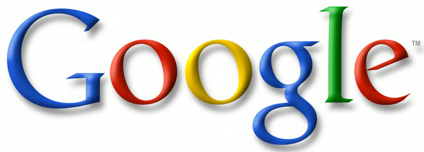
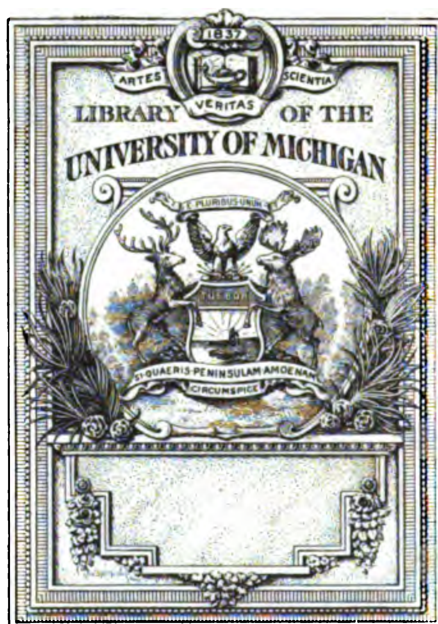




Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

J. Jastrow.

XVII. Jahrgang

1894.

Berlin 1896.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.
SW. Schönebergerstraße 26.

Vorwort.

Die Organisation der Berichterstattung ist im vorliegenden Bande im wesentlichen dieselbe geblieben, wie sie nach vorangegangenen Veränderungen seit dem 11. Bande als feststehend fixiert wurde. Dafs in dem Abschnitt 'Finnland' für Archäologie und finnisch-ugrische Vorzeit ein besonderer Mitarbeiter eingetreten ist, wird durch die Bedeutung, welche die noch gegenwärtig in Finnland bestehenden Sprachreste und die dortigen Funde für die Geschichte der ältesten Bevölkerung Europas besitzen, hinreichend gerechtfertigt, hat übrigens auf die äufsere Abgrenzung des Referats ebensowenig einen verändernden Einflufs geübt, wie die Abtrennung des 'Dreifsigjährigen Krieges' von dem bisherigen Gesamt-Abschnitt 'Reformation und Gegenreformation', oder die Wiedervereinigung der endlich im Abschwellen begriffenen Kolumbus-Litteratur mit dem Abschnitt 'Spanien'. Das Referat über 'Philosophie und Methodologie der Geschichte' erscheint zum erstenmal in der Bearbeitung eines Philosophen von Fach.

Die Kritik hat mit dem Wohlwollen, welches sie durchgehends den 'Jahresberichten' entgegenbringt, auch in den letzten Jahren wiederholt Verbesserungsvorschläge verbunden, welche nach Möglichkeit beachtet worden sind. Wenn nicht alle Vorschläge Berücksichtigung gefunden haben, so ist daraus nicht ohne weiteres zu schliefsen, dafs die Redaktion sie grundsätzlich mifsbillige. So sind z. B. Bedenken darüber geäufsert worden, ob das jetzt schneller gewordene Tempo im Erscheinen der 'Jahresberichte' nicht Übelstände zur Folge habe, da eine vollständige Berücksichtigung der über die einzelnen Werke erscheinenden Meinungsäufserungen nicht mehr möglich sei. An sich ist es richtig, dafs das wissenschaftliche Urteil über ein Werk gewöhnlich erst nach 1—2 Jahren, nachdem einige gründlichere Rezensionen erschienen sind, sich einigermafsen feststellen läfst, und es wäre sehr wünschenswert, dafs wir wissenschaftliche Hülfsmittel besäfsen, um in späterer Zeit das schliefsliche Durchschnittsurteil der gelehrten Welt mit leichter Mühe feststellen zu können. Allein ein Unternehmen wie die 'Jahresberichte' ist an die Technik seiner Organisation gebunden und kann dem Leser nicht mehr bieten, als innerhalb dieser Organisation möglich ist. Es

kann als feststehende Erfahrung betrachtet werden, dafs ein derartiges Unternehmen ordnungsgemäfs nicht zu führen ist, wenn die Redaktion nicht dafür sorgt, dafs jeder Referent beim Abschlufs eines neuen Referats den fertigen Band vor sich haben kann. Andernfalls bedeutet das Nebeneinander-Bearbeiten mehrerer Referate für jeden Referenten eine Verdoppelung seiner Arbeit, nicht selten eine erhebliche Verwirrung und eine ins Ungemessene gehende Verzögerung. Der einzelne Referent trägt vermeintlich übersehene Schriften nach, ohne zu ahnen, dafs ein blofser Hinweis auf ein anderes Referat des letzten Jahrgangs den gleichen Dienst geleistet hätte; ein Umstand, der bei Wissenschaften mit festgeregelter Einteilung von geringerer Bedeutung sein mag, bei der historischen Wissenschaft aber (wo die meisten Arbeiten in mehrere Gebiete gebracht werden können) praktisch geradezu ausschlaggebend ist. Hier würde eine Verlangsamung der Berichterstattung eine Vermehrung des Umfangs zur unausweichlichen Folge haben, während es gegenwärtig gerade dem beschleunigten Tempo zu danken ist, dafs trotz beständiger Stofferweiterung der Umfang der 'Jahresberichte' sich durchschnittlich in dem Rahmen von ca. 70 Bogen gehalten und eher eine Tendenz zur Verminderung gezeigt hat. Da die Durchredigierung der Manuskripte und die Drucklegung des Textes etwa 6—7, das Register und die Nebenarbeiten etwa 2—3 Monate erfordern, so ergiebt sich für einen geordneten Geschäftsgang die Notwendigkeit: dafs etwa 3 Monate nach Ablauf des Jahres die Referenten ihre Manuskripte abschliefsen und ungefähr 9 Monate später die Redaktion den fertiggestellten Band der Öffentlichkeit übergiebt, so dafs dann wiederum für den nächsten Band etwa 2—3 Monate Bearbeitungszeit den Referenten bleibt. Alle Wünsche, welche sich in diesen Rahmen nicht einfügen lassen, müssen, selbst wenn sie an sich als beachtenswert anerkannt werden, gleichwohl unberücksichtigt bleiben, weil sie den ordnungsmäfsigen Geschäftsgang gefährden.

Manchen geäufserten Wünschen hat der Herausgeber allerdings auch prinzipiellen Widerstand entgegensetzen zu müssen geglaubt. Namentlich anläfslich des im vorigen Jahre begonnenen Referats über China ist von wohlwollenden Kritikern der Einwand erhoben worden: die Einbeziehung fernliegender exotischer Litteraturen gehe schliefslich zu weit; China habe keinerlei Berührung mit dem Abendlande, es sei eine stagnierende, nicht eine sich historisch entwickelnde Kultur. Ich bin der Ansicht, dafs beides (sowohl die mangelnde Berührung als die mangelnde Entwickelung) sich wissenschaftlich eher wird beurteilen lassen, wenn die Litteraturberichte vorliegen, als gegenwärtig, wo den deutschen Historikern noch fast jedes litterarische Hülfsmittel zur Beantwortung jener Fragen fehlt. Schon die wenigen im vorigen Bande erschienenen 'Orientierenden Vorbemerkungen' dürften in beiden Beziehungen der gegenteiligen Anschauung günstiger sein.

Mit der Entzifferung der südsibirisch-chinesischen Inschriften haben sich, nachdem das Referat über China die sinologische Seite der Sache behandelt hatte, in diesem Jahr bereits drei andere Referate beschäftigen müssen, die über Finnland, über die Islam-Länder, über Ungarn, und die weitere Ausbeutung dieser und ähnlicher chinesischer Quellen für die Geschichte anderer Länder macht unausgesetzte Fortschritte. Auch für die Dienste, welche die historische Wissenschaft dem praktischen Leben zu leisten hat, ist die Einbeziehung selbst der fernliegendsten Litteraturen nicht zu entbehren. In der ostasiatischen Politik nehmen heute Rufsland, England und Frankreich, d. h. die Länder, in denen die Beziehungen zur chinesischen Litteratur gepflegt werden, eine ganz andere Stellung ein, als Deutschland, wo man vielfach ohne genauere Prüfung der Sachlage überzeugt zu sein glaubt, dafs Kulturzusammenhänge hier nicht zu finden seien. — Theoretisch ist endlich gerade für ein berichterstattendes Unternehmen die Ausdehnung über alle Litteraturkreise schon aus Gründen der Selbstdisziplin gar nicht zu entbehren. Nur eine Berichterstattung, die darauf ausgeht, den Erdball zu umspannen, kann sich auf die Höhe erheben, von der aus die Gegensätze, in deren Mitte sie entsteht, trotz ihrer innerlich erregenden Bedeutung dennoch als das erscheinen, was sie dem Referenten sein sollen: als gleichberechtigte Objekte der Berichterstattung. Als vor 17 Jahren die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' begründet wurden, war der wiedererwachte Gegensatz zwischen katholischer und protestantischer Geschichtsauffassung das hervorstechendste Ereignis der historischen Litteratur Deutschlands. Wenn trotzdem einem von Berlin ausgehenden Unternehmen die Kritik in den katholischen Zeitschriften bei mannigfachen Ausstellungen im einzelnen doch in diesen 17 Jahren ausnahmslos das Zeugnis gegeben hat, dafs das Streben nach objektiver Berichterstattung unverkennbar sei: so war ein solches Ergebnis nur dadurch zu erreichen, dafs die Organisation der 'Jahresberichte' von Anfang an darauf angelegt war, wenn möglich den Erdball zu umspannen und an immer höheren Aufgaben und immer weiter gehenden Gegensätzen die Ruhe und die Ehrlichkeit der Berichterstattung auch gegenüber Ansichten, die der Berichtende für einseitig hält, zu üben und zu schulen. Aus diesen Gründen mufste der Herausgeber sich zu allen jenen Einengungs-Vorschlägen ablehnend stellen. Dafs in dem vorliegenden Bande das Referat über China nicht fortgesetzt wird, hat lediglich darin seinen Grund, dafs den Bearbeiter ein litterarischer Auftrag in die chinesischen Gewässer geführt hat. Prinzipiell bildet die Geschichtslitteratur auch der fernsten Länder, soweit sie für uns erreichbar ist, einen integrierenden Bestandteil dieses Unternehmens, das unter keinem andern Motto gedeihen kann, als dem 'Humani nil a me alienum puto'.

Den Mitarbeitern und Lesern der 'Jahresberichte' ist bereits bekannt, dafs dieser Jahrgang der letzte ist, der unter Leitung des Unterzeichneten erscheint. Aus Veranlassung meines Rücktritts ist mir über das, was die 'Jahresberichte' leisten, viel Liebes und Ehrenvolles gesagt worden. Von dieser Anerkennung gebührt der bedeutendste Teil den Mitarbeitern, und zwar nicht blofs was den sachlichen Inhalt der einzelnen Referate, sondern auch was die organisatorische Zusammenfassung betrifft. Es ist richtig, dafs bis zur endgültigen Feststellung und Abgrenzung der Referate im 11. Jahrgang eine erhebliche Arbeitsleistung seitens der Redaktion erforderlich gewesen ist. Nachdem diese Feststellung aber erfolgt war, herrschte unter den Mitarbeitern das übereinstimmende Streben, die Grundzüge der Organisation anzuerkennen und weiter zu entwickeln. Die 'Redaktionswünsche', welche jedem neu eintretenden Mitarbeiter eingehändigt wurden, wurden nicht nur befolgt, als ob sie ein Reglement wären, sondern im Einzelfalle durch den sachkundigen Rat des Referenten für ihn und seine Nachfolger fortgebildet. Von der Schwierigkeit, mit der jedes berichterstattende Unternehmen zu kämpfen hat, dafs die begehrenswerten Mitarbeiter selten bereit und die bereitwilligen häufig nicht begehrenswert sind, blieben die 'Jahresberichte' in auffallender Weise verschont, und das Zusammenarbeiten älterer und jüngerer Kräfte hat sich durchgehends bewährt. Dafs ein international zusammengesetzter Mitarbeiterkreis, von Petersburg bis Baltimore hin, einheitlich arbeitet, dafs auch hervorragende Gelehrte sich der immerhin trockenen Aufgabe blofser Berichterstattung unter Hintansetzung ihrer persönlichen Arbeiten fortlaufend widmen, dafs sie eine Leitung ertragen, wo bei dem Umfang des Wissensgebietes die überlegene Sachkenntnis doch im Einzelfalle auf seiten des Fach-Referenten ist, dürfte in der Geschichte der Wissenschaften in diesem Umfange nur selten, wenn überhaupt jemals, dagewesen sein.

Dafs die Forschung unserer Zeit in gröfserem Umfange auf Detailarbeit beruht, als in irgend einer früheren Periode, ist unbestritten. Nicht im Gegensatze zu dieser Detailarbeit wird sich der Umschwung zu spekulativ-zusammenfassendem Denken vollziehen können, sondern nur in Fortarbeit auf der geschaffenen Grundlage. Dafs jetzt die Vertreter der einzelnen Spezialfächer selbst das Bedürfnis empfinden, die Ergebnisse ihrer Forschungen den Vertretern der Nachbargebiete in periodischer Berichterstattung zugänglich zu machen, darf wohl auch als ein Symptom des langsam und sicher sich vollziehenden Umschwungs betrachtet werden.

Berlin, im Januar 1896.

Jastrow.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

☞ *Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweise von einem § auf den andern u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Litteraturberichten, im Anschluß an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow" (Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung, H. Heyfelder).* ☜

Abt. I. Altertum. § 1 Urgeschichte S. 1. — § 2 Ägypter (1891/3) S. 10. — § 3 Assyrer S. 15. — § 4 Hebräer S. 27. — § 5 Juden S. 42. — § 6 Inder S. 54. — § 7 Perser S. 83. — § 8 Griechen (1893/4) S. 90. — § 9 Römer S. IX. — § 10 Paralipomena S. IX.

Abt. II. Deutschland. Reichsgeschichte. § 11 Germanische Vorzeit (bis 500 nach Chr.) S. 1. — § 12 Merowinger S. 21. — § 13 Karolinger S. 30. — § 14 Ottonen (911—1002) S. 369. — § 15 Heinrich II. Salier (1002—1125) S. 356. — § 16 Hohenstaufen (1125—1273) S. 49. — § 17 Habsburger und Luxemburger (1273—1400) S. 56. — § 18 Fünfzehntes Jahrhundert (1400—1517) S. 374. — § 19 Reformation und Gegenreformation (1517—1618) S. 386. — § 19B Dreißigjähriger Krieg S. 416. — § 20 Das Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden (1648—1740) S. XI. — § 21 Niedergang des Reichs; Aufkommen Preußens (1740—1815) S. 60. — § 22 Deutscher Bund und Neues Reich (1815—1894) (1892/4) S. 81.

Landesgeschichte. § 23 Österreich S. 99. — § 24A Schweiz bis 1517 S. 120. — § 24B Schweiz seit 1517 S. 141. — § 25 Bayern (1893/4) S. 152. — § 26 Württemberg S. 173. — § 27 Baden S. 185. — § 28 Elsaß-Lothringen S. 205. — § 29 Mittelrhein und Hessen S. XII. — § 30 Niederrhein S. 226. — § 31 Westfalen S. 243. — § 32 Braunschweig, Hannover, Oldenburg S. 250. — § 33 Brandenburg S. 421. — Preußische Monarchie S. XIII. — § 34 Sachsen und Thüringen S. 264. — § 35 Schlesien S. XIII. — § 36 Posen S. 305. — § 37 Bremen, Hamburg, Lübeck S. 310. — § 38 Hanse S. 319. — § 39 Schleswig-Holstein. Mecklenburg. Pommern S. 321. — § 40 Ost- und Westpreußen. Deutscher Orden S. 427. — § 41 Liv-, Est- und Kurland S. 340.

§ 42 Verfassung; § 43 Gesamtgeschichte S. XIV.

Abt. III. Ausland. § 44A Italien. Lombardei, Emilia, Toscana S. XIV. — B. Piemont, Venetien, Kirchenstaat bis 1492 S. 284. — C. Piemont, Venetien, Kirchenstaat seit 1492 S. 315. — D. Neapel und Sizilien S. 399. — E. Gesamtitalien, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte S. XV. — § 45 Spanien S. 1. — § 46A Frankreich 987—1515 S. 13. — § 46B Frankreich 1515—1893 S. 41. — § 47 Belgien S. 74. — § 48 Niederlande (1892) S. XVI. — § 49A England bis 1485 S. XVI. — § 49B England seit 1485 S. 91. — § 50A Dänemark und Norwegen bis 1523; § 50B Dänemark seit 1523; § 51 Norwegen seit 1523 S. XVI. — § 52A Schweden S. 109. — § 52B Finnland S. 124. — § 53A Rußland bis 1613 (1893) S. 134. — § 53B Südrußland S. XVII. — § 54 Polen bis 1795 S. XVII. — § 55A Böhmen S. XVII. — § 55B Mähren und Österreichisch-Schlesien S. 141. — § 56 Südslawen (1893/4) S. 156. — § 57 Ungarn S. 168. — § 58 Rumänien S. XVIII. — § 59 Byzantinisches Reich S. 213. — § 60 Neugriechenland seit 1453 (1893/4) S. 230. — § 61 Kreuzzüge S. 244. — § 62 Islam S. 262. — § 63 Indien S. XVIII. — § 64 China S. XVIII. — § 65 Japan; § 66 Afrika S. XIX. — § 67 Nord-Amerika S. 267. — § 68 Mittel- und Südamerika; § 69 Australien S. XIX.

Abt. IV. Allgemeines. § 70A Allgemeine Weltgeschichte S. 1. — § 70B Allgemeine Kulturgeschichte S. 8. — § 71 Philosophie und Methodologie der Geschichte S. 106. — § 72A Kirchengeschichte bis ca. 700 S. 51. — § 72B Kirchengeschichte ca. 700—1517 S. 83. — Kirchengeschichte der Neuzeit S. XX. — § 73 Paläographie S. 101. — § 74 Diplomatik S. XX.

Alphabetisches Register S. 116. — Siglen, Abkürzungen, Bemerkungen S. 253.

Abt. I.

Altertum.

§ 1. Urgeschichte des Menschengeschlechts. — Dr. W. Hein und Dr. M. Hoernes, Privatdozent für prähistorische Archäologie an der Universität Wien I,1—9

Systematik N. 1. — **Naturgrundlagen:** Geologie N. 2; Klima N. 5; Geographie N. 6. — **Somatische Anthropologie:** Abstammung N. 7. — Kraniologie N. 10. — Ernährung N. 13. — **Gesamtdarstellungen:** Der Mensch N. 14. — Haustiere N. 17. — **Rassen und Völker:** Entstehung der Rassen N. 18. — Zwergrassen N. 20. — Ureuropäer N. 23. — Juden N. 29. — Allgemeines N. 30. — **Vorgeschichtliche Kulturperioden.** Allgemeines N. 31. — Diluvialer Mensch N. 35. — Steinzeit N. 37. — Troja N. 42. — Gold N. 44. — Mykenae N. 45. — Elfenbeinzeit N. 46. — Terramaren

Seite

N. 49. — Kupferzeit N. 51. — Bronzezeit N. 55. — Eisen N. 57. — Zinn N. 58. — Einzelformen: Geistige Kultur: Religion N. 59. — Sprache N. 69. — Juridisches N. 71. — Technische Kultur: Allgemeines N. 80. — Beile N. 82. — Wohnhaus N. 84. — Schiffe N. 86. — Jagd und Waffen N. 87. — Situlen N. 91. — Fibeln N. 94. — Schalensteine N. 96. — Bernstein N. 97. — Butterfafs N. 98. — Kunst N. 99—113.

§ 2. Ägypten (1891/3). — Dr. W. Spiegelberg, Privatdozent für Ägyptologie an der Universität Strafsburg I,10—15

Zusammenhängende Werke N. 1. — Religion N. 2. — Archäologie N. 10. — Quellenmaterial N. 23. — Historische Untersuchungen N. 45. — Verwaltungsgeschichte N. 59. — Metrologie N. 62. — Geographie N. 66. — Bibelforschung N. 66a. — Medizin N. 67. — Naturwissenschaften N. 69. — Philologie N. 72. — Demotisches N. 73. — Koptisches N. 76—77.

§ 3. Assyrer. — G. Rösch, Pfarrer a. D. in Biberach a/R. . . . . I,15—26

Stoffsammlung. Armenien N. 1. — Hethiter N. 6. — Assyrisch-babylonisches Centrum N. 8. — Philologische Untersuchungen: Armenische Keilinschriften N. 21. — Hethiter N. 25. — Kappadokische Täfelchen N. 32. — Östliche Peripherie: Susianische Inschriften N. 34. — Assyrisch-babylonisches Centrum. Einzelheiten N. 35. — Sumerische Frage N. 36. — Geschichte: Gesamtgeschichte. Prähistorie N. 38. — Wirkliche Geschichte: Armenien N. 43; Hethiter N. 44; Östliche Peripherie N. 45; Assyrisch-babylonisches Centrum N. 46. — Geographie N. 66. — Biblische Konkordanz N. 69. — Altertümer: Mythologie N. 72. — Astronomie N. 77. — Technische Chronologie N. 79. — Baukunst N. 80. — Verkehrs- und Familienleben N. 83.

§ 4. Hebräer (bis zur Zerstörung Jerusalems). — Dr. W. Lotz, Professor an der evangelisch-theologischen Fakultät zu Wien . . . . I,27—42

Geschichte: Allgemeines N. 1. — Einzelne Teile der Geschichte N. 5. — Chronologie N. 31. — Litteratur: Allgemeines N. 38. — Pentateuch N. 55. — Geschichtliche Bücher N. 81. — Propheten N. 86. — Hagiographen N. 111. — Apokryphen N. 142. — Textkritik N. 159. — Übersetzungen N. 172. — Altertümer N. 188. — Geographie N. 208. — Religion N. 220. — Kulturgeschichte N. 252—255.

§ 5. Juden (nach der Zerstörung Jerusalems). — Dr. M. Kayserling, Prediger der israelitischen Gemeinde in Budapest. . . . . I,42—53

Einleitung N. 1. — Periodische Litteratur N. 4. — Bibliographie N. 11. — Gesamtgeschichte: Allgemeine Geschichte und Litteratur N. 14. — Judenfrage N. 26. — Schächtfrage N. 67. — Talmud und Schulchan Aruch N. 74; Midraschlitteratur N. 84; Wörterbuch N. 87. — Spezialgeschichte: Asien und Afrika N. 92; Palästina N. 100; Syrien und Indien N. 105; Arabien N. 107; Fez und Tunis N. 110. — Europa: Türkei N. 111; Bulgarien N. 115; Rumänien N. 117; Ungarn N. 119; Österreich N. 130; Böhmen N. 133; Mähren N. 141; Galizien N. 145; Italien N. 148; Spanien N. 153; Frankreich N. 168; England N. 178; Dänemark und Schweden N. 188; Holland N. 190; Polen N. 193; Rufsland N. 196. — Amerika N. 205. — Deutsches Reich N. 230. — Biographieen N. 250—272.

§ 6. Inder. — Dr. K. Klemm in Berlin . . . . I,56—82

Vorgeschichte und Ethnographie N. 1. — Kalenderwesen und Ären N. 11. — Indische Geschichte N. 24. — Mohammedaner N. 29. — Sikhs N. 33. — Shikyuddheritihâs N. 35. — Europäer-Herrschaft: Portugiesen N. 44. — Franzosen N. 46. — Engländer N. 50; Grofse Meuterei N. 60. — Indische Geschichtswerke: Mahâbhârata N. 70; Râmâyana N. 72; Râjataraṅgiṇî N. 76. — Moderne Werke N. 77. — Historische Geographie: Besiedelung N. 79. — Indische Reiselitteratur N. 85. — Archäologie N. 90. — Ergebnisse aus Inschriften: Açoka N. 100. — Jaina N. 106. — Andere Inschriften N. 109. — Râṣṭrakûṭas, westliche Gâṅgas, Yâdavas N. 122. — Câlukyas. Colas. Pâṇḍyas N. 139. — Ergebnisse aus der Numismatik N. 155. — Geschichte der Schrift N. 168. — Religionsgeschichte: Vedische und brahmanische Religion N. 171. — Buddhismus N. 180. — Jaina N. 192. — Christliche Kirche N. 194. — Philosophie N. 197. — Staat, soziale Zustände N. 200. — Kasten N. 209. — Grammatik N. 219. — Litteraturgeschichte N. 220. — Bengali-Litteratur N. 224. — Marâthische L. N. 225. — Tamillitteratur N. 226. — Astronomie N. 228. — Heilkunde N. 229. — Angrenzende Länder: Badakhshân N. 233. — Nepal N. 234. — Barma N. 235. — Siam N. 240. — Annam N. 242. — Malayischer Archipel N. 243. — Zigeuner N. 246—248.

§ 7. Perser. — Dr. E. Wilhelm, Professor der érânischen Sprachen an der Universität Jena . . . I,83—90

Altpers. Geschichte und Geographie N. 1. — Numismatik N. 11. — Religionsgeschichte N. 12. — Geschichte der Kultur und Sitten N. 24. — Pers. Archaeologie N. 29. — Altpers. Keilinschriften N. 33. — Avestalitteratur N. 37. — Pehlevilitteratur N. 41. — Pers. Litteraturgeschichte N. 45. — Textausgaben N. 57. — Uebersetzungen N. 60. — Grammatik, Etymologie, Lexikographie und Dialektforschung: Éranisches im allgemeinen N. 68; Avesta im besonderen N. 74; Mitteléranisches N. 78; Neupersisches N. 82; Afghanisches N. 86—87.

Seite

§ 8. Griechen. — Dr. S. Bruck in Breslau.

I. Älteste Zeit bis zur dorischen Wanderung. I,90—95

Bevölkerungsverhältnisse N. 1. — **Kultur:** Die myken. Kultur im allgemeinen N. 7; Herkunft der myken. Kultur (Phönikier) N. 9; Religion N. 13; Königspaläste N. 15; Bewaffnung N. 16; Danaidensage N. 18. — Troja N. 20. — Mykenai N. 24. — Tiryns N. 23. — Thorikos N. 29. — Aigina N. 30. — Kreta N. 31. — Kypern N. 32. — Sizilien N. 33.

II. Von der dorischen Wanderung bis Alexander d. Gr. I,95—108

Die homerischen Gedichte N. 34. — Entstehung der homer. Gedichte N. 35. — Kultur N. 38. — **Zeit vor den Perserkriegen** N. 41. — Athen: Eroberung von Sigeion N. 42; Verfassung vor Solon; Draken N. 43; Solon N. 48; Peisistratiden N. 51; Kleisthenische Verfassung N. 55; Inschrift N. 60; Gräber N 61. — Peloponnes: Megara N. 62; Korinth N. 63; Sparta N. 64; Mantineia N. 67; Olympia N. 68. — Inseln des ägäischen Meeres: Kreta N. 69; Amorgos N. 71. — Naukratis N. 72. — Siris N. 73. — Kunst N. 74. — **Die Perserkriege und die Pentekontaetie:** Herodot N. 75 — Perserkriege: Schlacht bei Marathon N. 76; Halle und Thesauros der Athener in Delphi N. 77; Arthmios von Zeleia N. 78; Alter Athenatempel N. 79. — Pentekontaetie: Athen. Verfassung N. 81; Themistokles N. 82; Kimonischer Frieden N. 83; Pheidias N. 84; Perikles N. 85; Das Pelargikon in Athen N. 86. — **Peloponnesischer Krieg** N. 87. — Athen: Thukydides N. 88; Kleon N. 91; Zinsurkunden N. 92; Sizilische Expedition N. 93; Die Vierhundert N. 94; Sophokles N. 96; Die letzten Jahre N. 97. — Samos N. 99 — Halikarnafs N. 100. — Makedonien N. 101. — Aristophanes N. 102. — **Viertes Jahrhundert:** Allgemeines N. 103; Xenophons Anabasis N. 104; Thibron N. 106; Eleischer und korinthischer Krieg N. 108; Kyprischer Krieg N. 109; Theben und Athen; der 2. attische Seebund N. 111; Olynthischer Krieg N. 115. — Athen N. 116. — Epidauros N. 119. — Thasos N. 120. — Sizilien N. 121. — Wissenschaft: Hypereides N. 123; Theopomp N. 124; Platon N. 125; Aristoteles N. 126.

III. Seit Alexander d. Gr. . . . I,108—118

Alexander d. Gr. N. 131. — Allgemeines N. 132. — Philotas, Kleitos, Kallisthenes N. 133. — Feldzüge in Turkestan u. in Indien N. 134. — Politik N. 136. — Heerwesen N. 137. — Briefe N. 138. — Grab N. 139. — Skulptur N. 140. — **Staaten der Diadochen** N. 141—159. — Allgemeines N. 141. — Pyrrhos N. 142. — Lysimachos N. 144. — Kleinasiatische Fürstentümer N. 145. — Seleukiden N. 147. — Ptolemäerreich N. 149—159: Alexandrien N. 149; Ptolemäerzeit N. 151; Papyrusurkunden N. 154. — **Die einzelnen griechischen Staaten und Städte** N. 160. — Athen N. 161. — Eleusis N. 174. — Das übrige Festland: Korinth N. 175; Lakonien und Messenien N. 176; Ptoion N. 177; Delphi N. 179; Akarnanien N. 182; Edessa N. 184; Chersonesos N. 185. — Inseln des ägäischen Meeres: Andros N. 186; Thera N. 188; Rhodos N. 189; Chios N. 192; Samothrake N. 193. — Kleinasien: Kyzikos N. 196; Bithynien N. 197; Dorylaion N. 199; Ilion N. 200; Phokaia N. 201; Lydische und phrygische Städte N. 202; Milet N. 203; Magnesia N. 204; Iasos N. 206; Nysa N. 207; Phrygien N. 208; Lykien N. 210. — Sizilien N. 212. — **Litteratur** N. 214.

IV. Gemeinsames für alle drei Perioden. I,118—133

Geschichtliche Darstellungen: Allgemeines N. 217. — Athen N. 221. — Megalopolis N. 222. — Kreta N. 223. — Thasos N. 224. — Thyateira N. 225. — Italien und Sizilien N. 226. — **Altertümer.** Staatsaltertümer: Allgemeines N. 227: Attische Ephebie N. 229; ληξιαρχικὸν γραμματεῖον N. 230; Metöken N. 231; Eponyme Beamten N. 232; Archontat N. 233; Staatshaushalt N. 234. — Rechtsaltertümer: Gerichtsverhandlung N. 235; Schiedsrichter N. 236; Familienrecht N. 237. — Heerwesen N. 239. — Kalender N. 240. — Gottesdienstliche Altertümer: Opferdienst N. 241; Scenische Wettkämpfe N. 242; Rauchopfer N. 243; Lakonische Kulte N. 244; Arkadische Kulte N. 245; Unsterblichkeitsglauben N. 246 — Privataltertümer: Frauen N. 247; Begräbnis N. 248; Bibliotheken N. 249; Tägliches Leben N. 250. — **Kunst und Wissenschaft** N. 251. — **Geographie und Topographie** N. 253. — Attika N. 254; Akropolis N. 255; Enneakrunos N. 257; Dionysion ἐν Λίμναις N. 259; Prytaneion N. 260. — Das übrige griech. Festland: Tegea N. 262; Sparta N. 263; Olympia N. 264; Kopais-See N. 266; Itonos N. 267. — Inseln des ägäischen Meeres: Ikaros N. 268; Rhodos N. 269. — Kleinasien: Apameia Kibotos N. 270. — **Quellen.** Ausgrabungen: Athen N. 271; Epidauros N. 272; Oinoe N. 273; Sparta N. 274; Lykosura N. 275; Delphi N. 276; Tralleis N. 277; Magnesia am Maiandros N. 278. — Inschriften N. 282; Epigramme N. 283; Grabschriften N. 284; Athen. Künstler N. 285; Das griech. Festland (Eleusis N. 286, Euboia N. 289, Troizen N. 290, Epidauros N. 291, Gythion N. 292, Phokis und Lokris N. 293, Aitolien N. 294, Stratos N. 295). — Inseln des ägäischen Meeres N. 296. — Kleinasien N. 298; (Kyzikos N. 299, Mysien und Bithynien N. 300, Karien N. 302, Phrygien N. 303). — **Münzen** N. 304; Mykonos N. 306; Kreta N. 307; Samos N. 308; Kleinasien N. 309; Pontische Städte N. 312; Sizilien N. 313. — **Litterarische Quellen:** Periplus des Skylax N. 314; Ephoros N. 315; Pausanias N. 316; Arrian N. 318.

V. Anhang. Gemeinsames für Griechen und Römer. I,133—135

Allgemeines N. 319. — Geschichtliches N. 320. — Rechtsaltertümer N. 322. — Kriegsaltertümer N. 323. — Privataltertümer N. 325. — Kunst N. 327.

§ 9. Römer. — L. Hüter, Gymnasiallehrer in Giefsen.

Siehe die späteren JBG.

§ 10. Paralipomena.

Phönizier und Karthager: §§ 3, 7, 8, 9. — **Baktrer etc.:** §§ 7, 8. — **Etrusker:** § 9. — **Kelten** §§ 9, 11, 24—30, 46, 49.

Seite

Abt. II.

Deutschland.

§ 11. Germanische Vorzeit (bis 500 n. Chr.). — Dr. G. Erler, Professor der Geschichte an der Universität Königsberg . . . . II,1—20

Zusammenhängende Darstellungen N. 1. — Vorgeschichte N. 2. — Geistesleben N. 47. — Historische Zeit: Quellen N 57. — Stämme N. 58. — Kultur N. 65. — Germanen und Römer N. 67. — Römische Herrschaft: Limes N. 74; Römische Bauten N. 117; Römische Strafsen N. 123; Römisches Heerwesen N. 127; Römische Funde N. 128. — Völkerwanderung und Staatengründung: Quellen N. 181. — Fundstücke N. 186. — Alemannen N. 190. — Thüringer N. 195. — Ostgermanische Völker N. 197—198.

§ 12. Merowinger. — Dr. Walther Schultze, Bibliothekar in Halle a/S. . . . . II,21—30

Forschung: Die Überreste und ihre wissenschaftliche Verwertung: Grabfunde N. 1; Altertümer N. 15; Münzen N. 21; Rechtsdenkmäler N. 25a; Urkunden N. 27. — Quellen und Quellenkritik: Gregor N. 28; Fortunat N. 30a; Heiligenleben N. 32. — Einzelforschung: Einzelne Ereignisse N. 40; Einzelne Landschaften N. 45; Einzelne Orte N. 49; Einzelne Personen N. 54. — Darstellung: Allgemeine und politische Geschichte N. 61. — Innere und Kulturgeschichte N. 66. — Verfassung: Allgemeines N. 68; Staatsrecht N. 71; Privatrecht N. 75; Prozefs N. 80; Kirchenrecht N. 82—83.

§ 13. Karolinger. — Dr. H. Hahn, Professor am Luisenstädtischen Realgymnasium in Berlin . . . II,30—49

Quellen: Handschriftenbesprechungen N. 1. — Quellenveröffentlichungen und Regesten N. 4. — Quellenbesprechungen N. 20. — Darstellungen: Allgemeines N. 48. — Ereignisse und Persönlichkeiten N. 49. — Zustände und Verfassungsverhältnisse N. 62. — Kirchenverhältnisse N. 75. — Kulturgeschichte N. 87. — Kunst: Malerei N. 95; Bauthätigkeit N. 96; Münzverhältnisse N. 100. — Historische Geographie N. 104—110.

§ 14. Ottonen (911—1002). — Dr. M. Doeberl, Privatdozent an der Universität und Lehrer am Ludwigsgymnasium in München . . . . II,369—374

Konrad I. und Heinrich I. Otto I. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit N. 1. — Otto II. N. 7. — Otto III. N. 8. — Verfassung N. 14. — Wirtschaft N. 15. — Kirchliches und geistiges Leben N. 19—24.

§ 15. Heinrich II. Salier (1002—1125). — Derselbe II,356—368

Heinrich II. N. 1. — Konrad II. N. 14. — Heinrich III. N. 15. — Heinrich IV. N. 18. — Heinrich V. N. 33. — Verfassung N. 35. — Wirtschaft N. 36. — Kirchliches und geistiges Leben N. 38. — Kunst N. 46.

§ 16. Hohenstaufen (1125—1273). — Dr. F. Kohlmann, Realschullehrer in Varel und Dr. W. Focke in Halle . . . . II,49—55

Einleitung N. 1. — Lothar III. N. 2. — Konrad III. Friedrich I. N. 4. — Heinrich VI. N. 13. — Philipp v. Schwaben und Otto IV. N. 17. — Friedrich II. N. 18. — Konrad IV. N. 27. — Interregnum N. 28; Konradin N. 30; Coelestin V. N. 31.
Gesamtperiode. Quellen N. 32. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit N. 34. — Quellenuntersuchungen N. 36. — Kaiserregesten N. 40. — Darstellungen N. 41; Ceremoniell der Kaiserkrönungen N. 46; Friede und Recht in Deutschland N. 48—50.

§ 17. Habsburger und Luxemburger (1273—1400). — Dr. Wilh. Altmann, Bibliothekar an der Universitätsbibliothek und Privatdozent an der Universität Greifswald . . . . II,56—60

Urkundenpublikationen N. 1. — Historiographische Quelle N. 12. — Gesamtdarstellungen N. 13. — Monographieen: Rudolf N. 14. — Adolf, Albrecht I., Heinrich VII. N. 17. — Ludwig der Bayer N. 19. — Karl IV. N. 21. — Wenzel N. 32.

Seite

§ 18. Fünfzehntes Jahrhundert (1400—1517). — Dr. A. Bachmann, Professor der Geschichte an der Deutschen Universität Prag . . . . . . II,374—385

Zusammenfassende Darstellungen: N. 1. — Einzeldarstellungen: Ruprecht N. 3. — Sigismund N. 5. — Hus N. 14. — Hussitenkämpfe N. 17. — Geschichte d. Päpste N. 36. — Friedrich III. N. 44. — Deutsche Fürsten N. 63. — Maximilian I. N. 80. — Quellenuntersuchungen und Publikationen N. 97. — Geschichte der Wissenschaften N. 120—150.

§ 19A. Reformation und Gegenreformation (1517—1618). — Prof. Lic. Dr. Georg Müller, Oberlehrer am Wettiner Gymnasium zu Dresden . II,386—416

Luther: Werke N. 1; Originale N. 5; Entwickelung und Lehre N. 14; Episoden und Perioden N. 23; Verteidigung gegen katholische Angriffe N. 33. — Übrige deutsche Reformatoren: Melanchthon N. 38. — Spalatin u. s. w. N. 50. — Wiedertäuferische Bewegung N. 56 — Theologen der alten Kirche N. 62. — Deutsche Humanisten N. 70. — Schweizer Reformatoren: Calvin N. 86. — Zwingli N. 90. — Deutsche Kirchengeschichte im allgemeinen: Quellen N. 95. — Darstellende Werke N. 98; Reformationsgeschichte der Niederlande N. 100; Augsburger Reichstag N. 101; Einzelne Gebiete N. 103; Geistlichkeit N. 119. — Kirchenrecht N. 136; Ordination N. 141; Kirchenordnungen N 142; Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte N. 148. — Politische Geschichte. Allgemeines: Quellen N. 149. — Darstellende Werke: Allgemeines N. 155. — Biographieen N. 157. — Einzelne Zeiträume und Begebenheiten N. 164; Bauernkrieg N. 166; Reichsgeschichte u. s. w. N. 171; Magdeburger Sessionsstreit N. 179; Politik Strafsburgs N. 181; Gegenreformation N. 183. — Wirtschafts-, Sitten- und Kulturgeschichte N. 185. — Litteraturgeschichte N. 197. — Kunstgeschichte N. 207. — Wissenschaft N. 217. — Musik N. 219. — Schulwesen N. 221—230.

§ 19B. Dreifsigjähriger Krieg. — Dr. Rud. Schmidt, Archivar am Germanischen National-Museum in Nürnberg . . . . II,416—421

Quellenpublikationen N. 1. — Darstellende Werke N. 4. — Einzelabhandlungen N. 7. — Biographieen N. 14. — Kulturgeschichte N. 18—20.

§ 20. Das Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden (1648—1740).
Siehe die späteren JBG.

§ 21. Niedergang des Reichs; Aufkommen Preufsens (1740—1815). — Dr. Walther Schultze, Bibliothekar in Halle a/S. . . . . II,60—81

Gesamtdarstellungen N. 1. — Fridericianisches Zeitalter: Gesamtdarstellungen N. 1a. — Friedrich der Grosse: Allgemeines N. 6. — Kronprinzenzeit N. 11. — Schlesische Kriege und österreichischer Erbfolgekrieg N. 15. — Friedenszeit N. 23. — Siebenjähriger Krieg: Ursprung N. 25; Allgemeine Schriften N. 28; Einzelheiten N. 36. — Spätere Zeit: Bayrischer Erbfolgekrieg N. 52; Fürstenbund N. 53; Seeneutralität N. 57; Anfänge Friedrich Wilhelms II. N. 58. — Josef II. und das Ende Polens N. 60. — Revolutionsperiode: Allgemeines N. 63. — Revolutionskrieg N. 78. — Baseler Friede N. 95. — Gesandtenmord N. 96. — Napoleonische Zeit: Memoiren N 97; Allgemeine Beiträge N. 105. — Krieg mit Preufsen 1806/7 N. 107. — Französisch-russisches Einvernehmen N. 120. — Preufsische Reformzeit N. 123. — Rheinbundstaaten N. 129. — Österreich N. 134. — Krieg von 1809 N. 135. — Krieg von 1812 N. 144. — Freiheitskriege: Allgemeines N. 154; Tauroggen N. 160; Feldzug von 1813 N. 162; 1814 N. 181; 1815 N. 188. — Wiener Kongrefs N. 202. — Biographisches: Fürsten N. 205; Feldherren N. 206; Staatsmänner N. 213; Patrioten N. 216; Sonstige Personen N. 223—226.

§ 22. Deutscher Bund und Neues Reich (1815—1894). — Dr. J. Hermann, Professor am Askanischen Gymnasium in Berlin. . . . . . . II,81—98

Gesamtperiode: Quellenmaterialien N. 1. — 1815—1840: Übersicht N. 6. — 1840—1848 N. 24. — 1848—1858 N. 37. — 1858—1871: Dänischer Krieg N. 89. — Deutscher Krieg N. 91. — Französischer Krieg N. 102. — 1871—1894: Bismarck N. 156. — Friedrich N. 163. — Wilhelm II. N. 166. — Wirtschaftliches Gebiet N. 181. — Biographische Werke N. 190. — Statistik N. 227—232.

§ 23. Österreich. — Dr. R. F. Kaindl, Privatdozent der Geschichte an der Universität Czernowitz II,99—119

Niederösterreich N. 1. — Oberösterreich N. 49. — Salzburg N. 60. — Steiermark N. 82. — Kärnten N. 109. — Krain N. 126. — Tirol N. 149. — Küstenland, Triest und Dalmatien N. 185. — Galizien N. 210. — Bukowina N. 230. — Allgemeines N. 260—348.

Seite

§ 24[A]. Schweiz bis 1517. — Dr. G. Tobler, Privatdozent der Geschichte an der Universität Bern . . II,120—141

Kantonales: Centralschweiz: Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Glarus N. 1. — Bern N. 17. — Nordschweiz: Basel, Solothurn, Aargau, Zürich, Schaffhausen N. 44. — Ostschweiz: Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden N. 88. — Südschweiz N. 116. — Westschweiz: Wallis, Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg N. 124. — Allgemeines N. 172—211.

§ 24[B]. Schweiz seit 1517. — Dr. R. Thommen, Privatdozent der Geschichte an der Universität Basel. II,141—152

Kantonales. Innere Schweiz: Schwyz N. 1; Uri N. 4; Unterwalden, Luzern N. 6; Glarus N. 13; Bern N. 14. — Nördliche Schweiz: Basel N. 34; Aargau N. 5?; Zürich N. 56; Schaffhausen N. 67. — Östliche Schweiz: Thurgau N. 69; St. Gallen N. 75; Appenzell N. 79; Graubünden N. 91. — Südliche Schweiz: Tessin N. 98. — Westliche Schweiz: Waadt N. 107; Genf N. 123; Neuenburg N. 134; Freiburg N. 159. — Allgemeines N. 164—191.

§ 25. Bayern (1893/4). — Dr. Fr. X. Glasschröder, Archivsekr. am Kgl. Kreisarchiv in Speier . . . II,152—173

Altbayern: Prähistorie N. 1. — Quellen N. 21. — Gröfsere darstellende Werke N. 30. — Einzelpublikationen N. 33; Verfassungsgeschichte N. 60; Kriegs- und Heeresgeschichte N. 68; Kirchengeschichte N. 84; Kulturgeschichte N. 106; Adelsgeschichte N. 157; Biographieen N. 160; Ortsgeschichte N. 195. — Schwaben N. 257. — Franken N. 320. — Bamberg N. 355. — Eichstätt N. 371. — Nürnberg N. 383. — Würzburg N. 431. — Andere Städte und Flecken N. 442. — Adelsgeschichte N. 468. — Pfalz N. 473—550.

§ 26. Württemberg. — Th. Schön in Stuttgart II,173—184

Urgeschichte, vorrömische, römische, allemannisch-fränkische Zeit: Vorrömische Zeit N. 1. — Römische Zeit N. 3. — Allemannisch-fränkische Zeit N. 23. — Geschichte des württembergischen Fürstenhauses N. 26. — Wüttembergische Landesgeschichte N. 36. — Geschichte einzelner Orte und Landesteile N. 63. — Kirchengeschichte N. 92. — Unterrichtswesen, Gelehrte Bildung, Journalistik, Medizinalwesen N. 157. — Kunstgeschichte. Malerei N. 202. — Architektur N. 215. — Musik N. 229. — Litteraturgeschichte N. 236. — Geschichte des Heerwesens N. 268. — Geschlechtergeschichte N. 276. — Wappenkunde N. 328. — Anhang N. 332—334.

§ 27. Baden. — Dr. P. Albert, Archivar der Stadt Freiburg i/Br. . . . . II,185—204

Zeitschriften. Bibliographie N. 1. — Allgemeine und politische Geschichte. Vor- und frühgesch. Zeit N. 17. — Vorrömische Altertümer N. 26. — Mittelalter N. 42. — Neuzeit N. 48. — Allgemeines N. 53. — Einzelne Landesteile und Orte N. 74. — Kirchengeschichte. Allgemeines. Einzelne Landesteile N. 134. — Einzelne Orte N. 146. — Genealogie N. 182. — Wappenkunde N. 187. — Münzkunde N. 191. — Archive und Bibliotheken N. 192. — Unterrichtswesen und Schulen N. 205. — Litteratur- und Gelehrtengeschichte N. 211. — Biographieen N. 219. — Wirtschafts- und Rechtsgeschichte N. 231. — Kunstgeschichte N. 235. — Kulturgeschichte N. 266. — Volkskunde N. 266—289.

§ 28. Elsafs-Lothringen. — Dr. E. v. Borries, Oberlehrer an der Ober-Realschule in Strafsburg i/E. II,205—225

Bibliographie, Archive, Vereine, Museen N. 1. — **Allgemeine Geschichte** N. 10. — Prähistorisches und Römisches N. 14. — Mittelalter: Quellen N. 33; Darstellungen N. 52. — Neuzeit N. 63; Abtretung des Elsafs N. 77; Revolutionszeit N. 95; Vor und nach dem deutsch-französischen Kriege N. 114. — **Ortsgeschichte** N. 123. — **Kirchengeschichte:** Bis 1500 N. 146. — Seit 1500: Katholische Kirche N. 164; Protestantische Kirche N. 175. — **Geschichte der Kunst und des Buchdrucks:** Baukunst N. 195. — Plastik N. 205. — Malerei u. s. w. N. 211. — Buchdruck N. 222. — **Litteraturgeschichte:** Schöne Litteratur N. 225. — Humanismus und Wissenschaft N. 249. — **Rechts- und Wirtschaftsgeschichte** N. 266. — **Geschichte des Gewerbes und des Handels** N. 283. — **Kulturgeschichtliches im engeren Sinne** N. 287. — **Sprachgeschichte** N. 302. — **Münzkunde** N. 305—307.

§ 29. Mittelrhein und Hessen. — Dr. W. Velke, Oberbibliothekar der Stadtbibliothek in Mainz.

Siehe die späteren JBG.

§ 30. Niederrhein. — K. Keller in Köln (Stadtarchiv) . . . . II,226—242

Römische Zeit. Allgemeines N. 1. — Museographie N. 4. — Funde N. 13. — Inschriften N. 16. — Niederlassungen N. 18. — **Mittelalter und Neuzeit.** Quellen und Quellenkunde N. 19. — Darstellende Arbeiten allgemeineren Inhalts N. 56; Germanische Stämme am Nieder-

Seite

rhein N. 56; Fränkisch-merowingische Pfalz N. 68; Münzstätten karol. und sächs. Kaiserzeit N. 72a; Niederländische Pacifikation N. 75; Äbtissinnenstreit v. Essen N. 82; Geschlechter N. 83. — Lokalgeschichte: Köln N. 98; Aachen N. 118; Kalkar N. 122; Essen N. 123; Sülzthal N. 128; Burg N. 130; Elberfeld-Barmen N. 133; Calcum N. 138; Duisburg N. 142. — Kirchengeschichte N. 147. — Kunstgeschichte N. 169. — Biographieen und Ähnliches N. 193—207.

§ 31. Westfalen. — Dr. P. Bahlmann, Bibliothekar an der Königl. Paulinischen Bibliothek in Münster i/W. II,243—250

Allgemeine Darstellungen N. 1. — Kirchen- und Schulgeschichte N. 18. — Lokalgeschichte N. 45. — Familiengeschichte N. 64. — Einzelne Personen N. 69. — Verfassungs-, Rechts-, Wirtschaftsgeschichte N. 91. — Kulturgeschichte N. 103—107.

§ 32. Braunschweig-Hannover. Oldenburg. — Dr. A. Wolfstieg, Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Berlin. . . . . II,250—264

Niedersachsen: Urgeschichte N. 1. — Mittelalterliche Geschichte N. 12. — Neuzeit N. 15. — Braunschweig: N. 22. — Herzogtum N. 23. — Lokalgeschichte N. 26. — Hannover: Kurfürstentum N. 37. — Lüneburg N. 42. — Kalenberg-Göttingen und Grubenhagen N. 48. — Goslar N. 75. — Hildesheim N. 79. — Osnabrück N. 88. — Ostfriesland N. 94. — Oldenburg: N. 96—97.

§ 33. Brandenburg. — Dr. O. Tschirch, Oberlehrer am Saldernschen Realgymnasium in Brandenburg a/H. II,421—427

Prähistorie, Sprache, Sage und Sitte: Prähistorische Fundberichte N. 1. — Gesamtdarstellungen N. 6. — Askanier. Wittelsbacher. Luxemburger. Hohenzollern N. 8. — Münz- und Siegelkunde. Bildende Kunst N. 21. — Kirche und Schule. Litteratur und Theater. Kulturgeschichte N. 39. — Lokalgeschichte: Berlin N. 52. — Mittelmark und Priegnitz N. 57. — Neumark N. 62. — Niederlausitz N. 65. — Geschlechter- und Familiengeschichte N. 71.

Preufsische Monarchie.

Ältere brandenburgisch-preufsische Zeit bis 1640 s. §§ 33, 40. — Neuere auswärtige Politik: §§ 20—22. - Verfassungsgeschichte der Gesamtmonarchie: § 42. — Darstellungen der Preufsischen Geschichte: § 43.

§ 34. Sachsen und Thüringen. — Dr. M. Laue, Hülfsbibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Berlin . . . . II,264—305

Publikationen: Urkunden N. 1. — Quellen und Quellenkritik N. 11. — Bibliographie N. 14. — Darstellungen: Prähistorie N. 45. — Zeitgeschichte N. 57. — Fürst N. 95. — Genealogie N. 145. — Heer N. 156. — Münzwesen N. 175. — Recht und Verwaltung N. 166. — Land: Königreich Sachsen N. 184; Thüringen N. 202; Provinz Sachsen N. 215; Anhalt N. 231. — Klöster und Kirchen N. 261. — Universitäten und Schulen N. 294. — Lokalgeschichte: Königreich Sachsen N. 367; Thüringen N. 466; Provinz Sachsen N. 490; Anhalt N. 539. — Kulturgeschichte: Sagen und Aberglaube N. 543: Mundarten und Namen N. 576; Feste und Spiele N. 594; Leben einzelner in Haus und Öffentlichkeit N. 602; Verkehr und Reisen N. 623; Jagd N. 628. — Dichtkunst N. 630. — Kunst N. 634; Musik N. 648. — Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Industrie N. 654. — Personalia N. 687—788.

§ 35. Schlesien (1892/3.) — Dr. Aug. Wagner, Oberlehrer am Königl. Matthias-Gymnasium in Breslau.

Siehe die späteren JBG.

§ 36. Posen. — Dr. A. Warschauer, Archivar am Staatsarchiv in Posen . . . . II,305—310

Gesellschaften N. 1. — Quellenpublikationen N. 4. — Quellenkritik N. 6. — Allgemeines N. 8. — Vorgeschichte und Münzfunde N. 10. — Kulturgeschichtliches N. 20; Schulgeschichte N. 30. — Kirchengeschichte N. 33. — Einzelne Ereignisse zu polnischer Zeit (N. 40). — Netzedistrikt und Südpreufsen N. 43. — Posen seit 1815 N. 57. — Ortsgeschichte N. 72a—82.

§ 37. Bremen, Hamburg, Lübeck. — Dr. H. Nirrnheim in Hamburg . . . . II,310—319

Bremen N. 1. — Hamburg: Geschichtsquellen N. 10. — Geschichte, einschliefslich Verfassungs- und Kulturgeschichte N. 11. — Handel und Verkehrswesen N. 24. — Bau- und Kunstgewerbe N. 28. — Litteratur, Bildungs- und Bühnenwesen N. 35. — Biographisches N. 45. — Die Ämter Ritzebüttel und Bergedorf N. 59. — Lübeck: Geschichtsquellen N. 68. — Politische Geschichte N. 71. — Volkskunde und Kulturgeschichte N. 81. — Handel N. 89. — Kunst und Kunsthandwerk N. 91 — Familiengeschichtliches und Biographisches N. 95. — Travemünde N. 101.

Seite

§ 38. Hanse. — Dr. H. Nirrnheim in Hamburg. . II,319—321

Quellenpublikationen N. 1. — Darstellungen. Allgemeine und innere Verhältnisse N. 4. — Beziehungen zu Dänemark N. 6. — Beziehungen zu Venedig N. 11. — Hansische Persönlichkeiten N. 12.

§ 39. Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern. — Dr. Ad. Hofmeister, 1. Kustos der Universitäts-Bibliothek zu Rostock . . . . . . II,321—339

Gesamtgebiet N. 1. — Schleswig-Holstein: Allgemeines N. 4. — Prähistorisches N. 6. — Volksüberlieferung, Sitte und Gebrauch N. 14. — Geschichte N. 26. — Biographie N 70. — Rechtspflege N. 93. — Kirche, Universität, Schule N. 94. — Litteratur und Kunst N. 99. — Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr N. 100. -- Mecklenburg: Allgemeines N. 108. — Prähistorisches. Münzkunde N. 112. - Volkstümliches N. 120. — Geschichte N. 127. — Familiengeschichte, Biographie N. 166. — Recht und Verwaltung N. 227. — Kirche, Universität, Schule N. 228. — Litteratur und Kunst N. 237. — Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr N. 251. — Pommern: Allgemeines N. 264. — Prähistorisches. Münzfunde N. 266. — Volkstümliches N. 287. — Geschichte N. 295. — Familiengeschichte Biographie N 330. - Recht und Verwaltung N. 367. — Kirche, Universität, Schule N. 369. — Wissenschaft, Litteratur, Kunst N. 384. — Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Handel N. 395—398.

§ 40. West- und Ostpreufsen. Deutscher Orden. — Dr. P. Simson, Gymnasiallehrer in Danzig . . . . II,427—436

Prähistorie. Ermland N. 1. — Westpreufsen N. 2. — Ordenszeit bis 1466. Quellenpublikationen N. 6. — Monographieen N. 9. — Wirtschaftsgeschichte N. 19. — Geschichte der Bauten N. 20. — Wappen N. 24. — Geistiges Leben N. 26. — Aufserpreufsische Gebiete des Ordens N. 28. — Ostpreufsen. Das Herzogtum bezw. Königreich Preufsen 1466—1772. Quellenpublikationen N. 30. — Monographieen N. 33. — Kirchengeschichte N. 40. — Wissenschaft und Kunst N. 41. — Preufsen königlichen Anteils (Westpreufsen) 1466—1772 N. 45. — Wissenschaft und Kunst N. 50. — Handelsgeschichte N. 52. — Kriegswesen N. 55. — Kulturgeschichte N. 56. — Ost- und Westpreufsen seit 1772 N. 61. — Kulturgeschichte und Verwandtes N. 69—80.

§ 41. Liv-, Est- und Kurland. — C. Mettig, Oberlehrer an der Stadt-Realschule in Riga . . . II,340—356

Quellen N. 1. — Urkunden N. 22. — Monographieen: Mehrere Jahrhunderte N. 47. — 13. Jahrhundert N. 64. — 14. Jahrhundert N. 69. — 15. Jahrhundert N. 71. — 16. Jahrhundert N. 73. — 17. Jahrhundert N. 79. — 18. Jahrhundert N. 96. — 19. Jahrhundert N. 110. — Archäologie N. 128. — Genealogie N. 158. — Ethnographie N. 177. — Litteratur N. 184—185.

§ 42. Verfassung.
§ 43. Gesamtgeschichte.
Siehe die späteren JBG.

Abt. III.
Ausland.

§ 44. Italien.

A. Lombardei, Emilia, Toscana. — A. Giorgetti, Staatsarchivar in Florenz.
Siehe die späteren JBG.

B. Piemont, Venetien, Kirchenstaat bis 1492. — C. Cipolla, Prof. der Geschichte an der Universität Turin III,284—315

Piemont: Piemontesische Geschichte N. 1. — Lokalgeschichte: Turin N. 10; Alessandria N. 11; Bastignana N. 14; Asti N. 16; Vercelli N. 18; Mondovì N. 20; Saluzzo N. 21; Testona N. 23; Tortona N. 24; Bra N. 27; Bobbio N. 28; Ivrea N. 29; Sannazzaro N. 31; Appenninen N. 33; Pinerolo N. 34; Luserna N. 37; Susa N. 38; Novalesa N. 39; Lanzo N. 41; Aosta N 42; Südliches Piemont N. 43; Nizza N. 46. — Ligurien N. 47. — Venetien: Venedig N. 65; Laguneninseln N. 87; Fondaco dei Tedeschi N. 89; Venezianische Reisende N. 90; Venezianische Münzen N. 95; Griechische Handschriften N. 96; Dichter N. 97; Urkunden N. 106; Besitz im Orient N. 111. — Istrien N. 115; Parenzo N. 117; Spalato N. 120. — Friaul N. 125; Cividale N. 128; Belluno N. 131. — Treviso N. 138. — Piove di Sacco N. 164. — Vicenza N. 167. — Verona N. 177. — Cisano N. 184. — Renaissancezeit N. 185. — Romagna N. 187. — San Marino, Marken. San Marino N. 203. — Marken N. 206. — Umbrien: Gubbio N. 226. — Massa d'Arno N. 228. — Perugia N. 229. — Assisi N. 231. — Spoleto N. 233. — Todi N. 235. — Terni N. 236. — Orvieto N. 237. — Rom und Latium N. 246. — Rom N. 251; Campagna N. 278; Farfa N. 279; Viterbo N. 281; Trasimenischer See und Castiglione N. 284—286.

Seite

C. Piemont, Venetien, Kirchenstaat seit 1492. — B. Morsolin, Prof. am Königl. Lyceum Pigafetta zu Vicenza III,315—329

Piemont: Geschichte N. 1. — Feldzüge des Prinzen Eugen N. 10. — 16. Jahrhundert N. 15. — Neueste Zeit N. 25. — Waldenserverfolgung N. 40. — Lokalgeschichte N. 42; Alessandria N. 49. — Ligurien N. 52. — Kolumbuslitteratur N. 55. — Genova N. 69. — Savona N. 73. — Genua-Korsika N. 78. — Venetien: Venedig N. 87. — Verona N. 129. — Vicenza N. 133. — Padua N. 152. — Castelfranco N. 159. — Belluno N. 164. — Udine und Friaul N. 169. — Kirchenstaat: Rom N. 175. — Städte des Kirchenstaates: Viterbo N. 222; Umbrien N. 223; Orvieto N. 224; Urbino N. 227. — Romagna Bologna N. 230. — Ferrara N. 246. — San Marino N. 260—268.

D. Neapel und Sizilien. — Dr. A. Holm, Professor der Geschichte an der Universität, und Prof. Dr. E. O. Mastroianni, in Neapel . . . . III,329—338

Gesellschaften und Zeitschriften N. 1. — Urkunden und Chroniken N. 9. — Mittelalter N. 25. — Neuere Zeit N. 29. — Neapel N. 39. — Principato und Basilicata N. 52. — Calabrien N. 54. — Abruzzen N. 63. — Apulien N. 69. — Sizilien N. 79. — Sardinien N. 93. — Litteratur und Kultur N. 95. — Folklore, Volkspoesie, Sitten und Gebräuche N. 105. — Religion N. 122. — Kunst N. 127. — Malerei N. 133. — Bildhauerei und Goldschmiedekunst N. 135. — Architektur N. 139. — Numismatik N. 146. — Adel, Genealogie und Verwandtes N. 153. — Verschiedenes N. 159—162.

E. Gesamtitalien. Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. — F. Brandileone, Prof. der ital. Rechtsgeschichte an der Universität Parma, und Dr. L. Zdekauer, Professor an der Universität Siena.

Siehe die späteren JBG.

§ 45. Spanien. — Dr. K. Haebler, Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Dresden . . . . . III,1—13

Allgemeines N. 1. — Älteste Zeit N. 6. — Mittelalter N. 8. — Neuere Zeit N. 17. — Philipp II. N. 18. — Letzte Habsburger N. 35. — Bourbonen N. 48—53. — Neueste Zeit N. 55. — Biographisches N. 60. — Territorien N. 71. — Kolonieen N. 89. — Kolumbus N. 90. — Conquista N. 107. — Einzelne Kolonieen N. 118. — Asien N. 131. — Afrika N. 132. — Rechtsgeschichte N. 136. — Kirchengeschichte N. 139. — Juden N. 154—157.

§ 46A. Frankreich 987—1515. — Dr. L. Batiffol, Bibliothekar an der Bibliothèque nationale in Paris.

Histoire générale . . . . III,13—40

Documents et critique des sources N. 1. — Histoire par époques: Capétiens N. 59; Valois N. 80; Jeanne d'Arc N. 101; Louis XI, Charles VIII, Louis XII N. 125. — Généralités, mélanges N. 130; Histoire locale N. 161.

Droit et Institutions. . . . . III,32—40

Droit N. 189. — Institutions N. 199. — Économie rurale et mœurs N. 216. — Histoire littéraire N. 224—235.

§ 46B. Frankreich 1515—1894. — Alfr. Spont, Bibliothekar am Arsenal in Paris . . . . . . III,41—74

Histoire générale: Seizième siècle N. 1. — Histoire diplomatique et militaire N. 20; Réforme N. 32. — Dix-septième siècle: Histoire intérieure N. 41; Histoire militaire N. 65; Histoire diplomatique N. 71. — Dix-huitième siècle: Histoire intérieure N. 79; Histoire diplomatique et militaire N. 88. — Fin du règne de Louis XVI. N. 103. — Révolution: Histoire intérieure N. 111; Histoire religieuse N. 138; Histoire diplomatique N. 142; Histoire militaire N. 146. — Premier Empire: Napoléon N. 153; Histoire diplomatique N. 171; Histoire militaire N. 179; Fin du règne de Napoléon N. 205. — Restauration N. 213. — Louis-Philippe N. 226. — Second Empire: Généralités N. 235; Guerre de 1870/1 N. 252. — Troisième République N. 277. — Biographie. Lettres N. 294. — Sciences N. 331. — Arts N. 337. — Soldats N. 371. — Marine N. 391. — Politique N. 396. — Histoire civile. Histoire des arts N. 411. — Histoire littéraire N. 425. — Librairie N. 444. — Théâtre N. 466. — Commerce N. 478. — Vie privée N. 481. — Histoire locale N. 488. — Histoire militaire N. 719. — Histoire religieuse N. 791—828.

§ 47. Belgien. — Dr. E. Hubert, Professor der Geschichte an der Universität Lüttich . . . . . . III,74—91

Documents N. 1. — Histoire de Belgique N. 21. — Histoire religieuse N. 38. — Généalogie et héraldique N. 80. — Histoire des Institutions et du droit N. 92. — Bibliographie et sciences auxiliaires N. 98.

Seite

— Archéologie et histoire de l'art N. 185. — Biographies N. 175. — Numismatique N. 192. — Histoire militaire N. 209. — Histoire coloniale N. 213. — Histoire économique N. 215.
Histoire provinciale et locale: Anvers N. 219; Brabant N. 225; Flandre N. 231; Hainaut N. 247; Liège N. 264; Limbourg N. 291; Luxembourg N. 298; Namur N. 302—306.

§ 48. Niederlande. — Dr. iur. J. E. Heeres, Unterarchivar am Reichsarchiv im Haag.
Siehe die späteren JBG.

§ 49A. England bis 1485.
Siehe die späteren JBG.

§ 49B. England seit 1485. — Dr. F. Salomon, Privatdozent der Geschichte an der Universität Leipzig III,91—108

Zeitalter der Tudors: Heinrich VII., Heinrich VIII. N. 1; Schottland N. 3; Irland N. 4. — Eduard VI. Maria. Elisabeth N. 5. — Maria Stuart N. 11. — Jacob VI. N. 19. — Die ersten Stuarts. Jacob I. Karl I.: Kronprinz in Madrid N. 20; Englische Marine N. 22. — Bürgerkrieg N. 23. — Cromwell: Quellenwerke N. 25. — Darstellungen N. 28. — Restauration und Haus Oranien. Karl II.: Urkundliches Material N. 31; Darstellungen N. 32. — Jacob II. Wilhelm III.: Urkundliches Material N. 33; Darstellungen N. 35. — Anna N. 37; Urkundliches Material N. 38; Marlborough N. 40; Letzte Regierungsjahre N. 41. — Schottland N. 42. — Haus Hannover: Georg I. und Georg II. N. 44. — Georg III. N. 47; Vorgeschichte N. 48; Pitt. Darstellungen. Auswärtige Politik N. 49; Irische Frage N. 51; Innere englische Verhältnisse N. 53; Pitts Nachfolger N. 54; Napoleonische Kriege N. 56. — Georg IV. Wilhelm IV. N. 58. — Victoria N. 61. — Kolonieen N. 73. — Australien N. 77. — Allgemeines N. 79. — Numismatik N. 84. — Bibliographie N. 85. — Litteraturgeschichte N. 88. — Historiker N. 105. — Memoiren, Lebensbeschreibungen und Korrespondenzen N. 107. — Kirchengeschichte N. 112. — Kirchliche Lokalgeschichte N. 116. — Lokalgeschichte N. 120. — Kulturgeschichte N. 129. — Kleidung N. 132. — Unterricht N. 134. — Kunstgeschichte N. 136. — Theater N. 139. — Musik N. 141. — Verfassungs- und Rechtsgeschichte N. 142; Wirtschaftsgeschichte N. 151; Handel und Industrie N. 152; Landwirtschaft N. 155; Bergbau N. 157; Genossenschaftsbewegung N. 158; Soziale Frage N. 161.

§ 50A. Dänemark und Norwegen bis 1523. (1892.) — Dr. H. Schjöth, Oberlehrer am Kathedral-Gymnasium in Christiania.
§ 50B. Dänemark seit 1523. — Derselbe.
§ 51. Norwegen seit 1523. (1891/2.) — Derselbe.
Siehe die späteren JBG.

§ 52A. Schweden (1890/3). — Dr. S. Bergh, Archivar am Reichsarchiv in Stockholm . . . . III,109—123

Älteste Zeit und Mittelalter N. 1. — Neubildungszeit 1523—1611: Gustav I. N. 8. — Erich XIV. N. 11. — Karl IX. N. 16. — Grofsmachtszeit 1611—1718. Gustav II. Adolf und Christina: Schwedische Litteratur N. 17; Deutsche Litteratur N. 40; Schweden in Preufsen N. 91; Schweden 1650/4 N. 113. — Karl X. Gustav und Karl XI. N. 117. — Karl XII. N. 129. — Freiheitszeit 1718—72 N. 141. — Gustavianische Zeit 1772—1809 N. 145. — Neueste Zeit 1809—94 N. 154. — Krieg in Norwegen N. 160. — Allgemeines N. 184. — Bibliographische Arbeiten N. 186. — Paläographie N. 191. — Finanzgeschichte N. 192. — Kriegswesen N. 193. — Provinzial- und Lokalgeschichte N. 199. — Genealogie N. 219. — Biographie und Familiengeschichte N. 220. — Kulturgeschichte N. 235. — Kirchengeschichte N. 244. — Litteraturgeschichte: Mittelalter, Reformation und Renaissance N. 250; Freiheitszeit und Gustavianische Zeit N. 254; Neueste Zeit N. 258. — Kunstgeschichte N. 261. — Numismatik N. 265.

§ 52B. Finnland. — Dr. M. G. Schybergson, Professor der Geschichte, und K. Grotenfelt, Dozent der Geschichte, an der Universität Helsingfors . . . . . III,124—134

Einleitung. Prähistorisches N. 1. — Mittelalter und 16. Jahrhundert N. 15. — 17. und 18. Jahrhundert N. 20. — Geschichte nach 1808 N. 39. — Geschichte der Städte N. 49. — Litteraturgeschichte N. 54. — Genealogie N. 65. — Ethnographie N. 70. — Sammelwerke N. 85. — Schwedische Sprachforschung N. 87. — Finnisch-ugrische Vorzeit (1890/4) N. 89—107.

§ 53A. Rufsland bis 1613. (1893.) — A. v. Gernet, Beamter im Herolds-Departement des Senats in St. Petersburg . . . . III,134—141

Allgemeines N. 1. — Nationalität der Gründer N. 2. — Politische Geschichte N. 5. — Quellenpublikationen N. 18. — Quellenkritik N. 20. — Rechts- und wirtschaftsgeschichtliche Arbeiten

Seite

N. 25. — Historisch-Geographisches N. 31. — Lokalgeschichte N. 32. — Numismatik N. 33. — Volksepos N. 38—42.

§ 53[B]. Rufsland seit 1613. — A. Braudo, Assistent an der Kaiserl. Öffentl. Bibliothek in Petersburg.

§ 53[C]. Südrufsland (1893). — J. Lutschitzky, Professor der Geschichte an der Universität Kiew.

§ 54. Polen bis 1795. — Dr. L. Finkel, Professor der Geschichte an der Universität Lemberg.

§ 55[A]. Böhmen (1891/3). — Dr. A. Horčička, Professor am deutschen Staats-Gymnasium a. d. Neustadt, Prag.

Siehe die späteren JBG.

§ 55[B]. Mähren und Österreichisch-Schlesien. — Moriz Grolig in Prag . . . . III,141—155

Bibliographie N. 1. — Kulturgeschichte und Folklore N. 6. — Sprache und Dialekt N. 43. — Ortsnamenforschung N. 44. — Linguistik N. 50. — Märchen und Sagen N. 53; Aberglaube N. 59. — Volkslied N. 61; Weihnachtsspiel N. 66; Sprichwort N. 67; Volkshumor N. 68. — Litteraturgeschichte. Meistergesang N. 70. — Kunstgeschichte N. 72. — Baukunst N. 74; (Kirchenbauten N. 76; Romanische Kirchen N. 83; Schlofsbauten N. 95). — Plastik N. 98. — Malerei N. 103. — Kupferstich N. 104. — Kunstgewerbe N. 105. — Rechtsgeschichte N. 116. — Wirtschaftliche Verhältnisse: Forstwirtschaft N. 126. — Gewerbe. Zünfte N. 127; (Bier N. 135). — Sozialwesen (Bauern N. 138; Arbeiter N. 143; Nationale Bewegung N. 144; Statistik N. 149). — Schulwesen: Allgemeines N. 152. — Einzelne Anstalten N. 159. — Historische Hülfswissenschaften. Archivforschungen und Publikationen N. 164. — Numismatik N. 170; Sphragistik N. 173. — Biographie und Genealogie N. 175; (Comenius N. 180; Cyrill und Method N. 196). — Geschichte. Prähistorik N. 242; Předmost N. 269. — Gesamtdarstellungen d. Landesgesch. N. 281. — Einzelne Abschnitte N. 283; (Kriegsgesch. N. 293; Regimentsgesch. N. 303). — Lokalgesch. N. 306. — Gesch. d. kathol. Orden und Klöster N. 330. — Gesch. d. religiösen Bewegung N. 339. — Juden N. 362. — Geographie N. 365. — Topograph. Untersuchungen N. 367—374.

§ 56. Südslawen. — Dr. K. Jireček, Professor der slawischen Sprachen an der Universität Wien . . III,156—167

Gemeinschaftliches N. 1. — Bulgarien: Geschichte und Ethnographie des Mittelalters N. 11. — Türkische Urkunden N. 31. — Topographische Arbeiten N. 49. — Serbien: Quellen N. 56. — Kulturgeschichte N. 68. — Innere Verhältnisse N. 80. — Türkenzeit N. 87. — Kriegsgeschichtliche Arbeiten N. 92. — Bosnien N. 100. — Kroatien: Quellenpublikationen N. 119. — Geschichtsforschung N. 123. — Kämpfe der Türkenzeit N. 131. — Stadtgemeinden Dalmatiens N. 144. — Republik Ragusa N. 164. — Montenegro N. 174—188.

§ 57. Ungarn. — Prof. Dr. L. Mangold, Privatdozent der Geschichte an der Universität Budapest III,168—218

Älteste Zeit: Historische Geographie N. 1. — Prähistorische Funde: Steinzeit N. 9; Skythische Altertümer N. 15; Bronzezeit N. 16; Frühe Keltenzeit N. 26. — Römerzeit N. 31; Mithras-Denkmäler N. 48; Dacien N. 51. — Völkerwanderung. Hunnen. Goten N. 58. — Abstammung und Urgeschichte der Magyaren N. 66. — Sitten und Glaube N. 90. — Landeseroberung und Zeit der Herzoge N. 92. — Zeitalter der Arpáden 1001—1301 N. 106. — Quellenarbeiten N. 111. — Einzelnarbeiten N. 116; Urkunden Stephans II. N. 125; Einwanderung der Siebenbürger Sachsen N. 134; Geschichte der Wallachen N. 136. — Wahlkönige aus verschiedenen Häusern 1301—1526 N. 145. — Robert Karl N. 146. — Ludwig der Grofse N. 151. — Sigismund N. 158; Zichy-Kodex N. 162; Feldzug von Nicopolis N. 164. — Albert N. 167. — Wladislaus N. 168; Ragusaner Chroniken N. 169; Chronik des Joh. v. Wawrin N. 171; Friedensschlufs von Szegedin N. 172; Neue Quellen über die Schlacht von Warna N. 173. — Ungarn zur Zeit Hunyadis II. N. 175. — Matthias Corvinus N. 176; Politische Korrespondenz N. 178; Biographieen N. 179. — Jagellonen N. 187; Verböczys Tripartitum N. 187; Besitzverhältnisse um 1494 N. 191. — Ludwig II. N. 192; Szerémi N. 199. — 16. Jahrhundert. Von 1526—1604 N. 201. — Besitz- und Steuerverhältnisse unter den ersten Habsburgern N. 205. — Kriegswesen und Grenzfestungen N. 207; Schlacht von Sissek N. 226. — Siebenbürgische Geschichte: Quellen, Urkunden N. 230; Aufzeichnungen Lestár Gyulaffis N. 231. — 17. Jahrhundert. Vom Aufstand Bocskays bis zum Szathmárer Frieden 1604—1711: Bocskay-Litteratur N. 244. — Pázmány N. 249. — Urkunden-Kollektion Vatzulik N. 251. — Urkunden zur Geschichte Georg Rákóczys I. N. 254. — Kriegsereignisse N. 262. — Zeit Leopolds des I.: Quellen N. 275; Türkenkriege N. 276; Beziehungen Zrinyis zur Kurie N. 278; Schlacht von St. Gotthard N. 279; Operationen der Nordarmee N. 280; Verhältnis Sobieskis zu Wien, Paris und zu Ungarn N. 283; Rückeroberung Ungarns N. 284; Befreiung Slavoniens N. 285. — Siebenbürgische Reichstagsakten N. 288. — Aufstand Franz Rákóczys N. 296; Tagebuch Krmanns N. 302. — Von 1711—1825: Josef I. und Karl III. N. 305. — Maria Theresia: Biographieen N. 312; Vitam et sanguinem N. 314; Kriegsgeschichte N. 315; Religiöse Verhältnisse N. 318. —

Seite

Siebenbürgische Verhältnisse: Korrespondenz der Familie Heydendorff N. 321. — Josef II. N. 322. — Franz I.: Kriegsgeschichte N. 326; Bericht Voiths N. 335; Russische Aspirationen auf Ungarn N. 337. — Reform-Epoche 1825—1848 N. 339. — Széchenyi-Litteratur N. 342. — Protokolle des 1843/4er Reichstags N. 343. — Kossúth-Litteratur N. 348. — Freiheitskampf von 1848—49 N. 366. — Memoiren Vukovics N. 375. — Enthebung des Fürsten Windischgrätz N. 376. — Von 1849—1867 N. 378. — Von 1867 bis jetzt N. 381. — Reden Andrássys N. 388. — Ungar.-rumänische Frage N. 389. — Allgemeines: Handbücher, Sammelwerke N. 397; Pallas-Lexikon N. 404. — Archivkunde. Urkunden. Handschriften. Bibliographie N. 405. — Quelleneditionen und -Forschungen N. 425. — Historische Hülfswissenschaften N. 429; Genealogie N. 430; Heraldik N. 452. — Spezialgeschichte. Sprach- und Litteraturgeschichte N. 460. — Ungarisches Vokabular aus dem 15. Jahrhundert N. 469. — Biographieen N. 478; Bessenyei N. 490; Actio curiosa N. 504; Jókai-Litteratur N. 521; Giseke N. 529; Szinnyeis-Lexikon N. 541. — Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte: Allgemeines N. 542; Katholische Kirche N. 543; Abtei Czikádor N. 551; Abtei Kerz N. 553; Griechische Kirche N. 554; Protestantische und reformierte Kirchengeschichte N. 556; Sabbatharier N. 573. — Kunstgeschichte N. 576; Profane Lokalgeschichte und Ethnographie N. 595; Urkunden zur Kaschauer Lokalgeschichte N. 632; Memoiren Benyovszky N. 635. — Kriegsgeschichte N. 637. — Rechtsgeschichte, Verfassung N. 644; Stadtrecht von Prefsburg N. 652; Gesetzgebung N. 653; Geschichte des Unterrichts und einzelner Wissenschaften N. 654. — Geschichte des Handels. Nationalökonomie. Zünfte N. 675; Landwirtschaft N. 679; Preise N. 683; Statistisches N. 686. — Kulturgeschichte im weitesten Sinn N. 694—711.

§ 58. Rumänien. — Nic. Densusianu, Bibliothekar des Grofsen Generalstabes in Bukarest.

Siehe die späteren JBG.

§ 59. Byzantinisches Reich. — Dr. F. Hirsch, Professor am Königstädtischen Real-Gymnasium in Berlin . . . . III,218—230

Einleitung N. 1. — Quellenpublikationen N. 2. — Quellenkritik N. 28. — Darstellungen: Allgemeine Geschichte N. 55. — Monographieen N. 57; Kirchengeschichte N. 77; Kunstgeschichte N. 81—96.

§ 60. Neugriechenland seit 1453 (1893/4). — Dr. Sp. Lambros, Professor der Geschichte an der Universität Athen . . . . III,230—244

Handschriften-Verzeichnisse N. 1. — Quellenpublikation und Studien N. 4. — Völkerkunde und Statistik N. 23. — Darstellungen N. 31. — Freiheitskampf N. 45. — Neues Griechentum N. 54. — Landes- und Ortsgeschichte: Festland N. 69. — Ionische Inseln N. 83. — Chios N. 103. — Samier-Kämpfer N. 106. — Kreta N. 109. — Epirus N. 113. — Makedonien N. 117. — Athen N. 118. — Griechen in Rufsland N. 120. — Kirchengeschichte N. 121. — Gelehrten- und Kulturgeschichte N. 133. — Kunstgeschichte N. 152. — Familiengeschichte N. 163. — Institutionen und Recht N. 166—168.

§ 61. Kreuzzüge. — Dr. Cl. Klein in Berlin . . III,244—262

Gesamtdarstellungen N. 1. — Spezialgeschichte der einzelnen Kreuzzüge und der fränkischen Staaten: Ältere Zeit N. 3. — Albert von Aachen N. 4. — Genua, Caffaro N. 5. — König Fulko N. 6. — Zweiter bis vierter Kreuzzug N. 7. — Lateinisches Kaisertum N. 9. — 13. Jahrhundert N. 12. — Fünfter Kreuzzug N. 13. — St. Ludwig N. 17. — Joinville N. 18. — Ausgang. Spätere Kreuzzugspläne N. 26. — Andere Frankenstaaten, Cypern, Armenien, Griechenland N. 28. — Allgemeines N. 37. — Orient N. 47; Assassinen, Seldschucken N. 48; Mongolen N. 52. — Lateinische und andere Kirchen N. 54. — Verfassungs-, Rechts-, Finanz-, Wirtschafts-, Handelsgeschichte N. 63. — Altertumskunde N. 66. — Numismatik N. 67. — Sphragistik N. 75. — Ritterorden: Templer N. 76. — Johanniter N. 79. — Pilgerfahrten und Reiseberichte N. 86. — Geo- und Topographie N. 102. — Sagen und Gedichte N. 112. — Bibliographie N. 127—131.

§ 62. Islam. — Dr. C. Brockelmann, Privatdozent für orientalische Philologie an der Universität Breslau III,262—267

Allgemeines N. 1. — Arabien vor dem Islam N. 5. — Mohammed N. 16. — Chalifenzeit N. 19. — Einzelgruppen: Persien N. 26; Kleinere Dynastieen N. 30; Osmanen N. 33; Mongolen N. 45; Ägypten N. 49; Yemen N. 55; Abessinien N. 58; Nordafrika N. 62; Spanien N. 64.

§ 63. Indien.

Siehe § 6.

§ 64. China. — C. Arendt, Professor am Seminar für orientalische Sprachen bei der Universität Berlin.

(Vgl. JBG. 16.)

Seite

§ 65. Japan.
§ 66. Afrika.

Siehe die späteren JBG.

§ 67. Nordamerika. — Dr. Bernard C. Steiner, Librarian of the Pratt Free Library Baltimore . . III,267—284

Einleitung N. 1. — Verfassung N. 20. — Kulturgeschichte N. 36. — Kirchengeschichte N. 60. — Urbewohner N. 90. — Entdeckungsgeschichte N. 107. — Kolonialzeit N. 118. — Revolutionszeit N. 134. — 1789—1861 N. 154. — Bürgerkrieg N. 166. — Neueste Geschichte N. 209. — Ortsgeschichte: Neuengland N. 257; Mittelstaaten N. 311; Maryland und Columbia N. 329; Südliche Staaten N. 337; Nordwest N. 354; Südwest N. 384; Nordwest und Pacific-Küste N. 389. — Biographieen N. 407. — Britisch-Amerika N. 538—551.

§ 68. Mittel- und Südamerika.
§ 69. Australien.

Urgeschichte s. § 1. — Kolonialländer s. §§ 45—49.

Abt. IV.

Allgemeines.

§ 70^A. Allgemeine Weltgeschichte. — Dr. R. Adam in Berlin . . . . IV,1—7

Allgemeine Weltgeschichte N. 1. — Weltgeschichtliche Darstellungen einzelner Perioden N. 20. — Biographisches N. 29. — Gesammelte Abhandlungen N. 33. — Historische Hülfswissenschaften: Geschichtliche Erdkunde N. 51; Genealogie und Heraldik N. 54. — Bücherwesen N. 62—63.

§ 70^B. Allgemeine Kulturgeschichte. — Dr. G. Steinhausen, Kustos an der Universitätsbibliothek in Jena . . . . IV,8—51

Allgemeines N. 1. — Allgemeine Darstellungen: Umfassendes N. 2. — Einzelne Zeiträume und Völkergruppen N. 9. — Verschiedenes N. 25. — Sammelwerke N 26. — Kultureinflüsse N. 27. — Religiöse und Glaubensentwickelung: Allgemeines N. 41. — Mythologie und vergleichende Sagengeschichte N. 60. — Aberglauben N. 76. — Occultismus N. 87. — Geistige Entwickelung: Allgemeines N. 90. — Philosophie: Allgemeines N. 101; Einzelne Perioden N. 109; Einzelnes N. 113. — Naturwissenschaften N. 117; Allgemeines N. 118; Mathematik N. 119; Astronomie N. 144; Physik N. 151; Chemie N. 154; Botanik N. 164; Meteorologie N. 166; Geographie N. 169; Geologie N. 177. — Sprache N. 179. — Litteratur: Allgemeines N. 180; Sammelwerke N. 191; Lyrik N. 192; Drama N. 195; Satire N. 198; Kleinere Gattungen N. 199; Stoffgeschichte N. 203. — Andere Geisteswissenschaften: Klassische Philologie N. 208; Archäologie N. 209; Geschichtswissenschaft N. 211. — Beredsamkeit N. 215. — Schrift- und Buchwesen N. 218. — Erziehung N. 241. — Gemüts- und Gefühlsentwickelung N. 257. — Künstlerische Entwickelung: Allgemeine Kunstgeschichte N. 258. — Einzelne Perioden N. 272. — Verschiedenes N. 278. — Malerei N. 282. — Plastik N. 296. — Architektur N. 304. — Dekorative Künste N. 320. Technische und vervielfältigende Künste N. 330. — Musik N. 342. — Rechtliche Entwickelung N. 355. — Soziale und wirtschaftliche Entwickelung: Familie; Frauen N. 369. — Staat; Öffentliches Leben N. 380; Steuern N. 391; Städte N. 395. — Soziale Verhältnisse. Stände N. 396; Soziale Frage und Sozialismus N. 401. — Wirtschaftliches Leben: Volkswirtschaftslehre N. 411; Eigentum N. 421; Ackerbau und Landwirtschaft N. 422; Nahrungs- und Genufsmittel N. 430; Wohnung und Hausrat N. 438; Geräte und Werkzeuge N. 443; Mafse N. 447; Münz- und Geldwesen N. 449; Gewerbe und Industrie, Technik, Erfindungen N. 454; Handel N. 478; Finanzen und Kapital N. 488; Versicherungswesen N. 490; Verkehr N. 497; Schiffahrt N. 518 — Kriegswesen N. 521; Waffen N. 532. — Gesundheitswesen: Medizin N. 536; Pharmakologie N. 567; Krankenpflege N. 569; Körperpflege und Gymnastik N. 570. — Sitten und Bräuche: Tracht N. 574. — Gesellschaftssitte N. 583. — Spiele N. 586. — Feste N. 588. — Sittlichkeit N. 589. — Bestattung und Todtenbräuche N. 590. — Einzelne Sitten N. 591. — Geheime Gesellschaften N. 598. — Tiere und Pflanzen N. 602—608.

§ 71. Philosophie und Methodologie der Geschichte (1892/4). — Dr. W. Windelband, Professor der Philosophie an der Universität Strafsburg i/E. . . . . IV,106—115

Einleitung. — Systematik N. 1. — Sonderabhandlungen N. 5. — Erkenntnistheorie N. 13. — Geschichte N. 25. — Kritische Referate N. 33.

Seite

§ 72A. Kirchengeschichte bis ca. 700. — Dr. O. Zöckler, Professor der Theologie an der Universität Greifswald . . . . IV,51—82

Allgemeines N. 1. — Urchristentum: Sprachliches und Textkritisches N. 10; Griechischer Grundtext N. 18; Ältere Versionen N. 24. — Neutestamentliche Einleitung und Kanongeschichte N. 33. — Evangelienforschung N. 39. — Evangelische Geschichte N. 65. — Apostelgeschichte und apostolisches Zeitalter N. 80. — Paulinische Briefe N. 109. — Sonstige Neutest. Schriften N. 125; Apokalypseforschung N. 131. — Neutestamentliche Theologie N. 138. — Neutestamentliche Zeitgeschichte. Apokryphen- und Pseudepigraphen-Litteratur N. 155. — Nachapostolisches Zeitalter bis Konstantin: Äufsere Kirchengeschichte, insbesondere Christenverfolgungen N. 177. — Verfassungs- und Kultusgeschichte der vornicänischen Zeit N. 194. — Patristik: Allgemeines N. 199; Griechische Väter N. 205; Lateinische Väter N. 234. — Dogmengeschichte: Allgemeines N. 248. — Gnosticismus N. 255. — Nachkonstantinische Zeit: Äufsere Kirchengeschichte N. 265. — Papst- und Konziliengeschichte N. 281. — Kirchenverfassung, Klerus und Mönchtum N. 289. — Mönchsgeschichte N. 293. — Kultusgeschichte N. 298. — Patristik: Griechische Väter N. 304; Syrische Väter N. 319; Lateinische Väter, zunächst bis Augustin N. 330. — Seit Augustinus N. 345. — Dogmengeschichte der griechischen Kirche N. 360. — Dogmengeschichte des Abendlandes N. 367—373.

§ 72B. Kirchengeschichte von ca. 700—1517. — Derselbe . . . . IV,83—101

Allgemeines N. 1. — Kirchen des Orients und ihre Theologie: Byzantinische Kirchengeschichte N. 4. — Schismatische Kirchen des Orients N. 18. — Morgen- und Abendland. Kreuzzüge N. 23. — Abendländische Kirche: Papst- und Konziliengeschichte bis 1078 N. 31. — Papstgeschichte 1073—1303 N. 39. — Papstgeschichte 1303—1517 N. 54. — Allgemeines zur Geschichte der Kurie N. 64. — Missions- und kirchliche Territorialgeschichte N. 71. — Bischofsbiographieen N. 80. — Ordens- und Klöstergeschichte N. 89; Einzelne Klöster N. 101. — Kirchenrecht und Kirchenzucht. Inquisition N. 115. — Kultusentwickelung; Predigt und Schriftgebrauch N. 125. — Hymnologie. Geistliches Drama N. 139. — Geschichte der Theologie N. 144. — Scholastik N. 155. — Mystik und vorreformatorische Theologie N. 163. — Kunstarchäologie älterer und mittlerer Zeit: Inschriften- und Münzkunde. Sepulcralwesen N. 178. — Architektur N. 186. — Kirchliche Skulptur und Malerei N. 202. — Hagiologie: Allgemeines N. 217. — Heiligenleben einzelner kirchlicher Gebiete und Länder: Morgenländische N. 222; Römische Heilige N. 227; Schweizerische, deutsche, skandinavische Heilige N. 234; Französische und südromanische Heilige N. 240—249.

Kirchengeschichte der Neuzeit.

Reformation s. § 19. — Papsttum: § 44 B. — Kirchenrecht: § 42. — Kirchengeschichte der einzelnen Länder in den landesgeschichtlichen §§.

§ 73. Paläographie. — Geh. Reg.-Rat Dr. W. Wattenbach, Professor der historischen Hülfswissenschaften an der Universität Berlin. . . . . IV,101—106

Handbücher und Hülfsmittel N. 1. — Sammlungen von Schriftproben N. 2. — Einzelne Schriftarten. Majuskel N. 4. — Kursive N. 6. — Minuskel N. 8. — Ornamentik N. 10. — Schreibmaterial: Wachstafeln N. 21. — Wasserzeichen N. 22. — Bibliothek N. 24.

§ 74. Diplomatik. — Dr. H. Brefslau, Professor der Geschichte an der Universität Strafsburg i/E.

Siehe die späteren JBG.

Alphabetisches Register . . . . IV,116—257
Beigabe: Siglen. . . . . IV,258—264
Abkürzungen . . . . IV,264—266
Bemerkungen für den Gebrauch . . . . . IV,267—268
Supplement zum Siglen-Verzeichnis IV,268

I.

Altertum.

§ 1.

Urgeschichte des Menschengeschlechts.

W. Hein u. M. Hoernes.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Systematik. Eine sehr beachtenswerte Schrift über die Abhängigkeit der technischen Künste von den jeweiligen natürlichen Verhältnissen, welche auch eine systematische Einteilung giebt, liefert Mason.[1])

Naturgrundlagen der Urgeschichte (Geologie und Geographie, Paläontologie). Kříž[2]) stellt eingehende Untersuchungen über Lehm- und Lößlager an, um für die Gleichzeitigkeit des Menschen mit dem Mammut eine verläßliche Beweisquelle zu schaffen, und bespricht namentlich als instruktives und höchst wichtiges Beispiel die Lößlager in Předmost bei Prerau.[3]) Die Steppenfrage behandeln Krause und Nehring.[4]) Die Abhängigkeit der Hautfarbe vom Klima erörtert Wilser;[5]) die behauptete Einheit des Menschengeschlechtes ist nach ihm nicht zu beweisen.[6, 7])

Aus der somatischen Anthropologie.[8-13]) Über die aufrechte Körperhaltung der menschenähnlichen Affen und über die Abhängig-

1) O. T. Mason, Technogeography, or the Relation of the Earth to the Industries of Mankind: AmAnthr. 7, S. 137—62.

2) M. Kříž, Über Lehm- u. Lößlager: SBAnthrGesWien 24, S. 50/7. — 3) id., D. Lößlager in Předmost bei Prerau: ib. S. 40—57. — 4) Ernst H. L. Krause, D. Steppenfrage; A. Nehring, Z. Steppenfrage: Globus 65, S. 1/6, 365—70. — 5) L. Wilser, Klima u. Hautfarbe: KBlAnthr. 25, S. 17/9. (Gegen d. behauptete Einheit d. Menschengeschlechts bilden Pigment- u. Schädelform d. Hauptargumente.) — 6) × M. Boule, Notes sur le remplissage des cavernes: Anthr. 8 (1892). ||[J. Danielli: AAE. 24, I (1894), S. 125.]| — 7) F. Regnault, Du rôle des montagnes dans la distribution des races: BSAP. 3 (1892). ||[G. Buschan: AAnthr. 23, S. 226.]| (Himalaya, Alpen, Pyrenäen, Erzgebirge, Sudeten, Böhmerwald.)

8) × F. Boas, The Correlation of anatomical or physiological Measurements: AmAnthr. 7, S. 313—24. — 9) Otto Ammon, Die anthropologischen Untersuchungen in Baden: KBlAnthr. 25, S. 41/4. — 10) A. Verneau, Nouvelle découverte de squelettes préhist. aux Bassé-Roussé, près de Menton: Anthr. 3 (1892). ||[J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 131.]| — 11) C. Toldt, Z. Somatologie d. Tiroler: KBlAnthr. 25, S. 87—95. — 12) P. Topinard, De l'évolution des molaires et prémolaires chez les Primates et en particulier chez l'homme: Anthr. 3 (1892). ||[J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 132.]| — 13) S. N. Jaschtschinsky, E. Beitrag zur Frage nach d. anatomischen Eigentümlichkeiten metopischer Schädel. (Russ.): Warschauer Universitäts-Nachrichten 1. Warschau. 1893. [L. Stieda: AAnthr. 23, S. 239.]| (D. Stirnnaht, sutura frontalis, erhält sich auch im späteren

keit der aufrechten Körperhaltung des Menschen vom Gehirn handelt Ranke;[14]) seinen Zweifeln über die Abstammung des Menschen vom Affen giebt auch Virchow[15]) in der Eröffnungsrede zum Innsbrucker Anthropologen-Kongreſs Ausdruck.[16]) Hervé behandelt eingehend den bekannten Schädel von Canstadt,[17]) um gegen die Aufstellung einer eigenen Canstadtrasse Stellung zu nehmen, und bespricht die neolithischen Brachykephalen in Frankreich,[18]) deren Indices er zusammenstellt.[19]) Die somatischen Unterschiede der Geschlechter legt Havelock Ellis in einer ausführlichen und sehr beachtenswerten Arbeit nieder.[20]) Untersuchungen zur Ernährungsfrage geben Löbisch[21]) und de Pauw.[22])

Gesamtdarstellungen. Als eine vorzügliche Erscheinung ist die 2. Aufl. des Werkes 'Der Mensch' von Prof. Ranke zu begrüſsen.[23]) Auch erschien von Baers Buch, der vorgeschichtliche Mensch, eine vom verstorbenen Hellwald bearbeitete 2. Aufl.[24]) Niederle behandelt im 2. Teil seines umfassenden Werkes über den prähistorischen Menschen die Metallzeit, die Völkerwanderung und die Völkerstämme am Ende der prähistorischen Zeit, womit er sein Buch, das besonders die slawischen Länder berücksichtigt, zu Ende geführt hat.[25]) Ein besonderes Verdienst erwarb sich O. Schrader durch die Herausgabe der 6. Auflage von Hehns grundlegendem Werke über die Kulturpflanzen und Haustiere.[26])

Rassen und Völker. Die Rassenfrage ist jetzt die vorherrschende, an deren Lösung sich zahlreiche Forscher beteiligen. Einen trefflichen Überblick über den Stand und die Bedeutung der Frage giebt Virchow[27]) in der bereits erwähnten Eröffnungsrede zum Innsbrucker Kongreſs, namentlich nimmt er Stellung zur Frage der Rassenentstehung. Das Verhältnis

---

Alter.) — **14)** Joh. Ranke, Über d. aufrechte Körperhaltung d. menschenähnlichen Affen u. über die Abhängigkeit d. aufrechten Körperhaltung d. Menschen v. Gehirn: KBlAnthr. 25, S. 154/7. — **15)** R. Virchow: SBAnthrGesWien 24, S. 88 u. Berl. Klin. Wochenschrift. 1893. |[Claudio Sforza: AAE. 24, I (1894), S. 117—28.]| — **16)** × R. Behla, D. Abstammungslehre u. d. Errichtung e. Instituts für Transformismus. E. neuer experimenteller phylogenetischer Forschungsweg. Kiel u. Leipzig, Lipsius & Tischer. VII, 60 S. |[Ed. Hahn: VGEBerlin 21, S. 234.]| (Kreuzungsversuche zwischen Fisch u. Vogel, Schildkröte u. Ameisenbär; 'seminale Injektion' zwischen Hund u. Katze.) — **17)** G. Hervé, Le crâne de Canstadt: BSAP. 8 (1892). |[G. Buschan: AAnthr. 23, S. 281.]| — **18)** id., L'indice céphalique en France pendant la période néolithique: ib. |[G. Buschan: AAnthr. 23, S. 224; J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 185.]| (D. neolithischen Brachykephalen sind v. Osten her über Marne, Aisne u. Oise vorgedrungen u. haben sich im Seine-Becken zusammengefunden, v. wo aus sie sich nach d. übrigen Departements zerstreuten.) — **19)** id., Les brachycéphales néolithiques: RMens. 4, S. 398—406. — **20)** Havelock Ellis, Man and woman, a study of human secondary sexual characters. London, Walter Scott. 409 S. |[Max Bartels: ZEthn. 26, S. 189; O. T. Mason: AmAnthr. 7, S. 327.]| — **21)** Löbisch, Die Ernährungsfrage in ihrer anthropologischen und ethnologischen Bedeutung: KBlAnthr. 25, S. 118—21. — **22)** L.-F. de Pauw, Contribution a l'étude de l'alimentation de l'homme et des anthropomorphes: BSAnthrBruxelles 12, S. 189—44, 218—20.

23) Johannes Ranke, D. Mensch. 2. Aufl. 2 Bde. Leipzig u. Wien, Bibliogr. Inst. 689, 676 S. |[Virchow: ZEthn. 26, S. 97; Bartels: KBlAnthr. 25, S. 32; Szombathy: MAnthrGesWien 24, S. 94.]| — **24)** Wilh. Baer, D. vorgeschichtliche Mensch. Ursprung u. Entwickelung d. Menschengeschlechtes. 2. Aufl. bearb. v. F. Hellwald. Leipzig, Spamer. X, 708 S. M. 5. — **25)** L. Niederle, Lidstvo v době předhist. Se zvláštním zřetelem na země slovanské. Dil 2. (D. prähist. Mensch.) Prag. |[Woldřich: MAnthrGesWien 24, S. 50.]| — **26)** V. Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland u. Italien, sowie in d. übrige Europa. Hist.-linguistische Skizze. 6. Aufl. Neu hrsg. v. O. Schrader. Berlin, Borntraeger. XXVI, 625 S.

27) R. Virchow, Eröffnungsrede z. Kongresse in Innsbruck: KBlAnthr. 25, S. 80/7.

zwischen Rasse und Sprache erörtert ausführlich Lefévre.[28]) Die Entstehung der Zwergrassen, die in verschiedenen Teilen der Erde lebten und leben, ist Virchow geneigt, auf eine Verkümmerung infolge Mangelhaftigkeit der äufseren Existenzbedingungen zurückzuführen.[29]) In Flufs gebracht wurde die Zwergenfrage neuerdings durch die bedeutsamen Funde in der Höhle Schweizerbild bei Schaffhausen, durch welche die Existenz eines Pygmäengeschlechtes in der Vorzeit thatsächlich nachgewiesen und die Zwergenfrage zu einer prähistorischen gestempelt wurde. Sergi glaubt an eine urzeitliche Auswanderung von Pygmäen aus Afrika nach den Mittelmeerländern.[30]) Für die Steinzeit im südlichen Frankreich sucht Piette[31]) ein Zwergvolk auf Grund von bildlichen Darstellungen abzuleiten.[32]) Die Vorgeschichte der Indoeuropäer behandelt Ihering;[33,34]) an der Hand von Berichten alter Schriftsteller untersuchen die Vorgeschichte Europas d'Arbois[35]) und Weber.[36]) Marcks weist nach, dafs die Kimbern ein germanisches Volk waren, das in Schleswig-Holstein und Jütland wohnte.[37]) Die bisher noch immer unklare Abstammung der Veneter wurde mehrfach behandelt, so von Virchow anläfslich der Archäologen-Zusammenkunft in Bosnien,[38]) der sie nicht als einen illyrischen Stamm betrachtet, wie von einigen angenommen wird. Auch Cordenons beschäftigt sich eingehend mit ihrer Sprache und Schrift.[39]) Viel bemerkt wurde eine geistreiche Schrift des bekannten Kypernforschers Ohnefalsch-Richter, der Bibel und Homer in den Kreis seiner Untersuchungen zieht.[40.41]) V. Jacques hielt einen viel diskutierten Vortrag über die ethnischen Anfänge der Juden.[42]) Die mannigfachsten urgeschichtlichen Fragen berühren D. G. Brinton[43]) in einer Art regelmäfsig wiederholter Revue und A. Müllner in einem langen Reisebericht über den Besuch der italienischen Museen.[44-57])

— **28)** A. Lefévre, Race and language. London, Paul. 430 S. sh. 5. — **29)** R. Virchow, Über Zwergrassen: KBlAnthr. 25, S. 144/8. — **30)** Sergi, Über d. europäischen Pygmäen: ib. S. 148—51. — **31)** Ed. Piette, L'époque éburnéenne et les races humaines de la période glyptique. Saint Quentin. 28 S. — **32)** id., Races humaines de la période glyptique: BSAP. 4, Sér. 4. — **33)** Rudolf v. Ihering, Vorgesch. d. Indoeuropäer. Leipzig. XIV, 486 S. — **34)** × M. Zaborowsky, Sur dix crânes de Rochefort. Les blondes et les Proto-Caucasiens: BSAP. (1894), S. 27—64. — **35)** H. d'Arbois de Jubainville, Les premiers habitants de l'Europe, d'après les écrivains de l'antiquité et les linguistes. Paris. |[RMens. 4, S. 264.]| (Nicht indoeurop. Abstammung sind d. Iberer-Pelasger; dagegen sind Indoeuropäer d. Ligurer, Hellenen, Ombro-Latiner, Kelten.) — **36)** F. Weber, Streiflichter auf Prähist. aus alten Schriftstellern: KBlAnthr. 25, S. 9—12. — **37)** J. F. Marcks, D. römische Flottenexpedition z. Kimbernlande u. d. Heimat d. Kimbern: JbVAltertumsfreunde im Rheinlande 45, S. 29—49. (Unter Tiberius. Über d. Kimbrische Wanderung.) — **38)** Müllner, 'Illyrier' u. 'Veneter' am Kongresse v. Sarajevo: Argo 3, S. 182/4. (Wendet sich gegen Hoernes, Urgesch. d. Menschen: 'D. Veneter waren e. illyr. Stamm.' Virchow trennt sie, indem er v. e. Grenze zwischen Illyriern u. Venetern spricht.) — **39)** F. Cordenons, Un popiu di luce sulle origini, idioma e sistema di scrittura degli Euganei-Veneti. Venezia, F. Ongania. |[André Lefévre: RMens. 4, S. 131/4.]| — **40)** M. Ohnefalsch-Richter, Kypros, d. Bibel u. Homer: WIDM. 70, S. 297—312. |[Ed. Meyer: BPWS. 21, S. 652/9; A. Marquard: AJArch. 9, S. 70/5; C. R. Conder: ScottishR. 23, LV, S. 126—43.]| — **41)** A. Lefévre, Les temps homériques: RL. 27, S. 49—69. — **42)** V. Jacques, Les origines ethniques des juifs: BSAnthrBruxelles 12, S. 158—75. — **43)** D. G. Brinton, Current notes on Anthropology: Sc. 23. — **44)** A. Müllner, Reiseskizzen aus Italien: Argo 3. — **45)** × L. Niederle behandelt d. Hauptfragen in d. Archäologie Böhmens (tschechisch): Český lid 4, S. 65—73. — **46)** L. Snajdr, Paläoethnologische Aphorismen mit besonderer Berücksichtigung d. Bevölkerung Böhmens: ib. S. 76—84. — **47)** id., Paläoethnologische Aphorismen mit spezieller Beachtung d. tschechoslawischen Länder: ib. S. 172/7. — **48)** Franz Fiala, Über einiges Neue v. Glasinac: KBlAnthr. 25,

Vorgeschichtliche Kulturperioden.[58]) Allgemein orientierende Abhandlungen geben M. Hoernes für Italien[59]) und Szombathy für Österreich.[60-64]) Dr. Kříž tritt für die Gleichzeitigkeit des Menschen mit dem Mammut ein,[65]) wofür anscheinend Maška durch die neuesten Funde von menschlichen Skeletten im Löfslager von Předmost eine wichtige Stütze beigebracht hat;[66]) doch fehlen hierüber noch genaue Berichte.[67-69])

Eine hochwichtige Entdeckung machte G. Nordenskiöld in Südwest-Colorado, Vereinigte Staaten, durch die Auffindung von uralten Felsenbauten, deren Charakter, sowie auch jener der vielfachen Funde von Gerätschaften auf eine rein steinzeitliche Kultur hinweisen.[70]) Über eine der grofsartigsten Fundstätten aus der neolithischen Periode, die Station von Butmir in Bosnien, findet man einen vorläufigen Bericht im Globus.[71]) Den Funden von Butmir wird von allen Fachgelehrten eine weittragende Bedeutung beigemessen; sogar die Bezeichnung 'Butmirperiode' tauchte schon auf.

Auch das so lange vernachlässigte Spanien tritt in den Vordergrund der Forschung. Besonders die neolithische Kultur dieser Halbinsel, die manche Analogieen mit jenen von Hissarlik-Troja zeigt, fand in Siret einen auf-

---

S. 132/4. — **49)** Georges Hervé, Distribution en France de la race néolithique de Baumes-Chaudes-Cromagnon: RMens. 4, S. 105—22. — **50)** H. Hildebrand, Z. Vorgesch. Schwedens: KBlAnthr. 25, S. 172/4. — **51)** M. Hoernes, Z. Chronologie d. Gräber v. Sta. Lucia: ib. S. 105/9. (2 Stufen, charakterisiert durch typische Gefäfse, Fibeln, Anhängsel, Ringe. Emailwaren-Import besonders in d. 2. Stufe.) — **52)** Fr. Kučera, Prähist. Funde in d. Umgebung v. Laun: Český lid 4, S. 84/6, 164—72. — **53)** H. Matiegka, Beiträge z. Kenntnis d. Steinzeit in Böhmen. II.: ib. S. 177—82. — **54)** C. Mehlis, Ausgrabungen auf d. Heidenburg bei Kreimbach in d. Pfalz: KBlAnthr. 25, S. 4/5, 25/8. — **55)** J. Messikommer, D. Pfahlbauten im Greifensee: ib. S. 34. — **56)** L. C. Moser, Über Höhlenfunde in d. Umgebung v. Nabresina: ib. S. 137/8. — **57)** S. Reinach, Kassiteros: RCelt. 15, S. 107.

58) M. Hoernes, Gesch. u. Kritik d. Systems d. drei prähist. Kulturperioden: SBAnthrGesWien 23 (1893), S. 71/8. |[Reinach: Anthr. 4, S. 476—84.]| — **59)** id., Streitfragen d. Urgesch. Italiens: Globus 65, S. 49—52. (Angebliche Spuren d. Tertiärmenschen; Pfahlbauten. Welchem Volke gehören d. Terramaren an? Etruskerfrage.) — **60)** J. Szombathy, Bemerkungen über d. gegenwärtigen Stand d. prähist. Forschung in Österreich: KBlAnthr. 25, S. 97—102. — **61)** id., D. Archäologen u. Anthropologen-Versammlung in Sarajevo, 15.—21. August 1894: SBAnthrGesWien 24 S. 202—18. — **62)** × G. de Mortillet, L'Anthropopithèque: RMens. (1892). |[J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 137.]| — **63)** × G. Hervé, L'homme quaternaire: ib. |[J. D.: AAE. 24 (1894), S. 138.]| — **64)** × E. Trouessart, Les primates tertiaires et l'homme fossile sud-américain: Anthr. 3 (1892). |[J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 129.]| — **65)** M. Kříž, Über d. Gleichzeitigkeit d. Menschen mit d. Mammute in Mähren: KBlAnthr. 25, S. 189—44. — **66)** K. Maška, Vorläufiger Bericht über d. Fund diluvialer Menschenskelette in Předmost: ib. S. 137. — **67)** × id., D. diluviale Mensch in Předmost: Český lid 4, S. 161/4. — **68)** × Gy., D. Tasmanier als Vertreter d. paläolithischen Menschen: Globus 65, S. 166. (Referat über Edward B. Tylor: On the Tasmanians as Representatives of Palaeolithic Man.: JAIGrBr. 23 [1893], S. 141—52.) — **69)** × É. Cartailhac, L'âge de la pierre en Afrique. Première partie: Égypte: Anthr. 3 (1892). |[G. Buschan: AAnthr. 23, S. 217; 24, S. 130.]| (Funde v. Flinders Petrie. Steingeräteindustrie. Höhepunkt 12. Dynastie. Buschan spricht sich sehr reserviert über d. ägyptische Steinzeit aus; für Cartailhac steht e. solche unzweifelhaft fest.) — **70)** G. Nordenskiöld, The Cliff Dwellers of the Mesa Verde, South Western Colorado, their pottery and implements. Translated by D. Lloyd Morgan. Stockholm, Chicago. 1893. |[v. d. Steinen: VGEBerlin 21, S. 490.]| (2 Perioden: die d. Kanon- u. jene d. Mesa-Bauten.) — **71)** D. neolithische Station v. Butmir: Globus 66, S. 196. (E. d. wichtigsten bisher bekannt gewordenen vorgeschichtlichen Fundstätten. Reste aus d. Pfahlbauerzeit?) — ×× Vor kurzem erschien e. v. W. Radimský verfafstes, mit e. Vorworte v. M. Hoernes begleitetes Prachtwerk über diese Station, dessen Tafeln zu d. Besten

merksamen Beobachter.[72]) Er ist der Meinung, dafs die Träger und Verbreiter dieser Kultur die Phöniker waren.[73]) Eine schätzenswerte Monographie bot Cañal,[74]) der nicht nur die erhaltenen Funde und Monumente beschreibt und klassifiziert, sondern auch ein lebensvolles Bild der primitiven Bewohner der Provinz Sevilla entwirft.

Dörpfeld[75]) berichtet über die Ausgrabungen in Troja im Jahre 1893. Viel bemerkt und besprochen, aber fast durchwegs abgelehnt wurde der von E. Krause[76]) versuchte Nachweis, dafs der altrömische Waffentanz der Salier (troarc), das spätrömische Reiterspiel, die kretische Labyrinthsage und die trojanische Kriegssage auf altnordische Kultformen zurückzuführen sind. Erwähnt sei noch der Goldschatz von Ägina, der aus dem 8. Jh. v. Chr. stammt und von A. J. Evans jetzt zum erstenmale publiziert wurde.[77]) Die Funde von Mykenae gaben Veranlassung zu einer neuen Untersuchung der von Homer beschriebenen Darstellungen auf dem Schild des Achilleus.[78])

Eine *Elfenbeinzeit*, die sich als besonderes Gebiet zwischen Steinzeit und Metallzeit einschieben würde, führte E. Piette, ein scharfsichtiger Forscher, in die Perioden-Nomenklatur der Urgeschichte ein.[79]) Sie ist im südlichen Frankreich nachgewiesen durch Werkzeuge und Geräte aus Elfenbein, die mit verschiedenartigen Zeichnungen verziert sind. Wie bereits oben bemerkt, haben diese Bildnereien, die auch vielfach Menschenfiguren zeigen, zur Annahme geführt, dafs die Elfenbeinkünstler einem Zwergvolke angehörten.[80]) Die Entdeckung der Terramare von Castellazzo del Fontanellato durch Pigorini hat viel zur Kenntnis der ältesten kunstmäfsig angelegten Wohnstätten auf italischem Boden beigetragen; namentlich haben sich mit ihr Castelfranco[81]) und Duhn[82]) beschäftigt.

Eine vielumstrittene Periode — *die Kupferzeit* —, deren Schöpfer Much sie gegen manchen Ansturm tapfer hält, gab auf dem Innsbrucker Anthropologen-Kongresse Anlafs zu einer Kontroverse,[83]) die besonders durch den Vortrag des schwedischen Gelehrten Montelius[84]) sehr lebhaft

---

gehören, was bisher auf d. Gebiete d. vervielfältigenden Kunst geleistet wurde. (Wien, Verlag v. A. Holzhausen. 1895. Fol.) — **72)** L. Siret, L'Espagne préhist.: RQuestScient-Bruxelles (Okt. 1893), S. 1—78. |[Naue: PrähBll. 6, S. 82.]| — **73)** id., Nouvelle campagne de recherches archéologiques en Espagne. La fin de l'Époque néolithique: Anthr. 3 (1892). |[J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 130; Georg Buschan: AAnthr. 23, S. 216.]| (D. Kulturrichtung ist die d. megalithischen Steinbauten.) — **74)** Carlos Cañal, Sevilla prehist. Madrid u. Sevilla. X, 224 S. — **75)** W. Dörpfeld, Troja 1893. Leipzig. VI, 140 S. |[Hoernes: MAnthrGesWien 24, S. 264/6.]| — **76)** Ernst Krause (Carus Sterne), D. nordische Herkunft d. Trojasage bezeugt durch d. Krug v. Tragliatella, e. dritthalbtausendj. Urk. Glogau, Flemming. 1893. 48 S. |[Szombathy: MAnthrGesWien 24, S. 210; Dr. W. M. Schmid: AAnthr. 23, S. 204; Jul. Naue: PrähBll. 6, S. 13.]| — **77)** Arthur J. Evans, Mykênaean treasure from Aegina: JHSt. 13 (1892/3), S. 195—226. |[Naue: PrähBll. 6, S. 29.]| (D. Goldschatz befindet sich jetzt im British Museum.) — **78)** H. Kluge, D. Schild d. Achilleus u. d. myken. Funde: NJbbPh. 149, S. 81—90. — **79)** Ed. Piette, s. o. N. 31. — **80)** id., s. o. N. 32. — **81)** P. Castelfranco, Vilaggi e necropoli lacustri: BPIt. 20, S. 81—90. (Terramare Castellazzo di Fontanellato n. Parmense. 4 Fragen: 1. Avevano le palafitte lacustri la forma di rettangulo? 2. Erano orientate? 3. Dove sono le necropoli? 4. Avevano uno spazio riservato?) — **82)** F. v. Duhn, Geschichtliches aus vorgeschichtlicher Zeit: NHeidelbJbb. 4, S. 143—56. |[Naue: PrähBll. 6, S. 29.]| (D. nunmehr ermittelte Gestaltung d. ältesten kunstmäfsig angelegten Wohnstätten auf italienischem Boden ergänzt u. berichtigt Helbigs Werk 'D. Italiker in d. Poebene'.) — **83)** Szombathy, Bemerkungen über d. gegenwärtigen Stand d. prähist. Forschung in Österreich: SBAnthrGesWien 24, S. 89 ff. (Dazu Virchow: ib. S. 91; Much u. Szombathy: ib. S. 92.) — **84)** Montelius, Über d. Kupferzeit in Schweden: KBlAnthr.

wurde. An dieser Stelle ist der richtige Platz, auf Schmidts Werk über die Vorgeschichte Nordamerikas[85]) hinzuweisen, das sich eingehend mit den prähistorischen Kupfergeräten der Indianer beschäftigt und darthut, dafs die kupferbesitzenden Indianer echte Steinzeit-Menschen waren.[86]) Naue beschenkte die Wissenschaft mit einem ausgezeichneten Werke über die Bronzezeit in Oberbayern;[87]) er unterscheidet eine ältere und eine jüngere Bronzezeit; die erstere (1400—1150 v. Chr.) ist charakterisiert durch Bernsteinschmuck, die letztere (1150—950 v. Chr.) durch Goldschmuck; das absolute Fehlen des Eisens ist eine neue Stütze für die Bronzezeittheorie. Richlý[88]) lieferte eine allseits anerkannte Monographie über die Bronzezeit in Böhmen, welcher ein gröfserer Erfolg schon dadurch gesichert ist, dafs sie nicht in einer slawischen Sprache verfafst wurde. Die Funde am Glasinac in Bosnien geben Anlafs zu einer Erörterung über die Eisenfrage.[89]) Den ersten sicher bestimmten Fund von reinem Zinn im Kaukasus machte Rösler.[90])

Einzelformen prähistorischer Kultur. Bastian[91]) entwickelt neuerdings die Lehre vom Völkergedanken und fordert die Aufstellung von geographischen Provinzen, die durch typische Erscheinungsformen charakterisiert sind.[92.93]) Er giebt ferner an anderem Orte eine reiche Fülle von Vergleichen mit den Schöpfungstheorieen verschiedener Völker.[94.95]) Mit Unterstützung eines reichen Belegmateriales behandelt Andrian[96.97]) einige der wichtigsten Fragen, die nicht nur für die Ethnologie, sondern auch für die Urgeschichte von Bedeutung sind: dahin gehören der Seelenglaube, der Animismus, der Wetterzauber.[98]) Sophie

---

25, S. 128—31. — **85)** Emil Schmidt, Vorgesch. Nordamerikas im Gebiete d. Vereinigten Staaten. Braunschweig, Vieweg. IV, 216 S. |[K. v. d. Steinen: VGEBerlin 21, S. 597; Naue: PrähBll. 6, S. 94.]| (4 Abschnitte: 1. Älteste Spuren d. Menschen. 2. Prähist. Kupfergesch. 3. u. 4. Vorgesch. Indianer. Unentbehrliches Hülfsmittel für d. am. Prähistor. Kupferzeit!) — **86)** id., D. vorgeschichtlichen Indianer Nordamerikas: AAnthr. 23, S. 21—76. — **87)** Julius Naue, D. Bronzezeit in Oberbayern. München, Piloty & Löhle. 4°. XV, 292 S. |[W. M. Schmid: AAnthr. 23, S. 202; Szombathy: MAnthrGesWien 24, S. 266; A. Lissauer: Globus 65, S. 149; P. Orsi: BPIt. 20, S. 91.]| — **88)** H. Richlý, D. Bronzezeit in Böhmen. Wien, Hölder. 4°. 213 S. |[R. Virchow: ZEthn. 26, S. 99; Naue: PrähBll. 6, S. 81; J. Ranke: KBlAnthr. 25, S. 16.]| (Hauptgewicht auf Depôtfunden.) — **89)** Müllner, D. 'Eisenfrage' bei d. anthropologisch-archäologischen Versammlung in Sarajevo: Argo 3, S. 177—82. — **90)** Emil Rösler, Über seine archäologische Thätigkeit im Jahre 1893 in Transkaukasien: VGAnthr. 26 (S. 213—41). (D. erste, sicher bestimmte Fund v. reinem Zinn in Kaukasus ist e. Fufsring aus d. Kalakenter Gräberfeldern; vgl. oben N. 57.)

91) A. Bastian, Kontroversen in d. Ethnologie. I. D. geographischen Provinzen in ihren kulturgeschichtlichen Berührungspunkten. Berlin, Weidmann. 1893. |[Th. Achelis: AAnthr. 23, S. 201; LC. 23, S. 813 f.; Th. Achelis: Globus 65, S. 71 f.; Kirchhoff: PM. 40, LB. S. 12.]| — **92)** id., Kontroversen in d. Ethnologie. II. Soziale Unterlagen für rechtliche Institutionen. III. Über Fetische u. Zugehöriges. Berlin (Weidmann). 1893/4. 108, 55 S. M. 1,20; 2. |[Max Bartels: ZEthn. 26, S 41.]| — **93)** id., Kontroversen in d. Ethnologie. IV. Fragestellungen d. Finalursachen. Berlin, Weidmann. XII, 317 S. M. 5. — **94)** id., Vorgeschichtliche Schöpfungslieder in ihren ethnischen Elementargedanken. Berlin, Felber. 1893. 146 S. |[Max Bartels: ZEthn. S. 43; Th. Achelis: AAnthr. 23, S. 197.]| — **95)** id., D. samoanische Schöpfungssage u. Anschliefsendes aus d. Südsee. Berlin, Emil Felber. 50 S. |[Ernst Grofse: VGEBerlin 21, S. 594.]| (Stützt sich auf d. in austral. Zeitschriften niedergelegten Aufzeichnungen d. Missionars Rev. Pratt.) — **96)** Frh. v. Andrian-Werburg, Über einige Resultate d. modernen Ethnologie: KBlAnthr. 25, S. 57—78. — **97)** id., Über Wetterzauberei: MAnthrGesWien 24, S. 1—40. — **98)** × A. Treichel, Beitrag über Wetterzauber u.

v. Torma geht auf Grund von prähistorischen Funden der Entwickelungsgeschichte der Religionen nach.[99]) Kurz erwähnt seien noch Arbeiten von Bastian,[100]) Bruchmann[101]) und Schurz.[102-105])

Die *Zahlbegriffe* werden von Conant[106]) und von Brinton[107]) behandelt; letzterer basiert die heiligen Zahlen auf die beiden Grundzahlen 3 und 4.

Das *Universalrecht* der Menschheit baut Post[108]) in einem grundlegenden Werke auf.[109]) Wichtig ist eine Arbeit von Cunow,[110]) aus der hervorgeht, daſs bei den Australnegern die Vaterfolge das Primäre, die Mutterfolge das Sekundäre ist. Auf einer reichen Litteraturkenntnis fuſsend, behandelt Crawley[111]) die soziale Stellung der Frau.

Den Selbstmord bei primitiven Völkern behandelt Steinmetz.[112]) Derselbe Autor macht weiteren Kreisen eine neue Hypothese Ferreros über die Entstehung der Gottesurteile aus Wetten bekannt.[113.114]) Zum erstenmale wird Suggestion und Hypnotismus als mächtiger Faktor in der Völkerpsychologie erkannt und dargestellt von O. Stoll.[115]) Auch die Geschichte des Sitzens fand ihren Bearbeiter.[116])

Kriminal-Anthropologie behandelt Baer.[117.118])

Einen ausgezeichneten Beitrag zur Beurteilung einiger *technischer Typen und Erscheinungen* giebt Hoernes.[119]) Über eine für die

---

Stein-Aberglauben: KBlAnthr. 25, S. 12/3. — **99)** Sophie v. Torma, Ethnographische Analogieen. E. Beitrag z. Gestaltungs- u. Entwickelungsgesch. d. Religionen. Jena, Costenoble. VII, 76 S. M. 4. |[Naue: PrähBll. 6, S. 80.]| (Geht v. d. Tordoser Fundobjekten [bei Szászváros im Komitate Hunyad] aus.) — **100)** A. Bastian, D. Verbleibsorte d. abgeschiedenen Seelen. Berlin, Weidmann. 1893. |[Th. Achelis: AAnthr. 23, S. 199.]| — — **101)** C. F. H. Bruchmann, D. Entstehung u. d. Formen d. Ahnenkultes: N&S. 49, S. 71—90. — **102)** Schurtz, D. Speiseverbote. (= Virchow u. Wattenbach, Gemeinverständl. wissenschaftl. Vorträge.) Hamburg. 1893. |[A. B(astian): ZEthn. 26, S. 88; Haberlandt, MAnthrGesWien 24, S. 158.]| — **103)** × Bordier, Le sifflet chez les peuples primitifs: BSAP. 3 (1892). |[Georg Buschan: AAnthr. 23, S. 220.]| (D. Pfeifen ist d. Sprache als Ausdrucksweise vorausgegangen.) — **104)** × D. Macdonald, The Asiatic Origin of the Oceania Languages. Melville. 212 S. |[JAIGrBr. 24, S. 100.]| — — **105)** × Andree, D. germanischen Ortsnamen im nördl. Frankreich: Globus 65, S. 330/1. — **106)** L. L. Conant, Primitive number systems: SmithsonRep. (1892), S. 583—94. — **107)** D. G. Brinton, The origin of Sacred Numbers: AmAnthr. 7, S. 168—74. — **108)** A. H. Post, Grundriſs d. ethnologischen Jurisprudenz. 1. Bd. Allgem. Teil. Oldenburg u. Leipzig. |[Th. Achelis: VGEBerlin 21, S. 240.]| — **109)** Dargun, Mutterrecht u. Vaterrecht (Studien z. ältesten Familienrecht I, 1.) Leipzig. 1892. |[A. B.: ZEthn. 26, S. 46.]| — **110)** Heinrich Cunow, D. Verwandtschafts-Organisation d. Australneger. Stuttgart, Dietz. 190 S. |[Max Bartels: VGEBerlin 21, S. 441.]| — **111)** A. E. Crawley, Sexual Taboo: a Study in the Relations of the Sexes: JAIGrBr. 24, S. 116—25. — **112)** S. R. Steinmetz, Suicide among primitive peoples: AmAnthr. 7, S. 53—61. — **113)** id., E. neue Theorie über d. Entstehung d. Gottesurteils: Globus 65, S. 105/7. (Neue Hypothese v. Ferrero: zweiseitige Gottesurteile, abgeleitet v. Wetten.) — **114)** × Max Bartels, D. Medizin d. Naturvölker. Ethnologische Beiträge z. Urgesch. d. Medizin. Leipzig, Grieben. 1893. 361, 175 S. |[W. J. Hoffman: AmAnthr. 7, S. 213.]| — **115)** O. Stoll, Suggestion u. Hypnotismus in d. Völkerpsychologie. Leipzig, Köhler. 523 S. |[Max Bartels: ZEthn. 26, S. 188; H. ten Kate: IAEthn. 8 (1895), S. 80/1.]| — **116)** A. v. Eye, D. Gesch. d. Sitzens: ZKulturgesch. 1, S. 396—413. — **117)** Baer, Kriminal-Anthropologie: VGAnthr. 26, S. 125—34. (D. Verbrecher ist d. Produkt d. sozialen Verhältnisse; es giebt keinen geborenen Verbrecher. D. Verbrechen ist e. wandelbarer Begriff, verschieden nach Ort u. Zeit.) — **118)** id., Der Verbrecher in anthropologischer Beziehung. Leipzig, Thieme. 1893. |[v. Hölder: AAnthr. 23, S. 190 ff.]| — **119)** Hoernes, Z. prähist. Formenlehre: M. d. präh. Komm. d. K. A. d. W. 1, No. 3 (1893). |[Naue: PrähBll. 6, S. 80.]| (Viel

österreichischen Schulen bestimmte prähistorische Wandtafel sprach M. Much auf dem Innsbrucker Kongresse;[120]) derselbe liefert auch den Nachweis, dafs die Bezeichnungen Kelt und Celt ursprünglich auf irrtümlichen Lesungen beruhen.[121]) Die Entwickelung der Bronzebeile in Italien bespricht A. de Mortillet.[122])

Die Forschung über das *Wohnhaus* hat gute Arbeiten gefördert.[123–126]) Die vorgeschichtlichen Schiffe Nordeuropas hat Boehmer behandelt.[127.128]) Im Laibacher Mooren wurden Fallen gefunden, welche Müllner als Hasenfallen betrachtet, entgegen der Ansicht Munros, der ähnliche Jagdgeräte für Biberfallen hält.[129]) Eine Monographie über die alten assyrischen und ägyptischen Bogen liefert Longman.[130])

Über *Pfeilgifte* bei den alten Völkern (Kelten, Gallier u. s. w.) handelt Lewin.[131])

Die *mykenischen Altertümer* zieht Reichel zur Erklärung der homerischen Waffen heran.[132]) Ghirardini stellt 3 Centren (Bologna, Este und Sta. Lucia) für Situlen-Fabrikation fest.[133])

Hoernes bringt eine vergleichende Studie, ausgehend von der Situla von Watsch;[134]) Marchesetti fand für die gerippten *Bronzecisten* 2 Produktionscentren: Bologna für die mittelitalienischen, das Veneter-Land für die oberitalienischen.[135])

Über *Fibeln* handeln Luschan[136]) und Müllner.[137])

Eine lebhafte Diskussion über die '*Schalensteine*' rief Rebers Vortrag auf dem Innsbrucker Kongresse wach.[138]) Die Geschichte des Bernsteins untersucht Moldenhauer.[139])

Eine gediegene Monographie über das *Butterfafs* begann Martiny.[140.141])

Vergleichsmaterial aus d. Mus. v. Padua, Este, Verona.) — **120)** M. Much, Über d. prähist. Wandtafel: KBlAnthr. 25, S. 96/7. — **121)** id., Kelt oder Celt oder keines v. beiden?: MAnthrGesWien 24, S. 84—97. |[Naue: PrähistBll. 6, S. 49.]| — **122)** A. de Mortillet, Évolution de la hache en bronze en Italie: RMens. (1892). |[J. D.: AAE. 24 (1894), S. 141.]| — **123)** O. Montelius, Über d. älteren Formen d. menschl. Wohnhauses: KBlAnthr. 25, S. 162/3. — **124)** G. de Mortillet. Habitations de l'âge du Bronze-Terramares: RMens. 4, S. 33—47. — **125)** Bancalari, D. ländliche Wohnhaus in Krain, Oberkärnten u. Nordsteiermark: Globus 65, S. 349—55. — **126)** id., D. ländliche Wohnhaus in d. Südalpen: ib. S. 137—43. — **127)** Georg H. Boehmer, Prehist. naval architecture of the North of Europe. Washington, 1893. |[J. H.: 'D. vorgeschichtlichen Schiffe Nordeuropas'; Globus 65, S. 219—25.]| — **128)** Wankel, D. prähist. Jagd in Mähren. Olmütz. 1892. 81 S. |[Müllner: Argo 3, S. 20.]| — **129)** Müllner, D. rätselhaften Fallen v. Laibacher Moore: Argo 3, S. 153—77. (Parallele zu d. Fallen v. Fontega in Italien, Norddeutschl., Grofsbritannien. 13 Stück. Vgl. Robert Munro: PAScotl. [1891].) — **130)** C. J. Longman, The Bows of the Ancient Assyrians and Egyptians: JAIGrBr. 24, S. 49—57. — **131)** L. Lewin, Über Pfeilgifte: VGAnthr. 26, S. 271—81. — **132)** W. Reichel, Über homerische Waffen. Archäologische Untersuchungen: Abhandl. d. Arch.-epigr. Seminars d. Univ. Wien Heft 11. IV, 152 S. — **133)** Gh. Ghirardini, La situla italica primitiva studiata specialmente in Este. I.: Monumenti antichi, public. per cura della R. Acc. dei Lincei 2 (1893). |[Naue: PrähBll. 6, S. 48.]| — **134)** Hoernes, Über d. Situla v. Watsch u. verwandte Denkmäler: Verh. d. 42. Philologen-Versammlung Wien (1894), S. 300/9. — **135)** Carl v. Marchesetti, Über d. Herkunft d. gerippten Bronzecisten: KBlAnthr. 25, S. 103/5. — **136)** F. v. Luschan, Über orientalische Fibeln: ib. S. 109—12. (Sendschirli; d. vorderasiatische Fibel bildet e. Typus. [8. vorchristl. Jh.]) — **137)** A. Müllner, E. assyrische Knotenfibel: Argo 3, S. 79. (An Luschans 'altorientalische Fibeln' anknüpfend; bespricht d. frappante Ähnlichkeit mit d. Krainerfibel.) — **138)** B. Reber, D. vorhist. Skulpturendenkmäler d. Schweiz u. speziell diejenigen d. Kantons Wallis: KBlAnthr. 25, S. 112/3. — **139)** Paul Moldenhauer, D. Gold d. Nordens. E. Rückblick auf d. Gesch. d. Bernsteins. Danzig, Hinstorff. IV,

Besonders reich an schönen Arbeiten ist das Gebiet der *Kunst*, auf dem man es in der Erklärung der Ornamente schon ziemlich weit gebracht hat; im folgenden seien nur die wichtigsten genannt: Söderberg[142]) führt mit Erfolg die Schlangenornamentik der Völkerwanderungszeit auf römische Vorbilder (Löwe, Greif) zurück. Grabowsky[143]) zeigt, wie die Menschenfiguren an Kalkspateln von Neu-Guinea allmählich stilisiert werden; A. Mortillet bespricht die bildnerischen Darstellungen (Schiffszeichnungen, Schilde, Hacken) auf megalithischen Denkmälern.[144]) S. Reinach behandelt die allmähliche Entwickelung urgeschichtlicher europäischer Skulpturen.[145]) Über Phallusdarstellungen und über die sogenannten 'Mondidole' handelt Leiner.[146]) Einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der orientalischen Einflüsse auf jene eigenartigen Darstellungen, wie sie für die Funde im Lande der Veneter charakteristisch sind, lieferte Szombathy.[147]) Ein Buch, auf das man lange Zeit immer wieder wird zurückgreifen müssen, um für manche urgeschichtliche Verhältnisse sich Rat zu holen, ist v. d. Steinens prächtiges Reisewerk, das sich vornehmlich mit der Erklärung allgemein wichtiger Fragen befafst (Steinzeit-Kultur, Feuermachen, Schamgefühl, Zahlen, Couvade [Männerwochenbett], Orna-mentik u. s. w.).[148]) Auf Piettes[149]) mehrfach erwähnte Abhandlung über die Elfenbeinkünstler stützt sich Wilser.[150.151]) Ein grundlegendes Werk über die Anfänge der Kunst schrieb Grosse.[152]) Popoff[153]) sucht nachzuweisen, dafs der vorgeschichtliche Mensch nicht aus Schönheitssinn oder Nachahmungstrieb zeichnete, sondern um zwischen dem dargestellten Naturobjekte und seinem Bilde einen Zusammenhang zu schaffen.

Zum Schlusse sei noch unten auf einige allgemeine Werke verwiesen.[154–156])

---

80 S. M. 1,50. — **140)** B. Martiny, Kirne u. Girbe. E. Beitrag z. Kulturgesch. 1. Lief. Berlin, Heinrich. M. 5. |[Globus 65, S. 396; W. Hein: ÖstLBl. 3, S. 658.|[— **141)** × Pothier, Tumulus-dolmen de Marque-Dessus: Anthr. 3 (1892). |[J. D.: AAE. 24, I (1894), S. 125.]| — **142)** Sven Söderberg, D. Tierornamentik d. Völkerwanderungszeit: PrähistBll. 6, S. 67—87. — **143)** F. Grabowsky, Grundtypus u. Endresultat. E. Beitrag z. Entw. d. Ornamentes bei d. Naturvölkern: Int. A. f. Ethn. 7, S. 108. — **144)** A. de Mortillet, Les figures sculptées sur les monuments mégalithiques de France: RMens. 4, S. 273—307. (V. 36 Dolmen.) — **145)** S. Reinach, La sculpture en Europe avant les influences gréco-romaines: Anthr. 5, S. 15—84, 173—86, 288—305. — **146)** Ludwig Leiner, Bildnereien u. Symbole in d. Pfahlbauten d. Bodenseegebietes: AAnthr. 23, S. 181/2. — **147)** Szombathy, Neue figural verzierte Gürtelbleche aus Krain: MAnthrGesWien 24, S. 227—32. |[G. de Mortillet: RMens. 4, S. 373.]| — **148)** Karl v. d. Steinen, Unter d. Naturvölkern Central-Brasiliens. Reise-Schilderungen u. Erlebnisse d. zweiten Schingù-Expedition 1887/8. Berlin, Reimer. 4⁰. 570 S. M. 12. |[R. Virchow: ZEthn. 26, S. 98; J. Ranke: KBlAnthr. 25, S. 117; Kirchhoff: VGEBerlin 21, S. 179.]| (D. Bakaïri e. Steinvolk.) — **149)** Vgl. oben N. 81/2, 79—80. — **150)** L. Wilser, D. bildnerische Kunst d. Ureuropäer: Globus 66, S. 12/4. — **151)** id., Bildliche Darstellungen ureuropäischer Menschenrassen: ib. S. 289—90. (Über Ed. Piette, L'époque éburnéenne et les races humaines de la periode glyptique, St. Quentin 1894. [Suppl. à la 4. livraison de l'Anthr. 1894].) — **152)** E. Grosse, D. Anfänge d. Kunst. Freiburg i. B. 301 S. |[Haberlandt: MAnthrGesWien 24, S. 153.]| — **153)** L. Popoff, D. Anfänge d. Kunst: RScient. |[Globus 65, S. 331.]| — **154)** Sittl, Klassische Kunstarchäologie. (18. Halbband d. 'Handb. d. klass. Altertumswissenschaften' v. Dr. Iwan v. Müller.) |[W. Schmidt: KBlAnthr. 25, S. 40; W. M. Schmid: AAnthr. 23, S. 208.]| (Kunstgewerbe d. Altertums mit Heranziehung prähist. Forschungsresultate.) — **155)** G. Leithäuser, Bilder aus d. Kunstgesch. Hamburg, Verlagsanstalt. VII, 328 S. M. 3. (Über d. Arbeiten v. Dr. Schliemann. Wie u. womit malten d. Alten?) — **156)** J. Höfer, D. Musik d. Naturvölker: Globus 65, S. 89—93. (Ursprung d. Musik in e. allgem. Verlangen nach rhythmischer Bewegung.)

§ 2.

Ägypten. (1891|3.)

W. Spiegelberg.*)

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 25.)

Unter den *zusammenfassenden Werken* ist Wiedemanns[1]) Geschichte von Altägypten zu nennen.

Demselben Vf. dankt die Wissenschaft eine Darstellung der ägyptischen *Religion*,[2]) eine Untersuchung über die Totenstelen und eine nützliche Sammlung von Götter- und Dämonennamen.[3]) Masperos[4]) grundlegende Studien über die ägyptische Mythologie liegen jetzt gesammelt vor, die Veröffentlichung der von demselben Gelehrten in Angriff genommenen Pyramidentexte,[5]) unsere Hauptquelle für die Kenntnis der altägyptischen Mythologie, ist zum Abschlufs gelangt. Schiaparelli[6]) vollendete den zweiten Band seines libro dei funerali. Le Page Renouf[7]) begann die Herausgabe seiner Übersetzung des Totenbuches, eine Arbeit, welche bei dem heutigen Stande der Wissenschaft als verfrüht bezeichnet werden mufs. Sonst ist noch eine Studie Lefébures[8]) über Abydos zu erwähnen. Sehr wertvoll sind Ed. Meyers und Drexlers[9]) Untersuchungen über Isis und Knuphis.

Auf *archäologischem* Gebiet ist Borchardt[10]) eine Reihe schöner Funde zu danken, so die wichtige Entdeckung, dafs in den so häufig über dem oberen Rande von Gefäfsen dargestellten Verzierungen die innere Ornamentierung dieser Gefäfse zu sehen ist. Die Untersuchungen des genannten Gelehrten[11]) über die Baugeschichte der Pyramiden haben vor allem die Thatsache erwiesen, dafs bereits vor der 26. Dynastie eine gröfsere Anzahl von Pyramiden erbrochen und dafs mehrere der ausgeraubten Pyramiden zur Zeit der 26. Dynastie einer Restaurierung unterworfen worden sind. Die Lepsiussche Theorie des Pyramidenbaues ist nach Borchardts Unter-

---

*) Anm. d. Red. Die Berichterstattung, welche seit dem Jahre 1890 geruht hatte (JBG. 15), hat Herr Dr. Spiegelberg von 1894 an übernommen. Auf besonderen Wunsch der Redaktion hat derselbe sich bereit erklärt, ein Referat über die dazwischenliegenden Jahre noch für diesen Band fertig zu stellen.

1) A. Wiedemann, Gesch. v. Altägypten. Calw, Vereinsbuchh. 1891. 320 S. M. 3. — 2) id., D. Religion d. alten Ägypter. München, Aschendorff. 1890. 176 S. M. 2,75. — 3) id., Observations sur quelques stèles funéraires égyptiennes: Muséon 10, S. 42—55, 199—205. — 4) id., Index d. Götter- u. Dämonennamen zu Lepsius, Denkmäler aus Ägypten u. Äthiopieen. 3. Abt. (Bd. 5/8). Leipzig, Köhler. 1892. 75 S. M. 6. — 5) G. Maspero, Études de mythologie et d'archéologie égyptienne. I. II. (= Bibliothèque égyptologique. T. 1/2.) Paris, Leroux. 1893. 415, 481 S. — id., La pyramide du roi Pepi II (fin): RT. 14, S. 125—52. — Vgl. A. Erman, Z. Erklärung d. Pyramidentexte: ZÄSA. 29, S. 39—45; 31, S. 75—84. — 6) E. Schiaparelli, Il libro d. funerali d. antichi Egiziani. Volume secondo. Torino, Loescher. 1890. 376 S. — 7) Le Page Renouf, The egyptian book of the Dead: PSBA. 14/6 (passim). — 8) E. Lefébure, Étude sur Abydos: ib. 15, S. 135—51, 433—55. — 9) W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon d. griechischen u. römischen Mythologie. Bd. 2, Spalte 360—548, 1250—64. — 10) L. Borchardt, D. Darstellung innen verzierter Schalen auf ägyptischen Denkmälern: ZÄSA. 31, S. 1/9. — 11) L. Borchardt u. Sethe, Z. Gesch. d. Pyramiden: ib. 30,

suchung etwa so zu formulieren: 'Die Pyramidenerbauer entwarfen zuerst den Bau ihrer Gräber in mäſsigen Dimensionen. Bei der Ausführung dieses ersten Entwurfes beließen es die meisten Könige, andere, denen Zeit oder Umstände günstiger waren, vergröſserten jedoch meist vor Fertigstellung ihres ersten Projektes den Bau entweder durch Anbauten ohne Änderung der Gänge und Kammern oder änderten überhaupt das erste Projekt einschlieſslich Kammern u. s. w. in ein gröſseres um. Unter Umständen wurde sogar eine nochmalige zweite Vergröſserung des Entwurfes vorgenommen'. Eine Studie desselben Vf. über das altägyptische Wohnhaus[12]) ist gleichfalls reich an neuen Entdeckungen. In Pth-ʿnḫ-n (od.ʿnḫ-n-Ptḥ) dürfte Erman[13]) vielleicht den Namen eines Künstlers des alten Reichs wiedergefunden haben. Flinders Petrie[14]) gab eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse seiner Ausgrabungen, und Naville[15]) berichtete über seine erfolgreichen Arbeiten in Deir-el-Bahari. Über die Auffindung des Grabes der Oberpriester des Amon sind bislang nur allgemeine Nachrichten bekannt geworden.[16]) Auch eine Monographie von Daressy[17]) über den Tempel von Luxor sei hier erwähnt. Steindorff[18]) sprach über die Beziehungen zwischen der ägyptischen und mykenischen Kultur und wies darauf hin, daſs auch die ägyptische Kunst von der mykenischen manche Anregungen empfangen haben möchte. Für die Spätkunst ist eine Untersuchung von Ebers[19]) über die hellenistischen Portraits aus dem Fajum von Bedeutung. Eine Studie desselben Gelehrten beschäftigt sich mit der koptischen Kunst,[20]) deren Verständnis jetzt langsam angebahnt wird. Gayet[21]) brachte einen Nachtrag zu seiner Publikation der koptischen Denkmäler des Museums von Gizeh. Auf dasselbe Gebiet führen die überaus dankenswerten Arbeiten von Forrer.[22])

Quellenmaterial. Während Brugschs[23]) thesaurus inscriptionum aegyptiacarum, in seinen beiden letzten Bänden eine wahre Fundgrube für den Historiker, zum Abschluſs gelangte, setzte Pleijte[24]) die Veröffentlichung der Denkmäler des Leidener Museums fort. Golénischeff[25]) verschaffte den Fachgenossen durch seinen trefflichen Katalog einen Einblick in die reiche ägyptische Sammlung der Ermitage. Budge[26]) gab die

---

S. 83—102. — **12)** L. Borchardt, D. altägyptische Wohnhaus mit besonderer Berücksichtigung d. Innendekoration: CBlBauverwaltung 13, S. 517—21. — **13)** A. Erman, E. Künstler d. alten Reiches: ZÄSA. 31, S. 97/8. — **14)** Petrie, s. JBG. 15. — **15)** E. Naville, The excavations of at Dayr el Bahari: Ac. 44, S 17 ff. — **16)** G. Ebers, E. neue Entdeckung in d. Totenstadt v. Theben. D. neuentdeckte Grab d. Oberpriester d. Amon: AZg^{B}. No. 48 u. 58. 1891. — H. Brugsch, D. Massengrab d. Hohenpriester v. Theben: VossZg^{B}. 1 (1891). — **17)** G. Daressy, Notice explicative des ruines du temple de Louxor. Kairo. 1893. 81 S. — **18)** (JBG. 15) Steindorff, Ägypten u. myken. Kultur. Vortrag. Berlin, Gaertner. 1892. 28 S. (Vgl. Max Müller: Asien u. Europa. 26. Kapitel. S. 33 ff.) — **19)** G. Ebers, Antike Portraits. D. hellenistischen Bildnisse aus d. Faijum untersucht u. gewürdigt. Leipzig, Engelmann. 1893. 78 S — **20)** id., s. JBG. 15. ||[Carl Schmidt: GGA. 20, S. 795—814.]|| — **21)** Mémoires publiés par les membres de la Mission archéol. franç. au Caire 3. — **22)** R. Forrer, D. früh-christl. Altertümer aus d. Gräberfelde v. Achmim-Panopolis. 1893. 4⁰. 29 S. M. 35. (Nicht im Buchhandel.) — id., D. Gräber u. Textilfunde v. Achmim-Panopolis. Straſsburg. 1891. 4⁰. 16 Tfln. (Nicht im Buchhandel.) — **23)** H. Brugsch, Thesaurus inscript. aegypt. 6. Abteilung. Leipzig, Hinrichs. 1891. 4⁰. 343 S. M. 90. — **24)** W. Pleijte, Monuments égyptiens du Musée d'antiquités des Pays-Bas (32ᵉ livraison, T. 71). Leiden, Brill. Fol. — id., Monuments égyptiens du Musée d'antiquités des Pays-Bas à Leide. 31ᵉ livraison (M. 20/3). Leiden, Brill. 1892. Fol. — **25)** W. Golénischeff, Ermitage impérial. Inventaire de la collection égyptienne. Petersburg. 1891.

ägyptischen Denkmäler des Fitzwilliam Museums heraus. Ferner gehört hierher eine von Daressy[27]) veranstaltete Sammlung der sogenannten cônes funéraires (in Thon nachgebildeter Opferbrote). Derselbe Gelehrte setzte die Veröffentlichung der Denkmäler des Museums von Gizeh[28]) fort. Bouriant[29]) veröffentlichte die von ihm während einer Reise aufgenommenen Texte und Maspero[30]) gab die Inschriften der von ihm in einem Katalog beschriebenen Denkmäler von Marseille heraus. Für das alte Reich ist die Veröffentlichung der bislang nur zum Teil bekannten Denkmäler von Medum[31]) von Bedeutung. Das von Schiaparelli[32]) entdeckte und publizierte Grab des Ḥer-chuf hat auf die Beziehungen des memphitischen Reiches zu den Südvölkern manches neue Licht geworfen. Für das mittlere Reich sind zwei wichtige Veröffentlichungen zu nennen, die vortreffliche Publikation der schon zum gröfsten Teil veröffentlichten Gräber von Benihassan[33]) und die neuentdeckten Felseninschriften von Hat Nub[34]) in der Nähe von Tell-el-Amarna. In das neue Reich gehört die Veröffentlichung einer Reihe thebanischer Gräber[35]) durch die Mitglieder der französischen archäologischen Mission in Kairo und die von Daressy[36]) mitgeteilten Inschriften von Haji Qandil aus der Zeit des Jah-n-jeten. Spiegelberg[37]) gab eine vorläufige Übersetzung der in Liverpool befindlichen Akten, welche zu dem unter Ramses IX. gegen die Gräberdiebe geführten Prozefs gehören. Golénischeff[38]) brachte eine kurze Notiz über drei in seinem Besitz befindliche Papyri, von welchen zwei eine reiche historische Ausbeute versprechen. Naville[39]) publizierte die Resultate seiner glücklichen Ausgrabungen in Bubastis. Für die Ptolemäerzeit sind die Textpublikationen von Piehl[40]) und Daressy[41]) zu nennen. Auch mit der Veröffentlichung der Tempel von Edfu[42]) und Philae[43]) ist der Anfang gemacht worden. Zum Schlufs mag der zweite Band von Liebleins[44]) 'hieroglyphischem Namenswörterbuch' als ein auch in historischer Hinsicht nützliches Quellenmaterial Platz finden.

---

886 S. — **26)** Wallis Budge, A catalogue of the Égyptian collection in the Fitzwilliam Museum. Cambridge, Univ. Press. 1893. 138 S. 10 sh. 6 d. — **27)** G. Daressy, Recueil de cônes funéraires: Mémoires publiés par les membres de la Mission archéol. franç. au Caire 8 (1893), S. 269—352. — **28)** id., Notes et remarques: RT. 14, S. 20—38, 165—85. — **29)** U. Bouriant, Notes de voyage: ib. 13, S. 153—79; 15, S. 176—89. — **30)** G. Maspero, Monuments égyptiens du musée de Marseille: ib. 13, S. 113—26. — **31)** W. M. Flinders Petrie, Medum. London, Nutt. 1892. 201 S. 1 £ 4 sh. — **32)** E. Schiaparelli, Una tomba egiziana inedita d. 6a dinastia: RAL. (1892). |[Erman: ZDMG. 46, S. 574/9.]| — A. Erman, D. Brief d. Königs Nefr-Keȝ-reʿ: ZÄSA. 31, S. 65—73. — **33)** P. E. Newberry, Beni Hasan. Part 1. London, Kegan Paul. 1893. 4⁰. 85 S. — **34)** Blackden u. Fraser, Collection of hieratic Graffiti from the Alabaster quarry of Hatnub, situated near Tell-el-Amarna. Privatdruck. 15 Tfln. — **35)** Ph. Virey, Sept tombeaux thébains de la 18e dynastie: Mémoires publiés par la mission archéologique française au Caire 5. Paris, Leroux. 1891. Fol. 380 S. — G. Bénédite, U. Bouriant, E. Chassinat u. G. Maspero: ib. 3e fasc., S. 381—540. 4⁰. Fr. 40. — **36)** G. Daressy, Tombeaux et stèles-limites de Hagi-Qandil: RT. 15, S. 36—62. — **37)** W. Spiegelberg, Translation of the hieratic papyri Mayer A u. B. (= Mayer Collection Report. No. 1.) Liverpool, J. R. Williams & Co. 1891. — **38)** W. Golénischeff, Extrait d'une lettre de M. Golénischeff sur ses dernières découvertes: RT. 15, S. 87/9. — **39)** Ed. Naville, The festival hall of Osarkon II. in the great temple of Bubastis. London, Kegan Paul. 1892. 40 S. — id., Bubastis. London, Kegan Paul. 1891. 4⁰. 71 S. — **40)** (JBG. 15) Piehl. — **41)** G. Daressy, Statues de basse époche du Musée de Gizeh: RT. 15, S. 150—62. — **42)** Marquis de Rochemonteix, Le temple d'Edfou: Mémoires de la mission archéologique française au Caire 10, I. Paris, Leroux. 1892. 4⁰. 80 S. Fr. 30. — **43)** G. Bénédite, Le temple de Philae: ib. 13, I. — **44)** J. Lieblein, Hieroglyphisches Namenwörterbuch.

Unter den *historischen Untersuchungen* steht in erster Reihe das bahnbrechende Werk von W. Max Müller[45]) über Asien und Europa nach altägyptischen Quellen, eine Arbeit voll neuer Resultate, welche ich an dieser Stelle nur andeuten kann. Ganz neu und auch von historischer Bedeutung sind die Studien Müllers über die von den Ägyptern bei der Umschrift fremder Eigennamen verwendete Orthographie. Wenn man dem Vf. hier auch in manchen Punkten widersprechen mag, so gebührt ihm doch das unbestrittene Verdienst, im grofsen und ganzen das Richtige erkannt zu haben. Eine Reihe von Vermutungen so über die Lage von Punt und Ḏahe sind durch Müller zu historischen Wahrheiten erhoben. Die Identität von Kefto mit Kilikien ist sehr wahrscheinlich gemacht und die viel erörterte Hypothese über die Seevölker erst jetzt in wissenschaftliche Bahnen gelenkt. Dafs sich unter den libyschen Bundesgenossen, welche gegen Merne-ptaḥ kämpften, Lykier befanden, ist von M. schlagend bewiesen, dafs auch Achäer, Sardinier und Etrusker Heeresfolge leisteten, auf einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit gebracht worden. Dagegen ist die Zuweisung der Skulpturen mit einer sonderbaren Hieroglyphenschrift in Kleinasien und Syrien an die Ḫeta nach Jensens genialem Entzifferungsversuch der sogenannten hetitischen Inschriften (ZDMG. 48, S. 235 ff.) endgültig aufzugeben. Auf das Kapitel 'zur Kulturgeschichte der Semiten' sei noch besonders aufmerksam gemacht. Unter den historischen Einzeluntersuchungen ist die Studie von Golénischeff[46]) über die sogenannten Hyksosdenkmäler hervorzuheben. Wenn man auch vielleicht nicht mit G. das Portrait Amenemḥets III. in den Sphinxen von Tanis erkennen wird, so wird man doch kaum noch zweifeln können, dafs jene 'Hyksosdenkmäler' der 12. Dynastie angehören. Ebenso ist auch mit Sicherheit den viel berufenen Hyksos ein Denkmal entrissen worden, auf welchem Naville[47]) zweifellos richtig den Namen des Königs Neḥasi ('Neger') gelesen hat. Ob die im Anschlufs an dieses Ergebnis vorgetragene sehr verlockende Hypothese einer Negerdynastie, welche Ägypten während der 13. und 14. Dynastie vorübergehend beherrscht haben soll, zu halten ist, hängt von weiteren Funden ab. Von grofsem Interesse sind auch die von Wilbour[48]) auf der Insel Seheil entdeckten Kanalinschriften. Ein von Sayce[49]) bei Berscheh aufgefundenes Grab aus dem mittleren Reich gab Maspero[50]) Veranlassung zu einer wertvollen Studie über eine Familie von Gauherzögen aus Mittelägypten. Erman[51]) veröffentlichte ein Rundschreiben Thutmosis' I., welches den Behörden die Thronbesteigung des Pharaos offiziell mitteilt. Von demselben Gelehrten[52]) wurde ermittelt, dafs der sogenannten Hiobstein eine Inschrift aus der Regierung Ramses II. im Ḥauran trägt. Spiegelberg[53]) lieferte den endgültigen Beweis für die 6j. Regierungsdauer Ramses IV.

Bd. 2. Leipzig, Hinrichs. 1891. — **45)** W. Max Müller, Asien u. Europa nach altägyptischen Denkmälern. Leipzig, Engelmann. 1893. 403 S. M. 24. |[G. Ebers: LCBl. 16, S. 572/4; K. Piehl: Muséon 12, S. 352/6; Hommel: Ausland 52, S. 831 ff.; Maspero: RCr. (1894), S. 501.]| — **46)** W. Golénischeff, Amenemḥā III et les sphinx de 'Ṣân': RT. 15, S. 131/6. — **47)** E. Naville, Le roi Nehasi: ib. S. 97—101. — **48)** E. C. Wilbour, Canalizing the Cataract: ib. 13, S. 202/4. — **49)** A. H. Sayce, Gleanings from the land of Egypt: ib. S. 187—91. — **50)** G. Maspero, Note sur l'article de M. Sayce: ib. S. 191/4. — **51)** A. Erman, Rundschreiben Thutmosis' I. an d. Behörden mit d. Anzeige seines Regierungsantrittes: ZÄSA. 29, S. 116/9. — **52)** id., D. Hiobstein: ZDPV. 15, S. 205—11. (Vgl. ZÄSA. 31, S. 100 ff.) — **53)** W. Spiegelberg, E.

Zwei in Abydos entdeckte Stellen lieferten den Namen Takelothis' I.[54]) Der von Assurbanipal auf seinem ägyptischen Eroberungszug in Athribis eingesetzte Fürst wurde von Erman[55]) in einer hieroglyphischen Inschrift nachgewiesen. Die genauere Datierung der Eroberung Ägyptens durch Kambyses ist Meifsner[56]) gelungen, während Erman die vielumstrittene 'Stele von Neapel'[57]) demselben König endgültig zuwies. Eine Arbeit über die ersten griechischen Ansiedelungen in Ägypten ist Mallet[58]) zu danken.

In das Gebiet der *Verwaltungsgeschichte* gehört eine von Spiegelberg[59]) zusammengestellte Liste der Veziere des neuen Reiches und eine Studie desselben Vf. über das Rechtswesen im Pharaonenreich[60]) unter der 18. bis 21. Dynastie, in welcher u. a. der Beweis erbracht wird, dafs im neuägyptischen Staat ebenso wenig wie in den vorhergehenden Perioden ein eigentlicher Richterstand vorhanden war, sondern Justiz und Verwaltung noch eng mit einander verbunden waren.

Eine zusammenfassende Arbeit über die *Metrologie* wird Griffith[61]) verdankt, während Brugsch[62]) die Lesung der Hauptgewichte in den demotischen Texten feststellt. Auch Griffiths Aufsätze über den mathematischen Papyrus Rhind[63]) und die Masse des Papyrus Ebers[64]) mögen hier erwähnt werden.

Für die ägyptische *Geographie* ist vor allem Amélineaus[65]) nützliche Zusammenstellung der auf das koptische Ägypten bezüglichen geographischen Angaben hervorzuheben. Über das Fajum veröffentlichte Brugsch[66]) auf Grund seiner Ausgrabungen eine umfassende Studie.

Von grofsem Interesse für die *Bibelforschung* ist W. Max Müllers oben erwähntes Werk.[66a]) Die Identität von Punt und פוט wird mit neuen Gründen zu stützen gesucht, und der Stamm Ascher in ägyptischen Texten nachgewiesen, ein Ergebnis, welches einmal für die Exodusfrage von grofser Bedeutung werden mag.

Für die Geschichte der *Medizin* kommt eine freilich nicht sehr zuverlässige Übersetzung des Papyrus Ebers in Betracht,[67]) mit welchem sich auch zwei Arbeiten von Schäfer[68]) beschäftigen.

Papyrus aus d. Regierung Ramses' V.: ZÄSA. 29, S. 78—84. — **54)** Al. Barsanti, Sur deux stèles d'Abydos au nom du pharaon Takellothis Ier: RT. 15, S. 172/4. — G. Daressy, Note additionnelle: ib. S. 174/5. — **55)** A. Erman, E. Fürst aus Athribis: ZÄSA. 31 (1893), S. 63. — **56)** Br. Meifsner, D. Datum d. Einnahme Ägyptens durch Kambyses: ib. 29, S. 123/4. — **57)** A. Erman, Aus d. Perserzeit: ib. 31, S. 91/4. — **58)** D. Mallet, Les premiers établissements des Grecs en Égypte: Mémoires de la mission archéologique française au Caire. Paris, Leroux. 1893. 499 S. — **59)** W. Spiegelberg, The veziers of the New Empire: PSBA. 15, S. 522/6. — **60)** id., Studien u. Materialien z. Rechtswesen d. Pharaonenreiches d. Dynast. XVIII—XXI (c. 1500—1000 v. Chr.). Strafsburger Dissertation. Hannover, Hahn. 1892. 4⁰. 132 S. M. 10. |[Maspero: RC. (1893), S. 401/4.]| — **61)** F. L. Griffith, Notes on Egyptian weights and measures: PSBA. 14, S. 403—50; 15, S. 301—16. — **62)** H. Brugsch, D. demotischen Formen z. Bezeichnung d. alten Gewichtseinheiten: ZÄSA. 29, S. 65—73; 30, S. 1/8. — **63)** F. L. Griffith, The Rhind mathematical papyrus: PSBA. 13, S. 328—32. — **64)** id., The metrology of the papyrus Ebers: ib. S. 392—406, 526—38. — **65)** E. Amélineau, La géographie de l'Égypte à l'époche copte. Paris, Impr. nat. 1893. 630 S. Fr. 35. — **66)** H. Brugsch, D. Möris-See: ZÄSA. 30, S. 65—78; 31, S. 17—31. — **66a)** S. oben N. 45. — **67)** H. Joachim, Papyros Ebers, d. älteste Buch über Heilkunde. Berlin, Reimer. 1890. 214 S. M. 4. — **68)** H. Schäfer, Commentationes de papyro medicinali Lipsiensi (Papyrus Ebers). Berliner Dissertation. Berlin, Schade. 1892. — id., Beiträge z. Erklärung

Die Geschichte der *Naturwissenschaften* betreffen Studien von Loret,[69]) dessen 'Flore Pharaonique'[70]) in zweiter Auflage erschien. Brugsch[71]) wies das Zodiakallicht in ägyptischen Inschriften nach.

Der *Philologie* gehört zunächst eine Arbeit Ermans[72]) an, welche die Verwandtschaft des Ägyptischen und Semitischen erweist, und damit auch für die Geschichte von weittragender Bedeutung ist.

Auf *demotischem* Gebiet setzte Revillout[73]) seine Studien über die Blemmyer fort, leider, wie schon früher, an der Hand seiner fehlerhaften und willkürlichen Übersetzung der einschlägigen Inschriften. Derselbe Gelehrte[74]) gab einen bilinguen Papyrus aus der Zeit des Philopator heraus. In dem von Hefs[75]) veröffentlichten Londoner gnostischen Papyrus ist für die Erforschung des Gnostizismus eine neue Quelle erschlossen worden.

In dasselbe Gebiet weisen die dem *Koptischen* angehörigen Arbeiten von Karl Schmidt.[76]) Die von Steindorff[77]) veröffentlichten koptischen Urkk. sind für die Geschichte des Klosters von Zeme von Bedeutung.

---

§ 3.

Assyrer.

G. Rösch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 26.)

Die Assyriologie ist wie immer so auch im Jahr 1894 eine fleifsige Magd der Geschichte gewesen. Leider gelingt es jedoch dem Berichterstatter über sie in den JBG. infolge der Abgelegenheit seines Wohnsitzes von einem litterarischen Centrum und des steten Steigens der Produktion fast von Jahr zu Jahr weniger, ihre Erfolge und Leistungen im laufenden Berichtsjahr vollständig und rechtzeitig kennen zu lernen, so dafs eben immer wieder Lücken und Verspätungen in der Berichterstattung entstehen, welche unliebsame Verschiebungen von dem einen Berichtsjahr in das andere nach sich ziehen. Wird sich das Publikum wohl auch mit dem Bibelwort

---

d. Papyrus Ebers: ZÄSA. 30, S. 35/7, 107/9; 31, S. 51—62, 117/9. — **69)** V. Loret, Recherches sur plusieurs plantes connues des anciens. Égyptiens: RT. 15, S. 105—30. — id., Le nom égyptien de l'Alun: ib. S. 199—200. — **70)** id., La flore Pharaonique d'après les documents hiéroglyphiques et les specimens découverts dans les tombes (2. édition revue et augmentée). Paris, Leroux. 1892. 145 S. Fr. 8. — **71)** H. Brugsch, △ ou la lumière zodiacale: PSBA. 15, S. 231/6, 387—91. — **72)** cf. Herm. Gruson, Im Reiche d. Lichtes. Braunschweig, Westermann. 1893. 207 S. M. 8. — Adolf Erman, D. Verhältnis d. Ägyptischen zu d. semitischen Sprachen: ZDMG. 46, S. 93—129. — **73)** E. Revillout, Leçon d'ouverture prononcée à l'École du Louvre: RÉg. 6, S. 113—50. — **74)** id., Un papyrus bilingue du temps de Philopator: PSBA. 14, S. 60—97, 120—32, 229—55. — **75)** Hefs, s. JBG. 15. Freiburg (Schweiz), Univers.-Buchhdg. 1892. 17 S. M. 30. — **76)** (JBG. 15) Schmidt. — (JBG. 15) id. — **77)** G. Steindorff, Neue Koptische Urkk. aus Theben: ZÄSA. 29, S. 1—25.

zufrieden geben, wie es der Berichterstatter den ihm zugänglichen Bibliotheken und unzugänglichen Verlegern gegenüber manchmal thun mufs: Lasset euch genügen an dem, das da ist?

Stoffsammlung. In *Armenien* sind, so viel Ref. weifs, im Berichtsjahr keine weiteren Monumente gefunden worden und Mitteilungen aus den Sesterschen Funden[1]) sind dem Publikum auch noch nicht gemacht worden. Dagegen ist in dieses Vakuum der Nachtrag der von W. Belck und Lehmann[2]) noch im Vorjahr erschienenen Widerlegung des Irrtums Scheils[3]) einzuschieben, welcher zwischen der von de Morgan eingesehenen Stele Kelischin (blauer Stein) auf der gleichnamigen Pafshöhe und der längst von Schulz, H. Rawlinsen, Chanykoff und O. Blau besuchten Stele desselben Namens unterscheiden zu müssen glaubt, während geographische und technische Gründe ihre Identifizierung gebieterisch verlangen. An demselben Orte[4]) hat Lehmann die Behauptung Sayces,[5]) die beiden Inschriften, welche de Morgan von der Stele abgeklatscht hat, während seine Vorgänger mit der einen auf der Vorderseite sich begnügt haben, sei eine Bilinguis, auf das entschiedenste bekämpft, da die rückseitige Inschrift wohl nur scheinbar assyrisch und jedenfalls inhaltlich nicht identisch mit der vorderseitigen sei, wie das Fehlen der Stadt Muṣaṣin in dem chaldischen und umgekehrt das des Gottes Aldis neben dem Chaldis und des Königs von Biaina . . . . . du-ra-za-u-ni in dem angeblich assyrischen Text beweise, Differenzen, deren Zurechtlegung Sayce nicht gelungen sei.

Von neuen *hethitischen* Funden ist dem Ref. nur ein unbedeutender und noch dazu sehr zweifelhafter bekannt geworden. Conder[6]) hat auf einem Scarabäus aus den Ausgrabungen zu Tell-el-Hesy eine Reihe von Emblemen mit der ihm eigenen Phantasie zu einer hethitischen Inschrift zusammengenommen, welche er Ko-mo bu Dim-pe liest und 'von meinem König diefs das Siegel' übersetzt. Er zieht aus seiner Entdeckung den Schlufs auf eine hethitische Bevölkerung zu Lachis 1500 v. Chr. Mindestens ebenso wichtig dürfte die Erinnerung W. Simpsons[7]) an die flüchtige Erwähnung eines schönen Marmorpfeilers mit Figuren von Menschen, Vögeln und anderen Tieren in Halbrelief vor dem Thor einer Moschee in Hamath in einer anonymen Reisebeschreibung vom Jahr 1736 sein. Wright vermutet in diesem Marmorpfeiler ein hethitisches Monument mit einer Inschrift, jedoch von jüngerem Datum als die von ihm gefundenen rohen aus porösem Basalt. Quien Sabe!

Aus dem *assyrisch-babylonischen* Centrum hat Heuzey[8]) von dem Fund der kupfernen oder bronzenen Lanze des orientalischen Herkules Izdubar oder Gilgames durch de Sarzec in Telloh berichtet, sowie zu dem von ihm in den Découvertes en Chaldée gegebenen vollständigen Aufrifs des Grofsbaus in Telloh, eines ursprünglichen Tempels des Nin-Ghirsu, den Nachweis baulicher Eingriffe in denselben von den Patesi Ur-Bau und Gudea bis zu dem durch seinen biluingen Namen bekannten Dynasten der Diadochenzeit, Adadnadinaches, schon im Vorjahr geliefert.[9])

---

1) JBG. 16, I, 16[1]. — 2) W. Belck u. C. F. Lehmann, Über d. Kelishin-Stelen: VGAnthr. 25 (1893), S. 389—99. — 3) JBG. 16, I, 16[3]. — 4) C. F. Lehmann: VGAnthr. 25, S. 399. — 5) A. H. Sayce, JBG. 16, I, 16[2] u. The cuneiform inscriptions of Van. Part 5: JRAS. (1894), S. 691—705. — 6) C. R. Conder, Notes on Tell El Hesy: PEF. S. 203/5. — 7) W. Simpson, A Hittite monument: ib. S. 199—200. — 8) E. Heuzey: CR. S. 4, T. 21, S. 305—10. — 9) id., Nouvelles observations sur le palais de Tello: ib.

Mengedohl[10]) hat dem Museum von Guildhall zwei babylonische Statuen von grünem und schwarzem Diorit signalisiert, welche er den von de Sarzec in Telloh gefundenen ganz analog nennt. Von Textveröffentlichungen sind, abgesehen von den im vorigen Berichte erwähnten Sammelwerken Harpers und Hilprechts, als kulturgeschichtlich wichtig die assyrischen Dokumente über Präsagien von A. Boissier[11]) zu nennen. Sodann die Orakel für Esarhaddon und Asurbanipal von Assur und Istar, welche Arthur Strong[12]) zum erstenmal im Original mit Transskription, Übersetzung und Noten herausgegeben hat. Eine Probe assyrisch-babylonischer Götterbeschreibungen hat Bezold[13]) im Original mit Transskription und Paraphrase geliefert. Dem Studium der assyrischen Baukunst haben Meifsner und Rost[14]) mit ihrer Sammlung und Erklärung der Bauinschriften Sanheribs gedient. Heuzey[15]) hat auf eine Votivinschrift Enannatuma's I., eines Sohnes des Akurgal und Bruders des Eannadu, aufmerksam gemacht, welche Oppert[16]) übersetzt hat. Eine Inschrift des biblischen Nebukadnezar zur Verstärkung der Verteidigung des Esagilatempels und der Stadt Babylon im Kunstmuseum zu New-York hat Moldenke[17]) im Original mit Transskription und Übersetzung erstmals veröffentlicht. Das Fragment einer dem Interesse des assyrischen Ruhmes dienenden Redaktion der sogenannten 'synchronistischen Geschichte von Assyrien und Babylonien'[18]) mit 4 Kolumnen hat Pinches[19]) im Original mit Transskription, sowie interlinearer und freier Übersetzung von zweifelhafter Zuverlässigkeit bekannt gemacht, nachdem er die Übersetzung allein schon früher in die Records of the Past[20]) eingerückt hatte. Von dem Wert dieses Fragments für die Geschichte wird später die Rede sein.

Philologische Untersuchungen von historischem Interesse. Auf dem *armenischen Keilschriftgebiet* ist in erster Linie die von Sayce[21]) im vorigen Berichtsjahr begonnene und im laufenden vollendete Sammlung, Transskription und Interlinearübersetzung der seit seinem letzten Memoire[22]) durch Hyvernat, Belck, Nikolsky, Lehmann und Scheil an die Öffentlichkeit gekommenen Inschriften mit Anmerkungen zur Verbesserung des Textes und der Übersetzung, welche übrigens von Lehmann[23]) nicht unwidersprochen geblieben sind, und mit zwei Vokabularien zu nennen. Eine Korrektur zu der Sayceschen Arbeit ist Belcks und Lehmanns[24]) Entdeckung eines neuen chaldischen Königs mittels des philologischen und technischen Nachweises, dafs das scheinbar eine Fragment einer Weiheschildsinschrift, in welchem Sayce den König Rusas genealogisch als den Sohn des Königs Erimenas und Enkel des Königs Argistis

T. 22, S. 34—43. — **10)** Mengedohl: Ac. 45, S. 541. — **11)** Alfred Boissier, Documents assyriens relatifs aux présages. T. 1. Livr. 1. 1894. Paris. — **12)** A. Strong, On some oracles to Esarhaddon and Asurbanipal: BAssyriol. v. Friedr. Delitzsch u. P. Haupt 2, Heft 3, S. 627—45. — **13)** C. Bezold, Über keilinschriftliche Beschreibungen babylonisch-assyrischer Göttertypen: ZAssyr. 9, S. 114—25. — **14)** B. Meifsner u. P. Rost, Die Bauinschriften Sanheribs. Leipzig, Ed. Pfeiffer. 1893. V, 120, 16 S. — **15)** E. Heuzey, Le patési Entéména (Enténa) d'après les découvertes de M. de Sarzec: CR. Ser. 4, T. 21, S. 314/9. — **16)** D. Ref. nicht bekannt. — **17)** Alfred B. Moldenke, A cylinder of Nebuchadnezzar: JAOS. 16, S. 71/8. — **18)** Eb. Schrader, KB. Bd 1, S. 194—203. — **19)** Th. G. Pinches, The Babylonian Chronicle: JRAS. S. 807—33. — **20)** id.: Records of the past 5, S. 106 ff.

21) A. H. Sayce, The cuneiform inscriptions of Van. 4/5: JRAS. (1893), S. 1—39; (1894), S. 691—732. — **22)** JBG. 5, I, 9¹. — **23)** JBG. 16, I, 16¹. — **24)** W. Belck

prädiziert findet, aus zwei Fragmenten besteht und von zwei Königen Rusas redet, deren einer sich den Sohn des Erimenas nennt, während der andere als Sohn des Argistis sich entpuppt. Weitere in zweiter Linie aufzuführende Arbeiten kennt der Ref. keine.

In der *hethitischen* Philologie hat Jensen[25]) seine Behauptung des indogermanischen Sprachcharakters,[26]) der von den bisherigen Arbeitern an ihrem Rätsel als hethitisch prädizierten Inschriften ausführlich zu begründen versucht. Er beginnt mit der Prüfung des Rechts zu der Benennung der Inschriften nach den Hethitern. Entgegen den dafür vorgebrachten historischen, geographischen und linguistischen Gründen verneint er dasselbe wegen der Abfassung der Inschriften in einer Zeit, da es kein Reich der Hethiter mehr gegeben habe, 1000 bis 550 v. Chr., sodann wegen der Unwahrscheinlichkeit der einstigen Zugehörigkeit der Hauptfundorte der Inschriften, Hamath, Karchemis und Marasch, zum hethitischen Gebiet, weiter wegen der Verschiedenheit der Vff. der Inschriften nach Tracht, Physiognomie, Namen und Namenendungen auf den Monumenten von den Hat der ägyptischen Denkmäler neben aller Ähnlichkeit und endlich wegen des alleinigen Vorkommens eines Landes Ḫati, welches weder Hamath, noch irgend ein Land westlich vom Taurus, also nur einen Teil des weiten Bereichs der fraglichen Inschriften umfaſste, nicht aber eines Volks der Hatäer in den alten magischen wie in den späteren historischen Inschriften der Assyrer. Dagegen glaubt er an die chronologische (?) und geographische Kongruenz des Inschriftengebietes mit dem zuerst von Lehmann in die hethitische Denkmälerfrage hereingezogenen Reich der Cilicier bei Solinus[27]) und möchte daher die Inschriften statt hethitische cilicische nennen. An diese Einleitung über die Benennung der Inschriften reiht Jensen die Aufzählung der bis jetzt bekannt gewordenen nach dem geographischen Gesichtspunkt an und an diese die Kritik der an und für sich möglichen und bisher befolgten Entzifferungsmethoden. Die erste mit Hülfe von Bilinguen, deren Anwendung dem Altmeister Sayce der Tarkondemosknopf angeraten und deren Richtigkeit ihm das Indilimma- oder Indisimasiegel bestätigt hat, verwirft er wegen der äuſsersten Unsicherheit der Bedeutung der assyrischen und sogenannten hethitischen Zeichen auf dem Knopf und wegen der neben der Verständlichkeit der Keilschrift hergehenden Ungewiſsheit des hethitischen und überhaupt sprachlichen Charakters der anderen Zeichen als aussichtslos. Die zweite mit Hülfe cilicischer oder wenigstens damit möglichst nahe verwandter Texte in einer für uns lesbaren anderen Schrift weist er aus Mangel an solchen Texten ab, da er gegen den einzigen Conder das Mitanni für eine dem Hethitisch-Cilicischen fremde Sprache ansehen und das von Sayce und Boissier als hethitisch betrachtete Arzapi zwar allerdings möglicherweise für die Sprache der groſsen Hatkönige der Ägypter, aber dann gerade nicht für die unserer Inschriften nehmen zu sollen glaubt. Ebenso wenig hält er die Zuflucht zu den kappadocischen Täfelchen für möglich, deren Sprachgut er nach den Studien von Golénischeff und Delitzsch für assyrisch erklärt. Die dritte mit Hülfe von Texten in einer uns bekannten Sprache mit cilicischer oder damit verwandter Schrift bezeichnet er ebenfalls aus

u. C. F. Lehmann, E. neuer Herrscher v. Chaldia: ZAssyr. 9, S. 82—99. — 25) P. Jensen, Grundlagen für e Entzifferung d. (ḫatischen oder) cilicischen (?) Inschriften: ZDMG. 48, S. 285—352, 429—85. — 26) JBG. 16, I, 19[29-31]. — 27) JBG. 16, I, 28[69]. — 28)

Mangel an Texten als unmöglich. Es lasse sich nämlich die cyprische Silbenschrift zwar am leichtesten aus der cilicischen ableiten, aber bewiesen sei die Richtigkeit dieser Ableitung nicht und ebenso wenig sei die Möglichkeit abgeschnitten, daſs die cilicischen Zeichen nicht bei den Cypriern andere Lautwerte bekommen haben könnten. So bleibt dem Vf. keine Entzifferungsmethode mehr übrig als die von Peiser vor ihm gewagte aber diesem nach seinem Urteil miſslungene Appellation an den eigenen Witz und Fleiſs, um den Inschriften ihr Geheimnis abzuzwängen. Auf diesem Wege geht nun Jensen mutig, weil von einem archäologisch und philologisch reichen orientalischen Wissen unterstützt, an die Lösung seiner Aufgabe, welche ihm gelungen sein werde, wenn ihm zweierlei gelungen sei: 1. die Feststellung der Bedeutung der Zeichen und Zeichengruppen; 2. die der phonetischen Lesung derselben. Zu diesem Behuf sammelt er zuerst Materialien zur Feststellung des Schriftsystems, entwirft sodann eine graphische Grammatik, bestimmt den Lautbestand und die Aussprache der Ideogramme, Zeichengruppen und Endungen, giebt Transskriptionen und Übersetzungen zur Bestätigung seiner Theorie und schlieſst mit der Untersuchung des Verhältnisses des Cilicischen zu den anderen alten Sprachen Vorderasiens, welche ihm das Resultat liefert, die nächste Verwandte des Cilicischen sei das Griechische und es selbst sei die Ahnfrau nicht des Vannischen, sondern des Neuarmenischen. — Entgegen der Jensenschen Auffassung hat nun Conder[28]) schon im Vorjahr seine von ihm erstmals im Jahre 1887 ausgesprochene[29]) Meinung von der wahrscheinlich hethitischen Herkunft der syrisch-anatolischen Bilderschriften und deren entschieden mongolischem Sprachcharakter ebenfalls ausführlich zu begründen versucht. Die Sprache verbindet er mit der akkadischen, mitannischen und vannischen und ihren zur Interpretation hülfreichen Nachkömmling sieht er im Alttürkischen. Die Schrift glaubt er mittels der cyprischen Silbenschrift als ihrer Kurrentschrift lesen zu können. Von Einzelheiten hat Ref. zu erwähnen, daſs Halévy[30]) das Indilimma auf dem Siegel des Ashmoleanmuseums[31]) mit dem lycischen Namen Taleima verglichen und die Inschrift desselben mit 'Götter des Landes von Gawgo' übersetzt hat.

Beiträge zum Verständnis der *kappadocischen*[32]) *Täfelchen* hat Jensen[33]) geliefert. Dieselben beziehen sich teils auf spezielle Fragen wie Lesung, Worttrennung und Interpretation gewisser Keilzeichen, teils auf die allgemeinen der Herkunft und des Alters dieser Täfelchen. In der Sprachfrage mit Delitzsch einverstanden glaubt er wegen des fraglos assyrischen Gepräges weitaus der meisten der auf ihnen vorkommenden Personennamen nicht an ihre Herkunft aus Kappadocien, sondern aus Assyrien, oder wenigstens aus einem davon abhängigen Gebiet, was Kappadocien nie gewesen sei, da das Kammanu Sargons fraglos das Gebiet von Melitene sei, und zwar speziell aus der Stadt Ganiš oder Kaniš in noch nicht bestimmbarer Lage oder in der Nähe der Grenze Assyriens und Babyloniens. Das Alter bestimmt er aus graphischen Gründen spätestens in die Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr.

Von der westlichen Peripherie des Keilschriftengebietes wenden wir uns der *östlichen* zu, wo Weiſsbach[34]) den *susianischen* Inschriften

C. R. Conder, Notes on the Hittite Writing: JRAS. (1898), S. 823—53. — **29)** JBG. 10, I, 10^{49}. — **30)** J. Halévy: RSém. S. 175, 178. — **31)** JBG. 15, I, 17^{28-30} u. 16, I, 20^{28} u. ^{38}. — **32)** JBG. 16, I, 20^{39-45}. — **33)** P. Jensen, D. kappadocischen Keilinschrift-

noch einmal seinen Fleifs und Scharfsinn gewidmet hat. Nach Aufzählung der neuesten Arbeiten über die Geschichte und die Inschriften des alten Susiane stellt er eine Liste der bis jetzt erkannten Könige von Anzan-Sušunka, einem noch nicht erklärten Doppelbegriff, auf und sucht das Zeitalter der anzanischen Inschriften wegen der Gleichförmigkeit des Ductus ihrer Zeichen mit dem der Kudurruinschriften im 12. bis 13. Jh. v. Chr. Hieran reiht er philologische und graphische Bemerkungen zu einer Anzahl von Inschriften an und giebt sodann die Inschriften der beiden Schluchten in der Ebene von Mal-Amir im Original mit Transskription, Übersetzung, Kommentar und Schrifttafel.

Im *assyrisch-babylonischen Centrum* sind dem Ref. keine neuen Sammelwerke bekannt geworden.

Von den *Einzelheiten* interessiert wohl den Historiker nur Boscawens[35]) Unterscheidung zweier Namen der Stadt von Telloh, eines heiligen: Sirpurra, nicht Sirpurla, 'die Stadt des hellen Lichts', und eines weltlichen: Lagash, wie bekanntlich Pinches die Namenszeichen liest.

In der *sumerischen* Frage hat Halévy an S. Karppe[36]) einen neuen Jünger gewonnen. Wichtiger ist dagegen das Zeugnis für die linguistische Selbständigkeit des Sumerischen, welches ein Meister der Assyriologie, Hommel,[37]) mit seinem neuesten Werk über diese vorsemitische Sprache Babyloniens abgelegt hat. Nicht allein der spezifische Sprachschüler, sondern auch der Historiker wird gut thun, es zu benützen.

Geschichte. Die *Gesamtgeschichte* ermangelte auch diesmal der Bearbeitung.

Die *Prähistorie* eröffnen auch diesmal wieder die Herolde des civilisatorischen Verdienstes Westasiens um China. Zunächst hat der inzwischen verstorbene Terrien de Lacouperie[38]) seine Kombinationen der westasiatischen Kultur mit der chinesischen im Berichtsjahr unermüdet bis zu seinem Tode fortgesetzt. Den hohen historischen Wert seiner Arbeiten hat de Harlez[39]) anerkannt und Boscawen[40]) ist den Projektionen des Meisters gefolgt, wenn er z. B. die Sagen über Sargon I. über Elam und Guti in China einwandern und auf dem Kaiser Shen-nung sich ablagern läfst, dessen Name die Komponenten des Namens Sargon, šar und gani (vom hebräischen gan), mit photographischer Treue wiedergebe. So wäre also Shennung-Sargon der Gärtner Abdolonymus bei Älian? Auch in die Dämmerung der Urgeschichte des Nil- und Tigris-Euphratthals hat uns Boscawen[41]) zurückgeführt. Die primitive Bevölkerung dieser beiden Thäler erklärt er einerseits für Neger und andererseits für Tartaren (Akkader), zu welchen aus Südarabien mit seinen alten Königreichen Jemen, Saba und

---

täfelchen: ZAssyr. 9, S. 62—81. — **34)** F. H. Weifsbach, Neue Beiträge z. Kunde d. Susischen Inschriften: AbhKSGW. 14, S. 731—77. (Mit 5 Tafeln.) — **35)** W. St. Ch. Boscawen, Beginnings of Chaldean Civilization: BOR. 7, S. 1/8, 25—30. — **36)** S. Karppe: RSém. S. 154. — **37)** F. Hommel, Sumerische Lesestücke. Schrifttafel. Trilingue Listen. Syllabare. Paradigmen. Bilingue Texte mit Analyse. Kurze Grammatik. München, Franzsche Hofbuchhandlung. 4⁰. VIII, 144 S.

38) Terrien de Lacouperie, Origin of the early Chinese Civilization and its western Sources. Fortsetzung v. JBG. 16, I, 22[62]: BOR. 7, S. 8—16, 31—45, 49—62, 73—87, 97—106, 125—34, 145—53. (Vgl. auch Première introduction de la civilisation occidentale en Chine d'après les légendes et les traditions. Art. 1: Muséon 12, S. 36—58.) — **39)** C. de Harlez, Les 15 premiers siècles de l'hist. des Chinois: Muséon 13, S. 5/6, 13. — **40)** W. St. Ch. Boscawen, Elamite origin of Chinese Civilisation: BOR. 7,

Hadramaut, und zwar lange vor der Pyramidenzeit, Kulturträger auf dem Seeweg einerseits über das rote Meer und durch das Wady Hammâmat und andererseits vom persischen Golf her (Oannes) eingewandert seien und eine gleichartige Entwickelung namentlich in der Religion veranlafst hätten. Den Seeverkehr zwischen den Inseln des persischen Golfs und Südarabien schliefst er[42]) aus gravierten Muscheln von hohem Alter, die in Sirpurra, auf den Inseln von Bahrein und in Südarabien gefunden worden sind.

In den Grenzen der *wirklichen Geschichte* nimmt uns *Armenien* zuerst in Anspruch. Lehmann[43]) hat nämlich die Entdeckungen Belcks zu einem Aufrifs der Geschichte und Kultur der Chalder verwertet. Er erzählt von den Befestigungen des Citadellenbergs von Van durch die chaldischen Könige Sarduris, Lutipris' Sohn, bis jetzt den ältesten chaldischen König, von dem Inschriften entdeckt worden sind, Ispuinis und Menuas, den Gründer von Van, von dessen grofsartigem Wasserbau, dem Semiramiskanal, und glücklichen Kriegszügen zur Erweiterung des chaldischen Machtbereichs, den Argistis I. durch seine Kämpfe mit Assyrien unter Salmanassar III. auf seinen Höhepunkt gehoben hat. Diesen zu behaupten vermochte jedoch Argistis' Sohn, Sarduris II., trotz anfänglichen Kriegsglücks nicht; mit der Niederlage, welche der biblische Thiglath-Pileser dem Entsatzheer für das von ihm belagerte Arpad beibrachte, begann der Niedergang. Ein Sieg, den Thiglath-Pileser später mit der Eroberung und Zerstörung der Gartenstadt Tosp am Menuaskanal krönen durfte. Diese scheint jedoch von Rusas I. an der Stelle des heutigen Van als Neu-Tosp wieder aufgebaut worden zu sein. Trotz des Rückgangs der chaldischen Macht machte indes Rusas I. und dessen Sohn Argistis II. dem zweiten Nachfolger Thiglath-Pilesers, Sargon II., noch viel zu schaffen, bis endlich mit den Gesandtschaften der Könige Rusas III. und Sarduris III. an Asurbanipal um 655 und 640 unsere keilschriftlichen Quellen für die Geschichte des altarmenischen Reichs der Chalder oder Urartäer versiegen.

In Sachen der *Hethiter* hat Cés. de Cara[44]) seine gelehrte Ideologie fortgesetzt. Die Skythen, Amazonen, Chalyber, die biblischen Mini Armeniens, die Minyer, Thracier, Phrygier, Mysier, Dardanier, Bithynier, Eteokreter, das sind alles aus Asien gekommene Hethiter-Pelasger. Und die Beweise dafür? Das sind in der Hauptsache Etymologieen, über denen dem Leser zu Mute wird wie dem Schüler über dem Vortrag Mephistos. Den Historiker orientieren zur Genüge die pünktlichen Auszüge Salomon Reinachs aus den langatmigen Artikeln der Civiltà cattolica.

Wenden wir uns von der westlichen Peripherie noch einmal der *östlichen* zu, so hat der Oberst Billerbeck[45]) mit wahrhaft autoptischer Anschaulichkeit und förmlich fachmännischer Belesenheit die Geographie und Geschichte des von einem altmongolischen (skythischen) Volk gegründeten susischen Reichs und seiner Hauptstadt Susa vom 4. Jahrtausend v. Chr., der Zeit Sargons I., des Eroberers von Dur-ilu, an bis zum Untergang der Sassaniden und zur Besetzung Susianes durch die erobernden Araber im

S. 17. — 41) id., Archaeological notes: ib. S. 109—13. — 42) id., Chaldea and Punt: ib. S. 30. — 43) C. F. Lehmann, D. vorarmenische Reich v. Van: DRs. Jg. 21, S. 402—18. — 44) Sal. Reinach, Chronique d'Orient: RArch. Ser. 3, T. 21, S. 105/6; T. 22, S. 366/8; T. 25, S. 108/9. — 45) A. Billerbeck, Susa. E. Studie z. alten Gesch. Westasiens. Eingeführt v. Friedrich Delitzsch. Leipzig, J. C. Hinrichs. 1893. VII, 180 S. mit e. Karte.

Jahr 639 n. Chr. nach den bisherigen Ergebnissen und Aufstellungen aus den keilschriftlichen und anderweitigen Quellen konstruiert. Von besonderem Interesse sind die militärischen und architektonischen Erörterungen des Vf.

Von Susiane nach Westen umkehrend betreten wir das *assyrisch-babylonische* Centrum, wo uns Hommel[46]) erwartet, um uns die Pforte zu dessen ältester Geschichte aufzuschliefsen. Derselbe hat die Rechtfertigung seiner Ghisdubarkombination[47]) mit einer kurzen Inschrift in archaischen von ihm in neuassyrisch transskribierten Charakteren aus der Sammlung Hilprechts ergänzt. In dieser Inschrift nennt sich Anûma (in der Pinches-schen Königsliste bei Schrader, Hommel und Tiele Anma und wohl eine Verkürzung von Anûma-ilu), der Gründer der Sisku-, bezw. Urukudynastie in Babylon, 'König der (Heer- oder Volks)scharen von Uruk-Erech' und die von ihm wiederhergestellte Mauer um Erech einen alten Bau von Gibil-gamish. Hieraus gehe hervor, dafs der Gründer der Sisku-Urukudynastie einfach ein Häuptling von Erech war, und dafs die Dynastie Anûma-ilu ... Gulkišar der Dynastie Sumuabi ... Hammurabi gleichzeitig war, aber auch Gulkišar infolge der Eroberung Erechs von Izi-Aku (Rim-Sin) und Hammurabi sich nachher nur noch 'König des Meerlandes' in einer Inschrift nennen konnte. Hinter Hommel stehen als Korrektoren der auf die Sisku-Urukudynastie folgenden Kassitendynastie Hilprecht[48]) und Winckler.[49]) Der erstere hat die Pinchessche Liste schon im Vorjahr auf Grund der Inschriftenfunde in Nippur-Niffer abgeklärt und der letztere hat im Berichtsjahr dessen Korrektur mittels der neu gefundenen Redaktion der 'synchronistischen Geschichte'[50]) verbessert, wozu auch Hommel[51]) ein Scherflein beigetragen hat. Die Erstarkung Babyloniens und die Ausdehnung seines Machtbereichs über die benachbarten syrischen Territorialherrschaften und bis nach Palästina am Schlufs des 3. Jahrtausend v. Chr. hat Winckler[52]) ebenfalls mit den Briefen aus Tel-el-Amarna, dem inschriftlichen adda Martu Kutur-Mabuks[53]) und vielleicht auch Hammurabis, der sich einmal geradezu šar Mar (tu KI) nenne (wo?), hauptsächlich aber mit einer Inschrift des Urenkels Hammurabis, Amisatana,[54]) zu konstatieren versucht. Von den 11 Königen der auf die Kassiten folgenden Dynastie von Paše ist durch die Inschriften von Nippur ein neuer König nach Nebukadnezar I., Bilnadin-apli, an das Licht gekommen, in dessen Inschrift aus seinem 4. Regierungsjahr[55]) sich die Angabe des Intervalls von Gul(gar)kisar, dem 'König des Meerlandes' und Stifter eines Feldgutes für die Göttin Nina, bis auf Nebukadnezar I. zu 696 Jahren findet. Diese Zeitangabe hat Oppert[56]) zum Gegenstand einer Studie gemacht, welche ihm das Resultat geliefert hat, dafs die 696 vor Nebukadnezar I. (also nicht, wie Jensen[57]) interpretiert, vom Tod Gulkisars bis zum Tod Nebukadnezars) ihren Grund darin hätten, dafs die Thronbesteigung Nebukadnezars die Epoche einer Äre gebildet habe. Diese Epoche aber sei die astronomische des Zusammenfallens der Frühlingstag- und -Nachtgleiche mit dem Neumond des

— **46)** F. Hommel, A supplementary note to Gibil-Gamish: PSBA. 16, S. 13/5. — **47)** JBG. 16, I, 25[92]. — **48)** H. V. Hilprecht, Einleitung S. 37 zu JBG. 16, I, 19[26]. — **49)** H. Winckler, D. babylonische Kassitendynastie: Altorient. Forsch. Heft 2, S. 109—40. — **50)** N. 19. — **51)** N. 46, S. 138. — **52)** H. Winckler, Babyloniens Herrschaft in Mesopotamien u. seine Eroberungen in Palästina im zweiten Jahrtausend: Altorient. Forsch. Heft 2, S. 140—58. — **53)** Eb. Schrader: KB. 3, I, S. 93. — **54)** JBG. 16, I, 18[17]. — **55)** Pl. 30 f. in JBG. 16, I, 19[26]. — **56)** J. Oppert, La fondation consacrée à la

Nisan am 31. März des Jahres 1155 v. Chr. gewesen. — Den Kriegszug Thiglath-Pilesers I. auf der Vorderseite des 4. Fragments seiner Annalen[58]) läſst Meiſsner[59]) im 9. Regierungsjahr dieses Königs ausgeführt worden und gegen Elam gerichtet gewesen sein. — In der Geschichte Asurbanipals möchte Sayce[60]) den Mederkönig Tukdammu[61]) mit dem kimmerischen Eroberer von Sardes, Lygdamis, bei Strabo I, 3, 16 identifizieren. Aus dem Anklang des Namens seines Sohnes Sanda-ksatru an Arta-ksatra aber möchte er auf seine persische Abkunft und seinen Zusammenhang mit Cilicien schlieſsen. Auch der kimmerische Häuptling Teuspa, der Vorgänger von Tukdammu, der von Esarhaddon besiegt worden ist und von diesem ein Manda genannt wird, soll mit dem persischen Teispes identisch sein. Ebenso erhalte die Nationalität des Astyages, welcher in den babylonischen Texten ein König der Manda oder Nomaden heiſse, erst dadurch Licht, daſs das kimmerische Manda iranischer Abkunft sei. — Den Untergang des assyrischen Reiches und Ninives hat Demoor[62]) mit korrigierenden und ergänzenden Eingriffen der Phantasie in die mangelhaften Nachrichten nach einer seiner Ansicht nach richtigen Ausgleichung zwischen den Keilschriften, Herodot, Ktesias, Berosus und Abydenus folgendermaſsen geschildert: Im Jahr des Todes Asurbanipals und der Thronbesteigung seines Sohnes Belzikiriškun 627 v. Chr. sei von diesem Nabopolassar als Vicekönig nach Babylonien mit einem Heer zum Schutz gegen einen möglichen Angriff der vom Kaspischen Meer her eingebrochenen Skythen gesandt worden. Der jüngere Bruder Belzikiriškuns, Asur-etil-ilâni-ukini, habe sich durch diese Bevorzugung des Chaldäers vor ihm zurückgesetzt gefühlt und an seinem Bruder durch eine Empörung Rache genommen, durch welche dieser im Jahr 626 den Thron verloren, er aber gewonnen habe. In demselben Jahre seien Cyaxares von Medien als Rächer der Niederlage seines Vaters Phraortes und Nabopolassar als Usurpator Babyloniens über Assyrien hergefallen und hätten Asur-etil-ilâni-ukini durch eine ihm beigebrachte Niederlage gezwungen, sich in Ninive einzuschlieſsen, das sie sofort mit einander belagert hätten. Nun habe aber der Einbruch und das Verweilen der Skythen in Medien die Belagerer zum Abzug und zur Unthätigkeit genötigt. Während der mehrjährigen Waffenruhe habe der assyrische Oberkönig Nabopolassar den usurpierten Titel eines Königs von Babylonien unter der Bedingung der Anerkennung seiner Suzerainität zugestanden, ohne ihn aber durch diese Konzession zum Abbruch seiner rebellischen Verbindung mit Cyaxares bewegen zu können. Diesem sei es inzwischen gelungen, die Skythen durch die Niedermetzelung ihrer Häuptlinge bei einem Gastmahl ungefähr 608 v. Chr. aus den Grenzen Mediens zu vertreiben. Dieselben hätten sich nun auf Assyrien geworfen, wo damals Sarak oder Sinsariskun eben den Thron bestiegen habe. Dieser habe von seinem Vicekönig in Babylonien Hülfe verlangt, aber nicht bekommen und sei dann vielleicht im Kampf mit den Skythen umgekommen, so daſs er nach dem Bericht des gut informierten Ktesias in Ninive vielleicht noch einen Nachfolger in der Person Sardanapals oder assyrisch Asurbanipals II. erhalten habe, dessen Reich, Hauptstadt und

déesse Nina: ZAssyr. 8, S. 360—74. — **57)** JBG. 16, I, 24[78]. — **58)** Eb. Schrader: KB. 1, S. 15 Anm. — **59)** B. Meiſsner, D. elamitische Feldzug Tiglatpilesers I.: ZAssyr. 9. S. 101/4. — **60)** A. H. Sayce, Lygdamis, the Kimmerian: Ac. 44, S. 277, Sp. 1. — **61)** JBG. 16, I, 18[22] u. 24[82]. — **62)** H. Demoor, Agonie et fin de l'empire d'Assyrie: Muséon

Leben nach dem Abzug der Skythen Nabopolassar und Cyaxares durch eine zweite gemeinschaftliche Belagerung Ninives das bekannte Ende bereitet hätten. — Die von Tiele gegen Winckler[63]) behauptete gemeinschaftliche Eroberung Ninives durch die Meder und Babylonier bestritt der letztere[64]) mit dem Nachweis der Indifferenz von Hdt I, 106 in dieser Frage und der Kombination von Jos. Antt. X, 5, 1 aus Alexander Polyhistor und Herodot. — Im Gegensatz zu der bekannten Behauptung Xenophons in seiner Anabasis von dem Verschollensein Ninives nach seiner Zerstörung 607/6 v. Chr. bis auf den Namen hinaus hat Lincke[65]) die Anzeichen seines Fortlebens in der Geschichte und Erinnerung zusammengestellt, welche sich bei den Ägyptern und Kopten, Persern, Griechen, Römern, sowie in der germanischen und romanischen Litteratur des MA. finden. Eine verdienstliche, mühevolle Arbeit mit dem magern Resultat einer politisch stets bedeutungslos gebliebenen Wiederbesiedelung der Trümmerstätte unter dem alten Namen und einer inhaltsleeren Erinnerung der Völker an eine einst grofsartige aber in unvordenklicher Zeit untergegangene Herrschaft und Hauptstadt der Assyrer.

Geographie. Hier ist dem Ref. nur Noeldekes[66]) Identifizierung von Tunip[67]) mit dem heutigen Tinnab, 40 km nördlich von Haleb, und Prášeks[68]) Kombination von Palätyrus in Jos. Antt. IX, 14, 2 mit dem Ušu in den phönicischen Kriegsberichten Sanheribs und Asurbanipals als dem einheimischen Namen des ersteren, welcher auf *Οὔσωος*, den von seinem Bruder Hypsuranios angefeindeten Jäger und Erfinder der Tierfellkleidung bei dem philonischen Sanchoniathon, zurückzuführen sei, bekannt geworden.

Biblische Konkordanz. Berührungen zwischen Israel und Babylon hat Ball[69]) in dem vermeintlichen Hereinragen babylonischer Götter in das israelitische Glaubensleben zu entdecken sich bemüht. So soll Gad eine Adaptation des akkadischen Gud = Merodach als Schicksalsgott, ebenso Thamus-Adonis von dem akkadischen Dumuzi, Thubalkain und seine Schwester Naemah ein Reflex des Feuerheros Balgin oder Balgi und seiner Schwester Ninkasi oder Ningusi und die Frauenreinigung eine Parallele der babylonischen Palmenreinigung sein. — Gehen wir von diesen prähistorischen Vergleichungen zu dem wirklich historischen Connex über, so hat Demoor[70]) aus den auch schon von anderen in den assyrischen Inschriften wahrgenommenen Fälschungen zur Rettung der königlichen Ehre im Vorjahr das Recht für sich gefolgert, die assyrischen Synchronismen nach den biblischen und nicht, wie bisher üblich war, die letzteren nach den ersteren zu korrigieren und so unter der Voraussetzung der Richtigkeit des Schraderschen Ansatzes der Schlacht bei Qarqar diejenigen assyrischen Texte für fehlerhaft zu erklären, welche zu der Gleichzeitigkeit Salmanassars II. mit Ahab und Jehu und Thiglath-Pilesers III. (II.) mit Menahem von Israel, sowie Menahems mit Phul und also zu der Identität des letzteren mit Thiglath-

---

18, S. 239—53. — **63)** H. Winckler, Untersuchungen z. altorientalischen Gesch. 68 S. (JBG. 12, I, 36[78].) — **64)** id., D. Meder u. d. Fall Ninives: Altorient. Forsch. Heft 2, S. 170—82. — **65)** Arthur Alex. Lincke, Assyrien u. Ninive in Gesch. u. Sage d. Mittelmeervölker (nach 607/6). Berlin, Felber. VI, 56 S.

66) Th. Noeldeke: ZAssyr. 9, S. 100. — **67)** JBG. 16, I, 23[71]. — **68)** Prášek, D. ursprüngliche Name v. Palä-Tyros: AZgB. (1893), No. 28, S. 8, Sp. 2.

69) Ch. J. Ball, Israel u. Babylon: PSBA. 16, S. 188—200. — **70)** Fl. Demoor, Examen critiques de quelques synchronismes assyrio-bibliques: Muséon 12 (1893), S. 318—22,

Pileser führen und ihnen dagegen die Gleichzeitigkeit Salmanassars II. mit Joahas von Israel und Benhadad III. von Syrien, sowie mit Joas von Israel und Hazael II. von Syrien, aber auch die Assurdans III. (Asurdanili) mit Menahem von Israel und die aus ihr folgende Identität des ersteren mit Phul zu substituieren. Zu der Rechtfertigung der ersteren Gleichzeitigkeit vermutet er die Verwechslung des Joahas mit Ahab und des Jehu mit Joas von den gleichgültigen Inschriftenschreibern, welche sie aus den Inschriften eines Vorgängers Salmanassars II. gekannt hätten. Zu der Rechtfertigung der letzteren Gleichzeitigkeit vermutet er die prahlerische Usurpation des Bulletins Asurdans III. nach seinem siegreichen Feldzug in Hadrach im Jahr 765 zur Ausschmückung seiner eigenen Annalen und die des babylonischen Königsnamens Asurdans, Pulu, von seiten Thiglath-Pilesers. Möglich ist freilich alles, auch das! — Mehr Objektivität und Scharfsinn zeigt dagegen der Versuch Netelers,[71]) die biblische Königsrechnung von Menahem bis zum Untergang des Reiches Israel mit der assyrischen ohne irgend eine der gerade hier üblichen Vergewaltigungen der Texte und der Zahlen auszugleichen, welcher die Aufmerksamkeit des 10. internationalen Orientalistenkongresses in Genf auf sich gezogen hat. Der mit den neuesten Forschungen wohl bekannte Vf. geht wie Demoor von der Unantastbarkeit der biblischen Angaben und Zahlen aus, behauptet aber dabei die Unversehrtheit und Wahrhaftigkeit der assyrischen auch. Dieses sein Axiom rechtfertigt er mit zwei Eroberungen Samarias, der ersten nach Jes. 9, 8—11 im Jahr 722 am Ende der 20j. Regierung Pekahs und der zweiten nach Jes. 17 und 28 im Jahr 705 v. Chr. am Ende der Regierung Hoseas, sodann mit der Annahme der Vertauschung des Namens des inschriftlichen Vaters und Vorgängers Sanheribs, Sargon, in Palästina mit Salmanassar, welcher doch nach der Verwaltungsliste von 727 bis 723 regiert hat, nach Menander von Tyrus, Josephus und dem chaldäischen Text des Buchs Tobias, und endlich mit der Unterscheidung des 727 v. Chr. verstorbenen Thiglath-Pileser-Phul, der nach den Inschriften Damaskus wohl belagert, aber nicht erobert habe, von dem späteren Eroberer von Damaskus zur Zeit der ersten Eroberung von Samaria in 2. Kön. 16, 9 und dem inschriftlichen Mörder Pekahs nach der Bibel 721 v. Chr., jenem Thiglath-Pileser, der in der anonymen Königszeit 722—20 im sogenannten dritten Kanon der Verwaltungsliste zwar nicht genannt, aber unterzubringen sei. 'Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube', solang die palästinische Verwandlung des Namens Sargon in Salmanasser gegen Jes. 20, 1 nicht bewiesen und der gleichnamige Enkel Thiglath-Pilesers II. nicht als König in den Jahren 722 bis 720 gefunden sein wird.

Altertümer. Die *Mythologie* hat mehrere Beiträge erhalten. Halévy[72]) hat seine Aufmerksamkeit den Göttern in den semitischen Inschriften von Sindschirli, Hadad, El, Rakbiel, Semesch, Or, Reseph und seinem Gefolge, den כברן, gewidmet. Friedrich[73]) hat von den Kabiren gehandelt. Den Namen betrachtet er als keilschriftliches Prädikat 'der

S. 382—400. — **71)** B. Neteler, Assyriologische Schwierigkeiten assyrisch-ATlicher Gleichzeitigkeiten d. Zeitraums v. Manahem bis z. Ende d. Reiches Israel. Münster, Theissing. 18 S. (Zugleich e. Probe aus d. Werk N.s, Stellung d. ATlichen Zeitrechnung in d. altorientalischen Gesch. 1892/4. 5 Hefte.)

72) J. Halévy, Mythologie hétéenne: RSém. S. 25 ff. — **73)** Th. Friedrich

Grofsen' (von dem assyrisch-babylonischen Stamm kebr), welches die Glieder der überall auftretenden assyrisch-babylonischen Göttertriade, die Erdmutter, ihr Gatte und ihr Kind, führen, und ihre phönicischen und kleinasiatischen Ausgestaltungen zeigt er musterhaft auf, Ref. hat nur die um der *Καδμήια γράμματα* willen notwendige Parallele Nebo-Kadmus vermifst. Halévy[74]) hat schon im Vorjahr die Quelle des Raubs der Proserpina nach seiner Meinung in der babylonischen Mythologie auf einer Thontafel des 15. Jh. aus Tell-el-Amarna entdeckt. Nergal, der Pluto oder Hades der Babylonier, begehrt Eris-Kigal ('die Sehnsucht des Hades'), die Tochter Anus, des babylonischen Jupiters, zur Ehe. Von ihrem Vater abgewiesen, beauftragt er den Hermes Psychopompos Namtar, sie mit Gewalt in seinen Palast zu bringen. Eris-Kigal giebt dessen Drohungen nach und willigt unter der Bedingung, dafs Nergal seine Macht mit ihr teile, ein, seine Gattin zu werden. Meifsner[75]) hat die Berührungspunkte zwischen der Alexander- und Gilgamossage dargelegt. Sie sind der Zug Alexanders nach der Lebensquelle und die Reise des Gilgamos zu seinem Ahnherrn Atrahasis, um bei diesem Heilung für seinen Aussatz und das ewige Leben zu finden, durch wilde, von ungeheuerlichen Menschen bevölkerte Gebirge, die beiderseitige Wanderung durch die Finsternis, der Wald des Gilgamos mit dem Wunderbaum voll Perlen und Uknusteine und Alexanders Wald Anaphantos mit den Äpfeln für seine Soldaten, die beiderseitige Fahrt zu den Gefilden der Seligen, die Luftfahrt Alexanders und der Adlerritt Gilgamos-Entenas.[76]) Ohne Parallele in der Alexandersage soll die Begegnung des Gilgamos mit der Meereskönigin Sabitu sein. Ob sie aber nicht in der Begegnung Alexanders mit Kandake, bezw. Salomos mit der Königin von Saba, Bilqis, zu suchen ist?

In die *Astronomie* gehört der Fund Marsham Adams,[77]) die Sexagesimalrechnung der Babylonier habe ihren Grund in der Apsidenbewegung. Ebenso auch die Verlegung der Entdeckung der Hundssternperiode und des Cyklus der Wiederkehr der Mondfinsternisse in derselben Ordnung nach der Insel Tylos im persischen Golf, der Wiege der chaldäischen Civilisation, von Oppert.[78])

In Sachen der *technischen Chronologie* hat Mahler[79]) seine Differenzen mit Strafsmaier über den babylonischen Schaltcyklus gerechtfertigt.

Zu unserer Aufklärung über die assyrische *Baukunst* haben Meifsner und Rost[80]) gegen Friedrich, Holztektonik,[81]) das assyrische bît-ḫilani mit dem ikallu-Ḫatti identifiziert und als 'Thoranbau' aufgefafst. Gegen Puchstein[82]) haben sie die Herkunft der assyrischen Säule aus dem Westen bestritten.

Einzelheiten aus dem *Verkehrs-* und *Familienleben* und *-recht* hat Boscawen[83]) nach den Kontrakttafeln zusammengestellt.

Kabiren u. Keilinschriften. Leipzig, Ed. Pfeiffer. 94 S. — **74)** J. Halévy, Rapt de Perséphoné ou Proserpine par Pluton selon le Babyloniens: CR. Sér. 4, T. 21 (1893), S. 213/4. — **75)** Br. Meifsner, Alexander u. Gilgamos. Habilitationsschrift. Leipzig, Pries. 19 S. — **76)** JBG. 14, I, $24^{37.38}$. — **77)** W. Marsham Adams, Note on the Babylonian Kalendar: BOR. 7, S. 66/7. — **78)** J. Oppert: RArch. Sér. 3, T. 25, S. 259. — **79)** Ed. Mahler, D. Schaltcyklus d. Babylonier: ZAssyr. 9, S. 42—61. — **80)** B. Meifsner u. P. Rost, Noch einmal d. bît-ḫillâni u. d. assyrische Säule. Leipzig, Ed. Pfeiffer. 1893. 16 S. u. 3 Tafln. — **81)** JBG. 14, I, 28^{73}. — **82)** O. Puchstein, Die Säule in der assyrischen Architektur: JDAI. 7 (1892), S. 1—24. — **83)** W. St. Ch. Boscawen, The oldest bank in the world: BOR. 7, S. 242/6.

§ 4.

Hebräer (bis zur Zerstörung Jerusalems).

W. Lotz.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 26.)

Geschichte. Das Geschichtswerk Renans[1,2]) liegt nun sowohl französisch als deutsch vollständig vor. Die geistreiche Auffassung und originelle Belichtung, worin die Geschichte Israels von Renan gezeigt wird, läfst das Werk nicht nur merkwürdig, sondern in seiner Weise auch wertvoll erscheinen. Dagegen ist es minder lobenswert, ja verwerflich, insofern es die Geschichte durch moderne Gedanken und willkürlich aufgesetzte Farben subjektiver Beurteilung geradezu fälscht. Von Einzelheiten abgesehen bildet es sicherlich keinen Fortschritt der Geschichtswissenschaft, weshalb an diesem Orte nicht näher darauf einzugehen ist. Vollendet ist nun endlich auch Wellhausens[3]) Geschichte Israels. Das Buch ist betitelt worden 'Israelitische und jüdische Geschichte', worin angedeutet ist, dafs die nachexilische Geschichte, die Geschichte des Judentums nicht weniger in Betracht kommen soll als die vorexilische, die Geschichte des Volkes Israel. Jene nimmt sogar einen gröfseren Raum ein als diese. Die Geschichte des vorexilischen Israels ist eine neue überarbeitete Ausgabe der Skizze vom Jahre 1884, die jüdische Geschichte, welche bis zur Zerstörung des jüdischen Gemeinwesens durch die Römer reicht, ist ein neues Werk, das einen bedeutenden Fortschritt in der Beschreibung der Geschichte dieser Periode bedeutet. Wellhausens bewundernswerte Kunst der geschichtlichen Darstellung bewährt sich auch hier. Nicht nur die oft wunderschöne Sprache fesselt den Leser, sondern ebensosehr die klare Zeichnung der Verhältnisse mit wenigen aber um so charakteristischern Linien, die sichere Markierung der springenden Punkte in der Entwickelung, wodurch die Erzählung eine ungemeine Anschaulichkeit, Plastik und Lebendigkeit erhält. Wie klar erscheinen hier die Begebenheiten der Tage Nehemias, wie lichtvoll geschildert und wie treffend beurteilt die Regierungsgeschichte Herodes! Freilich ganz so durchsichtig wie die Geschichte des vorexilischen Israels bei Wellhausen erscheint, hat er die des Judentums nicht zu machen vermocht. Es liegt das aber nach unserer Ansicht zum Teil daran, dafs er jene durch seine Kritik und Konstruktion einfacher gemacht hat, als sie in Wirklichkeit gewesen ist und hat sein können; die nachexilische Geschichte konnte er nicht so ausräumen, ja er hat sie eben dadurch noch voller und verwickelter gemacht, dafs er ihr vieles zugeschoben hat, was nach unserer Meinung ganz oder zum Teil in die vorexilische Geschichte gehört, wie vor allem die ganze priesterliche Tora, die ganze Chokma und die gesamte Psalmendichtung. Daher können wir

---

1) E. Renan, Hist. du peuple d'Israël. T. 5. Paris, Lévy. 1893. 431 S. Fr. 7,50. |[Ath. (5. Mai 1894); Réville: RHR. (Jan.-Febr. 1894); vgl. auch Horst: ThLZ. No. 10.]| — 2) id., Gesch. d. V. Israel. Deutsch v. E. Schaelsky. Bd. 3/5. Berlin, Cronbach. IV, 510 S., IV, 380 S., IV, 410 S. je M. 6. |[Ed. M(eye)r: LCBl. (1895), No. 7; Öttli: ThLB. No. 7; (1895), No. 1/5; Löschhorn: MHL. (1894), No. 4.]| — 3) J. Wellhausen, Israelitische u. jüdische Gesch. Berlin, G. Reimer. VI, 342 S. M. 7. |[K.

namentlich die Darstellung der persischen Zeit nur teilweise richtig finden. Dafs uns das Kapitel über das Evangelium nicht befriedigt, obgleich wir nicht verkennen, dafs viel treffendes darin gesagt wird, soll wenigstens nicht unausgesprochen bleiben. Niebuhr[4]) hat ein umfassendes Werk geplant, von dem der erste Band vorliegt. Er will die Periode der ganzen alten Völkergeschichte schreiben, in der die Hebräer eine Rolle gespielt haben, aber so, dafs er die Geschichte dieser in den Mittelpunkt rückt. Er versucht zunächst durch Heranziehung aller in den ägyptischen und assyrisch-babylonischen Denkmälern, in den Urgeschichten der Bibel, in den Angaben der klassischen Schriftsteller gegebenen Aufschlüsse den Zustand der Menschenwelt im Zeitalter der grofsen Flut zu erkennen, namentlich die Verhältnisse in Vorderasien. Dann werden die altsemitischen Völkerwanderungen und Reichsgründungen beschrieben, ferner die Patriarchenzeit, der Aufenthalt der Hebräer in Ägypten (Joseph wird für den ersten Hyksoskönig erklärt), dann der Auszug der Israeliten aus Ägypten unter Mose (1465 v. Chr. unter Thutmosis III.), die Gesetzgebung (die nicht am Sinai, sondern im Kadesch stattgefunden hat), der Einbruch in Kanaan unter Josua. Die Belesenheit Niebuhrs und seine Beherrschung des Stoffes ist grofsartig. Leider läfst er seiner historischen Phantasie so sehr die Zügel schiefsen, dafs seine Ergebnisse nicht vielen annehmbar erscheinen werden. Zu bemerken ist, dafs Niebuhr die neuere Graf-Wellhausensche Pentateuchtheorie durchaus verwirft. Er hält die Priesterschrift für die Grundschrift, die um 1050 geschrieben sei, der Elohist hat nach ihm um 950, der Jahwist 775 geschrieben.[4a-10]) Von einem andern Buche Niebuhrs[11]) mit einzelnen Aufsätzen mufs ähnliches gelten: anregend, inhaltreich, aber Dichtung und Wahrheit.[12-21b])

M(urti): LCBl. No. 47.]| — **4)** C. Niebuhr, Gesch. d. ebräischen Zeitalters. 1. Bd. Berlin, Nauck. X, 378 S. M. 8. |[M. Löhr: DLZ. No. 22; LCBl. No. 30; A. Kl(ostermann): ThLBl. (1895), No. 7; Kosters: ThT. No. 6; Siegfried: ThLZ. No. 22; ThT. S. 628—37.]| — **4a)** X W. G. Brill, Historiographie, logographie en Israels eigenaardigheed ob het gebied der geschiedsbeschrijving: Geschiedskundige opstellen S. 209—28. s'Gravenhage, Nijhoff. — **4b)** X S. A. Fries, Israel's hist. Upsala, Schultz. XVI, 289 S. Kr. 4. — **4c)** X C. Bleicher, Bibl. u. jüdische pragmatische Gesch. 1. Bd. 1 Heft. Leipzig, Litterar. Anst. 32 S. (50 Hefte M. 12.) — **5)** X J. Halévy, תדעל, Roi des nations (Gen. XIV): RSém. (Juli), S. 278—80. — **6)** X M. G. Pearse, Moses: his life and its lessons. London, Kelly. 290 S. 3 sh. 6 d. — **7)** X A. Montagne, De l'apparition de Dieu à Moyse sur le mont Horeb. (Exode 3.): RBibl. S. 232—47. — **8)** X W. M. Taylor, Mose the lawgiver. New ed. London, Burnet. 427 S. 3 sh. 6 d. — **9)** X R. F. Grau, D. Auszug aus Ägypten: BGl. S. 294—302. — **9a)** X J. Telford, The story of Moses and Joshua. London, Cassell. 12°. 250 S. 2 sh. 6 d. — **10)** X L. Aubert, La Palestine et le monde oriental à l'époque de Josué: RThPh. S. 326—51. — **11)** C. Niebuhr, Studien u. Bemerk. z. Gesch. d. alten Orients. I. (Gideon u. Jerubbaal. E. Buch Levi. Kaleb u. Juda in Richt. 1. Tukulti-Aschur-Bil. Chanirabbat u. Mitani. Z. Lage v. Alaschja.) Leipzig, Pfeiffer. 102 S. M. 6. — **12)** X C. Geikie, Landmarks of O. T. hist., Samuel to Malachi. London, Nisbet. 512 S. sh. 6. — **12a)** X D. C. Tovey, The story of Samuel and Saul. London, Cassell. 12°. 240 S. 2 sh. 6 d. — **13)** X R. K. Eccles, Saul ben-Kish: BiblWorld 4, VI, S. 432—43. — **14)** X W. M. Taylor, David, king of Israel: his life and lessons. London, Burnet. 348 S. 3 sh. 6 d. — **14a)** X J. Wild, The story of David. London, Cassell. 12°. 246 S. 2 sh. 6 d. — **15)** X J. Halévy, דַמֶּשֶׂק (1. Chron. 18, 5. 6): RSém. (Juli), S. 280/3. — **16)** X J. Deramey, La reine de Saba: RHR. (Mai-Juni), S. 296—328. — **17)** X Ch. F. Kent, Jerobeam and the disruption: BiblWorld 4, I (Juli), S. 38—48. — **18)** X A. Dedekind, The expedition of Pharaoh Shishak against Palestine and especially against Jerusalem: Actes du 8. congrès des orientalistes à Stockholm 4, S. 191/9. — **19)** X F. W. Farrar, Notes on the reign of Joasch: Exp. (Aug.), S. 81—98. — **20)** X J. F. McCurdy, Hist.,

Das schon im vorigen Jahre angeführte (JBG. 16, I, 29[35]) Buch von Kosters[22]) läfst die Ereignisse der Wiederherstellung Israels nach dem Exil in einem ungewohnten Licht erscheinen. Die Reihenfolge der drei an sich feststehenden Thatsachen: Rückkehr aus dem Exil, Tempelbau, Mauerbau, soll neu bestimmt werden, weil die Darstellung der Bücher Esra und Nehemia nicht ohne weiteres als richtig anzusehen sei. Es sind darin ja mancherlei ziemlich späte Stücke enthalten. Kosters findet nun, dafs nicht die zurückgekehrten Exulanten, sondern die im Lande Zurückgebliebenen sowohl den Tempel als die Mauer aufgebaut haben, hauptsächlich auf Nehemias Antrieb. Dieser habe es gerade darauf abgesehen gehabt, durch die Herrichtung der Stadt die Exulanten erst zur Rückkehr zu bewegen. Dies sei ihm gelungen, und er habe den Esra zur Leitung der Rückwanderung des Volkes gewonnen. Die nun Zurückgekehrten hätten dann allmählich einen reinern Jahwekult bei den viel weniger eifrigen und strengen im Lande gebliebenen durchgesetzt. Überzeugt hat uns die Darlegung Kosters nicht.[23-25a]) Zu Révilles[26-27]) Aufsätzen über Herodes und seine Absichten vgl. JBG. 16, I, 29[40]. Er wirft die Frage auf, ob durch all die bunte Mannigfaltigkeit der Geschichte der Herodier hindurch ein sich forterbender dynastischer 'Hintergedanke' verfolgt werden könne.[28.29]) Amitaï[30]) sucht in tendenziöser Weise durch Besprechung der öffentlichen und der privaten Verhältnisse zwischen den Römern und den Juden darzuthun, dafs alle Schuld bei den Konflikten auf Seite der Römer gelegen habe.

Chronologie.[31.32]) Neteler[33]) setzt die in früheren Jahren erwähnten Untersuchungen fort. Derselbe[34]) hat beim internationalen Orientalistenkongresse in Genf einen Vortrag gehalten, worin er die 'assyriologische Exegese' des 2. Königsbuches bekämpfte. Er will keine der chronologischen Angaben dieses Buches geändert wissen, indem er die Daten der Keilschriften zur Übereinstimmung damit zwingt. Sein Hauptergebnis

---

prophecy, and the monuments. Vol. 1: To the down fall of Samaria. London, Macmillan. sh. 14. — **21)** C. Piepenbring, La réforme et le code de Josias: RHR. S. 123—80. — **21a)** × J. Wellhausen, The babylonian exile: NewWorld (Dez. 1893), S. 601—11. — **21b)** × C. Geikie, The Bible by Modern Light. V. 6: Exile to Malachi. London, Nisbet. 548 S. sh. 6. — **22)** W. H. Kosters, Het herstel van Israël in het perzische tijdvak. Eene studië. Leiden, Brill. 1893. VII, 152 S. M. 2,50. ||[Wildeboer: ThSt. (1894), No. 3; Marti: LCBl. (1894), No. 37; DLZ. (1894), No. 38; Siegfried: ThLZ. (1895), No. 6.]| (Vgl. JBG. 16, I, 29[35].) — **23)** × M. J. Lagrange, Néhémie et Esdras: RBibl. S. 561—85. (Bezieht sich auf d. eben genannte Werk v. Kosters.) — **24)** × R. W. Moss, From Malachi to Matthew: outlines of the hist. of Judea, from 440 to 4 B. C. London, Kelly. 254 S. 2 sh. 6 d. — **25)** × C. R. Conder, Judas Maccabaeus and the Jewish war of independence. New edit. London, Watt. 196 S. 4 sh. 6 d. — **25a)** × E. Renan, Les Juifs sous la domination romaine. Hérode le Grand: RDM. S. 5—28. — **26)** A. Réville, Les Hérodes et le rêve hérodien. I: RHR. (1893), S. 283—301; (1894), S. 1—24. — **26a)** id., Les Hérodes et le rêve hérodien. Aus: AMG.; RHR. Paris, Leroux. 42 S. — **27)** L. Korach, D. Reisen d. Königs Herodes nach Rom: JüdMag. 2. Jg., Heft 12. — **28)** × Krüger, Beitrr. z. Kenntnis d. Pharisäer u. Essener: ThQ. S. 481—96. — **29)** × E. Renan, Philon d'Alexandrie et son œuvre: La revue de Paris S. 37—55. — **30)** L. K. Amitaï, Vae vae victis! Romains et Juifs. Ét. crit. sur les rapports publics et privés qui ont existé entre les Romains et les Juifs jusqu'à la prise de Jérus. par Titus. Paris, Fischbacher. VI, 136 S. M. ?. — **31)** Ch. Robert, La chronologie biblique: RBibl. S. 605—12. — **32)** Terrier de Loray, Une question de chronologie biblique (Gen. 11): RQH. S. 597—603. — **33)** B. Neteler, Stellung d. ATlichen Zeitrechnung in d. altoriental. Gesch. 6. Münster, Theifsing. 35 S. M. 0,50. (Unters. d. Berichte d. Genesis üb. d. Urzeiten d. Menschheit. Vgl. JBG. 16, I, 29[41].) — **34)** id., Assyriologische Schwierigkeiten assyrisch-ATlicher Gleichzeitigkeiten d. Zeitraums v. Menahem bis z. Ende

ist, dafs Samaria zweimal von den Assyrern unter Sargon-Salmanasser (die beiden Namen sollen nämlich einen und denselben König bezeichnen!) erobert worden sei, das erste Mal gegen Ende der Regierung Pekachs im Jahre 722 (auf diese Eroberung werden Jes. 7, 16 und 9, 9 bezogen) und zum andernmal 705, in welchem Jahre erst das Reich Israel sein Ende gefunden haben soll.[35-37])

Litteratur. *Allgemeines.*[38-44]) *Einleitung ins Alte Testament.* Das Einleitungswerk von Kuenen[45]) wird von Matthes weitergeführt. Die erste Hälfte des 3. Teiles war von Kuenen druckfertig hinterlassen worden, und M. hat aufser Hinzufügung von Angaben über die neueste Litteratur sehr wenig daran geändert. Der Halbband behandelt die israelitische Poesie, das Spruchbuch, den Hiob und den Prediger. Kuenen setzt das Spruchbuch als ganzes in die Zeit vor 300 v. Chr., alle Teile desselben in die nachexilische Zeit, ebenso jetzt auch den Hiob. Die deutsche Übersetzung hat grofse Mängel. Unvergleichlich besser ist eine Reihe von kleinen Arbeiten Kuenens[46]) übersetzt, die Budde neu herausgegeben hat. Dieses dankenswerte Buch kann hier, weil sich darin nur Vorträge und Aufsätze befinden, die früheren Jahren angehören, nicht näher in Betracht gezogen werden. Doch ist auf den Vortrag über die Chronologie des persischen Zeitalters der jüdischen Geschichte, S. 212—51 (aus dem Jahre 1890) bebesonders aufmerksam zu machen. Ebenfalls eine deutsche Übersetzung eines früher in fremder Sprache erschienenen Buches ist das von W. R. Smith[47]) über das AT. Da dieser ein Meister seiner Wissenschaft und besonders der Kunst, die von ihm gewonnenen Ansichten darzustellen,

---

d. Reiches Israel. Vortrag. Münster, Theifsing. 18 S. M. 0,50. — **35)** × P. Riefsler, Chronolog. Fixierung d. Heldenthat Judiths: Kath. (Juli), S. 1/8. — **36)** J. Oppert, Problèmes bibliques. I. Ahasveros-Xerxès. II. La date exacte de la destruction du premier temple de Jérus.: RÉJ. S. 32—59. — **37)** × Unger, D. Tagdata d. Josephos: SBAkMünchenPh. (1893), S. 153—92.

38) A. Köhler, Zur Kritik d. AT.: NKZ. S. 865—87. — **39)** H. Guthe, D. geschichtliche Auffassung d. AT.: ChristlWelt S. 947—52, 974/7. — **40)** W. G. Brill, Historiographie, logographie en Israels eigenaardigheed op het gebied der geschiedbeschrejving: Geschiedskundige opstellen S. 209—28. 's Gravenhage, M. Nijhoff. — **41)** A. H. Sayce, The 'Higher Criticism' and the verdict of the monuments. London, Christian Knowledge Soc. 574 S. 7 sh. 6 d. |[Bevan: CrRThPhLit. (Apr. 1894); Ath. (28. Apr.); Tyler: Ac. (7. Apr.); Exp. (Juni 1894); T. K. Cheyne: NewWorld (Juni 1894); ChQR. (Juli 1894).]| (Scheint bereits in 2. Aufl. erschienen zu sein.) — **42)** S. R. Driver, Archaeology and the OT.: ContempR. S. 408—26. — **43)** K. Marti, D. gegenwärt. Stand d. ATlichen Wissenschaft: ThZSchw. (1894), S. 21—40, 76—108. — **44)** Th. E. Schmauk, The negative criticism and the OT.: an all-around survey of the negative criticism from the orthodox point of view, with some particular reference to Cheyne's 'Founders of OT. criticism'. Lebanon, Pennsilvania, Aldus & Co. 12°. 232 S. $ 1. — **45)** A. Kuenen, Hist.-krit. Einl. in d. Bb. d. AT. hinsichtl. ihrer Entstehung u. Sammlung. 3. Teil: D. poet. Bücher. Hrsg. v. J. C. Matthes. 1. Stück. D. Poesie u. d. gnomischen Schriften. Übersetzt v. C. Th. Müller. Leipzig, Reisland. VIII, 197 S. M. 6. — **46)** id., Gesammelte Abhandlungen z. bibl. Wissensch. Aus d. Holl. v. K. Budde. Mit Bildnis u. Schriftenverzeichnis. Freiburg i. B., Mohr. XIV, 511 S. M. 12. |[Schürer: ThLZ. (1895), No. 3; Oort: ThT. No. 4; Kautzsch: ThStK. (1895), No. 1; Marti: LCBl. (1894), No. 42; Bacon: NewWorld (Sept.); Valeton: ThSt. No. 4/5; Matthes: De Gids (Dez.); Driver: Ac. (27. Okt.); CrRThPhLit. (Okt.); Horst: RHR. (Sept.—Okt.); Exp. (Aug.); Vernes: RCr. (1895), No. 5.]| — **47)** W. R. Smith, D. AT., seine Entst. u. Überlief. Grundzüge d. ATlichen Kritik, in populärwissensch. Vorlesungen dargest. Nach d. 2. Aufl. d. engl. Originalwerks 'The OT. in the Jewish Church' ins Deutsche übertr. u. hrsg. v. J. W. Rothstein. Freiburg i. B., Mohr. XIX, 447 S. M. 10. |[K. Marti: ThLZ. No. 25.]|

gewesen ist, mag die Übersetzung nicht unberechtigt sein, aber die Bedeutung der der Kuenenschen Werke hat sie bei weitem nicht. Wissenschaftlich wertvoller würde eine Übersetzung der Einleitung von Driver[48]) sein, die nun schon in 5. Auflage erschienen ist.[49.50]) Eine sehr klare Zusammenfassung der neueren Anschauungen über die Entstehung der ATlichen Bücher hat Kautzsch[51]) geliefert.[52–54])

Pentateuch.[55]) Nicht nur gegen die Graf Wellhausensche, sondern gegen die ganze Pentateuchkritik mit ihrer Quellenscheidung kämpft scharf der mit guter Kenntnis der Litteratur ausgerüstete Green.[56–59]) Klostermann,[60]) dessen Aufstellungen Green trotz der Anerkennung vieles Guten doch ebenfalls bedenklich findet, hat einen neuen Aufsatz zur Pentateuchkritik folgen lassen, worin er eine Rechnung nach Jobelperioden zu 49 Jahren als Grundlage der Chronologie des Pentateuch nachweisen will. Es sind ursprünglich von Adam bis auf Noah nach seiner Annahme 1764 Jahre (= 36 × 49), von Noah bis auf Abraham 1176 (= 24 × 49), von da bis auf die Tempelweihe ebenfalls 24 Jobelperioden angesetzt gewesen. Einen Versuch, die neuere Kritik zurückzuschlagen, stellt auch das Buch von Rupprecht[61]) dar. Die Abfassung des Pentateuchs durch Mose sucht Dawson[62]) zu erweisen.[63.64]) J. A.[65]) giebt eine leichtfaſsliche Be-

— **48)** S. R. Driver, An introduction to the literature of the OT. 5th edit. revised, with an appendix. Edinburg, Clark. 600 S. sh. 12. |[Kautzsch: ThStK. No. 2; Bruston: RThQRel. No. 1.]| — **49)** × L. Blau, 17. JB. d. Landesrabbinerschule in Budapest für d. Schuljahr 1893/4. Voran geht: Z. Einleitung in d. heil. Schrift. Budapest. VIII, 129, 83 S. |[Ed. König: ThLBl. (1895), No. 8.]| (Behandelt u. a. vorwiegend rabbinische Dinge betreffenden Erörterungen einige Punkte d. 'allgemeinen Einleitung z. AT.'.) — **50)** × id., Z. Einl. in d. hl. Schrift. Budapest (Strafsburg, Trübner). VII, 129 S. M. 3. — **51)** D. Heil. Schr. d. AT. in Verb. mit Prof. Bäthgen u. s. f., übers. u. hrsg. v. E. Kautzsch. Beilagen. Freiburg i. B. u. Leipzig. Mohr. (Darin auf S. 110—85 e. tabellarische Übers. d. Gesch. d. Israeliten u. auf S. 186—219 e. Abrifs d. Gesch. d. ATlichen Schrifttums.) — **52)** × E. Kautzsch, D. Heilige Schrift d. AT. in Verb. mit Bäthgen, Guthe u. s. f. übersetzt u. hrsg. Freiburg i. B., Mohr. Subskr. M. 12. |[Budde: ThLZ. No. 20; Nowack: DLZ. No. 30; Staerk: ZWTh. No. 3; Meinhold: ThLB. No. 7; Oort: ThT. No. 5; Meyer: ThZSchw. No. 3; G. D.: LCBl. No. 49.]| — **53)** E. Reufs, D. AT., übers., eingeleitet u. erläut., hrsg. aus d. Nachlasse d. Vf. v. Erichson u. Horst. 36. (Schlufs-)Liefg. Braunschweig, Schwetschke & Sohn. M. 1,30. — **54)** id., D. AT., übers., eingeleitet u. erläut., hrsg. aus d. Nachlasse d. Vf. v. Erichson u. Horst. 7. Bd. (D. polit. u. polemische Litt. d. Hebräer. Ruth. 1. u. 2. Makk. Daniel. Esther. Judith. 3. Makk. Bel u. d. Schlange. D. Epistel d. Jerem. Register.) 280, 25 S. M. 5,20. (D. ganze Werk M. 50. geb. M. 60.) — **55)** H. L. Strack, Genesis, Exodus, Levitikus u. Numeri ausgelegt. (= Kurzgef. Komm. zu d. heil. Schriften A. u. NT. sowie zu d. Apokr. Unter Mitw. v. etc., hrsg. v. Strack u. Zöckler. A. AT., Abt. I.) München, Beck. 476 S. M. 8,50. |[ThLB. No. 2; Presb&RefR. (April); ZEvRelUnt. 5, II.]| — **56)** W. H. Green, D. Feste d. Hebräer in ihrer Bez. auf d. modernen krit. Hypothesen üb. d. Pentateuch. Aus d. Engl. übers. v. O. Becher. Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 304 S. M. 4. |[Zöckler: BGl. (Sept.); Oettli: ThLB. No. 10; A. K.: ThLBl. No. 49; Siegfried: ThLZ. (1895), No. 3.]| — **57)** id., The Moses of the criticism: Presb&RefR. S. 369—97. — **58)** id., Crit. views respecting the Mosaic Tabernacle: ib. S. 69—88. — **59)** id., Klostermann and the Pentateuch: ib. S. 261—86. — **60)** A. Klostermann, Beitrr. z. Entstehungsgesch. d. Pentat. 6. D. chronolog. System d. Pentateuchs: NKZ. S. 208—47. — **61)** E. Rupprecht, D. Rätsel d. Fünfbuches Mose u. seine falsche Lösung. E. Reihe kritischer Einzelunters. u. Zeugnisse. E. Beitr. z. Lösung e. brenn. bibl. Zeitfrage mit eingeh. Berücks. d. Quellenscheidung v. Strack. Gütersloh, Bertelsmann. 160 S. M. 2. — **62)** J. W. Dawson, The Bible and science. 1. Physical and hist. probabilities respecting the authorship and authority of the Mosaic Books. 2. The Book of Genesis. 3. Early man and Eden. 4. Antediluvians and the deluge. 5. The dispersion and Abraham. 6. The Exodus: Exp. (Jan.), S. 16—38; (Febr.), S. 109—23; (Apr.), S. 276—88; (Mai),

schreibung der Hauptannahmen der neueren Kritiker. Haupt[66]) legt Gewicht darauf, dafs der Hersteller des Pentateuchs diesen nur deshalb aus Stücken verschiedener Quellen zusammengesetzt haben könne, statt ein einheitliches Ganze neu zu gestalten, weil die Quellen schon zu viel Ansehen besafsen, als dafs sie hätten ganz beseitigt werden können. Er nimmt an, dafs die Bekleidung des Gerippes der Priesterschaft mit dem Fleisch und Blut der anderen Quellen unter Nehemias Einflufs stattgefunden habe.[67]) Whitelaw[68]) findet bei der Vergleichung der Gesetze Ezechiels mit denen der Priesterschrift keine durchschlagenden Gründe für die Annahme jüngeren Alters der letzteren. Stade[69]) unterscheidet in der jahwistischen Erzählung von der Urgeschichte 3 Schichten: a) Kap. 2. 3. 11, 1—9 mit einer Auffassung von Jahwe, die an heidnische Mythologie erinnert; b) 4, 17 ff. 9, 20 ff., wo der Gedanke an eine Sintflut ebenso abgehe wie in a, von Noah nur Palästiner abgeleitet werden, und die altertümlichste Form der Ursage vorliege, in welcher diese wohl am frühesten mit den alten Lokalsagen der israelitischen Heiligtümer verschmolzen worden sei; c) die jahwistischen Bestandteile der Sintfluterzählung, sowie die von dem nämlichen Bearbeiter eingefügte Geschichte von Kain und Abel. In dieser Erzählung aber findet Stade die Sage von der Entstehung des Nomadenlebens Kains (der Keniter), welches den sefshaften Israeliten als etwas unheimliches, durch einen göttlichen Fluch zu erklärendes erschien. Das Kainszeichen erklärt Stade als ein bei den Kenitern übliches kultisches Nationalzeichen, worin wir ein seine Träger als unter dem Schutze Jahwes stehend ausweisendes Zeichen zu erkennen haben. Andere Spuren des Brauches, Personen und Sachen durch eine Marke als unter (eines) Gottes Schutze stehend zu kennzeichnen, findet Stade in dem Zeichen, das in einem Gesicht Ezechiels (Kap. 9) ein Engel auf den Stirnen der die Greuel in Jerusalem beklagenden Männer anbringt, in der Verwendung des Blutes des Passahlammes (Ex. 12, 22 ff.), in den Gebräuchen, welche Lev. 19, 27 f.; 21, 5 f.; Deut. 14, 1 f. (vgl. Jer. 9, 25; 25, 23; 49, 32, Herod. 3, 8) verboten werden, in der Beschneidung, auch in dem Zeichen und Gedächtnismal auf Hand und Stirne Ex. 13, 9, den Schohamsteinen auf dem Ephod des Hohenpriesters. Das auf der Stirne angebrachte kultische Zeichen sei unter den ṭôṭâphôt (Ex. 13, 16; Deut. 6, 8; 11, 18) zu verstehen (wenigstens ursprünglich). Diese Tätowierung sei erst nach dem Exile aufser Übung gekommen. Ja Stade glaubt aus 1. Kön. 20, 41. 42 schliefsen zu sollen, dafs die alten Propheten auf der Stirne ein Merkmal ihres Prophetenstandes getragen haben. Die Abhandlung ist jedenfalls sehr beachtenswert, doch sind viel Bedenken gegen Stades Schlüsse und Aufstellungen zu erheben.[70. 71]) Sayce[72]) erklärt die Überlieferung vom Ausgange des nachher

---

S. 362—75; (Juni), S. 440—51; (Sept.), S. 161—79. — **63)** × H. A. Johnston, Moses and the Pentateuch. Cincinnati, Herald & Presbyter. 18⁰. 120 S. — **64)** × Lex Mosaica; or, the law of Moses and the higher criticism. With an introd. by the late Rt. Lord Arthur Hervey, Bishop of Bath and Wells ed. by R. Valpy French. London, Eyre. 682 S. sh. 15. — **65)** J. A., D. Entstehung d. 5 Bücher Mose: DEBll. 18 (12. Sept.), S. 602—33. — **66)** P. Haupt, The origin of the Pentateuch: AmericOrientSocProt. S. 102/3. — **67)** × R. G. Ingersoll, Eenige dwalingen van Moses. (Beschouvingen over den Pentateuch.) Veert. door Viveta. (Met portret van den schrijver.) Haarlem, Wezel. 128 S. Fl. 0,60. — **68)** Th. Whitelaw, Ezekiel and the Priests' Code: Presb&RefR. S. 434—53. — **69)** B. Stade, Beiträge z. Pentateuchkritik. 1. D. Kainszeichen. Z. Entstehungsgesch. d. jahwistischen Pentateuchquelle u. z. israelit. Sagenkunde: ZATW. 14, S. 250—318. — **70)** × W. R. Harper, The sons of God and the daughters of men. Genes. 6: BiblWorld

in Haran, gleichfalls einer Verehrungsstätte des Mondgottes Sin, angesiedelten Stammes Terachs aus Ur, das sonst im AT. nicht vorkommt, für sehr alt. Zu dem Kasdim vergleicht er eine in einer alten Liste neben Sippar genannte Stadt Kasda.[73]) Eine Fortsetzung seines Buches 'Genesis of Genesis' (vgl. JBG. 15, I, 31[71]) hat Bacon[74]) geliefert. Er scheidet auch in Exodus bis Deuteronomium alle Quellen bis ins einzelnste und sucht den ursprünglichen Zusammenhang einer jeden für sich wieder herzustellen. Die grofsen Gesetzbücher, also auch das meiste vom Deuteronomium sind weggelassen.[75]) Eerdmans[76]) hält das Wort אלהים im Bundesbuche für eine allgemeine Bezeichnung höherer Wesen überhaupt, als Hausgötter, Feldgötter u. dgl., gelegentlich könne es aber auch Jahwe bezeichnen. Dagegen bedeutet es nach v. Hoonacker (s. nachher N. 238) die Obrigkeit.[77]) Das Deuteronomium stammt nach Potwin[78]) aus dem salomonischen Zeitalter. Steuernagel[79]) und Staerk[80]) haben das Deuteronomium eingehender Analyse unterworfen und zwar so, dafs sie beide als Hauptmerkmal der Zusammenarbeitung zweier mit Unterbrechungen durchlaufender Quellen den Gebrauch des Singulars oder des Plurals in der Anrede benutzen. Sie kommen damit nicht durch, ohne sehr vieles als spätere Zuthat auszuscheiden, zahlreiche Verschiebungen und Umgestaltungen anzunehmen, so dafs sehr künstliche Theorieen entstehen. Auch die Berichte von E und J über den Bundesschlufs am Sinai mit dem Bundesbuch und den angeblichen verschiedenen Dekalogen werden in die Untersuchung hineingezogen, besonders von Staerk, von diesem auch der Bericht über die Auffindung des Gesetzbuches unter Josia und deren Erfolge neu kritisiert unter Zuziehung der bei der vorangegangenen Durchspürung der deuteronomischen Gesetze gebildeten Ansichten, Jos. Kap. 24 wird für die ursprüngliche Einleitung der vom Deuteronomium verdrängten Gesetzgebung der Quelle E, d. h. des Bundesbuches erklärt u. s. f., so dafs schliefslich eine Verwickelung der kritischen Gänge eintritt, die als ein Labyrinth erscheint, worin die Wahrheit zu finden, unmöglich ist. Manche Beobachtungen sind gewifs richtig, aber wenn man sich die Dinge nicht viel einfacher und unter viel engerm Anschlufs an die vorliegenden Texte zurechtlegen kann, dann wird es das einzig Richtige sein, auf eine historische Erkenntnis der Entstehung der biblischen Bücher ganz zu verzichten. Wir können es uns auch nicht recht denken, dafs bei den Israeliten ein so aufsergewöhnlicher Hang zur fortwährenden Überarbeitung und Durchknetung von Schriftstücken vorhanden gewesen sein sollte, wie es neuerdings vorausgesetzt zu werden scheint.

(Juni), S. 440/8. — 71) × F. v. Schwarz, Sintflut u. Völkerwanderungen. Stuttgart, Enke. XVIII, 552 S. mit 11 Abb. M. 14. — 72) A. H. Sayce, Ur of the Chaldees: Sunday-school-times (20. Jan.). — 73) × J. M. Denniston, Exodus: an autobiography of Moses with the four following books. London, Morgan. 246 S. 3 sh. 6 d. — 74) B. W. Bacon, The triple tradition of Exodus: a study of the structure of the later Pentateuchal books, reproducing the sources of the narrative, and further illustrating the presence of Bibles within the Bible. Hartford Ct., Stud. Publ. Co. LVIII, 382 S. $ 2,50. |[Budde: ThLZ. No. 21: Wildeboer: ThSt. (1894), S. 282 ff.; Driver: Appendix d. 5. ed. d. Introd. to the Lit. of the OT.]| — 75) × L. B. Paton, The original form of the Book of the Covenant: JBiblLit. 12, II (1893), S. 79—93. — 76) B. D. Eerdmans, De beteekenis van Elohim in het bondsboek: ThT. 28, S. 272—82. — 77) × J. E. Walker, Two suggestions as to the 'Story of the Spies': BiblSacra S. 517/9. — 78) T. S. Potwin, The compos. and date of Deuteronomy: ib. S. 1—19, 231—45. — 79) C. Steuernagel, D. Rahmen d. Deuteronomiums. Litterar-kritische Unters. üb. seine Zusammensetzung u. Entstehung. Halle, Krause. VI, 64 S. M. 1. — 80) W. Staerk, D. Deuteronomium, sein Inh. u. seine

Übrige geschichtliche Bücher.[81]) In der Simsonerzählung Richt. 14.15 glaubt Doorninck[82]) einen zu Grunde liegenden älteren Text zu erkennen, der vielleicht noch in die Zeit vor der Eroberung Palästinas durch Israel zurückreiche. Niebuhr[83]) hält Richt. 6/8 für ein von E unter Umarbeitung bezw. Beseitigung eines jahwistischen Berichtes verfaſstes Stück (S. 1—29). Aus Richt. 17—21, von ihm 'das Buch Levi' genannt, sucht er einen historischen Kern auszuscheiden (S. 33—67).[84.85])

Propheten. Cornill[86]) bespricht in gemeinverständlicher Weise das Wesen des israelitischen Prophetismus im allgemeinen und beschreibt dann seine Geschichte in vier Abschnitten, deren Grenzen Hiskia, das Exil, die Rückkehr sind.[87]) Shedd[88]) benutzt die assyriologischen Entdeckungen zur Auffindung des Einflusses, den die zeitgeschichtlichen Ereignisse auf die messianischen Weissagungen Jesajas ausgeübt haben.[89-92]) Ilzig[93]) hält daran fest, daſs Jes. 40—66 mit Ausnahme der Stücke 42, 1/7; 49, 1/9; 50, 4—10; 53 (wo der Knecht Jahwes eine Einzelperson sei, nicht wie sonst das Volk Israel) ein durchaus einheitliches Buch sei. Das Leben und Wirken Jeremias wird von Lazarus[94]) dargestellt und nach seinem innern und bleibenden Werte besprochen. Bleeker[95]) verteidigt die Echtheit der Weissagungen Jeremias gegen die Völker (Kap. 25. 46—49) gegen Giesebrecht und Schwally, und erörtert die Verschiedenheit der Anordnung und Textgestalt dieser Stücke im masoretischen Text und bei den Septuaginta. Einen wertvollen Kommentar zu Jeremia hat Giesebrecht[96]) geliefert.[97]) Skipwith[98]) schreibt Jer. 30, 22/4; 31, 35/7; 32, 37—42; 33, 6/9 u. a. Stücke einem 'zweiten Jeremia' zu. Blake[99]) hat nun in der bekannten Weise (vgl. JBG. 15, I, 34[91]) den Ezechiel behandelt. Beachtenswert sind die Ezechielstudien von D. H. Müller.[100]) Gaupp[101]) stellt die gesetzliche

litt. Form. E. krit. Studie. Leipzig, Hinrichs. VII, 119 S. M. 4. — **81)** C. L. Feltoe, The Book of Judges. (= Nisbet's scripture Handbooks.) London, Nisbet. 1 sh. 6 d. — **82)** A. van Doorninck, De Simsonsagen. Kritische Studiën over Richt. 14/5: ThT. S. 14—32. — **83)** C. Niebuhr, Studien u. Bemerkungen z. Gesch d. alten Orients. I. Leipzig, Pfeiffer. 102 S. M. 6. — **84)** × T. K. Cheyne, The bearing of criticism on edification: illustrated by a study of 1. Sam. 22, 22/8: BiblWorld S. 281—90. — **85)** × W. H. Bennett, The books of chronicles. London, Hodder. 470 S. 7 sh. 6 d. |[Exp. S. 285 f.]| — **86)** H. Cornill, D. israelitische Prophetismus. In 5 Vorträgen für gebildete Laien geschildert. Straſsburg, Trübner. VI, 184 S. M. 1. |[Ehlers: PKZ. No. 51.]| — **87)** × F. Buhl, Jesaja oversat og fortolket. 8 Hefte. Kopenhagen, Gyldendal. 132 S. Kr. 2, kompl. Kr. 12,50. — **88)** W. A. Shedd, The relation of the messianic teaching of Isaiah to contemporary events: Presb&RefR. S. 575—91. — **89)** × G. W. Davis, The Child prophecies of Isaiah. (Jes. 7, 1—9, 7): BiblWorld 4, IV, S. 259—65. — **90)** × G. B. Gray, Isaiah's anticipations of the future: some recent theories: Exp. (Nov.), S. 330—42. — **91)** × M. J. Lagrange, L'Apocalypse d'Isaie (24/7), à propos des derniers commentaires: RBibl. S. 200—31. — **92)** × T. S. Potwin, The 'sufficient reason' for Isaiah XL—LXVI: BiblWorld (Juni), S. 435/9. — **93)** C. Ilzig, D. Trostbuch d. Deuterojesaja. Programm. Berlin, R. Gaertner. 4⁰. 27 S. M. 1. — **94)** M. Lazarus, D. Prophet Jeremias. Breslau, Schottländer. 108 S. M. 1,50. — **95)** L. H. K. Bleeker, Jeremia's profetieën tegen de volkeren. Inaug.-Diss. Groningen, Wolters. IV, 224 S. — **96)** F. Giesebrecht, D. Buch Jeremia übers. u. erkl. (= Handkomm. z. AT. in Verb. mit and. Fachgelehrten hrsg. v. Nowack. III. Abt., 2. Bd. 1. Teil.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XXXV, 268 S. — **97)** × A. v. Bulmerincq, D. Zukunftsbild d. Proph. Jeremia aus 'Anathoth. Riga, Hörschelmann. III, 135 S. M. 2. — **98)** G. H. Skipwith, The second Jeremiah: JQR. 6, S. 278—98, 586. — **99)** B. Blake, How to read the prophets. P. 4. Ezekiel. Edinburg, Clark. 234 S. sh. 4. |[W. R. H.: BiblWorld 4, V (Nov. 1894); Carrier: Presb&RefR. (Juli 1894).]| — **100)** D. H. Müller, Ezechiel-Studien. Berlin, Reuther & Reichardt. 65 S. M. 3. — **101)** Gaupp, D. Eigentümlichkeiten d. Ezechiel: NKZ.

Richtung Ezechiels in Abrede.[102] Valeton[103] legt die politischen und sittlich-religiösen Verhältnisse der Zeit des Amos und des Hosea dar, bietet sodann eine genau gearbeitete Übersicht über den Inhalt der Bücher beider, zeichnet ferner die Bilder ihres Lebens und Wirkens, worauf ein Vergleich zwischen beiden angestellt wird.[104] Skipwith,[105] der den Bau des Michabuches untersucht, will Jes. 2, 5 vor Micha 4, 5 einschieben. Beachtenswert ist der hauptsächlich assyriologische Kommentar zu Nahum von Billerbeck und Jeremias.[106.106a] Sacharja Kap. 9—14 wird von Kuiper[107] für ein einheitliches Ganze wohl aus der Zeit zwischen der Schlacht bei Issus und der Eroberung Ägyptens durch Alexander erklärt.[108-110]

Der *Psalmenkommentar* von Delitzsch[111] sonst in der neuen Ausgabe wenig verändert, enthält nun wieder die so wichtige Abhandlung Bärs über die poetische Accentuation und bringt assyriologische Beiträge zur Psalmenerklärung von Friedrich Delitzsch.[112-115] Die Frage nach der Bedeutung des 'Ich' in den Psalmen ist von Beer[116] einer eingehenden Erörterung unterzogen worden. Er hält die Mitte zwischen der 'individualistischen' und der 'kollektivistischen' Auffassung. Diehl[117] setzt Ps. 47 in den Beginn der griechischen Zeit.[118] Haupt[119] bezieht Ps. 110 auf Serubbabel.[120-127] Das Hohelied singt nach Budde[128.129] nicht von bräut-

---

S. 613—45. — **102)** × L. Hebrans, De visionibus Ezechielis propetae. Cpp. I—X: RBibl. S. 586—604. — **103)** J. J. P. Valeton jun., Amos en Hosea. Een hoofdstuk uit de geschiedenis van Israëls godsdienst. Nijmwegen, H. ten Hoet. VIII, 219 S. Fl. 2,50. ||[Budde: ThLZ. No. 20.]|| — **104)** × J. Kennedy, The book of Jonah: its authorship and date of composition: Thinker (April 1894); Christ. litt. & revew of the churches NS. 11, I, S. 8a—12a. — **105)** G. H. Skipwith, On the structure of the Book of Micah, and on Isaiah 2, 2/5: JQR. 6, XXIII, S. 583/6. — **106)** A. Billerbeck u. A. Jeremias, D. Untergang Ninevehs u. d. Weissagungsschrift d. Nahum v. Elkosch: Beitrr. z. Assyriol. 3, I, S. 87—188. — **106a)** J. W. Rothstein, Über Hab. 1 u. 2: ThStK. S. 51—85. (Vgl. JBG. 16, I, 85[109], es ist aber d. Jahrgang 1894, worin d. Abh. steht.) — **107)** A. K. Kuiper, Zacharia IX—XIV. Eene exegetisch-critische studië. Acad. proefschrift. Utrecht, Kemink. XIV, 172 S. Fl. 1. ||[Siegfried: ThLZ. (1895), No. 6.]|| — **108)** × T. K. Cheyne, Malachi and the Nabataeans: ZATW. 14, S. 142. — **109)** × M. Meignan, Le Prophètes d'Israël depuis Daniel jusqu'à Jean Baptiste, et le Messie. (= Le Christ de l'Ancien Test. t. 7.) Tours, Mame. X, 579 S. Fr. 7,50. ||[Jacquier: UnivCath. NS. 11, IX; Janvier: RBibl. 2 (1894).]|| — **110)** × A. Lesêtre, Les prophéties contre les gentils d'après la Bible et les documents profanes: RScienceEcclés. (Okt. 1893), S. 331—40. — **111)** F. Delitzsch, Biblischer Kommentar üb. d. Psalmen. 5. Aufl. Nach d. Vf. hinterlass. Druckms. hrsg. v. F. D. (= Bibl. Komm. üb. d. AT. v. Keil u. Delitzsch. 4. Tl. Bd. 1.) Leipzig, Dörffling & Franke. XVI, 861 S. M. 18. — **112)** × A. Maclaren, The psalms. Vol. 3: Ps. XC—CL. London, Hodder. 466 S. 7 sh. 6 d. — **113)** × J. Halévy, Recherches bibliques: Notes pour l'interprét. des Psaumes (Suite). Ps. 23—28: RSém. S. 289—307. — **114)** × id., Recherches bibliques. Note pour l'interprétation des psaumes (Suite). Ps. VII. LXXIV, 5. יון (les populations grecques). Observations critiques sur quelques passages des psaumes 1 à 21. 23 à 28: ib. S. 1—12, 97—109, 215—23, 289—307. — **115)** × A. S. Dyer, Psalm Mosaics: a biographical an hist. commentary on the Psalms. London, Stock. 586 S. 10 sh. 6 d. — **116)** G. Beer, Individual- u. Gemeindepsalmen. E. Beitrag z. Erklärung d. Psalters. Marburg, Elwert. V, CI, 92 S. M. 4. ||[Ac. (18. Aug. 1894); Öttli: ThLB. No. 9; Marti: LCBl. (1895), No. 2; Lotz: ThLBl. (1895), No. 10; Siegfried: ThLZ. (1895), No. 4.]|| — **117)** W. Diehl, Erklärung v. Ps. 47. E. bibl.-theolog. Untersuchung. Giessen, Ricker. 43 S. M. 1. — **118)** × J. Parisot, Les psaumes de la captivité. Psaumes 107 (106): RBibl. (Juli), S. 402/9. — **119)** P. Haupt, Note on Ps. 110, 3: John Hopkins univ. circ. 13, S. 114. — **120)** × W. T. Davison, The Wisdom Literature of the O. Test. London, Kelly. 12°. 312 S. 2 sh. 6 d. — **121)** × S. C. Malan, Original notes on the book of proverbs. V. 3. London, Williams & Norgate. VIII, 603 S. sh. 12. — **122)** × R. F. Grau, Über d. Buch Hiob. Aus d. Nachlass. Gütersloh, Bertelsmann. 27 S. M. 0,40. (Aus 'Gottes Volk u. sein Gesetz'.) —

licher, sondern von ehelicher Liebe, und der Bräutigam oder besser junge Ehemann wird mit Salomo nur verglichen, während ein Mädchen Namens Sulamit gar nicht vorkommt, die junge Gattin vielmehr nur einmal als Sulamitin bezeichnet wird, weil sie der Abisag von Sunem (1. Kön. 1, 3) an Schönheit gleicht. Im Anschlufs an Wetzstein (Noten zu Delitzsch Kommentar S. 162 ff.) fafst B. das Lied, das beileibe kein Drama sei, als eine Kette von Hochzeitliedern auf, worin der junge Mann als König gefeiert zu werden pflegt. Löhrs[131]) Nachweis, dafs Klagl. 4. 5 nicht makkabäisch sind, ist schon JBG. 16, I, 36[150] angeführt worden.[132-135])

Recht gut ist der *Danielkommentar* von Behrmann[136]) zur Orientierung.[137]) Nach Schlatter[138]) bezieht sich Dan. 11, 14 auf die 'Tobiaden' Lysimachos, Simon und Menelaos.[139-141]) Apokryphen u. s. w. In einer von Gaster[142]) entdeckten besseren Gestalt der kürzeren Form der Juditgeschichte (Hs. des 11. Jh.) wird statt des Holofernes der König Seleukus genannt, Judit erscheint als Jungfrau, als בתולה, woraus die Stadt Bethulia zu erklären, die belagerte Stadt ist Jerusalem. Danach spielte die Geschichte in der makkabäischen Periode und wäre historisch unterzubringen.[143-146]) Das Buch Tobit gehört nach Rosenmann[147]) ins 2. Jh. v. Chr.[148-158])

---

123) × B. Duhm, The Book of Job: NewWorld S. 328—44. — **124)** × G. Bickell, D. Buch Job, nach Anleit. d. Strophik u. d. Septuag. auf seine urspr. Form zurückgef. u. im Versmafse d. Urtextes übers. Wien, Gerold. 68 S. M. 2. |[Öttli: ThLB. No. 6; Bäthgen: DLZ. No. 48; JLBl. No. 87/8.]| — **125)** × G. Brandes, D. Buch Hiob. Autor. Übers. v. A. Neustädter: N&S. (Sept.), S. 306—38. — **126)** × Th. Tyler, Has the 'Song of Solomon' been expurgated?: Ac. (7. Juli), S. 12b. (D. Frage wird bejaht.) — **127)** × M. Friedländer, The plot of the Song of Songs: JQR. 6 (Juli), S. 648—55. — **128)** K. Budde, Was ist d. Hohelied?: PrJbb. (Okt.), S. 92—117. — **129)** id., The song of Solomon: NewWorld 3, S. 56—77. — **130)** × P. Mayniel, Livre des Lamentations. Montauban, Granié. 154 S. — **131)** M. Löhr, Sind Thr. IV u. V makkabäisch? E. Prüfung d. v. S. A. Fries zu Upsala aufgestellten Behauptungen: ZATW. 14, S. 51/9. — **132)** × id., D. Klagelieder d. Jeremia übers. u. erkl. (= Handkomm. z. AT. hrsg. v. Nowack. III, 2, 2.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1893. XX, 26 S. — **133)** × id., D. Sprachgebrauch d. Buches d. Klagelieder: ZATW. 14, S. 31—50. — **134)** × J. K. Zenner, Zu Thren. 2, 12: ZKTh. S. 757/8. — **135)** × Th. Tyler, Ecclesiastes and the Psalter: Ac. (11. Aug.), S. 103b/4a. — **136)** G. Behrmann, D. Buch Daniel übers. u. erkl. (= Handkomm. z. AT. Hrsg. v. Nowack. III. Abt., 3. Bd., 2. Tl.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. LI, 84 S. M. 2,80. |[ThLBl. No. 47.]| — **137)** × E. Stave, Daniels bok öfversatt och förklarad. Upsala, Almqvist & Wiksells. XXX, 252 S. Kr. 3. — **138)** A. Schlatter, D. Bene parişim bei Daniel 11, 14: ZATW. 14, S. 145—51. — **139)** × Fl. de Moor, Gubaru et Darius le Mède. Nouvelles preuves de la valeur hist. du livre de Daniel: RQH. S. 217—23. — **140)** × C. Knoll, De oraculis chaldaicis (= Breslauer philolog. Abhandlg. Hrsg. v. R. Förster. VII, 1.) Breslau, Koebner. M. 3,20. — **141)** × B. Blake, The seventy 'year-weeks' of Daniel: Ac. (16. Juni), S. 498a. — **142)** M. Gaster, An unknown Hebrew version of the hist. of Judith. (No. 82 of my collection of Hebr. MSS.): PSBA. 16, S. 156—61. — **143)** × J. A. Duncan, A Hebrew politic romance. (The book of Judith): BiblWorld (Juni), S. 429—34. — **144)** × G. Klein, Üb. d. Buch Judith: Actes du 8. congrès des orientalistes à Stockholm 2 (1893), S. 85—105. — **145)** × F. Reischle, Chronol. Fixierung d. Heldenthat Judiths: Kath. 10 (Juli), S. 1/8. — **146)** × J. K. Zenner, Jonathans Beiname 'Ἀπφοῦς 1. Makk. 2, 5: ZKTh. 18, S. 761/2. — **147)** M. Rosenmann, Studien z. Buche Tobit. Berlin, Mayer & Müller. VII, 41 S. M. 1,50. |[Strack: ThLBl. No. 45; Neubauer: JQR. (Jan. 1895); DLZ. (1895), No. 9.]| — **148)** × J. K. Zenner, Μυθολόγοι (Fabulatores) Baruch 3, 23: ZKTh. S. 586/8. — **149)** × J. Réville, La résurrection d'une Apocalypse: le Livre d'Hénoch. Conférence: RÉJ. (Okt.—Dez. 1893), ACSÉJ. S. I—XXII. (Auch besonders Paris, Durlacher.) — **150)** × A. Rzach, Z. Kritik d. sibyllinischen Orakel. Zu d. sibyll. Orakeln: Philol. S. 280—322. (Vgl. auch NJbbPh. 147/8, H. 12, S. 851/3.) — **151)** × M. Gaster

Text der Quellen. Von der grofsen kritischen Ausgabe des AT. von Haupt[159]) sind mehrere Lieferungen erschienen. Eine Geschichte der gedruckten Ausgaben des AT. bietet Pick[160]) dar.[161–164]) Bachmann[165]) legt 5 Abhandlungen vor: 1. Zur Textkritik von Hos. 1/7. 2. Was heifst Sela? 3. Textkritik von Jes. 1—15. 4. Zu Luthers hebräischer Handbibel. 5. Kaleb oder Maleachi? Das fleifsig gearbeitete Buch enthält mancherlei wertvolles, aber auch gewagtes, wie z. B. die merkwürdige Erfindung, dafs Maleachi eigentlich Kaleb geheifsen habe.[166.167]) Ähnliches gilt von seinen[168.169]) Arbeiten über Zephanja und die Psalmen. Bickell[170]) schliefst sich unter Änderung seiner Ansichten ziemlich enge an Buddes Lehre vom Klaglied-vers an, rechnet aber die von ihm zu je 7 und 5 Silben angesetzten Vers-glieder als selbständige Stichen und nimmt tetrastichische Strophen an. Von diesen Grundannahmen aus berichtigt er den Text.[171.171a])

Übersetzungen. Die *Septuagiata*ausgabe von Swete,[172]) die nun vollständig vorliegt, erwähnen wir hier noch einmal, um auf die Besprechung Schürers hinzuweisen. Bietet sie auch keinen kritischen hergestellten Text, sondern nur den Text der besten Hss., so doch alles, was in absehbarer

---

u. J. Marshall, The hebr. text of one of the testaments of the 12 patriarchs: PSBA. 16, S. 33—49, 83/6, 109—17. — **152)** × R. H. Charles. A new translation of the book of Jubilees. II: JQR. S. 710—45. (JBG. 16, I, 88[185].) — **153)** × B. W. Bacon, The calendar of Enoch and Jubilees: Hebraica 8, S. 124—31. — **154)** × L. E. Iselin, Zwei Bemerk. z. Schürers 'Gesch. d. jüd. Volkes im Zeitalter Jesu Chr.'. 1. Jannes u. Jambres. 2. Baruch-Zoroaster-Cham: ZWTh. 37, III, S. 321—32. — **155)** × J. B. Chabot, L'apocalypse d'Esdras touchant le royaume des Arabes: RSém. S. 242—50, 333—46. (Syrische Esraapokalypse nach e. Pariser Hs. neu hrsg.) — **156)** × F. C. Porter, The psalms of the Pharisees: BiblWorld 4, III (Sept.), S. 167—76. — **157)** × B. Basset, Les apocryphes éthiopiens traduits en français. III. Paris, Libr. de l'art indép. 59 S. — **158)** × E. Renan, Philon d'Alexandrie et son œuvre: RParis S. 37—55.

159) The sacred Books of the O. Test. A critical edition of the Hebrew text printed in colors, with notes prepared by eminent bibl. scholars of Europe and America, under the editorial direction of P. Haupt. Part 3: The book of Leviticus by S. R. Driver, assisted by H. A. White. (82 S. M. 2,50.) Part 8: The books of Samuel by K. Budde. English transl. of the notes by B. W. Bacon. (IV, 98 S. M. 6,50.) — **160)** B. Pick, Hist. of the printed editions of the OT.: Hebraica 9, S. 47—116. — **161)** × H. Graetz, Emendationes in pleraque sacrae script. veteris Test. libros sec. veterum versiones nec non auxiliis crit. caeteris adhibitis. Ex relicto defuncti autoris manuscripto ed G. Bacher. Fasc. 3. Pentateuchi et prior. proph. libros continens. Breslau, Schles. Buchdr. Lex.-8°. III, 88 S. M. 7,50. D. Ganze M. 25. — **162)** × B. Königsberger, Z. Textkritik d. AT. II. (Konsonanten-Metathesis): ZWTh. 37, III, S. 451—67. (Vgl. JBG. 16, I, 87[158]. Zuchtlos!) — **163)** × L. Bardowicz, Studien z. Gesch. d. Orthographie d. Althebräischen. Frankfurt a. M., Kauffmann. VIII, 112 S. M. 2,40. — **164)** × id., D. allmähliche Überhand-nehmen d. matres lectionis im Bibeltexte u. d. rabbin. Verbot, d. Defectiva plene zu schreiben. (Schlufs): MschrGWJ. 38, S. 157—67. — **165)** J. Bachmann, ATliche Untersuchungen. 1. Buch. Berlin, Calvary & Co. 112, XXVIII S. m. 1 Tfl. M. 4. ||[Siegfried: ThLZ. (1895), No. 1.]| — **166)** × R. H. Charles, A primitive disarrangement of Gen. 8, 19 (Massoretic text): Ac. (16. Juni), S. 497c/8a. — **167)** × Ley, Emendationen zu 1. Sam. 9, 24 u. zu Jes. 53: ThStK. S. 367/8. — **168)** J. Bachmann, Z. Textkritik d. Propheten Zephanja: ib. S. 641—55. — **169)** id., Textus psalmor. massoreticus omnibus versionib. antiquiss. diligentissime comparatis probatur et examinatur. P. I. Ps. I—XX. Appendix: Fragmentum de psalmis gradualib. aethiopice scriptum. Berlin, Mayer & Müller. 4°. XXXVI S. M. 3. — **170)** G. Bickell, Krit. Bearb. d. Klagelieder. (Schlufs): WZKM. 8, S. 101—21. — **171)** S. Kohn, D. samaritan. Pentateuch übers. nach d. Ausg. v. Petermann-Vollers: ZDMG. 47, S. 626—97. (Sehr wichtig!) — **171a)** × W. S. Watson, A critical copy of the Samaritan Pentateuch written in A. D. 1232: Hebraica 9 (1893), S. 216—25. — **172)** H. B. Swete, The O. Test. in Greek according to the Septuagint. Vol. 3. Hosea—4 Maccabees. London, Cambr. Warehouse. 856 S. 7 sh. 6 d. ||[Schürer: ThLZ. (1894), No. 26; LCBl. (1895),

Zeit erhofft werden konnte. Erwähnt werden soll die Anzeige der 1890 vollendeten päpstlichen Septuagintaausgabe (JBG. 13, I, 33[66]), die Nestle im LCBl. No. 51 hat erscheinen lassen.[173-179] Die syrische Übersetzung der Sprüche ist von Pinkufs[180]) einer sehr gründlichen Bearbeitung unterzogen worden.[181]) Dillmanns[182]) Ausgabe des äthiopischen AT. war glücklicherweise gerade noch fertig geworden, als der berühmte Mann aus dem Leben schied.[183.184])

Von der *Josephus*-Ausgabe[185]) Nieses ist ein neuer Band herausgekommen.[186.187])

Altertümer. Zwei neue Lehrbücher der biblischen Archäologie sind erschienen, die beide vom Standpunkt der Graf Wellhausenschen Kritik aus geschrieben sind, die historische Entwickelung der Dinge zu ihrem Rechte kommen lassen, aber beide nach unserer Ansicht auch die religiösen Zustände des alten Israel zu niedrig erscheinen lassen. Das übrigens nicht übele Buch von Benzinger[188]) wird durch das von Nowack[189]) nicht nur an Ausführlichkeit und Reichtum der Litteraturangaben, sondern auch an gleichmäfsiger Durcharbeitung übertroffen. Riehms[190]) Handwörterbuch

---

No. 6.]| (JBG. 16, I, 87[165].) — **173)** × id., The Septuagint; Ac. (18. Okt.), S. 280b/c. — **174)** × E. Klostermann, Analecta z. Septuaginta, Hexapla u. Patristik. Leipzig, Deichert. VII, 128 S. M. 3. |[Nestle: ThLZ. (1895), No. 6.]| — **175)** × H. H. Howorth, G. H. Fielding, H. B. Swete, T. K. Cheyne u. W. A. Wright, The Septuagint versus the Hebrew text of the Bible. (Cont.): Ac. (17. Febr. 1894), S. 149a/c; (5. Mai), S. 371c/2b; (9. Juni), S. 478c/9b; (28. Juli), S. 68a/9c; (6. Okt.), S. 256a/7a; (20. Okt.), S. 305a/c; (27. Okt.), S. 329c—30a; (3. Nov.), S. 352b/3c; (10. Nov.), S. 376b/7a. (Vgl. JBG. 16, I, 37[170].) — **176)** × W. H. Hazard, The Hebrew and Septuagint Texts of Exodus, Chaps. XXXV—XL: ib. (14. April), S. 309b/c. — **177)** × An early Papyrus fragment of the Greek Psalter: Ath. (8. Sept.), S. 319b—21c. — **178)** × S. Silberstein, Üb. d. Urspr. d. im Cod. Alex. u. Vatic. d. 3. Königsb. d. alexandrinischen Übers. überlief. Textgestalt. (Schlufs): ZATW. 14, S. 1—30. |[DLZ. (1893), No. 47; (1894), No. 33.]| (Vgl. JBG. 16, I, 37[168].) — **179)** × C. P. Caspari, D. Buch Hiob (1, 1—38, 16) in Hieronymus Übers. aus d. alexandrin. Version nach e. St. Gallener Hs. saec. 8. Aus: FVSChristiania. Christiania, Dybwad. 1893. 108 S. M. 2,30. — **180)** H. Pinkufs, D. syr. Übers. d. Proverbien textkrit. u. in ihrem Verh. z. d. massoret. Text, d. LXX u. d. Targum untersucht: ZATW. 14, S. 65—141, 161—222. (Auch besonders erschienen bei Ricker in Giefsen. 80 S.) — **181)** × H. Weifs, D. Peschitta zu Deuterojesaja. Inaug.-Diss. Halle. 1893. 66 S. — **182)** A. Dillmann, Biblia veteris test. aethiopica. In 5 tomos distributa, ad libror. manuscrr. fidem edidit et app. crit. instruxit A. D. T. 5. Berlin, Asher & Co. 4°. X, 221 S. M. 20. (Libri apocr., Baruch, Epist. Jerem., Tobith, Judith, Ecclesiasticus, Sap., Esdrae apocal., Esdr. graec.) — **183)** × R. Basset, Les apocryphes éthiopiens. Trad. en français. III. L'ascension d'Isaïe. Paris. Lib. de l'Art indépendent. 59 S. (Vgl. JBG. 16, I, 38[179].) — **184)** × A. Schulte, D. kopt. Übers. d. kleinen Propheten untersucht. I: ThQ. 76, S. 605—42. (Vgl. JBG. 16. I, 38[178].) — **185)** Fl. Josephi, Opera, ed. et appar. crit. instruxit B. Niese. Vol. 6. (De bello jud. libros 7 edider. J. a Destinon et B. Niese). Berlin, Weidmann. LXXVI, 628 S. M. 26. — **186)** B. Niese, Josephi epitomae adhuc ineditae pars 6. Univers.-Programm. Marburg. 4°. 25 S. (Vgl. JBG. 15, I, 37[150].) — **187)** × M. Krenkel, Josephus u. Lukas. Leipzig, Hässel. XIII, 354 S. M. 10.

188) J. Benzinger, Hebräische Archäologie. Mit 152 Abbildungen, Plan v. Jerus. u. Karte v. Palästina. (= Grundrifs d. theol. Wissenschaften, 6. Abt.) Freiburg i. B., Mohr. XX, 515 S. M. 10. |[Siegfried: ThLZ. No. 8; Stade: DLZ. No. 13; CrRThPhLit. (April); Marti: LCBl. No. 24; RThPh. No. 3; NewWorld (Juni); Oort: ThT. No. 4; Exp. (Aug.); KirchlAnzWürtt. No. 8; Giesebrecht: GGA. No. 8.]| — **189)** W. Nowack, Lehrb. d. hebr. Archäologie. 2 Bde. mit Abbildungen. Freiburg i. B., Mohr. XV, 396 S., VIII, 328 S. M 16. |[Siegfried: ThLZ. (1895), No. 2; v. Orelli: ThLBl. (1895), No. 13; Löhr: DLZ. (1895), No. 8; Whitehouse: CrRThPhLit. 1 (1895); Giesebrecht: GGA. (1895), No. 3.]| — **190)** E. C. A. Riehm, Handwörterb. d. bibl. Altertums. 2. Aufl. besorgt v. F. Baethgen. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1808 S. M. 24.

hat in der neuen Auflage nur stellenweise eine Umarbeitung erfahren.[191]) Hier ist auch auf die Erörterungen Schicks (in der unter N. 219 aufgeführten Arbeit) über die Weise, wie die Israeliten in den verschiedenen Zeiten Häuser gebaut haben, hinzuweisen. Bei Jacobs[192]) findet man unter anderm eine Übersicht über die wichtigeren neueren archäologischen (und zum Teil litterarkritischen) Arbeiten, eine Studie über Spuren eines Jüngstenrechtes in der Genesis, eine über den Totemismus (den der Vf. bloſs für vorhistorische Zeiten der Stämme annimmt), und eine über die Netinim (die er für Nachkommen von Kedeschen des vorexilischen Tempels hält!).[193-195]) Einen hübschen, manches lehrreiche enthaltenden Aufsatz über die geistigen Getränke in der Bibel hat der Mediziner E. Harnack[196]) geschrieben.[197-203]) Benders[204]) noch unvollendete Arbeit über die Trauer- und Beerdigungsgebräuche der Israeliten ist bemerkenswert durch die vollständige Verwertung der nachbiblischen Litteratur.[205-207])

Geographie und Topographie. Wir können hier wieder nur einige für die Geschichte wichtigere Arbeiten anführen, im übrigen auf den zu erwartenden JB. der Zeitschrift des deutschen Palästinavereins verweisend. Im Berichtsjahr ist von Benzinger[208]) der Bericht über 1892/3 erstattet worden.[209-217]) Le Page Renouf[218]) bestreitet mit gewichtigen Gründen

— **191)** × H. B. Tristram, Eastern customs in Bible Lands. London, Hodder. 260 S. sh. 5. — **192)** J. Jacobs, Studies in bibl. archaeology. London, Nutt. 170 S. 3 sh. 6 d. — **193)** × J. A. Howlett, The higher criticism and archaeology: DublinR. (Juli), S. 71—95. — **194)** × A. Harper, Archaeology and Criticism: Exp. (Nov.), S. 372—85. — **195)** × H. Vogelstein, D. Landwirtsch. in Paläst. z. Z. d. Mišnâh. I. D. Getreidebau. Berlin, Mayer & Müller. VII, 78 S. mit 1 Tfl. M. 2,50. — **196)** E. Harnack, D. Bibel u. d. alkoholischen Getränke. Aus: 'Festschrift d. Fakultäten z. 200j. Jubelfeier d. Univ. Halle'. Berlin, Hirschwald. 4°. 18 S. M. 1. — **197)** × Chotzner, The life of the Hebrew woman of old: Imp&AQuR. S. 438—45. — **198)** × J. H. Gladstone, Ancient metalls from Tel-el-Hesy: PSBA. 16, S. 95/9. (Chemische Untersuchung d. beim alten Lachisch [?] gefundenen Metallgeräte. — Am selben Orte aufgefundene Städtenamenverzeichnisse hat F. J. Bliſs behandelt in: A manual of many cities. New-York. 201 S.) — **199)** × Germer-Durand et P. M. Séjourné, Epigraphie Palestinienne: RBibl. S. 613—28. — **200)** × G. Bickell, Beitrr. z. hebr. Metrik. I. D. alphabet. Lied in Nahum 1,2—2,3. Aus: SBAkWien. Wien, Tempsky. 12 S. M. 0,40. — **201)** × G. F. Moore, The meaning of דּוֹשׁ, Judges 8,16: JBiblLit. 12, II (1893), S. 104. — **202)** × G. C. Williamson, The money of the Bible. Illustr. by numerous woodcuts and facsimile illustrations. (= By-Paths of Bible Knowledge.) London, Tract. Soc. 12°. 2 sh. 6 d. — **203)** × W. H. Bennet, Economic conditions of the hebrew monarchy: Thinker 9, I (Juli), S. 16—20. 1893. — **204)** A. P. Bender, Beliefs, rites, and customs of the Jews, connected with death, burial, and mourning. (As illustrated by the Bible and later Jewish literature.) III.: JQR. 6 (Jan.), S. 317—47; (Juli), S. 664—71; (Okt.), S. 101—18. — **205)** × R. Duval, Notes sur le monument funéraire appelé נפשׁ: RSém. (Juli), S. 259—63. — **206)** × H. Hayman, On the law of fringes in Numbers and Deut: BiblSacra (Okt.), S. 705/7. — **207)** × Isr. Jelski, D. innere Einrichtung d. groſsen Synedrions zu Jerus. u. ihre Forts. im späteren palästinens. Lehrhause bis z. Zeit d. R. Jehuda ha-Nasi. E. Beitr. z. Verständnisse u. z. Würd. d. ältesten talmud. Quellen. Breslau, Köbner. 99 S. M. 2. |[Strack: ThLBl. (1895), No. 21.]|

208) J. Benzinger, Bericht über neue Erscheinungen auf d. Gebiete d. Palästinalitteratur 1892/3: ZDPV. 17, S. 129—64, 209—37. — **209)** × J. Halévy, Recherches bibliques. — חָרְן: RSém. (Juli), S. 193—215. — **210)** × id., L'état de la Palestine avant l'Exode: Actes du 8. congrès intern. des orientalistes à Stockholm, P. 2, S. 141—52. — **211)** × J. S. Riggs, Studies in Palestinian geography. I. The land as a whole. II. Judea. III. Jerusalem. IV. Samaria. V. Galilee: BiblWorld 4 (Juli), S. 7—13; (Aug.), S. 87—93; (Sept.), S. 177—83; (Okt.), S. 279—86; (Dez.), S. 421—31. — **212)** × E. v. Starck, Palästina u. Syrien v. Anfang d. Gesch. bis z. Siege d. Islam. Lexikal. Hilfs-

die bisher allgemeine Annahme, dafs Tarschisch Tartessus sei, man müsse darunter vielmehr Phönikien, genauer das phönikische Festland im Unterschiede von den vorliegenden Inseln, verstehen. Tarschisch-Schiffe seien phönikische, oder von Phönikern gebaute Schiffe. Die Darstellung des israelitischen Bauwesens in den verschiedenen Zeiten, die Schick[219]) gegeben hat, sind ungemein belehrend.

Religion. Die Theologie des AT. von Kayser ist durch Marti[220]) zu einem ganz neuen Buche umgearbeitet worden, worin die auf der Graf-Wellhausenschen Geschichtskonstruktion beruhende modern-historische Betrachtung durchgeführt ist.[221.222]) Kneucker[223]) nimmt an, dafs die Religion Israels auf der ersten Stufe ein polytheistischer Gestirndienst gewesen sei, Mose aber den Jahwismus bereits als religiösen Universalismus begründet habe. Die Propheten hätten diesen dann nur weiter entwickelt. Es liegt darin etwas Richtiges, wenn auch K. die Sache nicht ganz befriedigend aufgefafst hat.[224.225]) Anregend sind die Aufsätze von Grau,[226–228]) welche nebst anderen verwandten Inhaltes zusammen auch als Buch ausgegeben worden sind.[229]) Gunkel[230]) will den babylonischen Ursprung der biblischen Schöpfungsgeschichte, vieler sonst vorkommender Aussagen des AT. (wie Am. 9, 3; Jes. 30, 7; 51, 9; Ps. 44, 20; 68, 31; 74, 13f; 89, 11; 104, 25f; Hiob 3, 8; 7, 12; 9, 13; 26, 12f.; 40, 25ff.) und auch der in Apok. 12 gemalten Bilder beweisen. Er bezeichnet die von ihm befolgte Methode als die

---

buch f. Freunde d. hl. Landes. Berlin, Reuther. VII, 168 S. M. 4,50. |[DLZ. No. 31; Thinker (Jan. 1895); ThLZ. (1895), No. 5; Exp. (1894), S. 156/8.]| — **213)** × G. A. Smith, The hist. geography of the Holy Land, especially in relation to the hist. of Israel and of the early church. With 6 maps. London, Hodder. 710 S. sh. 15. |[Sayce: Ac. (18. Aug.); Exp. (Jan. 1895).]| — **214)** × L. Heidet, Maspha et les villes de Benjamin: Gabaa, Gabaon et Béroth: RBibl. (Juli), S. 321—56. — **215)** × F. Buhl, Studien z. Topographie d. nördl. Ostjordanlandes. Leipzig, Deichert. 4⁰. 20 S. M. 1. — **216)** × M. Jastrow, The excavations at Sendschirli, and some of their bearings on the OT.: BiblWorld (Juni), S. 406—16. — **217)** × C. Maufs, L'église de Saint-Jérémie à Abou-Gosen (Emmaüs de saint Luc et Castellum de Vespasian), avec une étude sur le stade au temps de saint Luc et de Flavius Josèphe. Mésures theorétiques du pilier de Tello. 2. fasc. Paris, Leroux. VIII et p. 131—288, avec fig. et tableau. — **218)** P. Le Page Renouf, Where was Tarshish?: PSBA. 16, S. 104/8, 138—41, 307. (Dazu: F. Ainsworth, Tarshish-Phoenicia or Tarsus?: ib. S. 300/6.) — **219)** C. Schick, D. Baugesch. d. Stadt Jerusalem in kurzen Umrissen v. d. ältest. Zeiten bis auf d. Gegenw. dargestellt (Fortsetzung u. Schlufs): ZDPV. 17, S. 1—24, 75—88, 165—79, 251—76. (Vgl. JBG. 16, I, 41[238].)

220) A. Kayser, Theologie d. AT. 2. Aufl. bearbeitet v. K. Marti. Strafsburg i. E., Bull. X, 319 S. M. 4. |[ThLZ. (1895), No. 4; Allg. ev.-luth. KZ. (1895). No. 43/8.]| — **221)** × H. Vuilleumier, Les résultats des travaux les plus recents relatifs à l'anc. Test., et leur influence sur l'hist. de la religion d'Israël et sur la dogmatique chrétienne. Lausanne, Rouge. 84 S. Fr. 1,20. — **222)** × E. H. van Leeuwen, 'Hist. revelationis', of 'Theologia biblica'?: ThSt. S. 348—64. — **223)** J. J. Kneucker, D. ATliche Gottesbegriff in seiner geschichtl. Entwickelung. Thesen: PKZ. No. 27, S. 633/6. — **224)** × Fauth, Untersuchung üb. Entwick. u. Offenbarung. E. Beitr. z. e. allg. Einleitung in d. AT.: ZEvRelUnt. 5, III, S. 165—78, 250—64. — **225)** × Ad. Moses, The religion of Moses. Louisville, Ky., Flexner Bros. XI, 138 S. $ 1. — **226)** R. F. Grau, D. Polytheismus d. heidnischen Semiten: BGl. S. 88—106. — **227)** id., D. Gottheit d. alten Hebräer: ib. S. 129—42. — **228)** id., D. Gott Abrahams, Isaaks u. Jakobs: ib. (Juli), S. 245—69. (Siehe auch oben No. 9.) — **229)** id., Gottes Volk u. sein Gesetz. Bruchstücke e. bibl. Theologie AT. Nebst e. Vortrag üb. d. Buch Hiob als Anhang. Aus d. Nachlafs. Gütersloh, Bertelsmann. IV, 164 S. M. 2. — **230)** H. Gunkel, Schöpfung u. Chaos in Urzeit u. Endzeit. E. religionsgesch. Unters. über Gen. 1 u. Apok. Joh. 12. Mit Beiträgen v. H. Zimmern. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XIV, 431 S. M. 10.

religionsgeschichtliche im Unterschiede von der blofs litterarkritischen und verlangt, dafs man die Bedeutung der mündlichen Tradition neben der Fortpflanzung durch die Litteratur nicht mifsachte. Das Buch ist lehrreich, aber G. übertreibt doch sehr und findet Nachklänge babylonischer Mythen in Stellen des AT., die ohne solche Annahme ebensogut oder noch besser verständlich sind. Er nimmt an, dafs die babylonische Urgeschichte schon in sehr alter Zeit zu den Israeliten gekommen sei.[231–233]) Ein ganz abenteuerliches Buch hat Stentzel[234]) geschrieben. Gen. 1 soll das Ende der grofsen Flut, deren Anfang in Kap. 7/9 geschildert wird, darstellen, und ein zweischwänziger Komet, der damals über den Wassern erblickt worden ist, soll der Geist Gottes oder der Gott der ATlichen Geschichte selber sein.[235]) Sellin[236]) bekämpft nicht ungeschickt und nicht ohne Erfolg die Ansicht der modernen Kritiker, dafs das Verhältnis Jahwes zu Israel im alten Israel als ein natürliches, von je herkömmliches, unauflösliches, nicht als ein sittlich bedingtes gegolten habe. Er zeigt, dafs vielmehr schon das alte Israel sein Verhältnis zu Jahwe als ein durch eine Anfangsthat desselben gesetztes, sittlich bedingtes und auf Zeit lösbares aufgefafst habe, und dafs Jahwe seit Alters auch zu jedem israelitischen Individuum in einem bestimmten, nämlich sittlich bedingten Verhältnis stehend gedacht worden sei. Krätzschmar[237]) hat eine neue gründliche Untersuchung des Bundesbegriffes im AT. unternommen. In der vorliegenden Dissertation weist er nach, dafs unter ברית die 'kultische Handlung' verstanden worden sei, durch welche 'in feierlicher Weise Verpflichtungen oder Abmachungen irgend welcher Art unbedingt bindend und unverbrüchlich gemacht wurden. Ihren Inhalt und damit ihre Bedeutung bekommt sie erst durch die Art der Verpflichtungen, je nachdem erhält sie den Sinn von Bund, Vertrag, feierliche Zusicherung, Verpflichtung, Gelübde'. Die Hauptsache, die man bisher bei der Erörterung der Bedeutung des Wortes ברית nicht genügend beachtet habe, sei, dafs es zunächst eine kultische Handlung, einen Ritus bezeichne. Hoonacker[238]) zeigt, dafs in Exod. 20, 24/6 allerdings eine Mehrheit von Jahwealtären als zulässig angesehen werde, doch seien da neben dem Hauptaltare nur Nebenaltäre als Stätten des culte populaire domestique ou privé in Aussicht genommen.[239–247]) Für die

---

|[Clemen: ThStK. (1895), S. 610—30; Zöckler: ThLBl. (1895), No. 21/2.]| — **231)** × W. R. Smith, Lectures on the religion of the Semites. First series: The fundamental institutions. New ed., revised throughout by the author. London, Black. 520 S. sh. 15. — **232)** × A. A. Berle, The religion of the ancient Hebrews: BiblSacra S. 337/8. — **233)** × M. Berthet, Essai d'interprétation de quelques mythes bibliques: RL. (April). Orléans, Pigelet. 15 S. — **234)** A. Stentzel, Weltschöpfung, Sintflut u. Gott. Braunschweig, Rauert & Rocco. VII, 183 S. M. 4,50. |[LCBl. No. 38; Zöckler: BGl. S. 482/7; Siegfried: ThLZ. (1895), No. 3.]| — **235)** × Ch. Robert, La révélation du nom divin Jéhovah: RBibl. S. 161—81. (Hier wäre auch noch d. unter No. 76 aufgeführte Buch v. Eerdmans zu nennen.) — **236)** E. Sellin, D. Hauptproblem d. altisrael. Religionsgesch. A. Einleitung. B. Jahwes Verhältnis zu d. Volke Israel nach altisrael. Vorstellung. C. Jahwes Verhältnis zu d. israelit. Individuum nach altisr. Anschauung: NKZ. S. 316—51, 376—418. — **237)** R. Krätzschmar, D. Bundesvorstellung im AT. I. D. Bund auf profanem Gebiete. Inaugural-Diss. Marburg, Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich). 54 S. — **238)** A. Van Hoonacker, Le lieu du culte dans la législation rituelle des Hébreux: Muséon S. 195—204, 299—320. |[König: ThLBl. (1895), No. 20.]| (Auch Gand et Leipzic, Engelcke. 92 S.) — **239)** × H. A. Poels, Le sanctuaire de Kirjath-Jearîm. Gand et Leipzic, Engelke. — **240)** × L. Grünhut, D. Verbot d. Genusses v. Gesäuertem am Rüsttage d. Pessachfestes u. d. Opferungszeit d. Pessachlammes: ZWTh. 37, NF. 2, IV,

Geschichte der Messiasidee ist ein neu aufgefundenes samaritanisches Schriftstück von Bedeutung, welches Merx[248]) und Hilgenfeld[249]) besprochen haben.[250.251])

Zum Schlusse führen wir noch einige Schriften an, die man etwa unter die Rubrik der ***Kulturgeschichte*** ordnen könnte.[252-255])

---

§ 5.

Juden (nach der Zerstörung Jerusalems).

M. Kayserling.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 27.)

Das lebhafte Interesse für jüdische Geschichte und Litteratur giebt sich besonders in den Vereinen kund, welche sich zur Förderung derselben in den jüdischen Gemeinden Deutschlands bilden und deren es jetzt schon über sechzig giebt. Von der 'Amerikanisch jüdisch-historischen Gesellschaft',[1]) der 'Jüdisch-historischen Gesellschaft in England'[2]) und der 'Ungarisch-jüdischen Litteratur-Gesellschaft'[3]) liegen schätzbare Publikationen vor, auf die wir an betreffender Stelle zurückkommen.

S. 542—55. — **241)** × R. Trümpert, D. Grundzüge d. Anschauungen d. ATlichen Propheten. Gymn.-Progr. Darmstadt. 4⁰. 22 S. — **242)** × T. W. Chambers, The function of the prophets: Presb&RefR. S. 49—68. — **243)** × X. Koenig, Essai sur l'évolution de l'idée de Justice chez les prophètes hébreux: RHR. 30, II (Sept.-Okt.), S. 121—48. — **244)** × A. Harper, The prophets and sacrifice: Exp. S. 241—53. — **245)** × F. B. Meyer, Jeremiah, priest and prophet. New-York u. Chicago, Fleming, H. Revell Co. 12⁰. II, 200 S. $ 1. — **245a)** × id., Jeremiah, priest and prophet. London, Morgan. 2 sh. 6 d. — **246)** × W. A. Shedd, The relation of the Messianic teaching of Isaiah to contemporary events: Presb&RefR. S. 575—95. — **247)** × F. Buhl, De messianske forjaettelser i det gamle Test. Kopenhagen, Gyldendal. 248 S. Kr. 3,75. — **248)** A. Merx, E. samaritanisches Fragment üb. d. Ta'eb oder Messias: Actes du 8. congrès des orientalistes à Stockholm 2 (1893), S. 117—39. — **249)** A. Hilgenfeld, D. Taheb d. Samariter nach e. neu aufgef. Urk.: ZWTh. 37, S. 233—44. — **250)** × K. Schaffnit, E. Beitr. z. Christologie d. AT. mit Berücks. v. J. K. Römhelds theologia sacrosancta. 2. (Titel-)Ausg. Düsseldorf, Schaffnit. 39 S. M. 0,30. — **251)** × E. Ehrhardt, D. ethische Problem im Schofse d. Judentums z. Zeit Jesu. Freiburg, Mohr. 42 S.

252) × E. Gismondi, La Bibbia et la sapienza greca: SDSD. S. 3—54. — **253)** × A. Bretey, De la notion de la sagesse dans le prologue des Proverbes et de ses origines. Thèse. Paris, Noblet. 55 S. — **254)** × A. A. Berle, Sociology of the Hebrews: BiblSacra S. 335/7. — **255)** × J. Poucher, The Israelite view of patriotism: BiblWorld 4, I (Juli), S. 32/7.

1) Publications of the American Jewish Hist. Society. No. 2. Chiefly papers presented at the second annual meeting, held at New-York, December 27 and 28, 1893. Publ. by the Society. Baltimore, Press of the Friedenwald company. VI, 207 S. — **2)** Transactions of the Jewish Hist. Society of England. Vol. 1. 1893/4. London, Wertheimer, Lea & Co. 1895. 4⁰. IV, 186 S. sh. 12. — **3)** Évkönyv. Kiadja az izr. Magyar Irodalmi Társulat. Szerkesztik V. Bacher és F. Mezey. 1894. Budapest, Lampel. 488 S. Fl. 2,50.

In der ***periodischen Litteratur*** sind einige neue Zeitschriften erschienen,[4-6]) einige haben nur ein kurzes Dasein gefristet;[7.8]) eine seit 23 Jahren bestandene 'Wochenschrift', welche durch ihre Taktlosigkeit bei Christen und Juden oft Ärgernis erregte, hat mitsamt dem 'Jüd. Litteraturblatt' ihr Erscheinen eingestellt. Ein amerikanisch-deutsches Journal hat sein 40j. Bestehen durch eine viele populär-wissenschaftliche Beiträge enthaltende Festschrift verewigt.[9])

Für die ***Bibliographie***[10.11]) erhalten wir aufser dem sorgfältig gearbeiteten Bericht über die in der RÉJ. im vorigen Jahre erschienenen Arbeiten,[12]) ein Verzeichnis von 22 Hss. aus dem Nachlafs des Sekretärs und Reisegefährten des Sir Moses Montefiore, enthaltend Bibeln, Bibelkommentare, synagogale Poesieen u. a., auch die von Steinschneider bereits 1860 edierte Disputation Nachmanis mit Bruder Paul.[13])

Gesamtgeschichte. *Zur allgemeinen Geschichte und Litteratur* sind zunächst die Fortsetzungen der englischen,[14]) sowie der beiden hebräischen Übersetzungen des Graetzschen Geschichtswerkes zu nennen, während die eine eine wörtliche ist,[15]) zeichnet sich die des sprachgewandten Rabinowitz[16]) durch viele gelehrte Zusätze und Emendationen aus. Das Litteraturwerk geht seinem Abschlufs entgegen.[17]) Von einer 1879 erschienenen Handelsgeschichte der Juden ist eine Titelausgabe mit Biographie des Vf.[18]) und von einer nach Graetz gearbeiteten populären Geschichte der Juden eine 2. Auflage mit hinzugefügten Proben aus der jüdischen Litteratur[19]) erschienen. Von den 'Reflexionen', welche reiches Material zusammentragen,

---

4) Hachoker. Hebr. Monatsschrift für d. Wissenschaft d. Judentums. Hrsg. v. Sal. Fuchs. Lyck, E. Wiebe. 36 S. 12 Hefte. M. 8. — **5)** Mimisrach umi-Maarabh (V. Ost u. West). Hebr. Monatsschrift für Litteratur u. Wissenschaft. Hrsg. v. R. Brainin. (Hebr.) Wien, Ch. D. Lippe. 1. Heft. 144 u. 16 S. pro Jahr M. 20. (1. Heft erschien 1. Juli 1894.) — **6)** D. jüdische Chronik. E. Monatsschrift. Hrsg. v. S. Stern, A. Kurrein u. J. Ziegler. Saaz, Selbstverlag. — **7)** Reichsbote. Zeitschrift für soziale, wissenschaftliche u. Kultus-Interessen d. Judentums. Hrsg.: Rabb. W. Reich, Baden. Redakt.: Bez.-Rabb. H. L. Reich, Wien-Floridsdosf. Erscheint jeden Freitag. Wien, Druck v. M. Knöpflmacher. 4⁰. Jede Nummer 12/6 S. pro Jahr M. 12. (1. Nummer 6. April 1894.) — **8)** Monte de Sinay, Har Sinay. Wochenschrift in hebr. u. spaniolischer Sprache. Turn-Severin (Romania). 16 S. jährl. Fr. 20. (No. 1 v. 4. Oktober 1894; d. hebr. u. span. Teil besonders paginiert.) — **9)** D. Deborah. Festschrift zu ihrer 40. Jahreswende, 1. Juli 1894. Hrsg. v. Prof. Dr. G. Deutsch. Cincinnati, Red. d. Deborah. Fol. 34 S.

10) No. 224. Katalog d. antiquarischen Bücherlagers v. B. Seligsberg in Bayreuth. Hebraica u. Judaica. Bayreuth, Dr. v. L. Ellwanger. 50 S. — **11)** 27. Katalog, enthaltend Hebraica u. Judaica. V. Jakob W. Pascheles in Prag. Prag, Druck v. Ad. Alkalay in Prefsburg. 64 S. — **12)** M. Vernes, Rapport sur les publications de la Société des études juives) pendant l'année 1893: RÉJ. 28, S. XVI—XL. (Actes et conférences.) — **13)** H. Hirschfeld, D. Hss. Dr. L. Loewes: MGWJ. 38, S. 360/6, 404—14.

14) H. Graetz, Hist. of the Jews. From the revolt against the Zendik (511 C. E.) to the capture of St. Jean d'Acre by the Mahometans (1291 C. E.). 8. Vol. Philadelphia, Jewish Publ. Society. VIII, 675 S. — **15)** id., Gesch. d. Juden v. d. ältesten Zeiten bis auf d. Gegenwart. 4. Bd. Ins Hebr. übertragen v. E. D. Finkel. Warschau, N. A. Jacobi. 1893. XXII, 695 S. — **16)** id., Dibre j'me Israel. Gesch. d. Juden . . ., ins Hebr. übertragen v. P. Rabinowitz. Bd. 3/4, Heft 1/2. S. 129—585; 1—128. — **17)** J. Winter u. Aug. Wünsche, D. jüd. Litteratur seit Abschlufs d. Kanons. E. prosaische u. poetische Anthologie mit biographischen u. litterargeschichtlichen Einleitungen unter Mitwirkung v. Bacher, Fürst, Grünbaum, Hamburger u. a. 17.—28. Lief. Trier. S. Mayer. Bd. 1 S. 545—696; 2, S. 561—794; 3, S. 385—672. à Lief. M. 1,50. — **18)** L. Herzfeld, Handelsgesch. d. Juden d. Altertums. Aus d. Quellen erforscht u. zusammengestellt. 2. (Titel-)Ausg. Mit e. biographischen Einleitung v. G. Karpeles. Braunschweig, J. H. Meyer. XLVIII, 334 S. — **19)** S. Bäck, D. Gesch. d. jüd. Volkes u. seiner Litteratur

ist eine besondere Ausgabe veranstaltet.[20]) Die MAlichen Ghettis, welche von den Juden nicht freiwillig zu Wohnsitzen gewählt worden, werden nach bekannten Quellen dargestellt.[21.22]) Die religiösen Disputationen enthalten nichts neues,[23]) und Opets Arbeit[24]) ist hauptsächlich gegen F. v. Löhers 'Kulturgeschichte der Deutschen im MA.' gerichtet. Die Fest- und Fasttage[25]) können noch bedeutend vermehrt werden; statt Nakawa ist Nehama zu lesen.

Die *Judenfrage* oder der Antisemitismus, dessen Bannerträger alle Schäden der Gesellschaft den Juden zur Last legen[26-30a]) und unaufhörlich gegen die Juden hetzen,[31-37]) verliert durch die über die antisemitischen Wortführer und ihre Behauptungen gemachten Enthüllungen[38-41]) allmählich an Bedeutung und wird von allen Bessergesinnten nach wie vor bekämpft;[42-49])

---

v. babyl. Exil bis auf d. Gegenwart. 2. Aufl. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. M. 4. |[JQR. 7, S. 168 f.]| — **20**) Is. Loeb, Réflexions sur les Juifs. Paris, Durlacher. 132 S. Fr. 3,50. (Vgl. JBG. 16, I, 45[31] u. RÉJ. 28, S. 1—31, 161—85; 29, S. 1—26.) — **21**) David Philipson, Old European Jewries. Philadelphia, Jew. Publ. Society of America. 281 S. |[Tribune (New-York), (Novbr.).]| — **22**) X G. Deutsch, The epochs of jewish hist.: The Menorah 17, S. 339—64. — **23**) Ig. Ziegler, Religiöse Disputationen im MA. E. populärwissenschaftliche Studie. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 48 S. M. 1. — **24**) Opet, Z. Kulturgesch. d. Juden im MA.: AZgJudent. 58, S. 208—10. — **25**) D. Simonsen, Freud u. Leid. Lokale Fest- u. Fasttage im Anschlusse an Zunzens Fastentabelle: MGWJ. 38, S. 524/7. — **26**) Frz. Kayser, D. Ausbeutung d. Arbeiterstandes durch d. Juden. Münster, A. Russell. 12°. 53 S. — **27**) id., D. Ausbeutung d. Handwerkerstandes durch d. Juden. Münster, A. Russell. 59 S. — **28**) id., D. Ausbeutung d. Kaufmannsstandes durch d. Juden. Münster, A. Russell. 56 S. — **29**) F. Herter, D. Landmann u. d. Juden. Vortrag. Spandau, Reform-Verein. 8 S. M. 0,10. — **30**) H. K. Lenz, D. Juden im Handel u. Wandel. In d. Beleuchtung e. vielgenannten katholischen Publizisten vorgeführt. Münster. A. Russell. 12°. 52 S. M. 0,15. — **30a**) Otto —ff— (Effertz), Einige Worte z. Judenfrage. Berlin, G. A. Dewald. VIII, 109 S. M. 1. — **31**) H. K. Lenz, Judenlitteratur u. Litteraturjuden. Aus S. Brunners Werken dargestellt. Münster, A. Russell. 67 S. M. 0,90. — **32**) id., D. Kirchenväter Ansichten u. Lehren über d. Juden. Münster, A. Russell. II, 50 S. M. 0,90. — **33**) Georg Rösel, Juden- u. Christenverfolgung in d. ersten Jhh. d. MA. Münster, A. Russell. 1893. III, 88 S. |[JLBl. 23, No. 16/7.]| — **34**) Jos. Deckert, Türkennot u. Judenherrschaft. Wien, Mayer & Co. 24 S. M. 0,25. — **35**) id., D. ewige Jude Ahasver. Z. Abwehr e. philosemitischen Mahnrufes in d. Judenfrage. Wien, H. Kirsch. 31 S. M. 0,30. (Aus 'Sendbote d. h. Joseph'.) — **36**) B. Ark, Hist. Enthüllungen über d. Judenmoral u. d. Blutgeheimnis. Leipzig, Berger. 42 S. M. 0,50. — **37**) P. F. Collet, Warum bin ich Antisemit? Leipzig, O. Gottwald. 23 S. M. 0,40. — **38**) C. Scholl, D. Antisemitismus, betrachtet v. sittlichen Standpunkt. Mit besonderm Hinweis auf d. Meineids-Prozefs d. Rabb. u. Reichstags-Abgeordneten Dr. Bloch gegen Dr. Rohling, Vf. d. 'Talmudjuden'. Zugleich mein erstes u. letztes Wort gegen niedr. Verdächtigung. Bamberg, Handelsdruckerei. 36 S. M. 0,50. — **39**) H. Lux, D. Juden als Verbrecher. E. Beleuchtung antisemitischer Beweisführung. (= Sammlung gesellschaftswissenschaftl. Aufsätze 3.) München, M. Ernst. 1893. 32 S. M. 0,50. — **40**) Georg W., Hinter d. Coulissen d. Antisemiten. Mein Austritt aus d. antisemitischen Partei. Erinnerungen aus d. antisemitischen Hauptquartier. Hannover, G. Schmidt. V, 32 S. M. 0,50. — **41**) Deutsche Antisemiten-Chronik 1888—94. E. Sammlung v. Thatsachen z. Unterhaltung u. Belehrung für jedermann. Zürich, Verlags-Magazin. 205 S. M. 1,20. — **42**) Jos. Schrattenholz, Antisemiten-Hammer. E. Anthologie aus d. Weltlitteratur. Mit e. Vorworte v. Prof. Dr. Jac. Moleschott u. e. Einleitung. Düsseldorf, E. Lintz. III, 648, XVIII S. M. 9. — **43**) A. Bebel, Sozialdemokratie u. Antisemitismus. Nebst e. Nachtrag. Berlin, 'Vorwärts'. 32 S. M. 0,20. — **44**) J. G. Findel, D. freimaurerische Kampf für d. Juden. Leipzig, J. G. Findel. 24 S. M. 0,60. — **45**) W. Pohlmann, D. Juden u. d. körperliche Arbeit. Vortrag. Berlin, M. Harrwitz. 21 S. M. 0,50. |[AZgJudent. 58, No. 25.]| — **46**) id., Christen u. Juden. Neuwied, L. Heuser. — **47**) Otto Frh. v. Boenigk, Grundzüge z. Judenfrage. Soziologisch-ökonomische Studie. Leipzig, W. Friedrich. III, 154 S. M. 3. — **48**) D. berechtigte Antisemitismus. E. soziale Studie: D. Kyffhäuser 8 (Juni-Juli-Heft). — **49**) John T. Ashley,

an oft recht einseitigen[50.51]) und auch von Unberufenen[52.53]) gemachten Vorschlägen zur Lösung dieser in ihrer historischen Entwickelung behandelten Frage[54]) fehlt es nicht.[55-58]) Der 'Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens', dessen erster Jahresbericht sehr beherzigenswert ist,[59]) ergreift energische Mittel zur Abwehr des Antisemitismus,[60-62]) der von christlicher[63]) wie jüdischer Seite[64]) mit der religiösen Frage verquickt wird. Schliefslich sei noch der ungarischen Übersetzung des Buches Leroy-Beaulieus[65]) und der Schrift des italienischen Gelehrten C. Lombrosos[66]) erwähnt, der die eigentliche Rassenzugehörigkeit der heutigen Juden erörtert, die Ursachen des Antisemitismus untersucht und Mittel zur Bekämpfung desselben vorschlägt, welche vielfach auf Widerspruch stiefsen.

In Verbindung mit der Judenfrage steht die rituelle *Schächtfrage*, welche in der Schweiz und in Sachsen durch das Verbot des Schächtens ihre Lösung bereits gefunden hat; nicht so in anderen deutschen Staaten.[67]) Über das Schächten[68]) liegen nunmehr 253 Gutachten[69]) vor, welche seit 1860 bis in der Gegenwart von Männern der Wissenschaft erteilt worden sind und das, wie wissenschaftlich nachgewiesen ist, die humanste und vom Standpunkte der Hygiene die rationellste Schlachtmethode ist.[70-73])

Hebrew influence upon civilization. New-York, by the author. |[The Menorah 17, S. 378 f.]| — **50**) The jewish question and the mission of the Jews. London, Gay & Bird. 382 S. |[LCBl. No. 44.]| — **51**) Joh. Friedrich, D. moderne Frage nach ihrer geschichtlichen Entstehung u. einzig möglichen Lösung. E. Warn- u. Mahnruf an d. deutsche Volk. Berlin, K. G. Wiegandt. 28 S. M. 0,50. — **52**) Z. Lösung d. Judenfrage. Briefwechsel zwischen e. christlichen Pfarrer u. e. jüdischen Lehrer im Grofsherzogtum Hessen. Darmstadt, C. F. Winter. 20 S. M. 0,25. — **53**) Isr. Pick, D. Lösung d. Judenfrage. Briefe an meine Stammesgenossen. Leipzig, W. Faber. 60 S. M. 0,50. — **54**) Bern. Lazare, L'antisémitisme, son hist. et ses causes. Paris, L. Chailley. VIII, 420 S. — **55**) Wilh. ***, D. Judenfrage u. ihre Lösung. Objektiv dargestellt u. einheitlich behandelt. Wien, C. Vetter. VI, 104 S. M. 1,20. — **56**) Max Schneidewin, D. jüdische Frage im Deutschen Reich. Versuch e. unparteiischen u. auf d. salus publica zielenden Schiedsspruches zwischen Antisemitismus u. Philosemitismus. Hameln, Th. Fuendeling. X, 162 S. M. 2.50. — **57**) F. Zöllner, Beiträge z. deutschen Judenfrage mit akademischen Arabesken als Unterlagen zu e. Reform d. deutschen Universitäten. Hrsg. v. Moritz Wirth. Leipzig, Mutze. XXXIII, 755 S. — **58**) K. Walcker, D. Judenfrage v. staatswissenschaftlichen Standpunkte aus betrachtet. Sondershausen, F. A. Eupel. X, 24 S. M. 1. — **59**) M. Mendelsohn, D. Pflicht d. Selbstverteidigung. Berlin, Imberg & Lefson. 32 S. (JB. d. Vorsitzenden d. 'Centralvereins deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens'.) — **60**) E. Lehmann, D. Deutsche jüdischen Bekenntnisses. Vortrag. Berlin, P. Mödebeck. 15 S. M. 0,60. — **61**) Alf. Simon, Wehrt Euch! E. Mahnwort an d. Juden. Mit e. offenen Briefe d. Fr. Baronin v. Suttner an d. Vf. Berlin, Centralbuchhandl. 1893. M. 0,50. — **62**) Leop. Landau, Israels Leiden. Pforzheim, L. Landau. 1898. 94 S. — **63**) P. Walter, D. Verquickung d. antichristlichen Strömung mit d. Judentum. E. religiös-politische Studie. Norden, Christl. Buchhandlung. 25 S. — **64**) H. Sachse, Antisemitismus u. Zionismus. E. zeitgemäfse Betrachtung. (= Jüd. Aufklärungsschrift 1.) Berlin, H. Schildberger. 22 S. M. 0,25. — **65**) Leroy-Beaulieu, A Zsidók és az antisémita áramlat. Ford. Dr. Simonyi Jenö. (= Olcsó könyvtár 341 sz.) Budapest, Franklin. 177 S. Kr. 30. — **66**) C. Lombroso, D. Antisemitismus u. d. Juden im Lichte d. modernen Wissenschaft. Autor. deutsche Ausgabe v. H. Kurella. Leipzig, G. H. Wigand. VIII, 114 S. M. 2. — **67**) Friedr. Frank, D. Schächtfrage vor d. bayerischen Volksvertretung. Würzburg, Leo Woerl. 46 S. |[AZgJudent. 58, No. 18.]| — **68**) Sal. Bamberger, D. Vorschriften über d. Schächten nach d. Werke 'More le-Sobchim' d. Rabb. S. B. Bamberger in deutscher Sprache. 2. verb. Aufl. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. II, 137 S. M. 1,60. — **69**) Gutachten über d. jüdisch-rituelle Schlachtverfahren ('Schächten'). Berlin, E. Apolant. Fol. XVI, 122 S. M. 2,50. — **70**) J. A. Dembo, D. Schächten im Vergleich mit anderen Schlachtmethoden. V. Standpunkte d. Humanität u. Hygiene beleuchtet. Leipzig, Slawische Buchhdl. H. Roskoschny. VIII, 116 S. |[AZgJudent. 58, No. 8.]| (Prof. Emil du Bois-Reymond zugeeignet.) — **71**) id.,

Der *Talmud* und der *Schulchan Aruch*, oder das Ritualwerk der Juden, werden noch immer mit wahrer Wonne entstellt und zur Verdächtigung der Moral der Juden ausgebeutet.[74]) Stracks von umfassender Sachkenntnis und grofser Belesenheit zeugende Schrift[75]) und Hoffmanns jeden Vorurteilsfreien überzeugendes Buch[76]) sind in verbesserter Auflage erschienen.[77.78]) Ein anschauliches Bild der halachischen Litteratur mit vielen ins Deutsche übersetzten Proben aus den Werken der Dezisoren giebt uns Bäck.[79-81])

Die *Midrasch-Litteratur* ist durch Noten und Zusätze eines ausgezeichneten jüdischen Gelehrten[82.83]) und durch zwei zum erstenmale edierte Midraschim[84.85]) bereichert. Ohne besondern Wert ist ein aufgefundenes Fragment des Tanchuma.[86])

Jastrows Wörterbuch ist um ein Heft vermehrt.[87.88])

Ehe wir uns der Spezialgeschichte zuwenden, erwähnen wir noch die Fortsetzung der Briefe Luzzattos,[89.90]) sowie eine viel Neues und Beachtenswertes enthaltende Arbeit über jüdische Namen.[91])

Spezialgeschichte. *Asien und Afrika.* Aufser einer neuen

Anatomisch-physiologische Grundlagen d. verschiedenen Methoden d. Viehschlachtens. Stenographischer Bericht. Vorträge. Leipzig, Slawische Buchhdl. H. Roskoschny. 46 S. (Julius Isaac in Berlin zugeeignet.) — **72**) Emil Schiff, D. Wissenschaft u. d. Schächtlüge: Nation[B]. 11, S. 408—10. — **73**) Simon, D. rituelle Schlachtmethode d. Juden v. Standpunkte d. Kritik u. d. Gesch. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 1893. 85 S. M. 0,60. — **74**) J. B. Pranaitis, D. Christentum im Talmud d. Juden od. d. Geheimnisse d. rabbinischen Lehre über d. Christen. Enthüllt v. P. Übersetzt u. erweitert v. J. Deckert. Wien, H. Kirsch. XV, 173 S. M. 3. — **75**) H. L. Strack, Einleitung in d. Talmud. 2. teilweise neubearbeitete Aufl. Leipzig, Hinrichs. M. 2,50. |[AZgJudent. 58, No. 11.]| (Schriften d. Institutum Judaicum in Berlin No. 2.) — **76**) D. Hoffmann, D. Schulchan-Aruch u. d. Rabbinen über d. Verhältnis d. Juden zu Andersgläubigen. 2. verm. u. verb. Aufl. Berlin, 'Jüd. Presse'. XII, 284, 1 S. — **77**) S. Stein, Materialien z. Ethik d. Talmud. 1. D. Pflichtenlehre d. Talmud. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 185 S. M. 4. — **78**) Friedmann, Sprüche d. Väter u. ihre hist. Beziehungen: PWMBJ. 14, S. 62 ff., 85 ff., 130 ff., 201 ff. — **79**) S. Bäck, D. religionsgesetzliche Litteratur d. Juden in d. Zeitraume v. 15./8. Jh. mit besonderer Berücksichtigung d. Schulchan Aruch. Trier, S. Mayer. 112 S. M. 2,50. |[AZgJudent. 57, S. 589.]| (S.-A. aus Winter u. Wünsche: D. jüd. Litteratur seit Abschlufs d. Kanons.) — **80**) Ar. Friedmann, P'ne Hador. Zustände d. talmudischen Litteratur in d. neuesten Zeit. Enth. Rezension d. Schrift: 'D. Kontroversen d. Schammaiten u. Hilleliten'. Wien, Dr. v. M. Knöpflmacher. 39 S. (Vgl. JBG. 16, I, 49[120].) — **81**) P. Buchholz, D. Tossafisten als Methodologen. E. Beitrag z. Einleitung in d. Talmud. Hrsg. v. Joël Müller: MGWJ. 38, S. 342—59, 398—404, 450—62, 549—55. — **82**) Fladirmacher, Sepher Matitiah. Noten z. Midrasch Rabba v. Matatias Straschun, mit d. Biographie d. Vf. u. e. Verzeichnis seiner litterarischen Arbeiten. (Hebr.) Wilna, Romm. 1893. 82 u. 156 S. — **83**) J. Theodor, D. Midrasch Bereschit rabba: MGWJ. 38, S. 436—40; 39, S. 106—10. — **84**) B. Königsberger, Sifré Suta, d. i. Sifré Numeri z. erstenmale nach d. hs. Midrasch ha-gadol, Jalkut Simeoni u. a. gesammelt u. mit Anmerkungen versehen, nebst e. ausführlichen Einleitung hrsg. 1. Lieferung. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 48 S. M. 1. — **85**) S. Schechter, Agadath Shir Hashirim: JQR. 6, S. 672—97; 7, S. 145—63. — **86**) J. Bafsfreund, Über e. Midrasch-Fragment in d. Stadt-Bibliothek zu Trier: MGWJ. 38, S. 167—88, 214/9. — **87**) M. Jastrow, A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi and the Midrashic Literature. P. 7. London, Luzac & Co.; New-York, Putnams Sons. 4°. (Vgl. JBG. 16, I, 49[130].) — **88**) J. Fürst, Z. Erklärung griechischer Lehnwörter in Talmud u. Midrasch: MGWJ. 38, S. 305—11, 337—42. — **89**) S. D. Luzzattos Hebräische Briefe, gesammelt v. seinem Sohne Isaias Luzzatto. Hrsg. v. E. Gräber. 9. Bd. Krakau, (Wien, Lippe). S. 1251—1426. M. 2,50. (Vgl. JBG. 16, I, 44[13].) — **90**) Alb. Katz, Z. Gesch. d. Briefes: AZgJudent. 58, S. 404/5, 439—41. (Mit Zugrundelegung v. Spitzer, D. Brief bei d. alten Völkern. JBG. 16, I, 44[15].) — **91**) J. Babad, Etwas über jüd. u. christl. Vor- u. Zunamen. Wien,

kritischen Ausgabe des Werkes des ältesten jüdischen Geschichtschreibers[91a.b]) und einer Schrift über ihn,[92]) sind einige neue Quellenschriften zu verzeichnen, so die bereits mehreremale, nunmehr nach einer Hs. neuedierte 'Rolle der Hasmonäer' mit einer erschöpfenden Einleitung,[92a]) und die dem R. Jose zugeschriebene, wahrscheinlich von R. Jochanan stammende Chronik 'Seder Olam Rabba',[93]) welche eingehend erörtert und nach mehreren Hss. von dem gelehrten Vf. demnächst erscheinen wird.[94]) Die auf Grund der einschlägigen Quellen angestellten Forschungen[95.96]) sind von dem zukünftigen Geschichtschreiber zu beachten.[97]) Von den beiden gründlichen, sich einander ergänzenden Schriften[98.99]) über Landwirtschaft und Handwerke zur Zeit der Mischna werden Fortsetzungen erwartet.

Aus *Palästina* erhalten wir Bibliographisches,[100]) einiges über die Wirksamkeit des Hoffaktors Samson Wertheimer und dessen Sohn Wolf für die Juden in Jerusalem[101]) mit dem betreffenden Stiftsbrief[102]) und Mitteilungen aus neuester Zeit.[103.104])

Aus *Syrien* sind Auszüge aus einer Chronik[105]) und aus Indien unbedeutende Berichte zu verzeichnen.[106])

Arabien[107]) ist durch eine gelehrte Arbeit über die religiösen Bräuche, welche die Bekenner des Islam von den Juden angenommen oder für die der Juden gehalten haben[108]) und über das Erbrecht der Juden in den Ländern des Islam[109]) vertreten.

In *Fez* und *Tunis* erlitten die Juden 1464 und 1680 Verfolgungen und wie in Europa mufsten sie in den verschiedenen Ländern Afrikas im MA. und noch in neuerer Zeit Abzeichen tragen.[110])

Europa. Aus der *Türkei* erhalten wir eine interessante Arbeit über

L. Beck & Sohn. 22 S. — **91a)** Fl. Josephi Opera ed. et apparatu critico instruxit B. Niese. Vol. 6. De bello judaico libri VII. Berlin, Weidmann. LXXVI, 628 S. M. 26. — **91b)** W. Schmidt, De Flavii Josephi elocutione observationes criticae. Leipzig, Teubner. 110 S. — **92)** Max Krenkel, Josephus u. Lucas. D. schriftstellerische Einflufs d. jüd. Geschichtschreibers auf d. christlichen, nachgewiesen. Leipzig, H. Haessel. XIII, 353 S. M. 10. — **92a)** M. Gaster, The scroll of the Hasmonaeans (Megillath bene Hasmunai). o. O. u. J. 32 S. |[JQR. 6, S. 570/7.]| — **93)** B. Ratner, Einleitung z. Seder Olam Rabba. (Hebr.) Wilna, Romm. 162 S. |[RÉJ. 28, S. 301/4.]| — **94)** S. Schechter, Seder Olam Suta: MGWJ. 39, S. 23—28. — **95)** Kraufs, R. Eleasar b. R. Simeon als römischer Befehlshaber: ib. 38, S. 152/6. — **96)** Ad. Büchler, La conspiration de R. Nathan et R. Méir contre le patriarche Simon ben Gamaliel: RÉJ. 28, S. 60—74. — **97)** M. Wahl, De regina Berenice. Thèse. Paris, Dupont. 1893. VI, 80 S. — **98)** Herm. Vogelstein, D. Landwirtschaft in Palästina z. Zeit d. Mišnâh. 1. Teil: D. Getreidebau. Berlin, Mayer & Müller. VII, 78 S. M. 2,50. |[LCBl. (1895), S. 66.]| (Mit e. Tafel.) — **99)** P. Rieger, Versuch e. Technologie u. Terminologie d. Handwerke in d. Mišnâh. 1. Teil: Spinnen, Färben, Weben u. Walken. Berlin, Mayer & Müller. VI, 48, 2 S. M. 1,60. |[LCBl. (1895), S. 66.]| (Mit 2 Tafeln.) — **100)** M. Steinschneider, Jüdische Schriften z. Geographie Palästinas 10./9. Jh.): Jerusalem, Jb. u. s. w. v. A. M. Luncz 4, S. 1/38. (Fortsetzung u. Schluss, mit Index; vgl. JBG. 12, I, 58[97]. Das Jb. hat auf d. Titel 1892, ist aber erst 1894 ausgegeben.) — **101)** D. Kaufmann, Z. Gesch. d. aschkenasischen Gemeinde in Jerusalem. (Hebr.): ib. S. 25—52. — **102)** id., Hierosolymianische Stiftung: ib. S. 77—82. — **103)** W. Herzberg, Jerusalem u. d. heilige Land in d. letzten zwanzig Jahren: D. Deborah. Festschrift: S. 13/4. — **104)** B. W. Schiffer (Segel), Z. Volkskunde palästinischer Juden: Am Urquell 5, S. 186/8. — **105)** J.-B. Chabot, Trois épisodes concernant les Juifs: RÉJ. 28, S. 290/4. (Tirés de la Chronique syriaque de Denys de Tell-Mahré.) — **106)** A. A. Kehimkar, D. Beni-Israel v. Bombay. Ins Deutsche übersetzt v. N. Michnik: D. Deborah. Festschrift S. 29—30. — **107)** M. Hartmann, Mohammed u. d. Juden. Vortrag: AZgJudent. 58, S. 66/8, 79—80, 89—92, 102/4. — **108)** Ign. Goldziher, Usages juifs d'après la littérature religieuse des Musulmans: RÉJ. 28, S. 75—94. — **109)** Mart. Schreiner, Notes sur les Juifs dans l'Islam: ib. 29, S. 206—18. — **110)** E. Fagnan, Le signe distinctif

die Wahl und die Pflichten des Oberrabbiners des türkischen Reichs und über mehrere Rabbiner[111]) sowie einige Journalartikel.[112-114])

Aus *Bulgarien* sind einige historische Daten und Grabsteine der jüdischen Gemeinde Widin,[115.116]) und aus *Rumänien*,[117]) wo einige Jahrbücher noch jetzt erscheinen, aber uns nicht zugehen, ist eine parteiisch gehaltene Schrift[118]) zu verzeichnen.

In *Ungarn* ist das Interesse für jüdische Geschichte durch die ins Leben getretene 'Litteraturgesellschaft' angeregt. Kaufmann behandelt die übrigens auch deutsch erschienene Relation eines Juden über die Erstürmung Ofens[119]) und nach dem Memorbuch in Krakau die 30 Märtyrer von Pösing.[120]) Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Liptó Szt. Miklós ist zu Ende geführt.[121]) Beiträge und Urkk. zur Geschichte der Gemeinde in Stuhlweifsenburg,[122.123]) Bonyhád,[124]) Baja,[125]) Vágujhely,[126]) über den Anteil der Juden an der Revolution[127]) und eine Studie über den aus Ungarn stammenden jüdischen Dichter und Geschichtschreiber S. Löwisohn[128]) liegen vor. Kohns Sabbatharier sind in deutscher Bearbeitung erschienen.[129])

Aus *Österreich* sind teilweise schon früher veröffentlichte Dokumente in hebräischer Sprache, Auszüge aus dem 'Judenbuch' in Wiener-Neustadt und Grabinschriften zu verzeichnen.[130-132])

Aus *Böhmen*[133]) sind zur Geschichte der Juden in Prag zu verzeichnen: mehrere jetzt zum erstenmale gedruckte Urkk. aus den Jahren 1347 und 1546 mit Übersetzung und ein Geleitbrief,[134]) eine gröfsere Arbeit mit Benutzung ungedruckter Quellen,[135.136]) die Schilderung all der Leiden, welche die Juden während der Belagerung Prags im Jahre 1741 und nach der Er-

---

des Juifs au Maghreb: ib. 28, S. 294—98. — **111**) D. Chacham Baschi in d. Türkei. (Hebr.): Jerusalem, Jb. u. s. w. v. A. M. Luncz. 4, S. 186—217. — **112**) M. Grünwald, Sitten u. Bräuche d. Juden im Orient. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. III, 61 S. M. 1. (Aus Öst.-Ung. Kantoren-Zeitung.) — **113**) Jacques Schaky, Quelques Notes sur les us et coutumes des Israélites de Constantinople: AJ. 55, No. 8. — **114**) M. G. Ottolenghi, D. Juden in Saloniki: D. Deborah. Festschrift S. 82. — **115**) H. Grünwald, Curta Hist. de la Comunidad judeo-espagnola de Vidin. (Ladino.) Sophia, 'Amigo del Pueblo'. 12°. 22 S. — **116**) R. Bierer, D. Judentum in Bulgarien: D. Deborah. Festschrift S. 4/6. — **117**) K. Lippe, D. Juden in Rumänien: ib. S. 9—11. — **118**) Eusebio Gonzalez y Mendoza, Voyages en Orient. Les Juifs et les étrangers en Roumanie. Traduit de l'espagnol p. Jules Flamerie. Nancy, Sidot. 18°. 98 S. — **119**) D. Kaufmann, Budavár visszavivásának egy szemtanuja és leirója: Évkönyv 1, S. 63—92. — **120**) id., D. Märtyrer d. Pösinger Autodafés v. 1529: MGWJ. 38, S. 426/9. — **121**) E. Herzog, A Zsidók története Liptó-Szt.-Miklóson: Egyenlöség 13, No. 1 ff. (Vgl. JBG. 16, I, 51[179].) — **122**) J. Steinherz, A székesfehérvári zsidók története: MZS. 11, S. 539—48, 623—87. (Vgl. JBG. 16, I, 51[180].) — **123**) Béla Bernstein, A székesfehérvári zsidók története: ib. 460/5. (S. auch ib. S. 508/9.) — **124**) S. Büchler, Urkk. z. Gesch. d. Juden in Bonyhád: ib. S. 657—67. — **125**) Sam. Kohn, Vida András contra Velisch József. (1832): Évkönyv 1, S. 95/9. — **126**) Gyula Diamant, Vágujhely Rabbijai. Adalék a zsidók történetéhez Magyar, országon: MZS. 11, S. 453/9. — **127**) B. Bernstein, A zsidók az 1848—49 iki szabadságharczban: Évkönyo 1, S. 100/9. — **128**) S. Büchler, Egy magyar zsidó költö: ib. S. 387—403. — **129**) S. Kohn, D. Sabbatharier in Siebenbürgen, ihre Gesch., Litteratur u. Dogmatik, mit besonderer Berücksichtigung d. Lebens u. d. Schriften d. Reichskanzlers Sim. Pechi. Budapest, Singer & Wolfner. 296 S. Fl. 3. |[AZgJudent. 58, No. 36.]| (Unter d. Titel: 'Bibel, hebr. Sprache u. Judentum im Zeitalter d. Reformation' Auszüge im JLBl. 28, S. 19—22.) — **130**) S. Schweinburg-Eibenschitz, Documents sur les Juifs de Wiener-Neustadt: RÉJ. 28, S. 247—64; 29, S. 272—81. (À suivre.) — **131**) S. Hammerschlag, Inscriptions tumulaires de la Basse-Autriche: ib. 29, S. 245—53. — **132**) S. Schweinburg-Eibenschitz, Maier (sic) halewi u. Abraham Klausner. Z. Gesch. des Wiener Rabbinates: NZW. 34, No. 39 f. (Nach Original-Urkk. d. k. k. Archive in Wien.) — **133**) id., Z. Volkskunde d. Juden Böhmens: Am Urquell 5, S. 170/1. — **134**) Mor.

oberung der Stadt zu erdulden hatten,[137]) und Beiträge zur Geschichte des 7j. Krieges.[138]) Über eine der ältesten Judengemeinden Böhmens werden Nachrichten aus Stadtbüchern vom Jahre 1379 an gegeben.[139.140])

Mähren ist durch Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Kremsier,[141-143]) sowie durch Allgemeines[144]) und Biographisches,[144a]) und *Galizien* äufserst schwach vertreten.[145-147])

Zur Geschichte der Juden in *Italien*, besonders in Rom, liegt ein neues Werk vor,[148]) auf das wir zurückkommen, wenn das denselben Gegenstand behandelnde Werk von Rieger und Vogelstein, von dem ein Band bereits gedruckt, vollständig erschienen ist. Von Interesse ist das bis jetzt unbekannte Schreiben Pauls IV. an den Sultan, der sich auf Wunsch der Donna Gracia Nasi für die Marranen in Ancona und Pesaro bei dem Papste verwendet hatte, und ein das päpstliche Schreiben erläuternder Brief des Herzogs de Paliano an den französischen Gesandten.[149]) Neue Aufschlüsse über Mitglieder einer angesehenen italienischen Familie liefert Kaufmann,[150]) dessen Arbeit über Mantino besonders erschien.[151.152])

Aus *Spanien*[153]) wird für die eigentliche Geschichte nur ein aus ungedruckten Quellen geschöpfter Beitrag zur Geschichte der Juden in Barcelona und Saragossa[154]) sowie der neuen Zeit[155]) geboten.[156]) Die in hebräischer Sprache erschienene Geschichte der Juden in Spanien[157]) ist mehr Übersetzung, während die der aus Spanien und Portugal Vertriebenen noch unvollendet, aber eine recht fleifsige selbständige Arbeit ist.[158]) Jacobs

---

Popper, Beiträge z. Gesch. d. Juden in Prag: MGWJ. 38, S. 371/9, 414/5. — **135**) id., Les Juifs de Prague pendant la guerre de trente ans: RÉJ. 29, S. 127—41. — **136**) S. Schweinburg-Eibenschitz, Une confiscation de livres hébreux à Prague: ib. S. 266—71. — **137**) Leidens-Brief übersetzt von Nehemias Brüll: PWMBJ. 14, S. 30 ff., 82 ff. — **138**) Mor. Popper, D. Juden in Prag u. d. 7j. Krieg: MGWJ. 38, S. 415—21, 467—72. — **139**) id., Z. Gesch. d. Juden in Kolin im 14. Jh.: ib. S. 219—36. — **140**) Porgès, Texte de la lettre adressée par les Frankistes aux communautés juives de Bohème: RÉJ. 29, S. 282/8. — **141**) Ad. Frankl-Grün, D. Folgen d. österreichischen Erbfolgekrieges für d. Juden Kremsiers: MGWJ. 38, S. 272—80, 328—32. — **142**) id., Aus d. Gesch. d. Gemeinde Kremsier. D. Einzug d. Herzogs Karl v. Lothringen u. d. Israelitengemeinde (1698): NZW. 34, S. 10/1, 19—20. (JBG. 16, I, 52[195].) — **143**) D. Kaufmann, D. Verheerung v. Ungarisch-Brod durch d. Kuruzzen-Überfall v. 14. Juli 1683: JB. d. Privat-Gymnasiums in Ung.-Brod für d. Jahr 5654 = 1894. (Abgd. aus MGWJ. 37, s. JBG. 16, I, 52[194].) — **144**) J. H. Oppenheim, D. mährisch-jüdische Landes-Massafond: D. Deborah. Festschrift S. 34. — **144a**) D. Kaufmann, Neue Materialien z. Biographie R. Menachem Mendel Auerbachs: MGWJ. 38, S. 472/7, 556—71. — **145**) B. W. Segel, Materyaly do etnografii żydów wschodnio-galicyjskich (Materialien z. Ethnographie d. ostgalizischen Juden). (Poln.) Krakowie, Akadem. 1893. 72 S. |[Am Urquell 5, S. 183/6.]| — **146**) E. Ausflug in d. alte Welt: Israelit (Lemberg) 27, No. 10 ff. — **147**) M. Berkovicz, Reime galizischer Judenkinder: Am Urquell 5, S. 196. — **148**) A. Berliner, Gesch. d. Juden in Rom v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. 3 Bde. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 120, 128, 236 S. M. 10. |[AZgJudent. 58, S. 472/4.]| — **149**) Paul Grünebaum, Un épisode de l'hist. des Juifs d'Ancône: RÉJ. 28, S. 142/6. — **150**) D. Kaufmann, Notes sur l'hist. de la famille 'de Pise': ib. 29, S. 142/7. — **151**) id., Jacob Mantino. Une page de l'hist. de la Renaissance. Paris, Leroux. 66 S. (S.-A. aus RÉJ. 27; vgl. JBG. 16, I, 52[199].) — **152**) L. K. Amitai, Romains et Juifs. Paris, Fischbacher. 68 S. (Auf Graetz basierend.) — **153**) Fidel Fita, Lápida hebrea del siglo 11: BolAcH. 25, S. 488—91. — **154**) M. Kayserling, Notes sur l'hist. des Juifs d'Espagne: 1. Les Juifs à Barcelone. 2. *Les Juifs à Saragosse*: RÉJ. 28, S. 109—17. — **155**) id., Vierzig Jahre spanischer Gesch. mit *Beziehung auf* d. Juden: D. Deborah. Festschrift S. 7/8. — **156**) R. Foulché-Delbosc, *Le testament d'un Juif* d'Alba de Tormes en 1410: RHispanique 1, S. 197/9. — **157**) Friedberg, Koroth ha-Jehudim bi-Sefarad. Gesch. d. Juden in Spanien, nach Graetz, Kayserling etc. Warschau, Schuldberg. 1893. 316 S. — **158**) P. Rabinowitz, Mozoe Gola. D. Ver-

Bericht über seine Reise in Spanien ist in dem die Resultate der Reise enthaltenden Buche, auf das wir im nächsten JBG. zurückkommen, wieder abgedruckt.[159]) Die treffliche Arbeit des den 31. Dezember v. J. verstorbenen Rosin[160]) bleibt Bruchstück. Mehrere gelehrte spanische Juden sind biographisch und litterarisch behandelt.[161–166]) Foulché-Delboscs Schriftchen hat praktischen Wert.[167])

Zur Geschichte der Juden in *Frankreich* liegen mehrere auf archivalischen Forschungen beruhende gründliche Arbeiten vor, so über Anjou,[168]) Montpellier[169]) und Bédarrides,[170]) von wo die Juden 1694 vertrieben wurden.[171]) Das Schreiben eines Rabbiners aus Südfrankreich in dem bekannten Kampfe gegen Maimuni und das Studium der Philosophie ist nicht ohne Interesse.[172–177])

Auch *England*[178–180]) ist durch eine Reihe vortrefflicher Arbeiten vertreten. In die früheste Zeit führt uns Jacobs, dessen im vorigen Jahre erschienenes Werk viele Berichtigungen und Zusätze erhalten hat,[181]) mit der Mähr eines Ritualmordes an 'Little St. Hugh in Lincoln',[182]) ein Kind, das, wie Jacobs nachweist, nie existierte, aber von Chronisten verherrlicht, in französischen, englischen und schottischen Balladen besungen wurde und dem mehrere Juden zum Opfer fielen. Die Forderungen der Hereforder Juden bei der ausführlicher als bisher geschilderten Vertreibung[183]) werden

---

triebenen. (Hebr.) Warschau, Schuldberg (Achiasaf). 384 S. (Publikation d. Gesellschaft Achiasaf.) — **159)** Jos. Jacobs, Notes on the Ms. sources of the Hist. of the Jews in Spain: JQR. 6, S. 597—632. — **160)** D. Rosin, Reime u. Gedichte d. Abraham Ibn Esra. Bd. 2: Gottesdienstliche Poesie. Breslau, S. Schottlaender. IV, 48 S. M. 2. (JB. d. jüd.-theol. Seminars Fraenkelscher Stiftung. Berichtigungen u. Zusätze d. Vf. s. MGWJ. 38, S. 422/5.) — **161)** J. Abrahams, Joseph Zabara and his 'Book of Delight': JQR. 6, S. 502—32. — **162)** Ad. Neubauer, Joseph Al-Ashkar: ib. S. 400/3. — **163)** Ludw. Venetianer, Schemtob ibn Falaquera. Das Buch der Grade. Nach Hss. hrsg. u. mit e. Einleitung versehen. Berlin, Calvary & Co. XVII, 84 S. M. 3,20. — **164)** Ph. Goldberger, D. Allegorie in ihrer exegetischen Anwendung d. Maimonides. Dissertation. Jena. 16 S. — **165)** Isr. Finkelscherer, Moses Maimunis Stellung z. Aberglauben u. z. Mystik. Dissertation. Jena. 96 S. — **166)** M. Wohl, Maimonides' Kommentar z. Traktat Chulin. Arabischer Urtext, mit verbesserter hebr. Übersetzung, Einleitung u. Anmerkungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 22 u. 21 S. M. 1,50. — **167)** R. Foulché-Delbosc, La transcription Hispano-Hébraïque. Paris. 16 S. (Extr. de la RHispanique, T. 1.) — **168)** Léon Brunschvigg, Les Juifs d'Angers et du pays Angevin: RÉJ. 29, S. 229—44. (Mit 2 lat. Urkk.) — **169)** Sal. Kahn, Documents inédits sur les Juifs de Montpellier au MA.: ib. 28, S. 118—41. (Mit 14 Urkk. aus d. Registre d. notaires de la Ville de Montpellier 1301/2.) — **170)** J. Bauer, Les Juifs de Bédarrides: ib. 29, S. 254—68. (Mit Urkk. aus d. Archiv de Vaucluse.) — **171)** D. Kaufmann, R. Eliezer ben Joseph et le martyre de Chinon (27 août 1321): ib. S. 298—301. — **172)** id., Deux lettres de Siméon ben Joseph (En Duran de Lunel): ib. S. 214—28. — **173)** Léon Kahn, Les Juifs de Paris au dix-huitième siècle d'après les Archives de la Lieutenance générale de Police, à la Bastille. Paris, Durlacher. Fr. 3. (Vgl. AJ. 55, No. 24/6.) — **174)** W. Klemperer, Voltaire u. d. Juden. Vortrag. Berlin, Bibliogr. Bureau. 35 S. M. 0,50. (Zuerst erschienen: AZgJudent. 58, S. 5/8, 19—22, 31/4.) — **175)** Abbé Jos. Lémann, Napoléon I et les Israélites. La prépondérance juive. Paris, Lecoffre. 362 S. (Enthält längst Bekanntes.) — **176)** Isr. Lévi, Napoléon I et la réunion du Grand-Sanhédrin: RÉJ. 28, S. 265—80. — **177)** Penel-Beaufin, Legislation générale du culte israélite en France, en Algérie et dans les Colonies. Paris, Girard & Brière. 18°. 280 S. — **178)** Hist. of the Jews in England: The Menorah 17, S. 107—15, 138—50. — **179)** Rabb. Straufs, D. Juden Englands: D. Deborah. Festschrift S. 17/8. — **180)** J. Chotzner, E. kurzer Überblick über d. Fortschritte d. Juden in England während d. letzten Hälfte d. jetzigen Jh.: ib. S. 11/3. — **181)** W. Bacher, The Jews of England in the twelfth Century: JQR. 6, S. 355—74. (Mit Zusätzen v. Jacobs: ib. S. 375—81. Vgl. JBG. 16, I, 54[236].) — **182)** Jos. Jacobs, Little St. Hugh of Lincoln: Transactions of the Jewish Hist. Society of England 1, S. 89—135. — **183)** Lionel Abrahams, The expulsion of the Jews from England in 1290: JQR. 7, S. 75—100. (Preisgekrönt v. d. Oxforder Uni-

aus hs. Dokumenten zum erstenmale veröffentlicht.[184]) Wertvoll sind die Mitteilungen über die Marranen, welche unmittelbar vor und nach Menasse ben Israels[185]) Anwesenheit in London, dort lebten,[186]) sowie über die getauften Juden, welche ein eigens für sie erbautes Haus bewohnten.[187])

Dänemark und *Schweden* sind durch Journalartikel,[188. 189]) *Holland* durch einen Bekanntes wiederkauenden Versuch[190]) und durch einen Vortrag über Spinoza[191]) vertreten.[192])

Aus *Polen* sind Journalartikel[193. 194]) und die Biographie eines Rabbiners,[195]) und aus *Rufsland* Schriften und Artikel über die neueste Geschichte der Juden zu verzeichnen.[196–204])

In *Amerika* zeigt sich wie in England gegenwärtig ein lebhaftes Interesse für die Geschichte der Juden, zu der viele Beiträge liefern. Hier ist zunächst des Ref. englisch und deutsch erschienenes Buch über den Entdecker Amerikas und den Anteil der Juden an der Entdeckung zu nennen,[205. 206]) in dem auch die betreffenden jüdischen Quellen angegeben sind.[207–210]) Die Geschichte der Juden in Philadelphia[211]) und der jungen jüdischen Gemeinde in Cincinnati[212]) sind erschienen. Wir erhalten gröfsere

---

versität. Fortsetzung folgt.) — **184)** id., The debts and houses of the Jews in Hereford in 1290: Transactions of the Jewish Hist. Society of England 1, S. 186—59. — **185)** H. Adler, A homage to Menasseh ben Israel: ib. S. 25—54. — **186)** L. Wolf, Crypto-Jews under the Commonwealth: ib. S. 55—88. — **187)** C. Trice Martin, The Domus Conversorum: ib. S. 15—24. (Mit Abbildungen u. Faksimiles.) — **188)** D. Simonson, D. Juden in Dänemark: D. Deborah. Festschrift S. 31/2. — **189)** Ludw. Lewysohn, Vergangenheit u. Gegenwart d. Juden in Schweden: ib. S. 8/9. — **190)** G. A. Kohut, The temple in Amsterdam: The Menorah 17, S. 227—32. — **191)** René Worms, Spinoza: RÉJ. 28, S. 41—54. (Actes et conférences.) — **192)** M. Grünwald, Spinoza — Jude? Frankfurt a. M., Brönner. 16 S. (S.-A. aus PWMBJ. 14.) — **193)** M. Gaster, Grozaveniile cozacilor sub Hmelnitzchi i. anni 1648—58. Studiu istorico-critic: Anuarul pentru Israeliti 16, S. 1—15. — **194)** S. Bäck, D. Vier-Länder-Synode: AZgJudent. 58, S. 341/3, 355/6. — **195)** S. A. Gorodietzky, Schem mi-Schemuel. Biographie d. Samuel Edels. (Hebr.) Drohobycz, A. H. Zupnik. 39 S. — **196)** Leo Errera, The Russian Jews-Extermination or Emancipation. With a prefatory note by Th. Mommsen. Translated from the french by Bella Löwy. New York, Macmillan & Co. 250 S. 3 sh. 6 d. ||[The Menorah 17, S. 379 f.]| — **197)** Bella Löwy, The russian Jews: JQR. 6, S. 533—46. — **198)** X. Chmerkin, Les Juifs et les Allemands en Russie. Paris, Alcan-Lévy. 1893. 33 S. — **199)** J. Rülf, D. russischen Juden: D. Deborah. Festschrift S. 27/9. — **200)** Poultney Bigelvis, D. Juden in Rufsland: D. 20. Jh. 4, Heft 11. — **201)** Rabb. Lazarus, Z. Entwickelungsgesch. d. zahlreichen jüd. Kolonieen in Polen u. Rufsland. Vortrag: PWMBJ. 14, S. 73 ff., 101 ff. — **202)** Alb. Katz, D. Juden im Kaukasus. Berlin, W. Schildberger. 27 S. M. 0,50. — **203)** Max Grünfeld, D. Juden im Kaukasus: AZgJudent. 58, S. 163/4, 173/4. — **204)** M. Merkin, D. Juden in Finnland: ib. S. 423/4. — **205)** M. Kayserling, Christopher Columbus and the participation of the Jews in the spanish and portuguese discoveries. Translated from the author's Manuscript with his sanction and revision by Charles Grofs. New-York, Longmans, Green, and Co. XV, 189 S. Doll. 1¹/₄. ||[New-York Times (27 Mai); The American Hebrew (1894), 177/9; The Menorah S. 17, 6 ff.; Independant (26. Juli); Literary News (August).]| — **206)** id., Chr. Columbus u. d. Anteil d. Juden an d. spanischen u. portugiesischen Entdeckungen. Nach z. Teil bisher ungedruckten Quellen bearbeitet. Berlin, S. Cronbach. VII, 162 S. M. 3. ||[AZgJudent. 58. No. 32; JPr. No. 32; NPesterJournal (29. Juli); PLloyd (5. u. 6. Oktober); LCBl. No. 42; BLU. No. 44; ÖLBl. 4, No. 13.]| — **207)** R. J. H. Gottheil, Columbus in Jewish Litterature: Publications of the American Jewish Hist. Society 2, S. 129—37. — **208)** M. Steinschneider, Americana-Nicotiana: D. Deborah. Festschrift S. 3/4. — **209)** M. Kayserling, Colonization of America by the Jews: Publications of the American Jew. Hist. Society 2, S. 72/6. — **210)** Daniel Lévy, Les Israélites aux États-Unis: AJ.55, No 3, 5, 7, 10, 14. — **211)** Henry S. Morais, The Jews of Philadelphia. Their hist. from the earliest settlements to the present time. Philadelphia, Levytipe Company. ||[Menorah 17, S. 316 ff.]| — **212)** Dav. Philipson, The oldest jewish congregation in the West. Cincinnati,

und kleinere Beiträge über die früheste Ansiedelung der zumeist spanisch-portugiesischen Juden und die jüdischen Gemeinden in Chicago,[213] Surinam,[214] Maryland,[215] Texas,[216] Montreal,[217.218] über die Handelsbeziehungen der Juden in New-York und ihre ersten Gemeinden,[219] sowie über eine der ersten Familien, welche sich dort niederliefs,[220.221] über die Juden in Jamaica[222] und die ersten Familien in Newport,[223] über den Anteil der Juden an der Revolution[224.225] und über solche, welche öffentliche Stellungen bekleideten.[226–229]

Für das *Deutsche Reich* verzeichnen wir aufser hinreichend Behandeltem,[230] wozu gewifs Nicolas Antoine[231] gehört, und zwei Monographieen über bedeutende Rabbiner,[232] deren eine[233] zuerst englisch erschien und erweitert mehr enthält als man nach dem Titel erwartet, folgende Beiträge zu der Geschichte der Juden in einzelnen Ländern und Städten: Dessau, die oft behandelte Franzschule,[234] Dyhernfurth,[235] wo Grünwalds 1881 erschienenes Schriftchen über die dortige Gemeinde zu erwähnen war, Frankfurt a. M.,[236] Fürth,[237] aus dem 16. Jh., Neustadt a. d. Aisch,[238] dem Geburtsorte Elija Levitas mit einem wieder abgedruckten Briefe desselben,[239] Neufs,[240] Nürnberg,[241.242] Preufsen,[243] Posen,[244.245] Schneidemühl,[246] Strafsburg,[247] Trier.[248.249]

Krebbiel & Co. 91 S. (Mit mehreren Photographieen.) — **213)** B. Felsenthal, On the hist. of the Jews of Chicago: Publications of the American Jewish Hist. Society 2. S. 21/7. — **214)** id., The jewish congregation in Surinam: ib. S. 29—30. (Mit vielen Ungenauigkeiten.) — **215)** J. H. Hollander, The civil status of the Jews in Maryland, 1634—1776: ib. S. 33—44. — **216)** Henry Cohen, Settlement of the Jews in Texas: ib. S. 139—56. — **217)** The spanish and portuguese Jews of Montreal: The Montreal Daily Star (30. Dez. 1893). — **218)** M. Kayserling, D. Juden in Montreal: AZgJudent. 58, S. 438/9. — **219)** M. J. Kohler, Phases of jewish Life in New-York before 1800: Publications of the American Jew. Hist. Society 2, S. 77—100. — **220)** N. Taylor Phillips, Family Hist. of the Rev. David Mendez Machado: ib. S. 45—61. — **221)** Max J. Kohler, Rebecca Franks. An American Jewish Belle of the last Century. New-York, Phil. Cowen. 27 S. — **222)** Charles Grofs, Documents from the public Record Office (London): Publications of the Americ. Jew. Hist. Society 2, S. 165—70. — **223)** M. J. Kohler, The Lopez and Rivera Families of Newport: ib. S. 101/6. — **224)** Herbert Friedenwald, A letter of Jonas Philipps to the federal Convention: ib. S. 107—10. — **225)** Sol. Solis-Cohen, Note concerning David Hays, Michael Hays and Reuben Etting, Patriots of the Revolution: ib. S. 63—72. — **226)** Isabella H. u. Abraham S. W. Rosenbach, Aaron Levy: ib. S. 157—63. — **227)** L. Moss, Memoir of John Moss: ib. S. 171/4. — **228)** H. B. Adams, A sketch of Haym Salomon: ib. S. 5—19. — **229)** M. Kayserling, Roger Williams: AZgJudent. 58, S. 401/2. (Abgedr. Freies Blatt 3, No. 129.) — **230)** Jos. Heilbronn, Luther u. d. Juden: PWMBJ. 14, S. 228 ff., 251 ff. — **231)** N. Samter, E. christlicher Prediger als Märtyrer d. Glaubens: AZgJudent. 58, S. 42/4, 55/6. — **232)** S. Back, R. Meïr ben Baruch aus Rothenburg. Gedenkschrift z. 600. Jahreswende seines Todes. 1. Bd. Leben, Wirken u. Schicksale. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. VII, 112 S. M. 3,50. — **233)** D. Kaufmann, R. Jaïr Chajjim Bacharach (1638—1702) u. seine Ahnen. Trier, S. Mayer. VIII, 139 S. (Vgl. JBG. 14, I, 49[174].) — **234)** L. Horwitz, Gesch. d. herzogl. Franzschule in Dessau 1799—1849. Dessau. M. 0,60. (S.-A. aus MVAnhaltG.) — **235)** J. Landsberger, Z. Gesch. d. jüdischen Buchdruckerei in Dyhernfurth u. d. jüdischen Buchhandels: MGWJ. 39, S. 120—33. — **236)** M. Kayserling, Jüdische Gymnasiasten in Frankfurt a. M.: AZgJudent. 58, S. 308/9. — **237)** A. Eckstein, Z. Gesch. d. Juden in Fürth: ib. S. 309—11. — **238)** J. Goldblum, Les Israélites de Neustadt et Elia Bachur: AJ. 55, No. 4, 11. — **239)** Mor. Peritz, E. Brief Elija Levitas an Sebastian Münster: MGWJ. 38, S. 252—67. — **240)** M. Brann, D. zweite Martyrium v. Neufs: ib. S. 318—22. — **241)** M. Stern, D. israelitische Bevölkerung d. deutschen Städte. E. Beitrag z. deutschen Städtegesch. Mit Benutzung archival. Quellen. III. Nürnberg im MA. 1. Hälfte. Kiel, Selbstverlag. 94 S. M. 3. — **242)** id.,

Biographieen und biographisches Material erhalten wir über James Darmesteter,[250] Ad. Franck,[251] David Friedländer,[252] Heinrich Heine[253] und seine Grofsmutter,[254] Ad. Jellinek,[255.256] Alexander Kohut († 25. Mai),[257.258] Prof. Moritz Lazarus,[259.260] den italienischen Dichter D. Levi,[261] Jos. Perles († 4. März),[262.263] Ludwig Philippson,[264] Moritz Steinschneider,[265] und Leopold Zunz,[266.267] dessen Ahnen,[268.269] Familie[270] und litterarische Bedeutung.[271.272]

Nürnberger Judenlisten d. MA. Kiel, Selbstverlag. (Ber. d. isr. Religionsschule zu Kiel.) — **243)** M. Freudenthal, D. judenfeindlichen Bewegungen in Preufsen zu Anfang dieses Jh.: Jüd. Volks- u. Hauskalender, hrsg. v. M. Brann (1894). (Vgl. AZgJudent. 58, S. 356.) — **244)** D. Kaufmann, D. Sturm d. Tarnogroder Konföderierten auf Posen am 25. Juli 1716: MGWJ. 38, S. 184—92. — **245)** id., D. Schuldennot d. Gemeinde Posen während d. Rabbinats R. Isak b. Abrahams (1668—85): ib. 39, S. 38—46, 91/6. (Mit hebr. u. latein. Beilagen.) — **246)** M. Brann, Gesch. d. Rabbinats in Schneidemühl. Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen. Breslau, Th. Schatzky. — **247)** Alf. Glaser, Gesch. d. Juden in Strafsburg. V. d. Zeit Karls d. Grofsen bis auf d. Gegenwart. Strafsburg, J. Noiriel. 88 S. M. 2. — **248)** H. Haupt, Z. Gesch. d. Juden im Erzstift Trier: WZ. (1894), S. 143/9. — **249)** M. Kayserling, E. Hetzkaplan vor fünfhundert Jahren u. sein Ende: AZgJudent. 58, S. 620. — **250)** M. Grünwald, James Darmesteter: ib. S. 535/6. — **251)** Hartw. Derenbourg, Ad. Franck: RÉJ. 28, S. III—XI. Actes et conférences. (Vgl. JBG. 16, I, 55[281—284].) — **252)** Ludw. Geiger, Z. Charakteristik David Friedländers. (Ungedruckte Briefe 1816—20.): AZgJudent. 58, S. 220/3, 235/6, 246/8. — **253)** A. Bernstein, Heinrich Heine: ib. S. 307/8. (Aus d. Berliner 'Freimütigen' v. J. 1834 abgedruckt.) — **254)** D. Kaufmann, D. Grabstein v. Heinrich Heines Grofsmutter, Sarla v. Geldern, gest. 3. Jan. 1779 in Düsseldorf: MGWJ. 38, S. 332/4. — **255)** M. Kayserling, Dr. Adolf Jellinek: The Menorah 16, S. 145—51. (Ung. MZS. 11, S. 1/7.) — **256)** B. Stern, Adolf Jellinek: AZgJudent. 58, S. 16/9. — **257)** G. A. Kohut, A memoir of Dr. Alexander Kohuts literary activity sketched by his son: Proceedings of the fourth biennial Convention of the Jewish theological Seminary association. New York, A. Ginsberg. 15 S. — **258)** Armin Kecskeméti, Kohut Sándor: MZS. 11, S. 487—92. — **259)** B. Münz, Moriz Lazarus: AZgJudent. 58, S. 485/8. — **260)** K. Kohler, Prof. Moritz Lazarus: The Menorah 17, S. 193—205. — **261)** S. H. Margulies, David Levi. E. Dichter u. Denker d. Gegenwart: AZgJudent. 58, S. 305/6. (M. s. auch ib. S. 360 u. 371.) — **262)** W. Bacher, Joseph Perles: JQR. 7, S. 1—23. — **263)** D. Kaufmann, Dr. Joseph Perles' wissenschaftliche Leistungen: JLBl. 23, No. 18. — **264)** Ungedruckte Briefe v. Ludwig Philippson: AZgJudent. 58, S. 462/3, 497/8. — **265)** S. Adler, Moritz Steinschneider: ib. S. 146/8. — **266)** Siegmund Maybaum, Aus d. Leben v. Leopold Zunz. Berlin, Rosenthal & Co. 4⁰. 68 S. |[MGWJ. 38, S. 528.]| (Wissenschaftl. Beigabe z. 12. Bericht über d. Lehranstalt für d. Wissenschaft d. Judentums in Berlin.) — **277)** G. Karpeles, Leopold Zunz: AZgJudent. 58, S. 387—90. (Ins Englische übersetzt: Menorah 17, S. 174—85.) — **268)** M. Brann, Dr. Leopold Zunz u. seine Frankfurter Ahnen: MGWJ. 38, S. 493—500. — **269)** D. Kaufmann, R. Löb Zunz: ib. S. 500/4. — **270)** id., D. Familie Zunz: ib. S. 481—93. (Mit 58 hebr. Epitaphien.) — **271)** M. Gaster, Catalogue of Zunz's Miscellanea. London, Wertheimer, Lea & Co. 1892. 62 S. (Wissenschaftl. Beilage zu Judith Montefiore College, report for the year 1891/2.) — **272)** J. Theodor, D. Zunzsche Buch über d. 'Gottesdienstlichen Vorträge' u. d. heutige Stand d. Midraschforschung: MGWJ. 38, S. 514—23.

---

§ 6.

Inder (bis zur Gegenwart).

K. Klemm.*)

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28. — Prähistorie vgl. auch: § 1. — Indogermanen: §§ 1. 7. 11. — Hellenistische, arabische, niederländische Herrschaft: §§ 8. 48. 62.)

Vorgeschichte und Ethnographie. Hewitt[1]) sucht den Ursprung aller Kultur aus dem dravidischen Süden herzuleiten. Gewisse Übereinstimmungen in Dorf- und Gauverfassung beweisen ihm die gleiche Abstammung der Ureinwohner Indiens und der Bevölkerung Südeuropas. Verwegene Kombinationen und Etymologieen (kolarisch: gawa = deutsch: Gau = γῆ). Grundlage aller Entwickelung ist das Mutterrecht. Lange vor der vedischen Zeit Seehandel der matriarchalischen Völker Indiens. Reis (Tamil arisi = ὄρυζα) in Kleinasien gegen den Phallusdienst eingetauscht. Dravidas oder Basken, d. h. Söhne des Gottes Vasu, wandern als Pfahlbauer nach Europa. Unter Berufung auf zwei Stellen des Rigveda erklärt H. die Marut für Windgöttinnen. Eine hübsche Karte von Altindien ist dem wunderlichen Buche beigegeben. — Cockburn[2]) fand bei Kon in Süd-Mirzapore zahlreiche Spuren eines hochentwickelten Volkes aus der Steinzeit. Bei Barkacha die Leichen in der Richtung Nord-Süd. Zahlreiche Geräte aus einer Werkstätte der neolithischen Periode. — Die winzig kleinen Steingeräte aus dem Vindhya, welche Wilson im Report of U. S. National Museum 1892 beschrieben, hält Grabowsky[3]) für quergeschärfte Pfeilspitzen aus neolithischen Stätten, wie er solche bei Braunschweig gefunden. — Peal[4]) hat eine Gruppe der 'Köpfe jagenden' Naga studiert; der Weg ihrer Wanderung aus Namen der Ansiedelungen zu erschliefsen. Nu heifst Mutter, sa Kind; so Rusa Kolonie von Ru-nu, das von Chang-nu, dem anerkannten Mutterdorf aus, besiedelt wurde. Für Chang-nu stellte Peal ein Alter von mindestens 500 Jahren fest. Vorher in jenen Gegenden die Mopia, deren Dörfer noch heut verlassen. — Campbell[5]) skizziert die Wanderungen des Santâlstammes: Er zog den Ganges aufwärts, namentlich auf der nördlichen Seite, bis etwa nach Benares, überschritt dort den Flufs, ging nach Süden bis zum Vindhyagebirge und wandte sich dann nach links, bis er seine späteren Sitze auf dem Tafellande von Chuṭiâ Nâgpur erreichte. Korrekturen von Waddells Ortsnamen-Identifikationen. — Wise[6]) erörtert die auffallende Thatsache, dafs in einzelnen Bezirken Bengalens die Zahl der

---

*) Für nachstehenden Bericht hat mir mein Vorgänger, Herr Privatdocent Dr. R. O. Franke, in liebenswürdigster Weise ein umfangreiches Zettelmaterial nebst orientierenden Notizen übergeben, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

1) J. F. Hewitt, The ruling races of prehist. times in India, South-western Asia, and Southern Europe. With numerous diagrams and maps. London, Constable. LXV, 627 S. sh. 18. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 480/1; Ath. No. 3497, S. 609—10.]| — 2) J. Cockburn, On flint implements from the Kon ravines of South Mirzapore. With 3 plates: JASB. 63, Part 3, S. 21/7. — 3) F. Grabowsky, Winzig kleine Steingeräte in Indien: Globus 67, S. 97. 1895. — 4) S. E. Peal, Fading hist.: JASB. 63, Part 3, S. 10—20. — 5) A. Campbell, Traditional migration of the Santâl tribes: IAnt. 23, S. 103/4. — 6) J. Wise, The Muhammadans of Eastern Bengal: JASB 63, Part 3, S. 28—63.

Mohammedaner die der Hindus überschreitet. Da Einwanderung nicht stattgefunden, so ist Religionswechsel anzunehmen, der sich meist freiwillig vollzog. Vier sunnitische Sekten, davon die Sábiqí die eigentliche Staatsreligion. Viele Entlehnungen aus der alten Hindureligion, Heiligenverehrung.[7–9]) — Risley[10]) berichtet über die Fortschritte der Anthropologie und Ethnographie Indiens. Messungen in Ceylon ergaben für die 3 Typen der Bevölkerung Übereinstimmung der Singhalesen mit der arischen, der Tamils mit der regulären Bevölkerung Südindiens. Die Mohren, Nachkommen der alten arabischen Kolonisten, haben ihren Typus in grofser Reinheit bewahrt. Der längst angenommene übereinstimmende Typus der dravidischen Bevölkerung von Madras mit der von Centralindien und Westbengalen nunmehr experimentel erwiesen. Eingeborene von HunzaNagar und Kanjutstämme zeigen die gleichen Merkmale wie die des Peñjâb, aber in gröfseren Dimensionen. Schnitt des Gesichts erweckt in dem Beobachter den Eindruck, als ob ihm eine Kolonie von Soldaten Alexanders entgegen träte.

Kalenderwesen und Ären. An Jacobis[11]) und Tilaks Hypothesen über das Alter des Rigveda knüpfen mehrere Abhandlungen an, welche mit Ausnahme von Barth[12]) sämtlich die dem Rigveda entnommenen Belegstellen als unrichtig interpretiert bezeichnen.[13.14]) Gegen Jacobis Argument, betreffend die Studienzeit, wendet aufserdem Whitney[15]) mit Recht ein, dafs dem ununterbrochenen Studium der Veden eine lange Reihe von Jahren zugewiesen war, nicht blofs die Regenzeit. Auch der Versuch, sich auf die Namen Jyeṣṭhâ und Mûla zu stützen, sei mifslungen, denn wie solle der eben vergangene Monat zu der Bezeichnung des ältesten kommen? Die Unachtsamkeit der Hindus auf objektive Wahrheiten und historische Überlieferung, die Thatsache, dafs der Rigveda die Planeten nicht kennt, sprechen dagegen, dafs sie astronomische Beobachter gewesen. Ja, selbst als sie in historischer Zeit eine wirkliche astronomische Wissenschaft von den Griechen erhalten hatten, stutzten sie diese nach ihrer Weise künstlich zu. Auch Tilaks Argumente werden als gezwungen, aus fraglichen Prämissen abgeleitet und auf unsoliden Schlüssen beruhend verworfen. — In einem neuen Artikel versucht Jacobi[16]) die Richtigkeit seiner Hypothese zu erweisen, indem er den eventuell zu erwartenden Einwand, die vedischen Kalenderangaben seien auf Grund der natürlichen Jahreszeiten und nicht der astronomischen zu erklären, zurückweist. Diesen Artikel zieht Oldenberg[17]) mit in seine

---

— 7) × E. Kuhn, Indische Miscellen: KZ. 33, S. 477/8. (Unter No. 1 d. Ansicht vertreten, dafs Ceylon durch d. arischen Inder v. d. Westküste kolonisiert sei [was Franke auch schon behauptet hat GGA. [1891], No. 24 u. ZDMG. 47, S. 603].) — 8) × H. Panckow, D. Weddas auf Ceylon. Ein Urrassentypus d. Menschheit: AAW. 25, S. 325—30, 351—60. — 9) ×× Emil Schmidt, Reise nach Südindien. Mit 39 Abbildungen im Text. Leipzig, Engelmann. VIII, 314 S. M. 8. ||[A. Vierkandt: Globus 67, S. 17 (sehr anerkennend); K—ff: LCBl. (1895) No. 9, S. 289.]| — 10) H. H. Risley, The progress of Anthropelogy in India: Imp&AQR. 7, 2 Ser., No. 14, S. 482/7.

11) × H. Jaçobi, On the date of the Rig Veda. Translated from the German by J. Morison: IAnt. 23, S. 154/9. (JBG. 16, N. 28.) — 12) A. Barth, H. Jacobi: Über d. Alter d. Ṛig-Veda: JA. 9me série, tome 3 (1894), S. 156—72. — 13) × A. Weber, Vedische Beiträge: SBAkBerlin (1894), No. 35, S. 775—812. (Mit kurzer Übersicht über d. altindische Zeitrechnung.) — 14) × E. Windisch, D. Rätsel v. Jahre: ZDMG. 48, S. 353/7. — 15) W. D. Whitney, On a recent attempt, by Jacobi and Tilak, to determine on astronomical evidence the date of the earliest Vedic period as 4000 B.C.: PrAmOrSoc. (März 1894), S. LXXXII—XCIV. — 16) H. Jacobi, Beiträge z. Kenntnis d. vedischen Chronologie: GNachr. No. 2 (1894), S. 106—17. — 17) H. Oldenberg, D. vedische

Erörterung der Jacobischen Untersuchungen. Er konstatiert zahlreiche Ungenauigkeiten und Irrtümer, 'ein Hin- und Hergreifen, dem die verschiedensten Möglichkeiten bequem und reichlich zu Gebote stehen.' Bei genauer Rechnung, ohne den angenommenen Spielraum vor- und rückwärts, ergeben sich ganz erhebliche chronologische Unterschiede gegenüber Jacobi. Eine richtige Argumentation Jacobis weist 'eher auf die Zeit nach, als vor 1000 v. Chr., ein wertvolles Datum — das einzige, welches die ... Stellen zu liefern scheinen'. — Bühler[18]) erklärt sich für Jacobi und Tilak auf Grund des Arguments, dafs nur mit der Mṛigaçirasreihe der Beginn der Jahreszeiten, wie er von den Hindus angegeben wird, verständlich sei, ferner wegen der Bedeutung von mûla und jyeṣṭhâ und wegen der Regeln für den Beginn der Studien, Çrâddha u. s. w. Die übrigen Gründe, namentlich die aus dem Ṛigveda herangezogenen Stellen und Tilaks Âgrahâyaṇatheorie nicht überzeugend. Demnach die Kṛittikâreihe indischen Ursprungs, die Hindus um 2500—2000 im Besitz elementarer astronomischer Kenntnis. Die vedische Litteratur könne nicht erst 1500—600 entstanden sein, denn 600 war Südindien zum Teil brahmanisiert. Schon vor Buddha Sekten, welche die Autorität des Veda leugneten. Wenn Pârçva, der Stifter der Jainas, 776 lebte, die Bhâgavatas ihm vorhergingen, so kann die Brâhmaṇaperiode nicht mit 800 beginnen (wohl aber kann zu jener Zeit, gerade durch die Ketzer veranlafst, die Sammlung der dicta, brâhmaṇa, begonnen haben, welche schon längst vorhanden sein konnten, nunmehr aber erst in den, Brâhmaṇa genannten, Werken gesammelt und erläutert wurden. Insbesondere kann man doch die in Südindien vorgenommene Redaktion der Taittirîyasaṃhitâ nicht vor die brahmanische Kolonisation des Dekkhan setzen. Klemm). Sonach ist die bisherige Schätzung der indo-arischen Civilisation viel zu niedrig.[19-21]) — Kielhorn[22]) sieht sich durch die Discrepanzen von 6 von ihm berechneten Daten der Po8u8daung-Inschrift des S'inbyûyin zu der Vermutung veranlafst, dafs in Barma die ersten 15 Tage jeden Monats als solche des zunehmenden, die nächsten als solche des abnehmenden Mondes gerechnet wurden, ganz ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Mondphasen und die Tithis (lunaren Tage). Für den indischen Kalender ist von einiger Bedeutung die Darlegung von Rice,[23]) dafs vaḍḍavâra einen glücklichen Wochentag bedeute, und dafs damit der Sonnabend gemeint sei.

Abhandlungen über indische Geschichte. Keene[24]) hat eine Geschichte Indiens verfafst und eine angeblich revidierte Ausgabe von Beales oriental biographical dictionary[25]) veranstaltet. Schon der Titel

---

Kalender u. d. Alter d. Veda: ZDMG. 48, S. 629—48. — **18)** G. Bühler, Note on Professor Jacobi's Age of the Veda and on Professor Tilak's Orion: IAnt. 23, S. 238—49. — **19)** ×× R. Sewell, South Indian chronological tables. Madras. 4°. — **20)** × J. F. Fleet, A table of intercalary and expunged months of the Hindu calendar: IAnt. 23, S. 104/8. (Für d. Çaka-Jahre [verflossen] 1—2105. Reproduziert v. e. Tafel v. Keru Lakshman Chhatre.) — **21)** × F. Kielhorn, On the dates of the Saka era in inscriptions. I. II: ib. S. 113—34; 24, S. 1—17. 1894/5. (Liste d. bisher vorhandenen inschriftlichen Çaka-Daten, mit Umrechnung derselben.) — **22)** id., Some dates of the Burmese common era: ib. 23, S. 139—40. — **23)** L. Rice, Vaḍḍavâra: ib. S. 167/8.

24) H. G. Keene, Hist. of India, from the earliest times to the present day: for the use of students and colleges. 2 Vols. London, Allen. 1893. sh. 16. ||[Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 13, S. 212 (a very good hist. D. alte Gesch. d. Hindus u. die d. Mohammedaner behandelt er aber zu kurz. Spuren v. übereilter Abfassung); Ath. No. 3473, S. 648 (anerkennend).]| ('For the use of students and colleges.') — **25)** Th. W. Beale, An oriental biographical dictionary. New edition, revised and enlarged by H. G. Keene. London,

ist irreführend, da Inder arischer Abstammung nur selten berücksichtigt. Açokas Bedeutung für Ausbreitung des Buddhismus, ja Buddha selbst, bleiben unerwähnt. Kâlidâsas Hauptwerk ist nach K. der Nalodaya, sonst kennt K. nur den Kumârasaṃbhava und ein Mahânâṭaka. Unter V. erscheint nur ein Artikel über die Prinzessin Victoria Gaurâma, Vikramâditya unter Bikramajit. Vasiṣṭha, Viçvâmitra, Vâlmîki, Somadeva, Pâṇini, Janaka u. v. a. fehlen. Für die arabischen Namen vgl. die erheblichen Ausstellungen im Ind. Ant. und bei Lane-Poole.[26]) — Bhagvânlâl[27]) behandelt ein Stück der Geschichte (die Zeit etwa um Christi Geburt) der Gebiete von Nordindien, die zwischen Himâlaya im Norden, Mathurâ im Südwesten und dem Zusammenflufs von Ganges und Jumnâ im Südosten liegen. Er nimmt drei Dynastieen von verschiedener Rasse an: 1. Pahlava-Dynastie, zu der Rajula und seine Familie gehörte, 2. Çaka-Dynastie, mit dem Titel Kujula, ursprünglich wohl Vasallen des letzten Griechenfürsten Hermaeos, dann kurze Zeit selbständig, bis sie von den Kuṣans unterworfen (diese Theorie, wie Rapson bemerkt, im Widerspruch mit den gewöhnlichen Ansichten, nach denen Kujula Kadphises als Kuṣan und als Überwinder des Hermaeos gilt). An Stelle der Çaka-Kujulas kam dann bald 3. die Hindu-Dynastie hoch, von der drei Fürsten, Râmadatta, Gomitra und Viṣṇumitra, durch Münzen bekannt. — Eine neue Ausgabe von Tods Rájasthán[28]) hat Lalit Mohan Adhya veranstaltet.

Mohammedaner. Den 2. Band der Epochs of Indian history bildet die Geschichte der Mohammedaner in Indien von Rees.[29]) Eine Darstellung der noch nicht behandelten, moghulischen Heeresverfassung versucht Horn.[30]) — Vor Pratapgad fort[31]) fiel von Shivajis Hand der Führer der Heeresmacht von Bijapur, Afzal Khan. Die wesentlich auf mohammedanische Quellen zurückgehende Erzählung von der verräterischen Ermordung Afzals wird durch marâthische Darstellungen modifiziert. Besonders wichtig ist ein Bhakar von Sabhasad, verfafst ca. 1695, bald nach Shivajis Tode. Bowring[32]) behandelt die beiden gefährlichsten Gegner der Briten Haidar Alí und seinen Sohn Tipú Sultán. Unter der letzten Dynastie von Vijayanagara machten sich die Herren von Mysore unabhängig. Nach Aussterben der direkten Linie wurden Fürsten durch die Generale eingesetzt. Haidar Alí erhält 1749 ein kleines Kommando und schwingt sich rasch zum Herrn auf. Kämpfe gegen den Peshwá. Ungeschickte Politik der Engländer treibt ihn den Franzosen in die Arme. Eroberung von Malabar und Kurg. Ausge-

---

W. H. Allen & Co. VIII, 431 S. sh. 28. |[Imp&AQR. 7, 2. Ser., No 14, S. 462; IAnt. 23, S. 299—304; S. Lane-Poole: EHR. 10, No. 37, S. 132/4; Ath. (1894), No. 3473, S. 643.]| — 26) × Manmatha Náth Datta, Heroines of India. Calcutta, R. K. Bhatta. 188 S. R. 2. — 27) Paṇḍit Bhagvânlâl Indrají, The northern Kshatrapas. Edited by E. J. Rapson: JRAS. (1894), S. 541—54. — 28) James Tod, Annals and antiquities of Rájasthán. Ed. by Lalit Mohan Adhya. Vol. 1, 2, No. 1/4. Calcutta, Lalit Mohan Ghosh. 1893/4. 626; 64, 48, 48, 62 S. R. 2, 8a.

29) J. D. Rees, The Muhammedans, 1001—1761, A. D. With 3 maps. (= Epochs of Indian hist. II.) London, Longmans & Co. 188 S. 2 sh. 6 d. |[Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 14, S. 474.]| — 30) P. Horn, D. Heer- u. Kriegswesen d. Grofsmoghuls. Mit Fig. Leiden, Brill. VII, 160 S. M. 3. |[AMZg. No. 36, S. 287 ('d. Gesammelte nicht gründlich verarbeitet'); LCBl. No 26. S. 922 (anerkennend); M. H(aberlandt): ÖMOr. 20, S. 56.]| — 31) Pratapgad fort, and the Mahratta version of the death of Afzal Khan by Shivaji: CalcR. No 197, S. 165—79. — 32) L. B. Bowring, Haidar Alí and Tipú Sultán and the struggle with the Musalmán powers of the South. With map. (= Rulers of India. IX.) Oxford, Clarendon Prefs. 1893. 233 S. 2 sh. 6 d. |[Ath. No. 3481, S. 59 (anerkennend);

zeichneter Soldat, seine forcierten Märsche waren stets erfolgreich. † 1782. Tipú fällt bei Einnahme von Seringapatam 1799. Rückkehr der früheren Dynastie.

Sikhs. Irvine[33]) teilt aus seiner in der Vorbereitung befindlichen 'history of the later Moghul Empire' (1707—1803) einige Abschnitte über die Sikhs mit. Indem er sich fast ausschliefslich auf mohammedanische Quellen stützt, erzählt er die Gefangennahme und Hinrichtung des Guru Bandah (1713/6).[34]) Der *Shikyuddheritihâs*,[35]) eine wertvolle Bereicherung der historischen Litteratur Bengalens, beginnt mit den Wirren nach Rañjit Singhs Tode (1839), umfafst die beiden Sikhkriege und die Geschichte Dhuleep Singhs. Beruht auf sorgfältigen Studien, doch hätte Muhammed Latifs Geschichte des Peñjâb herangezogen werden sollen. Der letzte Herrscher des Peñjâb schrieb sich selbst Duleep Singh, wie Sir Lepel Griffin[36]) mitteilt.[37-43])

Europäer-Herrschaft. *Portugiesen.* Danvers[44]) ist es nicht gelungen, ein befriedigendes und klares Bild der portugiesischen Kolonisation zu schaffen. Störend ist die Schreibung der Namen. Er erkennt die Behandlung der religiösen Fragen als Ursache des Niedergangs der portugiesischen Macht, übergeht aber ihre Erörterung. Franz Xaver ist nur gelegentlich erwähnt, die erste Gründung des Bistums Goa fehlt.[45])

Franzosen. In seiner Geschichte der Franzosen in Indien zeigt Oberst Malleson,[46]) wie die Gründung eines grofsen französischen Kolonialreichs, für das alle Bedingungen gegeben waren, an kurzsichtiger Kabinetts-

---

Imp&AQR. 7, 2. Ser., No 13, S. 228/4 (zu skizzenhaft); SaturdayR. 77, S. 202.]| — **33)** W. Irvine, The political hist. of the Sikhs by contemporary authors: Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 14, S. 420—31. — **34)** × E. Rehatsek, A notice of the 'Umdatu't-Tawarikh: IAnt. 23, S. 57—62. (Auszug aus d. Lebenserinnerungen d. Lâlâ Sôhan Lâl Sûri, der am Hofe d. Mahârâjâ Rañjit Singh u. später bis z. Absetzung v. Dalîp Singh, 1849, Vakîl war. Aufserordentlich wichtiges Werk für d. Gesch. d. Peñjâb u. d. anglo-indischen Herrschaft.) — **35)** Shikh yuddher itihás. Mahárâj Dhaleep Singh. Calcutta, B. Mitra. 1895. 350 S. 1 R. 8 A. |[CalcR. No. 197, S. XXVII—XXIX.]| — **36)** Sir Lepel Griffin, Mahârâja Duleep Singh. With portrait: Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 13, S. 21—43. — **37)** × The derivation of 'Duleep Singh': ib. 8, 2. Ser., No. 15, S. 188—90. (Äufserungen v. Sir Lepel Griffin, J. Beames, Pandit Hemrâja, C. H. Tawney über Ableitung u. Schreibung d. Namens.) — **38)** × G. A. Henty, Through the Sikh war: a tale of the conquest of the Punjaub. With 12 ill. and map of the Punjaub. London, Blackie & Son. 382 S. sh. 6. |[Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 13, S. 226.]| — **39)** × Saiyid Muhammad Latif Khán Bahádur, Lahore, its hist., architectural remains and antiquities. Lahore, New Imperial Press. 1893. 438 S. R. 10. |[Imp&AQR. 9, No. 17, S. 252/3 (gutes Buch).]| — **40)** × Yogenda Chandra Chatterji, An abridged outline of the hist. of Bengal. Calcutta, K. Banerji & Co. 1893. 142 S. A. 8. — **41)** × E. A. Gait, The Koch kings of Kámarúpa: JASB. 62, Part. 1 (1893), S. 268—308. — **42)** × L. A. Waddell, A trilingual list of Nâga Râjâs: JRAS. (1894), S. 91—102. — **43)** × J. A. Douglas, Notes on Chilas traditions: PASB. (1894), S. 67/9. (D. zusammenhängenden Traditionen reichen nur etwa 500 Jahre zurück.)

44) Fr. Ch. Danvers, The Portuguese in India, being a hist. of the rise and decline of their Eastern empire. 2 Vols. With maps and illustr. London, Allen & Co. Lex.-8°. LIII, 572; XVI, 579 S. sh. 42. |[Ath. No 3501, S. 747/8 (ihm fehlt d. Sinn für hist. Perspektive, bringt nichts neues; aber sehr fleifsig); CalcR. 199 (1895), S. XX—XXII. Imp&AQR. No. 17, S. 238/9; ScottGeogrMag. 11, No. 2, S. 89—90.]| — **45)** × C. H. Coote, Vespucci in India: Ath. No. 3456 (1894), S. 86. (Vergleichung v. einigen Stellen aus Briefen v. Vespucci mit solchen anderer Darstellungen.) — **46)** G. B. Malleson, Hist. of the French in India from the founding at Pondichery in 1674 to the capture of that place in 1761. New edition. With map. London, Allen & Co. 1893. 600 S. sh. 16. |[Guernet: BSNormGeogr. (1893), S. 76/8; Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 13, S. 214 (anerkennend): CalcR. No. 196, S. XXIII/VI; L. B. Bowring: FortnR. NS. 55, S. 83—92.]|

politik scheiterte. 1674 gründet Martin Pondichery, bringt es durch treffliche Verwaltung und gutes Einvernehmen mit den einheimischen Fürsten zur Blüte. Martin † 1706. Laws Finanzoperationen bringen die Kolonie an den Rand des Bankrotts. 1720/6 Dupleix, der 1730—41 Chandranagar zum Mittelpunkt der europäischen Niederlassungen in Bengalen entwickelt. Dupleix 1741—54 Gouverneur von Pondichery. Einnahme von Madras, das 1749 durch Frieden von Aachen aufgegeben. Unterstützung der Feinde Englands. Niedergang der französischen Macht seit Dupleix' Abberufung 1754, besiegelt durch Clives Einnahme von Chandranagar 1757, Übergabe von Pondichery 1761.[47]) Der Nabab Madec, dessen Leben Barbé[48]) bearbeitet hat, war ein französischer Abenteurer, der sich, nach Erwerbung eines grofsen Vermögens im Dienste eines indischen Fürsten, an der Verteidigung Pondicherys 1778 beteiligte. Sein Plan zur Vertreibung der Engländer aus Bengalen wurde von Ludwig XVI. angenommen, aber nicht ins Werk gesetzt.[49])

Engländer. Bd. II und III der Materials towards a statistical account of Bombay[50]) behandelt die Geschichte der Befestigungen (1662 bis 1808), des Handels (1702—80) und der Verwaltung (1778—1891).[51-54]) — Malleson[55]) hat sich bemüssigt gefunden, eine neue Biographie Warren Hastings' zu verfassen. Es ist ihm aber nicht gelungen, den grofsen Prokonsul von den Flecken zu reinigen, die ihm Macaulay, angeblich verleumderischer Weise, angeheftet. Das Urteil über Hastings wird durch diesen Panegyrikus nicht beeinflufst werden. Die Rulers of India series wird durch folgende Bände abgeschlossen: Bradshaw, Sir Thomas Munro.[56]) Gute Biographie eines Begründers des indo-britischen Reiches. 1780—92 rein militärische Periode. Kampf gegen Haidar Alí und Tipú. 1792—1807 Munro, Lehrer und Leiter der Beamtenschaft von Madras, Vater und Freund der Bauern. Organisation der Bárámahals (jetzt Salem Distrikt), 1799—1800 v. Kánara, 1800/7 der vom Nizám abgetretenen Bezirke. 6j. Aufenthalt in Europa. 1814/8 civilistische und militärische Thätigkeit (1817/8 Maráthákrieg). 1820/7 Gouverneur von Madras. — Ritchie und Evans' Earl Amherst[57]) stützt sich

— 47) × × Les Français dans l'Inde. Dupleix et Labourdonnais. Extraits du journal d'Anandarangappoullé, courtier de la comp. franç. des Indes (1736—48), trad. du Tamoul par J. Vinson. (= Publ. de l'écol. des langues or. viv. 3me série. Vol. XV.) Paris. LXXIX, 389 S. Fr. 15. — 48) E. Barbé, Le nabab René Madec: hist. diplomatique des projets de la France sur le Bengale et le Pendjab (1772—1808). Paris Alcan. 291 S. Fr. 5. |[WestmR. (1895), No. 2, S. 218/9; Weye: PMPGA. 41, III, S. 42.]| — 49) × P. Gaffarel, Napoléon Ier et ses projets sur l'Hindoustan: RGéogr. 34, S. 241—52, 357—66, 434—42. — 50) Materials towards a statistical account of the Town and Island of Bombay (ed. by J. M. Campbell). Vol. II. III. With maps and plans. (= Bombay Gazetteer.) Bombay, Government Central Press. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 15, S. 217 u. 9, No. 18 (1895), S. 478/9.]| — 51) × Bombay Domestic annals: CalcR. No. 197, S. 49—74. — 52) × A. T. Pringle, Selections from the consultations of the Agent Governor and Council of Fort St. George, 1681. 4 Series. Madras u. Leipsig, Harrassowitz. 1893. 8°. VI, 82 S. M. 6. — 53) × Shumbhoo Chundra Dey, Hooghly past and present. Chapt. XI: The Bandel Church at Hooghly: CalcR. No. 197, S. 153—64. — 54) × × H. Morris, The Governor-Generals of India. Madras. — 55) G. B. Malleson, Life of Warren Hastings, first governor-general of India. With portrait. London, Chapman & Hall. 574 S. sh. 18. |[G. Valbert, RDM. 128 (1895), S. 204—15 ('l'auteur est prolixe, un peu diffus . . . ne croit avoir dit les choses que lorsqu'il les a répétées vingt fois').]| — 56) J. Bradshaw, Sir Thomas Munro and the British settlement of the Madras Presidency. (= Rulers of India XIII.) Oxford, Clarendon Press. 236 S. 2 sh. 6 d. |[CalcR. No. 197, S. XXIII/IV; J. Innes Minchin: Ac. No. 1148, S. 365/6; Ath. No. 3484, S. 154/5; Imp&AQR. 7, 2. Ser.,

auf die Tagebücher von des Earls Gemahlin. Sachkundige Darstellung des birmanischen Feldzuges ist sonach nicht zu erwarten.[58]) Den Schlufsband der Reihe bildet Sir Auckland Colvins[59]) Rechtfertigung der Thätigkeit seines Vaters, dessen Ratschlägen die Schuld an Aucklands unglücklicher afghanischer Politik beigemessen wird. Dieser Versuch ist nicht gelungen. Während des Aufstandes 1857 hatte John Russel Colvin mit geringer Mannschaft Agra gegen 42000 Sepoys zu schützen. Seine Proklamation an die Aufständischen erweckte infolge ungenauer Übersetzung den Anschein, als ob er ihnen Straflosigkeit zugesichert hätte. Colvin zeigt, dafs eine Bekanntmachung gleichen Inhalts in Oudh diesem Vorwurf nicht ausgesetzt war.

Die grofse Meuterei hat eine Reihe von Darstellern gefunden. Lady Inglis,[60]) die Gemahlin des Verteidigers von Lucknow, veröffentlicht ihr Tagebuch aus jener denkwürdigen Zeit, das durch zahlreiche Mitteilungen vom General Birch ergänzt wird. Als Fortsetzung dazu geben sich Forbes-Mitchells reminiscences,[61]) frisch geschriebene Erinnerungen eines Sergeanten vom 97. hochschottischen Regiment. Schildert in lebhaften Farben den Anteil der 97er an dem Feldzug von der Entsetzung Lucknows ab. Episoden, an denen das Regiment nicht teilnahm, nach Berichten von Augenzeugen. Das Buch erweckt den Eindruck wahrheitsgetreuer Schilderung. — Die Memoiren des mifsvergnügten Oberst Maude,[62]) dessen Mitarbeiter Sherer zuverlässiger zu sein scheine, bezeichnet das Athenäum als gossip.[63]) — Sir Bartle Freres Leben und Korrespondenz hat Martineau[64]) herausgegeben. War Privatsekretär des Gouverneurs von Bombay, Sir George Arthur (1842/6), Resident in Sattara, Commissioner in Sind, bewahrte Kaltblütigkeit während des Aufstandes, 1862 Gouverneur von Bombay. Hebt Ausfuhr der Baumwolle während des amerikanischen Krieges. 1867 Staatssekretär für Indien. Zanzibar. Cap.[65-67]) Mrs. Griffith[68]) giebt in

No. 14, S. 468/9.]| — **57)** Anne Thackeray Ritchie and Richardson Evans, Earl Amherst. With portrait. (= Rulers of India XIV.) Oxford, Clarendon Press. 2 sh. 6 d. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 478/9 (eingeschränktes Lob); Ath. No. 3489, S. 313.]| — **58)** × L. J. Trotter, The Earl of Auckland. (= Rulers of India XVI.) Oxford, Clarendon Press. 1893. 220 S. 2 sh. 6 d. — **59)** Sir Auckland Colvin, John Russel Colvin. (= Rulers of India.) Oxford, Clarendon Press. 3 sh. 6 d. |[St. Wheeler: Ac. (1895), No. 1190, S. 163/4; Ath. (1895), No. 3515, S. 309—10; Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 481/2.]| — **60)** Lady Inglis, The siege of Lucknow. London, Osgood & Co. 1893. 226 S. 2 sh. 6 d. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 487/8.]| — **61)** William Forbes-Mitchell, Reminiscences of the great mutiny. 1857/9. With 2 plans. London, Macmillan & Co. XII, 295 S. 8 sh. 6 d. |[Ath. (1894), No. 3460, S. 203/5 (attractive book); SaturdayR. vol. 77, S. 498; Imp&AQR. 9, 2. Ser. (1895), No. 18, S. 491/2.]| — **62)** F. C. Maude, Memoirs of the mutiny; with which is incorporated the personal narrative of J. W. Sherer. 2 vols. London, Remington & Co. 570 S. sh. 30. |[SaturdayR. vol. 77, S. 345/7; Ath. No. 3464, S. 339—40; Keene: CalcR. No. 197, S. XVII—XVIII.]| — **63)** × McLeod Innes, Lucknow and Oude in the Mutiny: a narrative and a study. With maps, plans etc. London, Innes & Co. 1895. sh. 12. |[Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 486/7 (the best extant book on its own subject).]| — **64)** J. Martineau, The Life and Correspondance of Sir Bartle Frere. 2 vols. With illustr. and maps. London, Murray. 1895. sh. 32. |[Ath. No. 3509. S. 109—10 (d. Inhalt hätte z. Vorteil d. Buches auf d. Hälfte d. Raumes zusammengedrängt werden können); SaturdayR. 79 (1895), No. 2054, S. 324; Ac. (1895), No. 1195, S. 270/1; Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 493/4.]| — **65)** × G. W. Forrest, The administration of the Marquis of Lansdowne as Viceroy and Governor-General of India 1888—94. Calcutta, Government Press. |[Ath. No. 3497, S. 600/1; EdinbR. (1895), No 371, S. 1—32.]| (Blaubuch.) — **66)** × J. Ferguson, Ceylon in 1893: describing the progress of the island since 1803, its present agricultural and commercial enterprises etc., with useful statistical information, specially prepared map

einem hübsch illustrierten Bande Biographieen von 22 einheimischen Fürsten mit Beschreibung ihrer Hauptstädte.[69])

Indische Werke, die Geschichte enthalten. *Mahâbhârata.*[70]) Der 4. Band von Holtzmanns Mahâbhârata[71]) enthält: Bemerkungen über das Verhältnis der Dichtung zu der übrigen Sanskritlitteratur, nebst Übersicht der Arbeiten der europäischen Gelehrten auf diesem Gebiete. Eine Inhaltsangabe und ein Verzeichnis der Eigennamen soll das Werk abschliefsen.

Râmâyaṇa. Mit dem 7. Bande der Übersetzung von Manmatha Nâth Dutt[72]) liegt nunmehr das Epos in englischer Sprache vollständig vor. — Eine eingehende Darstellung der litterarischen Stellung wie des Inhalts des Râmâyaṇa, welche auf den neuesten fachwissenschaftlichen Erörterungen fufst, giebt Baumgartner.[73]) Sehr gut zur Orientierung über das Gedicht und die gesamte Râmalitteratur geeignet, schöne Darstellung. — Ohne Kenntnis des Sanskrit sucht Oman[74]) die beiden Nationalepen Indiens zu popularisieren.[75])

Râjataraṅginî.[76])

Moderne Werke. Über das vielleicht erste und beste wirklich historische Werk eines Hindu berichtet Beveridge.[77]) Er konstatiert, gegen Dowson mit Garcin de Tassy, die Toleranz des 'indischen Herodot'. Wertvolle geographische Angaben. Eine Urduversion liegt englisch und französisch vor, Übersetzung des Originals ist zu wünschen. Vf. gehörte nach Beveridges[78]) Ermittelung der Kaste der dhír khatrí an und schrieb 1107 n. H.

Historische Geographie. Einen Beitrag zur alten Geographie und zur Geschichte der arischen Besiedelung Indiens liefert Pargiter,[79]) indem er die Route Râmas, des Helden des Râmâyaṇa, von Ayodhyâ nach Ceylon noch zu verifizieren sucht und es mit Erfolg thun zu können meint. Er legt dessen Weg durch Mahârâṣṭra und an der Westseite des Dekkhan entlang. Einige Spuren sprechen bedingt dafür, dafs das Râmâyaṇa älter

---

and upwards of 100 illustrations. London, Haddon. 490 S. 7 sh. 6 d. — **67)** × F. H. Modder, Kuruṇégala Vistaraya, with notes on Kurunégala, ancient and modern: JCBAS. 13, No. 44, S. 35—57. — **68)** Mrs. Griffith, India's princes: short life sketches of the native rulers of India. London, Allen & Co. 4⁰. sh. 21. |[Imp&AQR. 7, 2. Ser., No, 14, S. 463; CalcR. No. 197, S. XVIII—XXII; Ath. (1894), No. 3465, S. 376.]| — **69)** × A. Hillebrandt, Das heutige Indien: SchlesZg. (1894), No. 495 u. 498. — **70)** × The Mahâbhârata translated into English prose. Published by Pratâpa Chandra Roy. Parts 88/9. Calcutta, Bhârata Press. 144 S. — **71)** Ad. Holtzmann, D. Mahābhārata u. seine Teile, Bd. IV: D. Mahābhārata im Osten u. Westen. Kiel, Haeseler. 1895. (III), 245 S. M. 13,80. — **72)** ×× Vâlmîki, The Râmâyaṇa. Translated into English prose by Manmatha Nath Dutt. Vol. VI (Yuddhakâṇḍam), VII (Uttarakâṇḍam). Calcutta. 1893/4. S. 1105—1933. cpt. Rs. 16. — **73)** A. Baumgartner S. J., D. Râmâyaṇa u. d. Râma-Litteratur d. Inder. E. litteraturgeschichliche Skizze: StML. Ergänzungsheft 62. Freiburg i/B., Herder. XI, 170 S. M. 2,30. |[A. Roussel: BCr. (1895), No. 1, S. 2/3 (verdient übersetzt zu werden); PolybiblL. (1895), No. 2, S. 174/5; HPBll. 115 (1895), S. 485—98.]| — **74)** J. C. Oman, The great Indian epics. Illustr. London, Bell & Sons. sh. 5. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 476/7 ('a very readable book'); Ath. No. 3499, S. 675.]| — **75)** × A. Ludwig, Über d. Râmâyaṇa u. d. Beziehungen desselben z. Mahâbhârata. (= 2. JB. d. wissensch. Vereins f. Volksk. u. Lingu. Prag.) Prag, Selbstverl. d. Vereins. 4⁰. 38 S. — **76)** Kalhana, The Râjataraṅginî ed. by Durgâprasâda, son of Vrajalâla. Vol. II. (= Bombay Sanskrit Series: No. 51.) Bombay, Gov. Central Book Depôt (Leipzig, Harrassowitz). VI, 300 S. sh. 6. — **77)** H. Beveridge, The Khalâṣat-at-Tawárîkh, or essence of hist.; being the description and hist. of India as told by a Hindu two hundred years ago: JRAS. (1894), S. 733—68. |[Ath. (1894), No. 3478, S. 808.]| — **78)** id., The author of the Khalâṣat-at-Tawárîkh: ib. (1895), S. 211.

79) F. E. Pargiter, The geography of Râmas exile: ib. (1894), S. 231—64. —

ist als das Râmopâkhyâna. Pincott[80]) verifiziert die Örtlichkeiten des Zuges Alexanders des Gr. durch die nordwestlichen Vorgebirge Indiens und kommt zu Resultaten, die von den bisherigen Ansichten abweichen: A. zog den Chitrâl-Flufs aufwärts bis zur Stadt Chitrâl, zog von da nach Osten an dem nördlichen Abhang des Pañjkoragebirges herum, dann den Landai entlang nach Süden bis Bazdira (in dessen Nähe nach Norden hin die Veste Aornos lag) und von hier nach Osten zum Indus, den er bei Amb und nicht bei Attock überschritt. Deane glaubt in den Ruinen von Asgram das Asigramma des Ptolemäus gefunden zu haben. Senart,[81]) dem wir diese Nachricht verdanken, stimmt ihm bei. Embolina dürfte mit General Abott bei dem heutigen Amb zu suchen sein. Senart ist auch geneigt, mit Abbot und Deane, gegen Cunningham in dem Mahaban den durch Alexanders Feldzüge berühmt gewordenen Berg Aornos zu sehen. Eine Aufnahme der ausgedehnten Festungsruinen auf einem schwer zugänglichen Gipfel des Mahaban ist von Deane eingeleitet. General Haig[82]) behandelt die Fragen der alten Geographie des Indus, dessen Lauf sich vielfach verändert hat. Als Alexanders Hafen bezeichnet er die Bai von Karachi, aber nicht den modernen Hafen. Patala lag etwas niedriger und östlich von Hyderabad. Identifikationen bis zu Akbars Feldzug.[83.84])

Indische Reiselitteratur.[85-89])

Archäologie. Ein Progress report[90]) berichtet in gedrängter Kürze über die Resultate der epigraphischen Arbeiten Führers und der Erforschung der Monumente durch Smith. Die letztere hatte zum Mittelpunkt Fatehpur Sikri. Bemerkenswert sind die Bruchstücke von Sanskritdramen auf 6 Marmortafeln in Ajmere.[91.92]) Hoey[93]) bespricht die Ausgrabungen in Set-Mahet. Korrigiert seine frühere Schreibung Seṭ Maheṭ. Am westlichen Ufer der Rapti gelegen, ist es identisch mit dem alten Çrâvastî, nicht aber mit Sapolis des Ptolemäus. Dort der Park Jetavana, den Sudatta Anâtha-

---

80) Fr. Pincott, The route by which Alexander entered India: ib. S. 677—89. — **81)** E. Senart, Notes d'épigraphie indienne V: JA. 4, 9. sér., No. 2, S. 386. — **82)** M. R. Haig, The Indus Delta country. With 3 maps. London, Kegan Paul & Co. |[SaturdayR. Vol. 79, No. 2054, S. 324; Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 487 (of great importance).]| — **83)** × C. F. Seybold, Zu Bîrûnîs Indica: ZDMG. 48, S. 699—700. — **84)** × H. Beveridge, The site of Karṇa Suvarṇa: JASB. 62, Part 1 (1893), S. 315—28.

85) Travels in the Mogul Empire: QR. 176, S. 490—520. ('Nach F. Bernier u. a. Werken'. [O. B.]) — **86)** Sir J. Strachey, India. New and revised edition. London, Kegan Paul & Co. 428 S. sh. 6. |[SaturdayR. vol. 77, S. 675; Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 15, S. 228.]| — **87)** W. M. Conway, Climbing and exploration in the Karakorum-Himalayas. With 300 illustr. and map. London, Fisher Unwin. XXVIII, 709 S. 31 sh. 6 d. |[Ath. No. 3474, S. 671/2 (combines accurate observation and intelligible reporting with an original and acute record of impressions); R. Hughes: Ac. No. 1152, S. 449—50; SaturdayR. 77, S. 583.]| — **88)** G. C. Walker, Gazetteer of the Lahore district. Revised edition. Compiled and published under the authority of the Punjab government. Lahore. XIII, 336, LXVI S. — **89)** J. Gehring, Pudukotei e. indischer Raubstaat: DRGS. 16, S. 289—94, 354—63, 389—95. (D. kleine Staat Pudukotei liegt zwischen Madura u. Tanjaur.)

90) Annual Progress Report of the Archaeological Survey Circle, North-Western Provinces and Oudh, for the year ending 30. June 1893. With 10 plates. Roorkee, Thomason College Press. 1893. Fol. 47 S. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 15, S. 230.]| — **91)** × E. Curtius, D. griechische Kunst in Indien. In: Ges. Abhandlungen 2, S. 235—43. Berlin, Hertz. X, 568 S. M. 12. — **92)** × G. W. Leitner, Graeco-buddhist sculpture. With plate: Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 13, S. 186/9. (Beansprucht, zuerst d. griechischen Einflufs auf d. Skulpturen v. Takht-i-Bahi konstatiert zu haben. Es sind sogar Züge aus Alexanders Laufbahn dargestellt, die bisher buddhistisch erklärt.) — **93)** W. Hoey, Set

piṇḍika vom Prinzen Jeta erwarb und dem Buddha verehrte, der hier die Regenzeit verbrachte. Am Eingang zum Jetavana ein Stûpa, in dem 25 Fuſs tief an der ursprünglichen Basis eine groſse Almosenschale ein Reliquienkästchen bedeckte. Das Kästchen enthält eine Porzellanschale mit Asche und verkohlten Gebeinen, nach Hoey die Reste Sâriputtas, die in Çrâvastî beigesetzt wurden. Eine neue Ausgabe der von Kielhorn bereits veröffentlichten Inschrift von Samvat 1176 fügt Hoey bei. — Die Ruinen des Somnathtempels, welche noch bisweilen von Jainas besucht werden, zeigen Spuren von 4 übereinander befindlichen Gebäuden. Das zweite derselben mit feinen und zierlichen Ornamenten. 7 Bilder von Jainapatriarchen. — Die Ruinen eines Hindugebäudes rühren vermutlich von dem Hindutempel her, den Hjuen-Tsang gesehen hat. Mancherlei Angaben Cunninghams berichtigt. — Rea[94]) verbreitet sich bei Besprechung der lebenswahren buddhistischen Skulpturen, die stets künstlerischen Plan und tadellose Ausführung erkennen lassen, über das Verhältnis der buddhistischen Kunst zu der grotesken der Hindus. Dravidische Kunst verhält sich zur buddhistischen wie römische zur griechischen. Verschiedene Methoden des Baues von Backsteingewölben. Bemerkenswerte Funde zu Bhaṭṭiprolu: groſser Sonnenschirm aus Marmor, Kapitäl mit Rossen und Reitern; bei Gudivâda: schöne Figur aus der Jainazeit mit siebenköpfiger Schlange und dreifachem Sonnenschirm über dem Haupte, bleierne Andhramünzen mit dem Elefanten. Bühler[95]) teilt einige der schönsten Skulpturen mit, welche Führer in Mathurâ entdeckt hat. Eine Eigentümlichkeit der Jainas scheinen die Âyâgapaṭas, eine Art Votivtafeln, zu sein. Es sind groſse Steinplatten, meist mit konzentrischen Kreisen bedeckt, dazwischen Ornamente aller Art. Im mittelsten Kreise gewöhnlich ein Jina oder ein Dharmacakra, einmal auch vor einem Stûpa zwei tanzende nackte Weiber. In den Ecken der von Bühler abgebildeten Platten stützen weibliche Figuren mit emporgestreckten Armen den Kreis; die beiden anderen Ecken der Dreiecke füllen spiralisch gewundene Schlangenleiber, in welche ihre Extremitäten auslaufen. — Die Hauptfigur eines Bruchstückes wird als bhagavâ Nemeso bezeichnet. Ihre Attribute beweisen, daſs sie ein göttliches Wesen darstellt, vermutlich den von den Jainas verehrten Naigameṣi. Der Ziegenkopf erinnert an das Antilopenhaupt von Indras Feldherrn Hariṇegamesî, dem ähnliche Funktionen zugewiesen werden, wie dem Naigameṣi. Die Darstellung bezieht sich offenbar auf die Vertauschung zweier Embryos durch Hariṇegamesî, durch welche der Mahâvîra aus dem Leibe der Devanandâ in den der Triçalâ verpflanzt wurde. Zwei andere Reliefs können nicht späterer Zeit als dem 1. Jh. v. Chr. angehören. Das eine zeigt die Verehrung eines Stûpa durch Suparṇas und Kiṃnaras mit Turbanen. Bei den Centauren ist bemerkenswert der Zweig, welcher die Stelle bedeckt, an der Mensch- und Roſskörper sich vereinigen. Die Suparṇas erinnern an persische und assyrische beschwingte Figuren. Das zweite Relief stellt eine Prozession dar: zwei Reiter mit einem Burschen, ein Ochsenkarren, ein

---

Mahet, with 30 plates: JASB. 61, Part 1 (1892), Extra-No. 64 S. — 94) A. Rea, South Indian Buddhist Antiquities; includ. the Stûpas of Bhaṭṭiprôlu, Gudivâda, and Ghantasâlâ and other ancient sites in the Krishna District, Madras Presidency; with notes on dome construction: Andhra numismatics; and Marble sculpture. With 47 plates: ArchSurvInd., New Imperial Series, Vol. 15. Madras, Government Press; Leipzig, Harrassowitz. Fol. M. 25. ||CalcR. 199, S. VII–XI; Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 492.|| — 95) G. Bühler, Specimens of Jaina sculptures from Mathurâ; with 4 plates: EpInd. 2, Part 14,

Reiter, ein Elefant mit zwei Reitern. Prozessionen finden sich auch auf den beiden Seiten eines Thorbogens, von dem ein Bruchstück gefunden wurde.[96] Nach den Aufnahmen einheimischer Beamter berichtet Rea[97] über Gräber und Inschriften in Kurg. Die Gräber von Kriegern, welche im Kampfe gefallen sind, bestehen aus drei Kammern. Die unterste enthält eine Darstellung der Schlacht, die 2. zeigt, wie der Erschlagene gen Himmel getragen wird, in der oberen sitzt er vor einem liñgam oder einem andern Symbol. — Steine zur Erinnerung an Witwenverbrennungen, solche zu Ehren von Schlangen, gewöhnlich am Fuſse eines Baumes. — Alte Inschriften, deren Sprache den Dorfbeamten unbekannt ist. — Die Kadañgas, ausgedehnte Erdaufwürfe, sind nach Reas Meinung alte Grenzbefestigungen, von denen eine mit Inschrift aus dem 9. Jh.[98.99]

Ergebnisse aus Inschriften. *Açoka.*[100.101] Bühler[102] berichtet über ein von Führer zu Sânchi aufgefundenes Fragment einer Açokainschrift. Obgleich dasselbe nur teilweise zu entziffern ist, so ist doch soviel zu erkennen, daſs darin von dem Saṃgha zu Magadha nicht die Rede ist. Die Zahl der kleinen Votivinschriften erhöht sich von 240 auf 500, darunter einige mit Schriftzügen von Piyadasis Edikten. Bemerkenswert ist die Widmung einer Buddhastatue aus der Zeit des Königs Vasuṣka. Bühler ist geneigt, darin den Namen des dritten Kuṣanakönigs zu sehen. Ist das erste Zeichen des Datums mit Cunningham 70 zu lesen, so würde dies jene Annahme bestätigen, zumal die Schriftzüge mit denen aus Vâsudevas Zeit übereinstimmen. Inschriften des 8. bis 10. Jh. beweisen, daſs der Buddhismus noch lange in Indien geblüht hat. — Bei Ausbesserung der Straſse in der Gegend von Girnâr grub Âcârya Valabhjî Haridatta einige Steine aus, die er für Teile des verstümmelten 13. Ediktes hielt. Bühler[103] giebt seine Lesung mit Valabhjîs Varianten, wonach das Fragment zu Zeile 8—12 des 13. Edikts gehört. In 3 neuen Açokaedikten von Çiddâpura in Mysore fand Bühler[104] die von Oldenberg für das Rûpnâthedikt vermutete Lesart aḍhatiyâni (= ardhatraya), welche er jetzt auch für Rûpnâth anerkennt. Danach war Açoka nicht $30^1/_2$, sondern $2^1/_2$ Jahre Hörer des Worts und nicht vor mehr als einem, sondern vor mehr als 6 Jahren war er der Gemeinde der Büſser beigetreten, er gehörte sonach damals seit 9 Jahren dem Buddhismus an. Aus Açokas Zeit rührt ferner die Inschrift auf Krystall von Bhaṭṭiprolu her, deren Alphabet nur wenig von dem der Edikte abweicht. Gröſser sind die Abweichungen in den 9 Inschriften von

---

S. 811—28. — **96)** × M. Winternitz. Nejamesha, Naigamesha, Nemeso: JRAS. Part 1 (1895), S. 149—55. — **97)** A. Rea, List of architectural and archaeological remains in Coorg compiled, under the orders of Government: ArchSurvInd., New Imperial Series, Vol. 17. Madras, Government Press; Leipzig, Harrassowitz. Fol. M. 8. ‖[CalcR. 199 (1895), S. XXXI/II; Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 492.]‖ — **98)** × L. A. Waddell, Tibetan 'Trees of the law' and Aśoka pillars: Ac. No. 1183 (1894), S. 59—60. (D. Flaggenstöcke d. mit Inschriften versehenen Flaggen d. Buddha-Kultes in Burma u. Tibet sollen Nachahmungen d. mit Inschriften versehenen Steinsäulen d. Açoka sein.) — **99)** × F. H. Modder, Ancient cities and temples in the Kurunẹ́gala district: Yápahuwa: JCBAS. 13, Nọ 44, S. 97—113.

100) × A. Hillebrandt, König Açoka v. Magadha: FrankfZg. No. 225 (1893). — **101)** × G. Bühler, Nachträge z. Erklärung d. Aśoka-Inschriften: ZDMG. 48, S. 49—64. — **102)** id., Further inscriptions from Sânchi, with plate: EpInd. 2, Part 15, S. 366—408. — **103)** id., The discovery of a new fragment of Aśokas Edict XIII at Junāgaḍh: WZKM. 8, Heft 4, S. 318—20. — **104)** id., The Śiddâpura edicts of Aśoka, with 2 plates: EpInd.

Reliquienkästchen, die aber nur wenige Jahrzehnte jünger sind. Bühler[105]) schliefst aus diesem Umstand auf eine lange Entwickelung des südlichen Mauryaalphabets. Aufser dem Namen eines Königs Khubhiraka keine historischen Angaben.

Jaina. Auf einer Säule bei dem bekannten Jainadorfe Çravaṇa-Belgola in Mysore findet sich die Grabschrift des Jainalehrers Malliṣeṇa, welcher in religiösem Selbstmord durch verlängertes Fasten am 10. März 1129 endete. Eine nochmalige Ausgabe der schwierigen Inschrift übernimmt Hultzsch[106]) unter Zuhülfenahme von Bühlers Varianten aus einem Palmblatt, das eine Abschrift aus früherer Zeit enthält. Der Text ist von Malliṣeṇas Schüler Mallinâtha, wohl erst ein Menschenalter nach 1129, abgefafst. Den Bericht eröffnet eine Liste der Lehrer der zu den Jainas gehörigen Digambarasekte. Mit Vardhamâna beginnend, erwähnt er Akalaṅkas Sieg über die Buddhisten am Hofe des Himaçîtala. Als 33. wird Çântideva, ein Zeitgenosse des Poysaḷakönigs Vinayâditya, Mitte 11. Jh., genannt. Malliṣeṇa, der 40., könnte nach Leumann mit dem Digambara Malliṣeṇâcârya identisch sein, von dem noch 3 Werke vorhanden.[107. 108])

Andere Inschriften verschiedener Art. Senart[109]) behandelt die von Deane in Peshawar aufgefundenen Inschriften, welche in 3 Gruppen zerfallen: 3 in Kharoṣṭhî, 2 in Devanâgarî, 30 in einem unbekannten Alphabet abgefafste. Zwei Kharoṣṭhî-Inschriften, von 102 und 200 datiert, können beide der gleichen Ära angehören; die 3. hält S. wegen des Wortes sarvaña für buddhistisch. Aus den ganz kurzen Devanâgarîfragmenten, die zu einer Inschrift zu gehören scheinen, geht soviel hervor, dafs sie aus der Zeit der Çâhis von Gandhâra stammt. Mit grofsem Scharfsinn macht S. wahrscheinlich, dafs jene Trümmer Zeugen der Kämpfe zwischen Trilocanapâla und Mahmud dem Ghasneviden gewesen seien, ca. 1015. Bei der 3. Gruppe läfst sich schwer die Richtung der Schrift und was oben oder unten feststellen. Das Alphabet erinnert an das Açokas, an Pahlavi, das altgriechische Alphabet, die Jenisseiinschriften u. s. w., weist jedenfalls 3 Varietäten auf. Wie in Bhaṭṭiprolu findet sich auch hier das m des altindischen Alphabets verkehrt, woraus S. die Herkunft der dortigen Reliquienschreine aus dem Nordwesten vermutet. Demgemäfs setzt er Bühlers Khubhiraka in Beziehung zu Khubilai Khan. Da die Inschriften in Gebäude eingemauert sind, so ist ein hohes Alter ausgeschlossen, nicht unwahrscheinlich daher die Annahme, dafs sie in die Zeit zwischen den beiden anderen Gruppen zu setzen sind und von den Çakas oder Turuṣkas herrühren. — Eine zu Pâli, nahe dem alten Kauçâmbî entdeckte Urk. veröffentlicht Führer.[110]) Betrifft Schenkung des Mahârâja Lakṣmaṇa von Jayapura an den Brahmanen Revatisvâmin. Dûtaka war der Mahârâja Naravâhanadatta. Die Ära wahrscheinlich die der Gupta. Lakṣmaṇas Siegel: kauernder Löwe mit emporgerichtetem Schweif. Weder

3, Part 3, S. 134—42. — **105)** id., The Bhaṭṭiproḷu inscriptions, with 2 plates: ib. 2, P. 14, S. 323/9. — **106)** E. Hultzsch, Śravaṇa-Beḷgoḷa epitaph of Mallisheṇa, after Śaka-S. 1050. With plate: ib. 3, Part 4, S. 184—207. — **107)** × F. Kielhorn, Kolhâpur inscription of the Śilâhâra Vijayâditya, Śaka-S. 1065: ib. Part 5, S. 207—10. (Steininschrift vor d. Jainatempel zu Kolhâpur, betr. e. Stiftung d. Vijayâditya v. Vaḷavâḍa [nach Fleet d. heutige Wâḷwa an d. Kṛiṣṇa, nordöstl. Kolhâpur].) — **108)** × id., Bâmaṇî inscription of the Śilâhâra Vijayâditya, Śaka-S. 1073: ib. S. 211/3. (Bâmaṇî bei Kâgal im Territorium Kolhâpur.) — **109)** E. Senart, Notes d'épigraphie indienne V, av. 5 planches: JA. 4, 9. sér., No. 2/3, S. 332—53, 504—18. — **110)** A. Führer, Pâli copper-plate grant of Mahârâja Lakshmaṇa, dated Samvat 158. With plate: EpInd. 2, P. 15, S. 363/5.

Jayapura noch die Fürsten sind bisher bekannt. — Bühler[111]) giebt in seiner Einleitung zu Bhagvânlâl's Bearbeitung von Çaka-Satrapen von Mathurâ den Stammbaum derselben. Cunninghams Identifikation von Çuḍasa mit Çoḍâsa stimmt er bei, ebenso nun auch der von Rajula mit Râjuvûla etc., aber nicht der von Kharaosta mit Kharamosta oder Charamosti.[112.113]) Venis[114]) liefert neues Material für die Geschichte der Pâlas: drei einander folgende Könige Vigrahapâla, Râmapâla, Kumârapâla; wirft neues Licht auf die rivalisierenden Dynastieen der Pâla und Sena im 12. Jh. Die Schrift ähnelt der Vijayasenas von Deopara, nähert sich aber mehr modernem Bengali. Vermutlich von 1142 n. Chr. Das bisher nicht bekannte Mânageschlecht tritt uns in zwei von Kielhorn[115.116]) herausgegebenen Inschriften entgegen. Die erste, aus paläographischen Gründen dem 8. Jh. zuzuweisen, berichtet, dafs in der Vorzeit zu König Âdisiṃhas Zeiten drei reiche Kaufleute, Udayamâna, Çrîdhautamâna, Ajitamâna, Fürsten von 3 näher bezeichneten Dörfern wurden. Im 11. oder Anfang 12. Jh. finden wir dann in Magadha Varṇamâna und Rudramâna. Die in der zweiten Inschrift enthaltenen Angaben über die Zeit des Dichters Gaṅgâdhara und seiner 5 dichtenden Anverwandten sind vom Herausgeber schon früher behandelt worden (JBG. 16 N. 116). — Eine 1801 im Brunnen des Forts von Benares gefundene Kupfertafel veröffentlicht Kielhorn[117]) nach einem neueren Abdruck. Die Schrift ist Nâgarî aus dem 11. Jh. Ausgestellt ist die Urk. von dem Cedikönig Karṇadeva zu Svasâga an der Venî, vielleicht dem Flufs Wen-Gaṅgâ in den Centralprovinzen. Die Orte Svasâga, Susî und Vesâla nicht zu ermitteln. Datum 18./1. 1042. Als Ahn des Geschlechts nennt die Inschrift Kârtavîrya den Besieger Râvaṇas. Der berühmteste der von ihm abstammenden Haihayafürsten war Kokkalla, der nach der Bihalriinschrift als 'Säulen seines Ruhmes' im Süden Kṛiṣṇarâja, im Norden Bhojadeva einsetzte. Kielhorn nimmt nach Cunningham an, dafs darunter der Râṣṭrakûṭa Kṛiṣṇa II., Kokkallas Schwiegersohn, ca. 875—911, und Bhojadeva von Kanauj, 862—82 nachweisbar, zu verstehen seien. In vorliegender Urk. werden als Zeitgenossen Kokkallas genannt Bhoja, Vallabharâja, Harṣa v. Citrakûṭa in Bandelkhaṇḍ und Çaṃkaragaṇa. Unter Vallabharâja ist jedenfalls Kṛiṣṇa II., alias Kṛiṣṇavallabha, zu verstehen; möglich, dafs auch dessen Vater Amoghavarṣa, alias Çrî-vallabha gemeint ist. Çaṃkaragaṇa war einer der 18 Söhne Kokkallas, dessen Tochter Lakṣmî Kṛiṣṇa-vallabhas Sohn Jagattuṅga heiratete. Demnach ist mit Cunningham Kokkalla I. 860—900 n. Chr. anzusetzen. Ausführliche genealogische Angaben und Erörterungen Kielhorns dazu, führen

---

— **111)** G. Bühler, Dr. Bhagvânlâl Indrajî's interpretation of the Mathurâ lion pillar inscriptions, edited: JRAS. (1894), S. 525—40. — **112)** × A. Venis, Benares copper-plate grants of Govindachandra of Kanauj: EpInd. 2, P. 14/5, S. 358—68. (Die v. 24. Okt. 1105 u. 9. Okt. 1189 datierten Platten beziehen sich auf Schenkungen d. Govindacandra an d. z. Yajurveda gehörenden Vîlhâkâya Dîkṣita, dem e. Dorf im Pañcâlaland zugewiesen wird, u. an dessen Sohn, d. Purohita Jâgû Śarman, welcher Janakadevîpura erhält. D. Urkk. sind in Viṣṇupura u. Benares ausgestellt.) — **113)** × Umes Chandra Batabyâl, On a new copper-plate grant of Dharmapâla: PASB. (1894), S. 77/8. (Unser Wissen v. d. Pâla-Dynastie v. Bengalen dadurch über Gopâla hinausgefördert. Resultat, dafs Âdi Çûra d. Pâla-Dynastie vorausging, nicht ihr folgt.) — **114)** A. Venis, Copper-plate grant of Vaidyadeva, king of Kâmarûpa. With 8 plates: EpInd. 2, Part 14, S. 347—58. — **115)** F. Kielhorn, Dudhpani rock inscription of Udayamâna: ib. S. 343/7. — **116)** id., Govindpur stone inscription of the poet Gaṅgâdhara. Çaka year 1059: ib. S. 330—42. — **117)** id., Benares copper-plate inscription of Karṇadeva, (Chedi) year 793. With plate:

bis auf Karṇadeva herab, dessen Gemahlin die Hûṇaprinzessin Âvalladevî war. Kielhorn führt dann die Genealogie bis ca. 1200 weiter und giebt so eine Übersicht über 15 Fürsten, welche 12 Generationen vertreten.[118]) Von den 3 Inschriften der Guhilas von Mewâḍ ediert Kielhorn[119]) die zweite, vollständig erhaltene. Sie berichtet von der Erbauung des Çivatempels auf dem Citrakûṭa durch Mokala, den Fürsten von Medapâṭa oder Mewâḍ. Das Datum der Vollendung des Baues wird in 2 Versen verschieden angegeben, fällt aber jedenfalls in 1428/9 n. Chr. In v. 51 heifst es, Mokala habe den König der Yavanas Peroja besiegt. Damit kann nur Sultân Fîrûz Shâh (1351—88) gemeint sein. Als direkte Vorfahren Mokalas werden genannt: sein Vater Lakṣasiṃha, Kṣetra, Hammîra, Arisiṃha. — Unter Kielhorns Assistenz hat Munshi Debiprasâd[120]) eine Jodhpur-Inschrift herausgegeben, die, der Schrift nach, der Zeit zwischen der Mitte des 9. und Mitte des 10. Jh. angehört, den Ursprung des Pratihâra Clans berichtet (welchem der veröffentlichende Fürst Bânka zugehörte), einen Sieg des Bânka über einen Fürsten Mayûra erzählt und auf das 4. (wohl Regierungs-) Jahr datiert ist. Von den hier als Vorgänger genannten Fürsten aufser Bhaṭṭidevarâjâ (wahrscheinlich = Bhaṭṭi-Fürst Devrâj von Jesalmir, geb. 835/6 n. Chr.) noch keiner inschriftlich belegt.[121])

Râṣṭrakûṭas, westliche Gâñgas, Yâdavas. Einer am 14. Dezember 812 zur Zeit des Govindarâja von Gujarât abgefafsten Schenkungsurk. fügt Fleet[122]) den 14 Generationen umfassenden Stammbaum der Râṣṭrakûṭadynastie von Malkheḍ bis auf Indra IV. († 982 n. Chr.) bei. Kielhorn[123]) ediert 3 neue Dokumente aus Paiṭhân an der Godâvarî, dem alten Pratiṣṭhâna. Bemerkenswert ist der Bericht über die Umstände, unter denen der Râṣṭrakûṭa Dhruva, König Govinda des III. Vater, seinem Bruder Govinda II. auf dem Throne gefolgt ist.

Fleet[124]) weist überzeugend nach, dafs die Sûḍitafeln alte Fälschungen sind. Als historisch sicher ist ihnen nur zu entnehmen, dafs der Gâñgakönig Bûtuga mit einer Râṣṭrakûṭaprinzessin vermählt war und den Colafürsten Râjâditya besiegte. Höchst wahrscheinlich fällt das Jahr 938 n. Chr. in seine Regierung. Die Fälschungen, welche als Unterlage für ein glänzendes Geschlechtsregister der Gâñgas dienen sollten, wie solche im 10. Jh. in Südindien Mode wurden, haben seit 968 ihren Anfang genommen. Von der ganzen darin enthaltenen Herrscherreihe sind durch eine Steininschrift nur bezeugt Çrîpuruṣa-Muttarasa, zwischen 750—850 n. Chr. und ein Çivamâra,

---

ib. S. 297—310. — **118)** × id., Chitorgaḍh stone inscription of the Chaulukya Kumârapâla, (Vikrama) year 1207: ib. Part 15, S. 421/4. (Besuch d. Königs Kumârapâla auf d. Citrakûṭa u. Schenkungen an d. dortigen Çivatempel. Kumârapâlas Sieg über d. Herrscher d. Sapâdalakṣalandes vorher anzusetzen. Praçasti v. d. Haupt d. Digambaras, Râmakîrtti, Schüler d. Jayakîrtti.) — **119)** id., Chitorgaḍh stone inscription of Mokala of Mewâḍ, Vikrama year 1485: ib. S. 408—21. — **120)** Munshi Debiprasâd, Jodhpur inscription of the Pratihâra Bânka: JRAS. (Jan. 1894), S. 1/9. — **121)** × F. Kielhorn, Mândhâtâ plates of Jayasiṃha of Dhârâ, (Vikrama-)Samv. 1112. With plate: EpInd. 3, Part 1/2, S. 46—50. (D. Wert dieser Inschrift besteht darin, dafs sie uns für 1055/6 n. Chr. d. Namen d. bis anhin unbekannten Königs v. Dhârâ angiebt, wodurch wir e. obere Grenze für d. Regierungszeit Bhojadevas gewinnen. Unsere Daten über Bhojadeva reichen v. 1021—42/3, für Udayâditya 1080/1; zwischen beide fällt die, vermutlich kurze, Regierung Jayasiṃhas.) — **122)** J. F. *Fleet*, Torkheḍe copper-plate grant of the time of Govindarâja of Gujarât, Śaka-Samvat 735. With plate: ib. Part 2, S. 53/8. — **123)** F. Kielhorn, Paiṭhâṇ plates of Govinda III., Śaka-S. 716. With 2 plates: ib. Part 3, S. 103—10. — **124)** J. F. Fleet, Spurious Sûḍi copper-plate grant purporting to have been issued by Bûtuga in Śaka-S. 860. With

Eine reiche Quelle für die Geschichte der Coḷas und der östlichen Câlukyas sind die Inschriften an dem Râjarâjeçvaratempel zu Tañjâvûr. Von Hultzsch[142]) herausgegeben, berichten dieselben von den reichen Schenkungen der Könige, ihrer Gemahlinnen, Beamten etc. bis zum 29. Jahre des Ko-Râjakesarivarman alias Râjarâjadeva und zum 10. Jahre des Ko-Parakesarivarman alias Râjendra-Coḷadeva, d. i. bis 1013, bezw. 1024. Sehr wichtig No. 58 aus dem 15. Jahre des Kulottuṅga-Coḷadeva (1078). Sieben Übereinstimmungen der Inschrift mit den Angaben des Tamilgedichtes Kaliṅgattu-Paraṇi beweisen die Identität des Helden jenes Gedichtes mit Kulottuṅga, wie schon Kanakasabhai und Fleet behauptet haben. (1. Kulottuṅga erobert als Kronprinz Cakrakoṭṭa; 2. Schlacht bei Maṇalûr an der Tuṅgabhadrâ; 3. Niederlage der 5 Pâṇḍyas; 4. Eroberung von Koṭṭâru und 5. von Kaliṅga; 6. Tyâgavallî, Gemahlin des Königs; 7. sein Beiname Jayadhara.) Kulottuṅgas Vater war der östliche Câlukya Râjarâja I., sein Grofsvater mütterlicherseits der Coḷakönig Râjendra-Coḷa alias Gaṅgaikonda-Coḷa. Nach letzterem anfänglich Râjendra-Coḷa genannt, beherrschte er Veṅgî. Er besiegte die westlichen Câlukyas und übergab Veṅgî den Vicekönigen Vijayâditya VII. (1063—77), seinem Oheim, dann Râjarâja II. (1077/8) und Vîra-Coḷa (1078 bis 1100), seinen Söhnen. Als Schwiegersohn des Coḷakönigs, mit dessen Hause schon seine Vorfahren verschwägert waren, gelangte er auch zur Herrschaft über jenes Reich. Eine synchronistische Tafel gewährt gute Übersicht über die Verwandtschaftsverhältnisse der östlichen Câlukyas und der Coḷas. — No. 47 Legende von Bhṛingi. — No. 49 der Gott Subrahmaṇya. — Hultzsch[143]) giebt ferner eine Skizze von Synchronismen der Geschichte der Coḷas mit derjenigen der Gaṅgas und Câlukyas, mit deren Hülfe allein Fixierungen für die Coḷas möglich sind, ferner einige neue, von Kielhorn und Dikshit berechnete Daten: Der grofse Râjarâja bestieg den Thron 984/5 (die Expedition gegen Veṅgî fällt dann zwischen 996 und 998, die Thronbesteigung von Râjendra-Coḷa I. etwa auf 1014, der Krieg zwischen Râjendra-Coḷa I. und Jayasiṃha III. auf 1021 oder 1022); die Thronbesteigung von Kulottuṅga-Coḷadeva, für dessen 44. und 45. Jahr Inschriftendaten bestimmt werden auf 1. März 1107 und 24. Oktober 1107 nach Chr., fällt zwischen 2. März und 24. Oktober 1063; das Datum einer Inschrift des Vikrama-Coḷa aus seinem 5. Regierungsjahre ist = 18. Juni 1116, sein Regierungsantritt fiel also auf den 14. Juli 1111 nach Chr.[144–146])

Der Zeit des Pâṇḍyakönigs Sundara Pâṇḍya gehört eine von Hultzsch herausgegebene Inschrift an,[147]) welche Venkayya am Vishṇutempel auf der Insel Çrîraṅgam, Trichinopoly, entdeckt hat. Die Inschrift ist von Karpfen flankiert, welchen Fisch der Pâṇḍyakönig im Banner führte. Sun-

---

S. 280/6. — **142)** E. Hultzsch, South Indian inscriptions. Tamil inscriptions of Râjarâja, Râjendra-Choḷa, and others in the Râjarâjeśvara temple at Tañjâvûr. Ed. and transl. Vol. 2, P. 2: Inscriptions on the walls of the enclosure. With 4 plates. (= ArchSurvInd.) Madras, Government Press. 1892. Roy.-4°. S. 121—246. Rs. 5. — **143)** id., Four Choḷa dates: IAnt. 23, S. 296/9. — **144)** × T. B. Kṛishṇasvami, Three inscriptions of Choḷa chiefs, with plate: EpInd. 3, Part 2, S. 70/3. (Çaka-S. 1286, 1403.) — **145)** × F. Kielhorn, Udayendiram plates of Nandivarman: ib. Part 3/4, S. 142/7. (Neue Ausgabe e. Dokuments, dessen Echtheit nicht zweifellos feststeht; betrifft e. Schenkung an d. Brahmaṇen Kuḷaçarman, aus d. Kauçikagotra d. Taittirîyas, der d. Pravacanasûtra angehörte.) — **146)** × id., Udayendiram plates of the Bâṇa king Vikramâditya II. With plate. — Udayendiram plates of Vîra-Choḷa: ib. Part 2, S. 74—82. (Neu revidierte Ausgabe. Vikramâditya II., dessen Genealogie gegeben wird, regierte Mitte d. 12. Jh. n. Chr.) — **147)** E. Hultzsch,

dara-Pâṇḍya hat danach einem Könige, dem 'Mond von Karṇâta' Çrîrañga abgenommen und die Hauptstadt des Kâṭhakakönigs geplündert. Letzterer war jedenfalls einer der Gajapatikönige von Orissa. Der Mond von Karṇâta war der Poysaḷa Someçvara, welcher 1253 zu Vikramapura in dem von ihm eroberten Coḷaland residierte. Vikramapura erweist sich nach Hultzsch als identisch mit dem heutigen Kaṇṇaṇûr bei Çrîrañgam. Dort noch eine Inschrift von Someçvaras Sohn. Dieser, Vîra-Râmanâtha, erhielt den südlichen Teil von des Vaters Gebiet, während Narasiṃha III., Someçvaras Sohn von der Bijjaladevî den Thron von Dvârasamudra bestieg. Râmanâtha und seine Schwester Ponnambalamahâdevî hatten die Câḷukyaprinzessin Devalamahâdevî zur Mutter. Eine Gemahlin Râmanâthas war Kamalâdevî, Tochter eines Ariya-Piḷḷai. Deren jüngere Schwester Somaladevî, als die jüngere (cikka) bezeichnet, zum Unterschied von einer Gemahlin gleichen Namens des Someçvara. Nach Dikshits Berechnung fällt die Thronbesteigung Râmanâthas zwischen 16. Juni und 20. Juli 1255, im gleichen Jahre verlor sein Vater Someçvara Thron und Leben; auch die früheste Inschrift Narasiṃha III. ist von 1255.[148]) Eine Inschrift des Telingakönigs Gaṇapati aus dem Kakatîyageschlecht, welche Hultzsch[149]) herausgiebt, enthält die aus den Anmakoṇḍa und Ekâmranâtha-Inschriften bekannte Genealogie von Prola ab. Die aus jenen Inschriften bekannten Siege Prolas und seines Sohnes Rudra werden erwähnt. Rudra heiratete Padmâ, vermutlich Tochter des Coḷadeya, dessen Tod er herbeigeführt hatte. Die Einwohner der von ihm zerstörten Städte siedelte Rudra zu Oruñgalla (Worangal) an. Ihm folgte sein Bruder Mahâdeva, dessen Sohn von der Bayyâmbikâ Gaṇapati war. Dieser besiegte die Könige von Coḷa, Kaliñga, Karṇâta und Lâṭa, eroberte Velanâṇḍu mit Dvîpa. Seine Frauen waren Nâramâ und Peramâ, deren jüngeren Bruder Jâya er zum General machte. Jâya erbaute zu Dvîpa einen Çivatempel, den er Gaṇapeçvara nannte. Aufser den angegebenen Nachrichten enthält die Inschrift auch noch eine Genealogie von Jâyas Familie. Eine Tochter Gaṇapatis war Gaṇapâmbâ, wie wir von Hultzsch[150]) erfahren. Sie erscheint in der Yenamadalainschrift als Witwe des Beta von Konnâtavaḍî, nach dem sie einen von ihr erbauten Çivatempel Beteçvara nannte. Derselbe befand sich vermutlich zu Yenamadala, ist aber spurlos verschwunden. Ein Stück Stammbaum der Dynastie Betas.[151–154])

Ergebnisse aus der Numismatik.[155]) Korrekturen von Lesungen v. Sallets und P. Gardners liefert Bühler.[156]) Thurstons Catalogue[157])

Raṅganâtha inscription of Sundara-Pâṇḍya. With plate: ib. Part 1, S. 7—17. — **148)** × F. Kielhorn, Buguḍa plates of Mâdhavavarman: ib. S. 41/6. (Undatiert. Weder aus d. Genealogie Mâdhavavarmans, noch aus d. genannten Ortschaften ist etwas Positives zu gewinnen.) — **149)** E. Hultzsch, Gaṇapeśvaram inscription of the time of Gaṇapati, Śaka-Samvat 1153. With plate: ib. Part 2, S. 82—93. — **150)** id., Yenamadala inscription of Gaṇapâmbâ: ib. Part 2/3, S. 94—103. — **151)** × id., Vanapalli plates of Anna-Vema, Śaka-Samvat 1300. With plate: ib. Part. 2, S. 59—66. (E. Stück Genealogie d. Reḍḍidynastie v. Koṇḍaviḍu, Kistnadistrikt.) — **152)** × de Zilva Wickremasinghe, A sinhalese inscription of 1745 A. D.: BTLVNI. 5, X, 3/4. — **153)** × P. Horn, Muhammadan inscriptions from the Sûba of Dilhî. No. 2: EpInd. 2, Part 15/6, S. 424. — **154)** × A Persian inscription: Ath. S. 781. (V. d. Insel Khwâjah Khizr im Indus, angeblich v. 341 n. H., in Wirklichkeit frühestens aus d. 16. Jh.)

155) Ch. J. Rodgers, Coin-collecting in Northern India. Allahabad, Pioneer Press. 152 S. R. 5. — **156)** G. Bühler, The Kharoshṭhî inscriptions on the Indo-Grecian coins: WZKM. 8, III, S. 193—207. — **157)** Edgar Thurston, Coins. Catalogue No. 2. Roman, Indo-Portuguese and Ceylon. 2. edition. Madras, Government Press.

beschreibt die Münzen aus Edelmetallen im Madras Government Museum. Die Mehrzahl der in Indien gefundenen Münzen ist ganz neu wie aus der Münze. Unter den Römermünzen eine bei Cannanore gefundene vom Jahre 43 zur Verherrlichung der Unterwerfung Britanniens, auf dem Revers der Triumphbogen des Claudius. Bemerkungen über die alten Handelswege. Viele Münzen wohl durch die 10000 Juden, welche nach Zerstörung Jerusalems in Malabar einwanderten, eingeführt. Die Reports on finds[158]) behandeln Münzen der Guptas, der Indo-Sassaniden, der Moghulen, der Assamkönige und solche von Jayantîpura. — Cunninghams[159]) hunnische Münzen sind mit Legenden in Nâgari, Pahlavi, verderbten griechischen und unbekannten skythischen Charakteren versehen, zum Teil zwei- und dreisprachig. Cunninghams[160]) letztes gröfseres Werk giebt mit seinen coins of ancient India eine vollständige Übersicht über die einheimischen Münzen vor der mohammedanischen Invasion. Einige unvollständige Königslisten vervollständigt. — Ergänzungen zu Hultzschs Artikeln bringen Rangachari und Desikachari.[161]) Behandeln Münzen von Deva Râya aus der 1. Dynastie von Vijayanagara (doch nur vermutungsweise), dann von Kṛiṣṇa Râya, Sadâçiva Râya und Acyuta Râya der 2. und von Veñkapati Râya der 3. Dynastie.[162]) — Eine glückliche Ergänzung zu Cunningham bilden Rodgers' coins of the Mogul emperors.[163]) Aufser der ambulanten Münze, welche die Kaiser auf ihren Zügen begleitete, sind noch 113 Münzstätten nachzuweisen, die nicht alle gleichzeitig in Betrieb waren. Jedenfalls war in jeder der (22) Provinzen je eine dauernd beschäftigt.[164]) Rodgers'[165]) Katalog bezieht sich auf die Sultane von Delhi und ihre Zeitgenossen in Bengalen, Gujarât, Jaunpur, Mâlva, im Dekkhan und in Kaçmîr.[166]) Rangachari und Desikachari[167]) veröffentlichen eine Liste der indodänischen Münzen im kgl. dänischen Kabinett aus der Zeit von 1644—1845 (Ende der dänischen Herrschaft), mit Beschreibung noch unbekannter Stücke. In Tranquebar (Dansborg) wurden 300 verschiedene Münzen geschlagen, in Porto Novo, Serampore oder Balasore vermutlich keine. Bleimünzen seit 1640, erste datierte 1644, Kupfermünzen seit 1667, sämtlich ohne Wertangaben bis Friedrich IV. Früher Bleimünzen bei den Andhras, wohl weil Blei sehr selten, dann auch von Portugiesen und Engländern geprägt. Silbermünzen seit Christian V. (1670—99): Fanos, Royaliner. Die einzige dänische Goldmünze: die Pagode Christians VII.

|[CalcR. 199 (1895), S. XV/VII.) — **158)** Reports on finds of Treasure Trove Coins: PASB. (1894), S. 56—65. — **159)** A. Cunningham, Later Indo-Scythians: Ephthalites, or white Huns. With 4 plates: NumismChr. 3. Ser., No. 55, S. 248—93. — **160)** id., Coins of mediaeval India from the seventh century down to the Muhammadan conquests. London, Quaritch. sh. 15. |[Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 488/9; E. J. Rapson: NumismChr. 3. Ser., No. 56, S. 348.]| — **161)** T. M. Rangachari and T. Desikachari, Some inedited coins of the kings of Vijayanagara, with plate: IAnt. 23, S. 24/6. — **162)** × W. W. Webb, The currencies of the Hindu states of Râjputana. With 12 plates and map. Westminster, Constable & Co. 1893. XXI, 185 S. sh. 16. |[CalcR. No. 195, S. XVI; Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 13, S. 226; Ath. No. 3488, No. 293/4.]| — **163)** C. J. Rodgers, The coins of the Mogul emperors of India. Calcutta, Baptist Mission Press. |[W. Irvine: Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 390/2.]| — **164)** × W. Irvine, Note on the official reckoning of the reigns of the later Moghul emperors and on some of their mint towns, with a note by A. F. R. Hoernle: JASB. 62, Part 1 (1893), S. 255—67. — **165)** C. J. Rodgers, Catalogue of the coins of the Indian Museum. Part. 1. With 3 plates. Calcutta. 172 S. |[Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 17, S. 259.]| — **166)** × id., A general view of the coinage of the Mogul emperors of India: CalcR. No. 197, S. 126—36. — **167)** T. M. Rangachari and T. Desikachari, Indo-Danish Coins: IAnt. 24, S. 22/8. 1895.

Geschichte der Schrift. Zur Einführung seiner Landsleute in die Epigraphik hat Ojha[168]) eine Reihe paläographischer Tafeln mit begleitendem Hinditext versehen. Derselbe zerfällt in die Abschnitte: 1. Alter der Schrift in Indien; 2. der indische Ursprung des Pâli-Alphabets; 3. das Gandhâra-Alphabet; 4. Prinseps Entdeckungen; 5. die indischen Ären; 6. die alten Zahlzeichen; 7. Anmerkungen zu den Tafeln. Nach Bühler hat Ojha unterlassen, sich diejenigen Informationen zu verschaffen, welche ihn berechtigen würden, über das Verhältnis des Pâli-Alphabets zu den Alphabeten des Phönizischen oder Aramäischen zu urteilen. Eine Abhandlung Bühlers[169]) stellt fest, wie Weber schon vor 40 Jahren darzuthun versucht hat, dafs das sog. südliche, von den Indern als 'die Schrift des Brahman' bezeichnete, rechtsläufige indische Alphabet aus dem nordsemitischen des 9. und 8. Jh. v. Chr. hervorgegangen, und vermutlich auf dem alten Handelswege über Mesopotamien nach Indien gelangt ist. Die Ausarbeitung desselben ist indessen den Brahmanen zuzuschreiben.[170])

Religionsgeschichte. *Vedische und brahmanische Religion.*[171–174]) Als ein Markstein in der Litteratur über die vedische Zeit mufs Oldenbergs Religion des Veda[175]) bezeichnet werden. O. hält an der bisherigen Annahme für die Zeit der Entstehung der Rigveda (1200—1000 v. Chr.) fest. Seine Darstellung berücksichtigt auch die, als nicht allzuweit zurückliegend gedachte, indoiranische Periode und weist zahlreiche Züge, namentlich auf dem Gebiete des Zauberwesens nach, welche in die früheste Vorzeit zurückreichen, da noch der Medizinmann und der Regenzauberer des Wilden die Stelle des Priesters einnahmen. Durch solche Perspektiven werden viele Gebräuche in ein anderes Licht gerückt, als durch eine Betrachtungsweise, welche die altindische Kultur von jeder Beziehung zu anderen Völkern loszulösen versuchte. Abschnitt 1, 2 behandeln die vedischen Götter und Dämonen, 3 den Kultus, 4 Seelenglauben und Totenkultus. Ein Exkurs über Soma und den Mond erweist Hillebrandts bekannte Theorie als unzutreffend. Die Thatsache, dafs neben den als 'Sonne' und 'Mond' bezeichneten Gottheiten noch Mitra und Varuṇa (ein ursprünglicher Mondgott) auftreten, zwei Götter, welche sich durch tief-

---

168) Gaurishankar H. Ojha, Prâcin lipimâla. The Palaeography of India. With 52 plates. Oodeypore, Sajjun Press. Fol. 79 S. 3 Rs. 4 a. |[G. B(ühler), JRAS. No. 1 (1895), S. 246/7 (nicht zu empfehlen, da d. Zeichen ungenau sind, z. T. nach gefälschten Inschriften.)]| — **169)** G. Bühler, On the origin of the Indian Brâhma alphabet. With plate. (= Indian Studies 3.) Wien, Tempsky. 1895. 91 S. M. 2. — **170)** × A. F. R. Hoernle, The Bower manuscript. Facsimile leaves, transcript and English translation with notes. Part. 2. Fasc. 1. (= ArchSurvInd. New Imperial Series Vol. 22.) Calcutta, Office of the Superintendent of Government Printing.

171) × A. Barth, Bulletin des religions de l'Inde: RHR. 27 (1893), S. 177—225. (Besprechung d. letzten Arbeiten über d. vedische Litteratur.) — **172)** × The Çatapatha-Brâhmaṇa according to the text of the Mâdhyandina school transl. by J. Eggeling. Part. 3: books 5/7. (= Sacred Books. Vol. 41.) Oxford, Clarendon Press. XXVII, 424 S. 12 sh. 6 d. |[W. D. Whitney: PrAmOrSoc. (März 1894), S. XCV—CI; C. W. Tawney: Imp&AQR. New series 7, No. 14, S. 383/6.]| — **173)** × D. Ṣaḍviṃçabrāhmaṇa, mit Proben aus Sāyaṇas Kommentar nebst Übersetzung. Prapāṭhaka I. hrsg. v. K. Klemm. Gütersloh, Bertelsmann. 94 S. M. 2,40. |[Windisch: LCBl. No. 24, S. 855; V. Henry: RCr. No. 23, S. 442; Bloch: WZKM. 8, S. 247/8.]| — **174)** × The Jaiminîya or Talavakâra Upaniṣad Brâhmaṇa: text, translation and notes by Hanns Oertel: JAOS. 16, Part 1, S. 79—260. |[Konow: DLZ. No. 9 (1895), S. 259—62.]| — **175)** H. Oldenberg, D. Religion d. Veda. Berlin, Hertz. IX, 620 S. M. 11. |[A. Hillebrandt: DLZ. No. 3 (1895), Sp. 72/4 (erkennt d. Wert d. zweiten Teiles an, findet aber am ersten vielerlei auszusetzen); H—y: LCBl. No. 5 (1895), Sp. 164/6 (sehr an-

ethischen Gehalt von den übrigen Gottheiten des Ṛigveda scharf abheben, veranlaſst O. zu der verlockenden Vermutung, daſs jene beiden semitischen Ursprungs seien, denn 'früher als die indoeuropäischen Völker waren Semiten zum Ernst ethischer Lebensbetrachtung herangereift.' Die Indo-Iranier hätten sonach die Âdityas (Amesha spentas) einem semitischen Volke entlehnt. Die übrigen 5 Âdityas wären die 5 Planeten, auf deren Namen die Inder wenig Wert legten (weil ihnen die Planeten nicht bekannt waren? Kl.). Den Beweis für die Entlehnung wie für die Identifikation der kleineren Âdityas mit den Planeten bleibt O. schuldig. Bemerkenswert auch die Auffassung, wonach die Sünde als ein Fluidum angesehen wurde, welches dem Menschen anhaftet, ihm angeworfen und weggesprochen werden kann.[176-179])

Buddhismus.[180.181]) Rhys Davids[182]) zieht in dem Schluſsband seiner Übersetzung des Milindapañha einen Vergleich zwischen demselben und dem der Zeit Açokas angehörenden Kathâ Vatthu. Wie dort der Verteidiger der Theravâdins, der Orthodoxen, Moggaliputta Tissa Thera, gegen die 17 abweichenden Schulen, an die Spitze seiner Erörterungen die Frage nach der Existenz der Seele stellt, so auch Nâgasena im M. Zahlreiche andere Übereinstimmungen ergeben, daſs der Unterschied beider Schriften wesentlich durch die Zeit ihrer Abfassung und durch den Zweck, welchem sie dienen sollten, bedingt ist. Tissa disputiert mit Angehörigen des gleichen Glaubens, Nâgasena sucht einen auſserhalb der Gemeinde Stehenden zu überzeugen.[183]) — Unter Cowells Leitung wird das Jātaka[184]) von einer Anzahl Gelehrter ins Englische übertragen. Der erste von Chalmers besorgte Band, welcher sich mit dem ersten des Fausböllschen Textes deckt, enthält 150 Geschichten aus früheren Geburten Buddhas. Nicht aufgenommen ist die schon früher übersetzte, einleitende Nidānakathā. Die Erzählungen sind zum Teil schon in den Piṭakas nachzuweisen und durch Skulpturen zu Sānchi, Amaravati

---

erkennend mit Hervorhebung einiger Meinungsverschiedenheiten).]| — **176)** × Paul Regnaud, Les premières formes de la religion et de la tradition dans l'Inde et dans la Grèce. Paris, E. Leroux. XV, 518 S. Fr. 10. |[H. G(aidoz): Mélusine 7, No. 3, Sp. 71; vgl. dazu Regnauds Erwiderung: ib. No. 4, Sp. 95/6; J. Kirste: WZKM. 8, S. 349—52.]| — **177)** × Edm. Hardy, D. vedisch-brahmanische Periode. |[R. Pischel: GGA. No. 6 (1894), S. 417—31 (im ganzen anerkennend, nach P. aber d. vedische Religion z. gr. T. Fetischismus u. Euhemerismus); J. Dahlmann: StML. 1 (1894), S. 95/7; Schanz: ThQ. (1894), S. 331/5; LRs. 20, S. 87.]| (JBG. 16, I, 80[164].) — **178)** × Fritz Bonsens, D. Götter d. Ṛgveda. E. euhemeristische Skizze. Breslau, Koebner. 14 S. M. 0,60. (Satire auf d. euhemeristische Erklärung.) — **179)** ×× W. Crooke, An introduction to the popular religion and folklore of Northern India. Allahabad, Gov. Press. — **180)** H. Oldenberg, Le Bouddha: sa vie, sa doctrine, sa communauté. Trad. d'après la 2ᵉ éd. par A. Foucher. Av. une préf. de S. Lévi. Paris, Alcan. VII, 393 S. |[G. L P.: Muséon 13, S. 89; PolybiblL. No. 4, S. 380.]| — **181)** J. P. Minayeff, Recherches sur le Bouddhisme. Traduit du russe par R. H. Assier de Pompignan. (= AMG. Bibliothèque d'études tome 4.) Paris, Leroux. V, 317 S. |[R. G—e: LCBl. No. 11 (1895), S. 362/3 (klar u. anregend geschrieben. Beweisführung für d. Behauptung, daſs d. Pâli Tipiṭaka erst im Beginn unserer Zeitrechnung feste Gestalt angenommen, nicht überzeugend).]| — **182)** The questions of king Milinda. Transl. from the Pâli by T. W. Rhys Davids. Part 2. (= Sacred Books. Vol. 36.) Oxford, Clarendon Press. XXVII, 388 S. 12 sh. 6 d. |[J. Beames: Imp&AQR. 9, 2. Ser. (1895), No. 17, S. 145/8.]| — **183)** × S. Lévi, Un nouveau document sur Milinda-praçna: CR. 21, Ser. 4, S. 232/7. ('E. Stelle d. chinesischen Übersetzung d. Abhidharmakoça.') — **184)** The Jātaka or stories of the Buddha's former births. Transl. from the Pāli under the editorship of E. B. Cowell. Vol. 1: Transl. by R. Chalmers. With plate. Cambridge, University Press. 1895. XXVI, 324 S. 12 sh. 6 d. |[R. Fick: DLZ. No. 14 (1895), S. 428—31 (anerkennend, mit einzelnen Ausstellungen); Imp&AQR.

und Bhārhut, wo teilweise ihre Titel beigeschrieben, für das 3. Jh. v. Chr. belegt. Nach der Tradition von Ceylon bestand das Jātaka ursprünglich nur aus den Gāthas, an welche sich schon früh die Legenden gliederten. Nachdem es in dieser Form ca. 430 n. Chr. von Buddhaghosa ins Pāli übersetzt worden, ging das singhalesische Original verloren. Cowell nimmt mit Rhys Davids an, dafs die Jātakas, sofern sie nicht direkt von Buddhaghosa herrühren sollten, doch wenig später abgefafst seien.[185])

Die Buddhist Mahâyâna Texts[186]) enthalten Açvaghoṣas Buddhacarita, ein Sanskritgedicht, welches Buddhas Leben darstellt und den Beichtvater Kaniṣkas im 1. Jh. n. Chr. zum Vf. hat. Beigefügt sind die heiligen Schriften des japanischen Buddhismus: der grofse und der kleine Sukhâvatîvyûha, die zwischen 147—86 n. Chr. ins Chinesische übersetzt, durch mancherlei Übereinstimmungen mit den Purâṇas zeigen, dafs jene Purâṇalegenden schon im 1. Jh. n. Chr. vorhanden waren. Es folgen die Vajracchedikâ, die beiden Prajñâpâramitâhṛdayasûtras und das Amitâyurdhyânasûtra. Der Buddhismus wurde 552 n. Chr. von Korea nach Japan gebracht.[187. 188]) I-Tsings[189]) Biographieen der Pilger, welche von 639—89 die heiligen Stätten Indiens besuchten, hat Chavannes übersetzt. I-Tsing, geb. 634, † 713, ging 671 auf persischem Schiff nach Sumatra, studierte die Çabdavidyâ in Çrî Bhojas Reich, besucht Palembang und Atschin, kommt 673 nach Tâmralipti. Besuch des heiligen Landes Behar, 10j. Aufenthalt im Kloster Nâlanda. Rückreise nach Sumatra, wohin er das Tripiṭaka bringt (§ 46). — 685—95 litterarische Thätigkeit in Çrî Bhojas Reich, 689 Reise nach Canton, wo er 4 Hülfsarbeiter gewinnt. 695 bringt er nach China über 400 Werke in 500000 Çloken. Feierlicher Empfang durch Kaiserin Ou. Eintritt in die Redaktionskommission für Übersetzung von Sanskritwerken unter Çikṣânanda; seit 700 Direktor der kaiserlichen Übersetzungskollegien, in denen auch Paṇḍits thätig. — Die Pilger reisten meist durch Tibet und Nepal oder über Sumatra. Dort im Süden Bhojas Reich, von I. auch Goldinsel genannt, sonach identisch mit Suvarṇadvîpa, Zabedj der arabischen Reisenden. Vorbereitende Studien hier oder bei Jñânabhadra in Ho-ling (Bantam auf Java). Einzelne auch nach Ceylon, so Ming-yuen, der Buddhas Zahn zu stehlen sucht. — § 41: geographische Notizen, Beschreibung der Universität Nâlanda (Plan verloren), der die Einkünfte von 201 Dörfern gehören, über 5000 Mönche und Novizen. — Bestrebungen der Pilger von den Kaisern begünstigt, die das Geheimnis der Unsterblichkeit erhofften. So § 1 Hiuen-tchao beauftragt aus Kaçmîr das Brâhmaṇa der Langlebigkeit und Wunderkräuter zu holen. — Unter den Pilgern viele Graduierte, meist Meister des Dharma, einige Meister des Dhyâna und solche des Vinaya, ein Meister der Çâstras. Selten der hohe Titel Meister des Tripiṭaka. § 48. Ling-yun guter Kenner des Sanskrit, tüchtiger Maler (Bild des Maitreya Buddha). § 42 das Vidyâdharapiṭaka.

9, 2. Ser., No. 18 (1895), S. 482/3.]| — **185)** × S. v. Oldenburg, Buddhistische Legenden. I. St. Petersburg. (Russisch.) — **186)** Buddhist Mahâyâna Texts. Translated by E. B. Cowell, F. Max Müller and J. Takakusu. Part 1. (= Sacred Books Vol. 49.) Oxford, Clarendon Press. XIII, 207 S. XXVI, 208 S. 12 sh. 6 d. |[H. Oldenberg: DLZ. No. 38, S. 1192/3.]| — **187)** × Böhtlingk, Kritische Bemerkungen zu Açvaghosha's Buddhacarita: BVGWLeipzig 64, S. 160—98. — **188)** × F. Kielhorn, Zu Açvaghosha's Buddhacarita: GGN. No. 4 (1894), S. 364—74. (Textkritische Erörterungen.) — **189)** I-Tsing, Mémoire composé à l'époque de la grande dynastie T'ang sur les religieux éminents qui allèrent chercher la Loi dans les pays d'Occident, Trad. en franç. par Éd. Chavannes. (= Voyages des pèlerins bouddhistes.) Paris, Leroux. XXI, 218 S. |[S.

— Aus eigener Anschauung schildert Waddell[190]) die letzte bedeutende Stufe des Buddhismus, den Lāmaismus, den er in Tibet selbst studiert hat. Nach einer Übersicht der Entwickelung des Buddhismus und der Entstehung und Ausbreitung des Lāmaismus, als dessen Begründer Padmasambhava anzusehen ist, bespricht W. die Sekten dieser Religion, ihre Lehre und Moral, die Litteratur, Klosterleben und Hierarchie, Klöster, Tempel und Reliquieen, Mythologie, Ritual, Astrologie, Zauberwesen, Feste, Mysterien etc. Der Buddhismus wurde ca. 640 unter König Sroṅ Tsan Gampo eingeführt, während der eigentliche Lāmaismus erst von der Ankunft des Guru Padmasambhava im Jahre 747 datiert. Eine Fülle neuen Materials wirft auf die Geschichte des Lāmaismus und die Zustände des bisher der Forschung verschlossenen Landes überraschendes Licht. Entgegen der noch immer vorgetragenen Ansicht, daſs der Buddhismus in Indien durch den Brahmanismus ausgerottet worden sei, meint W., die bilderstürmerische fanatische Soldateska Afghanistans habe mit Zerstörung der Klöster und Hinschlachtung ihrer Insassen dem altersschwachen Buddhismus Indiens ein Ziel gesetzt. Etwas gröſsere Sorgfalt bei Wiedergabe von Sanskritnamen wäre zu wünschen.[191])

Jainas. In seiner Einleitung zum 2. Bande der Jainasûtras weist Jacobi[192]) aus dem buddhistischen Kanon die Existenz der Jainas zu Buddhas Zeiten nach. Damals Nigaṇṭhas genannt, erscheinen sie als bedeutende, durchaus nicht neue Sekte. Dazu stimmt auch die Tradition, dem Tîrthakara Nâtaputra, gewöhnlich Mahâvîra oder Vardhamâna genannt, sei um etwa 250 Jahre der Tîrthakara Pârçva vorhergegangen. Freilich erscheint im Uttarâdhyayana 23, 2 ein Schüler Pârçvas, Keçi, hier aber will Jacobi die Bezeichnung 'Schüler' nicht wörtlich nehmen. Soviel ist sicher, daſs Anhänger Pârçvas noch zu Mahâvîras Zeit vorhanden waren. Durch Keçi und Gautama oder Sudharma, Mahâvîras Jünger, wurden beide Schulen vereinigt. Später wieder hervortretende Gegensätze mögen dann die Spaltung in die Çvetâmbaras und Digambaras veranlaſst haben. Mahâvîras Lehre scheint auch stark durch Gosala beeinfluſst, der sich aber bald wieder von ihm trennte und als Jina der Âjîvakas auftrat. Die Bedeutung Mahâvîras liegt vermutlich darin, daſs er es verstand, durch Aufnahme anderer Sekten in seinen Orden, seiner Lehre Verbreitung zu geben. Für vorbuddhistische Herkunft des Jainismus spricht sein Animismus und die mangelnde Klarheit über die Kategorieen Substanz und Qualität.[193])

Christliche Kirche. Eine Geschichte der Bestrebungen der christlichen Mission für die Bekehrung Indiens giebt Smith.[194]) Nach der Überlieferung war der erste Missionar der Stoiker Pantaenus aus Alexandrien, über dessen Thätigkeit sonst nichts bekannt ist. Etwa 1 Jh.

Lévi: RCr. 25 (1895), S. 1/6.]| — **190)** L. A. Waddell, The Buddhism of Tibet or Lâmaism. Illustr. London, Allen & Co. 1895. XX, 598 S 31 sh. 6 d. |[Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 17, S. 240; JAIGrBr. 24, No. 3 (1895), S. 331.]| — **191)** × Tibetan Catechism. In Tibetan by A. E. Shoberg. Darjeeling. — **192)** Jaina sûtras, transl. from Prâkṛit by H. Jacobi. Part 2. Uttarâdhyayanas., Sûtrakṛtâṅgas. (= Sacred Books Vol. 45.) Oxford, Clarendon Press. 1895. XLII, 456 S. 12 sh. 6 d. — **193)** × J. Klatt, The Sâmâchârî-Śatakam of Samayasundara and Paṭṭâvalis of the Añchala-Gachchha and other Gachchhas. (Revised with additions by E. Leumann.): IAnt. 23, S. 169—83. (Verfaſst 1616 n. Chr.) — **194)** G. Smith, The conversion of India, from Pantaenus to the present time, A. D. 193 to 1893. Illustr. (= Graves Lectures in America 1893.) London, Murray. 1893. XX, 258 S. sh. 9. |[CalcR. No. 193, S. L/IV (anerkennend); Ath. No. 3487, S. 251; Crit. R. theol. and phil. lit. 4, II, S. 166/9; Richter: AMZ. 21, S. 148.]| —

später folgten die Nestorianer, ohne erheblichen Erfolg. (Jetzt etwa 300000.) Auch die Franziskaner und Dominikaner, selbst Franz Xaver erzielten kein bleibendes Resultat, ebensowenig die niederländische reformierte Kirche. Die englische Kompagnie verhielt sich der Mission gegenüber feindselig. In neuerer Zeit einige Fortschritte, die Smith wohl überschätzt.[195.196])

Philosophie. Deufsen[197]) behandelt in der ersten Abteilung seiner Geschichte der Philosophie die beiden ersten Perioden der indischen Philosophie: die Hymnen- und die Brâhmaṇazeit, 'Keime und Ansätze philosophischer Gedanken, die erst zur Geltung kommen in den Upanishads und in den philosophischen Systemen'; zerfällt in die Abschnitte: 1. altvedische Kultur; 2. altvedische Religion; 3. Verfall der Religion und Anfänge der Philosophie; 4. Suchen nach dem 'unbekannten Gotte'; 5. Kultur der Brâhmaṇazeit; 6. die Brâhmaṇas als philosophische Quellen; 7. Geschichte des Prajâpati; 8. Geschichte des Brahman bis auf die Upanishads; 9. Geschichte des Âtman und verwandter Begriffe. — Das System der Sâṃkhyaphilosophie führt Garbe[198]) in klarer übersichtlicher Darstellung vor. Bespricht das Verhältnis des Sâṃkhya zu den Upanishads, sein Auftreten in der brahmanischen Litteratur, seine Hauptwerke. Zusammenhang mit der griechischen Philosophie, Überblick über die philosophischen Systeme Indiens. Garbes neues Argument für die Priorität des Sâṃkhya vor dem Buddhismus, verstärkt durch die Entdeckung von Windisch (LCBl.), dafs nach Açvaghosha im 1. Jh. n. Chr. das Sâṃkhya für älter als der Buddhismus galt. Nach Windisch (LCBl.) ist Arâḍa Kalâmas Lehre die Kapilas.[199])

Staat, soziale Zustände. Purnendu Narayana Sinha[200]) beabsichtigt eine Übersicht über die Staatsverfassung des alten Indien zu geben. In dem vorliegenden ersten Artikel weist er nach, dafs schon in alter Zeit die Monarchie eine beschränkte war. Nach Manu werden die Gesetze dem Könige gegeben, nicht von ihm abgefafst, seine Verwaltung war an die Beschlüsse der Berater gebunden, regierte er gegen das Gesetz, so konnte er abgesetzt werden. Schon im Mahâbhârata ein Zweikammersystem, in welchem der Bürgerstand die Majorität hatte. Die Mitglieder des Rates mufsten über 50 Jahre alt, unabhängige gebildete Leute durchaus tadellosen Rufes sein. Lee-Warners protected princes[201]) behandelt

---

195) × D. selige Rudolf Aquaviva am Hofe Akbar d. Grofsen. (E. Blatt aus d. älteren Missionsgesch. Vorderindiens.): Kath. Missionen (1894), S. 4—10, 30/8, 76—82. — **196)** × Repsold, D. Religionen in Britisch Indien 1891: Globus 65, S. 283/4. (Resultat d. Zusammenstellung v. Baines im Census of India.)

197) P. Deufsen, Allgemeine Gesch. d. Philosophie mit bes. Berücksichtigung d. Religionen. Bd. 1. 1. Abtlg.: Allgem. Einleitung u. Philosophie d. Veda bis auf d. Upanishads. Leipzig, F. A. Brockhaus. XVI, 336 S. M. 7. |[Drng: LCBl. No. 2 (1895), Sp. 42/3 erkennt d. sorgfältig begründete Nachweisung e. kontinuierlichen Entwickelung an, will aber Konzeptionen d. Phantasie nicht als Philosophie gelten lassen).]| — **198)** R. Garbe, D. Sâṃkhya-Philosophie. E. Darstellung d. indischen Rationalismus nach d. Quellen. Leipzig, Haessel. VIII, 347 S. M. 12. |[Wi(ndisch): LCBl. (1894), No. 34, Sp. 1204/5 (e. gutes Buch v. dauerndem Werte); Jacobi: GGA. No. 3 (1895), S. 202—11 (auf lange Zeit grundlegend. Bestreitet Garbes Behauptung, dafs d. Sâṃkhya unbrahmanischen Ursprungs u. aus d. Osten stamme. Sâṃkhya nicht 'Aufzählungslehre', sondern 'Spekulation'; C. H. Tawney: Imp&AQR. 9, 2. Ser. (1895), No. 18, S. 394/9.]| — **199)** × Max Müller, Three lectures on the Vedânta philosophy, delivered at the royal institution in March 1894. London, Longmans. VIII, 173 S. sh. 5.

200) Purnendu Narayana Sinha, The system of government in ancient India: CalcR. 196, S. 301/9. — **201)** W. Lee-Warner, The protected princes of India, with

die politische Stellung der Fürsten Indiens, die bis jetzt staatsrechtlich noch nicht definiert ist. Die suzeränen Staaten sind weder durch Bündnis mit einander verknüpft, noch Lehnsstaaten im MAlichen Sinne, noch unabhängige Gebiete. — Eine klare ungeschminkte Darstellung der Entwickelung Indiens unter englischer Herrschaft verdanken wir Bose.[202]) Buch 1, dem religiösen Zustande gewidmet, bespricht, nach einer Übersicht über die Kulte seit der vedischen Zeit und über den Einfluſs der Engländer, den sogen. Neo-Hinduismus (Jung-Indien), welchem Bose die meiste Aussicht auf Erfolg zuspricht. Der Besprechung der modernen monotheistischen Sekten ist ein besonders interessantes Kapitel gewidmet, aber auch von dem Brâhma Samâj muſs der Niedergang konstatiert werden. Buch 2: die Kasten, Hochzeitsgebräuche, Witwenheiraten, Satî, verbotene Speisen und Getränke, Seereisen bietet wenig Neues. Buch 3: Stellung der Frau, joint family, Volksbelustigungen, Nahrung, Kleidung, Schmuck etc. Buch 4: die Industrie zerfällt in die Abschnitte: Ackerbau, Kunsthandwerk, Manufakturen nach modernen Methoden, Bergbau. — Aus dem Bericht von Baines[203]) über den letzten Census erfahren wir, daſs die Bevölkerung Indiens (mit Ausschluſs von Belutschistan, Nepal und Bhutan) 287000000 betrug. Davon entfallen 66000000 auf die 690 einheimischen Staaten. Der gröſste derselben, Hyderabad, hat 11000000, der kleinste (2 Dörfer eines Kattiwarhäuptlings) kaum 1000 Einwohner. — Hunter[204]) hat den Inhalt von 14136 Briefen, welche während einer 25j. Thätigkeit der bengalischen Finanzkammer als Unterlage für die Organisation des Steuerwesens dienten, auf den denkbar kleinsten Raum zusammengedrängt und mit einem genauen Index versehen. Die Finanzkammer hatte aus einer beschränkten Anzahl kaufmännischer Gehülfen einen Stab von Distriktsbeamten zu bilden, die Grundlagen zu einer neuen Gesetzgebung und der ländlichen Verwaltung zu legen, richterliche und exekutive Gewalt zu sondern, und auf der Basis angestellter Erhebungen eine Regelung der Grundsteuer endgültig festzusetzen.[205-208])

---

map. London, Macmillan & Co. 402 S. 10 sh. 6 d. |[EHR. 10, No. 37, S. 189; Ath. No. 3474 (1894), S. 677/8; SaturdayR. 27, S. 672; Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 15, S. 224; CalcR. No. 198, S. XLV/VII; ScottishR. 24, S. 212.]| — **202)** P. N. Bose, A hist. of Hindu civilisation during British rule. Vol. 1/2. Calcutta, Newman & Co.; Leipzig, Harrassowitz. (14), XCV, 176 S.; (14), 322 S. M. 15. |[R. C. Dutt: CalcR. 199 (1895), S. 121—31 (anerkennend); Imp&AQR. 9, 2. Ser. (1895), No. 18, S. 487.]| — **203)** J. A. Baines, The Third Decennial report, exhibiting the moral and material progress and condition of India during 1891/2 and the nine preceding years. London, Eyre & Spottiswoode. Fol. VI, 488 S. |[Black: GeogrJb. 8, No. 6, S. 506/8 (sorgfältige Arbeit, d. leider keine Karten beigefügt sind): Barthélémy St. Hilaire: JSav. (1895), S. 73—85.]| — **204)** Sir W. W. Hunter, Bengal Ms. records: a selected list of 14136 letters in the board of revenue, Calcutta 1782—1807, with an hist. diss. and analyt. index. 4 vols. London, Allen & Co. sh. 30. |[Imp&AQR. No. 17, S. 239—40 (wertvolles Werk); Ath. No. 3485, S. 185/7.]| — **205)** X J. W. Neil, The Ryots of the Dekhan, and the legislation for their relief: Imp&AQR. 7, 2. Ser., S. 396—419. — **206)** X Report of the administration of Mysore 1886/7—90/1. Bangalore, Mysore Government Press. |[Sir R. Lethbridge: Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 17, S. 21/8 (konstatiert d. hohen wirtschaftlichen Fortschritte unter d. Verwaltung d. gegenwärtigen Mahârâjas).]| — **207)** X R. H. Elliot, Gold, sport and coffee planting in Mysore, with chapters on . . . the Mysore representative assembly, the Indian congress, caste, and the Indian silver question: being the 38 years' experience of a Mysore planter. With map and colours. London, Constable. 496 S. 7 sh. 6 d. |[SaturdayR. 77, S. 700; Ath. (1894), No. 3464, S. 348/4 (d. Hauptteil d. Buches, welcher über Goldminen u. Kaffeepflanzungen handelt, scheint gut u. wertvoll zu sein);

Kasten.[209.210]) Eine Serie von Artikeln in der CalcR. beschäftigt sich mit Bengal: its castes and curses.[211]) Darnach hat sich die arische Rasse in Indien nur durch das Kastenwesen erhalten. Die Brahmanen Bengalens aus ethnologischen Gründen als Arier erwiesen. Nicht glaubhaft, dafs die übrigen Bengalen Çûdras, da Zwischenheiraten Exkommunikation nach sich ziehen, Wiederaufnahme in die Kaste nie nachweisbar; Kṣatriyas und Vaiçyas noch vorhanden. Freilich haben sich seit der Zeit der Purâṇas die Brahmanen bemüht, die übrigen Kasten herabzudrücken. Die vornehmste Klasse, die Kulinbrahmanen, Abkömmlinge der 5 von König Âdisûra aus Kanyakubja berufenen Brahmanen. Ihre 56 Söhne von König Ballâla Sena (ca. 1066) mit je einem Dorfe im Bezirk Radha belehnt, daher auch Râdhî-Brahmanen. Meist zur Kauthumaçâkhâ gehörig, einige Yajurvedins. Ihnen an Rang zunächst die, von denselben Stammvätern, entsprossenen Brahmanen in Vârendra. Als Ballâla den Kulinismus einführte, schlofs er die 700 ursprünglichen bengalischen Brahmanenfamilien, die Saptaçatî, aus. Die Bestimmung, dafs Kulinbrahmanen nur ebenbürtige Mädchen heiraten dürfen, Aussterben und Hinabsteigen in niedere Kasten, führten zu Vielweiberei in abschreckendster Gestalt. Weitere Klassen von Brahmanen, die aber meist infolge nicht standesgemäfser Beschäftigung an Ansehen verloren. Auch die Kṣatriyas meist in Berufen thätig, welche ihrem Stande fremd.[212.213]) — The marriage system in Malabar[214]) macht uns mit der bei den Nairs und den benachbarten Stämmen herrschenden Sitte des Marumakkatayam, d. i. Erbfolge der Schwestersöhne bekannt. Die Nachkommen einer Ahnfrau leben in sogen. Tarwad zusammen auf dem gemeinsamen Besitz, den der Senior, Karnavan genannt, ohne Verpflichtung zu Rechenschaft, verwaltet. Ehe im rechtlichen Sinne existiert nicht. Bestrebungen zur Gründung von kleineren Haushalten mit Erbfolge der Kinder an Widerstand der Brahmanen gescheitert.[215-218])

Grammatik.[219])

Litteraturgeschichte. Hellers[220]) Untersuchungen über das Kavirahasya ergeben, dafs Halâyudha, in der ersten Hälfte des 10. Jh. geboren, die Abhidhânaratnamâlâ, dann das Kavirahasya, letzteres um 950 am

---

Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 14, S. 469—70.]| — **208)** × D. Dorfgemeinden in Guzerat: StML. 46, S. 340/4. — **209)** E. Senart, Les castes dans l'Inde: RDM. 121, S. 596—686; 122, S. 94—120. — **210)** G. W. Leitner, Caste and the last Indian census report: Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 14, S. 458/9. — **211)** Bengal: its castes and curses: CalcR. No. 198, S. 336—58; No. 199, S. 144—72. 1894/5. — **212)** × Sahá Shivakaran Rámratan Darak, A mirror showing the races and tribes of the Máhesvari Bráhmans and a description of the twelve and half and 84 castes. (In Hindi.) Bombay, Jagadishvar Press. 1893. 312 S. — **213)** × G. Smith, The people of India and their marriage customs: ScottGeogrMag. 10, VI, S. 313/5. (Nach Baines im Census of India.) — **214)** The Marriage system in Malabar: CalcR. No. 198, S. 385—98. — **215)** × Mary Francis Billington, Woman in India. London, Chapman & Hall. |[Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 17, S. 248 (excellent book); Ath. No. 3508, S. 827.]| — **216)** × H. Bell, Railway policy in India. London, Rivington. 368 S. sh. 16. — **217)** × G. W. Mac George, Ways and works in India. With illustr. and maps. Westminster, Constable & Co. 565 S. sh. 16. |[Imp&AQR. 9, 2. Ser., No. 17, S. 244/5.]| (Über indisches Ingenieurwesen, mit besonderer Beziehung auf Kanal-, Eisenbahn- u. Brückenbau.) — **218)** × T. C. Arthur, Reminiscences of an Indian police official. Illustr. London, Low & Co. 304 S. sh. 16. |[Imp&AQR. 8, No 16, S. 490 ('true and accurate portrayal of Indian life'); Ath. No. 3484, S. 159.]|

219) × F. Kielhorn, D. Sakaṭâyanagrammatik: GGN. No. 1, S. 1—14.

220) Ludwig Heller, Halâyudhas Kavirahasya. Einleitung. Dissertation. Göttingen.

Hofe Krisnarâjas III. zu Mânyakheta schrieb. Dann zog Halâyudha nach Dhârâ an den Hof des Muñja-Vâkpati und publizierte dort seine Mritasamjîvanî. — Die nach 1857 gegründete Raghunâthabibliothek, deren Katalog Stein[221]) bearbeitet, für die Bedürfnisse indischer Gelehrtenschulen berechnet, enthält viele wertvolle Mss. Am besten vertreten sind Dharmaçâstra und die reiche Alamkâralitteratur Kaçmêrs. Zu den ältesten Papiermss. Indiens gehört ein Çatapathabrâhmana von Samvat 1145, falls dieses Datum, wie es scheint, richtig ist. Noch nicht bekannt waren bisher: das Mallapurânam, in welchem Krisna die Elemente der Ringkunst auseinandersetzt, die Kommentare Sukhabodhinî zur Manusamhitâ, von Lostaka und von Samayasundara zum Raghuvamça (der zweite nur zum 2. Sarga), des Çrîpati zu Pingalas Prâkritmetrik. Neu ist auch ein 5aktiges Drama Prabhâvatîpradyumna von Râmakrisna; nur dem Titel nach bekannt war Ânandatîrthas Samnyâsapaddhati. Der von Gopâla, Samvat 1484, abgefafste Kommentar zur Rasamañjarî gewährt einen terminus ante quem für Bhânudatta. Keçavas Paddhati zum Kauçikagrihyasûtra enthält auch den 14. Adhyâya, Keçavas Vater war Someçvara von Bhojapura, sein Grofsvater Ananta. Ein sorgfältig geschriebener Codex auf Birkenrinde von Bânas Kâdambarî nennt den Namen von Bânas Sohn Bhatta Pulina, Vf. des Uttarabhâga. Der Mitarbeiter am Kâvyaprakâça heifst nicht, wie Peterson meint, Alaka, sondern Allata; damit fallen auch die Schlüsse dahin, welche aus der vermeintlichen Identität mit Alaka, dem Kommentator von Ruyyakas Alamkârasarvasva gezogen sind.[222.223])

Eine Skizze der *Bengali-Litteratur* verdanken wir Ganguli.[224]) Eine einheimische Litteratur in Bengali giebt es erst seit etwa 500 Jahren.

Ackworth[225]) hat seine, nach Imperial and Asiatic QuR. gut gewählten und gut übersetzten, *marâthischen* Balladen, mit einem Essay über Sprache und Litteratur der Marâthen versehen.

Von hoher Wichtigkeit für die Geschichte der *Tamillitteratur* erweist sich die Inschrift No. 38 am Tempel zu Tañjâvûr bei Hultzsch,[226]) insofern sie einen terminus ad quem für die Vf. des Devâram, einer Hymnensammlung zu Ehren Çivas, schafft. Caldwell war geneigt, die zu den 63 Tiruttondar gehörenden Dichter an das Ende des 13. Jh. zu setzen, sie können aber nicht später als im 10. Jh. gelebt haben. Denn nach jener Inschrift wurden vor dem 29. Jahre des Râjarâjadeva die Statuen der drei Vff. aufgestellt. Die Legenden von den 63 Tiruttondar erzählt auch Çekkirâr im Periyapurânam, welches er unter dem Colakönig Anapâya abgefafst haben soll, der erst nach Râjendra-Cola gelebt haben kann. (Hultzsch S. 167.)[227])

Astronomie.[228])

---

56 S. — **221)** M. A. Stein, Catalogue of the Sanskrit manuscripts in the Raghunâtha temple library of the Mahârâja of Jammu and Kashmir. Bombay, Nirnaya-Sagara-Press. 4°. XVI, L, 428 S. — **222)** × G. Huth, Verzeichnis d. im tibetischen Tanjur, Abteilung mDo (Sûtra), Bd. 117—24 enthaltenen Werke: SBAkBerlin 15 (1895), S. 267—86. — **223)** × G. A. Jacob, Sanskrit literature in India: Ac. 45, No. 1149, S. 397. (Bericht über d neuesten Publikationen d. wichtigsten Sanskritpressen.) — **224)** Denonath Ganguli, Bengali Language: CalcR. (1894), No. 195, S. 104—31. — **225)** Ballads of the Marathas by H. A. Ackworth. London, Longmans & Co. |[Imp&AQR. 9, No. 17, S. 249.]| — **226)** E. Hultzsch, South Indian inscriptions. Vol. II, Part. 2. (N. 142.) — **227)** × J. Vinson, La rime dans la poésie tamoule: RL. 28 (1895), S. 92/6.

228) L. Delbos, L'astronomie aux Indes orientales. Paris, Gauthier-Villars. 1893. 32 S. Fr. 1,50.

Heilkunde. Von der Suçrutasaṃhitâ,[229]) welche Avinash Chandra Kaviratna, ein Arzt nach dem Hindusystem, herausgiebt, sind in den letzten Jahren einige neue Hefte erschienen. Sehr dankenswert ist auch die Übersetzung des Caraka[230]) von demselben Gelehrten, wenngleich die Form zu wünschen übrig läfst. Waddell[231]) fand in einer tibetischen Übersetzung indischer Zaubersprüche, die aus dem 5. oder 6. Jh. datiert, einen solchen gegen Brechdurchfallskrämpfe. Da nun am Herd der Cholera in Niederbengalen ein Name gleicher Bedeutung für die Cholera erscheint, so nimmt Waddell an, dafs jener Spruch, der möglicherweise auf den Veda zurückgehe, sich auf die Cholera beziehe. Ganz in der Weise der medizinischen Saṃhitâs ist der Hastyâyurveda des Pâlakâpya Muni,[232]) das heilige Wissen von der Gesundheit des Elefanten, abgefafst.

Geschichte etc. angrenzender Länder. *Badakhshân.* Leitner[233]) stellt das Material, welches der Konvention zwischen Granville und Gortschakow als Grundlage diente, zusammen. Kurze Geschichte der Emire von Bokhâra, türkischer Herkunft; Distrikte, Flüsse und Stämme von Badakhshân, Genealogie der Mîrs von Badakhshân und derer von Kunduz, Geschichtsquellen; Verzeichnis der Flüsse und der in ihrem Gebiet liegenden Orte von Balkh; Geschichte von Bactria 603—1638, von Badakhshân 1638—72.

Nepal. Nach Lévis[234]) Untersuchungen beginnt die Ära des Aṃçuvarman mit dessen Regierungsantritt im Jahre 594 n. Chr. Eine Urk. von ihm ist aus seinem 39. Jahre datiert, möglich, dafs er, wie Kirkpatrick will, bis 636 geherrscht hat. Dann aber mufs er gestorben sein, denn Hjuen-Tsang, welcher im Februar 637 nach Nepal kam, berichtet, dafs in der letzten Zeit Aṃçuvarman geherrscht habe. Hjuen-Tsangs Glaubwürdigkeit durch die Geschichte von T'ang erwiesen. Tao-suen, um 650, wiederholt Hjuen-Tsangs Angaben und fügt hinzu, jetzt stehe das Königreich unter tibetischer Herrschaft. Nach Aṃçuvarmans Tode brachen Thronstreitigkeiten aus, ein Lichavi besteigt den Thron. Aṃçuvarmans Sohn Udayadeva wird vertrieben und wohl auch getötet. Dessen Sohn Narendradeva veranlafst die Invasion der Tibeter, deren Königin eine Tochter Aṃçuvarmans war. Narendra als Vasall von Tibet eingesetzt. Das mufs vor 647 geschehen sein, da er schon König war, als der Gesandte Li Y-piao auf seinem Wege nach Indien Nepal berührte. Auch 651 und 655 leistet er noch dem Gesandten Wang Hjuen-ts'e Hülfe gegen die Inder. Narendras Sohn war Çivadeva II., sein Enkel Jayadeva (samvat 153).

Barma. Eine kurze Übersicht der Geschichte von Barma für weitere Kreise ohne Angabe von Quellen hat Parker[235]) geliefert. Den Zustand des Reiches vor etwa 100 Jahren schilderte Frater Sangermano, der durch 25j. Aufenthalt genau über Land und Leute unterrichtet war. Die schwere

---

229) Sushruta Saṁhitâ, edited by Avinash Chandra Kaviratna. Part. 29—33. Calcutta, Gopâl Chandra Goshâl. 1891/3. à 32 S. à R. 1. — **230)** Charaka-Saṁhitâ. Transl. by Avinash Chandra Kaviratna. Part VI—VIII. Calcutta, Dâs & Co. 1893/4. |[Roth: ZDMG. 48, S. 140/2; E. S.: JA. 3, 9. Ser., S. 383/4.]| — **231)** L. A. Waddell, Cholera in ancient India: Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 14, S. 210. — **232)** Pâlakâpya Muni, Hastyâyurveda, edited by Paṇḍita Çivadatta. (= Ânandâçrama Saṁskrita Series No. 26. Poona, Ânandâçrama Press. II, IX, 717 S. 7 Rs. 6 a.

233) G. W. Leitner, Badakhshân, its hist., topography and people: Imp&AQR. 8, 2. Ser., S. 173—81, 407—20; 9, S. 191/6. — **234)** S. Lévi, Note sur la chronologie du Népal: JA. 9, Ser. IV, 1, S. 55—72. — **235)** E. H. Parker, A sketch of Burmese

Zugänglichkeit von Sangermanos Werk veranlafste Jardine,[286]) eine neue Ausgabe für seine Beamten in Barma zu veranstalten. Das Buch schildert gut den damaligen Zustand des Landes, kann aber heute kaum noch grofse Beachtung beanspruchen, so wenig wie die fabelhafte Geschichte, die Sangermano nach den phantastischen, Maharazvan genannten, Annalen giebt. Ein Auszug aus dem barmanischen Gesetzbuch Damasat läfst dessen Abhängigkeit von Manu erkennen. Es berichtet, dafs es in Pâli abgefafst von Buddhaghosa aus Ceylon gebracht und übersetzt worden sei. Die Beziehung zu Manu ist unverkennbar, freilich ist das Gesetzbuch stark buddhistisch gefärbt und mit einheimischen Bestandteilen durchsetzt. An den Theologen Buddhaghosa ist nicht zu denken, vielmehr wird der Talaing Jurist gleichen Namens Herausgeber sein, der im 15. Jh. den Codex des Königs Wagaru von Martaban übersetzte. — Taw Sein Ko[287]) behandelt 1. die Geschichte des Königreichs Râmaññadeça, 2. Geschichte des Königs Râmâdhipati, Ende des 15. Jh., der vorher Mönch gewesen war. In 3. Dhammâçokarâjâ spricht er über den imaginären Charakter der Beziehungen Barmas zum alten König Açoka; 4. die Lage von Suvaṇṇabhûmi (Chryse) in den Angaben der Alten ist nicht genau zu bestimmen, aber in Indo-China zu suchen. Im modernen Barmanisch ist es Bezeichnung für Thaton. Über Örtlichkeiten und Personen, die in der Inschrift erwähnt werden, über die Ära. — Nach Temple[288]) meinten die alten portugiesischen Reisenden mit Branginoco einen bedeutenden König von Pegu, der 1551—81 regierte. Die einheimische moderne Form seines Titels ist nach gewöhnlicher Angabe Bayin Naung, aber Scott giebt eine entsprechendere Form: Buyin-Gyec Noung Zaw (Bʿuraṅkrî Nauṅchau).[289])

Siam.[240.241]) *Annam.* Maspero[242]) bespricht die verschiedenen Namen, welche Annam geführt hat. Dann folgen die fabelhaften und halbhistorischen Fürsten vor der Herrschaft der Chinesen, welche vom 3. Jh. v. Chr. bis 980 n. Chr. währte. 981—1889 annamitische Dynastieen.

Malayischer Archipel.[243-245]) *Zigeuner.*[246-248])

---

hist.: ChinaR. 21, S. 40—53, 121. — **286)** Sangermano, The Burmese empire a hundred years ago, as described by Father Sangermano. With an introduction and notes by J. Jardine. Westminster, Constable & Co. 1893. XXXIX, 311 map. 10 sh. 6 d. |[Ath. (13. Jan. 1894), S. 43; Imp&AQR. 7, 2. Ser., No. 14, S. 471.]| — **287)** Taw Sein Ko, Some remarks on the Kalyâṇî inscriptions: IAnt. 23, S. 100/3, 222/4, 255/9. — **288)** R. C. Temple, Branginoco: ib. S. 140. — **289)** × id., Buddhist caves in Mergui: ib. S. 168. — **240)** Aug. Conrady, D. Gesch. d. Siamesen: AZgB. No. 269. S. 1/3; No. 270, S. 1/5; No. 275, S. 4/6; No. 276, S. 3/6; No. 277, S. 4/6 (auch separat). München, Cottasche Buchdr. 1893. 57 S. — **241)** Mei Nam Kong, The Siamese blue-book and the present condition of Siam affairs: Imp&AQR. 8, 2. Ser., No. 16, S. 294—311. — **242)** G. Maspero, Tableau chronologique des souverains de l'Annam: TʿoungPao 5, S. 43—62. — **243)** × N. B. Dennys, A descriptive dictionary of British Malaya. London, London and China Telegraph Office. |[ChinaR. 21, No. 4, S. 286/7; Ath. No. 3486, S. 227 (kaum zu empfehlen).]| — **244)** × A. Barth, Les temples de Parambanan (Java), d'après la publication de l'Institut royal de l'Inde néerlandaise: CR. 21, 4. Ser., S. 158—67. — **245)** × P. A. van der Lith en A. J. Spaan, Encyclopaedie van Nederlandsch Indië. Lfg. 1. Haag, M. Nijhoff. Fl. 1,20. |[M. C. P.: TNdlandInd. 24 (1895), S. 144—52; H. Zondervan: Globus 67 (1895), No. 15, S. 243.]| (Erscheint in ca. 30 Lfgn.) — **246)** × R. Pischel, Beiträge z. Kenntnis d. deutschen Zigeuner. Halle, Niemeyer. 4°. 50 S. |[S. Henry: RCr. (1895), No. 7, S. 130/1.]| — **247)** × D. Macritchie, Scottish Gipsies under the Stewarts. Edinburgh, Douglas. VIII, 123 S. 6 sh. |[Ant. (Juni 1894), S. 277.]| — **248)** × C. G. Leland, The English Gipsies and their language. 4th ed. London, Paul. 260 S. 3 sh. 6 d.

§ 7.

Perser.

E. Wilhelm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Unter den Schriften, welche sich mit der ***altpersischen Geschichte und Geographie*** beschäftigen, nennen wir an erster Stelle Billerbecks[1]) anziehend geschriebenes, an gewagten Behauptungen reiches Werk, welches die Geschichte des Reiches von Susa von der Urzeit bis herab auf die Araberzeit in anschaulicher und lebendiger Weise vorführt. Von den Verhältnissen der Achämenidenzeit und der Anlage der Burg mit ihrem Palaste giebt Billerbeck eine treffliche Schilderung. Besondere Aufmerksamkeit hat er auf die geographische und archäologische Seite seiner Arbeit verwendet, wobei er die Funde Dieulafoys gebührend verwertet hat. Seltsam ist seine Vorliebe für die Mongolen, die ihm als die eigentlichen Kulturträger erscheinen. Die Izdubarsage entstammt dem mongolischen Sagenschatz, Memnon ist der Repräsentant der mongolischen Könige von Susa, die andererseits bis nach China ziehen und hier die Kultur begründen; selbst Kyros I. und der ältere Achämenidenzweig werden von ihm als Mongolen bezeichnet, während er für den jüngeren Zweig des Achämenidenhauses den érânischen Ursprung beansprucht. Den Kern des umfangreichen, von der Académie des Inscriptions et Belles Lettres preisgekrönten Buches von Hauvette[2]) bildet die ausführliche und genaue Darstellung der Perserkriege mit Berücksichtigung aller Fragen, die sich auf Politik, Strategie und Topographie beziehen. Namentlich auf die letztere ist ganz besondere Sorgfalt verwendet und das Verständnis der Schlachten durch Beigabe von Plänen und Spezialkarten nach Möglichkeit gefördert worden. Mehr Beachtung hätten die Inschriften verdient, auch ist der Erörterung und Bekämpfung der antiquierten Litteratur alter und neuer Zeit viel zu viel Raum gegönnt worden. Nach Hauvettes Überzeugung zeigt Herodot für das Wesen des persischen Reiches Verständnis, obgleich er manchmal orientalische Dinge in hellenisches Gewand kleidet. Die Stellung der verschiedenen griechischen Staaten während des Krieges hat er ganz treffend beurteilt und so in grofsen Zügen ein richtiges Bild der politischen Lage von Hellas während der Perserkriege entworfen. Müller[3]) handelt über die Regierungszeit von Kambyses und Gautama. Darmesteter[4.5]) hat in verdienstlicher

1) A. Billerbeck, Susa. E. Studie z. alten Gesch. Westasiens. Mit e. Übersichtskarte u. 10 Abbildungen, eingeführt v. F. Delitzsch. Leipzig, Hinrichs. 1893. gr.-8⁰. VIII, 184 S. M. 5,50. |[Ed. M[eye]r: LCBl. (1894), S. 1525; H. Winckler: DLZ. (1894), S. 906/7; H. Gelzer: HZ. 74, II, S. 263/5; Maspero: RCr. (1894), S. 348/6; Ac. No. 1172, S. 308 (sämmtl. anerk.); J. V. Prášek: BPWS. (1894), S. 852/6 (im ganz. anerk. mit einigen Gegenbemerk.); Partsch: PM. 40, LB. S. 85 f.]| — 2) A. Hauvette, Hérodote, hist. des guerres mediques. Paris, Hachette & Cie. gr.-Roy.-8⁰. XI, 512 S. M. 12. |[J. Tpffr.: LCBl. (1894), S. 1257 (anerk.); Ath. No. 3498, S. 449 ff. (lobend); Adolf Bauer: WSKPh. (1894), S. 1217—22 (anerk. mit einzeln. Ausstellungen); RÉtGr. 7 (1894), S. 250/2 (sehr anerk.).]| — 3) Aus e. Briefe v. E. Müller an C. Bezold: ZA. 9, S. 112/4. — 4) J. Darmesteter, Lettre de Tansar au roi de Tabaristan. Texte persan avec introduction: JA. 8, II, S. 185—250. — 5) id., Lettre de Tansar à Jasnasf,

Weise den Text und die Übersetzung eines hochinteressanten Briefes von Tansar, einem sehr angesehenen Priester am Hofe des ersten Sassanidenkönigs Ardashir, an den König Jasnasf von Tabaristan veröffentlicht, der nach den Inschriften des Darius und dem Avesta vielleicht das älteste schriftliche Denkmal Persiens ist und die religiösen und sozialen Zustände des damaligen Sassanidenreiches eingehend schildert. — Für die spätere Geschichte des Perserreiches[6]) ist von Bedeutung die Monographie Gerlands,[7]) der sich mit seinen Vorgängern über die Chronologie der persischen Feldzüge des Kaisers Herakleios auseinandersetzt und sodann die einzelnen Ereignisse derselben sowie ihre Örtlichkeit und ihren Schauplatz genau feststellt. Die von Blochmann begonnene Übersetzung der 'Regierungsgebräuche Akbars', des wichtigen politisch-statistischen Werkes, welches das vollständigste Staatsgemälde des mongolisch-indischen Reiches zur Zeit seiner gröfsten Blüte entwirft, ist von Jarret[8]) vollendet worden. Ihm reihen wir die musterhafte Übersetzung des Siasset Namèh von Schefer[9]) an. — Lincke[10]) sucht quellenmäfsig den Beweis zu führen, dafs die in einer altägyptischen Inschrift 'Bechten' genannte Landschaft mit dem von Strabon und Stephanus von Byzanz erwähnten *Βαγαδανία*, einer im südlichsten Teile Kappadociens, zwischen dem Argäus und Taurus gelegenen Landschaft gleichzusetzen sei.

Auf dem Gebiete der ***Numismatik*** haben wir nur eine Arbeit Drouins[11]) zu verzeichnen, der über einige im Jahre 1892 im russischen Turkestan, dem alten Sogdiana, aufgefundene Silbermünzen mit Legenden in aramäischen Charakteren handelt und Abbildungen von ihnen giebt. In der Legende der zuerst von ihm besprochenen kleinen Münze glaubt er sicher den Namen Bagodato oder Bagoudatou zu finden, der offenbar érânischen Ursprungs sei. Über die Legenden der übrigen Münzen wagt er nur Vermutungen auszusprechen.

Nicht gering ist die Zahl der Arbeiten, welche der ***Religionsgeschichte*** gewidmet sind. Wir holen zunächst Versäumtes nach, indem wir das Buch Brodbecks[12]) besprechen. Dasselbe entbehrt der streng wissenschaftlichen Beweisführung, da der Vf. keinen Unterschied macht zwischen älteren und jüngeren Texten des Avesta, ebensowenig zwischen dem

---

roi de Tabaristan, Traduction: ib. 3, III, S. 502—55. — **6)** A. Vassiliev, Anecdota Graeco-Byzantina. Coll. dig. rec. A. Vassiliev. Pars prior. Mosquae 1893. LXXII, 345, II S. No. 8: Narratio de rebus in Persia gestis. |[K. Krumbacher: ByzZ. 3, S. 190 f.]| — **7)** E. Gerland, D. Persischen Feldzüge d. Kaisers Herakleios. Inaugural-Dissertation, eingereicht bei d. philos. Fakultät zu Jena. Sonderabdruck aus d. ByzZ. 3, II, S. 330—73. Leipzig, B. G. Teubner. — **8)** The Ain i Akbari by Abul Fazl-i 'Allámí transl. from the original Persian by H. S. Jarret. Vol. 3. Fasc. 3/5 (Schlufs v. Vol. 3). Calcutta, As. Soc. S. 245—515. (Titel, Verbess. u. Vorrede 2 Bl., 8 S.) D. ganze Werk M. 75. — **9)** Siasset Namèh, Traité de Gouvernement, composé pour le Sultan Melik-Châh par le Vizir Nizam oul-Moulk. Texte persan trad. p. Charles Schefer. (= Publications de l'École d. Langues or. viv. Sér. 3, Vol. 8. Paris, Leroux. 1893. VIII, 312 S. — **10)** Arthur Lincke, 'Wo lag Bechten?' S. 15—28 d. Hist. Untersuchungen. Ernst Förstemann z. 50j. Doktorjubiläum gewidmet v. d. Hist. Gesellschaft zu Dresden. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8⁰. VI, 142 S. M. 4. |[Gustav Hertzberg: BPWS. (1895), S. 120/2; DLZ. (1894), S. 1390; WSKPh. (1894), S. 1418.]|

11) E. Drouin, Monnaies de deux nouveaux rois de la Sogdiane: RNumism. 12, S. 174—82.

12) Ad. Brodbeck, Zoroaster. E. Beitrag z. vergleichenden Gesch. d. Religionen u. philosoph. Systeme d. Morgen- u. Abendlandes. Leipzig, Friedrich. 1893. XIII, 346 S.

Avesta und den jüngeren Schriften der Parsen. Alles, was er aus dem Avesta und selbst jüngeren Schriften, wie dem Bundehesh, für seine Ausführungen verwendet, betrachtet er als gleichwertig und echt zoroastrisch. Bezeichnend für den kritischen Standpunkt des Vf. ist es, dafs er seiner Arbeit die älteste deutsche Übersetzung des Avesta von Kleuker aus dem Jahre 1776 zu Grunde legt. Ebenfalls mit Zoroaster und seiner Lehre beschäftigen sich Jackson,[13]) Gottheil,[14]) Mills,[15]) Wirth,[16]) der ein Religionsgespräch am Hofe der Sassaniden mitteilt, und der Parse Modi,[17]) der das religiöse System der heutigen Parsen übersichtlich darstellt. Bedjan[18]) fährt fort, in dankenswerter Weise wichtige und interessante Akten persischer Märtyrer zu veröffentlichen, die unter den 400 Seiten Inedita des 668 Seiten starken vierten Bandes einen ziemlich umfangreichen Raum einnehmen. Ebenso sind wir Usener[19]) zu Danke verpflichtet, aus dessen Schrift wir Leben und Leiden des Persers Anastasios, des Sohnes eines Magiers kennen lernen, der nach mannigfachen Irrfahrten und Schicksalen am 21. Januar 628 auf Befehl des den Christen durchaus nicht feindselig gesinnten Königs Chosroes, wie er es gewünscht, den Märtyrertod erlitt. Mit welchem Erfolge sich Browne[20.21]) in das Studium sowohl des Lehrinhalts wie der Geschichte des Bâbismus versenkt hat und sich fortwährend bemüht, Berichte aus den Kreisen der Bâbis zu veröffentlichen, zeigt seine Übersetzung des Târîḫ-i-jadîd, dem als Hauptquelle gedient hat das 'Nuḳṭat ul-Kâf' genannte, die Geschichte des Bâb behandelnde Werk des Ḥajî Mîrzâ Jânî aus Kâshân, eines der ersten und treuesten Jünger des Bâb, der im Jahre 1852 in Ṭehrân hingerichtet wurde. Derselbe Gelehrte berichtet über ein altes persisches Ms. der Universitätsbibliothek zu Cambridge, dessen Abschrift von Muḥammed ibn Abi 'l-Fatḥ am 12. Februar 1231 vollendet worden ist. Die Sprache dieses Ms. ist ebenso altertümlich wie die des Schâh-nâmeh. Vielleicht ist es nicht blofs der älteste bekannte persische Kommentar zum Ḳur'ân, sondern wahrscheinlich das älteste persische Prosa-

---

M. 8. |[L—s: LCBl. (1894), S. 427/9 (ablehnend).]| (S. JBG. 16, I, 92[28].) — **13)** Williams Jackson, Notes on Zoroaster and the Avesta: JAOS. Proc. 126/9 (März 1894). — **14)** Rich. Gottheil, References to Zoroaster in Syriac and Arabic literature: Classical Studies in Honour of Henry Drisler. S. 24—51. New-York, Columbia University Press. — **15)** L. H. Mills, Zoroaster and the Bible: 19thCent. 35, S. 44—57. (Ins Gujerati übersetzt v. Dhanjibhâi Naoroji Koorlawalla. Bombay. 1895.) — **16)** Albr. Wirth, Aus orientalischen Chroniken. (Mit Nachwort v. J. Marquart.) 1 Taf. S. 143—210 'Religionsgespräch am Hof d. Sassaniden'. Frankfurt a/M., Diesterweg in Komm. 4⁰. LXVI, 276 S. M. 12. |[K. Krumbacher: ByzZ. 3, S. 607—25; J. Dräseke: ZWTh. (1894), S. 310/2.]| — **17)** J. J. Modi, The religious system of the Parsis. Bombay, printed at the 'Times of India'. Steam Press. 1893. IV, 54 S. — **18)** Bedjan, Acta martyrum et sanctorum. Tom. 4. Paris u. Leipzig, Otto Harrassowitz. 668 S. M. 24. |[Baethgen: DLZ. (1894), S. 897 (lobend).]| (Vgl. JBG. 16, I, 92[37].) — **19)** H. Usener, Acta M. Anastasii Persae ab H. Usenero edita (Einladungsschrift d. Bonner Universität z. Gedächtnisfeier ihres Stifters, König Friedrich Wilhelms III. am 3. August 1894. Bonnae, C. Georgi. 4⁰. VIII, 30 S. |[Joh. Dräsecke: WSKPh. (1894), S. 1342/6 (lobend); Rivista di Filologia (1895), S. 266/7 (empfohlen).]| — **20)** E. G. Browne, The Táríkh-i-jadíd or New Hist. of Mirza 'Alí Muḥammad the Báb, by Mírzá Ḥuseyn of Hamadán, translated from the Persian. 1 Portr., 2 Taf., 4 Facs. Cambridge, University Press. 1893. LII, 459 u. 26 S. |[P. H(or)n: LCBl. (1894), S. 894/5; F. J. G.: JRAS. (1894), S. 640/6; O. Mann: DLZ. (1895), S. 239—42 (sämtl. sehr anerkennend); SatRev. Vol. 77 (1894), S. 44/6.]| — **21)** id., Description of an old Persian Commentary on the Ḳur'án: JRAS. (Juli 1894), S. 417—524. (Giebt unter anderem e. 'Vocabulary' u. 'Specimen' extracts from the Old Commentary, p. ex. 'an etymology of Moses' name, The wisdom of David and Salomon, The Story of

werk, welches unmittelbar nach der muhammedanischen Eroberung Persiens geschrieben ist. Erwähnung verdienen noch zwei Übersetzungen eines in Persien noch heute vielgelesenen Werkes von Mirkhond.[22.23])

Für die ***Geschichte der Kultur und Sitten*** sind von Belang die Essays von Modi,[24-26]) der auch noch in je einem besonderen Artikel über die Leichenfeierlichkeiten bei den Parsen und auf Grund des persischen Mâr-nâmeh, von dem er Text und Übersetzung mitteilt, über die omina handelt, die man dem Anblick der Schlangen an gewissen Tagen beilegt. Eine recht anschauliche Darstellung der Waffen der alten Perser bietet Jackson.[27]) Den Ursprung der Ceremonieen des Hosein-Festes, das überall, wo Schüten wohnen, vom 1.—10. Moharram mit möglichst grofser Pracht gefeiert wird, führt Eerdmans[28]) auf den Kult des Dumuzi oder Tammuz, des Gottes der jungen Frühlingssonne zurück, der einen Teil der babylonisch-assyrischen Religion bildete, wie aus der Keilschriftlitteratur längst nachgewiesen ist.

Die Arbeiten auf dem weiten Felde der ***Archäologie*** leiten wir am besten ein mit dem durch Gründlichkeit der Forschung wie Sorgfalt der Ausführung ausgezeichneten Werke von Cumont,[29]) der auf ausgedehnten Reisen den Bildwerken nachgegangen ist und keine Mühe gescheut hat, überall selbst zu prüfen, neue Aufnahmen zu gewinnen und versteckte Monumente aufzufinden. Das erste Heft bietet die litterarischen Texte in philologisch exakter Form mit knappem Kommentar und kritischem Apparat, soweit er für das Verständnis der Stellen unentbehrlich ist, dann die Inschriften, letztere in topographischer Reihenfolge. Im zweiten Hefte wird der erste Teil der Bilderwerke in gleicher Anordnung, zunächst die aus Asien, aus Rom und dem übrigen Italien aufgezählt. Weifsbach[30]) handelt über die Ruinenfelder von Murghâb und glaubt als Ergebnis seiner Untersuchungen hinstellen zu dürfen: 1. Das 'Grab der Mutter Salomos' ist nicht das Grab des Kyros. 2. Das 'Gefängnis Salomos' entspricht Aristobuls Beschreibung des Kyrosgrabes am vollkommensten. 3. Die Inschriftenpfeiler von Murghâb sind Reste von Palastbauten Kyros des Jüngeren; der Relief-

---

Job' etc.) — **22)** Rauzat-us-Safa; or garden of purity. Containing the lives of Abu Bakr, Omar, Othmân, and Ali, the four immediate successors of Muhammad the Apostle. By Muhammad Bin Khâvendshâh Bin Mahmûd, commonly called Mirkhond. Part. 2, Vol. 3. Transl. from the original Persian by E. Rehatsek, and ed. by F. F. Arbuthnot. London, Luzac. 430 S. M. 10. — **23)** Mirkhond, théologie musulmane. Rauzat-us-Safa (jardin de pureté), Bible de l'Islam, ou l'hist. sainte suivant la foi musulmane. Trad. de l'anglais par E. Lamairesse. Paris, Carré. XIV, 358 S.

24) J. J. Modi, Iranian essays. Bombay, Educ. Societys Press. 180 S. M. 4. — **25)** id., The Funeral Ceremonies of the Parsees, their origin and explanation. Mit 1 Plan of a tower of silence. (Sonderabdr. aus d. J. Anthr. Soc. of Bombay.) Bombay, Educat. Society's Press. 1892. 36 S. — **26)** id., The Persian Mâr-nâmeh or the Book for taking omens from snakes. (Sonder-Abdr. aus: ib. 3, I.) Bombay, Educ. Society's Press. 1893. 10 S. (Enth. Einleitung [1/5], pers. Text [5/8] u. engl. Übersetzung [8—10].) — **27)** A. V. W. Jackson, Herodotus VII, 61 or the arms of the ancient Persians illustrated from Iranian sources: Classical Studies in Honour of Henry Drisler, S. 95—125. (1 Taf. u. 3 Abb. im Text.) New-York, Columbia University Press. — **28)** B. D. Eerdmans, D. Ursprung d. Ceremonieen d. Hosein-Festes: ZA. 9, S. 280—306.

29) F. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra, publiés avec une introduction antique. Fasc. 1/2 (mit 8 Taf. u. 124 Textabbildungen). Brüssel, H. Lamartin. 1894/5. gr.-4°. 280 S. Fr. 22,50. |[G. Wolff: BPWS. (1895), S. 591/3; T. S.: LCBl. (1895), S. 500/1 (beide sehr anerk.).]| (E. 3. u. 4. Heft sind noch in Aussicht.) — **30)** F. H. Weifsbach, D. Grab d. Cyrus u. d. Inschriften v. Murghāb:

pfeiler ist vermutlich von seiner Mutter Parysatis errichtet worden. Die Ruinen des alten Merw schildert Cohn.[31]) Modi[32]) berichtet über Funde von alten Steinsärgen und Thongefäfsen mit menschlichen Gebeinen in der Nähe von Buschir in Persien und knüpft daran Betrachtungen über die Begräbnisweise der alten Perser.

Für die Erforschung und Erklärung der ***altpersischen Keilinschriften***[33]) waren thätig Foy,[34]) Hübschmann[35]) und Fr. Müller.[36])

Aus der ***Avestalitteratur*** heben wir die Ausgabe der Gâthâs von Mills[37.38]) hervor, die jetzt nach dem Erscheinen des 2. und 3. Teiles abgeschlossen vorliegt. Das Werk, an das Mills 17 Jahre seines Lebens gewendet hat, bietet jedem Avestaforscher das vollständige Material zum Studium der Gâthâs. Freilich ist stets zu berücksichtigen, dafs die hier mitgeteilten alten Übersetzungen an Wert sehr verschieden sind. Beiträge zur Kenntnis des Avesta steuerte Caland[39.40]) bei.

Von Schriften der ***Pehlevilitteratur,*** die zum Avesta in engster Beziehung stehen, nennen wir zuerst den 7. Band des Ḍinkarḍ,[41]) der hinsichtlich der Wichtigkeit seines Inhalts wie der Sorgfalt seines Herausgebers Peshotan Dastur Behramjee Sanjana den vorhergehenden Bänden würdig zur Seite steht.

Darab Dastur Peshotan Sanjana[42-44]) hat eine neue Ausgabe des *'Pahlawi-Vendidad'* auf Grund zahlreicher Hss. vorbereitet, von der die vier ersten Bogen (S. 1—32 bis Fargard III, 12 reichend) vorliegen. Derselbe Gelehrte hat auch eine Abhandlung über die vorhandenen Pahlawi-Codices des Nirangistân und den Pahlawitext des Nirangistân, welcher in den indischen Mss. fehlt, aber in der érânischen als TD. bezeichneten Kopie sich vorfindet, veröffentlicht.

ZDMG. 48, S. 653—65. — **31)** L. Cohn, D. Ruinen d. alten Merw. (Nach W. A. Žukovskij in d. Berichten d. K. Arch. Kommission in St. Petersburg 1893 (russisch): PMPGA. 40, S. 68—76. — **32)** J. J. Modi, Astôdan, and recorded instances of children having been nourished by wolves and birds of prey. (Sonder-Abdruck aus d. J. Anthr. Soc. and J. Nat. Hist. Soc. of Bombay.) Bombay, Education Society's Press. 1889. II, 23 S.

33) C. H. Tolman, A Guide to the Old Persian Inscriptions. New-York, American Book-Co. 1893. 16⁰. 186 S. (Enth. e. Abrifs d. Grammatik, Umschreibg. d. Textes, Proben v. Keilschrifttexten mit Übersetzg. u. Vokabular.) — **34)** W. Foy, Altpersisches. Bh. I, § 14: ZVglS. 33, S. 419—32. — **35)** H. Hübschmann, Zu d. altpersischen Keilinschriften: ib. (1893), S. 164/6. — **36)** Friedrich Müller, Z. Erklärung d. Inschrift v. Behistân II, 73 u. II, 83: WZKM. 8, S. 287.

37) L. H. Mills, The five Zoroastrian Gâthâs with the Zend, Pahlavi, Sanskrit and Persian texts, with translations and commentary. Parts 2/3. Oxford (Leipzig), Brockhaus. gr.-8⁰. S. 153—393. ||[E. W. West: JRAS. (1895), S. 248—51 (anerk.); E. Wilhelm: AmJPhilol. 14, S. 238—40 (anerk.)]|| (S. JBG. 16, I, 93[44].) — **38)** id., To the Editor of the American Journal of Philology (über d. Erwerbung e. neuen Zend-Pahlavi Yasna-Codex für d. Bodleyana): AmJPhilol. 15, S. 120/3. (S. JBG. 16, I, 92[45].) — **39)** W. Caland, Beiträge z. Kenntnis d. Avesta I: ZVglS. 33 (1893), S. 300/4. — **40)** id., Beiträge z. Kenntnis d. Avesta II: ib. S. 459—66.

41) The Ḍinkarḍ. The original Pahlavi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujarati and English languages; a commentary and a glossary of select terms by Peshotan Dastur Behramjee Sanjana. Vol. 7. Bombay, Duftur Ashkara Press. 7 S. u. S. 387—462; IV S. u. S. 425—96; 6 S. u. S. 399—480; 1 S. u. S. 320—82. ||[C. de Harlez: Muséon 14, S. 94/5 (anerk.).]|| — **42)** S. d. Mitteilungen Friedr. Müllers: WZKM. 8, S. 348. — **43)** Darab Dastur Peshotan Sanjana, The extant Pahlavi codices of the Nirangistan. A paper read before the Bombay Branch of the RAS. (24th Nov. 1893). Bombay, Educ. Society's Press. 11 S. — **44)** id., The Pahlavi text of the Nirangistan wanting in the Indian Mss. and found in the Iranian copy TD. Bombay, Educ. Society's Press. 14 S.

Wenden wir uns den Studien auf dem Gebiete der ***persischen Litteraturgeschichte*** zu, so ist vor allen zu erwähnen das stattliche Werk von Pizzi,[45]) dem bekannten Übersetzer des ganzen Schâh-nâmeh, das sich zur Einführung in das Studium der persischen Dichtkunst vorzüglich eignet und die Schätze derselben durch Beigabe zahlreicher Übersetzungsproben auch weiteren Kreisen zugänglich macht. Bei guter äufserer Ausstattung ist etwas dürftig dem Inhalte nach der Abrifs der persischen Litteraturgeschichte von Reed.[46]) Klar und präzis geschrieben, ihrem Zwecke entsprechend, sind die verschiedenen Artikel Jacksons[47]) in der Universal-Cyclopaedia, lesenswert die Aufsätze von Dvořák,[48]) Strachey[49]) und Tyrrell.[50]) Modi[51.52]) weist auf die Ähnlichkeiten hin zwischen der Vision Ardâi Virâfs, wie sie im Buche gleichen Namens beschrieben ist, und der Danteschen Schilderung von Himmel und Hölle, und zieht ferner interessante Parallelen zwischen den altirischen Balladen 'Cucullin und Conloch' und der Episode 'Rustam und Sohrâb' aus dem Schâh-nâmeh. Ethé,[53]) der hervorragende Kenner persischer Dichter, hat den Bericht des Imâm Aḥmad bin ʿUmar bin ʿAlî an-Niẓâmî alʿarûḍî aus Samarḳand über Firdausî veröffentlicht und den genauen Wortlaut desselben weiteren Kreisen zugänglich gemacht, da dieser Bericht nicht nur der älteste ist, den wir besitzen, sondern auch bedeutend weniger als die späteren Lebensbeschreibungen des grofsen Sängers von Ṭûs an legendenhaftem Aufputz leidet und daher auf gröfsere Glaubwürdigkeit Anspruch machen kann. v. Kégl[54]) handelt über den indischen Muslim Hibelrûdî, dessen Hauptverdienst darin besteht, dafs er, wenn nicht der erste, so doch einer der ersten war, die es unternahmen, den Gleichnis- und Spruchschatz der Perser litterarisch zu fixieren. Auf die érânische Heldensage beziehen sich die Aufsätze v. Stackelbergs[55]) und Wollners.[56])

Aufser einigen *Textausgaben*[57-59]) persischer Dichter erwähnen wir noch eine Reihe von *Übersetzungen*[60-65]) aus persischen Dichtungen, unter

---

45) I. Pizzi, Storia d. Poesia Persiana. Vol. 1: XXIV, 350 S.; Vol. 2: 495 S. Torino, Unione-Tipografico-Editrice. L. 10. |[C. H.: Muséon 14, S. 94 (lobend).]| — **46)** E. A. Reed, Persian Literature, Ancient and Modern. Chicago, Griggs & Co. 1893. XVIII, 42 S. M. 10. (Giebt in populärer Form d. Gesch. d. Litterat. v. Iran v. d. Vor-Zoroastr. Zeit bis z. neueren Zeit. Mit 2 Faksimile e. Tittelblatts e. illustr. Schâh-Nâmeh u. e. Seite v. e. Avesta-Ms.) — **47)** W. Jackson, Articles 'Firdausî', 'Iranians', 'Iranian Languages and Literature', 'Jāmī', 'Kurdish', 'Magi' in vol. 3, III/V of Johnson's Universal Cyclopaedia. New-York. — **48)** Rud. Dvořák, Über d. bildlichen Ausdruck d. persischen Erotik: DR. (1894), S. 130—40. — **49)** Edw. Strachey, Persian Poetry: Atlantic Monthly, Boston 81 (1893), S. 322—31. — **50)** F. H. Tyrrell, Persian poets and English translators: CalcR. 98, S. 205—35. — **51)** J. J. Modi, Dante and Virâf and Gârdis and Kâus. (Sonder-Abdruck aus JBBAS.) Bombay, Educations Society's Press. 1892. III, 21 S. — **52)** id., Cucullin and Conloch and Rustam and Sohrâb. (Sonderabdr. aus JBBAS.) Bombay, Educ. Society's Press. 1893. 13 S. — **53)** H. Ethé, D. älteste Urk. über Firdausî: ZDMG. 48, S. 89—94. — **54)** Alexander v. Kégl, Muḥammed Hibelrûdi's Ǧâmiʿul-tamṯîl. D. erste neupersische Sprichwörtersammlung: ib. S. 692/8. — **55)** R. v. Stackelberg, Persische Miscellen: 1. Mihrnarsē u. Âdharnarsē. 2. D. Gandarewasage im Šāhnāmeh. 3. Arvand. 4. Nachtrag z. iranischen Schützensage: IndogermForsch. 4, S. 147—52. — **56)** W. Wollner, Einige Spuren d. Einflusses d. iranischen Heldensage auf d. südslawische: ib. S. 448—56. — **57)** Sûfî Allâh-Yâr Maslik almuttakîn. Taškent. 1893. 291 S. (lith.). — **58)** ʿAṭṭâr: Manṭiḳ ulṭair. Taškent. 1893. 276 S. (lith.). — **59)** ʿAṭṭar: Manṭiḳ ulṭair. Taškent. 126 S. (lith.). — **60)** M. Arnold, Sohrab and Rustum; with introd. and explanatory notes by J. W. Abernethy. New-York, Maynard, Merril & Co. 42 S. — **61)** The loves of Laili and Majnun. From the Persian of Nizâmi: by James Atkinson, ed. by J. A. Atkinson. London, Nutt. |[Ch. E. Wilson: Ac. (1894), S. 226/7 (im ganzen anerk.).]|

denen besonders die von Bayer aus Rückerts Nachlasse[66, 67]) herausgegebenen allen Rückertfreunden willkommen sein dürften.

Nicht unbeträchtlich ist die Anzahl der Artikel, welche die ***Grammatik, Etymologie, Lexikographie*** und ***Dialektforschung*** betreffen. Mit dem *Erânischen* im allgemeinen beschäftigen sich die Arbeiten von Bartholomae,[68, 69]) Delbrück,[70]) Johansson,[71]) Schulze,[72]) Streitberg,[73]) mit dem *Avesta* im besonderen die Artikel von Hübschmann,[74]) Kleinhans,[75]) Lichterbeck,[76]) Wilhelm.[77])

Für das *Mittelérânische* haben Beiträge geliefert Fr. Müller[78-80]) und Jackson.[81])

Für das *Neupersische* verdient neben den Beiträgen von Horn,[82]) Friedr. Müller,[83]) der fortfährt, die Aufstellungen Horns teils zu widerlegen, teils zu berichtigen und zu ergänzen, und einem Artikel v. Stackelbergs[84]) besonders erwähnt zu werden die Arbeit von Platts,[85]) dem bekannten Herausgeber einer trefflichen Textausgabe und Übersetzung von Saʿdis Gulistan. Seine Grammatik, wohl die beste neupersische in englischer Sprache geschriebene, zeichnet sich aus durch zahlreiche, aus persischen

---

Neue Ausgabe d. v. J. A. 1836 veröffentlichten Übersetzung, mit e. Vorrede d. Hrsg., seines Sohnes.) — **62)** Translation of Saadi's Tayyabat (odes 101—50) with introd. and life of the poet by K. M. Jhaveri. Bombay, Cooper. 56 S. M. 4. — **63)** M. D. Conway, Omar Khayyâm: Open Court. VIII, S. 4095/8, 4105/7, 4115/8. — **64)** D. Reich d. Liebe. Aus d. Persischen d. Dîvân-i-Hâfis übersetzt: Lotusblüten (1894), S. 9—14. — **65)** Mohammedanische Weisheitslehren. E. Auszug aus Masnavî, e. Werke v. Scheik Abû Alî Qalander, e. Sufi u. mohammed. Heiligen; geb. in Persien, † in Pânipat (Indien) im J. 1324: ib. S. 79—86. — **66)** Friedrich Rückert, 'Verse aus d. Gulistan'. Aus d. Nachlafs hrsg. v. E. Bayer: ZVglLitt. 7, S. 67—85. — **67)** id., Saadi's politische Gedichte. Auf Grund d. Nachlasses hrsg. u. mit ausführlicher Einleitung über Saadi's Leben u. Werke versehen v. E. A. Bayer. Berlin, Mayer & Müller. V, 178 S. M. 3,60. ||[P. H(or)n: LCBl. (1894), S. 560 (dankenswert); Mann: DLZ. (1894), S. 1606/8; O. Harnack: PrJbb. 76, S. 548/4.]|

68) Chr. Bartholomae, Arica V. 18. *I* im Nom. Sing. Neutr. v. Adjektiven. 16. Zu meinem Aspiratengesetz. 20. Reste d. sigmatischen Aorists im Neupers.: Indogerm. Forsch. 4, S. 121—31. — **69)** id., Z. arischen Teil in Ficks vergleichendem Wörterbuch 1. 4. Aufl.: ZDMG. 48, S. 504—31. — **70)** B. Delbrück, D. Typus φέρω = φορέω im Arischen: Indogerm. Forsch. 4, S. 132/3. (Zieht d. verba denominativa im Avesta in Betracht.) — **71)** K. F. Johansson, D. Bildung d. dativus sing. der-a-stämme im Arischen: BKIS. 20, S. 81—102. — **72)** Wilhelm Schulze, Ἀρταξάρης. λίτρα: ZVglSpr. 33 (1893), S. 214—24. — **73)** W. Streitberg, D. Entstehung d. Dehnstufe: Indogerm. Forsch. 4, S. 304—416. — **74)** H. Hübschmann, Arisches u. Armenisches. 1. Arm. akn Auge; 2. Av. uši; 3. Skr. ah; 4. Av. aša; 5. Av. vîkaya; 6. Pâz. azg; 7. Arm. matani; 8. Np. Iran: ib. S. 112—20. — **75)** E. Kleinhaus, Av. xštva 'sextus': ib. S. 303/4. — **76)** Karl Lichterbeck, Die Nominalflexion im Gathadialekt. Dissertation (Münster): ZVglS. 33 (1893), S. 169—213. — **77)** E. Wilhelm, Erânica. Sonderabdruck aus d. Festschrift d. Jenaer Gymnasiums z. 350j. Jubelfeier d. Eisenacher Gymnasiums am 18. Okt. 1894. Jena. 4⁰. 12 S. — **78)** Friedrich Müller, Pahlawi und neupersische Etymologieen: WZKM. 8, S. 90—100. — **79)** id., Pahlawi u. neupersische Etymologieen: ib. S. 180—92. — **80)** id., Pahlawi, neupersische u. armenische Etymologieen: ib. S. 272—87. — **81)** W. Jackson, Something about Parsi Names: Columbia Literary Monthly 2, S. 353/6. — **82)** Paul Horn, Neopersica. 1. D. neupersische Lautverschiebung. 2. Idg. k_1 s u. k_2 s im Neupersischen. 3. Np. anlautendes y > idg. y? 4. Np. š. 5. D. Reste d. Ablautsreihen im Neupersischen. 6. Etymologieen: ZVglSpr. 33, S. 432—44. — **83)** Friedrich Müller, Neupersische und armenische Etymologieen. Nachträge u. Verbesserungen: WZKM. 8, S. 353—67 (Vgl. oben S. 78—80 u. *JBG.* 16, I, 94[84].) — **84)** R. v. Stackelberg, Lexikalisches aus 'Wîs ō Rāmîn': *ZDMG.* 48, S. 490/7. — **85)** John T. Platts, A Grammar of the Persian Language. Part. 1. Accidence. London, Williams & Norgate. XI, 343 S. ||[P. H(or)n: *LCBl. (1895)*, S. 496; R. Müller: WZKM. 9 (1895), S. 70/4 (anerk., vermifst d. wissenschaftl. Lautlehre); E. G. B.: JRAS. (1895), S. 235—45 (anerk., mit einzelnen Ausstellungen u. *Berichtigungen*).]|

Autoren, zumeist aus Dichtern zweckmäfsig gewählte Beispiele, die das Studium der persischen Sprache sicherlich mehr fördern als eine blofse Anhäufung grammatischer Regeln, es fehlt ihr aber leider eine dem gegenwärtigen Standpunkte der Forschung entsprechende Lautlehre.

Geiger[86.87]) hat in dankenswerter Weise seine *afghânischen* Studien fortgesetzt.

---

§ 8.

Griechen. (1893|4.)

S. Bruck.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

I. Älteste Zeit bis zur dorischen Wanderung.

Bevölkerungsverhältnisse.[1]) Seiner früheren Abhandlung über die nichtgriechische Inschrift, die im Jahre 1886 auf Lemnos gefunden worden war, läfst Pauli[2]) nunmehr einen zweiten, umfangreicheren Teil folgen. Er setzt die Verwandtschaft der Sprache dieser lemnischen Pelasger mit dem Etruskischen weiter auseinander und sucht die Möglichkeit einer Verwandtschaft der Etrusker mit den Lykiern, Karern, Lydern, Susiern, Südkaukasiern, Rätern, Ligurern und Iberern zu erweisen; der gesamte Stamm ist weder semitisch, noch indogermanisch. Die Tursha der ägyptischen Inschriften identifiziert er mit den italischen Etruskern, die Shardana mit den Sardiniern.[2a.2b]) — Zu derselben Gleichsetzung gelangt W. M. Müller,[3]) während er die übrigen Seevölker, die in Ägypten einfielen, darunter die Lykier, Dardaner, Kilikier, Danauna, Sakarusha, im südwestlichen Kleinasien lokalisiert; vielleicht befinden sich unter ihnen auch vorhellenische Bewohner der griechischen Inseln. Der ältere ägyptische Name für Kilikien war Keftô. Die auf den ägyptischen Wandgemälden abgebildeten Arbeiten der kilikischen Keftô-Leute, die mit den alten hetitischen Kappadokern stammverwandt sind, unter-

---

86) W. Geiger, Afγānische Studien 1: ZVglSpr. 33, S. 246—58. — 87) id., Afγānische Studien 2: ib. S. 474/7. (Vgl. JBG. 16, I, 94[66].)

1) O. Hoffmann, Die griech. Dialekte in ihrem hist. Zusammenhange mit d. wichtigsten ihrer Quellen. II. D. nordachäische Dialekt. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1893. XII, 608 S. M. 14. |[Fr. Stolz: NPhRs. (1894), S. 44/6; V. H.: RCr. (1893), No. 17, S. 337/8; A. G. Laird: ClR. 8, S. 210.]| — 2) C. Pauli, Altitalische Forschungen. 2. Bd. E. vorgriech. Inschrift v. Lemnos. 2. Abt. Leipzig, J. A. Barth (A. Meiner). gr. 8°. IV, 262 S. M. 14. |[Fr. Stolz: ZÖG. 46, S. 45—50; H. Schäfer: NPhRs. (1894), S. 373—83; R. Thurneysen: WSKPh. 11, S. 1084/7; H. Sch...r: LCBl. (1894), No. 29; T: RCr. (1894), No. 48, S. 224.]| — 2a) × E. Lattes, Di due nuove iscrizioni preromane trovate presso Pesaro in relazione cogli ultimi studî intorno alla questione Tirreno-Pelasgica. Milano. 204 S., con 3 tavole ed un disegno. L. 5. — 2b) × E. Schneider, Les Pélasges et leurs descendants. Paris, Leroux. Fr. 6. — 3) W. Max Müller, Asien u. Europa nach altägyptischen Denkmälern. Mit Vorwort v. G. Ebers. Leipzig, Engelmann. 1893. XI, 403 S., mit 1 Karte. M. 24. |[G. E.: LCBl. (1893), S. 572/4; E. Knoll: BBG. 30, S. 248/8; Maspero:

scheiden sich von den phönikischen, gleichen dagegen durchaus den mykenischen; doch ist die Keftô-Kunst keine lokal kilikische, sondern die allgemeine des Westens. — Treuber[4]) behauptet den ethnologischen Zusammenhang der Solymer mit den Milyern und Pisidern; sie sind nicht Semiten.[4a]) — Auf die Minyer, und zwar zur Zeit der Blüte des minyschen Orchomenos, führt Curtius[5]) die Anlage der neu entdeckten Kanäle und Deiche im Kopaissee zurück, deren Zweck die Trockenlegung des Sees war. Die Polygonmauern an den Deichen sind dem ältesten Baustil von Tiryns und Mykenai ähnlich. Die Minyer waren einer der doppelseitigen Stämme der griechischen Vorzeit und von asiatischer Herkunft; die Gephyräer, die dem Herrscherstamm der Minyer als Werkleute dienten, stammten aus dem Morgenlande. — Ebenfalls Curtius[6]) geht näher auf die Anwesenheit der Achäer in Olympia ein. Die nationale Bedeutung Olympias, die maſsgebenden Einrichtungen des Kultus rühren von den Achäern her. Sie haben den Schwerpunkt der benachbarten Bundesstaaten vom Peneios an den Alpheios verlegt, das Heraion als ein amphiktyonisches Heiligtum gegründet. Die Geschlechter der Achäer in Pisa haben die Königsherrschaft, die an den Namen des Oinomaos anknüpft, gestürzt. Als den Ätolern die achäische Bundesgenossenschaft allmählich lästig geworden war, suchten und fanden sie in den Lakedaimoniern neue Bundesgenossen; diese Epoche bezeichnet der Name des Iphitos.

Kultur.[7]) Die Ergebnisse sämtlicher bisheriger *Ausgrabungen in Mykenai* werden von Tzuntas[8]) zu einer ausführlichen Darstellung Mykenais, sowie der mykenischen Kultur im allgemeinen zusammengefaſst. Er beschreibt die Burg von Mykenai mit ihrer Ringmauer, dem Palaste und den Privathäusern, weiterhin die Schachtgräber auf der Burg, die Kuppel- und Volksgräber. Er erörtert die Kleidung und Bewaffnung und die Religion der mykenischen Epoche und charakterisiert die mykenische Kunst, wie sie in den aufgefundenen Denkmälern uns entgegentritt. Die mykenische Kunst, deren Blütezeit in das 17. oder 16. bis 12. Jh. v. Chr. fällt, ist in Griechenland selbst und auf den Inseln erwachsen, doch unter der Einwirkung älterer fremder Kulturen; die Träger der mykenischen Kultur in Griechenland waren hellenischen Stammes: Minyer, Danaer, Achäer.

Demgegenüber betrachtet Howorth[9]) *Phönikien* als die wirkliche *Mutter der mykenischen Kunst*, und auch Pottier[10]) behauptet bedeutenden phönikischen Einfluſs auf das griechische Kunsthandwerk der mykenischen Epoche, indem er insbesondere für die Metallarbeiten (die Kefti-Gefäſse) phönikischen Ursprung annimmt. — Nach Beloch[11]) aber stammt der mykenische Stil nicht

RCr. (1894), No. 26, S. 501/5; Ac. No. 1169, S. 287; G. Steindorff: BPWS. 15, S. 558 —62.]| — 4) O. Treuber, D. Solymerberge u. d. Volk d. Solymer: NKBlGRW 1, S. 261/8. — 4a) × W. Tomaschek, D. alten Thraker. E. ethnolog. Untersuchung. I. Übersicht d. Stämme. II. D. Sprachreste. 1. Hälfte. Glossen aller Art u. Götternamen. Wien, Tempsky. 1893/4. Lex.-8⁰. 180 u. 70 S. M. 2,60 u. 1,40. — 5) E. Curtius, D. Deichbauten d Minyer: SBAkBerlin (1892), S. 1181—90, mit 1 Karte. — 6) id., D. Achäer in Olympia Arch. Ges. zu Berlin, Winckelmannsfest. Dez. 1893): ArchAnz. (1894), S. 40/3.

7) ×× G. Perrot et Ch. Chipiez, Hist. de l'art dans l'antiquité. T. VI. La Grèce primitive; l'art mycénien. Paris, Hachette. gr. 8⁰. 1033 S., mit 21 Tfln. |[Chr. B.: BPWS. 14, S. 147; A. Bouché-Leclerq: RArch. 3. sér., tome 25, S. 184—42; S. Reinach: RCr. (1894), No. 16, S. 297—305; W. M. Ramsay: ClR. (1893), S. 478/9; Giornale scientifico di Palermo 1, S. 52; Conze: DLZ. (1895), S. 242/5.]| — 8) *Χρ. Τσοῦντας, Μυκῆναι καὶ Μυκηναῖος πολιτισμός. Ἀθήνησιν, Βιβλιοπ. τῆς Ἑστίας.* 1893. VIII, 264 S. mit 11 Tfln. Fr. 8. |[Weizsäcker: NPhRs. (1894), No. 22; T. S.: LCBl. (1894), S. 1894.]| — 9) H. H. Howorth, Egypt or Phoenicia at Mycenae: ClassR. 7, S. 78. — 10) E. Pottier, L'orfèvrerie

aus Phönikien. Die Erzeugnisse der babylonischen und ägyptischen Industrie sind zuerst über Kleinasien nach dem ägäischen Meere gelangt, während ein direkter Handelsverkehr der Phönikier nach dem ägäischen Meere noch nicht bestand. Die regelmäfsigen Handelsfahrten der Phönikier dorthin haben erst begonnen, nachdem die Griechen bereits auf den Inseln und an der Küste Kleinasiens angesiedelt waren. Phönikische Kolonieen am ägäischen Meere haben niemals existiert. Auch in das westliche Mittelmeer sind die Phönikier nicht eher als die Hellenen gekommen, nicht vor dem 8. oder Ende des 9. Jh. v. Chr. Kadmos hat mit den Phönikiern nichts zu thun. — Die Angabe über die Gründung von Pronektos durch die Phönikier hängt nach Crusius[12]) mit den Kadmossagen zusammen.

Cook[13]) will die *Kulte verschiedener Tiere*, wie Esel, Löwe, Rind, Pferd u. s. w., in der Zeit vor der dorischen Einwanderung erweisen. — Ein Aufsatz Tümpels[14]) führt aus, dafs mit der lernäischen Hydra ein Polyp gemeint war, der heilige Polyp mykenischer Amulette und mykenisch-troizenischen Fischerkults. Der mykenisch-lernäische und der troizenische heilige Polyp sind mit Poseidon zu verbinden. Bei den Ioniern, die sich von Tiryns aus südlich über Lerna und Elaius in die Kynuria, östlich nach Troizen verbreiteten, genofs der Hydra-Polyp im Poseidondienst abergläubische Verehrung.

Die vorhistorischen *Königspaläste* bespricht Joseph[15-15b]) hinsichtlich ihrer Anlage, ihrer einzelnen Bestandteile, der Architektur, der Dekoration u. dgl.

In der Ilias erscheinen, wie Kluge[16]) darthut, neben den erzgepanzerten Kämpfern der späteren Zeit auch ungepanzerte Helden, wie sie die altmykenischen Darstellungen bieten. Die Ilias schildert also nicht eine völlig einheitliche Kultur, sondern es treten darin Formen der *Bewaffnung* neben einander auf, die in Wirklichkeit nicht gleichzeitig bestanden haben. Die uns bekannte Ilias geht auf ältere Epen zurück, welche eine uralte Kulturperiode repräsentieren. — Noch weiter geht Reichel,[17]) der in der Ilias die Bewaffnung der mykenischen Epoche aufzeigt. In allen Kämpfen der Ilias ist der grofse gerundete mykenische Schild vorauszusetzen, der am Riemen um den Hals getragen wurde. Nur wenige junge Partieen haben den späteren Rundschild. Unter den Beinschienen versteht das Epos noch die ledernen Beinhüllen, welche dem mykenischen Schilde ihre Entstehung verdanken. Der Panzer fehlt der epischen Zeit. Der homerische Helm ist eine Haube aus Leder oder Metall mit hörnerartigen Auswüchsen (Phalloi).

---

mycénienne à propos d'un vase du Dipylon: RÉtGr. 7, S. 117—32. — **11)** J. Beloch, D. Phöniker am ägäischen Meer: RhMusPh. 49, S. 111—32. — **12)** O. Crusius, Phönizier in Pronektos?: Philol. 52, S. 379. — **13)** A. B. Cook, Animal worship in the Mycenaean age: JHSt. 14, S. 81—170. — **14)** K. Tümpel, D. myken. Polyp u. d. Hydra: Festschrift für J. Overbeck (Leipzig, Engelmann 1893), S. 144—64. — **15)** D. Joseph, D. Paläste d. homerischen Epos mit Rücksicht auf d. Ausgrabungen H. Schliemanns. Berlin, Siemens. 1893. VIII, 81 S. mit 1 Tfl. M. 1,40. |[R. Menge: NPhRs. (1893), S. 353/4; T. S: LCBl. (1894), S. 988; P: BPWS. 14, S. 1104; R. Opitz: BLU. (1893), S. 500.]| — **15a)** × P. Dörwald, D. Palast d. Odysseus: NJbbPh. 150, S. 1—16, 89—100. — **15b)** × A. Ludewig, Schliemanns Ausgrabungen u. d. homer. Kultur. Prgr. Feldkirch. 1893. 50 S. |[R. Menge: NPhRs. (1894), S. 330.]| — **16)** H. Kluge, Vorhomerische Kampfschilderungen in d. Ilias: NJbbPh. 147 (1893), S. 81—94. — **17)** W. Reichel, Über homerische Waffen. (= Abhandlungen d. arch.-epigr. Seminars d. Univers. Wien. Heft 11.) Wien, Hölder. 151 S. M. 5. |[A. Körte: WSKPh. 11, S. 1387—93; S. Reinach: RCr. (1894), No. 41/2,

Die *Danaidensage* ist nach Schwarz[18]) weniger ein Mythos als vielmehr ein Epos, ein Schiffer- und Handelsepos. Die Sage, deren Ursprung in einer der Austreibungen griechischer Seehändler und Seeräuber aus Ägypten liegt, ist etwas nach 1000 v. Chr. in Argos entstanden. Die Namen der Danaiden und Aigyptiaden beruhen teils auf den geographischen Kenntnissen der Zeit, teils auf den lokalen argivischen Verhältnissen. — Ebenso hält Wecklein[19]) Argos für die Heimat der Danaidensage; nach Ägypten ist sie erst durch den Namen Aigyptos gekommen. Die Aigyptiaden sind die Wildbäche und Flüsse des Landes, ihr Vater Aigyptos das Meer oder der Meerstrom, in den sie sich ergiefsen, die Danaiden die versiegenden Quellen. Der Inhalt der Sage ist die Trockenlegung der Niederung von Argos. Die Entwickelung und Ausbildung der ägyptischen Gestalt der Sage hängt mit den griechischen Söldnern in Ägypten zusammen und gehört der Zeit zwischen Psammetich und Amasis an.

Von der weittragendsten Bedeutung für unsere Kenntnis der mykenischen Kultur waren die in den Jahren 1893 und 1894 unter Dörpfelds Leitung wieder aufgenommenen Ausgrabungen in *Hissarlik.*[20-20d]) Durch sie ist nunmehr festgestellt, dafs nicht die Stadt der II. Schicht das homerische Troja war, sondern eine weitaus gröfsere Burg, die in der VI. Schicht aufgedeckt wurde und deren Blüte in die mykenische Epoche fällt, wie die darin gefundenen zahlreichen Vasenscherben mykenischen Stils bezeugen. Von der gewaltigen Ringmauer wurden beträchtliche Strecken (im ganzen 300 m) freigelegt. Sie ist aus grofsen, flachen, nicht ganz regelmäfsig bearbeiteten Steinen errichtet; der geböschte Unterbau ist 5 m dick und ungefähr 5 m hoch, der Oberbau gegen 2 m stark. Drei Thore wurden ausgegraben: an der O.-Seite, an der SO.- und an der SW.-Ecke; die Anlage des ersten ist der des Löwenthores in Mykenai ähnlich. Ein 9 m vorspringender, 18 m breiter und einst mehr als 13 m hoher Turm an der NO.-Ecke umfafst den Hauptbrunnen der Burg, einen 8 m tief in den Felsen gehauenen grofsen viereckigen Wasserbehälter. Ein zweiter Turm, an der O.-Seite, ist aus fast regelmäfsigen Quadern erbaut. Im Inneren war die Burg terrassenförmig angelegt; es wurde eine gröfsere Anzahl umfangreicher Gebäude entdeckt, sowie Vorratsräume, die meist an und auf dem inneren Absatze der Burgmauer und später als diese errichtet sind. — Die 'mykenische' Thonware ist in Troja importiert; die einheimischen Thongefäfse scheidet Brückner[21]) in drei Gruppen: 1. die alttroische Gattung, welcher die Funde aus den 5 ältesten Schichten angehören; 2. die entwickelte troische,

S. 181 ff.; W. Leaf: ClR. 9, S. 55/6; T. S.: LCBl. (1895), S. 228; M. Mayer: BPWS. 15, S. 481/7.]| — 18) W. Schwarz, D. Danaidensage: NJbbPh. 147 (1893), S. 95—112. — 19) N. Wecklein, Studien zu d. Hiketiden d. Aischylos. I. Die Danaidensage: SBAkMünchen (1893), II, S. 393—450. — 20) W. Dörpfeld, Troja 1893. Bericht über d. im Jahre 1893 in Troja veranstalteten Ausgrabungen. Unter Mitwirkung v. A. Brückner, M. Weigel u. W. Wilberg. Leipzig, Brockhaus. 140 S. mit 2 Plänen. M. 5. |[R. Menge: NPhRs. (1894), S. 411/3; P. W.: WSKPh. 11, S. 1385/7; T. S.: LCBl. (1894), S. 1894/5; Th. Preger: BBG. 30, S. 587/8.]| (Abschnitt 4: D. keramischen Funde. Von A. Brückner.) — 20a) id., D. neuen Ausgrabungen in Troja (1893/4): MDAI^A. 18, S. 199—205; 19, S. 380—94 mit Tfl. 9. — 20b) Ausgrabungen in Troja-Hissarlik: Deutscher Reichs-Anzeiger (1894), No. 222 (v. 20. Sept.), Beil. 1. (Vgl. WSKPh. 11, S. 1098—1103.) — 20c) A. Brückner, D. Ergebnisse d. diesjährigen Ausgrabungen bei Hissarlik. (Arch. Ges. zu Berlin, Winckelmannsfest. Dez. 1893): ArchAnz. (1894), S. 48/9. — 20d) Th. Preger, D. neuen Ausgrabungen in Troja: BBG. 30, S. 193/9. — 21) A. Brückner, D. Entwickelung d. troischen Keramik. (Arch. Ges. zu Berlin, Maisitz. 1894):

die ebenfalls monochrom, aber feiner und der Färbung des Thones nach mannigfaltiger ist; und 3. die monochrome geometrische, die erst am Ende der mykenischen Periode aufkam. — Noch vor Beginn der neuen Ausgrabungen in Troja hatte Bötticher[22]) wieder einen Beitrag zu seiner Ansicht über Hissarlik als Feuernekropole geliefert. Die trojanischen Altertümer sind Totenbeigaben. Die sogen. Spinnwirtel sind nur Nachahmungen wirklichen Spinngerätes, die als Lebenssinnbilder mit in das Grab gelegt wurden, während die Gesichtsurnen und die Amulette ('Idole') Träger des Seelensinnbildes sind. — Selbst nach den Ergebnissen Dörpfelds hält Nikolaïdis[23]) daran fest, daſs das homerische Troja nicht auf Hissarlik, sondern auf der Höhe von Bunarbaschi gelegen hat, und sucht Beweise dafür beizubringen; die warme Quelle wäre bei Bunarbaschi vorhanden. Im übrigen tritt er für die geographische Treue in der Ilias ein.[23a.23b])

Auf Grund der Berichte Schliemanns versucht Belger[24]) eine Rekonstruktion des Gräberrundes hinter dem Löwenthore von *Mykenai* und bestimmt die einstige Anordnung der Grabstelen. Diese Stelen waren noch in historischer Zeit sichtbar und haben die bei Pausanias wiedergegebene Lokalsage von den Gräbern Agamemnons und der Seinen hervorgerufen. Von den in Wahrheit dort Begrabenen wuſste in der Zeit, als die Lokalsage entstand, niemand mehr etwas. — Eine neue und genaue Beschreibung der Grabstelen selbst giebt nunmehr Reichel;[25]) er betrachtet und gruppiert sie nach verschiedenen Gesichtspunkten, wie nach ihrem Material. — E. A. Gardner[26-26b]) hält die kleinen schildförmigen Gegenstände aus Mykenai für Abwehrsymbole und benennt sie 'Palladia.' — Auf einem, wahrscheinlich in Mykenai gefundenen, Relieffragment des Britischen Museums erkennt Hauser[27]) nicht einen Löwen, sondern einen Stier. Es gehört zu einem Werke der mykenischen Epoche, das einheimische Arbeit, nicht fremder Import ist. Auch die Goldbecher von Vaphio, mit denen es stilistische Übereinstimmung aufweist, müssen als einheimisches Fabrikat gelten.

Bezüglich des Wandgemäldes von *Tiryns* meint Hussey,[28]) daſs der Mann als ein auf der Rückseite des Stieres ausschreitender Hirt gedacht ist.

Von Staïs wurden bei *Thorikos* zwei Kuppelgräber aufgedeckt.[29]) Das eine, in der Form einer langgestreckten Ellipse, lieferte neben wenigen Knochenresten und geringen Goldsachen viele mykenische Vasenscherben; in dem zweiten, an der Seeseite des Berges, kamen 3 mit Platten bedeckte Schachtgräber und 2 sarkophagähnliche Aufbauten zum Vorschein.

ArchAnz. (1894), S. 87. (Vgl. BPWS. 14, S. 1182.) — **22**) E. Bötticher, D. Wahrheit über d. 'trojan.' Altertümer u. ihre Tragweite: N&S. 68 (Dez. 1892), Heft 189, S. 333—51. — **23**) *Γ. Νικολαΐδης, Περὶ τοῦ καθ' Ὅμηρον Ἰλίου*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1894), S. 69—100 mit Tfl. 3. — **23a**) × C. Sittl, Parerga z. alten Kunstgesch. Würzburg, Stahel in Komm. 1893. gr. 4⁰. 30 S. mit 4 Tfln. M. 1,50. (I. Was ist Schliemanns Troja?) — **23b**) × G. Schröder, Schliemanns Troja: Archiv f. Artillerie-Offiziere (1892), No. 2, S. 65—107. — **24**) Chr. Belger, D. myken. Lokalsage v. d. Gräbern Agamemnons u. d. Seinen im Zusammenhang mit d. griech. Sagenentwickelung. Prgr. d. Friedrichsgymn. zu Berlin. Berlin, Gaertners Verlagsbuchh. 1893. 4⁰. 42 S. M. 1. |[A. Furtwängler: WSKPh. 10, S. 675/7; W. Gurlitt: BPWS. 13, S. 785/8; Cr.: LCBl. (1893), S. 987/8; O. Kern: DLZ. (1894), S. 1194/5; S. Reinach: RCr. (1893), No. 24, S. 465/7.]| — **25**) W. Reichel, D. myken. Grabstelen: Eranos Vindobon., S. 24—33. |[E. Maaſs: DLZ. (1893), S. 1479.]| — **26**) E. A. Gardner, Palladia from Mycenae: JHSt. 13 (1893), S. 21/4. — **26a**) × F. v. Luschan, Goldblechtempelchen v. Mykenae: ZEthn. 24, S. 207—17. — **26b**) × Krause, Über d. groſse Kriegervase aus Mykenae: ib. S. 200/2. — **27**) Fr. Hauser, Ein myken. Stierfries: JDAI. 9, S. 54/6. — **28**) G. B. Hussey, The neatherd in the art of the

Die einzelnen Stücke eines aus *Aigina* in das Britische Museum gelangten Goldschatzes werden von Evans[30]) beschrieben; sie zeigen den mykenischen Charakter durch asiatische Einflüsse modifiziert. Der Schatz ist vor der dorischen Einwanderung in Aigina verborgen worden.

Evans[31]) entdeckte ferner in *Kreta* auf Siegelsteinen aus mykenischer und noch früherer Zeit eine Bilderschrift, ein Hieroglyphen-System, welches dem der Hetiter analog ist, aufserdem auf ähnlichen Steinen und auf prähistorischen Gefäfsen lineare Zeichen, die eine der kyprischen sehr nahe kommende Silbenschrift darstellen. Beide Schriftsysteme gehören dem 2. Jahrtausend v. Chr. an; das erstere scheint das in Kreta einheimische, der ältesten Bevölkerung eigentümliche, das andere das mykenische im weiteren Sinne zu sein.

In einem grofsen Tafelbande hat Ohnefalsch-Richter[32]) die Ergebnisse seiner langjährigen Ausgrabungen auf *Kypern* gesammelt, allerdings in recht unübersichtlicher Weise. Der Textband enthält aufser der Erklärung der Tafeln drei Abhandlungen: die antiken Kultusstätten auf Kypern (schon 1891 veröffentlicht); der Baumkultus und seine Übergänge zum anthropomorphen Bilderkultus; die Gottheiten, Fabelwesen und deren Kulte.

Über eine im Jahre 1892 aufgedeckte Nekropole der *Sikuler* zu Cozzo del Pantano bei Syrakus berichtet Orsi.[33]) Die Funde, meist Thongefäfse und Bronzen, zeigen mykenischen Stil und werden von Orsi dem 12. bis 11. Jh. v. Chr. zugewiesen.

II. Von der dorischen Wanderung bis Alexander d. Gr.

Die homerischen Gedichte.[34-34b]) Die bisherigen Untersuchungen über die homerische Frage und ihre Ergebnisse werden von Bergstedt[35]) zusammengestellt. Er selbst ist der Ansicht, dafs Ilias, wie Odyssee von je einem besonderen Dichter verfafst seien. — In seinen an der Hopkins-Universität zu Baltimore im Jahre 1892 gehaltenen Vorlesungen über die

---

Mycenaean period: AJArch. 8, S. 374—80. — **29**) Maxim. Mayer, Über d. myken. Gräber v. Thorikos: BPWS. 13 (1893), S. 1500/1. — **30**) A. J. Evans, A Mykenaean treasure from Aegina: JHSt. 13 (1893), S. 195—226. — **31**) id., Primitive pictographs and a pre-phoenician script from Crete and the Peloponnese. (Vortrag in d. Hellenic Society, Sitz. v. 19. Nov. 1894): Ac. No. 1178 (1894), S. 452. (Vgl. ib. No. 1164, S. 186; Ath. No. 3500, S. 720: ClR. 8, S. 422.) — **32**) M. Ohnefalsch-Richter, Kypros, d. Bibel u. Homer. Beiträge z. Kultur-, Kunst- u. Religionsgesch. d. Orients im Altertume. 2 Bde. Berlin, Asher & Co. 1893. gr. 4°. Textbd.: VIII, 535 S. u. 1 Tfl. Tafelbd.: 1 Karte, 5 Pläne u. 209 Tfln. M. 180. |[Ed. Meyer: BPWS. 14, S. 652/9; T. S.: LCBl. (1894), S. 1814/5; S. Reinach: RCr. (1893), No. 41, S. 187/9; Ac. No. 1094, S. 353/4.]| — **33**) P. Orsi, Necropoli Sicula con vasi e bronzi micenei: Monumenti antichi pubbl. per cura d. Reale Accademia dei Lincei. 2 (1893). S. 1—36. |[E. Pais: Studi stor. 2, S. 401—4.]|

34) ××L. Erhardt, D. Entstehung d. homer. Gedichte. Leipzig, Duncker & Humblot. 1894. CXIII, 546 S. M. 12. |[E. Maafs: DLZ. (1894), S. 41/9; H. Kluge: NPhRs. (1894), S. 61/4; C. Rothe: WSKPh. 11, S. 505—11; W. Leaf: ClR. 8, S. 408—10.]| — **34a**) E. Krause (Carus Sterne), D. Trojaburgen Nordeuropas, ihr Zusammenhang mit d. indogerm. Trojasage v. d. entführten u. gefangenen Sonnenfrau, d. Trojaspielen, Schwert- u. Labyrinthtänzen z. Feier ihrer Lenzbefreiung. Glogau, Flemming. 1893. XXXII, 300 S. M. 8. — **34b**) id., D. nordische Herkunft d. Trojasage, bezeugt durch d. Krug v. Tragliatella. Glogau, Flemming. 1893. 48 S. M. 1. |[H. D.: WSKPh. 11, S. 145/7.]| Nachtrag zu d. Trojaburgen Nordeuropas.) — **35**) H. Bergstedt, Striden om Homer. Försök till framställning af den homeriska fragan. [D. Streit um Homer. Versuch e. Darstellung d. homer. Frage.] Norrköping, M. W. Wallberg. 1893. VII, 168 S. 2 Kr. 75 Öre.

ältere griechische Poesie erörtert Jebb[36.36a]) auch die Entstehung der homerischen Gedichte. Der ursprüngliche Kern der Ilias, der bis ins 11. Jh. v. Chr. hinaufreicht, ist von einem einzelnen achäischen Dichter in Thessalien verfaſst. Später wurde die Ilias nach Ionien gebracht und dort allmählich erweitert. Ebenso ist der Kern der Odyssee vor der dorischen Wanderung in Griechenland entstanden. — Pöhlmann[37]) verficht die Entstehung des homerischen Epos aus einer alten erzählenden Volkspoesie der Griechen. Dieser echt volksmäſsige Heldengesang bildet die erste Epoche der Epik; die zweite Epoche ist die Ausbildung eines eigenen Standes berufsmäſsiger Sänger, der Aöden, wodurch der Charakter des Heldengesanges sich änderte. Die dritte Entwickelungsstufe wird durch die Rhapsoden bezeichnet. Der Stoff des epischen Gesanges wurzelt seinem Kerne nach in echter Volkssage und in wirklicher geschichtlicher Erinnerung, wenngleich die überwiegende Masse des Stoffes der Phantasie der Sänger ihren Ursprung verdankt. Pöhlmann hebt aber auch die Bedeutung des Dichterindividuums für die homerische Epopöe hervor; der Plan der Ilias und derjenige der Odyssee sind im Kopfe einzelner Dichter entstanden.[37a]) — Auch in den älteren Stücken der Ilias weist Moreau[38]) die Scheidung in *ἀγορά*, Volksversammlung, und *βουλή*, Ratsversammlung, nach. Darauf betrachtet er die Zusammensetzung der Agora, das Recht, sie zu berufen, das Recht zu reden, die Machtbefugnisse des versammelten Volkes und den Abstimmungsmodus, sowie in gleicher Weise die Zusammensetzung, die Rechte und Pflichten der Bule. — In einem anderen Aufsatze wendet sich Moreau[39-39b]) gegen die Ansicht, daſs bei Homer die Gastmähler der Könige eine politische Bedeutung gehabt hätten, nämlich den Zweck, die *βουλὴ γερόντων* zu versammeln. — *Ἀλύβη* (Il. II. 857) sucht Th. Reinach[40]) in Spanien.

Zeit vor den Perserkriegen. *Athen.* Aus dem 4. Bande der gesammelten kleinen Schriften von Gutschmids[41]) sind die, früher noch nicht veröffentlichten, chronologischen Untersuchungen über die ältere griechische Geschichte zu erwähnen, in denen eine Rekonstruktion der athenischen, korinthischen, spartanischen und makedonischen Königsverzeichnisse

|[C. Häberlin: WSKPh. 10, S. 1341/3.]| — **36**) R. C. Jebb, The growth and influence of classic greek poetry. London, Macmillan & Co. (Boston, Houghton, Mifflin & Co.). 1893. XV, 290 S. |[H. Bender: BPWS. 14, S. 1313/6; Sittl: NPhRs. (1894), No. 17; Cr.: LCBl. (1894), S. 1848/9; Ath. No. 3480, S. 27/8.]| — **36a**) × id., Homer. E. Einführung in d. Ilias u. Odyssee. Autor. Übersetzung nach d. 3. Aufl. d. Originals v. E. Schlesinger. (= Calvarys philol. u. archäol. Bibliothek. Bd. 105/6.) Berlin, Calvary & Co. 1893. kl. 8⁰. XV, 255 S. M. 4. |[H. Draheim: WSKPh. 11, S. 62/5, 92/6; Maaſs: DLZ. (1894), S. 327—33; Cr.: LCBl. (1894), S. 1699—1700; Seibel: BBG. 30, S. 515/9; V. Lekusch: ZÖG. 46, S. 17—23; G. Brunn: Nordisk tidsskrift for filologi II, 3, S. 131/3.]| (S. JBG. 10, I, 186[4].) — **37**) R. Pöhlmann, Z. geschichtlichen Beurteilung Homers: HZ. 73 (NF. 37. Bd.), S. 385—426. — **37a**) × P. W. Forchhammer, Homer. Seine Sprache, d. Kampfplätze seiner Heroen u. Götter in d. Troas. Mit e. Karte v. Forchhammer u. Sprott. Kiel, Lipsius & Tischer. 1893. 4⁰. 42 S. M. 3. |[H. Kluge: NPhRs. (1894), S. 113/5; E. Maaſs: DLZ. (1894), S. 327—31; Rothe: WSKPh. 11, S. 679—80; LCBl. (1894), S. 1700; R. Menge: BPWS. 15, S. 289—91.]| — **38**) F. Moreau, Les assemblées politiques d'après l'Iliade et l'Odyssée: RÉtGr. 6 (1893), S. 204—50. — **39**) id., Les festins royaux et leur portée politique d'après l'Iliade et l'Odyssée: ib. 7, S. 133—45. — **39a**) × G. Sixt, Opfer u. Mahlzeit bei Homer: KBlGRW. 40 (1893), S. 289—97. — **39b**) × F. B. Jevons, Iron in Homer: JHSt. 13 (1893), S. 25—31. — **40**) Th. Reinach, L'Espagne chez Homère: RCelt. 15 (April). 7 S.

41) A. v. Gutschmid, Kleine Schriften. Hrsg. v. Fr. Rühl. 4. Bd. Schriften z. griech. Gesch. u. Litteratur. Leipzig, Teubner. 1893. gr.-8⁰. VIII, 631 S. M. 20. |[A. Wiedemann: WSKPh. 10, S. 1161/6; K. J. M.: LCBl. (1893), S. 1605/7; R. Hansen:

versucht wird. — Sigeion ist, wie Töpffer[42]) ausführt, zweimal durch die Athener erobert worden: durch Phrynon, der im Jahre 636 olympischer Sieger war, und durch Peisistratos. Der Schiedsspruch des Periandros in dieser Angelegenheit fällt an das Ende des 7., spätestens um die Wende des 7. und 6. Jh. Die zahlreichen Darstellungen von Schiffen und Seegefechten auf den ältesten attischen Thongefäfsen, den Dipylonvasen, sprechen für gleichzeitige Seeunternehmungen der Athener. — Haussoullier[43]) giebt zu den ersten drei Kapiteln der aristotelischen *Ἀϑηναίων πολιτεία*, welche die athenische Verfassung vor Drakon schildern, eingehende Erklärungen. — Den Areopag hält Gleue[44]) für einen uralten Gerichtshof, dem ursprünglich auch die später den Epheten zugewiesenen Fälle unterstanden. — Während G. Schulz[45]) im 3. und 4. Kapitel der aristotelischen *Ἀϑηναίων πολιτεία* eine durch die falsch verstandene Mitteilung des Aristoteles über Drakon veranlafste Reihe von Interpolationen annimmt, bemüht sich Thalheim[46]) nachzuweisen, dafs daselbst klare Gedankenordnung herrsche, die Angaben richtig seien und keine Widersprüche existieren.[46a]) — Die vier attischen Steuerklassen erkennt Cichorius[47]) in der That als vorsolonisch an; ihre Namen sind nicht aus dem Census zu erklären. Die Hippeis waren in der vorsolonischen Zeit einfach die Reiter, d. h. der eupatridische Reiteradel, die Zeugiten im Gegensatz zu den Reitern und den Leichtbewaffneten die in geschlossener Reihe (in der Phalanx) kämpfenden Hopliten. Die beiden Klassen sind also alte militärisch-politische Stände; nur die Pentakosiomedimnen sind jüngeren Ursprungs und eine Vermögensklasse. Solon hat die alten Stände für die politische Berechtigung und die Besteuerung zu Grunde gelegt.

Den Bericht des Aristoteles in der *Ἀϑηναίων πολιτεία* über *Solon* behandelt Keil[48]) in der Weise, dafs er zuerst den Text der Kap. 5 bis 13 wiedergiebt und sie alsdann, namentlich historisch und quellenkritisch, erläutert. Die Anschauung des Aristoteles über Solon und die athenische Demokratie im allgemeinen wird klargelegt; das Verhältnis der *Ἀϑηναίων πολιτεία*, die Aristoteles nicht völlig fertiggestellt und nicht selbst herausgegeben hat, zur Politik, die Quellen der Schrift und die Art ihrer Benutzung, ferner die Stellung des plutarchischen Parallelberichts zu Aristoteles werden besprochen: — Nissen[49]) verteidigt die Angaben des Aristoteles in der *Ἀϑην. πολ.* über die Münzreform Solons. — Auch die Vermutungen Sidgwicks[50]) bezüglich der athenischen Verfassungsgeschichte der Jahre 594 bis 580 knüpfen an die *Ἀϑην. πολ.* an.

NPhRs. (1894), S. 140/1; A. Hauvette: RCr. (1894), No. 44, S. 249—50.]| — **42**) J. Töpffer, Z. Chronologie d. älteren griech. Gesch. II. D. Kämpfe d. Athener in d. Aiolis: RhMusPh. 49, S. 230—46. — **43**) B. Haussoullier, La constitution d'Athènes avant Dracon, d'après Aristote *Ἀϑην. πολ.* I—III: RPh. 17, S. 48—55. — **44**) H. Gleue, De homicidarum in Areopago Atheniensi judicio. Dissert. Göttingen, Dieterich. 52 S. M. 1. |[Fr. Cauer: WSKPh. 11, S. 1142/4; V. Thumser: BPWS. 15, S. 242/5.]| — **45**) G. Schulz, D. vierte Kapitel in Aristoteles' *πολιτεία Ἀϑηναίων*: NJbbPh. 149, S. 305—18. — **46**) Th. Thalheim, D. drakontische Verfassung bei Aristoteles: Hermes 29, S. 458—63. — **46a**) × St. Schneider, Arystoteles o Drakoncie (Aristoteles über Drakon): Eos (Commentarii societatis philologae. Lemberg) 1, S. 59—63. — **47**) C. Cichorius, Zu d. Namen d. attischen Steuerklassen: Griech. Studien, H. Lipsius z. 60. Geburtstag dargebr., S. 135—40. — **48**) Br. Keil, D. solonische Verfassung in Aristoteles' Verfassungsgesch. Athens. Berlin, Gaertner. 1892. VII, 248 S. M. 6. |[Fr. Cauer: NJbbPh. 147, S. 113—20; B.: LCBl. (1893), S. 205/7; A. Bauer: BPWS. 13, S. 485—92; J. H. Lipsius: WSKPh. 10, S. 877—81; B. Niese: DLZ. (1893), S. 1359—60; Th. Reinach: RÉtGr. 6, S. 137/8.]| — **49**) H. Nissen,

Für die Chronologie des *Peisistratos* gelangt Cichorius[51. 51a]) zu folgenden Resultaten: die erste Herrschaft dauerte von 561/60 bis 556/5, die erste Verbannung von 556/5 bis 550[/]49; die zweite ganz kurze Regierung fiel in das Jahr 550[/]49, worauf die zweite Verbannung bis 540[/]39 währte; in diesem Jahre begann die letzte, endgültige Herrschaft des Peisistratos. — Die Widersprüche zwischen Herodot, Thukydides und Aristoteles hinsichtlich der Söhne des Peisistratos löst Töpffer[52]) dahin, dafs der vierte Sohn Iophon nie vollbürtiger Athener gewesen, sondern zeitlebens ein *νόθος* geblieben ist, während sein Bruder Hegesistratos athenischer Bürger geworden ist und mit der Legitimation den Namen Thessalos erhalten hat. — In den Erzählungen des Thukydides und Aristoteles über die Ermordung des Hipparch findet Miller[53]) zwei ursprünglich selbständige Anekdoten rationalistisch vereinigt; sie sind also nicht historisch. Als wirklich geschichtliche Überlieferung kann nur gelten, dafs die That an den Panathenäen geschah, dafs die Verschwörung ihren Zweck nur unvollständig erreichte, dafs Hipparch beim Leokoreion niedergestofsen und Harmodios sofort getötet wurde, während Aristogeiton auf der Folter starb. Über die Motive, die angeblich blofs privater Natur gewesen wären, wufste man nichts. — Dagegen tritt Rohrmoser[54]) für die Glaubwürdigkeit des Thukydides im Gegensatze zu Aristoteles ein. Unsere Kenntnis von der Verschwörung des Harmodios und Aristogeiton hat durch die *Ἀθην. πολ.* des Aristoteles keine wesentliche Bereicherung erfahren; nach wie vor bleibt Thukydides die Hauptquelle.

Kleisthenes. Nach Francotte[55]) enthielten die attischen *γένη* lange Zeit nur die Adligen, die als Genneten oder Homogalakten bezeichnet wurden; neben ihnen traten dann die Nichtadligen als Orgeonen oder Thiasoten in die Phratrien. Auch nach den Reformen Drakons und Solons hatten nur die Adligen politische Geltung, wenngleich die allgemeine Bedeutung der Nichtadligen stieg. Erst Kleisthenes beseitigte völlig die politischen Unterschiede zwischen Adligen und Nichtadligen, indem er die Ausübung der politischen Rechte an die Zugehörigkeit zu einem Demos knüpfte. — Unter den 'hundert Heroen' versteht Haussoullier[56]) die in Athen gewählten 100 *ἀρχηγέται,* aus welchen die Pythia die Eponymen der 10 Phylen auserlesen sollte. Araphen war einer der abgelehnten Kandidaten, doch übertrug Kleisthenes seinen Namen auf einen Demos. — Die Ergebnisse, zu denen Löper[57]) über die Lage und Verteilung der einzelnen attischen Demen gelangt, geben Milchhöfer[58]) Veranlassung, diejenigen Demen, bezüglich deren zwischen ihm und Löper Meinungsverschiedenheit herrscht,

---

D. Münzreform Solons: RhMusPh. 49, S. 1—20. — **50**) H. Sidgwick, Conjectures on the constitutional hist. of Athens, 594—580 B. C.: ClR. 8, S. 338/6. — **51**) C. Cichorius, D. Chronologie d. Peisistratos: Kleinere Beitr. z. Gesch. v. Dozenten d. Leipziger Hochschule (Festschrift z. deutschen Historikertage in Leipzig 1894), S. 11—24. — **51a**) × A. Bauer, D. Chronologie d. Peisistratos u. seiner Söhne: Analecta Graeciensia. Festschrift z. 42. Vers. deutscher Philol. u. Schulmänner in Wien 1893, S. 79—98. — **52**) J. Töpffer, D. Söhne d. Peisistratos: Hermes 29, S. 463/7. — **53**) J. Miller, D. Erzählungen v. d. Tyrannenmördern: Philol. 52, S. 573/6. — **54**) J. Rohrmoser, Z. Ermordung d. Hipparchos nach Aristoteles' *Ἀθην. πολ.*: ZÖG. 44 (1893), S. 972/7. — **55**) H. Francotte, L'organisation de la cité Athénienne et la réforme de Clisthènes. Paris, Bouillon (Bruxelles, Hayez). 1893. 128 S. M. 3. |[F. Cauer: WSKPh. 10, S. 1193/6; Holm: BPWS. 13, S. 1298; H. Swoboda: NPhRs. (1894), S. 37—40; T. R.: RÉtGr. 6, S. 305/6.]| (Extrait du T. 47 des mém. couronn. et autres mém. publ. par l'Acad. royale de Belgique.) — **56**) B. Haussoullier, Les cent héros athéniens, Araphen: RPh. 16, S. 167—70. — **57**) R. Löper, D. Trittyen u. Demen Attikas: MDAIA. 17, S. 319—433, mit Tfl. 12. — **58**) A.

nach der Reihenfolge der Phylen zu besprechen; voraus gehen allgemeinere Erörterungen über Löpers Methode der Demenforschung. — Durch chronologische Untersuchungen ermittelt Keil,[59.59a]) dafs Kleisthenes das Kalenderjahr als athenisches Amtsjahr aufgab; er setzte vielmehr ein von dem Kalenderjahre abweichendes Amtsjahr von 360 Tagen ein und gab dem amtlichen Kalender in einem 10j. Cyklus Schaltjahre von 390 Tagen. Die Einführung dieses Staatskalenders erfolgte im Jahre 503. Im Laufe des 5. Jh. waren daher die Jahre der Bule und die des Archonten, d. h. Amts- und Kalenderjahre, nicht identisch. Erst bei der Revision der die Bule betreffenden Bestimmungen im Jahre 410[/]9 wurde zugleich auch die Bestimmung getroffen, dafs das Amtsjahr, das damals um 14 Tage vom Kalenderjahr abwich, mit dem letzteren in Einklang gebracht werden sollte. Damit begann auch die Datierung nach Archonten.

Studniczka[60]) giebt eine neue Lesung und Deutung der auf einer Dipylonvase befindlichen Worte, der ältesten uns erhaltenen *attischen Inschrift.* — Im Jahre 1891 wurde nordöstlich vom Dipylon dicht vor der themistokleischen Stadtmauer ein grofses Gräberfeld aufgedeckt. Von den 230 freigelegten Gräbern stammen 19 aus der Dipylonzeit, die übrigen aus dem, 6. bis 4. Jh. v. Chr. — Brückner und Pernice[61]) verzeichnen die *Dipylongräber* und erläutern die Gräberfunde der geometrischen Epoche. In der Zeit der Dipylonkultur war die Beerdigung weit üblicher als die Verbrennung; die Grab stätte war durch eine Grube gekennzeichnet, in welche die für die Totenspenden bestimmte Grabvase gestellt wurde.[61a])

Peloponnes. Die *megarische* Königsliste bei Pausanias ist, wie Seeliger[62]) ausführt, auf Grund der argivischen aus Namen zusammengestellt, die zum Teil der einheimischen Sage angehören, aber unter dem Einflufs auswärtiger Ansprüche und der Gelehrsamkeit hellenistischer Zeit. Ihre Entstehung scheint in die kurze Epoche zu fallen, in welcher Megara der Amphiktyonie von Onchestos angehörte.

Die einjährigen Prytanen zu *Korinth,* welche der Überlieferung nach in den letzten 90 Jahren vor Kypselos regierten, hält Busolt[63]) für nachephoreisch; sie sind erfunden worden, um den Zeitraum zwischen der Herakleidenwanderung und Kypselos auszufüllen.[63a])

Geffcken[64]) meint, dafs die Dorier von Kreta aus nach *Lakonien* gekommen seien. Vom Isthmos abgeschlagen, erbauten die Dorier Schiffe, umfuhren den Peloponnes und nahmen zuerst die umliegenden Inseln; alsdann wandten sie sich von Süden aus gegen den Peloponnes. Als die Spartiaten später gegen die achäischen Messenier im Felde lagen, erhob sich in ihrem Rücken die zwar nicht geknechtete, aber doch nicht völlig beschwichtigte achäische Urbevölkerung Lakoniens. Ein Kompromifs wurde

---

Milchhöfer, Z. attischen Lokalverfassung: ib. 18 (1893), S. 277—304. — **59)** Br. Keil, Athens Amtsjahre u. Kalenderjahre im 5. Jh.: Hermes 29, S. 32—81. — **59a)** id., D. System d. Kleisthenischen Staatskalenders: ib. S. 321—72. — **60)** F. Studniczka, D. älteste att. Inschrift: MDAI^A. 18 (1893), S. 225—30 mit Tfl. 10. — **61)** A. Brückner u. E. Pernice, E. attischer Friedhof: ib. S. 73—191 mit Tfln. 6/9. — **61a)** × A. Schneider, Beiträge z. Entwickelungsgesch. d. frühesten attischen Keramik: SBSächsGW. Leipzig (1893), I, S. 62—87 mit 1 Tfl. — **62)** K. Seeliger, Alkathoos u. d. megarische Königsliste. E. Pausaniasstudie: Festschrift f. J. Overbeck S. 27—44. — **63)** G. Busolt, D. korinthischen Prytanen: Hermes 28 (1893), S. 312—20. — **63a)** × Th. Reinach, Le date de Pheidon. Paris, Rollin & Feuardent. (Vgl. RNumism. [1894], I.) — **64)** J. Geffcken,

notwendig, man liefs die Parthenier auswandern, die Tarent gründeten. Der Name Parthenier hängt vielleicht mit dem Gebirge Parthenion zusammen, wohin sich die Meuterer zurückgezogen haben mögen. — Den Ursprung der spartanischen Ephorenmacht sieht v. Stern[65]) nicht in der Civilgerichtsbarkeit. Vielmehr erfolgte die Einsetzung der Ephoren und die Abgrenzung ihrer Kompetenz durch einen Gesetzgeber, auf den später der Name des Gottes Lykurg übertragen wurde, gelegentlich einer Neugestaltung der spartanischen Verfassung, welche einen Zwist zwischen dem spartanischen Volke und den Königen beendete; die Ephoren sollten als Vertreter des Volkes die Beobachtung der neuen Verfassung durch die Könige überwachen, und die bei Xenophon überlieferten Eide, welche die Könige und Ephoren sich allmonatlich schwuren, sind die immer wiederholte Bestätigung dieses Vertrages. Die Ansicht, dafs das Ephorat von König Theopomp eingerichtet sei, ist nur ein Ergebnis gelehrter Kombination und geht auf die Schrift des Königs Pausanias über die Gesetze Lykurgs zurück. — Auf Grund der olympischen Siegerchronik und des Tyrtaios datiert Töpffer[66]) den ersten messenischen Krieg etwa von 740—720 v. Chr., ungefähr übereinstimmend mit Pausanias. Der zweite Krieg begann um die Mitte des 7. Jh.

Fougères[67]) veröffentlicht zwei archaische Dialektinschriften aus *Mantineia*.[67a.67b])

Indem Curtius[68]) die Geschichte *Olympias* in der Zeit nach der Iphitosepoche bis zu den Perserkriegen weiter verfolgt, will er zunächst aufklären, welcher Art die Wirksamkeit Spartas in Bezug auf die olympische Feier war. Unter Spartas vorbildlichem Einflufs ist die ganze Olympia betreffende Gesetzgebung zustande gekommen. Elis und Sparta waren dadurch auf einander angewiesen, dafs beide achäerfeindlich waren und beide aristokratisch regiert wurden. Ein Hauptergebnis der Iphitosepoche war die Erhebung der Eleer zu einer Vormacht im Westen des Peloponnes. Die nächste Epoche nach Iphitos war die des Koroibos. Die 28. Olympiade wurde von Pheidon geleitet. Zum Schlufs betrachtet Curtius die Verwaltung Olympias durch die Eleer.

Inseln des ägäischen Meeres. Eine vollständige Sammlung der archaischen Inschriften von *Kreta* (211 Stück) liefert Comparetti;[69]) hierbei wird auch die grofse gortynische Inschrift, die nach Comparetti etwa aus solonischer Zeit stammt, neu kommentiert — Headlam[70]) bespricht das in der Inschrift von Gortyn zutage tretende Prozefsverfahren.

D. Gründung v. Tarent: NJbbPh. 147 (1893), S. 177—92. — **65)** E. v. Stern, Z. Entstehung u. ursprünglichen Bedeutung d. Ephorats in Sparta. (= Berl. Studien f. klass. Philol. 15, Heft 2.) Berlin, Calvary. V, 62 S. M. 2. |[E. Ziebarth: WSKPh. 11, S. 924/6; Holm: BPWS. 14, S. 1171/2; Ed. M...r: LCBl. (1894), S. 1138; A. Höck: DLZ. (1894), S. 1268/5.]| — **66)** J. Töpffer, Z. Chronologie d. älteren griech. Gesch. I. D. messenischen Kriege: RhMusPh. 49, S. 225—30. — **67)** G. Fougères, Inscriptions archaïques de Mantinée: BCHell. 16 (1892), S. 568—79 mit Tfln. 19 u. 20. — **67a)** W. Dittenberger, Inschrift v. Mantineia: Hermes 28 (1893), S. 472/4. (Ergänzung u. Deutung d. BCHell. 16, S. 569 ff. publizierten Inschrift.) — **67b)** J. Baunack, Zwei archaische Inschriften aus Mantinea: SBSächsGW. Leipzig (1893), I, S. 93—128 mit 2 Tfln. — **68)** E. Curtius, Studien z. Gesch. v. Olympia: SBAkBerlin (1894), S. 1095—1114. (Sitz. v. 25. Okt. 1894. Vgl. WSKPh. 11, S. 1302; BPWS. 15, S. 29—32.) — **69)** D. Comparetti, Le leggi di Gortyna e le altre iscrizioni arcaiche cretesi. (= Monumenti antichi pubbl. per cura d. Reale Accademia d. Lincei. Vol. 3.) Mailand, Hoepli. 1893. 4⁰. XI, 490 S. mit 3 Tfln. L. 34. |[U. v. W.-M.: LCBl. (1894), S. 324/6; Larfeld: BPWS. 14, No. 38; R. Dareste: JSav. (Nov. 1893), S. 639—54; (Febr. 1894), S. 100—11.]|

Für zwei archaische Felsinschriften von *Amorgos* (IGA. 390 und 391) findet Dümmler[71]) neue Lesungen und Deutungen; beide Inschriften rühren von Mädchen her.

Fünf Inschriften von Topfscherben aus *Naukratis*, die sich im Britischen Museum befinden, werden von Hutton[72]) mitgeteilt.[72a])

Mit der Geschichte der Stadt *Siris* beschäftigt sich Beloch.[73]) Siris war eine Kolonie des achäischen Metapont, etwa am Ende des 8. oder dem Anfang des 7. Jh. gegründet, und wurde im Kriege mit Sybaris, Kroton und Metapont ungefähr um 530—520 zerstört. Um dieselbe Zeit ist auch Pyxus, eine Kolonie von Siris, gefallen oder verfallen. Bald nach der Mitte des 5. Jh. wurde Siris neu gegründet.

Lechat[74]) weist eine Reihe von Einwendungen gegen seine Datierung der Thätigkeit des Bildhauers Endoios auf ca. 520—475 v. Chr. zurück.

Die Perserkriege und die Pentekontaetie. Neben der ausführlichen Lebensgeschichte *Herodots* giebt Hauvette[75]) eine Würdigung seiner schriftstellerischen und insbesondere historiographischen Leistungen und untersucht die Quellen des herodoteischen Werkes, sowie die Benutzung desselben bei späteren Autoren. Damit verknüpft ist eine genaue Darstellung der Perserkriege.

Perserkriege. Über die Ausgrabung an dem Grabhügel der bei *Marathon* gefallenen Athener berichtet Staïs[76]) und veröffentlicht die daselbst gefundenen Vasen.[76a]) Eine ausgemauerte Grube, die 1 m unter der heutigen Oberfläche liegt und Tierknochen und Topfscherben enthielt, zeigt, daſs die Angehörigen der Gefallenen jährlich am Grabe Opfer darbrachten.

Die Halle der Athener zu *Delphi* ist, wie Pomtow[77]) bemerkt, älter als der Thesauros, den die Athener aus der Beute der Schlacht bei Marathon in Delphi stifteten; es ist daher fraglich, ob die Halle mit dem Aiginetenkriege in Verbindung zu bringen ist.

Swoboda[78]) hebt den Unterschied zwischen der gegen *Arthmios von Zeleia* ausgesprochenen Achtserklärung und der sonst im attischen Recht vorkommenden Atimie hervor. Ächtung wurde stets nur durch Beschluſs der Volksversammlung ausgesprochen.

Während Frazer[79]) die Ansicht vertritt, daſs der von den Persern verbrannte *alte Athenatempel* auf der athenischen Akropolis nicht wieder aufgebaut worden sei, glaubt Fowler,[80]) daſs derselbe bis zur Vollendung

---

— 70) J. W. Headlam, The procedure of the Gortynian inscription: JHSt. 13 (1893), S. 48—69. — 71) F. Dümmler, Zwei Felsinschriften v. Amorgos: MDAIA. 18 (1893), S. 32/6. — 72) C. A. Hutton, Inscriptions on pottery from Naukratis: ClR. 7 (1893), S. 82/3. — 72a) × D. Mallet, Les premiers établissements des Grecs en Égypte (7e et 6e s.. (= Mémoires p. p. les membres de la Mission archéol. franç. au Caire. T. 12, fasc. 1.) Paris, E. Leroux. 1893. VI, 499 S. |[P. Guiraud: RCr. (1894), No. 7, S. 127/9.]| — 73) J. Beloch, Siris: Hermes 29, S. 604—10. — 74) H. Lechat, Encore un mot sur le sculpteur Endoios: RÉtGr. 6 (1893), S. 23—32. (S. JBG. 15, I, 82[62].)

75) A. Hauvette, Hérodote, historien des guerres médiques. Paris, Hachette. gr.-8⁰. XI, 512 S. M. 12. |[Ad. Bauer: WSKPh. 11, S. 1217—22; J. Tpffr.: LCBl. (1894), S. 1257; Edm. Lammert: DLZ. (1894), S. 1451/4; M. Croiset: RÉtGr. 7, S. 250/2; S. Reinach: RCr. (1894), No. 35/6.]| — 76) *Β. Στάης, Ὁ ἐν Μαραθῶνι τύμβος*: MDAIA. 18 (1893), S. 46—63, mit Tfl. 2/5. — 76a) × H. Schaner, D. Schlacht bei Marathon. Progr. d. Gymn. Weiſsenkirchen. 19 S. — 77) H. Pomtow, Z. Datierung d. Halle d. Athener zu Delphi: RhMusPh. 49, S. 627/9. — 78) H. Swoboda, Arthmios v. Zeleia: AEMÖ. 16 (1893), S. 49—68. — 79) J. G. Frazer, The Pre-Persian temple on the Acropolis: JHSt. 13 (1893), S. 153—87. — 80) H. Fowler, The temple on the

des Parthenon in irgend einer Gestalt fortbestanden habe; dagegen ist eine weitere Existenz des Tempels bis ins 4. Jh. nicht erwiesen.

Pentekontaetie. Im Anschlufs an die aristotelische *Ἀθηναίων πολιτεία* betrachtet Raeder[81]) die kleisthenische Reform, die politische Entwickelung Athens von Kleisthenes bis zu den Perserkriegen, die Stiftung des Seebundes und die Reform des Aristeides. Die Einführung des Loses für die Archonten im Jahre 487/6 schreibt er dem Einflufs des Themistokles zu.

Dafs *Themistokles* thatsächlich bis 461 in Athen geweilt habe, sucht Savelli[82–82b]) zu begründen. Er setzt den Abfall von Thasos mehrere Jahre später an, als gewöhnlich angenommen wird, und drängt die Ereignisse vom Sturze des Areiopag bis zur Ankunft des Themistokles in Asien auf einen engen Zeitraum zusammen.

Mit der Frage des sogenannten *kimonischen Friedens* befafst sich diesmal Koepp;[83]) auch er erachtet den Abschlufs eines solchen Friedens für unmöglich.

Nach van Leeuwen[84]) bleibt das Todesjahr des Pheidias ungewifs; dafs *Pheidias* unter dem Archon Pythodoros, im Jahre 431, gestorben sei, ist nicht gesichert.

Swoboda[85]) legt dar, dafs nur ein einziger Prozefs gegen *Perikles* stattgefunden hat (im Jahre 430). Das gegen Perikles bezüglich seiner Gesamtthätigkeit eingeleitete Verfahren war das der Eisangelie. Die Untersuchung ging vom Rate aus und erstreckte sich auf *κλοπή* und *δωροδοκία,* und Perikles wurde dieser Vergehen schuldig gesprochen. Hagnons Unterantrag sollte die Schärfe des Vorgehens mildern.

Gegen Dörpfeld verficht White[86]) durch Prüfung der inschriftlichen und litterarischen Zeugnisse die Ansicht, dafs die athenische *Akropolis nach den Perserkriegen*, speziell zur Zeit des Perikles, nicht mehr ein befestigter Platz war, sondern nur als heiliger Bezirk und Aufbewahrungsort des Staatsschatzes galt. Die alte pelargische Mauer ist nach den Perserkriegen nicht wieder aufgebaut, das Pelargikon nicht als Festungswerk wieder hergestellt worden. Die Lysistrate des Aristophanes spielt vor den Propyläen.[86a–86c])

Peloponnesischer Krieg.[87]) *Athen.* In gemeinfafslicher, für

---

Acropolis burnt by the Persians: AJArch. 8 (1893), S. 1—16. — **81)** A. Raeder, Athens politiske udvikling i tiden fra Kleisthenes til Aristeides's reform. (=FVSChristiania fra 1893, No. 2.) Christiania, Dybwad. 1893. gr.-8⁰. 152 S. M. 2,25. |[A. Höck: DLZ. (1893), S. 1099—1101; A. H.: LCBl. (1894), S. 268/9.]| — **82)** A. Savelli, Temistocle dal primo processo alla sua morte: studio. Florenz, Loescher & Seeber. 1893. VI, 127 S. L. 2,50. |[Holm: BPWS. 14, S. 691; Fr. Cauer: DLZ. (1894), S. 942; R. v. S.: LCBl. (1894), S. 1338/9; A. Bauer: ZÖG. 45, S. 438 ff.; Hauvette: RCr. (1894), No. 50, S. 431/2.]| — **82a)** × R. Nordin, Studien in d. Themistoklesfrage. Upsala, Lundström. 1893. 118 S. M. 2,40. — **82b)** × Barclay V. Head, The coinage of Themistocles: Ac. No. 1121 (1893), S. 372/3. — **83)** F. Koepp, E. Problem d. griech. Gesch.: RhMusPh. 48 (1893), S. 485—511. — **84)** J. van Leeuwen, De Phidiae morte: Mnemosyne 21 (1893), S. 180/1. — **85)** H. Swoboda, Über d. Prozefs d. Perikles: Hermes 28 (1893), S. 536—98. — **86)** J. W. White, *Τὸ Πελαργικὸν ἐπὶ Περικλέους*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1894), S. 25—62. |[M. Fränkel: WSKPh. 11, S. 993/7.]| (Auch separat: *ἐν Ἀθήναις, ἐκ τοῦ τυπογραφ. τῶν ἀδελφῶν Πέρρη.* 4⁰. 38 Sp.) — **86a)** × × P. Östbye, D. Zahl d. Bürger v. Athen im 5. Jh. (= Vidensk. Skrifter [1894], No. 5.) Christiania, Dybwad. 32 S. M. 1. |[A. Höck: DLZ. (1894), S. 1544/6.]| — **86b)** × W. Christ, Z. Chronologie attischer Dramen: NJbbPh. 149, S. 157—64. — **86c)** × A. Espinas, La philosophie de l'action au 5e s. av. J. Ch.: AGPhilos. 6, S. 491—508; 7, S. 193—223.

87) A. J. Church, The fall of Athens. A story of the Pelop. war. London,

das Verständnis von Schülern berechneter Weise schildert Lange[88]) zunächst kurz das Leben und die Zeit des *Thukydides*; alsdann geht er auf die Lebensanschauungen des Thukydides und die Art seiner Geschichtsschreibung näher ein und analysiert zuletzt den Inhalt des thukydideischen Werkes Buch für Buch, wobei er Charakteristiken des Perikles, Kleon, Brasidas, Demosthenes und Alkibiades einfügt.[88a]) — Thukydides war, wie Lange[89]) an anderem Orte äufsert, seinen sozialen Anschauungen nach durchaus aristokratisch; als Politiker hielt er für die athenischen Verhältnisse eine aus demokratischen und aristokratischen Elementen vernünftig gemischte Verfassung für die geeignetste. Doch erachtete er Persönlichkeiten für wichtiger als Verfassungsformen und hat daher auch den Perikles sehr hoch gestellt, obgleich er dessen Ansichten nur bezüglich der äufseren Politik völlig teilte; aber er erkannte die Gröfse seiner Gesichtspunkte und die Reinheit seiner Beweggründe an. — Schmid[90]) fafst, entgegen Stahl, den Kratippos als einen Zeitgenossen des Thukydides auf, der wahrscheinlich zu Thukydides in persönlicher Beziehung stand und möglicherweise das Geschichtswerk herausgegeben hat.

Bereits früher hatte Müller-Strübing[91]) die Behauptung ausgesprochen, dafs Perikles und *Kleon* das 4j., durch Wahl besetzte Amt des Verwalters der öffentlichen Einkünfte bekleidet und dadurch ihren Einflufs ausgeübt hätten. Er verteidigt dieselbe nunmehr in eingehenden Erörterungen, vornehmlich gegen Gilbert. Kleon war für die mit dem Jahre 426 beginnende 4j. Finanzperiode zum Prostates gewählt worden.

Die Ergebnisse Kubickis über die *Zinsurkunden* zu Ol. 88, 3 bis 89, 2 (CIA. I. 273) werden von Unger[92]) zurückgewiesen, der seinerseits die Zeit- und Zinsrechnung der Urkk. klarzustellen sucht.[92a])

Die Untersuchungen Heitlands[93]) über die thukydideische Darstellung der *sizilischen Expedition* sind topographischer Natur.[93a])

Micheli[94]) findet hinsichtlich der oligarchischen Revolution der *400* zu Athen, deren Ursachen und Verlauf er behandelt, den Bericht des Aristoteles in der *Ἀϑην. πολ.* mit dem des Thukydides in Übereinstimmung; im Besonderen für die Einsetzung des Rates der 400 bemüht sich Rohrmoser[95]) die Angaben des Aristoteles und des Thukydides mit einander in Einklang zu bringen.

Seeley. sh. 5. — 88) E. Lange, Thukydides u. sein Geschichtswerk. (= Gymnasial-Bibliothek, hrsg. v. E. Pohlmey u. H. Hoffmann, 16. Heft.) Gütersloh, Bertelsmann. 1893. 76 S. M. 1. |[P. Weizsäcker: NPhRs. (1893), S. 350; W. Vollbrecht: WSKPh. 10, S. 876/7; R. Opitz: BLU. (1893), No. 34; E. Kalinka: ZÖG. 45, S. 20/2.]| — 88a) × St. Hegedüs, Thukydides' geschichtliche Kenntnis d. Orients. (Ungarisch.): Egyetemes phil. közlöny 17 (1893), S. 81—90, 161—71. — 89) E. Lange, Thukydides u. d. Parteien: Philol. 52 (NF. 6), S. 616—51. — 90) W. Schmid, Noch einmal Kratippos: ib. S. 118—31. — 91) H. Müller-Strübing, Studien z. Verfassung v. Athen während d. peloponnes. Krieges. I. Über d. Civilbeamten: NJbbPh. 147 (1893), S. 513—54. — 92) G. F. Unger, D. Zinsurk. zu Ol. 88, 3—89, 2 (CIA. I. 273): ib. S. 225—60. — 92a) × H. Weil, Les Hermocopides et le peuple d'Athènes: RÉtGr. 6 (1893), S. 317—21. (Bereits im J. 1891 veröffentlicht. S. JBG. 15, I, 87[89].) — 93) W. E. Heitland, Thucydides and the Sicilian expedition: JPh. 28, No. 45, S. 45—75. — 93a) × S. Cavallari, Euryalos e le opere di difesa di Siracusa. Con talune annotazioni sulla popolazione d. Sicilia. Palermo. 4⁰. 74 S. mit 3 Tfln. L. 12. — 94) H. Micheli, La révolution oligarchique des Quatre Cents à Athènes et ses causes. Genf, Georg & Cie. 1893. 132 S. |[Ad. Bauer: NPhRs. (1894), S. 410/1; Fr. Cauer: WSKPh. 11, S. 1197; Holm: BPWS. 14, S. 1520; Hauvette: RÉtGr. 7, No. 26, S. 253/4.]| — 95) J. Rohr-

Die Notiz bei Aristot. Rhet. III, 18 bezieht Foucart[96]) auf den Tragiker *Sophokles*, welcher somit einer der 10 *πρόβουλοι* war, aber die Oligarchie verwarf.

Aus der Zeit von *410—403* v. Chr. beschäftigt sich Boerner[97]) mit einer Anzahl einzelner, zumeist chronologischer Fragen. Der jonische Zug des Thrasyllos gehört wahrscheinlich in das Jahr 410, das Gefecht bei Notion in den Frühling 407, die Schlacht bei den Arginusen in den Anfang des Hekatombaion 406, in das Archontat des Kallias. Die Eroberung von Samos erfolgte vor der Einsetzung der Dreifsig in Athen, die in der Mitte oder gegen Ende des Boëdromion 404 stattfand. Andere Abschnitte betreffen die spartanische Nauarchie im 5. und 4. Jh. v. Chr., die ein regelmäfsiges, jährlich wechselndes Amt war, die Anzeige des Agoratos, die 5 Ephoren zu Athen. — Ein von Leper[98]) besprochenes neues Fragment einer attischen Prytanenliste gehört an das Ende des 5. oder den Anfang des 4. Jh., vielleicht in das Jahr 410[/]9 v. Chr. Erhalten sind die Prytanen der Phyle Oineïs.

Swoboda[99]) macht darauf aufmerksam, dafs in dem zweiten der drei athenischen Psephismen zu Gunsten der *Samier* alle die zuerst beantragten Mafsregeln, die eine wirksame Unterstützung der Samier von seiten der Atheuer bezweckten, in dem Volksbeschlusse selbst vermieden sind. Die athenische Ekklesie befleifsigt sich der äufsersten Zurückhaltung und ist nicht geneigt, die Spartaner zu reizen. Der dritte Beschlufs, der nur Auszeichnungen für Poses, den Führer der Kolonie der samischen Flüchtlinge in Athen, enthält, bedeutete überhaupt keine praktische Errungenschaft für die flüchtigen Samier.

In einer mehrfach publizierten *halikarnassischen* Inschrift aus dem letzten Viertel des 5. Jh. v. Chr. werden die Akten über Verkäufe des Besitzes und der Personen von Schuldnern des Apollon, der Athenaia und der Parthenos zu Halikarnass veröffentlicht. Keil[100]) unterzieht nun die darin vorkommenden Zahlzeichen, sowie das zu Grunde liegende Münzsystem einer genauen Prüfung. Zwischen ungefähr 550 und 425 ist im dorischen Karien, vielleicht in Halikarnass, das alphabetische Zahlensystem geschaffen worden.

Die auf die Herrschaft und die Person des *makedonischen* Königs Archelaos (413—399 v. Chr.) bezüglichen Nachrichten der Alten vereinigt Köhler[101]) zu einem Gesamtbilde.

Als das Geburtsjahr des *Aristophanes* wird von Nazari[102]) 446 v. Chr. angesetzt.[102a])

Viertes Jahrhundert. *Allgemeines.* Aus der Zeit von 400—334, die Judeich[103]) durch die Jahre 386 und 352 in drei Perioden teilt, be-

---

moser, Über d. Einsetzung d. Rates d. Vierhundert nach Aristoteles *πολιτεία Ἀθηναίων*: WienSt. 14, S. 328—32. — **96**) P. Foucart, Le poète Sophocle et l'Oligarchie des Quatre Cents: RPh. 17 (1893), S. 1/9. — **97**) A. Boerner, De rebus a Graecis inde ab a. 410 usque ad a. 403 a. Chr. n. gestis quaestiones hist. Dissert. Göttingen, Dieterich. gr.-8⁰. 82 S. M. 1,50. |[G. Hertzberg: BPWS. 14, S. 1554/5; A. Bauer: WSKPh. 12, S. 819—23.]| — **98**) R. Leper, *Ἀπόσπασμα καταλόγου Πρυτάνεων*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1893), S. 201—14. — **99**) H. Swoboda, D. athenischen Beschlüsse zu Gunsten d. Samier: Symbolae Prag. (Festgabe z. 42. Vers. deutscher Philologen u. Schulmänner in Wien 1893. Wien, Tempsky. 1893), S. 215—21. — **100**) Br. Keil, E. halikarnassische Inschrift: Hermes 29, S. 249—80. — **101**) U. Köhler, Makedonien unter König Archelaos: SBAkBerlin (1893), S. 489—508. — **102**) O. Nazari, Quo anno Aristophanes natus sit: RiFil. 22 (1893), S. 50/6. — **102a**) × P. Leja, D. Sophist Hippias. Progr. Sagan. 1893. 4⁰. 18 S.

handelt er zunächst die Geschichte der kleinasiatischen Griechen unter der Führerschaft Spartas bis zur Erhebung Athens, wobei die chronologischen Untersuchungen Judeichs wichtig sind, ferner die Kleinasiaten im 2. attischen Seebunde, die Ausbreitung und den Zerfall desselben, schliefslich die makedonisch-persischen Beziehungen vor 334. Die übrigen Kapitel betreffen: Euagoras von Kypros und den kyprischen Krieg, Maussollos von Mylasa und die Zeitfolge der karischen Fürsten im 4. Jh., die Freiheitskämpfe der Ägypter, die inneren Verhältnisse des damaligen Perserreiches.[103a])

Die *Anabasis*, die Xenophon nach 371 unter dem Namen Themistogenes geschrieben habe, hält Dürrbach[104]) überall da, wo der Autor von sich selbst spricht und seine Verdienste in den Vordergrund rückt, für wenig glaubwürdig. — Neben den Angaben der xenophontischen Anabasis prüft Holländer[105]) noch den Bericht des Ktesias über die Schlacht bei Kunaxa: über die Stärke der beiden feindlichen Heere, über den Tod des Kyros, den Schlachtplan des Klearchos u. s. w.[105a. 105b])

Das bei Photios erwähnte *θιβρώνειον νόμισμα* erklärt Babelon[106]) für Münzen, welche der lakedaimonische Harmost *Thibron* habe schlagen lassen, als er im Jahre 400 die griechischen Truppen im Kampfe gegen Tissaphernes anführte; solche Münzen wären einige seltene Goldmünzen von Ephesos, deren Echtheit man bisher anzweifelte. — Gegen Babelon wendet sich Th. Reinach:[107]) das *θιβρώνειον νόμισμα* wäre von jenem Thibron geprägt, der im Jahre 324 auf Kreta den Harpalos ermordete, mit dem gestohlenen Golde ein Söldnerheer warb und sich in der Cyrenaika festsetzte.

Underhill[108]) datiert den *eleischen Krieg* auf die drei Jahre 399—397 v. Chr. und bespricht die Chronologie der kriegerischen Ereignisse des korinthischen Krieges.[108a. 108b])

Über den *kyprischen Krieg* und den Panegyrikos des Isokrates entspann sich eine Polemik zwischen Friedrich[109. 109a]) und Reufs.[110]) Ersterer setzt den kyprischen Krieg in die Jahre 391—381 und nimmt für den Panegyrikos eine zweimalige Veröffentlichung, in den Jahren 385 und 380, an, während nach Reufs der kyprische Krieg 387—378, das Erscheinen des Panegyrikos 380 fällt.

---

103) W. Judeich, Kleinasiatische Studien. Untersuchungen z. griech.-pers. Gesch. d. 4. Jh. v. Chr. Marburg i. H., Elwert. 1892. XII, 370 S. M. 9. |[LCBl. (1893), S. 556/7; J. Ziehen: BPWS. 13, S. 595—601; A. Bauer: ZÖG. 44, S. 435—41.]| — **103a)** × H. Allcroft, The decline of Hellas; a hist. of Greece 371—323 b. C. London, Clive. 184 S. 4 sh. 6 d. — **104)** F. Dürrbach, L'apologie de Xénophon dans l'Anabase: RÉtGr. 6 (1893), S. 343—86. — **105)** L. Holländer, Kunaxa. Hist.-kritische Beiträge z. Erklärung v. Xenophons Anabasis. Progr. d. Domgymn. Naumburg. 1893. 4⁰. 36 S. |[R. Hansen: NPhRs. (1893), S. 365/6; Fr. Reuss: WSKPh. 10, S. 569—73.]| — **105a)** × L. De Feis, La battaglia di Cunassa in un Mosaica pompejano. Florenz, Ducci. 1893. 15 S. mit 2 Tfln. |[R. de la Blanchère: RCr. (1893), No. 44, S. 269—70.]| (Aus Riv. etnea [1893], Fasc. 7, S. 205—18.) — **105b)** × A. Sickinger, Beiträge z. Verständnis d. Xenophontischen Anabasis u. d. altgriech. Elementartaktik. Progr. Bruchsal. 1893. — **106)** E. Babelon, La monnaie thibronienne: RÉtGr. 6 (1893), S. 45—54. — **107)** Th. Reinach, *Θιβρώνειον νόμισμα*: ib. (1893), S. 55/8. — **108)** G. E. Underhill, The chronology of the Elean war: ClR. 7 (1893), S. 156/8. — **108a)** id., The chronology of the Corinthian war: JPh. 22, No. 43 (1893), S. 129—43. — **108b)** × id., The chronology of Xenophons Hellenica. 387—362 B. C.: ib. No. 44 (1893), S. 222—37. — **109)** G. Friedrich, Z. Panegyrikos d. Isokrates: NJbbPh. 147 (1893), S. 1—24. — **109a)** id., Isokrates' Panegyrikos u. d. kyprische Krieg: ib. 149, S. 454/6. — **110)** F. Reufs, Isokrates' Panegyrikos u. d. kyprische Krieg. Progr. d. Gymn. zu Trarbach. Leipzig, Fock.

Die Widersprüche zwischen den Angaben Xenophons, Diodors und Deinarchs über die Beziehungen zwischen *Theben und Athen* im zweiten Viertel des 4. Jh. sucht Fabricius[111]) aufzuklären. — Zingerle[112]) führt speziell die Stellung Thebens im 2. attischen Bunde während der Jahre 377—371 vor, sowie die Einwirkung Thebens auf das Verhalten Athens gegen die anderen Bundesmitglieder. — Die Beiträge des 2. attischen Seebundes unterschieden sich von den Tributen des ersten, wie Panske[113]) aus den Inschriften ermittelt, vor allem dadurch, dafs sie nicht von den Athenern nach eigenem Ermessen festgesetzt wurden, sondern nur gemäfs einem Beschlusse des Bundesrates. Die Beiträge wurden vielfach durch die athenischen Strategen eingezogen. — Von Swoboda[114]) wird der Gedanke entwickelt, dafs es sich bei dem hellenischen Kongresse des Jahres 371 um eine Erweiterung des attischen Seebundes handelte, um die Ausdehnung desselben auf die durch die Schlacht bei Leuktra schwankend gewordenen Anhänger Spartas.

Den Anlafs zur ersten philippischen Rede des Demosthenes sieht Schwartz[115]) in den Plünderungszügen Philipps zur See beim Beginne des *olynthischen Krieges*; die Rede ist also erst in das Jahr 349, nicht in das Jahr 351, zu datieren.

Carey Poland[116]) publiziert eine metrische Grabschrift aus *Athen*, aus der 1. Hälfte des 4. Jh. v. Chr. — Ein im Amphiareion gefundener athenischer Volksbeschlufs aus dem Jahre 333 v. Chr. wird von Foucart[117]) vorgelegt. Es ist ein Ehrendekret für einen Pytheas, welcher *ὁ ἐπὶ τῶν κρηνῶν ἐπιμελητής* war. Die Erwähnung eines Heiligtumes des Ammon in der Inschrift zeigt, dafs der Ammonskult in Griechenland nicht erst seit dem Besuche Alexanders d. Gr. in der Oase des Ammon üblich war. — Ausgehend von den athenischen Richtertäfelchen gewinnt Bruck[118]) die Überzeugung, dafs im 4. Jh. jeder athenische Heliast, der sich einmal gemeldet hatte, auch ohne wiederholte Meldung zeitlebens Heliast blieb; die jährliche Meldung zur Heliasie beschränkte sich nur auf die neu Eintretenden. Demzufolge waren fast alle über 30 Jahre alten Bürger Heliasten, d. h. zur Teilnahme an den Gerichtshöfen berechtigt. Die Richter waren phylenweise, innerhalb der Phylen, in 10 Abteilungen gegliedert, die hinsichtlich ihrer Mitgliederanzahl untereinander nur annähernd gleich und von wechselnder Gröfse waren; *τὸ δικαστήριον* bedeutet nicht die 'Richterabteilung'. Aufnahme eines Richters in zwei Sektionen und sogenannte Ersatzrichter haben nicht existiert.

Im Asklepiosheiligtum bei *Epidauros* ist eine neue grofse Bauinschrift

---

4°. 15 S. M. 0,80. |[G. Friedrich: WSKPh. 11, S. 1142.]| — **111)** E. Fabricius, D. Befreiung Thebens: RhMusPh. 48 (1893), S. 448—71. — **112)** J. Zingerle, Z. Gesch. d. 2. athenischen Bundes: Eranos Vindobon. (Wien, Hölder, 1893), S. 360—71. |[E. Maafs: DLZ. (1893), S. 1486.]| — **113)** P. Panske, De contributionibus societatis alterius maritimae earumque exactione quaestiones epigraphicae: Griech. Studien, H. Lipsius z. 60. Geburtstag dargebracht (Leipzig, Teubner), S. 5—10. — **114)** H. Swoboda, D. hellenische Bund d. J. 371 v. Chr.: RhMusPh. 49, S. 321—52. — **115)** E. Schwartz, Demosthenes' erste Philippika. Marburg, Elwert. 1893. 56 S. M. 1,50. |[Fox: NPhRs. (1894), S. 394/5; Thalheim: BPWS. 14, S. 1480/2.]| (Sonderabdruck aus der Th. Mommsen z. 50j. Doktorjubiläum überreichten Festschrift.) — **116)** W. Carey Poland, A sepulcral inscription from Athens: AJArch. 8 (1893), S. 192/3. — **117)** P. Foucart, Décret athénien de l'an 333: RÉtGr. 6 (1893), S. 1/7. — **118)** S. Bruck, Über d. Organisation d. athenischen Heliastengerichte im 4. Jh. v. Chr.: Philol. 52, NF. 6 (1893), S. 295—317, 395—421.

gefunden worden. Nach den Untersuchungen von Staïs[119]) giebt sie ein Verzeichnis der Ausgaben für den Bau der sogenannten Tholos, die in der Inschrift als *θυμέλη* bezeichnet wird. Die Tholos war also ein Altar. Die Inschrift, und somit auch die Errichtung der Thymele, fällt in die erste Hälfte des 4. Jh. v. Chr.

Wilhelm[120]) bezieht wie Köhler die Inschrift CIA. II. 4 auf *Thasos;* er ergänzt die Urk., erläutert sie in historischer Hinsicht und sucht ihre Zeit zu bestimmen.

Sizilien. Ein Beitrag Rohrmosers[121]) besagt, dafs Dionys I. in den Besitz von Selinus und Agrigent während seines dritten Krieges gegen Karthago 383/2 gelangte. Dieser Krieg hat nicht bis 378 gedauert. — Nachdem Clasen[122]) die Bedingungen des zwischen Timoleon und den Karthagern geschlossenen Friedens und die darauf folgenden Ereignisse erörtert hat, verzeichnet er die Hauptdaten aus den letzten Lebensjahren Timoleons (von 344—336), äufsert sich über die Quellen und giebt eine Würdigung des Timoleon selbst. Dieser war ein tapferer Soldat und tüchtiger Feldherr, aber kein grofser edler Charakter, kein Tugendideal; sein weltgeschichtlicher Beruf liegt in der Erhaltung hellenischer Kultur gegen den andrängenden Semitismus in Sizilien.

Wissenschaft. Dem Texte der von Revillout entdeckten Rede des *Hypereides* gegen Athenogenes schickt Blafs[123.123a]) eine Darlegung des Prozefsfalles voraus. Die Rede ist nach 330 gehalten. Kurze Notizen zu einzelnen Stellen werden angefügt.

Rohde[124]) bemerkt, dafs die Rückkehr *Theopomps* aus der Verbannung nach Chios Ende 332 erfolgte, demnach seine Geburt in das Jahr 376 fällt.

In seiner ausführlichen Lebensbeschreibung *Platons* befafst sich Huit[125]) auch mit den Fragen nach der Echtheit und der Reihenfolge der platonischen Schriften. Für unecht erklärt er den Sophistes, Politikos, Parmenides und die Briefe. Die ersten Dialoge hat Platon zu Lebzeiten des Sokrates geschrieben.[125a])

Die *aristotelische Ἀθηναίων πολιτεία* wird von Kaibel[126]) hinsichtlich ihrer Sprache und ihres Stiles (des sprachlichen Ausdruckes, der Satzbildung und Periodisierung, der Rhythmik) eingehend untersucht. In einem zweiten Teile werden zahlreiche einzelne Stellen der gesamten Schrift textkritisch und sprachlich kommen-

---

— **119**) *B. Στάης, Ἐπιγραφὴ ἐξ Ἐπιδαύρου: Ἐφημ. ἀρχ.* (1892), S. 69—100. — **120**) A. Wilhelm, Z. Gesch. v. Thasos: Eranos Vindobon. (Wien 1893), S. 241—52. |[E Maafs: DLZ. (1893), S. 1488.]| — **121**) J. Rohrmoser, Z. Gesch. Dionys' I. v. Syrakus: ZÖG. 45, S. 978—82. — **122**) Ch. Clasen, Kritische Bemerkungen z. Gesch. Timoleons: NJbbPh. 147 (1893), S. 289—98. — **123**) Fr. Blafs, *Ὑπερείδου κατ' Ἀθηνογένους*: NJbbPh. 147 (1893), S. 145—61. — **123a**) × id., D. attische Beredsamkeit. 3. Abt. 1. Abschn. Demosthenes. 2. Aufl. Leipzig, Teubner. 1893. gr.-8⁰. VIII, 644 S. M. 16. |[W. Fox: NPhRs. (1894), S. 134/8; Thalheim: BPWS. 14, S. 488—90; Fr. Slameczka: ZÖG. 45, S. 620 ff.; Slgv.: LCBl. (1894), S. 960; Burger: BBG. 30, S. 228; A. Hauvette: RCr. (1894), No. 41/2, S. 184 ff.; A. Termes: RÉtGr. 7, S. 97; J. E. Sandys: ClR. 8, S. 265.]| — **124**) E. Rohde, Theopomp: RhMusPh. 49, S. 623/4. — **125**) Ch. Huit, La vie et l'œuvre de Platon. 2 vols. Paris, Thorin. 1893. gr.-8⁰. IX, 506 u. 478 S. M. 24. |[Whlrb.: LCBl. (1893), S. 1755/7; Ch. Lévêque: JSav. (Sept. 1894), S. 520—32.]| — **125a**) × A. Busse, Z. Quellenkunde v. Platons Leben: RhMusPh. 49, S. 72—90. — **126**) G. Kaibel, Stil u. Text d. *Πολιτεία Ἀθηναίων* d. Aristoteles. Berlin, Weidmann. 1893. gr.-8⁰. VII, 277 S. M. 8. |[F. B.: LCBl. (1893), S. 1711/3; Th. Gomperz: DLZ. (1894), S. 264/7; Schneider: WSKPh. 11, S. 374/7; RÉtGr. 7, S. 252; H. Richards: ClR. 8, S. 160; F. T. R.: Ac. No. 1139, S. 192/3; V. v. Schöffer: BPWS.

tiert, sachlich nur insoweit, als hierfür nötig ist. Kaibel meint, dafs Aristoteles die *'Αϑην. πολ.* zwar hat herausgeben wollen, auch bei weitem den gröfsten Teil wirklich zur Herausgabe vorbereitet hat, aber durch den Tod an der letzten Überarbeitung verhindert wurde. Die Schrift wurde alsdann von einem Schüler oder Freunde veröffentlicht.[126a-126b]) — Der erste Band des Werkes von U. v. Wilamowitz-Möllendorff[127]) ist eine gründliche Quellenuntersuchung der aristotelischen Politie. Den Grundstock der Erzählung lieferte dem Aristoteles die attische Chronik, d. h. die Atthiden-Schriften, darunter diejenige des Androtion; sie sind als glaubwürdig anzuerkennen und trugen demokratische Färbung. Der Bericht über Drakon und die Kritiken der grofsen Demagogen des 5. Jh. sind aus einer oligarchischen politischen Schrift entnommen, die Theramenes als Programm seiner Partei im Herbst 404 verfafst hatte; die drakontische Verfassung ist nicht von den Oligarchen erfunden. Ferner hat Aristoteles den Herodot, Thukydides und die Gedichte Solons benutzt. Die Darstellung der athenischen Verfassung im zweiten Teile der aristotelischen Schrift ist nur eine stark und ungleich kürzende Wiedergabe der Atthis, welcher die Urkk. selbst zu Grunde liegen. Der zweite Band enthält 13 einzelne 'Untersuchungen auf Grund der aristotelischen Politie', von denen namentlich erwähnt seien: ein Überblick über die Quellen der griechischen Geschichte; die athenische Politie von Kekrops bis Solon und von Peisistratos bis Ephialtes; die Könige von Athen. Alsdann folgen 15 'Beilagen', u. a. über die Phratrie der Demotioniden und über die Chronologie der Pentekontaetie. — Auch Heller[128]) führt aus, dafs Aristoteles in der *'Αϑην. πολ.* neben Herodot, Thukydides und Xenophon vornehmlich die Atthiden benutzt hat. — Pokrowski[129]) hält dagegen ein Pamphlet des Oligarchen Kritias für eine Hauptquelle des Aristoteles wie des Plutarch und prüft das Verhältnis des Aristoteles zu Kritias und dasjenige zwischen der aristotelischen Politie und Politik. — Indem v. Holzinger[130]) die lakonische und die kretische Politie des Herakleides, unter welchem der 'Didymeer', nicht der 'Lembos', zu verstehen ist, als direkte Exzerpte aus den entsprechenden Politien des Aristoteles erweist, kommt er zu dem Endergebnis, dafs sämtliche 43 Politien des Herakleides nur wörtliche Exzerpte aus den Politien des Aristoteles und seinen *Νόμιμα βαρβαρικά* sind, mit Ausschlufs irgend einer anderen Quelle.

III. Seit Alexander d. Gr.

Alexander d. Gr.[131-131b]) In der Darstellung Nieses[132]) erscheint Alexander d. Gr. in durchaus günstigem Lichte. Er war nicht nur ein

15, S. 97—106.]| — **126a**) × H. C. Muller, Kann Aristoteles' Schrift v. Staate d. Athener e. Mystifikation sein?: *'Ελλάς* 4, II (1892), S. 76—95; 5, I (1893), S. 27—62. — **126b**) × J. Frederichs, La valeur hist. de la *πολιτεία 'Αϑηναίων* d'Aristote: RIPB. 37, S. 26—43. — **127**) U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Aristoteles u. Athen. 2 Bde. Berlin, Weidmann. 1893. gr.-8⁰. VI, 381 S., IV, 428 S. M. 20. |[Ed. M—r: LCBl. (1894), S. 75—81; V. Thumser: ZÖG. 45, S. 320/4; Th. Gomperz: DLZ. (1894), S. 364/8; Fr. Cauer: BPWS. 14, S. 609—15; T. R.: RÉtGr. 7, S. 258; F. T. R.: Ac. No. 1139, S. 192/3; E. M. Walker: ClR. 8, S. 205 ff.]| — **128**) M. Heller, Quibus auctoribus Aristoteles in Republica Atheniensium conscribenda et qua ratione usus sit. Dissert. Berlin, Mayer & Müller. 1893. gr.-8⁰. 57 S. M. 1,50. |[Fr. Cauer: BPWS. 14, S. 549—50.]| — **129**) M. Pokrowski, Etjúdy po afinskoj politíi Aristótela (Studien z. athen. Politie d. Aristoteles). Moskau. 1893. IV, 121 S. |[li: LCBl. (1893), S. 1792; V. v. Schöffer: BPWS. 14, S. 1544/8.]| — **130**) C. v. Holzinger, Aristoteles' u. Herakleides' lakonische u. kretische Politien: Philol. 52, NF. 6 (1893), S. 58—117.

grofser Kriegsheld, sondern auch Staatsmann; seine Begierden wufste er zu beherrschen und war nur den Geschäften und den Pflichten seiner Würde ganz ergeben. Das zweite Buch Nieses umfafst die Geschichte der Diadochen bis zum Tode des Lysimachos und des Seleukos. Antigonos wird als umsichtiger Feldherr, als guter Familienvater und Haushalter bezeichnet; ebenso äufsert sich Niese über Pyrrhos recht anerkennend, während er den Charakter des Demetrios Poliorketes ungünstig beurteilt. Von der Geschichte der westlichen Griechen während derselben Periode nimmt Agathokles den gröfsten Raum ein; er war nicht so schlimm, als die von Timaios beherrschte Überlieferung angiebt.

Für den Untergang des *Philotas* und *Parmenion*, des *Kleitos* und des *Kallisthenes* stellt Fr. Cauer[133]) die Angaben der Alten zusammen und findet bei der Prüfung nach ihrem historischen Gehalte, dafs sie sehr unsicher und widerspruchsvoll sind.

Der Übersetzung von *Arrian*, Anabasis III. 28—30, IV. 1—7 und 15—22 läfst Fr. v. Schwarz[134]) einen meist geographisch-topographischen Kommentar dazu folgen. — Für einen weiteren Leserkreis übersetzt M'Crindle[135]) die Abschnitte aus Arrian, Curtius, Diodor, Plutarch und Justin, welche über den indischen Feldzug Alexanders berichten, ins Englische und fügt zahlreiche Noten und Exkurse bei.

Gegen Grote verteidigt W. Schwarz[136]) die *Politik* Alexanders.

Crämer[137]) schildert das Gefolge Alexanders und seines *Heeres*; nächst der Kanzlei erwähnt er die fremden Gesandten, die Litteraten und Gelehrten, die Künstler und Dichter, welche die Umgebung des Königs bildeten, darauf die Beamten und die Dienerschaft des Hofhaltes, schliefslich die mitziehenden Kaufleute und den Trofs im engeren Sinne. Ein zweites Kapitel handelt über die Elefanten im Heere Alexanders; im dritten wird dargethan, dafs das schwergerüstete Fufsvolk Alexanders, das aus der freien makedonischen Bauernschaft ausgehoben wurde, anfänglich in 6 τάξεις ein-

---

131) H. Becker, Z. Alexandersage. Progr. d. Friedr.-Koll. Königsberg i. Pr. 4°. 26 S. — **131a**) Ad. Ausfeld, Z. Kritik d. griech. Alexanderromans. Untersuchungen über d. unechten Teile d. ältesten Überlieferung. Progr. d. Gymn. Bruchsal. 4°. 37 S. — **131b**) × × O. Maafs, Kleitarch u. Diodor. E. Quellenuntersuchung. I. Petersburg, H. Schmitzdorff. gr.-8°. 83 S. M. 1,50. — **132**) B. Niese, Gesch. d. griech. u. makedon. Staaten seit d. Schlacht bei Chaeronea. I. Gesch. Alexanders d. Gr. u. seiner Nachfolger u. d. Westhellenen bis z. J. 281 v. Chr. (= Handbücher d. alten Gesch. 2. Serie. 2. Abt. 1. Teil.) Gotha, F. A. Perthes. 1893. gr.-8°. X, 512 S. M. 11. |[G. Hertzberg: BPWS. 14, S. 880/4; G. Egelhaaf: NKBlGRW. 1, S. 299; J. Melber: BBG. 30, S. 680 ff.; Fr. Cauer: DLZ. (1895), S. 265/9.]| — **133**) Fr. Cauer, Philotas, Kleitos u. Kallisthenes. Beiträge z. Gesch. Alexanders d. Gr. Leipzig, Teubner. 1893. gr.-8°. 79 S. M. 2. |[G. Hertzberg: BPWS. 14, S. 97—101; J. Kaerst: WSKPh. 11, S. 281/8; R. Hansen: NPhRs. (1894), S. 846 f.; Höck: DLZ. (1894), N. 28; A. Termes: RÉtGr. 6, S. 97/8.]| (Aus NJbbPh. 20. Supplem.-Bd.) — **134**) Fr. v. Schwarz, Alexander d. Grofsen Feldzüge in Turkestan. Kommentar zu d. Geschichtswerken d. Flavius Arrianus u. Q. Curtius Rufus. München, E. Wolff & Lüneburg. 1893. 103 S. mit 7 Karten u. 2 Tfln. M. 6. |[R. Fuchs: WSKPh. 10, S. 1217—23; Hertzberg: BPWS. 14, S. 18—20; R. Hansen: NPhRs. (1894), S. 106/9: E. Lammert: DLZ. (1894), S. 804/6; Ed. M...r: LCBl. (1894), S. 949; J. Melber: BBG. (1894), S. 159—64.]| — **135**) J. W. M'Crindle, The invasion of India by Alexander the Great, as described by Arrian, Q. Curtius, Diodoros, Plutarch and Justin, being translations, with an introd. contain. a life of Alexander. (= J. W. M'Crindle, Ancient India as described by the classical authors. V.) Westminster, Constable & Co. (Leipzig, Harrassowitz). 1893. XV, 432 S. mit 1 Tfl. u. 2 Karten. M. 21,60. |[A. Bauer: LCBl. (1893), S. 1005; E. Drouin: RCr. (1893), No. 16, S. 299—301.]| — **136**) W. Schwarz, Z. Politik Alexanders d. Gr.: NJbbPh. 149, S. 179—90. — **137**) H. Crämer, Beiträge z. Gesch. Alexanders d. Gr. Dissert. v. Marburg. (Eisenach, H. Kahle.) 1893.

geteilt war. Im Winter 329/8, in Baktrien, fand eine Vermehrung der Taxen auf 11 oder 12 statt, indem wahrscheinlich die alten Taxen zerlegt wurden.

Eine vollständige Sammlung der *Korrespondenz Alexanders* legt Pridik[138]) vor: alle Briefe und Erlasse des Königs, die auf Inschriften oder bei alten Autoren erhalten oder irgendwie erwähnt sind. Die einzelnen Gruppen enthalten die Briefe Alexanders an griechische Staaten, an Dareios, an Feldherren seines Heeres, an Philipp und Olympias, an seine Lehrer, Freunde und andere Personen. In gleicher Weise sind die an Alexander gerichteten Briefe seiner Feldherren, des Dareios und der Satrapen, des Philipp und der Olympias, des Aristoteles und anderer geordnet.[138a])

Grab. Aus den alten Zeugnissen erweist Chinnock,[139]) dafs Alexander d. Gr. in Alexandrien begraben worden ist.

Skulptur. Die Kampfscene an der einen Längsseite des in Sidon gefundenen sogen. Alexander-Sarkophages stellt nach Winters[140]) Vermutung die Schlacht bei Issos dar: den Moment eines entscheidenden Reiterangriffes des makedonischen Heeres. Die drei makedonischen Führer haben Portraitzüge, aufser Alexander selbst noch Parmenion und vielleicht Philotas oder Hephaistion.

Staaten der Diadochen. In dem Schlufsbande der griechischen Geschichte Holms,[141]) welcher die Zeit vom Tode Alexanders d. Gr. bis zum Jahre 30 v. Chr. umfafst, ist die Darstellung von der Tendenz beherrscht, die Griechen der damaligen Zeit, speziell die Athener, gegen den Vorwurf des sittlichen Verfalles in Schutz zu nehmen; infolgedessen wird der Entwickelung und Bedeutung der griechischen Freistädte besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Den Fürsten aber steht Holm mit wenigen Ausnahmen, wie Demetrios Poliorketes, Pyrrhos, Mithradates Eupator, sehr feindselig gegenüber; auch Aratos findet eine äufserst ungünstige Beurteilung. Das Verfahren der Römer gegen die Griechen in der ersten Hälfte des 2. Jh. v. Chr. sucht Holm zu rechtfertigen.

In seiner Monographie über den König *Pyrrhos* will Schubert[142]) zunächst die primären Quellen ermitteln und ihren Wert abschätzen; Hieronymos und Timaios werden, gegenüber Duris, als wertvoll anerkannt. Der Charakter des Pyrrhos selbst erscheint bei Schubert weniger edel und hervorragend. — Die Kopie eines wirklichen Portraits des Pyrrhos erblickt Helbig[143]) in der Herme von Herculanum, während er einen Marmorkopf in Neapel für ein idealisierendes Portrait des Königs hält.

---

58 S. M. 1,50. — **138**) E. Pridik, De Alexandri Magni epistularum commercio. Dissert. v. Dorpat. Berlin, Speyer & Peters. 1893. VIII, 168 S. M. 3. ||[Ad. Ausfeld: WSKPh. 12, S. 649—52; Fr. Cauer: BPWS. 15, S. 675/7; Ac. No. 1192, S. 213.]| — **138a**) × A. M. Zumetikos, De Alexandri Olympiadisque epistolarum fontibus et reliquiis. Dissert. Berlin, Mayer & Müller. IV, 148 S. M. 2. |[J. Kaerst: WSKPh. 12, S. 344—51; Fr. Cauer: BPWS. 15, S. 675/7.]| — **139**) E. J. Chinnock, The burial place of Alexander the Great: ClassR. 7 (1893), S. 245/6. — **140**) Fr. Winter, D. Sarkophage v. Sidon: ArchAnz. (1894), S. 1—23.

141) Ad. Holm, Griech. Gesch. v. ihrem Ursprunge bis z. Untergange d. Selbständigkeit d. griech. Volkes. 4. Bd. D. griech.-makedon. Zeit, d. Zeit d. Könige u. d. Bünde, v. Tode Alexanders bis z. Einverleibung d. letzten makedon. Monarchie in d. röm. Reich. (= Calvarys philol. u. archäolog. Bibliothek Bd. 107—114, I.) Berlin, Calvary & Co. kl.-8°. XV, 782 S. M. 15. |[A. Höck: WSKPh. 11, S. 257/9; LCBl. (1894), S. 547/9; J. Melber: BBG. 30, S. 547—52; R. Weil: BPWS. 14, S. 1101/4; S. Bruck: DLZ. (1895), S. 142/4; J. B. Bury: ClR. 9, S. 57—60.]| — **142**) R. Schubert, Gesch. d. Pyrrhos, neu untersucht u. nach d. Quellen dargestellt. Königsberg, W. Koch. gr.-8°. VI, 288 S. M. 7. |[J. Kaerst: WSKPh. 11, S. 1005/9, 1032/5, 1068—70; G. Hertzberg: BPWS. 14, S. 956—60; A. Höck: DLZ. (1894), S. 1419—20.]| — **143**) W. Helbig,

Von Six[144.144a]) wird eine überlebensgroſse bronzene Büste aus Herculanum, die zuerst Ptolemaios Alexander genannt worden war, als *Lysimachos*, König von Thrakien, gedeutet und der bisher als 'alter Fischer' bezeichnete Marmorkopf des Museo Torlonia als Euthydemos I., König von Baktrien. Koepp[145]) zeigt, daſs Attalos III. der Sohn Attalos' II. war, welchen dieser im Ehebruche mit Stratonike, der Gattin seines Bruders Eumenes, erzeugte. — Mit den Priesterkönigen des pontischen Komana (Dorylaos, Archelaos, Lykomedes, Dyteutos), des kappadokischen Komana, des kilikischen Olba (Teukros, Zenophanes, Aba, Polemon) und von Pessinus beschäftigt sich Hennig.[146]) Polemon von Olba ist nicht identisch mit Polemon I., König von Pontos, der ein Sohn des Rhetors Zenon aus Laodikeia war.

Ein von Flinders Petrie in Gurob gefundener Papyrus ist ein vom ägyptischen Standpunkte aus gehaltener Bericht aus der Zeit des Krieges, den Ptolemaios III. Euergetes bald nach seiner Thronbesteigung gegen das syrische Reich unternahm. Köhler[147]) vermutet, daſs es ein offizieller Bericht der ägyptischen Nauarchen an Ptolemaios nach der Einnahme von Antiochia ist. Es geht aus demselben u. a. hervor, daſs die verstoſsene erste Gemahlin des Antiochos II., Laodike, seine Halbschwester war.[147a]) — Wilcken[148]) knüpft geschichtliche Folgerungen an eine im Tempel der paphischen Aphrodite auf Kypros gefundene Inschrift, die einen Brief des Antiochos VIII. Grypos an Ptolemaios XI. Alexandros aus dem Jahre 108 v. Chr. und einen Brief der Einwohner von Seleukeia an Rat und Volk von Paphos enthält.[148a])

Ptolemäerreich. Die Identität von Juliopolis und Nikopolis wird von Crusius[149]) behauptet, von W. Schwarz[150]) bestritten; letzterer giebt zu, daſs Juliopolis nicht erst unter Nero, sondern spätestens unter Claudius gegründet sei.

Der zweite Teil der von Mahaffy[151–151b]) veröffentlichten Flinders-Petrie-Papyri aus Gurob enthält zumeist Urkk. aus den Jahren 260—224 v. Chr., der Militärkolonie angehörig, die im Anfang des 3. Jh. v. Chr. das Faijûm in Besitz nahm. — Aus den Museen zu Kairo und Alexandrien teilt Strack[152]) sieben Inschriften der Ptolemäerzeit, des 3. und 2. Jh. v. Chr., mit. Es sind hauptsächlich Widmungsinschriften. — Die Überlieferung, daſs Antonius

---

Deux portraits de Pyrrhus, roi d'Epire: MAH. 13, S. 377—90 mit Tfln. 3/4. — **144)** J. Six, Ikonographische Studien: MDAI^R. 9, S. 103—24 mit Tfl. 5. — **144a)** × K. Ortmann, De regno Bosporano Spartocidarum. Dissert. Halle. 58 S. — **145)** F. Koepp, De Attali III. patre: RhMusPh. 48 (1893), S. 154/7. — **146)** R. Hennig, Symbolae ad Asiae Minoris reges sacerdotes Polemonemque I. Ponti regem. Dissert. v. Leipzig. (Leipzig, O. Schmidt.) 1893. 60 S. M. 1,20. — **147)** U. Köhler, Über e. neue Quelle z. Gesch. d. 3. syrischen Krieges: SBAkBerlin (1894), S. 445—60. — **147a)** × E. Kümpel, D. Quellen z. Gesch. d. Krieges d. Römer gegen Antiochus III. Progr. Hamburg. 1893. 4⁰. 32 S. — **148)** U. Wilcken, E. Beitrag z. Seleukidengesch.: Hermes 29, S. 436—50. — **148a)** × G. Radet, Sur quelques points de l'hist. des Séleucides: RPh. 17 (1893), S. 56—61. — **149)** O. Crusius, Z. Topographie v. Alexandria. 1. Juliopolis — Nikopolis: NJbbPh. 147 (1893), S. 34/6. — **150)** W. Schwarz, Juliopolis u. Nikopolis: ib. S. 301/4. — **151)** J. P. Mahaffy, The Flinders-Petrie Papyri. With transcriptions, commentaries and index. Part. 2. London, Williams & Norgate. 1893. 4⁰. 44, 208 S. sh. 42. |[F. B.: LCBl. (1893), S. 1482/4; H. Diels: DLZ. (1893), S. 1446/8; A. Wilhelm: ZÖG. 45, S. 907—18.]| — **151a)** × Ägyptische Urkk. aus d. kgl. Museen zu Berlin. Hrsg. v. d. Generalverwaltung. Griech. Urkk. Heft 4—11. Berlin, Weidmann. 1893/4. à M. 2,40. |[Gradenwitz: BPWS. 14, S. 679—85; B.: LCBl. (1894), S. 1377.]| — **151b)** × J. P. Mahaffy, Documents égyptiens: BCHell. 18, S. 145—54. (I. Papyrus du Musée d'Alexandrie. II. Inscriptions d'Égypte. III. Inscriptions de Nubie.) — **152)** M. L. Strack, Inschriften

die pergamenische Bibliothek nach Alexandrien gebracht habe, wird von Lumbroso[153]) verworfen.

Gradenwitz[154]) behandelt den im Berliner *Papyrus* No. 136, einem Protokoll vom 24. März 135 n. Chr., vorliegenden Rechtsfall; Wessely[155]) aus der Sammlung 'Papyrus Erzherzog Rainer' einen Heiratskontrakt vom 16. August 136 n. Chr.; Mommsen[156]) wiederum eine im Berliner Museum befindliche, aus dem Faijûm stammende Urk., die griechische Übersetzung eines lateinischen am 17. November 189 n. Chr. errichteten, am 21. Februar 194 eröffneten Testaments. — Unter den griechisch-ägyptischen Papyrusurkk. scheidet Wilcken[157.157a]) von den eigentlichen Steuerprofessionen (*ἀπογραφαί*), welche den Behörden als Grundlage für die Steuerveranlagung dienten und jährlich erneuert werden mufsten, die periodischen Volkszählungs- oder Censuseingaben (*κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί*), welche alle 14 Jahre einzureichen waren; es waren Hausbewohnerlisten, die den Zweck hatten, für die in jedem 15. Jahre stattfindende allgemeine Volkszählung die Bewohner eines Hauses den Behörden mitzuteilen. — Verschiedentlich abweichend von Wilcken äufsert sich Viereck[158]) über diese *ἀπογραφαί* und erörtert im Anschlusse daran die Zusammensetzung der ägyptischen Steuereinschätzungskommission. — Bei der Betrachtung anderer Papyrusurkk., der Tagebücher (*ὑπομνηματισμοί*) des Strategen Aurelius Leontas, geht Wilcken[159]) auch auf die Tagebücher, die Ephemeriden, Alexanders d. Gr. ein, welche die Hauptquelle für die Memoiren des Königs Ptolemaios I. waren.[159a–159d])

Die einzelnen griechischen Staaten und Städte.[160.160a]) Zur *athenischen* Archontenliste des 2. Jh. v. Chr. liefert Preuner[161]) einen Beitrag. Ebenda bespricht er ein delphisches Proxeniedekret für 3 pergamenische Maler (um 135 v. Chr.), koische Inschriften des 2. Jh. v. Chr. und eine Inschrift aus Priene, die einen Schiedsspruch der Rhodier zwischen Priene und Samos enthält (um 180 v. Chr.). — Vermittelst der delischen Liste der Sarapis-Priester (BCHell. 6, S. 350) stellt Homolle[162]) die Reihen-

aus d. Zeit d. Ptolemäer: MDAIA. 19, S. 212—37. — **153**) G. Lumbroso, Osservazioni sulla storia greco-romana d. Egitto. I. Cleopatra e la biblioteca di Pergamo: RAL. ser. 5, vol. 2, fasc. 4 (1893), S. 241—50. — **154**) O. Gradenwitz, E. Protokoll v. Memphis aus hadrian. Zeit: Hermes 28 (1893), S. 321—34. — **155**) K. Wessely, E. griech. Heiratskontrakt v. J. 136 nach Chr.: Xenia Austriaca (Festschrift z. 42. Versamml. deutscher Philologen in Wien), 1. Abteilung, S. 61—77. (Auch: Progr. d. k. k. Staats-Gymn. im 3. Bezirk v. Wien 1893.) — **156**) Th. Mommsen, Ägyptisches Testament v. J. 189 nach Chr.: SBAkBerlin (1894), S. 47—59. — **157**) U. Wilcken, *Ἀπογραφαί* (Steuerprofessionen): Hermes 28 (1893), S. 230—51. — **157a**) id., Zu d. *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί*: Philol. 52, NF. 6 (1893), S. 564/7. — **158**) P. Viereck, D. ägyptische Steuereinschätzungskommission in röm. Zeit: ib. S. 219—46. — **159**) U. Wilcken, *Ὑπομνηματισμοί*: ib. 53, NF. 7, S. 80—126. — **159a**) × J. Nicole, Requête adressée à un centurion par des fermiers égyptiens. (Papyrus de la Collection de Genève.): RArch. 3. série, tome 25 (1894), S. 34—43. — **159b**) × Ch. H. Keene, Two greek ostraka from Egypt.: JHSt. 13 (1893), S. 121/3. — **159c**) × G. Ebers, Antike Portraits. D. hellenistischen Bildnisse aus d. Faijûm, untersucht u. gewürdigt. Leipzig, Engelmann. 1893. 78 S. mit 1 Tfl. M. 1,60. |[F. K.: BPWS. 14, S. 309.]| — **159d**) × R. Mowat, Symboles monétaires ptolémaïques mis en rapport avec les fêtes dionysiaques d'Alexandrie: RNumism. 3. série, tome 11 (1893), S. 27—39.

160) ×× C. Salvetti, Ricerche storiche intorno alla lega etolica: Studi di storia antica, pubbl. da Beloch No. 2 (1893), S. 93—137. |[A. Hauvette: RCr. (1893), No. 50, S. 438.]| — **160a**) ×× G. De Sanctis, Contributi alla storia ateniese dalla guerra lamiaca alla guerra cremonidea: ib. S. 1—62. |[A. Hauvette: RCr. (1893), No. 50, S. 438; V. Costanzi: RiFil. 22, S. 558 ff.]| — **161**) E. Preuner, Datierungen griechischer Inschriften d. 2. Jh. v. Chr.: Hermes 29, S. 530—55. — **162**) Th. Homolle, Remarques

folge der athenischen Archonten von 122—95 v. Chr. fest und füllt für die Zeit von 180—122 zahlreiche Lücken aus. — Die athenische Familie der *Εὐρυκλείδης* und *Μικίων Κηφισιεύς*, sowie diejenige des *Μνησίθεος Ἐχεδήμου Κυδαθηναιεύς* verfolgt Kirchner[163]) durch je 8 Generationen. — Durch eine in Delphi gefundene Inschrift aus dem Anfange des 1. Jh. v. Chr. erweist Nikitsky[164]) die Existenz eines *γένος Εὐπατριδῶν* in Athen. — Preuner[165]) ermittelt eine attische Komödiendichter-Generation: Timostratos, Ariston, Poses, Ariston, und widerlegt die Ansicht Th. Reinachs, dafs in den beiden Jahresbeamten auf den attischen Münzen die Strategen zu erkennen seien. — In das 1. Jh. v. Chr. gehört das von Mylonas[166]) vorgelegte Psephisma eines Thiasos, das im Jahre 1890 beim Dipylon gefunden worden ist: unter dem Archon Theopithes beschliefst das *κοινόν* der Soteriasten, ihren Archeranisten Diodoros, Sohn des Sokrates, aus Aphidnai zu bekränzen. — Von Kern[167]) wird eine athenische Inschrift des 2. Jh. n. Chr. mit einem Orakel des delphischen Apollon an die Athener besprochen. Die Athener werden in dem Orakel aufgefordert, der Demeter Chloe die ihr schuldigen *ἀπαρχαί*, deren Abgabe vernachlässigt worden war, zu entrichten. — Lolling[168]) publiziert eine attische Ephebenliste, die er einige Jahre vor 166/7 n. Chr. datiert, ferner eine jüngere, aber noch vor Caracalla aufgezeichnete Ephebenliste; Pollak[169]) eine athenische Inschrift aus dem Ende des 2. Jh. n. Chr., wohl ebenfalls das Fragment eines Ephebenkataloges. — Wide[170]) erläutert die lange Inschrift einer Säulentrommel, die im Februar 1894 bei den Ausgrabungen zwischen Pnyx und Areiopag gefunden worden ist; sie stammt ungefähr aus der Mitte des 3. Jh. n. Chr. und enthält die Statuten des Thiasos der Iobakchen. Der offizielle Name des Lokales der Vereinigung war *Βακχεῖον*. — In spätrömische Zeit setzt Delamarre[171]) eine im Piräus gefundene Figur der Nemesis mit Weihinschrift; Artemidoros hat das Denkmal verfertigt und gestiftet. — Preger[172]) teilt aus Athen die Weihinschrift eines Lollianos an Hermes und drei Grabepigramme mit. — Gröfstenteils der römischen Epoche gehören 74 von Mylonas[173]) edierte kurze Grabschriften an, die von den Ausgrabungen beim Dipylon im Jahre 1890 herrühren.

Aus *Eleusis* veröffentlicht Philios[174]) ein Psephisma des Demos der Eleusinier zu Ehren des Xenokles, aus dem Jahre 321[/]20 oder 318/7 v. Chr.

Das übrige Festland. 26 von Skias[175]) gesammelte, meist

---

sur la chronologie de quelques archontes athéniens: BCHell. 17 (1893), S. 145—79. — **163)** J. E. Kirchner, Zwei athen. Familien aus d. drei letzten vorchristlichen Jhh.: Hermes 28 (1893), S. 139—45. — **164)** A. Nikitsky, E. Urk. zur attischen Genealogie: ib. S. 619—29. — **165)** E. Preuner, Aus griechischen Inschriften zu attischen Münzen: RhMusPh. 49, S. 362—78. (I. *Τιμόστρατος — Ποσῆς* auf att. Tetradrachmen. II. D. Chariten auf d. att. Münzserie *Εὐρυκλεί*[*δης*] — *Ἀριαρά*[*θης*]. III. D. att. Strategen als Jahresbeamte auf d. Münzen?) — **166)** *Κ. Δ. Μυλωνάς*, *Ψήφισμα Ἀττικόν*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1893), S. 49—60. — **167)** O. Kern, Demeter Chloe: MDAI[A]. 18 (1893), S. 192/8. — **168)** H. G. Lolling, *Ἐφηβικαὶ ἐπιγραφαί*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1893), S. 65—98. — **169)** L. Pollak, Inschrift aus Athen: MDAI[A]. 19, S. 401/2. — **170)** S. Wide, Inschrift d. Iobakchen: ib. S. 248—82. — **171)** J. Delamarre, Une dédicace à Némésis: RPh. 18, III, S. 266—70. |[WSKPh. 11, S. 1422.]| — **172)** Th. Preger, Inschriften aus Athen: MDAI[A]. 19, S. 140/2. — **173)** *Κ. Δ. Μυλωνάς*, *Ἐπιγραφαὶ ἐπιτύμβιοι*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1893), S. 170/4, 221/4. — **174)** *Δ. Φίλιος*, *Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐλευσῖνος*: ib. (1892), S. 101/6. — **175)** *Α. Ν. Σκιάς*, *Ἐπιγραφαὶ Κορίνθου*: ib. (1893), S. 113—28. —

kleinere, Fragmente aus *Korinth* sind Grabschriften später Zeit, christliche und lateinische Inschriften.[175a])

Von der Grenzregulierung, welche im Jahre 25 n. Chr. zwischen *Lakonien* und *Messenien* vorgenommen wurde, rührt, wie Pernice[176]) glaubt, der in der Nähe von Sitsova befindliche Grenzstein her. Pernice beschreibt auch die bei Jánitsa noch vorhandenen kyklopischen Mauerreste und identifiziert sie mit dem alten Pherai.

Das amphiktyonische Dekret aus dem Ptoïon, welches über die Gründung der ptoischen Spiele handelt, stammt nach Holleaux[177]) aus der zweiten Hälfte des 3. Jh., die in BCHell. 14, S. 48 veröffentlichten 6 Dekrete aus dem Ende des 2. Jh. v. Chr. Weiterhin giebt Holleaux die Inschrift von der Basis einer Statue der Regilla Elpinike, der Tochter des Herodes Atticus. — Die Archontate der delphischen Amphiktyonendekrete des 3. Jh. v. Chr. versucht Pomtow[178]) anzuordnen; er sondert diese Amphiktyonendekrete in die Soterienlisten, die Kallikles-Inschriften, die Archiadas-Eudokos-Gruppe und die Peithagoras-Gruppe.

H. Weil[179]) berichtet über hervorragende Funde, die bei den Ausgrabungen der Franzosen zu *Delphi* im Schatzhause der Athener gemacht worden sind: einen Päan auf den pythischen Apollon, der auf einer Säule zugleich mit einem Ehrendekrete der Delphier für den Dichter Aristonoos aufgezeichnet ist, und mehrere Bruchstücke von Hymnen mit musikalischen Noten.[179a]) — Die Abfassungszeit des Päan setzt Pomtow[180]) um 230—220 v. Chr. an; die Hymnen sind erst zwischen ca. 185—135 v. Chr. zu verschiedenen Zeiten von delphischen Steinmetzen auf den Wänden des Schatzhauses der Athener eingemeifselt worden. Als Anhang giebt Pomtow das Stemma der Damochares-Kalleidas-Eukleidas-Familie. — Couve und Bourguet[181]) edieren 109 neue Freilassungsurkk. von der Polygon-Mauer in Delphi und fügen drei alphabetisch geordnete Namensverzeichnisse bei, der in den Inschriften erwähnten Archonten und Buleuten, der Priester und Neokoren, und der freigelassenen Sklaven.[181a])

Aus Thyrrheion in *Akarnanien* publiziert Skias[182]) neben 5 kurzen Grabschriften ein Verzeichnis verkaufter Grundstücke, die aus einer uns unbekannten Ursache in den Besitz des Staates gekommen waren (3. Jh. v. Chr.).

Einige Grabschriften vom *Athos* macht Kern[183]) bekannt, christliche Inschriften aus dem makedonischen *Edessa* Mordtmann.[184])

Semenoff[185]) befafst sich mit der von Latyschew im Jahre 1892 publizierten Eidesformel der Bürger von *Chersonesos*.

175a) × F. Arci, Il Peloponneso al tempo d. guerra sociale a. 220—217 a. C.: Studi di storia antica, pubbl. da Beloch No. 2 (1893), S. 133—55, mit 2 Karten. ‖[A. Hauvette: RCr. (1893), No. 50, S. 433.]‖ — 176) E. Pernice, Aus Messenien: MDAI^A. 19, S. 351—67. — 177) M. Holleaux, Notes d'épigraphie béotienne: BCHell. 16 (1892), S. 453—78. — 178) H. Pomtow, Fasti delphici. II. D. Archontate d. Amphiktyonendekrete d. 3. Jh. v. Chr.: NJbbPh. 149, S. 497—558. — 179) H. Weil, Inscriptions de Delphes: BCHell. 17 (1893), S. 561—84 mit Tfln. 21, 21b, 22. — 179a) × Th. Reinach, La musique des hymnes de Delphes: ib. S. 584—610. — 180) H. Pomtow, Z. Datierung d. delphischen Päan u. d. Apollo-Hymnen: RhMusPh. 49, S. 577—611. — 181) L. Couve et E. Bourguet, Inscriptions inédites du mur polygonal de Delphes: BCHell. 17 (1893), S. 343—409. — 181a) × L. Couve, Inscriptions de Delphes: ib. 18, S. 70—100. (16 Dekrete u. Widmungen.) — 182) *Α. Ν. Σκιάς, Ἐπιγραφαὶ ἐκ Θυρρείου τῆς Ἀκαρνανίας: Ἐφημ. ἀρχ.* (1893), S. 29—36. — 183) O. Kern, Inschriften v. Athos: MDAI^A. 18 (1893), S. 64/5, 334. — 184) J. H. Mordtmann, Inschriften aus Edessa: ib. S. 415/9. — 185) A. Semenoff, Z. Bürgereid d. Chersonesiten: BBG.

Inseln des ägäischen Meeres. 15 von Pernice[186]) auf *Andros* gesammelte Inschriften stammen zumeist aus römischer Epoche; es sind mehrere Grabschriften, eine Weihinschrift an Hadrian und eine Namenliste weihender Epheben. In einer, noch vorchristlichen, Inschrift aus *Paros* ist die Rede von einer Kollekte, die zur Herstellung der Quelle, des Altars und des Thalamos der Aphrodite *Οἰστρῶ* durch den Priester der Göttin angestellt wurde; die in der Namenliste aufgezählten spendenden Personen sind sämtlich Frauen, wahrscheinlich Hetären. — Hieraus folgert Maafs,[187]) dafs eine Gruppe parischer Hetären eine organisierte Kultgenossenschaft, einen Thiasos, bildete und einen gemeinsamen Kult mit Priester und Küster besafs. Näher geht Maafs auf die Namen der Hetären ein.

Mit Hülfe einiger delischer Inschriften stellt Homolle[188]) fest, dafs das 'Testament der Epikteta' aus *Thera* stamme, und zwar aus den Jahren 210—195 v. Chr.

Polybios erzählt, dafs die *Rhodier* die Stadt Kaunos um 200 Talente von den Ptolemäern kauften; nach Holleaux[189]) geschah dies unter der Regierung des Ptolemaios Epiphanes oder Philometor, nicht des Philadelphos. Die in den Inschriften erwähnten rhodischen *ἐπιστάται* erklärt Holleaux für Beamte, die von Zeit zu Zeit in die Rhodos gehörigen Besitzungen abgeschickt wurden, wenn besondere Umstände ihr Einschreiten erforderten.[189a]) — Nach den Inschriften erörtert Hiller v. Gaertringen[190]) die Chronologie der Künstler, die in der hellenistischen Zeit auf Rhodos thätig waren, von der 2. Hälfte des 3. Jh. bis zur 1. Hälfte des 1. Jh. v. Chr. — Ebenfalls Hiller v. Gaertringen[191]) liefert eine neue Publikation der rhodischen Inschrift, die ein Verzeichnis der jährlich gewählten Priester des Apollon Erethimios bietet. Es liegen 28 Priesternamen vor, aus den Jahren 109/8 bis 82/1 v. Chr.

In 8 Amphiktyonendekreten verkürzt Nikitsky[192]) durch andere Interpunktion die Zahl der aitolischen, bezw. delphischen und boiotischen Hieromnemonen um je 2 und konstatiert statt dessen einen Hieromnemonen für die Insel *Chios.* Die Chier haben in der aitolischen Periode an der delphischen Amphiktyonie teilgenommen, und zwar herrschte zwischen Euboia und Chios eine gewisse Abwechselung der Reihenfolge bei der Repräsentation der zweiten jonischen Stimme.

Von Kern[193]) werden alle Funde zusammengefafst, die seit dem Jahre 1875 aus *Samothrake* bekannt geworden sind, hauptsächlich Inschriften. In einem Psephisma aus der Mitte des 3. Jh. v. Chr. ehren die Samothrakier den Lakedaimonier Hippomedon, Sohn des Agesilaos, welcher Feldherr des Königs Ptolemaios Euergetes am Hellespont und in Thrakien war. Ferner liegen vor Reste mehrerer Proxeniedekrete und eines Theorenverzeichnisses, Mystenverzeichnisse aus den Amtsperioden der Könige Demokles, Pythion, Apollophanes, Metrodoros u. a., sowie Grabschriften. — An anderem Orte

---

30, S. 199—205. (S. JBG. 15, I, 96[163].) — **186**) E. Pernice, Inschriften aus Andros u. Paros: MDAIA. 18 (1893), S. 7—20. — **187**) E. Maafs, Z. Hetäreninschrift v. Paros: ib. S. 21/6. — **188**) Th. Homolle, *Περὶ τῆς χρονολογίας τῆς διαθήκης τῆς Ἐπικτήτας*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1894), S. 141/8. — **189**) M. Holleaux, Notes sur l'épigraphie et l'hist. de Rhodes: BCHell. 17 (1893), S. 52—69. — **189a**) × F. Hiller v. Gaertringen, Nikagoras, e. rhodischer Stratege. I u. II: AEMÖ. 16 (1893), S. 102/7, 247—50. — **190**) id., D. Zeitbestimmung d. rhodischen Künstlerinschriften: JDAI. 9, S. 23—48. — **191**) id., D. Anagraphe d. Priester d. Apollon Erethimios: Hermes 29, S. 16—24. — **192**) A. Nikitsky, Chios in d. delphischen Amphiktyonie: MDAIA. 19, S. 194—202. — **193**)

teilt Kern[194]) eine kürzlich gefundene neue Theorenliste aus Samothrake mit, welche Theoren aus Aigai, Halikarnass, Chios, Eresos und Nysa aufzählt. — Die eben erwähnte Hippomedon-Inschrift wird von Fränkel[195]) ergänzt und historisch erläutert.[195a])

Kleinasien. Joubin[196]) kommentiert ein schon bekanntes Dekret aus *Kyzikos,* welches eine Polizeiverordnung betreffend die Marktpreise während der Dauer der von Antonia Tryphaina in Kyzikos unternommenen Arbeiten enthält; die Inschrift ist wahrscheinlich auf das Jahr 38 n. Chr. zu datieren. In einem Anhange veranschaulicht Th. Reinach die verwandtschaftlichen Beziehungen der Antonia Tryphaina zu den Dynastieen von Pontos und Thrakien und zum römischen Kaiserhause.

5 Inschriften römischer Epoche aus *Bithynien* werden von Förster[197]) herausgegeben: metrische Grabschriften und je eine Widmung an Zeus *ἐπιδήμιος* und Zeus *Βάλῃος*. — Ein Grabmal in Badji-köi in Bithynien setzt Graef,[198]) welcher dasselbe beschreibt und die Inschrift mitteilt, als gleichzeitig mit dem Denkmal des Diliporis an, also in das 2. Jh. n. Chr.

Aus *Dorylaion*, das auf der Anhöhe Shar-öyük nördlich der Stadt Eski-Schehir lag, veröffentlicht Preger[199]) 16 griechische Inschriften: aufser einer Inschrift zu Ehren des T. Clodius Eprius Marcellus, des Anklägers des Thrasea (71/2 n. Chr.), meist Grabschriften römischer Zeit, darunter solche in Form von Weihungen an Zeus *βροντῶν*. Fünf Grabreliefs ebendaher werden von Noack behandelt.

Brückner[200]) bespricht eine Inschrift der *Ilienser* ungefähr vom Jahre 281 v. Chr., die bei den Ausgrabungen in Hissarlik im Jahre 1893 gefunden worden ist.

Th. Reinach[201]) legt ein Ehrendekret des Rates und Volkes von *Phokaia* für T. Flavius Varus Calvisianus Hermokrates vor, der u. a. Priester der Göttin Massalia zu Phokaia und *βασιλεὺς Ἰώνων* war. Die Phokäer hatten, wie bereits aus Inschriften bekannt war, der Personifikation ihrer Kolonie Massalia einen Kult gestiftet.

Eine Inschrift aus dem Gebiet von Antiochia am Maiandros aus der Mitte des 1. Jh. n. Chr., das Verzeichnis einer Vereinigung *karischer*, *lydischer* und *phrygischer* Städte, wird von Buresch[202]) für die Topographie Lydiens verwertet.

Mehrere Grabschriften hellenistischer und römischer Zeit aus *Milet* sind von Kern[203]) zusammengestellt.

Eingehender erläutert Kern[204]) eine bei den Ausgrabungen in *Magnesia am Maiandros* gefundene Inschrift, welche die Gründungsgeschichte von

---

O. Kern, Aus Samothrake: ib. 18 (1893), S. 337—84. — 194) id., Theorenliste aus Samothrake: ib. 19, S. 397—400. — 195) M. Fränkel, D. Hippomedoninschrift v. Samothrake: ib. S. 133/6. (Vgl. ib. S. 395/7.) — 195a) × A. Wilhelm, Z. Psephisma für Hippomedon: ib. S. 294/6. — 196) A. Joubin, Inscription de Cyzique: RÉtGr. 6 (1893), S. 8—22; 7, S. 45/7. — 197) R. Förster, Inschriften aus Bithynien: MDAI^A. 19, S. 368—73. — 198) B. Graef, Grabdenkmal aus Bithynien. II: ib. 18 (1893), S. 27—31. — 199) Th. Preger u. F. Noack, Dorylaion: ib. 19, S. 301—34. — 200) A. Brückner, E. Gesetz d. Ilienser gegen Tyrannis u. Oligarchie: SBAkBerlin (1894), S. 461—78. (Sitz. v. 24. Mai 1894.) — 201) Th. Reinach, Inscription de Phocée mentionnant un prêtre de Massalie: BCHell. 17 (1893), S. 34/9. — 202) K. Buresch, Z. lydischen Epigraphik u. Geographie: MDAI^A. 19, S. 102—32. — 203) O. Kern, Inschriften aus Milet: ib. 18 (1893), S. 267—71. — 204) id., D. Gründungsgesch. v. Magnesia am Maiandros. Berlin, Weidmann. 4⁰. 27 S. u. 1 Tfl. M. 4. ||[F. Hiller v. Gaertringen:

Magnesia erzählt; sie ist um 200 v. Chr. gelegentlich der Neuordnung des Kultes der Artemis Leukophryene und der Stiftung von panhellenischen Spielen aufgezeichnet.[204a]) — Eine von Hiller v. Gaertringen[205]) publizierte Inschrift von Mysten aus Magnesia am Maiandros stammt wahrscheinlich aus der 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr.

Über 60 Inschriften hat Th. Reinach[206]) aus *Iasos* gesammelt. Es sind Proxenie- und Ehrendekrete alexandrinischer und späterer Zeit, Dekrete des Kollegiums der *πρεσβύτεροι*, Widmungen für Kaiser Valerian, für ehemalige Gymnasiarchen und Ephebarchen und für Privatleute, Grabschriften, Listen von Gymnasiarchen und Epheben, agonistische Graffiti. Die Aufschriften von der Form *Νίκη τοῦ δεῖνος* sind nicht christliche Grabinschriften, sondern beziehen sich auf Siege bei den Wettkämpfen in den Gymnasien.

Eine Grabschrift aus *Nysa*[207]) ist nicht älter als das 3. Jh. n. Chr.

Legrand und Chamonard[208]) liefern mehr als 100 epigraphische Stücke der römischen Periode aus *Phrygien:* einige Ehrendekrete, zum größten Teil aber Grabschriften. — Unter den Inschriften Doublets und Bérards[209]) aus Apameia (Dinair) befinden sich Ehrenbeschlüsse für M. Aurelius Ariston, für Tib. Claudius Piso Mithridatianus und dessen Sohn Tib. Claudius Granianus, für Proclus Mannejus Ruso, für Sosia Polla, sowie die Widmungen zweier Statuen der letzteren.

Neugefundene oder bisher wenig bekannte Inschriften aus Kyaneai in *Lykien* werden von Kalinka[210]) kommentiert.[210a]) — Laut einer Inschrift von Tlos stiftet ein Jude Ptolemaios daselbst eine jüdische Begräbnisstätte, weil die Juden der Stadt seinen Sohn zu ihrem Archon gemacht haben. Daraus erhellt, wie Hula[211]) bemerkt, daſs die Juden in Tlos für sich die hellenistische Kommunalverfassung angenommen hatten.

In seinen Erörterungen über die Ereignisse auf *Sizilien* vom Abzuge des Pyrrhos bis zum Beginne des ersten punischen Krieges äuſsert Beloch,[212]) daſs Hieron im Jahre 268 v. Chr. Tyrann und im Jahre 265, nach dem Siege am Longanos, König wurde. — Auf Grund der Inschrift Kaibel, Inscr. graec. Sicil. et Ital. S. 79, welche die Berichte der tauromenischen Gymnasiarchen von 195 bis 124 v. Chr. giebt, entwickelt Rizzo[213]) die Organisation und Bedeutung des tauromenischen Gymnasiums, die Stellung und Aufgabe der Gymnasiarchen, die Beziehung zwischen den Gymnasiarchen und den Verwaltern der Gemeindegelder; alsdann behandelt Rizzo das Münz-, Maſs- und Gewichtswesen von Tauromenion.

WSKPh. 11, S. 1329—32; P. S.: LCBl. (1894), S. 1813/4; O. Schulthefs: NPhRs. (1895), S. 126; Ed. Meyer: BPWS. 15, S. 449—55.]| — **204a**) × id., Theaterinschriften v. d. Agora in Magnesia am Maiandros: MDAIA. 19, S. 98—101 mit Tfl. 5. — **205**) F. Hiller v. Gaertringen, Une inscription des *Μύσται* de Magnésie du Méandre: BCHell. 17 (1893), S. 31/4. — **206**) Th. Reinach, Inscriptions d'Iasos: RÉtGr. 6 (1893), S. 153—203. — **207**) F. Hiller v. Gaertringen, Inschriften aus Nysa: MDAIA. 18 (1893), S. 333/4. — **208**) E. Legrand et J. Chamonard, Inscriptions de Phrygie: BCHell. 17 (1893), S. 241—93. — **209**) G. Doublet et V. Bérard, Inscriptions de Dinair (Apamée): ib. S. 301—21. — **210**) E. Kalinka, Auszüge aus d. lykischen Bundesprotokollen: EranosVindobon. (1893), S. 83—92. |[E. Maaſs: DLZ. (1893), S. 1480.]| — **210a**) × M. J. Imbert, The Lycian Tebursselis: BOR. 6 (1892), S. 185/9. — **211**) E. Hula, E. Judengemeinde in Tlos: EranosVindobon. (1893), S. 99—102. — **212**) J. Beloch, Z. Gesch. Siziliens v. pyrrhischen bis z. ersten punischen Kriege: Hermes 28 (1893), S. 481/7. — **213**) G. Rizzo, La tavola d. Ginnasiarchi a Tauromenio. (= Contributi alla storia d. elemento dorico in Sicilia. P. 1.) Palermo, Turin, Clausen. 1893. 78 S. |[Thumser: BPWS. 14, S. 463/5.]|

Litteratur. Nach den Ergebnissen Weinbergers[214]) ist Kallimachos um 310 geboren; um 280 schrieb er den Zeushymnus, dann den Hymnus auf Artemis, und um 270 verfeindete er sich mit Apollonios.[214a]) — Durch genaue metrische Untersuchungen ermittelt W. Stern,[215]) dafs Moschos nicht der Vf. des Epitaphium Bionis ist. Moschos ist vielmehr älter als Bion, und seine Blütezeit fällt in die erste Hälfte des 2. Jh. v. Chr., die des Bion in die erste Hälfte des 1. Jh. v. Chr. Bion starb nicht viel vor 50 v. Chr. — Für die Lebensgeschichte des Rhetors Aristides kommt Schmid[216]) zu folgenden Datierungen: Geburtsjahr 129, Dauer der Krankheit 156—72, Tod um 189 n. Chr.

IV. Gemeinsames für alle drei Perioden.

Geschichtliche Darstellungen. Der erste Band von Busolts[217]) griechischer Geschichte liegt nunmehr in durchaus umgearbeiteter, sehr veränderter Gestalt vor. Neu hinzugekommen ist das ganze erste Kapitel (S. 3—126) über die mykenische Epoche, die Busolt jetzt zwischen 1550 und 1150 v. Chr. datiert. Nach einer Schilderung der Bauten, Grabanlagen und der wichtigsten Einzelfunde der mykenischen Kultur wird die geschichtliche Stellung derselben besprochen, wobei ein bedeutender Einflufs der syrischen Kunst angenommen wird. Den Beginn der grofsen griechischen Völkerwanderung bringt Busolt in Zusammenhang mit dem Einfall der Inselvölker, namentlich der Tursha und Danauna, in Ägypten. Auf die dorische Wanderung folgen die Abschnitte: die Ausbreitung der Hellenen über das ägäische Meer, die westgriechischen Kolonieen und die weitere Kolonisation im östlichen Mittelmeergebiet. Das dritte Kapitel enthält die Entwickelung des spartanischen Staates und die Geschichte des übrigen Peloponneses. Die attische Geschichte bis zu den Perserkriegen wird bei der neuen Auflage erst im 2. Bande dargestellt werden. — Auch in dem Werke Ed. Meyers[218]) nimmt die mykenische Kultur einen beträchtlichen Raum ein. Sie ist aus der trojanischen, der ältesten uns bekannten Stufe der ägäischen Kultur, erwachsen, aber unter tiefgreifender Einwirkung des Orients. Diese Verbindung einer primitiven einheimischen Entwickelung mit der voll ausgebildeten orientalischen Kultur ist auf zwei Wegen erfolgt: zur See durch die Phöniker, welche im ägäischen Meere Ansiedelungen und Faktoreien anlegten, zu Lande durch die Hetiter. Das Centrum der mykenischen Kultur war Argolis; der Sage vom trojanischen Kriege liegt ein Heereszug des Königs von Mykenai und seiner

---

214) W. Weinberger, Z. Chronologie d. Kallimachos: WienSt. 14, II, S. 209—21. — 214a) × H. Leopoldi, De Agatharchide Cnidio. Dissert. Rostock. 1893. 81 S. M. 1,50. — 215) W. Stern, De Moschi et Bionis aetate. Dissert. v. Tübingen. Münster i. W. (Coppenrath). 1893. 58 S. |[F. Mertens: WSKPh. 11, S. 176/8.]| — 216) W. Schmid, D. Lebensgesch. d. Rhetors Aristides: RhMusPh. 48 (1893), S. 53—83.

217) G. Busolt, Griech. Gesch. bis z. Schlacht bei Chaeroneia. Bd. 1: Bis z. Begründung d. peloponnes. Bundes. 2. verm. u. völlig umgearb. Auflage. (= Handbücher d. alten Gesch. 2. Serie, 1. Abt., Bd. 1.) Gotha, F. A. Perthes. 1893. gr.-8⁰. XVI, 716 S. M. 12. |[S. Bruck: DLZ. (1893), S. 1261/4; W. Judeich: LCBl. (1893), S. 1582/5; G. Egelhaaf: NKBlGRW. (1894), S. 41/2; Holm: BPWS. 14, S. 918—20; J. Melber: BBG. 30, S. 669 ff.]| — 218) Ed. Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 2: Gesch. d. Abendlandes bis auf d. Perserkriege. Stuttgart, Cottasche Buchhdl. Nachf. 1893. XVI, 880 S. M. 15. |[H. Swoboda: NPhRs. (1894), S. 118—23; A. Holm: BPWS. 14, S. 781/8, 814—20; R. Pöhlmann: LCBl. (1894), S. 1205/7; Th. Reinach: RCr. (1894), No. 9, S. 165/7; Ac. No. 1138, S. 167; J. Melber:

Mannen gegen die an der hellespontischen Handelsstrafse mächtige Stadt Troja zu Grunde. Der mykenischen Zeit gehört auch die erste grofse Epoche der griechischen Kolonisation (Westküste Kleinasiens und Kypern) an, etwa 1300 bis 1000 v. Chr. Mit dem Einbruche der Gebirgsstämme, der dorischen Wanderung, beginnt das griechische MA. Von dem Staate des griechischen MA. bespricht Meyer vornehmlich die Grundbesitzverhältnisse, die Entstehung der Städte und des Stadtstaates, die Entwickelung der Adelsmacht, von der Kultur die epische Poesie. In das 7. Jh. fallen die Anfänge einer neuen Zeit mit sozialen und politischen Umwandlungen und mit der Neuordnung des Rechtes. Aus der geistigen Entwickelung des 6. Jh. ist die neue religiöse Strömung, die Mysterien und die orphische Theologie, hervorzuheben. — Mit besonderer Berücksichtigung des kulturgeschichtlichen Gesichtspunktes erzählt Beloch[219]) die griechische Geschichte bis zur grofsen sizilischen Expedition der Athener. Den Überlieferungen über die älteste Zeit steht Beloch sehr skeptisch gegenüber; die Wanderungen in Griechenland sind sämtlich erst auf Grund des Epos erfunden worden, auch die dorische Wanderung ist unhistorisch. Die mykenische Kultur, welche Beloch in die Zeit vom 11. bis 8. Jh. ansetzt, ist allmählich untergegangen; sie hatte sich aus der troischen und Inselkultur unter bedeutendem orientalischem Einflusse entwickelt, und einer ihrer hauptsächlichsten Mittelpunkte war Mykenai. Bemerkenswert ist die naturmythische Deutung der griechischen Religion, der Götter- und Heldensagen bei Beloch. Weiterhin schildern eigene Abschnitte u. a. die Umwälzung im Wirtschaftsleben während des 7. und 6. Jh., die geistige Entwickelung von Homer bis zu den Perserkriegen, den wirtschaftlichen Aufschwung nach den Perserkriegen. — In engem Zusammenhange mit der politischen Geschichte behandelt Guiraud[220]) den Grundbesitz in Griechenland. Er zeigt, welch hervorragende Rolle im politischen Leben der Griechen der Grundbesitz spielte: zur Zeit der Aristokratie hatte der Adel allein den Landbesitz in Händen und allein auch politische Rechte, später infolge der Entwickelung des Handels und der Industrie strebten die begüterten Nichtadeligen nach Erwerbung von Grundbesitz und damit nach gleichem Anteil an den politischen Rechten. Die Aristokratie begünstigte den Grofsgrundbesitz, die Demokratie den Kleingrundbesitz. Nicht minder übte der Grundbesitz auf die äufsere Politik der griechischen Staaten Einflufs; die grundbesitzende Klasse war es immer, welche den Frieden durchaus wahren wollte. In den beiden Büchern des systematischen Teiles betrachtet Guiraud das Besitzrecht und dessen Ausübung, sowie den Betrieb des Landlebens, die Bewirtschaftung des Grundbesitzes, Landbau und Viehzucht.

Die Entwickelung der *athenischen* Verfassung und ihrer verschiedenen Institutionen verfolgt Botsford[221]) bis zum Beginne des peloponnesischen

---

BBG. 30, S. 676 ff.]| — **219**) J. Beloch, Griech. Gesch. Bd. 1. Bis auf d. sophistische Bewegung u. d. peloponnes. Krieg. Strafsburg, Trübner. 1893. XII, 637 S. M. 7,50. |[G. Egelhaaf: NKBlGRW. (1894), S. 39—41; Ed. M . . . r: LCBl. (1894), S. 109—14; A. Höck: WSKPh. 11, S. 113/7; M. Hoffmann: ZGW. 28, S. 278—82; J. Schmidt: BPWS. 14, S. 371/6; Fr. Cauer: DLZ. (1894), S. 529—31; Th. Reinach: RÉtGr. 7, S. 96; A. Hauvette: RCr. (1893), No. 50, S. 438/9; J. W. Headlam: ClR. 8, S. 163; A. Bauer: ZÖG. 46, S. 146—62; J. Melber: BBG. 30, S. 671 ff.; Judeich: HZ. 74, NF. 38, S. 265—72.]| — **220**) P. Guiraud, La propriété foncière en Grèce jusqu'à la conquête romaine. Paris, Hachette & Cie. 1893. gr.-8°. 654 S. Fr. 10. |[Mitteis: WSKPh. 11, S. 569—70; V. Thumser: BPWS. 15, S. 79—83.]| — **221**) G. W. Botsford, The development of the Athenian constitution.

Krieges. In der Zeit vor Solon betont er namentlich den Gegensatz zwischen Adeligen und Klienten, die er in den Orgeonen sieht.

In seiner Monographie über *Megalopolis* bespricht Herthum[222]) zunächst die Gründung der Stadt und die Gesetze und Einrichtungen des Bundes der Arkader. Dann schildert er die geschichtlichen Ereignisse der späteren Zeit, soweit sie mit Megalopolis und den Arkadern in Beziehung stehen. Ausführlich wird Lydiades behandelt.

Nach den in letzter Zeit auf *Kreta* gemachten Funden giebt Bellezza[223]) eine Übersicht über die Geschichte, die Staats- und Rechtsaltertümer und die Kultur der Insel.[223a.223b])

Jacobs[224]) führt aus, dafs die parischen Kolonisten, welche um die Mitte des 7. Jh. v. Chr. *Thasos* besiedelten, daselbst thrakische Bewohner vorfanden, deren Gott Herakles war. Die Theorenlisten von Thasos erstrecken sich ungefähr auf die Zeit von 425—175 v. Chr., doch sind die ältesten Listen nicht gleichzeitig, sondern erst am Anfang des 4. Jh. v. Chr. eingehauen. Die Verfassung der Insel war im grofsen und ganzen demokratisch und der athenischen ähnlich.

Die Topographie, die Verfassung und Verwaltung, das Religionswesen und andere öffentliche Einrichtungen *Thyateiras* werden von Clerc[225]) dargestellt; die Hauptquelle dafür sind 112 Inschriften der Stadt.

Nach der Ansicht von Pais[226]) erfolgte der älteste Verkehr zwischen der *Balkanhalbinsel und Italien* von Epirus aus über das Meer nach der messapischen Halbinsel, nicht zu Lande um den istrischen Meerbusen herum. Die Traditionen über die Einwanderung thessalischer Pelasger und lydischer Tyrrhener nach Italien sind unhistorisch; auch die vorgriechischen Ansiedelungen der Phöniker rings um Sizilien weist Pais zurück. Alsdann schildert er die griechische Kolonisation Italiens und Siziliens und ihre Entwickelung bis zum Anfange des 5. Jh., wobei er die von Thukydides gegebenen Gründungsdaten der sizilischen Städte verwirft, da sie nur auf Rechnung mit Generationen beruhen. In den Anhängen werden Einzelfragen aus der Kolonisationsgeschichte Italiens und Siziliens erörtert.

Altertümer. Bei der neuen Ausgabe von Gilberts[227]) *Staats-*

(= Cornell studies in classical philology. IV.) Boston, Ginn & Co. 1893. VIII, 294 S. |[Thumser: BPWS. 14, S. 1520/4; A. Höck: DLZ. (1894), S. 1647; Ed. M(eye)r: LCBl. (1895), S. 284/6; O. Schulthefs: WSKPh. 12, S. 287/9.]| — **222**) P. Herthum, De Megalopolitarum rebus gestis et de communi Arcadum republica. Dissert. v. Jena. Leipzig, Teubner. 60 S. |[Holm: BPWS. 15, S. 212/3; G. Doublet: RÉtGr. 8, S. 149.]| (Auch: Commentationes philologae Jenenses 5, S. 49—108, 239—42.) — **223**) P. Bellezza, Creta alla luce d. recenti scoperte: RiFil. 22, S. 481—543. — **223a**) × A. Semenoff, Antiquitates juris publici Cretensium, praemisso conspectu geographico ethnographico historico. Petersburg, Ricker. 1893. M. 3,20. |[V. Thumser: BPWS. 14, S. 596/8.]| — **223b**) × E. Ciccotti, Le instituzioni pubbliche Cretesi. Rom, Accademia stor.-giuridica. 1893. 4⁰. |[V. Thumser: WSKPh. 11, S. 57/9.]| — **224**) E. Jacobs, Thasiaca. Berlin, Weidmann. 1893. II, 50 S. u. 3 Tfln. M. 2. |[A. H.: LCBl. (1893), S. 1460/1; Bürchner: BPWS. 14, S. 789—90; O. Kern: WSKPh. 11, S. 891/4; T. R.: RÉtGr. 6, S. 310.]| — **225**) M. Clerc, De rebus Thyatirenorum. Commentatio epigraphica. Thesis. Paris, Picard. 1893. 115 S. |[Meisterhans: NPhRs. (1894), S. 46; L. Bürchner: BPWS. 14, S. 1303; Ac. No. 1134, S. 85/6.]| — **226**) E. Pais, Storia d'Italia dai tempi più antichi sino alle guerre puniche. Parte 1. Storia d. Sicilia e d. Magna Grecia. Vol. 1. Turin-Palermo, Clausen. XVI, 622 S. |[B. Lupus: WSKPh. 11, S. 1334—41, 1372/5; Holm: BPWS. 14, S. 1023/7; E. S. Shuckbourgh: ClR. 9, S. 217—20.]|

227) G. Gilbert, Handbuch d. griech. Staatsaltertümer. Bd. 1. Der Staat d. Lakedaimonier u. d. Athener. 2. Aufl. Leipzig, Teubner. 1893. XLIII, 518 S. M. 8. |[O. Wackermann: NPhRs. (1893), S. 395—400; A. H.: LCBl. (1893), S. 533/4; V. Thumser: BPWS. 13, S. 909—14; Thalheim: DLZ. (1893), S. 1576/8; H. Swoboda: ZÖG. (1894), S. 225/8; J. Miller: NKBlGRW. (1894), S. 510/1; T. R.: RÉtGr. 6, S. 306/7;

altertümern hat infolge der Auffindung der aristotelischen *Ἀθηναίων πολιτεία* der 'Staat der Athener' bedeutende Umänderungen und Erweiterungen erfahren, wie z. B. hinsichtlich der Bildung der athenischen Volksgerichtshöfe. In einer längeren Einleitung spricht Gilbert über den Wert und die Quellen der aristotelischen Schrift.[227a.227b]) — Spitzer[228.228a]) giebt Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Sittlichkeitsidee in der Politik der griechischen Staaten.

Die *attische Ephebie* wurde, wie Østbye[229]) zeigt, gegen Ende des 4. Jh. v. Chr. völlig umgestaltet; während vorher alle Bürger mit dem 18. Jahre eintraten und 2 Jahre lang Epheben blieben, war später die Dienstzeit nur einjährig, der Eintritt freiwillig und an kein bestimmtes Lebensalter gebunden.[229a])

Das *ληξιαρχικὸν γραμματεῖον* wird von Koch[230]) als 'Beamtenlosungsliste', als Verzeichnis der zur Losung um die Ämter berechtigten Bürger gedeutet; der Name kommt von *λαχεῖν τὰς ἀρχάς*. Aus dem *ληξ. γρ.* wurden die Namen der Kandidaten für die Ämterlosungen entnommen; dies war der eigentliche, ursprüngliche Zweck der Liste.

Clerc[231]) betrachtet die attischen *Metöken* nach ihrer staatsrechtlichen Stellung, in Bezug auf ihre finanziellen Leistungen, ihre militärische Dienstpflicht, die Jurisdiktion und den Kultus. Er bezeichnet die attischen Metöken als 'Halbbürger' und behauptet ihre Zugehörigkeit zu den Demen und Phylen. Darauf bespricht er die Entstehung und weitere Ausbildung der Klasse der Metöken in Athen bis zur römischen Epoche, schliefslich ihre Zahl und Herkunft und die von ihnen ausgeübten Beschäftigungen. Beim Beginne des peloponnesischen Krieges betrug die Gesamtzahl der waffenfähigen Metöken Attikas 24000. Eine Tabelle veranschaulicht nach den Inschriften die Verteilung der Metöken in den Demen.

Von Gnädinger[232]) werden drei Arten *eponymer Beamten* in den griechischen Staaten unterschieden: 1. priesterliche Beamte, wie der *στεφανήφορος* in Milet und den meisten karischen Städten, der *ἱερεύς* in Neu-Ilion und Rhodos, der *ἱεροποιός* in Erythrai; 2. bürgerliche Beamte, die aufser der Eponymenwürde keine andere bedeutende Machtbefugnis besafsen, zumeist Archonten (Athen, Boiotien, Delphi), Könige (Megara), Prytanen (Ephesos) u. dergl. benannt; 3. Beamte, welche zugleich die höchste Gewalt im Staate hatten, wie die Ephoren in Sparta, die Strategen bei den Phokern, dem aitolischen und thessalischen Bunde.

T. R. Glover: ClR. 7, S. 424; R. Weil: HZ. 74, NF. 38, S. 272/3.]| — **227a)** × W. Kopp, Griech. Staatsaltertümer f. höh. Lehranst. u. z. Selbststudium. 2. gänzl. umgearb. Aufl., besorgt v. V. Thumser. Berlin, Springer. 1893. X, 147 S. M. 2. |[O. Weifsenfels: ZGW. (1894), S. 175/7; Thalheim: BPWS. 14, S. 820.]| — **227b)** × V. Thumser, Aufgaben e. zukünftigen griech. Staatsrechtes: Xenia Austriaca (1893), 1. Abt., S. 257—71. — **228)** S. Spitzer, Z. Gesch. d. internationalen Moral bei d. Griechen: ZÖG. 45, S. 1—11. — **228a)** × × V. Bérard, De arbitrio inter liberas Graecorum civitates. Thèse. Paris, Thorin. II, 124 S. — **229)** P. Østbye, D. Schrift v. Staat d. Athener u. d. attische Ephebie. Christiania, Dybwad. 1893. 45 S. M. 1. |[Schneider: WSKPh. 10, S. 1061/2; Fr. Cauer: BPWS. 13, S. 1583/4; Ad. Bauer: NPhRs. (1894), S. 131/2; Höck: DLZ. (1894), No. 28.]| (Auszug aus d. FVSChristiania [1893], No. 6.) — **229a)** × J. H. Lipsius, D. Phratrie d. Demotionidai: LeipzigerSt. 16, S. 159—71. — **230)** E. Koch, *Ληξιαρχικὸν γραμματεῖον*: GriechSt. H. Lipsius z. 60. Geburtstag dargebracht (Leipzig, Teubner) (1894), S. 11/7. — **231)** M. Clerc, Les métèques athéniens. Étude sur la condition légale, la situation morale et le rôle social et économique des étrangers domiciliés à Athènes. (= Bibl. d. écoles franç. d'Ath. et de Rome. Fasc. 64.) Thèse. Paris, Thorin. 1893. gr.-8⁰. 476 S. Fr. 14.

Lecoutère[233]) prüft die Nachrichten der aristotelischen *Ἀθηναίων πολιτεία* über das athenische *Archontat* und weist die Bedenken gegen die Zuverlässigkeit derselben zurück; er behandelt der Reihe nach die Qualifikationen, die zur Erlangung der Archontenwürde nötig waren, die Art der Archontenwahl, die Dokimasie und Rechenschaftsablegung der Archonten und ihre Funktionen.

Aus den Inschriften ermittelt Szanto,[234]) wie gewisse im attischen *Staatshaushalte* nicht vorgesehene, aber unumgänglich und sofort nötige Staatsausgaben nachträglich durch einen legislativen Akt, ein Zusatzgesetz, sanktioniert wurden, und legt die bezüglichen Formalitäten dar.

Rechtsaltertümer. Den Prozefsfall, welcher der Rede des Lysias gegen Eratosthenes zu Grunde liegt, wählt Wagner,[235]) um für Schülerkreise eine *Gerichtsverhandlung* zu schildern, wie sie sich damals in Athen abgespielt haben dürfte; nach einer Einleitung über die Entwickelung des attischen Gerichtswesens bis 400 v. Chr. erzählt er den gesamten Verlauf des Prozesses bis zum Urteilsspruche.[235a])

Über die öffentlichen *Schiedsrichter* in Athen gelangt Pischinger[236]) zu folgenden Ergebnissen: sie wurden aus allen Athenern im 60. Lebensjahre phylenweise entnommen; ihre Zahl war nicht festbegrenzt. Die Dokimasie der Diaiteten erfolgte vor den Vierzigmännern, auch konnten die mit der Gerichtshegemonie betrauten Beamten nur durch Vermittelung der Vierzigmänner den Parteien einen Schiedsrichter zuweisen. Andere Paragraphen der Arbeit betreffen den Eid der Diaiteten, ihre Einteilung, die Verhandlungen vor den Diaiteten. Diese öffentlichen Schiedsrichter sind in Athen zwischen 453 und 403 v. Chr. eingeführt worden.

Familienrecht. In der *ἐγγύησις* sieht Thalheim[237]) keinen die Ehe begründenden, sondern einen dieselbe vorbereitenden Akt. Bei den Erbtöchtern trat an die Stelle der *ἐγγύησις* die *ἐπιδικασία.* Durch die Ehe wird der Mann der *κύριος* seiner Frau und bleibt es so lange, als die Ehe besteht. — Wie Hruza[238]) auseinandersetzt, ist die Polygamie bei den Griechen nicht blofs zur Zeit der Mythenbildung, sondern auch später in Athen und anderwärts vorgekommen; das Gesetz enthielt keine Bestimmung darüber. Weiterhin bespricht Hruza das Pellikat, die Stellung der Kebsfrauen, in der heroischen Zeit. Im klassischen Athen hat ein Rechts-

---

|[A. Bauer: NPhRs. (1894), S. 211/4.]| — **232)** Cl. Gnädinger, De Graecorum magistratibus eponymis quaestiones epigraphicae. Dissert. Strafsburg. 1892. 49 S. — **233)** C. Lecoutère, L'archontat athénien d'après la *πολιτεία Ἀθηναίων.* (= Recueil de travaux publiés par les membres de la conférence d'hist. sous la direction de M. Ch. Moeller. 5me fasc.) Paris, Thorin. 1893. XV, 124 S. |[Thumser: BPWS. 14, S. 1651/3.]| — **234)** E. Szanto, Z. attischen Budgetrecht: ErανοsVindobon. S. 103/7. |[E. Maafs: DLZ. (1893), S. 1480/1.]| — **235)** E. Wagner, E. Gerichtsverhandlung in Athen. (= Gymnasial-Bibliothek, hrsg. v. Pohlmey u. Hoffmann. Heft 6.) Gütersloh, Bertelsmann. 49 S. M. 0,80. |[WSKPh. 11, S. 1092/4; P. Cauer: DLZ. (1894), S. 1349; V. Thumser: BPWS. 15, S. 176/8.]| — **235a)** × J. H. Lipsius, V. d. Bedeutung d. griech. Rechts. Rede z. Feier d. Geburtstages d. Königs Albert am 23. Apr. 1893. Leipzig, Tauchnitz. 1893. 32 S. M. 0,80. |[E. Ziebarth: WSKPh. 10, S. 1187—40; R. Peppmüller: ZGW. 49, S. 83.]| — **236)** A. Pischinger, De arbitris Atheniensium publicis. Dissert. München, Lindl. 1893. 51 S. |[V. Thumser: BPWS. 14, S. 274/6; O. Schulthefs: WSKPh. 11, S. 1089—92, 1122/6.]| (Auch Progr. d. Luitpold-Gymn. in München.) — **237)** Th. Thalheim, Zu d. griech. Rechtsaltertümern. II. Progr. d. Gymn. Hirschberg. 4⁰. 18 S. |[V. Thumser: WSKPh. 12, S. 173/7.]| — **238)** E. Hruza, Beiträge z. Gesch. d. griech. u. röm. Familienrechtes. II. Polygamie u. Pellikat nach griech. Rechte. Erlangen u. Leipzig, Deichert Nachf. (G. Böhme). 190 S. M. 3,60.

verhältnis bürgerlicher *παλλακαί*, ein legitimes Konkubinat nicht existiert. Als Ehehindernis erscheint neben der Verwandtschaft vor allem das mangelnde Connubium.

Mit dem *Heerwesen* der Lakedaimonier beschäftigt sich Ringnalda.[239]) Zu Anfang des 5. Jh. v. Chr. bestand das lakedaimonische Heer aus 5 den Komen entsprechenden und ausschliefslich aus Spartiaten zusammengesetzten Lochen; die Periöken bildeten besondere Abteilungen. Zwischen 465 und 425 wurden 12 Lochen geschaffen, von denen 5 aus Spartiaten, 7 aus Periöken gebildet waren; nach dem Jahre 404 wurden die 6 Moren errichtet, in deren Unterabteilungen die Spartiaten und Periöken nebeneinander dienten. Diese Moren wurden nach der Schlacht bei Leuktra aufgegeben und die 12 Lochen wieder eingeführt, doch standen in ihnen nunmehr Spartiaten und Periöken nebeneinander.

Die neugefundene Urk. über die Kostenberechnung der Erbauung des Asklepiostempels und der Tholos zu Epidauros ermöglicht Bischoff,[240. 240a]) jetzt auch den epidaurischen *Kalender* festzustellen. Die Reihenfolge der Monate ist: Azosios, Karneios, Hermaios, Gamos, Teleos, Posidaios, Praratios, Artamitios, Agrianios, Panamos, Kyklios, Apellaios. Der Jahresanfang (Azosios = athen. Hekatombaion) ist in Epidauros der gleiche wie in Athen und Delphi.

Gottesdienstliche Altertümer. In der Inschrift CIA. I. 4 vermutet de Prott[241]) ein Bruchstück einer grofsen Urk., welche den *Opferdienst* nach der Wiederherstellung der Burg nach den Perserkriegen ordnete; CIA. IV. 3 deutet er als die Opferordnung einer Phyle, einer Phratrie oder eines Geschlechtsverbandes, CIA. III. 77 als Anweisungen einer religiösen Genossenschaft für ihre Mitglieder. Die Opferordnung von Mykonos Dittenberger, Syll. 379 bezieht sich auf eine Revision der seit Alters bestehenden Kulte.

Anknüpfend an das von Euegoros beantragte Gesetz, welches in der Rede des Demosthenes gegen Meidias eingelegt ist, untersucht Stahl[242]) die Ordnung der *scenischen Wettkämpfe* in Athen. An den städtischen, grofsen Dionysien wurden vormittags die Tragödien, nachmittags die Komödien aufgeführt, an den Lenaien umgekehrt die Komödien vormittags.

Die Arbeit v. Fritzes[243. 243a]) hat speziell solche Opfer zum Gegenstande, bei denen der *Rauch* selbst oder vielmehr der ihn begleitende Wohlgeruch das Opfer bildet. Schon bei Homer kommen Opfer von Wohlgerüchen vor. Im zweiten Teile der Schrift werden die Nachrichten der Alten über Weihrauchgewinnung und -Handel, sowie über die Verwendung des Weihrauches im Opferbrauch der Nichtgriechen zusammengestellt; in Griechenland wurde das Weihrauchopfer zwischen 650 und 550 v. Chr. eingeführt.

|[A. Höck: DLZ. (1894), S. 626/7; W. Dtbgr.: LCBl. (1894), S. 636/7.]| — **239**) H. F. T. Ringnalda, De exercitu Lacedaemoniorum. Dissert. v. Groningen. Leeuwarden. 1893. 64 S. |[Ad. Bauer: BPWS. 14, S. 757/8; A. Hauvette: RCr. (1894), No. 48, S. 373/4.]| — **240**) E. Bischoff, Beiträge z. Kenntnis griech. Kalender. D. Kalender v. Epidauros: GriechSt. H. Lipsius z. 60. Geburtstag dargebracht S. 1/4. — **240a**) × id., Beitr. z. Wiederherstellung altgriech. Kalender: LeipzigerSt. 16, S. 141—59. — **241**) J. de Prott, Fasti Graecorum sacri. Pars 1. Dissert. v. Bonn. Leipzig, Teubner. 1893. 20 S. |[O. K.: WSKPh. 10, S. 1308/9; P. Stengel: BPWS. 13, S. 1364/6.]| — **242**) J. M. Stahl, De Euegori lege disputatio. Ind. lect. aest. 1893. Münster. 1893. 4°. 20 S. — **243**) H. v. Fritze, D. Rauchopfer bei d. Griechen. Berlin, Mayer & Müller. 4°. 52 S. M. 2,50. |[P. Stengel: BPWS. 15, S. 118—20; H. Steuding: WSKPh. 12, S. 238/9; S. Reinach: RCr. (1894), No. 48, S. 372.]| — **243a**) × id., De

Alle antiken Zeugnisse über die in *Lakonien vorhandenen Kulte* werden von Wide[244]) gesammelt, zunächst für die Kulte der grofsen olympischen Götter, dann für die der niederen Gottheiten und Heroen. Innerhalb der einzelnen Gottheiten sind die Zeugnisse nach den Stadtgebieten oder Landschaften angeordnet.

Bei den *Kulten Arkadiens* findet Bérard[245]) eine grofse Ähnlichkeit mit den orientalisch-semitischen heraus, die auf einer starken phönikischen Einwanderung nach Arkadien in vorhellenischer Zeit beruhe. So erkennt er z. B. in Zeus Lykaios einen phönikischen Baal.

Den *Unsterblichkeitsglauben* der Griechen im allgemeinen läfst Rohde[246]) aus dem thrakischen Dionysoskulte sich entwickeln; er trennt davon den an den Seelenkult anknüpfenden Unsterblichkeitsglauben der Mysterien.

Privataltertümer. Nach den Untersuchungen von Matthias[247. 247a]) lassen sowohl die Dichter, wie die prosaischen Zeugnisse der klassischen Zeit die Stellung der *griechischen Frau* weit günstiger und geachteter erscheinen, als für gewöhnlich angenommen wird.

Levi[248]) liefert eine kurze historische Übersicht über die *Trauerfeierlichkeiten*, welche den im Kampfe gefallenen Bürgern in Athen erwiesen wurden; nach dem Untergange der Selbständigkeit Griechenlands waren sie auf eine jährlich wiederholte Ceremonie beschränkt, wobei der im platonischen Menexeuos enthaltene Epitaphios vorgetragen wurde.

Neben den grofsen wissenschaftlichen *Bibliotheken* in Alexandria und Pergamon gab es in nur wenigen Städten Griechenlands und Kleinasiens öffentliche Bibliotheken; sie waren meist mit den Gymnasien verbunden und dienten der Ausbildung der Jugend. Poland[249]) verzeichnet, was über die Stiftung der Bibliotheken, die Mittel zur Vermehrung der Bücher und über die Ausstattung und Verwaltung bekannt ist.

Das *Leben* im alten Athen veranschaulicht Kleemann[250]) durch eine frei erfundene Erzählung. Sophron, ein reicher Kaufherr aus Methymna, besucht im Jahre 440 v. Chr. Athen, und ihm werden von seinem Gastfreunde

---

libatione veterum Graecorum. Berlin, Heinrich. 1893. III, 91 S. M. 2,40. |[H. Blümner: WSKPh. 10, S. 1280/1; LCBl. (1894), S. 780/1; ζ.: NPhRs. (1894), S. 217/8.]| **244)** S. Wide, Lakonische Kulte. Leipzig, Teubner. 1893. VIII, 417 S. M. 10. |[—e—: BPWS. 13, S. 987/9; Steuding: WSKPh. 11, S. 6/8; Cr.: LCBl. (1894), S. 62/4; NPhRs. (1894), S. 158/9; E. Bethe: DLZ. (1894), S. 295/7; BBG. 30, S. 544/6; T. R.: RÉtGr. 6, S. 316; V. Bérard: RCr. (1893), No. 21, S. 404/5.]| — **245)** V. Bérard, De l'origine des cultes arcadiens. Essai de méthode en mythologie grecque. (= Bibl. des écoles franç. d'Athènes et de Rome. Fasc. 67.) Thèse. Paris, Thorin. 378 S. Fr. 12,50. |[W. Immerwahr: WSKPh. 12, S. 122/5; S. Reinach: RCr. (1894), No. 49, S. 402/9; G. Perrot: JSav. (Aug. 1894), S. 471 ff.; (Nov.), S. 660 ff.; E. E. Sikes: ClR. 9, S. 67—71; Ac. No. 1192, S. 213.]| — **246)** E. Rohde, Psyche. Seelenkult u. Unsterblichkeitsglaube d. Griechen. II. Freiburg, J. C. B. Mohr. VIII, S. 289—711. M. 12. |[P. Stengel: WSKPh. 11, S. 393—402; A. Milchhöfer: BPWS. 14, S. 908—18; O. Kern: DLZ. (1894), S. 1097—1100; Cr.: LCBl. (1894), S. 1854/9.]| — **247)** Th. Matthias, Z. Stellung d. griech. Frau in d. klasischen Zeit. Progr. d. kgl. Realgymn. in Zittau. (Zittau, M. Böhme.) 1893. 4°. 28 S. |[H. Morsch: WSKPh. 11, S. 1288—91.]| — **247a)** id., Urteile griechischer Prosaiker d. klass. Zeit über d. Stellung d. griech. Frau: NJbbPh. 147 (1893), S. 261—76. — **248)** L. Levi, Degli onori funebri resi in Atene ai cittadini caduti in battaglia: RiFil. 21 (1893), S. 463/9. — **249)** Fr. Poland, Öffentliche Bibliotheken in Griechenland u. Kleinasien: Hist. Unters., E. Förstemann z. 50j. Doktorjubil. gew. v. d. hist. Ges. zu Dresden S. 7—14. — **250)** M. Kleemann, E. Tag im alten Athen. (= Gymnasial-Bibliothek, hrsg. v. Pohlmey u. Hoffmann. Heft 18.) Gütersloh, Bertelsmann. 62 S. M. 1. |[E. Ziebarth: WSKPh. 11, S. 1127; P. Cauer: DLZ. (1894), S. 1350; V. Thumser: BPWS. 15,

Kallikles die Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt. Es ist gerade die Feier der Dionysien, wobei die Antigone des Sophokles zum ersten Male aufgeführt wird. Abends nimmt er an einem Symposion im Hause seines Freundes teil.[250a])

Kunst und Wissenschaft. Bei der mykenischen Kunst findet auch Brunn[251]) eine Beeinflussung durch die orientalische Kultur, während im geometrischen und Dipylonstil das Prinzip der hellenischen Kunst zu Tage tritt. Das zweite Kapitel gilt der Kuns tder homerischen Zeit. Zuletzt werden die ältesten Bronzearbeiten und die Vasenmalerei bis zur Françoisvase besprochen.[251a.251b]) — Der Schlufsband des Werkes von Berger[252]) enthält: die hauptsächlich durch Polybios vertretene Reaktion gegen die mathematische Richtung der Erdkunde bei Eratosthenes und Hipparchos; die Nachfolger des Polybios, besonders Strabon; die wesentlich von Poseidonios ausgehende Wiederaufnahme der Geographie der Erdkugel; Marinos von Tyros; Ptolemaios.[252a-252c])

Geographie und Topographie.[253-253b]) Das zuletzt erschienene Heft der Karten von *Attika*[254]) besteht aus den beiden Blättern XX und XXI, Tatoï und Salamis. — Miller[255]) schildert die Schicksale der athenischen *Akropolis* von der ältesten Ansiedelung an bis in die neueste Zeit. — Unter

S. 176/8.]| — **250a**) × E. Oder, Beiträge z. Gesch. d. Landwirtschaft bei d. Griechen. III: RhMusPh. 48 (1893), S. 1 -40.

251) H. Brunn, Griech. Kunstgesch. Buch 1: D. Anfänge u. d. älteste dekorative Kunst. München, Verlagsanst. f. Kunst u. Wiss. 1893. gr.-8°. XIV, 185 S. M. 7,50. |[P. J. Meier: NPhRs. (1893), S. 410/6; P. Weizsäcker: WSKPh. 10, S. 1049—53; T. S.: LCBl. (1894), S. 64/5; Milchhöfer: BPWS. 14, S. 177—84; Le Beau: RÉtGr. 7, S. 246; S. Reinach: RCr. (1893), No. 33/4, S. 98—101; B. Haussoullier: RPh. 18, S. 278 f.]| — **251a**) × M. Collignon, Handbuch d. griech. Archäologie. Deutsche Ausgabe v. J. Friesenhahn. Leipzig, Friesenhahn. 1893. 812 S. M. 4. |[W. Wunderer: BBG. 29, S. 557/9; P. Weizsäcker: WSKPh. 10, S. 918/5; P. J. Meier: NPhRs. (1894), S. 218/9.]| — **251b**) × J. Overbeck, Gesch. d. griech. Plastik. 4. umgearb. u. vermehrte Aufl. 2./4. Halbbd. (Bd. 1, II u. 2). Leipzig, Hinrichs. 1893/4. gr.-8°. S. 303—566; XIII, 570 S. Beide Bände: M. 35. |[Sittl: BPWS. 13, S. 1137—40; 14, S. 334/6, 1324/6; H. L. Urlichs: WSKPh. 10, S. 673/5, 817—21; — r —: ib. 11, S. 1375/6; H. Lechat: RCr. (1894), No. 47, S. 342/8.]| — **252**) H. Berger, Gesch. d. wissenschaftlichen Erdkunde d. Griechen. 4. Abt.: D. Geographie d. Griechen unter d. Einflusse d. Römer. Leipzig, Veit & Co. 1893. XII, 170 S. M. 4,80. |[K — ff.: LCBl. (1893), S. 320/1.]| — **252a**) × W. Windelband, Gesch. d. alten Philosophie. Nebst e. Anhang: Abrifs d. Gesch. d. Mathematik u. d. Naturwissenschaften im Altertum v. S. Günther. 2. Aufl. (= Handbuch d. klass. Altertums-Wiss., hrsg. v. Iw. v. Müller. Bd. 5, Abt. 1.) München, Beck. gr.-8°. VIII, 313 S. M. 5,50. |[Lortzing: BPWS. 14, S. 428—30; F. Müller: WSKPh. 11, S. 985/6; LCBl. (1894), S. 1524; T. A.: NPhRs. (1894), S. 329; J. Burnet: ClR. 8, S. 463/4; Ac. No. 1156, S. 588.]| — **252b**) × E. Zeller, Grundrifs d. Gesch. d. griech. Philosophie. 4. Aufl. Leipzig, Reisland. 1893. X, 317 S. M. 5. — **252c**) × K. Chr. Fr. Krause, Abrifs d. Gesch. d. griech. Philosophie. Aus d. hs. Nachlasse hrsg. v. P. Hohlfeld u. A. Wünsche. Leipzig, Felber. 1893. VIII, 100 S. M. 2,50.

253) K. Baedeker, Griechenland. Handbuch für Reisende. 3. Aufl. Leipzig, Baedeker. 1893. CXIV, 384 S. mit 8 Karten u. 15 Plänen. M. 8. — **253a**) H. Kiepert, Formae orbis antiqui. Liefg. 1. Berlin, D. Reimer. gr.-Fol. 6 Karten. M. 4,80. |[R. Hansen: NPhRs. (1894), S. 414/5; J. Partsch: BPWS. S. 208—11; E. Oberhummer: WSKPh. 12, S. 257—60; A. Kirchhoff: ZGW. 49, S. 56; H. Zimmerer: BBG. 30, S. 690; R. Cagnat: RCr. No. 3 (1895), S. 47.]| — **253b**) v. Spruner-Sieglin, Handatlas z. Gesch. d. Altertums, d. MA. u. d. NZ. Abt. I: Atlas antiquus. Entworfen u. bearb. v. W. Sieglin. Liefg. 1/3. Gotha, J. Perthes. 1893/4. Quer-Fol. 18 Karten. à M. 2,50. |[Zimmerer: BBG. 30, S. 562/5; B — r.: LCBl. (1894), S. 715/7; L. Bürchner: WSKPh. 11, S. 1464/5; R. Cagnat: RCr. (1894), No. 41/2, S. 189: MAH. (1894), S. 495; F. Haverfield: ClR. 8, S. 324; E. Oberhummer: WSKPh. 12, S. 257—60; A. Michel: RÉtGr. 8, S. 155.]| — **254**) E. Curtius u. J. A. Kaupert, Karten v. Attika. Heft 7. Berlin, D. Reimer. 1893. gr.-Fol. 2 Blatt 1 : 25,000. M. 6. |[Chr. B.: BPWS. 14, S. 317/8.]| — **255**) W. Miller, A hist. of the Acropolis at Athens: AJArch. 8

dem Opisthodomos will Milchhöfer[256]) nicht die Westcella des Parthenon verstehen, sondern ein selbständiges Gebäude, vielleicht am Ostende der Burg, welches dort an Stelle vorpersischer Magazin- und Verwaltungsräume errichtet wurde.

Die in den Wintern 1892/3 und 1893/4 unter Dörpfelds Leitung zwischen Akropolis und Pnyx unternommenen Ausgrabungen ergaben am Fuſse der Pnyx eine groſse Brunnenanlage, eine Anzahl Felskanäle und Wasserbehälter, sowie eine vom oberen Ilissos her durch den Felsen geführte Wasserleitung des 6. Jh. v. Chr., welche mehrfache Ähnlichkeiten mit der des Eupalinos auf Samos aufweist. Dörpfeld[257. 257a]) sieht in diesen Anlagen die von Peisistratos hergestellte *Enneakrunos* und verteidigt seine Ansicht gegen Nikolaïdis,[258]) welcher die Enneakrunos am Ilissos sucht. Das Dionysion *ἐν Λίμναις* setzt Dörpfeld südlich vom Areiopag an. — Nach Pickard[259]) lag dasselbe am Fuſse des Südwestabhanges des Kolonos Agoraios; der Bezirk des älteren *Dionysostempels* beim groſsen Theater und das Dionysion *ἐν Λίμναις* sind nicht identisch.

Poland[260]) schlieſst sich in der Ansetzung des *ἐν Λίμναις* gelegenen Lenaiongebietes Dörpfeld an und meint, daſs ebenda, also südlich vom Areiopag, neben dem Bukolion, dem alten Wohnhause des Königs, auch das älteste Prytaneion lag. Das *Prytaneion*, der einzige Staatsmittelpunkt, war der Sitz des Archon, des *πρύτανις* der Bürgerschaft, und hat davon seinen Namen; mit den Ratsprytanen, für die von Anfang an die Tholos bestimmt war, steht es in keinem Zusammenhange. Später wurde das Prytaneion nach dem Nordabhange der Akropolis verlegt. — Die für die athenische Topographie wichtige Stelle Thukyd. II. 15 erfährt durch Belger[261]) eine von Dörpfeld abweichende Ausdeutung.

Das übrige griechische Festland. Bérard[262]) behandelt die Geographie und Topographie der *Tegeatis*, die Namen der Demen der Landschaft und speziell die Lage und einzelne Teile (Tempel der Athena Alea, Stadion, Agora, Theater und Gymnasion) der Stadt Tegea selbst, wobei eine Reihe neuer Inschriften publiziert wird; das Theater lieferte u. a. das Bruchstück der Weihinschrift eines Schauspielers aus Tegea, das die Aufzählung seiner Siege enthält, das Gymnasion Namenlisten aus der Kaiserzeit.

Hinsichtlich *Spartas* bemüht sich Crosby[263]) die wichtigsten topographischen Punkte zu fixieren.

Bei dem Versuche, den von Pausanias beschriebenen Prozessionsweg in *Olympia* zu verfolgen und zu bestimmen, konstatiert Wernicke,[264]) daſs die Angaben des Pausanias in der Altarperiegese nicht fehlerhaft oder unvollständig sind. Für den groſsen Zeusaltar hält Wernicke nicht die ellipsenförmige Anlage nördlich vom Zeustempel, sondern das Fundament

(1893), S. 473—554 mit Tfln. 15/8. — **256**) A. Milchhöfer, *Ὀπισθόδομος*: Philol. 53, NF. 7, S. 352—61. — **257**) W. Dörpfeld, D. Ausgrabungen an d. Enneakrunos: MDAI^A. 17, S. 439—45; 19, S. 143—51. — **257a**) id., *Ἡ Ἐννεάκρουνος καὶ ἡ Καλλιρρόη*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1894), S. 1—10. — **258**) *Γ. Νικολαΐδης, Περὶ Καλλιρρόης τῆς καὶ Ἐννεακρούνου*: *Ἐφημ. ἀρχ.* (1893), S. 177—86. — **259**) J. Pickard, Dionysus *ἐν Λίμναις*: AJArch. 8 (1893), S. 56—82. — **260**) Fr. Poland, D. Prytaneion in Athen: GriechSt. Lipsius z. 60. Geburtstag dargebr. S. 77—87. — **261**) Chr. Belger, Thukyd. II. 15 in neuer Beleuchtung: BPWS. 14, S. 91/4. — **262**) V. Bérard, Tégée et la Tégéatide: BCHell. 16 (1892), S. 529—49 mit Tfl. 13; 17 (1893), S. 1—24. — **263**) N. E. Crosby, The topography of Sparta: AJArch. 8 (1893), S. 335—73; 9, S. 213. — **264**) K. Wernicke, Olympische Beiträge. (I. D. Altäre v. Olympia. II. Z. Gesch. d. Heraion. III. D. Proedria

südlich vom Heraion, welches gewöhnlich für den Altar der Hera gilt; dieser lag vielmehr vor der Ostfront des Heraion. Die Umwandlung des Heraion in eine Art von Kunstmuseum gehört zu den Vorbereitungen für den Besuch Neros in Olympia. Der Südflügel des sogen. Buleuterion-Gebäudes ist die 'Proedria', der Sitzungssaal der Hellanodiken, der Nordflügel das eigentliche Buleuterion. Das Wohnhaus der Hellanodiken, das 'Hellanodikeon', war der sogen. Südostbau. Zur Zeit Neros wurden die Hellanodiken im vergröfserten Theekoleon untergebracht. — Über die Lage der *πομπικὴ εἴσοδος* in Olympia äufsert Heberdey[265]) eine neue Vermutung.

In einem zweiten Artikel über den *Kopaïs-See* beschreibt Kambanis[266]) die Bucht und den Hügel von Kephalari, sowie die antiken Schachte auf dem letzteren, deren Anlage er dem Krates zuweist.

Giannopoulos[267]) sucht die Stelle des phthiotischen *Itonos* zu bestimmen.[267a, 267b])

Inseln des ägäischen Meeres. Eine detaillierte Beschreibung der Insel *Ikaros* (jetzt Nikariá) wird von Bürchner[268]) geliefert; sie betrifft vornehmlich die moderne Topographie und die heutigen Zustände der Insel.

Die modernen Ortsnamen auf *Rhodos* verwertet Hiller v. Gaertringen[269]) zur Bestimmung antiker Örtlichkeiten daselbst.

Einem Abrifs der Geschichte von *Apameia Kibotos* in Phrygien (ursprünglich Kelainai genannt; jetzt Dinair) läfst Weber[270]) die Topographie der Stadt folgen und fügt zum Schlufs die inschriftlichen Denkmäler bei.[270a])

Quellen. *Ausgrabungen.* Bei den vom deutschen archäologischen Institut in *Athen* zwischen Akropolis und Pnyx veranstalteten Ausgrabungen wurde am West-Abhange der Burg der Bezirk eines Heilgottes entdeckt. Er wird von Dörpfeld geschildert, worauf Koerte[271]) die einzelnen Funde bespricht. Es sind mehrere Votivreliefs, Marmorplatten mit der Darstellung verschiedener menschlicher Glieder, Statuetten. Asklepios war nicht der ursprüngliche Inhaber des Bezirkes, sondern möglicherweise der Heilheros Alkon. Der Bezirk diente vom 6. Jh. v. Chr. an bis in die römische Zeit als Kultstätte.

Über die Ausgrabungen im *epidaurischen* Asklepiosheiligtume von 1881/7 berichtet Kavvadias[272]) nunmehr im Zusammenhange. Nach einer kultur-

---

u. d. Hellanodikeon): JDAI. 9, S. 88—114, 127—35. — **265**) R. Heberdey, D. olympische Altarperiegese d. Pausanias: ErancsVindobon. S. 34—47. |[E. Maafs: DLZ. (1893), S. 1479—80.]| — **266**) M. L. Kambanis, Le dessèchement du lac Copaïs par les anciens: BCHell. 17 (1893), S. 322—42 mit Tfln. 7/9, 15, 17, 19—20. (S. ib. 16, S. 121—37.) — **267**) *N. I. Γιαννόπουλος, Ἡ φθιωτικὴ πόλις Ἴτωνος*: ib. 16 (1892), S. 473/8. — **267a**) × A. Frh. v. Warsberg, E. Wallfahrt nach Dodona. Aus d. Nachlasse hrsg. v. J. Frischauf. Graz, Leuschner & Lubensky. 1893. VII, 149 S. mit 2 Karten. M. 3,50. |[L. Pallat: DLZ. (1894), S. 1366; J. Simon: NPhRs. (1894), S. 270/2.]| — **267b**) × J. Brüch, D. Aristoteles Heimat oder d. Halbinsel Chalcidice: MWienGeogrGes. 36 (1893), S. 1—22. — **268**) L. Bürchner, Ikaros-Nikariá, e. vergessene Insel d. griech. Archipels: PMPGA. (1894), Heft 11, S. 256—61 mit 1 Karte. — **269**) F. Hiller v. Gaertringen, Moderne u. antike Ortsnamen auf Rhodos: MDAIA. 17, S. 307—18. — **270**) G. Weber, Dinair (Gueikler), Célènes, Apamée Cibotos. Besançon, Delagrange-Louys (Paris, Fischbacher). 1892. 46 S. mit 1 Plan u. 2 Karten. |[V. S.: LCBl. (1893), S. 332/3; W. M. Ramsay: ClR. 8, S. 71.]| — **270a**) × E. Oberhummer, Aus Cypern. Tagebuchblätter u. Studien: ZGEBerlin 27 (1893), S. 420—86.

271) A. Koerte, Bezirk e. Heilgottes: MDAIA. 18 (1893), S. 231—56 mit Tfl. 11.

geschichtlichen und topographischen Einleitung behandelt er das Gesamtheiligtum, das Theater, die Tholos, den Tempel des Asklepios, das Thorgebäude und den Tempel der Artemis, darauf die gefundenen Skulpturen und schliefslich die Inschriften, die mit einem Kommentar versehen werden; unter ihnen sind die Heilurkk. und die Bauinschriften hervorzuheben.[272a, 272b])

Von den Amerikanern wurden im Jahre 1893 bei dem *argivischen Oinoe*,[273–273b]) sowie in *Sparta*[274]) Ausgrabungen veranstaltet; bei den letzteren wurde ein Bauwerk aufgefunden, welches Waldstein für das von Pausan. III. 12, 11 erwähnte *οἰκοδόμημα περιφερές* des Epimenides hält.

Auch über die Aufdeckung des Despoinatempels von *Lykosura* während der Jahre 1889 und 1890 beginnt Kavvadias[275]) einen gröfseren Bericht; auf den Tafeln der ersten Lieferung sind die drei Kolossalköpfe der Statuen des Damophon abgebildet.

Bedeutende Ergebnisse hatten bereits die neuen Ausgrabungen der Franzosen in *Delphi*.[276, 276a]) Von dem aus der marathonischen Beute errichteten Schatzhause der Athener wurden Reste der Weihinschrift gefunden; in der Nähe desselben kamen drei Gebäude aus Tuffquadern zum Vorschein, in denen Homolle die Schatzhäuser der Thebaner, der Siphnier und der Sikyonier vermutet. Einen freien, von Bänken umgebenen Platz an der Ostseite der heiligen Strafse, gegenüber der Halle der Athener, hält er für die sogenannte *ἅλως*, den Festplatz der Delphier. Gegenüber dem Tempel lag der grofse Altar, der identisch ist mit dem von den Chiern geweihten Altare, und nicht weit davon wurde die Basis der Statue des L. Aemilius Paullus mit lateinischer Weihinschrift ausgegraben.

Die Grabungen, die im Auftrage des Orient-Komitees zu Berlin in *Tralleis* vorgenommen worden waren, hatten, nach dem Berichte Humanns,[277]) nur geringe Resultate. Dörpfeld bespricht das freigelegte Theater von Tralleis.

In *Magnesia am Maiandros*[278]) liefs die Berliner Museumsverwaltung unter der Leitung Humanns von 1891/3 Ausgrabungen veranstalten. Westlich vom Tempel der Artemis Leukophryene wurde eine Agora aufgedeckt, und in ihrer Mitte ein jonischer Tempel des Zeus Sosipolis. Die Agora war mit Steinplatten belegt und an allen vier Seiten von einer doppelten Säulenhalle

— **272)** P. Kavvadias, Fouilles d'Epidaure. I. Athen, Vlastos. 1893 (1891). Fol. 122 S. mit 11 Tfln. Fr. 75. |[Fr. Winter: DLZ. (1893), S. 815/7; Ad. M – s.: LCBl. (1893), S. 1158—60; Chr. B.: BPWS. 13, S. 1519—20.]| — **272a)** × C. L. Brownson, Excavations at the Heraeum of Argos: AJArch. 8, S. 205—25 mit Tfl. 12. — **272b)** × Ch. Waldstein, Preliminary report on the excavations at the Argive Heraeum in 1893: ib. 9, S. 63/7. — **273)** Ch. Waldstein and J. M. Paton, Report on excavations between Schenochori and Koutzopodi, Argolis, in 1893. (Papers of the Amer. School of class. studies): ib. 8, S. 429—36. — **273a)** × M. L. Earle, Excavations in the Theatre at Sicyon in 1891. (Papers of the Amer. School of class. studies): ib. S. 388—96. — **273b)** × C. L. Brownson and C. H. Young, Further excavations at the Theatre of Sicyon in 1891: ib. S. 397—409. — **274)** Ch. Waldstein and C. L. Meader, Report on excavations at Sparta in 1893. (Papers of the Amer. School of class. studies): ib. S. 410—29. — **275)** P. Kavvadias, Fouilles de Lycosoura. Livr. 1. Athen, Vlastos. 1893. gr.-4°. 16 S. mit 4 Tfln. Fr. 10. |[Ad. M—s: LCBl. (1893), S. 1158—60.]| — **276)** H. Pomtow, Über d. Vorgesch. u. d. Ergebnisse d. jüngsten delphischen Ausgrabungen. (Arch. Ges. zu Berlin, Juli-Sitz. 1894): BPWS. 14, S. 1502/4. — **276a)** A. Furtwängler, Delphica: ib. S. 1274—80. (Vgl. PrJbb. [Nov. 1894], S. 343—50.) — **277)** C. Humann u. W. Dörpfeld, Ausgrabungen in Tralles: MDAIA. 18 (1893), S. 395—413 mit Tfln. 12/3. — **278)** Kekulé, D. Ausgrabungen in Magnesia am Mäander. (Arch. Ges. zu Berlin, Märzsitz. 1894.): ArchAnz.

umgeben; im ganzen waren es 230 dorische und 130 jonische Säulen. An der Nord- und Westseite befanden sich hinter der Halle Magazine. Die Rückwand der Westhalle ist in einer Länge von 31 m mit Inschriften bedeckt, mit mehr als 60 Psephismen, die sich sämtlich auf das grofse Fest der Artemis beziehen, und zwar die Mehrzahl auf das Fest vom Jahre 149 v. Chr., andere auf eine Feier unter Attalos II. Aufserdem wurden noch 280 einzelne Inschriften gefunden. Vom Theater wurde das Skenengebäude mit seiner näheren Umgebung vollständig freigelegt, ferner der gröfsere Teil der Orchestra und vom Zuschauerraum die Stützmauern und kleinere Stücke der Sitzreihen. Dörpfeld[279.279a]) konstatiert einen dreimaligen Umbau des Theaters: vor dem 2. Jh. v. Chr., am Anfange des 2. Jh. und in spätrömischer Zeit. Die Inschriften aus dem Theater stellt Hiller v. Gaertringen zusammen: Volksbeschlüsse von Magnesia und Urkk. fremder Staaten, Ehrenbasen, Weihgeschenke, agonistische und architektonische Inschriften. Kern[280]) teilt den Inhalt einer langen Opferinschrift mit, welche sich auf der NW.-Ante des Tempels des Zeus Sosipolis befand; die Urk. ist nicht älter als die Mitte des 3. Jh. v. Chr. und ist nach dem eponymen Beamten, dem Stephanephoros Aristeus, datiert. Eine andere, ebenfalls von Kern[281]) erläuterte Inschrift stammt aus der 1. Hälfte des 1. Jh. v. Chr. Sie enthält alle Einzelheiten des Eisiterienfestes, das zum Andenken an die neue Einsetzung des Kultbildes der Artemis Leukophryene jährlich am 6. Artemision gefeiert werden sollte. Die Hauptbeamten des Leukophryene-Kultes, dessen hellenischen Charakter Kern nachweist, waren die Priesterin der Artemis und der Stephanephoros.

Inschriften.[282]) Die von Hoffmann[283]) angelegte Sammlung der uns inschriftlich überkommenen griechischen Epigramme (bis zur Mitte des 3. Jh. v. Chr.) umfafst zuerst die Grabepigramme, dann die Widmungsinschriften, je nachdem sie Weihungen an Götter oder Ehrungen von Menschen enthalten oder agonistischer Natur sind. Den Beschlufs bilden Epigramme verschiedener Art. — Loch[284]) führt die Hauptformen der griechischen Grabaufschriften von der ältesten Zeit bis in die spätere römische Epoche vor; insbesondere prüft er das Verhältnis zwischen attischen und nichtattischen Grabschriften.[284a]) — Aus einer Inschrift von Mykonos entnimmt Homolle[285]) einen athenischen Architekten Namens Apollodoros, aus einer delischen Inschrift einen athenischen Künstler Hephaistion, Sohn des Myron.

(1894), S. 76/8. (Vgl. BPWS. 14, S. 987—92.) — **279**) F. Hiller v. Gaertringen, O. Kern u. W. Dörpfeld, Ausgrabungen im Theater v. Magnesia am Maiandros: MDAIA. 19, S. 1—92 mit Tfln. 1/4. — **279a**) F. Hiller v. Gaertringen, Über d. Baugesch. d. Theaters v. Magnesia am Maiandros. (Arch. Ges. zu Berlin, Novemb.-Sitz. 1893.): BPWS. 14, S. 286/7. — **280**) O. Kern, Über d. Tempel d. Zeus Sosipolis (Magnesia am Mäander). (Arch. Ges. zu Berlin, Märzsitz. 1894.): ArchAnz. (1894), S. 78—84. (Vgl. BPWS. 14, S. 1049—55.) — **281**) id., Über Artemis Leukophryene (Magnesia am Mäander). (Arch. Ges. zu Berlin, Junisitz. 1894.): ib. S. 122/4. (Vgl. BPWS. 14, S. 1340/3.) — **282**) Corpus inscriptionum Atticarum consilio et auctoritate Academiae litterarum regiae borussicae ed. Vol. 2. Inscriptiones Atticae aetatis quae est inter Euclidis annum et Augusti tempora. Pars 4. Indices continens, comp. J. Kirchner. Berlin, G. Reimer. 1893. Fol. VII, 93 S. M. 11. |[K. Meisterhans: NPhRs. (1893), S. 178/4.]| — **283**) E. Hoffmann, Sylloge epigrammatum Graecorum quae ante medium saeculum a. Chr. n. tertium incisa ad nos pervenerunt. Halle, Kämmerer. 1893. 245 S. M. 6. |[C. Haeberlin: WSKPh. 10, S. 920/3; K. Radinger: ZÖG. 44, S. 1070/6; Cr.: LCBl. (1894), S. 898/9; H. Stadtmüller: BPWS. 14, S. 865—70.]| — **284**) E. Loch, De titulis Graecis sepulcralibus. Dissert. Königsberg, Leupold. 64 S. |[H. Stadtmüller: BPWS. 14, S. 865—70.]| — **284a**) × K. Buresch, D. griech. Trostbeschlüsse: RhMusPh.

Das griechische Festland. Drei bereits veröffentlichte eleusinische Dekrete verwertet Foucart[286]) für die Erkenntnis der ältesten Religion von Eleusis: ein Belobungsdekret für den Demarchen von Eleusis aus der Mitte des 2. Jh. v. Chr. (unter Archon Pelops), in welchem die drei Feste der Haloa, der Chloia und der Kalamaia erwähnt werden; einen Belobungsbeschlufs der Familie der Eumolpiden; ein Ehrendekret der Eleusinier für den im Demos Eleusis ansässigen Thebaner Damasias, das älter ist als die Mitte des 4. Jh. — Von Philios[287]) werden 9 Inschriften aus Eleusis mitgeteilt, deren erste, aus dem Jahre 421[/]20, den Bau einer Brücke anordnet; eine Bauinschrift betrifft die Anlage eines Grabens bei der Südmauer des heiligen Bezirkes und erwähnt das Theater und das Stadion, eine andere gilt der Halle des Philon; in einer nacheuklidischen Inschrift ist von einem Komödiensiege des Aristophanes und einem Tragödiensiege des Sophokles die Rede. — 34 weitere eleusinische Inschriften publiziert Skias:[288]) meist Basisinschriften römischer Zeit, Widmungen und einige Fragmente von Inventaren. — Auf einer Reise durch Euboia im Jahre 1890 hat Wilhelm[289]) 76 Inschriften gesammelt, darunter zahlreiche Grabschriften. Noch in die 2. Hälfte des 4. Jh. gehört ein Proxeniedekret von Eretria; ein zweites, in welchem Demetrios Poliorketes genannt wird, ist nicht jünger als der Anfang des 3. Jh. v. Chr. Aus dem 3. Jh. stammt ferner ein Ehrenbeschlufs der Eretrier für den Makedonier Arrhidaios, Sohn des Alexandros, aus dem 2. Viertel des 3. Jh. eine Ephebenliste. Weiterhin liegt ein Psephisma der unter Timokrates dienenden Söldner zu Ehren des Eretriers Thukritos vor, sowie ein Ehrendekret der Chalkidier für Charidamos, Sohn des Demetrios, aus den ersten Jahrzehnten des 2. Jh. v. Chr.[289a]) — Unter den troizenischen Inschriften Legrands[290]) befinden sich zwei archaische: eine metrische Grabschrift, die auf einer achteckigen Säule steht, und eine metrische Widmung. Nächstdem erhalten wir u. a. Ehrendekrete für Echilaos von Plataiai (4. Jh. v. Chr.), für einen Gymnasiarchen, für Ision, Sohn des Timotheos (späte Zeit); Proxeniedekrete für 2 Polyrrhenier (Ende des 3. Jh. v. Chr.) und für Theophilos aus Athen; eine Ehreninschrift für den Philosophen M. Aurelios Olympiodoros; das Fragment eines Kontraktes aus römischer Zeit; ein neues Bruchstück des diokletianischen Ediktes; eine Widmung der Damiurgen und Prytanen an die *ἡρώισσα*, unter welcher Phaidra zu verstehen ist, und Widmungen an Asklepios und Artemis Soteira.[290a]) — Eine Anzahl kurzer Weihinschriften an verschiedene Götter macht Kavvadias[291–291b]) aus Epidauros bekannt. — Neben mehreren Grabschriften legt Skias[292]) aus Gythion eine Inschrift der Kaiserzeit vor, laut deren die Stadt den Arzt Eutychos durch eine Statue

---

49, S. 424—60. — **285**) Th. Homolle, Signatures d'artistes: BCHell. 16 (1892), S. 479—84. — **286**) P. Foucart, Inscriptions d'Éleusis: RÉtGr. 6 (1893), S. 322—42. — **287**) *Δ. Φίλιος, Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐλευσῖνος*: MDAI[A]. 19, S. 163—93 mit Tfl. 7. — **288**) *Ἀ. Ν. Σκιάς, Ἐπιγραφαὶ Ἐλευσῖνος: Ἐφημ. ἀρχ.* (1894), S. 161—86. — **289**) A. Wilhelm, *Ἐπιγραφαὶ ἐξ Εὐβοίας*: ib. (1892), S. 119—80. — **289a**) × *Δ. Σπ. Σταυρόπουλος, Ἐρετρικαὶ ἐπιγραφαὶ ἀνέκδοτοι: Ἀθηνᾶ.* 5, III, S. 345—70. — **290**) E. Legrand, Inscriptions de Trézène: BCHell. 17 (1893), S. 84—121. — **290a**) × *Κ. Δ. Μυλωνάς, Π. Εὐστρατιάδου ἀναγνώσεις καὶ συμπληρώσεις εἰς ἐπιγραφήν τινα ἐκ Τροιζῆνος*: ib. 18, S. 137—44. — **291**) *Π. Καββαδίας, Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐπιδαύρου: Ἐφημ. ἀρχ.* (1894), S. 15—24. — **291a**) × J. R. Wheeler, Some inscriptions from the Argive Heraeum: AJArch. 9, S. 351—60. — **291b**) × R. B. Richardson, Stamped tiles from the Argive Heraeum: ib. S. 340—50. — **292**) *Ἀ. Ν. Σκιάς, Ἐπιγραφαὶ*

ehrt. — Paris[293]) veröffentlicht Inschriften aus phokischen Städten, wie Daulis, Hyampolis, und aus Lokris, Woodhouse[294]) aitolische, vornehmlich aus Naupaktos und Umgegend herrührende Inschriften. — Die bei den Ausgrabungen in Stratos im Jahre 1892 gefundenen epigraphischen Denkmäler werden von Joubin[295]) ediert. Eine Bronzeplatte mit einem Proxeniedekrete von Stratos für Lysias aus Megara stammt aus dem Ende des 5. Jh. v. Chr., ein anderes Proxeniedekret für Pedieus aus Karystos aus dem 3. Jh. v. Chr. Dem Ende des 4. Jh. v. Chr. gehört das Fragment einer Subskriptionsliste an, dem 2. Jh. v. Chr. die Urk. über die Freilassung eines Sklaven, welche unter der Form des Verkaufes an die Gottheit vollzogen war.

Inseln des ägäischen Meeres. Grabschriften (darunter eine aus dem 5. Jh. v. Chr.) und Namenlisten aus Thasos geben Kern[296]) und de Ridder;[297]) letzterer aufserdem das Bruchstück eines Ehrendekrets und eine marmorne Grabvase mit Namensinschrift aus Lemnos.[297a. 297b])

Von *kleinasiatischen Gebieten*[298. 298a]) lieferte Kyzikos[299]) die Inschrift von dem Grabdenkmal oder der Basis einer Bildsäule des Bakchos, Sohnes des Artemon, welcher Vorsteher der Hafenarbeiten gewesen war. — Gröfstenteils Grabschriften römischer Epoche sind die von Lechat und Radet[300]) und von Legrand[301]) gesammelten mysischen und bithynischen Inschriften; aufser ihnen sind nur noch erwähnenswert Widmungen an Zeus Hypsistos und an Apollon *Κρατεανός* aus Panormos, eine Urk. über den Verkauf von Priestertümern aus Aphthonios und ein fragmentiertes Dekret von Lampsakos. — Cousin und Deschamps[302]) legen die epigraphischen Ergebnisse dreier Reisen vor, welche sie im Jahre 1886 durch Karien unternommen haben; die Reisen erstreckten sich von Tralleis über Magnesia am Maiandros nach Priene, von Milet über Halikarnass nach Physkos, von Tralleis über Panamara nach Alinda. — Einige Grabsteine aus Apameia und Kolossai im südlichen Phrygien werden von Weber[303]) mitgeteilt.

Münzen.[304–304b]) Unter den Münzerwerbungen des Britischen Museums in den Jahren 1892 und 1893, über welche Wroth[305. 305a]) berichtet, befinden sich lykische Münzen mit Inschriften in einheimischem Alphabet, sowie eine Münze des Odrysenkönigs Hebrytelmis.

Γυθείου: Ἐφημ. ἀρχ. (1892), S. 185—204. — **293**) P. Paris, Inscriptions de Phocide et de Locride: BCHell. 18, S. 53—63. — **294**) W. J. Woodhouse, Aetolian inscriptions: JHSt. 13 (1893), S. 338—57. — **295**) A. Joubin, Inscriptions de Stratos: BCHell. 17 (1893), S. 445—52. — **296**) O. Kern, Inschriften aus Thasos: MDAI[A]. 18 (1893), S. 257—66. — **297**) A. de Ridder, Inscriptions de Thasos et Lemnos: BCHell. 17 (1893), S. 125/8. — **297a**) × W. R. Paton, Inscriptions from Cos and Halicarnassus: ClassR. 8, S. 216/8. — **297b**) × M. Holleaux, Sur la chronologie des inscriptions rhodiennes: RPh. 17 (1893), S. 171—84. — **298**) H. Hubert, Deux inscriptions métriques d'Asie Mineure: RArch. 3. série, tome 25 (1894), S. 308—14. (Auch separat: Paris, Leroux. 8 S.) — **298a**) A. M. Fontrier, *Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί*: BCHell. 18, S. 158—60. — **299**) *N. K. Λήμνιος, Ἐπιγραφαὶ Κυζίκου*: ib. 17 (1893), S. 453/4. — **300**) H. Lechat et G. Radet, Inscriptions de Mysie: ib. S. 520—34. — **301**) Ph. E. Legrand, Inscriptions de Mysie et de Bithynie: ib. S. 534—56. — **302**) G. Cousin et G. Deschamps, Voyages en Asie Mineure: ib. 18, S. 5—43. — **303**) G. Weber, Inschriften aus Süd-Phrygien: MDAI[A]. 18 (1893), S. 206/7. — **304**) Th. Reinach, De la valeur proportionelle de l'or et de l'argent dans l'antiquité grecque: RNumism. 3. série, tome 11 (1893), S. 1—26, 141—66. — **304a**) J. N. Svoronos, Sur la signification des types monétaires des anciens: BCHell. 18 (1893), S. 101—28. — **304b**) A. Lambropoulos, Beiträge z. griech. Numismatik: ZNumism. 19, Heft 3 (1893/4), S. 204—34. — **305**) W. Wroth, Greek coins acquired by the British Museum in 1892: NumismChr. No. 49 (1893), S. 1—20. — **305a**) id., Greek coins acquired by the British Museum in 1893: ib. No. 53 (1894),

Svoronos[306]) verzeichnet die Münzen von *Mykonos* vom Jahre 394 v. Chr. bis 49 v. Chr. und bespricht darauf die Prägungen auf Mykonos, Delos und Tenos in der Zeit vor und nach den Perserkriegen; weiterhin behandelt er die Geographie und, im Hinblick auf die Münztypen, die Mythologie der Insel Mykonos.[306a.306b])

Ebenfalls Svoronos[307]) sondert die Typen der *kretischen* Münzen in verschiedene Klassen, z. B. in solche, die als Wappen der Städte dienten, und solche mit historischer Bedeutung.

Mit der Chronologie der *samischen* Münzen beschäftigt sich Babelon;[308]) er weist hierbei alle archaischen Elektron-Münzen in euböischem System Samos zu, während die bisher für samisch gehaltenen Elektron-Münzen in nicht-euböischem System nicht nach Samos gehören.

Kleinasien. Aus der Sammlung des Prinzen Peter von Sachsen-Koburg teilt Blanchet[309]) nächst einer silbernen Tetradrachme von Andros Bronzemünzen mit von Nikomedia in Bithynien, von der Insel Pordosilene oder Poroselene, ferner von Teos, von Maionia und Saitta in Lydien, Temenothyrai in Phrygien, Harpasa in Karien und Tlos und Kragos in Lykien. — Diamandaras[310]) veröffentlicht aus seiner eigenen Sammlung kleine Kupfermünzen der lykischen Städte Tlos, Kragos, Xanthos, Patara, Phellos, Antiphellos, Kyaneai, Myra, Limyra, Phaselis und Termessos. — Nach dem Berichte Babelons[311]) wurden von dem Pariser Münzkabinett neu erworben 22 lykische Münzen (u. a. aus Antiphellos, Myra, Limyra, Rhodiapolis), 6 phrygische (Kibyra) und 14 pisidische (aus Konana, Lysinia, Verbis u. a.).

Von den in *Bulgarien* gefundenen griechischen Münzen der späteren Kaiserzeit, welche Tacchella[312]) zusammenstellt, gehört die Mehrzahl, 144 Stück, der Stadt Tomoi an; unter den anderen Städten sind hervorzuheben Marcianopolis (mit 18 Nummern), Anchialos, Odessos, Mesembria.

An ein zu *Leontinoi* gefundenes Damareteion knüpft Evans[313]) Betrachtungen über die Stellung dieser Münzen in der syrakusanischen Münzreihe; weiterhin bringt er einige neue Gesichtspunkte bei bezüglich der Münzoperationen Dionysios' I. Den Adler mit der Schlange auf den Prägungen von Herbessos und Morgantina bezieht Evans auf das Omen, welches nach Plutarch vor dem Siege des Timoleon über die Karthager am Krimisos beobachtet wurde. Ein in Villabate bei Palermo gemachter Münzfund ergab archaische und spätere Silberstücke von Syrakus, Leontinoi, Gela, Akragas, Himera, Messana und Rhegion.[313a.313b])

S. 1—17. — **306**) *'I. N. Σβόρωνος, Νομισματικὴ καὶ ἱστορία τῆς ἀρχαίας Μυκόνου*: BCHell. 17 (1893), S. 455—501 mit Tfln. 10/1, 14. — **306a**) × H. Howorth, Coins recently attributed to Eretria: NumismChr. No. 51 (1893), S. 153/7. — **306b**) × Barclay V. Head, Coins recently attributed to Eretria: ib. S. 158—65. — **307**) *'I. N. Σβόρωνος, Νομισματικὰ σύμβολα τῆς ἀρχαίας Κρήτης*: *'Εφημ. ἀρχ.* (1893), S. 147—62. — **308**) E. Babelon, Études sur les monnaies primitives d'Asie-Mineure. I/II.: RNumism. 3. série, tome 12 (1894), S. 149—68, 258—85. — **309**) J.-Adr. Blanchet, Monnaies grecques inédites ou peu connues: ib. tome 11 (1893), S. 453/8 mit Tfl. 10. — **310**) *A. Σ. Διαμανταρᾶς, Νομίσματα τῆς Λυκίας*: BCHell. 17 (1893), S. 557—60. — **311**) E. Babelon, Récentes acquisitions du Cabinet des Médailles. Lycie, Phrygie, Pisidie: RNumism. 3. série, tome 11 (1893), S. 327—42 mit Tfl. 9. — **312**) D.-E. Tacchella, Description de monnaies grecques de l'époque impériale trouvées en Bulgarie: ib. S. 51—77. — **313**) A. J. Evans, Contributions to Sicilian numismatics: NumismChr. No. 55 (1894), S. 189—242 mit Tfln. 6/8. — **313a**) × J.-Adr. Blanchet, Sur un tetradrachm arch. de Syracuse: RNumism. 3. série, tome 12, Heft 1. — **313b**) × E. J. Seltmann, Über einige seltene Münzen v. Himera: ZNumism. 19, Heft 3 (1893/94), S. 165—82. —

Litterarische Quellen. In dem sogenannten *Periplus des Skylax*, welcher in der 2. Hälfte des 4. Jh. v. Chr. abgefafst ist, sind, wie Fischer[314]) nachweist, Stücke aus einem Periplus des 5. Jh. v. Chr. mit Angaben aus Ephoros und namentlich Theopomp vereinigt.

Bruchmann[315]) setzt seine Untersuchungen über *Ephoros* nunmehr für die älteste Geschichte von Elis, für Lykurgos und für die älteste Geschichte von Argos fort.

Wie weit die Autopsie des *Pausanias* reicht, sucht Heberdey[316]) festzustellen. Er verzeichnet die Stellen, in denen Pausanias selbst Autopsie behauptet, dann diejenigen, bei denen die Art der Schilderung auf Autopsie hindeutet. Im zweiten Teile zeigt Heberdey, dafs die von Pausanias wirklich ausgeführten Reisen mit seinen Zeugnissen übereinstimmen. Im Peloponnes unternahm er 3 Rundtouren, eine grofse von Argos nach Sparta, Messene, Megalopolis, Olympia, Patrai, Aigion, und je eine kleinere in Argolis und in Arkadien. Mittelgriechenland bereiste er in 4 Rundtouren, von denen 2 auf Attika und Boiotien, 2 auf Lokris und Phokis kommen. — Fischbach[317]) erweist eine direkte Benutzung des Thukydides durch Pausanias.[317a])

Nach Gleye[318]) ist die Anabasis *Arrians* nicht lange vor dem Jahre 165 n. Chr. entstanden.

V. Anhang. Gemeinsames für Griechen und Römer.

Das bekannte Werk von Guhl und Koner[319]) über das Leben der Griechen und Römer ist vollständig umgearbeitet worden. Ganz neu hinzugekommen sind die drei ersten Kapitel, welche die vorgeschichtlichen Funde von Troja, Tiryns, Mykenai und anderen Punkten Griechenlands behandeln.[319a])

Geschichtliches. Fowler[320]) betrachtet die Entstehung des Stadt-Staates (πόλις) der Griechen und Römer und verfolgt dessen weitere Ent-

---

314) C. Th. Fischer, Quaestionum Scylacearum specimen: Griech. St. etc. S. 141—52. — **315**) C. F. H. Bruchmann, Beiträge z. Ephoros-Kritik. II. Progr. d. kgl. Wilhelms-Gymn. Breslau. 1893. 4⁰. 25 S. |[Schneider: WSKPh. 10, S. 1002/3.]| — **316**) R. Heberdey, D. Reisen d. Pausanias in Griechenland. (= Abhandl. d. arch.-epigr. Seminars d. Univers. Wien. Heft 10.) Wien, Tempsky. 116 S. u. 2 Karten. M. 10. |[P. Weizsäcker: NPhRs. (1894), S. 360/2; W. Immerwahr: WSKPh. 11, S. 1087/9; M. Bencker: BBG. 30, S. 264 ff.; W. Gurlitt: BPWS. 15, S. 769—74; H. F. Toyer: ClassR. 8, S. 362.]| — **317**) O. Fischbach, D. Benutzung d. thukydideischen Geschichtswerkes durch den Periegeten Pausanias: WienerSt. 15, S. 161—91. — **317a**) × H. L. Ebeling, A study in the sources of the Messeniaca of Pausanias. Dissert. Oxford. 1892. 77 S. |[Hitzig: BPWS. 14, S. 3—7.]| — **318**) C. E. Gleye, D. Abfassungszeit v. Arrians Anabasis: Philol. 53, NF. 7, S. 442/8.

319) E. Guhl u. W. Koner, Leben d. Griechen u. Römer. 6. vollst. neubearb. Aufl., herausg. v. R. Engelmann. Berlin, Weidmann. 1893. gr.-8⁰. XIV, 896 S. mit 2 Tfln. M. 18. |[R. Opitz: BLU. (1893), S. 500; R. Öhler, ZGymn. 27, S. 770/3; A. H.: LCBl. (1893), S. 1275/6; (1894), S. 524/5; P. W.: WSKPh. 10, S. 1025/7; C. Hachtmann: NPhR. (1894), S. 14/6; B.: BPWS. 14, S. 77/9; W. Wunderer: BBG. 30, S. 538—41; W. C. F. Anderson: ClR. 8, S. 323.]| — **319a**) × Pauly, Real-Encyklopädie d. klass. Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. G. Wissowa. 1. Bd. (Aal — Apollokrates). Stuttgart, Metzler. Lex.-8⁰. XIII, 2902 Sp. M. 30. |[E. Maafs: DLZ. (1893), S. 1542/4; Hertz: BPWS. 14, S. 787—48; Fr. Harder: WSKPh. 11, S. 1361/5; Studi stor. 2, III, S. 424/5; J. Melber: BBG. 30, S. 755 ff.; J. E. Sandys: ClassR. 9, S. 113/4.]|

320) W. W. Fowler, The city-state of the Greeks and Romans. A survey introductory to the study of ancient hist. London, Macmillan. 1893. X, 332 S. sh. 5. |[Holm, BPWS. 13, S. 1203/5; B. Niese: DLZ. (1893), S. 1487/9; ClR. 7, S. 325/6;

wickelung in den verschiedenen Stadien der Verfassung bis zu seiner Entartung und dem schliefslichen Verfalle.[320a]) — Von Pöhlmann[321]) werden in dem ersten Teile seines Buches die kommunistischen und sozialistischen Einrichtungen und Tendenzen des griechischen Staatslebens dargelegt; im zweiten Abschnitt spricht er über die diesbezüglichen Staatsideale der griechischen Denker bis auf Zenon, wobei er speziell den platonischen Staat aufs Eingehendste analysiert.[321a.321b])

Rechtsaltertümer. Wie Dziatzko[322]) ausführt, hat es im Altertum weder ein besonderes Autor- noch ein Verlagsrecht gegeben, d. h. weder ein klagbares Recht des Schriftstellers, über die Verbreitung seiner litterarischen Erzeugnisse allein zu verfügen, noch auch ein dementsprechendes Recht der Buchhändler, die Schrift eines Autors längere oder kürzere Zeit hindurch allein in Abschriften zu verbreiten.[322a.322b])

Einzelne Fragen aus dem griechischen und römischen ***Militärwesen*** werden von Schneider[323]) erörtert: das Verhältnis von Staat und Heer, die Exerzierkunst, der Gleichtritt, die Quincunxstellung der Legionare, die Treffenablösung der römischen Schlachtordnung. — Liers[324]) sammelt die Nachrichten, welche über die Grundsätze der Alten hinsichtlich Annahme und Verweigerung der Schlacht uns erhalten sind; er ordnet dieselben nach Völkern und Stämmen: die Griechen (Spartaner, Athener, Boioter, Makedonier), dann die Gallier, Germanen, Karthager, Römer.

Privataltertümer. Die Schilderungen von Opitz[325]) veranschaulichen Haus und Hof und die bewegliche Habe der Griechen und Römer, die Körperpflege und die Tracht der Männer und Frauen, die Tageseinteilung und die Lebensgewohnheiten, den häuslichen Verkehr, Nahrung und Mahlzeiten, und die Gesundheitspflege, ferner das Leben der Kinder und der Sklaven.[325a]) — Dafs es schon im 5. Jh. v. Chr. Leute gab, welche die Lektüre der alten Dichter beseitigen oder einschränken wollten, bemerkt Marx;[326])

Ac. No. 1090, S. 262/3.]| — **320a**) × E. A. Freeman, Hist. of federal government in Greece and Italy. Ed. by J. B. Bury. 2. ed. London, Macmillan. 1893. XLVIII, 692 S. — **321**) R. Pöhlmann, Gesch. d. antiken Kommunismus u. Sozialismus. I. Bd. München, C. H. Beck. 1893. 618 S. M. 11,50. |[W. R.: LCBl. (1894), S. 175/6; A. Döring: WSKPh. 11, No. 29[/]30; F. Dümmler: BPWS. 15, S. 148/9.]| — **321a**) × E. Frank, D. Sklaven-Aufstände d. Altertums. V. sozialen Gesichtspunkte aus dargestellt. München, E. Schmid. 1893. 52 S. M. 0,60. — **321b**) × P. Stein, Z. Gesch. d. Piraterie im Altertum. II. Progr. d. Gymn. Bernburg. 4⁰. 16 S.

322) K. Dziatzko, Autor- u. Verlagsrecht im Altertum: RhMusPh. 49, S. 559—76. — **322a**) × R. Weil, Studien auf d. Gebiete d. antiken Münzrechtes: Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Numism. Ges. zu Berlin. S. 1—38. — **322b**) × H. Sieveking, D. Seedarlehen d. Altertums. Leipzig, Veit. 1893. M. 1,40. |[E. Ziebarth: WSKPh. 11, S. 313/9.]|

323) R. Schneider, Legion u. Phalanx. Taktische Untersuchungen. Berlin, Weidmann. 1893. gr.-8⁰. 150 S. M. 3. |[Fr. Fröhlich: WSKPh. 10, S. 1112/8; E. Lammert: DLZ. (1893), S. 1200/3; Ad. Bauer: BPWS. 13, S. 1829—34; J. Toutain: RCr. (1893), No. 50, S. 442.]| — **324**) H. Liers, Annahme u. Verweigerung d. Schlacht im Altertum. Progr. d. Gymn. Waldenburg i. Schl. 1893. 4⁰. 16 S. |[E. Lammert: DLZ. (1893), S. 1520/1.]|

325) R. Opitz, D. häusliche Leben d. Griechen u. Römer. (= Kulturbilder aus d. klass. Altertume. VI.) Leipzig, Seemann. kl.-8⁰. VIII, 302 S. M. 3. |[Blümner: WSKPh. 11, S. 654/5; A. H.: LCBl. (1894), S. 1341; Wackermann: NPhRs. (1894), S. 269—70.]| — **325a**) × L. Reyter, D. Orakelwesen bei d. Griechen u. Römern. Progr. Diekirch (Luxemburg). 4⁰. 57 S. — **326**) Fr. Marx, Chauvinismus u. Schulreform im Altertum. Rede. Breslau, Köbner. 22 S. M. 0,60. |[R. Lehmann: DLZ. (1894), S. 1608; P. Cauer: WSKPh. 12, S. 100/1.]|

vornehmlich aber beschäftigt er sich mit dem allmählichen Eindringen des griechischen Geistes in die Bildung der Römer, mit den Bestrebungen, welche darauf ausgingen, Rom von diesem geistigen Einflusse des Griechentums zu befreien, und mit dem bis in die Kaiserzeit hineinreichenden Kampfe zwischen den Anhängern und Gegnern der griechischen Bildung in Rom.

Eine ausführliche *Denkmälerkunde* nach den Fund- und Aufbewahrungsorten, nach Material und Technik, Form und Verzierung der uns überkommenen antiken Denkmäler giebt Sittl.[327]) In der Geschichte der alten Kunst unterscheidet er nach der ältesten Kunst Ägyptens und Babyloniens zwei orientalisierende Perioden der Weltgeschichte (das Zeitalter der Ramessiden und die Zeit bis 525 v. Chr.), drei hellenisierende Perioden (525—445 v. Chr., 445—331 v. Chr., 331—63 v. Chr.), die griechisch-römische Zeit (bis 285 n. Chr.) und die oströmische Zeit. Darauf folgt die angewandte Archäologie (Kritik und Hermeneutik), in welcher namentlich die Darstellungen der einzelnen Gottheiten besprochen werden.

327) K. Sittl, Archäologie d. Kunst. Nebst e. Anhang über d. antike Numismatik. (= Handbuch d. klass. Altertums-Wiss., hrsg. v. Iw. v. Müller. VI. Bd.) München, C. H. Beck. 1895. gr. 8°. XX, 953 S. M. 16,50. |[ξ: NPhRs. (1894), S. 313; P. W.: WSKPh. 11, S. 998—1003; T. S.: LCBl. (1894), S. 1181/2; S. Reinach: RCr. (1895), No. 4, S. 67 ff.]|

II.

Deutschland.

---

§ 11.

Germanische Vorzeit bis 500 nach Chr.

G. Erler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 33.)

Zusammenhängende Darstellungen über den ganzen Zeitraum hat das Berichtsjahr nur eine einzige gebracht. Gutsche und Schultze[1]) haben in der Bibliothek deutscher Geschichte den 1. Band der deutschen Geschichte von der Urzeit bis zu den Karolingern, umfassend die gemeingermanische Urzeit und die germanischen Mittelmeerstaaten, erscheinen lassen. Davon hat Gutsche die Hälfte, S. 1—247 geschrieben. Er behandelt die Vorgeschichte des deutschen Volkes, Germanen und Römer bis zum Aufstande der Bataver, die Römer in Deutschland, die Stämme und ihre Wohnsitze, Wohnung und Kleidung. Mit S. 247 übernahm Schultze die Fortsetzung. Er beginnt mit der Bewaffnung und dem Kriegsgeräte, geht dann zum Kriegswesen, zur Wirtschaft und zum täglichen Leben, zur Gliederung des Volkes, zum Rechts- und Geistesleben über und schliefst mit der Darstellung der Geschichte der germanischen Staaten am Mittelmeer, der Westgoten, Vandalen, Ostgoten und Langobarden. Die Geschichte der Burgunder, der Franken und der übrigen westgermanischen Stämme ist dem 2. Bande vorbehalten. Empfahl sich auch aus Gründen der Übersichtlichkeit eine solche Teilung, bei der die Geschichte jedes einzelnen Volkes möglichst ununterbrochen in ihrem Verlaufe während jener Zeit zur Darstellung gelangte, so wird doch der Zusammenhang der Ereignisse durch eine solche Teilung wieder zerrissen und kommt damit die Wirkung einzelner Ereignisse auf alle germanischen Völker nicht immer zu klarer Anschaulichkeit. Doch soll diese Bemerkung keinen Tadel enthalten, sondern nur ein Bedenken ausdrücken, das sich bei der Lektüre geltend macht. Was den Inhalt anbetrifft, so wird man Gutsches und Schultzes Arbeit nur loben können. Sie ist fleifsig und sorgsam und beruht allenthalben auf der gründlichsten Forschung. Jede Seite

---

1) O. Gutsche u. Walth. Schultze, Deutsche Gesch. v. d. Urzeit bis zu d. Karolingern. 1. Bd. D. gemeingerm. Urzeit u. d. germ. Mittelmeerstaaten. (= Bibl. Deutscher Gesch. Hrsg. v. H. v. Zwiedineck-Südenhorst.) Stuttgart, Cottas Nachf. 527 S. |[G. Kaufmann: DLZ. Kol. 1518; Baldamus: BLU. No. 13.]|

des privaten wie des staatlichen Lebens der deutschen Vorzeit wird gebührend berücksichtigt.

Die *Vorgeschichte* hält nach wie vor das Interesse wach, zumal auch dieses Jahr wieder reich an Fundstücken gewesen ist, die von dem Kulturzustande der Germanen und ihrer nächsten Nachbarn in der Urzeit beredtes Zeugnis ablegen. Eine Menge von Gräbern sind aufgedeckt worden,[2-15] alte Ansiedelungen sind zum Vorschein gekommen,[16-18] wie auch Befestigungen.[19-23] Besonders hinzuweisen ist hier auf die Abhandlung von Maifs,[23a] der die vermutlich den Germanen zuzuweisende Wirkesburg unweit der Heisterburg und die Befestigung auf dem Ziegenberg bei Winzenburg untersucht hat. Die erstgenannte Befestigung, hervorgegangen aus einem kreisförmigen Wall, dann erweitert, vermochte ca. 1500—2000, die zweite ca. 5—8000 Menschen fassen. Wann sie erbaut worden sind, bleibt unbestimmt. Eine genaue Untersuchung dieser Befestigungen ist noch vorzunehmen. Lattmann[24] wirft die Frage auf, ob in den alten Wallburgen

---

2) Fiedler, Das Gräberfeld bei Göllschau, Kreis Goldberg-Haynau, Schlesien: Nachr. über deutsche Altertumsfunde (1894), S. 65/7. (Neue Funde v. Urnen. D. Metallbeigaben ausschliefsl. v. Bronze.) — **3)** Th. Voges, D. Urnenfeld von Eilsdorf: ib. S. 52/8. (Reiche Ausbeute an Urnen, Gesichtsurnen u. dgl. In 19 Urnen fanden sich Bronzestückchen, in zweien Bronze u. Eisen. Zeit: Ausgang d. Bronzezeit, etwa 4. Jhh. v. Chr.) — **4)** F. Prochno-Gardelegen, Urnenfunde bei Güssefeld in d. Altmark: ib. S. 48/7. — **5)** C. Rademacher, D. german. Begräbnisstätten zwischen Sieg u. Wupper: ib. S. 35—43. — **6)** Buchholz, Brandgräberfeld d. La-Tène-Zeit v. Vehlefanz, Kr. Osthavelland: ib. S. 29—30. (Vorherrschend eiserne Beilagen, aus einer Zeit d. Rückgangs d. Kunstfertigkeit u. d. Formengeschmacks, d. etwa mit d. 4. Jh. v. Chr. beg. hat.) — **7)** A. Treichel, Brandgräberfeld d. jüngeren La-Tène-Zeit bei Landwehr, Kr. Luckau: ib. S. 30/2. (Häufige Beilagen aus Eisen, Urnen v. sehr zurückgegangener Technik, aus d. jüngeren La Tène-Zeit ungefähr im Beginne unserer Zeitrechnung.) — **8)** H. Edelmann, Reihengräber v. Hedingen-Sigmaringen: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1893). — **9)** Kisa, Germanische Gräber bei Roesrath: KBWZ. 13, S. 207/8. (E. kugelbauchige Urne aus braunem geglätteten Thon ohne Verzierung aufgefunden, gefüllt mit Knochenresten u. Holzkohlen, sonst keine Fundstücke.) — **10)** Lissauer, E. zweite Hausurne v. Naheburg: ZEthn. 26, S. 161/2. (Sogenannte Thürurne im herzogl. Museum in Braunschweig.) — **11)** A. Vofs, Kombination v. Haus- u. Gesichtsurnen bei Eilsdorf, Prov. Sachsen: ib. S. 56/7. — **12)** E. Handtmann, Urnenfund v. Gandow: ib. S. 196. — **13)** J. Naue, Hallstatt-Grabhügel d. Oberpfalz: Nachr. über deutsche Altertumsfunde (1894), S. 89—93. — **14)** A. Götze, Hügelgräber bei Seddin, Kreis West-Priegnitz: ib. S. 82/9. (Wichtige Fundstücke. Zeit: Hallstatt bez. nordische jüngere Bronzezeit.) — **15)** H. Schumann, Steinzeitliches Skelettgrab ohne Kiste v. Stramehl (Uckermark): ib. S. 81/2. (Fundstücke: Lanzenspitzen aus Feuerstein.) — **16)** D. Karhof-Höhle im Hönne-Thal, Westfalen: ib. S. 70/2. (Zahlreiche Fundstücke aus Thonscherben, verkohlten Getreide (Weizen), Reste v. Brot, das wie das bei d. Pfahlbauten d. Schweiz gefundene aus Weizen, Hirse u. Leinsamen zubereitet worden ist, Bronze- u. Eisen-Gegenstände u. zahlreiche Menschenknochen.) — **17)** R. v. Weinzierl, E. neolithische Ansiedelung d. Übergangszeit bei Lobositz an d. Elbe: ZEthn. 26, S. 101—14. (Ansiedelung mit reichen Fundstücken, v. e. neolith. Fischervolk herrührend.) — **18)** v. Alvensleben, Alte Ansiedelungen aus d. Eisenzeit an d. Havel: Nachr. über dtsche. Altertumsfunde (1894), S. 59. (Gegend: Unweit Rathenow u. bei d. Dorfe Parey. Fundstücke: Knochen, Scherben, eiserne Messer, eiserne Nadel u. eiserne Sporen.) — **19)** J. Steiner, D. Heidengraben: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1893). (Prähist. Befestigung auf d. Hochebene v. Erkenbrechtsweiler u. Grabenstetten.) — **20)** A. Treichel, D. Schwedenschanzen bei Zedlin, Kr. Stolp, Pommern: Nachr. über dtsche. Altertumsfunde (1894), S. 72/6. (Prähist. Wallschanzen.) — **21)** id., Wall bei Grofs-Pinschin, Kr. Pr.-Stargardt: ib. S. 82. — **22)** F. Knickenberg, Hohenzollern (Germanische Ringburgen): KBWZ. 13, S. 177/9. — **23)** O. Schell, E. alte Wallburg bei Müngsten unweit Remscheid: ib. S. 72/4. — **23a)** F. Maifs, D. Wirkesburg bei Feggendorf (Rodenberg) u. d. Wallbefestigungen auf d. Ziegenberge bei Winzenburg: ZHVNiedersachsen (Jg. 1894), S. 351/9. — **24)** J. Lattmann, D. vorgeschichtlichen Wallburgen

Niedersachsens nicht die Zufluchtsstätten der keltischen Bevölkerung zu sehen sind. Er erinnert daran, dafs die Römer in ihren Kämpfen gegen die Germanen auf keine oppida oder Zufluchtsburgen stiefsen, die Form und die Einrichtung der niedersächsischen Wallburgen aber an das oppidum Cassivellauni erinnert, das Cäsar im Bellum Gallicum V, 21 beschreibt. In diesen Zufluchtsburgen hätten, so meint er, die Kelten vor den ersten Angriffen der südwärts vordringenden Germanen Schutz gesucht. Aufserordentlich reich ist auch dieses Jahr an vorgeschichtlichen Fundstücken gewesen, die bei Ausgrabungen zum Vorschein gekommen sind.[25-43]) An zusammenfassenden Darstellungen über die Funde einzelner Gegenden und die sich aus ihnen ergebenden Zustände der vorgeschichtlichen Zeit hat es auch in diesem Jahre nicht gefehlt.[44.45]) Hervorzuheben ist das verdienstvolle Werk Naues,[46]) das in mustergültiger Weise über die Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen von Hügelgräbern der Bronzeperiode zwischen Ammer- und Staffelsee und in der Nähe des Starnbergersees berichtet. Danach zeigte sich das in jenen Gegenden während der beiden Bronzezeitalter angesiedelte Volk bereits am Ende der älteren Periode in der Kultur weit vorgeschritten. In der jüngeren Bronzezeit erhob es sich geradezu zu erstaunlicher Höhe. Schritt für Schritt verfolgt der Vf. die Entwickelung in Material, Stil und Technik der Fundstücke. Während die Gräber der älteren Bronzezeit neben Bronze und Thon nur noch Bernstein und sehr selten Glas

Niedersachsens u. d. in Cäsars bellum Gallicum erwähnten oppida: ib. S. 362/6. — **25)** M. Bach, Fundchronik: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1898). (Behandelt d. in d. Jahren 1888—92 in Schwaben gemachten Funde aus vorrömischer, römischer u. merowingischer Zeit.) — **26)** v. Troeltsch, Fundchronik: ib. (Behandelt d. im Jahre 1893 in Schwaben gemachten Funde aus vorrömischer, römischer u. merowingischer Zeit.) — **27)** Prähist. Funde: KBWZ. 13, S. 65/6. (Bericht über d. interessanten, verschiedenen Kulturepochen angehörenden Funde, die Nüesch am Schweizersbild im Kanton Schaffhausen gemacht hat.) — **28)** R. Virchow, Funde bei d. Ausgrabung d. Nordostsee-Kanals in Holstein: Nachr. über deutsche Altertumsfunde (1894), S. 59—60. — **29)** id., Exkursionen nach Belzig u. Dessau: ZEthn. 26, S. 327/9. (Gräberfeld, Steingeräte, Bronzefunde beschrieben.) — **30)** W. v. Schulenburg, Steinaltertümer in Ober-Bayern: ib. S. 249—55. — **31)** Aus d. Pfalz: KBWZ. 13, S. 99—100. (Bei Bergzabern gefundenes schönes Steinbeil mit runenartigen Zeichen beschrieben.) — **32)** Dames, Bearbeiteter Stein v. Niedersachswerfen: ZEthn. 26, S. 329—30. (Steinaxt.) — **33)** O. Olshausen, Steinzeitliches aus d. fürstlich Stolbergischen Wernigerodeschen Sammlung zu Wernigerode a. Harz: ib. S. 99—104. (Funde aus d. Stein- u. aus d. Übergangszeit.) — **34)** E. Fraas, Neolithische Wohnstätten bei Hof Mauer: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1893). — **35)** Koehl, Worms (Neue Funde sogen. edler Steinbeile): KBWZ. 13, S. 146—54. (Behandelt Waffen oder Werkzeuge aus Nephrit u. nephritähnlichen Gesteinsarten, d. Jadrit u. Chloromelanit. Sie sind mit römischen Gegenständen zusammengefunden worden.) — **36)** G. Strafs, Pfahlbautenfunde: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1893). — **37)** L. Leiner, Pfahlbautenfunde: ib. — **38)** v. Troeltsch, Depotfund v. Kupfergegenständen: ib. (Im Lissenried bei Schüssenried zu Tage gefördert.) — **39)** v. Stoltzenberg, Alte Bronzen aus Hannover: ZEthn. 26, S. 329. — **40)** Helm, Über d. chemischen Bestandteile westpreufsischer prähist. Bronzen: ib. S. 270. — **41)** C. Mehlis, Dürkheim (Prähist. Funde): KBWZ. 13, S. 33/4. (Fundstätte aus der La-Tène-Zeit, ausgegraben am Südabhange d. Halsberges.) — **42)** Buchholz, Grofse Eisennadeln mit 3 Schildplatten als Kopf aus d. Gräbern der La-Tène-Zeit bei Vehlefanz, Kr. Ost-Havelland: ZEthn. 26, S. 201. — **43)** Pippow, Prähist. Thongeräte aus Erdeborn im Mansfelder Seekreise: ib. S. 97/8. (Cylinderförmige, gut gebrannte Fundstücke unaufgeklärter Bestimmung.) — **44)** H. Richlý, D. Bronzezeit in Böhmen. Wien, Hölder. Fol. 201 S. |[Rud. Virchow: ZEthn. 26, S. 99.]| — **45)** Fraas, E. Gang durch d. württembergische Urgesch.: KBGV. Jg. 42, S. 16/8. (Kurzes Referat e. Vortrags aus d. Schwäb. Merkur v. 1893 No. 222. Darin auch kurz d. Hallstatt- u. La-Tène-Periode Württembergs behandelt.) — **46)** Jul. Naue, D. Bronzezeit in Oberbayern. München, Piloty & Löhle. XV, 292 S. M. 27. |[P. H.: LCBl. S. 1708.]|

in Gestalt von Perlen aufweisen, tritt in der jüngeren Bronzezeit, wenn auch spärlich, Gold hinzu. Eisen, Stahl, Silber und andere Metalle finden sich hier ebensowenig wie bei den übrigen Völkern Europas während dieser Periode. Aus den Funden entwickelt der Vf. ein anschauliches Bild des äufseren Lebens, behandelt Waffen, Werkzeuge, Geräte, Würdeabzeichen, Schmuck, Thongefäfse, ihr Material, wie ihre Technik, die Ornamentik und den Stil, Import, Zeit, Siedelung, Anlage der Hochäcker und anderes. Zeitlich wird die Abgrenzung der einzelnen Perioden dahin bestimmt, dafs die ältere Bronzezeit die Jahre 1400—1150, die jüngere 1150—900 umfafst und dann die Hallstattperiode in den Jahren 900—800 folgt. Zur Veranschaulichung der Funde sind 50 gute Tafeln beigegeben worden.

Auch das *Geistesleben* hat wieder gebührende Beachtung gefunden. Neben anderen Arbeiten auf dem Gebiete der Mythologie,[47.48]) mögen hier die Arbeiten von Schierenberg[49.50]) genannt werden. Der Vf. bleibt bei der wunderlichen Ansicht, dafs alle Eddalieder nur die Sagen enthalten von den Kriegen, die im Teutoburger Walde gegen die Römer unter Varus und Germanicus geführt wurden, also die Heldensagen der alten Sachsen. Wenn anscheinend Göttersage darin verflochten ist, so erklärt sich dies nach seiner Meinung dadurch, dafs jener Krieg ein Glaubenskrieg oder heiliger Krieg war, veranlafst durch die Anlage des Mithräums in einem Felsen, der den Germanen als ein Heiligtum galt, in den bekannten Externsteinen bei Horn. 'Sämund, der zu Herford in der Nähe des Externsteines sich für den Priesterstand ausgebildet hatte, hat die Völuspa verfafst und sie zunächst für die Geistlichkeit in Island bestimmt, um diese darüber aufzuklären, welches der geschichtliche Kern sei, der jenen Sagen zu Grunde liege, die auch im Norden längst Verbreitung gefunden hatten und natürlich sehr entstellt waren.' In einer recht anerkennenswerten Kritik behandelt Mogk[51]) E. H. Meyers Germanische Mythologie (JBG. 15), tadelt aber Meyers Auffassung von der mythentreibenden Kraft der Elemente, die sogenannte Gewittertheorie, und die Ausmerzung vieler nordischen Mythen, die christliche Legenden oder Übertragungen aus christlichen Schriften sein sollen. Roediger[52]) wendet sich gegen Kauffmann, der in seiner deutschen Mythologie eine Reihe von Göttern zu einer Gottheit des Waldes verschmolzen hat. Es sind Vidarr, Heimdallr, Baldr, Ullr, Deus Requalivahanus. Roediger bringt den Beweis, dafs diese Götter sehr verschiedenartig sind, dafs sie ganz anders aussehen, wenn man sie von allen Seiten und nicht ausschliefslich von einer einzigen betrachtet. Auf einer römischen Ara, die zu Lanchaster in der Grafschaft Durham gefunden wurde, erscheint eine dea Garmangabis, die von den vexillarii Sueborum verehrt wurde. v. Grienberger[53]) deutet den Namen dieser germanischen Göttin von *gërmenaz, einer partizipialen Bildung zur Wurzel 'ger', got. 'gairns', ahd. 'gierig', 'gern', 'begehren'. Von diesem

---

— **47)** Devantier, D. Siegfriedmythus, e. Kapitel aus d. vergleichenden Mythologie. Hamburg, Verlagsanst. u. Druck.-A.-G. (War mir nicht zugänglich.) — **48)** O. Knoop, D. neuentdeckten deutschen Göttergestalten u. Götternamen: Am Urquell 5. (War mir nicht zugänglich.) — **49)** G. A. B. Schierenberg, D. Götter d. Germanen oder vom Eddarausch d. Skandinavier u. ihrem Katzenjammer. Detmold. (o. J.) LII, 224 S. M. 4. |[—gk: LCBl. (1895), Kol. 342 ('voller Phantasieen').]| — **50)** id., Die Eddafrage im J. 1894: ZEthn. 26, S. 322/5. — **51)** E. Mogk, Rez. v. E. H. Meyer, Germ. Mythologie: Anz. Indogerm. Sprach. u. Altertumsk. 3, S. 22—30. — **52)** M. Roediger, D. grofse Waldesgott d. Germanen: ZDPh. 27, S. 1—14. — **53)** Th. v. Grienberger, Dea Garman-

Worte kommt er zur Bedeutung 'erwünscht', 'willkommen', 'erfreulich' und erklärt daher den Namen als grata donatrix. In einer anderen Abhandlung beschäftigt sich v. Grienberger[54]) mit der Deutung des Merseburger Spruches 'Phol und Wôdan fuhren zu walde, da ward dem rosse Balders sein fuſs beschädigt'. Balderes volo ist danach der Name des Rosses. Phol von *bel, *bol 'stark' ist der groſse Friedensfürst. Phol ist der eigentliche Name des deutschen Gottes, Balder 'der Herr', 'der Beschützer', lediglich sein Beiname, mit dem er vorzugsweise benannt wurde. Der Sinn des Spruches würde demnach sein: Der Kriegsgott heilt den Unfall des Friedensgottes, der Krieg weiſs die Schäden des Friedens zu heilen. Freilich erwartet man das Umgekehrte. Jedenfalls kann die Deutung noch nicht als eine befriedigende angesehen werden. Noch mag hingewiesen werden auf Kögel,[55]) der Heimdallr als den 'hellstrahlenden Gott' deutet, und auf Wolfskehl,[56]) der den mythischen Kern der Hugdietrichsage herauszufinden sucht.

Historische Zeit. Hinsichtlich der *Quellen* hat das Berichtsjahr wenig neues gebracht.[57.58]) Die einzelnen *Stämme*, in denen die Germanen in die Geschichte eintreten, ihre Namen, wie ihre Sitze sind dagegen auch in diesem Jahre wieder behandelt worden. Zippel[58a]) untersucht ausführlich die Völkerbewegungen, die vornehmlich in der Zeit von Cäsar bis Tacitus im rechtsrheinischen Germanien stattgefunden haben. Kossinna[58b]) bespricht in sehr anerkennender Weise Muchs Werk über die deutschen Stammessitze (JBG. 15). Namentlich hebt er hervor, daſs jener sich seiner Meinung, wonach die Teutonen Nachbarn und Stammesbrüder der Helvetier waren, anschlieſst, daſs er im Gegensatz zu Müllenhoff die Volcae nach Mähren setzt und den Keltennamen Walchen im Osten bei den Vandalen aufkommen läſst, daſs er ferner die linksrheinischen Germanen und einen Teil der Belgen wieder gegen Müllenhoff zu keltisierten Germanen macht und endlich rühmt er als ein schönes Ergebnis von Muchs Forschungen die Festlegung der ersten germanischen Lautverschiebung in die Zeit um 300 v. Chr. Mit der Deutung germanischer Völkernamen hat sich Hirt beschäftigt.[59]) Während Laistner von den Begriffen der Menge, des Volkes in Waffen, des Verbandes oder der Verwandtschaft, Much dagegen von Spott- oder Ehrennamen ausging, will Hirt diese Namen nicht isoliert, sondern zusammen mit den Völkernamen anderer Sprachen behandeln. Er stellt Veneti neben Vandali und Vindelicii, Ambrones neben die Ombrones an der Weichsel und die Umbri, die Marsi neben die italischen Marsi und Marrucini, die Sabini neben die Suebi, die Chatti = Hessi neben die britannischen Cassii u. s. f. Wer germanische Völkernamen systematisch deuten will, so schlieſst er, muſs erst gründlich ausscheiden, was nicht germanischen Ursprungs ist, und man muſs von dem Grundsatze ausgehen,

---

gabis: ZDA. 38, S. 189—95. — **54)** id., Die Merseburger Zaubersprüche: ZDPh. 27, S. 433—62. — **55)** Rud. Kögel, Germanische Etymologieen: Indog. Forsch. (Jg. 1894), S. 313—20. — **56)** K. Wolfskehl, Germanische Wertungssagen. 1. Hugdietrich, Jarl Apollonius. Darmstadt, Bergsträſser. V, 83 S. M. 1. |[LCBl. Kol. 1853.]|

57) Rich. Wuensch, De Taciti Germaniae codicibus Germanicis. Dissert. Marburg, Soemmering. IV, 127 S. |[J. Prammer: DLZ. Kol. 585.]| — **58)** Cornelii Taciti de Germania, Ed. with introduction, notes and map by Henry Furneaux, M. A. Oxford, Clarendon Press. VIII, 36 S. |[E. Thomas: RCr. 28, II, S. 409 (nichts neues, aber gut u. übersichtlich).]| — **58a)** G. Zippel, Deutsche Völkerbewegungen in d. Römerzeit. Gratulationsfestschr. z. 350j. Jubelfeier d. Univers. Königsberg, S. 1—35. Königsberg, Hartung. — **58b)** G. Kossinna, Rezension v. R. Much, Deutsche Stammessitze: A. Indog. Spr. u. Altert. 4, S. 46/9. — **59)** H. Hirt, D. Deutung d. germanischen Völkernamen: BGDS. 18,

dafs die weitverbreiteten Namen auf Wanderungen ursprünglich einheitlicher Stämme schliefsen lassen, und so wird sich vielleicht aus solchen Untersuchungen manches für die älteste Geschichte der indogermanischen Völker ergeben. Vorläufig ist wohl solchen Versuchen gegenüber noch Vorsicht geboten. Auch Kögel[60]) begiebt sich wieder auf den schwankenden Boden der Völkernamenetymologie. Das Beiwort der Franken 'salisch' leitet er von salja = insulanus her, die Ubii sind ihm die Ripuarii (litt. upe). Den Namen der Usipier bringt er mit litt. sipe, 'feuchtes Land', 'Niederung', den der Lygii mit litt. liugas 'Morast' zusammen, endlich bezieht er die Bezeichnung Sudeten auf das Erzgebirge und läfst an deren Südabhange die Sudinen wohnen. Der Stamm des Wortes für das Gebirge und das Volk wird von ihm zusammengestellt mit dem lateinischen sudare 'schwitzen'. Die heifsen Quellen von Teplitz sollen dem Gebirge und dem Volke den Namen gegeben haben. Wertvoller ist die Untersuchung von Braune,[61]) in der der Nachweis erbracht wird, dafs Hessen nicht identisch mit Chatti ist, sondern Hassi aus Chassii hervorging, einer Unterabteilung der alten Chatten mit etymologisch verwandter, aber dem Suffix nach davon verschiedener Bildung, die neben der Form Chatti bestand. Im Vorübergehen mag hier noch der Arbeit Streitbergs[62]) gedacht werden, der den Namen Wiesbaden erklärt, und der Abhandlung Gorges,[63]) der die wunderliche Hypothese zurückweist, nach der die Herren von der Recke ihren Ursprung auf die Chamavenfürsten zurückführen wollen. Endlich behandelt Dove[64]) das Problem, wie der Eigenname unserer Volkssprache 'Deutsch' theodisca vor dem Dasein eines Eigennamens für unser Volkstum selbst entstehen konnte. Bereits im 8. Jh. wurde theodisca 'volkstümlich' auf die Gemeinsprache mehrerer deutscher Stämme angewendet und allmählich in ein Nomen proprium umgewandelt. In den lateinsprechenden Kreisen hat man den Namen aufgebracht und zwar in bewufster vergleichender Betrachtung verschiedener Idiome.

Eine interessante Darstellung der ältesten *Kultur* der Deutschen verdanken wir der Feder Seecks,[65]) reich an neuen Gesichtspunkten, aber vielleicht etwas zu trübe gefärbt. Lediglich auf das wirtschaftliche Leben wirft Licht die Untersuchung **Martins**[66]) über die Deutung des Wortes Muspilli. Im Gegensatz zu Kögel (Pauls Grundrifs II 1, 212), der Muspilli mit mû 'Erde' zusammenbringt, geht er von dem angelsächsischen mudspilli oder mutspelli aus. Der Mott bedeutet das Ergebnis der Verbrennung von Rasen, Stoppeln und Gesträuch, wie sie im Herbst zur Düngung auf den Feldern stattfindet. Wir blicken dabei in das uralte Verfahren bei der Düngung der Felder. Rasenstücke, wie sie nach der Brache vorhanden waren, wurden ausgehoben, zusammen mit trockenen Stauden und Gesträuch verbrannt und die Asche verstreut. Die Vegetation bot dem Feuer den eigentlichen Nährstoff. Der Haide- und Waldbrand gab dann die allgemeine Vorstellung vom Weltende.

S. 511/9. — **60)** Rud. Kögel, Germanische Etymologieen: IndogForsch. (Jg. 1894), S. 318—20. — **61)** W. Braune, Germanisches ss u. d. Hessen: ib. S. 341—51. — **62)** W. Streitberg, D. Name Wiesbaden: AnnVNassauG. 26, S. 181/6. (Wisibada ist zu zerlegen in wisu = gut u. bada = Bad, bedeutet also gutes u. heilkräftiges Bad. D. Bezeichnung ager Mattiacus ist keltischen Ursprungs. D. Mattiaci sind d. Volk, d. Clan e. Häuptlings Mattius.) — **63)** Gorges, D. Geschlecht v. d. Recke u. d. Chamaven: ZVtGWestf. (Jg. 1894), S. 124—31. — **64)** Dove, Bemerkungen z. Gesch. d. deutschen Volksnamens: SBAkMünchenPh. (1893), S. 201—37. — **65)** O. Seeck, D. älteste Kultur d. Deutschen: PrJbb. 76, S. 32—58.

Die folgende *Zeit feindlicher und friedlicher Berührung der Germanen und Römer* hat eine umfassende Darstellung auch in diesem Jahre nicht erfahren.

Den ersten Wellenschlag der grofsen Völkerbewegung, die mit dem Sturze des römischen Reiches endet, stellt die Wanderung der Cimbern und Teutonen dar. Viel ist über die Sitze dieser beiden Völker gestritten worden und trotz aller neuen Forschungen hat sich eine Übereinstimmung noch nicht ergeben. Marcks[67]) kommt im Gegensatze zu Müllenhoff, der die Cimbern an der mittleren Elbe ihre Wohnsitze haben läfst, auf die ältere Meinung zurück, wonach die Cimbern ein wirklich germanisches Volk, kein bunter Völkerschwarm aus verschiedenen Stämmen waren und in Schleswig-Holstein und Jütland wohnten. Ein Teil von ihnen wanderte im zweiten vorchristlichen Jh. aus, während ein anderer zurückblieb, den die römische Flotte im Jahre 5 n. Chr. noch vorfand. Die Veranlassung für die Auswanderung sieht Marcks in der Überschwemmung der schleswig-holsteinischen Küste durch Sturmfluten. Im 34. Kapitel der Germania werden bei der Erwähnung der Friesen Herkulessäulen genannt, die in deren Land gefunden werden sollen. Marcks[68]) deutet diese Herkulessäulen, die eine sehr verschiedene Erklärung erfahren haben, lediglich als Vorgebirge und Inseln eines Seethores und versucht glaubhaft zu machen, dafs damit der Eingang zur Ostsee gemeint sei. Durch eine geschickte Interpolation im 28. Kapitel der Germania weifs Möller[69]) die früheren Sitze der Helvetier und Bojer genauer zu bestimmen. Igitur inter Hercyniam silvam Rhenumque et Moenum amnes... Helvetii, ulteriora Boii, Gallica utraque gens, tenuere. Zu Helvetii fehlt das Objekt und auch sachlich bietet die Stelle Schwierigkeiten. Verschiedene Versuche, die gemacht worden sind, um die Stelle zu erklären, sind mifslungen. Möller schiebt nun nach amnes ein citeriora ein. Das Verhältnis der Wohnsitze beider Völkerschaften zu einander wird damit des Genaueren bestimmt. Die Grenze zwischen beiden Volkern innerhalb des ganzen Gebietes wird damit freilich nicht angegeben, aber Möller hebt richtig hervor, dafs sich citeriora auf den Limes bezieht, auf die Reichsgrenze, an die bei dieser Stelle jeder römische Leser denken mufste.

Die Schlacht im Teutoburger Walde ist auch in diesem Jahre von neuem zum Gegenstande der Untersuchung gemacht worden. v. Stamford[70]) verteidigt lebhaft den von ihm eingenommenen Standpunkt (JBG. 15) gegen seine Kritiker. Wenn er betont, dafs die Untersuchung der litterarischen Quellen allein hier keine Klarheit bringen kann, dafs neben der philologisch-historischen Forschung der topographischen mehr Recht eingeräumt werden solle, so ist dem gewifs zuzustimmen, aber auch die Ergebnisse dieser Forschung haben leider nicht allgemein Anerkennung gefunden. Mit Meyers Untersuchungen über die Schlacht im Teutoburger Walde (s. JBG. 16) hat sich ein Anonymus[71]) eingehend beschäftigt. Nach einer ausführlichen Darstellung aller Versuche, die gemacht worden sind, das Schlachtfeld zu bestimmen, erklärt er Meyers Untersuchung, die auf den Teil des Osning, der

---

— 66) E. Martin, Muspilli: ZDA. 38, S. 186/9. — 67) J. F. Marcks, D. römische Flottenexpedition z. Kimbernlande u. d. Heimat d. Kimbern: JVARh. 95, S. 29—45. — 68) id., D. Herkulessäulen in Tacitus' Germania: ib. S. 45/8. — 69) Herm. Möller, Zu Kap. 28 d. Germania: ZDA. 38, S. 22/7. — 70) v. Stamford, Eingesandt: Deutsche Armee-Zg., Beil. No. 21. — 71) N., Edm. Meyer, Untersuchungen über d. Schlacht im

der lippische Wald heifst, führt, für philologisch exakt, tadelt aber, dafs die Funde und die landschaftlichen Zustände, die dabei eingreifen, an Vollständigkeit und sicherer Gewähr zu wünschen übrig lassen. Meyer lasse sich in dieser Hinsicht an den Materialien in Hölzermanns Lokaluntersuchungen genügen, einem Buche, das von dem früh verstorbenen Vf. unvollendet hinterlassen, Lücken, Widersprüche und Irrtümer aufweise. Der ungenannte Rezensent legt den gröfsten Wert auf die Bodenforschung. Durch sie ist erst das bunte Geflecht der römischen Strafsen und Wehren zu verfolgen und zu vervollständigen. Erst dann, so glaubt er, wird sich im Osten eine Grenzlinie markieren, hinter der plötzlich die aggeres und limites an Masse und Dichtigkeit abnehmen, und diese Linie wird dann an dem Punkte, wo sie die Lippe kreuzt oder trifft, mit Bestimmtheit den Standort des Kastells Aliso erschliefsen. In den urgeschichtlichen Denkmälern sieht er das gehaltreichste und zuverlässigste Urkundenbuch für die Urgeschichte. Leider lassen sich diese Urkk. hinsichtlich ihrer Echtheit oder der Zeit ihres Entstehens nicht immer mit Sicherheit prüfen und daher sind wir über alle Zweifel bei den damit erreichten Resultaten nicht hinweggehoben. Diese Erfahrung machen wir sogleich bei Dünzelmanns [71a]) Untersuchungen des römischen Strafsennetzes in Deutschland. Der Vf. nimmt für die Römer eine stattliche Anzahl von Strafsen zwischen Rhein und Weser in Anspruch. Ein kompliziertes Strafsennetz entwirft er auf höchst unsicherer Grundlage, und indem er dann aus den Quellenberichten die Frage beantwortet, welche dieser Strafsen von den Römern auf ihren Kriegszügen benutzt wurde, gelangt er zu dem überraschenden Ergebnis, dafs längs der Lippe gar keine römische Strafse nach dem inneren Deutschland, wie man doch bisher angenommen hatte, existiere. Dort finden sich auch nach seiner Meinung gar keine Kastelle. Luppias, bisher als Lippe gedeutet, ist daher für ihn nicht dieser Flufs, sondern die Hunte und Aliso mufs in Hunteburg, dem Knotenpunkt mehrerer Römerstrafsen, eben dort, wo ein Flüfschen Else in die Hunte fliefst, gesucht werden. An den Quellen der Hunte lag daher auch das Winterlager des Tiberius. Danach ist es denn auch für Dünzelmann nicht schwer, das Schlachtfeld des Varus aufzufinden. Das erste Lager der Römer stand bei Felstehausen, nördlich von Diepholz, das zweite südlich von Diepholz bei Burlage am Dümmer, die Katastrophe selbst erfolgte bei Lemförde auf der Höhe von Marl und am Fufse des Stemmerberges. Der Rückzug des Caecina ging nach dem Besuche des varianischen Schlachtfeldes über Osnabrück, Münster, Dülmen nach Xanten. Im Bruch bei Dülmen erfolgte jener nächtliche Angriff der Germanen, den Tacitus in prächtiger Weise schildert. Auf Grund seiner Strafsenforschungen, die er mit den Berichten der Alten in Einklang zu bringen weifs, verlegt ferner Dünzelmann die Schlacht von Idistaviso nach dem rechten Ufer der Weser in die Nähe von Neuhof, ungefähr Schlüsselburg gegenüber. Die Schlacht am Angrivarierwall findet eine Stätte dort, wo die Strafse von Minden über Rahden nach Hunteburg führt und von dem Flüfschen Aue bei Levern geschnitten wurde. Hier soll die Grenze zwischen Angrivariern und Cheruskern gewesen sein, wie Reste alter Verschanzungen dem Vf. beweisen. Auch diesen Ergebgebnissen gegenüber, die mit dem Anspruche auf unbedingte Sicherheit bei

---

Teutoburger Walde, Berlin 1898: JVARh. 95, S. 221—32. — 71a) E. Dünzelmann, D. römische Strafsennetz in Norddeutschland. Mit 3 Karten: JbKlassPhil. 20, Suppl., S. 81—141.

völlig unzureichender Begründung auftreten, ist die gröſste Vorsicht geboten. Viedenz [72]) behandelt die Befestigungen in Paderborn, in und bei Geseke und die längs der Lippe führenden Straſsen, die er den Römern zuspricht. Elsen bei Paderborn führt nach seiner Ansicht möglicher Weise den Namen Aliso. Vielleicht ist aber auch die Elsinger Warte bei Geseke von Aliso herzuleiten, vielleicht ist auch Aliso in Geseke selbst zu suchen. Der Vf. entscheidet die Frage nicht. Jedenfalls hält er aber an der älteren Meinung fest, wonach Aliso im Lippethal gesucht werden muſs. Müller [73]) beschäftigt sich mit der Römerstätte bei Niederbiber, die als Ausgangspunkt für die Römerzüge nach Germanien nicht unwichtig gewesen ist. J. Becker hatte nachzuweisen versucht, daſs diese Römerstätte den Namen Victoria gehabt und ihre Bewohner Victorienses geheiſsen hätten und identisch mit den Nictrenses der Hs. der Veroneser Kapitularbibliothek seien. Müller wendet sich aus sachlichen Gründen dagegen. Die Nictrenser sind nach Müller identisch mit den von Papst Gregor III. (Bibl. rerum German. ed. Jaffé III, p. 101) erwähnten Nistreses oder Nistrenses, die am Nister wohnten. In der Grafschaft Hachenburg waren ihre Sitze. Das Kastell von Niederbiber aber war deshalb für die Römer sehr wichtig, weil von hier Straſsen nach Hachenburg und Altenkirchen führten, die für einen Einfall in das germanische Gebiet sich gut eigneten.

Mit besonders lebhaftem Eifer ist man auch in diesem Jahre wieder den *Spuren der römischen Herrschaft in Deutschland* nachgegangen. Im Vordergrunde steht auch diesmal die Untersuchung des *Limes*, die in rüstiger Weise fortschreitet und wieder zu einer Reihe wichtiger neuer Ergebnisse geführt hat. — Hingewiesen werden soll schon hier auf die umfassende Darstellung von v. Sarwey und Hettner, [74]) auf die wir später zurückkommen werden. Von dem umfänglichen Werke ist bereits die erste Lieferung erschienen, welche die Kastelle von Butzbach, Murrhardt und Unterböbingen behandelt. Die Herausgeber haben die gemeinsame Arbeit in der Weise geteilt, daſs v. Sarwey das Topographische, Geographische und Militärische behandelt, Hettner das Archäologische übernimmt. v. Sarwey [75]) giebt an anderer Stelle einen Bericht über die während der ersten zwei Jahre am Limes geleistete Arbeit. 24 Hauptkastelle, 16 Zwischenkastelle, 10 Erdschanzen, eine groſse Anzahl von Wachttürmen sind ausgegraben und untersucht und der Limes auf ungefähr 200 km festgelegt worden. Als epochemachend wird auch hier die Entdeckung des Grenzgräbchens gewürdigt, dessen Anlage dem Bau des Walles oder der Mauer vorausging. Dieses Gräbchen bildete die juristische Grenze. Dazu kam der offene groſse Graben als äuſserlich sichtbare Bezeichnung der politischen Grenze. Schon hier faſst v. Sarwey die Ergebnisse der bisherigen Ausgrabungen zusammen. Danach war der Limes nicht zur Verteidigung eingerichtet, hat der Anlage nicht die Absicht zu Grunde gelegen, in dieser Linie einer Invasion die Spitze zu bieten, sondern galt sie einem politischen Zweck, war sie mehr eine Einrichtung für den Frieden, hatte sie nicht den Krieg abzuwehren, sondern kriegerischen Konflikten vorzu-

Leipzig, Teubner. 1893. 61 S. M. 2. |[S.: LCBl. Kol. 1877.]| — 72) Ad. Viedenz: Neue Beiträge z. Gesch. d. Stadt Geseke. Eberswalde, Wolfram. 16 S. — 73) A. Müller, Nictrenses-Victorienses: JVARh. 95, S. 248–50. — 74) O. v. Sarwey u. F. Hettner, D. obergermanisch-rätische Limes d. Römerreiches. Heidelberg, Otto. 4⁰. |[R. Cagnat: RCr. 1 (1895), S. 224.]| — 75) O. v. Sarwey, D. Abgrenzung d. Römerreiches: WZ. 13,

beugen. Die Mittel hierfür waren die scharfe und unzweideutige Bezeichnung der Reichsgrenze, die polizeiliche Absperrung des Gebietes gegen unruhige Nachbarn, Handhabung des Zollschutzes. Militärisch betrachtet, konnte der Limes nur als Beobachtungslinie gelten. Selbst die zahlreichen Kastelle waren nichts anderes als befestigte Kasernen. Der Entstehung des rätischen Limes widmet Popp [76]) einen Aufsatz. Kohl hat am rätischen Limes beim Suchen nach dem Grenzgräbchen und der Versteinung fast an allen Stellen einer im ganzen etwa 10 km langen Strecke zunächst südlich und südöstlich von Mönchsrot, späterhin auch näher bei Weiltingen und Michelbach, teils im Walde, teils in Ödungen und Gemeindegründen die Spuren eines starken Pfahlwerkes aufgefunden. Dieses Pfahlwerk zieht sich bald in gröſserem, bald in kleinerem Abstande vor den Fundamenten der rätischen Limesmauer hin. Es bildete ursprünglich ein bedeutendes Hindernis, wurde aber nach der Errichtung der Mauer abgesägt. Auf Grund dieses Fundes kommt Popp zu der Ansicht, daſs Ende des 1. und Anfang des 2. Jh. unsrer Zeitrechnung die Grenze nördlich der Donau festgelegt und vermerkt wurde, wie auch der Grenzweg, der Limes. Alsdann wurden die Wachthäuser oder Türme, zuerst wohl in Holz, später in Stein aufgeführt. Im 3. Jahrzehnt des 2. Jh. errichtete man, um die Grenze besser zu sichern, auf Befehl Hadrians den Pallisadenzaun und erst ein Jh. oder noch später wurde am rätischen Limes die die Türme unter sich verbindende Langmauer und am rheinischen Limes Wall und Graben aus demselben Grunde erbaut. Die Germanen der letztgenannten Zeitperiode müssen noch den Pallisadenzaun, sowie dessen Verfall gesehen haben: von ihnen rührt wohl auch die wenigstens in ihrer Zusammensetzung echt deutsche Bezeichnung Pfahlhecke, Pfahlrain, Pfahlgraben her. Das Auffinden des versteinten Gräbchens, das von den meisten Limesforschern für die eigentliche, die juristische Grenze angesehen wird, hat Mommsen [77]) Veranlassung gegeben, den Begriff des Limes von neuem zu erörtern. Er weist nach, daſs der Limes seinem Wesen nach bei allen sonst möglichen Verschiedenheiten eine irgendwie markierte zweifache Grenze, eine äuſsere und eine innere fordert, und daſs er wenigstens der ersten Anlage nach eine Militärstraſse darstellt oder doch einschlieſst, die allerdings bei der weiteren Entwickelung des hinterliegenden Kulturgebietes und seines Straſsennetzes späterhin zurückgetreten und teilweis weggefallen ist. Beim Limes in Deutschland bildet der von Jacobi aufgefundene, durch Merkzeichen bestimmte verdeckte Graben die äuſsere Grenze des Römerreiches, zunächst aber die des Limes, während die innere durch den Wall gegeben oder auch hinter demselben zu suchen ist. Für die Annahme, daſs die ausgesteinte Linie älter sei als der Wall, fehlt nach Mommsen der Beweis. Seines Erachtens sind beide Anlagen korrelat und wesentlich gleichzeitig. So bestechend diese Auffassung ist, so muſs doch erst abgewartet werden, ob das Gräbchen sich überall in bestimmter Entfernung von dem Walle hält. Ausgrabungen an einzelnen Stellen scheinen eher dafür zu sprechen, daſs die Grenze des Gräbchens hier und da durch den Wall oder die Mauer korrigiert wurde, daſs also die Anlage des Walles in späterer Zeit erfolgte und Gräbchen und Wall nicht gleichzeitig gezogen wurden, um einen Grenzrain herzustellen.

Die im einzelnen angestellten Nachgrabungen haben eine Menge von

---

S. 1—22. — 76) K. Popp, D. Pallisadenzaun am rätischen Limes: ib. S. 219—26. —

schätzbarem Material zu Tage gefördert. Loeschcke [78]) hat den Limes auf der Strecke Sayn-Oberbieber nach dem Grenzgräbchen erforscht. Dieser konnte hier konstatiert werden. Scherben, Nägel, Steine wurden darin gefunden. Er läuft etwa 11 m vor der Wallkrone, 8 bis 9 m vor der Wallwurzel. In einem ausführlichen Aufsatze hat sich Jacobi [79]) mit dem Grenzgräbchen am Limes des Taunus beschäftigt. Er berechnet hier den Abstand dieser eigentlichen Grenze vom Walle auf 2 römische perticae = ca. 6 m. Das Gräbchen, obwohl es von den Römern nach der Anlage zugeschüttet wurde, liefs sich hier überall nachweisen und diente daher zu einem ausgezeichneten Mittel, um den Pfahlgraben dort, wo er durch Kulturen verwischt worden ist, zu bestimmen. Vielfache Beigaben wurden in dem Gräbchen gefunden: Scherben, Stücke von Ziegeln, Mühlsteinen, Nägeln, Kieseln, Holzkohlen, die sämtlich in die Rille geworfen worden waren. Es war überall verdeckt. Erkennbar war seine Lage in der Römerzeit durch grofse Steine, die an wichtigen Punkten eingegraben wurden, oder durch sogenannte Loch-, d. h. Grenzbäume, die leicht kenntlich gemacht worden waren. Die äufsere Grenze ist allmählich verwischt worden, aber häufig hat man im MA. dafür einen offenen Graben gezogen. Das Gräbchen ist nach Jacobi als Reichsgrenze früher gezogen, später ist dann ohne Rücksicht auf militärische Gesichtspunkte, 20 römische Fufs einwärts der Wall aufgeworfen worden. Der zwischen dem verdeckten, durch Steine oder Grenzbäume kenntlich gemachten Gräbchen und der Wallwurzel bleibende Streifen war der Rainweg, der limes, ein Waldweg oder eine Schneise. Aus diesem Rain wurde die Erde zum Walle genommen, so dafs zwischen der Aussteinung und dem äufseren Grabenrande nur ein schmaler Fufsweg blieb. In einem anderen Aufsatze behandelt Jacobi [80]) die auf der Strecke Grauer Berg-Alteburg bei Heftrich vorgenommenen Ausgrabungen an Türmen, Limeskastellen und die dabei gemachten Funde. Über Jacobis Auffindung des Gräbchens ist auch von anderer Seite [81-83]) berichtet worden. Mit der altbekannten Saalburg beschäftigt sich Coenen. [84]) Er kommt dabei zu neuen Resultaten. Der Saalburg lag die von Drusus im Jahre 11 v. Chr. gegründete Taunusfeste zu Grunde. Jedenfalls ist die Präexistenz der Saalburg vor Anlage des Limes glaublich. Das dem Eingang des Saalburger Prätoriums gegenüberliegende Südthor, bisher als Porta decumana bezeichnet, ist die Porta praetoria. Danach sind die übrigen Kastellthore umzutaufen. Die eigentliche Front der Saalburg ist der bisher als Rückseite betrachtete Teil. Sie beherrscht das Thal, das sich am Fufse der Höhe, auf der die Feste liegt, nach Süden und Südosten hin erweitert. Erst später galt es, dem nördlich der Saalburg wohnenden istwäischen Volke einen Damm zu bauen. Der Pfahlgraben folgt einer älteren Marke, an deren Grenze die Saalburg ähnlich erbaut worden ist, wie die Schanzen entlang einer Grenzwehr des MA.

---

77) Th. Mommsen, D. Begriff d. Limes: ib. S. 184—48. — 78) G. Loeschcke, D. römische Grenzgraben am rheinischen Limes. Strecke Sayn-Oberbieber: Limesbl. S. 229—38. — 79) L. Jacobi, Die Untersuchungen d. Limes im Taunus Strecke Grauer Berg-Alteburg-Heftrich: ib. S. 193—229. — 80) id., Strecke Grauer Berg bis Alteburg bei Heftrich: ib. S. 323—34. — 81) × B. Florschütz, D. Limes im Taunus: AnnVNassauG. 26, S. 148—51. (Behandelt d. Ergebnisse d. v. Jacobi über d. vor d. Limeswall liegende Gräbchen angestellten Untersuchung.) — 82) × V. Limes in Nassau u. Hessen: KBGV. Jg. 42, S. 102/3. (Kurzer Bericht aus d. Limesbl. No. 9 u. 10.) — 83) × V. röm. Grenzwall: ib. S. 24/5. (Bericht über Soldans Untersuchungen d. Limes in Nassau aus d. Limesbl. No. 4.) — 84) C. Coenen, Z. Limesforschung, d. Kastell Saalburg im Taunus betreffend: JVARh. 95, S. 245/8.

Ist die Saalburg ein Werk des Drusus, dann würde dem Limes dort eine ältere Grenzwehr der schon unter Agrippa dem römischen Reiche einverleibten Mattiaken vorangegangen sein. Kofler[85]) begann mit der Untersuchung des Limes in Oberhessen unweit der Saalburg. Die früher gefundenen Teile des Limes wurden nachgeprüft, wobei sich manches neue herausstellte. Weiter hat er[86]) das früher bereits nachgewiesene römische Kastell Alteburg, das 1100 m vom Limes entfernt liegt, aufgedeckt und untersucht, wie auch die daneben liegende bürgerliche Niederlassung und das Totenfeld. Auf der Strecke zwischen Hochweisel und Grüningen ist es Kofler[87]) gelungen, an drei Stellen von fünf die Absteinung, an den beiden andern das Gräbchen aufzufinden. Die Untersuchung des Limes wurde hier fortgesetzt. Ferner berichtet Kofler[88]) über das 2,5 km rückwärts vom Limes liegende, bereits 1886 von ihm aufgefundene Kastell in der Warte bei Oberflorstadt. Endlich hat Kofler[89]) auf der Burg zu Friedberg Grabungen vorgenommen, um das hier vermutete römische Kastell zu suchen. Die Gröfsenverhältnisse des Kastells, auf dessen Grundmauern man stiefs, liefsen sich bestimmen. Unter der angenommenen via principalis zeigte sich deutlich das Gräbchen, das nach Jacobis wichtiger Entdeckung als Markierung des Decumanus des Lagers aufzufassen ist. Dahm[90]) berichtet über die Limesstrecke Höhr-Langenschwalbach. Der Wall ist hier in den einzelnen Schlägen genau geradlinig. Die Brechungen der geraden Linie liegen stets in der Nähe von Wachttürmen. Nur einmal geht er aus seiner dem Rhein parallel laufenden südöstlichen Richtung heraus, um auf dem nach Südwesten abfallenden Bergrücken der Montabaurer Höhe einen für die Anlage des Kastell Hillscheid geeigneten Platz zu umschliefsen und einen so hoch gelegenen Punkt zu gewinnen, dafs die Abgabe optischer Signale nach dem Rheine möglich war. Aus der ganzen Anlage zieht auch Dahm den Schlufs, dafs für sie nicht militärische Rücksichten, sondern die früher gezogene politische Grenze entscheidend war. In erster Linie diente der Limes zur Grenzüberwachung. Die Grenzverteidigung selbst lag am Rheine. Zu wertvollen Ergebnissen ist auch Wolff[91.92]) gelangt. Er berichtet über die Erforschung des Limes auf den Strecken Grofs-Krotzenburg-Rückingen und Rückingen-Marköbel. Neue Wachttürme wurden hier aufgefunden, wie auch die Spuren einer römischen Niederlassung, die an Stelle einer prähistorischen Niederlassung entstanden war. Eingehend behandelt derselbe[93]) das Kastell Hofheim, dessen Umrisse wie Thore sich bestimmen liefsen. Jacobi hat die Entdeckung gemacht, dafs im Kastell Zugmantel als Zeichen der einstigen Lagerabsteckung eine Markierung des Cardo und Decumanus in Gestalt von einem Gräbchen und teilweiser Absteinung vorhanden war. Hier im Kastell Hofheim zog, wie Grabungen ergaben, ebenfalls von der Porta decumana nach der Porta praetoria ein 1,10 m tiefer, oben 0,80, unten 0,50 m breiter, mit Schutt ausgefüllter Graben, zwischen dem Praetorium und der Porta praetoria mit dem teilweise gut erhaltenen Kiesschotter der via praetoria zugeschüttet. Genau in der Mitte zwischen den beiden Prinzipalthoren

— **85)** F. Kofler, Limes in Oberhessen: Limesbl. S. 257—63. — **86)** id., Kastell Alteburg bei Kloster Arnsburg: ib. S. 263/9. — **87)** id., Taunus (Limes zwischen Hochweisel u. Grüningen): ib. S. 352/5. — **88)** id., Ober-Florstadt (Kastell): ib. S. 238—41. — **89)** id., Friedberg (Kastell): ib. S. 355/8. — **90)** Dahm, Höhr-Langenschwalbach: ib. S. 318—28. — **91)** Wolff, Limesstrecke Grofskrotzenburg-Rückingen: ib. S. 241/4. — **92)** id., Limesstrecke Rückingen-Marköbel: ib. S. 244—50. — **93)** id., Hofheim

wurde er durch einen ganz gleichartigen, die Mitte der Prinzipalthore verbindenden Graben durchschnitten. Hinter der Decumanusseite des Kastells wurde neben anderen Bauwerken und einer Verschanzungslinie ein Bad aufgedeckt, dessen Bau, nach den hier gemachten Fundstücken zu urteilen, in die Jahre 83—90 n. Chr. zu verlegen sein wird. Das Kastell selbst ist also spätestens in derselben Zeit entstanden. Weiter weist Wolff[94]) als Knotenpunkt des südwetterauischen Strafsennetzes für die Zeit des gesicherten Besitzes des rechtsrheinischen Germanien Heddernheim nach. Mehrere Strafsen sind hier aufgedeckt worden. Dabei sind noch erhebliche Reste der römischen Niederlassung zum Vorschein gekommen. Ein weiterer Knotenpunkt von Strafsen wurde von demselben[95]) in Okarben gefunden. Es zeigt sich hierbei, dafs der Lauf der Nidda für das Vordringen der Römer in die Wetterau von höchster Bedeutung war. Das Kastell von Okarben konnte nachgewiesen und vermessen werden. Neue Untersuchungen versprechen interessante Aufschlüsse über die Okkupation der Wetterau. Conrady[96-99]) hat das Limeskastell im Felddistrikt Altstadt nochmals einer gründlichen Erforschung unterzogen und den Limes bei Miltenberg (Wenschdorf) weiter verfolgt. Querschnitte ergaben hier weder den Limesgraben noch das Absteinungsgräbchen. Nur ein einziger niedriger Wall scheint hier bestanden zu haben, der allerdings 24 m innerhalb der geradgedachten Limeslinie liegt. Weiter hat Conrady[100]) bei Miltenberg den Übergang der römischen Heerstrafse über den Mudbach gesucht, aber von einer römischen Brücke keine Spur gefunden. Dagegen konnte die Strasse selbst auf eine gröfsere Strecke hin verfolgt werden. Das Grenzgräbchen wurde zunächst bei Miltenberg auf 3 km hin blofsgelegt. In dem lockeren, teilweise von Felsblöcken durchsetzten Boden fanden sich einzelne aufrechtstehende, von einigen Steinbrocken umgebene Steine, aber keine anderen Beigaben wie Kohlen, Nägel und Scherben. Auf einem wohlverkeilten, spindelförmigen Stein zeigte sich sogar eine fingertiefe, breite Rinne, die genau in der Grenzrichtung verlief, also vermutlich eine ausgehauene Grenzmarke. Die Untersuchung des Limes wurde im ganzen nördlich bis zur Mudbachmündung, südlich bis zur bayrisch-badischen Grenze bei Reichartshausen ausgedehnt und dabei gelang es, die wesentlich ununterbrochene Steinsetzung für eine Strecke von nahezu 9 km nachzuweisen. Dabei stellt sich heraus, dafs die Absteinung verschiedene Limesanlagen aufserhalb der Grenzen liegen läfst. Die Herstellung der Absteinung mufs also hier, im Gegensatz zu Mommsens Auffassung, als früher erfolgt angenommen werden. Bei der Anlage des später gebauten Walles fand also eine Korrektur der alten Grenzlinie statt.

Schumacher[101]) hat in Baden auf der äufseren Linie des Limes das Grenzgräbchen ebenfalls gefunden. Genau wurde hier aufserdem der Kirnachübergang untersucht, ohne dafs man freilich zu sicheren Resultaten gelangt wäre. Bei Rieschheim wurde ein Zwischenkastell aufgefunden. Derselbe[102]) berichtet über die weitere Aufgrabung und

(Kastell): ib. S. 345—52. — **94)** id., Frankfurt a/M. (Strafsenforschung): ib. S. 269—77. — **95)** id., Frankfurt (Strafsenforschung u. Kastell Okarben): ib. S. 377—81. — **96)** Conrady, Miltenberg. D. Limeskastell im Felddistrikt Altstadt bei Miltenberg: ib. S. 289—300. — **97)** id., Strafse bei Miltenberg sowie Strafse u. Limes bei Wenschdorf: ib. S. 334/6. — **98)** id., Limes bei Wenschdorf (Fortsetzung): ib. S. 358/9. — **99)** id., Miltenberg (Grenzgraben): ib. S. 336—41. — **100)** id., Miltenberg (Grenzmarkierung): ib. S. 382/7. — **101)** Schumacher, Baden (Äufsere Linie): ib. S. 249—55. — **102)** id., Neckar-

Untersuchung des Westkastells bei Neckarburken. Es gelang hier auch noch andere Baulichkeiten, vor allem eine Badeanstalt zu finden. Steimle[103]) hat den Limes vom Übergang über das Roethenbachthal weiter verfolgt bis zum Jagstübergang bei Gmünd. Auf Strecken hin lassen sich Anfangs keine Spuren nachweisen, aber weiterhin kann man die Mauer gut verfolgen. Im grossen und ganzen haben die Ansichten Buchners und der Württembergischen Kommission Bestätigung gefunden und nur im einzelnen Änderungen erfahren. In Aalen hatte bereits Miller das römische Kastell richtig bestimmt. Steimle[104]) hat es jetzt beinahe völlig ausgegraben und seine Maſse festgestellt. Derselbe[105]) hat auch das Kastell von Hahlheim im Oberamt Ellwangen zum Teil freigelegt und daher Lage und Gröſsenverhältnisse aufgenommen. Kohl[106.107]) setzt seinen Bericht über das Kastell Dambach-Hammerschmiede fort. Die Nordfront des Kastells wurde ausgegraben. In dem gerade abgelassenen Kreutweiher, der jüngeren Datums ist, lieſs sich der Limes, der den Teich durchschneidet, leicht nachweisen. Auch der Rost wurde aufgedeckt, auf dem hier der Limes wegen des sumpfigen Untergrundes aufgebaut worden ist. Auch Kohl[108]) hat den Versuch gemacht, am rätischen Limes den Jacobischen Grenzgraben nachzuweisen. Der Versuch ergab ein unerwartetes Resultat: Bei Mönchsrot fand sich etwa 1,70 m vor der Limesmauer eine Reihe von Pfählen, die in einen Graben eingestellt und durch Einstampfen von Latten und Grabenaushub wie durch Querriegel befestigt, aber nicht zugespitzt und eingeschlagen worden waren. Ein solcher Pfahlgraben wurde auf 4 km unanfechtbar sicher gestellt. Derselbe Pfahlgraben wurde auch auf anderen Teilen der Strecke aufgefunden. Auſserhalb dieser Pfahlreihe gelang es überdies an mehreren Stellen Reste der Grenzversteinung nachzuweisen. Hettner[109]) berichtet über die Fortführung der Ausgrabungen des Kastells am Rendelstein bei Oehringen, während Mettler[110.111]) über das auf der Burg südöstlich von Welzheim aufgedeckte Kastell und über das an der Neckarlinie zwischen Benningen und Böckingen vermutete Kastell, das früher nach Besigheim verlegt wurde, sich aber bei Walheim, 2 km unterhalb von Besigheim findet und von Miller zuerst nachgewiesen wurde, Mitteilung macht. Winkelmann[112]) hat den Limes auf der Strecke Petersbuch-Kipfenberg verfolgt. Der Limes ist hier als Mauer fast überall leicht erkennbar. Türme und Kastelle wurden aufgefunden und genau untersucht. Das Jacobische Grenzgräbchen wurde hier zum Teil innerhalb des Limes in einer Entfernung von 7 bis 8 m, erkennbar an seinen Beigaben von Kohle und Asche nachgewiesen. An anderen Stellen läuft das Gräbchen wieder 11 m vor dem Limes. Auch dieser Umstand weist darauf hin, daſs das Gräbchen zuerst als juristische Grenze angelegt wurde und später als solche bei der Herstellung des Limes manche Änderung erfuhr. Sixt[113])

---

burken (Baden). (Mümling-Neckarlinie): ib. S. 341/4. — **103)** Steimle, Limesanschluſs bei Lorch u. v. Gemünd bis Schwabsberg bei Ellwangen: ib. S. 281/7, 300/2. — **104)** id., Aalen (Kastell): ib. S. 370/2. — **105)** id., Hahlheim, Oberamt Ellwangen (Kastell): ib. S. 387/8. — **106)** Wilh. Kohl, Dambach (Kastell Hammerschmiede u. Limes im Kreutweiher): ib. S. 255/6. — **107)** id., Dambach (Kastell Hammerschmiede): ib. S. 287/8. — **108)** id., D. Pfahlgraben vor d. rätischen Limes: ib. S. 302—12. — **109)** Hettner, Oehringen: ib. S. 364/6. — **110)** Mettler, Welzheim (Kastell): ib. S. 366/9. — **111)** id., Walheim (Kastell): ib. S. 369—70. — **112)** Winkelmann, Strecke Petersbuch-Kipfenberg: ib. S. 372/6. — **113)** G. Sixt, Limes v. Tolnaishof bis Oehringen: ib.

hat die Strecke von Tolnaishof bis Oehringen der Untersuchung unterzogen. Es gelang hier die Spuren des Limes fast allenthalben nachzuweisen und ältere Angaben zu korrigieren. Derselbe[114]) ist auch dem Grenzgräbchen nachgegangen. Am Pfahldöbel fand sich in einer Entfernung von 8 m vor der Wallwurzel zwar kein Gräbchen, stiefs man aber auf Kohle, Aschenreste und Thonscherben. Bei Gleichen im Mainhardter Wald kam bei den Nachgrabungen das Gräbchen zum Vorschein, ebenso auf der Strecke Tolnaishof-Siedringen, wo von Graben und Wall sonst nichts zu sehen war. An letzerer Stelle ergab sich übrigens nach Messungen das überraschende Resultat, dafs die Grenzmarkierung unmittelbar unter den Wall fiel, ein Umstand, der ebenfalls gegen die Annahme spricht, dafs Grenzgräbchen und Wall, zur selben Zeit angelegt, den Grenzrain oder Limes zu begrenzen bestimmt waren. Höchst interessant ist endlich Eidams[115]) Bericht über die Grabungen am Limes bei Gunzenhausen. Hier fand sich einmal das Limesgräbchen mit Beigaben in einer Entfernung von 10 bis 11,2 m von dem Grunde der Limesmauer. Aufserdem aber fand man auch hier in Entfernung von 2 m von der Mauer die von Kohl entdeckte Pfahlreihe. Dabei zeigte es sich, dafs die Pfahlreihe zum Teil nördlich, zum Teil südlich der Mauer in flachem Bogen lief und durch die schnurgerade verlaufende Mauer durchschnitten wurde, ein deutlicher Beweis dafür, dafs der Pfahlzaun früher als die Mauer angelegt wurde. Auch hier waren die Pfähle nicht in den Boden eingerammt, sondern, unten meist glatt abgeschnitten, in den Graben eingestellt, durch Querbalken mit einander verbunden und durch die festgestampfte Erde festgehalten worden.

Hinsichtlich anderer *römischer Bauten*, die mit dem Limes nicht oder nicht unmittelbar zusammenhängen, mögen hier noch die Arbeiten von Quilling,[116]) Herrenschneider[117]) und Klein[118]) Erwähnung finden. Der erstere berichtet über die Ausgrabungen auf dem christlichen Kirchhofe zu Heddernheim, die den unerwarteten Fund eines Teils des Forums der Römerstadt ergaben, während Herrenschneider Horburg bei Colmar, das schon Beatus Rhenanus mit dem alten Argentovaria identifizierte, auf seinen römischen Ursprung untersuchte und hier ein Kastell nachwies, das der späteren Römerzeit angehört, und Klein über die reichen Ergebnisse bei den Grabungen im Römerlager bei Neufs und Niederbieber Mitteilung macht. Auf andere Niederlassungen der Römer oder aus römischer Zeit macht v. Cohausen[119]) aufmerksam, während Wolf[120]) einen sehr anschaulichen Bericht über die Anlage römischer Lager und ihre Merkmale giebt, der auch für die in Deutschland angelegten Kastelle von Bedeutung ist. Hingewiesen mag hier noch werden auf zwei Arbeiten eines Ungenannten[121.122]) über die 'Olde Burg' im Heidener

S. 277—81. — **114)** id., Württemberg (V. obergermanischen Limes): ib. S. 359—64. — **115)** Eidam, Gunzenhausen (Limes): ib. S. 388—90. — **116)** F. Quilling, D. Ausgrabungen d. Vereins für d. hist. Museum zu Frankfurt auf d. christl. Heddernheimer Friedhofe im Winter 1891/2 u. Sommer 1892 (= Mitteil. über röm. Funde in Heddernheim. I. S. 1—12.) Frankfurt a/M., Völcker. 4⁰. — **117)** E. A. Herrenschneider, Römerkastell u. Grafenschlofs Horburg. Colmar, Barth. 239 S. M. 3. |[A. R.: LCBl. Kol. 765.]| — **118)** Klein, Bericht über d. Verwaltung d. Provinzial-Museums zu Bonn v. 1. April 1893 bis 31. März 1894: Nachr. über deutsche Altertumsfunde (1894), S. 51/2. — **119)** A. v. Cohausen, Alte Topographie d. Vereinsgebietes: AnnVNassauG. 26, S. 145/7. (Behandelt Schifferstationen längs d. Mains u. d. Heidenkippel bei Diedenbergen.) — **120)** Wolf, D. römische Wall: KBGV. Jg. 42, S. 48/3. — **121)** D. 'olde Burg' im Heidener Venne, Münsterland: Nachr. über deutsche Altertumsf. (1894), S. 60/2. — **122)** Pontes longi im Rekenschen Venne, Münster-

und die 'Pontes longi' im Rekenschen Venne im Münsterlande. Der Vf. sieht in der Olden Burg ein römisches Marschlager, und zwar das zweite, das Caecina wegen seines kämpfereichen Rückzuges anlegte, während das erste bei Haus Meerfeld, das dritte beim Kolonat Dülmen gelegen haben soll. In dem bei Grofs-Reken aufgefundenen 17,10 m breiten, aus Eichenstämmen hergestellten Bohlweg will er die Pontes longi finden, auf denen Caecina seinen Rückzug bewerkstelligte. Eine genaue Untersuchung der Verschanzung wie des Bohlweges ist jedenfalls wünschenswert. Ob es, falls die Anlagen wirklich römisch sind, statthaft ist, sie mit Caecinas Rückzug in Verbindung zu bringen, bedarf noch eines eingehenden Beweises.

Auch die *römischen Strafsen* im Gebiete der Germanen haben wieder Beachtung gefunden. Dünzelmann (siehe oben N. 71[a]) hat den Nachweis zu erbringen gesucht, dafs die Römer das Land vom Rheine her bis weit über die Weser hinaus mit einem Netze von Strafsen überzogen hätten, wie es kaum eine römische Provinz besafs, und dies sollen sie in den wenigen Jahren gethan haben, in denen sie in jenen Gegenden die Herren waren. So dankbar die Aufgabe erscheint, Licht in die rechtsrheinischen Strafsenverhältnisse zu bringen, so bedarf es doch hier erst einer ganz gründlichen Untersuchung, wie sie an anderen Orten, z. B. im Maingebiet in jüngster Zeit angestellt worden sind. Daher ist auch den Dünzelmannschen Strafsen gegenüber vorerst Vorsicht zu beobachten. In Aachen wurde bei den städischen Kanalisationsarbeiten in der Franzstrafse in der Tiefe von 1,80 bis 2 m eine alte römische Strafse aufgefunden. Wie ein Ungenannter[123]) nachweist, gehört das Stück zu dem grofsen römischen Heerweg, der, von der Maas bei Roermond herkommend, über Heinsberg, Geilenkirchen, Boschelen, Würselen und Aachen, dann durch den Aachener Steckwald über Eynatten und Eupen zum hohen Venn ging. Knickenberg[124]) berichtet über Zingerles Untersuchungen über die Römerstrafse Rottweil-Rottenburg. Sie berührt Hohenzollern nördlich von Binsdorf, O.-A. Rottweil, bildet auf dominierender Höhe erst die Landes-, dann die Markungsgrenze zwischen Hospach und Owingen als Damm von 1 bis $1^1/_2$ m Höhe mit etwa 5 m Grundlinie und 3,60 bis 3,80 m Fahrbahn, überschreitet dann die Eyach, läfst Stetten und Haigerloch links liegen, läuft dann nordöstlich längs der Strafse Haigerloch-Rangendingen und verläfst in nördlicher Richtung Hohenzollern südlich von Hirrlingen. Stellenweise verbreitet sich hier die Strafse auf 4,60, ja 5,80 m. Allenthalben aber ist sie als Wall mit starkem, oft mauerartig geschichtetem Kalksteinsatz gefunden worden und hält sich möglichst auf aussichtsreichen Höhen. Bemerkenswert ist die Erscheinung, dafs die Strafse, wo sie nicht Landes- oder Markungsgrenze heute bildet, Allmendgut ist. Die römischen Strafsen Bosniens, die in der Zeit der Völkerwanderung auch für die Geschichte der germanischen Stämme nicht ohne Wichtigkeit sind, behandelt Ballif[125]) mit grofser Umsicht und schönen Ergebnissen. Zu Grunde legt er untrügliche Kennzeichen, Spuren römischer Strafsen, römische Meilensteine und Überreste römischer Niederlassungen. Es gelingt ihm zugleich eine Reihe der in der Tabula Peutingerana und im Itinerarium Antonini erwähnten klassischen Orte zu be-

---

land: ib. S. 63/4. — **123)** Aachen (Altertümer): KBWZ. 13, S. 74/6. — **124)** F. Knickenberg, Hohenzollern (Römische Strafsen): ib. S. 193/4. — **125)** Phil. Ballif, Römische Strafsen in Bosnien u. d. Herzegovina. 1. Tl. mit 24 Abb. auf 12 Taf. u. 1 Karte. Wien, Gerolds Sohn.

stimmen. Mit den Strafsen Untersteiermarks hat sich ausführlich Ferk[126]) beschäftigt. Er berichtigt namentlich Knabls Darstellung 'Der wahre Zug der römischen Militärstrafse von Cilli nach Poetovio' (Arch. Kunde österr. Geschichtsquellen XXVI), die fast allenthalben Anklang gefunden hat, und weist drei Itinerarrouten Cilli-Sabaria (Steinamanger), Cilli-Virunum (auf dem Zollfelde in Kärnten), Poetovio-Sirmium nach. Mit diesen drei Routen setzt er in Verbindung die Heeresstrafsen von Cilli nach Flavium Solvense (auf dem Leibnitzer Felde), von Virunum nach Poetovio, von St. Peter im Bärenthal nach Rohitsch, ferner mehrere Vicinalstrafsen und Saumwege. Besonderes Interesse gewährt die Mitteilung, dafs wir die römische Kolonie Poetovio nicht auf dem Boden des heutigen Pettau, sondern im Gebiet von Haidin zu suchen haben, wie zahlreiche Funde, die hier gemacht worden sind, ergeben.

Mit dem Limes und dem römischen Strafsensystem in Deutschland hängt aufs engste zusammen das *römische Heerwesen.* Von neuen Schriften ist hier auf die Arbeit von Ritterling[127]) zu verweisen. Hatte Zangemeister Nachträge zu den Liebenamschen Listen der germanischen Statthalter für die obere Provinz gegeben, so liefert Ritterling zu den Germania inferior betreffenden Aufstellungen Liebenams manche Berichtigung und Ergänzung.

Wieder ist die Zahl der *Funde* römischer Herkunft sehr grofs, die geeignet sind, das Bild, das man von der römischen Kultur auf germanischem Boden entworfen hat, schärfer zu zeichnen und farbenreicher auszuführen. Es ist hier zu verweisen auf die zusammenfassenden Berichte über die Funde aus bestimmten Gegenden und die Mitteilungen einzelner Museen und Vereine über Ausgrabungen oder neue Erwerbungen,[128-134]) auf die Nachrichten über römische Bauwerke,[135-142]) Begräbnisstätten und Einzelgräber,[143-151])

1893. 4°. IV, 70 S. M. 10. |[S.: LCBl. Kol. 965; Jung: DLZ. Kol. 462.]| — **126)** Franz Ferk, Vorläufige Mitteilungen über d. römischen Strafsenwesen in Untersteiermark: MHVSteiermark 41 (1893), S. 212—36. — **127)** E. Ritterling, Statthalter v. Germania inferior: WZ. 13, S. 28—37. — **128)** H. Schuermans, Découvertes d'antiquités en Belgique: ib. S. 319—27. — **129)** Mitteilungen über römische Funde in Heddernheim. I. Hrsg. v. Verein für Gesch. u. Altertumsk. zu Frankfurt a/M. Frankfurt a/M., Völcker. V, 50 S. M. 4. |[LCBl. Kol. 1003.]| — **130)** JB. d. Römisch-germanischen Central-Museums in Mainz für d. Jahr 1893/4: KBGV. 42, S. 129—30. — **131)** H. Lehner, Museographie über d. Jahr 1893: WZ. Jg. 13, S. 273—319. — **132)** Fundberichte aus Schwaben, hrsg. v. Prof. G. Sixt. Jg. 1. (Umfafst vorgeschichtliche, römische u. merowingische Altertümer.) — **133)** A. v. Cohausen, Bericht über d. Erwerbungen für d. Altertums-Museum in Wiesbaden während d. Jahres 1893: AnnVNassauG. 26, S. 168—71. (Behandelt meist römische Funde.) — **134)** Ausgrabungen d. Verwaltung d. Provinzial-Museums in Trier: Nachr. über deutsche Altertumsf. (1894), S. 83/5. (Ausgrabungen aus d. Umgeg. v. Hermeskeil mit Fundstücken aus d. älteren Hallstattperiode, d. röm. Stadtmauer v. Trier.) — **135)** F. Back, Römischer Fund in d. 'Festung' auf d. Silberich bei Kirschweiler (Fürstentum Birkenfeld): KBWZ. 13, S. 113/4. (D. sogenannte Festung wird für e. vorgeschichtliche Befestigung angesehen, aber nicht vorgeschichtliche Funde, sondern römische sind jetzt dort gemacht worden.) — **136)** id., E. Befestigung auf d. Hommerich bei Birkenfeld-Neubrück: ib. S. 202/6. (Kleine römische Befestigung für e. Wachtposten, in Verbindung stehend mit d. Kastell auf d. niedriger gelegenen Vorsprung, d. 'Nohfels'.) — **137)** Forbach (Römische Ausgrabungen): ib. S. 66/7. (Bericht über d. Ausgrabungen, die auf d. Herapel genannten Höhenzüge bei Forbach vorgenommen worden sind. Neue Befestigungen u. Grundmauern wurden aufgedeckt u. zahlreiche Münzen, Werkzeuge aller Art u. Schmuckgegenstände aufgefunden.) — **138)** E. Wagner, Wössingen, Amt Bretten (Römische Funde): ib. S. 195/8. (Weitere Aufgrabung d. im vorigen Jahre bei Wössingen gefundenen römischen Villa.) — **139)** G. v. Röfsler, D. Römerbad v. Eining an d. Donau. Rekonstruktionsversuch: WZ. 13, S. 121—34.

Skulpturen,[152-161]) Münzen,[162-164]) Funde verschiedener Art, wie Waffen, Bronzen, Geräte des häuslichen Lebens und Inschriften.[165-180])

— **140)** Anthes, Römische Gebäudereste bei Heppenheim an d. Bergstrafse: KBWZ. 13, S. 68. — **141)** O. Kohl, Vorläufige Mitteilung über e. römisches Mosaik bei Kreuznach: JVARh. 95, S. 102—20. (Sehr grofses Mosaik, zu e. umfangreichen Villa gehörend, die erst z. Teil ausgegraben worden ist.) — **142)** id., Zusatz zu d. 2. Mitteilung über d. Kreuznacher Mosaik: ib. S. 252/4. — **143)** H. Lehner, Trier (Römische Grabkammer): KBWZ. 13, S. 1/5. (Aus d. Zeit d. Wende d. 3./4. Jh.) — **144)** E. Wagner, Heidelberg (Römische Gräber): ib. S. 17/9. (Römische Grabfundstücke aus Heidelberg.) — **145)** Steuernagel, Römische Funde zwischen Köln u. Niehl: ib. S. 34—40. (Mehrere Särge mit Knochenresten u. Beigaben, d. Fundamente e. römischen Gebäudes u. e. Stück e. römischen Weges.) — **146)** Back, Burg Birkenfeld (Römischer Begräbnisplatz): ib. S. 68/9. (Gefäfse u. e. kleine Schale mit Töpferstempel, vermutl. officina Bassi.) — **147)** Rauweiler, Elsafs-Lothringen (Steinsarg): ib. S. 97/8. (Sarkophag z. merowing. Zeit gefertigt mit Zuhilfenahme e. röm. Viergöttersteins.) — **148)** Castel bei Mainz (Römischer Fund): ib. S. 157/8. (Aus d. KölnZtg. Römisches Grabmal.) — **149)** Kisa, Funde bei Hermühlheim (unweit Köln): ib. S. 206/7. (Aschenkiste aus Tuffstein mit verschiedenen Fundstücken; darunter soll e. Ziegelbruchstück mit d. Stempel d. 10. Legion gewesen sein.) — **150)** Mazegger, Neue Römerfunde in Mais, Tirol: Nachr. über dtsche. Altertumsf. (1894), S. 76/8. (Stammen v. römischen Grabern.). — **151)** C. Mehlis, Aus d. Pfalz (Archäologischer Fund): KBWZ. 13, S. 225/7. (Aufdeckung v. Grabmälern bei Rothselberg mit d. Überresten e. Attisfigur.) — **152)** G. Sixt, Mithräische Darstellungen auf römischen Reliefs v. Besigheim u. Hölzern: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1893). — **153)** G. Wolff u. F. Cumont, D. dritte Mithräum in Heddernheim u. seine Skulpturen: WZ. 13, S. 37—104. — **154)** Goldmann, Ein Mythräum in Friedberg i. d. W.: KBWZ. 13, S. 179—90. (Aufdeckung d. baulichen Anlage. Viele Fundstücke, darunter Inschriftsteine u. Münzen. D. einzige auf d. Jahr datierbare Münze ist d. d. Mark Aurel v. 180 n. Chr.) — **155)** F. Haug, Pforzheim: ib. S. 145. (Fund e. römischen Altars.) — **156)** E. Wagner, Römischer Viergötterstein u. reitender Juppiter aus Klein-Steinbach, A. Durlach, Baden: WZ. 13, S. 329—40. — **157)** Ed. Anthes, Priaposstatuette in Darmstadt: ib. S. 22/7. (Bei Hergershausen an d. alten Römerstrafse im Dekumatenlande gefunden.) — **158)** A. Brüning, D. Kölner Aeneasgruppen: JVARh. 95, S. 49—60. — **159)** A. Müller, D. Reitergruppe auf d. römischen Gigantensäulen. Strafsburg u. Bühl. 1893. (D. Reiter ist Juppiter. D. Gruppe giebt e. Allegorie d. Sieges d. römischen Macht über d. Barbarenwelt.) — **160)** H. Lehner, Differten, Kreis Saarlouis (Römische Funde): KBWZ. 13, S. 69—72. (Skulpturenfunde, Reiter mit e. Giganten, schreitender Löwe, Merkur, keltisch gekleidet, Deckel e. Aschenkiste mit Inschrift.) — **161)** Gust. Müller, D. Reitergruppe auf d. röm.-germanischen Gigantensäulen, e. archäol. Studie mit 2 Tafeln in Lichtdr. u. Lithogr. Bühl, Concordia. gr.-8°. 30 S. M. 3. ||[A. R.: LCBl. Kol. 1934.]|| — **162)** Nestle, Nachträge z. Schrift: Funde antiker Münzen im Königreiche Württemberg: Fundberichte aus Schwaben (Jg. 1893). — **163)** C. Mehlis, Neue Ausgrabungen zu Kreimbach auf d. 'Heidenburg' in d. Pfalz: KBWZ. 13, S. 98/9. (Architekturstücke u. Münzen römischer Herkunft.) — **164)** Trier (Münzfund): ib. S. 100/2. (Römische Münzen, z. Zeit Nervas in d. Erde gekommen.) — **165)** H. L. Ulrichs, Römische Bronzereliefs aus Köln: JVARh. 95, S. 90—101. (Reste v. Bronzeblechen, die ursprünglich e. Kästchen zierten.) — **166)** O. Donner-v. Richter, D. Heddernheimer Helme etc. (= Mitteil. über röm. Funde in Heddernheim I, S. 21—50.) Frankfurt a/M., Völcker. 4°. (Drei römische Kriegshelme, e. Offiziershelm u. zwei Legionssoldatenhelme, gefunden in Heddernheim. Sie gehören d. 3. Jh. an. Noch in 80er Jahren d. 3. Jh. befand sich Heddernheim in d. Händen d. Römer, ging aber dann verloren.) — **167)** H. Dressel, Gewandnadeln mit Fabrikmarke. (= Aus d. Bonner Provinzialmuseum I.): JVARh. 95, S. 81/4. — **168)** id., Beschlag e. römischen Schwertscheide. (= Aus d. Bonner Provinzialmuseum I.): ib. S. 61/6. (In Bonn 1886 gefunden. D. Beschlag aus Bronzeblech zeigt drei in Hochrelief getriebene Brustbilder; entweder Livia mit Tiberius u. Drusus oder Julia mit Gaius u. Lucius.) — **169)** id., E. Kassenschlüssel aus d. Römerlager bei Neufs. (= Aus d. Bonner Provinzialmuseum I.): ib. S. 79—81. (D. in Neufs gefundene Schlüssel d. Signifer L. Fabius — d. Name ist darauf angegeben — ist e. offizieller Kassenschlüssel.) — **170)** Quilling, Über d. Heddernheimer Thongefäfs mit graffito: KBWZ. 13, S. 81/3. — **171)** Chr. Ludw. Thomas, Töpferöfen in d. Römerstadt bei Heddernheim. (= Mitteil. über röm. Funde in Heddernheim 1, S. 13—20.) — **172)** E. Wagner,

Völkerwanderung und Staatengründungen. Dieser Zeitraum ist im Berichtsjahr weniger als sonst Gegenstand der Untersuchung gewesen. Quellen. Mommsen[181]) setzt die Ausgabe der Chroniken des 4. bis 7. Jh. in den Monumenta Germaniae fort. Erschienen sind ferner, von demselben[182]) herausgegeben, die Variae des Cassiodorius, wie Mommsen schreibt, oder Cassiodorus Senator. Was in der Einleitung über die Lebensumstände dargelegt wird, weiche in Einzelheiten von der bisherigen Annahme ab. Geboren wurde nach Mommsen Cassiodorius vermutlich um 490. Schon in jungen Jahren erhielt er die Stelle eines consiliarius praefecti praetorio. Zwischen 507 und 511 ist er Quästor, 514 consul ord., bei Theoderichs Tode magister officiorum, unter Athalarich, Theodahad und Witigis praefectus praetorio. In das geistliche beschauliche Leben übergetreten, starb er um 583. Seine gotische Geschichte hat er nach 526, aber vor 533 verfaſst. Die Variae, von denen kein Stück über den 1. Sept. 537 hinausgeht, sind vermutlich im Herbste 537 noch abgeschlossen und veröffentlicht worden, also zu einer Zeit, da Belisar in Rom belagert wurde, die Goten noch hoffen konnten, ihre Herrschaft zu behaupten, und Cassiodor selbst noch, wie seine Vorrede beweist, darauf zu rechnen vermochte, bei Abfassung dringlicher Reskripte sich noch selbst der im 6. und 7. Buche zusammengestellten Formeln zu bedienen. Daneben sind auch noch andere Chroniken ediert worden und hat Ausonius eine neue Ausgabe und Übersetzung erfahren.[183-185])

Von *Fundstücken*, die auf die Kultur der Völkerwanderungszeit einen Schluſs ziehen lassen, ist nicht viel zu berichten.[186-189])

Karlsruhe: KBWZ. 13, S. 194/5. (Römischer Meilenstein Gordians, gefunden an d. Straſse v. Sinzheim. A. Baden, nach Steinbach.) — **173)** C. Mehlis, Aus d. Wasgau: ib. S. 199. (Durchlochte römische Mahlsteine aus Donnersberger Porphyr, aufgefunden zwischen Rumbach u. Bruchweiler, wo e. römische Ansiedelung bestanden haben muſs.) — **174)** F. Back, Römische Handmühle v. d. Burgruine Birkenfeld: ib. S. 154/7. — **175)** Lützel-Koblenz: ib. S. 117. (Aus d. Mosel wurden Steine römischer Herkunft, d. mit Skulpturen versehen sind, gehoben.) — **176)** Carl Meurer, Aus d. rheinischen Epigraphik d. Jahres 1893: JVARh. 95, S. 185—217. (Behandelt d. epigraphischen Funde, d. im J. 1893 im Rheinstromgebiet gemacht worden sind.) — **177)** H. Lehner, Trier (Fragment e. römischen Weihinschrift): KBWZ. 13, S. 114/7. — **178)** H. Dressel, E. Amphora aus Spanien mit lateinischen Inschriften. (= Aus d. Bonner Provinzialmus. 1): JVARh. 95, S. 66—79. (Auf d. Kessenicher Felde bei Bonn gefunden.) — **179)** id., Epigraphische Miscellen. (= Aus d. Bonner Provinzialmuseum 1): ib. S. 84/7. (Inschriften v. Bronzegegenständen, d. im Römerlager zu Neuſs, e. Schwertes, d. im Rhein bei Bonn, u. e. Kasserolgriffes, d. im Römerlager bei Grimmlinghausen gefunden wurde.) — **180)** H. Lehner, Trier (Christliche Grabinschriften): KBWZ. 13, S. 19—24.

181) × × Monumenta Germaniae hist. Auctorum antiquissimorum tomi 11 p. 2 Chronica minora saec. 4/7 ed. Th. Mommsen vol. 2 fasc. 2. M. 9. — **182)** Cassiodori Senatoris Variae recensuit Theodor. Mommsen Accedunt 1. Ep. Theodericianae variae ed. Theod. Mommsen. 2. Acta Synodorum habitarum Romae a CCCCXCVIII. D 1. D II. ed. Mommsen. 3. Cassiodori Oration. rel. ed. Lud. Traube. MG. Auctor. antiquiss. t. 12. Berlin, Weidmann. 4°. CLXXXII, 597 S. M. 28. |[K. Schirren: DLZ. S. 1165/9.]| — **183)** × × Chronica minora collegit et emend. Carolus Frick 1. Leipzig, Teubner. CCXXVI, 637 S. |[K. J. Neumann: DLZ. S. 552/8.]| — **184)** Ausonius, Decimus Magnus, d. Mosella, übertragen v. Rich. Ed. Ottmann mit beigeg. Grundtext. Trier, Lintz. 4°. M. 1,50. — **185)** Hosius, D. Mosella d. Decimus Magnus Ausonius. Marburg, N. G. Elwert. (War mir nicht zugänglich.) — **186)** Buchholz, Gräberfunde v. Vehlefanz, Kr. Ost-Havelland: ZEthn. 26, S. 186/8. (Gefäſse, deren Typus im allgem. zwischen d. ostgerm. u. d. altmärkischen zu stehen scheint. Schmuckgegenstände u. a. m.) — **187)** J. Mestorf, D. Torsberger Silberhelm: ib. S. 315/6. (Aus d. Zeit d. Völkerwanderung.) — **188)** W. Splieth, Ausgrabungen in Nydam-Moor, Schleswig: Nachr. über deutsche Altertumsfunde (1894),

Alemannen. Über alemannische Gräber und ihre Beigaben werden von mehreren Seiten Mitteilungen gemacht.[190-192]) Mit der Besiegung der Alemannen durch Chlodwich beschäftigt sich Busch.[193]) Mit Vogel (HZ. 56) setzt er die Schlacht in das Jahr 506. Geschlagen wurde sie nicht bei Zülpich, auch nicht am Oberrhein, sondern im Ripuarierland, in demselben Augenblicke, als die Alemannen im Begriffe waren, sich am Niederrhein festzusetzen. — Hinsichtlich der Alemannischen Ansiedelungen auf dem linken Rheinufer ist auf Schibers[194]) Arbeit zu verweisen. Im Gegensatz zu Arnold hält er die Ortsnamen auf ingen nicht für alamannisch, während er die auf heim als fränkisch gelten läfst. Die Ortsnamen auf heim deuten nach ihm auf kriegerische Eroberung, die auf ingen auf langsame friedliche Kolonisation. Die Namen auf weiler deuten auf Orte gallisch-romanischen Ursprungs. Ihre Bewohner waren Kolonen. Ein germanischer Herr machte sich zum Meister der Niederlassung.

Für die *Thüringer* kommt in Betracht die Arbeit Götzes.[195]) Er behandelt die in Gräbern Thüringens gefundenen merowingischen Schmuckgegenstände, die ein Licht auf die mannigfachen politischen und kulturellen Berührungen zwischen dem Frankenreich und Thüringen fallen lassen.

Endlich sind noch die rechtsgeschichtlichen Arbeiten von Ficker[196]) für die *ostgermanischen* Völker, von Bewer[197]) für die Friesen nicht zu übersehen, wie auch die neue treffliche Ausgabe der leges Visigothorum, die wir Zeumer[198]) verdanken.

S. 78—80. (Fund v. silbernen Schwertscheiden-Beschlägen u. zwei Bogen aus d. Zeit d. Völkerwanderung. Es handelt sich um Opfergaben, d. unter freiem Himmel deponiert u. später v. d. aufwachsenden Moore bedeckt worden sind.) — **189)** H. Schumann, Skelettgräber mit römischen Beigaben v. Redel bei Polzin (Pommern): ib. S. 67—70. (Wichtige Fundstätten, d. Gräber gehören vermutlich d. 3. Jh. nach Chr. an.) — **190)** J. Heierli, E. helveto-alamannisches Gräberfeld in Zürich 3: ZEthn. 26, S. 339—47. (Mehr. Gräber davon gehören nach den Grabfunden in d. La-Tène-Periode, hier also d. Helvetiern zuzuschreiben, d. gröfsere Anzahl stammt aus d. alamannisch-fränkischen Epoche.) — **191)** H. Bösch, Fundstücke aus d. 6./8. Jh. v. Reihengräberfelde bei Pfahlheim (O.-A. Ellwangen): MGNM. (Jg. 1894), S. 81—101. (Waffenstücke u. Schmuckgegenstände v. z. Teil sehr guter Ausführung, germanische Arbeiten.) — **192)** A. Vofs, Alemannisches Gräberfeld v. Oberplacht, O.-A. Tuttlingen in Württemberg: ZEthn. 26, S. 117. (Grab e. alemannischen Kriegers mit reichen Beigaben, darunter e. für 6 Saiten eingerichteten Leier.) — **193)** Wilh. Busch, D. Alemannenschlacht Chlodwigs 1. Progr. München-Gladbach. 4⁰. — **194)** A. Schiber, D. fränk. u. alemannischen Siedelungen in Gallien, bes. in Elsafs-Lothringen. Strafsburg, Trübner. IX, 109 S. |[Ch. Pfister: RCr. 28, II, S. 10.]| — **195)** A. Götze, D. merowingischen Altertümer Thüringens: ZEthn. 26, S. 49—56. — **196)** Jul. Ficker, Untersuchungen z. Erbenfolge d. ostgermanischen Rechte. 2. Bd. 1. Hälfte. Innsbruck, Wagner. 1893. 400 S. M. 11,20. |[LCBl. S. 789.]| — **197)** Bewer, D. Totschlagsühne in d. Lex Frisionum: ZSRG^G. 13, S. 95—124. — **198)** Leges Visigotorum antiquiores. Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum al monumentis Germaniae hist. separatim editi ed. Karol. Zeumer. Hannover. XXI, 395 S. |[Dahn: HZ. 75, S. 106.]|

§ 12.

Merowinger.

Walth. Schultze.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 84.)

Forschung. *Die Überreste und ihre wissenschaftliche Verwertung.* In den deutschen Landen sind im Berichtsjahre nicht besonders viel fränkische Gräber aufgedeckt worden.[1] Zu erwähnen sind Grabfunde aus Wiedikon bei Zürich,[2] aus Dintesheim, Dirmstein, Gundenheim, Gundheim, Westhofen in der Nähe von Worms,[3] aus Köngernheim.[4] Interessant ist, daſs der Versuch[5] unternommen ist, an der Hand der Grabfunde aus der fränkischen Zeit die dereinstige Ausbreitung der Germanen in Böhmen festzustellen: ob freilich dabei etwas herauskommt, ist eine ganz andere Frage. — Das eigentliche Land der fränkischen Gräber ist Belgien. Hier fanden Ausgrabungen statt in Fontaine-Valmont[6] und Harvengt;[7] ferner[8] in Acoz, Boussu-lez-Walcourt, Ciply, Forges-lez-Chimay, Gougnies, Le Buissière, Marcinelle, Mesvin, Montignies-Saint-Christophe, Strée, Thirimont, Thuillies, Tombois im Hennegau; in Biesmes und Neiseux in der Provinz Namur, in Ouffet in der Provinz Lüttich. — Aus Frankreich wird von Ausgrabungen berichtet aus Chalandry,[9] Chérisy,[10,11] (wo ein reiche Ausbeute gewährender, der zweiten Hälfte des 5. Jh. angehörender Friedhof bloſsgelegt ist, dem unter andern 110 Lanzen, 63 Scramasaxe, 55 Fibeln entnommen sind), Ebéon,[12] Ribemont; ferner hat man festgestellt,[13] daſs sich in Laure, Montégut, Moulezan, Saint-Clément, Saint-Léon, Solomiac germanische Siedelungen befanden.[14]

Mit fränkischen *Altertümern* bereicherten sich insbesondere die Sammlungen von Darmstadt, Mainz, Trier, Wiesbaden, Worms, Zürich. Über die fränkischen Waffen berichtet in Kürze Florschütz,[15] über eine in manchen Beziehungen eigenartige Bronzefibel mit massiver Scheibe Koehl.[16] Deloche[17]

---

1) × F. Moewes, Bibliographische Übersicht über deutsche Altertumsfunde für d. Jahr 1898: NachrDAltFunde 5, S. 1—28. — 2) × Fundberichte aus Schwaben umfassend d. vorgeschichtlichen, römischen u. merowingischen Altertümer unter Leitung v. G. Sixt. Jg. 1. Stuttgart. 1898. (Darin Bach, Fundchronik über 1888—92, Troeltsch über 1898.) — 3) E. fränkisch-alamannisches Grabfeld: HZ. 87, S. 168. — 4) H. Lehner, Museographie über d. Jahr 1898. Schweiz, Westdeutschland u. Holland: WZ. 18, S. 273—319. — 5) de Baye, Antiquités franques trouvées en Bohème: BM. No. 3. — 6) van Bastelaer, Le cimtière franc de Fontaine-Valmont, lieu dit Hombois: BAAB. 32, No. 8. — 7) E. de la Roche, Le cimetière franc d'Harvengt: AnnSABruxelles No. 1 (1898). — 8) H. Schuermans, Découvertes d'antiquités en Belgique: WZ. 18, S. 319 ff. — 9) Théophile Eck, Note sur un cimetière mixte découvert à Chalandry (Aisne); le cimetière franc de Ribemont (Aisne): BullArch. (1898) (u. separat. Paris, Leroux. 12 S.). — 10) H. Coulon, Fouilles de Chérisy: RArch. 24, S. 95 ff. (Vgl. Barthélemy: Polybibl. S. 366/7.) — 11) id., Le cimetière mérovingien de Chérisy (Pas-de-Calais): MSÉmCambrai 48 (1898), S. 27—59. — 12) Cimetière mérovingien à Ebéon: RSaintonge (Mai). — 13) C. Barrière-Flavy, Note sur six stations barbares de l'époque mérovingienne récemment découvertes dans le sud-ouest. Toulouse, Chauvin. 19 S. — 14) J. Gauthier, Sépultures dites burgondes, contribution à leur classification: MSÉmDoubs 8, 6. série. — 15) Florschütz, Alamannisch-fränkische Waffen: AnnVNassauG. 26, S. 157. (Nur Bericht über e. diesbezüglichen Vortrag.) — 16) Koehl, Seltene fränkische Gewandnadel: KBWZ. 12 (1898), S. 181/4. — 17) M. Deloche,

weifs noch immer kein Ende seiner Untersuchungen über merowingische Siegelringe zu finden; er berichtet über weitere 22 Stück, von den 12 dem Grabfeld vor Herpes entstammen, das nach seiner Ansicht sicher älter als 732 ist, wohl als gemischt westgotisch-fränkisch zu betrachten ist. Weit wertvoller ist Koenens[18]) Abhandlung über die fränkischen Gefäfse. Er beschreibt ihre Formen, unterscheidet dabei vier Klassen: weitbauchige Töpfe, von denen es 6 verschiedene Typen giebt, Becher, Schalen und Krüge; überall geht er der Entstehung dieser Gefäfsformen nach, zeigt wie sie teils an prähistorische, teils an römische Muster anknüpfen; immerbin hätte man seine Darlegungen noch etwas ausführlicher gewünscht.[19.20])

Das Interesse für *merowingische Münzkunde* hat bisher noch nicht nachgelassen. Blancard[21]) untersucht die auf den Münzen abgebildeten merowingischen Könige, kommt zu dem Resultat, dafs diese Köpfe in der That ikonographischen Charakter haben, nicht etwa Nachahmungen byzantinischer Typen sind. Eine Reihe anderer Arbeiten gelten wenig wichtigen Spezialfragen.[22-25])

Die Neuausgabe der *burgundischen Gesetze*[25a]) hat Veranlassung geboten, alle sprachlichen Eigentümlichkeiten dieser Rechtsquellen zusammenzustellen und zu erörtern.[26])

Reichen Gewinn für die merowingische *Diplomatik* liefert die Untersuchung des der Wissenschaft leider zu früh entrissenen Julien Havet[27]) über die Quellen zur Geschichte des Bistums Le Mans. Er kommt zu dem Resultat, dafs die Gesta Aldrici eine von Aldrich selbstverfafste, 840 geschriebene Selbstbiographie seien; alle in ihnen enthaltenen Urkk. seien echt, so auch die beiden merowingischen von 572 und 582. Dagegen rührten die Actus pontificum Cenomanensium von Aldrichs Chorbischof David her, der sich eine Reihe tendenziöser Fälschungen habe zu Schulden kommen lassen. Von den hier mitgeteilten 43 merowingischen Urkk. seien 18 ganz falsch, 25 authentisch oder wenigstens aus echtem und unechtem interpoliert. Havet sucht dann den Beweis für diese Annahmen im einzelnen zu erbringen, indem er die betreffenden Urkk. genau untersucht; leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, diesen Teil seiner Arbeit zu Ende zu führen, doch bieten auch die bereits vorliegenden Teile jener diplomatischen Kritik der Urkk. der Actus eine Fülle scharfsinniger und fördernder Beobachtungen. Zwei unechte Urkk. für S. Pierre-le-Vif hat Prou[27a]) untersucht: die eine, an-

---

Études sur quelques cachets et anneaux de l'époque mérovingienne. Suite: RArch. 24, S. 129—51; 25, S. 1/7. (Vgl. JBG. 16, II, 24[6].) — **18)** Konstantin Koenen, Gefäfskunde d. vorrömischen, römischen u. fränkischen Zett in d. Rheinlanden. Mit 21 Tafeln. Bonn, Hanstein. IV, 155 S. — **19)** ×× K. Plath, Merowingische u. karolingische Bauthätigkeit: DRs. — **20)** × E. A. Pigeon, De l'embaumement des morts à l'époque mérovingienne: BullArch. (u. separat. Paris, Imp. Nat. 8 S.). — **21)** Louis Blancard, Les rois francs et la croix salique sur les monnaies mérovingiennes du cabinet de France: MAcMarseille. — **22)** × Maurice Lecomte, Identification de deux ateliers monétaires mérovingiens Vadinnaco et Vatunaco, Vaddonnaco: RNumism. 12, S. 421/7. (Zeigt, d. beides derselbe Ort, u. zwar d. jetzige Gannay in d. Auvergne ist.) — **23)** × Avan Gennep, Un tiers de sou mérovingien frappé à Aoste: ib. S. 47/8. — **24)** × Emmanuel Delorme, Note sur un triens mérovingien découvert à Blagnac (près Toulouse) en octobre 1893. Toulouse, Chauvin. 5 S. — **25)** × A. Véry, Monnaies mérovingiennes attribuées aux Deux-Sèvres: RPoitev. — **25a)** JBG. 16, II, 26[27]. — **26)** B. Kübler, Z. Sprache d. Leges Burgundionum: ALLG. 8, S. 445—51. — **27)** Julien Havet, Questions mérovingiennes. Les actes des évêques du Mans: BÉCh. 54, S. 596—692; 55, S. 5—60, 306—86. — **27a)** M. Prou, Étude sur les chartes de fondation de l'abbaye de Saint-Pierre-le-Vif: le diplôme

geblich Theodechild angehörige, ist zwischen 967 und 976 nach einem Original des 8. Jh. angefertigt; die andere, ein Diplom Chlodovechs, stammt gar erst aus der Zeit zwischen 1046 und 1124.

Quellen und Quellenkritik. Eine Ausgabe Gregors beabsichtigte dereinst Gilles Bouchier; seine Vorarbeiten haben sich in der Sammlung Phillipps-Cheltenham wiedergefunden; aus ihnen teilt Omont[28]) einen Brief Fronton du Ducs vom 23. Dezember 1612 mit. — Von Gregors Miracula giebt es für die Virtutes Martini und die Virtutes Juliani einige Spezialhss., vor allem von S. Germain und Paris: im Gegensatz zu der hierüber geäufserten Meinung Bonnets sucht Krusch[29]) darzuthun, dafs diese Hss. für eine kritische Edition wertlos sind. Derselbe[30]) hat neuerdings Gregors Passio septem dormientium nach vier Hss. herausgegeben, während die Monumentenausgabe nur auf den älteren Drucken beruhte. — Die auf Radegund bezüglichen Gedichte des Venantius Fortunatus bietet Gröfsler[30a]) in deutscher Übersetzung.[31]) — Im übrigen hat sich im Berichtsjahre die Quellenforschung ausschliefslich mit den Heiligenleben[32]) beschäftigt. Krusch[33]) bleibt Duchesne[33a]) gegenüber dabei, dafs die Vita Genofevae nicht dem 6. Jh. angehört, dafs die Redaktion A, nicht die Redaktion B der ältere Text ist, dafs der Abschnitt über den heiligen Dionys in A ursprünglich ist, und so diese Redaktion nicht vor dem 8. Jh. entstanden sein kann, dafs die ganze Vita historisch wertlos ist. — Das Leben der heiligen Odilia publiziert Pfister[34]) nach einer St. Gallener Hs.; den Autor der Biographie erblickt er in Übereinstimmung mit seinen früheren Untersuchungen[34a]) in einem Priester aus dem 10 Jh., der das Kloster Hohenburg gut kannte. — Von der Vita Austremonii giebt es drei Redaktionen. Nach Krusch ist die längste, C, die älteste, ist im 7. Jh. von Praeiectus verfafst; aus ihr ist die kürzeste, A, geflossen; die dritte, B, ist dann aus den beiden andern kombiniert. Gegen diese Annahme ist von anderer Seite[35]) Widerspruch erhoben worden und behauptet C sei jünger als A und B, A sei der älteste Text, habe direkt die älteren Quellen benutzt. — Der neue Band der Acta Sanctorum[36]) bringt für unsere Periode nur ein Leben des heiligen Amantius,[37]) der in der zweiten Hälfte des 5 Jh. wirkte, sowie miracula desselben Heiligen, die von demselben Vf. wie die Vita Ende des 6. oder Anfang des 7. Jh. geschrieben sind. — Im Verfolg seiner Neuausgabe der Werke Columbans[37a]) publiziert Seebafs[38])

---

de Clovis et la charte de Théodechilde. Sens, Duchemin. 52 S. — **28)** H. O(mont), Une édition de l''Hist. ecclésiastique des Francs' de Grégoire de Tours préparée par le p. Gilles Bouchier au 17e s.: BECh. 55, S. 515/8. — **29)** Bruno Krusch, Über d. hs. Grundlage v. Gregors Miracula. (= Reise nach Frankreich im Frühjahr u. Sommer 1892): NA. 19, S. 25—45. — **30)** Gregorius Turonensis, Passio septem dormientum apud Ephesum ed. B. Krusch: Anal. Boll. 12 (1893), S. 371—87. — **30a)** Hermann Gröfsler, Radegundis v. Thüringen in d. Dichtungen ihrer Zeit: MansfelderBll. 8, S. 103—19. — **31)** × D. ältesten Moselllieder. D. Mosella d. Auson u. d. Moselgedichte d. Fortunatus. Deutsch in d. Versmafsen d. Urschrift v. K. Hessel. Bonn, Weber. M. 1. — **32)** × × Narbey, Supplément aux Bollandistes pour les vies de saints de l'époque mérovingienne. Suite. Paris, Dupont. — **33)** B. Krusch, D. Alter d. Vita Genovefae: NA. 19, S. 444—59. — **33a)** JBG. 16, II, 28[40]. — **34)** Chrétien Pfister, La vie de s. Odile: Anal. Boll. 13, S. 5—32. — **34a)** JBG. 14, II, 4[46]. — **35)** La plus ancienne vie de s. Austremoine: Anal. Boll. 13, S. 33—46. — **36)** Acta sanctorum novembris, collecta digesta illustrata a Carolo de Smedt, Josepho de Backer, Francisco van Ortroy, Josepho van den Gheyn, Hippolyto Delehaye & Alberto Pongelet. T. 2. P. 1 qua dies tertius partim et quartus continentur. Bruxelles, Socii Bollandini. LXXXII, 195, 623 S. — **37)** C. d(e) S(medt), De s. Amantio

diesmal das Poenitentiale. Sieht er in ihm auch nicht das einheitliche Werk eines Vf., so schreibt er doch den Hauptbestandteil dem Columban zu; dieser folge in seinen Bestimmungen im allgemeinen den Überlieferungen seiner heimatlichen Kirche, nehme indes auch Rücksicht auf die festländischen Verhältnisse. Im Gegensatz zu dieser Annahme beharrt Schmitz[39]) dabei, dafs das Poenitentiale dem Columban abzusprechen sei.

Einzelforschung. Von den Untersuchungen, die einzelnen Ereignissen und Ereigniskomplexen gelten,[40]) ist die Arbeit Schibers[41]) über die Ausdehnung der fränkischen Siedelung die wichtigste, wenn auch ihre Resultate keineswegs schon als endgültige bezeichnet werden können. Die Endung -ingen ist nicht den Alamannen eigentümlich, sondern gemeingermanisch; sie bezeichnet eine Familienansiedelung. In Lothringen deuten die Namen auf -ingen nicht auf Alamannen, sondern auf ribuarische Franken, im französischen Sprachgebiet (-anges u. ä.) auf Ansiedelungen germanischer Bauern vor der Invasion. -heim bezeichnet die grundherrliche Siedelung, besonders solche siegreicher Franken; wo es sich massenhaft findet, wie von Mainz bis Landau und von Hagenau bis Basel, da sind die Alamannen von den Franken verdrängt worden. Im romanischen Sprachgebiet deuten auf die germanische Invasion -court, -ville, -villers; derartige Siedelungen zerfallen in zwei Gruppen, deren eine von der Ostgrenze ausgeht, die andere sich am Meer entlang zieht; zwischen beiden liegt die Champagne; die Loire wird von jenen Siedelungen fast nirgends erreicht, nur an ihrem nördlichsten Knie überschritten. Die Orte auf -weiler stammen aus römischer Zeit, waren von unfreien Romanen bewohnt und bekamen nur einen germanischen Herrn. Am gesichertsten dürfte von diesen Resultaten die Abgrenzung der deutschen Einwanderung nach Gallien sein. — Wieder einmal ist die Alamannenschlacht behandelt,[42]) ohne dafs indes der Vf. zu neuen oder trotz vielfacher Polemik gegen Schubert zu wahrscheinlicheren Resultaten als jener gelangt. Wenn er dem sogenannten Fredegar selbständigen Wert beilegt, so wird er damit wenig Zustimmung finden. Die Besiedelung der Schweiz durch die Alamannen will er vor die Schlacht, schon ins 5. Jh. setzen. Die Schlacht selbst habe am Rhein stattgefunden, genauer lasse sich der Ort nicht bestimmen.[43]) — Dafs der Sachsenkrieg Chlothachars II., von dem das Leben Faros zu berichten weifs, unhistorisch ist, ist längst anerkannt; man hatte zuletzt angenommen, dafs es sich um eine epische Übertragung von Thaten Chlothachars I. auf Chothachar II. handle. Suchier[44]) dagegen ist geneigt, den historischen Hintergrund der Sage in dem Krieg von 604 zwischen Theuderichs Majordomus Bertoald und dem von Merowech und Landerich geführten Heere Chlothachars II. zu erblicken; zugleich zeigt er überzeugend, dafs die Verse Faros, die jenes Ereignis schildern, nicht

---

episcopo Ruthenensi in Gallia: Acta Sanct. 2, I (Nov.), S. 270—86. — **37a)** JBG. 16, II, 28[44.45]. — **38)** O. Seebafs, D. Poenitentiale Columbani: ZKG. 14 (1898), S. 430—48. — **39)** H. J. Schmitz, Seebafs u. Hinschius in ihrer Stellung z. Kolumbanfrage: AKKR. 71, S. 486—64. — **40)** × L. Wilser, D. Frankenstamm: RheinGBll. 1, S. 4. (Will in d. Franken Nachkommen d. marsisch-istävonischen Stammes sehen.) — **41)** Adolf Schiber, D. fränkischen u. alemannischen Siedelungen in Gallien, besonders in Elsafs u. Lothringen. Strafsburg, Trübner. M. 4. ‖[Gröber: ZRPh. 18, S. 440; Wrede: HZ. 38, S. 347/8; Duvau: MA. 7, S. 108; RCr. No. 27.]‖ — **42)** Wilh. Busch, Chlodwigs Alamannenschlacht. Progr. Gymn. München-Gladbach, Schellmann. 4°. 25 S. — **43)** × C. de Keranflech-Kernezne, Défaite de Chramne à Carnac par Clotaire I en 560: BArchAssBret. 11 (1898), S. 50/8. — **44)** Hermann Suchier, Chlothars II. Sachsenkrieg u. d. Anfänge d. französischen Volks-

der Vita Chilleni entnommen sind, so dafs das hier zu Grunde liegende Lied dem 9., nicht dem 7. Jh angehört.

Zur *Geschichte einzelner Landschaften* liegen nur einige kleinere Beiträge vor.[45-48]) Das Interesse für einzelne bedeutsame Orte ist keineswegs im Schwinden begriffen. Plath[49.50]) bemüht sich die Lage von Dispargum festzustellen: es könne nur Duisburg sein; hier stimme Name und Lage, es seien hier keine erheblichen Einwendungen zu machen. Selbst wenn man zugeben wollte — was Ref. nicht zu thun geneigt ist —, dafs durch Plath die Identität von Duisburg und Dispargum wahrscheinlicher gemacht wäre als bisher, wird man sich doch gegen seine sonstigen Annahmen entschieden ablehnend verhalten müssen. Plath will nämlich die ganze bisherige Ansicht über die älteste fränkische Geschichte umstofsen. Das Anfangsreich der Merowinger lag östlich vom Rhein; es ist das spätere ribuarische Königreich. Ein linksrheinisches Thoringien gab es nicht; überall, wo von Thüringern die Rede ist, sind die rechtsrheinischen gemeint, deren Gebiet sich bis an den Rhein erstreckte. Die Chatten sind nicht das treibende Element der Franken, sondern der Hauptbestandteil der späteren Thüringer. Nirgends dürfte es Plath gelungen sein, den sachkundigen Leser von seinen Aufstellungen zu überzeugen.[51]) — In friedlicheren Wegen wandelt Aufsefs,[52]) der Wogastisburg in der Wüstenburg, einer Felspartie im Aufsefsthal bei Neuhaus im fränkischen Jura wiederzuerkennen glaubt: viel Beifall wird er freilich mit dieser Hypothese kaum finden: Wogastisburg dürfte doch in Böhmen zu suchen sein.[53])

An Umfang und Inhalt bedeutend ist im Berichtsjahr die Litteratur über *einzelne Personen*. Dahn[54.55]) schildert in kurzem Abrifs das Leben der vier Theudebert und Theudebalds. Das umfangreiche Werk Arnolds[56]) über Cäsarius von Arles bietet weit mehr als eine Biographie jenes Mannes; es kommen fast alle Seiten des kirchlichen Lebens jener Zeit zur Sprache; so werden die sittlichen, religiösen und kirchlichen Zustände Galliens, der Streit zwischen Arles und Vienne, die Beziehungen des Papsttums zur gallischen Kirche, die Konzilien, das Klosterleben, die Bedeutung Lerins, der Semipelagianismus u. a. m. behandelt.[56a.56b]) Aus den kritischen Erörterungen sei hervorgehoben die gründ-

epos: ZRPh. 18, S. 175—94. — **45)** J. F. Bladé, Géographie hist. du sud-ouest de la Gaule depuis la fin de la domination romaine jusqu'à la création du royaume d'Aquitanie: AFLBordeaux No. 3 u. 4 (1893) (u. separat. Paris, Leroux. 41 S.). — **46)** H. Bartol, D. ältesten Spuren d. Christentums in d. mittleren Rhein- u. unteren Maingegend. (= Frankfurter Zeitgemäfse Broschüren 9/10.) Frankfurt, Foesser. 47 S. M. 1. — **47)** A. Malzacher, Gesch. d. Alamannen bis z. Abgang d. Herzogtums Schwaben. (= Alamanniens Heldensaal u. Ehrentempel.) Stuttgart, Metzler. 160 S. — **48)** Wilh. Boguslawski, Rozpatrzenie textu Jornandesa o granidach Slowian u polowie 6. w (Untersuchung e. Stelle d. Jornandes über d. Grenzen d. Slawen in d. Mitte d. 6. Jh.): Rocznik towarzystwa przyj. nauk pozn. 20 (u. separat. Posen, Dziennika pozn. 20 S.). — **49)** K. Plath, D. Königspfalzen d. Merowinger u. Karolinger. 1. Dispargum: JVARh. 95, S. 121—80. |[Hahn: MHL. 23, S. 168/4.]| — **50)** id., D. Königspfalzen d. Merowinger u. Karolinger. 1. Dispargum. Berlin, Siebert. 4°. 64 S. M. 5. (Mir unzugänglich, wohl z. gröfsten Teil mit d. vorigen N. identisch.) — **51)** × A. de Behault de Dornon et A. de Loë, En quel lieu faut-il placer le Dispargum séjour de Clodion, indiqué par Grégoire de Tours. Anvers, Baker. 18 S. — **52)** Ernst Freih. v. u. zu Aufsefs, D. Wogastisburg. E. Beitrag z. Urgesch. Frankens: AGOberfranken 19 (1893), S. 1—10. — **53)** × *Chanoine* de Beauséjour, Les moines de Luxeuil et les forêts des Vosges (7e s.): PVAcBesançon (1892), S. 184—204. — **54)** F. Dahn, Theudebert I/IV: ADB. 37, S. 728—36. — **55)** id., Theudebald: ib. S. 727/8. — **56)** C. F. Arnold, Cäsarius v. Arelate u. d. gallische Kirche seiner Zeit. Leipzig, Hinrichs. XII, 607 S. M. 16. |[LCBl. S. 1728/4; BCr. (1895), No. 1; Schepss: WschrClassPhil. 12, III; Dahn: AZgB. No. 11.]| — **56a)** × Ant. Gianelli,

liche Untersuchung über die Entstehung und dogmengeschichtliche Bedeutung des zweiten Konzils von Oranges 529, die Prüfung der Biographie des Cäsarius, die 537—49 von verschiedenen Vff. geschrieben ist, die Ausführungen über die Nonnenregel des Cäsarius, die aus drei zu verschiedenen Zeiten abgefafsten Teilen und einem unechten Anhängsel besteht. Aufserdem giebt Arnold noch einen Abdruck von des Cäsarius Epistola de humilitate und reichhaltige Mitteilungen aus Cäsariushss. Über mehrere merowingische Heiligen liegen ausführliche und sorgfältige Untersuchungen vor, so über Namaatius,[57] Perpetuus,[58] Proculus,[59] und die Modesta.[60]

Darstellungen. *Allgemeine und politische Geschichte.* Eine ausführliche Gesamtdarstellung, die neben den äufseren Geschehnissen auch alle Gebiete des inneren Lebens jener Periode zu behandeln beabsichtigt, hat Ref.[61] begonnen. Eine kürzere Übersicht von Lecoy de la Marche[62] kehrt allzusehr den katholischen Standpunkt hervor und ist mit den neueren Forschungen in keiner Weise vertraut, vermag daher nicht den gestellten Zweck zu erfüllen, weiteren Kreisen in gefälliger Form ein Bild von dem merowingischen Frankenreich unter besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Verhältnisse zu entwerfen. Lindner[63] giebt in seiner deutschen Geschichte einen zutreffenden aber sehr knappen Überblick über die leitenden Bewegungen unserer Periode, den vielleicht mancher Leser etwas ausführlicher gewünscht hätte.[63a-65]

Innere und Kulturgeschichte. Eine der interessantesten Fragen allgemeinen Charakters ist die, wie weit in jenen Frühzeiten germanischen historischen Lebens bereits ein Nationalgefühl existierte. Schultheifs[66] beantwortet sie mit Recht dahin, dafs von eigentlichem Nationalgefühl damals ebensowenig die Rede sein kann, wie das Frankenreich selbst eine nationale Schöpfung darstellt. Wohl läfst sich mehrfach ein gewisses Festhalten nationaler Sitten und nationalen Stolzes beobachten, aber noch fehlt doch viel, dafs sich der Germane eines Wesensgegensatzes gegenüber dem Romanentum bewufst wäre; noch ist das Stammesbewufstsein weit stärker entwickelt als das Nationalgefühl, noch ist man leicht geneigt, sich zu Gunsten des Römertums der eigenen Nationalität zu entäufsern. — Am

---

Vita di San Colombano abbate irlandese protettore della diocesi e città di Bobbio e d. insigne borgo di San Colombano n. diocesi di Lodi. Torino, Giuseppo. 226 S. — **56b)** × L. Knappert, La vie de saint Gall et le paganisme germanique: RHR. (u. separat. Paris, Leroux. 87 S.) — **57)** C. d(e) S(medt), De s. Naamatio diacono Ruthenensi: Acta Sanct. 2, I (Nov.), S. 288—90. — **58)** A. P(ongelet), De s. Perpetuo episcopo Trajectensi: ib. S. 292/9. — **59)** J. v(an) d(en) G(heyn), De s. Proculo episcopo Aeduensi: ib. S. 290/1. — **60)** A. P(ongelet), De s. Modesta virgine et abbatissa Treverensi: ib. S. 299—810.

61) Walth. Schultze, Deutsche Gesch. v. d. Urzeit bis zu d. Karolingern. Bd. 2. D. merowingische Frankenreich. (= Bibliothek deutscher Gesch. Lief. 93, 95.) Stuttgart, Cotta. 1—160 S. M. 2. — **62)** A. Lecoy de la Marche, La fondation de la France du 4e au 6e s. Lille, Desclée & Brouwer. 1893. 294 S. Fr. 4. |[Sackur: DLZ. Kol. 1089—40; Prou: MA. 7, S. 180/2; RQH. 56, S. 602/8.]| — **63)** Th. Lindner, Gesch. d. deutschen Volkes. Bd. 1. Bis z. Augsburger Religionsfrieden. Stuttgart, Cotta. XII, 842 S. — **63a)** × E. F. Henderson, A hist. of Germany in the middle ages. London, Bell. XXIV, 487 S. 7 sh. 6 d. |[LCBl. (1895), S. 151/2.]| — **64)** × G. Kurth, Les origines de la France (période mérovingienne et carolingienne) d'après M. Fustel de Coulanges: RQH. 55, S. 208—19. (Ist nur e. kurze [lobende] Anzeige d. Origines du système féodal [JBG. 18, II, 10[93]].) — **65)** × H. Desportes, Mort et Vivant, récit des temps mérovingiens. Paris, Taffin-Lefort. 245 S. Fr. 1,50. (Mir unzugänglich; etwa e. Roman?) — **66)** F. G. Schultheifs, Gesch. d. deutschen Nationalgefühles. E. hist.-psychologische Darstellung. Bd. 1. München u. Leipzig, Franz. 1898. VIII, 296 S. M. 6. |[Walther: NationB. S. 443/4;

wenigsten nationalen Charakter trug wohl von allen Institutionen das Bildungswesen. Ihm widmet Tetzner[67]) eine kurze Übersicht. Er schildert zunächst die Erziehung der Masse des Volkes, bei der höchstens der Gesang ein geistiges Element bildet, sodann die Fortdauer der römischen Schulen nach der fränkischen Invasion und die Einrichtung und Bedeutung der Hofschule, wendet sich schliefslich den durch den Einflufs der Kirche begründeten Dom- und Klosterschulen und den Verdiensten der Könige um diese Anstalten zu. Irgendwie neues bringt er nicht bei, ist auch mit der Litteratur nicht ganz vertraut; so kennt er insbesondere nicht das Buch von Denk,[67a]) das den ja bedeutsamen Gegenstand wesentlich ausführlicher und erschöpfender, wenn auch nicht abschliefsend behandelt.

Verfassung. Die Neuauflage von Schröders[68]) Werk, das von den kürzeren Darstellungen der merowingischen Verfassung zweifellos die beste und zuverlässigte ist, zeigt überall die nachbessernde Hand des Autors, der sich mit bestem Erfolg bemüht hat, das Buch vollkommen auf der Höhe der neuesten Forschung zu erhalten; dafs er manche Annahmen und Auffassungen, mit denen er wenig Anklang gefunden hat, nicht hat fallen lassen wollen, wird man ihm nicht übel nehmen dürfen, zumal da er an anderen Punkten kein Bedenken getragen hat, die abweichenden Ansichten anderer zu acceptieren. Eine neue ausführliche Darstellung der Verfassung des fränkischen Reiches hat Dahn[69]) begonnen: er behandelt bisher, abgesehen von einer kurzen die Hauptmomente der politischen Entwickelung erörternden Einleitung das Land, das Volk und seine Gliederung mit besonderer Berücksichtigung der ständischen und der Abhängigkeitsverhältnisse, die wirtschaftlichen Zustände, die Gesetzgebung, die Beamten, das Heerwesen. Seine Ausführungen bewegen sich, wie nicht anders zu erwarten, auf dem Boden der jetzt allgemein, diesseits und jenseits des Rheins, acceptierten Grundauffassung, bauen sich aber im einzelnen auf völlig selbständiger Forschung auf, so dafs Dahn in manchen Dingen von der herrschenden Ansicht abweicht, selbst mit Brunner auch in wichtigen Fragen nicht immer übereinstimmt; dies gilt beispielsweise für so manche strittige Punkte der Ämterverfassung, insbesondere hinsichtlich der Entstehung des Majordomats.[70.71])

Ein sehr wichtiger Beitrag zum merowingischen *Staatsrecht* ist Sickels[72])

Martens: MHL. 23, S. 49—52.]| — **67)** F. Tetzner, D. Bildungsbestrebungen im Frankenreiche v. Karl d. Grofsen. Progr. 1. Realschule. Leipzig, Naumann. 4⁰. 11 S. — **67a)** JBG. 15, II, 25[80]. — **68)** Richard Schröder, Lehrbuch d. deutschen Rechtsgesch. 2. Aufl. Leipzig, Veit. 901 S. M. 20. (1. Aufl. siehe JBG. 10, II, 19[97]; 12, II, 23[66].) — **69)** F. Dahn, D. Könige d. Germanen. D. Wesen d. ältesten Königtums d. germanischen Stämme u. seine Gesch. bis z. Auflösung d. Karolingischen Reiches. Nach d. Quellen dargestellt. Bd. 7. D. Franken unter d. Merovingern. Abt. 1/2. Leipzig, Breitkopf & Härtel. CLXX, 809 S., IV, 278 S. |[LCBl. 45, S. 1052/4 (1895); Weyl: AZg[B]. No. 176.]| — **70)** × Heinr. Brunner, Forschungen z. Gesch. d. deutschen u. französischen Rechts. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart, Cotta. X, 750 S. M. 18. |[Salis: CBlRechtsw. S. 148—80; LCBl. S. 355/6; Maitland: EHR. 9, S. 593/4; Pappenheim: DLZ. S. 403/5.]| (Neuabdruck folgender Aufsätze: D. Landschenkungen d. Merowinger [JBG. 9, II, 17[94]]; d. Reiterdienst u. d. Anfänge d. Lehnswesens; d. Herkunft d. Schöffen [JBG. 10, II, 20[104]]; Abspaltungen d. Friedlosigkeit [JBG. 13, II, 366[347]]; Duodezimalsystem u. Dezimalsystem in d. Bufszahlen d. fränkischen Volksrechte [JBG. 12, II, 26[84]]; d. Erbpacht d. Formelsammlungen v. Angers u. Tours u. d. spätrömische Verpachtung d. Gemeindegüter.) — **71)** × Fustel de Coulanges, Recherches sur quelques problèmes d'hist. 2. édition. Paris, Hachette. IV, 584 S. Fr. 10. (1. Aufl. siehe JBG. 8, II, 16[55].) — **72)** W. Sickel, Beiträge z. deutschen Verfassungsgesch. d. MA. I. Z. Organisation d.

Arbeit über die Organisation der Grafschaft. Er zeigt, wie das Königtum es nicht versteht, seine Autorität auch auf das Unterbeamtentum wirklich auszudehnen, es vielmehr geschehen läfst, dafs dies mehr und mehr ganz vom Grafen abhängig wird. Er bespricht dann die einzelnen Arten dieser Unterbeamten, dabei sehr viel neue Anschauungen bringend, von denen hier nur das wichtigste erwähnt sein kann. Thunginus und centenarius sind nicht identisch; die Stellung des thunginus ist eine höhere, sein Sprengel der Gau. Der tribunus ist der römische Gefängnisaufseher (commentariensis). Chlothachar I. beabsichtigt an Stelle der Wachen die Einrichtung von Polizeibezirken mit einer festen Polizeimannschaft; wie weit dieser Plan durchgeführt ist, wissen wir nicht; unter Chlothachar II. finden wir statt dessen einen unmittelbaren Polizeidienst der Unterthanen. Das Gericht des defensor civitatis hat in fränkischer Zeit nicht fortbestanden. Das Amt des domesticus am Hofe wirklich sicher zu erkennen ist unmöglich; vielleicht hat er die Leistungen der Provinzialbeamten in Empfang zu nehmen; eine rechnungsmäfsige Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben existiert wohl sowenig wie eine planmäfsige Verteilung der Ausgaben. Der vicecomes ist ein Bevollmächtigter von Fall zu Fall; seine Stellung beruht auf der Befugnis des fränkischen Beamten sich vertreten zu lassen; er gehört einer höhern sozialen Schicht an als die eigentlichen Unterbeamten des Grafen. Der sacebaro ist ein königlicher Knecht, der die Bufsen einzieht; da dies auch der Graf thut, verschwindet das Amt des sacebaro allmählich bald. Dies sind nur einige Proben aus dem durchweg interessanten und auch, wo man ihm nicht beizustimmen vermag, überall fördernden und anregenden Aufsatz. — Dagegen bringt Tierenteyns[73]) Arbeit über die fränkischen Grafen nichts neues bei, hält sich auch nicht frei von dem methodischen Fehler, die merowingischen Zustände mit den karolingischen zu vermengen. — Kann man dasselbe, keine neuen Gesichtspunkte zu bieten, auch gegen Rietschels[74]) Untersuchung über die Civitas im fränkischen Reich einzuwenden, so zeichnet sich doch diese durch klare Zusammenfassung und richtige Verwertung des Materials aus. Er legt den Hauptaccent auf die Feststellung des Sinns der verschiedenen Bezeichnungen, die für städtische Siedelungen gebraucht werden. Civitas ist in der Merowingerzeit regelmäfsig Bischofssitz; es bedeutet sowohl die bischöfliche Diözese wie deren Hauptstadt, und ebenso den damit zusammenfallenden Gau und dessen Hauptort. Zum Schlufs bespricht er den Grundbesitz und die rechtlichen Zustände in der Stadt, wobei er freilich fast ausschliefslich die karolingischen Verhältnisse im Auge hat.

An der Spitze des fränkischen *Privatrechts* steht der Grundsatz der Personalität des Rechts. Mit ihm und seiner Durchführung im einzelnen beschäftigt sich Stouff.[75]) Er hebt insbesondere hervor, wie jenes Prinzip, dafs für jedermann sein Stammesrecht gilt, durch das Nebeneinanderbestehen

---

Grafschaft im fränkischen Reich: MIÖG. Ergänzungsband 3, S. 451—585. — **73)** L. Tierenteyn, Hist. des institutions. Les comtes francs depuis Clovis jusqu'au traité de Verdun: MAcBelgique 49 (u. separat. Paris, Picard. 151 S.). Fr. 2,50. |[Lot: MA. 7, S. 182/3.]| — **74)** S. Rietschel, D. Civitas auf deutschem Boden bis z. Ausgange d. Karolingerzeit: e. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Stadt. Leipzig, Veit. 102 S. M. 3. |[L(amprech)t: LCBl. Sp. 1184/5; Liesegang: DLZ. Sp. 1002/4; Prou: MA. 7, S. 259—60; KBWZ. S. 118/9.]| — **75)** L. Stouff, Étude sur le principe de la personnalité des lois depuis les invasions barbares jusqu'au 12e s.: RBourgEnseignSupér. 4 (u. separat. Paris, Larose. 102 S. Fr. 3.). |[Salis: CBlRechtsw. 13, S. 340; Fournier: RQH. 57,

der verschiedenen Rechte mannigfache Ausnahmen erleidet, wie eine Mischung der einzelnen Rechte stattfindet, und wie in mehr als einer Hinsicht sich eine entschiedene Strömung nach Rechtseinheit und Ansätze eines gemeinsamen Rechtes bemerkbar machen. — Zu den nicht nur rechtlich, sondern auch sozial bedeutsamsten Punkten des Privatrechts gehört die Entwickelung des Immobiliareigentums. Hier bringt eine ausführliche Arbeit Blumenstoks[76]) sehr wesentliche neue Resultate. Er zeigt zunächst, dafs im römischen Gallien die Eigentumsverhältnisse keineswegs mit dem formalen Recht übereinstimmten, sondern dafs vielmehr das starre Eigentumsrecht sich in weitem Umfange in Abhängigkeits- und Nutzungsrechte aufgelöst hatte. Er untersucht sodann die eigentumsrechtlichen Bestimmungen der Lex Salica und Lex Ribuaria. Die gewöhnlich acceptierte Theorie vom beschränkten Eigentum erweist sich nicht als zutreffend, es ist vielmehr der fränkische Eigentumsbegriff ein vollkommen anderer als der moderne oder der römische. Das Individuum ist in seiner Verfügung über den Boden in soweit unbeschränkt, als es dieser bedarf. Aber der Grundbesitz hat gemäfs den damaligen wirtschaftlichen Zuständen nur einen Gebrauchs-, keinen Tausch- und Verkaufswert, und deshalb empfindet man noch nicht das Bedürfnis unbedingter Verfügungsbefugnis des einzelnen über den Acker, deshalb fehlt noch das freie Erb- und Veräufserungsrecht. Man legt auf das Vieh noch gröfseres Gewicht als auf das Ackerland, betont dementsprechend im Recht die Interessen des Viehbesitzers stärker als die des Ackerbauers. Die Familie ist bodenrechtlich vollkommen bedeutungslos. Allmählich werden die Individualrechte am Grund und Boden schärfer ausgebildet; schon in der Lex Ribuaria ist hierin gegenüber der Lex Salica ein entschiedener Fortschritt wahrzunehmen. Auch in der Interpretation der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen schlägt Blumenstok mehrfach durchaus selbständige und fruchtbringende Wege ein. — Brunner bemüht sich über einige Punkte des ehelichen Güterrechts mehr Klarheit zu gewinnen als dies bisher gelungen ist. Sein einer Aufsatz[77]) gilt der dos: er zeigt, dafs hier doch mehr aus dem römischen Recht stammt, als man meist angenommen hat: schon das spätrömische Recht macht die Gültigkeit der Ehe von der Bestellung einer dos abhängig, schon in ihm bleibt bei beerbter Ehe dos der Frau und Schenkung des Mannes den Kindern erhalten, wird bei unbeerbter zwischen dem überlebenden Teil und den Eltern des verstorbenen geteilt. Die Vorschriften des salischen Rechts, wonach bei beerbter Ehe die Witwe nur den Niefsbrauch, bei unbeerbter $^2/_3$ der dos erhält, sind unter dem Einflufs des römischen Rechts entstanden, sie gelten wohl nicht für das ganze Reich, sondern nur für Neustrien, und auch wohl nur insoweit, als nicht durch besondere Abmachung anderes bestimmt wird. Ob Brunner in dem Auffinden römisch-rechtlicher Elemente in der fränkischen dos nicht doch etwas zu weit gegangen ist, sei dahin gestellt. — Eine sehr dunkle Institution ist der Reipus, die Abgabe von 3 Solidi und 1 Denar, die die Witwe bei ihrer Wiederverheiratung an die Verwandten zu entrichten hat. Brunner[78]) sieht mit Ficker als empfangsberechtigt die Muttermagen des verstorbenen Mannes, nicht die der Witwe an; es sei eine Abgabe, die das Verlobungs-

S. 809—10.]| — 76) A. H. Blumenstok, Entstehung d. deutschen Immobiliareigentums. Bd. 1. Grundlagen. Innsbruck, Wagner. 375 S. M. 7,20. |[LCBl. Sp. 1805.]| — 77) Heinr. Brunner, D. fränkisch-romanische dos: SBAkBerlin (1894), S. 545—74. — 78) id.,

recht der Witwe sichern soll. Die ganze Einrichtung stamme aus dem spätrömischen Recht: nach dem bei der Verheiratung einer minderjährigen Witwe im Familienrat mafsgebend sei die Stimme der Verwandten, die bei ihrem Tod kein Erbrecht haben, damit nicht durch Eigennutz die Verheiratung verhindert werde; aus denselben Gründen sei die Verlobungsgebühr des reipus den nicht erbberechtigten Mannesverwandten zugewiesen. Es handle sich also beim reipus nicht um eine alte Sitte, sondern um eine Neuerung der merowingischen Gesetzgebung, die in der Praxis bald wieder aufser Übung kam. — Den Mittelpunkt des fränkischen Obligationenrechts bildet die fides facta. Mit ihr beschäftigt sich Wodon.[79]) Sie ist zunächst das gerichtliche Versprechen der Zahlung einer Bufse, die durch Bürgschaftsstellung sicher gestellt wird. Bei der Nichterfüllung findet dann amtliche oder private Auspfändung statt. Allmählich wird dann die fides facta auch auf aufsergerichtliche Abmachungen ausgedehnt. Die Hauptgarantie aller derartigen Formalkontrakte liegt in der Bürgenstellung.

Zum *Prozefsrecht* ist aus dem Berichtsjahre nur ein Beitrag Opets[80]) zu erwähnen, der nachweist, dafs das Ordal des Flammengriffs, nach dem der Beweisführer seine Hand ins Feuer zu halten hat, sich in der Lex Ribuaria, in der man es zu erkennen glaubte, in Wirklichkeit nicht vorfindet, und ebensowenig in der Praxis begegnet, wie in der Aufzählung der Ordale bei Agobard, also den Franken fremd ist.[81])

Endlich die *Kirche:* Schmitz[82]) sucht zu zeigen, dafs man in Gallien durch Einschärfung der alten Kanones einen engeren Anschlufs an Rom herbeizuführen bemüht ist, dafs in diesem Sinne die gallischen Provinzialsynoden die alten Bestimmungen auslegen, verbessern und ergänzen, dafs das Ergebnis dieser Thätigkeit die Abfassung der römischen Bufsbücher ist, die bestimmt sind, den Bufsbüchern des Columban und anderer, die sich zu Vertretern einer partikularen Observanz machen, das Gegengewicht zu halten.[83])

---

§ 13.

Karolinger.

H. Hahn.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Quellen. Handschriftenbesprechungen. Eine Hs. der vita Anskarii Rimberts, von Kampers[1]) im Kloster Nordhorn gefunden, scheint aus dem 15. Jh. zu stammen; ihr Text schliefst sich an cod. Vicel. B. 1 bei Waitz

---

Zur Lex Salica tit. 44: De reipus: ib. S. 1289—97. — 79) L. Wodon, La forme et la garantie dans les contrats francs. Thèse. Bruxelles, Larcier. 1893. 237 S. Fr. 6. |[Salis: CBlRechtsw. 13, S. 6/7.]| — 80) Otto Opet, Hatten d. Franken e. Ordal d. Flammengriffs?: MIÖG. 15, S. 479—82. — 81) × L. Gobin, Sur un point particulier de la procédure mérovingienne applicable à l'Auvergne: 'l'institution d'apennis': BHAuvergne No. 6/7. — 82) H. J. Schmitz, D. Tendenz d. Provinzialsynoden in Gallien seit d. 5. Jh. u. d. römischen Bufsbücher: AKKR. 71, S. 21—33. — 83) × Arthur de la Borderie, L'organisation des monastères celtiques au 6e et 7e s.: AnnBret. (Jan. u. April).

1) F. Kampers, E. Hs. d. vita Anskarii: HJb. 15, S. 378/4. (Vgl. JBG. 7, II,

an; doch sind noch gröſsere Lücken, als in diesem; auch fehlt die Kapiteleinteilung. — Eine Hs. der Münsterkirche zu Essen,[2]) wahrscheinlich aus der Mitte des 9. Jh. enthält in 3 Spalten lateinische Übersetzungen von Psalmen, in der 4. griechischen Text mit lateinischen Buchstaben, endlich auch liturgische Stücke. — Die Beschreibung eines Hss.fundes der Münchner Universitätsbibliothek giebt Seeliger.[3]) Dem 9. oder 10. Jh. angehörend, umfaſst die Hs. u. a. zwei unbekannte Kapitularien aus den letzten Jahren Karls d. Gr. und aus der Zeit Ludwigs des Frommen. Die nähere Entscheidung über sie überläſst S. den Kapitularienherausgebern und bemängelt bei der Gelegenheit die Veröffentlichungsgrundsätze von Boretius.

Quellenveröffentlichungen und Regesten. Durch die Anhänge IV u. V zur Geschichte der Goten, Vandalen und Sueven von dem jüngeren Isidor von Sevilla, gegenüber der mangelhaften Ausgabe des Isidorus Pacensis von Tailhan jetzt in mustergültiger Weise herausgegeben, berührt der 2. Band der auctores antiquissimi, bearbeitet von Th. Mommsen, unsere Zeit;[4]) denn in ihren letzten Kapiteln berichten jene Chroniken auch über die Kämpfe der Araber gegen Südgallien und Eudo. N. IV, von M. als 'byzantinisch-arabische Fortsetzung' bezeichnet, umfaſst Zusätze eines unbekannten Vf. zur Chronik des Johannes Biclarensis, ist anscheinend zuverlässig und einfach im Stil, nach einem Nachwort von Nöldeke in Syrien entstanden und weniger durch thatsächliche Angaben, als durch Urteile wichtig. Nicht so zuverlässig ist N. V, die continuatio Hispana, vermutlich in Toledo und nicht in Cordova abgefaſst; siefügt den Angaben von N. IV noch spanische Nachrichten hinzu. — Der Hauptkenner der Bonifatiana, Nürnberger,[5]) bringt nach einem Überblick über die bisherigen Ausgaben der vita B. von Willibald von der Umarbeitung derselben durch den Mönch Otloh an bis zu den besten des 19. Jh. durch Jaffé, an der er aber Willkürlichkeiten besonders bei der Verbesserung des Stils und Ungenauigkeiten bemängelt, eine neue Ausgabe dieser vita in getreuerem Anschluſs an die Münchener Hs. Er giebt dabei die früher benutzten und von ihm zum erstenmal gebrauchten Hss. an und im Anhang ein Verzeichnis der Jafféschen Textabweichungen. — Das Leben der heiligen Odilia, von Mabillon aus einer einzigen, obendrein ungenauen Hs. veröffentlicht, ist jetzt unter Benutzung des gröſsten Teils der 43 vorhandenen Hss. auf der Grundlage der ältesten derselben aus St. Gallen, in den Anal. Boll. von Pfister[6]) herausgegeben und spätestens im 10. Jh. von einem Priester, einem Kenner des Kl. Hohenburg, verfaſst worden. Die Erzählung einer Berner Hs. ist eher Zusammenfassung, als Quelle der vita. — Der Herausgeber der vita s. Austremonii [7]) legt die bisherigen Meinungen über das Verhältnis der vorhandenen Lebensbeschreibungen des Heiligen dar und bekämpft die Ansicht von Krusch, der den jüngsten Text für den ältesten gehalten, den heiligen Praejectus als Vf. angenommen und

---

22[13] [Waitz].) — 2) Karol. Hs. d. Münsterkirche zu Essen: VossZgS. No. 546, Beil. 1, (21. Nov. 1894). — 3) G. Seeliger, Mitteil. a. e. Münchn. Hs. d. Kapitular.: NA. 19, III, S. 670/9. — 4) MGH., Auctorum antiquissim. T. 11. Chronica minora sec IV/VII ed. Th. Mommsen. Vol. 2. Acced. tab. 2. (Vgl. JBG. 8, II, 21[22] [Tailhan]; s. unt. N. 28 [Schwenkow].) — 5) A. Nürnberger, Vita s. Bonifatii auct. Willibaldo. Breslau, Müller & Seiffert. 69 S. (Sonderabdr. Ges. Philomathie. Neiſse. Bericht 27. Vgl. JBG. 15, II, 32[19-21] [Nürnberger].) — 6) Vita Odiliae, abbat. Hohenburg, ed. Chr. Pfister: Anal. Boll. 13, I, S. 6—32. (Vgl. JBG. 15, II, 24[69.70], 52[38]; IV, 48[192] [Pfister].) — 7) La plus ancienne vie d. S. Austrimoine: ib. S. 33—46. (Vgl. HZ. [1889] u. NA. [1893]. S. JBG.

die Übertragung der Gebeine des Heiligen in die Jahre 764 oder 767 verlegt hat. Durch Nebeneinanderstellung von Sätzen weist der Herausgeber nach Holder-Egger in schlagender Weise die Unhaltbarkeit obiger Behauptungen nach und ferner, dafs die 3 Texte A, B, C aus Gregor von Tours abgeleitet seien und zwar zunächst A aus ihm, dann C aus A vermittelst B. — Die vita Aemiliani (Emilion) giebt Allain[8]) aus einer Hs. von Bordeaux vom 12. Jh. heraus. Über den Heiligen ist wenig bekannt. Mabillon berichtet über ihn nach einer anderen vita. Diese hier stammt aus dem 9. Jh. Gestorben ist der Heilige zur Zeit Waifars 767, nicht am 16. November, aber auch nicht am 16. Januar, wie Allain sagt; denn 8 Idus Jan. ist nicht der 16. — Die geringe Zahl von Zeugnissen über das Kloster Toley (Teulegio) in dem Trierer Kirchspiel wird durch einen Brief des Papstes Nikolaus I. an den Bischof Hatto von Verdun (865) vermehrt, den Sauerland[9]) nach Angaben Browers wiederherstellt. Die darin erwähnte Beraubung der Kirche von Verdun wird auch anderweitig bestätigt. — Krause[10]) veröffentlicht nach der Erstlingsausgabe des Erzbischofs Busaeus, da die von diesem benutzte Speierer Hs. verloren gegangen ist, Hinkmars Brief de ordine palatii. Die letzte der früheren Veröffentlichungen ist die von M. Prou, der die gegenwärtige lobt und in vielen Punkten mit ihr übereinstimmt. Der Brief ist nach dem 9. September 882, d. h. nach der Erwählung des jungen Königs Karlmann an die 'Weisen' des Reichs gerichtet. Ein reicher Nachweis von Entlehnungen aus Bibel und Kirchenvätern, der Hinweis auf Erläuterungen durch andere Gelehrte, und ein Wort- und Sachregister erhöht den Wert der Ausgabe, die nur verderbte Stellen des Textes verbessert hat. — Für die MGH. hat Dopsch[11]) nach einer anscheinend genauen Abschrift vom 17. Jh. aus der Pariser Nationalbibliothek eine Urk. des K. Arnolf zum Abdruck gebracht, mit deren Hülfe der Sieg an der Dyle etwa auf den 20. Oktober 891 anzusetzen ist und entgegenstehende Vermutungen beseitigt werden. — Mit dem Urkk.buch der Kirche des heiligen Lambert zu Lüttich von Bormanns und Schoolmeesters geht Reusens[12]) scharf ins Gericht und weist Fehler und Irrtümer aller Art nach, durch Vergleichung von N. 1 und 8 mit den vorhandenen Originalen, einer Urk. Ludwigs des Frommen und des Kindes (Mühlb. N. 808; 1990), die er zum Abdruck bringt.[13-15]) — Von den 48 Urkk., die Calisse[16]) aus der Sammlung des Kl. S. Salvator nach

16, II, 31[1] [Krusch].) — **8)** U. vie inédite du s. Emilion, ed. v. Allain: ib. 13, IV, S. 426—39. — **9)** H. V. Sauerland, E. Brief d. P. Nikolaus I. an d. B. Hatto v. Verdun zu Gunsten d. Abtei Tholey in d. Erzdiöz. Trier: JbGElsLothr. 5 (1893), S. 253/5. — **10)** V. Krause, Hincmar. de ord. palatii. (= Font. jur. german. i. us. scholar. e. MGH. separ. editi.) Hannover, Hahn. 31 S. M. 0,50. |[Prou: BÉCh. 55, S. 674 (anerkennend).]| (Vgl. JBG. 7, II, 24[23a] [Prou].) — **11)** A. Dopsch, E. neue Urk. K. Arnolfs u. d. Sieg a. d. Dyle: MIÖG. 15, II, S. 367—72. — **12)** E. Reusens, Rev. critique sur le Cartulaire etc. par Bormanns e. E. Schoolmeesters: AHEB. 9, Ser. 2, S. 93—210. (Cartulaire de l'église de S. Lambert à Liège, publ. par S. B. et E. Sch. T. 1. Bruxelles, E. Hayez. 4⁰. LII, 699 S. — Name Reusens nach NA. 20, No. 178, S. 498. — Verteidigung B.s: La commission roy. d'hist. et son détracteur. Liège, Poncelet.) — **13)** × G. Gröber, Z. Volkskunde aus Konzilienbeschlüssen u. Kapitular. Strafsburg, Trübner. 26 S. M. 1. (Sonderausgabe, a. d. Festschrift z. Weinholds 70. Geburtstage. Vgl. JBG. 16, II, 44[59].) — **14)** × Spicilegium Casinense complectens Analecta sacra et profana e codd. Casinens. etc., edita cura et studio Monachorum s. Bened. Archicoen. Mont. Casini. T. 1. Typ. Casini. 1893. 4⁰. CXIV, 466 S. L. 30. |[Duchesne: BCr. No. 10 (1894), S. 181/6 (z. Tl. tadelnd).]| (3 pl. facs. Tab. 5.) — **15)** × E. Monaci, Archivio Paleogr. Ital. T. 3. Carte lomb. e veronese. Fasc. 1. Rom, Martelli. 1893. (Urkk. d. karol. Zeit v. 721,

einem Überblick über die Geschicke dieser Sammlung teils vollständig, teils als von Brunetti abgedruckt, nur auszugsweise veröffentlicht, sind 41 aus der Zeit vor 736 bis 872. Sie betreffen römisches Gebiet. — Von Ravennatischen Urkk.,[17]) auf einige Klöster in Pola bezüglich, ist eine vom 20. April 858, die übrigen aus dem 11. Jh. Sie betrifft eine Güterschenkung eines Bischofs von Pola und Abts eines Klosters an 2 Schwestern. — Dem 1. Bande der christlichen Inschriften der Rheinlande von Kraus[18]) (1890) und der 1. Abteilung des 2. Bandes (1892) ist jetzt die 2. gefolgt, dem Bande nun den Abschlufs gebend. Der Herausgeber der verdienstvollen Sammlung klagt, dafs längere Krankheit ihn an rascherer Vollendung und besserer Ausgestaltung der Nachträge und der Verzeichnisse gehindert habe; allein die reiche Sammlung von Inschriften aus Kirchen, von Grabdenkmälern, gottesdienstlichen Gegenständen u. s. w., 677 Nummern, durch mehrfache Unterabteilungen an 800 Inschriften umfassend, die zahlreichen Verzeichnisse, die einzeln über Gattung der Inschriften, Zeitbezeichnungen, vorkommende Namen von Königen, Grafen, geistlichen und weltlichen Fürsten und über geographische Namen u. s. w. Auskunft geben und ebenso der Geschichte, wie der Kunst- und Sprachforschung dienlich sein können, die Nachträge und Anhänge, von denen einer die gefälschten Inschriften (spuriae) zusammenstellt und dadurch Andeutungen über Zweck und Umfang solcher Fälschungen giebt, bekunden den Riesenfleifs des Gelehrten. Bei jeder Inschrift sind Fundort, bisherige Veröffentlichungen, Lesarten, kritische und erläuternde Bemerkungen beigefügt. Die Sammlung umfafst die Inschriften der altchristlichen, wie der MAlichen Zeit, die von den Quellen des Rheins bis zu seiner Mündung, und in den Landschaften seiner Nebenflüsse, am reichsten in den vornehmen Bischofsitzen und in den berühmten Klöstern und Abteien vorhanden sind. Vielfach sind sie aber nach den Vorbemerkungen nicht mehr in Wirklichkeit, sondern nur in der Litteratur erhalten. Über frühere Vorarbeiten geben diese Vorbemerkungen einen Überblick. Die altchristlichen Inschriften des 1. Bandes stehen auf dem Boden der römischen Kultur; die des 2. gehören der karolingisch-ottonischen Zeit an, d. h. der allgemeinen Einführung der germanischen Bevölkerung in das Christentum. Zahlreiche Personen der Karolingerzeit, wie Alkuin, Hrabanus, Walahfrid, Ludwig d. Fromme, Hildegard und viele andere empfangen durch sie Beleuchtung. Die Sammlung verdient in allen übrigen Teilen Deutschlands rasche und gleichwertige Nachahmung zu finden. — Eine karolingische Inschrift, nach geringen Anhaltspunkten von Godfray[19]) dem 9. oder 10. Jh. zugeschrieben, ist von ihm auf einem Säulenstumpf in S. Laurent auf Jersey gefunden worden.

Von *Quellenbesprechungen* lagen diesmal folgende vor: Zunächst verteidigt Dümmler[20]) die Ausgabe von karolingischen Briefen in den

744, 792 etc.) — 16) C. Calisse, Documenti d. monast. di S. Salvatore sul monte Amiata riguardanti il territorio Rom. (Sec. VIII—XIII): ASRomana 16 (1893), S. 289—345; 17, S. 95 ff. — 17) Pergamene d. arch. di Classe in Ravenna riguardanti il monast. de S. Mar. e de S. Andr. ap. nell Isola di Serra in Pola: AMIstr. 10, fasc. 1, E. 2, S. 25—49. — 18) F. X. Kraus, D. christl. Inschriften d. Rheinlande. II.: D. christl. Inschr. v. d. Mitte d. 8. bis z. Mitte d. 13. Jh. 2. Abt.: D. Inschr. d. Erzb. v. Trier u. Köln. 9 Lichtdrucktaf. u. Textabbild. (Taf. 23—31). Freiburg i. B., Mohr. Abt. 1: 1892; 2: 1894. gr.-4°. XII, 161—378 S. M. 30. |[G. Ficker: ThLZ. (1895), No. 9, Sp. 85/7 (lob.).]| (Vgl. JBG. 15, II, 81[16], 162[81], 340[52].) — 19) Henry-N. Godfray, Inscript. carolingienne à S. Laurent de Jersey. Caen, Delesques; Paris, Picard. 5 S. (Extr.: BM. Ser. 6, T. 9 [Vol. 59], S. 164/9.) — 20) E. Dümmler, Rechtfertigung d. Monumentenausgabe u. Gundlachs gegen Kehr: NA. 19, H. 2, S. 475/7. (Vgl. JBG. 16,

MGH. durch Gundlach gegen die Angriffe Kehrs, giebt zwar das Vorhandensein einiger Mängel zu, besonders die Nichtbenutzung des v. Sickelschen Urteils, hebt aber gegenüber der Schroffheit der Kehrschen Beurteilung v. Sickels maſsvolles Verhalten gegen Jaffé hervor. — Eine eingehende Untersuchung widmet Kurze[21]) den karolingischen Reichsannalen und zwar zunächst den hs. Überlieferungen. Von den 5 Gruppen der Hss. der Reichsannalen bezeichnet er Gruppe A, bis 788, B bis 813 reichend, als die ältesten. Dann stellt er die Verwandtschaft der einzelnen Gruppen untereinander, die ältesten Hss. in jeder, die Ableitungen aus ihnen und endlich den ganzen Stammbaum aller fest. Zuletzt spricht er über die bisherigen Ausgaben bis auf die von Pertz, deren Mängel er beleuchtet. Die Bezeichnung annal. Lauriss. majores erscheint ihm unzutreffend, da ihre Entstehung in Lorsch nicht sicher nachweisbar ist. Der Gruppe C ist auſser andern Merkmalen der Bericht über die Verschwörungen von 785 und 792 eigentümlich. C 3 aus S. Omer, von Duchesne annal. Bertiniani genannt, ist ein in drei Teile zerfallendes Geschichtswerk, dessen 3. Teil, wie auch andere Erweiterungen, auf Hinkmar zurückzuführen sind. Weitere Einzelheiten übergehen wir hier. Der 2. Teil stellt die Ableitung der Berichte selbst fest. Zuerst betrachtet er die drei nicht unmittelbar erhaltenen Quellen der frühesten Zeit, die ann. Amandi bis 772, die von Gorze bis 777 und die Murbacher bis 781. Die Entstehung dieser Gruppen und die Ableitungen daraus verfolge man in der Abhandlung. In dem 1. Teil der sogen. Lorscher Annalen erblickt K. einen Versuch zusammenhängender Erzählung von 778 an, meint mit Giesebrecht, daſs das Stück von 772—85, ja sogar bis 788 zwischen 787—93 in einem Zuge verfaſst worden sei, wofür die Abschluſsstellen der nachgewiesenen Quellen sprechen. Von diesen werden mehrere zugleich vom Chronisten verarbeitet, ihre Widersprüche aber urteilslos vermittelt. Zu den Grundlagen der Annalen gehört auch Fredegars Chronik, durch welche in den 40er Jahren eine Jahreszahlverschiebung eintritt, ferner ann. Petav. u. a. m. Sie erhalten 795 bei den Worten rex vero die 2. Fortsetzung und sind weder in Lorsch, noch in einem andern Kloster, vielmehr als wirkliche Reichsannalen von einem höheren Hofgeistlichen, nicht offiziell, aber offiziös, deswegen mit einer gewissen Rücksichtnahme abgefaſst, und zwar mit Benutzung von Akten, Verträgen, Reichsversammlungslisten und Aussagen von Gewährsmännern, wie etwa Folrads von S. Denys; aber weder dieser, noch Arn von Salzburg, auch kein Romane, sondern vielleicht Angilram von Metz, oder Riculf von Mainz ist der Vf. Verschiedene Behauptungen früherer Untersuchungen sucht K. dabei zu wiederlegen. — Zur Chronik des Regino und zu den ann. Mettenses bringt v. Simson[22]) einige Berichtigungen. Nach einer Wiener Hs. muſs es bei Regino 775 statt Anthipatrum besser Anthypatos (proconsul) heiſsen. Ann. Mettens. und das Bruchstück de Pippino duce haben eine gemeinsame Vorlage, die jene bis 805 benutzen. Durch Vergleichung vorbessert S. einige verderbte Stellen, z. B. 743 per loca palustria in per loca, per quae plaustra ducebantur, ferner bei den Jahren 741, 803. Zukunftsaufgabe sei es, durch Vergleichung von annal.

II, 36[18] [Kehr]; ferner das. 85[12] u. 15, II, 28[6], 29 [Gundlach].) — 21) F. Kurze, Über d. karol. Reichsannalen u. ihre Überarbeitungen (741—829): ib. 19, H. 2, S. 295—85; 20, H. 1, S. 9—49. (Vgl. JBG. 14, II, 15[19] [Kurze]; 15, II, 31[17]; 12, II, 36[59] [Manitius]; 9, II, 26[40] [Dorr] u. s. w.) — 22) B. v. Simson, Z. Chronik d. Regino v. Prüm u. d. ann. Mett.: ZGORh. NF. 9, II (48), S. 215—20. (Vgl. JBG. 13, II, 15[17], 22[50] [Kurze].

Mett., chron. Moiss. u. a. die verlorene Quelle wiederherzustellen; bis jetzt seien nur Ansätze zur Lösung vorhanden. — Die oben erwähnten Quellen zur spanisch-arabischen Geschichte, die die fränkische nur streifen, in ihren Fortsetzungen aber in das Zeitalter der Karolinger hineinfallen, sind von Schwenkow[23]) untersucht worden, der oft dabei mit Mommsen übereinstimmt. Die continuatio Johann. Biclariensis ist nach ihm Überarbeitung eines Werkes über arabisch-byzantinische Geschichte, das, von einem ägyptischen Christen verfafst, nach Spanien gelangt ist und dort unter Hinzufügung einiger Nachrichten aus Isidor von Sevilla mit der Chronik des Joh. Biclar. verschmolzen worden ist. Die Chronik des angeblichen Isidor. Pacensis ist 754 entstanden. Mit Ranke und Mommsen gegen Tailhan leitet S. sie aus der continuatio Joh. Biclar. ab, zu der Nachrichten über die erste Zeit der arabischen Herrschaft in Spanien hinzugefügt wurden. Ebenso erklärt er sich auch gegen die von Tailhan angenommene Reimprosa des Werkes. Dagegen stimmt er mit diesem überein, dafs der Vf. nicht Isidorus Pac. sei. Ein 2. Werk über spanisch-arabische Geschichte soll von demselben Vf. herrühren. Die historischen Angaben der besprochenen Chroniken werden in einem 3. Abschnitt geprüft. — Gegen gewisse Zeitbestimmungen von Begebenheiten aus dem Leben des heiligen Willibald, die in einer Abhandlung der Augsburger Postzeitung vorgebracht werden, wendet sich Hirschmann.[24]) Mit Hauck setzt H. Willibalds Priesterweihe auf den 22. Juli 740, statt wie jener 742. Eine dritte Romreise des Bonifaz nimmt er 737 oder 738 statt 735, die bayerischen Kircheneinrichtungen 739, daher W.s Priesterweihe 740, die Reise nach Thüringen 741 an; am 22. Okt. 741, nicht am 20. Okt. 743, vielleicht an einem Sonntage wird die Weihe W.s in Sülzenbrück (Ichtershausen) nicht in Neustadt an der Saale vorgenommen. Seine Bischofsjahre werden von 745 an gerechnet. Nach glaublicher Tradition ist W. 7. Juli 781 gestorben.[25]) — In den nachgelassenen Fortsetzungen der Abhandlung von Havet[26]) über die Bischöfe von Lemans werden 49 Urkk. der acta pontificum, auf Klöster, Privatleute und Bistumsbesitzungen der Diözese bezüglich, darunter 6 karolingische besprochen. Die klösterlichen sind meist falsch, die anderen meist echt, höchstens durch Eintragungen verändert. Unter den karolingischen sind drei echte; auch bei diesen sind ursprüngliche und nachträgliche Stellen zu scheiden. Die angebliche Urk. Karls des Grofsen für Calais ist wahrscheinlich bei einer Besitzprüfung gefälscht; überhaupt werden die Urkk. für dieses Kloster in den acta pontif. von Kennern schon früh mit Recht verurteilt. Eine Precarie Karls für Notredame (778) ist wohl echt. Mit § 6 über den Besitz des Bistums bricht die Abhandlung ab. Ein Anhang enthält 12 Urkk. aus merowingischer, 2 aus karolingischer Zeit; die beiden letzten werden als ursprünglich bezeichnet.[27-29]) — In der von

17[22] [Dümmler].) — **23)** Ludolf Schwenkow, D. lat. geschriebenen Quellen z. Gesch. d. Erober. Span. durch d. Arab. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 99 S. M. 2. |[F. Hirsch: MHL. 23, S. 161/3.]| (S. ob. N. 4; vgl. JBG. 8, II, 21[22] [Tailhan].) — **24)** A. Hirschmann, Z. Chronol. d. h. Willibald: AugsburgPostztg. No. 17/9 (Beil.), (Apr. bis Mai 1894). (Gegen S.: Bruchstücke aus d. chronol. Willib. Z. Gesch. d. 8. Jh. [1893]: Augsburg. Postztg. No. 49—52.) — **25)** × J. Martinov S. J. († 1894), U. lettr. d'Anastase le Bibliothéc. Voiron. (Extr. RML. et Slave; vgl. JBG. 15, II, 80[18] [Friedrich].) — **26)** J. Havet, Les actes des évêques du Mans. (= Quest. Mérov. 7.): BÉCh. 55, S. 5—61, 306—37. (Vgl. JBG. 16, II, 36[18a] [Havet].) — **27)** ×× Friedrich, Capitula Angilramni: SBAkMünchen[Ph]. H. 1 (1894), S. 53. (Vortrag in d. Sitz. v. 31. Jan. 1894; Veröffentl. angekünd.) — **28)** × R. Parisot, Une interpolat. du diplôme d. Charles le Simple pour

Ardo Smaragdus verfafsten Lebensbeschreibung des Benedikt von Aniane wird ein Regelbuch erwähnt und ein Buch über Regeln verschiedener Kirchenväter. Ein unvollkommener Abdruck desselben im 17. Jh. geht auf eine Kölner und eine ältere Trierer Hs. zurück. Eine Abschrift dieser hat Seebafs[30]) aufgefunden und ist dadurch imstande, auch das verloren geglaubte Regelbuch Benedikts zu beleuchten. Ein Verzeichnis der Zusätze zu diesem, ferner der Abweichungen des ersten Herausgebers in der Anordnung, und im Anhang die Feststellung des Vorhandenseins einer regula Cassani zur Zeit Benedikts, von der es nicht gewifs ist, ob sie von B.s Regelbuch benutzt worden ist, schliefsen die Abhandlung. — Gaudenzi druckte 1892 2 angeblich noch nicht veröffentlichte Schriften Hinkmars ab. Nach Gietl[31]) ist die eine nur ein Auszug aus einer Schrift, die Gundlach aus einer Leydener Hs. veröffentlichte, während jener Auszug aus einer Florentiner stammt. Die gelehrte, breite, von Flodoard erwähnte Abhandlung hat nach Gietl die Dionysio-Hadriana, die Hispana und den 1., aber nicht den 3. Teil der Pseudo-Isidorischen Sammlung benutzt und ist 857 verfafst worden, der Auszug aber nicht viel später. Die Lesarten der Florentiner Hss. sind mehrfach besser, als die der Leydener. Die 2. Schrift, die admonitio contra ecclesiarum raptores ist längst bekannt und gleicht dem 2. Teil der Synodenbeschlüsse von Tousey 860. — Der gelehrte Kenner der Kirchenzustände im Frankenreich, Duchesne,[32]) wagt den Versuch, die nicht mehr ausreichende Gallia christiana zu ergänzen, aufser den Bischofslisten vom 9. bis 13. Jh. auch die historischen Denkmäler vom 5. bis 9. Jh. und die lokalen Überlieferungen zu benutzen, die letzteren aber auf ihren wahren Kern hin zu untersuchen und so die Bischofslisten des südöstlichen Galliens, d. h. des narbonensischen und der Alpengegend zu berichtigen und die Zeitbestimmung der einzelnen Bischöfe bis zum Ende des 9. Jh. festzustellen. Die Untersuchungen erstrecken sich von den Bistümern von Arles und Vienne bis zur Provinz von Narbonne und auf alle in diesen Landschaften befindlichen Suffragane. Besonders ausführlich ist die Prüfung der Bischofsliste Ados, von der grofse Teile, zumal über die Zeit Karl Martells wertlos sind, und der Briefsammlung von Vienne, wobei er die von Gundlach behauptete Einheitlichkeit der Fälschung bestreitet; sie sei nicht von Erzbischof Guido (Calixtus II, 1088—1119) vorgenommen, vielmehr bereits zum Teil 1060 entstanden. — Ein Kalenderwerk veröffentlicht Lejay[33]) aus einer Pariser Hs., stellt durch Vergleichung mit Hss. aus Monte Cassino dessen Herkunft aus diesem Kloster und seine Abfassungszeit (778 oder 79) fest und unterstützt dadurch die Annahme, dafs Paulus Diakonus der Vf. des Gedichtes in Poët. lat. I, 625 sei. — Zur Ergänzung von Fritzsches Arbeit über Visionen weist Peters[34]) auch solche in Alkuins Dichtung de patribus regibus etc. nach und

---

Salonnes 896: JSocArchLorr. (1893). Nancy. 56 S. — **29)** × G. Simonetti, I diplomi Longobardi d. archiv. arcivesc. di Lucca: SStPisa 3, fasc. 4, S. 533/8. |[NA. 20, No. 190, S. 501.]| (E. verloren geglaubte Urk. v. 718 ist wieder aufgefunden. Besprech. v. Urkk. v. 747—61. Verbess. u. Lückenausfüllung abgedruckter.) — **30)** O. Seebafs, Üb. d. Regelbuch d. Benedikt v. Aniane: ZKG. 15, II, S. 244—60. — **31)** P. Ambros M. Gietl, Hincmari collectio de eccles. et capellis. E. Studie z. Gesch. d. Kirchenrechts: HJb. 15, III, S. 556—78. (Vgl. JBG. 11, II, 18[49] [Gundlach].) — **32)** L. Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule. I. Provinc. de S. Est. Paris, Thorin. VIII, 356 S. |[H. Delehaye: RQH. (Jan. 1895), S. 306 f.; A. Marignan: MA. No. 3 (1895), S. 41/4 (lobend); C. F. Bellet: Univ. cath. NS. 18, III, S. 321—47; F. Loofs: ThLZ. (1895), No. 7, Sp. 177—80 (lob.).]| (Vgl. JBG. 12, II, 37[69] u. 13, II, 13[104] [Gundlach].) — **33)** P. Lejay, Über e. calendarium cod. Par.

dafs die erste davon einer bei Baeda nachgebildet ist. Die Hölle wird da nicht erwähnt, nur eine Wanderung im Paradiese. Auch im Pseudo-Turpin, nach der Ausgabe von Castets angeführt, sind Visionen vorhanden. — Betreffs des liber responsalis setzt Battifol[35]) folgendes auseinander: Von den 3 liturgischen Büchern, dem liber cantatorius oder gradualis, responsalis und antiphonarius sei im Frankenreich letzteres zusammengestellt und die Abfassung des ganzen irrtümlich auf Gregor den Grofsen zurückgeführt, der durch eine Inschrift als Vf. des gradualis bezeichnet wird. Derselbe Irrtum sei in der 2. Hälfte des 9. Jh. auch in Rom aufgetaucht. In dem von Hadrian an Corbie geschenkten und von Amalarius beschriebenen responsalis sei Gregor nicht erwähnt. Bei der grofsen Gesangs- und Festveränderung zwischen 604 und 784 sei es unmöglich, den liber responsalis auf Gregor zurückzuführen; denn er befindet sich in beständiger Umwandlung bis zur Festsetzung unter Hadrian. — Gegen diese Behauptungen wendet sich Levêque,[36]) sucht die Gründe für endgültige Feststellung unter Hadrian zu widerlegen und führt den l. respons., wie den gradualis auf Gregor zurück. Die Annahme der Festsetzung des römischen Gesanges im 8. Jh. ist nach ihm nicht haltbar. — Zwischen dem sacramentarium Gelasianum (Bibl. Christ. 316) und dem Hadrians für Karl den Grofsen wird eine Mittelstufe vermifst, die Wilson[37]) durch Vergleichung mit Züricher und St. Galler Hss. in diesen gefunden und durch eine handliche Ausgabe zugänglich gemacht hat.[38]) — In einer Hs. aus Angers vom 9. oder 10. Jh. befindet sich ein Bufsbuch, dem Gesänge und Anrufungen MAlicher Heiligen, wie des Bonifaz, Gallus u. a. m. angehängt sind. Angeblich vom heiligen Patrik, folgt es dem Alkuins für Karl. Der Schrift nach stammt es aus Tours. Berger[39]) beschreibt und druckt es ab.[40]) — Die 3 letzten Bücher des Bufsbuchs von Egbert (Bodl. Msc. 718) sind nach Mary Bateson[41]) noch nicht auf ihre Quellen hin untersucht worden. Nach einer kurzen Schilderung des 1. Teils von jenem Bufsbuch schreibt sie durch Vergleichung der drei letzten Bücher einer vatikanischen Hs. (1352) mit einer Trierer, die nach Martène von Halitgar herrührt, diesem die Urheberschaft zu. Sie läfst sich ferner über das weitere Vorkommen dieser Bücher, von denen das 1. und 2. noch nie gedruckt worden ist, auch in anderen Hss. aus. Die Beziehungen der collect. Dacheriana zu Halitgars de vita sacerdot., von dem die genannten Bücher einen Teil bilden, sind nach M. B. prüfungsbedürftig.[42]) — In seiner wieder aufgenommenen Untersuchung über die Reise Karls nach Jerusalem hält Rauschen[43]) den

---

Lat. 7580: RPhLH. 18, S. 42 ff. — **34)** E. Peters, Z. Gesch. d. lat. Visionslegenden: Roman. Forsch. 8, II, S. 261/5. (Vgl. JBG. 8, II, 80[86] [Fritzsche]; 8, II, 24[4] [Castets].) — **35)** P. Battifol, L'origine du lib. respons. de l'Égl. Rom.: RQH. 28 (109) (Jan.), S. 220/8. (Vgl. JBG. 16, II, 89[23] [Bäumer]; s. N. 36.) — **36)** Dom L. Levêque, De l'origine du 'liber responsalis' de l'église romaine. Réponse à M. l'abb. Battifol: ib. 29 (111). (S. N. 35.) — **37)** H. A. Wilson, The Gelasian sacramentary. Lib. sacram. Rom. eccles. Oxford, Clarendon Press. LXXVIII, 400 S. |[Duchesne: BCr. No. 15 (1894), S. 284 (lob.).]| — **38)** × W. Howard M. A., The Sarum Gradual and the Gregorian Antiphonale Missarum. London, Quaritch. 104 S. |[Duchesne: BCr. No. 15 (1894), S. 285 f. (tad.).]| — **39)** S. Berger, Confession des péchés attrib. à S. Patrice: RCelt. 15, II, S. 155/9. — **40)** × D. G. Morin, Notes sur plus. écrits attribués à Bède l. Vénér: RBén. 11 (Juli), S. 289—95. — **41)** M. Bateson, Th. supposed Lat. Penitential of Egbert and the Missing Work of Halitgar of Cambrai: EHR. 9, No. 34, S. 320/5. (Vgl. JBG. 12, II, 88[77] [v. Nostitz-Rieneck]; 6, II, 39[116] [Schmitz].) **42)** × id., Über altengl. Hss.: ib. S. 690 ff. (Üb. e. regula S. Benedicti, d. Memoriale d. Benedikt v. Aniane, d. sogen. regula Chrodegangi etc.) — **43)** G. Rauschen, Neue

Vf. der Legende für einen Franzosen aus S. Denys von grofser Erfindungsgabe. Gegen früher setzt er die Entstehung derselben in die Zeit zwischen dem Investiturstreit und dem ersten Kreuzzug (1075—95), also gleichzeitig mit der des Rolandsliedes. Für Benutzung des chanson de geste sei kein Anhaltspunkt; descriptio und pélerinage seien unabhängig von einander, aber gleichzeitig in St. Denys entstanden. Veranlassung war der Versuch, nachzuweisen, wie die Reliquien von Jesus und Maria von Aachen nach S. Denys gekommen seien. Nach der descriptio sind sie gegen Ende des 11. Jh. in Aachen gezeigt und auf Karl den Grofsen zurückgeführt worden. Die angebliche Urk. Karls sei vor der descriptio, d. h. noch vor dem Ende des 11. Jh. entstanden.[44]) — Fälschungen behandeln folgende Arbeiten: Gegen Duchesne, der der vita Genovefae Glauben beimifst und ihre Abfassung in das Jahr 520 setzt, hält Krusch[45]) seine früheren Behauptungen aufrecht: dafs Hs. A die ursprüngliche, B die abgeleitete sei, und ergänzt den früheren Beweis. Hs. A enthält nämlich eine Stelle aus der passio Dionysii, die nach K. zwischen 724 und 800 verfafst worden ist. Die bezeichnete Stelle beruht auf einer erst nach 724 auftretenden Überlieferung. Des Vf. Angabe über die Entstehung der vita ist also Lüge, die Schrift ihrem Inhalte nach Fälschung. — Eine Urk. Lothars I., für S. Stephan in Strafsburg (845), im Strafsburger Urkk.buch (I, N. 25) als unecht bezeichnet, von Fritz aber für echt erklärt, ist nach Wiegands[46]) Untersuchung ebenso gefälscht, wie die von Ludwig dem Deutschen und wie die wahrscheinlich gleichfalls unechte von Bischof Wernher von Strafsburg. Sie sind alle 3 von gleicher Hand um die Mitte des 12. Jh. wahrscheinlich in der Kanzlei des Bischofs Rudolf 1163 wegen gewisser Ansprüche auf 7 elsässische Orte abgefafst worden. Als Vorlage hatte eine echte Urk. Lothars (845) und eine Ludwigs (856) gedient. Die Besitzunsicherheit um 1162 sei die beste Veranlassung für Ansprüche und Fälschungen gewesen. — Unter den Kaiserurkk., die ein berüchtigter Fälscher des 16. Jh., der Arzt Ceccarelli abgefafst hat, befinden sich nach Riegl[47]) auch 7 unechte von Karl dem Grofsen, 2 von Ludwig II. 1 von Berengar. Das Verzeichnis derselben ist schon bei Fanta zu finden.

Von allgemeinen ***Darstellungen,*** die auch die karolingische Zeit berühren, ist diesmal nur eine Geschichte des Hauses Nassau von Conrady[48]) zu erwähnen.

Zahlreich sind dagegen die Arbeiten über *Ereignisse und Persönlichkeiten* unseres Zeitabschnitts. Eine ernste, verständige Darstellung, wenn auch etwas auf dem Standpunkt der ersten Ausarbeitung zurückgeblieben und neuere Litteratur, wie die Werke Mühlbachers und die 2. Auflage des 1. Bandes von 'Karl dem Grofsen' von Simson leider nicht

---

Untersuchungen üb. d. descript. u. ihre Bedeut. f. d. Reliqu. zu Aachen u. S. Denys: HJb. 15, S. 257—78. (Vgl. JBG. 13, II, 27[34] [Rauschen]; 3, II, 24[1] [Koschwitz].) — **44)** × Ph. Heck, D. altfries. Gerichtsverfass. mit sprachwissenschaftl. Beitrr. v. Th. Siebs. Weimar, Böhlau. |[NA. 20, No. 177, S. 498.]| (Beil. 7: Priv. K. Gr. für Friesland [Mühlb. 386] stammt v. Kreuzpred. [1247]; e. fries. Gedicht ist Bearb., nicht Vorläufer d. Urk. [beides geg. Richthofen].) — **45)** B. Krusch, D. Alter d. vita Genovefae: NA. 19, II, S. 444—59. (Vgl. BÉCh. 54 [1893], S. 209—24 [Duchesne] u. JBG. 15, II, 35[44] [Krusch].) — **46)** W. Wiegand, D. ältest. Urkk. für St. Stephan zu Strafsburg: ZGORh. NF. 9, S. 389—443 |[NA. 20, No. 179, S. 499.]| (Taf. 16. — Vgl. JBG. 14, II, 19[31] [Fritz].) — **47)** A. Riegl, Alfonso Ceccarelli u. seine Fälsch. v. Kais.-Urkk.: MIÖG. 15, II, S. 193—237. **48)** × L. Conrady, D. Gesch. d. Hauses Nassau v. d. ältesten Zeiten bis zu d.. 1. Träger d. Namens Nassau (V. Hatto I. bis Rupr. V., v. d. Mitte d. 8. Jh. bis z. Mitte

berücksichtigend, ist die der Kriege Karls mit den Sachsen von Ritter,[49]) die dieser nicht als planvolles Unternehmen, vielmehr als durch besondere Umstände hervorgerufene und daher nur allmählich vorschreitende ansieht. — Einzelne Thatsachen in einem Briefe Leos III. an Karl über König Eardulf von Northumberland will Hampe[50]) durch Vermutungen aufklären. Den Sturz dieses Königs durch Erzbischof Eanbert II. von York nimmt er 807 oder 808 statt 806 an. Karl ist geneigt ihn wieder einzusetzen; Leo, zum Beistand aufgefordert, vermeidet Zwang und wünscht Vereinbarung mit Eanbert, erlangt auch Zusicherungen von ihm. Karls Zorn darüber, daſs die päpstlichen und englischen Gesandten erst nach Rom, statt zu ihm gehen, besänftigt Leo durch Entschuldigungsschreiben. Die Wiedereinsetzung Eardulfs durch den Kaiser erfolgt wohl 809. — Die Aufenthaltsliste Karls ergänzend, deutet B v. Simson[51]) einen Ort in den ann. Aquenses auf Kosten d. h. Kostheim bei Mainz und Ingelheim und findet Angaben in dem chron. Moissiac. und in annal. Amand. über eine Reichsversammlung damit in Übereinstimmung. — Im Anschluſs an ein Werk von Fischer-Benzon bespricht eine Abhandlung[52]) die zur Zeit Karls gebräuchlichen Pflanzen. Die Hauptquellen für die Kenntnis derselben sind das capitulare de villis und Walahfrids hortulus. Der eigentliche Gartenbau wurde durch Benediktiner eingeführt und betrieben. Die damals bekannten Gewächse sind noch heute in unsern Bauern-, weniger in Ziergärten zu finden, und zwar sind es Heilkräuter oder Küchenpflanzen oder zur Verarbeitung dienliche. Zierblumen, wie Rosen, Lilien giebt es wenige. Bis zum 14. Jh. bleibt der Bestand unverändert. — Den Ursprung und Zusammenhang von Herrengeschlechtern im Westrich, d. h. in dem Landstrich zwischen Mosel, Saar, Nahe und Lauter, auch für die karolingische Zeit, ferner die elsässische Abstammung der Herzöge von Lothringen festzustellen, steckt sich Witte[53]) als Ziel. Die Verbindung der Karolinger mit den Etichonen durch Lothars Gemahlin Irmingard steht fest; unklar ist nur die Art derselben. Die Matfriede im Bliesgau sind gleichfalls mit den Herrschern verwandt und spielen in den Kämpfen mit Zwentibold und in den westfränkischen eine Rolle. Auch die Ardenner Grafen, die am Ende des 9. Jh. urkundlich hervortreten, stammen von Karolingern ab. — Den bereits erschienenen Studien über die französischen Karolinger gesellt sich jetzt ein Werk von Favre[54]) über den Grafen Odo von Paris, der 'eine der gröſsten Gestalten der karolingischen Verfallzeit' die Macht des Hauses der Robertiner begründet, zwar nichts Neues schafft, aber den Sturz der Karolinger und das 2. Herrscherhaus anbahnt. In 6 Kapiteln führt er uns diese 'Heldenepisode in der Geschichte der Robertiner' mit lebhafter Phantasie und groſsem Erzählungsgeschick vor und rühmt sich dabei seine Vorgänger, so auch v. Kalckstein an Ausführlichkeit zu übertreffen. In vier Anhängen untersucht er u. a. den Wert der Chronik von

d. 18. Jh.): AnnVNassauG. 26. (Stammtfl.) — 49) Ritter, Karl d. Gr. u. d. Sachsen. 1. Abteil.: D. Krieg mit d. Sachs. Dessau u. Leipzig, Kahle (Oesterwitz). II, 78 S. M. 1,50. ||Hahn: MHL. 23, S. 160 f.|| — 50) K. Hampe, D. Wiedereinsetzung d. Kön. Eardulf v. Northumberland durch Karl d. Gr. u. P. Leo III.: DZG. 11, II, S. 352/9. — 51) B. v. Simson, Z. Itinerar Karls d. Gr.: ZGORh. NF. 9, III, S. 516. — 52) Karls d. Grofs. Garten: Grenzb. No. 23 (7. Juni 1894), S. 444/9. (Vgl. R. v. Fischer-Benzon, Altdeutsche Gartenflora. Leipzig. 1894.) — 53) H. Witte, Genealog. Untersuch. z. Gesch. Lothringens u. d. Westrich.: JbGesLothrG. 5, II (1893), S. 26—108. — 54) E. Favre, Eudes comte d. Paris et roi d. France 882—98: Bibl Écol. haut. Étud. fasc. 99. Paris, Bouillon. 1893. XXV, 284 S. ||K. H.: HJb. 15, S. 650 (lob.,tad.); Monod: RH. 35, S. 98/9 (lob.); Ch. Pfister

Richer für Odos Geschichte und das Verhältnis dieses Fürsten zu Kaiser Arnulf. Unter den 7 beigefügten Beweisstücken befinden sich ein Lobgesang auf den Helden und seine Grabschrift, beide bereits anderweitig abgedruckt, und Urkk. Odos, wie Privaturkk. — Geistliche Zeitgenossen der Karolinger werden mehrfach geschildert, so Bonifaz von Traub.[55]) Keine kritische Abhandlung mit Anführung der Quellen oder einschlägiger Litteratur will er liefern, sondern den Versuch machen, die ersten Zeiten des Christentums in Deutschland in volkstümlicher Darstellung weiteren Kreisen nahe zu bringen. Nur das 3. Kapitel beschäftigt sich daher mit Bonifaz, die erste Hälfte der Schrift dagegen mit dem Christentum in Deutschland und England vor ihm. In warmen Worten schildert er Leben, Wirken und Persönlichkeit dieses 'gröſsten angelsächsischen Missionars', der ihn an Vincenz von Paula in Frankreich erinnert.[56]) — In einer Geschichte des Walburgklosters in Eichstätt handelt Jud[57]) über die Schutzheilige (gest. 779) desselben, über die Übertragung ihrer Gebeine 870 und später nach Monheim 893. — Zur 1100j. Gedenkfeier des Todestages des heiligen Sola hat Pfarrer Hirschmann[58]) eine ebenso durch Druck, Einband und Titelblatt, wie durch Fleiſs und Belesenheit ausgezeichnete Festschrift abgefaſst. In 3 Abschnitten verbreitet er sich über Solas Lebensbeschreiber Ermanrich und dessen Quellen, meist mündliche Berichte, über die wenigen thatsächlichen Angaben aus dem Leben selbst und über die Schicksale der Gebeine des Heiligen und seiner Ruhestätte in Solnhofen bis zur Gegenwart. Den Besuch Ermanrichs in Solnhofen setzt H. 835 oder 36 an, die Abfassung der schwülstigen vita zwischen 836—42, den Tod S.s nach Fuldaer Angaben auf den 3. Dez. 794, die Übertragung seiner Überreste 834. Die Verehrung des Heiligen bekundet eine Schenkung K. Arnulfs. — Mit Benutzung aller, auch der französischen letzten Vorarbeiten untersucht Marckwald[59]) die Werke des Servatus Lupus, seine Briefsammlung, ihre Entstehung und Merkmale, die Lebensschicksale des Gelehrten. Von den 18 aufgezählten Schriften hält er nur 9 für unzweifelhafte Arbeiten des S. L., z. B. das Leben Wigberts und die Sammlung der Volksrechte, einige Kommentare dagegen für zweifelhaft, gewisse Hymnen und Homilien für ihm fälschlich zugeschriebene, die gesta imperii für ein Werk Aurelius Victors, einige Briefe für verloren. Bei der Briefsammlung läſst M. sich nur über Zeitbestimmung der Briefe aus, wenn er von Desdevises abweicht. In 2 Anhängen bringt er Lesarten einer Berner Hs. und Bemerkungen über eine ältere Ausgabe. — Die Behauptungen Mönchemeiers, daſs Amalar schon deswegen nicht Bischof von Trier gewesen sein könne, weil er als Schüler Alkuins in Tours im Jahre 809 erst 26 oder 27 Jahre alt war, weist Morin[60]) zurück. Nach ihm ist die darüber entscheidende Stelle miſsverständlich ausgelegt. Nicht als

---

RCr. (1894), No. 31/2, S. 62/5 (lob.).]| (Vgl. JBG. 14, II, 24[49] [Lot].) — **55)** G. Traub, Bonifatius, e. Lebensbild. Leipzig, Buchhandl. ev. Bund. (C. Braun). VII, 223 S. — **56)** × M. Eberle, D. heil. Bonifacius, Apost. v. Deutschl. Sein Leb. u. Wirk. nach d. Wandgemäld. d. Basilika in Münch. Augsburg, Kranzfelder. 1893. 16⁰. 177 S. M. 1. — **57)** F. R. Jud, S. Walburg, Benediktinerinnenkl. in Eichstätt: StMBCO. 15, S. 45—52. — **58)** A. Hirschmann, D. heil. Sola. Ingolstadt, Ganghofer. 4⁰. 84 S. — **59)** E. Marckwald, Beitrr. z. Servatus Lupus, Abt v. Ferrières. Dissert. 1885, gedr. 1894. Straſsburg, Heitz. 97 S. (Vgl. JBG. 3, II, 28[4] [Sprotte]; 11, II, 17[46] [Desdevises du Dezert]; 14, II, 21[40] [Traube]; 16, II, 42[49] [Manitius].) — **60)** G. Morin, Encore la quest. d. deux Amalaire. Réponse à l'object. d. M. Mönchemeier: RBéned. 11, IV/VI, S. 241/3. |[RH.

Schüler hat A. Gottesdiensten in Tours beigewohnt. Er ist 775 geboren, 809 also etwa 34 Jahre alt.[61])

Zuständliches und Verfassungsverhältnisse im Frankenreich und in Nachbarländern zur Zeit der Karolinger werden in zahlreichen Schriften dargelegt. — Den Inhalt der beiden letzten Bände der Verfassungsgeschichte von F. de Coulanges fafst Kurth[62]) zusammen und beurteilt sie. Den 5., über Beneficien, Mundium und Immunität handelnd, lobt er wegen Gelehrsamkeit, scharfer Begriffsbestimmung und Beweisführung, sowie lichter Quellendarlegung als einen der besten. Den 6. dagegen schätzt er weniger. Er tadelt zunächst die Ansicht, dafs auf die fränkische Verfassungsentwickelung kein deutscher Einflufs gewirkt habe. F.s Urteil sei durch einseitige Vaterlandsliebe getrübt. Die Sonderung des karolingischen Staatswesens in ein getrennt behandeltes, absolut monarchisches und feudales bei F. mifsbilligt K. und meint, dafs jener mehr Verständnis für organische Gestaltung, als für allmähliche Umbildung der Verhältnisse besessen habe. — Die Geschichte Südwestgalliens setzt Bladé[63]) von 778 bis 814 fort, teils erzählend, teils untersuchend in Bezug auf Begriffsfeststellung von Grafschaft und Herzogtum, auf Suprematie des Erzbischofs von Bourges, auf Jahresangaben, Urkk.-fälschungen u. a. m. Auf deutsche Quellenausgaben und Forschungen nicht Rücksicht nehmend, begnügt er sich mit den ältesten französischen Ausgaben und Werken, verzichtet also auf gediegene Vorarbeit und treibt Wissenschaft für sich. — Ältere, aber umgearbeitete Abhandlungen von sich hat Brunner[64]) in einem Bande herausgegeben, Zusätze durch eckige Klammern angedeutet, auf neuere Schriften von Hübner, Boretius, Krause u. a. hingewiesen. Aus der 1. Abteilung: Zur Geschichte des Lehnswesens berühren unsere Zeit die Abhandlungen über die Landschenkungen der Merowinger und Agilolfinger, über den Reiterdienst und den Anfang des Lehnswesens und zur Geschichte des Gefolgswesens, aus der 2. Abteilung: der Zeugen- und Inquisitionsbeweis der karolingischen Zeit und die Herkunft der Schöffen. — W. Sickels[65]) Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte, von Dahn in seinem neuesten Werk mit hohem Lobe bedacht, beleuchten erst die Amtsentwickelung im allgemeinen, dann die Ämter im einzelnen. Der Graf, mit grofsen Vertrauensbefugnissen ausgestattet, hat sich eine Schar von Unterbeamten geschaffen, die seine Macht stärkten, das Königtum aber gefährdeten. Karl der Grofse hat sich wohl um Tüchtigkeit und Wahl dieser Beamten gekümmert; aber Vorschriften über den Diensteid oder Beschränkung einseitiger Gewalt derselben sind weder unter ihm, noch weniger unter seinen Nachfolgern erlassen worden. Der Graf ist, ungehindert durch das Königtum, unumschränkter Oberherr seiner Beamten. Das Amt der missi versagt unter den schwachen Karolingern. Im 2. Abschnitt wird die Bedeutung der einzelnen Ämter, des thunginus, sacebaro,

(1894), S. 426.]| (Vgl. JBG. 16, II, 43[50] [Sahre]; [51] [Mönchemeier].) — **61)** × ADB. 37. (Sturm [Wattenbach], Suidbert [Wachter], Tassilo [Riezler], Thegan [Wattenbach], Theodo v. Bayern, Theuderich IV. [Riezler].) — **62)** G. Kurth, Les origin. de la France. Périod. mérov. et carol. d'après M. F. de Coulanges: RQH. 28 (109), S. 208—19. (Vgl. JBG. 14, II, 25[56]; 15, II, 39[64] [F. de Coulanges].) — **63)** J. F. Bladé, Le Sud-ouest de la Gaule franque dep. la créat. du roy. d'Aquitaine jusqu'à la mort de Charlemagne: AFLBordeaux H. 2/3, S. 138—87. (Vgl. JBG. 15, II, 40[72] [id.].) — **64)** H. Brunner, Forschungen z. Gesch. d. deutsch. u. franz. Rechts. (= Gesammelte Aufsätze.) Stuttgart, Cotta Nachf. X, 750 S. M. 18. (Vgl. JBG. 8, II, 30[83a]; 10, II, 31[75]; 11, II, 25[112] [id.].) — **65)** Wilh. Sickel, Beitrr. z. deutsch. Verfassg. d. MA.: MIÖG. Ergänzbd. 3, III,

tribunus u. s. w. dargelegt, besonders aber die vielseitige Befugnis der Centenare, die mehrfachen Zweifel über die Verhältnisse der decani und die steigende Gewalt der vicecomites besprochen. — Ob durch Seeligers Beweise die herrschende Ansicht über die Bedeutung der Kapitularien, die Boretius zuerst aufgestellt hat, umgestofsen sei, bezweifelt Hübner[66]) bei aller Anerkennung seiner Forschungen. Die Frage sei aber nicht durch quellenkritische, sondern durch geschichtliche Erfassung der Institution zu lösen. Übrigens habe Boretius nicht starr auf seiner Lehre bestanden, sondern auch Ausnahmen anerkannt.[67]) — Die Stellung der Centenare im allgemeinen, in Verwaltung und im Heer, dann vor allem im Gericht untersucht Weber.[68]) Ausgehend von der Teilung des Reichs in Gaue und Hundertschaften, von den Grafen und ihren Vertretern kommt er auf Grund der karolingischen Quellen zu der Annahme, dafs Vikare und Centenare die Verwalter von Hundertschaften und wahrscheinlich dieselben Beamten seien. In der Verwaltung hätten sie die Befugnis des Schultheifsen, wie Verfolgung von Verbrechern, Einziehung der königlichen Einkünfte, im Heer Unterbeamtenverrichtungen, wie Aufgebote, Aushebungen, im Gericht als Stellvertreter des Grafen, die Doppelstellung als vollziehende Gehülfen des Richters und als Vorsitzende im gebotenen Ding oder Niedergericht gehabt mit der Bezeichnung als judex.[69]) — Das Gottesurteil des gerichtlichen Zweikampfes hat nach de Smedt[70]) seinen Ursprung im Volksrecht. Die wenigen Beispiele solcher Kämpfe aus merowingischer (5) und karolingischer Zeit (7) beweisen, wie schwer dieselben sich einbürgerten. — Das Ordal des Flammengriffs, d. h. das Greifen mit der Hand in das Feuer verwirft Opet[71]) für die karolingische Zeit, weil es von Agobard, dem Hauptkenner abergläubischer Gebräuche, nicht erwähnt worden ist. — Trotz Vilmars Behandlung 'Deutscher Altertümer im Heliand' hat Lagenpusch[72]) für nötig befunden, Nachträge dazu zu bringen und das Gerichtswesen, wie es in der Dichtung erscheint, ausführlicher darzulegen. In 8 Abschnitten fafst er die bezeichnenden Stellen über König und Beamtentum, Kriegswesen, Volksversammlungen u. s. w. zusammen. Im 2. Teil schildert er in Kürze die germanische Gerichtsverfassung und führt dann die einschlägigen Stellen über Zeit und Ort des Things, Gerichtsvorsitzenden, Verfahren, Strafrecht an, wobei sich herausstellt, dafs auch hier sich altgermanisches Gerichtswesen zeigt, z. B. der Urteilspruch durch die Gemeinde, und dafs Abweichungen, durch biblische Erzählung herbeigeführt, z. B. die Kreuzigung Christi, besonders hervorgehoben sind. — Die Verhältnisse von Nachbarländern werden in nachfolgenden Schriften dargestellt: Die Entwickelung Kärntens unter den letzten Karolingern von Hauser,[73]) und zwar mehr

---

S. 451—86. (Über Centenare vgl. unt. N. 68 [Weber].) — **66)** R. Hübner, Seeliger, d. Kapitularien d. Karolinger: GGA. 10, S. 757—69. (Vgl. JBG. 16, II, 44[58] [Seeliger].) — **67)** × L. Tierenteyn, L. comtes francs dep. Clovis jusqu'au traité de Verdun. Gand, Vuylsteke; Paris, Picard. 1893. 151 S. M. 2,50. |[F. Lot: MA. (1894), No. 8/9 (nicht lob.).]| — **68)** A. Weber, D. Centenare nach karol. Kapitular. (= Ausgewählte Diss. d. Leipz. Juristenfakult. No. 7.) Leipzig, Veit. 66 S. M. 2,40. (Vgl. ob. N. 65 [Sickel].) — **69)** × S. Rietschel, D. civitas auf deutsch. Boden b. z. Ausgange d. Karolingerzeit. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Städte. Diss. d. Leipz. Juristenfak. Leipzig, Veit. 102 S. M. 3. |[G. v. Below: HZ. 74, S. 170 (lob.); Lamprecht: LCBl. (1894), Sp. 1184; M. Prou: MA. 11, S. 259.]| — **70)** P. C. de Smedt, Les organis. du duel judiciaire: ÉtRelig. 63, S. 337—63. — **71)** O. Opet, Hatten d. Franken e. Ordal d. Flammengriffs?: MIÖG. 15, S. 479—82. — **72)** Lagenpusch, D. german. Rechte in d. Ged. Heliand. (= Unters.

in erzählender Form. Von benutzten Quellen erfährt man wenig. Nach ihm ist Kärnten eine karolingische Schöpfung, nicht Fortsetzung des slawischen Herzogtums Carantanien. Unter Ludwig dem Frommen war es gröfser als heutzutage. Eine Grenzbeschreibung erläutert die beigegebene Karte, die mit rotem Druck die alten, mit schwarzem die neuen Ortsnamen angiebt. Die Erzählung enthält zu viel allgemeine Herrschergeschichte. Das Bildnis Karls ist das von Clemen als echt angenommene; doch ist nicht erwähnt, dafs diese Ansicht nicht unbestritten ist. — Die üble Lage Istriens unter den Avaren hat Karl der Grofse, wie Benussi[74]) ausführt, durch Befreiung beseitigt. B. berichtet weiter über die Einführung des Feudalsystems, über das Bistum Istrien, den Patriarchen von Grado, Fortunatus, über die Kirchenverhältnisse des Gebiets unter Ludwig dem Frommen, und beweist, dafs das Land von Karl an bis 952 von den Königen von Italien abhängig war.

Kirchenverhältnisse. Durch die zahlreichen Forschungen über die Verträge zwischen den Karolingern und den Päpsten und die immer klareren Ergebnisse derselben angeregt, entwirft Schnürer[75]) mit genauer Kenntnis von Quellen und Bearbeitungen in angenehm lesbarer Weise ein Bild von der Entstehung des Kirchenstaates, indem er sich einen Weg durch die Unzahl der damit zusammenhängenden Streitfragen und sich widersprechenden Lösungen bahnt. Er stützt sich dabei hauptsächlich auf die Ansichten von Lamprecht und Kehr, erklärt sich aber gegen die von Schaube. Sein Streben nach Unparteilichkeit erleidet jedoch Einbufse durch unbewufst konfessionelle Parteinahme. Den Schlüssel zur Erklärung des Zwiespalts zwischen Karl und Hadrian erblickt er in ihrer verschiedenen Auffassung der Begriffe 'Zerstörung des Langobardenreichs und Patriciuswürde.' — Eine andere Deutung giebt Schaube[76]) diesem Vorgange. Er bespricht zunächst Vorzüge und Mängel der bisherigen Untersuchungen über die Schenkungsfrage, besonders der von Kehr, betont dabei Fickers quellenkritisches Verdienst und das von Sybels durch den Nachweis der Unvereinbarkeit der angeblichen Versprechungen mit den Thatsachen und meint, dafs trotz der behaupteten Glaubwürdigkeit der Quellen die Schenkungsberichte von 754 und 74 in vollem Widerspruch mit einander stehen. Die Lösung desselben erblickt er darin, dafs Karl vermutlich 774 eine gefälschte Vertragsurk. von 754 vorgelegt worden ist, um päpstlicherseits einen Rechtstitel für die 773 gemachten Erwerbungen zu finden. Die Bedenken gegen die Möglichkeit solcher Übertölpelung hebt S. damit, dafs er zeigt, dafs sofort nach der Rückkehr Karls, also vielleicht nach der Entdeckung des Betrugs, scharfe Verstimmung und Abbruch der Ausführung des Versprechens eingetreten sei. — Umfassender als die eben Genannten, aber mehr vom staatsrechtlichen Standpunkt aus beleuchtet Sickel[77]) in 6 Abschnitten die ge-

z. deutsch. Staats- u. Rechtsgesch. H. 46.) Diss. Königsberg. 71 S. M. 2,50. — **73)** K. Hauser, Baron, Kärnten in d. Karolingerzeit v. Karl d. Gr. bis Heinr. I. (788—918), neu aus d. Quellen bearbeit. Klagenfurt, v. Kleinmayr. 65 S. (1 Stammtfl., 1 Karte, 1 Titelbild; vgl. JBG. 16, II, 40[31] [Hauser].) — **74)** Bernardo Benussi, Nel medio evo. Pagine di stor. istriano: AMIstr. 10, fsc. 1, S. 129 ff. — **75)** G. Schnürer, D. Entsteh. d. Kirchenstaats. (= Schrr. d. Görres-Gesellsch. 1894. II.) Köln, Bachem. 115 S. M. 1,80. |[H. Hahn: DLZ. (1894), No. 48, S. 1362/4; id.: MHL. 28, S. 164/7; Kehr: HZ. 74, S. 165 (lob.).]| (Vgl. N. 76 [Schaube] u. JBG. 16, II, 41[37] [Kehr].) — **76)** A. Schaube, Z. Verständigung über d. Schenkungsversprechen v. Kiersy u. Rom: HZ. 72, S. 193—212. (Vgl. N. 75 [Schnürer].) — **77)** W. Sickel, D. Vertrag d. Päpste mit d. Karol. u. d.

samten einschlägigen Fragen. Seine Ausführungen über die Grundlagen der Macht des Papsttums decken sich mit denen von Schnürer, sind aber, obwohl knapper in der Form, doch reicher an Beobachtungen. Das vom Papst ersonnene Schutzmittel, den römischen Dukat der Schutzherrschaft der Franken zu unterstellen, wird von Pippin aus Glaubens- und persönlichen Gründen, wie S. meint, in kurzsichtiger Weise angenommen und er dadurch in den Bannkreis staatsfeindlicher, theokratischer Tendenzen hineingezogen. Den Bericht der v. Hadr. hält S. für glaubwürdig und die Ortsangaben darin, wie Kehr und Schnürer, für Grenzen der kaiserlichen Provinz Italien. Die Erwerbung des Langobardenreichs durch Karl und das alte Versprechen waren nicht mit einander vereinbar; das letztere wurde daher nicht gehalten. Das sogenannte constit. Constantini hat der Papst nach S. nicht gekannt und sich nicht darauf berufen. Des byzantinischen Schutzes beraubt, hat sich ein eigenes kirchlich römisches Reich mit Petrus als idealem Herrn und dem Papst als seinem Stellvertreter und mit allen byzantinischen Hoheitsrechten entwickelt und in seiner Schwäche gegen äufsere Feinde hat der Papst erst die Schutzpflicht für die abgetretenen Gebiete dem Frankenherrscher übertragen, dann aber auch den Schutz gegen das eigne Volk und in Glaubenssachen in Anspruch genommen. Andererseits sind Pippin, wie seine Söhne, durch die päpstliche Salbung Werkzeuge der römischen Kirche geworden. In dem ersten Bündnis erblickt S. nicht blofs einen Liebesbund, sondern einen Vertrag mit ungemessenen Verpflichtungen seitens des Staats, aber auch eine dauernde Bindung des Papstes zur Rücksichtnahme auf die Franken in politischen und geistlichen Handlungen. Klärung über das beiderseitige Verhältnis und das Patriziat, über das S. in mancher Beziehung anderer Meinung ist, als frühere Forscher, sei erst durch den Vertrag mit Leo 796 eingetreten.[78]) — Anknüpfend an eine frühere Arbeit über Sardinien (1866), nimmt Dove[79]) die Untersuchung über das Vorkommen von Korsika und Sardinien in den Papstschenkungen wieder auf. Auch er verwirft Schaubes Annahme und hält sich an die Kehrs. Aus Andeutungen über Verträge betreffs Istrien und Venetien und aus Zusicherungen von Einkünften aus Tuscien und Spoleto schliefst Dove auf nicht mehr vorhandene Zusatzverträge. In vita Hadr. ist bei dem Eventualversprechen 754 die Grenze, aber mit Einrechnung der Insel Korsika angegeben; um diese aber, obwohl vorher langobardischer Besitz, habe sich Karl erst gekümmert, als bei den Angriffen der Mauren Leo die Schenkung in Erinnerung brachte und Schutz der Patrimonien nachsuchte. D. nimmt 796 schriftliche Bestätigung der letzteren an, aber ohne sichtbaren Erfolg. Zweihundert Jahre lang sind weder kaiserliche, noch päpstliche Beziehungen zur Insel zu bemerken. Die Bestimmung über Sardinien im Ludovicianum von 817, nach der es dem Papst geschenkt wird, hält er gegen Lamprecht für Fälschung. Im Ottonianum 962 ist von dieser vollen Schenkung nicht die Rede und dabei auch hier schon eine Entstellung eingetreten. Die Fälschung stammt wahrscheinlich aus Gregors VII.

---

neuen Kaisertum I/VI: DZG. 11, S. 301—51. (Vgl. N. 75.) — **78)** × Sägmüller, D. Bezieh. d. Papstt. z. fränk. Staats- u. Kirchenrecht unt. d. Karol. Rechtsgesch. Stud.: LRs. 20, I. (Nach B. Weyfs: fleifsig, aber nicht unparteil. Vgl. JBG. 15, II, 40[78] [Weyl].) — **79)** A. Dove, Corsika u. Sardin. in d. Schenk. an d. Päpste: SBAkMünchen[Ph]. 94, II, S. 183—238. |[Kehr: HZ. 74, S. 165 (lob.).]| (Vgl. JBG. 12, II, 43[128] [Lamprecht].) —

Zeit.[80]) — Das Jahr der Synode von Rom während des Adoptianerstreites steht nicht fest. Nach einer Abhandlung aus dem 15. Jh., die Sägmüller[81]) herausgegeben hat, würde sie am 23. Okt. 799 abgehalten worden sein. Da aber P. Leo zu der Zeit noch nicht aus Deutschland zurück ist, ist vielleicht eine andere Kanzleirechnung zu Grunde gelegt und das Jahr 798 gemeint oder ein Irrtum untergelaufen. Die Aachener Synode ist nach der römischen, also 799, nicht 800 zusammenberufen worden, wie auch Simson annimmt. — Wie vorher die östliche Papstpolitik im Zeitalter Johanns VIII., so betrachtet Lapôtre[82]) jetzt die nach Westen gerichtete. Unter Benutzung früherer Arbeiten, wie Hirschs u. a. sucht er nachzuweisen, dafs der libellus de imper. potestate auf Antrieb der Ageltrud zum Nutzen der herrschenden Häuser und zur Durchführung der Einheit Italiens zwischen 891 und 98, nicht im 10. Jh., von einem Langobarden aus Rieti, aber ohne Zuhülfenahme von Büchern und andern Quellen verfafst worden sei; er sei daher voll Irrtümer in Bezug auf Vergangenheit, weniger über seine eigne Zeit. L. giebt einen Überblick über die Stellung der Päpste zum Kaiser und die Unterordnung der ersteren. Auch Johann hält anfangs noch Reichseinheit und ein starkes Kaisertum für nötig und ist dessen festeste Stütze; nach dem Vertrag mit Karl dem Kahlen wünscht er keinen oder nur einen schwachen Kaiser. — Nach Pückert[83]) ist der Vertrag von Meersen 870 eine der wichtigsten Quellen über die fränkischen Stifter zwischen Doubs und Maas und trotz mancher Lücken zuverlässiger als die verdächtige Klosterliste Ludwigs des Frommen von 817. Wie schon unter diesem, so sind auch bei der Reichsteilung die unabhängigen und königlichen Klöster mit der umgebenden Landschaft nicht immer derselben Herrschaft zugefallen. Die Ortserklärungen Krauses in seiner von P. offenbar noch nicht benutzten Kapitularienausgabe weichen von des letzteren Deutungen mehrfach ab.[84-86])

Kulturgeschichtliches behandeln zunächst einige allgemeinere Werke, die die karolingische Zeit mit umfassen.[87.88]) Einen hervorragenden Beitrag zur Kenntnis altsächsischer Litteratur bietet die Veröffentlichung von Heliandsfragmenten aus einer Vatik. Hs. durch Zangemeister und Braune.[89]) Diese Hs. gehörte einst einem Kloster magdeburgischen Gebiets an, ist aus dem 9 Jh. und enthält u. a. 4 Stücke altsächsischer Bibel-

---

80) × G. Cassani, Pontificato di Stefano II., proclam. d. reppubl. i. Rom. 753/5: RassNaz. 71 (16. Juni 1893), S. 781—803. — 81) Sägmüller, D. Synod. in Rom v. J. 798 u. zu Aachen 799: ThQ. 76, II, S. 296—304. (Vgl. JBG. 2, II, 25[1] [Größler].) — 82) Lapôtre, L'empire et le pouv. tempor. des pap. au temps d. Jean VIII: ÉtRel. 61, S. 444—75; 62, S. 117—47; 63 (15. Juli). |[RH. S. 182.]| (Vgl. JBG. 16, II, 45[65] [id.].) — 83) W. Pückert, D. Klöst. u. Chorherrenstifte in d. Reichsteilungsakte v. Meersen (870). Festschr. f. d. Historikertag 1894. S. 91—105. Leipzig, Duncker & Humblot. (Vgl. JBG. 16, II, 33[6] [MGH.].) — 84) × F. F., D. Sorge für d. peregrini u. d. pauperes in d. alten Klöst.: HPBll. 114, S. 314—50. (Auch d. Vorschrift über d. Aufnahme v. Pilg., Armen u. Kranken z. Zeit d. Karol. wird gedacht.) — 85) × C. A. Wilkens, D. Vulgata unt. Merow. u. Karol.: ThLBl. 15, No. 33/5. (Betracht., anknüpfend an Bergers Werk. Vgl. JBG. 16, II, 47[73] [S. Berger].) — 86) × Wurm, Nicolaus I.: Wetzer&WelteKirchenlexikon 9 (1893), S. 279—87. — 87) × G. Grupp, Kulturgesch. d. MA. Bd. 1. Stuttgart, Roth. VIII, 356 S. M. 6,20. |[Kath. (1894), S. 186 ff. (lob.); A. M.: HJb. 15, S. 179.]| (28 Abbild. In Kap. 7—16 karol. Zeit: Bekehr. d. Germanen, karol. Bildungsgrundlage, Ideal d. Dichter, geistl. Kultur.) — 88) × R. Koegel, Gesch. d. Litterat. bis z. Ausgang d. MA. 1. bis z. Mitte d. 11. Jh. 1. Teil.: D. stabreimende Dichtung u. d. gotische Prosa. Strafsburg, Trübner. XXIII, 343 S. M. 10. |[E. Martin: GGA. (1895), No. 3, S. 239—45 (lob.).]| — 89) W. Zangemeister u. W. Braune, Fragmente aus Heliand: N. Heidelberg. Jbb. 4

dichtung. Durch sie erhält die von Flacius herausgegebene Vorrede zum Heliand Bestätigung und ebenso der Beweis von Sievers, dafs Verse der angelsächsischen Genesis altsächsisch seien. Der Text ist sorgfältig veröffentlicht, in den Anmerkungen Stellen des Heliand und der angelsächsischen Dichtung und ebenso dieser Bruchstücke und des Heliand verglichen und ein Verzeichnis von Wortformén und Glossen und ein Faksimile beigefügt. Die Stücke sind zu verschiedenen Zeiten von einer Hand abgefafst. Für die weitere Leserwelt berichtet über diesen Fund in allgemein verständlicher Form Scheel; in lebendiger Weise giebt er Proben von der Behandlung der Geschichte von Kain und Abel, von Abraham und dem Untergang Sodoms.[90]) — Betreffs Otfrieds von Weifsenburg stellt Schönbach[91]) fest, dafs er bei seiner Erzählung sich an liturgische Perikopen seiner Zeit gebunden und ein Lektionarium benutzt hat, das mit keinem der bekanntesten ältesten übereinstimmt. Im 2. Abschnitt hält er eine Nachlese der Quellen für Otfrieds Evangelienbuch, vermehrt die Nachweise von Piper und Erdmann und deutet auf die wahrscheinliche Benutzung des Matthäuskommentars von Paschasius Radbertus.[92. 93]) — Aus der vita Cyrilli (Constantini) ergiebt sich nach Vondráks[94]) Untersuchung, dafs die von C. eingeführte Schrift die glagolitische war, zusammengesetzt aus griechischen, samaritanischen, weniger aber hebräischen Bestandteilen; dafs ferner die cyrillische Schrift, aus praktischen Gründen später vereinfacht, aus griechischer Uncialschrift mit Zeichen der glagolitischen bestanden habe.

Wir wenden uns nun zur *Kunst* und zwar zunächst der *Malerei* der karolingischen Zeit. Eine von Janitschek 1887 angeregte und von Leitschuh[95]) gelöste Preisaufgabe hat dieser jetzt unter Verwertung der inzwischen zahlreich erschienenen Einzelforschungen auf diesem Gebiete zu einer Geschichte der karolingischen Malerei ausgeweitet. Wie zum Aufschwung der Litteratur und Bibelkenntnis hat Karl d. Gr. auch zu dem der Kunst beigetragen. Durch seine Stellung im Bilderstreit, die Beschlüsse des Frankfurter Konzils und die libri Carolini hat er die Schranken des religiösen Bewufstseins erweitert und der Kunstentwickelung dadurch die Wege gebahnt, ebenso durch seine Neigung germanisches Wesen mit römischer Kultur zu verschmelzen. Aufser den antiken Einflüssen wirken auf die karolingische Kunst noch angelsächsische und irische. Byzantinische Einwirkung im grofsen leugnet er und erkennt nur spätrömische, römisch-christliche an. Diese Aufnahme antiker Elemente und die Einkehr in die Natur durch Verwendung von Tieren, Pflanzen und Landschaft im Bilderschmuck sind Hauptkennzeichen der Kunst jener Zeit, wie erst wieder in der Renaissancezeit. In

---

(u. Sonderausgabe). Heidelberg, Koester. 94 S. M. 2. |[LCBl. No. 1, S. 26/7.]| — **90)** W. Scheel, Neue Funde a. deutsch. Vorzeit: VossZg[S]. No. 564, Beil. No. 48. — **91)** A. E. Schönbach, Otfriedstudien 1/2: ZDA. 38, III, S. 209 –17; 38, IV, S. 336—61. — **92)** × F. Gabotto, Les legendes carol. dans l. chron. ymaginis mundi de Frate Jacopo d'Acqui: RLR. (Juni—Juli 1894). (Ermittelung d. zu Grunde liegenden Volkssagen im Anschlufs an Rajna; vgl. JBG. 12, II, 49[165] [Rajna].) — **93)** × F. Castets, Iter Hierosolymitanum ou Voyage d. Charlem. à Jérus. et à Constant. et autr. textes lat. du mscr. H 280 d. Montpell. Montpellier, Coulet. 75 S. (Extr.: RLR.; vgl. JBG. 3, II, 24[1]; 6, II, 41[141] [Koschwitz]; 7, II, 38[85] [Morf]; über Castets s. JBG. 3, II, 24[4]; 10, II, 37[126].) — **94)** W. Vondrák, D. slaw. Alphabete, ihr Ursprung, ihr gegenseit. Verhältnis: SBAkWien[Ph]. No. 13 (9. Mai 1894). (Z. vit. Const. vgl. JBG. 15, II, 30[13] [Friedrich].) — **95)** F. Leitschuh, Gesch. d. kar. Malerei, ihr Bilderkreis u. seine Quellen. 59 Abbild. Berlin, Siemens. XII, 471 S. M. 12. |[β.: LCBl. No. 5, S. 158 f.; Dorez: MA. No. 7, S. 161 f. (tad.).]| (Vgl. JBG. 12,

der Ornamentik wird Mustergültiges geleistet. Form und Farben sind im Einklang. Im einzelnen behandelt der Vf. den Bilderstreit, die 4 Wurzeln karolingischer Kunst, die Wand- und Kleinmalerei, den Bilderkreis jenes Zeitraums, die berühmtesten Klosterschulen und Werke, die hervorstechenden Kennzeichen und Mittel u. s. w. Der Grund der Anordnung ist nicht recht erkennbar. Insofern hat die harte Beurteilung Dorez' recht, nicht aber, wenn er das Werk als dunkel, verwirrt und schlecht gearbeitet und ohne Schlufs bezeichnet. Der Stil ist warm und klar, die Darlegungen verständlich, die Ergebnisse freilich nicht am Schlufs, aber in Vorrede und Einleitung offen dargelegt, die Abbildungen nicht schön, aber das Gewollte beweisend. Eine beiläufige Bemerkung (S. 242) hält das streitige Reiterbild Karls mit Clemen gegen Wolfram für karolingisch, aber nicht für die Karls des Grofsen, sondern vielleicht Karls des Kahlen, mit dessen Bild es Ähnlichkeit hat (S. 246).

Die fränkische *Bauthätigkeit* unserer Zeit führt uns Plath[96]) in anschaulicher Weise vor Augen unter Heranziehung vieler Beispiele und Erklärung der einschlägigen lateinischen Ausdrücke. Er berichtet über Bauzeit, Kosten, Handwerkergruppen, Stoffverwendung u. a. m. Da nach seiner Überzeugung damals auch Steinbauten geschaffen wurden, so müsse unter Anleitung der Geschichtsquellen noch viel davon aufzufinden sein. Eben die Feststellung von 150 fränkischen Pfalzen, von denen er bereits Dispargum (Duisburg) behandelt hat, macht er sich zur Lebensaufgabe. — Dehios Ausfällen gegenüber weist ihm Graf[97]) irrige Anschauungen und Schlüsse betreffs der hessischen, rheinfränkischen u. a. Kirchenbauten nach und ferner, dafs die Kreuzesform bei westfränkischen Bauten nicht erst im 11., sondern im 7. Jh. vorhanden war.[98]) — Wolfram[99]) kommt wiederum zu dem Schlufs, dafs ein Reiterbild Karls mit den Insignien von Apfel und Schwert für die karolingische Zeit ein Widerspruch sei; denn diese Abzeichen gehörten erst dem 15. und 16. Jh. an. Nach Leitschuh täuscht er sich darin. Nach W. ist das Kunstwerk nach dem Vorbild von M. Aurels Reiterstatue gearbeitet.

Karolingische *Münzverhältnisse* untersucht von neuem Bordeaux.[100]) Aus einer einzigen Prägstätte hat er 35 verschiedene Münzen vereint, die er wegen der jedesmaligen Bezeichnung des Herrschers genau bestimmen kann; denn für unsern Zeitraum traten bei jeder Regierung kleine Veränderungen der Münzzeichen ein, die Schlüsse ermöglichen; aber diese sind nur bei genauem Studium der historischen, politischen und geographischen Lage der Städte, wie der einschlägigen Urkk. von einiger Sicherheit.[101-103])

II, 50[174] [id.]; über K.s Reiterbild s. unten N. 99.]| — **96)** K. Plath, Merow. u. karol. Bauthätigkeit: DRs. 20, H. 5 (Febr.), S. 225—53. (Vgl. JBG. 15, II, 43[100] [Plath].) — **97)** H. Graf, Prof. Dehio u. meine 'Neu. Beitrr. z. Entsteh.gesch. d. kreuzförmigen Basilika: RepKunstw. 17, II, S. 128. (Vgl. JBG. 15, II, 44[103] [Graf]; vgl. auch Dehio u. G. v. Bezold: D. kirchl. Baukunst d. Abendlandes S. 157 u. RepKunstw. 16, S. 220 ff. [Dehio].) — **98)** × C. Rhoen, D. sogen. karol. Gang zu Aachen. Aachen, Cremer. 26 S. M. 0,50. — **99)** G. Wolfram, D. Reiterstatuette Karls d. Gr. (m. Abbild.): ZBK. NF. 5 S. 153—62. |[BÉCh. 55, S. 426.]| (Vgl. JBG. 18, II, 32[128] [Clemen], [129] [Wolfram]. S. oben N. 95.) — **100)** P. Bordeaux, Le monnaies d. Trèves pend. l. pér. carol. (Suite et fin): RBN. 50, S. 5—27. (Vgl. JBG. 16, II, 48[84] [id.], [88] [Barthélemy].) — **101)** × Menadier, Trierer Pfennig Karls d. Gr.: BerlMünzbll. 1807. 1893. — **102)** × A. Puschi, Delle monete di Venezia. Artic. bibliograf.: Archeogr. Triest 19, S. 488—511. (Bemerk. über d. Schrr. v. Papadopoli, Nicoló etc., auch über karol. Münzen; vgl. JBG. 16, II, 49[86] [Papa-

Mit der *historischen Geographie* des 8. und 9. Jh. beschäftigen sich diesmal etwas mehr Arbeiten, als sonst.[104]) Der Hegau (pagus Egauinsis, Hegaugensis), 787 zuerst genannt, war nach Tumbült[105]) umfassender als jetzt. Es gehörte damals u. a. das Gebiet des Untersees und der Landzunge zwischen ihm und dem Zeller-See dazu. Es werden darauf im 1. Abschnitt die Grafen der karolingischen Zeit besprochen von Berthold und Warin an bis zum Grafen Burkhard; dann folgen die Abschnitte über den Besitz der Pfullendorfer, die Landgrafen des Hegaus, endlich die über die landgräflichen Gerechtsame, Streitigkeiten u. s. w. — In einer auf römische Verhältnisse bezüglichen Abhandlung stellt Müller[106]) beiläufig fest, dafs die Nictrenses wahrscheinlich die Nistresis seien, die in einem Bonifatiusbrief (Jaffé III, 101) vorkommen, im Flufsgebiet der Nister wohnen, dem Hessen- und Lahngau benachbart, im heutigen Oberwesterwald. — Da die früheren Erläuterungen über den Güterbesitz des Klosters Weifsenburg noch manche Lücken zeigen, so will Harster[107]) zu dem index geographicus von Zeufs zum cod. traditionum, der ältesten Quelle für die Topographie des Elsafsgaus und benachbarter Gaue, noch weitere Namenserklärungen, sodann ein Bild von der Entstehung und dem Verlust des Klostervermögens vom 7. bis zum 16. Jh. geben, während vor ihm Wolff über Erwerb und Verwaltung des Weifsenburger Besitzes, aber in engerem Rahmen gehandelt hat. Nach einer kritischen Geschichte des Klosters und einer Besprechung des 870 entstandenen und 274 Urkk. über Elsafs- und Saargau enthaltenden cod. traditionum werden diese Urkk. nach verschiedenen Gesichtspunkten beurteilt und zusammengestellt nach ihren Ausstellern, wie nach ihrem Inhalt und ihrer Form. Zwischen denen des Elsafs- und des Saargaus findet ein Unterschied in der Hinsicht statt, dafs die von letzterem durch gröfsere Genauigkeit, jene durch Flächeninhaltsangaben sich kennzeichnen. Die Sammlung, deren Zweck eine Aufzeichnung der in 2 Jhh. gemachten Schenkungen war, ist oberflächlich angelegt, für die Verwaltung also kaum von Wert gewesen, aber ein erster Schritt für die Herstellung eines wirklichen Grundbuches. Ein sorgfältiges Orts- und Personenverzeichnis, von denen das erstere eben die Vorarbeiten von Zeufs u. a. ergänzt und berichtigt, schliefst den 1. Teil der Arbeit. Der 2. beschränkt sich bei dem karg zubemessenen Raume eines Schulprogramms auf die Prüfung und Erläuterung des aus dem 13. Jh. stammenden liber possessionum des Abts Edelin. Der Inhalt der Untersuchung liegt aber aufserhalb der Grenzen unseres Berichts. Wie der ersten Abhandlung, ist auch dieser ein an Zeufs' Index sich anschliefsendes Ortsnamenverzeichnis beigefügt. — In einer Untersuchung über die Erdbebenerscheinungen in der oberrheinischen Tiefebne, giebt Langenbeck[108]) auch die im 9. Jh. an, die besonders um Mainz herum bemerkbar sind; doch meint er, dafs das wohl mit der sorgfältigeren Aufzeichnung in der

---

dopoli].) — **103)** × H. Bösch, Fundstücke a. d. 6./8. Jh. aus d. Reihengräberfeld bei Pfahlheim: MGNM. 94, Bog. 11/3. — **104)** × K. Weller, D. Ansiedelungsgesch. d. württemb. Franken rechts v. Neckar: WürttVjh. NF. 3, H. 1/3, S. 1—94. (Kap. 3. Merow.; 4: Karolingerzeit.) — **105)** G. Tumbült, D. Grafsch. d. Hegaus: MIÖG. 3 (Ergänzungsband 3), S. 618—72. (Vgl. JBG. 15, II, 45[116] [Tumbült: Albgau.) — **106)** A. Müller, Nictrenses-Victorienses: JVARh. 95, S. 248—50. — **107)** V. Harster, D. Güterbesitz d. Kl. Weifsenburg in Els. 1 (1893), 2 (1894). Progr. Speier. Humanist.-Gymn. 1: 117 S; 2: 90 S. — **108)** R. Langenbeck, D. Erdbebenerscheinungen in d. ob. rhein. Tiefebene u. in ihrer Umgeb. (= Geogr. Abhandl. aus d. Reichsl. Els.-Lothr. H. 1 [1892], S. 1—120.)

Kirchenmetropole zusammenhänge.[109]) — Eine Stadt, Namens Verona, die von Paulus Diakonus erwähnt wird, ist nach Fabre[110]) nicht mit V. an der Etsch zu verwechseln, sondern am oberen Lauf des Tiber zu suchen, wo auch ein Massa di Verona und ein Valle di Verona liegt, vielleicht das jetzige Pieve S. Stefano.

---

§ 16.

Hohenstaufen (1125—1273).

F. Kohlmann u. W. Focke.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 84/5.)

An die Spitze unsers Berichts haben wir die 3. Lieferung von Jastrows[1]) Deutscher Geschichte zu setzen, in der der Vf. seine Schilderung der Kulturzustände zu Beginn der Stauferzeit mit der weiteren Betrachtung der sozialen Gliederung, von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel fortsetzt und sodann die Rechts-, Gerichts- und Heeresverhältnisse, die Fürsten- und Bistümer, die Stadtgemeinden und das Königtum bespricht.

Lothar III. Die zweite Gesamtausgabe der Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit brachte die Neubearbeitung des sächsischen Annalisten[2]) (zuerst 1864 erschienen) und des 6. und 7. Buches der Chronik Ottos von Freising (zuerst 1880 erschienen) durch Wattenbach.[3.3a])

Konrad III. ist nicht besonders behandelt worden.

Friedrich I. Der Aufsatz von Simonsfeld[5]) über Friedrichs Wahl wendet sich gegen Jastrows vorjährige Ausführungen[4]) und hält daran fest, dafs das Vermächtnis Konrads III. schon bei Otto von Freising erscheine. Konrad habe seinen Neffen als Nachfolger nominiert, während eine Oppositionspartei unter Heinrich von Mainz sich zu Gunsten des jungen Königssohnes ausgesprochen habe. Den Todestag Konrads setzt S. auf den

---

— **109)** V. Bellemo, Il territorio di Chioggia. Ricerche coro-idrogr., stor.-crit. e archeol. con l'analisi d. pactum Clugiae e tre append. Chioggia, Tip. Duse. 1893. 348 S. L. 10. |[HJb. 15, S. 653 (lob.).]| (Untersuch. üb. d. pact. Clugiae [840] u. über d. streit. Gebiet zw. Chioggia u. Venet. D. Vertrag als echt erklärt.) — **110)** P. Fabre, Une ville d. Paul Diacre: MAH. 13 (1893), S. 391/5.

1) J. Jastrow, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Hohenstaufen Lief. 3 (S. 160—240). (= Bibl. deutscher Gesch. unter Mitwirk. v. O. Gutsche, W. Schultze, E. Mühlbacher etc. hrsg. v. H. v. Zwiedineck-Südenhorst. Lief. 89.) Stuttgart, Verlag d. J. G. Cottaschen Buchhdl. Nachf. gr.-8°. M. 2.

2) W. Wattenbach, D. sächsische Annalist. Übersetzt von E. Winkelmann. Neu bearbeitet v. (= Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe. Bd. 54.) Leipzig, Dyk. 1893. VIII, 204 S. — **3)** id., D. Chronik Ottos v. Freising, Buch 6/7. Übersetzt v. H. Kohl. Neu bearbeitet v. (= Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe. Bd. 57.) Leipzig, Dyk. XXVII, 131 S. — **3a)** × O. Kurth, E. Brief Gerhohs v. Reichersberg: NA. 19, S. 462/7. (Aus einer in d. gräfl. Raczyńskischen Bibl. in Posen befindlichen Hs. Rein kirchlichen Inhalts, ohne Datum.)

4) JBG. 16, II, 61[8]. — **5)** H. Simonsfeld, Die Wahl Friedrichs I. Rotbart:

15. Febr., die Wahl auf den 4. März. Sobald die Fortsetzung von Jastrows Untersuchungen vorliegt, behalten wir uns vor, auf den Gegenstand zurückzukommen. — Kohls Übersetzungen der Thaten Friedrichs von Otto[6]) und Rahewin[7]) aus den Jahren 1883 und 86 haben durch Wattenbach eine neue Ausgabe erfahren. — Wie schon so oft, bereichert auch diesmal Scheffer-Boichorst unsere Urkk.kenntnis. Für Bischof Ortlieb von Basel, für das Kloster Nonantola und für Turisendo von Verona teilt er je eine Urk. des Kaisers mit, die 1152/5, am 13. Mai 1153 und am 7. April 1164 ausgestellt worden sind.[8]) — Sodann erhalten wir durch ihn zum erstenmal Urkk., die Kaiser für die Kanoniker von St. Peter in Rom ausgestellt haben;[9]) unter ihnen ist auch ein Diplom Friedrichs aus Neu-Lodi vom Juni oder Juli 1159, eingerückt in eins Friedrichs II. vom Juli 1231 aus Rieti, das seinerseits wieder in ein Original Sigismunds von seinem Krönungstage, dem 31. Mai 1433, eingerückt ist. Kurze Regesten davon hatte Sch.-B. bei Torrigio, Le sacre Grotte Vaticane (1635) gefunden und daraufhin durch Sickel im Kapitelsarchive v. St. Peter nachforschen lassen. — Ferner veröffentlicht er[10]) das Protokoll eines Veroneser Zeugenverhörs von 1180/1 und knüpft daran eine Untersuchung über die Geschichte der Reichsburg Garda in unserer Periode. In der Beilage verteidigt er die Echtheit der Urk. für Ottobeuren vom 7. Mai 1171 (St. 4124). — Eine italienische Hochzeitsfestschrift hat ein Diplom Friedrichs für Guglielmo Bianchi di Vezzano vom 21. August 1175 zu Tage gefördert.[11]) — Der kaiserliche Freibrief für Hamburg vom 7. Mai 1189 im dortigen Stadtarchiv ist nach Hasse[12]) kein Original, sondern in der zweiten Hälfte des 13. Jh. angefertigt und aufserdem an zwei Stellen interpoliert worden. Der ursprüngliche Wortlaut des wirklich vorhanden gewesenen Diploms liegt in der Urk. des Grafen Adolf von Holstein vom 24. Dezember 1190 und in der Bestätigung seines Sohnes von 1225 vor.

Heinrich VI. Eine Urk. vom 1. März 1192, zwei Regesten vom 7. März 1193 und 17. Mai 1196, und ein Zeugenverzeichnis vom August 1194 teilt Scheffer-Boichorst[13]) mit im Anschlufs an eine Abhandlung über Urkk.fälschungen und deren hauptsächlichsten Urheber Egidio Rossi. — Das oben erwähnte Diplom Kaiser Sigismunds[14]) enthält auch eine Urk. Heinrichs vom 18. Oktober 1196 aus Monte-Fiascone, die aber selbst auch im Original vorhanden ist.[15])

SBAkMünchen Ph. |[HZ. NF. 37, S. 362.]| — 6) W. Wattenbach, Gesta Friderici imperatoris Ottos v. Freising. Übersetzt v. H. Kohl. Neu bearbeitet v. (= Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe. Bd. 59.) Leipzig, Dyk. XIII, 206 S. — 7) id., Rahewins Gesta Friderici imperatoris. Übersetzt v. H. Kohl. Neu bearbeitet v. (= Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe. Bd. 60.) Leipzig, Dyk. XIX, 249 S. — 8) P. Scheffer-Boichorst, Beiträge zu d. Regesten d. staufischen Periode: NA. 20, Heft 1, S. 177—205. — 9) id., Zwei Untersuchungen z. Gesch. d. päpstlichen Territorial- u. Finanzpolitik: MIÖG. 4. Ergänzungsband (1893), S. 77—122. |[H. Bl.: NA. 19, S. 493 f., Nachr. No. 158.]| (Hierher gehört nur d. Beilage S. 94—101: Vier ungedruckte Kaiserurkk. für d. Kanoniker d. Vatikanischen Basilika.) — 10) id., Veroneser Zeugenverhör v. 1181. E. Beitrag zu d. Regesten Kaiser Friedrichs I. u. z. Gesch. d. Reichsburg Garda. Nebst e. Beilage: Friedrichs I. Urk. für Ottobeuren. 1171: NA. 19, S. 575—602; 20, S. 259. 11) Luigi Podestà, Un diploma d. imperatore Federico I a Guglielmo Bianchi d. Nobili di Vezzano, confermato al di lui figlio Rolando d. imperatore Federico II. Sarzana, Tipogr. Lunense. 1893. 16 S. |[G. S.: AStIt. 11, Ser. 5 (1893), S. 467; NA. 19 Heft 2 (1894), S. 495, Nachr. No. 164.]| (Hat d. Ref. nicht vorgelegen.) — 12) P. Hasse, Z. Kritik v. Kaiser Friedrich Barbarossas Privileg für Hamburg. 7. Mai 1189: ZSchlH. 23 (1893), S. 251—70. |[HZ. NF. 37, S. 362.]| (S. auch JBG. 16, II, 368[10].)

Philipp von Schwaben und Otto IV. Hier ist eine Urk. Ottos für das Kloster St. Martin bei Viterbo vom 7. Oktober 1209 zu erwähnen.[16]) — Der Jesuit Em. Michael[17]) benutzt eine Rezension der deutschen Übersetzung von Rohrbachers Kirchengeschichte, um gegen Otto IV. und Friedrich II.[17a]) zu polemisieren.

Friedrich II.[18.19]) Über Ezzelin handeln Lenel[20]) und Cesarini-Sforza.[21]) — Im Juli 1234 bestätigt Friedrich zu Rieti den Kanonikern von St. Peter[22]) die Urk. seines Grofsvaters und im September 1238 dem Rolando Bianchi[23]) das Diplom desselben Kaisers für dessen Vater Guglielmo. — Cipolla[24]) giebt Nachrichten über des Kaisers Ankunft in Verona im Jahre 1245 und bietet einen neuen Text der Annales veteres Veronenses (1117—1250), der auch um drei Jahre weiter reicht als der, den er 1875 im AVen. 9, 2, 77 veröffentlicht hat. — Dem Münzwesen im Königreich Sizilien, namentlich den von Fr. geprägten Augustalen, widmet Ed. Winkelmann[25]) eine ausführliche Untersuchung.[26])

Konrad IV. Gegen Rodenberg[27a]) behauptet Em. Michael,[27]) dafs aus der Nichterwähnung Konrads bei Friedrichs Exkommunikation in Lyon nicht geschlossen werden dürfe, dafs dieser nicht mit davon betroffen worden sei. Ja, schon durch die Bannung Friedrichs am 7. April 1239 sei Konrad mit betroffen worden seit dem Augenblicke, wo er die Verwerflichkeit der kirchenfeindlichen Stellung seines Vaters habe erkennen können und in freier Selbstbestimmung dessen Interessen zu den seinigen gemacht habe. Der Bann über ihn vom 13. April 1251 sei daher nur eine Erneuerung. Allerdings habe Innocenz erst am 4. Mai 1247 Konrad wirklich von dem sizilischen Königtume ausgeschlossen; bis dahin sei es nicht aussichtslos gewesen, dafs Konrad für Sizilien und Jerusalem vom Papste anerkannt worden sei, wenn er sich von Friedrich losgesagt habe.

Interregnum. Seinen beiden ersten Bänden päpstlicher Briefe des 13. Jh., die 1883 und 1887 erschienen sind, läfst Rodenberg[28]) einen

---

13) P. Scheffer-Boichorst, s. o. N. 8. — **14)** id., s. o. N. 9. — **15)** × J. Menadier: BerlMünzbll. (1892), S. 1338 ff. (Prägungen Heinrichs VI. in Mainz, Konrads III. in Köln.)

16) P. Scheffer-Boichorst, s. o. N. 8. — **17)** Em. Michael, S. J., Rezension v. Abbé Rohrbachers Universalgesch. d. katholischen Kirche, 18. Bd. In deutscher Bearb. v. Karl Werner. Münster, Theissingsche Buchhdl. 1891: ZKTh. 18, S. 345—51. (Umfafst d. Zeit v. 1198—1227.) — **17a)** S. auch JBG. 13, II, 44[32.32a].

18) × R. Davidsohn, Prozefs wegen Fälschung e. päpstlichen Bulle 1216: NA. 19 (1893), S. 232/5. — **19)** × H. Zander, 7 Jahre nordalbingischer Gesch. nach d. Schlacht v. Bornhöved 1227—34. Dissertation Berlin. Berlin, Thümecke. 82 S. |[HJb. 15 (1894), S. 893.]| — **20)** W. Lenel, Verona u. Ezzelin III. v. Romano bis z. Anschlufs an Friedrich II. (= Studien z. Gesch. Paduas u. Veronas im 13. Jh. S. 57 ff.) Strafsburg, Trübner. 1893. 86 S. M. 2,50. |[Ferrai: AStLomb. 10, S. 1002/6; HJb. 15 (1894), S. 197.]| (S. JBG. 16, III, 42[132].) — **21)** L. Cesarini-Sforza, Ezzelino da Romano e il principato de Trento: ATrent. 11 (1893), S. 5—44. (S. JBG. 16, III, 43[144].) — **22)** P. Scheffer-Boichorst, s. o. N. 9. — **23)** L. Podestà, s. o. N. 11. — **24)** C. Cipolla, Note di storia Veronese, continuazione: NAVen. 6 (1893), S. 111—216. (Hier kommen in Betracht S. 125—35: Nuovi materiali p. la storia della venuta di Federico II. a Verona n. 1245 u. S. 136—60: Un nuovo testo d. Annales veteres Veronenses. S. auch JBG. 16, III. 42[131].) — **25)** Ed. Winkelmann, Über d. Goldprägungen Kaiser Friedrichs II. für d. Königreich Sizilien u. besonders über seine Augustalen: MIÖG. 15, S. 401—40. — **26)** × Festa, Le lettere greche de Federigo II.: AStIt. 13, Ser. 5. |[HZ. NF. 37, S. 362.]|

27) Em. Michael, S. J., Innocenz IV. u. Konrad IV.: ZKTh. 18, S. 457—72. — **27a)** S. JBG. 15, II, 67[39].

28) C. Rodenberg, Epistolae saeculi 13 e regestis pontificum Romanorum selectae

dritten folgen, der die Zeit vom Juli 1250 bis Oktober 1268 umfafst, demnach Innocenz IV. (2. Hälfte), Alexander IV., Urban IV. und Clemens IV. enthält. Der Anfang hierzu geht noch auf Pertz zurück; aber dieser hatte, je weiter er in der Zeit vorrückte, um so weniger abgeschrieben und von Clemens IV. (1265/8) nichts mehr ausgezogen. So mufste Rodenberg die ganzen Registerbände von neuem durchsehen. Mit dem Nachtrag giebt er uns 696 Nummern. — Dieselbe Zeit (Konrad, Manfred, Konradin) berücksichtigt Busson[29]) in der schon 1892 (in seinem Todesjahre) erschienenen, bisher von uns noch nicht angezeigten Untersuchung der Quellen Ottokars im 1.—10. und 29.—34. Kapitel der Reimchronik. Er kommt zu der Vermutung, dafs aus den örtlich abliegenden Quellen die notwendigen Notizen gröfstenteils nicht von Ottokar, sondern meist von andern angefertigt seien. O. hätte sonst förmliche Studienreisen machen müssen, um alle die Quellen, deren Benutzung sich nachweisen lasse, einsehen zu können. Aus diesen Erwägungen drängt sich B. weiter der Gedanke auf, dafs irgend ein Mäcen für O. die Materialiensammlung habe anfertigen lassen. Ohne einen solchen würden manche Urkk. dem O. nie zu Gesicht gekommen sein, er würde auch nicht die Mittel besessen haben, sich einen solchen litterarischen Apparat zu verschaffen; auch sei zu bezweifeln, ob er bei seiner Unbekümmertheit um die historische Wahrheit das Bedürfnis nach einem so grofsen Apparat empfunden hätte.

Über *Konradin* ist die gediegene und erschöpfende Arbeit Hampes[30]) vollständig erschienen. Er bezweifelt, dafs K. wirklich eine so traurige Kindheit verlebt habe, wie gewöhnlich erzählt wird. Von den schwäbischen Grofsen wird er im Frühjahr 1262 als Herzog anerkannt. Die Pläne, ihn zum deutschen König zu machen, werden jedesmal von den Päpsten vereitelt. Mündig wird er wahrscheinlich 1266. Seine Politik, das Königreich Sizilien zu erobern, kann nicht idealistisch oder gar phantastisch und abenteuerlich genannt werden: jeder andere hätte an seiner Stelle ebenso gehandelt. Es zeugt von Stolz, Mut und Unternehmungsgeist, dafs er sich von Ludwig von Bayern und seinem Stiefvater Meinhard von Tirol nicht hat zur Umkehr bewegen lassen, als diese im Januar 1268 von Verona aus nach Deutschland zurückkehrten. Sein Freund Friedrich von Österreich, der 3 Jahr älter war als er, hat mehrfach gezeigt, dafs er schwierige militärische und strategische Aufgaben glücklich zu lösen vermochte. Für die Ereignisse vor der Entscheidungsschlacht und für die Schlacht selbst stützt sich H. im allgemeinen auf Ficker und Busson; manche von ihnen abweichende Einzelheiten Köhlers decken sich mit seinen eigenen Resultaten. Johann von Frangipani und seine Familie waren längst ins päpstliche Lager geschwenkt. Karl gegenüber hatten sie sich neutral verhalten, aber sein Sieg machte sie zu seinen Anhängern. Wahrscheinlich war Johann vom Könige zur Überwachung der Küste aufgefordert worden. Den Namen eines Verräters hat man ihm mit Unrecht gegeben; seine That aber wird dadurch verurteilt, dafs er aus seinem Fange einen möglichst grofsen Ertrag heraus-

---

per G. H. Pertz. 3. Edidit. (= MGH. Epistolae saeculi 13 tomus 3.) Berolini, Apud Weidmannos. 4°. XXVIII, 807 S. |[LCBl. (1894), Sp. 1726.]| — **29)** A. Busson, Beiträge z. Kritik d. steyerischen Reimchronik u. z. Reichsgesch. im 13. u. 14. Jh. 6. D. letzten Staufer: SBAkWien Ph. 126 (1892). Abhdl. 10. 88 S. (S. auch JBG. 15, II, 107[73].) — **30)** K. Hampe, Gesch. Konradins v. Hohenstaufen. Innsbruck, Wagnersche Universitätsbuchh. XI, 394 S. Mit e. Kartenskizze. M. 6. |[W. Bernhardi: DLZ. 15 (1894), Sp. 1233;

zuschlagen gesucht hat. Karl war fest entschlossen, seine Macht schonungslos zur Vernichtung seines Nebenbuhlers auszubeuten und ihn hinrichten zu lassen. Es mufste ihm aber daran liegen, seinen Gewaltstreich durch das Gutachten einer Gerichtsversammlung mit dem Scheine des Rechts zu umkleiden. Er berief eine aufserordentliche, meist aus Juristen bestehende Versammlung und forderte ihren Rat. Von einigen Teilnehmern scheinen Bedenken erhoben worden zu sein, ob Konradin und die von seinen Genossen, die nicht Unterthanen des Königs waren, als Hochverräter und Majestätsverbrecher mit dem Tode bestraft werden dürften; die Mehrzahl pflichtete Karls vorgefafster Meinung bei. Dieser zögerte nicht die That zu begehen, die ihn dem Abscheu der Nachwelt preisgegeben hat. Es haben ihn wohl aber weniger Hafs und Rachsucht dabei geleitet als staatsmännische Erwägungen. Clemens hat sicherlich um des Königs Absicht gewufst und ausdrücklich oder stillschweigend seine Zustimmung dazu gegeben, nicht ohne den festen Glauben, dafs er damit der Kirche und der Welt einen grofsen Dienst leiste. Konradin hatte die alten imperialistischen Ideen wieder erwecken wollen, aber die Entwickelung der Dinge widerstrebte diesen Zielen. Sein unglückliches Ende hat andere von der gleichen Bahn abgeschreckt. Spätere Versuche der ähnlichen Richtung, wie der Römerzug Heinrichs VII., tragen bereits ein romantisches Gepräge. Nicht unwürdig seiner hohen Ahnen hat Konradin sein kurzes Leben gelebt und sein leidvolles Ende ertragen. — Von den 8 Exkursen mögen erwähnt werden der 2., der über ein Kirchengebet für Konradin handelt, welches H. in den Anfang des Jahres 1262 setzt; sodann der 8., der sich mit Konradins Verurteilung beschäftigt und die im Texte vorgetragene Meinung weiter ausführt. Zum Schlufs folgt als Anhang eine ungedruckte Urk. B. Eberhards von Konstanz vom 24. März 1270. — In seiner Dissertation über Cölestin V. geht H. Schulz[31]) auch auf die apokalyptischen Ideen ein, die, durch den Abt Joachim von Fiore angeregt, sich im Laufe des 13. Jh. unter Geistlichen und Laien weit verbreitet hatten.

Gesamtperiode. Hier sind zunächst zwei allbekannte, wichtige Werke zu erwähnen, die in neuem Gewande erschienen sind, die Quellenkunde von Dahlmann-Waitz[32]) und der 2. Band von Wattenbachs[33]) Geschichtsquellen. Das erstere Buch ist durch Steindorff einer Umarbeitung unterzogen worden und umfafst jetzt mehr als die doppelte Anzahl Seiten gegen die letzte Bearbeitung von Waitz aus dem Jahre 1883. Auf unsere Periode entfallen 41 Seiten mit 389 Nummern gegen früher 19 Seiten mit 242 Nummern. Bei Wattenbach zählen wir 13 Seiten mehr für den uns angehenden 5. Abschnitt.

Von den *Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit* sind noch anzuführen die Neubearbeitungen der Pöhlder Annalen[34]) und Ottos von

---

HJb. 15 (1894), S. 645 f.]| (S. auch JBG. 16, II, 67[85].) — **31)** Hans Schulz, Peter v. Murrhone (Papst Cölestin V.) 1. Teil. Berl. Diss. Berlin, W. Weber. 46 S.

32) Dahlmann-Waitz, Quellenkunde d. deutschen Gesch. Quellen u. Bearbeitungen systematisch u. chronologisch verzeichnet. 6. Aufl. bearb. v. E. Steindorff. Göttingen, Dieterich. XV, 730 S. M. 11. |[DZG. 11 (1894), S. 381/4; DLZ. 15 (1894), Sp. 1114/6; KBWZ. 13 (1894), No. 8, Sp. 161; Bröcking: MHL. 23 (1895), S. 42 f.; Varrentrapp: HZ. NF. 38, S. 278—80; LCBl. (1894), Sp. 1758; RH. 56 (1894), S. 219.]| — **33)** W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im MA. bis z. Mitte d. 13. Jh. 6. umgearbeitete Auflage. Bd. 2. Berlin, W. Hertz. IV, 543 S. M. 9. |[AStIt. 13, Ser. 5, (1894), S. 233 (Notiz).]| — **34)** id., D. Pöhlder Annalen. Übersetzt v. Ed. Winkelmann.

S. Blasien[35]) durch Wattenbach, die Ed. Winkelmann und H. Kohl 1863 und 1881 übersetzt hatten.

Quellenuntersuchungen sind vier zu verzeichnen. R. Nebert[36]) ist der Ansicht, dafs die Kaiserchronik von einem Manne gedichtet oder zusammengestellt worden sei, nicht wie Edw. Schröder ausführt, von mindestens zwei Dichtern; ihre Entstehungszeit sei zwischen 1157 und 60 zu setzen. — Herre[37]) bietet auf Grund der Benutzung des Originals (Cod. Laud. 633 in Oxford), auf dem die in den MG. 16 abgedruckte, etwa 1721 geschriebene Göttinger Hs. der Pöhlder Annalen beruht, Beiträge zur Kritik des Werkes. — A. Winkelmann[38]) vergleicht die von Gaudenzi entdeckte Chronik des Richard von San Germano mit der zuletzt MGH. 19 herausgegebenen Fassung (1189—1234) und urteilt, dafs für die Zeit von 1208—26 beide herangezogen werden müfsten, weil sie sich beide ergänzten. — Nach Baltzer[39]) ist die Eisenacher Dominikanerlegende, die in einer Jenaer Hs. aus dem Ende des 14. und Anfange des 15. Jh. enthalten ist, eine Abschrift; ihre Entstehungszeit fällt wahrscheinlich in das 2. Jahrzehnt des 14 Jh., jedenfalls vor 1324.

Die neue Lieferung des 5. Hauptteils der *Kaiserregesten*[40]) umfafst die italischen und burgundischen Reichssachen von 1198—1272.

Unter den *Darstellungen* gehört hierher das Ende des 7. und der 8.—11. Abschnitt des 1. Bandes von Lindners[41]) deutscher Geschichte. Der kleinere Teil hiervon fällt auf das Politische, der gröfsere Teil ist einer Schilderung der Blüte des Rittertums, des Emporkommens des Bürgertums, des Entstehens eines echten Nationalbewufstseins und der Kolonisation im Osten gewidmet.[42-45])

Eine erneute Untersuchung des *Ceremoniells der Kaiserkrönung* bis zum Ende der Stauferzeit stellt Diemand[46]) an, wobei er vielfach auf Schwarzer[46a])

Neu bearbeitet v. (= Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe. Bd. 61.) Leipzig, Dyk. X, 124 S. — **35)** id., Chronik Ottos v. St. Blasien. Übersetzt v. H. Kohl. Neu bearbeitet v. (= Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe Bd. 58.) Leipzig, Dyk. XI, 120 S. — **36)** Reinh. Nebert, D. Abfassungszeit d. Kaiserchronik. (= Festschrift z. 200j. Jubelfeier d. Verein. Friedrichs-Univ. Halle-Wittenberg, dargebracht v. d. Lat. Hauptschule d. Franckeschen Stiftungen. S. 103—17.) Halle a. S., Buchhdl. d. Waisenhauses. 4⁰. |[Löschhorn: DLZ. 15 (1894), Sp. 1638—42; Edw. Schröder: NA. 20 (1895), S. 486/8.]| — **37)** H. Herre, Beiträge z. Kritik d. Pöhlder Chronik: DZG. 11, S. 46—62. — **38)** A. Winkelmann, D. Verhältnis d. beiden Chroniken d. Richard v. San Germano: MIÖG. 15, S. 600—13. — **39)** M. Baltzer, Über d. Eisenacher Dominikanerlegende: ib. 4. Ergänzungsbd. (1893), S. 123—32. — **40)** J. Ficker u. Ed. Winkelmann, D. Regesten d. Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Konrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm u. Richard. 1198—1272. Nach d. Neubearbeitung u. d. Nachlasse J. F. Böhmers neu hrsg. u. ergänzt. Lief. 7, d. h. 4. Abt. Lief. 2. (= J. F. Böhmer, Regesta imperii V. 4, 2.) Innsbruck, Verlag d. Wagnerschen Univ.-Buchhdl. 4⁰. S. 1775—2109, d. Reg. imp. V. |[LCBl. (1894), Sp. 1621; HJb. 15 (1894), S. 445.]| — **41)** Th. Lindner, Gesch. d. deutschen Volkes. 1. Bd.: Bis z. Augsburger Religionsfrieden. Stuttgart, Verlag d. J. G. Cotta'schen Buchhdl. Nachf. XII, 342 S. |[DZG. 11 (1894), S. 386 f.; M.: SaaleZg. (1894), No. 563.]| — **42)** × E. F. Henderson, A hist. of Germany in the middle ages. |[LCBl. (1895), Sp. 151 f.]| (War d. Ref. nicht zugänglich.) — **43)** × G. Juritsch, Gesch. d. Babenberger u. ihrer Länder 976—1246. Innsbruck, Wagner. gr.-8⁰. XXIV, 726 S. |[LCBl. (1895), Sp. 188 f.]| — **44)** × Joh. Kröger, Niederlothringen im 12. Jh. Progr. d. Gymn. zu Elberfeld. 4⁰. 60 S. |[Volkmar: MHL. 23 (1895), S. 12.]| — **45)** × H. Ernst, Mecklenburg im 13. Jh. Kap. 1. D. Vasallen. Programm d. Realgymnasiums zu Langenberg. Langenberg, Forsthoff. 4⁰. 33 S. |[v. Borch: MHL. 23 (1895), S. 13.]| — **46)** Ant. Diemand, D. Ceremoniell d. Kaiserkrönungen v. Otto I. bis Friedrich II. (= H. Abh. hrsg. v. Th. Heigel u. H. Grauert. Heft 4.) München, Dr. H. Lüneburg. 149 S. M. 5. |[Fr. Kurze: DLZ. 15 (1894), Sp. 1486/8;

fufst, dem er auch in der Zählung der Ordines folgt. Die beiden Urkk. Ottos IV., das Juramentum von Neufs vom 8. Januar 1201 und das Privileg von Speier von 1209, sind dem Wortlaute nach schon in Rom aufgesetzt und dem Könige nur zur Genehmigung vorgelegt worden; von dem Neufser Jurament hatte das schon Ficker (Forsch. z. R.- u. RG. It. II, 391) vermutet. Bei der Kaiserkrönung hat Otto nicht noch einmal einen Eid für die Sicherstellung des päpstlichen Territoriums geleistet, wohl aber seine Nachfolger. Wie Schwarzer läfst auch D. die zweite Periode der Ordines mit den auf Lothars Krönung bezüglichen beginnen. Die Krönung Ottos IV. bildet mit dem Ordo des Codex Vatic. 4748, den Sch. noch nicht gekannt hat, einen Übergang zur dritten Periode. Für diese gilt als offizieller Ordo no. 17; no. 13, 13[a] u. 14 sind private Bearbeitungen dieses offiziellen, nicht darf man no. XIII, 13 u. 14 für Otto IV. in Anspruch nehmen, wie Schwarzer wollte. Mit diesem stimmt D. überein, dafs no. 10 (Cencius II) auf Heinrich III. zu beziehen sei. — Es folgt eine vergleichende Darstellung des Verlaufes der Kaiserkrönungen, ein Exkurs über die Eide vor der Krönung, und in der Beilage ein Abdruck der bisher noch nicht publizierten Ordines.[47])

Der immerfort beklagte Zustand von *Frieden und Recht in Deutschland* während des MA. ist nach v. Zallinger[48]) in erster Linie nicht sowohl zu erklären aus der unzulänglichen Art des Friedensschutzes, sondern aus der einer wirksamen Bekämpfung an und für sich fast unzugänglichen Art der Friedensstörung. Der üppige Nährboden dieser Störung war die Wehrverfassung des Reichs. Die deutsche Ritterschaft, die aus dem Kriegsdienste einen besonderen Beruf machte, sie war es, von deren Streichen Friede und Recht im Lande stets aus vielen Wunden blutete. Der Kampf um den Landfrieden im MA. war wesentlich ein Kampf gegen des Reiches Ritterschaft; so lange diese in ihrer alten Stellung blieb, hat dieser Kampf zu keinem dauernden und wesentlichen Erfolge geführt. Erst das Krachen der Feuerwaffen bedeutete den Untergang der alten Wehrverfassung und damit den Anbruch eines neuen Zeitalters für den Zustand der öffentlichen Ordnung in Deutschland. Dessen weithin leuchtende Marksteine sind die Verkündigung des ewigen Landfriedens, durch den das Institut der Fehde ausnahmslos aufgehoben wurde, die Errichtung des Kammergerichts als eines obersten Tribunals für Sachen des Landfriedensbruches und die Schaffung der Constitutio criminalis Carolina. — Das vortreffliche Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte von R. Schröder,[49]) das 1889 zum erstenmal vollendet vorlag,[49a]) hat schon eine neue wesentlich umgearbeitete Auflage erlebt. — Sommerlads[50]) Buch über die Rheinzölle im MA. ist jetzt vollständig erschienen.

KBWZ. 13 (1894), No. 3, Sp. 43; Volkmar: MHL. 23 (1895), S. 54; W. B.: HZ. NF. 37, S. 549; J. Schn.: HJb. 15, S. 444.]| — **46a)** S. JBG. 5, II, 29[3]; 36[5]; 44[2]. — **47)** × Eng. Mühlbacher, Kaiserurk. u. Papsturk.: MIÖG. 4. Ergänzungsbd. (1893), S. 499—518. — **48)** O. v. Zallinger, D. Kampf um d. Landfrieden in Deutschland während d. MA.: ib. S. 443—59. — **49)** R. Schröder, Lehrbuch d. deutschen Rechtsgesch. 2. wesentlich umgearbeitete Auflage. Leipzig, Veit. 901 S. M. 20. |[DZG. 11, (1894), S. 385 f.]| — **49a)** S. JBG. 12, II, 23[68]; 403[2]. — **50)** Theo. Sommerlad, D. Rheinzölle im MA. Halle a. S., C. A. Kaemmerer & Co. VIII, 175 S. M. 8. |[W. John: KBWZ. 13 (1894), No. 3, Sp. 46/9; LCBl. (1894), Sp. 1094 f.]| (49 S. als hallische Habilitationsschrift 1893 erschienen.)

§ 17.

Habsburger und Luxemburger (1273—1400).

Wilh. Altmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 35/6.)

Urkundenpublikationen. Eine Anzahl lokalgeschichtlicher Publikationen weist eine mehr oder minder grofse Anzahl von Urkk. der Könige bezw. Kaiser unserer Periode auf; wir berichten zunächst über diejenigen, welche mehrere Herrscher betreffen, indem wir vereinzelt publizierte Urkk. einzelner Könige unter den Monographieen verzeichnen. Unter den Paderborner[1]) Urkk. befinden sich 3 Urkk. Kaiser Rudolfs (darunter eine Fälschung), sowie 2 Albrechts (darunter N. 2515 neu). Das Dortmunder[2]) Urkk.buch enthält in seinen Nachträgen 2 Urkk. Rudolfs, 3 Adolfs, 1 Albrechts, 2 Karls IV, aufserdem 1 Wenzels. — Eine gröfsere Anzahl (79) Kaiserurkk. von Heinrich VII. bis Ruprecht, soweit sie die Landvögte[3]) des Elsasses betreffen, sind in Regestenform übersichtlich zusammengestellt. Teils in Regestenform, teils in Abdruck sind 2 Urkk. Rudolfs, 1 Adolfs, 2 Albrechts, 2 Heinrichs VII., 2 Ludwigs des Bayern und 1 Karls IV., meist aus dem Bodmannschen[4]) Archiv stammend, veröffentlicht. 3 Urkk. Rudolfs, 1 Albrechts, 1 Ludwigs des Bayern, 2 Karls IV. enthält auch das Duisburger[5]) Stadtarchiv. 2 Urkk. Rudolfs, 3 Karls IV., 6 K. Wenzels verzeichnet der letzte Band der trefflichen Inventare des Frankfurter[6]) Archivs. Das Archiv zu Neustadt a. H.[7]) enthält 1 Urk. Rudolfs, 1 Albrechts, 2 Ludwigs des Bayern, 2 Karls IV., 1 Wenzels. Hoffentlich wird auch in der Folgezeit die Drucklegung von Inventaren der städtischen Archive weiter gefördert. 6 Urkk. Ludwigs des Bayern und 13 Karls IV. veröffentlicht ein überaus rühriger Forscher[8]) in einem gröfseren darstellenden Werke, das auch für die Reichsgeschichte vieles Beachtungswerte enthält. Hingewiesen sei auch hier auf die Fälschungskünste Ceccarellis[9]) (letztes Drittel des 16. Jh.), da er auch je 1 Urk. Adolfs, Albrechts, Heinrichs VII., Ludwigs des Bayern und Wenzels gefälscht hat. Auch die Fälschungen Ulrichs von Rosenberg[10]) seien hier berührt, obgleich die beiden für uns in Frage kommenden Urkk. von Karl IV. und Wenzel als Böhmenkönigen ausgestellt sind. Endlich sei hier

1) Westfäl. Urkk.-B. 4. Bd. D. Urkk. d. Bist. Paderborn. 3. Abt. 1251—1300. bearb. v. H. Finke. (Vgl. § 31.) — 2) K. Rübel, Dortmunder Urkk.-B. T. 2. 2. Hälfte. (Vgl. § 31.) — 3) Jos. Becker, D. Landvögte d. Elsafs u. ihre Wirksamkeit v. Heinrich VII. 1308 bis z. Verpfändung d. Reichslandsvogtei an d. Kurfürsten d. Rheinpfalz 1408. Diss. u. Progr. d. bischöfl. Gymnas. Strafsburg i. Els. (Vgl. auch § 28.) — 4) Leop. Frh. v. Bodmann, G. d. Freiherrn v. Bodmann: Beil. zu SVGBodensee 23. (Vgl. auch § 26/7.) — 5) Jos. Hansen, D. Stadt-A. zu Duisburg: AnnHVNiederrh. 59, S. 171—229. (Vgl. auch § 30.) — 6) Inventare d. Frankf. Stadtarch. Bd. 4. Frankfurt a. M., Völcker. 269 S. (Vgl. § 29.) — 7) Grünenwald, Kaiserurkk. d. Archivs zu Neustadt a. H.: Pfälz. Museum No. 1. (Vgl. § 25.) — 8) W. Lippert, Wettiner u. Wittelsbacher, sowie d. Niederlausitz im 14. Jh. (Vgl. § 34.) — 9) A. Riegl, Alfonso Ceccarelli u. seine Fälschungen v. Kaiserurkk.: MIÖG. 15, S. 193—236. — 10) Val. Schmidt, D. Fälschung v. Kaiser- u. Königsurkk. d. Ulrich v. Rosenberg: MVGDB. 32, S. 317—87. (Urk. Karls IV.

auf die hochbedeutende Publikation der Regesten der Pfalzgrafen bei Rhein[11]) hingewiesen, in welcher auch alle Kaiserurkk. für die Pfalzgrafen verzeichnet sind.

Nur eine kleine *historiographische Quelle* ist im Berichtsjahr veröffentlicht worden: ein kurzes Fragment einer niederdeutschen Papst- und Kaiserchronik,[12]) das selbständige Nachrichten über EB. Wicbold von Köln, der ungünstig beurteilt wird, und den holländischen Erbfolgekrieg, sowie eine Wundergeschichte enthält und vor allem dadurch wertvoll ist, daſs darin mit Bestimmtheit von dem Plane Albrechts I. die Rede ist mit Hülfe Philipps von Frankreich, der dafür das linke Rheinufer erhalten sollte, das Reich in eine Erbmonarchie zu verwandeln. Diese Veröffentlichung hat auch für uns noch das Interesse, daſs sie die letzte Gabe eines äuſserst scharfsinnigen und feinfühligen Historikers ist, den ein allzu früher Tod hinweggerafft hat.

Gesamtdarstellungen. Nicht ohne Befriedigung und andauerndes Interesse wird man den Überblick lesen, den der 4. Band des groſsen Lamprechtschen[13]) Werkes über unsere Periode enthält; in groſsen Zügen wird die politische Geschichte skizziert, um Raum für eine ausführlichere Darstellung der Kulturgeschichte zu gewinnen. Vielfach anregend wird diese Darstellung neben der Lindnerschen (1892) sich doch kaum behaupten können. Angesichts des hohen Zieles, das L. sich gesteckt, wäre es kleinlich eine Anzahl Ausstellungen im einzelnen anzumerken, zumal hier nicht der richtige Ort dafür ist. Auch des Lippertschen Werkes (oben N. 8) sei hier gedacht.

Monographieen. Eine wichtige Quellensammlung für die Geschichte *Rudolfs* ist durch Publikation einer Briefsammlung, des Codex Ottobonianus[14]) erschlossen. Die Hs. ist wahrscheinlich noch zu Ende des 13. Jh. in Wien entstanden. An der Spitze derselben steht die vom Notar Johannes von Bologna verfaſste Summa Bononiensis, welche für den Erzbischof Johann Peckam von Canterbury (1279—92) verfaſst war, welcher den Geschäftsgang und die Formen des gerichtlichen Verfahrens bei der Kurie nach England zu übertragen wünschte. Der erste Teil, der auf die Summa folgenden Briefsammlung bietet eine Anzahl fast vollständig unbekannter, nach bestimmten Grundsätzen geordneter Briefe, der zweite Teil stimmt gröſstenteils mit den anderen schon bekannten Formularen aus der Kanzlei Rudolfs. Ihr Zusammensteller ist wahrscheinlich der Protonotar Gottfried gewesen, welcher später Domherr von Passau und u. a. auch Pfarrer in Wien und Wiener Neustadt war. Finden sich auch in dem ersten Teile eine Anzahl willkürlicher Änderungen des Kompilators, so erreichen sie doch bei weitem nicht jenen Grad von umändernder Bearbeitung und von Tilgung der individuellen Bestandteile, wie er bei allen anderen Formularbüchern mehr oder weniger zu beobachten ist. Auſser wenigen Stücken aus der ersten Hälfte des 13. Jh.

---

v. 22. Jan. 1360, Wenzel v. 12. Mai 1380 gefälscht.) — 11) Ad. Koch u. Jak. Wille, Regesten d. Pfalzgrafen bei Rhein 1214—1400. Innsbruck, Wagner. 4⁰. (Vgl. § 25.) — 12) L. Weiland, Fragment e. niederrhein. Papst- u. Kaiserchronik aus d. Anf. d. 14. Jh.: GGNachricht. S. 375—88.

13) K. Lamprecht, Deutsche Gesch. Bd. 4. Berlin, Gaertner. 488 S. M. 6. (Vgl. d. zahlreichen Ausstellungen Rachfahls: DLZ. No. 27 [1895].)

14) E. Wiener Briefsammlung z. Gesch. d. deutschen Reichs u. d. österreichischen Lande in d. zweiten Hälfte d. 14. Jh. Nach d. Abschriften v. Alb. Starzer hrsg. v. Osw. Redlich. (= Mitteilungen a. d. Vatikan. Archive 2.) Wien, Tempsky. LV, 422 S.,

stammen die meisten Briefe aus der Zeit Ottokars von Böhmen, der Regierungszeit Rudolfs und der Herzogszeit Albrechts I.; diese Briefe stammen offenbar aus der Kanzlei Rudolfs. Der Herausgeber hat die viefach undatierten Briefe chronologisch geordnet und diese zeitliche Reihenfolge möglichst zu begründen gesucht. Diese Begründungen sowie die sachlichen Erklärungen, in welchen auf die historische Bedeutung der einzelnen Stücke (vgl. bes. zu N. 21, 23, 33, 36, 38, 79 u. a.) hingewiesen wird, zeigen uns den überaus fleifsigen Herausgeber wieder als einen ausgezeichneten Kenner der rudolfinischen Zeit, der derselben übrigens nach Fertigstellung der Reichsregesten von 1273—1313 ein grofses darstellendes Werk widmen will. Die weitere Forschung (vgl. die Arbeit von K. Otto, JBG. 18) wird vieles noch auf Grund dieser Briefe ermitteln, welche vielfach die unmittelbare und intimere Kenntnis jener Zeit und der Persönlichkeit ihrer handelnden Männer erschliefsen, doch möchte ich vor Überschätzung derselben warnen. Besonders wichtig sind die Briefe, welche die Politik der Kurie, ihr Entgegenkommen gegen Rudolf sowie die Verhandlungen zwischen diesem und Karl von Sizilien betreffen; auch die Briefe Ottokars bringen manches Neue. Aus N. 170 erhellt, dafs ein c. 1277—81 noch geborener Sohn Rudolfs im Kloster Tuln begraben ist. Sogenannte erste Bitten Rudolfs in ausführlicher Form begegnen uns einige Male unter den Briefen. Der Anhang über die Exordia, Salutationes, Versus und Auctoritates dürfte aufser dem Diplomatiker auch für Sprachforscher von Interesse sein. — Der Nachweis, dafs Ottokar von Böhmen die deutsche Kaiserkrone nicht verschmäht, sondern zu Anfang des Jahres 1273 sogar eifrig darnach gestrebt hat, wird auf Grund eines genuesischen Berichts[15]) geführt; zugleich erhellt daraus, dafs die Kandidatur des Wettiner Friedrichs der Kurie durchaus unangenehm war. — Papst Gregor X. soll vor Rudolfs Wahl[16]) eine bestimmte Kaiserpolitik nicht verfolgt haben, ebenso wenig soll der Versuch, das Kaisertum aufzurichten, vornehmlich von der Kurie ausgegangen sein. Erst seit dem Konzil erscheint Gregor X. eifrig bemüht, König Rudolf den Weg nach Rom zu bahnen; seine Begegnung mit Rudolf zu Lausanne bedeutet den Sieg der Kurie über das Kaisertum.

Adolf von Nassau ist diesmal fast ganz leer ausgegangen (doch vgl. N. 2 und 4).

Albrechts I. Plan, das Reich in eine Erbmonarchie zu verwandeln, ist bereits (N. 12) erwähnt, wie wir auch einzelne veröffentlichte Urkk. desselben verzeichnet haben.

Eine Publikation betrifft den Streit *Heinrichs VII.* mit Papst Clemens V. wegen K. Robert von Neapel.[17]) Aufser den bekannten Eiden, die Heinrich VII.[18]) dem Papste geleistet hat, werden noch 3 Denkschriften, welche die päpstliche Politik rechtfertigen sollen, veröffentlicht; dieselben sind in Form von Frage und Antwort gehalten und mit Citaten aus dem kanonischen

---

3 Taf. — **15)** H. Brefslau, Z. Vorgesch. d. Wahl Rudolfs v. Habsburg: MIÖG. 15, S. 59—67. (Über K. Rudolfs Kreuzzugspläne vgl. d. Aufsatz v. Röhricht: D. Untergang d. Königreichs Jerusalem: ib. S. 48 f.) — **16)** Fritz Walter, D. Politik d. Kurie unter Gregor X. Diss. Berlin. 113 S. — **17)** P. Gachon, Étude sur le manuscript G. 1036 des archives départementales de la Lozère. Pièces relatives au débat du pape Clément V avec l'empereur Henri VII: SA. aus MSAMontpellier. Montpellier, J. Martel. 4⁰. XLIV, 76 S. — **18)** K. Schaube, E. Regensb. Hs. d. 14. Jh., enthaltend e. Abschrift d. Privilegien K. Heinrichs VII. für d. Regensb. Bürger: VHVOberpfalz 46, S. 3—40. (5 Urkk.

und römischen Recht so überfüllt, dafs ein heutiger Leser kaum durchkommen kann, zumal für die Edition viel zu wenig geschehen ist.

Einen sehr wichtigen Beitrag zur Geschichte *Ludwigs des Bayern* sowie der Mainzer Erzbischöfe Peter von Aspelt, dessen Politik übrigens keineswegs eine nationale gewesen ist, und Matthias von Buchegg bietet eine Arbeit über die Reichspolitik des Erzbischofs Balduin[19]) von Trier in den J. 1314—28. Dafs diese Politik eine nationale gewesen, kann nun nicht mehr behauptet werden; die Teilnahme an den Geschicken des Reichs von seiten Balduins ist nicht einmal eine eifrige gewesen; nur so lange, als Glieder seines Hauses (Heinrich VII., Karl IV.) die deutsche Krone trugen, fällt seine Thätigkeit für das Reich mit dem Wirken für die Gröfse der Dynastie zusammen; ein treuer Anhänger K. Ludwigs[20]) ist er nur, als er das Erzbistum Mainz gegen den Willen des Papstes zu behaupten suchte.

Dafs *Karl IV.* der Vater des Renaissance gewesen, wird in einer für die Kultur- und Litteraturgeschichte äufserst wertvollen Arbeit[21]) nachgewiesen, welche Ref. leider zu erwähnen bisher unterlassen hat. Besonders interessant sind für den Historiker die Ausführungen über die Kanzlei der Luxemburger. Die stattliche Anzahl von 101 Urkk. Karls IV. enthält das Hanauer Urkk.buch,[22]) darunter 15 in den Böhmer-Huberschen Regesten nicht verzeichnete (N. 145, 146, 155, 158, 169, 187, 267, 310, 316, 342, 424, 455, 496, 528, 605); drei bereits bekannte Urkk. desselben Kaisers das Mecklenburger[23]) Urkk.buch. — Weitere Urkk. Karls IV. sind in kleinern lokalgeschichtlichen Arbeiten veröffentlicht.[24-28]) Eine nochmalige Nachprüfung der Nachrichten über den I. Römerzug[29]) Karls IV., wozu die Publikation Zimmermanns (vgl. JBG. 14, § 17 N. 3) wohl verlockt hat, beschäftigt sich vornehmlich mit Karls Verhältnis zur Pisa: bei den pisanischen Unruhen handelte Karl zielbewufst, von einer Treulosigkeit gegen die Bergolini kann keine Rede sein; sie haben ihm von selbst die Signorie übertragen; es lag ihm fern Unfrieden zu erregen, um dann sich selbst die unbedingte Herrschaft anzueignen. Ein Torso (Kap. 2) einer Diss. berührt die Beziehungen Karls IV. zu Dänemark, zur Hanse und Mecklenburg.[30]) — Interessant ist, dafs nach den kurfürstlichen Erklärungen zu Gunsten

---

Heinrichs VII [1309—10]. Vgl. § 25.) — **19)** Jul. Priesack, D. Reichspolitik d. Erzbischofs Balduin v. Trier in d. J. 1314—28. E. Beitr. z. Gesch. K. Ludwigs d. B. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 196 S. M. 4,80. |[WDZ. 13, S. 405/8.]| — **20)** A. Kalcher, Vilsbiburger Stadt- u. Marktrechte: VHVNiederbayern 30, S. 293—324. (Urk. Ludwigs d. B. v. 12. Mai 1341. Vgl. § 25.) — **21)** K. Burdach, V. MA. z. Reformation. Gesch. d. deutsch. Bildung. I. Halle, Niemeyer. 1893. (Erweit. Abdr. a. CBlBibl. [1891]. Vgl. auch JBG. 16.) — **22)** Hessisches Urkk.-B. 2. Abt. Bd. 3. Hrsg. v. H. Reimer. (Publikationen a. d. preufs. Staatsarch. Bd. 60. Vgl. § 29.) — **23)** Mecklenburg. Urkk.-B. Bd. 16. 1893. 4⁰. (Reicht v. 1366—70. Vgl. JBG. 16.) — **24)** Popper, Urk. Karls IV. über d. Judenzins v. 4. Okt. 1347: MschrGWissJudent. S. 371. (Huber 367; schon gedr.!) — **25)** Letz, Z. Gesch. v. Ingweiler: JbGElsLothr. S. 63/4. (Urk. Karls IV. Huber n. 490. Vgl. § 28.) — **26)** W. v. Bötticher, D. Schlofskapelle zu Bautzen: NLausitzMag. 70, S. 25—47. (Urk. Karls IV. v. 6. Juni 1354 [Domstift zu Bautzen]. Vgl. § 34.) — **27)** Atti e memorie d. società stor. Savonese. Bd. 3. (Urk. Karls IV. v. 15. Dez. 1364 für Savona. [neu]. Vgl. § 44.) — **28)** F. X. Glasschröder, Urkk. z. Gesch. d. Augsb. Bisch. Markwart I. v. Randeck: ZHVSchwaben u. Neuburg 20, S. 1—24. 1893. (Urk. Karls IV. v. 21. Dez. 1348. Vgl. § 25.) — **29)** R. Ungefroren, D. 1. Römerzug Karls IV. bis z. Unterwerf. d. toskan. Kommunen. I. Halle, Diss. 50 S. — **30)** Joh. Oehler, D. Beziehung. Deutschlands zu Dänemark v. d. Kölner Konföderation bis z. Tode Karls IV. Halle, Diss. (Vgl. § 38/9 u. 50A. Daenell,

des brandenburgischen Kurrechts[31]) Ludwigs des Römers vom 7. Januar 1356 zum Kurfürstentum nicht blofs das Hauptland, sondern auch die Nebenländer gerechnet werden; mithin hätten diese auch als unteilbar betrachtet werden müssen; es wurde dies aber aus privatrechtlichen Gründen verhindert, indem in den Metzer Beschlüssen der goldenen Bulle nur die Hauptlande genannt werden.

Für die Wahlgeschichte Wenzels bringt eine Diss.[32]) einige beachtenswerte Bemerkungen.

---

§ 21.

Niedergang des Reichs; Aufkommen Preufsens (1740—1815).

Walther Schultze.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Eine kurze Übersicht über die *gesamte Periode* giebt Lindner.[1]) Es kommt ihm vor allem darauf an, einerseits den Zusammenhang der gesamten politischen und kulturellen Entwickelung vorzuführen, andrerseits die Bedeutung der grofsen Männer für das historische Leben unserer Nation zu betonen. Mit sympathischer Wärme schildert er zunächst in treffender Weise das fridericianische Preufsen, seine Vorzüge wie seine Schwächen richtig würdigend, wendet sich dann dem Österreich Maria Theresias und Josefs II. zu. Es folgt eine etwas knappe Übersicht über die Zustände im dritten Deutschland; daran schliefst sich ein Abschnitt über die geistige Kultur der Aufklärungszeit. Weiter werden der Zusammenbruch des alten Deutschlands und der Neuaufbau Preufsens behandelt; hier scheint mir Friedrich Wilhelm III. doch etwas zu gut fortzukommen. Die sich überall auf das wesentliche beschränkende Darstellung verfällt doch nirgends in trockenen Schematismus und in abstraktes Raisonnement, so dafs die Aufgabe dem mit der Fachlitteratur nicht Vertrauten ein knappes aber nichts wichtiges aufser acht lassendes Bild der Epoche in einer Beleuchtung vorzuführen, wie sie sich von dem über den Dingen gelegenen Standpunkt des politischen Historikers ergiebt, in recht zufriedenstellender und ansprechender Art gelöst erscheint.

D. Kölner Konföderation v. J. 1367 u. d. schonischen Pfandschaften; vgl. § 38.) — **31)** W. Lippert, D. Stellung d. Lausitz als brandenburg. Nebenland zu d. Bestimmungen d. goldenen Bulle: MIÖG. 15, S. 657—61. — **32)** Max Georg Schmidt, D. staatsrechtliche Anwendung d. goldenen Bulle bis z. Tode König Sigmunds. Halle. 53 S.

1) Th. Lindner, Gesch. d. deutschen Volkes. Bd. 2. V. Augsburger Religionsfrieden bis zur Gründung des neuen Reiches. Stuttgart, Cotta. X, 388 S. (Unsere Periode auf S. 156—270.)

Zwei Gesamtdarstellungen des *fridericianischen Zeitalters* sind noch weit mehr als Lindners Buch nur für weitere Kreise berechnet. Kämmel[1a]) giebt in durchaus zweckentsprechender Weise eine den neueren Forschungen genügend Rechnung tragende Übersicht; Weifs[2]) hat speziell katholische Leser im Auge, wodurch sich Ton und Auffassung seines Buches bestimmt.[3-5])

Aus der allgemeinen Litteratur über Friedrich den Grofsen verdient Hervorhebung ein nicht ohne Geist und Scharfsinn unternommener Versuch darzuthun, dafs der König keineswegs der Verehrung wert ist, die ihm die Nachwelt gezollt. Er schlägt gar keine neuen Bahnen ein, bewegt sich ganz im alten Kurs; Adelsregiment und Militarismus geben auch unter ihm dem preufsischen Staat sein Gepräge. Seine Politik zeigt in keiner Weise soziale Gedanken; von Reformen im Innern ist in Wahrheit nicht die Rede. Der 7j. Krieg unterscheidet sich in nichts von den anderen Kriegen jener Zeit; der Aufschwung auf geistigem Gebiete hat mit ihm nichts zu thun, hängt ebensowenig mit Friedrich selbst zusammen. Dieser ist kein Monarch im Sinne der Aufklärung, sondern ein absoluter Autokrat; seine Gröfse liegt lediglich darin, dafs er die Schranken, die ihm durch die ökonomischen Verhältnisse seines Staates gegeben sind, richtig zu erkennen weifs. Zu diesen Resultaten gelangt Mehring[6]) vermöge einer unhistorischen Methode: alle Fakten und Mafsnahmen werden aus ihrem Zusammenhang herausgerissen und nach absoluten schablonenmäfsigen Mafsstäben beurteilt. So ist trotz redlichen Strebens — Tendenziösität liegt dem Autor offenbar fern, wenn er auch von Vorurteilen nicht fern ist — das Gesamtergebnis ein unhaltbares, und die 'bürgerliche' Geschichtsauffassung hat absolut noch nicht nötig vor diesem mit Gewandtheit und Verve unternommenen Versuch, die bisherige Anschauung von der fridericianischen Zeit vollkommen umzustofsen, ihrerseits angstvoll die Waffen zu strecken. — In das entgegengesetzte Extrem verfällt Wallat,[7]) wenn er bemüht ist zu zeigen, dafs alle Vorwürfe, die man gegen Friedrichs Politik Frankreich gegenüber in den Jahren 1740—56 geltend gemacht, vollkommen unbegründet sind, dafs höchstens die Konvention von Kleinschnellendorf nicht ganz einwandsfrei ist.[8.9]) — Schmid[10]) würdigt die von Friedrich in Berlin und Potsdam ausgeführten Bauten, findet dabei Gelegenheit, manche in dieser Hinsicht erhobenen Ausstellungen zurückzuweisen; insbesondere betont er, dafs der König reiche Bauten ohne Bauschulden hinterlassen hat.

1a) O. Kämmel, Gesch. d. neueren Zeit. Teil 3. V. Verfall d. Bourbonischen Macht bis z. Beginn d. grofsen französischen Revolution. (= Spamers illustrierte Weltgesch. 3. Aufl. Bd. 7.) Leipzig, Spamer. XII, 760 S. M. 8,50. — 2) J. B. v. Weifs, Weltgesch. 2. u. 3. Aufl. Bd. 12. Maria Theresia, Friedrich II., Franz. Lit., Polen. Graz, Styria. 681 S. M. 6,10. — 3) × Gugl. Oncken, Federico il Grande Disp. 19—22. (= Storia universale.) Milano, Vallardi. Bd. 2. S. 913—1120. (Vgl. JBG. 16, II, 145[4].) — 4) × Ch. Aubry, Le ravitaillement des armées de Frédéric le Grand et de Napoléon. Paris, Lavauzelle. 112 S. Fr. 2,50. |[Polybibl. S. 210.]| — 5) × Bothmer, E. Beitrag z. Beleuchtung d. militärischen Zustände in deutschen Kleinstaaten während d. 18. Jh.: JDAM. 90, S. 72/5. — 6) F. Mehring, D. Lessing-Legende. E. Rettung. Nebst e. Anhange über d. hist. Materialismus. Stuttgart, Dietz. 1893. VIII, 500 S. |[Sauer: DLZ. S. 1323/4.]| (Erweiterter Separatabdruck aus NZSt.) — 7) G. Wallat, Friedrichs d. Gr. wechselnde Politik gegen Frankreich. Programm Gymn. Deutsch-Krone. — 8) × Über Neutralität u. militärische Hülfeleistung im Zeitalter Friedrichs d. Gr.: AMZg. No 6. — 9) × F. Meyer, D. Verbrennung e. politischen Pamphlets auf Befehl Friedrichs d. Gr.: Brandenburgia No. 10. — 10) (Max) Schmid, Friedrich d. Gr. als Bauherr. Festrede. Aachen, La Ruelle. 18 S. |[BernerFBPG. 7,

Die ausführlichste Quelle für *Friedrichs Kronprinzenzeit*, die schon so oft untersuchten Memoiren der Markgräfin von Bayreuth, hat Bernbeck[11]) einer erneuten Prüfung unterzogen. Diese bedeutet in allem wesentlichen eine Bestätigung des Droysenschen Ergebnisses, dafs die Memoiren als wirkliche Quelle wertlos sind; insbesondere zeigt Bernbeck, dafs auch die Darstellung der Memoiren über die englisch-preufsische Heiratsverhandlung von 1730 unzuverlässig und unhaltbar ist. Wichtiger noch als dieses negative Resultat sind die positiven Mitteilungen Onckens[12]) über jene Heiratsverhandlung, die vor allem aus englischen Archivalien geschöpft sind. Sie beweisen aufs klarste die Unaufrichtigkeit des Londoner Hofes: man verfolgt dort lediglich den Zweck, Preufsen durch das blofse Aufwerfen der Heiratsfrage und das sich daraus entwickelnde Mifstrauen vom Wiener Hofe zu trennen; man denkt im Ernst weder an die einfache, noch an die doppelte Heirat, will Friedrich Wilhelm nur überrumpeln und kompromittieren. — Für die Geistesentwickelung des Kronprinzen sind die 95 in den Jahren 1720—39 von ihm an den Fürsten Leopold und die Prinzen Wilhelm Gustav, Leopold Maximilian, Dietrich und Moritz von Anhalt-Dessau gesandten Briefe, die Krauske,[13]) meist in Regestenform, mitteilt, von nur geringer Bedeutung; wohl aber gewähren sie einen nicht unwillkommenen Einblick in den militärischen Bildungsgang Friedrichs; sie zeigen uns ihn als Schüler des alten Dessauers, beweisen aber zugleich, dafs er nur in seiner taktischen Ausbildung durch den Fürsten gefördert ist, ihm nicht auch seine Strategie verdankt.[14])

Und auch in der *Taktik* hat der König dann auf dem einmal gelegten Grunde in bewunderungswürdiger Weise selbständig weiter gebaut. Fortwährend ist er bemüht von jeder Erfahrung in der Praxis sofort auch für seine Theorie Nutzen zu ziehen. Wie er in der Epoche von Mollwitz bis Chotusitz seine Schlachtdispositionen in unausgesetzter Arbeit verbessert, zeigt Herrmann[15]) im einzelnen, dabei vielfach gegen die Darstellung und Methode des Generalstabswerkes polemisierend. Stets hält Friedrich an dem Grundgedanken der schiefen Schlachtordnung, des umfassenden Angriffs auf den einen Flügel fest; er gestaltet ihn nur weiter aus: der Angriffsflügel soll möglichst verstärkt werden, dem entscheidenden Infanterieangriff soll vorausgehen eine Vorbereitung durch die Artillerie, sowie eine Attacke der Kavallerie. Die Schlacht bei Chotusitz ist ganz entsprechend dieser Theorie angelegt, und trotz mannigfacher Hindernisse auch, unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse, wirklich mit Erfolg durchgeführt. —

Aus der diesmal nicht grofsen Zahl der sonstigen Beiträge zur militärischen Geschichte des *österreichischen Erbfolgekrieges*[16-18]) sei hervorgehoben

---

S. 619.]| — **11)** Karl Bernbeck. D. Denkwürdigkeiten d. Markgräfin Friederike Sophie Wilhelmine v. Bayreuth u. d. englisch-preufsische Heiratsverhandlung v. 1730. Mit Vorwort v. W. Oncken. (= Giefsener Studien auf d. Gebiete d. Gesch. 6.) Giefsen, Ricker. M. 2,80. |[Treusch v. Buttlar: FBPG. 7, S. 616/7; LCBl. S. 1285.]| — **12)** W. Oncken, Sir Charles Hotham u. Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1730. Urkundliche Aufschlüsse aus d. Archiven zu London u. Wien: FBPG. 7, S. 377—407. — **13)** Otto Krauske, D. Briefe d. Kronprinzen Friedrich v. Preufsen an d. Fürsten Leopold u. an d. Prinzen v. Anhalt-Dessau: ib. S. 49—69. — **14)** X Christian Meyer, Berliner Hofleben während d. ersten Regierungsjahre Friedrichs d. Gr.: HohenzollForsch. 3. — **15)** Otto Herrmann, V. Mollwitz bis Chotusitz. E. Beitrag z. Taktik Friedrichs d. Gr.: FBPG. 7, S. 313—61. — **16)** Kematmüller, D. Verteidigungsanstalten in Nieder- u. Innerösterreich beim Einbruch d. Bayern 1741: MKAKG. 7, S. 143—73. — **16a)** J. Matzner, Francouzové v Pisku r 1741/2 (D.

der Bericht eines Augenzeugen über die Schlacht bei Fontenoy.[19]) — Mehr Aufmerksamkeit hat man der Politik Bayerns geschenkt. Ein ihr früher gemachter schwerwiegender Vorwurf, der Abschlufs des Nymphenburger Vertrags, ist schon längst nicht mehr aufrecht zu erhalten, indem dieser Vertrag überzeugend als unecht nachgewiesen ist: Wiedemann[20]) entzieht ihm jetzt noch eine weitere Stütze, indem er darthut, dafs in dem Schreiben Belle-Isles an Valory vom 26. Juni 1741 nur von einem beabsichtigten, nicht von einem abgeschlossenen Vertrag die Rede ist.[21]) Freilich auch der Füfsener Friede, dessen Zustandekommen Preufs[22]) auf Grund authentischen Materials schildert, gereicht der bayerischen Politik keineswegs zum Ruhme: während die österreichische Diplomatie durch Energie und Ausdauer, durch Drohen mit Fortsetzung des Krieges nahezu alle ihre Forderungen durchzusetzen versteht, zeigen sich die bayerischen Diplomaten ihrer Aufgabe in keiner Weise gewachsen: die Centralregierung schwankt unentschlossen und ungeschickt zwischen verschiedenen Ansichten hin und her, läfst sich haltlos von jedem Wechselfall der militärisch-politischen Lage beeinflussen; der Unterhändler Fürstenberg beweist eine hochgradige Unfähigkeit; dazu läfst er sich ebenso wie Seckendorff durch die Aussicht auf persönliche Vorteile bestimmen; beiden kann der Vorwurf des Mangels an Hingabe und an Pflichttreue nicht erspart bleiben; wenn bei Seckendorff auch eine direkte Bestechung nicht stattgefunden hat, so erklärt sich das einfach daraus, dafs sie nicht nötig war, weil bei ihm schon Versprechungen ausreichten. Der Friede ist so eine volle politische Niederlage Bayerns, und selbst die Frage, ob er wirklich unbedingt nötig war, scheint Preufs nicht absolut bejahen zu wollen.

Für die Zeit zwischen den Kriegen bringt Koser wertvolles Material bei. Einmal teilt[23]) er eine Denkschrift Valorys aus dem September 1748 über die preufsische Armee mit, die unter anderem betont, was der König aus seiner Kavallerie zu machen verstanden; sodann bietet er[24]) uns Auszüge aus dem Briefwechsel des französischen Gesandten Tyrconnell mit seinem Hofe während der Jahre 1750 und 1751, die auch so mancherlei zur persönlichen Charakteristik Friedrichs beibringen; besondere Hervorhebung verdient Tyrconnells grofser Schlufsbericht vom 27. Dezember 1751, der ein Gesamtbild von den mafsgebenden Persönlichkeiten des Berliner Hofes entwirft.

Aus dem ruhigen Fahrwasser derartiger Erörterungen treten wir, wenn wir uns dem *siebenjährigen Kriege* zuwenden, in wildbewegte stürmische See. Hier hatte allmählich die Ansicht, Friedrich habe nur notgedrungen zu den Waffen gegriffen, den Krieg in politischer Defensive geführt, fast allgemeine Anerkennung erlangt. Ihr erklärt kein geringerer als Max Lehmann[25]) den Kampf bis aufs Messer. Er will nachweisen, dafs Friedrich

---

Franzosen in Pisek). Progr. Realsch. Pisek. — **17)** M. Stölzl, E. Beitrag z. Gesch. d. österreichischen Erbfolgekriegs 1741/2: StMBCO. 15, S. 52—62, 270/9. — **18)** K. Andorka, D. Ungarische Insurrektion gegen Friedrich II. 1744: HK. 6, S. 111—21, 280—41. — **19)** Heifs, La bataille de Fontenoy racontée par le baron d'—: RRetrospect. 19. — **20)** Theodor Wiedemann, Z. Nymphenburger Vertrag v. 22. Mai 1741: HZ. 86, S. 291/2. (Vgl. JBG. 15, II, 84[39].) — **21)** × de Grouchy, L'ambassade du maréchal de Belle-Isle à Francfort en 1742; extrait des mémoires du prince Emmanuel de Croix-Sobre: RHD. No. 4. — **22)** Georg Preufs, D. Friede v. Füfsen 1745. (= Hist. Abhandlungen 6.) München, Lüneburg. 128 S. M. 4,20. — **23)** R. Koser, E. französische Schilderung d. preufsischen Heeres v. 1748. Mitgeteilt v. —: FBPG. 7, S. 299—311. — **24)** id., Aus d. Korrespondenz d. französischen Gesandtschaft zu Berlin 1746—56. Mitteilungen aus d. Pariser Archiv: ib.

grofsartige Eroberungspläne gehegt, dafs er vor allem die Annexion Sachsens beabsichtigt; sobald sein Schatz gefüllt, sein Heer kriegsbereit gewesen, habe er sich zum Losschlagen entschlossen; seine Rüstungen seien denen Österreichs vorausgegangen; wohl seien 1756 zwei Offensiven aufeinander gestofsen, aber die antipreufsische Koalition sei noch keineswegs fertig gewesen; erst durch Friedrichs Waffenerhebung sei ihr Frankreich in die Arme getrieben. Ref. mufs bekennen, dafs er durch diese Ausführungen nicht überzeugt ist. Einmal dürfte der Westminstervertrag entscheidend für die Friedensliebe des Königs ins Gewicht fallen: mit dem hier zum Ausdruck gelangten Bestreben, sich durch England den Frieden mit Rufsland zu sichern, sind grofsartige politische Offensiv- und Eroberungspläne nicht recht vereinbar. Sodann aber scheint mir Friedrich psychologisch falsch beurteilt: sein Geist ist ungemein beweglich, er liebt es, mit allen Möglichkeiten zu spielen, ohne darum doch im Ernst an ihre Verwirklichung zu denken. Bei der Fruchtbarkeit seiner politischen Phantasie wäre es geradezu seltsam, wenn er nicht auch gelegentlich von der Annexion Sachsens geträumt; dafür aber, dafs es sich um mehr als Erörterung luftiger Möglichkeiten gehandelt, um mehr als vereinzelte Äufserungen, auf die man nicht weitgehende Schlüsse bauen darf, scheint mir das von Lehmann beigebrachte Material nicht beweiskräftig. Bisher hat die Ansicht Lehmanns, soviel ich sehe, nur bei einem einzigen der mit der Periode vertrauten Historiker Zustimmung gefunden; von dem, was Koser gegen sie eingewandt hat, ist im nächsten Jahre zu reden. — An sich wäre es nur dankbar zu begrüfsen, wenn vermöge Lehmanns Anregung die Frage nach dem Charakter des 7j. Krieges jetzt endgültig entschieden würde, aber an die wissenschaftliche Diskussion knüpfen sich zwei unerfreuliche Nebenerscheinungen. Einmal hat es Lehmann für nötig erachtet, seine Polemik in schärfster Weise persönlich zuzuspitzen und dadurch einer sachlichen Erörterung von vornherein einen Ton zu geben, wie ihn leider seitens der Gegner Delbrücks auch jene andere Kontroverse über Friedrichs Strategie angenommen:[25a]) bisher galt eine derartige Führung eines wissenschaftlichen Streits als berechtigte Eigentümlichkeit der Philologen und Theologen, und es wäre entschieden zu beklagen, wenn es, wie leider so manche Beispiele zeigen, auch bei Historikern üblich werden sollte, das Ziel nicht nur in der Feststellung der Wahrheit, sondern auch in der Vernichtung des Gegners zu erblicken. Sodann aber, und das ist meines Erachtens noch sehr viel bedauerlicher, hat ein so durchaus kompetenter Forscher wie Lehmann an seiner Person erfahren müssen, dafs die Geheimniskrämerei in unseren Archiven noch keineswegs beseitigt ist: aus seinen Exzerpten des politischen Testaments von 1752 ist ihm seitens des Auswärtigen Amtes ein wesentlicher Teil herausgeschnitten! Die historische Wissenschaft mufs aufs entschiedenste gegen die Auffassung Protest erheben, dafs der ernstgemeinte Versuch volle Klarheit über die letzten Motive der handelnden Personen einer längst vergangenen Zeit zu gewinnen irgendwie schädliche Folgen haben könnte, und dafs man ihr, gleichviel aus welchen Rücksichten, noch immer nicht erlauben will, um die Wahrheit zu erkennen, alles Material nach besten Kräften zu benutzen, das überhaupt verfügbar ist.

S. 71—96. (Vgl. JBG. 16, II, 148[41].) — **25)** M. Lehmann, Friedrich d. Gr. u. d. Ursprung d. 7j. Krieges. Leipzig. Hirzel. X, 140 S. M. 2,80. |[Wiegand: DLZ. S. 1615—27.]| (Vgl. d. Erklärungen Naudés u. Lehmanns: DLZ. S. 1467—70, 1581/4, 1594. D. weiteren Fort-

Preufsens gröfster König zumal braucht das schärfste und hellste Licht nirgends zu scheuen. In diesem Punkte, glaube ich, werden alle Historiker, gleichviel wie sie über die sachliche Kontroverse urteilen, übereinstimmen.

Der Schrift Lehmanns gegenüber tritt eine Darstellung der zum Kriege führenden *diplomatischen Verhandlungen* durch den Herzog von Broglie[26]) sehr in den Hintergrund. Sie verfolgt, auf Grund der politischen Korrespondenz und der Pariser Archivalien,[26a]) vor allem die französische Politik, hält sich dabei von apologetischer Tendenz und von falscher Beurteilung Preufsens nicht frei.[27])

Die *allgemeinen Beiträge*[28–33]) zur Geschichte des Krieges sind wenig bedeutend.[34.35]) Eine nicht unwichtige Quelle für die Schlacht bei Kollin bildet das Tagebuch Benkendorfs,[36.37]) der zuerst den Österreichern die Nachricht vom Anmarsch der Preufsen bringt und wesentlich zum Gewinn der Schlacht mithilft.[38]) — Kerler[39]) publiziert zwei Aktenstücke aus dem Jahre 1758 über die Bemühungen Österreichs, den Markgrafen Karl Alexander von Ansbach bei der kaiserlichen Partei festzuhalten; sie zeigen, wie der junge Fürst dem Andringen des österreichischen Gesandten geschickt auszuweichen weifs.[40–42]) — Treusch v. Buttlar[43]) sucht die Strategie Friedrichs vor Maxen genauer festzustellen: der König will die Österreicher, deren Abzug nach Böhmen er für sicher hält, nicht unbehelligt entlassen; doch soll sie Finck nur durch sein Erscheinen in Bestürzung setzen, ohne selbst anzugreifen; vielmehr soll seine Entsendung nur einen Angriff der gesamten Armee des Königs selbst auf die Hauptmacht des Königs vorbereiten. Die von preufsischer und von österreichischer Seite verschieden angegebene Stärke des Finckschen Korps untersucht Immich;[44]) er kommt zu dem Resultate, dafs eine österreichische Tabelle zutreffend ist,

---

gang d. Polemik, insbesondere d. Antwort Kosers siehe JBG. 18.) — **25a)** JBG. 15, II, 83[22]. — **26)** Duc de Broglie, Études diplomatiques. L'alliance autrichienne (traité de 1756): RDM. — **26a)** × Franz Zdráhal, Diplomatické vyjednávání mezi dvorem videňským a ruským na počátku války sedmileté v r. 1757 (Diplomatische Verhandlungen zwischen d. Wiener u. d. russischen Hofe am Beginne d. 7j. Krieges). Progr. Neustädter Gymn. in Prag. 1893. — **27)** × A. R. Ropes, Frederick the Great's invasion of Saxony and the Prussian 'Mémoire raisonné' 1756: TRHS. 5, S. 157—75. — **28)** × La physionomie d'une armée française en Allemagne au 18e s. d'après les lettres journalières d'un jeune officier d'artillerie pendant la guerre de sept ans: RLille (Févr.—Mai). — **29)** × F. v. d. Wengen, D. Würzburger Hülfstruppen im Dienste Österreichs 1756—63: AMZg. No. 18—21 (1893). (Auf Grund d. Werkes v. Thüna. JBG. 16, II, 149[53].) — **30)** × K. Nöldeke, D. Drangsale d. Stadt Celle während d. 7j. Krieges. Celle, Schulbuchhandlung. 32 S. M. 0,40. — **31)** × Heyne, Göttingen während d. 7j. Krieges: ProtokolleSitzungenVGGöttingen 1, S. 20/6. — **32)** × Urkundliche Beiträge z. Gesch. Soests während d. 7j. Krieges: ZVGSoest (1889—90), S. 49—58; (1891/2), S. 23—69. — **33)** × A. Gubics, E. Anschlag Friedrichs II. gegen Ungarn: HK. 6, S. 723/6. (Betrifft 1755 u. 1760.) — **34)** × v. Thüna, Friedrich d. Gr. u. d. Ernestiner zu Anfang d. 7j. Krieges: LZgB. No. 122. — **35)** × Roloff, D. Aufgabe d. Keithschen Korps in d. Schlacht bei Prag: DHeeresZg. No. 43. (Gegen Naudé. Vgl. JBG. 16, II, 150[62–64].) — **36/7)** Oberstlieutenant v. Benkendorf u. d. sächsische Regiment 'Prinz Karl Chevauxlegers' in d. Schlacht bei Kollin: ib. No. 24—31 (1893). — **38)** × G. Korschelt, Marsch d. preufsischen Armee im Juli 1757 v. Leipa nach Zittau: Gebirgsfreund 5, S. 173/5. — **39)** Dietrich Kerler, Markgraf Karl Alexander v. Brandenburg-Ansbach u. sein Hof im Jahre 1758: FBPG. 7, S. 209—16. — **40)** × van Niessen, D. Schlacht bei Zorndorf: MVGNeumark 2, S. 85/7. (Auf Grund v. Immich [JBG. 16, II, 151[66]] u. Mafslowski [JBG. 14, II, 71[57]].) — **41)** × F. v. d. Wengen, D. Schlacht bei Zorndorf: DHeeresZg. (Febr.—März). (Im Anschlufs an Immich [JBG. 16, II, 151[66]].) — **42)** Bloos, E. Soldatenlied v. 1758: BGNiederrh. 7 (1893), S. 441/4. (Betrifft d. Thaten d. preufsischen schwarzen Husaren im Scharmützel bei Lüdenscheid.) — **43)** Kurt Treusch v. Buttlar, Z. Kapitulation v. Maxen: FBPG. 7, S. 217—220. — **44)** Max Immich, D. Stärke d. Finckschen Armee-

wonach 14923 Mann in Gefangenschaft gerieten; beim Anfang des Kampfes hätten etwa 15000 Preufsen 25000 Österreichern und Reichstruppen gegenübergestanden.[45.46]) — Die Haltung Friedrichs im Jahre 1761 schildert Sybel[47]) auf Grund der Politischen Korrespondenz. Die Stimmung des Königs ist düster, aber ungebeugt; seine Arbeitsfähigkeit erscheint staunenswert. Das Niveau seiner Armee sinkt, deshalb mufs er sich auf die vorsichtigste Defensive beschränken, die er meisterhaft führt. Immer enger zieht sich der Ring um ihn zusammen; am Ende des Jahres erscheint seine Lage hoffnungslos, doch lehnt er nach wie vor jede Landesabtretung ab. — Eine entscheidende Wendung zu Ungunsten des Königs bedeutet die Lossage Englands; die Ursachen des Bruchs erörtert Michael[48]) und kommt dabei zu dem Resultate, dafs die Politik Butes von Ruville zu wohlwollend beurteilt ist, dafs Friedrichs Ansicht über die feindselige Haltung Butes im wesentlichen doch zutrifft. — Auch in dem neuen Bande der Politischen Korrespondenz,[49]) der in 625 Nummern die Zeit vom Oktober 1761 bis Juni 1762 behandelt, spielen die Beziehungen Friedrichs zu England die erste Rolle; auch hier erscheint Bute in wenig günstigem Licht. Daneben tritt naturgemäfs vor allem der Thronwechsel in Rufsland hervor. Auch sonst aber fällt der Hauptaccent diesmal auf die diplomatischen Verhandlungen; es sei hingewiesen auf den Frieden mit Schweden, auf die Bemühungen Friedrichs, die Pforte zum Eingreifen in den Krieg zu bestimmen. Aus dem militärischen Inhalt sei hervorgehoben, wie Friedrich trotz seiner verzweifelten Lage auch in seinem Operationsplan für 1762 an dem Gedanken einer grofsen strategischen Offensive festhält, wie er rastlos bemüht ist, die Verluste seines Heeres wieder zu ergänzen, die Magazine wieder zu füllen. Von besonderem Interesse sind die vielfachen Einblicke in die wechselnden Stimmungen des Königs; stets bleibt für ihn trotz aller Not die Integrität seines Staates das leitende Motiv.[50.51])

Auch der *späteren Zeit Friedrichs* ist im Berichtsjahr etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als gewöhnlich. Unzer[52]) schildert ausführlich die Vorgeschichte des bayrischen Erbfolgekrieges, die Verhandlungen Österreichs mit Kurpfalz. Nur vorsichtig und zögernd tritt der Wiener Hof der Angelegenheit näher; es fehlt nicht an allerlei Hemmnissen der Verhandlung, bis endlich die Konvention vom 3. Januar 1778 zustande kommt, in der Karl Theodor einen wertvollen Teil Bayerns an Österreich überläfst, um sich den Rest des Landes zu sichern; sofort nach dem Abschlufs beginnen neue Konflikte, und erst unter dem Druck des bevorstehenden Einmarsches der österreichischen Truppen ratifiziert der Kurfürst am 14. Januar den Vertrag.

Als sich die politische Konstellation erneuerte, die Friedrich bewogen im

---

korps bei Maxen: ib. S. 548—56. — 45) × Keim, 1760 u. 1761: MilWochBl. 79 (1893), S. 1095—1104, 1117—27. — 46) × O. Herrmann, D. Einnahme Berlins im Oktober 1760: MVGBerlin 11, S. 48—51. — 47) H. v. Sybel, Friedrich d. Gr. im Jahre 1761. Festrede: HZ. 87, S. 1—13. — 48) Michael, (Rezension über Ruville, d. Auflösung d. preufsisch-englischen Bündnisses) (JBG. 15, II, 87[71]): GGA. S. 279—92. — 49) Politische Korrespondenz Friedrichs d Gr. Bd. 21 (redigiert v. K. Treusch v. Buttlar u. O. Herrmann). Berlin, Duncker. 600 S. |[FBPG. 8, S. 286/7.]| — 50) × Gr(af) L(ippe), Friedrichs Heimkehr nach Berlin 1763: JDAM. 90, S. 267—72. — 51) D. preufsischen Husaren nach d. Reglement v. 1764: InternRArmeenFlotten 12, I (1898), S. 28—52. — 52) Adolf Unzer, D. Entstehung d. pfälzisch-österreichischen Konvention v. 3. Januar 1778: MIÖG. 15, S. 68—118.

bayrischen Erbfolgekriege zu den Waffen zu greifen, da suchte er ihr mit dem *Fürstenbund* zu begegnen. Lorenz[53]) will den geistigen Vater der Idee des Fürstenbundes in Goethe erblicken. Dieser Auffassung tritt Bailleu[54]) auf Grund selbständiger archivalischer Studien scharf entgegen, sucht zu zeigen, dafs sie auf unrichtiger Benutzung des gedruckten und ungedruckten Materials beruhe. Nicht Goethe sei der Urheber des Fürstenbundes; dieser sei ein Akt der preufsischen Politik. Karl August wolle ursprünglich etwas ganz anderes, einen Bund der Kleinstaaten ohne Preufsen; erst durch Braunschweig werde er für das preufsische Projekt gewonnen; Goethe habe nur beim formalen Abschlufs des Vertrages mitgewirkt. Sobald indes Karl August erst einmal unterzeichnet, habe er aufs treueste an dem Bündnis mit Preufsen festgehalten, dies auch noch zu einer Zeit, wo er materiell mit der preufsischen Politik nicht mehr einverstanden war. Letzteres bestätigt eine Untersuchung Bojanowskis,[55]) die den Herzog als preufsischen Regimentschef schildert: Karl August ist energisch bestrebt, seine Stellung wirklich auszufüllen, stets für das Wohl seines Regiments zu sorgen; er zeigt durchaus Verständnis für Strategie und Taktik, erweist sich namentlich auch in der Revolutionszeit den auf ihn fallenden Aufgaben voll gewachsen. Freilich die Freude am Krieg wird ihm durch das gegenseitige Mifstrauen und die dadurch bedingte wenig energische Kriegsführung vergällt, und dies bringt ihn zu dem Entschlufs, aus der preufsischen Armee auszuscheiden. — Auch nach dem Tode seines Begründers blieb der Fürstenbund noch eine Zeit bestehen, ja man dachte an weitere Ausdehnung: so verfafste Johannes Müller[56]) ein 'Mémoire sur la convenance et les moyens d'attacher les princes ecclésiastiques d'Allemagne au système de l'union', in dem er den sonderbaren Gedanken verfocht, durch die Kurie die geistlichen Fürsten zum Beitritt zu gewinnen.

Ein für die internationale Politik kaum minder bedeutsames Ereignis als der Fürstenbund für die deutsche ist die *Seeneutralität* von 1780. Ihr Entstehen schildert Fauchille[57]) auf breitester Grundlage. Der erste Gedanke geht von Frankreich aus, die praktische Verwirklichung ist vor allem das Werk Katharinas, die dabei nicht blofs Schutz des Handels beabsichtigt, sondern auch, indem sie dem Londoner Kabinett ihre Vermittelung aufdrängt, in der Rolle eines europäischen Friedenstifters erscheinen will. Nur langsam und im harten Kampf mit der englischen Diplomatie gelingt es die Niederlande zu gewinnen; ebenso wie die Verhandlungen mit diesen werden jene mit Schweden, Portugal, Dänemark im einzelnen verfolgt. Die durchaus zuverlässige und unbefangene Arbeit Fauchilles ist mit Recht von der Akademie mit einem Preise gekrönt worden.

Die *neue Regierung in Preufsen* setzt in der äufseren Politik mit dem

— **53)** O. Lorenz, Goethes politische Lehrjahre. Vortrag mit Anmerkungen, Zusätzen u. e. Anhang: Goethe als Historiker. Berlin, Hertz. 180 S. M. 3. ||[Chuquet: RCr. 37, S. 214; LCBl. S. 1001.]|| (Vgl. JBG. 16, II, 158[80].) — **54)** Paul Bailleu, Karl August, Goethe u. d. Fürstenbund: HZ. 37, S. 14—32. — **55)** P. v. Bojanowski, Karl August als Chef d. 6. preufsischen Kürassierregiments 1787—94. Weimar, Böhlau. 147 S. M. 3. ||[Küntzel: FBPG. 7, S. 620/1; H. Grimm: DLZ. S. 1044/5; LCBl. S. 1368.]|| — **56)** Johannes Müller, E. Denkschrift v. — aus d. Jahre 1787 v. M(ax) L(ehmann): HZ. 35, S. 68—76. — **57)** Paul Fauchille, La diplomatie française et la ligue des neutres de 1780 (1776—83). (= Bibliothèque internationale et diplomatique 32.) Paris, Durand et

Feldzug in den Niederlanden keineswegs unrühmlich ein: auf preufsischer Seite gewahren wir gute Leitung und energisches Vorgehen; davon sticht grell ab der Mangel an Enschlossenheit bei den Holländern; es fehlt dort an einem einheitlichen Oberbefehl; die Festungen werden vorzeitig geräumt; die militärischen Operationen leiden unter der politischen Zerrissenheit der Parteien. Alles dies schildert Senckler,[58]) der dann auch den Feldzug im einzelnen verfolgt. Über diesen preufsisch-holländischen Krieg, aber auch über die ersten sieben Jahre Friedrich Wilhelms II. enthält so manche wertvolle Mitteilung der grofse von Taube[59]) veröffentlichte Bericht des schwedischen Gesandten v. Carisien über die preufsische Politik, den dieser am 30. Januar 1793 seinem Hofe erstattete. Insbesondere wird hier die Politik Hertzbergs sehr scharf kritisiert. In den Vordergrund treten natürlich die Beziehungen Preufsens zu Schweden, namentlich während des schwedisch-russischen Krieges; die politische Lage Preufsens zu Anfang 1793 wird treffend charakterisiert.

Über ***Josef II.*** und über die polnische Teilung liegt wenig erwähnenswertes vor. Ganz interessant, wenn auch offenbar zu mifsgünstig, ist die von Dümmler[60]) mitgeteilte Schilderung, die der Zürcher Landolt von dem Kaiser und seinem Hof entwirft.[61-62a])

Ungewöhnlich grofs ist im Berichtsjahr die Zahl der für einen weiteren Leserkreis berechneten *Gesamtdarstellungen* ***der Revolutionsperiode.***[63-71]) Unter den diesem Zeitraum geltenden allgemeineren Memoirenwerken sind die Denkwürdigkeiten des Kanzlers Pasquier[72]) besonders wertvoll. Sie umfassen jetzt die gesamte Periode bis zum Wiener Kongrefs, bieten eine Fülle wichtiger Mitteilungen, wenn man sie natürlich

---

& Pédone-Lauriel. 1893. XI, 619 S. |[RH. 53, S. 339; RHD. 8, S. 124.]| — **58)** R. Senckler, D. preufsische Feldzug in d. Niederlanden im Jahre 1787. Berlin, Felix. 1893. 39 S. M. 1,50. |[MLZg. 75, S. 12; InternRArmeenFlotten 12, S. 471; JDAM. 90, S. 124; NMilBll. 23, S. 81.]| (Separatabdruck aus DHeeresZg. 18, No. 36—43.) — **59)** Svenska beskickningars berättelser om främmande makter år 1793. 1. Preussen. 2. Polen. Utgifna af C. E. B. Taube. Stockholm, Norstedt. 1893. IV, 201 S. Kr. 2½. |[Arnheim: FBPG. 7, S. 621/4.]| (Vgl. JBG. 12, II, 143[71].)

60) E. Dümmler, E. Schilderung Kaiser Josefs u. seines Hofes: DZG. 11, S. 165—76. — **61)** ×× R. F. Kaindl, D. Erwerbung d. Bukowina durch Österreich. Habilit. Czernowitz. 25 S. — **62)** × N. Karěev, Causes de la chute de la Pologne. Vevey. 56 S. — **62a)** × Boyen, Drei Denkschriften über Polen u Südpreufsen aus d. Jahren 1794/5, hrsg. v. F. Meinecke: ZHGPosen 8 (1893), S. 307—18.

63) ×× K. Th. Heigel, Deutsche Gesch. v. Tode Friedrichs d. Grofsen bis z. Auflösung d. alten Reichs. Lief. 2. (= Bibliothek deutscher Gesch.) Stuttgart, Cotta. S. 65—144. — **64)** J. B. v. Weifs, Weltgesch. 3. Aufl. Bd. 14. Kaiser Leopold II. Abfall Nordamerikas v. England. Beginn d. französischen Revolution. Graz, Styria. XV, 667 S. M. 6,10. — **65)** M. Stephens, A hist. of Europe from 1789 to 1815. London, Rivington. 424 S. sh. 6. |[Ac. No. 1140; SatR. No. 1987; EHR. 9, S. 384; HJb. 15, S. 178.]| — **66)** J. H. Rose, The revolutionary and napoleonic era 1789—1815. (= Cambridge hist. series.) Cambridge, University press. 388 S. 4 sh. 6 d. |[Morris: Ac. No. 867/9.]| — **67)** R. Bonghi, Storia d. Europa durante la rivoluzione francese 1789—95. Torino, Paravier. L. 4. — **68)** H. Wallon, L'Europe et la révolution française: JSav. (Jan.—Avril 1893). (Im Anschlufs an Sorel [JBG. 15, II, 92[119]].) — **69)** C. Pelletan, Les guerres de la révolution. Paris, Colin. 204 S. Fr. 1,50. — **70)** F. Masson, Aventures de guerre (1792—1809) recueillies par —. Fr. 25. — **71)** O. Jäger, D. preufsische Königtum u. d. französische Revolution. In id.: Pro Domo S. 88—95. — **72)** Pasquier, Hist. de mon temps. Mémoires du chancelier — publ. par le duc d'Audiffret-Pasquier. Part. 1. Révolution, consulat, empire, T. 2: 1812/4. T. 3: 1814/5. Paris, Plon. 458, 448 S. à Fr. 7,50. |[Bailleu: DLZ. S. 748—54; RCr. 36, S. 311, 492; RQH. 54, S. 666; 55, S. 272; JSav. No. 124; Rocheterie: Polybibl. 39, S. 443/5; RH. 54, S. 360/1; BUniv. 60,

auch nicht ohne jede Kritik benutzen darf; hervorgehoben sei unter anderem die Darstellung Pasquiers über die diplomatischen Verhandlungen des Jahres 1814 und über die Rückkehr der Bourbonen.[73-76]) Anderer Art sind die Aufzeichnungen Thiébaults;[77]) sie haben vor allem für die Kriegsgeschichte Bedeutung, betreffen insbesondere den ersten italienischen Feldzug Bonapartes, den zweiten Koalitionskrieg, den österreichischen Krieg von 1805. Die Memoiren des Kapitäns Laugier,[77a]) die etwa dieselbe Zeit behandeln, bieten für die historische Ausbeute wenig; ihr Wert liegt vielmehr darin, dafs sie uns mitten hinein in das Thun und Treiben des gemeinen französischen Soldaten führen. — Sehr viel für unsere Periode bietet die Gesamtausgabe der Schriften des Erzherzogs Carl;[77b]) sind auch die gröfseren Werke längst bekannt, so befindet sich doch unter den Denkschriften u. ä. auch manches wichtige noch unbekannte Stück.

Über den *Revolutionskrieg* fliefst die Litteratur immer noch ziemlich reichlich,[78]) doch wendet sich immer ersichtlicher das Interesse vom Anfang des Krieges[79-83]) fort, den späteren Feldzügen zu. Von Interesse ist, wie sich die grofsen Ereignisse jener Jahre in der publizistischen Litteratur der österreichischen Hauptstadt wiederspiegeln. Wohl schlägt die revolutionäre Propaganda in vereinzelten Wellen bis hierher, aber auch der Ton der im revolutionären Geiste geschriebenen Aufsätze ist ein ziemlich zahmer und harmloser. In geistiger Beziehung zeichnen sich vor allem die den Standpunkt der Aufklärung vertretenden Artikel Schreyvogels aus. Der Krieg gegen Frankreich ist unpopulär, weil er allzuwenig politische

---

S. 171/5; 62, S. 657—61; RHD. 7, S. 592; RévFr. 25, S. 90; Corresp. 171, S. 810; 173, S. 259; 174, S. 486.]| — **73)** × id., A hist. of my time: memoirs ed. by the duc d'Audiffret-Pasquier. Translated by C. E. Rope. Vol. 1. 1789—1810. London, Unwin. 576 S. sh. 16. — **74)** × id., Fragments des mémoires du chancelier. — Le congrès de Vienne: RDM. 121, S. 306—40. — **75)** × de la Rocheterie, Les mémoires du chancelier Pasquier: RQH. 56, S. 272—85. — **76)** × H. Prutz, Memoiren e. französischen Staatsmannes unter d. Kaiserreich u. d. Restauration: AZgB. No. 12. — **77)** Général baron de Thiébault, Mémoires publ. d'après le manuscrit original par F. Calmettes. T. 2: 1795/9. T. 3: 1799—1806. Paris, Plon. 563, 567 S. à Fr. 7,50. |[RH. 55, S. 121/3; 57, S. 137/8; EHR. 9, S. 807—11; Charavay: RCr. 37, S. 312/4; Polybibl. No. 195/7.]| (Vgl. JBG. 16, II, 154[96].) — **77a)** J. R. Laugier, Les cahiers du capitaine —. De la guerre et de l'anarchie ou mémoires hist. des campagnes d'aventures d'un capitaine du 27e régiment d'infanterie legère. Publ. d'après le manuscrit original par Léon G. Pélissier. Aix. 1893. XX, 325 S. |[RCr. 37, S. 94/5.]| — **77b)** Erzherzog Carl v. Österreich, Ausgewählte Schriften. Hrsg. im Auftrag seiner Söhne, d. Erzherzöge Albrecht u. Wilhelm. Bd. 1/6. Wien, Braumüller. 1893/4. (Darin folgende Sachen für unsere Periode: a) Gesch. d. 1. Krieges d. französischen Revolution v. Jahre 1792/7. Bd. 4, S. 67—541. b) Z. Gesch. d. Feldzuges v. 1792. Bd. 4, S. 1—66. c) Grundsätze d. Strategie erläutert durch d. Darstellung d. Feldzuges v. 1796 in Deutschland. Bd. 1, S. 221—348, Bd. 2, S. 1—414. d) Gesch. d. Feldzuges v. 1799 in Deutschland u. in d. Schweiz. Bd. 3, S. 1—482. e) Erzherzog Karl, Präsident d. Hofkriegsrats, Kriegs- u. Marineminister [1801/5], Generalissimus [1806/9]. Ausgewählte Denkschriften, Vorträge, Berichte u. Gutachten. Bd. 5, S. 367—666. Bd. 6, S. 1—386. f) Übersichtliche Darstellung d. Krieges zwischen Frankreich u. Rufsland im Jahre 1812. Bd. 4, S. 543—607. g) Allgemeiner Umrifs d. Zuges d. Kriegsoperationen in Deutschland, Frankreich u. Italien während d. Jahre 1813/5. Bd. 4, S. 609—56. h) Autobiographie. Bd. 6, S. 593/9.) — **78)** × A. Huguenin, Les volontaires de Dijon en 1789. Dijon, Darantière. 40 S. — **79)** F. Neukomm et G. Bertin, La campagne de l'armée du centre 1792 racontée par un ex-dragon: RPL. (1893), S. 548—57. — **80)** Ch. Canel, La prise de Montbéliard 1792: RévFr. 24, S. 46—63. — **81)** Schwarzkopf, D. Erstürmung Frankfurts durch d. Hessen 2. Dezember 1792: MVHessG. (1892), S. 24/7. — **82)** Nebelthau, D. Erstürmung Frankfurts durch d. Hessen 1792: ib. S. 89—93. — **83)** A. Fäulhammer,

und militärische Erfolge bringt. — Die Fortsetzung der ungemein wichtigen Korrespondenz Carnots[84]) umfafst die Zeit vom März bis August 1793. Chuquet[85]) schildert in seiner bekannten ebenso exakten wie objektiven Weise die Ereignisse in Flandern nach dem Abfall Dumouriez'; trotzdem Mack und Koburg nur sehr zögernd zu Werke gehen, folgt auf seite der Franzosen ein Fehlschlag nach dem anderen; einen Lichtpunkt bildet die ruhmvolle Verteidigung Valenciennes. Eine ausführliche Darstellung[86]) ist dem preufsischen Feldzug von 1793 gewidmet; die militärische Leitung erscheint in durchaus günstigem Licht, aber sie wird durch allerlei politische Momente gelähmt und gehindert. Im Hauptquartier kann man sich zu entschiedenem Vorgehen, zu thatkräftiger Offensive nicht entschliefsen, und hierin vor allem liegt der Grund, dafs auch die beiden siegreichen Verteidigungsschlachten von Pirmasens und Kaiserslautern ohne Folgen bleiben. Kaiserslautern ist auch von anderer Seite[87]) in klarer und im wesentlichen zutreffender Weise geschildert.[88]) Montennis[89]) erzählt auf archivalischer Grundlage die Belagerung Dünkirchens.[90]) — Abermals herausgegeben ist der die Jahre 1794/6 umfassende Teil der Bricardschen[91]) Memoiren.[92]) — Mercier[93]) sucht darzuthun, dafs dem bisher wenig beachteten Treffen bei Tourcoing am 18. Mai 1794 eine grofse Bedeutung zukommt.[94]) — Für den Ausgang des Krieges ist eine aufserordentlich wichtige Quelle der neue Band der politischen Korrespondenz Barthélemys,[95]) des französischen Gesandten in der Schweiz. Er umfafst die Jahre 1794 bis 1796 und ermöglicht es, die Verhandlungen, die zum Baseler Frieden führten, die ja ganz durch Barthélemys Hand gingen, im einzelnen zu verfolgen. — Am Ausgang des Revolutionskrieges steht jenes düstere Nachtstück des Rastadter Gesandtenmords. Die schon von Wegele abgewiesene Ansicht Böhtlingks, der Mord sei als ein Schachzug Napoleons aufzufassen, Debry sei dessen Werkzeug gewesen, wird von Obser[96]) überzeugend als unhaltbare und unbegründete

---

Politische Meinungen u. Stimmungen in Wien in d. Jahren 1793/4. Progr. Gymn. Salzburg. 32 S. — **84)** Correspondance générale de Carnot publ. avec des notes hist. et biographiques par E. Charavay. T. 2 (mars—août 1793). Paris, Hachette. IV, 563 S. Fr. 12. (Vgl. JBG. 15, II, 90[96].) — **85)** A. Chuquet, Les guerres de la révolution. Série 4. Valenciennes (1793). Paris, Cerf. 359 S. Fr. 3,50. ||[RH. 56, S. 351/2.]|| (Vgl. JBG. 16, II, 155[113].) — **86)** Pirmasens u. Kaiserslautern. E. Erinnerung an d. Jahr 1793. (= Kriegsgeschichtliche Einzelschriften, hrsg. v. Grofsen Generalstab Heft 16.) Berlin, Mittler. 1893. III, 275—397. M. 3. ||[Goldschmidt: FBPG. 7, S. 625; Boguslawski: MWBl. 79, S. 607—15; LCBl. S. 350; JDAM. 91, S. 378.]|| — **87)** D. Schlacht bei Kaiserslautern am 28., 29. u. 30. November 1793, sowie Bericht über d. Gefechte bei Kaiserslautern am 23. Mai u. 18., 20. September 1794 v. J. K. Kaiserslautern, Crusius. 1893. 59, 16 S. ||[Goldschmidt: FBPG. 7, S. 625.]|| (Vgl. JBG. 16, II, 156[116].) — **88)** × Mayence assiégée par les Prussiens: RAlsace (Juill.). — **89)** G. Montennis, Le siège de Dunkerque en 1793: RLille (Nov. 1893—Jan. 1894). — **90)** × H. Rv. Zeifsberg, Belgien unter d. Generalstatthalterschaft d. Erzherzog Carl (1793/4). T. 2: SBAkWien. 129, S. 1—176 (u. separat. Wien, Tempsky.) (Vgl. JBG. 16, II, 156[119].) — **91)** Bricard, La discipline aux armées de la première république 1794/6. Éxtrait du journal du canonnier — publ. par A. et J. Bricard. Paris. 1893. 128 S. ||[RCr. 37, S. 94.]|| (Vgl. JBG. 14, II, 74[37].) — **92)** × F. H. A. Sabron, De oorlog van 1794/5 op het grondgebied van de republiek der Vereenidge Nederlanden. Vol. 1/2. Breda, Broese. 367, 37 S., 238, 81 S. (Mir unzugänglich.) — **93)** A. Mercier, La bataille de Tourcoing du 18e mai 1794. Roubaix, Reboux. 64 S. — **94)** × D. Kompagniechirurgus Hensel am 24. Mai 1894: MWBl. 79, S. 1223/5. — **95)** Papiers de Barthélemy ambassadeur de France en Suisse 1792/7 publ. par J. Kaulek. V. Septembre 1794—septembre 1796. (= Inventaire analytique des archives du ministère des affaires etrangères.) Paris, Alcan. VI, 553 S. (Vgl. JBG. 12,

Hypothese bekämpft; insbesondere ergiebt sich aus den Briefen Debrys an Joseph Bonaparte, dafs jener nicht Napoleons Werkzeug gewesen sein kann.

Eine wertvolle Bereicherung der Memoirenlitteratur der ***napoleonischen Zeit*** sind die Denkwürdigkeiten Oudinots;[97]) bedauerlicherweise wird uns die Aufzeichnung der Marschallin nicht wortgetreu, sondern nur in einer Überarbeitung mitgeteilt. Sie betreffen fast sämtliche Feldzüge von 1799 an. Auch Wassiltchikows[98]) Biographie André Razumowskis bringt mancherlei für unsere Periode bei, sowohl für die Feldzüge von 1806 und 1812 wie für die Kongrefsverhandlungen von Chatillon und Wien. Ein Auszug aus dem grofsen achtbändigen Werke Ségurs[99]) hat für die Wissenschaft, da diese doch stets sich an das Original halten wird, wenig Wert.

Aus den darstellenden Werken *allgemeineren Charakters*[100-104]) verdient Hervorhebung Köhlers[105]) Geschichte Danzigs, die besonders auch die Kämpfe um die Festung von 1807 und 1813 behandelt, und namentlich für letztere Belagerung neues beibringt; vor allem erscheint die Energie des Generals Rapp im günstigsten Lichte.[106])

Für *Preufsen* gehören die ersten Jahre des neuen Jh. zu seinen unfruchtbarsten und ödesten Zeiten. Manche seiner besten Geister sehen sich auf wenig bedeutsamem Posten kalt gestellt. So erhält Wilhelm von Humboldt 1802 die Vertretung in Rom, der er freilich etwas mehr Inhalt zu verleihen weifs, als seine Vorgänger, die nur geschäftliche Agenten waren. Die ausführliche für ihn von Raumer ausgearbeitete Instruktion, aus der Gebhardt[107]) das wesentlichste mitteilt, steht durchaus auf dem Boden des allgemeinen Landrechtes. — Die ganze Organisation der Behörden zeigt Mängel und Unklarheiten. Für das Ministerium des Auswärtigen thut dies Roloff[107a]) aus den Akten dar. Auch hier wirken schädlich und geschäftserschwerend vor allem die kollegialische Organisation und die Verbindung heterogener Geschäfte. Haugwitz ist entschieden bemüht hier Wandel zu schaffen, und nach Alvenslebens Tod gelingt es ihm in der That die gesamte Leitung der auswärtigen Politik in seiner Hand zu vereinigen und die nicht politischen Sachen von sich abzuschütteln. Nur dauert diese Ordnung nicht lange.

II, 146[99].) — **96)** Karl Obser, Bonaparte, Debry u. d. Rastadter Gesandtenmord: ZGORh. 9, S. 50—78. (Entgegnung Böhtlingks u. Erklärung Obsers: ib. S. 378—88. Vgl. JBG. 18.)

97) G. Stiegler, Le maréchal Oudinot, duc de Reggio d'après les souvenirs inédits de la maréchale. Préface de Costa de Beauregard. Paris, Plon. 566 S. — **98)** A. Wassiltchikow, Le comte André Razoumowski. Partie III. Règne d'Alexandre I et de Nicolas. 1806—36. Édition française par A. Brückner. (= Les Razoumowski. T. 2.) Halle, Tausch & Grosse. 272 S. — **99)** De Ségur, Un aide de camp de Napoléon (1800—12). Extrait des mémoires du général comte ... Paris, Didot. XXIII, 459 S. Fr. 3,50. ||[Polybibl. S. 200/1; Bailleu: DLZ. S. 1268.]| — **100)** × O. v. Lettow-Vorbeck, Beiträge z. Beurteilung Napoleons I.: MWBlB. S. 1—16. — **101)** × Gofsler, D. europäische System Napoleons I.: ib. S. 57—67. — **102)** × id., Woran scheiterte d. europäische System Napoleons?: MWBlB., S. 529—31. — **103)** × Beiträge z. europäischen Politik Napoleons I.: MWBl. 79, S. 1511/8. — **104)** × A. Sorel, Lectures hist. Paris, Plon. 299 S. Fr. 3,50. (Enthält u. a. Talleyrand et ses mémoires; Napoléon et Alexandre.) — **105)** G. Köhler, Gesch. d. Festungen Danzig u. Weichselmünde bis z. Jahre 1814 in Verbindung mit d. Kriegsgesch. d. freien Stadt Danzig Th. II. 1784—1814. Breslau, Köbner. 532 S. |[Roloff: FBPG. 7, S. 284; Baltzer: DLZ. S. 912/5; AltprMschr. 31; Perlbach: MHL. 23, S. 224/7; Kötschau: GGA. S. 985 ff.]| — **106)** × J. Büel, Wie es mir u. meinem Dörfchen erging beim Übergang d. Franzosen über d. Rhein 1800: ZürcherTb. 17, S. 277—87. — **107)** B. Gebhardt, Wilhelm v. Humboldt u. d. Anfänge d. preufsischen Gesandtschaft in Rom: FBPG. 7, S. 363—76. —

Für den *Krieg Preufsens* ist nach dem grofsen Werk Lettow-Vorbecks kaum noch besonders wichtiges beizubringen, wenn auch der Eifer der Spezialforschung weiter dauert.[108-114] Linke[115]) schildert nach den Akten das Verhalten der schlesischen Regierung gegenüber der Katastrophe von 1806 sowie die der Stadt Breslau durch die französische Occupation auferlegten Lasten und deren Aufbringung. Nicht besonders bedeutsam sind Aufzeichnungen von Augenzeugen[116]) über die Ereignisse in der Stadt Eylau während und nach der Schlacht. Plew[117]) untersucht den Bartensteiner Vertrag, die militärisch-politische Lage, die ihn herbeiführte, die Unterhandlungen selbst zwischen Preufsen und Rufsland, die Aufnahme, die der Vertrag bei den zum Beitritt aufgeforderten Mächten fand. Rachel[118]) behandelt die Belagerung Danzigs im Jahre 1807 unter Verwertung von Aufzeichnungen eines sächsischen Reiters. Czygan[119]) bietet eine Geschichte der Königsberg auferlegten Kriegskontribution: es gelingt der Stadt durch eine hinter dem Rücken der französischen Behörden direkt an Napoleon abgesandte Deputation eine Ermäfsigung von 20 auf 12 Millionen Francs und die Genehmigung zur Übertragung jener Summe von der Stadt auf die ganze Provinz zu erlangen.

Für die Geschichte des auf den Tilsiter Frieden folgenden *französisch-russischen Einvernehmens*, das durch Vandals grofses Werk[119a]) in den Vordergrund des Interesses gerückt ist, gewährt die von Tracevskij[120]) herausgegebene umfassende Aktensammlung wertvolles authentisches Material.[121.122])

Für die *preufsische Reformgesetzgebung* ist vor drei Jahren durch Cavaignac[122a]) die Frage nach ihrem Verhältnis zur französischen Revolution aufgeworfen worden. Koser[123]) beantwortet sie dahin, dafs in Preufsen schon vor der Revolution mit administrativen, militärischen und

---

107a) Gustav Roloff, D. Neuorganisation d. Ministeriums d. Auswärtigen v. 1798—1802: ib. S. 97—111. — **108)** × C. v. B—k, E. Krieg ohne Chancen. 1806. (= Z. Psychologie d. grofsen Krieges. II.) Wien, Braumüller. 1893. 387 S. |[MWBl. 79, S. 1369—74.]| (Mir unzugänglich.) — **109)** Bon Hess, Une page inédite de l'alliance prusso-saxonne en 1806: NR. (15. Oct.) — **110)** Stavenhagen, D. Operationsentwurf Napoleons u. d. Versammlung seiner Armee im September u. Oktober 1806: JDAM. 88 (1893), S. 285—301. — **111)** L. Winkler, E. Reiterstück aus d. Feldzug 1806/7: Bayerland 5, S. 212/4. — **112)** id., D. erste Waffenthat d. späteren Königs Ludwig I. v. Bayern: ib. S. 364/6. — **113)** G. E. v. Natzmer, E. Skizze z. Schlacht v. Lübeck (Schlufs): NMilBll. 43, S. 307—16; 44, S. 133—45, 412—21, 478—91. (Vgl. JBG. 16, II, 159[169].) — **114)** Französische Sauvegardes für d. Posten z. Zeit d. Schlacht bei Jena 1806: APostTelegr. 21 (1893), S. 404/6. (Zeigt wie Napoleon für d. Sicherheit d. Posten bemüht ist.) — **115)** Otto Linke, Z. Gesch. Breslaus in d. Jahren 1807 u. 1808. Progr. Realgymn. am Zwinger. Breslau. 4°. 12 S. |[MHL. 23, S. 25.]| — **116)** Erlebnisse aus d. Schlacht bei Pr.-Eylau am 7. u. 8. Februar 1807: SBPrussia 18 (1893), S. 61—75. — **117)** J. Plew, D. Bartensteiner Vertrag zwischen Preufsen u. Rufsland v. 26. April 1807. Progr. Gymn. Bartenstein. 4°. 36 S |[MHL. 23, S. 24.]| — **118)** P. Rachel, D. Belagerung v. Danzig 1807. (= Hist. Untersuchungen Ernst Förstemann gewidmet. Leipzig, Teubner. VI, 143 S. M. 4. S. 118—27.) — **119)** P. Czygan, Z. Gesch. d. französischen Kriegskontribution d. Stadt Königsberg, ihrer später erfolgten Ermäfsigung u. ihrer Übertragung auf d. ganze Provinz. Nach d. Akten d. Stadtarchivs dargestellt. Progr. Städt. Realsch. Königsberg. 19 S. |[MHL. 23, S. 25.]| (Vgl. JBG. 16, II, 160[175].) — **119a)** JBG. 14, II, 78[182]; 16, II, 162[191]. — **120)** Sbornik imperat. russkago istor. obščestva. 88: Diplom. snošenija Rossii s Francieju v epochu Napol. I. ed. A. Tracevskij. T. 4. 1807/8. Petersburg. 725 S. — **121)** × H. Wallon, Alexandre I et Napoléon: JSav. (Août—Oct.). (Im Anschlufs an Vandal.) — **122)** × Richelieu, Alexandre I et la France, extrait d'un rapport inéd. du duc de . . .: NR. 84, S. 673/5. — **122a)** JBG. 14, II, 79[142].) — **123)** R. Koser, D. preufsische Reform-

sozialen Reformen begonnen wurde, dafs für die eigentliche Reformperiode zwar der Anstofs von aufsen gegeben wurde, dafs aber das französische Vorbild hier doch nur eine gewisse Anregung gewährte, keineswegs aber etwa sklawisch kopiert wurde. Er sucht ferner gegenüber Cavaignac den einheitlichen Charakter der Reformarbeit Steins nachzuweisen; sei diese auch Stückwerk geblieben, so sei sie doch nicht unfruchtbar gewesen. Der Hauptvorzug Preufsens gegenüber der Revolution bestehe darin, dafs man die historische Kontinuität gewahrt habe.[124]) — Nathan-Forest[125]) giebt auf Grund der vorhandenen Litteratur eine in der Hauptsache zutreffende und richtige Übersicht über die preufsische Armeereorganisation. Cavaignac[126]) behandelt das Ministerium Dohna-Altenstein, sowohl in seiner äufseren Politik, wie hinsichtlich seiner Mafsregeln im Innern.[127.128])

Für die Geschichte der *Rheinbundstaaten* liegen einmal recht wenig Beiträge vor.[129-132]) Wie damals selbst geistreiche und scharfsinnige Personen eine wundersame Unfähigkeit des politischen Denkens bewiesen, zeigt recht klar eine Schrift K. Ch. F. Krauses[133]) aus dem J. 1808, in der dieser Frankreich und Napoleon verherrlicht, über den Untergang Preufsens frohlockt, sein Ideal in einem europäischen Einheitsstaat unter Napoleons Herrschaft erblickt, der nach Völkern in Provinzen zerfällt, und dessen allgemeine Sprache das Französische werden soll.

Wenden wir uns *Österreich* zu, so darf man, um seine deutsche Politik in jenen Jahren gerecht zu beurteilen, nicht vergessen, dafs es auch im Orient wesentliche Interessen hatte. Freilich war seine Haltung dort eine überaus schwächliche: es sucht von dem serbischen Aufstande möglichst Vorteile zu ziehen, wünscht Serbien seiner Einflufssphäre zu unterwerfen, ohne doch den Mut zu finden, in die serbischen Verwickelungen auch thatsächlich einzugreifen. Liefs sich auch der mit der Ausführung dieser Politik beauftragte Simbschen manchen Mifsgriff zu schulden kommen, so fallen ihm doch wirkliche Vergehen, wie auch Ilwof[134]) darthut, nicht zur Last, und das harte Urteil des Hofkriegsrats über ihn bedeutete eine offenbare Ungerechtigkeit. — Einen wertvollen Beitrag zu der Geschichte des Feldzuges von 1809 bildet Exners[135]) auf ausgedehnter archivalischer Grundlage beruhende Darstellung der Teilnahme Sachsens am Kriege. Es werden hier insbesondere der Marsch der sächsischen Truppen nach Niederösterreich

---

gesetzgebung in ihrem Verhältnis z. französischen Revolution: HZ. 37, S. 198 ff. — **124)** G. Boglietti, Lo stato Prussiano e le reforme dello Stein: NAnt. 45, S. 100—28. — **125)** Nathan-Forest, La politique militaire de la Prusse après Jena: AnnEcLibreScPolit. 9, S. 5 ff. — **126)** G. Cavaignac, Le ministère Altenstein-Dohna et la rentrée de Hardenberg (1809—10): RDM. 122, S. 72—98. — **127/8)** × D. französische Occupation v. Küstrin 1806—14: DHeeresZg. 18 (1898), No. 49—55. — **129)** A. Kirchhoff, Ursprung u. erste Lebensäufserungen d. Leipziger Buchhandlungs-Deputierten, d. französische Sperre v. 1811: AGDBuchhandel 17, S. 326—58. — **130)** J. v. Pflugk-Harttung, E. Fremdherrschaft: WIDM. 38, S. 406—14. (Betrifft Hamburg.) — **131)** J. Spölgen, D. Stimmung d. Aachener Bürgerschaft z. Zeit d. Fremdherrschaft: MVAachenVorzeit 5, S. 26—32. — **132)** Christian Meyer, Bayern im Zeitalter d. Napoleonismus: LZgB. No. 96. — **133)** K. Ch. Fr. Krause, D. Erdrechtsbund an sich selbst u. in seinem Verhältnisse z. Ganzen u. zu allen Einzelheiten d. Menschheitslebens. Aus d. hs. Nachlasse d. Vf. hrsg. v. Georg Mollat. Leipzig, O. Schulze. 1893. VII, 150 S. M. 4. |[LCBl. S. 1203/4.]| — **134)** F. Ilwof, Feldzeugmeister Josef Freiherr v. Simbschen (1746—1820) u. Österreichs Verhältnis zu Serbien in d. Jahren 1805—11: ÖUR. 15 (1893), S. 169—96. — **135)** M. Exner, D. Anteilnahme d. kgl. sächsischen Armee am Feldzuge gegen Österreich u. d. kriegerischen Ereignisse in Sachsen im Jahre 1809. Nach amtlichen Unterlagen bearbeitet. Dresden, Baensch.

und die Schlacht bei Wagram behandelt; auch über das Unternehmen des Herzogs von Braunschweig erhalten wir mancherlei Mitteilungen. Eine Ergänzung dazu ist Friesens[136]) Arbeit über die Ereignisse in Dresden im Kriegsjahre: er erzählt die Mobilmachung der sächsischen Armee, die Occupation der Stadt durch die Österreicher; die kriegerischen Ereignisse in der Umgegend. Eine kurze Übersicht über den Feldzug in Tirol giebt Funck.[137-139]) Auch die gleichzeitigen nationalen Bewegungen in Deutschland sind nicht ganz leer ausgegangen.[140-142]) Hervorgehoben sei Schultz'[143]) ausführliche Darstellung über Schills Zug durch Mecklenburg.

Für den *Krieg von 1812*[144]) liegen eine Reihe minderwichtiger Quellen vor,[145]) wie die Tagebücher des Fürsten von Thurn und Taxis[146]) des Hauptmanns Linsingen,[147]) des Obersten Chapelle,[148.149]) letzteres kommt vor allem für den Übergang über die Beresina in Betracht.[150]) — Vandal[151]) behandelt in glänzender Darstellung unter Verwertung ungedruckter Memoiren, den Anfang des Krieges, zeigt wie bereits sehr bald die Manneszucht sich lockert, die Verpflegung versagt; die Kavallerie erleidet von vornherein schwere Verluste. Den Entschlufs zum Krieg hat nach ihm Alexander früher als Napoleon gefafst.[152.153])

Die allgemeine Litteratur über die *Freiheitskriege* ist im Berichtsjahre, wie dies schon ziemlich lange der Fall, wenig bedeutend;[154-159])

III, 135 S. |[LCBl. S. 951; MLZg. 75, S. 289.]| — **136)** E. G. M. v. Friesen, Dresden im Kriegsjahre 1809: MVGDresden 11 (1898), S. 1—76. — **137)** A. Funck, D. Tiroler Krieg im Jahre 1809. Rede. Kiel, Eckardt. 22 S. M. 0,50. — **138)** × M. Heilmann, D. Feldzug v. 1809 in Tirol. Schlufs: JDAM. 88 (1898), S. 265—85. (Vgl. JBG. 16, II, 162[197].) — **139)** × J. Hamberger, D. französische Invasion in Kärnten im Jahre 1809. Fortsetzung. Programm. Klagenfurt, Kleinmayer. 47 S. M. 1. (Vgl. JBG. 16, II, 162[198].) — **140)** H. v. Wiese, D. patriotische Thätigkeit d. Grafen Götzen in Schlesien in d. Jahren 1808/9: ZVGSchlesien 27 (1893), S. 28—53. — **141)** Martin, Z. Ehrenrettung Siegm. Peter Martins, e. Beitrag z. Gesch. d. Dörnbergschen Aufstandes: ZVHessG. 18, S. 455—517. (Polemik gegen Göcke u. Kleinschmidt.) — **142)** A. Paudler, D. Totenköpfe oder d. schwarze Legion: MNBöhmExcursionsCl. 16 (1893), S. 209—26. — **143)** v. Schultz, D. Zug Schills durch Mecklenburg: KonservMschr. 50 (1893), S. 656—61, 765—76, 882—92. (Vgl. JBG. 16, II, 162[201].) — **144)** × G. Bertin, La campagne de 1812. Paris, Flammarion. IV, 338 S. Fr. 6. — **145)** J. v. Gruner, D. Korrespondenz zwischen Stein u. Gruner im Jahre 1812: KBGV. S. 57—61, 68/8. (Betrifft insbes. d. Bildung e. deutschen Legion.) — **146)** (Thurn u. Taxis), Tagebuch e. Offiziers im Generalstabe d. bayrischen Armee im Feldzug 1812: MKA. 7 (1893), S. 175—264. (Vgl. JBG. 16, II, 168[203].) — **147)** v. Linsingen, Auszug aus d. Tagebuch d. westfälischen Hauptmanns — während d. Feldzuges 1812: MWBl[B]. S. 268—97. — **148)** Krahmer, D. Operationen d. russischen u. französischen Armee v. d. Schlacht bei Krasnoi bis z. Beresina: MWBl[B]. S. 216—50. — **149)** Chapelle, D. Übergang über d. Beresina. Nach d. Berichten d. französischen Obersten Chapelle. Aus d. Franz. übers. v. Hartmann: ib. S. 251—67. — **150)** Erinnerungen e. Österreichischen Offiziers aus d. Feldzuge 1812 in Rufsland, hrsg. v. K. Duncker: SÖMZ. 35, I, S. 3—19. — **151)** Albert Vandal, Le passage du Niémen: RDM. 124, S. 271—300. — **152)** × D. Schlacht bei Borodino mit besonderer Berücksichtigung d. Teilnahme d. sächsischen Truppen: LZg[B]. No. 111. — **153)** × F. v. d. Wengen, D Gefecht bei Ogorodniki am 20. Nov. 1812: AMZg. No. 43/4. — **154)** F. v. Lenski, Aus d. Tagebuche e. Preufsischen Offiziers 1813/5: JDAM. 91, S. 51—66, 215—28. — **155)** E. Grofse u. F. Otto, Vaterländisches Ehrenbuch. I. Grofse Tage aus d. Zeit d. Befreiungskriege. Gedenkbuch an d. glorreiche Zeit v. 1813/5. 6. Aufl. Leipzig, Spamer. VIII, 392 S. M. 4. — **156)** × × Alb. Maag, Gesch. d. Schweizertruppen in französischen Diensten v. Rückzuge aus Rufsland bis z. 2. Pariser Frieden (1813/5). Biel, Kuhn. XV, 568 S. M. 10. — **157)** Les régiments de gardes d'honneur (1813/4). Notes et Documents. Nancy et Paris, Berger-Levrault. 44 S. — **158)** D. Hellwigsche Streifpartie in d. Feldzügen 1813/4: NMilBll. 23, S. 288—62, 299—320. —

dagegen ist die Detailforschung fortdauernd sehr rege und hat so manche anregende Arbeit aufzuweisen. Grobbel[160]) schildert eingehend die politisch-militärische Lage und die Verhandlungen, die zur Konvention von Tauroggen führten; er ist ebenso wie Lehmann der Ansicht — gegen die freilich Küntzel entschiedenen Einspruch erhebt —, dafs York den Vertrag nicht nur ohne, sondern gegen den ausdrücklichen Befehl des Königs abgeschlossen hat. Auf Tauroggen folgt die Erhebung Ostpreufsens: Bezzenberger[161]) publiziert darüber eine Reihe von Akten. Dabei kommt auch die Frage nach dem Urheber des Landwehrgesetzes zur Sprache: den ersten Entwurf hat Clausewitz auf Wunsch Steins abgefafst; Graf Dohna machte aus dem Entwurf eine Verordnung; ein in derselben Zeit von York eingereichtes Projekt ist für die praktische Ausführung ohne Einflufs geblieben.

Für den *Feldzug von 1813*[162.163]) ist es eine wichtige, freilich schon viel erörterte Frage, wie weit Napoleon an dem für ihn so bösen Ausgang selbst schuld ist. Feldmann[164]) kommt zu einem für den Kaiser durchaus ungünstigen Resultat. Napoleon konnte einen vorteilhaften Frieden schliefsen, versäumte es aber, weil er sich in Illusionen wiegte. Der Waffenstillstand ist ein unverzeihlicher Fehler. Des Kaisers Verhalten zwischen Dresden und Leipzig ist eine Kette von Ungeschicklichkeiten, Thorheiten, falschen Berechnungen; bei Leipzig macht er einen Mifsgriff über den andern. Zu diesen frappanten Ergebnissen gelangt Feldmann auf ganz unmethodische Weise: er benutzt nur ein sehr unvollständiges Quellenmaterial, eigentlich nur eine ganz geringe Anzahl von Memoiren, vor allem die Macdonalds und Marbots; verwertet die schon so massenhaft publizierten Archivalien so gut wie nicht. Als entscheidend können deshalb seine Ausführungen in keiner Weise betrachtet werden.[165.166]) — Über die Belagerung Davouts in Hamburg bieten manche interessante Mitteilung die Denkwürdigkeiten Buchwalds,[167]) des dänischen Kommandanten von Altona.[168.169]) Über den Beitritt Österreichs zur Koalition giebt Criste[170]) aus österreichischen Archivalien ausführliche Nachricht; wohl werden dadurch in Einzelheiten unsere Kenntnisse ergänzt und bereichert, doch wird die bisherige Auffassung in allen wesentlichen Punkten nicht modifiziert. — Das Hauptinteresse gehört auch dies-

---

159) E. Ehrenzeichen aus d. Zeit d. Befreiungskriege: JDAM. 91, S. 337 ff. — **160)** Th. Grobbel, D. Konvention v. Tauroggen. Dissert. Marburg. V, 78 S. |[Küntzel: FBPG. 7, S. 285/7; Roloff: DLZ. S. 975/6.]| — **161)** Urkk. d. Provinzialarchivs in Königsberg u. d. Gräflich Dohnaschen Majoratsarchivs in Schlobitten, betreffend d. Erhebung Ostpreufsens im Jahre 1813 u. d. Errichtung d. Landwehr. Hrsg. v. A. Bezzenberger. Königsberg. 87 S. |[Lohmeyer: FBPG. 7, S. 287.]| (Nicht im Buchhandel.) — **162)** × G. Cardinal v. Widdern, D. kleine Krieg u. d. Etappendienst. 2. Aufl. Tl. 1. D. Streifkorps im deutschen Befreiungskriege 1813. 1. Bis z. Waffenstillstande. 2. D. Ereignisse v. Waffenstillstande bis z. Rückzug Napoleons hinter d. Rhein. Berlin, Eisenschmidt. XV, 242 S. M. 5. 414 S. M. 6,50. — **163)** × id., D. Nachtgefecht im Feld- u. Festungskrieg. Kriegsgeschichtliche u. taktische Studie. 3. Aufl. Berlin, Eisenschmidt. XV, 262 S. M. 5. (Betr. Hochkirch 1758, Grofsgörschen 1813, Laon u. Etoges 1814. Vgl. JBG. 12, II, 142[32].) — **164)** M. Feldmann, Studien z. Gesch. d. Feldzuges Napoleons in Deutschland 1813. Dissert. Bern, Körber. 84 S. M. 1,30. — **165)** × C. Grünhagen, E. Denkschrift v. Scharnhorst 1813: ZVGSchlesien 28, S. 454/6. — **166)** × R. Höfslin u. E. Hagen, D. Verteidigung v. Thorn 1813: DarstellBayrKriegsG. 3, S. 27—64. — **167,8)** L. N. H. v. Buchwald, Erinnerungen d. General-Majors — an seine Kommandantschaft zu Altona im Dez. 1813, mitget. v. A. Wetzel: ZSchlH. 23 (1893), S. 121—208. — **169)** × E. Blümel, D. Zusammenbruch d. französisch-westfälischen Fremdherrschaft im Mansfelder Land (1811/3): MansfelderBll. 7 (1893), S. 71—92. — **170)** Criste,

mal wie bereits im Vorjahre dem Feldzuge der Nordarmee. Quistorps[171]) grofses Werk vertritt die entgegengesetzte Anschauung wie die Arbeit Wiehrs:[171a]) der Sieger von Grofsbeeren und Dennewitz ist Bülow; Bernadotte spielt, wie man bisher mit Recht geglaubt, eine zweideutige Rolle. Es wird insbesondere dargethan, wie für sein Handeln politische Motive bestimmend sind, wie er sich durch sie abhalten läfst, alles zu thun, was er militärisch im Interesse der Verbündeten zu leisten imstande gewesen wäre. Man kann sagen, dafs die bisherige Ansicht durch Quistorp gegenüber den neuerdings auf sie gemachten Angriffen wieder endgültig und abschliefsend in ihr Recht eingesetzt ist. Ganz dasselbe bestätigen einige von Meinecke[172]) publizierte Aktenstücke: sie bestätigen einmal den psychologischen Gegensatz zwischen Bülow und dem Kronprinzen, führen uns überhaupt in trefflichster Weise den Charakter und die Persönlichkeit Bernadottes vor, beweisen sodann, dafs Bernadotte in der That, mindestens eine kurze Zeitlang, die Absicht hegte, Berlin preiszugeben. Quistorp — dessen erster Band übrigens nur eine Neubearbeitung der von ihm mit Ollech zusammen Ende der 50er Jahre veröffentlichten Geschichte der Nordarmee ist, bietet, abgesehen von jener strategischen Kontroverse, auch eine eingehende klare Erzählung des Feldzugs im einzelnen, giebt insbesondere auch treffliche Gefechtsschilderungen; wenn sein Werk nicht in allen Punkten abschliefsend genannt werden kann, so liegt dies daran, dafs er es versäumt hat eine wirklich umfassende und tiefgreifende Quellenkritik vorzunehmen.[173-175]) — Die Frankfurter Beratungen, in denen der Kriegsplan für 1814 beschlossen wurde, hat Oncken[176-178]) sehr eingehend behandelt und gelangt zu wesentlich neuen Resultaten. Auf allen Seiten besteht kein Zweifel darüber, den Krieg fortzusetzen. Der Plan durch die Schweiz nach Langres zu marschieren, stammt von Gneisenau; aber er will ihn nur mit einem Nebenheer ausführen. Auf den Vorschlag Knesebecks und Radetzkys wird hierzu die Hauptarmee bestimmt; von vornherein ist indes als Ziel Paris ins Auge gefafst. Die Ausführung erleidet eine Verzögerung, weil die Schweiz ihre bewaffnete Neutralität erklärt und Kaiser Alexander diese anerkennt; Metternich gelingt es auf geschickte Weise, diese Neutralität ganz geräuschlos zu beseitigen. Stets ist bei allen diesen Beratungen nicht das Plateau von Langres Selbstzweck, sondern man will dadurch der Macht Napoleons den Stofs ins Herz geben, gedenkt so ohne wesentliche Hindernisse nach Paris zu gelangen und dort den Krieg zu entscheiden.[179.180])

Österreichs Beitritt z. Koalition im Jahre 1813: MKAKG. 8, S. 181—316. — **171)** B. v. Quistorp, Gesch. d. Nordarmee im Jahre 1813. Bd. 1/3. Berlin, Mittler. XII, 552 S., VIII, 488 S., VI, 329 S. M. 30. |[Immich: FBPG. 7, S. 626/7; Meinecke: HZ. 37, S. 498—501; LCBl. S. 750/1; Kurs: BLU. S. 810/1; JDAM. 91, S. 246; MWBl. 79, S. 799—812, 825—38; Wiehr: MHL. 23, S. 220/4.]| — **171a)** JBG. 16, II, 164[227]. — **172)** F. Meinecke, Z. Beurteilung Bernadottes im Herbstfeldzuge 1813: FBPG. 7, S. 459—77. — **173)** E. Wiehr, Berlin in d. Tagen v. 20. Aug. bis 12. Sept. 1813: Bär 19 (1893), S. 574, 583/6, 594. — **174)** × Campagne de 1813: Pourquoi Napoléon a été vaincu à Leipzig. Suite: JSM. 45 (1893), S. 86—108, 209—29. (Vgl. JBG. 15, II, 101[205].) — **175)** × In Halle vor u. nach d. Schlacht bei Leipzig: SaaleZg. No. 487. — **176)** Wilhelm Oncken, Gneisenau, Radetzky u. d. Marsch d. Hauptarmee durch d. Schweiz nach Langres: DZG. 10, S. 199—268. — **177)** G. Roloff, D. strategischen Beratungen zu Frankfurt a/M. im Nov. u. Dez. 1813: AMZg. 69, S. 417—20, 425/9. — **178)** W. Oncken, Z. Gesch. d. Frankfurter Novembertage d. Jahres 1813: ib. S. 545/8, 561/5. — **179)** Mémoire hist. sur les blocus de Belfort aux invasions de 1813/5: BSBelfortÉm. 12, S. 79—98. — **180)** Verhaal betr. het beleg, bombardement etc. van Gorinchen 1813/4 door een ooggetuige verhaald. Gorinchen, Knierum.

Eine Geschichte des *Feldzuges von 1814* erhalten wir durch Hiller,[181] wobei die Mitwirkung Württembergs besonders betont wird: die württembergischen Truppen zeigen sich tapfer, tüchtig und leistungsfähig.[182-187] Für den *Feldzug von 1815* bieten die Memoiren Tomkinsons[188] nichts neues von Bedeutung. Ein Schreiben Blüchers,[189] in dem dieser seiner Abneigung gegen Frankreich Ausdruck giebt, ist mehr persönlich als sachlich von Interesse.[190] Die Schlacht bei Waterloo fesselt nach wie vor die Aufmerksamkeit. Balan[191] richtet sein Augenmerk vor allem auf die Beteiligung der belgischen Truppen, widerlegt die Anschuldigungen, die von einigen englischen Historikern gegen das Verhalten derselben erhoben sind.[192-196] Poirier[197] erzählt auf archivalischer Grundlage die Belagerung von Mézières.[198] Einige Streiflichter auf die Grunersche Polizeiverwaltung in dem occupierten Paris wirft der Briefwechsel zwischen Gruner und Müffling;[199] Gruner scheut nicht davor zurück, sich durch einen Kontrakt mit dem Spielpächter Bernard die Fonds zu verschaffen, die er für die Polizei braucht. Röfsler[200] untersucht nochmals die sächsische Meuterei in Lüttich; er beurteilt die Motive der Sachsen zu wohlwollend, giebt aber immerhin eine leidlich richtige Darstellung jenes Aufruhrs, der mehr in den Verhältnissen als in den Personen seinen Ursprung hatte.[201] Auf dem *Wiener Kongrefs* spielte der mecklenburgische Bevollmächtigte Plessen[202] keine unrühmliche Rolle: er war dem Partikularismus

---

1893. 163 S. Fl. 0,75. — **181)** F. v. Hiller, Gesch. d. Feldzuges 1814 gegen Frankreich unter besonderer Berücksichtigung d. Anteilnahme d. Kgl. Württemb. Truppen. Stuttgart, Kohlhammer. XII, 481 S. M. 6. |[Roloff: DLZ. 15, S. 719; LCBl. S. 1568; FrankfZg. No. 201.]| — **182)** Weil, La campagne de 1814: la cavalerie des armées alliées pendant la campagne de 1814: JSM. (Vgl. JBG. 16, II, 165[285]. Damit ist identisch:) — **182a)** id., La campagne de 1814 d'après les documents des archives de la guerre à Vienne. La cavalerie des armées alliées. T. 3. Paris, Baudoin. 579 S. Fr. 8. |[RH. 57, S. 360/1.]| — **183)** × × Oertel, König Friedrich August v. Sachsen im Jahre 1814. Progr. Leipzig, Hinrichs. 27 S. M. 1. — **184)** E. Anthes, Blüchers Quartier in Caub, e. Entgegnung auf d. gleichnamigen Abschnitt in d. Schrift: Blüchers Übergang bei Caub v. W. Sauer. Wiesbaden, Bischkopff. 48 S. M. 0,75. (Vgl. JBG. 15, II, 101[207].) — **185)** v. Sothen, D. Gefecht v. Étoges am 14. Febr. 1813. Vortrag: MWBlB. S. 123—48. — **186)** P. Gaffarel, Dijon et l'occupation autrichienne en 1814: RBourguign. (1893) (u. separat. Dijon, Darantière. 46 S.). — **187)** Arthur Benoit, Neuf-Brisach: les deux blocus de 1814 et 1815: RAlsace (April bis Sept.). — **188)** W. Tomkinson, The diary of a cavalry officer in the peninsular and Waterloo campaigns (1809—15) ed. by J. Tomkinson. London, Sonnenschein. 358 S. [Montague: EHR. 10, S. 184.]| — **189)** Blücher, E. Schreiben B.s aus d. Feldzug v. 1815. Mitgeteilt v. Albert Naudé: FBPG. 7, S. 224/5. — **190)** × H. Houssaye, La dernière armée de l'empire: RDM. (15. Dec.). — **191)** Sylvain Balan, La Belgique sous l'empire et la défaite de Waterloo (1804—15) vol. 1/2. (= Cours d'hist. nationale.) Paris, Plon; Louvain, Fonteyn. 280, 311 S. |[Hubert: EHR. 10, S. 182/4.]| — **192)** × L. Navez, Waterloo. Brussels, Lebègue. 54 S. Fr. 3. — **193)** × × Wolseley, Le déclin et la chute de Napoléon. Paris, Ollendorff. XI, 220 S. Fr. 7,50. — **194)** id., Waterloo: RParis No. 13. (E. Abschnitt aus d. vorigen Werk.) — **195)** × × H. Delbrück, Wolseley über Napoleon, Wellington u. Gneisenau: PrJbb. 78. — **196)** × Brieke, Erinnerungen u. Aufzeichnungen e. Göttinger Waterlookämpfers: ProtokolleVGGöttingen 1, (1893), S. 80/8. — **197)** J. Poirier, Le siège de Mézières en 1815. Limoges et Paris, Lavauzelle. 204 S. Fr. 4. |[Polybibl. 8. 201.]| — **198)** × Léonce Pingaud, La Franche-Comté en 1815. Documents inédits. Besançon, Jacquin. 47 S. — **199)** Justus v. Gruner, Müffling u. Gruner bei Beschaffung e. Fonds für d. Polizeiverwaltung während d. Occupation v. Paris im Jahr 1815: DZG. 11, S. 364/8. — **200)** J. Röfsler, D. Lütticher Affaire. Leipzig, Fock. 30 S. |[Goldschmidt: FBPG. 7, S. 627; Exner: NASächsG. 15, S. 337/8.]| — **201)** × Zernin, Blücher in Lüttich 1815. E. neue belgische Legende u. e. deutsche Berichtigung: JARF. 11 (1892), S. 1059—71. — **202)** Ludwig Hirschfeld, E. Staats-

der Mittelstaaten abhold, wünschte ein strafferes Aneinanderschliefsen der einzelnen deutschen Territorien, war vor allem im Sinne der Schaffung eines Bundesgerichts thätig.

Die Beiträge über *einzelne Personen* fliefsen diesmal reicher als gewöhnlich.[203.204]) Unter den gekrönten Häuptern ist Luise Dorothee von Sachsen-Gotha[205]) eine sehr anziehende Erscheinung: sie greift durch ihre Beziehungen zu Friedrich dem Grofsen, dem sie mehrfach Frankreich gegenüber Vermittlerdienste leistet, auch in die politische Geschichte ein; ihre Hauptbedeutung aber liegt doch auf geistigem Gebiete: sie steht mit einer Reihe von Führern der Aufklärungslitteratur im Briefwechsel und in persönlicher Verbindung. Auch ihrem Lande widmet sie treue Fürsorge. — Unter den Feldherren hat Ferdinand von Braunschweig bisher kaum die Würdigung gefunden, die er verdient; Daniels[206]) sucht ihn in das rechte Licht zu stellen. Er zeigt, wie er sich im 7j. Kriege in einer ungemein schwierigen Lage befand, wie er ihr durch Entfaltung glänzender, militärischer Talente zu begegnen wufste, wie er durch unfähige Unterfeldherren vielfach gehemmt sich trotz einer vielleicht etwas zu grofsen Bedachtsamkeit doch seiner Aufgabe vollgewachsen zeigte, so dafs auch König Friedrich sein anfangs recht ungünstiges Urteil über den Prinzen allmählich durchaus umänderte. Wenn Gaedertz[207]) auch einem anderen Fridericianischen General, Chasot, gröfsere Bedeutung hat beimessen wollen als man ihm bisher zuerkannte, so ist dieser Versuch als gescheitert zu betrachten, und was der Vf. noch gegen seine Gegner vorbringt, vermag dies Urteil in keiner Weise zu ändern.[208]) Die Neuauflage der Gneisenaubiographie Delbrücks[209]) hat gewissenhaft die umfang- und inhaltreiche Litteratur der letzten Jahre verwertet und giebt so ein durchaus zutreffendes Bild von dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse. Einen kurzen Lebensabrifs Gneisenaus empfangen wir auch aus dem Nachlasse Kluckhohns;[209a]) es wird hier vor allem

---

mann d. alten Schule. Aus d. Leben d. Mecklenburgischen Ministers Leopold v. Plessen. Nach Staatsakten u. Korrespondenzen: DRs. Heft 10/1 (1893). — **203)** Aus d. Allgemeinen deutschen Biographie seien folgende Artikel angeführt: — **203a)** P. Poten, Joachim Friedrich, Ludwig u. Otto Ludwig v. Stutterheim: ADB. 37, S. 73/6, 78/9. — **203b)** C. v. Duncker, Joseph u. Karl v. Stutterheim: ib. S. 76/8. — **203c)** W. Dilthey, Süwern: ib. S. 206—45. — **203d)** Wippermann, Svarez: ib. S. 247—56. — **203e)** B. Poten, Bogislav Tauentzien: ib. S. 447—52. — **203f)** Markgraf, Friedrich Bogislav Tauentzien: ib. S. 443/7. — **203g)** J. Egger, Teimer: ib. S. 547—50. — **203h)** B. Poten, Tempelhoff: ib. S. 561/2. — **203i)** id., Tettenborn: ib. S. 596—605. — **203k)** H. v. Petersdorff, Thielmann: ib. S. 755/9. — **203l)** F. Meineke, Thile: ib. 38, S. 28—32. — **203m)** v. Zeifsberg, Thugut: ib. S. 138—58. — **203n)** Heigel, Törring: ib. S. 461/7. — **203o)** G. Buchholz, Trauttmansdorff: ib. S. 524—31. — **203p)** Pallua-Gall, Trenck: ib. S. 566/8. — **204)** A. Kluckhohn, Vorträge u. Aufsätze, hrsg. v. K. Th. Heigel u. A. Wrede. München u. Leipzig, Oldenbourg. V, 509 S. (Enthält folgende Aufsätze: a) Luise, Königin v. Preufsen [zuerst erschienen 1876] S. 1/57; b) Karl Frhr. v. Stein [1877] S. 58—85; c) D. General v. Scharnhorst [1884] S. 86—115; d) Blücher [1889] S. 116—75; e) Gneisenau [ungedruckt, vgl. unten N. 209a] S. 176—216; f) Karl v. Clausewitz [1890, siehe JBG. 13, II, 185[201]] S. 217—38.) — **205)** J. v. d. Osten, Luise Dorothee, Herzogin v. Sachsen-Gotha. 1732—67. Mit Benutzung archivalischen Materials. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1893. VIII, 428 S. M. 7,50. |[Treusch v. Buttlar: FBPG. 7, S. 276; Breysig: LCBl. (1895), S. 85/6.]| — **206)** Emil Daniels, Prinz Ferdinand von Braunschweig: PrJbb. 77/8, S. 474—545. — **207)** Karl Theodor Gaedertz, Abwehr einiger gegen meine Schrift 'Friedrich d. Gr. u. General Chasot' erhobenen Einwendungen. Bremen, Müller. 31 S. |[Herrmann: FBPG. 7. S. 619; LCBl. S. 669, 874.]| (Vgl. JBG. 16, II, 145[13].) — **208)** × v. Albedyll, D. Bayreuther Dragoner u. General Chasot: MWBl. 79 (1893), S. 206—14. — **209)** H. Delbrück, D. Leben d. Feldmarschalls Graf. Neidhardt v. Gneisenau.

ein Bild von der Persönlichkeit entworfen; sodann werden die äufseren Schicksale vorgeführt, ohne auf Einzelheiten viel einzugehen. Länger als die meisten andern seiner Arbeitsgenossen hat Grolmann auf einen Biographen warten müssen: das Werk Conradys[210]) füllt hier in der That eine Lücke aus. Auf Grund des gedruckten Materials, indes vielfach auch Archivalien benutzend, behandelt der Vf. bisher Grolmanns Teilnahme am Feldzuge von 1806/7, an der Armeereorganisation, am Krieg in Spanien. — Sehr wechselvoller Schicksale und ebenso sehr wechselnder Beurteilung ist General Thielmann teilhaftig geworden. In den Feldzügen von 1812 und 1815 wirkt er an nicht unwichtigen Stellen mit, den Höhepunkt seines Lebens aber bezeichnet doch sein Kommando in Torgau 1813. Er hat die klare Einsicht, dafs Sachsen nur zu retten ist, wenn er zu den Verbündeten übertritt; aber vergeblich sucht er den König zu seiner Meinung herüberzuziehen: Friedrich August befiehlt Auslieferung der Festung an die Franzosen. Um einen entscheidenden Schritt direkt gegen den Willen des Königs zu wagen, ist Thielmann seiner Truppen nicht sicher; so mufs er sich begnügen, sich persönlich ins russische Lager zu begeben. Er wird das Opfer einer haltlosen Situation. Sein Biograph Petersdorff[211]) hat sein Leben auf Grund sorgfältiger Forschung in ebenso klarer wie gerechter und unparteiischer Weise dargestellt. Endlich gehört in diesen Kreis noch eine kurze Biographie des Prinzen Louis Ferdinand.[212]) — Unter den Staatsmännern ist der gröfste zweifellos Stein. Ihn schildert Neubauer[213]) auf Grund der gedruckten Litteratur. Er giebt ein im wesentlichen durchaus zutreffendes Bild, wenn er auch von manchen Einwendungen, die neuerdings gegen Steins Politik erhoben sind, zu wenig Notiz nimmt; er betont mehr den Staatsmann als das Individuum, und legt deshalb den Hauptaccent auf die politische Wirksamkeit Steins, behandelt ausführlich seine Reformthätigkeit vor und nach der Katastrophe von 1806 und das Verhalten Steins in der Frage des Neubaus Deutschland: das uns bis jetzt bekannte Material ist von ihm in zufriedenstellender Weise zusammengefafst. Ein anderer preufsischer Minister, Altenstein, wird uns von Germann,[214]) vornehmlich auf Grund der Familienpapiere dargestellt.[215]) — Unter den Patrioten, wenn einmal dieser Ausdruck gestattet ist, der Periode nimmt Möser eine hervorragende Stellung ein: aus Anlafs seines 100j. Todestages ist von verschiedenen Seiten auf ihn aufmerksam gemacht.[216.217]) Charakteristisch für die allgemeine Versumpfung unter Friedrich Wilhelm II. ist es, wie damals die besten Geister mit der Regierung in Konflikt gerieten: auch Kant stiefs

2. Auflage. Bd. 1/2. Berlin, Walther. XIV, 212 S.; IV, 371 S. M. 10. |[Goldschmidt: FBPG. 8, S. 294/5.]| — **209a)** Siehe oben No. 204. — **210)** E. v. Conrady, Leben u. Wirken d. Generals d. Infanterie Carl v. Grolmann. T. 1. 1777—1813. Berlin, Mittler. 295 S. M. 6,50. |[Granier: FBPG. 8, S. 295/7; LCBl. (1895), S. 51/2; Zeplin: DLZ. 15, S. 582/4.]| — **211)** H. v. Petersdorff, General Johann Adolph Freiherr v. Thielmann, e. Charakterbild aus d. napoleonischen Zeit. Leipzig, Hirzel. XVI, 352 S. |[Gruner: MHL. 23, S. 228—35; Schrötter: FBPG. 8, S. 297/9.]| — **212)** × × v. Hymmen, Prinz Louis Ferdinand v. Preufsen.. Hist.-biographische Skizze. Berlin, Eisenschmidt. 58 S. M. 1. — **213)** Friedrich Neubauer, Freiherr v. Stein. Preisgekrönte Arbeit. (= Führende Geister. 12 [2. Sammlung 6].) Berlin, E. Hofmann. VIII, 204 S. M. 3,60.]|W. Schultze: FBPG. 8, S. 291/3; Gebhardt: Gegenw. No. 36; Bailleu: DLZ. 15, S. 1865/6.]| — **214)** W. Germann, K. Freiherr v. Stein z. Altenstein; zumeist nach bisher unbenutzten Familienpapieren: HohenzollForsch. 3 (1893), S. 193—232. — **215)** × E. Schreck, Lebensbilder aus Hannoverland. 2. Reihe. Hannover, Ost. 126 S. M. 0,80. (Darin: Hardenberg.) — **216)** O. Brandt, Justus Möser (1720—94). E. Gedenkblatt: LZg^{B}. No. 60. — **217)**

mit religionsgeschichtlichen Aufsätzen auf das Veto der Berliner Censurbehörde. Den Anlafs und den Verlauf dieser Episode aus Kants Leben hat Fromm [218]) unter gewissenhafter Verwertung alles in Betracht kommenden Materials ausführlich geschildert, auch dargelegt, wie der Streitfall mit der allgemeinen inneren Politik Friedrich Wilhelms II. in Beziehung steht. Unter jenen Männern, die in der preufsischen Reformzeit publizistisch das Feuer der nationalen Denkweise unter der Asche zu neuen Flammen anzufachen wufsten, steht Arndt allen andern voran: es ist durchaus angebracht, dafs auf ihn, den einem weiteren Publikum noch viel zu wenig bekannten, einmal eindringlich hingewiesen wird. Thiele [219]) will weniger eine Erzählung der äufseren Lebensschicksale Arndts als ein Bild von seiner litterarischen Wirksamkeit geben: er bespricht daher vor allem die zahlreichen Schriften desselben und sucht von ihrem Inhalt und ihrer Bedeutung eine zutreffende Vorstellung zu erwecken; seine sorgfältige Arbeit hält sich dabei trotz aller Wärme des Tons von jeder kritiklosen Überschätzung fern, deren freilich der treffliche Mann auch nicht bedarf.[219a]) Ein weit weniger sympathischer Charakter als Arndt ist der kraftgenialische Jahn; der moderne Beurteiler versteht es kaum, wie er zu der Bedeutung gelangen konnte, die er, wenn auch eine kurze Zeit, wirklich besessen hat. Sein neuester Biograph sieht ihn doch wohl in zu günstiger Beleuchtung, sucht in seinen Schriften mehr wirklich politische Gedanken als ihnen innewohnen, betont zu wenig Jahns Mangel an Klarheit und Schärfe, ist zu mild gegen die Härten, Schrullen und Sonderheiten seines Wesens. Von dieser liebevollen, aber zu wenig kritischen Beurteilung seines Helden abgesehen, weifs Schultheifs[220]) in sehr geschickter und anziehender Weise trotz der knappen Fassung ein lebendiges und farbenreiches Bild von seiner Persönlichkeit und seinem Wirken zu entwerfen, so dafs durch sein Buch eine mehr genannte als gekannte Person jener erregten Zeit wieder wirklich zu einer Gestalt von Fleisch und Blut geworden ist. In den Kreis der Reformfreunde führt uns auch eine Schilderung[221]) des geselligen und geistigen Lebens im Stägemannschen Hause, dessen Mittelpunkt Elisabeth Stägemann war. — Es bleiben noch einige biographische Arbeiten zu erwähnen, die Personen untergeordneter Bedeutung gelten: Bambergers [222]) Skizze über Lux, die französisch ja schon lange bekannt war, aber erst jetzt in deutscher Fassung veröffentlicht ist; zwei Aufsätze[223.224]) über Gotzkowsky, den in so mancher Hinsicht verdienten Berliner Kaufmann aus der Zeit König Friedrichs; eine lebendige

---

J. Duboc, Justus Möser. Ein Erinnerungsblatt: N&S. (Januar). — **218)** E. Fromm, Immanuel Kant u. d. preufsische Censur. Nebst kleineren Beiträgen z. Lebensgesch. Kants. Hamburg u. Leipzig, Vofs. 64 S. |[Spannagel: FBPG. 7, S. 620; Block: MHL. 23, S. 101/2.]| — **219)** R. Thiele, Ernst Moritz Arndt. Sein Leben u. Arbeiten für Deutschlands Freiheit, Ehre, Einheit u. Gröfse. Gütersloh, Bertelsmann. VII, 210 S. |[Geerds: DLZ. S. 586/9; LCBl. (1895), S. 246.]| — **219a)** Ernst Moritz Arndt, Werke. Erste einheitliche Ausgabe seiner Hauptschriften bearb. v. H. Rösch. Bd. 1/2. Leipzig, Pfau. 1892/4. IV, 344 S.; VI, 216, 72, 23 S. — **220)** Fr. G. Schultheifs, Friedrich Ludwig Jahn. Sein Leben u. seine Bedeutung. Preisgekrönte Arbeit. (= Geisteshelden [Führende Geister] 7 [2. Sammlung 1].) Berlin, E. Hofmann. 198 S. M. 2,40. |[LCBl. (1895), S. 8; Sauerhering: FBPG. 8, S. 293.]| — **221)** H. v. Petersdorff, Elisabeth Stägemann u. ihr Kreis: SchriftenVGBerlin 30 (1893), S. 67—99. — **222)** L. Bamberger, Adam Lux. In id., Charakteristiken. (= Gesammelte Schriften Bd. 2.) Berlin, Rosenbaum & Hart. V, 328 S. M. 5. (Darin aufserdem noch: Arthur Chuquet ein Muster objektiver Geschichtschreibung [siehe JBG. 15, II, 90[95]].) — **223)** O. Jäger, E. patriotischer Kaufmann. In id., Pro domo. S. 59—68. — **224)** Otto Hintze, E. Berliner Kaufmann aus d. Zeit Fried-

Schilderung[225]) des 'letzten Reichsvogtes', des Hansjörg von Harmersbach, die ein kulturgeschichtlich ganz interessantes Bild aus der letzten Zeit des heiligen römischen Reichs entwirft; endlich Mitteilungen[226]) über Dorothee Christiane Erxleben geb. Leporin, die 1754 die Würde eines Doktors der Medizin erhielt.

---

§ 22.

Deutscher Bund und Neues Reich (1815—94).

(1892|4.)

J. Hermann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 87.)

Gesamtperiode. *Quellenmaterialien.* Zwei verdiente Forscher und geschätzte Darsteller der neuesten Geschichte bieten eine Auswahl des Quellenmaterials, bestehend in Aktenstücken und Reden. O. Jäger[1]) geht von dem Satze aus: 'Man verlangt von der Geschichtschreibung, dafs sie unparteiisch sei; mit Recht: sie soll den ehrlichen Männern aller Parteien dienen.' Es ist wichtig, dies mit H. von Treitschkes Äufserung (vgl. u. S. 83) zu vergleichen. Indem der Vf. auf die Unmöglichkeit, dieser Forderung vollkommen gerecht zu werden, hinweist, spricht er mit Recht die Hoffnung aus, dafs ein Buch 'freundliche Aufnahme' finden werde, 'in welchem die Beteiligten unmittelbar, ohne Zwischenwort und Auslegung durch einen Dritten, mit ihren eigenen Worten zu dem Leser sprechen.' So bietet er die Auswahl als 1. Band der 21. Auflage von seiner Bearbeitung der Schlosserschen 'Geschichte der neueren Zeit.' Die 'Auswahl' ist eine recht reichliche Zusammenstellung von Verfassungen, Verträgen, Dekreten und Gesetzen, Manifesten, Reden u. s. w. Umfafst er die Gesamtgeschichte, so bleibt Flathe[2]) in den Grenzen der deutschen und beschränkt sich auf Reden, politische und Gelegenheitsreden. Beide Werke dienen ebenso dem Forscher und Geschichtschreiber, wie dem Leser. — Im Anschlufs an ein Gespräch mit dem preufsischen Militärbevollmächtigten zu Frankfurt, Generalmajor von Wolzogen, brachte schon 1821 der weimarische Minister v. Gersdorff[3]) seine Gedanken über die Organisation Deutschlands für jenen zu Papier. In höchst bemerkenswerter Weise nimmt er den späteren Unions-

---

richs d. Gr.: SchriftenVGBerlin 30 (1893), S. 1—18. — **225)** H. Hansjakob, D. letzte Reichsvogt. In id., Schneeballen. Erste Reihe. 2. Aufl. S. 124—214. Heidelberg, Weifs. VII, 250 S. — **226)** H. Granier, E. Ärztin unter Friedrich d. Gr.: VossZgS. No. 28.

1) O. Jäger u. F. Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke z. Gesch. d. 19. Jh. Berlin, O. Seehagen. 1893. gr.-8°. XVI, 606 S. M. 9. — **2)** Thdr. Flathe, Deutsche Reden. Denkmäler z. vaterländ. Gesch. d. 19. Jh. In 2 Bänden. 1.—10. u. 11.—17. Lief. 1. Bd. 1808—65. 2. Bd. (seit 1865). Leipzig, F. W. v. Biedermann. 1. Bd. V, 481—638 S. 2. Bd. S. 1—144 S. 1. Bd. M. 10. à Lief. 0,75 M. — **3)** v. Gersdorff, E. Denkschrift

gedanken einigermafsen vorweg, indem er aber von vornherein Sachsen der österreichischen Staatengruppe preisgiebt. — Endlich sind Gervinus'[4]) hinterlassene Aufzeichnungen — seiner Bestimmung gemäfs nach dem Tode seiner Witwe — von einem 'Vertrauensmann', J. K., dem Drucke übergeben. Sie zeigen uns eine ganz ungewöhnliche Vorbereitung zu einem Gelehrtenleben. Buchhändler, Kaufmann, Schauspieler, Dichter war der spätere begeisterte Schüler von Schlosser gewesen! Da das Buch mit dem Jahre 1836 schliefst (Verheiratung), so sind politischer Natur nur die Beziehungen auf den griechischen Aufstand, die Eindrücke der Julirevolution. Von dem Gervinus, welcher für Deutschlands Einheit und Freiheit wirkte, und, nachdem die Erfüllung des Traumes in anderer Weise erfolgte, als er es sich gedacht, unbefriedigt starb (1871), ist in der Veröffentlichung trotz späterer Nachträge kaum etwas zu entdecken. Wichtig nicht blos als Übersicht ist Biedermann.[5])

1815—1840. Ein brauchbare *Übersicht* enthält im 2. Band für unsere Zeit die deutsche Geschichte des verewigten G. Dittmar,[6]) des Sohnes des Vf. der Weltgeschichte — nach seinem vor Abschlufs erfolgten Tode durch Stutzer beendet.[7])

Nachdem Biedermann[8]) 'eine Ergänzung nach rückwärts' zu seinen '30 Jahren der Geschichte' durch Behandlung auch der Zeit von 1815—40 geliefert hatte, sind jetzt beide zu einer Geschichte Deutschlands von 1815—71 vereinigt worden.[9-12]) — Der Tod der lange Zeit einzig Überlebenden der Familie von Humboldt hat eine (im Titel sich nicht nennende) Enkelin derselben zu einer anerkannt tüchtigen Arbeit über G. v. Bülow, geb. v. Humboldt, veranlafst.[13]) Lernt man daraus neues aus dem H.schen Kreis, so wird dies ergänzt durch die Korrespondenz, die mit dem früheren Lehrer in ihrem Hause, Schweighäuser, von dem dankbaren Vater und besonders der dankbaren Mutter geführt worden ist.[14-23])

---

d. weimarischen Ministers v. G.: HZ. 68, NF. 32 (1893), S. 444/9. — **4)** Gervinus' Leben, v. ihm selbst 1860. Leipzig, W. Engelmann. 1893. 408 S. |[VossZg[S]. No. 50 (578), (1893).]| — **5)** Vgl. N. 9. — X Hugo Lachmanski, Düsseldorf u. H. Heine. E. Würdig. d. geschmäht. Dichters. Berlin, Friedrichstädt. Buchh. 1893. 31 S.

6) G. Dittmar, Gesch. d. deutschen Volkes. 3. Bd., vollendet u. hrsg. v. E. Stutzer. Heidelberg, Karl Winters Universitäts-Buchhandlg. 1893. — **7)** X Ernst II. Herzog v. S.-Kob.-G. Aus m. Leben u. aus m. Zeit. Bearbeitet. 1. Bd. 1./2. Lief. Berlin, Besser. VIII, 1—100 S. (Berechnet auf 10 Lieferungen.) — **8)** Karl Biedermann, 1815—40. 25 Jahre deutscher Gesch. vom Wiener Kongrefs bis z. Thronwechsel in Preufsen. 2. (Schlufs-)Bd. XIV, 323, XII u. XVI S. Breslau, Schles. Verlags-Anstalt. 1890. à M. 3,50. — **9)** id., Gesch. Deutschl. v. Wiener Kongrefs bis z. Aufricht. d. neuen deutsch. Kaisertums 1815—71. 2 Teile in 4 Bänden. (Neue Titel-Ausgabe v. '1815—40' u. '1840—70'.) Breslau, Schles. Verlagsanstalt. 1889—90 (1888, 1891). VII, 346 S., XIV, 323, XVII, XVI S., II, 500 u. II, 540 S. — **10)** X id., Gesch. d. deutschen Einheitsgedankens. E. Abrifs deutsch. Verfassungsgesch. v. d. Urzeit bis z. Erricht. d. neuen deutsch. Kaisertums. Wiesbaden, J. F. Bergmann. gr.-8°. VI, 68 S. — **11)** X Alfred Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankf. Frieden 1871. 1. Bd. Berlin, Besser. gr.-8°. XVI, 655 S. M. 12. — **12)** X L. Overbeck. Leben Friedrich Wilhelms III. Königs v. Preufsen. 3. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1888. 1893. gr.-8°. 180 S. — **13)** Gabriele v. Bülow, Tochter Wilh. v. Humboldts. E. Lebensbild aus d. Familienpapieren W. v. H.s u. s. Kinder 1791—1887 (1/3). 4. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1893/4. XI, 572 S. M. 10. (Mit e. geneal. Tabelle.) — **14)** Guillaume de Humboldt et Caroline de Humboldt, née de Dachroeden, lettres à Geoffroy Schweighäuser, traduites et annotées sur les originaux inéd. par A. Laquiante. Paris et Nancy, Berger, Levrault & Co. 1893. 223 S. |[DLZ. No. 24 (1893).]| — **15)** A. Bettelheim, Geisteshelden (Führende Geister). E. Sammlung v. Biographieen; bis z. 12. Band (d. 2. Samml. 6. Band) geführt. Berlin, E. Hofmann & Co. (Z. B. Freiherr v. Stein, Jahn u. a. Es

1840—1848. Durch den neuesten Band von H. von Treitschkes[24]) deutscher Geschichte werden wir zu dem seiner Zeit als epochemachend angesehenen Regierungsanfang Friedrich Wilhelms IV. übergeleitet. Wie gewöhnlich und natürlich, setzt sich der Forscher in dem Vorwort mit Kritikern der früheren Bände auseinander. Er bekennt, dafs 'die Aufgabe immer schwieriger wird, je mehr die Erzählung sich der Gegenwart nähert'... 'Ein Mangel läfst sich bei allem Fleifs nicht ganz beseitigen. Das Leben der breiten Massen des Volkes bleibt in einem Zeitalter reflektierter Bildung immer geheimnisvoll; und wieviel der Historiker auch an wirtschaftlichen, politischen, religiösen Erklärungsgründen vorbringen mag, zuletzt kann er doch nur einfach die Thatsache feststellen, dafs die Stimmung der Zeit reif wurde für eine Revolution.' Wir meinen, diese richtige Ansicht gelte doch einigermafsen auch von den handelnden, leitenden Persönlichkeiten, und zweifeln, ob der Vf. wie in den früheren so in dem vorliegenden Band solche Objektivität immer habe walten lassen. 'Welchen Mifsbrauch treibt man doch heute mit dem Ausspruch: sine ira et studio, einem Worte, das niemand weniger befolgt hat, als sein Urheber.' Damit bekundet der Vf. das volle Verständnis für das, was ihn von einem Teil seiner Kritiker — im Standpunkte gegenüber der Grundfrage der 'Aufgabe des Geschichtschreibers' — unterscheidet. Läfst man, wie er selbst gewissermafsen infolge der Übergehung seines Beweismaterials, die Beurteilung der thatsächlichen Stellung des Tacitus zu seinem eigenen Ideal unerörtert, so giebt in wesentlichen Beziehungen die Praxis des vom Vf. in seiner Darstellung an seinem Ort gefeierten Ranke den Mafsstab für die Möglichkeit und den Wert der Objektivität und läfst Treitschkes Weise, die ja freilich Schule gemacht hat, aber wie jede Übertreibung früher oder später eine Reaktion hervorrufen mufs, nicht als die einzig berechtigte erscheinen. Man könnte — ohne näheres Eingehen auf die Durchführung seiner Grundsätze — leicht zu der Behauptung oder Ansicht sich versteigen, statt einer Würdigung oder eines Versuches zum Begreifen, gelte seine ira und sein studium den verschiedenen Schattierungen des Liberalismus und Radikalismus, die in der That einer beifsenden Satire oder einer gewissen Geringschätzung in der Regel zur Zielscheibe dienen. Das ist aber nicht der Fall. Auch andere Richtungen und nicht zum wenigsten die Gemütsbewegungen und Gedankensprünge eines Königs, wie Friedrich Wilhelms IV., erhalten — gelegentlich oder durchweg — ihren Hieb. Ja, der deutsche Geschichtsschreiber, der

beschränkt sich d. Werk aber nicht auf d. Gesch. unseres Jh. [vgl. Luther].) — **16)** × J. Nover, Ernst Moritz Arndt. (= Sammlung gemeinverst. wissenschaftl. Vorträge Heft 120.) Hamburg, Verlagsanstalt. 1891. 28 S. M. 0,60. |[K. Filly: LMerkur Jg. 11, No. 31.]| — **17)** × K. Euler, Friedr. Ludw. Jahns Auffass. v. deutsch. Volkstum. Vortrag im allg. deutsch. Verein. Berlin, Allg. deutsch. Verlag. 1892. 60 S. (Separatabdruck aus d Deutsch. Turnzg.) — **18)** × Thomsen, Uwe Lornsen Lewer duad üs Slaw. E. Gedenkschrift z. 100j. Geburtstag U. J. Lornsens, m. Bildnis. Itzehoe, A. Nusser. 1893. gr.-8⁰. 38 S. — **19)** × Franz Muncker, Friedrich Rückert. Bamberg, Buchner. 1890. 28 S. — **20)** × L. Salomon, Deutschlands Leben u. Streben im 19. Jh. Stuttgart, Levy & Müller. XV, 326 S. M. 4,50. — **21)** × Eug. Wolff, Briefe v. Heinr. Heine an H. Laube. Breslau, Schles. Buchdr., Kunst- u. Verl.-Anstalt. 1893. 63 S. — **22)** × J. Staarstecher, Heinr. Heine, d. Antisemit u. Nihilist. Bausteine zu d. Heine-Denkmal aus H.s sämmtl. Werk. zusammengetr. Köln, J. P. Bachem. 1893. 55 S. — **23)** × D. Inquis. u. d. Beichtstuhl in uns. Jh. v. d. Vf. v. 'Engl. Kloster' u. s. w. Autoris. freie Verdeutsch. v. Friedr. v. Schwarzbach. Heft 1/7. Barmen, D. B. Wiemann. 1893.

24) H. v. Treitschke, Deutsche Gesch. im 19. Jh. 5. Tl. Bis z. Märzrevolution.

schon die Wettiner und andere Fürstenhäuser und Fürstengestalten abgefertigt hat, kann unerwarteter Weise in diesem Bande nicht umhin, über das Geschlecht der Hohenzollern ein hartes Urteil in einer Beziehung abzugeben. Bei der vollkommen zutreffenden Würdigung von Willibald Alexis (S. 385) behauptet er: 'auch die Undankbarkeit der Hohenzollern sollte er gründlich kennen lernen, den unschönen Erbfehler des Herrscherhauses, von dem unter allen preufsischen Königen allein Friedrich der Grofse und Kaiser Wilhelm I. ganz frei geblieben sind.' Man kann dem Geschichtschreiber strenges Urteilen gewifs nicht von vornherein verbieten oder ihm das Recht dazu unter allen Umständen versagen. Aber je schärfer das Urteil, desto dringender unterliegt es der Pflicht der Begründung. Es ist aber eine Eigenart der Treitschkeschen Darstellungsweise, dergleichen nur so hinzuwerfen in der Weise eines Gedankenblitzes, in dem Ton einer Empfindungswallung. — Seine innere Stellung zu der Entwickelung der Dinge in dem achtjährigen Zeitraum malt er wirksam und eindrucksvoll in den Worten: 'Die Geschichte dieser acht Jahre wirkt wie ein erschütterndes Trauerspiel. Zuerst hohe Entwürfe, glänzende Hoffnungen, überschwengliche Träume, nachher fast überall ein klägliches Mifslingen, ein unvermeidlicher Zusammenbruch. Den tragischen Ernst, der im Stoffe selber liegt, darf der Darsteller nicht durch vornehmen Gleichmut künstlich zu verwischen suchen.' Als Trauerspiel unter Umständen, in der Regel als Drama geschichtliche Entwickelungen vorzuführen, ist zweifellos berechtigt oder gar notwendig. Empfehlenswert oder unerläfslich dürfte es dabei sein, dafs die Handlung Handlung bleibt und die Reflexionen in der Weise des Chors in ihrem Unterschiede zu deutlicher Erkenntnis gebracht werden. Jedenfalls bildet die eigentümliche Beleuchtung des Ganges der Dinge, die hohe Auffassung von der Bedeutung von Ereignissen, die freilich im Lichte des Erfolgs gar zu leicht von oben herab abgemacht werden, eine bemerkenswerte Leistung des demgemäfs nur um so interessanter schreibenden Forschers. Unter den Politikern erfährt vielleicht die beachtenswerteste Charakteristik Friedrich Julius Stahl, dem gegenüber wohl die liberalen Stimmen — an einzelnen geflügelten Worten desselben allzu sehr klebend — überwiegend ungerecht gewesen sind. Verdienstlich ist die Unterscheidung der späteren Lebensperiode, in der für ihn 'der Gegensatz der Legitimität und Revolution, von Glauben und Unglauben als der einzige Inhalt der wandelreichen Menschengeschichte erschien, und der früheren, da er einen ständischen Konstitutionalismus, aber dabei einen christlichen Staatsgedanken verfocht. 'Er wurde ganz zum Christen und zum Preufsen' (S. 415) — ein für den Vf. sehr bedeutsames Zugeständnis! — Die kulturgeschichtlichen Abschnitte könnten in jeder Litteratur- oder Kunstgeschichte stehen — wenn der Vf. die wissenschaftliche Verantwortung im einzelnen dafür übernimmt, was vielleicht nicht ganz unbedenklich ist. Sehr lehrreich sind die Abschnitte über den Zollverein, wichtig die so wohl noch nie gegebene Darstellung der Vorbereitung und Verwirklichung des 'vereinigten Landtages' als des Königs eigenster Idee und gegen die Denkschrift und wiederholte Meinungsäufserung des Prinzen von Preufsen, der sich aber gehorsam unterwarf und in der Kommission sagte: 'ein neues Preufsen wird sich bilden. Das alte geht mit Publizierung dieses Gesetzes (Patent vom 3. Febr. 1847) zu Grabe.'[25])

Staatengesch. d. neuesten Zeit, 28. Bd. Leipzig, S. Hirzel. — 25) X Herm. Fritsche,

'In enger Verbindung mit dem Namen seines Freundes A. v. Humboldt und wie dieser selbst mit dem Gedanken an die Zeit Friedrich Wilhelms IV. untrennbar verbunden', steht der Name Christian Josias von Bunsen, dessen Briefwechsel mit dem König Ranke und dessen Leben die Witwe herausgab.' Der 100j. Geburtstag (25. Aug. 1891) erscheint als Anlafs zu der neuen Biographie E. Beyers.[26]) Fürstin Eleonore Reufs geb. Gräfin Stolberg zeichnet das Lebensbild eines von jenem sehr verschiedenen Mannes und Staatsmannes, des Vaters der konservativen und Vorkämpfers der sogenannten Junkerpartei schon in den Zeiten des vereinigten Landtages, A. von Thadden-Triglaff.[27]) Sein Erbe, der die Fahne der Partei noch bis tief in das Wilhelminische Zeitalter getragen, wurde H. v. Kleist-Retzow,[28]) mit Ludwig von Gerlach der Genosse Stahls, der Oberpräsident der Rheinprovinz in der Zeit der Reaktion. Beide Perioden umfafst auch das Leben des Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern, der schon 1849 die Thorheit der deutschen Zwergstaaten an seinem Teil zu beseitigen strebte und dem Prinz-Regenten 1858 sein erster Ministerpräsident wurde, seine Familie aber auf einem fernen Thron, in Rumänien neu erblühen sah, durch eine weltgeschichtliche Thronkandidatur 1870 in Spanien den Namen derselben mit unvergefslichen Ereignissen vor 25 Jahren verknüpfte.[29]) Dem intimen, wenn auch nicht politischen, vielmehr wissenschaftlich-künstlerischen Kreise des späteren Kaisers Wilhelm I. und seiner Gemahlin gehörte, zumal seit Ablauf der 5j. Erziehungsperiode von deren einzigem Sohne, Ernst Curtius an, der Freund E. Geibels, der Forscher und Darsteller griechischer Kultur, griechischen Volkslebens, dessen 80. Geburtstag Lebensbilder desselben veranlafst hat.[30]) Auch K. Biedermann,[31]) von Mallinckrodt[32]) und selbst Eugen Richter,[33]) dann Rudolf von Bennigsen[34]) gehören mit der früheren Lebenshälfte in die Zeit vor Wilhelms I. Regierung. Biedermanns Thätigkeit in einem halben Jh. in der That vorzugsweise dem Ausbau und der Verbreitung, womöglich Verwirklichung des Einheitsgedankens (z. B. in der Paulskirche als eines Vertreters der erbkaiserlichen Partei) geweiht, soll als ein Denkmal nicht nur der eigenen Leistungen, sondern besonders als Rechtfertigung der Nachwelt in grofsem Zusammenhang von Schrift und Wort durch die Publikation übertragen werden. — Mallinckrodt wird von einem Jesuiten als das Ideal eines echten, vielleicht des letzten echten katholischen Ritters gezeichnet. Die Kritik hat hervorgehoben, dafs bei dem ausschliefsenden, unbedingten klerikalen Standpunkt des Vf. irgend

---

Zwei Briefe d. Kronprinzen, nachmal. K. Friedrich Wilhelm IV. in Sachen d. Hallischen Bilderstreits: PrJbb. 71, 3 (1893), S. 515—24. (Aus d. Jahren 1886/9.) — **26)** Bernh. Chr. Baehring, K. Jos. Freih. v. Bunsen. Lebensbild e. deutschchristl. Staatsmanns. D. deutsch. Volke dargeboten. Leipzig, F. A. Brockhaus. XII, 219 S. — **27)** Eleonore Fürstin Reufs, Adolf v. Thadden-Triglaff. E. Lebensbild, gez. nach Erinner. s. Kinder u. Freunde. 2. verm. Aufl. m. Bildnis. Berlin, Besser. gr.-8⁰. III, 303 S. — **28)** M. Gensichen, Hans v. Kleist-Retzow. E. Lebensbild. Vortrag bei d. Kösliner Pastoral-Konferenz 1892 mit Holzschnitt-Bildnis. Berlin, Vaterländ. Verlags-Anstalt. 1893. gr.-8⁰. 24 S. M. 0,30. — **29)** M. Schmitz, Fürst Karl Anton v. Hohenzollern u. d. Bedeut. s. Familie f. d. Zeitgesch. E. gesch.-polit. Gedenkblatt mit e. Bildnis. 4. vielfach umgearb. Aufl. Neuwied, Heusers Verlag. 1893. gr.-8⁰. VII, 118 S. M. 2. — **30)** G. Klitscher, Ernst Curtius, geb. 2. Sept. 1814: VofsZg^S. No. 35 (410). — **31)** K. Biedermann, 50 Jahre im Dienste d. nationalen Gedankens. Aufsätze u. Reden. Breslau, Schles. Verlags-Anstalt. XII, 282 S. M. 3. — **32)** O. Pfülf, S. I., Hermann v. Mallinckrodt. Gesch. s. Lebens. Freiburg i/B., Herder. 1892. 638 S. |[DLZ. No. 23 (1893).]| — **33)** E. Richter, Jugenderinnerungen. 6. u. 7. Tausend. 1893. Berlin, 'Fortschritt' Aktiengesellschaft. — **34)** Schreck, Ernst Rud. Benningsen. E.

welche Verschleierung der gröfsten Schroffheiten gar nicht versucht wird. Man dürfte hinzufügen, dafs ein so unverhüllter Parteistandpunkt der Beurteilung ihr Geschäft erleichert. Man hat den Mallinckrodt, der übrigens auch den Gegnern Achtung abnötigte, in dem reinen hellen Licht der rückhaltlos ausgesprochenen schroff kirchlichen Wertung. E. Richter bildet zu ihm ein Gegenstück. Er zeigt sich selbst, wie er in den ersten 30 Jahren seines Lebens der geworden, als den man ihn im öffentlichen Leben kennt. Seine Erfahrungen als Schüler, Student, angehender — bald gescheiterter — Verwaltungs-, später Versicherungsbeamter, oft drastisch geschildert oder satirisch beleuchtet, werfen manches Schlaglicht auf die Zeit. Früh entwickelt sich die scharfe Feder und die spitze Zunge, der Agitator, der Kritiker, der freisinnige Volksmann. Auch ein Gegenstück bildet der Führer der Nationalliberalen, einstige hannoversche Oppositionsmann und Mitbegründer des Nationalvereins, dessen 70. Geburtstag wohl Anlafs zu einer Biographie war. Wie die genannten auch noch in der 'Wilhelminischen Epoche', ja bis in die neueste Zeit parlamentarisch thätig ist W. Oechelhäuser,[35]) der 1848—50 im 'Reichsdienst' — gleich Friedrich von Raumer in diesem vom Auslande beanstandet — sich die Sporen verdiente und interessante Beobachtungen machen konnte. Noch eine Verherrlichung Windhorsts liefert das Jahr 1893.[36])

1848—1858. In die 48er Bewegung führt uns Schäfer[37]) durch den Abdruck der Berichte Rümelins an den schwäbischen Merkur, die zeitweise sensationell (betreffs der Parteibestrebungen) wirkten, über die Frankfurter Vorgänge. (R. ist das Mitglied der Kaiserdeputation, welches auf die Frage Friedrich Wilhelms IV., wo Nürtingen liege, schlagfertig antwortete: zwischen dem Hohenstaufen und Hohenzollern.[38])) Em. Mai[39]) desgleichen durch kommentierende Mitteilung von öffentlichen Kundgebungen gegen den damaligen Prinzen von Preufsen, als das Staaatsministerium die Rückkehr desselben beim König beantragt hatte (10. Mai). Zugleich über Berlins Zustände überhaupt erhalten wir mancherlei Belehrung. Der Vf. scheint eine ansehnliche Sammlung von losen Blättern aus der Zeit zu besitzen. Aus dieser bietet er eine grofse Anzahl von Flugblättern, Gedichten, u. a., darunter manches recht Interessante und für die Zeit Charakteristische.[40.41])

---

lebensgeschichtl. Charakterbild. Hannover, L. Ost. 50 S. — **35)** W. Oechelhäuser, Erinnerungen aus d. Jahren 1848—50. Berlin, Springer. 1891. (Wie d. Biographie d. 'alten Harkort' [vgl. JBG. 14], Th. v. Bernhardis Leben [vgl. unt.], — aus letzterem d. 'Jugenderinnerungen' — u. Gabriele v. Bülow [vgl. ob.] — unter dem Titel: 'Familie Humboldt' — verarbeiten D. Grenzboten 1892 [S. 55, 252, 494 – 541] Oe.s Erinnerungen mit Rümelin [vgl. oben] u. Graf Deym [vgl. unt.] unter dem Titel: 'Aus d. stürmischen Zeit' [Jg. 1892 (2.), S. 425—31] zu e. Artikel über alte Achtundvierziger. — En selbständiger Artikel, wohl aus eigenen Erinnerungen, ist Lothar Bucher, d. spätern Gehülfen u. Hausfreund Bismarcks gewidmet – polemisch gegen e. Ausführung in Schorers Familienblatt gerichtet — unter d. Titel: L. Bucher. E. Entgegnung v. W. Gittermann.) — **36)** Peter Silvanus, Erinner. a. d. unvergefsl. Vorkämpfer f. W., Fr., R. Dr. Ludwig Windthorst († 14. März 1891). Aachen, Schweitzer. 1891. 99 S.

37) Gust. Rümelin, Aus d. Paulskirche. Berichte an d. schwäb. Merkur aus d. J. 1848/9 hrsg. u. eingel. v. H. R. Schäfer. Stuttgart, G. J. Göschen. gr.-8⁰. V, 259 S. M. 4. — **38)** Über Jul. Fröbel, E. Lebenslauf. Aufzeichn., Erinner. u. Bekenntnisse. 2 Bde. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1890/1. |[Heinr. Weber: PrJbb. 70, IV, S. 611.]| (Vgl. u. 46.) — **39)** E. Mai, D. Prinz v. Preufsen 1848: VossZg[S]. (1894), No. 118 u. 180. — **40)** id., D. Berliner Strafsenlitteratur d. Jahres 1848: ib. No. 2 (15), No. 3 (27), No. 4 (39), No. 5 (51). — **41)** id., Z. Gesch. d. Jahres Achtundvierzig. 1. Welke Blätter d. Märzsturmes. 2. D. Parla-

Eine Bestätigung des M. Schaslerschen Berichts (vgl. JBG. 14) über die Säuberung des Schloſsplatzes am 18. März und die zwei Schüsse giebt L. (?)[42] nur mit der ergänzenden Berichtigung der Überschrift, welche ein Zurückgehen bis auf den 13. erfordere.[43-45]) Julius Fröbel,[46]) der Neffe Friedrichs, der mit Robert Blum in Wien erschossen werden sollte, trotz seiner Stellung als Kommissar des Parlaments, handelt hierüber und über seine amerikanische Zeit und Rückkehr. Ritter v. Arneth, der hervorragende österreichische Geschichtschreiber, der uns als solcher Episoden aus Schmerlings früherer Periode darbietet, darunter 1848/9, kommt für unseren Abschnitt eine kurze Zeit als Politiker der Paulskirche in Betracht, woran seine Aufzeichnungen erinnern.[47.48]) Sogar zu derselben Gruppe, derjenigen der Österreicher, aber mit einem sehr selbständigen Urteil gehörte Graf Deym,[49]) der sich bis zur Ahnung eines Zustandes von Deutschland im Verhältnis zu Österreich erhob, der etwa der heutigen Wirklichkeit entspricht. Das lehrt uns der Sohn durch seine kommentierende Mitteilung von Reden oder Ansichten des nicht gerade im Vordergrund der Debatte hervorgetretenen maſsvollen Vertreters der Südost-Marken.[50]) Als eine Art von Quellenwerk, welches Einblicke in die innersten Gedanken, der eigentlich leitenden Männer in der Umgebung des Königs seit 1848 gestattet, stellen sich die Denkwürdigkeiten Leopold v. Gerlachs[51]) dar. Sowohl die ganze Persönlichkeit des einfluſsreichen Generaladjutanten Friedrich Wilhelms IV., als auch seine Wirksamkeit als zugleich politischer Ratgeber neben und gegen O. von Manteufel, der ihm unter anderem zu westmächtlich, zu bureaukratisch ist, treten in den verschiedenartigen Stücken der Veröffentlichung in ein helles Licht. Es ist nicht eine bloſse Erfindung der gegnerischen Presse, es tritt aus jener aktenmäſsig erwiesen und auf chronologische Daten rückführbar hervor, daſs es eine 'Camarilla' unter L. v. Gerlach als Gründer und Führer gab, die neben dem Ministerium waltete. Dabei erscheint v. Gerlach nicht blind gegen den Abstand, der ihn und seine christlich-germanische Anschauung von der in seinen Kreisen sonst verhätschelten oder gar verherrlichten russischen Art trennt. Fr. Meinecke[52]) faſst in einer Art Essay wesentliche Punkte in lichtvoller Weise zusammen; er beschäftigt sich aber auch mit der ergänzenden Publikation[53]) des Briefwechsels

---

mente (aus Flugblättern): ib. (1893), 1: No. 11/3, 2: No. 43/5. — 42) L., D. Anfang d. Märzaufstandes in Berlin: ib. (1892), No. 10 (111). — 43) × G. Dullo, Berliner Plakate d. J. 1848. Zürich, Verlags-Magazin. gr.-8⁰. 90 S. M. 1,20. — 44) × C. Reineck, Erfurt u. d. tolle Jahr. E. Geschichtsbild. (= Samml. gemeinverständl. wissensch. Vorträge. NF. Heft 166.) Hamburg, Verlagsanstalt u. Druckerei. 36 S. M. 1. — 45) × E. Frey, E. Stück deutsch. Gesch. u. Italien im J. 1848. 2. Ausg. Berlin, E. L. Knecht. 1893. — 46) Dieser u. d. beiden folgenden — wie Rümelin — für d. Frankfurter Vorgänge. — 47) Alfr. Ritter v. Arneth, Anton Ritter v. Schmerling. Episoden aus s. Leben. 1835. 1848/9. Wien u. Prag, Tempsky. XVI, 348 S. — 48) id., Aus meinem Leben. I.: 1819—49. II.: 1850—90. Stuttgart, Cotta. 1893. 382, 368 S. — 49) (Fried.) Graf Deym (Regier.-R. zu Breslau), Graf Deym u. d. österreich. Frage in d. Paulskirche. Leipzig, Breitkopf & Härtel. — 50) × Maxim. Schmitz, Kaiser Wilh. I. u. s. schriftsteller. Eingreif. bei entsch. Fragen u. Abschnitt. s. Zeit. Neuwied u. Leipzig, Heuser. 1892. VI, 55 S. — 51) L. v. Gerlach, Denkwürdigkeiten aus d. Leben. Nach s. Aufzeichn. hrsg. v. s. Tochter. 1./2. (Schluſs-)Bd. Berlin, W. Hertz. 1891/2. (E. litterarisch geübte Freundin unterstützte d. Herausgeberin. Beim 2. Bd. sind auffallende Kürzungen.) — 52) Fr. Meinecke, Tagebücher d. Generals v. Gerlach: HZ. 70, NF. 34 (1892), S. 52—80. — × O. Kämmel, Leop. v. Gerlach: Grenzb. 1 (1893). — 53) Briefwechsel d. Generals Leop. v. Gerlach mit d. Bundestagsgesandten Otto v. Bismarck. 3. Aufl. Berlin, Besser. 1892. gr.-8⁰. 355 S. M. 5. —

zwischen jenem Haupt der damaligen Camarilla und dem Staatsmann, der merkwürdigerweise einst intime Beziehungen zu jener unterhielt, und doch später so oft zu kämpfen haben sollte, als er im obersten Staatsamt war, mit den 'Friktionen,' die aus Camarilla-artigen Ansätzen seiner Auffassung nach hervorgingen.[54]) Der 'gesunde Egoismus' in der Politik des 1. Reichskanzlers stimmte damals im Resultat mit vielen Akten der Reaktion überein, die einer ganz anderen Sinnesart und Denkweise entsprangen.[55-59]) Lehrreich für die Erkenntnis des Verhältnisses von Friedrich Wilhelm IV. zu seinem Schwager, dem 'grofsen' Czaren, und damit für das Verständnis der preufsisch-russischen Beziehungen ist, was Th. v. Bernhardi 1839—57 aufgezeichnet hat.[60]) Bezeichnend für die Empfindungen mancher Alt- oder Ostpreufsen — einst Mitarbeiter an Preufsens Wiedergeburt — gegenüber den religiöskirchlichen Strömungen, welche den König beeinflufsten, sind drei Denkschriften von Theodor v. Schön.[61]) Ein Quellenwerk für unsere Epoche wird uns durch die Sammlung von Bismarcks Reden im vereinigten Landtage, im Erfurter Parlament und in der 2. Kammer des Landtages speziell für die Zeit bis 1851 dargeboten.[62-71]) Sehr bedeutsam ist

---

54) Fr. Meinecke, Gerlach u. Bismarck: HZ. 72, NF. 36 (1892), S. 44—60. — **55)** × Frh. v. Kessel-Zeutsch, Erinnerungen e. Gardeoffiziers aus d. Regzt. d. Kön. Fr. Wilh. IV. mit 1 Bildnis. Wiesbaden u. Berlin, R. Eisenschmidt. 1891. gr.-8⁰. IV, 96 S. M. 2. — **56)** × F. u. Ant., Berlin 1842. New-York 1892. The semicentennal of Philipp Schaff. New-York, Privately printed. 1893. — **57)** × Ferd. Kurz, D. Anteil d. Münchener Studentenschaft an d. Unruhen d. Jahre 1847 u. 1848. (Lola Montez-Studentenfreikorps.) München, Akad. Verlag. 112 S., mit Bildnissen. — **58)** × (Mor. Heger), Vor 50 Jahren. Aus d. Erinner. e. alt. Dresdners. Aus 'Dresdner Nachrichten' mit e. Lebensbilde d. Vf. Heft 1. Dresden, C. Höckner. gr.-8⁰. IV, 115 S. — **59)** × C. Beyer, D. Vorkämpfer deutschen Geistes Herzog Ernst II. E. biogr. Volksbuch. Berlin, Siegismund. gr.-8⁰. XII, 158 S. — **60)** Th. v. Bernhardi, Unter Nikolaus I. u. Friedrich Wilhelm IV. Briefe u. Tagebuchblätter. Leben v. Th. v. B. 2. Bd. Leipzig, Hirzel. 1893. |[DLZ. (1894), No. 25.]| — **61)** Th. v. Schön, E. warnende Stimme aus d. Grabe. 3 Denkschriften d. Minist. u. Burggrafen Th. v. Sch. über Priesterherrschaft. Hrsg. aus d. schriftl. Nachlafs v. e. Ostpreufsen. Veranlafst wohl durch d. Bewegung, die d. v. Zedlitzsche Unterrichtsgesetz verursachte. Berlin, Simion. 1892. |[DLZ. (1893), No. 49 (Bailleu bezeichnet No. 1 u. 2 als unbedeutend, 3 als echten 'Schön').]| (No. 1: D. Berl. [General-]Synode 1846. 2: Pietisterei 1851. 3: D. König.) — **62)** Horst Kohl, Polit. Reden d. F. Bismarck. Hist.-krit. Gesamtausgabe. 1. Bd. 1847—51. Stuttgart, Cotta. 1892. XII, 400 S. M. 8. (Berechnet auf 10 Bde. D. Reden d. Abg. v. Bism.-Schönh. im vereinigten Landtag, im Parlament zu Erfurt u. in d. 2. Kammer d. preufs. Landtags. 1847—51.) — **63)** D. Junker Bismarck: Grenzb. 2 (1892), S. 494—514. (Auf Grund d. vorstehenden unter d. Motto: Semper idem.) — **64)** × Herm. Jahnke, Fürst Bismarck. S. Leben u. Wirken. Reich illustr. v. ersten deutsch. Künstlern. Berlin, P. Kittel. 1893. 616 S. — **65)** × E(milie) Schröder, 95 Bismarckthesen. Berlin, E. Rentzel. 1892. 26 S. — **66)** × F. Dahn, Fürst Bismarck. Rede gehalten beim Bismarck-Kommers d. nat.-liberal. Vereinig. N. W. zu Frankfurt a/M. 31. März 1892. Breslau, Schles. Verlagsanstalt. 1892. gr.-16⁰. 59 S. — **67)** × Hippolyte Fournier, M. de Bismarck et Mad. Adam. Paris, Nouvelle Revue. 1893. XVIII, 140 S. — **68)** × Bismarck. 1 polit. Nachruf aus Briefen aus Kissingen. 2. Aufl. Berlin, Rosenbaum & Hart. 1892. 22 S. — **69)** × Ad. Allers, Fürst Bismarck in Friedrichsruh. 4. Aufl. Stuttgart, Berlin u. Leipzig, Union. 1892. — **69a)** × Charles Lowe, Fürst Bismarck. E. hist. Biogr. Autoris. Übers. v. E. A. Witte. Leipzig, G. Wigand. gr.-8⁰. III, 315 S. — **69b-c)** × Crispi bei Bismarck. Aus d. Reisetagebuch e. Vertrauten d. ital. Ministerpräs., übers. v. Lilli Lanser. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. XI, 238 S. — **69d)** × Fürst Bismarck, Politische Briefe. 4. Samml. Berlin, H. Steinitz. gr.-8⁰. XII, 243 S. M. 5. — **69e)** × Aus Bismarcks politischem Briefwechsel. Berlin, H. Steinitz. gr.-8⁰. XII, 243 S. M. 6. — **69f)** × Lichtstrahlen aus Bismarcks Reden, Briefen u. Gesprächen. Titelausgabe. (= Kernworte unseres Alt-Kanzlers.) Berlin, R. Eckstein Nachf. 1890. V, 181 S. — **69g)** × D. schönsten Bismarckbriefe. 1. u. 2. Auflage. Dreden, Glöfs. gr.-8⁰. 69 S. — **69h)** × Bruno Wildau, F. Bismarcks gesammelte Reden. Volksausgabe. 3 Teile in 1 Bd. Berlin,

die Denkschrift, in welcher der spätere erste Kaiser die Regierung 1850 zum Ausharren in der Unionspolitik zu bestimmen sucht.[72]) Fast rührend wirkt E. M. Arndts Immediateingabe vom August 1850 gegen die von ihm für eine preufsische Regierung als unmöglich angesehene Preisgabe Schleswig-Holsteins.[73. 74]) Ein Gesamtbild des Lebens und Wesens des mehr berüchtigten als berühmten Gehülfen Friedrich Wilhelms, Kurfürsten von Hessen, bei seinen verhängnisvollen Verfassungsoperationen und -revolutionen, Hassenpflug, von dem wenige Leute wissen, dafs er Schwager der Verfassungsmärtyrer Gebrüder Grimm gewesen, zeichnet H. v. Sybel.[75]) Nach dem Wechsel zwischen kurhessischem und preufsischem Dienst strauchelt er über das Hindernis, welches seinem Verhältnis zum Kurfürsten die durch eine grofse geistliche Mehrheit erfolgte Präsentation seines Genossen Vilmar als Generalsuperintendent bereitet. — Bis zurück in die Regierungszeit sogar Friedrich Wilhelms III. führen uns die 'Gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten des G.-F. Graf H. v. Moltke',[76]) aus denen schon im JBG. 14 geschöpft wurde. Bis zum 7. Band sind inzwischen die nicht völlig in der Folge der Nummern ausgegebenen Teile gediehen. Alles, was hier geboten wird, erweckt lebhaftes Interesse. Auch die Kleinigkeiten, die Intimitäten, ja diese oft ganz besonders, vervollständigen das Bild einer grofsen geschichtlichen Gestalt — zumal von der typischen Bescheidenheit und sprichwörtlichen Schweigsamkeit, der durchgehenden Einfachheit und Geistesklarheit, wie Charakterlauterkeit unseres Moltke. Immer mehr lernt man die Universalität dieses grofsen und weiten Geistes kennen, schätzen und den Menschen lieben. Gern folgt man seinen meisterhaften Schilderungen von Land und Leuten im Orient, in Italien, seinen Mitteilungen und Erörterungen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen, militärischen Zustände, z. B. in London, in Berlin, seinen lebendigen Erzählungen und Betrachtungen über Erlebnisse, Zeitereignisse und Verhältnisse, seinen Charakteristiken von Personen, wie sie in seinen Briefen vorliegen. Gern liest man von neuem seine bedeutsamen Reichstagsreden und freut sich an der Anerkennung, die er bei den obersten Kriegsherren findet. Seine rücksichtsvolle und rege Teilnahme für alle, die ihm mit Widmungen, Fragen, Anliegen nahen, sein mafsvolles Urteil und stets freundliches Eingehen auch auf einen fremden Gedankengang sind ebenso wie seine allen, zunächst aber innigst seinen Angehörigen und dreien Kaisern bewiesene Liebe und von Bitterkeit allezeit freie echte Humanität — bleibende Denkmale einer Sinnesart, die in völligem Ebenmafs ihr eigentliches Wesen hat. Die

---

H. A. Fried & Co. 416, 399, 400 S. M. 4. — **69i)** × Bismarck u. d. Hof. 1./6. Auflage. Dresden, Glöfs. gr.-8°. 33 S. — **69k)** × Bismarck-Kalender 1892. Jubiläumsausgabe (25. Jahrg.), m. Abbildg. Minden i. W., W. Köhler. 144, 32 S. — **69l)** × H. Blum, E. Tag in Varzin bei Fürst Bismarck. (Aus Leipziger Neueste Nachrichten.) Leipzig, E. Herrfurth & Co. 1892. gr.-8°. 23 S. M. 0,30. — **70)** × Br. Garlepp, Aug. v. Goeben, Ed. Friedr. v. Fransecky. (= D. Paladine Kaiser Wilhelms I. XI. XII.) Breslau, M. Woywod. 1893. 208 S. — **71)** × Heros v. Borcke, Mit Prinz Friedr. Karl. Kriegs- u. Jagdfahrten u. am häusl. Herd. 2. Aufl., m. 2 Karten. Berlin, P. Kittel. 1893. gr.-8°. VII, 319 S. M. 6. — **72)** Wilhelm Prinz v. Preufsen, Denkschrift über d. deutsche Frage: HZ. 70, NF. 34, S. 93/5. — **73)** E. M. Arndt, Z. schlesw.-holst. Frage: ib. 68, NF. 32 (1893), S. 441/4. — **74)** × Th. v. Bernhardi, Aus d. Leben Th. v. B. 3. Teil. D. Anfänge d. neuen Ära. Tagebuchblätter aus d. Zeit d. Stellvertret. u. Regentschaft d. Prinzen v. Preufsen. Leipzig, S. Hirzel. M. 7. — **75)** H. v. Sybel, H. Dan. Hassenpflug: HZ. 71, NF. 35, S. 48—76. — **76)** H. v. Moltke, Ges. Schriften u. Denkwürd. I/VII. Berlin,

Vielseitigkeit eines Mannes, der ein Croquis und einen Schlachtplan ebenso wie ein Architekturstück oder eine Landschaft oder einen tanzenden Derwisch zu zeichnen oder zu aquarellieren verstand, und Joachims Spiel so gut wie Chamade und Fanfarre zu würdigen wufste, und unter den Kriegskünstlern und -theorikern nicht nur, sondern auch unter den Historikern mit Ehren genannt wird, der sogar dichtete und eine hübsche Novelle schrieb, die wieder abgedruckt wird, ist in der That etwas ganz Ungewöhnliches. Die Philosophio sogar beschäftigte ihn aus dem Bedürfnis des denkenden und fühlenden Geistes heraus. Niemand wird ohne Bewegung die 'Trostgedanken über das irdische und Zuversicht auf das ewige Leben' (vgl. Band I S. 337—52) — gerade mit den von der Verlagshandlung zur Anschauung gebrachten Nachbesserungen in der Fassung — lesen können. Welch freier und tiefer Geist! Welcher Gedankenflug in schlichtem Gewande! — Den politischen Historiker gehen neben manchen thatsächlichen Angaben die Urteile des weitblickenden Offiziers hauptsächlich an. Wie v. Roon — und anders als v. Bismarck — verurteilt er die in Olmütz gipfelnde Politik. Auch gegenüber der Haltung der Regierung im Krimkriege, selbst 1859, wahrt er sich seinen besonderen Standpunkt. Schleswig-Holsteins Geschick und seine Teilnahme dafür sind feste Punkte in seiner Betrachtung der Vorgänge.[77-82]) Auch das Leben des nur $2^1/_2$ Jahr jüngeren zweiten Paladins Wilhelms I., A. v. Roon,[83]) reicht in die Regierungszeit Friedrich Wilhelms III. zurück. Der Sohn, Waldemar Graf Roon, hat es nach Ablehnung der Ausführung durch 'namhafte Historiker' selbst übernommen, 'die Vorarbeiten zu einer künftigen Biographie zu liefern,' da die Benutzung der 'amtlichen Aktenstücke' 'in gegenwärtiger Zeitperiode kaum schon zu erlangen gewesen wäre.' S. 3—16 bilden den wörtlichen Abdruck der eigenhändigen Aufzeichnungen des Verewigten. Dann verbindet der Herausgeber hauptsächlich Briefe und einige Aktenstücke durch erläuternden und die Lücken ausfüllenden, erzählenden Text zu einem recht lebendigen Gesamtbild. Über die Ansichten des Feldmarschalls und der mit ihm in amtlicher oder freundschaftlicher Beziehung und Korrespondenz stehenden Persönlichkeiten erfährt man viel Interessantes und die bisherige Kenntnis unseres Dafürhaltens Ergänzendes. Aufser Roons[84]) bekannter und vom König — trotz der Inanspruchnahme der Heeresreorganisation als seines eigensten Werkes — anerkannter Teilnahme schon an der Feststellung ihrer Grundzüge, worüber manches Einzelne aufgehellt wird, heben wir Roons völlige Verurteilung der Olmützer Politik (vgl. oben) aus der früheren Zeit hervor. In der Konfliktszeit tritt seine entschiedene Förderung der

E. S. Mittler & Sohn. 1892 ff. — **77)** × H. Müller-Bohn, Graf Moltke. E. Bild s. Lebens u. s. Zeit. Mit zahlr. Ill. Berlin, P. Kittel. 1893. — **78)** × Reinhold Wagner, Moltke u. Mühlbach zus. unter d. Halbmond 1837/9. Berlin, A. Bath. 1893. — **79)** × Helmuth Grf. Moltke, Briefe aus Rufsland. 4. Aufl. Berlin, Gebr. Paetel. 1893. — **80)** × id., Gesch. d. Krieges gegen Dänemark. 1848/9. Hrsg. v. grofsen Generalstab. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1893. — **81)** × N. P. Jensen, Oberst, Generalfeltmarskal Grev v. Moltke. Kjøbenhavn, B. Lunos Hof-Bogir. 1892. — **82)** × A. Kohut, Moltke als Denker. Goldne Worte aus sämtlichen Werken, Reden u. Briefen d. Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke zusammengestellt. Berlin, S. Gerstmann. 1890. 125 S. M. 1, 2, 3 u. 10. |[B. Wolff-Beckh: LMerkur Jg. 10, No. 47.]| — **83)** General-Feldmarschall Kriegsminister Graf v. Roon, Denkwürdigkeiten aus d. Leben. Samml. v. Briefen, Schriftstücken u. Erinnerungen. Breslau, Ed. Trewendt. 1892. Bd. 1: XII, 502 S.; 2: XII, 764 S. — **84)** × O. Perthes, Äufserungen d. Kriegsminist. v. Roon über d. Beruf. d. H. v. Bismarck in d. Ministerium 1862: HZ. 73,

konservativen Wendung von neuem deutlich hervor und dabei besonders, wie es scheint, ein Mangel der inneren Übereinstimmung mit dem konstitutionellen Staatswesen, weshalb für ihn anscheinend die 'Lückentheorie' Bismarcks zur Rechtfertigung gar nicht einmal nötig gewesen wäre. Frühzeitig weist er auf Bismarck als Retter oder wenigstens rechten Kämpfer und Führer im Kampf hin, dessen spätere liberale Anwandlungen und Wandlungen er mifsbilligt. Roon bildet den Rückhalt oder das anregende Moment in des Königs und Kaisers retardierenden Bestrebungen. In der Frage der Beschiefsung von Paris tritt er Moltke (und wohl auch dem Kronprinzen) gegenüber, ist aufser sich über die Verzögerung und bestreitet die technischen Schwierigkeiten. Kühl verhält er sich gegenüber der Kaiserproklamation und wohl auch der Ausgestaltung des Reichsgedankens, wie es schon das Tagebuch des Kronprinzen darstellt. Roon meint einmal, dafs in diesem Reich ein Verfassungskonflikt gleich demjenigen von 1862/6 nicht in gleicher Weise zum Siege des monarchischen Prinzips durchgeführt werden könne. — Auch v. Roons Name hat einen guten Klang in der wissenschaftlichen Litteratur. Dem Historiker Moltke steht der Schüler Karl Ritters, der Geograph Roon gegenüber. Bemerkenswert im Leben der drei Paladine ist ihr Verhältnis zum bürgerlichen Stand. Bismarcks Mutter, Roons Gemahlin, Moltkes Mutter und Gemahlin sind bürgerlicher Abkunft.[85-88])

1858—1871. Unsere litterarische Rundschau steht bereits an der Schwelle der Zeit der Einigungskriege. Die dänische Darstellung auf amtlicher Grundlage[89]) macht in der Einleitung schon einen ruhigen, objektiven Eindruck, das Interesse ist indessen wohl dabei vorzugsweise das militärische. Die politische Seite im deutschen Sinne mufs zurücktreten. Diese hat sich der Vf. der 'Geschichte der Revolutionszeit' zum Vorwurf einer Darstellung[90]) auf aktenmäfsiger Grundlage erwählt, von deren 1. Teil bis Buch 7 — Anfänge Wilhelms I. — wir im JBG. 14 berichteten. Buch 8 und 9 führen bis zur schleswig-holsteinischen Frage (exkl.). Die Behandlung des Verfassungskonflikts ist, wie es für ein ehemaliges Mitglied der damaligen Oppositionsmehrheit, ja für einen Führer derselben das Taktgefühl, für einen wahrhaften Geschichtschreiber sein wissenschaftliches Pflichtgefühl erfordert, mafsvoll, historisch, nicht publizistisch oder gar parteipolitisch. Doch die Sache hat immerhin ihre Schwierigkeiten. Jedenfalls erhebt die Darstellung ihre Schwingen mächtig mit dem Beginn des 9. Buches, dem Anfang der eigentlichen Aufgabe im engeren Sinne.

Über die meisterhafte Darstellung des Ursprungs des deutsch-dänischen Krieges (Ende des 8. Bd.), in welcher wirkungsvoll die alte Verfassung Schleswig-Holsteins (Kap. 1) zur Folie dient, der 'Thronfolgefrage' (Kap. 2), 'die Verträge von 1852' (Kap. 3) zur Einleitung von 'Dänemarks Vertragsbrüchen' (Kap. 4) gelangen wir zur 'Bundesexekution' (10. Buch), dem 'Be-

---

NF. 37 (1893), S. 288/9. — **85)** × Wilh. Vogt, Welt- u. Zeitgesch. v. 1862—90. Heidelberg, C. Winter. 1892. gr.-8°. VI, 559 S. M. 8. — **86)** × W. Oncken, D. Zeitalter d. Kaisers Wilhelm. Bd. 2. Berlin, Grote. 1891. S. 929—1018. (Vgl. frühere Jahrgg. d. JBG.) — **87)** × A. Thamm, D. Zeitalter Kaiser Wilhelms I. od. d. Zeit d. Gährung Deutschlands in Biographieen dargestellt. Mit Portrait-Lichtdruck sowie e. Faksimile d. letzten Unterschrift. 1.—18. Liefg. Striegau, G. Wattenbach. gr.-8°. VIII, 497, 566 S. M. 8,50. à M. 0,50. — **88)** × Feldpostbriefe: Grenzb. 1 (1893), S. 294 ff., 428 ff. (Aus d. Jahre 1864 u. 1866. D. Vf. fand sie neuerlich im Nachlafs e. Verwandten wieder auf.)

89) Tydske danske Orlog 1864. — **90)** H. v. Sybel, D. Begründung d. deutschen Reiches durch Wilhelm I. 2. unveränderte Auflage. 1./8. in 4. Auflage. Bd. 4/5. München u.

schlufs' (Kap. 1) folgt (erst im 3.!) die 'Exekution', während in Bismarck zur Zeit der lebhaften Erörterungen des 'Erbstreits und der Verfassungsfrage' (Kap. 2) der Plan zum festen Vertrag mit Österreich (V. v. 16. Jan. 1864 in Kap. 4) reift. Die Behandlung der kriegerischen Vorgänge (10. und z. T. 11. Buch), ist knapp, aber, wenn auch der Detailmalerei bar, durchsichtig. Hier hatte der 1. Geschichtschreiber der deutschen Reichsgründung nicht nötig, in die Breite zu gehen. Da war man schon vor ihm klar. Aber der Hintergrund der militärischen Vorgänge, die parallele Verhandlung, bilden wiederum seine Domaine. Bemerkenswert ist die militärisch-politische Kontroverse über den Düppelsturm. Moltke hielt Beobachtung der Schanzen — zur Verhinderung einer Flankenbedrohung — für ausreichend und für wirksamer zugleich und minder opfervoll die völlige Besetzung von Jütland. Dafs diese anfangs beanstandet wurde, ist der erste Grund für die Waffenthat gewesen, im Hinblick auf die europäische Politik. Mit 'Alsen' und dem 'Friedensschlufs' endet der 3. Band (12. Buch). Der 4. Band verfolgt aktenmäfsig in lichtvoller, teilweise packender Entwickelung die Vorbereitung des Bruchs mit Österreich (16. Buch); nach der Spannung (13. Buch), die Übereinkunft (von Gastein; 14. Buch), dann das durch die erneute Spannung veranlafste preufsisch-italienische Bündnis (15. Buch).[91-91c]) Der 5. Band schliefst vorläufig nach der lebendigen Schilderung des Krieges von 1866 (17. bis 19. Buch) mit der Darlegung der 'Grundlagen des neuen Reiches': Hier erreicht das Werk eine Art von Höhepunkt als Kunstwerk. — Sowohl die Schlachtgemälde wie dasjenige von Königgrätz (auf Grund des Generalstabswerks oder der zwei Generalstabswerke, die für den politischen Hauptzweck des Vf. ausreichten), als auch die diplomatische und konstitutionelle Aktion, die Stimmungsbilder in den drei oder vier hauptsächlich beteiligten Kreisen auf echt psychologischer Grundlage, die Charakteristik der Personen und Methoden sind so kunstvoll gefügt, dafs die Kritik gegenüber der mächtigen Wirkung des Ganzen verstummen will. Aber — trotz des weisen Mafshaltens des Vf. hat sie sich doch geregt. Nicht ungerecht ist der Einwand, dafs das Ganze mehr eine Begründung des Deutschen Reiches durch Bismarck, als durch Wilhelm I. giebt. Doch könnte man dagegen sagen, dafs wenn dies nun einmal sich in Wahrheit so verhalte, dagegen nichts eingewendet werden dürfe. Aber das Werk macht zugleich den Eindruck, dafs der Vf. dem Reichsgründer ein durchaus folgerichtiges Handeln beimifst, welches — fest das Ziel im Auge — zwar den Umständen Rechnung trägt und sie benutzt, aber dies doch so thut, dafs das Ganze (mit einer vom Vf. zugegebenen Ausnahme) eine konsequente, ja die allein mögliche, in jedem einzelnen Teile die beste Ausführung, ein vollendetes Meisterstück der Staatskunst darstellt. In diesem Sinne haben v. Sybel mehrere Geschichtschreiber nicht nur verstanden, sondern auch verwertet und auf ihm weiter gebaut. So Maurenbrecher in seiner brauchbaren und im einzelnen

---

Leipzig, R. Oldenbourg. 1890. 1893. — **91)** id., Österreich u. d. deutsche Frage: Pr.Jbb. 75, S. 164. (Antwortet auf d. Frage v. Prof. Ulmann: Welches sind d. 4 Punkte, auf d. sich Österreich u. Preufsen schon Ende 1848 geeinigt? Er sagt: Sie stehen S. 411.) — **91a)** × A. Schimmelpfeng, Kurf. Friedrich Wilhelm I. v. Hessen u. s. Politik im Jahre 1866. 1890. 12⁰. 31 S. M. 0,20. — **91b)** id., D. kurhessische Armeedivision im Jahre 1866. Melsungen, H. Hopf. 1892. 92 S. M. 1. (Beleucht. d. gleichnam. Schrift d. Gen.-Lieut z. D., ehemal. hess. Hauptmann Jul. v. Schmidt.) — **91c)** × Rich. Schmitt, Gefechte bei Trautenau am 27. u. 28. Juni 1866, nebst e. Anhang über moderne Sagenbildung. Gotha,

mindestens selbständige Nachprüfung beweisenden kürzeren Darstellung;[92]) auf ähnlichem Standpunkt steht Hans Blum.[93.94]) Es erhebt sich dagegen nicht ohne Geschick und manchmal nicht ohne Erfolg Kanngiesser,[95]) der dabei keineswegs die vaterländische Bedeutung der Ereignisse und die Leistung des Staatsmannes bestreitet. — Den sozialdemokratischen Standpunkt, der die nationale und patriotische Würdigung der Sache nicht haben kann, legt H. Müller(-Rostock) dar.[96]) — Zu den Figuren auf dem Schachbrett des Meisters der Diplomatie gehörte eine Zeitlang auch der geniale Begründer des deutschen Arbeitervereins und der Urheber der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland, Ferdinand Lassalle.[97]) Auf Grund von Paul Lindaus 'Tagebuch' aus des Agitators 15. und 16. Lebensjahr und H. Keiters 'H. Heine, sein Leben, sein Charakter und seine Werke' kommt eine katholische Vergleichung beider zu dem Ergebnis, dafs ihnen gemeinsam ist (aufser anderem) 'abgründiger Hafs gegen alle, welche die Wege dieser sich selbst anbetenden Halbgötter je gekreuzt haben.' Leidenschaftsloser behandelt P. Michaelis[98]) den Mann der Wissenschaft und der politisch-sozialen Agitation, bei dem 'der Grundzug des Wesens vollständig revolutinär' war, zudem leidenschaftlich orientalisch-hebräisch.[99-101])

Immer noch unerschöpflich scheint die Litteratur des *Krieges von 1870/1*[102-107a]) und zwar diesseits und jenseits der Vogesen.[108-120]) Wir heben

---

F. A. Perthes. gr.-8⁰. XVI, 271 S. — **92)** Wilh. Maurenbrecher, Gründung d. deutschen Reiches 1859—71. 1. u. 2. unveränderte Auflage. Leipzig, C. E. M. Pfeffer. 1893. gr.-8⁰. XV, 262 S. M. 4. — **93)** H. Blum, Auf d. Wege z. deutschen Einheit. Erinnerungen u. Aufzeichnungen e. Mitkämpfers aus d. Jahren 1867—70. 2 Bände. Jena, H. Costenoble. gr.-8⁰. VII, 377, 360 S. M. 10. — **94)** ×× G. Rathlef, Bismarck u. Österreich bis 1866 mit bes. Berücksicht. d. Sybelschen Werkes. Aus 'BaltMschr.' Nebst e. Zusatzartikel: D. Beurteil. d. österr u. preufs. Politik im Sybelschen Werke. Reval, F. Kluge. gr.-8⁰. V, 92 S. — **95)** O. Kanngiesser, Gesch. d. Krieges v. 1866. Nebst e. Vorbericht: 'D. deutsche Frage in d. 1850er Jahren.' 2. (Schlufs-)Bd. Basel, Schweizer Verlags-Druckerei. 1892. gr.-8⁰. IX, 344 S. M. 5. — **96)** Hans Müller-(Rostock), D. Mythus v. d. Begründung d. Deutschen Reiches. (Wohl Hans Müller-Zürich, Vf. v.: D. Unentgeltlichkeit d. Lehrmittel für d. Schulen d. Volkes u.: Preufs. Volksschulzustände.) Berlin, Verlag d. Vorwärts. Einzelpr. 2,40. |[No. 1, 7, 9 d. Berliner Arbeiterbibliothek, hrsg. v. Max Schippel.]| — **97)** Lassalle u. Heine: HPBl. 109 (1892), S. 226 ff. — **98)** P. Michaelis, Ferdinand Lassalle. Zur Erinnerung an s. 30 j. Todestag: VossZg^S. No. 35/6, (No. 410 u. 422) (1894). (D. 31. Aug. 1893 liefs d. dritte Jahrzehnt zu Ende gehen, seit F. L. im Duell mit d. Bojaren v. Rakovicz wegen Helene v. Dönniges fiel. Das ist d. Anlafs d. 2 Artikel.) — **99—100)** × Herm. Baumgarten, Hist. u. polit. Aufsätze u. Reden mit e. biogr. Einleit. v. Erich Marcks u. e. Bildnis d. Vf. Strafsburg, Karl J. Trübner. — **101)** × A. Ernst v. Ernsthausen, Erinner. e. preufs. Beamten. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8⁰. V, 432 S. — **102)** Erneste Boulanger, General, Deutschlands Feldzug gegen Frankreich 1870/1. Autoris. Ausg. m. 260 Ill., Pl. u. K. Bd. 1/2 in 62 Liefer. Wien, O Franks Nachf. 1888—93. 4⁰. — **103)** André Ladislas Wolowski, anc. command. des éclaireurs à cheval du corps français des Vosges, Campagnes de 1870/1. 3. édit. Paris, Chamuel. 1893. 282 S. — **104)** Henri de Ponchalon, colonel, Souvenirs de guerre 1870/1. Paris, H. Charles Levauzelle. 1893. 305 S. — **105)** Grenest, L'armée de l'Est Relat. anecdot. d. l. camp. d. 1870/1 d'après de nombr. témoign., ocul. et de nouv. docum. Ill de 200 dessins en coul. par Bombled. Paris, Garnier. 1893. — **106)** Victor Eugène Ardouin-Dumazev, Une armée dans les neiges. Journal d'un volont. d. corps franç. d. Vosges (Campagne de l'est 1870/1) avec une lettre préf. d. M. Charles de Freycinet. Œuvre orné de 55 grav. Paris, J. Rouan & Co. 1894. 287 S. — **107)** J. K., Le combat de Chatillon et l'investissement de Paris au sud par le 5. corps pruss. et le 2. corps bavar. Paris, Baudoin. 1893. 80 S. — **107a)** Henri Genevois, Les derniers cartouches (Januar 1871). Villersexel. Héricourt. Pontarlier. Paris, H. Le Soudier. 1893. 410 S. — **108)** Julius v. Hartmann, General d. Kav., Briefe aus d. deutsch-franz. Kriege 1870/1, hrsg. v. Louise v. Hartmann. (= Briefe d. Führers d. 1. Kav.-Divis. an s. Gattin.) Kassel, A. Freyschmidt. 1893. VI, 180 S. — **109)** v. Elpons,

als besonders bedeutsam die Erscheinung hervor, dafs die militärischen Einzelleistungen unter das kritische Messer genommen werden zu Nutz und Frommen der Gegenwart und Zukunft; so aufser durch Kunz[121.122]) durch Fritz Hoenigs nicht blofs sensationell, sondern höchst anregend und lehrreich wirkende Gefechtsbilder und Gefechtskritiken.[123]) Beabsichtigt er zunächst kriegswissenschaftlich zu belehren, so fällt doch auch für den Historiker etwas ab.[124-127]) Über die unmittelbare Vorgeschichte handelt Hans Delbrück.[128]) Ein formuliertes Offensivbündnis zwischen Österreich, Italien und Frankreich existierte nicht, aber ein Verständnis, auf Grund dessen bereits die Operationspläne verabredet waren, und das, wie die Franzosen hofften, im Augenblick des wirklichen Ausbruchs des Krieges in ein festes Bündnis übergeführt werden würde. Schon am 19. Mai 1870 war in Gegenwart des Erzherzogs Albrech Kriegsrat in den Tuilerien gewesen! Aber Österreich war erst für den September gerüstet. Da kam der 'dynastische' Kriegsgrund, bei dem die deutsch-nationale Empfindung aufser Spiel blieb', was im Hinblick auf Süddeutschlands Haltung wertvoll erschien. Die Emser und Berliner Vorgänge, besonders die 'Emser Depesche' (13. Juli) untersucht der Vf. und will feststellen, wie sich Legende und Geschichte im einzelnen zu einander verhalten. Als ausschlaggebend sieht er Lord Loftus' Bericht nach Paris über sein Gespräch mit Bismarck an.[129.130]) Mehrfache Übersichten, eine sogar

---

Tagebuch d. deutsch-französischen Krieges 1870/1. 1/3. 3. Auflage. Saarbrücken u. St. Johann. 1893. 4°. — **110)** Horst v. Gersdorff, Vor 20 Jahren. Erinner. an 1870/1. Rathenow, M. Babenzien. 1893. 171 S. — **111)** W. Ernst, V. Rhein bis z. Kanal. Erinner. a. d. Feldzuge 1870/1. Rathenow, M. Babenzien. 1892/3. 158 S. — **112)** Friedr. Schiller, z. Z. Stationskommandant in Rottweil a. N., D. Schreckenstage v. Wörth im Kriege 1870/1. Rückblicke e. Elsässers auf 22 Jahre. Erlebt u. geschildert. 2. Aufl. Strafsburg, C. F. Schmidt. 1893. 80 S. — **113)** A. Freiherr v. Fircks, D. Verteid. v. Metz 1870 nebst einer Übersicht d. Operationen d. franz. Rheinarmee. 2. verm. verb. Auflage. Leipzig, G. Lanz. 1893. — **114)** Wenzel, Vor Dijon. Verlust d. Fahne d. 2. Bat. d. 61. Rgmt. Erlebnisse e. Frontoffiziers. Mit 18 Text-Ill. u. 1 Lichtdruck v. Erich Mattschaez. Berlin, G. Zieger Nachf. 1892. 44 S. — **115)** G. v. Kortzfleisch, D. Feldzug gegen d. Loir u. d. Einnahme v. Vendôme 15./6. Dez. 1870. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1892. — **116)** R. Berendt, Gen.-Maj. z. D., Erlebnisse b. d. Einnahme v. Le Mans 11./3. Jan. 1871. Ruhetage in Tours. Februar 1871. Düsseldorf, Schrobendorff. 1892. — **117)** D. Festung Langres während d. Kr. 1870/1. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1893. — **118)** Moritz v. Berg, Ulanenbriefe v. d. 1. Armee. 3 Teile in 2 Bd. Nebst e. Karte d. Kriegsschauplatzes v. Amiens. Bielefeld, E. Siedhoff. 1893. 253 S. — **119)** Felix v. Studnitz, Grüne Husaren in Frankr. D. Husaren-Rgm. Graf Götzen (2. schles. No. 6) z. Erinner. am d. Feldzug 1870/1 gewidmet. Berlin, E. S. Mittler & S. 1893. 95 S. — **120)** A. Keysser, Stadtbibl. in Köln, Frieden im Kriege. Erinner. e. ehem. preufs. Linien-Offiziers a. d. Feldzuge 1870/1. Köln, Kölner Verlags-Anstalt. 1893. — **121)** H. Kunz, Major a. D., D. Schlacht v. Noisseville. 31. Aug.—1. Sept. 1870. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VIII, 130 S. — **122)** × id., D. Schlacht v. Lagny-Poupry am 2. Okt. 1870. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1892. [[DLZ. (1894), No. 38.]] — **123)** Fritz Hoenig, D. Volkskrieg an d. Loire 1870. Nach amtl. Quell. u. bes. Aufzeichn. v. Mitkämpfern. Bd. 1/2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1893. — **124)** id., Gefechtsbilder aus dem Kriege 1870/1. Bd. 1/2. 1. Gefechte v. La Garionnière u. Villechauve. 7. Jan. 1871. 2. Gefechte v. Boiscommun u. Lorcy 24., 26. Novbr. 1870. 1. Berlin, Fr. Luckhardt. 2. Militär-Verlag, R. Felix. 1891. 1893. — **125)** × Friedrich. Napoleon. Moltke. Ältere u. neuere Strategie. Berlin. 1892. — **126)** × Metz 1870. Kriegsgesch. Studie e. alt. Offiziers. Wiesbaden, G. Schnegelberger & Co. 1893. — **127)** × A. G., anc élève de l'école polytechn., Fallait-il quitter Metz en 1870? Paris, L. Baudoin. — **128)** Hans Delbrück, D. Ursprung d. Krieges v. 1870: PrJbb. 70, VI, S. 729—46. — **129)** × Ch. de Larivière, Les origines d. l. g. d. 1870. Paris, G. Baillière & Co. 1893. 192 S. — **130)** × H. Blum, D. Wahrheit über d. Emser Depesche v. 13. Juli 1870. Entstehung, Wortlaut, Folgen d. Depesche. Vortrag im Nationalliberalen Verein d. Stadt Leipzig. (Aus 'Leipz. Neueste Nachrichten.) 1892. gr.-8°. 24 S. M. 0,30.

in spanischer Sprache,[131]) verwerten in ihrer Weise die Einzelforschungen, von denen, was die militärischen Verhältnisse in Frankreich anbetrifft, besonders eine Darlegung eines französischen Offiziers des napoleonischen Kriegsministeriums ins Gewicht fällt, welcher zeigt, dafs durch den mexikanischen Feldzug die Zeughäuser entleert waren, die Versorgung der Armeen mit dem Nötigsten daher 1866 — und wohl auch 1870 — vieles zu wünschen übrig liefs.[132-141]) Aus der Masse der Erinnerungen aus dem Feldzuge, dergleichen jetzt jeder Truppenteil mindestens eine Publikation, jede Waffe eine Unzahl besitzt, heben wir Karl Richters nicht blofs dem Sanitätswesen, sondern dem ganzen Kriegs-, Schlacht- und Lagerleben, speziell des X. Korps gewidmete lesenswerte Arbeit hervor.[142-144]) Desgleichen die einzige Arbeit, die die Occupationszeit behandelt.[145-149]) In den Geschichten von Truppenteilen begegnet wohl ausnahmslos der grofse Krieg.[150-155])

— **131)** Don José Amirante, Estudio sobre la guerra franco-germana de 1870/1. Madrid, Imprim. d. Memorial de Ingenieros. 1891. 4°. 495 S. — **132)** Ch. Thoumas, général, Paris. Tours. Bordeaux. Souvenirs de la guerre d. 1870/1. Paris, Librairie illustrée. 1893. VI, 292 S. — **133)** Vormeng, Ernste u. heitere Bilder aus d. franz. Occupationszeit 1871/3. Berlin, Borstell u. Reimarus. 1893. IV, 293 S. — **134)** Karl Zeitz, Kriegserinner. e. Feldzugfreiwilligen aus d. J. 1870/1. Mit 180 Ill. v. Rich. Starcke-Weimar. In 10 Liefer. Altenburg, St. Geibel. 1893. — **135)** (Friedr. Ad. Türk), Feldpostbriefe e. vermifsten ehemaligen Afraners a. d. Kriege 1870 hrsg. v. s. Bruder. Leipzig, F. W. Grunow. 1893. XV, 182 S. (Bez. sich auf e. Meifsener Fürstenschüler.) — **136)** Dr. F. M. (in O.), Lieut. d. Landwehr, Erlebnisse e. kleinen Preufsen in Frankreich 1870/1. Rathenow, M. Babenzien. — **137)** Edmond Pascal, Journal d'un petit Parisien pendant le siège 1870/1. Ill. de 10 comp. de J. Jonchères et de 60 grav. Paris, A. Picard. 1893. 326 S. — **138)** H. Lüders, Anno 70 mitgelaufen. Erlebnisse e. Berliner Jungen im deutsch-franz. Krieg. M. 40 Ill. v. Vf. Quedlinburg, Chr. F. Vieweg. 1892. IV, 96 S. — **139)** Bis in d. Kriegsgefangenschaft. Erinner. a. d. Z. d. gr. Krieges v. e. Siebenundsechziger. Berlin, K. Siegismund. 1893. 186 S. — **140)** W. v. St., Kriegserinner. e. Sanitätsoffiziers d. Landwehr. 1870/1. Berlin, Gebr. Paetel. 1893. X, 181 S. — **141)** H. v. Bülow, Heldenthaten. 2. Bd. (= G. v. d. Schulenburg. Waffenthaten deutscher Soldaten im Kriege 1870/1. Nach d. Mitteilungen alter Mitkämpfer bearb.) Berlin, Bruer & Co. gr.-8°. 400 S. M. 3,50. — **142)** Karl Richter, Oberstabsarzt a. D., Kriegstagebuch e. Sanitäts-Offiz. beim Stabe d. Generalkommandos d. 10. Armeekorps aus d. J. 1870/1. Rathenow, M. Babenzien. 1892. VI, 378 S. — **143)** Stutzke, D. deutsch-franz. Krieg 1870/1 unter vorzugsw. Berücksichtigung d. Verluste d. deutschen Armeen. Nach amtl. Quellen. Mit 36 Verlust-, bezw. Gefechtstabellen. Gumbinnen, Selbstverlag. 1891. — **144)** × A. Schmelzer, Chronik d. grofsen Krieges v. 1870/1. Merseburg, Steffenhagen. 1890. 125 S. M. 0,50. |[W. J. O. Schmidt: LMerkur Jg. 11, No. 11.]| — **145)** Les cavalleries étrangères. La cavallerie allemande. Hist., organis. etc.: Revue de cavallerie 50—92. Paris, Berger-Levrault. 1892. — **146)** Georg Kardinal v. Widdern, D. Grenzdetachementskrieg u. d. Kavallerie-Unternehm. während d. Mobilmach. Kriegsgesch. u. takt. Studie. Berlin, R. Eisenschmidt. 1892. — **147)** H. Müller, Gen.-Lieut. a. D., Entw. d. Feldartillerie 1815—70. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1893. — **148)** W. v. Scharff, Gen. d. Inf. z. D., Delbrück u. Bernhardi. E. strateg. Clausewitzstudie f. Gelehrte u. Milit. Berlin, A. Bath. 1892. — **149)** Otto Moser, Prem.-Lieut., Kurzer strateg. Überblick über d. Krieg 1870/1. Berlin, E. S. Mittler & S. 1893. IX, 41 S. — **150)** v. Kaehne-Zoellner, Gesch. d. Fufs-Artillerie-Schiefsschule (auf dienstl. Veranlass.). Korps-Gesch. d. Feld-A.-Schiefsschule. Berlin, E. S. Mittler & S. 1892. 117 S.; VI, 95 S. — **151)** A. Tesdorpf, Korv.-Kapit. a. D., Gesch. d. Marine. Berlin, R. Eisenschmidt. 1892. — **152)** × Regimentsgesch. erschienen: 1. 2. Garde-Reg. (1813—92) v. Otto v. Lüdinghausen. Berlin, E. S. Mittler & S. 1892. 2. Infant.-Reg. Hiller v. Gärtringen (4. Posen. No. 59) bis Juli 1877 v. Steinmann. Berlin, E. S. Mittler & S. 1893. 3. Grofsherz. Bad. Leib-Gren.-Reg. 1813—71 v. v. Barsewisch. T. 2: v. Trapp-Ehrenschild. Karlsruhe, Müllersche Hofbuchhdg. 1893. 4. Zieten-Husaren. Rathenow, M. Babenzien. 1892. 5. Infanterie-Reg. Gen.-Feldmarschall Prinz Fr. Karl (3. Brandbg. No. 64) v. Loeillot de Mars, hrsg. v. Salbach. Angermünde, G. Windolff. 1893. — **153)** × Satyrisch ist wohl: Commandant Kanappe. Sans armée 1870/1. Souvenirs d'un capitaine.

1871—1894. Starken Widerspruch hat H. Blums Verherrlichung der Politik Bismarcks seit 1871 herausgefordert.[156-162])

Der kurzen Regierung und der langen Kronprinzenzeit weiland Kaiser *Friedrichs* hat Martin Philippson seine Feder geliehen.[163]) Gegen dessen Auffassung von der Verdüsterung und Verbitterung infolge der Ausschliefsung von den Geschäften, die Bismarck in dem charakteristischen und lehrreichen Immediatbericht aus Anlafs der Veröffentlichung des Tagebuchbruchstückes behauptet und in so peinlicher Weise erläutert hat, erhebt ein Kundiger Einspruch in der Person des Direktor Volz,[164]) der seine Kritik zu einer 'Quelle' stempelt, von der man nur wünschen könnte, dafs sie reichlicher flösse, indem er nämlich auf Mitteilungen des Kronprinzen z. B. über die merkwürdige Episode von 1862, das Anerbieten der Regierungsübernahme, die Bedingungen und die Gründe der Ablehnung hindeutet.[165])

Ungewöhnlich zahlreich sind die Publikationen über Kaiser *Wilhelm II.* im In- und Auslande,[166-172]) ein Beweis, wie intensiv er seine Zeit beschäftigt, bei ihr Interesse erweckt, wenn auch manche Vorbehalte gemacht werden. Auch seine Umgebung, die 'Gesellschaft'[173-177]) ist schon Gegenstand der Darstellung, die militärische, wie die allgemeine. Wilhelm Müller waltet weiter des Amts als Jahreschronist in dankenswerter Weise, desgleichen Wippermann.[178-180])

Paris, H. Charles Lavauzelle. 1893. — **154)** × Ed. Koschwitz, D. franz. Novellistik u. Romanlitterat. über d. Krieg v. 1870/1. Berlin, W. Gronau. 1893. — **155)** × R. Werner, D. Buch v. d. deutschen Flotte. 6. verm. u. fortgef. Auflage d. Buches v. d. norddeutschen Flotte. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1893. VIII, 582 S.

156) Hans Blum, D. Deutsche Reich z. Zeit Bismarcks. Polit. Gesch. v. 1871—90; mit Bismarcks Bildnis. Leipzig, Bibliograph. Institut. 1893. gr.-8⁰. M. 6. — **157)** × Berlin—Wien—Rom. Betrachtungen über d. neuen Kurs u. d. neue europ. Lage. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891. gr.-8⁰. IX, 273 S. M. 5. — **158)** × Friedr. H. Geffcken, Frankreich, Rufsland u. d. Dreibund. Geschichtl. Rückblicke f. d. Gegenw. Berlin, R. Wilhelmi. 1893. — **159)** Cölestin Leuschner, D. Deutsch. Reich u. d. kirchl. Frage. Vortrag bei d. 6. Gen.-Vers. d. ev. Bundes zu Speier. Leipzig, C. Brunn. 1893. — **160)** × Willib. Beyschlag, D. Deutsche R. u. d. vatik. Konzil. Vortr. im ev. Bund. Halle a. S., Strien. — **161)** × Fr(anz) Stolle, E. halb. Jh. 1843—93 in d. Arbeit d. ev. Kirche an Israel. Jubiläumsschrift d. westdeutsch. V. für Israel. Köln a/Rh., Verein f. Israel. 1893. 58 S. — **162)** × Franz Hermann, Kleine Züge aus Kaiser Wilhelms I., Friedrichs III., Wilhelms II. Leben in poet. Form f. Deutschl. Jugend bearb. Berlin, R. Mickisch. 1892. 131 S. — **163)** Martin Philippson, Friedrich III. als Kronprinz u. Kaiser mit Bildn. nach v. Angeli. Im Auftrag d. Komitees z. Erricht. d. Oberlausitz. Ruhmeshalle zu Görlitz. Berlin, G. Grote. 1893. VIII, 810 S. — **164)** Volz, Martin Philippson—Kaiser Friedrich III.: DLZ. No. 5 (1892). — **165)** × K. H. Rittner (Strafanstalts-Direktor a. D.), Erinnerungen e. höheren Reichsbeamten aus Elsafs-Lothring. 1871/8. Saarbrücken, H. Klingebeil. gr.-8⁰. VI, 143 S. M. 2,50. — **166)** Hans Meyer, Wilhelm II. E. Lebens- u. Charakterbild, d. deutsch. Volke in Haus u. Heer gewidm. 4. (bis auf d. Gegenw. fortgef.) Aufl. Langensalza, F. G. L. Grefsler. 1892. VI, 464 S. — **167)** Fr. Meister, K. Wilhelm II. m. Abbildgen. u. e. Lichtdruck. Berlin, E. Hofmann & Co. VIII, 398 S. M. 5. — **168)** Paul Güfsfeld, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen 1889—92. Berlin, Gebr. Paetel. 1892. — **169)** E. Schröder, Kaiser Wilh. II. E. Herrscherbild in s. Aussprüchen m. Bildn. u. Faksim. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. 12⁰. VII, 44 S. — **170)** Edouard Simon, Kaiser Wilh. II. Einzig autorisierte deutsche Übers. 3. Aufl. Berlin, F. Schlosser. VIII, 262 S. M. 3. — **171)** L'empereur allemand. Paris, Didier. 1893. 95 S. — **172)** Ernesto Gagliardi, Guilelmo II. Fatti. Parole. Caratteristiche. Torino, L. Roux & C. 1893. 456 S. — **173)** Aus d. Berliner Gesellschaft unter Kaiser Wilh. II. Berlin, H. Steinitz Verlag. 299 S. M. 5. — **174)** Aus d. milit. Gesellschaft Berlins. Berlin, H. Steinitz. 1893. 320 S. M. 4. — **175)** Am Hofe d. Kaiserin Auguste Viktoria. 4./5. Tausend. Berlin, H. Steinitz. 1893. — **176)** Ernst Evers, Auguste Viktoria. D. Lebensbild d. deutsch. Kaiserin. D. deutsch. Volke dargeboten. 2. Aufl. Berlin,

In dem *wirtschaftlichen Gebiet* beschäftigt die Forscher stark das Genossenschaftswesen, besonders im Vergleiche Deutschlands und Grofsbritanniens,[181-185]) ferner das Kolonialwesen.[186-189])

Unter den zahlreichen *biographischen Werken*[190]) tritt hervor das autobiographische Moment, z. B. bei Brugsch-Pascha, W. Siemens, Ludwig Pietsch, drei ausgezeichneten Erzählern und Schilderern, die auch für das Zeitbild dabei etwas liefern,[191-193]) es reihen sich an: Felix Dahn,[194]) Graf v. Schack,[195]) Hoffmann v. Fallersleben,[196]) G. Ebers,[197]) O. Roquette,[198]) Fontane.[199-226])

Buchhandl. d. Berl. Stadtmission. 1891. 184 S. — **177)** A. Langguth, Prinz Heinr. v. Preufsen. E. seemänn. Lebensbild. 2. wohlfeile (Titel-)Ausgabe m. e. Faksimile. Halle, M. Niemeyer. 1891. gr.-8⁰. XII, 495 S. M. 3. — **178)** W. Müller, Polit. Gesch. d. Gegenw. Berlin, Jul. Springer. 1892/4. — **179)** Wippermann, Deutscher Geschichtskalender 1892/4. (Vgl. darüber d. früheren Jahrgg.) — **180)** × Paul Grf. v. Hoensbroech, Mein Austritt aus d. Jesuitenorden: PrJbb. 72, II, S. 300—27; (1893), S. 297—347. (Man vgl. auch: W., 'Moderner Jesuitismus': ib. 74, S. 297 [abs. Hegemonie d. Kirche über d. Staat in jeder Beziehung als Ziel d. gefürchteten Ordens].)

181) G. Schmoller, Neues über d. brit. u. d. deutsche Genossenschaftswesen: ib. 76, S. 1—31. (Geht aus v. V. A. Huber. Im Anschlufs an Mrs. Sidney Webb, D. brit. Genossenschaftswesen, hrsg. v. Lujo Brentano u. Zeidler. Vgl. u. N. 183) — **182)** Hugo Zeidler, Gesch. d. deutsch. Genossenschaftswesens d. NZ. (= A. v. Minkowski, Staats- u. sozialwissensch. Beiträge, hrsg. v. A. v. M. Bd. 1, III.) Leipzig, Duncker & Humblot. 1893. VIII, 478 S. (Vgl. Schmoller: PrJbb. 76, S. 1—31.) — **183)** Lujo Brentano u. Leser, Samml. älterer u. neuerer staatswissensch. Schriften d. In- u. Auslandes. No. 1. (= Mrs. Sidney Webb, D. brit. Genossenbewegung.) Leipzig, Duncker & Humblot. 1893. XIV, 242 S. M. 4. — **184)** × F. Greiffenrath, Bischof W. E. Frh. v. Ketteler u. d. deutsche Sozialreform. Frankfurt a/M., A. Foesser Nachf. 1893. — **185)** × Friedr. Edler v. Scherb, Gesch. d. Hauses Rothschild. Berlin, G. A. Dewald. gr.-8⁰. IV, 147 S. — **186)** Berth. Volz, Unsere Kolonieen. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1891. 369 S. — **187)** Paul Reichard, Deutsch-Ostafrika. D. Land u. s. Bewohner, s. polit. u. wirtsch. Entw. Dargest. 1892. 524 S. — **188)** Vita Hassan unter Mitarb. v. Elli M. Barnik, D. Wahrheit über Emin Pascha, d. ägypt. Äquatorialprovinz u. d. Sudan. Orig.-Übers. u. m. Anm. vers. v. Dr. Bernh. Moritz. Berlin, D. Reimer. 1893. — **189)** Friedr. Ruhle, Deutsche Afrikareisende d. Gegenw. Münster i. W., Aschendorff. 1892.

190) Brugsch-Pascha, Mein Leben u. m. Wandern. Berlin, Allg. V. f. deutsche Litteratur. — **191)** W. v. Siemens, Lebenserinnerungen. 2. unveränderte Aufl. mit Bildn. in Photograv. Berlin, J. Springer. gr.-8⁰. 317 S. M. 5. — **192)** × Aug. Kundt, Gedächtnisrede auf W. v. Siemens. Aus: AbhAkBerlin. Berlin, G. Reimer in Kommiss. gr.-4⁰. 21 S. M. 1,50. — **193)** L. Pietsch, Wie ich Schriftsteller geworden bin. I/II. (Erinner. aus d. 60er Jahren.) Berlin, Fontane. 430 S. — **194)** F. Dahn, Erinnerungen. 2. Buch: D. Universitätszeit. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1891. 628 S. M. 10. — **195)** Ad. Friedr. Grf. v. Schack, E. halbes Jh. Erinnerungen u. Aufzeichnungen. 3 Bde. 3. durchges. Aufl. m. Bildnis. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. gr.-8⁰. VIII, 432 S., IV, 443 S., VI, 400 S. M. 15. — **196)** Hofmann v. Fallersleben, Mein Leben. In 2 Bänden. 1.-4. Teil in 1 Bd. Berlin, F. Fontane & Co. X, 424 S. M. 3,50. — **197)** G. Ebers, D. Gesch. mein. Lebens v. Kind bis z. Manne. 3. Aufl. Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien, Deutsche Verlagsanstalt. 1893. — **198)** O. Roquette, 70 Jahre Gesch. meines Lebens. 2 Bde. Darmstadt, Bergsträfser. 336, 298 S. M. 8. — **199)** Th. Fontane, Meine Kinderjahre. Autobiograph. Roman. Berlin, F. Fontane & Co. VI, 321 S. ||[Erich Schmidt: PrJbb. 76, S. 162/3.]|| — **200)** Dagobert v. Gerhardt (Gerhard v. Amyntor), D. Skizzenbuch mein. Lebens. Th. 1. Breslau, Schles. Buchdr., Kunst- u. Verlagsanstalt. 1893. — **200a)** × Jules Le Fevre-Deumier, Célèbrités allemandes. Essais bibliogr. et littér. Paris, Firmin-Didot & Co. 288 S. — **201)** × Zwei Gedächtnisreden geh. in d. Rose zu Jena am 5. Febr. 1893. (Aus: ZVThürG.) 1. G. Richter, Lipsius Lebensbild. 2. F. Nippold, Lipsius' hist. Methode. Jena, G. Fischer. gr.-8⁰. 66 S. M. 1. — **201a)** × Theobald Ziegler, Friedr. Theod. Vischer. Vortrag, gehalt. im Verein f. Kunst u. Wissensch. zu Hamburg. Stuttgart, G. J. Göschen. gr.-8⁰. 47 S. — **202)** × K. Rich. Raab, Hans v. Raumer. E. biogr. Versuch. Erlangen, M. Mencke. 1893. — **203)** × A. v. Graefes Briefe an

In der *Statistik* des Deutschen Reiches[227]) tritt die von den 'historisch politischen Blättern' ans Licht gezogene Thatsache hervor, dafs die Katholiken in Deutschland abgenommen haben, die Protestanten an Zahl wachsen.[228]) 1867 kamen auf 1000 Bewohner 621 Prot., 363 Kath., 1891: 628 und 357. Das Blatt empfiehlt die Agitation des Bonifacius-Vereins.

Bemerkenswert sind Rethwischs Ausführungen über die innere Bewegung und Fortentwickelung, die sich in unserer Wissenschaft gegenwärtig zu vollziehen beginnt, in der wir mit unserer Arbeit stehen.[229]) Zu einem Vergleich mit den Strömungen in der Nationallitteratur, besonders Deutschlands[230]) während des 19. Jh. fordert die Sachlage geradezu heraus.[231.232])

Jul. Jacobson, Prof. d. Augenheilkunst in Königsberg i. Pr. München, Kgl. Hof- u. Univ.-Buchdr. u. Druck v. C. Wolf & Sohn. 1892. 48 S. — **204)** × Fr. Leitschuh, Joh. Luc. Schönlein. Zu s. 100j. Geburtstag. (Aus 'D. Bayerland'.) Mit 1 Bildn. München (Bamberg, C. Hübscher). 19 S. M. 0,50. — **205)** × Kuno Fischer, Arthur Schopenhauer. 1. Buch: Leben u. Charakter. 2. Buch: Darstell. u. Kritik d. Lehre. Heidelberg, C. Winter. 1893. XVI, 405 S. — **206)** × E. Möbis, Ferdin. Möhring (Komponist). Stolp i/P., Hildebrandt. 1893. — **207)** × J. Kohler, Z. Charakterist. R. Wagners. Mannheim, J. Bensheimer. 1893. 16 S. — **208)** × Franz Muncker, R. Wagner. E. Skizze s. Lebens u. Wirkens. Bamberg, Buchner. 1891. — **209)** × Fr. Liszt. Briefe, gesammelt u. hrsg. v. La Mara (Marie Lipsius). 3. Bd. (= Briefe an e. Freundin.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. M. 4. — **210)** × L. Ramann, Franz Liszt als Künstler u. Mensch. 2. Bd. 2. Abt.: Samml. u. Arb. Weimar u. Rom. D. J. 1848—86. Mit 2 Bildnissen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr.-8°. XII, 531 S. M. 9,50. — **211)** × A. Brückner, Rede bei d. Enthüllungsfeier d. Fritz Reuter-Denkmals zu Neubrandenburg am 29. Mai 1893, mit Bildnis. Neubrandenburg, C. Brünslow. gr.-8°. 16 S. — **212)** × Erinner. v. Julius Mosen, fortgef., erl. u. hrsg. v. Dr. Max Zschommler. Nebst e. Vorwort v. Dr. Reinh. Mosen. Plauen i/V., Neupert. 1893. 108 S. — **213)** × Gust. Schenck, Friedr. v. Bodenstedt. E. Dichterleben in s. Briefen 1850—92; hrsg. Berlin, R. v. Decker. 1893. X, 249 S. — **214)** × Wolfg. Kirchbach, Deutsche Schauspieler u. Schauspielkunst, nebst Anhang: H. Laube, Letzte Erinnerungen. (= E. Wolff, Deutsche Schriften f. Litteratur u. Kunst. 2. Reihe. 2./3. Heft.) 51 S. — **215)** × Thekla v. Schober, geb. v. Gumpert, Unter 5 Königen u. 3 Kaisern. Unpolit. Erinner. e. alten Frau. Glogau, C. Flemming. 1891. — **216)** × Theo. Schücking, Briefe v. Annette v. Droste-Hülshoff u. Levin Schücking hrsg. Leipzig, F. W. Grunow. 1893. — **217)** × H. v. Petersdorff, Elisabeth Staegemann u. ihr Kreis. (= Schriften d. Vereins f. d. Gesch. Berlins 30. H. [4].) Berlin, E. S. Mittler & Sohn in Kommiss. gr.-8°. 129 S. M. 2,50. — **218)** × Alice Bousset, Zwei Vorkämpferinnen f. Frauenbild., Luise Büchner, Marie Calm. Hamburg, Verlags-Anstalt u. Druck.-A.-G. 1893. — **219)** × R. Haym, Hermann Baumgarten: PrJbb. 76, II, S. 193—218. (Vf. geht v. B.s Verdienst um d. PrJbb. seit d. Gründ. 1858 aus. Seit d. 2. Strafsb. Jahrzehnt bis 1890 Pessimist in polit. Bez. wegen Bismarcks innerer Politik.) — **220)** × Gust. Wolf, Wilh. Maurenbrecher. E. Lebens- u. Schaffensbild. Berlin, O. Seehagen. 1893. 32 S. — **221)** × Friedr. Curtius, Heinrich Gelzer. Gotha, F. A. Perthes. gr.-8°. 57 S. M. 1. — **222)** × Eugen Guglia, Leop. v. Rankes Leben u. Werke. Leipzig, F. W. Grunow. 1893. 424 S. — **223)** × *** 30 Jahre aus d. Leben e. Journalisten. Erinnerung. u. Aufzeichnung. 1. Bd. Wien, A. Hölder. gr.-8°. V, 283 S. — **224)** × Solger, Heinr. Schubart, d. Gefangene auf Hohenasperg. E. Bild s. Lebens u. Wirkens. Bamberg, Handelsdruck. u. Verlagsh. 56 S. — **225)** × Elise zu Putlitz, geb. Gräfin Königsmark, Gustav zu Putlitz. E. Lebensbild aus Briefen zusammengestellt u. ergänzt. 1. u. 2. Teil. Berlin, A. Duncker. 2, 281 S. — **226)** × Berth. Roy, Kind. Jüngling. Mann. Selbsterlebtes aus Kriegs- u. Friedenszeiten 1840—70. In kleinen Kulturbildern f. jung u. alt geschildert. Berlin, Liebel. XVI, 363 S.

227) Dewald, Hist.-geog. statist. Beschreib. d. deutsch. R. z. Belehr. u. Unterhalt. für jederm. Nürnberg, U. E. Sebald. 1891. 24°. 86 S. — **228)** D. Minderung d. Katholiken in Deutschland: HPBll. 112, S. 422. — **229)** Konr. Rethwisch, Neue Strömungen in d. Geschichtswissenschaft: VossZgB. No. 24/5 (1893). — **230)** Fr. Kirchner, Deutsche Nationallitterat. d. 19. Jh. in 7 Liefer. Heidelberg, G. Weifs. 1893/4. VIII, 686 S. (Rud. v. Gottschalls gleichnam. Werk erschien [Breslau, Trewendt] in 6. Aufl. in 4 Bänden, 20 Lief. 1891/2.) — **231)** × id., Gründeutschland. E. Streifzug durch d. jüngste deutsche Dichtung.

§ 23.

Osterreich.

R. F. Kaindl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Niederösterreich. Eine ausgezeichnete Übersicht aller Arbeiten über Niederösterreich giebt auch in diesem Jahre die Bibliographie von Haas,[1]) auf die hiermit verwiesen sei. Hier wird nur eine Auswahl geboten. Ziemlich zahlreich sind auch in diesem Jahre die prähistorischen und archäologischen Arbeiten. Sie betreffen unter anderen die Orte Langenlebarn,[2]) Baden,[3]) Amstetten,[4]) Carnuntum,[5.6]) Mödling,[7]) Weitra,[7a]) ferner Cetium, das nach diesen neueren Ergebnissen wahrscheinlich doch mit St. Pölten zu identifizieren wäre.[8-13]) Sehr grofs ist die Reihe der freilich zumeist nur unbedeutenden lokalgeschichtlichen Darstellungen. Von den Arbeiten über Wien ist jene von Umlauft zu nennen, in welcher die Namen der Strafsen, Gassen, Plätze, Höfe, Vorstädte und Vororte in den alten und neuen Bezirken Wiens erklärt werden.[14-18]) Zum 1000j.

Wien u. Leipzig, Kirchner & Schmidt. 1893. — **232)** × Erwin Bauer, D. litterarische Berlin 1887—92. Offenherz. Briefe an d. Bank. Itzig Teiteles in Posen v. Dr. Isidor Feilchenfeld. (= E. Bauer, aus d. Mischpoke.) Leipzig, R. Werther. 1893. (Z. T. Separatabdruck aus: D. 20. Jh. 2 Bl. II, 261 S.)

1) W. Haas, Bibliographie z. Landeskunde v. Niederösterreich im J. 1894: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 492—528. — **2)** J. Szombathy, E. Tumulus bei Langenlebarn in Niederösterreich. Fundbericht. Mit 23 Abbildungen: MPrähCAkWien 1 (1893), S. 79—90. — **3)** G. Calliano, Prähist. Funde in d. Umgebung v. Baden. Hgb. v. d. Gesellschaft z. Verbreitung wissensch. Kenntnisse in Baden bei Wien. Mit 158 Textillustr. Wien, Braumüller. VI, 154 S. M. 3,40. — **4)** F. Heger, Ausgrabungen u. Forschungen auf Fundplätzen aus vorhist. u. röm. Zeit bei Amstetten in Niederösterreich. (Mit 62 Abbild. im Text u. 1 Kartenskizze.): MPrähCAkWien 1 (1893), S. 129—80. — **5)** R. Meringer, Über Spuren römischer Dachkonstruktionen in Carnuntum. (Mit 6 Textillustrationen.): MAnthrGesWien 24, S. 247—50. — **6)** J. Dell, Architektonisches aus d. Reliefs d. Matres aus Carnuntum. (Mit 7 Textillustr.): ib. S. 251/3. — **7)** J. W. Kubitschek, Zu CIL. III, 11303: AEMÖ. 17, S. 165. (Über e. römische Grabsteininschrift in Mödling.) — **7a)** Plesser, Archäologische Notizen über d. Stadt Weitra: MBlAltVWien 11. — **8)** J. W. Kubitschek, Inschriften aus Cetium: AEMÖ. 17, S. 149—51. (Über 2 derzeit in St. Pölten befindliche Steinplatten mit lat. Inschriften wahrscheinlich aus d. Zeit Hadrians.) — **9)** id., E. Meilenstein an d. norischen Donaustrafse: ib. S. 152/7. (D. Stein steht an d. Landstrafse zwischen Zeiselmauer u. Tulln u. bietet e. Anhaltspunkt, d. Lage d. alten Cetium [= St. Pölten] zu bestimmen.) — **10)** F. X. Kiefsling, Über germanische Opfersteine in Niederösterreich. (Durch Anmerkungen vermehrter Sonderabdruck aus 'D. Bote aus d. Wiener Wald' No. 14/6.) Wien, Kubasta. 16⁰. 28 S. — **11)** O. R. Brietze, Aus d. Vorzeit Niederösterreichs: Niederösterr. Landesfreund No. 8/9. — **12)** Mörsmer-Böheim, D. Grabstein d. Pilgram Walther an d. Pfarrkirche zu Retz: MBlAltVWien 11. — **13)** A. Burgerstein, 'Stock im Eisen' in Waidhofen an d. Ips u. in Prefsburg: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 219—222. (In Waidhofen haben wir es mit e. modernen Imitation zu thun; in Prefsburg geradezu mit e. Schild für e. Geschäft.) — **14)** Fr. Umlauft, Namenbuch d. Stadt Wien. Wien, Hartleben. 1895. VI, 205 S. M. 3,40. — **15)** D. Rathäuser d. Stadt Wien seit 600 Jahr., hrsg. v. d. Gemeinde Wien. Wien, Schulze. 45 S. M. 2. (Mit 13 Abbildungen.) — **16)** Edm. Konnerth, Vestibule u. Stiegenhäuser aus Wien v. Anfang d. 18. Jh. bis auf d. Gegenwart. Wien, Schroll. Fol. 24 Taf. u. 4 S. M. 12,50. — **17)** Ed. Zetsche, Aus d. Umgebungen Wiens. Schilderungen u. Bilder. Stuttgart, D. Verl.-Anst. 132 S. M. 5. (Mit 90 Illustr.) — **18)** K. Uhlirz, D. Hs. d.

Bestande der Stadt Hainburg hat der bekannte niederösterreichische Forscher J. Maurer eine Geschichte dieser Stadt verfafst, welche eine Fülle interessanten Details über die politische Kulturgeschichte von Hainburg bietet.[19]) Von den zahlreichen anderen Arbeiten mögen nur diejenigen über Traismauer,[20]) Klosterneuburg[21]) und Krems[22]) hier genannt werden.[23-31]) Über eine in Rom befindliche Heiligenkreuzer Hs., deren Inhalt vom Standpunkt der MAlichen Chronologie nicht ohne Interesse ist, handelt Loserth.[32]) Von den historischen Arbeiten ist die auf archivalischen Quellen beruhende von Wichner über die Gütererwerbungen Admonts in Niederösterreich, über das Verhältnis des Stiftes zu den österreichischen Herzogen u. s. w. zu nennen.[33-35]) Über den im Jahre 1524 zu Wien hingerichteten Förderer des Luthertums C. Tauber sind in Wien drei Urkk. gefunden worden.[36]) G. Friefs tritt für die Ansicht ein, dafs der erste deutsche Kunstdramatiker Paul Rebhuhn in Waidhofen an d. Ibs geboren sei.[37-39]) Starzer veröffentlichte den Schlufs seiner in römischen Archiven und Bibliotheken gesammelten Regesten zur Geschichte der Klöster Melk, St. Pölten, Pulkau, Retz, Seitenstetten, Wiener-Neustadt und Zwettl.[40]) Auch zur Geschichte von St. Stephan in Wien sind zwei Arbeiten zu verzeichnen.[41.42]) Schliefslich sind noch einige Beiträge zur Geschichte der niederösterreichischen Bischöfe und einige Biographieen zu nennen.[43-48]) Anderes findet man unten in der Rubrik Allgemeines angeführt.

ältesten Rechnungen d. Stadt Wien: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 201—18. — **19)** J. Maurer, Gesch. d. landesfürstlichen Stadt Hainburg. Zu ihrem 1000j. Jubiläum, zumeist n. ungedr. Quellen verfafst. Wien, Selbstverl. 582 S. M. 2,50. |[Helfert: ÖLBl. (1894), S. 521 (sehr anerkennend).]| — **20)** Plesser, Beiträge z. Gesch. v. Traismauer: Geschichtl. Beil. z. d. Konsistorial-Kurrenden d. Diöz. St. Pölten 5. — **21)** C. Drexler, D. Stift Klosterneuburg. E. kunsthist. Skizze. Wien, Norbertus-Druckerei. 276 S. M. 8,50. (Illustriert.) — **22)** A. Kerschbaumer, Volksbewegung in Krems. Kulturgesch. Matrikstudien üb. d. 17./8. Jh.: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 3—11. — **23)** A. Žák, D. letzten Chorherren v. Pernegg: ib. S. 66—72. — **24)** V. Poetsch, Geschichtliche Streifzüge durch d. grofse u. kleine Erlafthal: Erlaf-Bote No. 34. — **25)** Fr. Endl, Pfarrkirche in Röhrenbach (bei Schlofs Greillenstein) u. ihre Grabdenkmale (illustr.): MCC. NF. 20, S. 90/5. — **26)** id., D. Wallfahrtskirche zu Dreieichen bei Horn, Wien, Norbertus-Druckerei. 24 S. M. 1. (Illustriert.) — **27)** Plesser, Beiträge z. Gesch. d. Pfarre Hoheneich u. d. eingepfarrten Ortschaften Nondorf u. Neu-Niederschrems: Geschichtl. Beil. z. d. Konsistorial-Kurrenden d. Diöz. St. Pölten 5. — **28)** A. Zák, D. Martinskirche zu Drosendorf: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 95—200. — **29)** F. Endl, Gesch. d. ehemaligen Nonnenklosters zu Bernhard bei Horn (Fortsetzung u. Schlufs): ib. S. 88—94, 455—476. — **30)** J. Wisnar, Rosenburg u. Gars. E. Ausflug in d. Kampthal. Mit hist. Betrachtungen geschildert. Znaim, Fournier & Haberler. 32 S. M. 0,40. — **31)** Topographie v. Niederösterreich (Schilderung v. Land u. Leuten, Bewohnern u. Orten). Bearbeitet u. hrsg. v. Verein für Landeskunde v. Niederösterreich. 4. Bd. 1./3. Heft. Wien, Braumüller. 192 S. M. 6. (Zahlreiche andere ähnliche Arbeiten siehe in d. Bibliographie v. Haas.) — **32)** J. Loserth, E. Heiligenkreuzer Hs. in Rom: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 484/6. — **33)** J. Wichner, Admont in Steiermark in seinen Beziehungen zu Niederösterreich: ib. S. 229—310. — **34)** Ludwig, D. Kuenringer. Innsbruck, Wagner. — **35)** J. Lampel, Beiträge z. Kirchengesch. d. Neumark, besonders d. Anfänge d. Pfarre Mitterndorf an d. Fischa: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 73—82. — **36)** A. Nicoladoni, Tauberiana: JGGPÖ. 15, S. 152/3. — **37)** G. Friefs, War Paul Rebhuhn, d. erste deutsche Kunstdramatiker, aus Waidhofen an d. Ibs gebürtig?: BVLNiederöstr. NF. 28, S. 311—32. — **38)** D. Fräulein d. Herrenstandes Österreichs unter d. Enns im Jahre 1610: MbHeraldGAdler No. 164. — **39)** G. v. Suttner, Daniel R. v. Moser. E. Beitr. z. Gesch. Wiens im 17. Jh. Wien, Gerold. 25 S. — **40)** A. Starzer, Regesten z. Gesch. d. Klöster Niederösterreichs. Aus röm. Archiven u. Bibliotheken gesammelt (Schlufs): BVLNiederöstr. NF. 28, S 477—94. — **41)** E. Zehentbuch d. Dompropstei S. Stephan in Wien aus d. J. 1391—1408 (Fortsetzung u. Schlufs): ib. S. 226/8, 412—20. — **42)** Hm. Zschokke, Gesch. d. Metrop. Kapitels

Oberösterreich. Viel geringer ist die Ausbeute für Oberösterreich. Von archäologischen Arbeiten ist nur jene von Bauer über den vielgewanderten Inschriftenstein bemerkenswert, welcher ca. 1320 zunächst vom Kremsmünster Mönch Sigmar erwähnt wird und zuletzt 1856 in Ferschnitz wieder aufgefunden wurde.[49] In einer auf genauem Vergleich des einschlägigen Hss.materials beruhenden Studie beweist Loserth insbesondere gegen die Ansicht von Waitz, dafs seine bereits vor mehr als zwanzig Jahren ausgesprochenen Ansichten über den bedeutenden Anteil des Kellermeisters Sigmar an der Geschichtsschreibung in Kremsmünster richtig seien. Dem Fleifse Sigmars haben wir sowohl das Kremsmünster Urbar, als auch die Abtsliste in Verbindung mit den dazu gehörigen Vorarbeiten und Nachrichten zu verdanken; auf ihn ist ferner die Abfassung des 'Auctarium Cremifanense' zurückzuführen. Auch hat Sigmar noch sicher zum Jahre 1326 im Totenbuche den Tod des Abtes Friedrich eingezeichnet; bald darauf scheint er allenfalls gestorben zu sein; Waitz hat bekanntlich es für wahrscheinlich gehalten, dafs Sigmar schon 1298 tot war.[50] Um die Biographie und die Herausgabe der Werke des berühmten Kremsmünster Mönches Simon Rettenbacher († 1706), der bekanntlich auch die Annales Monasterii Cremifanensis (Salzburg 1677) verfafst hatte, hat sich der Kapitular dieses Klosters P. T. Lehner Verdienste erworben.[51-53] Von den vielen Gedichten Rettenbachers verdient besonders dasjenige über das Wachstum und die Hoheit der Stadt Salzburg angeführt zu werden.[54.55] Von den anderen lokalgeschichtlichen Arbeiten sind besonders diejenigen über die Stadt Steyer hervorzuheben.[56-59]

Salzburg. An prähistorischen und archäologischen Arbeiten ist auch hier wenig zu verzeichnen. Bemerkenswert ist nur die Arbeit von Helfert über das leider im Berichtsjahre abgetragene Sebastian- oder Linzer Thor in Salzburg.[60-62] Haueis teilt aus einer Hs. der königlichen Hofbibliothek

z. hl. Stephan in Wien (nach Archivalien). Wien, Konegen. 428 S. M. 9. — **43)** J. Kopallik, Einige Ergänzungen d. Regesten z. Gesch. d. Bischöfe Wiens: Wiener Diöcesanbl. No. 8. — **44)** J. Maurer, Regesten z. Gesch. d. Fürstbischofs Sigismund II. Anton Grafen v. Hohenwart (1803—20): ib. No. 1/7. — **45)** id., Regesten z. Gesch. d. Fürsterzbischofs Leopold Maximilian Grafen Firmian 1822: ib. No. 7. — **46)** Joh. Röfsler, Bischof v. St. Pölten: KathWarte 10, No. 4. — **47)** J. Zeidler, Jesuiten u. Ordensleute als Theaterdichter u. über P. Ferdinand Rosner insbesondere (Schlufs): BVLNiederöstr. NF. 28, S. 12—48. — **48)** Chiavacci, Johann Straufs: Z. guten Stunde 8, No. 6.

49) A. Bauer, Zu d. Inschrift CIL III, 5671: AEMÖ. 17, S. 166/9. (Kleine prähist. u. archäologische Mitteilungen ['Notizen'] aus MCC. werden hier nicht verzeichnet.) — **50)** J. Loserth, Sigmar u. Bernhard v. Kremsmünster Kritische Studien zu d. Geschichtsquellen v. Kremsmünster im 13./4. Jh. (Mit 2 Tafeln.): AÖG. 81, S. 346—445. — **51)** T. Lehner, P. Simon Rettenbachers Lyrische Gedichte, hrsg. v. P. T. L. Wien, Rotter. 1893. — **52)** id., D. lateinischen Oden v. P. Simon Rettenbacher, hrsg. v. P. T. L Linz. 1891. — **53)** id., P. Simon Rettenbachers Stellung z. Griechischen. Linz. — **54)** id., Ode an d. heiligen Stifter Rupert v. d. Wachstume u. d. Hoheit d. Stadt u. Kirche Salzburg v. P. Simon Rettenbacher, Benediktiner-Ordenspriester zu Kremsmünster (1684—1706): MGSalzburgL. 34, S. 265—75. — **55)** L. Schmued, Vortrag über P. Simon Rettenbachers Lyrische Gedichte mit Unterstützung d. Leo-Gesellschaft hrsg. v. T. Tassilo Lehner OSB., Prof. am Gymnasium zu Kremsmünster: ib. S. 220/6. (D. Ausgabe enthält 453 Gedichte.) — **56)** Ilg, Z. Gesch. d. Steyrer Rathausbaues: MBlAltVWien 11. — **57)** Czerny, Anfänge d. Reformation in d. Stadt Steyr 1520/7: JBFrancisco-Carolinum 52. — **58)** H. Greil, E. Dorfkirche in Oberösterreich (illustr.): MCC. NF. 20, S. 148—52. (Behandelt wird d. Kirche v. Rüstdorf bei Schwanenstadt.) — **59)** A. Weisbach, D. Oberösterreicher. MAnthrGesWien 24, S. 232—46.

60) v. Helfert, E. Gesch. v. Thoren: MCC. NF. 20, S. 197—209. (Kurze Notizen

zu Dresden einen vom 9. April 1549 datierten Lobspruch auf die Stadt Salzburg von Hans Sachs mit. Der berühmte Meistersänger kannte Salzburg aus eigener Anschauung, da er während seiner Wanderjahre (1511/6) auch daselbst geweilt hatte; doch diente ihm als Grundlage seiner Darstellung Schedels 'Buch der Chroniken und Geschichten.'[63]) C. Wutke teilt aus dem Breslauer Staatsarchiv drei Höflichkeitsschreiben des Erzbischofs Hans Jakob von Salzburg an den Herzog Georg II. von Liegnitz-Brieg aus den Jahren 1567/9 mit.[64]) Gegen die zuerst im Jahre 1803 aufgetauchte und hierauf durch die Aufnahme in die Zaunersche Chronik von Salzburg (1821) verbreitete Nachricht, dafs der Salzburger Dompropst K. J. Graf v. Küenberg am 10. Dezember 1729 zugleich mit der Braut seines Bruders und anderen Personen meuchlings zu Tüfsling umgebracht wurde, nimmt Pirckmayer Stellung. Er beweist, dafs alle Angaben in der Chronik unrichtig seien; insbesondere sei der Dompropst eines natürlichen Todes gestorben.[65.66]) Pezolt verzeichnet die bis ins 15. Jh. zurückreichenden Nachrichten über die Unglücksfälle in Salzburg, welche durch Steinstürze vom Mönchs- und Kapuzinerberg veranlafst wurden. Zugleich werden die obrigkeitlichen Anstalten geschildert, welche zur Hintanhaltung von Unglücksfällen getroffen wurden.[67]) Zillner hat eine sehr ausführliche Studie über die salzburgischen Marktflecken veröffentlicht. In derselben handelt er über die Zahl und Lage der Marktflecken; über die Orts- und Zeitumstände, aus denen sie hervorgingen; über die Gröfse derselben, ihre Obrigkeit, die Bürgerschaft und bemerkenswerte Marktbürger, über Gewerbe und Handel, die Landschaften und endlich über die Marktsiegel.[68]) Derselbe setzt seine wertvollen Studien über den Hausbau fort und zwar handelt er diesmal über das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude, den Hof und den Hausschmuck. Dem Aufsatze sind sehr zahlreiche Abbildungen beigegeben.[69]) Von den lokalgeschichtlichen Arbeiten sind insbesondere mehrere über Salzburg zu nennen.[70-81])

---

aus MCC. werden in unserem Berichte nicht angeführt.) — **61)** J. v. Doblhoff, Kunstpflege u. Vandalismus. E. Kulturbild. Salzburg. — **62)** F. Fasching, Z. Bischofsweihe d. hl. Virgilius v. Salzburg. Z. Rupertusfrage. Theodelinde. Progr. d. Staatsrealsch. Marburg. 26 S. — **63)** E. Haueis, E. Lobspruch d. Stadt Salzburg v. Hans Sachs. Mit e. litterargeschichtlichen Einleitung u. Wort- u. Sacherklärungen: MGSalzburgL. 34, S. 226—61. — **64)** C. Wutke, 'Besuchbriefe' (fürstliche Höflichkeitsschreiben) aus d. 16. Jh.: ib. S. 276. — **65)** Fr. Pirckmayer, D. Katastrophe zu Tüfsling am 10. Dezember 1729 im Lichte d. Quellen: ib. S. 31—52. — **66)** P. Prybila, Anteil Salzburgs an d. Volkserhebung im Jahre 1809. Progr. d. Staatsgymn. Salzburg. 48 S. — **67)** L. Pezolt, Über Bergunglücke, Bergskarpierung u. d. 'Bergputzer' in d. Stadt Salzburg: MGSalzburgL. 34, S. 21—30. — **68)** F. V. Zillner, D. salzburgischen Marktflecken. E. geschichtliche Studie: ib. S. 153—216. — **69)** id., D. Hausbau im Salzburgischen. E. geschichtlicher Umrifs (Fortsetzung): ib. S. 1—20. — **70)** R. Spängler, Kurzer Rückblick auf d. Entwickelungsgesch. d. Stadt Salzberg in d. letzten Jahrzehnten. — **71)** H. v. Wörndle, Kurze Hauschronik d. 'Wirtes z. weifsen Schwanen' vulgo Krimpelstätter, d. Salzburger Philister-Cirkels Trinkstuben in d. salzb. Vorstadt Mülin (1548—1881). E. lokalgesch. Studie. Salzburg, Selbstv. 27 S. — **72)** E. Hammerle, Beitrag z Gesch. d. ehemal. Benediktiner-Universität in Salzburg: StMBCO. 15, S. 70—85. — **73)** K. Gruber, D. Salzburger Emigranten. — **74)** F. Mayböck, Henndorfer Erinnerungen. — **75)** E. Bunzel, Wildbad Gastein. Nach d. neuesten Hülfsquellen bearbeitet. 7. Aufl. (1 Lichtdruck u. 1 Karte.) Wien, Braumüller. 121 S. M. 2. — **76)** M. v. Wolfskron, Lungaus alte Goldbergbaue. — **77)** id., D. alten Goldwäschen an d. Salzach. Wien. — **78)** J. v. Doblhoff, Beiträge z. Quellenstudium salzburgischer Landeskunde. 4. Heft. Salzburg, Mayr. — **79)** F. Pirckmayer, Stock u. Amtstalar: MGSalzburgL. 34, S. 148. (Kleider-

Steiermark. Aufser Berichten[82-86c] über einige römische Funde sind an archäologischen Arbeiten vorzüglich Berichte über die steierischen Burgen zu nennen, so über Strechau, Thalhof,[87] Dranneck, Fahrengraben (= Rittengraben), Gamlitz, Hirschenturn oder St. Margareten im Draufeld, Laubeck bei Wildon, Maierhofen bei Waltersdorf, Ottersbach bei Gleinstetten, Schwanzthurn oder Pfeilberg im Fürstenfeld, Weisseneck bei Wildon[88]) und die Massenburg.[89-91]) Als willkommenen Beitrag zu der in den Mon. Germ. durch Herzberg-Fränkel bevorstehenden Herausgabe der nekrologischen Quellen der Diözesen Salzburg und Passau teilt Loserth aus Grazer Hss. neben anderen historischen Notizen zumeist aus dem 12. und 13. Jh. eine Anzahl von kleineren steiermärkischen Nekrologien mit.[92]) Über das Institut der sogenannten Schützen (sagittarii) in der Steiermark belehrt uns A. Mell in einem wertvollen Aufsatz. Dieselben sind seit der Mitte des 12. Jh. nachweisbar und standen im Dienste der Landesfürsten wie auch einzelner hervorragender Ministerialen. Sie waren mit Dienstlehen geringen Grades begabt, wofür sie zu persönlichem Kriegsdienst verpflichtet waren; besonders war ihnen die Verteidigung der stets bedrohten Landesgrenze gegen Ungarn anvertraut. Seit dem Ende des 14. Jh. verloren die Schützenhöfe ihre militärische Bedeutung und mit dem Ende des 16. Jh. verschwindet jede Spur derselben.[93]) Im Anschlusse an eine frühere Arbeit, welche über die Geschichte des Cistercienser Klosters Reun (gegründet 1129) im 12. Jh. handelte, legt nun A. Gasparitz, Kapitular dieses Stiftes, dessen Geschichte im 13. Jh. ausführlich dar. Der Aufsatz beruht auf reichem Urkk.material des Klosterarchivs und schildert in sieben Abschnitten 1. die von den Päpsten gewährten Vorrechte, 2. die landesfürstlichen Schenkungen, 3. die Wohlthaten des Erzbischofs von Salzburg, 4. das Verhältnis zu anderen Adeligen und Bürgern, 5. Käufe und Tausch, 6. Leben und Wirken der Ordensbrüder, 7. Äbte und hervorragende Mitglieder des Klosters.[94]) Das Auftreten und die Verfolgung der Wiedertäufer in der Steiermark schildert J. Loserth, der auf diesem Gebiete in den letzten

---

Verordnung d. Fürst-Erzbischofs Grafen Thun v. 20. Nov. 1699.) — **80)** H. Pick, Gebrauch d. sog 'Zügen-Glöckleins' im Salzburger Gebirge: ib. S. 144. (Kirchliche Verordnung aus d. J. 1724 über d. Gebrauch d. Totenglocken.) — **81)** J. Hutter, Pinzgauer Ranggelfest: ib. S. 262/4. (Ranggelfest = Ringerfest.)

82) W. Gurlitt, Römische Inschriften aus Steiermark: MCC. NF. 20, S. 97/8. — **83)** id., Römische Inschriften aus St. Nikolai an d. Drau: ib. S. 248/9. — **84)** G. Schön, D. römischen Inschriften in Cilli. Progr. d. Staatsgymn. Cilli. 44 S. — **85)** F. Pichler, Brei Kaisergeschenke: ÖUR. 16, S. 372—92. (Über römische Altertümer in Graz.) — **86)** R. Schweighofer, Funde zu Hohenberg: MCC. NF. 20, S. 185/6. (Viele andere ähnliche Notizen, welche dieselben Mitteilungen enthalten, werden hier nicht verzeichnet.) — **86a)** A. Müllner, D. Gradišče bei Tainach am Bacher: Argo 3, S. 195/7. — **86b)** id., E. heidnische Opferstelle am Bacher in Steiermark: ib. S. 215/8. — **86c)** id., D. Gradišče 'Attilov Kocian' bei Kepellen: ib. S. 218/9. (Über e. v. Volk als Attilas Grab bezeichnete Örtlichkeit bei Radkersburg.) — **87)** P. J. Wichner, Zwei Burgen u. drei Edelsitze in d. obern Steiermark. 1. Th.: MHVSteiermark 42, S. 158—220. — **88)** S. Leyfert, Notizen z. Gesch. steirischer Burgen: ib. S. 229—32. — **89)** A. Schmelzer, D. Massenburg. Beiträge z. Gesch. d. Burg u. Herrschaft auf d. Massenberge u. deren Besitzer mit Rücksicht d. Beziehungen derselben z. Stadt Leoben. Progr. d. Landesgymn. Leoben. 96 S. — **90)** E. Besuch in d. Abtei Seckau: HPBll. 114, No. 5. — **91)** Ph. Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, D. romanischen Fresken zu Pürgg in Steiermark: MCC. NF. 20, S. 17/8. — **92)** J. Loserth, Kleine steiermärkische Nekrologien und nekrologische Notizen: BKSteiermGQ. 26, S. 3—20. — **93)** A. Mell, D. sogenannten Schützenlehen u. Schützenhöfe in Steiermark: MHVSteiermark 42, S. 146—57. — **94)** A. Gasparitz, Reun im

Jahren so überaus viel geleistet hat. Das Aktenmaterial für diese Arbeit ist teils der Sammlung des verstorbenen Hofrates von Beck, vornehmlich aber dem Grazer Landesarchiv entnommen. Eine Reihe dieser Akten (Mandate wider die Wiedertäufer, Widerrufe derselben und dergl.) werden im Anhange veröffentlicht.[95]) Sehr wichtig für die Kenntnis des MAlichen Zunftwesens und der Bauhütten ist die Veröffentlichung des Admonter Hüttenbuches, das durch etwa vierzig bis fünfzig Jahre (1480—1523) von der Steinmetzverbindung und sodann von den deutschen Maurern von Admont und Umgebung vom Jahre 1590—1672 benutzt wurde.[96]) Zu dem im vorjährigen Berichte genannten steierischen Wappenbuche von Zacharias Bartsch bemerkt Wichner, dafs sich in der Stiftsbibliothek zu Admont ein sehr gut erhaltenes und vollständiges Exemplar des ersten Druckes von 1566/7 befindet; dasselbe enthält auch einige hs. Notizen.[97]) Zum windischen oder innerösterreichischen Bauernaufstand vom Jahre 1573 teilt Mell aus dem steiermärkischen Landesarchiv interessante Akten mit, nämlich die Rechnungen des Schrannenschreibers Michael Singer über die Kosten des Aufgebotes 'gen Marchburg wider die rebellischen Pawern in der Grafschaft Cilli' und eine Relation der Musterkommissäre Erasmus von Sauren und Ferdinand Rindscheid anläfslich des militärischen Aufgebotes zu denselben Zwecken.[98]) Aus den Ratsprotokollen der Stadt Cilli giebt Gubo Mitteilungen aus den Jahren 1760/3 über Verordnungen der innerösterreichischen Regierung, Gemeindeangelegenheiten, Gewerbe, Handel und Verkehr, Kirche und Unterricht, Militär- und Gerichtswesen und dergl.[99]) Beiträge zur Geschichte des Unterthan- und Gerichtswesens der Steiermark veröffentlichte Mell aus den Herrschafts- und Gerichtsprotokollen von Grofslobming.[100]) Aus einem der Mitte des vorigen Jh. angehörigen 'Urbarium aut Protocollum parochiae ad st. Nicolaum in Stallhoffen' teilt Lang überaus interessante kulturhistorische Daten über Stolagebühren, Opfer, Wirtschaftsverhältnisse, Ablohnung der Dienstboten, Stellung des Schulmeisters, Bestrafung aufserehelich gebärender Mädchen mit Strohkranz und Brechel und dergl. mit.[101]) Sehr interessante Auskünfte über die wissenschaftlichen Bestrebungen des Erzherzogs Johann gewähren seine vierundzwanzig an Dr. Lorenz Chr. v. Vest (1776—1833) gerichteten Briefe. Der Aufsatz von Ilwof, in welchem dieselben abgedruckt sind, bietet zugleich eine Biographie Vests.[102]) Seinem hochverdienten langjährigen Mitglied Josef von Scheiger († 1886) widmet der historische Verein für Steiermark in seinem 'Gedenkbuche' einen längeren Artikel aus der Feder Ilwofs, in welchem sich auch eine Zusammenstellung der zahlreichen zumeist kulturgeschichtlichen und historischen Arbeiten Scheigers findet.[103-108])

---

18. Jh.: ib. S. 3—70. (Vgl. ib. 38. Heft.) — **95)** J. Loserth, Wiedertäufer in Steiermark: ib. S. 118—45. — **96)** A. Luschin v. Ebengreuth, D. Admonter Hüttenbuch u. d. Regensburger Steinmetzordnung v. J. 1459: MCC. NF. 20, S. 168—71, 227—41. — **97)** P. J. Wichner, Bemerkungen zu Bartsch 'Wappenbuch': MHVSteiermark 42, S. 228. (Vgl. JBG. 16, II, 173.) — **98)** A. Mell, Z. windischen Bauernaufstande d. J. 1573: BKSteiermGQ. 26, S. 34—52. — **99)** A. Gubo, Aus d. Ratsprotokollen d. Stadt Cilli (Fortsetzung): ib. S. 74—107. — **100)** A. Mell, Aus d. Herrschafts- u. Landgerichtsprotokolle v. Grofslobming: ib. S. 108—44. — **101)** Fr. Lang, Informationsbuch eines steirischen Landpfarrers vor 150 J.: ib. S. 53—78. — **102)** F. Ilwof, Erzherzog Johann u. Lorenz Chrysanth Edler v. Vest. Mit Briefen d. Erzherzogs: MHVSteiermark 42, S. 71—117. — **103)** id., Josef Edler v. Scheiger: ib. S. 231—56. — **104)** Zapletal, L. Schuster, Fürstbischof v. Seckau: Kath. Warte 10, No. 1. — **105)** J. Wastler, D. steierischen

Kärnten. Über die im Jahre 1893 in Kärnten vorgekommenen Altertümer-Funde berichtet Hauser.[109]) Hann giebt eine nicht uninteressante und ergiebige Nachlese über romanische Bauüberreste in Friesach, unter anderem weist er auf Säulentrümmer hin, welche die ältesten dieser Art in Kärnten sind; ferner verweist er auf die Heiligenblutkirche und auf einige Privathäuser.[110]) Ähnliche Arbeiten sind erschienen über die Kirche zu Platz, Filialkirche Maria Höfl bei Metnitz, Filialkirche zu Gayach, St. Ruprecht zu Staudachhof, Filialkirche Hart oberhalb Glanegg, Schlofsruine Glanegg, Pfarrkirche Mortschach, Filialkirche St. Margaretha in Lainach, Filialkirche St. Ulrich zu Trefsdorf, Pfarrkirche St. Georg in Stall, Filialkirche Reinthal bei Winklern, Pfarrkirche Althofen, das Dominikanerkloster zu Friesach,[111.112]) den Petersberg ebenda,[113]) den venetianischen Palast zu Malborghet[114]) und das Schlofs Stein.[115–117]) Von geringerer Bedeutung ist eine Arbeit von Hauser über die Geschichte Kärntens vom 9. bis zum 11. Jh.; dieselbe berührt überhaupt die eigentliche Geschichte des Landes nur höchst spärlich und ist trotz der Angabe im Titel 'neu nach den Quellen bearbeitet' voll Irrtümern.[118]) Die älteste (in einer Abschrift erhaltene) Urk. im Stadtarchiv zu Friesach rührt aus dem Jahre 1211 (richtiger wohl 1235) her; mit derselben konfirmiert Erzbischof Eberhard II. von Salzburg die Satzungen der Schuster- und Ledererbrüderschaft in Friesach.[119]) Über das Aufkommen des oberkärtnischen Ortsnamen Heiligenblut (bis ins 15. Jh. Kirchheim) handelt R. Müller. Diese Neubenennung hängt zusammen mit dem in den Judenverfolgungen des 14. und angehenden 15. Jh. ausgebildeten Wahne von der Verunehrung des heiligen Blutes durch Juden.[120]) Von den andern Arbeiten zur Ortsnamenkunde ist eine ebenfalls von R. Müller herrührende über Debern und das Lurnfeld zu nennen. In derselben tritt der Vf. für die Identität von Tiburnia = Liburnia = Lurn (Lurnfeld) ein, und spricht sich gegen die Ableitung von Debern = Tiburnia aus. Debern müsse slawisch sein und der Anklang an den antiken Namen ist nur Zufall.[121.122]) Auf urkundlicher Grundlage schildert Jaksch einige

---

Steinätzer Michael Holzbrecher u. Andreas Teschku: MCC. NF. 20, S. 181/3. — **106)** D. steiermärkische Landesarchiv. Z. 25. J. seines Bestehens. Graz, Moser. 1893. 4°. VI, 35 S. M. 1,80. |[ÖLBl. (1895), S. 211/2.]| — **107)** H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Die steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum zu Graz. In ihrer gesch. Entwickelung u. neuen Einrichtung aus Anlafs d. Eröffnung d. neuen Bibliothekgebäudes am 26. Nov. 1893 geschildert. Graz, Landesbibl. 1893. 24 S. |[S—n: LCBl. (1894), S. 1382/3.]| — **108)** A. Mell, E. steirischer Bauernhof aus d. Beginne d. 17. Jh. (illust.): MCC. NF. 20, S. 83/8.
109) K. v. Hauser, Altertümerfunde im Jahre 1893: Carinthia 84, S. 27. — **110)** F. G. Hann, Über einzelne romanische Bauüberreste in Friesach: ib. S. 161/6. — **111)** id., Beiträge z. Kunsttopographie Kärntens: ib. S. 27, 90, 127, 154, 188. — **112)** id., D. romanische Kirchenbaukunst in Kärnten. Progr. Staatsgymn. Klagenfurt. 16 S. — **113)** A. v. Jaksch, Z. Gesch. d. Petersberges in Friesach: Carinthia 84, S. 157/8. — **114)** M. v. Plazer, D. venetianische Palast zu Malborghet (im Kanal-Thale, Kärnten): MCC. NF. 20, S. 241/5. — **115)** F. G. Hann, Kunstgeschichtliches u. Geschichtliches über d. Schlofs Stein bei Oberdrauberg: Carinthia 84, S. 97—103. — **116)** id., D. Tafelgemälde aus d. Vituslegende in d. Sammlungen d. kärntnischen Geschichtsvereins in Klagenfurt: ib. S. 1/7, 33/8. — **117)** id., Über bemalte Urkk. im Archive d. kärnt. Geschichtsvereins zu Klagenfurt: ib. S. 65—71. — **118)** K. v. Hauser, Kärntens Karolingerzeit v. Kaiser Karl d. Gr. bis Heinrich I. 788—918. Neu aus d. Quellen bearbeitet. Klagenfurt, Kleinmayr. IV, 65 S. M. 1. |[ÖLBl. (1895), S. 145/7 (sehr ungünstig).]| — **119)** A. v. Jaksch, D. älteste Urk. im Stadtarchiv in Friesach: Carinthia 84, S. 166—70. — **120)** R. Müller, Heiligenblut und der heilige Briccius: ib. S. 129—48. — **121)** id., Kleine Beiträge z. altkärntnischen Ortsnamenkunde. 6. Debern u. Lurnfeld: ib. S. 15—22. — **122)** J.

Hexenprozesse aus dem Ende des 16. und dem 17. Jh.[123]) Aus dem Tagebuche eines Studenten des Lyceum in Klagenfurt teilt Egger einige Skizzen aus den Märztagen 1848 mit, die für den Eindruck jener Ereignisse auf die zeitgenössische Jugend charakteristisch sind.[124.125])

Krain. Von den zahlreichen archäologischen Arbeiten[126-130]) ist besonders diejenige von A. Müllner hervorzuheben, in welcher er wie schon vorzüglich in seiner 1879 erschienenen Emona für die Ansicht eintritt, dafs das römische Emona mit dem südlich von Laibach gelegenen Ig, nicht aber mit Laibach selbst zu identifizieren sei.[131]) Derselbe überaus eifrige Forscher auf dem Gebiete der krainischen Landeskunde hat als Fortsetzung einer bereits früher erschienenen Arbeit über das Höhlenschlofs Lueg, diese merkwürdigste aller Ritterburgen, zwei weitere sehr instruktive Artikel erscheinen lassen, in denen sehr eingehend über das Schlofs und den seltsamen Untergang Luegers gehandelt wird.[132.133]) Müllner berichtet auch über andere befestigte Höhlen in Krain und zwar zunächst über eine bei Predassel.[134.135]) Beiträge zur krainischen Städtegeschichte erschienen über Laibach[136]) und Stein;[137]) bezüglich der letzteren Stadt erhalten wir von Radics Mitteilungen über 25 Privilegien derselben, welche aus den Jahren 1362—1567 herrühren. Über die Benediktinermönche Heinrich und Johann aus Reifnitz in Krain, welche im 15. Jh. sowohl in Melk als in Augsburg sich durch ihre Thätigkeit auszeichneten, giebt ebenfalls Radics Auskunft.[138-140]) Derselbe handelt ausführlich über den im 17. Jh. lebenden Begründer der krainischen Historiographie Johann Ludwig Schönleben, von welchem schon sein Zeitgenosse und Nachfolger auf dem genannten Gebiete sagte, er sei 'ein Licht gelehrter Leute'. Auch einige von Schönleben herrührende Schriftstücke werden abgedruckt.[141]) Radics giebt auch einen Beitrag zur Geschichte der ersten krainischen wissenschaftlichen Gesellschaft, nämlich der 1693 gegründeten 'Academia Operosorum'.[142]) Luschin veröffentlichte Mitteilungen über die krainischen Studenten an der Universität

---

Scheinigg, D. Appellativa gora u. dolu in d. Ortsnamen Kärntens: ib. S. 22/6, 59—61. — **123)** A. Jaksch, Hexen u. Zauberer. Nach Akten im gräflich Lodronschen Herrschaftsarchiv in Gmünd: ib. S. 7—15, 43—53. — **124)** A. Egger v. Möllwald, Aus d. Märztagen 1848 in Klagenfurt: ib. S. 170/8. — **125)** R. Waizer, Biographisches über Hanns Gasser: ib. S. 71—80, 103—14, 148—54, 178—83.

126) J. Szombathy, Neue figural verzierte Gürtelbleche aus Krain (mit 1 Tfl. in Lichtdruck u. 1 Textillustration): MAnthrGesWien 24, S. 227—31. — **127)** A. Müllner, Funde antiker Gräber in Veldes: Argo 3, S. 80/1, 113—20. (D. 'Argo', Zeitschrift für Krainische Landeskunde wird v. Prof. A. Müllner in Laibach hrsg.) — **128)** id., Antike Ackergeräte v. Maunitz: ib. S. 159—60. — **129)** id., Reiseskizzen aus Italien: ib. No. 1—12. (Mit zahlreichen Beziehungen auf d. Vorgesch. Krains.) — **130)** id., D. rätselhaften Fallen v. Laibacher Moor (mit 1 Tfl.): ib. S. 154/8, 175/7, 237/9. (Es scheinen Hasenfallen zu sein.) — **131)** id., D. Gradišče v. Laibach u. d. Lage Emonas: ib. S. 5—12, 30/6, 54/7. — **132)** id., D. Felsenburg Lueg in Innerkrain (mit 3 Tfln.): ib. S. 57—66, 105—14. — **133)** A. Lodes, D. Lueger Grotte: ib. S. 66/7. — **134)** A. Müllner, Befestigte Höhlen in Krain. I. D. Burghöhle 'Smeidov grad' bei Predassel (Mit 1 Tfl.): ib. S. 136/8. — **135)** id., Prähist. Funde im Sagorerthale: ib. S. 219—22. — **136)** P. v. Radics, D. Ausgaben d. Stadt Laibach bei d. Anwesenheit Kaiser Leopolds I. im Jahre 1660: ib. S. 124/8. — **137)** id., D. Privilegien d. Stadt Stein: ib. S. 68—72. — **138)** id., D. Brüder 'Henricus et Johannes de Carniola': ib. S. 81/6. — **139)** id., Thomas Chrön, Fürstbischof v. Laibach (geb. 1560, † 1630). E. Lebensbild: ib. S. 139—44, 160/4, 189—90. — **140)** Witting, Beiträge z. Genealogie d. Krain. Adels: JHGA. NF. 4. — **141)** P. v. Radics, D. Krainische Historiograph Johann Ludwig Schönleben (geb. 1618, gest. 1681): MMusVKrain 7, S. 1—72. — **142)** id., E. Vereinssitzung in Laibach im J. 1694: Argo 3, S. 67/8. —

Bologna. Krainer werden schon im 13. Jh. an der dortigen Hochschule genannt, häufiger aber seit dem Ende des MA. Luschins Aufsatz betrifft Vorkommnisse des 17. Jh.[143]) Über eine Censurverordnung der österreichischen Regierung aus dem Anfang des 18. Jh., welche gegen den damals in Krain als Politiker und politischen Schriftsteller bekannten Freiherrn von Pelzhofer erlassen wurde, handelt Radics.[144]) Derselbe behandelt das entgegenkommende Verhältnis des Krainer Landtages zur pragmatischen Sanktion und teilt die betreffende 'Antwort' des Landtages mit. In derselben wird besonders hervorgehoben, dafs die beabsichtigte Successionsordnung mit dem Landesrechte durchaus konform sei.[145.146]) Auf gute Hülfsmittel gestützt handelt Hauffen über die Herkunft und Geschichte der Deutschen Sprachinsel Gottschee.[147.148])

Tirol. Prähistorische Arbeiten sind in geringer Zahl erschienen.[149.150]) Gröfser ist die Anzahl der archäologischen und kunsthistorischen Arbeiten; so über die Kirchen und ähnliche Bauten in Brixen,[151]) Velturns,[152]) Bozen[153]) und Innsbruck;[154]) ferner über Burgen und Schlösser von Meran,[155]) Schönna, Annenberg, Naturns, Kastelbell, Prössels, Maretsch, Fischbach[156]) und Runkelstein.[157.158]) Über die Befestigungswerke von Kufstein vor dem Jahre 1552 und die durch die Kriegsgefahr dieses Jahres veranlafsten und bis zum Jahre 1563 durchgeführten neuen Festungsbauten handelt v. Maretich in einem ausführlichen Aufsatze.[159-164]) Schneller teilt aus dem königl. Staatsarchiv in Rom und dem k. k. Archiv zu Innsbruck eine Fülle von

---

143) A. Luschin v. Ebengreuth, Urban Debelack. E. Gesch. aus d. Studentenleben zu Bologna: MMusVKrain 7, S. 73–85. — **144)** P. v. Radics, D. Kaiserin Eleonore Censurpatent gegen d. Freiherrn v. Pelzhoffer Werke 1711: Argo 3, S. 35—40. — **145)** id., 'D. pragmatische Sanktion' u. d. Krainische Landtag v. 19. Juni 1720: ib. S. 18/7. — **146)** A. Müllner, D. Volkszahl in Krain vor 76 Jahren: ib. S. 18/9. — **147)** A. Hauffen, D. deutsche Sprachinsel Gottschee. Gesch. u. Mundart, Lebensverhältnisse, Sitten u. Gebräuche, Sagen, Märchen u. Lieder. (Mit 4 Abbild. u. 1 Sprachatlas.) (= Quellen u. Forschungen z. Gesch., Litter. u. Sprache Österreichs. Bd. 3.) Graz, Styria. XVI, 466 S. M. 8. |[LCBl. (1895), S. 296 f. (sehr anerkennend); ÖLBl. (1895), S. 84/6.]| — **148)** P. v. Radics, E. slovenisch bibliographisches Unikum auf d. königlichen Bibliothek in Kopenhagen: Argo 3, S. 99—102, 121/8.

149) F. Tappeiner, Neue prähist. Fundstätte auf d. Hippolythügel bei Meran-Tisens mit Funden aus d. Hallstätter Kulturkreis: MCC. NF. 20, S. 65/6. — **150)** Fr. R. v. Wieser, D. Grabfeld v. Welzelach: BAnthrEthnUrg. v. Tirol (Innsbruck, Wagner). — **151)** H. Semper, D. Wand- u- Deckengemälde d. Domkreuzganges in Brixen u. ihre Restaurierung: ÖUR. 15, S. 126–38. — **152)** K. Atz, D. gotische Pfarrkirche v. Velturns im Eisackthale (illustr.): MCC. NF. 20, S. 133/9. — **153)** A. Spornberger, Gesch. d. Pfarrkirche v. Bozen. Mit e. Kunstgesch. u. archival. Anhang. Bozen, Auer. 108 S. M. 1,30. — **154)** Hetzenauer, D. Kapuzinerkloster zu Innsbruck. Innsbruck, Rauch. — **155)** C. Stampfer, Schlösser u. Burgen in Meran u. Umgebung. Innsbruck, Wagner. 191 S. M. 1,60. — **156)** P. Clemen, Tiroler Burgen (Schlufs): MCC. NF. 20, S. 19—34. (Illustr.) — **157)** E. K. Waldstein, Nachlese aus Runkelstein (Burg bei Bozen). Mit zahlreichen Illustr.: ib. S. 1/7. — **158)** K. Lind, Noch einige Worte über Runkelstein (illustr.): ib. S. 144/8. — **159)** G. Maretich v. Riv-Alpon, Z. Gesch. Kufsteins. Erweiterung d. Befestigungen Kufsteins in d. 2. Hälfte d. 16. Jh. (1552—63): ZFerdinandeum 38. 3. F., S. 333—438. — **160)** K. Atz, D. Grabstein d. Schenken auf Liebeneich zu Terlan (Tirol): MCC. NF. 20, S. 34/7. — **161)** Ch. Schneller, Beiträge z. Ortsnamenkunde Tirols. 2. Heft. Hrsg. v. Zweigverein d. Leo-Ges. f. Tirol u. Vorarlberg. Innsbruck, Verl. d. Vereins. 112 S. M. 2. — **162)** K. Höffinger, Gries-Bozen, Kurort u. Touristenstation (mit Illustr. u. Karten). Wien, Braumüller. VIII, 492 S. M. 3,60. — **163)** Bömches, Meran: WienerZg. No. 33. — **163a)** Novati, Delle antiche relazioni fra Trento a Cremona: AStLomb. 3, No. 1. — **164)** A. Achleitner, Tirol u. Vorarlberg. Neue Schilderung v. Land u. Leuten (in 40 Heften). Leipzig, Payne. Fol. |[ÖLBl. (1894), S. 594.]| (Illustr.

Regesten zur Geschichte des Trienter Bistums im 14. und Anfang des 15. Jh. mit, und zwar zunächst 1. die Regesten der Pfarreien und anderer Seelsorgstätten. In Aussicht genommen sind 2. die Regesten des Domkapitels, und 3. die Regesten der Bischöfe selbst. Die Regesten der Pfarreien sind nach den einzelnen Orten geordnet und diese wieder in alphabetischer Ordnung angeführt.[165]) Während über die Verhandlungen des Innsbrucker Ausschufslandtages von 1518 auch schon früher gute und ausführliche Arbeiten vorhanden waren, war bisher über den Generallandtag der österreichischen Erblande in Augsburg 1525/6 wenig bekannt. Da die auf demselben zur Beratung gelangten Gegenstände durchaus nicht den Innsbrucker Verhandlungen nachstehen, so ist eine neue Arbeit von Mayr sehr dankenswert, welche diese Lücke ausfüllt. Derselbe berichtet sehr ausführlich über die Berufung der Versammlung und ihre einzelnen Verhandlungsgegenstände (Hülfsgelder, Rüstungsordnung, Türkenhülfe, Ordnung gegen die Empörung des gemeinen Mannes, Beschwerden aller und einzelner Erbländer, Ergebnisse des Generallandtages). Im Anhange giebt Mayr neue Daten zur Biographie Gabriel Salamancas, des bekannten Staatsmannes zur Zeit Ferdinands I.,[166-169]) Mayr teilt auch Schmähbilder auf Papst und Kardinäle mit, welche in Hall 1579 verkauft wurden und die in der Art der bekannten Doppelköpfe angefertigt sind.[170]) Derselbe giebt neue Nachweise der Existenz von Vogelweidern im Layener Ried bei Klausen während des 17. Jh.[171.171a]) Über den hervorragenden tirolischen Patrioten und Freiheitshelden aus dem Anfang dieses Jh., Philipp v. Wörndle, ist eine zum Teil auf Aktenmaterial beruhende Biographie von H. v. Wörndle erschienen; dieselbe ist auch vielfach belehrend in Bezug auf innere Landesgeschichte, vorzüglich in den Kapiteln über das Landesmilizwesen und das Wirken der Intendantschaften.[172-175]) Über eine tirolische Malerschule des 15. Jh., welche als typische Vertreterin des Übergangs vom altveronesischen Stil zur realistischen Malerei gelten kann, handelt H. Semper.[176]) Aus den Rechnungsbüchern der Stadt Sterzing sowie aus den Rechnungen der dortigen Kirchenpröpste und Bürgermeister aus der

---

Zahlreiche geschichtliche u. kulturelle Schilderungen.) — **165)** Fr. Schneller, Beiträge z. Geschichte d. Bistums Trient aus d. späteren MA. (1. Hälfte): ZFerdinandeum 38, 3. F., S. 155—352. — **166)** M. Mayr, D. Generallandtag d. österreichischen Länder zu Augsburg (Dez. 1525 bis März 1526): ib. S. 1—154. — **167)** M. Straganz, Beiträge z. Gesch. Tirols. I. Progr. d. Gymn. Hall. 39 S. — **168)** J. Zösmaier, Herzog Friedrichs Flucht v. Konstanz nach Tirol. Progr. d. Staatsgymn. Innsbruck. 34 S. — **169)** J. Tarneller, D. Hofnamen d. Burggrafenamtes in Tirol (Fortsetzung). Progr. d. Gymn. Meran. 54 S. — **170)** M. Mayr, Schmähbilder d. 16. Jh. auf Papst u. Kardinäle (mit 1 Tfl.): ZFerdinandeum 38, 3. F., S. 517. — **171)** id., E. Vogelweider aus d. 17. Jh.: ib. S. 517/8. — **171a)** G. Fischer, Z. Gesch. d. Schwedeneinfalls in Vorarlberg im J. 1647. Progr. d. Real- u. Obergymn. Feldkirch. 39 S. — **172)** H. v. Wörndle, Dr. Philipp v. Wörndle zu Adelsfried u. Weierburg, Tiroler Schützenmajor u. Landsturmhauptmann. E. Lebensbild z. Kriegsgesch. Tirols. Zumeist nach urkundlichen Quellen bearbeitet u. mit Unterstützung d. Leoges. hrsg. Brixen, Kath.-pol. Prefsverein. 205 S. M. 2. |[ÖLBl. (1894), S. 650/1.]| (Mit Bildnis.) — **172a)** L. Würdig, Andreas Hofer od. d. Tiroler Freiheitskampf im J. 1809. (= Köhlers ill. Jugend- u. Volksbibl.) Dresden u. Leipzig, Köhler. 1893. 98 S. M. 0,90. |[ÖLBl. (1894), S. 75.]| (Populär, unkritisch.) — **173)** J. Kerausch, D. Berg Isel bei Innsbruck. D. hist.-denkwürdige Schiefsstätte d. Kaiser-Jäger. Wien, Braumüller. 15 S. M. 0,40. — **174)** Ch. Hutzelmann, Freiherr Dr. Eduard v. Grebmer als Verfassungskämpfer in Österr. E. Vortrag. Fürth in B., Rosenberg. VI, 26 S. M. 0,50. |[ÖLBl. (1894), S. 458.]| (Wertlos.) — **175)** A. Hämmerle, D. Vorarlberger Dialektdichter Dr. Casper Hagen. E. litterarhist. Skizze. Progr. d. Gymn. v. Neustift. Brixen. 24 S. — **176)** H. Semper, D. 'Meister mit d. Skorpion': ZFerdinandeum 38, 3. F., S. 439—514.

1. Hälfte des 15. Jh. bis zum Beginn des 16. Jh. teilt Fischnaler eine grofse Anzahl überaus interessanter Notizen über die dortselbst aufgeführten geistlichen und weltlichen Spiele mit. Wir gewinnen aus denselben Kunde über die Vorbereitungen zu den Spielen, ihre Erfordernisse, Kosten, über die Aufführenden, ihre grofse Beliebtheit u. s. w. Die älteste Nachricht über ein geistliches Spiel rührt aus dem Jahre 1455, über die weltlichen aus dem Jahre 1527. Unter den letzteren wird der Schwerttanz oft erwähnt, dann Narrenspiele und Umzüge. Im Jahre 1549 sind die Sterzinger Frauen als Spanierinnen in der Fastnacht 'geritten'.[177-184])

Küstenland, Triest und Dalmatien. Mitteilungen aus Akten über verschiedene in diesem Jh. in Pola durchgeführte Ausgrabungen teilt Weifshäupl mit.[185.186]) Puschi teilt einige Beiträge zur Münzgeschichte und Münzfunde mit, darunter eine unedierte Münze eines Triester Bischofs.[187-189]) Bulić veröffentlichte Mitteilungen über die für das Museum in Spalato 1892/4 gewonnenen Inschriften und über römische Tintenfässer daselbst.[190.191]) Derselbe gab bisher unbekannte Inschriften aus Arduba, Salona, Muncipium Riditarum, Peguntium, Nedinum und Corinium heraus.[192-195]) Beiträge zur Kenntnis Dalmatiens während der Römerherrschaft verdanken wir A. Bauer.[196]) Zur Feier der Eröffnung des neuen Postgebäudes in Triest schrieb Tomasin eine ausführliche Geschichte des Postwesens von Triest seit der Römerzeit bis in die Gegenwart.[197]) Rosetti veröffentlichte weitere Urkk. über die Geschichte der Seesalzgewinnung in Triest.[198]) Sonst haben wir auch Beiträge zur Geschichte von Montona,[199]) Zara,[200]) Spalato [201]) und Ragusa [202.203])

— **177)** C. Fischnaler, D. Volksschauspiele in Sterzing: ib. S. 353—82. — **178)** J. E. Wackernell, Über d. altdeutschen Passionsspiele in Tirol. Wien, Leo-Gesellschaft. 18 S. M. 0,50. |[ÖLBl. (1895), S. 218.]| (Separatabdruck a. d. Jb. d. Leogesellschaft f. 1893.) — **179)** Fr. v. Wieser, E. Zauberspruch: ZFerdinandeum 38, 3. F., S. 521/3. (D. hier mitgeteilte Sator-Arepoformel hat grofse Verbreitung. Vgl. 'Am Urquell' 1, S. 70 f. u. R. F. Kaindl, E. deutsches Beschwörungsbuch No. 6 u. 26.) — **180)** Chr. Hauser, Sagen aus d. Paznaun u. dessen Nachbarschaft. Innsbruck, Wagner. 121 S. M. 1,20. |[ÖLBl. (1894), S. 337.]| (D. Paznaun ist e. Seitenthal d. Innthals oberhalb Landeck.) — **181)** F. Tappeiner, D. Abstammung d. Tiroler u. Raeter auf anthropologischer Grundlage: BAnthrEthnUrgesch. v. Tirol (Innsbruck, Wagner). — **182)** Zemmrich, Deutsche u. Romanen in Tirol 1880—90: Globus 66, S. 7—12. — **183)** H. Semper, D. hist. Abteilung d. Tiroler Landesausstellung 1893: ÖUR. 16, S. 75—92. — **184)** K. Atz, D. kunsthist. Abteilung in d. ersten Tiroler Landesausstellung im Sommer 1893: MCC. NF. 20, S. 77—80. (Beschreibungen einzelner ausgestellter Objekte.)

185) R. Weifshäupl, Ausgrabungen in Pola: ib. S. 215—23. (Kleine Notizen aus MCC. sind auch hier nicht angeführt.) — **186)** M. Hoernes, Ausgrabungen auf d. Castellier v. Villanova am Quieto in Istrien (mit 98 Text-Illustrationen): MAnthrGesWien 24. S. 157—83. — **187)** A. Puschi, Il Ripostiglio di Monfalcone: ArcheogrTriest 19. (Über Münzfunde aus d. J. 1893, die auch für d. österr. Gesch. interessant sind.) — **188)** id., Di una moneta inedita d. vescovi di Trieste: ib. S. 549—52. (Bischofsmünze.) — **189)** id., Altre scoperte numismatiche: ib. S. 553/6. (Über 2 Funde bei Buie in Istrien.) — **190)** F. Bulić, Auctarium inscriptionum quae a mense Junio a. 1892 ad mensem Junium 1894 in c. r. Museum Archaeologicum Salonitanum Spalati illatae sunt. Progr. d. Staatsgymn. Spalato. — **191)** id., Antichi calamai romani n. Museo di Spalato: BullArchStDal. 17, No. 1. — **192)** id., Iscrizioni inedite: ib. No. 1/2, 4/7. — **193)** Majonica, Nachrichten über d. k. k. Staatsmuseum in Aquileja VIII: MCC. NF. 20, S. 39—43. — **194)** Il Museo di S. Donato. Progr. d. Staatsgymn. Zara. 24 S. — **195)** St. Petris, L'archivio d. Comunità di Ossero. Progr. d. Staatsgymn. Capodistria. 38 S. — **196)** A. Bauer, Z. dalmatisch-pannonischen Krieg 6/9 n. Chr.: AEMÖ. 17, S. 135—48. — **197)** P. Tomasin, D. Post in Triest u. ihre hist. Entwickelung. Triest. 413 S. — **198)** D. Rosetti, D. saline di Trieste. Considerazioni sulla loro storia e legislazione. Documenti (Fortsetzung No. 48—110): ArcheogrTriest 19, S. 209—60, 370—418. — **199)** L.

erhalten. Schatzmayr veröffentlichte aus dem Staatsarchiv von Venedig eine Prozeſsliste gegen 124 Bekenner des Protestantismus in Istrien und Triest aus dem 16. und 17. Jh.; zugleich auch Abschwörungsformeln.[204]) Als Nachtrag zu seiner 1885 veröffentlichten Sammlung von Görzer Urkk. teilt Joppi weitere 22 Schriftstücke aus den Jahren 1242—1367 mit.[205-209])

Galizien. Der Vollständigkeit halber soll fortan auch diese Provinz in den Bereich unserer Berichte gezogen werden. Natürlich wird aber nur die österreichische Zeit seit 1772 Berücksichtigung finden und zwar mit Ausschluſs aller Arbeiten, die auf allgemein polnische Verhältnisse Bezug haben, da über dieselben an anderer Stelle in diesen Berichten Rechenschaft gegeben wird. Auch sei bemerkt, daſs die Ausbeute für dieses Jahr sehr gering ist, weil dem neu eingetretenen Ref. überhaupt nur eine überaus kurze Zeit zur Anfertigung des Berichtes zur Verfügung stand und überdies der Plan, Galizien und die Bukowina aufzunehmen, erst später von der Redaktion genehmigt wurde. — Besondere Aufmerksamkeit erregen die Arbeiten, welche sich auf den Grenzstreit zwischen Galizien und Ungarn beziehen, der um den Besitz des Meerauges im Tatragebirge geführt wird. Eine sehr gründliche Untersuchung hat hierüber A. Czołowski im Auftrage des galizischen Landesausschusses verfaſst. Er entscheidet zu Gunsten Galiziens, indem er beweist, daſs das strittige Gebiet im 17. Jh. noch zu Polen gehörte und daſs es erst bei einer Grenzregulierung im Jahre 1769 von Österreich beansprucht wurde.[210]) Eine andere Arbeit über denselben Gegenstand ist von Retinger erschienen[211]). Aus der reichen Kościusko-Litteratur des Berichtsjahres, welche der 100j. Erinnerung an diesen polnischen Helden gewidmet ist, ist ein Aufsatz von T. Czapelski über Kościusko in Lemberg zu verzeichnen.[212]) Auch ein Aufsatz über Koszuths Verhältnis zu den Polen im Jahre 1848 ist als Gelegenheitsschrift erschienen.[213]) Reich ist die Litteratur über die Entwickelung des galizischen Schulwesens. So schildert ein Artikel die Schulzustände des Stanislauer Kreises vor 100 Jahren.[214]) Ein anderer bringt Mitteilungen über den Besuch der Lemberger Volksschulen in den ersten 4 Dezennien dieses Jh.[215]) In einem dritten wird mannigfaltiges Material zur Geschichte des galizischen Schulwesens überliefert.[216])

Morteani, Storia di Montona, con appendice e documenti (Fortsetzung): ib. S. 287—339, 419—82. — **200)** A. Hauser, D. Kirchen S. Lorenzo u. S. Dominica in Zara: MCC. NF. 20, S. 245/8. — **201)** G. Alačević, Estratto di libro 'Consiliorum' d. Communità di Spalato: BulArchStDalm. 17, No. 2, 4/5. — **202)** V. Milić, E libro viridi reipubl. Rhagusine: ib. No. 2. — **203)** Rešetar, D. Ragusaner Urkk. d. 13./5. Jh.: ASPh. 16, S. 321—68. — **204)** E. Schatzmayr, Beiträge d. Protestantismus in Istrien u. Triest (Fortsetzung: Prozesse wegen Luthertums): JGGPÖ. 15, S. 58—77. — **205)** V. Joppi, Appendice ai Documenti Goriziani: ArcheogrTriest 19, S. 261—86. — **206)** F. di Manzano, Ricordo stor. biografico e genealogico d. nobile familia di' Nicoletti di Cividale: ib. S. 340—54. — **207)** Stratimirović. Notizie biogr. sul conte Bogić Stratimirović: BullArchStDal. 17, No. 3/7. — **208)** v. Leitgeb, Unterwegs in Friaul: AZgB. No. 217. — **209)** C. Jacopo, Reliquie ladine raccolte in Muggia d'Istria, con appendice d. stesso autore sul dialetto tergestino: ArcheogrTriest 19, S. 5—208.

210) A. Czołowski, Sprawa sporu granicznego przy Morskiem Oku, wywód hist.-prawny z 5 kartami, napisał z polecenia Wydziału Krajowego A. Cz. Lemberg. 78 S. |[KwH. (1894), S. 746/7; PNL. (1894), S. 188.]| — **211)** J. Retinger, Spór o Morskie Oko. Krakau. 1893. 69 S. |[KwH. (1894), S. 748.]| — **212)** T. Czapelski, Kościuszko w Lwowie: Gaz. narod. No. 16. — **213)** P. S., Koszut i Polacy. Wspomienie z r. 1848: ib. No. 71. — **214)** Szkoły obwodu stanisławowskiego przed stu laty: Szkoła (1894), No. 9. — **215)** Frekwencya szkól ludowych lwowskich w pierwszych

Ferner erschienen Arbeiten über die Gymnasien in Tarnow,[217]) Przemysl,[218]) Neu-Sandec,[219]) Jasło[220]) und Bąkowice bei Chryrów.[221.222]) Besonders hervorzuheben ist aber die umfangreiche Geschichte der Lemberger Universität von Finkel und Starzyński. Dieselbe schildert zwar auch die Anfänge dieser hohen Schule in der polnischen Zeit, doch macht diese Darstellung nur einen Bruchteil des 1. Bandes aus (S. 1—30); der Rest dieses Bandes und der ganze 2. Band sind der Entwickelung seit der Zeit Maria Theresias gewidmet. Zur Zeit dieser Herrscherin waren allmählich in Lemberg alle 4 Fakultäten entstanden, ohne dafs aber noch dieselben den Namen einer Akademie oder Universität erhalten hätten. Erst Josef II. hat die Pläne seiner Mutter vollständig verwirklicht, indem er im Jahre 1784 die Universität mit allen vier Fakultäten ins Leben rief. Ende des Jahres 1805 wurde diese Josefinische Universität aufgehoben und die Anstalt in ein 'Lyceum' verwandelt, dem die medizinische Fakultät fehlte; nur ein 'chyrurgisches Studium' wurde derselben zugestanden. Auch als 1817 die Anstalt wieder zu einer Universität erklärt wurde, ward die medizinische Fakultät nicht eröffnet; dies geschah vielmehr erst im Jahre 1894, und zum Gedächtnisse an diesen wichtigen Akt ist auch die vorliegende Geschichte verfafst worden. Aus der neueren Geschichte der Universität wäre noch zu bemerken, dafs seit 1871 die polnische und rutenische Vortragssprache ihre volle Berechtigung erhalten hatten.[223]) Schliefslich sei hier noch besonders verwiesen auf eine Reihe von Beiträgen zur Geschichte des Unterthanswesens in Galizien.[224-229])

Bukowina. Wie Galizien so tritt auch diese östlichste Provinz des österreichischen Kaiserstaates zum erstenmal selbständig in diesen Berichten hervor. Dies ist notwendig geworden, weil seit einigen Jahren in diesem Lande sich eine sehr rege historiographische Thätigkeit entfaltet hat. Unter Hinweis auf die alljährlich erscheinenden Berichte von R. F. Kaindl,[230]) welche auch die geringeren Erscheinungen verzeichnen, sei bemerkt, dafs an dieser Stelle nur die wichtigeren Arbeiten genannt werden sollen. Im Jahre 1893 fand die erste ordnungsmäfsige prähistorische Ausgrabung in der Buko-

---

czterech dziesiątkach lat wieku XIX: ib. No. 8. — **216)** Materyały do hist. szkolnictwa galicyjskiego: ib. No. 10 ff. — **217)** J. Leniek, Chronik d. PP. Bernhardiner in Tarnów. Progr. d. Staatsgymn. Tarnów. 20 S. — **218)** St. Goliński, Gesch. d. Gymnasiums in Przemyśl. Progr. d. Staatsgymn. Przemyśl. 168 S. — **219)** A. Blotnicki, Chronik d. Gymnasiums in Neu-Sandec. Progr. d. Staatsgymn. Neu-Sandec. 20 S. (Poln.) — **220)** A. Truszkowski, D. Gründung d. Gymnasiums in Jasło mit e. kurzen Chronik in d. ersten 25 Jahren seines Bestandes. Progr. d. Staatsgymn. Jasło. 30 S. (Poln.) — **221)** J. Krysa, Kurzer gesch. Abrifs d. Entstehung u. Entwickelung d. Privat-Gymn. d. PP. Jesuiten in Bąkowice bei Chryrów seit d. Gründungsjahre 1883 bis 1893/4. Progr. d. Jesuitengymn. Bąkowice. 9 S. (Poln.) — **222)** J. Zanewycz, D. litterarischen Bestrebungen d. galizischen Rutenen 1772—1876 (rutenisch): Zytie i słowo 1, S. 207—15, 358—70; 2. S. 69—80, 198—204, 428—51. (Kulturhist. bedeutsam.) — **223)** L. Finkel i St. Starzyński, Hist. Uniwersytetu Lwowskiego. Lemberg, Verlag d. Universität. IX, 351, 442 S. — **224)** M. Zubryckyi, Über d. Robot im Dorfe Mszancy im 18. Jh.: Zytie i słowo 1, S. 70/4. (Diese neue rutenische Zeitschrift wird in Lemberg v. J. Franko redigiert.) — **225)** J. Franko, D. Kniasen v. Urycz am Ende d. 18. Jh.: ib. S. 68—70. — **226)** M. Zubryckyi, Über d. Robot in e. Dorfe bei StaryMiasto: ib. 2, S. 271/4. — **227)** J. Franko, D. Aufstand im Dorfe Wola Jakubowa im J. 1819: ib. 1, S. 66/8. — **228)** Budzynowsky, D. Bauernbesitz u. d. Bauernsozialismus in Galizien: DWorte 14, No. 2. — **229)** St. Tarnowski, Card. Dunajewski (Fürstbischof v. Krakau): PrzegPolski 118, No. 337.

230) R. F. Kaindl, Bericht über d. Arbeiten z. Landeskunde d. Bukowina während

wina statt. Über dieselbe berichtet der Leiter derselben J. Szombathy[231.232]) und R. F. Kaindl.[233-235]) Über die alten Kirchenbauten in der Bukowina giebt K. A. Romstorfer sehr interessante Aufschlüsse.[236-238]) Über die Geschichte der Münzstätte von Sadagóra, welche die Russen während des Krieges von 1769—74 auf dem Boden der damals noch türkischen Bukowina errichtet hatten, handelt ausführlich jetzt J. Polek.[239]) R. F. Kaindl lieferte eine neue Arbeit über die Erwerbung der Bukowina durch Österreich. In derselben werden die Ergebnisse aller neuen Forschungen verwertet und insbesondere auf den entscheidenden Anteil Kaiser Josefs II. an der Annektierung der Bukowina mit Nachdruck hingewiesen.[240]) F. v. Zieglauer hat seinen schätzenswerten Schilderungen des Zustandes der Bukowina nach den Denkschriften Enzenbergs vom J. 1779 eine zweite ebenso interessante Bilderreihe folgen lassen, welche die Jahre 1780/1 umfafst und auf einem überaus reichen urkundlichen Material beruht.[241]) Einen höchst wichtigen Beitrag zur Schilderung des Verhältnisses Josefs II. zur Bukowina verdanken wir J. Polek.[242]) Unter den zahlreichen Denkschriften, welche über die Bukowina die daselbst beschäftigten Feldherren und Staatsmänner in dem ersten Jahrzehnt der österreichischen Herrschaft abfafsten, nimmt diejenige des im Jahre 1782 mit der geometrisch-ökonomischen Aufnahme des Landes betrauten Ingenieurs Budinszky einen hervorragenden Rang ein. Das wichtigste aus derselben teilt uns J. Polek in einem sorgfältig kommentierten Auszuge mit.[243]) Derselbe handelt auf reichliches Urkk.material gestützt über die Anfänge und Fortentwickelung des bekannten k. k. Gestütes Radautz;[244]) insbesondere veröffentlichte er auch eine aus den Jahren 1823—32 herrührende Beschreibung der Religionsfondsherrschaft Radautz, welche der damalige Gestütsdirektor Asbóth verfafst hat.[245.246]) Unter den anderen Arbeiten

---

d. Jahres 1894 (4. Jg.). Czernowitz, Pardini. 1895. 16 S. M. 0,50. — **231)** J. Szombathy, Prähist. Rekognoszierungstour nach d. Bukowina im J. 1893: JbBukowinerLM. 2, S. 11—21. — **232)** id., Zweite Rekognoszierungstour in d. Bukowina (im Jahre 1894): MAnthrGesWien (SB.) 24, S. 199—201. — **233)** R. F. Kaindl, Bericht über die im August 1893 in d. Bukowina vorgenommenen prähist. Forschungen: MCC. NF. 20, S. 115/6. — **234)** id., Prähist. Forschungen in d. Bukowina: RomänJb. 10, S. 107—11. — **235)** id., D. rumänisch-archäologische Verein in d. Bukowina: JbBukowinerLM. 2, S. 22/4. (Über d. anderen ähnlichen Institute u. Vereine d. Bukowina handelt Kaindl in seinen 'Kleinen Studien', Czernowitz, Pardini 1893 u. im JbBukowinerLM. 1.) — **236)** K. A. Romstorfer, D. gr.-or. ehemalige Klosterkirche in Woronetz (illustr.): MCC. NF. 20, S. 48/9. — **237)** id., D. Kirchenbauten in d. Bukowina. I/II: ib. S. 80/3, 135/9. — **238)** id., Aus d. 'Mitteilungen d. k. k. Centralkommission': JbBukowinerLM. 2, S. 115/9. (Mit Abbildungen v. prähist. Fundobjekten; wiederholt d. im MCC. 1893 veröffentlichten Berichte über d. Bukowina.) — **239)** J. Polek, D. ehemalige Münzstätte in Sadagóra. Vortrag gehalten in d. Hauptversammlung d. Mitglieder d. Buk. Landesmuseums am 6. Mai 1894: ib. S. 8—10. (Mit 6 Abbildungen v. Sadagórer Münzen.) — **240)** R. F. Kaindl, D. Erwerbung d. Bukowina durch Österreich. (= D. Buchenwald, Beiträge z. Kunde d. Bukowina No. 6.) Habilitationsvortrag. Czernowitz, Pardini. 25 S. M. 0,60. |[ÖLBl. (1894), S. 722.]| — **241)** F. v. Zieglauer, Geschichtliche Bilder aus d. Bukowina z. Zeit d. österr. Occupation. (Zweite Bilderreihe.): Buk. Nachrichten (6. Dez. ff.) (Wird auch im Separatabdruck erscheinen.) — **242)** J. Polek, Josefs II. Reisen nach Galizien u. d. Bukowina, u. ihre Bedeutung für d. letztere Provinz: CzernowitzerZ. No. 228 ff. (Wurde leider unterbrochen u. soll an e. anderen Orte weiter erscheinen.) — **243)** id., D. Bukowina zu Anfang d. Jahres 1783. Nach e. Denkschrift d. Mappierungsdirektors Johann Budinszki. Czernowitz, Pardini. kl.-8°. 84 S. u. 1 Tab. — **244)** id., D. Anfänge d. k. k. Staatsgestütes Radautz: JbBukowinerLM. 2, S. 85—114. — **245)** id., D. Religionsfondsherrschaft Radautz. V. Gottfried v. Asbóth. Czernowitz, Pardini. kl.-8°. 38 S. M. 0,50. — **246)** Spezial-Orts-Repertorium d. Bukowina. Neubearbeitung auf Grund d. Ergebnisse d. Volkszählung v.

sind einige über die Entwickelung des Schulwesens in der Bukowina hervorzuheben.[247-250]) Biographieen sind über den im Jahre 1891 verstorbenen Nestor der Bukowiner Geschichtsforschung Franz Adolf Wickenhauser,[251]) ferner über den rutenisch-huzulischen Dichter Georg Fedkowicz oder Kossowan, endlich den polnischen Historiker und Litteraten A. Morgenbesser erschienen.[252-254]) Sehr reich ist die ethnographisch-kulturhistorische Litteratur.[255-259])

Allgemeines. In dieser Rubrik haben wir einige sehr bedeutende Werke zu verzeichnen. Bekanntlich ist durch das Gesetz vom 20. April 1893 die Geschichte der österreichischen Staatsbildung und des öffentlichen Rechtes zu einem besonderen Lehrgegenstande und zu einem Zwangskolleg für Juristen hingestellt worden. Für diese neue Disziplin haben nunmehr bedeutende österreichische Gelehrte Bücher geschaffen, vor allem Huber,[260]) dann Werunsky[261]) und endlich Luschin.[262]) Das bedeutende Werk Bachmanns über die Zeit Friedrichs III. und Maximilians I. ist endlich zum Abschlusse gelangt; auch in diesem (zweiten) Bande ist vorzüglich die Geschichte Österreichs und der Habsburger berücksichtigt; besonderes Gewicht ist auf die inneren Verhältnisse der österreichischen Länder gelegt, vor allem auf die Verwaltung und Verfassung, ferner die kirchlichen Angelegenheiten.[263]) Eine anerkennenswerte Leistung ist ferner die volkstüm-

---

31. Dez. 1890 hrsg. v. d. k. k. statist. Central-Kommission. (= Spezial-Orts-Repertoren d. im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder 13.) Wien, Hölder. 48 S. M. 1,50. (Zu wünschen wäre, dafs für jeden Ort u. Ortsteil d. Flächenmafse getrennt angegeben würden; auch sind einzelne Fehler nicht vermieden worden.) — **247)** A. Mikulicz, Gesch. d. Czernowitzer Staatsgymnasiums: CzernowitzerZ. No. 270 ff. — **248)** L. Koczynski, Hist. Entwickelung d. Volksschule in d. Bukowina: ib. No. 142 ff. — **249)** R. R. E. Kaindl, D. Anfänge d. Volksschulwesens in d. Bukowina: BukPädBl. 22, No. 6/9. (Auf Grundlage e. unter demselben Titel erschienenen Schrift v. J. Polek.) — **250)** B. Baltinester, D. 41. Inf.-Reg. u. d. Verteidigung d. Festung Temesvar: Bukowiner Nachr. No. 1760 ff. (Diese Arbeit findet hier Erwähnung, weil d. 41. Linieninfanterieregim. seinen Werbbezirk in d. Bukowina hat.) — **251)** R. F. Kaindl, Franz Adolf Wickenhauser (1809—91), Gedächtnisblatt zu seinem dritten Todestage. (= D. Buchenwald. Beiträge z. Kunde d. Bukowina No. 7.) Czernowitz, Pardini. 16 S. M. 0,80. |[ÖLBl. (1894), S. 728.]| (Mit e. Bildnisse.) — **252)** A. Kolessa, Juryj Kossowan. Lemberg. 1893. 99 S. |[KwH. (1894), S. 682/4.]| — **253)** J. Fedkowicz, Fünf Briefe an d. Studenten in Stonislau (1866/8): Zytie i słowo 1, S. 116—20. (D. Briefe betreffen d. Herausgabe einzelner Arbeiten Fedkowicz'.) — **254)** W. Ćwik, Aleksander Morgenbesser: Gaz. pol. (Czernowitz) (1893), No. 58 ff. |[Przegląd powsz. No. 290.]| — **255)** R. F. Kaindl, D. Huzulen. Ihr Leben, ihre Sitten u. ihre Volksüberlieferung. Mit Unterstützung d. Anthrop. Ges. in Wien. Mit 30 Abbild. im Text u. 1 Farbendrucktafel. Wien, Hölder. Lex.-8°. 180 S. M. 4,20. |[Andree: Globus (1894); Kanitz: MBlWissClubWien; Hein: MAnthrGesWien; Hanicki: MGGWien u. a.]| (D. erste wissenschaftliche Monographie über dieses merkwürdige Bergvölkchen in d. Karpathen.) — **256)** id., D. Wahrheit über d. Huzulen: MGGWien 37, Heft 5. (Gegen d. Berichte Franzos', Diefenbachs, v. Hellwalds u. a., welche viel Unrichtiges über dieses Bergvolk enthalten. Separat bei Pardini, Czernowitz.) — **257)** id., D. volkstümlichen Rechtsanschauungen d. Rutenen u. Huzulen: Globus 66, No. 17. (Handelt unter anderem auch über d. Hauskommunion; separat bei Pardini, Czernowitz.) — **258)** id., Weihnachtsgebräuche in d. Bukowina u. Galizien: LZgB. No. 152. (Handelt auch über d. Reste d. Passionsspiele u. dgl.) — **259)** id., D. Prophet. E. Zeitbild aus d. osteuropäischen Volksleben: AZgB. No. 254. (Über d. 1893/4 ausgetretenen Volkspropheten gegen d. Branntweingenufs.)

260) A. Huber, Österr. Rechtsgesch. Gesch. d. Staatsbildung u. d. öffentlichen Rechts. Wien, Tempsky. VIII, 280 S. M. 5. |[LCBl. (1895), S. 152 f.; ÖLBl. (1895), S. 61/2.]| — **261)** E. Werunsky, Österr. Reichs- u. Rechtsgesch. E. Lehr- u. Handbuch. 1. Lief. Wien, Manz. 1—80 S. M. 1,60. |[ÖLBl. (1895), S. 61/2.]| — **262)** × × A. Luschin v. Ebengreuth, Österreichische Reichsgesch. (Gesch. d. Staatsbildung, d. Rechtsquellen

liche Darstellung der österreichischen Geschichte von Fr. M. Mayer. Text und Illustrationen sind ihrem Zwecke vollständig entsprechend.[264.265]) Dem seit jeher gefühlten Mangel einer ausführlichen Geschichte Österreichs zur Zeit der Babenberger sucht Juritsch durch eine sehr denkenswerte Darstellung dieser Periode abzuhelfen. Einzelne Fehler, die freilich zum Teil recht alten Datums sind (z. B. Gylas = Dewix) können den Verdiensten des Werkes im allgemeinen nicht Abbruch thun. Doch wäre es sehr wünschenswert gewesen, wenn den inneren Verhältnissen (Fortbildung der Verfassung und der Verwaltungsorganisation, Kolonisation, Städtewesen) gröfsere Aufmerksamkeit geschenkt worden wäre.[266]) Von Strakosch-Grafsmann haben wir den ersten Band eines sehr umfangreich (5—6 Bände) gedachten Werkes über die Geschichte der Deutschen in Österreich erhalten. Im vorliegenden Bande werden zunächst die Schicksale der Germanen in den Donauländern bis zur Römerzeit (inkl.) geschildert; ferner gelangt die Entstehung des Deutschtums in den Ostalpenländern zur Darstellung. Das Werk beruht auf eingehendem Quellenstudium.[267]) F. Hauke handelt in sehr gelungener Weise über die geschichtliche Entwickelung des Monarchenrechtes und die Machtstellung des kaiserlichen Hauses.[268-270]) Ein herbes Urteil über Leopolds V. Anteil an dem Schicksale des Königs Richard Löwenherz giebt Kneller ab.[271]) Aus einer in der Grazer Universitätsbibliothek liegenden Hs. der 'Summa' des Boncampagni hat Loserth einige Briefe mitgeteilt, in denen die Beziehungen der ersten Herzöge aus dem Geschlechte der Babenberger zu den benachbarten Fürsten von Kärnten, Bayern, Böhmen und Ungarn gestreift werden. Am wichtigsten sind wohl die Stücke 6/9, von denen die ersten zwei sich auf die ungarischen Wirren der J. 1204/5 beziehen, in die auch Leopold VI. verwickelt war, während die letzten zwei wahrscheinlich auf die Streitigkeiten zwischen Leopold VI. und Eberhard von Salzburg (um 1200) hindeuten.[272]) Die bereits im vorjährigen Berichte vorangezeigte Wiener Briefsammlung aus dem 13. Jh., herausgegeben von Redlich und Starzer, ist bereits erschienen.[273.274]) Über die ver-

---

u. d. öffentlichen Rechts. 1. Hälfte. Bamberg, Buchner. 1895. 160 S. — **263)** Ad. Bachmann, Deutsche Reichsgesch. im Zeitalter Friedrichs III. u. Max' I. Mit besonderer Berücksichtigung d. österr. Staatsgesch. 2. Bd. Leipzig, Veit & Komp. XII, 768 S. M. 18 |[LCBl. (1895), S. 6.]| — **264)** Fr. M. Mayer, Gesch. d. österr.-ung. Monarchie. D. Jugend u. d. Volke erzählt. Mit 58 Abbild. u. 1 Radierung. Wien u. Prag, Tempsky. Lex.-8⁰. X, 820 S. M. 4. |[ÖLBl. (1894), S. 554.]| — **265)** Fr. Schmid, Graphische Darstellung d. Entwickelung v. Öst.-Ungarn (976 bis z. Gegwt). Nebst graph. Darstellung d. Succession im Hause Habsburg v. 1273—1780. Krems, Selbstv. Qu.-8⁰. M. 1. — **266)** G. Juritsch, Gesch. d. Babenberger u. ihrer Länder (976—1246). Innsbruck, Wagner. XXII, 724 S. (Mit 1 Stammtafel.) — **267)** G. Strakosch-Grafsmann, Gesch. d. Deutschen in Österreich-Ungarn. 1. Bd. (V. d. ältesten Zeiten bis z. J. 955.) Mit e. Sachregister. Wien, Konegen. VI, 551 S. M. 10. |[MIÖG. (1895), S. 352/8 (enthält manche Ausstellungen).]| — **268)** F. Hauke, D. geschichtlichen Grundlagen d. Monarchenrechtes. E. Beitrag z. Bearbeitung d. österr. Staatsrechts. Wien, Braumüller. VII, 146 S. M. 3. |[LCBl. (1895), S. 191 (sehr anerkennend).]| — **269)** G. Seidler, Studien z. Gesch. u. Dogmatik d. österr. Staatsrechtes. Wien, Hölder. M. 4. — **270)** K. Grofs, Lehrbuch d. kath. Kirchenrechts mit besonderer Berücksichtigung d. partikulären Gestaltung desselben in Österreich. Wien, Manz. XII, 426 S. M. 18. |[LCBl. (1894), S. 852.]| (Wird hier kurz angeführt, weil d. Vf. stets d. geschichtl. Entwickelung im Auge behält.) — **271)** K. A. Kneller, D. Richard Löwenherz deutsche Gefangenschaft (1192/4): 59. Ergänzungsheft z. d. 'StML.' 128 S. M 1,50. |[ÖLBl. (1894), S. 491; DLZ. (1895), S. 211.]| — **272)** J. Loserth. Über einige Briefe z. Gesch. d. letzten Babenberger aus d. Briefsteller d. Boncampagni: BKSteiermGQ. 26, S. 21—33. — **273)** O. Redlich u. A. Starzer, E. Wiener Briefsammlung z. Gesch. d.

schiedenartigen Mittel, deren man sich bei der Gegenreformation in Österreich bediente, und die durch dieses Vorgehen veranlafste Heuchelei handelt Scheichl.[275]) Beiträge zur Geschichte der Wiedertäufer in Österreich (Wiederrufe, Lieder) veröffentlichte Unger.[276]) Der bekannte Wiener Humanist Lazius darf fortan nicht mehr als systemloser Polyhistor angesehen werden; vielmehr war sein ganzes Leben der Abfassung einer grofsen Geschichte Österreichs gewidmet, so dafs er für Österreich ist, was Aventin für Bayern, der erste Geschichtsschreiber im modernen Sinne. Der wichtigste Teil seiner Arbeiten sind die erhaltenen Bücher der 5. Dekade, in denen die Zeitgeschichte geschildert wird. 'Keiner vor ihm hat so zahlreiche Urkk. und Annalen benutzt und seinen Arbeiten einverleibt, als er.'[277]) Wichtige Beiträge zur Geschichte der Türkenkriege im 16. Jh. und zugleich auch Beiträge zur Geschichte der Habsburger giebt v. Wilczek in seinen Essays 'Andreas Doria', 'Don Juan d'Austria' und 'Die Uskoken'.[278]) Gegen Hurter und Knopp beweist Huber auf Grund der Akten der niederösterreichischen Stände, dafs die bekannte Sturmpetition der Protestanten Niederösterreichs, welcher durch das plötzliche Erscheinen einiger Hundert Reiter ein rasches Ende gemacht wurde, nicht am 11., sondern wie schon Gindely festgestellt hat, am 5. Juni 1619 stattfand. Unterstützt wird diese Ansicht durch das von Hirn aus dem Innsbrucker Staatshaltereiarchiv mitgeteilte 'Memorial' des Kammerrates Schiller v. Herdern. Dieses Schriftstück ist auch ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Belagerung Wiens durch den Grafen Thurn (2.—14. Juni 1619), zu welchem auch Huber aus den k. und k. Kriegsarchiv zahlreiche Beiträge veröffentlichte.[279-281]) Nach den vom verstorbenen Professor A. Hopf zumeist aus archivalischen Quellen gesammelten Materialien hat J. Maurer, der inzwischen am 19. November 1894 ebenfalls gestorben ist, die III. Abteilung der Arbeit über Anton Wolfradt, Abt von Kremsmünster und Fürstbischof von Wien, ausgearbeitet. Dieser Teil handelt über Wolfradts bischöfliche Thätigkeit; er erbringt zahlreiche interessante Beweise für den umsichtigen und praktischen Sinn dieses tüchtigen Mannes. Erwähnt sei nur z. B., dafs der Bischof selbst eine eigene Instruktion für seinen Küchenmeister verfafste.[282]) Dvořák hat zahlreiche Briefe des Kaisers Leopold I. an den Fürsten Lobkowitz aus dem

Deutschen Reichs u. d. österr. Länder in d. 2. Hälfte d. 18. Jh. Nach Abschriften v. A. St. hrsg. v. O. R. (= Mitt. aus d. Vatik. Archiv hrsg. v. d. kais. Akad. d. Wiss. 2.) Wien, Tempsky. Roy-8°. LV, 422 S. M. 6. |[ÖLBl. (1895), S. 10/2.]| (Mit 8 Faks. in Phototypie.) — **274)** Wertner, D. Vermählung d. Herzogs Albrechts V. v. Österr.: MBlHeraldGAdler 3. — **275)** Fr. Scheichl, Bilder aus d. Zeit d. Gegenreformation in Österreich (1. Bekehrungsart; 2. Religionsheuchelei; 3. Religionsschwärmerei u. Aberglaube): JGGPÖ. 15, S. 39—48, 199—204. — **276)** Th. Unger, Über e. Wiedertäufer-Liederhs. d. 17. Jh. (Fortsetzung: Kärnten, Mähren, Niederösterr.): ib. S. 28—35, 187—198. — **277)** M. Mayr, Wolfgang Lazius als Geschichtsschreiber Österreichs. E. Beitrag z. Histographie d. 16. Jh. Mit Nachträgen z. Biographie. Innsbruck, Wagner. IV, 91 S. M. 1,80. |[LCBl. (1894), S. 952/3; Lampel: ÖLBl. (1894), S. 424/5.]| — **278)** E. v. Wilczek, Hist. Genrebilder v. Mittelmeer. Marinegeschichtliche Skizzen. Wien, Konegen. VII, 258 S. — **279)** O. Knopp u. A. Huber, Z. Feststellung d. Datums d. Überreichung d. 'Sturmpetition' d. protest. Stände Österreichs an Ferdinand II. (1619): MIÖG. 15, S. 344—98. — **280)** A. Huber u. J. Hirn, Z. Belagerung Wiens durch d. Grafen Thurn (2.—14. Juni 1619): ib. S. 664—72. — **281)** H. Reinhardt, D. Korrespondenz v. Alfons u. Girolamo Casati, spanischen Gesandten in d. schweiz. Eidgenossenschaft mit Erzherzog Leopold V. v. Österr. 1620/3. Mit Einleitung u. Anm. hrsg. v. H. R. (= Collect. Frib. 1.) Freiburg i. Sch., Universitätsbuchhandlung. 4°. LXXXVII, 214 S. — **282)** A. Hopf u. J. Maurer, Anton Wolfradt, Fürstbischof v. Wien u. Abt d. Benediktinerstifts Kremsmünster, geheimer Rat u. Minister

Familienarchive der Lobkowitz veröffentlicht. Das letzte dieser Schreiben datiert vom 1. Oktober 1674, also kurz vor der ungnädigen Entlassung des Fürsten, welche am 17. Oktober desselben Jahres erfolgte. Die meisten der Briefe sind nicht bloſs von persönlichem, sondern auch politischem Interesse, denn sie streifen, wenn auch zumeist nur kurz, doch alle möglichen Verhältnisse der äuſseren und inneren Politik, und da sie zumeist eigenhändige Billets sind, so lernen wir auch die innersten Gedanken des Kaisers kennen.[283.284]) Aus Anlaſs des am 13. September 1894 in der Stefanskirche zu Wien enthüllten Denkmales zur Erinnerung an die Befreiung Wiens von den Türken im Jahre 1683 hat v. Zeiſsberg eine schwungvolle Festschrift geschrieben, welche noch einen kurzen Rückblick auf die erste Belagerung Wiens (1529) in überaus gelungener Weise die Ereignisse des Jahres 1683 schildert. Am Schlusse ist eine Beschreibung des Denkmales aus der Feder des Schöpfers desselben, Professors Hellmer, mitgeteilt.[285]) Über dasselbe Denkmal handelt auch Truxa in einem Berichte, der zugleich alle anderen Denkmäler alter und neuer Zeit, welche die Befreiung Wiens von der Türkennot feiern, schildert.[286]) Eine populäre Biographie des Türkenbesiegers Eugen v. Savoyen hat Maurer geliefert. Er legt insbesondere auch auf die wissenschaftlichen Bestrebungen Eugens Gewicht.[287]) Über die Begründung der österreichischen Kriegsmarine hat Lechner auf Grundlage einer Relation des späteren Admirals Deichmann (1723) und der Korrespondenzbücher des Kardinals Schrattenbach, der seit August 1719 Vizekönig von Neapel war und zu dessen Zeit die neapolitanischen Schiffe ausgerüstet wurden, gehandelt. Die citierte Relation, welche im Auftrage Karls VI. verfaſst wurde, ist überaus lehrreich für das damalige Seewesen.[288.289]) Der Streit um den Inhalt des angeblichen geheimen Paragraphen der österreichisch-spanischen Verträge vom 30. März und 1. Mai 1725 entscheidet Syveton dahin, daſs der Ehevertrag zwischen dem Kaiser und Philipp V., erst nach dem Bündnisse von Hannover 5. November 1725 abgeschlossen wurde und durchaus nicht die Tragweite hatte, welche ihm England zuschrieb.[290-292]) Unzer schildert die Verhandlungen, welche der pfälzisch-österreichischen Konvention vom Jahre 1778 vorhergingen, gestützt auf neues Urkk.material der Archive von Wien, Dresden und München.[293])

Kaiser Ferdinands II. 3. Abt. Wien, Hölder. 80 S. |[ÖLBl. (1895), S. 172/3.]| — **283)** M. Dvořák, Briefe Kaiser Leopolds I. an Wenzel Euseb, Herzog in Schlesien zu Sagan, Fürsten zu Lobkowitz 1657—74. Nach d. Originalen d. fürstlich v. Lobkowitzschen Familienarchives zu Raudnitz an d. Elbe in Böhmen: AÖG. 80, S. 459—514. — **284)** P. v. Radics, Kaiser Leopold I. als Förderer v. Kunst u. Wissen: AllgKunstChr. Heft 1/2. — **285)** H. R. v. Zeiſsberg, Denkschrift z. Erinnerung an d. zweite Türkenbelagerung Wiens im J. 1683 anläſslich d. am 13. Sept. 1894 erfolgten Enthüllung d. Denkmales im St. Stefansdome in Wien. Im Auftrag d. Denkmal-Exekutiv-Komitees verfaſst. (Mit e. Lichtdruck.) Wien, Hölder. 87 S. (Mit e. Beschreibung d. Denkmales aus d. Feder seines Schöpfers Prof. Hellmer.) — — **286)** H. M. Truxa, Erinnerungs-Denkmäler an d. Befreiung Wiens aus d. Türkennot 1683. Mit 4 Abbild. Wien, Mayer & Komp. Lex.-8°. 50 S. |[ÖUR. 16, S. 319—21.]| — **287)** J. Maurer, Prinz Eugen v. Savoyen, Österreichs gröſster Feldherr u. edelster Staatsmann (illust.). Münster, Russell. 173 S. M. 2. |[ÖLBl. (1895), S. 148.]| — **288)** K. Lechner, Z. Gründungsgesch. d. österr. Kriegsmarine: MIÖG. 15, S. 614—56. — **289)** A. v. K., D. k. k. Flotte: ÖUR. 16, S. 1—18. — **290)** Syveton, Un traité secret de mariage et d'alliance entre les cours de Vienne et de Madrid en 1725: RH. (1894), 1. H. |[HZ. 73, S. 179.]| — **291)** Stölzl, E. Beitrag z. Gesch. d. österr. Erbfolgekrieges 1741/2: StMBCO. 15. — **292)** G. Preuſs, D. Friede v. Füſsen 1745. (= Hist. Abhandlungen hrsg. v. Heigel u. Grauert 6.) München, Lüneburg. 128 S. M. 4. — **293)** A. Unzer,

Die grofsen Verdienste, welche sich Maria Theresia um die Entwickelung der Industrie wie kein anderer österreichischer Regent erworben hat, schildert Beer auf Grundlage eines reichlichen archivalischen Materials.[294]) Die Finanzverwaltung Österreichs seit dem Regierungsantritte Maria Theresiens hat bisher eine auf archivalischen Studien fufsende Darstellung noch nicht gefunden. Die Arbeiten von A. Wolf, Hock, Arneth und d'Elvert genügen nicht. Um so erfreulicher ist eine Arbeit aus der bewährten Hand Beers, welche auf den Schätzen des Hofkammer-Archivs, sodann des Hof- und Staatsarchivs, sowie des Archivs des Ministeriums des Innern beruht. Mehr als hundert Fascikeln boten den Stoff. Leider ergab auch diese Arbeit noch kein lückenhaftes Ganze, insbesondere sind nicht alle Gründe aufgeklärt, welche die oftmaligen Änderungen des Wirkungskreises der Behörden veranlafsten. Aufser der Finanzverwaltung ist auch die politische öfters berücksichtigt.[295-297]) Auf Grundlage der betreffenden Arbeiten von Ranke, Beer und Krones schildert Ilwof das höchst interessante Leben des österreichischen Feldherrn und Staatsmannes Josef von Simbschen, wobei besonders das Verhältnis Österreichs zum Aufstand der Serben in Betracht kommt. Simbschen verstand es nicht, was freilich durch die schwankende Politik Metternichs teilweis entschuldigt wird, die Serben in das Interesse Österreichs zu ziehen, sondern trieb sie in die Arme Rufslands.[298.299]) Im Auftrage der Erzherzoge Albrecht und Wilhelm hat v. Zeifsberg, also die berufendste Kraft zu einem solchen Werke, die Biographie des Erzherzogs Karl geschrieben. Die ersten zwei Halbbände dieses umfangreichen Werkes sind bereits veröffentlicht und schildern das Leben des Erzherzogs von seiner Kindheit bis zum Jahre 1795.[300]) Mit dem 6. Bande ist die Herausgabe der bedeutsamen Werke des Erzherzogs Karl zum Abschlufs gelangt. In diesem Bande ist an letzter Stelle auch eine Autobiographie aus dem Jahre 1814 abgedruckt worden. Wir verdanken es der Pietät der Söhne des Erzherzogs, welche diese Edition veranlafst haben, dafs uns die Persönlichkeit des edlen Fürsten und hervorragenden Feldherrn aus seinen Schriften wieder näher geführt wurde.[301-303]) Über die Gesandtschaftsthätigkeit Fritz v. Omptedas in Wien (1811/3) giebt L. v. Ompteda Nachrichten.[304]) Ergänzungen zu Onckens Darstellung über den Beitritt Österreichs zur Koalition

---

D. Entstehung d. pfälzisch-österr. Konvention v. 3. Januar 1778: MIÖG. 15, S. 68—113. — **294)** A. Beer, Studien z. Gesch. d. österreichischen Volkswirtschaft unter Maria Theresia. 1. Die österreichische Industriepolitik: AÖG. 81, S. 3—133. — **295)** id., Die Finanzverwaltung Österreichs 1749—1816: MIÖG. 15, S. 237—366. |[HZ. 73, S. 376.]| — **296)** H. Schlitter, Pius VI. u. Josef II. V. d. Rückkehr d. Papstes nach Rom bis z. Abschlufs d. Konkordates. (= Font. rer. austr. Dipl. et acta 47, 2. Hälfte.) Wien, Tempsky. XX, 225 S. — **297)** A. Milan, Österreichs Stellung z. polnischen Insurrektion u. dritten Teilung Polens. Progr. d. Staatsrealsch. Wien, Landstrafse. 47 S. — **298)** F. Ilwof, Feldzeugmeister Josef Freiherr v. Simbschen (1746—1820) u. Österreichs Verhältnis zu Serbien in d. J. 1805—11: ÖUR. 15, S. 169—96. — **299)** J. Hamberger, D. französische Invasion im J. 1809. Progr. d. Staatsrealsch. Klagenfurt. 45 S. — **300)** H. v. Zeifsberg, Erzherzog Karl v. Österreich. E. Lebensbild. (Mit 2 Photogravuren u. 2 Kartenbeilagen u. mit 1 Photogravure u. 3 Plänen). Wien, Braumüller. Lex.-8⁰. VIII, 434 u. 478 S. M. 20. — **301)** Carl v. Österreich, Ausgewählte Schriften. Hrsg. im Auftrag seiner Söhne d. Herren Erzherzöge Albrecht u. Wilhelm. 4./6. Bd. Wien, Braumüller. VI, 656 S., M. 12; VII, 666 S. (illust.); VII, 632 S. à M. 13. |[LCBl. (1895), S. 287 f.]| — **302)** id. Religiöse Betrachtungen. Wien, Braumüller. VIII, 226 S. M. 3. — **303)** E. Guglia, Kaiserin Maria Ludovica v. Österr. (1787—1816). Nach ungedr. Briefen. (= Ilg, Österr. Bibl. 3.) Wien, Graeser. 196 S. M. 2. — **304)** L. v. Ompteda, Irrfahrten u. Aben-

im Jahre 1813 bietet Criste aus Berichten Bubnas, Florets u. A.[305]) Auf Grundlage einer grofsen Anzahl von Akten, welche Schlitter im Haus-, Hof- und Staatsarchive fand, schildert er, wie England, Frankreich, vor allem aber Österreich sich zum letzten Willen Napoleons stellten. Diese Mitteilungen beleuchten auch das strenge Rechtsgefühl, von welchem Kaiser Franz in dieser, die Interessen des Herzogs von Reichsstadt so nahe berührenden Angelegenheit durchdrungen war.[306]) In einer anderen Arbeit schildert Schlitter aktenmäfsig, welchen Anteil Maria Louise an der Erhebung ihres Sohnes zum Herzog von Reichsstadt genommen habe.[307.308]) Ein sehr lesenswertes anonym erschienenes Buch ist reich an zahlreichen gelungenen Charakteristiken der in Österreich nacheinander in den Vordergrund der Begebenheiten tretenden Staatsmänner und Parlamentarier (Schmerling, Lienbacher, Beust, Deák u. s. w.), ferner an einzelnen bezeichnenden Zwischenfällen; auch die Zerfahrenheit der Verhältnisse vor dem Feldzuge von 1866 wird geschildert.[309.310]) Die Geschichte des Geschlechts der Stockhorner v. Starein verfolgt O. v. Starein durch mehr als 7 Jhh. zurück, so dafs die ältesten nachweisbaren Vorfahren Zeitgenossen der Babenberger waren.[311]) Lang macht aufmerksam auf eine in der vatikanischen Bibliothek befindliche, bisher wenig bekannte Hs. des Familienbuches des berühmten Staatsmannes und Rufslandfahrers Sigmund Heberstein.[312]) Über die Geschichte des Hauses Windischgräz, das Österreich viele bedeutende Staatsmänner, Feldherrn und Förderer der Künste und Wissenschaften schenkte, handelt seit den ersten Spuren des Auftretens im 11. Jh. Radics in einer sehr ausführlichen Arbeit.[313]) Aufserdem erschien eine gröfsere Anzahl von kleineren genealogischen und biographischen Arbeiten. Von letzteren seien insbesondere diejenigen über Fischer von Erlach den Vater,[314]) Radetzky,[315]) Schmerling,[316]) Erzherzog Wilhelm,[317]) Anzengruber,[318]) Billroth [319-322]) und L. A. Frankl, den Dichter des 'Habsburgliedes' [323]) hervorgehoben.[324-327]) In einem sehr

---

teuer e. mittelstaatlichen Diplomaten. E. Lebens- u. Kulturbild aus d. Zeiten um 1800. Leipzig, Hirzel. XIV, 435 S. M. 6,50. |[Helfert: ÖLBl. (1895), S. 177/8.]| — **305)** Criste, Österreichs Beitritt z. Koalition im J. 1813: MKAKG. NF. 8. |[HZ. 73, S. 380.]| — **306)** H. Schlitter, D. Stellung d. österr. Regierung z. Testamente Napoleon Bonapartes: AÖG. 80, S. 3—248. — **307)** id., D. Herzog v. Reichstadt. E. Beitrag zu seiner Gesch.: MIÖG. 15, S. 114—20. — **308)** id., Anonymes Schreiben aus d. Nachlasse d. Herzogs v. Reichstadt: ib. S. 672/5. (Verfafst v. e. franz. Diplom. Winter 1831 od. Frühjahr 1832.) — **309)** Dreifsig Jahre aus d. Leben eines Journalisten. Erinnerungen u. Aufzeichnungen. 1. Wien, Hölder. VIII, 283 S. M. 3,50. |[Helfert; ÖLBl. (1894), S. 681 (sehr anerkennend).]| — **310)** F. V. Zenker, Gesch. d. Wiener Journalistik während d. Jahres 1848. E. Beitrag z. deutschen Litteraturgesch. (= Gesch. d. Wiener Journalistik. 2.) Wien, Braumüller. 1893. XI, 159 S. M. 4. |[Minor: ÖLBl. (1894), S. 207/8 (ungünstig).]| — **311)** O. Stockhorner v. Starein, D. Stockhorner v. Starein. Versuch e. Darstellung ihrer Gesch.: BVLNiederöster. NF. 28, S. 333—408. — **312)** F. & P. Lang, D. Familienbuch Siegmunds v. Herberstein in e. Hs. d. Vatikan. Bibliothek in Rom: MHVSteiermark 42, S. 223/7. — **313)** P. v. Radics, D. Fürsten v. Windisch-Grätz: ÖUR. 15, S. 371—90; 16, S. 19—37, 92—114. — **314)** A. Ilg, Leben u. Werke Joh. Bernh. Fischers v. Erlach d. Vaters. (= D. Fischer v. Erlach 1.) Wien, Konegen. M. 20. — **315)** K. Kandelsdorfer, D. Heldenberg. Radetzkys letzte Ruhestätte u. Schlofs Wetzdorf. 3. Aufl. Mit 15 Vollbildern in Autotypie. Wien, Braumüller. 48 S. M. 1. — **316)** A. v. Arneth, A. R. v. Schmerling. Episoden aus s. Leben 1835, 1848/9. Wien, Tempsky. XVI, 343 S. M. 7. |[ÖLBl. (1895), S. 81/2.]| — **317)** Erzherzog Wilhelm †: D. Bote aus d. Wienerwald No. 31; WienerZg. No. 90. — **318)** E. österr. Volksschauspielerdichter (Anzengruber): ChristAk. 19, No. 9. — **319)** Albert. Th. Billroth: AZgB. No. 46. — **320)** Czerny, Th. Chr. Billroth: ib. No. 51. — **321)** Billroth †: ib. No. 32. — **322)** Billroths Autobiographie: ib. No. 40. — **323)** R. M. Werner, Ludwig August Frankl: ÖUR. 16, S. 165—85. — **324)** Wertner,

umfangreichen Werke hat Svoboda etwa 10000 Biographieen von Männern zusammengestellt, die an der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt lehrten und lernten.[328]) Ferner sind Arbeiten über die Geschichte und die Entwickelung des Reichshofrates in Wien,[329]) der k. k. Akademie der bildenden Künste,[330]) und des Francisco-Josephinums[331]) zu nennen. Insofern es sich zumeist um Objekte handelt, welche sich auf die Geschichte unseres Kaiserhauses beziehen, mufs hier auch auf die grofsartige von Böheim besorgte Publikation aus der Waffensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses angeführt werden.[332]) Schliefslich ist auf eine gröfsere Anzahl von Arbeiten zur Kunstgeschichte, Kulturgeschichte und dergleichen hinzuweisen.[333-348])

Österreicher als ung. Würdenträger im MA.: MBlHeraldGAdler 8. — **325)** id., Palatin Ompud, Beiträge z. Genealogie d. Grafen Andechs-Meran: ib. — **326)** K. Kandelsdorfer, Auf immerwährende Zeiten, Biographieen u. Portraits kaiserl. u. königl. Regiments-Inhaber. Mit 1 Photogr. u. 89 Portraits. Wien, Braumüller. VIII, 296 S. M. 5. — **327)** A. Obermayer, Z. Erinnerung an Josef Stefan, k. k. Hofrat u. Professor d. Physik an d. Universität in Wien. Wien, Braumüller. 72 S. M. 1,40. — **328)** J. Svoboda, D. Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt u. ihre Zöglinge v. d. Gründung d. Anstalt bis auf unsere Tage. Mit 6 Tafln. in Heliogravure, 15 Tafln. in Lichtdruck, 19 Holzschnitten u. 1 Situationsplan. 2 Bände. Wien, Selbstverlag. gr.-4º. |[ÖUR. 16, S. 393/7.]| — **329)** E. Guglia, D. Reichshofrat in Wien: ÖUR. 15, S. 98—108. — **330)** J. Dernjač, D. k. k. Akademie d. bildenden Künste: ib. S. 35—60, 109—125, 196—212. — **331)** Th. Gohren, D. Francisco-Josephinum 1869—94. Festschrift z. Feier d. 25j. Bestandes d. vereinigten Lehranstalten (in Mödling). Wien, Braumüller. IV, 80 S. M. 5. (Mit 10 Tafln. in Lichtdruck.) — **332)** W. Böheim, Album hervorragender Gegenstände aus d. Waffensammlung d. Allerhöchsten Kaiserhauses. Herausgeg. mit Genehmigung d. hohen Obersthämmeramtes Sr. k. u. k. apost. Majestät. Erläuternder Text v. Kustos W. B. Wien, Löwy. Fol. 50 Tafln. u. VI, 29 S. M. 50. |[ÖLBl. (1895), S. 88.]| — **333)** G. Adler, Musikalische Werke d. Kaisers Ferdinand III., Leopold I. u. Joseph I. Revisionsbericht z. 1. u. 2. Bd. Wien, Artaria & Co. Roy-Fol. 29 S. |[LCBl. (1894), S. 683.]| — **334)** M. R., Kaiserkomponisten aus d. Hause Habsburg: ÖUR. 15, S. 263—76. — **335)** G. Adler, Denkmäler d. Tonkunst in Österreich. Hrsg. v. G. A. 1, I u. 1, II. (J. J. Fux, Messen; G. Muffat, Florilegium primum.) Wien, Artaria & Co. Fol. XI, 142 u. X, 146 S. M. 17. |[LCBl. (1894), S. 684.]| — **336)** A. v. Helfert, Kunsthist. Atlas. Hrsg. v. d. k. k. Centralkommission für Kunst- u. hist. Denkmale unter Leitung v. A. v. H. 10. Abt. Sammlung v. Abbildungen MAlicher Grabdenkmale aus d. Ländern d. österr.-ung. Monarchie. Redigiert v. K. Lind. Wien, Braumüller. Fol. IV, 138 S. u. 60 Tafln. M. 14. — **337)** M. Hoernes, Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien u. d. Herzogowina. Herausg. v. bosnisch-herzog. Landesmuseum in Sarajevo. Red. v. M. H. 1/2. — **338)** L. v. Thallóczy, Prilozi k objašnjenju izvorâ Bosanske hist. Sarajevo. 1893. |[Argo 3, S. 88.]| (E. gelehrte Arbeit über d. Quellen d. bosnischen Gesch.) — **339)** O. Schmidt u. J. Meurer, Burgen u. Schlösser in Österreich. 50 Heliogravuren v. O. Sch. Mit Text v. J. M. Wien, Heck. 104 S. u. 50 Tafln. — **340)** Fr. Pichler, Silvanus saxanus: ÖUR. 15, S. 307—22. (Über d. insbesondere v. d. römischen Felsarbeitern in d. heute österr. Ländern verehrten Gott.) — **341)** W. Hein, D. geographische Verbreitung d. Totenbretter (mit 2 Lichtdrucktafln.): MAnthrGesWien 24, S. 211—26. — **342)** G. Bancalari, D. ländliche Wohnhaus in d. Südalpen (mit Abbildungen): Globus 65, S. 137—43. — **343)** id., D. ländliche Wohnhaus in Krain, Oberkärnten u. Nordsteiermark (mit Abbildungen): ib. S. 349—65. — **344)** D. neue Lage v. Österreich. V. e. Reichstagabgeordneten: HPBll. 112, No. 12. — **345)** Z. Lage d. cisleithanischen Österreichs: ib. S. 113, No. 12. — **346)** K. Helferich, D. Folgen d. deutsch-österr. Münzvereins v. 1857. E. Beitrag z. Geld- u. Währungstheorie. (= Abh. a. d. staatswiss. Sem. 12.) Strafsburg, Trübner. X, 184 S. M. 4. |[LCBl. S. 293 (sehr anerkennend)]| — **347)** J. v. Bazant, D. Handelspolitik Österr.-Ung. 1873—92 in ihrem Verhältnis z. deutschen Reiche u. zu d. west. Europa. Leipzig, Duncker & Humblot. V, 193 S. M. 5. |[LCBl. S. 384 f. (sehr anerkennend).]| — **348)** D. Münzwesen unter Kaiser Franz Josef I. seit 1848 bis z. jetzigen Zeit: MKlubMünzfreundeWien No. 44/5.

§ 24 A.

Schweiz bis 1517.

G. Tobler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 89.)

Kantonales. *Centralschweiz: Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Glarus.* Hidber wies neulich auf einen bei den Langobarden üblichen, die Freilassung der Leibeigenen begleitenden symbolischen Gebrauch hin (Hutaufstecken und Pfeilschufs), den er als den Ausgangspunkt der Tellsage betrachten möchte.[1]) — Die Erklärung der Ortsnamen Urseren-Orsières-Orcières durch das römische Ursariis ist sehr einleuchtend. Demnach wären jene Orte Stationen für Bärenjäger gewesen, denen die Aufgabe zufiel, die Pässe freizuhalten und Bären in den römischen Zirkus zu liefern.[2]) — Vogel stellt das an vielen Orten zerstreute Urkk.material des Klosters Engelberg übersichtlich zusammen. Unter den 27 Urkk. von 1122—1200 befinden sich keine eigentlichen Inedita.[3]) — Von den altluzernischen Fastnachtsherrlichkeiten (die eidgenössischen Fastnachtsbesuche von 1432 bis zur Reformation; die Johannismahlzeiten; Fastnachtsspiele; Landsknechtenumzug zur Erinnerung — angeblich — an die Mordnacht; Hirsmontag; der Zug mit dem Ammann seit dem 15. Jh.) war und ist keine so volkstümlich, wie der Fritschiumzug, dessen Entstehung v. Liebenau[4-9]) mit einer Erinnerungsfeier zu Ehren des am Fridolinstage 1446 bei Ragaz erfochtenen Sieges in Zusammenhang bringt. Über die Erklärung der Nebenform 'Fatschi' gehen die Ansichten vorderhand noch auseinander. Während Brandstetter ihr jede Berechtigung abspricht, weil sie nur ein Lesefehler sei, leitet sie Bucher von 'fatzen = Possen reifsen' ab. In einer mit 17 urkundlichen Beilagen versehenen Arbeit über zwei luzernische Pfarreien finden sich willkommene Mitteilungen über die Freiherrengeschlechter der Altbüron, Langenstein, Schnabelburg, Grünenberg, Palm, Wolhusen und namentlich der aus dem Badischen stammenden Lütishofen, ebenso Nachrichten kunst- und rechtsgeschichtlicher Art (Zehnt- und Twingverhältnisse).[10]) Im zugerischen Dorfe Nordikon hatten sich durch das MA. hindurch freie Leute zu erhalten gewufst, über welche eine kleine Arbeit nicht wesentlich mehr bietet, als was Fr. v. Wyfs in seinen 'Abhandlungen' S. 210/1 niedergelegt hat.[11]) Ein im Beinhause zu Oberägeri erhaltener Heiligencyklus

---

1) B. Hidber, Beitr. zu d. Forschungen ü. Wilhelm Tell: Bund No. 258. (Dagegen T . . . r in NZürcherZg. No. 288.) — **2)** A. Jahn, Ursariis—Urseren—Orsières—Orcières: AnzSchwAlt. S. 282. — **3)** A. Vogel, Urkk. d. Stiftes Engelberg: GFr5O. 49, S. 233—62. — **4)** × J. L. Brandstetter, Röm. Baureste bei Müswangen, Ktn. Luzern: AnzSchwAlt. S. 347. — **5)** × A. Küchler, Bericht über d. Schlacht bei Sempach v. Landammann Stockmann 1633: AnzSchwG. S. 29—30. (Unbedeutend. Winkelried wird e. Obwaldner genannt.) — **6)** × E. Motta, Lettera di Luisa di Hertenstein alla duchessa di Milano, Bona di Savoia: BSSI. 16, S. 25/6. |[L. v. H. übersendet d. Herzogin e. Falken u. 2 gatti als Geschenk 1480.) — **7)** Th. v. Liebenau, D. Fastnacht im alten Luzern: Vaterland No. 18—21. — **8)** J. Bucher, Fritschi u. Fatschi: LuzernerTgbl. No. 269. — **9)** J. L. Brandstetter, Bruder Fritschi: AnzSchwG. S. 94/5. — **10)** M. Estermann, Gesch. d. Pfarreien Grofsdietwyl u. Grofswangen: GFr5O. 49, S. 75—281. — **11)** G. Wickart,

verdient deswegen Beachtung, weil er die am Anfange des 16. Jh. in den Urkantonen am meisten verehrten Heiligen enthält.[12]) — Wintelers[13.14]) Studie ist eine durch die Neuheit der Forschungsmethode überraschende Leistung. Auf vorwiegend philologischem Wege — durch Betrachtung der Ortsnamen — kommt er zu dem Schlusse, dafs zwischen dem obern und untern Ende des Walensees eine direkte Landverbindung vorhanden gewesen sein mufs. Beweise: Ortsnamen keltischen Ursprungs weisen auf eine vorrömische Bevölkerung hin; der MAliche Landweg von Kerenzen, die Windengasse, ist der Überbleibsel der römischen via circinata (daher Kerenzen), welche durch die Befestigung auf dem Biberlikopf geschützt wurde. Die Betrachtung des Lautstandes der Orts- und Flurnamen führt den Vf. zu der Ansicht, dafs die Grenze zwischen den Bistümern Chur und Konstanz zugleich die Sprachgrenze zwischen Alamannien und Rhätien gewesen sein müsse. Eine an Wintelers lautgeschichtlichen und historischen Folgerungen ausgeübte Kritik scheint nicht sattelfest zu sein; jedenfalls wurde eine interessante Frage angeregt, deren Lösung wohl nur durch Nachgrabungen herbeigeführt werden kann. — St. Gleris = Hilarius findet sich in einer in ZGORh. 48, S. 269 mitgeteilten Urk. Die Fortsetzung des Glarner Urkk.buches weist nebst einem Nachtrag zum Jahre 1418 Urkk. aus dem Jahre 1413/4 auf, die mit ihren sachlichen und historischen Erläuterungen wichtige Beiträge zur Geschichte des alten Zürichkrieges bilden.[15]) Das gegenwärtige Strafsennetz im Kanton Glarus[16]) datiert erst aus dem 18. und 19. Jh. Aber der Verkehr und das Bedürfnis des Kirchenbesuches veranlafsten die Anlage eines Saumweges durch das Linth- und Sernftthal schon im 13. und 14. Jh., und im 15. Jh. entstand die Verbindung der beiden Thäler durch eine fahrbare Strafse.

Bern.[17.18]) Der Art. 30 der Berner Handfeste,[19]) der die Verfolgung des Todschlags in die Hand von Privatpersonen legt, steht in den deutschen Stadtrechten beinahe isoliert da; hingegen findet sich dieselbe in den Rechten von Luzern, Uri, Schwyz, Appenzell, ebenso in den unter langobardischem Einflusse stehenden italienischen Stadtrechten und den nordischen, wodurch jener Artikel aus seiner scheinbaren Isoliertheit herausgehoben und die Popularklage als eine gemeingermanische Institution nachgewiesen ist. Veranlassung zu der Popularklage war die MAliche Auffassung, dafs der Staat die Verfolgung der Verbrechen von sich aus nicht an die Hand nahm; sie erscheint demnach nur als einer der vielen Versuche unter Beibehaltung der bisherigen Rechtsform alle Delikte zu bestrafen, indem man das Recht der Klage den Volksgenossen übertrug. Ein ähnliche Untersuchung über

---

D. Freien v. Nordikon: ZugerNjbl. S. 26—31. 4°. — **12)** E. A. Stückelberg, Wandgemälde im Beinhause zu Oberägeri: AnzSchwAlt. S. 363/6. — **13)** J. Winteler, Über d. röm. Landweg am Walensee. Mit sprachgeschichtl. Exkursen: Beil. z. Progr. d. Kantonsschule Aarau. ||[Fröhlich: WSKPh. (1894), No. 29—30, S. 804—10; F. Haag: Süddt. Bll. f. höhere Unterrichtsanstalten (1895), No. 1 (mit instrukt. Karten).]| (W.s Erwiderung gegen Haffter in Argovia 25, S. 287—98.) — **14)** Eugen Haffter, D. römische Handelsweg v. Zürich nach Chur: JbHVGlarus 30, S. 13—38. (1895.) — **15)** G. Heer, Urkk.-Sammlung z. Gesch. d. Kts. Glarus: ib. 29, S. 39—73. (Eigene Paginatur.) — **16)** id., Z. Gesch. d. glarnerischen Strafsenwesens: ib. S. 1—55. — **17)** × Th. Steck, Beitrr. z. Biologie d. grofsen Moosseedorfsees. Berner Dissert. Bern, Wyfs. 1893. (Darin S. 46/8 Mitteilungen über d. Pfahlbauten im Moosseedorfsee.) — **18)** × K. Meisterhans, Röm. Fundstücke aus Niderbipp: AnzSchwAlt. S. 362. (Hohle Thonsäulchen, Träger für e. Hypocaust.) — **19)** O. Opet, D. Popularklage d. Berner Handfeste. Beitr. z. Gesch. d. Popularstrafklage im

eine in der Handfeste von Freiburg i./B. stehende Stelle kann ebenfalls hier angezogen werden, weil sie in verschiedenen mit zähringischem Rechte bewidmeten Schweizerstädten Gültigkeit besaſs.[20]) Nach derselben bedeutet die Bestimmung: Gleichstellung von Mann und Frau in Bezug auf ihren Stand und in vermögensrechtlicher Hinsicht, indem kinderlose Ehegatten sich gegenseitig beerben können. Maurers Emendationsversuch erweist sich als durchaus unnötig. — In einer Gottstadter Urk. von 1314 wird ein Nikolaus von Butrinto genannt; Cartellieri[21]) teilt einiges Neue über diesen Mann mit, doch wird dasselbe zum Teil von anderer Seite bestritten. Über das letzte im Bernergebiet gestiftete Kloster liegt eine ausführliche Monographie vor. Da der Vf. die Urkk. des Generalkapitels benutzen konnte, so enthält die Arbeit viel Neues. Während man früher nur 8 Priore von Thorberg kannte, weist Nicklès[22]) ihrer 16 nach. Entgangen ist ihm Liebenaus Biographie des Peter von Thorberg; ebenso hätte sich eine Durchsicht der bernischen Rats-Manuale gelohnt. Der Angabe, Thorberg hätte nie mehr als 12 Mönche beherbergt, läſst sich Conrad Türsts Aussage entgegenhalten, daſs im reichen Kloster am Ende des 15. Jh. 18 Mönche gelebt hätten. Hans von der Gruben[23]) hinterlieſs über seine groſsen Reisen, die er mit Mitgliedern der Familie Diesbach (Ludwig, Wilhelm und Niklaus) in den Jahren 1440, 1447 und 1467 nach Jerusalem, Italien, Frankreich, Spanien, Deutschland unternahm, ein Reisebuch, welches jetzt gedruckt vorliegt und das einen erwünschten Beitrag zur Geschichte jener bernischen Staatsmänner bildet. v. Rodts[24]) Arbeit über die Geschichte der Berner Banner in ihrer heraldischen und militärischen Bedeutung ist sehr lehrreich. Hierbei war auch die Frage betreffend die Entstehung des Namens 'Bern' nicht zu umgehen, welche v. Rodt, der modernen Ansicht widersprechend, ganz im Sinne Georgs von Wyſs beantwortet. Entgangen sind ihm die Nachrichten, betreffend Bannerverluste bei Justinger, ediert Studer, S. 64 und Anshelm, siehe Neue Ausgabe I, S. 321, ebenso hätte der Bannerprozeſs der Stadt Thun gegen Wallis vom Jahre 1470 (Staatsarchiv) Erwähnung finden dürfen. Daſs die Nachrichten von einer Täuschung des Feindes durch Änderung der Wappen bei den MAlichen Chronisten sich öfters vorfinden, ergiebt eine kurzgehaltene Zusammenstellung.[25-27]) Der in neuester Zeit bewerkstelligte Ausbau des Berner Münsters veranlaſste einen Kunsthistoriker und den bauleitenden Architekten zur Herausgabe eines Festbuches, enthaltend die Baugeschichte bis 1893 und die Beschreibung des Münsters.[28]) Die Kritik nahm das, das alte Münsterbuch von Stantz in vielen Punkten ergänzende Werk günstig auf. Daſs aber das bernische Staatsarchiv noch viel auf das Münster sich beziehendes Material enthält, beweist eine kleine, mit einem instruk-

---

deutschen Recht. Antrittsvorlesung: ZSchwStrafrecht v. Stooſs 7, S. 15—48. (Auch sep.) — **20)** W. Merz, Was bedeutet d. Stelle: mulier parificabitur viro et e contra in d. Handfeste v. Freiburg i. Br.?: ZBernJuristenV. 30, S. 1—16. — **21)** A. Cartellieri, Zu Nicolaus v. Butrinto: ZGORh. (Dagegen NA. 20, S. 245.) — **22)** Chr. Nicklès, Thorberg 1397—1528, ou l'ancienne chartreuse de Berne. Avec illustr. Fribourg, Impr. cathol. suisse. 165 S. — **23)** M. v. Diesbach, Hans v. d. Grubens Reise- u. Pilgerbuch. 1435—67: AHVBern 14, S. 77—151. — **24)** E. v. Rodt, D. Banner d. Stadt u. Landschaft Bern: BernerTb. (1893/4), S. 1—50. — **25)** G. Tobler, D. Wappenvertauschungen in den Schweizerschlachten des 15. Jh.: SchwRundschau 1, S. 604/7. — **26)** × M. Tripet, Drapeau et armoiries de Thoune: AHS. 8, S. 224. — **27)** × G. Tobler, Notizen z. Bau- u. Kunstgesch. aus d. Bernischen Staatsarchive: AnzSchwAlt. S. 400/3, 426/7. (Aus d. J. 1448—74.) — **28)** B. Haendke u. A. Müller, D. Münster in Bern. Bern, Schmid. Fol. 179 S. Fr. 25. ||[SchwBauZg. No. 12/6;

tiven Kärtchen versehene Abhandlung Türlers,[29]) durch die die Lage der alten Leutkirche, des Deutschordenshauses und des Frauenklosters im Rüwenthal bestimmt und der Nachweis geleistet wird, dafs die Häuser an der Schattenseite der Kefsler- und der Sonnseite der Herrengasse weiter in den Münsterplatz hineingingen. Weitere ergänzende Mitteilungen Türlers stehen in Aussicht. Hierher gehört ebenfalls eine kleine Notiz,[30.31]) durch welche aus architektonischen Gründen eine Abweichung vom ursprünglichen Bauplane des Münsterturmes nachgewiesen wird. Wie die Stadt Bern die Befestigungen ursprünglich bis zum Zeitglockenturme, im 13. Jh. bis zum Käfigturme, in der Mitte des folgenden Jh. bis zum Christoffelturme ausdehnte und im Anfange des 17. Jh. die grofsen Bastionenanlagen durchführte, läfst sich aus der mit einem instruktivem Kärtchen versehenen, leider nicht vollständigen Arbeit Rebers[32]) ersehen. Das im Auftrage des historischen Vereins veröffentlichte Burgenverzeichnis[33]) weist bis jetzt über 100 Burgen und Burgstellen nach. Die bernische Heimatskunde, ein gutes Nachschlagebuch, erreichte mit der neuesten Lieferung sein Ende.[34]) Fluris[35]) Darstellung der stadtbernischen Schulverhältnisse beruht auf gewissenhafter Ausnutzung des Archivs. Unter den 34 nachgewiesenen Schulmeistern befinden sich auch Lupulus und Valerius Anshelm; zwei bis jetzt unbekannte Notizen über den letztern stellen dessen schulmeisterliche Thätigkeit in ein eigentümliches Licht. Der Name des S. 80 genannten Lehrers Heinrich heifst 'Horwer'. Der gleiche Vf.[36]) stellte ebenfalls kulturhistorische Mitteilungen aus den Staatsrechnungen über Lebensmittelpreise, den Zeitglockenturm, die Brunnen, den Totentanz, das Beinhaus zu Murten, Fastnachtspiele (Ergänzungen zu Bächtolds Verzeichnis!) und öffentliche Aufführungen während des 16. Jh. zusammen. Über die Juden[37]) in Bern vom 15. bis 19. Jh. handelt eine kurze Skizze des Ref. Der Anspruch eines in Deutschland lebenden Berners auf adelige Abstammung erhielt durch Staatsarchivar Türler eine durch rechtliche und historische Gründe gestützte, wohlverdiente Abfertigung.[38.39]) Die Besitzer der Hinter-Arni-Alpen in der Gemeinde Sumiswald lassen sich bis auf den deutschen Orden ins Jahr 1225 zurückführen.[40]) Zwei mit Bildern versehene Beschreibungen der jetzigen Stadt Bern enthalten manche geschichtliche Details.[41.42]) Da die immer

---

SchwRundschau(1894), H. 1, S. 94; Neuwirth: ÖLB. 3, S. 304; Jb. 7 d. MünsterbauVBern S. 3.]| (Mit vielen Ill. u. Plänen.) — **29)** H. Türler, Z. Topographie d. Münsterplatzes in Bern vor d. Reformation: BernerTb. (1893/4), S. 190/9. — **30)** K. Stehlin, Z. Gesch. d. Berner Münsterturmes: AnzSchwAlt. S. 385/9. — **31)** × v. Mülinen, Erinnerung an d. Stiftung d. Dominikaner (BernerTgbl. No. 69—71); F. Vetter, D. Zukunft d. Dominikaner Refektoriums in Bern (Intelligenzbl. No. 188); J. R. Rahn, Gutachten über Befund u. künftige Behandlung d. Refektoriums in Bern u. s. w. 7 S. Gemeindekanzlei Bern. — **32)** R. Reber, D. Befestigungen Berns: BernerTb. (1893/4), S. 246—84. — **33)** W. F. v. Mülinen, Verzeichnis d. Burgen, Schlösser, Ruinen im Ktn. Bern deutschen Teils: Berner-Heim No. 1/5. (Auch sep. 34 S. im Verlag d. Berner Tgbl. 50 Rpp.) — **34)** id., Beitrr. z. Heimatkunde d. Ktns. Bern. Heft 6 (Schlufs), S. 385—604. Bern, Wyfs. Fr. 2,40. — **35)** A. Fluri, D. Bernische Stadtschule u. ihre Vorsteher bis z. Reformation: BernerTb. (1893/4), S. 50—112. — **36)** id., Kulturgeschichtl. Mitteilungen aus d. Bern. Staatsrechnungen d. 16. Jh.: Berner-Heim No. 20 ff. (Auch sep. 59 S. im Verlag d. Berner Tgbl.) — **37)** G. Tobler, Bern u. d. Juden: BernerTb. (1893/4), S. 116—40. — **38)** P. v. Salvisberg, Urkk. u. Mitteilungen ü. d. Bernische Geschlecht 'v. Salvisberg' aus d. Jahren 1325—1894. Adelsnachweis auf hist.-rechtlicher Grundlage. München, Druckerei Mühlethaler. 4°. 42 S. (Mit Wappenschild. Als Ms. gedruckt.) — **39)** H. Türler, D. 'Adelsnachweis' d. Paul Salvisberg. Kritische Untersuchung. Bern, Staatsarchiv. 31 S. (Als Ms. gedruckt.) — **40)** D. Flückiger, D. Hinter-Arni-Alpen. Herzogenbuchsee, Dürrenmatt. 1892. 18 S. — **41)** A. Wäber, Führer

wieder kolportierte Meinung, dafs das Berner Museum einen grofsen Teil der Burgunderbeute enthalte, in diesem Umfange leider nicht wahr ist, so dürfte sie endlich einmal auch in den Reisehandbüchern auf das richtige Mafs zurückgeführt werden.[43])

Nordschweiz. Basel,[44-47]) *Solothurn, Aargau, Zürich, Schaffhausen.* Die oberrheinische Tiefebene[48]) bildet den geographischen Mittelpunkt von Europa. Die Handelsstadt Basel steht mitten zwischen Italien und der Nordsee, Wien und Paris; hier kreuzen sich die europäischen Verkehrswege und dieser Umstand hat der Stadt den geschichtlichen Stempel aufgedrückt von den Zeiten Ariovists bis hinab zu Bourbaki. Hier war der natürliche Marktplatz für den Sund- und Breisgau, hier war das Thor und der Schlüssel zur Eidgenossenschaft. Wie gerade die geographische Lage der Stadt die historischen Vorgänge erklären hilft, hat Meyer von Knonau vor Jahren schon in einer schönen Abhandlung nachgewiesen (vgl. JBG. 10, II, N. 64). Vergleiche ebenfalls das Urteil Jeremias Gotthelfs über Basels Lage in Jakobs, des Handwerksgesellen Reise durch die Schweiz. Aus dem Bruchstücke einer vor 1155 durch König Friedrich I. ausgestellten Urk.[49]) läfst sich ersehen, dafs Bischof Ortlieb von Basel und dessen Nachfolger das Recht erhielten, im ganzen Bistum nach Silber graben zu lassen. Der 2. Band des in allen Hinsichten vorzüglichen Basler Urkk.buches umfafst die Jahre 1268—90 und enthält zugleich die 2. Reihe von Abbildungen oberrheinischer Siegel.[50]) Eine recht schwere Frage: Wie haben sich die einzelnen Kirchgemeinden Basels gebildet (St. Alban, St. Leonhard, St. Peter, St. Ulrich), welches sind ihre Grenzen, ihre rechtlichen Befugnisse gegenüber der Mutterkirche, zu welchen Konflikten führte ihre Lostrennung? hat Bernoulli[51]) mit Benutzung eines reichen Aktenmaterials in sehr befriedigender Weise lösen können. Nicht nur aus dieser, sondern ebenso sehr aus Wackernagels[52]) Arbeit über das Barfüfserkloster läfst sich ersehen, wie beneidenswert reichhaltig das Baslerarchiv für die Geschichte des ausgehenden MA. sein mufs. Die Barfüfser bauten ihre erste Kirche in Basel ungefähr um 1250, bewerkstelligten den Neubau unter Ludwig dem Bayern. Die Überlieferung läfst ebenfalls das innere Leben des Ordens erkennen: sein Verhältnis zur Mystik, seine Spaltung durch den Streit Kaiser Ludwigs mit dem Papste, seine Händel mit dem übrigen Pfarrklerus, den Versuch einer Ordensreformation zur Zeit des Konzils. Über die letzten Zeiten des 1529

---

durch Bern u. Umgebung. Bern, Schmid. 1891. 88 S. Fr. 1. — **42)** C. H. Mann, Bern. Linz, Mareis, Städtebilderverlag. 56 S. M. 0,50. — **43)** × H. Stickelberger, Wie Altes im Berner Volksmunde fortlebt (Forschungen z. deutschen Philol. Festschrift für R. Hildebrand S. 85—101). — **44)** × H. Witte, E. Steckbrief aus d. 15. Jh.: ZGORh. 48, S. 517/8. (V. Rat v. Basel 1430 gegen e. Frau ausgestellt.) — **45)** × A. Bernoulli, J. U. Surgant: ADB. 37. — **46)** × E. Motta, Bando di monete basileesi nel 1475: BSSI. 16, S. 41. (Verbot v. Basler rhein. Gulden in Mailand.) — **47)** × R. Thommen, D. Boten d. Tagsatzung schlichten Streitigkeiten zwischen Basel u. Rheinfelden 1502: AnzSchwG. S. 18/5. (Ergänzung zu d. Abschieden.) — **48)** R. Hotz, Basels Lage u. ihr Einflufs auf d. Entwickelung u. d. Gesch. d. Stadt: Progr. d. Gymn. Basels. 4°. 28 S. — **49)** P. Scheffer-Boichorst, Beitr. zu d. Regesten d. staufischen Periode: NA. 20, S. 196/8. — **50)** R Wackernagel u. R. Thommen, Urkk.-Buch d. Stadt Basel. Hrsg. v. d. hist.-ant. Ges. Basel 2. 4°. 521 S. |[KathSchwBll. 10, S. 143; ZGORh. 48, S. 728.]| (Über d. neuen Urkk.-Sammlungen d. Schweiz vgl. im allgemeinen A. Büchi in HJbGörres [1894], S. 114—26.]| — **51)** J. Bernoulli, D. Kirchgemeinden Basels vor d. Reformation: Basler Jb. (1894), S. 220—48. — **52)** R. Wackernagel, Gesch. d. Barfüfserklosters zu Basel: Festbuch z. Eröffnung d. hist. Museums in Basel S. 159—257. Basel, Reich. 4°. Fr. 10.

aufgehobenen Klosters ist man auffallenderweise recht dürftig unterrichtet. Die reichhaltige Arbeit wird abgeschlossen mit einem Verzeichnis der Ordensmitglieder, der von 1276—1511 in Basel abgehaltenen Kapitel, nebst Notizen zur Baugeschichte der Kirche und des Klosters. In einer andern Kirche Basels besitzt die Königin Anna, Gemahlin Rudolfs I., ein schönes Grabdenkmal,[53]) das, dem Stilcharakter nach zu schliefsen, aus der ersten Hälfte des 14. Jh. stammt. Auch die MAlichen Malereien Basels, sei es, dafs ihrer nur in den Urkk. Erwähnung geschieht, oder dafs sie wirklich noch vorhanden sind, fanden eine vorzügliche kritische Würdigung.[54]) Das trefflichste Bild ist das Votivbild des Bürgermeisters Rot, dessen Maler unter dem Einflusse sowohl der Niederländer, als auch Schongauers stand. Über die Entstehung der Altertümersammlungen[55]) in Basel speziell und in der Schweiz im allgemeinen verbreitet sich eine an feinen und überraschenden Gedanken reiche Rede. Was hier über die Beziehungen zwischen Privat- und Staatssammlungen, ihre Vor- und Nachteile gesagt ist, verdient in unserer Zeit des Sammelns bei allen Beteiligten Beachtung. Eine Leuchte der Wissenschaft an der Universität in Basel war Peter von Andlau, über dessen Leben eine ausführliche Biographie neues Licht verbreitet.[56]) Unter den gesammelten Schriften Birmanns[57]) befinden sich viele, die schon früher erschienen und seiner Zeit in den JBG. besprochen worden sind. Wir führen ihre Titel in den Anmerkungen an. Neu sind allein drei kleinere, populär gehaltene Darstellungen. — In Solothurn[58]) wurden einige Funde aus der Stein- und Bronzezeit gemacht und die zeitlich nicht näher zu bestimmenden Überreste einer Brücke aufgedeckt. Eine förmliche Baugeschichte der Stadt Solothurn enthält die Fortsetzung der Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler.[59]) Aus dem Aargau liegen einige Untersuchungen meist antiquarischen Inhalts vor: Überreste aus der Bronze- und Eisenzeit liefern den Beweis, dafs die Gegend von Vindonissa schon lange vor den Römern bewohnt war; die Ringmauern jener Römerstadt lassen sich heute zum Teil noch nachweisen.[60-63]) Wohl kein Kanton der Schweiz ist so reich an Glasgemälden,

— 53) H. Wölfflin, Grabmal d. Königin Anna im Münster zu Basel: ib. S. 151/8. — 54) D. Burckhardt, Studien zur Gesch. d. Baslerischen Malerei d. spätern MA.: ib. S. 127—50. — 55) R. Wackernagel, Über Altertümer-Sammlungen. Basel, Druckerei Wackernagel. 22 S. (Separat aus Basler Nachrichten No. 106; NZüricherZg. No. 113/5; JbVHistMuseumBasel [1893], S. 25—35. 4°.) — 56) J. Hürbin, Peter von Andlau: KathSchwBll. 10, S. 207—37. — 57) M. Birmann, Gesammelte Schriften. 2 Bde. Basel, Reich. 498, 470 S. Fr. 12. |[Bund No. 358.]| (Früher erschienen sind folgende Aufsätze: Einrichtungen deutscher Stämme auf d. Boden Helvetiens [2, S. 47—101]; Z. Gesch. v. Langenbruck u. Umgebung, mit Stammtafel d. Grafen v. Froburg, d. Freiherrn v. Bechburg u. Falkenstein [2, S. 117—68]; Genealogie d. Grafen v. Thierstein u. Honberg [2, S. 169—98]; Graf Oswald v. Thierstein [2, S. 256—88, ist bei weitem nicht vollständig]; Drei Blätter aus d. Gesch. d. St. Jakoberkrieges: Farnsburg u. Thomas v. Falkenstein [2, S. 220—56]; Kloster Olsberg [2, S. 289—303]; Stammtafel ü. d. Herren v. Eptingen [2, S. 365]. Neu dagegen sind: Rauracien unter d. Herrschaft d. Römer [2, S. 1—46]; Abrifs d. Kirchengesch. von Baselland bis zur Reformation [2, S. 102—16]; Die Schlacht von St. Jakob [2. S. 199—219].) — 58) K. Meisterhans, Antiquarisches aus Solothurn: AnzSchwAlt. S. 359—62. — 59) J. R. Rahn, R. Durrer, K. Meisterhans u. J. Zemp, D. MAlichen Kunstdenkmäler d. Kts. Solothurn (Art. Friedau-Solothurn). (= Z. Statistik schweiz. Kunstdenkmäler. Beilage z. AnzSchwAlt. S. 73—192.) Zürich, Antiqu. Gesellsch. Fr. 2. — 60) J. Heierli, Reste d. vorrömischen Vindonissa: AnzSchwAlt. S. 379—81. — 61) Th. Eckinger, D. Castrum Vindonissense: ib. S. 327—30. — 62) × K. Meisterhans, Zu d. Inschriften aus Baden u. Avenches: ib. S. 325/6. (2 v. Mommsen abweichende Lesarten aus e. Druck v. 1764.) — 63) × A. Schneider, Röm. Inschriften in Königsfelden: ib.

wie der Aargau. Es ist deswegen nur recht und billig, wenn er für deren Erhaltung Sorge trägt und dem gröfseren Publikum das Verständnis zu erleichtern sucht.[64]) Letzteres geschieht in vortrefflicher Weise durch einen Führer[65]) durch das Kloster Wettingen, der neben einer Baugeschichte eine vorzügliche Orientierung durch die grofse Reihe ausgezeichneter Glasgemälde enthält. Auch Kaiserstuhl, die Heimat der Escher, erhielt einen Führer,[66]) dessen historische Angaben aber recht dürftig ausgefallen sind. Erwünscht sind dagegen die Mitteilungen über den Söldnerführer Kaltschmid, den Marschall von Mayenfisch, den Bildhauer Wind und die Burgen Rot-, Weifs- und Schwarzwasserstelz. Der Abbruch der letzteren liefert den Beweis für die Kunstbarbarei der neuesten Zeit. Zu den vielen aargauischen Rittergeschlechtern gehören die Liebegger,[67]) die als Ministerialen der Kiburger zuerst auftreten (1241) und im Anfange des 15. Jh. schon wieder verschwinden. Ihr bedeutendstes Mitglied ist der Chorherr Rudolf, der im Anfange des 14. Jh. lebte und sich durch seine schriftstellerische Thätigkeit einen gewissen Namen erwarb. Eine englische Familie erhebt den Anspruch, vom Grafen Gottfried von Laufenburg, der 1271 starb, abzustammen. Ein Engländer tritt dem entgegen.[68]) Die Ausgabe der Rechtsquellen der Stadt Aarau, in welcher ebenfalls die wichtigeren auf die Stadtverwaltung bezüglichen Bestimmungen Aufnahme gefunden haben, verdient in jeder Hinsicht uneingeschränktes Lob. Die Einleitung enthält neben einem Überblick über den reichen Inhalt des Stadtarchivs Aarau eine Biographie des bedeutenden Stadtschreibers Gabriel Meyer.[69]) — In einer zürcherischen Pfahlbaute fanden sich Überreste der Klette und der Seerose,[70]) in einem Grabe seltene Fundstücke aus der helvetisch-alamannischen Periode, namentlich die Nationalwaffe der Franken,[71]) und aus der späteren Zeit Thonfiguren und Ofenkacheln aus dem 16. bis 17. Jh.[72]) Heierlis[73]) archäologische Karte des Kantons Zurich (samt Erklärung) qualifiziert sich als ein vorzügliches Werk, dem allerdings durch F. Kellers Karte bedeutend vorgearbeitet war. Durch drei Farben sind die drei Hauptperioden vorrömische, römische und fränkisch-alamannische Zeit auseinandergehalten, und die verschiedenen Funde durch besondere Zeichen charakterisiert. Der bis jetzt konstatierte archäologische Reichtum des Kantons ist damit übersichtlich dargestellt. In seinen 'Erklärungen' besitzen wir wohl den zuverlässigsten Überblick über die Kultur der Stein-, Bronze- und Eisenzeit unseres Landes. Die neueste Lieferung des Zürcher Urkk.buches[74]) enthält unter 200 Stücken der Jahre

---

S. 300/1. — **64)** × H. Zeller, Gutachten ü. d. Erhaltung d. Glasgemälde im Chore d. Klosterkirche zu Königsfelden: ib. S. 389—97. — **65)** H. Lehmann, Führer durch d. ehemalige Cistercienserabtei Wettingen. Mit 10 Ill., Initialen u. Vignetten. Hrsg. im Auftr. d. mittelschweiz. geogr.-komm. Gesell. in Aarau. Aarau, Sauerländer. 88 S. |[KathSchwBll. 10, S. 535.]| — **66)** A. Wind, Kaiserstuhl in Bild u. Gesch. Mit Illustr. Einsiedeln, Benziger. 56 S. Fr. 1,25. — **67)** W. Merz, D. Ritter v. Liebegg. Vortrag. Reinach, Druckerei Tenger. 21 S. — **68)** Ich entnehme diese Notiz d. NA. 20, S. 257; d. Abhandlung selbst kenne ich nicht. — **69)** W. Merz, D. Rechtsquellen d. Stadt Aarau. Bd. 1: Argovia 25, S. XVII—XXXV, 1—245. (Auch sep. bei Sauerländer, Aarau.) — **70)** C. Schröter, Neue Pflanzenreste aus d. Pfahlbauten Robenhausen: BSchwBotanGes. H. 4. (Sep.-Abz. 10 S.) — **71)** J. Heierli, Gräberfunde bei Wiedikon: AnzSchwAlt. S. 322/5. (Ausführlicher in VGAnthr. Sitz. v. 16. Juni 1894, S. 339—47.) — **72)** R. Ulrich, Keramischer Fund im Areal d. neuen Postgebäudes in Zürich: ib. S. 282/5. — **73)** J. Heierli, Archäologische Karte d. Kts. Zürich. Nebst Erklärungen u. Register. 47 S. Zürich, Verlag d. Erziehungsdirektion. Fr. 1,60. |[NZürcherZg. No. 185; Bund No. 192.]| — **74)** J. Escher & P. Schweizer, Urkk.-Buch d. Stadt u. Landschaft Zürich. 3. Bd. 1. Hälfte. Zürich, Fäsi.

1255—60 etwa 80 inedita. Von neuem mag daran erinnert werden, dafs die Herausgeber durch die durchgehende Kommentierung der Urkk., wobei namentlich die Feststellung der Flur- und Ortsnamen manche Schwierigkeiten bereitet haben mag, sich ein grofses Verdienst erwerben. Die meisten Urkk. gehören dem Zürcher Staatsarchiv an, dessen Geschichte bis in die neueste Zeit hinauf in ausführlicher Weise dargestellt worden ist.[75]) Ganz besonders interessant sind die Mitteilungen über die Schicksale einzelner Archivalien (z. B. die Erwerbung eines Teiles des bischöflich-konstanzischen Archives 1633), die Vermehrung des Archives durch Deponierung, Einverleibung, seine Verminderung durch Auslieferung von Akten, die Geschichte der Archivregistrierung, die in Zürich eine geradezu musterhafte genannt werden kann. Hierbei erfährt man auch manches über Persönlichkeiten, z. B. über die dankenswerte Thätigkeit des Michel Stebler, genannt Graf, für das Archiv. Zu der Geschichte zürcherischer Dynasten liefert Krüger[76. 77]) zwei kleine Beiträge. Besonderes Interesse erweckt namentlich der Nachweis, dafs Hartmann der jüngere von Kiburg eine Schwester Udalhardis besafs, die an einen Grafen von Leiningen verheiratet war, und die die lebenslängliche Nutzniefsung ihrer im Aargau, Muottathal und in Schwyz gelegenen Güter auf einen gewissen Fall hin ihrem Oheim überträgt. Das Freiherrengeschlecht der Regensberger trat nie bedeutend in der Geschichte hervor; was sich über die kleinen Schicksale desselben hat beibringen lassen, namentlich in genealogischer Hinsicht, hat Nabholz[78]) mit dem sachkundigen Rate Zeller-Werdmüllers gethan und sich dadurch als ein guter Interpret MAlicher Urkk. erwiesen. Die Fehde mit Rudolf v. Habsburg setzt er übereinstimmend mit Zeller in das Jahr 1267; nicht Erbansprüche veranlafsten dieselbe, sondern der Wunsch nach gröfserer Selbständigkeit. Die Trennung der Regensberger Familie trat etwa 1255 ein; die Linie Alt-Regensberg existierte bis 1320, Neu-Regensberg bis etwa 1331. Im Jahre 1206 stiftete ein Mitglied dieses Hauses das Prämonstratenserkloster Rüti. Nabholz hat den in der Überlieferung des Cartulariums von Rüti über das Gründungsjahr vorhandenen Widerspruch zutreffend gelöst; es wäre dies aber nicht notwendig gewesen, da die Schwierigkeit schon längst durch Baumann in ZGORh. 42, S. 366 gehoben worden ist. Eine Monographie über Rüti[79]) gewährt dem Leser wegen Hereinziehung zu vieler Kleinigkeiten und breiter Behandlung allbekannter Dinge keine rechte Freude, wogegen die Gemeindegeschichte von Stäfa in vorzüglicher Weise alle Erwartungen erfüllt, die man an eine solche Heimatkunde stellen kann.[80]) Die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des MA. verstand der Vf. ebenso anziehend darzustellen, wie die politischen Kämpfe der NZ., mit denen Stäfas Namen mehr als einmal in hervorragender Weise verknüpft ist. Zeller-Werdmüller[81]) beschreibt in alphabetischer Reihenfolge

---

Fol. 200 S. Fr. 6. |[LCBl. No. 10; ZGORh. 48, S. 729.]| — **75)** (P. Schweizer), Gesch. d. Zürcher Staatsarchives: Njbl. d. Waisenhauses Zürich. Zürich. 4°. 40 S. Fr. 2,40. |[ZGORh. 48, S. 347.]| — **76)** E. Krüger, Udalhardis: AnzSchwG. S. 73/6. — **77)** id., D. Altersverhältnisse d. letzten Generation d. alten Hauses Kiburg (mit Stammtafel): ib. S. 77/9. — **78)** A. Nabholz, Gesch. d. Freiherren v. Regensberg. Dissert. Zürich. 96 S. — **79)** J. C. Zuppinger, D. Prämonstratenserabtei Rüti. Rüti, Verlag d. Lesegesellschaft. 91 S. — **80)** G. Bodmer, Chronik d. Gemeinde Stäfa. Stäfa, Gull 267 S. Fr. 2. — **81)** H. Zeller-Werdmüller, Zürcherische Burgen: MAntGesZürich 23, Heft 6, S. 295—340. Fr. 4,50. |[ZGORh. 48, S. 732.]| (Auch sep. 48 S. Bei Fäsi, Zürich.) —

(A—L) die zürcherischen Burgen. Ein vorzüglicher Gedanke war es, die Nachrichten über nicht nachweisbare Burgstellen durch den Druck von den wirklich beglaubigten zu unterscheiden. In einem offenen Sendschreiben an Zeller-Werdmüller wegen dessen Kritik des Mülner-Buches entwickelt Wöber[82]) heraldische Ansichten, denen Ref. nicht zu folgen vermag; er sucht nämlich den Sinn der Formen und Farben der Wappen aus urheidnischer Symbolik abzuleiten. Die 'Flüge' der Hallwyl (Symbol der Unsterblichkeit), den 'Löwen' der Habsburger, das 'Rad' der Mülinen und Mülner führt er auf den Dyonisoskultus zurück; der 'Baum' der Hohenklingen ist der hindostanische Lebensbaum; die 'Dogge' im Wappen der Toggenburger und im Helmschmuck der Regensberger ist das urheidnische Mondsymbol. Aus den Wappen konstruiert Wöber verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den Häusern Schwarzburg-Kefernburg, Alten- und Hohenklingen und Crequi; ebenso zwischen den Iberg, Hünoberg und Helmsdorf, zwischen den Rüfsegg und Tengen, zwischen den Bonstetten und einer Familie, die ihr Schlofs zu Meifsan in Niederösterreich besafs. Dann sucht er einige von Zeller ererhobene Einwände zu beseitigen; doch gelang ihm dies meiner Ansicht nach nur in einem einzigen Punkte gegenüber einem entschuldbaren Versehen, welches übrigens Zeller vor Erscheinen von Wöbers Schrift im AnzSchwG. 1894, S. 36 selbst gut gemacht hat. Geradezu komisch wirkt der Pathos, mit dem Wöber den Ägidius Tschudi von dem Vorwurfe der Fälschung in Schutz nehmen zu müssen glaubt. Ein nicht minder grofser Verehrer von Tschudi hat gerade in diesem Punkte den Forschungen von Schulte im AnzSchwG. 1894, S. 9 zugestimmt. Eine liebenswürdige Gabe ist ein Vortrag über die Frühzeit von Felix Hemmerli.[83.84]) Dessen je zweimaliger Aufenthalt in Erfurt (1406 und 1413) und in Bologna (1407 und 1423) wird durch neue kleine Beiträge aus den Universitätsakten der letztgenannten Stadt in ein bestimmteres Licht gestellt und seine Bedeutung als Kenner des kanonischen Rechtes gewürdigt. Eine Beschreibung der Ortschaften des Zürichsees bietet ungewöhnlich viele Mitteilungen historischer Natur.[85]) — Das Jahrzeitbuch einer schaffhausischen[86]) Stadtkirche, beginnend mit dem Jahre 1479, enthält sowohl in seinem Inhalt, als den reichlich beigegebenen Anmerkungen viel auf die Lokalgeschichte bezügliches Material. In einer Schaffhauserkirche befindet sich ein Bild des heiligen Michael[87]) aus dem Ende des 15., oder Anfange des 16. Jh., aus dessen Darstellung man eine antirömische, reformatorische Tendenz herauslesen will. Doch läfst sich dem entgegenhalten, dafs der Maler Jakob v. Wil im Jahre 1609 dem Kapitel in Beromünster ein Bild mit dem völlig gleichen Inhalte lieferte. Vergleiche AnzSchwAlt. 1894, S. 305.

Ostschweiz. Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden. Ein jüngeres Jahrzeitbuch von Fischingen[88]) läfst sich für die Geschichte des an Aufzeichnungen armen Klosters gut verwerten (15. bis 18. Jh.). Es ist

82) F. X. Wöber, Über d. Heraldik d. Uradels. Mit offenem Sendschreiben an Dr. Zeller in Zürich u. Anfügung einiger d. ältere Topographie u. Gesch. Zürichs betreffenden Bemerkungen. Wien. gr.-8°. 54 S. (Als Ms. gedruckt.) — 83) A. Schneider, Felix Hemmerli. Vortrag: ZürcherTb. 17, S. 106—48. — 84)× K. Dändliker, Rudolf Stüfsi: ADB. 37. — 85) M. Müller, D. Zürichsee. Linz, Mareis. 108 S. M. 1. (Städtebilder No. 19—20.) — 86) R. Harder, D. Jahrzeitbuch d. Leutkirche St. Johannes in Schaffhausen: BVtGesSchaffhausen 6, S. 95—188. — 87) J. J. Schenkel, St. Michael als Seelenwäger: ib. S. 1—22. — 88) A. Büchi, D. Fischinger Jahrzeitbuch: ThurgauischeBVtG.

bekannt, wie unentbehrlich die Konstanzerchroniken für die Geschiche namentlich der Ostschweiz sind. Die Untersuchung derselben auf ihr Quellenverhältnis hin — von Ludwig[89]) — mufs deswegen auch bei uns willkommen geheifsen werden. In Übereinstimmung mit Ruppert erkannte er in einem Ms. von 1585 die verlorene Chronik des Seckelmeister Stetter (sie ging bis 1390), deren ursprünglichen Umfang er durch eine eingehende Vergleichung des Konstanzer Chronikenbestandes feststellen konnte. Für die Schweiz sind diejenigen Stellen von Wichtigkeit, in denen die Überlieferung der Schlacht von Sempach besprochen (S. 90/1, 108—111, 229f., 249) und in denen der Nachweis geleistet wird, dafs Stumpf eine Konstanzer Hs. (Mangold A) benutzte, während andererseits Mangold aus Stumpf schöpfte (S. 51/6, 61, 144/6, 187). Die Untersuchung selbst gestaltet sich zu einer scharfen Verurteilung von Rupperts Ausgabe der Konstanzer Chroniken, die von nun an nur noch mit Zuhülfenahme von Ludwigs Buche benutzt werden darf. Das Werk des Konstanzers U. Richenthal war u. a. auch von Justinger benutzt worden. Kautzsch[90]) machte nun den interessanten Versuch, die Abhängigkeit der verschiedenen Richenthalhss. aus den Bildern zu erweisen, wobei sich lehrreiche Aufschlüsse über die Art MAlicher Buchmalerei ergeben. — Zwei schwer verständliche Stellen aus zwei St. gallischen Geschichtsquellen erhielten eine neue, und wie mir scheint, annehmbare Deutung.[91.92]) Die erste betrifft den 'custos vanus canusque decanus' in der Klage des heiligen Gallus, die ungezwungen auf den Kustos und Dekan Manegold bezogen werden kann, der offenbar auf der Seite des Konstanzer Bischofs gegen seinen eignen Abt stand. Die andere bezieht sich auf das Kapitel 87 von Ekkehards Geschichtswerk; die neue Erklärung ist insofern wertvoll, als sie den Beweis liefert für Ekkehards Gegensätzlichkeit gegen die Klosterreform von Clugny, deren Geist ihm verhafst war. Dafs sich in einem andern St. gallischen Geschichtswerke, dem 'Leben des heiligen Gallus' manche Andeutungen über das germanische Heidentum vorfinden, wufste man schon längst, z. B. der Glaube an Zauberei, an Dämonen der Berge und Gewässer (Riesen, Elfen, Nixen), das Zählen nach Nächten u. s. w. In dieser Hinsicht bietet Knappert,[93]) der zu dem die Neuausgabe des Werkes durch Meyer v. Knonau, die ihm über manche Schwierigkeiten und Unrichtigkeiten hinweggeholfen hätte, nicht kennt, nicht viel Neues. Bemerkenswert ist einzig der Versuch, die im Kapitel 7 der vita S. Galli erzählten Vorgänge erklären zu wollen. Kn. glaubt in einer allerdings erst dem 15. Jh. angehörenden Vita St. Ursulae Anhaltspunkte gefunden zu haben, um die Existenz einer Aureliakirche in Bregenz wahrscheinlich zu machen. Ganz abgesehen von der geringen Beweiskraft der späten Quelle steht in ihr von einer Aureliakirche in Bregenz kein Wort. 'Aurelia hatte auf dem Wege von Rom nach Köln Unglück und wurde von den drei Töchtern der Ursula verpflegt'. Daraus folgert Kn.: Das kann ganz gut in Bregenz der Fall gewesen und dann zu Ehren der Aurelia eine christliche Kirche errichtet worden sein! Die Angabe Kuchimeisters, der Abt Walther von St. Gallen

---

33. S. 97—129. — **89)** Th. Ludwig, D. Konstanzergeschichtschreibung bis z. 18. Jh. Diss. Strafsburg, Trübner. 271 S. — **90)** R. Kautzsch, D. Hss. v. U. Richenthals Chronik d. Konstanzer Konzils: ZGORh. 48, S. 443—96. — **91)** Pl. Bütler, Nochmals d. Plangtus beati Galli: AnzSchwG. S. 84/5. — **92)** A. Hauck, Z. Erklärung v. Ekkeh. Cas. S. Galli cap. 87: Festschrift d. Leipziger Dozenten für d. Historiker-Versammlung in Leipzig S. 107—13. — **93)** L. Knappert, La vie de St. Gall et le paganisme germanique:

hätte auf der Seite des Königs Konrad gegen den Erzbischof von Mainz gekämpft (1243), bewahrheitet sich in der Hauptsache.[94]) Die Biographie[95]) von dessen Nachfolger, Abt Berchtold (1244—72), gewährt ein treffliches Bild eines in seinen Ansprüchen an sich und seine Umgebung strengen Mannes und rücksichtslosen geistlichen Politikers, der in der Zeit der Reichsauflösung seinen, seiner Abtei, seiner Verwandten und Freunde Vorteil nie aus dem Auge liefs. Durch die energische Parteinahme für Innocenz IV., seine Beziehungen zu den letzten Kiburgern und dem ersten grofsen Habsburger, seinen langedauernden Kampf mit dem Konstanzer Bischof Eberhard, durch den er beinahe die völlige Unabhängigkeit von dem bischöflichen Stuhle erlangte, wird Abt Berchtold eine der interessantesten Persönlichkeiten seiner Gegend und seiner Zeit. Krüger[96]) plänkelt von neuem in der Rapperswilerfrage gegen Zeller-Werdmüller (vgl. die früheren Jahrgänge der JBG.). Das Urkk.-Buch von St. Gallen ist beim Beginne des 15. Jh. angelangt.[97]) Eine bis jetzt nicht näher zu bestimmende Örtlichkeit, die in einer St. Galler-Urk. von 890 vorkommt, ist am Eichberg bei Altstätten zu suchen.[98]) Ein wie unvergleichlich reichhaltiges Material in diesen Urkk. niedergelegt ist, ersieht man neuerdings aus einer Arbeit über die letztwilligen Verfügungen.[99]) Dieselben behielten ihren germanischen Charakter als Verfügungen unter Lebenden, aber nicht auf den Todesfall hin, bis in das 13. Jh. hinein bei. Im 14. Jh. erscheint die neue Form des Gemächdes, bei dem Vergabungen zu Gunsten von Privatpersonen häufiger vorkommen als früher. Später trat das römische mit dem germanischen Rechte in Kampf und das Erbgesetz von 1808 steht sogar unter dem Einflufs des code civil français. Abt Ulrich fordert im Jahre 1469 die Luzerner auf, Rache an den Mördern des Konstanzer Generalvikars zu nehmen, während Eberhard von Rischach, der Vater des Mörders, die Luzerner zu beruhigen sucht.[100]) Eine verdienstliche Arbeit[101]) beschäftigt sich mit der Stellung Rapperswils zur Eidgenossenschaft und der Teilnahme dieses Gemeinwesens an den grofsen Ereignissen des Schweizerlandes. Interessant ist die kurze Episode von der Reformation und die Art, wie Rapperswil infolge seiner Lage sich nicht nur gegen Zürich, sondern auch gegen seine Schirmorte für seine Rechte zu wehren hatte. Leder besorgte die Inventarisierung der Archive Altstätten, Wil, Rapperswil, Rheinegg, Walenstad und Uznach.[102]) Eine kurze Geschichte von Stadt und Kloster St. Gallen enthält ein hübscher Reiseführer.[103.104]) Einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis des appenzellischen Hypothekarrechtes lieferte Hofstetter.[105]) Die Gült läfst

---

RHReligions 29, S. 259—95. — **94)** Pl. Bütler, Z. Gesch. d. Äbte Walther u. Berchtold v. St. Gallen: AnzSchwG. S. 47. — **95)** id., Abt Berchtold v. Falkenstein: NjblHVStGallen. St. Gallen, Zollikofer. 4⁰. 33 S. Fr. 2,40. |[ZGORh. 48, S. 335.]| — **96)** AnzSchwG. S. 78/9. — **97)** H. Wartmann, Urkk.-Buch d. Abtei St. Gallen. Bd. 4, Lief. 2/3 (1379—1402), S. 217—640. St. Gallen, Fehr. 4⁰. à Fr. 12. |[DLZg. No. 12.]| — **98)** id., Hermentines: AnzSchwG. S. 48. — **99)** M. Gmür, D. Entwickelung d. letztwilligen Verfügungen nach d. Rechtsquellen d. Kts. St. Gallen. Berner Dissert. Herisau, Schläpfer. 124 S. — **100)** Th. v. Liebenau, Z. Biogr. d. Generalvikars Gebhard v. Croaria: DiöcesASchwaben 12, S. 69—70. — **101)** H. Eppenberger, D. Politik Rapperswils v. 1531—1712. Zürcher Dissert. Biel, Schüler. 87 S. — **102)** Inventare schweizerischer Archive. Hrsg. v. d. allg. gesch.-forsch. Ges. d. Schweiz: Beil. z. AnzSchwG. S. 121—44. Bern, Wyfs. — **103)** O. Henne am Rhyn, St. Gallen u. Umgebung. Linz, Mareis. 58 S. M. 0,50. (Städtebilder No. 24.) — **104)** × A. Hardegger, D. alte St. Leonhard in St. Gallen: Ostschweiz (1894), No. 291/7; (1895), No. 1/4. — **105)** A. Hofstetter,

sich im Appenzell erst mit dem Anfange des 15. Jh. in einfacher Form und nur mit privatrechtlichem Charakter nachweisen. Doch wurden die Rechte des Zinsherren immer intensiver gewahrt, bis man am Ende des 15. Jh. zu sicher feststehenden Normen gelangt war. Unter den verschiedenen hypothekarischen Wandlungen sind bemerkenswert ein Fall von Feststellung des Zinses durch Giselschaft (1566), die Abschaffung des Schillinggeldes (1629) und die eigenartige Unterscheidung der Zedel nach ihrer Sicherheit und ihrer Ablösung. Ritter[106]) teilt 3 Urkk. aus dem päpstlichen Archive mit: Julius II. erteilt dem Pfarrer von Appenzell bischöfliche Vollmacht für Absolutionen (1512); der Gleiche verleiht der Kapelle St. Anna in Herisau Vergünstigungen (1512), wodurch der Bau der gegenwärtigen Kirche in Herisau zeitlich festgestellt werden kann; Leo X. beglückwünschte 1513 die Appenzeller wegen der Aufnahme in den Bund.[107]) — Plattner[108]) behandelt die Kämpfe zwischen den Bischöfen von Chur und den Grafen von Tirol über die Grundherrlichkeit, hohe und niedere Gerichtsbarkeit im Unterengadin, Münsterthal und Vinstgau bis zur Inkameration von 1803, ein recht schweres Thema, das der Vf. mit Sachkenntnis behandelt zu haben scheint. Coolidges prächtig ausgestattete Geschichte des Oberengadins und des Bergells beruht auf gewissenhafter Benutzung der reichen Litteratur und der Urkk. Sehr erwünscht ist die beigegebene Bibliographie der beiden Thäler.[109]) Der St. Luzisteig[110]) fiel im Schwabenkrieg, dann im 30j., im spanischen Erbfolgekriege und im März 1799 infolge ihrer vorzüglichen Lage als Grenzsperrfort eine ganz besondere kriegerische Rolle zu. Die kleine Skizze über diese Festung enthält einige historische Mitteilungen aus bekannten Quellen; instruktiv und von besonderem Werte dagegen ist die vom militärischen Standpunkte aus erfolgte Würdigung dieses für die Verteidigung der Ostschweiz sehr wichtigen Platzes. Mitteilungen kunstgeschichtlicher Art lieferten Durrer[111]) (Baugeschichte des Klosters St. Johannes in Münster, wo sich auch Wandgemälde aus dem 11. Jh. vorfinden) und Jecklin (über in Chur beschäftigte Kunsthandwerker: Maler Rutenzwig von Basel, die Steinmetzen Klain von Freienstadt, Bilgeri von Feldkirch, den Bildhauer Rust von Ravensburg). Der letztere veröffentlichte ebenfalls eine für die Kenntnis des Schiefswesens recht interessante Einladung der Stadt Rottweil zu einem Freischiefsen.[112-115])

Südschweiz.[116-121]) Giovanni Sercambi in Lucca schrieb einen Be-

---

D. verschiedenen Arten d. appenzellischen Zedels nach ihrer rechtlichen u. wirtschaftlichen Bedeutung. Berner Dissert. Herisau, Schläpfer. 105 S. — **106)** K. Ritter, Beziehungen zwischen d. Lande Appenzell u. d. hl. Stuhle am Anfange d. 16. Jh.: AppenzellJbb., 3. Folge, Heft 6, S. 105—12. — **107)** × O. Henne am Rhyn, D. Appenzeller Land. Linz, Mareis. 47 S. M. 0,50. (Städtebilder No. 43.) — **108)** W. Plattner, D. Verhältnis d. Unterengadins u. Münsterthals z. Herrschaft Tirol u. d. Gebietsbereinigung zwischen letzterer u. d. Freistaat d. 3 Bünde: JBHGGraubünden 23, S. 1—28. — **109)** W. A. B. Coolidge, La Haute-Engadine et le Bregaglia à travers les siècles. Hist. et bibliographie. 4°. 67 S. (In: Loria et Martel, Le massif de la Bernina. Zürich, Orell Füfsli.) — **110)** J. Becker, Skizzen z. Gesch. u. Würdigung d. St. Luzisteig. Vortrag. Chur, Selbstverlag. 1893. 46 S. — **111)** R. Durrer, D. Kloster St. Johannes Baptista in Münster: AnzSchwAlt. S. 385/8. — **112)** Fr. Jecklin, Kultur- u. Kunstgeschichtliches aus d. Churer Ratsakten: ib. S. 311—41, 343/7. — **113)** × Morel, D. Siegel d. Gemeinde Rheinwald: AHS. S. 191/4. (5 Siegel v. 1862 bis in d. NZ.) — **114)** × Th. v. Sprecher, Breviarium v. Chur: AnzSchwG. S. 46. (Gedruckt 1490 auf Veranlassung Bischof Ortliebs.) — **115)** × Palliopi, Z. ed E., Dizionari dels idioms romauntschs etc. Fasc. 3, S. 385—576. Samedan, Tanner. — **116)** × J. Fischer, D. Lago Maggiore. Linz, Mareis. 89 S. M. 1.

richt[122]) über die Schlacht bei Arbedo, der entweder aus Andrea Biglias Mitteilungen, oder aus einer gemeinsamen Vorlage geschöpft ist. Die Kriminal- und Civilstatuten von Lugano, deren Gültigkeit sich wohl auch über Mendrisio erstreckte, wurden in den Jahren 1408—34 und 1441 abgefafst; sie weisen einen bedeutenden Reichtum der Materien auf.[123])

Westschweiz. Wallis,[124.125]) *Wadt, Genf, Neuenburg, Freiburg.* Mit der Thebäerfrage beschäftigen sich zwei neue Arbeiten. Dümmler[126]) veröffentlicht zum erstenmal ein von Sigebert zwischen 1074/8 in Gembloux abgefafstes Gedicht von 2896 Versen über die Leidensgeschichte der Thebäer. In Gembloux befanden sich die Reliquien des Exsuperius und dieser Umstand mag wohl den Dichter zur Arbeit veranlafst haben, der seine Kunst übrigens nur in der Ausmalung des Überlieferten zeigt. Eine eingehende Untersuchung stellt fest, bei welchen Quellen er sprachliche und rhetorische Anleihen erhob. Seiner Erzählung lag nicht die Eucherianische Passion vor, sondern deren späte Überarbeitung. Bemerkenswert ist Dümmlers Ansicht über die Geschichtlichkeit des bekannten Vorganges (S. 19—20): Die Ermordung einer ganzen Legion ist unwahrscheinlich, die Namen der Führer sind nur typisch, sie bezeichnen keine Individuen (Victor = Sieger, Exsuperius = der Überwinder, Mauricius = Mohr, Candidus = der Reine). Die Ursache zur Entstehung der Legende wird wohl ein römischer Begräbnisplatz gegeben haben, womit Dümmler eine schon von Gelpke ausgesprochene Hypothese wieder aufnimmt. Nur indirekt steht mit der Thebäerfrage die Untersuchung[127]) über die Urk. von 1250 im Zusammenhange, in welcher erzählt wird, wie der Ring des heiligen Mauricius in den Besitz des Hauses Savoyen gekommen sei. Sie stellt sich als eine spätere plumpe Fälschung aus 2 genau erkennbaren Teilen zusammen: Formell diente eine Urk. von 1150 als Vorlage und inhaltlich ein Abschnitt aus der im 15. Jh. entstandenen Savoyerchronik. Von der im 6. Jh. errichteten Basilika in St. Mauritz kam ein mit merowingischen Ornamenten geschmückter Stein zu Tage, in welchem man ein Stück der Emporkirche (Ambon) zu erkennen glaubt.[128]) Hoppeler[129-131]) wies für das Jahr 1177 einen Bischof Wilhelm (I.) von Sitten urkundlich nach und bestimmte den Todestag von Wilhelm V. auf den 30. Mai 1402. Mit Materialien aus dem Turiner Archive konnten die Beziehungen zwischen dem Bistum Sitten und dem Deutschen Reiche, wie sie sich in den auf König Rudolfs III. Tode folgenden 2 Jhh. gestalteten, eingehender beleuchtet werden.[132]) Hierbei verdient das festgehaltene Streben

(Städtebilder No. 98/9. Sehr wenig Hist.) — **117)** × Ladronecci ed assassini al monte Genere n. quatrocento: BSSI. 16, S. 120/3. — **118)** × L'architetto Pietro ed il beato Giac. di Luino 1477: ib. S. 229—31. — **119)** × Per lo storia d. industria d. ferro in valle Morobbia 1480: ib. S. 228/9. — **120)** × Ancora del castello di Lugano 1483—99: ib. S. 220/3. — **121)** × Prete Donato da Bironico o da Sigirino (1465—75): ib. S. 114—20. — **122)** E. Motta, La battaglia d'Arbedo secondo un cronista lucchese: ib. 16, S. 19—21. — **123)** A. Heusler, Rechtsquellen d. Kts. Tessin: ZSchwRecht 35, NF. 13, S. 133—318. — **124)** × B. Reber, Vorhist. Denkmäler im Bagne-Thal: AnzSchwAlt. S. 354/8. (Schalensteine.) — **125)** × H. Gay du Borgeal, Vallis Peninnae antiquitates. Genève, Jullien. 1893. 16 S. (Wertlose, d. Bundesrat gewidmete, lateinische Stilübung.) — **126)** H. Dümmler, Sigeberts v. Gembloux passio sanctorum Thebeorum: PhilosHistAbhAkBerlin (1893), S. 1—22, 48—125. 4⁰. — **127)** R. Hoppeler, Z. Gesch. d. Ringes d. hl. Mauritius: AnzSchwAlt. S. 397—400. — **128)** Ch. Bourban, Étude sur un bon pasteur . . . avec une notice hist. sur St.-Maurice d'Agaune (suite): RSC. 25, S. 27—33, 335—42, 403/9, 604—11, 725—33. — **129)** R. Hoppeler, D. Todestag Bischof Wilhelms V. v. Sitten: AnzSchwG. S. 95; dagegen ib. S. 237. — **130)** × id., Z. Bischofskatalog v. Sitten: ib. S. 93. —

der Bischöfe nach Unabhängigkeit sowohl vom Reiche wie von dem gefährlich nahen Savoyen besondere Beachtung. Das von Schmid[133]) in alphabetischer Reihenfolge begonnene Verzeichnis von Priestern oberwallisischen Ursprungs, oder solcher, die im Oberwallis jemals gewirkt haben, weist in den beiden Buchstaben A und B bereits 335 Namen auf. Amadeus VI. gewährte dem Städtchen Conthey im Jahre 1352 einen Freiheitsbrief, der zum erstenmale nach dem Originale veröffentlicht wurde.[134]) Er ist 50 Jahre jünger, als bis jetzt angenommen wurde. Nach einer späten Kopie teilt Joller[135]) die Gerichtssatzung von Brig vom Jahre 1418 mit. Der Wortlaut dieser 'Fryheiten' scheint aber auf ein späteres Jh. hinzudeuten. Merkwürdig bleibt es, dafs der Name 'Matze' in den Akten des Raronkrieges dem sie den Ursprung verdanken soll, nirgends vorkommt und dafs Justinger von ihr eine ganz andere Beschreibung macht, als die spätern Chronisten.[136]) Die Ortsnamenuntersuchungen Iselins[137]) verdienen Beachtung: Mischabel ist nicht arabischen, sondern walliserdeutschen Ursprungs und heifst 'Dreizack'. Aroleid geht auf aroletum, Leichenbretter auf Lichbritter = glatte Platten zurück, ebenso hat er die in Gremauds Urkk.-Sammlung nicht genügend auseinander gehaltenen Morgia auf Stalden, Mörel und Mörjen bezogen. Zu den Walserkolonieen in Piemont gehören, der Sprache nach zu schliefsen, die beiden Ortschaften Rima und Rimella.[138]) Kunstgeschichtlicher Art[139.140]) sind die Beschreibung des Hauses Georgs auf der Flüh in Glins und die baugeschichtlichen Notizen über die Kathedrale in Sitten bis zu den Zeiten des Matthäus Schinner. Durch die Veröffentlichung des 7. Bandes der Walliser-Urkk.,[141]) der die sehr bewegte Zeit der Jahre 1402—31 umfafst, erreicht die Zahl der gedruckten Dokumente die Höhe von 2816 Nummern. Am Schlusse des Bandes teilt der Herausgeber eine kleine Chronik samt einer lateinischen Übersetzung über den Raronkrieg von 1414/6 mit, die einige neue Einzelheiten enthalten soll. Damit verhält es sich folgendermafsen: Die von Gremaud mitgeteilte Chronik erweist sich als eine verkürzte Kopie Justingers und zwar in der Form des Anonymus (ed. Studer, S. 461/5). Die Verkürzung ging so weit, dafs an zwei Stellen eine geradezu unverständliche Redaktion entstand. Aus alle dem ergiebt sich die Wertlosigkeit der Chronik. — Das mit Unterstützung der wadtländischen Behörden herausgegebene Pfahlbauten-Album enthält in prachtvoller Wiedergabe die schönsten im Lausanner Museum sich befindenden Gegenstände aus der Bronzezeit.[142]) Die Gesellschaft pro Aventico[143.144]) veröffentlicht einen kurzen Bericht über

---

131) × id., Berichtigung z. Propstverzeichnis v. St. Bernhard: ib. S. 95. — **132)** V. van Berchem. Les relations des évêques de Sion avec l'empire: ib. S. 49—59. — **133)** F. Schmid, Verzeichnis v. Priestern aus d. deutschen Wallis: BllWalliserG. 3, S. 270—99; 4, S. 354—95. — **134)** R. Hoppeler, Freiheitsbrief d. Grafen Amadeus VI. v. Savoyen für Conthey: AnzSchwG. S. 59—65. — **135)** Joller, D. Fryheiten d. lobl. Zenden Brygs: BllWalliserG. 4, S. 303—11. — **136)** Notiz über d. Matze: ib. 3, S. 301. — **137)** L. E. Iselin, Walliser Ortsnamen: AnzSchwG. S. 37—42, 129—34. (Zu 'Mischabel' u. 'Allalin' vgl. Coolidges Bedenken: ib. S. 167/8; zu 'Leichenbretter' vgl. d. kurze Notiz in NZürchZg. [1895], No. 46 [Feuilleton].) — **138)** W. Halbfafs, Rima u. Rimella, zwei deutsche Sprachinseln in Piemont: MDÖAV. (1894), No. 3/4. — **139)** J. Imesch, D. jetzige Kathedrale v. Sitten: BllWalliserG. 3, S. 223/7. — **140)** L. Loretan, Notizen über d. Haus Supersax in Glins: ib. 4, S. 396/8. — **141)** J. Gremaud, Documents relatifs à l'hist. du Vallais. tome 7 (1402—31). VII, 647 S: MDSHSuisseRomande 38. Lausanne, Bridel. (Vgl. AnzSchwG. [1895], S. 198, v. Tobler.) — **142)** Antiquités lacustres. Musée archéol. de Lausanne. Album, publié par la société acad. vaudoise et la société d'hist. de la Suisse romande. Fasc. 1. 20 pl. Lausanne, Bridel, Rouge. gr.-Fol. — **143)** × K. Meisterhans, Kaiserinschrift v. 41—68

die langsam fortschreitenden Arbeiten zur Blofslegung des römischen Theaters nebst einem Kataloge über die im Museum niedergelegten römischen Münzen. Der Ort Tavernes bei Oron verdankt seinen Ursprung nicht den Römern, sondern dem Kloster Haut-Crêt. Zum erstenmale wird es im Jahre 1342 genannt.[145]) Die Geschichte des Klosters Peterlingen erfuhr von zwei Seiten her[146.147]) eine erwünschte und unerwartete Bereicherung. Seit dem 10. Jh. besafs Peterlingen Güter und Rechte in Kolmar und Umgebung infolge einer Schenkung durch Rudolf, den Schwager Ottos des Grofsen, während ein anderer Teil an die Propstei in Konstanz übergegangen war. Während Waldner mehr den Umfang und die Rechte der zu Konstanz gehörenden Güter festzustellen sucht (wobei er zum erstenmale einen Lehensvertrag zwischen dem Prior von Peterlingen und dem Herrn Andreas von Girsberg aus dem Jahre 1222 mitteilt), teilt Mofsmann 58 Regesten aus den Jahren 959—1382 der von Peterlingen abhängigen Propstei St. Peter in Kolmar mit, von denen sich nur 7 in den Fontes rerum Bernensium vorfinden und aus welchen sich ein Bild über die Rechte der Priorei im Elsafs entwerfen und mancher Beitrag zur Personengeschichte entnehmen läfst. Ergänzend sei hier bemerkt, dafs sich im Staatsarchiv Bern, Unnütze Papiere, Band 50 ein Archivinventar von St. Peter vorfindet, durch welches sich die Mofsmannschen Regesten stark vermehren lassen; der gleiche Band enthält zugleich ein Klosterinventar von 1570, Klosterrechnungen und Aktenstücke, welche auf den Verkauf von St. Peter Bezug haben. Brefslau[148]) konstatierte dann das Vorhandensein von Kaiserurkk. für Peterlingen ebenfalls in Kolmar. Aus einer Vergleichung derselben mit den bisherigen Drucken und Abschriften ergab sich die Thatsache, dafs sowohl Tschudi wie Wurstisen ihre Kopieen vom gleichen Korrespondenten erhalten haben und dafs die Urk. Heinrichs II. von 1003 in einer zum Teil neuen Ausfertigung von 1004 erhalten ist. Eine Notiz[149.150]) über die Edeln von Aigle und Ollon fiel recht dürftig aus, abgesehen davon, dafs die Existenz eines wadtländischen Herrengeschlechtes von Ollon überhaupt bestritten wird, da weder die Tradition noch das Archiv in Ollon etwas von diesen Edeln weifs. Die Ollon dürften eher dem Wallis angehören. Piaget[151]) teilt drei Liebeslieder von Otto von Grandson mit. Die Geschichte von La Tour wird jahrbuchartig nach den Akten des Archives erzählt.[152]) Stammlers[153]) Arbeit über den Lausanner Domschatz liegt jetzt vollendet vor. Dieselbe besitzt für die Wadtländer einen mehr historischen, für die Berner dagegen recht aktuellen Wert, da der gröfste Teil der noch erhaltenen Textilarbeiten jenes Schatzes gegenwärtig das neue Museum in Bern zieren. Stammler wies die einzelnen Gegenstände mit

---

n. Chr. aus Nyon: AnzSchwAlt. S. 298/9. — **144)** Bulletin 5 et 6 de l'association pro Aventico. Lausanne, Bridel. 40 u. 54 S. — **145)** Ch. Pasche, À propos du village des 'Tavernes': RHVaud. 2, S. 252/6, 351/2. — **146)** E. Waldner, Rechte u. Güter d. Dompropstei v. Konstanz in Kolmar u. Umgegend: ZGORh. 48, S. 260—78. — **147)** X. Mofsmann, Les regestes du prieuré de St. Pierre à Colmar: M. d. Ges. f. Erhaltung d. gesch. Denkmäler im Elsafs 16, 2. Folge (1893), S. 110—38. 4°. — **148)** H. Brefslau, Z. Überlieferung d. Kaiserurkk. für Peterlingen: AnzSchwG. S. 79—83. — **149)** H. Gay du Borgeal, Notice sur les nobles d'Aigle: RHVaud. 2, S. 303/7. — **150)** id., Notice sur les nobles d'Ollon: ib. 1, S. 361/8. — **151)** A. Piaget, Trois poèmes inédits d'Otton de Grandson: ib. S. 353/5. — **152)** A. Naef, Notes descriptives et hist. sur la ville de la Tour-de-Peilz. Lausanne, Benda. 1892. 80 S. — **153)** J. Stammler, D. Domschatz v. Lausanne u. seine Überreste. Zugleich e. Untersuchung üb. d. älteren Bestand d. hist. Museums in Bern. Mit vielen Illustr.: KathSchwBll. 10, S. 15—98, 171—206. |[SchwRund-

überzeugenden Gründen den einzelnen Besitzern zu: Georg von Saluce, Benedikt von Montferrand, Aimo von Montfaucon, Klaudius von Stäffis, Jakob von Romont, Wilhelm de la Baume, Wilhelm von Montdragon. Das am Schlusse der Arbeit angebrachte erläuternde Verzeichnis über die beim Gottesdienste zur Verwendung kommenden Gewänder, Altargegenstände u. s. w. dürfte manchem Leser sehr willkommen sein. — Aus Genf[154-157]) sind nur einige Funde zu verzeichnen. Mayors Fragments enthalten mancherlei: Studien über die Baugeschichte von St. Pierre, Funde aus der Römerzeit (Inschriften) und dem Bronzezeitalter. — Eine Schrift über den Katholizismus in Neuenburg[158]) nimmt sich aus, als ob sie in den besten Zeiten des Kulturkampfes geschrieben worden wäre: eine förmliche Kampfschrift gegen Farel, die Berner Politik, die Reformation und den Protestantismus und den Geschichtschreiber Ruchat. Etwa 70 Seiten sind dem im Jahre 1232 verstorbenen heiligen Wilhelm gewidmet, über dessen Leben und Wirken Jeunet eine Anzahl unzusammenhängender Notizen, namentlich aus späterer Zeit aneinandergereiht hat. Vielleicht ist diese Arbeit nur ein Wiederabdruck aus RSCath Bd. 7 (1876). Zur Beurteilung eines im grofsen Mafsstabe angelegten Prachtwerkes,[159]) enthaltend eine Heimatskunde der neuenburgischen Gemeinden, fühlt sich Ref. inkompetent. Reichlen[160.161]) stellt ein in alphabetischer Reihenfolge der Ortschaften angeordnetes Verzeichnis der bis jetzt im Kanton Freiburg gefundenen Überreste aus vorrömischer und helvetisch-römischer Zeit zusammen. Über dessen Zuverlässigkeit gestatte ich mir kein Urteil. Die wertvolle Publikation der Künstlergesellschaft[162]) enthält die Abbildung und Beschreibung eines Stückes der Stadtbefestigung von Freiburg, Mitteilungen aus dem Leben des Komturs von Münchenbuchsee, Peter von Englisberg mit der Abbildung seines Grabes, Miniaturen aus dem (Berner) St. Vincenzen Antiphonar in Stäffis u. a. Die Kirche in Treffels (Treyvaux)[163]) enthält nach dem Urteile eines Fachmannes zwei Holzbildwerke, die als die ältesten Denkmäler dieser Art im Kanton Freiburg angesehen werden können: einen Crucifixus aus dem 12. und einen Christus aus dem Anfange des 14. Jh. Aus einer die kirchenrechtliche Stellung der Deutschkatholiken in der Stadt Freiburg beleuchtenden, durch Aktenmaterial reich gestützten Schrift[164.165]) erfährt man sehr viel Interessantes über Kirchen- und Schulverhältnisse am

---

schau 2 (1894), S. 196; Tobler: SonntagsblBund No. 36.]| (Separat bei Nydegger, Bern. 232 S. Fr. 3,60.) — 154) × B. Reber, Bronzefund im Rhonebett in Genf: AnzSchwAlt. S. 359. (2 interessante Schwerter.) — 155) id., Tombeaux anciens à Lancy. Genève, Impr. centr. 9 S. (Aus nicht näher zu bestimmender Zeit.) — 156) × A. Ladé, Un nouveau denier de Conrad, évêque de Genève: RSNum. 4, S. 95/9. (E. viertes Exemplar.) — 157) J. Mayor, Fragments d'archéologie genevoise: BullSHArchGenève 1, S. 347—94. — 158) F. C. Jeunet, L'église catholique dans le canton de Neuchâtel: EtrennesNeuchâteloises 5 (1893), S. 1—404. Fr. 2,80. — 159) Quartier-La-Tente. Le canton de Neuchâtel. Revue hist. et monograph. des communes du canton de l'origine à nos jours. 3. série, livr. 1/6. Neuchâtel, Attinger. 4⁰. S. 1—507. à Fr. 3,50. (Le Val de Travers; Les Bajards; La Côte-aux-Fées; La chatellenie du Val de Travers; Les six communes; Motiers-Boveresse; Couvet.) — 160) F. Reichlen, Archéologie fribourgeoise. livr. 1/2. Fribourg, Fragnière. 62 u. 78 S. Fr. 1 u. 1,50. — 161) id., Découverte d'un cimetière helvète dans la forêt du Raspenholz: RHVaud. 2, S. 210/7. (Hallstadter-Periode.) — 162) Fribourg artistique à travers les âges. 5. année. 24 planches avec texte. Fribourg, Labastrou. Fol. Fr. 12. |[Tobler: SonntagsblattBund No. 36.]| — 163) W. Effmann, D. St. Peterskirche zu Treffels: FreiburgerGBll. 1, S. 85—105. (Mit Abbildungen.) — 164) (J. Schneuwly u. A. Büchi), D. deutsche Seelsorge in d. Stadt Freiburg. Urkk. u. Aktenstücke. Hrsg. v. kathol. Männerverein. Freiburg, Rody. 1893. 134 S. Fr. 2. — 165) × A. Büchi, D. deutsche Sprache

genannten Orte, ebenso über den Kampf der deutschen mit der französischen Sprache. Durch den Eintritt Freiburgs in den Bund wurde dem Deutschen zum Siege wenigstens im amtlichen Verkehr verholfen und noch im Anfange des 17. Jh. suchte man das Französische aus dem Verkehr zurückzudrängen. Kleine Ergänzungen[166]) zu einem früher erschienenen Aufsatze über das Priorat Rougemont sind deswegen von Wichtigkeit, weil sie Auszüge aus einem neuestens erschienenen Buche[167]) enthalten, das in der Schweiz nur in Freiburg und Genf vorhanden zu sein scheint; hingegen sind die Mitteilungen über Rüggisberg belanglos.[168]) Aus Glurs[169.170]) in unordentlichem Deutsch und schlechter Stilisierung geschriebener Untersuchung über die Tierwelt der westschweizerischen Pfahlbauten läfst sich ersehen, dafs auch der Pelikan in jener Kulturperiode vorhanden war (nachgewiesen in Font am Neuenburgersee); die Schafe und Ziegen der Stein- und Bronzezeit sollen rassenverschieden sein. Der gründlichen Arbeit von Meisterhans[171]) über den römischen Strafsenzug von Avenche bis Augst, in der die bemerkenswerte Beobachtung sich vorfindet, dafs die Münzteilung nur unter Augustus sich nachweisen läfst, liegen ein Situationsplan von Petinesca, des Castrums in Solothurn und eine Abbildung der am letztgenannten Orte gefundenen Venus bei.

Allgemeines. Durch eine vergleichende Untersuchung der Schädel und Knochen aus vorhistorischer Zeit und beim Menschen der Gegenwart läfst sich der Schlufs ziehen, dafs niemals Rasseneinheit in unserem Lande vorhanden war. Studers[172]) Schilderung der verschiedenen vorhistorischen Kulturstufen darf als ein kleines Kabinettsstück bezeichnet werden. In einem Prachtwerke sucht der gleiche[173]) die anthropologischen Eigentümlichkeiten der Pfahlbauer durch die genauesten Messungen an 35 zweifellos echten Pfahlbauerschädeln zu ergründen. Thatsachen haben festgestellt, dafs zwischen der Stein- und Bronzezeit nicht nur ein Wechsel der äufseren Kulturverhältnisse, sondern auch ein solcher in der Haustierzucht stattfand. Dafs dies nicht auf Fortentwickelung, sondern auf Neueinwanderung beruhte, glaubt Studer aus dem Ergebnisse seiner Untersuchungen annehmen zu dürfen. In der ältesten Zeit läfst sich nur der brachycephale Typus nachweisen, später der dolichocephale: die letzteren mögen schwerlich den Pfahlbauern angehört haben, sondern Menschen, die als Händler oder Eroberer eindrangen, erschlagen wurden und ihre Köpfe als Trophäen in den Dörfern zurücklassen mufsten. In einem mit krausen historischen Angaben durchsetzten Buche[174]) wird Rüttimeyers Ansicht von neuem bestätigt, dafs die

in Freiburg: FreiburgerGBll. 1, S. 108. — **166)** A. Hyrvoix, Notes sur le prieuré de Rougemont: RSC. 25, S. 641—64. — **167)** G. F. Ducket, Visitations and chapters generals of the ordre of Cluni, in respect of Alsace Lorraine, Transjurane Burgundi (Switzerland) and other parts of the province of Germany from 1269—1529. London. 1893. |[ZGORh. 48, S. 335.]| (Lag Ref. nicht vor.) — **168)** × A. Büchi, Kunstgesch. Mitteilungen aus Freiburg: FreiburgerGBl. 1, S. 108. (Glasfensterschenkungen 1483—92.) — **169)** G. Glur, Beiträge z. Fauna d. schweiz. Pfahlbauten. Bern. Diss. (Auch MNaturfGBern [1894], S. 1—56.) — **170)** × E. Vouga, De l'âge des stations lacustres en Suisse: L'Anthropologie (1893), 2. Sem. (Lag mir nicht vor.) — **171)** K. Meisterhans, Über d. römischen Zwischenstationen auf d. Route v. Aventicum bis Augusta Rauracorum: JahresheftVSchwGymnasiallehrer 24, S. 15—35.

172) Th. Studer, Über d. Bevölkerung d. Schweiz: JBGeogrGBern 13, S. 3—13. — **173)** Th. Studer u. E. Bannwarth, Crania helvetica antiqua. D. bis jetzt in d. Pfahlbauten d. Stein- u. Bronzezeit in d. Schweiz aufgefundenen menschlichen Schädelreste. 117 Lichtdrucktfln. 53 S. Text. 4°. In Mappe. Leipzig, Barth. M. 80. — **174)** C.

gegenwärtige schweizerische Fleckviehrasse schon zur Pfahlbauerzeit vorhanden gewesen sein müsse. Man mag füglich erstaunt sein, auch die Sage von der Schwedeneinwanderung berührt und aus tieranatomischen Gründen negativ beantwortet zu finden. Schweizer[175]) bespricht die fortifikatorische Anlage der Nordschweiz zur Römerzeit durch Warttürme, Brückenköpfe, Kastelle und das Lager in Vindonissa vom militärischen Standpunkte aus, ohne eigentlich Neues beizubringen. Dafs in unserem Lande ebenfalls römische Ärzte ihr Gewerbe trieben, beweisen drei Inschriften und die zahlreichen medizinischen Instrumente, wie Sonden, Pincetten, Zangen, Messer, Nadeln, Etuis, die im gesamten Gebiete der römischen Schweiz gefunden wurden.[176]) Zu den bis jetzt bekannten zwei Sigillen schwäbischer Herzöge kommen aus der Schweiz zwei neue hinzu,[177]) dasjenige Friedrich Barbarossas und seines Sohnes Konrad. Überhaupt sei hier auf das Werk von Seyler[178]) hingewiesen, in welchem auch viele Schweizersiegel zur Besprechung gelangen; namentlich mache ich auf S. 65/6 aufmerksam, wo aus heraldischen Gründen die beiden Siegel der Königin Bertha aus dem Jahre 962 — neuerdings publiziert von Morel in den AHS. 1893, S. 96 — beanstandet werden. Den neuen Forschungen Grimmes[179-181]) über einige Minnesinger lege ich wenig Bedeutung bei: den Dichter von Obernburg mit einem Johann von Obernburg, der im Bernerurkk.buche in den Jahren 1286 und 96 vorkommt, zu identifizieren, geht denn so ohne weiteres doch nicht an; ebenso kann Bruder Werner unmöglich im Kloster Rathhausen gesucht werden, da ja das letztere ein Frauenkloster war. Des gleichen Polemik gegen Schultes Ansicht, betr. die Anordnung der Heidelberger Liederhs. nach dem Stande der Dichter wirkt durchaus nicht überzeugend. Das österreichische Urbar, eine Hauptquelle für die Kenntnis der österreichischen Herrschaftsrechte in Süddeutschland und namentlich der Schweiz, wurde von Maag[182]) in vorzüglicher Weise neu herausgegeben. In den zahlreichen und zum Teil sehr reichhaltigen Anmerkungen bestrebt er sich, nicht nur die Orts- und Flurnamen genau zu fixieren, sondern auch die Vorgeschichte der einzelnen Örtlichkeiten und die Zeit ihres Überganges in habsburgischen Besitz zu eruieren. Des Steiermärkers Ottokars grofse Reimchronik[183]) von etwa 100000 Versen, in denen die österreichische und Reichsgeschichte der Jahre 1246—1309 dargestellt wird, enthält folgende auf die Schweiz bezügliche Stellen: Belagerung Basels durch Rudolf (1273); Belagerung von Peterlingen, Krieg mit Savoyen (1283); Belagerung Pruntruts (1283); Friede mit Savoyen (1287); die Geschichte des Kriegsjahres 1292; Sendung Peters von Basel nach Rom, seine Gefangennahme durch den

Körner, D. Schweizer Fleckvieh. 2. Aufl. Berlin, Grundmann. 1893. 206 S. (In Betracht kommen d. S. 1—72.) — **175)** A. Schweizer, D. römischen Befestigungen an unserer Nordfront: SchwMschr. f. Offiziere 6, S. 52—62. — **176)** C. Brunner, D. Spuren d. römischen Ärzte in d. Schweiz. Zürich, Müller. 66 S. Fr. 4. (Mit 4 photogr. Tfln.) — **177)** J. Morel, Sigille schwäb. Herzöge: AnzSchwAlt. S. 331/3. — **178)** G. A. Seyler, Gesch. d. Siegel. Leipzig, Friesenhahn. 381 S. M. 4. (Mit 405 Abb. = Ill. Bibl. d. Kunst- u. Kulturgesch.) — **179)** Fr. Grimme, Neue Beitrr. z. Gesch. d. Minnesinger: Alemannia 22, S. 33—45. — **180)** id., D. Anordnung d. grofsen Heidelberger Liederhs.: NHeidelbergerJbb. 4. S. 53—90. — **181)** × Meyer, D. Minnesinger d. Taler, H. Teschler, W. v. Teufen: ADB. 37. — **182)** R. Maag, D. habsburgische Urbar. Bd. 1: D. eigentliche Urbar über d. Einkünfte u. Rechte: Quellen z. SchweizerG. 14, S. 536. Basel, Geering. Fr. 12. [ZGORh. 48, S. 730.]| — **183)** J. Seemüller, Ottokars österr. Reimchronik: MGH.: D. Chroniken d. MA. 5, I u. II. 1890. 1893. 4⁰. CXXV, 1439 S. |[Meyer v. Knonau:

Grafen von Sargans 1304; Tod Albrechts (1308). In der Fortsetzung der Flores temporum [184]) befindet sich eine kurze Totenliste von Sempach (S. 91), eine eigentümliche Darstellung der Appenzellerkriege (S. 93); kurz wird der Besuch Sigismunds in Bern erwähnt (S. 103), ausführlich das Konstanzer Konzil beschrieben, mit dem Anfang des Armagnackenzuges hört die Quelle auf. Da das in der Schweiz reich begüterte Beuggen durch 2 Jhh. hindurch der Vorort der Ballei Elsafs und Burgund war, so bestand zwischen ihm und den schweizerischen Deutschordenshäusern ein reger Verkehr, der sich in der Wahl mancher Schweizer zu Komturen dokumentierte. Diese Stelle bekleideten z. B. Mitglieder der Familien Klingen, Buchegg, Brandis, Senn v. Münsingen, Bubenberg, Schaler, Rinach, Hallwyl. Und wie auch das heutige Beuggen unter völlig veränderten Verhältnissen seine eigentliche Stütze in der Schweiz findet, kann man aus dem schönen, mit Liebe und Verständnis geschriebenen Büchlein entnehmen.[185]) Die genauen Daten der Wahl von Klostervorständen der Diözesen Basel und Konstanz (Ölemberg, Lützel, Murbach, Beinwil, Kreuzlingen, Weifsenau, Reichenau, St. Gallen, Petershausen, Wagenhausen, Wettingen) an der Wende des 14. u. 15. Jh. teilt Eubel mit.[186]) Kleine Ergänzungen zu den eidgenössischen Abschieden lieferten Türler und Ref.,[187]) letzterer einen bis jetzt unbeachteten Entwurf zu einem Bündnis zwischen Lothringen und der Eidgenossenschaft vom 1. August 1476. Überhaupt sind die Burgunderkriege im Berichtsjahre der Gegenstand erfreulicher Durchforschung gewesen: die Eroberung von Ortemberg [188]) im Villéthal bei Schlettstadt im Jahre 1470 bildet eine Episode aus dem Leben des Peter v. Hagenbach. Da die burgundische Diversion nach Neufs für die französisch-schweizerische Politik von allergröfster Wichtigkeit war, so soll hier einer jenes Ereignis behandelnden Arbeit [189]) gedacht werden; doch wird in derselben der Krieg nur bis zum Mai 1475, bis zur Ankunft des Reichsheeres erzählt. Über die drei Hauptschlachten der Jahre 1476 und 1477 liegen ebensoviele neue Untersuchungen vor. Bonhôte [190]) meint, dafs in der Schlacht bei Grandson der rechte Flügel der in drei Teile aufgestellten Schweizer nicht über den Mont Aubert, sondern hinter demselben durch und dann zwischen St. Maurice und Bonvillars in den Rücken des Feindes gefallen sei. Die Beute von Grandson und die Geschichte derselben harrt noch immer eines Geschichtschreibers. Einen wertvollen Beitrag hierzu liefert Wackernagel[191]) aus Kundschaften und Rödeln des Basler Archivs, aus denen u. a. hervorgeht, dafs die Basler noch 1504 Beutestücke verkauften und zwar an die Fugger. Die bis jetzt verdienstlichste Forschung über die Murtnerschlacht schrieb Wattelet,[192]) der in den 55 Seiten Anmerkungen zu dem um die Hälfte kürzeren Text jede seiner

---

NZürchZg. No. 348.]| — **184)** R. Fester, D. Fortsetzung d. Flores temporum v. Reinbold Slecht 1366—1444: ZGORh. 48, S. 79—143. — **185)** J. Klentschi u. E. Zeller, D. Deutschordenshaus Beuggen einst u. jetzt 1246—1894. Basel, Jäger & Kober. 110 S. Fr. 2. — **186)** K. Eubel, D. päpstl. Provisionen auf deutschen Abteien v. 1378—1431: StMBCO. 15, S. 71—82, 232—44. (Für Kloster Allerheiligen s. RQChrA. [1893], S. 412.) — **187)** Türler, Tobler u. Küchler, Zu d. eidg. Abschieden: AnzSchwG. S. 113/6. — **188)** Ch. Nerlinger, La seigneurie et le château d'Ortemberg sous la domination bourguignonne: AnnEst (Januar 1894), S. 32—65. — **189)** F. Schmitz, D. Neufserkrieg. Bonner Dissert. 1893. 52 S. — **190)** J.-E. Bonhôte, Essai sur la bataille de Grandson: MusNeuchât. 31, S. 25—30, 52/8. — **191)** R. Wackernagel, Basels Anteil an d. Burgunderbeute: BaslerJb. (1894), S. 57—68. — **192)** H. Wattelet, D. Schlacht bei Murten. Hist.-krit. Studie: FreiburgerGBll. 1, S. 11—94. |[Tobler: SonntagsblBund No. 36; LCBl. (1895), No. 21.]|

Ansichten belegte und manche kritische Frage zum Austrag brachte. Ich hebe nur das Wichtigste hervor: 1. Lager und Belagerung bildeten eine Einheit mit Centralpunkt des Bois Domingue. Das Schlachtfeld liegt zwischen Burg-Salvenach-Wylerfeld. 2. Das über der Schlachtkapelle von Cressier und der dort angebrachten Inschrift ruhende Dunkel ist jetzt erhellt: Die Inschrift erscheint zum erstenmale 1767 und erst 1844 bringt man die Kapelle zu der Schlacht in Beziehungen. 3. Die Lage des Grünhags kann nicht ermittelt werden, doch mufs er in geringer Entfernung vom Walde gewesen sein, aus welchem die Eidgenossen heraustraten (zwischen Altavilla und Salvenach). 4. Von einer durch die Nachhut ausgeführten Umgehung kann keine Rede sein. 5. Die Eidgenossen rückten nicht in 3, sondern nur in 2 Heeresabteilungen auf. Hiegegen ist zu vergleichen die Angabe Albrechts von Bonstetten im ArchSchwG. 13, S. 309. 6. Die Brücke auf dem Rückzugswege der Burgunder, die ihnen das gröfste Hindernis entgegenstellte, kann nur die über die Broye gewesen sein. Das Beste, das in den letzten Jahren über die Burgunderzeit im allgemeinen geschrieben wurde, stammt von Witte, dessen Vorzüge: Kenntnis des weitschichtigen Materials, gewissenhafte Abschätzung der Überlieferung nach ihrem inneren Werte, Verständnis für ferner liegende Dinge und psychologischer Scharfblick für seelische Vorgänge auch in seinem neuesten Werke [193.194]) zu Tage treten. Interessant ist für uns im allgemeinen die Beobachtung, wie Ludwig XI. auch gegenüber Lothringen die gleiche rücksichtslose Politik des eigenen Nutzens verfolgte, wie gegenüber der Schweiz. Aufser den Kämpfen um den Besitz Lothringens in den Jahren 1475 und 1476 verdient vor allem die mit einem guten Plane versehene vorzügliche Beschreibung der Schlacht von Nancy volle Beachtung. Der bekannte Liederdichter Zollner [195]) war Bürger Berns, Grofsrat und Schneider und lebte bis 1508. — Der von Maximilian am 14. September 1487 ausgestellte Pensionenbrief [196]) wurde vollinhaltlich mitgeteilt. Durrer [197]) publiziert zu der im letzten Jahre erschienenen Abhandlung 15 Urkk. aus den Jahren 1465—95, deren Wiedergabe auch die weitestgehenden Ansprüche an Genauigkeit befriedigen mufs. Eine unangenehme Episode der schweizerischen Geschichte bildet der Verlust des Eschenthales im Jahre 1515. Man sprach hierbei von Verrat; doch ist dies wohl nicht richtig, trotzdem das die Frage lösende Hauptdokument noch fehlt. [198.199]) Hans von Diesbachs Thätigkeit für die Abtretung des Eschenthals erweist sich nach dem jetzigen Stande unserer Kenntnis als emsige Geschäftigkeit für den Vollzug des Friedens von Galera. — Eine Publikation von dauerndem Werte verspricht die Geschichte der schweizerischen Geschichtschreibung zu werden. [200]) Die vorliegende erste Lieferung handelt nach einer die bisherigen bibliographischen Arbeiten be-

---

Auch separat 84 S. Freiburg i/Ü., Universitätsbuchhandlung.) — **193)** H. Witte, Lothringen u. Burgund: JbGesLothrG. 2, S. 1—100; 3, S. 232—92; 4, S, 74—187. 1889—92. 4°. — **194)** × E. Colombo, Jolanda duchessa di Savoia 1465—78: MStIt. 31. (Lag mir nicht vor.) — **195)** G. Tobler, D. Liederdichter Mathis Zollner: AnzSchwG. S. 65/6. — **196)** id., Z. österreichischen Erbeinigung v. 1487: ib. S. 12/3. — **197)** R. Durrer, Beilagen zu d. Abh.: d. Familie v. Rappenstein, genannt Mötteli: GFr5O. 49, S. 1—73. — **198)** Th. v. Liebenau, D. Abtretung d. Eschenthals an Frankreich 1515: AnzSchwG. S. 16—25. — **199)** × J. Schmid, Vor- u. Nachreformatorisches aus d. Schweiz: KathSchwBll. 10, S. 1—15. (Ehrenrettung für d. Katholizismus.) — **200)** G. v. Wyfs, Gesch. d. Historiographie in d. Schweiz. Hrsg. durch d. allg. geschichtforsch. Ges. d. Schweiz.

rührenden Einleitung über die Quellenschriften, aus denen die Geschichte des Schweizerlandes bis zum Jahre 1300 erstellt werden kann. Da die Schweiz dazumal kein besonderes Staatswesen, sondern nacheinander ein Bestandteil des römischen, fränkischen und deutschen Reiches war, so sind die wichtigsten Nachrichten über Ereignisse und Zustände in unserem Lande vorwiegend in den Geschichtsquellen jener grofsen Staaten zu finden. Mit dem 6. Jh. erscheint die erste Schrift aus unserem Lande, mit der Einführung des Christentums und der damit verbundenen wissenschaftlichen Thätigkeit der Klöster beginnen unsere heimischen Quellen immer reichlicher zu fliefsen. Jede einzelne Schrift findet in Wyfs einen ebenso sachverständigen wie mafsvollen Beurteiler: er würdigt den Standpunkt der Vff., er untersucht die Schriften auf ihre Glaubwürdigkeit und ihr Quellenverhältnis, er referiert über den Gang und den heutigen Stand gewisser Streitfragen, er verzeichnet gewissenhaft die räumlich und zeitlich weit auseinanderliegende Litteratur über die behandelten Schriftwerke, und dies alles in der knappen und klaren Darstellungsart, wie sie ihm eigen war. — Nachweisbar seit dem 10. Jh. existiert namentlich in Süddeutschland und der Schweiz der Gebrauch, am Palmsonntag bei der Prozession einen Palmesel oder an dessen Stelle ein plastisches Bild samt Reiter mitzuführen. Im Gebiete der Schweiz haben sich noch 7 solcher Esel erhalten, von denen der in Erstfelden noch immer am Palmtage ausgestellt wird. Das älteste Exemplar — 14. Jh. — besitzt das Landesmuseum in Zürich.[201-203]) Ein Italiener Alberto da Vignate zeichnete und beschrieb zwischen 1496 und 1519 die Wappen der 13 Orte und einiger Zugewandten; eine dem Heraldiker sehr willkommene Arbeit.[204]) — Ob der 'Berchtoldstag' wirklich auf den Namen der Königin Bertha, Gemahlin Rudolfs II. von Burgund, zurückgeht,[205]) wird uns dereinst das schweizerische Idiodikon lehren; doch wird dies wohl noch einige Zeit anstehen, trotzdem das Berichtsjahr 3 Lieferungen erscheinen sah.[206]) Auf den Artikel 'Krieg' sei hier besonders aufmerksam gemacht. Einem der Mitarbeiter verdanken wir einen vorzüglichen Aufsatz über den Ursprung und die Besonderheiten der vielen altschweizerischen Volksfeste, die sich zum Teil bis heute erhalten haben.[207]) Die Feste an bestimmte geschichtliche Ereignisse treten an Zahl bedeutend hinter denjenigen zurück, welche einen ausschliefslich städtischen oder ländlichen Charakter tragen und die von irgend einem bürgerlichen, kirchlichen oder der Natur entnommenen Anlasse herzuleiten sind. Aus Andereggs[208]) Buche lernt man recht wenig Neues, trotzdem in den Publikationen der historischen Vereine namentlich der Innerschweiz über die landwirtschaftlichen Verhältnisse früherer Zeiten viel zu finden gewesen wäre. Und das, was über den Kanton Bern mitgeteilt ist, kann man in einem schon vor 30 Jahren erschienenen Buche

---

Liefg. 1, S. 1—80. Zürich, Fäsi. à Fr. 1,50. — **201)** E. A. Stückelberg, D. Palmsonntagsfeier im MA.: Festbuch z. Eröffn. d. hist. Museums in Basel S. 17—36. 4⁰. — **202)** × id., Französischer Import in d. Schweiz: AnzSchwAlt. S. 311. (Schon im 15. Jh. aus Dijon.) — **203)** × id., MAliche Textilüberreste: ib. S. 333/5. — **204)** E. Tagliabue, Le insegne d. Svizzeri al principio d. secolo 16: AHS. (1894), S. 216—23. — **205)** M. Estermann, Berchtoldstag oder Berchtentag: AnzSchwG. S. 135. — **206)** Staub, Tobler, Schoch u. Bachmann, Idiotikon, Wörterbuch d. schweizer-deutschen Sprache. Heft 26/8, Sp. 769—1248. (Knut-Leckerlin.) Frauenfeld, Huber 4⁰. à Fr. 2. — **207)** L. Tobler, Altschweizerische Volksfeste: JbSchwG. 19, S. 1—40. — **208)** F. Anderegg, Die Entwickelung d. Milchwirtschaft mit bes. Berücksichtigung derjenigen d. Schweiz: ZSchwStatistik 33, S. 229—79. 4⁰. (Auch sep. 207 S. bei Orell, Füfsli in Zürich. Fr. 4.)

nachlesen (Schatzmann, schweizerische Alpenwirtschaft, Heft 3, 1861). — Mit einer liebenswürdigen Gabe beschenkt uns McCrackan,[209]) der für uns kein Unbekannter mehr ist. Auf sein schönes schweizergeschichtliches Werk machten wir im letzten Jahrgange der JBG. aufmerksam; jetzt beschreibt er Land und Leute der Schweiz in durchaus eigenartiger Weise. Seine beiden Bändchen enthalten weder eine Reisebeschreibung im gewöhnlichen Sinne, noch einen Führer à la Bädecker, sondern er räumt den historisch-biographischen Schilderungen einen ungewöhnlichen Raum ein, so daſs man ebenso mit den Ereignissen von 1315, 1386, 1388, 1476 und den Orten, auf denen sie sich abspielten, bekannt wird, wie mit der Tellfrage und Männern wie Calvin, Mallet-Dupan, Töpffer, Amiel und Monnier. Unter den vielen für die Schule geschriebenen Lehrbüchern der Schweizergeschichte verdient wegen der trefflichen Darstellung, der meisterhaften Auswahl und der Verwertung der neuesten Forschungen dasjenige von Oechsli[210]) ganz besonders hervorgehoben zu werden.[211])

---

§ 24B.

Schweiz seit 1517.

R. Thommen.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Kantonales. *Innere Schweiz. Schwyz.* Es ist ein unbegreifliches Versehen der schweizerischen historischen Forschung, der doch gewiſs kein Kundiger Rührigkeit absprechen wird, daſs sie an der Gestalt des Paracelsus[1.2]) achtlos vorübergegangen ist. Es blieb zwei deutschen Gelehrten überlassen, sich des durch die Jhh. hindurch arg verkannten Mannes anzunehmen; und sie thaten das mit einer, nachgeradezu schon seltenen wissenschaftlichen Hingebung. Auf Grund ihrer Forschungen, vor deren Genauigkeit und Gründlichkeit jede Kritik verstummt und über die einer von ihnen weggestorben ist, läſst sich endlich ein anderes Bild von Paracelsus' Leben und Wirken an die Stelle der bisherigen Fratze setzen, wie das schon Kahlbaum[3]) in seinem, zum Teil ergötzlichen Festvortrag versucht hat.

— **209)** W. D. McCrackan, Romance Switzerland. Teutonic Switzerland. 2 vol. Boston, J. Knight. 12°. 270, 315 S. — **210)** W. Oechsli, Schweizergesch. für Real-, Sekundar- u. Mittelschulen. Mit 8 Karten samt Erläuterung. Zürich, Kantonaler Lehrmittelverlag. 391 S. — **211)** × P. L. Muller, Nederland en Zwitserland. Eene hist. parallel.: Geschiedkundige opstellen, aangeboden aan Rob. Fruin. Haag, Nijhoff. (Lag mir nicht vor.)

1) Ed. Schubert u. K. Sudhoff, Paracelsus-Forschungen. Heft 1 (1887); 2, (1889). Frankfurt a/M., Reitz & Koehler. 89, 161 S. (In H. 2 sind 8 Lichtdrucktafeln.) — **2)** K. Sudhoff, Versuch e. Kritik d. Echtheit d. Paracelsischen Schriften. 1. Teil. Bibliographia Paracelsica. Besprechung der unter Theophrast v. Hohenheims Namen 1527—1893 erschienenen Druckschriften. Berlin, Reimer. 722 S. — **3)** G. W. A. Kahlbaum, Theophrastus Paracelsus. E. Vortrag. Basel, Schwabe. 70 S. M. 1,50. (Vgl. auch JBG. 18,

Uri.[4]) *Unterwalden.* Die Geschichte der dortigen Münze setzt ein im Jahre 1724. Küchler[5]) verfolgt mit Benutzung ungedruckter Akten, von denen er die wichtigsten mitteilt, die Geschichte dieser Münze, die mit erheblichen, mitunter selbstbereiteten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, bis zum Zeitpunkt der Einführung einer allgemeinen schweizerischen Währung.

Luzern.[6-10]) Die breit ausgeführte Abhandlung v. Liebenaus,[11]) die auf sorgfältigen Studien von meist ganz neuem und umfangreichem Material beruht, birgt eine Menge bisher unbekannter Einzelheiten, ohne uns jedoch wesentlich neue Gesichtspunkte für die Beurteilung des Bauernkrieges aufzuzwingen. Denn der nach L.s Ansicht bis jetzt übersehene Zusammenhang zwischen den Bürgerunruhen in der Stadt und der Bewegung unter dem Landvolk ist auch durch seine Darstellung nicht erwiesen und die Scheidung der beiden Phasen dieses Krieges, in deren erster es sich nur um die Wiedergewinnung historischer Rechte und Beseitigung begründeter Übelstände gehandelt habe, während erst in der zweiten sich 'destruktive und sozialistische Tendenzen' angesetzt hätten, scheint mir undurchführbar, weil die Tendenzen der zweiten Art unmerklich schon in denen der ersten Art enthalten sind und der Übergang schneller ist als 'der vom Guten zum Bösen.' Auch sonst scheint mir die Darstellung in einzelnen Punkten nicht ganz einwandfrei. (Vgl. z. B. S. 246 mit S. 251.) Bei alledem bleibt es bedauerlich, dafs L. seine eindringende Untersuchung nicht über die Grenzen seines Heimatkantons hinaus ausgedehnt hat. v. Liebenau[12]) teilt ferner einige die Geschichte der Münze in Luzern betreffende Aktenstücke von 1622/5 mit.

Glarus.[13]) *Bern.*[14-26]) Tobler[27]) hat eine gute, auf eingehendem

---

II, 181[9 a].) — **4)** Z. Charakteristik Franz Vincenz Schmids: AnzSchwG. 7, S. 134. (D. Vf. d. Gesch. d. Freistaates Uri war e. Führer d. antihelvetischen Partei in d. Innerschweiz.) — **5)** A. Küchler, Münzgesch. u. Beschreibung d. Münzen v. Unterwalden ob d. Wald: RSuisseNumism. 3 (1893), S. 101—38. — **6)** J. L. Brandstetter, Bruder Fritschi: AnzSchwG. 7, S. 94 f. (Erweist d. Lesung Fatschin als ganz gewöhnlichen Lesefehler.) — **7)** M. Estermann, Kleiderstoffe im 16. Jh. in Beromünster: AnzSchwAlt. Jg. 27, S. 348. (Durchaus inländische Erzeugnisse.) — **8)** id., Kapitelsverhandlung d. Stifts Münster v. 12. August 1691: ib. S. 371 f. (Sie betrifft 'e. Kirchenreparation', deren Programm mitgeteilt wird. Weitere denselben Gegenstand betr. Angaben aus d. Jahren 1692/3.) — **9)** id., Über d. entdeckten Fresken in d. Krypta v. Beromünster: ib. Jg. 26 (1893), S. 280 f. (Angaben über Malereien d. H. Bachmann v. Säckingen v. 1608/9 mit zugehörigen baugeschichtlichen Notizen.) — **10)** F. Haas, Johann Baptist Frener (1821—92): RSuisseNumism. 2 (1892), S. 326/8; Nachtrag dazu: 3 (1893), S. 23/8. (Kurze Biographie d. ausgezeichneten Graveurs, † als Direktor d. Münzstätte in Guatemala.) — **11)** Th. v. Liebenau, D. luzernische Bauernkrieg v. J. 1653: JbSchwG. 18 (1893), S. 231—331: 19 (1894), S. 73—320; 20 (1895), S. 1*—233*. — **12)** RSuisseNumism. 3 (1893), S. 1—17. — **13)** G. Heer, Sterblichkeit u. Todesursachen im letzten Drittel d. 18. Jh.: JbHVGlarus H. 29, S. 64—82. (D. Angaben sind den v. d. Pfarrern geführten Sterberegistern entnommen. H. sucht dabei Anschlufs an einige unsere Zeit bewegenden Fragen, wie Unfallversicherung, Bau v. Volkssanatorien etc. zu gewinnen.) — **14)** Quelques extraits des manuaux Bernois: RHVaudoise 2, S. 380/2. (Aus d. Jahren 1472—1596, betreffen d. verschiedensten Gegenstände.) — **15)** J. Baechtold, Zu Niklaus Manuels Totentanz: AnzSchwAlt. Jg. 26 (1893), S. 292. (Notiz: D. 3. Febr. 1561 † Leonhard Tremp . . . D. letzte deren, die zu d. Predigern am Totentanz gemahlet sind.) — **16)** H. Türler, Ergänzungen z. Aufsatz über d. Junkerngasse: BernerTb. 42/3, S. 285 ff. (Notizen vornehmlich aus d. 16. Jh. Ergänzung zu JBG. 15, II, 122[84].) — **17)** A. Fluri, Bernisches Münzmandat v. 1566: RSuisseNumism. 2 (1892), S. 155—60. — **18)** G. Favey, Une complainte sur la conspiration d'Isbrand Daux en 1588: RHVaudoise 2, S. 126 f. (D. Gedicht bezieht sich auf d. Unterdrückung d. Verschwörung d. Bürgermeisters Daux v.

Quellenstudium beruhende Geschichte der Juden vom 15. Jh. bis zur neuesten Zeit geschrieben, die uns über den, überall wiederkehrenden Wechsel zwischen harter und milder Behandlung, eine ziemlich frühe Befreiung und die seitherige Ausbreitung dieser Rasse unterrichtet. Der von Haller[28]) geschilderte Prozeſs, der mit dem ruhmlosen Feldzug gegen Herzog Karl Emanuel von Savoyen (1558 f.) zusammenhängt und aus dem der Angeklagte rein hervorging, zeigt die Berner Aristokratie nicht gerade in vorteilhaftem Lichte. — Das Sitzungsprotokoll[29]) des Rates, der Offiziere wegen widerrechtlicher Anwerbung von Soldaten für fremden Kriegsdienst bestrafte, und die Aufzeichnung[30]) über Berner Hoheitsrechte in Lausanne aus dem Anfang des 18. Jh. verdienen Beachtung. Sigismund Ludwig von Lerber[31]) (1733—83), ein tüchtiger Jurist, aber mittelmäſsiger Dichter, Samuel Schmidt[32]) (1733—68) fast durch ein Menschenalter Rektor des Gymnasiums in Bern und dessen begabter Sohn Friedrich S. Schmidt (1737—96), ausgezeichneter Archäolog, schlieſslich Diplomat in markgräflich-badischen Diensten haben gute Biographen gefunden. Die von Türler[33]) mitgeteilten Aktenstücke rücken gewisse im Anschluſs an den Einbruch der Franzosen eingetretene Ereignisse in ein teilweise ganz neues Licht.

Nördliche Schweiz. Basel.[34-42]) Das Buch von Burckhardt-

Lausanne z. Abschüttelung d. bernischen Herrschaft.) — **19)** General Hans Ludwig v. Erlach v. Kastelen: Njbll. d. Lehrerkonferenz Brugg H. 5, S. 2 11. Brugg, Effingerhof. M. 0,20. (Beruht auf d. beinahe gleichlautenden grofsen Arbeit v. A. v. Gonzenbach 1882.) — **20)** E. Torriani, Alcuni documenti relativi ad Emmanuele Haller in relazione al suo palazzo di Mendrisio 1794—1818: BSSI. 16, S. 232/6. — **21)** F. Waldmann, Karamsin in Bern. 1789: SchwRs. 4, I, S. 54—69, 177—84. (Durch Zuverlässigkeit ausgezeichnete Schilderungen e. Reise v. Bern [mit Aufenthalt daselbst] über Thunersee, Lauterbrunnen, Grindelwald, Scheideck-Hasli-Bern nach Lausanne.) — **22)** J. Besançon, Une loge militaire au siècle dernier: RHVaudoise 2, S. 283/5. (Namensverzeichnis d. Brüder d. Loge 'Nouvelle Union' v. 1791.) — **23)** Ordonnance de Berne sur la vente et l'exportation des fruits 1794: ib. S. 187/9. — **24)** E. Mottaz, Berne, les Ormons et le pays d'enhaut en 1814 et 1815: ib. S. 335—42. — **25)** J. Stammler, Johann Georg Müller (1822—49): SchwRs. 4, I, S. 44—54, 167—76. (Vortrefflicher Architekt, bes. in Wien thätig. Dort †.) — **26)** (A.) Rothpletz, D. Freischarenzug d. Berner Studenten im J. 1844. 8 S. M. 0,40. — **27)** BernerTb. 42/3, S. 117—40. — **28)** L. Haller, D. Hochverratsprozefs d. Schultheifsen Johann v. Wattenwyl: ib. S. 162—89. — **29)** Un chapitre de l'hist. militaire Bernoise: RHVaudoise 2, S. 308—12. — **30)** Brieve déclaration des principales droitures de leurs excellences de Berne dans la ville et le baillage de Lausanne: ib. S. 111—25. — **31)** V. Rossel, Un jurisconsulte Bernois du 18e s.: SchwRs. 4, I, S. 19—36. — **32)** H. Dübi, Zwei vergessene Berner Gelehrte aus d. 18. Jh.: Njbl. d. litterar. Ges. Bern. Bern, Wyfs. 4⁰. 44 S. M. 1. — **33)** H. Türler, D. Plünderung bernischer Schlösser im Frühjahr 1798: BernerTb. 42/3, S. 200—45. — **34)** E. A. Stückelberg, Untersuchungen in d. Klosterkirche zu Königsfelden: AnzSchwAlt. Jg. 27, S. 307—10. (Hier bes. zu erwähnen d. aus Grabplatten zusammengestellte Verzeichnis d. dort beerdigten Personen aus d. 16./7. Jh.) — **35)** H. Lehmann, D. Altargemälde in d. ehemaligen Abteikirche zu Muri: ib. S. 310 f., 339 f. — **36)** M. Estermann, Simon Nachbur, Goldschmied in Basel 1506: ib. Jg. 26 (1893). S. 291 f. — **37)** L. Le Roy, Édits et mandements concernant les monnaies étrangères en circulations dans l'anciennes principauté évêché de Bâle: RSuisseNumism. 1 (1891), S. 136—45. (Zwei Mandate: 1. d. Stände d. Ober-Rheinischen Kreises v. 20. Mai 1620. 2. D. Erzhrz. Albrecht u. d. Infantin Isabella Klara Eugenia v. 9. Nov. 1620.) — **38)** id., Mandement du prince évêque Guillaume (u. a. Bischöfe) concernant la valeur de certaines monnaies: ib. 2 (1892), S. 119—27. (D. Mandate sind aus d. Jahren 1623, 1631/2, 1656, 1685, 1691, 1693.) — **39)** R. Thommen, E. bayerischer Mönch in Basel: BaslerJb. S. 69—77. (Bemerkungen über d. Stadt u. deren Bewohner u. einzelne Sehenswürdigkeiten aus d. J. 1605, 1609 u. 1618.) — **40)** A. Burckhardt-Finsler, Mitteilungen a. e. Basler Chronik d. beginnenden 18. Jh.: ib. S. 21—56. (Forts. u. Schluſs

Biedermann[43]) ist ein schöner Beitrag zur Geschichte der Reformation in Basel. Besonderen Wert verleihen ihm die in den Beilagen abgedruckten Briefe und das Tagebuch des Amerbach, die B.-B. mit ausführlichen Erklärungen versehen hat. Der wesentliche Inhalt dieser Schriftstücke ist mit Benutzung noch anderer Quellen in der Einleitung zu einer Lebensbeschreibung Amerbachs verarbeitet worden, die in einzelnen Punkten frühere Arbeiten berichtigt. (Vgl. JBG. 12, II, 91[38].) Der Auffassung des Vf. über Amerbachs Stellung zur Reformation, die übrigens ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit in einem weniger pastoralen Ton hätte vorgetragen werden können, wird man im ganzen beitreten können, am wenigsten in der Darlegung über die Lösung des Abendmahlskonfliktes (S. 102). Die Schreibung Blaurer statt Blarer ist abzulehnen. Ein nicht ganz lückenloses Register fehlt nicht, aber sonderbar genug ein 'Kapitelverzeichnis.' Derselbe[44]) Vf. versucht die gangbare Anschauung von dem besonders 'milden' Oekolampad zu berichtigen. M. E. ist der Versuch nicht gelungen. Die vermeintlich für eine gegenteilige Auffassung sprechenden Beweise sind nur Beweise für die Überzeugungstreue des Reformators, nicht für eine praktische Energie. Das ist doch nicht dasselbe. — Dagegen hat derselbe[45]) Vf. allerdings den Beweis erbracht, dafs das erste Reformationsmandat Basels ins Jahr 1522 und nicht 1523 gehört. Kohler[46]) veröffentlicht ein Tagebuch, dessen kurze Notizen zu den Jahren 1627—50, 1664/5 er mit langen selbst wieder viel Material enthaltenden Anmerkungen begleitet. — Ganz vortrefflich ist die Arbeit von Fäh,[47]) in der sich Beherrschung des Stoffes und der Form angenehm verbinden. Den Mangel an Belegen, den besonders ferner Stehende empfinden werden, hat Fäh geschickt durch häufige Aufnahme von Quellenstellen in den Text ziemlich auszugleichen gewufst. — Die Studie Türlers[48]) kennzeichnet die Unterthanenverhältnisse in Basel in der ersten Hälfte des 18. Jh. und nicht weniger charakteristisch für die Denkungsart der Basler auf einem anderen Gebiete 50 Jahre später ist, was Salis[49]) berichtet. Über den um seine engere und weitere Heimat verdienten Ratsherrn A. Köchlin-Geigy (1821—93) liegen zwei Biographieen vor.[50]) — Der Arbeit von Hefs[51]) wird ohne weiteres erschöpfende Gründlichkeit und Genauigkeit nachgerühmt werden dürfen. Sie umfafst den ganzen Zeitraum von der Reformation bis zum Beginn der Abtrennung der Landschaft. Die Entwickelung der Volksschule aus der anfangs blofs geistlichen Unterweisung der Pfarrer, und die zugehörigen Einzelheiten wie Schulbauten, Besoldungsfragen, Lehrmittel, Ver-

zu JBG. 15, II, 136[38].) — **41)** Heinrich Handschin v. Rickenbach † 1894. Liestal. 59 S. M. 1. (Lebensbild e. energischen, arbeitsamen Mannes, der, wie viele Schweizer, im Ausland zu Reichtum u. Ansehen gekommen ist.) — **42)** A. Haller, D. theologische Alumneum in Basel. 1844—95. Festschrift. Basel, Birkhäuser. 120 S. M. 1,60. (Sorgfältige auf zuverlässigem Material beruhende Arbeit. S. 89 e. Verzeichnis d. Alumnen u. ihrer nachmaligen Lebensstellung.) — **43)** Th. Burckhardt-Biedermann, Bonifacius Amerbach u. d. Reformation. Basel, Reich. 407 S. M. 6. |[ZGO. NF. 9, S. 179.]| — **44)** id., Über Oekolampads Person u. Wirksamkeit: ThZSchw. 10 (1893), S. 27—40, 81—92. — **45)** id.: AnzSchwG. 7, S. 117—26. — **46)** X. Kohler, Les Suédois dans l'évêché de Bâle. Journal de G. Triponez: ActesSJurassÉm., 35. Session (1885), S. 95—145. — **47)** F. Fäh, Johann Rudolf Wettstein: NjblBasel No. 72/3 (1895). Basel, Reich. 4°. 52, 78 S. je M. 1. — **48)** H. Türler, Bern u. Basel im Kampf um e. Seidenweber: BernerTb. 42/3, S. 147—61. — **49)** A. v. Salis, Jung Stilling in Basel verboten: BaslerJb. S. 79—105. — **50)** W. Speiser: ZSchwStatistik 29, S. 291/8. — Tr. Siegfried: BaslerJb. S. 1—20. — **51)** J. W. Hefs, Gesch. d. Schulwesens d. Landschaft Basel bis 1830: BVtGBasel NF. 4, S. 125—304. |[Bibliographie d. Schw. (1894),

hältnis der Bevölkerung zur Schule, Unterricht u. s. w. werden mit richtiger Beschränkung einfach und anschaulich dargestellt.

Aargau.[52-55]) *Zürich.*[56-63]) Schweizer[64]) handelt von einem an sich sehr interessanten und auch für den Historiker wertvollen Stadtplan von Zürich. Escher[65]) bleibt mit seinem Ansatze einer undatierten politischen Schrift Zwinglis gegenüber Strickler unzweifelhaft im Recht. Zwei Biographieen des um die Erforschung der vaterländischen Geschichte hoch verdienten Georg v. Wyfs[66]) († 17. Dezember 1893) sind, abgesehen von verschiedenen, auch in auswärtigen Tagesblättern veröffentlichten Nekrologen, schon erschienen. Von einer dritten besonders ausführlichen, die sich auf sonst ganz unzugänglichem Material aufbaut, liegt die erste Hälfte vor.

Schaffhausen.[67.68])

Östliche Schweiz. *Thurgau.*[69-72]) Die tagebuchartigen Auf-

No. 80.]| — **52)** B. Reber, Fragmens numismatiques sur le ct. d'Argovie: RSuisseNumism. 1 (1891), S. 1—19, 267—78. (Beschreibung v. Denkmünzen, geprägt auf Beendigung d. zweiten Villmergerkrieges 1712, d. spanischen Erbfolgekrieges 1714, d. Belagerung v. Rheinfelden 1638, aus d. Klöstern Muri u. Wettingen, auf Bullinger, General Herzog, bei verschiedenen Anlässen aus neuester Zeit.) — **53)** Fremde Gäste: Njbll. der Lehrerkonferenz Brugg H. 5, S. 39—42. Brugg, Effingerhof. M. 0,20. (Notizen über Einquartierung in d. Jahren 1813/4.) — **54)** F. Wernli, D. St. Johann Pfarrkirche zu Laufenburg: Argovia 24, S. 87—90. (Nachträge z. Baugesch. mit Notizen aus d. Jahren 1489—1672.) — **55)** J. Hunziker, Ernst Ludwig Rochholz 1809—92. Aarau, Sauerländer. 4⁰. 54 S. M. 1,20. — **56)** H. Angst, Bauerngeschirr (a. d. J. 1748 v. Hans Rudolf Scheller in Pfäffikon verfertigt): AnzSchwAlt. 26. Jg. (1893), S. 197. — **57)** J. Bächtold, Briefe v. J. G. Schulthefs an Bodmer: ZürcherTb. NF. 17, S. 1—47. (Blofs litteraturgeschichtl. Inhalt. Stammen aus d. Jahren 1749—52. Mit Einleitung u. Anmerkungen versehen.) — **58)** O. Hunziker, Aus d. Reform d. zürcherischen Landschulen 1770/8: ib. S. 222—76. (H. greift dabei auch auf d. früheren Verhältnisse seit 1658 zurück.) — **59)** F. Waldmann, Lavaters Briefe an d. russische Grofsfürstin u. Kaiserin Maria Feodorowna: SchwRs. 4, II, S. 62—80. — **60)** H. Funck, Briefwechsel zw. Hamann u. Lavater. Königsberg i. Br., Leupold. 58 S. |[Bibliographie d. Schw. 1894, No. 82.]| — (Sonder-Abdr. a. d. AltprMschr. 31, 1./2. Heft. Mir nicht zugänglich.) — **61)** Hedwig Waser, Joh. Kasp. Lavater nach Ulrich Hegners hs. Aufzeichnungen. Dissertation. Zürich, Schabelitz. 120 S. — **62)** F. O. Pestalozzi, Briefe d. Landvogts Salomon Landolt a. d. Jahren 1814: ZürcherTb. NF. 17, S. 47—61. — **63)** A. Maag, Erinnerungen d. Obersten Johannes Landolt v. Zürich a. d. Jahren 1807—15. 2. Teil 1811/5: ib. S. 144—221. — **64)** P. Schweizer, Murers Plan d. Stadt Zürich v. 1576 u. Jos Murers Bittschrift an d. Zürcher Rat 1574: AnzSchwAlt. Jg. 26, S. 282—91; Jg. 27, S. 366 ff. — **65)** J. Strickler u. H. Escher, Zwinglis Gutachten über e. Bündnis mit Konstanz, Lindau u. Strafsburg. Sommer 1527: AnzSchwG. 6, S. 507—10; 7, S. 25/9, 85/8, 162 f. — **66)** G. Meyer v. Knonau, Lebensbild d. Prof. G. v. Wyfs. 1. Tl.: NjblWaisenhausZürich 58 (1895). Zürich, Ulrich & Cie. 4⁰. 84 S. — P. Schweizer u. H. Escher, Georg v. Wyfs. Zürich, Fäsi. 70 S. M. 1. |[SchwRs. 4, II, S. 193; Bibliographie d. Schw. (1894), S. 81.]| (Samt e. Verzeichnis seiner Werke. Andere Nekrologe: JbHVGlarus 30, VI; AnzSchwG. 7, S. 1/3.) — **67)** M. Estermann, Herrgott v. Schaffhausen: AnzSchwAlt. Jg. 26 (1893), S. 291. (Erklärung d. Spruches d. grofse Gott v. Sch.) — **68)** Wie es mir u. meinem Dörfgen erging beim Übergang d. Franzosen über d. Rhein am 1. Mai 1800: ZürcherTb. NF. 17, S. 277—87. (Auszug aus e. Brief v. 2. Mai v. Johannes Büel, damaligem Helfer in Hemmishofen bei Stein a. Rh.) — **69)** Dekan Kuhn, D. Veste Neuenburg u. d. Dorf Mammern werden v. Hugo v. Landenberg an Hans Leonhard v. Reischach verkauft 7. August 1522: ThurgauischeBVtG. H. 32 (1892), S. 35—40. — **70)** J. Meyer, Ordnung vischens halb im Bodensee 1544: ib. H. 34, S. 99—113. (Mit ausführlichen Anmerkungen z. Erklärung d. vorkommenden Personen u. Ortsnamen u. bes. d. vielen technischen Ausdrücke.) — **71)** H. Stähelin, E. Glasgemälde v. Unter-Bufsnang a. d. J. 1591: ib. H. 33 (1893), S. 16/9. (D. Scheibe stammt aus d. Vincentischen Sammlung; stellt e. Gerichtsscene dar.) — **72)** D. Huldigung in d. Landgrafschaft Thurgau seit d. Jahre 1712: ib. S. 19—38. (D. Huldigung fällt wahrscheinlich ins Jahr 1716. Könnte sorgfältiger herausgegeben, nicht blofs abgedruckt sein.)

zeichnungen des Schullehrers D. Kappelers,[73]) die übrigens schon Pupikofer benutzte, sind als Berichte eines wie es scheint, genauen Augenzeugen und wegen ihrer massenhaften Einzelheiten nicht ohne Wert. Dasselbe gilt noch viel mehr von denen des Regierungsrates Freienmuth[74]) aus den 20er und 30er Jahren dieses Jh. Neben Notizen archäologischen, historischen und statistischen Inhaltes finden sich Angaben über politische und unpolitische Begebenheiten in- und aufserhalb des Kantons, über Post- und Strafsenwesen u. s. w. Der Mangel eines Registers macht sich gerade bei Publikationen dieser Art sehr fühlbar. Nach Muster des Geschichtsfreunds könnte und sollte wenigstens durch ein mehrere Hefte umfassendes Gesamtregister diesem Übelstand gesteuert werden.

St. Gallen.[75. 76]) Hier kommt vor allem die gründliche Arbeit von Fäh[77]) in Betracht. Die Anfänge des Protestantismus, die heimliche Zuneigung des Abtes Russinger von Pfäfers, das frühe Auftauchen sozialer Fragen, die gegensätzliche Stellung Zürichs und der Innerkantone werden gut dargestellt. Arbenz[78]) setzt die schon JBG. 13, II, 161[20] angezeigte Arbeit fort. Dieser zweite Teil umfafst die Jahre 1518—22.

Appenzell.[79-86]) Die von Wiget[87]) nach ungedruckten Briefen und Akten dargestellte Episode deckt die verderblichen Wirkungen der den Untergang der alten Eidgenossenschaft begleitenden Ereignisse auch für solche Landschaften auf, die nicht unmittelbar vom Kriege verheert wurden. Tanners[88]) fast ganz annalistisch gehaltene Mitteilungen sind beachtenswert. Die Abhandlung von Sturzenegger[89]) fafst vornehmlich die Zu-

— **73)** Truppendurchmärsche durch Frauenfeld während d. Kriegsjahre 1799—1808: ib. H. 34, S. 4—47. — **74)** Pfr. Amstein, Auszug aus d. Journal d. J. K. Freienmuth, Regierungsrat: ib. H. 33 (1893), S. 33—86; H. 34 (1894) S. 47—99. — **75)** U. de G. Vonviller, Gesch. e. St. Gallischen Geschäftshauses. (Hoffmann, Huber & Co. succ.) 1759—1892. Einsideln, Benziger. 1893. 72 S. (Mit Abbildungen. War mir nicht zugänglich.) — **76)** Dekan Heim, Nekrolog. Dekan K. M. Wirth v. St. Gallen 1812—86: AppenzellJbb. 3. F., H. 2 (1887), S. 138—48. — **77)** F. Fäh, D. Glaubensbewegung in d. Landvogtei Sargans: JbSchwG. 19, S. 43—69; 20 (1895), S. 37—88. — **78)** E. Arbenz, D. Vadianische Briefsammlung d. Stadtbibliothek St. Gallen. II: MHVStGallen 25, 3. F., S. 193—468. St. Gallen, Fehr. M. 6. — **79)** K. Ritter, Beziehungen zw. d. Lande Appenzell u. d. hl. Stuhle am Anfange d. 16. Jh.: AppenzellJbb. 3. F., H. 6, S. 105—12. (Abdruck zweier Bullen Julius II. v. 19. Dez. 1512, v. denen bes. d. zweite für d. Gesch. v. Herisau wichtig ist, u. d. Gratulationsschreibens Leos X. an d. Appenzeller zu ihrem Eintritt in d. Bund d. Eidgenossen v. 31. Januar 1514, sämtlich in deutscher Übersetzung.) — **80)** A. Tobler, E. Beitr. z. appenzellischen Gesch. d. J. 1732/3: ib. H. 4 (1891), S. 12—52. **81)** G. Zürcher, Auszüge aus d. Protokollen im Landesarchiv v. Appenzell a. Rh.: ib. H. 2 (1887), S. 77—115. (Sie betr. d. Jahre 1597—1769.) — **82)** H. Eugster, D. Trennung d. beiden Hundwiler Rhoden u. d. Kirchenbau in Stein 1748/9: ib. H. 4 (1891), S. 73—101. — **83)** id., Aus d. appenzellischen Militärwesen im vorigen Jh.: ib. H. 6, S. 113—30. (Reihe v. Verordnungen u. Erkanntnissen, bes. Straferkanntnisse a. d. Jahren 1747—96 wegen mangelhafter Bewaffnung, Fehlen beim Exerzieren etc.) — **84)** E. Zürcher, Dekan Samuel Weishaupt in Gais als Schulmann: ib. S. 81—104. (D. Darstellung stützt sich auf d. Schulratsprotokolle u. betrifft d. 20er u. 30er Jahre dieses Jh. Einleitungsweise kurze Lebensgesch. Weishaupts (1794—1894) u. Überblick über d. Schulzustände.) — **85)** G. Niederer, Unser Gemeindehaushalt: ib. H. 3 (1890), S. 24—50; H. 4 (1891), S. 102—21; H. 6 (1894), S. 55—80. (Besprochen ist Herisau, Trogen u. Teufen. Verdienstliche Zusammenstellung d. allerdings mehr für Statistiker u. Nationalökonomen berechneten Stoffes [Steuern-Ausgaben u. Einnahmen, Gemeindevermögen u. s. w.] seit 1830.) — **86)** Nekrologe: Statthalter J. G. Näf v. Herisau (1809—87): ib. H. 2 (1887), S. 148—57. Alt-Landammann Dr. A. Züricher (1820—88), Pfarrer G. W. A. Niederer (1827—89) u. Oberrichter J. C. Züfs in Heiden (1820—89): ib. H. 3 (1890), S. 149—63. Oberrichter J. M. Schläpfer in Herisau (1822—85), J. U. Hohl (1833—90), Dr. J. U. Kast (1830—90): ib. H. 4 (1891),

stände dieses Jh. ins Auge. Er geht der Entwickelung der einzelnen Industrieen, besonders der Weberei mit ihren verschiedenen Zweigen, der Kreditinstitute und gewerblichen und kaufmännischen Lehranstalten sorgfältig nach. — Heim[90]) verfolgt in einer vortrefflichen, auf ungedrucktem Material beruhenden Untersuchung die allmähliche Ausbildung der appenzellischen Synode seit dem 16. Jh., die aber bis 1874 dem Staate in einer fast beispiellosen Weise unterworfen war und stellt dieser alten Staatskirche die neue freie, auf dem Boden der neuen Bundesverfassung erwachsene Landeskirche mit ihren Formen und Einrichtungen gegenüber.

Graubünden.[91-94]) Leben und Thaten des durch den prächtigen Roman von K. F. Meyer auch einem weiteren Publikum bekannt gewordenen Bündner Führers und Staatsmannes Georg Jenatsch haben in dem Buche Haffters,[95]) einem der besten aus dem Berichtsjahr, auch eine eingehende wissenschaftliche Darstellung gefunden. Ohne Voreingenommenheit für seinen Helden entrollt der Vf. ein Bild seiner Person und Wirksamkeit, das wohl als feststehend gelten darf. Über die Vorfahren des Jenatsch, seine Studien- und Jugendzeit erhält man zum Teil ganz neue Aufschlüsse. Leider fehlt ein Register, auch die Art, wie die Anmerkungen angebracht sind, ist nicht zweckmäfsig. Ergänzend tritt diesem Werke die ebenfalls sehr sorgfältige, nur etwas formlose Schrift von Veraguth[96]) (kein Register, keine Inhaltsübersicht) zur Seite. Jecklin[97]) berichtet über den freilich bald aufgegebenen Versuch des Abtes von Disentis, Marian von Kastelberg, Münzen zu prägen (1729—30), bei dem die Beziehungen zwischen dem Kloster, den drei Bünden, dem Bischof von Chur und dem Kaiser mitspielen und kurz erörtert werden.

Südliche Schweiz. Tessin.[98-103]) Aus dem 16. Bd. des wie immer

S. 128--45. Alt-Dekan G. Heim (1828—92), Nationalrat J. U. Eisenhut (1823—90), beide v. Gais, Redaktor J. M. Müller (1819—92) u. Alt-Lehrer B. Tanner v. Speicher (1818—92): ib. H. 5 (1892), S. 210—44. Nationalrat J. J. Sturzenegger (1836—98) u. Alt-Statthalter J. M. Meyer v. Herisau (1825—93): ib. H. 6 (1894), S. 144—52. — **87)** A. Wiget, D. Auswanderung u. Versorgung armer Appenzeller-Kinder im Jahre 1800: ib. H. 5 (1892), S. 116—99. — **88)** Tanner, D. Kanton Appenzell im Zeitraum v. 1815—30: ib. H. 1 (1886), S. 81—135; H. 2 (1887), S. 26—76. — **89)** A. Sturzenegger, Beitrr. z. d. Gesch. d. Handels u. d. Industrie d. Kt. Appenzell: ib. H. 5 (1892), S. 1—88; H. 6 (1894), S. 1—54. — **90)** Dekan Heim, D. neueste konstitutionelle Entwickelung d. reformierten Landeskirche v. Appenzell a. Rh.: ib. H. 1 (1886), S. 135—179. — **91)** Drei Churer Glasmaler d. 16. Jh. (1585—93): AnzSchwAlt. Jg. 27, S. 403. — **92)** F. J(ecklin), Schauspielaufführung in Chur: AnzSchwG. 7, S. 95. (Lazarus, 1541.) — **93)** id., Politisches u. religiöses Testament d. Chronisten Bartholomäus Anhorn v. 1611: ib. S. 89—92. — **94)** R. Hoppeler, E. Bericht über d. Angriff d. Franken auf Disentis v. 6. März 1799: ib. S. 126/9. (Bericht e. Teilnehmers v. folgenden Tag.) — **95)** E. Haffter, Georg Jenatsch, nebst Urkk.buch enthaltend Exkurse u. Beilagen. Davos, Richter. XIX, 552 S. M. 5. Chur, Hitz. 1895. 178 S. M. 1,60. |[LCBl. (1894), Sp. 1759 (sehr lobend); RH. 56, S. 450.]| — X J. Dierauer, Georg Jenatsch. E. Vortrag mit e. Portrait. Sonderabdruck aus d. StGallerBll. 40 S. St. Gallen, Zollikofer. (Beruht ganz auf Haffters Buch.) — **96)** D. Veraguth, Herzog Rohan u. seine Mission in Graubünden u. im Veltlin. Basel, Reich. 1893. 164 S. M. 3. — **97)** F. v. Jecklin, Beitrag z. Münzgesch. d. Abtei Disentis: RSuisseNumism. 1 (1891), S. 56—69. — **98)** Bornani, J. Tarilli da Cureglia ed un Notiziario inedito: BSSI. 16, S. 1—10, 49—59, 81—104. (Notizen über diese Familie 1516—1608 nach e. Familienbuch, das auch noch andere Aufzeichnungen aus d. lokalen u. allgemeinen Gesch. enthält.) — **99)** E. Torriani, D. archivio dei Torriani in Mendrisio: ib. S. 26 ff., 65/9, 104—13, 170 ff. (Urkk. u. Aufzeichnungen v. 1548—72.) — **100)** id., Disgrazie n. Ticino n. 1584: ib. S. 64 f. (1. Pest u. Schneeverwehungen. Andere kleine Notizen zu d. Jahren 1566 u. 1578: ib. S. 236 f.]| — **101)** Ancora d. ingegneri militari

sehr reichhaltigen, man möchte fast sagen, zu reichhaltigen BSSI. sind besonders hervorzuheben der wertvolle Beitrag v. Liebenaus,[104]) die von S. Monti[105]) mitgeteilte und genau kommentierte Beschreibung der im Gebiete von Locarno und Valle Maggia gelegenen Kirchen aus dem Jahre 1591, endlich der von Balli[106]) auszugsweise mitgeteilte Briefwechsel des Stadtschreibers von Locarno P. Morettini, vor allem mit seinen Brüdern, deren einer in spanischen, der andere in holländischen Diensten stand, aus den Jahren 1814—24 (S. 129—135, 205—214) und der Neudruck einer selten gewordenen Schrift über den Weinbau in Tessin aus dem Jahre 1805 (S. 28—35).

Westliche Schweiz. Waadt.[107-120]) Stammler[121]) schliefst seine schon JBG. 16, II, 206[86] angezeigte Arbeit mit einer sehr ins einzelne gehenden Beschreibung der verschiedenen Stücke, die durch mehrere Holzschnitte unterstützt wird, ab. Das Leben des 1893 gestorbenen Bundesrates Ludwig Ruchonnet,[122]) unstreitig eines der begabtesten schweizerischen Staatsmänner, ist von einem Freunde mit warmer Teilnahme beschrieben worden.

Genf.[123-126]) Die kleine, aber durchdachte Schrift von Heiz,[127]) der selbst einen Kenner wie Cornelius korrigieren kann, wird auch der Historiker

---

Pietro Morettini ed Agostino Ramelli: ib. S. 118 f. (Ersterer stand in genuesischen Diensten 1717.) — **102)** Il primo giornale di Lugano, la cioccolata d. Dr. Vegezzi e la fabbrica di vetri di Porlezza: ib. S. 70/2. (D. Nuove di diverse corti e paesi, später d. Gazzetta di L. erschien schon 1750.) — **103)** Pietro Franca da Mergoscia, fonditore di campane (1768—1826): ib. S. 10/9. (S. 13 ff. Verzeichnis d. v. ihm 1790 ff. gegossenen 132 Glocken.) — **104)** Th. v. Liebenau, Descrizione d. baliaggio di Locarno d. landvogt Leucht 1767: ib. S. 129—35, 205—41. — **105)** ib. S. 153—62, 201/4. — **106)** F. Balli, Una pagina della storia delle capitolazioni ticinesi: ib. S. 129—85, 181—95. — **107)** Serment des gardes de chasse, messeliers et bas-foretiers: RHVaudoise 2, S. 30 f. (Undatiert.) — **108)** Une poignée de recits hist. a rappeler: ib. S. 56—61. (Streitigkeiten unter benachbarten Dörfern aus d. 16. u. 18. Jh.) — **109)** Edizioni italiane di Losanna: BSSI. 16, S. 60/4. — **110)** Les fusiliers de Guarnens: RHVaudoise 2, S. 371—80. (Mitteilungen aus d. Statuten- u. Rechnungsbuch d. Schützengesellschaft dieses kleinen nw. Lausanne gelegenen Ortes von 1612—1800.) — **111)** H. Jaccard, Une chronique de St. Croix de 1774—1817: ib. S. 141—57, 161—77. — **112)** Pétition des communes du district de Nyon touchant le rachat des redevances féodales: ib. S. 317/9. (Aus d. Ende d. vorigen Jh. [nach 1792].) — **113)** L'incendie des forêts de Roche en 1772 (Amtlicher Bericht verf. v. Albrecht v. Haller): ib. S. 181/7. — **114)** Requête de Payerne au directoire 1798: ib. S. 94/6. (Beschwerde wegen fortwährender Lieferungen v. Lebensmitteln an Truppen. Bitte um Unterstützung.) — **115)** P. Maillefer, Épisode inédit de l'hist. Veveysanne: ib. S. 12/5. (Reibungen zwischen d. d. Berner Regiment abgeneigten Bevölkerung u. d. Landvogt 1792/3.) — **116)** Documents relatifs a un vieux procès. Grasset et Voltaire: ib. S. 15—26. (Darunter e. Rechtfertigungsschreiben Voltaires v. 1759 gegen seinen früheren Buchhändler.) — **117)** La chasse au loup au siècle passé: ib. S. 315/7. — **118)** H. Gay du Borgeal, L'acceptation de la constitution helvétique par l'assemblée représentative provisoire du pays de Vaud: ib. S. 217—21. (Nachdruck e. Artikels über d. Einführung d. helvet. Republik im Bulletin officiel du pays de Vaud v. 1798.) — **119)** Ordonnance des Soixante de Lausanne au sujet de maîtres de sciences 1782: ib. S. 26/9. — **120)** P. Maillefer, Louis Ruchonnet. 1834—93: ib. S. 46—56. (Im wesentlichen mit Zugrundelegung v. N. 122.) — **121)** J. Stammler, D. Domschatz v. Lausanne u. seine Überreste: KathSchwBll. 10, S. 15—98, 171—201. |[SchwRs. 4, II, S. 196 ff.]| (Mit Abbildgn. Jetzt auch als Buch erschienen in Bern, Nydegger & Baumgart. 282 S. M. 2,80.) — **122)** V. Rossel, Louis Ruchonnet. 1834—93. Lausanne, Payot. 1893. 86 S. M? 1. — **123)** ×× E. Dunant, Les relations politiques de Genève avec Berne et les Suisses de 1536 à 1564. Genf, Georg. 222 S. M. 3. (Mir zu spät zugekommen.) — **124)** L. Dufour-Vernes, Lettres de Paul Henri Mallet à Jacob Vernes: BSHGenève 1, S. 428—58. (D. Briefe sind aus d. Jahren 1748—61 u. rühren mit Ausnahme d. letzten aus d. Zeit d. Aufenthaltes v. Mallet in Kopenhagen her.) — **125)**

mit Nutzen lesen. Cartier[128]) liefert eine ganz vorzügliche Vorarbeit zu einer Geschichte der Genfer Buchdruckerei und des Genfer Buchhandels, mit genauen Angaben über die erhaltenen, in den Ratserkenntnissen genannten Drucke, und ihrer verschiedenen Ausgaben, sowie mit kurzen biographischen Notizen über die Drucker. Im Anhang handelt er noch besonders von Wigand Köler und bringt Nachbildungen von vieren seiner seltensten Drucke von 1519—26, darunter Berichte über die Schlacht bei Pavia und Mohacz. Ladame[129]) bietet eine durch die gehaltreiche Einleitung über die Geschichte der Alraunwurzel vom Altertum bis in die neueste Zeit besonders wertvolle kulturgeschichtliche Studie. Art[130]) bespricht ausführlicher die Beziehungen der Rohan zu Genf im Anschlufs an die bis in die neueste Zeit heraufgeführte Baugeschichte der Rohanschen Grabkapelle in der Genfer Kathedrale. Cahorn[131]) stellt u. a. die Reihe der von Ludwig XIV. und seinen Nachfolgern ernannten Geschäftsträger (Residenten) zusammen nebst kurzen Angaben über die wichtigsten politischen Begebenheiten, an denen sie beteiligt waren. — Leben und Schriften von Jakob Vernet, eines Schülers Turrettinis (s. JBG. 10, III, 159[40]), der zwar keine politische, aber eine bedeutende litterarische und wissenschaftliche Thätigkeit entfaltet und mit Männern wie Voltaire und Rousseau näher verkehrt hat, sind von E. de Budé[132]) trefflich dargestellt und beurteilt worden. — Auf die staatsrechtlich interessante Schrift des englischen Dichters Keate, der sich der Freundschaft Voltaires rühmen konnte und z. B. auf dessen Abmahnen hin den Plan einer Epopöe 'die Helvetier' fallen liefs, hat Mayor[133]) mit Recht wieder aufmerksam gemacht. Doch scheint ihm die frühere Übersetzung von Lorovich, Londres 1774, XIV, und 121 S. unbekannt geblieben zu sein.

Neuenburg. Infolge einer eigentümlichen Verkettung von Umständen habe ich schon seit einigen Jahren das Musée Neuchâtelois[134-154])

A. Cahorn, Quatre projets de médailles genevoises 1706/7: RSuisseNumism. 4, S. 39—48. (Denkmünzen aus Anlafs d. Versöhnung zwischen Patriziat u. Bürgerschaft.) — **126)** Th. Dufour, Charles Le Fort. (1821—88): MDSHGenève 3, S. 567—600. Genf u. Paris. (Nachruf u. Lebensbeschreibg. Verzeichnis s. Werke.) — **127)** J. Heiz, Calvins kirchenrechtliche Ziele: TbZSchw. 10 (1893), S. 10—27, 70—81. — **128)** A. Cartier, Arrets du conseil de Genève sur le fait de l'imprimerie et de la librairie 1541—50: MDSHGenève 3 2. Ser., S. 361—566. ||[Bibliographie d. Schw. (1894), No. 107.]|| (Mit 3 Tafln. u. Abbildgn. im Texte.) — **129)** P. Ladame, Les mandragores ou diables familiers à Genève au 16e et au 17e s.: ib. S. 237—81. (Handelt im besondern v. vier in d. Jahren 1608, 1620, 1672 u. 1682 wegen Verwendung d. Alraunwurzel durchgeführten Prozessen.) — **130)** D. Art, La chapelle et le mausolée du duc Henri de Rohan. In: St-Pierre. Ancienne cathedrale de Genève 1892. Publication de l'Association pour la restauration de St-P. 2 fasc. S. 13—143. Mit Abbildungen. M. 2,80. 4⁰. ||[SchwRs. 4, II, S. 649.]|| — **131)** A. Cahorn, Médailles des résidents de France à Genève: RSuisseNumism. 1 (1891), S. 122—35. Genf. M. 8. — **132)** E. de Budé, Vie de Jacob Vernet théologien genevois 1698—1789. Lausanne. Bridel & Co. 304 S. M. 4. — **133)** H. Mayor, Résume de l'hist. ancienne, du gouvernement et des lois de la republique de Genève par. Georg Keate esq.: RHVaudoise 2, S. 193—209, 225—36, 257—68, 289—302. — **134)** A. Godet, 1. Coupe Neuchâteloise du 18e s. 2. Les Grivoises: MusNeuchât. 30 (1893), S. 122/7. (Mit Abbildungen.) — **135)** id., Les bornes du burgziehl: ib. S. 53/9, 84/8. — **136)** H. de Rougemont, Jean Rodolphe Osterwald (1621—1700): ib. S. 13—20. — **137)** C. Favre, Une lettre des marquis de Puysieux: ib. S. 75/6. (Antwort, d. er d. evangel. Kantonen 1707 giebt in d. Prozefs betr. d. Erbfolge in N.) — **138)** Séjour d'un Neuchâtelois à Berlin (1712): ib. S. 143/7. — **139)** Ch. Châtelain, Mandrin dans le pays de Neuchâtel. 1724—55: ib. S. 95/9. (Gesch. e. s. Z. berühmten Banditen.) — **140)** W. Wavre, 1. Médailles et décorations du collège de Neuchâtel. (Aus d. 17. u. 18. Jh.) 2. Le père de Marat candidat au poste de régent

übergehen müssen. Indem ich die Berichterstattung hierüber wieder aufnehme, beschränke ich mich für diesmal auf die beiden letzten Jahrgänge, Ergänzungen aus den vorausgegangenen für spätere Referate vorbehaltend. Von den zahlreichen Abhandlungen und Mitteilungen, von denen jede schliefslich für die lokale Geschichte ihren bleibenden Wert hat, zeichnen sich durch tiefer dringende Forschung und gröfsere Bedeutung des Gegenstandes aus die von Humbert[155]) und Ph. Godet[156]) verfafsten Biographieen und die beiden Arbeiten Diacons,[157.158]) die auf ausgedehnten Quellenstudien beruhen, mancherlei Neues bringen und von denen besonders die zweite kulturgeschichtlich höchst interessant ist.

Freiburg.[159-163])

Allgemeines.[164-177]) Liebenau[178]) widerlegt mit gewohnter ein-

---

de 8me au collège de Neuchâtel. (1758): ib. S. 238—44. — **141)** id., 'La grande lacune' dans le monnayage de Neuchâtel de 1714—89: ib. S. 245—56, 284—90. (Mit Abbildungen.) — **142)** Relation de ce qui s'est passé à Neuchâtel à l'arrivée de S. E. le baron de Lentulus, gouverneur. 1768: ib. S. 222/6. — **143)** F. Chabloz, Les événements de 1831 à la Béroche: ib. S. 275—83. — **144)** W. Wavre, Claude Bourberain maître-graveur de la monnaie à Neuchâtel de 1590—1607: ib. 31, S. 111/8. — **145)** O. Huguenin, Vieux canons (aus d. 17. Jh.): ib. S. 73/5. — **146)** Mémoyres de plusieurs choses remarquées par moi Abraham Chailliet dempuis l'an 1614: ib. S. 21 f., 44 f., 71 f. (Fortsetzung z. d. Mitteilungen in Bd. 17/8, 21, 25/6, 29—30.) — **147)** Ph. Godet, La grille du ponte de Thièle: ib. S. 23 f. — **148)** M. Petitpierre-Steiger, Les Neuchâtelois à Willmergen. 1712: ib. S. 9—17. (Nach amtlichen militärischen Aufzeichnungen.) — **149)** W. Wavre, La compagnie de canoniers (in den Jahren 1791/3): ib. S. 41/3. — **150)** A. Vouga et M. Diacon, Hist. médicale Neuchâteloise. 1. Une lettre de Daniel de Pury à Louis-Béat de Muralt. 2. Un médecin neuchâtelois au 18e s. 3. Charlatans en 1820: ib. 30, S. 72 f.; 31, S. 31—40. — **151)** A. Godet, Une caricature de 1808: ib. 31, S. 153/5. — **152)** M. Diacon, Notes sur la famille de Fauche-Borel (19. s.): ib. S. 18—20. — **153)** Ph. Godet, Le port de Neuchâtel vers 1825: ib. S. 300 f. — **154)** F. Chabloz, La commune d'Auvernier durant l'époque moderne: ib. S. 253/8, 278—85. — **155)** V. Humbert, Le chancelier de Montmollin 1628—1703: ib. S. 76—83, 101—10, 125—32. — **156)** Ph. Godet, Autobiographie et souvenirs de Fréderic Caumont 1807: ib. 30 (1898), S. 66—72, 90/5, 112/9, 128—32, 154—62, 175—86. — **157)** M. Diacon, La lotterie royale de 1776: ib. (1898), S. 101—11, 133—42, 162—70, 186—98, 211—17. (Mit Angaben über Lotterieen bis 1846.) — **158)** id., L'attidude de Neuchâtel en 1798: ib. 31, S. 58—67, 90—97, 140/3, 156—64, 181—90. — **159)** A. Daguet, Fribourg dans l'affaire Gaudot: ib. S. 151 f. (Es handelt sich um Stellung d. Kt. Freiburg zu d. zwischen d. Neuenburgern u. Friedrich II. 1767 ausgebrochenen Konflikt.) — **160)** M. de Diesbach, Un condottiere Suisse du temps de Wallenstein: Nouvelles Étrennes Fribourgeoises 28, S. 81—91. (Blofs e. Auszug aus Liebenaus Schrift. Siehe JBG. 12, II, 198[60]. Nekrologe S. 101—36, darunter Historiker: Nikolaus Rädle S. 112 ff.) — **161)** M. J. Gremaud, Extraits des annotations des évènements arrivés dans ce pays depuis l'année 1746 par F. J. Castella: ib. S. 51—64. (Notizen, d. für d. Lokalgesch. u. Gesch. d. Freiburger in fremden Diensten nicht ohne Wert sind, aus d. Jahren 1746—65.) — **162)** De Rochechouart à Fribourg: RHVaudoise 2, S. 177—80. (Mitteilungen aus d. Memoiren e. Emigranten über seinen Aufenthalt in d. Schweiz in d. Jahren 1796/8.) — **163)** A. C., Une page de l'hist. monetaire fribourgeoise au 18e s.: RSuisseNumism. 3 (1893), S. 35—54. (Vornehmlich Mitteilung d. zwischen Fr. u. Genf in d. Jahren 1786/7 bei Wiedereröffnung d. Fr. Münze geführten Korrespondenz.)

164) A. Inwyler, Z. schweiz. Medaillenkunde: ib. 2 (1892). S. 1—13, 316—25. — **165)** Th. v. Liebenau, Fälschung v. St. Galler u. Montferrater Münzen in Savoyen 1514: ib. 3 (1893), S. 55 f. (Brief d. Landvogtes Ulrich Flunder aus d. Eschenthal an d. 12 Orte.) — **166)** E. Mottaz, Un réfugié anglais en Suisse Edmund Ludlow: RHVaudoise 2, S. 1—11, 33—46, 65—88. — **167)** F. Vetter, D. schweiz. Haus im Reformationszeitalter: SchwRs. 4, I, S. 252—67, 386—400. (Anziehend geschriebene, auch auf MAl'che Zustände zurückgreifende Studie, in d. e. grofser Stoff verarbeitet ist. Auch separat. M. 0,80.) — **168)** K. Geiser, D. Knabe, der d. Alphorn blies (1574): BernerTb. 42/3, S. 113/6. (Aussagen e. als Landstreichers aufgegriffenen Menschen, d. bei d. franz. Schweizer-

dringender Kritik die gangbare Annahme, die die Erfolge der Franzosen nach Marignano den verräterischen Umtrieben einzelner Personen in der Eidgenossenschaft zuschreiben will. — Nach langer Pause ist wieder ein Band des Werkes von Herminjard[179]) erschienen. Von den Briefen ist fast ein Drittel unbekannt gewesen. Ungehörig finde ich nur die Übertragung deutscher Originale ins Französische. Das Verständnis solcher Stücke liefse sich ja französischen Benützern durch Anmerkungen oder Regesten erleichtern. — Meister[180]) führt eine im allgemeinen schon bekannte Episode mit Hülfe eines reichen ungedruckten Materials des Näheren aus. Vallentin[181]) fafst die Beziehungen zwischen der Eidgenossenschaft und Frankreich nach einer bisher noch kaum beachteten Seite hin ins Auge. Die Darstellung greift bis in den Anfang des 17. Jh. hinüber. Die Abhandlung Hallers[182]) strotzt von entstellender Tendenz. Eine der wertvollsten Arbeiten, die fast ganz neues, vom Herausgeber sorgfältig erläutertes Material enthält, ist die von Reinhardt.[183]) Weniger einverstanden bin ich mit der Einleitung. Für eine eigentliche Geschichte ist es zu wenig und für eine Einführung in die Briefsammlung zu viel. Beschränkung auf die Geschichte der Ambassodoren - Familie, ohne in Einzelheiten ihres diplomatischen Dienstes einzutreten, hätte wohl genügt. Alles übrige hätte in Anmerkungen zu den Briefen abgethan werden können. Mülinen[184]) zeigt, wie es sich mit der angeblichen Patenschaft Berns bei Friedrich II. in Wirklichkeit verhält. Maillefer[185]) stellt kurz dar, welchen Eindruck die Niedermetzelung der Schweizergarde in Paris auf die Eidgenossenschaft gemacht hat. Webers[186]) ansprechende und zuverlässige Darstellung reicht bis in die letztvergangenen Jahre herauf und führt eigentlich zu einem recht

---

garde gedient u. d. Bartholomäusnacht mitgemacht hatte.) — **169)** H. Angst, E. Beitr. z. Gesch. d. schweiz. Glasmalerei: AnzSchwAlt. Jg. 26 (1893), S. 198. (Glasscheibe v. 1605. Geschenk e. Strafsburgers für Dr. Felix Platter.) — **170)** J. Cart, Les guerres de Willmergen (!) 1656—1712: RHVaudoise 2, S. 268—83. (Berichtet hierüber aus Mitteilungen zweier Augenzeugen mit besonderer Hervorhebung d. Anteils d. Waadtländer an d. Kämpfen.) — **171)** G. Tobler, E. Lied über d. Staudenschlacht v. 1712: Alphorn 6. Jg., No. 48, S. 382 f. — **172)** C. H. Mann. Vergleichungen d. neuesten Volkszählungsergebnisse mit e. Bevölkerungsstatistik v. 1795: ZSchwStatistik S. 215 ff. — **173)** Ordonnance contre les émigrés. 30. April—5. Mai 1794: RHVaudoise 2, S. 122/5. — **174)** Le reveil des Suisses: ib. S. 61. (Gedicht aus d. Revolutionszeit 1798.) — **175)** H. de Schaller, Le régiment de Watteville au service de l'Angleterre: ib. S. 321—34, 353—71. (Nur e. Auszug aus No. 187.) — **176)** A. W., Massénas Übergang über d. Limmat: Schweiz. Mschr. für Offiziere aller Waffen 4 (1892), S. 152—67. (Auszug aus d. Schrift d. französischen Generals Dedon a. d. Jahre 1801 u. Kritik derselben.) — **177)** E. de Muralt, Un épisode de 1814: AnzSchwG. 7, S. 42/5. (Betrifft d. Plan d. protestantischen Teil d. Aargaus, als Ersatz für d. Waadt, mit Bern zu vereinigen.) — **178)** Th. v. Liebenau, D. Abtretung d. Eschenthals an Frankreich 1515: ib. S. 16—25. — **179)** A. L. Herminjard, Correspondance des reformateurs dans les pays de la langue française. Genf, Basel u. Lyon, Georg. 1893. 543 S. M. 8. — **180)** A. Meister, E. Versuch d. Stadt Strafsburg um Aufnahme in d. eidgen. Bund. 1584/6. (Ihr) Bündnis mit Zürich u. Bern 1588: ZGORh. NF. 9, S. 638—64. — **181)** R. Vallentin, De la circulation des monnaies Suisses en Dauphiné au 16e s.: RSuisseNumism. 2. — **182)** C. A. Haller, Nachreformatorisches aus d. Schweiz: KathSchwBll. NF. 10, S. 253/8, 381/6. — **183)** H. Reinhardt, D. Korrespondenz v. Alfonso u. Girolamo Casati mit Erzherzg. Leopold V. v. Österreich. 1620/3. (= Collectanea Friburgensia. Commentationes academicae universitatis Friburgensis Helvetiorum. Fasc. 1.) Freiburg, Universitätsbuchhandlung. 4⁰. LXXVII, 214 S. M. 15. — **184)** W. F. v. Mülinen, E. Gevatterschaft mit Hindernissen: BernerTb. 42/3, S. 141/6. — **185)** P. Maillefer, Le massacre du 10 août (1792): RHVaudoise 2, S. 286—45. — **186)** A. Weber, D. Kartoffeln u. deren Einführung in Europa, namentlich in d. Schweiz: ZugerNjbl. S. 5—14.

überraschenden Ergebnis. Die an sich ziemlich dürftige Geschichte des Regiments von Wattenwyl[187]) erhält einzig dadurch ein höheres Interesse, dafs das Regiment in die Kämpfe zwischen England und Amerika verflochten wurde, die ein im ganzen wenig bekanntes Nachspiel zu den Kriegen zwischen England und Napoleon bilden. Maag[188]) schildert die Teilnahme der in Napoleons Diensten stehenden Schweizer an den Kämpfen in Norddeutschland, besonders in Bremen (1814), auf dem Rückzug an den Rhein und in Holland (Utrecht und Mastricht), ihre Haltung während der 100 Tage, der er mit Recht volles Lob spendet, ihre Entlassung, Rückkehr und Aufnahme in der Heimat. Die Beilagen enthalten wieder mehrere wichtige Aktenstücke und Briefe und aufserdem ist dem Band ein alle drei Bände umfassendes Personen- (warum nicht auch Orts-?) Register beigegeben. Das Buch, das zudem den Vorzug hat, auch materiell viel Neues zu bringen, verdient dasselbe Lob wie seine Vorgänger. Dem Inhalt nach schliefst sich die Schrift Schneiders[189]) hier an, der sein Thema mit aller nur wünschbaren Ausführlichkeit und Genauigkeit und mit Verwertung eines ganz ungemein reichen hs. und gedruckten Materials behandelt. Hunziker[190]) hat seiner in erster Linie statistischen Zwecken dienenden Zusammenstellung über Schul- und Unterrichtswesen eine kurze Übersicht über die Entwickelung und die gegenwärtigen Verhältnisse dieser Lehranstalten vorausgeschickt. Frey[191]) beginnt seine von gründlicher Sachkenntnis getragene Darstellung mit dem Jahre 1848, die früheren Verhältnisse werden mehr nur zur Kennzeichnung des Unterschiedes der beiden Perioden gestreift.

---

§ 25.

Bayern.

(1893|4.)

Fr. X. Glasschröder.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Altbayern. Auf *prähistorischem* Gebiete ist eine für die Bronzezeit Oberbayerns geradezu epochemachende Leistung Naues zu verzeichnen. Ein reiches vom Vf. selbst aus den Gräbern geholtes Material wird von ihm streng wissenschaftlich untersucht und mit den Bronzezeit-Funden der

---

Zug, Anderwert. 4°. 45 S. M. 0,80. — **187)** A. Bürkli, D. Schweizerregiment v. Wattenwyl in englischem Dienst. 1801—16: 89. Njbl. Feuerwerker-Ges. Zürich. Zürich, Orell Füfsli. 4°. 36 S. M. 1,60. — **188)** A. Maag, Gesch. d. Schweizertruppen in französischen Diensten v. 1813/5. Biel, Kuhn. XIII, 568 S. M. 8. (Mit 2 Karten u. mehreren Abbildungen.) — **189)** J. J. Schneider, D. beiden französischen Schweizergarde-Regimenter v. Salis-Zizers (No. 7) u. v. Besenval (No. 8) während d. Julirevolution d. Jahres 1830. Inaugural-Diss. Basel, Birkhäuser. 108 S., 3 Karten. — **190)** O. Hunziker, D. schweiz. Schulwesen. Hrsg. aus Auftrag d. schweiz. Departement d. Innern anläfslich d. Weltausstellung in Chicago 1893. — **191)** E. Frey, D. schweiz. Handelspolitik d. letzten Jahrzehnte: SchrVSozialpolitik 49, I (1892), S. 453—519.

übrigen Länder verglichen. Auf dem Ergebnis dieser Vergleichung basiert seine Charakteristik der oberbayerischen Bronzezeit. Denselben Gewinn wie Kulturgeschichte aus den Ergebnissen der Naueschen Arbeit wird die urgeschichtliche Forschung in Bayern aus der von ihm angewendeten Methode ziehen.[1-20])

Von den *Quellen* zur altbayerischen Geschichte hatten sich die historischen Schriften Veit Arnpecks infolge Preisausschreibens der Münchener Universität einer eingehenden Untersuchung und Würdigung von seite Joetzes und Leidingers zu erfreuen. Die Arbeit des letzteren zeichnet sich durch besonderen kritischen Takt und Sauberkeit des Stiles aus.[21.22]) — Die beiden Fortsetzungen von Stieves Wittelsbacher Briefen befassen sich u. a. mit dem Heiratsprojekt Herzog Albrechts, des jüngeren Sohnes Wilhelms V., der vom Kaiser erbetenen Hülfe gegen die aufständischen Siebenbürger und Ungarn, und der Bewerbung des Erzherzogs Matthias um Wilhelms V. Tochter Magdalena.[23-29])

Gröſsere darstellende Werke über bayerische Geschichte sind, wenn man von dem schon im letzten Bericht gebührend gewürdigten Schwann-

---

1) J. Naue, D. Bronzezeit in Oberbayern. Ergebnisse d. Ausgrabungen u. Untersuchungen v. Hügelgräbern d. Bronzezeit zwischen Ammer- u. Staffelsee u. in d. Nähe d. Starnbergersees. Mit 163 Textabbildungen, 1 Karte u. 49 Tafln. München, Piloty & Löhle. XV, 292 S. M. 27. |[MschrHVOberbayern 3 (1894), S. 117 f.; LCBl. (1894), Sp. 1703.]| — **2**) Höhlenfunde aus Bayern in d. prähist. Abteilung d. Völkermuseums in Berlin: PrähistBll. 5, S. 23/4. (Siehe ebenda Mitteil. über Gräberfunde S. 42.) — **3**) A. Mayr, Reihengräber in Chiemgau: MschrHVOberbayern 3, S. 16. — **4**) J. Pollinger, Hügelgräber bei Schamhaupten in d. Oberpfalz: PrähistBll. 6, S. 17—20. — **5**) R. Forrer u. G. A. Müller, D. Hügelgräber v. Oberimsingen: R. Forrers Beitrr. z. prähist. Archäologie. — **6**) Funde aus d. La-Tène-Periode bei Manching: MschrHVOberbayern 2 (1893), S. 128. — **7**) G. Krauſs, V. d. unterirdischen Gängen in Reichersdorf: ib. 3, S. 100. — **8**) F. Weber, Bericht über neue vorgeschichtl. Funde in Bayern: BAUBay. 10, S. 185—98. — **9**) E. Glück, Vorrömische u. römische Kultur in d. bayer. Alpen: ZDÖAlpenverein (1893). — **10**) R. Köstler, D. Römer in Rätien: Bayerland 4, S. 496/9, 509—12, 521—54. — **11**) A. Deppe, Entstehung u. Zweck d. Römischen Grenzwälle zwischen d. Donau u. d. Main: KBlAnthr. 24, S. 41/4. — **12**) Beck, D. römischen Straſsen Regensburgs. Ottobeuren, Riempp. 18 S. M. 0,20. — **13**) J. Fink, D. Kastrum bei Pförring a. D.: MschrHVOberbayern 2 (1893), S. 127/8. — **14**) R. Popp, V. Limes: ib. 3, S. 62/3, 100. — **15**) E. im Jahre 1892 bei Regensburg gemachter Fund aus röm. Zeit: VHVOberpfalz 46, S. 299—308. — **16**) A. Mayer, Römische Gebäudereste bei Egelsee unweit Chieming: JbHVChiemgau 4. — **17**) F. Daffner, D. Voralpenpflanzen, Bäume, Sträucher, Kräuter, Arzneipflanzen, Pilze, Kulturpflanzen, ihre Beschreibung, Verwertung u. Sagen. Leipzig, Engelmann. 1893. IV, 465 S. M. 8. — **18**) Sepp, Altbayerischer Sagenschatz z. Bereicherung d. indogermanischen Mythologie. Neue Ausgabe. München, Galler. 1893. XVI, 725 S. M. 8. — **19**) A. Wessinger, D. Orts- u. Fluſsnamen in d. Umgegend v. Regensburg: BAUBay. — **20**) G. Hager, MAliche u. nachMAliche Schalensteine: MschrHVOberbayern 3, S. 30/1, 45/8, 68 f. — **21**) R. F. Joetze. Veit Aernpeckh, e. Vorläufer Aventins: VHVNiederbayern 29, S. 45—128. |[HJb. 14, S. 940.]| — **22**) G. Leidinger, Über d. Schriften d. bayer. Chronisten Veit Arnpeck. Preisschrift. München, Mehrlich. 1893. 175 S. M. 2. |[HJb. 15, S. 477.]| — **23**) F. Stieve, Wittelsbacher Briefe aus d. Jahren 1590—1610. Abt. 6 u. 7. (= AbhAkMünchen^H. 20, 2 u. 3.) München, Franz. 4⁰. 140 S. M. 4,20. — **24**) × J. A. Mayer, Bayerische Klosternekrologieen d. 17. Jh.: MschrHVOberbayern (1893), S. 79—80, 90/3. — **25**) × K. Primbs, D. Siegelstempelsammlung im b. allgem. Reichsarchiv: ArchivZ. NF. 4, S. 235—51. — **26**) × G. M. Jochner, D. wittelsbachische Hauswappen v. seiner ersten Entwickelung bis auf Kaiser Ludwig d. Bayer: Bayerland 5, S. 392/4, 403 f., 416 f., 428—30. — **27**) × id., D. wittelsbachische Wappen in d. Rudolfinischen Linie 1329—1777: ib. S. 522/5. — **28**) × id., D. wittelsbachische Hauswappen seit d. Wiedervereinigung v. Bayern u. Pfalz bis 1806: ib. S. 534/6, 548—51. — **29**) × id., D. königliche Wappen d. Wittelsbacher seit 1806:

schen Machwerk absieht, nicht zu verzeichnen.[30]) Ein Schriftchen von Franzifs über Bayerns nationale und internationale Stellung ist von warmem patriotischen Hauche durchweht, aber im historischen Teile nicht frei von Widersprüchen und Beschönigungsversuchen, während die politische Betrachtung der Gegenwart einen durch die thatsächlichen Verhältnisse nicht eben gerechtfertigten Optimismus aufweist.[31.32])

Einzelpublikationen.[33.34]) Der Versuch Lindemanns, Kaiser Friedrich II. von der Anklage, die Ermordung des Bayernherzogs Ludwigs des Kelheimers (1231) veranlafst zu haben, weifs zu waschen, mufs, so beachtenswert seine Arbeit ist, als mifslungen bezeichnet werden.[35-42]) Die Erziehung der Wittelsbachischen Prinzen wird durch eine Urkk.-Publikation Schmids beleuchtet. Ein recht interessantes Material ist hier mit grofsem Fleifse zusammengetragen, aber es fehlt an Übersichtlichkeit und Ordnung. Der beigegebene geschichtliche Überblick ist nicht frei von Animosität gegen die katholische Kirche und die Jesuiten, wenn sich der Vf. auch nicht gerade in offenen Gehässigkeiten ergeht.[43.44]) — Die von Froschmaier edierten die Konversion des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg betreffenden Aktenstücke sind um so wertvoller, als das geheime Hausarchiv in München aus schwer zu erratenden Gründen sich weigert, die Konversionsakten der Wissenschaft zugänglich zu machen.[45-50]) — In der auf eingehendem Aktenstudium basierenden, klar und flott geschriebenen Monographie, welche G. Preufs dem Frieden von Füfsen gewidmet hat, tritt die zweideutige,

---

ib. S. 568—71, 582/5, 593/7. — **30)** M. Schwann, Illustrierte Gesch. d. bayer. Lands u. Volks v. d. Wiedervereinigung Altbayerns bis auf d. NZ. (= Illustrierte Gesch. von Bayern Bd. 3.) Stuttgart, Süddeutscher Verlag. VII, 932 S. M. 16. — **31)** F. Franzifs, Bayerns nationale u. internationale Stellung. Hist.-politische Studie. München, Lindauer. III, 46 S. M. 0,80. |[HJb. 15, S. 649 f.]| — **32)** × A. Steinberger, Aus Bayerns Vergangenheit. Erzählungen aus d. Gesch. u. Sage unseres Vaterlandes. Für Haus u. Schule verfafst. Bd. 2/3. Regensburg, Manz. 1893/4. IV, 217 u. VI, 171 S. |[HJb. 15, S. 189.]| — **33)** H. Brunner, Landesschenkungen d. Merowinger u. Agilolfinger: Forsch. z. Gesch. d. deutschen u. französ. Rechts S. 1—39. — **34)** B. Sepp, Babenberger oder Scheyern: AugsbPostZgB. (1894), No. 47, S. 371/3. (Betrifft d. Abstammung d. österr. Babenberger.) — **35)** H. Lindemann, D. Ermordung d. Herzogs Ludwig v. Bayern u. d. päpstl. Agitation in Deutschland, e. Beitr. z. Gesch. Kaiser Friedrichs II. Dissert. Rostock. 1892. 96 S. |[HJb. 15, S. 445.]| — **36)** × S. Riezler, Stephan I. Herzog v. Niederbayern: ADB. 36, S. 64. — **37)** × Ch. Häutle, Entscheidung Kaiser Ludwig d. Bayers über d. Zugehörigkeit v. Lechanschwemmungen an Bayern u. Schwaben: ArchivZ. 5, S. 286/9. — **38)** × G. Salchow, D. Übergang d. Mark Brandenburg an d. Haus Wittelsbach. (= Hallische Beitr. z. Geschichtsf. Heft 4.) Halle, Kämmerer. 1893. 85 S. M. 1,50. — **39)** × W. Lippert, D. Fortführung d. Markgrafentitels v. Brandenburg u. Lausitz durch d. oberbayer. Wittelsbacher: NiederlausitzM. 3, S. 235—46. — **40)** × S. Riezler, Stephan II. Herzog v. Bayern: ADB. 36, S. 64/8. — **41)** × id., Stephan III. D. Kreifsel, Herzog v. Bayern: ib. S. 68—70. — **42)** × × id., Zur Würdigung Albrechts V. v. Bayern und seiner inneren Regierung: AbhAkMünchen (u. separat). München, Franz. 4°. 68 S. M. 2. — **43)** F. Schmid, Gesch. d. Erziehung d. bayer. Wittelsbacher v. d. frühesten Zeiten bis 1750. Urkk. nebst geschichtl. Überblick u. Register. (= MGP. Bd. 14.) Berlin, Hofmann. 1892. 460 S. M. 15. — **44)** × O. Pfülf, D. Erziehung d. bayerischen Wittelsbacher: StML. (1894), S. 45—60, 177—92. — **45)** G. Froschmaier, Quellenbeiträge z. Gesch. d. Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm v. Neuburg. Progr. Neuburg, Griefsmayer. XXXVII S. |[HJb. 15, S. 894.]| — **46)** × K. Trautmann, Joachim v. Sandrart u. Kurfürstin Adelaide v. Bayern: MschrHVOberbayern 3, S. 21/5. — **47)** × H. Simonsfeld, Maskenfeste am bayerischen Hofe unter Kurfürst Ferdinand Maria: Bayerland 5, S. 219—22. — **48)** × W. W. Whitelock, D. Verhältnis Max Emmanuels v. Bayern zu Wilhelm III. v. England. Dissert. München. 1893. 64 S. — **49)** × F. Schmidt, E. unfreiwillige Reise fürstlicher Kinder: Forsch. z. Kultur- u. Litteraturgesch. Bayerns 2, S. 163/7. — **50)** × K. Trautmann, Aus d. Kurfürsten

für Bayern so verhängnisvoll wirkende Haltung Seckendorfs klar zu Tage.[51.52]) — Die Mitteilungen, welche L. v. Kobell nach Briefen ihrer Ahnen und eigenen Erinnerungen aus der Regierungszeit der 4 ersten Könige Bayerns über die verschiedensten Personen und Verhältnisse macht, sind kulturgeschichtlich äufserst interessant. Für die politische Geschichte kommt nur der Abschnitt in Betracht, welcher die Entschliefsung König Ludwigs II. zur Mobilmachung der bayerischen Armee im Jahre 1870 behandelt.[53-59])

In einer *verfassungsgeschichtlichen* Studie legt Doeberl überzeugend dar, dafs die Landgrafen von Leuchtenberg vor Erwerbung des Landgrafentitels schon wirkliche Grafen mit Grafschaftsrechten aber ohne Amtscharakter waren und dafs sie mit dem ererbten Landgrafenamt der Stefflinger Landgrafen keinen höheren Rang, wie die Thüringer und Elsässer Landgrafen erhielten, sondern nur Titular-Landgrafen wurden.[60-62]) — Rockinger weist nach, dafs sich vom 13. bis 15. Jh. weder in der bayerischen Landesgesetzgebung noch in bayerischen Gerichts- und Urteilsbriefen noch auch in den zahllosen Privaturkk. ein Einflufs des römischen Rechts bemerkbar macht, der die unbedingte Geltung des einheimischen Rechts zu gefährden drohte.[63-67])

Für die bayerische *Kriegs- und Heeresgeschichte* sind aufser Heft 2 und 3 des im letzten Berichte bezüglich seiner Aufgabe besprochenen Fachorgans keine besonderen Leistungen zu erwähnen.[68-88])

Max Joseph III Kindertagen: MschrHVOberbayern (1893), S. 93/5. — 51) G. Preufs, D. Friede v. Füfsen 1745. (Hist. Abh. her. v. Heigel u. Grauert Heft 6.) München, Lüneburg. 128 S. M. 4,20. |[HJb. 15, S. 894.]| — 52) × R. Du Moulin Eckart, Bayerische Zustände u. d. französische Propaganda im Jahre 1796: Forsch. z. Kultur- u. Litteraturgesch. Bayerns 2, S. 168—211. — 53) L. v. Kobell, Unter d. 4 ersten Königen Bayerns. Nach Briefen u. eigenen Erinnerungen. 2 Bde. mit 4 Photogr. München, Beck. VII, 194 u. V, 258 S. M. 10. |[PrJbb. 76, S. 545.]| — 54) × F. Trautmann, König Ludwig I. u. d. Künstler: Bayerland 6, S. 430/2, 440/3. — 55) × J. B. Kober, Ludwig II. König v. Bayern. E. Lebenskizze. Bamberg, Buchner. III, 40 S. M. 0,60. — 56) × E. Fazy, Louis II et Richard Wagner. D'après des documents inéd. avec une version nouvelle sur la mort de Louis II. Paris, Didier. 1893. 216 S. Fr. 3,50. — 57) × Th. Bayer, Auguste Ferdinande Prinzessin Luitpold v. Bayern. Progr. Teschen, Prochaska. 1892. 31 S. M. 0,50. — 58) × J. M. Forster, Ludwig, kgl. Prinz v. Bayern. Lebensbild. München, Pohl. 96 S. M. 1. — 59) × F. Leist, D. bayer. Hausritterorden v. hl. Hubertus. Bamberg, Buchner. 1892. 4°. 89 S. M. 25. — 60) M. Doeberl, D. Landgrafschaft d. Leuchtenberger. E. verfassungsgeschichtl. Studie mit Regesten u. Urkk. München, Killinger. 1893. 40 S. M. 1,50. |[HJb. 14, S. 931.]| — 61) × O. Brenner, D. Überlieferung d. ältesten Münch. Ratssatzungen. (= Germanist. Abh. z. 70. Geburtst. R. v. Maurers S. 185—205.) Göttingen, Dieterich. 1893. — 62) × A. Kalcher, Vilsbiburger Stadt- u. Marktrechte: VHVNiederbayern 30, S. 293—324. — 63) L. v. Rockinger, Z. Bedeutung v. Anklängen an röm. Recht in bayer. Urkk. d. 15. Jh.: ArchivZ. NF. 5, S. 127—97. — 64) × J. V. Kull, Johann Georg v. Loris Sammlung d. bayer. Münzrechts: MschrHVOberbayern 3, S. 112/3. — 65) × M. Danzer, D. bayer. Landrecht v. Jahre 1756 in seiner heutigen Gestaltung. München, Schweitzer. XV, 373 S. M. 8. — 66) × J. M. Forster, Z. Vorgesch. d. bayerischen Verfassung: Bayerland 4, S. 421/4. — 67) × A. Stern, E. Denkschrift v. Friedr. v. Gentz über d. 1. Bayer. Ständeversammlung (1819): DZG 10, S. 331/9. — 68) A. Alberti, D. Bayern in Candia. Gedenkblatt aus d. bayer. Kriegs- u. Heeresgesch.: Bayerland 5, S. 181/5, 196/9. — 69) J. Dauer, Neerwinden. E. Umfassungsschlacht aus d. 17. Jh.: Darstell. Bayr. Kriegs- u. Heeres-Gesch. 3. — 70) id., E. Flufsübergang vor 200 Jahren: ib. 2, S. 1/9. — 71) General Franz Xaver v. Minucci: Bayerland 4. S. 478 f. — 72) C. Geres, Moreaus Rückzug aus Bayern u. d. bezügl. Vorgänge im Elzthale: Schau-ins-Land 17, S. 86—92. — 73) W. Graf v. Ysenburg-Philippseich, D. k. b. 1. (nunmehr 3.) Chevaulegers-Regiment 'Kronprinz' während d. Feldzugs 1806/7: Darstell. Bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. 2, S. 10—88. — 74) L. Winkler, E. bayer. Reiterstück aus d. Feldzug 1806/7: Bayerland 5, S. 212/4. — 75)

Die bayerische *Kirchengeschichte*[84.85]) erfreut sich einer stetig steigenden Förderung. Für die ältere Zeit sind besonders hervorzuheben die Schriften, welche dem 900j. Todestage des Regensburger Bistumspatrons Wolfgang ihre Anregung verdanken.[86-90]) Der Bollandist Delehaye behandelt in der seiner mustergültigen Edition der Acta S. Wolfkangi vorausgeschickten Einleitung die Hss. und Drucke der älteren und neueren Lebensbeschreibungen des heiligen Wolfgang und giebt dann eine kritische Übersicht der Hauptmomente aus desen Leben. Zu der von Mehler herausgegebenen schön ausgestatteten Festschrift haben hervorragende katholische Forscher ihr Scherflein beigesteuert. — Mehrere Aufsätze haben den Widerstand Herzog Albrechts V. von Bayern gegen die Verbreitung der neuen Lehre in seinem Lande zum Gegenstande.[91-99]) — Ein grofses Stück bayerischer Kirchengeschichte spiegeln die wechselvollen Schicksale des von Herzog Georg dem Reichen 1494 in Ingolstadt gegründeten und in unserem Jh. nach Landshut und dann nach München transferierten, bis heute den Namen seines Stifters tragenden Priesterseminares wider. Die zum 400j. Jubiläum vom derzeitigen Regens A. Schmid herausgegebene, reich ausgestattete Festschrift ist in ihrer Art eine Musterleistung zu nennen.[100]) — Für eine

---

G. Paulus, Bayer. Kriegsvorbereitungen, Mobilmachung u. Einleitung z. Feldzuge 1809: Darstellung. Bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. 2, S. 89—145. — **76**) L. Bruner, D. Schlacht bei Neumarkt a. R., 24. April 1809: Bayerland 4, S. 429—31, 435/7, 450/3, 462/4, 477 ı. — **77**) Gerneth (Kiefsling), Gesch. d. k. bayer. 5. Infanterie-Reg. (vacant Grofsherzog Ludwig IV. v. Hessen). 2. Teil 2. Hälfte. 1812—32 Berlin, Mittler. 1893. XXIV. 590 S. M. 10. — **78**) E. Buxbaum, Kurt Friedrich August Graf v. Seydewitz kgl. bayer. Generalmajor (1769—1816). Mit 1 Portrait. Berlin, Siegismund. 1893. 58 S. M. 1,50. — **79**) id., Karl Philipp Freiherr v. Diez kgl. bayer. charakteris. General d. Kavallerie (1769—1850). Berlin, Siegismund. 1893. 80 S. M. 2. — **80**) A. v. Göben, D. Treffen bei Kissingen am 10. Juli 1866. 3. Aufl. Darmstadt, Zernin. 49 S. M. 1,50. — **81**) Rückblicke auf d. innern bayer. Heeresverhältnisse während d. deutsch-französischen Krieges 1870/1: Darstell. Bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. 2, S. 146—71. — **82**) B. Poten, Baptist v. Stephan, bayerischer General d. Infanterie: ADB. 36, S. 83/4. — **83**) A. Erhard. D. Leibgarde d. Hartschiere: Bayerland 4, S. 127—30, 136/8, 150/2. — **84**) Th. Kolde, Beiträge z. bayer. Kirchengesch. Bd. 1. Erlangen, Junge. M. 4. — **85**) O. Rieder, Kirchengeschichtliches in d. Zeitschriften d. hist. Vereine in Bayern: BeitrrBayerKG. 1. S. 41/6. — **86**) H. Delehaye, Acta sancti Wolfkangi episcopis Brüssel, Polleunis & Cluteric. 2°. 73 S. |[LHw. No. 596, Sp. 184 f.]| — **87**) J. B. Mehler, D. hl. Wolfgang, Bischof v. Regensburg. Festschrift z. 900j. Gedächtnisse seines Todes (31. Okt. 1894). Regensburg Pustet. XVI, 416 S. Geb. M. 5. — **88**) K. Kolbe, D. Verdienste d. Bischof Wolfgang v. Regensburg um d. Bildungswesen Süddeutschlands. Beitrag z. Gesch. d Pädagogik d. 10. u. 11. Jh. Breslau, Handel. 52 S. M. 1. — **89**) J. B. Mehler, D. hl. Wolfgang in Wort u. Bild. Reich illustrierte Volksausgabe. Regensburg, Pustet. IV, 108 S. M. 0,50. — **90**) Zu St. Wolfgangs Jubelfeier: HPBll. 114, S. 591—604. — **91**) K. Werner, D. Kelchbewegung in Bayern unter Herzog Albrecht V.: ib. 113, S. 192—205. 334—48, 504/9. — **92**) G. Traub, Argula v. Grumbach u. d. Seehofensche Prozefs. (= Für d. Feste u. Freunde d. Gustav Adolfs-Vereins. No. 164.) Barmen, Klein. 1893. 30 S. M. 0,10. — **93**) K. Preger, Pankraz v. Freyberg auf Hohenaschau, e. bayerischer Edelmann d. Reformationszeit. (= Schrr. d. Ver. f. Reformationsgesch. No. 40.) Halle, Niemeyer. 1893. 59 S. M. 1,20. |[AZgB. (1893), No. 172.]| — **94**) J. Denk, D. Einführung d. Exercitium Augustanae confessionis in d. Grafschaft Ortenburg u. d. daraus entstandene Irrung: VHVNiederbayern 30, S. 7—64. — **95**) M. Mayr, Kardinal Commendones Kloster- u. Kirchenvisitation v. 1569 in d. Diözesen Passau u. Salzburg: StMBCO. 14, S. 385—98, 567—89. — **96**) F. Stieve, Z. Gesch. d. Konkordienformel: BeitrrBayerKG. 1, S. 25—37. — **97**) K. Reinhardstöttner, Volksschriftsteller d. Gegenreformation in Alt-Bayern Forsch. z. Kultur- u. Litteraturgesch. Bayerns 2, S. 46—139. — **98**) A. Sperl, Aktenstücke z. Oberpfälz. Kirchengesch.: BeitrrBayerKG. 1, S. 37—40. — **99**) Th. Lauter, D. Kölnische Vergleich v. 1652. E. Beitrag z. Gesch. d. Simultaneums im Herzogtum Sulz-

bayerische Kirchengeschichte seit Abschlufs des Konkordates hat Knab mit seinem Nekrologium eine sehr dankenswerte Vorarbeit geleistet. Es wäre eine ähnliche für die Kirchenprovinz Bamberg sehr erwünscht.[101.102] — Die Verdienste, welche sich der Schulorden der Salesianerinnen durch 2 Jhh. in Bayern um Unterricht und Erziehung der weiblichen Jugend erworben, werden von Muggenthaler eingehend gewürdigt.[103-105]

Die *Kulturgeschichte* Altbayerns wurde in den beiden Berichtsjahren vor Allem nach der kunstgeschichtichen Seite hin gepflegt. Von den Kunstdenkmalen des Königreichs Bayern, deren Inventarisierung auf Staatskosten unternommen worden, sind bis jetzt 9, Oberbayern betreffende Lieferungen erschienen. Dieselben entsprechen in den zeichnerischen und photographischen Aufnahmen gewifs den gehegten Erwartungen, nicht immer aber in dem geschichtlich-litterarischen Teile. Derselbe leidet nicht nur an dem Mangel grundlegender, auf archivalisches Material sich stützenden Vorarbeiten, sondern zum Teil auch an konfessioneller Animosität und schiefen Urteilen über kirchliche Kunstgegenstände infolge mangelnder Vorkenntnisse der Vff. auf diesem Gebiete.[106-115] Nach Inhalt und Form vollendet müssen dagegen die Texte bezeichnet werden, welche der eifrigste und erfolgreichste Forscher auf dem Gebiete des bayerischen Barock und Rokoko und darum auch gründlichster Kenner dieser Kunstperiode, K. Trautmann zu den Auflegerschen Lichtdrucktafeln geliefert. Trautmanns und Auflegers gemeinsamen Publikationen gebührt das Verdienst, die lang verachtete Zeit des Barock und Rokoko, eine Blütenperiode der bayerischen Kunst, wieder zu Ehre und Ansehen gebracht zu haben.[116-121] Der Kunstthätigkeit der alt-

bach: VHVOberpfalz 46, S. 20—182. — **100)** A. Schmid, Gesch. d. Georgianums in München. Mit 100 Abbildungen u. 20 Vignetten. Festschr. z. 400j. Jub. Regensburg, Pustet. IV, 412 S. M. 3,50. |[LHw. No. 596, Sp. 189 ff.]| — **101)** Jos. Knab, Nekrologium d. kathol. Geistlichkeit d. Kirchenprovinz München-Freising. München, Schuh. VIII, 671 S. M. 10. |[LHw. No. 618, Sp. 675 ff.]| — **102)** × J. B. Stillbauer, Joseph Klein, erster Generalvikar d. Erzbistums München-Freising, e. Bekenner aus d. Anfang unseres Jh. (= Frankf. Zeitgemäfse Broschüren NF. Bd. 14, Heft 8.) Frankfurt, Foesser Nachf. 1893. 24 S. — **103)** L. Muggenthaler, D. Schulorden d. Salesianerinnen in Bayern v. 1667 bis 1881. E. Beitr. z. Gesch. d. höheren weibl. Unterrichts- u. Erziehungswesen: JbMünchG. 5, S. 61—236. — **104)** × H. Krallinger, Über d. Volksschulwesen d. Stadt Landsberg a. L. v. d. frühesten Anfängen bis z. Durchführung d. Schulzwanges zu Beginn d. gegenw. Jh.: OberbayrA. 48, S. 87—112. — **105)** × Hollweck, Z. Gesch. d. bayer. Schulwesens im 16. Jh.: HPBll. 114, S. 718—49. — **106)** D. Kunstdenkmale d. Königreichs Bayern v. 11. bis z. Ende d. 18. Jh. 1. Bd.: D. Kunstdenkmale d. Regierungsbezirks Oberbayern bearb. v. G. v. Bezold u. B. Riehl. Lfg. 1/9. München, Jos. Albert. 1892 f. 480 S. |[AugsbPostzg^B. (1893), No. 5 f. u. 8; HJb. 15, S. 240.]| — **107)** × G. Kraufs, Über eiserne Kirchenglocken Oberbayerns. Mit 4 Abbildungen: OberbayrA. 48 (1893/4), S. 522/8. — **107a)** B. Riehl, D. bayer. Kleinplastik d. frühromanischen Periode mit 2 Bilderbeilagen: Forsch. z. Kultur- u. Litteraturgesch. Bayerns 2, S. 1—29. — **108)** × J. A. Endres, D. Domportal in Regensburg. E. kunstgeschichtl. Studie. Düsseldorf, Schwann. — **109)** W. Schmid, E. Goldschmiedeschule in Regensburg um d. Jahr 1000. Mit 3 Tafln. Münch. Dissert. 1893. 46 S. — **110)** B. Riehl, Barock u. Rokoko in Altbayern: ZBayerKunstgewerbeV. (1893). — **111)** × A. Schröder, E. Klosterkirche im Stile d. Frühbarock: AugsbPostzg^B. (1894), No. 32. (Kloster in Polling.) — **112)** × G. Hager, E. Perle d. Barockkunst: Bayerland 4, S. 306/8. (Kirche zu Kreuzpullach.) — **113)** × id., Z. Gesch. d. Barock u. Rokoko in Altbayern: AZg^B. (1894), No. 22. — **114)** × id., D. bayerischen Cistercienserkirchen d. MA.: MschrHVOberbayern (1893), S. 78/7. — **115)** × Manfr. Mayer, D. Stärke d. Herkules, e. Serie v. Wandteppichen: ib. 3, S. 73/5. — **116)** O. Aufleger, D. reichen Zimmer d. k. Residenz in München. Mit geschichtl. Einleitung v. K. Trautmann. 60 Lichtdrucktfln. (= Süddeutsche Architektur u. Ornamentik im 18. Jh. Bd. 7/8.) München, L. Werner. 2°. 10 S. M. 60. |[MschrHVOberbayern (1893), S. 96.]| — **117)** id., D. k. Hofkirche

bayerischen Klöster hat Hager sein besonderes Augenmerk zugewendet. Seinem Scharfsinn verdanken wir die Entdeckung einer zahlreiche Mitglieder umfassenden, bayerischen Stuccatorenschule, welche zwischen 1675 und 1775 in der Dekorationskunst des Barock- und Rokokostiles Hervorragendes leistete und den Ruhm bayerischer Kunstfertigkeit in ferne Länder trug.[122-156])

---

zu Furstenfeld, d. Klosterkirche zu Diefsen. Photogr. aufgenommen u. hrsg. mit geschichtl. Einleitung v. K. Trautmann. 35 Tfln. (= Süddeutsche Architektur u. Ornamentik. Bd. 9.) München, L. Werner. 2°. 14 S. M. 36. |[AZgB. (1894), No. 26.]| — **118**) id., D. Amalienburg im k. Schlofsgarten zu Nymphenburg. Photogr. aufgenommen u. hrsg. mit geschichtl. Einleitung v. K. Trautmann. 25 Tfln. (= Süddeutsche Architektur u. Ornamentik. Bd. 10.) München, L. Werner. 2°. 8 S. M. 25. — **119**) K. Trautmann, D. grofse Saal d. Schlosses zu Dachau u. seine Meister: MschrHVOberbayern 2 (1893), S. 138—44. — **120**) id., V. d. Münchener Mariensäule: ib. 8, S. 99—100. — **121**) id., D. Pfarrkirche in Sandizell u. ihre Meister: ib. S. 129—32, 142. — **122**) G. Hager, D. Bau- u. Kunstdenkmale d. Klosters Steingaden: OberbayrA. 48, S. 124—77. — **123**) id., D. Bauthätigkeit im Kloster Wessobrunn u. d. Wessobrunner Stuccatoren. Mit 16 Textabbildungen u. 9 Tfln.: ib. (1893/4), S. 195—521. — **124**) X id., D. MAliche Grabdenkmal d. Kaisers Ludwig d. Bayern in d. Liebfrauenkirche zu München: MschrHVOberbayern 3, S. 70/3, 90/9. — **125**) K. Th. Heigel, D. Grabmal Kaiser Ludwig d. Bayern in d. Münchener Frauenkirche: ZBayerKunstgewV. (1893), S. 35/8, 41/8. — **126**) G. Hager, D. Grabdenkmal d. Pfalzgrafen Otto V. (IV.) v. Wittelsbach in Indersdorf: MschrHVOberbayern (1893), S. 45/8, 61/3. — **127**) id., D. romanische Kirche v. Mallertshofen: ib. S. 30/1. — **128**) K. v. Reinhardstöttner, Forschungen z. Kultur- u. Litteraturgesch. 1. u. 2. Buch. München, Franz. 1893/4. V, 232 S. M. 6. — **129**) K. Stieler, Kulturbilder aus Bayern. Mit e. Vorwort v. K. Th. Heigel. 2. Aufl. Stuttgart, Bonz. 1893. IX, 272 S. M. 4,80. — **130**) J. Gierl, Sitten u. Gebräuche an d. ober- u. niederbayer. Grenze: Bayerland 4, S. 27/9, 42/4, 56/8, 165/7, 392/4, 406 f. — **131**) J. N. Sepp, D. Schäfflertanz u. sein unvordenkliches Alter. Vortrag. München, Kaiser. 1893. 12 S. M. 0,15. — **132**) id., D. Metzger-Brunnensprung u. d. Stierkämpfe. Antrag auf Wiedereinführung d. Schwerttanzens. Vortrag. München, Kaiser. 1893. 21 S. M. 0,15. — **133**) A. Hartmann, Metzgersprung u. Gildentaufe: AZgB. (1893), No. 44. — **134**) J. Sepp, D. Schimmelkapellen in Altbayern: MschrHVOberbayern 3, S. 13/6, 22—30. — **135**) Grafsl, Aphorismen aus d. bayer. Medizinalgesch. zu Ausgang d. MA.: Bayerland 4, S. 381/4. — **136**) J. Gierl, Dienstbotenverhältnisse u. Lebensmittelpreise: ib. S. 514 f. (Aus d. Jahre 1809.) — **137**) K. Trautmann, D. französ. Hofkomödianten d. Kurfürsten Max Emanuel: JbMünchG. 5, S. 306/8. — **138**) O. Brenner, Altbayerische Possenspiele für d. Dachauer Bühne bearbeitet v. Franz v. Paula Kiennast († 1783). München, Kaiser. 1893. XVI, 40 S. M. 1,20. — **139**) J. A. Schmeller, Carmina Burana: Lat. u. deutsche Lieder u. Gedichte e. Hs. d. 13. Jh. aus Benediktbeuern auf d. kgl. Bibliothek zu München. 3. Aufl. Breslau, Köbner. X, 275 S. M. 6. — **140**) A. Hartmann, Regensburger Fastnachtsspiele. (= Bayerns Mundarten. Bd. 2.) — **141**) F. Muncker, Beiträge z. deutschen Litteraturgesch. aus Münchener Hss. I. E. Brief Boies u. 3 Briefe Klopstocks an Joh. Kaspar Lippert. II. 3 Komödien d. Terenz übersetzt v. L. Westenrieder: JbMünchG. 5, S. 17—52. — **142**) J. Schaumberger, Konrad Drehers Schliersee' Bauerntheater. Mit 7 Ansichten u. 13 Bildern. München, Albert. 1893. 70 S. M. 1. — **143**) J. V. Kull, D. Präsent- u. Huldigungsmünzen d. bayer. Stände für d. Regentenhaus: MschrHVOberbayern (1893), S. 25/7, 39—44, 57—60. — **144**) F. Ebner, Braunauer u. Wasserburger Pfennige d. 15. Jh.: MBNG. 11, S. 47—58. — **145**) E. Struve, D. Entwickelung d. bayer. Braugewerbes im 19. Jh. E. Beitrag z. deutschen Gewerbegesch. d. NZ. Leipzig, Duncker & H. M. 6. — **146**) E. Francke, D. Schuhmacherei in Bayern. (= Münch. volkswirtschaftl. Studien. I.) Stuttgart, Cotta. 1893. XII, 250 S. M. 5. — **147**) Ph. Geiger, Entwickelung d. Turnkunst in Bayern. Leipzig, Strauch. 1893. 55 S. M. 0,80. — **148**) Manfr. Mayer, Bayerns Handel im MA. u. in d. NZ. Hist. Skizze. München, Pohl. 1892. VI, 100 S. M. 2. — **149**) W. Götz, Bayerns Donauschiffahrt im 16., 17. u. 18. Jh.: Bayerland 5, S. 189—91, 200/2. — **150**) J. Fink, V. Salzfuhrwesen: MschrHVOberbayern (1893), S. 77/9, 89—90. — **151**) H. Bösch, Z. Gesch. d. Reichenhaller Salzhandels: MGMNürnberg (1893), S. 19—24. — **152**) K. O. Harz, D. Seidenzucht in Bayern (1. Periode): F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 2, S. 30—45. — **153**) A. Höfer, D. Reiserechnungen d. Bischofs Wolfger v. Passau: BGDS. 17, S. 441—549. (D. Schlufs separ. als Leipziger Dissertation.) — **154**) C. Gruber, D.

Die *Adelsgeschichte* hat in den beiden Berichtsjahren keine besondere Leistungen zu verzeichnen. Einschlägig sind die unter Rubrik Ortsgeschichte zu besprechenden Arbeiten über die Schlösser Eurasburg und Moos und Regesten aus dem Schlofsarchive zu Haiming. Mathes behandelt die Adelsfamilien in Marklkofen (Klunghamer, Zachreisen von der Lieb, Eckher von Lichteneck, Gumppenberg, Lerchenfeld, Mächtling und Imsland) und die von Poxau (Poxauer und Fraunberger).[157-159])

Zu *biographischen* Arbeiten hat der 300j. Todestag des Tonkünstlers Orlando di Lasso Anregung gegeben. Während sich Destouches[160.161]) lediglich darauf beschränkt, durch Heranziehen alles erreichbaren Materials ein möglichst detailliertes Lebensbild des grofsen Meisters zu zeichnen, hat Sandberger[162]) in seinem breitangelegten, noch nicht abgeschlossenen Werke sich bemüht, durch Schilderung der Münchener Hofmusik bis zum Eintreffen Orlandos (1556) und Zeichnung eines breiten kultur- und musikgeschichtlichen Hintergrundes für eine gerechte Würdigung der Leistungen Orlandos eine sichere Grundlage zu gewinnen. Die Ausstattung beider Werke ist zweckentsprechend.[163-194])

---

geograph. Erforschung Altbayerns in d. 2. Hälfte d. 18. Jh. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Landes- u. Volkskunde. Progr. München. 1893. 72 S. — **155)** A. v. Braunmühl, Originalbeachtungen etc. aus d. Zeit d. Entdeckung d. Sonnenflecken: JbMünchG. 5, S. 53—60. — **156)** S. Günther, Johann Eck als Geograph: F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 2, S. 140—62. — **157)** J. Mathes, Adelsfamilien in Marklkofen u. Poxau. E. Beitrag z. Gesch. d. Vilsthalschlösser: VHVNiederbayern 30, S. 275—92. — **158)** × A. Schmidtner, D. Edlen v. Deutenhausen u. d. Gögele bei Weilheim. Weilheim. — **159)** × Th. Lauter, Nachrichten über d. v. Praittenstein (Braitenstein): VHVOberpfalz 45, S. 81—112. — **160)** E. v. Destouches, Orlando di Lasso. E. Lebensbild z. 3. Centenarium seines Todestages. Mit 5 Abbildungen. München, Lentner. 77 S. M. 1,50. |[LHw. No. 595, Sp. 155 f.]| — **161)** id., Orlando di Lasso: AZgB. (1894), No. 38, 39, 41, 44/6. — **162)** A. Sandberger, Beiträge z. Gesch. d. bayer. Hofkapelle unter Orlando di Lasso. 1. Buch mit 4 Abbildungen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. XV, 119 S. M. 3. |[MHftMusikg. 26, S. 44; VjsMusikw. 10, S. 225; LHw. No. 614, Sp. 728 f.]| — **163)** × A. Graf, Orlando di Lasso: AugsbPostzgB. (1894), No. 23/5. — **164)** × K. Trautmann, E. Brief v. Orlando di Lassos Ehefrau aus d. Jahre 1575: MschrHVOberbayern (1893), S. 71/3. — **165)** × Walter, Palestrina u. Orlando. E. kunst- u. kulturgeschichtl. Studie z. 3. Centenarium ihres Todestages: HPBll. 113, S. 777—804, 873—89. — **166)** × J. Auer, M. Andreas Raselius Ambergensis. Sein Leben u. s. Werke. Beil. zu d. Monatsheften f. Musikgesch. Leipzig, Breitkopf. 1892. VII, 48 S. M. 1,50. — **167)** × R. Sinwel, Hans v. Pinzenau in Prems Kufsteiner Festschr. S. 18—24. — **168)** × S. Riezler, Hieronymus v. Stauf: ADB. 35, S. 521/3. — **169)** × N. Paulus, D. Benediktiner Wolfgang Seidl, e. bayer. Gelehrter d. 16. Jh.: HPBll. 113, S. 165—85. — **170)** × Dr. Matthias Kretz, e. bayerischer Gelehrter d. 16. Jh.: ib. 114, S. 1—18. — **171)** × Schlecht, D. Franziskaner Caspar Schatzgeyer: JBHVDillingen 6, S. 125. — **172)** × F. B(inder) u. N. Paulus, Biogr. Nachrichten zu Chr. v. Schwarzenberg, Bayer. Landhofmeister: HPBll. 112, S. 144—54. — **173)** × K. v. Reinhardstöttner, D. kurfürstl. bayer. Hofpoet Matthias Etenhueber: F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 1, S. 7—68. — **174)** × K. Trautmann, E. Quittbrief d. Bildhauers Adrian Fries: MschrHVOberbayern 2 (1893), S. 108—11. — **175)** × id., D. Bildhauers Aegid Quirin Asam Tauftag in Tegernsee: ib. S. 122/7. — **176)** × K. v. Reinhardstöttner, Andreas Zaupser: F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 1, S. 121—226. — **177)** × S. Günther, Eusebius Amorts Bestrebungen auf astronomischem u. physikalisch-geographischem Gebiete: ib. S. 103—20. — **178)** × K. v. Reinhardstöttner, Anton Baumgartner (1761—1831): ib. S. 229—32. — **179)** × J. Gierl, Franz Frh. v. Unertl Geheimrats-Kanzler u. Konferenzminister: Bayerland 4, S. 75/7. — **180)** × J. Adermayr, Graf Nikolaus v. Luckner, Marschall v. Frankreich: VHVOberpfalz 46, S. 227—63. — **181)** × H. v. Wörndle, Philipp v. Wörndle zu Adelsfried u. Weierburg, Tiroler Schützenmajor u. Landsturmhauptmann. Lebensbild aus d. Kriegsgesch. Tirols. Brixen, Prefsverein. 206 S. M. 2,20. — **182)** × W. Glabbach, Johann Michael Sailer. (= D. Klassiker

Wenn wir uns zur *Ortsgeschichte* Altbayerns wenden, so mufs in erster Linie die lange in Frage gestellte Fortführung des Jahrbuchs für Münchener Geschichte unter K. Trautmanns bewährter Redaktion mit Freuden begrüfst werden. Der jüngst erschienene 5. Band bringt u. a. die Fortsetzung der für die Geschichte der Landeshauptstadt so wichtigen Reindlschen Chronik von München, deren erstmalige Edition der noch allzufrüh für die heimatliche Geschichtsforschung dahingegangene Reichsarchivrat Ch. Häutle vorbereitet hatte.[195]) — In Huhns auf überreichem, leider nicht genug gesichteten Material fufsenden Geschichte von Spital und Kirche zum heiligen Geist in München spiegelt sich das kirchliche Leben Münchens durch fast 700 Jahre wieder, wie es sich nach aufsen hin durch christliche Liebeswerke, vielgestaltigen Gottesdienst und Bruderschaften kundgab. Der erste Abschnitt behandelt den nur kurze Zeit blühenden, aber durch ganz Deutschland verbreiteten Orden der Brüder vom heiligen Geiste.[196-213]) — Daffners Geschichte des Klosters Benediktbeuren lehnt sich an Meichelbecks Chronicon

---

d. Pädagogik. Bd. 16.) Langensalza, Grefsler. 1893. XII, 360 S. — **183)** × Lebensbeschreibung d. frommen Bischofs Michael Wittmann v. Regensburg. Regensburg, Manz. 88 S. — **184)** × J. Friedrich, Döllinger u. Platen: F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 1, S. 69—102. — **185)** × H. Holland, Joh. Baptist Stiglmayer, Bildhauer, Medailleur u. Erzgiefser: ADB. 36, S. 230/5. — **186)** × S. Riezler, Franz Streber: ib. S. 553/4. — **187)** × id., Franz Ignaz v. Streber: ib. S. 551/3. — **188)** × H. Holland, Joseph Stieler, Portraitmaler: ib. S. 189—96. — **189)** × Fr. Munker, Karl Stieler: ib. S. 196—201. — **190)** × Franz v. Löher: Neuburger Kollektaneen-Blatt 56 (1892), S. 22—41. — **191)** × L. v. Rockinger, Z. Erinnerung an d. Reichsarchivrat Dr. Christian Häutle: ArchZ. NF. 4, S. 294—303. — **192)** × O. Rieder, Dr. jur. Christian Haeutle, k. Reichsarchivrat: Neuburger Kollektaneen-Blatt 57 (1893), S. 78—93. — **193)** × Karl Oberhofer, kgl. Bezirksgerichtsrat a. D. in Landshut: VHVNiederbayern 30, S. 325/7. — **194)** × M. Fürst, Hartwig Freimund Peetz: 54./5. JbHVOberbayern (1891/2), S. XLIII—XLVIII. — **195)** Ch. Häutle, D. Reindlische Chronik v. München v. 1403, bezw. 1580 bis 1756. III. Abt. v. 1743/6: JbMünchG. 5, S. 237—99. — **196)** A. Huhn, Gesch. d. Spitals, d. Kirche u. d. Pfarrei z. heiligen Geiste in München. 1204—1893. 2 Bde. Mit 6 Abbildung. u. 5 Plänen. München, Lentner. 1891. 1893. 570 S. M. 4,50. |[HJb. 14, S. 681; BBayrKG. 1, S. 46 f.]| — **197)** × Reinhardstöttner, Bayern u. seine Hauptstadt im Lichte v. Reiseschilderungen u. fremden Kundgebungen: F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 2, S. 213—56. — **198)** × K. Gr. v. Rambaldi, D. Münchener Strafsennamen u. ihre Erklärung. E. Beitrag z. Heimatskunde. München, Piloty & Löhle. 346 S. M. 3. |[MschrHVOberbayern 4, S. 15.]| — **199)** × F. A. Specht, D. Frauenkirche in München. Gesch. u. Beschreibung. Mit Abbildungen. München, Braun & Schneider. 42 S. M. 0,80. — **200)** × A. Mayer, D. Begleiter durch u. um Unserer Lieben Frauen-, Dom- u. Pfarrkirche zu München. 2. Aufl. München, Lentner. M. 1,40. — **201)** × E. v. Destouches, Gesch. d. hist. Museums u. d. Maillinger Sammlung d. Stadt München. Mit 18 Abbildungen. München, Lindauer. 127 S. M. 2. — **202)** × Uhland, München vor 100 Jahren. München, Lindauer. M. 1. — **203)** × S. Günther, D. beiden Münchener Geometer u. Kartographen Tobias Volckmar: JbMünchG. 5, S. 1—16. — **204)** × K. Reinhardstöttner, Münchener Zeitungspolemik gegen Voltaire im Jahre 1769: F. z. Kultur- u. Litteraturg. Bayerns 2, S. 212/3. — **205)** × H. Simonsfeld. Münchener in d. Fremde. II.: JbMünchG. 5, S. 300/6. — **206)** × Ch. Rueppreeht, Vermehrung d. Universitätsbibliothek zu Landshut bezw. München aus d. altbayerischen Klosterbibliotheken 1803: MschrHVOberbayern (1893), S. 95, 111 f. — **207)** × Dietz, D. Münchener Burschenschaften Marcomannia u. Germania: BurschBll. 8, I, S. 141/4. — **208)** × E. v. Destouches, D. 1. Bierkrawall in München 1844: AZg[B]. (1894), No. 119. — **209)** × F. Kurz, D. Anteil d. Münch. Studentenschaft an d. Unruhen d. Jahre 1847 u. 1848. München, Akad. Verlag. 1893. 112 S. M. 1. |[HJb. 14, S. 916.]| — **210)** × A. Genewein, Festschrift z. Feier d. 100j. Bestehens d. Münchener Handwerksfeiertagsschule. München, Werner. 1893. 15 S. M. 0,50. — **211)** × Sepp, D. Mordweihnacht zu Sendling u. d. Schmied v. Kochel: Bayerland 4, S. 159—64. — **212)** × Gesch. d. uralten Wallfahrt zu Unserer lieben Frau in Altötting. Altötting. 1893. — **213)** × Altötting, dessen Gesch. u. Sehenswürdigkeiten. Altötting, Lutzenberger. 12°. 162 S. M. 0,50.

Buranum an, bringt aber im Detail auch Ergebnisse eigener Forschung. Die einschlägigen Akten der Gegenreformation Bayerns und der Klosteraufhebung konnte der Vf. leider nicht benützen, da erstere nach Prof. Sepp von den bischöflichen Ordinariaten und letztere vom Ministerium unter Verschlufs gehalten werden. Als ob Kirche oder Staat aus der Aufhellung der geschichtlichen Wahrheit irgend welcher Schaden erwachsen könnte.[214-217]) — Die malerisch an der Loisach gelegene Eurasburg, über welche Graf Rambaldi alles erreichbare Material fleifsig zusammengetragen hat, war das Stammschlofs der Herren von Iringesburg (Eurasburg), der Stifter des Klosters Beuerberg. Nach deren Aussterben (1323) ging sie an die Familie der Thorer von Eurasburg über, von denen sie 1612 Schulden halber an Herzog Wilhelm V. von Bayern veräufsert wurde. Seitdem wechselte sie fast jedes Jahrzehnt den Besitzer.[218-232]) — Den verhältnismäfsig reichen Urkk.-Schatz des Klosters Seligenthal bei Landshut, welches 1231 von Ludmilla, der Witwe Herzog Ludwig des Kelheimers gestiftet, die Stürme der Klosteraufhebung überdauerte und somit auf einen mehr als 700j. Bestand zurückblicken kann, hat Kalcher nimmermüde in Regestenform zu veröffentlichen begonnen und dieser Publikation durch ein Orts- und Personenregister erhöhten Wert verliehen.[233]) — Die von Baron Ow aus dem Schlofsarchive zu Haiming an der Salzach gegebenen Urkk.-Regesten enthalten nicht blofs Nachrichten über Schlofs und Dorf Haiming, sondern auch über die Hofmark Schermau bei Dingolfing und über die Edelgeschlechter der Offenhaimer, Schwabpacher und Reuttorner.[234.235]) — Scharrers neuere Geschichte des Schlosses Moos umfafst die Zeit von 1648—1836, in welch letzterem Jahre mit dem Grafen Max die ältere Linie der Grafen Preysing auf Moos erlosch. Der Vf. schliefst damit seine umfangreiche, wertvolle Arbeit.[236-242]) — Das von

— **214**) F. Daffner, Gesch. d. Klosters Benediktbeuren (740—1803) mit Berücksichtigung d. allgemeinen Gesch. u. d. hs. Litteratur. München, Huttler. 1893. IV, 432 S. M. 10. [[MschrHVOberbayern (1893), S. 63 f.]] — **215**) × L. Trost, Gesch. d. Michaels-Bruderschaft u. Kirche in Berg am Laim. München, Lentner. 1893. 32 S. M. 0,80. — **216**) × M. Graf, Kloster Bernried 1120—1803. Weilheim, Bögler. 1893. 22 S. — **217**) × G. Hager, V. Stiftergrabmal in Ebersberg: MschrHVOberbayern 3, S. 142. — **218**) K. Gr. v. Rambaldi, Gesch. d. Schlosses Eurasburg u. seiner Besitzer: OberbayrA. 48, S. 1—86. — **219**) × id., Z. Gesch. v. Eurasburg: MschrHVOberbayern (1893), S. 12/3. — **220**) × Leher, D. Denkmal v. Gammelsdorf u. sein 50j. Jubiläum: Bayerland 4, S. 18/9. — **221**) × G. Glafs, D. Hansl vo' Finsterwald u. d. Ende d. grimmen Forstwarts J. Mayr v. Gmund. Wiesbach. 1893. — **222**) × Fr. A. Merk, Besuch d. Pfarrkirche Hohenkammer, deren Gesch. u. Sehenswürdigkeiten. Freising. — **223**) × A. Probst, Kurze Gesch. d. Pfarrdorfes Unsernherrn bei Ingolstadt in Oberbayern. Ingolstadt, Ganghofer. 1893. 35 S. — **224**) × K. Pfund, Geschichtliche Erinnerung an d. Kesselbergstrafse 1492—1892: OberbayrA. 48, S. 113—23. — **225**) × K. Popp, D. Karlsburg u. d. Schlösselberg bei Leutstetten: MschrHVOberbayern 3, S. 38—40, 75—80, 114. — **226**) × E. v. Öfele, Traditionsnotizen d. Klosters Kühbach: SBAkMünchen (1894), S. 269—86. — **227**) × H. E. Schneller, Beiträge z. Kenntnis d. verschollenen Orte Lateresheim Wacreina u. Madalhershova: MschrHVOberbayern (1893), S. 8—12, 27—30. — **228**) × E. Graf v. Fugger, D. alte Wallfahrtskirche zu Vilgertshofen: OberbayrA. 48, S. 179—94. — **229**) × E. alte Tölzer Hausordnung: AugsbPostzg[B]. (1894), No. 14, S. 105/7. (Hausordnung d. Julius Cäsar Crivelli, v. 1607—47 Pfleger zu Tölz.) — **230**) × (A. Schmidtner), Gesch. d. Stadt Weilheim u. d. Klosters Polling. Weilheim, Bögler. 1893. 70 S. M. 2,50. — **231**) × F. Jocham, Gesch. d. Grafschaft u. d. Marktes Wolfratshausen. München, Huttler-Haas. — **232**) × C. Joachim, Landshuter Geschlechtsnamen. 1. Teil. Progr. Landshut. 1893. 4°. 38 S. — **233**) A. Kalcher, D. Urkk. d. Klosters Seligenthal in Landshut. Abt. 1. (1232—1400): VHVNiederbayern 29, S. 173. — **234**) A. Frh. v. Ow, Urkk.regesten aus d. Schlofsarchive zu Haiming an d. Salzach: ib. 30, S. 133—272. — **235**) × J. Wimmer, Kloster Metten: TheolPraktMschr. 2, S. 654—65, 807—20. — **236**) F. Scharrer, Neuere Gesch.

F. Ebner besprochene Hauptbuch der Kaufmannsfamilie Runtinger in Regensburg, von 1383—1407 reichend, ist eine wichtige Quelle für die Kulturgeschichte dieser Reichsstadt. Im besonderen lassen sich die Bezugsquellen, Verkehrswege, Absatzgebiete und verschiedene Handelsgebräuche der Regensburger Kaufleute daraus ersehen.[243]) Für die Geschlechter-Geschichte Regensburg wird das von Reichsarchivrat Primbs gefertigte Register der im Münchener Reichsarchive hinterliegenden Regensburger Testamente treffliche Dienste leisten.[244-253]) — Die älteste, von Döberl edierte Waldsassener Kloster-Chronik, wird von ihm dem Abte Johann III. (1310—23) zugeschrieben und darf von 1304 an als primäre Quelle gelten.[254-256])

Schwaben.[257-265]) Die von F. Roth im 23. Bande der deutschen Städtechroniken zum erstenmale veröffentlichte deutsche Chronik des Augsburger Benediktiners Clemens Sender, bis 1536 reichend, ist eine wichtige Geschichtsquelle für die Blütezeit der Reichsstadt Augsburg und für das

---

d. Schlosses Moos: VHVNiederbayern 29, S. 3—43; 30, S. 67—126. — **237**) × K. Muth, D. ehemalige Klosterkirche in Niederaltaich. Mit e. Grundplan d. Kirche u. e. Ansicht d. Klosters aus d. vorigen Jh. Passau, Abt. 1893. VIII, 86 S. M. 3,50. — **238**) × B. Braunmüller, D. Gründungszeit d. Klosters Oberaltach: StMBCO. (1893), S. 60—73. — **239**) × A. Mayer, Über d. Gütererwerbungen d. Klosters Oberaltach bis z. Jahre 1247. Progr. Straubing. 38 S. — **240**) × Bieringer, Indulgenzurk. Martins V. v. 20. Sept. 1427 an K. Kuchlar u. seine Ehefrau Katharina in Passau: TheolPraktMschr. 3, S. 108—10. — **241**) M. Radlkofer, Beschreibung d. Büchsenschiefsens im Jahr 1555 zu Passau durch d. Augsburger Pritschenmeister Lienhart Flexel: VHVNiederbayern 29, S. 129—72. — **242**) × A. Schmid, Kloster Rinchnach im bayer. Walde. Z. Erinnerung an d. Todestag Gunthers (9. Okt. 1054): Bayerland 5, S. 66—70. — **243**) F. Ebner, E. Regensburger kaufmännisches Hauptbuch aus d. Jahren 1383—1407: VHVOberpfalz 45, S. 131—51. — **244**) K. Primbs, Übersicht v. Testamenten aus d. Archive d. ehem. Reichstadt Regensburg: ArchZ. NF. 4, S. 257—98; 5, S. 1—82. — **245**) × H. Heinisch, Ausgaben d. Stadt Regensburg für ihr Gymnasium poëticum: MDErzSchulG. 4, S. 29—32. — **246**) × (A. v. Reichlin-Meldegg), Regensburger Volkssagen für Jung u. Alt. Regensburg, Wunderling. kl.-4°. 110 S. M. 2,50. — **247**) × H. Heinisch, D. Statt Regenspurg Stuben-Ordnung: Bayerland 5, S. 597 f., 608 f. — **248**) × G. A. Renz, D. Streitigkeiten um d. St. Gilgenplatz zwischen d. Deutschorden, d. Dominikanern u. d. Reichsstadt Regensburg: VHVOberpfalz 46, S. 195—226. — **249**) × B. Sepp, Paul u. Gebhard, d. Gründer d. Klosters St. Mang in Stadtamhof: ib. S. 263—98. — **250**) × K. Schaube, E. Regensburger Hs. d. 14. Jh.: ib. S. 1—20. — **251**) × M. Kaiser, Gesch. d. Herrschaft Breitenegg u. d. Pfarrei Breitenbrunn. Amberg, Habbel. 1893. VIII, 104 S. M. 1. — **252**) × H. v. Reitzenstein, Eysentraut, Landgräfin v. Leuchtenberg: VHVOberpfalz 46, S. 183—94. — **253**) × N. Reltis, Gesch. u. Sage d. Ritterveste Stockenfels b. Regensburg. D. Versammlungsort d. Bierpantscher u. anderer Schelme nach d. Tode. 2. Aufl. Regensburg, Wunderling. 1893. III, 64 S. M. 1. — **254**) M. Döberl, Quellen u. Erörterungen z. Gesch. d. Nordgaues: VHVOberpfalz 45, S. 113—29. — **255**) id., Regesten u. Urkk. z. Gesch. d. Dipoldinger Markgrafen auf d. Nordgau (1059—1272). Progr. München. 1893. 60 S. — **256**)× F. X. Lommer, Gesch. d. oberpfälzischen Grenzstadt Waldmünchen. 2. Teil, 2. Hälfte A. Amberg, Pustet. 88 S. M. 1,20.

257) J. Richter, D. Ausgrabungen im Auftrag d. (hist.) Vereins (v. Schwaben u. Neuburg): ZHVSchwaben 20, S. 228—37. — **258**) Scheller u. Kirchmann, Ausgrabungen a) bei u. um Faimingen u. b) bei Schretzheim: JBHVDillingen 6, S. 7—28. — **259**) J. Kirchmann, D. Reihengräber bei Schretzheim: PrähistBll. 5, S. 11/4, 25 f., 91/3; 6, S. 27 f., 60/4. — **260**) Bericht über Nachgrabungen gegenüber d. Antoniberge bei Stepperg: Neuburger Kollektaneen-Bl. 56 (1892), S. 49—51. — **261**) Nachträgl. Bemerkungen zu d. Berichte über d. Ausgrabungen bei Schretzheim im 5. JB. S. 18 ff.: JBHVDillingen 6, S. 135/6. — **262**) R. Popp, D. Römerstrafse längs d. rechten Ufers d. Donau. 2. Fortsetzung: ib. S. 58—67. — **263**) J. Schuster, Beschreibung d. Römerstrafse v. Salzburg nach Günzburg hier, d. Teilstrecke v. Augsburg nach Günzburg: ZHVSchwaben 20, S. 93—115. — **264**) F. v. Selwe, Kissing u. Gunzenlê: Augsb. PostzgB. No. 45. — **265**) D. Jbb. v. Augsburg übersetzt v. G. Grandauer. (= Ge-

Eindringen der Reformation in Schwaben. Ein treffliches Orts- und Personenregister erleichtert neben einem Glossar den Gebrauch.[266]) — Für die Thätigkeit des Augsburger Bischofs Markwart I. von Randeck (1348—65) als Landesheer, Reichsfürst und Bischof bringt eine Urkk.-Publikation Glasschröders neue, interessante Daten.[267-286]) — Der von Seidl auf Grund des im Augsburger Stadtarchiv lagernden, bisher unbenützten Materials und an der Hand von überkommenen Familienpapieren eingehend behandelte Streit des Nestors der deutschen Kattundruckerei Joh. Heinrich von Schüle, mit der Augsburger Weberschaft bezeichnet für das bedeutendste Augsburger Gewerbe die Revolution, welche das Zunftwesen stürzte und dem modernen Grofsbetrieb in Handel und Industrie die Wege bahnte.[287.288]) — Die vom † Münchener Erzbischofe A. v. Steichele unvollendet zurückgelassene historisch-statistische Beschreibung der Diözese Augsburg wird von A. Schröder ganz im Geiste des Verstorbenen rüstig weitergeführt, nach der kunsthistorischen Seite hin ist sogar ein gewisser Fortschritt nicht zu verkennen. Viel Dank wird A. für das in Aussicht gestellte Register zu den bisher erschienenen Lieferungen ernten.[289-303]) — Grupps Reformationsgeschichte des Rieses

schichtsschr. d. deutschen Vorzeit 49.) Leipzig, Dyk. 52 S. M. 0,80. — **266**) D. Chroniken d. deutschen Städte v. 14. bis ins 16. Jh. Bd. 23. (Augsburg Bd. 4.) Leipzig, Hirzel. XLVIII, 546 S. M. 16. — **267**) F. X. Glasschröder, Urkk. z. Gesch. d. Augsburger Bischofs Markwart I. v. Randeck: ZHVSchwaben 20, S. 1—24. — **268**) × Schlecht, Aus d. Nachlafs d. Augsburger Bischofs Joseph (1740—68): JBHVDillingen 6, S. 124/5. — **269**) × W. Hoffmann, Z. Gesch. d. Pfarreien in Augsburg: AugsbPostzgB. (1893), No. 43. — **270**) × J. M. Friesenegger, D. St. Ulrichskirche in Augsburg: ib. No. 27—33. — **271**) × A. Schröder, D. Kirche St. Peter in Augsburg: ib. No. 18. — **272**) × W. H. Herwarth v. Bittenfeld, D. Eulentaler: ZHVSchwaben 20, S. 186—72. — **273**) × M. Forderreuther, D. Augsburger Kaufmannschaft in d. bayer. Herzogtümern während d. 1. Hälfte d. 15. Jh.: Bayerland 4, S. 171 f., 187—90, 201/3, 210/4, 224/7, 274 f., 285/7. — **274**) × M. Radlkofer, D. humanistischen Bestrebungen d. Augsburger Ärzte im 16. Jh.: ZHVSchwaben 20, S. 25—52. — **275**) W. Vogt, Konrad Peutinger, e. Lebensbild aus d. Blütezeit d. Reichsstadt Augsburg. Festschr. z. 22. deutschen Juristentag. Augsburg, Reichel. 39 S. — **276**) × A. Schröder, D. Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich: ZHVSchwaben 20, S. 173—227. — **277**) × F. Keinz, Aus d. Augsburger Meistersingerschule; e. gelehrter Meistersinger u. e. Liederbuch: SBAkMünchen (1893), S. 153—200. — **278**) × W. Vogt, Paul v. Stetten, d. Ältere u. d. Jüngere: ADB. 36, S. 127/8. — **279**) × A. Haasler, D. Maler Christoph Amberger v. Augsburg. Heidelberger Dissert. Königsberg. 141 S. — **280**) × O. Doring, D. Augsburger Patriziers Philipp Hainhofer Beziehungen zu Herzog Philipp II. v. Pommern-Stettin. Korrespondenzen a. d. Jahren 1610/9. (= Ilgs QuellenschrKunstG. 6.) Wien, Gräser. XX, 362 S. M. 7. [LCBl. 94, S. 683; RepKunstw. 17, S. 142.]| — **281**) × M. Radlkofer, Bernhard Heupold, Präzeptor an d. Studienanstalt St. Anna zu Augsburg u. sein Verzeichnis der daselbst wirkenden Lehrer: ZHVSchwaben 20, S. 116—35. — **282**) × A. Buff, Augsburg in d. Renaissancezeit mit Zeichnungen v. H. E. v. Berlepsch. Bamberg, Buchner. 140 S. M. 2,50. — **283**) × L. Leybold, D. Rathaus d. Stadt Augsburg. 93 Tafeln. 2. Aufl. Berlin, Hefsling & Spielmeyer. 1893. 2°. 5 S. M. 64. — × L. Werner, Augsburger Stammbücher aus d. 18. Jh.: ZHVSchwaben 20, S. 53—92. — **284**) R. v. Reinhardstöttner, E. poetisches Zeitungswochenblatt in Augsburg: Forsch. z. Kultur- u. Litteraturgesch. Bayerns 1, S. 232. — **285**) × H. A. Schumacher, D. Unternehmungen d. Augsburger Welfer in Venezuela u. Juan de Castellanos. Aus s. Nachlafs hrsg. v. H. Schumacher; erschien in d. Hamburger Festschr. z. Erinnerung an d. Entdeckung Amerikas. Hamburg. Friederichsen. 1892. III, 328 S. M. 7,50. — **286**) × W. Böheim, Augsburger Waffenschmiede, ihre Werke u. ihre Beziehungen z. kaiserl. u. zu anderen Höfen: JKSAK. 14, S. 329—45. — **287**) A. Seidl, Johann Heinrich v. Schüle u. sein Prozefs mit d. Augsburger Weberschaft (1764—85). (= Heigel-Grauert. Hist. Abhandlungen 5.) München, Lüneburg. 60 S. M. 2,40. — **288**) × J. Grafsmann, D. Entwickelung d. Augsburger Industrie im 19. Jh. E. gewerbegeschichtl. Studie. Augsburg, Reichel. VII, 273 S. M. 6. |[AZgB. (1894), No. 158.]| — **289**) A. Schröder, D. Bistum Augsburg

mit schönen Illustrationen ausgestattet, ist ruhig und maſsvoll geschrieben. Ihr Wert würde ein noch höherer sein, wenn der Vf. das fast ausschlieſslich den Archiven entnommene Material besser gesichtet hätte.[309.310]) — In Baumanns nunmehr abgeschlossenen Geschichte des Allgäues liegt uns das Muster einer Provinzialgeschichte vor. Der Text ist mit vollständiger Beherrschung des Stoffes komponiert und in prägnanter und klarer Sprache geschrieben. Die Illustrationen sind ein vollständiges Inventar der in Wirklichkeit oder in Abbildungen noch vorhandenen Bauwerke, Kunstgegenstände und Trachten des Allgäues.[311-322]) — Ein nahezu unbekanntes MAliches Kunstwerk, das Chorgestühl in der St. Martinskirche zu Memmingen, welches den ganzen Formenschatz gotischer Architektur und Ornamentik in sich vereinigt und in Wort und Bild die herrlichsten religiösen Gedanken zum Ausdruck bringt, wird von H. Schiller allseitig beschrieben und gewürdigt.[323-328])

---

hist. u. statistisch beschr. v. Dr. Antonius v. Steichele, fortgesetzt v. —. 36.—40. Heft. Augsburg, Schmid. à M. 1,03. |[HJb. 15, S. 215.]| — **290**) × Englert, Beziehungen Dillingens zu Eichstädt: JBHVDillingen 5, S. 119—20. — **291**) × id., Abschrift e. Zinsregisters aus Dillingen v. Jahre 1540: ib. 6, S. 68—96. — **292**) × Schild, 200j. Jubiläum e. Speisekarte: ib. S. 120/1. — **293**) × Lebensmittelpreise in Dillingen 1816—55: ib. S. 121/2. — **294**) × Englert, Wolfgang Seidl: ib. S. 120. — **295**) × Gedenkblätter an J. Evang. Wagner, Regens d. Priesterseminars in Dillingen. Kempten, Kösel. 1893. 114 S. M. 1,70. — **296**) × F. X. Edlhard, Chronik d. unmittelbaren Stadt Günzburg. Günzburg, Hug. M. 2. — **297**) × G. Grupp, Wie es im Schloſs Harburg im Jahre 1551 aussah: Bayerland 4, S. 183/7. — **298**) × A. Zottmann, D. Kloster Monheim u. d. Reliquien d. hl. Walburga 893—1893: AugsbPostzgB. (1894), No. 4/8, S. 28—30, 37/9, 46/8, 50/2, 61/3. — **299**) × Heim, E. Urk. d. Stadt Neuburg: Neuburger Kollectaneen-Bl. 56 (1892), S. 1—10. (Abdruck e. Urk. d. bayer. Herzogs Stephans II. v. J. 1400 betr. d. Erbauung e. Stadtmühle.) — **300**) × E. v. Destouches, Vier Neuburger Ratsschreiben an die v. München aus d. Jahren 1404—12: ib. S. 18—21. — **301**) × J. B. Grassegger, Neuburgs Drangsale während d. 30j. Krieges: ib. 57 (1893), S. 1—75. — **302**) × Heim, D. Gemälde v. Rubens in d. Jesuitenkirche zu Neuburg a. D.: ib. S. 76/7. — **303**) × Philipp Mayer, k. Landgerichtspräsident zu Neuburg a. D.: ib. S. 94—105. — **304**) × Franz Xaver Koch, k. Hauptzollamtsverwalter a. D.: ib. 56 (1892), S. 42/5. — **305**) × W. Struck, D. Schlacht bei Nördlingen im Jahre 1634. Stralsund, Regierungsdruckerei. 1893. VI, 106 S. M. 3. — **306**) × J. Weiſs, Notger Wilhelm Graf zu Öttingen-Baldern u. s. Gattin Maria Sidonia geb. Gräfin v. Sötern in ihrem Briefwechsel: AugsbPostzgB. (1893), No. 42/9. — **307**) × O. Aufleger, D. Klosterkirche in Ottobeuren. 2 Bde. 30 bezw. 20 Lichtdrucktafeln u. je 4 Seiten Text. (= Süddeutsche Architektur u. Ornamentik 1/2, 4. bezw. 2. Aufl.) München, Werner. M. 50. — **308**) × Heim, Wolpertsau bei Hütting: Neuburger Kollektaneen-Bl. 56 (1892), S. 11/7. — **309**) G. Grupp, Reformationsgesch. d. Rieses v. 1589—53. Nördlingen, Reischle. o. Jahr. X, 160 S. M. 3,50. |[HPBll. 113, S. 455/9; HJb. 15, S. 446; ZHVSchwaben 20, S. 238: Kath. 74, I, S. 573.]| — **310**) × G. Manninger, D. Ries u. s. Umgebung. Mit 1 Karte. Nördlingen, Beck. 1893. VIII, 280 S. M. 3. — **311**) F. L. Baumann, Gesch. d. Allgäues. 3 Bände. Kempten, Kösel. 1883—94. 688, 776 u. 729 S. M. 39,60. |[AugsPostzg. (1894), No. 284.]| — **312**) × W. Vogt, D. Bodenseebauern u. ihr Hauptmann Junker Dietrich Hurlewagen im groſsen Bauernkrieg. E. Beitrag z. Gesch. d. Bauernkrieges. Progr. Augsburg. 1892. 86 S. — **313**) × J. Buck, D. Bauernhaus im Allgäu: AllgäuerGFr. 6 (1893), S. 8—13. — **314**) × A. Schmid, Unsere Künstler: Josef u. Alois Keller: ib. S. 13/4. — **315**) × A. Horchler, D. Medaillen d. Patrizier-Familie Hörmann aus Kaufbeuren: ib. S. 111/8, 141—58. — **316**) × M. Fürst, Unsere Künstler: Johann v. Schraudolph: ib. S. 28/6, 37—43. — **317**) × J. Buck, D. Schloſs Durach: ib. S. 105—11. — **318**) × F. Schneiderwirth, Z. Gesch. d. Archivs d. ehem. Reichsstifts Kempten: ArchZ. 5, S. 109—26. — **319**) × N. v. Diedorf, D. Fürstäbte Anselm u. Castulus v. Reichlin-Meldegg. E. Skizze aus d. Gesch. d. Fürstabtei Kempten: Bayerland 5, S. 604/8, 618—20. — **320**) × Hr., Reichsstädtisches Schulwesen: AllgäuerGFr. 6 (1893), S. 119—20. (Betrifft d. Reichsstadt Kempten.) — **321**) × L. Baumann, Z. Gesch. d. Herrschaft Kislegg: ib. S. 58—63, 70/4, 86—92. — **322**) × M. Frh. Lochner v. Hüttenbach,

Franken.[329-336]) Aberts kulturhistorische Skizze des bayerischen Frankens, die sich in Animosität gegen des Vf. eigene Kirche gefällt, ist ohne allen positiven Wert, ein leerer Phrasenschwall.[337.338]) — Über das bedeutende fränkische Erbe der 1248 im Mannsstamme erloschenen Herzoge von Meran und Grafen von Andex kam es zu einem 10j. Krieg zwischen Bischof Heinrich von Bamberg einerseits und dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, dem Grafen Hermann von Orlamünde und dem Edlen Friedrich von Truhendingen anderseits. Die für den Verlauf dieser Fehde relevanten Urkk. trägt neben der einschlägigen Litteratur eine fleifsige Arbeit des Frh. v. Aufsefs zusammen.[339]) — Der erste und bedeutendste Humanist auf deutschem Boden, Albrecht v. Eyb, dem M. Herrmann eine mustergültige Monographie gewidmet hat, war als politischer Agent in der fränkisch-bayerischen Fehde 1460/2 thätig.[340]) — Der von Joachimsohn veröffentlichte Briefwechsel Hermann Schedels zeigt uns in buntem Gemisch den Augsburger Humanistenkreis, die geistlichen Würdenträger in Eichstätt und die Nürnberger Gesellschaft mit ihren vielen Rats- und Klosterherren, ein farbenreiches Bild.[341-344]) — Mit den Normen und praktischen Ergebnissen der brandenburg-nürnbergischen Kirchenvisitation sowie mit dem allmählichen Werden der vielfach bekämpften und mannigfach veränderten ersten protestantischen Kirchenordnung gedachter Gebiete befafst sich eine aktenmäfsige Darstellung Westermayers.[345-351]) — Die Fäden der main-

---

Z. Gesch. d. Stadtpfarrkirche in Lindau: ib. S. 26—32. — **323**) H. Schiller, Gesch. d. Allgäuer Kunst. III. D. Chorgestühl in d. St. Martinskirche zu Memmingen: ib. S. 1/8, 17—22, 33/6, 49—56, 65—70, 81/6, 97-104, 121—41. — **324**) × F. Claufs, Memminger Chronik v. 1826—92. Mit 11 Tafeln, 1 Lichtdruck u. 17 Autotypien. Memmingen, Hartwig. VII, 354 S. M. 6. — **325**) F. X. Huber, E. Allgäuer Universität: AllgäuerGFr. 6 (1893), S. 75/7, 98/6. — **326**) B., Aus e. Kalendarium v. Seifriedsberg bei Immenstadt: ib. S. 156. — **327**) × Fr. Och, D. Wallfahrt Steinbach (bei Grönbach) u. deren Wallfahrtsmedaillen: ib. 43/8. — **328**) × Ad. Horchler, Bruderschaftsmedaillen aus Waldsee: ib. S. 57/8.

329) G. Wilke, Reihengräber v. Hellmitzheim: PrähistBll. 5, S. 35—40. — **330**) Roth, D. Reihengräberfeld bei Dettenheim: ib. S. 55/9, 69—72, 85/9; 6, S. 7/9, 24/5. — **331**) W. Kohl, Hügelgräber d. Bronzezeit bei Dambach am Limes: ib. 5, S. 82/5. — **332**) F. Ziegler u. J. Naue, Grabhügel d. Bronze- u. Hallstattzeit in Mittelfranken: ib. S. 49—54, 66/9. — **333**) v. Haxthausen, Lotz u. Virchow, Hügelgrab v. Schippach in Unterfranken: VGAnthr. (Jg. 1893), S. 158—60. — **334**) L. Zapf, Eine alte Felszeichnung im Fichtelgebirge: BAUBay. 10, S. 181/4. — **335**) O. Böhme, Z. Kenntnis d. Oberfränkischen im 13./5. Jh. mit Berücksichtigung d. älteren oberfränkischen Sprachdenkmäler. Dissert. Leipzig, Fock. 83 S. M. 2. — **336**) G. Hager, Kloster Fulda u. d. romanische Baukunst Mittelfrankens: Allg. Kunstchronik (1893). — **337**) A. Abert, Franken; e. kulturgesch. Skizze. Progr. Münnerstadt. 1893. 106 S. (Enthält im Vorwort einiges über Ortsnamen.) — **338**) ×× H. G. Gengler, D. Verfassungszustände im bayer. Franken bis z. 13. Jh. (= Beitrr. z. Rechtsgesch. Bayerns Heft 4.) Leipzig, Deichert. 180 S. M. 5. — **339**) E. Frh. v. Aufsefs, D. Streit um d. Meranische Erbschaft in Franken: BHVBamberg 54, S. 1—56. — **340**) M. Herrmann, Albrecht v. Eyb u. d. Frühzeit d. deutschen Humanismus. Berlin, Weidmann. 1892. VII, 437 S. M. 10. |[HJb. 14, S. 939.]| — **341**) P. Joachimsohn, Hermann Schedels Briefwechsel 1452—78. (= Bibliothek d. Litter. Vereins in Stuttg. 196.) Tübingen. 1893. X, 218 S. |[HJb. 15, S. 674.]| — **342**) × R. Pallmann, D. hist. Götz v. Berlichingen mit d. eisernen Hand u. Goethes Schauspiel über ihn: e. Quellenstudie, Progr. Berlin, Gaertner. 4°. 44 S. M. 1. — **343**) × J. Meyer, D. Einführung d. Reformation in Franken. Denkschr. z. Gedächtnis a. d. 350. Jahrestag d. Todes Markgraf Georgs d. Frommen. Mit Bildnis. Ansbach, Brügel. 25 S. M. 1. — **344**) × Th. Kolde, Andreas Althamer, d. Humanist u. Reformator. I.: BeitrrBayerKG. 1, S. 1—25. — **345**) H. Westermayer, D. Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenvisitation u. Kirchenordnung 1528—33. Erlangen, Junge.

fränkischen Handelspolitik im 18. Jh., denen Zöpfl nachgeht, liefen im geographischen Mittelpunkt, im Hochstift Würzburg zusammen. Dieselbe gab den Anstofs zu dem bis heute dauernden Konkurrenzkampf der schwäbischen Neckarländer mit dem fränkischen Mainlande um den Rhein-Donau-Verkehr und die Handelshegemonie in Süddeutschland.[352-354])

Ein kleines, aber mit viel Liebe, feinem Natursinn und Sorgfalt gezeichnetes Kulturbild, wozu eine der schönsten Gegenden des gesegneten Frankenlandes die Vorlage geliefert, ist Köberlins geschichtliche Entwickelung des Landschaftsbildes um *Bamberg.*[355-361]) — Den Einflufs der Reformation auf den lateinischen und deutschen Kirchengesang, sowie den im 18. Jh. in Stadt und Diözese Bamberg sich immer breiter machenden Rationalismus, der schliefslich zur Abschaffung des lateinischen Kirchengesanges und Chorgebetes führte, kennzeichnet eine Schrift H. Webers.[362]) — Der von Leitschuh übertriebener Weise als 'Melchisedek in der Abendsonne des untergehenden Deutschen Reiches' gepriesene letzte Fürstbischof von Bamberg und Würzburg Franz Ludwig von Erthal, hat sich als weltlicher Regent unleugbar grofse Verdienste um seine Unterthanen durch Reform der Armenpflege, Verbesserung des Schulwesens und Hebung des Volkswohlstandes erworben. In wissenschaftlichen und religiösen Dingen huldigte derselbe einer gemäfsigten Aufklärung, in kirchenrechtlichen dem Josephinismus.[363-370])

---

152 S. M. 2,40. |[BeitrrBayerKG. 1, S. 48.]| — **346**) × Miltenberger, D. Nuntius Carafa v. Köln u. d. fränkischen Bistümer: RQChrA. 7, S. 199—208. — **347**) × Ch. Meyer, Aus d. Zeit d. Absolutismus: LZg^B. (1894), S. 177—88. (Betrifft d. Markgrafen Fr. Christian v. Bayreuth.) — **348**) × v. Albedyll, D. Bayreuther Dragoner u. General Chasot: MWBl. 79, S. 206—14. — **349**) × Aufzeichnungen d. Kreisdirektors Frh. v. Lüttwitz über Personen u. Zustände in d. Ansbach-Bayreuther Landen: HohenzollF. 3, S. 238—52. — **350**) × Ch. Meyer, D. letzte Markgraf v. Bayreuth: ib. 2, S. 456—77. — **351**) × A. G. Ziegler, D. Lotto in Franken: Bayerland 5, S. 19—22. — **352**) G. Zöpfl, Fränkische Handelspolitik im Zeitalter d. Aufklärung, e. Beitr. z. deutschen Staats- u. Wirtschaftsgesch. Mit 2 Karten. (= Schanz, Bayer. Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien 3.) Leipzig, Deichert. 1893. 348 S. M. 9. |[FrankfZg. (1894), No. 111.]| — **353**) × D. Unterfränkische Landwirtschaft 1868—93. Festschr. Würzburg, Kellner. 210 S. M. 6,80. — **354**) × G. Zopfel, D. Idee d. Main-Donaukanals v. Karl d. Grofsen bis auf Prinz Ludwig v. Bayern. Bamberg, Buchner. 32 S. M. 1. — **355**) A. Köberlin, Z. hist. Gestaltung d. Landschaftsbildes um Bamberg. Progr. Bamberg. 1893. VII, 129 S. |[HJb. 15, S. 182.]| — **356**) E. Dümmler, Zu Udalrich v. Babenberg: NA. 19, S. 222/7. — **357**) P. Wittmann, Bamberger Trudenhaus: ZMünchAltV. 5, S. 21/6. — **358**) L. v. Bloch, D. Urkk. Kaiser Heinrichs II. für d. Kloster Michelsberg zu Bamberg: NA. 19. — **359**) L. Angerer, Lambert v. Brunn, e. Beitrag z. Gesch. Kaiser Karls IV. u. König Wenzels nach Quellen bearbeitet. Progr. Hof. 29 S. — **360**) H. Weber, D. Pfarrsynoden im alten Bistum Bamberg: AKKR. (1894), S. 50—62. — **361**) M. Pfister, Schirnaidel bis auf d. Gegenwart, zugleich e. Rückblick auf d. Hochstift Bamberg. Bamberg, Reindl. 1892. 308 S. — **362**) H. Weber, D. Kirchengesang im Fürstenbistum Bamberg. E. Beitrag z. Gesch. d. Kirchengesanges in Ostfranken. (= Vereinsschr. d. Görresgesellsch. 1893 2.) Köln, Bachem. 1893. 64 S. |[HJb. 15, S. 211.]| — **363**) F. Leitschuh, Franz Ludwig v. Erthal, Fürstbischof v. Bamberg u. Würzburg. Mit 10 Vollbildern. Bamberg, Buchner. IX, 256 S. M. 3. |[HJb. 15, S. 470; LRs. 20, S. 199.]| — **364**) × Fürstbischof Franz Ludwigs Rauchverbot: Bayerland 5, S. 12. — **365**) × Knöpfler, Joseph Graf Stubenberg, Bischof v. Eichstädt u. Erzbischof v. Bamberg: ADB. 36, S. 705/8. — **366**) × F. Leist, Gesch. d. Theaters in Bamberg bis z. Jahre 1862. E. Beitrag z. Kunst- u. Kulturgesch. Bambergs. 2. Aufl.: BHVBamberg 55, S. 1—280. — **367**) × A. Schuster, Fürstbischöfl. Bambergsche Feuerordnungen d. 16./7. Jh.: Bayerland 4, S. 531/5. — **368**) × F. Leitschuh, Gesch. d. k. Bibliothek zu Bamberg nach d. Säkularisation. Bamberg, Buchner. 34 S. — **369**) × id., Johann

Der erste Bischof von *Eichstätt*, St. Willibald, ist nach Hirschmanns gründlichen Untersuchungen am 22. Juli 740 in Eichstätt zum Priester und am 21. oder 22. Oktober 741 zu Sülzenbrücke vom heiligen Bonifazius zum Bischof geweiht worden und starb am 7. Juli 781.[371-379] — In der Schlufsabteilung seiner Geschichte von Nassenfels behandelt Rieder mit gewohnter Gründlichkeit die Kirchen- und Schulverhältnisse und bietet in diesem Rahmen ein gutes Stück Kirchengeschichte des Hochstifts Eichstätt.[380.381] — Der beste Kenner Eichstättischer Kunstgeschichte J. Schlecht veröffentlicht wertvolle Ergänzungen und Berichtigungen zu einem früher im Druck erschienenen Vortrag über die Kunstgeschichte der Stadt Eichstätt.[382]

Ein neues der Erforschung und Darstellung *altnürnbergischer* Geschichte[383-395] dienendes Organ hat sich mit einer auf dem einschlägigen Material der Archive von München, Nürnberg, Bamberg und Würzburg fufsenden Arbeit Kamanns über 'den Ritter mit der eisernen Hand' gar

Lukas Schönlein: Bayerland 5, S. 104/7, 117/9. Bamberg, Hübscher. 1893. 19 S. M. 0,50. (Separat mit 1 Bildnis.) — **370)** × M. Pfister, D. Dom zu Bamberg vor d. Restauration (1828—37) mit beiliegendem Grundrifs: BHVBamberg 55, S. 1/4. — **371)** A. Hirschmann, Z. Chronologie d. hl. Willibald: AugsbPostgB. (1894), No. 17/9, S. 130/2, 139—41, 148—52. — **372)** × J. N. S., Bruchstücke aus d. Chronologie Willibaldina z. Gesch. d. 8. Jh.: ib. (1893), No. 49—52. — **373)** × E. v. Oefele, Zu d. Kaiser- u. Königsurkk. d. Hochstiftes Eichstätt: ArchZ. NF. 5, S. 276—83. — **374)** × O. Rieder, Nachwort zu d. Totschlagssühnen im Hochstift Eichstätt: SBlHVEichstätt 8, S. 1—30. — **375)** × Fr. R. Jud, St. Walburg Benediktinerinnenkloster in Eichstätt: StMBCO. 14. — **376)** × J. B. Götz, Stiftungsbrief d. Bruderhauses St. Sebastiani in Eichstätt: SBlHVEichstätt 8, S. 70—91. — **377)** × A. Knöpfler, R. A. Graf v. Strassoldo, Fürstbischof v. Eichstätt: ADB. 36, S. 516/8. — **378)** × A. Schmid, Valentin Thalhofer, Dompropst zu Eichstätt. Lebensskizze. Mit 12 Textbildern, 1 Stahlstich u. 1 Lichtdruckbild. Kempten, Kösel. 1892. 67 S. M. 1. — **379)** × O. Rieder, Zu Joachim Berners v. Gottenradt Lebensgang: SBlHVEichstätt 8, S. 92/6. — **380)** id., Beitr. z. Kulturgesch. d. Hochstifts Eichstätt. 9. u. letzter Teil d. Gesch. v. Nassenfels: Neuburger Kollektaneen-Bl. 56 (1892), S. 1—176. |[HJb. 15, S. 642 f.]| — **381)** id., Alphabetisches Register z. Gesch. d. ehem. Pfleg- u. Kastenamts Nassenfels. Separat-Abdruck aus: ib. 57 (1893), S. 1—126. — **382)** Jos. Schlecht, Beiträge z. Kunstgesch. d. Stadt Eichstätt: SBlHVEichstätt 8, S. 31—91 (u. separat). Eichstätt, Brönner. 39 S. — **383)** W. Beckh, F. Goldschmidt u. E. Hecht, Nürnberg. Festschr. Dargeboten d. Mitgliedern u. Teilnehmern d. 65. Versamml. d. Ges. deutscher Naturforscher u. Ärzte v. Stadtmagistrate Nürnberg. Nürnberg, Schrag. 1892. VIII, 557 S. — **384)** P. Rée, Nürnberg, e. Bild deutscher Vergangenheit: Bayerland 4, S. 219—22, 231/5, 250/2, 262/4, 272/4. — **385)** G. Priem, Gesch. d. Stadt Nürnberg. 2. Aufl., hrsg. v. E. Reicke. Mit Illustrationen. 1.—23. Lfg. Nürnberg, Staw. (Erscheint in ca. 25 Lieferungen à 0,40 M.) — **386)** ×× Altnürnberg. Kulturgeschichtl. Bilder aus Nürnbergs Vergangenheit. 1. Lfg.: Rathaus, Regiment u. Rat. Mit 14 chemigr. Tafeln. Nürnberg, Heerdegen-Barbeck. gr.-2°. 8 S. M. 4. — **387)** G. v. Krefs, Gelehrte Bildung im alten Nürnberg u. d. Studium d. Nürnberger an italienischen Hochschulen: Altes u. Neues a. d. Pegnes. Blumenorden 2, S. 14—50. — **388)** F. Glauning, D. Entwickelung d. Nürnberger Volksschulwesens bis z. J. 1892 in d. Grundzügen dargestellt. Nürnberg. 1892. — **389)** N. Paulus, D. Franziskaner Stephan Fridolin, e. Nürnberger Prediger d. 15. Jh.: HPBll. 113, S. 465—83. — **390)** E. Mummenhoff, D. Wiederaufrichtung d. Landwehr i. J. 1499 u. d. folgenden Jahren u. d. weitere Wegrückung d. Fraischsäulen v. d. Stadt im Jahre 1504 — Anlässe zu Irrungen zw. d. Markgr. Friedrich v. Brandenburg u. Pfalzgraf Ruprecht wegen d. Landeshoheit um Nürnberg: MHVNürnberg 10, S. 267—71. — **391)** H. Bösch, Geschwornenbuch d. Nürnberger Barbierer u. Wundärzte: MGHN. (1893), S. 29—39. — **392)** id., D. Hänseln d. Fuhrleute in Nürnberg: ib. (1894), S. 105—13. — **393)** M. Kohn, D. Rat d. Stadt Nürnberg als Taufpate: MHVNürnberg 10, S. 278—80. — **394)** G. D. Teodorescu, Cronica din Nürnberg 1493. Bukarest, Sfetea. 1893. 56 S. M. 2. — **395)** H. Peters, D. Pest mit ihren Nebenerscheinungen in Nürnberg: Bayerland 4, S. 320/2, 331/4, 337—99,

trefflich eingeführt. Der von Goethe mit poëtischer Licenz als vornehmster Vertreter des fränkischen Rittertums und als Hort der Ehre und des Rechtes gepriesene Götz von Berlichingen war in Wirklichkeit einer der schlimmsten 'Strauchdiebe und Buschklepper'.[896]) — Angesichts der sozialen Kämpfe der Gegenwart kann Schönlanks Beitrag zur Geschichte der MAlichen Arbeiterbewegung auf doppeltes Interesse rechnen. Das Gesellenwesen im zünftelosen Nürnberg und die Kämpfe der dortigen Gesellen mit der Standesselbstsucht der Handwerksmeister werden für die Zeit vom 14. Jh. bis zum 30j. Kriege beinahe ausschliefslich auf Grund bisher unbekannten archivalischen Quellenmaterials eingehend und dabei ruhig und mafsvoll geschildert.[397-400]) — In objektiver Besprechung der für und gegen die Katholizität Albrecht Dürers vorgebrachten Zeugnisse kommt Weber zu dem wohl endgültigen Ergebnis, dafs Nürnbergs grofser Künstler von der alten Lehre sich nicht abgewendet hat, sondern im Frieden mit der katholischen Kirche gestorben ist.[401-427]) Die Politik des Nürnberger Rates in der Zeit von der Breiten-

---

358—60, 368—70, 375 f. — **396**) J. Kamann, D. Fehde d. Götz v. Berlichingen mit d. Reichsstadt Nürnberg u. d. Hochstift Bamberg 1512/4. (= Quellenschriften u. Abhandlungen z. Gesch. Nürnbergs 1.) Nürnberg, Schrag. VIII, 188 S. M. 3. |[MHVNürnberg 10, S. 289—95.]| — **397**) Br. Schönlank, Soziale Kämpfe vor 300 Jahren. Altnürnbergische Studien. Leipzig, Duncker & H. XII, 212 S. M. 4. |[AZgB. No. 168 f.]| — **398**) × E. Mummenhoff, Beiträge z. Gesch. d. 'freien Handwerks' d. Maler: MHVNürnberg 10, S. 271/8. — **399**) × E. Wernicke, Z. Nürnberger Künstlergesch.: ib. S. 52—68. — **400**) × G. Ludwig, D. Politik Nürnbergs im Zeitalter d. Reformation (1520—34). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1893. III, 156 S. M. 3,50. |[WürttVjh. 2, S. 381; ThLZg. 18, S. 619; MHL. 22, S. 198.]| — **401**) A. Weber, Albrecht Dürer. Sein Leben, Wirken u. Glauben. Mit 11 Abbildungen. Regensburg, Pustet. 115 S. M. 1. |[AugsbPostzgB. (1894), No. 4; HJb. 15, S. 488.]| — **402**) × K. Lange u. Fr. Fuhse, Dürers schriftlicher Nachlafs auf Grund d. Originalhss. u. teilweise neu entdeckter alter Abschriften. Mit 1 Lichtdrucktafel u. 3 Textillustrationen. Halle a. S., Niemeyer. 1893. XXIV, 420 S. M. 10. — **403**) × W. v. S., Dürers schriftlicher Nachlafs: AZgB. (1894), No. 24. — **404**) × H. Thode, Drei Portraits v. Dürer: JPrK. 14, S. 198—219. — **405**) × W. v. Seidlitz, E. Selbstbildnis Dürers: ib. 15, S. 28/6. — **406**) × E. Mummenhoff, Hans Sachs. Nürnberg, Korn. 141 S. M. 0,50. — **407**) × R. Schmidt, Noch einmal Hans Sachs als Kapitalist: MGMN. (1894), S. 79—80. — **408**) × Ch. Semler, D. Schwänke d. Hans Sachs u. d. Komische: ZDUnterricht 8, S. 95—114. — **409**) × Mac Mechan, The relation of Hans Sachs to the Decameron. Dissert. Halifax. 1889. 81 S. |[LBGRPh. 15, S. 5.]| — **410**) × A. L. Stiefel, Z. 5. Fastnachtsspiel d. Hans Sachs: ZVglLittG. 6, S. 406. — **411**) × E. Mummenhoff, D. 16. Meistersingerbuch u. d. 14. Spruchbuch d. Hans Sachs: KBGV. 41, S. 92. — **412**) × C. F. Gebert, Bartolomäus Albrecht, d. Nürnberger Münzer u. Erzkäufer. Mit Bild. Nürnberg, Schrag. 88 S. M. 2. — **413**) × R. Ehrenberg, Hans Kleberg, d. 'gute Deutsche'. Sein Leben u. sein Charakter: MHVNürnberg 10, S. 1—51. — **414**) × H. Bösch, E. Pokal d. Nürnberger Goldschmiedes Elias Lenker: MGMN. (1894), S. 3/9. — **415**) × id., D. Todestag d. Malers Georg Penz: ib. (1893), S. 39—40. — **416**) × S. Günther, Wilibald Pirckheimer, einer d. Wiedererwecker d. Geographie in Deutschland: Bayerland 4, S. 569—72, 583/5. — **417**) × P. J. Rée, Veit Stofs, Bildhauer in Nürnberg: ADB. 36, S. 466—70. — **418**) × Mummenhoff, Ulman Stromer, Nürnberger Chronist: ib. S. 617/8. — **419**) × H. Bösch, D. Selbstbildnis d. Goldschmiedes Nicolaus Weiler: MGMN. (1894), S. 114/6. — **420**) × N. Müller, Beitr. z. Briefwechsel d. älteren Hieronymus Baumgärtner u. s. Familie: MHVNürnberg 10, S. 241—66. — **421**) × J. Kamann, Aus d. Briefwechsel e. jungen Nürnberger Kaufmanns im 16. Jh.: MGMN. (1894), S. 9—22, 45—56. — **422**) × H. Bösch, E. Stieler-Kobergersches Allianzwappen: ib. (1893), S. 122/3. — **423**) × Altes u. Neues aus d. pegnesischen Blumenorden. II. Nürnberg, Schrag. 1893. VI, 293 S. — **424**) × H. Bösch, Verlobung u. Verehlichung in Nürnberg im 16. Jh.: MGMN. (1893), S. 41—53. **425**) × Th. Hampe, Spruchsprecher, Meistersinger u. Hochzeitlader vornehmlich in Nürnberg: ib. (1894), S. 25—44, 60/9. — **426**) × J. B. Kamann, Aus d. Briefwechsel d. Nürnberger Patrizierfamilie Fürer v. Haimendorf mit d. Kloster Gnadenberg in d. Ober-

felder Schlacht bis zum schwedischen Lager vor Nürnberg charakterisiert Donaubauer auf Grund eingehender archivalischer Studien dahin, daſs derselbe, obwohl schwedisch gesinnt, sich nur zögernd an Gustav Adolf anschloſs und stets darauf bedacht war, sich die Gnadenthür beim Kaiser offen zu halten.[428.429]) — Der im Jahre 1644 in Nürnberg gegründete 'Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz' erachtete in der ersten Zeit seines Bestehens Pflege der Dichtkunst und Reinhaltung der deutschen Sprache als seine Aufgabe, während jetzt der Schwerpunkt seiner Thätigkeit in litterargeschichtlichen Bemühungen liegt.[430])

In seiner Arbeit über das Leben und die auf Alkuin sich stützenden katechetischen Schriften des *Würzburger* Bischofs Bruno widmet Baier auch dem damaligen Schulwesen und im besonderen der Katechetik eine eingehende Besprechung.[431.432]) — Thünas Schilderung der Schicksale jener 2 Regimenter, welche Fürstbischof Adam Friedrich von Würzburg im 7j. Krieg dem Haus Habsburg zu Hülfe sandte, sind ein wertvoller Beitrag zu der sehr dürftigen Litteratur über die deutsche Reichsarmee.[433-440]) — Das Andenken des allzu früh dahingegangenen Würzburger Archivars A. Schäffler, eines Meisters in seinem Fache, wurde durch eine treffliche Monographie geehrt.[441])

Eine Reihe weiterer *Städte und Flecken* des Frankenlandes erfreute sich in den beiden Berichtsjahren noch der Aufhellung ihrer wechselvollen Geschicke.[442-467])

---

pfalz 1460—1540: VHVOberpfalz 45, S. 55—79. — **427)** H. Bösch, Schloſs Bösenbrunn: MGMN. (1893), S. 118—21. — **428)** St. Donaubauer, Nürnberg in d. Mitte d. 30j. Krieges: MHVNürnberg 10, S. 69—240. |[HJb. 16, S. 182.]| — **429)** × E. Marabini, D. Papiermühlen im Gebiete d. weiland freien Reichsstadt Nürnberg. Mit 1 Gebietskarte, 6 Vollbildern u. 100 Textabbildungen. (= Bayer. Papiergesch. 1. Teil.) Nürnberg, Selbstverlag. M. 4,50. — **430)** Th. Bischoff u. A. Schmidt, Festschrift z. 250j. Jubelfeier d. Pegensischen Blumenordens gegründet in Nürnberg am 16. Okt. 1644. Nürnberg, Schrag. XVI, 532 S. |[AZgB. (1895), No. 76.]| — **431)** G. Baier, D. hl. Bruno, Bischof v. Würzburg als Katechet. E. Beitrag z. deutschen Schulgesch. Würzburg, Göbel. 1893. 167 S. M. 2. |[LHw. No. 576.]| — **432)** × K. Ehrenburg, Beitrr. z. Gesch. d. fränk. Kartographie z. Zeit d. Fürstbischofs Julius Echter v. Mespelbrunn (1573—1617). II. E. Rundkarte d. Amtes Neustadt a/S. Mit 2 Tfln.: AHVUnterfranken 36, S. 225—46. — **433)** L. v. Thüna, D. Würzburger Hilfstruppen im Dienste Österreichs 1756—63. Würzburg, Stuber. 1893. X, 257 S. M. 6. |[HJb. 15, S. 242 f.]| — **434)** × (Schäffler u. Zürn), Beiträge z. Entwickelungsgesch. Würzburgs. Aus d. 'Adreſsbuch für Wurzburg'. Würzburg, Stuber. 1893. 17, 10 S. M. 1. (Behandeln d. Entwickelungsgesch. W.s bis z. 30j. Kriege u. in d. letzten 30 Jahren.) — **435)** × S. Göbl, D. erste öffentliche Lesegesellschaft in Würzburg. E. Beitrag z. Gesch. d. Fürstbischofs Franz Ludwig v. Erthal: AHVUnterfranken 36, S. 193—214. — **436)** × C. Rieger, D. Psychiatrie in Würzburg v. 1583—1893. 1. Teil. Würzburg, Stahel. 1893. — **437)** × J. Mayerhofer, Kleine Beiträge z. Gesch. d. Klosters St. Stephan in Würzburg: AHVUnterfranken 36, S. 187—92. — **438)** F. Albert, D. Kreuzgang u. d. Kapitelhaus d. Neumünsters zu Würzburg: Bayerland 4, S. 399—401, 411 f. — **439)** Andenken an J. B. Stamminger ss. Theol. Dr. kgl. Universitäts-Bibliothekar. Würzburg, Göbel. 1893. 72 S. M. 1. — **440)** × C. Braun, Stadtpfarrer Michael Beckert zu St. Peter in Würzburg. Würzburg, Göbel. M. 0,80. — **441)** D. Andenken Schäfflers. E. Biographie d. Verewigten u. Sammlung d. v. ihm hinterlassenen Gedichte u. Gelegenheitsschriften. Würzburg, Kreſsner. 1892. 16°. 171 S. M. 4. — **442)** O. Lessing, Schloſs Ansbach: Barock- u. Rokoko-Dekorationen aus d. 18. Jh. 2 Bde. u. 1 Supplementheft. Berlin, Schultz-Engelhard. 1892/3. — **443)** B. Dombart, D. Ansbacher Gymnasialbibliothek im 18. Jh. Progr. Ansbach, Brügel. 1893. 46 S. — **444)** G. Böhm, Ludwig Wekhrlin (1739—92). E. Publizistenleben d. 18. Jh. Mit 2 Portraits. München, Beck. 1893. IX, 322 S. M. 5. — **445)** Ch. Meyer, Johann Sigmund Strebel, Ansbachischer Geschichtsforscher: ADB. 36,

Auf dem Gebiete der *fränkischen Adelsgeschichte* ist Graf Fuggers Geschichte der Seinsheim besonders hervorzuheben. Auf Grund umfassender archivalischer Studien werden uns die Thaten und Schicksale der durch mehr denn 700 Jahre (1155—1890) um Kirche und Stadt verdienten adeligen Familie vorgeführt. Die beigegebenen kulturgeschichtlich interessanten Abbildungen der Schlösser, Grabmäler, Porträts und Medaillen des Geschlechts gestalten das Buch zu einem Prachtwerk.[468-472])

Pfalz.[473-475]) Ein Schriftchen Ohlenschlagers sucht in einer auch für wissenschaftliche Kreise anregenden und nachahmenswerten Weise das gebildete, dialektkundige Publikum der Pfalz für die historische Bedeutung der pfälzischen Flurnamen zu interessieren. Die 2. Hälfte des Schriftchens enthält eine Zusammenstellung auffallender Flurnamen nach Kantonen.[476-485]) — Von

---

S. 551. — **446**) H. Fürst, Chronik d. k. b. Forstlehranstalt Aschaffenburg f. d. Jahre 1844—94. Aschaffenburg, Krebs. M. 3. — **447**) Ch. Hutzelmann, Gesch. d. Stadt Bayersdorf u. d. Schlosses Scharfeneck. Mit 2 Lichtdrucktfln. Erlangen, Merkel. 71 S. M. 1. — **448**) Ch. Meyer, Quellen z. Gesch. Bayreuths. Mit e. Plan d. Stadt Bayreuth nach e. Zeichnung v. J. 1621. Bayreuth, Giefsel. 1893. XVI, 248 S. M. 5. — **449**) W. Brunco, Verteidigung Joh. Wilhelm Holles gegen Dr. M. Bendiner: AHVOberfranken 19, S. 11—35. (Betrifft Angaben über d. Bau d. Magdalenenkirche zu Bayreuth begonnen 1439.) — **450**) L. Zapf, Bayreuther Soldaten jenseits d. Meeres. Tagebuchblätter: Bayerland 4, S. 413/6. — **451**) L. W., Ex gestis abbatum Ebracensium: Cisterc.-Chronik 5, S. 161—74, 193—200, 225—38, 269—75. — **452**) H. Varnhagen, Festzeitung z. Jubelfeier d. Universität Erlangen 1743—1893. Erlangen, Junge. 1893. 10 S. — **453**) J. Meyer, Z. Erlanger Universitätsjubiläum: Bayerland 4, S. 548/8, 558—61, 575 f., 579 f. — **454**) E. Sehling, Daniel v. Superville. D. Kanzleramt an d. Universität Erlangen. E. Beitr. z. Universitätsgesch. Festschrift z. 150j. Universitätsj. Leipzig, Veit. 1893. VIII, 188 S. M. 6. |[LCBl. (1894), S. 509.]| — **455**) C. Gerlach, Aus d. Erlanger Studentenleben vergangener Tage: BurschBll. 8, I, S. 320/5. — **456**) W. Dennler, D. reformierten Gemeinden in Erlangen. Rechtliche Stellung derselben. Erlangen, Bläsing. 1893. 56 S. M. 0,60. — **457**) E. Haenchen, Kurze Gesch. d. Deutsch-reformierten Gemeinde Erlangen. Erlangen, Junge. 1893. 108 S. M. 1,20. — **458**) F. Sixt, Chronik d. Stadt Gerolshofen in Unterfranken. Würzburg, Wörl. 1893. 175 S. M. 3. — **459**) G. Welsch, Markt Graitz an d. Steinach in Oberfranken. Graitz, Selbstverlag. — **460**) Jakob Schlemmers Gesch. d. Belagerung d. Stadt Hof im Jahre 1553 (= Quellen z. Gesch. d. Stadt Hof. II): HohenzollForsch. 3, S. 1—128. — **461**) L. Böhm, Kitzingen u. d. Bauernkrieg: AHVUnterfranken 36, S. 1—185. — **462**) F. Stein, Kulmbach u. d. Plassenburg in alter u. neuer Zeit. Liefg. 1. Kulmbach, Rehm. 1893. 60 S. M. 0,80. — **463**) C. v. Guttenberg, Berichtigungen zu d. Ausgabe d. Landbuches d. Herrschaft Plassenburg: HohenzollForsch. 2, S. 497—500. — **464**) F. B. Brunner, Gesch. d. Deutschherrenordenkomturei u. d. Marktfleckens Neubrunn. Würzburg. 1893. VI, 131 S. M. 1,50. |[AugsbPostzgB. No. 3, S. 24.]| — **465**) M. Sterner, Adam Rys. E. Gedenkblatt zu seinem 400. Geburtsjahre: Bayerland 4, S. 58/9, 68/6, 80/4. — **466**) R. Herold, E. Stück Kirchengesch. Gesch. d. Dekanats Uffenheim in Bayern. Konferenzvortrag. Gütersloh. 1891. 108 S. M. 1,20. |[BeitrrBayrKG. 1, S. 47.]| — **467**) E. Frh. v. Aufsefs, D. Wogastisburg. E. Beitrag z. Urgesch. Frankens: AHVOberfranken 19, S. 1—10. — **468**) E. Gr. v. Fugger, D. Seinsheim u. ihre Zeit. E. Familien- u. Kulturgesch. v. 1155—1890. München, Piloty & Loehle. 1893. 4°. VII, 268 S. |[MschrHVOberbayern (1894), S. 31 f.]| — **469**) × H. Leher, D. Freiherrn v. Wolfskeel: Bayerland 4, S. 349—53. — **470**) J. N. Seefried, Z. Genealogie d. Edelherren u. Ritter v. Mistelbach: BHVBamberg 55, S. 1/3. — **471**) × L. F. v. Eberstein, D. im Jahre 1893 lebenden Mitglieder d. Familie Eberstein v. Eberstein auf d. Rhön u. ihre direkten Vorfahren bis z. Zeit d. Überganges etc. nach Thüringen. Berlin, Schenck. 1893. 4°. 47, 10 S. — **472**) × G. Albrecht, Adam Ries u. d. Entwickelung unserer Rechenkunst. (= Sammlung gemeinnütziger Vorträge No. 184.) Prag, Haerpfer. 18 S. M. 0,40.

473) F. L., Welches sind — abgesehen v. d. Überresten aus d. Römerzeit — d. ältesten Bauten in d. Pfalz?: PfälzMus. 10, S. 1. — **474**) Römische Gebäudereste bei Erfweiler. Mit 1 Tafl.: MHVPfalz 18, S. 81/4. — **475**) C. Mehlis, E. römische Militärstrafse in d. Westpfalz: BonnerJbb. (1894), S. 61. — **476**) F. Ohlenschlager,

der kurpfälzischen Archivgeschichte Neudeggers ist der Schlufs erschienen, der neuerdings lebhaftes Bedauern darüber erregen mufs, dafs ein so herrliches Quellenmaterial einen Bearbeiter gefunden, der weder seinen Stoff zu durchdringen und zu beherrschen, noch seine Darstellung zu disponieren, komponieren und lesbar niederzuschreiben versteht.[486]) — Angesichts der agrarischen Fragen der Gegenwart bietet ein durch Sachkenntnis, gesundes Urteil und flotte Darstellung sich auszeichnender agrarhistorischer Versuch Eids, betreffend die Bemühungen des Herzogs Christian IV. von Zweibrücken und seines Kammerdirektors Schimper für Hebung der Landwirtschaft im Westrich besonderes Interesse.[487-489]) — Die Herausgabe der pfälzischen Baudenkmale nimmt unter Leitung des sachkundigen und unermüdlichen Architekten Lippert ihren geregelten Fortgang. Der historische Teil läfst zuweilen mangels quellenmäfsiger Vorarbeiten zu wünschen übrig, der technische verdient alles Lob.[490-501]) Zur Pflege der Geschichte von Frankenthal und dessen nächster Umgebung hat der dortige Altertumsverein ein eigenes Organ geschaffen, redigiert von Studienlehrer Hildenbrand, der sich weiteres durch eine Quellenpublikation und mehrere kleinere Monographieen um die Geschichte genannter Stadt verdient gemacht hat.[502-519]) — Der reichen

---

D. Flurnamen d. Pfalz u. ihre geschichtl. Bedeutung. Speyer, Jäger. 1893. 95 S. |[KBWZ. (1894), No. 1.]| — **477)** × C. Christ, Auffallende Pfälzer Orts- u. Flurnamen: Pfälz. Mus. 11, S. 31, 39. — **478)** × A. Riese, Die Provinz Germania superior: KBWZ. (1893), Sp. 148 f. — **479)** × C. Mehlis, D. Heidenburg bei Kreimbach in d. Pfalz: MHVPfalz 18, S. 160/8. — **480)** × K. Christ, D. Grenzgebiete zwischen Pfalz u. Elsafs: PfälzMus. 10, S. 33 f., 41 f. — **481)** × C. Mehlis, D. Schlackenwall auf d. Donnersberg in d. Pfalz: Bayerland 4, S. 416/9. — **482)** × id., D. Drachenfels bei Dürkheim. Beitrag z. pfälzisch. Landeskunde. 1. Progr. Neustadt. 32 S. |[PfälzMus. 11, S. 40.]| — **483)** × F. Lippert. MAliche Ansichten pfälzischer Städte und Burgen: PfälzMus. 11, S. 12. — **484)** × H. Farmbacher, D. Kämpfe auf pfälz. Boden in d. Revolutionskriegen d. Jahre 1794/8. Saargemünd, Strafsb. Druckerei-Filiale. — **485)** × R. E. Graf v. Leiningen-Westerburg, D. Pfälzer Wappen: MHVPfalz 18, S. 145—59. — **486)** M. J. Neudegger, Gesch. d. pfalzbayer. Archive d. Wittelsbacher: D. Kurarchiv d. Pfalz zu Heidelberg u. Mannheim. 2. Teil: ArchivZ. NF. 4, S. 1—108. |[LCBl. (1894), No. 36; DLZ. (1895).]| — **487)** L. Eid, Z. Wirtschaftsgesch. d. pfälz. Westrichs. Zweibrücken, Ruppert. 55 S. — **488)** × id., Heimatblätter. Sagen u. Gesch. aus d. Nordwestpfalz. Mit 1 Karte, 1 Plan u. 5 Textbildern. Alsenz, Pfeiffer. 82 S. M. 0,40. (Für d. Jugend bestimmt.) — **489)** id., Drei altpfälzische Aufwandsordnungen: PfälzMus. 10, S. 4 f., 29 f., 39 f. — **490)** H. F. Lippert, D. Baudenkmale d. Pfalz Bd. 3/4. Lfg. 1. 178 Abbildungen. Ludwigshafen, Lauterborn. 1893/4. à M. 2. — **491)** × J. Kraus, Z. pfälzischen Glockenkunde: PfälzMus. 11, S. 44 f. — **492)** × Jakob Exter, d. Vorstand d. pfälz. Protestanten-Vereins. Landau, Kaufsler. 4°. 14 S. — **493)** × Gesch. d. wallonisch-reformierten Gemeinde zu Annweiler. (= Geschichtsblätter d. deutschen Hugenottenvereins Zehnt 2, Heft 1.) Magdeburg, Heinrichshofen. 1893. 14 S. — **494)** × K. Christ, Älteste Nachricht über d. Bienwald: PfälzMus. 11, S. 5. — **495)** × id., Bienwald: ib. 10, S. 6. (Herleitung d. Wortes Bienwald.) — **496)** × Grünenwald. Urkundliche Schreibung d. Wortes Bienwald: ib. 11, S. 46 f. — **497)** × Th. Gümbel, D. Fremdenkolonie in Billigheim u. Umgebung. (= Geschichtsbll. d. deutschen Hugenottenvereins 3, Heft 2.) Magdeburg, Heinrichshofen. 24 S. M. 0,50. — **498)** × K. A. Woll, Reichsgräfl. Leyensche Ortschaften u. Güter v. d. Franzosenzeit: 2. D. unmittelbare Reichsherrschaft Blieskastel: PfälzMus. 10, S. 3/4. — **499)** × K. Christ, Galgenhumor im Heu- oder Hundgericht bei Blieskastel: ib. 11, S. 31, 38. — **500)** × J. Sieben, Alte Kunstgegenstände in d. Kirche zu Deidesheim: ib. S. 6. — **501)** × Grünenwald, David Voidel, Bürger zu Speier, Bildhauer d. Grabdenkmale Erichs XI. Grafen v. Leiningen zu Dürkheim u. d. Pfalzgrafen Johann d. Ä. v. Zweibrücken: ib. S. 48 f. — **502)** Fr. K. Hildenbrand, Monatsschrift d. Frankenthaler Altertumsvereins. Jg. 1/2. Frankenthal, Göhring. 1893/4. 4°. 52 S. M. 1,50. — **503)** id., Gesch. d. Stadt Frankenthal in d. Pfalz. Frankenthal, Christmann. 1893. VIII, 24 S. M. 0,60. — **504)** id., Quellen z. Gesch. d. Stadt Frankenthal. 1. Teil mit 4 Abbildungen. Frankenthal, Göhring. 30 S. M. 1. — **505)** ×

äufseren Ausstattung von Heusers Schrift über die Belagerungen von Landau in den Jahren 1702 und 1703 entspricht ein ebenso gediegener Inhalt. H. hat mit der Sachkenntnis des gewesenen Offiziers das einschlägige Quellenmaterial herangezogen und verwertet und die Ergebnisse seiner Forschungen in klarer, übersichtlicher Weise zur Darstellung gebracht.[520-523]) — Des arg verwahrlosten, aber sehr reichhaltigen Stadtarchivs zu Neustadt a. H. hat sich mit grofsem Eifer jüngere Kraft, Gymnasiallehrer Grünenwald angenommen und über die dort verwahrten Kaiser- und Kurfürstenurkk. weiteren Kreisen Kenntnis gegeben.[524-531]) — Für die Speirer Bistumsgeschichte hat Glaser mit seinen bei aller Knappheit inhaltsreichen Auszügen aus den verschiedenen Rechnungsbüchern der päpstlichen Finanzkammer eine wichtige Quelle geschaffen, die aber erst durch Mayerhofers mustergültiges Orts- und Personenregister ihren vollen Wert erhält.[532]) — Das neueste und hervorragendste Werk über Speiers Kaiserdom verdanken wir Meyer-Schwartau. Mag auch der historische Teil mangels des noch in den Archiven zu Karlsruhe und München schlummernden baugeschichtlichen Quellenmaterials einer strengen Kritik nicht allerwegs genügen,

A. Koch u. F. J. Hildenbrand, Übersicht d. Gesch. d. höheren Lehranstalten d. Stadt Frankenthal in d. Pfalz. Frankenthal, Göhring. 81 S. M. 1. — **506)** × Cuno, Gesch. d. wallonisch-reformierten Gemeinde zu Frankenthal. (= Geschichtsbll. d. deutschen Hugenottenver. 8, Heft 3.) Magdeburg, Heinrichshofen. 26 S. M. 0,50. — **507)** × Gr., D. Torstensonkreuz bei Hochspeyer: PfälzMus. 10, S. 7. — **508)** × F. L., Z. Gesch. d. Abtei Hornbach: ib. S. 23/4. — **509)** × (A. Müller), D. Schlacht bei Kaiserslautern am 28., 29. u. 30. November 1793. Geschildert v. e. Militär auf Grund authentischer Quellen. Neustadt, Pfälz. Verlagsanstalt. 1893. 62 S. M. 0,30. — **510)** × J. K., D. Schlacht bei Kaiserslautern am 28., 29. u. 30. November 1793 nebst Schlachtplan aus d. Schlachtenatlas v. v. Rothenburg, sowie Bericht über d. Gefechte bei Kaiserslautern am 23. Mai u. 18. bis 20. Sept. 1794. Kaiserslautern, Thieme. 59 S. M. 1,20. — **511)** × Grünenwald, E. Pergamentkodex d. Pfarrei Kirchheim an d. Eck: PfälzMus. 10, S. 31/2. — **512)** × id., Lutfrid, d. letzte, unbekannte Abt v. St. Lambrecht: ib. S. 16. — **513)** × id., Warum sind d. Benediktiner aus St. Lambrecht getrieben worden?: ib. S. 37/9. — **514)** × K. Deppisch, D. Kloster d. Dominikanerinnen zu St. Lambrecht: ib. S. 14/6, 24 f., 31 f.; 11, S. 3/5. — **515)** × Grünenwald, D. Restauration d. Klosterkirche zu St. Lamprecht: ib. 11, S. 13 f. — **516)** × Th. Gümbel, D. wallonisch-französ. Fremdengemeinde in St. Lambrecht-Grevenhausen. (= Geschichtsbll. d. deutschen Hugenottenver. Zehnt 2, Heft 2.) Magdeburg, Heinrichshofen. 1893. 22 S. — **517)** × W. Küstner, Geschichtliches v. Lambsheim aus d. Jahren 1740/5: MHVPfalz 18, S. 89—144. — **518)** × id., Aus d. Gesch. v. Lambsheim: PfälzMus. 10, S. 2 f., 32 f., 40 f., 49 f.; 11, S. 6 f. — **519)** id., Einiges v. d. ehemaligen Zehnten in d. Gemeinde Lambsheim: ib. 11, S. 14 f., 21 f. — **520)** G. Heuser, D. Belagerungen v. Landau in d. Jahren 1702/3. Mit 6 Lichtdrucktafln., einer Lithographie u. Textabbildungen. Landau, Kaufsler. XL, 208 S. M. 4. |[PfälzMus. 11, S. 48.]| — **521)** × L. Eid, D. Einnahme v. Moschel-Landsberg durch d. Spanier 1620: Bayerland 4, S. 315—20. — **522)** × Grünenwald, Generalrenovation d. Güter u. Gefälle d. hochritterl. Johanniterordenshauses zu Mufsbach 1589 u. 1758: PfälzMus. 10, S. 45/7. — **523)** × id., Recht und Gerechtigkeiten, welche der hohe ritterliche Johanniterorden zu Mufsbach vermög alter Renovation allschon von ohnerdenkl. Jahren in ruhigem Besitz gehabt: ib. 11, S. 18—20. — **524)** id., D. Stadtarchiv in Neustadt a. H.: ib. S. 1/3. — **525)** id., D. Kaiserurkk. d. Stadtarchivs zu Neustadt a. H.: ib. S. 9-11. — **526)** id., D. Kurfürsten-Urkk. im Stadtarchiv zu Neustadt a. H.: ib. S. 25/8, 35/8. — **527)** × id., Steininschriften bei Neustadt: ib. 10, S. 7. — **528)** × Ph. Keiper, Französische Familiennamen aus Neustadt a. H.: ib. S. 47. — **529)** × Pirmasenz u. Kaiserslautern, e. Erinnerung an 1793. (= Kriegsgesch. Einzelschr. Heft 16.) Berlin, Mittler. 122 S. M. 3. — **530)** × Grünenwald, E. alter Pergamentkodex v. St. Johann: PfälzMus. 10, S. 21/3. — **531)** × K. Christ, Grabsteinfund zu Schönau: ib. S. 26. (Grabstein d. am 9. Mai 1464 verstorbenen Speyerer Domvikars Wynrich Dymar.) — **532)** M. Glaser, D. Diözese Speyer in d. päpstl. Rechnungsbüchern v. 1317—1560. Mit Orts- u. Personalindex ausgestattet v. Joh. Mayerhofer: MHVPfalz 17 (1893), S. IX—XVI, 1—166. |[PfälzMus. 11, S. 22.]|

so ist dafür der architektonische Teil, eine kritische Untersuchung und Darstellung des jetzigen Domes und seiner einzelnen Bauteile bezüglich Entstehung und späterer Schicksale abschliefsend für lange Zeit.[533-539] — Die Benützung der seiner Zeit von Zeufs veröffentlichten Quellenschriften zur Geschichte des Stifts Weifsenburg und des pfälzischen, elsässischen und badischen Nachbargebiets, nämlich des codex traditionum und Liber possessionum gedachten Stifts ist nunmehr dadurch bedeutend erleichtert, dafs Prof. Harster die Fixierung der infolge des hohen Alters teilweise unverständlich gewordenen Orts- und Flufsnamen unternommen und mit der ihm eigenen Gründlichkeit zu Ende geführt hat.[540-543] — Menzels Monographie über Herzog Wolfgang von Zweibrücken kann nicht als abschliefsend *gelten*, da gerade die Archive, welche am meisten einschlägiges Material bergen, die zu München und Speier nicht benützt sind.[544-550]

---

§ 26.

Württemberg.

Th. Schön.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Urgeschichte, vorrömische, römische, alemannisch-fränkische Zeit. *Vorrömische Zeit.* Das Vorhandensein keltischer Grabhügel auf dem Aalbuch wurde nachgewiesen.[1]) Dafs in der Hallstadt-

— **533)** W. Meyer-Schwartau, D. Dom zu Speyer u. verwandte Bauten (d. Dome zu Mainz u. Worms, d. Abteikirche zu Limburg a. H., Hersfeld u. Kauffungen u. s. w.) Berlin, Springer. 1893. 2⁰. 168 S. M. 50. — **534)** × J. Mayerhofer, V. d. Kanonikatshöfen d. Speyerer Domkapitels: MHVPfalz 18, S. 85/8. — **535)** × Grünenwald, Weihbrunnen u. *Reliquiarium* im Domschatze zu Speier: PfälzMus. 10, S. 5/6. — **536)** × K. Bücker, Zwei MAliche Steuerordnungen. (= Kl. Beitr. z. Gesch., Festschr. z. 2. Historikertage, S. 123—63.) (Behandelt e. Steuerordnung zu Frankfurt v. J. 1475 u. e. solche v. Speier v. J. 1381.) — **537)** × Th. Schön, Ulrich v. Wirtemberg, Propst zu St. Guido in Speyer: VjsWappenkde. 21, S. 423/8. — **538)** × L. Eid, D. Bäckerstrike zu Speier 1479: Bayerland 5. S. 461/4. — **539)** × Ch. Christ, D. Stumpfwald bei Kaiserslautern: PfälzMus. 11, S. 45 f. — **540)** W. Harster, D. Güterbesitz d. Klosters Weifsenburg im Elsafs. 1./2. Teil. Progr. Speyer, Jäger. 1893/4. 117 u. 90 S. |[PfälzMus. 11, S. 8 u. 40.]| — **541)** × M. Mohr, D. Grenzen d. Weifsenburger Mundart: PfälzMus. 10, S. 16/8, 48/9. — **542)** × K. Christ, D. Wappen v. Weifsenburg u. Speyer: ib. S. 47 f. — **543)** × Grünenwald, D. Weihe-Inschrift d. Kirche in Wolmesheim: ib. 11, S. 30 f. — **544)** K. Menzel, Wolfgang v. Zweibrücken, Pfalzgraf bei Rhein u. s. w. d. Stammvater d. bayer. Königshauses. (1526—69.) München, Beck. 1893. XXIII, 604 S. M. 13. |[HJb. 15 (1894), S. 191; AZgB. (1894), No. 26.]| — **545)** × J. Rathgeber, Erinnerungen an d. Prinzen Max (v. Zweibrücken-Birkenfeld) u. d. schöne Strafsburger Zeit. Strafsburg, Noiriel. 1893. 46 S. M. 1. — **546)** × L. Eid, D. pfalz-zweibrückische Elementarschule unmittelbar nach d. 30j. Krieg (1648—1706). Speyer, Jäger. 1893. VIII, 44 S. M. 0,60. |[PfälzMus. 11, S. 23.]| — **547)** × id., D. Anfänge d. allgem. Volksschule u. d. Schulzwanges im Herzogtum Zweibrücken: Böhms Bll. f. d. Schulpraxis (1883), No. 2/3. — **548)** × Ph. Keiper, Neue urkundl. Beiträge z. Gesch. d. gelehrten Schulwesens im früheren Herzogtum Zweibrücken insbesondere d. Zweibrücker Gymnasiums. 2. T. Programm. 1893. 24 S. |[PfälzMus. 11, S. 16.]| — **549)** × id., Obrist Hans Jakob Ritter v. Granwill u. sein Zweibrückisches Infanterie-Regiment (1571): PfälzMus. 10, S. 25. — **550)** × A. Hofmeister, Tilleman Stella: ADB. 36, S. 32.

periode ein keltischer Stamm das Härdtfeld bewohnt habe, wird durch E. Kapff dargethan.[2])

Römische Zeit. Eine Reihe von Arbeiten ist dem Limes gewidmet. Man erhält Kunde von Pallisaden auf der Markung Eck, Oberamt Ellwangen,[3]) von symbolischen Zuthaten der Vermarkung, namentlich Nägeln,[4]) von einem durch den Kocher gelegten Steindamm bei Sindringen[5]) und von einer Steinsetzung am Stahlhof bei Jagsthausen.[6]) Die Lücke in den Römerstrafsen von Tolnayshof bis nach Jagsthausen wird ergänzt.[7]) Man lernt kennen den Lauf der Römerstrafse Mengen-Sigmaringen-Rottenburg[8]) und Rottweil-Rottenburg,[9]) sowie der Römerstrafsen auf der Alb,[10]) sowie römische Kastelle bei Aalen,[11]) Altenburg und Sulz,[12]) Hahlheim,[13]) eine römische Wasserleitung bei Zazenhausen[14]) und einen römischen Wartturm bei Cannstatt.[15]) Mehrere römische Funde[15a]) werden besprochen, so 2 Reliefs aus Zazenhausen,[16]) eine Reiterstatue aus Neuhausen auf den Fildern, ein römischer Altar und Kupfermünze aus Welzheim[17]) und Münzen aus der Reutlinger Gegend.[18]) B. Bauer versucht die als 'Tübinger Bronze' bekannte Figur zu erklären[19]) als einen Mann, der sich in der Palaestra übt. Ein lebendiges, farbenreiches Bild der Römerstadt Sumelocenna entrollt C. Holzherr.[20]) E. Herzog weist die Bedeutung antiker Münzfunde für die Landesgeschichte nach,[21]) während Th. Drück die berechtigte Forderung stellt, der vaterländischen Altertumskunde mehr Aufmerksamkeit beim Gymnasialunterrichte zu widmen.[22])

Alemannisch-fränkische Zeit. E. Weihenmajer macht aufmerksam auf Hügelgräber beim Hof Stahleck bei Reutlingen,[23]) sowie auf einen Gräberfund in Reutlingen selbst,[24]) während W. Basler vom allemannischen Gräberfeld bei Oberflacht berichtet.[25])

Geschichte des württembergischen Fürstenhauses. Der älteste Bericht über den Überfall Grafs Eberhard des Greiners[26.27]) ist ein

1) Sch., Grabhügel auf d. Aalbuch: SchwäbKronik (1894), S. 2179. — **2)** E. K(apff), D. Härdtfeld in vorrömischer Zeit u. d. 'Römerschanzen' in Württemberg: ib. S. 1415. — **3)** E H(erzog), V. d. römisch-germanischen Grenze: ib. S. 1220/1. — **4)** H. L., V. Limes: ib. S. 484. — **5)** A. Euting, V. obergermanischen Limes: ib. S. 1920. — **6)** G. Sixt, D. Grenzbezeichnung a. obergermanischen Limes in Württemberg: ib. S. 1470. — **7)** id., V. obergermanischen Limes: ib. S. 1789. — **8)** K. Th. Zingeler, D. Römerstrafse Mengen-Sigmaringen-Rottenburg: ib. S. 2316. — **9)** id., D. Römerstrafse Rottweil-Rottenburg: ib. S. 1789. — **10)** E. Nägele, Römerstrafsen auf d. Alb: BllSchwäbAlbvereins 6 (1894). S. 210/1. — **11)** (H.) St(eimle), D. römische Kastell bei Aalen: Staatsanzeiger (1894), S. 1631. — **12)** A. K(lemm), Zwei weitere Neckarkastelle: SchwäbKronik (1894), S. 2558. — **13)** (H.) St(eimle), D. röm. Kastell bei Hahlheim: ib. S. 1974. — **14)** E. K(apff), E. neu entdeckte römische Wasserleitung bei Zazenhausen. (O.-A. Cannstatt): ib. S. 477. — **15)** id., E. römischer Wartturm bei Cannstatt: ib. S. 568. — **15a)** G. Sixt, Fundberichte aus Schwaben. II. Stuttgart. 48 S. — **16)** id., Zwei römische Reliefs aus Zazenhausen: WürttVjh. (1894), S. 218—20. — **17)** F. Haug, Neue römische Funde: SchwäbKronik (1894). S. 2133. — **18)** E. Weihenmajer, Antike Münzen: ReutlingerGBll. 5, S. 15/6. — **19)** B. Bauer, Nochmals 'd. Tübinger Bronze': ib. S. 72. — **20)** C. Holzherr, Z. Vorgesch. d. Stadt Rottenburg a/N. Über Sumelocenna, Solicinium, Sülchen, Landskron: ib. S. 33/6, 49—54, 73/7, 88—93. — **21)** E. Herzog, D. Bedeutung antiker Münzfunde für d. Landesgesch.: LBSW. (1894), S. 67—76. — **22)** Th. Drück, D. vaterländische Altertumskunde im Gymnasialunterricht. Beilage z. Programm d. kgl. Gymnas. in Ulm 1894. |[SchwäbKronik (1894), S. 1617.]| — **23)** E. Weihenmajer, Hügelgräber: ReutlingerGBll. 5, S. 82. — **24)** id., E. Gräberfund aus Reutlingen: ib. S. 82. — **25)** W. Basler, E. Ausgrabung in Oberflacht: BllSchwäbAlbvereine 6, S. 9—10, 45/8.

26) S., D. älteste Bericht über d. Überfall im Wildbad: SchwäbKronik (1894), S. 704.

wertvoller Beitrag zur Geschichte dieses Fürsten. Ref.[28]) hat nach einem Gütersteiner Anniversar das Todesdatum des Sohnes Grafs Ludwig I. Andreas, der 3. Gattin des Grafen Ulrich des Vielgeliebten und die genaueren Daten des Todes der Gattin Grafs Eberhard des Greiners und der Herzogin Sophie von Lothringen mitgeteilt. Einen wertvollen Beitrag zur Biographie Herzogs Ulrich liefert F. A. Tscherning.[29]) Herzog Christoph[30]) und sein trefflicher Erzieher Michael Tiffernus[31]) sind Gegenstand zweier Arbeiten. Eine fürstliche Hochzeit[32]) und die Erbhuldigung Herzogs Ludwig Eugen[33]) werden eingehend geschildert. Ein lebendiges Bild von der Regierung dieses tüchtigen Fürsten dankt man A. Pfister.[34]) Einem Mitgliede der Familie des Königs, dem Dichter Graf Alexander von Württemberg ist eine Arbeit von R. Kraufs gewidmet.[35])

Württembergische Landesgeschichte. J. Hartmann behandelt eingehend Württembergs Besiedelung von der Urzeit bis zur Gegenwart,[36]) während K. Weller sich auf die Geschichte der Ansiedelungen im fränkischen Teile des Landes beschränkt.[37]) A. Malzacher schildert in fesselnder, anziehender Weise die Geschichte der Alemannen.[38]) Auf gründlichen Forschungen beruht P. v. Stälins[39]) Arbeit über die Entwickelung des württembergischen Staatsgebiets. Anschaulich und übersichtlich hat derselbe geschildert das Heranwachsen des Besitzes des Hauses Württemberg aus kleinen, bescheidenen Anfängen zu einem der gröfsten Staatskomplexe im Gebiete deutscher Zunge. E. Schneider berichtet von seinen im Auftrage der historischen Kommissionen übernommenen Forschungen in den römischen Archiven, welche reiches Material zur Landesgeschichte geliefert haben.[40]) Der unermüdliche Forscher G. Bossert macht auf eine vergessene Urk. von Kaiser Heinrich IV. von 1071 und auf Besitz des Klosters Lorsch in Württemberg aufmerksam.[41]) E. Schneider ist es gelungen, durch das von ihm entdeckte älteste Anbringen der württembergischen Landschaft aus der 2. Hälfte des 15. Jh. einen bisher dunkeln Punkt in der Verfassungsgeschichte aufzuhellen.[42]) Ref. weist nach, dafs die Bäcker, die 1450 der Reichsstadt Reutlingen absagen, Böcke, d. h. in einer Fehde dienende Knechte waren.[43])

— **27)** K. Steiff, D. Überfall Graf Eberhards d. Greiners im Wildbad 1867: WürttVjh. (1894), S. 460/2. — **28)** Th. Schön, E. Beitrag z. Genealogie d. Fürstenhauses Württemberg: DHerold 25, S. 101. — **29)** F. A. Tscherning, D. Hutteneiche: ReutlingerGBll. 5, S. 63/5. — **30)** K. Steiff, Herzog Christoph: WürttVjh. (1894), S. 213. — **31)** R. Kraufs, Michael Tiffernus: ADB. 38, S. 298/5. — **32)** M. Bach, Hochzeit d. Herzogs Johann Friedrich v. Württemberg mit Barbara Sophia, Markgräfin zu Brandenburg, 5.—13. Nov. 1609: LBSW. (1894), S. 179—84. — **33)** G. M., Kurze Beschreibung d. Feierlichkeiten bei d. öffentl. Einzug u. eingenommener Erbhuldigung Herzogs Ludwig Eugen, im Jahre 1794, zu Ludwigsburg: ib. S. 238—40. — **34)** A. Pfister, Aus d. Tagen d. Herzogs Ludwig Eugen v. Württemberg. Als Sonderabdruck mit 2 Lichtdruckbildern: WürttVjh. (1894), S. 94-192. 100 S. |[BllSchwäbAlbvereins (1894), S. 175.]| — **35)** R. Kraufs, Graf Alexander v. Württemberg: BLU. (1894), No. 27.

36) J. Hartmann, Württ. Neujahrsblätter, 11. Blatt: D. Besiedelung Württembergs v. d. Urzeit bis z. Gegenwart. M. 1. |[ReutlingerGBll. (1894), S. 48.]| — **37)** K. Weller, D. Ansiedlungsgesch. d. württemb. Frankens rechts v. Neckar: WürttVjh. (1894), S. 1—93. (Berichtigungen dazu: ib. S. 455.) — **38)** A. Malzacher, Alamanniens Heldensaal u. Ehrentempel. Gesch. d. Alamannen bis z. Abgang d. Herzogtums Schwaben. 1. Bd. Stuttgart, J. B. Metzler. |[SchwäbKronik (1894), S. 2098.]| — **39)** P. v. Stälin, Über d. Entwickelung d. Württembergischen Staatsgebietes: LBSW. (1894), S. 1/7, 33—41. — **40)** E. Schneider, Aus römischen Archiven: ib. S. 104—11. — **41)** G. Bossert, E. vergessene Kaiserurk.: WürttVjh. (1894), S. 193/8. — **42)** E. Schneider, D. älteste Anbringen d. württembergischen Landschaft: ib. S. 343/7. — **43)** Th. Schön, Becken u.

K. Steiff macht auf den Kaiserbesuch von 1473 aufmerksam.[44]) R. Kraufs entrollt das Lebensbild eines vielgeschmähten Mannes aus der Zeit Herzogs Ulrich.[45]) Der Wiedereroberung des Landes durch Herzog Ulrich,[46]) der Teilnahme der Ulmer am Kriege Karls IV. und Moritz von Sachsen im Jahre 1555,[47]) sowie dem Besuch Granvellas in Markgröningen im Jahre 1548[48]) sind mehrere Arbeiten gewidmet. P. v. Stälin schildert auf Grund neugewonnenen, urkundlichen Materials, wie die Schweden in Württemberg und dem übrigen Schwaben und Franken mit dem Eigentum ihrer Gegner verfahren sind.[49]) Das Lebensbild eines unwürdigen Fürstendieners[50]) und die Schilderung der Leiden eines Opfers fürstlicher Willkür[51]) im 18. Jh. dankt man R. Kraufs und P. Lemcke, während eine andere Arbeit[52]) einen Akt despotischer Willkür aus der Rheinbundszeit schildert. Ein anschauliches Bild der Ereignisse des Jahres 1794 entrollt J. Hartmann.[53]) Eine gründliche Arbeit ist H. Mosapps Werk über die württembergischen Religionsreversalien.[54]) Ein unentbehrliches Hülfsmittel ist das unter P. v. Stälins kundiger Leitung erschienene württembergische Urkk.buch Band 6, welches die Jahre 1261/8 umfafst und eine Reihe von Nachträgen zu den früher erschienenen Bänden enthält.[55]) Anhang: eine Reihe hervorragender Politiker des Landes erhielt Biographieen: Friedrich Römer,[56]) der Burschenschaftler Adolf Helfferich,[57.58]) L. Frauer, der zuerst 1858 die Idee eines Zollparlaments anregte,[59]) Friedrich Walz,[60]) die Abgeordneten Georg Härle[61]) und Gustav Stälin.[62])

Geschichte einzelner Orte und Landesteile. Es erschienen Arbeiten über folgende Orte: Belsen,[63]) Bronnen,[64]) Genkingen,[65]) Gomaringen,[66]) Grofs-Engstingen und seine Erwerbung durch den Bischof von Chur,[67]) Hall,[68]) Mengen, Munderkingen, Riedlingen, Saulgau und Waldsee,[69]) Mössingen,[70]) Pfummern,[71]) Reutlingen,[72-76]) Rottenburg,[77]) Ulm,[78]) Weil

---

Boecke: ReutlingerGBll. 5, S. 16. — **44)** K. Steiff, D. Aufenthalt Kaiser Friedrichs III. (IV.) in Württemberg v. Jahre 1473: WürttVjh. (1894), S. 211. — **45)** R. Kraufs, Konrad Thumb v. Neuburg: ADB. 38, S. 163/5. — **46)** K. Steiff, D. Ereignisse v. 1534: WürttVjh. (1894), S. 211/2. — **47)** E. v. Loeffler, E. Ulmer Berichterstatter im Feldlager v. 1552: ib. S. 251—68. — **48)** G. Bossert, Granvella in Markgröningen: ib. S. 348—51. — **49)** P. v. Stälin, Schwedische Schenkungen in Bezug auf Teile d. heutigen Königreichs Württemberg u. an Angehörige zu demselben gehöriger Familien während d. 30j. Krieges: ib. S. 411—55. — **50)** R. Kraufs, Joseph Süfs-Oppenheimer: ADB. 37, S. 180/3. — **51)** P. Lemcke, Johann Ernst v. Knobelsdorff. E. Blatt Hohentwieler Gesch.: LBSW. (1894), S. 230/8. — **52)** M. M., E. politischer Prozefs aus Württembergs Rheinbundszeit: SchwäbKronik (1894), S. 251, 269. — **53)** J. H(artmann), Vor hundert Jahren: LBSW. (1894), S. 304—11. — **54)** H. Mosapp, D. württembergischen Religionsreversalien. Tübingen, H. Lauppsche Buchh. 113 S. |[Staatsanzeiger (1894), S. 1467; SchwäbKronik (1894), S. 1362.]| — **55)** Württemberg. Urkk.buch. Hrsg. v. k. Staatsarchiv in Stuttgart. Bd. 6. 4°. — **56)** Z. Gedächtnis Friedrich Römers: SchwäbKronik (1894), S. 1099. — **57)** Adolf Helfferich †: ib. S. 1054. — **58)** J. H(artmann), Blätter d. Erinnerung an Adolf Helfferich. Cannstatt, Drück. — **59)** L. Frauer †: SchwäbKronik (1894), S. 1683. — **60)** Z. Erinnerung an Dr. Friedrich Walz, geb. d. 18. Juni 1794: ib. S. 1204. — **61)** Georg Härle †: ib. S. 1473. — **62)** Gustav Stälin †. Nekrolog: ib. S. 780.

63) J. Josenhans, Belsen e. Flurname: ReutlingerGBll. 5, S. 104/5. — **64)** Th. Schön, Z. Ortsgesch. Bronnens: ib. S. 72. — **65)** G. Bossert, E. Beitrag z. Ortsgesch. v. Genkingen: ib. S. 1/4. — **66)** Schmid, Gomaringer Statutenbüchlein de anno 1539: ib. S. 24/6, 38—41, 65/9. — **67)** Th. Schön, Z. Gesch. v. Grofs-Engstingen: ib. S. 6/8. — **68)** Ch. Kolb, Geschichtsquellen d. Stadt Hall. I. (= Württ. Geschichtsquellen. Bd. 1.) |[SchwäbKronik (1894), S. 1241/2, 1625.]| — **69)** J. Laub, Gesch. d. vormaligen fünf Donaustädte in Schwaben (Mengen, Munderkingen, Riedlingen, Saulgau, Waldsee). Mengen, Karl Gruber. 240 S. M. 2,50. |[Staatsanzeiger (1894), S. 1217; BllSchwäbAlbvereins (1894),

im Schönbuch [79]) und Winterlingen.[80]) Die Geschichte der MAlichen Judengemeinden in Reutlingen [81]) und Tübingen [82]) war Gegenstand zweier Arbeiten. Eine Reihe von Burgen und Schlössern und deren Geschichte erhielt mehr oder minder eingehende Schilderungen.[88-91])

Kirchengeschichte. Beiträge wurden geliefert zur Geschichte einer Reihe von Klöstern, so Bebenhausen,[92.93]) Güterstein,[94]) Lochgarten bei Mergentheim,[95]) das Kapuzinerkloster in Mergentheim,[96]) Kirchberg,[97]) Königsbronn,[98.99]) Marchthal,[100]) Mariaberg,[101]) Pfullingen,[102]) die Sammlungen und Klausen in Reutlingen,[103]) Schussenried,[104]) das Augustinerkloster in Tübingen,[105]) sowie Weingarten.[106]) Ref. wies nach, dafs Kloster Reichenau in Reutlingen und Pfullingen begütert war.[107]) P. Beck schildert das Leben eines hervorragenden Gliedes des Dominikanerordens.[108]) Die Haller

S. 175.]| — **70)** J. Josenhans, Pfarrchronik v. Mössingen: BWKG. 9, S. 62/4. — **71)** G. Bossert, Pflummern-Frumarin: WürttVjh. (1894), S. 352. — **72)** K. Bohnenberger, D. Namen Reutlingen u. Eningen: ReutlingerGBll. 5, S. 88. — **73)** E. Weihenmajer, D. Name Reutlingen: ib. S. 27/8. — **74)** Th. Schön, Mitteilungen aus d. Reutlinger Archiv. I. Zwei wichtige Aktenstücke z. Gesch. Reutlingens: ib. S. 46/8. — **75)** id., Chronistische Aufzeichnungen im Stuttgarter Staatsarchiv (= Reutlinger Geschichtsquellen. II.): ib. S. 4/6. — **76)** O. Krimmel, Z. Gewerbsgesch. Reutlingens. Reutlingen, Druck d. Generalanzeigers. 1893. 1 grofser Bogen. (Nicht im Buchhandel.) — **77)** Th. Schön, E. Alchemyst aus Rottenburg: ReutlingerGBll. 5, S. 16. — **78)** K. Steiff, Beitrag z. Gesch. d. ehem. Reichsstädte Ulm, Biberach, Gmünd, Efslingen u. Reutlingen: WürttVjh. (1894), S. 218. — **79)** F. A. Tscherning, Feuersbrunst zu Weil im Schönbuch im Jahre 1558: ReutlingerGBll. 5, S. 62/3. — **80)** Blickle, D. Winterlinger 'freie Pürsch': BllSchwäbAlbvereins 6, S. 72. — **81)** Th. Schön, Gesch. d. Juden in Reutlingen: ReutlingerGBll. 5, S. 36/8, 59—62. — **82)** F. A. Tscherning, E. Juden-Friedhof in Mitte d. Schönbuchs: ib. S. 27. — **83)** Th. Schön, D. Burg Achalm: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 70/2, 106/8, 160/2. — **84)** H. Müller, Schlofs Grofs-Comburg. Stuttgart, W. Kohlhammer. M. 0,50. — **85)** Wölffle, Grafeneck: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 158/9. — **86)** K. Dieterich, Hohenneuffen in Ruhm u. Glanz. Bilder aus d. Vergangenheit d. Festung. Stuttgart, J. B. Metzler. M. 0,30. |[SchwäbKronik (1894), S. 781.]| — **87)** E. Nägele, Greifenstein: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 11. — **88)** P. Weizsäcker, Hohenstaufen: LBSW. (1894), S. 134—50, 206/8. — **89)** Schenck, D. Schenkenburg bei Oberschüpf unweit Königshofen-Mergentheim: WürttVjh. (1894), S. 272/3. — **90)** E. Fr. Hochstetter, D. Teck. Einst u. jetzt. Kirchheim a/T., E. Riethmüller. 1894. 124 S. M. 0,20. |[BllSchwäbAlbvereins (1894), S. 115.]| — **91)** Koch, D. Burg d. Pfalzgrafen v. Tübingen: LBSW. (1894), S. 127/8.

92) F. A. Tscherning, Beiträge z. Gesch. d. Gründung d. Klosters Bebenhausen u. z. Gesch. seiner ersten Äbte: WürttVjh. (1894), S. 198—210. — **93)** Busl, Mitteilung über wiederaufgefundene Urkk. aus d. Klöstern Bebenhausen, Adelberg u. Pfullingen: ib. S. 456/8. — **94)** Th. Schön, Güterstein vor 400 Jahren: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 102/3. — **95)** Beno St., D. ehemalige Prämonstratenser-Frauenkloster Lochgarten bei Mergentheim: DiöcesASchwaben 11, S. 39—40. — **96)** G. Sambeth, Kapuzinerkloster u. Mariahilf in Mergentheim. Stuttgart, Süddeutsche Verlagsbuchh. Dan. Ochs. gr.-16°. IV, 214 S. M. 1,40. — **97)** R. Kraufs, Gesch. d. Dominikaner-Frauenklosters Kirchberg: WürttVjh. (1894), S. 291—332. — **98)** Ch. Enslin, D. Kloster Königsbronn: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 224/7. — **99)** id., Einige Beiträge z. Gesch. d. Klosters Königsbronn: LBSW. (1894), S. 301/4. — **100)** P. Beck, Klostertheater in Marchthal, e. Beitrag z. Gesch. d. Schuldramas in Schwaben: DiöcesASchwaben 11, S. 49—51, 61/4, 71/2, 75/6, 96. — **101)** J. Giefel, D. urkundlich beglaubigten Vorstände d. Klosters Mariaberg: ReutlingerGBll. 5, S. 99—100. — **102)** Th. Josenhans, Z. Reutlinger Geschlechter- u. Pfullinger Klostergesch.: ib. S. 107. — **103)** Th. Schön, Klösterliche Niederlassungen für Frauen in d. ehemaligen Reichsstadt Reutlingen: DiöcesASchwaben 11, S. 65/7. — **104)** P. Beck, Aus e. schwäbischen Reichsstifte im vorigen Jh.: ib. (Beil.), S. 1/2, 5/8, 9—12, 13/6, 17—20, 21/4. — **105)** O. Schmoller, Urkundliches betr. d. ehemalige Augustinereremitenkloster in Tübingen: ReutlingerGBll. 5, S. 9—12, 28—30, 41/5. — **106)** J. Giefel, Glockengiefser-Meister Jost im Stift Weingarten: DiöcesASchwaben 11, S. 55/6. — **107)** Th. Schön, Reichenaus Besitz in Pfullichgau: ReutlingerGBll. 5, S. 88. — **108)** P. Beck, Schwäbische Biographieen: 1. D. Dominikaner Johannes Nider (ca. 1380—1438) aus Isni: DiöcesASchwaben 11, S. 57—60.

Kinderwallfahrt vom Jahre 1458 schildert Keidel.[109]) Einen höchst wertvollen Beitrag zur Reformationsgeschichte liefert J. Josenhans.[110]) O. Schmoller giebt Aufschlufs über das sittliche Verhalten der protestantischen Geistlichkeit seit 1556.[111]) Wertvolle Beiträge zur Biographie einer Reihe hervorragender Männer der Reformationszeit dankt man G. Bossert und andern.[112-121]) Wie in den einzelnen Städten und Orten (Giengen, Ravensburg, Reutlingen und Ulm) die Reformation durchgeführt wurde, geben mehrere Arbeiten Aufschlufs,[122-128]) vor allem aber die beiden, auf gründlichstem Quellenstudium beruhenden Arbeiten G. Bosserts[129]) und Fr. Vottelers.[130]) Die Geschichte mehrerer Pfarreien fand Bearbeiter, so Dürnau,[131]) Edelfingen,[132]) die Pfarreien des Dekanats Efslingen,[133]) Röthenbach[134]) und Wachendorf.[135]) E. Hochstetters fleifsige Arbeit[136]) führt in die nachreformatorische Zeit hinüber. Einen Blick in das Leben der protestantischen Pfarrer gewähren die Arbeit von G. Bossert[137]) und der Aufsatz über Joh. Phil. Kauffmann.[138]) E. Majer weist nach, dafs die ersten Bewohner Freudenstadts nur zum Teil österreichische Protestanten waren.[139]) Zwei Arbeiten beschäftigen sich mit Hexenwahn[140]) und Mystizismus.[141]) Einem der bedeutendsten katholischen Kanzelredner ist eine Arbeit gewidmet,[142]) desgleichen der 1682—1730 in Stuttgart lebenden Wohlthäterin der Armen Beata Sturm.[143])

— **109)** Keidel, D. Haller Kinderwallfahrt 1458: WürttVjh. (1894), S. 269—72. — **110)** J. Josenhans, D. deutsche Bibelübersetzung in Württemberg z. Zeit d. Reformation: ib. S. 353. — **111)** O. Schmoller, Aus d. ältesten noch vorhandenen Konsistorialprotokoll: BWKG. 9, S. 73/5, 87/8. — **112)** E. Nestle, D. Johann Forster (d. erste, evangelische Doctor theologiae, den Tübingen kreiert hat): ib. S. 72. — **113)** G. Bossert, Abraham Giftheil: ib. S. 75/7. — **114)** Braun, Drei Briefe v. J. A. Bengel: ib. S. 47/8. — **115)** Th. Schön, Philipp d. Lange v. Rechberg, d. Beschützer Martins Clefs: ib. S. 29—32. — **116)** G. B(ossert), Drei Briefe v. Alexander Märklin: ib. S. 54/5. — **117)** id., Z. Frage über Johann Hofmeisters Ende: ib. S. 70/1. — **118)** id., E. unbekannte Schrift Jakob Pfeffingers: ib. S. 15/6. — **119)** D. Ende Theod. Reysmanns: ib. S. 24. — **120)** G. B(ossert), Gervasius Wain: ib. S. 53/4. — **121)** F. Keidel, Johann Wintzler v. Horb: ib. S. 14/5. — **122)** Mosapp, E. ungedruckter Brief Philipp Melanchthons (an d. Stadt Giengen): ib. S. 72. — **123)** T. Hafner, D. ältesten evangelischen Familien Ravensburgs 1561—1761: WürttVjh. (1894), S. 221—35. — **124)** E., Z. Gesch. Reutlingens im Zeitalter d. Reformation: SchwäbKronik (1894), S. 945/6. — **125)** Th. Schön, Beiträge z. Reformationsgesch. Württembergs. 3. Folge: BWKG. 9, S. 45/7. — **126)** J. Josenhans, Hans Staygmayer u. Pfaff Strohschneider: ib. S. 56. — **127)** G. Bossert, Z. Gesch. Tübingens u. d. theologischen Stipendiums im Jahre 1542: ib. S. 58. — **128)** E. Nestle, Lutherdrucke aus Sam's Bibliothek: ib. S. 8. — **129)** G. Bossert, D. Reutlinger Sieg v. 1524. Barmen, H. Klein. |[Staatsanzeiger (1894), S. 1658; SchwäbKronik (1894), S. 2098.]| — **130)** Fr. Votteler, Hans Schradin, Genosse Matthäus Albers, d. Reformators v. Reutlingen. Programm d. Gymnasiums in Reutlingen. Reutlingen, Ebner & Lieb. 1893. 50 S. — **131)** P. M., E. zu Grunde gegangene Pfarrei Dürnau O.-A. Göppingen: DiöcesASchwaben 11, S. 5/7, 9—11, 14/9, 21/3, 25/7, 29—31. — **132)** Hartmann, Wie d. Pfarrei Edelfingen württembergisch wurde: WürttVjh. (1894), S. 280—90. — **133)** G. B(ossert), Z. Gesch. d. Pfarreien d. Dekanats Efslingen: BWKG. 9, S. 55/6. — **134)** J. Vochezer, Beiträge z. Gesch. einzelner Pfarreien (Röthenbach, Landkapitels Waldsee): DiöcesASchwaben 11, S. 80. — **135)** Th. Schön, D. protestantische Pfarrei Wachendorf: BWKG. 9, S. 77/8. — **136)** E. Hochstetter, D. Gesch. d. Predigt in Württemberg seit d. Reformation: ib. S. 33/8, 40/5, 49—53, 65—70, 81/7, 89—96. — **137)** G. Bossert, Umzug d. Pfarrers Ennius v. Gräfenhausen 1556: ib. S. 71/2. — **138)** Aus d. Leidensgesch. e. württembergischen Pfarrers: ib. S. 38—40. — **139)** E. Majer, D. Gründung u. ersten Bewohner Freudenstadts: LBSW. (1894), S. 243/6. — **140)** A. Jehle, Theologische Articul, darauff d. Hexen sollenn examinirt werden: BWKG. 9, S. 80. — **141)** Versuchungs-Kampff (d. Christina Regina Baderin): ib. S 57—61. — Fr. Jehle, D. Regina Baderin: ib. S. 88. — **142)** P. Siebler-de-Ferry, Z. 250. Geburtstag Abrahams à santa Clara: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 147/8. — **143)** K. F. Ledderhose, Beata Sturm: ADB. 37, S. 2/4. —

Mit würdigen und unwürdigen Proselyten befassen sich 3 Aufsätze.[144-146] Es erschienen Biographieen von mehreren hervorragenden, katholischen und protestantischen Geistlichen des Landes, so Prälat Bührer,[147] Gundert,[148.149] Kübel,[150.151] Klaiber,[152] Tafinger,[153] Thumm[154] und Graf Eusebius Truchsefs.[155] Auch erschien wieder ein Verzeichnis der evangelischen Geistlichkeit.[156]

Geschichte des Unterrichtswesens, der gelehrten Bildung, der Journalistik und des Medizinalwesens. Es erschien B. Kaifsers verdienstvolle Geschichte des Volksschulwesens in Alt-Württemberg,[157] sowie die Biographie eines aus Degerloch gebürtigen Schulmannes.[158] Auch erschienen Arbeiten über die Lateinschulen in Gmünd[159] und Pfullingen.[160] Krimmels gründliche Arbeit über die Karlsschule giebt Aufschlufs über manche bisher dunkle Punkte.[161] Jetters Arbeit über die Klosterzucht[162] und mehrere Arbeiten über die Universität Tübingen und das Treiben der dortigen Studenten[163-166] zeigen, wie fleifsig dort zu allen Zeiten gearbeitet wurde und erklären die grofse Zahl von Württembergern, die auf fremden Hochschulen lehrten.[167] Zwei andere Arbeiten[168.169] zeigen, dafs von Alters her auch fremde Hochschulen besucht wurden. K. Steiff macht auf neuentdeckte Schriften des Hirsauer Mönchs Conradus, des Stadtschreibers Nicolaus von Wyle und Konrads Summenhart aufmerksam.[170] Es erschienen Biographieen hervorragender Schulmänner,[171-173] Philologen,[174-176] Philosophen,[177-180] Juristen,[181.182] Historiker,[183.184]

---

144) Th. Schön, Proselyten in Württemberg: BWKG. 9, S. 78—80. — **145)** Fr. Braun, Z. württembergischen Pfarrgesch.: ib. S. 15. — **146)** U. Lörcher, D. Familie Lavenstein. Z. württemberg. Pfarrgesch.: ib. S. 32. — **147)** H. M., Prälat Gottlob Bührer. Nekrolog: SchwäbischeKronik (1894), S. 1095. — **148)** Gunderts Leben. Stuttgart u. Calw. — **149)** H. Gundert, Christianens Denkmal. Stuttgart u. Calw. — **150)** Robert Kübel, nach eigenen Aufzeichnungen geschildert. Stuttgart, J. F. Steinkopf. M. 0,50. — **151)** Robert Kübel, Professor d. Theologie in Tübingen. †: SchwäbKronik (1894), S. 2461/2. — **152)** Nachruf an Prälat Dr. Klaiber: ib. S. 460. — **153)** P. Tschackert, Johann Andreas Tafinger: ADB. 37, S. 351. — **154)** id., Theodor Thumm (Thummius): ib. 38, S. 169—71. — **155)** Reusch, Eusebius Graf v. Truchsefs: ib. S. 677/8. — **156)** Magisterbuch *1894*, *Personal*verzeichnis der evangelischen Geistlichkeit Württembergs. Tübingen, *Osiander. M. 8.*

157) *B.* Kaifser, Gesch. d. Volksschulwesens in Württemberg. Stuttgart Jos. Rothsche Verlagsbuchh. 1895. gr.-8°. M. 5,50. |[Staatsanzeiger (1894), S. 2001.]| — **158)** Chr. Böhm, Lebenswege e. schwäb. Pädagogen. Reval, F. Kluge. |[SchwäbKronik (1894), S. 576.]| — **159)** Einige Mitteilungen über die Gmünder Lateinschule aus dem Anfang dieses Jh.: DiöcesASchwabenB. 11, S. 3/4. — **160)** Maier, Z. Gesch. d. Lateinschule in Pfullingen: ReutlingerGBll. 5, S. 8/9. — **161)** O. K(rimmel), D. hohe Karlsschule in Stuttgart u. ihr Ende im Jahre 1794: SchwäbKronik (1894), S. 1339—40. — **162)** Jetter Über württembergische Klosterzucht im 17. u. 18. Jh.: LBSW. (1894), S. 283—91. — **163)** J. Josenhans. Tübinger Studenten aus d. Steinlach: ReutlingerGBll. 5, S. 32. — **164)** id., Tübinger Studenten aus d. Steinlach vor d. Reformation: ib. S. 23/4. — **165)** G. B(ossert), Universitätsbriefe vor 60 Jahren: LBSW. (1894), S. 155/6. — **166)** E. Nägele, Studentenfahrten vor 70 Jahren: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 280. — **167)** K. Steiff, Elsässische Universitätslehrer aus Württemberg: WürttVjh. (1894), S. 213/5. — **168)** J. Weifs, Maximilian Ernst, Graf zu Oettingen-Baldern als Student zu Ingolstadt 1665/7: DiöcesASchwaben 11, S. 73/5, 78—80, 89—92. — **169)** J. H(artmann), Württembergische Beziehungen zu Königsberg u. Halle: LBSW. (1894), S. 130/3, 192. — **170)** (K.) St(eiff), Neu entdeckte Schriften württembergischer Gelehrter aus d. MA.: ib. S. 241/3. — **171)** Z. Gedächtnis an Herrn Oberstudienrat Dr. Adolf Heller, weil. Rektor am K. Katharinenstift. Stuttgart, Carl Liebich. M. 0,20. — **172)** H., Rektor Dr. Friedrich Ramsler †: SchwäbKronik (1894), S. 2080. — **173)** Th. Schott, Friedrich Gottlieb Süskind: ADB. 37, S. 182/6. — **174)** F. Koldewey, Karl Friedrich Süpfle: ib. S. 163/4. — **175)** C. Neu-

Botaniker,[185]) Orientalisten,[186.187]) Techniker[188.189]) und Forschungsreisenden.[190]) Über Reutlinger[191]) Buchdrucker macht K. Steiff Mitteilungen, desgleichen P. Beck[192]) über Ravensburger. Über das Medizinalwesen der Reichsstadt Rottweil[193]) und das Sondersiechenhaus in Reutlingen[194]) berichtete Ref. auf Grund archivalischer Forschungen. C. Pantlen lieferte einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Medizinalwesens im 19. Jh.[195]) Es erschienen Arbeiten über mehrere bedeutende Ärzte, so Bombast v. Hohenheim,[196-198]) Gärtner,[199]) Häberle[200]) und Steinhöwel.[201])

Kunstgeschichte. *Malerei.* Über eine Reihe MAlicher Wandgemälde in Kirchen erschienen Arbeiten, so über die in der Kirche zu Burgfelden,[202]) Engstlatt[203]) und in der alten Sakristei der Marienkirche in Reutlingen.[204]) Das Archiv für christliche Kunst[205]) enthält in No. 11 und 12 Nachrichten über alte Wandmalereien in Unterjesingen, Endingen, Engstlatt-Ehestetten, Feldstetten und in der Marienkirche zu Reutlingen. Über Glasbilder aus dem Kloster Heiligkreuzthal aus dem 16. Jh. berichtet Ad. Hildebrandt.[206]) Als Kunstliebhaber werden die Herzöge Johann Friedrich und Friedrich Ludwig von Württemberg, sowie Hans Ehinger nachgewiesen.[207]) P. Beck führt eine Reihe von Künstlern aus Ochsenhausen, Roth, Schussenried und Weingarten auf.[208]) Jedenfalls die hervorragendste Leistung auf

---

mann, Gottlieb Lukas Friedrich Tafel: ib. S. 342/6. — **176)** F. Koldewey, Wilhelm Siegmund Teuffel: ib. S. 611/5. — **177)** R. Falckenberg, Joh. Josua Stutzmann: ib. S. 81/2. — **178)** v. Schulte, Konrad Summenhart: ib. S. 155/6. — **179)** Ph. Strauch, Heinrich Suso: ib. S. 169—79. — **180)** H. Spitta, Joh. Friedr. Immanuel Tafel: ib. S. 346/8. — **181)** † Professor Dr. Gustav Hartmann, Lehrer d. römischen Rechts an d. Universität Tübingen: SchwäbKronik (1894), S. 2295. — **182)** Esnhrt, Friedrich Wilhelm Tafinger: ADB. 37, S. 350/1. (D. ältere Tafinger ist am 2. Nov. 1726 geboren u. starb am 2. Juni 1777, d. jüngere, d. sein Sohn war, ist gestorben am 11. Juni 1813, nicht 1815. Dieses wäre zu berichtigen.) — **183)** Heyd, Ladislaus v. Suntheim: ib. S. 161/2. — **184)** Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel †: SchwäbKronik (1894), S. 725. — **185)** J. B., Josef Gottlieb Kölreuter, e. Karlsruher Botaniker d. vorigen Jh.: ib. S. 1579. — **186)** Professor D. Aug. Dillmann †: ib. S. 1331. — **187)** Hommel, Ernst Trumpp: ADB. 38, S. 687/9. — **188)** Professor Dr. K. W. v. Baur. Nekrolog: SchwäbKronik (1894), S. 1007/8. — **189)** August Köstlin †: ib. S. 2523/4. — **190)** E. Mager, Karl Manck, Lebensbild e. Afrikareisenden. Stuttgart, W. Kohlhammer. M. 4. |[SchwäbKronik (1894), S. 2498.]| — **191)** K. Steiff, V. einigen Buchdruckern d. Inkunabelnzeit, die wirklich oder angeblich aus Reutlingen stammten: ReutlingerGBll. 5, S. 82/3. — **192)** P. Beck, Z. Gesch. d. Buchdruckerkunst in Ravensburg u. Altdorf-Weingarten: DiöcesASchwaben 11, S. 1/4. — **193)** Th. Schön, E. Beitrag z. Gesch. d. Medizinalwesens d. Reichsstadt Rottweil: MedizinKBl. 64, S. 188—90. — **194)** id., Gesch. d. Sondersiechenhauses in Reutlingen: ib. S. 289—92, 297—301. — **195)** C. Pantlen, Entwurf e. Gesch. d. württ. Heilkunst im 19. Jh.: ib. S. 193/6, 234/7, 275/8. — **196)** A. Bauer, Paracelsus: WienerZg. (1893), No. 283/5. — **197)** R. J. Hartmann, Theophrastus v. Hohenheim, sein religiöser Standpunkt u. seine Stellung z. Reformation: BWKG. 9, S. 1/8, 9—13, 17—23, 25/9. — **198)** E. Nestle, Mitteilung (über Aureoli Theophrasti Paracelsi à Bombast in Hohenheim, Kleine Handt-Bibel): ib. S. 13. — **199)** Sanitätsrat Dr. Gustav Gärtner: SchwäbKronik (1894), S. 512. — **200)** W., Leonhard Häberle †: MedizinKBl. 64, S. 220/2. — **201)** K. Steiff, Heinrich Steinhöwel: WürttVjh. (1894), S. 215.

202) D. Bildwerke im uralten Burgfelder Kirchlein: DiöcesASchwaben 11, S. 13. — **203)** A. Gmelin, D. Wandgemälde im Chor d. Kirche zu Engstlatt, O.-A. Balingen: LBSW. (1894), S. 246/8. — **204)** Keppler, D. Wandmalereien in d. alten Sakristei d. Marienkirche zu Reutlingen: ReutlingerGBll. 5, S. 54/9. — **205)** Archiv für christliche Kunst. Bd. 12. Stuttgart, Aktiengesellschaft Deutsches Volksblatt. — **206)** Ad. Hildebrandt, Z. Kunstbeilage (Glasbilder aus Heiligkreuzthal aus d. 16. Jh.): DHerold 25, S. 52. — **207)** St., Kunst u. Kunstliebhaber in Württemberg um 1612: LBSW. (1894), S. 272/5. — **208)** P. Beck, Schwäbische Künstler in d. Karthause Buxheim, Ochsenhausen, Ottobeuren, Einsiedeln, Weingarten, Roth, Schussenried: DiöcesASchwaben 11, S. 40.

dem Gebiete der Kunstgeschichte in diesem Jahr sind A. Winterlins württembergische Künstler in Lebensbildern.[209]) Zwei Arbeiten beschäftigen sich mit Ratgeb[210]) und Zeitblom.[211]) Über Thorwaldsens Beziehungen zu Stuttgart,[212]) sowie über einen verdienten Lithographen[213]) handeln 2 Aufsätze. A. Klemm dankt man eine treffliche Biographie der Bildhauerfamilie Sürlin.[214])

Architektur. Es erschienen Arbeiten zur Baugeschichte der Stadtkirche in Blaubeuren,[215]) Hirsau,[216]) der Marienkirche[217]) und Nikolaikirche[218]) in Reutlingen, der Rottweiler Kirchen[219]) und des Schlosses in Tübingen.[220]) Ref. wies hin auf einen Kontrakt mit Steinmetzen vom Jahre 1498, Moritz Ensingers Aufenthalt in Reutlingen und Meister Peter von Reutlingen.[221]) Es erschienen Arbeiten über Matthäus Ensinger,[222]) Ulrich v. Ensingen,[223]) Michel d'Ixnard,[224]) Meister Peter von Reutlingen,[225]) Nikolaus Friedrich Thouret,[226]) Ferdinand Thrän, den Dombaumeister[227]) und Aberlin Tretsch.[228])

Musik. O. Elbens Arbeit über den Stuttgarter Liederkranz reiht sich würdig an frühere Arbeiten desselben Vf.[229]) Aufserdem erschienen Arbeiten über die Musiker Ludwig Daser jun.,[230]) Immanuel Faifst,[231]) Lechner,[232]) Gotthold Roth[233]) und Zumsteeg,[234]) sowie über den Orgelmacher Eberhard Friedrich Walcker.[235])

Litteraturgeschichte. Das Leben und die Werke einer Reihe von Dichtern und Schriftstellern waren Gegenstand von Arbeiten, so Hölderlins,[236]) Kerners,[237.238]) Julius Klaibers,[239]) Hermann Kurz',[240])

— **209)** A. Winterlin, Württembergische Künstler in Lebensbildern. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. III, 498 S. M. 5. |[SchwäbKronik (1894), S. 2098; Staatsanzeiger (1894), S. 1649; BllSchwäbAlbvereins (1894), S. 284.]| — **210)** V. Valentin, Jerg Ratgeb, Maler v. Schwäbisch Gmünd: AZgB. (1894), S. 1/4. — **211)** M. Bach, Z. Kenntnis d. Werke Bartholomäus Zeitbloms: DiöcesASchwaben 11, S. 81/8. — **212)** A. v. W(interfeld), Thorwaldsen u. Stuttgart: SchwäbKronik (1894), S. 591. — **213)** E. Sch., Johannes Wölfle (Nekrolog): LBSW. (1894), S. 190/1. — **214)** A. Klemm, Sürlin, Bildhauerfamilie in Ulm (Jörg S. d. ältere, Jörg S. d. jüngere): ADB. 37, S. 166/9. — **215)** M. Bach, D. Hochaltar u. d. Gestühl im Chor d. Klosterkirche, sowie d. Neubronner-Altar in d. Stadtkirche zu Blaubeuren. Blaubeuren, Fr. Mangold. M. 17,50. — **216)** (A.) Kl(emm), D. St. Aureliuskloster zu Hirsau u. seine Kirche: SchwäbKronik (1894), S. 615/6. (Es wird nachgewiesen, dafs wegen d. massiv fundamentierten Gebäudes schon vor 1059 e. Kloster in Hirsau bestanden haben mufs.) — **217)** Th. Schön, 2 Schilderungen d. Reutlinger Marienkirche aus d. 16./7. Jh. u. e. Liste d. Reutl. Prediger v. 1519—1719: ReutlingerGBll. 5, S. 17—21. — **218)** Fr. Launer, Steinmetzzeichen in Reutlingen, hauptsächlich an d. Nikolaikirche: ib. S. 21/3. — **219)** Th. Schön, Z. Baugesch. d. Rottweiler Kirchen: AChristlKunst (1894), S. 72. — **220)** M. Bach, D. restaurierte Schlofsportal zu Tübingen: ReutlingerGBll. 5, S. 93/6. — **221)** Th. Schön, E. Beitrag z. Gesch. d. Kirchenbaukunst im MA.: AChristlKunst (1894), S. 21/3. — **222)** K. Steiff, Matthäus Ensinger u. seine Familie: WürttVjh. (1894), S. 210/1. — **223)** A. Klemm, Ulrich v. Ensingen: ib. S. 338—42. — **224)** B. P., E. französischer Baumeister in Oberschwaben (Michel d'Ixnard): LBSW. (1894), S. 183/4, 192. — **225)** Th. Schön, E. Urk. Meister Peters v. Reutlingen: ReutlingerGBll. 5. S. 107/8. — **226)** A. Wintterlin, Nikol. Friedr. Thouret u. Paul Thouret: ADB. 38, S. 121. — **227)** Veesenmeyer, Ferdinand Thrän: ib. S. 127—34. — **228)** A. Klemm, Aberlin Tretsch: ib. S. 577/9. — **229)** O. Elben, Erinnerungen aus d. Gesch. d. Stuttgarter Liederkranzes. Stuttgart, J. B. Metzler. M. 1. — **230)** K. Steiff, Stuttgarter Hofkapellmeister Ludwig Daser jun. (seit ca. 1552): WürttVjh. (1894), S. 216. — **231)** Immanuel Faifst. Nekrolog: SchwäbKronik (1894), S. 1145. — **232)** K. Steiff, Leonhard Lechner (1584—90), Stuttgarter Hofkapellmeister: WürttVjh. (1894), S. 216. — **233)** Mittelschullehrer (Gotthold) Roth †: SchwäbKronik (1894), S. 1789. — **234)** Gustav Adolf Zumsteeg, geb. 22. Nov. 1794: ib. S. 2298. — **235)** Eberhard Friedrich Walcker: ib. S. 1827/8; Ludwigsburg. allgem. Anz. (1894), No. 80; LudwigsburgZ. (1894), No. 154.

Mörikes,[241-245] Heinrichs von Rugge des Minnesängers, Ludwig Pfaus,[246] Sebastian Sailers,[247] Schubarts,[248] Schillers,[249-257] K. Schmidlins,[258] Clemens Stephanis,[259] der geistlichen Liederdichterin Gräfin Maria Cleopha zu Sulz,[260] Tethingers,[261] Thumb-Neuburgs[262] und Uhlands.[263] E. Müller macht aufmerksam auf geheimnisvolle Zusammengehörigkeit der Familien Luther, Schiller und Mörike.[264] J. Schall berichtet über des Dichters Bürger Beziehungen zu Joh. Martin Miller, Elise Hahn, sowie Schiller, seinem Kritiker,[265] während R. Kraufs nachweist, dafs der Schauspieler Karl Grunertmit den Dichtern Mörike, Notter und Vischer im Verkehr stand.[266] F. Mone hat unter vollständiger Ignorierung der von L. Schmid und dem Ref. (in der Vjschrift des Herold 1890, S. 278/9, 1891, S. 31/2) erbrachten Beweise der Zugehörigkeit des Dichters zu dem noch heute in Württemberg blühenden Freiherrngeschlecht und, ohne irgendwelche neue Beweise für seine Behauptung beizubringen, behauptet, Hartmann von der Au, der Minnesänger, stamme aus Owen unter Teck.[267]

Geschichte des Heerwesens. A. Pfister giebt auf neuem, urkundlichen Material gestützte Biographieen der aus Württemberg gebürtigen

---

236) K. Müller-Rastatt, Friedrich Hölderlin. Sein Leben u. sein Dichten. Bremen, Eduard Hampe. gr.-8⁰. 184 S. |[Staatsanzeiger S. 1272.]| — **237)** L. v. Trost, E. Erinnerung an Justinus Kerner: SchwäbKronik (1894), S. 1483. — **238)** R. K(raufs), D. Kerner-Haus u. seine Gäste: AZgB. (1894), No. 87, S. 3/6. — **239)** L. Straub, Julius Klaiber: LBSW. (1894), S. 65/7. — **240)** R. Kraufs, Hermann Kurz: ib. S. 194—206. — **241)** id., Eduard Mörike als Gelegenheitsdichter. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1895. 188 S. M. 3. |[Staatsanzeiger (1894), S. 1649; BllSchwäbAlbvereins (1894), S. 230; NeuesTagebl. (1894), No. 322, S. 2/3; SchwäbKronik (1894), S. 1905.]| — **242)** id., Eduard Mörike u. d. Politik: Euphorion 1, S. 129—36. — **243)** id., Z. Briefwechsel zwischen Schwind u. Mörike: BLU. (1894), No. 10, S. 145/8. — **244)** id., Gedichte v. Eduard Mörike, ungedruckter Nachlafs: Deutsche Dichtung 18, Heft 1, S. 20 ff. Stuttgart, Nägele. — **245)** P. Reinöhl, Neues v. Eduard Mörike: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 85. — **246)** E. Hochstetter, Heinrich v. Rugge u. d. Manessische Hs.: ib. S. 8. — Ludwig Pfau: SchwäbKronik (1894), S. 788. — **247)** P. Beck, Sebastian Sailer, Kanzelredner, schwäbischer Humorist, Volks- u. Dialektdichter: WürttVjh. (1894), S. 286—50. — **248)** H. Solger, Schubart, d. Gefangene v. Hohenasperg. Bamberg, Handelsdruckerei. |[SchwäbKronik (1894), S. 2098/9.]| — **249)** R. Kraufs, Neues v. Schiller u. v. Marbacher Schillerhaus: LBSW. (1894), S. 14—25, 64. — **250)** E. M(üller), Schillers Wohnung in Ludwigsburg i. J. 1793/4: SchwäbKronik (1894), S. 306. (Es wird nachgewiesen, dafs er nicht bei Dr. v. Hoven wohnte.) — **251)** O. S., Schillers Wohnungen in Ludwigsburg: ib. S. 588. (Es wird nachgewiesen, dafs er als Kind zuerst Schlofsstrafse, dann Stuttgarter Strafse No. 26 u. als Mann Wilhelmsstrafse No. 17 wohnte.) — **252)** L. Geiger, Ungedruckte Briefe Schillers: Neues Tagblatt (1894), No. 103, S. 2/3. — **253)** E. B., E. ungedrucktes Gedicht v. Schiller: Beobachter (1894), No. 75. (Schiller war 15 Jahre alt.) — **254)** G. St., Goethe u. Schiller im Bunde mit Cotta: SchwäbKronik (1894), S. 2445/6. — **255)** Ernst Müller, Aus d. Goethe-Schillerarchiv in Weimar: LBSW. (1894), S. 95/6. — **256)** R. Sch., Schillers Mutter: SchwäbKronik (1894), S. 1709. — **257)** Ernst M(üller), D. Grabmal v. Schillers Mutter in Cleversulzbach: ib. S. 797. — **258)** K. Weller, D. Dichter Karl Schmidlin: LBSW. (1894), S. 170/9. — **259)** K. Steiff, Clemens Stephani v. Buchau (Dramatische Dichter): WürttVjh. (1894), S. 216. — **260)** l. u., Gräfin Maria Cleophe zu Sulz: ADB. 37, S. 144. — **261)** R. Kraufs, Johannes Pedius Tethinger: ib. S. 590. — **262)** Fr. Brümmer, Karl Konrad Freiherr v. Thumb-Neuburg: ib. 38, S. 165/6. — **263)** J. Pawel, E. ungedruckter Brief Uhlands an d. Dichter Fonqué: SchwäbKronik (1894), S. 1579. — **264)** Ernst M(üller), Z. 10. November: ib. S. 2215. — **265)** J. Schall, Gottfried August Bürger u. seine Beziehungen zu Schwaben: LBSW. (1894), S. 111. — **266)** R. Kraufs, Aus Karl Grunerts Verkehr mit schwäbischen Dichtern: Neues Tagblatt No. 75, 2 Blatt, S. 9—10; 76, 1 Blatt, S. 2. — **267)** F. Mone, Hartmann Ouwer (v. Owen): DiöcesASchwaben 11, S. 51/4.

Kriegsmänner Harsch, Herwarth v. Bittenfeld und Wunsch.[268]) Die Aufzeichnungen des Generals v. Stockmayer geben über den Anteil der Württemberger am Feldzuge gegen Österreich 1806 Auskunft.[269]) Ref. schildert das Leben des aus Tübingen gebürtigen Siegers von Murten und Nancy Wilhelm Herter.[270]) Es erschienen Biographieen des Militärschriftstellers Karl und seines Sohnes Albert v. Suckow,[271]) des Grafen Karl Ludwig zu Sulz,[272]) des Generals v. Theobald,[273]) der Helden aus dem Deutschen Orden Konrad v. Thierberg des Älteren und Jüngeren [274]) und des Grafen Friedrich Sebastian Wunibald Truchsefs zu Waldburg.[275])

Geschlechtergeschichte. Ref. setzt seine Arbeit über die Reutlinger Patrizier- und Bürgergeschlechter fort.[276]) Es erschienen über die Familien v. Aichhalden,[277]) v. Alpirsbach,[278]) v. Andelfingen,[279]) v. Apflau,[280]) die Gmünder Familie Baldung,[281]) v. Balgheim,[282]) v. Baustetten,[283]) v. Bechenstein,[284]) v. Beienburg,[285]) v. Bellenstein,[286]) v. Bern,[287]) v. Bernhausen,[288]) der Ulmer Besserer,[289]) v. Beutelsbach,[290]) v. Biberach,[291]) Billung v. Burgberg,[292]) v. Bitzenhofen,[293]) v. Blankenstein,[294]) Bletz v. Rothenstein,[295]) Bock,[296]) Boecklin v. Eutingerthal,[297]) Boller,[298]) v. Bolzhausen,[299]) Bombast v. Hohenheim,[300.301]) v. Bonndorf,[302]) die aus Ebersbach im Filsthal stammenden Boesner,[303]) v. Brandeck,[304]) v. Brandenburg,[305]) Breuning v. Buchenbach,[306]) Gaisberg,[307]) v. Gienger,[308]) v. Hamel,[309]) v. Helfenstein,[310]) Klemm,[311]) Knapp,[312]) v. Langenargen,[313]) v. Morstein,[314]) v. Ow,[315]) v. Pflummern,[316]) v. Pfullingen,[317]) Pfuser v. Nord-

---

268) A. Pfister, Württembergische Neujahrsblätter. XII: Drei Schwaben in fremden Kriegsdiensten. Stuttgart, D. Gundert. gr.-8⁰. 56 S. M. 1. ||[SchwäbKronik (1894), S. 2505.]|| — **269)** D. Württemberger im Feldzug 1809 gegen Österreich. Aus d. Aufzeichnungen d. Gen. v. Stockmayer. (= Aufzeichn. e. württ. Offiziers aus d. Feldzug Napoleons I. 1806 gegen Preufsen. 1894. S. 1859—60, 2005/6.) — **270)** Th. Schön, Wilhelm Herter v. Herteneck: ReutlingerGBll. 5, S. 77—81, 96/9. — id., Karl v. Suckow: ADB. 37, S. 111/2. — **271)** id., Albert v. Suckow: ib. S. 107/9. — **272)** C. v. Duncker, Graf Karl Ludwig zu Sulz, geb. 1572, † 1617: ib. S. 144. — **273)** B. Poten, Joseph Apollinaris Honoratus v. Theobald: ib. S. 680/2. — **274)** Lohmeyer, Konrad v. Thierberg d. Ältere u. d. Jüngere: ib. 38, S. 2/3. — **275)** B. Poten, Friedrich Sebastian Wunibald Truchsefs Graf zu Waldburg: ib. S. 678/9. (Er ist geboren 1691, nicht 1677.)

276) Th. Schön, D. Reutlinger Patrizier- u. Bürgergeschlechter bis z. Reformation: ReutlingerGBll. 5, S. 12/5, 30/2, 45/6, 69—71, 84/7, 100/4. — **277)** Kindler v. Knobloch, v. Aichhalden: Oberbadisches Geschlechterbuch (1894), S. 5. — **278)** id., v. Alpirsbach: ib. S. 8. — **279)** id., v. Andelfingen: ib. S. 13. (Vollständige Familiengesch. findet sich in Gf. G. Leutrum, Gesch. d. Leutrum v. Ertingen, 1893, II, S. 322/8.) — **280)** id., v. Apflau: ib. S. 17. — **281)** id., Baldung: ib. S. 38/9. — **282)** id., v. Balgheim: ib. S. 39—40. — **283)** id., v. Baustetten: ib. S. 46. — **284)** id., v. Bechenstein: ib. S. 48. — **285)** id., v. Beienburg: ib. S. 51/2. — **286)** id., v. Bellenstein: ib. S. 53. — **287)** id., v. Bern: ib. S. 60/1. — **288)** id., v. Bernhausen: ib. S. 62/3. — **289)** id., Besserer: ib. S. 66. — **290)** id., v. Beutelsbach: ib. S. 71/2. — **291)** id., v. Biberach: S. 89. — **292)** id., Billung v. Burgberg: ib. S. 92. — **293)** id., v. Bitzenhofen: ib. S. 95. — **294)** id., v. Blankenstein: ib. S. 96. — **295)** id., Bletz v. Rothenstein: ib. S. 103/5, 108/9. — **296)** id., Bock: ib. S. 114/5. — **297)** id., Boecklin v. Eutingerthal: ib. S. 136/7. — **298)** id., Boller: ib. S. 138. — **299)** id., v. Bolzhausen: ib. S. 140. — **300)** id., Bombast v. Hohenheim: ib. S. 141/2. — **301)** J. H(artmann), Paracelsus u. Hohenheim: LBSW. (1894), S. 193/4. — **302)** Kindler v. Knobloch, v. Bonndorf: Oberbad. Geschlechterbuch (1894), S. 142. — **303)** Boesner: Genealogisches Handb. bürgerlicher Familien 3, S. 37—48. — **304)** Kindler v. Knobloch, v. Brandeck: Oberbadisches Geschlechterbuch (1894), S. 146/7. — **305)** id., v. Brandenburg: ib. S. 147. — **306)** id., Breuning v. Buchenbach: ib. S. 160. — **307)** Th. Schön, Im Oberamt (Reutlingen) begüterte Adelsfamilien: ReutlingerGBll. 5, S. 88. — **308)** L. Witting, E. hs. Quelle z. Genealogie d. Freiherren v. Gienger: JbAdler NF. 4, S. 185—207.

stetten,[318]) Precht,[319]) Scherrich,[320]) Taubenheim,[321-323]) Teck,[324]) Textor,[325]) v. Thannhausen[326]) und die aus Marbach am Neckar stammenden Thudichum.[327])

Wappenkunde. M. Bach macht aufmerksam auf die Wappensammlung der königlichen öffentlichen Bibliothek in Stuttgart,[328]) sowie auf das Tübinger Universitätswappenbuch vom Jahre 1628.[329]) Das grofse Abteiwappen des Prämonstratenserklosters Weissenau wird beschrieben und werden Vorschläge zur Reform des königlichen württembergischen Wappens gemacht.[330.331])

Anhang. Zum Schlufs sei noch gedacht zweier kleiner Arbeiten zur Kulturgeschichte[332.333]) und einer gründlichen Arbeit über die bedeutenderen, nach Amerika ausgewanderten Landeskinder.[334])

— **309)** Th. Schön, v. Hamel †: DHerold 25, S. 78. — **310)** Helfenstein: Gothaisches genealogisches Tb. d. gräfl. Häuser 67, S. 429. — **311)** A. Klemm, Z. Stammbaum d. Reutlinger Familie Klemm: ReutlingerGBll. 5, S. 81/2. — **312)** Knapp, Z. Familie Knapp: ib. S. 107. (Man vgl. ib. S. 84/7.) — **313)** Kindler v. Knobloch, v. (Langen-)Argen: Oberbadisches Geschlechterbuch (1894), S. 19. — **314)** G. Bossert, D. Herren v. Morstein — e. noch blühendes Geschlecht: WürttVjh. (1894), S. 275. — **315)** Th. Schön, D. Ursprung d. freien Herren v. Ow: ReutlingerGBll. 5, S. 105/7. — **316)** Kindler v. Knobloch, v. Pflummern: Oberbadisches Geschlechterbuch (1894), S. 84/6. — **317)** K. Kolbe, D. Verdienste d. Bischofs Wolfgang v. Regensburg um d. Bildungswesen Süddeutschlands. Breslau, Heinrich Handel. 1893. |[BllSchwäbAlbvereins (1894), S. 175.]| — **318)** Kindler v. Knobloch, Pfuser v. Nordstetten: Oberbadisches Geschlechterbuch (1894), S. 88/9. — **319)** id., Precht: ib. S. 150. — **320)** Stamm- u. Wappentafel d. Familie Scherrich: DHerold 25, S. 118. — **321)** Wilhelm Gräf v. Taubenheim: SchwäbKronik (1894), S. 25/6. — **322)** (R.) (v. u. zu Buttlar), v. Taubenheim: DHerold 25, S. 44/5. — **323)** Th. Schön, Ergänzungen z. Artikel v. Taubenheim: ib. S. 61/2. — **324)** A. Klemm, Grabstein d. Herzöge v. Teck: BllSchwäbAlbvereins 6, S. 11/2. — **325)** D. Familie Textor: ADB. 37, S. 680/2. — **326)** Thannhausen: Gothaisches genealogisches Tb. d. freiherrl. Häuser 44, S. 988/9. — **327)** v. Thudichum, Gesch. d. Geschlechts Thudichum. 1. Teil, 1716—148. Tübingen. 1893. |[WürttVjh. (1894), S. 216/7.]| (Als Ms. gedruckt.)

328) M. Bach, D. Wappensammlung d. Königlichen öffentlichen Bibliothek in Stuttgart: DHerold 25, S. 69—70. — **329)** H., D. Tübinger Universitäts-Wappenbuch v. Jahre 1628: ib. S. 98—100. — **330)** K. A. Busl, D. grofse Abteiwappen d. Prämonstratenserklosters Weifsenau: DiöcesASchwaben 11, S. 77/8. — **331)** M. Bach, Z. Reform d. Königlich württembergischen Wappens: DHerold 25, S. 109—11. (Zusatz d. Redaktion ib. S. 111/2.)

332) Fr. Losch, V. Aufschneiden: LBSW. (1894), S. 192. — **333)** C. F. A., Drei Lilien, drei Lilien: ib. S. 240. — **334)** P. Kapff, Schwaben in Amerika: WürttNjbll. Bl. 10. 1893. gr.-8°. M. 1. |[WürttVjh. (1894), S. 217/8.]|

§ 27.

Baden.

P. Albert.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Zeitschriften. Bibliographie. Bei der Berichterstattung über die alljährlich auf dem Gebiete der Geschichtsforschung in Baden sich entwickelnde Thätigkeit hat man sich bisher auf die Besprechung der Einzelschriften und Abhandlungen selbst beschränkt und die Quell- und Sammelstellen dieser Studien, die Zeit- und Vereinsschriften, mit Stillschweigen übergangen. Und doch dürfen diese, deren Zahl eine stattliche und deren Leistungen so bedeutend sind, nicht unberücksichtigt bleiben, wenn anders das Bild der Wirklichkeit voll und ganz entsprechen soll. Auch ihrer sei deshalb hinfür mit einigen Worten gedacht.

Voran steht hier die ZGORh.,[1]) deren gediegener fachwissenschaftlicher Inhalt seit bald einem halben Jh. die Höhe der geschichtlichen Forschung des Landes bezeichnet. Beigegeben sind ihr seit 12 Jahren die MBadHK.,[2]) die mit ihren Sitzungs- und Pflegerberichten der Kommission engeres Arbeitsgebiet vertreten. Wie die ZGORh. für die profane, so bildet seit 1865 das FreibDA.[3]) als Organ eines kirchlich-historischen Vereines den Mittelpunkt für die kirchliche Geschichte, Altertumskunde und christliche Kunst (der Erzdiözese Freiburg) und wird hierin von dem FreibKKBl.,[4]) das seinen 38. Jahrgang hinterlegt hat, vielfach unterstützt. — Von älteren, zum Teil längst wieder eingegangenen Vereinsunternehmungen bestehen noch die Schriften des 1805 ins Leben getretenen und nach mehrmaliger Unterbrechung 1870 neugebildeten VGBaar[3]) in Donaueschingen, die sich jetzt auf 8 Hefte belaufen. Ihnen zunächst an Alter kommt die ZGG-Freiburg,[5]) 1828 gegründet und 1866 erneuert, in 11 Bänden vorliegend. Neben ihr blüht seit 1873 die Z. Schau-ins-Land[6]) des gleichnamigen Breisgau-Vereins, auf 20 Jahrläufe einer auch illustrativ prächtig ausgestatteten Halbjahrsschrift zurückschauend. — In Heidelberg sind ältere Bestrebungen in den Jahren 1890 und 1891 zu neuem Leben erwacht, für weitere geschichtliche und philosophische Zwecke in den NHeidelbJbb.,[7]) für die Geschichte der Stadt insbesondere und der rheinischen Pfalz das NAGHeidelb.,[8]) dieses eine Unternehmung des Stadtrats, jenes eine solche von Angehörigen der Universität. Aufserdem pflegen ausschliefslich die Bau- und Kunstgeschichte des Heidelberger Schlosses die MGHeidelbSchlofs.[9]) — In zwanglosen Heften veröffentlichen die Altertums-Vereine zu

1) NF. Bd. 9. (D. ganzen Reihe 48. Bd.) Karlsruhe, Bielefeld. IX, 789 S., m. 22 Tfln. Abbild. — 2) No. 16. 160 S. — 3) Ist im Berichtsjahre nichts erschienen. — 4) 38. Jg. Freiburg i. Br., Dilger. 4⁰. (VIII), 836 S. — 5) Bd. 11. Freiburg i. Br., Stoll & Bader (Kommission). (III), 138 S., m. 2 Tfln. — 6) Allerlei vieszierung u. auch geschrieb'ner ding an tag gegeben v. Breisgau-Verein 'Sch.-i.-L.' 20. Jahrlauf. Freiburg i. Br., Selbstverlag. 4⁰. (II), 98 (u. X) S. — 7) Hrsg. v. hist.-philos. Vereine zu Heidelberg. 4. Jg. (H. 1/2.) Heidelberg, Koester. III, 294 S. — 8) Im Auftrag d. Stadtrats u. d. Kommission f. d. Gesch. d. Stadt hrsg. v. K. Christ. Bd. 2, H. 3/4, S. 129—260. Heidelberg, Koester. — 9) Hrsg. v. Heidelberger Schlofsverein. Heidelberg, Groos. Ist im Berichts

Karlsruhe[8]) und Mannheim[10]) die Früchte ihrer Bethätigungen, zumeist Vorträge und Sammlungsverzeichnisse. — Mannigfache Beiträge zur badischen Heimatskunde bringen auch die SVGBodensee,[11]) seit 1869 und die Alemannia,[12]) seit 1873 bestehend. Eine kurze Übersicht über die Litteratur der badischen Geschichte und Altertümer in den Jahren 1890/3 giebt Kraus,[13]) eine umfassende Zusammenstellung für das Jahr 1893 Vf. vorliegenden Berichtes[14]) und für das Jahr 1894 Isenbart.[15]) Daneben kommt noch die alljährliche Bibliographie zur deutschen Geschichte von Mafslow und Sommerfeldt[16]) in Betracht.

Allgemeine und politische Geschichte. 1. Vor- und frühgeschichtliche Zeit. Über den Anteil Badens an der nun bereits zwei Jahre im Vordergrunde der gesamten Altertumsforschung stehenden, auf Reichskosten betriebenen Untersuchung des Limes transrhenanus hat der Streckenkommissär Schumacher[17-21]) verschiedentlich Bericht erstattet. Seine Thätigkeit erstreckte sich wieder auf beide, den nordöstlichen Teil des Landes durchschneidende Linien des Pfahlgrabens und lieferte reiches Material zur Erhärtung schon bekannter wie zur Aufhellung neuer Gesichtspunkte. Die Aufgrabung des äufsern von Jagsthausen über Osterburken nach Walldürn und Miltenberg ziehenden Grenzabschnittes erbrachte für den von Bofsheim bis gegen Walldürn äufserlich unsichtbaren Zug den unanfechtbaren Beweis, dafs der Limes auch in diesem sehr ungünstigen Gelände seine schnurgerade Richtung über Berg und Thal hinweg beibehält. Dasselbe Ergebnis hatten überraschender Weise auch die Grabungen an der Neckar-Mümlinglinie südlich von Neckarburken gegen Wimpfen hin, wo die Grenze auf ganz geradem Wege von Nekarburken östlich am Knopf- und Stockbronnerhof und westlich an Tiefenbach, Bachenau und Duttenberg vorbei genau auf die Kochermündung oberhalb Jagstfeld zu führt. Aufserdem ergab sich auf beiden Strecken die Bestätigung der wichtigsten Entdeckung der ganzen bisherigen Erforschung, der unterirdischen Absteinung, welche, äufserlich nicht wahrnehmbar, die juristische Grenze des Römerreiches bildete, neben der als sichtbare politische Grenze der Graben zog. Es bestätigt sich damit die schon früher und jüngst weder von Mommsen[22]) ausgesprochene Ansicht, dafs der ganze rätisch-obergermanische Limes als Grenzsperre hauptsächlich zur Überwachung des Grenzverkehrs und zur Handhabung des Zollschutzes, des weitern auch als militärische Beobachtungslinie, keinesfalls aber als eine Anlage zur Gesamtverteidigung der Grenze zu betrachten und dafs bei ihrer Tracierung an Kriegszwecke überhaupt nicht gedacht worden sei.[23]) Im Gegensatze zu Mommsens und v. Sarweys[24])

---

jahre nichts erschienen. — **10)** S. unten N. 196/8. — **11)** Heft 22 (nachträglich erschienen). IV, 160 nebst IV, 108, 77 S. m. 2 Karten, 1 Abbild. u. 5 Tfln. Heft 23. IV, 112, 14 nebst V, 72 S. m. 1 Tfl. Abbild. Lindau i. B., Stettner. — **12)** Z. f. Sprache, Kunst u. Altertum bes. d. alemannisch-schwäbischen Gebiets begr. v. † Ant. Birlinger, fortgef. v. Friedr. Pfaff. Bd. 22. Bonn, Hanstein. (IV), 288 S. — **13)** Frz. X. Kraus, Bad. Litteratur 1890/3. Gesch. u. Altertümer: ZGGFreiburg 11, S. 118—32. — **14)** Badische Geschichtslitteratur d. J. 1893: ZGORh. NF. 9, S. 350—77. — **15)** H. Isenbart, Badische Geschichtslitteratur d. J. 1894: ib. 10, S. 302—20. — **16)** DZG. 11, S. 1*—140*.

17) K. Schumacher, Reichs-Limesuntersuchung in Baden: KarlsrZg., Beil. z. No. 6. — **18)** id., Limesuntersuchung in Baden: ZGORh. NF. 9, S. 178/5. — **19)** id., Äufsere Linie d. Limes in Baden: Limesbl. No. 7 u. 8, S. 250/5. — **20)** id., (Mümling-Neckarlinie d. Limes b.) Neckarburken: ib. No. 11, S. 341/4. — **21)** id., D. Reichs-Limesuntersuchungen in Baden 1894: KarlsrZg. No. 344. — **22)** Th. Mommsen, D. Begriff d. Limes: WZ. 13,

Deutung der Grabmulden erblickt Sittl[25]) eine civilrechtliche Grundlage in ihnen, die kein Verhältnis zu den germanischen Nachbarn bezeichnen sollten, sondern nur Grenzmarkierungen am Rande des von militärpflichtigen Kolonisten bebauten Grenzgebietes gewesen seien. Für die Neckar-Mümlinglinie wiegt die Entdeckung der Verabsteinung um so schwerer als man sie bisher allgemein als eine zweite rein militärische Linie, eine Art Aufnahmestellung aufzufassen pflegte. Hier zeigte sich die weitere merkwürdige Beobachtung, dafs an Stelle des Walles und Grabens ein 4 bis 6 m breiter Patrouillen- und Kolonnenweg die Wachttürme verband. Das Auffinden einer Anzahl neuer Türme nördlich von Neckarburken bis Trienz liefs auch diesen bisher unsichern Zug der Linie von Robern bis Neckarburken genauer erkennen, so dafs sich jetzt der Gesamtzug von Schlossau bis zur Mündung der Kocher als eine schnurgerade Linie darstellt.

Von *vorrömischen Altertümern* wurden bei den Arbeiten an der zuerst genannten äufsern Linie drei Grabhügel, einer bei Osterburken und zwei bei Götzingen blofsgelegt, von denen jene der jüngeren Bronzezeit, diese der frühgallischen Periode angehören. — Die bis jetzt einzige menschliche Ansiedelung in Baden aus der ältesten Steinzeit, bei Munzingen im Breisgau, in welcher hier das Renntier lebte, hat neuerdings die Aufmerksamkeit der Forschung auf sich gezogen und ist eine Tieferlegung der Fundstätte für die nächste Zeit beabsichtigt. — Über sämtliche während des Jahres gemachte Altertumsfunde ist aufser den verschiedenen Sonderberichten[26-36]) eine Zusammenstellung von Wagner[37]) erschienen. Ausführlicher beschreibt derselbe[38]) einen aus Kleinsteinbach, Amts Durlach, stammenden, seit 1810 im grofsherzoglichen Fasanengarten zu Karlsruhe unbeachtet gelegenen, nun aber der Staatssammlung einverleibten Viergötterstein und bietet damit einen neuen Beleg für die Zusammengehörigkeit eines Viergöttersteines mit der bekannten Gigantengruppe. In der weitern Deutung dieses letztern, von Müller[39]) eingehend behandelten Gegenstandes sieht

S. 134—48. — **23)** × K. Popp, D. Palissadenzaun am rätischen Limes: ib. S. 219—26. — **24)** O. v. Sarwey, D. Abgrenzung d. Römerreiches: ib. S. 1—22. — **25)** K. Sittl, D. Grenzbezeichnung d. Römer. E. Beitrag z. Limesfrage. 27. Progr. zu d. 2. JB. d. kunstgeschichtl. Mus. d. kgl. Univ. Würzburg. Würzburg, Stahel. 2⁰. 24 S. — **26)** × G. Müller, Pfahlbautenfunde v. Bodman am Überlingersee: Nachr. über deutsche Altertumsfunde 4 (1893), S. 64. — **27)** × (Ernst Wagner), D. Ruine auf d. Turmberg b. Durlach: KarlsrZg^B. No. 347. — **28)** × id., Römische Gräber in Heidelberg: KBWZ. 13, S. 17/9. — **29)** × Alte Gräber im Hüfinger Walde: BadLandesZg. No. 246, I. — **30)** × E(rnst) W(agner), Funde e. Grabhügels im Iffezheimer Gemeindewald: KarlsrZg. No. 315. — **31)** × K(onr.) B(eyerle), E. römische Katakombeninschrift in d. St. Stephanskirche zu Konstanz: KonstanzerNachr. No. 115. (Vgl. dazu: ib. No. 115 [F. Schober].) — **32)** × K. Zangemeister, Kastell Ober-Scheidenthal: KBWZ. 13, S. 49. — **33)** × Ferd. Haug, (Fund e. römischen Altarsteines zu Pforzheim): KarlsrZg. No. 216; Limesbl. No. 8, S. 145/6. — **34)** × Ernst Wagner, Fund e. römischen Meilensteines an d. Strafse v. Sinzheim nach Steinbach: KarlsrZg. No. 265; KBWZ. 13, S. 194/5; Acher- u. Bühlerbote No. 118, 121, 124 u. 133. — **35)** × id., Römische Funde bei Wössingen: KarlsrZg. No. 159; KBWZ. 13, S. 195/8; AZg^B. No. 166. — **36)** × Fundberichte (nach d. 'Fundchronik' d. AGNM. S. 13, 25, 50, 70/1, 106 u. 108) aus: Tiefenbronn, Bodman, Sasbach a. Rhein, Wössingen, Offenburg, Pforzheim u. Tüllingen; (nach d. AntiquitätenZ. Jg 5, No. 7 u. 13; Jg. 6, No. 2) aus Bodman, Oberrimsingen u. Renchen. — **37)** E(rnst) W(agner), Altertumsfunde im Grofsherzogtum Baden u. Neuerwerbungen d. grofsh. Sammlungen f. Altertums- u. Völkerkunde im J. 1894: KarlsrZg^B. (1895), No. 23 u. 24. — **38)** id., Römischer Viergötterstein u. reitender Juppiter aus Klein-Steinbach, Amts Durlach: WZ. 13, S. 329—40. — **39)** Gust. Ad. Müller, D. Reitergruppe auf d. römisch-germanischen Giganten-Säulen. E. archäolog. Studie. Strafsburg u. Bühl i. B., Konkordia. 30 S., m. 2 Tfln. in Lichtdruck u. Lithogr. |[A. R.: LCBl. S. 1984.]| (Handelt u. a. über

Wagner mit Haug[40]) in dem Giganten eine Allegorie der von der römischen Macht (Jupiter) besiegten Barbarenwelt, insbesondere Galliens und Germaniens. 'Mit der Gruppe wird dann' nach ihm 'in dem durch siegreiche Eroberung zu dauerndem Besitz gewonnenen Lande der höchste Gott als allzeit Bringer des Siegs, als Schutzgott der über das Barbarentum siegreichen römischen Kaisermacht verehrt, indem sie darauf hinweist, wie er die widerstrebenden Gewalten in Land und Volk unterworfen und nun bis zur Dienstbarbeit gebracht hat.' — Beachtenswert ist eine gemeinverständliche Darstellung des ganzen Zeitraumes von Schwarz,[41]) die sich besonders für Lehrer und Schüler niederer Schulen als Wegweiser empfiehlt.

Mittelalter[42-47]) ***und Neuzeit.***[48-52]) *Allgemeines.*[53]) Was hier an bedeutenderen Erscheinungen zur Berichterstattung vorliegt, ist in der Hauptsache der Weiterbau an den Unternehmungen der historischen Kommission. Von dem durch Krieger[54]) bearbeiteten topographischen Wörterbuche des Grofsherzogtums ist die 2. Abteilung erschienen, welche die alphabetische Folge der Orte von Ewattingen bis Käppele-Reutehof enthält. Das gründlich gearbeitete, rüstig voranschreitende Werk verdient mit Recht die ihm allgemein entgegengebrachte Anerkennung. Auf dem Gebiete der Quellensammlungen im weitern Sinne ist nach 4j. Unterbrechung die 6. Lieferung der Pfälzer Regesten[55]) erschienen, welche den ersten, die Zeit von 1214—1400 umfassenden Band zu Ende führt. Sie enthält aufser einer längeren Einleitung von Wille die Nachträge und das von ebendemselben bearbeitete Namen-, Wort- und Sachregister nebst Ergänzungen und Verbesserungen und einem Verzeichnis der Litteratur und der benützten Archive und Bibliotheken. Ganz besonders dankenswert ist das sorgfältig gearbeitete Register, ohne welches eine Benützung derartiger Bücher ja überhaupt nicht denkbar ist. Die Hauptgrundlage des nach bewährten Mustern gearbeiteten Werkes bilden die Archivalien. In der Behandlung des Stoffes ist für die

---

d. 'Pforzheimer Reiterle'.) — **40)** F. Haug, D. Viergöttersteine: WZ. 10 (1891), S. 9—62, 125—61, 295—340. — **41)** W. Schwarz, Darstellung d. geschichtl. Entwickelung Badens. F. Freunde d. vaterländ. Gesch., insbes. f. Volksschullehrer bearb. Heft 1. Bonndorf im bad. Schwarzwald, Binders Nachf. 1893. VI, 47 S. m. 5 Tfln.

42) A. Malzacher, Alamanniens Heldensaal u. Ehrentempel. Gesch. d. Alamannen bis z. Abgang d. Herzogtums Schwaben. Bd. 1. Stuttgart, Metzler. X, 159 S. — **43)** H. F. Helmolt, König Ruprecht im Oktober 1401: HJb. 15, S. 97—102. — **44)** K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg, Interessante Erinnerung an Friedrich d. Siegreichen v. d. Pfalz: PfälzMus. 11, No. 2, S. 12/3. — **45)** R. Fester, D. Fortsetzung d. Flores temporum v. Reinbold Slecht, Kantor v. Jung St. Peter in Strafsburg, 1366—1444: ZGORh. NF. 9, S. 79—145. — **46)** P. O. Ringholz, D. selige Markgraf Bernhard v. Baden. Volksausgabe. Freiburg i. Br., Herder. 93 S. — **47)** ×× K. Weinmann, Bischof Georg v. Baden u. d. Metzer Kapitelstreit. Strafsburger Diss. Metz, Lothringer Zg. 94 S. — **48)** J. Haller, D. deutsche Publizistik in d. Jahren 1668—74. E. Beitrag z. Gesch. d. Raubkriege Ludwigs XIV. Heidelberg, Winter. 1892. 8, 160 S. — **49)** A. Unzer, D. Entstehung d. pfälzisch-österreich. Konvention v. 3. Januar 1778: MIÖG. 15, S. 68—118. — **50)** K. Obser, Z. Gesch. d. Fürstenbundes. PrJbb. (d. Jahrgang [1893?] war mir nicht zugänglich). Enthält weitere Bruchstücke d. Briefwechsels d. Markgrafen v. Baden m. Karl Aug. v. Weimar u. Leop. Friedr. v. Dessau. — **51)** Über d. Ehrentag d. badischen Truppen am 6. April 1849: BadLandesZg. No. 79, 2. Bl.; FreiburgerZg. No. 78, 2. Bl. (Betr. d. siegreiche Gefecht d. badischen Bataillons v. Porbeck gegen d. Dänen bei Ulderup.) — **52)** War Kaspar Hauser e. Betrüger?: AugsbPostZg. No. 26/9. — **53)** G. Herrigel, Kurzgefafste Geogr. u. Gesch. v. Baden, nebst d. Wichtigsten aus d. Reichsges. u. d. bad. Landrechte. 2. Aufl. Efslingen, Lung. 45 S. — **54)** Alb. Krieger, Topographisches Wörterbuch d. Grofsh. Baden. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. 2. Abt. S. 161—320. Heidelberg, Winter. — **55)** Ad. Koch u. J. Wille, Regesten d. Pfalzgrafen a. Rhein 1214—1508, unter Leitung v. Ed. Winkelmann bearb. Liefg. 6

Zeit von 1214 bis zum Hausvertrage von Pavia (1329) weise Beschränkung geübt und erst von da an mit eindringender Sorgfalt verfahren. Es gilt dies der Regierungszeit Ruprechts I. (1329—90), jenes Ruprecht, welcher umsichtig und thatkräftig, mit kluger Benutzung der Verhältnisse aus der zerstückelten Pfalz ein annähernd zusammenhängendes, durch eine wohlgeordnete Verwaltung und haushälterische Finanzwirtschaft wohlgefügtes Staatswesen gebildet; welcher den pfälzischen Landen nicht nur in territorialer Beziehung zu einer selbständigen Entwickelung verholfen, sondern ihnen auch im Reichsverbande eine angesehene, bedeutende Stellung und die Kurwürde verschafft hat. — Fester[56]) verzeichnet in einer Doppellieferung der Markgrafenregesten die Urkk. des durch seine hervorragende Persönlichkeit, seine Kriegslust sowie durch die thatkräftige, umsichtige und folgenreiche Verwaltung seiner Lande gleich ausgezeichneten Bernhard I. von 1400—21 und die der Hachberger Johann, Hesso und Otto II. von 1392—1414. Da Bernhard für Baden dieselbe Bedeutung hat wie Ruprecht I. für die Pfalz, so beansprucht seine Regierung doppeltes Interesse; die seine Zeit behandeluden Regesten geben nicht blofs über die innere Geschichte der Markgrafschaft, sondern auch in mancher Hinsicht über die Reichsangelegenheiten neue, nicht unerhebliche Aufschlüsse und Gesichtspunkte. — Im besonderen hat Fester[57]) noch ein Aktenstück über desselben Markgrafen Ländererwerbungspolitik, nämlich seine bei dem Konzil zu Konstanz geltend gemachten Erbansprüche auf die Pfalz veröffentlicht. — Im Anschlufs an das im 3. Bande der 'Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs' (s. JBG. 16, II, 224[40]) veröffentlichte Aktenmaterial über den Rastatter Gesandtenmord unterwirft Obser[58]) die Frage nach den Urhebern dieser in der Nacht vom 28. auf den 29. April vor dem Rheinauer Thore Rastatts verübten Unthat einer erneuten Prüfung. Er wendet sich dabei vornehmlich gegen Böhtlingk,[59]) der in der grausigen That lediglich einen von Debry ausgeführten Schachzug Napoleons erkennt: sich mit Hülfe eines zweiten europäischen Krieges des Scepters in Frankreich zu bemächtigen. Obser sieht in diesen Aufstellungen Böhtlingks nur willkürliche Vermutungen und unerwiesene Behauptungen, von deren Unhaltbarkeit und Verkehrtheit er durch eine eingehende Kritik alles dessen zu überzeugen sucht, was über Debrys Person und Charakter, über seine Beziehungen zu Bonaparte sowie über sein und seiner angeblichen Spiefsgesellen Verhalten vor, während und nach der Katastrophe bekannt ist. Ohne zur Lösung der geheimnisvollen Frage selbst wesentlich Neues beizubringen, gab dieser Aufsatz die Veranlassung zu einem wüsten Prozesse, der nur das eine Gute haben dürfte, dafs er den und jenen zu erneuter peinlichster Untersuchung der Streitfrage anspornen wird. Für den nüchteren Beurteiler steht auch jetzt schon fest, dafs die That wohl ausschliefslich auf das Konto der französischen Emigranten zu setzen sein wird. Im Sinne dieser Auffassung stellt auch Heidenheimer[60]) die bisherigen Forschungsergebnisse in gemeinverständlicher klarer

---

(Schlufs d. 1. Bd.), S. I—XIX, 381—521. Innsbruck, Wagner. 4⁰. — 56) R. Fester, Regesten d. Markgrafen v. Baden u. Hachberg 1050—1515. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. Liefg. 4 u. 5. Innsbruck, Wagner. 4⁰. S. 201—344, h. 41—56. ||[Al. Cartellieri: KBWZ. 13, S. 282/5.]|| — 57) id., Badische Erbansprüche auf d. Pfalz vor d. Konstanzer Konzil: ZGORh. NF. 9, S. 323/5. — 58) K. Obser, Bonaparte, Debry u. d. Rastatter Gesandtenmord: ib. S. 49—78. (Dazu Arth. Böhtlingk: ib. S. 378—84 u. K. Obser: ib. S. 384/8.) — 59) A. Böhtlingk, Napoleon Bonaparte u. d. Rastatter Gesandtenmord. Leipzig, Duncker & Humblot. 1888. — 60) H. Heidenheimer, D. Rastatter Gesandten-

Fassung zusammen. — Zur Geschichte des badischen Parlamentarismus veröffentlicht v. Weech[61]) 7 Denkschriften badischer Minister, welche gröfstenteils das Verhältnis zwischen Regierung und Landtag behandeln und nicht ausschliefslich für die politischen Anschauungen der ersten Hälfte unseres Jh. charakteristisch sind. Die bedeutendsten sind die von Staatsrat Winter und dem Minister v. Türckheim; dieser nimmt den Landtag von 1831, der durch seinen Radikalismus bei den deutschen Kabinetten Anstofs erregt hatte, gegen deren Angriffe in Schutz und verteidigt dabei namentlich die liberale Prefsgesetzgebung Badens; jener empfiehlt der Regierung u. a., sich der Beeinflussung der Wahlen zur zweiten Kammer unbedingt zu enthalten, und schlägt dagegen einen teilweisen Ausschlufs der Öffentlichkeit der Kammerverhandlungen vor. — An der Hand von Schillings v. Canstatt[62]) gröfserem Werke giebt Buisson[63]) für die Teilnehmer an dem ersten sog. 113er Tag am 1. Juli zu Freiburg i. Br.[64]) in kurzen Zügen die Geschichte des daselbst garnisonierenden 5. bad. Inf.-Reg. No. 113. Das Gefecht bei Hundheim am 23. Juli 1866 sowie die Schlacht bei Belfort im Jahre 1871 sind als die hervorragendsten Waffenthaten des Regiments ausführlicher, das Ganze mit grofser Liebe und Sachkenntnis geschrieben. — v. Weechs[65]) Berichte über Romfahrten badischer Fürsten und Fürstinnen von Markgraf Jakob II. 1489 bis auf Karl Friedrich im Jahre 1750 sind willkommene Beiträge einerseits zur Biographie der betreffenden Fürstlichkeiten, anderseits zur Kulturgeschichte. — Die bürgerfreundlichen Gestalten des gegenwärtigen landesfürstlichen Paares sind bereits zum Typus echter deutscher Fürstenbildnisse geworden und haben wie fast in jedem Jahre, so auch in diesem zu zwei Schriftchen, von Stenglin[66]) und Bornhak[67]) veranlafst.[68-73])

Einzelne Landesteile und Orte. In der Bearbeitung der alten Gaugeschichte hat Tumbült[74]) seiner früheren Abhandlung über den Albgau (s. JBG. 15, II, 340[58]) nun eine weitere über den Hegau folgen lassen. Nach einer

---

mord: Unterhaltungsbl. z. ZweibrückerZg. No. 15—21. — **61)** F. v. Weech, Beiträge z. Gesch. d. badischen Landtage v. 1819—45: ZGORh. NF. 9, S. 581—628. — **62)** (W.) Freih. Schilling v. Canstatt, Gesch. d. 5. badischen Infanterie-Regiments No. 113. Berlin, Mittler & Sohn. 1890. VI, 805 S., m. Farbendrucken, Karten u. Skizzen. — **63)** (A. Buisson), Kurzgefafste Gesch. d. 5. badischen Infanterie-Regiments No. 113. Hrsg. v. d. Festausschufs d. 113er Tags. Freiburg i. B. (Poppen & Sohn). 68 (72) S. — **64)** × D. erste 113er-Tag in Freiburg i. Br. d. 1. Juli 1894: FreiburgerZg. No. 147; BreisgauerZg. No. 151; BadPresse No. 152/4. — **65)** F. v. Weech, Besuche bad. Fürsten u. Fürstinnen in Rom: ZGORh. NF. 9, S. 221—39, 516/7. — **66)** F. v. Stenglin, Grofsherzog Friedrich v. Baden. E. Lebensbild. (= Neue Volksbücher hrsg. v. d. Vereinigung v. Freunden d. christl. Volkslitteratur. Bd. 10.) Berlin, Vereinsbuchh. 86 S., m. 8 Abbild. — **67)** F. Bornhak, Luise Grofsherzogin v. Baden. Züge e. fürstlichen Lebensbildes. (= Neue Volksbücher etc. Bd. 16.) Berlin, Vereinsbuchhandlung. 109 S., m. 10 Abb. — **68)** × F. Pfaff, Georg Pictorius über Bäder d. Kaiserstuhls u. Schwarzwalds bei Freiburg i. B.: ZGGFreiburg 11, S. 113/7. — **69)** × D. Amt Achern im J. 1795: Acher- u. Bühler-Bote No. 149—51. — **70)** × K. W. Schnars, Neuester zuverlässiger Führer v. Baden-B. u. d. Schwarzwald. 8. Aufl. Baden-Baden, Wild. 12°. XVI, 207 S. — **71)** × A. Trinius, Alldeutschland in Wort u. Bild. E. malerische Schilderung d. deutschen Heimat. Bd. 2: Vogesen, Spessart, Odenwald (S. 147—213), Eifelgebirge etc., Schwarzwald (S. 369—439). Berlin, Dümmler. 1893. VIII, 439 S., m. 65 Ill. — **72)** × F. Senft, Geognostische Wanderungen in Deutschland. E. Handbuch f. Naturfreunde u. Reisende. 2. Bd., 2. Abt. Wanderungen durch d. Gebiete d. deutschen Mittelgebirgsländer. 7. Tl. Gruppe 7: D. Schwarzwald u. d. Odenwald. Hannover, Hahn. VI, 49 S. — **73)** × Joh. Elchlepp, Bilder aus d. Schwarzwald. E. Wanderung durch s. schönsten u. romantischsten Gebiete. 18 Originalaufnahmen in photogr. Kupferdruck. Freiburg i. Br., Elchlepp. 4°. 1. u. 2. Aufl. 2 S. Text. — **74)** G. Tumbült, D. Graf-

kurzen Erklärung des Begriffes 'Hegau' giebt er zuerst eine Übersicht über die Grafen des Gaues von den Zeiten der Karolinger bis zum Ende der Landgrafschaft Nellenburg, in der zuletzt der Hegau aufgegangen war. Sodann handelt er über die landgräflichen Gerechtsame, wie solche bekanntlich im MA. in der hohen und landgerichtlichen Obrigkeit, dem Blutbann, dem Forst- und Wildbann, dem Geleitsrecht und wie die hochobrigkeitlichen Rechte alle hiefsen, zusammengefafst waren, und schildert das besonders seit dem Ausgang des 15. Jh. von der Landgrafschaft stark gepflegte Streben, diese Reste aus dem alten karolingischen Grafschaftsverbande energisch zu handhaben und bis zur Landeshoheit auszubilden. Des weitern erörtert er die Grenzstreitigkeiten der Landgrafschaft im Hegau und versucht eine genauere Fixierung der Grenzen selbst. Viertens endlich beschreibt er die Exemtionen von der Grafschaft, also diejenigen Teile des Hegaus, welche von der Grafschaft in demselben im Laufe der Zeiten durchaus unabhängig wurden und selbst Grafschaftsrechte erwarben. Dazu gehörten das Gebiet der Abtei Reichenau und der Stadt Radolfzell, der Abtei Petershausen, des Bistums Konstanz, der Stadt Stein a. Rhein, der Burg Hohentwiel, der Stadt und Landschaft Schaffhausen, der Herrschaft Tengen, der Herrschaft Hewen und der Stadt Aach (bei Engen). — Maurer[75]) stellt alles geschichtlich Wissenswerte über den kleinen Herrschaftsbezirk Keppenbach im Brettenthal zusammen, dessen Mittelpunkt das im Bauernkrieg zerstörte Schlofs gleichen Namens bildete. Unter den verschiedenen Besitzern dieser Burg beanspruchen die Herren von Keppenbach selbst das Hauptinteresse; auch mancher Zug aus der Vergangenheit der Nachbarschaft ist hineingewoben. — Der Geschichte einer ganzen Reihe von einzelnen Landesteilen kommt Maags[76]) neue Ausgabe des habsburgischen Urbars zu gute, welche die erste 1850 von Pfeiffer besorgte in jeder Beziehung, zumal auch hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Kommentars weit übertrifft. — Eine wertvolle Bereicherung der heimatlichen Landeskunde bietet Baumann[77]) mit seiner Darstellung der eigenartigen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Zustände des ehemaligen Seekreises um die Wende des 18. Jh. In höchst lehrreicher Weise werden die Geschicke und Wandlungen der alten Grafschaften Heiligenberg, Sigmaringen, Hohenberg, Nellenburg, Baar und Stühlingen entwickelt, wie sie sich im Laufe der Zeiten in eine Menge kleiner und kleinster, weder äufserlich noch innerlich zusammenhängender Staatengebilde zersplittert haben, deren Lage bis zum Ende des vorigen Jh. so unhaltbar geworden war, dafs ihre Einverleibung in Baden in jeder Beziehung ein Glück für sie war. Eine gut gearbeitete Karte und ein sorgfältiges Ortsverzeichnis erhöhen den Wert des trefflichen Büchleins. — Die Drucklegung der von den Pflegern der historischen Kommission verzeichneten Archivalien einzelner Orte des Landes beläuft sich im Berichtsjahre auf 98 Gemeinde-, 82 Pfarrei- und 15 Privativregistraturen und umfafst insgesamt 20 Amtsbezirke.[78-97]) — Nicht zuletzt sind diese Archivalienverzeichnisse

---

schaft d. Hegaus: MIÖG. 3. Ergänzgsbd., S. 619—72. — 75) H. Maurer, Burg u. Herrschaft Keppenbach: Schau-ins-Land 20, S. 85—98. — 76) R. Maag, D. habsburgische Urbar. Bd. 1: D. eigentliche Urbar über d. Einkünfte u. Rechte. (= Quellen z. Schweizer Gesch. Bd. 14.) Basel, Geering. IV. 536 S. — 77) F. L. Baumann, D. Territorien d. Seekreises 1800. (= Bad. Neujahrsblätter, hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. 4. Blatt.) Karlsruhe, Braun. 64 S., m. 1 Karte. |[KarlsrZg. (1893), Beil. z. No. 340.]| — 78) H. Schindler, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Achern: MBadHK. No. 16, S. 121/5. — 79) Ad. Birkenmayer u. M. Dietrich, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Bonn-

mit die Veranlassung zu der allenthalben im Lande so regsam betriebenen Erforschung und Bearbeitung der Ortsgeschichte.[98-128]) Als die bedeutendsten und zum Teil weit über ihren Rahmen hinausgehenden Leistungen auf diesem Gebiete sind die Arbeiten v. Weechs und von Mays und Christ hervorzuheben. v. Weechs[129]) Geschichte der Stadt Karlsruhe kennzeichnet

dorf: ib. S. 16—27. — **80)** F. Pfaff, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Breisach: ib. S. 126/8. — **81)** K. G. Fecht, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Durlach: ib. S. 129—34. — **82)** W. Holtzmann, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Eberbach: ib. S. 146/7. — **83)** H. Maurer, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Emmendingen: ib. S. 135. — **84)** K. Seeger, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Engen: ib. S. 28—33. — **85)** F. Pfaff, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Freiburg: ib. S. 159. — **86)** A. Leitz, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Kehl: ib. S. 136/8. — **87)** J. Rhomberg u. F. Eiselein, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Konstanz: ib. S. 34—41. — **88)** G. F. Emlein, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Lörrach: ib. S. 120. — **89)** L. Schappacher, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Meſskirch: ib. S. 149—51. — **90)** A. J. Sievert u. A. Haaſs, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Müllheim: ib. S. 52/6. — **91)** G. F. Emlein, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Schopfheim: ib. S. 139—45. — **92)** A. Ferd. Maier, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Schwetzingen: ib. S. 160. — **93)** K. Seeger, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Stockach: ib. S. 41/8. — **94)** K. Hättig, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Triberg: ib. S. 119—20. — **95)** X. Udry, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Überlingen: ib. S. 47-51. — **96)** K. Wagner, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Wertheim: ib. S. 148. — **97)** E. Damal u. Chr. Roder, Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Wolfach: ib. S. 152/9. — **98)** × Statistische Beschreibung d. vorderösterreichischen Stadt Aach in Hegey im J. 1786: Freie Stimme Jg. 30, No. 59. — **99)** × Archivalische Notizen über Aach u. Orsingen: ib. No. 62/4 u. 72. — **100)** × K. W. Schnars, Baden-Baden u. Umgegend. (Neu bearb. v. C. Wild.) Kleine Ausg. 8. Aufl. Baden-Baden, Wild. 12⁰. VIII, 128 S. — **101)** × Ludw. Pietsch, Bilder aus Baden-Baden: MLIA. 68, S. 1409—18. — **102)** × A. Poinsignon, Chronik-Blätter d. Stadt Freiburg i. Br. aus d. Jahren 1745—76. Adreſsbücher d. Stadt Freiburg f. d. J. 1891/4. 16, 16, 12, 8 S. — **103)** × Fr. v. d. W(engen), Erinnerungen aus Freiburgs Vorzeit: FreiburgerZg. No. 157/8. — **104)** × id., Rückblicke auf d. Belagerung u. d. Schlachten v. Freiburg 1644: ib. No. 197—201. — **105)** × P. Albert, D. Sturm auf Freiburg d. 14. Okt. 1713: FreiburgerTagbl. No. 235 (Beil.). (M. Plan.) — **106)** × Fr. v. d. Wengen, Aus Freiburgs Belagerung v. 1713: FreiburgerZg. No. 160, 2. Bl.; 161, 2. Bl. u. 162, 2. Bl. — **107)** × J. Sarrazin, D. erste Freiburger Adreſskalender: Schau-in's-Land 20, S. 94/8. — **108)** × Z. Gesch. d. Spitals in Hardheim: TauberBote No. 22 ff. — **109)** × Th. Martin, Heiligenberg i. Jahre 1892: SVGBodensee 22 (1893), S. 123/5. — **110)** × Hochsal u. d. Hochsaler Wühre: SäckingerVolksblB. No. 3/5. — **111)** × Istein in Sage u. Gesch.: ib. No. 29—33. — **112)** × Th. Cathiau, Karlsruhe u. seine Umgebung. Linz a. D., Mareis. 73 S. — **113)** × (A. Krieger). Chronik d. Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe f. d. Jahr 1893. 9. Jg. Im Auftrage d. städt. Archivkommission bearb. Karlsruhe, Macklot. 120 S., m. 10 Abbild. — **114)** × O. Leiner, Aus d. Chronik d. Stadt Konstanz 1892/3: SVGBodensee 22 (1893), S. 112/3, 23, 70/2. — **115)** × H. Escher, Zwinglis Gutachten über e. Bündnis m. Konstanz, Lindau u. Straſsburg. Sommer 1527: AnzSchwG. NF. 6 (25. Jg.), S. 25/9. (Vgl. JBG. 16, II, 230[119].) — **116)** × Jos. Giefel, D. Reichsstadt Konstanz u. d. Interim: DASchwaben 12, No. 16, S. 61. — **117)** × Gust. Straſs, Z. Chronik v. Meersburg f. d. Jahr 1892/3: SVGBodensee 22 (1893), S. 119—22; 23, S. 92/5. — **118)** × Z. Gesch. d. alten Amthauses in Neckargemünd: BadBeob. No. 57, I. — **119)** × K. Walter, Rathaus, Pfalz, Pfalzrecht u. d. Laube d. Stadt Offenburg. Offenburg, Reiff. 32 S. — **120)** × K. Reinfried, Bruchstücke e. Dorfchronik v. Ottersdorf: Echo v. Baden-B. No. 5/6. — **121)** × J. B. Göring, D. Ritter u. Schlösser v. Neuweier: Unterhaltungsbl. z. Badener WBl. No. 126—38. — **122)** × Fr. Schenck, D. Schenkenburg b. Oberschüpf unweit Königshofen-Mergentheim: WürttVjh. NF. 3, S. 273/4. — **123)** × M. Klemm, Z. 100j. Jubiläum d. 'Pforzheimer Beobachters' 1. Juli 1894. O.O. u. J. 108 S. — **124)** × Gast, Auszug aus d. Chronik d. Stadt Radolfzell 1893: SVGBodensee 23, S. 73/5. — **125)** × Altes u. Neues v. Sasbachwalden: Acher- u. Bühler Bote No. 54. — **126)** × Th. Lachmann, Auszug aus d. Chronik v. Überlingen 1892: SVGBodensee 22 (1893), S. 131—40. — **127)** × Jos. Weiſs, E. Brief (e. Überlingers) aus d. Feldlager vor Neuſs 1475: ZGORh. 9, S. 718—21. — **128)** × A. Welte, D. Burgen Alt- u. Neu-Windeck in d. Ortenau u. ihre einstigen Bewohner. Bonndorf,

sich sowohl hinsichtlich der Anordnung des Stoffes wie der Kunst der Darstellung als ein vortreffliches Werk. Die in diesem Jahre erschienenen Lieferungen 2/5 schildern die Ereignisse bis zu den Verhandlungen des ersten badischen Landtags von 1819. Durch die geschickte Hervorhebung charakteristischer Einzelzüge aus dem Leben des Hofes und der Gesellschaft, durch die scharfe Portraitierung merkwürdiger Persönlichkeiten und Vorgänge sowie durch den überall gewahrten Zusammenhang zwischen den politischen Zeitereignissen mit dem bürgerlichen Leben der Stadt ist ein äufserst lebendiges Gesamtbild geschaffen, dessen Wirkung durch zahlreiche vorzüglich gewählte und ausgeführte Lichtdrucktafeln noch erhöht wird. — In jeder Beziehung das Gegenstück zu v. Weechs 'Karlsruhe' ist Barths[130]) Geschichte der Stadt Stockach, bis zum Jahre 1810 quellenmäfsig bearbeitet. Dort Bilder aus einer nach der Höhe einer Grofsstadt mächtig emporstrebenden mittleren Residenz in glänzenden Farben, hier die Schilderung eines wenig bedeutenden landstädtischen Kleinlebens in einem bunten Gemisch von wesentlichen und unwesentlichen Zügen, mehr eine Chronik als eine zusammenhängende Darstellung. Der Vf. bezeichnet sein Buch selbst als 'die Geschichte eines Gemeinwesens von bescheidenem Umfange, das in verhältnismäfsiger Selbständigkeit seine Angelegenheiten in verständiger, wenn auch manchmal etwas derber Weise verwaltete, dabei eine strengkonservative Haltung beobachtete, sich der jeweiligen Herrschaft gegenüber stets loyal benahm, seine eigenen althergebrachten Rechte aber nach allen Seiten mannhaft vertrat. Die Stadt würde', meint Barth, 'begünstigt durch ihre Lage, jedenfalls zu einer ganz anderen Entwickelung gelangt sein, wenn sie nicht wiederholt durch die ärgsten Kriegsdrangsale heimgesucht worden wäre.' Und so ist die ausführliche Geschichte von Stockach im weiteren Sinne fast nur eine Kriegsgeschichte der Seegegend, wie schon Bader richtig bemerkt hat. — Die Herausgabe des Einwohnerverzeichnisses des vierten Quartiers der Stadt Heidelberg vom Jahr 1600[131]) ist durch den mittlerweile erfolgten Tod des einen der Bearbeiter nicht aufgehalten worden und liegt nun abgeschlossen vor. Das Schlufsheft enthält aufser ausführlichen Registern urkundliche Mitteilungen über die alten Pfälzer, Nürnberger und rheinischen Mafse, über Flöfserei und Holzhandel auf dem Neckar, sowie die MA.lichen Fischerordnungen. Der Herausgeber, Christ, hat sich hierbei nicht auf blofsen Abdruck beschränkt, sondern die Aktenstücke durch treffliche Erklärungen dem allgemeinen Verständnis näher zu bringen gesucht. Diese und die übrigen hier zum erstenmal mitgeteilten und erläuterten Gewerbeordnungen zeigen vor allem, welch hohe Pflege der Volkswirtschaft in den kurpfälzischen Landen zu teil wurde. — Die Zerstörung der ehedem als des heiligen römischen Reiches Kopfkissen gerühmten Stadt Breisach durch die Franzosen im September 1793 erzählt Langer;[132]) hineinskiziert sind die allgemeinen Zustände der Stadt in der Zeit vor und bei der Katastrophe. — Bilder aus der reichen Vergangenheit der alten Reichs- und Klosterstadt Gengenbach entwirft Baumgarten,[133]) indem er in liebevollem Eingehen das Leben der einstigen Be-

Spachholz & Ehrath. 92 S. — **129)** F. v. Weech, Karlsruhe. Gesch. d. Stadt u. ihrer Verwaltung. Auf Veranlassung d. Stadtrats bearb. Lief. 2/5. S. 81—400. Karlsruhe, Macklot. |[KarlsrZg. No. 53, 182, 212, 288.]| — **130)** Jak. Barth, Gesch. d. Stadt Stockach i. Hegau bis z. J. 1810. Quellenmäfsig bearb. Stockach, Engler. 411 S., mit 1 Ansicht u. 1 Plan. — **131)** A. Mays u. K. Christ, Einwohnerverzeichnis d. vierten Quartiers d. Stadt Heidelberg v. J. 1600. 2. Hälfte: NAGHeidelb. 2, S. 129—260. —

wohner in Staat und Kirche, in Schule und Haus, bei der Arbeit und bei fröhlichen Festen schildert und besonders auch den bau-, kunst- und kulturgeschichtlichen Schönheiten des Städtchens ein aufmerksames Auge schenkt.

Kirchengeschichte. *(Allgemeines. Einzelne Landesteile*[134-145]*) und Orte.)*[146-168]) Nach 4j. Unterbrechung ist in die Regesten der

---

132) O. Langer, Altbreisachs Zerstörung durch d. Franzosen im J. 1793: Schau-ins-Land 20, S. 34—48. — **133)** F. Baumgarten, Bilder aus Gengenbachs Vergangenheit: ib. S. 11—33. **134)** Aus d. Reformationsgesch. d. Breisgaus: FreibHBl. 38, S. 287/9. — **135)** G. F. Duckett, Visitations and chapters general of the ordre of Cluni, in resp. of Alsace-Lorraine, Transjurane Burgundy (Switzerland) and other parts of the province of Germany from 1269—1529. (D. bad. Klöster Istein, Sölden u. St. Ulrich betr. [vgl. ZGORh. NF. 9, S. 336].) — **136)** M. Glaser, D. Diözese Speier in d. päpstlichen Rechnungsbüchern 1317—1560: MHVPfalz 17. Speier, Gilardone. (Vgl. A. S[chulte]: ZGORh. NF. 9, S. 338.) — **137)** P. K. Eubel, Z. Gesch. d. grofsen abendländischen Schismas: RQChrA. 8, S. 259—73. (Betr. auch Heinr. Bayler, Bischof v. Konstanz, Graf Konrad v. Freiburg [1385—1422] u. Markgr. Bernhard I. v. Baden.) — **138)** id., D. päpstlichen Provisionen auf deutsche Abteien während d. Schismas u. d. Pontifikats v. Martin V. (1378—1431): StMBCO. 15, S. 71—82, 232—44. (Betr. auch d. bad. Klöster Schuttern, Reichenau, Petershausen, St. Peter u. a.) — **139)** Ad. Lindenborn, Drei pfälzische Kirchenordnungen aus d. 16. Jh. verglichen m. d. Entwurf d. neuen preufs. Agende: KM. 13, H. 5. — **140)** P. B. Stengele, Verzeichnis d. Dekane, Kammerer u. Pfarrer im jetzigen Landkapitel Linzgau: Freie Stimme Jg. 30, No. 140—52. — **141)** W. Weifs, Gesch. d. Dekanats u. d. Dekane d. Rural- oder Landkapitels Offenburg. Offenburg, Selbstverlag. 296 S. — **142)** K. Reinfried, D. Patronate d. Kirchen u. Kapellen d. Kapitels Ottersweier. E. Beitrag z. Kapitelsgesch.: FreiburgerKBl. 38, S. 81/5, 113/7. — **143)** id., Z. Gesch. d. Kirchenbücher im Landkapitel Ottersweier: ib. S. 699—701. — **144)** J. Lux, M. L'abbé Philippi, un apôtre des Badois au 19e s. Notice biographique. Extrait de la 'R. catholique d'Alsace'. Rixheim, Sutter & Cie. 149 S. — **145)** J. Zäringer, D. bad. Hauptverein d. evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in d. ersten 50 J. s. Bestehens. Darmstadt u. Leipzig, Zernin. 87 S. — **146)** K. Reinfried, D. Stadtpfarrei Achern u. d. Reihenfolge d. dortigen Pfarrer: Acher- u. Bühler-Bote No. 90/5. — **147)** D. ehemalige Kloster Amtenhausen: Freie Stimme Jg. 30, No. 72—89. — **148)** Schicksale d. Frauenklosters v. hl. Grab z. Baden-Baden: Echo v. Baden-Baden No. 54/5. — **149)** G. Hartmann, Wie d. (b. 1846 badische) Pfarrei Edelfingen württembergisch wurde: WürttVjh. NF. 3, S. 280—90. — **150)** Aus d. Aufzeichnungen d. 'Löblichen Congregation d. Herren u. Burgerrn zu Freyburg' (1628—1783): FreiburgerKBl. 38, S. 389—93, 409—14, 425—30. — **151)** K. Reinfried, Etwas über d. Gamshurster Kirchenglocken: Acher- u. Bühler-Bote No. 5. — **152)** M. A. Goofsen, De Heidelbergsche Catechismus en het boekje van de Breking des Broods, in het jaar 1563/4 bestreden en verdedigt. Oorkonden en dogmenhist. onderzoek. Nieuwe bijdrage tot de kennis van het gereformeerd protestantisme. Leiden, Brill. 1893. VIII, 424 S. |[Osk. Kohlschmidt: ThStK. 66 (1893), S. 626—35.]| — **153)** id., De Heidelbergsche Catechismus. Textus receptus met toelichterde teksten. Bijdrage tot de kennis van zijne wordingsgesch. en van het gereformeerd protestantisme. Leiden, Brill. 1890. XIV, 166, 252 S. |[Osk. Kohlschmidt: ThStK. 66 (1893), S. 615—26.]| — **154)** D. Schwesternhaus Bethania z. guten Hirten in Heitersheim: FreiburgerKBl. 38, S. 716/8, 729—32. — **155)** Zwei Bauurkk. d. katholischen Stadtkirche zu Karlsruhe: Bad. Beob. No. 35, II; KarlsrZg. No. 165. — **156)** Bausteine zu e. Gesch. d. Pfarrei Kirchhofen i. Br.: FreiburgerKBl. 38, S. 199—203, 217—21, 264/9, 293/8, 359—61. — **157)** F. Winterroth, Z. katholischen Kirchengemeinde Mannheim. Chronik 1890/4: Mannh. kath. Kirchenkal. S. 1—30, 84—127. — **158)** Heinr. Bauer, D. Jesuitenkirche in Mannheim. E. baugeschichtliche Skizze. Mannheim, Gremm & Lorenz. 24 S. — **159)** H. Tollin, D. wallonisch-französische Kolonie in Mannheim. (= Geschichtsblätter d. deutschen Hugenotten-Vereins 4. Zehnt., 3./4. Heft.) Magdeburg, Heinrichshofen. 56 S. — **160)** D. hl. Kreuz-Kapelle zu Neuenburg a. Rh.: FreiburgerKBl. 38, S. 745/7. — **161)** A. Kern, D. Antonius-Kapelle zu Oberachern: Acher- u. Bühler-Bote No. 72—89. — **162)** D. Wallfahrtskirche Maria-Linden b. Ottersweier in Sage u. Gesch.: Liobabl. No. 41/3. — **163)** K. Reinfried, D. Stadtpfarrei Renchen u. d. Reihenfolge d. dortigen Pfarrer: Acher u. Bühler-Bote No. 69—70. — **164)** F. X. Kraus, Grabinschriften d. letzten Häupter d. S. Blasianer Konvents in S. Paul in Kärnten: ZGGFreiburg 11, S. 117/8. —

Bischöfe von Konstanz mit dem neuen Bearbeiter, Cartellieri,[169] ein neuer frischer Zug gekommen, der das schon fast erlahmte Unternehmen zu einem glücklichen Fortgang und Abschlufs zu bringen verspricht. Die vorliegende Lieferung, die 1. des 2. Bandes, erfüllt in jeder Beziehung die auf den Vf. gesetzten Erwartungen und entspricht nach Anlage wie Ausführung allen Anforderungen der wissenschaftlichen Kritik. Sie enthält die urkundlichen Belege für die Regierungszeit Heinrichs II., von Klingenberg, wohl des bedeutendsten aller Konstanzer Bischöfe, 1293—1306, und einen Teil für diejenige Gerhards IV., 1307—14. Trefflich verdienen besonders die jeweils am Anfang über die Vorgeschichte und die am Ende eines jeden Bischofs über die geschichtliche Überlieferung gegebenen Zusammenstellungen genannt zu werden. Im allgemeinen war naturgemäfs die Einrichtung des 1. Bandes mafsgebend.[170-172] — Ein anderes hierher gehöriges Werk, das durch v. Weech[173] herausgegebene Urkk.buch der Cisterzienserabtei Salem, hat im verflossenen Jahre in der vom Berichterstatter bearbeiteten 12. Lieferung den Schlufs des Urkk.textes (1329—1498) gebracht und wird mit dem unter der Presse befindlichen Orts- und Personenregister zum 3. Bande vollendet sein. Der oberdeutschen Geschichtsforschung im MA. ist durch diese nicht blofs für die Abtei selbst, sondern auch für die gesamten Bodenseelandschaften, wie insbesondere für die Kenntnis der oberschwäbischen Topographie, Kultur- und Verfassungsgeschichte überaus wichtigen Salemer Urkk. ein weiteres kostbares Quellgebiet erschlossen.[174] — Für eine gröfsere Anzahl ehemaliger innerhalb des Grofsherzogtums bestehender geistlicher Genossenschaften, wie der Klöster Allerheiligen, Frauenalb, Kniebis, Konstanz-Schotten, Petershausen, Pforzheim-Reuerinnen, Reichenau, Salem, St. Blasien, St. Georgen und des Hochstifts Konstanz enthält der neu erschienene 6. Band des württembergischen Urkk.buches.[175] Über 50 Urkk. und Urkk.auszüge der Jahre 1261/8 in musterhafter Edition. — Die Geschicke der Deutschordenskommende Beuggen von ihrer Gründung im Jahre 1246 bis zu ihrer Umwandlung in eine sogen. Armenschullehrer- und Kinderanstalt im Jahre 1820 und die Entwickelung dieses Institutes erzählen Klentschi und Zeller[176] in ansprechender, für weitere Kreise berechneten Weise. —

165) (F. Brommer), D. Kirche z. hochheil. Dreifaltigkeit zu Sasbachwalden: FreiburgerKBl. 38, S. 314/6. — 166) Jubiläum d. Dreifaltigkeitswallfahrt zu Sasbachwalden: ib. S. 348/9. — 167) Karl Staudenmaier, D. letzte Nachtherberge d. kaiserl. Prinzessin Maria Antonia, Erzherzogin v. Österreich auf deutschem Boden, im Benediktinerkl. Schuttern in Baden, bei ihrem Brautzuge nach Frankreich anno 1770: Freiburger Bote f. Stadt u. Land 30, No. 281/2. (Nach d. latein. Annalen obigen Klosters [v. Subprior P. Benedikt Seger] übersetzt.) — 168) P. B. Stengele, D. ehemaligen Kapuzinerklöster in Überlingen u. Markdorf: DASchwaben 12. Jg., S. 43/4, 46/8. — 169) A. Cartellieri, Regesta episcoporum Constantiensium. Regesten z. Gesch. d. Bischöfe v. Konstanz v. Bubulcus bis Thomas Berlower, 517—1496. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. Bd. 2, Lief. 1: 1293—1314. Innsbruck, Wagner. 4⁰. 80 S. — 170) × K. Lütolf, Z. Gegenreformation in d. Diözese Konstanz: KathSchwBll. NF. 10. — 171) × B. Fromme, D. spanische Nation u. d. Konstanzer Konzil. Inaug.-Diss. Münster, Regensberg. 31 S. — 172) × Th. Dreher, Z. Gesch. d. Fürstbischöfe v. Konstanz: FreiburgerKBl. 38, S. 97—103, 117—22, 129—32, 145—50, 170/3, 184/6. — 173) F. v. Weech, Codex diplomaticus Salemitanus. Urkk.-Buch d. Cisterzienserabtei Salem. 12. Lief. (3. Bd. 3. Lief.) 1329—1498 (bearb. v. P. Albert). Karlsruhe, Braun. S. 321—466 u. 8 Taf. m. Siegelabb. — 174) × E. vertrunkener Salemer Mönch: DASchwaben Jg. 12, No. 9, S. 36. — 175) (Paul v. Stälin), Wirtembergisches Urkk.-Buch. Hrsg. v. d. königl. Staatsarchiv in Stuttgart. Bd. 6. Stuttgart, Aue (Kommission). 4⁰. XXVI, 580 S. — 176) J. Klentschi u. E. Zeller, D. Deutschordenshaus Beuggen einst u. jetzt. 1246—1894. Basel, Jaeger & Kober (in Kommission).

Baumgarten[177]) bringt den Schlufs seiner Schilderungen des Gengenbacher Klosterlebens nach dem Protocollum Gengenbacense. Die Einträge für diesen die Jahre 1719—26 umfassenden Abschnitt stammen von dem auch in der deutschen Sprachgeschichte genannten Konventualen Augustinus Dornblüth. — Durchaus oberflächlich, ohne Verständnis für die grofse geschichtliche Vergangenheit der Abtei wie für Glauben und Sitten der Inselbewohner ist eine Schrift von Güfsfeldt[178]) über Reichenau, allein in dem Bestreben aufgehend, geistreich zu erscheinen. Zu einer befriedigenden Darstellung der Klostergeschichte Reichenaus genügt noch nicht ein mehrwöchiger Aufenthalt auf der lieblichen Insel und die Beschäftigung mit einigen veralteten Büchern über die Stätte; hier mufs aus den Quellen, aus dem reichen archivalischen Materiale unmittelbar geschöpft werden.[179.180]) — Die Reihenfolge der Äbtissinnen des Cistercienserklosters Wonnenthal und die Ordnung seiner Wohlthäter teilt Sussann[181]) von einer jetzt im Rathause zu Kenzingen befindlichen, zwischen 1752—82 angefertigten Wappentafel mit. Die Veröffentlichung des Textes, verbunden mit der Wiedergabe der hauptsächlich in Betracht kommenden Wappen dient zur Ergänzung der Geschichte Wonnenthals wie für vergleichende Studien in der breisgauischen Wappenkunde. — Aufser diesen genannten beziffert sich die Zahl der kleineren und gröfseren kirchengeschichtlichen Abhandlungen und Aufsätze mit zum Teil recht interessanten Nachrichten auf insgesamt 36.

Genealogie,[182-186]) ***Wappen-***[187.188]) ***und Münzkunde.*** Die Thätigkeit der historischen Kommission nimmt auch auf dem Gebiete der Familien-, Wappen- und Siegelkunde die erste Stelle ein. Im Jahre 1891 hatte sie gleichzeitig mit der Herausgabe der 'Siegel und Wappen der badischen Städte und Landgemeinden in Abbildungen mit kurzen historischen und sphragistischen Erläuterungen' auch diejenige eines oberbadischen Geschlechterbuches beschlossen, das eine Sammlung der in der südlichen Hälfte des Grofsherzogtums seit den ältesten Zeiten bis etwa zum 30j. Kriege urkundlich auftretenden dynastischen, adeligen und patrizischen Familien beabsichtigte. 1893 von dem durch ähnliche Arbeiten längst vorteilhaft bekannten Major a. D. Kindler v. Knobloch[189]) in Angriff genommen, sind im Berichtsjahre bereits 2 Lieferungen erschienen, welche die südbadischen Geschlechter in alphabetischer Folge von den 'Herren v. Aach' bis zu den 'Brisger

110 S., m. 1 Bild. — **177)** F. Baumgarten, Aus d. Gengenbacher Klosterleben. (Protocollum Gengenbacense.) (Schlufs.): ZGORh. NF. 9, S. 240—60. (Vgl. JBG. 16, II, 229[105].) — **178)** E. Güfsfeldt, D. Insel Reichenau u. ihre Klostergesch. Konstanz, Meck. 85 S. — **179)** × Th. Schön, Reichenaus Besitz i. Pfullichgau: ReutlingerGBl. 5. Jg., No. 5. S. 88. — **180)** × D. Fest d. hl. Blutes auf d. Reichenau: Alte u. Neue Welt S. 535. — **181)** H. Sussann, Kenzinger Gedenktafel m. d. Ordnung d. Äbtissinnen u. Wohlthäter d. Klosters Wonnenthal: Schau-ins-Land 20, S. 1—10.

182) L. Freih. v. Bodman, Gesch. d. Freiherrn v. Bodman. I. Urkk. in Abschrift oder im Auszug sowie sonstige Nachrichten (1050—1848): Beil. z. SVGBodensee 23. V, 72 S. [[A. Cartellieri: ZGORh. NF. 10, S. 153.]] — **183)** A. Kleinschmidt, Marianne Gräfin v. d. Leyen: NHeidelbJbb. 4, S. 91—114. — **184)** L. Riegel, E. Titularbuch d. Familie v. Sickingen (1748): ZGGFreiburg 11, S. 85—112. — **185)** Ph. v. F(ischer-)T(reuenfeld), Erinnerungsblatt an Freiburgs Obrist-Meister v. 1644 'Herrn Hardtmann Pyrr': FreiburgerTagbl. No. 200. — **186)** K. Christ, Französ. Familiennamen in Heidelberg im J. 1588: PfälzMus. 10, No. 6, S. 47. — **187)** K. Freih. v. Neuenstein, Wappen aus d. Lehensbuche d. Bistums Speier nach d. Original im grofsh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe. Karlsruhe, Selbstverlag. 2°. 40 S. — **188)** J. Morel, Sigille schwäbischer Herzöge: AnzSchwAlt. 27, S. 331/3. — **189)** J. Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch. Hrsg. v. d. bad. hist.

v. Mengen' enthalten. Die Bearbeitung stützt sich nicht blofs auf die vorhandenen Wappenbücher, sondern geht auch auf die allein zuverlässigen archivalischen Quellen zurück. Dies und die Zugabe der zum gröfsten Teil durch Karl Freiherrn v. Neuenstein nach Originalsiegeln gefertigten Wappenzeichnungen verleihen dem Werke einen besondern Grad von Wert und Brauchbarkeit. — v. Neuensteins[190]) heraldische Monatsschrift 'Wappenkunde' hat den 2. Jahrgang vollendet. Es sind darin zuerst die Wappen einer im Generallandesarchiv zu Karlsruhe befindlichen Hs. 'Liber originum S.-Blasianarum' veröffentlicht, welche der 34. Abt des Gotteshauses, Kaspar Molitoris, im Jahre 1557 verfafst hat und welche aufser der Entwickelungsgeschichte der berühmten Abtei die Wappen sämtlicher Prälaten bis zum Jahre 1571 und diejenigen etlicher Wohlthäter des Klosters enthält. Den übrigen Raum (Heft 2—12) nimmt das im Jahre 1589 durch Sebald Bühler angelegte Wappenbuch der Stett- und Ammeister der Stadt Strafsburg ein. — Der Numismatiker Badens, Bissinger,[191]) hat einige zwischen 1851 und 1856 gemachte Münzfunde fachwissenschaftlich beschrieben und so die räumlich zerstreuten Stücke litterarisch wieder vereinigt. Sie stammen aus Beuren bei Salem, aus Memprechtshofen, Balg und Kuppenheim, die beiden ersten aus dem 15. Jh., der Balger aus dem Jahre 1622 und der Kuppenheimer aus den Jahren 1688/9.

Archive und Bibliotheken. Zur Archiv- und Bücherkunde Badens ist für das Jahr 1894 eine Anzahl kleinerer Beiträge zu verzeichnen.[192-194]) So hat Isenbart,[195]) wenn auch in ungenügender Weise, die reichhaltigen Bestände des im Generallandesarchive hinterlegten Familienarchives der Freiherrn Roeder v. Diersburg, so Dieffenbacher[196]) das bunt zusammengewürfelte Archiv des Mannheimer Altertumsvereins mit nicht weniger als 638 Urkk. repertorisiert. Desselben Vereines Karten-, Plan- und Bildersammlung hat Wipprecht,[197]) die Bibliothek Caspari[198]) katalogisiert. Neben mehreren Arbeiten Zangemeisters[199-201]) über die Heidelberger Universitätsbibliothek ragen die Beschreibungen und Übersichten der romanischen und deutschen Hss. der Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe von Lamey und Längin[202]) hervor. Diese als Festgabe zur

---

Kommission. Bd. 1. Lief. 1/2. Heidelberg, Winter. 4⁰. S. 1—160, m. Wappen. — **190)** K. Freih. v. Neuenstein, Wappenkunde. Heraldische Monatsschrift z. Veröffentlichung v. nicht edierten Wappenwerken. Jg. 2. Karlsruhe, Selbstverlag (O. Nemmich). 2⁰. 188 S. — **191)** K. Bissinger, Beschreibung einiger im Gebiete d. Grofsherzogtums Baden entdeckten Münzfunde (aus d. 15./7. Jh.): Beil. z. Progr. d. grofsh. Progymnasiums zu Donaueschingen (Progr.-No. 604). Donaueschingen, Willibald. 4⁰. 12 S.

192) × Aus d. JB. d. grofsh. General-Landesarchivs f. d. Jahr 1893: KarlsrZgB. No. 38. — **193)** × F. Lau, E. kölnisches Kopiar in Karlsruhe: MStadtAKöln 9, S. 205/7. — **194)** × Städtische Bibliothek Wertheim a. M.: KarlsrZg. No. 175. — **195)** H. Isenbart, Verzeichnis d. in d. Familienarchiv d. Freiherren Roeder v. Diersburg in Baden enthaltenen Archivalien: MBadHK. No. 16, S. 57—118. — **196)** J. Dieffenbacher, Bericht ü. d. Vereins-Archiv (d. Mannheimer Altertums-Vereins). Mannheim, Loeffler (Werner). 1893. 29 S. — **197)** F. Wipprecht, Verzeichnis der in d. Sammlung (d. Mannheimer Altertums-Vereins) befindlichen Landkarten, Pläne u. Bilder. Mannheim, Loeffler (Werner). 1893. (IV), 74 S., m. 16 Lichtdrucktaf. — **198)** W. Caspari, Mannheimer Altertums-Verein. Katalog d. Bibliothek. Mannheim, Hahn & Co. VIII, 174 S. — **199)** K. Zangemeister, System d. Realkatalogs d. Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Heidelberg, Winter. — **200)** id., Verzeichnis d. Zeitschriften, welche v. d. Universitätsbibliothek Heidelberg gehalten werden. Heidelberg, Winter. 1893. 99 S. — **201)** Karl Zangemeister u. Wilh. Braune, Bruchstücke d. altsächsischen Bibeldichtung aus d. Bibliotheca Palatina: NHeidelbJbb. 4, S. 205—94. — **202)** D. Hss. d. grofshl. bad. Hof- u. Landesbibliothek in Karlsruhe. Beil. 2. Romanische Hss. v. F. Lamey. Deutsche

Begrüfsung des 6. allgemeinen deutschen Neuphilologentages in Karlsruhe (15./7. Mai) veröffentlichte Doppelschrift ist eine wertvolle und mustergültige Leistung. Sie bringt nicht eine einfache Katalogisierung, sondern kennzeichnet die Stellung der einzelnen Hss. innerhalb der Gesamtüberlieferung des betreffenden Werkes, soweit dies noch nicht geschehen und auf Grund des gedruckten Materiales möglich war, in einer Weise, dafs für das Verhältnis einer ganzen Reihe von Hss., wie z. B. der Reichenauer Glossen, neues und helleres Licht verbreitet wird. Der die romanischen Hss. behandelnde Teil umfafst in 6 Nummern die Sprach- und Litteraturgeschichte und in einer 7. Abschriften zur politischen Geschichte Burgunds, Frankreichs, Englands und Deutschlands aus den Jahren 1385—1540. Das Verzeichnis der deutschen Hss. zerfällt in zwei Teile, deren erster die deutsche Abteilung der Hss.-Bibliothek des ehemaligen Benediktinerklosters St. Georgen in Villingen beschreibt und deren zweiter eine systematische Übersicht über den Bestand an deutschen Hss. in der grofsherzoglichen Hof- und Landesbibliothek enthält. Die Schätze eines ganzen Jahrtausends sind hier vereinigt, von der Zeit der Karolinger bis in das zweite Jahrzehnt des neuen Deutschen Reiches. Wenn sie auch in erster Linie für die Geschichte der deutschen Sprache in Betracht kommen, so bieten sie doch auch, wie ein Blick auf die systematische Zusammenstellung zeigt, für die übrigen Gebiete des menschlichen Wissens und namentlich für die Geschichtswissenschaft ganz ansehnliche Bereicherungen. Die Wichtigkeit der Sammlung allein für die Geschichte der deutschen Mystik z. B. erhellt schon aus dem Umstande, dafs die meisten der Hss. aus geistlichem Besitz, besonders aus Klöstern am Oberrhein stammen und dafs dabei diejenigen aus dem 14. und 15. Jh. überwiegen. — Systematische Kataloge sind erschienen über die wessenbergische Büchersammlung zu Konstanz[203]) und die Lehrerbibliothek des Gymnasiums zu Freiburg.[204])

Unterrichtswesen und Schulen.[205-207]) Der Schlufs von Mayers[208]) Geschichte der Universität Freiburg im 19. Jh. befafst sich mit der Regierungszeit des Grofsherzogs Leopold, 1830—52. Von den 11 Abschnitten dieses Teiles nehmen diejenigen über das Finanzwesen, über zeitweilige Schliefsung und Neugestaltung der albertinischen hohen Schule, über die Veränderungen in der innern Einrichtung und im Lehrerkollegium wie über die Revolutionsjahre, die der Vf. an anderer Stelle[209]) auch besonders behandelt hat, und über das Studentenleben das meiste Interesse in Anspruch. Leider fehlt es der sonst so fleifsigen Arbeit an einem Register. — Eine verdienstvolle Aufgabe hat sich der allgemeine badische Volksschullehrer-

---

Hss. v. Th. Längin. Karlsruhe, Groos. IV, VI, 49 S. m. 8 Lichtdr. u. XIII, 117, XX S. — **203)** W. Martens, Verzeichnis d. v. Wessenbergischen Büchersammlung d. Kreishauptstadt Konstanz. Konstanz, Stadler. XI, 589 S. — **204)** Katalog d. Lehrerbibliothek d. grofsh. Gymnasiums zu Freiburg i. Br. Freiburg i. Br., Wagner. (VI), 276 S.

205) E. Wagner, D. grofsherzogliche Friedrichs-Schule in Karlsruhe: Süddeutsche Bll. f. höhere Unterrichtsanstalten 2, No. 22/3. — **206)** D. Mädchengymnasium in Karlsruhe. Amtl. Bericht über Entstehg., Eröffng. u. Organisation d. Schule. Weimar, Weimarer Verlagsanst. 52 S. — **207)** Ed. Heyck, Heidelberger Studentenleben zu Anfang unseres Jh. Nach Briefen u. Akten. 2., (Titel-)Ausgabe. Heidelberg, Winter. (1886.) (V), 94 S. m. 4 Lichtdruckbildern. — **208)** Herm. Mayer, D. Universität zu Freiburg i. Br. in d. Jahren 1818—52. 2. Hauptteil. D. Regierung d. Grofsherzogs Leopold 1830—52 (Schlufs): Alemannia 22, S. 193—259. (Auch als Buch: Gesch. d. Univ. Freiburg i. Br. in d. ersten Hälfte d. 19. Jh. 3. Teil. 1830—52. Bonn, Hanstein. II, 185 S.) — **209)** id., D. Universität Freiburg in d. Jahren 1848/9:

Verein mit der durch eine Kommission veranstalteten Sammlung der bis zu Anfang dieses Jh. im heutigen Baden zu Kraft bestehenden verschiedenartigsten Schulordnungen und der Verarbeitung dieses und des einschlägigen archivalischen Materiales zu einer Geschichte des Volksschulwesens im Grofsherzogtum Baden[210]) gesetzt. Von dem zeitgemäfsen Unternehmen liegen bereits 3 Lieferungen vor. Ein 'Vorbericht' von Hoffmann verbreitet sich über den Plan des Werkes, eine 'Einleitung' von Barth über die Kloster-, Dom- und Stiftsschulen als die Anfänge der modernen Volksschule. Die eigentliche Schulgeschichte beschäftigt sich mit der Entwickelung des Schulwesens in den zu den ehemaligen Bistümern Basel, Konstanz und Strafsburg, dem Fürstbistum Speier, dem Kurfürstentum Mainz und Hochstifte Würzburg und Herzogtum Franken gehörigen, nunmehr badischen Landesteilen bis herauf zu den Territorialveränderungen in den Jahren 1801—17. Aus der Darstellung der allgemeinen Verhältnisse treten diejenigen einzelner Orte plastisch und wirkungsvoll hervor und erheben das Ganze zu einer wertvollen Gabe für die weitesten Kreise von Lehrenden und Lernenden. In die bisher veröffentlichte Arbeit teilen sich Hoffmann, Barth und Feigenbutz.

Litteratur- und Gelehrtengeschichte.[211-218]) ***Biographie.***[219-222]) Die bedeutendste Leistung des ganzen Berichtsjahres ist Ludwigs[223]) Buch über die Konstanzer Geschichtschreibung. Diese sorgfältige quellenkritische Untersuchung zeigt die Entwickelung der Historiographie über Stadt und Bischöfe von Konstanz in ihrem vollen Umfange, von der bürgerlichen durch die humanistische in die Anfänge der modernen Zeit durch Beschreibung und Charakterisierung der einzelnen Werke und ihrer Vff.; sie weist die Quellen im allgemeinen wie insbesondere für die ältere Zeit bis zum Ende des 14. Jh. nach und versucht eine Rekonstruktion der verloren gegangenen Aufzeichnungen wie insbesondere der um 1390 durch den städtischen Säckelmeister Johann Stetter verfafsten Chronik, auf welche sich die späteren Autoren vorwiegend stützen. Dieser Abschnitt

---

ZGGFreiburg 11, S. 23—45. — **210)** Gesch. d. Entwicklung d. Volksschulwesens im Grofsh. Baden. Im Auftrage d. allg. bad. Volksschullehrer-Ver. quellenmäfsig bearb. unter Leitung u. Mitwirkung d. Obmannes H. Heyd. Lief. 1/3. S. 1—288 m. 2 Karten. Bühl (Baden), Konkordia.

211) Otto v. St. Blasien, D. Chronik d. . . . . übersetzt v. Horst Kohl. (= D. Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausg. 58. Bd.) Leipzig, Dyk. XI, 120 S. — **212)** × × Fr. Grimme, D. Anordnung d. grofsen Heidelberger Liederhs.: NHeidelbJbb. 4, S. 53—90. — **213)** R. Sprenger, Z. Heinzelein v. Konstanz: ZDA. 27, S. 114. — **214)** R. Schäfer, Philipp Melanchthons Leben. Aus d. Quellen dargestellt. Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 288 S. m. Bildnis. — **215)** Nik. Müller, Über Konrad Wimpina. E. Quellenstudie: ThStK. (1894), S. 339—62. (Nachtrag zu 1893, No. 170.) — — **216)** E. Weber, Virorum clarorum saeculi XVI. et XVII. epistolae selectae. E cod. ms. Gotting. ed. Lips., Teubner. X, 195 S. (Enthält Briefe d. Heidelberger Professoren Janus Gruterus aus d. J. 1593—1625 u. Herm. Thederingus 1618.) — **217)** F. Giehne, Studien über Joh. Peter Hebel (rheinländischer Hausfreund). Würzburg, Stuber. 54 S. (Unveränd. [Titel-]Abdr. aus d. Vf. 'Skizzen u. Studien' [1871].) — **218)** Nicht rasten u. nicht rosten! Jahrbuch d. Scheffelbundes f. 1894. Stuttgart, Bonz. X, 329 S.

219) J. Allgeyer, Anselm Feuerbach. S. Leben u. s. Kunst. Bamberg, Buchner. XIV, 432 S. m. 1 Kupfer u. 38 Text-Illustr. — **220)** J. K(eller), G. G. Gervinus' Leben. V. ihm selbst. Leipzig. 1893. (Vgl. dazu K. O[bser]: ZGORh. NF. 9, S. 346 f.) — **221)** F. Pecht, Aus meiner Zeit. Lebenserinnerungen. München, Verlagsanstalt f. Kunst u. Wissenschaft. 2 Bde. II, 357 u. 337 S., m. 1 Bilde d. Vf. — **222)** E. Betz, Aus d. Erlebnissen u. Erinnerungen e. alten Offiziers. Karlsruhe, Reiff. (IV), 266 S. — **223)** Th. Ludwig, D. Konstanzer Geschichtschreibung bis z. 18. Jh. Diss. Strafsburg, Trübner. VIII,

bildet den Schwerpunkt der ganzen mit Scharfsinn und Gründlichkeit geführten und den bisherigen Stand der Forschung um ein bedeutendes fördernden Abhandlung. Sie deckt namentlich auch die ganze Unzulänglichkeit der neuesten von Ruppert besorgten Ausgabe der Konstanzer Chroniken (s. JBG. 14, II, 141[72]) sowohl hinsichtlich der kritischen Beurteilung wie der Wiedergabe der Hss. auf. Es ist ein grofses Verdienst Ludwigs, den von Ruppert durch Verschmelzung von sechs verschiedenen Aufzeichnungen geschürzten wirren Knoten gelöst und den wahren Zusammenhang und die richtige Abhängigkeit der Quellen von einander blofsgelegt zu haben. — Einen Neudruck der reizenden Rittermäre 'Peter von Staufenberg' hat man Schröder[224]) zu danken; zur Aufhellung des auf dem Helden wie auf dem Vf. des Gedichtes lastenden Dunkels bietet der Herausgeber allerdings weniger Neues als Schulte[225]) in seiner Besprechung der Ausgabe. — Die Beziehungen des jungen Markgrafen Jakob II. von Baden, späteren Kurfürsten von Trier, zu dem jüngern Philipp Beroaldus während seiner Studienzeit in Bologna um 1486/8 schildert Neff[226]) und preist des italienischen Humanisten grofse Verdienste um die Entfaltung der Talente dieses seines vielgerühmten fürstlichen Schülers. — Auf Grund gedruckter und ungedruckter Quellen bietet Behrens[227]) ein anschauliches Bild von der eigenartigen Entwickelung eines genialen, von seinen Zeitgenossen aber in seiner vollen Bedeutung nicht gewürdigten Mannes, des 1806 verstorbenen Karlsruher Botanikers Koelreuter. Die Feststellung von Koelreuters Verdiensten um die Wissenschaft der Pflanzenkunde steht naturgemäfs im Vordergrunde des Schriftchens. — Stoll[228]) erzählt die Jugend- und Studiengeschichte des Geschichtschreibers der Kreuzzüge, Wilken, sowie diejenige seiner Berufung nach Heidelberg und seiner Wirksamkeit daselbst (1805—17). Aus seinen hinterlassenen Papieren giebt Stoll interessante Streiflichter auf die Zustände der Universität Heidelberg und der an ihr wirkenden Professoren in jenen Jahren. — Leben und Wirken des am 7. Juni 1893 verstorbenen Historikers und Humanistenforschers Hartfelder zeichnen mit kurzen, aber beredten Worten Brandt[229]) und Neff.[230])

Auf dem Gebiete der ***Wirtschafts- und Rechtsgeschichte*** ist erwähnenswert ein Aufsatz von Waldner[231]) über die Güter und Gerechtsame der Dompropstei Konstanz im Oberelsafs. Es handelt sich um den aus einer Domäne Karls des Grofsen stammenden, von Bischof Konrad dem Heiligen seiner Domkirche geschenkten, reich mit Ländereien ausgestatteten Fronhof zu Kolmar und dessen Verwaltung vom 10. bis zum Ende des 18. Jh. — Einen speziellen Zweig aus der im Gegensatz zu anderen Teilen der Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes in der bisherigen Forschung noch sehr vernachlässigten Forstgeschichte behandelt Christiani[232]) gestützt

---

271 S. |[C. B(eyerle): KonstanzerNachr. No. 224, I.]| — **224)** E. Schröder, Zwei altpeutsche Rittermären: Moritz v. Craon. Peter v. Staufenberg. Neu hrsg. Berlin, Weidmann. LII, 103 S. — **225)** ZGORh. NF. 9, S. 336/8. — **226)** J. Neff, Markgraf Jakob III. v. Baden u. d. Humanist Phil. Beroaldus d. J.: ZGGFreiburg 11, S. 1—22. — **227)** J. Behrens, Joseph Gottlieb Koelreuter. E. Karlsruher Botaniker d. 18. Jh. Karlsruhe, Braun. 58 S. mit 1 Bilde. — **228)** A. Stoll, D. Historiker Friedrich Wilken. Abt. 1: JB. d. kgl. Friedrichs-Gymn. zu Kassel über d. Schuljahr 1893/4, S. 1—34. Kassel, Döll. — **229)** S. Brandt, Z. Erinnerung a. d. verstorbenen Prof. D. Dr. Karl Hartfelder: Beil. z. JB. d. Gymn. zu Heidelberg über d. Schulj. 1892/3, No. 603 (1893). 4 S. 4⁰. — **230)** J. Neff, Karl Hartfelder, Dr. phil., Dr. theol., Prof. a. grofsh. Gymnasium zu Heidelberg. (1848—93): ZGGFreiburg 11, S. 47—74.
231) E. Waldner, Rechte u. Güter d. Dompropstei v. Konstanz in Kolmar u.

sowohl auf das in Archiven, Forstordnungen und Weistümern, in amtlichen und privaten Berichten weit zerstreut liegende Material wie auf eigene Anschauungen bei mehreren Studienreisen. Es ist die Geschichte der Arbeit und Arbeiter im Walde, die Beantwortung der Frage: welches die Art der Besiedelung innerhalb der grofsen Waldgebiete des Schwarzwaldes gewesen ist, welche Entwickelung die Arbeiterverhältnisse in diesem Gebiet im Laufe der Zeit genommen haben, in welchen Richtungen der Fortgang für die neueste Zeit festzustellen und wie dies gewürdigt und verwertet werden mufs. Wenn auch diese erste Zusammenstellung nicht mehr bezweckt als den Nachweis der wichtigsten innerlichen Zusammenhänge der gegenwärtigen mit den vergangenen Verhältnissen und nichts Erschöpfendes zu bieten vermag, so ist es dem Vf. doch gelungen, die Entwickelungsgeschichte der Schwarzwälder Waldarbeit in wenigen groben Strichen anschaulich zu zeichnen und zu zeigen, wie in dem verlassensten Winkel des Gebirges, hinauf bis in die entlegensten Walddörfer ein Schein von dem sich wiederspiegelt, was unten die grofse Wirtschaftswelt bewegt.[233.234])

Kunstgeschichte.[235-246]) Einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Kunst zugleich und des grofsherzoglichen Hauses liefert v. Oechelhäuser[247]) in einem Aufsatz über eine Reihe badischer Fürstenbildnisse, Portraitzeichnungen in Kreidemanier von Vailant, Matth. Merian d. J. und Bernard, deren genauere Bestimmung und Wertschätzung der Vf. mit Glück versucht hat. — Über die Baugeschichte der einst zu den hervorragendsten Baudenkmälern des Ordens vom heiligen Norbert gehörigen und heute noch in ihren Trümmern imposanten Abteikirche von Allerheiligen handelt Schmitt,[248]) indem er deren nahe Verwandtschaft mit der bischöflichen Kathedrale Notre-Dame in Laon, dem allgemeinen Vorbild für die Kirchen des Prämonstratenserordens, nachweist und begründet. Aufser der eigenen Kirche ist ein

---

Umgegend: ZGORh. NF. 9, S. 261—73. — **232)** J. G. Christiani, Über d. Waldarbeiterverhältnise auf d. badischen Schwarzwald in Vergangenheit u. Gegenwart. Heidelberger Dissert. Karlsruhe, Gutsch. IV, 127 S. m. 1 graph. Taf. — **233)** × Bodensee-Forschungen aus Anlafs d. Herstellung d. neuen Bodenseekarte durch d. hohen Regierungen d. fünf Uferstaaten: Beigabe z. SVGBodensee 22 (1893), S. 1—77. — **234)** × K. Schnetzler, D. wirtschaftlichen Verhältnisse d. Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe übersichtlich dargestellt. 96 S. m. 1 Plane.

235) V. M., D. Festgabe badischer Städte u. Gemeinden z. Regierungsjubiläum S. K. H. d. Grofsherzogs Friedrich v. Baden: Kunstgewerbebl. NF. 6, S. 33—40. — **236)** K. Reinfried, D. kirchliche Bauthätigkeit im Landkapitel Ottersweier im ausgehenden MA. bis z. Ausbruch d. Kirchenspaltung: FreiburgerKBl. 38, S. 298—300. — **237)** F. Mone, D. Baudenkmale in d. Pfalz. (= D. bildenden Künste i. Grofsh. Baden ehemals u. jetzt. 19. Bd. 4⁰. — **238)** D. Heidelberger Schlofs: KarlsrZg. No. 296. — **239)** G. v. Térey, Verzeichnis d. Gemälde d. Hans Baldung, gen. Grien. (Studien z. deutschen Kunstgesch. 1. Heft.) Strafsburg, Heitz. 51 S. m. 2 Lichtdrucktafl. (Verzeichnet auch d. z. Karlsruhe u. Freiburg i. Br. befindlichen Gemälde d. H. B.-Grien; vgl. ZGORh. NF. 9, S. 180 f.; AZg^{B}. No. 26.) — **240)** M. Lehrs, D. deutsche u. niederländische Kupferstich d. 15. Jh. in d. kleineren Sammlungen. 39. Karlsruhe: Grofsherzogliche Kunsthalle. 41. Donaueschingen: Fürstl. Fürstenbergsche Sammlungen: Kupferstichkabinett: RepKunstw. 17, S. 348—57, 362/4. — **241)** Neuerwerbungen d. grofsh. Kunsthalle: KarlsrZg. No. 121 u. 152. — **242)** D. Mannheimer Schlofs: FrankfZg. No. 299, 2. Morgenbl. — **243)** P. B. Stengele, D. Bild d. schmerzhaften Mutter in Salem: Freie Stimme 30. Jg., No. 108. — **244)** F. J. Schmitt, Abtei Schönau b. Heidelberg: RepKunstw. 17, S. 369—70. — **245)** D. Tauberbischofsheimer Altar: FrankfZg. No. 205, Abendbl. — **246)** F. J. Schmitt, D. St. Kilians-Kapelle in Wertheim a. Main: RepKunstw. 17, S. 499—500. — **247)** A. v. Oechelhäuser, Bildnisse d. Markgrafen Wilhelm v. Baden-Baden u. seiner Familie: ZGORh. NF. 9, S. 146—72. — **248)** F. J. Schmitt, D. Bauthätigkeit d. ehemaligen Prämonstratenserabtei Allerheiligen auf d. Schwarz-

weiteres Zeugnis für die kunstsinnige Bauthätigkeit der Mönche von Allerheiligen die schöngewölbte spätgotische Pfarrkirche zu Lautenbach im Renchthal. — Auf Grund eingehender Studien an Ort und Stelle unter genauer Berücksichtigung der noch vorhandenen ältesten Teile sucht Schaefer[249]) über die ursprünglich romanische Anlage des Freiburger Münsters und über das Umformen und Anpassen derselben in den frühgotischen Um- und Weiterbau helleres Licht zu verbreiten. Unter Heranziehung anderer zu derselben Zeit entstandener Bauwerke am Oberrhein, wie namentlich des Münsters zu Basel entwickelt er den Gesamtplan der ältesten Kirchenanlage und sucht auch deren Entstehungszeit näher zu bestimmen. Diese wäre danach mindestens 50 Jahre weiter, als bisher angenommen wurde, hinaufzurücken, so dafs der Bau um 1200 bereits vollendet gewesen sein mufste. Der Meister des frühgotischen Ausbaues bleibt auch jetzt noch unermittelt, sicher war es nicht Erwin 'von Steinbach'. Die feinsinnige Analyse der ältesten Münsterteile und die daraus gezogenen zielbewufsten Schlüsse und bestechenden Beweise sind zum Teil kühn und gewagt, aber eben mit ihrer die Kritik und weitere Prüfung herausfordernden Sicherheit geeignet, die völlige Klarstellung der hoch interessanten Frage immer näher zu rücken. — Eine zweite nicht minder verdienstliche Arbeit von Schaefer[250]) erörtert die Entwickelung der Architektur in Freiburg in der Zeit der Renaissance und sucht den einzelnen, trotz ihrer zum Teil hohen künstlerischen Bedeutung in der Fachlitteratur noch wenig gewürdigten oder bezüglich ihrer Schöpfer und Entstehungszeit mit einem Schleier von Mifsverständnissen und unhaltbaren Vermutungen umgebenen Werken dieser Periode ihren wahren Wert zuzuweisen. Es sind zwar keine Kunstwerke ersten Ranges diese Kornhalle, Kaufhaus, Rathaus, (alte) Universität, Baslerhof, Peterhof, aber immerhin von hervorragender Bedeutung in ihrer Art. Eine Ausnahme machen allein die Schöpfungen Böringers (1577—90), des Erbauers des Lettners und der Grabkapelle im Münster, der die Blüte der Renaissance in Freiburg bezeichnet und die künstlerischen Gegensätze des 16. Jh. noch einmal in höchster Entfaltung zum Ausdrucke bringt. Seine Gotik steht an Feinheit und Formengewandtheit den letzten Darstellungen dieses Stiles in Freiburg kaum nach, während die Arkaden seines Lettners in jener nördlich der Alpen entstandenen kleinen Gruppe palladiesker Werke an vornehmer Reinheit und malerischer Behandlung zugleich wohl das Vornehmste sind.[251-256]) — Über ein romanisches Kunstwerk in St. Trudpert, nämlich ein mit Niello und reicher figürlicher Darstellung geziertes silbergetriebenes Vortragskreuz aus dem letzten Viertel des 12. Jh. handelt Rosenberg[257]) in eingehender Erörterung,

---

walde: ib. S. 274—88. (Wieder abgedr.: RepKunstw. 17, S. 439—45.) — **249)** K. Schaefer, D. älteste Bauperiode d. Münsters zu Freiburg i. Br. Heidelberger Dissert. Freiburg i. Br., Lorentz & Waetzel. 44 S. — **250)** id., D. Baukunst d. 16. Jh. in Freiburg i. Br.: ZGORh. NF. 9, S. 665—711. — **251)** × G. v. Térey, E. wiedergefundenes Altarwerk Hans Baldungs: Alemannia 22, S. 279—80. (Wieder abgedr.: RepKunstw. 17, S. 446/7.) — **252)** × F. X. Kraus, D. Kapelle im Petershofe zu Freiburg i. Br.: ZGGFreiburg 11, S. 75—88. — **253)** × K. Sch(aefer), D. Kapelle d. Peterhofs zu Freiburg i. Br.: RepKunstw. 16 (1893), S. 129—30. — **254)** × J. Durm. D. Kaufhaus u. d. Amthaus in Freiburg i. Br.: ZBauwesen 43, S. 557—66. — **255)** × (M. Schaefer), Christian Wenzinger als Maler: BreisgZg. No. 168. — **256)** × P. Weber, Geistliches Schauspiel u. kirchliche Kunst in ihrem Verhältnis erläutert a. e. Ikonographie d. Kirche u. Synagoge. Stuttgart, Ebner & Seubert. VIII, 152 S. m. 18 Abb. u. 10 Lichtdrucktafln. (Nimmt mehrfach auf d. Freiburger Münster Bezug.) — **257)** M. Rosenberg, D. Kreuz v. St. Trudpert. E. alamannische Niello-Arbeit

welcher zahlreiche wohlgelungene Abbildungen zur Seite stehen. Es ist dieses Kreuz nicht bloſs der kostbarste Schatz des Gotteshauses St. Trudpert, sondern unstreitig das bedeutendste und älteste unter den erhaltenen Werken dieser ganzen Technik. 'Durch Figuren und Inschriften offenbart es sich als eine wohldurchdachte, konsequent durchgeführte Komposition, in der die Heilserwartung den geistigen, die Kreuzigung den historischen Mittelpunkt bildet. Vorder- und Rückseite haben gleichen Anteil an der Durchführung des Gedankens, der durch die Verse aus dem NT. auf einer Seite ebenso wie durch die gereimten Zeilen auf der Rückseite in klarster Weise zum Ausdruck gebracht wird. Der geistige Inhalt ist zweifellos den Benediktinern des Klosters zu danken, die Stiftung einem benachbarten Herrn von Staufen, die Arbeit mutmaſslich einem Meister von Konstanz, die Technik dem alten alamannischen Erbgut an Kunstfertigkeit.' — Namhaften Fortschritt in der Forschung über die hochwichtige Richentalsche Konzilschronik in kunst- und kulturgeschichtlicher Beziehung bezeichnet eine Abhandlung von Kautzsch[258]) über deren zwischen 1420 und 30 zusammengestellten Hss. Vf. giebt einen Stammbaum der Hss., weist zwei vollständig von einander unabhängige Fassungen nach und stellt ihre Bedeutung für die Geschichte der Buchillustration fest.[259]) — Aus dem in der Universitäts- und Landesbibliothek zu Straſsburg verwahrten Zunftbuch der Steinmetzen von Konstanz (1555—1864) zieht Klemm[260]) wertvolle Aufschlüsse über die Geschichte des Steinmetzgewerbes in den Bodenseestädten Konstanz, Lindau, Meersburg, Radolfzell, Salem und Überlingen. Des weiteren giebt er Erklärungen für manche bisher im Dunkeln befindliche Einrichtungen und Vorgänge der deutschen Bauhütte, wie über die Zeit ihrer Entstehung und ihre Rechtsgrundlagen, über ihre Ziele und Verbrüderungen, Vorrechte und Bräuche.[261-265])

Kulturgeschichte.[266.267]) ***Volkskunde.*** Einen lehrreichen Beitrag zur Geschichte des auch heute sein Haupt wieder mächtig erhebenden Hypnotismus giebt Funck[268]) an der Hand des gedruckten und mancherlei ungedruckten Materiales, indem er die Bewegung des Magnetismus und Somnambulismus in der Markgrafschaft Baden unter Karl Friedrich zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung macht und alle Erscheinungen der in Baden und, unter dem Schutze des Markgrafen, vorzugsweise in Karlsruhe angestellten seltsamen Heilversuche von ihren Anfängen bis zu ihrem ihr durch die französische Revolution bereiteten jähen Ende verfolgt. — Einer überaus regen Pflege

---

aus spätromanischer Zeit: Schau-ins-Land 20, S. 49—80. (Auch sep. in Kommission d. Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg i. Br. 34 S. 4⁰.) ‖[Fr. S. Trenkle: FreiburgerKBl. 38, S. 652/5 u. 670/2; Alex. Schnütgen: ZChrK. 7, Sp. 319; AntiquitätenZ. 6, No. 11.]‖ — **258)** R. Kautzsch, D. Hss. v. Ulrich Richentals Chronik d. Konstanzer Konzils: ZGORh. NF. 9, S. 443—96. — **259)** id., Einleitende Erörterungen zu e. Gesch. d. deutschen Hss.illustration i. späteren MA. (= Studien z. deutschen Kunstgesch. Heft 8.) (D. Manessische u. Richentalhss. betr.) — **260)** A. Klemm, D. Unterhütte zu Konstanz, ihr Buch u. ihre Zeichen: ZGORh. NF. 9, S. 193—214. — **261)** × L. Leiner, Th. Lachmann, P. Albert, E. Wagner u. K. Baumann, Museographie über d. Jahr 1893: WZ. 13, S. 275/9. — **262)** × Groſsh. Vereinigte Sammlungen. Erwerbung: KarlsrZg^{B}. No. 81. — **263)** × (Nachrichten über d. Thätigkeit d. Altumsvereins zu Karlsruhe): KBWZ. 13, S. 31/2, 60/1. — **264)** × Karlsruher Altertums-Verein: KarlsrZg^{B}. No. 75, 159. — **265)** × W. Schl., D. Karlsruher Hoftheater 1893/4: Bad. Landeszg. No. 191, I.

266) J. Sarrazin, D. Schulmeister u. d. Weihnachtsingen vor 100 Jahren: Alemannia 22, S. 53/5. — **267)** G. Müller, Über d. Verbreitung bestimmter Glockeninschriften in Baden: AntiquitätenZ. Jg. 5, No. 8 u. 10, S. 140/2, 170/1.

268) H. Funck, D. Magnetismus u. Somnambulismus in d. badischen Markgrafschaft

erfreut sich neuerdings das weite Gebiet der Volkskunde,[269-282]) seitdem sich mehrere Forscher wie Kluge, Meyer und Pfaff zur Sammlung der volkstümlichen Überlieferungen in Baden zusammengethan und durch Aufrufe alle Schichten des Volkes für ihre Zwecke zu interessieren verstanden haben.[283]) Noch liegt weiter nichts als ein von Meyer[284]) gezeichnetes erweitertes Programm des Unternehmens vor, aber den vielversprechenden Bemühungen nach einem naturgetreuen Bilde des Volkes in allen Formen und Erscheinungen des Lebens scheint allen Anzeichen nach ein fruchtreiches Gedeihen beschieden zu sein. — Über einen einzelnen Gegenstand dieses weitverzweigten Faches, den des ländlichen Hausbaues, hat Kofsmann,[285]) unabhängig von dem genannten und andern mit demselben sich beschäftigenden Kreisen, die ersten umfassenden Aufnahmen und eindringenden Studien gemacht. Infolge dessen hat sich über das noch so wenig erforschte Thema sofort ein lebhafter Meinungsaustausch entsponnen,[286.287]) der geeignet sein dürfte, die an die Geschichte des Schwarzwaldhauses sich anknüpfenden grofsen Fragen nach dem Ursprung und der Urgestalt wie nach der Entwickelung des Hauses immer klarer zu stellen. — Der fruchtbare und weitbeliebte Volksschriftsteller Hansjakob,[288]) ausgezeichnet durch Wahrheitsliebe und rückhaltslose Offenheit, durch Schlichtheit der Sprache und feine Boobachtungsgabe wie durch innerliche Erfahrungs- und humorvolles dichterisches Behandlungstalent hat einen neuen Band seiner 'Schneeballen'-Erzählungen versendet, in denen er in altgewohnter Weise die 'Seehasen' von Hagnau, seinem vormaligen Wirkungskreise, in vollster Naturwahrheit schildert. Diese dritte Reihe der Schneeballen zeigt die gleichen Vorzüge wie die beiden vorangegangenen und wird, wie ein Kenner sich ausdrückt, niemanden, der sie zur Hand nimmt, zergehen, ohne den Goldstaub reichen volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Gewinns zurückzulassen. — Neben diesen gleichsam von Gesundheit und Fülle der Kraft strotzenden Lieblingen der Hansjakobschen stehen die der Villingerschen[289]) Muse wie blasse, verkümmerte Kinder der Armut.

Freiburg i. Br. u. Leipzig, Mohr. VII, 76 S. — **269)** × Kleine Beiträge z. badischen Volkskunde: DFeierabend (FreiburgerZgB.), No. 37, S. 293/4. — **270)** × O. Heilig, Neue Bastlösereime aus Franken u. Alemannien: Alemannia 22, S. 77—80. (Nachtrag zu ib. 20, S. 200/3.) — **271)** × id., Ortsneckereien u. Schildbürgergesch. aus d. Elsenz-, Neckar-, Pfinzgau u. Enzthal: ib. S. 276/9. — **272)** × F. Pfaff, D. Sage v. d. Ahornhäusern: ib. S. 65—74. — **273)** × O. Heilig, Aberglaube u. Bräuche d. Bauern im Taubergrund: ib. S. 74/7. (Forts. zu ib. 20, S. 280/5.) — **274)** × F. Kluge, Tagwahlen u. Segen aus e. Freiburger Hs. d. 16. Jh.: ib. S. 120/2. — **275)** × Fz. Neumann, D. St. Johannisfest zu Freiburg: Schauins-Land 20, S. 81/4. — **276)** × H. Sohnrey, Schwarzwälder Maisitten: D. Schwarzwald-Kalender f. 1895, S. 35—40. — **277)** × A. Klipfel, D. Spinn- oder Kunkelstube, auch Lichtgang gen. in d. Schwarzwaldgegend: ib. S. 44/6. — **278)** × J. Krittler, Märchen u. Sagen, Ränke u. Schwänke v. südlichen Schwarzwalde: ib. S. 51/8. — **279)** × Schwarzwälder Volkserzählungen. Nach d. Schwarzwälder Volksmund mitgeteilt: DFeierabend Unterhaltungs-Beil. z. FreiburgerZg. No. 8/9. — **280)** × D. Villinger Fastnacht: FreiburgerZg. No. 26, II. — **281)** × S. Pletscher, D. Wielandinger. E. Murgthal-Sage. Waldshut, Zimmermann. 15 S. — **282)** × O. Heilig, Beiträge zu e. Wörterbuch d. ostfränkischen Mundart d. Taubergrundes. Beil. z. d. Progr. d. grofsh. bad. Realschule zu Heidelberg (Progr. No. 620). Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 20 S. — **283)** F. Pfaff, Badische Volkskunde: Alemannia 22, S. 96, 191/2. — **284)** E. H. Meyer, Badische Volkskunde: ib. S. 97—119. — **285)** B. Kofsmann, D. Bauernhäuser i. badischen Schwarzwald. Berlin, Ernst & Sohn. gr.-2°. 26 S. m. 5 Kupfertafln. u. 108 Holzschnitten. (Sonderabdruck aus d. 'ZBauwesen.') |[Friedr. Pfaff: Alemannia 22, S. 285/8.]| — **286)** St. Schulte, Über d. ländlichen Hausbau in Baden: ZGORh. NF. 9, S. 712/5.]| — **287)** F. Pfaff: Alemannia 22, S. 285/8. — **288)** H. Hansjakob, Schneeballen v. Bodensee. D. Schneeballen 3. Reihe. Heidelberg, Weifs. 315 S. |[Friedr. Pfaff: Alemannia 22, S. 190/1.]| — **289)** H. Villinger, Unter Bauern u. andere Gesch. Stuttgart, Engelhorn. 152 S.

§ 28.

Elsafs-Lothringen.

E. v. Borries.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 41.)

Bibliographie, Archive, Vereine, Museen. Mit besonderem Danke mufs an erster Stelle der elsässischen Bibliographie[1]) für die Jahre 1892/3 von Hans Witte und E. Marckwald gedacht werden, da sie dem Berichterstatter zur Ergänzung seines JB. von dem gröfsten Nutzen gewesen ist. — Die historischen Gesellschaften,[2-4]) besonders die Metzer,[3]) sind wieder eifrig an der Arbeit gewesen, und ihre Sitzungsberichte gewähren manchen interessanten Aufschlufs. Das wertvolle Strafsburger Stadtarchiv ist in ein geeigneteres Gebäude übergeführt und neu geordnet worden, worüber der Vorstand desselben[5]) berichtet.[6]) Die verschiedenen Veröffentlichungen des Vogesenklubs seit Beginn seiner Thätigkeit werden von französischer Seite analysiert und besprochen,[7.8]) wobei der in nationaler und persönlicher Voreingenommenheit befangene Th. Schoell seine Urteilslosigkeit an den Tag legt.[9])

Allgemeine Geschichte.[10-13]) *Prähistorisches und Römisches.* Auf sehr unsicherem Boden bewegt sich eine Abhandlung von Deecke,[14]) der als Urbewohner von Gallien Ligurer nachweisen will und

---

1) H. Witte, Elsässische Geschichtslitteratur d. Jahre 1892/3. Unter Mitwirkung v. E. Marckwald zusammengestellt: ZGORh. NF. 9, S. 527—80. — 2) Sitzungsberichte d. Gesellschaft für Erhaltung d. geschichtlichen Denkmäler d. Elsafs v. 18. Januar 1893 bis z. 11. April 1894: MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 59—109. (Deutsch u. französisch.) — 3) G. Wolfram, Bericht über d. Thätigkeit d. Gesellschaft für lothringische Geschichts- u. Altertumskunde v. April 1893 bis 31. März 1894. Mit nebenstehender franz. Übersetzung v. Archivsekretär Richard: JbGesLothrG. für 1893 5², S. 236—64. — 4) N. Box, Bericht über d. Arbeiten d. Akademie während d. Jahres 1890/1. Deutsch u. französisch: MAcMetz 21, 3. Série, S. III—XLI, 3—106. (Vgl. JBG. 16, II, 238[7-11].) — 5) O. Winckelmann, D. Neueinrichtung d. Strafsburger Stadtarchivs· ArchivZ. NF. 4 (1893), S. 109—22. |[A. S(chulte): ZGORh. NF. 9, S. 347.]| — 6) × Langlois et Stein, Les Archives de l'Hist. de France. Deuxième partie: Les Archives de l'Hist. de France à l'Étranger. Fasc. 3. (= Manuels de Bibliographie hist. I.) Paris, Picard. 1893. 390 S. (S. 611—1000). (S. 615—29. D. Elsafs-lothringischen Archive [staatliche u. städtische] u. d. wichtigsten daraus gezogenen, auf d. französische Gesch. bezüglichen Publikationen.) — 7) Th. Schoell, Jb. für Gesch., Sprache u. Litteratur Elsafs-Lothringens. Bd. 1/8. 1885—92: AnnEst. 8, S. 306—16. Strafsburg, Heitz & Mündel. — 8) C. P., Mitteilungen aus d. Vogesenklub No. 1—26, 1873—93: ib. S. 300/6. Strafsburg, Heitz & Mündel. — 9) × O. A. Hoffmann, D. Kleinaltertümer d. römisch-MAlichen Museums d. Stadt Metz (Fortsetzung): JbGesLothrG. für 1893 5², S. 172—87. (Vgl. JBG. 16, I, 117[299]; II, 242[52].)

10) Ch. Goutzwiller, À travers le passé. Souvenirs d'Alsace. Portraits et paysages: RAlsace NS. 8, S. 448—61. — 11) A. M. P. Ingold, Miscellanea alsatica. Kolmar, Hüffel; Paris, Picard. 116 S. |[C. P(fister): AnnEst. 8, S. 446/8.]| — 12) R. Langenbeck, D. Erdbebenerscheinungen in d. oberrhein. Tiefebene u. ihrer Umgebung. (= Geograph. Abhandlungen aus d. Reichslanden 1.) Stuttgart, Schweizerbart. 1892. 120 S. |[JbGesLothrG. 4¹, S. 236.]| (S. 8—89 Zusammenstellung aller Erdbeben v. 801—1889 nach d. Quellen.) — 13) B. Auerbach, Le Plateau Lorrain. Essai de géographie régionale avec 24 croquis cartographiques de J.-V. Barbier et 21 vues phot. Nancy-Paris, Berger-Levrault. 1893. 12⁰. XXII. 358 S. |[Ch. Pfister: AnnEst. 7,

eine ganze Anzahl von elsafs-lothringischen Namen als ligurisch bezeichnet. Auf festerer Grundlage beruht ein Leitfaden[15]) zur Erkennung der heimischen Altertümer, welcher in seinen Abbildungen zum Teil einen Überblick über die wirklich gefundenen Gegenstände giebt. An verschiedenen Stellen des Elsafs[16-19]) und namentlich im Quellgebiet der Saar am Donon,[20.21]) sowie im nordöstlichen Lothringen am Berge Herapel sind sehr bedeutende Funde[22-26]) gemacht worden. Eine ältere Veröffentlichung[27]) über den Handel der Urbevölkerung verdient nachträgliche Erwähnung.[28]) — Pfarrer Herrenschneider hat sich das lobenswerte Verdienst erworben, die Ausgrabungen in seinem Pfarrorte Horburg eifrig gefördert zu haben. Leider läfst sich seinem Buche[29]) nicht das gleiche Lob spenden, das, unklar disponiert, einerseits zu viel, andererseits zu wenig bietet, Mängel, welche sich durch die populäre Absicht nicht entschuldigen lassen. Sehr milde ist die Beurteilung,[30]) welche Pfannenschmid dem genannten Buch zu teil werden läfst, obwohl er in der Hauptfrage, der Ansetzung von Argentovaria an der Stelle von Horburg, nicht mit ihm übereinstimmt. Allerdings sind seine Etymologieen auch nicht gerade vertrauenerweckend.[31.32])

Mittelalter. Quellen. Eine recht beträchtliche Ausbeute an christlichen Inschriften des 8. bis 13. Jh. in Elsafs und Lothringen gewährt das

S. 451/4; K—ff: LCBl. Sp. 591.]| — **14)** W. Deecke, D. Ligurer im Elsafs: JbGElsLothr. 10, S. 1—11. — **15)** C. Winkler u. K. Gutmann, Leitfaden z. Erkennung d. heimischen Altertümer. Erläutert durch 300 Zeichnungen. Kolmar, Saile. 108 S. — **16)** Auszüge aus Zeitungen (1893/4): MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 29*—41*. (Fundberichte u. ähnliches aus Ballbronn, Banzenheim, Kolmar, Dürrenenzen, Egisheim, Eichwald, Horburg, Kirrweiler, Markolsheim, Minwersheim, Mülhausen, Oberehnheim, Pfaffenheim, Richtolsheim, Rosheim, Wanzenau.) — **17)** R. Henning, Neuere Funde aus d. Elsafs. I. D. Grabhügel zwischen Hatten u. Selz. Mit 7 Tafeln: ib. S. 1—33. — **18)** id., Fund römischer Altertümer bei Strafsburg. Mit Plan: ib. S. 24*/5*. (62 röm Münzen u. e. Anzahl römischer Bronzen.) — **19)** N. Delsor, Marlenheim. Découverte de tombes antiques: ib. S. 12*/6*. (Mit 4 Tafeln.) — **20)** O. Bechstein, Entdeckung e. römischen Meilensteins (Leugensteins) an d. Römerweg v. Dononsattel nach Saarburg: JbGesLothrG. 5², S. 206—11. — **21)** id., Auffindung e. gallorömischen Grabfeldes im Waldbezirk Föschen zwischen Gunzweiler u. Haarberg (Kreis Saarburg i. L.): ib. S. 202/6. (Mit Situationsplan.) — **22)** E. Huber, Cadenborn et Rouhling près de Sarreguemines. Résultat du refouillement de quelques-uns des 9 tumulus explorés en 1885 et en 1890, dans les forêts de ces localités, et de l'exploration de 12 autres tumulus. fouillés en 1893, dans les mêmes forêts, dont l'une porte aussi le nom de forêt de Grosbliederstroff. Metz, Béha. 19 S. — **23)** H. Vion, Musée de M. E. Huber de Sarreguemines et fouilles de Rouhling: MAcMetz 21. 3. Série, S. 147—56. (Ruhlingen einige km nw. von Saargemünd, gallorömische Funde [Thonwaaren, Ziegel u. s. w.].) — **24)** Ch. G., Antiquités du Mont Hérapel: JSArchLorr. 43, S. 191/2. (4 km v. Forbach.) — **25)** Maxe-Werly et de la Noë, Antiquités du Mont Héraple. Examen d'une fouille faite par M. Huber en 1892: MSNAFrance 53 (1893), S. 129—62. (Mit 10 Tafeln u. m. Abbildungen im Text.) — **26)** Ch. Abel, La Dea Icovellauna et la Dea Victoria au Sablon près Metz: MAcMetz 11, 3. Série, S. 201/9. (Interessante Ausgrabungen, veranlafst durch die gelegentliche Auffindung eines gewaltigen Brunnenhauses in d. Metzer Vorort Sablon [Münzen, Votivtafeln, Statuen u. s. w.]) — **27)** G. Bleicher, Commerce et industrie des populations primitives de l'Alsace et de la Lorraine: MNaturhistGKolmar 1 (1891), S. 131—64. |[M. Mieg: BSIndustrielleMulhouse 62, S. 324—30.]| — **28)** × L. Schaudel, Decempagi — Tarquimpol.: JSArchLorr. 43, S. 155—63. (Französische Wiedergabe d. Vortrags v. Wichmann JBG. 16, II, 244[74].) — **29)** E. A. Herrenschneider, Römerkastell u. Grafenschlofs Horburg, mit Streiflichtern auf d. römische u. elsässische Gesch. Kolmar, Barth. 289 S. |[Th. Schöll: AnnEst. 8, S. 260/3; F. Kurtz: RAlsace NS. 8, S. 141/4.]| — **30)** H. Pfannenschmid, Argentovaria, oppidum Argentaria, castrum Argentariense u. Olino: ZGORh. NF. 9, S. 497—515. — **31)** × A. Riese, E. Statthalter in Germania: KBWZ. 12 (1893), S. 152/3. (Ergänzung zu Zangemeister: WZ. 11.) — **32)** × id., D. Provinz Germania superior: ib. S. 148—52. (Weist derselben nur d.

Werk von F. X. Kraus[33]) (Bistümer Basel, Strafsburg, Speier, Metz). — Gegenüber Fritz (JBG. 14, II, 19[81]; 15, IV, 96[115]) weist Wiegand[34]) jetzt überzeugend nach, dafs nicht blofs die Urkk. Kaiser Lothars von 845 und König Ludwigs des Deutschen von 856 für St. Stephan in Strafsburg, sondern auch die Bischof Werners von 1003, betreffend die Schenkung des Klosters an den Bischof, Fälschungen der zweiten Hälfte des 12. Jh. sind; dieser Nachweis ist von gröfster Wichtigkeit für die Darstellung der ältesten Topographie und der frühesten kirchlichen Verhältnisse der Stadt. Für das Elsafs und im besonderen für den oberen Teil desselben sind das Bergheimer,[35]) das Rappoltsteinische[36.37]) und das Baseler[38]) Urkk.-Buch von grofser Bedeutung. Von dem an zweiter Stelle genannten Werke ist der dritte Band erschienen, welcher mit 1200 fast ausschliefslich bisher ungedruckten Nummern die Zeit von 1409—42 umfafst. Im Mittelpunkt steht Smafsmann von Rappoltstein, ein vielgewandter Herr, der bald im burgundischen und bald im österreichischen, bald im pfälzischen und bald im lothringischen Dienst steht, jetzt als Feldherr der elsässischen Reichsstädte, jetzt als Schirmherr des Baseler Konzils auftritt. In dem zweiten Bande des Baseler Urkk.-Buchs, welches 713 meist vollständig gedruckte Urkk. aus den Jahren 1268—90 enthält, ist das Oberelsafs, das dem Baseler Bistum kirchlich unterstand, vielfach vertreten. Von Quellenstudien[39.40]) ist eine Arbeit über Specklin[41]) zu nennen, in welcher der kaum erforderliche Beweis von seiner Unzuverlässigkeit für die Zeit bis 1329 geführt wird. Über Closener vgl. N. 125. Eine längere Arbeit Festers[42]) beschäftigt sich mit der Fortsetzung des Flores temporum durch Reinbold Slecht, giebt eine Charakteristik des ziemlich unzuverlässigen Schriftstellers, nennt seine Quellen und druckt im Anhang zwei den Strafsburger Bischof Wilhelm von Diest betreffende Briefe (1405 und 1416) ab.[43.44]) Einen wichtigen Beitrag zu

---

Vangionen, Nemeter, Triboker u. Rauriker zu.) — **33)** F. X. Kraus, D. christlichen Inschriften d. Rheinlande. II. D. christlichen Inschriften v. d. Mitte d. 8. bis z. Mitte d. 13. Jh. 2. Abt. Freiburg, Mohr. 4°. M. 30. — **34)** W. Wiegand, D. ältesten Urkk. für St. Stephan in Strafsburg: ZGORh. NF. 9, S. 389—442. — **35)** E. Hans, Urkk.-Buch d. Pfarrei Bergheim im Ober-Elsafs. (= Archival. Beilage d. Strafsb. Diöcesanblatts für 1893.) Strafsburg, Le Roux. XII, 355 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 349; Ch. Pfister: AnnEst. 8, S. 443/5.]| (Reicht bis 1803.) — **36)** K. Albrecht, Rappoltsteinisches Urkk.-Buch 759—1500. Quellen z. Gesch. d. ehemaligen Herrschaft Rappoltstein im Elsafs. Mit Unterstützung d. Landes- u. Bezirksverwaltung. Bd. 3, enthaltend 1200 Urkk. u. Nachrichten aus d. Jahren 1409—42. Kolmar, Barth. 4°. VIII, 675 S. M. 32. |[—y: LCBl. (1894), S. 1799—1800.]| — **37)** H. Brefslau, Z. Rappoltsteinischen Urkk.-Buch: ZGORh. NF. 9, S. 326. (Stellt fest, dafs zwei v. K. Albrecht mehrfach als nicht mehr vorhanden erwähnte Basler Diplomatarien [mit A u. B bezeichnet] zu Pruntrut noch vorhanden sind.) — **38)** R. Wackernagel u. R. Thommen, Urkk.-Buch d. Stadt Basel. II. Basel, Reich. 1893. 521 S. |[A. S(chulte): ZGORh. NF. 9, S. 728/9.]| (Als Anhang 2 Tafeln oberrheinischer Siegel [auch solche aus d. Elsafs].) — **39)** × A. Cartellieri, Zu Nicolaus v. Butrinto: ZGORh. NF. 9, S. 321/3. (Sucht d. Heimat d. N. am Genfer See) — **40)** × G. Sommerfeldt. Z. Frage nach d. Herkunft d. Predigermönches Nicolaus, Titularbischofs v. Butrinto: JbGesLothrG. für 1893 5², S. 223—33. (Behauptet Cartellieri gegenüber d. Herkunft d. N. aus d. Moselgegenden, vielleicht aus Luxemburg.) — **41)** A. Büchner, Specklins Collectanea in usum Chronici Argentinensis bis z. Jahre 1329. Freiburger Diss. Strafsburg, Neueste Nachrichten. 1893. VI, 59 S. — **42)** R. Fester, D. Fortsetzung d. Flores temporum v. Reinbold Slecht, Kantor v. Jung Sankt Peter in Strafsburg, 1366—1444: ZGORh. NF. 9, S. 79—145. — **43)** × D. Statt Mülhausen Hist. (Fortsetzung): BMHMulhouse 17 (1892/3), S. 81—112 (eigene Seitenzählung). (V. Jahr 1444 ab. Vgl. JBG. 16, II, 240[24].) — **44)** × Weifs, E. Brief aus d. Feldlager vor Neufs 1475: ZGORh. 9, S. 718—21. (Behandelt e. blutigen Streit d. Strafsburger mit d. Leuten d. Bischofs v.

den wirtschaftlichen und sozialen Zuständen Südwestdeutschlands liefert Haupt[45.46]) in der Bearbeitung und auszugsweisen Wiedergabe einer Kolmarer Hs. eines unbekannten vermutlich oberelsässischen Vf., der in seinen Vorschlägen zwar sehr radikal und konfus utopistisch ist, dessen Schilderung der im Beginne des 16. Jh., vor Luthers Auftreten, bestehenden Verhältnisse aber eine schlagende Widerlegung der Janssenschen Darstellung dieses Zeitraumes giebt. Über lothringische Quellen sind einzelne kleine Arbeiten erschienen.[47-51])

Darstellungen. Über die schwierige Frage der Besiedelung Galliens durch die Franken und Alemannen hat Schiber[52]) eine sich vielfach mit Hans Witte (JBG. 14, II, 354[348]) berührende Ansicht zu begründen versucht, indem er den Unterschied zwischen den Ortsnamen auf -ingen und denen auf -heim weniger auf Stammesunterschiede als auf Verschiedenheiten der Ansiedlungsweise zurückführt. Im ganzen verliert man doch auch bei ihm nicht das Gefühl, sich auf recht schwankendem Boden zu befinden, und die Kritik verhält sich denn auch sehr vorsichtig. Immerhin ist der Forschung wieder ein neuer Anstofs gegeben. — Einer aufserordentlich mühsamen Arbeit hat sich Heinrich Witte[53]) unterzogen, indem er in die äufserst verwickelten genealogischen Verhältniss der Ardennergrafen, der Luxemburger, der Grafen vom Elsafs, von Metz, von Saarbrücken, von Forbach u. s. w. im 10. und 11. Jh. Licht zu bringen sucht. Vieles bleibt, auch nach Ansicht des Vf., Hypothese; doch wird jeder, der sich in das verworrene Dickicht dieser Verhältnisse hineinwagt, zu dieser Abhandlung greifen müssen. — Über die Landvögte des Elsasses im 13. und 14. Jh. sind zwei sich ergänzende Arbeiten[54.55]) erschienen, von denen die von Teusch als eine neue Auflage des zweiten Teils seiner 1880 erschienenen Dissertation anzusehen ist. Beide stellen zunächst die Namen der Landvögte fest; Teusch küpft daran Betrachtungen über die Kompetenz dieser Beamten. — Eine sorgfältige Untersuchung[56]) über Mülhausen sucht die sehr dunklen

Münster.) — **45)** H. Haupt, E. oberrheinischer Revolutionär aus d. Zeitalter Kaiser Maximilians I. Mitteilungen aus e. kirchlich-politischen Reformschrift d. ersten Dezenniums d. 16. Jh.: WZ. Ergänzungsheft 8 (1893), S. 79—228. |[Schulte: ZGORh. NF. 8, S. 716 f.; ZKG. 14, S. 456/8.]| — **46)** id., Eine oberrheinische Revolutionsschrift aus dem Zeitalter Maximilians I.: AZgB. No. 151 (1893). — **47)** L. Germain, Restitution au duc Mathieu I d'une carte attribuée au duc Mathieu II: JSArchLorr. 43, S. 253—61. (D. Urk. wäre demnach vor 1176 zu setzen. Vgl. JBG. 16, II, 289[17a].) — **48)** G. Wolfram, Additions au catalogue des actes de Mathieu II: ib. S. 117. — **49)** Marichal, Additions au Catalogue des actes de Mathieu II: ib. S. 163. — **50)** G. Wolfram, Note sur le commencement de l'année dans la chancellerie des ducs de Lorraine: ib. S. 248—50. (Unter Herzog Theobald [1303—12] hat wie unter Mathias II. [1220—51] Mariä Verkündigung [25. März] als Jahresanfang gegolten.) — **51)** B. v. Simson, Z. Chronik d. Regino v. Prüm u. d. Annales Mettenses: ZGORh. NF. 9, S. 215—20. — **52)** A. Schiber, D. fränkischen u. alemannischen Siedelungen in Gallien, besonders in Elsafs u. Lothringen. Strafsburg, Trübner. IX, 109 S. M. 4. |[Hans Witte: ZGORh. NF. 9, S. 327/9; Wolfram: JbGesLothrG. 5[2], S. 234/5 (zweifelnd); Ch. Pfister: AnnEst. 8, S. 446.]| (Vgl. ZGORh. NF. 9, S. 524, e. kurze nachträgliche Notiz Schibers.) — **53)** Heinrich Witte, Genealogische Untersuchungen zur Gesch. Lothringens und des Westrich: JbGesLothrG. für 1893 5[2], S. 26—107. — **54)** J. Teusch, Zur Geschichte der schwäbischen und elsässischen Reichs-Landvogteien im 13. Jh. II. JB. d. Gymnasiums an Aposteln zu Köln. Köln, Bachem. 1893. 4°. 17 S. — **55)** J. Becker, D. Landvögte d. Elsasses u. ihre Wirksamkeit v. Heinrich VII. 1308 bis z. Verpfändung d. Reichslandvogtei an d. Kurfürsten d. Rheinpfalz 1408. Strafsb. Diss. Strafsburg, Müller, Herrmann & Co. 4°. 40, VIII S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 731.]| — **56)** A. Kaufmann, D. Entstehung d. Stadt Mülhausen u. ihre Entwickelung z. Reichsstadt. JB. Gymn. Mülhausen im Elsafs.

Anfänge der Stadt zu ergründen, die, obwohl in der Diözese Basel gelegen, dennoch vermutlich ursprünglich dem Kloster St. Stephan zu Strafsburg, später sicher dem Bischof daselbst unterstand. Die weitere Entwickelung unter bischöflicher, staufischer und dann wieder bischöflicher Verwaltung, ihr allmähliches Aufsteigen zur Reichsstadt (1293) wird genau verfolgt.[57-59] Zu der kurzen burgundischen Herrschaft im Oberelsafs ist ein Beitrag erschienen.[60.61] — Vgl. N. 29. — Bei Gelegenheit einer Schrift[62] über die lothringische Politik von 1477—1545 ist mit aller Schärfe der neuerdings in der französischen Geschichtschreibung (vgl. auch N. 247) auftauchenden Neigung entgegen zu treten, die bis zum 16., 17. und 18. Jh. dem deutschen Reiche angehörigen Grenzländer, Lothringen, die drei Bistümer, die in dieser Schrift als états ecclésiastiques souverains bezeichnet werden, sowie die elsässischen Bistümer und Reichsstädte als ganz selbständige Staaten hinzustellen und dadurch den Anschein zu erwecken, als habe die französische Politik durch deren Annexion nicht das Deutsche Reich geschädigt, sondern sich die niemandem gehörigen, in ihrer Kleinheit und Isolierung doch lebensunfähigen Territorien zu deren eigenem Vorteile angeeignet. Im übrigen ist die Darstellung des Verhältnisses von Lothringen zu Deutschland bei Duvernoy recht unvollkommen.

Neuzeit. Der hervorragendste Staatsmann Strafsburgs hat, zum Teil auf Grund von ungedruckten Urkk., eine Biographie[63] durch O. Winckelmann gefunden. Hollaender[64] hat seine Studien über das Jahr 1552, das er als den Höhepunkt der strafsburgischen Politik bezeichnet, fortgesetzt; er zeigt uns die Stadt den Franzosen gegenüber in Treue gegen Kaiser und Reich verharrend, anderseits aber auch sorgfältig bemüht, ihrer Reichsfreiheit durch vorzeitige Anrufung kaiserlicher Hülfe keinen Abbruch zu thun.[65.66] — Eine der wichtigsten Episoden der Strafsburger Geschichte ist der im Jahre 1583 beginnende Kapitelstreit,[67.68] der im Jahre 1592 zu doppelter Bischofswahl und dann zu einem blutigen Kriege führte. Diesem Streite wurde von Anfang an von allen Seiten eine grofse Bedeutung beigemessen;

Mülhausen, Wenz & Peters. 45 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 733.]| — **57)** × J. Kröger, Niederlothringen im 12. Jh. Progr. d. Oberrealschule zu Elberfeld. Elberfeld, Martini & Grüttefien. 4°. 60 S. (Kommt für Deutsch-Lothringen nur wenig in Betracht.) — **58)** × H. Lepage, Le Château de Belfort fief de Lorraine: RAlsace NS. 8, S. 289—95. Im 13. 4. Jh. Wiederabdruck aus JSArchLorr. [1874].) — **59)** × G. Wolfram, Theoderich Dietrich) V. Bischof v. Worms 1859—63, v. Metz (1365—84): ADB. 37, S. 706/8. — **60)** Ch. Nerlinger, La Seigneurie et le Château d'Ortemberg au Val de Villé sous la domination bourguignonne (1469—74): AnnEst. 8, S. 32—65. (Beschreibung, Gesch. 1469—74] u. Einkünfte d. Herrschaft Ortenberg [unweit Schlettstadt]; z. Teil nach Akten im Archiv d. Departements Côte d'Or.) — **61)** × E. F. Comte de Bacourt, Correspondance relative à l'exhumation du Téméraire en 1550: JSArchLorr. 43, S. 147—52. (8 interessante Schriftstücke betreffs d. Überführung d. Gebeine Karls d. Kühnen.) — **62)** F. Duvernoy, Politique des Ducs de Lorraine, envisagée dans leurs rapports avec la France et l'Autriche, de 1477 à 1545: MAcStanislas. 9, 5e série (pour 1891), (1892), S. 259—344. — **63)** O. Winckelmann, Jakob Sturm: ADB. 37, S. 5—20. — **64)** A. Hollaender, Strafsburgs Politik im Jahre 1552: ZGORh. NF. 9, S. 1—48. — **65)** × G. Egelhaaf, D. sog. Strafsburger Legende v. Jahr 1552: ib. S. 722/4. (Vgl. JBG. 16, II, 247[110].) — **66)** × E. v. Loeffler, E. Ulmer Berichterstatter im Feldlager vor Metz 1552. Nach d. Akten d. Ulmer Stadtarchives bearbeitet: WürttVjh. NF. 3, S. 251—68. — **67)** A. Meister, Z. Strafsburger Kapitelstreit: RQChrA. 6 (1892), S. 241—50. (S. 245—50 Abdruck e. vermutlich 1590 geschriebenen Briefes d. Bischofs Johann an Gregor XIV., der d. ganzen Verlauf d. Streites schildert.) — **68)** M. Lossen, Hermann Adolf Graf zu Solms (Domherr zu Strafsburg): ADB. 34, S. 581/4. (Spielt in d. Strafsburger Kapitelstreit v. 1582 ff. e. Haupt-

auch von Strafsburg, das, äufserlich neutral, mit seinen Gesinnungen auf Seiten der protestantischen Domherren stand, wurde er sehr ernst aufgefafst, wie aus Meisters Arbeit,[69]) die auf Münchener Akten beruht, hervorgeht. Im Zusammenhang mit diesem Streit steht die Unterdrückung der Kartause zu Strafsburg.[70]) — Für Mülhausen und zwar besonders für die Zeit von 1444—1597 ist die Schweizer Chronik des Baselers Andreas Ryff[71]) wichtig, deren Hs. sich im Mülhäuser historischen Museum befindet.[72-76])

Die *Abtretung des Elsafs*[77]) an Frankreich hat eine Bearbeitung[78]) gefunden, der ein zuständiger Beurteiler unzureichende Benutzung der gedruckten, Nichtbenutzung der ungedruckten Quellen, unzutreffende Erörterungen über Landgrafschaft und Landvogtei, ungenaue zeitliche Behandlung der einzelnen Phasen der Verhandlungen vorwirft. Dagegen ist die Besetzung des Fürstbistums Metz durch Frankreich,[79]) die im Jahre 1613 erfolgte, auf Grund von teilweise neu abgedruckten Akten sorgfältig behandelt worden. Auch sie zeigt, dafs selbst diese französisch sprechenden Landesteile sich durchaus nicht freiwillig und durchaus nicht freudig dem französischen Staat in die Arme werfen. Eine fast noch unberührte Aufgabe, die Darstellung der französischen Verwaltung im Elsafs,[80]) die genauere Behandlung unzweifelhaft verdient, ist von Pfister,[81]) der hierüber an der Fakultät in Nancy liest, in Angriff genommen worden. Er weist nach, dafs die Lage des Elsafs sich eigentlich durch die Angliederung an Frankreich in jeder Beziehung verschlechterte, dafs die Elsässer trotzdem allmählich durch die vorzügliche Verwaltung[82]) von ganzem Herzen Franzosen wurden. Dabei kommt er auch auf die Ursache des Krieges von 1870/1, die er einzig und allein in der 'gefälschten Emser Depesche' findet, eine Auffassung, die, wie

---

rolle.) — **69)** A. Meister, E. Versuch d. Stadt Strafsburg um (?) Aufnahme in d. eidgenössischen Bund 1584/6. D. Bündnis Strafsburgs mit Zürich u. Bern 1588: ZGORh. NF. 9, S. 638—64. — **70)** Ch. Cuissard, Bongars et l'affaire de la Chartreuse de Strasbourg. (1591—1600): RCathAlsace NS. 13, S. 917—38. (Betrifft d. Verlegung d. Strafsburger Kartause nach Molsheim. Vgl. N. 146.) — **71)** E. Meininger, Une chronique suisse inédite du 16e s. (Circkell d. Eidtgnoschaft v. Andreas Ryff). Basel, Geering. 1892. 84 S. (Avec 8 planches en phototypie, une double-planche de facsimile et 346 armoiries sur 18 planches.) — **72)** × F. Baron Seillière, Partage de Salm en 1598: BSPVosgienne 19, S. 337—404. Auch besonders: St.-Dié. 72 S. (Herausgabe d. Teilungsakta mit Einleitung u. Kommentar. Vgl. N. 307.) — **73)** × A. Benoit, Inscriptions à Dieuze: JSArchLorr. 43, S. 188—90. (Inschriften v. 1575, 1577, 1605 u. 1790.) — **74)** × id., Note sur le véritable endroit, où mourut Charles-Philippe de Croy, marquis d'Havré, grand d'Espagne, etc.: JbGesLothrG. für 1893 5[2], S. 21/5. (Mit Tafel. Croy starb 1613 in Fontenoy-le-Château [Dép. des Vosges], wurde begraben in Finstingen. Schicksale seines Grabes u. seiner Gebeine.) — **75)** × id., Le blason des ducs de Croy sur une borne du ban d'Hilbesheim: JSArchLorr. 43, S. 270/3. ([Kreis Saarburg in Lothr.] 1619.) — **76)** × id., Lettres d'exemption pour un apothicaire de Vic: ib. S. 152/3. (1642 u. 1645.) — **77)** A. Eckel, La Réunion de l'Alsace et de la Lorraine à la France et les origines de la guerre franco-allemande (1870/1). Deux conférences. Vesoul, Cival. 57 S. |[C. P.: AnnEst. 8, S. 456.]| — **78)** W. Rohdewald, D. Abtretung d. Elsafs an Frankreich. E. Beitrag z. Gesch. d. westfälischen Friedens. (= Hallesche Abhandlungen z. neuern G. XXXI.) Halle, Niemeyer. 1893. 76 S. |[K. Jakob: ZGORh. NF. 9, S. 183/4 (ungünstig).]| — **79)** H. V. Sauerland, D. Annexion d. Fürstbistums Metz an Frankreich im Jahre 1613/4: JbGesLothrG. für 1893 5[2], S. 188—201. — **80)** × M. Reichard, Dominicus Dietrich, d. letzte Ammeister d. Reichstadt Strafsburg. (30. Jan. 1620 bis 9. März 1694): NChristoterpe (1893), S. 124—78. (Schildert namentlich d. Drangsale, d. Dietrich nach d. Kapitulation v. Strafsburg zu erdulden hatte.) — **81)** Ch. Pfister, L'Alsace sous la domination française. Nancy, Berger-Levrault. 1893. 27 S. |[W. Wiegand: ZGORh. NF. 9, S. 345/6.]| — **82)** × G. Danzas, Note sur la Correspondance du Contrôleur général des Finances relative

Wiegand betont, in dem Munde eines berufenen Vertretors der Geschichtswissenschaft geradezu unerhört ist, nichtsdestoweniger aber Schule gemacht hat (N. 77).[83] — Einige Punkte der Kriegsgeschichte des 17. und 18. Jh. haben eine Einzelbehandlung erfahren.[84-86] Aufser verschiedenen Quellenpublikationen[87-89] zur Geschichte dieser Zeit ist eine ausführliche, fleifsige Geschichte des Herzogs Leopold von Lothringen[90] erschienen, zu der die Bemerkungen in den AnnEst. zu vergleichen sind.[91] Wie eng der Zusammenhang des Elsasses mit dem deutschen Mutterlande war, zeigt eine Liste[92] der gegen Ende des vorigen Jh. in deutschem Dienst stehenden Elsässer und eine populär gehaltene Geschichte[93] der Strafsburger Zeit des späteren Königs Max von Bayern.[94]

Die *Revolutionszeit* (vgl. N. 10) ist immer noch Gegenstand mannigfacher Aktenveröffentlichungen und Darstellungen.[95] Ein bevorzugter Gegenstand ist Eulogius Schneider, dessen Charakterschilderung durch Abbé Ehrhard[97] doch etwas zu flach und zu parteiisch gehalten ist, während ihm Mühlenbeck[96] etwas gerechter wird. Dafs das Deutschtum sich in Strafsburg 1791 recht lebhaft regte, geht aus der Arbeit Robinets[98] hervor.[99] Wie zu jener Zeit der Anschlufs einzelner enklavierter Gebiete

---

à l'Alsace. 1679—1728: RCathAlsace NS. 13, S. 699—706, 734—43, 911/6. — **83)** × Monuments français en Alsace: NR. 79 (1892), S. 574—93. (Grabschriften u. Denkmäler französischer Feldherren u. Soldaten v. Hüningen bis Wörth.) — **84)** G. Wolfram, Vier Briefe Octavio Piccolominis über Vorbereitung u. Verlauf d. Schlacht bei Diedenhofen (7. Jan. 1639): JbGesLothrG. für 1893 5², S. 220/3. (D. Briefe sind v. 1., 4., 5. u. 8. Juni 1639. D. Marschall Marquis de Feuquières wurde vollständig besiegt.) — **85)** Bemerkungen z. Treffen von Türkheim am 5. Januar 1675 von e. preufs. Offizier. Kolmar, Saile. 11 S. Weist nach, dafs Turenne nicht, wie man mehrfach angenommen hat, e. Umgehungsmarsch durch d. Gebirge, sondern am Gebirge entlang gemacht hat.) — **86)** Kleemann, D. Linien in Mitteleuropa im 17. u. 18. Jh. II. d) D. Moder-(Hagenauer)Linien. e) D. Lauter-(Weifsenburger)Linien: AMZg. 68 (1893), S. 755/7, 762/4, 769—72. (Jene spielen nur im spanischen Erbfolgekriege, diese im spanischen u. im österreichischen Erbfolge-, sowie im ersten Koalitionskriege e. Rolle.) — **87)** J. F. Poirier, Notes de Messire Claude le Jont, curé de Pournoy-la-Grasse, recueillies des régistres paroissiaux (1709—34): JbGesLothrG. für 1893 5², S. 212/8. (Nicht unwichtig, da für d. Zeit v. 1683, wo d. Recueils d'Arcillon aufhören, bis 1724, wo d. Annales de Baltus beginnen, keine Chronik für diesen Teil Lothringens vorliegt.) — **88)** A. u. A. Ingold, Diarium de Murbach par Dom Bernard de Ferrette, prieur de l'abbaye (Suite et Fin). 1702—46: RCathAlsace NS. 13, S. 10—26, 120/8, 216—22, 376—80, 467—72, 535—43, 613—28, 690/8. (Vgl. JBG. 16, II, 240[26].) — **89)** J. Favier, Choix de lettres, tirées de la collection d'autographes de la Bibliothèque municipale de Nancy: AnnEst. 8, S. 233—59, 425—32, 592—601. (Darunter einige v. Elsässern u. Lothringern, in d. Zeit v. 1720—1820.) — **90)** H. Baumont, Études sur le règne de Léopold, duc de Lorraine et de Bar (1697—1729). Paris, Berger-Levrault. XII, 688 S. M. 6. |[R. Parisot: AnnEst. 8, S. 436/9; RCr. 28, No. 31/2.]| — **91)** × P. de Boureulle, La famille française de Stanislas Leckzinski: BSPVosgienne 18 (1892/3), S. 23—60. — **92)** J. Bourgeois, Alsaciens établis à l'Étranger à la fin du 18e s. (Liste d'Alsaciens de la Confession d'Augsbourg): RAlsace NS. 8, S. 36—44. (Aufgestellt v. Wilhelm v. Beer, Geheimrat bei Karl August v. Zweibrücken.) — **93)** J. Rathgeber, Erinnerungen an d. Prinzen Max (v. Zweibrücken-Birkenfeld) u. an d. schöne Strafsburger Zeit. Strafsburg, Noiriel. 1893. 46 S. — **94)** × L. Pingaud, Le dernier Seigneur de Fénétrange: AnnEst. 8, S. 193—207. (Jules de Polignac, Vater d. bekannten franz. Ministers.) — **95)** R. Reufs, L'Alsace pendant la Révolution française. (À suivre): RAlsace NS. 8, S. 76—100, 404—19, 552—80. (Schriftstücke v. 26. Juni bis z. 29. Dezbr. 1792. Vgl. JBG. 16, II, 240[31].) — **96)** E. Mühlenbeck, Il y a cent ans (Euloge Schneider et St.-Just). Suite: ib. S. 5—23, 181—209, 296—333. (Vgl. JBG. 16, II, 249[138].) — **97)** Ehrhard, Eulogius Schneider, sein Leben u. seine Schriften. Strafsburg, Herder. 224 S. |[N. Delsor: RCathAlsace NS. 13, S. 378—80.]| — **98)** Robinet, Hérault de Séchelles. Sa première mission en Alsace: RévFr. 22 (1893), S. 457—74. — **99)** × Republikanischer Sansculottes-

(z. B. auch Mülhausens, vgl. N. 285) an den französischen Staat durch die neu errichteten französischen Zollschranken erzwungen wurde, zeigt in lehrreicher Weise eine Arbeit Benoits.[100.101]) In mehreren zum Teil auf unveröffentlichten Briefen und Akten beruhenden Darstellungen[102-107]) werden die Leiden geschildert, welche die Kirche und zwar zunächst die katholische während der Revolution zu erdulden hatte. Die protestantischen Geistlichen[108]) waren der Bewegung, so lange sie sich in den gesetzlichen Schranken hielt, nicht abgeneigt, wandten sich später aber von ihr ab und hatten dann dasselbe zu leiden wie ihre katholischen Mitbrüder.[109-113])

Über die Zeit *vor und nach dem deutsch-französischen Kriege* führe ich noch einige Schriften an.[114-122])

---

kalender: StrafsbPost No. 766. (Beschreibung e. in Strafsburg gedruckten Kalenders auf d. Jahr 3 d. Republik [1794/5].) — **100)** A. Benoit, Notice sur la réunion de la principauté de Salm à la France (1793): BSPVosgienne 19, S. 201—51. |[E. Chantriot: AnnEst. 8, S. 624/5.]| — **101)** O. R. Landsmann, Wissembourg pendant la Révolution française. (À suivre): RCathAlsace NS. 13, S. 641—56, 830—47. (Innere u. äufsere Ereignisse unter d. Konstituante, d. gesetzgebenden Versamsammlung u. d. Konvent [1790/5].) — **102)** M. Reichard, Blicke in d. kirchliche Leben Frankreichs u. d. Elsafs vor 100 Jahren: NChristoterpe S. 165—209. — **103)** J. Schneider, D. elsässische Kirche z. Zeit d. französischen Revolution 1789—1802. (= Für d. Feste u. Freunde d. Gustav-Adolf-Vereins. No. 151.) Barmen, Klein. 1892. 16⁰. 40 S. — **104)** A. M. P. Ingold, Grégoire et l'Église Constitutionelle d'Alsace. Kolmar, Hüffel. 187 S. |[N. D(elsor): RCathAlsace NS. 13, S. 949.]| — **105)** J. Beuchot, Le Séminaire Épiscopal du Haut-Rhin pendant la Révolution: RCathAlsace NS. 13, S. 358—69. (Betrifft d. v. konstitutionellen Bischof v. Kolmar 1792 gegründete Priesterseminar, welches keinen Bestand hatte.) — **106)** id., Les prêtres sexagénaires et infirmes du Bas-Rhin pendant la Révolution: ib. S. 672—80, 767—75. (Hauptsächlich nach e. Ms. d. Schlettstadter Bibliothek, herrührend v. e. Beteiligten [L. Roos].) — **107)** J. Sattler, D. Märtyrer v. Oberschäffolsheim. Z. 100j. Gedächtnisfeier. Strafsburg, Le Roux. 1893. 24 S. (Einige Bauern v. Oberschäffolsheim, welche, weil sie eidverweigernde Priester begünstigt hatten, am 24. Nov. 1793 hingerichtet wurden. D. Büchlein hat erbauliche Zwecke.) — **108)** J. Rathgeber (†), Strafsburger Revolutionserinnerungen. E. Seminarbewohner während d. Schreckenszeit. Dr. Johann Lorenz Blessig: StrafsbPost (1894), No. 737, 739, 742, 745, 747, 750, 755, 758, 761/2. — **109)** × A. Chuquet, Les guerres de la Révolution, 3e série. I. Wissembourg. II. Hoche et la lutte pour l'Alsace. 2 vol. Paris, Cerf. 1893. 231, 244 S. (Vgl. N. 140. JBG. 15, II, 92[109]; 16, II, 155[183]; III, 138[437].) — **110)** × F. Kurtz, Chronique pour servir à l'hist. contemporaine de l'Alsace: RAlsace NS. 8, S. 122—36. (Über d. Schmuggel im Oberelsafs um 1800 u. über d. Lage d. Industrie 1816.) — **111)** × A. Waltz, Trois autographes et un imprimé rare d'une Collection privée: ib. S. 270/6. (V. Kleber 1794, v. Präfekten d. Oberelsafs 1802 u. 1818, v. Bürgerinnen in Strafsburg 1792.) — **112)** × A. Benoit, Neuf-Brisach. Les deux Blocus 1814 et 1815. Le général Baron Dermoncourt: ib. S. 145—80, 368—403. (Dabei e. Anzahl Aktenstücke, Tagesbefehle u. a. Vgl. N. 10.) — **113)** × A. Waltz, Lettres inédites du général Rapp: ib. S. 489—503. (Geb. zu Kolmar. Meist Briefe an seine Adjutanten aus d. Jahren 1815 bis 1820.) — **114)** A. Schäffer, Un presbytère alsacien en 1840. Lausanne, Payot; Paris, Grassart. 1893. 91 S. (D. elterliche Pfarrhaus zu Reitweiler [Landkreis Strafsburg]. Jugenderinnerungen.) — **115)** E. Spach, Aus meinem Schülerleben in Buchsweiler. (= Elsäss. Volksschriften 28.) Strafsburg, Heitz. 54 S. M. 0,50. (Elsässisches Stillleben in d. vierziger u. fünfziger Jahren.) — **116)** Gn. E. v. Natzmer, Bei d. Landwehr. Vor Metz. D. Schlacht v. Beaune-la-Rolande. Mit 3 Karten. Gotha, F. A. Perthes. XXXVI, 168 S. M. 4,00. |[LCBl. (1894), S. 1591.]| (S. 8—38 enthalten d. Ereignisse, welche sich in Lothringen abspielen.) — **117)** Ed. Teutsch, Notes pour servir à l'hist. de l'annexion de l'Alsace-Lorraine. Nancy, Berger-Levrault. 1893. 49 S. |[C. P.: AnnEst. 8, S. 117.]| (D. Proteste d. elsafs-lothr. Abgeordneten zu Bordeaux [1871]; Grabrede auf d. letzten französischen Maire v. Strafsburg [1871]; Wahlprogramm Teutschs an seine Zaberner Wähler u. Reichstagsrede desselben [1874].) — **118)** E. Avari, Aus d. Erinnerungen e. Elsässerin. (= Elsäss. Volksschriften 30.) Strafsburg, Heitz. 87 S. (Nicht uninteressant für d. Kenntnis d. Stimmung im Elsafs vor u. während d. Krieges v. 1870/1.) — **119)** (E. A. Weber), V. d. Schulbank z. Lehr-

Ortsgeschichte. Zur Ortsgeschichte von Strafsburg sind mehrere sehr wertvolle Beiträge erschienen, von denen in erster Linie das bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine herausgegebene Werk über Strafsburg und seine Bauten[123]) zu nennen ist. Auf eine Darlegung der geologischen und meteorologischen Verhältnisse folgt S. 63—140 die Stadtgeschichte von E. v. Borries, der auch eine vergleichende Tabelle zur politischen und Baugeschichte geliefert hat, sodann kunsthistorische Monographieen, die an anderer Stelle zu nennen sind. Den zweiten Teil (S. 381—666) füllt das neue Strafsburg aus. Die Einleitung hierzu ist von S. Hausmann, die Beschreibung der seit 1870 aufgeführten Bauten, der Denkmäler, der Brücken, der Bahnanlagen u. s. w. von den betreffenden Technikern verfafst. Ein anderes prächtiges Werk[124]) hat A. Seyboth, der 1890 eine Topographie des alten Strafsburg veröffentlicht hat, jetzt vollendet. In der Art des bekannten 'Strasbourg illustré' von Piton, giebt er eine mit vielen geschichtlichen Bemerkungen durchflochtene Beschreibung der Stadt. Das Werk ist mit vielen, bisweilen etwas übertriebenen, im ganzen jedoch sehr gut ausgefallenen Buntdrucken und zahlreichen Abbildungen im Text ausgestattet.[125-128]) Von den übrigen Beiträgen zur Ortsgeschichte[129-132]) verdienen Hervorhebung etwa die meist kulturhistorischen Skizzen[133]) aus dem Kolmar des 15., 16. und 17. Jh. von

stuhl. Tagebuchnotizen e. Alt-Elsässers. Als Ms gedruckt. Strafsburg, Heitz. 1893. IX, 121 S. (Prof. d. Philosophie, seit 1872 an d. Strafsburger Universität, jetzt emeritiert. Geb. 1835. E. zartes, ganz deutsch empfindendes Gemüt. D. Notizen reichen bis 1871.) — **120)** H. Ehrismann, Julius (Friedrich Emil) Rathgeber. Lebensbild e. elsässischen evangelischen Geistlichen u. Gelehrten: JbGElsLothr. 10, S. 110—64. (1833—93. Pietätsvoll u. doch wahrheitsgetreu.) — **121)** H. Bardy, Napoléon Bardy, Magistrat et Réprésentant du Peuple 1804—84: BSBelfortÉm. 13, S. 18—119. (Geb. zu Belfort, 1858—70 Gerichtspräsident in Weifsenburg, während d. Krieges daselbst. Wichtig wegen d. Stimmung vor d. Kriege. Teilweise in Briefen.) — **122)** A. Jacot, Vingt ans après. Strafsburg, Trübner. IX, 91 S. M. 1,00. (Jacot, deutsch-freundlicher kath. Pfarrer zu Fêves, nördlich v. Metz.)

123) Strafsburg u. seine Bauten. Herausgegeben v. Architekten- u. Ingenieur-Verein für Elsafs-Lothringen. Strafsburg, Trübner. 686 S. M. 20. |[A. S(chulte): ZGORh. NF. 9, S. 735/6.]| (Mit 655 Abb. im Text, 11 Tafln. u. 1 Plan v. Strafsburg.) — **124)** A. Seyboth, Strasbourg hist. et pittoresque depuis son origine jusqu'en 1870. Aquarelles et dessins par E. Schweitzer et A. Körttge. Strasbourg, Impr. alsacienne. 4°. 704 S. [Fr. Kurtz: RAlsace NS. 6, S. 272/4.]| — **125)** × Chr. Meyer, Altreichstädtische Kulturstudien. 2. Strafsburg. D. Stadtchronist Fritsche Closener (14. Jh.): ZDKulturG. NF. 2, S. 406—19. (Einiges z. Charakteristik Closeners, dann kurzer Abrifs d. Stadtgesch. bis 1482.) — **126)** × E. Foerster, Strafsburg. D. Hauptstadt d. Reichslandes Elsafs-Lothringen. Mit 2 Chromotafln., 6 Th(!)onfarbenbildern u. 30 z. Teil farbigen Abbildungen. Strafsburg, Bull. 96 S. M. 4. (Giebt an d. Hand d. Bilder e. Beschreibung d. hervorragendsten Gebäude u. d. malerischsten Strafsen u. Plätze.) — **127)** × Vor hundert Jahren zu Strafsburg im Elsafs: AZgB. No. 121/2 (1893). — **128)** × A. Benoit, Mistress Troloppe à Strasbourg 7 août 1833: RAlsace NS. 8, S. 24—35. (Übersetzung aus d. Englischen d. Mrs. Troloppe.) (Vgl. ferner über Strafsburg d. Nummern 2, 5, 18, 34, 64/5, 67—70, 80, 96/7, 146, 178—80, 197, 206/7, 219 20, 222/3, 244, 254, 261, 282, 306.) — **129)** × G. Dürrwel, Hist. d'une ville d'Alsace et de ses environs. 1. Guebwiller et son canton. (À suivre): RAlsace NS. 8, S. 462—88. (Auf Schöpflin beruhende populär gehaltene Gesch. v. Gebweiler.) — **130)** × A. Gendre, Étude étymologique sur Massevaux (= Masmünster): BSBelfortÉm. 13, S. 151/8. (Einige sehr kühne Etymologieen.) — **131)** × E. Benner, L'armement du vieux Mulhouse: BMHMulhouse 17 (1892/4), S. 153—64. (E. Bericht über d. Bestand d. Zeughauses aus d. 16. Jh. u. e. solcher v. 1709.) (Vgl. ferner über Mülhausen N. 43, 56, 71, 288.) — **132)** × A. Gasser, Hist. de la ville de Soultz et de son bailliage. (À suivre): RAlsace NS. 8, S. 61—75, 210—38, 334—67, 533—40. (Urkk. f. d. fränkische Periode ganz kritiklos. Ferner Gesch. bis nach d. 30j. Kriege. Vgl. JBG. 16, II, 251[174].) — **133)** E. Waldner, Allerlei aus d. alten Kolmar. Kolmar, Jung. 61 S.

Waldner und[134.135]) die sorgfältige Geschichte von Balbronn,[136]) die besonders die Revolutionszeit ausführlich behandelt, daneben aber Aufschlüsse über die Gemarkung, die Waldungen und ihre Nutzungen, die Lehnsbeziehungen, Abgaben, Steuern, Sagen und Gebräuche giebt, sowie die Geschichte der tapfern Gemeinde Oberseebach-Schleithal[137]) an der Pfälzer Grenze, die in der am eingehendsten dargestellten Periode von 1679—1780 jedem Bekehrungsversuch von seiten des französischen Königs, des Speierer Bischofs und des Pfalzgrafen, obwohl der geistlicher Führer beraubt, thatkräftigen Widerstand geleistet hat. Da die Gemeinde Veranlassung zu Verhandlungen zwischen Preufsen, England, Holland, Kurpfalz, Speier und Frankreich gegeben hat, so ist diese Darstellung auch nicht ohne allgemeines Interesse.[138-145]) Vgl. ferner zu folgenden Orten folgende N.: Altkirch 11; Andlau 216/7; Bergheim 35; Breisach 280; Buchsweiler 115, 296; Dagsburg 271; Dieuze 73; Finstingen 74, 94; Forbach 281; Gorze 153, Gunzweiler 21, 283; Haarberg 21; Hagenau 270; Hatten 17; Hilbesheim 75; Horburg 29, 30; Kadenborn 22; Markirch 284; Marlenheim 19; Maursmünster 151; Molsheim 146, 191; Murbach 88, 160; Mutzig 209; Neubreisach 112; Oberehnheim 210; Oberschäffolsheim 107; Ortenberg (Burg) 60; Pfirt 10; Rappoltsweiler 36/7, 272, 295, 298; Reitweiler 114; Ruhling 22/3; Sablon bei Metz 26; St. Quirin 151; Selz 17; Surburg 150; Tarquimpol 28; Thann 11, 280; Türkheim 85; Vic 76; Weifsenburg 101, 109, 228; Westhausen 204.

M. 1,60. |[A. S(chulte): ZGORh. NF. 9, S. 344; F. Kurtz: RAlsace NS. 8, S. 288.]| (Vgl. ferner über Kolmar N. 11, 147, 159, 279—280.) — **134)** × Schwalbe, Z. Grabfund in Schlettstadt: MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 21*/3*. (V. anthropolog. Gesichtspunkt aus besprochen. Vgl. JBG. 16, II, 256[269-271].) — **135)** × Th. Schoell, Le Passé d'un village d'Alsace (Suite): RAlsace NS. 8, S. 239—69. (Weier auf'm Land. Vgl. JBG. 16, II, 251[175]; 13, II, 189[106].) — **136)** H. Kiefer, Gesch. d. Pfarreigemeinde Balbronn. Strafsburg, Noiriel. 360 S. M. 5. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 733/4; F. Kurtz: RAlsace NS. 8, S. 541/5.]| (Kreis Molsheim.) — **137)** M. Lortz, Gesch. d. evangelisch-reformierten Pfarrei Oberseebach-Schleithal. Nach urkundlichen Quellen bearbeitet. Strafsburg, Heitz. XVI, 88 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 349.]| (Vgl. ferner über Oberseebach N. 297.) — **138)** × K. Letz, Z. Gesch. v. Ingweiler. Mitteilungen: JbGElsLothr. 10, S. 62/4. (Ingweiler bei Buchsweiler [Unterelsafs]. 1. Küferlied aus d. Mitte d. 18. Jh. 2. Urk. Kaiser Karls IV. v. 1347, betreffend d. Erhebung Ingweilers z. Stadt.) — **139)** × G. Matthis, Bockenheim u. Neu-Saarwerden. E. Blick in d. Vergangenheit d. Stadt Saar-Union. Festschrift zu ihrem 100j. Jubiläum, d. 16. u. 17. Juni 1894. Saar-Union, Hartmann. 19 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 734.]| (Saar-Union ist aus d. beiden genannten Orten entstanden, v. denen d. erste schon v. 1794 französisch, d. andere, 1706 gegründete, bis 1794 nassauisch war. Kurzer Überblick über d. wechselvolle politische u. kirchliche Gesch. v. Bockenheim.) — **140)** × H. Irle, D. Festung Bitsch. 2. verm. Aufl. Mit 2 Ansichten u. Plan v. Bitsch. Strafsburg, Heitz. 39 S. (Besonders ausführlich d. Überfall d. Preufsen 1793 u. d. Blockade v. 1870.) — **141)** × F. des Robert, Voyage d'un Anglais à Metz. (Henry Wolff, 1890): MAcStanislas 5. Série (Pour 1892) 10 (1893), S. 174—204. (Vgl. ferner über Metz N. 3/4, 9, 59, 66, 79, 116, 152, 168, 202, 269.) — **142)** × A. Trinius, D. Vogesen in Wort u. Bild. E. Wanderbuch durch d. Wasgau. (In Lieferungen à 0,50 M.) Karlsruhe, Nemnich. — **143)** × H. Ganier u. J. Froelich, Le Donon et ses Vallées. Nancy, Berger-Levrault. 120 S. |[A. B.: RAlsace NS. 8, S. 277—82.]| (Gewandt geschrieben, populär gehaltene Schilderung d. Donon, d. Thäler d. roten u. weifsen Saar u. d. beiden Vezousen, mit hübschen Federzeichnungen u. hist. Exkursen. Vgl. ferner über d. Donon No. 20.) — **144)** × P. de Boureulle, Le Ban-de-la-Roche, à propos d'une correspondance inédite du pasteur Oberlin: BSPVosgienne 19, S. 181—99. |[E. Chantriot: AnnEst. 8, S. 624.]| (4 wenig bedeutende Briefe Oberlins u. e. kurze Lebensskizze. Dabei e. Karte d. Steinthals nach Oberlin. Vgl. N. 188/9.) — **145)** × A. Brion, Le château de la Roche. Avec 2 planches: MGErhaltungGDElsafs 2. Folge 17, S. 21*/2*. (Schlofs Stein im Steinthal.)

Kirchengeschichte. Bis 1500. Eine Anzahl von Klöstern[146-153]) und Wallfahrtsörtern[154. 155]) ist in Einzeldarstellungen mehr oder minder gründlich behandelt worden. — Fast gleichzeitig mit der im vorigen Jahre erwähnten Einzelschrift (JBG. 16, II, 251[180], wo Amalarius irrtümlich als Bischof von Metz bezeichnet ist, während er nach Mönchemeier Chorbischof in Metz war) ist eine Arbeit von Sahre[156]) über Amalarius erschienen, der ihn wohl als Chorbischof gelten läfst, seinen Aufenthalt in Metz jedoch leugnet. — In einer Wolfenbütteler Hs. hat Sdralek[157]) Strafsburger Synodalstatuten des 14. Jh. gefunden, dieselben nach Vergleichung mit der Schlettstädter Hs. veröffentlicht und daran eine Darstellung der Strafsburger Synoden von den ältesten Zeiten bis etwa 1500 geknüpft; jedoch hat er die Urkk., auf die er die Berichte über die ältesten Synoden gründet, nicht sorgfältig genug geprüft.[158-161]) Der dritte Band von Pregers Geschichte der deutschen Mystik[162]) beschäftigt sich mit den Strafsburgern Tauler und Merswin und mit dem Gottesfreund im Oberlande, dem er anstatt der von Denifle behaupteten imaginären eine wirkliche Existenz zuschreibt.[163]) Vgl. ferner N. 33, 34, 278.

Seit 1500. Katholische Kirche.[164]) Ein kleines Schriftchen Bosserts[165])

146) A. M. P. Ingold, Les Chartreux en Alsace. Prieurs de Strasbourg et de Molsheim: RCathAlsace.NS. 13, S. 657—63, 721/7. (In Strafsburg v. 1333—1592, dann in Molsheim bis z. Revolution. Vgl. N. 69.) — **147)** id., Notice sur le Couvent des Dominicains de Colmar. Kolmar, Haffel. 104 S. (Skizzen aus d. Gesch. d. Klosters, dessen Kirche, seit 1807 als Kornhalle benutzt, jetzt wieder hergestellt u. ihrem ursprünglichen Zwecke zurückgegeben wird.) — **148)** X., Schwarzenthann: RCathAlsace.NS. 13, S. 27—56. (Vollkommen verschwundenes Augustinerkloster bei Ruffach.) — **149)** Notice sur Schönensteinbach: ib. S. 57. (Kloster im Oberelsafs.) — **150)** Léonard Fischer, Notice sur la Collégiale de Surbourg: ib. S. 504—20. (D. zu Surburg [am Hagenauer Forst] errichtete Stift wurde 1737 nach St. Georg in Hagenau verlegt. Vgl. JBG. 16, II, 254[220].) — **151)** A. Benoit, Marmoutier et St. Quirin. D'après un manuscrit de la bibliothèque de Metz: MAcMetz 21, 3. Serie, S. 157—92. (Z. Teil nach in Metz gefundenen Akten. D. Priorat St. Quirin [Kr. Saarburg in L.] unterstand d. Abtei Maursmünster [Kr. Zabern].) — **152)** Lager, Gesch. d. Benediktinerabtei St. Symphorian in Metz: StMBCO. 13 (1892), S. 208—15, 330—43, 466—93. |[JbGesLothrG. 5[1], S. 263/4.]| (Angeblich 608 gestiftet, in d. Revolution aufgehoben.) — **153)** F. Chaussier, archiprêtre et curé de Gorze, L'abbaye de Gorze. Hist. Messine. Avec portraits, vues, sceaux, médailles et monnaies. Metz, Houpert. XV, 524 S. |[N. Dorvaux: RÉcclésiastMetz 5, S. 320/5 (verschiedene Ausstellungen).]| (Gorze, Landkreis Metz. D. Vorrede ist abgedruckt RÉcclésiastMetz 5, S. 254—64.) — **154)** E. Wetterle, Dusenbach: RCathAlsace.NS. 13, S. 426—35. (Neuhergestellte Wallfahrtskapelle bei Rappoltsweiler. Kurze hist. Notiz u. Beschreibung d. Feste bei d. Neueinweihung [Juni 1894].) — **155)** id., Maria-Hilf in Oderen. Beschreibung d. Wallfahrt, ihr Ursprung u. ihre Gesch. 1680—94. Mit 3 Originalabbildungen. Kolmar, Jung. 12⁰. 29 S. M. 0,20. Oderen, Kreis Thann.) — **156)** R. Sahre, D. Liturgiker Amalarius. Progr. Gymn. z. hl. Kreuz, Dresden. Dresden, Lehmann. 1893. 4⁰. 52 S. — **157)** M. Sdralek, D. Strafsburger Diözesansynoden. (= Strafsburger Theol. Studien 2[1].) Freiburg, Herder. XII, 168 S. |[Funk: DLZ. (1895), S. 485.]| — **158)** × Schrödl u. Esser, D. hl. Odilia: Wetzer& WeltesKirchenlexikon 9, S. 684/6. — **159)** × X. Mofsmann, Les régestes du prieuré de St. Pierre à Colmar (Suite et fin): MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 34—56. (Bis 1399. Vgl. JBG. 16, II, 252[194].) — **160)** × H. Pfannenschmid, Verbrüderungsbrief zwischen d. Klöstern Murbach u. Luxeuil 1234: ZGORh. NF. 9, S. 175/6. (Mit Erläuterungen nach d. im Kolmarer Bezirksarchiv befindlichen Or. abgedruckt.) — **161)** × N. Paulus, Thomas v. Strafsburg u. Ludolf v. Sachsen. Ihre Stellung z. Interdikt: HJb. 18 (1893), S. 1—14. (Im 14. Jh. während d. Kirchenspaltung.) — **162)** W. Preger, Gesch. d. deutschen Mystik im MA. Nach d. Quellen untersucht u. dargestellt. 3. Tauler. Der Gottesfreund im Oberlande. Merswin. Leipzig, Dörffling & Franke. 1893. VIII, 420 S. (JBG. 16, II, 198[188]; IV, 101[155].) — **163)** id., Johann Tauler: ADB. 37, S. 453—65. († 1361. Prediger u. Mystiker.) — **164)** J. G., Theologie-Stipendien im 16. Jh.: Eccles.

über den katholischen Theologen Hofmeister fordert die Kritik[166]) mit Grund heraus, wenn diese ihrerseits wohl auch zu weit geht.[167]) Überhaupt mufs das Verfahren, aus angeblichen oder wirklichen Äufserungen eines Sterbenden eine Selbstverurteilung des Betreffenden zu erzielen, als unwissenschaftlich bezeichnet werden. In mehrfacher Hinsicht lehrreich ist eine Abhandlung[168]) über einen Jhh. dauernden Prozefs zwischen den Benediktinern von St. Arnulf, deren vor den Thoren von Metz liegendes Kloster 1552 durch Franz von Guise rasiert wurde, und den Dominikanern, in deren innerhalb der Stadtmauern gelegenem Gebäude jene untergebracht wurden. Es erhellt aus der Arbeit, dafs die verschiedenen Orden über die Annexion von Metz durch die Franzosen verschieden dachten.[169-174a]) Vgl. ferner N. 88, 104/7.

Protestantische Kirche.[175.176]) Mit dem Reformator und Kirchenliederdichter Musculus beschäftigt sich ein Vortrag von Grimme.[177]) Seine Jugend gehört ganz dem Elsafs und Lothringen an. Geboren zu Dieuze, dann auf der Schule zu Rappoltsweiler, tritt er 1512 in das Kloster zu Lixheim (Kreis Saarburg in Lothringen), ist seit 1520 Luthers eifriger Anhänger, verlobt sich 1527, geht nach Strafsburg, wird durch Butzer Pfarrer in Dorlisheim (Kreis Molsheim), dann Diakonus am Münster in Strafsburg. Seit seiner 1531 erfolgten Berufung nach Augsburg gehörte sein Leben dieser Stadt und der Schweiz. Das 350j. Jubelfest des Studienstifts St. Wilhelm in Strafsburg, aus dem fast die gesamte elsässische Geistlichkeit hervorgegangen ist, hat mehrere wertvolle Veröffentlichungen[178-180]) veranlafst, in erster Linie

---

Argent. 18, S. 182/7. — **165)** G. Bossert, Johann Hofmeister, e. deutscher Francesco Spiera. (= Für d. Feste u. Freunde d. Gustaf-Adolf-Vereins No. 165. Barmen, Klein.) 1893. 16⁰. 32 S. M. 0,10. (Schildert d. Ende d. genannten Vertreters d. Gegenreformation, d. in seiner Sterbestunde v. Gewissensbissen gepeinigt worden sein soll.) — **166)** N. Paulus, Johannes Hoffmeister in protestantischer Beleuchtung: HPBll. 111 (1893), S. 589—609. — **167)** P. M., Seitenstück zu 'Johannes Hoffmeister in protestantischer Beleuchtung': ib. S. 840/8. (Wertlos; beispielsweise über Butzer irrtümliche Angaben.) — **168)** G. Thiriot, de l'ordre des Frères-Prêcheurs, Recherches sur l'ordres des Dominicains à Metz. 2. Le 'Relogement' des Bénédictins de St-Arnould dans le couvent des Dominicains de Metz: JbGesLothrG. für 1893, 5², S. 108—51. — **169)** × A. M. P. Ingold, Lettres inédites de deux Abtesses d'Alspach. Markirch. 16⁰. 42⁰. [[C. P.: AnnEst. 8, S. 607/8.]] (Briefe aus d. Zeit um 1700 an d. Spitaleinnehmer Berthier in Kolmar, alltägliche Geschäfte u. Verhältnisse betreffend.) — **170)** × F. Baumgarten, Aus d. Gengenbacher Klosterleben (Protocollum Gengenbacense). (Schlufs): ZGORh. NF. 9, S. 240—60. (JBG. 16, II, 254[219]. Sehr lehrreich für d. Kenntnis d. Klosterlebens im Anfang d. vorigen Jh.) — **171)** × K. Reinfried, Zwei Aktenstücke, d. Kult d. sel. Markgrafen v. Baden in d. Diözese Strafsburg betreffend: FreiburgerDiöcesA. 28 (1893), S. 355/8. — **172)** × X * * *, Le Droit de Collation Laïque et de Patronage dans la Haute-Alsace, sous l'ancien Régime d'après des documents inédits: RCathAlsace NS. 18. S. 521—34, 574—98, 680/9, 893—910. — **173)** × Rohrbachers Kirchengesch.: HPBll. 111 (1893), S. 484/7. (Über d. deutsche Bearbeitung d. französisch geschriebenen Kirchengesch. d. Lothringers Rohrbacher [vgl. JBG. 16, II, 254[225]].) — **174)** × A. S., † M. le Chanoine Fr. Joseph Sattler (1821—94): RCathAlsaceNS. 13, S. 81/4. (Domherr zu Strafsburg.) — **174a)** × J. Lux, M. l'abbé Philippi, curé de Molsheim: ib. S. 85—106, 161—73, 241—57, 321—40, 400—25, 493—503, 561—73, 812—29, 881—92. (1808—91.) — **175)** G. Kawerau, Osiander an d. Strafsburger. Ende April 1524: ZKG. 13 (1893), S. 390/2. — **176)** A. Koenig, Reformatio Bernensis, quomodo usque ad pugnam ad Cappelscommissam processerit, labentem post cladem Capito quemadmodum fulserit, breviter exponitur. Oratio, quam in memoriam Conf. Augustanae habuit. Jena, Engau. 1892. 28 S. (Capito, Strafsburger Reformator.) — **177)** F. Grimme, Wolfgang Musculus. Vortrag gehalten in d. Sitzung v. 29. Januar 1894: JbGesLothrG. für 1893, 5², S. 1—20. — **178)** A. Erichson, D. theologische Studienstift Collegium Wilhelmitanum 1544—1894. Zu dessen 350j. Gedächtnisfeier. Strafsburg, Heitz. VIII, 212 S. (Mit e. Bilde v. Caspar Hedio (1494

Erichsons[181]) ausführliche Schrift, in der das äufserlich Geschichtliche der Anstalt, die innere Organisation, die Zucht, die leitenden Persönlichkeiten, die Örtlichkeiten, die pekuniären Verhältnisse und der Unterricht in anregender und gefälliger Form dargestellt werden. Dem Versuche desselben Vf., nachzuweisen, dafs Calvin seine Gottesdienstordnung der strafsburgischen nachgebildet habe, wird von Kaufmann,[182]) der Calvin gröfsere Originalität wahrt, nicht ganz zugestimmt.[183.184]) — Über den zu Rappoltsweiler geborenen Spener ist der erste Band eines gröfsern Werkes[185]) von Grünberg erschienen, das auf dem nach den besten Quellen und Darstellungen gegebenen zeitlichen Hintergrund das Lebensbild des berühmten Theologen zeichnet und die Theologie Speners ausführlich behandelt. Das Buch erfüllt den Zweck, den sich der Vf. gesetzt hat, 'eine systematische Untersuchung zu sein, welche durch möglichste Genauigkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit eine gesicherte und geeignete Grundlage für jede fernere wissenschaftliche Beschäftigung mit Spener abgiebt.' In einem andern Aufsatze[186]) hebt Grünberg mit lobenswerter Unbefangenheit gegenüber seinem Helden hervor, dafs Spener kein Reformator, wohl aber ein Reformer war, dafs er nur anregend, nicht eigentlich selbstthätig wirkte, dafs er zwar treu und gewissenhaft, aber nicht ohne Schranken und Einseitigkeiten war.[187-194]) Vgl. ferner N. 108 und 120.

Geschichte der Kunst und des Buchdrucks.[195]) Auf dem Gebiete der *Baukunst* haben wir mehrere wertvolle Arbeiten zu verzeichnen. Polaczek[196]) beschreibt in einer durch innere Wärme fesselnden

bis 1552), d. Begründer d. Coll.) — **179)** H. Holtzmann, Rede z. Feier d. 350j. Bestehens d. theologischen Studienstiftes St. Wilhelm: PKZ. 41, S. 1121—32. (E. sehr schöne, gehaltreiche Rede.) — **180)** Z. 350j. Stiftungsfest d. Collegiums Wilhelmitanum zu Strafsburg: AZgB. No. 257. — **181)** A. Erichson, D. calvinische u. altstrafsburgische Gottesdienstordnung. E. Beitrag z. Gesch. d. Liturgie in d. evangelischen Kirche. Strafsburg, Heitz. 35 S. — **182)** C. Kaufmann, D. calvinische u. d. altstrafsburgische Gottesdienstordnung: PKZ. 41, S. 203/5. — **183)** × Christoph Söll (Christopherus Solius): ADB. 34, S. 570/1. † 1552, 35 Jahr alt, hervorragender prot. Geistlicher, in Strafsburg u. Umgegend thätig.) — **184)** × W. Horning, Magister Elias Schadäus, Pfarrer an d. Alt-St.-Peterskirche, Prof. d. Theol. u. Münsterprediger zu Strafsburg. Beitrag z. Gesch. d. luth. Judenmission in Strafsburg (16. Jh.) aus unbenutzten Urkk. (= Schriften d. Institutum Judaicum No. 31.) Leipzig, Faber. 1892. 25 S. (Geb. 1541 zu Liebenwerda, seit seiner Studienzeit in Strafsburg, † 1593.) — **185)** P. Grünberg, Philipp Jakob Spener. Sein Leben u. Wirken. Göttingen, Vandenhoeck. 1893. VII, 531 S. — **186)** id., Speners Bemühungen um d. Reform d. theologischen Studiums: ZTheolKirche 4, S. 418—36. — **187)** × M. Rade, Spener in Frankfurt. Z. Besten e. Spener-Gedenkfeier in d. Paulskirche zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., Brechert. 1893. 32 S. (1666—86. Nach Grünberg.) — **188)** × Mme de Witt-Guizot, Une noble vie. Frédéric Oberlin (1740—1826 : RChr. NS. 12 (1893), S. 215—30. 374—91, 443—68. — **189)** × Knecht, Joh. Friedrich Oberlin: Wetzer&WeltesKirchenlexikon 9, S. 590/2. (Vgl. N. 144.) — **190)** × Th. Gerold, Dr. Johann Friedrich Bruch. Zu dessen 100j. Geburtstagsfeier. (= Schriften d. prot. lib. Vereins in E.-L. No. 39.) Strafsburg, Heitz. 1893. 16⁰. IV, 58 S. (V. 1821—74 Pfarrer u. Professor d. Theologie in Strafsburg.) — **191/2)** F. Geigel, D. reichsländische Kirche augsbu g. Bekenntnisses u. d. Reformierten in West-Lothringen: PKZ. 41, S. 161/3. (Es handelt sich um d. Anschlufs dieser an jene.) — **193)** × Baldensperger, Geigel, Protestantisches Bekenntnis u. organische Artikel: ThLZ. 18 (1893), S. 576/8. — **194)** × L. W. Voeltzel, früher Pfarrer in Diedenhofen, Kirchhofskandale in Lothringen oder: Selbstmörderecken u. römische Bannflüche auf lothringischen Friedhöfen. (= Freundschaftliche Streitschriften No. 60.) Barmen, Wiemann. 47 S. M. 0,75. (Vgl. ferner z. KG. N. 33/4, 67/9, 88, 102/8, 120, 278.)

195) A. Ilg, Beiträge zur Gesch. d. Kunst u. d. Kunsttechnik aus mittelhochdeutschen Dichtungen. (= Quellenschriften f. Kunstgesch. u. Kunsttechnik NF. 5.) Wien, Graeser. 1892. IX, 187 S. (Z. B. aus d. Bearbeitung d. Hohen Liedes durch d. Äbtissinnen

Darstellung die elsässischen Bauten des sogenannten Übergangsstils und kommt zu dem Schlusse, daſs es im Elsaſs trotz aller Einwirkungen von Osten und Westen einen eigentlichen Übergangsstil nicht gegeben habe. Die Gotik tritt hier später als sonstwo auf, aber dann gleich ganz fertig. Zu bemerken ist eine Verschiedenheit zwischen Ober- und Unterelsaſs, die auf der verschiedenen kirchlichen Zugehörigkeit (Basel und Straſsburg) beruht. Dem Straſsburger Münster ist eine durch vorzügliche Abbildungen erläuterte Arbeit Dehios[196a]) gewidmet, die teilweise zu neuen Resultaten kommt. Eine Ergänzung zu derselben giebt Schulte[197]) nach einer Urk., die sowohl von Kraus als von Dehio übersehen worden ist, und stellt fest, daſs die Baumeister des Straſsburger Langhauses zwei Rudolfe sind, von denen der ältere zwischen 1261 und 1276 gestorben ist. Mit ihm beginnt die Reihe der Straſsburger Münsterbaumeister. Trotz einem etwas störenden Hang zu philosophischen Erörterungen, in denen einfache Gedanken recht verwickelt ausgedrückt werden, ist die mit groſser Liebe unternommene Arbeit Carstanjens[198]) über Ulrich von Ensingen, dem das Oktogon und die Schnecken des Münsters zuzuweisen sind, recht wertvoll. Manches bleibt freilich dunkel und weniger wahrscheinlich, als es nach Carstanjen scheinen könnte.[199]) Von Wichtigkeit für die Organisation der deutschen Bauhütte, deren Mittelpunkt Straſsburg war, sind Klemms Veröffentlichungen[200]) aus zwei in Straſsburg befindlichen Hss., die zusammen als das Konstanzer Hüttenbuch (1515—1864) zu bezeichnen sind. Die zum Teil neuen Aufschlüsse, welche der Vf. uns bietet, sowie seine sonst so vielfach dargelegte Vertrautheit mit dem Stoff lassen ihn als den berufenen Darsteller der deutschen Bauhüttengeschichte erscheinen, die trotz Heideloff, Janner und Ržiha noch zu schreiben ist.[201]) Von den sonstigen Beiträgen zur Straſsburger Baugeschichte[201a]) ist besonders Winckelmanns Ahandlung[201b]) hervorzuheben, die eine genaue Schilderung der Organisation des städtischen Bauwesens im MA. giebt, den Erbauer des Heidelberger Friedrichsbaus in hellem Lichte zeigt und in einer groſsen Reihe von prächtigen Illustrationen den groſsen Reichtum an reizvollen Renaissancebauten, den Straſsburg trotz aller Zerstörung noch birgt, darlegt.[201c]) Otts Beitrag[201d]) bringt uns die Thatsache zum Bewuſstsein, daſs der bau-

Relindis u. Herrad v. Odilienberg u. aus Gottfried v. Straſsburg.) — **196)** E. Polaczek, D. Übergangsstil im Elsaſs. E. Beitrag z. Baugesch. d. MA. (= Studien z. Kunstgesch. 1, IV.) Straſsburger Diss. Straſsburg, Heitz. VI, 108 S. M. 3. — **196a)** G. Dehio, D. Münster unserer Lieben Frau (zu Straſsburg). Mit e. Beitrag v. E Meyer. In: Straſsburg u. seine Bauten (No. 128), 5. Straſsburg, Trübner. 87 S. (S. 141—228.) — **197)** A. Schulte, D. Meister d. Langhauses d. Straſsburger Münsters: ZGORh. NF. 9, S. 715/8. — **198)** F. Carstanjen, Ulrich v. Ensingen. E. Beitrag z. Gesch. d. Gotik in Deutschland. Züricher Diss. München, Ackermann. 1893. XV, 187 S. (Mit 11 Tafln. Im Anhang 20 Urkk. u. Regesten v. 1391—1419.) — **199)** × A. Klemm, Ulrich v. Ensingen: WürttVjh. NF. 3, S. 333—42. — **200)** id., D. Unterhütte zu Konstanz, ihr Buch u. ihre Zeichen. (Mit 3 Tafln. Steinmetzzeichen): ZGORh. NF. 9, S. 193—214. — **201)** × id., Neues über deutsche Baumeister u. Bildhauer aus älterer Zeit: Alemannia 19, S. 177. (Nach e. Hs. d. Straſsb. Universitäts-Bibliothek [Buch d. Unterhütte zu Konstanz]. Darin d. Steinmetzordnung, welche 1515 zu Straſsburg festgestellt wurde. D. unterschriebenen Baumeister sind aufgezählt u. kurz behandelt.) — **201a)** × E. Polaczek, D. Pfarr- u. Stiftskirchen d. MA. (in Straſsburg). In: Straſsburg u. seine Bauten (No. 128), 6. Straſsburg, Trübner. 25 S. (S. 229—54.) — **201b)** O. Winckelmann, D. Profanbauten d. MA. u. d. Renaissance (in Straſsburg). Mit Beiträgen v. Th. Schmitz. In: Straſsburg u. seine Bauten (No. 128), 7. Straſsburg, Trübner. 59 S. (S. 255—314.) — **201c)** × A. Schricker, Bemalte Hausfassaden (in Straſsburg). In: Straſsburg u. seine Bauten (No. 128), 8. Straſsburg, Trübner. 6 S. (S. 315—21.) — **201d)** Ott, D. Bauthätigkeit (in Straſsburg) v. Anfang d. 17. Jh. bis 1870. In: Straſs-

liche Charakter, den Strafsburg vor 1870 trug und auch jetzt zum Teil noch trägt, im wesentlichen durch die spätere Renaissance und das Rokoko bestimmt ist.[202-204])

Plastik. Der Streit über die angebliche Reiterstatuette Karls des Grofsen aus dem Metzer Domschatz kommt immer noch nicht zur Ruhe. In einem neuen Aufsatze weist Wolfram,[205]) wie mir scheint, überzeugend nach, dafs wir ein Werk des beginnenden 16. Jh. vor uns haben. — Der plastische Schmuck des Strafsburger Münsters wird von E. Meyer-Altona genau beschrieben;[206]) die Arbeit war notwendig, da alles, was bis in die neueste Zeit darüber geschrieben wurde, auf die mehr als 200 Jahre alten Aufzeichnungen von Schadäus zurückging. Mit der Beschreibung soll einer stilvergleichenden Bearbeitung des Skulpturenschmucks am Münster vorgearbeitet werden. — Ein plastisches Kunstwerk, das noch immer nicht hinreichend gewürdigt wird, das Denkmal des Marschalls Moritz von Sachsen in der Strafsburger Thomaskirche, ist Gegenstand einer Veröffentlichung[207]) aus den Akten geworden. Wir sehen daraus, wie sehr sich die Pariser Mühe gaben, das bedeutendste Werk des bedeutendsten zeitgenössischen Bildhauers der Hauptstadt zu erhalten.[208-210])

Malerei u. s. w. Die Wiedergabe der aufserordentlich wichtigen Zeichnungen des Hortus deliciarum[211]) geht mit der fünften Lieferung allmählich ihrem Abschlufs entgegen.[212.213]) Lebhafte Aufmersamkeit wendet sich Hans Baldung Grien zu,[214-216]) doch scheint es, als ob die Ausgabe seiner Handzeichnungen nicht allen Ansprüchen der Kritik entspräche.[217])

burg u. seine Bauten (No. 123), 9. Strafsburg, Trübner. 42 S. (S. 322—64.) — **202)** × M. Jacquemin, Les nouveaux travaux projetés pour l'embellissement de la Cathédrale de Metz: MAcMetz 21, 3. Série, S. 198/9. (Es handelt sich um d. Beseitigung u. Ersetzung d. 1744 ff. d. gotischen Kathedrale vorgesetzten Portals im Zopfstil) — **203)** × L. D(acheux), Bettbühr. Mit e. Abbildung: MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 19*—21*. (Es handelt sich um d. Kirche e. abgegangenen Dorfes nicht weit v. Wasselnheim.) — **204)** × id., D. befestigte Kirchhof zu Westhausen (Kreis Erstein): ib. S. 17*/8*. (Mit Plan.) — **205)** G. Wolfram, D. Reiterstatue Karls d. Gr.: ZBK. NF. 5, S. 158—62. — **206)** E. Meyer-Altona. D. Skulpturen d. Strafsburger Münsters. 1.: D. älteren Skulpturen bis 1789 (mit 35 Abb.). (= Studien z. deutschen Kunstgesch. 2.) Strafsburg, Heitz. 80 S. M. 3. |[ZGORh. NF. 9, S. 785; C. P.: AnnEst. 8, S. 605/7.]| — **207)** J. Guiffrey, Le Tombeau du Maréchal de Saxe par Jean-Baptiste Pigalle. Correspondance relative à ce monument. (1752—83): Nouvelles A. de l'Art français 7, 3. Série (1891), S. 161—284. — **208)** × E. Wernicke, Lothringische Glockengiefser in Deutschland. Nachträge zu d. Abhandlung im Jb. 3, S. 401 ff.: JbGesLothrG. für 1893, 5², S. 219. (JBG. 15, II, 350[260]. Diese Notiz findet sich übersetzt JSArchLorr. 43, S. 110/1 v. Schaudel.) — **209)** × Ch. Meyer, La Chapelle St.-Jacques, près Mutzig. Avec planche: MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 25*/8*. (Nahe Mutzig [Kr. Molsheim]. Behandelt hauptsächlich e. Skulptur.) — **210)** × J. M. Gyss, Le Calvaire d'Obernai (Oberehnheim): ib. S. 16*/7*. — **211)** Abbesse Herrade de Landsperg, Hortus deliciarum. Réproduction héliographique d'une série de miniatures, calquées sur l'original de ce manuscrit du 12e s. Texte explicatif par le chanoine G. Keller. Éd. par la Société pour la conservation des Monuments hist. d'Alsace. Livr. 5 (Supplément). Strafsburg, Trübner. 1898. 2⁰. 10 Tfln., 2 Blätter Text. — **212)** × D. Burckhardt, Martin Schongauer u. seine Brüder in ihren Beziehungen zu Basel. E. Beitrag z. Lebensgesch. Albrecht Dürers: JPrK. 14, S. 158—64. — **213)** × M. Bach, Z. Schongauerfrage: AZg^{B}. No. 242/3 (1893). — **214)** G. v. Térey, Verzeichnis d. Gemälde d. Hans Baldung gen. Grien. (= Studien z. deutschen Kunstgesch. 1.) Strafsburg, Heitz. |[(Schorbac)h: ZGORh. NF. 9, S. 180/1; R. Stiafsny: Kunstchr. NF. 6, S. 222/6 (sehr ungünstig).]| — **215)** id, D. Handzeichnungen d. Hans Baldung gen. Grien in Originalgröfse u. Lichtdrucknachbildungen nach d. Originalen etc. Mit Unterstützung d. Regierung v. E.-L. u. d. Stadt Strafsburg. Bd. 1. Kehl, Krämer; Strafsburg, Heitz. |[M. R.: ZGORh. NF. 9, S. 342.]| — **216)** R. Stiafsny, Baldungstudien. I. Zeichnungen: Kunstchr. NF. 6, S. 137—42. — **217)** × B. Haendcke, D. Pannerträger d.

Zur Geschichte des Holzschnitts in Strafsburg liegen wieder mehrere Publikationen vor.[218-221])

Buchdruck.[222-224])

Litteraturgeschichte. *Schöne Litteratur.*[225-228]) Verschiedene Arbeiten beschäftigen sich mit Murner;[229-232]) eine von Spanier[230]) veröffentlich Korrespondenz zeigt uns, wie ihn seine böse Zunge, die sich auch auf der Kanzel nicht verleugnete, gelegentlich in Unannehmlichkeiten brachte. Auch Fischart ist eine lebhafte Thätigkeit gewidmet.[233-239]) Von besonderem Interesse ist der Nachweis,[236]) dafs der Flöhhatz in seinem 1. Teil kein Werk Fischarts, sondern Holzwarts ist, und dafs die Zusätze der Ausgabe von 1610 'das Muckenlob' und 'des Flohes Straufs' von Wolfhart Spangenberg herrühren. Fischarts Übersetzung von Rabelais ist teilweise vortrefflich, teilweise auch, wie Frantzen[237]) zeigt, recht fehlerhaft,

---

13 alten Orte nach d. Holzschnitten Urs Grafs. Hrsg. v. d. Mittelschweiz. Geogr.-Kommerziellen Ges. in Aarau. Aarau. 1893. 12 S., 16 Lichtdrucktafeln. M. 16. |[J. S.: LCBl. (1894), S. 1148/9.]| (Urs Graf war in Strafsburg thätig.) — **218)** P. Heitz, D. Initialschmuck in d. elsässischen Drucken d. 15./6. Jh. 1. Reihe. D. Zierinitialen in d. Drucken d. Thomas Anshelm (Hagenau) 1516—23. E. Beitrag z. Gesch. d. Holzschnitts. Mit 105 Abb. Strafsburg, Heitz. 4°. 20 S., 20 Tfln. M. 6. |[(Schorbac)h: ZGORh. NF. 9, S. 343.]| — **219)** id., Dietrich v. Bern (Sigenot). 14 Strafsburger Originalholzstöcke aus e. 'allen Bibliographen völlig unbekannten' Ausgabe d. 16. Jh. Strafsburg, Heitz. 4°. 16 S. M. 1,50. |[L. Fr.: LCBl. (1894), S. 1462/3.]| (Nachtrag zu Schorbach, Dietrich v. Bern.) — **220)** id., Originalabdruck v. Formschneiderarbeiten d. 16./7. Jh., meist aus verschollenen Volksbüchern v. d. Strafsburger Druckereien d. Jac. Cammerlander u. a. N. F. Taf. 84—129. Strafsburg, Heitz. 2°. XI S., 46 Taf. M. 10. |[(Schorbac)h: ZGORh. NF. 9, S. 343.]| — **221)** A. Touchemolin, Handzeichnungen. Strafsburg, Heitz. (Wiedergabe v. 18 Zeichnungen, teilweise aus Strafsburg, teilweise Vogesenlandschaften darstellend. Mit Daten über des Malers Leben [geb. 1829 zu Strafsburg, jetzt zu Paris].) — **222)** A. Thürlings, D. Musikdruck mit beweglichen Metalltypen im 16. Jh. u. d. Musikdrucke d. Mathias Apiarius in Strafsburg u. Bern. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1892. 32 S. (Um 1520 in Strafsburg.) — **223)** Ch. Schmidt, Répertoire bibliographique strasbourgeois jusque vers 1530. 5. Matthias Hupfuff 1492—1520. 6. M. Flach père 1477—1500; M. Flach fils 1501—25. Strafsburg, Heitz. 1893. 4°. III, 46 u. VIII, 48 S. M. 12. |[S—n: LCBl. (1894), S. 1540/1; (Schorbac)h: ZGORh. NF. 9, S. 348 (tadelnd); Ch. Pfister: AnnEst. 8, S. 451/3.]| (Vgl. JBG. 16, II, 261[345].) — **224)** D. Hist. v. d. Ritter Beringer. Mit einleitendem Text v. K. Schorbach. (= Seltene Drucke in Nachbildungen 1.) Leipzig, Spirgatis. 1893. 28 S. (1495 in Strafsburg u., wie Schorbach feststellt, durch Mathias Brant gedruckt.)

225) O. Pfülf, S. J., Otfried v. Weifsenburg: Wetzer&WeltesKirchenlexikon 9, S. 1145/7. — **226)** R. F. Kaindl, Einige Bemerkungen über d. Gebrauch d. Fremdwörter bei Gottfried v. Strafsburg: GermaniaNR. 25 (1893), S. 272—82. — **227)** F. Grimme, Neue Beiträge z. Gesch. d. Minnesinger. No. 3: Gösli v. Ehenheim: Alemannia 22, S. 34. (Bringt Nachrichten über diesen elsäss. Dichter u. seine Familie.) — **228)** Roethe, Peter Stubenfol: ADB. 36, S. 708/9. (Landsknecht aus Strafsburg, Vf. e. Lieds über d. Schlacht bei Pavia [1525].) — **229)** Th. Murner, Narrenbeschwörung (Text u. Bilder d. ersten Ausgabe). Mit Einleitung, Anmerkungen u. Glossar v. A. Spanier. (= Neudrucke deutscher Litt.-Werke. N. 119—24.) Halle, Niemeyer. XXVI, 372 S. M. 3,60. — **230)** Spanier, E. Brief Thomas Murners: ZDPh. 26, S. 370/5. — **231)** F. Lauchert. Studien zu Thomas Murner. III. Wörterbuch (Fortsetzung, Schlufs): Alemannia 19 (1892), S. 1—18. — **232)** M. Spanier, Tanz u. Spiel bei Thomas Murner: ZDPh. 26, S. 201—24. — **233)** A. Englert, Z. Fischartbibliographie: Alemannia 19 (1892), S. 114—32. — **234)** id., Z. Bibliographie d. Fischartischen Bienenkorbs: ib. 22, S. 48—53. — **235)** J. Fischart, D. podagrammisch Trostbüchlein. D. philosophisch Ehezuchtbüchlein. Hrsg. v. A. Hauffen. (= Kürschners deutsche National-Litteratur. Bd. 204.) Stuttgart, Union. LXX, 332 S. M. 2,50. (Giebt in d. Einleitung d. Quellen an u. charakterisiert d. Arbeitsweise Fischarts.) — **236)** P. J. Koch, D. Flöhhaz v. Johann Fischart u. Mathias Holzwart. Berliner Diss. Berlin, Rosenthal. 1892. 43 S. — **237)** Frantzen, Kritische Bemerkungen zu Fischarts Übersetzung v. Rabelais' Gargantua. (= Alsat. Studien. III.)

was einerseits auf mangelhafte Kenntnis der französischen Sprache, anderseits auf den Mangel an guten Wörterbüchern und Grammatiken zurück zu führen ist. Die Einheitlichkeit des Rabelaisschen Planes ist bei Fischart häufig gestört; bei jenem herrscht Verstand und Geschmack, bei diesem Gemüt und Phantasie vor. Von einer neuen Seite zeigt sich Fischart bei Mäder,[239]) als Freund der philanthropischen Methode und Befürworter nationaler Erziehung.[240-246]) Dem Dichter August Lamey, der, 1772 zu Kehl geboren, später in Strafsburg lebend, sich in glühenden Versen für die Ideen der französischen Revolution erklärte, späterhin allerdings etwas davon zurückkam, widmet Meifsner eine mit Liebe geschriebene Einzeldarstellung.[247]) Zu bedauern ist nur, dafs die historische Einleitung, wenn hier auch Nebensache, Irrtümer enthält, wie sie bei unseren guten Nachbarn in der Schweiz nicht vorkommen sollten. Es heifst da: 'Seit dem Vertrag von Verdun bildete es (das Elsafs) einen Teil des lothringischen Reiches, dann desjenigen der Etichonen, der mutmafslichen Ahnen der Habsburger, fiel darauf bald an Grafengeschlechter, bald an die Bistümer Strafsburg und Basel, und diese Vielgestaltigkeit . . . . . dauerte fort. Aus den Händen der Habsburger ging es in diejenige Burgunds und mit dem Frieden zu Münster in diejenige Frankreichs über' u. s. w. (vgl. oben N. 62).[248.248a])

Humanismus und Wissenschaft. 16 Briefe Peter Schotts des 'ersten elsässischen Humanisten' an Geiler[249]) geben uns einen interessanten Einblick in das Privatleben des berühmten Kanzelredners, zeigen ihn uns beispielsweise öfters zur Kur in Baden-Baden, und beweisen, wie sehr er an Strafsburg hing, da er alle lockenden Berufungen ausschlug.[250]) Das im Jahre 1892 vollendete Werk Berger-Levraults[251]) über die elsässischen Professoren verdankt seine Entstehung Nachforschungen zur Zusammenstellung sämtlicher Drucke der Firma Berger-Levrault, die von 1681 bis 1870 in Strafsburg ansässig war. Hierdurch wird die Unvollkommenheit

---

Strafsburg, Trübner. 1892. 86 S. — **238)** A. Englert, E. zweite Quelle zu Fischarts Jesuitenhütlein: Alemannia 20 (1893), S. 97—113. — **239)** R. F. Mäder, D. pädagogische Bedeutung Fischarts. Leipziger Diss. Leipzig, Schmidt. 1893. 43 S. — **240)** × J. J. H. Hochstetter, George Wickram, littérateur populaire, fondateur de l'École de Maîtres-chanteurs de Colmar, au 16e s. par Auguste Stöber: RAlsace NS. 8, S. 45—60. (Abdruck e. v. d. 1873 verstorbenen Hochstetter verfafsten hs. Analyse d. Stöberschen Arbeit [Mülhausen, Risler. 1866].) — **241)** × J. Bolte, Zu Georg Wickrams Schriften: Alemannia 22, S. 45/8. (Nachträge zu Goedeckes Verzeichnis v. Wickrams Werken.) — **242)** × id., D. Quelle v. Tobias Stimmers 'Comedia' (1580): Euphorion. ZLittG. 1, S. 52/7. — **243)** × G. Binz, Johann Rassers Spiel v. d. Kinderzucht: ZDPh. 26, S. 480—93. (Neu aufgefundenes Drama d. sonst schon bekannten Dichters [† 1597 zu Ensisheim].) — **244/6)** × H. Funck, J. G. Schlossers Cirkularkorrespondenz: ZGORh. NF. 9, S. 325/6. (Notiz über e. unter Schlossers Freunden, unter denen Pfeffel e. grofse Rolle spielte, eingerichtete Korrespondenz, in der sie sich allgemein interessierende Ideen mitteilten.) — **247)** F. Meifsner, E. verschollener deutscher Dichter. JB. Gymn. Basel. Basel, Reinhardt. 1893. 4°. 36 S. — **248)** E. F. Kofsmann, Adolf Stöber u. Gustav Schwab. Briefwechsel: JbGEls-Lothr. 10, S. 96—109. (8 Briefe aus d. Zeit v. 1834—45.) — **248a)** L., Daniel Hirtz: AZgB. No. 97 1893. (Vor wenigen Jahren gestorben. E. verspäteter Meistersinger, Drechsler u. Poet in Strafsburg.) — **249)** Th. Vulpinus (Renaud), Sechzehn Briefe Peter Schotts an Geiler v. Kaysersberg. Deutsch: JbGElsLothr. 10, S. 37—61. — **250)** × J. Wimpfeling, Pädagogische Schriften, übersetzt, erläutert u. mit e. Einleitung versehen v. Jos. Freundgen. (= Sammlung d. bedeutendsten pädag. Schriften. Lfg. 68—72.) Paderborn, Schöningh. 1893. S. 337—573. — **251)** O. Berger-Levrault, Annales des professeurs des académies et universités alsaciennes 1523—1871. Nancy, Berger-Levrault. 1892. CCXLV, 308 S. [L. v. Ebengreuth: GGA. (1894), S. 690/4.]| (Dazu 16 Tfln., enthaltend Übersichten

erklärt, mit der die Entstehung der protestantischen Akademie und der Universität dargestellt ist. Dagegen sind die Angaben über die andern Hochschulen des Elsafs, die Molsheimer und die Strafsburger katholische Akademie, über die Schöpfungen der Revolution, über das grofse bischöfliche Seminar u. s. w., wertvoll und grofsenteils durch die Dokumente, die sonst schwer zugänglich sind, erläutert. Der Name 'Annales' pafst insofern nicht, als den Kern des Werks eine alphabetische Aufzählung sämtlicher Hochschullehrer des Elsafs samt den notwendigsten Daten bildet (S. 1–264); auch diese liefsen sich wohl noch vielfach ergänzen. Es folgt darauf (S. 265—300) eine Zusammenstellung sämtlicher Doktor-, Magister- und Lizentiatenthesen, sodann die Litteraturangaben, schliefslich ein Ortsverzeichnis.[252]) In einer sorgfältigen Studie[253]) wird Otto Brunfels behandelt, der auf den verschiedensten Wissensgebieten thätig war, sein Hauptverdienst sich aber auf dem Felde der Botanik erworben hat. In Mainz geboren, vielfach umhergeworfen, längere Zeit in Strafsburg thätig, stirbt er 1534 als Stadtarzt in Bern. — Wie lebhaft Strafsburg sich um alle litterarischen Gröfsen bekümmerte, geht daraus hervor,[254]) dafs man 1531 mit Aventin in Verhandlung trat, um ihn zu berufen. Woran die Berufung scheiterte, ist unbekannt.[255]) — Ein freundliches Bild gewähren die Aufzeichnungen des Elsässers Fabricius Montanus,[256]) dessen Hauptwirksamkeit in die Schweiz fällt.[257.258]) — Zu wenig ist bisher der Strafsburger Geschichtschreiber Friese[259]) gewürdigt worden, der 1741 zu Kaufbeuren geboren, als Leinewebergeselle nach Strafsburg kam, hier sich weiterbildete und es schliefslich zum Lehrer brachte. Sein Werk ist namentlich in den Partieen, wo er als Zeitgenosse schreibt (bis 1802) sehr wichtig.[260]) Die geistige Bewegung im Elsafs in neuerer Zeit findet in der Darstellung der Thätigkeit der gelehrten Gesellschaften[261.262]) vor und nach 1870 eine in verschiedener Hinsicht sehr lehrreiche Beleuchtung.[263-265]) Vgl. ferner N. 119 und 120.

über d. Vorlesungen. JBG. 14, II, 351[291.292].) — **252)** × Th. Ziegler, Johann Sturm: ADB. 37, S. 21—38. — **253)** F. W. E. Roth, Otto Brunfels. Nach seinem Leben u. litterarischen Wirken geschildert: ZGORh. NF. 9, S. 284—320. (JBG. 16, II, 259[318].) — **254)** M. Lenz, Aventins Berufung nach Strafsburg: ib. S. 629—37. — **255)** × L. Ehinger. Franz Hotmann, e. französischer Gelehrter, Staatsmann u. Publizist d. 16. Jh.: BVtGBasel 14, S. 1—121. (1555—63 Professor d. Rechtsgelehrtheit in Strafsburg.) -- **256)** Th. Vulpinus (Renaud), D. lateinische Dichter Johannes Fabricius Montanus (aus Bergheim im Elsafs) 1527—66. Seine Selbstbiographie in Prosa u. Versen nebst einigen Gedichten v. ihm, verdeutscht. (= Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von E.-L. 18.) Strafsburg, Heitz. 27 S. |[Werner: PKZ. 41, S. 518—91.]| — **257)** × K. Jakob, Zu Matthias u. Caspar Bernegger: ZGORh. NF. 9, S. 519—23. (Stellt einiges über Caspar Bernegger, d. Sohn d. v. Bünger behandelten Matthias B. diesem gegenüber nach d. Akten richtig [JBG. 16, II, 260[322]].) — **258)** × A. M. P. Ingold, Voyage littéraire en Alsace de Dom Mabillon. Colmar, Jung. 1893. 16 S. |[C. P(fister): AnnEst. 8, S. 108.]| (Übersetzung d. auf d. Elsafs bezüglichen Stellen v. M.s Iter germanicum [1684] mit Anmerkungen.) — **259)** Th. Schöll. E. Strafsburger Schullehrer u. Geschichtschreiber vor 100 Jahren: JbGElsLothr. 10, S. 31/6. — **260)** × W. Wiegand, Adam Walther Strobel: ADB. 37, S. 334. (1792–1850. Elsässischer Geschichtschreiber.) — **261)** R. Reufs, Un souvenir du vieux Strasbourg. Le Casino théologique et littéraire 1831—72. Notice hist. Strafsburg. Els. Druckerei. 1892. 56 S. — **262)** G. Bleicher, Une page de l'Hist. Scientifique et Littéraire de l'Alsace. Les sociétés scientifiques et littéraires avant et après l'annexion: AnnEst. 8, S. 145—92, 370–416. — **263)** R. Reufs, Xavier Mofsmann, Archiviste de la ville de Colmar (1821—93). Notice biographique et bibliographique: BMHMulhouse 17 (1892/4), S. 5—71. |[F. Kurtz: RAlsace NS. 8, S. 285/6.]| |[Wichtig für d. Kenntnis d. geistigen Strömungen im Elsafs im Übergang v. d. französischen z. deutschen Herrschaft.) — **264)** R. Haym, Hermann Baumgarten: PrJbb. 76, S. 187—218. (Professor d. Gesch. in Strafs-

Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.[266.267]) Aus dem Jahre 1893 ist hier nachzutragen eine Arbeit v. Weechs[268]) über ein Projekt des projektreichen Pfalzgrafen Georg Hans von Veldenz-Lützelstein zur Reform der Reichsjustiz; auch hier zeigt sich dieser Fürst als ein geistreicher, aber oberflächlicher Dilettant. — Die sorgfältige Arbeit von Prost[269]) über das Metzer Gerichtswesen vor 1552 ist nunmehr in einem erweiterten Sonderabdruck erschienen. Ein Anhang behandelt unter alphabetisch geordneten Stichworten die gerichtlichen Zustände der bischöflichen Zeit, also etwa bis ins 13. Jh. Der Index stellt die technischen Ausdrücke zusammen und weist auf ihre Erläuterung im Text hin. In dem Vorwort stellt Prost seine früheren Veröffentlichungen zusammen und giebt eine Übersicht über die ihm noch vorliegenden Materialien zur etwaigen Benutzung durch spätere Gelehrte. — Über Waldberechtigungen liegen drei sehr tüchtige Arbeiten vor. Ney[270]) bringt seine Arbeit über den heiligen Forst zu Ende, in der er zeigt, wie die Berechtigungen der Stadt Hagenau seit 1164 stets gewachsen sind, wie sich aus Nutzungsrechten allmählich Eigentumsrechte entwickelten und die Stadt auf diese Weise die reichste Gemeinde im Elsafs geworden ist. Esser[271]) hat seine auch vom Standpunkt der allgemeinen Geschichte der Dagsburger Gegend sehr interessante, auf eingehenden Urkk.-Studien beruhende, mühsame Arbeit im Auftrage der Regierung unternommen, um die Rechte des Staats gegen die der betreffenden Gemeinden abzugrenzen. Kahl[272]) dagegen giebt in recht gut geschriebenen Skizzen einen geschichtlichen Überblick über das Waldeigentum und die Forsthoheit, über die Forstverwaltung und die Forstgerichtsbarkeit, über Rodungen und Ansiedelungen, über Waldpflege und Betriebsregelung, über das Jagdwesen u. s. w. in der Gegend von Rappoltsweiler.[273-275]) Damit kommen wir zur *Wirtschaftsgeschichte*, zu der auch sonst wertvolle Beiträge erschienen sind, so eine Ausgabe des

burg 1872—90, † 1893. Vgl. JBG. 16, II, 261[336.336a].) — **265)** E. Schröder, Bernhard ten Brink: ADB. 37, S. 785/8. (Anglizist, Professor in Strafsburg 1872—92.) Vgl. ferner z. LG. N. 119—20.)

266) J. Hürbin, Peter v. Andlau I. Münchener Diss. Luzern, Räber. 66 S. |[P. Albert: ZGORh. NF. 9, S. 524/5.]| (Wahrscheinlich illegitimer Abkomme d. elsäss. Gesch. v. Andlau u. im gleichnamigen Städtchen geboren, später Mitbegründer u. Professor d. Universität Basel.) — **267)** id., D. deutsche Adel im ersten deutschen Staatsrecht. (= Festschrift z. Eröffnung d. neuen Kantonsschulgebäudes in Luzern S. 179—200.) Luzern, Räber. 1893. 21 S. (Nach Peters v. Andlau 'Libellus de Cesarea monarchia'.) — **268)** F. v. Weech, E. Projekt z. Reform d. Reichsjustiz aus d. 16. Jh.: NHeidelbergerJbb. 3 (1893), S. 17—70. (JBG. 14, II, 358[309.310]; 16, II, 228[21-24].) — **269)** A. Prost, Les institutions judiciaires dans la cité de Metz. Paris-Nancy, Berger-Levrault. 1893. XVII, 558 S. (Vgl. JBG. 16, II, 262[352].) — **270)** C. E. Ney, D. geschichtliche Entwickelung d. jetzigen Eigentumsverhältnisse in d. heiligen Forste bei Hagenau (Fortsetzung): JbGElsLothr. 10, S. 12—30. (JBG. 16, II, 262[359].) — **271)** J. G. Esser, D. Waldberechtigungen in d. ehemaligen Grafschaft Dagsburg. I. Darstellung. II. Anlagen. Strafsburg, Du Mont-Schauberg. 433, 617 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 736.]| — **272)** A. Kahl, Forstgeschichtliche Skizzen aus d. Staats- u. Gemeindewaldungen v. Rappoltsweiler u. Reichenweier aus d. Zeit v. Ausgange d. MA. bis z. Anfang d. 19. Jh. (= Beiträge z. Landes- u. Volkskunde v. E.-L. 19.) Strafsburg, Heitz. 76 S. — **273)** L. Stouff, Le pouvoir temporel et le régime municipal dans un évêché de l'empire germanique jusqu'à la Réforme (L'évêché de Bâle). 3 Teile. Pariser These. Paris, Larose & Forcel. 1890/1. 248, 209, 44 S. |[Ch. Pfister: AnnEst. 8, S. 448—50.]| (1. Darstellungen, 2. Urkk., 3. Glossen u. Index. Vgl. N. 277. D. Ober-Elsafs gehörte z. Diözese Basel. e. Teil desselben auch z. weltlichen Besitz desselben. Vgl. JBG. 14, II, 120[53].) — **274)** × A. Leoni, D. Verfassungsrecht v. Elsafs-Lothringen. (= D. öff. Recht d. Reichslands E.-L. 1.) Freiburg, Mohr. 1892. 180 S. — **275)** × A. Halley, D. neue Gemeindeordnung für Elsafs-Lothringen verglichen mit d. Bestimmungen d. geltenden Gemeindegesetzgebung. Strafs-

ältesten Habsburgischen Urbars[276]) von etwa 1300, in dem das Oberelsafs einen breiten Raum einnimmt. Stouff[277]) setzt auf Grund einer Dinghofsrodel von Chevenez (deutsch Kevenach) bei Pruntrutt die rechtliche und wirtschaftliche Organisation der Dinghöfe im 15. Jh. auseinander. Einer sehr mühsamen Arbeit hat sich Harster[278]) unterzogen, indem er einer mehr zusammenstellenden als kritischen Geschichte der Abtei Weifsenburg eine Übersicht des reichen klösterlichen Besitzstandes auf Grund des angeblich im Jahre 870 geschriebenen, von Zeuss herausgegebenen Codex traditionum und des unter Abt Edelin († 1288) aufgestellten Liber possessionum folgen läfst. Die Behandlung der Urkk. scheint etwas zu konservativ zu sein, doch ist die sorgfältige Zusammenstellung der Materialien, der Personennamen, der Ortsnamen, von denen viele neu bestimmt sind, der Abschnitt über die Lage der Hörigen u. s. w. sehr verdienstlich. — Die ältesten Besitzverhältnisse in Kolmar, das um das Jahr 1000 teils dem Kloster Peterlingen, teils dem Bistum Konstanz gehörte, behandelt Waldner[279]) ausführlich, um dann eine kurze Darstellung der späteren Schicksale des Konstanzer Besitzes daselbst zu knüpfen.[280.281]) — Eine Geschichte der Strafsburger Schneiderzunft beginnt Como.[282]) Auf zwei ausführliche Abschnitte über das deutsche Schneiderhandwerk bis zum Übergang in die Zunftverfassung und über die Entwickelung des Strafsburger Handwerkerstandes bis zum Jahre 1332 folgt ein verhältnismäfsig kurzes Kapitel über die Strafsburger Schneiderzunft in rechtlicher und politischer Beziehung und dann eine mit dem Thema nur lose in Zusammenhang stehende Schilderung der Trachten und Moden Deutschlands, insbesondere Strafsburgs, bis zur französischen Revolution. Die Darstellung fliefst meist aus abgeleiteten Quellen. — Hertzog[282a]) giebt eine sorgfältige Untersuchung über das MAliche Wirtshauswesen im Elsafs und zeigt, dafs dasselbe ursprünglich hofrechtlichen Charakter hat. Einem Hörigen wurde das Recht gegeben und die Pflicht auferlegt, ein Jahr auszuschenken; der Betrieb wurde vom Herrn sorgfältig überwacht. Die Entstehung des Bannweins wird abgeleitet. Schliefslich werden Sulzmatter und Strafsburger Wirtshausordnungen wiedergegeben und erläutert. Vgl. ferner N. 305 und über Kolmar insbesondere N. 133.

Geschichte des Gewerbes und des Handels.[283-286]) Vgl. auch N. 27 und 110.

---

burg, Trübner. VII, 228 S. M. 3,50. — **276)** R. Maag, D. Habsburgische Urbar. 1. D. eigentliche Urbar über d. Einkünfte u. Rechte. (= Quellen z. Schweizer Gesch. 14.) Basel, Geering. IV, 536 S. |[A. S(chulte): ZGORh. NF. 9, S. 730/1.]| — **277)** L. Stouff, Le régime colonger dans la Haute-Alsace et les pays voisins: NRHD. français et étranger (1893), S. 45—131. (Auch besonders.) Paris, Larose & Forcel. 1893. 87 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 786/7; Ch. Pfister: AnnEst. 8, S. 448—51.]| (Vgl. N. 273.) — **278)** W. Harster, D. Güterbesitz d. Klosters Weifsenburg i. E. I/II. JB. Gymn. Speier. Speier, Jäger. 1893/4. 117, 90 S. |[W. W(iegand): ZGORh. NF. 9, S. 332/3.]| — **279)** E. Waldner, Rechte u. Güter d. Dompropstei v. Konstanz in Kolmar u. Umgegend: ZGORh. 9, S. 261—73. — **280)** × J. Liblin, Épisode de la guerre de trente ans. Thann, Belfort, Kolmar, Brisach (1581—1675): RAlsac NS. 8, S. 101/9. (D. Überschrift ist unverständlich. Es handelt sich um e. Urbar v. Thann v. 1581 u. um e. Budget v. Belfort v. 1673/4.) — **281)** × M. Besler, D. herrschaftlichen Rechte in der Herrschaft Forbach v. Jahre 1709: JbGesLothrG. für 1893 5², S. 152—71. (Auf Grund e. Neuaufnahme d. Einkünfte, Gerechtsame u. s. w.) — **282)** F. A. Como, Zunft u. Gewerbe d. Schneider im alten Strafsburg. I. JB. Strafsburg. Gymnas. an St. Stephan. Strafsburg, Müller, Herrmann & Co. 1893. 4⁰. 52 S. — **282a)** A. Hertzog, D. elsässische Wirtshauswesen während d. MA.: JBGElsLothr. 10, S. 65—90.

283) L. Faust, Une ancienne Verrerie lorraine: REcclésiastMetz 5, S. 53—63,

Kulturgeschichtliches im engeren Sinne (*Sitten, Sagen, Gebräuche u. s. w.*).[287-301])

Sprachgeschichte.[302-304])

Münzkunde. Eine sehr nützliche tabellarische Zusammenstellung, die auf seinem Buche Etudes économiques sur l'Alsace 2 vol. 1876/8 beruht, giebt Hanauer,[305]) indem er die Kaufkraft der im Elsafs gangbaren Münzen in den verschiedenen Perioden von 1300 bis 1800 in Mark und Franken verzeichnet.[306.307])

102,8, 151/7. (Guntzweiler [Kreis Saarburg in Lothr.]. Vgl. JBG. 16, II, 268[371].) — — **284)** E. Haufser, D. Bergbaugebiet v. Markirch. Mit Karte im Mafsstab 1 : 12 500. JB. Realschule Markirch. Markirch, Cellarius. 1893. 4⁰. 19 S. (Darin e. kurze Gesch. d. Markircher Bergbaus.) — **285)** F. Kefsler, Matériaux pour servir à l'hist. de l'industrie et du commerce d'Alsace, présentés par le Comité d'hist., de statistique et de géographie: BSIndustrielleMulhouse 62 (1892), S. 47—71. (4 Aktenstücke u. einige Regesten z. Gesch. d. Zollverhältnisse zwischen Frankreich u. d. Republik Mülhausen um 1790.) — **286)** H. Cetty, L'Industrie en Alsace. (A suivre.): RCathAlsace NS. 13, S. 599—605, 665—71. (Betrifft d. seit 1889 arbeitenden Fabrikinspektoren u. d. Frauen- u. Kinderarbeit [auf Grund d. Berichte d. gen. Beamten].)

287/8) G. Gide, Fischlin, le juif de Schweighausen. Étude de mœurs mulhousiennes au 16me s.: BMHMulhouse 17 (1892/4), S. 72—152. (E. belletristisch gehaltene Erzählung, gegründet auf Aktenmaterial, das z. Teil in d. Noten [S. 138—52] gegeben wird.) — **289)** J. E., D. elsässischen Badeorte im Jahre 1782: Strafsburger Post No. 780. (Alphabetische Aufzählung derselben mit kurzen charakterist. Bemerkungen nach e. Führer aus dem Jahre 1782.) — **290)** H. Ludwig (v. Jan), V. Kalender im Elsafs vor 100 Jahren: LZgB. No. 87. — **291)** H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Cagliostro in Strafsburg: AZgB. No. 63, 66/7. — **292)** B. Stehle, Volkstümliche Feste, Sitten u. Gebräuche im Elsafs: JbGElsLothr. 10, S. 217—42. (Fortsetzung. Vgl. JBG. 16, II, 264[389].) — **293)** Kassel, Z. Volkssitte im Elsafs: ib. S. 180/8. (Aus Minversheim [Kanton Hochfelden] und Mietesheim [Kanton Niederbronn], Unterelsafs.) — **294)** E. Auricoste de Lazarque, Le grundonnerstag ou le jeudi vert en Alsace-Lorraine et en Allemagne: RTP. 8 (1893), S. 534—41. — **295)** Der Pfeifertag in Rappoltsweiler: ZDKulturG. NF. 2, S. 126/9. — **296)** P. Ristelhuber, Le marché aux domestiques à Bouxwiller: RTP. 8 (1893), S. 219. (Dienstbotenmarkt zu Buchsweiler.) — **297)** Volkstrachten in Oberseebach (Kreis Weifsenburg). Mit Bild: JbGElsLothr. 10, S. 284/5. — **298)** F. Ortjohann, D. Vornamen d. Schuljugend d. Kantons Rappoltsweiler. JB. Realschule Rappoltsweiler. Rappoltsweiler, Brunschwig. 1893. 4⁰. 8 S. (D. reindeutschen Namen sind namentlich bei d. Mädchen erheblich in d. Minderzahl.) — **299)** A. Fournier, Les Vosges. Nancy, Crépin-Leblond. 1893. 4⁰. 12 S. |[C. P.: AnnEst. 8, S. 112.]| (Anekdoten, Spitznamen, wilde Tiere in d. Vogesen.) — **300)** H. Lerond, Lothringische Sammelmappe. 3. D. Kreuz in Lothringen. Wunderliche Steine v. Felsen. D. Mare u. ihre Sagen. 4. D. Kirmes. Hochzeitsgebräuche. Totensitten. Metz, Even. 1890/3. 16⁰. 97, 55, 68, 58 S. (JBG. 14, II, 354[326].) — **301)** B. Auerbach, Note sur la Démographie de l'Alsace-Lorraine, comparée à celle de la France et de l'Allemagne: AnnEst. 8, S. 222—32. (Folgerungen aus d. 1893 erschienenen 23. Bd. d. Statistischen Mitteilungen aus E.-L.)

302) E. Martin u. H. Lienhart, Zum Wörterbuch d. elsässischen Mundarten: JbGElsLothr. 10, S. 251—83. (E. Verzeichnis elsäss. Redensarten für einzelne oft vorkommende Dinge u. Begriffe u. e. Verzeichnis d. beliebten Vornamen u. ihrer Abkürzungen.) — **303)** Hans Witte, D. deutsche Sprachgebiet Lothringens im MA.: AZgB. No. 248/4. (Vgl. JBG. 13, II, 187[76]; 14, II, 354[348].) — **304)** H. Pfannenschmid, Virnasin-Rückkehren, Heimfallen. (E. etwas fragwürdige Etymologie im Anschlufs an e. Lehensrevers, der d. Abt v. Murbach im Jahre 1293 ausgestellt wurde.)

305) (Hanauer), Guide monétaire pour l'Hist. d'Alsace: RCathAlsace NS. 13, S. 776—89. — **306)** × L. Müller, Strafsburg. E. Fund v. Tetricus-Quinaren: MGErhaltungGDElsafs 17, 2. Folge, S. 1*—12*. (Im Hause Ecke Münstergasse 9 u. Stelzengasse 1.) — **307)** × J. Florange, Badonviller. Atelier monétaire des comtes et princes de Salm. Extrait du Bull. de Numismatique 2, S. 93 f. Paris (Mâcon), Protat frères. 1893. 15 S. (Kurze Gesch. d. Fürstentums u. des Geschlechts. Beschreibung d. Münzen. Belege. Stammtfln.)

§ 30.

Niederrhein.

K. Keller.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 41.)

Römische Zeit. *Allgemeines.*[1-3]) *Museographie.*[4-9]) Dressel[10]) beschreibt mehrere Stücke des Bonner Provinzialmuseums, so u. a. den Bronzebeschlag einer römischen Schwertscheide mit Bildnis und eine aus Spanien stammende Amphora, Urlichs[11]) römische Bronzereliefs, die in Köln gefunden sind, und Brüning[12]) eine im Jahre 1892 in Köln gefundene verstümmelte Gruppe, welche Äneas darstellt, wie er seinen Vater auf der Schulter trägt und den Askanius an der Hand führt. Diese Äneasgruppe ist einer früher in Köln gefundenen und von Ihm beschriebenen (vgl. JBG. 15, II, 176[15]) sehr ähnlich. Bei letzterer fehlte der Askanius, welcher aber inzwischen von Brüning im Wallraf-Richartz-Museum aufgefunden ist. Mit Rücksicht auf die Fundorte vor der Römerstadt und an der Römerstrafse glaubt Brüning, dafs die beiden Gruppen den Abschlufs von Grabdenkmälern gebildet haben.

An *Funden* ist nur weniges zu verzeichnen. Bei Kanalisationsarbeiten wurden zwischen Köln und Niehl[13]) die Fundamente eines kleinen römischen Gebäudes blofsgelegt. In der Nähe wurden Blei- und Steinsärge, zum Teil Bronzegegenstände, Fläschchen u. a. enthaltend, aufgefunden, ebenso in einer Braunkohlengrube in Hermülheim[14]) Glaskannen und -Näpfe, Thonschüsseln, und zahlreiche Bruchstücke von Urnen, Gefäfsen und Ziegeln. — In Aachen[15]) wurde 2 m unter der jetzigen Strafse ein Stück einer Römerstrafse aufgedeckt, welches zu der von der Maas (Roermond) nach Eupen und weiter nach Trier führenden Heerstrafse gehört.

Inschriften. Meurer[16]) giebt eine Zusammenstellung der im Jahre 1893 im Rheinstromgebiet gemachten und publizierten epigraphischen Funde.[17])

---

1) A. Schulten, D. Romanisierung d. Rheinlande: RheinGBll. 1, S. 41/4, 85/7. — **2)** E. Ritterling, Statthalter v. Germania Inferior: WZ. 13, S. 28—37. (Giebt Ergänzungen u. Berichtigungen zu Liebenams Listen d. germanischen Statthalter.) — **3)** ×× K. Koenen, Gefäfskunde d. vorrömischen, römischen u. fränkischen Zeit in d. Rheinlanden. Mit 590 Abbildungen auf 21 Tfln. Bonn, Hanstein. 1895. 150 S. M. 6. — **4)** × J. Klein, Museographie. Bonn, Provinzialmuseum: WZ. 13, S. 310/2. — **5)** × A. Kisa, Museographie. Köln, Museum Wallraf-Richartz: ib. S. 312/5. — **6)** × id., Museum Wallraf-Richartz in Köln. D. neue Aufstellung d. römischen Altertümer: KBWZ. 13, S. 228—32. — **7)** × F. Berndt, Museographie. Aachen, Städtisches Suermondt-Museum: WZ. 13, S. 315/6. — **8)** × Museographie. Crefeld, Sammlung d. Museumsvereins: ib. S. 316/7. — **9)** × O. Schell, Museographie. Elberfeld, Sammlung d. Bergischen Geschichtsvereins: ib. S. 316. — **10)** H. Dressel, Aus d. Bonner Provinzialmuseum. Mit 1 Tfl.: JVARh. 95, S. 61—87. — **11)** H. L. Urlichs, Römische Bronzereliefs aus Köln. Mit 1 Tfl.: ib. S. 90—101. — **12)** A. Brüning, D. Kölner Äneasgruppen. Mit 1 Tfl.: ib. S. 49—60. — **13)** Steuernagel, Römische Funde zwischen Köln u. Niehl: KBWZ. 13, S. 34—40. — **14)** A. Kisa, Funde bei Hermülheim: ib. S. 206/7. — **15)** Aachen. Altertumsfunde: ib. S. 74/6. — **16)** C. Meurer, Aus d. rheinischen Epigraphik d. Jahres 1893: JVARh. 95, S. 185—220. — **17)** × C. Bone, Römisch-MAlicher Inschriftenstein zu Düssel-

Niederlassungen. Koenen[18]) weist aus Anlafs der Aufdeckung grofsartiger römischer Bauanlagen in Blankenheim auf die Tradition hin, welche die ältesten Teile des Blankenheimer Schlosses auf römischen Ursprung zurückführt und einen Graf Albinus als Gründer nennt. Dieser Name entspreche dem fränkischen Blanko = Weis. Es seien manche Dynastensitze aus den Gütern römischer Grofsgrundbesitzer hervorgegangen.

Mittelalter und Neuzeit. *Quellen und Quellenkunde.*[18a]) Aus den Nuntiaturberichten von den Reichstagen zu Regensburg, 1576, und Augsburg, 1582, hat Hansen die Stücke, welche sich auf die kölnischen und klevischen Verhältnisse bezogen, zum gröfsten Teil schon im 1. Band seiner Nuntiaturberichte veröffentlicht (vgl. JBG. 15, II, 176[81]). Jetzt bringt er im zweiten Band[19]) die übrigen Stücke, dann aber namentlich die Berichte des Nuntius Castagna vom niederländischen Pacifikationstage in Köln, im Jahre 1579. Durch den Streit zwischen den niederländischen Provinzen und Spanien wurden unsere niederrheinischen Gebiete stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Verhandlungen blieben resultatlos; sie hatten die gänzliche Trennung der holländischen Gebiete vom Deutschen Reiche zur Folge, zum unberechenbaren Schaden unserer Gebiete. In einem gröfseren Anhang veröffentlicht Hansen dann noch Nachträge zum 1. Band, Akten betreffend den Abfall des Erzbischofs Gebhard Truchsefs von der katholischen Kirche. Diese sind fast ausschliefslich dem durch das kgl. preufsische Institut in Rom erworbenen Teil des Archives der Familie Minucci entnommen. Als Ergänzung[20]) zum 1. Band teilt H. auch einen Brief des Elekten von Köln, Ernst von Bayern, an den Nuntius Bonomi mit, worin jener um Unterstützung bei seinen Bemühungen zur Restauration des Katholizismus im Erzstift bittet.[21-23]) Der klevische Registrator Johannes Turck verfafste eine Fortsetzung der Chronik des Gert von der Schuren, von 1452 an, wo Gert schliefst, bis zum Aussterben des klevischen Hauses, 1609, die hauptsächlich wertvoll ist durch die reichliche Benutzung urkundlichen Stoffes. Schroeder[24]) veröffentlicht diese Chronik; in der Einleitung giebt er auch Nachrichten über die aus Westfalen stammende, später in Goch ansässige Familie Turck, die sich mit vielen niederrheinischen Adelsfamilien verschwägerte und in einem Zweig noch heute in Belgien existiert.[25-27]) Über die Anfänge des Aachener

---

dorf (Derendorf): BGNiederrh. 8, S. 244/6. — **18)** C. Koenen, Z. Verständnis d. Blankenheimer Ausgrabungen: RheinGBll. 1, S. 227/9.

18a) L. Weiland, Fragmente e. niederrheinischen Papst- u. Kaiserchronik aus d. Anfang d. 14. Jh.: NGWGöttingen (1894), S. 375—83. — **19)** J. Hansen, Nuntiaturberichte aus Deutschland 1572—85. Nebst ergänzenden Aktenstücken. 2. Bd.: D. Reichstag zu Regensburg, 1576, d. Pacifikationstag zu Köln, 1579, d. Reichstag zu Augsburg, 1582. Im Auftrage d. k. preufsischen hist. Instituts in Rom bearbeitet. (= Nuntiaturberichte aus Deutschland. 3. Abteilung, 1572—85. Hrsg. durch d. k. preufsische hist. Institut in Rom u. d. königl. preufsische Archivverwaltung.) Berlin, Bath. XCIII, 679 S. M. 25. — **20)** id., Z. Gegenreformation im Erzstift Köln: KBWZ. 13, S. 172/3. — **21)** × W. Sauer, Bericht über d. Entnahme d. Betrages v. 2682 Gulden aus d. im Kammergewölbe zu Marburg hinterlegten Schatze d. Erzbischofs Hermann v. Köln u. Zahlung dieses Betrages an König Maximilian (17. Juni 1486): ib. S. 180/2. — **21a)** × Liber dissencionum archiepiscopi Coloniensis et capituli Paderbornensis. Ms. d. Paderborner Domscholasters Dietrich v. Engelsheim: ZVtGWestf. Ergänzungshefte 1, I, 1. Liefg. Münster, Regensberg. 48 S. — **22)** × H. Kelleter, Z. Gesch. d. Kölner Kurfürsten Joseph Clemens: KBWZ. 13, S. 173/6. (K. veröffentlicht mehrere Briefe v. Joseph Clemens an Freiherr v. Notthafft, Gouverneur v. Bonn.) — **23)** × W. Harlefs, Bericht d. kurkölnischen Rats Jacob Omphalius v. Reichstage zu Speier: ZBergGV. 30, S. 172/9. — **24)** Ferd. Schroeder, D. Chronik d. Johannes Turck: AnnHVNiederrh. 58, S. 1—175. |[KBWZ. 13, Sp. 214/5.]| — **25)** ×

Kirchenstreites im 16. Jh. macht v. Below[28]) neues Quellenmaterial bekannt, aus welchem vor allem hervorgeht, daſs der Streit zwischen Aachen und Jülich nicht so sehr auf kirchliche Gegensätze zurückzuführen ist, als vielmehr seinen Ausgang nimmt von dem Streit um die Hoheitsrechte. Bei der Belagerung der durch die Burgunder besetzten Stadt Heinsberg durch Herzog Wilhelm von Jülich im Winter 1542/3 soll Johann von Selbach[29]) Verrat geübt haben. v. Below teilt einige Aktenstücke über diese Angelegenheit mit, darunter ein Gutachten des Hofgerichts zu Wittenberg, in welchem auch ein Gutachten der Schöffen zu Leipzig erwähnt wird. Aus diesen Stücken läſst sich jedoch kein sicheres Urteil bilden. — Im Geldrischen Erbfolgekriege wurde dem Herzog Wilhelm von Jülich auch Unterstützung durch König Franz I. von Frankreich zu teil, über welche drei v. Below[30]) mitgeteilte Aktenstücke Aufschluſs geben. Im Verein mit Geich veröffentlicht v. Below[31]) sodann 25 Aktenstücke betreffend die Verwaltungsorganisation in Jülich-Berg im 16. Jh. und die darin eintretenden Änderungen.[32-35]) Korth[36]) bringt das Verzeichnis der Urkk. des Harffer Archivs bis zum 16. Jh. zum Abschluſs. Dann giebt er ein sehr ausführliches Verzeichnis der vorkommenden Orts- und Personennamen, das ebenso wie die ganze Publikation als mustergültig bezeichnet werden darf.[37])

Diemar[38]) führt das Verzeichnis der 'Reichsregesten' fort von 1452 bis zum Neuſser Krieg, 1474: es sind durchgängig bisher unbekannte Stücke. Von Hönigers Schreinskartenpublikation[39]) ist die Schluſsabteilung erschienen, welche zunächst Namenlisten des 12. Jh. enthält, und zwar zuerst zwei Bürgerlisten und eine Gildeliste. Im Gegensatz zu Ennen sucht Höniger die beiden

Übereinkunft d. Herzogs Adolf v. Kleve mit e. Apotheker, welcher sich zu Kleve niederlassen soll. 1437, d. 6. Mai: ZBergGV. 30, S. 180. — **26)** × H. Kelleter, D. Erschlagung d. Jülicher Grafen Wilhelm IV. zu Aachen am 16. März 1278: KBWZ. 13, S. 219—20. (K. teilt e. in d. Nähe Aachens entstandene u. unter d. unmittelbaren Eindruck d. Ereignisses entstandene Aufzeichnung aus e. Kollektar d. Kölner Domarchivs mit.) — **27)** × Meister Nicolaus Stock empfiehlt d. Herzog Adolf v. Jülich-Berg d. Licentiaten Heinrich Clodebak aus Schlesien für seinen Hofesdienst. Nürnberg, 22. April 1481: ZBergGV. 30, S. 287/8. — **28)** G. v. Below, D. Streitigkeiten zwischen Aachen u. Jülich im Jahre 1558: ZAachenGV. 16, S. 1—11. — **29)** id., Hat Johann v. Selbach bei d. Belagerung v. Heinsberg im Jahre 1543 Verrat geübt?: ib. S. 171/4. — **30)** id., Über d. militärische Unterstützung d. Herzogs v. Jülich-Kleve durch Franz I. v. Frankreich im Geldrischen Erbfolgestreite: ZBergGV. 30, S. 1/7. — **31)** G. v. Below u. J. Geich, Quellen z. Gesch. d. Behördenorganisation in Jülich-Berg im 16. Jh.: ib. S. 8—168. — **32)** × G. v. Below, E. Denkschrift aus d. Jahre 1544 über d. wirtschaftlichen Verhältnisse d. Jülich-Klevischen Länder: BGNiederrh. 8, S. 249—50. (Für d. Steuerregulierung, welche nach d. Beschluſs d. Reichstags 1544 in Worms beraten werden sollte.) — **33)** × id., Z. Gesch. d. indirekten Steuern u. d. Polizeigesetzgebung im Herzogtum Berg: ib. S. 250/3. (Aufzeichnungen e. im Jahre 1555 eingesetzten Kommission über d. Landzölle u. d. Einführung e. 12j. Accise im Herzogtum Berg.) — **34)** × A. Mörath, E. Bergischer Zolltarif v. Jahre 1639: ZBergGV. 30, S. 169—71. — **35)** × F. Arens, D. Verfassung d. kaiserlich-freiweltlichen Stiftes Essen, festgestellt in d. Landesgrundvergleich v. 14. September 1794: BGEssen 15, S. 21—52. — **36)** L. Korth, D. gräflich v. Mirbachsche Archiv zu Harff. Urkk. u. Akten z. Gesch. rheinischer u. niederländischer Gebiete. Im Auftrage d. Grafen Ernst v. Mirbach-Harff bearbeitet. 2. Bd. 1481—1599. (Verzeichnis d. Orts- u. Personennamen): AnnHVNiederrh. 57, 2. Abtlg., S. 337—482. — **37)** × D. Brüder d. Templerhauses zu Niederbreisig verleihen d. Frauenkonvent zu Merten e. Weinberg zu Oberdollendorf in Erbpacht. 2. Oktober 1290: ZBergGV. 30, S. 200. — **38)** H. Diemar, Köln u. d. Reich. II. 1452—74: MStadtAKöln Heft 25, S. 213—357. — **39)** R. Höniger, Kölner Schreinsurkk. d. 12. Jh. Quellen z. Rechts- u. Wirtschaftsgesch. d. Stadt Köln. 2. Band, 2. Hälfte. Mit e. Erläuterung d. deutschen Wörter v. Prof. Dr. Franck u. e. photolithographischen Beilage. (= Publikationen d. Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

ersten als Listen der Grofsbürger nachzuweisen und über Anlage und Führung derselben Aufschlufs zu geben; die Gildeliste, von der eine Photolithographie beigegeben ist, ist als solche durch eine gleichzeitige Aufschrift erwiesen. Auch das gegenseitige Verhältnis zwischen Bürger- und Gildelisten, die seit der Zeit, wo nur Grofsbürger zur Gildemitgliedschaft zugelassen wurden, vielfach in einander übergegriffen hätten, sucht er klarzulegen. Auch die Bürgerlisten der beiden Teilgemeinden von S. Martin und S. Laurenz werden abgedruckt. Den gröfsten Teil des Bandes nehmen die Register ein: Eigennamen, Personenbezeichnungen nach Stand, Beruf, Herkunft und Beinamen, geistliche Institute und Personen, topographisches Register der Stadt Köln, Sach- und Wortregister, und eine Erklärung der deutschen Wörter von Professor Franck. Kelleters treffliche Arbeit über Gottfried Hagen und sein Buch von der Stadt Köln,[40.40a]) ist dem Nachweise gewidmet, dafs das Buch nicht, wie es bis jetzt geschehen ist, zu den Reimchroniken zu zählen ist, trotzdem es die äufseren Merkmale derselben an sich trägt, sondern zu der Klasse der im MA. zahlreich vorkommenden Schutz- und Trutzschriften, der Memoriale, gehört. Zu dem Zwecke wird der Inhalt des Werkes scharf zergliedert und charakterisiert. Auch in dem zweiten Teil der Arbeit, der das Leben Hagens behandelt, wird auf diesen Beweiszweck immer Bezug genommen. Gottfried entstammte der Patrizierfamilie der Vetscoldere; sein Vater Gerhard war Kanonikus in Xanten, wo Gottfried auch wahrscheinlich um 1230 geboren ist. Seine Familie war mit den Overstolzen verwandt und dadurch war auch seine Stellung in den Parteikämpfen zwischen diesen einerseits und den Weisen und dem Erzbischof andererseits gegeben. In diesen Kämpfen nahm er eine führende Stellung ein als städtischer Bote und Notar. Der Rechtfertigung seiner Partei und der Warnung der kommenden Geschlechter dient auch sein Buch, dessen Abfassung, wie Kelleter gegenüber Cardauns und anderen nachweist, in die Zeit von 1270, September 27 bis 1271, April 20 fällt. Im Jahre 1270 wurde Gottfried von der Overstolzenpartei zum Pfarrer von St. Martin gewählt, wodurch er in einen langjährigen Streit mit der Äbtissin von Maria im Kapitol geriet, welche einen anderen Kandidaten begünstigte. Als Pfarrer heiratete er auch. Später wurde Gottfried auch Propst von S. Georg. Zwischen 1288 und 1290 ist er nach Kelleters Annahme aus dem diplomatischen Dienst der Stadt ausgeschieden; am 4. Juli 1299 ist er gestorben. Kelleters Charakteristik des Gottfried als Mensch und als Staatsmann ist überaus günstig.[41-44]) Rauschen[45]) erbringt den Beweis, dafs die Descriptio, qualiter Karolus Magnus clavum et coronam domini de Constantinopoli Aquisgrani detulerit, qualiterque Karolus Calvus haec ad S. Dyonisium retulerit, in St. Denis entstanden sei. Aus der Descriptio ergiebt sich, dafs schon gegen Ende des 11. Jh. in Aachen das Kleid

---

I. Kölner Schreinsurkk. d. 12. Jh. 2. Bd.) Bonn, Weber. 4°. VII, 320 S. — **40)** H. Kelleter, Gottfried Hagen u. sein Buch v. d. Stadt Köln: WZ. 13, S. 150—218. (Auch separat. Vgl. folgende N.) — **40a)** id., Gottfried Hagen u. sein Buch v. d. Stadt Köln. Leipziger Dissertation. Trier, Lintz. 73 S. |[HJb. 15, S. 892; Keufsen: DLZ. (1894), No. 43.]| — **41)** × H. Keufsen, D. Rotuli IV, V u. VI d. Kölner Universität: KBWZ. 13, S. 25/6. — **42)** × (R.) Knipping, Zu d. Farragines d. Geleinus: ib. S. 9—10. (Beschreibt d. verschollenen, jetzt für d. Kölner Stadtarchiv wieder gewonnenen Bd. 12 dieser Sammlung.) — **43)** × G. v. Below, E. Bürgermeister-Schmaufs in Köln: AnnHVNiederrh. 58, S. 207. — **44)** × K. Tücking, D. Nekrologe einiger Konvente zu Neufs. Neufs, Schwann. 1893. — **45)** G. Rauschen, Neue Untersuchungen über d. Descriptio u. ihre Bedeutung

der Mutter Gottes und die Windeln des Herrn gezeigt wurden und damals die Aachener Heiligtumsfahrt schon als eine althergebrachte Einrichtung existierte.[46-48]) Scheins beabsichtigt ein umfangreiches Quellenwerk zur Geschichte der Stadt Münstereifel herauszugeben. Die Materialien sollen nach den Fundorten veröffentlicht werden. Der vorliegende erste Band[49]) bringt Materialien aus dem Stadtarchiv zu Münstereifel: er enthält Originalurkk. aus dem 15. bis 17. Jh., Auszüge aus dem Hospitalsbuch und Hospitalsrechnungen von 1455—1793. Die Abdrücke schliefsen sich buchstäblich an die Originale an; aus dem Hospitalsbuch und den Rechnungen werden die unbedeutendsten Sachen vollständig abgedruckt.[49a-52]) Wie schon im JBG. 15, II, 178[85] bemerkt ist, hat es der historische Verein für den Niederrhein unternommen, nach belgischem, holländischem und badischem Vorbild von den kleineren Privat- und Stadtarchiven Inventare anfertigen zu lassen und diese in den Annalen zu veröffentlichen. Als erste Publikation in diesem Rahmen ist Korths soeben zum Abschlufs gebrachtes 'Harffer Archiv' (vgl. oben N. 36) zu betrachten. Jetzt veröffentlicht Hansen, dem die Leitung der Inventarisierung übertragen ist, die schon älteren Inventare von Andernach, Linz und Duisburg,[53]) letzteres angefertigt von Kleine und Averdunk.[54]) Von den bisher in unserem Gebiet erscheinenden Zeitschriften sind zwei: 'Aus Aachens Vorzeit' und das 'Bonner Archiv' eingegangen. An Stelle des letzteren sind die seit 1. Mai 1894 erscheinenden 'Rheinischen Geschichtsblätter, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins', redigiert von Minjon und Koenen,[54a]) getreten. Weiter erscheint seit Beginn des Berichtsjahres für das Gebiet des Bergischen Geschichtsvereins die 'Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins', herausgegeben von O. Schell,[54b]) welche als Sammelpunkt für kleinere lokal- und territorialgeschichtliche und namentlich kulturgeschichtliche Aufsätze dienen soll.[55])

Darstellende Arbeiten allgemeinen Inhalts.

---

für d. grofsen Reliquien zu Aachen u. St. Denis: HJb. 15, S. 257—78. — **46)** × B. Kugler, D. deutschen Codices Alberts v. Aachen. Mit Tafel. Programm Tübingen. Tübingen, Fues. 4°. 94 S. M. 4. |[Bernhardi: DLZ. (1894), No. 41; Hoogeweg: MHL. 23, S. 56.]| — **47)** × J. Hansen, Breven d. Papstes Alexander VII. aus Anlafs d. Aachener Brandes v. 1656: ZAachenGV. 16, S. 175/7. — **48)** × E. Pauls, Auszüge aus d. Chronik d. Aachener Notars Johann Adam Weinandts. Mit e. Beilage: ib. S. 163—71. (D. Chronik reicht v. 1716—26.) — **49)** M. Scheins, Urkundliche Beiträge z. Gesch. d. Stadt Münstereifel u. ihrer nächsten Umgebung. 1. Band. Münstereifel, Selbstverlag. |[Diemar: KBWZ. 13, Sp. 104/5 (sehr absprechend); RheinGBll. 1, S. 163/6.]| — **49a)** × E. Steffenhagen, D. Einflufs d. Buchschen Glosse auf d. späteren Denkmäler. I. D. Klevische Stadtrecht. Wien, Tempsky in K. 1893. 60 S. (Separat aus d. SBAkWien^Ph. 129.) — **50)** × Ferd. Schmitz, Heisterbacher gründt zinsenn zue Bonne unnd inn der bürgerschafft 1625—39: RheinGBll. 1, S. 16—20, 55/9, 123/8, 186—90, 217—27. — **51)** × A. Koernicke, Ordnung d. Rather Oberhofs: BGNiederrh. 8, S. 73—80. — **52)** × K. Heck, Ordnungen v. Rath bei Düsseldorf: MschrBergGV. 1, S. 60/2, 94/5, 108—10, 154/7. — **53)** J. Hansen, Stadtarchiv zu Duisburg: AnnHVNiederrh. 59, S. 171—229. — **54)** × Frz. Ritter, Katalog d. Stadtbibliothek in Köln. Abteilung Rh. Gesch. u. Landeskunde d. Rheinprovinz. 1. Bd. (= Veröffentlichungen d. Stadtbibliothek Köln. 5. u. 6. Heft.) Köln, Du Mont-Schauberg. XXVIII, 237 S. — **54a)** A. Minjon u. C. Koenen, Rheinische Geschichtsblätter. Zeitschrift für Gesch., Sprache u. Altertümer d. Mittel- u. Niederrheins. Bonn, Hanstein. (Jährlich 12 Nummern.) — **54b)** O. Schell, MschrBergGV. Elberfeld, Baedeker. — **55)** × × K. Schulteis u. W. Fabricius, Geschichtlicher Atlas d. Rheinprovinz. Im Auftrage d. Provinzialverbandes bearbeitet. Blatt 1/8. (= Publikationen d. Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. XII.) Bonn, Behrendt. |[Schulte: WZ. 13, S. 408—11 (Bl. 1/4).]| —

Zur Geschichte der *germanischen Stämme am Niederrhein* und speziell der Franken sind mehrere Arbeiten zu verzeichnen. Es wurden germanische Gräber aufgedeckt in der Umgebung der Wahner Heide, bei Siegburg, Rösrath, Düsseldorf,[56-60]) in welchen sich Urnen mit Knochenresten fanden. Zahlreiche Frankengräber wurden in Nettersheim[61]) in der Eifel aufgedeckt. Es fanden sich vollständige Skelette zwischen Steinplatten, ohne Sarg, in den meisten Gräbern auch Gegenstände: in den Männergräbern Waffen, Glasbecher und Münzen, in den Frauengräbern Schmuckgegenstände und Urnen. Die Begrabenen müssen einem grofsen Menschenschlage angehört haben, da die Männer von 1,80 bis 1,85 m, die Frauen bis zu 1,80 m Länge hatten.[62-64]) — Die Schicksale der germanischen Stämme am Niederrhein von ihrem Eintritt in die Geschichte zur Zeit Cäsars bis zum Jahre 100 n. Chr., ihre Wanderungen und die Veränderungen in ihren Sätzen untersucht Vogt,[65]) im Anschlufs an das Buch von Much: Deutsche Stammsitze. Ein Beitrag zur ältesten Geschichte Deutschlands. Auf die Frage nach der Entstehung des später in unseren Gegenden auftretenden Frankenstammes geht er nicht ein. Wohl aber thut dies Wilser.[66]) Er lehnt zunächst die Annahme ab, dafs der Stamm nur ein politischer Verband gewesen sei; das Bindemittel sei vielmehr nur die Blutsverwandtschaft gewesen. Als Hauptstamm sieht Wilser die Marsen an, deren Name später ganz aus der Geschichte verschwunden sei; an seine Stelle sei der Name Franken getreten. Die Urheimat der Franken sei die skandinavische Halbinsel. Aus sprachlichen Gründen rechnet Wilser alle die alten Stämme, deren Name mit Ch beginnt, zu den Franken, so auch die Cherusker, und identifiziert demgemäfs auch den spätern sagenhaften Siegfried des Nibelungenliedes mit Arminius.[67])

Als älteste *fränkisch-merowingische* Pfalz wird von Gregor von Tours Dispargum in fine Thoringorum genannt. Plath[68]) sucht in breiter Ausführung nachzuweisen, dafs darunter nur Duisburg im Regierungsbezirk Düsseldorf verstanden werden könne. Das Ripuarische Frankenreich sei von den Saliern auf dem den Thüringern, deren Reich sich früher bis zum Niederrhein erstreckt habe, abgenommenen Gebiete gegründet worden; ein Heerführer aus dem Geschlecht der Merowinger sei zum Könige dieses Reiches erhoben worden und habe in dem auf altem Thüringergebiete gegründeten Duisburg seine Residenz aufgeschlagen.[69-71])

56) C. Rademacher, D. germanischen Begräbnisstätten zwischen Sieg u. Wupper: MschrBergGV. 1, S. 132/4, 148—50, 162/3. (Fortsetzung folgt.) — **57)** id., Germanische Begräbnisstätten im Herzogtum Berg: ib. S. 52/6, 65/7, 81/4. — **58)** Osk. Rautert, Germanische Funde u. e. Germanisches Gräberfeld in Düsseldorf: RheinGBll. 1, S. 60/9. (Auch separat; vgl. folgende N.) — **59)** id., Germanische Funde u. e. Germanisches Gräberfeld in Düsseldorf. Mit 1 Tfl. Düsseldorf, Kinet. 11 S. (S.-A. aus d. RheinGBll. H. 2.) — **60)** A. Kisa, Germanische Gräber bei Rösrath: KBWZ. 13, S. 207/8. — **61)** Ziegler, D. Frankengräber v. Nettersheim: RheinGBll. 1, S. 193/8. — **62)** × O. Schell, E. alte Wallburg bei Müngsten, unweit Remscheid: KBWZ. 13, S. 72/4. (D. Wallburg ist wahrscheinlich germanischen Ursprungs.) — **63)** × C. Koenen, D. erste Spur d. Menschen am Rheinthal: RheinGBll. 1, S. 96—101, 154—63. (D. homo Neanderthalensis, der d. Diluvialzeit angehört, möglicherweise aber schon vordiluvial ist.) — **64)** × J. J. Sluyter, Rheinläufe zwischen Uerdingen u. d. holländischen Grenze v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart: Sonntagsbeilage z. Rhein.-Westfälischen Volkszg. (1893), No. 27—41. — **65)** Vogt, Z. Gesch. d. Westgermanen: RheinGBll. 1, S. 169—77. — **66)** L. Wilser, D. Frankenstamm: ib. S. 105—23. — **67)** A. Minjon, Thiot Frankôno: ib. S. 73—85. (Giebt nur e. Übersicht über d. Gesch. d. Franken, ohne auf Erörterungen über d. Entstehung d. Frankenstammes einzugehen.) — **68)** Konr. Plath, D. Königspfalzen d. Merowinger u.

Dafs Bonn auch noch unter den *sächsischen* Kaisern wie zur *Karolingerzeit* Münzstätte war, beweist ein dort gefundener von Menadier[72]) und Stedtfeld[72a]) beschriebener Pfennig des Erzbischofs Pilgrim von Köln. — Stedtfeld[72b]) verzeichnet und beschreibt die Münzen, welche aus dem grofsen im Jahre 1893 auf dem Kölner Postgrundstück gemachten Münzfund in das Kölner Wallraf-Richartz-Museum gekommen sind. Es sind dies Goldmünzen der Könige Eduard III. und Richard II. von England und Philipp VI. und Karl V. von Frankreich, des Herzogs Wilhelm III. von Geldern und des Grafen Wilhelm V. von Holland. — Gegen die von Lau in seiner Arbeit über die erzbischöflichen Beamten in der Stadt Köln während des 12. Jh. vertretene Auffassung über den Stadtvogt und den Untervogt hatte Varges in einer Besprechung Ausstellungen gemacht, die Lau[73]) als unbegründet erweisen kann.[74])

Im Jahre 1579 trat in Köln der sogenannte niederländische Pacifikationstag zusammen, auf welchem die Streitpunkte zwischen Spanien und den Niederlanden geschlichtet werden sollten. Hansen[75]) legt hauptsächlich auf Grund der von ihm veröffentlichten Nuntiaturberichte die Vorgeschichte dieses Tages dar, ohne auf die Verhandlungen selber näher einzugehen. Der gröfste Teil des Aufsatzes ist identisch mit der Einleitung zur Ausgabe der Nuntiaturberichte (vgl. oben N. 19).[76]) — Durch die Belagerung der Stadt Bonn im Jahre 1588 wurden auch die Jülich-Bergischen Gebiete in Mitleidenschaft gezogen, erstere hauptsächlich bei dem Durchzug der Spanier und Wallonen von der Maas nach dem Rhein, letztere während der Belagerung der Bonn gegenüber gelegenen Beueler Schanze. Auf Grund der von den Amtleuten eingesandten Klagen und Berichte giebt Küch[77]) eine ausführliche Schilderung von den Leiden der Bewohner, namentlich der Bergischen Ämter in der Umgebung Beuels.[78-81])

Schröder[82]) berichtet über den Streit zwischen der Äbtissin Meina von Oberstein und der von der Minderheit gewählten Irmgard von Diepholz, in welchem die Stadt Essen eine haltlose, zweideutige Stellung einnahm. In der Folge sah sich Meina schliefslich genötigt, beim Herzog von Kleve

---

Karolinger. I. Dispargum: JVARh. 95, S. 121—80. — **69)** ×× W. Busch, Chlodwigs Alamannenschlacht. 1. Teil. Programm d. Gymnasiums M. Gladbach. M. Gladbach, Schellmann. 4°. 25 S. (Fortsetzung folgt.) — **70)** × E. Pauls, Z. Bestattung Karls d. Grofsen: ZAachenGV. 16, S. 86—111. — **71)** × Joh. Kröger, Niederlothringen im 12. Jh. Programm d. Oberrealsch. in Elberfeld. Elberfeld, Dr. v. Martini & Grüttefien. 4°. 60 S. (Behandelt hauptsächlich d. belgischen Gebiete, d. Gesch. d. zw. Maas u. Rhein gelegenen Gebiete wird nur gelegentlich gestreift.) — **72)** Menadier, E. Bonner Pfennig d. Erzbischofs Pilgrim v. Köln: BerlMünzbll. 15, 164, S. 1631. — **72a)** (C.) S(tedtfeld), Bonn. Münze d. Erzbischofs Pilgrim: JVARh. 95, S. 240. — **72b)** id., Köln, Münzenfund: ib. S. 240/4. — **73)** F. Lau, D. erzbischöflichen Beamten in d. Stadt Köln während d. 12. Jh.: KBWZ. 13, S. 236—40. — **74)** × W. Rosen, D. Reformationsbestrebungen unter Kaiser Maximilian I. u. d. Kurfürst v. Köln. Programm. Emmerich, Romen. 1893. 40 S. — **75)** J. Hansen, D. niederländische Pacifikationstag zu Köln im Jahre 1579: WZ. 13, S. 227—72. — **76)** × K. Unkel, E. Episode aus d. Gesch. d. Kölner Nuntiatur: HJb. 14, S. 108/9. — **77)** F. Küch, D. Lande Jülich u. Berg während d. Belagerung v. Bonn 1588: ZBergGV. 30, S. 218—52. — **78)** × F. Stieve, Stralendorfs Stellung z. Jülicher Erbschaftsfrage: DZG. 11, S. 163/5. — **79)** × H. Hengstenberg, D. Ämter u. d. Hauptorte d. Herzogtums Berg im 18. Jh.: MschrBergGV. 1, S. 3/7, 17/9, 36—40, 56/8, 69—71, 84—90, 97/9. — **80)** × A. Nebe, D. hohe Schule zu Herborn in ihren Beziehungen z. Bergischen Lande: ib. S. 33/6, 49—52, 67/9. — **81)** × A. Müller, Beiträge z. Gesch. d. Herrschaften Sayn-Hachenburg u. Sayn-Altenkirchen, sowie Gesch. d. Klosters Marienthal. Wissen, Langen. 12°. 55 S. M. 0,25. — **82)** F. Schröder, Z. Gesch. Meinas v. Oberstein: BGEssen 15,

Hülfe zu suchen, die ihr auch gegen Verzicht auf die freie Wahl des Schirmvogts und Ernennung des Herzogs zum Erbvogt gewährt wurde. Der Ausgang des Streites brachte also für Stift und Stadt Verlust der Selbständigkeit.

An der Hand des Hammersteinschen Urk.-Buches (JBG. 14, II, 168[87]) giebt Pauls[83]) einen kurzen Überblick über die Geschichte und die Entwickelung dieser Familie, und bringt namentlich einen kurzen Lebensabrifs des Johann von Hammerstein, der 1582—97 Abt von Kornelimünster war.[84.85]) — v. Oidtman[86]) erweist als Stammvater des Geschlechtes von Palant, das später durch seinen wertvollen Grundbesitz, durch Reichtum und Tüchtigkeit seiner Mitglieder eine so hervorragende Stellung unter den alten Adelsgeschlechtern des Herzogtums Jülich einnahm, den Arnoldus Parvus, der urkundlich zuerst 1310 vorkommt und 1312 als Ritter und als Vogt und Meier der Stadt Aachen erscheint. Er erwarb viele Besitzungen, nach einer solchen nannte er sich seit 1327 Herr von Breidenband; erst seine Söhne nennen sich nach der Burg Palant an der Inde Herren von Palant. Eine Verwandtschaft oder einen Zusammenhang mit irgend einem andern niederrheinischen Adelsgeschlechte vermag v. Oidtman nicht nachzuweisen. Es werden dann noch im Anhang 122 meist unbekannte Urkk. verzeichnet, die sich auf Arnold und seine nächsten Nachkommen beziehen, und eine kurze Geschichte der beiden Palantschen Besitzungen Breidenbend und Palant, sowie eine Beschreibung der Siegel und Wappen der ältesten Palant gegeben.[87-94a]) — Joerres[95]) sucht nachzuweisen, dafs das 'west' in den damit zusammengesetzten Ortsnamen nicht die Himmelsrichtung im Gegensatz zum Osten bezeichne, sondern wüst bedeutet. Minjon[96]) will dagegen an der Bedeutung west als Himmelsrichtung festhalten.[97])

Lokalgeschichtliche Darstellungen. Im Anschlufs an einen Lebensabrifs des Professors Kauffmans schildert Schmitz[98]) die Verhält-

---

87—110. — **83)** E. Pauls, Z. Gesch. d. Burggrafen u. Freiherren v. Hammerstein: AnnHVNiederrh. 58, S. 183—97. — **84)** × A. V. Schoeller, Gesch. d. Familie Schoeller. Als Ms. gedruckt. Berlin, Eisenschmidt. X. 412 S. — **85)** × O. Schell, Z. Gesch. v. Schlofs u. Herrschaft Schöller: MschrBergGV. 1, S. 10/3, 19—21, 73/6, 92/4. — **86)** E. v. Oidtman, Arnoldus Parvus, d. Stammvater d. Geschlechts v. Palant: ZAachenGV. 16, S. 38—85. — **87)** × E. Mayer, Zoll, Kaufmannschaft u. Markt zwischen Rhein u. Loire bis in d. 13. Jh. Germanistische Abhandlungen z. 70. Geburtstag Konrad v. Maurers S. 375—488. Göttingen, Dieterich. 1893. — **88)** × Theo Sommerlad, D. Rheinzölle im MA. Halle, Kaemmerer. VIII, 175 S. |[LCBl. (1894), No. 31; John: KBWZ. 13, Sp. 46/9; BGNiederrh. 8. S. 241/3; HZ. 74, S. 356.]| (S. 1—49 erschien als Hallische Habilitationsschrift. Vgl. JBG. 16, II, 270[64].) — **89)** × F. Wachter, Errichtung e. regelmäfsigen direkten Dampfschiffahrt zwischen Köln, Düsseldorf u. London, resp. Hamburg u. Havre. 1838. II.: BGNiederrh. 8, S. 149—210. (Vgl. JBG. 16, II, 270[67].) — **90)** × H. Stupp, D. Weinschroten an d. Ahr z. Zeit d. Zünfte: RheinGBll. 1, S. 201/4. — **91)** × H. Forst, Z. Gesch. d. Handels mit Andernacher Steinen nach Holland im 17. Jh.: BGNiederrh. 8, S. 226—35. — **92)** × L. Florax, Französische Elemente in d. Volkssprache d. nördlichen Roergebietes. Progr. d. Realprogymnasiums zu Viersen. Viersen, Druck v. Meyer. 1893. 4°. 28 S. — **93)** × W. Schmitz, D. Misch-Mundart in d. Kreisen Geldern, Kempen, Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen, Aachen, Gladbach, Krefeld, Neufs u. Düsseldorf, sowie noch mancherlei Volkstümliches aus d. Gegend. Dülken, Kugelmeier. 211 S. — **94)** × Bethany, D. Bedeutung d. Cäsarius v. Heisterbach für Kulturgesch. u. Litteratur: MschrBergGV. 1, S. 21/4, 76/9. — **94a)** × id., Aus d. 'Wundergesprächen' d. Cäsarius v. Heisterbach. Aus d. lateinischen Original übersetzt: ib. S. 110/1, 145/7. — **95)** P. Joerres, D. Deutschen u. besonders rheinischen Ortsnamen, welche d. Elemente 'West' oder 'Wüst' oder ähnliche enthalten: RheinGBll. 1, S. 29—30, 90/3, 133/5. — **96)** (A.) M(injon), Z. Erklärung rheinischer Ortsnamen: ib. S. 166/8. — **97)** × E. v. Oidtman, Schutz d. Grabsteinen: AnnHVNiederrh. 58, S. 176—82. — **98)** H. J. Schmitz, Grofs-Siegelbewahrer Professor

nisse der *Kölner* Universität während der letzten fünfzig Jahre ihres Bestehens. Kauffmans, 1708 auf dem Kaufmanshof bei Hüls geboren, wurde 1725 Priester, später Professor der Philosophie und Theologie an der Kölner Universität, Dekan der theologischen Fakultät, Rektor und erzbischöflicher Groſssiegelbewahrer. Er erwarb sich groſse Verdienste um die kirchliche Orthodoxie im Kampfe gegen Rationalismus und Jansenismus, und war ein entschiedener Verteidiger der Unfehlbarkeit des Papstes. Auch damals wieder, wie zu Beginn des 16. Jh. war die Kölner Universität eine Stütze der katholischen Orthodoxie. Im allgemeinen waren die Universitätsverhältnisse, wie sie uns Schmitz schildert, sehr traurig, namentlich in materieller Beziehung, und wurden nach der Ausschlieſsung der Exjesuiten nach innen und nach Errichtung der kurfürstlichen Akademie in Bonn nach auſsen immer schlimmer, bis die Franzosen im Jahre 1794 der Anstalt gewaltsam ein Ende machten.[99]) — Die Fortsetzung von Laus[100]) Arbeit über das Kölner Patriziat bringt Stammbäume der Familien von der Aducht, Birclin (vom Horn), Cleingedanc, Gir und Grin. — Im letzten JB. konnten wir eine Vorarbeit Knippings für eine Edition der Kölner MAlichen Stadtrechnungen nennen. Als zweite Frucht dieser Beschäftigung haben wir seine vortreffliche Arbeit über das Schuldenwesen der Stadt Köln[101]) zu verzeichnen. Behandelt wird die Zeit von 1351, wo die erste finanzgeschichtliche Überlieferung für Köln einsetzt, bis 1513, wo mit der Verfassungsrevision auch eine Reorganisation der Finanzwirtschaft herbeigeführt wurde. Das Schwergewicht derselben beruhte auf der indirekten Steuer (Verbrauchs- und Verkehrssteuer), welche sehr ausgebildet war. Ihre Ergebnisse reichten zur Deckung der regelmäſsigen Ausgaben hin. Zur Deckung auſserordentlicher Ausgaben (bei Kriegen etc.) wurde nicht zur direkten Besteuerung gegriffen, welche überhaupt nur einmal, für das Jahr 1371, nachgewiesen ist, sondern Anleihen aufgenommen. Diese kann man in kurzfristige und langfristige scheiden; erstere bildeten die schwebende Schuld, letztere, in Form von Leib- und Erbrenten-Verkäufen, die fundierte Schuld. Knipping untersucht nun an der Hand der Rechnungsbücher und zahlreicher Einzelurkk. die Entwickelung des Schuldenwesens unter der aristokratischen und demokratischen Verwaltung. In der ersten Periode suchte man die auſsergewöhnlichen Bedürfnisse meist durch kurzfristige Anleihen zu bestreiten, die man bald wieder abstieſs, mit möglichster Schonung der fundierten Schuld. Kapitalkräftige Mitglieder der Geschlechter traten in Zeiten der Not mit gröſseren Darlehen ein. Die Finanzwirtschaft war überhaupt eine gesunde. Auch unter der demokratischen Verwaltung waren in den ersten Jahrzehnten die Verhältnisse nicht ungünstig, änderten sich jedoch dann zum Schlimmern; es fand eine starke Vermehrung der fundierten Schuld statt, die ihren Höhepunkt nach dem Neuſser Krieg erreichte. Für die Schuldenverwaltung und -tilgung war schon gegen Ende des 14. Jh. eine besondere Kammer, die Samstagsrentkammer eingerichtet. Die nötigen Anleihen suchte man möglichst bei den Bürgern der Stadt unterzubringen; war man einmal genötigt, auswärts Gelder

---

Dr. J. G. Kauffmans u. d. Universität Köln während ihrer letzten fünfzig Jahre: HJb. 14, S. 1—50. |[Keussen: KBWZ. 18, Sp. 79—80.]| — **99)** × E. R. Daenell, D. Kölner Konföderation v. Jahre 1367 u. d. schonischen Pfandschaften. Hansisch-dänische Gesch. 1367—85. (= Leipziger Studien auf d. Gebiete d. Gesch. 1, I.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 174 S. — **100)** F. Lau, D. Kölner Patriziat bis z. Jahre 1325. II.: MStadtAKöln 25, S. 358—81. — **101)** R. Knipping, D. Schuldenwesen d. Stadt Köln im 14./5. Jh.:

aufzunehmen, so war man doch bestrebt, diese Schulden bald wieder abzutragen. Knipping stellt weiter den zu verschiedenen Zeiten für die einzelnen Formen der Anleihe geltenden Zinsfuſs fest und berichtet über die Vorschläge und Verhandlungen zur Verminderung der Schuldenlast, welche zeitweilig den finanziellen Bankerott der Stadt herbeizuführen drohte. Die Verfassungsrevision von 1513 brachte im Transfixbrief eine Reform wie der städtischen Finanzverwaltung überhaupt, so auch des städtischen Schuldenwesens. — Im Jahre 1409 war zwischen Köln und Frankfurt ein Zwist entstanden, der darauf beruhte, daſs beide sich gegenseitig Überforderung ihrer Bürger bei Erhebung der Meſsgebühren vorwarfen. Das im Verlaufe des Streites durch den Kölner Rat für die Kölner Kaufleute erlassene Verbot des Besuchs der Frankfurter Messe bewog die Frankfurter zum Nachgeben. Hummel[102]) teilt den Briefwechsel zwischen Köln und Frankfurt nebst den verschiedenen Klageschriften und Tarifen aus einer Hs. des Frankfurter Stadtarchivs mit. — In der Fortsetzung seiner Untersuchung über das Kölner Seidamt behandelt Dahmen[103]) die folgenden Punkte: Einfuhr, Ausfuhr und Fabrikate, Umfang des Amts (Zahl der Zunftgenossen), Schutz der zünftigen Arbeit auf der einen, und des Kaufmanns und der Konsumenten auf der andern Seite.[104-115])

Kuhl[116]) führt im dritten, Schluſsteil seines Werkes zunächst die Geschichte der Stadt *Jülich* in Verbindung mit der allgemeinen Geschichte von 1742 bis zum definitiven Übergang des Jülicher Landes an Preuſsen; Jülich hatte namentlich im 7j. Krieg viel zu leiden. Das Gymnasium wurde von den Jesuiten in der alten Weise bis zur Aufhebung des Jesuitenordens fortgeführt. Die Jülicher Residenz der Jesuiten wurde 1774 aufgelöst, und infolge dessen verlor die Stadt auch ihr Gymnasium. Den eifrigen Bemühungen des Rates gelang jedoch die Wiederherstellung der Schule; die Exjesuiten führten als Kongregation die Anstalt fort, allerdings nicht mit dem gleichen Erfolg wie früher. Der Besuch und der Lehrerfolg sanken immer tiefer, und im

---

WZ. 13, S. 340—97. — **102)** K. Hummel, D. Erhebung d. Hausgelder v. d. Kölner Kaufleuten in d. Frankfurter Messe: RheinGBll. 1, S. 14/6, 177—86, 204—14. — **103)** J. Dahmen, Beiträge z. Gesch. d. Kölner Seidamtes. 1. Teiles Fortsetzung. Progr. d. Höh. Töchterschule in Köln. Köln, Dr. d. Kölner Verlagsanstalt. 4°. 7 S. — **104)** × J. Hansen, D. Archiv d. Stadt Köln: Festschrift z. 23. Jahresversammlung d. Hansischen Geschichtsvereins S. 5—20. Köln, Du Mont-Schauberg. 4°. — **105)** × A. Keyſser, D. Bibliothek d. Stadt Köln: ib. S. 21—31. — **106)** × Brandenberg, Beiträge z. Gesch. d. Elementarschulen. A. Israelitische Schulen in Köln-Altstadt. Köln, Tonger. 16 S. — **107)** × id., Beiträge z. Gesch. d. Elementarschulen. B. D. evangelischen Schulen in Köln-Altstadt. Köln, Tonger. 19 S. — **108)** × Wilh. Schmitz, D. Feier d. 25j. Bestehens d. Anstalt. Progr. d. Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Köln. Köln, Bachem. 4°. 13 S. — **109)** × G. Blumschein, Über d. Kölner Mundart: RheinGBll. 1, S. 187—49. — **110)** × W. Claus, Unsere Groſse, wie sie ward u. war. E. geschichtliche Skizze d. groſsen Karnevalsgesellschaft zu Köln zu ihrem goldenen Jubeljahre. Köln, Schmitz. 64 S. — **111)** × F. Holtze, D. Prozeſs gegen Fonk u. juristische Mythenbildung in Preuſsen: FBPG. 8, S. 127—39. — **112)** ×× J. Lehrke, Hist. Kartensammlung v. Mülheim a. R. 8 Tafeln. Mülheim, Kamphoff. 1895. 4°. M. 2,50. — **113)** × J. Buschmann, Z. Gesch. d. Bonner Gymnasiums. 3. Teil. Progr. d. Gymnasiums zu Bonn. Bonn, Hanstein. 4°. 49 S. (Umfaſst d. Zeit v. Beginn d. preuſsischen Herrschaft bis etwa Mitte d. Jh.) — **114)** × F. Hauptmann, D. Bonner Bannbegang. Nach hist. Quellen geschildert. (= Bilder aus d. Gesch. v. Bonn u. seiner Umgebung 8.) Bonn, Hauptmann. 56 S. M. 0,50. — **115)** × A. Wiedemann, D. Hochkreuz bei Godesberg: JVARh. 95, S. 244/5. — **116)** J. Kuhl, Gesch. d. Stadt Jülich, insbesondere d. früheren Gymnasiums zu Jülich. 3. Teil. 1742—1815. Jülich, Fischer. VIII, 345 S. M. 5. |[Knipping: KBWZ. 13,

Jahre 1799 ging die Anstalt klang- und sanglos ein. Auch für unsere Zeit führt Kuhl eine Reihe Schuldramen an, die während des Schuljahres von Schülern der Anstalt aufgeführt wurden, sowie Prüfungsprogramme: öffentliche Prüfungen wurden eingeführt, vielfach direkt zu dem Zwecke, um den in etwa ausartenden Aufführungen Abbruch zu thun.[117])

Das *Aachener* Reich war der Überrest der zur Aachener Pfalz gehörigen Königshöfe. Grofs[118]) behandelt sehr ausführlich die äufseren Schicksale des Gebietes von der Römerzeit bis zur französischen Revolution, das Verhältnis zur Stadt Aachen, unter deren Oberhoheit es nachweislich seit Ausgang des 13. Jh. gestanden hat, die innere Verwaltung und die Gerichtsverhältnisse. Streitigkeiten mit Jülich waren häufig. In unser Gebiet will Grofs auch das vielbestrittene Aduatuca Eburonum legen, den Namen Aduatuca findet er in Vetschet wieder. — Rhoen[119]) nimmt an, dafs der im Jahre 1172 durch Kaiser Friedrich I. veranlafste Mauerbau die erste Befestigung Aachens gewesen sei (vgl. JBG. 11, II, 338[66]). Er untersucht die ältesten Befestigungsanlagen, die späteren Erweiterungen und die infolge der veränderten Kriegsführung (Aufkommen und Fortbildung der Feuerwaffen) notwendigen Umbauten und Änderungen, und schildert im Anschlufs daran die damit verknüpften kriegerischen Ereignisse.[120.121])

In dem Nachlafs des 1888 zu Kalkar verstorbenen Kaplans Wolff fand sich eine Geschichte der Stadt *Kalkar* vor, die auf zwei Bände berechnet war und einen grofsen urkundlichen Apparat und zahlreiche Abbildungen bringen sollte. Die Herausgeber haben den Umfang des Werkes stark eingeschränkt und nur den Text der Darstellung zum Abdruck gebracht. Wolff[122]) behandelt zunächst die äufsere Geschichte der Stadt hauptsächlich während ihrer Blütezeit, die vom 14. bis zur Mitte des 16. Jh. reicht, dann die Verfassungs- und Gerichtsverhältnisse, die Stellung zu den Landesherren, den Grafen und Herzögen von Kleve, die häufig auf dem nahen Monreberg residierten, und die kirchlichen Verhältnisse. Das Hauptgewicht und Verdienst der Arbeit liegt in dem kunstgeschichtlichen Teil. Dieser enthält eine genaue Beschreibung der Pfarrkirche und ihrer Kunstschätze, namentlich der Schnitzarbeiten. Wolff vermag auf Grund der städtischen Archivalien bei den meisten Stücken die Zeit des Entstehens und die Namen der ausführenden Meister zu bestimmen. Die Bildschnitzerei stand hier im 15. und 16. Jh. in hoher Blüte, nach Kalkar wurde die bedeutendste Schule Norddeutschlands auf diesem Kunstgebiete benannt. Von den hervorragenderen Künstlern giebt Wolff kurze Biographieen. Noch eine zweite Kunstgattung blühte in Kalkar, die Malerei. Hier sind die berühmtesten Vertreter Johann Jost und Johann Stevens, der Schüler Tizians, welcher u. a. auch die Zeichnungen zu dem anatomischen Werke seines Landsmannes, des berühmten Arztes Andreas Vesalius lieferte.

Sp. 213/4 (lobend).]| — **117)** × H. J. Bremer, Z. Gesch. d. Stadt u. d. Amtes Kaster: Erft-Bote (Bedburger Zg.) (1892), No. 44—65; (1893), No. 1—54. — **118)** H. J. Grofs, Beiträge z. Gesch. d. Aachener Reichs. Aachen, Cremer. IV, 237 S. M. 3. — **119)** C. Rhoen, D. Befestigungswerke d. freien Reichsstadt Aachen. Mit 1 Plan u. 1 Abbildung. Aachen, Creutzer. V, 217 S. M. 3. |[LCBl. (1894), No. 36; StML. 47, S. 104.]| — **120)** × E. Fromm, D. materiellen Wirkungen d. Aachener Stadtbrandes v. Jahre 1656: ZAachenGV. 16, S. 177—81. — **121)** × R. Pick, Aachener Sitten u. Bräuche aus älterer Zeit. Aus hs. Quellen gesammelt: RheinGBll. 1, S. 8—13. — **122)** J. A. Wolff, Gesch. d. Stadt Calcar während ihrer Blüte, mit Berücksichtigung d. früheren u.

In seiner Untersuchung über die Abteigebäude zu *Essen* und die Residenz der Fürstäbtissinen kommt Grevel[128]) zu dem Resultat, dafs eine wirkliche Erneuerung der Abteigebäude von Grund aus seit Anfang des 14. Jh. nicht mehr stattgefunden hat und nur von Zeit zu Zeit die notwendigsten Reparaturen vorgenommen worden sind, sowie dafs das Gebäude nur vorübergehend und aushülfsweise als Residenz gedient hat; die Äbtissinnen residierten, wenn sie sich nicht aufserhalb des Stiftes aufhielten, in Borbeck und später in Steele. Die ältesten Teile des Stiftsgebäudes werden von Humann[124]) in kunstgeschichtlicher Beziehung gewürdigt. — Ein eigentliches Essener Stiftswappen[125]) kommt erst seit den letzten Dezennien des 16. Jh. vor, während die Äbtissinnen früher mit ihrem Familienwappen siegelten. Das neue Wappen ist ein quadrierter Schild, mit den Wappen von Essen und der drei Nebenherrschaften Breisig, Rellinghausen und Huckarde.[126.127])

Von dem Heidenhaus im *Sülzthal* nimmt Schell[128]) an, dafs es ein Burgbau aus dem 12. oder 13. Jh. und wahrscheinlich von den Kölner Erzbischöfen zum Schutz des Bergbaues im Lüderich angelegt sei.[129])

Nach Überlassung der ältesten Residenz der Grafen von *Berg*, Altenberg an der Dhünn, an die Cistercienser im Jahre 1133 war Burg an der Wupper Residenz,[130]) die namentlich von Erzbischof Engelbert von Köln vergröfsert und verschönert wurde. Seit Erhebung Düsseldorfs zur Bergischen Hauptstadt, nach der Worringer Schlacht, diente Burg doch den Bergischen Fürsten noch häufig als Wohnsitz. Nach dem 30j. Kriege beginnt der allmähliche Verfall. In neuester Zeit wurde die Wiederherstellung der Burg in ihrer alten Gestalt in Angriff genommen, der fertige Bau soll dann das Bergische Landesmuseum bergen.[131.132])

Während es die Garnbleicher in *Elberfeld-Barmen* schon 1527 zu einer festen Organisation ihres Gewerbes gebracht hatten, gelang es den Leinewebern erst 1738, das Zunftprivilegium zu erhalten.[133]) Gegen das ihnen damit verliehene Monopol wurde von zwei Seiten Einspruch erhoben, von seiten der einheimischen Kaufleute und von der preufsischen Verwaltung in der benachbarten Mark, doch beides ohne Erfolg.[134-137a])

späteren Zeit. Nach zahlreichen unedierten Quellen aus d. dortigen Stadtarchiv. Mit 1 Tfl. Frankfurt a. M., Fösser. 4⁰. VIII, 154 S. M. 4. |[Knipping: KBWZ. 13, Sp. 119.]| — **123)** W. Grevel, D. Abteigebäude zu Essen u. d. Residenz d. Fürst-Äbtissinnen. Mit Abbildung: BGEssen 15, S. 58—74. — **124)** G. Humann, D. ehemaligen Abteigebäude zu Essen: ib. S. 75—85. — **125)** F. Arens, D. Wappen d. Stiftes Essen: ib. S. 8—10. — **126)** × id., D. Siegel u. d. Wappen d. Stadt Essen. Mit 6 Abbildungen auf 2 Tfln.: ib. S. 11/9. — **127)** × K. v. Berg jr., Beiträge z. Gesch. d. ehemals bergischen Hauptstadt Lennep: RheinGBll. 1, S. 233—40. (Fortsetzung folgt.) — **128)** O. Schell, D. Heidenhaus im Sülzthal: ib. S. 88—90. — **129)** × W. Grevel, Overdyck: Rhein.-Westfälzg. (1893), No. 300. — **130)** A. Werth, D. alte bergische Residenzschlofs zu Burg an d. Wupper. Mit zwei Lichtdrucktafeln: BGNiederrh. 8, S. 44—54. — **131)** × A. Weyersberg, Chronik d. Familie Weyersberg in Solingen. Mit e. Situationsplan d. Kölner Strafse in Solingen. Elberfeld, Dr. v. Friderichs. 1893. 4⁰. 46 S. (D. W.s gehörten seit d. 17. Jh. zu d. bedeutendsten Klingenfabrikanten u. -händlern Solingens.) — **132)** × J. Niefsen, Aus d. Vorzeit d. Gemeinde Mettmann: MschrBergGV. 1, S. 59—60, 71/3, 90/2, 99—101. — **133)** K. Spannagel, D. Gründung d. Leineweberzunft in Elberfeld u. Barmen im Oktober 1738: ZBergGV. 30, S. 181—99. — **134)** × K. Krafft, D. Kampf d. Magistrats v. Elberfeld, d. Bürgerschaft v. Elberfeld u. Barmen u. d. kirchlichen Konsistorien d. Wupperthals gegen d. Erbauung e. Theaters in Elberfeld im Jahre 1806: ib. S. 253—66. — **135)** × F. Wachter, Korrespondenz d. Stadt Düsseldorf mit d. Prinzen Friedrich v. Preufsen, betr. dessen Rückkehr nach Düsseldorf (1848—55). Aus d. Akten d. Stadt Düssel-

Ferber[138]) berichtet über den Verlauf der Fehden, welche die verschiedenen Herren von *Calcum* mit ihren Helfern wegen der Hinrichtung ihres Verwandten Goswin von der Kemenaten anders genannt von Calcheym, des Schwagers von Hermann von Goch, durch die Stadt Köln mit dieser in den Jahren 1397—1409 führten.[139.140]) — Im Jahre 1626 liefs die Äbtissin des Stifts Vilich bei Bonn aus Anlafs des Freiwerdens einer Hofpachtung durch einen Bevollmächtigten unter Zuziehung eines Notars eine genaue Beschreibung ihrer drei Höfe zu Wittlaer, Himmelgeist und Verlo mit ihren Besitzungen, Rechten und Lasten anfertigen, die Ferber[141]) nach dem Original im Speeschen Archiv zu Heltorf mitteilt.

Von Averdunks Geschichte der Stadt *Duisburg*[142]) behandelt der erste Teil die Zeit bis zur Reformation. Eine sehr dankenswerte Übersicht über die in Duisburg noch vorhandenen Archivalien geht der Darstellung voraus. Die Einteilung des Buches ist nicht gerade sehr übersichtlich und glücklich. Zunächst wird eine Schilderung des Königsforstes zwischen Rhein, Ruhr und Düssel gegeben, in welchem sich das berühmte Gestüt der wilden Pferde befand. Dann wird die Zugehörigkeit Duisburgs zum Ruhrgau, zum Herzogtum Niederlothringen, dann zur lothringischen Pfalzgrafschaft untersucht, in welch letzterer es 1045 durch Heinrich III. getrennt und als Reichsgut wieder zurückgenommen wurde. Dann werden die Grenzen der Duisburger Hundertschaft gegen die Nachbargebiete festgestellt; Duisburg lag früher dicht am Rhein, welcher sich zwischen 1270 und 1280 zum grofsen Nachteil für die Stadt nach Westen ablenkte. Sehr ausführlich wird hierauf die Topographie der Stadt behandelt und dabei die Geschichte einzelner Institute bis auf die NZ. fortgeführt. Dann geht Averdunk endlich auf die Geschichte und die Entwickelung der Stadt selbst über, und schildert ihre äufseren Schicksale unter den verschiedenen deutschen Kaiserhäusern und weiter unter den verschiedenen Pfandherren aus den Häusern Limburg, Berg, Dinslaken, Mark und Kleve, wobei in ausführlichster Weise auch die niederrheinisch-westfälische Territorialgeschichte behandelt wird. In Duisburg bestand eine alte fränkische Königspfalz; dafs unter dem Dispargum des Gregor von Tours unser Duisburg zu verstehen sei, will Vf. nicht gelten lassen. Ob und wann Duisburg speziell Stadtrechte verliehen worden sind, läfst sich nicht mehr nachweisen; so viel ist sicher, dafs Duisburg am Ausgang des 12. Jh. im Besitz von Stadtrechten war, und zwar eigentümlicher Weise mit der Stadt auch die ganze Hundertschaft. Die Verwaltung stand ursprünglich dem Schultheifsen und den 12 Schöffen zu. Im letzten Viertel des 13. Jh. treten der Rat und die Bürgermeister auf, in deren Händen fortan die Verwaltung lag.[142a-146])

---

dorf: BGNiederrh. 8, S. 211—25. — **136)** × (O. R.) R(edli)ch, Bericht d. Hofgärtners M. F. Weyhe an d. kurfürstliche Schulkommission zu Düsseldorf über Einführung d. Obstbaumzucht bei Schulanstalten (1805): ib. S. 256/8. — **137)** × (F.) K(üch), Z. Entwickelungsgesch. Düsseldorfs: ib. S. 246/8. — **137a)** id., Düsseldorf im Jahre 1715. Nach E. P. Plönnies hrsg. v. Düsseldorfer Geschichtsverein z. 14. Aug. 1894. Mit e. Kunstbeilage. Düsseldorf, Lintz. 8 S. — **138)** H. Ferber, D. Calkumschen Fehden mit d. Stadt Köln: BGNiederrh. 8, S. 55—72. — **139)** × id., D. Grevenhühner im Amte Angermund: ib. S. 104/8. — **140)** × id., Steinkohlengruben im Amte Angermund: ib. S. 253/4. (Im Jahre 1656.) — **141)** id., D. drei Höfe d. adligen Stifts zu Vilich in Wittlaer, Himmelgeist u. Verlo: ib. S. 81—108. — **142)** H. Averdunk, Gesch. d. Stadt Duisburg bis z. endgültigen Vereinigung mit d. Hause Hohenzollern. Mit e. alten Stadtplan. 1. Abt. Duisburg, Ewich. 348 S. M. 5. ||[Knipping: KBWZ. 13, Sp. 130; BGNiederrh. 8,

Kirchengeschichte.[147]) Von Kraus' Sammlung der christlichen Inschriften der Rheinlande[148]) umfaſst die zweite Abteilung des zweiten Teiles die Inschriften der karolingischen und ottonischen Zeit aus den Erzbistümern Trier und Köln. Für unsern Bezirk fällt der Löwenanteil naturgemäſs auf die Stadt Köln, woneben auch noch Aachen, Bonn, Xanten, Deutz, Essen und Siegburg in Betracht kommen. Kraus gebührt das Verdienst, daſs er zuerst diesen Zweig der MAlichen Epigraphik im Zusammenhang behandelt und die vorher entweder ganz unbekannten oder an verschiedenen Stellen zerstreut reproduzierten Inschriften gesammelt und in mustergültiger Weise veröffentlicht hat. In zwei Anhängen werden die gefälschten und die aus anderen Gegenden eingeführten Inschriften mitgeteilt, und dann Nachträge zu den sämtlichen Abteilungen gegeben. Ein sorgfältig gearbeitetes, reich gegliedertes Register erleichtert die Benutzung in vorzüglicher Weise. — Koenen[149]) beschreibt eine Darstellung des guten Hirten aus dem 4. Jh. Die Figur, aus Knochen geschnitzt, hatte als Messergriff gedient. Aus einem Kollektar des Kölner Domarchivs teilt Kelleter[150]) eine Notiz mit, aus welcher hervorgeht, daſs die Stifter S. Cassius in Bonn und S. Gereon in Köln erst nach 1135 in den Besitz von Reliquien der heiligen Helena gekommen sind.[151-154]) Im zweiten Teile seines Werkes behandelt Jacobs die Geschichte der Pfarrei Werden[155]) nach der Säkularisation des Stifts, sowie die Geschichte der später neu errichteten, von der alten Pfarrei losgetrennten Pfarreien Kettwig (errichtet 1812), Heisingen (errichtet 1813), Bredeney (errichtet 1893) und des Rektorates Dieldorf bis zur Gegenwart, und

---

S. 240/1.]| — **142a)** × H. J. Graeber, 1000j. Gesch. v. Meiderich v. 874—1874, fortgesetzt bis 1892, besonders in kirchlicher Beziehung. 2. vermehrte Aufl. Mit vier Illustrationen. Rees, Bonert. 1892. 195 S. — **143)** × L. Henrichs, D. Bergische Schutzherrschaft über Emmerich: NiederrhZg. (1894), No. 29—30. (D. Schutzherrschaft über d. Stadt u. d. umliegenden Besitzungen d. Kanonikerstiftes stand zu Beginn d. 13. Jh. Heinrich v. d. Berge zu. 1233 wurde ihm d. Stadtvogtei entzogen u. an Otto v. Geldern übertragen.) — **144)** × id., D. Hengemunde bei Emmerich: ib. No. 24. (Unter Hengemunde, v. welcher B. Otto III. v. Utrecht in d. Dörfern Netterden, Vrasselt, Wikum u. in d. ganzen Pfarrei Emmerich im J. 1292 d. Novalzehnten an d. Stiftskapitel in Emmerich schenkt, ist d. Gemeindeeigentum zu verstehen, ursprünglich aus Wald, später auch aus Wiese, Haide u. Torf bestehend.) — **145)** × J. J. Sluyter, Gelehrte Männer aus Rees, wieder vorgeführt. Rees, Ressing. 1892. 12°. 27 S. (Sonderabdruck aus d. Niederrheinischen Volksboten v. 1892.) — **146)** × id., D. Goltstraſse zu Wesel: Sonntagsbeil. z. Rheinisch-Westfälischen Volkszg. (1893), No. 5/6. — **147)** Frz. Görres, D. Einführung d. Christentums in d. Rheinlanden: RheinGBll. 1, S. 4/8, 44—53. (Schluſs folgt.) — **148)** F. X. Kraus, D. christlichen Inschriften d. Rheinlande. 2. Teil. D. christlichen Inschriften v. d. Mitte d. 8. bis z. Mitte d. 13. Jh. 2. Abteil. D. Inschriften d. Erzbistümer Trier u. Köln. Mit 9 Lichtdrucktafeln u. zahlreichen in d. Text gedruckten Abbildungen. Mit 2 Anhängen. Freiburg, Mohr. 4°. XII, 218 S. |[LCBl. (1894), N. 24, Sp. 843.]| (D. Paginierung zählt v. 161—378.) — **149)** Const. Koenen, Über christlich-römische Fundstücke im Rheinlande u. e. noch nicht veröffentlichtes Bonner römisches Bild d. guten Hirten: RheinGBll. 1, S. 32/9. — **150)** H. Keller, Helenareliquien zu S. Gereon in Köln: KBWZ. 13, S. 217/9. — **151)** × J. Kleinermanns, D. hl. Evergislus, Bischof v. Köln. Nach d. Quellen dargestellt: KölnPastoralbl. 28, S. 273/8. — **152)** × F. Wachter, Suidbert, d. Apostel d. bergischen Landes: ADB. 37, S. 143/4. — **153)** × P. Norrenberg, D. heilige Irmgardis v. Süchteln. Mit zwei Abbildungen. (= Aus d. Rheinischen Gesch. 19.) Bonn, Hanstein. VI, 64 S. — **153a)** × J. J. Sluyter, Gräfin Irmgardis v. Aspel: Sonntagsbeil. z. Rheinisch-Westfäl. Volkszg. (1891), No. 38—48. — **154)** × C. Füssenich, Z. Gesch. d. Pfarre Kaster: Erft-Bote (Bedburger Zg.) (1893), No. 60/2; (1894), No. 1—23. — **155)** P. Jacobs, Gesch. d. Pfarreien im Gebiete d. ehemaligen Stiftes Werden a. d. Ruhr. 2. Teil. Düsseldorf, Schwann. 244 S. M. 4. |[Sierp: Litterar. Handweiser (1894), No. 6 (günstig); LCBl. (1894), No. 12, Sp. 390: LRs. (1894), Sp. 333; Harleſs: BGNiederrh. 8,

zwar zuerst die allgemeine Geschichte, dann die Geschichte der einzelnen kirchlichen Institute und der Schulen. Im Anhang werden bisher ungedruckte Urkk. und Aktenstücke von 1103 bis 1844 mitgeteilt; zu bedauern ist, dafs diese nicht chronologisch geordnet sind; auch sind die Daten der MAlichen Urkk. nicht aufgelöst. Im Rahmen der Dumontschen Sammlung erscheint die Geschichte der Pfarreien des Dekanates Bonn, 1. Teil, Stadt Bonn, bearbeitet von Maafsen.[156] Nach einem kurzen Überblick über die äufsere Geschichte der Stadt von der Römerzeit an werden die einzelnen Pfarreien und kirchlichen Institute behandelt. Die älteste Kirche war die Stiftskirche der heiligen Cassius und Florentius, deren Gründung auf die Kaiserin Helena zurückgeführt wird. Die Immunität des Stiftes, welches nach dem Domstift in Köln den ersten Rang in der Erzdiözese einnahm, umschlofs einen bedeutenden Teil der Stadt. Der Propst war Archidiakon für die Christianitäten Ahr, Eifel, Zülpich und Siegburg. Ganz oder teilweise innerhalb der Stiftsimmunität lagen die Bezirke der Pfarrkirchen St. Martin, die unmittelbar neben der Stiftskirche lag, St. Remigius und St. Gangolph (1807 abgebrochen). Die zweitälteste Kirche war die Pfarrkirche zum heiligen Petrus und Johannes in Dietkirchen, deren Bezirk ganz aufserhalb der Immunität des Cassiusstiftes und zum gröfsten Teil auch aufserhalb des Stadtgebietes lag. Bei dieser Kirche bestand ein Benediktinerinnenstift, das später in ein freiadliges Damenstift umgewandelt wurde. Weiter wird die Geschichte der anderen Klöster, der Wohlthätigkeitsanstalten und Schulen mehr oder minder ausführlich mitgeteilt. Das Buch ist fleifsig, hier und da jedoch unkritisch gearbeitet; das ungedruckte namentlich urkundliche Material scheint nicht hinlänglich verwertet.[157-160] Das Kloster Bödingen an der Sieg[161] war 1423 den Regulierherren von Windsheim übertragen worden. Sein Prior Wilhelm von Keppel wurde 1446 zum Prior von Marienwolde bei Nordhorn gewählt. Herzog Gerhard von Jülich-Berg sucht den tüchtigen Mann seinem Lande zu erhalten, wie aus seinem an den Marienwolder Konvent gerichteten Schreiben vom 4. Juni 1446 hervorgeht; jedoch war seine Vermittelung erfolglos. — Simons will die niederrheinischen reformierten Gemeinden des 16. und 17. Jh. als Vorbilder für die Gegenwart hinstellen. Er schildert in seiner ersten Schrift[162] die Thätigkeit der niederländisch-reformierten Gemeinde in Köln auf dem Gebiete der Seelsorge, die durch die Diakonen ausgeübt wurde. Den Gegenstand seiner

---

S. 286/9 (auch über Bd. 1; günstig).]| — **156)** G. H. Ch. Maafsen, Gesch. d. Pfarreien d. Dekanates Bonn. 1. Teil. Stadt Bonn. (= Dumont, Gesch. d. Pfarreien d. Erzdiözese Köln. Nach d. einzelnen Dekanaten geordnet. V. Dekanat Bonn. 1. Teil. Stadt Bonn.) Köln, Bachem. XIV, 422 S. M. 5,25. — **157)** × H. Bechem, Gesch. d. lauretanischen Kapelle in Düsseldorf-Bilk. Mit Titelbild: BGNiederrh. 8, S. 1—44. (Auch separat; vgl. folgende N.) — **157a)** × id., Gesch. d. Loretokapelle in Düsseldorf-Bilk. Mit Titelbild. Düsseldorf, Deiters. III, 50 S. M. 0,50. (Aus Jb. 8 d. Düsseldorfer Geschichtsvereins mit hinzugefügtem Vor- u. Nachwort.) — **158)** × L. N. Grubenbecher, D. lauretanische Gnadenkapelle in d. Pfarrkirche z. hl. Maria in d. Kupfergasse (Köln). Festschrift z. 600j. Feier d. Übertragung d. h. Hauses nach Loreto (10. Dezember 1894). Köln, Bachem. 128 S. M. 1,20. — **159)** × C. Füssenich, Z. Gesch. d. Bergheimer St. Sebastianusbruderschaft: Erft-Bote (Bedburger Zg.) (1893), No. 27—36. — **160)** × J. B. D. Jost, D. Weiherkloster bei Köln: RheinGBll. 1, S. 93/5, 129—32, 149—53, 190/2, 240—55.) (E. lose Aneinanderreihung v. Urkk.-Regesten u. einigen Auszügen aus Chroniken.) — **161)** O. R. Redlich, Z. Gesch. d. Klosters Bödingen im 15. Jh.: ZBergGV. 30, S. 289—93. — **162)** E. Simons, E. altkölnische Seelsorgegemeinde als Vorbild für d. Gegenwart. Antrittsvorlesung, gehalten am 28. Oktober 1893. Berlin, Reuther & Reichard. 27 S. M. 0,60.

zweiten Abhandlung[163]) bildet die Armenpflege. Aus den Synodalbeschlüssen stellt er zunächst die Grundlagen der Armenpflege fest und weist dann nach, daſs und wie diese Grundlagen in den einzelnen Gemeinden ihre Verwirklichung gefunden haben. Auch die Armenpflege wurde im Namen und im Auftrage der Gemeinden durch Diakonen besorgt. Ein reiches kirchliches Leben blühte in diesen niederrheinischen Gemeinden, das aber gleich so vielem im 30j. Kriege zu Grabe getragen wurde. — Aus Anlaſs der Einweihung einer neuen evangelischen Kirche hat Rebensburg[164]) eine Festschrift herausgegeben, in welcher er, nach einer kurzen, meist nur die Schattenseiten hervorhebenden Übersicht über die Geschichte der Stadt Köln, auf Grund von gedruckten Hülfsmitteln und von ungedrucktem Material in dem Kölner evangelischen Gemeindearchiv und in dem Archiv des Konsistoriums in Koblenz eine einseitige Darstellung der Reformationsbewegung in der Stadt Köln und eine Geschichte der evangelischen Gemeinde bis zur Gegenwart giebt.[165]) Pohl[166]) sucht die schon 3 Jhh. lang ventilierte Frage nach der Autorschaft der Imitatio Christi zu lösen. Wie schon die bestimmte Fassung des Titels ergiebt, hält er Thomas von Kempen für den Vf. und er weiſs seine Ansicht in überzeugender Weise zu begründen, hauptsächlich gestützt auf eine Stelle des chronicon Windesheimense des Johannes Busch, deren Glaubwürdigkeit er beweist.[166a-168])

Kunstgeschichte.[169-174]) Schon zur Römerzeit müssen, wie Rhoen[175]) nachweist, nahe bei dem römischen Kastell in Kornelimünster zahlreiche

---

[Wiepe: KBWZ. 13, Sp. 162/3.]| (Separatabdruck aus: Halte was du hast, Z. für Pastoraltheologie 17, IV.) — **163)** id., D. älteste evangelische Gemeindearmenpflege am Niederrhein u. ihre Bedeutung für unsere Zeit. Bonn, Strauſs. 166 S. |[Wiepe: KBWZ. 13, Sp. 162/3.]| — **164)** A. H. Rebensburg, Festschrift z. Einweihung d. evangel. Christuskirche in Köln a. Rhein, am 1. Adventssonntag den 2. Dezember 1894. Köln, Dr. v. Steven. V, 149 S. — **165)** X F. Hunke, Gesch. d. evangelischen Gemeinden Claswipper u. Wipperfürth. Hückeswagen, Dr. v. Förster & Welke. 71 S. — **166)** J. Pohl, Thomas von Kempen ist d. Vf. d. Bücher De imitatione Christi. Progr. d. Gymn. Kempen. Kempen, Druck v. Wefers. 4°. XXVIII S. |[Keuſsen: KBWZ. 13, Sp. 80/1 (anerkennend); Kraus: LRs. f. d. kathol. Deutschland (Jg. 1895), No. 1.]| — **166a)** X K. Hirsche, Prolegomena zu e. neuen Ausgabe d. Imitatio Christi nach d. Autograph d. Thomas v. Kempen. Zugleich e. Einführung in sämtliche Schriften d. Thomas, sowie e. Versuch zu endgültiger Feststellung d. Thatsache, daſs Thomas d. Vf. d. Imitatio ist. Bd. 3. Erweis d. Autorschaft d. Thomas aus d. Inhalt u. aus d. Hss. d. Imitatio. Berlin, Habel. XXIII, 339 S. — **167)** X J. Pohl, Über e. in Deutschland verschollenes Werk d. Thomas v. Kempen: Thomas a Kempis, Kathol. Sonntagsblatt, Jg. 7, No. 51 (23. Dezember 1894). — **168)** X F. X. Kraus, Thomas v. Kempen: ADB. 38, S. 74—85. (K. hält Thomas für d. Vf. d. Imitatio.) — **169)** XX P. Clemen, D. Kunstdenkmäler d. Stadt u. d. Kreises Düsseldorf. Im Auftrage d. Provinzialverbandes d. Rheinprovinz herausg. Mit Tfln. u. Abbildungen im Text. (= Die Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz. 3. Bd. I.) Düsseldorf, Schwann. — **170)** XX id., D. Kunstdenkmäler d. Städte Barmen, Elberfeld u. Remscheid u. d. Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Im Auftrage des Provinzialverbandes d. Rheinprovinz herausg. Mit Tfln. u. Abbildungen im Text. (= D. Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz. 3. Bd. II.) Düsseldorf, Schwann. M. 5. — **171)** Claus, Z. Kunst- u. Baugesch. d. Klöster. I. D. Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz: StMBCO. (1894), S. 646—51. — **172)** Kölnische Künstler in alter u. neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete u. erweiterte Nachrichten v. d. Leben u. d. Werken kölnischer Künstler. Herausg. v. E. Firmenich-Richartz, unter Mitwirkung v. H. Keuſsen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Lfg. 5—17. Düsseldorf, Schwann. 4°. 520 Sp. — **173)** F. Th. Helmken, D. Dom zu Köln. Dritte durchgesehene u. erweiterte Auflage. E. Führer für d. Besucher. Mit Abbildungen. Köln, Boisserée. 160 S. M. 1,50. — **174)** L. Arntz, D. Karthause in Köln in baugeschichtlicher Hinsicht. Mit 15 Abbildungen: ZChrK. 7, S. 9—22. — **175)** K. Rhoen, Z. Gesch. d. älteren Baudenkmäler v. Kornelimünster. Mit e. Tfl.:

römische Gebäude bestanden haben, deren Reste in merowingischer Zeit zur Errichtung einer umfangreichen Bauanlage verwandt wurden, zu welcher der Turm der alten Pfarrkirche gehört hat. Unter Ludwig dem Frommen wurden dann durch Benedikt von Aniene die Klostergebäude errichtet, deren Holzteile durch die Normannen verbrannt wurden.[175a] — Das zwischen der Münsterkirche und dem Rathaus liegende Gewölbe sucht Rhoen[176] als nicht karolingisch nachzuweisen, nach Kelleter (vgl. unten Note) mit Unrecht.[177-179] — Schnütgen[180] beschreibt den aus dem Kölner St. Clarenkloster stammenden und durch die Gebrüder Boisserée der St. Johanniskapelle des Domes gestifteten St. Clarenaltar; er ist im 14. Jh. entstanden und ein Meisterwerk der Architektur, Plastik und Malerei, das alle verwandten berühmten Werke übertrifft. — In der St. Caecilienkirche in Köln ist unter den verschiedenen Schichten von Tünche, auf deren einer sich Spuren von Malereien aus dem 16. Jh. gefunden haben, ein ganzer Cyklus von früh-MAlichen Wandmalereien entdeckt werden, die Heimann[181] beschreibt.[182-187a] — Redlich teilt das Inventar der Schätze der herzoglichen Silberkammer in Düsseldorf[188] mit, welches aus Anlafs einer Anstellung eines neuen Silberkämmerlings im Jahre 1666 aufgestellt worden ist; es läfst sich darnach vielfach die Provenienz der einzelnen Stücke (im ganzen 2144) bestimmen.[189-192]

Biographieen und Ähnliches.[193-207]

ZAachenGV. 16, S. 112—31. (Auch separat. Vgl. nächste N.) — **175a)** id., Z. Gesch. d. älteren Baudenkmäler v. Kornelimünster. Aachen, Cremer. 22 S. M. 1. — **176)** id., D. sogenannte Karolingische Gang zu Aachen. Aachen, Cremer. 26 S. M. 0,50. ‖[Kelleter: KBWZ. 18, Sp. 160/1 (sehr absprechend).]‖ — **177)** × V. v. Zuccalmaglio, D. Dom zu Altenberg. Neu hrsg. v. Altenberger Domverein. Mit 4 Illustr. Köln, Dr. v. Bachem. 40 S. — **178)** × St. Beifsel, Flämische Altäre in d. Rheinprovinz u. in Westfalen: StML. 49, S. 11—24. — **179)** × C. Aldenhoven, Über d. altkölnische Malerschule: Nation 11, S. 73/5, 89—92. — **180)** (Schnütgen), Köln, Clarenaltar: KBWZ. 13, S. 119—25. (Aus d. KölnVolkszg., 28. Juni 1894.) — **181)** F. C. Heimann, Köln. Funde in S. Caecilien: ib. S. 208—12. — **182)** × E. Firmenich-Richartz, D. Meister d. Glorifikation Mariä. Mit 2 Lichtdrucken: ZChrK. 7, S. 1/8. — **183)** × L. Scheibler, E. Madonnenbild d. Sammlung Nelles zu Köln. Mit Lichtdruck: ib. S. 33/6. — **184)** E. Firmenich-Richartz, D. Flügelgemälde d. Essener Altars. Mit 4 Lichtdrucktafeln: ib. S. 225—30. (D. Meisterwerk Barthel Bruyns, bestellt 1522, abgeliefert 1525.) — **185)** × H. Derix, E. Glasgemälde d. 16. Jh. im Dome zu Xanten. Mit Abbildung: ib. S. 39—42. — **186)** × Friedr. Stummel, Alte Wandmalereien in d. Heiligengeistkapelle zu Kempen a. Rh. Mit Abbildung: ib. S. 149—54. — **187)** × C. Justi, D. Goldschmiedefamilie d. Arphe. Mit 4 Abbildungen: ib. S. 289—302. (Fortsetzung folgt.) — **187a)** × Al. Schnütgen, Zwei altkölnische Madonnenbildchen in durchsichtigem Email. Mit 2 Abbildungen: ib. S. 23/8. — **188)** O. R. Redlich, D. Schätze d. herzoglichen Silberkammer zu Düsseldorf im 17. Jh. Nach d. Akten d. Düsseldorfer Staats-Archivs: BGNiederrh. 8, S. 109—38. — **189)** × M. Rosenberg, Zweiter Nachtrag zu d. Goldschmiede Merkzeichen. (= Aachen, v. Hugo Loersch u. Marc Rosenberg.) Aachen, Kaatzer. 1893. 36 S. (Sonderabdruck aus ZAachenGV. 15, S. 63—96.) — **190)** × J. Th. de Raadt, Bestellung v. Brüsseler Kunstwirkereien für d. Düsseldorfer Schlofs (1701): BGNiederrh. 8, S. 139—48. — **191)** × A. Schnütgen, Gesticktes Antipendium im Kölner Dom. Mit Lichtdruck: ZChrK. 7, S. 161/2. — **192)** × E. Zais, Frankenthaler Porzellan in Aachen: ZAachenGV. 16, S. 12—37. (Im Jahre 1776 wurde in Aachen e. Niederlage d. Kurpfälzischen Porzellanfabrik zu Frankenthal errichtet, um d. Höchster u. vor allen Dingen Meifsener Porzellan Konkurrenz zu machen. D. finanzielle Ergebnis d. Unternehmens war nicht günstig.) — **193)** F. Wachter, Briefe niederrheinischer Humanisten an Erasmus (1529—36): ZBergGV. 30, S. 201—12. — **194)** H. Keufsen, Heinrich Sudermann, Dr. jur., Syndicus d. Hansestädte: ADB. 37, S. 121/7. — **195)** × F. H. Reusch, Laurentius Surius, Karthäuser: ib. S. 166. — **196)** Gerhard Tersteegen, Mystiker u. Dichter

§ 31.

Westfalen.

P. Bahlmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S: 41.)

Allgemeine Darstellungen. Westfalen als Ganzes behandeln zwei für den Schulgebrauch bestimmte Schriften;[1,2]) über das Fürstentum Lippe giebt Franz[3]) einen kurzen Überblick. — Von der wichtigsten Quellenveröffentlichung, dem westfälischen Urkk.-Buche (JBG. 12, II, 265) beschliefst Finke[4]) den 4. Band, der 2648 Urkk. enthält, mit einem Vorwort und 18 Seiten Nachträgen und Berichtigungen; den ganzen übrigen Teil des vorliegenden Heftes nimmt Hoogewegs äufserst sorgfältig und übersichtlich gearbeitetes Register ein, in dem die topographische Feststellung der Ortsnamen besondere Schwierigkeiten machte. Nochmals hervorgehoben sei, dafs auch Lippe-Detmold und Waldeck in den Kreis der Bearbeitung gezogen sind: ersteres war fast vollständig, mit Ausnahme eines geringen Absplisses, der zum Bistum Minden, und der Stadt Lippstadt und Umgegend, die zum Erzbistum Köln gehörten, im MA. der Diözese Paderborn einverleibt; Waldeck dagegen spaltete sich kirchlich in einen nordwestlichen Paderborner und einen südöstlichen Mainzer Bezirk. — Zu Ilgens[5]) 4. Hefte der Siegelpublikation wird der Text der 3. und letzten Abteilung

---

geistlicher Lieder: ib. S. 576/9. — **197)** W. Harlefs, Werner Teschenmacher: ib. S. 582/4. — **198)** L. Keller, Thomas v. Imbroich, Buchdrucker: ib. 38, S. 78/4. (Wiedertäufer, auch schriftstellerisch thätig, 1558 in Köln hingerichtet.) — **199)** L. Scheibe, Probe aus d. Hist. Narratio Caspari Sibelii de curriculo totius vitae et peregrinationis suae. Festschrift z. Feier d. 300j. Bestehens d. Gymnasiums zu Elberfeld. Elberfeld. — **200)** K. Krafft, Einige Lebensumstände v. J. C. Henke zu Duisburg, v. ihm selbst verfafst: ZBergGV. 30, S. 280/7. — **201)** F. Oppenhoff, D. Beziehungen Friedrich Heinrich Jacobis u. seiner Familie zu Aachen: ZAachenGV. 16, S. 132—62. — **202)** S. G. Schäffer, Adolf Kolping, der Gesellenvater. Ein Lebensbild. Mit dem Bilde u. 1 Faksimile Kolpings. 3. Auflage. Paderborn, Schöningh. VIII, 336 S. M. 4. — **203)** D. Behrens, Friedrich Diez. Festrede z. Feier v. Diez' 100. Geburtstage gehalten. Mit 1 Porträt u. bisher noch nicht veröffentlichtem biographischem Material. Giefsen, v. Münchow, 41 S. M. 1. — **204)** H. Breymann, Fr. Dietz, sein Leben u. Wirken. Leipzig, Deichert. IX, 54 S. M. 0,90. — **205)** W. Foerster, Friedrich Dietz. Festrede gehalten z. Feier d. 100. Geburtstages d. 3. März 1894 in d. grofsen Aula d. Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn. Bonn, Georgi. 18 S. — **206)** E. Stengel, Diezreliquien, aus Anlafs d. 100. Geburtstags. (= Ausgaben u. Abhandl. aus d. Gebiete d. Romanischen Philologie, Heft 91.) Marburg, Elwert. 48 S. M. 1,20. — **207)** A. Tobler, Briefwechsel zwischen M. Haupt u. Fr. Dietz: SBAkBerlin. (Jg. 1894), S. 139—56.

1) J. Wormstall, Landeskunde d. Provinz Westfalen u. d. Fürstentümer Lippe, Schaumburg-Lippe u. Waldeck. Zunächst z. Ergänzung d. Schulgeographie v. E. v. Seydlitz hrsg. Mit e. Bilderanhang. Breslau, Hirt. 47 S. M. 0,50. — **2)** J. Treuge, Heimatskunde d. Provinz Westfalen. Für d. Schule bearbeitet. 2. verbesserte Auflage. Münster, Heinr. Schöningh. VI, 64 S. M. 0,55. — **3)** Ed. Franz, Fürstentum Lippe: Staatslexikon. Hrsg. v. A. Bruder 3, S. 1119—25. — **4)** H. Finke, Westfäl. Urkk.-B. Bd. 4: D. Urkk. d. Bist. Paderborn v. J. 1201—1300. 3. Abteilung: D. Urkk. d. J. 1251—1300. Heft 6. Personen- u. Ortsregister, Siegelverzeichnis u. Glossar v. H. Hoogeweg. Münster, Regensberg. 4°. VII, S. 1189—1451. M. 9. |[F. Philippi: DLZ. (1894), Sp. 1648—50 (günstig).]| — **5)** Th. Ilgen, D. westfälischen Siegel d. MA. 4. Heft. 1. Abteilung. D. Siegel v. Adeligen, Bürgern u. Bauern d. Bistums Münster u. angrenzender Gebiete. Münster,

16*

beigegeben werden; die vorteilhafte Ausführung der Tafeln ist bereits JBG. 12, II, 265 hervorgehoben. — Stolte[6]) publiziert den Schlufs (Kap. 11/3) der Einleitung Dietrichs v. Engelheym (JBG. 16, II, 280) und läfst von den 163 Urkk., womit derselbe seinen Bericht belegt, die ältesten bis zum Jahre 1433 (Kap. 14—37) folgen. — Eine Briefsammlung des münsterischen Domherrn (seit 1674 Domdechanten) Torck an den Bischof Ferdinand v. Fürstenberg[7.8]) veröffentlicht Ribbeck in zwei Teilen. Die eine Abhandlung[9]) wirft interessante Streiflichter auf den litterarischen Verkehr der beiden Freunde, die andere,[10]) ungleich wichtigere, beleuchtet besonders das Verhältnis des Bischofs Christoph Bernhard v. Galen zu Frankreich und dem deutschen Kaiserhofe, worauf der Vf. in der ausführlichen Einleitung näher eingeht. Nach Tibus[11]) soll jedoch der Hafs, den Torck gegen seinen ihm zu kirchlich gesinnten Herrn hegte, die Glaubwürdigkeit der Briefe beeinträchtigen. — Über viele Stätten des Münsterlandes[12]) macht ein eigentlich praktischen Zwecken dienendes Buch kurze historische Angaben, die man an anderer Stelle vergeblich suchen würde. — Seine Geschichte der ältesten Grafen Tecklenburgs (JBG. 12, II, 267) hat Reismann[13]) nochmals aufgenommen und nunmehr, manche Lücken früherer Arbeiten ausfüllend, bis zum Tode Ottos II., des letzten Egbertingers, fortgeführt. — Über die minden-ravensbergischen Rittersitze handelt zum erstenmale Frh. v. d. Horst.[14]) In den zahlreichen (38) Besitzübergängen während des 30j. Krieges und der bedeutenden Abnahme der Adelsfamilien (16 von 32) und ihrer Besitzungen (29 von 61) während der Kriegswirren und der Fremdherrschaft im Anfange dieses Jh. läfst sich deutlich der Einflufs grofser Kriege und politischer Ereignisse auf den Besitzstand der Güter erkennen. — Als bibliographisches Hülfsmittel würde Stoltes[15]) Katalog trotz seiner mannigfachen Mängel recht gute Dienste leisten, wenn stets die berücksichtigten Zeitschriftenabhandlungen, Bücherkapitel u. s. w. als solche zu erkennen und die Titel der Werke, denen sie entnommen, wenigstens ganz kurz verzeichnet wären.[16.17])

Regensberg. 2°. 41 Tfln. M. 20. — 6) B. Stolte, Liber dissencionum archiepiscopi Coloniensis et capituli Paderbornensis. Ms. d. Paderborner Domscholasters Dietrich v. Engelsheym. 2. Lieferung: Ergänzungshefte z. ZVtGWestf. 1, Liefg. 2. (Enthält Kap. 11—37.) — 7) H. Finke, Z. Charakteristik d. Fürstbischofs Ferdinand v. Fürstenberg: ZVtGWestf. 52[1], S. 231/2. — 8) W. Richter, E. Denkmal v. Ferdinand v. Fürstenberg in Rom: ib. 52[2]. S. 140/3. — 9) W. Ribbeck, Briefe Rotger Torcks an Ferdinand v. Fürstenberg, Bischof v. Paderborn (seit 1678 auch Bischof v. Münster): ib. 52[1], S. 12—35. — 10) id., D. auswärtige Politik Christoph Bernhards v. Galen in d. Jahren 1665—78, vornehmlich nach d. Briefen d. Joh. Rodger Torck an Ferdinand v. Fürstenberg, Bischof v. Paderborn: ib. S. 36—201. — 11) A. Tibus, Johann Rodger Torck, Domdechant zu Münster, Dompropst zu Minden u. Domkapitular zu Paderborn: ib. S. 202—26. — 12) Longinus (= F. Westhoff), Führer durch d. Münsterland. 1. Teil: Führer durch d. nähere Umgebung Münsters (214 Spaziergänge) nebst e. natur- u. kulturgesch. Einleitung. Mit 1 Karte. Münster, Aschendorff. 1893. XXXIX, 151 S. M. 1,80. — 13) Th. Reismann-Grone, Gesch. d. Grafschaft Tekeneburg bis z. Untergang d. Egbertinger 1263. Ibbenbüren i. W., B. Scholten. 195 S., 3 Tfln. M. 3,20. — 14) K. A. Freiherr v. d. Horst, D. Rittersitze d. Grafschaft Ravensberg u. d. Fürstentums Minden. Mit 2 Karten u. e. ausführlichen Namen- u. Ortsregister. Berlin, Stargardt. XVI, 212 S. M. 6. — 15) B. Stolte, Verzeichnis d. Büchersammlung d. Vereins für Gesch. u. Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn. Paderborn, Junfermann. 1893. VII, 282 S. — 16) × A. Heldmann, Westfälische Studierende zu Erfurt 1392—1813: ZVtGWestf. 52[2], S. 77—116. — 17) × W. Uhlmann-Bixterheide u. K. Hülter, Westfälische Dichtung d. Gegenwart. Beiträge z. Würdigung westfälischen Geisteslebens. Leipzig, Lenz. XVI, 269 S. M. 3.

Kirchen- und Schulgeschichte. Auch für Westfalen belangreiche Bruchstücke von Protokollen dreier Provinzialkapitel der deutschen Dominikanerprovinz aus dem 13. und 14. Jh., deren eines 1379 zu Warburg[18]) gehalten worden, teilt Finke[19]) mit. — In Paderborn[20-22]) entfalten die 1015 vom Bischof Meinwerk aus dem burgundischen Kloster Clügny berufenen Benediktiner bis zur Niederlassung der Jesuiten (1580) eine segensreiche Wirksamkeit; 1803 wird das Kloster aufgehoben. — Hoogeweg[23]) berichtigt und vervollständigt nach einem Ms. aus dem Jahre 1525 das von Holscher den Osnabrücker Synodalakten von 1628—53 entnommene Verzeichnis der Mindener Archidiakonate. — Wie sehr die Truchsessischen Händel das Herzogtum Westfalen in Mitleidenschaft zogen, zeigt Hoeynck[24]) unter Benutzung neuer Aktenstücke aus dem Hausarchiv des Frh. v. Wrede-Meschede; doch bricht seine Abhandlung vorläufig mit dem Schlufs des Arnsberger Landtages (15. März 1583) ab. — Die nur schwer zugänglichen Geschichten dreier Kirchengemeinden in der Grafschaft Mark[25-29]) hat der dortige Verein für Orts- und Heimatskunde kürzlich seinen Mitgliedern von neuem geboten; über Soest[30]) und Welwer bringt Vogeler[31-34]) neues Material.[35-37])

Die ersten *Schulen* Westfalens haben in Frey,[38]) der auch die Bücherschätze der Stifter und Klöster berücksichtigt, einen vorzüglichen Bearbeiter gefunden. Er teilt für alle vorkommenden Schulorte, die nach der alten Bistumseinteilung alphabetisch geordnet sind, die betreffenden Nachrichten aus Urkk. und sonstigen Quellen im Wortlaut, aber in knappster Form mit und erwähnt auch die unglaubwürdigen oder unechten Quellenschriften. Bei weitem die meisten Schulen besafs das kölnische Westfalen.

---

18) Schrader, Z. Gesch. d. Ellendenbruderschaft in Warburg: ZVtGWestf. 52², S. 148—50. — **19)** H. Finke, Z. Gesch. d. deutschen Dominikaner im 13./4. Jh.: RQChrA. 8, S. 367—92. — **20)** J. B. Greve, Gesch. d. Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn. Aus gedruckten u. ungedruckten Quellen bearbeitet. Nach d. Tode d. Vf. hrsg. v. F. J. Greve. Paderborn, Junfermann. 231 S. M. 2,75. |[H. Finke: ZVtGWestf. 52¹, S. 231 (vermifst d. Benutzung d. neuen Litteratur).]| — **21)** W. Richter, D. Streit um d. Paderborner Dompropstei 1585—90: ZVtGWestf. 52², S. 136—40. — **22)** J. Graf v. Bocholtz-Asseburg, Einige Nachrichten über Roms-Kapelle: ib. S. 182/6. — **23)** H. Hoogeweg, Beitrag z. Bestimmung d. Archidiakonate d. vorm. Bistums Minden: ib. S. 117—23. — **24)** A. Hoeynck, D. Truchsessischen Religionswirren u. d. Folgezeit bis 1590 mit besonderer Rücksicht auf d. Herzogtum Westfalen: ib. S. 1—76. — **25)** E. Hellweg, Gesch. d. evangelischen Gemeinde Breckerfeld: JbVMark 4 (1891), S. 25—96. (Aus d. Vf. 1883 ersch. Werke.) — **26)** R. Nonne, D. gröfsere evangelische Kirchengemeinde zu Hattingen. I/III.: ib. S. 97—138. — **27)** id., Gesch. d. gröfseren evang. Kirchengemeinde zu Hattingen. IV/X.: ib. 5 (1892), S. 28—93. (Zuerst nur für d. Gem. Hattingen daselbst 1890 gedruckt.) — **28)** H. Ostheide, Gesch. d. Kirchengemeinde Stiepel, überarbeitet v. J. H. Born. 1. Teil: ib. S. 94—120. (Zuerst 1872 erschienen.) — **29)** id., Gesch. d. Kirchengemeinde Stiepel, überarbeitet v. J. H. Born. 2. u. letzter Teil: ib. 6 (1893), S. 168—215. — **30)** G. K. Lamprecht, D. Reformation in Soest: ib. 7. S. 64—93. — **31)** E. Vogeler, Z. Gesch. d. reformierten Gemeinde in Soest: ZVGSoest (1892/3), S. 37—107. (Meist Aufzeichnungen d. Pastors Esselen [† 1684].) — **32)** id., Über d. Ceremoniell bei d. Inthronisation d. Propstes zu Soest: ib. S. 148—65. (Zusammenstellung älterer Nachrichten v. 1471—1694.) — **33)** id., Nekrolog d. Abtei Welver: ib. S. 18—36. — **34)** id., Noch e. Beitrag z. Gesch. d. Klosters Welver: ib. S. 166—70. — **35)** × P. Bahlmann, D. Wiedertäufer zu Münster. E. bibliographische Zusammenstellung. Sonder-Abdruck aus ZVtGWestf. 51, mit Nachträgen u. Register. Münster, Regensberg. 68 S. M. 1. — **36)** × Fr. Tenhagen, Über d. vredensche Sixtus-Sage: ZVtGWestf. 52¹, S. 1—11. — **37)** × Th. Esch, D. Jesuitenmission zu Recklinghausen: ZVRecklinghausen 4, S. 47—52. — **38)** J. Frey, Schulen im heutigen Westfalen vor d.

— Die bisher, zumal ihrer inneren Einrichtung nach, wenig bekannte Militär-Akademie Münsters, auf der von 1767—91 hauptsächlich die bischöflichen Offiziere herangebildet wurden, hat Ref.[39]) einer Erörterung unterzogen. — Die Schrift von Krafs[40]) über die münsterische Normalschule, eine Bildungsanstalt für Elementarschullehrer, ist zugleich ein Beitrag zur Geschichte des münsterländischen Volksschulwesens seit dem Ende des 17. Jh. Die Normalschule, 1783 errichtet, ging mit dem Tode Overbergs, der sie 43 Jahre lang geleitet, 1826 ein.[41.42]) — Richter[43.44]) beabsichtigt, sämtliche Tagebücher der Paderborner Studienpräfekten, die einen interessanten Einblick in die an den Jesuitengymnasien herrschende Zucht gewähren, im Auszuge zu veröffentlichen.

Lokalgeschichte. In einer längeren Abhandlung schildert Oeding[45]) an der Hand des bisher gedruckten Materials die Stellung des Bischofs Christoph Bernhard zur Stadt Münster[46-48]) und deren letzten Versuch, die alten Bestrebungen auf Erlangung der Reichsunmittelbarkeit durchzuführen. — Lehrer Merz[49]) stellt Nachrichten über einige Bauerschaften und Höfe um das Dorf Greven zusammen, dessen Geschichte bis zum Jahre 1813 folgt. — Über Lüdinghausen sei auf N. 65 verwiesen. — Die Truppenbewegungen im Vest Recklinghausen während des 7j. Krieges behandelt van Kell;[50]) die von ihm mitgeteilten Rechnungen aus Buer geben über die Stärke und die Ansprüche der Truppen, die Preise der Lebensmittel u. s. w. wertvollen Aufschlufs. — Der Vikar Dorfmüller[51.52]) geht hauptsächlich auf die Kirchen- und Schulverhältnisse Waltrops ein. — Reeses[53]) Bielefelder Urkk.-Buch enthält 186 Urkk. von 1015—1346 und wird bis zum Jahre 1522 fortgeführt werden. Im Vorwort sucht der Vf. nachzuweisen, dafs die Stadt, welche zwischen 1210 und 1214 Stadtrechte erhielt, aus bäuerlicher Ansiedelung entstanden, und ihre Freiheit und Verfassung aus der des flachen Landes hervorgewachsen ist. — Aus dem 1889 erschienenen Werke des Landrats v. Hymmen über den 1887 in drei Kreise geteilten früheren Kreis Hagen sind neuerdings 4 Abschnitte[54]) gekürzt wiedergegeben. H.'s

---

14. Jh. Gymn.-Progr. Münster, Aschendorff. 4⁰. 28 S. — **39)** P. Bahlmann, D. Militär-Akademie zu Münster i. W.: WZ. 13, S. 397—404. — **40)** M. Krafs, Gesch. d. Münsterschen Normalschule. Münster, Aschendorff. 83 S. M. 1. — **41)** × P. Bahlmann, Bemerkungen d. Fürstin v. Gallitzin u. Bernhard Overbergs zu e. Abhandlung d. Abbé Marie über Kindererziehung: MhComeniusGes. 3, S. 259—66. (Für d. Frh. v. Landsberg-Velen 1796 angefertigt.) — **42)** × G. Strotkötter, Zwei Schuldramen d. Petrinischen Gymnasiums zu Dorsten: ZVRecklinghausen 4, S. 28—40. (Abdruck v. 2 Franziskanersynopsen aus d. J. 1731 u. 1770.) — **43)** W. Richter, Aus d. Tagebuche d. Paderborner Studienpräfekten P. H. Rexing S. J. (1665/7). E. Beitrag z. Schuldisziplin d. 17. Jh.: MGesDeutscheErzSchulgesch. 4, S. 247—76. — **44)** id., Paderborner Jesuitendramen v. 1592—1770: ib. S. 5—16. **45)** (G. Oeding), Christoph Bernhard v. Galen u. d. Stadt Münster: Münsterischer Anz. No. 2/6, 41—56. (Berichtigung: ib. No. 57; vgl. auch ib. No. 110—21.) — **46)** H. Geisberg, Merkwürdigkeiten d. Stadt Münster. 10. verbesserte u. vermehrte Auflage. Münster, Regensberg. 80 S. M. 1. — **47)** P. Bahlmann, Newe Zeittung von den erschröcklichen Wunderzeichen . . . über der Statt Münster i. W. den 2. Febr. 1595: ZVtGWestf. 52¹, S. 227/9. — **48)** (G. Oeding), D. Schicksale d. Stadt Münster u. ihrer näheren Umgebung während d. 7j. Krieges: MünsterischerAnz. No. 155—201. — **49)** Greven. Von A. M.: ib. No. 141/2. — **50)** Th. van Kell, Materialien z. Gesch. d. Freiheit Buer u. d. Vestes Recklinghausen (1756—63): ZVRecklinghausen 3, S. 86—121. — **51)** Dorfmüller, Beiträge z. Gesch. d. Gemeinde Waltrop mit Berücksichtigung d. Vestes (§ 1—14): ib. S. 1—37. — **52)** id., Beiträge z. Gesch. d. Gemeinde Waltrop mit Berücksichtigung d. Vestes (§ 15—21): ib. 4, S. 90—135. — **53)** R. Reese, Urkundenbuch d. Stadt Bielefeld. I. Tl. 1. Hälfte: JBHVRavensberg 9. — **54)** R. v. Hymmen, Geschichtlich-statistische

historische Angaben verdienen volle Beachtung. — Über die Kriegsdrangsale, die im Jahre 1610 aus Anlaſs des jülich-klevischen Erbfolgestreites durch eine von dem Grafen Johann von Ritberg im Auftrage des Kaisers geworbene Abteilung über Soest[55-58]) und die Börde hereinbrachen, veröffentlicht Vogeler[59]) den Bericht einer alten Chronik. — Auf ein bisher nirgends erwähntes Kriegsereignis beziehen sich die Aktenstücke von Féaux de Lacroix,[60]) der auch die Geschichte des Schlosses Hirschberg[61]) zum erstenmale zusammenhängend darstellt.[62.63])

Familiengeschichte. Die v. Lüdinghausen,[64]) deren Stammsitz in der heutigen Kreisstadt dieses Namens lag, gerierten sich von 1230—1443 stets als souveräne Herren und wurden auch als solche behandelt: 1308 z. B. erheben Hermann II. nebst seinem Sohne Hermann und seinem Vetter Heidenreich den Ort Lüdinghausen zu einer Stadt, in welcher Fremde als Bürger secundum statuta civitatis Monasteriensis ac aliorum oppidorum diocesis Monasteriensis aufgenommen werden sollten.[65]) Die letzte Linie in Westfalen war die zu Füchtel bei Olfen; die letzte Tochter heiratete 1764 den Freiherrn v. Plettenberg zu Heeren. — Spiessen[66]) entwirft eine vollständige Stammtafel der Familie v. Grothus, welche bis ca. 1400 auf ihrem gleichnamigen Stammsitze (jetzt Haus Borggreve) im Kreise Lüdinghausen saſs, dann Burgsitze auf dem Bispinghofe in der Stadt Münster und zu Telgte erwarb, später auch in der Grafschaft Tecklenburg, im Stifte Osnabrück und Niederstift Münster reich begütert war, jetzt aber in Westfalen erloschen ist. — Nach Gorges[67]) muſs die in der Geschichte der Familie v. d. Recke versuchte Beweisführung, daſs dieses Geschlecht von den alten Chamavern abstamme, als verfehlt bezeichnet werden.[68])

Von ***einzelnen Personen***, die biographisch behandelt sind, seien genannt der Kardinal de la Rochefoucauld,[69]) der 1794—1800 als Emigrant in Münster lebte; Harkort (JBG. 13, II, 214),[70]) Murmellius,[71-78]) ge-

---

Beschreibung d. früheren Kreises Hagen, jetzt Stadt- u. Landkreis Hagen, sowie Kreis Schwelm: JbVMark 7, S. 25—63. (Auszug aus H.s 1889 erschienenem Werke.) — **55)** (Göppner), Soest in Vergangenheit u. Gegenwart. Merk- u. Erinnerungsblätter. (4. Auflage.) Soest, Nasse. 86 S. u. Stadtplan. M. 0,75. — **56)** E. Vogeler, Studierende aus d. Stadt Soest auf deutschen u. ausländischen Hochschulen in d. Zeitraum v. 1294—1650: ZVGSoest 1892/3, S. 114—47. (Nach Heraeus [JBG. 16, II, 280), mit genealogischen Zusätzen.) — **57)** id., Z. Gesch. d. 30j. Krieges in Soest: ib. S. 177—84. (Ein Protokoll d. v. d. Stadt Soest 1622/3 hrsg. Verschreibungen.) — **58)** id., Einiges über d. alten städtischen Marstall: ib. S. 108—13. — **59)** id., D. sogenannte Ritbergische Unruhe: ib. S. 15/7. — **60)** K. Féaux de Lacroix, Zerstörung d. Stadt Warstein durch d. Schweden im 30j. Kriege (1646): SauerländGebirgsbote 2, S. 50/2. — **61)** id., Hirschberg: ib. S. 3/6, 25/6, 46. — **62)** × A. Viedenz, Neue Beiträge z. Gesch. d. Stadt Geseke. I. Tl.: Aliso u. benachbarte Festungen d. Römer. Mit 3 Tfln. Zeichnungen. Eberswalde, Wolfram. 16 S. M. 0,60. (Fortsetzung v. Kampschultes Beiträgen, 1868.) — **63)** × M. Seippel, D. deutschen Kaiser u. Könige d. MA. in ihrem Verhältnisse zu d. freien Reichs- u. Hansastadt Dortmund: JbVMark 5 (1892), S. 121—88.

64) M. v. Spiessen, D. Familie v. Lüdinghausen, auch Lüdinghausen genannt Wulft oder Wolf, Wolf genannt Lüdinghausen, bis zu ihrem Erlöschen in ihrer Stammheimat Westfalen: JbGenealogie, Heraldik u. Sphragistik (1894/5), S. 25—30. — **65)** E. Freih. v. Lüdinghausen gen. Wolff, Verleihung v. Stadtrechten an d. Ortschaft Lüdinghausen: ib. S. 140. (Vgl. ib. S. 1 u. oben N. 64.) — **66)** M. v. Spiessen, D. Familie v. Grothus, Grothaus, de magno domo, in Westfalen: ib. (1893), S. 38/8. — **67)** M. Gorges, D. Geschlecht von der Recke u. die Chamaver: ZVtGWestf. 52², S. 124—31. — **68)** × M. v. Spiessen, Beschreibung d. Wappen einiger alter Soester Familien: ZVGSoest (1892/3), S. 145/7.

69) Jul. Loth, Hist. du Cardinal de la Rochefoucauld et du diocèse de Rouen pendant la révolution. Rouen, Fleury. 1893. 756 S. M. 12. (Kap. 12 enthält e. Verzeichnis d.

storben 1517; Natorp,[74]) gestorben 1846; Oliverus,[75]) 1196—1200 Domscholaster, 1223 Bischof von Paderborn; der Hagener Dichter Schulte,[76]) gestorben 1870; Provinzialschulrat Suffrian,[77]) gestorben 1876; der Lemgoer Predigersohn Süvern,[78]) einer der hervorragenderen Reformatoren des preufsischen Unterrichtswesens, gestorben 1829; der Herforder Fraterherr Telgte,[79]) ein Anhänger Luthers; Temme,[80]) dessen Westfälische Sagen und Geschichten 1831 unter dem Namen H. Stahl erschienen; der in der ersten Hälfte des vorigen Jh. lebende Franziskaner-Provinzial Thenhaven,[81]) Frh. v. Thielmann,[82.83]) von 1816—20 kommandierender General von Westfalen; der Dogmatiker Tilemann[84]) aus Bückeburg, 1676—85 Lehrer in Hamm; der Historiker Trofs,[85]) Herausgeber der Westphalia (1824/6); Tunnicius,[86]) der Vf. der ersten gedruckten deutschen Sprüchwörtersammlung (1513). — Auch zur Lebensgeschichte des Kardinals Gropper,[87]) des Pastors Mollerus,[88]) des Reformators Oemiken[89]) und des Gobelinus Persona[90]) sind einige Beiträge veröffentlicht.

Verfassungs-, Rechts-, Wirtschaftsgeschichte. Spannagels[91]) treffliches Werk über Minden und Ravensberg von ihrem Heimfall an Brandenburg bis zu ihrer Vereinigung zu einem Provinzialverbande ist fast durchgängig aus Quellen erster Hand geschöpft. Die Schilderung der Mafsregeln, die die brandenburgische Verwaltung traf, um die Kräfte der beiden Territorien auszunutzen und zum Besten ihrer selbst und des Gesamtstaates zu heben, hat sich der Vf. vorzugsweise angelegen sein lassen.

---

dauernd in Münster aufgenommenen geistlichen Emigranten.) — **70)** L. Berger, D. alte Harkort. E. Westfälisches Lebens- u. Zeitbild. 3. Auflage. Leipzig, Jul. Baedeker. 1895. XVI, 650 S. M. 5,50. (Unveränderter Abdruck d. 1891 ersch. Volks-Ausgabe.) — **71)** J. Freundgen, Des Johannes Murmellius pädagogische Schriften übersetzt, erläutert u. mit e. Einleitung versehen. (= Sammlung d. bedeutendsten pädag. Schriften Bd. 18.) Paderborn, Ferd. Schöningh. 318 S. M. 1,80. (Biographie nach Reichling.) — **72)** X A. Bömer, Des Münsterischen Humanisten Joh. Murmellius Elegiarum moralium libri quattuor in e. Neudruck hrsg. (= Ausgewählte Werke d. . . . Murmellius. Heft 3.) Münster, Regensberg. 1893. XXII, 139 S. M. 3. |[H. Holstein: LCBl. (1894), Sp. 319 f.; K. Wotke: BPWS. (1894), Sp. 598 f. (beide günstig).]| — **73)** X id., Des Münsterischen Humanisten Johannes Murmellius Pappa puerorum mit Ausschlufs d. 1. Kapitels in e. Neudruck hrsg. (= Ausgewählte Werke d. . . . Murmellius. Heft 4.) Münster, Regensberg. XX, 48 S. M. 1. — **74)** O. Natorp, B. Chr. Ludwig Natorp, Doktor d. Theologie, Oberkonsistorialrat u. Vize-Generalsuperintendent zu Münster. Essen, G. D. Bädeker. VII, 259 S. M. 2,40. — **75)** H. Hoogeweg, D. Schriften d. Kölner Domscholasters, späteren Bischofs v. Paderborn u. Kardinalbischofs v. S. Sabina Oliverus. (= Publ. d. Litterar. Vereins in Stuttgart.) Tübingen. CLXXXIII, 352 S. — **76)** F. W. A. Pott, Eduard Schulte: JbVMark 7, S. 94—161. — **77)** R. Hoche, Christian Wilh. Ludw. Eduard Suffrian: ADB. 37, S. 135/6. — **78)** W. Dilthey, Johann Wilhelm Süvern: ib. S. 206—45. — **79)** P. Bahlmann, Heinrich Telgte: ib. S. 555. — **80)** Fr. Brümmer, Jodocus Deodatus Hubertus Temme: ib. S. 558—60. — **81)** J. F. v. Schulte, Bernhard Thenhaven: ib. S. 679. — **82)** H. v. Petersdorff, Joh. Ad. Freih. v. Thielmann: ib. S. 755/9. — **83)** id., General Johann Adolph Freiherr v. Thielmann, ein Charakterbild aus d. napoleonischen Zeit. Mit 1 Bildnis in Heliogravure. Leipzig, S. Hirzel. XVI, 352 S. M. 8. — **84)** Befs, Philipp Johann Tilemann gen. Schenck: ADB. 38, S. 297/8. — **85)** P. Bahlmann, Karl Ludwig Philipp Trofs: ib. S. 652. — **86)** L. Fränkel, Anton Tunicius (Tunnicius): ib. S. 791/3. — **87)** E. Vogeler, Über d. Abstammung d. aus Soest gebürtigen Kardinals Johannes Gropper: ZVGSoest (1892/3), S. 135/9. (Gest. 1559.) — **88)** K. Krafft, Erzählung d. Soester Pastors Johannes Mollerus über sein Leben bis z. Jahre 1709: ZBergGV. 30, S. 274/9. — **89)** id., D. westfälische Reformator Gerhard Oemiken über seine Lebensgesch.: ib. S. 267—73. (Gest. 1562.) — **90)** H. Abels, War Gobelin Person Official d. Bistums Paderborn?: ZVtGWestf. 52[2], S. 151. (Nach Urk. v. 1412 bejaht.)

91) K. Spannagel, Minden u. Ravensberg unter brandenburgisch-preufsischer Herr-

— Die Verfassungsgeschichte der Bischofsstädte Minden, Münster, Osnabrück und Paderborn, die bis vor kurzem arg vernachlässigt war, erörtert Philippi[92]) mit der ihm eigenen Gründlichkeit. Aus seinen Auseinandersetzungen geht hervor, dafs das westfälische Stadtrecht seiner Entstehung nach kein selbständiges Recht ist, sondern sich als den städtischen Verhältnissen entsprechend modifiziertes Landrecht darstellt; doch will Ph. dies Ergebnis nicht ohne weiteres auf das deutsche Städtewesen überhaupt übertragen wissen. — Das Gogericht zum Sandwell, der oberste Gerichtshof aller Gogerichte des Münsterlandes, dessen Urteile später in den sogenannten Gödingsartikeln aufgezeichnet wurden, tagte, wie Geisberg[93]) noch gerade früh genug festgestellt, auf einem vom Gauksbach umzogenen Hügel zwischen dem Metelen-Burgsteinfurter Wege und dem Schulzenhof Oesbeck; jetzt ist der Hügel abgespült und das alte Bachbett verlegt. — Die Kostenberechnung eines 1695/6 in der zum Gogericht Erwette gehörigen Herrlichkeit Friedehartskirchen geführten Kindsmord-Prozesses teilt Fleige[94]) mit. — Werner Rolevincks Behauptung, dafs Westfalen keine schiffbaren Flüsse besitze, stellt Strotkötter[95]) die Thatsache gegenüber, dafs in Dorsten schon vor 1462 ein kurfürstlicher und ein städtischer Lippezoll erhoben wurde. Die bereits 1495 von Kleve und 1628—67 von Kurköln erstrebte Verbesserung der Schiffbarmachung der Lippe nahm Brandenburg 1707 von neuem auf; 1771 waren alle Vorarbeiten beendet, ausgeführt aber wurde, wohl infolge der kleinstaatlichen Eifersucht, nichts. Str.s Versuch, die 400 Jahre alten Sorgen und Kämpfe Kleve-Preufsens für seinen Heimatflufs der für dieselben Aufgaben interessierten Gegenwart aufzudecken, war ein dankenswertes Unternehmen. — Die Veröffentlichung von Esch[96.97]) umfafst die Zeit vom 1. März 1425 bis ebendahin 1426, bringt aber auch einige Auszüge aus dem Jahre 1426/7 und 1437. — Strotkötter[98.99]) führt seine Abhandlung über die Gilden Dorstens (JBG. 15, II, 195) zu Ende, indem er alles erreichbare Material über die einzelnen Gilden mit Einschlufs der Schützen- und Nachbar- oder Pumpengilden zusammenstellt. Unter den Aufzeichnungen Brunns[100]) befinden sich auch die neuen Statuten der Wulfener Wandmachergilde vom 23. Oktober 1674.[101.102])

Kulturgeschichte. Über die münsterischen Fastnachts-Lustbarkeiten im 16. Jh. haben Kerssenbroick und der Domkantor Röchell († 1606)

---

schaft v. 1648—1719. Hannover u. Leipzig, Hahn. VIII, 248 S. M. 4,50. — **92)** F. Philippi, Z. Verfassungsgesch. d. westfälischen Bischofsstädte. Mit urkundlichen Beilagen u. vier geschichtlichen Stadtplänen. Osnabrück, Rackhorst. VIII, 104 S. M. 3. |[G. v. Below: LCBl. (1894), Sp. 1364 f. (günstig).]| — **93)** H. Geisberg, Wo tagte d. Gogericht z. Sandwell? (Mit 1 Tafel.): ZVtGWestf. 52[1], S. 230. — **94)** Fleige, Aus d. Archiv d. Frh. v. Schorlemer zu Overhagen: ib. 52[2], S. 144/6. — **95)** G. Strotkötter, D. Bestrebungen z. Verbesserung d. Schiffbarkeit d. Lippe im 15., 17./8. Jh. Mit e. Anhange: ZVRecklingshausen 4, S. 53—89. (S. 88 als Anhang: D. Plan d. Schiffbarmachung d. Ruhr i. J. 1735.) — **96)** Th. Esch, D. älteste Einnahme- u. Ausgabe-Verzeichnung d. kurfürstlich kölnischen Oberkellnerei zu Horneburg (Original im Staatsarchiv zu Münster): ib. 3, S. 122—31. — **97)** id., D. älteste Einnahme- u. Ausgabe-Verzeichnis d. kurfürstlich kölnischen Oberkellnerei zu Horneburg (Schlufs): ib. 4, S. 41/6. — **98)** G. Strotkötter, D. ehemalige Gildenwesen d. Stadt Dorsten. 2. Teil (I—X): ib. 3, S. 38—85. — **99)** id., D. ehemalige Gildenwesen d. Stadt Dorsten. 2. Teil (XI/XIII): ib. 4, S. 1—28. — **100)** D. Wollwebergilde zu Wulfen nach d. Aufzeichnungen d. . . . Herrn Brunn: ib. S. 24/7. — **101)** × E. Vogeler, Beiträge z. Gesch. d. Soester Zunftwesens: ZVGSoest 1892/3), S. 3—15. — **102)** × id., Einige Nachrichten über d. Rumeney (d. i. Amtshaus d. Kaufmannsgilde d. Schleswicker): ib. S. 171/6.

Nachrichten von seltener Ausführlichkeit hinterlassen. Für die spätere Zeit hat Ref.[103]) fast nur Verbote der immer wiederkehrenden Ausschreitungen auffinden können. — Féaux de Lacroix[104]) entnimmt einigen meist ungedruckten Urkk. und Akten des 17. und 18. Jh. Belege für das Auftreten der Wölfe im Sauerlande.[105]) — Aus dem Vorhandensein moderner Nägel in einem unweit Münsters aus der Ems geborgenen Einbaume folgert Landois,[106]) dafs die Einbäume in Westfalen bis zum Ende des vorigen Jh. bezw. bis in das 19. Jh. benutzt sind.[107])

---

§ 32.

Braunschweig, Hannover, Oldenburg.

A. Wolfstieg.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 42.)

Niedersachsen. Die durch zahlreiche Funde in letzter Zeit sehr geförderte *Urgeschichte* des Landes hat in diesem Jahre wieder mannigfache Bereicherungen erfahren. Th. Voges[1]) hat die Ergebnisse der von dem Gutsbesitzer A. Vasel in Beierstedt, Kreis Helmstedt, veranstalteten Ausgrabungen beschrieben. Es sind dabei Skelettgräber, in denen sich neben einigen bronzenen Beigaben auch 1 Thongefäfs befand, sowie 62 Urnengräber zum Vorschein gekommen. Neben jeder Urne standen 1 bis 2 Beigefäfse, auch Gegenstände von Bronze, Eisen, Glas und Bein. Bei einer fernerhin in Jerxheim gemachten Untersuchung deckte man 21 Gräber auf, in Watenstedt zwar nur 4 Urnen, aber dafür eine Menge Schmucksachen aus Email (römisch), Bronze etc. und Gebrauchsgegenstände von Wert, wie Armbrust, Fibeln, Schlüssel und dergl. m., welche der Vf. nebst den übrigen Funden auf 4 Tafeln abbildet. Auch der auf diesem Gebiete unermüdlich thätige Dr. Hartmann[2]) hat wiederum einen Fund gemacht, aber nicht das Glück gehabt, ihn zu heben: die Urnen und das dabei stehende schlecht erhaltene Beigefäfs fielen beim Herausnehmen auseinander. Erfolgreicher waren Conrads[3]) Bemühungen, der 26 Urnen von mannigfachster Form in den Jahren 1892/3 gehoben hat. Kurze Nachricht über die Erwerbung von Bronzenadeln giebt Philippi,[4]) welcher auch einen Urnenfund[5]) an-

---

103) P. Bahlmann, Münsterische Fastnachts-Belustigungen: ZKultG. 1 (v. Steinhausen), S. 220—40. — **104)** K. Féaux de Lacroix, Über Wölfe u. Wolfsjagden im Sauerlande: SauerländGebirgsbote 2, S. 61/3. — **105)** × D. Briloner Schnadezug: ib. S. 29 f. u. 68 f. (Aus Chr. Beckers Nachr. über d. im Briloner Stadtgeb. untergegangenen Dorfschaften etc. [1869] § 18.) — **106)** H. Landois, E. Einbaum aus d. Emse: JBWestf. Provinzial-Verein 21 (1893), S. 36/7. — **107)** × Fleige, Funde v. Altertümern bei Hellinghausen: ZVtGWestf. 52², S. 146/7.

1) Th. Voges, D. Ausgrabungen zu Beierstedt: ZHarzV. 27, S. 575—89, mit 4 Tfln. — **2)** H. Hartmann, Wälle u. Urnenhügel in d. Schierenhorst: MVGOsnabrück 19, S. 210/1. — **3)** Conrad, D. Urnenfriedhof auf d. sogen. Wächterberge bei Bernte, Kreis Lingen: ib. S. 168—76, mit 2 Tfln. u. 1 Karte. — **4)** Ph(ilippi), Barnstorfer Bronzefund: ib.

zeigt, der sich durch weitere in Aussicht gestellte Untersuchungen noch vermehren dürfte. — Der auf dem Gebiete der Erforschung von vorgeschichtlichen Befestigungen in unserer Gegend, so erfolgreich thätig gewesene Generalmajor v. Oppermann ist dahin geschieden; sein Werk ist in die bewährten Hände C. Schuchardts[6]) übergegangen, der uns im 4. Hefte des Atlas in Karte 24—31 und einer Übersichtskarte die Forschungsresultate über die noch erhaltenen Befestigungen in dem südlichsten Teile von Niedersachsen vorlegt. Der beigegebene Text beschreibt diese und die in Heft 3 veröffentlichten Untersuchungen, beschränkt sich aber vorsichtig nur auf die Schilderung des Thatsächlichen, der Wallüberreste, Fundstücke und dergl., da der Vf. der Ansicht ist, dafs der Zusammenhang, in dem das Einzelne miteinander steht, sich mit Sicherheit noch nicht überall erkennen läfst und daher die Einreihung der einzelnen Ergebnisse vorläufig unthunlich erscheint. J. Lattmann[7]) findet, dafs die Wallburgen eine gewaltige Ähnlichkeit mit den caesarianischen 'Oppida' hätten, und erklärt sie deswegen für wahrscheinlich vorgermanisch (keltisch), da sich die Germanen nach Cäsar der 'Oppida' nicht bedienten. Interessante Beobachtungen über Bau und Anlage der 'pontes longi' veröffentlicht Prejawa,[8]) welcher auf Veranlassung des Kultusministeriums 13 derselben untersuchte. Auch in der Erforschung der einzelnen Burgen ist man fleifsig vorwärts gegangen. Hartmann[9]) stellt die quadratische Form der mehrfach von ihm untersuchten Siershauser Schanzen fest, womit ihm der letzte Zweifel schwindet, dafs die Schanzen römischen Ursprungs sind. Maifs[10]) dagegen hat 2 bisher unbekannte Burgen beschrieben, welche auch Oppermann übersehen hatte. Die Wirkesburg, an einem nahe der Heisterburg gelegenen schwer zugänglichen Orte erbaut, besteht aus einem zwei konzentrische Kreise darstellenden Kernwerk, das nochmals durch einen Wall nebst Graben geschützt ist. Vor diesem befindet sich dann ein 4. geradliniger Wall mit vorgelagerter Berme. Die Burg bietet für 8—10000 Mann Raum und ist in ihren älteren Teilen wohl gleichzeitig mit der Heisterburg erbaut, welcher sie als vorgeschobener Posten diente, ähnlich wie der Ringwall bei Beckedorf. Weniger interessant ist die Wallbefestigung auf dem Ziegenberge, die der Vf. beschreibt. Die Ruinen der Winzenburg, welche sich jetzt dort befinden, liegen auf diesen älteren Anlagen, die infolgedessen nicht völlig klar zu erkennen sind. In einem Vortrage hat Platner[11]) jene Burgwälle beschrieben, die sich auf dem östlichen Höhenzuge von Göttingen befinden. Der Vf. lehnt sich ganz an Oppermanns Methode an, wenn er die Frage nach der Entstehungszeit dieser Burgen in Rücksicht auf die Frontstellung dahin beantwortet, dafs sie zu der Kette der Befestigungen gehören, mit denen einstmals die Cherusker ihre Grenzen gegen etwaige Angriffe ihrer östlichen Nachbarn zu schützen versuchten.

S. 214. (Anzeige v. d. Erwerbung einiger Bruchstücke v. Bronzegewandnadeln aus d. in Bd. 18 angezeigten Fund für d. Museum zu Osnabrück.) — 5) id., Urnenfund in Averfehrden bei Glandorf: ib. S. 213. — 6) C. Schuchardt, Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen. Heft 4. Hannover, Hahn. S. 19—40, 9 Karten. M. 5. — 7) J. Lattmann, D. vorgeschichtlichen Wallburgen Niedersachsens u. d. in Caesars bellum gallicum erwähnten Oppida: ZHVNiedersachsen (1894), S. 362/6. — 8) Prejawa, D. Pontes longi im Aschener Moor u. in Mellinghausen: MVGOsnabrück 19, S. 177. — 9) H. Hartmann, D. Siershauser Schanzen: ib. S. 209—10. — 10) F. Maifs, D. Wirkesburg bei Feggendorf (Rodenberg) u. d. Wallbefestigung auf d. Ziegenberge b/Winzenburg: ZHVNiedersachsen (1894), S. 351/9. — 11) Platner, D. Burgwälle auf d. Höhenzuge im Osten v.

Die *mittelalterliche Geschichte* Niedersachsens behandelt ein Vortrag Uhlhorns,[12] welcher sich mit der Bekehrung der Sachsen und der Begründung der 8 karolingischen Bistümer beschäftigt. Die Worte des Vf. umkleiden viele gute Gedanken, so daſs ich den Vortrag als sehr lesenswert bezeichnen möchte. Die gleiche Zeit behandelt Dieck,[13] welcher indessen erklärt, nur die Resultate v. Bippens (Quiddes Zeitschrift 1889) weiter führen zu wollen. Der Aufsatz ist eine methodisch recht gut durchgeführte kritische Untersuchung. — In das spätere MA. führt uns die von Danneil[14] veranstaltete Publikation eines Aktenstückes aus dem Stadtarchiv in Braunschweig, von dem auch im Magdeburger Archiv eine Abschrift vorhanden ist. Diese Verordnung bildet den Niederschlag einer schlieſslichen Übereinkunft zwischen Arbeitern und Arbeitgebern nach einer Zeit sozialen Drängens der unteren Klassen, die ihren Anteil an dem steigenden Reichtum Deutschlands in der Form einer Erhöhung des Arbeitslohnes zu sichern strebten.

Weitaus die bedeutendsten Arbeiten fallen in das Gebiet der *Neuzeit.* J. O. Opel[15] hat nach langer Pause den 3. Band seines groſsen Werkes über den niedersächsisch-dänischen Krieg herausgegeben und damit die Arbeit beendet. Es ist sicher, daſs diese Darstellung auf geraume Zeit die Auffassung über diese Periode des groſsen Krieges beherrschen und in allen Einzelheiten Richtsteig für Monographieen aus diesem Gebiete sein wird. Der Vf. hat das Werk sehr weitläufig angelegt. Für den vorliegenden Band, welcher die Jahre 1627/9 umfaſst, sind die in Betracht kommenden Archive von Kopenhagen, London, dem Haag, Brüssel, Wien und alle deutschen Urkk.-Sammlungen in ausgiebiger Weise benutzt und der Vf. hat es auch nicht versäumt, die einschlägige Litteratur mit kritischem Blicke zu durchmustern. Wenn Opel es trotzdem verschmäht, in eine Polemik mit andern Auffassungen einzutreten, so gereicht das seiner Arbeit eher zum Vorteil als zum Schaden; die Darstellung gewinnt dadurch selbst in den Anmerkungen, in denen der Vf. seine Ansicht auf Grund seiner Akten begründet, etwas ruhiges und objektives, das auch der Art seiner Forschung völlig entspricht. Es ist nun bei der Fülle des neuen Materials nicht gerade wunderbar, daſs die Arbeit eine Menge von einzelnen neuen Thatsachen beibringt, die vieles aufklären, anderes in neuem Lichte erscheinen lassen, indessen scheint mir, daſs das Werk auch manche neue Gesichtspunkte aufstellt, welche auch bisher bekannte Thatsachen in einen nicht geahnten Zusammenhang bringen. Natürlich war es Ref. ebenso wenig möglich, alles nachzuprüfen, als es ihm die Beschränktheit des Raumes unmöglich macht, eine genaue Analyse des Buches hier vorzulegen. Es wird ohnehin kein Leser die Bedeutung der hier gebotenen Arbeit verkennen.[16] Den zweiten groſsen Kriegssturm, der über Niedersachsen dahinbrauste, beschreibt Daniels,[17]

Göttingen: ProtokVGGöttingen 2, S. 95—110. — 12) G. Uhlhorn, D. Bekehrung d. Sachsen: ZHVNiedersachsen (1894), S. 367—89. — 13) Fr. Dieck, Hat Karl d. Groſse wirklich bei Verden 4500 Sachsen hinrichten lassen? Schulprogramm v. Verden 1894, No. 320. Verden, Söhl. 4⁰. 16 S. — 14) F. Danneil, Handwerker-, Tagelöhner- u. Gesindeordnung für d. Gebiet d. Stifte Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim u. d. Herzogtümer Braunschweig u. Lüneburg. V. 26. Juni 1445: ZHarzV. 27, S. 427—39. — 15) J. O. Opel, D. niedersächsisch-dänische Krieg. Bd. 3: D. dän. Krieg v. 1627 bis z. Frieden v. Lübeck (1629). Magdeburg, Faber. VIII, 749 S. M. 12. |[LCBl. (1894), S. 1526]| — 16) ×× Hölscher, E. Stückchen v. tollen Christian v. Braunschweig: ZHarzV. 27, S. 284/7. (Versuch, Goslar zu überrumpeln, was nicht gelang. Herbst 1625.) — 17) E. Daniels, Ferdinand v. Braunschweig: PrJbb. 77,

indem er es unternimmt, dem Herzoge Ferdinand von Braunschweig, welchem Rauch einen hervorragenden Platz an dem Denkmal Friedrichs des Grofsen einräumte, seinerseits ein litterarisches Monument zu errichten. Die Abhandlung erscheint in einzelnen noch heute fortgesetzten Abschnitten, von denen ich 3 gelesen, einen vierten gesehen habe. Bei dieser Unvollständigkeit ist wohl erlaubt, das Referat auf das nächste Jahr zu verschieben, nur gestatte man mir hier schon einige allgemeine Bemerkungen. Es wäre dringend nötig gewesen, eine solche Biographie mit einer genauen Untersuchung der Quellen zu beginnen oder deren Resultate kurz mitzuteilen und auf eine Veröffentlichung der Untersuchung selbst in einem Exkurse hinzuweisen. Nun liegt hier der Fall vor, dafs aufser dem Aktenmaterial der Privatsekretär des Herzogs Westphalen, welcher auch in militärischen Dingen dessen rechte Hand war, ein Journal über diesen Feldzug hinterlassen hat, welches die Hauptquelle für denselben bildet. Die Frage, in welchem Verhältnis Westphalen zu Ferdinand stand, welchen Einflufs er auf des Herzogs Entschlüsse übte, inwieweit seine Aufzeichnungen auch in der Darstellung der Motive authentisch sind, lag sehr nahe, und in der That deutet der Vf. das an den verschiedensten Stellen an, auch dadurch, dafs er W. den Generalstabschef des Oberfeldherrn nennt, welcher die Operationspläne des Herzogs erdenkt, die dieser dann als der Held der That ausführt. Freilich war dann Westphalen ein Generalstabschef, der nicht Soldat war, nie mit in die Schlacht ging, und den Offizieren gegenüber keine eigentliche Autorität besafs, weil er ohne Amt war. D.s Darstellung des Verhältnisses der beiden Männer zu einander und der Thätigkeit Westphalens ist völlig ungenügend, was wir jetzt umsomehr übersehen, als zufällig von anderer Seite die hier versäumte Vorarbeit angefertigt ist. Donalies[18]) nämlich hat sich bemüht, die geschäftliche und persönliche Stellung Westphalens zu schildern und den Einflufs klarzulegen, welchen dieser auf die Kriegführung des Oberfeldherrn hatte, um der ungerechten Über- und Unterschätzung dieses merkwürdigen Mannes in der geschichtlichen Litteratur ein Ziel zu setzen. Auch diese Arbeit ist noch nicht vollendet und soll demnächst in den Forschungen zur brandenburgisch-preufsischen Geschichte vollständig erscheinen. Der vorliegende Teil behandelt die Thätigkeit W.s in der Heeresverwaltung, innerhalb des Generalstabs, als Privatsekretär und militärischer Berichterstatter, als Vorsteher der Armeeverpflegung und geht dann auf W.s Anteil an der Heerführung von 1758 ein. Soviel zeigt die Arbeit jedenfalls schon jetzt, dafs es für die Biographie des Herzogs von grofsem Vorteil gewesen wäre, wenn Daniels sich zunächst ganz klar über diese Fragen geäufsert hätte. Indessen scheint mir ein anderer Mangel für Daniels Arbeit noch verhängnisvoller zu werden, nämlich der der Unkenntnis des niedersächsischen Volkscharakters. Der Vf. versteht die Handlungsweise dieser Menschen von den Generalen herunter bis zu den 'Ochsen und Eseln von Kerls', die in der aliierten Armee dienten, nicht recht zu würdigen. Dieses Schwanken zwischen 'Mutlosigkeit und Verwegenheit' bleibt ihm unverständlich, und das ist gerade kein Vorteil für seine Darstellung. Es ist hier nicht der Ort, eine Charakteristik meiner braven Landsleute zu geben, aber wenn ich sie recht verstehe, so liegt die Lösung des Rätsels in der einfachen Thatsache, dafs

S. 474—545; 78, S. 187—68, 478—506. — 18) H. Donalies, D. Anteil d. Sekretärs Westphalen an d. Feldzügen d. Herzogs Ferdinand v. Braunschweig-Lünneburg '(1758—62)'.

der Niedersachse an alles das so unendlich schwer heranzubringen ist, was er nicht kennt und übersieht; dem Bekannten gegenüber überschätzt er dagegen leicht seine Kräfte und ist zur Verwegenheit sehr geneigt. Wenn Oberg, der sich bei Krefeld so wacker geschlagen hatte, sich nicht getraut in das ihm unbekannte Kassel hinein zu marschieren, obgleich er sich selbst sagen kann, dafs der Feind vor ihm nur schwach ist, ein paar Tage nachher aber einer vierfachen Übermacht gegenüber energisch Stand hält, so ist das für einen Niedersachsen eben so wenig wunderbar, als wenn ein Bataillon sich weigert, eine Furt zu überschreiten und lieber Mann für Mann im Gänsemarsch unter Schimpf und Spott über einen Steg geht, ein paar Wochen darauf aber sich mit Bravour vor dem Feinde schlägt. Das sind kleine Schwächen des Volkscharakters, die natürlich je nach Individualität und Bildung mehr und mehr überwunden werden, aber für den Beobachter immer leicht erkennbar bleiben. Auch bei Ferdinand und dem Erbprinzen sind sie noch erkennbar, und der Herzog hat sich wohl gehütet, die Seinigen um dieser Schwäche willen zu schelten. Dagegen forderte sie Friedrichs Spott heraus: er hielt die ganze Armee für unbrauchbar und rechnete es Ferdinand hoch an, dafs der Herzog mit ihr solche Thaten vollführte. Er war im Irrtum, wie der Vf. im Irrtum ist, wenn er meint, 'dafs diese Armee, die Pflanzschule des Scharnhorstschen Genius, moralisch genommen, aus dem Haupte Ferdinands entsprungen' sei. Nicht doch! Die Armee war das, was sie vorher war, vielleicht kriegsgeübter, durch die Siege moralisch gehobener, aber immer dieselbe, tapfer, aufopferungsfähig, willig in der Hand eines Feldherrn, der sie kennt und den sie kennt und liebt, wie den Herzog Ferdinand. — Die gleiche Zeit behandelt ein Vortrag Ulrichs,[19] welcher nach Akten des Stadtarchivs von Hannover die Leiden der Stadt während der französischen Occupation behandelt. Schon die Durchzüge der eigenen Regimenter drückten nach den Mifsernten von 1754/6 die Stadt aufserordentlich. Nun rückte nach der Schlacht bei Hastenbeck die Gefahr einer Besetzung durch die Franzosen aufserordentlich nahe, zumal der elende Zustand der Festungswerke und die schwache Besatzung den Gedanken an Widerstand nicht aufkommen liefsen. Hannover rüstete sich daher, den Landesfeind freundlich zu empfangen. Am 9. August 1757 zieht der Duc de Chevreuse in die Stadt ein, der Herzog von Randan wird Kommandant derselben. Die Menschenfreundlichkeit dieses echten Edelmannes hat dann die Hannoveraner die Verworfenheit und Habgier der Franzosen in um so grellerem Lichte erscheinen lassen. Man hatte oft eine Einquartierung von 7—8000 Köpfen, darunter 1400 Bediente, 300 Marketender und Handwerker, 1000 Kranke und verwundete Soldaten in der Stadt, doch blieb dank der Energie des Bürgermeisters Grupen und der Verwendung des Duc de Randan das Verhältnis zwischen Quartierten und Quartiergebern ein erträgliches. Die Bedrückung durch Lieferungen für Offiziere und Armee war allerdings sehr hart, — aber der Vf. spricht doch wenigstens den General-Intendanten de Lucé von dem von anderer Seite erhobenen Vorwurf frei, die Forderungen übertrieben und zur Beitreibung derselben schlechte Mittel angewendet zu haben, — auch schädigten die vielen Lazarette die Stadt; doch wufste Grupen im ganzen sowohl, wie von Fall zu Fall die Bürger vor dem Ärgsten

Diss. v. Bonn. Druck d. Piererschen Hofbuchdr. in Altenburg. I Bl., 32 S. — 19) O. Ulrich, D. Stadt Hannover im 7j. Kriege. Vortrag: ZHVNiedersachsen (1894), S. 180—320.

zu bewahren, obgleich er auch mit der Hannoverschen Regierung in Konflikt kam. Im Februar war infolge des Vorrückens des Herzogs Ferdinand Aussicht vorhanden, die lästigen Gäste loszuwerden, welche angesichts des bevorstehenden Rückzuges den schon gewaltigen Druck noch verstärken. Am 28. Februar verlassen die Franzosen unter Zurücklassung von 2200 Kranken und Verwundeten Hannover, in das noch an demselben Tage preufsische Husaren einrücken. Grupen und der ihm zur Seite stehende französisch sprechende Senator Heiliger haben die Stadt in dieser grofsen Gefahr durch ihre Energie und Aufopferung gerettet. Die Darstellung des Überrumpelungsversuchs des Obersten Fischer 1754 schliefst diese sehr interessante und gut geschriebene Arbeit.[20]) 30 Jahre später bereisten der spätere Generallieutenant Graf W. v. Götzen und E. F. A. v. Bismarck Niedersachsen und namentlich den Harz. Die Reisebeschreibung derselben teilt Wiese[21]) aus dem Tagebuche des Grafen Götzen mit, nachdem er eine Lebensbeschreibung der beiden später zu so grofser Bedeutung gelangten Männer dem Abdrucke vorausgeschickt hat.

Herzogtum Braunschweig. Ein kleines Buch von Brandenburg,[22]) welches die Gefangennahme Herzog Heinrichs behandelt, lag mir leider nicht vor und mufs daher hier unbesprochen bleiben. — Die Geschichte der Entwickelung der Centralbehörden des *Herzogtums* hat Krusch[23]) fortgesetzt und die Regierungszeit des Herzogs Julius besprochen. Dieser Fürst ist eine Natur, die etwas an Friedrich Wilhelm I. erinnert, unermüdlich thätig, ordnungsliebend und genau im Dienst, dabei knauserig und peinlich auf seinen Vorteil bedacht. Es ist daher kein Wunder, wenn gerade Julius auf die Entwickelung der Verwaltungsnormen und der Behördenorganisation von grofser Bedeutung wurde. Freilich um das Hofgericht bekümmerte der Herzog sich nicht viel, ja die Justizpflege geriet unter ihm sogar in bedenklichen Verfall, aber die Kammersachen lagen ihm sehr am Herzen. Nachdem er sich durch seinen Geiz hatte verführen lassen, das Treiben der betrügerischen Goldmacher, das Rhamm schon 1883 schilderte, zu gestatten, teilte er 1575 durch seine Kanzleiordnung den ganzen Verwaltungsstoff in sachgemäfser Weise. Unschwer erkennt man in dieser Organisation die Keime der 3 grofsen Centralbehörden, des Geheimen Rats, der alles, was das statum publicum behandelt, bearbeitet, der Kammer, welche die Direktion der fürstlichen Domänen und der Kammer-Intraden bildet, und schliefslich der Kanzlei, der Administration der Justiz mit den Lehns- und Grenzsachen. Den Geheimen Rat ersetzte allerdings vorerst der Fürst selbst, der überhaupt die Fäden der gesamten Verwaltung in der Hand behielt, alles ordnete, überwachte und leitete. Der Vf. hat sich die Mühe gemacht, die Funktionierung dieser vortrefflichen Verwaltungsmaschinerie bis ins einzelne klarzulegen und die Beamten in ihrer Thätigkeit zu beobachten. Das Merkwürdigste dabei ist jedenfalls das, dafs Julius bereits eine Journalisierung und Numerierung der Akten einführte, eine Institution, die unter seinem

— 20) × K. hannoverisch-englischer Offizier vor hundert Jahren: HPBll. 114, S. 526—38. (Auszug aus d. Buche d. Frh. L. v. Ompteda über Christian v. Ompteda s. JB. 16.) — 21) H. v. Wiese, E. Harzreise v. 1791: HarzerMh. 5, S. 105/6, 186/8, 167/9, 207/8, 239—40.

22) E. Brandenburg, D. Gefangennahme Herzog Heinrichs v. Braunschweig durch d. Schmalkaldischen Bund (1545). Leipzig, Fock. 74 S. M. 1,50. |[LCBl. (1895), S. 326.]| — 23) Br. Krusch, D. Entwickelung d. herzogl. Braunschweigischen Centralbehörden, Kanzlei, Hofgericht

Sohne leider wieder verfiel. Dafs Julius sich auch um die Ordnung der geistlichen Angelegenheiten seines Landes sehr bemühte, ist bekannt. Die Bildung einer Centralbehörde für dieselben (Konsistorium), die Einteilung des Landes in General- und Spezial-Superintendenturen, die Kirchen-Ordnung, die Ordnung der Vermögensfrage der Kirchen und Klöster, die der Herzog als seinen 'Notgroschen' ansah, endlich die Gründung der Universität Helmstedt rührt von ihm her. Der Vf. hat die Geschichte dieser Institute und Einrichtungen überall in gleich vortrefflicher Weise, auf ein reiches Aktenmaterial gestützt, dargestellt. — Die Geschichte der Bibliothek in Wolfenbüttel, welche v. Heinemann[24]) bereits 1878 in einem Vortrage behandelte, hat der Vf. jetzt in einer 2. völlig umgearbeiteten und sehr erweiterten Auflage herausgegeben. Man kann dem Vf. für diese Gabe aufrichtig dankbar sein, da sie nicht nur der Bibliothekswissenschaft, sondern auch wegen der Bedeutung der an der Anstalt thätig gewesenen Bibliothekare in hohem Grade der Litteraturgeschichte zu gute kommt. Es wäre daher ungerecht, wenn ich mit Herrn v. H. hier darüber rechten wollte, dafs er wohl eine vortreffliche Geschichte der Büchersammlung, eine kritische Darstellung der Thätigkeit ihrer Bibliothekare in seiner Arbeit geboten hat, aber die für die Bibliothekswissenschaft so aufserordentlich wichtige technische Seite arg vernachlässigt. Das ist um so wunderbarer, als der Vf. gerade dieser Seite der bibliothekarischen Thätigkeit in höherem Mafse seine Sorge zugewandt hat, als alle seine Amtsvorgänger zusammen genommen und auch für die technische Verwaltung der Wolfenbüttler Bibliothek anerkannt Tüchtiges leistet. Eine Geschichte der Systematisierung und Katalogisierung der Bibliothek fehlt also trotz dieses Buches noch immer, denn darüber können weder die darauf bezüglichen gelegentlichen Hinweise auf die Anfertigung der Kataloge (z. B. S. 114 f.) in demselben noch die im Anhang mitgeteilten Akten, welche auch hierauf Bezug nehmen, hinwegtäuschen. Und doch wäre eine Geschichte der Systematisierung und Katalogisierung der Guelferbytana umso wichtiger, weil wir einmal hier eine so alte Bibliothek vor uns haben, es anderseits aber doch sehr interessant wäre, die technischen Anschauungen so bedeutender Köpfe, wie Herzog August, Leibniz, Ebert kennen zu lernen, und ein gewaltiges Material für eine solche Geschichte liegt sowohl in den Katalogen, wie auch in den Akten der Bibliothek wohlverwahrt da. Indessen brauchen derartige Erwägungen niemanden in dem Genusse des an sich vorzüglich gearbeiteten und geschriebenen Buches zu stören, das sicher eine aufserordentliche Bereicherung unserer Litteratur auf diesem Gebiete bildet. — Sehr willkommen ist gewifs jedem Braunschweiger und weiterhin jedem Historiker auf dem Gebiete der Freiheitskriege die erneute Darstellung des heldenhaften Zuges des Herzogs Friedrich Wilhelm. Wenn der Vf., Hauptmann Kortzfleisch,[25]) auch nicht über sehr viel neue Quellen verfügt, so ist doch die objektive, klare Darstellung, das Beurteilen der Leistungen der Offiziere und des Korps vom rein militärischen Standpunkt aus, der sichere kritische Blick von ungemeinem Interesse für Forscher und Geschichtsfreunde. Schliefslich bringt der Vf. eine Menge nicht genügend be-

u. Konsistorium bis z. Jahre 1584: ZHVNiedersachsen (1894), S. 89—180. — 24) O. v. Heinemann, D. herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. 2. völlig neu bearb. Aufl. Wolfenbüttel, Zwissler. VIII, 345 S., 4 Tfln. M. 6. |[LCBl. (1894), S. 1842; DLZ. 16, S. 814.]| — 25) Kortzfleisch, D. Herzogs Friedrich Wilhelm v. Braunschweig Zug durch Norddeutschland im J. 1809. (=Beiheft z. Militär-Wochenbl. 9.) Berlin, E. S. Mittler. III, 76 S. m. 1 Portr. u. 3 Karten. M. 1,75. —

kannter Details und namentlich eine Darstellung der Aufnahme und des Benehmens des Korps bei der Landung in England, für welche man dem Vf. Dank schuldet.

Gehen wir nun auf die *Lokalgeschichten* aus dem Lande ein, so mögen hier vorerst einige kleine Abhandlungen erwähnt sein, deren Wert zum Teil nicht allzu grofs ist.[26-30]) Interessanter ist schon die Auffindung einiger Schriftstücke durch den Frh. v. Weyhe,[31]) aus denen hervorgeht, dafs der damalige Besitzer der Grafschaft Regenstein, Graf Tättenbach, im Jahre 1650 mit dem neuernannten 'Fürsten' Piccolomini über den Verkauf der Grafschaft verhandelte, um dem Fürsten ein Land mit Hoheitsrechten zu verschaffen. Die Sache zerschlug sich jedoch und Regenstein fiel 1671 an Braunschweig. — Aus der Grafschaft Blankenburg teilt Jacobs[32]) die Feierlichkeiten zur Einweihung der Kirche in Stiege mit, deren Bedeutung darin liegt, dafs aufser dem herzoglichen Hofe auch der Zarewitsch mit Gefolge anwesend war. Diese Darstellung beruht auf einer Aufzeichnung des Pastor Lerche in Trautenstein, eine kleine Pfarre, deren Kirchenbuch Jacobs[33]) durchsah und danach eine Reihenfolge der Pastoren daselbst veröffentlicht. — Schon im vorigen JB. hatten wir Gelegenheit, uns ziemlich ungünstig über das Buch von Brinckmeier: das Geschlecht derer v. Kalm, zu äufsern. Diese Auffassung wird jetzt von Oberstlieutenant Meier[34]) bestätigt, welcher als Ergänzung zu obigem Buche die Quellen veröffentlicht, nach denen eine Geschichte der Kalm geschrieben werden müfste und dann nach eigenen Forschungen eine Stammtafel der Familie hinzufügt, die doch mannigfach von den Ergebnissen Brinckmeiers abweicht. Dann aber läfst der Vf. Herrn Br.s Forschungen Revue passieren und weist ihm kurz und bündig so viele Fehler, namentlich auch Lesefehler nach, dafs es Herr Br. hoffentlich nicht zum zweitenmal gelüstet, sich an der Historia zu versündigen. — Zum Schlufs möchte ich nicht versäumen, auf ein paar gut gearbeitete Schulgeschichten hinzuweisen, welche meine hochverehrten Lehrer, Herren Prof. Koldewey[35]) und Lentz[36]) zu Vff. haben.

Dem *Kurfürstentum* ***Hannover*** wendet sich jetzt ein steigendes Interesse zu, wenigstens für die bewegte Zeit um die Wende des vorigen Jh. Jetzt hat v. Hassell[37]) eine Darstellung veröffentlicht, die sich auf

26) L. Hänselmann, Braunschweig an Werningerode 1459: ZHarzV. 27, S. 284. (Nach d. Original im Braunschw. Stadtarchiv. Betrifft e. baufälliges Haus e. Werningeröders in d. Stadt.) — 27) F. Koldewey, Bericht d. Generalschulinspektors Christoph Schrader über d. im Jahre 1650 abgehaltene Visitation d. höheren u. mittleren Schulen d. Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel: MGesDeutscheErzSchulgesch. 3, S. 153—68. (Ergänzung zu Bd. 2 d. Braunschweig. Schulordnungen [Bd. VIII d. Monumenta Germaniae Paedagogica]). — 28) id., Schulordnungen d. Stadt Königslutter (Braunschweig): ib. S. 198—208. (Ergänzung zu Bd. VIII d. Monumenta Germaniae Paedagogica, Braunschweigische Schulordnungen Bd. 2.) — 29) O. Hohnstein, D. Harzburg: HarzerMh. 5, S. 72/6. (Ohne Wert.) — 30) O. Schönermark, Seesen: ib. S. 184/5, 169—70. (Kurze Gesch. d. Stadt ohne Wert.) — 31) A. Frh. v. Weyhe-Eimke, D. Grafschaft Regenstein u. d. Fürst Piccolomini: ZHarzV. 27, S. 325/9. — 32) E. J(acobs), Neubau u. Einweihung d. Kirche zu Stiege. 15. Sept. 1707 bis 13. Sept. 1711: ib. S. 612/9. — 33) id., Reihenfolge d. Pastoren zu Trautenstein: ib. S. 299—301. — 34) Meier, Quellen z. Genealogie d. braunschw. Familie v. Kalm: ib. S. 440—82. — 35) Fr. Koldewey, Verzeichnis d. Direktoren u. Lehrer d. Gymnasiums Martino-Katharineums zu Braunschweig seit dem Jahre 1828. Gymnas.-Progr. 1894, No. 690. Braunschweig, Meyer. 4°. 2 Bl., 56 S. — 36) H. Lentz, Album d. herzogl. Gymnasiums zu Holzminden v. Michaelis 1826 bis Ostern 1894. Gymnas.-Progr. 1894, No. 697. Holzminden, Stock. 2 Bl. 119 S.

37) W. v. Hassell, D. Kurfürstentum Hannover v. Baseler Frieden bis z. preufs.

viele Akten stützt, welche Thieme bei der Abfassung seines Buches (vgl. JBG. 16) zum Teil nicht vorlagen, so die Berichte der Minister nach London, die Depeschen der Gesandten aus Berlin, die Korrespondenz des Ministers v. Lenthe mit Herrn v. Wallmoden, die Korrespondenz des Kriegsrats und des Landdrosten v. Hake, Briefe des Vaters des Vf. aus England u. a. m. Herr v. Hassell behandelt nicht nur, wie Thieme, die inneren Verhältnisse des Kurfürstentums, sondern in ausführlicher Breite auch die diplomatischen und militärischen Ereignisse und leider oft allzusehr die persönlichen Angelegenheiten. Offenbar innig verwachsen mit dem Adel des Landes und den Anschauungen der ehemaligen hannoverschen leitenden Kreise, giebt der Vf. seiner Vertrautheit mit den Familienverhältnissen mehr Wort und Raum als nötig. Indessen verdient Herr v. H. für 2 Dinge besondere Anerkennung, einmal für die sehr gelungene Darstellung der Ereignisse, welche zur Konvention von Sulingen und der Kapitulation v. Artlenburg führten, die hier zum erstenmal so vollständig entwickelt sind, und 2. für das Zugeständnis, dafs er keinerlei 'Beweise für die zum Überdrufs wiederholte Behauptung gefunden, dafs Preufsen seit 150 Jahren stets auf der Lauer gelegen habe, um den kleinen Nachbarstaat zu verschlingen'. Akten und eine kleine interessante Erinnerung von dem Vater des Vf.: Meine Gefangenschaft in Frankreich (1794) schliefsen das Buch. — Wenn man dem grofsen Staatsmanne, der nicht nur auf Hannovers, sondern auch auf Deutschlands Geschicke so grofsen Einflufs übte, v. Bennigsen[38.39]) zur Feier seines 70. Geburtstages einige Biographieen widmete, so wird diese Thatsache gewifs sich des Beifalles aller erfreuen.[40.41])

Über die Wiederauffindung des Grabsteins des Herzogs Heinrich des Mittleren von *Lüneburg* handeln 2 Abhandlungen[42.43]) Der Stein, welcher vielleicht von Albert v. Soest herrührt, fand sich in der Kirche von Wienhausen, wo Heinrich begraben liegt, und ist jetzt von Prof. Küsthardt restauriert. Wichtiger ist die Veröffentlichung zweier Aktenstücke von Wrede,[44]) von denen das eine ein Bericht des Herzogs Otto an den Kanzler Förster über seinen Verzicht auf die Regierung und seine Heirat mit Meta v. Campe ist. Dieser klärt die Motive auf, welche den Herzog zu diesen Schritten bewogen und die ihn doch nicht als den gedankenlosen Schwächling erscheinen lassen, für den man ihn bisher gehalten hat. Es ist nach diesen Aktenstücken vielmehr sicher, dafs die Schuld an diesen Dingen auf dem Vater Ottos lastet. Das 2. Aktenstück ist ein Bericht des Propst Joh. Coller an den des Landes verwiesenen Führer der katholischen Partei in Lüneburg, A. v. Getelen, und stammt aus dem vatikanischen Archiv. Der Bericht ist darum wichtig, weil er beweist, dafs die Mitteilungen des Anonymus bei Bertram. Evangelisch Lüneburg, auf eine gute Quelle zurück-

---

Occupation im Jahre 1806. Hannover, Meyer. XXIV, 455 S. u. 4 Portr. |[LCBl. (1895), S. 52.]| — **38)** A. Kiepert, Z. 70. Geburtstage Rudolf v. Bennigsens. . . Hannover, C. Meyer. 144 S. M. 1,25. — **39)** E. Schreck, Rudolf v. Bennigsen. . . Hannover, L. Ost. 50 S., 1 Portr. M. 0,50. — **40)** × Th. Schön, v. Hamel: DHerold 25, S. 73. (Gelegentlich d. Aussterbens dieser Familie, deren Adel v. König Jerome stammt, einige Nachrichten über dieselbe.) — **41)** × v. Ledebur, v. Hamel: ib. S. 93. (Wappen d. Familie.) — **42)** Nöldeke. Grabstein d. Herzogs Heinrich d. Mittleren v. Braunschweig-Lüneburg: Beil. z. Celleschen Zg. u. Anzeigen. Hannover u. Celle, Schulbuchhandlg. 15 S. M. 0,80. — **43)** Betting haus, Herzog Heinrich d. Mittlere v. Lüneburg u. d. Wiederauffindung seines Grabsteins: DHerold 25, S. 112/4. Mit 1 Tfl. — **44)** A. Wrede, Zwei Beiträge z. Gesch. d. Fürstentums

gehen müssen, die der Anonymus nur verdorben hat. — Einige Veröffentlichungen von Aktenstücken geringerer Bedeutung seien hier zum Schlufs wenigstens erwähnt.[45-47])

Calenberg-Göttingen und Grubenhagen. Eine Abhandlung aus der Geschichte des Herzogtums Calenberg von Freudenthal[48]) lag mir nicht vor, scheint aber ihrer ganzen Struktur nach populär zu sein. Ein anderes Buch von Eckart[49]) ist eine Wiederholung früher herausgegebener und hier besprochener kleiner Schriften und kann füglich unter diesen Hinweis hier übergangen werden. Dagegen mag eine sonst ganz populär geschriebene kurze Geschichte der Burg Scharzfeld hier erwähnt werden, weil der Vf., Herr Meyer,[50]) den Nachweis führt, dafs der comes Sigebodo, an welchen Lothar die Burg verlehnte, und der sich nun de Scardvelt nennt, ein Bruder des Grafen Hermann v. Herzberg war, was, wie es scheint, hier zum erstenmal nachgewiesen ist. — Der gewaltige Kampf, der 30 Jahre Deutschland durchtobte, spielte sich, was die Parteistellung und jenes eigentümliche Gemenge von religiösen und politischen Zielen anbetrifft, in dem Streit um die an der äufsersten Südgrenze von Hannover gelegenen Kirche von Hottenrode[51]) ab, die 1055 als Mutterkirche der späteren Gemeinden Kirchgandern, Hohengandern und Niedergandern gegründet ist. Als 1597 hier die Pfarre vakant wird, machen Reformierte, Lutheraner und Katholiken gleicher Weise auf die Besetzung derselben Anspruch. Es kommt schliefslich zu erbitterten Schlachten — man kann hier kaum noch von Kämpfen reden — zwischen Braunschweigern (Lutheranern) und Eichsfeldern (Katholiken), denen erst 1615 ein Vergleich zwischen Kur-Mainz und Herzog Friedrich Ulrich ein Ende macht. Hätten nur die Lutheraner überall so fest zugegriffen, wie es hier der tapfere Ober-Amtmann von Friedland that. — Auf einige kleinere Abhandlungen[52-55]) aus der Geschichte unserer Gegend gehe ich nur ein, um sie zu erwähnen, während zwei vor der Hauptversammlung des Harzvereins gehaltene Vorträge, welche die Geschichte Einbecks behandeln, gröfsere Rücksicht verdienen. Ellissen[56]) schildert, ge-

---

Lüneburg im Reformationszeitalter: ZHVNiedersachsen (1894), S. 1—38. — **45)** Grotefend, E. Güterverzeichnis d. heiligen Geist-Altars zu Ülzen: ZHVNiedersachsen (1894), S. 360/1. (Auf e. Zettel d. Schweriner Archivs, dessen Ursprung unbekannt ist.) — **46)** W. Schonecke, Henricus Nigidius, Kantor am Johanneum zu Lüneburg v. 1539—49: MGesDeutscheErzSchulgesch. 1, S. 124—30. (Veröffentlich. v. 3 Aktenstücken d. Lüneberger Stadtarchivs: Anstellung d. H. N., Gesuch um bessere Besoldung, Eingabe betr. d. Beteiligung d. Schüler d. Johanneums an d. Fastnachtfeier. Kulturgeschichtlich nicht uninteressant.) — **47)** id., D. Einführung d. Konfirmation in Lüneburg im Jahre 1694: ib. S. 178—80. (Verfügung d. Rats, welche auf Grund e. fürstl. Verordnung erlassen wurde. A. d. Archiv d. Lüneburger Superintendentur.) — **48)** A. Freudenthal, Aus d. Kalenberger Lande. Mit 12 Illustrat. Bremen, Heinsius. 1895. VIII, 120 S. M. 1,60. — **49)** Th. Eckart, Gesch. südhannoverscher Burgen u. Klöster. 2. Aufl. Heft 1/4. (Hardenberg, Scharzfels. Hardegsen, Kloster Marienstein.) Leipzig, Franke. 62, 26, 59, 66 S. M. 2,75. — **50)** Karl Meyer, D. Burg Scharzfels: HarzerMh. 5, S. 2/7. — **51)** Kayser, D. Kampf um d. Kirche zu Hottenrode bei Reckershausen 1597—1616: ProtVGGöttingen 2, S. 46—82. — **52)** F. v. Hugo, Nachrichten betr. d. im Fürstentum Göttingen belegene v. Hugosche Rittergut Friedland u. dessen Besitzer: ZHVNiedersachsen (1894), S. 331—50. (Kurze aktenmäfsige Gesch. d. 1840 als dispositionsfreies Eigentum anerkannten Lehns.) — **53)** J. Lehmann, Zellerfeld: HarzerMh. 5, S. 25/7. (Kompilation ohne hist. Wert.) — **54)** H. Heineck, D. Lätarefest zu Klausthal: ib. S. 58/9. (Ursprung, Gesch. u. Charakter d. Festes unter Veröffentlichung d. Stiftungsurk. v. 1642.) — **55)** Burdorf, Stadt u. Stadtdörfer Roringen, Amborn u Herberghausen (Herberhausen): ProtokVGGöttingen 2, 87—91. (Fortsetzung u Erweiterung d. im JBG. 16 erwähnten Vortrages über d. gleichen Gegen-

stützt auf Chroniken und Akten der Einbecker und Göttinger Stadtarchive, die Reformationswirren seiner Heimatstadt und verweilt dann bei dem furchtbaren Brande von 1540, dem die blühende Stadt zum Opfer fiel. Darauf geht Senator Domeier[57]) teilweise in humoristischer Weise auf die Geschichte des Einbecker Bieres, seine Herstellung, Verbreitung und seinen Preis ein, der erheblich höher war, als der des Bieres aus anderen Städten. So stand z. B. das Einbecker zum Naumberger Bier wie 3 : 1,20. Mit einem Auszug aus Ed. Meyers Buch: Das Einbecksche Haus in Hamburg, schliefst die Publikation dieses Vortrages. — Eine kurze Geschichte Göttingens hat Muhlert[58]) zum Zweck der Orientierung für die Vereinsmitglieder verfafst und in Vorträgen die einzelnen Jhh. kurz besprochen.[59-61]) In der Stadt giebt es heute noch eine Sondergemeinde, welche eigenen Besitzstand und Behörde hat. Die Schicksale und Verfassung dieser Gemeinde schildert Bruns.[62]) Kürzere Berichte über Vorträge, welche sich oft über das rein lokale Interesse erheben, haben auch in diesem Jahre die Protokolle des Vereins für Geschichte Göttingens gebracht,[63-72]) aber, indem wir dieselben erwähnen, können wir nur der bereits im vorigen Jahre ausgesprochenen Hoffnung Ausdruck geben, dafs die wichtigeren Vorträge in extenso mit Quellennachweis veröffentlicht werden möchten. — Zwei Gedächtnisreden, auf die Proff. de Lagarde und Kluckhohn von Wellhausen[73]) und Frensdorff[74]) werden dazu beitragen, die wissenschaftliche Bedeutung dieser Männer festzustellen und ihr Andenken unauslöschlich zu machen.

Der beste Kenner der Verhältnisse der Reichsstadt *Goslar*, G. Bode,[75]) hat sich nun auch mit der Waldmark beschäftigt, welche ursprünglich dem Reiche zugehörig, 1235 aber dem Herzoge Otto von Braunschweig verlehnt wurde. Einen Teil derselben, den Rammelsberg nebst dessen Gebiet verpfändete der Herzog jedoch am Ausgange des 13. Jh. an die Herren v. d. Gowische, die das Pfandobjekt 1356 an die Sechsmannen des Berges aufliefsen. Doch bald (1360) ist der Rat

---

stand.) — **56)** O. A. Ellissen, Einbeck im 16. Jh.; ZHarzV. 27, S. 540—66. — **57)** H. Domeier, Z. Gesch. d. Einbecker Biers. Vortrag . . .: ib. S. 567—74. — **58)** F. Muhlert, Chronolog. Abrifs d. Gesch. Göttingens. Hrsg. v. Verein f. d. Gesch. Göttingens. Göttingen, Peppmüller. 32 S. M. 0,60. — **59)** id., D. 12./3. Jh. in d. Gesch. Göttingens: ProtokVGGöttingen 2, S. 13—23. — **60)** id., D. 14. Jh. in d. Gesch. Göttingens: ib. S. 25—34. — **61)** id., Göttingen im 15. Jh.: ib. S. 114—23. — **62)** Bruns, Mitteilungen aus d. älteren u. neueren Gesch. d. Maschgemeinde: ib. S. 4/9. — **63)** G. Erdmann, Über Göttinger Strafsennamen: ib. S. 91/4. (Nach Rechnungsbüchern u. Steuerlisten in d. Mitte d. 15. Jh.) — **64)** id., Nachträge z. Gesch. d. Göttinger Brauwesens: ib. S. 83/6. (Berichtigungen u. Nachträge.) — **65)** Heyne, Strafrechtsaltertümer in d. städtischen Sammlung u. Strafrechtspflege im MA.: ib. S. 37—42. (E. Erklärung d. Sammlung u. e. kurze Gesch. d. Strafvollstreckung in Deutschland.) — **66)** Tecklenburg, Über Bürgers Wohnungen sowie über d. Versammlungsorte d. Hainbundes: ib. S. 141/2. (Nach gleichzeitigen Nachrichten.) — **67)** Heyne, Mitteilungen aus d. 'Versuch e. skizzierten Beschreibung v. Göttingen nach seiner gegenwärtigen Beschaffenheit': ib. S. 110/2. (Aus e. 1794 erschienenen Buch.) — **68)** G. Müller, Z. Gesch. d. St. Marien-Kirche u. deren Patronatsrechte: ib. S. 146/7. (D. Bericht über diesen Vortrag geht nur auf d. Gesch. d. Patronats ein.) — **69)** Honig, D. Renovierung d. Turms d. Jakobikirche: ib. S. 9—11. (Betr. d. Fortfall d. Kuppel u. d. 2. Stockwerks; s. auch d. Ausführungen d. Baurats Gerber S. 23 f.) — **70)** Grube, Bekanntmachung über d. Einweihung d. Univ. zu Göttingen: ib. S. 42/5. (Bekanntmachung d. Magistrats. Aus e. Buche v. 1734.) — **71)** Heyne, D. ersten Jahre d. Univ. Göttingen ('1734/7'): ib. S. 143/6. (Nach Akten.) — **72)** id., Geheime Studentenverbindungen: ib. S. 94. (Knüpft an d. Buch v. Mejer, d. Göttinger Universität, an.) — **73)** J. Wellhausen, Gedächtnisrede auf Paul de Lagarde: NGesWissGöttingen (1894), S. 50/7. — **74)** F. Frensdorff, Z. Erinnerung an A. Kluckhohn: ib. S. 58—67. — **75)** G. Bode, D. Forstding in d. Waldmark v. Goslar, insbesondere d. Statuta u. Sattunge d.

von Goslar in Besitz dieses Teiles der Waldmark, und dieser versteht es denn auch, immer gröſsere Stücke der Forst in seine Hände zu bringen. Für die Gerichtsverfassung bleibt die Ordnung von 1271 maſsgebend, deren Authenticität der Vf. gegen Weiland aufrecht erhält. Die von Bode mitgeteilten Statuta sind einer dem Rat von Goslar gehörigen Hs. des Oberbergamts Clausthal entnommen und sind bereits 1817 von F. J. F. Meyer fehlerhaft veröffentlicht. Die Hs. stammt aus der 2. Hälfte des 14. Jh. und enthält das Bergrecht, die Statuta und Protokolle über die 1490—1552 abgehaltenen Forstdinge. In dem letztern Jahre nämlich machte der Riechenberger Vertrag einem langen Streite zwischen Herzog Heinrich dem Jüngern und dem Rat, der dadurch entstanden war, daſs der Herzog unter Rückgabe der Pfandsumme den Wiederkauf der Waldmark anstrebte, dadurch ein Ende, daſs der Rat das Pfand und die Territorialhoheit an den Herzog zurückgab. — Sehr viele Arbeiten über Goslar haben wir sicher von dem neuen Stadtarchivar Hölscher[76-78]) zu erwarten. Von den vorliegenden 3 Publikationen hat mir leider die eine, eine Geschichte des Postwesens der Stadt, nur im Auszuge vorgelegen, da die Denkschrift der Oberpostdirektion in Braunschweig zur Einweihung des neuen Postgebäudes in Goslar, welche die Abhandlung enthielt, mir nicht zugänglich war. Doch läſst schon dieser Auszug, dem ein Postfahrplan aus dem Ende des 17. Jh. angehängt ist, bedauern, daſs die ganze Arbeit so schwer zu erhalten sein wird.

Aus dem Bistum *Hildesheim* liegt auſser einem Hss.- und Inkunabeln-Katalog der Stadtbibliothek von Nentwig[79]) eine Sammlung von 121 Haussprüchen war, welche Buhlers[80]) aus einer 1706/8 hergestellten Hs. des Staatsarchivs von Hannover ausgezogen hat. Der Vf. begleitet die einzelnen von ihm geordneten und in ihrem Text gereinigten Sprüche mit Anmerkungen und Erklärungen. — Dann hat Snell[81]) nach einem Konvolut von 112 Aktenstücken, welches Döbner im städtischen Archiv aufgefunden hat, und nach den Ratsschluſsbüchern eine Darstellung der Epidemie von 1657 geboten. Die Pest, deren Vorhandensein die Hildesheimer zuerst in Abrede stellten, hielt vom Herbst 1657 bis Januar 1658 an und kostete vielen Menschen das Leben. Das Gutachten der 5 städtischen Ärzte, deren Meinungen über die Epidemie sehr auseinandergehen, bildet dann die Grundlage für die Maſsregeln zur Desinfizierung der Stadt, die der Rat anordnet und welche der Vf. mitteilt. — Eine ergötzliche Geschichte aber aus H.s Vergangenheit, welche sich 1744 bei Gelegenheit der Anwesenheit des Herzogs Karl von Lothringen abspielte und die mit einer solennen Keilerei zwischen den Ratstruppen und den bischöflichen Soldaten endete, teilt v. Bothmer[82]) mit.

Der historische Verein von *Osnabrück* hat die Herausgabe seiner

---

Forstdynges nach d. Klausthaler Hs.: ZHarzV. 27, S. 91—121. — **76)** U. Hölscher, D. Formen d. Besitzergreifung in Goslar: ib. S. 287/9. (Notariats-Instrument v. 1747.) — **77)** id., Goslarsche Feuerordnung v. 10. Febr. 1540: ib. S. 590/3. (Noch ungedruckt.) — **78)** id., Z. Gesch. d. Postwesens d. freien Reichsstadt Goslar: HarzerMh. 5, S. 201/6. — **79)** H. Nentwig, D. MAlichen Hss. u. d. Wiegendrucke in d. Stadtbibliothek zu Hildesheim. Sep.-Abdr. aus CBlBibl. Leipzig, Harrassowitz. 27 S. M. 1.50. — **80)** Buhlers, Zerstörte Hildesheimer Haussprüche: ZHarzV. 27, S. 210—84. — **81)** O. Snell: D. Pest zu Hildesheim im J. 1657: ib. S. 235—40. — **82)** v. Bothmer, E. Beitrag z. Beleuchtung d. militärischen Zustände in deutschen Kleinstaaten während d. 18. Jh.,

Geschichtsquellen fortgesetzt. Den 2. Band, die niederdeutsche Bischofschronik, hat F. Runge[83]) herausgegeben und sich dadurch ein grofses Verdienst erworben. Der 1. Teil dieser Chronik bietet als Übersetzung der lateinischen Aufzeichnungen E. Ertmans ein selbständiges Quellenmaterial nicht, doch ist die Fortsetzung höchst wertvoll, da sie die Zeit des Bischofs Franz v. Waldeck und die in dieselbe fallenden weltgeschichtlichen Ereignisse, insbesondere den Wiedertäuferaufstand in Münster, durchaus selbständig behandelt. Der Vf., der Benediktinermönch Dietrich Lilie aus Iburg, wurde 1548 Prediger an St. Johann in Osnabrück, verliefs aber bereits 1549 die Stadt und ging nach Iburg zurück. Er ist wohl bald nach 1553, dem Jahr, mit dem er seine Chronik schliefst, gestorben. Der Herausgeber hat sich die Mühe gemacht, alles das Wenige über Lilie zusammenzutragen, was von ihm bekannt ist, und hat dann aus seiner Schrift selbst eine Charakteristik des Vf. zu geben versucht. Genaue quellenkritische Untersuchungen über den Wert und die Abstammung der Hss., die Quellen der Lilieschen Darstellung, die Sprache und die Orthographie schliefsen die Einleitung, der sowohl der Abdruck der Übersetzung als auch der Chronik selbst folgt. Ein Exkurs über das in der Chronik enthaltene Gedicht auf Konrad IV. v. Retburg, sowie ein Register und ein sprachliches Lexikon schliefsen die Ausgabe. — Die kurze aber inhaltreiche Regierung des Kardinals Eitel Friedrich v. Hohenzollern, welcher 1623/5 Bischof von Osnabrück war, hat Forst[84]) in einer Biographie des Fürsten beschrieben. Der Kardinal war es, welcher das Signal zur Gegenreformation in Stadt und Stift gab, die Domschule (Gymnasium Carolinum) den Jesuiten überlieferte und so glorreich begann, was sein Nachfolger Franz Wilhelm rühmlich vollendete. Die Urkk. aber, auf welchen diese Biographie beruht, hat Forst[85]) an einer anderen Stelle zusammengestellt und veröffentlicht. — Den Vortrag Philippis[86]) über die Wehrverfassung, welchen wir JBG. 15, II, 207 besprachen, haben die JB. für Armee und Marine als eine kleine, aber vortreffliche Arbeit wieder abgedruckt. Die Geschichte des Stiftes Börstel (vgl. JBG. 16, II, 295) hat Herr v. Düring[87]) in derselben Weise fortgeführt, welche wir in unserem Referat 1892 kennzeichneten. Der in diesem 2. Teil geschilderte Zeitraum umfafst die Einführung der Reformation und stellt alle jene Drangsale und Leiden dar, welche das Stift während der Jahrzehnte der Religionskämpfe durchzumachen hatte. Dafs die Konventualinnen noch verhältnismäfsig gut davonkamen, verdanken sie nicht zum mindesten der Umsicht ihrer Äbtissinen. Herr v. D. nennt diese Zeiten die mehr als 100j. Übergangsperiode, in welcher sich aus dem früheren Cistercienser-Kloster das freiweltlich adelige Stift entwickelte. Das Resultat war, dafs Börstel den Augsburgischen Konfessionsverwandten übergeben wurde und sich der Übergang von Konventualismus zum Individualismus, von der MAlichen Gesamtwirtschaft zur Einzelwirtschaft vollzog.

JbArmeeMarine 90, S. 72/5. — 83) D. niederdeutsche Bischofschronik bis 1553... Übers. u. Forts. d. latein. Chronik E. Ertmanns durch Dietr. Lilie..., hrsg. v. F. Runge. (= Osnabr. Geschichtsqu. 2.) Osnabrück, Rackhorst LXIV, 881 S., 1 Tfl. M. 10. |[LCBl. (1894), S. 1558.]| — 84) H. Forst. Kardinal Eitel Friedrich v. Hohenzollern-Sigmaringen. Bischof v. Osnabrück († 1626): MVGHohenzollern 27 (1893/4), S. 116—31 (m. d. Bildnis d. Kardinals). — 85) id., Urkundliche Beiträge z. Lebensgesch. d. Kardinals Eitel Friedrich v. Hohenzollern-Sigmaringen, Fürstbischofs v. Osnabrück: MVGOsnabrück 19, S. 95—154. — 86) F. Philippi, Über d. Wehrverfassung v. Stift u. Stadt Osnabrück in früherer Zeit: JbArmeeMarine 92, S. 127—86. — 87) A. v. Düring, Gesch. d. Stiftes Börstel. 2. Teil.

Allerdings blieb die Versorgung der einzelnen Konventualinnen eine karge, was schliefslich der Not der Zeit völlig entsprach; genug, dafs das Stift diese überdauert hatte. — Als Ergänzung zu der Gründungsgeschichte des Klosters stellt Oncken[88]) aus Hamelsmanns Oldenburgischer Chronik das Datum der Gründung des Stiftes in Menslage und seiner Übertragung nach Börstel fest, welche Herr v. Düring nur vermutungsweise bestimmen konnte. — Um die Geschichte einer Burg von traditionellen Legenden freizumachen, stellt v. d. Horst[89]) fest, dafs die Burg Hinnkamp erst in der Mitte des 14. Jh. durch die Erbtochter an die Horsts kam und von diesem 1400 an die Knehem verkauft wurde, von denen sie an das Kloster Bersenbrück überging. Der Versuch, die Lage der heute verschwundenen Burg zu bestimmen, führte den Vf. zunächst in die Bauerschaft Hinnenkamp zwischen Damme und Vörden. Indessen erwies sich diese Spur als falsch, doch gelang es Herrn v. d. H., den Burgplatz in dem Dorfe Hertmann bei Bersenbrück a. d. Hase zu bestimmen und im einzelnen festzulegen. — Gegen Gritzners Landes- und Wappenkunde, welche behauptet, die Bischöfe von Osnabrück hätten das Rad stets nur fünfspeichig geführt, wendet sich Philippi,[90]) indem er nachweist, dafs die Stadt und danach der Bischof erst mit 8 speichigem Rade, dann mit 6 speichigem, nie aber mit 5 speichigem gesiegelt haben. — Auch die Osnabrücker Bürgerhäuser haben eine erneute Behandlung erfahren, dieses Mal von technischer Seite. F. Schultze[91]) hat nämlich die Entwickelung des Bürgerhauses aus dem Bauernhause an zahlreichen Beispielen vollkommen nachgewiesen. — Zum Schlufs sei eine Festschrift von E. Müller,[92]) welche wir seiner Zeit übersehen hatten, hier noch nachgetragen und auf eine kleinere Arbeit[93]) hingewiesen.

Die Gerichtsverfassung *Ostfrieslands*, für welche die Auffassung v. Richthofens bisher ganz und gar mafsgebend war, hat Heck[94]) von neuem untersucht. R. hatte die Ansicht gehabt, dafs in Friesland während des MA. 2 verschiedene Gerichtsverfassungen nach einander bestanden hätten, deren Grenze etwa das Ende des 12. Jh. bildet; dann weicht die Asega-Verfassung der Konsular-Verfassung. Heck behauptet nun, dafs jene eigenartige Asega-Verfassung überhaupt gar nicht bestanden und daher auch eine Umgestaltung nicht stattgefunden habe. Die Quellen des 11. und 12. Jh. lassen vielmehr eine Organisation der Rechtspflege erkennen, welche im wesentlichen mit der fränkischen übereinstimmt und wahrscheinlich aus derselben entstanden ist. Der Asega ist lediglich Urteilsfinder, deren es in jedem Gau mehrere (12?) gab. Was sich im 12. Jh. in Ostfriesland ändert, ist der Sprachgebrauch: Schulzen und Asegen zusammen heifsen nun Konsuln. Erst im 15. Jh. ändert sich die hieraus resultierende Gerichtsverfassung dadurch, dafs die Schulzen zu Häuptlingen werden und ihre Amtsrechte in

---

1532—1674: MVGOsnabrück 19, S. 1—94. — **88)** H. Oncken, Z. Gründung d. Cistercienserinnenklosters in Menslage-Börstel: ib. S. 207/9. — **89)** K. A. Frh. v. d. Horst, D. Burg Hinnkamp: ib. S. 155—67. — **90)** Ph(ilippi), D. Osnabrücker Rad: ib. S. 211/3. — **91)** Fr. Schultze, Bürgerhäuser in Osnabrück. Sep.-Abdr. a. ZBauwesen. Berlin, Ernst & Sohn. 9 S. m. 3 Tfln. M. 10. — **92)** E. Müller, D. Kirche u. Pfarre d. hl. Johannes zu Osnabrück. Festschrift. Osnabrück, F. Schöningh. 1892. 51 S. mit 2 Karten. M. 0,50. — **93)** Kurze Nachricht v. Aschendorf: MVGOsnabrück 19, S. 208/7. (Aus e. Überarbeitung d. Mon. V d. Decuria I Monum. Monasteriensium v. J. H. Nünning Wesel 1747. D. Heftchen stammt a. d. 18. Jh. u. hat d. Frater Urbanus Langenkamp z. Vf. u. d. dreimalige Verwüstung d. Ortes z. Gegenstand.) — **94)** Ph. Heck, D. altfriesische Gerichtsverfassung mit sprachwissensch. Beiträgen v. Theodor Siebs. Weimar,

Hoheitsrechte verwandeln. — Die beiden Vff., von denen Heck die juristische, Siebs die sprachliche Seite behandelt, haben sich alle Mühe gegeben, sich durch die Quellen über die Sache Klarheit zu verschaffen. Auf Grund derselben giebt Heck ein Bild der sogenannten Asega- und der Konsularverfassung, berührt aber auch angrenzende Probleme von Interesse wie Amtszeugen, die friesische Adels- und die friesische Stadtverfassung u. dergl., und gerade der Abschnitt über 'die friesischen Ethelinge' dürfte dem Historiker manches Neue und Interessante bringen. Beilagen, welche sprachliche, diplomatische und historische Abhandlungen enthalten und die Überlieferung des westerlauwerschen Landrechts, welches Siebs in London auffand, besprechen, schliefsen das nach jeder Richtung vortrefflich gearbeitete Werk. — Eine der ältesten französischen Gemeinden in Deutschland ist die Emdener. Pleine[95]) erzählt ihre wechselvollen Schicksale, ihre Vertreibung aus England, wohin sie sich unter Eduard VI. geflüchtet, ihre Fahrt nach Dänemark und ihre Wanderung nach Wismar, Rostock und Lübeck, bis sie Ostern 1554 in Emden eine Ruhestätte fand, die ihr Gräfin Anna bereitete. Die Gemeinde verstärkte sich dann 1572 und 1688 bedeutend und besteht noch heute in der gastlichen Stadt.

Aus der Geschichte *Oldenburgs* liegt nur eine Abhandlung vor, eine Dissertation von Kähler,[96]) welche nach zum Teil hss. Quellen das Verhältnis des Oldenburger Grafenhauses zu den umliegenden Gewalten während der Regierung der Grafen Moritz, Dietrich, Christian und Nikolaus behandelt. Aber neben der sehr wechselvollen äufseren Geschichte vernachlässigt der Vf. keineswegs die inneren Verhältnisse. Namentlich nach dem Lagerbuch des Drosten Jacob v. d. Specken, welches 1428 angelegt, in 2 Fassungen uns erhalten ist, giebt Kähler eine ausführliche Darstellung der Wirtschaftsgeschichte jener Zeit, in der sich Oldenburg aus tiefem Verfall zu kraftvoller Höhe aufraffte und die Vereinigung Delmenhorsts mit der Grafschaft nach vielen Fehden glücklich erzwang.[97])

---

§ 34.

Sachsen und Thüringen.

M. Laue.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Publikationen. *Urkunden.* Mit dem im Berichtsjahre herausgekommenen 3. Bande ist das Urkk.-Buch der Stadt Leipzig, von dem 1868 K. Fr. v. Posern-Klett den ersten, 1870 den zweiten Band (= Codex dipl. Sax. regiae II[8.9]) erscheinen liefs, nunmehr abgeschlossen. Derselbe ist von

Böhlau. XV, 499 S., 1 Karte. — **95)** J. N. Pleine, D. französisch-reformierte Kirche in Emden. (= Geschichtsblätter d. deutsch. Hugenotten-Vereins. 1. Zehnt, Heft 2.) Magdeburg, Heinrichshofen. 1890. 20 S. M. 0,50.

96) O. Kähler, D. Grafschaften Oldenburg u. Delmenhorst in d. 1. Hälfte d. 15. Jh. Diss. v. Marburg. Oldenburg, Stalling. 2 Bl., 112 S. — **97)** XX L. Schauenburg, Hundert Jahre Oldenburgischer Kirchengesch. v. Hamelmann bis auf Corvinus (1573—1667)... Bd. 1. Oldenburg, Stalling. X, 487 S. M. 9.

Förstemann[1]) bearbeitet und enthält 425 Urkk., von denen etwa ein Zehntel bisher publiziert war, für das Nonnenkloster ord. Benedict. zu St. Georg, das Dominikanerkloster St. Pauli, über deren Fundort in der Einleitung berichtet wird. Den Schlufs bilden Nachträge und ein Orts- und Personenregister zu allen drei Bänden, sowie ein Glossar. Dann hat B. Schmidt[2]) fünf ältere Originalurkk. des 1536 aufgehobenen Cistercienserklosters Grünhain im fürstlich reufsischen Hausarchiv zu Schleiz aufgefunden. Die älteste, deren Ausstellung von Sch. für das Jahr 1233 berechnet wird, der 'eigentliche Stiftungsbrief von Grünhain' ist im Wortlaut, weitere 4 aus den Jahren 1278—1322 in Regestenform wiedergegeben.[3.4]) Dem ersten Band des Magdeburger Urkk.-Buches (JBG. 15, II, 224[4]) ist inzwischen schnell der zweite gefolgt, der das ganze bis zum Jahre 1513 berechnete Werk bis 1464 weiter gefördert hat. In dieser Zeit der Erzbischöfe Günther und Friedrich ist sehr viel Material für die allgemeine Geschichte interessant, die Fehde der Stadt gegen Günther 1432/5 wird dadurch erst in ihren Einzelheiten verständlich. Die 890 Urkk. sind von Hertel[5]) zum Teil in sehr ausführlicher Fassung wiedergegeben. Fünf Siegeltafeln und ein sorgfältiges Namens- und Orts-, sowie Sach- und Sprachregister bilden den Schlufs. Noch ist ferner eine umfangreiche Sammlung von Urkk. und Hss. zur Geschichte der Stadt Mühlhausen i. Th. zu erwähnen, welche Julitz[6]) unternommen hat. Dann bringt Gröfsler[7]) 113 Urkk. zur Geschichte der Stadt Hettstedt zum Abdruck, gewifs den gröfsten Teil aller erhaltenen, von denen über die Hälfte überhaupt bisher noch ungedruckt war. Seine Sammlung beginnt mit dem Jahre 1046 und reicht bis zur Reformationszeit (1574). Sie wurde erleichtert durch eine hs. Kollektion eines verstorbenen Hettstedter Privatgelehrten A. Ahrens im Besitze des VGMansfeld. — Auch für die Altmark sind eine Anzahl Urkk. ans Licht gezogen. Das v. Kannenbergische Archiv befindet sich jetzt im altmärkischen Museum zu Stendal. Die Regesten von 45 Originalurkk. aus der Zeit von 1418—1763 giebt Zahn,[8]) sowie die Inhaltsangabe von 35 Kauf- und Schuldbriefen aus den Jahren 1595—1840. Der von v. Mülverstedt[9]) veröffentlichte Mahnbrief eines Altmärkers Hans v. Krusemark an einen säumigen Bürgen Balthasar v. Trotha stammt aus dem Jahre 1541. Endlich druckt Müller[10]) aus dem Besitze eines Ackermannes zu Jeggeleben zwei Pergamenturkk. von 1369 und 1469 ab, die bisher unveröffentlicht waren.

Quellen und Quellenkritik. Der bisherigen Ansicht, dafs in den ersten Jahren des 11. Jh. ein Geschichtswerk in Magdeburg entstanden sei und vielleicht Erzbischof Tagino zum Vf. gehabt habe, tritt ein Aufsatz

1) Jos. Förstemann, Urkk.buch d. Stadt Leipzig. Bd. III. (= Codex diplomaticus Saxoniae regiae. 2. Hauptl. Bd. 10.) Leipzig, Giesecke & Devrient. 4⁰. XII, 422 S. M. 20. — 2) Berth. Schmidt, Wiedergefundene Originalurkk. d. Klosters Grünhain: NASächsG. 15, S. 27—40. — 3) × K. Burger, E Urk., welche d. Erbauung d. hiesigen Superintendenturgebäudes betrifft: MVGEisenberg 9, S. 47—50. — 4) × O. Weise, Hainspitzer Urkk.: ib. S. 29—34. — 5) G. Hertel, Urkk.buch d. Stadt Magdeburg. Bd. 2. 1403—64.). (= GQ. d. Prov. Sachsen Bd. 27.) Halle, O. Hendel. VIII, 864 S., 5 Siegeltfln. M. 15. — 6) J. Julitz, Mulhusiana. Beiträge aus alten Hss. u. Urkk. z. älteren u. neueren Gesch. d. Stadt Mühlhausen in Thüringen. 2 Bde. |[Hertzberg: MBllThürSächsAV. 1, IX, S. 205.]| — 7) H. Gröfsler, D. älteren Urkk. d. Stadt Hettstedt im Mansfelder Gebirgskreise. Ges. u. hrsg.: MansfelderBll. 8, S. 1—102. — 8) W. Zahn, D. v. Kannenbergische Archiv: JBAltmärk.VG. 28², S. 59—92. — 9) v. Mülverstedt, E. Altmärkers Mahnbrief.: ib. S. 96—101. — 10) Müller, Zwei Urkk. aus Jeggeleben: ib. S. 93/5. —

Simsons[11]) entgegen, der zeigt, dafs die Magdeburger Nachrichten der Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium sowie der Annales Magdeburgenses einfach auf Thietmar zurückgehen. — Strümpfel[12]) fand auf den Innenseiten der Holzdeckel eines Konkordienbuches Eintragungen ihres früheren Besitzers, nämlich ein Verzeichnis der ehemaligen Pfarrer von Wolferode, Polleben und Volkstedt, sowie Nachrichten über den Lebensgang und die Familie des Schreibers aus dem 16. Jh., welche er abdruckt. Die lateinischen, von Gädcke[13]) veröffentlichten Eintragungen in einem in der Bibliothek der Katharinenkirche zu Salzwedel erhaltenen Bruckstück des Liber resignationum der Altstadt umfassen die Zeit Ende 1361 bis Martini 1364.

Bibliographie. Für die Zusammenstellung der Litteratur unseres Berichtsgebiets konnte, wie alljährlich, auf die guten Vorarbeiten der einzelnen Vereinszeitschriften mit Dank zurückgegangen werden,[14-20]) auch ist hier ein zweiter Nachtrag zu Richters[21]) landeskundlicher Litteratursammlung anzuführen. Mit dem im Berichtsjahr erschienenen 9. Hefte (Januar 1892 bis Mai 1894) ist nach einer Mitteilung des Vorsitzenden der 1. Band der Monatsblätter d. ThürSächsV.,[22]) welche in ihren 'Kleineren Mitteilungen' eine Reihe wissenschaftlicher Aufsätze enthielten, abgeschlossen. Zugleich hat aber diese Publikation damit überhaupt ihr Erscheinen eingestellt und soll durch Mitte des Sommers zu veröffentlichende JB. ersetzt werden. Inzwischen ist Prof. Opel, der langjährige Redakteur der Vereinszeitschrift 'Neue Mitteilungen aus dem Gebiete der historisch-antiquarischen Forschungen' im Februar des Jahres 1895 verstorben und das 2. Heft des mit der Jahreszahl 1894 versehenen 18. Bandes von G. Hertzberg redigiert. Nunmehr besteht die Absicht, das Vereinsorgan mit den 'MansfelderBll.' zu verschmelzen, so dafs Prof. Gröfsler in Eisleben die Redaktion der Neuen Mitteilungen übernehmen würde. — Dagegen ist auch wieder auf eine Anzahl Neuerscheinungen hinzuweisen. Das 1. Heft der 'Mitteilungen aus dem Provinzialmuseum'[23]) zu Halle a. S. enthält aufser einer Geschichte des Museums in der alten Residenz Berichte über Ausgrabungen und einen Aufsatz über Thongebilde aus der Umgegend von Halle. Als Sammelstelle der Fundberichte strebt diese neue Zeitschrift ein Centralorgan der unsere Provinz betreffenden prähistorischen Untersuchungen zu werden. Eine neue Monatsschrift 'Unser Vogtland', von Gottfried Doehler[24]) herausgegeben.

---

11) Paul Simson, Zu d. ältesten Magdeburger Geschichtsquellen: NA. 19², S. 341—68. — 12) E. Strümpfel, Denkwürdigkeiten d. Pfarrers Heinrich Schmalwasser weiland zu Wolferode u. Polleben: MansfelderBll. 8, S. 162/5. — 13) Gädcke, Aus d. Liber resignationum d. Altstadt Salzwedel: JBAltmärkGV. 23², S. 102—19.

14) H. Ermisch, Übersicht über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze z. sächs. Gesch. u. Altertumskunde: NASächsG. 15, S. 185—92, 342/8. — 15/6) O. Dobenecker, Übersicht d. neuerdings erschienenen Litteratur z. thüring. Gesch. u. Alt.: ZVThürG. 10. — 17) Litteratur-Bericht: ALandeskProvSachsen 4, S. 99—132. — 18) R. Jecht, Litteratur z. Gesch. d. Lausitz: NLausitzMag. 70, S. 281/7. — 19) L. Schnock, D. Litteratur d. Harzes u. s. Umgegend im ersten Halbjahr 1894: HarzerMh. 5, S. 247/9. — 20) id., D. Litteratur d. Harzes u. s. Umgegend im 2. Halbjahr 1893: ib. S. 45/7. — 21) P. E. Richter, Litteratur d. Landes- u. Volkskunde d. Kgr. Sachsen. Hrsg. f. d. Verein f. Erdkunde. 2. Nachtr. Dresden, A. Huhle. 30 S. M. 0,80. — 22) Monatsblätter d. Thüringisch-Sächsischen Vereins . . . in Halle a. d. Saale. Bd. I. 1887—94. Halle a. S., Bur. d. Thüring.-Sächs. V. IV, 213 S. — 23) Mitteilungen aus d. Provinzial-Museum d. Prov. Sachsen zu Halle a. S. v. Direktor dess. Jul. Schmidt. H. 1. Halle, O. Hendel. III, 59 S. m. 68 Abb. M. 1. |[Gröfsler: MansfelderBll. 8, S. 178 f.; Höfer: ZHarzV. 27, S. 653 f.]|

ist zwar als Unterhaltungsschrift in weiterem Sinne geplant, doch pflegt sie besonders Geschichte und Litteraturgeschichte der Heimat und sammelt die Vogtländische Litteratur in modernen Zeitschriften und aus älteren Werken.[25.26]) Ferner haben öfter Vereins- und Gelehrtenjubiläen Veranlassung zu recht nützlichen bibliographischen Zusammenstellungen gegeben, die Jubelfeier in Halle,[27]) E. W. Förstemanns 50j. Doktorjubiläum,[28]) bei welcher Gelegenheit Diestel[29]) einen Auszug aus den Protokollen der von Förstemann gestifteten historischen Gesellschaft zu Dresden 1870—94 gegeben hat, auch das Mitgliederverzeichnis ist in der zu Ehren ihres Vorsitzenden herausgegebenen Festschrift enthalten. Für Vereinsgeschichte unseres Gebiets wäre überhaupt noch manches Festblattes zu gedenken,[30-32]) eine Anzahl Festschriften aus verschiedenem Anlaſs genügt es hier einfach anzuführen.[33-36]) Noch sei erwähnt, daſs über die litterarische Thätigkeit in Naumburg während des Jahres 1894 der Verwaltungsbericht der Stadt für das Rechnungsjahr 1893/4 referiert. Wir entnehmen demselben die Notiz über mehrere historische Aufsätze des Kreisblattes. Endlich hat gelegentlich des Leipziger Historikertages Ermisch[37]) eine sehr nett zusammenfassende, kurz orientierende Darstellung der sächsischen Landesgeschichtsforschung seit 1862 gegeben.[38-44])

Darstellungen. *Prähistorie.* Die oben (N. 24) erwähnten 'Mitteilungen aus dem Provinzial-Museum' berichten über Ausgrabungen bei Niederschmon, Freiburg a. U., am Kyffhäuser, bei Braunschwende, Mescheide,

— **24)** Unser Vogtland. Monatsschrift für Landsleute in d. Heimat u. Fremde, hrsg. v. G. Doehler. Bd. I, H. 1—12 (Apr. 1894—März 1895). Leipzig, Roſsberg. gr.-8⁰. à Heft M. 0,60. — **25)** Erster Jahresbericht u. Mitteilungen d. Vereins für Greizer Gesch. zu Greiz. Im Auftr. hrsg. v. Hertel u. E. Bartsch. Greiz, Selbstverl. d. Vereins, Kommissionsbetr. d. Fürstl. Hofbuchh. E. Schlemm. 1894. — **26)** Neues sächsisches Kirchenblatt. Hrsg.: P. M. Kröber. 1. Jg. Okt. 1894—Sept. 1895. In 52 Nrn. (à 24 Sp.). Leipzig, G. Wigand. gr.-4⁰. Viertelj. M. 1,50. — **27)** Schriften d. histor. Kommission d. Provinz Sachsen. Halle a. S., Hendel. 15 S. — **28)** Ernst Wilhelm Förstemanns Schriften u. Aufsätze. Erinnerungsgabe z. 11. Juni 1894 als dem Tage seiner vor 50 Jahren erfolgten Doktorpromotion. Dresden, C. Heinrich. 24 S. — **29)** Th. D(iestel), Kurzgefaſstes Jahrbuch d. Hist. Gesellsch. zu Dresden, (sowie) Mitgliederverzeichnis. Hist. Untersuchgn. E. Förstemann gewidm. S. 128—42. — **30)** Karl Bruns, Bericht über d. 32 ersten Sitzungen d. AV., nebst sonstigen Mitt., auf Grund d. Arbeiten d. † Buchhändlers Curt Jacob u. a. hrsg.: VeröffentlichgnAVTorgau 7. — **31)** Z. Gesch. d. Vereins. (1892/4.): MVGAnnaberg 4, S. 5—12. — **32)** O. Richter, E. Vierteljh. unsers Vereinslebens: DresdnerGeschBll. 3². — **33)** Festschrift, Offizielle, z. Feier d. 10j. Stiftungsfestes d. anhalt. Krieger-Verbandes Dessau, 26. u. 27. Mai 1894. Dessau, R. Kahle. 53 S. M. 0,30. — **34)** Festschrift z. 13. sächs. Feuerwehrtag zu Glauchau am 4., 5. u. 6. Aug. 1894. Glauchau, A. Peschke. 78 S. M. 0,50. — **35)** Festschrift z. Feier d. 50j. Bestehens d. Erfurter Realgymnasiums. — **36)** Festschrift z. Jubiläumsfeier d. 350j. Bestehens d. Leipziger Buchbinder-Innung verbunden mit d. XV. Verbandstage d. Bundes deutscher Buchb.-Inngn. . . . Leipzig, Buchgewerbeblatt. gr.-4⁰. 52 S., 11 Tfln. M. 1,35. (Sonder-Nr. d. Buchgewerbeblatts.) — **37)** H. Ermisch, D. sächsische Geschichtsforschung in d. letzten dreiſsig Jahren: NASächsG. 15, S. 1—26. — **38)** id., D. sächs. Geschichtsforschung in d. letzten 30 Jahren. Dresden, W. Baensch. 26 S. M. 1. — **39)** × Saxonica d. Königl. Sächs. Hofverlagsbuchhandlung Wilhelm Baensch in Dresden. Ausg. Oktober 1894. Dresden, Baensch. 16 S. — **40)** × Saxonica. Landes- u. Volksk., Topographie u. Geographie v. Sachsen. Antiquariats-Katalog 89. Dresden, V. Zahn & Jaensch. 1 Bl., 60 S. — **41)** × Saxonica. Sammlung v. Schriften betreffend d. Königreich u. d. Provinz Sachsen. Halle a. S., J. E. Müller. Antiquar.-Kat. No. 44. 1 Bl., 34 S. — **42)** × M. Schilling, D. Bedeutung d. Zwickauer Ratsschulbibliothek für d. politische Gesch.: MAVZwickau H. 3. — **43)** × K. J. Giesing, Gesch. d. Stadtbibliothek in Löbau. Realschul-Progr. Löbau i. S. 19 S. |[W.: LCBl. Bibliothekswesen 12 S., 47.]| — **44)** × Judenfeind-Hülse, D. Bibliothek d. technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz im J. 1893: Civilingenieur NF. 40⁶.

Beckendorf, Alt-Ranstedt, im Ziegelröder Forst, Mockrehna, Wöllnau und Delitzsch, andere Funde buchen die Nachrichten über deutsche Altertumsfunde.[45]) Auch in Magdeburg ist jetzt das alte Generalkommando-Dienstgebäude zu einem Museum umgestaltet worden, in dem, wie Bauer[46]) berichtet, die zahlreichen Sammlungen aller Vereine untergebracht sind. Die prähistorische Sammlung nimmt drei Zimmer im rechten Seitenflügel ein. Rabe,[47]) der seit 1888 auf der Feldmark Biere eine gröfsere Anzahl Steine und Kalksteinplatten gesammelt hat, welche Zeichnungen, Ziffern und Schriftzeichen enthalten und heute im Museum zu Quedlinburg sich befinden, bildet drei Steine mit Runenalphabeten aus dieser Sammlung ab, welche 1892 in der Wüstung Murz gefunden worden sind. Prochno[48]) hat bei einer Ausgrabung auf dem Calbeschen Werder im Kreise Salzwedel einen Begräbnisplatz aufgedeckt. Eine Reihe von Fundberichten, meist Urnenfunde, aus der Altmark (Fenhau, Laubenberg bei Neuhof, Wietzke, Wöpel, Leetze, Püggen, Gr. Chüden, Thüritz, Lübbow, Bösel, Rebenstorf u. s. w. (werden von Gädcke[49]) veröffentlicht, in dessen Gegenwart fast sämtliche dieser Ausgrabungen vorgenommen wurden. Endlich beschreibt Hirt[50]) die Urnenfunde von Plötzky, Leitzkau und Büden im Kreise Jerichow, berichtet Voges[51]) über einen Urnenfriedhof bei Halberstadt nördlich vom Huy und v. Alvensleben[52]) über Nachgrabungen bei dem Dorfe Parey (nordwestlich Rathenow).[53-56])

Zeitgeschichte.[57]) Mit Berücksichtigung der neuesten einschlägigen Litteratur und zurückgreifend auf die häufig in Übersetzung citierten Quellen schildert Könnecke[58]) nach einer allgemeinen Einleitung über Hermunduren die Geschichte des Thüringerreiches von der Zeit des Basino bis zum Ende Irminfrieds und kommt zum Teil zu neuen Resultaten. Den Schlachtort des Jahres 531 sucht er wieder auf den Ronnebergen oberhalb Zingst bei Vitzenburg.[59-62]) Dann ist an dieser Stelle auch Lipperts[63])

---

45) F. Moewes, Bibliographische Übersicht über dentsche Altertumsfunde für d. Jahr 1803: NachrdeutscheAltertumsfunde 5, S. 1—28. — **46)** F. Bauer, Eröffnung e. Museums in Magdeburg: ib. S. 47 f. — **47)** A. Rabe. Drei Steine mit Runenalphabeten: GBllMagdeburg 29¹, S. 152 f. — **48)** F. Prochno, Urnenfunde bei Güssefeld in d. Altmark: Nachr. DAltertumsfunde 5, S. 43/7. — **49)** Gädcke, Fundberichte: JBAltmärkVG. 24¹, S. 81—104. — **50)** Hirt, Neue Urnenfunde im Magdeburgischen: Bll. Handel, Gewerbe u. sozial. Leben No. 25. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 121.]| — **51)** Voges, D. Urnenfeld v. Eilsdorf: NachrDAltertumsfunde 5, S. 52/8. — **52)** v. Alvensleben, Alte Ansiedelungen aus d. Eisenzeit an d. Havel: ib. S. 59. -- **53)** × Fr. Krönig, E. vorhist. Wallburg (auf d. Reichardsberge bei Schlofs Lohra): Aus d. Heimat (1893), No. 37/8. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 120.]| — **54)** × G. Pilk, Über drei prähist. Ringwälle unseres Vereinsgebiets: ÜB&T. 17, S. 40 f. — **55)** × L. Feyerabend, Beziehungen d. Oberlausitz z. Süden in vorgeschichtlicher Zeit: JhGesAnthrUrgeschOberlausitz 3 (1898), S. 179—85. — **56)** × Senf, Archäologisches aus d. Oberlausitz: ib. S. 190/5. — **57)** Th. Franke, Zeit- u. Lebensbilder aus d. deutschen u. sächsischen Gesch. Dresden, A. Huhle. 64 S. M. 0,40. — **58)** Max Könnecke, D. alte thüringische Königreich u. sein Untergang 531 n. Chr. Nach d. Quellen u. unter bes. Berücks. d. neuesten einschläg. Litteratur dargest. Querfurt, W. Schneider. 55 S. M. 1. — **59)** O. Dobenecker, D. Sturz d. Markgrafen Poppe v. d. Sorbenmark: ZVThürG. NF. 9, S. 370/4, 389. — **60)** A. Jacobsens Bericht über d. Slawenlande v. J. 973: Geschichtsschreiber d. DVorzeit, 2. Gesamtausg. Bd. 33, S. 138—47. — **61)** R. Leers, Burchard II., Bischof v. Halberstadt, als Führer d. Sachsenaufstandes 1073—88. Gymn.-Progr. Eisleben. S. 1—51. — **62)** M. Manitius, Über e. sächs. Geschichtstradition aus d. Zeit Heinrichs IV. Hist. Untersuchgn. Ernst Förstemann . . . gewidm. S. 71/9. — **63)** W. Lippert, Wettiner u. Wittelsbacher sowie d. Niederlausitz im 14. Jh. Dresden, W. Baensch. XVI, 314 S. |[H. Knothe: NASächsG. 16,

Geschichte der Niederlausitz während der Jahre 1301—68 deshalb anzuführen, weil in dem genannten Zeitraum dies alte Erbland der Wettiner zuerst aus den Händen gegeben, zeitweilig gewonnen und 1367 endgültig an Böhmen verloren wurde.[64]) Die Arbeit Schmidts[65]) über die Erstürmung Geras im Jahre 1450 giebt sich als einen Beitrag zur Geschichte des sächsischen Bruderkrieges. Sie berücksichtigt ebensosehr die vorbereitenden Ereignisse wie die Aussöhnung der beiden Wettiner. Als Beilage sind 14 Schriftstücke aus den Jahren 1447—56 abgedruckt.[66]) Über die Erwerbung des Vogtlandes durch Sachsen unter Albrecht dem Beherzten berichtet kurz Völkel.[67]) Zur Geschichte des Bauernkrieges trägt Poppe[68]) einiges urkundliche Material zusammen, einen Brief Münzers an die Ratsherren zu Allstedt vom Jahre 1524, eine Quittung Friedrichs v. Witzleben über Entschädigung an die Gemeinde Riegleben vom 11. Nov. 1525, zwei Urkk. vom Jahre 1526, die sich auf Prediger Leonhard Burghardt in Martinsrieth beziehen, und eine Verfügung aus demselben Jahre des Herzog Georgs wegen Messelesen in Eisleben.[69]) Herzogs Moritz' politische Stellung zum Augsburger Interim vom Jahre 1548 bis zum Jahre 1552, wo er zum Feldzug gegen den Kaiser aufbrach, hat in Ifsleib[70]) einen gründlichen Darsteller gefunden, während ein Aufsatz von Wolf[71]) ergänzend die politischen und diplomatischen Ereignisse bis zum Passauer Vertrag und zur Schlacht bei Sievershausen behandelt. Dann sei hier noch die Briefsammlung Webers[72]) genannt, da sie auch die Schreiben verschiedener während des 16. Jh. in Sachsen wohnender Humanisten enthält.[73.74]) Wuttke[75]) untersucht sehr eingehend Sachsens Ankämpfen gegen die Münzverschlechterung, bedingt durch falsche Scheidemünzenpolitik des Reiches in der Augsburger Reichsmünzordnung, dann aber seit Aufhebung der obersächsischen Kreisverfassung die Kipper- und Wipperzeit von 1619—23 verbunden mit allgemeiner Preissteigerung, was schliefslich zur Folge hatte, dafs man zur Münzordnung von 1559 zurückkehrte. Ein deutsches Gedicht von Nicolaus Rittershausen, welches Rubensohn[76]) nach der Originalhs. in einem Bande der Meusebachsammlung in der Berliner königlichen Bibliothek mitteilt, war bisher nur durch Köhlers Veröffentlichung (1870 nach einer Weimarer Abschrift) bekannt und bezieht sich auf Wallensteins vergebliche Belagerung Magdeburgs im Jahre 1629.

S. 145/7.]| — **64)** E. Koniecki, D. Wettiner im Kampfe mit Adolf I. v. Mainz 1378—81, vornehmlich im Erfurter Kriege 1375. Ing.-Diss. Leipzig. 82 S. — **65)** B. Schmidt, D. Zerstörung d. Stadt Gera im sächs. Bruderkriege am 15. Okt. 1450: ZThürG. NF. 9², S. 295—361. — **66)** Z. Charakteristik d. Prinzenräubers Kunz v. Kaufungen: Schönburger Tagebl. No. 78. — **67)** A. Völkel, Wie d. Herrschaft Plauen an d. Haus Wettin kam: Unser Vogtland 1, S. 187—92. — **68)** G. Poppe, Aus d. Zeit d. Bauernkriegs. E. Schreiben d. Thom. Münzer, zwei Urkk., e. aufrührerischen Prediger zu Martinsrieth (bei Sangerhausen), e. Verfügg. d. Herzogs Georg v. Sachsen wegen unterlassenen Messelesens in Eisleben u. e. Quittung Friedrichs v. Witzleben, Ringleben betreffend: ZHarzV. 27, S. 310/4. — **69)** × Kreditive d. Kurf. Johann zu Sachsen f. s. Sohn Johann Friedrich z. Verhandlung m. Herzog Johann III. v. Cleve-Jülich-Berg (1530): ZBergGV. 1893, S. 214. — **70)** S. Ifsleib, D. Interim in Sachsen 1548—52: NASächsG. 15, S. 193—236. — **71)** G. Wolf, D. Passauer Vertrag u. s. Bedeutung für d. nächstfolgende Zeit: ib. S. 237—82. — **72)** E. Weber, Virorum clarorum saeculi XVI et XVII epistolae selectae. Lipsiae, B. G. Teubner. X, 195 S. |[E. Heydenreich: NASächsG. 16, S. 150.]| — **73)** Buchwald, Altenburger Briefe aus d. Reformationszeit (1532—45): MGGOsterland 10³, S. 297—346. — **74)** × A. Tille, D. Reformarionsjubiläum v. 1617: LZg^B. S. 517 f. — **75)** R. Wuttke, Z. Kipper- u. Wipperzeit in Kursachsen: NASächsG. 15, S. 119—56. — **76)** M. Rubensohn, Werbung Hertzoges Albrecht v. Friedland, an Jungkfrau Magdeburgk: GBllMagdeburg 29¹, S. 187—51.

Eine neue Schrift von Wittich[77]) über Dietrich von Falkenberg ist als 'kritischer Nachtrag' zu seinem gröfseren Buche über dieselbe Persönlichkeit (JBG. 15, II, 251[422]) gedacht. Wittichs Ansicht über die Katastrophe des 20. Mai ist bekanntlich, dafs der Brand von Falkenberg vorbereitet und durch Anzündung des Zeughauses veranlafst worden sei, die Gegenschriften von Volkholz (JBG. 15, II, 251[421]) und Dittmar (MagdebZg. 1893B) haben ihn noch einmal zu einer Erörterung der Schuldfrage veranlafst. Dittmars[78]) Auszüge aus dem Tagebuche des Fürsten Christian d. J. von Anhalt-Bernburg im Zerbster Archiv sind, soweit sie die Zerstörung Magdeburgs und seine Unterredung mit dem Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg betreffen, 1892 (Bll. für Handel, Gewerbe und soziales Leben No. 39—43) schon einmal abgedruckt worden, die vorliegende, als Quelle sehr interessante Veröffentlichung schildert aufserdem den Entsatz des von den Schweden unter Johann Baner belagerten Magdeburgs durch Pappenheim.[79-81]) Das von Gädcke[82]) wieder abgedruckte Spottgedicht richtet sich gegen den durch seine rücksichtslosen Neuerungen allgemein verhafsten Geheimen Steuerrat für die Altmark Titius und entstand bei der Nachricht von dessen Selbstmord im Jahre 1738.[83]) Dieselbe von Distel (JBG. 16, II, 317[55]) erwähnte, am 16. Januar 1757 zu Dresden verbrannte politische Schrift bespricht auch Meyer.[84]) Auf zwei im Berichtsjahr erschienene Bände einer grofsen spanischen Publikation ist auch an dieser Stelle hinzuweisen, weil sie die Korrespondenz des spanischen Gesandten am sächsischen Hofe aus den Jahren 1760/2 enthält und für die sächsische Politik diesen Zeitraums Aufschlüsse bietet.[85]) Ein Einwohner Heygendorfs (bei Artern), Christian Gottlieb König, der hauptsächlich von den Russen zu Vorspanndiensten herangezogen wurde, erzählt in Poppes[86]) Mitteilung seine Erlebnisse während der Jahre 1806—13. Der sächsische Reiter, nach dessen Aufzeichnungen wir den Anteil sächsischer Truppen an der ersten Belagerung Danzigs in den napoleonischen Kriegen kennen lernen, hiefs C. G. Grohmann († 1853).[87]) Sein Journal umfafst die Zeit vom 21. Januar bis 19. November 1807. Nach den Akten des sächsischen und österreichischen Kriegsarchivs und mit Benutzung des HStA. und einiger städtischer Archive hat Exner[88]) den Anteil der sächsischen Truppen an den kriegerischen Er-

---

— **77)** K. Wittich, Pappenheim u. Falkenberg. E. Beitr. z. Kennzeichnung d. lokalpatriot. Geschichtsschreibung Magdeburgs. Berlin, W. Baensch. VI S., 1 Bl., 141 S. — **78)** M. Dittmar, Aus d. Tagebuche d. Fürsten Christian d. Jüngeren v. Anhalt-Bernburg: GBllMagdeburg 29[1], S. 90—136. — **79)** × H. Klotz, E. Zwickauer Handwerksmeister v. 1632 über Gustav Adolf: NSächsKirchenbl. I, Sp. 193 f. — **80)** B(ühri)ng, Durchzug d. Schweden u. Sachsen durch d. Oberherrschaft 1706 u. 1707: Arnstädt. Nachr. u. Intelligenzbl. Jg. 125 (1893), No. 130. — **81)** × E(inert), Mitt. über d. Kampf d. Schweden u. Sachsen bei Frauenwalde: ib. No. 129. — **82)** Gädcke, E. Spottgedicht aus Salzwedel v. J. 1738: JBAltmärkVG. 23[2], S. 120/4. — **83)** × v. Thüna, Friedrich d. Gr. u. d. Ernestiner zu Anfang d. 7j. Krieges: LZgB. No. 122. — **84)** F. Meyer, Die auf Befehl Friedrichs d. Gr. durch Henkershand verbrannten Schriften: Brandenburgia 2. S. 203/7. — **85)** Colección de documentos inéditos para la historia de España p. p. el marques de la Fuensanta del Valle. Tom. CVIII. CIX. Madrid, J. Perales y Martinez. 1893/4. 509, 497 S. |[L. Haebler: NASächsG. 15, S. 336 f.]| — **86)** G. Poppe, Kriegserlebnisse e. Heggendorfer Einwohners i. d. J. 1806—13: MansfelderBll. 8, S. 149—54. — **87)** P. Rachel, Z. Belagerung v. Danzig 1807. (Nach Aufzeichngn. e. sächs. Reiters): Hist. Untersuchgn. E. Förstemann gewidm. S. 117—27. — **88)** M. Exner, D. Anteilnahme d. Königl. Sächsischen Armee am Feldzuge gegen Österreich u. d. kriegerischen Ereignisse in Sachsen im J. 1809. Nach amtl. Unterlagen bearb. Dresden, W. Baensch. 3 Bl., 135 S., 5 Kt..

eignissen des Jahres 1809 bis zum Frieden von Wien bearbeitet. Derselbe gliedert sich in das Eingreifen des sächsischen Armeekorps auf französischer Seite auf dem österreichischen Kriegsschauplatz, besonders in der Schlacht bei Wagram, und die gleichzeitige Landesverteidigung gegen den Herzog von Braunschweig und das österreichische Korps unter dem General am Ende.[89-91]) Die 1892 englisch erschienene Schrift von W. A. Ellis[92]) über Wagners Anteil an den Ereignissen des Jahres 1849, eine Rechtfertigung gegenüber F. Praegers Verdächtigungen, ist jetzt auch in deutscher Sprache herausgekommen und sei hier als Beitrag für die Geschichte des Maiaufstandes in Dresden genannt.[93.94])

Fürst. Einiges Licht über den Sturz des Markgrafen Poppo im limes Sorabicus 892 scheint eine von Dobenecker[95]) in Übersetzung wiedergegebene Urk. aus dem Jahre 899, die auch sonst schon gedruckt ist, zu bringen. Gröfsler[96]) giebt eine Übersetzung derjenigen Gedichte des Venantius Fortunatus, welche Beziehung zu der thüringischen Königstochter, späteren Königin der Franken Radegundis haben, in deutschen Versen. Von der Epistel an Amalafried und der an Artachis ist ja jetzt anzunehmen, dafs sie eigene Werke der Heiligen sind. Das Leben der heiligen Elisabeth von Cramer[97]) ist in einer zweiten Auflage erschienen, der Vf. dieser Biographie ist Weihbischof in Münster, kein Historiker. Posses[98]) Siegel der Wettiner bis 1324 und der Landgrafen von Thüringen bis 1247 kamen 1888 heraus und haben nun eine Fortsetzung bis zum Jahre 1486 erhalten, welche unter einem gemeinsamen Obertitel als 2. Teil des Hauptwerkes gilt und die Kurfürsten von Sachsen aus askanischem Geschlecht mit berücksichtigt.[99]) Lippert[100]) giebt einige Berichtigungen zu Voigtel-Cohn, betreffend die Genealogie der Wettiner, speziell die Kinder Friedrichs II. des Sanftmütigen, und druckt hs. Eintragungen in einem sächsischen Archivinventarium des 15. Jh. ab. Danach ist Ernst von Sachsens älteste Tochter Christina am 25. Dezember 1461 und Friedrich der Weise am 17. Januar (1463) geboren worden. Auch Ermisch[101]) bringt noch weitere urkundlich belegte genealogische Notizen für folgende Glieder des Hauses Wettin: Margarethe, Gemahlin des Landgrafen Balthasar; Landgraf Friedrich den Friedfertigen; Friedrich den Streitbaren; dessen jüngsten

---

1 Tfl. M. 4,50. [[v. Schimpff: NASächsG. 16, S. 160.]] — **89)** × D. Schlacht bei Borodino mit besonderer Berücksichtigung d. Teilnahme sächsischer Truppen: LZg^B. No. 111, S. 441/3. — **90)** × Goethe bei Napoleon in Erfurt am 2. Oktober 1808: ZDeutscheSprache 8. H. 5/6. — **91)** × G. v. Schimpff, 1813. Napoleon in Sachsen. Nach d. Kaisers Korresp. bearb. Dresden, W. Baensch. 4 Bl., 278 S., 1 Bl., 2 Kt. M. 6. — **92)** W. A. Ellis, 1849. (D. Aufstand in Dresden.) E. geschichtl. Rückblick z. Rechtfertigung Richard Wagners. Deutsche Ausg. . . . v. Hans v. Wolzogen. Leipzig, F. Reinboth. 64 S. M. 1. — **93)** × Müller, Erinnerungen e. ehem. 86ers aus d. Feldzuge 1870/1, nach seinem Kriegstagebuche bearb. Halberstadt, J. Schimmelburg. 55 S. M. 0,75. — **94)** × Carl Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus d. J. 1870 u. 1871. 2. (Titel-)Aufl. Altenburg, Geibel. In 19 Lfgn. à M. 0,50. — **95)** O. Dobenecker, s. oben N. 59. — **96)** H. Gröfsler, Radegundis von Thüringen in den Dichtungen ihrer Zeit: MansfelderBll. 8, S. 103—19. — **97)** W. Cramer, Leben der hl. Elisabeth v. Thüringen. 2. Aufl. Paderborn, Bonifacius-Dr. 207 S., 1 Tfl. M. 0,80. — **98)** Otto Posse, Die Siegel der Wettiner u. der Landgrafen v. Thüringen. Tl. 2. (= D. Siegel d. Wettiner v. 1324—1486 u. d. Herzöge v. Sachsen-Wittenberg u. Kurfürsten v. Sachsen aus askan. Geschl., nebst e. Abhandl. über Heraldik u. Sphragistik d. Wettiner.) Leipzig, Giesecke & Devrient. 2°. 18 Taf., X S., 74 Sp. M. 40. — **99)** × Wettiner im Dienste d. Kirche: St. Benno Kalender 44, S. 66—70. — **100)** W. Lippert, Z. Genealogie d. Wettiner im 15. Jh.: NASächsG. 15, S. 317. — **101)** H. Ermisch, Noch einige Be-

Bruder Georg und Sigismund, den Bruder des Kurfürsten Friedrichs II. Burkhardt[102]) beschreibt die Hochzeitsfeierlichkeiten bei der Verbindung von Friedrich des Weisen Bruder Johann mit der Herzogin Sophie von Mecklenburg im Jahre 1500.[103]) Distel[104]) findet neue Daten zur Geschichte der Herzogin Katharina, der Gemahlin Herzog Heinrichs von Sachsen, im grofsherzoglichen Archiv zu Schwerin.[105]) Peine[106]) giebt ergänzende Nachrichten zu einer früheren (JBG. 15, II, 231[98]) Mitteilung von Distel über Kurfürst Augusts Tod, seinen und seiner Gemahlin Sarg.[107]) Das 11. Kind König Augusts II., Herzog Albrecht, geboren den 11. Juli 1738 hat sich besonders um die Stadt Wien (Albertinische Wasserleitung, Kunstsammlung 'Albertina') verdient gemacht. Seine Thätigkeit als Feldherr, Staatsmann und Kunstfreund wird von Malcher[108]) gewürdigt.[109-111]) Ein Aufsatz von Bellardi[112]) gedenkt gelegentlich ihres 100. Geburtstages der Prinzessin Amalie, der Schwester König Johanns von Sachsen, deren unter dem Pseudonym Amalie Heiter erscheinende Lustspiele in der Mitte der 30er Jahre in Berlin aufgeführt wurden.[113-116]) Für das Heer und Volk wird von Dittrich[117]) das Leben des ältesten Neffen König Alberts, des vermutlichen Thronfolgers, seine Erziehung und seine bisherige Thätigkeit als Offizier erzählt.[118]) — Die von Kehrbach[119]) aus dem Weimarer Gesamtarchiv nach einer Abschrift des 17. Jh. mitgeteilte Studienordnung der Herzogin Dorothea Susanna war 1583 für Herzog Johann (geb. 1570) gegeben.[120]) v. Bojanowski[121]) hat die bisher unveröffentlichte militärische Korrespondenz Karl Augusts zu einer Darstellung seiner Thätigkeit als Chef des 6. preufsischen Kürassier-Regiments während der Friedenszeit

richtigungen z. Stammbaum d. Hauses Wettin: ib. S. 322/5. — **102)** C. A. H. Burkhardt, D. Vermählung d. Herzogs Johann v. Sachsen 1. bis 5. März 1500: ib. S. 283—98. — **103)** × E. Hühn, Johann Friedrich d. Grofsmütige, Kurf. v. Sachsen. (= F. d. Feste u. Freunde d. Gustav-Adolf-V. No. 174.) Barmen, Klein. 40 S. M. 0,10. — **104)** Th. Distel, Neues über d. Herzogin Katharina zu Sachsen u. d. Ihrigen: NASächsG. 15, S. 326/7. — **105)** × H. Peter, Bericht über d. Enthüllungsfeier d. Standbilder d. Stifters u. d. jetzigen Schirmherrn d. Anstalt, Herzogs Moritz u. Königs Albert v. Sachsen. Fürstenschul-Progr. Meifsen. S. 53/5. — **106)** S. Peine, D. Särge d. Kurfürstin Anna u. d. Kurfürsten August im Dome zu Freiburg u. d. Kurfürsten August Tod: NASächsG. 15, S. 160/8. — **107)** × A. Bergmann, Kurfürst August u. Kurfürstin Anna in ihren Beziehungen z. prähist. Forschung: Gebirgsfreund VI, S. 97/9. — **108)** F. X. Malcher, Herzog Albrecht zu Sachsen-Teschen bis zu seinem Antritt d. Statthalterschaft in Ungarn. 1738—66. Wien u. Leipzig, Braumüller. X, 204 S., 1 Portr. M. 4. — **109)** × Th. Distel, Hymnus mit Ode an den Kurf. Friedr. Aug. III. zu Sachsen, gedichtet u. komp. v. Christian Gotthelf Lommatsch: DresdnerAnz. No. 141, S. 3; MhMusikG. 26, S. 108 f. — **110)** × G. Oertel, König Friedrich August v. Sachsen im J. 1813. Progr. Realgymn. Leipzig. J. C. Hinrichs. 4°. 27 S. M. 1. — **111)** × König Friedrich Augusts Heimkehr. E. Blatt aus d. Gesch. d. Sachsentreue: LZg^B. No. 48. — **112)** P. Bellardi. E. fürstliche Bühnenschriftstellerin: Bär 20, S. 481/2. — **113)** L. Ilff, E. Dichterin im sächs. Königshause (Prinzessin Amalie). Z. 10. Aug. 1894: LZg^B. S. 377/9. — **114)** × O. Bucher, Unser König Albert. 4. Aufl. Dresden, H. Hackarath. 48 S. M. 0,50. — **115)** × Th. Distel, E. Radierung d. Prinzen, jetzigen Königs Albert v. Sachsen 1841: ZBK. NF. 5 (1893/4), S. 176. — **116)** × A. Moschkau, König Alberts erste Auerhahnbalz im Revier Oybin: Der Weidmann 25, S. 241/3. — **117)** M. Dittrich, Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen. E. Lebensbild. (= Soldatenbibliothek H. 5.) Rathenow, M. Babenzien. 56 S., 1 Portr. — **118)** × id., D. Vermählung d. Prinzen Johann Georg v. Sachsen: IllZg. No. 2652. — **119)** K. Kehrbach, Studierordnung d. Herzogin Dorothea Susanna von Weimar für ihren Sohn, d. Herzog Johann v. Sachsen-Weimar aus d. Jahre 1583: MGesDeutscheErzSchulgesch 3, S. 29—48. — **120)** × Erbgrofsherzog Karl August v. Sachsen-Weimar: IllZg. 103 No. 2688. — **121)** P. v. Bojanowski, Carl August als Chef d. 6. Preufs. Kürassier Regiments 1787—94. M. e. Silhouette d. Herzogs. Weimar, H. Böhlau. IV S., 2 Bl., 147 S.

in Aschersleben und der Feldzüge in Frankreich und am Rhein, bei der Belagerung von Mainz und den Schlachten von Pirmasenz und Kaiserslautern benutzt. Im Dezember 1793 reichte der Fürst sein Entlassungsgesuch ein, so gehört die im Anhang abgedruckte bemerkenswerte Niederschrift über Friedrich Wilhelms Kabinettsordre von 1803, betreffend das Avancement in der preufsischen Armee schon einer spätern Periode seines militärischen Wirkens an. Wieder sind eine Anzahl dem Gedächtnis Herzog Ernsts II. von Coburg gewidmete Schriften zu erwähnen. Mit warmer Verehrung ist eine Biographie von Beyer[122]) geschrieben, die auch die politische Seite seiner Lebensthätigkeit schildert nicht ohne einige historische Überschätzungen und Unrichtigkeiten, welche von der Kritik nachgewiesen wurden. Ohorns[123]) ebenfalls in liebevoller Pietät geschriebene Erinnerungsschrift fufst in ihrem ersten Teile ganz auf dem Memoirenwerk des Herzogs, der hier besonders interessierende zweite Teil ist aus persönlichen Erinnerungen hervorgegangen und betrachtet die private Seite dieses für die deutsche Politik so bedeutungsvollen Fürstenlebens, die Sorge des Herzogs für sein Land, für Kunst und Wissenschaft und giebt eine Charakteristik seiner Persönlichkeit.[124-129]) — Zwei Hochmeister des deutschen Ordens stammen aus dem Fürstenhaus Reufs, Heinrich von Plauen und Heinrich Reufs von Plauen. Über ihre Persönlichkeit und Thätigkeit handelt ein Aufsatz von Wichert.[130]) Vom Pfarrer Dietrich[131]) in Hohenleuben wird nach einer auf Schlofs Osterstein befindlichen Hs. des Archidiakonus Klotz in Gera das Lebensbild des letzten Grafen und Herrn von Gera, Heinrich XXX. (1727—1802) gezeichnet. Vater[132]) hat eine genealogische Tabelle des Schwarzburger Fürstenhauses entworfen und auf einem Blatt geschichtliche Notizen über Besitzwechsel, Teilungen, Privilegien und Lehnsverhältnisse hinzugefügt.[133]) Gründler[134]) charakterisiert kurz 'Den Esra des Anhaltinischen Hauses', Georg III. den Gottseligen (1508—53), und Stenzel[135]) bringt die Neubearbeitung eines Aufsatzes vom Jahre 1872 im deutschen Herold über die Fürstin Christiane Eleonore (1666—99). Dieselbe war ein geborenes Fräulein v. Zeutsch und wurde 1687 Gemahlin des Fürsten Johann Ludwig von Anhalt-Dornburg.[136]) Das prächtig ausgestattete Werk von v. Frankenberg[137]) bietet in dem erschienenen

1 Portr. M. 3,00. |[Exner: NASächsG. 16, S. 159.]| — **122)** C. Beyer, D. Vorkämpfer deutscher Gröfse, Herzog Ernst. E. biograph. Volksbuch. Berlin, Sigismund. XII, 158 S. M. 2. |[LCBl. (1894), Sp. 1624 f.]| — **123)** Anton Ohorn, Herzog Ernst II. E. Lebensbild. M. 1 Portr. u. 4 Abb. Leipzig, Renger. VI S., 1 Bl., 230 S., 1 Portr. M. 5. — **124)** × K. Sturmhoefel, Von Ernst II., Herzog v. Koburg-Gotha: BLU. No. 86. — **125)** × H. Stemmler, Gedächtnisrede auf Herz. Ernst II. v. S.-Coburg. Gymn.-Progr. Ohrdruf. S. 3—11. — **126)** × Herzog Ernst II. v. S.-C.-G.: DRs. (1893/4), No. 1, S. 56—69. — **127)** × D. Einzugsfeierlichkeiten in Gotha: IllZg. 102, No. 2641. — **128)** × W. O. v. Horn, Ernst d. Fromme, Herzog v. Gotha. E. Lebensbild aus d. Ztn. des 30j. Krieges. D. Jugend ... erzählt. 2., v. H. Oertel durchges. Aufl. Altenburg, Geibel. 89 S., 4 Tfln. M. 0.75. — **129)** × Löbe, E. Nachtrag z. Gesch. Friedrichs Herrn d. Pleifsenlandes: MGAGesOsterland 10[3] (1893), S. 347, 352/5. — **130)** E. Wichert, Zwei Hochmeister Deutschen Ordens aus d. Vogtlande: UnsVogtland 1, S. 185/9. — **131)** Dietrich, D. Leben Heinrichs XXX., d. letzten Grafen u. Herrn v. Gera: 61/4. Jb. d. VogtländAV. Hohenleuben S. 16—28. — **132)** O. Vater, D. Haus Schwarzburg. Rudolstadt (Mänicke & Jahn). 4°. 2 Bl., 1 Tab. — **133)** × Z. silbernen Hochzeit d. Fürstenpaares v. Schwarzburg-Sondershausen: IllZg. No. 2658. — **134)** A. Gründler, Georg III. v. Anhalt, Fürst u. Prediger. E. Lebensbild. (= Für d. Feste u. Freunde d. Gustav-Adolf-Ver. No. 173.) Barmen, H. Klein. 52 S. M. 0,10. — **135)** Th. Stenzel, D. Familie d. Fürstin Christiane Eleonore zu Anhalt: MVAnhaltG 6[4], S. 550—90. — **136)** × A. Dietrich, D. Verlobung d. Prinzessin Luise v. Sachsen-Altenburg m. Prinz Eduard v. Anhalt: Über Land u. Meer 73, No. 9.

ersten Bande die Wiedergabe der Bildnisse der jetzt regierenden herzoglichen Linie und ihrer Vorfahren, während ein 2. Band die nach 1603 abgezweigten Linien Zerbst, Köthen, Bernburg und später entstandene Nebenlinien berücksichtigen soll. — Jacobs[138]) berichtet über die Schicksale der einbalsamierten Leiche Botho Ulrichs, des jüngsten Sohnes des Grafen Christoph zu Stolberg, welcher 28 Jahre alt 1626 bei Hildesheim in Gefangenschaft an der Pest starb. Sechs Urkk. aus den Jahren 1566—85, welche Poppe[139]) mitteilt, dienen zur Illustration des leichtsinnigen Lebens des Grafen Hans Ernst von Mansfeld-Heldrungen (1530—72). Die beiden von v. Mülverstedt[140]) behandelten Grafengeschlechter endlich sind zwar nicht aus der Altmark hervorgegangen, aber die ersteren (um 1242 ausgestorben) nach Osterburg benannt, die von Lüchow (1317 ausgestorben) Gründer des Klosters Diesdorf. v. M. erörtert die Wappen beider Familien und zeigt, daſs die Grafen von Osterburg-Veltheim infolge einer Beerbung der Grafen von Warbeck-Lüchow die Lüchowschen drei Rauten in ihr Schild aufnahmen.[141-144])

Genealogie. Die Herren von Ditfurth, welche ihren Namen von Groſs-Ditfurth a. d. Bode tragen und ihren ältesten Wohnsitz im 13. Jh. in Wegeleben hatten, haben sich schlieſslich in eine Quedlinburger, Halberstädter, Ascherslebener und Blankenburger Linie geteilt, von denen die 3 ersteren heute ausgestorben sind. Das Urkk.-Buch dieses Geschlechtes war ursprünglich auf zwei Bände berechnet. Als 1889 (JBG. 12, II, 316[185]) das eigentliche Urkk.-Buch herauskam, hoffte der Vf. mit einem biographischen Teile in kürzester Zeit das Werk abzuschlieſsen. Doch ergaben sich bei der Ausbreitung dieser Familie hierfür noch manche Schwierigkeiten, so daſs sich der Vf.[145]) entschloſs, den historischen Stoff zu teilen und zunächst (JBG. 15, II, 236[163]) in einem allgemeinen Teile die Familie als ganzes, ihre Abstammung, Eigenart und Geschichte zu behandeln, während der jetzt erschienene letzte Teil die Familienchronik, die Geschichte der einzelnen Glieder enthält. Auch die Geschichte des Geschlechtes von Tümpling[146]) ist mit dem 3. Bande nunmehr abgeschlossen. Derselbe enthält die Genealogie der in diesem Jh. erloschenen Zweige Posewitz und Casekirchen und ein Generalregister für die drei Bände.[147-153]) Petzsch[154]) weist neben einer erwiesenen Schwert-

— **137)** Egbert v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, Anhaltische Fürsten-Bildnisse. Bd. I. Dessau, R. Kahle. — **138)** Ed. Jacobs, D. Beisetzung d. am 28. Okt. (7. Nov.) 1626 verst. Grafen Botho Ulrich zu Stolberg in Hildesheim: ZHarzV. 27, S. 292/8. — **139)** G. Poppe, Graf Hans Ernst v. Mansfeld-Heldrungen u. d. Gemeinde zu Bretleben: MansfelderBll. 8, S. 120/8. — **140)** v. Mülverstedt, Etwas über d. Grafen v. Osterburg u. v. Lüchow, ihre Heraldik u. d. einige ihrer Ministerialen: JBAltmärkV. 23², S. 1—58. — **141)** × K. Meyer, Z. 300j. Todestage d. letzten Grafen v. Hohenstein 1593 — 8. Juli — 1893: Bll. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1893), No. 28. — **142)** × Die Schönburge auf Schloſs Crimmitschau: Schönburger Tagebl. No. 102. — **143)** × E. Wohlthäter d. Schönburgischen Lande (Otto Victor Fürst v. Schönburg-Waldenburg): SchönburgischeGBll. H. I. — **144)** × (G. Dost), D. Andenken weiland Sr. Durchlaucht d. Fürsten Otto Friedrich v. Schönburg-Waldenburg gewidmet. Waldenburg, E. Kästner. 23 S. — **145)** Th. v. Ditfurth, Gesch. d. Geschlechts v. Ditfurth. Th. 3. Chronik. Quedlinburg, H. C. Huch. 4⁰. XV, 389 S., 17 Portr., 10 Tab. — **146)** W. v. Tümpling, Gesch. d. Geschlechtes v. Tümpling. 3. (Schluſs-)Bd. Gesch. d. 1822 bezw. 1867 im Mannstamm erloschenen Häuser Posewitz u. Casekirchen. Weimar, Böhlau. VI, 386, 42 S., 84 Bl. — **147)** × K. v. Krosigk, Urkk.buch d. Familie v. Krosigk. E. Samml. v. Regesten, Urkk. u. sonst. Nachrichten z. Gesch. d. Herren v. Krosigk u. ihrer Besitzgn. H. 3. Abth. 3. Halle, H. W. Schmidt. 249—474 S. M. 5,60. — **148)** × D. Edlen Herren v. Ileburg in Meiſsen. Zustellung d. Stammfolge 1156—1344 in Regenform auf Grund d. 'Diplomatarium Ileburgense' v. G. A. v. Mülverstedt: Vjs. f. Wappen-, Siegel- u. Familienk. 22, S. 55—115. — **149)**

fegerfamilie **Pols** auf ein gleichzeitig existierendes Scharfrichtergeschlecht hin, das sich Pols, **Poltz** oder Peltz schrieb und später als Nachrichterfamilie Polster in **Dresden** bekannt ist.[155])

Heer. **Die aus** dem Nachlafs von v. Minckwitz[156]) im NASächsG. 1893 abgedruckte und im JBG. 16, II, 322[168] seinerzeit erwähnte Geschichte der kursächsischen Leibwache ist nunmehr, um vier Kapitel vermehrt, separat erschienen. (Nämlich S. 37—125: die Trabanten-Leibgarde zu Rofs und Garde du Corps, die Trabanten-Leibgarde zu Fufs und die Schweizer Leib-Garde.)[157]) Lippert[158]) betrachtet die Anfänge des Geschützwesens in den Wettinischen Landen zunächst vor Verwendung des Pulvers in Gestalt von Schleudermaschinen, dann die eigentlichen Feuerwaffen. Eine Anzahl Büchsenmeisterbestallungen — die älteste für den Schützenmeister Heinrich zu Delitzsch 1352 — sowie schliefslich für den Geschützgiefser Abenbrot zu Wittenberg 1449 sind im Wortlaut oder als Regesten abgedruckt. Dazu trägt derselbe Vf.[159]) in der ZVThüringG. eine frühere Geschützgiefserbestallung aus dem Jahre 1388 und einige weitere Ergänzungen nach.[160]) Die Darstellung der 'Lütticher Affaire' durch Röfsler[161]) bildet einen Beitrag zur sächsischen Heeresgeschichte im Jahre 1815 und ist auf aktenmäfsigem Material unparteiisch gegeben.[162]) Die Geschichte der Dreiundneunziger, des Anhaltischen Infanterieregiments, bot in seinen Anfängen seine besonderen Schwierigkeiten, weil die Truppenkontingente der verschiedenen Ländchen, aus denen das Herzogtum Anhalt zusammenwuchs, also die etwa seit Mitte des 17. Jh. zu verfolgenden Dessauer Trabanten-Kompagnie, das Militär im Fürstentum Zerbst bis zum Tode Friedrich Augusts 1793, das Dessauer Jägerkorps 1797—1807, die Köthener Miliz, welche seit 1731 'Grenadier-Garde' hiefs und Bernburgs Garde-Kompagnie einleitend einzeln betrachtet werden mufsten. Der bisher vorliegende 1. Band von Küsters[163])

× A. v. Zedtwitz, [D. Wappen d. im Kgreich. Sachsen blühenden Adelsfamilien: v. Raab —v. Schleinitz]. Dresdner Residenz-Kalender f. 1894, S. 175—87. — **150)** × Nachrichten über Adelige aus d. Kirchenbüchern d. Ephorie Kahla (Fortsetz.). III. Parochie Hummelshain. Von H. A. E. Böttger. S. 464—70. IV. Parochie Jägersdorf. Von Phil. Perthel. S. 470/5. V. Parochie Langenorla. Von C. A. J. Stäps. S. 475—87. VI. Parochie Reinstädt. Von E. M. Martin. S. 487—91. VII. Parochie Uhlstädt. Von F. H. M. Fritzsche. S. 491—508: MVGKahla 4[4]. — **151)** × Löbe, Nachtrag u. Bericht z. Familie v. Denstedt: ib. S. 429—39. — **152)** × (Schütz), D. Familien Schütz v. Mofsbach u. Orlamünde: ib. S. 446—68. — **153)** × × M. F. G. v. Trebra, Gesch. d. Geschlechtes derer v. Trebra. Bd. 1, 2. Berlin, Moritz & Co. 1891/2. 96 S., 8 S. — **154)** G. Petzsch, D. Familien Pols in Solingen u. Dresden. Z. Gesch. einiger Richtschwerter des königl. hist. Museums zu Dresden: NASächsG. 15, S. 169—74. — **155)** × E. O. Aulhorn, D. Haus Aulhorn bis z. Jahre 1890. Z. Gedächtnis d. Heimgegangenen. München, M. Huttler (1894). 810 S., 1 Bl., 809 S., 1 Bl., 1 Kt., 8 Tab. — **156)** August v. Minckwitz, D. ersten kursächs. Leibwachen zu Rofs u. zu Fufs u. ihre Gesch. Aus d. Nachlafs hrsg. durch Georg v. Schimpff. Dresden, W. Baensch. 3 Bl., 125 S. M. 4. (S. 1—37 = NASächsG. 14, S. 177—210.) — **157)** × id., Schweizer u. französische Soldtruppen in sächsischen Diensten: LZg[B]. No. 59. — **158)** Woldemar Lippert, Über d. Geschützwesen d. Wettiner im 14. Jh.: Hist. Untersuchgn. Ernst Förstemann ... gewidm. S. 80—98. — **159)** id., Schützenmeister u. Geschützgiefser der Wettiner im 14. Jh.: ZVThürG. NF. 9[2], S. 365—70. — **160)** × v. H(ausen), D. königl. sächs. Infanterieregiment vac. v. Rechten im Feldzug 1812 in Rufsland. E. Beitr. z. Kriegsgesch. d. sächs. Armee: LZg[B]. No. 107, S. 421/3, 425/8. — **161)** J. Röfsler, D. Lütticher Affaire. Leipzig, G. Fock. 30 S. |[M. Exner: NASächsG. 15, S. 338.]| — **162)** × Th. Distel, D. Erfinder d. Kriegsspiels e. Sachse: DresdnerAnz. No. 219, S. 18. — **163)** Küster, Gesch. d. Anhaltischen Infanterie-Regiments No. 93. T. 1. M. 8 farb. Uniform-Abb. u. d. Faks. zweier Briefe. Berlin, E. S. Mittler & S. X, 266 S.,

Werk zeigt den Anteil der anhaltischen Truppen an den Ereignissen der Kriegsjahre 1807 und 1815 und 1849 und schliefst vorläufig mit der Vereinigung des anhaltischen Militärs zum 'Regiment Anhalt' nach dem Tode Herzogs Alexander Carl von Bernburg. Der 2. Teil soll die Geschicke der Truppe im preufsischen Armeeverbande behandeln. — Eine gründliche und ausführliche Geschichte des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments N. 31 hat Generalmajor Gottschalk,[164]) der die Feldzüge 1866 und 1870 in dieser Truppe mitgemacht hat, verfafst. Von der russisch-deutschen Legion, ihrer Gründung und den Feldzügen in Mecklenburg, Holstein und den Niederlanden ausgehend, kommt er zu dem Kriege von 1815; nachdem am 9. Juli 1814 die Formation des 2. Regiments der deutschen Legion vollzogen war, erhielt es am 25. März 1815 die Stammnummer 31. Als solches hat es sich ruhmvoll an allen Kriegsereignissen der preufsischen Armee beteiligt, nach dem Kriege von 1870 vertauschte das Regiment seine alte Garnison Erfurt gegen Altona. — Die Geschichte des 5. Thüringischen Regiments No. 94 von v. Hagen[165]) geht vom Jahre 1702 aus, wo Herzog Wilh. Ernst von Weimar eine Garde zu Fufs aufstellte und dadurch den Namen des Sachsen-Weimarischen Infanterie-Regiments, nach seinem Übertritt zum Norddeutschen Bunde 1867 als 5. Thürigisches Infanterie-Regiment No. 94 bezeichnet, schuf. Der Anteil dieser braven Truppe an den Ereignissen der Jahre 1806, 1809, 1810, 1812, 1813/5, besonders an den Schlachten von Wörth, Sedan und Orléans im Jahre 1870 schildert die knappe, zwei gröfsere Regimentsgeschichten bis und im Jahre 1870 ersetzende Darstellung, welche bis zur Gegenwart fortgeführt ist.[165a])

Recht und Verwaltung.[166]) Geffcken[167]) giebt eine Entstehungsgeschichte des Leipziger Konsistoriums (9. November 1550) und seiner Thätigkeit, besonders bei der Handhabung der Eheordnung in Leipzig.[168]) Eine Übersicht der Hauptpoststrafsen und Postanstalten in Thüringen zur Thurn- und Taxisschen Zeit im Jahre 1822 wird von Sautter[169]) geschildert und auf einer Karte eingezeichnet. Die einst bedeutende Station Kahlert bei Neustadt am Rennstieg, heute eine ärmliche Häusergruppe, ist ein redendes Beispiel des sich wandelnden Verkehrs.[170.171]) Von Wolf[172]) wird eine Darstellung der Begründung und Wirksamkeit des 1865 eingesetzten, 1891

---

7 Tfln., 2 Faks. M. 8. — **164)** M. Gottschalck, Gesch. d. 1. thüring. Infanterie-Regiments No. 31. Nebst e. Verzeichn. sämtl. Offiziere, Ärzte u. Zahlmeister, welche seit d. Gründung in dems. gedient haben. Zsgest. v. Hans v. Ahlefeld. Berlin, E. S. Mittler & S. IX, 589 S. m. 9 Pl. M. 12,50. — **165)** v. Hagen, Gesch. d. 5. thüringischen Infanterie-Regiments No. 94 (Grofsherzog v. Sachsen). Nach d. Regimentsgeschichten v. v. Heyne u. Franke u. nach anderen Quellen zsgest. Berlin, E. S. Mittler & S. V, 81 S. m. 2 Bildn. u. 4 Sk. M. 0,60. — **165a)** × Kurze Gesch. d. 4. Magdeb. Infanterie-Reg. No. 67. Für d. Mannschaften bearb. 2. Aufl. Metz, G. Scriba. 47 S., 1 Bildn., 4 Kartensk. M. 0.40. — **166)** × Th. Distel, Leipziger Schöppenspruch gegen e. brandenburgischen Geistlichen 1615: DZKirchenr. 4, S. 71/3. — **167)** H. Geffcken, Z. ältesten Gesch. u. ehegerichtlichen Praxis d. Leipziger Konsistoriums: ib. S. 7—67. |[G. Müller: NASächsG. 16, S. 165 f.]| (Auch als S.-A. erschienen.) — **168)** × D. sächsische Armenstatistik v. 1880—90 im Lichte d. deutschen Sozialgesetzgebung: Volkswohl Jg. 18, No. 27. — **169)** Sautter, E. Rückblick auf d. Posteinrichtungen in Thüringen vor 70 Jahren — 1822 —. Mit e. d. fürstl. Thurn und Taxis'schen Postanlagen in Thüringen veranschaulichenden Karte: APost&Telegraphie 21, S. 322—37. — **170)** × Ulbricht, D. Gesch. d. Entstehung u. Entwickelung d. sächs. Eisenbahnnetzes. Dresden, Heinrich. 45 S. — **171)** × Otto Rommel, Gesch. d. sächsischen Zeitungsmarke 3 Pfennige rot. Leipzig, E. Heitmann. 48 S., 1 Tf. M. 1,50. — **172)** F. Wolf, D. Meifsner Gewerbegericht: MVGMeifsen 3, S. 157—72. —

aufgehobenen Meißner Gewerbegerichts gegeben. Eine Übersicht endlich[173]) des Wirkens der Leipziger Handelskammer seit 1868, wo sie von der Gewerbekammer abgetrennt wurde, nach ihren Hauptgebieten gesondert dargestellt, ist als Festschrift zum 25j. Jubiläum erschienen.[174])

Münzen. Bei Crottorf sind fünf als Halsschmuck getragene römische Goldmünzen gefunden worden, welche in die königliche Münzsammlung in Berlin gekommen sind.[175]) Über einen Fund alter Meißnischer Groschen bei Zepzig, einem Vorwerk der anhaltischen Domäne Roschwitz hat Stenzel[176]) ausführlicher gehandelt im NSA. 1893, No. 9. Dann beschreibt Fikentscher[177]) eine Anzahl von den wettinischen Landgrafen von Thüringen seit 1353 in Coburg und Hildburghausen mit Eisfeld geschlagener Münzen, welche in Posern-Kletts 'Sachsens Münzen im MA' noch nicht erwähnt, sondern erst durch Münzfunde nach 1853 bekannt geworden sind.[178-183])

Land. Königreich Sachsen.[184-187]) Schmidt[188]) giebt eine kurze Geschichte des nach den Vögten von Weida als terra advocatorum bezeichneten ganzen einstigen Vogtlandes, dessen Begriff besonders seit 1466 sich mehr eingeschränkt hat. Dagegen ist ein landeskundlicher Aufsatz von Jacobi[189]) mehr geologischen Charakters aber auch mit einzelnen historischen Notizen durchwebt. Ferner schildert Römpler[190]) eine vogtländische Charaktereigentümlichkeit an Redensarten und Beispielen und Grimm[191]) macht auf die Schilderung des Vogtlandes in Losius' singender Geographie aufmerksam.[192-195]) Der Name Lausitz, welcher ursprünglich nur die heutige Unterlausitz bezeichnete, ist nach Lipperts[196]) Untersuchungen erst nach dem

---

173) Rückblick auf d. 25j. Thätigkt. d. Handelskammer zu Leipzig v. 1868—93. Leipzig, J. C. Hinrichs. 92 S. M. 1,60. — 174) × R. Wuttke, Tabellen zu d. Vorträgen üb. sächs. Finanz-Gesch. geh. in d. Gehe-Stiftung im Winter 1894. Als Ms. gedr. Dresden. 2 Bl., 31 S. — 175) G. Reischel, D. Goldfund in Crottorf bei Oschersleben: Aus d. Heimat No. 17. |[Reischel, ALandeskSachsen 4, S. 120 f.]| — 176) × × Th. Stenzel, Zepziger Münzfund: MVGAnhalt 6[4] (1893), S. 590. — 177) Fikentscher, Beiträge z. Kenntnis d. ältesten in Koburg, Hildburghausen u. Eisfeld geschlagenen Münzen. MBNG. 13, S. 91—100. — 178) × N(agel), E. überprägter Brakteat (d. Markgrafen Konrad d. Gr. v. Meißen): BllMünzfr. Sp. 1902/4. — 179) × id., Schlotheimer Brakteaten: ib. Sp. 1894/6. — 180) × J. Erbstein, D. Kurfürsten Johann Georg II. v. Sachsen Oberlausitzer Sechskreuzer: ib. Sp. 1880 f. — 181) × id., D. thalerförmige Denkmünze auf d. Vermählung S. K. Hoheit d. Prinzen Johann Georg u. d. Prinzessin Isabella v. Württemberg: BllMünzk. Sp. 1906. — 182) × R. Wuttke, Kippermünzstätten im Mansfeldischen: BllMünzfr. Sp. 1886—90, 1897 f. — 183) × Sammlung Otto Merseburger, umfassend Münzen u. Medaillen v. Sachsen, Albertinische u. Ernestinische Linie. Leipzig (C. Merseburger) VIII, 198 S. u. 2 Tfln. M. 5. — 184) × Wilh. Schreyer, Landeskunde d. Königr. Sachsen. A. f. Lehrer. 3. Aufl. Meißen, H. W. Schlimpert. III, 197 S. M. 2. — 185) × G. Oertel, Bilder aus Sachsens Gesch. (= Schriften d. sächs. Volksschriften-Verl. 3. Jg. 5. H.) Leipzig. 108 S. M. 0,50. — 186) × D. Protestantierung d. Herzogtums Sachsen: St. Benno-Kalender 44, S. 47—59. — 187) × Georg Lommatzsch, D. Bewegung d. Bevölkerungsstandes im Königreiche Sachsen während d. Jahre 1871—90 u. deren hauptsächlichste Ursachen. Dresden, W. Baensch. VIII, 157 S., 1 Kt. M. 3. — 188) Berthold Schmidt, Name u. Begriff d. Vogtlandes: Unser Vogtland 1, S. 172/4. — 189) H. Jacobi, Aus Natur u. Gesch. d. sächsischen Vogtlandes: ib. S. 103—15. — 190) H. F. Römpler, Vogtländische Grobheit: ib. S. 299—308. — 191) L. Grimm, E. kurze Beschreibung d. Vogtlandes aus d. J. 1708: ib. S. 298. — 192) × Unser Vogtland. Heimatkundl. Lesestücke f. d. Schulen d. sächs. Vogtlandes. 3./6. Taus. Leipzig, Dürr. |[D(oehler): Unser Vogtland 1, S. 213.]| — 193) × H. Limbach, Z. Entstehung d. Namens 'sächsische Schweiz': ÜB&T. 17, S. 65. — 194) × H. Elm, D. Perlen d. sächsischen Schweiz. Schilderungen u. Bilder aus d. sächs.-böhm. Elbsandsteingebirge. M. 48 Ill. (= Aus Deutschlands Gauen. H. 9.) Dresden, Union. qu.-4°. IV, 63 S., 1 Panor. M. 1,50. — 195) × G. D(ost), Wüste Marken in d. Schönburgischen Herrschaften: SchönburgerTageblB. No. 108, 113. — 196) W. Lippert.

14. Jh. auch auf die Oberlausitz übertragen worden. Eine Betrachtung des Namensgebrauchs bei der Nationaleinteilung an der Universität Leipzig im Anhang, ergiebt, dafs die Matrikeleintragungen seit 1410 die älteste urkundliche Übertragung des Namens auf die Oberlausitz bezeichnen.[197-201])

Thüringen. Hier sind wieder einige landschaftsschildernde, immer das Historische berücksichtigende Werke von Trinius voranzustellen. Wie er[202]) einen einleitenden und erläuternden Text zu dem Prachtwerk 'Thüringer Wald' geschrieben hat, in dem die Geschichte des Gebirges und der einzelnen Ortschaften kurz gegeben ist, bringt er auch in seinem Bändchen Thüringer Skizzen[203]) einiges Historisches, worauf auch hier aufmerksam gemacht werden mag: die Gedenkblätter an Hermann v. Arnswald († 4. Februar 1894), an Luise Reuter († 9. Juni 1894) und an die Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Erfurt. Auch das Thüringer Wanderbuch[204]) ist um einen 5. Band vermehrt worden. Die Landschaftsbilder dieses Teiles sind aus den westlichen Thälern des Waldes zwischen Schlofs Altenstein und Oberhof gewonnen.[205.206]) Eine landesurkundliche Monographie von Gutbier[207]) über den Hainich berücksichtigt auch die Geschichte des Gebirgszuges, 'Krieg und Kriegsgeschrei' auch in der Umgegend. Die Einführung der Reformation in Henneberg-Schleusingen unter Graf Georg Ernst durch D. Johann Forster seit dem Jahre 1544 ist in einem kleinen durch das 350j. Jubiläum jenes Ereignisses veranlafsten Schriftchen von Höhn[208]) dargestellt.[209.210]) Auf die Arbeit Binders[211]) über Amt Lichtenberg ist schon JBG. 16, II, 325[213] hingewiesen worden. Die Fortsetzung bringt den Schlufs des historischen Teils und den Abschnitt Verwaltung (darin eine Liste der Amtsmänner seit 1432 und Notizen über die Persönlichkeiten der Amtsschreiber, der Forstbeamten und Offiziere der Miliz), sowie das Kapitel Rechtspflege.[212-214])

Über d. Anwendung d. Namens Lausitz auf d. Oberlausitz im 14. Jh.: NASächsG. 15, S. 41—63. — **197)** × H. Jacobi, Aus Natur u. Gesch. d. sächs. Vogtlands: Unser Vogtland 1, H. 3. — **198)** × B. Schmidt, Über einige Ansprüche auswärtiger Staaten auf gegenwärtiges deutsches Reichsgebiet. Leipzig, Veit & Co. 86 S. — **199)** × O. Hinke, D. deutsche Oberlausitzer nach s. Sprache u. Kleidung, s. Sitten u. Festen: Gebirgsfreund 6, S. 25/7, 55 f., 62/4, 77/9. — **200)** × W. v. Bötticher, D. wendischen Obedienzdörfer unter bischöfl. meifsn. u. kurfürstl. sächs. Herrschaft: NLausitzMag. 70, S. 172—87. — **201)** × E. May, Aus d. sächs. Wendei (Göda): LZg. S. 1772. — **202)** Thüringer Wald. E. malerische Wanderg. m. einleit. Text v. A. Trinius. 25 Foliobilder v. E. Mertens & Co. Berlin, C. Skopnik. 2 Bl., 58 S., 15 Tfln. M. 30. — **203)** A. Trinius, Im Waldesrauschen. Skizzen u. Gesch. aus d. Thüring. Walde. Berlin, C. Skopnik. 1895. 4 Bl., 286 S. — **204)** id., Thüringer Wanderbuch. Bd. V. Minden. VIII, 311 S. — **205)** × Gust. Wilh. Carl Schmidt, Kleine Landeskunde v. Thüringen. (Sächs.-ernest., schwarzburg. u. reufs. Staaten.) 2. Aufl. Leipzig, E. Peter. 82 S., 2 Kt. M. 0,25. — **206)** × Wettig, Kl. Heimatkunde d. Herzogt. Gotha. M. e. Vorw. v. Fr. Polack. 4. Aufl. Gotha, Gläser. IV, 71 S. M. 0,60. — **207)** H. Gutbier. D. Hainich. E. Beitr. z. Heimatskunde. Langensalza, Selbstverl. 48 S. — **208)** W. Höhn, Kurze Gesch. d. Kirchenreformation in d. gefürst. Grafschaft Henneberg. (= Sch. f. d. deutsche Volk. No. 22.) Halle, M. Niemeyer. 54 S. M. 0,15. — **209)** × P. Schmieder, Bericht üb. d. Feier z. Andenken an d. Einführung d. Reformation in d. Grafschaft Henneberg. Schleusingen, Gymn.-Progr. S. 28—30. — **210)** × J. C. Geisthirt, Schmalkaldia literata, d. i. hist. Beschreibg. 191 gehelhrter Leute, welche in d. Stadt Schmalkalden u. d. dahin gehör. Ortschaften geboren . . . (1720). (= ZVHennebergG. 12). gr.-8°. VIII, 96 S. M. 2. — **211)** C. Binder, D. ehemalige Amt Lichtenberg vor d. Rhön (Schlufs): ZVThürG. NF. 9[2], S. 75—294. — **212)** × O. Weise, Überblick über d. älteste Kulturgesch. d. Amtsbezirks Eisenberg: MGVEisenberg 9, S. 3—18. — **213)** × Löbe, D. Burggrafen u. Burgmannen in Altenburg: MGGOsterland 10[3] (1893), S. 215—96. — **214)** × Greizer Regententafel

Provinz Sachsen.[215-220]) Trippenbach [221]) druckt aus dem Kirchenbuche von Dankerode die Anfzeichnung des Seniors Mallinus über den Streit um das ius patronatus in der Grafschaft Falkenstein im Jahre 1692 ab. Poppe [222]) findet im Stadtarchiv zu Artern einige Notizen seit dem Jahre 1550 über das Stift S. Nicolai auf dem Thamm, welche beweisen, dafs schon in jener Zeit die Erhaltung der Riethdämme durch eine Genossenschaft, nicht durch den Einzelnen besorgt wurde. Damköhlers [222a]) zusammenfassende Studie über die Bevölkerungszusammensetzung des Harzes berücksichtigt besonders auch die Frage, wie weit hier das slawische Element vertreten sei. Altona[223]) hat die Eindrücke, welche eine junge Engländerin im Harze empfing, nach ihren Schilderungen in The Illustrated London News veröffentlicht.[224]) Neun Briefe aus dem Jahre 1641/2, welche Freiherr v. Weyhe-Eimke[225-255]) aus dem Nachoder Schlofsarchive mitteilt, geben Einblick in die Geschicke der auf kaiserlicher Seite stehenden Stolbergischen Lande während dieser Zeit, wo Erzherzog Leopold Wilhelm und Graf Octavio Piccolomini auf dem Zuge zum Entsatz der Feste Wolfenbüttel diese Gegend berührten.[256]) Von der Arbeit von Winkel [257.258]) interessiert hier mindestens neben der Einleitung der erste Teil, in dem die Wappen und Siegel der Städte und Ortschaften — auch der Flecken und Dörfer — der Altmark geschildert und zum Teil in Farben wiedergegeben werden.

Anhalt. Die Fortsetzung von Wäschkes [259]) vorjährigem (JBG. 16, II, 326[231]) Aufsatze behandelt nach ähnlichen Gesichtspunkten die wirtschaftlichen Verhältnisse, Siedelungen und Bodenkultur, Besitz und Besitzwechsel der heute anhaltischen Lande im 11. Jh. Auch für diesen Zeitraum ist wieder eine besondere Karte entworfen und dem Aufsatze beigegeben.[260])

Klöster und Kirchen.[261-265]) Nach 10j. Arbeit hat Tollin [266])

S. I—IX; Schutzbriefe S. X—XII; Innungsbriefe S. XIII—XXXVIII; Lohn- u. Kaufbriefe S. XXXVIII—XLIII; Privilegien S. XLIII—XLV; Städtische Urkk. S. XLV—LI; Regesten z. Greizer Gesch. S. LII—LXII: JBuMVGreizerG. 1. — **215)** × A. Nehring, D. Verbreitung d. Hamsters (Cricetus vulgaris) in Deutschland: ANaturG. (1894), S. 25—32. [[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen 4, S. 109.]] — **216)** × H. Friedrich, D. Biber an d. mittleren Elbe. Dessau, P. Baumann. 47 S. [[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen 4, S. 112 f.]] — **217)** × G. Hertzberg, D. hist. Bedeutg. d. Saalethales. (= NjblIHKSachsen Bd. 19.) Halle, O. Hendel. 55 S. M. 1. — **218)** × W. Krebs, D. Erhaltung d. Mansfelder Seen. Braunschweig, Lohmann. M. 0,75. — **219)** × W. Fischer, D. salzige See u. d. Katastrophe im Mansfelder Hügelland: Z. guten Stunde 7[5]. — **220)** × D. Mansfelder Seen: Quedlinburger Kreisbl. (1894), Unterhaltungsbl. No. 11. — **221)** M. Trippenbach, D. Streit um d. Patronatsgerechtsame in d. Grafschaft Falkenstein a. Harz. (Bericht d. geistl. Seniors Pastor Mallinus im Kirchenbuche v. Dankerode a. d. J. 1692): MansfelderBll. 8, S. 166/8. — **222)** G. Poppe, D. Thamm oder d. Stift St. Nicolai auf d. Thamm zu Nicolausrieth (an d. grofsen Helme bei Artern): ZHarzV. 27, S. 309 f. — **222a)** E. Damköhler, D. Bevölkerung d. Harzgebietes. M. 1 Kte.: ALandeskProvSachsen 4, S. 35—48. — **223)** H. Altona, E. englische Beurteilung d. Harzes: HarzerMh. 5, S. 28 f., 52/4. — **224)** × Perschmann, D. Brocken vor 200 Jahren. Aus d. litterar. Nachlafs: FremdenblWernigerode (1893), No. 11/2. S.-A. Wernigerode, Angerstein. M. 0,30.) — **225—55)** A. v. Weyhe-Eimke, Erinnerungen a. d. Gesch. d. Gräfl. Stolbergischen Lande im J. 1641 u. 1642 nach Urkk. aus d. Nachl. oder Archive: ZHarzV. 27, S. 315—25. - **256)** × A. Trinius, Im Ländchen Stolberg: MagdeburgZg. (1893), No. 332. — **257)** G. G. Winkel, D. Wappen u. Siegel d. Städte, Flecken u. Dörfer d. Altmark u. Prignitz. M. 30 farb. Wappen u. 47 Siegelabb.: JBAltmärkVG. 24[1], S. I—X, 1—80. — **258)** id., D. Wappen u. Siegel d. Städte, Flecken u. Dörfer d. Altmark u. Prignitz. M. 30 farb. Wappen u. 46 Siegelabb. Magdeburg, E. Baensch. 1 Bl., X, 80 S., 5 Tfln. — **259)** H. Wäschke, Z. Wirtschaftsgesch. d. anhaltischen Lande u. nächsten Nachbarschaft: MVAnhaltG. 7[1], S. 1—80. — **260)** × × Herm. Lorenz, D. Anhaltland. E. Wanderg. in Bildern. Text. Dessau, Kahle. 1893. 2[0]. 23 Tfln., 50 S.

nun sein 6bändiges Werk zur Geschichte der französischen Kolonie in Magdeburg vollendet. Die 2. Abteilung des 3. Bands, welche das Urkk.-Buch enthielt, ist schon 1889 herausgekommen, die vorliegende Abteilung 1. C. ist demnach die letzte und hat die spezielle Geschichte der Kirche des Refugé, zunächst der französischen Gemeinde in Magdeburg zum Gegenstande, betrachtet die Geschichte des Gottesdienstes, der Prediger und Küster, der kirchlichen Gebäude und des Presbyteriums, dann das Verhältnis der engeren französischen Gemeinde zu den andern reformierten in Magdeburg, der Provinz Sachsen, Preufsens und der Welt.[267]) Die hier noch nachzutragende Kirchengeschichte des Eichsfeldes von Zehrt[268]) ist im katholischen Sinne geschrieben. Sie giebt sich als Fortsetzung zu Johannes Wolfs eichsfeldischer Kirchengeschichte (Göttingen 1816), beginnt also mit dem Jahre 1802 und wird in einem allgemeinen und einem lokalen Teile bis zur Gegenwart fortgeführt.[269-272]) Mit Band 2 ist Karstens[273]) Geschichte der 1819 als Missionshülfsverein zu Dresden begründeten, 1848 nach Leipzig verlegten Missionsanstalt und ihrer Thätigkeit besonders in Indien abgeschlossen. Aufser den gedruckten JB. und Missionsblättern sind vom Vf. auch die Akten der evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig durchgearbeitet worden.[274]) Siedersleben[275]) verfolgt das Zustandekommen einer Union in Anhalt zwischen Lutheranern und Reformierten in ihren verschiedenen Stadien seit 1817 besonders auf archivalischen Grundlagen der Unionsakten im Zerbster Archiv bis zum Jahr 1892, wo der einheitliche Katechismus für die evangelische Landeskirche eingeführt wurde. — Das in der Mitte des 10. Jh. von der Königin Mathilde gegründete Nonnenstift zu Nordhausen wurde 1220 in ein Domherrenstift verwandelt. Für die folgende Zeit bietet eine um Weihnachten 1322 geschriebene und von dem kürzlich verstorbenen städtischen Archivar P. Ofswald wieder entdeckte und zur Ausgabe vorbereitete Hs. Nachrichten. Hellwig[276]) teilt jetzt davon Teil I 'Das Eides- und Ordi-

---

M. 30. — **261)** × E. Jost, Gesch. d. Bischöfe v. Naumburg: NaumburgerKreisbl. (1893). — **262)** × Burkhardt, D. ältesten Kirchen- u. Schulvisitationen im östl. Thüringen: ThStK. S. 773—82. — **263)** × G. Buchwald, D. v. Dr. Martin Luther ordinierten sächs. Geistlichen: NSächsKirchenbl. Jg. 1, Sp. 111 f. — **264)** id., Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—60. Leipzig, G. Wigand. Lex.-8°. V, 141 S. M. 10. — **265)** × Scheuffler, D. Zug d. österreichischen Geistlichen nach u. aus Sachsen: JGGPÖ. 15[3.4]. — **266)** H. Tollin, Gesch. d. franz. Kolonie in Magdeburg. Bd. 3, Abt. 1 C. (= D. Kirche d. Refuge insbes. in Magdeburg.) Magdeburg, Faber. 1 Bl., 1327 S., 6 Portr., 1 Tfl. M. 18,90. |[D.: LCBl. (1894), Sp. 1449.]| — **267)** × (E. Thiele), Einladung z. Fest-Gottesdienst … z. Feier d. 200j. Jubiläums d. wallonisch-reform. Kirche in Magdeburg nebst e. kurzen Abrifs ihrer Gesch. v. 1285—1894. Magdeburg, Faber. 11 S. — **268)** C. Zehrt, Eichsfeldische Kirchen-Gesch. d. 19. Jh. Heiligenstadt. F. W. Cordier. 1892 (a. d. Umschl. 1893). 404 S. — **269)** × G. Müller, Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. sächs. Landeskirche. M. Anm. u. Beil. Tl. 1: BSächsKG. H. 9. — **270)** × F. Blanckmeister, Studien z. sächs. Kirchengesch. 1. Z. Gesch. d. kirchl. Presse in Sachsen. 2. E. Blick in d. Pfarrhaus d. ev. Sachsenlandes. 3. Weihnachten in Sachsen: NSächsKirchenbl. Jg. 1, Sp. 25/8, 171/4, 229—36, 249—54. — **271)** × R. Kade, D. erste Dresdner lutherische Gesangbuch: DresdnerGBll. 3, No. 3. — **272)** × W. Tümpel, Gesch. d. Altenburgischen Gesangbücher: MVGKahla 4. S. 509—29. |[W.: CBlBibl. 12, S. 49.]| — **273)** Herm. Karsten, D. Gesch. d. evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig v. ihrer Entstehung bis auf d. Gegenwart dargestellt. Bd. 1. 2. Güstrow, Opitz & Co. 1893/4. VIII, 443; 3 Bl., 468 S. — **274)** × Frz. Blanckmeister, D. Dresdner Hauptverein d. Gustav-Adolf-Stiftung in d. 50 Jahren s. Bestehens 1844—94. Jubiläums-Festschr. Dresden, F. Sturm & Co. gr.-8°. 52 S. M. 0,25. — **275)** Ed. Siedersleben, Gesch. d. Union in d. evangel. Landeskirche Anhalts. Dessau, Kahle. VII, 175 S. M. 3. — **276)** Hellwig, Z. Gesch. d. Dom- u. Kreuzstiftes in Nordhausen v. d. Zt. seiner Umwandlung im J. 1220 bis z. J. 1322: ZHarzV. 27, S. 122—209. —

nationsbuch' und Teil II 'Das Statutenbuch' mit und vervollständigt den Inhalt durch historische Zusätze. Eine in Hexametern geschriebene und von Sauerland[277]) nach einer Hs. des 12. Jh. aus der Trierer Seminarbibliothek mitgeteilte Vision giebt interessante Einblicke in das Leben im Magdeburger Domkloster. — Eine Papierhs. der Leipziger Stadtbibliothek enthält Abschriften in deutscher Übersetzung von Urkk., welche sich auf das Siechenhaus auf St. Johanneshof vor Quedlinburg beziehen. Rosenfeld[278]) giebt daraus einen Auszug des Wissenswertesten. Mitzschke[279]) bringt noch einen Nachtrag zu seinem im Vorjahre (II, 327[248-250]) zusammengestellten Notizen zur Klostergeschichte Thüringens. Das Gymnasium am Predigerplatze zu Eisenach befindet sich in den Räumen des einstigen Dominikanerklosters. Direktor Weniger[280]) erzählt dessen 300j. Geschichte von der Einweihung am 13. April 1236 bis zur Vertreibung der Predigermönche 1525.[281-290]) Die Kirche auf dem Schlofs Hartenfels in Torgau 'ist das erste nach der Reformation von Grund aus neugebaute protestantische Gotteshaus, die älteste spezifisch evangelische Kultusstätte, von Luther selbst am 5. Oktober 1544 geweiht'. Da dieselbe demnach 1894 auf eine 350j. Geschichte zurücksehen konnte, giebt Schild[291]) eine kurze Beschreibung und Geschichte derselben. Sie ist seit 1818, wo das Schlofs zur Kaserne wurde, Garnisonkirche.[292.293])

Universitäten und Schulen. Das Universitätsjubiläum in Halle hat natürlich eine eigene Litteratur gezeitigt.[294-296]) Eine Festschrift von

---

277) H. V. Sauerland, E. Vision d. 12. Jh. im Magdeburger Domkloster: NMThürSächsGV. 18, II², S. 66—70. — 278) F. Rosenfeld, Regesten, d. S. Johanneshof vor Quedlinburg betreffend: ZHarzV. 27, S. 633—40. — 279) P. Mitzschke, Nachweisungen über d. vormalige Kloster, dann Propstei Zella unter Fischberg bei Kaltennordheim: RhönZg. No. 142 (Vacha d. 8. Dez. 1894). — 280) L. Weniger, D. Dominikaner in Eisenach. E. Bild aus d. Klosterleben d. MA. (= Sammlg. gemeinverst. wiss. Vortr. H. 199.) Hamburg, Verl.-Anst. u. Dr. A.-G. 44 S. M. 0,80. — 281) Löbe, E. Beitr. z. Gesch. d. Nonnenklosters in Altenburg: MGGOsterland 10³, S. 347. — 282) × Z. Gesch. d. Klosters Remse: SchönburgerTagebl. No. 68. — 283) × Reinhard Kade, D. Frauenkirche zu Dresden. Z. Tage ihrer Grundsteinlegung am 26. Aug. 1726: LZg^B. No. 102. — 284) × D. Trinitatiskirche zu Dresden u. deren Weihe am 17. Oktbr. 1894. Dresden, Hackarath. 15 S. M. 0,30. — 285) × G. Molwitz, Jubiläums-Bericht d. evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt zu Dresden. Dresden, Diakonissenanst. gr.-4⁰. 338 S., m. Abb. M. 5. — 286) × D. hl. Kreuz-Kirche zu Leipzig-Neustadt. Reden u. Predigten bei d. Richtfest, d. Glockenweihe, sowie d. am Reformationsfest 1894 erfolgten Kirchweihe. Leipzig-Neustadt, E. Klemm. gr.-8⁰. 32 S. M. 0,25. — 287) × J. Rüling, Seid getreu! Letzte Predigt in d. alten St. Johanniskirche zu Leipzig. M. Schlufsansprache v. Past. F. G. Tranzschel u. 1 Ansicht d. alten St. Johanniskirche. Leipzig, F. A. Wilhelm. gr.-8. 17 S. M. 0,40. — 288) × P. Bräfs, Gesch. d. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg-Neureudnitz. B. 25j. Kirchweihfest. d. 7. Okt. 1894. Leipzig. 24 S. — 289) × Unsere Matthäikirche in 4 Jhh. 1494—1894. E. Denk- u. Jubelbüchlein z. Feier ihres 400j. Jubiläums (18. Nov. 1894). Leipzig, A. Deichert. 44 S. M. 0,50. — 290) × G. J. Michael, Überblick üb. d. Wirksamkeit d. Kirchenvorstände in d. Ephorie Chemnitz während d. 25 Jahre seit Inkrafttreten d. Kirchenvorstands- u. Synodalordnung. Vortrag. Chemnitz. O. May. 29 S. M. 0,25. — 291) Erich Schild, Z. 350j. Jubiläum (5. Oktbr. 1894) d. Garnisonkirche auf Schlofs Hartenfels in Torgau. Festschrift. Halle, E. Strien. 20 S. M. 0,30. (SA. aus DEBll. Juliheft No. 7.) — 292) × L. Witte, D. Erneuerung d. Schlofskirche zu Wittenberg, e. That evangelischen Bekenntnisses. Unter Benutzung amtl. Quellen dargest. Wittenberg, R. Herrosé. 1893. 4⁰. 2 Bl., 3 Bl. Faks., 2 Bl., 93 S. — 293) × id., D. Erneuerung d. Wittenberger Schlofskirche. 2. Aufl. Wittenberg, R. Herrosé. 95 S. — 294) × Gust. Hertzberg, Kurze Übersicht üb. d. Gesch. d. Universität in Halle a. S. bis z. Mitte d. 19. Jh. Halle, E. Anton. III, 78 S. M. 1. |[LCBl. (1895), Sp. 186.]| — 295) × J. Conrad, D. Statistik d. Universität Halle während d. 200 Jahre ihres Bestehens. (S.-A. aus: Festschrift z. 200j. Jubiläum.) Jena,

König[297]) behandelt die Geschichte der Hallenser Studentenschaft in den letzten 2 Jhh. mit besonderer Berücksichtigung des Verbindungswesens. Besondere Kapitel betreffen den Konvent und das Verhältnis der Studenten zur Obrigkeit, zu einander und zum Militär. Ein reiches Quellenstudium, auch der Akten der studentischen Korporationen, liegt der Arbeit zu Grunde.[298-301]) Kaweraus[302]) Bericht über die Festtage in Halle ist zuerst in der Magdeburgischen Zeitung erschienen. Auf einen kurzen historischen Rückblick 'Vor zweihundert Jahren' folgen Stimmungsbilder aus den Tagen vom 31. Juli bis 4. August 1894 in Halle und in Wittenberg.[303-305]) Noch mögen die Parallelen zwischen der Hallischen und Göttinger Hochschule, die manche Notiz zur Gründung und für die ersten Jahre der Hallischen Universität enthalten, von Frensdorff[306]) hier genannt werden.[307-309]) Ullrichs[310]) unter demselben Titel wie eine frühere Arbeit (JBG. 16, II, 328[271]) erscheinende Vorarbeit für eine etwaige Ausgabe der Leipziger Matrikel kommentiert und verwertet seine Ausgabe aus dem Jahre 1891. Unter dem Eindruck der Eröffnung einer ernestinischen Universität zu Wittenberg 1502 forderte der Albertiner Herzog Georg von den Dozenten der Leipziger Universität schriftliche Gutachten über Mifsstände an der Hochschule, welche noch heute erhalten sind. Gefs[311]) gewinnt daraus ein Bild der Zustände auf der Universität im genannten Jahre. Die Leipziger Universität ist zweimal, 1519 wegen der Pest, 1546 um der Belagerung auszuweichen, vorübergehend nach Meifsen verlegt worden. Mann[312]) berichtet nach den Universitätsakten darüber.[313-316]) Wehrmann[317]) endlich stellt aus dem ältesten Album des Pädagogiums in Stettin die Namen der dort 1576—1666

G. Fischer. gr.-4°. 78 S. M. 3. — **296)** Fritz Ehrenberg, D. Universität Halle 1694-1894. E. Grufs aus Strafsburg z. 200. Jahresfeste. Strafsburg, W. Heinrich. gr.-8°. 17 S. M. 0,40. — **297)** (F.) König, Aus zwei Jhh. Gesch. d. Studentenschaft u. d. student. Korporationswesens auf d. Univ. Halle. Halle, Waisenhaus. VIII, 259 S., 1 Tfl. — **298)** × K. Mirbt, D. theolog. Fakultät d. Friedrichs-Univ. zu Halle. E. Rückblick auf d. 200j. Wirksamkeit: KM. 13, H. 10. — **299)** × J. Hendel, Festschrift z. Feier d. 200j. Bestehens d. Univ. Halle. 1694—1894. Festausgabe d. Saale-Zg. Halle, O. Hendel. 2°. 11 S. m. Abb. M. 0,75. — **300)** × W. Gebensleben, Fest-Zeitung z. 200j. Universitäts-Jubiläum. 1694—1894. Hrsg. im A. d. Festausschusses d. Universität. 5 Nrn. Halle, Hallesche Zg. 2°. à M. 0,75. — **301)** × Rud. v. Gottschall, D. Jubelfeier d. Universität Halle: Gartenlaube No. 23. — **302)** W. Kawerau, D. Anfänge d. Universität Halle: MhComeniusges. 3[8]. — **303)** × Hallesche Festtage: Über Land u. Meer 72, No. 47. — **304)** × D. Jubelfeier d. Universität Halle a. S.: IllZg. 103, No. 2668. — **305)** × Erinnerungs-Medaille auf d. 200j. Jubiläum d. Univ. Halle a. S.: NumismKorresp. 12, No. 135/6. — **306)** Frensdorff, Halle u. Göttingen. Akad. Rede am 27. Jan. 1894. Göttingen, Dieterich. 28 S. M. 0,40. |[MBllThürSächsAV. 1, IX, S. 205.]| — **307)** G. Kaufmann, Z. Gründung d. Wittenberger Universität: DZG. 11, S. 114—43. — **308)** × Album academiae Vitebergensis ab a. Ch. MDII usque ad a. MDCII. vol. II. Sub auspicis bibliothecae univ. Hal. ex autographo editum. Halle, M. Niemeyer. 4°. XIX, 498 S. M. 24. — **309)** × × Örgel, D. Lebens- u. Studienordnung auf d. Universität Erfurt im MA.: JbAkErfurt 19 (1893). — **310)** P. W. Ullrich, D. Anfänge d. Universität Leipzig. I. Personalverzeichnis v. 1409[b] bis 1419[a]. Aus d. ältesten Matrikeln zsgst. Werdau, Booch. gr.-4°. S. 81—118, XV S. |[LCBl. (1895), Sp. 566.]| — **311)** F. Gefs, D. Leipziger Universität im Jahre 1502: Kleinere Beitrr. z. Gesch. v. Dozenten d. Leipz. Hochschule S. 177—90 — **312)** M. Mann, D. Verlegung d. Leipziger Universität nach Meifsen: MVGMeifsen 3, S. 1/5. — **313)** × G. Witkowsky, D. Leipziger Studentenaufruhr v. 1768: Goethe-Jb. 15, S. 206—15. — **314/5)** × O. Richter, E. Wette im J. 1560. Zudrang z. Rechtsstudium vor 100 Jahren: DresdnerGBll. 3, No. 4, — **316)** × Frz. Blanckmeister, D. theologische Fakultät d. Universität Leipzig. Gesch. e. altberühmten theol. Bildungsstätte. Leipzig, F. Richter. 53 S. M. 0,50. — **317)** Wehrmann, Altmärker auf d.

studierenden Altmärker zusammen.[318-325] Kurfürst August I. von Sachsen gründete nach dem Vorbilde der Fürstenschulen drei staatliche Jungfrauenschulen zu Langensalza, Mühlberg und Freiberg. Was sich über die näheren Umstände der letzteren Gründung ermitteln läfst, hat Rauschenbach[326] zusammengestellt, daneben aber auch die Vorläufer der weiblichen Schulbildung in Freiberg in Betracht gezogen.[327-332] In dem Aufsatze 'Afranisches' von Loose[333] ist verschiedenes zusammengefafst. Zunächst wird eine Urk. des Jahres 1549 mitgeteilt, wonach der Inspektor der Meifsner Fürstenschule Johann Rivius ein Landgut an der Elbe erwarb, welches nach seinem Tode an Ernst v. Miltitz überging. Ferner ist eine lateinische Rede abgedruckt, welche Caspar Peucer um das Jahr 1570 als Inspektor nach einer Visitation der Fürstenschule an die Schüler richtete, ebenso die Abschiedsrede des Hiob Magdeburg, der 1569 von den Philippisten vertrieben wurde, endlich zwei Schreiben über den Thunichtgut Hans v. Ponickau auf der Fürstenschule aus dem Jahre 1569. — Eine zusammenfassende Schilderung des Meifsner Volksschulwesens von Nitzsche[334] beginnt mit der Reformationszeit und führt in vier Abschnitten bis zur Gründung der Bürgerschule im Jahre 1800, bis zur Reorganisation der städtischen Schulen 1836, bis zu der durch das Schulgesetz von 1893 veranlafsten Ausgestaltung und durch die letzten 20 Jahre zur Gegenwart. Der Anhang bringt ein Verzeichnis sämtlicher Rektoren und Lehrer seit 1800.[335] Gleichzeitig haben Goldberg[336] und Knothe[337] das Oberlausitzer Dorfschulwesen behandelt. Knothes Darstellung ist kürzer und orientierender, Goldbergs Arbeit eine fleifsige Materialiensammlung.[338.339]

Pädagogium in Stettin 1576—1666: JBAltmärkVG. 28², 153 f. — **318)** × A. Wirth, D. evangelische Schule d. 16. u. 17. Jh. M. Zugrundelegung v. Vormbaums evangel. Schulordnungen. Realschul-Progr. Meerane. S. 3—26. — **319)** × A. Scholtze, Humanismus u. Realismus im höheren Schulwesen Sachsens während d. J. 1831—51. Realschul-Progr. Plauen. 38 S. 4°. — **320)** × H. Enkel, Gesch. d. unter d. Protektorat I. M. d. Königin Carola stehenden sächs. Pestalozzi-Vereins. Festschr. z. 50j. Bestehen. Leipzig, Klinkhardt. 140 S. — **321)** × P. Meutzner, Bericht üb. d. Feier d. 50j. Bestehens d. Anstalt. Realgymn. Progr. Annaberg. S. 36/9. — **322)** × B. Arnold, Bericht üb. d. Feier d. 25j. Bestehens d. Anstalt. Gymn.-Progr. Chemnitz. S. 31 f. — **323)** × W. André, Ansprache bei d. Einweihung d. Realschule. Realschul-Progr. Chemnitz. S. 6 f.. — **324)** × C. Schaarschmidt, Bericht üb. d. Eröffnung u. Einweihung d. Realschule. Beschreibung d. Realschulhauses. Festrede. Realschulprogr. Chemnitz. S. 3/7, 7—12. — **325)** × L. R. Schulze, Entwickelungsgang d. königl. Realgymnasiums u. d. Landwirtschaftsschule zu Döbeln in d. ersten 25 Jahren ihres Bestehens. Realgymn.-Progr. Döbeln. S. I—XXIV., 1 Tfl., 1 Pl. 4°. — **326)** L. Rauschenbach, D. Jungfrauenschule zu Freiberg. 16. Jh. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Mädchenschulen: MFreibergGAV. 30, S. 87—104. — **327)** × R. Helm, D. Schul- u. Erziehungswesen in Leipzig. Festschr. z. 30. allg. deutsch. Lehrerversa. zu Leipzig. 1893. S. 1—112. — **328)** × K. Richter, D. Leipziger Schwachsinnigenschule nach ihrer Gesch. u. Entwickelung dargest. Leipzig, A. Hesse. 1893. 62 S. — **329)** × C. Angermann, D 350j. Jubelfeier d. Fürsten- u. Landesschule St. Afra zu Meifsen d. 3. u. 4. Juli 1893. Meifsen, L. Mosche. III, 78 S., 1 Lichtdr. M. 2. — **330)** × P. H. Kreyfsig, I. Nachtrag zu Dr. A. H. Kreyfsigs Afraneralbum. Dresden. 1893. 251 S. — **331)** × Th. Distel, Z. Gesch. d. Pennalismus auf St. Afra, e. Episode aus d. Leben E. R. Osterlohs: LeipzTagebl. No. 461, S. 6511f., 6781, 6846. — **332)** × K. Angermann, Beschreibung d. 350j. Jubiläums d. Schule. Fürstenschul-Progr. Meifsen. S. 1—42. — **333)** W. Loose, Afranisches: MVGMeifsen 3, S. 436—54. — **334)** H. Nitzsche, Gesch. d. Volksschulwesens d. Stadt Meifsen: ib. S. 382—435. — **335)** × E. Gehmlich, Zwei Stundenpläne d. Lateinschule in Wolkenstein im Erzgebirge aus d. J. 1598 u. 1706: MGesDeutscheErzSchulgesch. 4², S. 133/6. — **336)** P. Goldberg, D. Landesschulwesen auf d. Zittauer Dörfern bis z. Eröffnung d. Zittauer Seminars im J. 1811. Leipzig, Fock. 122 S. M. 1,50. |[Heyden: NASächsG. 16, S. 163.]| — **337)** H. Knothe, D. Schulwesen auf d. Dörfern d. Weichbildes Zittau bis z. Erlafs d. Elementar-Volksschul-

Zum 9. April 1894, wo das Schullehrerseminar in Zschopau sein 25j. Stiftungsfest begehen konnte, hat der Direktor desselben, Schulrat Israel,[340]) eine Anzahl seiner Gelegenheitsreden, Vorträge und Aufsätze zu einem Druckbande zusammengestellt, der manches von allgemeinerem Interesse enthält, so die Gedächtnisrede für M. Valentin Weigel (JBG. 11, II, 187[294]), eine Übersicht der wichtigsten pädagogischen Schriften aus der Zeit des Humanismus und die Aufsätze über J. H. Campe und Professor Röckls Besuch bei Dinter im Jahre 1805. — Eine Anzahl von Pahner[341]) abgedruckter Aktenstücke im Gothaer Hausarchiv geben über Herzog Ernst des Frommen Pläne Aufschlufs, um 1670 zur Erziehung und Unterstützung der weiblichen Jugend vom Adel ein Fräuleinstift zu gründen, welche hauptsächlich dadurch scheiterten, dafs seine Mittel nicht ausreichten, die Mithülfe anderer aber, die er z. B. bei der Fürstin-Witwe Sophia Eleonora v. Anhalt-Bernburg suchte, nicht gewährt wurde.[342.343]) Von Graf Heinrich Posthumus Reufs j. L. wurde das Gymnasium in Gera, besonders um die lutherische Lehre zu befestigen, begründet. Die ältesten Schulgesetze der Anstalt sind schon veröffentlicht. Auerbach[344]) teilt nun die 1619 infolge gewisser Streitobjekte unter dem 3. Rektor (H. Hubmeier) erlassenen Leges novae nach einer Hs. der Schleizer Gymnasialbibliothek mit.[345]) Das von Böhme[346]) im Wortlaut wiedergegebene Schulgesetz für die schon im 14. Jh. urkundlich nachweisbare Stadtschule zu Schleiz wurde von Heinrich I. (1666—92) gegeben und war durch Mifsstände veranlafst.[347-358]) — Am 1. Juli 1844 wurde die

gesetzes v. 1835: NLausitzMag. 70, S. 188—221. — **338)** × E. Fabian, D. Anfänge d. Zwickauer Volksschulwesens. Festschr. f. d. Teilnehmer an d. X. Generalvers. d. Allg. Sächs. Lehrerver. S. 81—108. — **339)** × G. F. Lippold, Bericht üb. d. Feier d. 25j. Bestehens d. Anstalt. Realgymn.-Progr. Zwickau. S. 3/4. — **340)** A. Israel, Zerstreute Blätter für seine Schüler gesammelt. Zschopau, F. A. Raschke. VII, 259 S., 2 Tfln. — **341)** R. Pahner, D. Versuch d. Herzogs Ernst d. Frommen v. Gotha z. Gründung e. adeligen Fräuleinstiftes um 1670: MGesDeutscheErzSchulgesch. 3, S. 176—93. — **342)** × H. Frerichs, Festrede z. Feier d. 50j. Bestehens d. Realgymnasiums. Realgymn.-Progr. Eisenach. S. 3/8. — **343)** × E. Pfeiffer, Festbericht üb. d. am 19., 20. u. 21. Mai 1893 abgehaltene 60j. Jubelfeier d. 'Erziehungsanstalt am Graben' zu Jena. Pfeifferache Lehranst. Progr. Jena. VI, 34, 12 S. — **344)** A. Auerbach, Schulgesetze v. Jahre 1619 für d. Gymnasium in Gera-Reufs: MGesDeutscheErzSchulgesch. 3, S. 44—54. — **345)** × R. Kiefsler, Bericht üb. d. Feier d. Grundsteinlegung d. neuen Schulgebäudes. Realgym.-Progr. Gera. S. 17 f. — **346)** Böhme, E. Schulgesetz Heinrichs I. für d. Stadtschule zu Schleiz v. Jahre 1673: MGesDeutscheErzSchulgesch. 2 (1892), S. 11/9. — **347)** × C. Martens, D. Fürsorge d. Erfurter Rates für d. Dorfschulwesen während d. 30j. Krieges. Festschr. Realgymn. Erfurt. S. 1—10. — **348)** × F. Zange, Gesch. d. Erfurter Realgymnasiums (nebst: Verzeichnis derjenigen Schüler, welche d. Zeugnis d. Reife erworben haben). Festschr. Realgymn. Erfurt. S. 1—60. — **349)** × Fr. Zimmer, D. altmärkische Seminar. (Gesch. d. Seminars Gardelegen-Osterburg v. s. Gründung im J. 1821 bis 1894.) Osterburg, R. Danehl. IV, 47 S., 1 Bildn., 2 Ansichten. M. 1,50. — **350)** × D. Frankeschen Stiftungen in Halle. 1. 2: AZg[B]. S. 199—200. — **351)** × G. A. Strien, Bericht über seine Einführung als Direktor d. Anstalt. Halle, Realgymn.-Progr. Frankesche Stiftungen S. 10 f. — **352)** × F. Friedersdorff, Bericht über d. Feier d. 25j. Bestehens d. Anstalt. Stadtgymn.-Progr. Halle a. S. S. 13/6. 4°. — **353)** × O. Isensee, D. Guerickeschule in d. ersten 25 Jahren ihres Bestehens. Progr. Guerickeschule. Magdeburg. 4°. 34 S. — **354)** × A. Nebelung, Sieben Schülerjahre im Pädagogium z. Kloster 'Unserer Lieben Frauen' in Magdeburg (1820/7). Erinnerungen e. alten Emeritus. 2. Aufl. Giefsen, K. Krebs. 49 S. M. 0,60. (1. Aufl. 1891.) — **355)** × O. Drenckhahn, Bilder aus d. Gesch. d. Mühlhauser Gymnasiums. Programm S. 3—15. Mühlhausen i. Th. 15 S. — **356)** × id., Bericht über d. Feier d. 350j Bestehens d. Anstalt. Gymn.-Progr. Mühlhausen S. 21/3. — **357)** × C. Chr. A. Matthes, Aktenstücke z. Gesch. d. Schule u. Kirche Kloster Rofsleben. I. Aus d. Superintendenturarchiv zu Sangerhausen. Klosterschul-Progr. Rofsleben S. 3—17. — **358)** × Witte, D. Pförtner grofse

am 13. Mai mit Tertia und Quarta begonnene Realschule in Burg in ihrer ganzen Ausdehnung eröffnet, 1864 ging sie ein und wurde in ein Gymnasium verwandelt. Dasselbe feierte infolge dessen am 1. Juli sein 50j. Bestehen. Bei dieser Gelegenheit hat E. Matthias[359]) besonders nach einer bis 1847 reichenden hs. Chronik des Direktors Brohm und den Programmen die Geschichte der Anstalt gegeben und am Schlusse derselben die Feier des Jahres 1894 erzählt.[360.361]) Nach einer allgemeinen Geschichte der preufsischen Unteroffizierschulen berichtet Trip[362]) über die Schicksale der 1869 im (1660—82 erbauten) Renaissanceschlofs der einstiger Herzöge von Sachsen-Weifsenfels errichteten Anstalt während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens. — Zwei Aktenkonvolute aus der Zeit des 1648 ernannten, eifrig für den lutherischen Glauben thätigen Landes-Superintendenten von Anhalt-Zerbst, Johannes Dürrius, im Archiv der Superintendentur zu Zerbst gestatten manche Einblicke in die damaligen Verhältnisse der Landschulen. Becker[363]) stellt die einzelnen Angaben zu einem Gesamtbild der damaligen Zustände zusammen. Über Lehrplan und Lehrgegenstände des Dessauer Philanthropins nach Basedows Abdankung (1778) geben eine Anzahl von Franke[364]) mitgeteilter Schriftstücke lehrreiche Aufschlüsse. Horwitz[365]) giebt eine Geschichte der von Dr. David Fränkel ein halbes Jh. geleiteten herzoglichen Franzschule bis zum Jahre 1849, wo sie mit dem Rücktritt des Direktors neuorganisiert wurde und aufhörte, Institut der jüdischen Gemeinde zu sein. Ein Nachtrag von Kindscher[366]) macht auf die ungenaue Wiedergabe einiger im Text dieses Aufsatzes abgedruckter amtlicher Schriftstücke aufmerksam.

Lokalgeschichte. Königreich Sachsen. Freytag[367]) schildert den Brand von Auerbach i/V. am 9. Oktober 1834, bei dem der gröfste Teil der Stadt, 146 Häuser mit den öffentlichen Gebäuden, in Flammen aufging. Über die Tilgung eines Zinses, welchen die Stadt Bautzen seit 1371 dem Bischof von Meifsen schuldig war (JBG. 7, II, 368[12]) im Jahre 1495 berichtet Baumgärtel.[368-384]) Kade[385]) teilt aus dem Dresdner Rats-

---

Schulfest v. 1743: Neue Christoterpe 14, S. 288—303. — **359)** E. Matthias, Beitr. z. G. d. Realschule u. d. Gymn. Burg, A. Hopfer. 106 S., 1 Tfl. — **360)** × G. Seeliger, D. Seminar zu Weifsenfels. Festschr. z. Feier s. 100j. Bestehens. Halle, H. Schroedel. 1 Bl., 102 S., 1 Bl., 1 Tfl., 1 Portr.-Tfl. M. 1,60. — **361)** × id., 100j. Jubelfeier d. Kgl. Schullehrerseminars zu Weifsenfels am 4./6. Mai 1894. Halle, H. Schroedel. 85 S. — **362)** Trip, D. Unteroffizierschule in Weifsenfels. E. Festschr. z. 25j. Jubelfeier am 1. Okt. 1894. Berlin, E. S. Mittler. 47 S., 1 Portr., 1 Tfl. M. 1,20. — **363)** H. Becker, D. Zerbster Landschulen um d. Mitte d. 17. Jh.: MGesDeutscheErzSchulgesch. 3, S. 146—75. — **364)** O. Franke, Beiträge z. Gesch. d. Philanthropins zu Dessau aus d. hs. Nachlasse desselben: ib. 2 (1892), S. 30—48, 181—201. — **365)** L. Horwitz, Israelitische Franzschule in Dessau: MVGAnhalt 6[4], S. 504—43. — **366)** F. Kindscher, Zu d. Aufsatz über d. Dessauer Franzschule: ib. S. 544 f. — **367)** E. R. Freytag, D. grofse Stadtbrand v. Auerbach. E. Gedenkbl. z. 9. Okt. 1834: Unser Vogtland 1, S. 286—90. — **368)** F. H. Baumgärtel, E. Schuld d. Stadt Bautzen: NASächsG. 15, S. 313. — **369)** × id., D. älteste Stadtbuch Bautzens: Wöchentl. Beil. z. d. Bautzener Nachrichten (1894). — **370)** × E., E. Urteil über Bautzen vor 50 Jahren (1847): BautznerNachr[B]. No. 23. — **371)** × Scheuffler, Bautzen u. s. Kirchen: Kl. Chronik d. ev.-luth. Diakonissenanst. zu Dresden (1893), 1. Viertelj. S. 5 f.; 4. Viertelj. S. 4 f. — **372)** × W. v. Boetticher, D. Schlofskapelle zu Bautzen: NLausitzMag. 70, S. 25—47. — **373)** × Th. Distel, Über 'd. Gustel aus Blasewitz': Pirnaer Anzeiger No. 7 (1894), S. 5. — **374)** × C. A. Schönherr, Chronik d. Bergstadt Brand u. ihrer Umgegend. I. Brand, R. Pönisch. 3 Bl., 488 S. — **375)** × Jentsch, Burgstädtel: ÜB&T. 17, S. 89. — **376)** × C. E. W(einhold), Z. Gesch. v. Alt-Chemnitz: ChemnitzerTagebl[B4]. No. 236. — **377)** × P. Uhle,

archiv den Wortlaut des Kontraktes wegen Erbauung der neuen Orgel in der Frauenkirche mit G. Silbermann (13. Dezember 1732) mit.[386-394]) Aus einer ausführlichen Chronik des allgemeinen, am 12. Februar 1844 gegründeten Turnvereins zu Dresden, verfafst von O. Kellner auf Grund der Materialiensammlung von F. Schubarth hat M. Völkel[395]) zur 50j. Jubelfeier einen Auszug gefertigt, der als Festschrift in Druck erschienen ist. Das Werk zerfällt in 3 Abschnitte, deren erster die Zeit 1844/9 umfafst, wo allgemeine Bildungszwecke im Verein vorherrschten, 1850—65 trat das Turnen in den Vordergrund, in der letzten Periode ist er ein Glied der 'Deutschen Turnerschaft'.[396-400]) Richter[401]) führt drei Freiberger an, welche in Frankenberg angesehene Stellungen erlangten und giebt Notizen über die Familien Thum und Hilscher, welche mit Freiberger Familien verschwägert waren. Im Jahre 1891 konnte das Haus Gerlach in Freiberg auf eine Jh. lange Buchdruckerthätigkeit in Freiberg zurücksehen und aus Anlafs dieses Jubiläums sind jene familiengeschichtlichen Aufsätze entstanden, welche in einem früheren Jahrgang (JBG. 16, II, 347[617-619]) besprochen sind. Damit war die Geschichte des Freiberger Buchdrucks nach 1791 geschrieben; die 300 Jahre vor diesem Zeitpunkt behandelt nun auf Veranlassung des Chefs der Firma und auf Grund meist von der Familie Gerlach gesammelten Materials Kade.[402]) Denn schon 1495, als die Pest

---

Aus d. Gesch. v. Chemnitz im 7j. Kriege: ib. No. 23, 2. Beil. — **378)** × F. Straumer, D. Brautsuppe in Chemnitz. E. Beitr. z. Gesch. d. Adjuvantengesellschaften in Sachsen. Im Auftr. d. löbl. Brautsuppenkonsortii verf. Chemnitz, B. Troitzsch. 1893. VII, 101 S. M. 3. — **379)** × A. B. Uhlmann-Uhlmannsdorf, Wappenbuch d. Stadt Chemnitz. Festgabe z. 750j. Stadt-Jubiläum. Lfg. 2. Chemnitz, M. Bülz. gr.-4°. M. 9. — **380)** × Zimmermann, Ausflug v. Chemnitz nach Wildenthal u. d. Kranichsee: D. Erzgebirge 2, II (2). — **381)** × P. Bernhardt, D. Lästererinnung zu Dohna: LZg[B]. No. 77, S. 305/7. **382)** × H. Elm, Dresden. Schilderungen u. Bilder aus Sachsens Haupt- u. Residenzstadt. M. 42 Ill. 2. Aufl. (= Aus Deutschlands Gauen H. 7/8.) Dresden, Union. qu.-4°. III, 77 S., 3 Tfln. M. 2. — **383)** × Mor. Heger, Vor 50 Jahren. Aus d. Erinnerungen e. alten Dresdners. M. e. Lebensbilde d. Vf. H. 1. Dresden, C. Höckner. IV, 115 S. M. 1. (S.-A. aus DresdnerNachr.) — **384)** × W. A. Ellis, 1849. D. Aufstand in Dresden. E. geschichtl. Rückblick z. Rechtfertigung R. Wagners. Deutsche Ausg. v. H. v. Wolzogen. Leipzig, F. Reinboth. 64 S. — **385)** R. Kade, D. Orgel d. Frauenkirche zu Dresden: MFreibergAV. 30, S. 111/3. — **386)** × G. Pilk, Daten z. Chronik d. Dresdner Heide: ÜB&T. 17, S. 9 f., 25/7. — **387)** × G. Beutel, D. Prinzliche Grundstück an d. Zinzendorfstrafse: DresdnerGBll. 3, No. 4. — **388)** × Th. Distel, Über d. Verbleib d. Mattielli-Statuen vor d. früheren Maxpalais in Dresden: DresdnerAnz. No. 219, S. 18. — **389)** × G. P(etzsch), Zwei dörfliche Gerichtsbücher (v. Dölzschen bei Dresden): Glückauf, Anz. f. d. Plauenschen Grund No. 74/5 (Beil.). — **390)** × Th. Distel, Zu d. Standbildern im königl. grofsen Garten: DresdnerAnz. No. 66, S. 31. — **391)** × E. G. M. v. Friesen, D. Friesen als Hausbesitzer in Dresden: DresdnerGBll. 3[2]. — **392)** × O. Richter, D. Frauenkirchhof. Dresdens älteste Begräbnisstätte: ib. — **393)** × G. Molwitz, Jubiläums-Bericht d. ev.-luth. Diakonissen-Anst. zu Dresden. Dresden, Selbstverl. 4°. 35 S. — **394)** × K. Gerok, Vor 29 Jahren. Gustav-Adolf-Segen. Festpredigt, am 7. Sept. 1865 geh. Aus Anlafs d. Dresdner Gust.-Ad.-Jub. im Juli 1894 wieder aufgelegt. Dresden, F. Sturm & Co. 15 S. M. 0,20. — **395)** Gesch. d. allgemeinen Turnvereins zu Dresden v. seiner Gründung bis z. Gegenwart (1844—94). Dresden, G. Weiske. gr.-8°. 132 S. M. 1. — **396)** × M. Seidel, Z. Erinnerung an d. 350j. Gedächtnisfeier d. Grofsen Glocke d. Kirche zu Ehrenfriedersdorf am Kirchweihfest 11. Sept. 1893. Ehrenfriedersdorf, Löscke. 11 S. — **397)** × J. Tittmann, Bad Elster: Unser Vogtland 1, S. 130/4. — **398)** × H. Kegel, Erinnerungen an Bad Elster: ib. S. 141—51. — **399)** × id., D. Perlen d. Vogtlands. 1. Bad Elster: ib. H. 3. — **400)** × Fleischer, Mitteilungen aus Falkensteins kirchlicher Vergangenheit. Aus Anlafs d. 25j. Bestehens unserer Kreuzkirche an ihrem Weihetage d. Gemeinde dargeboten. Falkenstein, C. Tischendorf. 39 S. — **401)** M. Richter, Persönliche Beziehungen zwischen d. Nachbarstädten Frankenberg u. Frei-

Konrad Kachelofen veranlaſste, Leipzig vorübergehend mit dem gesünderen Freiberg zu vertauschen, ist zwei Jahre in Freiberg gedruckt worden, dann allerdings 50 Jahre lang keine Druckerei dort nachzuweisen. Mit Wolfgang Meyerpeck, der 1550 die erste stehende Druckerei in Freiberg begründete, beginnt Kade eine Reihe von Lebensbildern zu entwerfen, welche die Geschichte der Typographie in Freiberg wiederspiegeln und schlieſslich zur Gegenwart führen, wo gerade 400 Jahre seit dem ersten Drucke verstrichen sind.[402a]) Distel[403]) berichtet über eine Renovation des Freiberger Moritz-Denkmals im Jahre 1571, nach dem Ratsschriftstück über die Opfer der Pest 1572, nach einem Leipziger Schöppenspruch über den Tumult in Freiberg am 25. Januar 1664, die Tröstung einer Mörderin wegen der 1710 ihr verhängten Strafe der Säckung. Ferner teilt er ein Schreiben des Bergkommissionsrats Chr. E. Gellert, des Bruders des Dichters, vom Jahre 1747 und ein Bittgesuch des Freiberger Amtsstuhlschreibers Dittrich vom Jahre 1789 mit, welches sich in tragikomischen Versen an den Landesherren wendet. Gerlach[404]) druckt ein Gedicht aus den Hss. der Ponickauschen Bibliothek in Halle ab, woraus hervorgeht, dass 1781 ein starker Blitzschlag das Erbische Thor in Freiberg getroffen hat.[405-432]) Loose[433]) bringt

---

berg: MFreibergAV. 30, S. 114 f. — **402)** R. Kade, Gesch. d. Freiberger Buchdrucks durch vier Jhh., mit d. Biographieen sämtlicher Besitzer der bis 1848 privilegierten, jetzt Gerlachschen Buchdruckerei: ib. S. 1—85 m. 19 typogr. Beil. — **402a)** id., Gesch. d. Freiberger Buchdrucks 1494—1894. Freiberg, Gerlach. 85 S. (S.-A. aus: MFreibergAV. H. 30.) — **403)** Th. Distel, Kleinere Mitteilungen: MFreibergAV. 30, S. 105—10. — **404)** H. Gerlach, Blitzschlag in d. Erbische Thor: ib. S. 117 f. — **405)** × D. Erzgebirgische Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Freiberg in Sachsen: Gartenlaube[B]. No. 29. — **406)** × C. Kretzschmar, D. Altväter-Brücke bei Freiberg: JbBergHüttenwesenKönigrSachsen S. 1—27. — **407)** × R. Hofmann, Gesch. d. Stadt Glauchau. Festschr. z. 13. sächs. Feuerwehrtage S. 7—30. — **408)** × id., Stadt u. Herrschaft Glauchau um d. Jahr 1668 u. d. Türkengefahr: SchönburgischeGBll. H. 1. — **409)** × id., Feuerpolizei u. Feuerlöschwesen d. Stadt Glauchau in alter Zeit. Groſse Brände in Glauchau. Festschr. z. 13. sächs. Feuerwehrtage S. 37—58. — **410)** × H. Lungwitz, D. Greifenstein: AnnabergerWBl. No. 111. — **411)** × Rob. Forrer, D. Waffensammlung d. Herrn Stadtrat Rich. Zschille in Groſsenhain (Sachsen). 236 Tfln. in Lichtdr. m. Text. Bd. 1/2. Berlin, E. Mertens & Co. 1 Bl., 31 S., 236 Tfln. — **412)** × P. Kruschwitz, E. Wort über Wappenkunde u. d. Siegel d. Brüdergemeine Herrnhut: Gebirgsfreund 6, S. 21 f. — **413)** × H. S., D. Gründung d. Exulantenstadt Johanngeorgenstadt: LZg[B]. (1893), S. 509—11. — **414)** × R. Needon, D. Isenburg,. e. noch ungelöstes Rätsel: SchönburgGBll. H. 1. — **415)** × A. Bär, D. alte Wiesenburger Wald in seinen Beziehungen z. Stadt Kirchberg: Glückauf 14, S. 2/3, 18 f. — **416)** × H. G. Fischer, Gesch. v. Klotzsche. Klotzsche. 1893. 64 S. — **417)** × L. Feyerabend, Königswartha subterranea: Jahreshefte Ges. Anthrop. u. Urgesch. Oberlausitz H. 3, S. 186/9; 4, S. 239—58. — **418)** × A. Bär, Nochmals d. Tauf- oder Heidenstein bei Lauterhofen: Glückauf 11 (1893), S. 24/6. — **419)** × D. neue Leipzig in 50 Heliogravuren. Leipzig, H. G. Brinckmann. 1 Bl., 50 Tfln. M. 35. — **420)** × D. deutsche Reichsgerichtshaus in Leipzig: IllZg. 103, No. 2688. — **421)** × R. Schmertosch, E. böhmischer Exulant in Leipzig z. Zeit d. 30j. Krieges: LZg[B]. No. 102. — **422)** × O. Günther, Z. Gesch. d. Leipziger Musenkrieges im Jahre 1768: MDeutschGesLeipzig 9[1]. — **423)** × id., Z. Gesch. d. Leipziger Musenkrieges im J. 1768. Leipzig, K. W. Hiersemann. 46 S. M. 3. (S.-A. aus: MDeutschGesLeipzig.) — **424)** × G. Manz, Leipziger Reiseeindrücke anno 1789: LZg[B]. S. 326/8. — **425)** × D. Schweden vor Leipzig 1813: Grenzb. 58, No. 42. — **426)** × Leipzig 1845. (= Aus Friedrich Pechts Lebenserinnerungen 4.): Tägliche Rundschau[B]. S. 234/6. (Dresden 1846/8: ib. S. 259—60.) — **427)** × Ad. Lippold, Erinnerungen e. alten Leipzigers. Humorist. Chronika aus Leipzigs jüngerer Vergangenheit. Leipzig, Lenz. 1893/4. 263 S. — **428)** × E. Schreiber, Gesch. d. Schrebervereins d. Westvorstadt zu Leipzig. Festschr. z. Feier d. 30j. Stiftungsfestes am 26./7. Mai 1894. (Mit d. Portr. Dr. Schrebers, Dr. Hauschilds u. d. bisher. 5 Vorsitzenden.) Nebst e. Plane d. jetz. Vereinsplatzes. Nach d. Vereins-

sehr mühsame, aber auch höchst befriedigende Forschungen zur Topographie der Stadt Meifsen, zunächst der Wasserburg und der Freiheit. Indem er alle chronikalische Überlieferung beiseite läfst, gewinnt er durch geschickte Verwertung der Besitzurkk. aus den verschiedensten Archiven sichere Resultate. Zwei beigegebene Pläne zeigen Schlofs- und Afraberg gegen Mitte des 16. Jh. Markus[434]) druckt eine kurze Notiz aus der Stadtrechnung vom Jahre 1570 ab, wonach Rektor Fabricius einen Becher als Ehrengabe für seine Meifsner Chronik empfing. Seine[435]) durch mehrere Hefte geführte Schilderung der Berührung Meifsens mit den Heereszügen seit dem Jahre 1805 enthält vielfach Originalberichte von Zeitgenossen, besonders einen höchst interessanten Auszug aus dem Kriegsjournal des Prokuraturamtsaktuars J. G. Fleischhauer. Der Bericht geht im vorliegenden Heft des Berichtsjahres bis zum Waffenstillstand im Juni 1813. Die hier noch zu erwähnende Gesundheitsstatistik von Erler[436]) berücksichtigt allerdings nur die letzten 20 Jahre. In den Meifsner Stadtrechnungen findet sich als 'Sonderliche des Rats Ausgaben in den Sterbens-Leuften' ein Verzeichnis der Kosten, welche der Stadt durch die Pest des Jahres 1576 erwuchsen.[437]) Von zwei Meifsner Realschuloberlehrern ist ein Abdruck sämtlicher Meifsner Inschriften an Gebäuden, Gefäfsen u. s. w., an Privathäusern, soweit sie aus der Zeit vor 1800 stammen, auf Grabsteinen, in Turmknöpfen, ferner Abzeichen, Hausmarken u. s. w. begonnen worden.[438]) 1669 beschwerden sich, wie ein von Loose[439]) abgedrucktes Schriftstück bekundet, die Viertelsmeister im Auftrag der Meifsner Bürgerschaft über einen neuen Katechismus und die nach demselben zu haltenden Examina.[440]) Eine kurze Geschichte des Schlosses Mylau im sächsischen Vogtlande, welches 1367 der Herrschaft Greiz verloren und in Besitz Kaiser Karls IV., 1422 aber aus böhmischen in wettinische Hände überging, hat Göpel[441]) gegeben.[442-446]) Köhler[447]) bespricht Natur und Geschichte des Topasfelsens Schneckenstein bei Jägersgrün.[448]) Gurlitt[449]) beschreibt Kurfürst Augusts Bauten am Bergschlofs Stolpen seit 1559.[450-459])

---

akten bearb. Leipzig, H. Bennewitz. III, 74 S. M. 2,50. — **429)** × H. Colditz, D. Gründung d. Stadt Lichtenstein: SchönburgGBll. H. 1. — **430)** × R. Wagner, Aus d. Leben u. d. Schriften e. Pfarrers v. Lockwitz: Kl. Chronik d. ev.-luth. Diakonissen-Anst. zu Dresden (1893), 3. Viertelj. S. 3/5; (1894), 1. Viertelj. S. 2 f., 2. Viertelj. S. 2 f., 4. Viertelj. S. 2/4. — **431)** × K. A. Kretschmar, Löbau als Bade- u. Kurort: Gebirgsfreund 5 (1893), S. 198—201, 207—10, 218—20. — **432)** × Th. Distel, Zu Schillers Aufenthalte in Loschwitz 1785: DresdnerAnz. No. 202, S. 20; No. 205, S. 17. — **433)** W. Loose, D. Topographie d. Stadt Meifsen. I.: MVGMeifsen 3, S. 76—156. — **434)** Markus, Ehrengabe d. Rates an Georg Fabricius für d. Annalen d. Stadt Meifsen: ib. S. 228. — **435)** id., Meifsen während d. Napoleonischen Kriege. III.: ib. S. 178—208, 245—73, 338—71. — **436)** H. Erler, D. Gesundheitsverhältnisse d. Stadt Meifsen: ib. S. 274—87. — **437)** A. Leicht, E. Pestrechnung aus d. 16. Jh.: ib. S. 326—30. — **438)** A. Leicht u. Granz, Meifsner Inschriften u. Abzeichen: ib. S. 17—76, 209—28. — **439)** Loose, Beschwerde d. Meifsner Bürgerschaft über e. neuen Katechismus: ib. S. 330/2. — **440)** × W. v. Seidlitz, Meifsen u. d. sächs. Spätgothik: LZgB. S. 153/6. — **441)** Göpel, D. Mylauer Kaiserschlofs: Unser Vogtland 1, S. 223. — **442)** × E. Kaulisch, Bericht über d. Stand u. d. Verwaltung d. Gemeindeangelegenheiten d. Stadt Nerchau f. d. J. 1890/3. Hist.-statist. Beschreibung d. Stadt. Nerchau, Noack & Heinemann. VI, 125 S. — **443)** Alwin Bergmann, Gesch. d. Dorfes Ostra bei Dresden v. 14./6. Jh.: ÜB&T. 17, S. 1/4. (1305 zuerst urk. erwähnt.) — **444)** × Reichenbach i. V., unsere Heimatstadt, in Charakterbildern. Reichenbach i. V., Haun & S. gr.-8°. IV, 86 S. M. 0,60. — **445)** × Reichenbach i. V., unsere Heimatsstadt. E. Anhang z. Lesebuch fürs 3. Schulj. Leipzig, J. Klinkhardt. 36 S. M. 0,15. — **446)** × G. Doehler, Unser Riedel: Unser Vogtland Jg. 1, S. 358—63. — **447)** J. A. E. Köhler, D. Topasfelsen Schneckenstein: ib. S. 174—86. — **448)** × A. Meiche, Sebnitzer Feuerchronik. Sebnitz, C. E. Böhme. 34 S. — **449)**

Thüringen.[460-462] Der einstigen botanischen Merkwürdigkeiten des Belvedereschen Gartens und der Verdienste Karl Augusts um die Einbürgerung seltener Gewächse gedenkt ein Aufsatz von K. Müller.[463] Einige Bemerkungen zur Geschichte des Schlosses Burgk an der Saale, welches jetzt dem Fürsten Reufs älterer Linie gehört, enthält ein sonst mehr die landschaftliche Umgebung schildernder Aufsatz von Klein.[464-466] Meifsner[467] stellt eine Anzahl Notizen zur Geschichte Geras zusammen, die Geschichte der ursprünglich auf Schlofs Osterstein jetzt im fürstlichen Gymnasium zu Gera aufgestellten mineralogischen Sammlung skizziert Fischer,[468.469] die Schicksale des nach dem Brand des Weimarischen Schlosses 1774 durch Übersiedelung der Seylerschen Truppe nach Gotha durch Ludwig Ernst II. begründeten herzoglichen Hoftheaters schildert Hodermann[470] bis zur Auflösung im Jahre 1779.[471-473] Die Geschichte der bayrischen Enklave Königsberg unter sächsischer, kurfürstlicher, sachsen-weimarischer, -gothaer, -hildeburghäuser und -Coburg-Gothaer Herrschaft bildet den Gegenstand eines Schriftchens von Solger.[474-478] Das schon früh als Magoldisleiben genannte gothaische Dorf Molschleben besitzt mit dem Jahre 1628 beginnende Kirchenbücher

---

C. Gurlitt, Kurfürst Augusts Bauten zu Stolpen: NASächsG. 15, S. 157. — **450)** × E. Eulitz, Z. Gesch. d. Stadt Waldheim. III. D. Kirchfahrt Waldheim während d. katholischen Zeit u. d. Einführung d. Reformation. Waldheim, C. G. Seidel. 164 S. — **451)** × H. Lungwitz, Z. Gesch. d. Wiesenbades im Erzgebirge: Glückauf 14, S. 81/4. — **452)** × H. Heidrich, Bilder aus d. südlichen Oberlausitz. E. Heimatskunde v. Zittau u. Umgebung. Zittau, W. Fiedler. gr.-8°. VIII, 84 S. M. 0,60. — **453)** × Sauppe, Alte Zittauer Gesch. I/II.: ZittauerNachr. (1893), S. 1705; (1894), S. 1104, 1118, 1123. — **454)** × id., Oybinische Plauderei. Petrus Zwicker, Rektor in Zittau, Cölestian u. Ketzerrichter: ib. S. 1490, 1493, 1502, 1507. — **455)** × Krohn, D. Zittauer Hungertuch: NSächsKirchenbl. 1, Sp. 145/8. — **456)** × R. Kramer, Unsere Bilder (d. Gebäude d. Stadtbibliothek in Zittau): Gebirgsfreund 6, S. 125 f. — **457)** × R. Herfurth, Aus Zschopaus Vergangenheit. Cornelius v. Rüxleben: ZschopauWBl. (1893), S. 944 f., 1009; (1894), S. 3 f., 23, 84 f., 151 f., 265 f. — **458)** × K. Seeliger, Z. ältesten Gesch. d. Stadt Zwickau: MAVZwickau H. 4. — **459)** × H. Klotz, D. Zwickauer Annalen d. Matthäus Winter: ib. H. 3. — **460)** × (E. Baumberg), Mitteilungen aus Arnstadts Vergangenheit. J. Fr. Volkmann (Hofadvokat u. Dichter): Arnstadt. Nachr. u. Intelligenzbl. (1894), No. 99. — **461)** × Döring, Überfall Arnstadts durch weimarische Truppen im J. 1711. Real-Progr. Arnstadt 1894, S. 6. — **462)** × (E. Baumberg), Gedenktafeln für berühmte Arnstädter Bürger u. Gäste: Arnstädt. Nachr. u. Intelligenzbl. Jg. 125, No. 182. — **463)** Karl Müller, Erinnerungen an Belvedere: D. Natur 42 (1893), S. 609—11. — **464)** F. Klein, Am Oberlauf d. Saale: Unser Vogtland 1, S. 66—80. — **465)** × H. O. Stölten, Wanderfahrt nach Dornburg u. Tautenburg. Fremdenführer m. geschichtl. Exkursen. Tautenburg b. Dornburg a. S., Verschönerungsverein. 12°. 48 S., 1 Abb. M. 0,40. (S.-A. aus: Saalezg.) — **466)** × Alberti, D. Wüstung Eichorne. E. Beitr. z. Erklärung d. Orlamünder Pfarrurk. v. J. 1194: MVGKahla 4⁴, S. 440/5. — **467)** H. Meifsner, E. Perle d. Elsterthales: Unser Vogtland 1, S. 36—44. — **468)** E. Fischer, D. Fürstl. Landessammlung in Gera: ib. S. 317—28. — **469)** × H. Stiehler, Kloster u. Ort Georgenthal. E. Streifzug durch d. einzelnen Zeiten. T. 2. D. Ort samt seiner Umgebung v. s. ersten Anfang bis zu s. gegenw. Ausbau. Gotha, C. Glaeser. II, 112 S. M. 2. — **470)** Rich. Hodermann, Gesch. d. Gothaischen Hoftheaters 1775/9. (= Theatergeschichtl. Forschungen 9.) Hamburg u. Leipzig, Vofs. 4 Bl., 183 S. — **471)** × F. Ludewig, Notizen z. Landeskunde v. Greiz u. Umgebung: Unser Vogtland 1, H. 1. — **472)** × H. Meifsner, Greiz: ib. S. 199—201. — **473)** × Erinnerungen an d. Bürgerwehr zu Jena im J. 1848: Bll. f. Unterhaltung u. Belehrung (Jena) (1893), No. 53; (1894), No. 2/3. — **474)** E. Solger, Gesch. d. Stadt u. d. Amtes Königsberg in Franken. (M. 3 Abb.) Koburg, E. Riemann. 1 Bl., 85 S., 1 Bl., 2 Tfln., 1 Pl. M. 1,50. — **475)** × E. Koch, D. Grenze d. Meininger Stadtflur: MeiningerTageblatt. (1893), No. 120/2. — **476)** × id., Häuser u. Einwohner d. Stadt Meiningen im J. 1672: ib. No. 264. — **477)** × id., Über mancherlei Zustände in d. Stadt Meiningen um d. J. 1670: ib. No. 288. — **478)** × id., V. einigem, das bei

und etwas jüngere, aber lückenhafte Kirchenrechnungen. Dieselben sind vom Pfarrer Gebhardt[479]) zu kulturhistorischen Skizzen aus der Ortsgeschichte verarbeitet und durch seine bis 1836 zurückgehenden persönlichen Erinnerungen ergänzt worden. Über die Geschichte des Schlosses Molsdorf in Sachsen-Coburg-Gotha hat Wiemer[480]) einige kurze Daten seit der Zeit des 30j. Krieges zusammengestellt, unter seinen Besitzern ist Graf Gustav Adolf v. Gotter besonders interessant.[481-484]) Wittkos[485]) ursprünglich für die 'Nordhäuser Zeitung' verfaſster Bericht über das zu Pfingsten 1894 in Sondershausen abgehaltene Kartellfest der deutschen Studentengesangvereine ist in erweiterter Form als offizieller Festbericht gedruckt worden.[486-489])

Provinz Sachsen.[490-492]) Probst[493]) bespricht das Erbbegräbnis derer von Rüxleben in der Kirche zu Bösenrode und der hier beigesetzten Personen, sowie den 1715 hergestellten Bilderschmuck der Kirche.[494]) Gröſsler[495]) stellt alle ehemaligen Altäre der St. Andreaskirche zu Eisleben, soweit sie aus Urkk. zu ermitteln waren, zusammen; es sind sieben. Dann veröffentlicht er[496]) eine Anzahl Lehnbriefe, durch die sich die Besitzer des Hauses, in welchem 1774 Friedr. Gottlob König geboren wurde, bis 1743 nachweisen lassen.[497-503]) Ein kurzer Aufsatz von Röll[504]) macht die Mitglieder des Thüringerwald-Vereins auf die historischen Stätten in Erfurts Mauern aufmerksam.[505-510]) Ein Festschrift von Hertzberg[511])

---

d. Stadtrat zu Meiningen ehedem Brauch u. Sitte war: ib. No. 278. — **479)** Herm. Gebhardt, Aus d. Gesch. d. Dorfes Molschleben. Gotha, G. Schloeſsmann. IV, 106 S. M. 1,60. — **480)** K. Wiemer, Schloſs Molsdorf in Vergangenheit u. Gegenwart. Gotha, C. Glaeser. II, 18 S. m. 4 Abb. M. 0,50. — **481)** × Löbe, Nachtr. z. Wüstung Nasselwitz: MGGOsterland 10³, S. 347. — **482)** F. A. Köhler, Schloſs Osterstein bei Gera: Unser Vogtland 1, S. 309—17. — **483)** × E. Koch, Aus Pöſsnecks Vergangenheit: Pöſsnecker Tagebl. (1894), No. 70 u. 109. — **484)** × B. Schmidt, D. kaiserliche Kommission wegen d. burggräflichen Archivs zu Schleiz in d. J. 1590/3: ArchivZ. NF. 4, S. 213—34. — **485)** P. Wittko, D. erste Kartellfest d. Verbandes deutscher Studentengesangvereine zu Sondershausen. Offizieller, v. Festausschuſs rev. Fest-Bericht. Nordhausen, Th. Müller. 31 S. M. 0,50. — **486)** W. Machold, D. Kartellfest d. Verbandes deutscher Studentengesangvereine in Sondershausen: IllZg. No. 2656. — **487)** × A. Trinius, D. Wartburg: WIDM. Jg. 37, S. 602—30. — **488)** × L. Lier, Aus Weimars klassischen Tagen: Bll. f. litter. Unterhaltung No. 10. — **489)** × Burckhardt, D. weimarische Park 1776—1832: Über Land u. Meer 73, Jg. 37, No. 12. — **490)** × Straſsburger, Heimatskunde v. Aschersleben. Osterprogramm Gymnasium. Aschersleben. — **491)** × Chr. Dieckmann, Aus d. Gesch. v. Audenhain. IV. D. 30j. Krieg. Torgau, F. Jacob. 28 S. M. 0,40. — **492)** × T. O. Radlach, D. Gustav Adolf-Litteratur, bes. bis z. J. 1832 u. d. v. Gustav Adolf d. Kirche zu Bellingen in d. Altmark am 18. Juli 1831 geschenkte Kollektenbecken: KM. 14³. — **493)** C. Probst, Zwei Merkwürdigkeiten d. Kirche v. Bösenrode: HarzerMh. 5, S. 305/9. — **494)** × D. Besitzer d. Herrschaft Droysig v. Ausg. d. 12. bis zu Anf. d. 15. Jh.: Weiſsenfelser KreisblB. (1893), No. 221/2. — **495)** H. Gröſsler, D. Altäre d. St. Andreas-Kirche zu Eisleben: MansfelderBll. 8, S. 155—61. — **496)** id., D. Besitzer d. Geburtshauses d. Erfinders d. Buchdruck-Schnellpresse Friedrich Gottlob König zu Eisleben: ib. S. 169—71. — **497)** × M. Schüſsler, Luthers Sterbehaus in Eisleben: Über Land u. Meer 73, No. 6. — **498)** × W. Ule, D. Katastrophe in d. Zeissingstraſse in Eisleben: Aus allen Weltteilen 25, S. 375. |[Ule: ALandeskProvSachsen 4, S. 103.]| — **499)** × C. Beyer, Erfurt im Kampfe um seine Selbständigkeit gegen d. Wettiner 1370—82: JbAkWissErfurt NF. H. 20, S. 229—68. — **500)** × Krause, Erfurter Sittenzustände zu Anfang d. 16. Jh.: ib. 19 (1893). — **501)** × v. Scriba, Erfurt unter d. Franzosenherrschaft. Ausz. aus d. Erfurter Chronik u. d. Stadtarchiv 1806—14: InternRevArmeen 11, S. 43—58, 124—33, 219—32, 303—13, 404—14. — **502)** × Erinnerungsblätter an d. feierliche Übertragung d. Gebeine d. heiligen Märtyrer Adelarius u. Eobanus in d. Domkirche zu Erfurt. Erfurt, G. A. Brodmann. 31 S. — **503)** × Franz Buschmeyer, D. Ratsfahne im Dome zu Erfurt: ZChrKunst 7⁷. — **504)** L. Röll, Erfurt. E. Gang durch d. Feststadt. . .: ThüringerMBl. 2, No. 4, S. 42/5. — **505)** × id., Thüring. Gewerbe- u.

beschreibt das Aussehen der Stadt Halle und ihrer Umgebung vor 100 Jahren, ihre Verfassung, das Leben und die Nahrungsquellen ihrer Bewohner, die Unterrichtsanstalten und besonders die Zustände an der Universität, die hervorragenden Professoren und das stutentische Treiben, sowie die 'private' Säkularfeier im Jahre 1794.[512]) Ein von Jacobs[513]) abgedruckter Brief Hans v. Packs, des Hauptmanns zu Halle, an Graf Botho zu Stolberg vom 22. März 1517 berichtet an den Statthalter Kardinal Albrecht über Hallische Verhältnisse.[514-518]) Eine Festschrift der Stadt Magdeburg[519]) enthält nicht nur einen einleitenden Aufsatz vom Stadtbaurat Peters 'Die Entwickelung der Stadt Magdeburg im Laufe der Jhh.', sondern noch viele historische Notizen in den übrigen Kapiteln. Leinung und Stumvoll,[520]) zwei Magdeburger Lehrer, haben Episoden aus der Geschichte Magdeburgs, sowie an dortige Lokalitäten und Zeitereignisse geknüpfte Sagen gesammelt.[521-525]) Der Naumburger Magistrat[526]) hat in dem löblichen Bestreben, die Liebe zur Heimat zu nähren, seinen Verwaltungsbericht wieder durch einen historischen Aufsatz eingeleitet. 1893 war 'über das frühere Städtewesen Naumburgs' gehandelt. Diesmal schildert die Fortsetzung den 'Naumburger Magistrat und die Stadtverwaltung' und für das nächste Jahr wird eine Geschichte der Stadtverordnetenversammlung versprochen. Im Anhang des vorliegenden Aufsatzes sind sämtliche Magistratsmitglieder seit der preufsischen Herrschaft aufgezählt und ist ein Verzeichnis der regierenden Bürgermeister vom Jahre 1323 ab gegeben. Dufour[527]) bringt Mitteilungen aus den Kirchen-

---

Industrie-Ausstellung in Erfurt 1894: IllZg. No. 2660. — **506)** × Thüringer Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Erfurt 1894: ib. 103, No. 2668. — **507)** × Volkmar Müller, D. Jahn-Erinnerungs-Turnhalle in Freiburg a. d. U.: ib. No. 2658. — **508)** × Führer v. Halberstadt. Auch in d. Führer durch Halberstadt ist d. Geschichtlichen e. breiter Raum eingeräumt (S. 13—66). — **509)** × Führer durch Halberstadt am Harz u. Umgegend. Halberstadt, L. Koch. 130 S., 2 Tfln., 1 Kt., 1 Pl. — **510)** × K. L. Zschiesche, Halberstadt sonst u. jetzt m. Berücks. s. Umgebung. 2. Aufl. Halberstadt, Helm. VII, 256 S. M. 2. — **511)** G. Hertzberg, D. Stadt u. Universität Halle a. S. im Jahre 1794. Festschr. d. Thür.-Sächs. Gesch.- u. Altert.-Vereins z. zweiten Säkularfeier d. Univ. Halle 1894. Halle a. S., Gebauer-Schwetschkesche Buchdr. 2 Bl., 65 S. — **512)** × id., Stadt u. Universität Halle im J. 1794: NMThürSächsGV. 18, II², S. 1—65. — **513)** E. Jacobs, Mitteilung z. althallischen Gesch.: ib. S. 87/9. — **514)** × Willi Ule, D. Stadt Halle an d. Saale. Ihre Lage u. Entwickelung. E. geogr. Studie: Aus allen Weltteilen ·25⁴. — **515)** × G. Beelitz, D. französische Kolonie in Halle a. S. (= Geschichtsbll. d. Deutschen Hugenotten-Vereins Zehnt 3, H. 4.) Magdeburg, Heinrichshofen. 20 S. — **516)** × D. Händelhaus in Halle a. S.: IllZg. 102, No. 2686. — **517)** × Halle u. d. Halloren. M. Hallorenbildern sowie Abb. d. Stadt Halle u. d. Burg Giebichenstein a. d. J. 1601. Leipzig, Z. Greiffen. M. 0,75. — **518)** × Carl Meyer, D. Stadt Heringen in d. goldenen Aue: Bll. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1893), No. 22/5, S. 174 ff., 182 f., 191 f., 198 f. — **519)** Magdeburg. Festschrift f. d. Teilnehmer d. 19. Vers. d. Deutschen Vereins für öffentl. Gesundheitspflege. Hrsg im Auftr. d. Stadt Magdeburg. Magdeburg, A. Rathke. 289 S., 5 Pl. — **520)** W. Leinung u. R. Stumvoll, Aus Magdeburgs Sage u. Gesch. M. 1 Titelkupfer, 3 Doppeltfln., 1 Vollbild u. zahlr. Textabb. Magdeburg, J. Neumann. VII, 239 S. M. 2,80. — **521)** × Wilh. Dreesen, Magdeburg u. s. Umgebung. 25 durch Lichtdr. hergest. Bll. aufgenommen v. W. D. Magdeburg, W. Niemann. 2⁰. 25 Bl., 4 S. M. 20. — **522)** × Fünfzig Jahre aus d. Leben d. Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft: AZgB. No. 241. — **523)** × O. Walter, Gesch. d. Naturwissenschaftlichen Vereins zu Magdeburg v. 1869—94: Festschr. z. Feier d. 25j. Stiftungstages d. Naturw. V. zu Magdeburg S. 1—45. — **524)** × E. Borkowsky, Aus d. Vergangenheit d. Stadt Naumburg. D. Stadt Naumburg im 16. Jh. Realgymn.-Progr. Naumburg. 2 Bl., 39 S. — **525)** × Schöppe, Z. Gesch. d. Heimat: Naumburger Kreisbl. (1893). (Id., V. unsern Strafsen: ib.) — **526)** Über d. Naumburger Magistrat u. d. Stadtverwaltung: Bericht üb. d. Verwaltg. u. d. Stand d. Gemeindeangelegenheiten in Naumburg (1893/4), S. 1—20. Naumburg, H. Sieling. — **527)** Heinr. Dufour, Aus Neuhaldensleben: Franz. Kolonie 7 (1893), S. 129—31. —

büchern der französischen Gemeinde in Neuhaldensleben aus dem Anfange des 18. Jh.[528]) Düning[529]) hat einen Vortrag aus dem HarzVGA. zu einem längeren Aufsatze über die Schicksale des Stiftes Quedlinburg im 30j. Kriege ausgestaltet, mit Anmerkungen und Sachregister versehen. Zuerst pekuniäre Nöte, seit 1626 die Seuchen, seit 1631 die Heerzüge trugen die Leiden des Krieges hierher, wenn der Ort auch nicht zum Schauplatz bekannter Aktionen geworden ist.[530]) Aufser einer Beschreibung der beiden Sachsenburgen auf der Hainleite unweit Heldrungen, deren untere wohl die ältere ist, bietet ein Schriftchen von Arndt[531]) auch ihre seit 1247 urkundlich zu belegende Geschichte. Verarbeitet ist in dem Heftchen auch eine hs. Geschichte der Sachsenburg von Professer Nebe in Rofsleben. Nachdem der Herzog von Cumberland 1757 bei Hastenbeck geschlagen war, erhielt auch Salzwedel bald nach der Konvention von Kloster Zeven französische Besetzung. Diese Zeit und die vorhergehenden Ereignisse schildert Gädcke[532]) nach den Akten des städtischen Archivs. Von Hertel[533]) wird das Brüderschaftsbuch der Brüderschaft Corporis Christi zu Stafsfurt abgedruckt. Es enthält die Satzungen, die Stiftungsurk. vom 7. Dezember 1439, das Verzeichnis der Brüder und der Familien, welche zu der Brüderschaft im Verhältnis standen, der Toten und einige Schuldverschreibungen des 16. Jh. Für seine im Vorjahr (JBG. 16, II, 339[480]) gegebene geschichtliche Ortskunde von Wernigerode ist Jacobs[534]) in der Lage, eine Reihe wichtiger Ergänzungen zu bieten, die sämtlich mit Quellennachweisungen versehen sind. Besonders die im Vorjahre besprochene Karte wird durch die alphabetisch aufgeführten Bemerkungen zur Ortskunde ganz bedeutend bereichert. Der Anhang des Aufsatzes enthält geschichtliche Bemerkungen über verschiedene Holzarten im Wernigerödischen. Ferner giebt Jacobs[535]) einen Auszug über die Reden von Zöglingen der Oberschule zu Wernigerode über das Wahrzeichen der Stadt gehalten im Jahre 1760.[536-538])

Anhalt. Der von Knoke (Geschichte Anhalts I, 71) gegebenen Deutung für Guerenafeldo als Altstadt Bernburg widerspricht ein Aufsatz von Schulze[539]) in entschiedener Weise.[540.541]) Ferner giebt v. Röder[542]) eine Korrektur zu Anhalts Bau- und Kunstdenkmälern; er beschreibt die 4 Glocken von Hoym und teilt ihre Legende mit.

---

528) × B. Hellwig, D. Dom zu Nordhausen. Erinnerungsblätter f. Einheimische u. Fremde. Erfurt, G. A. Brodmann. 56 S. — 529) A. Düning, Stift u. Stadt Quedlinburg im 30j. Kriege. M. d. Bildn. d. Generals Grfn. Königsmark. [[E. J(acobs): ZHarzV. 27, S. 346.]] Quedlinburg, Selbstverl. 2 Bl., 65 S., 1 Portr. M. 1,25. — 530) × M. Könnecke, D. Quedlinburger Stiftsgüter in u. um Schmon. Eisleben. 1898. M. 0,60. — 531) G. Arndt, D. Sachsenburg an d. Unstrut. Beschreibung ihrer Lage u. ihrer Gesch. Halberstadt, J. Schimmelburg. 40 S. M. 0,25. — 532) Gädcke, D. französische Einlagerung in Salzwedel. I.: JBAltmärkVG. 28[2], S. 125—52. — 533) G. Hertel, D. Brüderschaftsbuch d. Brüderschaft Corporis Christi zu Stafsfurt: GBllMagdeburg 29[1], S. 51—89. — 534) E. Jacobs, Geschichtl. Ortskunde d. Umgegend v. Wernigerode, e. Ergänzung d. Aufsatzes: D. Bewegung d. Bevölkerung . . . bes. d. beigegebenen Karte . . .: ZHarzV. 27, S. 347—426. — 535) id., D. Wahrzeichen v. Wernigerode: ib. S. 801/3. — 536) × id., Zu d. 'geschichtl. Ortskunde d. Umgegend v. Wernigerode': ib. S. 619 f. — 537) × G. Stier, Denkwürdigkeiten Wittenbergs in geschichtl. Anordnung. Vortrag. Dessau, R. Kahle. gr.-8°. 32 S. M. 0,40. — 538) × H. Guhrauer, D. Wandgemälde in d. Aula d. Gymnasiums zu Wittenberg. Festrede . . . am 10. Nov. 1898. Gymn.-Progr. Wittenberg. 14 S., 1 Tfl. — 539) K. Schulze, Ist d. Ort Guerenafeldo an d. Stelle d. heutigen Altstadt Bernburg zu suchen: MVAnhaltG. 6[4], S. 546/9. — 540) × D. Brand d. Schlosses in Bernburg: IllZg. 102, No. 2638. — 541) × Dessau: Über Land u. Meer 72, No. 52.

Kulturgeschichte. Sagen und Aberglaube. Lüttich[543]) beschäftigt sich mit dem rätselhaften in der Kapelle des Schlosses Rothenburg um 1550 aufgefundenen Metallbild, welches jetzt zu Sondershausen aufbewahrt wird und eine grofse Litteratur geweckt hat. Natürlich ist es kein alter Götze, sondern nach Lüttichs Urteil die Darstellung eines gewöhnlichen Kriegers aus dem 496 von den Franken geschlagenen Alemannenheere. Eine kleine Sammlung[544]) von abergläubischen Gebräuchen, Spukgeschichten und Sprüchen aus der Altmark ordnet sich zunächst nach den Festzeiten des Kirchenjahrs, den Bräuchen bei Abschnitten des menschlichen Lebens und an besonderen Tagen des Jahres.[545-547]) Über die Sagen, Sitten, und Bräuche einer Anzahl nordthüringischer Dörfer erhalten wir Aufschlufs durch die Beantwortung eines vom Hallischen Verein für Erdkunde ausgesandten Fragebogens. Für Herrengosserstadt hat ihn Pastor Bachmann,[548]) für Kammerforst der Lehrer Schütz,[549]) für Hachelbich der Lehrer Riemann,[550]) für Hauterode Pastor Rauch[551]) beantwortet.[552-560]) Hartung[561]) hat einige neue Besprechungsformeln in Zehmitz bei Radegast und in Kleinpaschleben aufgefunden, die er mitteilt.[562]) Mosers[563]) Beiträge zur Geschichte der Quedlinburger Hexenprozesse entlasten diese Stadt zunächst von dem Verdachte, dafs 1589 dort an einem Tage 133 Hexen verbrannt seien, denn der Schauplatz dieses Vorfalls ist Osnabrück. Ebenso ist nur durch einen Druckfehler in 'Haas, Hexenprozesse' der Rechtsfall gegen Magdalena Hermes in das Jahr 1750 verlegt, er fand 1570 statt. Derselbe Vf.[564]) teilt aus dem Pfarrarchiv zu Bennungen einige Schriftstücke mit, welche sich ebenfalls auf Hexenprozesse beziehen.[565]) In seinem Sagenbuche der sächsischen Schweiz, soweit sie durch die Landesgrenze und die Flüsse Gottleuba und Wesenitz bestimmt wird, unterscheidet Meiche[566]) Geschlechts-,

— **542)** V. v. Röder, D. Glocken zu Hoym: ZHarzV. 27, S. 314 f. — **543)** Selmar Lüttich, D. 'Püstrich' zu Sondershausen. E. Beitr. z. deutschen Altertumskunde. Progr. d. Domgymn. Naumburg. 26 S. — **544)** Aberglaube u. Sympathie in d. Altmark. Bismark. L. Bergau. 12°. 42 S. M. 0,15. — **545)** Waldmann, Sagen, Lieder u. Aberglauben v. Eichsfelde: Aus d. Heimat No. 12. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 116.]| — **546)** Schöppe, Naumburger Aberglauben: Naumburger Kreisbl. (1893). — **547)** × Fr. Krönig, Sitten u. Gebräuche aus Nordthüringen: Aus d. Heimat No. 17—21. — **548)** Carl Meyer, Aus d. Kreise Eckartsberge. Herrengosserstedt: ib. No. 39—40. |[Reischel: ALandeskSachsen 4, S. 116.]| — **549)** id., Dorf Kammerforst im Kreise Langensalza: ib. No. 12/5. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 116.]| — **550)** id., Hachelbich: ib. (1893), No. 46. |[Reischel: ALandeskSachsen 4, S. 116.]| — **551)** id., Hauterode: ib. No. 40. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 116.]| — **552)** × id., Grofswechsungen: ib. No. 16 u. 17. — **553)** × L. Goldmann, Tiefenthal (Wüstung im Mühlhäuser Gebiet): ib. No. 39, 41. — **554)** × R. R., Lichtmefsbräuche in d. Provinz Sachsen: ib. No. 6. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 118.]| — **555)** × E. Veckenstedt, Fastnacht (Schlufs): HarzerMh. 5, S. 18/6. (Vgl. JBG. 16, II, 341[520].) — **556)** × O. Volger, St.-Lucientag: HallischeZg. (13. Dez. 1893). |[Hertzberg: MBllThürSächsAV. 1, H. 9, S. 204.]| (Vermutungen üb. d. älteste Gesch. d. Salzwerke in Halle.) — **557)** × F. Braband, Maifest: HarzerMh. 5, S. 101/4. (Walpurgisnachtfeier.) — **558)** × D. Martinstag in Nordthüringen: BllU. (Jena) (1893), No. 47. — **559)** × Reichhardt, Z. volkstümlichen Naturkunde: Aus d. Heimat No. 22/4. — **560)** × P. Kruschwitz, Vorreformatorische Passions- u. Ostergebräuche in Oberlausitzer Städten: Gebirgsfreund 6, S. 49. — **561)** × × Hartung, Noch einige altdeutsche Zauberformeln: MVAnhaltG. 6[4], S. 594—602. — **562)** × E. Fabian, Hexenprozesse in Zwickau u. Umgegend: MAVZwickau H. 3. — **563)** J. Moser, Kleiner Beitrag z. Gesch. d. Quedlinburger Hexenprozesse: ZHarzV. 27, S. 620/7. — **564)** id., Hexengesch. aus d. Pfarrarchive zu Bennungen, II No. 3: ib. S. 627—33. — **565)** × E. Koch, E. Hexenprozefs: MeiningerTagebl[B]. (1893), No. 60. — **566)** A. Meiche, Sagenbuch d. sächsischen Schweiz. Leipzig, B. Franke.

Dämonen-, Teufels-, Spuk- und Gespenster-, Zauber-, Schatz-, Wunder-, Geschichts- und etymologische Sagen. Der Anhang sammelt aufserdem noch Anekdoten und Sprüchwörter, Kinderverse, Tschamperliedchen, Bräuche und Aberglauben. Recht nützlich ist ein beigegebenes Ortsregister.[567.568]) **Alberti**[569]) giebt eine Erklärung der sogenannten Schwedensteine in der Umgegend von Schleiz. Sie haben sämtlich Kreuzform und stammen aus der katholischen Zeit, wo sie Sammelpunkte für Pilgerzüge waren. Die Sagen des Helbethals finden sich in einem Schriftchen von **Krönig**[570]) berücksichtigt. Die in Ostthüringen weit verbreitete Sage von einem unterirdischen Gange, der meist ein Gewässer unterteuft und oft zwei Klöster verbindet, findet nach **Eisel**[571]) seine Erklärung in dem alten Volksglauben, dafs die Sonne unterirdisch von ihrer Untergangsstelle nach Osten zurückkehrt. Auch dafs in einen Brunnen geworfene Gegenstände in einem andern dann stets in der Richtung nach Sonnenaufgang gelegenen Wasser wieder zum Vorschein kommen, der Goldsand, der sich an solchen Orten zeigt, sind auf die Sonne zu deuten. Der Mond, welcher unterirdisch der Sonne auf ihrem Wege folgt, wurde in der Sage zum Mönch, der zur Nonne schleicht. **Leue**[572]) erweist, dafs eine gothaische Lokalsage, welche an ein altes an der Innungshalle angebrachtes Standbild anknüpft, sich erst aus einer Vermutung K. Sagittars in den letzten 200 Jahren gebildet hat. Er weist auch die ursprüngliche Bedeutung des einst am Rathause befindlichen Bildes nach, welches die väterliche Fürsorge der Stadtväter charakterisieren sollte. Schliefslich trägt **Reichhardt**[573]) noch eine neue Reihe Sagen zu seinen früher gegebenen Ausführungen (JBG. 15, II, 263[648]) über die Drostin von Haferungen nach.[574.575])

Mundarten und Namen. Die von C. Burdach veranlafste und eingeleitete Gabe des deutschen Abends in Halle[576]) ist darum so wertvoll, weil sie im Abdruck von Ch. F. B. Augustins (1771—1856) 'Idiotikon der Burschensprache' die für eine bestimmte Universität und das Jahr 1794 begrenzten Eigentümlichkeiten der Hallischen Studentensprache erhalten hat, welche in der vorliegenden Ausgabe durch den fortlaufenden Kommentar in ihrer heutigen Erhaltung bezw. Begriffswandelung ebenfalls vorgeführt wird. Die beigegebenen Studentenlieder Ch. W. Kindlebens (1748—85) sind etwa vor 100 Jahren: Halle 1781 zuerst erschienen und ein Beitrag zur damaligen Studentenpoesie. Als eine Ergänzung zu jener Publikation behandelt eine andere Jubelschrift von John Meier[577]) mehr theoretisch die geschichtliche

---

VII, 139 S. M. 2. — **567)** × O. Rebros, Sagenklänge aus d. Sachsenlande in Prosa u. Poesie, ges. u. hrsg. Abt. 1. Bd. 1. (= D. sächs. Oberlausitz. 1. Zittau u. Umgegend.) Löbau, E. Oliva. VII, 146 S., 1 Bild. M. 1,20. (id., Sagenklänge aus d. sächsischen Schweiz. Ib. VII, 158 S., 1 Bild. M. 1,20.) — **568)** × id., Sagenklänge v. Oybin. Ges. Sagen. Löbau, E. Oliva. 32 S. m. 1 Bild. M. 0,40. — **569)** R. Alberti, Was bedeuten d. sogenannten Schwedensteine?: Unser Vogtland 1, S. 268. — **570)** Fr. Krönig, D. Helbethal: Aus d. Heimat No. 13/5. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 116.]| — **571)** R. Eisel, Über d. Entstehung d. Sage v. unterirdischen Gange: 61./4. JBVogtländAVHohenlauben S. 1—15. — **572)** G. Leue, D. Steinbild d. 'frommen Augustin': NMThürSächsGV. 18. II, 2, S. 82/6. — **573)** R. Reichhardt, D. Drostin v. Haferungen: HarzerMh. 5, S. 294/6. — **574)** C. Meyer, (2) Sagen aus Nordhausen u. Umgegend: Aus d. Heimat (1893), No. 32. — **575)** × W. A., Nixen-Sagen: ib. No. 44. — **576)** Studentensprache u. Studentenlied in Halle vor 100 Jahren. Neudr. d. 'Idiotikon d. Burschensprache' v. 1795 u. d. 'Studentenlieder' v. 1781. E. Jubiläumsgabe ... Dargebracht v. Deutschen Abend in Halle. Halle, M. Niemeyer. XLIII, 118 S.; VIII, 127 S. M. 1,20. — **577)** John Meier, Hallische Studentensprache. E. Festgabe z. 200j. Jubiläum. Halle, M. Niemeyer. gr.-8°.

Entwickelung der Hallischen Studentensprache und ihrer Bildungsgesetze. Schöppes[578]) Arbeit ist 1892 im Naumburger Kreisblatte erschienen, daraus ist vorliegende Schrift ein durch Ergänzungen vermehrter Separatabdruck.[579-581]) Schulzes[582]) Deutungen slawischer Ortsnamen in Anhalt weisen einerseits eine grofse Anzahl Mifsgriffe in Seelmanns[583]) ähnlichen Versuchen nach, andererseits berichtigen sie nach neueren Studien frühere eigene irrtümliche Erklärungen des Vf. Den Flufsnamen Selke leitet Kindscher[584]) von dem Zeitwort 'silken' = 'tröpfelnd niederfallen' ab und deutet ihn als 'die allmählich niederfallende'. Auch zu den oben angeführten slawischen Ortsnamendeutungen bringt Kindscher[585]) einen Beitrag, indem er darauf aufmersam macht, dafs der Ort Badewitz früher Bodowytz hiefs und aus Bogdanowiz entstanden sein dürfte.[586-589]) Brandis[590]) hat den schwierigen, aber dankenswerten Versuch gemacht, die Berg- und Thalnamen im Thüringer Walde möglichst in der ältesten Form zu sammeln und sprachlich zu deuten. Jacob[591]) erklärt in einem Schriftchen die Meininger Ortsnamen auch möglichst mit Zugrundelegung der ältesten urkundlichen Namensformen und mit möglichster Berücksichtigung der Lage- und Umgebungsverhältnisse. Die als Nachschlagebuch gedachte Zusammenstellung gliedert sich in 2 Abteilungen, die eine die deutschen und eine kleinere die slawischen Ortsnamen enthaltend, welche in sich alphabetisch geordnet sind. Krönig[592]) sammelt die bezeichnenden Spitznamen von Bewohnern einzelner Ortschaften in Nordthüringen. Endlich sei auf eine Erklärung des Stadtnamens von Luther[593]) hingewiesen, seine Deutung als 'Salzfurt' hat derselbe 1890 im JbVNiederdSpr 16, S. 150—61 und in den Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben 1893, No. 27/9, schon ausführlicher mitgeteilt.

Feste und Spiele.[594-600]) Nach einer Betrachtung des Schützenwesens

---

IV, 97 S. M. 2,80. — **578)** × × K. Schöppe, Naumburgs Mundart. Im Umrisse dargest. Naumburg, H. Sieling. 1893. V S., 1 Bl., 58 S. — **579)** × J. T. Mutschink, Gesch. d. wendischen Sprache u. Nationalität: Gebirgsfreund 6, S. 182/5. — **580)** × O. Weise, Sprachliches: MGVEisenberg 9, S. 35—46. — **581)** × K. Wagner, Sprichwörter u. sprichwörtl. Redensarten in Rudolstadt u. dessen nächster Umgegend. (Tl. 2.) Gymn.-Progr. Rudolstadt. 43 S. 4°. (Tl. 1: Gymn.-Progr. 1882.) — **582)** Carl Schulze, Bemerkgn. zu d. v. Prof. Dr. Seelmann gegebenen Erklärungen anhaltischer slawischer Ortsnamen: MVAnhaltG. 7^1, S. 31—71. — **583)** × × F. Seelmann: ib. 6^4 (1893), S. 469—508. — **584)** × × F. Kindscher, D. Name Selke: ib. S. 592 f. — **585)** id., Bodowytz: ib. 7^1, S. 72. — **586)** × R. Needon, Flufsnamen in Sachsen: LZg^B. No. 118, S. 449—51. — **587)** × P. Kühnel, D. slawischen Orts- u. Flurnamen d. Oberlausitz: NLausitzMag. 70, S. 57—99. — **588)** × (A. Jentsch), D. Flufs Caminici: ÜB&T. 17, S. 67 f. — **589)** × E. Weinhold, Flurnamen aus d. Erzgebirge. (= D. Erzgebirge. Gemeinverst. wiss. Auff. Bd. 2, H. 2 [1], S. 29—49.) Leipzig, Renger. M. 0,50. — **590)** E. Brandis, Berg- u. Thalnamen im Thüringer Walde. Ges. u. sprachl. unters. Erfurt, H. Neumann. 12°. 74 S. M. 1. — **591)** G. Jacob, D. Ortsnamen d. Herzogt. Meiningen. Hildburghausen, Kesselring. III, 149 S. M. 4. — **592)** Fr. Krönig, Örtliche Spitznamen aus Nordthüringen: Aus d. Heimat, Sonntagsbeil. d. Nordhäuser Kouriers (1894), No. 4 u. 5. |[Reischel: ALandeskProvSachsen 4, S. 115.]| — **593)** (J. Luther), D. Name 'Salzwedel': JBAltmärkVG. 23^2, S. 155 f. — **594)** H. Dunger, Kinderlieder u. Kinderspiele aus d. Vogtlande. M. e. einleit. Vortr. üb. d. Wesen d. volkstüml. Kinderlieder. 2. Aufl. Plauen i. V., F. E. Neupert. |[Unser Vogtland 1, S. 169.]| — **595)** × H. Knothe, D. Belustigungen d. Bürger in d. Sechsstädten d. Oberlausitz während d. MA.: Germania 1, S. 61/5. — **596)** × Hartmann, E. poetische Darstellung d. Bautzner Schiefsfestes aus älterer Zeit: Bautzner Nachr^B. No. 32. — **597)** × E. A. Rommel, D. Osterreiten in d. sächsischen Lausitz: IllZg. No. 2647. — **598)** × A. Schleicher, Volkstümliches aus Sonneberg im Meininger Oberlande. 2. Aufl. Sonneberg, C. Albrecht. XXV, 158 S. M. 3. — **599)** × E. Koch,

im allgemeinen betrachtet Reinecke[601]) das etwa bis zum 14. Jh. vermutete, seit 1579—80 urkundlich nachweisbare, organisierte Schützenwesen in Osterwieck.

Leben Einzelner in Haus und Öffentlichkeit. Reischel[602]) schildert drei verschiedene Typen von Dorfanlagen in der Provinz Sachsen, den thüringisch-fränkischen, slawischen und flämischen.[603.604]) Das Historische in Gerbings[605]) Aufsatz liegt schon im Gegenstande, denn die beschriebenen Trachten der einzelnen Thüringer Gegenden sind schon seit 30—40 Jahren immer mehr verschwunden. Über den Hausstand früherer Jhh. erfahren wir einiges aus Testamenten. So giebt eine Mitteilung von Wildenhahn[606]) nicht nur den Wortlaut eines Testamentes und seiner Beilagen und damit einen Einblick in die Häuslichkeit des Bergsamtsverwesers zu Annaberg in der zweiten Hälfte des 16. Jh., sondern auch Notizen über die Familie des Testators. Das 'Inventarium oder gerichtlich Vorzeichnus Herrn Martin Rabeners seligen Vorlassenschaft', welches Loose[607]) abdruckt, giebt ebenfalls eine bis ins einzelne gehende Aufzählung der Gegenstände in den Zimmern eines wohlhabenden Meifsner Bürgers im Jahre 1619. Auch der Schlufs von Tollins[608]) im Vorjahr erwähnter Schilderung (JBG. 16, II, 338[471]) des Hugenottischen Hausbesitzes gehört hierher und berücksichtigt zunächst die Zeit 1735—85. 1786 verzeichnet der Adrefskalender für das Herzogtum Magdeburg die Wohnungen der französischen Ansiedler. Für die letzten 100 Jahre wird dann abschliefsend die Untersuchung fortgeführt und meist nach Testamenten und Inventaren die innere Ausstattung jener Häuser zu schildern versucht. Jacobs[609]) teilt gelegentliche Eintragungen mehr persönlichen Inhalts mit, welche vom letzten Dechanten des Chorherrenstifts der Herzöge Georg und Silvester zu Wernigerode in sein Rechnungsbuch gemacht wurden. Kulckmanns[610]) Aufsatz 'Volkstümliches aus Eisleben' schildert die Sitte der Jugend in den dreifsiger Jahren, sich Kirschkernketten zu verfertigen, und teilt eine Anzahl Volksreime auf den Klang der Eisleber Glocken mit.[611-615]) Äufserungen einzelner über die Leiden des 30j. Krieges bieten zwei Briefe der Äbtissin Elisabeth[616]) und Mag.

E. Burgfest zu Henneberg im J. 1784: MeiningerTageblB. (1893), No. 42. — **600)** × L. Röll, D. Handwerkerfest in Erfurt am 'grünen Montag': IllZg. 103, No. 2668. — **601)** A. Reinecke, D. Schützenbrüderschaft zu Osterwieck: ZHarzV. 27, S. 488—589. — **602)** Reischel, Unsere Dörfer: BllHandel, Gewerbe u. soz. Leben (1893), S. 286 f., 245 f. |[Maenfs: ALandeskProvSachsen 4, S. 122 f.]| — **603)** × H. Fritsche, Wie gestalteten sich d. bäuerlichen Verhältnisse d. MA. im Vorharze: HarzerMh. 5, S. 50 f. — **604)** × O. Gruner, Weitere Beiträge z. Erforschung volkstüml. Bauweise. Nebst e. einleit. Betrachtung üb. d. Ursachen ihres Verschwindens in unseren Dörfern. Leipzig, Felix. 47 S. — **605)** L. Gerbing, Thüringer Trachten: ThüringerMBll. 2, S. 46 f. — **606)** J. Wildenhahn, D. Testament d. Marcus Röling in Annaberg v. 21. April 1581 nach d. im Besitze d. k. Realgymnasialbibliothek befindl. Urschrift: MVGAnnaberg 4, S. 17—35. — **607)** W. Loose, E. Meifsner Hausstand vor d. 30j. Kriege: MVGMeifsen 3, S. 300—26. — **608)** Tollin, Hugenottischer Hausbesitz. Abt. 2: GBllMagdeburg 29[1], S. 1—50. — **609)** E. Jacobs, Aus d. Rechnungsbuche d. Wernigeröder Dechanten u. bischöfl. Halberstädtischen u. Hildesheimischen Offizials zu Braunschweig Johann Kerkener (1507—41): ZHarzV. 27, S. 593—612. — **610)** Kulckmann, Volkstümliches aus Eisleben: MansfelderBll. 8, S. 174/6. — **611)** × G. Korschelt, Sitten u. Gebräuche in d. Oberlausitz in früherer Zeit: Gebirgsfreund 6, S. 207/9, 221/4, 232 f., 245/7, 254/6. — **612)** × O. Richter, Ausreifser im Hussitenkriege 1488: DresdnerGBll. 3, No. 3. — **613)** × R. Kramer, Aus d. Wanderbuche e. fahrenden Schülers (Michael Frank, ehemals Pfarrer in Reibersdorf): Gebirgsfreund 5 (1893), S. 253/5, 267/9. — **614)** × G. Manz, E. Jenaisches Studentenstammbuch aus d. vorigen Jh.: BllUB. (1893), No. 46. — **615)** × E. Fabian, Fahrende

Tielemann Bufius' Drangsale.[617-619]) Noch macht Pfeifer[620]) auf zwei vergessene Thüringer Grabstätten in der Nähe von Neuhaus am Rennstieg aufmerksam.[621.622])

Verkehr und Reisen. v. Wiese[623]) teilt die Schilderung einer Reise mit, welche 1791 der durch seine Verteidigung Schlesiens im Jahre 1807 bekannt gewordene Graf Friedrich Wilhelm v. Götzen in Begleitung Ernst Friedrich Alexander v. Bismarcks von Rathenow aus unternahm.[624]) Aus einer Papierhs. im Magdeburger Staatsarchiv veröffentlicht Liebe[625]) die Rechnung über die Ausgaben, welche einem Schleusinger, vielleicht dem Grafen Wilhelm IV. v. Henneberg selbst, aus einer Reise nach Mont St. Michel in der Normandie im Jahre 1518 erwuchsen. Von Bergener[626]) wird die für den Durchgangsverkehr nach den Nord- und Ostseeländern wichtige Strafse von Nordhausen nach Goslar besprochen.[627])

Jagd. Über die frühere Bewaldung des Thüringer Waldes und die Bestände seiner Forsten gewinnt ein Aufsatz Regels[628]) aus Ortsnamenforschungen Resultate.[629])

Poesie.[630]) v. Geldern[631]) teilt 7 Volkslieder mit, welche er in Burgk (Reufs-Greiz) gesammelt hat, auch Franke[632]) hat eine kleine Sammlung von Volks-, besonders Kinderliedern aus dem Meifsnischen zusammengetragen.[633])

Kunst. Neben der ruhig fortschreitenden Förderung der offiziellen Publikationen für Bau- und Kunstdenkmäler unseres Gebiets[634-639]) sind

---

Ärzte u. Kurpfuscher in Zwickau u. Umgegend: MAVZwickau H. 3. — **616)** L. Hänselmann, Zwei Briefe aus Kriegsnöten: ZHarzV. 27, S. 282/4. — **617)** P. Kruschwitz, Priesterleiden im 30j. Kriege (Mag. Tielemann Bufius zu Schönau a. d. E.): Gebirgsfreund 6, S. 15 f. — **618)** × H. v. S., E. Duell vor anderthalbhundert Jahren: LZgB. S. 129—31. — **619)** × Th. Distel, Ein kursächsischer, lutherischer Geistlicher als Totschläger: DZKirchenr. 4, S. 74 f. — **620)** L. Pfeifer, Einsame Grabstätten: ThüringerMBll. 2, S. 63 f. — **621)** × E. Koch, D. Tischordnung am Hofe d. Grafen zu Henneberg aus d. Zt. v. etwa 1550: MeiningerTagebl. (1898), No. 161. — **622)** × I. Trinkstubenordnung v. 30. Jan. 1579. II. Bericht üb. e. 'Gasterey auf d. Trinkstuben' v. 29.—31. Mai 1599. III. Grabstein d. Baumeisters Konr. Krebs († 1540): VeröffentlichgnAVTorgau. — **623)** H. v. Wiese, E. Harzreise v. 1791: HarzerMh. 5, S. 105 f., 136/8, 167/9, 207 f., 239 f. — **624)** × W. Ule, Brockenfahrten im Winter: SaaleZg. (1894), No. 64, Morgenausg. — **625)** G. Liebe, E. Reiserechnung aus d. J. 1518: NMThürSächsGV. 18, II², S. 71—81. — **626)** Bergener, D. alte Harzstrafse Goslar-Harzburg-Nordhausen: APost 21, S. 331/5. — **627)** × R. Lahmer, Grenzverkehr (zwischen Böhmen u d. Oberlausitz) während d. Pestzeit 1680: MNordböhmExkKl. 17, S. 63 f. — **628)** Fr. Regel, Forstwirtschaftliches v. Thüringerwald: MGeogrGesJena 12. |[Petzold: HarzerMh. 5, S. 121.]| — **629)** × Th. Distel, Jagdarie f. Kurf. Friedrich August I. zu Sachsen (1718): DresdnerAnz. No. 350, S. 56. — **630)** × P. Mitzschke, Lat. Kalenderverse in e. Löbichauer Hs.: MGGOsterland 10³, S. 347. — **631)** v. Geldern-Crispendorf, Volkslieder aus d. Herrschaft Burgk: Unser Vogtland 1, S. 235—41. — **632)** Carl Franke, Über d. Volksdichtung im Meifsnischen: Festschrift z. 70. Geburtstage Rudolf Hildebrands (ZDeutschUnterr. Jg. 8. Ergänzgsh.) S. 27—35. — **633)** × H. Klotz, E. Bergmannslied aus d. Reformationszeit: NSächsKirchenbl. 1, Sp. 105 f. — **634)** Corn. Gurlitt, Amtshauptmannschaft Leipzig (Leipzig-Land). (= Beschr. Darstellg. d. ält. Bau- u. Kunstdenkm. d. Kgr. Sachsen. H. 16.) Dresden, C. C. Meinhold. 156 S., 14 Tfln. M. 7. — **635)** D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Amtshauptmannschaft Leipzig: LZgB. No. 108. — **636)** P. Lehfeldt, Fürstent. Schwarzburg-Rudolstadt. Amtsger.-Bez. Königsee, Oberweifsbach u. Lautenberg. (= Bau- u. Kunst-Denkmäler Thüringens. H. 20.) Jena, G. Fischer. VIII, VI, 187—281 S. M. 3,60. — **637)** H. Schmidt, Berichtigungen u. Ergänzungen zu Apfelstedt: Bau- u. Kunstdenkmäler d. Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen. H. 2. Oberherrschaft: ZVThürG. 9², S. 380/6. — **638)** Büttner, Pfänner zu Thal, Anhalts Bau- u. Kunstdenkmäler, nebst Wüstungen. H. 4. Dessau, R. Kahle. gr.-8°. S. 153—84, 4 Tfln. M. 2,50. — **639)** id., Anhalts Bau- u. Kunstdenkmäler nebst

eine gröfsere Anzahl privater Beiträge zu verzeichnen.[640] So betrachtet Schmarsow[641] den Chorbau des Domes zu Meifsen, der in seinem ältesten Bestandteil im engsten Zusammenhang mit dem Westchor von Naumburg steht.[642-644] Ferner ist aus einem Vortrage Brinkmanns[645] auf der Festversammlung des Harzvereins ein eingehender durch zahlreiche Abbildungen verdeutlichter Aufsatz über die Holzbauten Quedlinburgs und deren geschichtliche Entwickelung seit den letzten 400 Jahren entstanden.[646] Drei Glockeninschriften des Dorfes Pansfelde von Trippenbach[647] gelesen, bilden einen Nachtrag zu Gröfsler-Brinkmanns Kunstdenkmälern des Mansfelder Gebirgskreises. — Zum erstenmale ist von Held[648] eine Geschichte des Kreuzkantorats in Dresden unternommen worden, das Dresdner Rats- und HStArchiv bot ausgiebigen Stoff. Ist auch die Kreuzschule schon 1300 erwähnt, von einem Kantor ist erst nach der Reformation, zuerst 1542 die Rede. In dem Schriftchen wird dann die Geschichte sämtlicher Kreuzkantoren und ihres musikalischen Wirkens gegeben.[649-652] Jacobs[653] giebt einen Auszug aus seinen in der VjsMusikw. S. 174—84 gemachten Mitteilungen über die Einführung der Orgeln in der Grafschaft Wernigerode und trägt einige Ergänzungen dazu nach.

Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Industrie. Im Jahre 1763 wurde in Weisensee in Thüringen der älteste landwirtschaftliche Verein Deutschlands, 1780 als erster der Provinz Sachsen der 'ökonomische Verein' zu Mühlhausen gegründet. 1842 bestanden etwa 16 ähnliche Vereine in der Provinz, aus denen auf Anregung des Magdeburger 1843 der 'Central-Verein' hervorging. Seine Entwickelung und Thätigkeit während der nun verflossenen 50 Jahre schildert die stattliche Festschrift von v. Mendel-Steinfels.[654] Aus Poppes[655] kleineren Mitteilungen aus Artern interessiert hier das Kapitel über Einführung des Kartoffelbaues und seine Erörterung der Frage: 'Wovon lebte die Bevölkerung vor Einführung der

---

Wüstungen. H. 5. Dessau, Kahle. 185—232 S. m. 3 Tfln. M. 2,50. — **640)** × H. A. Lier, D. neuen Dresdener Monumentalbrunnen: ZBK. NF. 6⁴. — **641)** A. Schmarsow, Meifsener Bildwerke v. Ende d. 13. Jh.: Kleinere Beitr. z. Gesch. v. Dozenten d. Leipz. Hochschule S. 115—22. — **642)** × Zittauer Kunstdenkmäler. III. D. Rolandsbrunnen auf d. Markte. IV. D. Stuhlmannsche Gitter in d. Frauenkirche: Gebirgsfreund 4 (1893), S. 221/3. — **643)** × C. Morawek, Zittauer Kunstdenkmäler (d. eiserne Geländer auf d. südl. Johannisturm: ib. 6, S. 257/9. — **644)** × H. Knothe, D. Hausmarken in d. Oberlausitz: NLausitzMag. 70¹, S. 1—12. — **645)** A. Brinkmann, Gesch. d. Holzbaukunst in Quedlinburg. M. 10 Tfln., 2 Abb. im Text u. 1 Titelbilde: ZHarzV. 27, S. 241—81. — **646)** × Otto Richter, Canaletto-Mappe. 24 Ansichten v. Dresden, Pirna u. Königstein, nach C.s Radierungen in Lichtdr. m. Erl. vers. Dresden, W. Baensch. qu.-2⁰. 8 S. Text. M. 18. — **647)** Trippenbach, Pansfelder Glockeninschriften: MansfelderBll. 8, S. 172 f. — **648)** K. Held, D. Kreuzkantorat zu Dresden: VjsMusikwiss. 10³, S. 239—410. — **649)** id., D. Kreuzkantorat zu Dresden. Nach archival. Quellen bearb. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1 Bl., 172 S. M. 3. |[LCBl. Sp. 136; E. Heydenreich: NASächsG. 16, S. 162 f.]|. — **650)** × E. Kneschke, D. Königl. Konservatorium d. Musik zu Leipzig 1843—93. 3 Taus. (= Universal-Bibl. f. Musiklitteratur. No. 4, 5.) Leipzig, Intern. Verl.- u. Kunstanst. 86 S., 1 Bl. — **651)** × D. Königl. Konservatorium d. Musik zu Leipzig 1843—93. VII, 114 S. — **652)** × O. Richter, Ursprung d. Sachsenhymne: DresdnerGBll. 3, No. 3. — **653)** Ed. Jacobs, D. Einführung d. Kirchenorgeln in d. Grafschaft Wernigerode: ZHarzV. 27, S. 289—92. — **654)** H. v. Mendel-Steinfels, 50 Jahre d. Landwirtschaft d. Prov. Sachsen im Lichte d. Thätigkt. d. landwirtschaftl. Central-Vereins. Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Central-Vereins d. Prov. Sachsen, d. Herzogtümer Anhalt u. Gotha, d. Fürstent. Schwarzburg-Sondershausen u. -Rudolstadt. Berlin, P. Parey. IV, 529 S., 5. Tfln., 1 Kt. M. 5. |[LCBl. (1895), Sp. 18.]| — **655)** G. Poppe, Kleine Mitteilungen aus Artern:

Kartoffeln?' Eine Flurabgrenzung ist in Thüringen und am Harz erst nach 1200 allgemein geworden. Aus den Urkk.büchern unseres Gebiets trägt Poppe[656]) solche Flurbegrenzungen zusammen, welche seit dem 13. Jh. bleibend vorkommen.[657.658]) Die auch für unser Gebiet wichtigen, von Danneil[659]) aus dem Braunschweiger Stadtbuch mit den Abweichungen der Magdeburger Hs. mitgeteilte Handwerkerordnung vom Jahre 1445 giebt Aufschlüsse über die soziale Lage der niederen Stände, Preisverhältnisse der Handwerker und Tagelöhner und technische Ausdrücke jener Zeit. Ein Aufsatz von v. Ehrenthal[660]) beschäftigt sich mit dem Wittenberger Harnischmacher Sigmund Reckenberger und seiner Plattnerwerkstatt. In den Laden der Meifsner Innungen haben sich einige Zunftordnungen erhalten, andere abschriftlich im HStA. und Meifsner Stadtarchiv. Dieselben werden von Loose[661]) abgedruckt. Die älteste ist die Schneiderordnung von 1490. Zunächst wird das Material für eine spätere Innungsgeschichte der Meifsner Bäcker und Schneider publiziert.[662-664]) Der von Liebe[665]) mitgeteilte Apothekereid befindet sich im Staatsarchiv zu Magdeburg und wurde etwa um 1520 vom Domkapitel zu Halberstadt erlassen.[666-670]) Die Geschichte des sächsischen Gewerbfleifses ist zu einem zweibändigen, mit zahlreichen Tafeln ausgestatteten Prachtwerke[671]) zusammengefafst worden. Von einem kurzen Lebensabrifs König Alberts aus der Feder Maurenbrechers, dem des Thronfolgers Prinz Friedrich August und einer Städteschau von Herm. Pilz eingeleitet, bietet es in jedem Bande in alphabetischer Folge der Firmen eine allerdings meist kurze Geschichte der einzelnen Fabriken Sachsens. Ein Aufsatz von Wolf[672]) bespricht den Aufschwung der Meifsner Ofenindustrie seit der Mitte dieses Jh. und hebt besonders die Verdienste des 1867 verstorbenen Heinrich Melzer hervor.[673-676]) Zahlreich sind wieder

---

ALandeskProvSachsen 4, S. 85—91. — **656)** id., Flurgrenzen in Thüringen u. d. Harze: ZHarzV. 27, S. 306/9. — **657)** × O. Weise, Hopfenbau u. Weinbau in d. Eisenberger Gegend: MVGEisenberg 9, S. 19—28. — **658)** × L. Lamer, D. Landwirtschaft im Erzgebirge im letzten Viertel d. vorigen Jh.: Glückauf 14, S. 15/8, 25—30, 37—41, 49—53, 75 f., 85 f. — **659)** F. Danneil u. E. Jacobs, Handwerker-, Tagelöhner- u. Gesindeordnung für d. Gebiet d. Stifte Magdeburg. Halberstadt, Hildesheim u. d. Herzogtümer Braunschweig. V. 26. Juni 1445: ZHarzV. 27, S. 427—39. — **660)** M. v. Ehrenthal, E. sächsische Plattnerwerkstatt zu Wittenberg: NASächsG. 15, S. 299—312. — **661)** W. Loose, D. älteren Meifsner Zunftordnungen: MVGMeifsen 3, S. 229—44, 372—82. — **662)** × F. Dreher, D. Röhrenmacher u. Blechwarenhändler aus Schönheide im Erzgebirge. E. Bild aus d. Gewerbthätigkeit d. Vergangenheit: LZg^{B}. No. 3, r. 9—12. — **663)** × (Spindler), Z. Gesch. d. Zwickauer Fleischer-Innung u. d. alten Kuttelhofes: ZwickauTagebl. u. Anz. No. 5, 1. Beil. — **664)** × K. Aug. Spiegelthal, D. erbrechtliche Anspruch Leipziger Kramer-Innungs-Verwandter an d. Stamm- u. Gesamtvermögen ihrer Innung. Z. Gedächtn. dieser 600j. Stiftung 1292—1892. Auf Grund geschichtl. Erhebgn. aus urk. Quellen. Dresden, A. Güntzel. XVI, 156 S. M. 2,50. — **665)** G. Liebe, D. Halberstädter Apothekereid aus d. 16. Jh.: ZHarzV. 27, S. 304 f. — **666)** × O. Richter, Meifsner Weinhandel 1583: DresdnerGBll. 3, No. 3. — **667)** × P. Rocke, E. Urteil üb. d. Leipz. Messen a. d. J. 1806: ZLeipzMefsverband. No. 2, S. 17 f. — **668)** × A. Lippold, Vor hundert Jahren. Leipziger Mefsbilder m. Originalzeichnungen: ib. No. 9, S. 93/6. — **669)** × R. Markgraf, Z. Gesch. d. Juden auf d. Messen in Leipzig v. 1664—1839. Ing.-Diss. Rostock. Bischofswerda, F. May. 93 S. — **670)** × M. Kriele, D. Regulierung d. Elbschiffahrt 1819—21: Abh. a. d. staatswiss. Sem. zu Strafsburg H. 13. Strafsburg, K. J. Trübner. XV, 187 S. — **671)** D. Grofsindustrie d. Königreichs Sachsen in Wort u. Bild. E. Ehrengabe für S. M. König Albert v. Sachsen gewidm. v. d. dankbaren Grofs-Industriellen. 2 Teile. Leipzig, Eckert & Pflug. 1892/3. 94 Bl., 112 Tfln., 2 Portr.; 120 Bl., 91 Tfln., 2 Portr. — **672)** Wolf, D. Meifsner Ofenindustrie: MVGMeifsen 3, S. 6—16. — **673)** × R. R., Z. Gesch. d. Meeraner Industrie: SchönburgischeGBll. H. 1. — **674)** × G. Korschelt,

die Mitteilungen zur Geschichte des Buchdrucks und Buchhandels besonders wieder aus Kirchhoffs Feder. Zu seinen früher (JBG. 11, II, 180[167]) gebrachten Verzeichnissen über die Lagervorräte Leipziger Buchhändler im 16. Jh. bringt er zunächst einige Nachträge, das Sortimentsverzeichnis Chr. Ziehenaus[677]) vom Jahre 1563 und das Meßlager des 1600 verstorbenen Wittenberger Buchhändlers Andr. Hoffmann.[678]) Ferner hat er[679]) seit seiner Mitteilung im Vorjahre in den Akten eines das 17. Jh. überdauernden Streites die offizielle Inventur und Taxe der E. Vögelinschen Druckerei vom Jahre 1576 gefunden, die er als wichtigen Nachtrag wiedergiebt, zugleich mit Auszügen aus Vögelins Testament vom Jahre 1591.[680.681]) Die Elementar-Schulbücher, die früher als Gemeingut für den Druck betrachtet wurden, werden nach dem 30j. Kriege zuerst ebenfalls privilegiert. Die Privilegiengesuche von Bauer und Kirchner werden als erste Beispiele dafür mitgeteilt.[682]) Weiter zeigt Kirchhoff,[683]) daß man im Jahre 1764 ein selbständiges Kupferwerk J. C. Poschs zu Gellerts Fabeln als Nachdruck des für Gellert privilegierten J. Wendler in Leipzig ansah. Eine Ergänzung[684]) zu einer früheren Abhandlung (JBG. 14, II, 247[452]) stellt mit ziemlicher Bestimmtheit den früher vermuteten Zeitpunkt des Wegbleibens der Holländer von der Leipziger Messe für das Jahrzehnt 1775—85 fest,[685]) und endlich erzählt wieder Kirchhoff[686]) die Entstehung der Korporationsvertretung des Leipziger Buchhandels im Jahre 1811 unter Abdruck der Dokumente.

Personalia. Des leichteren Findens halber sind alle hier aufgeführten Aufsätze nach den Anfangsbuchstaben der in ihnen behandelten Personen alphabetisch geordnet. An Einzelheiten ist noch zu bemerken:[687-689]) Blanckmeister[690]) veröffentlicht 7 Briefe von und an den berühmten Theologen Gottfried Arnold (geb. 1666 in Annaberg, † 1714 in Perleberg).[691]) J. L. Benzler war 34 Jahre Bibliothekar in Wernigerode. Sein Leben (1747—1817) und seine schriftstellerische Thätigkeit schildert Jacobs,[692]) auch giebt er eine Auswahl aus seinem Briefwechsel.[693-696]) G. A. Bürger,

---

Beiträge z. Gesch. d. Webindustrie d. sächs. Oberlausitz: Gebirgsfreund 6, S. 19 f., 31 f., 43/5. — **675)** × C. Forst, Thüringens Gewerbefleiß: Gartenlaube No. 27. — **676)** × Kofel, Chronik d. Buchbinder-Innung zu Leipzig 1544—1894. Z. 350j. Jubiläum zsgest. Leipzig, M. Göhre. VIII, 63 S., 2 Bild. (Nebst Katalog d. Fachausstellung. XLVIII, 112 S. M. 1,20.) — **677)** Albr. Kirchhoff, D. Sortimentslager v. Christoph Ziehenaus in Leipzig 1563: AGBuchhandel 17, S. 3—25. — **678)** id., Sortiments-Meßlager in Leipzig: Andreas Hoffmann v. Wittenberg: ib. S. 54—78. — **679)** id., Wirtschaftsleben im älteren Buchhandel: Ernst Vögelin in Leipzig: ib. S. 36—52. — **680)** × R. Kade, Wolfgang Meyerpeck, d. vierte Zwickauer Buchdrucker 1532—50: ZwickauerWochenbl. No. 200B. — **681)** × G. Müller, Andreas Morgenroth, kurfürstl. Buchdrucker 1578—86: DresdnerGBll. 3². — **682)** Albr. Kirchhoff, D. Privilegien üb. d. Elementar-Schulbücher in Leipzig 1652 u. sonstige Schädigungen nach d Kriege: AGBuchhandel 17, S. 79—106. — **683)** id., Selbständige Illustrationen als Nachdruck d. illustrierten Werkes: ib. S. 359—63. — **684)** id., D. Zeitpunkt d. Wegbleibens d. Holländer v. d. Leipziger Messe: ib. S. 363/5. — **685)** × Th. Distel, Z. k. s. Privilege für Schillers Werke: DresdnerAnz. No. 117, S. 22. — **686)** Albr. Kirchhoff, Ursprung u. erste Lebensäußerungen d. 'Leipziger' Buchhandlungs-Deputierten. (D. französische Sperre v. 1811): AGBuchhandel 17, S. 326—53. — **687)** × F. Kittel, Agricola, ein Glauchauer. Festschr. z. 18. sächs. Feuerwehrtage. S. 31/6. — **688)** × H. Jacobi, E. erzgebirg. Gelehrten-Jubiläum (Georg Agricola): Glückauf 14, S. 41/5, 53/6, 72/4. — **689)** × F. Klinkhardt, D. sächsische Mineralog Georg Agricola. E. Gedenkblatt zu seinem 400j. Geburtstage: LZgB. No. 35 — **690)** F. Blanckmeister, Aus d. Briefwechsel Gottfried Arnolds: MVGAnnaberg 4, S. 36—50. — **691)** × H. Cohn, Georg Bartisch, e. Starstecher d. Mittelalters: DR. 18³ (1893), S. 214—27. — **692)** Ed. Jacobs, Johann Lorenz Benzler: ZHarzV. 27, S. 1—90. — **693)** ×

der Dichter der Leonore, ist ein Sohn des Mansfelder Landes, geboren am 31. Dezember 1747 zu Molmerschwende. Aus Anlaſs seines 100j. Todestages entwirft Blümel[697]) pietätvoll das Bild seines verfehlten Lebens. Radestock[698]) berichtet über Lebensgang und Verdienste des Meiſsner Stadtrates E. J. Burckhardt (1807—88) nach Aufzeichnungen seines Sohnes.[699-701]) Heydenreich[702]) macht auf eine verschollene Schrift des Freiberger Konrektors Moritz Döring aus dem Jahre 1823 aufmerksam. Eine interessante Persönlichkeit aus der letzten Zeit der Erfurter Universität ist Professor Jakob Dominikus, geb. 1762, die rechte Hand des Koadjutors v. Dalberg, dann preuſsischer Beamter, zuletzt katholischer Schulrat in Koblenz, † 17. Juli 1819.[703.704]) Blümel[705]) giebt ein kurzes Lebensbild des für seine Zeit ungemein charakteristischen Helden des Mansfelder Landes im 30j. Kriege Ernst Albrecht v. Eberstein (1605—76), von demselben Vf.[706]) sei auch ein Nachruf auf den um die Provinzialgeschichte, wie die Geschichte seiner Familie gleich eifrig bemühten Freiherrn L. F. v. Eberstein hervorgehoben.[707-714]) Joachim Greff aus Zwickau, über dessen dichterische Thätigkeit in Magdeburg Kawerau[715]) berichtet, siedelte 1536 nach Wittenberg über und ist um 1550 gestorben.[716.717]) Die von Poppe[718]) geschilderte 'tolle Gräfin' hieſs Anna Hedwig, Tochter des Grafen Levin Ludwig III.

Weinhold, Kurt Bernhardi (zuletzt Rektor d. Fürstenschule zu Grimma): BiogrJbAltertumsk. 17, S. 72/7. — **694)** × F. B. Brandt, Oberlehrer Friedrich Louis Berthold, † 8. Juni 1893. Realschul-Progr. Grimma. S. 3 f. — **695)** × L. Geiger, Böttigers Berufung nach Berlin: Euphorion 1, S. 350—65. — **696)** × (E. Lehmann), Gemeindevorsteher Kommerzienrat Joseph Bondi 1861—93. Dank- u. Denkschrift. Dresden. 19 S. — **697)** E. Blümel, Gottfried August Bürger. E. Gedenkbl. z. 8. Juni 1894: MansfelderBll. 8, S. 140/8. — **698)** O. Radestock, Ernst Justus Burckhardt: MVGMeissen 3, S. 288—94. — **699)** × O. R(ichter), E. Bildnis Canalettos: DresdnerGBll. 3, No. 4. — **700)** × R. Beck, M. Christian Daums Beziehungen z. Leipziger gelehrten Welt während d. 60er Jahre d. 17. Jh. Tl. 2. Gymn.-Progr. Zwickau. 39 S. — **701)** R. Kade, D. Kantor Christop Demant in Zittau: NLausitzMag. 70, S. 253—61. — **702)** E. Heydenreich, E. verschollene Schrift d. Freiberger Konrektors Moritz Döring, d. Dichters d. Bergmannsgrußes: MFreibergAV. 30, S. 115 f. — **703)** A. Pick, Professor Jakob Dominikus, d. Freund d. Koadjutors v. Dalberg. E. Beitr. z. erfurtischen Gelehrtengesch. (= Sammlung gemeinverst. wissensch. Vorträge NF. Ser. 8, H. 189.) Hamburg, Verlagsanst. 44 S. M. 0,50. [MBllThürSächsAV. 1, IX, S. 205.]| — **704)** × E. Frenkel, Gedächtnisrede auf Dr. Oskar Richard Enderlein († am 30. März 1893). Gymn.-Progr. Dresden-Neustadt S. 3/7. — **705)** E. Blümel, Generalfeldmarschall Ernst Albrecht v. Eberstein: MansfelderBll. 8, S. 133/9. — **706)** id., Louis Ferdinand Frh. v. Eberstein: ib. S. 180 f. (1826—94.) — **707)** R. Beck, Aus d. Leben Joachim Fellers: MAVZwickau H. 4. — **708)** × G. Diestel, Anrede: Hist. Untersuchungen Ernst Förstemann ... gewidmet v. d. Hist. Ges. zu Dresden, S. III/VI. — **709)** × W. Germann, D. Johann Forster, d. hennebergische Reformator, e. Mitarbeiter u. Mitstreiter D. Martin Luthers. In urk. Nachr., nebst Urkk. z. hennebergischen Kirchengesch. (= NBGDA. hrsg. v. Henneb. AV.) Meiningen, Brückner & Renner. VIII, 468, 112 S. M. 9. (M. Forsters Bild, Hs. u. Siegel. Festschrift z. 350j. henneberg. Reformationsjubiläum.) — **710)** × G. Grosch, Gedächtnisrede auf Musikdir. Armin Früh, † 8. Jan. 1894. Gymn.-Progr. Nordhausen S. 36—41. — **711)** × E. Roeder, D. sächsische Archimedes (Andr. Gärtner). Aus d. sächs. Kultur- u. Kunstgesch. d. 17. Jh.: LZgB. S. 541/4. — **712)** × Eitner, A. T. v. Gersdorff: NLausitzMag. 70, S. 164. — **713)** × R. Schlösser, Friedrich Wilhelm Gotter. Sein Leben u. s. Werke. E. Beitr. z. Gesch. d. Bühne u. Bühnendichtung im 18. Jh. (= Theatergeschichtl. Forschungen 10.) Hamburg u. Leipzig, L. Voſs. XI, 308 S. — **714)** × Günther, Aus Gottscheds Briefwechsel: MDeutschGesLeipzig 9[1]. — **715)** W. Kawerau, Joachim Greff in Magdeburg: GBllMagdeburg 29[1], S. 154—77. — **716)** × F. Dannemann, Otto v. Guerickes Luftpumpe u. s. Versuche mit derselben: Prometheus 6, No. 10/1. — **717)** × H. Brett, D. Musik-Stadt Leipzig u. August Güſsbacher. Sachlich beleuchtet. Leipzig, C. F. Kahnt. 48 S. M. 0,30. — **718)** G. Poppe, D. tolle Gräfin. E. Kulturbild aus d. 18. Jh.: MansfelderBll.

Hahn auf Seeburg, und war seit 1734 mit dem Geheimen Justizrat Hartmann v. Geusau auf Heygendorf verheiratet, den sie wegen seiner Untreue von Heygendorf verjagte und dann dort allerhand Tollheiten, besonders mit der Hetzpeitsche verübte. Das vertrieb sie schliefslich aus dem Lande. Hans Harrer, dessen Wirken G. Müller[719]) darlegt, war 3 Jahrzehnte lang Kammermeister des Kurfürsten August, diesem bei seinen Reformen besonders im Rechnungswesen behülflich und nahm sich 1580 selbst das Leben. Das Lebensbild des Meifsner Superintendenten C. Haymann (1709—83) wird von Markus[720]) mit Benutzung eines gleichzeitigen Nekrologs 'Blumen auf das Grab eines Rechtschaffenen' gezeichnet. Ein Nachruf von Bornemann[721]) an den Magdeburger Pastor Max Hildebrandt (1818—92) enthält einen Lebensabrifs, einen Aufsatz des Verstorbenen theologischen Inhalts und persönliche Erinnerungen.[722-725]) G. Müller[726]) bespricht die Thätigkeit des sächsischen Kirchenhistorikers J. E. Kapp, seit 1727 als Professor der Eloquenz in Leipzig. Er starb 1756. Eine kurze Selbstbiographie hat die in Heldrungen als Tochter eines preufsischen Kriegsrats geborene, an den 1866 † Sanitätsrat Dr. Kayser in Naumburg verheiratete, jetzt in Dresden lebende Schriftstellerin Agnes Kayser-Langerhannfs[727]) verfafst. Den Schlufs einer Sammlung zerstreuter Abhandlungen des am 12. August 1828 in Jena geborenen Pädagogen Horst Keferstein[728]) bildet (S. 315—478) seine Autobiographie.[729. 730]) Als Nachtrag zu seiner Biographie Benzlers druckt Jacobs[731]) auch einen Reimbrief der Caroline Luise v. Klencke aus dem Jahre 1791 ab.[732-737]) Fischer[738]) zeichnet das Lebensbild des Hofrats Dr. Carl Theodor Liebe (geb. 1828), Professors der Mathematik und Naturwissenschaften am Gymnasium zu Gera, der sich besonders als Geologe ausgezeichnet hat. Dieser Forscher ist wenige Tage, nachdem der Aufsatz geschrieben war, verstorben.[739-742]) Elise Polko hat kürzlich in der Garten-

8, S. 129—32. — **719)** Georg Müller, Hans Harrer, Kammermeister d. Kurfürsten August. E. Beitr. z. sächs. Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch.: NASächsG. 15, S. 68—118. — **720)** P. Markus, Superintendent Christoph Haymann: MVGMeifsen 3, S. 455—64. — **721)** W. Bornemann, Max Hildebrandt, weiland Pastor an St. Jacob. Gedenkblätter. Magdeburg, Creutz. IV, 67 S., 1 Portr. — **722)** × Otto Lyon, Rudolf Hildebrand †: ZDeutschUnterr. 8[12], 9[1]. — **723)** × P. K(rusch)w(itz), Johann Gottfried Hopfes, d. Bernstädter Färbermeisters u. Mandelherrn, merkwürdige Lebensführung u. s. Geschäftsbeziehungen zu Herrnhut: BautznerNachr. (1898), No. 269. — **724)** × id., Vertrau auf Gott (Lebensbild d. Färbers Hopfe in Bernstädt): Gebirgsfreund 5, S. 257—60. — **725)** × A. Trinius, Z. Erinnerung an Charl. v. Kalb: Nationalzg. 46, No. 304 u. 308. — **726)** Georg Müller, Johann Erhard Kapp als Professor an d. Univ. Leipzig: Hist. Untersuchungen. E. Förstemann ... gewidm. S. 105—17. — **727)** A. Kayser-Langerhannfs, Erinnerungen aus meinem Leben. Dresden, B. Schulze. 20 S. — **728)** H. Keferstein, Betrachtende Wanderungen durch d. Unterrichts- u. Erziehungslehre nebst e. 'Erinnerungen aus d. Leben d. Vf.' enthaltenden Anhang. Jena, F. Mauke. XVI, 478 S., 1 Bl. M. 6. — **729)** × R. Schmertosch, E. Brief Keplers an d. Kurfürsten Johann Georg I.: LZg[B]. (1898), S. 441/3. — **730)** × R. Kade, Heinrich v. Kleist in Dresden: DresdnerAnz. No. 291, S. 27; No. 292. S. 24 f. — **731)** E. Jacobs, Caroline Luise v. Klencke, geb. Karsch, an Lorenz Benzler: ZHarzV. 27, S. 303 f. — **732)** × N. Paulus, Conrad Kling, e. Erfurter Domprediger d. 16. Jh.: Kath. 9, 3. Folge (Febr.). — **733)** × F. Blanckmeister, Theodor Körners Vorfahren: DresdnerGBll. 3, No. 3. — **734)** × Bl(ümel), Postsekretär H. Ludwig Kreidner: MansfelderBll. 8, S. 181. (1840—93, Mansfelder Volksdichter.) — **735)** × Degenkolb, Johannes Emil Kuntze †: Sächs. A. f. bürgerl. Recht u. Prozefs 4[5]. (Prof. d. Jur. in Leipzig, geb. 1824 in Grimma.) — **736)** × id., Johannes Emil Kuntze †. Leipzig, Rofsberg. 11 S. M. 0,60. (S.-A. aus: Sächs. A. f. bürgerl. Recht.) — **737)** × Z. Gedächtnis Lic. theol. G. Leonhardis, † Pfarrer zu Zschaitz. Leipzig, Richter. 16 S. M. 0,20. (S.-A. aus: PastoraleBll.) — **738)** E. Fischer, Lebensbild e. Vogtländer

laube wieder den Erfurter Johann Ludwig Böhner als Komponisten des Thüringer Volksliedes 'Ach, wie ist's möglich dann' ausgegeben. Beltz[743]) tritt dieser längst widerlegten Ansicht entgegen und zeigt, dafs nur der 1861 verstorbene Organist Lux als Vater dieser weitverbreiteten Melodie anzusehen ist. Der Anfang 1892 verstorbene Bibliothekar und Historikor Martin wird nach eigenen Aufzeichnungen von Richter[744]) in seinem Wesen und Wirken geschildert (geb. 1822 zu Rudersdorf im Fürstentum Reufs j. L.). Eine sorgfältige Lebensgeschichte des am 4. November 1753 zu Bautzen geborenen Dichters August Gottlieb Meifsner († 25. Februar 1807), des Grofsvaters des Dichters Alfred Meifsner, ist von Fürst[745]) verfafst worden.[746]) Reinhard Mosen,[747]) der Sohn des Dichters, teilt eine diktierte kurze Selbstbiographie seines (1803 in Marieney geborenen) Vaters mit, welche bis zum Jahre 1859 reicht. Eine besondere Behandlung hat noch der Zeitraum 1828—30, wo sich Mosen als Accessist in Markneukirchen aufhielt, durch Zschommler[748]) gefunden. Derselbe Vf.[749]) hat die genannten Aufzeichnungen Mosens zusammen mit seinen 1891 als Programmarbeit erschienenen 'Beiträgen' zu einer Biographie des vogtländischen Dichters ausgestaltet, welche auch bisher ungedruckte Briefe enthält.[750-761]) Bei Gelegenheit der Denkmalsenthüllung in Sömmerda entwirft Trinius[762]) ein kurzes Lebensbild des Pädagogen C. G. Salzmann.[763. 764]) Scharlach[765]) hat aus hinter-

---

Liebe): Unser Vogtland 1, S. 94—102. — **739)** × id., D. beiden letzten Besuche bei K. Th. Liebe: ib. S. 165/8. — **740)** ×× G. Richter u. F. Nippold, Richard Adalbert Lipsius. Zwei Gedächtnisreden: ZVThürG. NF. 9[1], S. 1—66. (Als S.-A. im Vorjahr erwähnt: JBG. 16, II, 348[687].) — **741)** × Ernst Fleischer, Constantin Lipsius. Rede b. d. Gedächtnisfeier . . . am 10. Mai 1894. Dresden, Gilbers. 15 S., 1 Portr. M. 1. — **742)** × A. Löhn-Siegel, Aus meinem Tagebuche v. Dresdener Hoftheater: LZgB. No. 26. — **743)** M. Beltz, D. Komponist d. Thüringer Volksliedes: ThürMBll. 2, S. 48 f., 62 f. — **744)** G. Richter, J. E. August Martin. E. Gedächtniswort: ZVThürG. NF. 9[1], S. 67—74. — **745)** R. Fürst, August Gottlieb Meifsner. E. Darstellung s. Lebens u. s. Schriften m. Quellenuntersuchungen. Stuttgart, G. J. Göschen. XV, 356 S., 1 Portr. M. 6. — **746)** Z. Gedächtnis an D. Dr. Karl Moeller, Generalsuperintendent u. 1. Domprediger in Magdeburg. Magdeburg, Heinrichshofen. gr.-8⁰. 15 S. M. 0,30. — **747)** R. Mosen, Julius Mosen: Unser Vogtland 1, S. 5—11. — **748)** M. Zschommler, Julius Mosen in Markneukirchen: ib. S. 215—22. — **749)** id., Erinnerungen v. Julius Mosen. Fortgeführt, erläut. u. hrsg. Nebst e. Vorw. v. R. Mosen. Plauen, F. E. Neupert. |[G. D(oehler): Unser Vogtland 1, S. 169 f.]| — **750)** × J. Ritter, Buchhändler Bernhard Müllersche Stiftung. Gymn.-Progr. Rudolstadt S. 14. — **751)** × Ludw. Fränkel, D. Dichter d. Müllerlieder. Zu s. 100. Geburtstag: LZgB. No. 120. — **752)** × D. Märchendichter Musaeus u. sein Garten: ib. No. 155. — **753)** × P. Kruschwitz, Andreas Nitsche auf Mengelsdorf, kursächs. Hofrat: Gebirgsfreund 6, S. 157 f. — **754)** × Nasemann, Joh. Jak. Rambach: DEBll. 18, XI (1893). |[Hertzberg: MBllThürSächsAV. (1894), S. 204.]| (Liederdichter, geb. 1693 in Halle.) — **755)** × Wilhelm v. Rauchhaupt †: Daheim Jg. 30, No. 35. — **756)** × Wilhelm v. Rauchhaupt: IllZg. No. 2655. — **757)** × R. Wuttke, E. Gutachten Adam Rieses üb. d. wirtschaftlichen Folgen e. Erhöhung d. Silberpreises in Sachsen: BllMünzfr. Sp. 1912/7. — **758)** × Jul. Disselhoff, Ernst Rietschel, d. Schöpfer d. Lutherdenkmals. 2. Aufl. Kaiserswerth, Diakonissen-Anst. 72 S., 1 Tfl. M. 0,25. — **759)** × Z. Gedächtnis d. Herrn D. Wilhelm Rogge, Generalsuperintendent u. Geh. Konsistorialrat zu Altenburg, geb. d. 24 Juni 1839, gest. d. 9. Sept. 1894. Altenburg, Bonde. gr.-8⁰. 22 S. m. Bildn. M. 0.60. — **760)** × Rocke, Wilhelm Roscher: IllZg. No. 2659. — **761)** × Wilhelm Roscher †: Gartenlaube No. 25. — **762)** A. Trinius, Festschrift z. Feier d Enthüllung d. Denkmals in Sömmerda f. Christian Gotthilf Salzmann geb. 1. Juni 1744, gest. 31 Okt. 1811. E. Gedenkbl. z. 150. Geburtstage. Sömmerda, Knacker (Erfurt, H. Neumann). 12 Bl. M. 0,60. (Z. T. S.-A. aus: VossZgB.) — **763)** × Christian Gottlieb Salzmann. Zu s. 150. Jahrestage: LZgB. No. 65. — **764)** × Z. Erinnerung an d. Feier d. 70. Geburtstages d. Prof. H. Schaeffer in Jena am 6. Aug. 1894. Jena, G. Neuenhahn. gr.-8⁰. 18 S. m.

lassenen Aufzeichnungen seines Vaters dessen (geb. 1807 zu Magdeburg, † 1893 zu Halle) Biographie zusammengestellt.[766. 767] Seine Erinnerungen aus den Knaben- und Jünglingsjahren erzählt uns ein alter Thüringer bis zu seiner Berufung als Gymnasialdirektor an ein Gymnasium der Provinz Posen im Jahre 1833. Aus dieser Notiz ist leicht zu erkennen, dafs es der 1793 zu Döschnitz im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt geborene, spätere Direktor in Erfurt Georg Schöler[768] ist. Will man sich die Mühe nehmen, den kurzen Lebensabrifs im Gymn.-Progr. Erfurt 1844, S. 11 mit den anspruchslos erzählten Schicksalen im Feldzuge 1814, am Gymnasium zu Gotha, Danzig und Lissa und während seiner italienischen Reise 1823 zu vergleichen, so wird man alle Daten bestätigt finden. Baur[769] zeichnet den kurzen Lebensgang des 1827 in Crossen geborenen Generalsuperintendenten D. Leopold Schultze, † 24. Oktober 1893 in Magdeburg.[770] Eine Anzahl an historischen Gedenktagen der Provinz Sachsen gehaltener Festreden enthält sein von J. L. Schultze[771] herausgegebener Nachlafs.[772-774] Die Einleitung der Festschrift zur Jubelfeier der Universität Halle-Wittenberg enthält Daten zum Leben Christian Thomasius' von Opel. Seine Schriften 'Von der Nachahmung der Franzosen' (1687), 'Vom elenden Zustand der Studenten' (1693) und Teile aus der Inauguraldissertation 'Von der Pflicht eines evangelischen Fürsten die Besoldungen . . . der Kirchendiener zu vermehren' (1714) sind darin abgedruckt.[775-781] Karl Wartenburg ist ein vogtländischer Dichter, er ist geboren zu Leipzig 1826, hat aber zu Gera, wo er 1889 gestorben ist, über 30 Jahre gewirkt. Eine Besprechung seiner Dramen liefert Heims.[782] E. Weidensee war erster evangelischer Pfarrer in Magdeburg, wo er seit 1524 an der Jacobikirche

Bildn. M. 0,30. — **765)** E. Scharlach, Leben u. Wirken e. Halleschen Schulmannes, d. Direktors Friedrich Scharlach. Nach hs. Aufzeichnungen für dessen Familie, Freunde u. Schüler veröffentlicht. Halle a. S., O. Hendel. IV, 8 S. — **766)** × L. Weniger, Z. Erinnerung an Prof. O. Schieck. Gymn.-Progr. Weimar. S. 5/7. — **767)** × Th. Distel, 1841 gerichtlich abgegebene Zeugenaussagen über Schiller in Gohlis (1785): LeipzTagebl. S. 6809 u. NLeipzNachr. No. 313^{B2} S. 1. — **768)** (Georg Schöler), Erinnerungen aus d. Knaben- u. Jünglingsjahren e. alten Thüringers. Leipzig, F. W. Grunow. 106 S. — **769)** Wilh. Baur, Lebensbild d. weiland ersten Generalsuperintendenten d. Provinz Sachsen D. theol. Leopold Schultze. Magdeburg, E. Baensch. 55 S., 1 Portr. — **770)** Z. Gedächtnis an D. Leopold Schultze, General-Superintendent in der Provinz Sachsen. Erinnerungen an s. Heimgang u. Reden an s. Sarge, hrsg. v. d. hinterbliebenen Familie. Magdeburg, Heinrichshofen. gr.-8⁰. 26 S. M. 0,50. — **771)** Leopold Schultze, Kirchliche Bausteine . . . gesammelt v. J. L. Schultze. Bremen, C. E. Müller. 1895. VIII, 488 S. M. 5. — **772)** × C. Markscheffel, Berthold Sigismund. S. Leben u. Schaffen als Arzt, Pädagog, Dichter u. Volksschriftsteller. Progr. Realgymn. Weimar. 54 S. — **773)** × G. Kraus, D. botanische Garten d. Universität Halle. H. 2. (= Kurt Sprengel.) Leipzig, Engelmann. gr.-8⁰. VIII, 155 S. M. 8. |[LCBl. No. 39, Sp. 1411.]| (Leiter d. Gartens seit 1797.) — **774)** × F. Theile, Aus alter u. neuer Zeit: Lokalanz. f. d. unt. Lockwitz- u. Müglitzthal u. d. südl. Vororte Dresdens No. 1—28. — **775)** C. Thomas (Thomasius). Kleine Deutsche Schriften m. e. Einl. vers. u. hrsg. v. Prof. Dr. Jul. Otto Opel. (= Festschrift d. hist. Komm. d. Prov. Sachsen z. Jubelfeier d. Univ. Halle-Wittenberg am 1./4. Aug. 1894.) Halle, O. Hendel. gr.-8⁰. VI, 208 S. M. 8. — **776)** × Ernst Landsberg. Z. Biographie v. Christian Thomasius. Bonn, F. Cohen. gr.-4⁰. 36 S. M. 2. — **777)** × Mor. Brasch, D. Leipziger Schulrektor Jakob Thomasius: LZg^{B}. No. 61. — **778)** × R. Sachse, Jakob Thomasius, Rektor d. Thomasschule. Thomas-Gymn.-Progr. Leipzig. 4⁰. 1 Bl., 34 S. — **779)** × (Tielke), E. Stammbuch (d. kurf. sächs. Artilleriehauptmanns Tielke): LZg^{B}. No. 38, S. 149—52. — **780)** × Robert Villaret: FranzKolonie 7, S. 12/4. (Geb. 1830 in Halberstadt, † 1892 als franz. Prediger in Berlin.) — **781)** × M. Lehnert, Georg Voigt geb. am 8. April 1827, gest. am 18. Aug. 1891: BiogrJbAltert. 17, S. 43—68. — **782)** W.

wirkte. Kawerau[783]) schildert seine Verdienste um die Reformation in Magdeburg und besonders auch seine litterarische Thätigkeit bis zu seiner Berufung als Hofprediger des Herzogs von Holstein im Jahre 1526. Schliefslich starb er 1547 als Superintendent von Goslar. Die beiden Welcks, deren Leben Leicht[784]) erzählt, sind um Meifsen hoch verdient. G. G. Welck (1669—1754) war 43 Jahre Stadtschreiber von Meifsen, sein Enkel der Freiherr (1743—1809) wurde von Josef II. 1785 in den Reichsadelsstand, 1792 von Friedrich August den Gerechten in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Er war Kreisamtmann in Meifsen und Begründer vieler milder Stiftungen.[785. 786]) Der Darstellung Natzmers[787]) sind die Tagebücher des Studenten Zinzendorf und gleichzeitige Briefe der Eltern aus dem Herrenhuter Archiv zu Grunde gelegt. Die Zeit von 1700—19, Zinzendorfs Aufenthalt auf dem Pädagogium in Halle und auf der Universität Wittenberg sind darin behandelt und das von Kramer entworfene Bild (JBG. 7, III, 37[67]) in manchen Punkten als einseitig korrigiert. Zschörner endlich (1813—92), von dem Angermann[788]) eine Lebensskizze entwirft, war zwar nur ein biederer Handwerker, Schmiedemeister in Meifsen, hat aber um die Bürgerschaft als Stadtverordneter, Kirchenvorstand u. s. w. sich bleibende Verdienste erworben.

§ 36.

Posen.

A. Warschauer.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Von den beiden deutschen Gesellschaften, deren Aufgabe die Erforschung der Landesgeschichte ist, setzte sowohl die Posener[1]) als die Bromberger[2]) ihre Zeitschrift fort. Auch das Jahrbuch der polnischen 'Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften', welche nach Art einer Akademie die Förderung der Wissenschaft überhaupt sich angelegen sein läfst, enthält in ihrem letzten Jahrgang aufsergewöhnlich viel Provinzialgeschichtliches.[3])

Heims, Karl Wartenburgs Dramen: Unser Vogtland 1, S. 260/8. — **783)** W. Kawerau, Eberhard Weidensee u. d. Reformation in Magdeburg: NjbllHKSachsen 18. Halle, O. Hendel. 42 S. M. 1. — **784)** A. Leicht, D. Stadtschreiber Georg Gotthelf Welck u. d. Freiherr Karl Wolfgang Maximilian v. Welck, Kreisamtmann zu Meifsen: MVGMeifsen 3, S. 464—70. — **785)** × Buchwald, Simon Wilde aus Zwickau. E. Wittenberger Studentenleben z. Zt. d. Reformation: MDeutschGesLeipzig 9[1]. — **786)** × Max Voretzsch, Z. Erinnerung an Prof. Dr. Karl Eduard Zetzsche († 18. Apr. 1894). Vortrag. Altenburg, Selbstv. 24 S. M. 0,60. (S.-A. aus: M. aus d. Osterlande.) — **787)** G. E. v. Natzmer, D. Jugend Zinzendorfs im Lichte ganz neuer Quellen. Eisenach, M. Wilckens. XII, 264 S. M. 4,60. — **788)** C. Angermann, Ernst Wilhelm Zschörner: MVGMeifsen 3, S. 294/9.

1) Zeitschrift d. Hist. Gesellschaft für d. Provinz Posen 8, Heft 3/4; 9, Heft 1—4. — **2)** Jb. d. Hist. Gesellschaft für d. Netzedistrikt zu Bromberg. Bromberg. 95 S. [Warschauer: ZHGPosen 9, S. 99—101.]| — **3)** Roczniki towarzystwa przyjaciól nauk

Keiner der genannten Gesellschaften aber sind die *Veröffentlichungen* von historischen Quellen in unserm Berichtsjahre zu verdanken. Vielmehr veröffentlichte die Akademie der Wissenschaften zu Krakau die ältesten Akten der Domkapitel von Gnesen, Posen und Włocławek in einem starken Bande.[4]) Zu bedauern bleibt es, dafs der Herausgeber nur eine Auswahl der Akteneintragungen veröffentlicht hat; im wissenschaftlichen Interesse wäre jedenfalls die Beschränkung auf einen engeren Zeitraum, wenn das ganze Material für denselben abgedruckt worden wäre, vorzuziehen gewesen. Dafs trotzdem nicht nur die Kirchen-, sondern auch alle Zweige der Kulturgeschichte des Landes durch die vorliegende Publikation eine wesentliche Förderung erfahren, ist selbstverständlich. Auch eine zweite Quellenveröffentlichung betrifft in erster Reihe die kirchlichen Verhältnisse, allerdings späterer Zeit und nur einer Diözese.[5])

Zur *Quellenkritik* veröffentlichte Małecki zwei Beiträge. Der eine betrifft die Bulle für das Erzbistum Gnesen von 1136,[6]) die andere sucht nachzuweisen, dafs an der berühmten grofspolnischen sogenannten Chronik des Bogufal dieser überhaupt keinen Anteil hatte, sondern dafs beide Teile derselben von Baszko herrühren.[7])

Allgemeine Darstellungen der Provinzalgeschichte sind wiederum nicht zu verzeichnen. Der unermüdliche Callier, welcher die allgemeine historische Geographie der Provinz fast alljährlich mit Früchten seines Fleifses bereichert hat, ist leider gestorben.[8]) 'Eine malerische Beschreibung' des Landes ist von keiner wissenschaftlichen Bedeutung.[9])

Einen wichtigen Beitrag zur *Vorgeschichte* der Provinz lieferte Erzepki, welcher auf 20 Tafeln die prähistorischen Funde, welche sich im Museum der Freunde der Wissenschaften in Posen befinden, in wohlgelungenen Abbildungen mit einem orientierenden Texte veröffentlichte.[10]) Von den kleineren Arbeiten aus diesem Gebiete[11-15]) ist hervorzuheben eine kursorische Zusammenstellung aller in einem einzelnen Kreise gemachten Funde.[16]) Die drei in dem Berichtsjahre beschriebenen Münzfunde wurden zur Zeit des zweiten Schwedenkrieges in die Erde geborgen.[17-19])

Poznańskiego. Bd. 20. Poznań. 656 S. mit 20 Tfln. — **4)** B. Ulanowski, Acta capitulorum nec non judiciorum ecclesiasticorum selecta vol I. Acta capitulorum Gneznensis. Posnaniensis et Vladislaviensis. (= Mon. med. aevi hist. 13.) Krakau, Ak. d. Wiss. 4°. VI, 668 S. Gld. 5. — **5)** Monumenta hist. dioeceseos Wladislaviensis. Bd. 12/13. Wladislaviae. [[Fijałek: KwH. 9, S. 309—11.]] (Inhalt v. Bd. 12 Inventaren u. Rechnungen aus d. 16. Jh. über d. Vermögenslage d. Bischofs u. Domkapitels v. Włocławek. Bd. 13 Zustand d. Diözese beschrieben v. d. Bischof Karnkowski für seinen Nachfolger 1581. Bischofskatalog 1478—1567. Beschreibung d. bischöflichen Schatzes 1516.) — **6)** A. Małecki, Studyum nad bullą Inocentego II. z roku 1136, wydaną dla arcybiskupistwa gnieźnieńskiego: Roczniki tow. przyj. nauk 20, S. 371—423. — **7)** id., Kronika Baszka czyli t. zw. wielkopolska: BW. (Januar 1894), S. 1—24. (Auch KwH. S.-A. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 23 S. Kr. 50.) — **8)** W. R., Edmund Callier. Wspomnienia pośmiertne: KwH. 8, S. 382/3. — **9)** J. Chociszewski, Malowniczy opis Polski czyli geografia ojczystego kraju. 2. Aufl. Heft 2/3: Posen. Posen, Kozłowski. 63 S. M. 0,25. — **10)** B. Erzepki, Album przedhist. zabytków Wielkiego Księstwa Poznańskiego zebranych w muzeum Towarzystwa Przyjaciół Nauk w Poznaniu. 1. Z. 20 tablicami: Roczniki tow. przyj. nauk 20, S. 511—45. — **11)** Heinze, D. Tertiärgebirge in Beziehung z. Provinz Posen: PosenProvinzialbll. No. 25. — **12)** Reichert, Ausgrabung in Siedlimowo, Kreis Strelno: JBHGBromberg (1894), S. 71/2. — **13)** Bericht über d. bei d. Netze-Regulierungen in Station 162/3 u. in Station 168—7[illegible] gemachten Altertumsfunde: ib. S. 72/3. — **14)** Heckert, Ausgrabung in Birkhausen: ib S. 70/1. — **15)** R. Prümers, Bernsteinfunde im Kreise Czarnikau: HGPosen 9, S. 407/9 — **16)** H. Hockenbeck, Verzeichnis d. bisher festgestellten Fundorte vorhist. Gegen

Wie immer so wurde auch diesmal die *Kulturgeschichte* in ihren verschiedenen Zweigen reich bedacht. Es wurde sogar der Versuch gemacht, in einer umfassenden Darstellung den Einfluſs des Deutschtums auf die kulturgeschichtliche Entwickelung der Provinz zu würdigen. Leider stützt sich der Vf. nur auf Material zweiter Hand, so daſs seiner Arbeit nur das Verdienst, einige Ergebnisse der Wissenschaft popularisiert zu haben, zuzuerkennen ist.[20]) Dagegen lieferte Skladny eine kleine aber originelle und ergebnisreiche Arbeit, aus welcher hervorgeht, daſs unsere Provinz auch der deutschen Dichtung gegenüber nicht bloſs empfangend sich verhalten hat.[21]) In enger Verbindung mit der Geschichte des Deutschtums in der Provinz steht die Entwickelung des Städte- und Innungswesens. Auf diesem Gebiete behandelte Rummler die Namen der Posener Ratsherren und Schöffen des MA.,[22]) während Schmidt einige Beiträge zur Finanzgeschichte der Stadt Bromberg gab.[23]) Auf dem Gebiete des *Innungs- und Handwerkerwesens* wurde ein allgemeines in die Kunstgeschichte hinübergreifendes Thema kurz aber fachmännisch behandelt.[24]) Erfreulich ist es, daſs die Geschichte einzelner Gewerke ausgiebig berücksichtigt wurde, wodurch in gleicher Weise historische Fragen der Zunftverfassung wie nationalökonomische Probleme zur Erörterung kamen. In erster Linie gilt dies von der Arbeit Adlers über das Fleischergewerk, welche ein auf urkundlichen Forschungen beruhendes Bild dieser wichtigsten Nahrungsmittelindustrie im 16. und 17. Jh. giebt.[25]) Die bekannteste Spezialität des Brauereigewerkes in der Provinz behandelte Warschauer,[26]) wobei wir auch einer kleinen interessanten Arbeit über Hopfenbau und Hopfenhandel Erwähnung thun.[27]) Dem Gebiete des Kunstgewerbes gehören Kohtes sehr interessante, überall auf Autopsie beruhende Forschungen an,[28]) ebenso eine Arbeit über einen Posener Goldschmied, auf dessen Bedeutung Sokołowski im verflossenen Jahre aufmerksam gemacht hatte, und über welche nunmehr aus den Posener Archiven urkundliches Material beigebracht wurde.[29])

Die *Schulgeschichte* der Provinz wurde durch einen nur kleinen Beitrag gefördert.[30]) Zur historischen Entwickelung der Krankenhäuser in Groſspolen gab Zaremba[31]) eine Abhandlung, welche den Stoff zwar nicht erschöpft, aber vielfach unbekanntes Material beibringt. Von kulturgeschicht-

---

stände, alter Münzen u. a. im Kreise Wongrowitz bis z. Jahre 1894: ib. S. 405/7. — **17)** R. Prümers, Münzfund v. Muchocin: ib. 8 (1893), S. 353/4. — **18)** Münzenfund v. Argenau: JBHGBromberg (1894), S. 74. — **19)** Münzenfund v. Monkowarsk: ib. S. 75. — **20)** F. Hengstenberg, Gesch. d. Deutschtums in d. Provinz Posen vor ihrem ersten Anfall an Preuſsen für d. deutsche Jugend d. Provinz dargestellt. Schulprogramm Rawitsch. 4°. 91 S. — **21)** A. Skladny, D. deutsche Dichtung in d. Provinz Posen v. 16./8. Jh. (Vortrag): HGPosen 8 (1893), S. 386—90. — **22)** E. Rummler, D. Namen d. Posener Magistratsliste (Vortrag): ib. S. 391/3. — **23)** E. Schmidt, Beiträge z. Gesch. d. Finanzverwaltung Brombergs unter polnischer Herrschaft: JBHGBromberg (1894), S. 5—48. — **24)** F. Schwartz, Posensche Innungsaltertümer (Vortrag): HGPosen 8 (1893), S. 393/4. — **25)** G. Adler, D. groſspolnische Fleischergewerk vor 300 Jahren. Darstellung u. Urkk.: ib. 9, S. 209—372. (Auch Sonderabdruck Posen, Jolowicz.) — **26)** A. Warschauer, Gesch. d. Grätzer Bieres: ib. 8 (1893), S. 333—52. — **27)** Goldmann, D. Neutomischler Hopfenbau u. Hopfenhandel in früheren Jahren: Deutsche Brau-Industrie 19. Jg., No. 65, 67, 70. — **28)** J. Kohte, D. Gesch. d. Glockengieſserei in d. Provinz Posen (Vortrag): HGPosen 8 (1893), S. 411/3. — **29)** A. Warschauer, D. Posener Goldschmiedfamilie Kamyn. Mit Abbildungen: ib. 9, S. 1—26. (Auch S.-A. Posen, Jolowicz. 26 S. u. 6 Tfln. M. 1,50.) — **30)** A. Skladny, D. polnische Schulreform im Jahre 1783 (Vortrag): ib. S. 454/8. — **31)** W. Zaremba, Pogląd hist. na rozwój domów leczniczych w Wielkopolsce:

lichem Interesse ist auch ein kleiner urkundlicher Aufsatz über das Hexenwesen.[32])

Der *Kirchengeschichte* gehören aufser den oben erwähnten Urkk.publikationen auch eine Anzahl sehr bemerkenswerter Bearbeitungen an. Wierzbowski knüpfte an seine früheren urkundlichen Veröffentlichungen über den Gnesener Erzbischof Uchański eine umfangreiche gediegene Biographie dieser als Staatmann und Kirchenfürst gleich interessanten Persönlichkeit,[33]) und Fiałek untersuchte die Chronologie der Erzbischöfe von Włocławek.[34]) Die protestantische Kirchengeschichte hat zwei bedeutsame Arbeiten aufzuweisen: Die eine zieht die kulturgeschichtlichen Folgerungen aus dem ältesten protestantischen Kirchenbuch der Provinz, demjenigen des Georg Enoch Weigenheim 1596—1613,[35]) die andere behandelt im Anschlufs an die Lebensgeschichte eines einflufsreichen Geistlichen die inneren Vorgänge der drei grofsen Bekenntnisgruppen des Protestantismus in Grofspolen.[36]) Einige kleinere Arbeiten bieten wenigstens einiges Material zur Geschichte des Protestantimus einzelner Gemeinden.[37-39])

Von *einzelnen Ereignissen* der Provinzialgeschichte zu polnischer Zeit wurden dargestellt das Auftreten eines Betrügers als König Wladislaus Warenczyk zu Posen,[40]) die Zerstörung Lissas im ersten Schwedenkriege, durch den Wiederabdruck eines sehr selten gewordenen Schriftchens des Amos Comenius[41]) und endlich eine Episode aus der Zeit der zügellosesten Adelsherrschaft.[42])

Aus der *Zeit der preufsischen Herrschaft* wurde die Geschichte des sonst von den Landeshistorikern sehr bevorzugten Netzedistrikts nur durch einen kleinen aber wertvollen Beitrag berücksichtigt.[43]) Dagegen hat die Geschichte der südpreufsischen und neuostpreufsischen Zeit sowohl von deutscher wie polnischer Seite eine grofse Reihe teils wissenschaftlicher Forschungen, teils populärer Darstellungen aus dem Grunde aufzuweisen, weil die beiden letzten Jahre die Säkularerinnerungen der Einverleibung in den preufsischen Staat erweckten. Deutsche Geschichtsforscher behandelten vornehmlich die Organisation in ihren verschiedenen Zweigen,[44-47]) aufser-

---

Dziennik Pozn. No. 184. — **32)** H. Hockenbeck, Hexenbrände in Wongrowitz: HGPosen 9, S. 175/8. — **33)** T. Wierzbowski, Jakub Uchański, arcybiskup gnieźnieński 1502—81, monografia hist. (= Uchansciana vol. 5.) Warschau, Kasa im. Mianowski. 1895. Rbl. 5. — **34)** J. Fiałek, Ustalenie chronologii biskupów Włocławskich: Przewodnik naukowy i literacki (1894), (Jan.), S. 59—81; (Febr.), S. 161—76; (März), S. 259—65; (April), S. 352—62; (Mai), S. 438—45; (Juni), S. 556—64; (Juli), S. 656—68; (August), S. 746—58; (September), S. 852—60; (Oktober), S. 945—54. (S.-A. Krakau, Gebethner & Co. 110 S. 1 Gld. 20 Kr.) — **35)** H. Kleinwächter, D. älteste protestantische Kirchenbuch d. Stadt Posen: HGPosen 9. S. 105—28. — **36)** R. Kruske, Georg Israel, Erster Senior u. Pastor d. Unität in Grofspolen. E. Beitrag z. Gesch. d. Reformation in Polen. Inauguraldissertation. Breslau. 67 S. |[Kleinwächter: ZHGPosen 9 (1894), S. 203.]| — **37)** Festschrift z. Feier d. 100j. Bestehens d. evangelischen Kirchensystems Pleschen am 28. November 1894. Hrsg. v. d. evang. Gemeinde, enth. 1. Kirchengesch., 2. Schulgesch. Pleschen. 165 S. |[Kleinwächter: ZHGPosen 9, S. 487/9.]| — **38)** P. Bernstein, Gedenkblätter z. Gesch. d. deutschen, evangelischen Dorfgemeinde Guminiec, Kreis Koschmin. Z. 150j. Jubelfeste. Lissa. 1893. 13 S. |[Prümers: ZHGPosen 9 (1894), S. 198.]| — **39)** id., Samuel Dombrowskis Geburtsort: HGPosen 9, S. 409—10. — **40)** A. Lewicki, Pseudo-Warenczyk: KwH. 9, S. 239—45. — **41)** Nesemann, Comenii Lesnae excidium. Lissa 1894. Beilage z. Osterprogramm d. kgl Gymnasiums zu Lissa. — **42)** D. Kaufmann, D. Sturm d. Tarnogroder Konföderierten auf Posen am 25. Juli 1716: MGWJ. Heft 4. — **43)** R. Prümers, Lied d. württembergischen Auswanderer im Jahre 1781: HGPosen 9, S. 420/2. — **44)** H. Hockenbeck, D. Stadt Wongrowitz in südpreufsischer Zeit: ib. 8 (1893), S. 251—306. — **45)** J. Meisner,

dem wurden eine Anzahl gleichzeitiger Denkschriften über die preufsische Verwaltung veröffentlicht,[48,49]) die Polen behandelten naturgemäfs mit Vorliebe den Aufstand von 1794 und die glorreiche Revolution Kościuszkos.[50-56])

Die *Provinz Posen in unserem Jahrhundert*, das bewegte Gebiet politischer Streitfragen, giebt fortgesetzt Anlafs zu historischen Studien, welche auf dem Grenzgebiet der Geschichtsforschung und der Politik stehen. Als wissenschaftlich bedeutsam heben wir hervor die Biographie eines Oberpräsidenten,[57]) sowie die Geschichte der polnischen Fraktion im deutschen parlamentarischen Leben.[58]) Von den politischen Schriften hat besonders die Delbrücksche allgemeine Aufmerksamkeit erregt.[59-61]) Die Kolonisationsfrage hat ebenfalls wiederum einige deutsche und polnische Stimmen ertönen lassen.[62-65]) Abseits von der Politik stehen einige kleinere Arbeiten über das litterarische Leben,[66-68]) über die gesundheitlichen Verhältnisse,[69,70]) das Vereinswesen[71]) und das landwirtschaftliche Schulwesen.[72])

Die *ortsgeschichtlichen Forschungen* erstreckten sich auf Argenau (N. 18), Birkhausen (N. 14), Bromberg[72a]) (N. 23), Guminiec (N. 38),

D. Einführung d. Allgemeinen Landrechts. (Vortrag.): ib. 9, S. 458—64. — **46)** H. Ehrenberg, D. Posener Theater in südpreufsischer Zeit: ib. S. 27—90. — **47)** J. Landsberger, Aus d. Medizinalverwaltung Posens am Ende d. vorigen Jh.: ib. 8 (1893), S. 319—32. — **48)** A. Warschauer, E. Denkschrift d. Ministers Friedrich Wilhelm v. d. Schulenburg-Kehnert über Südpreufsen: ib. 9, S. 129—58. — **49)** F. Meinecke, Drei Denkschriften Boyens über Polen u. Südpreufsen aus d. Jahren 1794 u. 1795: ib. 8 (1893), S. 307—18. — **50)** St. Peplowski, Jan Kiliński: DziennikPozn. No. 24/5. — **51)** id., Powstanie w Wielkopolsce. Ustęp z dziejów 1794 r.: ib. No. 278—80. — **52)** Opowiadanie Zbyszewskiego o kapitulacyi Warszawy w 1794 r. Z. rękopisu przez Anonyma. S.-A. a. d. Swiat-Krakau-Anczyc. kl.-8°. 11 S. — **53)** B. Swarce, Obrona Warszawy w r. 1794: Nowa Reforma No. 225/6, 235/6, 238/9, 241, 244, 252/3, 258—61, 273/4, 277/9, 288/9, 296. — **54)** B. Twardowski, Spis osób, ktore uczestniczyły w działaniach wojennych Kościuszki 1794 r. poprzedzony poglądem hist. na przyczyny upadku Polski, oraz historyą r. 1794 etc. Posen, Księg. Katol. 256 S. M. 1,60. — **55)** id., Wojsko polskie Kościuszki w r. 1794, 16 tablic obejmujących 105 figur z natury rysowanych przez Michała Stachowicza, malarza krakowskiego, który żył za czasów Kościuski etc. Posen, Księgarnia Katol. 4°. 90 S. u. 22 Tfln. — **56)** W. Kossak u. J. Styka, Bitwa pod Racławicami dnia 4 kwietnia 1794. Lemberg, Jakubowski u. Zadurowicz. qu.-8°. 16 S. u. 8 Photograv. 1 Gld. — **57)** William Barstow v. Guenther. (Mit Bildnis.): HGPosen 8 (1893), S. 233—50. — **58)** H. Szuman, Rys historyczny początków i zawiązku parlamentaryzu polskiego w Prusiech: Roczniki tow. przyj. nauk 20, S. 307—59. — **59)** H. Delbrück, D. Polenfrage. Berlin, Walther. 48 S. M. 0,80. — **60)** × Caveant consules, e. ernstes Mahnwort z. Polenfrage, v. Verus Germanicus. Dresden, Esche. 42 S. M. 0,75. — **61)** × L. E., Deutsches Kaiserreich u. d. Polen: PrJbb. 74, Heft 1. 2. — **62)** Denkschrift über d. Ausführung d. Gesetzes v. 26. April 1886 betr. d. Beförderung deutscher Ansiedelungen in d. Prov. Westpreufsen u. Posen f. d. J. 1893. Berlin. 4°. 135 S. — **63)** S. Komornicki, Polska na zachodzie w świetle cyfr i zdarzeń, część I: Zabory i kolonizacya niemiecka na ziemiach polskich, z szczególnem uwzględnieniem W. ks. Poznańskiego do roku 1848. S.-A. a. d. Ekonomista polski. Lemberg, Księgarnia polska. gr.-8°. 351 S. 3 Gld. 20 Kr. |[Rembowski: BW. 2² (1895), S. 363.]| — **64)** E. Callier, Kronika żałobna utraconej w granicach W. księstwa poznańskiego ziemi polskiej: Powiat wągrowiecki. (Odbitka z. Dziennika pozn.) Posen, Dziennik pozn. 1893. M. 1,50. — **65)** Statistique du Grand-duché de Posen: Bull. polonais littéraire No. 77 u. 78. — **66)** R. Prümers, Gesch. d. Posener Zeitung: PosenZg. (Januar 1894). — **67)** A. Warschauer, Heinrich Heine u. d. Posener Zeitung: ib. (25. Dezember). — **68)** R. Prümers, Provinzial-Blätter für d. Grofsherzogtum Posen: HGPosen 9, S. 93/4. — **69)** E. Schellin, D. Malaria in d. Provinz Posen: ib. S. 373—404. — **70)** Géronne, Generalbericht über d. öffentliche Gesundheitswesen im Regierungsbezirk Posen in d. Jahren 1889, 1890 u. 1891. Posen, Jolowicz. 216 S. M. 4. — **71)** R. Prümers, D. Posener Frauen- u. Mädchenverein im J. 1815 (Vortrag): HGPosen 8 (1893), S. 394—407. — **72)** N. Urbanowski, Wspomnienie o wyższej szkole rolniczej imienia Haliny w Żabikowie: Roczniki tow. przyj. nauk. 20, S. 266—306. (1870 veröffentlicht.) — **72a)** R. Prümers, Silberwäscherei in

Grätz (N. 26), Kempen,[73] Koschmin,[74] Lissa (N. 41), Meseritz,[75] Monkowarsk (N. 19), Muchocin (N. 17), Neutomischl (N. 27), Posen,[76-79] (N. 22, 29, 35, 37, 42, 46, 50) Rawitsch,[80] Siedlimowo (N. 12), Tirschtiegel,[81] Wiesensee,[82] Wongrowitz (N. 32, 44), Zabikowo (N. 72).

---

§ 37.

Bremen, Hamburg, Lübeck.

H. Nirrnheim.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48.)

Bremen. Es liegt nur wenig, zumeist der Biographie zu gute kommendes vor.[1]) Günther[2]) unterzieht die geographischen Partieen der Gesta pontificum Hammaburgensium des Adam von Bremen einer Erörterung und gelangt zu dem Resultate, dafs für ihn der Ruhm eines ersten deutschen Geographen in Anspruch zu nehmen sei, d. h. eines Mannes, der die Geographie um ihrer selbst willen, nicht als Anhängsel anderer Wissenschaften betrieben habe. — Die wenig erfreuliche Lage, in welcher sich die Stadt Bremen Ende 1627 und Anfang 1628 namentlich Tilly gegenüber befand, hat Opel[3]) geschildert. — In kleineren Artikeln sind die hervorragendsten Mitglieder der Familie Treviranus behandelt worden.[4-8]) Iken[9]) hat in einer fesselnden kleinen Schrift ein Bild von der verhängnisvollen Thätigkeit des Pastor Dulon, des bedeutendsten und hinreifsendsten

Bromberg: HGPosen 8 (1893), S. 354—60. — **73)** P. Pietsch, Beiträge z. Gesch. d. Stadt Kempen in Posen. III. Gesch. d. evang. Gemeinde. Schulprogramm Kempen. 4°. 18 S. — **74)** T. Koziol, Gesch. d. Stadt Koschmin u. ihrer ehemaligen Besitzer. Heft 1/2. Koschmin, Tränkner. — **75)** C. Kade, Gründung u. Namen v. Stadt u. Schlofs Meseritz. Meseritz, Haug. 85 S. M. 1. — **76)** Callier u. Erzepki, O imieniu Poznań: Roczniki tow. przyj. nauk 20, S. 600/1. — **77)** A. Warschauer, E. alter Stadtplan v. Posen. (Vortrag): HGPosen 9, S. 468—70. — **78)** id., Aus d. älteren Gesch. d. Wilhelmsplatzes zu Posen: ib. S. 91/3. — **79)** id., Über d. Gesch. d. Posener Warthebrücken. (Vortrag): ib. 8 (1893), S. 384/6. — **80)** C. Stiller, Z. Gesch. v. Rawitsch: ib. S. 360/2. — **81)** J. Kohte, Ode d. A. L. Karschin an d. evangelische Gemeinde in Tirschtiegel: ib. S. 362/4. — **82)** H. Hockenbeck, Deutsche Ansiedler in Wiesensee (Zużolly): ib. 9, S. 178—81.

1) × × W. v. Bippen, Gesch. d. Stadt Bremen. 4. Lfg. Bremen, Müller. 1895. 128 S. (Erschien noch kurz vor Schlufs d. Jahres 1894.) — **2)** S. Günther, Adam v. Bremen, d. erste deutsche Geograph: SB. d. königl. böhmischen Gesellsch. d. Wissenschaften Klasse f. Philos., Gesch. u. Philol. (1894), II, S. 68. — **3)** J. O. Opel, D. niedersächsisch-dänische Krieg. Bd. 3, S. 466/9. Magdeburg, Faber. — **4)** Cuno, Ludwig Georg Treviranus: ADB. 38, S. 587/8. (1708—57 Prediger a. d. St. Paulikirche.) — **5)** Pagel, Gottfried Reinhold Treviranus: ib. S. 588. (Seit 1797 Prof. d. Mathem. u. Medizin am Gymnasium illustre.) — **6)** E. Wunschmann, Ludolf Christian Treviranus: ib. S. 588—91. (1807—12 Prof. d. Medizin in Bremen.) — **7)** × Janicke, Heinrich Toke: ib. S. 411/2. (Geb. um 1390. 1. Magister a. d. Domkirche.) — **8)** × F. Iken, Joh. Jakob Stolz: ib. 37, S. 764/5. (1784—1811 Prediger d. St. Martinigemeinde.) — **9)** id., D. Wirksamkeit v. Pastor Dulon in Bremen (1848—52). E. kirchliches Gedenkblatt aus d. Revolutionszeit. Bremen, Heinsius Nachf. 48 S.

Vorkämpfers der Revolution in den Jahren 1848 ff. gezeichnet. Die Persönlichkeit und das Wirken dieses Mannes seit seiner Wahl zum Prediger in Bremen 1848 bis zu seiner Absetzung 1852 in den Mittelpunkt seiner Betrachtung stellend, charakterisiert er zugleich die kirchlichen und staatlichen Verhältnisse und Kämpfe, welche Bremen in jenen für die fernere Zukunft der Stadt entscheidenden Jahren beherrschten.

Hamburg. *Geschichtsquellen.* Mit einem 7. Bande hat der hochverdiente Herausgeber der hamburgischen Kämmereirechnungen, Koppmann,[10]) sein grofses Werk, welches für die Geschichte Hamburgs in den Jahren 1350—1562 nach jeder Richtung hin stets eine wichtige Quelle sein wird, bis auf den vorläufig noch ausstehenden Registerband abgeschlossen. Derselbe beginnt mit einer die 4 letzten Bände, d. h. die Kämmereirechnungen seit 1482 behandelnden umfangreichen Einleitung, die dem Benutzer wertvolle Zusammenstellungen und zahlreiche Erläuterungen bietet; ihr folgen die vollständigen Rechnungen aus den Jahren 1555—62. Es sind die Jahre, in denen sich eine gänzliche Umwandlung der hamburgischen Finanzverwaltung vollzog. Seit 1556 erhielt die Bürgerschaft Einflufs auf die Verwaltung, welche bisher allein in den Händen der beiden Kämmereiherren gelegen hatte, und dieser Einflufs führte in den nächsten Jahren stufenweise dahin, dafs sie im Anfange des Jahres 1563 von den Kämmereiherren ganz auf 8 Bürger, die sogenannten Achtmänner, überging.

Geschichte, einschliefslich Verfassungs- und Kulturgeschichte.[11]) Zur Geschichte des MA. liegt nur eine Abhandlung Schraders[12]) vor; derselbe sucht die Bedenken, welche Hasse im vorigen Jahre gegen die Originalität des im hamburgischen Staatsarchive aufbewahrten Freibriefes Barbarossas erhoben hat,[13]) zu entkräften.

Für die hamburgische Geschichte des 17. Jh. kommen Abhandlungen von Wohlwill, Tuxen und Wagner in Betracht. Ersterer[14]) berichtet über Beziehungen zwischen Hamburg und Gustav Adolf und betont, dafs Schweden als Rival Dänemarks ein Interesse an der Selbständigkeit und Freundschaft der Stadt Hamburg hatte, diese daher einen mächtigen Schutz an dem schwedischen Könige fand. Nach einer Kopie im Stockholmer Reichsarchiv teilt W. einen 1631 durch den klugen schwedischen Gesandten Salvius mit Hamburg abgeschlossenen Vertrag mit, der, in seinem Wortlaute die hamburgische Neutralität möglichst respektierend, dem Könige gegen eine Reihe das Wohl der Stadt fördernder Versprechungen die Zahlung von 150000 Reichsthalern zusichert. — Tuxen[15]) hat die Ereignisse, die dem Eroberungsversuche Christians IV. 1686 vorausgingen, kurz, dann diesen selbst ausführlich unter Benutzung der einschlägigen Akten des dänischen Reichsarchivs geschildert. — Wagner[16]) teilt aus dem im Vatikan befindlichen Archive der Fürsten

---

10) K. Koppmann, Kämmereirechnungen d. Stadt Hamburg 1555—62. (= Kämmereirechn. d. Stadt Hamb., hrsg. v. Verein f. hamb. Gesch. 7. Bd.) Hamburg, Gräfe & Sillem. CCLXXVII, 393 S. |[Schrader: HambKorresp. (1894), No. 746; Obst: HambFremdenbl. (1894), No. 249.]| — **11)** × L. Tegeler, D. Kriegsfahrten d. Hamburger zu Wasser u. zu Lande v. d. Entstehung Hamburgs bis auf d. Gegenwart. Hamburg, Nielsen. 346 S. (Mit Abbildungen u. Plänen auf Tafeln, sowie Illustrationen im Text.) — **12)** Th. Schrader, Z. Kritik v. Kaiser Friedrich Barbarossas Privileg für Hamburg 7. Mai 1189: MVHambG. 6, Heft 1, S. 104—16. — **13)** S. JBG. 16, § 37[10]. — **14)** A. Wohlwill, Z. Gesch. d. Beziehungen zwischen Hamburg u. Gustav Adolf (1630/2): MVHambG. 6, Heft 1, S. 174—86. — **15)** A. Tuxen, Overfaldet paa Hamburg 1686: HT[D]. 4, S. 519—62. — **16)** F. Wagner, Z. Gesch. d. Jesuiten-Mission in Altona: ZVHambG. 9, Heft 3, S. 633/8.

Borghese eine Relation mit, die eine nicht uninteressante Ergänzung zu dem im vorjährigen Berichte[17]) besprochenen Aufsatze Ehrenbergs über die Jesuitenmission bildet. Aus Hamburg an den Papst gerichtet, vom 23. April 1603 datiert, enthält sie in italienischer Sprache die Bitte um Unterstützung für die Jesuiten in Altona, deren Privilegien durch den Grafen Ernst, Nachfolger Adolfs von Schauenburg, gegen ein Geschenk von 8000 Scudi für immer erneuert werden könnten.[18])

Heyden[19]) giebt eine unparteiische, lediglich referierende Darstellung von der Entwickelung des politischen Wahlrechtes in Hamburg, wie es sich seit dem Jahre 1848 allmählich in schwerem Ringen der mannigfaltigen sich entgegenstehenden Interessen gestaltet hat.

Von *kulturhistorischem* Interesse ist eine Abhandlung Gaedechens'[20]) über den Marstall des Rates und die reitenden Diener, sowie ein Aufsatz desselben[21]) über Sporteln, Naturalien und andere Einkünfte, welche die zur Kämmerei verordneten Bürger bis zur Franzosenzeit bezogen.[22.23])

Handel und Verkehrswesen. Amsinck[24]) schildert das Unheil, welches der erste, 1720, unternommene Versuch, in Hamburg eine Assekuranzkompagnie zu gründen, zur Folge hatte. Es knüpfte sich an ihn ein so maſsloser und schwindelhafter Aktienhandel an, daſs der Senat sich genötigt sah, einzuschreiten und das im Grunde gute und wider Willen der Gründer so ausgeartete Unternehmen zu inhibieren; erst 1765 wurde wieder eine Assekuranzkompagnie ins Leben gerufen.[25]) Eine zumeist auf preuſsischen Staatsakten beruhende Arbeit von Kriele[26]) über die Elbschifffahrtskonferenz zu Dresden 1819—21, welche sich in erster Linie vornimmt, die von Preuſsen verfolgte Politik zu untersuchen, ist doch auch für die Wirtschaftsgeschichte Hamburgs, welches in Dresden durch Senator Pehmöller vertreten war, von groſsem Interesse.[27])

Bau- und Kunstgewerbe. Als Anfang einer Reihe vom Vereine für hamburgische Geschichte in Aussicht genommener Publikationen über die Kirchen Hamburgs hat Faulwasser[28]) eine Beschreibung der Jakobikirche geliefert. Sie enthält eine genaue Schilderung insbesondere der Baugeschichte, der in der Kirche vorhandenen Kunstwerke und der Geschichte

---

— **17)** S. JBG. 16, § 37[16]. — **18)** × J. O. Opel, D. niedersächsisch-dänische Krieg. Bd. 3, S. 469—74. (Schildert d. Lage d. Stadt Ende 1627 u. Anfang 1628.) — **19)** W. Heyden, D. Entwickelung d. politischen Wahlrechts in Hamburg. Hamburg, Boysen. 96 S. — **20)** C. F. Gaedechens, D. Herrenstall u. d. Reiten-Diener: ZVHambG. 9, Heft 3, S. 517—56. — **21)** id., D. Einkünfte d. Kämmereibürger im 18. Jh.: MVHambG. 6, Heft 1, S. 146—50. — **22)** × id., D. Vergnügungen d. Fortifikations-Bürger: ib. S. 169—71. — **23)** × W. Mielck, D. goldenen Kanonen in d. Sammlung hamburgischer Altertümer: MMuseumsvereinHamb. No. 8, S. 131/4. — **24)** C. Amsinck, D. ersten hamburgischen Assekuranz-Kompagnieen u. d. Aktienhandel im Jahre 1720: ZVHambG. 9, Heft 3, S. 465—94. — **25)** × R. Ehrenberg, Tabak in Harburg 1598: MVHambG. 6, Heft 1, S. 153/5. (Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daſs Tabak am Ende d. 16. Jh. noch kein Artikel d. hamburgischen Handels war.) — **26)** M. Kriele, D. Regulierung d. Elbschiffahrt 1819—21. (= Abhandlungen aus d. staatswissenschaftlichen Seminar zu Straſsburg, hrsg. v. Knapp, Heft 13.) Straſsburg, Trübner. XV, 187 S. M. 5. |[—tt—: LCBl. (1894), S. 609.]| — **27)** × C. Walther, E. ungedruckte Urk. v. Jahre 1526, 5. Juni, d. Alster-Trave-Kanal betreffend: MVHambG. 6, Heft 1, S. 161/7. (Bürgschaft d. Hamb. Rates für d. Bezahlung der d. Herrn v. Buchwald v. Könige v. Dänemark zugesicherten Entschädigung für Durchschneidung seines Gutes durch d. Kanal.) — **28)** J. Faulwasser, D. St. Jacobi-Kirche in Hamburg. Hamburg, Besthorn Gebr. 4°. 125 S. (Hrsg. mit Unterstützung d. Kirchenrates d. evang.-luth. Kirche v. V. f. hamb. Gesch. Mit 28 Text-Illustrationen u.

der Orgel, geht aber auch in trefflicher Weise auf die äufseren Geschicke der Kirche und alles, was dieselbe sonst angeht, ein.[29.30] Eine hervorragende Erscheinung auf dem gewerbegeschichtlichen Gebiete ist das grofs angelegte Werk Brinckmanns,[31] welches, zunächst als Führer für das hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe gedacht, sich zu einer Geschichte des Kunstgewerbes überhaupt, und nicht zum wenigsten des hamburgischen, erweitert hat. Über die Entwickelung und Bedeutung wichtiger, jetzt längst vergessener Zweige des Kunsthandwerkes in Hamburg erhalten wir überraschende Nachrichten; insbesondere lernen wir, wie die Anfertigung von Fayencen, die Möbeltischlerei, die Gobelinstickerei, die Glasmalerei bis zur Mitte des vorigen Jh. blühende Gewerbe waren, welche den Ruf der Stadt nah und fern verbreiteten.[32] — Über die Bedeutung der im 17. Jh. angefertigten, 1842 aus dem Brande geretteten und jetzt in der Sammlung hamburgischer Altertümer aufgestellten Kaiserstatuen des alten Rathauses und über den Inhalt ihrer Sockelinschriften hat Schrader[33] eine Untersuchung angestellt.[34]

Litteratur, Bildungs- und Bühnenwesen. Von verschiedenen Seiten ist der Entwickelung des hamburgischen Zeitungswesens Aufmerksamkeit geschenkt worden. Ehrenberg[35] hat dargestellt, wie sich zuerst an den grofsen Handelscentren ein politischer Nachrichtenverkehr entwickelte, der seinen Ausdruck allmählich in geschriebenen Zeitungen fand und wie solche in Hamburg zuerst heimlich am Ende des 16. Jh. im Verkehr mit England entstanden. Dafs geschriebene, auf die geschäftliche Korrespondenz der Kaufleute zurückgehende Zeitungen in der That auch den Anfang zu einer ständigen Zeitungspresse in Hamburg bildeten, zeigt Hagedorn:[36] der Frachtbestätter Johann Meyer war es, der durch die vielen, häufig politische Nachrichten enthaltenden Geschäftsbriefe, die ihm in seinem Berufe zu Gesicht kamen, veranlafst wurde, eine anfangs geschriebene, seit 1616 gedruckte 'Wöchentliche Zeitung' herauszugeben, ein Unternehmen, welches allmählich die Konkurrenz wachrief und den Grund zu immer mehr Erscheinungen dieser Art legte. Schon bald nach dem Aufkommen gedruckter hamburgischer Zeitungen — so führt Stieda[37] aus — zeigten sich Spuren ihrer Verbreitung in Mecklenburg; dieselbe nahm im 18. Jh. dermafsen zu, dafs die hamburgische Presse dort die öffentliche Meinung stark beherrschte. — Schrader[38] berichtet von einem in Hamburg 1629 erschienenen Flugblatt, welches in

21 Lichtdrucktafeln.) — **29)** × E. H. W(ichmann), D. Altarschreine in d. Jacobikirche: Belletrist.-litterar. Beilage d. HambNachr. No. 6 (11. Febr. 1894). — **30)** × id., D. Baureste am Katharinenkirchhof: MVHambG. 6, Heft 1, S. 148/6. — **31)** J. Brinckmann, Führer durch d. Hamburgische Museum für Kunst u. Gewerbe, zugleich e. Handbuch d. Gesch. d. Kunstgewerbes. 2 Bde. Hamburg, Museum f. Kunst u. Gewerbe. XVII, 827 S. |[v. Ubisch: Kunstgewerbe (Januar 1895), u. HambKorresp. (1894), No. 611, 614, 617; Schlie: Kunstgewerbeblatt, Beil. z. ZBK. No. 11; Wallsee: HambNachr. (1894), No. 213, 217.]| (Mit 481 Abbildungen, zumeist nach Aufnahmen v. Wilhelm Weimar.) — **32)** × C. F. Gaedechens, Hamburgische Medaillen v. Jahre 1893: MVHambG. 6, Heft 1, S. 101/4. — **33)** Th. Schrader, D. Kaiserstatuen v. alten Rathause: MMuseumsvereinsHamb. No. 9, S. 140—52. (Mit 4 Abbildungen.) — **34)** × W. Nathansen, Zweiter Nachtrag zu d. Verzeichnis der auf d. Brand d. Jahres 1842 bezüglichen Abbildungen u. Pläne: ZVHambG. 9, Heft 3, S. 505—16. — **35)** R. Ehrenberg, Geschriebene Hamburger Zeitungen im 16. Jh.: MVHambG. 6, Heft 1, S. 117—21. — **36)** A. Hagedorn, D. Anfänge d. hamburgischen Zeitungspresse: ib. S. 133—40. (Mit d. Nachbildung e. Zeitung [Kaiserl. privileg. Postzeitung] aus d. Jahre 1639.) — **37)** W. Stieda, Hamburger Avisen in Mecklenburg: ib. S. 121—32. — **38)** Th. Schrader, Hamburger Flugblatt

holländischer Sprache die Einnahme der Stadt Herzogenbusch durch den Prinzen von Oranien mitteilt.

Auf Grund der gedruckten *Matrikeln* von 18 deutschen und ausländischen Universitäten hat Heraeus[39]) ein Verzeichnis der in den Jahren 1290—1650 nachweisbaren Studenten aus Hamburg zusammengestellt, welches auch der Genealogie und der Biographie in hervorragendem Maſse zu gute kommt. — Der Geschichte des Privatschulwesens hat Rüdiger[40]) sein Interesse zugewandt. Er hat uns mit einer Reihe von Schreib- und Rechenmeistern, die seit der Zeit nach der Reformation bis gegen das Ende des vorigen Jh. lehrend in Hamburg gewirkt haben, bekannt gemacht, inbesondere zwei von ihnen, Tangermann und Ehrhorn, die miteinander in Fehde gerieten, ausführlicher behandelt. An anderer Stelle[41]) veröffentlicht er eine nicht zur Ausführung gekommene Vereinbarung, welche die Schulmeister des St. Jakobikirchspiels um das Jahr 1700 zum Zwecke einer zünftigen Organisation mit einander schlossen.

Theatergeschichtliche Arbeiten liegen von Litzmann und Heitmüller vor. Ersterer[42]) hat in einem 2. Bande seines Werkes über Friedrich Ludwig Schröder dessen Leben in den Jahren 1767—81 dargestellt. Den gröſsten Teil dieser Zeit hielt Schröder sich in Hamburg auf: so erhalten wir eine sehr lebendige Darstellung nicht nur von dem Wirken Schröders, sondern von den hamburgischen Theaterzuständen überhaupt. Heitmüller[43]) ist in seiner aus sorgfältig gesammelten Quellen zusammengetragenen Biographie des Schauspielers und Dichters Uhlich (ca. 1720—56), auf dessen wiederholte Wirksamkeit in Hamburg eingegangen. Derselbe[44]) zeichnet nach einer kurzen Übersicht über die seit 1590 in Hamburg nachweisbaren holländischen Wanderkomödianten ein anschauliches Bild von dem Leben und Treiben zweier in den Jahren 1740 und 1741 hier gastierender holländischer Truppen; ihre Bedeutung findet er darin, daſs sie zu einer Zeit, da die hamburgische Bühne verwahrlost war, die Teilnahme des Publikums für das Theater wach hielten, daſs sie ferner den niederdeutschen und damit den bis auf den heutigen Tag gepflegten hamburgischen Lokalstücken den Weg ebneten.

Biographisches. Den Lebenslauf des Dr. Adam Tratziger, hamburgischen Syndici in den Jahren 1553/8, des Vf. der wichtigen hamburgischen Chronik, hat Becker[45]) auf Grund gedruckten und ungedruckten Materials dargestellt. — Bedeutung und Wirksamkeit Lappenbergs ist anläſslich seines

v. 1629: ib. S. 141/3. — **39)** M. Heraeus, Hamburger Studenten auf deutschen u. ausländischen Hochschulen in d. Zeitraume v. 1290—1650: ZVHambG. 9, Heft 3, S. 557—632. — **40)** O. Rüdiger, Schreibmeister Tangermann u. d. Hamburger Rechenfehde v. 1664/9. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Schreib-, Rechen- u. Navigations-Unterrichts: HambNachr. Belletrist. litterar. Beil. No. 18. — **41)** id., Versuch e. Zunftbildung unter d. Schulhaltern im St. Jacobikirchspiel um 1700. E. Beitrag z. Gesch. d. hamburgischen Privatschulwesens: ZVHambG. 9, Heft 3, S. 495—504. — **42)** B. Litzmann, Friedrich Ludwig Schröder. E. Beitrag z. deutschen Litteratur- u. Theatergesch. 2. Teil. Hamburg u. Leipzig, Leopold Voſs. 318 S. |[v. Weilen: DLZ. (1894), S. 558; C.: LCBl. (1894), S. 1686.]| (Mit 4 Portraits.) — **43)** F. Heitmüller, Adam Gottfried Uhlich. (= Theatergeschichtl. Forschungen, hrsg. v. Litzmann. 8, I.) Hamburg u. Leipzig, L. Voſs. 96 S. |[J. S(ittard): HambKorresp. Zg. für Litteratur etc. (19. Aug. 1894); v. Weilen: DLZ. (1894), S. 774; C.: LCBl. (1894), S. 1578.]| — **44)** id., Holländische Komödianten in Hamburg 1740/1. (= Theatergeschichtl. Forschungen, hrsg. v. Litzmann. 8, II.) Hamburg u. Leipzig, Voſs. 27 S. |[J. S(ittard), HambKorresp. Zg. f. Litteratur (19. Aug. 1894); v. Weilen: DLZ. (1894), S. 774; C.: LCBl. (1894), S. 1578.]| — **45)** W. Becker, Adam Tratziger: ADB.

hundertsten Geburtstages von Hagedorn[46]) und Voigt[47]) gewürdigt worden. Ferner seien hier noch hervorgehoben die Lebensbeschreibungen des Freiherrn v. Tettenborn von Poten,[48]) des Malers Wilhelm Tischbein von Katzenstein,[49]) endlich die Skizzen aus dem Leben Hans v. Bülows von Zabel.[50-58])

Die Ämter Ritzebüttel und Bergedorf. Geschichte und Bedeutung der Erwerbung des Amtes *Ritzebüttel* sind von Hagedorn[59]) in einem anläfslich der Feier der 500j. Zusammengehörigkeit mit Hamburg verfafsten Gedenkblatt geschildert und ins rechte Licht gestellt worden. Als Anhang sind die drei auf die Erwerbung bezüglichen Urkk. nach den Originalen im hamburgischen Staatsarchiv mitgeteilt und am Schlusse ist ein vortrefflich gelungener Lichtdruck der Haupturk. beigefügt. — Die während des 30j. Krieges 1626 erfolgte Besetzung des Amtes und Schlosses Ritzebüttel durch Christian Wilhelm, Administrator von Magdeburg, den Verbündeten Christians IV. von Dänemark, und seinen Rückzug vor den eintreffenden hamburgischen Truppen hat Voigt[60]) erzählt.[61]) Obst[62]) teilt einige Schreiben des hamburgischen Rates an den Amtmann zu Ritzebüttel aus dem 17. und 18. Jh. mit, darunter die Anzeige vom Jahre 1734, dafs der Ratsherr Brockes die Amtmannschaft übernehmen werde. — Eine Publikation von bleibendem hohem Werte ist durch Griese und Schwindrazheim[63]) ins Leben gerufen worden. In bildlichen Darstellungen und in leicht und gefällig geschriebenen Skizzen wird uns durch sie die Geschichte des Amtes Ritzebüttel in seiner topographischen, politischen und kulturellen Entwickelung, und zum Schlusse die eben begangene Feier in ihren Einzelheiten vor Augen geführt. — Eine sehr sorgfältige und eindringende Untersuchung über Herkunft und Etymologie der Ortsnamen des Amtes hat Rohde[64]) gegeben, wobei ihm 2 Inventarien sämtlicher Grundstücke (von 1577 und 1621), sowie Winnungsbücher (seit 1578) aus dem Amtsarchive wesentliche Dienste geleistet haben. Hindrichson[65]) macht uns nach einem Berichte aus dem Jahre

---

38, S. 501/4. — **46)** A. Hagedorn, Johann Martin Lappenberg: HambKorresp. (30. Juli 1894). — **47)** F. Voigt, Johann Martin Lappenberg: HambNachr. (31. Juli 1894). — **48)** B. Poten, Friedr. Karl Freiherr v. Tettenborn: ADB. 37, S. 596—605. — **49)** L. Katzenstein, Joh. Heinr. Wilhelm Tischbein: ib. 38, S. 365—70. — **50)** E. Zabel, Hans v. Bülow. Hamburg, Gräfe & Sillem. 56 S. — **51)** × F. Heitmüller, Peter v. Stüven: ADB. 37, S. 94/7. (Rechtsgelehrter; geb. 1710 in Hamb. Übersetzer franz. Dramen.) — **52)** × P. Tschackert, Christoph Christian Sturm: ib. S. 4/5. (Hauptpastor an St. Petri, † 1786.) — **53)** × W. Sillem, Christoffer Suhr: ib. S. 139—40. (Kunstmaler 1771—1842.) — **54)** × id., Joh. Adolf Tassius: ib. S. 411/3. (Schüler u. Freund d. Jungius; Professor am akadem. Gymnasium. † 1654.) — **55)** × R. Eitner, Georg Philipp Telemann: ib. S. 552/5. (Musikdirektor, Komponist, Kantor am Johanneum. † 1767.) — **56)** × Bertheau, Magister Theophilus: ib. S. 722/4. (1. Rektor d. Johanneums. † 1537.) — **57)** × id., Joh. Otto Thiefs (Theologe. 1762—1810): ib. 38, S. 22/6. — **58)** × L. Fränkel, Karl Friedr. Gust. Töpfer: ib. S. 446/8. (Dramatiker. 1822—71 in Hamb.) — **59)** A. Hagedorn, Gedenkblatt z. Feier d. 500j. Vereinigung d. Amtes Ritzebüttel mit d. freien u. Hansestadt Hamburg. Gedr. b. Lütke & Wulff, Hamburg. 4°. 16 S. (Mit e. Lichtdrucktafel. Nicht im Buchhandel.) — **60)** F. V(oigt), D. Besetzung d. hamburgischen Amtes u. Schlosses Ritzebüttel durch Christian Wilhelm, Administrator d. Erzstifts Magdeburg am 28. Juli 1626: HambNachr. Abendausgabe v. 12. u. 13. Juli. — **61)** × A. Richter, D. hamburgische Amt Ritzebüttel u. d. Elbmündung in d. Jahren 1795—1814: Rauschenplat Cuxhaven (1892). [[Sauerhering: HZ. 74, S. 310.]] (S. JBG. 15, § 37[31].) — **62)** A. O(bst), Aus d. Amte Ritzebüttel. V. Miscellen: MVHambG. 6, Heft 1, S. 150/3. — **63)** Schlendertage in Cuxhaven-Ritzebüttel. Z. Feier d. 500j. Vereinigung Ritzebüttels mit Hamburg herausgegeben v. Carl Griese. Text u. Vignetten v. O. Schwindrazheim. Hamburg, Griese. Fol. — **64)** D. Rohde, D. Ortsnamen d. Amtes Ritzebüttel: Festschrift z. Feier d. 500j. Vereinigung d. Amtes Ritzebüttel mit d. freien u. Hansestadt Hamburg S. 7—48.

1844 mit den Resultaten der in jenem Jahre stattgehabten Ausgrabung eines aus vorgeschichtlicher Zeit stammenden, später als Richtstätte dienenden Erdhügels, des sogenannten Galgenberges, bekannt.

Die erhaltenen und erforschten Nachrichten über *Bergedorf* hat Staunau[66]) zu einer für weitere Kreise bestimmten, in anziehender Form geschriebenen Geschichte der Stadt zusammengetragen, die, durch zahlreiche fein ausgeführte Zeichnungen und Lichtdruckbilder geschmückt, zum erstenmale ein vollständiges Bild von der Entwickelung Bergedorfs giebt. Eine die historischen, topographischen und kulturellen Verhältnisse berücksichtigende Schilderung der Vierlande ist von Schoost[67]) veröffentlicht worden.

Lübeck. *Geschichtsquellen.*[68]) Bruns[69]) bringt neue Aufschlüsse über die bereits früher von Hagedorn erwiesenen Beziehungen des Ratssekretärs Joh. Arndes zur lübischen Chronik. Er weist nach, dafs der in der Chronik enthaltene Abschnitt von den Hochzeitsfeierlichkeiten des dänischen Thronfolgers in Kopenhagen 1478 auf einen Berichtsentwurf des Arndes zurückgeht, der selbst wieder aus einer Schilderung des als hansischer Gesandte in Kopenhagen anwesenden Augenzeugen Joh. Bersebrugge geschöpft hat. — Techen[70]) druckt die Inschriften sämtlicher im Dome befindlichen Grabsteine ab unter Benutzung der vor 200 Jahren durch v. Melle versuchten Entzifferung derselben und unter Beschreibung der auf den Steinen vorhandenen Wappen. Er macht dadurch eine für die lübeckische Kultur- und Familiengeschichte sehr schätzbare Quelle zugänglich, deren Benutzung noch durch ein angehängtes Personenregister erleichtert ist.

Politische Geschichte.[71]) Bruns[72]) druckt einen bereits früher veröffentlichten Bericht[73]) Bugenhagens vom Jahre 1536 ab, welchen dieser im Auftrage des sächsischen Kurfürsten über mehrere in den Wullenweverschen Händeln verhaftete lübeckische Bürger erstattet hat und welcher die Grundlage zu einem erfolgreichen Verwendungsschreiben seitens des evangelischen Bundes an den Rat der Stadt wurde. Wie es in demselben Jahre 1536 trotz aller von verschiedenen Seiten gemachten Anstrengungen nicht gelang, Lübeck für die Verlängerung des 1537 ablaufenden schmalkaldischen Bundes, für den es nur in der Hoffnung auf Unterstützung gegen Dänemark Interesse gezeigt hatte, zu gewinnen, hat Virck[74]) hauptsächlich auf Grund von Aktenstücken aus dem Ernestinischen Gesamtarchiv zu Weimar dargestellt.[75]) — Brehmer[76]) teilt mit, dafs 1664 polnische Socinianer in

---

Cuxhaven, Rauschenplat & Sohn. — **65)** Hindrichson, Bericht über eine Ausgrabung im Galgenberg (Amt Ritzebüttel) aus d. Jahre 1844: ib. S. 46/8. — **66)** G. Staunau. Gesch. d. Stadt Bergedorf. Mit Lichtdruckbildern v. Carl Griese u. Zeichnungen v. O. Schwindrazheim. Hamburg, Griese. 4°. — **67)** O. Schoost, Vierlanden. Beschreibung d. Landes u. seiner Sitten. Hamburg, Jürgensen & Becker. 51 S. M. 1,20. (Mit 17 Abbildungen.)

68) × P. Hasse, Kaiser Friedrichs I. Freibrief für Lübeck. |[K.-L: LCBl. (1894), S. 811; Bernhardi: DLZ. (1895), S. 270.]| (Vgl. JBG. 16, § 37[71].) — **69)** F. Bruns, D. Bericht d. lübeckischen Chronik über d. Vermählungsfeierlichkeit zu Kopenhagen im Jahre 1478: HansGBll. (Jg. 1893), S. 105—12. — **70)** F. Techen, D. Grabsteine d. Doms zu Lübeck: ZVLübG. 7, Heft 1, S. 52—107. — **71)** ×× H. Zander, Sieben Jahre nordalbingischer Gesch. nach d. Schlacht v. Bornhöved. Dissertation. Berlin, Thümecke. 88 S. — **72)** F. Bruns, Bugenhagen u. d. lübeckischen Zustände im Jahre 1536: MVLübG. Heft 6, S. 108/9. — **73)** Von Virck: ZKG. 12, III/IV, S. 560—76. Vgl. JBG. 14, § 37[92]. — **74)** H. Virck, Lübeck u. d. Schmalkaldische Bund im Jahre 1536: ZVLübG. 7, Heft 1, S. 23—51. — **75)** × J. O. Opel, D. niedersächsisch-dänische Krieg. Bd. 3. S. 475—88. (Schildert d. Lage d. Stadt Ende 1627 u. Anfang 1628.) — **76)** W. Brehmer,

Lübeck um Aufnahme baten, dafs dieselben aber, als man ihnen zwar die Aufnahme, nicht aber die freie Übung ihrer Religion gestattete, weiterzogen. — Kleinere Beiträge zur Geschichte Lübecks in der Franzosenzeit liegen von Wehrmann, Wohlwill und Eschenburg vor. Ersterer[77]) hat das schon früher begonnene Kapitel[78]) über französische Bedrückungen abgeschlossen. — Wohlwill[79]) zeigt an einer kleinen Episode, die sich gelegentlich der Anwesenheit des französischen Gesandten Reinhard in Travemünde 1804 ereignete, wie sehr schon damals das ganze Land sich im Banne französischer Macht befand. Eschenburg[80]) berichtet aus den Protokollen des ärztlichen Vereins über Mafsregeln, die nach der Schlacht bei Lübeck von den Ärzten zur Abwehr der durch die zahllosen Verwundeten und Toten in der Stadt entstandenen Mifsstände ergriffen worden sind.

Volkskunde und Kulturgeschichte. Schumann[81.82]) hat weitere Beiträge zur lübeckischen Volkskunde veröffentlicht und berichtet über eine bei den Gelagen der lübeckischen Fischer an den Krugtagen ehemals gebräuchliche Trinkrunde.[83]) Brehmer[84]) teilt die Kosten der 1620 zur Gratulation des Königs nach Schweden ausgerüsteten Gesandtschaftsreise mit.[85]) — Stiehl[86]) giebt Nachrichten über die lübeckischen Stadt- und Feldtrompeter, die vermutlich seit der Mitte des 15. Jh. vorkommen, eine von den gewöhnlichen, zu den unehrlichen Leuten zählenden Spielleuten völlig gesonderte Stellung einnahmen und bis zum Jahre 1803 gehalten wurden. Derselbe[87]) teilt den Lehrbrief eines solchen Trompeters aus dem Jahre 1683 mit.[88])

Handel. Die Kenntnis der MAlichen Handelsgeschichte Lübecks ist durch Untersuchungen Mollwos und Hasses über lübische Zollrollen erweitert worden. Mollwo[89]) stellt sich in seiner Schrift die Aufgabe, zu untersuchen, was sich aus den beiden ältesten Zollrollen gewinnen läfst für die Kenntnis der lübischen Handelszustände am Ende des 12. und Anfang des 13. Jh. Er beginnt mit einer Untersuchung der vier bekannten Rezensionen der Zollrolle in ihrem Verhältnisse zu einander und in ihrer Abhängigkeit von anderen Grundlagen, wobei er feststellt, dafs die älteste Rezension entgegen der bisherigen Annahme, bereits ins Jahr 1225 fällt. Nach einer Betrachtung der ältesten Handelswege Lübecks und der bis zur Mitte des 13. Jh. für den lübischen Handel in Betracht kommenden Waren wird auf die einzelnen Bestimmungen der Zollrolle in ihrer 1. und 2. Rezension eingegangen. Angehängt sind einige mit dem Hauptthema in mehr oder weniger engem Zusammenhange stehende Exkurse, so über die Erwerbung

---

Polnische Socinianer in Lübeck: MVLübG. Heft 6. S. 156/7. — **77)** C. Wehrmann, Beiträge z. Gesch. Lübecks in d. Jahren 1800—10. 8. Französische Bedrückungen: ib. S. 109—12, 120/1. — **78)** Vgl. JBG. 16, § 87[98], wo irrtümlich Brehmer als Autor angegeben ist. — **79)** A. Wohlwill, Beiträge z. Gesch. Lübecks in d. Jahren 1800—10. 9. Karl Friedrich Reinhard in Travemünde 1804: MVLübG. Heft 6, S. 142/8. — **80)** Th. Eschenburg, Beiträge z. Gesch. Lübecks in d. Jahren 1800—10. 10. Sanitäre Anordnungen nach d. Schlacht bei Lübeck: ib. S. 163/8. — **81)** C. Schumann, Beiträge z. lübeckischen Volkskunde. IX. Hausrat: ib. S. 172/5. — **82)** id., Glücksrohr-Trinkrunde d. lübischen Fischer: ib. S. 169—70. — **83)** × P. Hasse, Ballspiel im 15. Jh.: ib. S. 154/5. — **84)** W. Brehmer, Unkosten e. im Jahre 1620 nach Schweden unternommenen Gesandtschaftsreise: ib. S. 171/2. — **85)** × id., Kleine hist. Notizen aus d. Zeit d. 30j. Krieges: ib. S. 175/6. — **86)** C. Stiehl, D. lübeckischen Stadt- u. Feldtrompeter: ib. S. 129—34. — **87)** id., Lehrbrief e. lübeckischen Stadt- u. Feldtrompeters: ib. S. 134/6. — **88)** × Bobé, Z. lübeckischen Musikgesch.: ib. S. 155/6. — **89)** C. Mollwo, D. ältesten lübischen

des Bürgerrechts, über den Markthandel, über Zollrecht und Einzeleid, über den Zöllner und über die Erträge des Zolls. Am Schlusse sind die einzelnen Rezensionen, deren zweite bisher noch nicht veröffentlicht war, in vergleichender Übersicht neben einander abgedruckt. Ausführlicher als von Mollwo ist von Hasse[90]) auf die einzelnen Bestimmungen, wie sie uns in der ältesten Rezension vorliegen, eingegangen worden. Er wird durch genaue Interpretation jeder Bestimmung zu den für die Charakterisierung damaliger Handelspolitik sehr wichtigen Resultaten geführt, dass die der Zollrolle zu Grunde liegenden Hauptideen auf eine weitgehende Zollbegünstigung des Grofshandels, insbesondere der von der See kommenden Einfuhr, und auf eine Bevorzugung der in Lübeck sich Niederlassenden gerichtet waren, um auf diese Weise Bedeutung und Ansehen Lübecks als Handelsstadt zu heben.

Kunst und Kunsthandwerk. Hasse[91]) berichtet über zwei in eine bis 1620 reichende Hs. der Rehbeinschen Chronik eingeheftete bildliche Darstellungen, von denen die erste, Alt-Lübeck a. d. Schwartau darstellend, die Kopie eines ehemals in der Marienkirche befindlichen 1483 gemalten Bildes ist, die zweite, die Erbauung der Burg auf dem Werder Buku zum Gegenstand habend, sich als Kopie eines im Hospital zum heiligen Geist befindlichen Gemäldes erweist. Derselbe[92]) teilt mehrere Beispiele von Bilderversteigerungen mit, welche um 1700 in Lübeck von fremden, namentlich holländischen Malern unter Widerspruch der einheimischen Künstler abgehalten sind. — Über den Verbleib des silbernen Altargerätes der Bergenfahrerkapelle weifs Bruns[93]) zu berichten, dafs dasselbe 1541 eingeschmolzen wurde zur Tilgung von Anleihen, welche die lübeckischen Bergenfahrer 1533 für das Kontor aufgenommen hatten. — Hach[94]) stellt die erhaltenen Nachrichten über die Geschichte des 1504 erbauten, seitdem fünfmal, zuletzt 1894, umgebauten Orgel der St. Jakobikirche zusammen.

Familiengeschichtliches und Biographisches. Stieda[95]) hat Nachrichten über die aus Lüneburg eingewanderte, in Lübeck zu grofser Bedeutung gelangte Familie Brömse zusammengestellt. Nachweise über die lübeckische Familie Grawert enthält ein Aufsatz von Walther.[96]) Dem Bürgermeister Joh. Mathaeus Tesdorpf hat Hasse[97]) eine Lebensskizze gewidmet.[98–100])

Travemünde. Wehrmann[101]) schildert in einem anziehenden Aufsatze die Entwickelung der 1801 hauptsächlich durch die Bemühungen

---

Zollrollen. Lübeck, Max Schmidt. 98 S. |[Hartung: HZ. 74. S. 355.]| — **90)** P. Hasse, D. älteste Lübecker Zollrolle: HansGBll. (Jg. 1893), S. 41—60. — **91)** id., Bildliche Darstellungen aus Lübecks ältester Gesch. (Schlufs): MVLübG. Heft 6, S. 100/3. (Mit 2 Tfln.) — **92)** id., Bilderversteigerungen am Ende d. 17. u. im Beginne d. 18. Jh.: ib. S. 136—42. — **93)** F. Bruns, D. Schicksal d. Silbergerätes d. Lübecker Bergenfahrer: ib. S. 150/3. — **94)** E. Hach, Z. Gesch. d. grofsen Orgel in d. St. Jakobikirche zu Lübeck u. d. Epitaphiums v. Jochim Wulff daselbst: ZVLübG. 7, Heft 1, S. 129—50. — **95)** W. Stieda, D. Familie Brömse u. d. Ende d. Bürgermeisters Dietrich Brömse: MVLübG. Heft 6, S. 145—50. — **96)** C. Walther, Nein, spricht Grawert: ib. S. 114—20. — **97)** P. Hasse, Joh. Mathaeus Tesdorpf: ADB. 37, S. 586/7. — **98)** × E. Hach, Fernere urkundliche Beweise betr. d. Lübecker Buchhändler Paul Knufflock: MVLübG. Heft 6, S. 143/4. (Vgl. ZVLübG. 2, S. 347 ff.) — **99)** × M. Seiffert, Franz Tunder: ADB. 38, S. 788—90. (1641—67 Organist a. d. Marienkirche.) — **100)** × F. Frensdorff, Joh. Heinrich Thöl: ib. S. 47—52. (Geb. 1807 in Lüb., † 1884 als Prof. d. Jurisprudenz in Göttingen.) — **101)** C. Wehrmann, D. Seebadeanstalt in Travemünde: ZVLübG. 7, Heft 1, S. 108—29.

zweier lübeckischen Ärzte ins Leben gerufenen Seebadeanstalt zu Travemünde bis zu deren Erwerbung durch M. H. Cords Dr. und .B. G. Kayser im Jahre 1860.

---

§ 38.

Hanse.

H. Nirrnheim.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Quellenpublikationen.[1]) Ein umfangreicher Band der von Schäfer[2]) herausgegebenen Hanserezesse umfafst in 626 Nummern die Zeit vom Frühjahr 1504 bis zum Frühjahr 1510. Beherrscht werden die hansischen Interessen, wie Sch. in der Einleitung zu dem Bande ausführt, in diesen Jahren durch die Beziehungen zu Skandinavien. König Johann v. Dänemark traf durch Handelsverbote Lübeck und die Ostseestädte ins innerste Mark. Mehrjährige Verhandlungen folgten. Da sie erfolglos blieben, sah Lübeck sich 1509 genötigt, die Fehde gegen Dänemark zu eröffnen; zugleich begannen, um wenigstens einige Unterstützung zu erlangen, mühselige Verhandlungen mit den übrigen Städten, von denen sich namentlich Hamburg abgeneigt zeigte. Um diesen Kern gruppieren sich die übrigen äufseren und inneren Verhältnisse des Bundes, insbesondere die Beziehungen zu den immer selbständiger auftretenden, von Dänemark begünstigten Niederlanden und zu Rufsland, wo man Verhandlungen über eine Wiedereröffnung des Kontors zu Nowgorod anknüpfte. Die letzteren haben zu dem gewünschten Ziele nicht geführt. Noch fast ein Jh. später, im Jahre 1603, gab derselbe Gegenstand Veranlassung zu einer mit grofsen Kosten ausgerüsteten hansischen Gesandtschaft nach Moskau. Die Akten dieser Gesandtschaft, auf welche in den letzten Jahren mehrfach die Aufmerksamkeit gerichtet worden ist, sind jetzt in einem 7. Bande der hansischen Geschichtsquellen von Blümcke[3]) vollständig herausgegeben worden. Während bisher nur die lübischen Gesandtschaftsberichte bekannt waren, ist hier zum erstenmal auch der viel ausführlichere stralsundische veröffentlicht worden. Durch Vergleichung dieser Berichte wird es unter Hinzuziehung eines von dem Lübecker Zacharias Meyer geführten Rechnungsbuches und der vollständig mit abgedruckten kulturhistorisch höchst interessanten Spezialkostenrechnungen jetzt erst möglich, ein getreues Bild von dem wenig rühmlichen Verlaufe dieser Gesandtschaft zu zeichnen. Voran-

---

1) × Koppmann, Hanserezesse Bd. 6, 7; v. d. Ropp, Hanserezesse Bd. 5, 6, 7: Schäfer, Hanserezesse Bd. 3, 4. |[Hasse: DLZ. (1894), S. 488/9.]| — 2) D. Schäfer, Hanserezesse v. 1477—1530. Bd. 5. (= Hanserezesse. 3. Abt. Hrsg. v. V. f. Hans. Gesch. 5. Bd.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 785 S. |[K.-L.: LCBl. (1895), S. 48; Hasse: DLZ. (1895), S. 497; Ködderitz: MHL. (1895), S. 201/3.]| — 3) O. Blümcke, Berichte u. Akten d. Hansischen Gesandtschaft nach Moskau im Jahre 1603. (= Hansische Geschichtsquellen. Bd. 7.) Halle, Waisenhaus. XXIV, 256 S. |[—n—: LCBl. (1895), S. 85; K.: HZ. 74 (38), S. 178; Schiemann: DLZ. (1895), S. 48.]|

gestellt sind auf die Gesandtschaft bezügliche Vorakten; als Anhang ist das Wesentliche der sie betreffenden, sich zu einer schweren Anklage gegen Lübeck gestaltenden Verhandlungen auf dem Hansetage zu Lübeck 1604 zusammengestellt. Eine orientierende Einleitung, Register sowie eine Übersicht über die vorkommenden Münzen, Maſse und Warenpreise erhöhen den Wert der Publikation.

Darstellungen. *Allgemeine und innere Verhältnisse.* Frensdorff[4]) hat in einem anziehenden Vortrage in groſsen Zügen ein Bild von den Zuständen des Hansebundes im 15. Jh. gezeichnet. Nach einer Skizzierung der ihn bewegenden wirtschaftlichen und politischen Interessen, geht er auf die inneren Verhältnisse des Bundes ein, betont, daſs seine Verfassung einzig in der Vorortschaft Lübecks und den Hansetagen beruhte, und zeigt, indem er die wichtigsten Momente der auswärtigen Beziehungen im 15. Jh. hervorhebt, wie lose, staatsrechtlich betrachtet, die Verbindung zwischen den Städten doch eigentlich war. — In seinem Aufsatze 'Zur Geschichte der Universität Rostock' streift Koppmann[5]) die Bemühungen der wendischen Städte, Rostock zur Wiederaufnahme der Universität, welche beim Ausbruche des Bürgeraufstandes die Stadt hatte verlassen müssen, zu bewegen. 1444 kam ein Vergleich zustande unter Vermittelung der wendischen Städte, deren Einfluſs allerdings vorläufig nur ganz im allgemeinen zu erkennen ist.

Beziehungen zu Dänemark. Daenell[6]) hat eine auf umfassenden Studien beruhende Darstellung der Geschichte der schonischen Pfandschaften, d. h. der im Stralsunder Frieden 1370 den Städten von Dänemark als Pfand auf 15 Jahre ausgelieferten Schlösser gegeben. In der richtigen Erkenntnis, daſs Schicksal, Verwaltung und Wert dieser Pfandschaften sowie ihre im Jahre 1385 erfolgte Rückgabe, die nach dem Urteile des Vf. eine klägliche Niederlage der Hanse bedeutete, nur dann richtig verstanden werden können, wenn die damaligen Beziehungen der Hanse und ihrer einzelnen Glieder bis ins einzelne untersucht werden, hat sich der Vf. einen weiten Gesichtskreis gezogen, die ganzen politischen Bestrebungen der Hanse, Waldemars und Margarethas in den Bereich seiner Untersuchung aufgenommen und so einen wichtigen Teil hansisch-dänischer Geschichte dargestellt.[7]) Daſs in Schäfers[8]) dänischer Geschichte, welche die Regierungen Friedrichs I. und Christians III. (1523—59) behandelt, die hansische Geschichte in vielen wichtigen Punkten berührt und aufgehellt wird, kann hier nur kurz erwähnt werden; ebenso daſs in dem 3. Bande des weit angelegten Werkes von Opel[9]) über den niedersächsisch-dänischen Krieg die hansisch-dänischen Beziehungen in den Jahren 1627/9 eingehende Berücksichtigung erfahren haben.[10])

Über die *Beziehungen der Hanse zu Venedig* liegt eine wichtige

---

4) F. Frensdorff, D. Hanse zu Ausgang d. MA. Vortrag: HansGBll. (Jg. 1893), S. 73—101. — 5) K. Koppmann, Z. Gesch. d. Universität Rostock: ib. S. 25—40. — 6) E. Daenell, D. Kölner Konföderation v. Jahre 1367 u. d. schonischen Pfandschaften. Hansisch-dänische Gesch. 1367—85. (= Leipziger Studien aus d. Gebiet d. Gesch. I. Bd., 1. Heft.) Leipzig, Duncker & Humblot. 174 S. |[K.-L.: LCBl. (1894), S. 1727; Stieda: DLZ. (1895), S. 81.]| — 7) × Oehler, Beziehungen Deutschlands zu Dänemark v. d. Kölner Konföderation bis z. Tode Karls IV. Dissertation. Halle, Kämmerer & Co. 52 S. — 8) D. Schäfer, Gesch. v. Dänemark, 4. Bd. (= Gesch. d. europ. Staaten hrsg. v. Heeren, Ukert u. Giesebrecht.) Gotha, Perthes. 496 S. — 9) J. O. Opel, D. niedersächsisch-dänische Krieg. 3. Bd. D. dänische Krieg v. 1627 bis z. Frieden v. Lübeck 1629. Magdeburg, Faber. 749 S. — 10) × O. Blom, Om Brugen af Bøsser og Bøssekrudt i

Arbeit von Stieda[11]) vor, welcher zunächst die vom Kaiser Sigismund den deutschen Städten in den Jahren 1412—33 auferlegten, gegen Venedig gerichteten Handelsverbote betrachtet, und aus einer bei dieser Gelegenheit 1412 von Sigismund an die Hansestädte adressierten Urk. nachweist, dafs bereits damals zwischen ihnen und Venedig ein nicht unbedeutender, wohl hauptsächlich durch Brügge vermittelter Verkehr bestanden hat. Unmittelbar vor Augen geführt wird ein solcher uns dann durch eine Anzahl von Handelsbriefen, Auszügen aus Handelsbüchern und Rechnungsablagen, welche St. aus dem Revaler Ratsarchiv veröffentlicht und besprochen hat. Sind dieselben auch in erster Linie für die Kenntnis MAlicher Handelszustände überhaupt von ungewöhnlichem Werte, so haben sie doch auch ein besonderes Interesse für die Hansegeschichte, insofern sie uns den thatsächlichen Beweis von einem ausgedehnten Handel mit Venedig zeigen und Aufschlüsse über so manche dem hansischen Handel eigen gewordenen Gepflogenheiten geben.

Hansische Persönlichkeiten. Ein Verzeichnis der Ratsherren von Wisby, vom Anfange des 13. Jh. bis zum Jahre 1515 ist von Lindström[12]) zusammengestellt worden. Unter ihnen finden sich manche Namen, deren Träger in der Hansegeschichte eine wichtige Rolle gespielt haben. Dem aus Rostock gebürtigen Friedrich Suderland, der nach seinen Mifserfolgen in den hansisch-dänischen Streitigkeiten 1367 hingerichtet wurde, hat Hofmeister[13]) einen Artikel gewidmet. Das bewegte, mühevolle und in seinen Endresultaten für den Hansebund doch so wenig erfolgreiche Leben des berühmten Syndici der Hanse, Heinrich Sudermann, ist von Keussen[14]) beschrieben worden.

---

§ 39.

Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern.

Ad. Hofmeister.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Gesamtgebiet. Mit Ausnahme von O. Knoops besonders auf pommerische und mecklenburgische Überlieferung sich gründender Aufstellung der 'Fru Gode' als weibliches Seitenstück zum Wode (also = Freia, nicht

---

Hansestaedernes Krige mod Valdemar Atterday: HTD. 4, S. 483—518. — 11) W. Stieda, Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jh. Rostock, Adlers Erben. 4°. 192 S. [[LCBl. (1895), S. 50; Schäfer: DLZ. (1894), S. 1237/8.]] (Festschrift d. Landesuniversität Rostock z. 2. Säkularfeier d. Universität Halle a. S.) — 12) G. Lindström, D. Ratslinie v. Wisby: ZVLübG. 7, Heft 1, S. 1—22. — 13) A. Hofmeister, Friedrich Suderland: ADB. 37, S. 119—21. — 14) Keussen, Heinrich Sudermann: ib. S. 121/7.

= Fro Wode), für die in christlicher Umdeutung oft Maria eintritt, wie für Wode der Teufel,[1]) ist nichts von Belang zu verzeichnen.[2.3])

Schleswig-Holstein. Allgemeines.[4.5]) *Prähistorisches.* Die Erwartungen, welche von den Forschern an die grofsartigen Erdbewegungen beim Bau des Nordostseekanals geknüpft wurden, haben sich anscheinend nur zum Teil erfüllt. Auch scheint der Kanalkommission für ihre Berichte keine prähistorisch geschulte Kraft zur Verfügung gestanden zu haben, wenigstens klagt Virchow[6]) über Unübersichtlichkeit der Anordnung und ungenaue Bezeichnung der Fundstücke. Ebenso wenig lieferten die systematisch begonnenen Ausgrabungen im Nydam-Moor den gehofften Ertrag, doch gaben hier spätere zufällige Funde gute Aussichten für die Wiederaufnahme der Arbeiten.[7-13])

Volksüberlieferung. Sitte und Gebrauch.[14-25]) *Geschichte.* Marcks nimmt an, dafs der nach dem grofsen Auszuge der germanischen Kimbern aus Jütland und Schleswig-Holstein in der Heimat zurückgebliebene Rest zur Zeit des Plinius und Tacitus thatsächlich dort noch ansässig gewesen, später allerdings verschwunden sei;[26]) über die Zeit des Asfridsteines (JBG. 15, § 39[42]) können Wimmer und Möller[27-30]) zu keiner

1) O. Knoop, D. neu entdeckten deutschen Göttergestalten u. Götternamen. 1. Frau Gode: Am Urquell 5, Heft 1/5. (Fortsetzung e. in d. Veckenstedtschen ZVolksk. Bd. 2/4 veröffentlichten Reihe v. Abhandlungen.) — 2) × G. Blumschein, Über d. Germanisierung d. Länder zwischen Elbe u. Oder. Programm. No. 494. Köln, Brocker. 4°. 16 S. (Vortrag, ohne nähere Begründung d. in Einzelheiten bisweilen v. d. jetzt angenommenen Darstellung abweichenden Auffassung.) — 3) × J. v. Maltzan, E. Wort für d. ostelbische Deutschtum: Der Mecklenburger 13, No. 88. (Leugnet noch nachweisbaren Einflufs d. alten Slaventums auf d. deutsche Bevölkerung östlich d. Elbe.)

4) A. P. Lorenzen, 2. Litteraturbericht für Schleswig-Holstein, Hamburg u. Lübeck. 1893. (Beilage z. 'Heimat' [1894], No. 9—10.) — 5) H. Theen, Über Marschbildung u. Deichbau, insbesondere an d. schleswig-holsteinischen Küste: Die Natur 43, No. 11/2. — 6) R. Virchow, Funde bei d. Ausgrabung d. Nordostsee-Kanals in Holstein: NachrDAltertumsfunde 5, S. 59—60. (Nach d. Berichten d. Kanalkommission v. 1. März 1893 bis 28. Febr. 1894 u. d. Bauamtes V v. 1. Febr. 1893 bis 31. März 1894.) — 7) × W. Splieth, Ausgrabungen im Nydam-Moor: MAnthrVSchlH. Heft 7, S. 3/6. — 8) × id., Ausgrabungen im Nydam-Moor, Schleswig: NachrDAltertumsfunde 5, S. 78—80. — 9) × J. Mestorf, Schalensteine: MAnthrVSchlH. Heft 7, S. 23/7. — 10) × W. Splieth, Bronzealtergräber in Holstein: ib. S. 7—22. (Bornhöved, Gönnebek, Löptin, Leichenbrand in Baumsärgen, reiche Bronzebeigaben, Gewebe, Goldschmuck.) — 11) × W. D(ührsen), Z. Möhnsener Urnenfund: AVGLauenburg 4, H. 2, S. 118—20. (Urnen auf d. Grunde e. Fischteiches. mit Eichenstämmen überdeckt.) — 12) × A. Vofs, E. durchbohrte Hacke aus d. Beinknochen e. Urochsen: VGAnthr. S. 115/6. (Gefunden bei Refsoe, Kreis Hadersleben.) — 13) × A. P. Lorenzen, D. alten Äcker bei Bornhöved: Globus 66, S. 241/2. (Vgl. JBG. 16, § 39[23].) — 14) P. Franzen, Sagen aus d. Gegend v. Apenrade: Heimat 4, S. 74/6. (Nach Fr. Fischer, Slesvigske Folkesagn.) — 15) Schacht, Sagen aus Eiderstedt: ib. S. 88—90, 141/3, 185—92, 214/6. — 16) J. Vofs, Sprüche u. Sagen, gesammelt auf d. Insel Fehmarn: ib. S. 44/6. — 17) H. Theen, Helgoländer Sagen: Am Urquell 5, S. 233/4. — 18) H. Carstens, Sagen aus d. Gegend v. Hohenwestedt: Heimat 4, S. 21/2. — 19) H. Eschenburg, D. grüne Donnerstag u. d. Karfreitag im Volksglauben: ib. S. 73. — 20) H. Eschenburg, Alte Heil- u. Zaubermittel unsers Volkes in ihrer Anwendung bei d. Kühen u. d. Milchwirtschaft: ib. S. 82/6. — 21) H. Carstens, D. weise Kind. E. Märchen aus Dithmarschen: ib. S. 18—20. (Nach e. Niederschrift v. 1791.) — 22) L. Frahm, Holsteinische Kinderspiele: Am Urquell 5, S. 188/9, 231/2. — 23) N. Krause, Hahn aus d. Tonne werfen: ib. S. 289. — 24) H. A. Carstensen, A-B-C-Spiel: ib. S. 192, 290. (Aus Sylt u. Föhr [nach Jensen, JBG. 14, § 39[66]], ferner aus Stapelholm [H. Volksmann].) — 25) W. Tienken, Etwas über d. Ausstellung v. Altertümern d. holsteinischen Elbmarschen in Glücksburg: Das Land 2, No. 18. — 26) J. F. Marcks, D. römische Flottenexpedition z. Kimbernlande u. d. Heimat d. Kimbern: JVARh. Heft 95. S. 29—48. — 27) L. Wimmer, Bemaerkninger om Vedelspang-Stenenes

rechten Verständigung gelangen.[81.82]) Gloy[83]) nimmt auf Grund der Geschichtsquellen an, dafs die wendische Bevölkerung nach 1250 nicht mehr in Betracht kommt.[84.85]) Helmolds Glaubwürdigkeit wird durch den von Brefslau[86]) geführten Nachweis des nur bei ihm vorkommenden Bischof Marko in erfreulicher Weise weiter gestützt; ein Registrum capituli Slesvicensis aus der Mitte des 15. Jh. hat Lauridsen entdeckt und veröffentlicht.[87]) Als weniger gelungene Leistung mufs Zanders die deutsch-dänische Geschichte Usingers bis zum Jahre 1234 fortführende Arbeit[88]) bezeichnet werden.[89-42]) Ziemlich zahlreich ist wieder die Litteratur über die Kriege von 1848—52 und 1864 vertreten;[43-46]) als neue Details beibringend sind daraus die Erinnerungen Christian Norrmanns und Willes[47]) hervorzuheben. In die Zeit nach 1866 fallen drei Regimentsgeschichten.[48-50])

Zu den wichtigeren Erscheinungen auf dem Gebiete der *Lokalgeschichte*[51-58]) gehören eine Ergänzung zu Ehrenbergs Geschichte der Jesuitenmission in

---

Tid: OversigtDanskVSForhandlinger (1898), S. 112—38. — **28)** H. Möller, Bemaerkninger om Vedelspang-Stenenes Tid og de to Gnupaer: ib. S. 205—73. — **29)** L. Wimmer, Afsluttende Bemaerkninger om Vedelspang-Stenenes Tid: ib. S. 275—84. — **30)** H. Möller, Bemaerkninger til prof. Wimmers Afsluttende bemaerkninger om Vedelspangstenens tid: ib. S. 370—403. — **31)** × F. Kampers, E. Hs. d. vita Anskarii: HJb. 15, S. 378/4. (Aus d. 15. Jh., Kloster Nordhorn, ohne selbständigen Wert, jetzt in Privatbesitz.) — **32)** × P. Schaerffenberg, D. Saxonia d. Albert Krantz. Kieler Dissertation. Meiningen, Keyfsner. 38 S. (Feststellung d. Quellen. Für Holstein d. Presbyter Bremensis.) — **33)** A. Gloy, D. Gang d. Germanisation in Ost-Holstein: Heimat 4, S. 97—113, 145—70. (Sonderabdruck.) Kiel, Lipsius & Tischer. 44 S. M. 1,20. (Mit Karte u. Dorfplänen.) — **34)** × id., Z. geographischen Namenkunde Nordalbingiens: ib. S. 8—15. — **35)** × J. Langfeldt, Noch e. Wort über d. Ortsnamen unserer Heimat: ib. S. 39—40. — **36)** H. Brefslau, Bischof Marko: DZG. 11, S. 154—63. — **37)** P. Lauridsen, Om bispedömmet Slesvigs sognetal i middelalderen: HT^D. 5, 6. Raekke, S. 181—222. |[Hansen: PMPGA. 40 (1894), LB. S. 146.]| (Danach sind 49 [mit Zurechnung d. sehr fraglichen 10 Sylter 59] Kirchen seitdem untergegangen, zumeist durch Überflutung.) — **38)** H. Zander, Sieben Jahre nordalbingischer Gesch. nach d. Schlacht v. Bornhöved. Berliner Diss. Berlin, Thümecke. 82 S. |[HJb. 15 (1894), S. 893.]| — **39)** × L. Bobé, D. Haseldorfer Familienarchiv u. seine Briefsammlungen: FBPG. 7, S. 186—92. (Hauptbestandteil d. hs. Nachlafs d. dän. Geheimrates u. 1657/9 Generalkriegskommissärs Detlev v. Ahlefeldt [1617—86], wichtig für d. Gesch. d. 2. schwedisch-dänischen Krieges.) — **40)** × Fr. v. Meyenn, D. grofse Jammerklage u. abgeschorner Bocksbart: JbbVMecklG. 59, Quartalsber., S. 37—40. (Hist. Spottlied auf Feldmarschall Graf Stenbock a. d. J. 1713 [Holstein]. Abschrift im Schweriner Archiv.) — **41)** × F. Feddersen, War Peter d. Grofse im November 1716 in Schleswig-Holstein?: Heimat 4, S. 90/2. (Zu JBG. 16, § 39[49].) — **42)** × Ch. Niese, Aus dänischer Zeit. Bilder u. Skizzen. Gesamtausgabe. Leipzig, Grunow. geb. M. 5,50. (Vgl. JBG. 15, § 39[56]. Vermehrt durch e. Reihe neuer, ebenfalls zuerst in d. 'Grenzb.' [1893/4] erschienener Erzählungen.) — **43)** × K. Tanera, Deutschlands Kriege v. Fehrbellin bis Königgrätz. Bd. 8. D. deutschen Einigungskriege, T. 1. (= Schleswig-Holstein meerumschlungen [1848—64].) München, Beck. VII, 270 S. M. 2. — **44)** × K. J(ansen), Z. Gesch. d. ersten Erhebung Schleswig-Holsteins. I—V.: AZg^B. (1894), No. 71, 74/6, 78. — **45)** W. Meister, Aus d. Papieren e. alten Offiziers. E. Lebensbild Christian Norrmanns. Hannover, Hahn. IV, 100 S. M. 2,40. (D. kurf. hessische Oberst Chn. Norrmann war Kommandeur d. Bundes-Artillerie im schleswig-holsteinischen Feldzuge 1849.) — **46)** × A. Lorenzen, Moltkes Militärische Korrespondenz. Krieg 1864: Heimat 4, S. 27—33. (Vgl. JBG. 15, § 39[58].) — **47)** R. Wille, Vor 30 Jahren. Lose Tagebuchblätter aus d. Feldzug gegen Dänemark. Berlin, Siegismund. 283 S. M. 6. — **48)** P. Stern, D. ersten fünf Jahre d. Infanterie-Regiments Herzog v. Holstein (Holsteinsches) No. 85. 2. verbesserte Auflage. Berlin, Mittler & S. V, 158 S. m. 5 Plänen. M. 3,50. (1. Aufl. 1878.) — **49)** Windeck, Gesch. d. ersten 25 Jahre d. kgl. preufs. Füsilier-Regiments Königin (Schleswig-Holsteinsches) No. 86. Berlin, Mittler & S. VI, 341 S. M. 7. (Im Auftrage d. Regiments bearbeitet. Mit Abb., Karten u. Plänen.) — **50)** v. Glasenapp, Gesch. d. Schlesw.-Holst. Ulanenregiments No. 15. Berlin, Mittler & S. VII, 232 S. M. 9. (Z. 25j.

Altona,[54 56]) Tittels treffliche Arbeit über Helgoland,[57–59]) Rodenbergs frische Schilderung des MAlichen Lebens in Kiel,[60.61]) Witts Urgeschichte von Lütjenburg[62–66]) und D. Schnittgers auch kunstgeschichtlich interessante, allerdings etwas gesucht populär gehaltene Schrift über den Schleswiger Dom.[67–69])

Biographie. In 2. Auflage erschien das Lebensbild einer der anziehendsten Frauengestalten des ausgehenden MA. Anna v. Buchwald, Priorin des Klosters Preetz 1484—1528.[70]) Morhofs Verdienste um die Sprachwissenschaft und um die deutsche Sprache im besonderen werden von französischer Seite eingehend und mit Verständnis beleuchtet.[71.72]) Die übrigen biographischen Artikel sind unten in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet.[73–92a])

Regimentsjubiläum. Mit Abbildungen u. Karten.) — **51)** Beschreibender Führer z. Karte d. holsteinischen Schweiz. 2. Aufl. Hamburg, Adler. M. 0,50. (Karte dazu M. 0,50; beides zusammen M. 0,75.) — **52)** H. D. Horn, Um Ostholsteins Hügel u. Seen. Sage u. Dichtung. Leipzig, Friedrich. 152 S. M. 1,50. — **53)** H. Ehlers, Altona unter schauenburgischer Herrschaft. Fortsetzung: Heimat 4, S. 22/7. (Nach Ehrenberg u. Piper, vgl. JBG. 16, § 89[57–59].) — **54)** F. Wagner, Z. Gesch. d. Jesuitenmission in Altona: ZVHambG. 9, S. 688/8. (Relation v. 22. Apr. 1608 über d. Notwendigkeit, d. Niederlassung kräftig zu unterstützen, aus d. Borghesischen Archiv. Ergänzung zu JBG. 16, § 89[58].) — **55)** × W. Dreesen, In u. um Altona. Momentaufnahmen nach d. Natur. Altona, Schlüter. 4°. 25 Bll. M. 16. — **55a)** O. v. Wobeser, Statistik d. Reichstagswahlen v. 1867—93 im 8 ... schlesw.-holsteinischen Wahlkreise mit besonderer Berücksichtigung d. Stadt Altona. Altona, Mattig. 56 S. M. 1. — **56)** × R. Hansen, D. Hallig Habel: PMPGA. 40, S. 117. (Zeigt an e. Kartenskizze im Mafsstab v. 1 : 10 000 d. Landverlust seit 1803 [1859, 1878].) — **57)** E. Tittel, D. natürlichen Veränderungen Helgolands u. d. Quellen über dieselben. Dissertation. Leipzig, Fock. IV, 156 S. |[Globus 66 (1894), S. 242; PMPGA. 41 (1895), LB. S. 22.]| (S. 1—66 geschichtliche Nachrichten, S. 66—93 Karten, 93—155 physische Beschaffenheit u. fortschreitender Zerstörungsprozefs.) — **58)** × P. Schwahn, D. Nordsee-Insel Helgoland. (= Sammlung populärer Schriften, herausgeg. v. d. Gesellschaft Urania zu Berlin. Heft 29.) Berlin, Paetel. 80 S. M. 0,60. — **59)** × D. 100j. Jubelfeier d. Kirche zu Kappeln am 29. Sept. 1893. Kappeln, Kock. 23 S. M. 0,50. — **60)** C. Rodenberg, Aus d. Kieler Leben im 14. u. 15. Jh.: MGKielG. Heft 12, S. 1—43. Auch besonders erschienen: Kiel, Eckardt. M. 1. (Hauptsächlich auf Grund d. Rentebuchs, JBG. 16, § 89[68].) — **61)** × W. Struve, Gesch. d. Kieler Männer-Turnvereins v. 1844. Festschrift z. 50j. Jubiläum. Kiel, Marquardsen. 134 S. M. 1,25. — **62)** Witt, E. Abschnitt aus d. Gesch. Lütjenburgs. V. d. Gründung d. Stadt bis z. Verleihung d. lübschen Rechts (?—1275): Heimat 4, S. 60—73. — **63)** × Seelig, Ratzeburg, Mölln u. Umgebung. Touristenführer. 7. Aufl. Hamburg, Verlagsanstalt. 12°. 81 S. m. Karte. M. 1. — **64)** × N. Th. Stoltenberg, Stimmungsbilder aus d. Billethal u. Sachsenwald. Bergedorf, Stoltenberg. 16°. VII, 80, XVI S. M. 2. — **65)** × J. Friese, Hospital St. Georg z. Sandkruge: AVGLauenburg 4, H. 2, S. 91/9. (Abgebrochen 1893. Jahr d. Stiftung unbekannt, doch jedenfalls in d. Regierung d. Herzogs Franz II. (1581—1619) fallend.) — **66)** × D. Liebesbuche bei Reinbeck. Urkundliche Mitteilungen. 3. Aufl. Bergedorf, Stoltenberg. 16°. 55 S. M. 0,50. — **67)** D. Schnittger, D. Dom zu Schleswig. Gesch. u. Beschreibung. Schleswig, Bergas. VII, 91 S. mit Abbildungen. M. 1. — **68)** × D. Einweihung d. Domes in Schleswig am 25. Oktbr. 1894. Schleswig, Bergas. 16 S. M. 0,30. — **69)** × H. A., Waterneverstorf: AZgB. No. 198. — **70)** N. Fries, D. Priorissa. E. edles Frauenbild aus d. Klosterleben d. 15. Jh. 2. Aufl. Dresden, Nusser. VII, 160 S. M. 1,60. — **71/2)** A. Fécamp, De D. G. Morhofio, Leibnitii in cognoscendis linguis et germanico sermone reformando praecursore. Pariser Diss. Montpellier, Grollier. XIII, 194 S. — **73)** Peter Wilhelm Forchhammer: IllZg. 102, S. 89. (Philolog u. Archäolog, geb. 23. Oktbr. 1801 zu Husum, seit 1836 Professor in Kiel, † 8. Januar 1894. Mit Portrait.) — **74)** R. König, Z. Erinnerung an Jürgen Nicolai Fries: Daheim 31, No. 3, S. 40. (Fries, geb. 22. Nov. 1822 zu Flensburg, † 5. Aug. 1894 als Pastor in Heiligenstädten, fleifsiger u. beliebter Volksschriftsteller.) — **75)** J. Eckmann, Über Dr. Ludwig Meyn: Heimat 4, S. 206—14. — **76)** A. N. Harzen-Müller, Josias Rantzau, d. Sohn d. 30j. Krieges: LZgB. No. 123. — **77)** W. D(ührsen), Hieronymus Schultze: AVGLauenburg 4, H. 2, S. 115/8. (Aus Hamburg, lauenburgischer Kanzler, † 1591.) — **78)** Carstens,

Rechtspflege. Ein düsteres Bild eines versuchten Justizmordes, der schliefslich Herzog Franz von Lauenburg 1609 die Reichsacht zuzog, entrollt Dührsen auf aktenmäfsiger Grundlage.[93])

Kirche, Universität, Schule. Bertheau gewährt einen interessanten Überblick über die kirchlichen Verhältnisse Lauenburgs von der Reformation bis 1585.[94-96]) Die Geschichte der früheren lateinischen Schule zu Itzehoe unter dem Rektor Praetorius (1720—32) bietet aufser der Begründung der Bibliothek wenig erfreuliches.[97.98])

Litteratur und Kunst.[99.99a]) *Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr.* Eine offenbar in sehr alte Zeit zurückreichende, möglichste Gerechtigkeit bei der Ertragsverteilung anstrebende Art der Bewirtschaftung in jährlichem Wechsel der Grundstücke unter den Berechtigten, wie sie sich sonst nur auf den Halligen findet, ist auch auf Sylt in einem besonderen Falle noch in Gebrauch.[100-103a]) Aus dem Jahre 1891 nach-

---

Lucie Henriette v. Suhr: ADB. 37, S. 139. (Geb. Nielsen, Schriftstellerin, † 10. Mai 1850 zu Rendsburg.) — **79)** id., Karl Christian Tadey: ib. S. 341/2. (Pädagog u. Theolog, geb. 4. Okt. 1802 zu Schleswig, Rektor d. Schule zu Friedrichstadt, † 7. Dez. 1841.) — **80)** id., Hermann Tast: ib. S. 413/4. (Erster Reformator Schleswig-Holsteins [1522], geb. 1490 in Husum, † 11. Mai 1551.) — **81)** Liepmann, Johann Nikolaus Tetens: ib. S. 588—90. (Philosoph, Mathematiker u. Finanzpolitiker, geb. 1736 zu Tetensbüll, Professor in Bützow u. Kiel, dann Etatsrat in Kopenhagen, † 1807.) — **82)** Carstens, Nikolaus Teting: ib. S. 590/2. (Religiöser Schwärmer, geb. um 1590 zu Husum, † vor 1642, wahrscheinlich zu Hamburg.) — **83)** Pagel, Ad. Georg Jac. v. Thaden: ib. S. 635/6. (Hervorragender Chirurg, geb. 15. Juli 1829 zu Tremsbüttel, † 7. Dez. 1879 als Oberarzt d. Altonaer Krankenhauses.) — **84)** Carstens, Gustav Ferdinand Thaulow: ib. 659—60. (Philosoph, Patriot u. Kunstfreund, geb. 6. Juli 1817 zu Schleswig, † 11. März 1883 als Professor u. Geh. Reg.-Rat in Kiel.) — **85)** Bertheau, Johann Otto Thiefs: ib. 38, S. 22/6. (Dr. theol., geb. 15. Aug. 1762 zu Hamburg, † 7. Jan. 1810 zu Bordesholm, oberflächlicher Vielschreiber, zeitweise ao. Prof. in Kiel u. durch seine Streitigkeiten etc. dort bekannt.) — **86)** Carstens, Christian Nik. Th. Heinr. Thomsen: ib. S. 118/4. (Gelehrter Theolog, geb. 21. Dez. 1803 zu Schleswig, † 22. Dez. 1872 als Kirchenrat u. Professor zu Kiel.) — **87)** id., Joh. Hinrich Thomsen: ib. S. 114/5. (Dichter, geb. 1749 zu Kius in Angeln, † 1777 zu Basedow.) — **88)** id., Marcus Tönsen: ib. S. 441/2. (Rechtsgelehrter, geb. 30. Nov. 1772 zu Kius in Angeln, Professor in Kiel 1816—50, † 11. Juli 1861.) — **89)** P. Zimmermann, Ernst Christian Trapp: ib. S. 497/8. (Pädagog, geb. 8. Nov. 1745 zu Drage bei Itzehoe, † 18. April 1818 zu Wolfenbüttel.) — **90)** W. Becker, Adam Tratziger: ib. S. 501/4. (Rechtsgelehrter, geb. um 1523 in Nürnberg, Professor u. Syndikus in Rostock, Syndikus in Hamburg, holsteinischer Kanzler, lauenburgischer Rat, † 17. Oktbr. 1584.) — **91)** A. Richter, Friedr. Adolf Trendelenburg: ib. S. 569—72. (Philolog u. Philosoph, geb. 30. Nov. 1802 zu Eutin, Professor in Berlin, † 21. Jan. 1872.) — **92)** E. Dümmler, Waitz u. Pertz: NA. 19, S. 271—82. (Briefe u. Aufzeichnungen, d. Beginn v. W.s Mitarbeit an d. MGH. im Jahre 1836 betreffend.) — **92a)** × Ad. Stoll, D. Historiker Friedrich Wilken. Abt. I. Programm d. Kgl. Friedrichs-Gymnasiums zu Kassel 1894. No. 382. 4°. 34 S. (W. geb. 1777 in Ratzeburg.) — **93)** W. Dührsen, Lowenburgischer peinlicher Prozefs u. Urgicht d. daselbst gefänglich sitzenden Amtsschreibers v. Bergersdorf. 1603: AVGLauenburg 4, H. 2, S. 27—90. — **94)** Bertheau, D. Vorgesch. d. lauenburgischen Kirchenordnung: ib. S. 1—26. (Interessanter Überblick über d. kirchlichen Verhältnisse d. Landes seit d. Reformation bis 1585.) — **95)** × H. Fr. Chalybaeus, Sammlung d. Vorschriften u. Entscheidungen betreffend d. schleswig-holsteinsche Kirchenrecht. Bd. 2. Kiel, Eckardt. 336 S. M. 8. (Vgl. JBG. 6, III, 69⁷.) — **96)** × A. Liedke, D. Kieler Universitätsfarben: BurschenschaftlicheBll. 8, S. 261. (Lila-weifs, 1770 durch d. Kaiserin Katharina II. festgesetzt.) — **97)** Seitz, Aktenstücke z. Gesch. d. früheren lateinischen Schule zu Itzehoe. VI. Programm. No. 291. Itzehoe, Pfingsten. 48 S. (Vgl. JBG. 16, § 39[130].) — **98)** × Riefsen, E. ungedrucktes Rechenbuch aus d. Jahre 1676. (Schlufs.) Programm. No. 279. (Vgl. JBG. 16, § 39[131] [Heinr. tho Aspern].) — **99)** Zeitungsjubiläum: AVGLauenburg 4, H. 2, S. 120/5. (Lauenburgische Zeitung, gegründet 1. Okt. 1818. D. älteste Zeitung d. Herzogtums.) — **99a)** D. Schnittger, D. Dom zu Schleswig

zutragen ist eine Darstellung der Entwickelung des Schleswig-Holsteinschen Postwesens bis 1848 und dessen Umgestaltung 1848—52 von A. Rosenkranz.[104]) Die Bedeutung des seiner Vollendung entgegengehenden Nordostseekanals in wirtschaftlicher Beziehung und die hierdurch den Interessenten gestellten Aufgaben setzt Geh. Kommerzienrat Sartori, selbst einer der bedeutendsten Reeder und Handelsherren der Provinz, in einer gehaltvollen, mit Karten und Tafeln ausgestatteten Veröffentlichung auseinander.[105-107])

Mecklenburg. *Allgemeines.*[108]) Auch beim 2. Bande der Raabeschen Vaterlandskunde, neu bearbeitet von Quade,[109]) tritt die Sorgfalt des Herausgebers, der das mit Recht geschätzte, aber überlebte Werk dem Stande der Gegenwart entsprechend umgestaltet und durch etwas andere Anordnung eine gleichmäfsigere Verteilung des Stoffes erreicht hat, angenehm berührend hervor. Die durch den Rückzug des Inlandeises bedingte Oberflächengestaltung hat Geinitz zum Gegenstand einer erwähnenswerten Untersuchung gemacht.[110.111])

Prähistorisches. Münzkunde. Einen für weitere Kreise bestimmten Überblick über die Urgeschichte des Landes danken wir Beltz,[112.113]) Zusammenstellungen vorgeschichtlicher Altertümer aus der näheren und ferneren Umgebung Rostocks L. Krause.[114-117]) Die Prägungen der Stadt Wismar hat E. Grimm mit grofser Sorgfalt beschrieben.[118.119])

s. N. 67. — **100)** Chn. Jensen, D. Bewirtschaftung d. 'Schiftburlag' auf Sylt: Globus 66, S. 217/9. — **101)** × Höft, Mirika, Porst, Hopfen. Andeutungen für d. Kunde früherer Zeit mit einleitenden geschichtlichen Notizen über geistige Getränke: VGAnthr. S. 563—71. (Vorzugsweise aus d. kimbrischen Halbinsel.) — **102)** × O. Vollbehr, D. Karlshütte bei Rendsburg: Heimat 4, S. 174—80. (1827 v. M. H. Holler begründet.) — **103)** × J. Eckmann, D. Bandreifser: ib. S. 86/8. (Nicht unwichtiges Gewerbe in d. Haseldorfer u. Seester Marsch mit starkem Export.) — **103a)** × Th. Hampke, Untersuchung über d. Wirksamkeit d. schleswig-holsteinischen Innungen Ende 1893. S.-A. aus: JBKommerzKollegiumAltona. Altona. 4°. 30 S. |[JNS. 64 (1895), S. 457.]| — **104)** A. Rosenkranz, D. schleswig-holsteinsche Post 1847—52 u. deren Postschillinge. Leipzig, Heitmann in Komm. 1891. VI, 76 S. M. 2,60. (Mit 10 Tfln. Bisher übersehen, da Selbstverlag d. Vf. S. 1—16 Überblick über d. Gesch. d. s.-h. Postwesens vor 1848.) — **105)** A. Sartori, D. Nord-Ostsee-Kanal u. d. deutschen Seehäfen. Berlin, Mittler & S. 68 S. M. 3. |[Wetzel: ZSchlH. 23 (1893), S. 332/4.]| — **106)** × Reverdy, D. Bauausführung d. Nord-Ostsee-Kanals. Lief. 2. Hamburg, Constabel u. Knackstedt. 4°. 24 Tfln. M. 25. (Vgl. JBG. 16, § 39[139].) — **107)** × D. Elbe-Trave-Kanal: CblBauverwaltung 14, S. 500/2. (Mit kurzem Überblick über d. Vorgesch. [Stecknitz-Kanal].)

108) P. Groth, Mecklenburgische Litteratur. Juli 1893—Juli 1894. JbbVMecklG. 60. Quartalsber. S. 59. |[Mecklenburger 14 (1894), No. 25/6.]| (V. Wichtigkeit auch wegen d. in d. JBG. meist übergangenen Mecklenburg betreffenden Teile umfassenderer Arbeiten u. Sammlungen.) — **109)** W. Raabe, Mecklenburgische Vaterlandskunde. 2. Aufl., gänzlich umgearbeitet u. vervollständigt v. G. Quade. 2. Bd. Wismar, Hinstorff. VI, 746 S. M. 7. (Enthält d. besondere Landes- u. Volkskunde beider Grofsherzogtümer. JBG. 15, § 39[128]; 16, § 39[143].) — **110)** E. Geinitz, D. Endmoränen Mecklenburgs. (= Mitteilungen a. d. Ghrzgl. Mecklenb. Geologischen Landesanstalt 4.) Rostock, Leopold. 4°. 36 S. m. 9 Tfln. u. 1 Karte. (S.-A. aus d. 'Landwirtschaftlichen Annalen'.) — **111)** × Fr. Bachmann, Unbekannte mecklenburgische Pläne u. Ansichten: JbbVMecklG. 59, Quartalbericht S. 18—21. (2 v. Rostock 1677 u. 1656, 2 v. Wismar 1656 u. 1658.) — **112)** R. Beltz, D. vorgeschichtliche Zeit Mecklenburgs. Wismar, Hinstorff. 27 S. (= No. 109, Bd. 3, S. 1—27.) — **113)** × id., (Bericht über d. neuen Erwerbungen d. Grofsherzogl. Museums zu Schwerin, Altertumssammlung): MecklNachr. No. 301 (Beil.). (Reicher Zuwachs aus allen prähist. Perioden. V. hervorragender Wichtigkeit e. Kegelgrab bei Blengow aus d. frühen Bronzezeit mit Sargbestattung u. Goldschmuck; e. dicht dabeiliegendes Hünengrab erwies sich als Ganggrab. Wendische Begräbnisstätten bei Bobzin u. Gamehl, letztere durch Münzen Heinrichs d. Löwen genau datierbar.) — **114)** L. Krause, Altertümer in d. Umgegend

Volkstümliches. Über den gegenwärtigen Stand der Sammlung mecklenburgischer Volksüberlieferung berichtet der Leiter des weitangelegten Unternehmens Wossidlo,[120] der auch Proben mitteilt,[121-123] und Dreyer.[124-126]

Geschichte. Staudingers gutgemeintes, anspruchsloses und wohlwollend aufgenommenes Buch[127] enthält für die Geschichtsforschung nichts neues, für die Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse früherer Generationen bieten indes die statistischen Zusammenstellungen des Vf. allerhand schätzbares.[128-130] Die völlige Bedeutungslosigkeit etwa im Lande zurückgebliebener Reste der wendischen Bevölkerung einschliefslich des wendischen Adels, sowie das Nichtbestehen eines prinzipiellen Gegensatzes zwischen städtischem Patriziat und ländlichem Lehnsadel, wenigstens im 13. Jh., weist Ernst[131] mit schlagenden Gründen nach.[132-137] Die etwaigen Ansprüche

---

v. Rostock, östlich d. Warnow: JbbVMecklG. 59, S. 220—81. — **115)** id., Altertümer aus d. Gegend v. Laage: ib. S. 80/3. (Wälle bei Dudinghausen u. Depersdorf, Steingeräte u. Spinnwirtel v. Dolgen u. Diekhof.) — **116)** id., Wendische Brandgruben bei Niendorf, Amts Schwaan: ib. 60, Quartalsber. S. 10/3. — **117)** × F. B(achman)n, Urnenfeld v. Klein-Warin: RostockZg. No. 276, 3. Beil. (Bronze mit etwas Eisen, gar keine Waffen. Germanisch, ca. 1. Jh. n. Chr.) — **118)** E. Grimm, Münzen u. Medaillen d. Stadt Wismar: BerlMünzbll. 15, No. 170, Sp. 1727—No. 172, Sp. 1771. (D. hist. Behandlung d. Gegenstandes tritt hinter d. Beschreibung stark zurück, was bei d. Seltenheit d. Werkes v. Evers [Mecklenburgische Münzverfassung, Schwerin 1798/9, 2 Bde.] zu bedauern ist.) — **119)** × Menadier, D. Fund v. Hehlingen: ib. No. 160, Sp. 1578; No. 161, Sp. 1597. (Enthält zahlreiche mecklenburgische [208] u. pommerische [190] Stücke, die S. 1583—98 beschrieben u. z. grofsen Teil abgebildet sind. Zeit etwa 1370.) — **120)** R. Wossidlo, 2. Bericht über d. Sammlung mecklenburgischer Volksüberlieferungen: RostockZg. No. 116, 1. Beil. (Hieraus abgedruckt: KBGV. 42, S. 80/1. Auszug daraus: JbbVMecklG. 59, Quartalsber., S. 54/9. Vgl. JBG. 15, § 39[142].) — **121)** id., Volkstümliches aus Mecklenburg. V. Tanzen: ib. No. 252. — **122)** id., D. Tod im Munde d. mecklenburgischen Volkes: ZVVolksk. 4, S. 184—95. — **123)** id., Sage v. Nibelungen-Land: ib. S. 441/2. (Aus Seedorf am Malchiner See. Höchst interessant wegen d. offenbaren Gleichstellung v. Nibelungen-Land = Niflheim.) — **124)** M. Dr(eyer), Mecklenburgische Volksüberlieferungen. E. Sammelwerk deutschen Geistes u. deutschen Fleifses: TäglRs. No. 244, Unterhaltungsbeil. Anziehend geschriebener Überblick über d. bisherigen Ergebnisse.) — **125)** J. Gillhoff, D. Geld im Volksmunde: ib. No. 282, 284, Unterhaltungsbeil. — **126)** O. Glöde, Sympathieformeln aus Mecklenburg: Am Urquell 5, S. 286. — **127)** H. L. D. Staudinger, Mancherlei aus Mecklenburgs Vergangenheit wie Gegenwart. Statistisches, Geschichtliches u. s. w. Lübsee b. Lalendorf, Selbstverlag. 129 S. M. 2. — **128)** × K. Koppmann, Rezension d. Mecklenburg. Urkk.-Buches. Bd. 16: DLZ. 15, S. 1424/7. (Sehr eingehend, mit Ergänzungen u. Verbesserungen. Vgl. JBG. 16, § 39[160].) — **129)** × (Fr.) Crull, D. Wappen d. Grofsherzoglichen Hauses Mecklenburg: JbbVMecklG. 59, S. 315—38. (Gründliche, d. Gegenstand nach allen Richtungen hin voll beherrschende, auch kritisierende Besprechung v. JBG. 16, § 39[162].) — **130)** × E. v. Zedlitz, Niclot. E. Sang aus Mecklenburgs Vorzeit. Berlin, Zillessen. 148 S. M. 1,50. — **131)** H. Ernst, Mecklenburg im 13. Jh. Kap. 1. D. Vasallen. Programm No. 480. Langenberg, Rheinland. 4°. 38 S. ‖L. v. Borch: MHL. 23 (1894), S. 13.‖ — **132)** × C. A. H. Burkhardt, D. Vermählung d. Herzogs Johann v. Sachsen 1./5. März 1500: NASächsG. 15, S. 283—98. (Mit Sophie, d. Tochter d. Herzogs Magnus II. v. Mecklenburg. D. v. B. nur als wahrscheinlich angegebene Geburtsjahr 1481 steht fest, ferner dafs d. Geburtstag vor d. 18. Dez. 1481 fiel; d. Taufe fand am 6. Jan. 1482 statt.) — **133)** × A. Röschen, Schreiben d. Landgräfin Anna, geb. Herzogin zu Mecklenburg, an ihren Schwiegervater Graf Philipp zu Solms 1520: ZVHessG. 18, S. 187/9. (Anna, Tochter Magnus' II., geb. 1485, 1509 in zweiter Ehe mit Otto Graf zu Solms-Laubach vermählt, Witwe 1522, † 1525.) — **134)** C. Teske, Book-Plates of Ulrick, Duke of Mecklenburgh. London, Grevel. gr.-8°. 8 sh. 6 d. (= JBG. 16, § 39[161].) — **135)** × Fr. Stuhr, D. Sterbeort d. Prinzessin Maria Sophia v. Strelitz, Äbtissin v. Rühn (gest. 21. Febr. 1728): JbbVMecklG. 60, S. 13. (Alt-Strelitz.) — **136)** × v. Schultz, D. Verpfändung Mecklenburgischer Ämter unter Herzog Karl Leopold u. deren

Schwedens auf Wismar beleuchtet B. Schmidt[138]) vom rein staatsrechtlichen Standpunkt aus.[139-146])

Aus der *lokalgeschichtlichen* Litteratur verdienen erhöhte Beachtung Graf A. v. Bernstorffs Beiträge zur Geschichte von Ankershagen bei Waren, wo Schlofs und Kirche noch bemerkenswerte Reste alter Bauart zeigen,[147]) ein von 1502—1800 reichendes Rechnungsbuch des Klosters Dobbertin,[148-151]) Koppmanns Mitteilungen über das Geschützwesen und das Ratssilber der Stadt Rostock,[152-157]) chronikalische Aufzeichnungen über Kloster Rühn 1654—93[158-161]) und Crulls Wismarsche Geschlechterwappen aus den Jahren 1549—52.[162-165])

Reluition: ib. 59, S. 1—85. (Vgl. JBG. 16, § 39[173]. Mit d. Auffassung d. Stellung Preufsens u. Hannovers in dieser Angelegenheit nicht einverstanden erklärt sich e. Artikel in No. 28/9 d. 'Mecklenburger'.) — **137)** × G. H., Gesch. e. fürstlichen Verlobung: MecklTageebl. (1894), No. 172/6, Beil. (Gustav IV. v. Schweden u. Luise Charlotte v. Meckl.-Schw. Nach Hjelmérus, JBG. 15, § 39[164].) — **138)** Bruno Schmidt, Über einige Ansprüche auswärtiger Staaten auf gegenwärtiges Deutsches Reichsgebiet. Leipziger Dissertation. Leipzig, Veit & Co. 86 S. M. 2,20. (Wismar S. 40/8. Auszüglich mitgeteilt RostockAnz. No. 185.) — **139)** × F. (Bachman?)n, D. Verpfändung Wismars: Mecklenburger 14, No. 21/2. — **140)** × id., Aus schwerer Zeit: ib. No. 22/8. (Erlebnisse d. Pastors Dietz zu Ziethen im Jahre 1813.) — **141)** P. Gr., D. Rostocker Dienstmädchen im Jahre 1818: RostockZg. No. 450. (Geschenk derselben an d. neuformierte Mecklenb. Infanterieregiment.) — **142)** × Erlebnisse e. mecklenburg-strelitzischen Husaren-Wachtmeisters in d. Feldzuge v. 1814: AKonsMschr. (1894), II, S. 1188—95, 1277—89; (1895), I, S. 15—22. (Wachtmeister C. H. Woltersdorff v. d. C.-Husaren, nach dessen eigenen Aufzeichnungen. W., geb. zu Buckau b. Magdeburg, war Ostern 1812 als Lehrer am [jetzigen Marienstifts-]Gymnasium zu Stettin eingetreten, wohin er 1816 zurückkehrte. Bald darauf wurde er Pastor in Möhringen u. als solcher 1882 pensioniert.) — **143)** × L. v. Gizycki, Deutsche Fürstinnen. Berlin, Paetel. 285 S. M. 4. |[DLZ. 15 (1894), S. 111.]| (Karoline v. Weimar, Erbprinzessin v. Mecklenburg; deren Tochter Helene v. Orleans; Grofsherzogin Maria Paulowna v. Weimar.) — **144)** × L. v. Hirschfeld, E. Staatsmann d. alten Schule. V./VIII.: DRs. 78/9, S. 426 ff.; 80, S. 56 ff., 253 ff., 368—87. (Vgl. JBG. 16, § 39[176].) — **145)** × Art. Roë, L'assaut de Loigny: RDM. 126, S. 605—48. (Roman, obgleich durch beigegebene gute Karte d. Schein geschichtlicher Treue vortäuschend.) — **146)** × Z. Jubiläum d. Grhzgl. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments No. 17. I/II.: MecklNachr. No. 228. (7./9. Okt. 1894. No. 285/6 enthalten d. Beschreibung d. Feier.) — **147)** A. Graf v. Bernstorff, Z. Gesch. v. Ankershagen: JbbVMecklG. 59, S. 282—314. — **148)** F. v. Meyenn, E. Rechnungsbuch d. Klosters Dobbertin: ib. S. 177—219. — **149)** × Lokal-Verordnungen d. Vorderstadt Güstrow. Güstrow, Opitz. III, 40 S. M. 0,75. — **150)** × C. Mettenheimer, D. Seebad Grofs-Müritz an d. Ostsee u. d. Friedrich-Franz-Hospiz daselbst. 2. veränd. u. mit e. Anhange über d. Ostseebad Graal versehene Aufl., bearbeitet v. Dr. Wagner. Ribnitz, Sparkuhl. 79 S. u. 1 Karte. M. 1. (D. 1. Aufl. erschien 1888.) — **151)** × Hellwig, Aktenstücke z. Chronik d. Domhofes bei Ratzeburg: AVGLauenburg 4, H. 2, S. 100—14. (Vgl. JBG. 16, § 39[197].) — **152)** K. Koppmann, V. Rostocker Geschützwesen: RostockZg. No. 70, 80. — **153)** id., E. E. Rats Silberzeug u. alte Präsente: ib. No. 602, 606. (Nichts davon mehr vorhanden. Aus d. Erlös u. d. üblichen jährlichen Geschenken an d. Ratsmitglieder sind d. Ratswitwenkasse u. d. festen Ratsgehalte hervorgangen.) — **154)** × R., E. Rückblick auf d. Gesch. d. Kirchen zu Rostock: RostockAnz. No. 210, 2. Beibl. (Kurze Übersicht d. Veränderungen seit d. Reformation. Ergänzungen u. Berichtigungen dazu: ib. No. 220.) — **155)** × (C.) Schröder, R. Lesefrucht: JbbVMecklG. 60, Quartalsber., S. 9—10. (Bezieht sich auf d. Mafsregelung d. Rostocker Stadtvertretung durch Herzog Karl Leopold 1715.) — **156)** × Fr. Bunsen, D. Rostocker Erbvertrag v. 1788. Vortragsreferat: RostZg. No. 166. — **157)** × O. Karus, D. Rostocker Pfingstmarkt vor 80 Jahren: RostockAnz. No. 120, 3. Beibl. — **158)** F. v. Meyenn, Kurze Chronik d. Klosters Rühn während d. Administration d. Prinzessin Sophie Agnes, Tochter d. Herzogs Adolf Friedrich I. v. Mecklenburg: JbbVMecklG. 59, Quartalsber., S. 26—30. (Im Schweriner Archiv.) — **159)** × id., D. Kapelle z. Heiligen Moor: ib. Quartalsber., S. 21/2. (Urk. v. J. 1514 darüber. Zu JBG. 16, § 39[211].) — **160)** × Wittstock, Z. Gedächtnis d. Weihe d. St. Paulskirche in Schwerin vor 25 Jahren. Schwerin, Herberger. M. 0,50.

Familiengeschichte. Biographie. In erster Linie für die Angehörigen bestimmt und wohl auch nur diesen erreichbar sind die periodisch erscheinenden Mitteilungen über die Familien v. Grävenitz[166]) und Grotefend;[167.168]) auf die 700j. Geschichte der Maltzan beziehen sich zwei Veröffentlichungen.[169-171]) — Von biographischen Erscheinungen sind zu nennen eine kleine Litteratur über Fritz Reuter[172-176]) und Litzmanns grofses, jetzt abgeschlossenes Werk über Fr. Ludw. Schröder.[177]) Die Reihen der über die engeren Landesgrenzen hinaus bekannten und geschätzten Männer hat der Tod im Berichtsjahre stark gelichtet. Die hierdurch gezeitigten Nekrologe können natürlich nur mit Auswahl Berücksichtigung finden. Voran steht an universeller Bedeutung wie an Zahl der ihm gewidmeten Nachrufe Graf Adolf Friedrich v. Schack,[178-184]) es folgen Bechstein,[185-187]) Budde,[188])

— **161)** × O., Betrachtungen e. alten Warnemünders: Mecklenburger No. 28. (Bilder aus d. gemüthlichen Badeleben vor 40 Jahren.) — **162)** F. Crull, Wappen Wismarscher Geschlechter: JbbVMecklG. 60, Quartalsber., S. 3/8. — **163)** × E. MAliche Kriminalgesch.: MecklTagesbl. No. 105/8. (Aus d. Jahren 1596—1600, Beraubung u. Ermordung Kersten Hofmeisters in Wismar u. Raub d. 'Türkenschatzes' im Rathause durch Jürgen Treimann u. spätere Selbstanklage dieses. Auch psychologisch interessant.) — **164)** × F. v. Meyenn, D. Wustrowsche Wassertag: JbbVMecklG. 59, Quartalsber., S. 28/4. (10. Febr. 1625 grofse Sturmflut an d. ganzen Küste.) — **165)** × H. Schwenn, D. 'Mecklenburgische Schweiz'. E. Führer für Touristen u. Naturfreunde. Wismar, Hinstorff. 12⁰. 102 S. mit Spezialkarte. M. 1,50. |[RostockAnz. (1894), No. 186; RostockZg. (1894), No. 372.]| (Karte allein [1 : 75000] M. 0,60.) — **166)** G. v. Grävenitz, Mitteilungen für d. Familie v. Grävenitz. 2. Jg. Chemnitz. |[Herold 25 (1894), S. 130/1.]| — **167)** Mitteilungen über d. Familie Grotefend. I/III. Schwerin. 1890/3. — **168)** × (Fr) Crull, Z. Wappen d. v. d. Lühe: JbbVMecklG. 59, Quartalsber., S. 2/5. (Heraldisch u. sphragistisch nicht uninteressante Nebenformen.) — **169)** K., Z. 700j. Jubelfeier derer v. Maltzan: RostockAnz. No 237/8. (Anfang 1194 zuerst urkundlich erwähnt. Überblick über d. Gesch. d. Geschlechtes.) — **170)** D. Hafner, Ludger Mulsan. D. Wappensage d. Maltzanschen Geschlechts. Berlin, Peck. 4⁰. 31 S. eleg. geb. M. 5. |[(Hofmeister): RostAnz. (1894), No. 237.]| (Poetische Bearbeitung mit nachfolgenden geschichtlichen u. heraldischen Bemerkungen, die nichts wesentlich neues beibringen.) — **171)** × (Fr.) B(achmann), Aus e. alten Bibel: D. Mecklenburger 14, No. 20. (Familiennachrichten d. Familie Erdtmann zu Crivitz mit eingestreuten chronikalischen Notizen, v. 1703—50.) — **172)** G. Raatz, Wahrheit u. Dichtung in Fritz Reuters Werken. Wismar, Hinstorff. XIII, 169 S. M. 3. |[Carus Sterne: MagL. 64 (1895), No. 4 (sehr empfehlend).]| (Mit vielen Illustrationen. Inhaltsreich u. anziehend.) — **173)** Fr. Latendorf, E. verborgene, aber hoffentlich leicht zu erschliefsende ergiebige Quelle zu Reuters Jugend- u. Entwickelungsgesch.: MecklNachr. No. 216. (Briefe Reuters an seinen Vater, bis 1845 reichend, deren Ausgabe durch Franz Engel beabsichtigt, aber v. R.s Witwe verhindert wurde, lagern bei Westermann in Braunschweig, z. Tl. schon gedruckt.) — **174)** K. Th. Gaedertz, Neue Erinnerungen v. u. an Fritz Reuter: VossZg. No. 288—304. (Enthält manches Neue u. Interessante.) — **175)** F. Katt, Fritz Reuter: BurschenschaftlBll. 8, S. 187/9. (Mit Portrait.) — **176)** A. Trinius, E. Gedenkblatt für Luise Reuter: Über Land u. Meer 72, S. 322/4. († 9. Juni 1894. Mit Portrait u. Abbildung v. Reuters Villa.) — **177)** B. Litzmann, Friedrich Ludwig Schröder. 2. Teil. Hamburg, Vofs. VIII, 318 S. |[A. v. Weilen: DLZ. 15 (1894), S. 558/9 (rühmend); Meyer: MLIA. 63 (1894), No. 27; LCBl. 94, No. 45; Kilian: AZgB. No. 88/9; Heine: ZDPh. 27, S. 283/6.]| (Tl. 1 erschien 1890.) — **178)** G. Karpeles, Graf Schack: Gegenw. 45, No. 18. — **179)** L. Salomon, Adolf Friedrich Graf v. Schack: IllZg. 102, S. 447—50. (Mit gutem Portrait.) — **180)** R. v. Gottschall, Adolf Friedrich Graf v. Schack. Nachruf: AZgB. No. 129—30. — **181)** id., Adolf Friedrich Graf v. Schack: N&S. 70, S. 90—107. — **182)** K. v. Reinhardstöttner, Graf v. Schack u. d. romanische Litteratur: AZgB. No. 158. — **183)** P. Horn, Adolf Friedrich Graf v. Schack als Orientalist: ib. No. 132. — **184)** Beisetzung d. Grafen Adolf Friedr. v. Schack zu Stralendorf: RostockAnz. No. 96. (24. Apr. 1894.) — **185)** Reinhold Bechstein †: ib. No. 233. (Namhafter Germanist, geb. 12. Okt. 1833 zu Meiningen, † 5. Okt. 1894 als Professor zu Rostock. Anderer Nekrolog: RostockZg. No. 466.) — **186)** K. Lorenz, Reinhold Bechstein: IllZg. 103, S. 468. (Mit Portrait auf S. 472.) — **187)** K. Koppmann, Reinhold Bechstein †: KBlVNiederdSpr. 17, S. 71/2.

Dieckhoff[189-191]) Kundt,[192.193]) Lemcke,[194]) Uffelmann.[195.195a]) Die übrigen Biographieen unten.[196-226])

— **188)** Präsident Budde †: RostockAnz. (1894), No. 6. (Joh. Heinr. Budde, geb. 1816 zu Herford i. W., bedeutender Jurist, † 8. Jan. 1894 als Präsident d. Oberlandesgerichts zu Rostock. Hieraus wiederholt: MecklNachr. No. 7.) — **189)** Professor Dieckhoff †: ib. No. 214. (Aug. Wilh. D., geb. 5. Febr. 1828 in Göttingen, ao. Professor d. Theologie daselbst, seit 1860 o. Prof. in Rostock, seit 1882 auch Konsistorialrat, † 12. Sept. 1894.) — **190)** (L. Schulze), August Wilhelm Dieckhoff: AELKZ. S. 1224/6. — **191)** August Wilhelm Dieckhoff: IllZg. 103, No. 2674, S. 345. (Mit Portrait.) — **192)** August Kundt †: ElektrotechnischeZ. S. 409—11. (Hervorragender Physiker, geb. 1839 zu Schwerin, † 21. Mai 1894.) — **193)** W. v. Bezold, August Kundt. Gedächtnisrede. Leipzig, J. A. Barth. 22 S. M. 0,60. — **194)** Szenes, Christian Lemcke: ZOhrenheilkunde 26, S. 253/5. (Geb. 8. Dez. 1850 zu Bergrade, † 11. Sept. 1894, Prof. u. Direktor d. Poliklinik für Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten in Rostock.) — **195)** Professor Uffelmann †: RostockAnz. No. 40. (Namhafter Hygieniker, geb. 31. Jan. 1837 zu Kloster Zeven, † 17. Febr. 1894 als Prof. u. Direktor d. Hygienischen Instituts in Rostock.) — **195a)** Fr. Dornblüth, Julius Uffelmann: JBHygiene 11 (1895), S. XIII—XV. — **196)** C. Werckshagen, Michael Baumgarten, e. theologischer Charakter für unsere Zeit. Berlin, Wiegandt. 26 S. M. 0,60. — **197)** A. Jacoby, Ida Gräfin Hahn-Hahn. Mainz, Kirchheim. 224 S. M. 3. (Novellistisch gehaltenes Lebensbild.) — **198)** K. Koppmann, Dr. Johann Kittel, Professor d. Theologie u. Superintendent zu Rostock 1561/8: JbbVMecklG. 59, S. 144—76. — **199)** G. Raatz, D. Vater d. Dichters Kosegarten: MecklNachr. No. 59—60. (Bernhard Christian K., geb. 22. März 1722 zu Malchow, † 18. Juli 1808 als Prediger zu Grevesmühlen.) — **200)** W. Buchner, Feldmarschall Graf Helmuth v. Moltke. Festgabe z. 25. Jahrestage d. Schlacht bei Sedan. Lahr, Schauenburg. V, 407 S. M. 5. (Mit Abbildungen, Portrait u. Stammtfl.) — **201)** Hermann Müller-Strübing. Erinnerungsschrift, hrsg. v. Germanischen Athenaeum in London. London, Siegle. 50 S., m. Abbildung. (Mit Beiträgen v. K. H. Schaible u. F. Rühl.) — **202)** A. Fécamp, De D. G. Morhofio, s. o. N. 71. — **203)** R. Schwartz, Magister Statius Olthof: VjsMusikw. 10, S. 231/2. (Geschätzter Musiker u. Schulmann, geb. 1555 zu Osnabrück, seit 1580 an d. grofsen Stadtschule zu Rostock thätig, † 1625 als Konrektor a. D. ebenda.) — **204)** J. v. M(altzan), Z. Erinnerung an d. Landrat Josias v. Plüskow auf Kowalz. Ludwigslust, Hinstorff. 15 S. M. 0,50. (Aus 'Mecklenburger' 14 [1894], No. 2. J. v. P., geb. 12. Juli 1815, † 16. März 1894, hervorragender christlich-konservativer Politiker v. grofsem Einflufs.) — **205)** Ad. Hofmeister, Christoph, Azarias, Jakob, Christoph Sturtz: ADB. 37, S. 53/4. (Rostocker, aus Livland [weiter aus Annaberg im Erzgebirge] stammende Gelehrtenfamilie, etwa 1575—1698.) — **206)** Jännicke, Suckow: ib. S. 105/6. (Aus Mecklenburg stammende Gelehrtenfamilie d. vorigen u. d. 1. Hälfte dieses Jh.) — **207)** Häckermann, Fr. Joach. Phil. v. Suckow: ib. S. 110/1. (Schriftsteller u. Dichter, Begründer u. Redakteur d. 'Sundine', geb. 26. Sept. 1789 zu Goldberg bei Neu-Buckow, † 13. Jan. 1854.) — **208)** Th. Schön, Karl F. E. v. Suckow: ib. S. 111/2. (Verdienter Militär, geb. 15. März 1787 zu Goldberg bei Neu-Buckow, † 7. Jan. 1863 als Oberst a. D., war vermählt mit d. unter d. Namen Emma v. Niendorf als Schriftstellerin bekannten Emma v. S., geb. v. Calatin.) — **209)** Ad. Hofmeister, Friedrich Suderland: ib. S. 119—21. (Rostocker Ratsherr u. Anführer im Kriege gegen Waldemar Atterdag, Anfang 1367 wegen Übergabe d. Insel Oeland an Hakon v. Norwegen gerichtet.) — **210)** Pyl, Rudolf Fr. Karl Suhrland: ib. S. 141. (Maler, geb. 19. Dez. 1781 zu Ludwigslust, † 2. Febr. 1861. Portigs Monographie [Leipzig 1885] hätte vielleicht noch Erwähnung verdient.) — **211)** Ad. Hofmeister, Svantenius: ib. S. 246/7. (Mecklenburgische Gelehrtenfamilie d. 17. Jh., auch in Holstein u. Lübeck wirksam.) — **212)** (Kar)l (Berthea)u, Chn. Ludw. Taddel: ib. S. 341. (Kirchenliederdichter, geb. 11. Apr. 1706, † 12. Juni 1775 als Direktor d. Justizkanzlei u. d. Konsistoriums zu Rostock.) — **213)** P. Tschackert, Johann Tarnow: ib. S. 397/8. (Hervorragender Theolog, geb. 19. Apr. 1586 zu Grevismühlen, † 22. Jan. 1629 als Professor zu Rostock.) — **214)** id., Paul Tarnow: ib. S. 398/9. (Theolog, Oheim u. Kollege d. Vorigen, geb. 28. Juni 1562, † 6. März 1633.) — **215)** M. Mendheim, Fanny Tarnow: ib. S. 399—402. (Schriftstellerin, geb. 17. Dez 1779 zu Güstrow, † 4. Juli 1862 zu Dessau.) — **216)** Ad. Hofmeister, Heinrich Techen: ib. S. 524/5. ('Oberster Prädikant' zu Rostock 1534—40.) — **217)** H. A. Lier, Wilhelm Ternite: ib. S. 574/6. (Maler, geb. 1786 zu Neustrelitz, † 22. Okt. 1871.) — **218)** Liepmann, J. N. Tetens, s. o. N. 81. — **219)** H. Frölich, Johann Christian Anton Theden: ib. S. 668/9. (Militärarzt, geb. 13. Sept. 1714 zu Steinbeck in Mecklenburg, † 21. Okt. 1797 als 1. Generalchirurgus zu Berlin.) — **220)** v. Eisenhart,

Recht und Verwaltung. Das Steuerwesen des Landes hat durch Metterhausen[227]) eine gründliche, neben dem Wesen auch das Werden voll berücksichtigende Darstellung gefunden.

Kirche. Universität. Schule. In Anlehnung an die mecklenburgische Kirchenordnung verfaſste Nik. Petraeus 1614—20 eine solche für das Domstift Ratzeburg, die jedoch nie offizielle Geltung erhielt.[228]) Über die vielversprechenden Anfänge und den späteren Rückgang der inneren Mission in Mecklenburg hat sich aus Veranlassung einer Schrift Reimpells[229]) ein lebhafter Meinungsaustausch entsponnen. — Die Geschichte der ersten 30 Jahre der Universität Rostock, wie sie durch das bekannte Buch von Krabbe (1854) festgelegt war, hat durch Koppmanns Untersuchungen eine teilweise Umgestaltung erfahren.[230-236])

Litteratur und Kunst.[237]) Die immer wieder erfolgende Aufstellung des Rostocker Druckers Dietz als Vf. der jüngeren Glosse zum Reinke Vos wird von Hofmeister zurückgewiesen und dafür der Wismarsche Superintendent Joh. Freder vorgeschlagen;[238]) über die bisher im Dunkeln

---

Jakob Thoming: ib. 38, S. 112/3. (Rechtsgelehrter, geb. 1. Mai 1524 zu Schwerin, † 15. Aug. 1576 als Professor u. Ordinarius d. Schöppenstuhls zu Leipzig. In d. Rostocker Matrikel ist er im Juni 1541 als Tobinck eingetragen.) — **221)** R. Zuckerkandl, Joh. Heinr. v. Thünen: ib. S. 213/8. (Hervorragender Nationalökonom, geb. 24. Juni 1783, † 22. Sept. 1850 zu Tellow.) — **222)** v. Eisenhart, Kaspar Thurmann: ib. S. 220/1. (Rechtsgelehrter, geb. 1641 zu Rostock, † 4. Dez. 1705 zu Hamburg.) — **223)** O. Liebmann, Johann Heinrich Tieftrunk: ib. S. 286. (Kantianer, geb. 1759 zu Stove, † 7. Okt. 1837 als Professor in Halle.) — **224)** Ad. Hofmeister, Eobald Toze: ib. S. 487/8. (Geb. 1715 zu Konitz, Professor d. Gesch., dann d. Rechtswissenschaft zu Bützow, † 27. März 1789.) — **225)** id., Karl Heinr. Chph. Trotsche: ib. S. 658/9. (Jurist, geb. 21. Okt. 1808 zu Lübeck, † 28. Jan. 1879 als Präsident d. Oberappellationsgerichts zu Rostock.) — **226)** M. Hippe, Andreas Tscherning: ib. S. 714/6. (Berühmter Dichter, geb. 18. Nov. 1611 zu Bunzlau, 1644 Professor d. Dichtkunst in Rostock, † 27. Sept. 1659.) — **227)** W. Metterhausen, D. direkten Landessteuern im Groſsherzogtum Mecklenburg-Schwerin nach d. landesgrundgesetzlichen Erbvergleich v. 18. Apr. 1755. Marburger Diss. Güstrow, Opitz. 119 S. M. 2. |[RostockAnz. (1894), No. 186; RostockZg. (1894), No. 400; MecklNachr. (1894), No. 162; Mecklenburger 14 (1894), No. 16 (überwiegend günstig beurteilt, doch wird d. Vf. v. anderer Seite Verkennung d. hist. u. staatsrechtlichen Grundlagen d. mecklenb. Verfassung vorgeworfen).]| — **228)** H. Gebler, D. Kirchenordnung d. Domstifts Ratzeburg. Programm No. 286. Ratzeburg, Freystatzky. 4⁰. 48 S. |[ZKG. 15 (1894), S. 148/9; MHL. 23 (1894), S. 18.]| — **229)** Joh. Chr. Reimpell, D. Anfang d. inneren Mission in Mecklenburg vor 50 Jahren. Bremen, Morgenbesser. 31 S. M. 0,70. |[MecklNachr. (1894), No. 49; EKZ. (1894), Sp. 190; Meckl. Kirchen- u. Zeitbl. (1894), No. 10 (Entgegnung darauf: MecklNachr. [1894], No. 84, Beil.); Nösgen: ib. No. 11 (woran sich in d. folgenden Nummern bis 75 lebhafte Erörterungen anschlieſsen).]| — **230)** K. Koppmann, Z. Gesch. d. Universität Rostock: HansGBll. Jg. 21, S. 25—42. — **231)** × Fr. Oltmanns, D. Rostocker Universitäts-Herbarium: Archiv d. Freunde d. Naturgesch. in Mecklenburg 47, S. 109—26. — **232)** × P. Crull, D. groſsherzogliche Universitäts-Augenklinik zu Rostock. Rostocker Dissertation. Rostock, Boldt. 30 S. m. 2 Plänen. (Erbaut 1890/2.) — **233)** × Sonnenburg, Bericht über d. Feier d. 25j. Bestehens d. Schule. Progr. d. Realgymnasiums zu Ludwigslust (Progr.-No. 659). Ludwigslust, Hinstorff. 4⁰. 22 S. (Mit Nachrichten über d. Gesch. d. Zeitraums, Programm- u. Abiturientenverzeichnis.) — **234)** × C. Holle, Kurzer Rückblick auf d. 25j. Bestand d. Gymnasiums. Progr.-No. 655. Waren, Quandt. 4⁰. 19 S. (Mit Verzeichnis d. Lehrer u. [157] Abiturienten seit 1869.) — **235)** × Rost, D. Entwickelung d. Elementarschulwesens in Rostock: RostockZg. No. 124. (Seit 1835 [resp. 1818].) — **236)** × V. d. Privatschulen in d. Städten u. Flecken: ib. No. 424, Beil. (Ergänzt in manchen Fällen d. betreffenden Angaben bei Raabe-Quade [s. oben N. 109].) — **237)** C. Schröder, Mecklenburgs Anteil an d. deutschen National-Litteratur bis z. Ende d. 17. Jh.: MecklenbNachr. No. 87—103. Separatausgabe: Schwerin, Bärensprung. 40 S. M. 1. (Mit Bezugnahme auf Lorenz, JBG. 16, § 39[278], Vertiefung d. Themas bei Weglassung d. Nebensächlichen.) — **238)** Ad. Hofmeister, Der Vf. d. jüngeren Glosse z. Reinke Vos:

liegenden Anfänge des Zeitungswesens in Mecklenburg haben Stiedas Untersuchungen Licht verbreitet.[239-242]) Zur Glockenkunde sind die Beschreibungen zweier dem 14. und 15. Jh. entstammenden Glocken der St. Marienkirche in Rostock zu erwähnen;[243. 244]) die metallenen Tauffässer der Rostocker Kirchen (2 aus dem 13., 1 aus dem Anfang des 16. Jh.) behandelt Schlie,[245. 246]) ein Wandgemälde aus dem 15. Jh. Crull.[247-250])

Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr. Wie überall hat auch hier die agrarische Frage manche Feder in Bewegung gesetzt. Die zahlreichen Zeitungsartikel sind in Groths oben N. 108 aufgeführter Litteraturübersicht registriert; die von Grofsherzog Friedrich Franz II. in grofsem Umfange durchgeführte Mafsregel der Vererbpachtung der Domanialbauern schildert Balck und liefert damit zugleich einen wertvollen Beitrag zur Regierungsgeschichte dieses Fürsten.[251]) Die Lage der ländlichen Arbeiter hat Hintze zum Gegenstand einer eindringenden Studie gemacht, die ihm die Grundlage zu Verbesserungsvorschlägen bietet.[252. 253]) Es liegen ferner umfängliche Berichte über die Versuchsstation zu Rostock[254]) und über die im Betrieb befindlichen Moorkulturen vor.[255. 256]) — Die Geschichte des

---

JbVNiederdSpr. 19, S. 118—21. — **239)** W. Stieda, D. Anfänge d. periodischen Presse in Mecklenburg. Vortragsreferent: RostockZg. No. 116, Beil. 1. (Um 1640 machte Nic. Keil d. ersten Versuch e. periodischen Zeitung 'Ordinari wöchentliche Postzg.', v. d. sich aber nur No. 48 v. 1640 erhalten hat.) — **240)** id., Hamburger Avisen in Mecklenburg: MVHambG. 6, No. 8. (Daraus um d. Beilagen gekürzt abgedruckt: RostockZg. No. 312.) — **241)** id., Rostocker Zeitungswesen in früheren Jhh.: RostockZg. No. 540, 544. (Erste urkundliche Nachricht v. 1625; 1711 Begründung d. jetzigen 'RostockZg.'.) — **242)** × O. Kade, D. Musikaliensammlung d. grofsherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Fürstenhauses aus d. letzten 2 Jhh. Wismar, Hinstorff. 1898. 2 Bde.: VIII, 484, 424 S. M. 8. — **243)** W. Effmann, Glocken d. Marienkirche zu Rostock. I. II.: ZChrK. 7, S. 81—90, 118—24. (1. Zweitgröfste Glocke, a. d. 1. Hälfte d. 14. Jh. (?), mit sehr reich ornamentierter Inschrift. 2. Gröfste Gl. v. 1460 mit figürlichem Schmuck.) — **244)** × F. v. Meyenn, D. 'grofse' Glocke v. Alt-Strelitz: JbbVMecklG. 60, Quartalsber., S. 14/6. — **245)** Fr. Schlie, D. eherne Fünte v. St. Marien zu Rostock: ZChrK. 7, S. 129—34. (Mit Abbildung. Hervorragende Arbeit v. Jahre 1290.) — **246)** id., D. Fünten v. St. Nikolai u. St. Petri in Rostock: ib. S. 375—80. (Mit Abbildungen. 1. V. Zinn, auf d. 2. Hälfte d. 13. Jh. zurückweisend; 2. v. Bronze, 1512 v. Andreas Ribe in Rostock gegossen.) — **247)** Fr. Crull, E. Wandgemälde aus d. Kirche St. Jürgens zu Wismar: ib. S. 173/8. (Aus d. 15. Jh., mit Abbildung.) — **248)** × Fr. Schlie, Aus d. kunstgewerblichen Abteilung d. grofsherzoglichen Museums zu Schwerin. IV. (= Alte mecklenburgische Fayencen aus d. Zeit d. Arcanisten): Kunstgewerbebl. NF. 5 (1894), S. 87—90. (Verfertigt v. Appelstedt in Schwerin um 1770 [Ergänzung zu ib. (1885), S. 12] u. v. C. L. Chelii in Grofs-Stieten 1753.) — **249)** × id., Aus d. grofsherzoglichen Kunstsammlungen zu Schwerin. III. D. Sammlung Thormann: ib. NF. 4, S. 175—82. — **250)** × G. Schenk zu Schweinsberg, E. alter mecklenburgischer Wappenbecher: DHerold 25, S. 87/8. (Aus d. Familie v. Plessen stammend, angeblich aus d. Anfang d. 13. Jh., sicher vor 1390, jetzt verschollen.) — **251)** C. W. A. Balck, D. Vererbpachtung d. Domanial-Bauern in Mecklenburg-Schwerin. Schwerin i/M., Herberger. 71 S. M. 1,50. |[MecklNachr. (1894), No. 42, Beil.; RostockAnz. No. 44 (identisch mit d. vorigen); RostockZg. No. 90, Beil. (beleuchtet besonders d. verfassungsrechtliche Seite); Mecklenburger 14 (1894), No. 6.]| — **252)** U. Hintze, D. Lage d. ländlichen Arbeiter in Mecklenburg. E. Beitrag z. Landarbeiterfrage. Rostock, Stiller. 110 S. M. 2. |[RostockZg. (1894), No. 148; RostockAnz. (1894), No. 92, 98; MecklNachr. (1894), No. 74; Mecklenburger 14 (1894), No. 4/7; TäglRs. (1894), No. 210, 212; JNS. 64 (1895), S. 450/1.]| — **253)** × D. Landarbeiterfrage in Mecklenburg: Grenzb. 1, Jg. 53, S. 369—74. — **254)** Bericht, zweiter, über d. Verhältnisse u. Wirksamkeit d. landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Rostock. Erstattet v. Kuratorium. Berlin, Parey. VII, 388 S. M. 4. (D. 1. Bericht erschien 1882.) — **255)** O. Renard, Moorkulturen, deren Erträge u. Fortschritte im westlichen Mecklenburg. 1/6: MecklNachr. (1894), No. 4/5, 7, 9, 10/1. — **256)** × Graf Oeynhausen, Jagdhist. aus Mecklenburg. Vortragsbericht: Mecklenburger 14, No. 22.

Buchdrucks und Buchhandels ist von Stieda in dankenswertester Weise gefördert worden;[257-259]) die Geschichte der um die Mitte des 16. Jh. aus der Vereinigung der verschiedenen alten Kompagnieen entstandenen Schiffergesellschaft zu Rostock (ältestes Statut von 1566) hat gleichfalls Stieda bearbeitet.[260-262]) Eine Darstellung der verschiedenen Phasen, die das mecklenburgische Eisenbahnwesen seit 1836 bis zur Durchführung des reinen Staatsbahnsystems im Jahre 1893 durchzumachen hatte, giebt O. Schmidt.[263])

Pommern. *Allgemeines.*[264.265]) *Prähistorisches. Münzfunde.* Die vorgeschichtliche Ausbeute ist auch diesmal ziemlich reichlich ausgefallen, wie die meist in den MBllGPommG. veröffentlichten Fundberichte zeigen.[266-268]) Besonders zu bemerken sind davon der Bronzedolch von Massow, der, noch an langem Holzschaft gefunden, mit seinesgleichen nun unter die Speerspitzen zu stellen wäre,[269.270]) und zwei Depotfunde der jüngeren Bronzezeit.[271-284]) Bis in die Wendenzeit zurück reicht noch der Silberfund von Züssow.[285-286a])

(Abgedruckt aus MecklNachr. No. 162.) — **257)** W. Stieda, Studien z. Gesch. d. Buchdrucks u. Buchhandels in Mecklenburg: AGDBuchhandel 17, S. 119—325. — **258)** id., D. Buchhandel Rostocks im 17. Jh.: RostockZg. No. 58, 64. (Joh. Hallervords Thätigkeit.) — **259)** X (C.) Schröder, D. Buchdrucker Moritz Sachs: JbbVMecklG. 60, Quartalsber., S. 8/9. — **260)** W. Stieda, D. Schiffergesellschaft in Rostock: ib. 59, Quartalsber., S. 86—148. (Vgl. JBG. 15, § 89[385].) — **261)** X Fr. Stuhr, Schiffs- u. Warenverkehr d. mecklenburgischen Hansestädte mit Danzig am Ende d. 15. Jh.: ib. S. 38/7. (Nach V. Lauffer, § 40[58].) — **262)** X Z. Projekt e. Rostock-Berliner Schiffahrtsstrafse: RostockZg. No. 504. (Letzte Briefe darüber zwischen Mor. Wiggers u. Baurat Hefs-Hannover aus 1893 u. 1894.) — **263)** O. Schmidt, D. Entstehung u. Entwickelung d. Eisenbahnnetzes in Mecklenburg-Schwerin: AEisenbahnw. 17, S. 1085—1126.

264) X W. Deecke, E. Versuch z. Erklärung d. Oderbucht: ZDGG. 45 (1893), S. 563—73. — **265)** X A. Bludau, D. Oro- u. Hydrographie d. preufsischen u. pommerschen Seenplatte: PMPGA. Ergänzungsheft, No. 110. Gotha, Perthes. 4°. 64 S. m. Karte. M. 6. — **266)** X A. Stubenrauch, Steinkistengrab e. Kindes in Barnimslow: MBllGPommG. 8, S. 76/7. (Älteste Bronzezeit. Vgl. JBG. 16, § 89[301].) — **267)** X B. Schmidt, Steinkreise bei Horst (Kr. Regenwalde): ib. S. 128/5. — **268)** X A. Stubenrauch, D. Urnengräber v. Jeseritz, Kreis Greifenhagen: ib. S. 90/2, 103/7. (25 Grabstätten untersucht. Urnen u. Beigaben d. Lausitzer Typus entsprechend. Jetzt im Stettiner Museum.) — **269)** id., D. Speerspitze v. Neu-Massow, Kr. Naugard: ib. S. 56/8. (Noch am Schaft gefunden, sonst den bisher als Dolche bezeichneten Fundstücken ganz gleich.) — **270)** X id., E. Skelettgrab mit bronzenen Beigaben in Neuhaus, Kr. Greifenhagen: ib. S. 19—22. (Zeitbestimmung noch zweifelhaft.) — **271)** H. Schumann, D. Bronzefund v. Schwennenz. Vortragsreferat: ib. S. 173. (Kreis Randow. Depotfund in e. Sandgrube, etwa 60 Stück in zwei Gefäfsen; jüngere Bronzezeit.) — **272)** id., Bronze-Depotfund v. Schwennenz (Pommern): VGAnthr. S. 435—44. (Mit Abbildungen d. hervorragendsten Fundstücke, Hängebecken etc.) — **273)** R. B(aier), D. Bronzefund v. Alten-Pleen: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 52. (Besonders bemerkenswert durch e. ziemlich grofses [22,5 cm Durchmesser] Hängebecken.) — **274)** X (Jaffke), Gräber d. La-Tène-Zeit bei Stargard i. Pomm.: MBllGPommG. 8, S. 1/3. — **275)** X Plato, Dritte Ausgrabung v. Hügelgräbern bei Dramzig, unweit Falkenburg: ib. S. 3/7. (Vgl. JBG. 12, § 89[85]. Steinpackung. Beigabe goldener Fingerring. Römischer Einflufs.) — **276)** X H. Schumann, Skelettgräber mit römischen Beigaben v. Borckenhagen (Pommern): VGAnthr. S. 595—601. (Mit Abbildungen.) — **277)** id., X Skelettgräber mit römischen Beigaben v. Redel bei Polzin (Pommern): NachrDAltertumsfunde 5, S. 67—70. (Vgl. JBG. 16, § 89[307]. Unter d. Beigaben e. silberne Fibel v. seltener, in Pommern noch nicht nachgewiesener Form [Schildfibel].) — **278)** X Urnen u. Sporn aus Gräbern römischer Zeit v. Neu-Lobitz: MBllGPommG. 8, S. 39—42. (Kreis Dramburg. Hügelgräber.) — **279)** X Römischer Sporn v. Latzig, Kr. Köslin: ib. S. 77/8. — **280)** X Schumann, Slawische Skelettgräber auf d. Galgenberge v. Wollin: VGEBerlin (1894), S. 44/8. — **281)** X A. Treichel, D. Schwedenschanzen bei Zedlin, Kr. Stolp, Pommern: NachrDAltertumsfunde 5, S. 72/6. — **282)** X G. Müller, Spuren vorgeschichtlicher Verhüttung v. Eisenerzen im Kreise Greifenhagen: MBllGPommG.

Volkstümliches. Die trefflich geleiteten Blätter für pommersche Volkskunde[287]) haben sich in so hohem Mafse die Eigenschaft einer Centralstelle errungen, dafs nur weniges, und auch dies in naher Beziehung zu ihnen stehend, an anderen Stellen zu finden ist.[288-290]) Eine Reihe kulturgeschichtlich nicht uninteressanter Altertümer hat A. Treichel gesammelt.[291-294])

Geschichte. Von Veröffentlichungen zur Provinzialgeschichte[295-298]) ist nur Malmströms Beitrag zur Geschichte von Schwedisch-Pommern[299]) zu erwähnen;[300-307]) reicher ist die lokale Litteratur vertreten. Beachtung verdienen die Nachrichten über die Fischergilde zu Greifenhagen;[308.309]) Pyls Genealogieen der Mitglieder des Rats zu Greifswald von 1250—1382[310])

8, S. 17/9. — **283/4)** × B. Solger, E. brachycephales Schädel-Fragment: VGAnthr. S. 370. (Bei Daberkow, Kr. Demmin, gefunden.) — **285)** Münz- u. Hacksilberfund v. Züssow, Kr. Greifswald: MBllGPommG. 8, S. 33/9. (Vor 1024 vergraben, Wendenpfennige etc. u. 15 arabische Dirhems, z. T. nur in Fragmenten, aufserdem e. durchlochter Vespasian. D. Münzen sind v. Dannenberg u. Nützel bestimmt. Im Stettiner Museum.) — **286)** × E. Bahrfeldt, D. Wittenfund v. Cordshagen: BaltSt. 44, S. 227—45. (Um 1425 verborgen; 101 pommersche, 16 mecklenb. u. 8 andere Stücke.) — **286a)** × R. B(aier), Noch einmal d. Münzfund (v. Grofsen Cordshagen): StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 3. (Nachtrag zu JBG. 16, § 89[318].) — **287)** Blätter für Pommersche Volkskunde. 2. Jahrg. 1893/4. Herausgegeben v. O. Knoop u. A. Haas. Stettin, Burmeister. 188 S. M. 4. — **288)** × A. Haas, D. Kind im Glauben u. Brauch d. Pommern: Am Urquell 5, S. 179—80, 252/5. 278/9. — **289)** × Asmus, Biblische Rätsel aus Pommern: ib. S. 229—30. — **290)** × A. Brunk. Tierstimmen im Volksmunde: ib. S. 31/3, 58/7. (Ergänzung zu BllPommVolksk. 1, No. 4/5.) — **291)** A. Treichel, Kollektenkasten betreffend: VGAnthr. S. 90/4. (Z. Balde in Jamund, JBG. 16, § 89[330].) — **292)** id., Kollekten-Becken u. Uhl v. Charbrow, Kreis Lauenburg i. P.: ib. S. 414/5. — **293)** id., Schulzentisch u. Tischplatte aus Nipperwiese: ib. S. 412/4. (Mit Hausmarken.) — **294)** id., V. Quernen: ib. S. 415. (Beschwerde d. Müller im Kreise Lauenburg 1803 u. 1805 darauf erfolgtes Verbot, sie anders als zu Grütze zu verwenden.) — **295)** W. Seelmann, Rezension v. F. Kuntzes 'Wizlav III. v. Rügen': ADA. 20, S. 343—50. (Vgl. JBG. 16, § 89[333a]. V. selbständigem Werte, besonders in Hinsicht auf d. Sprache d. Gedichte Wizlavs [hochdeutsch, aber nicht ober-, sondern mitteldeutsch].) — **296)** D. Landung Gustav Adolfs in Pommern: MBllGPommG. 8, S. 182/4. (Nach gleichzeitigen stralsundischen 'Relationen'.) — **297)** W. St., E. hessischer Gesandter bei Gustav Adolf in Stralsund: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 50. — **298)** Wilhelmi, Aus d. Zeit d. Ausganges d. pommerschen Herzogshauses. Vortragsreferat: MBllGPommG. 8, S. 13 — **299)** O. Malmström, Bidrag till svenska Pommerns hist. 1653—60. Helsingborg. |[Wehrmann: MBllGPommG. 8 (1894), S. 142/3; Arnheim: FBPG. 7 (1895), S. 594.]| (Fortsetzung v. JBG. 15, § 89[324].) — **300)** × H(aas), Schwedisches Petschaft aus d. Jahre 1712: MBllGPommG. 8, S. 125/6. (Gefunden bei Bergen a. R.) — **301)** × F. J. H. Melhorn, D. Königin Luise auf ihrer Fahrt v. Stettin nach Küstrin über Schönfliefs in d. Neumark (20. Okt. 1806). E. Gedicht. Stettin, Dannenberg. 24 S. M. 0,50. ('Auf Grund neuerer Forschungen.') — **302)** × Jubelfeier d. Pommerschen Füsilier-Regiments No. 34 im Jahre 1895: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 35. (Als Errichtungsjahr wird offiziell 1720 angenommen.) — **303)** × H. Hoffmann, Gesch. aus Hinterpommern. 2. Aufl. Berlin, Paetel. 286 S. M. 4. (Novellistisch.) — **304)** × B. Graupe, D. Ostseeküste v. Kolberg bis Heiligendamm u. Rügen. Berlin, Kiefsling. 12⁰. VIII, 108 S. m. 23 Karten. M. 2. (Daraus einzeln: Greifswald, Stralsund u. Rügen. IV, 40 S. M. 1; Stettin u. d. Ostseebäder auf Wollin u. Usedom. IV, 35 S. M. 1.) — **305)** × Th. Stromer, D. Seebäder d. Inseln Usedom u. Wollin. 9. Aufl. (= Griebens Reisebücher. Bd. 56.) Berlin, Goldschmidt. 12⁰. IV, 96 S. u. 5 Karten. M. 1,50. — **306)** × R. Heere, D. Ostseebäder Zinnowitz, Coserow u. Carlshagen auf d. Insel Usedom. Berlin, Heere. 12⁰. 32 S. M. 0,60. (Mit Karte.) — **307)** × Ph. Knauff u. F. Formazin, Führer durch d. Ostseebäder Dievenow u. d. Soolbad Cammin in Pommern. Cammin, Formazin. 18 S. M. 0,50. (M. 3 Karten u. 1 Stadtplan.) — **308)** Rose, E. Urk. d. Fischergilde zu Greifenhagen v. Jahre 1400: MBllGPommG 8, S. 133/6. — **309)** H. Wadehn, Urkk. u. Nachrichten über d. Fischerinnung zu Greifenhagen: ib. S. 145—52. — **310)** Th. Pyl, D. Genealogieen d. Greifswalder Ratsmitglieder v. 1250—1382. (= Pommersche Genealogieen. Bd. 4.

(in diesem Jahre beginnt die offizielle Ratsmatrikel) enthalten eine Fülle schätzbarsten Materials. Israëls Vortrag über Hiddensöe und seine 1296 begründete, 1536 aufgehobene Cistercienserabtei[311]) leitet hinüber nach Rügen,[312]) dessen wendische Vorzeit G. Jacob mit Hülfe der alten Orts- und Flurnamen wieder erstehen läſst.[313]) Unter den vielen Versuchen slawischer Namendeutung zeichnet sich dieser durch drei selten zusammentreffende Vorzüge aus; der Vf. besitzt genaue Kenntnis aller von ihm behandelten Örtlichkeiten, beherrscht ein der altwendischen Sprache sehr nahe stehendes Idiom, das Lausitzer Wendisch, vollständig und verzichtet auch Autoritäten wie Miklosich gegenüber nicht auf Selbständigkeit des Urteils. Man fühlt sich wirklich wie von einem Albdruck befreit, wenn man einmal wieder die so nahe liegende Frage 'Welcher Name kommt dem Orte von Natur zu?' als ersten Grundsatz der Ortsnamenforschung aufgestellt und die Sippen-, Personen-, Kose- und Ekelnamen erst in die zweite Linie gerückt sieht. Ein alphabetisches Verzeichnis und mehr Rücksicht auf das Niederdeutsche wäre erwünscht gewesen. — Spaſshaft ist Pristaffs an die sieben Schwaben erinnerndes, aber schlecht überliefertes 'Wolfslied.'[314-329])

Familiengeschichte. Biographie. Die dem Schluſshefte von Mülverstedts Wappenbuch des abgestorbenen Adels der Provinz Pommern[330])

Greifswald, Akadem. Buchhdlg. 1895. XXIV, 180 S. |[MBllGPommG. 8, S. 174.]| (Schon Okt. 1894 ausgegeben.) — **311)** M. Israël, D. Insel 'Hiddensoie' u. d. Cistercienserkloster daselbst: HansGBll. Jg. 21, S. 3—24. — **312)** K. Albrecht, D. Insel Rügen. Praktischer Führer nach u. auf d. Insel. 12. Aufl. (= Griebens Reisebücher. Bd. 65.) Berlin. Goldschmidt. 12⁰. 91 S. mit 4 Karten. M. 1,20. — **313)** G. Jacob, D. wendische Rügen in seinen Ortsnamen dargestellt: BaltSt. 44, S. 43—194. Sonderabdruck: Stettin, Saunier. III. 151 S. M. 2,40. (Licham u. Dwarsdorf, S. 75 sind jedenfalls deutsch, Lankensburg S. 125 hieſs bis 1673 Zützitz.) — **314)** A. Haas, Rügianisches Wolfslied: MBllGPommG. 8, S. 136—41, 153/9. (V. Samuel Pristaff um 1785 verfaſstes Spottgedicht auf e. groſse Wolfsjagd, bei der sich d. Wolf schlieſslich als Hund entpuppte.) — **315)** × W. H., D. Gründung d. ersten Badeortes auf Rügen vor 100 Jahren: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 47. (In Sagard, durch d. Brüder v. Willich, v. denen d. e. Pastor in Sagard, d. andere Landphysikus war. Nächst Doberan d. älteste deutsche Seebad.) — **316)** × Z. ältesten Gesch. Anklams: MBllGPommG. 8, S. 114/7. — **317)** × D. evangelische Kirche in Finkenwalde: CBlBauverwaltung 14, S. 311/2. (1892/3 v. Mannsdorf u. Breisig erbaut, mit Abbildung.) — **318)** × W., D. Kirche zu Lancken u. ihre Umgebung: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 19, S. 83/4. — **319)** × Massow im 30j. Kriege: MBllGPommG. 8, S. 86/8. (Nach einer Aufzeichnung v. 1645, d. Jahre 1625—45 umfassend.) — **320)** × E. Hückstädt, Z. Chronik d. Kirchspiels Poseritz. II.: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 1, 2. 3, 5, 6. (Vgl. JBG. 16, § 39[357].) — **321)** × K. Blasendorff, E. Empfehlungsschreiben d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preuſsen aus d. Jahre 1796: MBllGPommG. 8, S. 89. (Für d. Feldprediger Gutbier, der sich um d. Oberpfarrerstelle in Pyritz bewarb u. sie auch erhielt.) -- **322)** × v. Reuter, Rügenwalde in d. Zeit d. 30j. Krieges: ib. S. 42/5. (Aus d. Aufzeichnungen d. 1787 verstorbenen Bürgermeisters J. E. Reuter.) — **323)** × O. Held, Polizei-Verordnungen d. Stadt Stettin. 2. Aufl. Stettin. Nagel. XVIII, 293 S. M. 2. — **324)** × F. Fabricius, Nachrichten v. d. alten Mühlenstraſse in Stralsund: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 14/6. — **325)** × D. Relief-Portraits d. Hauses Jakobiturmstr. 32: ib. Sonnt.-Beil. No. 16, S. 63. (Ergänzung zu No. 324.) — **326)** × Z. Baugesch. Stralsunds im 16. Jh.: ib. No. 183, 1. Beil. (Erbringt d. Nachweis, daſs Statius v. Düren auſser in Lübeck, Schwerin, Wismar [Rostock], auch in Stralsund thätig gewesen ist.) — **327)** × R. Bayer, Stralsundische Gesch. 2. Reihe. Aus dem Tagebuche des Jürgen Drevs. Fortsetzung u. Schluſs: ib. Sonnt.-Beil. No. 11/3, 17—21. (Fortsetzung v. JBG. 16, § 39[349].) — **328)** × E. Ratserlaſs vor 100 Jahren: ib. Sonnt.-Beil. No 18, S. 76. (Stralsunder Kleiderordnung v. 14. März 1791.) — **329)** × H. Lutsch, Z. Ehrenrettung d. Städtebilder alter Meister: CBlBauverwaltung 14, S. 297. (Mit d. Ansichten v. Usedom nach Merian u. nach Lubinus.) — **330)** G. A. v. Mülverstedt, D. abgestorbene Adel d. preuſsischen Provinz Pommern. Heft 4. (= Siebmacher, Wappenbuch. Lieferung 371

beigebene Vorrede beantwortet die Frage, welche Familien als abgestorben, welche als blühend im Sinne dieser Publikation zu betrachten sind, dahin, dafs nur der Besitz von Landgütern entscheidet. Danach kann also eine Familie im Laufe eines Jh. mehrmals absterben und wieder aufleben, wie z. B. ein Herr v. Schmalensee 1873/6 wieder ein Gut im Kreise Lauenburg besafs, wie auch die Familie v. Schmude zur selben Zeit noch mit einem Anteil an Trzebiatkow begütert war. Jedenfalls wären, weil leicht festzustellen, die noch in Hof- und Staatsämtern, in Heer und Marine bediensteten Familien nicht ohne weiteres zu den Toten zu werfen. Der bei den ersten Heften bemerkte Mangel an Übereinstimmung zwischen Text und Tafeln tritt auch hier wieder hervor: von den 36 Wappen der Tafeln 55/7 weichen bei 10 Text und Abbildung von einander ab, am auffälligsten Schwensitzki und Schwetzkow. Der vollständige Band enthält Nachrichten über etwa 800 Familien und auf 73 Tafeln 871 Wappenabbildungen. — Die Familiengeschichte ist sehr zahlreich auf dem Platze erschienen. Das von Lisch bearbeitete Werk über das Geschlecht Behr (4 Bände, 1861/8) ist durch einen Registerband[331]) und Nachträge, besonders Bischof Hermann v. Verden und dessen nähere Verwandten betreffend,[332]) ergänzt worden. Ein Urkk.buch des Geschlechts v. Borcke ist in Bearbeitung, doch ist davon erst ein Heft mit Siegelabbildungen ans Licht getreten.[333]) Die Geschichte der Familie v. Normann, bearbeitet von einem Gliede des weitverzweigten Geschlechts,[334]) bringt in einem stattlichen Bande eine Menge interessanter Nachrichten, entspricht indessen nicht ganz den Anforderungen, die heutzutage an ein solches Werk gestellt werden. Weniger anspruchsvoll tritt ein 'Beitrag zur Geschichte des Osten-Stammes' auf,[335]) der so, wie er sich giebt, alle Anerkennung verdient. Über die Familie Wachtmeister finden sich Nachrichten bei Hammarskjöld;[336]) dem Wedelschen Urkk.buche hat sich eine Geschichte des Geschlechts angereiht.[336a, 337]) Unter den biographischen Veröffentlichungen über einzelne Personen sind hervorzuheben Thieles E. M. Arndt,[338]) eine Auswahl aus den Nachrufen auf Billroth,[339-347])

[Bd. 6, IX. H. 4].) Nürnberg, Bauer & Raspe. 4⁰. IV, 88 S. m. 18 Tfln. M. 7,50. (Vgl. JBG. 16, § 39[330].) — **331)** G. A. Seyler, Allgemeines Register zu d. Urkk. u. Forschungen z. Gesch. d. Geschlechts Behr v. Dr. G. C. Friedrich Lisch. Bd. 1/4. Berlin, Stargardt. 1898. 4⁰. 140 S. — **332)** U. Graf Behr-Negendank, Urkk. u. Forschungen z. Gesch. d. Geschlechts Behr. Bd. 5. Berlin, Stargardt. 4⁰. XXVI, 188 S. M. 16. (Nachträge zu 1188—1446.) — **333)** G. Sello, Siegel d. schlofsgesessenen Geschlechts d. Herren v. Borcke in Pommern. I. O. O. & J. 4⁰. 5 Bll. (Als Ms. gedruckt. No. 26, d. Siegel d. Bartholomäus B. auf Brallentin v. 1499, gleicht vollständig dem d. Rostocker Patrizierfamilie Baggele.) — **334)** E. Freiherr v. Normann, Gesch. d. Gesamtfamilie v. Normann. Ulm, Kerler. Fol. 242 S. M. 80. |[DHerold 25 (1896), S. 156 (unübersichtlich u. mangelhaft!).]| (Mit Siegel- u. Wappenabbildungen u. 15 Stammtfln.) — **335)** Frhr. v. d. Osten, genannt Sacken, Nachricht über Herkunft, Verzweigung u. Wappen derer v. d. Osten u. v. d. Osten genannt Sacken. Als Hs. gedruckt. Berlin, Mittler & Sohn. VI. 128 S. M. 7. |[DHerold 25 (1894), S. 46.]| (Mit Karte in 6 Blättern. 1 Wappentfl., 2 Buntdrucktfln.) — **336)** (JBG. 16) Hammarskjöld, Wachtmeister: S. 197—256. — **336a)** H. v. Wedel, Gesch. d. schlofsgesessenen Geschlechtes d. Grafen u. Herren v. Wedel. 1212—1402. Leipzig, Hermann. 4⁰. III. 295 S. M. 15. |[LCBl. (1895), No. 18.]| (Nebst e. Register über d. urkundlich nachweisbare Begüterung. Vgl. JBG. 14, § 39[246], 13, § 39[254].) — **337)** × A. Stubenrauch, D. Ringe v. Pansin: MBllGPommG. 8, S. 169—72. (Sagenumwobene Familienkleinode d. Familie v. Puttkamer-Pansin, etwa d. 13. Jh. entstammend. Mit Abbildung.) — **338)** R. Thiele, Ernst Moritz Arndt. Sein Leben u. Arbeiten für Deutschlands Freiheit, Ehre, Einheit u. Gröfse. Güterslob, Bertelsmann. 134 S. M. 2,40. |[Geerds: DLZ. (1894), S. 586/9 ('e. anschauliches Bild v. Arndts publizistischer Thätigkeit').]| — **339)** A. v. Bardeleben, Theodor Billroth.

der 3. (Schlufs-)Band von Poschingers inhaltstrotzendem, aber auf künstlerische Abrundung völlig verzichtendem Werk über Lothar Bucher[348]) und Fontanes Kinderjahre.[349-366a])

Recht und Verwaltung.[367.368]) *Kirche, Universität, Schule.* Als eine durchaus lobenswerte Leistung stellt sich Wieseners Geschichte der Bekehrung und kirchlichen Organisation des wendischen Pommern dar.[369.370]) Dem allseitig freudig begrüfsten 1. Bande der Greifswalder

---

E. Nachruf: DMedizinWochenschr. 20, S. 145/6. (Berühmter Chirurg, geb. 25 April 1829 zu Bergen auf Rügen, seit 1867 Prof. in Wien, † 5. Febr. 1894.) — **340)** E. v. Bergmann, Worte d. Erinnerung an Theod. Billroth: BerlinKlinWochenschr. 31, S. 205/7. — **341)** J. Mikulicz, Theodor Billroth: ib. S. 199—205. (Mit sehr sorgfältigem Verzeichnis seiner Schriften, auch d. kleineren.) — **342)** Theodor Billroth †: WienMedizinPresse 35, No. 7, S. 241/9, 267. (1. Nachruf. 2. B.s wissenschaftliche u. didaktische Bedeutung. 3. B.s Leben. 4. B.s wissenschaftliche Arbeiten. 5. Trauerfeier.) — **343)** Theodor Billroth: WienMedizinWochenschr. 44, S. 287—91. — **344)** A. Wölfler, Theodor Billroth. Einige Worte dankbarer Erinnerung: ib. S. 339—45. (Im Anschlufs hieran folgen S. 345/7 noch Trauerkundgebungen u. d. Beschreibung d. Leichenfeier.) — **345)** Theodor Billroth †. Billroths Leichenfeier: AllgMedizinCentralZg. 63, S. 176/7, 190/1. — **346)** Albert Christian Theodor Billroth, M. D., Physician and Peer: Lancet (1894), 1, S. 442/4. (Mit Portrait.) — **347)** Theodor Billroth: IllZg. 102, S. 159—60. (Mit Portrait.) — **348)** H. v. Poschinger, E. Achtundvierziger. Lothar Buchers Leben u. Werke. 3. Bd. Berlin, Heymann. |[Grenzboten (1894), 1, S. 284/5 ('etwas Planloseres kann man sich schwer denken').]| (Bd. 1, 1890. [VIII, 308 S.] M. 2,50. 2. Aufl. 1891. Bd. 2, 1890. [VIII, 302 S.] M. 2,50.) — **349)** Th. Fontane, Meine Kinderjahre. Autobiographischer Roman. Berlin, Fontane. 321 S. M. 4. |[DLZ. 15 (1894), S. 810; PrJbb. 76, S. 162; BLU. (1894), S. 193.]| — **350)** × M. Wehrmann, Aus Ewald Friedrich v. Hertzbergs Schulzeit: MBllGPommG. 8, S. 71/5. (E. F. v. H., d. spätere Minister, besuchte 1739—42 d. akademische Gymnasium zu Stettin.) — **351)** × M. Gensichen, In piam memoriam: EKZ. S. 131/3. (Dr. theol. A. Rübesamen, Präses d. pommerschen Provinzial-Synode, geb. im Kreise Naugard, † 1893 als Pastor zu Möhringen bei Stettin.) — **352)** × E. Lange, Bartholomäus Sastrow. E. pommersches Lebensbild: StralsundZg. Sonnt.-Beil. No. 32/2. — **353)** × H. Waterstraat, Johann Christoph Schinmeyer u. seine Bedeutung für d. Stettiner Schulwesen. Vortragsreferat: MBllGPommG. 8, S. 28/9. (Pastor zu St. Johannis 1780/8, begründete e. Waisenhaus mit Lehrerseminar u. deutschen Schulen, welche letztere als Gemeindeschulen noch bestehen.) — **354)** × Pyl, Johannes Sturm: ADB. 37, S. 38/9. (Prof. d. Medizin in Greifswald u. herzogl. Leibarzt, † 1625.) — **355)** × v. Bülow, Christoph Stymmelius: ib. S. 98/9. (Theolog u. Schulmann, geb. 22. Okt. 1525 zu Frankfurt a. O., gest. 19. Febr. 1588 als Prediger u. Professor am Pädagogium zu Stettin; Dichter d. vielgelesenen Komödie 'Studentes'.) — **356)** × E. Landsberg, Johannes de Stynna: ib. S. 99. (Abt d. Klosters Colbatz 1339—42, durch sein Speculum abbreviatum als Jurist bekannt. D. Name ist unfraglich aus Zinna korrumpiert.) — **357)** × M. Wehrmann, Daniel Symonis: ib. S. 288/9. (Dramatischer Dichter, geb. 1637 zu Wusseken bei Köslin, † 22. Okt. 1685 als Präpositus in Rügenwalde.) — **358)** × Pyl, Lukas Taccius: ib. S. 339—40. (Verdienter Schulmann, geb. 1552 in Stettin, † 7. Okt. 1612 als Rektor d. Stadtschule in Greifswald.) — **359)** × Markgraf, Friedr. Bogislav v. Tauentzien: ib. S. 443/7. (Geb. 18. April 1710 zu Tauentzien, † 21. März 1791 als Gouverneur v. Breslau.) — **360)** × El. Fürstin Reufs, Adolf v. Thadden-Trieglaff. E. Lebensbild. 2. Aufl. Berlin. — **361)** × Berner, Adolf v. Thadden-Trieglaff: ADB. 37, S. 684/5. (Geb. 1796, † 25. Nov. 1882.) — **362)** × Häckermann, Thomas Thorild: ib. 38, S. 118/9. (D. 'schwedische Lessing', geb. 18. Apr. 1759 in Blåsupp in Schweden, 1794 Bibliothekar, 1797 auch Professor in Greifswald, † 1. Okt. 1808.) — **363)** × v. Eisenhart, Fr. Wilh. v. Tigerström: ib. S. 295/6. (Rechtsgelehrter, geb. 6. März 1803 zu Bassin bei Grimmen, 1831—49 Professor in Greifswald, † 28. Okt. 1868.) — **364)** × Pagel, Balthasar Timaeus v. Güldenklee: ib. S. 352. (Arzt, auch Bürgermeister in Kolberg, † 3. Mai 1667.) — **365)** × R. Hefs, Friedr. Gust. Ad. Tramnitz: ib. S. 495/6. (Forstmann, geb. 9. Nov. 1811 in Golchen, † 4. Juni 1885.) — **366)** × W. Becher, Rudolf Virchow. E. biographische Studie. 2. Ausg. Berlin, Karger. IV, 110 S. M. 1,60. (Titelausgabe! [1. Ausg. 1891.]) — **366a)** × C. H. Woltersdorff s. o. No. 142. — **367)** × A. Haas, Drei alte Rechtsbräuche v. d. Insel Rügen: Am Urquell 5, S. 209—10. — **368)** × Meinhold, E. Strafprozefs

Universitäts-Matrikel (JBG. 16, § 39[420]) hat sich in rascher Folge der 2. angeschlossen,[371]) der neben der eigentlichen Matrikel der Jahre 1646—1700 (3772 Scholaren), den dieser eingefügten Aufzeichnungen der Rektoren und den gleichlaufenden der Dekane (von der medizinischen Fakultät ist anscheinend nichts erhalten) einen Anhang wertvoller und interessanter Urkk., Briefe u. s. w., zumeist aus dem Dekanatsbuch der Artistenfakultät, das von Jak. Gerschow 1651 angelegte, bis 1700 weitergeführte Rektoren-Verzeichnis (die für die Jahre 1526—39, aus denen die Matrikel keine Aufzeichnungen enthält, sind apokryph und zum Teil schon durch Kosegarten berichtigt) und ein dreifaches Register enthält. Die Register können als Muster dienen, wie mit möglichster Raumersparnis doch Vollständigkeit und Übersichtlichkeit zu erzielen ist; zu einzelnen Ausstellungen ist hier nicht der Platz (sollte der Joh. Stritmeyger Monopolitanus vielleicht ein Ma[g]nopolitanus sein?). Das Jahr des Abschlusses ist willkürlich; mit weiteren 6 Jahren wären wenigstens die ersten 250 Jahre vollständig zum Abdruck gelangt. Wie aus der Vorrede ersichtlich, schliefst hiermit nicht nur die Greifswalder Matrikel, sondern auch die Reihe der in die Publikationen der preufsischen Staatsarchive aufzunehmenden Universitäts-Matrikeln überhaupt ab.[372-374]) — Unter den Beiträgen zur Schulgeschichte[375]) ist an erster Stelle zu nennen die von Wehrmann verfafste Festschrift zum 350j. Jubiläums des Marienstifts-Gymnasiums zu Stettin,[376-382]) ferner Water-

---

aus d. Jahre 1686: MBllGPommG. 8, S. 108—10. — **369)** W. Wiesener, D. Gesch. d. christlichen Kirche in Pommern z. Wendenzeit. Berlin, Wiegandt & Grieben. 355 S. M. 5. |[ThLB. (1895), S. 15 ('e. würdiges Gesamtbild, klar u. übersichtlich, Ausstattung gut, Preis mäfsig'.)]| — **370)** × Verordnung gegen d. langen Predigten. (Erlafs d. Kgl. Regierung zu Stargard an d. Stettiner Geistlichkeit v. 12. April 1717, nebst Antwort darauf v. 12. Mai 1717. Jakobikirchen-Archiv. Aus d. NStettinZg. abgedruckt RostockAnz. [10. Juli 1894], No. 157.) — **371)** Ältere Universitäts-Matrikeln. II. Universität Greifswald. A. d. Originalhs. . . . hrsg. v. Ernst Friedländer. 2. Bd. (= Publikationen aus d. K. Preufs. Staatsarchiven 57. Bd.) Leipzig, Hirzel. VIII, 582 S. M. 18. |[v. Luschin: HZ. 74 (1895), S. 295/8; LCBl. (1894), No. 44; Wehrmann: MBllGPommG. 8 (1894), S. 110/2; Adam: StralsundZg. No. 85 (1894), Sonntags-Beil.; Gaebel: MHL. 23 (1895), S. 325]|. — **372)** × Konr. Gesterding, Stiftungen, Stipendien u. Benefizien für Studierende an d. Universität Greifswald. Greifswald, Abel. IV, 96 S. M. 1,80. (Aus d. Universitäts- u. Magistratsakten zusammengestellt.) — **373)** × E. Lange, Greifswalder Professoren in d. Sammlung d. Vitae Pomeranorum: BaltSt. 44, S. 1—42. — **374)** × H. v. Petersdorff, E. akademischer Konflikt aus alter Zeit: AkadBll. 9, S. 41/3. (Nach d. Greifswalder Matrikel z. Jahre 1659 [II].) — **375)** × Th. Beyer, D. ältesten Schüler d. Neustettiner Gymnasiums. Tl. 2. Progr. No. 138. Neustettin, Hertzberg. 4°. 32 S. |[MBllGPommG. 8, S. 126.]| (Mit ausführlichen biographischen Nachweisen. Tl. 1. JBG. 16, § 39[484].) — **376)** Festschrift z. 350j. Jubiläum d. Kgl. Marienstifts-Gymnasiums zu Stettin am 24./5. Sept. 1894. Stettin, Herrcke & Lebeling. 4°. 184 S. |[DLZ. 16 (1895), No. 9.]| (Inhalt: Gesch. d. Gymnasiums v. 1544—94 v. M. Wehrmann. Mit Abbildungen.) — **377)** Aus d. Gesch. d. Kgl. Marienstifts-Gymnasiums in Stettin. 1544—1894. Stettin, Herrcke & Lebeling. 17 S. (Auszug aus d. vorigen, d. jetzigen Schülern gewidmet. Mit Abbildungen. Vf. M. Wehrmann.) — **378)** M. Wehrmann, Gesch. d. Bibliothek d. Marienstifts-Gymnasiums in Stettin: BaltSt. 44 S. 195—226. (Reicht bis ins 14. Jh. zurück, doch hat sich aus dieser Zeit nur 1 Bd. erhalten; d. weitaus gröfste Teil ist erst nach d. Brande v. 1677 beschafft.) — **379)** id. Bestallung e. Rektors am Stettiner Pädagogium v. Jahre 1601: MBllGPommG. 8, S. 83/6 (D. Christoph Butelius [† 1611], vorher Rektor in Thorn.) — **380)** × Berühmte Schüler d. Stettiner Pädagogiums: ib. S. 129—33. — **381)** × M. Wehrmann, D. Altmärker an d. Pädagogium in Stettin 1576—1666: JBAltmärkVG. 23, H. 2. — **382)** × H. Lemcke Beiträge z. Gesch. d. Stettiner Rateschule in fünf Jhh. 1. Tl. Urkk. 2. Abteilung. Progr. No. 144. Stettin, Herrcke & Lebeling. 4°. 17 S. |[MBllGPommG. 8, S. 127.]| (Auszüg aus d. Pommerschen Kirchenordnungen v. 1535 u. 1563, d. höhere Schulwesen betreffend

straats Geschichte des Stettiner Elementarschulwesens von 1535—1730,[383]) die auch wegen ihres Eingehens auf die methodische Technik des Unterrichts Beachtung verdient.

Wissenschaft. Litteratur. Kunst.[384-387]) Unter den Bau- und Kunstdenkmälern des Kreises Stolp, deren beschreibendes Verzeichnis in einem schön ausgestatteten, reich mit Lichtdrucken und Abbildungen versehenen Hefte — dem letzten Werke des am 4. Juni 1894 verstorbenen Vf. — vorliegt, sind es fast allein die der Kreishauptstadt, die gröfseres Interesse beanspruchen; neben ihr kommen höchstens der ehemalige fürstliche Witwensitz Schmolsin und ein paar noch in leidlich ursprünglichem Zustande erhaltene Dorfkirchen (Budow, Zirchow) in Betracht.[388-391]) Die Kunstsammlungen Herzog Philipps II. und deren Schicksal schildert Wehrmann;[392]) eine Reihe zumeist wohl im Lande selbst entstandener Portraits pommerscher Herzöge hat J. Müller beschrieben, aus dessen Nachlafs sie zur Veröffentlichung kommen.[393.394])

Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Handel.[395-398])

Vgl. JBG. 16, § 39[422].) — **383)** H. Waterstraat, Gesch. d. Elementarschulwesens in Stettin: BaltSt. 44, S. 246—340. (Als Ergänzung dazu ist No. 358 anzusehen.) — **384)** × M. Wehrmann, Wissenschaftliche u. künstlerische Vereinigungen älterer Zeit in Pommern: MBllGPommG. 8, S. 7—12, 22/7. (D. frühesten in Greifswald [1652] u. Greifenberg [vor 1658]. Ausführung v. JBG. 15, § 39[389].) — **385)** × id., E. pommersches Gustav-Adolf-Festspiel v. 1681: ib. S. 177—82. (D. Johannes Micrälius Pomeris liberata.) — **386)** × K. Adam, Niederdeutsche Hochzeitsgedichte d. 17./8. Jh. aus Pommern: JbVNiederdSpr. 19, S. 122—30. (Aus d. 'Vitae Pomeranorum' d. Univ.-Bibl. zu Greifswald.) — **387)** × G. Reinke, Stettins Zeitungs- u. Zeitschriften-Litteratur im 19. Jh.: Pommersche Reichspost No. 239—46. (Bemerkenswerter Beitrag z. Gesch. d. litterarischen Lebens v. Stettin.) — **388)** L. Böttger, D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Regierungsbezirks Köslin. Bd. 2. H. 1. Kreis Stolp. Stettin, Saunier. 112 S. mit vielen Tfln. u. Abb. M. 4. (Hrsg. v. d. Gesellschaft für Pommersche Gesch. u. Altertumskunde.) — **389)** × H. Lutsch, Beitrag z. Altersbestimmung d. Kirchen d. östlichen Hinterpommerns: CBlBauverwaltung 14, S. 267/9. (L. bekämpft Böttgers Annahme v. Kirchen romanischen Gepräges aus d. 1. Hälfte d. 13. Jh.) — **390)** × Zinzow, Abendmahlskelch d. Kirche zu Crummin: MBllGPommG. 8, S. 81/3. (Aus d. Anf. d. 15. Jh., vielleicht Stiftung d. damaligen Äbtissin d. Klosters Crummin, Gräfin Anna v. Mansfeld.) — **391)** × G. Stephani, D. Klappaltäre im Altertumsmuseum zu Stettin. I: ib. S. 161/9. — **392)** M. Wehrmann, D. Kunstkammer Herzog Philipps II.: ib. S. 98—103. (Begonnen 1610. Über Hainhofers Anteil daran vgl. JBG. 16, § 39[388]. Nach d. Tode d. Begründers vernachlässigt, später zerstreut.) — **393)** J. Müller, Gemälde pommerscher Herzöge in d. Schlofskirche zu Stettin: ib. S. 49—56, 66—71. (Teil e. Iconologia gryphica, d. sich mit d. übrigen hs. Nachlafs d. Vf. im Besitz d. Gesellschaft befindet.) — **394)** id., Gemälde pommerscher Herzoge im Rathause zu Anklam: ib. S. 117—23. — **395)** H. Wittenberg, D. Lage d. ländlichen Arbeiter in Neuvorpommern u. auf Rügen. 2., um e. Vorwort vermehrte Auflage. Leipzig, Werther. VI, 92 S. M. 1,20. (1. Aufl. JBG. 16, § 39[436].) — **396)** V. Luchse: StralsundZg. Sonntagsbeil. No. 7. (1738 d. letzten geschossen.) — **397)** J. E. Metzner, Z. Gesch. d. Bergbaues in Pommern: ib. No. 10. — **398)** Danzigs Handelsbeziehungen zu Pommern am Ende d. 15. Jh.: MBllGPommG. 8, S. 59—60. (Nach Lauffer, s. oben N. 261.)

§ 41.

Liv-, Est- und Kurland.

C. Mettig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45.)

Quellen. Wir beginnen unseren Bericht mit dem Hinweise auf ein von Nottbeck veröffentlichtes Bruckstück einer in hochdeutscher Sprache verfaſsten Revaler Lokalchronik, die von der Mitte des 15. Jh. bis zum Anfange des 16. Jh. reicht. Eröffnet wird sie mit Vorsichtsmaſsregeln gegen die Pest, dann folgen hauptsächlich Mitteilungen über verschiedene in der Stadt verübte Gewaltthätigkeiten und über Handelsstörungen.[1]) — W. Stieda veröffentlicht 33 im revalschen Stadt-Archiv aufbewahrte Aktenstücke, Handelsbriefe und Rechnungsbücher des lübischen Kaufmanns Hildebrand Veckinghusen, von 1409—37, auf Grund deren er die hanseatisch-venetianischen Handelsbeziehungen darstellt.[2]) — Von H. Diederichs wird das Tagebuch des kurländischen Kaufmanns Berent Kedingk, der seit 1651 einen selbständigen Handel betrieb, publiziert. Die Aufzeichnungen, die sich bis zum Jahre 1671 erstrecken, haben meist kulturhistorischen Wert, so die Notizen über die Kriegsereignisse der Zeit und die Warenpreise.[3]) — Aus der Historia Livonica des Dionysius Fabricius teilt G. v. Hansen die Erzählung von dem plötzlichen Tode des ketzerischen Mönches zu Fellin und der Gefangennahme des Ordensmeisters Fürstenberg mit.[4-7]) — Von F. Bienemann jun. ist das Tagebuch des Generals v. Hallart über die Belagerung und Schlacht bei Narwa nach dem auf dem livländischen Gute Orellan befindlichen Ms. herausgegeben. In der der Publikation zu Grunde liegenden Hs. sieht Bienemann eine von Hallart selbst hergestellte Kopie des wenige Tage nach der Schlacht verfaſsten Journals.[8.9]) Der Anhang zum Manteuffel-Nottbeckschen Werke über die Familiengeschichte der Zöge v. Manteuffel enthält 68 Urkk. und Regesten von 1390—1790 zur Geschichte der genannten Familien (S. 110—166), vgl. N. 158. — Die von E. Carlson herausgegebenen Briefe Karls XII. müssen hier erwähnt werden, da sich unter

---

1) E. v. Nottbeck, Fragment e. Revaler Chronik: BKELV. 4, H. 4, S. 450—68. Rbl. 1. |[A. Poelchau: RigaStadtbll. S. 257/9.]| — 2) W. Stieda, Hansisch-Venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jh. Festschrift d. Universität Rostock z. 2. Säkularfeier d. Universität Halle a. S. VI, 191 S. |[D. Schäfer: DLZ. No. 89, S. 1287/8.]| — 3) H. Diederichs, Berent Kedingks Tagebuch: SBKurländGes. Beil. S. 97—116. — 4) G. v. Hansen, D. Mönche u. d. Ordensmeister Wilhelm Fürstenberg in Fellin: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen a. d. Revaler Stadtarchiv S. 4/7. 1 Rbl. 40 Kop. — 5) E. Joachim, D. Urkk. z. Politik d. letzten Hochmeisters v. Preuſsen Albrecht v. Brandenburg: Publikationen a. d. preuſs. Staatsarchiven 58, 2. Tl. Leipzig, S. Hirzel. (Enthält 11 Nummern z. livländ. Gesch. 101/2, 110/1, 122, 125, 149—50, 156, 162/3.) — 6) G. v. Hansen, Revalsche Landsknechte in Feldzügen: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 16/7. (D. Vf. veröffentlicht Verzeichnisse d. aus Reval unternommenen Feldzüge [10] v. 1556—81.) — 7) H. Diederichs, Verzeichnis d. festen u. wüsten Plätze in Livland (40) v. öselschen Pastor Lüderus Bunckenius um 1661: SBKurländGes. 92, Beil. 7, S. 135. — 8) Fr. Bienemann jun., D. Tagebuch d. Generals Hallart über d. Belagerung u. Schlacht v. Narwa 1700: BKELK. 4, H. 4, S. 357—482; Beil. S. 488/8. (1 Schreiben Hallarts v. 1700 u. e. Karte.) — 9) G. v. Hansen, Kriegsgefangene in Reval. 1700: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 79—80. (1 Liste d. in schwedische Gefangen-

ihnen einige befinden, die in Livland und Kurland verfafst sind.[10]) — H. Diederichs macht über das Diarium des kurländischen Pastors Konrad Stender von 1707—49 Mitteilung und veröffentlicht aus demselben 27 Schreiben aus den Jahren von 1708—30 und eine Verordnung über die Feier zur Erinnerung an die Überreichung der augsburgischen Konfession. Die mitgeteilten Schriftstücke kommen in erster Linie für die Kirchengeschichte Kurlands in Betracht, enthalten aber auch Nachrichten, die für die politische Geschichte und die Geschichte der Kultur von Wert sind.[11]) — Das baltische Dichterbuch von Grotthufs darf hier auch einen Platz beanspruchen, da es 400 Gedichte bringt, von denen 80 den früheren Jhh. angehören. Die für die Geschichtslitteratur wertvolle Einleitung soll im nächsten Abschnitte Berücksichtigung finden.[12]) — G. v. Hansen veröffentlicht 29 altlivländische Dichtungen, von denen 11 schon früher publiziert waren. Die meisten gehören dem 16. Jh. an; nur zwei stammen aus dem 17. Jh.[13]) — Das in russischer Sprache verfafste Verzeichnis der Quellen zur Geschichte des baltischen bürgerlichen Rechts ist von Kasso als Hülfsmittel für die Studierenden der Jurisprudenz zusammengestellt.[14]) — Den Schlufs dieses Abschnittes bilden die auf Archivforschung sich beziehenden Arbeiten. Ph. Schwartz weist in seinem Rechenschaftsberichte über die Vorarbeiten zur Veröffentlichung des 10. Bandes des liv-, est- und kurländischen Urkk.-Buchs, dessen Druck bereits begonnen hat, auf die Schwierigkeit hin, sich in Riga in die einschlägige Litteratur der Nachbarländer eine vollständige Kenntnisnahme zu verschaffen.[15]) — Nach dem Berichte desselben Vf. über seine Ordnungsarbeiten im Stadtarchiv zu Riga sind die Rechnungen der Stadtkasse von 1594—1656, die Akten des Stadtkonsistoriums von 1637—1831 (recht vollständig) geordnet und die Belege der Ausgaben von 1675—95 nach den einzelnen Abteilungen wie Kämmerei, Brauerei, Münsterei, Artillerie, Renten, Kapital u. s. w. zusammengelegt worden. Das Archiv der Stadtdiskontobank ist dem Stadtarchiv einverleibt worden und manche Stücke, die früher zum Bestande des Stadtarchivs gehört hatten, sind restituiert worden.[16]) — Arbusow berichtet über seine Arbeiten im Königsberger Archiv für den 1. Band der II. Abteilung des livländischen Urkk.-Buchs. Die im Index von 1494—1507 verzeichneten Stücke sind kollationiert und zum Teil neu kopiert worden. Das Briefarchiv bot 60 neue Stücke, und die Bücher lieferten 230 Nummern. Nach 1507 mindert sich das Material zusehends; erst nach 1511 steigt die Menge desselben. Als bisher nicht benutzte Quelle erwies sich das 'Ratbuch' (1499—1502) des Kanzlers Watt.[17]) — Nach Stavenhagens Bericht ergeben sich für die altliv-

schaft geratenen russischen Generale u. Offiziere.) — 10) F. Mewius, D. eigenhändigen Briefe König Karls XII., hrsg. v. E. Carlson. Berlin, G. Reimer. XLVIII, 455 S. — 11) H. Diederichs, D. Diarium d. Propsts Stender: SBKurländGes. 29—58. — 12) J. E. v. Grotthufs, D. Baltische Dichterbuch. E. Auswahl deutscher Dichtungen aus d. baltischen Provinzen Rufslands. Reval, Fr. Kluge. XLVIII, 428 S. brosch. Rbl. 3. [BaltMschr. 41, S. 245—51 (anerkennend, doch mit d. Auswahl nicht ganz einverstanden).]| Mit 24 Holzschnitt-Portraits u. e. Titelbilde.) — 13) G. v. Hansen, Gedichte: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 141—60. — 14) A. Kasso, Übersicht über d. balt. bürgerliche Recht. Gesch. d. Quellen. I. (In russ. Sprache.) Jurjew (Dorpat), Mathiesen. Kop. 50. — 15) Ph. Schwartz, D. Arbeiten für d. erste Abteilung d. Urkk.-Bücher. = D. Arbeiten f. d. liv-, est- u. kurländ. Urkk.-B. im J. 1898/4 v. Ph. Schwartz, L. Arbusow. D. Arbeiten für d. Herausgabe d. altlivländ. Ständetagsakten v. O. Stavenhagen S. 3/4.) Riga, W. F. Häcker. 32 S. — 16) id., D. Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1898: RigaStadtbll. S. 297/8. Rbl. 2. — 17) L. Arbusow, D. Arbeiten für d. zweite Abteilung d. Urkk.-

ländischen Ständetagsakten 34 Landtags-, 6 Ständetags-, 74 Städtetagsberichte. Reiche Ausbeute gewährte das Konzeptbuch der Stadt Reval von 1481—1505, das Register von Sendbriefen von 1514—29 (520 Stück) und die revalschen und rigischen Kämmereirechnungen. Die hervorgehobenen Akten sind von Bedeutung durch die Einigungen über Schollenpflichtigkeit der Bauern, Münzgesetzgebung, Zollpolitik; auch enthalten die genannten Materialien Beiträge zur Kenntnis der Reformation und anderer Momente aus der Geschichte der Zeit.[18]) — Aus dem Berichte Bergengrüns über die Ordnungsarbeiten an der Mss.-Sammlung der GGOstseeprov. verdient hervorgehoben zu werden, dafs das der genannten Gesellschaft gehörende hs. Material gesichtet, in folgenden Abteilungen Aufstellung gefunden hat: 1. Allgemeines und Geschichte, 2. Verfassung und Recht, 3. Kirche, 4. Universität, Schulen, 5. Handel und Verkehr, 6. Handwerk und Industrie, 7. Agrarverhältnisse. Der Bearbeitung harren noch 8. Belletristica, 9. Exakte Wissenschaften, 10. Nachlafssachen von Sonntag, Tideböhl, R. Büngner, Böthführ, Napiersky jun., Alb. Pohrt; 11. Stammbücher, 12. Archivbestände (eine wertvolle Abteilung, enthaltend Materialien für die Geschichte der 3 letzten Jhh.), 13. Curlandica, 14. das Jahr 1812 in den Ostseeprovinzen.[19]) — A. Seraphim berichtet über Curonica in den Archiven zu Stockholm, Marburg, Darmstadt und Kopenhagen, die sich auf die kurländische Geschichte des 17. Jh. beziehen.[20]) — Ein Aufsatz W. Heines handelt über die im Archiv des Bistums Ermland zu Frauenburg aufbewahrten Briefe der katholischen Priester Quadrantinus, Tolgsdorff und Krüger in Livland an den ermländischen Bischof Martin Kromer von 1582/7, die von der livländischen Forschung noch nicht verwertet sind und bringt kurze biographische Nachrichten über die erwähnten Priester.[21])

Urkunden. G. v. Hansen teilt ein Schriftstück mit, das über die Beraubungen revalscher und rigischer Schiffer von 1395—1432 handelt.[22.23]) — Derselbe Vf. veröffentlicht 3 bisher schon durch den Druck bekannt gewordene Lutherbriefe[24]) und ein Inventarverzeichnis des Nachlasses der 1536 in Reval verstorbenen Schwester Gustav Wasas, der Gräfin Margarethe von der Hoya.[25]) Das von Arbusow mitgeteilte Schreiben des mitauschen Rates an die Stadt Reval vom Jahre 1589 mit einem Siegel, auf dem die Jahreszahl 1576 angebracht ist, hat in sofern eine besondere Bedeutung, als es das einzige bekannte Aktenstück ist, an dem ein bisher unbekanntes Siegel der Stadt Mitau hängt, das wahrscheinlich mit Verleihung des Bürger-

---

Buches. (= D. Arbeiten f. d. liv-, est- u. kurländ. Urkk.-B. im Jahre 1893/4 v. Ph. Schwartz u. L. Arbusow. D. Arbeiten f. d. Herausgabe d. altlivländ. Ständetagsakten v. Oskar Stavenhagen S. 5—13.) Riga, W. F. Häcker. 32 S. — 18) O. Stavenhagen, D. Arbeiten für d. Herausgabe d. Ständetagsakten. (= D. Arbeiten f. d. liv-, est- u. kurländ Urkk.-B. im Jahre 1893/4 v. Ph. Schwartz u. L. Arbusow. D. Arbeiten f. d. Herausgab d. altlivländ. Ständetagsakten v. O. Stavenhagen S. 15—32.) Riga, W. F. Häcker. 32 S — 19) A. Bergengrün, Rechenschaftsbericht über d. Verwaltung d. Bibliothek: SBGGOstseeprov. S. 87—93. — 20) A. Seraphim, Archivalische Miscellen: SBKurländGes. S. 17/9 — 21) W. Heine, Über einige noch nicht genügend beobachtete Quellen z. Gesch. d Gegenreformation in Livland: RigaStadtbll. S. 339—42, 348—51. — 22) G. v. Hansen D. Vitalienbrüder: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 7—10. — 23) F. Stillmark Über e. alten Bauerneid in Livland (in estnischer Sprache): SBEstnGes. S. 100/1. (D. V veröffentlicht e. aus d. kathol. Zeit stammende Eidesformel.) — 24) G. v. Hansen Luthers Briefe im Revaler Stadtarchiv: Aus balt. Vergangenheit S. 1/2. Reval, Fr. Klug |[A. Poelchau, RigaStadtbll. S. 145/8.]| — 25) id., Inventar d. Nachlasses d. Gräf

rechts an den Ort Mitau in Gebrauch kam.[26]) — G. v. Hansen publiziert 6 Urkk. aus dem 16. Jh., die sich auf die Geschichte Revals beziehen, eine Rechtfertigungsschrift der schwedischen Prinzen Johann und Karl wegen Absetzung ihres Bruders, des Königs Erichs XIV., und eine Hafenordnung aus dem 17. Jh.[27]) — W. Reiman macht uns mit 2 aus dem 16. Jh. stammenden, dem revalschen Stadtarchiv angehörenden estnischen Aufzeichnungen bekannt, die zu den ältesten Schriftdenkmälern der Esten gehören. Im ersten Text haben wir einen Eidschwur zu erblicken, das 2. Sprachdenkmal enthält Strafbestimmungen und wird wohl einmal einem estnischen Rechtsfinder als Handhabe gedient haben.[28-30]) — Kulturhistorischen Wert besitzen die vom 14. bis 31. Juli 1603 in Riga gemachten Aufzeichnungen der auf der Rückreise von Moskau begriffenen hanseatischen Gesandtschaft.[31]) — Von F. Bienemann jun., werden 6 Briefe Gustav Adolfs aus den Jahren 1621/2 an den rigaschen Rat veröffentlicht, die die Verpflegung der kranken schwedischen Soldaten, die Eidesleistung und den Handel betreffen.[32]) — Derselbe Vf. teilt eine königliche Gouvernements-Entscheidung in Riga vom Jahre 1657 mit, die die Frage behandelt, ob Polyxena von Gylsen, die Witwe des Valentin von Hoveln oder Sophie von Tiesenhausen, die Witwe Heinr. von Hoveln, die Mutter des verstorbenen Oberstlieutenant Melchior von Hoveln gewesen sei.[33-40]) — Hansen publiziert zwei aus verschiedenen Lagern stammende Berichte über die im Jahre 1700 bei Narwa geschlagene Schlacht. Der erste Bericht rührt vom schwedischen Grafen Karl Wrangell her; der zweite ist von Generalmajor Baron Lang, dem polnischen Gesandten, verfaſst.[41]) — Die an den Generalgouverneur Erich Dahlberg vom Propste Glück in Marienburg gerichteten Schreiben über die Kämpfe an der livländischen Grenze von 1700/1 liefern ergreifende Bilder von den Zuständen im Lande.[42]) — Zwei Briefe vom September des Jahres 1710 der estländischen Geistlichkeit an König Karl XII. von Schweden schildern die durch den Krieg her-

Margarethe v. d. Hoya: ib. S. 12/4. — **26)** L. Arbusow, D. Siegel d. Stadt Mitau: SBKurländGes. S. 91, Beil. 5, S. 131/2. — **27)** G. v. Hansen, Urkunden (Revalsche), a. a. 1513, 1524, 1544, 1549, 1568, e. aus d. 16. Jh. u. 1685, die d. Domm., d. Bedrückung d. Katholiken, Verkauf v. Klostergütern, d. Vertrag Horns mit d. Ritterschaft u. d. Stadt, d. Absetzung Erichs XIV. u. 2 Hafenordnungen z. Inhalt haben: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 122—33. — **28)** W. Reiman, Zwei altestnische Schriftdenkmäler: SBEstnGes. S. 103. — **29)** v. Ledebur, Ablaſsbrief v. Ch. Bomhower, Domherrn zu Dorpat u. Reval zu Gunsten W. Ledebur u. dessen Gattin Nesa. 11. Apr. 1508 ausgestellt: DHerold No. 11, S. 145. — **30)** L. Arbusow, Schreiben d. schwed. Erbprinzen Johann an d. Ordensvogt Lüdinghausen-Wolff v. 1561: SBKurländGes. S. 95/6. — **31)** O. Blümcke, Berichte u. Akten d. Hansischen Gesandtschaft nach Moskau im J. 1603: Hansische Geschichtsquellen 7. XXIV, 255 S. — **32)** Fr. Bienemann jun., Über Rigas erste Deputation nach Stockholm unter schwedischer Herrschaft: RigaStadtbll. S. 137—41. — **33)** id., E. livländisches Seitenstück z. salomonischen Rechtsfall: ib. S. 265/9. — **34)** J. Lemke, D. erste rigasche Apothekerordnung v. Jahre 1628: ib. S. 363/7, 371/5, 379—84, 389—92, 397—400. — **35)** G. Otto, P. Einhorns Briefe. (4 Schreiben v. 1641—55 über kirchl. Angelegenheiten.): SBKurländGes. S. 24, Beil. 4, S. 121—30. — **36)** H. Diederichs, D. älteste lettische Gelegenheitsgedicht (v. J. 1650): ib. S. 4/6. — **37)** G. Otto, Schreiben Einhorns v. 1654 betreffs d. Abtretung e. Platzes: ib. S. 20. — **38)** G. v. Hansen, Nasser u. warmer Winter in Livland (im Jahre 1662): Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 48/9. (Aus Rosenkranz' Prozeſsprotokoll.) — **38a)** id., Verhandlungen über e. Uhrmacher (1673): ib. S. 49—50. — **39)** id., Beschwerde d. Küsters zu St. Olai in Reval über d. Glockenläuter u. d. Hundevogt v. J. 1675: ib. S. 50/2. — **40)** id., Zerstörung d. Stadt Hagenau durch d. Heere Ludwigs XIV.: ib. S. 52/4. (Aufforderung an d. Unterthanen in Estland z. Hülfskollekte für d. unglücklichen Elsasser.) — **41)** id., D. Schlacht bei Narwa: ib. S. 66—79. — **42)** Fr. Bienemann jun., Propst Glücks Briefe

beigeführte Not des Landes und enthalten die dringlichen Bitten um Verhaltungsmaßregeln.[43–45]) — G. v. Hansen veröffentlicht ein im Revaler Archiv aufbewahrtes Aktenstück, das über den Tod Peters I. und die Kaiserin Katharina I. handelt und gelegentlich der Stadt Reval, Rodderwygs und der Insel Oesel gedenkt.[46])

Monographieen. Arbeiten, die sich über *mehrere Jahrhunderte* erstrecken: Zur Orientierung über die Thätigkeit des in Riga im Jahre 1891 tagenden 10. archäologischen Kongresses sind die Themen der angekündigten Vorträge und eine Reihe von Fragen, deren Beantwortung wünschenswert erscheint, veröffentlicht worden. Die in diesem sogenannten Programm des Kongresses berührten Gegenstände erstrecken sich über alle Gebiete der baltischen Forschung.[47]) — K. Koppmann erklärt die im MAlichen Pelzwarenhandel häufig vorkommenden und häufig gedeuteten Ausdrücke Schevenissen und Troinissen dahin, daſs er in jenem die Bezeichnung für ungegerbtes Werk mit der Lederseite nach auſsen, in diesem aber die Benennung gegerbten Werkes mit der Haarseite nach auſsen sieht.[48]) — Fr. Bienemann sen. legt die Unterschiede der vom deutschen Orden in Preuſsen und Livland beobachteten Kolonialpolitik dar.[49]) — Über die Thätigkeit Johann von Wallenrodes an der Seite des Königs Ruprecht, besonders aber über sein Anteil an den wichtigen Entscheidungen des Konstanzer Konzils und über seine Waltung als Bischof von Lüttich wird von Moye manches Neue gebracht, jedoch die Materialien zur Geschichte Wallenrodes während seiner livländischen Periode sind nicht genügend ausgenutzt.[50]) — Nach dem Tode des um die Rechtsgeschichte Livlands verdienten Prof. O. Schmidt sind von ihm noch drei Arbeiten erschienen; in der ersten giebt er eine Geschichte der Landesvertretung durch die Groſsgrundbesitzer in Livland von ihrer Entstehung bis in die NZ. Der von Schilling vertretenen Ansicht, daſs die Mehrzahl der livländischen Vasallen des 13. Jh. den westfälischen, eine ritterliche Lebensweise führenden Ministerialgeschlechtern entsprossen sei, schlieſst er sich an und führt dann die verschiedenen Phasen der Entwickelung der livländischen Adelskorporation vor, deren ausschlieſslicher Landbesitz nur eine kurze Zeit gewährt hatte.[51]) In der zweiten Untersuchung giebt Schmidt eine historische Übersicht über die Entwickelung des Patronatsrechts in Livland, wo die Pfarren in Gemeinde-, Kreis- und Patronatspfarren zerfielen und zeigt, daſs überall die Gemeinde ein gewisses Maſs der Beteiligung an der Predigerwahl besaſs.[52]) — Die

aus Marienburg: BaltMschr. 41, S. 607—19, 680—96. Rbl. 8. — **43)** In welcher Bedrängnis sich unsere Kirche im Jahre 1710 befand: ib. S. 122/8. — **44)** G. v. Hansen, Überschwemmung v. Riga im J. 1709, nach Reval gesandter Privatbericht: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 64/5. — **45)** A. Poelchau, Memorial über d. Ereignisse in Riga v. 1700—18 (in d. Knopf d. St. Jürgen a. d. Schwarzhäupterhause gelegt): RigaStadtbll. S. 274/8, 281/6, 289—93, 298—301. (Monum. Rigens. 9. d. Stadtbibl.) — **46)** G. v. Hansen, Diarium de anno 1725: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 95—100.

47) D. 10. archäologische Kongreſs in Riga 1896. (In russ. Sprache.) Moskau, Liſsner & Roman. 4°. 31 S. — **48)** K. Koppmann, Schevenissen u. Troinissen: HansGbll. (1891), S. 63—72. — **49)** Fr. Bienemann sen., D. Kolonialpolitik d. deutschen Ritterordens: ZKulturgesch. (Sonderdruck), S. 166—82. — **50)** W. Moye, Johann v. Wallenrod, Erzbischof v. Riga u. Bischof v. Lüttich. Inaugural-Diss. Halle, E. Karras. 74 S. — **51)** O. Schmidt, Z. Gesch. d. Ritter- u. Landschaft in Livland. Hrsg. v. J. Engelmann: Dorpater juristische Studien 3, H. 1, S. 1—86. Jurjew (Dorpat), E. J. Karow. VIII, 75a S. Bd. 3, 3 Rbl. (S. III—VIII Schmidts Biographie v. Engelmann.) — **52)** id., Gesch. d. Kirchenpatronats in Livland: ib. S. 87—75a. Jurjew (Dorpat), E. J. Karow.

3. posthume Schrift Schmidts bildet das von E. v. Nottbeck herausgegebene Kollegenheft Schmidts über die Rechtsgeschichte Liv-, Est- und Kurlands. Dasselbe reicht bis 1888 und ist bis in die NZ. mit ihren eingreifenden Reformen vom Herausgeber weitergeführt worden.[53]) — Einen dankenswerten Beitrag zur Kulturgeschichte Livlands liefert Grotthufs in seiner als Einleitung dem baltischen Dichterbuche vorangeschickte Übersicht über die Dichtkunst in Livland, die die poetischen Leistungen dieses Landes vom 13. bis zum 19. Jh. unter Berücksichtigung der westländischen Einflüsse in Rücksicht zieht (vgl. N. 12). — Die in den rigaschen Stadtbll. 1893 erschienenen und im Bericht pro 1893 besprochenen Beiträge zur Geschichte der Stadt Wolmar sind in diesem Jahre in einem Sonderdrucke erschienen.[54]) — Das kurländische Ritterschaftskomitee giebt den von J. H. Woldemar bearbeitete Teil des 2. Bandes der kurländischen Güterchronik (8 Bogen stark und bereits 1864 schon gedruckt) in alphabetischer Reihenfolge der Güter von Capseden bis Edwahlen mit Ergänzungen zum Gute Edwahlen und einem Orts- und Personenregister von Fr. v. Klopmann heraus. Die hier zur Geschichte von 63 Gütern zusammengestellten historischen Daten enthalten wertvolles Material zur Darlegung der Wandelungen in den Verhältnissen des Grundbesitzers und zur Genealogie der kurländischen Adelsgeschlechter.[55]) — Der Abschnitt 'Der baltischen Dichter Leben und Werke' enthält 79 Biographieen baltischer Dichter aus verschiedenen Jh. (vgl. N. 12). — Mettig macht Mitteilung über den Charakter der Schützenfeste der Handwerker in Riga auf Grundlage des Schützengildenbuches der kleinen Gilde von 1454—1569.[56]) — Die Einleitung zu den Berichten und Akten der hanseatischen Gesandtschaft nach Moskau vom Jahre 1609 von O. Blümcke kommt für den livländischen hanseatischen Handel in Betracht, der sich von der Hansa zu emanzipieren sucht, um den russischen Handel an sich zu bringen (vgl. N. 31). — Dehio ergänzt seine Arbeit über das Medizinalwesen Revals durch Mitteilung über die Revaler Barbiergesellschaft des 17. Jh., über die revalsche Apotheke von 1617—49, die in ununterbrochenem Besitze der Familie Burchardt verblieben ist, über die Apothekerordnung von 1695, über die Compendium medicinae von 1435 und eine Rezeptsammlung aus dem 15. und 16. Jh.[57]) — H. Hollmann giebt einen Überblick über die geschichliche Entwickelung der kleinen Gilde in Riga, indem er Einblicke in die Organisation der Handwerkerzünfte gewährt und die Entwickelung der einzelnen Organe der kleinen Gilde, die Institute der Ältermänner, der Ältestenbank und der verschiedenen Wohlthätigkeitskassen darlegt.[58]) — R. v. Stackelberg liefert eine Schilderung der geographischen und sozialen Verhältnisse der Insel Mohn, in der auch einige wichtige historische Momente berührt werden; so die Existenz der Freibauern zu Koggewa, über deren Privilegien vom

---

VIII, 75a S. — 53) id., Rechtsgesch. Liv-, Est- u. Kurlands, hrsg. v. E. v. Nottbeck: ib. H. 2/3. Jurjew (Dorpat), E. J. Karow. VIII, 407 S. — 54) W. Heine, Beiträge z. Gesch. d. Stadt Wolmar. Riga, W. F. Häcker. 47 S. 40 Kop. — 55) Fr. v. Klopmann, Kurländische Güterchroniken nach urkk. Quellen zusammengestellt u. bearbeitet. Bd. 2. Mitau, J. F. Steffenhagen & Sohn. II, 190 S. 80 Kop. (1 Tfl. m. Bildnissen d. um d. Herausgabe d. Güterchroniken verdienten Männer F. v. Klopmanns, E. T. v. d. Ropps, J. A. Th. Kallmeyers.) — 56) C. Mettig, Über d. Schützengildenbuch d. kleinen Gilde zu Riga: SBGGOstseeprov. S. 22/3, 41/4. — 57) J. W. Dehio, Berichtigungen u. Nachträge zu d. Mitteilungen über d. Medizinalverhältnisse Alt-Revals: BKELK. 4, H. 4, S. 439—49. — 58) H. Hollmann, D. St. Johannnis- oder kleine Gilde zu Riga. E. Rückblick: Rigascher

16. bis 18. Jh. Bericht erstattet wird.[59]) — M. Böhm hebt aus dem W. Stiedaschen Werke über die Balten auf der Universität Frankfurt a. O. die aus den einzelnen Städten Liv-, Est- und Kurlands stammenden Studenten hervor.[60]) — Von G. v. Hansen werden die Trachten der Frauen in Livland,[61]) die Gebräuche bei Hochzeiten[62]) und Taufen in Reval auf Grundlage von städtischen Verordnungen des 16. und 17. Jh. vorgeführt.[63]) — R. Jaksch schildert die Vorbereitungen zu dem Fastnachtstrünken der grofsen Gilde in Riga und teilt zwei Rechnungen von 1548 und 1618 mit, die uns ausführliche Auskünfte über die Anschaffungen zu den opulenten Gastereien geben.[64]) — Von G. v. Hansen werden die Feierlichkeiten während der Besuche folgender Herrscher und Herrscherinnen in Reval: Peters des Grofsen, Elisabeths, Katharinas II., Alexanders I., Nicolaus I. und Alexanders II. beschrieben.[65])

13. Jahrhundert. Die durch originelle Auffassung verschiedener altlivländischer Verfassungsverhältnisse sich auszeichnende, daher Widerspruch hervorrufende Untersuchung von A. v. Bulmerincq hat das Verdienst, das zielbewufste Streben der Deutschen nach Gewinnung von Grund und Boden an der Düna präcisiert, das Verhältnis des Schwertbrüderordens zum Bischof richtig charakterisiert zu haben. Beachtung verdient ferner Bulmerincqs Darlegung der Entstehung der ständischen Verfassung Rigas aus einer Gilde und der Begründung des Rates zwischen den Jahren 1221/5.[66.67]) — Dragendorff begrenzt die Befugnisse der Ordensbeamten: des Hochmeisters, Landmeisters, Vicemeisters, Landmarschalls, der Komture, der Vögte und der niederen Beamten während der Blütezeit des deutschen Ordens bis zum Ausgange des 13. Jh. Die Beilage enthält ein Verzeichnis der Titel der livländischen Landmeister und Verzeichnisse der Landmeister, Vicemeister, der Komtureien, Vogteien und Ordensburgen.[68]) — Diesem Abschnitte gehört zum gröfsten Teile die oben erwähnte Arbeit von Fr. Bienemann sen. über die Kolonialpolitik des Ordens an (vgl. N. 49).

14. Jahrhundert. Roethe sucht aus dem vom Dichter Stephan in niederdeutscher Sprache verfafsten Schachgedichte des lombardischen Dominikaners Jacob de Cessolis auf den Bildungsgrad, die politische Stellung und auf die Charaktereigentümlichkeiten des Dichters Schlüsse zu ziehen.[69]) — Mettig wiederholt seine gegen W. v. Gutzeit gerichteten Argumente, dafs der Kreygesche Schragen die Stiftungsurk. der kleinen Gilde in Riga gewesen sei und teilt eine bisher unbekannte, aus der königlichen Bibliothek in Stockholm stammende Einleitung zum Schragen der kleinen Gilde vom

Almanach (1894), S. 1—39. Riga, W. F. Häcker. 1 Rbl. — **59)** R. v. Stackelberg, D. Insel Mohn, e. Skizze aus d. baltischen Inselwelt: BaltMschr. 41, S. 436—46. — **60)** M. Böhm, D. Liv-, Est- u. Kurländer auf d. Universität Frankfurt a. O.: SBEstnGes. S. 75/6. — **61)** G. v. Hansen, Altlivländische u. Revalsche Kleiderordnungen d. 16. u. 17 Jh.: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 17—35. — **62)** id., Revalsche Hochzeitsordnungen d. 16. u. 17. Jh.: ib. S. 35—47. — **63)** id., Tauferdnung: ib. S. 47/8. — **64)** R. Jaksch, V. d. Fastelavenddrunken auf d. grofsen Gildstube im 16. u. 17. Jh.: RigaStadtbll. S. 163/8. 171/6. — **65)** G. v. Hansen, Kaiserbesuche in Reval: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 100—21. — **66)** A. v. Bulmerincq, D. Ursprung d. Stadtverfassung Rigas: Leipzig, Duncker & Humblot. 83 S. |[Über d. älteste Verfassung Rigas v. C. Mettig: BaltMschr. 41, S. 252—60 (anerkennend); id.: RigaStadtbll. S. 65/9. (Über B. Alberts Verhältnis zu Dänemark u. einem angeblichen Aufstand Rigas gegen d. Bischof v. B. Hollander); ib. S. 81/6.]| — **67)** P. Rohrbach, D. Schlacht auf d. Eise: PrJbb. 70 (Aug. 1892), H. 2. — **68)** E. Dragendorff, Über d. Beamten d. deutschen Ordens in Livland während d. 13. Jh. Inaugural-Dissert. Berlin, Goedecke & Gallinek. 104 S. — **69)** v. Roethe,

Jahre 1352 mit.[70]) — Den Übergang zu dem nächsten Jh. bildet die oben besprochene Arbeit von Moye über Wallenrode (vgl. N. 50).

15. Jahrhundert. F. Frensdorff schildert, gestützt auf die instruktiven Einleitungen zu den 19 Bänden der Hansarezesse den Zustand der Hansa im 15. Jh., ihre Verfassung und ihre Beziehungen zum Auslande, besonders das Zurückweichen ihres Einflusses daselbst und bietet mit diesem Vortrage auch der livländischen Geschichtsforschung eine über den hanseatischen Handel orientierende Arbeit.[71]) — Des rigischen Erzbischofs Wallenrodes Thätigkeit von welthistorischer Bedeutung, sein Anteil an dem Scheitern der Reformbestrebungen auf dem Konstanzer Konzil, gehört dem 15. Jh. an, und darauf mag hier im Hinblicke auf die oben erwähnte Moyesche Schrift hingewiesen werden (vgl. N. 50). — Mettig weist nach, dafs innerhalb der Jahre 1464—95 in Riga eine Brüderschaft des heiligen Nicolaus existiert hat.[72])

16. Jahrhundert. Joachims Einleitung (162 S.) zu seinen Publikationen zur Politik des letzten Hochmeisters von Preufsen, Albrechts von Brandenburg, kommt für die Beziehungen Plettenbergs zu Preufsen innerhalb der Jahre 1518—21 in Betracht (vgl. N. 5). Hieran schliefsen wir die Biographie des rigischen Reformators Silvester Tegetmeyer von Böthführ.[73]) — G. v. Hansen berichtet über die glückliche Rettung des revalschen Kaufmannes Peter Persevals, dessen Schiff 1550 gestrandet war, über den Untergang der aus der Gefangenschaft in Nowgorod freigelassenen deutschen Kaufleute und über die an diese Ereignisse erinnernden Denkmäler.[74]) — Derselbe Vf. führt die Schicksale Claus Kursells, der sich des revalschen Schlosses bemächtigt hatte und 1570 hingerichtet wurde, vor.[75]) — H. Diederichs referiert über die Thätigkeit des Ordensvogts von Sonneburg auf Ösel Heinr. Lüdinghausen-Wolffs († 1574) betreffs der Abtretung Sonneburgs an den König Friedrich II. von Dänemark und über die Nichterfüllung der dem Ordensvogte gemachten Zusagen.[76]) — Th. Schiemann teilt Rezepte des 16. Jh. aus dem Revaler Ratsarchiv und eine Notiz über den Vertrieb der Russowschen Chronik mit, aus der hervorgeht, dafs die Chronik ein Subskriptionswerk gewesen ist.[77]) — J. Girgensohn liefert eine Biographie des livländischen Staatsmannes und Schriftstellers Heinr. v. Tiesenhausens († 1600), der beim Untergange der livländischen Selbständigkeit zu den Parteigängern Polens gehörte.[78]) — W. Heine giebt einige biographische Notizen über die zur Zeit der Gegenreformation in Livland wirkenden katholischen Priester Quadrantinus, Tolgsdorff und Krüger (vgl. N. 21).

17. Jahrhundert. G. v. Hansen berichtet über die vom Pastor Georg Müller aufgezeichnete Notiz über die Verheerungen der Pest von 1600/3 in Reval, die gegen 11000 Bürger hingerafft haben soll.[79]) — In einem Vor-

---

Stephan, Dichter d. 14. Jh.: ADB. 36, S. 81/3. |[RigaStadtbll. S. 259—62.]| — **70)** C. Mettig, Über d. ältesten Schragen d. kleinen Gilde zu Riga: SBGGOstseeprov. 53. — **71)** F. Frensdorff, D. Hanse zu Ausgang d. MA.: HansGBll. 73—101. — **72)** C. Mettig, Über d. Verehrung d. heiligen Nikolaus: SBGGOstseeprov. S. 3/4. — **73)** Böthführ, Silvester Tagetmeyer: ADB. 37, S. 412/3. — **74)** G. v. Hansen, Peter Persevals wunderbare Rettung u. zwei vormalige Denkmäler in Reval: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 11/2. — **75)** id., Claus Kursells Schreiben auf Birkenrinde im Revaler Stadtarchiv: ib. S. 14/6. — **76)** H. Diederichs, Ordensvogt Lüdinghausen-Wolf: SBKurländGes. S. 15/6. (Beilage 1, S. 95/6.) — **77)** Th. Schiemann, Über Rezepte im 16. Jh. u. Russows Chronik: SBGGOstseeprov. S. 51/2. — **78)** J. Girgensohn, Heinrich v. Tiesenhausen. † 1600: ADB. 38, S. 289. |[RigaStadtbll. S. 413/4.]| — **79)** G. v. Hansen, Pest- u.

trage schildert Bienemann jun. die Eroberungen Livlands durch Gustav Adolf, die Stellungnahme Revals und Rigas zu der Beteiligung des Schwedenkönigs an dem 30j. Kriege und die segensreichen Begründungen Gustav Adolfs.[80]) — Von demselben Vf. wird die zum schwedischen Reichstage 1622 abgesandte Deputation des rigischen Rats behandelt, die Erleichterung von verschiedenen Kriegsleistungen, Befreiung von der Verpflichtung der Reichstagbesendung, Vergünstigungen im Handel u. a. m. erwirken sollte.[81]) — Derselbe Vf. hebt aus A. Hammerskjölds Werke: 'Das Geschlecht von Mengden und Livland unter schwedischer Herrschaft (1889)', die Charakteristiken der beiden Begründer der festen Organisation der livländischen Ritterschaft, Otto und Gustav Mengden, hervor.[82]) — H. Diederichs berichtet über das 1632 von dem kurfürstlichen Musiker Walter Rowe angelegte Liederbuch der Herzogin Louise Charlotte von Kurland und deren Beziehungen zu den Königsberger Dichterkreisen.[83]) — Nach einem Manual des kurländischen Propstes Joachim Arnoldi von 1638—40 und an der Hand verschiedener für die Diöcesansynode entworfenen Deliberanda wird von G. Otto der Kulturzustand Kurlands, besonders das Niveau der Sittlichkeit unter den Predigern, behandelt.[84]) — H. Diederichs berichtet über das Examen eines unwissenden Predigeramtskandidaten von 1643.[85]) — Mettig macht Mitteilungen über das von dem rigischen Kaufmann Matthies Finck (geb. 1642) angelegte Tage- und Familienbuch, in dem besonders Fincks Erlebnisse auf seinen Reisen in Rufsland Beachtung verdienen. Zur Geschichte rigischer Familien liefert dieses Tagebuch reiches Material.[86]) — A. Seraphim teilt einen Auszug aus den Memoiren des Prinzen Rupert, in dem von dessen Beziehungen zu dem kurländischen Forts St. Andreas vom Jahre 1652 die Rede ist,[87]) und aus dem 1663 erschienenen Diarium des Samuel Pepys, mit, in dem über den Fischfang und die Jagd in Kurland gehandelt wird.[88]) — Von Fr. Hunnius werden nach Vorausschickung einer die Zeitverhältnisse charakterisierenden Einleitung einige Aufzeichnungen des Pastors M. Scholbach im Kirchenbuche zu Maholm über den Einfall der Russen vom Jahre 1656 mitgeteilt.[89]) — Anton Buchholtz berichtet nach einem 1702 erschienenen Werke über die Reise des englischen Grafen Carlile nach Moskau im Jahre 1664, der auf dem Rückwege Riga passierte. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Abschnitt über Carliles Empfang und Aufenthalt in Riga.[90]) — Aus Pribrams Veröffentlichung über Urkk. und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm entnimmt A. Seraphim die Nachricht über die dem Jahre 1687 angehörende Absicht des grofsen Kurfürsten, den kurländischen Prinzen Alexander, der im

---

Hungerjahr zu Anfang d. 17. Jh.: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 64. — 80) Fr. Bienemann jun., Gustav Adolf u. Livland. Vortrag.: Sonderdruck d. Dünazeitung. Riga, Müllersche Buchdruckerei. 26 S. — 81) id., Über Rigas erste Deputation nach Stockholm unter schwedischer Herrschaft: RigaStadtbll. S. 97—100, 106/9, 118/7, 121/5, 129—32, 137—41. — 82) id., Otto u. Gustav Meugden in schwedischer Darstellung: Sonderdruck d. Rigaer Tageblattes S. 31. Riga, W. Scheffers. — 83) H. Diederichs, Tabulaturbuch d. Herzogin Louise Charlotte v. Kurland: SBKurländGes. S. 15. — 84) G. Otto, D. Bauskesche Diöcesansynode v. 5. März 1640: ib. S. 60 —90. — 85) H. Diederichs, E. Predigerexamen: ib. 59—60. — 86) C. Mettig, Aus d. Tagebuche d. rigaschen Kaufmannes Matthies Finck: SBGGOstseeprov. S. 96—100. — 87) A. Seraphim, Extract from Memoirs of Prince Rupert: SBKurländGes. S. 23/4. (Anhang III[b] S. 119—20.) — 88) id., Extract from Diary of Samuel Pepys: ib. S. 23. (Anhang III[a], S. 117/8.) — 89) Fr. Hunnius, Aus alter Zeit: BaltMschr. 41, S. 515/9. — 90) Anton Buchholtz

genannten Jahre vor Ofen tödlich verwundet wurde, mit der verwitweten Markgräfin Louise Charlotte, geb. Radziwill, zu verheiraten.[91.92]) — Von v. Bruiningk wird auf Johann Reinhold v. Patkuls Anteil an dem Projekte zur Erbauung eines Ritterhauses in Riga vom Jahre 1692 hingewiesen.[93]) — Fr. Bienemann jun. behandelt die Stellen aus den Quellen zur Geschichte Peters des Grofsen, die sich auf die angeblichen in Riga 1697 dem Kaiser widerfahrenen Beleidigungen beziehen.[94]) — Ein ungenannter Vf. verteidigt in würdiger und überzeugender Weise die Balten gegen die vom schwedischen Historiker A. Hammerskjöld gelegentlich seiner Apologie Hastfers und der durch Karl XI. herbeigeführten Reduktion vorgebrachten, ungerechtfertigten Beschuldigungen des Eigennutzes, des Hochmuts, des Mangels an Idealismus und an hervorragenden Leistungen.[95])

18. Jahrhundert. Auf Grund der aus der Geschichte gewonnenen, durch zahlreiche Beispiele gestützten Wahrnehmung, dafs die Vorsehung den einzelnen Völkern hinsichtlich ihrer Expansionsfähigkeit bestimmte Grenzen setzt, sucht ein ungenannter Vf. den Nachweis zu liefern, dafs Livland gegen die Ausdehnung der Moskowiter einen Damm bilden würde.[96]) — Mettig teilt Nachrichten über die Verheerungen der Pest in Handwerkerkreisen aus den Jahren 1709 und 1710 mit.[97]) — G. v. Hansen schildert die elenden Zustände in Reval nach dem nordischen Kriege, besonders die unerträglichen Verhältnisse, die die Einquartierung des Militärs herbeiführte und behandelt die reduzierten Einnahmequellen der Stadt.[98]) — A. Bergengrün giebt eine Übersetzung des von dem schwedischen Historiker Sjögren verfafsten Biographie des Livländers Otto Arnold Paykulls, der als Genosse Patkuls an der Belagerung Rigas von 1696—1701, als Leidensgefährte desselben und als Alchimist bekannt ist.[99]) — v. Bruiningk referiert über die im Ms. erhaltene Arbeit des früh verstorbenen Cand. hist. Walter Schwartz über die Verfassung und eigenartige Stellung des dörptschen Kreises im Jahre 1713—22.[100]) — Hieran schliefsen sich die Mitteilungen Bruiningks über die in einem Rechnungsbuche der rigischen Domadministration von 1731/4 enthaltenen Eintragungen über Ausgaben für die Ausschmückung des im Museum der GGOstseeprov. befindlichen Chorrocks und über den Gebrauch der Chorröcke in der evangelischen Kirche Rigas.[101]) — Fr. Bienemann jun. hebt aus einem 1761 gedruckten Verzeichnis der in den Hauptschlachten des 7j. Krieges getöteten, verwundeten und gefangenen russischen Offiziere, die Livländer hervor, deren Anzahl eine recht beträchtliche ist.[102]) — Hans Elverfeld berichtet über das Stammbuch des kurländischen Pastors Karl G. Elverfeld, in das sich während dessen Studien in Göttingen von 1774/6

Reise d. engl. Gesandten Carlile durch Riga im J. 1664: SBGGOstseeprov. S. 4/6. — **91)** A. Seraphim, Über e. Heiratsprojekt d. Prinzen Alexander v. Kurland: SBGGOstseeprov. S. 13/5. — **92)** id., Nachträge zu seiner Schrift d. herzögliche Zeit u. s. w.: SBKurländGes. S. 19. — **93)** H. v. Bruiningk, Patkuls Entwurf z. Aufbau e. Ritterhauses: SBGGOstseeprov. S. 77/8. — **94)** Fr. Bienemann jun., Bemerkungen zu e. Stelle in Bergengrüns Moskowitischer Ambassade v. 1697: SBGGOstseeprov. S. 101/8. — **95)** Baltischer Historiker, D. Charakter d. Balten in Vergangenheit u. Gegenwart: BaltMschr. 41, S. 147—72. — **96)** Über d. natürlichen Grenzen. E. Brief v. J. 1701: ib. S. 697/9. — **97)** C. Mettig, Über d. Post v. 1709: RigaStadtbll. 57/8. — **98)** G. v. Hansen, Reval nach d. Pestjahr 1710: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 80—95. — **99)** A. Bergengrün, Otto Arnold Paykull: BaltMschr. 41, S. 474—93, 521—86. — **100)** H. v. Bruiningk, Gesch. d. Dorpater Kreises a. d. J. 1718—22: SBGGOstseeprov. S. 85/6. — **101)** id., Ausgaben für e. Chorrock v. 1733: ib. S. 75/7. — **102)** Fr. Bienemann jun., Über d.

70 Kommilitonen und 8 Privatpersonen durch Einschreibungen verewigt haben. Aus den meisten Versen leuchtet ein leichtfertiger Sinn hervor.[103-109])

19. Jahrhundert. Die in russischer Sprache verfafste Schrift von M. A. Sinowjew über die landschaftliche Organisation des livländischen Gouvernements kommt für die Geschichte der Agrarverhältnisse, der Landesinstitutionen und der Administration in Betracht.[110]) — Ein ungenannter Vf. teilt Auszüge aus dem Tagebuche eines livländischen Anonymus mit, dessen Aufzeichnungen eine schwärmerische Liebe für Karl Grafs, der durch seine Freundschaft mit Schiller, Thorwaldsen und andern berühmten Männern bekannt ist, an den Tag legen und charakteristisch für die Gefühlsseligkeit der Zeit sind.[111.112]) — Hier machen wir noch auf die Kapitel des Piragowschen Tagebuchs, die seinen Aufenthalt in Dorpat während der 20er und 30er Jahre behandeln, aufmerksam. Dieselben waren schon im vorigen Jahr im Auszuge bekannt gemacht und in unserem Berichte N. 100 berücksichtigt worden.[113]) — A. v. Gernet giebt eine anschauliche Übersicht der geschichtlichen Entwickelung der studentischen Korporationen in Dorpat, deren Mittelpunkt der im Jahre 1834 ins Leben getretene Chargirtenkonvent bildet. Nachdem der Vf. die Konflikte zwischen Burschenschaft und Landsmannschaft und die Bildung der 4 alten Korporationen behandelt hat, legt er eingehend das Wesen und die Leistungen des Chargirtenkonvents, eines Institutes, das sich auf keiner deutschen Universität findet, dar. Als hervorragende Ergebnisse der Wirksamkeit des Chargirtenkonvents sind die Einrichtung eines Ehrengerichts (1841), die Aufhebung des Duellzwanges (1847) und die Begründung des Burschengerichts zu bezeichnen.[114]) — Aus den Erlebnissen A. v. Böhlkens heben wir die Jahre seiner Wirksamkeit in Livland von 1847—87, seine Bemühungen um Hebung des Badeorts Kemmern und seine Konflikte mit der russischen Regierung hervor.[115]) — R. Ehrlich giebt ein Bild des Werdens und Wachsens der ersten israelitischen Gemeindeschule in Rufsland von 1839—93.[116]) — Auszüge aus dem Tagebuche des Grafen Walujew, die sich auf die baltischen Verhältnisse, besonders auf die kurländische Ritterschaft beziehen, bringt die BaltMschr.[117]) — Eine Reihe von Biographieen hervorragender Persönlichkeiten, die in den baltischen

---

livländ. Offiziere d. russ. Armee während d. 7j. Krieges: ib. S. 12/8. — **103)** H. Elverfeld, E. Göttinger Stammbuch aus d. Jahren 1774/6: BaltMschr. 41, S. 181—98. — **104)** Kretzscher, D. auf Ösel geborene deutsche Generalmajor Georg Heinr. v. Toll († 1763): ADB. 38, S. 415/6. — **105)** G. Kieseritzky, Heinr. Fried. v. Storch, Nationalökonom u. Statistiker, geb. in Riga 1766: ib. 36, S. 437/9. — **106)** Diederichs, Joh. Nik. Tiling, Prediger u. polit. Schriftsteller, Professor zu Mitau (geb. 1739): ib. 38, S. 299—301. — **107)** A. Bielenstein, G. F. Stender, kurländ. Pastor u. Kenner d. lettischen Sprache. † 1796: ib. 36, S. 46/7. — **108)** W. Reimann, E. alte Kirchengesch. bis 1780 v. revalschen Prof. J. G. Heinsius: SBEstnGes. S. 42. — **109)** G. v. Hansen, Verminderung d. Kirchenfeiertage, für Estland bestimmt 1780: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 121/2. — **110)** M. A. Sinowjew, Über d. livländ. landschaftliche Organisation. 1 Rbl. 80 Kop. — **111)** E. altes livländ. Tagebuch: BaltMschr. 41 S. 129—33. — **112)** Fr. Bienemann sen., Aus d. Briefwechsel Georg Fried. Parrots mit Kaiser Alexander I. (d. Universität Dorpat betreffend): DR. S. 161—74. — **113)** A. Fischer, Nicolai Iwanowitch Piragow. Lebensfragen. Tagebuch e. alten Arztes. (= Aus d. Russischen): Bibliothek russ. Denkwürdigkeiten v. Th. Schiemann. Stuttgart, Cotta Nachfolger. 500 S. (S. 336—48 u. 363—71.) — **114)** A. v. Gernet, D. Hauptmomente in d. Gesch. d. Chargirtenkonvents: BaltMschr. 41, S. 373—418. — **115)** A. v. Böhlken, Lebenserinnerungen u. Betrachtungen d. letzten gelehrten Forstmeisters. Berlin, Norddeutsche Buchdruckerei. 1893. 113 S. — **116)** A. Ehrlich, Entwickelungsgesch. d. israelitischen Gemeindeschule zu Riga. St. Petersburg. 42 S. — **117)** Aus d. Tagebuche d. Grafen

Provinzen thätig gewesen sind oder durch ihre Geburt dem Lande angehören, bilden den Schlufs dieses Abschnitts. Hier mögen nur die Lebensbeschreibungen oder Würdigungen der Männer angeführt werden, die sich um die livländische Geschichte verdient gemacht haben: Die Biographie von Toll,[118]) O. Schmidt (vgl. N. 51), Jordan,[119]) Bonnell[120]) und Doering.[121-127])

Archäologie. Wiskowatow beschreibt das Inventar der 16 aufgedeckten Gräber in Püchtitz (Ketten, Spangen, Fibeln, Waffenstücke, Zeugüberreste, Amulette u. s. w.) und spricht die Vermutung aus, dafs diese Begräbnisstätte von den benachbarten Finnen und Slawen benutzt worden sei.[128]) — L. v. Schroeder hebt als wertvolle Resultate der Wiskowatischen Untersuchungen in Püchtitz die frappante Ähnlichkeit der hier gemachten Funde mit den karelischen Altsachen einerseits und dem Inventar der Livengräber andererseits hervor.[129]) — Von demselben Vf. werden die Fundobjekte der Hügelgräber des Maskat-Gesindes (Fibeln, Armbänder, Ringe, Spiralen, Ketten, Perlen, Kaurimuscheln) beschrieben. Hier glaubt Schroeder es mit lettischen Familiengräber zu thun zu haben.[130]) Ferner giebt er eine Beschreibung der meist von ihm in Lubbenhof ausgegrabenen Gegenstände (verschiedene Ringe, Spiralen, Kettengehänge, eine Lanzenspitze, 3 Franziska-Äxte, eine Wage mit einem Gewicht und drei Münzen).[131]) A. Hasselblatt ist nach den Ergebnissen seiner Untersuchungen zur Ansicht gelangt, dafs die Steinlagerungen bei Pirk in Estland nicht mehr den Reihengräbern beigezählt werden dürfen.[132]) — E. v. Mengden beschreibt das Inventar von 3 in Golgowsky von ihm aufgedeckten Gräber (Bronze- und Eisensachen).[133]) — Von Hausmann wird hervorgehoben, dafs die Schildkröten-Fibel, die in erster Linie Schmuckträgerin ist, während die Kugel-Fibel zum Zusammenhalten der Gewänder dient, dem estnischen Gebiete fremd ist, jedoch recht häufig in karelischen und livischen Gräbern vorkommt.[134]) — Derselbe Vf. berichtet über eine im Embache gefundene Zinnkanne mit einer im Boden befindlichen Darstellung der Jungfrau Maria mit dem Christuskinde und äufsert die Vermutung, dafs dieses Gefäfs dem Kloster Falkenau angehört habe.[135]) — Anton Buchholtz berichtet über die Arbeiten am Ostportal des Kreuzganges am Dome zu Riga, über die Aufrichtung des Tonsoriums und die Anbringung der Gedenktafeln im Kreuzgange.[136]) —

P. M. Walujew: BaltMschr. 41, S 1—13, 89—102. — **118)** Fr. Bienemann sen., Robert Baron v. Toll, balt. Geschichtsforscher: ADB. 38, S. 416—21. — **119)** E. v. Nottbeck, P. Jordan, Statistiker u. Historiker: BaltMschr. 41, S. 176—80. — **120)** Fr. v. Keufsler, E. Fr. W. Bonnell, Historiker: SBGGOstseeprov. S. 64/5. — **121)** H. Diederichs, J. Doerings Thätigkeit u. Verdienste um d. kurländ. Gesellsch.: SBKurländGes. S. 25/6. — **122)** Briefe d. Baronesse Edith v. Rahden an G. Berkholz (1856—61): BaltMschr. 41, S. 14—34, 105—21. — **123)** E. M., Für Wenige. Erinnerungen an Edith v. Rahden. (Übersetzung aus d. Russischen): ib. S. 227—48. — **124)** M. v. Oettingen, Graf Franz Eduard Todleben, russischer Feldherr: ADB. 38, S. 408/8. — **125)** Gerhard v. Reutern, Mitkämpfer in d. Freiheitskriegen, livländ. Maler: BaltMschr. 41, S. 294—312, 333—74, 494—511. — **126)** Fr. Brumner, Karl Stein, Dichter: ADB. 36, S. 107/8. — **127)** L. Stieda, Fr. G. W. Struwe, berühmter Astronom: ib. S. 698/8.

128) P. v. Wiskowatow, Archäologische Funde in Püchtitz: SBEstnGes. S. 30/6. — **129)** L. v. Schroeder, Gräberfunde in Püchtitz: ib. S. 36/7. — **130)** id., D. Hügelgräber d. Maskat-Gesindes in Planhof: ib. S. 92/8. — **131)** id., D. Lubbenhofsche Begräbnishügel: ib. S. 79—84. — **132)** A. Hasselblatt, Steinreihengrab bei Pirk in Estland: ib. S. 77/8. — **133)** E. v. Mengden, Altertümer in Golgowsky: ib. S. 31/2. — **134)** R. Hausmann, Über d. Verbreitung d. Schalen- oder Schildkrötenfibel in unseren Provinzen: ib. S. 55/7. — **135)** id., E. MAliche Zinnkanne: ib. S. 70. — **136)** A. Buchholtz, D. Schlufsarbeiten z. Wiederherstellung d. Kreuzganges am rigaschen Dom:

Derselbe weist auf Grundlage eines 1415 verfafsten Registers von Häusern eines Teiles der Stadt Riga nach, das keine wesentlichen Veränderungen bis in die NZ. im Strafsennetze stattgefunden haben und fixiert den Verlauf der Lärmstrafse, die ihren Namen von dem romanischen Schlachtrufe al arma (zu den Waffen) erhalten hat.[137]) — v. Bruiningk macht aus einer Urk. von 1495 über die in dem wiederhergestellten Bischofshofe enthaltene Kapelle des Apostels Bartholomäus und über das Gehalt und die Wohnung des Vikars dieser Kapelle Mitteilung.[138]) — Mettig berichtet nach Notizen des Kämmereibuches von 1422 über den letzten Wasserfall in der Düna, der heute Rummel, in dem Kämmereibuche Romele, genannt wird, wo die rigischen Bürger sich die Steine zum Häuserbau zu brechen pflegten.[139]) — Derselbe Vf. weist nach, dafs in Riga eine Brüderschaft des heiligen Nikolaus existiert hat und dafs die Figur im Harnische mit Schild und Fahne auf dem Beischlage am Portal der Schwarzhäupterhäuser in Riga, der heilige Mauritius, der Schutzpatron der Schwarzhäupter, gewesen sei.[140]) — Nach Archivalien der Schwarzenhäupter beschreibt derselbe Vf. die im Hause der rigischen Schwarzhäupter vorhanden gewesene Bank der Lübecker und behandelt besonders die Schicksale eines die Stadt Lübeck darstellenden Gemäldes.[141]) — Derselbe Vf. berichtet über das erste Auftreten der Ausdrucks 'Regiment' für Scepter oder Ordnungsstab in Handwerkerkreisen und des Ausdruckes 'Rolle' für Handwerkerschragen nach dem Rechnungsbuche der Glaser in Riga von 1581—1702.[142]) — C. v. Löwis of Menar beschreibt die Reste des nach 1540 erbauten Stadtgefängnisses (5 kleine und eine grofse Zelle), die sich in den Kellerräumen des an der Kalkstrafse in Riga gelegenen Hôtels London befinden.[143]) — Derselbe sieht in dem runden Eckturme des wendenschen Schlosses den in einer Urk. von 1558 erwähnten langen Hermann mit dem gefürchteten Burgverliefse.[144]) — Nachdem derselbe Vf. der noch in Estland vorhandenen Taufsteine gedacht hat, beschreibt er den Taufstein der üxküllschen Kirche, der ältesten in Livland, der aus dem Ende des 12. Jh. stammen könnte.[145]) v. Löwis giebt auch eine Beschreibung des im Besitze der Frau Karoline v. Stern, geb. Patkul, befindlichen Medaillen-Porträts Patkuls und macht dann über das Patkulbild in Mitau Mitteilung.[146]) — Gestützt auf das Vorhandensein eines kürzlich aufgefundenen Siegelstempels weist Arbusow eine bisher nicht bekannte Komturei in Adsel nach und schlägt vor, in der Urk. vom 7. Oktober 1272 im livländischen Urkk.buch statt Commendator de Ogemele — einen solchen Ort giebt es nicht — Opemele zu setzen, dann wäre ein Kommendator zu Uppemolle konstatiert.[147]) Die Ansicht betreffs Adsels sucht Löwis dadurch zu unterstützen, indem er in der Anlage der Burg zu Adsel auf gewisse Eigentümlichkeiten hinweist, die zur Annahme, dafs hier eine Ordens-

---

9. Rechenschaftsbericht d. Dombauabt. d. GGOstseeprov. (1898), S. 11/7. Riga, W. F. Häcker. — **137)** id., Z. Topographie d. MAlichen Riga: SBGGOstseeprov. S. 10/1, 22. — **138)** H. v. Bruiningk, Beitrag z. Gesch. d. Topographie d. ehemaligen Bischofshofes: ib. S. 11/2. — **139)** C. Mettig, Romele: ib. S. 15/8. — **140)** id., Z. Darstellung d. heiligen Mauritius: ib. S. 68—71. — **141)** id., D. lübische Bank im Hause d. Schwarzen Häupter in Riga: ib. S. 78—82. — **142)** id., D. Buch d. Glaser: ib. S. 68/4. — **143)** C. Löwis of Menar, Reste d. ehemaligen rigaschen Stadtgefängnisses: ib. S. 40/1. — **144)** id., D. lange Hermann am Schlosse zu Wenen: ib. S. 38—40. — **145)** id., E. Taufstein aus d. Kirche zu Üxküll in Livland: ib. S. 53/5. — **146)** id., E. Miniaturbild Joh. Reinh. v. Patkuls: ib. S. 37/8. — **147)** L. Arbusow, Über e. Ordenskomturei in Adsel u. e.

komturei gestanden habe, berechtigen.[148]) — Derselbe Vf. teilt in Anlafs der beim Pulverturme vorgenommenen Ausgrabung von Bruchstücken einer mit Inschriften versehenen Steintafel, die von Brotze aufbewahrten, ehemals am Pulverturme angebracht gewesenen Inschriften aus schwedischer Zeit mit.[149]) — Nach den spärlichen Überresten des 1558 zerstörten Klosters Falkenau vergegenwärtigt derselbe Vf. einzelne Teile der genannten Abtei, wie verschiedene Thüren, das Eingangsthor, die Kapelle, die Klostermühle, die Krypta, die Sakristei und den Kreuzgang.[150]) — Für die Topographie Revals kommt die Untersuchung G. v. Hansens über die zahlreichen Türme, Pforten in der Stadtmauer und andere Befestigungsanlagen in Betracht.[151]) — J. Sachssendahl berichtet über den Odenpahschen Münzfund, der aus deutschen Reichs- und Stadtmünzen aus der Zeit der Ottonen und Salier besteht,[152]) verlegt den oben angeführten Lubbenhofschen Gräberfund nach dem von ihm bestimmten Silbermünzen in das 11. Jh. und zählt die Waage dem römisch-normannischen Gewichtssysteme bei.[153]) — G. Beermann berichtet über alte Wege im nordöstlichen Livland und in Estland, die durch Sümpfe und Seen gehen, wo eingerammte Balken die Richtung verfolgen lassen, und zeigt wie im Bereiche dieser Wege die Kalewipoeg-Reminiscenzen sich häufen.[154]) — Nach Otto hat die Pankelhofsche Kirche bis 1692 bei dem Pankelhofschen Smukkagesinde gestanden und sei daher die Schmuckensche Kirche genannt worden.[155]) — H. Diederichs berichtet über das Bild des kurländischen Herzogs Wilhelm von 1615 in der Kirche zu Runoe und teilt Auszüge aus der schwedischen Schrift von F. J. Eckmann über Runoe und diesen Gegenstand mit.[156]) — Fr. Bienemann jun. berichtet über die von General Hallert 1700 in seinem Tagebuche angefertigten Ansichten der Schlösser Ludsen und Rositten (vgl. N. 8). — Die Resultate der von W. Neumann angestellten Untersuchungen an den Gemälden der Brederloschen Bildergalerie in Riga haben den künstlerischen und historischen Wert der Sammlung bedeutend gehoben, indem sie zahlreiche irrtümliche Angaben des alten Kataloges zurechtstellten.[157])

Genealogie. Manteuffel und Nottbeck liefern eine Geschichte des aus Pommern stammenden, in Estland seit 1325 auftretenden Geschlechts der von Zöge.[158.159]) Nach Max v. Spiefsen gehörte die Familie Grothus zu einer Reihe ritterlicher Geschlechter in Westfalen, die alle eine schräg rechts oder schräg links gestellte Brücke im Wappen führten. Dieser Arbeit sind vom Vf. 26 Regesten zur Geschichte der Familie Grothus vom 14. bis

---

Komtur zu Uppemolle: ib. S. 45/7. — **148)** C. Löwis of Menar, Uber Adsel als Ordenskomturei: ib. S. 52/3. — **149)** id., Gedenktafel d. Königin Christina am rigaschen Pulverturm: ib. S. 55/6. — **150)** id., D. Cisterzienserabtei Falkenau am Embach: ib. S. 82/4. — **151)** G. v. Hansen, D. alten Befestigungen Revals: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 54—63. — **152)** J. Sachssendahl, Odenpähscher Münzfund: SBEstnGes. S. 70/1. — **153)** id., Z. Zeitbestimmung d. in Lubbenhof durch Schroeder geleiteten Ausgrabungen: ib. S. 84/5. — **154)** G. Beermann, Zwei alte Wege: ib. S. 43/5. — **155)** G. Otto, Wo lag d. Schmuckensche Kirche?: SBKurländGes. S. 20/2. — **156)** H. Diederichs, Herzog Wilhelms Bild in d. Kirche auf Runoe: ib. S. 29; Beilage 6, S. 183/4. — **157)** W. Neumann, Beschreibendes Verzeichnis d. Gemälde d. Fr. Wilh. Brederloschen Sammlung zu Riga (200 Gemälde). Riga, W. F. Häcker. VIII, 98 S. 60 Kop. (5 Lichtdrucke.)

158) H. Zöge v. Manteuffel u. E. v. Nottbeck, Gesch. d. Familie Zöge v. Manteuffel estländ. Linie. Reval, F. Wassermann. 186 S. Rbl. 2. (Mit e. Stammtafel.) — **159)** Verschwägerungen d. Familie v. Ribnitz mit anderen Adelsfamilien: DHerold S. 45, 58—61, 70/3. (429 Vermählte u. 268 Familien. Vgl. 'Aus d. Genealogie d. v. Ribnitz: ib. No. 7,

zum Ende des 17. Jh. und 3 Stammtafeln beigefügt.[160]) — Nach Vorausschickung einer genauen Beschreibung des Sackenschen Stammbuches, einer kurzen Biographie des Besitzers und eines Verzeichnisses der Abbreviaturen der Wahlsprüche, teilt v. Rahden 170 deutsche und lateinische Inskriptionen mit. In den zahlreichen Anmerkungen zu den im Stammbuche vorhandenen Beschreibungen von Wappen der dort auftretenden Persönlichkeiten sind biographische Notizen gegeben. Beigefügt sind der Arbeit Regesten und Wappenabbildungen.[161.162]) — E. v. Fircks will die Schicksale der Familie von Bühren (Biron), aus der die zweite Dynastie der Herzöge von Kurland hervorgegangen ist, nach den livländischen Quellen darstellen. Nachdem er 26 Ortsnamen dieser Bezeichnung und in 28 Ortschaften das Auftreten der Familie Bühren vermerkt hat, wendet er sich seiner eigentlichen Aufgabe, der Behandlung der Bühren in Kurland, zu, die gegen Ende des 16. Jh. hier auftreten. Es werden dann die über die Familie Bühren existierende Fabel registriert, über einzelne Glieder genealogische Daten zusammengestellt und dann der Kampf der Bühren um das kurländische Indigenat, das ihnen erst 1730 zu teil wird, behandelt.[163]) — L. Arbusow bringt 51 Regesten von 1509—1635 zur Familiengeschichte des windauschen Hauptmannes Th. Cardinal, die über die finanziellen Beziehungen desselben zum Herzoge Gottfried Aufschlufs geben.[164]) — J. C. Berens schildert das Leben des Stifters des rigischen Waisenhauses und Förderers anderer gemeinnütziger Zwecke Claus Kempes († 1663) und giebt ein Verzeichnis der Descendenz desselben bis ins 19. Jh.[165]) — H. Moll verfolgt das Schicksal der Nachkommenschaft des 1665 verstorbenen öselschen Propstes Johann Bürger.[166]) — E. v. Fircks berichtet über eine von 1649 angelegte Genealogie des Kettlerschen Hauses mit zahlreichen erfundenen berühmten Ahnen und über die von 1674/6 gemalte kurländische Genealogie des Genealogen Lorenzo v. Churelechzi.[167]) — R. v. Schlippenbach giebt eine kurze Stammtafel der Grafen v. Schlippenbach mit genealogischen Notizen über diese Familie aus dem 17. und 18. Jh.[168]) — A. v. Rahden weist nach, dafs verschiedene (20) Familien des 17. und 18. Jh in Mitau vor ihren Namen die Partikel von, vom, zum, thor, de u. s. w. geführt haben, ohne dem Adel anzuhören.[169]) — E. v. Lüdingshausen-Wolff teilt Nachrichten über die Descendenz Joseph Dühamels mit, der Vorleser des Königs Stanislaus Poniatowsky gewesen war.[170]) — Th. Engelmann berichtet über die in Mitau ansässig gewesene Familie v. Bippen, gröfstenteils aus Hypotheken-

---

Beil.) — **160)** M. v. Spiefsen, D. Familie v. Grothus, Grothous, de magna doma in Westfalen: Jb. f. Genealogie, Heraldik u Sphragistik (1898), S. 88/4. Mitau, J. F. Steffenhagen & Sohn. Rbl. 6. — **161)** A. v. Rahden, D. Stammbuch Christophors v. Sacken auf Dubenalken 1577—1618: ib. S. 9—82. (Mit 4 faksimilierten Blättern u. e. Stammtfl.) — **162)** Nachrichten über Herkunft, Verzweigung u. Wappen derer v. d. Osten u. v. d. Osten, gen. Sacken. Berlin, Mittler & Sohn. 1898. (Mit e. Karte v. Vor- u. Hinterpommern, e. Siegeltfl. u. 2 bunten Wappentfln.) — **163)** E. v. Fircks, D. Bühren in Kurland: Jb. f. Genealogie, Heraldik u. Sphragistik S. 48—96. Mitau, J. F. Steffenhagen & Sohn. — **164)** L. Arbusow, Nachrichten über Thomas Cardinal: ib. S. 97—104. — **165)** J. C. Berens, Claus Kempe, seine Stiftungen u. seine Nachkommen: RigaStadtbll. S. 187—92, 195—200, 203/8, 211—20, 225/9, 231/9. — **166)** H. Moll, Über d. Familie Bürger livländisch-fränkischen Stammes: ib. S. 179—81. — **167)** E. v. Fircks, D. Bemühungen Herzog Jacobs v. Kurland um d. Genealogie seines Geschlechts: Vjs. für Wappen-, Siegel- u. Familienkunde 22. Jg., S. 391—400. Berlin, C. Heymann. — **168)** A. v. Schlippenbach, D. Grafen v. Schlippenbach: Jb. f. Genealogie, Heraldik u. Sphragistik S. 4. — **169)** A. v. Rahden, Bürgerliche Familien in Mitau: ib. S. 5/6. — **170)** E. v. Lüdingshausen-

büchern des mitauischen Magistrats von 1709—91 und aus Gerichtsprotokollen von 1692—1740.[171]) — Frau Ida Lange, geb. Berg, stellt Nachrichten über die Familien ihrer Eltern, der Familie Berg, von 1736—1854,[172]) der Familie Pohrt von 1674—1893[173]) und ihrer Kinder von 1854—94 zusammen, zu denen auch der früh verstorbene rigische Genealog Georg Lange gehört.[174]) — P. Th. Falck veröffentlicht einen Stammbaum der Familie Lenz, der in 150 Jahren 180 Träger dieses Namens aufweist, behandelt dann 6 hervorragendere Glieder des Geschlechts und knüpft an die statistisch-genealogischen Daten seine Betrachtungen.[175]) — M. Gritzner führt aus Klingsspors baltischem Wappenbuche über 150 Familien auf, deren Wappenzeichen mit den Namen der Träger in einem Zusammenhange stehen.[176]) — L. Arbusow macht auf das Siegel des mitauschen Rats, das an dem an den Rat der Stadt Reval 1589 gerichteten Schreiben hängt und die Jahreszahl 1576 trägt, aufmerksam und spricht die Vermutung aus, dafs im Jahre 1576 die Stadt Mitau das Bürgerrecht erlangt haben wird (vgl. N. 26). — Zur Personenkunde enthalten reichhaltiges Material die oben erwähnten Arbeiten die kurländischen Güterchronik (N. 55), Matthies Fincks Tagebuch (N. 86), das rigische Glaserbuch (N. 142) und das Elverfeldsche Stammbuch (N. 103).

Ethnographie. W. v. Gutzeits Studien über die deutsche Sprache Livlands haben wieder eine Lieferung an die Öffentlichkeit gebracht, die zu seinem reichhaltiges kulturhistorisches Material enthaltenden Wörterschatze Ergänzungen bringen.[177]) — Auf Grundlage der im rigaschen Adrefsbuche von 1887/88 enthaltenen umfangreichen Namenmaterials stellt C. Walter die von Nationalitäten, Ländern, Städten, Dörfern, Gehöften und Gütern, von Tieren, Pflanzen, geographischen Begriffen abgeleiteten Namen zusammen, wobei er es hauptsächlich mit deutschen, russischen, lettischen, estnischen und polnischen Bezeichnungen zu thun hat. Hinsichtlich der von Ortschaften abgeleiteten Namengruppen ist zu bemerken, dafs deutsche Dorfnamen in derselben eine hervorragende Stellung einnehmen.[178]) — Sechs aus dem 16. Jh. stammende, an den Säulen des revalschen Schwarzhäupterhauses angebrachte plattdeutsche Sprüche teilt G. v. Hansen mit.[179]) — G. Beermann berichtet über alte im nordöstlichen Livland und in Estland durch Sümpfe und Seen gehende Wege, an die sich zahlreiche Erinnerungen an Kalewipoeg knüpfen (vgl. N. 154). — M. Ostrow teilt eine im Dorfe Sootaga, im Kirchspiele Jewe, aufgezeichnete Sage über den Tod Kalewipoegs mit.[180.181])

Wolff, D. Familie Dühamel: ib. S. 6/7. — **171)** Th. v. Engelmann, Z. Gesch. d. Familie v. Bippen: ib. (Mit e. Wappentfl.) — **172)** J. Lange, Familien-Erinnerungen für d. eigenen Kinder. Dresden-Blasewitz, A. Arnold. VI, 60 S. (Als Ms. gedruckt.) — **173)** id., Erinnerungsbilder d. eigenen Kindern, d. Schwestern, Nichten u. Neffen gewidmet. Berlin, G. Bernstein. IV, 82 S. (Als Ms. gedruckt.) — **174)** id., Familien-Erinnerungen. Fortsetzung für d. eigenen Kinder. Berlin, G. Bernstein. VIII, 156 S. (Als Ms. gedruckt.) — **175)** P. Th. Falck, D. Haus Lenz u. dessen Stammbaum nach e. neuen System. E. Beitrag z. Gesch. d. baltischen Litteratenfamilie Lenz v. 1742—1892: Vjs. f. Wappen-, Siegel- u. Familienkunde S. 30—42. (Mit e. Tfl.) — **176)** M. Gritzner, Redende Wappen, nachgewiesen aus Klingsspors baltischem Wappenbuche: Jb. f. Genealogie, Heraldik u. Sphragistik S. 45/7.

177) W. v. Gutzeit, Wörterschatz d. deutschen Sprache Livlands. 1. Teil: v. Gerichts—Vollzieher—Gesellschaftung. S. 345—50. 3. Tl., 1. Hälfte: v. Salzsee-Schindelumlauf. S. 83—118. 4. Tl.: Verleistung—Verpetern. S. 21/8. Nachtrag zu A—S. u. V. S. 1—87. Riga, N. Kymmel. 80 Kop. — **178)** C. Walter, Woher stammen d. Rigenser?: BaltMschr. 41, S. 537—59, 625—36. — **179)** G. v. Hansen, Sprüche an d. Säulen d. Schwarzhäupterhauses in Reval: Aus balt. Vergangenheit, Miscellaneen S. 3/4. — **180)** M. Ostrow, Variante

Die Sage der estnischen Gottheit Tôr, der gleichwie dem skandinavischen Thor die Eiche und der Donnerstag heilig war, ist durch die skandinavische und osteakisch-wogulische Gottesdarstellung beeinflufst. Im Osteakisch-Wogulischen heifst Gott Himmel—Torem, Tarem u. s. w. Der Name des Gottes Tôr ist in verschiedenen Ortsnamen Livlands zu finden, so in Thoreide, Dorpat und Torma.[182]) — Winter stellt zahlreiche lettische Volkslieder über Brautwerbung und Hochzeitsgebräuche in deutscher Übersetzung zusammen, giebt genau die Herkunft der Lieder an und zeigt, wie dieselben sich mit den Liedern der Esten gleichen Inhalts vollständig decken.[183]) — Hier mag auch auf die oben erwähnten estnischen Sprachdenkmäler (vgl. N. 23 und 28) und auf das älteste lettische Gelegenheitsgedicht (vgl. No. 36) hingewiesen werden.

Litteratur. Als Ergänzung unseres Berichtes für das Jahr 1893 dient A. Poelchaus livländische Geschichtslitteratur, in der er Nachträge zu den vorhergehenden Jahren, historische Aufsätze und Recensionen verzeichnet.[184]) Zum Schlusse mag an dieser Stelle noch Kymmels antiquarischer Katalog seiner Baltica angeführt werden.[185])

---

§ 15.

Heinrich II. und die Salier (1002—1125).

M. Doeberl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34/5.)

Heinrich II. Eine neue Ausgabe der kaiserlichen und königlichen Constitutiones hat Weiland[1]) besorgt. Der auf unsere Zeitperiode entfallende Teil beginnt mit dem 'Praeceptum confirmationis Venetis datum' 16. Nov. 1002 und schliefst mit dem 'mandatum de pace servanda' Apr. 1125, — Brefslau[2]) beginnt höchst wertvolle Erläuterungen zu den Diplomen Heinrichs II. über Kanzlei, Datierung, Itinerar. Der Nachfolger Erzbischof Heriberts von Köln in der Leitung der Kanzleigeschäfte war ein Bayer, Egilbert, der vielleicht aus dem Hause der Grafen von Ebersberg stammte. Als dieser nach dem Tode Bischof Gottschalks von Freising (6. Mai 1005) zu dessen Nachfolger erhoben wurde, trat an die Spitze der königlichen Kanzlei Bruno und nach dessen Wahl zum Bischof von Augsburg Eberhard. In Bruno erkennt

---

zu Kalewipoegs Tod: SBEstnGes. S. 45/6. — 181) G. Beermann, Über d. sog. Kalewipoeg-Betten (in Allatzkiwwi, Ludenhof, Sadjerw u. s. w.): ib. S. 101/2. — 182) L. v. Schroeder, Über d. Gott Tara u. d. Donnerstag-Heiligung bei d. Esten: ib. S. 57—66. — 183) A. Winter, Über Hochzeitsgebräuche d. Letten nach ihren Volksliedern: VEstnGes. 16, H. 3, S. 159—235. Dorpat, Schnakenburg; Leipzig, K. F. Koehler.

184) A. Poelchau, D. livländische Geschichtslitteratur im Jahre 1893. Riga, N. Kymmel. 111 S. 40 Kop. — 185) N. Kymmel, Bibliotheca Baltica. Werke z. balt. Gesch. u. Landeskunde, antiquarischer Katalog No. 55. Riga, N. Kymmel. 57 S.

1) H. Weiland, Monumenta Germ. Hist. Leg. Sect. IV. Constitutiones et acta publ. imperatorum et regum T. I. Inde ab a. DCCCCXI. usque ad a. MCXCVII. 1893. — 2)

Brefslau mit Usinger und Stumpf den gleichnamigen Bruder König Heinrichs II., der in den Aufstand des Markgrafen Heinrich auf dem Nordgau verwickelt war. Die Übernahme der Kanzleileitung durch Bruno sowohl wie durch Eberhard war von einer wesentlichen Veränderung des Beamtenpersonals begleitet. B. führt seine Erläuterungen zunächst bis zum November 1007, bis zu der Zeit, in der die Gründung Bambergs an die Reichskanzlei neue und schwierigere Aufgaben stellte. Zu zeigen, wie diesen genügt wurde, ist einem zweiten Abschnitte der Erläuterungen vorbehalten. — Die Urkk. Kaiser Heinrichs II. für das Kloster Michelsberg unterzieht einer besonderen diplomatischen Untersuchung Bloch,[3]) mit dem Ergebnisse, dafs er auf Grund einer Prüfung der äufsern und inhaltlichen Merkmale 4 für echt erklärt, Stumpf 1684, 1651a, 1677 und die Überlieferung von 1706 im Codex Udalrici. Stumpf 1731 scheint ihm leicht interpoliert zu sein; Stumpf 1650, 1645, 1652, 1706, 1646 sind Fälschungen. Bei einer Ausscheidung nach der Überlieferung stellt sich heraus, dafs unzweifelhaft echt nur Urkk. sind, die wir abschriftlich besitzen, sicher gefälscht alle diejenigen, die in der Form besiegelter Diplome vorliegen. — Die bisher nur fragmentarisch bekannte Urk. Heinrichs II. St. 1611 wird nunmehr vollständig ediert von Sordini.[4]) — Über zwei Kaiserurkk. Heinrichs II. und Heinrichs III. (St. 1549, 2222) handelt v. Oefele.[5]) Derselbe publiziert auch eine Schenkungsurk. der Kaiserin Kunigunde. — Sauerland[6]) veröffentlicht eine im Magdeburger Domkloster verfafste Vision, in der u. a. Kaiser Heinrich II. dafür Bufse thun mufs, dafs er einen von Gero gebannten Mann zu seinem Tischgenossen gemacht hat. — Bekanntlich hat der aus Bayern stammende König Heinrich II. eine Reihe von Bayern auf die hervorragendsten Kirchenstühle des Reiches gebracht; einer derselben war Erzbischof Tagino von Magdeburg. Die Heimat dieses Mannes sucht im Gegensatz zu Hirsch Uhlircz[7]) nicht in Freising, sondern in Regensburg. Derselbe bekämpft auch die Hypothese Kurzes, dafs Tagino Vf. einer von Thietmar als Vorlage benützten Magdeburger Geschichtsquelle gewesen sei, und begegnet sich hierin mit Simson.[8]) Letzterer widerlegt die Annahme, dafs in Magdeburg bald nach dem Jahre 1004 ein Geschichtswerk entstanden sei, welches die gemeinsame Quelle für Thietmar, die Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium und die Annales Magdeburgenses gewesen sein soll. Vielmehr habe man in der Redaktion der Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium vom Jahre 1023 die älteste in Magdeburg entstandene Geschichtsquelle zu erblicken. — Derselbe Markgraf auf dem Nordgau Heinrich von Schweinfurt, welcher König Heinrich II. wichtige Dienste bei dessen Erhebung gethan, war die Seele einer der gefährlichsten Verschwörungen wider den genannten Kaiser. Ist nun dieser Markgraf nach seiner Begnadigung nur in seine Eigengüter oder auch in seine Lehen wieder eingesetzt worden, hat er insbesondere seine gräfliche, bezw. markgräfliche Stellung zurückgewonnen? Diese Frage nach dem Umfange des Strafgerichts gegen den rebellischen Markgrafen unterzieht Döberl[9])

H. Brefslau, Erläuterung z. d. Diplomen Heinrichs II.: NA. 20, S. 125—76. — 3) H. Bloch, D. Urkk. Kaiser Heinrichs II. f. Kloster Michelsberg zu Bamberg: ib. 19, S. 603—68. — 4) Sordini: Giorn. Arte e Storia No. 15/7. — 5) E. v. Oefele, Traditionsnotizen d. Kl. Kühbach: SBAkMünchen^Ph. S. 269 ff. — 6) H. V. Sauerland: NMittThürSächsVer. 18, S. 3, 66. — 7) R. Uhlircz, Z. Biogr. d. Erzb. Tagino v. Magdeburg: MIÖG. 15, S. 121/3. — 8) P. Simson, Zu d. ältesten Magdeburger Geschichtsquellen: NA. 19, S. 341—68. — 9) M. Doeberl, D. Markgrafschaft u. d. Markgrafen auf d. bayerischen

einer neuen Untersuchung. Nach ihm sind die Grafschaften im Volkfeld und im Radenzgau Heinrich von Schweinfurt dauernd verloren gegangen, anders aber steht es mit dem markgräflichen Nordgau. Nach der militärischen Exekution gegen Heinrich von Schweinfurt findet noch zu Bamberg, Ende August oder Anfang September 1103, die erste Zerstückelung des markgräflichen Nordgaus statt. Ein südwestliches Stück kommt an den Grafen Berengar und ist bei ihm auch verblieben nach der Begnadigung des Markgrafen; der 'comitatus Nortgouwe' des Grafen Berengar ist die Grundlage des späteren kaiserlichen Landgerichts Hirschberg. Ein anderes nordöstliches Stück kam an den Grafen Odalschalchus, wurde aber dem Markgrafen Heinrich nach seiner Begnadigung restituiert und erscheint später vornehmlich in die Verwaltungsbezirke Nabburg und Cham geteilt. Überdies scheint sich damals ein dritter kleinerer Bruchteil zu beiden Seiten der unteren Naab zu Gunsten der Burggrafen von Regensburg abgebröckelt zu haben. Bald auch wurde das Königsgut zwischen Regnitz, Pegnitz und Schwabach durch Schenkungen an Bamberg der Präfektur des Markgrafen entzogen; diesem gelang es aber nicht, auf dem Wege der Vogtei die Rechte zurückzuerlangen, die die königliche Schenkung ihm genommen, das Bamberger Immunitätsgericht wurde vielmehr die Grundlage der späteren Grafschaft Sulzbach. Gewiſs ist es unrichtig, in all den Heinrichen und Otto der Nordgauer Königsurkk. von 1008—1112 Angehörige des Schweinfurter Hauses erblicken zu wollen; aber nicht minder falsch ist es, in ihnen samt und sonders Glieder des burggräflichen Hauses von Regensburg zu finden. — Helmolt[10]) bringt weitere Gründe für die von H. Breſslau schon 1881 (Forsch. z. d. G. 21, 405) ausgesprochene Vermutung, daſs ein Paragraph in dem zweitältesten Werdener Heberegister auf Otto v. Hammerstein und dessen Gemahlin Irmgard sich beziehe.[11]) — Die Geschichte der Normannen in Unteritalien hat, abgesehen von der populären Darstellung Schacks, von deutscher Seite noch keine zusammenhängende, streng wissenschaftliche Behandlung erfahren. Eine solche unternimmt Heinemann.[12]) In der Kritik der Quellen über die Normannenankunft fuſst er auf Breſslau. Viel neue Resultate darf man von dem ersten Bande nicht erwarten. Um so gespannter wird man dem zweiten Bande entgegensehen, welcher die äuſsere Geschichte zum Abschluſs bringen und zugleich die innere Entwickelung des normannischen Staatswesens schildern soll; hat ja das normannische Staatswesen auf die Verfassung und Verwaltung der abendländischen Staaten nicht geringen Einfluſs geübt.[13])

Konrad II. Von der Urk. Konrads II. März 1026 = St. 1911 handelt Cipolla.[14])

Heinrich III. Bekanntlich bildet die Regierung Gregors VII. und der von ihm mit Heinrich IV. geführte kirchenpolitische Kampf den Abschluſs einer allgemeinen, nicht bloſs mönchischen, Kirchenreformbewegung, einer kirchengeschichtlichen Entwickelung, wie sie sich seit dem Untergang des karolingischen Reiches vollzieht. Für diese Kirchenreformbewegung, die

---

Nordgau. Bamberg, Buchner. 90 S. — 10) H. F. Helmolt, Zu Otto v. Hammerstein: NA. 20, S. 221/2. — 11) Thijm, Les ducs de Lotharingie et spécialement ceux de Basse-Lotharingie au 10e et au 11e s. Bruxelles, F. Hayez. 84 S. — 12) L. v. Heinemann, Gesch. d. Normannen in Unteritalien u. Sizilien bis z. Aussterben d. normannischen Königshauses. 1. Bd. Leipzig, Pfeffer. IV, 408 S. M. 6,50. — 13) M. Schipa, Il ducato di Napoli: AStorNap. 19, S. 231 bez. 445, 251 bez. 481.

14) C. Cipolla, Un diploma di Corrado II.: AAStTorino 29, S. 463/5.

vornehmlich auf drei Ziele gerichtet ist, eine sittliche Hebung der Geistlichkeit, eine weitere Ausbildung und Festigung des päpstlichen Primates, eine Emanzipation der geistlichen Gewalt von der weltlichen, hat man bisher dem Cluniazensertum die gröfste Bedeutung beigemessen. Hierin erblickt Sackur[15]) eine Überschätzung; nach ihm ist das Cluniazensertum überhaupt mit keinem bestimmten Reformprogramm in die Welt getreten, noch hat es spezifische Forderungen agitatorisch durchzusetzen gesucht: 1. Es ist unbeweisbar, dafs die Idee einer Reform der Geistlichkeit von ihnen ausgegangen oder von ihnen agitatorisch vertreten wurde. Gewifs waren die Cluniazenser gegen den simonistischen Erwerb der Gnade des heiligen Geistes; aber dieser Gegensatz ist weder neu in der Kirche, noch haben die Cluniazenser eine förmliche Agitation gegen die Simonie insceniert. Vielmehr bildet die Bekämpfung der Simonie einen regelmäfsigen Gegenstand der Reformsynoden schon des 9. Jh. und auch noch der Synode von Hohenaltheim, und als der Kampf im 11. Jh. in bedeutend verschärfter Form sich erneuert, da geht derselbe vornehmlich von den italienischen Verhältnissen aus und findet hier in den Eremitenkongregationen seine energischesten Vorkämpfer, in einem Romuald, in einem Petrus Damiani. Von dieser Seite ist Kaiser Heinrich III. zu antisimonistischen Mafsregeln veranlafst worden. Was dann den Nikolaitismus betrifft, d. i. die Priesterehe und das Zusammenleben der Geistlichen mit Frauen, so nahmen die Cl. allerdings Anstofs an diesen Dingen; aber der Widerspruch gegen diesen Mifsstand war ebenso wenig neu in der Kirche wie der Widerspruch gegen die Simonie — das 9. wie das ganze 10. Jh. weisen Synodalbeschlüsse gegen den Nikolaitismus auf —, und von einer gegen denselben gerichteten grundsätzlichen Agitation der Cluniazenser findet sich vor der Mitte des 11. Jh. keine Spur, wohl aber von einer Agitation der genannten italienischen Kreise. 2. Mehr Einflufs hatten die Cluniazenser auf die Stärkung der päpstlichen Autorität und damit des päpstlichen Primates; sie haben in der Zeit des Verfalls der päpstlichen Macht einen Faden nach dem andern nach der Hauptstadt der Christenheit gesponnen durch ihre eigenen Pilgerfahrten nach Rom, wie durch Veranlassung fremder, nicht minder durch die Schutzverhältnisse, in welche Cluni und die anderen gröfseren Reformklöster zu Rom traten. Sie haben, ganz besonders in Streitigkeiten mit den Diöcesanbischöfen, immer wieder die Binde- und Lösegewalt Roms, die Gültigkeit aller Papstdekrete dem Episkopat gegenüber betont. Aber dieser Gedanke ist weder neu, noch ist er von den Cluniazensern förmlich in ein System gebracht worden. 3. Bei dem Interesse, das die Cluniazenser am römischen Papsttum hatten, ist es begreiflich, dafs sie jede Politik mit Teilnahme verfolgten, die den römischen Stuhl aus der Gewalt der lokalen Laienaristokratie befreien, denselben ihnen zugänglicher machen konnte, von der Zeit Ottos I. bis herab auf Heinrich III. Aber diese Politik selber haben sie nicht hervorgerufen, auch nicht unter Heinrich II. und Heinrich III. Heinrich III. hat seine kirchenpolitische Thätigkeit erst begonnen, als nicht einmal die auf materiellen Interessen beruhenden Beziehungen zwischen dem deutschen Hofe und Cluni mehr bestanden. Überdies gehörten die ersten Päpste, die er einsetzte, noch nicht den eigentlichen Reformkreisen an, sondern der alten Reichskirche, waren ohne hierarchische Grundsätze. Und

---

15) E. Sackur, D. Cluniacenser in ihrer kirchlichen u. allgemeingeschichtlichen Wirksamkeit bis z. Mitte d. 11. Jh. Bd. 2. Halle, Niemeyer. 580 S. M. 12. |[MHL. 28,

erst nachdem die alte Reichskirche ihn im Stiche gelassen, hat der König durch die Erhebung des Bischofs Bruno von Toul das Reformpapsttum begründet. Dieser Mann entstammte aber nicht dem cluniazensischen Mönchtum, auch nicht den italienischen Eremitenkongregationen, sondern einem dritten Reformkreise, dem lothringischen Weltklerus, der sich seine Ansichten gebildet hatte durch das erneute Studium des kanonischen Rechtes, vor allem aber des Pseudo-Isidor, demselben Kreise, dem der bekannte Wazo von Lüttich entstammte, in dem auch Hildebrand während seines deutschen Exils seine Anschauungen von der Freiheit der Kirche sich gestaltet habe. Also nicht das Cluniazensertum hat Rom der Reform erobert, sondern die Politik Heinrichs III. und der im Geiste des Pseudo-Isidor erzogene lothringische Weltklerus. 4. Bekanntlich hat dieses mit Leo IX. begründete Reformpapsttum volle Unabhängigkeit der Kirche von jedweder weltlichen Gewalt, auch der königlichen und kaiserlichen angestrebt und folgerichtig die Verfügung des Kaisers über den päpstlichen Stuhl wie über die Reichsbistümer angefochten und im weiteren Verlaufe die Unterordnung der weltlichen Gewalt unter die geistliche gefordert. Hiezu war man eben in dem Kreise des lothringischen Weltklerus gelangt, der sich mit Leo IX. den päpstlichen Stuhl erobert hat. Dem Standpunkte der Cluniazenser lag diese Theorie ursprünglich ferne, nicht minder den italienischen Eremitenkongregationen. Hier kennt man keine scharfe Begrenzung der Rechtssphäre, hier kämpft man vielmehr für die verschwommene Vorstellung des friedlichen Zusammengehens beider Gewalten, — kurz, die idealistische Richtung der Cluniazenser ist nicht im stande gewesen, auf feste Ziele hinzuweisen oder gar Persönlichkeiten wie Gregor VII. zu produzieren, sie haben mehr den Boden im Stillen vorbereitet, auf dem konkrete Wünsche zur Realität gelangen konnten. — Die Frage nach der Abstammung des Begründers des Reformpapsttums, des von Heinrich III. erhobenen Papstes Leo IX. ist auch in diesem Berichtsjahre wiederholt erörtert worden.[16-18])

Heinrich IV. Über eine Urk. König Heinrichs IV. für das Kloster Altomünster aus dem Jahre 1071 handelt Bossert.[19]) Brefslau[20]) beschreibt das im Staatsarchiv zu Modena neuerdings zu Tage gekommenen Original der (aus dem Druck bei Muratori, Ant. It. V, 1045 bekannten) Urk. Heinrichs IV. 7. Oktober 1095 für das Kloster Pomposa (Stumpf 2392), das die Aufnahme in die 'Diplomi imperiali e reali delle cancellarie d'Italia' verdient, und geeignet ist, Aufschlüsse zu gewähren über den Unterkanzler Rainald. Wichtiges Material zur Geschichte Heinrichs IV. und des Investiturstreites enthält die grofse Briefhs. zu Hannover, deren Inhalt, soweit er nicht schon aus anderen Vorlagen bekannt war, Suderndorf publiziert hat. Hauthaler[21]) geht nun daran, die Briefsammlung ihrem Inhalte nach mit ganz besonderer Rücksicht auf die Vorlagen und den Wert der Abschriften möglichst kurz zu charakterisieren, damit jeder Forscher erkenne, ob eine Kollation der einzelnen Abschriften dieses Codex notwendig sei oder nicht. — In einer Berichtigung zu den jüngst erschienenen Bonizo- und Beno-Aus-

---

S. 47. — 16) N. Delsor, Le berceau de Léon IX: RCathAlsace 11, S. 747—53. — 17) A. S. Colin, Une nouvelle solution de la question de l'origine de Léon IX: ib. 12, S. 114. — 18) G., Z. Frage d. Geburtsstätte d. Elsäss. Papstes Leo IX: EcclesiastArgentin 12, S. 15/9.

19) G. Bossert, E. vergessene Kaiserurk.: WürttVjh. (1894). — 20) H. Brefslau, Z. Kanzlei Heinrichs IV.: NA. 19, S. 683/5. — 21) W. Hauthaler, D. grofse Briefhs.

gaben zeigt Holder-Egger,[22]) dafs die Stelle bei Bonizo (Libelli I, 616) und Beno (ibidem II, 371) nicht dem 22. Februar 1076, sondern dem 13. April 1080 zuzuweisen sei. — In der Fortsetzung seiner Studien über Lampert v. Hersfeld bekämpft Holder-Egger[23]) die von Pannenborg behauptete Identizität Lamperts mit dem Vf. des Carmen de bello Saxonico, erkennt in letzterem vielmehr einen oberdeutschen, bayerischen oder schwäbischen Weltgeistlichen. Sodann verbreitet er sich über die letzten Kapitel der Vita Lulli und verwendet diese Vita für die Kritik Lamperts. Besonders scharf geht er mit dessen Canossabericht ins Gericht. Seine Darstellung der äufseren Vorgänge giebt ein durchaus verzerrtes Bild, mit dem Zwecke, den König in den Augen der Deutschen herunterzusetzen und das Verfahren der Wähler Rudolfs zu rechtfertigen. Übertrieben ist die Schilderung der königlichen Bufsübung, ein Märchen die Geschichte vom Gottesurteil beim Abendmahl (frei nachgebildet einer Erzählung Reginos, zu dem Zwecke, um die Hersfelder Mönche und seine anderen Leser zu überzeugen, dafs der König der Schändlichkeiten, deren er angeklagt wurde, sich selber vor dem Papste schuldig bekannt hätte durch die Weigerung, das Gottesurteil zu wagen). Falsch ist der Inhalt der der Aussöhnung vorausgehenden Verhandlungen, gefälscht sind auch die Bedingungen, unter denen Lampert den König vom Banne losgesprochen werden läfst. — Auf Grund dieser Studien bietet nun Holder-Egger[24]) eine neue revidierte Ausgabe der Annalen Lamperts von Hersfeld, nebst den Ann. Weissenburg., der Vita Lulli archiepiscopi Moguntini, dem Libellus de iustit. Hersveld. eccles. — Bekanntlich lassen mehrere sächsiche Quellenschriften aus der Zeit nach Heinrich IV. deutlich eine gegen den König zielende Richtung hervortreten, die Annalen von Disibodenberg und Rosenfeld, die Chroniken Helmolds und Alberts von Stade. Man hat daher die Ansicht ausgesprochen, dafs jene Nachrichten auf eine gemeinsame verlorene Quelle zurückgehen, welche die Regierung Heinrichs IV. vom sächsischen Standpunkt aus dargestellt hat. Auch M. Manitius[25]) glaubt an eine solche verlorene Quelle. Doch mit Ausnahme der Briefe Walrams und Horands, aus deren Kreise sie wohl auch stammt, hat die Schrift nach seiner Ansicht einen bedeutenden Inhalt nicht gehabt. Sie hat auch nur den Annales Disibodenbergenses vorgelegen; weder die Annales Rosenfeldenses noch Albert von Stade haben sie benützt. Auch Helmolds Bericht geht weder auf jene ältere sächsische Darstellung noch auf die Annales Disibodenbergenses unmittelbar zurück. Seine Quelle für die Zerwürfnisse der Sachsen mit Heinrich IV. fliefst allerdings zum Teil aus jener altsächsischen Darstellung, ist aber durch einen anderen Bericht schon wesentlich beeinflufst. Die spätere Partie Helmolds, beginnend mit der Befreiung der Sachsen aus der Gefangenschaft, gehört in das Gebiet der Sage und beruht wohl auf einer späteren Lokaltradition; immerhin aber lehrt diese Erzählung von wahrhaft dramatischer Wirkung, wie später, als man über die wahren Ziele der Parteien richtiger urteilen konnte, der alte Groll beim Sachsenvolke geschwunden ist. — Trotz der eindringenden Arbeit Meyer v. Knonaus hat Spiefs[26]) die deutsche

zu Hannover: ib. 20, S. 209—20. — 22) Holder-Egger, Berichtigung z. Bonizo- u. Beno-Ausgabe: ib. 19, S. 680/2. — 23) id., Studien zu Lambert v. Hersfeld: ib. S. 369, bez. 507; S. 480, bez. 574. |[HZ. 72, S. 548; 78, S. 550.]| — 24) id., Lamperti monachi Hersfeldensis opera, acced. Ann. Weissenburgenses. (= SS. rer. Germ. in usum schol. ex monum. Germ. hist. editi.) Hannover, Hahn. 490 S. M. 6. — 25) M. Manitius, Über e. sächsische Geschichtstradition a. d. Z. Heinrichs IV.: Hist. Untersuchungen z. Jubil. E. Förstemanns

Reichsregierung unter Heinrich IV. in den Jahren 1056—72 nochmals einer Untersuchung unterzogen, ohne freilich zu Ergebnissen zu gelangen, die eine wiederholte Bearbeitung verlohnt hätten. In der Beurteilung der Regierungsweise und des Charakters der Kaiserin Agnes bekennt er sich zu dem Standpunkte Seipoldys, im Gegensatz zu Giesebrecht und Meyer v. Knonau. Im Gegensatz zu letzterem bekennt er sich betr. des italienischen Feldzuges Herzog Gottfrieds von Lothringen zu der Ansicht Jungs, G. habe den Zug nicht auf eigene Faust unternommen, sondern sei von den im Besitze des Reichsregimentes befindlichen Fürsten damit beauftragt worden. — Bekanntlich war der Neffe des Erzbischofs Anno von Köln, Bischof Burchard von Halberstadt, einer der Führer des Sachsenaufstandes. Die mit dem Beginn des Sachsenaufstandes abgebrochene Biographie des Bischofs setzt Leers[27]) bis zu dessen Tod († 1088) fort. Den unmittelbaren Anlafs zum Abfall des Bischofs findet L. in dem erzwungenen Rücktritt des Erzbischofs Anno von Köln von der Reichsregierung, Weihnachten 1072. — In der Beurteilung Lamperts kommt Meyer v. Knonau[28]) im Gegensatz zu Giesebrecht zu dem für den Hersfelder Mönch ebenso ungünstigen Ergebnis, wie Holder-Egger; umso günstiger gestaltet sich sein Urteil für Bruno, De bello Saxonico, für das Carmen De bello Saxonico, für die sogenannten Annales Bertholdi. Bei diesem völlig veränderten Stande der Quellenkritik ist Meyer v. Knonaus Darstellung umso erwünschter. Bekanntlich hat Nitzsch die Persönlichkeit Ottos von Nordheim so hoch gestellt, dafs er von einem Zeitalter Gregors VII. und Ottos von Nordheim spricht. Nach M. v. K. hat Nitzsch zuviel Gewicht gelegt auf Lamperts Worte zum Jahre 1070: 'Clarus eo tempore in palatio et magnae in republica auctoritatis erat Otto dux Baioariorum'. Die Urkk. bringen keinen Beleg für den vielgerühmten Einflufs Ottos in der damaligen Zeit. Der auf jede Einengung seiner freien Bewegung eifersüchtige König Heinrich IV. hat das Andenken an die Aktion Ottos von Nordheim weder in Kaiserswert noch in Tribur verloren. Der von Egeno erhobenen Anklage darf wohl kein Glaube geschenkt werden, möglich aber, dafs ein Verdacht in das Gemüt des Königs gebracht wurde, welcher sich mit früher gewonnenen, aber inzwischen zurückgetretenen Eindrücken verband und die einmal geweckte Leidenschaft stürmisch durchbrechen liefs. Ob die 'consiliarii regii' niedrigen Standes damals schon einen mächtigen Einflufs übten und denselben zum Sturze 'ihres einzigen fürstlichen Rivalen' benützen konnten, dafür hält M. v. K. das Zeugnis des Lampert für nicht ausreichend. Höchstens sei die Annahme einer gewissen Spannung zwischen dem Herzog Otto und Persönlichkeiten aus des Königs Umgebung und von ihnen ausgehender Einflüsterungen gestattet. Von den Versuchen, die eigentlichen Ursachen des Sachsenaufstandes in das rechte Licht zu rücken, erblickt M. v. K. den zutreffendsten in dem von Waitz, Verfassungsgeschichte VIII, 428—31 gemachten; die Revindikation von Reichsgut zu Ungunsten der sächsischen Grofsen, die Forderung alter, längst in Vergessenheit geratener hofrechtlicher Leistungen zu Ungunsten der sächsischen Bauern, die Erweiterung des königlichen sächsich-thüringischen Burgensystems, die Ausschreitungen und Requisitionen der Burgenbesatzungen riefen eine allgemeine Unzufriedenheit nicht blofs bei den

S. 71/9. — 26) M. Spiefs, D. deutsche Reichsregierung unter Heinrich IV. 1056–72. Progamm Dresden. 26 S. — 27) R. Leers, Burchard II. Bisch. v. Halberstadt. T. 2. Progr. Eisleben. 51 S. — 28) G. Meyer v. Knonau, Jbb. d. d. R. unter Heinrich IV.

sächsischen Grofsen, sondern auch beim sächsischen Volke hervor. Die Zusammenkunft Heinrichs mit dem Dänenkönig hat zwar den Ausbruch der Verschwörung mit beschleunigt; doch war die Zusammenkunft nicht gegen die Sachsen im allgemeinen, sondern nur gegen die Billunger gerichtet. Bei der Besprechung der Gerstunger Verhandlungen Oktober 1073 wird die von Lampert unterschiedene Sonderung von offenen und geheimen Verhandlungen abgelehnt, dagegen die von Lampert geteilte Auffassung des am 2. Februar 1074 geschlossenen Gerstunger Vertrages wird als im wesentlichen richtig anerkannt, wenn auch der prägnanteren Darstellung Brunos der Vorzug gegeben wird. Die Abschwächung der Harzburger Kirchenschändung durch Bruno wird zurückgewiesen. Was des Königs Verhalten gegenüber den bei Hohenburg gemachten sächsischen Gefangenen betrifft, so habe Heinrich sich völlig freie Verfügung gegenüber denselben vorbehalten, keine bindende Zusage, höchstens allgemeine Erklärungen abgegeben. Dafs man hinterher die Nichterfüllung der gehegten Hoffnungen als Vertragsbruch hingestellt, sei bei dem rasch eintretenden Umschwung der Dinge nur zu begreiflich. Durch den Sieg von Hohenburg war Heinrich mit einem Schlage von der äufsersten Demütigung zur höchsten Machtstellung gelangt und bei seinem jugendlichen Ungestüm entschlossen, diese Machtstellung rücksichtslos auszunützen. In diesem Augenblick greift die gregorianische Kirchenpolitik weltgeschichtlich in den Gang der Ereignisse ein. In der Darstellung von Gregors Thronbesteigung folgt M. v. K. im wesentlichen der einschlägigen Arbeit von Mirbt, in der strengen Scheidung zwischen schriftlichem und mündlichem Ultimatum Martens, in der Ausscheidung einer späteren Expektoration von dem eigentlichen Inhalt des mündlichen Ultimatums folgt er Döberl, letzterem auch in der Kritik des wichtigen Rechtfertigungsschreibens Gregors VII. an die deutsche Nation vom Sommer 1076. In der Mafsregelung Heinrichs IV. vom Jahre 1076 erkennt er gegen Martens (und Goldschmidt), mit Giesebrecht, Mirbt, Döberl nicht eine Suspension, sondern eine Deposition. Die Vereinigung der sächsischen Stammes- und der oberdeutschen Fürstenopposition ist im wesentlichen das Werk Ottos von Nordheim. Dafs es in Tribur nicht zur Erhebung eines Gegenkönigs kam, ist den Meinungsverschiedenheiten zwischen Sachsen und Schwaben, ganz besonders der Rivalität zwischen den Führern derselben, Rudolf und Otto, zuzuschreiben. Vielleicht mag auch noch die Frage über Bayern mitgespielt haben, vielleicht auch der Wunsch der Kurie, bezw. ihrer Legaten, die Angelegenheit dem schiedsrichterlichen Entscheid des Papstes zu reservieren, die ein ausbrechender Bürgerkrieg, wenn nicht ausgeschlossen, so doch sehr erschwert hätte. So ward der Plan der Neubesetzung des Thrones fallen gelassen, kam es zur Feststellung von Forderungen, auf die der König eingehen konnte. Als die besten Nachrichten über die Verhandlungen zu Tribur und zwischen Tribur und Oppenheim stellen sich diejenigen des 'Annalisten von 1075 an' dar. Lamperts Bericht ist ebenso wortreich als unverlässig; ganz sächsischer Parteimann geht er auch an dieser Stelle von der hartnäckig festgehaltenen, aber völlig unhistorischen Anschauung der ursprünglichen Gemeinschaft von Sachsen und Schwaben aus. Die von Arnulf, Gesta archiepiscoporum Mediolanensium überlieferte Nachricht, Abt Hugo von Cluni habe als Vermittler zwischen Tribur und Oppenheim fungiert, glaubt M. v. K. im Gegensatz zu Giesebrecht für seine Darstellung nicht verwerten zu dürfen. Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Tribur und Oppenheim bedeutete für den König eine

Besserung seiner Lage, insoferne als die Entscheidung seiner Angelegenheit nunmehr wesentlich beim Papste und ihm selbst lag. Für die Vorgänge in Kanossa ist nach M. v. K. allerdings dem Annalisten, daneben auch Bonitho und Donizo Beachtung zu schenken. Als die verlässigste Quelle aber erkennt er den mit unwiderleglicher Klarheit und Bestimmtheit geschriebenen offiziellen Bericht Gregors nach Deutschland. Die anderen Darstellungen sind vielfach mit bewufsten Fälschungen ausgeschmückt; zu diesen gehört auch das von Lampert und Berthold erzählte Märchen vom Gottesgericht beim Abendmahl. — In diesem zweiten Bande seiner Jahrbücher konnte Meyer v. Knonau[29]) die Holder-Eggerschen Studien nur mehr zum Teil verwerten, er kommt daher an einem andern Orte noch einmal auf das 'Canossa' betitelte Kapitel der genannten Studien zurück. Auch er ist der Ansicht, dafs ein Stehen während voller dreier Tage, in der argen Kälte, so wie das Lampert behauptet, als eine Unmöglichkeit sich herausstelle. Sehr leicht aber lasse sich das Zeugnis des Papstes dahin interpretieren, dafs sich Heinrich IV. im Verlaufe dreier Tage in dem kläglichen Aufzug gezeigt habe. Dagegen fordere die Aussage des Papstes selber ganz entschieden, dafs dieses zeitweise Stehen wirklich vor dem Eingang der eigentlichen Burg erfolgt sei. Während ferner G.-G. die 'capella S. Nicolai' in die Burg Canossa selbst verlegt und die daselbst sich abspielende bekannte Scene (Donizo v. 88ff.) unmittelbar vor die Aussöhnung mit Gregor rückt, lag nach M. v. K. die Kapelle am Fufse von Canossa und fällt jene Scene in die Zeit vor den 3 Bufstagen. — Die Stellung Heinrichs, dieses Meisters in der Diplomatie, nach seiner Rückkehr von Italien nach Deutschland, Frühjahr 1077, beruhte zum guten Teil darauf, dafs es ihm gelang, unter den schwäbischen Grafen und Herren sich einen bedeutenden Anhang zu sichern und so in das Kernland der gegnerischen Koalition Bresche zu legen. Zu diesen (bayerisch-) schwäbischen Herren gehört nach der Untersuchung Döberls a. a. O. Dipold, der Schwiegersohn Bertholds von Zähringen, eines der Führer der Opposition. Dieser Dipold erhält an Stelle des entsetzten Markgrafen Heinrich II. (von Hildrizhausen), des Schwiegersohns des letzten Babenberger Markgrafen, die Markgrafschaft auf dem Nordgau. Damit war nicht blofs der als Verbindungsglied zwischen dem süddeutschen und sächsischen Oppositionslager wichtige Nordgau den Aufständischen entzogen und der kaiserliche Anhang in Bayern verstärkt; es war zugleich in eine der mächtigsten Familien der Gegenpartei Bresche gelegt. — In diesem Berichtsjahre ist nunmehr auch das lang erwartete Buch Martens[30]) über Gregor VII. erschienen. Das weniger abgerundete, mehr mosaikartig angelegte Werk bringt eine Fülle von gelehrtem und anregendem Detail über Gregor und seine Zeit. In der Einleitung handelt der Vf. über die Quellen, über Gregors 'Antecedentien' von 1050—73, über seine Erhebung auf dem päpstlichen Stuhl, in einem 1. Buche über 'Gregors Konflikt mit Heinrich IV.', in einem 2. Buche über dessen innerkirchliche Wirksamkeit (Glaubens- und Sittenlehre, Lehre von der Kirche, Synoden, kirchliche Verwaltung, gegen die Simonie gerichtete Bestrebungen, Kämpfe für die Durchführung des klerikalen Cölibates, Besetzung der kirchlichen Ämter, hierarchisches Strafrecht), in einem 3. Buche über Gregors hierokratische Doktrin und Praxis, in einem 4. über den Klerus und die

u. Heinrich V. Bd. 2. Leipzig, Duncker & Humblot. 911 S. |[MHL. 22, S. 399.]| — 29) id., Kaiser Heinrichs IV. Bufsübung zu Kanossa, 1077: DZG. 11, S. 359—63. — 30) W. Martens,

Litteratur zu Gregors Zeit, in einem 5. über dessen Persönlichkeit, in einer Schlufsbetrachtung endlich über die Nachwirkungen und Schicksale des gregorianischen Systems. Hauptquelle ist ihm das 'Registrum Gregorii VII.'; mit Holder-Egger und Meyer v. Knonau ist er einig in der Verurteilung Lamperts. In einem besonderen umfangreichen Exkurs verteidigt er neuerdings seine frühere Hypothese von dem 'weltgeistlichen Stand' Gregors VII., eine Hypothese, die inzwischen eine neue, kurze, aber scharfe Abweisung erfahren hat durch Scheffer-Boichorst.[31]) Die kirchenpolitische Bewegung des 11. Jh. hat — zum erstenmal im MA. — eine umfangreiche Publizistik oder Streitschriftenlitteratur hervorgerufen. Der weitaus gröfste Teil derselben liegt jetzt gesammelt vor in den M. G. als 'libelli de lite imp. et pont. s. XI. s. XII. conscripti'. Die Mehrung des Quellenmaterials legte eine neue Bearbeitung der gesamten Streitschriftenlitteratur nahe, da die Monographie Jakob Helfensteins den gegenwärtigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Dieser Arbeit hat sich der durch eine Reihe von Studien über das gregorianische Zeitalter rühmlichst bekannte Mirbt[32]) unterzogen. Als erstes unerläfsliches Kriterium der Streitschrift gilt ihm die Parteinahme, die Absicht für irgend eine Controversfrage Stellung zu nehmen, als zweites die Absicht für diese besondere Auffassung Propaganda zu machen. Bezüglich dieses zweiten Kriteriums läfst er jedoch Milderungen eintreten; 'die Absicht der Veröffentlichung braucht nicht ausgesprochen zu sein und kann doch vorhanden gewesen sein, oder es kann, auch wenn diese nicht bestand, thatsächlich durch andere eine Veröffentlichung stattgefunden haben'. Am häufigsten begegnet die Form der theologischen Abhandlung, daneben findet sich aber auch die des (offenen) Briefes und der amtlichen Publikation kirchlicher wie staatlicher Behörden. Das Arbeitsfeld Mirbts erstreckt sich über die Zeit des gregorianischen Pontifikates (1073—85) hinaus, nach rückwärts über die Streitschriften eines Wido, eines Petrus Damiani, eines Humbert, nach vorwärts bis zum Jahre 1112. Zunächst werden in einer Übersicht die in den Kreis der Untersuchung gezogenen Streitschriften und deren Vf. gemustert. Hier mag nun gleich einem Bedenken Ausdruck verliehen werden; da der Vf. einmal amtliche Publikationen in seine Darstellung aufgenommen hat, erscheint es dem Ref. denn doch zu willkürlich, aus dem Kreise der päpstlichen Erlasse lediglich das Schreiben Gregors VII. an Bischof Hermann von Metz 15. März 1081 unter den Streitschriften anzuführen. Im zweiten Kapitel beschäftigt sich M. mit der Verbreitung der Streitschriften, namentlich dem Leserkreise: in Italien verfügte nicht blofs der Klerus, sondern vielfach auch die Laienwelt über eine Bildung, die ihr eine unmittelbare Lektüre der Kontroverslitteratur ermöglichte. In Deutschland dagegen wird das nichtgeistliche Lesepublikum ein aufserordentlich beschränktes gewesen sein, wenn ein solches überhaupt existiert hat; indes hier wurden die Flugschriften, ähnlich wie die Predigten, vielfach in die Landessprache übersetzt und so einem weiteren Publikum zugänglich gemacht. Wir haben das Recht von einer öffentlichen Meinung im gregorianischen Zeitalter zu sprechen, die sich zusammensetzte nicht blofs aus den Ansichten der herrschenden

Gregor VII. Sein Leben u. Wirken. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. 351, 373 S. |[MHL. 23, S. 430.]| — 31) F. Scheffer-Boichorst, War Gregor VII. Mönch?: DZG. 2, S. 227—41. — 32) K. Mirbt, D. Publizistik im Zeitalter Gregors VII. Leipzig, Hinrichs. 629 S. M. 16. |[CBl. (1894), S. 747; NA. 20, S. 242; DLZ. 15, S. 1169; DZKR. 4, S. 216.]| (Vgl. auch id.: HZ. 73, S. 487—90.)

Stände, der Fürsten, des Adels, des Klerus, sondern auch aus den Ansichten der mittleren und niederen Stände des Volkes. Nunmehr wendet sich M. zu seiner Hauptaufgabe, zur Analyse der Ansichten der Polemiker über Kontroversfragen des gregorianischen Kirchenstreites. Der Stoff gliedert sich in folgende Hauptgruppen: 1. Die Maſsnahmen Gregors VII. gegen Heinrich IV., 2. Priestercölibat und Simonie, 3. Sakramente der simonistischen und verheirateten Priester, 4. Laieninvestitur, 5. Verhältnis von Staat und Kirche, 6. Papst Gregor VII. Ein Schluſskapitel handelt von der Bedeutung der Publizistik für Politik und Kirche. M. erkennt die dauernden Wirkungen der Publizistik vornehmlich in der Emanzipation des menschlichen Denkens von dem Banne der Autoritäten, in dem Erwachen der Kritik in Bezug auf Geschichte, heilige Schriften und kirchliches Recht. Die Einsicht speziell in die Unvollständigkeit des vorhandenen Rechtes regte zu kanonistischen Studien, zu Versuchen einheitlicher Verarbeitung des Rechtsstoffes und zur Ausfüllung seiner Lücken an. An der Lösung der so gestellten Aufgabe hat die spätere Scholastik mit Einsetzung ihrer besten Kraft gearbeitet. Was die aktuelle Bedeutung der Publizistik betrifft, so hat sie nach M. ihren nächsten Zweck, den Gegner zu gewinnen, im allgemeinen nicht erreicht. 'Aber als Programm der eigenen Partei und als Mittel, durch welche ihre Genossen orientiert, befestigt und zur Widerrede ausgestattet werden sollten, hat sie ihre Mission auch dann erfüllt, wenn die Gegner sie ungelesen verdammten'.

Heinrich V. Ein Diplom Heinrichs V., Speier 13. Sept. 1114, in welchem dieser dem Kl. Pomposa Reichsunmittelbarkeit, Güterbesitz, freie Abtwahl und andere Rechte bestätigt, veröffentlicht Breſslau [33]) nach einer Abschrift des 15. Jh. im K. it. Staatsarchive zu Modena. Ebenso ein Originalplacitum Heinrichs V., Treviso 1. August 1118, aus dem K. it. Staatsarchiv zu Venedig. Dasselbe hat gleichzeitig Cipolla [34]) herausgegeben, zugleich mit sachlichen Erläuterungen. — In der Zeit des Investiturstreites hatte Kaiser Heinrich IV. viele Jahre hindurch in Bayern eine seiner festesten Stützen, und doch wurzelt das Gegenkönigtum seines Sohnes, Heinrichs V., in demselben Bayern, in dem bayerischen Nordgau. Die Genesis dieses Gegenkönigtums, bezw. der Nordgauer Verschwörung, eine der bisher dunkelsten Partien der deutschen Geschichte sucht Döberl a. a. O. aufzuhellen. Nach ihm führten eine Zähringer Hausintrigue, die Opposition gegen die kaiserliche Sozialpolitik, die Niederlassung der flüchtigen Genossenschaft eines Tochterklosters von Hirschau zu jener Nordgauer Verschwörung und zur Aufstellung des Gegenkönigtums Heinrichs V. Die Seele der Verschwörung war neben dem Grafen Berengar von Sulzbach und dem jungen Markgrafen Dipold (II.), die zähringische Mutter des letzteren, die Markgräfin Luitgard, die Gemahlin des in der Schlacht von Mellrichstadt im Kampfe für Heinrich IV. gefallenen Markgrafen Dipold I., die Schwester des Bischofs Gebhard von Konstanz, des früheren Mönches von Hirschau, des Führers der gregorianischen Partei in Deutschland. Als geeigneter Vermittler zwischen den Verschworenen und dem jungen König Heinrich (V.) erwies sich der Vetter der Verschworenen, Graf Otto von Kastel-Habsberg; Heinrich V. und Ottos Vater stammten mütterlicherseits von zwei Schwestern. Hirschauer Mönche sind es vermutlich gewesen,

33) H. Breſslau, E. Diplom u. e. Placitum Heinrichs V.: NA. 20, S. 225—30. — 34) C. Cipolla, Notizia di un placito di Enrico V. imperatore: NAVen. 7, S. 321—30.

welche die erste Verbindung zwischen der Nordgauer und der sächsischen Opposition herstellten. Der Ursprung des Gegenkönigtums Heinrichs V. erklärt die hohe politische Bedeutung des Markgrafen Dipold II. und des Grafen Berengar von Sulzbach während der ganzen Regierung dieses Kaisers.

Verfassung. Mit dem Ceremoniell der Kaiserkrönung in dieser Zeit beschäftigt sich der erste Teil einer Schrift Diemands.[35]) Nach ihm galt in der Zeit von Otto I. bis Heinrich V. der Ordo 10 (Cenc. III).

Wirtschaft. Bekanntlich erfolgte die Kolonisation und Germanisierung der südöstlichen oder bayerischen Marken — im Gegensatz zur nordöstlichen Kolonisation — unter Leitung des Grofsgrundbesitzes, des geistlichen wie des weltlichen. Eine kurze Zusammenstellung der weltlichen Grundherrschaften, deren Träger meist gleichzeitig im Mutterlande und auf dem Markboden begütert waren, giebt der durch seine Forschungen über die südöstliche Kolonisation rühmlichst bekannte Kämmel.[36]) Vermifst wird neben anderem der Güterbesitz der Dipoldinger, eines der bedeutendsten altbayerischen Geschlechter, deren Macht ebenfalls im Mutterlande wie in der Mark wurzelt. Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit oder vielmehr das seit dem Jahre 1876 (dem Publikationsjahr des ersten Bandes) neu hinzugekommene oder wenigstens erst bestimmbar gewordene Münzenmaterial behandelt Dannenberg[37]) in einem neuen Bande seines verdienten numismatischen Werkes. Der Stoff ist landschaftlich geordnet, dem Texte sind Abbildungen beigegeben.

Kirchliches und geistiges Leben. Gegen die Echtheit von Urkk., durch welche deutsche Klöster Hirschauer Richtung nach dem Vorbilde von Cluni unter unmittelbar päpstlichen Schutz gestellt werden sollten, namentlich gegen die Hirschauer Urk., 9. Oktober 1075, werden schwere Bedenken erhoben von Thudichum und D. Schäfer.[38.39]) Einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Hirschauer Kongregation liefert auch J. Mayer[40]) mit seiner Monographie über das von Herzog Berthold II. von Zähringen gegründete Kloster St. Peter im Schwarzwald.[41]) Vorstudien (Quellen und Biographie 1079) über Bruno, Bischof von Segni, Abt von Monte-Cassino (1049—1123) veröffentlicht Gigalski.[42]) Das vollständige Werk wird erscheinen in der Zeitschrift 'Kirchengeschichtliche Studien'. Die Entstehung der durch Usinger wieder bekannt gewordenen tiburtinischen Sibylle verweist Kampers[43]) in die Zeit vor 1047. Als Quelle derselben vermutet er ein byzantinisches Constanz-Vaticinium. Zu der Usingerschen und zwei anderen inzwischen bekannt gewordenen Reduktionen bietet er drei weitere

35) A. Diemand, D. Ceremoniell d. Kaiserkrönungen v. Otto I.—Friedrich II.: Hist. Abh. v. Heigel u. Grauert (1894). 149 S. M. 5.

36) O. Kämmel, Z. Entwickelungsgesch. d. weltl. Grundherrschaften in d. dt. Südostmarken währ. d. 10. u. 11. Jh.: Hist. Untersuchungen z. Jub. E. Förstemanns S. 57—70. — 37) H. Dannenberg, Die deutschen Münzen d. sächsischen u. fränkischen Kaiserzeit. Bd. 2. M. 24.

38) Weifs, D. kirchlichen Exemptionen d. Klöster u. ihre Entstehung b. z. gregor.-clun. Zt. Lpz. Diss. M. 2,80. — 39) F. v. Thudichum, D. gefälschten Urkk. d. Klöster Hirsau u. Ellwangen: WürttVjh. (1893), S. 225—59. (Mit Zusätzen v. D. Schäfer u. P. Stälin.) — 40) J. Mayer, Gesch. d. Benediktinerabtei St. Peter auf d. Schwarzwald. Freiburg i. Br., Herder. — 41) A. Bernard (Bruel), Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny. Bd. 5. (1091—1210.) 852 S. — 42) B. Gigalski, Bruno, Bischof v. Segni, Abt v. Monte-Cassino (1049—1123). Sein Leben u. seine Schriften. E. Beitrag z. Kirchengesch. im Zeitalter d. Investiturstreites u. z. theolog. Litteraturgesch. d. MA. Münster, Westfäl. Vereinsdruckerei. 1893. 86 S. — 43) F. Kampers, D. tiburtinische Sibylle d. MA.

und zeigt zugleich die griechen-, bezw. franzosenfreundliche Tendenz der einzelnen Reduktionen. Wie eifrig und einsichtig man sich schon im 11. Jh. mit dem Altertum beschäftigt, wie man insbesondere auch das Studium der alten Rhetorik keineswegs völlig vernachlässigt hat, wenn sie auch aus naheliegenden Gründen nicht derselben Pflege sich erfreute wie im Altertume: davon legen Zeugnis ab, nicht blofs die Excerpten des Udalrich von Babenberg, von welchen Dümmler kürzlich berichtet hat, sondern eine von Wattenbach[44]) edierte Schrift über die 'colores rhetorici' von Magister Onulf aus Speier, jenem Bischofsitze, der durch die Gunst der Salier zu hoher Blüte erhoben worden ist. Diese Schrift ist eine Überarbeitung des Auctor ad Herennium IV., 13—29 über die Redefiguren, und zwar derart, dafs nicht, wie in der Vorlage, beliebige Beispiele ohne inhaltlichen Zusammenhang mit der theoretischen Anleitung gewählt werden, sondern dafs die theoretische Anleitung selbst aus Ermahnungen gebildet wird, die schon in der Form der jeweilig behandelten Figur abgefafst sind. Dem prosaischen Teil fügt der Vf. einen zweiten in Hexametern hinzu. Der Inhalt der Ermahnungen, aus denen die Schrift besteht, hat auch kulturgeschichtliches Interesse.[45])

Kunst. Erst die Bauten des 12. Jh. gewähren die ersten Grundlagen zur Entfaltung einer Plastik gröfseren Stils in Deutschland. Günstiger lagen am Anfang des 11. Jh. die Verhältnisse der Kleinplastik. Als mit dem letzten Kaiser des sächsischen Hauses, mit Heinrich II., Bayerns Hauptstadt Regensburg eine wichtige Rolle in der deutschen Kunstgeschichte zu spielen beginnt, findet man auch hier eine hervorragende Kleinplastik, besonders in Goldschmiedearbeiten und in Elfenbeinschnitzereien. In Regensburg entstanden damals Prachtwerke der Kleinplastik für die reichen Klöster S. Emmeram und Niedermünster, für den Dom und vor allem im Auftrage Heinrichs II. für dessen Stiftung Bamberg. Die Werkstätten für solche Arbeiten waren in den grofsen Klöstern Regensburgs, vor allem in S. Emmeram. Darüber handelt eine interessante Studie B. Riehls.[46])

Diss. — **44**) W. Wattenbach, Magister Onulf v. Speier: SBAkBerlin (Sep.-Abdr.) (1894), S. 1—26. — **45**) E. Dümmler, Über Leben u. Schriften d. Mönches Theoderich v. Amorbach. Berlin, Reimer. 38 S. M. 2.

46) B. Riehl, D. bayer. Kleinplastik d. frühromanischen Periode: F. z. Kultur u. LGBayerns Heft 2.

§ 14.

Ottonen (911—1002).

M. Doeberl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Ueber ***Konrad I.*** und ***Heinrich I.*** liegen Spezialarbeiten nicht vor.

Otto I. Von der zweiten Gesamtausgabe der *Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit*[1]) sind in diesem Berichtsjahre die Hildesheimer Annalen erschienen. Gundlach[2]) will die 'Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit' durch eine zweckmäſsigere Auswahl ersetzen, die nach Umständen auf eine vollständige Wiedergabe des Textes verzichtet und sich mit der Mitteilung der 'bezeichnenderen Teile' und der Beschreibung der minder bezeichnenden in Form der Erörterung begnügt. In einleitenden Übersichten soll die Geschichtschreibung des jeweiligen Jh. vom nationallitterarischen Standpunkt aus gewürdigt und sollen zugleich die Gesichtspunkte angegeben werden, unter welchen der geschichtliche Stoff betrachtet werden muſs. Im vorliegenden ersten Bande bespricht der Vf. in der Einleitung Liudprand von Cremona, Widukind von Corvei, Thietmar von Merseburg, ferner die Vita Mathildis, Odilos Epitaphium Adalheidis, Ruotgers Vita Brunonis, Gerhards Vita Udalrici, Thietmars Vita Bernwardi, sodann die Continuatio Reginonis und die Annales Quedlinburgenses, endlich die Werke der Nonne Hrotsvitha. Den Grund der Verwandtschaft zwischen Liudprand, Widukind und Hrotsvitha findet er in einem gemeinsamen Zurückgehen auf die vom Erzbischof Wilhelm von Mainz vertretene Hoftradition. Den Mittelpunkt der Quellenauswahl bildet Hrotsvithas Otto-Lied. Mit den Fälschungen des (um 1583 hingerichteten) römischen Arztes Ceccarelli auf dem Gebiete der Kaiserurkk. beschäftigt sich Riegl.[3]) Auf Grund seines in der vatikanischen Bibliothek befindlichen Hss.-Nachlasses weist er 106 solcher Fälschungen nach. Im Nachwort begründet Ottenthal die Unechtheit von B.-O. 324. — Eine populäre Darstellung der Thaten Ottos I., Ottos II. und Ottos III. als 'Rahmen des Bildes der Kaiserin Adelheid' giebt Steffanides.[4]) Das Programm bringt keine neuen Ergebnisse, beabsichtigt solche auch nicht, sondern ist lediglich für die Schüler der oberen Klassen zur Ergänzung des historischen Unterrichtes bestimmt. Die siegreiche Niederwerfung der Herzöge in den Anfängen seiner Regierung gab Otto die Möglichkeit zu eingreifenden Maſsregeln gegenüber der Herzogsgewalt. In diese Zeit verlegt Doeberl[5])

---

1) D. Jbb. v. Hildesheim; übers. v. Ed. Winkelmann. 2. Aufl., hrsg. v. W. Wattenbach. (= Geschichtschreiber d. deutsch. Vorzeit 53.) Leipzig, Dyk. IX, 114 S. M. 1,60. — 2) Hrotsvithas Otto-Lied; übersetzt, erläutert u. eingeleitet v. W. Gundlach. (= Heldenlieder d. deutschen Kaiserzeit, aus d. Latein. übers. u. eingel. durch Übersichten über d. Entwickelung d. deutsch. Geschichtschreibung im 10./2. Jh. z. Ergänzung d. deutsch. Litteraturgesch. u. z. Einführung in d. Geschichtswissenschaft, v. W. Gundlach. I.) Innsbruck, Wagner. XXXIX, 654 S. M. 7. |[NA. 20, S. 241; AZg^{B}. No. 152; MHL. 23, S. 53 f.]| — 3) A. Riegl, Alfonso Ceccarelli u. seine Fälschung v. Kaiserurkk. mit Nachwort v. E. v. Ottenthal: MIÖG. 15, S. 193—236. |[NA. 20, S. 253.]| — 4) F. Steffanides, Kaiserin Adelheid, Gemahlin Ottos I. d. Gr. Progr. Böhm. Leipa. 90 S. — 5) M. Doeberl, D. Markgrafschaft u. d. Markgrafen auf d. bayerischen Nordgau.

den Übergang der bayerischen Markgrafschaft auf dem Nordgau von den Luitpoldingern auf die sogenannten jüngeren Babenberger. Damals (zwischen der Absetzung Eberhards und der Einsetzung Bertholds), nicht erst 976 (im Zusammenhange mit der Maſsregelung Heinrichs des Zänkers, wie Giesebrecht will) wurde die Markgrafschaft, zwar nicht aus dem bayerischen Herzogtumsverbande ausgeschieden, wohl aber der unmittelbaren Verwaltung des Herzogs entzogen und an den dem sächsischen Hause verwandten Grafen Berthold aus dem jüngeren Hause der Babenberger übertragen, der bereits die ostfränkischen Gaue Radenzgau und Volkfeld verwaltete. Die markgräfliche Verfassung des Nordgaues hat damals ununterbrochen fortbestanden seit der Karolingerzeit her, der Nordgau ist nicht erst 976 zur Mark reorganisiert worden; man hat sich nur durch die Ausdrücke 'comes' und 'comitatus' irre führen lassen. In dem Streite über die Glaubwürdigkeit Helmolds hat jener Marco, den der Vf. der Slavenchronik als den ersten Bischof des von Otto dem Groſsen errichteten wagrischen Bistums Aldenburg nennt, eine hervorragende Rolle gespielt; namentlich für Schirrens scharfe Kritik war der 'erdichtete' Marco ein mächtiges Anklagereat gegen Helmold. Hat nun schon Wigger die historische Persönlichkeit Marcos dadurch zu retten gesucht, daſs er ihn zum 2. Bischof von Schleswig macht — der spätere bisch. Sprengel von Aldenburg sei zur Zeit Marcos dem Bischof von Schleswig unterstellt gewesen und habe erst nach Marcos Tode ein eigenes geistliches Oberhaupt erhalten —, so bringt nunmehr H. Breſslau[6]) aus dem ältesten Magdeburger Kopialbuche ein bisher der Helmoldkritik entgangenes urkundliches Zeugnis dafür, daſs es in der That einen Bischof Marco und zwar sächsischer Abkunft gegeben habe, der in Fallersleben begütert gewesen sei, identisch mit jenem Marco, der in früheren Jahren als Vorsteher der Kirche in Fallersleben beurkundet ist. Aus den Fallerslebener und Magdeburger Beziehungen dieses Mannes erklärt sich die eigentümliche Nachricht in den 'Chronica Saxonum', bezw. bei Heinrich von Herford, die Oheime Heinrichs I. hätten ein von Karl dem Groſsen in Schieder gegründetes Bistum nach Fallersleben verlegt und dort den heiligen Marcus als Bischof eingesetzt; von dort sei das Bistum unter Heinrich I. nach Frose und zuletzt unter Otto I. nach Magdeburg übertragen worden. Damit hängt vielleicht auch die Überlieferung zusammen, daſs anfangs die Unterstellung des Aldenburger Sprengels nicht unter Bremen, sondern unter Magdeburg beabsichtigt gewesen sei.

Otto II. Eine kurze, aber gute Lebensskizze der Gemahlin Ottos II., der Kaiserin Theophanu, entwirft Uhlirz.[7]) Er pflichtet der herrschenden Annahme bei, daſs sie die Tochter Romanus' II. und der Theophano gewesen und sucht ihr Geburtsjahr zwischen 956/9. Die Motive der Werbung wie die politischen Abmachungen, welche der Eheschlieſsung zwischen Otto und Theophanu vorausgingen, sind mangels ausreichenden Quellenmaterials dem subjektiven Ermessen anheimgegeben. Erstere findet U. in der sagenumsponnenen Vergangenheit der makedonischen Dynastie, in dem Mangel an einer ebenbürtigen, politischen Vorteil verheiſsenden Verbindung im Abendlande, in dem Wunsche, seine Kaiserwürde auch von Ostrom anerkannt zu sehen,

Bamberg, C. C. Buchner. 90 S. — 6) H. Breſslau, Bischof Marco, e. Beitrag z. Helmold-Kritik: DZG. 11, S. 154—63.

7) K. Uhlirz, Theophanu: ADB. 37, S. 717—22.

in der Hoffnung, auf diesem Wege am leichtesten die Regelung der italischen Verhältnisse durchzusetzen. Über die politischen Abmachungen äufsert er sich also: Otto wird von einer Verfolgung seiner Ansprüche auf die Themen und auf die zu Byzanz in einem nahen Verhältnisse stehenden Vasallenstaaten abgelassen haben, während man die Anerkennung der abendländischen Kaiserwürde und die Stellung Pandulfs in der Schwebe liefs. Mit Recht hebt U. hervor, dafs Theophanu dem ihr zugeschriebenen grofsen Einflufs auf das Eindringen byzantinischer Formen und Anschauungen in Kunst und Sitte nicht geübt habe.

Otto III. Als Vf. der ältesten Vita des heiligen Adalbert hat zuerst Pertz (1841) den Mönch des römischen Alexiusklosters auf dem Aventin, Johannes Canaparius, aufgestellt. Den jüngst von dem polnischen Geschichtschreiber W. Kętrzyński gemachten Versuch, die ältere von Vogt vertretene Ansicht, der Halbbruder des heiligen Gaudentius, also ein geborener Tscheche, habe die Vita verfafst, zur Anerkennung zu bringen, weist R. F. Kaindl[8]) zurück, indem er sowohl die gegen die Autorschaft des Canaparius als auch die für die Autorschaft des Gaudentius vorgebrachten Gründe mit Glück entkräftet. Nur die Bemerkung K.s, dafs die bestimmte Behauptung, diese Biographie sei auf Veranlassung Ottos verfafst worden, sich nicht beweisen lasse, hält er für berechtigt. Zugleich stellt Kaindl noch einen anderen Irrtum richtig; nicht Canaparius habe den 'Aufsatz' des Prager Dompropstes Willico benutzt (vgl. Wattenbach I[6], 436), sondern Brun von Querfurt. Diesem Brun hat zuerst Schott (1738) die Autorschaft für die zweitälteste Vita (eine Überarbeitung der erstgenannten) zugeschrieben. Auch diese Ansicht griff Kętrzyński als unbegründet an. Kaindl gesteht zu, dafs der Beweis für die Autorschaft Bruns bisher nur unzureichend erbracht sei, unternimmt es aber, die Autorschaft Bruns mit weiteren Gründen zu stützen, wobei er sich namentlich der 'Vita quinque fratrum' Bruns und seines Briefes an Heinrich II. als Vergleichsobjektes bedient.[9]) Die bedeutendste Erscheinung auf dem Gebiete der ottonischen Kaiserzeit ist in diesem Berichtsjahre Sickels[10]) treffliche Edition der Urkk. Ottos III. Die vorliegende zweite Abteilung des zweiten Bandes der 'Mon. Germ., Diplomata' enthält 438 Urkk. Ottos III. (die älteste vom 7. Oktober 984, die späteste vom 11. Januar 1002), darunter 13 unechte, ferner 2 Urkk. der Kaiserin Theophanu, Nachträge und Berichtigungen zu den früheren Lieferungen, ein Quellenregister, Bücherregister, Namenregister, Wort- und Sachregister. Die dem Urkk.-Texte vorausgeschickte Einleitung handelt von der Organisation und dem Personal der Kanzlei (Vereinigung beider Kanzleien in der Hand Heriberts nach dem Tode Hildebalds), von der Arbeitsteilung innerhalb der Kanzlei, über die Datierung und Besiegelung der Urkk. Nach den wertvollen Erläuterungen, welche Kehr, Sickel und Erben schon im Jahre 1892 zu den Urkk. Ottos III. gegeben, konnte die Einleitung auf wenige Blätter beschränkt werden. Sickel stimmt Kehr darin bei, dafs das Bild, welches die Urkk. der letzten Zeit bieten, das des Verfalls der Kanzlei ist. Auch betr. Datierung und Besiegelung kommt S. im allgemeinen zu denselben Ergebnissen wie Kehr. Hat schon Sickel (MIÖG. 1891) nachgewiesen, dafs der zweite Teil der Briefe Gerberts keineswegs zeitlich geordnet sei, so

8) R. F. Kaindl, Canaparius u. Brun: MVGDB. 32, S. 338—47. — 9) W. Wattenbach, Thietmar v. Merseburg: ADB. 38, S. 26/8. — 10) Th. v. Sickel, D. Urkk. Ottos III. (= MGH. Dipl. reg. et imp. Germ. 2, II.) S. 385—995. Hannover, Hahn. 4°.

zeigt Schlockwerder,[11]) dafs auch für den ersten Teil dies nicht immer der Fall ist. Er nimmt dabei besonders Stellung gegen ein Hamburger Programm von Schultefs (1891) und gegen die chronologischen Ansätze Havets, dessen sonstige Verdienste er anerkennt. Für Gerberts Thätigkeit während des Thronstreites im Anfange der Regierung Ottos III. sind wichtig die Briefe 17—63. Ihre chronologische Einreihung ist abhängig von der zeitlichen Fixierung der Unterwerfung Heinrichs des Zänkers sowohl, wie der Eroberung Verduns; erstere verlegt Sch. in den Anfang des Jahres 985, letztere in das Jahr 984 (März). Gerbert ep. 57 unterscheidet zwei Thätigkeiten König Lothars von Frankreich während der Thronstreitigkeiten, die advocatio (die Zeit, da Lothar Vormund war) und die revocatio (besteht wesentlich in der Eroberung von Verdun). In die Zeit der advocatio, also vor März 984 fallen ep. 22—37, denen wiederum die Briefe 15—21 vorausgehen. 47—56 sind aus der Zeit der revocatio, ep. 39 und 58 sind sehr wahrscheinlich während des Jahres 984 geschrieben, ep. 59 nach 29. Juni 984, ep. 63 nach 19. Okt. 984, ein wenig früher ep. 61 und 62. Havets Versuch, den Aufenthalt Gerberts in Reims zwischen der Kaiserkrönung Ottos in Rom und dem Eintreffen Gerberts in Deutschland bestimmt zu fixieren, weist Sch. mit Glück zurück. Sicher bleibt nur, dafs Gerbert bereits in Deutschland weilte, als der Krieg gegen die Wenden gerüstet wurde (zwischen 13. Juni und 9. Juli 997). Die Annahme Sickels, dafs Gerbert im Juni nochmals nach Reims zurückgekehrt und dann etwa August 997 neuerdings in Deutschland eingetroffen sei, erscheint ihm unwahrscheinlich, ep. 183 hält er (im Gegensatz zu Sickel) für Gerberts Antwort auf den Brief Ottos, ep. 218. Für ep. 220 hält er (im Gegensatz zu Giesebrecht und Sickel) an der Autorschaft Gerberts fest; er glaubt ihn adressiert an die in ep. 181 erwähnten Anhänge Gerberts. Richer ist nach Sch. für chronologische Fragen nicht zu gebrauchen, auch sachlich nur mit gröfster Vorsicht zu benützen, meist nur dann, wenn Gerberts Briefe Richers Angaben bestätigen; allein die Zeit unter Ludwig dem Faulen scheint sorgfältiger abgefafst zu sein.[12])

Gegen Heinrich den Zänker hat ganz besonders Graf Gottfried von Verdun und im Ardennerlande und sein Bruder Erzbischof Adalbero von Reims Lothringen für Otto III. in Pflicht erhalten und zugleich gegen König Lothar von Frankreich verteidigt. Die genealogischen Verhältnisse des Hauses Gottfrieds, des Stammvaters der Herzöge von Niederlothringen, des Neffen Friedrichs von Bar (des Stammvaters des ersten Herzogsgeschlechtes in Oberlothringen), der Ursprung und der Zusammenhang der grofsen Grafen- und Herrengeschlechter des Westrichs überhaupt sind Gegenstand einer eindringenden Studie H. Wittes.[13]) Die neueren Historiker haben bekanntlich den Zusammenhang Gottfrieds und seines ardennischen Hauses mit den Luxemburgern, die für die folgende Regierung Heinrichs II. von so grofser Bedeutung geworden sind, verneint. W. weist allerdings einen Siegfried als Vaterbruder jenes Gottfried nach, die andere Frage aber, ob er identisch sei mit dem Grafen Siegfried von Luxemburg, dem Vater der Kaiserin Kunigunde, läfst er in der Schwebe

Verfassung. Mit dem Ceremoniell der Kaiserkrönung in dieser Zeit beschäftigt sich der erste Teil einer Schrift Diemands.[14]) Nach ihm

M. 20. — **11)** T. K. Schlockwerder, Untersuchungen z. Chronologie d. Briefe Gerberts v. Aurillac. Diss. Halle. 50 S. — **12)** C. Schultefs, Bernward v. Hildesheim: HamburgNachr. Beil. No. 49 (1894). — **13)** H. Witte, Genealogische Untersuchungen z. Gesch. Lothringens u. d. Westrich: JbGesLothrG. 5, II, S. 26—107.

gilt in der Zeit von Otto I. bis Heinrich V. (der ersten der von ihm unterschiedenen 3 Perioden) der Ordo 10 (Cenc. II).

Wirtschaft. Bekanntlich erfolgte die Kolonisation und Germanisierung der südöstlichen oder bayerischen Marken — im Gegensatz zur nordöstlichen Kolonisation — unter Leitung des Grofsgrundbesitzes, des geistlichen wie des weltlichen. Eine kurze Zusammenstellung der weltlichen Grundherrschaften, deren Träger meist gleichzeitig im Mutterlande und auf dem Marktboden begütert waren, giebt der durch seine Forschungen über die südöstliche Kolonisation rühmlichst bekannte Kämmel.[15]) Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit oder vielmehr das seit dem Jahre 1876 (dem Publikationsjahr des ersten Bandes) neu hinzugekommene oder wenigstens erst bestimmbar gewordene Münzenmaterial behandelt Dannenberg[16]) in einem neuen Bande seines verdienten numismatischen Werkes. Der Stoff ist landschaftlich geordnet, dem Texte sind Abbildungen beigegeben.[17.18])

Kirchliches und geistiges Leben. Der grofse geistige Aufschwung des karolingischen Zeitalters hatte mit der Wirksamkeit des Benediktinerordens im innigsten Zusammenhang gestanden. Der Verfall des karolingischen Reiches und seiner Kultur war denn auch von einem Verfalle der mönchischen Niederlassungen begleitet; in Bayern tritt diese Erscheinung in einem Umfange zu Tage, wie in keinem andern deutschen Lande. Die Restauration des bayerischen Mönchtums und im Zusammenhange damit des kirchlichen und geistigen Lebens ging vom Bischof Wolfgang von Regensburg (und dem von ihm zum Abte von St. Emmeram berufenen Ramwold) aus. Unmittelbar oder wenigstens mittelbar durch den heiligen Wolfgang wurden Regensburg (St. Emmeram), Tegernsee, Altaich ähnliche Mittelpunkte der Wissenschaft für Süddeutschland, wie unter der Einwirkung des sächsischen Königshauses Gandersheim, Corvey, Quedlinburg für Norddeutschland. Die Wirkung der Thätigkeit des heiligen Wolfgang äufserte sich darin, dafs Heinrich der Heilige die ersten Kirchenstühle des Reiches mit Bayern besetzen konnte. Über die Ausbreitung und den Charakter dieser Reformbewegung giebt eine gute Zusammenstellung Kolbe,[19]) wenn er auch freilich über die Ergebnisse von Hirsch, Riezler, Specht, Wattenbach, Ringholz nirgends hinauskommt. Es war ein guter Gedanke, das Verhältnis des Wolfgangschen Reformkreises zum cluniacensischen zu berühren, doch hätte sowohl der innere Gegensatz zwischen dem ursprünglich dem klassischen Altertum mit wahrer Begeisterung ergebenen süddeutschen Reformkreise und den die Unvereinbarkeit antiken Geistes und christlichen Lebens betonenden Cluniacensern, als auch die innere Verwandtschaft, welche Vertreter des süddeutschen Reformkreises (Arnold, Othlo, Wilhelm von St. Emmeram) zu Vermittlern cluniacensischen Geistes in Deutschland qualifizierte, nicht blofs gestreift, sondern eingehend gewürdigt werden sollen, beides im Anschlufs an die grundlegenden

---

14) A. Diemand, D. Ceremoniell d. Kaiserkrönungen v. Otto I. bis Friedrich II.: Hist. Abhandlungen, hrsg. v. Heigel u. Grauert, H. 4. München, Dr. H. Lüneburg. 151 S. M. 5.

15) O. Kämmel, Z. Entwickelungsgesch. d. weltl. Grundherrschaften in d. deutschen Südostmarken während d. 10. u. 11. Jh.: Hist. Untersuch. z. Jubiläum E. Förstemanns S. 57—70. — **16)** H. Dannenberg, D. deutschen Münzen d. sächs. u. fränk. Kaiserzeit. Bd. 2. Berlin, Weidmann. 4⁰. S. 513—757, mit Abb. M. 24. — **17)** Münz- u. Hacksilberfund v. Züssow: MBllGPommG. S. 33/9. — **18)** P. Joseph, D. Denarfund v. Klein-Auheim: AnnHessG. 1, S. 209—19.

19) K. Kolbe, D. Verdienste d. Bischofs Wolfgang v. Regensburg um d. Bildungswesen Süddeutschlands; e. Beitrag z. Gesch. d. Pädagogik d. 10. u. 11. Jh. Breslau, Handel.

Arbeiten von Sackur[20]) (s. nächsten §). Das im Berichtsjahre gefeierte Wolfgang-Jubiläum hat auch noch andere Arbeiten über ihn hervorgerufen.[21-23]) Erzbischof Egbert von Trier hat nicht blofs geschichtliches Interesse (Kanzler, im Thronstreit zwischen Herzog Heinrich dem Zänker und Kaiser Otto III. kurze Zeit Anhänger des ersteren, später thätiger Parteigänger Ottos III.), sondern noch mehr kulturgeschichtliches. Seine Bedeutung für Kunst (Buchmalerei) und Kunstgewerbe (Goldschmiedekunst) bezeugen noch jetzt vorhandene Werke, die er teils unmittelbar veranlafste (eine Hs. der Briefe des Papstes auf der Bibl. zu Trier, ein mit Bildnissen Trierer Bischöfe gezierter Psalter zu Cividale in Friaul, — das Tragaltärchen mit Reliquien des heiligen Thomas im Dom zu Trier), zu denen er teils in Beziehung stand (der berühmte Codex Egberti in der Trierer Stadtbibliothek, das prachtvolle Echternacher Evangeliar, jetzt zu Gotha). Darüber handelt ein Vortrag Rosbachs.[24])

---

§ 18.

Fünfzehntes Jahrhundert (1400—1517).

A. Bachmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 35/6.)

Eine *zusammenfassende Darstellung* des ganzen Zeitraumes enthalten im Berichtsjahre nur Band 4 und Band 5, Abteilung 1, von K. Lamprechts deutscher Geschichte.[1,2]) Davon giebt Band 4 in Buch 13 eine Übersicht der äufseren politischen Geschicke Deutschlands und eine Charakteristik der inneren Kämpfe und namentlich des Verlaufes der kirchlichen Bewegungen. Band 5 (früher ausgegeben) behandelt die Stellung und Machtmittel des führenden Fürstenhauses im Reiche, der Habsburger, zur Zeit Maximilians I. Daran reiht der Vf. eine Zeichnung der wirtschaftlichen und sozialen Wandlungen vom 14. bis 16. Jh., und namentlich der Individualisierung der Gesellschaft in dieser für die Entstehung des modernen Staates so bedeutsamen Epoche. Die Betrachtung der religiösen Verhältnisse leitet über zur Geschichte der deutschen Reformation und Luthers. Auch diese beiden Bände besitzen die Vorzüge des ganzen Werkes, auch hier löst L. mit Erfolg praktisch das Problem, ob politische, ob Kulturgeschichte zu schreiben sei, auch hier weifs er überall anzuregen und neue Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen. Über Versehen in der Darstellung der Einzelgeschehnisse mit dem Vf. zu rechten, ist hier nicht der Ort.

---

52 S. M. 1. — **20)** E. Sackur, D. Cluniacenser in ihrer kirchl. u. allgemeingesch. Wirksamkeit bis z. Mitte d. 11. Jh. Bd. 2. Halle, Niemeyer. XII, 530 S. M. 12. |[AnnBoll. 12, S. 471; JbGesLothrG. 4, II, S. 260.]| — **21)** Acta s. Wolfkangi episcopi Ratisbonensis auct. H. Delehaye. Brüssel, Pollennis & Co. Fol. 73 S. |[LitHdw. 33, S. 184.]| (S.-A. aus Acta Sanct. Novemb. T. 2.) — **22)** U. Berlière, Saint Wolfgang, évêque de Ratisbonne: RBénéd. 11, S. 464—71. — **23)** 2 Documents du 10e s. conc. l'abbaye de S.-Pierre au Mont-Blandin à Gand: AHEB. 8, S. 169—81. — **24)** Rosbach, Erzbischof Egbert v. Trier: KBWZ. 13, S. 140/3.

1) Karl Lamprecht, Deutsche Gesch. Bd. 4. Berlin, R. Gaertner. XV, 488 S. M. 6. — **2)** id., Deutsche Gesch. Bd. 5, 1. Tl. XIII, 358 S. M. 6.

Einzeldarstellungen. Die Zahl der Beiträge zur Geschichte *König Ruprechts* ist gering. Wir verzeichnen eine neue dankenswerte Gabe G. Seeligers 'Aus Ruprechts Registern',[3]) und einen Aufsatz Helmolts über König Ruprecht im Oktober 1401,[4]) in dem er seiner Zusage gemäfs (HJb. 14, 184) seine eigenen Anschauungen den Darlegungen Winkelmanns und Lindners gegenüber auseinandersetzt. Darnach empfehle es sich, hinfort nicht mehr von einer Schlacht bei Brescia zu reden, sondern von zwei gröfseren Zusammenstöfsen, von denen der eine am 21., der andere am Abend des 24. Oktobers stattfand, worauf König Ruprecht unmittelbar den Rückzug antrat.

Viel reicher ist naturgemäfs die ereignisvolle *Zeit Kaiser Sigmunds* (1410—37) bedacht. Zunächst sei auf eine neue Untersuchung über Eberhard Windecks Buch vom Kaiser Sigmund[5]) hingewiesen. Zur Biographie Windecks bietet sonst Loserth[6]) einen Beitrag. Von einigen kleineren Arbeiten abgesehen,[7-9]) beschäftigen sich auch die Darbietungen dieses Jahres wieder hauptsächlich mit den grofsen Konzilien, den damit zusammenhängenden Ereignissen und den dort handelnden Persönlichkeiten, dann dem langwierigen Hussitenkriege und seinen Folgen. Zunächst spricht Kautzsch über die Hss. von Ulrich Richentals Chronik des Konstanzer Konzils[10]) in sehr dankenswerter Genauigkeit und unter Beibringung neuer Daten. Fromme[11]) bietet einiges über das Verhältnis der spanischen Nation zum Konzil, und stellt weitere erwünschte Beiträge in Aussicht. Miltenberger erbringt Daten über die Reise des in Konstanz gewählten Papstes Martin V. vom Konzilsorte nach Rom,[12]) Zösmair[13]) über die Flucht Herzog Friedrichs IV. ('mit der leeren Tasche') nach Tirol, um dort den Bemühungen des Reichsoberhauptes, aber auch seinem Bruder Ernst gegenüber seine landesherrlichen Rechte zu wahren. Über Kardinal Joh. Dominici und das Buch A. Röslers über ihn (s. JBG. 16, II, 79[42]) fand noch ein lebhafter Meinungsaustausch zwischen dem Vf. und Professor Finke (s. HJb. 15 [1894], S. 716/9) statt, in dem Finke auf seiner früheren Anschauung über Röslers Arbeit beharrt. Letzterer bringt im Berichtsjahre einen neuen schätzenswerten Beitrag zur Geschichte Dominicis, indem er ihn als Pädagogen und neben ihm die anderen Leistungen der Italiener auf diesem Gebiete vorführt.[13a])

---

3) G. Seeliger, Aus Ruprechts Registern: NA. 19, S. 286—40. (Aus 1404 ff.) — 4) H. F. Helmolt, König Ruprecht im Oktober 1401: HJb. 15, S. 97—102. — 5) Arth. Wyfs, Eberhard Windecks Buch v. Kaiser Sigmund u. seine Überlieferung. Untersucht v.: CBlBibl. Auch S.-A.: Leipzig, Harrassowitz. 51 S. M. 1,20. — 6) J. Loserth, Kleine Beiträge z. Gesch. Eberhard Windeckes: MVGDB. 32 (1893), S. 18—24. — 7) ×× R. Fester, Badische Erbansprüche auf d. Pfalz vor d. Konstanzer Konzil: ZGORh. 9, Heft 2, S. 323/5. — 8) × J. Loserth, Zwei Briefe Gregors XII. an d. Pfalzgrafen Ludwig v. Rhein: NA. 20, Heft 1, S. 285/6. — 9) × M. Sauerbrey, D. italienische Politik König Sigismunds bis z. Beginn d. Konstanzer Konzils 1410/5. Diss. Halle-Witt. 68 S. — 10) R. Kautzsch, D. Hss. v. Ulrich Richentals Chronik d. Konstanzer Konzils: ZGORh. 9, Heft 3, S. 443—96. — 11) B. Fromme, D. spanische Nation u. d. Konstanzer Konzil. I. Diss. Münster. 31 S. — 12) F. Miltenberger, D. Itinerarium Martins V. v. Konstanz bis Rom (16. Mai 1418—28. Sept. 1420): MIÖG. 15, Heft 4, S. 661/4. (D. Datierungen in d. Supplikenbänden Martin II. geben da einige Aufschlüsse.) — 13) J. Zösmair, Herzog Friedrichs Flucht v. Konstanz nach Tirol. Progr. u. sep. Innsbruck, Wagner. 38 S. M. 0,80. — 13a) Aug. Rösler, Kardinal Johannes Dominicis Erziehungslehre u. d. übrigen pädagogischen Leistungen Italiens im 15. Jh. D. Karthäuser Nikolaus Kempf u. seine Schrift: Über d. rechte Ziel u. d. rechte Ordnung d. Unterrichts. Übersetzt u. mit biograph. Einleitungen versehen. (= Bibliothek d. katholischen Pädagogik. VII.) Freiburg i. B., Herder.

Die alte Streitfrage über die Bedeutung des von Kaiser Sigmund dem böhmischen Reformator *Hus* zum Besuche des Konstanzer Konzils gewährten Geleites nehmen wieder auf die Arbeiten von P. Uhlmann[14]) und K. Steiger,[15]) letzterer, indem er den Geleitsbrief für unverbindlich für den Kaiser, was die Behandlung des Böhmen auf dem Konzil selbst anbetrifft, ansieht und somit Sigmunds Vorgehen für korrekt erklärt, während Uhlmann dies nicht zu thun vermag. Ref. will hier den Ergebnissen eigener Untersuchung, die er seinerzeit zu veröffentlichen gedenkt, nicht vorgreifen.

Die Geschichte der *Hussitenkämpfe* anbelangend[16]) veröffentlicht J. Loserth[17]) einen interessanten Bericht eines Meifsner an einen Freisinger Domherrn, den Los. in einem Codex der Grazer Universitätsbibliothek auffand, über den glänzenden Sieg der Meifsner über die Hussiten bei Brüx, 5. August 1421. Die Zahl der in der Schlacht gefallenen Ketzer wird auf ungefähr 2000 berechnet. Erich Brandenburg[18]) und M. G. Schmidt[19]) nehmen die Diskussion über die Bedeutung des Binger Kurvereins wieder auf, wobei sie sich im wesentlichen als Vertreter und Verfechter der Anschauungen Lindners bekennen. Beide Arbeiten greifen tiefer. Brandenburg holt aus bis zur Genesis des Kurkollegiums und würdigt in klarer und überzeugender Weise die Bedeutung des Kurvereins. Als Abfassungszeit der milderen der beiden auf uns gekommenen Fassungen nimmt B. mit Heuer das Jahr 1424 an. Bretholz[20]) behandelt eingehend und zum Teil auf Grund neuen Materials die Besitzergreifung Mährens gegen die Hussiten von seiten Herzog Albrechts V. von Österreich. Die Arbeiten von Bielohlawek[21]) und V. Schmidt,[22]) hervorgegangen aus dem historischen Seminare der Prager deutschen Universität, beleuchten den Ausgang des Kampfes in Böhmen 1433/4 und zum Teil dessen Folgen für dieses Land. B. erörtert die überraschende Wendung der Dinge in Böhmen zu Ende 1433, dadurch herbeigeführt, dafs nun die radikaleren Elemente in Böhmen, die Taboriten unter Prokops Führung voran, verlangten, es sollte, nachdem das Basler Konzil den Kelch für zulässig erklärt, auch in ganz Böhmen und Mähren allein aus dem Kelche getrunken werden; denn nur so sei die Einigkeit hergestellt und der Friede des Königreiches gesichert. B. erklärt es, weshalb der böhmische Hochadel, obwohl ausgleichsfreundlich, zunächst doch im Gefühle seiner Schwäche jene und andere Forderungen unterstützte, erörtert dann die kriegerischen Vorgänge bis zur Aufhebung der Belagerung von Pilsen und endlich den Verlauf der Entscheidungsschlacht bei Lipan. V. Schmidt prüft mit Sorgfalt und Sachkenntnis die Kaiser-

---

XIV, 354 S. M. 3,60. |[HJb. 16, S. 445/6.]| — **14)** P. Uhlmann, König Sigmunds Geleit für Hus u. d. Geleit im MA. (= Hallesche Beiträge. V.) Halle, Kämmerer. 88 S. M. 1,20. — **15)** K. Steiger, Johannes Hus u. d. Konstanzer Konzil. (= 20. JB. d. niederösterr. Landeslehrervereins, S. 1—27.) Wiener-Neustadt. 1893. — **16)** F. Gerhard, V. Hussenkriege, e. hist. Volkslied: NHeidelbJb. Jg. 3, Heft 2 (1893), S. 224—30. — **17)** J. Loserth, Aus Grazer Hss. Kleine Beiträge z. böhmischen Gesch.: MVGDB. 33, S. 203—10. — **18)** Erich Brandenburg, D. Binger Kurverein in seiner verfassungsgeschichtlichen Bedeutung: DZG. 11, Heft 1, S. 63—89. |[HJb. 16, S. 139.]| — **19)** M. G. Schmidt, D. staatsrechtliche Anwendung d. Goldenen Bulle bis z. Tode K. Sigmunds. Diss. Halle. 58 S. — **20)** B. Bretholz, D. Übergabe Mährens an Herzog Albrecht V. v. Österreich, 1423: AÖG. u. sep. Wien, Tempsky. 101 S. M. 2. — **21)** A. Bielohlawek, Ursachen u. Verlauf d. Kriegsereignisse in Böhmen im Jahre 1434. JB. d. Stifts-Obergymn. in Braunau i. B. Braunau, Obergymn. 41 S. — **22)** V. Schmidt, D. Fälschung v. Kaiser- u. Königsurkk. durch Ulrich v. Rosenberg: MVGDB. 32 (1893), S. 317—33; 33 (1894),

und Königsurkk. Ulrichs v. Rosenberg, der an der Spitze des böhmischen Herrenadels vor allem aus der Restauration seit 1434 zu gewinnen verstand. S. kommt zu dem Ergebnisse, dafs Rofsenberg, nicht zufrieden mit der gewaltigen Machtstellung und dem reichen Besitze, die er nach dem Kriege unbestritten inne hatte, in einer ganzen Reihe von Fälschungen sich weitere Reichstitel für Geltung und Gütererwerb zu verschaffen verstand. In dieser Hinsicht sind namentlich die Nummern 18 und 22 interessant.[23-25]) Geringer ist diesmal die Zahl und die Bedeutung der Beiträge für die Geschichte des Basler Konzils und die an dasselbe sich anschliefsenden Bewegungen und hier handelnden Personen.[26-29]) Auf M. Tangls[30]) treffliches Werk über die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200—1500, das auch für unsere Periode Angaben von hervorragender Bedeutung bringt, sei hier nur aufmerksam gemacht.[31-33]) Daneben hat auch der Geschichtsschreiber des Basler Konzils, Enea Silvio de' Piccolomini, nicht blofs als solcher, sondern auch als Haupt der Kirche (Pius II. 1458—64) liebevolle Würdigung gefunden.[34.35])

Pastors[36]) Band 2 der *Geschichte der Päpste*, 2. Auflage, bietet wie die 1. Auflage (s. JBG. 12, II, 89—90) die Geschichte der Pontifikate Pius' II., Pauls II. und Sixtus' IV. (1458—84). Von der 'Bearbeitung und Verbesserung,' welche (nach der Aufschrift) das Buch der 1. Auflage gegenüber erfahren haben soll, ist in den für die deutsche Geschichte in Betracht kommenden Kapiteln sehr wenig zu verspüren. Ref. will sich aber hier im einzelnen mit dem Bande um so weniger befassen, als er in Heft 1 der MIÖG. 1895/6 eine eingehende Besprechung des Pastorschen Werkes zu publizieren gedenkt. Es sei daher — unter Anerkennung der Berechtigung einer zusammenfassenden Darstellung der Papstgeschichte, der Vermehrung des Quellenmaterials durch Pastor, welche die beigefügten Urkk. bedeuten, und der in einzelnen Details gegebenen Berichtigungen früherer

---

S. 181—202. — **23)** ×× Jaroslav Goll, K. Sigmund v. Polen 1419—86. III. D. Kandidatur Sigmund Korybuts: MIÖG. 16, S. 222—75. — **24)** × Lager, Raban v. Helmstadt u. Ulrich v. Manderscheid — ihr Kampf um d. Erzbistum Trier: HJb. 15, S. 721—70. — **25)** × N. Kalogeras, D. Verhandlungen zwischen d. orthodox-kathol. Kirche u. d. Konzil v. Basel über d. Wiedervereinigung d. Kirche 1433/7: RInternThéol. 1, S. 39—57. — **26)** × C. Eubel, Mathias Döring, e. deutscher Minorit d. 15. Jh.: Kath. 8 (1893), S. 16—20. — **27)** × v. Funk, Nikolaus v. Cusa: Wetzer&WelteKirchLex. 9, S. 306—15. — **28)** × E. v. Ottenthal, D. Kanzleiregister Eugens IV. E. Nachtrag: MIÖG. Erg.-Bd. 3, S. 385—96. — **28a)** K. Hayn, Aus d. Annatenregistern Martins V., 1417—31: AnnHVNiederrh. 56, S. 144—79. — **29)** × J. Heller, Akten d. Passauer Diözesansynode v. 1438: ZKTh. 17, S. 755—62. — **30)** M. Tangl, D. päpstlichen Kanzleiverordnungen v. 1200—1500. Gesammelt u. hrsg. v. Innsbruck, Wagner. LXXXI, 461 S. M. 14. — **31)** × J. Thúry, Wer war d. 'blinde türkische Kaiser'?: Száz. 27, Heft 10 (1893), S. 839—50. (Wird in Urkk. d. Jahre 1429—32 als in Ungarn weilender Flüchtling erwähnt.) — **32)** × id., D. Verhältnis d. türkischen Hist. Petschewi z. ungarischen Gesch.: ib. 26, S. 476—89, 560—80, 658—79. — **33)** × O. Meltzl, Handel u. Verkehr d. Siebenbürger Sachsen im 14. u. 15. Jh. 1.: ib. S. 633—58. — **34)** G. Lesca, I commentarii 'Rerum memorabilium, quae temporibus suis contigerunt', d'Enea Silvio Piccolomini (Pio II.). (= Ann. d. Scuola norm. super. de Pisa XVI.) Pisa, Nistri. 447 S. L. 10. |[NAnt. 52, S. 742—58; ASRomana 17, S. 271/6; RCr. 38, S. 69; BURS. 54, S. 168.]| — **35)** M. Birck, Enea Silvio de' Piccolomini als Geschichtsschreiber d. Basler Konzils: ThQ. 76, S. 577—96. — **36)** L. Pastor, Gesch. d. Päpste seit d. Ausgange d. MA. Mit Benutzung d. päpstlichen Geheimarchivs u. vieler anderer Archive bearbeitet. 2. Bd. Gesch. d. Päpste im Zeitalter d. Renaissance v. d. Thronbesteigung Pius' II. bis z. Tode Sixtus' IV. Zweite, vielfach umgearbeitete u. verbesserte Aufl. Freiburg i. B., Herder. LIII, 795 S. M. 10. |[HJb. 16,

Angaben — nur in Kürze bemerkt, dafs das ganze Werk Pastors tendenziös, die Methode verfehlt und unwissenschaftlich ist. Statt eigner Quellenstudien — der Herr Vf. beruft sich aber gelegentlich auf 'hunderte von Urkk.-sammlungen,' die er durchzusehen hatte — bietet Pastor zumeist Exzerpte und Citate aus anderen Autoren. Dabei mangelt es sehr an der nötigen Kritik: Altes und Neues, Brauchbares und Unbrauchbares ist zu einem Ganzen verarbeitet, das von Fehlern übervoll ist. Die Quellenforschung handhabt Pastor augenscheinlich meist an der Hand der von ihm neu gewonnenen archivalischen Notizen. Da wird sorgsam gegen jedermann bemerkt, wo sich etwa in einer früheren Angabe ein Irrtum findet; der freilich schwierigeren Aufgabe, neben dem wenigen neuen alles bisher vorliegende Material zu durchdringen und neu zu verarbeiten, auf solche Weise zu zeigen, in wie weit ein Fortschritt in unserer Erkenntnis möglich geworden ist, geht der Vf. aus dem Weg. Ein gleiches Schönthun wie bei den Anmerkungen zeigt sich in der Aufzählung der Litteratur. Hier eine grofse Reihe von Werken zu nennen ist sehr leicht, da ja die Interessen des Papsttums überall mitspielen und die Kurie allenthalben ihren Einflufs zu üben suchte. Aber von den genannten Werken sind manche offenbar nicht verwertet, anderes, das hierher gehört, fehlt, und von mehreren frägt man sich umsonst, wie sie hierher kommen.

Eine sehr willkommene Arbeit bietet dagegen V. v. Hofmann-Wellenhof,[37]) indem er über Leben und Schriften Hinderbachs handelt. H. gehörte zu dem litterarischen Freundeskreise Pius' II.; er hat dem Papste wie so viele offenbar Stoff zu seinen Kommentarien geliefert, d. i. eingehende Berichte übersandt, die dann der Papst entsprechend verarbeitete. Hinderbach selbst hat aber die Fortsetzung der Geschichte Österreichs unter Kaiser Friedrich III. versucht, und wenn auch Hofmann in dieser Hinsicht die längst als dringlich erkannten Untersuchungen nicht zu durchaus befriedigendem Ergebnisse gebracht hat, so bleibt ihm doch das Verdienst, unsere bezügliche Kenntnis gefördert zu haben.[37a])

Mit den genannten Arbeiten ist aber auch bereits die Zeit Kaiser Friedrichs III. erreicht, für deren Kenntnis nun zunächst die Ergebnisse mehrerer Quellenuntersuchungen und Quellenbeiträge zu gute kommen.[38-42]) Davon sind hervorzuheben Sägmüllers Publikation eines Traktates des Bischof de Lelli von Feltre und Belluno: 'Contra supercilium' (N. 40), das sich in einer Hs. der Berliner Universitätsbibliothek fand und ein Rechtsgutachten über die Papst Paul II. vorgelegte Wahlkapitulation, und zwar eben für Paul II. enthält. S. erwirbt sich mit der Veröffentlichung der

---

S. 205/6.]| — **37)** V. v. Hofmann-Wellenhof, Leben u. Schriften d. J. Hinderbach, Bischofs v. Trient, 1465—86: ZFerdinandeum 37, S. 203–62. — **37a)** R. Heinze, Magister Konrad Schades Streithändel mit d. Stadt Heidelberg: NHeidelbJb. Jg. 3, Heft 2 (1893), S. 199—223. (Ist zugleich e. interessantes Kapitel aus d. Gesch. d. Feme, deren Hülfe Meister Konrad erwirbt u. für d. sogar Papst Pius II. hier eintritt.) — **38)** Hürbin, D. 'Libellus de Cesarea monarchia' v. Hermann Peter v. Andlau. Enth. Buch 7—20 d. Ausgabe: ZSRGG. 13 (1892), S. 163—219. — **39)** id., Peter v. Andlau. Diss. München. Luzern, Räber. 66 S. |[ZGORh. 9, S. 524.]| — **40)** J. B. Sägmüller, Z. Gesch. d. Kardinalats: E. Traktat d. Bischofs v. Feltre u. Treviso Teodoro de' Lelli über d. Verhältnis v. Primat u. Kardinalat: RQuarAKG. 2. Suppl.-Heft. Freiburg i. Br., Herder. 1893. 189 S. M. 4,50. — **41)** Mich. Bobrzyński u. Stan. Smolka, Johann Długofz. Sein Leben u. seine Stellung in d. Geschichtschreibung (Jan Długosz, jego życie i stanovisko w piśmiennictúre). Krakau. 1893. 336 S. — **42)** A. Büchi, Kleinere Mitteilungen aus

gehaltvollen Schrift kein geringes Verdienst. Die Edition entspricht allen billigen Anforderungen. Im einzelnen finden sich freilich Versehen. Noch freudiger ist die Untersuchung von Leben und Schriften des bekannten polnischen Geschichtschreibers des 15. Jh., Jh. Dlugofs von M. Bobrzynski und Stan. Molka zu begrüfsen. Schon die Namen der Vff. verbürgen tüchtige Arbeit. Das Buch sollte längst, zum 400j. Jahrestage von Dlugofs' Ableben (1480), erscheinen, ward aber durch mancherlei Umstände, namentlich durch die Bemühungen der Vf., erst noch neues Material zu gewinnen, verzögert. Die beiden Vff. haben sich ihrer Aufgabe mit rühmlicher Unbefangenheit und wissenschaftlicher Gründlichkeit entledigt, und Dlugofs' historiographische Thätigkeit des Nimbus endgültig entkleidet, mit dem ihn manche (auch noch Palacky in seiner Geschichte von Böhmen, IV, 1 und 2 und V 1) umgeben hatten. Die neu verwerteten Quellen und andere Belege zur Arbeit sind in Regesten vermerkt.[43])

Einen gröfseren Zeitraum der Geschichte Kaiser *Friedrichs III.* behandelt im Zusammenhange der 2. Band der 'Deutschen Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrichs III. und Max' I.' des Ref.[44]) Das Buch umfafst die Periode von 1467, dem Wendepunkt der kaiserlichen Politik, bis zur römischen Königswahl Maximilians I., 1486. Vorausgeht eine Charakteristik der das ausgehende MA. beherrschenden staatlichen Ideen und der durch das Emporsteigen des modernen Staates in Ungarn und Burgund noch gefährdeter gewordenen Lage Deutschlands, das es noch zu keinerlei Neuordnung seiner inneren Verhältnisse zu bringen vermochte; ferner eine Darstellung der nordischen Vorgänge seit 1453, namentlich des polnisch-preufsischen Krieges, der Erwerbung Holsteins durch die Krone Dänemark und des Streites um Pommern. Denn daran vor allem löst sich das alte innige Verhältnis des Kaisers zum Hause Hohenzollern. Bedroht von Böhmen her, wo die Restaurationspolitik der Kurie und die Fehler des Königs den zweiten Hussitenkrieg entzünden (1467), sucht sich der Kaiser nun auf die Wittelsbacher zu stützen, um dann an dem Ungarkönig einen Helfer zu finden. Daneben zeigt sich verlockend die burgundische Allianz und die Aussicht auf Erwerbung des reichen burgundischen Erbes für das habsburgische Haus. Des Kaisers schwierige Lage ermutigt den Ungar wie den Burgunder zu kühnem Werben um die Krone des Reiches, wobei sie beide vom Kaiser abgewiesen werden. Seitdem stehen sie in wachsender Gegnerschaft, an der die vorübergehenden freundlichen Beziehungen nichts ändern, Deutschland gegenüber. Der Burgunder unterliegt endlich vor Neufs und in den grofsen Schweizerschlachten und fällt dann vor Nancy. Die burgundische Heirat kommt aber zustande, die Habsburger werden die Erben Karls des Kühnen. Im Osten dagegen bedrängt Matthias Corvinus den Kaiser immer heftiger und entreifst ihm schliefslich Wien und ganz Niederösterreich, so dafs sich die Reichsfürsten, weder willens noch imstande, dem Kaiser mit eigenen Mitteln zu helfen, zur Wahl Maximilians, des Herrn der reichen burgundischen Lande, zum römischen Könige entschliefsen. Ref. hat vielfach neues Material verwertet, aber abweichende Meinungen seiner Vorgänger oder Irrtümer

d. Freiburger Staatsarchiv (1482—92): GBllFreiburg 1. — 43) × Röhrich, D. Bündnis d. ermländischen Domkapitels mit d. preufsischen Bunde v. 14. Febr. 1454: ZGAErml. 10 (1892), S. 118—32. — 44) Adolf Bachmann, Deutsche Reichsgesch. im Zeitalter Friedrichs III. u. Max I. Bd. 2. (= D. Deutsche Reich am Ausgange d. MA.; d. Gründung d. Grofsmacht d. Hauses Habsburg.) Leipzig, Veit & Co. XII, 768 S. M. 18. |[Diemar: KBWZ. 18,

nur sehr ausnahmsweise, wenn es die Sache zu fördern schien, berührt. Sehr oft war es unmöglich, anderes, als die Ergebnisse der Detailuntersuchungen zu geben. Solche Detailuntersuchung blieb aber immer wieder unerläfslich, da es häufig an den notwendigsten Vorarbeiten mangelte. Denn überall sah der Vf. mit eigenen Augen. Grofse Schwierigkeiten schuf dabei das bei J. Chmel aufgespeicherte, massenhafte Materiale, einmal weil es sehr ungeordnet gegeben ist und dann wegen der sehr zahlreichen fehlerhaften Datierungen und der (bei undatierten Stücken) aufgestellten irrigen und daher irreleitenden Vermerke. Freilich bot solche Untersuchung auch wiederholt überraschende Resultate. Bei der Beurteilung des ganzen Werkes darf nicht übersehen werden, dafs es sich um Reichsgeschichte handelt. Die österreichischen Dinge treten in den Vordergrund, nicht weil der Kaiser Österreicher ist, sondern weil die reale Macht auch des Kaisertums auf den Erblanden fufst. Die Geschichte der andern Territorien hat nur Berücksichtigung gefunden, wenn, und in so weit, als sie mit dem Kaiser und der Reichspolitik in Beziehung standen. — Für die früheren Geschehnisse unter Friedrich III. liegen diesmal keine Arbeiten vor, man müfste denn den Aufsatz Kellers[45]) hierherzählen. Dagegen fehlt es nicht an Beiträgen zur Geschichte des Kampfes zwischen dem Kaisertum und der Territorialität und Deutschlands Verhältnis gegenüber den modern organisierten Reichen im Osten und Westen (Ungarn und Burgund). Auf Grund der in Font. rer. Aust. Bd. 42, 44 und 46 publizierten Briefe und Akten, der Untersuchung Loserths über die Denkschriften des Mag. Nicolaus Tempelfeldt aus Brieg über die Wahl König Georgs von Böhmen (AÖG. 61, 92ff.) behandelt Ref. nochmals eingehend[46]) die Vorgänge bei der Erhebung Podiebrads. Die neuen Materialien bilden nicht blofs eine Bereicherung unserer Kenntnis an sich, sondern sie gewähren auch die Handhabe zur kritischen Schätzung und Neubeurteilung des früher Bekannten. Namentlich wird jetzt die Erzählung Tempelfeldts durch neue Angaben gestützt (so auch die darauf basierte Darstellung bei Cochläus) und die Möglichkeit geschaffen, sie für die Zeichnung der Wahlvorgänge zu verwerten, was Ref. in der zweiten Hälfte des Aufsatzes versucht. Die Wiedereinbringung der Lausitz durch Podiebrad 1462 und die damit geschaffenen Grenzverhältnisse in Nordböhmen berührt ein weiter greifender Aufsatz von Sedláček[47-49]) Für die Geschichte des Reichskrieges 1461/3 und der Mainzer Stiftsfehde zwischen Diether v. Isenburg und Adolf (II.) von Nassau bringt J. Jaeger[50]) einiges neues Material bei, indem er namentlich darstellt, in wie weit das mainzische Eichsfeld bei diesen Händeln (bis 1478) in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Wert der Arbeit wird durch urkundliche Beilagen erhöht (19 Urkk. in extenso oder inhaltlich). Die neuen Arbeiten über Deutschland und

---

S. 164/7; Chevalier: MVGDB. 33, litt. Beil. S. 17—21.]| — **45)** ×× L. Keller, D. böhmischen Brüder u. ihre Vorläufer: Mh. d. Komm. G. u. sep. 3, S. 172—209. Leipzig, Voigtländer. 39 S. M. 0,75. — **46)** Adolf Bachmann, Neues über d. Wahl König Georgs v. Böhmen: MVGDB. Jg. 33, Heft 1, S. 1—16. |[HZ. (1894).]| — **47)** A. Sedláček, Ausbildung d. Grenze zwischen Böhmen u. Lausitz: ČMČ. 66 (1892), S. 238—59. — **48)** × G. Heš, O působení Jana Vitěze ze Zredna a Jířiho z Podiebrad ve volbu Matyáše Korvina za Krale uherského (Anteil d. Joh. Vitez u. Georgs v. Podiebrad an d. Wahl d. M. C. z. König v. Ungarn). Progr. Neuhaus, Gymn. 28 S. — **49)** × O. Kähler, D. Grafschaften Oldenburg u. Delmenhorst in d. ersten Hälfte d. 15. Jh. Inaug.-Diss. Marburg. III, 112 S. — **50)** J. Jaeger, Beiträge z. Gesch. d. Erzstifts Mainz unter Diether v. Isenburg u. Adolf II. v. Nassau. Osnabrück, Schöningh. 4⁰. 42 S. M. 1,60. —

Burgund und speziell den Neufser Krieg[51-54]) waren Ref. leider nicht rechtzeitig zugänglich und erfolgt ihre Würdigung im nächsten Bericht. Auf die Nachträge Wittes zur Geschichte des burgundischen Landvogts Peter von Hagenbach sei aber, weil aus so berufener Feder stammend, doch sofort aufmerksam gemacht,[55-57]) ebenso auf die eingehende Darlegung der Bedeutung und äufseren Geschicke Savoyens unter der Regierung der Herzogin Jolanda,[58]) da die Herzogin auch für die deutschen Dinge 1474/7 eine gewisse Rolle spielte und beinahe in die Katastrophe Karls des Kühnen verwickelt worden wäre.[59-62])

Mehrere willkommene Beiträge erhalten wir zur *Geschichte des deutschen Fürsten*, der im burgundischen Feldzug eine hervorragende Rolle spielte und überhaupt unter den deutschen Zeitgenossen Friedrichs III. in erster Reihe steht, des Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg. F. Priebatsch hat mit grofsem Fleifse ein grofses Material für die Jahre 1470/4 zusammengebracht, das er als 1. Band einer 'Politischen Korrespondenz des Kurfürsten Albrecht Achilles'[63]) publiziert. Er bietet darin nicht blofs manches Neue, sondern ist auch allseitig in den Stand gesetzt, die früheren Publikationen zu ergänzen und auch zu berichtigen. Fügen wir noch hinzu, dafs der Text mit Sorgfalt, solange es auf den Buchstaben ankommt, hergestellt ist, so haben wir das erschöpft, was an der Arbeit anzuerkennen ist. Grofse Mängel bleiben daneben zu betonen. Die Einleitung ist minder zulänglich; der Vf. schliefst sich trotz 'eingehenderer Erörterung' viel zu rege an Droysens veraltete und auf ungenügendes Material gestützte Darstellung an. Auf mehrfache Widersprüche und unerwiesene Behauptungen des Herausgebers weist Ref. an anderer Stelle hin. Die Freiheiten, die Pr. (Vorwort XI) für sich in Anspruch nimmt, hätte er auch anderen gegenüber gelten lassen sollen, und die auch zumeist ganz belanglosen Textverbesserungen zu den früher gedruckten Stücken (zum Teil nach anderen Vorlagen, was sehr wesentlich ist, weil die Kopisten jener Zeit überall ihre eigene Orthographie anwenden), verwendete Zeit und Mühe hätte P. viel besser auf angemessene Interpunktion zahlreicher Stücke verwendet, die oft genug beweist, dafs Priebatsch seine Vorlage nicht verstanden hat, und die geeignet ist, auch andere zu täuschen oder doch zu verwirren. Das Register ist ungenügend. Es finden sich in derselben ebenso viel Ungleich-

---

51) ×× E. Petit, Hist. des ducs de Bourgogne de la race capétienne. Avec des documents inédits et des pièces justificatives. T. 5. Dijon, Imp. Darantière. XIV, 414 S. av. gravur. — 52) H. Witte, Z. Gesch. d. burgundischen Landvogts Peter v. Hagenbach: ZGORh. 8, Heft 4 (1893), S. 646—57. — 53) ×× F. Lindner, D. Zusammenkunft K. Friedrichs III. mit Karl d. Kühnen v. Burgund i. J. 1473 zu Trier. Diss. Greifswalde. 94 S. — 54) ×× E. Schmitz, D. Neusser Krieg 1474/5. Diss. Bonn. 1893. |[KBWZ. 12, S. 261.]| — 55) H. Keufsen, Z. Gesch. Karls d. Kühnen: KBWZ. 13, S. 26. — 56) W. Fráknoi, D. Verbindungen Matth. Corvinus mit Karl d. Kühnen: Száz. 27, S. 348—52. — 57) Weifs, E. Brief aus d. Feldlager vor Neufs, 1475: ZGORh. 9, S. 718—21. — 58) E. Colombo, Jolanda duchessa di Savoia, 1465—78: MStIt. 31, S. 1—306. — 59) T. Basin, Fragments méd. de l'hist. de Louis XI; tirés d'un manuscr. de Goettingue par L. Delisle. Paris, Klincksieck. 4⁰. 33 S. u. 3 pl. — 60) W. Meyer, D. Göttinger Hs. v. Thomas Basins Gesch. Karls VII. u. Ludwigs XI.: NGWGöttingen (1892), S. 469—88. — 61) J. E. Bonhôte, Essai sur la bataille de Grandson: MusNeuchât. No. 2/3. — 62) W. Plattner, D. Entstehung d. Freistaates d. drei Bünde u. sein Verhältnis z. alten Eidgenossenschaft. E. Beitrag z. Staats- u. Rechtsgesch. d. Kantons Graubünden. Davos, Richter. 327 S. Fr. 4. — 63) Fel. Priebatsch, Politische Korrespondenz d. Kurfürsten Albrecht Achilles. 1. Bd. 1470/4. (= Publikationen aus d. preufsischen Staatsarchiven. Bd. 59.)

heiten wie Auslassungen und Fehler. Überhaupt ist bei vielen Stücken die Frage, was denn sie mit einer 'politischen' Korrespondenz zu thun haben, naheliegend, andere sind inhaltlich unbedeutend.[64]) Auf die sehr dankenswerte Arbeit Lewinskis[65]) über die brandenburgische Kanzlei und das Urkk.-Wesen der Hohenzollern in der Mark 1411—70 ist noch zurückzukommen.[66.67]) Mancherlei Materiale und interessante und wichtige Untersuchungen kommen wieder der Zeit der beiden Corvinen in Ungarn zu statten.[68-73]) Auch davon bleibt einiges besonderer Besprechung vorbehalten. Sehr wertvoll ist wieder die Publikation von Kronthal und Wendt,[74]) der alle die Vorzüge eignen, die bereits an dem ersten Bande zu rühmen waren (JBG. 16, II, 82[80]), — die Sorgfalt bei der Edition erscheint womöglich noch gesteigert;[75-77]) dann die Studie von F. v. Krones über die Städte- und Rechtsgeschichte Oberungarns.[78]) Für uns kommt in Betracht die 1. Abteilung, acht wichtigere Urkk. aus dem Kaschauer Stadtarchiv enthaltend, und die zweite 'Zur Geschichte der königlichen Freistadt Zeben', für die namentlich die Aufzeichnungen des 'Liber annalium liberae regiae civitatis Cibin ab anno 1436' verwertet werden.[79])

Für die Tage Kaiser *Maximilians I.* stofsen wir zunächst auf mehrfache Bereicherung unseres historiographischen Apparates wie des Quellenmaterials überhaupt. In erster Reihe ist da auf die verdienstliche Arbeit Leidingers[80]) über den Chronisten Veit Arnpeck hinzuweisen. Mit grofsem Geschick und Scharfsinn ist der Nachweis der Entstehung und der Quellen von Arnpecks Schriften erbracht und dabei eine ganze Reihe neuer Ergebnisse gewonnen. Auch das Verhältnis A.s zum Humanismus blieb nicht vergessen. Betreffs der Frage, ob in der österreichischen Chronik die

---

Leipzig, S. Hirzel. XII, 830 S. — **64)** × id., Werner v. Schulenburg, Albrecht v. Klitzing, Buffo v. Alversleben, drei brandenburgische Diplomaten d. 15. Jh.: FBPG. 7, Halbb. 2, S. 218—28. — **65)** × × L. Lewinski, D. brandenburgische Kanzlei u. d. Urkk.-wesen während d. Regierung d. beiden ersten Hohenzollerschen Markgrafen 1411—70. E. Beitrag z. Verwaltungspraxis d. Hohenzollern in d. Mark Brandenburg im 15. Jh. Strafsburg, Heitz. 1893. 188 S. M. 4. |[MIÖG. 15, S. 173]| — **66)** × G. Tobler, Z. österreichischen Erbvereinigung v. 1487: AnzSchwG. 25, Heft 1. — **67)** × P. L. Rambaldi, La guerra di Venezia col duca d'Austria n. 1487; stanze di un contemporaneo: NAVen. 7, S. 9—50. — **68)** W. Pecz, D. Gedicht d. Logotheten Hierax über d. Schlacht bei Warna: Száz 28, Heft 5, S. 409—13. — **69)** D. Gedicht d. Zotikos über d. Schlacht v. Warna 1444. Ungar. v. W. Pecz: ib. Heft 4, S. 315—39. — **70)** W. Fráknoi, E. Konflikt zwischen Papst Nikolaus V. u. d. Gubernator Johannes Hunyadi: ib. 27 (1893), S. 385—98. (id.: TT. 15 [1892], Urkk. aus d. päpstlichen Archiven. [Beitr. betr. ungar. Verhältnisse v. 1344—1410.]) — **71)** × × id., Matyás Kiraly Cevelei. Küllügyi osztaly. Kötet I.: 1458—79. (Briefwechsel d. Königs Matthias: Auswärtige Angelegenheiten.) Budapest, Akad. XIII, 496 S. M. 11,25. — **72)** × G. Décsenyi, E. Briefsammlung d. Kgs. Matthias Corvinus: MK. 16, S. 169—75. (Umfafst d. Jahre 1462/5 u. 1480—90.) — **73)** J. Csontosi: Zwei Corvinus-Codices. Schlufs (S.-A. = Két modena: Corvincodex története. Budapest. 68 S. m. Abb.): ib. S. 232—63. — **74)** B. Kronthal u. H. Wendt, Politische Korrespondenz Breslaus im Zeitalter d. Könige Matthias Corvinus. 2. Abteil.: 1479—90. (= Script. rer. Schlesiac. XIV, hrsg. v. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens.) Breslau, Max & Co. 4°. VI, 432 S. M. 6. — **75)** F. J. Kraufs, König Matthias u. Peter Geréb: EthnMUng. 3, H. 10. — **76)** Wilh. Fráknoi, Beiträge z Biographie e. ungarischen Gelehrten: Száz. 28, H. 5, S. 387—96. — **77)** J. Thúry, Türkische Historiker I: ib. Heft 1, S. 45—57. — **78)** Fr. v. Krones, Beiträge z. Städte- u. Rechtsgesch. Oberungarns: AÖG. 81, 2. Hälfte, S. 447—513. Auch sep.: Wien, Tempsky. 66 S. — **79)** E. Casanova, I tumulti d. giugno 1482 in Siena e alcuni brivi di Sisto IV. (= Estratto d. Miscellanea Stor. Senese anno 2, No. 7/8.) Siena, Nava. 13 S. — **80)** G. Leidinger, Über d. Schriften d. bayerischen Chronisten Veit Arnpeck. Gekrönte Preisschrift. München, Mehrlich. 1893.

deutschen Tabulae Claustroneoburgenses des L. Suntheim[81]) benutzt sind, steht L. auf dem Standpunkte von Pez, der jenes bekanntlich bejaht.[82])

Mit dem Emporsteigen des neuen Staates und der immer weiter greifenden Bedeutung der Entwickelung einzelner Mächte für die Sicherheit und Wohlfahrt der andern, die keine päpstliche oder kaiserliche Vormacht mehr schirmte, tritt das steigende Bedürfnis der einzelnen Staaten hervor, stete und verläfsliche Kunde von den Vorgängen in der Nachbarschaft zu erhalten. In dieser Hinsicht kam es bald zu ständigen Einrichtungen, für deren Kenntnis und Entstehungsgeschichte uns wieder sehr wertvolle Beiträge geboten werden. Zunächst untersucht J. Sägmüller[83]) die Anfänge der diplomatischen Korrespondenz, der er eine kurze aber klare und zutreffende Würdigung der 'diplomatischen Papiere' als Geschichtsquelle vorausschickt. Das Wesen der 'ständigen' Gesandtschaften ist darin gegeben, dafs nun nicht mehr bestimmte Persönlichkeiten zur Abwiegelung einzelner Geschäfte entsendet werden, was freilich in einzelnen Fällen auch noch nebenher später geschah und bis heute geschieht, sondern dafs die Beziehungen und Interessen von Nachbarmächten bleibend von Vertretern dieser Mächte gewahrt werden, so zwar, dafs der abgegangene Bote stets durch einen neuen ersetzt wird und durch sie die Höfe mittels fortlaufender Berichte vom Nachbarhofe von den wesentlicheren Vorgängen u. s. w. an diesem stete Meldung erhalten. Unter steter Rücksicht auf die an verschiedenen Orten sich zeigenden Ansätze zu ständigen Gesandtschaften kommt S. zu dem Ergebnisse, dafs der bezügliche Entwickelungsprozefs unter Karl V. seinen Abschlufs gefunden habe, um sich dann den besonderen Aufgaben der persönlichen Qualifikation der Gesandten, der Form des Verkehrs zuzuwenden. Bezüglich der 'Zeitungen' hatte S. zeitlich etwas weiter zurückgehen. (Vgl. JBG. 16, II, 87[186-188].) Einen gleich vortrefflichen Eindruck macht A. Piepers Schrift: 'Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen',[84]) das eines, und vielleicht das wichtige Spezialkapitel der Anfänge der ständigen Korrespondenz, mit Zuhülfenahme reichsten Materiales, in voller Sachkenntnis, Klarheit und Objektivität behandelt. Die ständigen Nuntiaturen sind ein wenig jünger als die ständigen Gesandtschaften einiger weltlichen Fürstenhöfe; als der erste ständige Nuntius wird uns von P. Angelo Leonini genannt, der im Mai 1500 nach Venedig ging. Besonders interessant und wertvoll sind die Beigaben des Buches, wichtige Instruktionen, Verzeichnisse der ordentlichen und aufserordentlichen Missionen, der Legaten und Nuntien der 1. Hälfte des 16. Jh. Es sei gestattet, gleich an dieser Stelle auf eine weitere wertvolle Arbeit P.s[84a]) hinzuweisen. Neben der Neuausgabe von Villaris Geschichte Macchiavellis und seiner Zeit, Band 1,[85]) liegt auch diesmal noch ein besonderer Beitrag zur Kenntnis der diplomatischen Thätigkeit des berühmten Florentiner Staatssekretärs vor.[86]) Noch tiefer

---

175 S. M. 2. — **81)** Heyd, Ladislaus v. Suntheim: ADB. 37, S. 161. — **82)** × P. Schaerffenberg, D. Saxonia d. Albert Krantz. Kieler Dissert. Meiningen, Druck v. Keyfsner. 38 S. — **83)** Sägmüller, D. Anfänge d. diplomatischen Korrespondenz: HJb. 15, S. 279—306. — **84)** A. Pieper, Z. Entstehungsgesch. d. ständigen Nuntiaturen. Freiburg i. B., Herder. Lex.-8⁰. VIII, 222 S. — **84a)** id., D. Original d. Diarium Burchardi. E. unediertes Stück aus d. Tagebuche Burchardis: RQChrA. 7, S. 387—403; 8, S. 187—216. — **85)** P. Villari, Niccolò Macchiavelli e i suoi tempi, illustrati con nuovi documenti. 2 edizione riveduta e corretta d. autore. Vol. 1. Milano, Hoepli. 1895. 16⁰. XXIV, 666 S. Fr. 15 (mit Bd. 2 u. 3). |[BURS. 54, 165/8.]| — **86)** H. Rösemeier, Nicolo Machiavellis erste Legation z. Kaiser Maximilian u. seine drei Schriften über Deutschland.

in die italienischen Verhältnisse um die Wende der NZ. und die Einzelvorgänge der französischen Expeditionen u. s. w. nach Italien führen die Arbeiten des unermüdlichen Pelissier[87-92]) hinein.[93]) Sonst sind für die Zeit Maximilians und seine Politik nur kleinere Beiträge geboten.[94-96])

Der Hinweis auf eine Anzahl sonst in Betracht kommender *Quellenuntersuchungen und Publikationen* zur Geschichte des 15. Jh. und auf einige geographisch-historische Hülfsarbeiten[97-105]) mag hinüberleiten zu der gröfseren Anzahl der Beiträge, die für die Kirchen-,[106-117]) Rechts- und Kulturgeschichte vorliegen; wir finden darunter eine Reihe von Aufsätzen von gröfserer allgemeiner oder doch lokaler Bedeutung, so namentlich das Buch Burdachs[118]) und den Aufsatz K. Lamprechts.[119.119a])

Kieler Dissert. Bückeburg, Grimma. 46 S. — **87)** L. G. Pelissier, Documents sur les relations de Louis XII, de Ludevic Sforza et du marquis de Mantoue de 1498 à 1500, tirés des archives de Mantoue, Modène, Milan et Venise. Paris, Leroux. 99 S. — **88)** id., Notes italiennes d'hist. de France. VII. Une lettre politique de G. Briçonnet, cardinal de Saint Malo. Rennes, Tip. Oberthür. 7 S. (Schreiben v. 11. Sept. 1495, wichtig für d. sog. novaresischen Krieg.) — **89)** id., Lettres inéd. sur la conquête du Milanais par Louis XII: AATorino 29, S. 94—104. — **90)** id., Documents pour l'hist. de l'établissement de la domination française à Gênes (1490—1500). Genova, Sordomuti. 4°. 222 S. — **91)** id., L'ambassade d'Accurse Maguier à Venise (juin—novembre 1499). Toulouse, Selbstv. 108 S. — **92)** id., Lettre de Louis XII à la Seigneurie de Sienne pour lui notifier son avènement (1498). Siena, Lazzerie. 7 S. — **93)** × R. Garnett, The alleged poisening of Alexander VI.: EHR. H. 4 (April 1894), S. 335/9. (D. bezügliche Erzählung beruht nicht auf Wahrheit.) — **94)** × H. Haupt, E. oberrheinischer Revolutionär aus d. Zeit Maximilians I.: WZGK. S. 79—228. — **95)** × O. Heinemann, E. unbekanntes Flugblatt über d. Schlacht b. Terouenne, 1513. (= Sammlung bibliothekswiss. Arbeiten. Bd. 6, S. 74—85.) — **96)** × Heinr. Ulmann, Studien z. Gesch. d. Papstes Leo X. I. II. Das Rätsel seiner Politik: DZG. 10 (1893/4), S. 1—14; 11, S. 90—118. |[HJb. 16, S. 139.]| — **97)** × R. Fester, D. Fortsetzung d. Flores temporum v. Reinhold Slecht, Kantor v. Jung Sanct Peter in Strafsburg 1366—1444: ZGORh. 9, Heft 1, S. 79—145. — **98)** × Sägmüller, Dietrich v. Niem u. d. Liber pontificalis: HJb. 15, S. 802—10. — **99)** P. Joachimsohn, Z. städtischen u. klösterlichen Geschichtsschreibung Augsburgs im 15. Jh.: Alemannia 22, Heft 1. Auch: Bonn, Hanstein. 69 S. M. 1,50. — **100)** × × id., Hermann Schedels Briefwechsel 1452—78, hrsg. v. (= Publik. d. litt. Ver. zu Stuttgart 196.) Tübingen. X, 218 S. — **101)** × W. Stieda, Hansisch-venezianische Handelsbeziehungen im 15. Jh. Festschrift d. Landesuniversität Rostock z. zweiten Säkularfeier d. Universität Halle a. S. Rostock, Druck bei Adlers Erben. IX, 192 S. M. 5. |[Schäfer: DLZ. 15, S. 1237.]| — **102)** × S. Ruge, Prinz Heinrich d. Seefahrer: Globus Jg. 65, H. 10. — **103)** × F. Philippi, Z. Peutingerschen Tafel: NJbbPhil. 147/8, H. 12 (1893). — **104)** × Wagner, D. Kopieen d. Weltkarte d. Museum Borgia: NGWGöttingen (1890), S. 350—61. — **105)** × Fr. G. Schultheifs, D. Geographische in Hartmann Schedels liber chronicarum 1493: Globus Jg. 64/5. — **106)** A. Starzer, Regesten z. Kirchengesch. Kärntens: AVatGTopKärnten Jg. 17, S 59—80. — **107)** id., Regesti per la storia ecclesiastica d. Friuli, 1418—1521, trad. da G. Loschi. Udine, D. Bianco. 50 S. — **108)** F. Jostes, D. 'Waldenserbibeln' u. Meister Johannes Relbach: HJb. 15, S. 771—95. — **109)** F. Falk, An d. Wende d. 15. Jh.: Klerikales Proletariat: HPBll. 112, S. 545—59. (Id., Religiöser Unterricht um 1450: Kath. 73, II, S. 572.) — **110)** × Z. Gesch. d. Predigt zunächst in Leipzig 1502: Kath. 9, S. 576. (Bespricht e. bezügl. Vereinbarung zwischen d. Leipziger Dominikanern u. Minoriten im J. 1502.) — **111)** × A. Linsenmayer, Nikolaus v. Lüttich, e. Reimprediger am Ende d. MA.: ib. 10, S. 351/5. — **112)** × J. Gafs, Z. Mainzer Bischofswahl v. J. 1514: ib. S. 9—26. — **113)** × N. Paulus, E. verloren geglaubter Katechismus d. ausgehenden MA.: ib. 8 (1893), S. 302—84 (Hinweis auf d. 'Fundamentum aeternae felicitatis', gedr. zu Köln 1509, das sich auf d. Münchener Staatsbibliothek findet.) — **114)** Schmitz, D. Kultus d. hl. Anna am Ausgange d. MA.: ib. 8 (1893), S. 251—60. (Auseinandersetzung mit E. Schaumkell.) — **115)** Z. Reichtum d. Kirchen an Gewändern im MA.: ib. 9, S. 96. (Hinweis auf d. Vermächtnis d. Landgräfin Jolanthe v. Hessen 1500.) — **116)** × U. Berlière, La congregation Benedictine des exempts de Flandre: RBen. 11, S. 415—24, 483—45, 541/7. — **117)** × id., L'ordre Bénedictin en Belgique. Réformes

Der *Geschichte der Wissenschaften* überhaupt und des Humanismus insbesondere soll die Neuausgabe von G. Voigts klassischem Werk dienen.[120]) Leider hat sich der Herausgeber seine Arbeit zu leicht gemacht und viele wichtige neue Forschungsergebnisse, die bei einer Neuauflage wohl Berücksichtigung verdient hätten, unbeachtet gelassen. Von den anderen Beiträgen[121–133]) seien jene von Holstein und Kayser hervorgehoben. Endlich fehlt es auch im Berichtsjahre nicht an zum Teil wertvolleren Veröffentlichungen und Aufsätzen über Sprache und Sprachdenkmäler,[134–138]) Buchdruck und Drucker,[139–147]) sowie künstlerisches Schaffen.[148–150])

---

du 15e et 16e s.: ib. S. 1–26. (Z. Unterschiede v. d. meisten deutschen wurden d. belgischen Benediktinerklöster im 15. [u. 16.] Jh. nahezu sämtlich reformiert.) — **118)** K. Burdach, V. MA. z. Reformation. (= Forschungen z. Gesch. d. deutschen Bildung H. 1.) Halle, Niemeyer. XX, 137 S. M. 4. |[HJb. 15, S. 229; MVGDB. 32, litt. Beil. 48; LCBl. (1894), Sp. 748; ZÖstrGym. 45, S. 418.]| — **119)** K. Lamprecht, Deutsches Geistesleben im späteren MA.: ZKultG. 1 (Neue [4.] Folge), S. 5—49. (D. hier gebrachten Ausführungen beziehen sich aber zumeist auf d. geist. Leben d. 14. Jh., in d. e. Vorwiegen d. künstlerisch. vor d. litterar. Momente nachgewiesen wird.) — **119a)** Heinr. Witte, E. Steckbrief aus d. 15. Jh.: ZGORh. 9, H. 3, S. 517/8. — **120)** G. Voigt, D. Wiederbelebung d. klassischen Altertums. 2 Bde. 3. Aufl. besorgt v. M. Lehnerdt. Berlin, Reimer. 1893. XI, 591 S., VIII. 543 S. M. 25. — **121)** H. Holstein, Z. Gelehrtengesch. Heidelbergs beim Ausgange d. MA. Gymn.-Progr. Wilhelmshaven. 4°. 26 S. — **122)** × E. Arbenz, Joachim Vadian beim Übergang v. Humanismus z. Kirchenstreite. Mit e. Tafel. Hrsg. v. hist. Ver. v. St. Gallen. St. Gallen, Zollikofer. 4°. 57 S. Fr. 1,20. — **123)** ××× J. A. Froude, Life and letters of Erasmus. London, Longmans. sh. 6. — **124)** R. Heinrichs, D. Humanist Mathias Bredenbach als Exeget: Kath. 8 (1893), S. 345 57, 445—69, 519—37. — **125)** × Eberh. Gothein, Thomas Campanella. E. Dichterphilosoph d. italienischen Renaissance: ZKultG. 1 (Neue [4.] Folge), S. 50—92. — **126)** F. Jostes, Joh. Brugmann: KathSchwBll. No. 2. — **127)** × A. Schröder, D. Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich, sein Leben u. sein Briefwechsel: ZHVSchwaben 20, S. 173—227. — **128)** F. Kayser, Johannes Ludwig Vives (1492—1540): HJb. 15, S. 307—58. — **129)** E. Bonnaffé, Études sur la renaissance: Voyages et voyageurs: GBA. 35, 3. période, tom. 11. — **130)** Georg Kaufmann, Z. Gründung d. Wittenberger Universität: DZG. 11, S. 114—48. (D. Meinung Muthers, dafs mit d. Gründung d. Wittenberger Universität e. wichtige Wandlung in d. Gesch. d. deutschen Universitäten eintrete, insofern sie als Staatsanstalt errichtet sei, ist demnach nicht richtig.) — **131)** G. Hürbin, D. Gründung d. Universität Basel 1460: KathSchwBll. 8, S. 200—15. — **132)** K. Koppmann, Z. Gesch. d. Universität Rostock: HansGBll. 7, S. 23—40. (Zu d. Jahren 1416 ff.) — **133)** F. Gefs, D. Leipziger Universität im J. 1502. (= Festschrift z. 2. deutsch. Historikertage S. 177—90.) — **134)** × P. Bahlmann, D. epischen Komödien u. Tragödien d. MA.: CBlBibl. 10, H. 9 (1893). (Id., D. lateinischen Dramen d. Italiener im 14./5. Jh.: ib. H. 10.) — **135)** Otto Lobeck, D. 10. Brief d. Flavius Blondus. Z. erstenm. hrsg. u. kommentiert. (= Hist. Unters. Ernst Förstemann gew. v. d. hist. Ges. zu Dresden 9.) Leipzig, Teubner. VI, 143 S. (Brief v. 12. Sept. 1461, geschrieben v. F. B. an Greg. Lollius Piccolomini, d. bekannten Juristen u. Humanisten, verwandt auch mit Pius II. [E. S. Piccolomini].) — **136)** K. Hartfelder, E. unbekannt gebliebenes Gedicht d. Desiderius Erasmus v. Rotterdam: ZVerglLittG. 6, H. 6. — **137)** A. Bömer, D. Münsterischen Humanisten Johannes Murmellius Elegiarum moralium libri quatuor. Münster, Regensberg. 1893. M. 3. — **138)** G. Steinhausen, Sechzehn deutsche Frauenbriefe aus d. endenden MA.: ZKG. 1 (Neue [4.] Folge), S. 93—111. — **139)** × Jul. Zolnay, Kalauz az ujabb magyar irodalomban (Unsere Sprachdenkmäler vor Erfindung d. Buchdruckerkunst). Budapest, Akademie. 296 S. M 12. — **140)** × G. Reichhart, Beiträge z. Inkunabelnkunde v. —. Eingeleitet v. O. Hartwig. I. Beihefte z. CBlBibl., hrsg. v. C. Hartwig, 5. Bd., H. 14. Leipzig. 1895. — **141)** F. W. Roth, Gesch. u. Bibliographie d. Buchdruckereien zu Speier im 15./6. Jh.: MHVPfalz 18. — **142)** R. Galli, I manoscritti e gli incunaboli d. biblioteca communale d'Imola. Imola, Galeato e figlio. CXXII, 94 S. — **143)** G. Könnecke, Hessisches Buchdruckerbuch. Nachweis aller bisher bekannt gewordenen Buchdruckereien d. jetzigen Regierungsbezirkes Kassel u. d. Kreises Biedenkopf. Im Auftrage d. Marburger GV. bearb. u. hrsg. Mit Abbildungen u. 86 Buchdruckerzeichen. Marburg, Elwert. IV, 366, 174, XXIII S. M. 12.

§ 19A.

Reformation und Gegenreformation (1517—1618).

(1894.)

Georg Müller.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 86,7.)

Luther. Der 9. Band der Weimarer *Lutherausgabe*[1]) enthält Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen zu dem früher veröffentlichten 1. bis 7. und 8. Bande und bildet zu diesen eine unentbehrliche Ergänzung von ebenso mannigfaltigem, wie interessantem Inhalt. Aus den einzelnen Stücken empfängt Luthers Beschäftigung mit Augustin, die Abkehr von Aristoteles, die Beeinflussung durch die Mystik eine neue Beleuchtung. Es werden zeitlich geordnete Texte von Schriften geboten, die, erst nachträglich aufgefunden, zum erstenmale zum Abdruck gelangen, wie die Randbemerkungen Luthers in seinen Büchern und die aus Polianders Besitz stammenden Predigten, zum gröfsten Teile aber von bereits bekannten, deren Aufnahme sich hinterher als wünschenswert oder notwendig herausgestellt hat. Unter letzteren sei die von G. Kawerau besorgte und mit einer geschichtlichen Einleitung (vgl. JBG. 16) versehene Ausgabe des Cranachschen Passionals Christi und Antichristi erwähnt. Die dazu gehörigen Nachbildungen der Holzschnitte sind in der Berliner Reichsdruckerei mit gewohnter Meisterschaft hergestellt. Es folgen sieben in höchstem Grade dankenswerte Blätter mit Wiedergaben Lutherscher Hss. aus der Vorwartburgzeit. Sie sollen, wie der Herausgeber, P. Pietsch, in der Einleitung ausführt, der Forschung die Handhabe zum Erkennen, Auffinden und Datieren bisher unerkannt oder verborgen gebliebener Lutherhss., aufserdem die Möglichkeit bieten, die Wandlungen der Hs. Luthers und ihre verschiedenen Erscheinungsformen zu verfolgen. In Zukunft soll für je zwei Jahre ein solcher hs. Beleg beigegeben werden. Aufserdem bietet der Herausgeber in der Einleitung eine Erörterung zum Beweise des anfechtbaren und angefochtenen Grundsatzes der Ausgabe, wonach bei einer Ab-

— **144)** K. Dziatzko, D. Feststellung d. typogr. Praxis aller deutschen Druckorte d. 15. Jh. (= Sammlung biblioth.-wiss. Arbeiten 6, S. 1—20.) — **145)** F. W. E. Roth, Z. Litt. deutscher Drucke d. 15./6. Jh. E. Nachtrag zu d. Regesten v. Hain u. Weller: ZDPhil. 26, S. 467—80. — **146)** × Fr. Warnecke, Bücherzeichen (ex libris) d. 15./6. Jh. v. Dürer, Burgmair, Beham, Virgil Solis, Jost Amman u. a. 5. H. Berlin, Stargardt. 4°. S. 15/6 mit 20 Tfln. M. 5. — **147)** × F. W. E. Roth, D. Buchdrucker Friedrich Heumann zu Mainz 1508—12: CBlBibl. Jg. 10, H. 9 (1893). — **148)** R. Kautzsch, Einleitende Erörterungen zu e. Gesch. d. deutschen Hss.-Illustration im späteren MA. Strafsburg, Heitz. 89 S. — **149)** A. Buff, Augsburg in d. Renaissancezeit. Zeichnungen v. E. v. Berlepsch. Bamberg, Buchner. 1893. 140 S. M. 2,50. — **150)** H. Varnhagen, Über d. Miniaturen in vier französ. Hss. d. 15./6. Jh. in d. Bibliotheken in Erlangen, Marhingen u. Berlin. Mit 24 Lichtdrucken. Erlangen, Junge. 4°. 40 S. M. 10. |[LCBl. (1894), No. 52, Sp. 1898/9.]|

1) D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe. Bd. 9. Weimar, H. Böhlau.

weichung der Hs. Luthers von einem Wittenberger Originaldrucke letzterer in den Vordergrund zu stellen ist. Von dem amerikanischen Neudrucke der Walchschen Lutherausgabe²) liegen drei stattliche Bände vor, die sich mit der Schriftauslegung beschäftigen. Wiewohl ursprünglich nur eine einfache Wiedergabe der Vorlage geplant war, sind doch mit Rücksicht auf den mangelhaften bisherigen Text einiger Teile und unter Benutzung der neueren Funde eine Reihe wichtiger Änderungen vorgenommen worden, über die der Herausgeber, F. A. Hoppe, in der Einleitung zu jedem Bande Bericht erstattet. In dem 3. Bande, der die Auslegung des Alten Testaments fortsetzt, ist der Text zu den zeitgeschichtlich wichtigen Predigten über das erste Buch Mosis verbessert worden, neu hinzugefügt wurden die Übersetzungen der Schrift „die zehn Gebote dem Volke zu Wittenberg gepredigt" (nach der Weimarer Ausgabe) und die Anmerkungen zum fünften Buch Mosis (nach der Erlanger Ausgabe). Dagegen haben die von Buchwald herausgegebenen Vorlesungen über das Buch der Richter 'wegen ihrer fragmentarischen und auch sonst zweifelhaften Beschaffenheit' keine Aufnahme gefunden. Der 8. Band enthält die Auslegungen von Joh. 7—20, Act. 15. 16, 1. Kor. 7. 15 und die kürzere Auslegung des Galaterbriefs. Diese Schriften gehören zu den besten und köstlichsten Arbeiten Luthers, hatte er doch von Joh. 14 – 16 geurteilt: 'Dieses soll nach der heiligen Biblien mein wertestes und liebstes Buch sein.' Hier ist der deutsche Text nach der lateinischen Fassung des Vincentius Obsopäus mehrfach verbessert, auch die kürzere Auslegung des Galaterbriefes wird anstatt in der bisherigen Vicentius Heideneckerschen in einer neuen Übersetzung geboten. Den Schlufs des Bandes bildet das Verzeichnis der Sprichwörter. Im 9. Band, folgt die Auslegung des Neuen Testaments von der ausführlichen Erklärung des Galaterbriefes bis zu den Predigten über den Judasbrief. Die Anordnung hat eine wichtige Änderung erfahren. Weggeblieben ist die früher hier abgedruckte Psalmenauslegung, weil sie eine völlig neue Bearbeitung auf Grund der von Seidemann zuerst herausgegebenen Vorlesungen erfahren und wegen ihres Umfanges in einem Ergänzungsbande abgedruckt werden soll. Weggelassen wurde ferner die Auslegung von Markus 16, 14—20, weil sie von D. Ambrosius Moibanus stammt und von Luther nur mit einer Vorrede versehen worden war. Der Sermon über 1. Joh. 5, 4. 5 ist nicht mehr als Beilage, sondern an der ihm gehörigen Stelle eingefügt. In den Neudrucken veröffentlicht Enders³) Luthers Schrift „Eyn brieff an die Fürsten zu Sachsen von dem auffrurischen geyst," die durch Münzers auf dem Allstedter Schlosse in Gegenwart des Kurfürsten Friedrich und Herzogs Johann gehaltenen Predigt veranlafst ist. In der Einleitung weist sie der Herausgeber auf Grund der Münzerschen Verteidigung gegenüber späteren Datierungen den letzten Tagen des Juli 1524 zu.⁴)

1893. 4⁰. XVI, 860 S. u. 28 Bll. Beil. M. 28. |[ThLZ. 19, S. 189—94.]| — 2) Martin Luthers sämtliche Schriften, hrsg. v. Joh. Georg Walch. Neue revidierte Stereotypausgabe. St. Louis Mo., Concordia Publishing House. 8. Bd. Auslegung d. NT. (Fortsetzung). 1892. IX u. 1925 Sp. gr.-4⁰. M. 15. 9. Bd. Auslegung d. NT. (Schlufs). 1893. XIII u. 1895 Sp. gr.-4⁰. M. 15. 3. Bd. Auslegung d. AT. (Fortsetzung). 1894. IX u. 1978 Sp. gr.-4⁰. M. 15. — 3) L. Enders, Flugschriften aus d. Ref.-Zeit. X. Aus d. Kampfe d. Schwärmer gegen Luther. Drei Flugschriften (1524/5). (= Neudrr. deutscher Litteraturwerke No. 118.) Halle a. S., Niemeyer. 1893. XVIII, 55 S. M. 0,60. S. III/VI u. 1—15. |[ThLZ. (1894), S. 276; ThLBl. 15 (1894), S. 166.]| — 4) M. Luther, Erklärung d. Briefes St. Pauli an d. Galater. Hrsg. v. Calwer Verlagsverein. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlung.

Auch in diesem Jahre sind Funde von *Urschriften Luthers* zu verzeichnen. Einen von Hans[5]) mitgeteilten Brief an den Rat zu Memmingen weist Brieger dem Jahre 1531 zu. Kolde[6]) veröffentlicht und erläutert zwei Schreiben, von denen das d. d. 12. September 1535 von allerhöchstem Interesse ist, weil Luther in ihm seinem vielangefochtenen Freunde Melanchthon ein rühmliches Zeugnis ausstellt und die Erteilung eines Urlaubs zu einer Reise nach England auf Veranlassung König Heinrichs VIII. mit warmen Worten befürwortet. Ein Dankschreiben Luthers an König Christian III. von Dänemark veröffentlicht Buchwald.[7]) Zwei Briefe des Augsburger Mönchs Veit Bild an Luther druckt Schröder,[8]) ein Bedenken vom Jahre 1529 Tschackert ab.[9]) Der bedeutendste Fund ist die Rörersche Sammlung hs. Lutherana auf der Jenaer Universitätsbibliothek.[10.11]) Sie besteht aus 20 Bänden: Urschriften, Nachschriften von Vorlesungen und Predigten. Von letzteren sind namentlich wichtig die drei Cyklen aus dem Jahre 1528 über den Katechismus. Sie gaben dem glücklichen Finder Buchwald[12]) die Anregung und die Unterlagen zu der Veröffentlichung 'die Entstehung der Katechismen Luthers und die Grundlage des Grofsen Katechismus', die die vielumstrittene Frage der Abfassung dieses wichtigsten evangelischen Lehrbuchs mit Gründlichkeit behandelt. In drei neben einander stehenden Spalten druckt der Vf. die drei Predigtreihen ab, und zeigt in genauester Ausführung, wie jede derselben bei der Abfassung des Grofsen Katechismus von Luther benutzt wurde. Aufserdem fanden die Gründonnerstags- und Palmsonntagspredigt vom Jahre 1529 Verwendung. Am 23. April 1529 wurden drei Exemplare der vollendeten Drucke nach Zwickau gesendet. Die Entstehung des Kleinen Katechismus weist folgende Hauptabschnitte auf: Im Januar 1529 erschienen die zehn Gebote, der Glaube und das Vaterunser als Einblattdrucke in der auch sonst gebrauchten Tabellenform, für die Kinder und die Familie bestimmt; in derselben Form kam im März die Beichtanweisung und die Lehre von Taufe und Abendmahl hinzu; im April und Mai wurden diese Tafeln mit den Tischgebeten als Büchlein zusammengefafst. Wir haben davon nur eine niederdeutsche, jedenfalls von Bugenhagen in Hamburg besorgte Ausgabe. Und nun erschien der für die Pfarrer und Prediger bestimmte 'Kleine Katechismus', dessen Wittenberger Urdruck uns nicht erhalten, aber aus Erfurt-Marburger Nachdrucken erkennbar ist. Erst von der am 13. Juni erschienenen, dritten, durch Vervollständigung des 5. Hauptstücks vermehrten Wittenberger Ausgabe ist, freilich auch nicht unversehrt, ein Druck erhalten. Aus äufseren und inneren Gründen spricht

---

12°. 368 S. M. 1. — **5)** Hans, Drei Briefe v. Luther u. Melanchthon. 1531 u. 1535: ZKG. 14, III, S. 448—51. |[HZ. 73, S. 175.]| — **6)** Th. Kolde, Zwei Briefe Luthers an Kurf. Johann Friedrich 1534 u. an d. Kanzler Brück 1535: ib. III/IV, S. 603/7. — **7)** Buchwald, E. noch ungedruckter Brief Luthers an König Christian III. v. Dänemark: ThStK. H. 1/4 (1894), S. 769—73. |[HJb. 15, IV, S. 867.]| — **8)** A. Schröder, D. Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich: ZHVSchwabenNeuburg 20. Jg., No. 138, S. 219; No. 160, S. 221. — **9)** P. Tschackert, Ungedruckte Briefe z. allgemeinen Reformationsgesch.: AbhGWGöttingen 40. Göttingen, Dieterich. 4°. 57 S. M. 6,40. (S. 11/3 u. d. Bemerkung S. 57.) — **10)** G. Buchwald, Lutherfunde in d. Jenaer Universitätsbibliothek: ZKG. 14, S. 600/3. — **11)** id., Jenaer Lutherfunde: ThStK. 67, S. 374—91. — **12)** id., D. Entstehung d. Katechismen Luthers u. d. Grundlage d. grofsen Katechismus. Leipzig, G. Wigand. gr.-4°. XVI, 49 S. M. 4,50. |[Cohrs: ThLZ. 19 (1894), S. 611; ThLBl. 15 (1894), S. 406.]| (F. Cohrs giebt hier Sp. 612, Anm. 2 weitere Beispiele solcher Tabulae u. Einblattdrucke, v. denen d. Gesangbuchvers erwähnt sei: 'Nu hoert gy man vnd jungen knapen, Got schoele wy stedes vor ogen hebben, Syn gebott wol an den wenden, Vnd schoelen se

Kolde[13]) die 'Convocatio Concilii liberi Christiani' Luther ab. Der Vf. ist in den Kreisen der humanistischen Exspektanten zu suchen, die alle ihre Hoffnung auf ein Konzil setzten. Vielleicht stammt das Schriftchen gar nicht aus Deutschland. Jedenfalls gehört es in die Zeit vor dem Tode Clemens' VII.

Unter den Schriften über des Reformators *Entwickelung und Lehre* zeigt 'Martin Luthers Romfahrt' von A. Hausrath[14]) wieder deutlich des Vf. Erzählertalent. Wie wir heute Mitteilungen eines Reisenden besser verstehen, wenn uns ein Zufall sein Reisebuch in die Hand spielt, so sucht der Vf. Luthers Äufserungen in seinen Schriften und Tischreden über die heilige Stadt aus den erhaltenen Reisehandbüchern zu erläutern. Er giebt in der Einleitung einen Überblick über die Pilgerlitteratur, die bereits im 12. Jh. mit den Mirabilia Romae beginnt, gegen das Ende des 15. Jh. aber zahlreiche Drucke deutscher Bearbeitungen aufweist. Namentlich benutzt er ein Heidelberger und ein Leipziger Exemplar, aus dem die Schere eines bekannten Sammlers das Titelblatt und die Holzschnitte herausgeschnitten hat. Das Ergebnis der Untersuchung ist, dafs die etwa fünfmonatliche Romfahrt, von der vier Wochen auf Rom kommen, eine befreiende Wirkung auf Luther nicht ausgeübt, in gewissem Sinne ihn sogar in seinem gläubigen Standpunkte bestärkt hat. Was er von den römischen Ordensgenossen Ungünstiges über das Leben und die Regierung der Päpste, den Luxus der Kardinäle und die Trägheit der geistlichen Maultierreiter, die Laxheit der Klöster, die Frivolität in der Behandlung der Messe, den ungestraften Bruch der Fasten in demselben Rom, das den Deutschen seine Dispense teuer verkaufte, erfuhr, das waren Eindrücke, die er nach seiner Veranlagung erst langsam verarbeiten mufste. Über Luthers Lehre von der Kirche handelt Brieger[15]) in seinem methodisch fesselnden und ergebnisreichen ersten Abschnitte seiner Luther-Studien, der sich mit den Altenburger Verhandlungen in der ersten Woche des Januars 1519 beschäftigt. Er führt aus, dafs die bekannten vier Punkte des Übereinkommens auf zwei zu beschränken sind. Gleichzeitig bietet er im Zusammenhang mit kritischen Fragen einen wichtigen Beitrag zu Luthers innerer Entwickelung. Während dieser am 6. Januar in dem Entwurfe des Briefes an den Papst bekannte, dafs die Gewalt der römischen Kirche über alles reiche und dafs ihr nichts im Himmel und auf Erden vorzuziehen sei aufser allein Jesus Christus, machte er in den folgenden Monaten eine wichtige Wandlung durch. Bei seinen durch die Ecksche These über den Primat des Papstes veranlafsten Studien kam er zu der Erkenntnis der Kanones und Dekrete als menschlicher Satzungen, der Ähnlichkeit der Kurie mit der Werkstätte des Antichrists. Von einem Schwanken wird man hier in Zukunft nicht mehr reden können. Staub[16]) unterzieht in Anlehnung an Kattenbuschs Studie das Problem der Willensfreiheit bei Luther auf Grund der Schrift 'De

---

leren vnse kinder, Ock dragen jnn den henden'.) — **13)** Th. Kolde, Über d. Echtheit d. Luther zugeschriebenen Schriftchens 'Convocatio Concilii liberi Christiani': ZKG. 15, S. 94/7. — **14)** Ad. Hausrath, Martin Luthers Romfahrt. Nach e. gleichzeitigen Pilgerbuche erläutert. Berlin, Grote. XIV, 99 S. M. 2. |[LCBl. (1894), No. 7.]| — **15)** Th. Brieger, Luther-Studien. I. D. Ergebnis d. Altenburger Verhandlungen mit Karl v. Miltitz u. Luthers Entwickelung in d. ersten Monaten d. Jahres 1519: ZKG. 15, S. 204—21. — **16)** M. Staub, D. Verhältnis d. menschlichen Willensfreiheit z. Gotteslehre bei Martin Luther u. Huldreich Zwingli. Züricher Diss. Zürich, Leemann. gr.-8⁰. II, 131 S. M. 3.

servo arbitrio' einer Untersuchung, bei der es ihm darauf ankommt, neben dem 'dafs' vor allem das 'warum' und 'woher' der den Determinismus des Reformators begründenden religiösen wie philosophischen historischen Elemente zu untersuchen. Die eingehenden ins Gebiet der systematischen Glaubenslehre gehörigen Ausführungen fallen über die Aufgabe der JBG. hinaus.[17]) Thieme[18]) behandelt Luthers Idylle vom Urstande des Menschen. Mit seiner Lehre von der Obrigkeit beschäftigen sich zwei wertvolle, von genauer Kenntnis der Schriften des Reformators zeugende Arbeiten. Lenz[19]) führt aus, wie nach Luthers Anschauung der christlichen Obrigkeit die Pflicht obliegt, für die Einführung des Evangeliums zu sorgen. Wenn er also die Landeskirchen schuf, so handelte er nur seinen Anschauungen gemäfs. Die Territorialgewalt allein war stark genug, das Evangelium zu schützen. Befs[20.21]) weist nach, wie Luther ursprünglich für freie Gemeinden eintrat, wie er aber durch den Bauernkrieg zur Anlehnung an den Staat veranlafst wurde, ohne doch seine früheren Anschauungen ganz aufzugeben. Auch die Schrift eines Franzosen[21a]) beschäftigt sich mit Luthers Stellung zu den Bauernkriegen und zur sozialen Frage. Kamphausen[22]) bespricht in seiner Bonner Rektoratsrede den Einflufs der Lutherschen Bibelübersetzung auf die Entwickelung der deutschen Sprache und die Förderung des evangelischen Christentums, die später eingetretene Textverwilderung und den Verlauf des neuerdings abgeschlossenen Revisionswerks.

Auf einzelne *Episoden* und *Perioden* aus Luthers Leben beziehen sich mehrere Schriften. Brieger[23]) führt den Beweis, dafs Tetzel wirklich einen Prozefs gegen Luther angestrengt hat. Dies ergiebt sich aus der 47. und 48. These der zweiten Tetzelschen Thesenreihe, in denen bereits Löscher eine Anspielung auf Kurfürst Friedrich den Weisen als Beschützer Luthers sah. Auch die von Karlstadt in Luthers Abwesenheit aufgestellten Gegenthesen sprechen dafür, ebenso das von Tetzel an Miltitz gerichtete Schreiben vom 31. Dezember 1518. Die Anstrengung des Prozesses erfolgte vermutlich bereits im Januar 1518. Aus einem seltenen Drucke Johann Hallers zu Krakau aus dem Jahre 1521 veröffentlicht Fijałek[24.25]) ein Mahnschreiben des päpstlichen Legaten in Polen, Zacharias Ferreri, an Martin Luther vom 20. Mai 1520. Burkhardt[26]) teilt die Übersetzung Spalatins von der Darstellung mit, welche die Vorgänge am zweiten Verhörstage Luthers in Worms zum Gegenstande hat. Bereits Förstemann hatte das Stück veröffentlicht, hatte aber zwei Seiten von Luthers Rede überschlagen, die hier abgedruckt

---

|[ThLZ. 20 (1895), S. 399.]| — 17) × R. A. Lipsius, Luthers Lehre v. d. Bufse: S.-A. aus JPTh. Braunschweig, Schwetschke. 1892. 180 S. M. 5. |[ZKG. 14, S. 489.]| — 18) K. Thieme, D. Menschenideal nach Luther: ChristlWelt 8, S. 1070/2. — 19) M. Lenz, Luthers Lehre v. d. Obrigkeit: PrJbb. 8. |[HZ. 73, S. 174.]| — 20) B. Befs, Luther u. d. landesherrliche Kirchenregiment. E. Vortrag. Marburg, Ehrhardt. 23 S. M. 0,40. — 21) Jul. Friedrich, Luther u. d. Kirchenverfassung d. Reformatio Ecclesiarum Hassiae v. 1526. Darmstadt, A. Bergsträfser. V, 40 S. M. 0,60. — 21a) J. Zeller, Le socialisme au temps de la Réforme en Allemagne: ST. (1894), 2. — 22) Ad. Kamphausen, D. berichtigte Lutherbibel. Berlin. gr.-8°. 66 S. M. 1,50. — 23) Th. Brieger, Über d. Prozefs d. Erzbischofs Albrecht gegen Luther. Kleine Beitrr. z. Gesch. v. Dozenten d. Leipziger Hochschule. Festschrift. Leipzig, Duncker & Humblot. S. 191—203. — 24) Joh. Fijałek, Mahnschreiben d. päpstl. Legaten Zacharias Ferreri an Luther v. 20. Mai 1520: HJb. 15, II, S. 874—80. |[HZ. 78, S. 369.]| — 25) C. W., Z. Mahnschreiben Ferreris an Luther: ib. S. 589. — 26) Burkhardt, Luthers Wormser Rede in Spalatins Wiedergabe: ThStK. H. 1 (1894), S. 151/6. |[HJb. 15, IV, S. 867.]|

sind. Kolde[27]) ergänzt seine früheren Ausführungen über die Schmalkaldischen Artikel, indem er auf Grund der Heidelberger Lutherschen Urschrift und der Veröffentlichungen Winckelmanns in der Politischen Korrespondenz der Stadt Strafsburg zeigt, dafs Luther den Artikel vom Abendmahl ursprünglich der Fassung der Wittenberger Konkordie gemäfs entwarf, dann aber auf Bugenhagens Einwendungen hin änderte, Melanchthon aber alles dran setzte, um die Beratung von Luthers Artikel durch die Stände zu verhindern, weil er ihm für den Frieden gefährlich erschien. Über seine Stellung zur Ordination und Ehegerichtsbarkeit macht Kolde[28]) wertvolle Andeutungen. Brieger[29]) teilt mit, dafs die Nachschrift zu dem Berichte des Justus Jonas über Luthers Tod vom 18. Februar 1546 früh 4 Uhr in der in Weimar befindlichen Urschrift von Justus Jonas eigenhändig hinzugefügt sei. Ein Schreiben über Luthers letzte Stunden veröffentlicht Paulus.[30]) Letzterer[31]) fertigt eine belgische Schmähschrift[32]) in gebührender Weise ab: Le ridicule tue, sagt der Franzose.

W. Walther[33]) tritt der Anschauung entgegen, als ob Luther die Ideen der neuen Zeit erst entdeckt hätte und zeigt, wie er sie nur zusammengefafst, in das rechte Bette geleitet, zum Segen gewendet und so zum Quell der Gesundheit unseres Volkslebens gemacht hat. Eine Schrift von Frey[34]) wendet sich gegen den Gegner Beyschlags, Einig; der Abschnitt Döllinger und Luther sei besonders hervorgehoben. G. Bossert[35]) zeigt an zahlreichen, namentlich der Württembergischen Geschichte entlehnten Beispielen den mangelhaften Unterbau der Janssenschen Darstellung, deckt ihre Widersprüche auf und bezeichnet es als eine Ehrensache des gesamten Protestantismus, die von Pastor erhobenen Anklagen auf Unbarmherzigkeit der Evangelischen in Epidemieen durch eingehende lokalhistorische Studien zu entkräften und dabei auch das Verhalten der Katholiken zu beachten.[36.37])

Unter den ***übrigen deutschen Reformatoren*** lenkt neuerdings wieder, nachdem er eine Zeitlang zurückgetreten war, *Melanchthon*[38]) die Aufmerksamkeit auf sich. Wichtige Ergänzungen und Berichtigungen Hartfelders bietet Wilhelm Meyer[39]) in einer Studie 'Melanchthons Vorlesung über Ciceros Officia.' Auf Grund reicher Quellen behandelt er die Wichtigkeit von Melanchthons Vorlesungen und die mangelhaften Veröffentlichungen über dieselben. Als Beispiele für die verstreute hs. Überlieferung

— **27)** Th. Kolde, Z. Gesch. d. schmalkaldischen Artikel: ib. S. 157—60. |[HJb. 15, IV, S. 867.]| — **28)** id., Z. Gesch. d. Ordination u. d. Kirchenzucht: ib. 67, S. 217—44. — **29)** ZKG. 14, S. 627. — **30)** N. Paulus, E. katholischer Augenzeuge über Luthers Lebensende: HJb. 15, S. 811/9. — **31)** id., Nachwort: ib. S. 818/9. — **32)** L. B. Lorrens, La fin de Luther d'après les dernières recherches hist. 2. édition revue et augmentée. Paris, Retaux; Brouges, Claeys. VIII, 72 S. Fr. 2. — **33)** W. Walther, D. Bedeutung d. deutschen Reformation für d. Gesundheit unseres Volkslebens. Vortrag. Abdruck aus d. AELKZ. Leipzig, Dörffling & Franke. M. 0,40. |[ThLBl. 15 (1894), S. 21.]| — **34)** C. Frey, Trierer Lutherstudien. E. Beleuchtung d. neuesten römischen Angriffe gegen Luther. Leipzig, Buchhandl. d. Evangelischen Bundes. 62 S. — **35)** G. Bossert, D. Wirkung d. Reformation auf Schule u. Bildung nach Janssen: AELKZ. No. 29—31, S. 677—80, 701/4, 725/8. — **36)** H. Rinn, Luther, e. Mann nach d. Herzen Gottes, (= Schrr. für d. dtsche. Volk, hrsg. v. Verein für Ref.-Gesch. No. 21.) Halle, M. Niemeyer. 54 S. M. 0,15. — **37)** × S. Lemnius, Les noces de Luther, ou la monachopornomachie de Simon Lemnius. Traduit du latin pour la première fois avec le texte en regard. Paris, Lisieux. XX, 120 S. Fr. 25. |[HJb. 15, II, S. 465.]|

38) Rud. Schaefer, Philipp Melanchthons Leben. Gütersloh, C. Bertelsmann. VIII, 288 S. M. 3,60. — **39)** W. Meyer, Melanchthons Vorlesung über Ciceros Officia:

führt er zwei Göttinger Nachschriften der Vorlesungen über Ciceros Officien und der Postille an. Mit Vorliebe hatten die Schüler die Kernsprüche und Geschichten, die Melanchthon sehr geschickt in seinem freien Vortrage verwendete, nachgeschrieben. Ihre zeitgemäfse Sammlung bezeichnet der Vf. als die schönste Gabe, die zum Gedächtnis seines 400j. Geburtstages dem deutschen Volke dargebracht werden könnte und giebt dazu Winke, z. B. über die Beurteilung und Veröffentlichung der einzelnen Fassungen. Als Beispiel druckt er den Bericht über die Weinprobe Melanchthons am kurfürstlichen Hofe ab, an der er zeigt, wie Manlius gegenüber der hs. Fassung entbehrt werden kann. Er bespricht weiter den Inhalt, Wert und die Zeit der Vorlesung, sie wurde einstündig Dienstags vom 21. Mai 1555 bis über den Juli 1557 hinaus gehalten. Melanchthon erscheint hier nicht als der einseitige Bewunderer Ciceros, als den ihn Hartfelder hinstellt, er hat die inneren Schwächen der philosophischen Schriften erkannt und bereits manche Fehler von seinen Quellen abgeleitet. Über Melanchthons Zeit und Zeitgenossen, über seine feurige, anschauliche, fesselnde, oft drastische Vortragsweise werden fesselnde Ausführungen geboten. Hoffentlich dürfen wir bereits im nächsten Bande über das Erscheinen der hochwichtigen Sonntagslektionen berichten. Als ein Vermächtnis Hartfelders[40]) erscheint ein zweites Bändchen Declamationes, in denen wieder Schulfragen in anmutiger Frische behandelt werden. Melanchthons Erörterungen über den Wert der Prüfungen, die er gegen Humanisten und Schwarmgeister zu verteidigen hatte, über das Verhältnis der Kirche zur Schule und über den Nutzen des Griechischen haben neben dem geschichtlichen auch noch ein besonderes aktuelles Interesse. Proben seiner Dichtung und seines Briefwechsels finden sich in Neudrucken.[41.42]) Seinen Einflufs auf die ungarischen Studenten Wittenbergs und seine Beziehungen zu Ungarn überhaupt schildert Szlávik.[43]) Über die beabsichtigte Reise an den englischen Hof und seine Stellung zu Luthers Schmalkaldischen Artikeln[44]) ist schon oben S. 388 u. 391 berichtet worden. Auf Melanchthons Korrektur des Berichts über die Anordnungen bei der ältesten Kirchen- und Schulvisitation macht Burkhardt[45]) aufmerksam. Seine Bedeutung für die Geschichte der Ordination tritt in einer Studie Koldes hervor.[46]) Andere Veröffentlichungen beziehen sich auf seine persönlichen Verbindungen.[47-49])

Mit sechs an den Augsburger Humanisten Veit Bild gerichteten Briefen ist *Spalatin*[50]) vertreten; der kurfürstliche Geheimsekretär erscheint hier

---

NachrGöttGesWissensch. (1894), S. 146—81. |[HZ. 73 (1894), S. 556.]| — **40)** K. Hartfelder, Philippus Melanchthon Declamationes. 2. Heft. (= Lateinische Litteraturdenkmäler d. 15./6. Jh., hrsg. v. Max Herrmann, 9.) Berlin, Weidmann. XVI, 88 S. M. 1. — **41)** G. Ellinger, Deutsche Lyriker d. 16. Jh. (= Lat. Litt.-Denkmäler d. 15./6. Jh., hrsg. v. M. Hermann u. S. Szamatolsky.) Berlin, Speyer & Peters. 1893. XL, 122 S. M. 2,80. |[LCBl. (1893), No. 45, S. 1616.]| — **42)** E. Weber, Virorum clarorum saeculi 16 et 17 epistolae selectae. E codicibus manuscriptis Goettingensibus edidit et adnotationibus instruxit. (= Bibliotheca scriptorum Latinorum recentioris aetatis Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubneri. (S. 24.) — **43)** Szlávik, Z. ungarischen Reformationsgesch.: ZKG. 14, S. 202—18. — **44)** Th. Kolde, Z. Gesch. d. schmalkaldischen Artikel: ThStK. (1894), S. 157—60. — **45)** Burkhardt, D. älteste Kirchen- u. Schulvisitation im östlichen Thüringen 1527: ib. S. 773—82. — **46)** Th. Kolde, Z. Gesch. d. Ordination u. d. Kirchenzucht: ib. S. 217—44. — **47)** Ph. Schaaff, Melanchthon and Calvin: Papers of the American Society of Church Hist. edited by S. Macauly Jackson, New-York and London (1892), S. 144—68. |[ZKG. 14, S. 468.]| — **48)** O. Vogt, Ungedruckte Schreiben v. Pommern an Melanchthon: BaltSt. 42 (1892), S. 1—80. — **49)** Hans, Drei Briefe v. Luther u.

als der sorgsame Gönner der Universität Wittenberg und Herold der erscheinenden Schriften. K. Amelungs[51.52]) in volkstümlichem Tone gehaltene Biographie des Johannes Mathesius will nicht eine wissenschaftliche Arbeit im engeren Sinne des Worts, sondern eine Stärkung aus dem gesunden Quellwasser der Anfangszeit der lutherischen Kirche sein. Doch finden sich auch, z. B. gegen den Schlufs, bibliographische Angaben unter Benutzung der glänzenden Mathesiusbibliothek und hs. Bibliographie des verstorbenen Pfarrers Chr. Müller. Von Wenzel Lincks Werken hat W. Reindell[53]) den ersten Band erscheinen lassen, eine für die Reformationszeit hochwillkommene Gabe. Die Veröffentlichung ist durch die Freigebigkeit der städtischen Kollegien von Colditz ermöglicht worden, die ihrem berühmten Landsmann damit ein schönes Denkmal errichten. Der Herausgeber hat nicht die zeitliche Folge gewählt, sondern teilt die Schriften in sieben Klassen, die freilich einen scharfen, einheitlichen Einteilungsgrund vermissen lassen. Von der ersten Klasse, den eigenen Schriften, werden in dem vorliegenden Bande 19 Nummern abgedruckt. Das Leben und die Bedeutung Johann Forsters, der, weit herum verschlagen, in Süd- und Mitteldeutschland Lehr- und Pfarrämter vielfach bekleidete, auch bei den theologischen und kirchlichen Verhandlungen und Neuordnungen beteiligt und als Generalsuperintendent von Schleusingen 1543/6 für die Reformation des Hennebergischen Gebietes thätig war, hat German[54]) dargestellt. Der als gediegener Kenner der deutschen Litteratur und ihrer Quellen bekannte F. Schnorr von Carolsfeld[55]) hat nach jahrelangem Sammeln eine die Forschung abschliefsende Biographie des Erasmus Alberus veröffentlicht, die die litterarische Bedeutung besonders berücksichtigt, die Bibliographie exakt behandelt und gegenüber der Verleumdung Döllingers auf das sittliche Zartgefühl des Dichters hinweist.

Zur Geschichte der *Täuferbewegung* liegen wertvolle Arbeiten vor. Wie sehr Thomas Münzer auf Grund des seit Seidemanns Veröffentlichung erschlossenen Materials einer Neubearbeitung bedarf und wert ist, zeigt Enders'[56]) in einer Besprechung von Kawerau ergänzte Einleitung zu des Schwärmers grimmiger Verteidigungsschrift 'Hoch verursachte Schutzrede und Antwort'. Ebenda, wie in einer Arbeit über Joachimsthal,[57]) wird über Karlstadt berichtet. Bossert[58]) weist nach, dafs Hans Bünderlin mit

---

Melanchthon: ZKG. 14, S. 449—51. — **50)** A. Schröder, D. Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich: ZHVSchwabenNeuburg 20. Jg., S. 173—227. — **51)** K. Amelung, M. Johannes Mathesius, e. lutherischer Pfarrherr d. 16. Jh. Mit e. Bildnis d. Joh. Mathesius u. drei Anhängen. Gütersloh, Bertelsmann. VII, 284 S. |[HJb. 15, IV, S. 912.]| — **52)** × × G. Lösche, Johann Mathesius. E. Lebens- u. Sittenbild aus d. Reformationszeit. Bd. 1. Gotha, F. A. Perthes. XXI, 639 S. M. 10. |[ThLZ. (1895), No. 20.]| — **53)** W. Reindell, Wenzel Lincks Werke, gesammelt u. hrsg. mit Einleitungen u. Anmerkungen. Mit Titelbild. Erste Hälfte: Eigene Schriften bis z. zweiten Nürnberger Wirksamkeit. Marburg, O. Ehrhardt. XVII, 357 S. M. 6. |[GGA. (1894), No. 11.]| — **54)** W. German, Joh. Forster, d. Hennebergische Reformator: Beiträge z. Gesch. d. deutschen Altertums v. Henneberg. Altertumsverein. Lfg. 12. Meiningen, Brückner. 580 S. M. 9. — **55)** F. Schnorr v. Carolsfeld, Erasmus Alberus. E. biographischer Beitrag z. Gesch. d. Reformationszeit. Dresden, L. Ehlermann. 1893. VIII, 232 S. M. 6. |[LCBl. (1894), No. 18; ThLBl. 15 (1894), S. 285.]| — **56)** Enders, Flugschriften aus d. Reformationszeit. X. Aus d. Kampf d. Schwärmer gegen Luther. Drei Flugschriften (1524/5). (= Neudrucke deutscher Litteraturwerke No. 118.) Halle a. S., Niemeyer. 1893. S. VI/VIII, 17—39. |[ThLZ. 19 (1894), S. 276; ThLBl. 15 (1894), S. 166.]| — **57)** R. Wolkan, D. Anfänge d. Reformation in Joachimsthal: MVGDB. 32. Jg., S. 273—99. — **58)** G. Bossert, Noch

Hans Vischer oder Vischers Sohn zusammenfällt. Unger[59]) setzt seine Veröffentlichung von Täuferliedern fort. Namentlich aber hat Loserth in diesem Jahre durch tiefgehende Studien und sachkundige Bearbeitung nicht nur unsere Kenntnis des Täufertums in Österreich[60]) gefördert, sondern vor allem eine höchst lehrreiche Darstellung von der Lehre, dem Glauben und Leben, wie der sittlichen und praktischen Tüchtigkeit der Täufergemeinden gegeben.[61])

Über die *Theologen der alten Kirche* hat auch in diesem Jahre N. Paulus seine Studien fortgesetzt. Er macht auf den Alderspacher Cistercienserabt Wolfgang Mayer[62]) aufmerksam, der, ein geborener Niederbayer, in Heidelberg studierte. Wegen seiner Dichtungen, von denen sich ein starker Band in München befindet, von Kaspar Bruschius als ausgezeichneter Versemacher gepriesen, auch auf dem Gebiete der Grammatik schriftstellerisch thätig, verteidigte er das Mönchstum und die kirchliche Lehre gegenüber Luthers Angriffen. In seinem Kloster war er für finanzielle Reformen und bessere Bildung der Mönche thätig. Gerhard Lorichius,[63]) der sich in Hadamar für die Reformation erklärte, dann aber zur alten Kirche zurücktrat, war schliefslich Prediger in Wetzlar und Worms. Sein Vermittlungsversuch hatte ihn mit der alten und neuen Richtung in Streit verwickelt. Dem Minoritenorden gehörte Johann Wiezler[64]) an. Dafs der Ablafshändler Johann Tetzel nicht, wie Vogel aufbrachte, in Leipzig, sondern in Pirna a. d. Elbe geboren sei, weist R. Hofmann[65]) nach. Dafs und wieweit Johann Sylvius Egranus (Wildenauer) auf dem Boden der alten Kirche stand, zeigt Wolkan auf Grund der Schriften des schwankenden Mannes.[65a]) Über die Stellung und die kirchenpolitischen Bemühungen des päpstlichen Legaten Zacharias Ferreri gegenüber der polnischen reformatorischen Bewegung in den Jahren 1519—21 macht J. Fijałek[66]) Bemerkungen, die die bisherigen Darstellungen ergänzen und berichtigen. Als Quelle dient ihm ein Krakauer Druck vom Jahre 1521, der des genannten Prälaten Schreiben enthält. Aus ihnen geht hervor, dafs auf seine Veranlassung sich der polnische König Sigismund I. dem Eindringen der religiösen Neuerungen mit Erfolg entgegenstellte. Auf Ferreris Verlangen erliefs der Fürst auf dem Reichstage zu Thorn am 3. Mai 1520 ein strenges Edikt gegen die Einführung Lutherscher Bücher. Eine in Gegenwart des Königs in der zweiten Hälfte des April 1520 gehaltene Rede liefs er bei Johann Haller in Krakau drucken. Datterer[67]) stellt das Verhalten des Kardinals und Salzburger Erzbischofs, Matthäus Lang, in den Jahren 1519—25 dar. Auch

---

einmal Hans Bünderlin: JGGPÖ. 15, S. 86/7. — **59)** Th. Unger, Über e. Wiedertäufer-Liederhs. d. 17. Jh. (Fortsetzung). D. Täufer-Lieder, nach Ländern geordnet: ib. S. 28—35, 187—204. — **60)** J. Loserth, Wiedertäufer in Steiermark: MHVSteiermark 42. Heft, S. 118—45. — **61)** id., D. Kommunismus d. Mährischen Wiedertäufer im 16. u. 17. Jh. Beiträge zu ihrer Gesch., Lehre u. Verfassung. Wien, F. Tempsky. 188 S. M. 3,60. |[ThLB. 16, S. 437.]| — **62)** N. Paulus, Wolfgang Mayer, e. bayerischer Cistercienserabt d. 16. Jh.: HJb. 15, S. 575—88. — **63)** id., Leben u. Schriften d. Gerhard Lorichius: Kath. (Juni 1894). |[HZ. 73 (1894), S. 557.]| — **64)** id., D. Leben d. Franziskaners Joh. Wiezler: ib. 1. |[HZ. 72, S. 555.]| — **65)** R. Hofmann, D. Ablafsprediger Tetzel ist in Pirna geboren, nicht in Leipzig: BeitrSächsKG. 8 (1893), S. 325/9. — **65a)** R. Wolkan, D. Anfänge d. Reformation in Joachimsthal: MVGDB. 32. Jg., S. 273—99. — **66)** J. Fijałek, Mahnschreiben d. päpstlichen Legaten Zacharias Ferreri an Luther v. 20. Mai 1520: HJb. 15, S. 374—80. — **67)** Fr. P. Datterer, D. Kardinals u. Erzbischofs v. Salzburg Mathäus Lang Verhalten z. Reformation v. Beginn seiner Regierung

der Merseburger Bischof Michael Helding hat in Paulus[68]) einen Biographen gefunden. Wimpinas Testament veröffentlicht auf Grund einer im Fürstlich Leiningenschen Archiv zu Amorbach aufgefundenen Abschrift Nik. Müller.[69]) Wenn es auch für die eigentliche Lebensbeschreibung des Erblassers keine grofse Ausbeute giebt, so lassen uns doch seine letztwilligen Anordnungen Wimpinas Anschauungen von der Armenpflege erkennen. Nicht Arme aller Art, wie Bettler oder Hospitalbewohner, sollen Berücksichtigung finden, sondern lediglich Hausarme, die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr imstande sind, ihr Brot als Feldarbeiter, Handwerker oder Stadtbedienstete zu erwerben. Auch Tuch soll jährlich Bedürftigen ausgeteilt werden, um ihnen den Besuch des Gottesdienstes zu ermöglichen. Ein Teil des Vermögens soll dazu verwendet werden, um der Verarmung vorzubeugen. Arme Jungfrauen werden bei der Verheiratung ausgestattet, fähige Bürgerskinder mit freiem Schulbesuch bedacht, Studenten mit Stipendien versehen. Gegenüber dieser fürstlichen Freigebigkeit gegen Familienangehörige und Arme fällt die Dürftigkeit der Stiftungen für kirchliche Zwecke auf. Erwähnt sei noch, dafs Wimpina nicht die kirchlichen, sondern die städtischen Behörden seiner Heimat zu Verwaltern der Stiftung einsetzt.

Unter den *deutschen Humanisten* ist Erasmus Gegenstand einer Biographie von J. A. Froude,[70]) die ich, weil mir nur die neue Ausgabe von 1895 bekannt ist, auf den nächsten Bericht verschiebe. J. B. Kan [71.72]) verlegt auf Grund der Angaben eines Wiener Codex in Übereinstimmung mit A. Richter das Geburtsjahr des Königs der Humanisten auf 1466. Er fügt die von Hier. Cardanus, freilich auf das falsche Jahr gestellte Nativität bei. Knod[73]) veröffentlicht ein Schreiben des Erasmus an einen Strafsburger Schulherrn. Einer Anregung Hefeles verdankt eine sehr willkommene Arbeit J. Kaysers[74]) über J. L. Vives seine Entstehung. Er beschäftigt sich besonders mit den sozialpolitischen Anschauungen nach der Schrift de subventione pauperum und mit seiner Stellung zu Kirche und Reformation. Zwei Arbeiten betreffen den Augsburger Humanistenkreis. Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich, nicht eben erfolgreich in dem Streben nach dem Ideal des homo trilinguis, genofs wegen seiner mathematischen, astronomischen und astrologischen Kenntnisse Ansehen. Am Schlusse von Schröders[75]) Arbeit sind die Regesten von 318 Briefen und 18 Schreiben vollständig abgedruckt. Radlkofer[76]) bietet die Lebensbeschreibung von 10 Ärzten, die humanistische Ziele verfolgten. Erwähnt sei Johannes Moibanus als Schriftsteller und Übersetzer auf medizinischem und botanischem Gebiete. Letzteres förderte durch Selbständigkeit der Forschung und Beob-

1519 bis zu d. Bauernkriegen 1525. Erlanger Diss. LXXIV, 78 S. — **68)** N. Paulus, Michael Helding, e. Prediger u. Bischof d. 16. Jh.: Kath. 12. Heft (1894). — **69)** N. Müller, Über Konrad Wimpina. E. Quellenstudie. (Nachtrag): HStKr. 2, S. 339—62. |[HZ. 72, S. 556.]| — **70)** ×× J. A. Froude, Life and lettres of Erasmus. Lectures delivered at Oxford 1893/4. New Edition. London, Longmans, Green & Co. 1895. VI, 466 S. sh. 6. |[G. B. Adams: The Yale Revue 3 (1895), S. 443/5.]| — **71)** J. B. Kan, Voor Erasmophilen: NederlSpectator (1893), S. 364. — **72)** id., Wesseli Groningensis, Rodolphi Agricolae, Erasmi Roterodami Vitae ex Codice Vindobonensi typis descriptae. Adiecta est Erasmi genitura, ante CCCXL annos ab Hier. Cardano edita. Progr. d. Erasmus-Gymnasiums. Roterodami, Wenk & Birkhoff. 4°. 16 S. — **73)** G. Knod, Findlinge. Zu Erasmus: ZKG. 14, S. 129—31. — **74)** Fr. Kayser, Johannes Ludwig Vives (1492—1540): HJb. 15, S. 307—58. — **75)** A. Schröder, D. Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich: ZHVSchwabenNeuburg 20. Jg., S. 173—227. — **76)** M. Radlkofer,

achtung der vielseitige, unermüdliche und unruhige Otto Brunfels,[77]) der, erst Karthäusermönch in Strafsburg, sich der Reformation anschlofs und schliefslich als Stadtarzt in Bern 1534 starb. Michael Mayr [78]) zeigt, wie der Wiener Hofhistoriograph und Polyhistor Wolfgang Lazius, der sich nach seinen gedruckten Schriften systemlos in alle möglichen Gebiete der Geschichte verliert, in rastloser und fruchtbarer Thätigkeit nur ein Ziel, die Abfassung einer grofsen Geschichte Österreichs, erstrebt. Die Wiener Hss. sind dafür als Zeugen verwertet. Den Plan, dem Vater der deutschen Geschichtschreibung, Aventin, zur Vollendung seines vaterländischen Werkes in Strafsburg eine Freistatt zu schaffen, weist Max Lenz [79]) auf Grund scharfsinniger Benutzung des bekannten Briefs Butzers an Rhenanus und der Briefe Gereon Seilers der Zeit des Regensburger Reichstags von 1532 zu. G. Bauch[80]) giebt ein fesselndes Bild des wanderlustigen Humanisten Valentin Eck, der zu Lindau geboren, schliefslich nach Krakau wanderte, wo er als Dozent humanistischer Poetik und Rhetorik auftrat; hier liefs er u. a. eine Anleitung zur Dichtkunst und eigene Gedichte an Gönner drucken. 1517 bekleidete er eine Schulstellung in Bartfa, wo er nach einem nochmaligen Aufenthalte in Krakau Stadtschreiber wurde, auch dann noch litterarisch thätig und mit Leonh. Stöckel und Georg Werner befreundet, dessen Lebensbeschreibung in Aussicht gestellt wird.[81]) Eine sehr brauchbare Auswahl aus der wenig bekannten lateinischen Lyrik des 16. Jh. bietet Ellinger[82]) mit Proben von 53, mit Charakteristiken von 51 Dichtern, wobei die lebensfähigen Keime der Poesie, z. B. die Liebespoesie, besondere Berücksichtigung finden. Mit Vergnügen liest man die aus Göttinger Hs. von Weber[83]) herausgegebenen Humanistenbriefe, die mit den berühmten vier Sachsen beginnen. Die Unverfrorenheit in der Briefbenutzung zeigt die Auffassungen über das geistige Eigentum bei den Humanisten.[84]) Das von Wotke[85]) herausgegebene und eingeleitete Büchlein eines vielverschlagenen Dulders zeigt, wie sich die deutsche Litteratur in der Anschauung eines Italieners spiegelte.

Unter den ***Schweizer Reformatoren*** fällt wieder *Calvin* der Löwenanteil zu. Über nicht weniger als fünf stattliche Bände seiner Werke ist zu berichten, die sämtlich exegetische und homiletische Schriften des Genfer Reformators enthalten.[86]) Den 24. Band füllen fast ganz die

---

D. humanistischen Bestrebungen d. Augsburger Ärzte im 16. Jh.: ib. S. 25—52. — **77)** F. W. E. Roth, Otto Brunfels, nach seinem Leben u. litterarischem Wirken geschildert: ZGORh. NF. 9, S. 284—320. — **78)** Mich. Mayr, Wolfgang Lazius als Geschichtsschreiber Österreichs. E. Beitrag z. Historiographie d. 16. Jh. Innsbruck, Wagner. IV, 91 S. M. 1,80. — **79)** M. Lenz, Aventins Berufung nach Strafsburg: ZGORh. NF. 9. Bd., 4. H. — **80)** G. Bauch, Valentin Eck u. Georg Werner. Zwei Lebensbilder aus d. Zeit d. Besitzergreifung Ungarns durch d. Habsburger: UngR. 14, I/II, S. 40—57. |[HZ. 73, S. 369.]| — **81)** R. Papritz, Ulrich v. Hutten. Marburg, Elwert. 1893. 49 S. M. 2. |[HJb. 15, I, S. 215.]| — **82)** G. Ellinger, Deutsche Lyriker d. 16. Jh. (= Lat. Litteraturdenkmäler d. 16./7. Jh. 7, S. 105/7.) — **83)** E. Weber, Virorum Clarorum Saeculi XVI et XVII Epistolae Selectae. (= Bibl. script. lat. rec. aet. Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubneri. X, 195 S. — **84)** Arth. Richter, Z. Kritik humanistischer Briefschreibung: ZVglL. NF. 7, S. 189—42. — **85)** K. Wotke, Lilius Gregorius Gyraldus De Poetis Nostrorum Temporum. (= Lateinische Litteraturdenkmäler d. 15./6. Jh., hrsg. v. Max Herrmann, 10.) Berlin, Weidmann. XXV, 104 S. M. 2,40.

86) Joannis Calvini opera quae supersunt omnia. Edd. Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reufs. Vol. 46—50. Opera exegetica et homiletica ... edd. Ed. Reufs, A. Erichson, L. Horst. Vol. 24/8. (= Corpus Reformatorum. Vol. 74/8.) Braunschweig, Schwetschke

Predigten über die Evangelienharmonie, den 25. die Auslegung des Evangeliums des Johannes, den 26. der Kommentar zur Apostelgeschichte, während der 27. und 28. die Kommentare und Predigten über die Briefe Pauli an die Römer, Korinther und Galater umfassen. In den Einleitungen bieten die Herausgeber eingehende Mitteilungen über die Entstehung der Schriften, die Textüberlieferung, namentlich der Predigten (Calvin extemporierte auf der Kanzel), die Drucke, die Erwähnungen im Briefwechsel Calvins und seiner Freunde, die Beurteilung und Aufnahme bei den Zeitgenossen. Hervorgehoben seien die Ausführungen in Band 24, 25 und 27 als Beiträge zur Geschichte von Calvins Schriftauslegung. Mancherlei Nachträge werden hier geboten, z. B. die der sonstigen Übung zuwider im Briefwechsel nicht abgedruckte Widmung des Johannesevangeliums an den Rat der Stadt Genf. Von kleineren Arbeiten sei Gauthiers[87]) Studie über Calvins zweiten (Genfer) Katechismus erwähnt, dessen Entstehung in den November 1541 verlegt wird. Lanson[88]) untersucht die Bedeutung der französischen Ausgaben von Calvins Institutio vom Jahre 1541 und 1560, A. Zahn[89]) stellt Urteile über den Genfer Reformator zusammen.

H. Escher[90]) begründet Strickler gegenüber die Verlegung von *Zwinglis* Gutachten über ein Bündnis mit Konstanz, Lindau und Strafsburg auf den Sommer 1527. Auf Stricklers[91]) Replik antwortet er mit einer Duplik.[92]) Mit Zwinglis Lehrentwickelung beschäftigt sich Staub[93]) in einer dogmatischen Studie über das Verhältnis der menschlichen Willensfreiheit zur Gotteslehre. Erwähnt sei daraus das zweite Kapitel über die historisch-genetischen Elemente. Th. Burckhardt-Biedermann[94]) schildert Bonifacius Amerbach in seinem Verhältnis zur Reformation als den Mann der Mitte, der lange vereinsamt stand, bis der Parteistreit zu einer gewissen Ruhe gekommen war und es galt, das innere religiöse Leben auf bleibenden Grundlagen aufzubauen. Da war der Mann des lebendigen Glaubens am Platze. 115 Briefe, die in der Beilage abgedruckt werden, leitet der Vf. mit einem Vorworte über den Stil und die Schreibweise Amerbachs ein und bietet damit einen lehrreichen Beitrag zur Praxis der humanistischen Briefschreibung. Den Schlufs bildet das Tagebuch bis zum Jahre 1531, das offenbar infolge seiner Mafsregelung wegen der Weigerung das Abendmahl der Evangelischen zu besuchen entstanden ist.

Deutsche Kirchengeschichte im allgemeinen. Zwei Veröffentlichungen bieten wertvolle *Quellenbeiträge*. Aus Hss. der Universität Göttingen druckt P. Tschackert[95]) 25 zum allergröfsten Teile

---

& Sohn. gr.-4°. VIII, 968 S.; VIII, 484 S.; V, 664 S.; XX, 830 S.; 696 Sp. M. 60. |[ZKG. 13, S. 568 f.]| — **87)** E. Gauthier, D. Entstehung d. 2. (Genfer) Katechismus Calvins: BHLPFr. (1894), No. 7. — **88)** G. Lanson, Institutio Calvins 1541 u. 1560: RH. 1 (1894). |[HZ. 72, S. 555.]| — **89)** A. Zahn, Studien über Joh. Calvin. D. Urteile katholischer u. protestantischer Historiker im 19. Jh. über d. Reformator. Gütersloh, Bertelsmann. VII, 119 S. M. 1,60. — **90)** Herm. Escher, Zwinglis Gutachten über e. Bündnis mit Konstanz, Lindau u. Strafsburg. Sommer 1527: AnzSchwG. NF. 25. Jg., S. 25/9. — **91)** J. Strickler, Zwinglis Gutachten über e. Bündnis mit evangelischen Reichsstädten, 1527? 1529?: ib. S. 85/8. — **92)** H. Escher, Zwinglis Gutachten v. Sommer 1527: ib. S. 162/3. — **93)** M. Staub, D. Verhältnis d. menschlichen Willensfreiheit z. Gotteslehre bei Martin Luther u. Huldreich Zwingli. Zürich, Leemann. II, 181 S. M. 3. |[ThLZ. 20 (1895), S. 399.]| — **94)** Th. Burckhardt-Biedermann, Bonifacius Amerbach u. d. Reformation. Basel, R. Reich. 1893. VIII, 407 S. M. 6,40.

95) P. Tschackert, Ungedruckte Briefe z. allgemeinen Refgesch. Aus Hss. d.

unbekannte Briefe und Bedenken aus den Jahren 1537—69 teils vollständig, teils in Regestenform ab und begleitet sie mit sachkundigen Anmerkungen und Registern. Die verschiedensten Gebiete des geistigen und kirchlichen Lebens sind hier vertreten. In den Humanistenkreis führen drei Briefe des Eobanus Hessus an Baumgartner, während seines Nürnberger Aufenthaltes geschrieben, die uns einen Einblick in des Briefschreibers litterarische und pädagogische Thätigkeit gewähren. Leipziger und Königsberger Universitätsverhältnisse werden berührt. Andere Briefe betreffen das kirchliche Leben Nürnbergs, z. B. den nicht nur theologisch, sondern vielmehr kirchlich wichtigen Streit um die Privat-Absolution, den Osiander angeregt hatte, ferner die Verbreitung schwärmerischer Gemeinschaften, namentlich der Schwenkfeldianer. Unter den Briefschreibern seien noch Luther, Melanchthon, Bugenhagen, Justus Jonas, Schleupner, Stigel und Strigel hervorgehoben. Buchwalds[96]) höchst verdienstliche Veröffentlichung des Wittenberger Ordiniertenbuchs, auf dessen Bedeutung bereits Rietschel aufmerksam gemacht hatte, bietet scheinbar nur Namen und Zahlen, ist aber eine dankenswerte Bereicherung unserer Kenntnis über die Träger des geistlichen Amtes in Sachsen und über dasselbe hinaus. Es enthält zunächst wichtige amtliche, grundlegende Angaben über das äufsere Leben zahlreicher Theologen, deren weitere Verfolgung nun die Aufgabe einzelner Untersuchungen sein wird. Namentlich erfahren wir, aus was für Ständen und Berufsarten damals die Geistlichen hervorgingen. Neben solchen, die sich eine höhere Bildung auf der Universität angeeignet haben, giebt es genug andere, die unmittelbar aus dem bürgerlichen Berufe ins geistliche Amt eintreten. Ferner giebt das Buch Beweise dafür, dafs in Wittenberg die Geistlichen nicht nur für Sachsen, sondern auch für weit abgelegene Gebiete die Ordination erhalten, z. B. für Ungarn, Siebenbürgen, die Ostseeprovinzen. Auch das sei hervorgehoben, dafs sich die Praxis durch das Auftauchen von neuen Theorieen nicht stören liefs. Auch während der Zeit des Interims, als die katholischen Bischöfe ihre Ordinationsrechte geltend zu machen suchten, ordinierte Bugenhagen unverdrossen in Wittenberg die Kandidaten zum Pfarramt. Erwähnt sei noch, dafs die von Kolde[97]) begründeten Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte sich die Erschliefsung der reichen archivalischen Quellen des Landes zur Aufgabe machen.

An der Spitze der *Darstellungen der Kirchengeschichte* steht als hervorragendste Leistung das Meisterwerk G. Kaweraus,[98]) Reformation und Gegenreformation, das die Zeit von 1517—1648 umspannt und sich nicht nur als ein zuverlässiges Nachschlagebuch, sondern auch als ein anregendes Lern- und Lesebuch erweist. Erscheint es auch nur als ein Teil der Möllerschen Gesammtdarstellung der Kirchengeschichte, so ist es doch ein selbständiges Werk. Denn der Verstorbene hatte für diesen Band als kaum nennenswerte hs. Unterlage die Schilderung der fürchterlichen religiös-sittlichen Folgen des 30j. Krieges hinterlassen, die in einer Anmerkung abgedruckt ist. So nimmt der Vf. die ganze Verantwortung auf

---

kgl. Univ.-Bibl. in Göttingen. Göttingen, Dieterichs Verl. 4⁰. M. 6,40. — 96) G. Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—60. Leipzig, G. Wigand. 8 Bl., 141 S. — 97) Th. Kolde, Beiträge z. bayerischen Kirchengesch. Erlangen, Junge. — 98) W. Möller, Lehrbuch d. Kirchengesch. 3. Bd. Reformation u. Gegenreformation. Unter Benutzung d. Nachlasses bearb. v. G. Kawerau. Freiburg i. B. u. Leipzig, Mohr. Roy.-8⁰. XVI, 440 S. M. 10. ||[LCBl. (1894), No. 21; Benrath: DLZ. 15, S. 18; ThLBl. 15, S. 24.]| —

sich für seine Arbeit, in der sich freudiges Bekenntnis zu Luther und die innere Verpflichtung unerschrocken die Wahrheit zu schreiben, wissenschaftliche Gründlichkeit und künstlerische Darstellung, übersichtliche Einteilung und allseitige Durchdringung des Stoffes die Hand reichen. In sieben Abschnitte ist das Buch eingeteilt: 1. Die deutsche Reformation bis 1555, 2. die Reformation aufserhalb Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des Calvinismus, 3. die Restauration des Katholizismus, 4. die Zerklüftung und konfessionelle Abschliefsung des deutschen Protestantismus, 5. der Kampf zwischen Reformation und Gegenreformation, 6. die inneren Zustände der evangelischen Kirchen und 7. die kleineren akatholischen Gruppen. Hervorgehoben sei noch, dafs der Vf. der Auswahl der Litteratur besondere Sorgfalt zugewendet und durch geschickte Verwendung von Abkürzungen und Siglen die Aufnahme von zahlreichen Zeitungsaufsätzen ermöglicht hat, wie er sich in mannigfachen kleinen Bemerkungen und neuen Zügen als hervorragenden Kenner der Quellen der Reformationszeit bewährt. Von J. J. Herzogs[99]) Kirchengeschichte ist der 2. Band in 2. Auflage erschienen, von G. Koffmane bearbeitet, der bereits in der ersten Ausgabe den Schlufs selbständig geschrieben hatte. Die Reformationsgeschichte, mit der der Band beginnt, hat manche Verbesserung und Ergänzung erfahren, wenn auch die auf weitere Kreise berechnete, in epischer Breite erzählende Darstellung beibehalten worden ist. Für die Geschichte der reformierten Kirche bietet das Buch ein besonders empfehlenswertes Hülfsmitel.

Die *Reformationsgeschichte der Niederlande* schildert anschaulich und lebendig, ja spannend C. P. Hofstede de Groot[100]) der Jüngere. Sein von O. Greeven ins Deutsche übersetztes Buch ist eine Neubearbeitung des auf Holland bezüglichen Teils der von Wylie herausgegebenen, reich illustrierten Geschichte des gesamten Protestantismus. Nach einer Einleitung über die MAliche Entwickelung wird in 4 Büchern die Reformation unter Karl V. (1518—55), die Zeit vor dem 80j. Kriege, der heilige Kampf und schliefslich der Sieg des Calvinismus in der niederländischen Kirche geschildert. Einzelne Züge sind neu; so die Angabe, dafs aufser den bekannten zwei Augustinern noch ein dritter, Lambert Thorn, den Märtyrertod starb, aber minder ruhmvoll. Er blieb im Kerker, wo er heimlich umgebracht wurde, vermutlich am 1. März 1524. Ein Vorwort F. Nippolds berichtet in dankenswerter Weise über das Leben und die theologische Stellung des Vf., wie über die kirchengeschichtlichen Arbeiten Hollands in diesem Jh., die die Kenntnis des MA. und der Reformation wesentlich gefördert haben.

In die Zeit des *Augsburger Reichstags* führen zwei Arbeiten. Ehses[101]) veröffentlicht die Denkschrift eines durch seine Mitarbeit an der Complutenser Bibelausgabe bekannten spanischen Theologen, Diego Lopez Zuñega (Stunica), der kurz vor seinem Tode — er starb 1530 — dem Papste Clemens VII. empfahl, zur Schlichtung der religiösen Streitigkeiten nicht ein allgemeines Konzil, sondern Provinzial- oder Nationalsynoden zu veranstalten. Denn ersteres werde die Lutheraner nicht zur Umkehr bewegen, dagegen vielleicht

99) J. J. Herzog, Abrifs d. gesamten Kirchengesch. 2. verm. u. verb. Aufl., besorgt v. G. Koffmane. Bd. 2. Leipzig, Besold. 1892. Imp.-8⁰. X, 758 S. M. 14. ||[ThLBl. 15 (1894), S. 808.]| — 100) C. P. Hofstede de Groot, Hundert Jahre aus d. Gesch. d. Ref. in d. Niederlanden, 1518—1619. Aus d. Holl. v. O. Greeven. Vorwort v. Fr. Nippold. Gütersloh, C. Bertelsmann. XXIV, 434 S. M. 6. ||[LCBl. (1894), No. 8; ThLBl. 15 (1894), S. 297.]| — 101) Ehses, E. Denkschrift aus d. Jahre 1530 über Berufung

mit seinen Beschwerden und Angriffen neue Schäden herbeiführen, während die Nationalsynoden die Schwierigkeiten leichter beseitigen würden. Schlecht[102]) zeigt auf Grund von Aktenstücken aus dem Vatikanischen Archiv, wie auch zweifelhafte Persönlichkeiten sich der Kurie als Vermittler empfahlen, namentlich ein Abenteuer, Rafael Palazzolo, der, weder Theologe von Beruf, noch Diplomat von Fach, der Kurie das Angebot machte, gegen Gewährung von finanzieller Unterstützung und Belohnung die Abtrünnigen der Kirche wieder zuzuführen. Als unzertrennlicher Begleiter und Teilhaber am Geschäft erscheint ein Deutscher, Caspar Estrich; aufserdem ist mit ihm in Freundschaft verbunden der ehemalige venezianische Minorit Bartholomäus Fonzio. Auch Urban Rhegius, Wolfgang Musculus u. a. m. stehen mit ihm in Verbindung. Die spanische Diplomatie sah in diesen zweifelhaften, von der Kurie, wie es scheint, mehr geduldeten als unterstützten Bemühungen eine Gefahr für die amtlichen Verhandlungen und suchte sie zu hintertreiben. Trotzdem zogen sie sich bis in die Zeit des Nürnberger Religionsfriedens hin. Fonzio fiel schliefslich noch der Inquisition zum Opfer.

Mit der Durchführung der Reformation in *einzelnen Gebieten* beschäftigten sich mehrere, auf archivalischen Studien beruhende Arbeiten. Burckhardt-Biedermann behandelt das erste Dokument der Oberherrlichkeit des Staates über die Kirche in Basel und verlegt es in den April oder Mai 1523.[103]) F. Fäh[104]) zeigt, wie die Glaubensbewegung sich in der Landvogtei Sargans entwickelte, die seit dem Jahre 1483 den sieben Orten zustand und von diesen durch reihum für zwei Jahr eingesetzte Vögte verwaltet wurde. Bereits 1520 warnte der päpstliche Legat vor Neuerungen im Sinne Luthers und 1522 wurde den Vögten geboten, wider den Glauben handelnde Priester und Laien zu bestrafen. Mehr oder weniger offen traten Neuerer auf, unter ihnen auch der Abt des Klosters Pfävers. Von einzelnen werden die priesterlichen Rechte, auch die Ehe, gefordert, Fragen über die Messe und das Fasten spielen eine Rolle. Bald zeigte sich auch der wiedertäuferische Einflufs. Tagsatzungen und Vögte hatten sich mehrfach mit ihm zu beschäftigen. Wiewohl nun Zürich der neuen Lehre zugethan war, wurde doch durch das Glaubensmandat von Luzern 1524 die Auflehnung gegen das seit 1400 Jahren verkündigte Gotteswort, gegen die Messe, Beichte, Fasten und Heiligenbilder mit Strafe bedroht. Trotzdem fand sich Widerspruch gegen die nach Pfävers zu zahlenden Zehnten, wie gegen die alte Lehre im allgemeinen. Als jetzt die Orte dem Landvogte befahlen, gegen einen Geistlichen Vögeli vorzugehen, erklärte seine Gemeinde, dadurch werde der geschworene Eid hintangesetzt und die Freiheit der Stadt gebrochen. Dem trotzdem hereinbrechenden Strafgericht entzog sich der Priester durch die Flucht. Über die älteste gröfsere Visitation in Thüringen vom Jahre 1527, über die bisher noch keine Nachrichten vorhanden waren, hat Burkhardt[105]) den Bericht in dem für die Reformationszeit, wie es scheint, unerschöpflichen Weimarer Archiv gefunden. Danach begannen die Verhandlungen in Weida, von da wendeten sich die Kommissare am 18. Juli nach Neustadt a. O., zwei Tage darauf langten

e. allgemeinen Konzils: RQChrA. Jg. 8, S. 473—92. — **102)** J. Schlecht, E. abenteuerlicher Reunionsversuch in d. Jahren 1531 u. 1532: ib. Jg. 7 (1893), S. 333—85. |[HJb. 15, IV, S. 863.]| — **103)** Th. Burckhardt-Biedermann, Basels erstes Reformationsmandat: AnzSchwG. Jg. 25, S. 117—26. — **104)** F. Fäh, D. Glaubensbewegung in d. Landvogtei Sargans: JbSchwG. 19, S. 43—69. |[HJb. 15, III, S. 628.]| — **105)** Burkhardt, D. älteste Kirchen- u. Schulvisitation im östlichen Thüringen. 1527: ThStK. 67,

sie in Pöfsneck an. Die Mafsregeln bezogen sich zunächst auf eine Neuordnung der Pfarreien; kleine Gemeinden wurden zusammengelegt, um durch bessere Gehalte geeignete Kräfte zu gewinnen. Auch wurden Bestimmungen über die Klöster und über die Begründung und Ausstattung des Gemeinen Kastens, sowie über das Schulwesen getroffen. Doch waren die Veranstaltungen noch einseitig und unzureichend. Wie diese sächsischen Visitationen als Muster im Gebiete des Markgrafen Georg von Brandenburg benutzt, aber selbständig weitergebildet wurden, zeigt Westermayer[106]) auf Grund der Protokolle. Die Reformationsgeschichte der Stadt Pirna von R. Hofmann[107]) darf auf weitere Beachtung Anspruch machen, weil im Mittelpunkt derselben M. Anton Lauterbach steht, der durch seine Beziehungen zu den Wittenbergern und durch seine Teilnahme an der sächsischen kirchlichen Gesetzgebung und Verwaltung über die Grenzen seines Pfarrsprengels hinaus bekannt ist. Die Hauptquelle bildet der sog. Codex Lauterbach, der, früher der Stadt Pirna gehörig, erst vor wenigen Jahren durch einen glücklichen Fund in ihren Besitz zurückgelangte. In der Beilage wird er eingehend beschrieben. Hervorgehoben sei der Abschnitt über die kirchlichen und sittlichen Zustände vor der Reformation, die Kirchenvisitationen, den Gottesdienst, das Kirchenvermögen, die Beschreibung der erst kürzlich wieder erneuerten prächtigen Pfarrkirche und die Schule. Aus der Reihe ähnlicher Arbeiten[108-111]) sei Tollins[112]) Werk über die französische Kolonie in Magdeburg hervorgehoben, das, die Frucht eminenten Fleifses, nach 10j. Arbeit abgeschlossen vorliegt und auch für die Reformationszeit manche beachtenswerte Winke bietet.[113-116]) Die verschlungenen Fäden des Interims in Sachsen behandelt Ifsleib,[117]) indem er auf Grund der Akten des Dresdner Hauptstaatsarchivs neues Material über die Stimmung des Volkes, die Beratungen der Theologen, die Forderungen der Stände und die Stellung des Kurfürsten Moritz beibringt. Von einer ähnlichen Arbeit Blecks[118]) über Strafsburg liegt erst der Anfang gedruckt vor, der mit dem Kölner Abschied abbricht.

S. 773–82. — 106) H. Westermayer, D. brandenburgisch-nürnbergische Kirchenvisitation u. Kirchenordnung 1528—33. Erlangen, Fr. Junge. V, 152 S. (S. 68 ff., 118 ff., 145 ff.) — 107) Reinhold Hofmann, Reformationsgesch. d. Stadt Pirna: BSächsKG. 8 (1893), S. 1-329. Glauchau, A. Peschke. III, 329 S. M. 4. |[ThLBl. 15 (1894), S. 218; HZ. 72, S. 556.]| — 108) × P. Bötticher, D. Anfänge d. Reformation in d. preufsischen Landen ehemals polnischen Anteils bis z. Krakauer Frieden 8. April 1525. Diss. Ober-Glogau (Königsberg, Koch). IX, 44 S. M. 1. — 109) × R. Wolkan, D. Anfänge d. Reformation in Joachimsthal: ZVGDB. 32. Jg., S. 273—99. — 110) × Jul. Meyer, D. Einführung d. Reformation in Franken. Denkschrift z. Gedächtnis an d. 350. Jahrestag d. Todes Markgraf Georg d. Frommen. Ansbach, C. Brügel & Sohn. Lex.-8⁰. 25 S. M. 1. — 111) × G. Grupp, Reformationsgesch. d. Rieses v. 1539 bis 1553. Oettingische Gesch. d. Reformationszeit. Mit Bildern u. Ansichten. Nördlingen, Th. Reischle. 160 S. M. 3,50. |[ThLBl. 15 (1894), S. 236.]| — 112) H. Tollin, Gesch. d. Französischen Kolonie v. Magdeburg. Jubiläumsschrift. Bd. 3, Abt. 1, C. Magdeburg, Faber. VIII, 1327 S. M. 18,90. |[ThLB. 16 (1895), S. 8.]| — 113) × id., D. wallonisch-französische Kolonie in Mannheim: GBll. d. deutschen Hugenotten-Vereins 4. Zehnt, Heft 3 u. 4. M. 1,20. — 114) × L. Tournier, Mülhausen im 16. Jh. D. Reformation in Mülhausen u. d. Aufruhr v. 1587. D. Mülhauser Chronik nacherzählt. Mülhausen i. E., Buchhdlg. 'z. Anker'. 58 S. M. 1. |[HJb. 15, III, S. 669.]| — 115) × M. Lortz, Gesch. d. evangelisch-reformierten Gemeinde Oberseebach-Schleithal. Strafsburg, Heitz. XVI, 88 S. M. 1,50. — 116) × Brandes, Gesch. d. reformierten Gemeinde zu Stadthagen. Aus d. Akten dargestellt. Bückeburg, G. Frommhold. 15 S. M. 0,30. — 117) S. Ifsleib, D. Interim in Sachsen 1548—52: NASächsG. 15, S. 193—236. — 118) L. Bleck, D. Augsburger Interim in

Mehrere Schriften beschäftigen sich mit der *Geistlichkeit der Reformationszeit.*[119-124]) Wichner[125]) bietet eingehende Nachrichten über den als eifrigen Gönner der neuen Lehre bekannten Ritter Johann Hofmann Freiherrn zu Grünbüchel und Strechau und seine Söhne, die eine hervorragende politische Rolle spielten und eifrig bestrebt waren, den Protestantismus unter ihren Unterthanen auszubreiten. Aus den Aufsätzen Th. Elzes[126.127]) über die slovenischen, protestantischen, asketischen Schriften sei hervorgehoben, daſs 1555 Vergerius, dessen Beziehungen zur südslavischen Bibelübersetzung bereits bekannt waren, ein Gebetbuch in italienischer, istrischer und slovenischer Sprache mit Unterstützung des Primus Truber, auch eine Verteidigung der evangelischen Lehre geschrieben hat. Zur Geschichte der Gegenreformation in Schlesien,[128]) dem nördlichen Böhmen und der südlichen Lausitz werden Aktenstücke veröffentlicht, die auch über die kirchliche Verwaltung Sachsens manche Züge bieten.[129.130]) Über die Glaubensverfolgungen innerhalb des venezianischen Gebietes[131]) werden archivalische Mitteilungen, mit einer Liste von 124 Personen (darunter Vergerio), gegen die das Verfahren eröffnet wurde, gemacht, dazu wird die Glaubensabschwörung mit Angaben über die Art des Verfahrens abgedruckt. Als scharf hervortretende Züge der Gegenreformation schildert Scheichl[132]) die verschiedenen Bekehrungsarten, Religionsheuchelei, Religionsschwärmerei und Aberglauben.[133]) — Über das kirchliche Leben innerhalb der römisch-katholischen Kirche werden charakteristische Nachrichten dargeboten in einer Abhandlung über die Reform des Kulmer Benediktinerinnenklosters,[134]) sowie in einem Aufsatze über die ermländische Bischofswahl,[135]) wo auch ein Bericht über den Tod des bekannten Bischofs und Diplomaten Johannes Dantiscus abgedruckt ist.

Das *Kirchenrecht* hat zahlreiche wertvolle Arbeiten aufzuweisen. Neue Bahnen betritt das Werk 'Die rechtliche Stellung der evangelischen Kirche Deutschlands in ihrer geschichtlichen Entwickelung bis zur Gegenwart. Von Karl Rieker.'[136]) Zur Behandlung dieser bisher nur stiefmütterlich

---

Straſsburg. Straſsburger Diss. Berlin, Mittler & Sohn. 87 S. |[HJb. 15, II, S. 465.]| — **119)** A. Nicoladoni, Tauberiana: JGGPÖ. 15, S. 152/3. — **120)** J. H. Scheuffler, D. Zug d. österreichischen Geistlichen nach u. aus Sachsen: ib. S. 157—86. — **121)** id., D. evangelischen Pfarrer in Karlsbad vor d. Gegenreformation: ib. S. 88/9. — **122)** W. Kawerau, Eberhard Weidensee u. d. Reformation in Magdeburg. Neujahrsblätter, hrsg. v. d. hist. Komm. d. Prov. Sachsen. 18. Halle, Hendel. 42 S. M. 1. — **123)** Fr. Blanckmeister, Studien z. sächsischen Kirchengesch.: NSächsKirchenbl. 1. Jg., Sp. 171/4. — **124)** G. Buchwald, Die v. Dr. Martin Luther ordinierten sächsis. Geistlichen: ib. S. 111/2. — **125)** P. J. Wichner, Zwei Burgen u. drei Edelsitze in d. oberen Steiermark. Hist. Skizze. I. Teil: MHVSteiermark Heft 42, S. 158—220. — **126)** Th. Elze, D. slovenischen protestantischen Gebetbücher d. 16. Jh.: JGGPÖ. 15, S. 15—22. — **127)** id., D. slovenischen protestantischen Ritual-, Streit-, Lehr- u. Bekenntnis-Schriften d. 16. Jh.: ib. S. 135—51. — **128)** Laur. Wintera, Gesch. d. protest. Bewegung in Braunau: MVGDB. 32. Jg. (1893), No. 1. Prag, H. Dominicus (Th. Gruſs). 74, 29 S. |[HJb. 15, II, S. 467.]| — **129)** Arthur Schmidt, D. Evangelium in Gablonz u. Umgegend: JGGPÖ. 15, S. 101—34. — **130)** H. Weigel, D. Durchführung d. Gegenreformation in Fugau im Jahre 1696. Nach d. Akten im Pfarrarchive Spremberg. Vorwort, Nachwort u. Anmerkungen v. Scheuffler: ib. S. 78—98. — **131)** E. Schatzmayr, Beiträge z. Gesch. d. Protestantismus in Istrien u. Triest. II. Prozesse wegen Luthertums: ib. S. 58—77. — **132)** F. Scheichl, Bilder aus d. Zeit d. Gegenreformation in Österreich: ib. S. 40/8, 199—204. — **133)** W. Höhn, Kurze Gesch. d. Gegenreformation in d. gefürsteten Grafschaft Henneberg. (= Schrr. f. d. deutsche Volk, hrsg. v. V. f. Rfgesch. No. 22.) Halle, M. Niemeyer. 54 S. M. 0,15. — **134)** B. Albers, D. Kulmer Reform: StMBCO. 15. Jg., S. 388—407. — **135)** F. Hipler, D. ermländische Bischofswahl v. Jahre 1549: ZGAErmland 11. Jg. (1894), S. 56—96. (S. 71 f.: De morte Joannis Dantisci.) — **136)** K. Rieker, D. rechtliche Stellung d.

bedachten Aufgabe ist der auf dem Gebiete der Theologie und Rechtswissenschaft als ehemaliger württembergischer Geistlicher und jetziger Professor in der Leipziger juristischen Fakultät besonders geeignet. Er hat die Darstellung A. L. Richters in wichtigen Punkten ergänzt und berichtigt. Während dieser den Nachdruck auf die Geschichte der inneren Verfassung der evangelischen Kirche legte, zieht Rieker sie nur soweit heran, als sie für die Darstellung der äufseren rechtlichen Stellung von Wichtigkeit ist. Während jener sein berühmtes Buch in einer Zeit schrieb, da die neuere Entwickelung der evangelischen Kirche noch durchweg im Flufs war, und sich auf die Darstellung des 16. und 17. Jh. beschränkte, führt dieser bis in die Jetztzeit. Das Hauptgewicht aber legt Rieker auf die richtige Beurteilung der reformatorischen Lehren. Die herrschende Ansicht geht dahin, dafs die geschichtliche Entwickelung der rechtlichen Stellung der evangelischen Kirche in Deutschland in Widerspruch mit den Anschauungen der Reformatoren erfolgt und von Anfang an bis in unsere Zeit ein fortgesetzter Abfall von dem Ideale Luthers sei. Rieker führt aus: Nichts ist im Sinne Luthers falscher als zu meinen, das sei das Natürliche und Normale, dafs es innerhalb der Christenheit eine besondere weltliche und eine besondere religiöse Gemeinschaft neben einander gebe, dafs also die Gesamtheit des christlichen Lebens auseinanderfalle in zwei Hälften, die unvermittelt neben einander hergehen, die sich wohl berühren und schneiden, aber doch nie sich ganz und für immer vereinigen. Das zweite Kapitel ist der meisterhaft gelungenen Darstellung dieser Anschauungen über das Verhältnis von Staat und Kirche im 16. Jh. gewidmet. Der Vf. hat nicht nur im grofsen Aufbau, sondern auch in den Einzeluntersuchungen, z. B. über landesherrliche und kirchliche Verwaltung, über die Entstehung der Konsistorien u. s. w. unsere Kenntnis wesentlich gefördert. Als Beispiel sei noch seine Abhandlung über die geschichtlichen Wurzeln des landesherrlichen Ehescheidungsrechts[137]) angeführt, das in evangelischen Gebieten für die Fälle eingeführt wurde, wo einerseits die strenge Auffassung der Konsistorien die Auflösung der Ehe nicht zuliefs und andererseits dem unschuldigen Teile gegenüber die Verweigerung der Scheidung als Härte erschien. Dafs das Leipziger Konsistorium im Gegensatz zum Wittenberger eine eigne eherechtliche Praxis verfolgte, zeigt auf Grund archivalischer Forschungen Geffcken,[138]) er fügt auch wichtige Nachrichten zur Geschichte der genannten Behörde bei. Die Ausführungen von J. Schwartz[139]) über die eherechtliche Behandlung der Protestanten in Ungarn haben wegen der neuesten Gesetzgebung aktuelles Interesse. G. Bossert[140]) bietet einen wertvollen Beitrag zu der wenig untersuchten Geschichte der bischöflichen Gewalt. Sie glich in der ersten Hälfte des 16. Jh. einem morschen Bau, von dem ein Stück nach dem andern losbröckelte und die landesherrliche Gewalt suchte daraus Nutzen zu ziehen. So war es auch in Württemberg, das 1520 an Kaiser Karl V. gekommen und von diesem an Ferdinand überlassen worden war. Dieser betrachtete die Kirche nur als Werkzeug seiner Politik und liefs den Bischof von Konstanz seine Macht fühlen. Trotz

---

evangelischen Kirche Deutschlands in ihrer gesch. Entwickelung bis z. Gegenwart. Leipzig, Hirschfeld. 1893. XV, 488 S. |[DZKR. 4, S. 223; ThLZ. 16, S. 405; LCBl. 22, S. 791.]| — 137) id., D. landesherrliche Ehescheidungsrecht: ThStK. 66 (1893), S. 368—79. — 138) H. Geffcken, Z. ält. Gesch. ... d. Leipz. Konsistoriums: DZKR. 4, I. — 139) J. Schwartz, D. geschichtliche Entwickelung d. ungarischen Eherechts: UngR. 14, S. 178—209. — 140) G. Bossert, D. Jurisdiktion d. Bischofs v. Konstanz im heutigen Württemberg 1520/9: WürttVjh.

bischöflicher Inhibition belegte er die mit Steuerfreiheit begnadete Geistlichkeit mit Steuern. Priester, die die althergebrachten Abgaben verweigerten, fanden Schutz bei ihren Landesherren und Patronen. Verbrechen der Geistlichen wurden vor dem weltlichen Gerichte bestraft; das bischöfliche Gericht mufste sich von Klosterleuten als 'ausländisches' bezeichnen lassen, dem man das landesherrliche vorzog. Einen Einblick in die kümmerliche Lage der Geistlichkeit gewähren die vom Bischofe eingeforderten Berichte. Die ganze Hülflosigkeit des Bischofs zeigte sich, als er die Geistlichkeit wegen Nichtbezahlung der bischöflichen Gefälle mit dem Banne bedrohte und die Regierung sie zur Abhaltung der Gottesdienste trotz des Bannes zwingen wollte. Derselbe Ferdinand, der sich rühmte, der bischöflichen Gerichtsbarkeit nie Eintrag gethan zu haben, schlug ihr eine fast tödliche Wunde.

Eine anregende und vielseitige Arbeit Koldes[141]) erweitert unsere Kenntnis über die Entstehung der *Ordination* in der evangelischen Kirche. Er druckt den eingehenden Bericht zweier Culmbacher Prediger über ihre Sendung nach Wittenberg 1538 ab. Sie sollten sich über die Ordination der Geistlichen Rats erhoben und wurden von Melanchthon in eingehender Weise belehrt. Namentlich ist hier das alte Wittenberger Ordinationsritual abgedruckt, dem gegenüber das von Rietschel veröffentlichte spätere mehrfache wichtige Abweichungen zeigt.

Unter Benutzung der alten *Kirchenordnungen* schildert H. Nobbe[142]) das in der Verwaltung der evangelischen Kirche wichtige Superintendentenamt, das die Mittelbehörde zwischen den Pfarrern und den Konsistorien bildete. Nach einem geschichtlichen Überblick über das Verhältnis zu dem altkirchlichen Bistume bespricht er die Stellung des Superintendenten in seinem Verhältnis zu den Gemeinden, den Trägern des geistlichen Amts, den weltlichen und geistlichen Behörden, sowie die äufsere Einrichtung und Ausstattung, ferner die Amtsthätigkeit in Bezug auf Visitation, Examen und Ordination und die Eigenschaften der Amtsträger, schliefslich die sonstigen Berufspflichten, Handhabung der kirchliehen Ordnungen und Besetzung der geistlichen Stellen.

Die von ihm bereits früher (JBG. 16, II, 108[350]) gewürdigte Kirchenordnung von Joachimsthal veröffentlicht G. Lösche[143]) nach der Ausgabe von 1570 und begleitet sie mit sprachlichen Bemerkungen. Die brandenburgisch-nürnbergische Kirchenordnung von 1528 druckt Westermayer ab und giebt wertvolle Nachrichten über die Entstehung und den Charakter einer solchen von 1533.[144-146]) In seinem Versuche, die *Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte* der sächsischen Landeskirche darzustellen, hat Georg Müller[147]) die Entwickelung des 16. Jh. eingehend berücksichtigt. Aus dem

NF. 2. Jg. (1893), S. 260—81. — **141)** Th. Kolde, Z. Gesch. d. Ordination u. d. Kirchenzucht: ThStK. 67, S. 217—44. — **142)** H. Nobbe, D. Superintendentenamt, seine Stellung u. Aufgabe nach d. Kirchenordnungen d. 16. Jh.: ZKG. 14, III u. IV, S. 404—29, 556—72; 15, I, S. 44—98. |[HZ. 73, S. 175.]| — **143)** Lösche, D. evangelischen Kirchenordnungen Österreichs: JGGPÖ. 15, S. 1—14, 49—57. — **144)** H. Westermayer, D. brandenburgisch-nürnbergische Kirchenvisitation u. Kirchenordnung 1528—33. Auf Grund d. Akten dargestellt. Erlangen, Fr. Junge. V, 152 S. — **145)** Joh. v. Bötticher, D. Ansprüche d. Kirchengemeinden u. geistlichen Stellen an d. Allmend in Niedersachsen. Hannover, C. Meyer. gr.-8⁰. V, 98 S. M. 3. |[ThLZ. 19 (1894), S. 618.]| — **146)** Th. Lauter, D. Entstehung d. kirchlichen Simultaneen. Würzburg, Stuber. gr.-8⁰. III, 113 S. M. 2,40. |[ThLZ. 19 (1894), S. 616.]| — **147)** G. Müller, Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. sächsischen Landeskirche. Neun Vorlesungen in d. Gehestiftung zu Dresden im Herbst 1893

ersten Vortrage sei hervorgehoben die Charakteristik der reichen Schätze des Sachsen-Ernestinischen Gesamt-Archivs zu Weimar und des Kgl. Hauptstaatsarchivs zu Dresden, ferner die Behandlung des reinen Landeskirchentums, das darin besteht, dafs die Kirche ihre souveräne Stellung über und neben dem Staate verloren hat, dafs sie sich selbständig gegenüber anderen Kirchen hält und dafs die Zugehörigkeit zur Kirche des Landes für alle Unterthanen notwendig ist und erforderlichenfalls mit Gewalt erzwungen werden kann. Der zweite Vortrag behandelt die Lehren der Reformatoren über Staat und Kirche, die Stellung des Landesherrn, die Stände, die Staatsbehörden. Der dritte Vortrag beschäftigt sich mit den kirchlichen Behörden. Hier wird gezeigt, dafs es auch in Sachsen bereits im 16. Jh. Synoden gab und namentlich werden die Verhandlungen einer wichtigen Tagung vom Jahre 1600 eingehend vorgeführt. Auch über die Konsistorien findet sich hier manches Neue. So wird gegenüber dem mehrfach ausgesprochenen Zweifel, die Zeit der Gründung des Leipziger Konsistoriums genau festzustellen, der Befehl des Kurfürsten Moritz vom 9. November 1550 zur Abhaltung von Konsistorialsitzungen abgedruckt. Die Visitationen und Kirchenordnungen des 16. Jh. werden im vierten Vortrage besprochen, im fünften Lehre und Bekenntnis, Bekenntnisverpflichtung und Censur. — Zur Auffassung der Armenpflege giebt Nik. Müller beachtenswerte Winke.[148])

Politische Geschichte. Allgemeines. *Quellen.* Mit bewundernswerter Schnelligkeit und Regelmäfsigkeit schreiten die von dem K. Preufsischen Historischen Institute in Rom und der K. Preufsischen Archivverwaltung herausgegebenen Nuntiaturberichte fort; sie liefern einen neuen Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen historischen Schule und für den Fleifs der an dem Unternehmen beteiligten Gelehrten und seines Leiters, Walter Friedensburg.[149]) Aus der ersten Abteilung liegen zwei Bände vor. Der Herausgeber hat bezüglich der Wiedergabe des unverkürzten Textes die früheren Grundsätze angewandt, deren Berechtigung er in dem Vorwort verteidigt. Im Hauptteile veröffentlicht er 267 Depeschen, von denen der gröfste Teil der Nuntiatur Aleanders, die übrigen der Mignanellis und Morones in den verhandlungsreichen Jahren 1538 und 1539 angehören. Die reichliche Hälfte des vierten Bandes füllen wichtige Beilagen, darunter das für den Vf. charakteristische Tagebuch Aleanders, der Briefwechsel zwischen Kaiser Karl V. und König Ferdinand, die Urkk. über die Religionsvergleichsverhandlungen, die Briefe von Cochläus und von dem Bischof von Meifsen über die Religionsveränderung im albertinischen Sachsen. Instruktive Einleitungen und Anmerkungen sind zur Erklärung beigegeben; die Winke für die Beurteilung von Aleanders Charakter seien besonders erwähnt. Im zweiten Bande der dritten Abteilung veröffentlicht J. Hansen[150])

---

gehalten. Mit Anmerkungen u. Beilagen: BSächsKG. Heft 9. Leipzig, J. A. Barth. 2 Bl., 272 S. M. 4. — **148)** Nic. Müller, Über Konrad Wimpina. E. Quellenstudie (Nachtrag): ThStK. (1894), S. 348—62.

149) W. Friedensburg, Nuntiaturberr. aus Deutschl., nebst ergänz. Aktenstücken. 1. Abt. 1533—59. Hrsg. durch d. k. Preufs. Hist. Institut in Rom u. d. k. Preufs. Archiv-Verwaltung. 3. u. 4. Bd. (= Legation Aleanders 1538/9. 1. u. 2. Hälfte.) Gotha, F. A. Perthes. Lex.-8°. VII, 587 S. M. 21; 688 S. M. 24. |[LCBl. (1894), No. 8.]| — **150)** J. Hansen, Nuntiaturberichte aus Deutschland 1572—85 nebst ergänzenden Aktenstücken. 2. Bd. D. Reichstag zu Regensburg 1576. D. Pacifikationstag zu Köln 1579. D. Reichstag zu Augsburg 1582. (= Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. 3. Abt. 1572—85. Hrsg. durch d. k. Preufsische Hist. Institut in Rom u. d. k. Preufsische Archiv-

aus dem Vatikanischen Geheimarchiv 280 (5 davon im ersten Anhang) hochbedeutende Aktenstücke über den Reichstag zu Regensburg 1576, den Pacifikationstag zu Köln 1579 und den Reichstag zu Augsburg 1582. Für die Kenntnis der politischen und kirchlichen Zustände und Stimmungen in Deutschland, der Bestrebungen der Reichsregierung, wie der Sonderinteressen der einzelnen Stände enthalten sie reiches Material; erwähnt sei die letzte Phase aus der Vergangenheit der Niederlande, welche noch der Reichsgeschichte angehört, die Verhältnisse und Verhandlungen, die die Spaltung der niederländischen Provinzen und ihre Trennung vom Körper des Reichs herbeiführte. Die Anschauungen der Kurie und die Thätigkeit der päpstlichen Legaten treten uns in charakteristischen Urkk., z. B. in der Rede des Kardinallegaten Ludwig Madruzzo vor den geistlichen Fürsten zu Augsburg 1582 über die notwendigen Maſsregeln zur Wiederherstellung der katholischen Kirche in Deutschland, deutlich vor Augen. Anordnung und Textbehandlung ist die frühere, doch hat sich der Herausgeber bezüglich der Accentuierung dem heutigen Gebrauche angeschlossen, da er sich von der Wertlosigkeit der Wiedergabe der am Ende des 16. Jh. herrschenden Willkürlichkeiten überzeugt hat. Auch hat er durch Erörterung der überaus mannigfaltigen, in den Depeschen behandelten Fragen das Verständnis der Urkk. erleichtert. Ein am Schluſs beigegebener Nachtrag zum ersten Bande enthält eine Reihe wertvoller Aktenstücke, zum groſsen Teile aus dem früher nicht zugänglichen, der Familie Gera gehörigen Archiv zu Conegliano, von dem aber 1892 von dem K. Preuſsischen Historischen Institute in Rom 50 Bände käuflich erworben worden sind. Auch eine Veröffentlichung von Ehses[151]) bringt nebenbei einige für die deutschen Verhältnisse wichtige Urkk., unter denen der Briefwechsel Kaiser Karls V. mit Papst Clemens VII. hervorgehoben sei. Stieves[152]) Fortsetzung der Wittelsbacher Briefe bietet bemerkenswerte Nachrichten über Handel mit holländischen Pferden, Reiherbeize und Falkenjagd, über Familienreisen und Heiratspläne, besonders die zahlreiche Stadien durchlaufende Bewerbung des Erzherzogs Matthias um Herzog Wilhelms jüngste Tochter Magdalena, namentlich aber über die Verhältnisse im Reiche, über die Spannung zwischen den Mitgliedern der protestantischen Bewegungspartei und den katholischen Reichsständen, über die Ergebenheit der Wittelsbacher gegen die deutschen Habsburger und die katholische Richtung ihrer Politik in den Reichsangelegenheiten. Aus den höchst lehrreichen und vielseitigen Anmerkungen sei die Notiz erwähnt, daſs der Kurfürst von Köln die Dienste eines Hildesheimer Kanonikus aus Braunschweig, der seiner Schulden wegen Kriegsdienste nahm, ablehnte, weil es gegen die Canones und das Tridentiner Konzil verstoſse, daſs einer zugleich clericus und miles sei. Aus dem Briefwechsel Peter Pázmáns sind 110 Briefe gefunden und der Ungarischen Historischen Gesellschaft geschenkt worden.[153. 154])

Von *zusammenfassenden Werken darstellenden Charakters*

---

verwaltung.) Berlin, A. Bath. XCIII, 679 S. — **151)** St. Ehses, Römische Dokumente z. Gesch. d. Ehescheidung Heinrichs VIII. v. England, 1527—34. Mit Erläuterungen hrsg. (= Quellen u. Forschungen aus d. Gebiete d. Gesch. In Verbindung mit ihrem hist. Institut in Rom hrsg. v. d. Görresgesellschaft. 2. Bd.) Paderborn, F. Schöningh. 1893. XLIV, 284 S. — **152)** Stieve, Wittelsbacher Briefe aus d. J. 1590—1610. Abt. 7: Abhdl. d. hist. Kl. d. k. bayer. Akad. d. Wissensch. 20, Abt. 3 (1893), S. 661—800. |[HJb. 15, I, S. 152.]| — **153)** UngR. 14, S. 238. — **154)** × H. Ermisch, D. sächsische Geschichts-

sind die neuen Auflagen früher erschienener Werke zu nennen, die in sorgfältiger Umarbeitung eine völlig neue Gestalt bekommen haben. Kämmels[155]) anschauliche und fesselnde Darstellung hat auf dem Gebiete der Kulturgeschichte eine wesentliche Erweiterung erfahren; auch die beigegebenen Abbildungen von Urkk., Persönlichkeiten und wichtigen Scenen sind bedeutend vermehrt. Egelhaafs[156]) Preisschrift zeigt auf jeder Seite, dafs die genauere Beschäftigung mit der Reformationsgeschichte für sein in der Bibliothek deutscher Geschichte erschienenes gröfseres Werk auch diesem Volksbuche zu gute gekommen ist, dem die Begeisterung für Luther und den herrlichen Glaubenskampf des deutschen Volkes sein charakteristisches Gepräge verleiht.

Unter den *biographischen Arbeiten*[157]) zeichnet sich durch gediegene Gründlichkeit und prächtige Darstellung Tschackerts[158]) Studie über Herzog Albrecht von Preufsen als reformatorische Persönlichkeit aus. Der Vf., der als hervorragender Kenner der verschlungenen Fäden der preufsischen Reformationsgeschichte für die Aufgabe besonders geeignet war, hebt mit Recht hervor, dafs diesem Fürsten sein Denkmal in der Geschichte Preufsens, in der des Protestantismus und der modernen Bildung gebührt. Denn der Staat, den er schuf, ist die Wiege des preufsischen Königtums geworden; die Landeskirche, deren Pfarreien er rechtlich begründete, wirkt noch jetzt im Geiste ihrer Zeugen und die Universität, die er stiftete, hat sich zur Hochschule Kants entwickelt. Wie der Herzog die Periode ziellosen Tastens überwindet und zu thatkräftigem, schöpferischem Handeln fortschreitet, wird klar gezeigt. H. Landwehr[159]) stellt gegenüber der sagenumwobenen Volksüberlieferung in streng wissenschaftlicher Untersuchung das Werden der religiösen Anschauung des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg dar. Während Ranke und Droysen wesentlich auf das Berliner Geheime Staatsarchiv angewiesen waren, benutzt der Vf. die ergiebigen, in den eben erschlossenen Nuntiaturberichten erhaltenen Nachrichten. Er führt aus, wie der Kurfürst selbst ein viel zu guter Theologe war, um ohne weiteres der neuen Lehre sich kritiklos anzuschliefsen, ein viel zu selbständiger Politiker, um sich allein von kirchlichen Gesichtspunkten leiten zu lassen. Er zeigt, wie Joachim, durch keinen Mifserfolg abgeschreckt, in seinen Vermittlungsvorschlägen unermüdlich thätig war. Von besonderem Interesse sind die Tage von Bautzen, Eisenach und Frankfurt. Was er hier erreichte, hat ihm den Dank des Kaisers und den Unwillen der kirchlichen Parteien eingetragen. Den Fürsten Wolfgang von Anhalt in seinem Verhältnis zu Luther und den bewegenden Fragen der Zeit schildert Westphal,[160])

---

forschung in d. letzten dreifsig Jahren: NASächsG. 15, S. 11/3. — **155)** O. Kämmel, Illustrierte Gesch. d. neueren Zeit. Bd. 1: V. Beginn d. grofsen Entdeckungen bis z. 30j. Kriege. Bd. 2: V. 30j. Kriege bis z. Machthöhe Ludwigs XIV. Erster Abschnitt. In dritter Auflage bearbeitet. (= Spamers Illustrierte Weltgesch. Bd. 5, 6. 3. völlig neugestaltete Auflage.) Leipzig, Otto Spamer. XII, 752 S. |[JPhPädagogik 40, II, S. 290; ZGymn. (1895), S. 47; MIÖG. (1894), S. 691.]| — **156)** G. Egelhaaf, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation. Gekrönte Preisschrift d. allgemeinen Vereins für deutsche Litteratur. 3. neu bearb. Aufl. Berlin, Allg. Verein für deutsche Litteratur. VI, 518 S. M. 7. |[ThLBl. 15, S. 115.]| — **157)** × E. van der Straeten, Karl V. als Musiker: BAAB. 14. |[HZ. 73, S. 175.]| — **158)** P. Tschackert, Herzog Albrecht v. Preufsen als reformatorische Persönlichkeit. (= Schriften d. Vereins f. Reformationsgesch. No. 45.) Halle, Niemeyer. 104 S. M. 1,20. — **159)** Landwehr, D. Stellung Joachims II. z. Konzilsfrage. Bis z. Frankfurter Anstand: FBPG. 6, II (1893), S. 187—217. |[HZ. 72, S. 555; HJb. 15, III, S. 625.]| — **160)** Westphal, D. Briefwechsel d. Fürsten Wolfgang v. Anhalt: ChristlWelt 8, S. 1025/7,

Arnold[161]) die unglückliche Ehe des Herzogs Johann Casimir von der Pfalz mit der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Die näheren Umstände bei dem Tode Kurfürst Augusts von Sachsen († 1586) stellt auf Grund archivalischer Nachrichten Peine[162]) fest.[163])

Politische und kirchliche Geschichte. Einzelne Zeiträume und Begebenheiten. Die Entstehung und Wirksamkeit der päpstlichen Nuntiaturen, ein wichtiges und bisher wenig berücksichtigtes Gebiet, ist Gegenstand mehrerer Arbeiten. An erster Stelle ist die grundlegende Schrift von A. Pieper[164]) zu nennen, die auf eingehenden Studien im vatikanischen Archiv und sorgfältiger Benutzung der einschlagenden Litteratur beruht. Sie stellt sich die Aufgabe, im einzelnen nachzuweisen, wann und unter welchen Voraussetzungen die Nuntiaturen aufkamen, und wie sie sich in Deutschland, Frankreich und Spanien bis zur Mitte des 16. Jh. entwickelten. Nachdem die italienischen Staaten vorangegangen waren, wurde die erste ständige Nuntiatur im Jahre 1500 errichtet. Am 25. Mai erschien vor dem grofsen Rate der Signorie von Venedig Angelo Leonini, Bischof von Tivoli, und erklärte u. a., dafs er gekommen sei, um als Nuntius des Papstes in Venedig zu bleiben. In der That finden wir hier ständig einen Nuntius. Nicht so bestimmt läfst sich die Frage beantworten, ob bereits so früh an den Höfen von Frankreich, Spanien und Deutschland ständige Gesandte die Kurie vertraten. Vf. verfolgt nun die Entwickelung der Einrichtung namentlich unter den Päpsten Clemens VII. und Paul III., behandelt den Unterschied zwischen ordentlichen und aufserordentlichen Nuntien, die nicht eben reich zugemessene Besoldung, Beglaubigung, Vorrechte, Amtsanweisungen, Geheimschrift, Dienstsprache und Briefbeförderung. Zum Schlufs sind eine Reihe von Instruktionen, z. B. die für Morone vom Jahre 1542, abgedruckt. Die Schrift ist eine Vorarbeit für gröfsere Veröffentlichungen, die Herausgabe der Instruktionen an die Nuntien bis zum 30j. Kriege und eine Geschichte der Nuntien bis zur Gegenwart. F. Miltenberger[165]) bespricht den Wirkungskreis des apostolischen Nuntius von Köln den fränkischen Bistümern, namentlich Würzburg gegenüber, und kommt zu dem Ergebnis, dafs es den Nuntien von Köln nie gelungen ist, auf die Leitung der Diözese in Würzburg den Einflufs zu gewinnen, den sie in den rheinischen Provinzen ausübten. Über das gespannte Verhältnis zweier päpstlicher Nuntien in Köln gegen Ende des 16. Jh. macht Unkel nähere Mitteilungen.[165a, 165b])

In die *Bauernbewegung* Frankens führen uns Aktenstücke aus dem Jahre 1525 ein, die L. Böhm[166]) mit Einleitung und Anmerkungen veröffentlicht. Er zeigt, wie in der fürstlichen Reichsstadt Kitzingen Fronen und Steuern, Kriege und Fehden, Verkehrsstörung und Weinentwertung grofse Mifsstimmung hervorgerufen und eine Menge Zündstoff aufgehäuft hatten, als

1095/8. — **161)** Fr. Arnold, Glaubenskämpfe an deutschen Höfen d. 16. Jh.: Germania 1. Jg., No. 2. — **162)** S. Peine, D. Särge d. Kurfürstin Anna u. d. Kurfürsten August im Dome zu Freiberg u. d. Kurfürsten August Tod: NASächsG. 15, S. 161/8. — **163)** × G. Froschmaier, Quellenbeiträge z. Gesch. d. Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm v. Neuburg. Gymn.-Progr. Neuburg a. d. D. XXXVI S. |[HJb. 15, IV, S. 894.]| — **164)** Ant. Pieper, Z. Entstehungsgesch. d. ständigen Nuntiaturen. Freiburg i. B., Herder. VIII, 222 S. M. 3,50. |[HZ. 73 (1894), S. 555.]| — **165)** F. Miltenberger, Nuntius Carafa v. Köln u. d. fränkischen Bistümer: RQChrA. Jg. 7 (1893), S. 199—208. |[HJb. 15, IV, S. 862.]| — **165a)** K. Unkel, E. Episode aus d. Gesch. d. Kölner Nuntiatur: HJb. 15, S. 108/9. — **165b)** × A. Meister, Z. spanischen Nuntiatur im 16. u. 17. Jh.: RQChrA. 7. Jg., S. 448—81. — **166)** L. Böhm, Kitzingen u. d. Bauernkrieg. Nach d. Originalakten d. Kitzinger Stadt-

sich nach einzelnen vorbereitenden Anzeichen der Brand des Bauernkrieges von Schwaben nach Franken verbreitete. An der Hand der Urkk. erleben wir die einzelnen Episoden mit, namentlich das blutige Strafgericht, das zu den erschütterndsten Ereignissen des ganzen Bauernkrieges gehört. Kitzingen hatte sich dem Markgrafen Casimir auf Gnade und Ungnade ergeben, der nach Auferlegung einer Brandschatzung sämtliche schuldige Bürger, 138 an der Zahl, blenden zu lassen befahl, unter Verweisung aus der Stadt mit Weib und Kind. An 60 Personen wurde die fürchterliche Strafe vollzogen. Als aber die Geistlichen sich in einer Bittschrift für die Blinden verwendeten, erging der Befehl, sie auf die Karren zu schmieden und ins Lager vor den Markgrafen zu führen, der sie schliefslich in Gnaden entliefs. — Vorarlberg zur Zeit des deutschen Bauernkrieges schildert H. Sander[167]) in zahlreichen anschaulichen, teilweise drastischen, reichem Urkk.-Materiale entnommenen Bildern und Einzelzügen. Der geistliche Gerichtszwang der Bischöfe von Konstanz und Chur wurde schwer empfunden und erregte grofse Mifsstimmung. So fanden die Neuerer nicht geringen Anklang, auch bei den Geistlichen. Die Aufrührer wurden bestraft und entzogen sich der Strafe durch die Flucht. Die Strenge der Behörde hatte keinen Erfolg. Der Aufstand brach aus und liefs sich durch gütliche Verhandlungen nicht dämpfen. Das Schlagwort bildete das 'göttliche Recht'. Ein Gau nach dem andern schlofs sich an. Als die Aufrührer gebändigt waren, ergingen strenge Strafgerichte, wegen der Beschwerden wurden Verhandlungen gepflogen. Zum Schlusse wird die tragische Gestalt des Bregenzerwälder Landammanns Caspar Ehrhart gezeichnet, dem Tochter und Frau des Unholdenwerks wegen verbrannt wurden, während ihm zwar nicht der Prozefs gemacht, aber deutlich genug gezeigt wurde, wie unbequem er war. Zur Ergänzung der aus Ausgabebüchern geschöpften Nachrichten, die namentlich v. Krones bearbeitet hatte, veröffentlicht Mell[168]) die Amtsrechnung über die zur Dämpfung des windischen Bauernaufstandes im Jahre 1573 der Landschaft entstandenen Kosten, sowie einen Bericht über die Musterkommissäre. Einen guten Einblick in die neuerdings mehrfach erörterten Fragen über die zwölf Artikel gewährt K. Lehnert[169]) in seiner Dissertation, ohne zu wichtigen neuen Ergebnissen zu gelangen.[170])

Mit der *Geschichte des Reiches* und der Stände beschäftigen sich mehrere sorgfältige Arbeiten. Die Eroberung Roms durch die Truppen Karls V., die bei den Zeitgenossen so grofses Aufsehen erregte, wird in einer vielseitig fesselnden Studie von Hans Schulz[171]) nach ihrer militärischen, politischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung behandelt. Das Material lieferte das eingehende Studium der Depeschen und Berichte, sowie der Flugschriften. Erwähnt sei besonders der erste Abschnitt über die Überlieferung, der ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Diplomatie und der Volkslitteratur ist, sowie die kirchenpolitisch hochwichtige Untersuchung: Kaiser und Papst, die durch drastische Berichte anderer Kapitel ergänzt wird.

archivs hrsg. u. erläutert: AHVUnterfranken 36 (1893), S. 1—185. — 167) H. Sander, Vorarlberg z. Zeit d. deutschen Bauernkrieges: MIÖG. 15, 4. Ergänzungsband, S. 297—372. |[HJb. 15, II, S. 407.]| — 168) A. Mell, Z. windischen Bauernaufstande d. J. 1573: BKSteiermGQ. 26. Jg., S. 34—52. — 169) K. Lehnert, Studien z. Gesch. d. 12 Artikel (1525). Hallenser Diss. Halle. |[HZ. 73, S. 174.]| — 170) × J. Zeller, Le socialisme au temps de la Réforme en Allemagne: ST. (1894). II. |[HZ. 73, S. 174.]| — 171) H. Schulz, D. Sacco di Roma, Karls V. Truppen in Rom 1527/8. (= Hallesche Abh. z.

Über einen abenteuerlichen Plan, das heilige Land für die Juden zu erobern, für den auch der Kaiser und die Fürsten gewonnen werden sollten, veröffentlicht R. Schmidt zwei Wittenberger, jetzt in Nürnberg befindliche Urkk.[172]) — Unsere Kenntnis des schmalkaldischen Krieges fördern zwei Quellenstudien. In die Vorgeschichte desselben führt eine ebenso gründliche und scharfsinnige wie ergebnisreiche Studie E. Brandenburgs[173]) über die Gefangennahme Herzog Heinrichs von Braunschweig im Jahre 1545. Während Ifsleib auf Grund der Dresdner Akten annahm, dafs Landgraf Philipp von Hessen den Herzog Heinrich von Braunschweig durch arglistige Verheifsungen, während der Kampf noch unentschieden war, in sein Lager lockte und dort widerrechtlich festhielt, sich dabei auch seines arglosen Schwiegersohnes Moritz bediente, reinigt Brandenburg, auf Weimarer und Marburger Nachrichten gestützt, den Landgrafen von diesem Verdachte. Der Krieg ist nicht nur eine Episode, sondern ein wichtiges Glied in der Kette der Ursachen und Wirkungen, die die grofse Niederlage der Schmalkaldener in den kommenden Jahren veranlafsten. Die jetzt eintretende Erkaltung der Beziehungen des Landgrafen zu Moritz unterstützte die Anlehnung an die Habsburger; die Klagen über Vernachlässigung seitens des Kurfürsten in diesem Kriege veranlafsten Johann Friedrich, im nächsten Jahre auf seinen Anteil am Oberbefehl nicht zu verzichten. Den Einflufs auf die innere Entwickelung des Herzogs Moritz als Politiker wird der Vf. in der demnächst erscheinenden Biographie des Fürsten zeigen. Die viel erörterte Frage der Verhaftung des Landgrafen Philipp unterzieht G. Turba[174]) auf Grund wichtiger Urkk. aus dem Wiener Archive einer genauen Untersuchung und kommt zu dem Ergebnis, dafs der Kaiser hielt, was er den Kurfürsten versprochen hatte. Als diese gegen die Gefangennehmung Einspruch erhoben, wurden sie von Granvella und Alba zu dem Geständnis gezwungen, dafs der Kaiser zur Gefangenhaltung des Landgrafen berechtigt sei. Im Anhange werden die Depeschen mit wertvollen Anmerkungen mitgeteilt. — G. Wolf[175]) erörtert die Bedeutung des Passauer Vertrags. Er tritt der herrschenden Auffassung entgegen, als ob Kurfürst Moritz durch seinen Siegeslauf Kaiser und Reich in Schrecken gesetzt und zu den Zugeständnissen genötigt habe, durch welche die neue Zeit konfessioneller Gleichberechtigung heraufgeführt wurde. Bei genauer Erwägung der Lage erscheine der Passauer Vertrag nicht als ernstlicher Friedensversuch des Kaisers, sondern als Mittel Zeit zu gewinnen. Auch Kurfürst Moritz habe ihn nur dazu benutzen wollen, um innerhalb Deutschlands neue Freunde zu suchen. Erst als nach Moritz' Tode Kurfürst August die Regierung übernahm, sah er in dem Vertrage die Grundlage für die Neugestaltung Deutschlands. Ebenso liefs der Kaiser, der die Dinge in Deutschland ihren Gang gehen liefs, seinen Widerspruch fallen. — J. Hansen[176]) ergänzt auf Grund des von ihm in den Nuntiaturberichten veröffentlichten Materials die Kenntnis der Vorgänge auf dem niederländischen Pacifikationstag zu Köln im Jahre

---

neueren Gesch. Heft 82.) Halle a. S., M. Niemeyer. 4 Bl., 188 S. — **172)** R. Schmidt, De conjuratione Judaearum: MGNM. (1894), No. 5, S. 102/4. — **173)** E. Brandenburg, D. Gefangennahme Herzog Heinrichs v. Braunschweig durch d. schmalk. Bund (1545). Leipzig, Fock. 74 S. M. 1,50. — **174)** G. Turba, Z. Verhaftung d. Landgrafen Philipp v. Hessen 1547. 23. JB. d. k. k. Oberrealschule im 2. Bezirk in Wien. 1894. Wien. S. 3—32. — **175)** G. Wolf, D. Passauer Vertrag u. seine Bedeutung für d. nächstfolgende Zeit: NASächsG. 15, S. 237—82. — **176)** Jos. Hansen, D. niederländische Pacifikationstag

1579 durch Darstellung der Vorgeschichte. Er untersucht die nicht genügend erkannten Bedingungen, unter denen Philipp II. die Friedensverhandlungen in Köln zu führen bestimmte und zeigt, daſs diese Bedingungen selbst und nicht minder der Zeitpunkt, wo sie gestellt wurden, alle Erörterungen über einen friedlichen Ausgleich zwischen den Ansprüchen der beiden kämpfenden Parteien von vornherein aussichtslos machten. Es kam dabei in erster Linie die Stellung Philipps zur Genter Pacifikation vom Jahre 1576 in Betracht. Dessen Haltung gegenüber den vermittelnden Bemühungen des Kaisers und Papstes wird vom Vf. schärfer bestimmt. Zum Schlusse werden die Hauptpunkte, welche das Scheitern des Kölner Tages veranlaſsten, erörtert und ihr Zusammenhang mit den Vorverhandlungen aufgedeckt. Beigegeben sind drei Berichte des Madrider Gesandten an den Kaiser aus dem Nürnberger Nationalmuseum. — Svoboda[177]) führt seine Darstellung des Prager Landtags von 1575 zu Ende.[178])

Über den für die deutsche Reichsgeschichte so verhängnisvollen Magdeburger *Sessionsstreit* liegen zwei auf eingehenden archivalischen Studien beruhende Arbeiten vor. Während ihn bereits Ranke als Beispiel für die Wiedererhebung des Katholizismus und die Verschärfung der Spannung zwischen den Konfessionen dargestellt hatte, führt G. Wolf[179]) aus, daſs der Streit auch politisch als Wettbewerb zwischen Sachsen und Brandenburg von Bedeutung sei, die auf den Besitz des Erzbistums groſsen Wert legten. Schon bei dem Streit um die Burggrafschaft Magdeburg traten die Rivalen einander entgegen. Schlieſslich siegte Brandenburg, als 1566 der Markgraf Joachim Friedrich von dem Kapitel zum Administrator des Erzbistums gewählt wurde und 1567 die Kapitulation beschwor. Er führte nun die Reformation durch, verhandelte mit Sachsen wegen gewisser Ansprüche, aber am wichtigsten war die Anerkennung der Session im Reichstage. Hier setzt M. Lossen[180]) ein. Er führt aus, wie der Kaiser Maximilian II. Joachim Friedrich zwar nicht bestätigte, ihm jedoch die Zusicherung über eine den Administrator befriedigende Form der kaiserlichen Erlasse erteilte. Als nun Kaiser Rudolf zu seinem ersten Reichstag auf den 22. April 1582 auch das Magdeburger Kapitel nach Augburg beschied, wurde der Domherr Johann v. Botmar und Kammerrat Dr. Henning Hamel zur Vertretung des Administrators hingeschickt, während Joachim Friedrich im Auftrage des Kurfürsten von Brandenburg auf dem Reichstage erschien. Botmar wohnte auch der Eröffnungssitzung unangefochten bei. In der ersten Sitzung des Fürstenrates aber erhob der salzburgische Gesandte Widerspruch. Der Mittelpunkt der gegnerischen Partei war Madruzzo, Kardinallegat und Bischof von Trient, als solcher selbst Reichsfürst; er bestimmte, nachdem einige Zeit die Verhandlungen weitergegangen waren, einige hervorragende Stände, Vorstellungen beim Kaiser zu machen, und, erfolge keine Abhülfe, lieber den Reichstag zu verlassen. Trotz der Vermittelungsvorschläge des Kurfürsten August von Sachsen reiste der Administrator unter Wahrung seiner Rechte

zu Köln im J. 1579: WZ. 18. Jg., Heft 3, S. 227—72. — 177) J. Svoboda, D. Prager Landtag v. Jahre 1575: ZKTh. 17, II/IV (1893), S. 385—419; 18, I/IV (1894), S. 85—107. ||HJb. 15, IV, S. 864.|| — 178) M. Toeppen, D. preuſs. Landtage während d. brandenburg. Kurfürsten Joachim Friedrich u. Joh. Sigismund, 1608—19. 3. Abteilung. Programm d. Gymnas. Elbing. 1893. S. 75—115. — 179) G. Wolf, D. Anfänge d. Magdeburger Sessionsstreits im 16. Jh.: FBPG. 7, Halbbd. 2, S. 1—49. ||HJb. 16, I, S. 143.|| — 180) M. Lossen, D. Magdeburger Sessionsstreit auf d. Augsburger Reichstag v. 1582:

ab. Hatte Madruzzo auch nicht alles erreicht, so war doch die Abreise des angeblichen Primas von Deutschland ohne Protest der evangelischen Stände für ihn ein Erfolg.

Ein im höchsten Grade fesselndes Stimmungsbild entwirft Holländer[181]) in einer Arbeit über die *Politik Strafsburgs* im Jahre 1552. Ende April 1552 war Metz in die Hände der Franzosen gefallen und Heinrich II. wollte nun auch Strafsburg, die starke Vormauer des Rheinstromes, in seinen Besitz bringen. Aber dieses, erfüllt von opferfreudiger Liebe zum Reiche und zur Freiheit, verweigerte dem Feinde den Eintritt und bewilligte nur etwas Nahrungsmittel aus dem Landgebiete. Angesichts der festen Mauern, der vortrefflichen Geschütze und der ansehnlichen Besatzung Strafsburgs marschierte der König über Hagenau nach Weifsenburg, von wo er sich aus militärischen und politischen Gründen nach Frankreich zurückzog. War so die Gefahr scheinbar überwunden, so traten jetzt eine Reihe schwieriger Verwickelungen, Gefahren und Kriegsdrangsale infolge der Kämpfe der deutschen Fürsten mit dem Kaiser an die Stadt heran. Aber mit grofsem diplomatischen Takte, nie rastender Thatkraft und anerkennenswerter Findigkeit hat sich die Stadt in dieser Zeit gehalten, so dafs das Jahr 1552 wohl den Höhepunkt der ruhmreichen Geschichte der oberrheinischen Reichsstadt bildet. Auch der Kaiser, der sie auf seinem Zuge nach Frankreich besuchte und, aufs herzlichste empfangen, in dem Münster seine Andacht verrichtete, sprach ihr mehrfach seine Anerkennung aus. Über Bündnisbestrebungen Strafsburgs mit der Schweiz handelt A. Meister.[182]) Veranlassung war der Stiftsstreit, der 1583 seinen Anfang nahm. Wenn der Magistrat auch möglichst den Schein der Neutralität wahrte, wenn auch noch keine unmittelbare Gefahr vorlag, so mufste man doch Fürsorge für die Zukunft treffen. 1584 wendete sich Strafsburg an den streitbarsten Nachbarstaat, die Schweiz, die als unerschöpflich an unverbrauchter Manneskraft galt. Das Gesuch um Bündnis oder Aufnahme in den Bund wurde, nachdem auch Österreich und die Kurie dagegen gearbeitet hatten, infolge des Widerspruchs der katholischen Kantone 1586 in höflichster und mildester Form abgelehnt. Als aber in demselben Jahre Ludwig Pfyffers Politik den borromäischen Bund und 1587 das Bündnis der katholischen Kantone zustande gebracht hatte, wurde im folgenden Jahre zwischen Zürich, Bern und Strafsburg ein mit hohen Erwartungen begrüfster Bund unter grofsem Pomp geschlossen. Der Gegensatz der Konfessionen trat jetzt sehr stark in der Schweiz hervor und, als infolge des Bischofskrieges Teuerung und Hungersnot ausbrach, rief dies grofse Erbitterung gegen die evangelischen Orte hervor.

Reusch[183]) veröffentlicht Beiträge zur Kenntnis der politischen Anschauungen im *Jesuitenorden*, während die sozialen Folgen der von letzterem betriebenen *Gegenreformation,* wie sie sich in der Vertreibung der Protestanten zeigen, von Scheichl[184]) dargestellt worden sind.

Wenn die *Wirtschafts-, Sitten- und Kulturgeschichte* nach

AbhAkMünchen 20 (1893). S. 621—60. |[MHL. 22, IV.]| — **181)** A. Holländer, Strafsburgs Politik 1552: ZGORh. NF. 9, S. 1—48. |[HZ. 73, S. 175; HJb. 16, I, S. 189.]| — **182)** Al. Meister, E. Versuch d. Stadt Strafsburg um Aufnahme in d. eidgenöss. Bund, 1584/6. D. Bündnis Strafsburgs mit Zürich u. Bern, 1588. I: ib. S. 638—64. — **183)** Fr. H. Reusch, Beiträge z. Gesch. d. Jesuitenordens. München. Beck. II, 266 S. M. 5. |[ThLBl. 15 (1894), S. 221.]| — **184)** F. Scheichl, Glaubensflüchtlinge aus Spanien mit d. Niederlanden, Italien u. Frankreich seit d. Jahre 1500. E. kulturgesch.

ihren verschiedenen Erscheinungsformen in den besprochenen geschichtlichen Werken vielfach Beachtung gefunden hat, so sind doch noch einzelne mehr oder weniger umfangreiche Arbeiten zu verzeichnen. Den Übergang vom MA. zur NZ. stellt Ulmann[185]) in einer höchst lehrreichen Veröffentlichung des Vereins für Reformationsgeschichte dar. Für einen weiteren Leserkreis sind Schoenlanks[186]) Bilder aus der Geschichte des altnürnberger Gesellenwesens bestimmt. Ad. Buff[187]) schildert Augsburg in der Renaissancezeit. Er tritt auf Grund eingehender Studien in den alten städtischen Steuerbüchern der Auffassung entgegen, als ob seit der Auffindung des Seewegs nach Indien und der Entdeckung Amerikas der Rückgang des Wohlstandes begonnen habe. Im Gegenteil steigen nicht nur die Steuerzahler um das Doppelte, sondern auch der höchste Steuerbetrag um das Achtfache. Vf. richtet sich auch gegen diejenigen, die in Übertreibung des bekannten Riehlschen Wortes in Augsburg nur das Pompeji der Renaissance sehen, ohne die spätere Entwickelung zum Barockstil zu beachten. Christian Meyer[188]) bietet in einer Reihe charakteristischer Bilder eine Geschichte der Familie Fugger; er erzählt von ihrem Reichtum im 16. Jh., die dem deutschen Kaiser so grofs erschien, dafs er nach Besichtigung der Pariser Schätze seinem königlichen Wirte erklären konnte: 'Alles dies kann ein deutscher Leineweber bezahlen', von ihrer Wohlthätigkeit in der Begründung jener Armenkolonie, die nicht weniger als 53 Häuser mit 406 Wohnungen umfafste, ein schönes Vorbild für unsere Zeit mit ihrem Kampf gegen die Wohnungsnot.[189]) Menčik[190]) handelt über die Prager Goldschmiedezunft und druckt eine Urk. Ferdinands vom Jahre 1562 ab. Einen Einblick in die noch vielfach dunklen Wege der sächsischen Handelsbeziehungen gewährt Georg Müller[191]) in einem Aufsatze über den Dresdner Kammermeister und Grofskaufmann Hans Harrer, der im Norden bis Hamburg und sogar bis England, im Osten bis Polen, im Süden bis Italien, im Westen bis Strafsburg Geschäftsverbindungen hatte und mit allem Handel trieb, was Gewinn versprach, zugleich aber in der Finanzverwaltung des Dresdner Hofes eine grofse Rolle spielte.[192.193]) Freiherr Roth v. Schreckenstein[194]) zeichnet das Bild eines tapferen Landsknechtshauptmanns, Kretzschmar[195]) edle und angesehene Vertreter der Familie von Dörnberg in Hessen. Über Dresdner Scharfrichter, Richtschwerter und Klingenschmiede macht G. Petzsch[196]) Mitteilungen.

Abhandlung. Linz, E. Mareis. 59 S. — **185)** Heinr. Ulmann, D. Leben d. deutschen Volkes bei Beginn d. NZ. (= Schrr. d. Vereins für Ref.-Gesch. No. 41.) Halle, M. Niemeyer. III, 92 S. M. 1,20. — **186)** B. Schoenlank, Soziale Kämpfe vor dreihundert Jahren. Altnürnbergische Studien. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 212 S. M. 4. |[HZ. 73, S. 177.]| — **187)** Ad. Buff, Augsburg in d. Renaissancezeit. Zeichnungen v. H. E. v. Berlepsch. Bamberg, C. C. Buchner. 140 S. M. 2,50. — **188)** Chr. Meyer, D. Fugger: Germania. Illustr. Mtschr. für Kunde d. dt. Vorzeit u. Kulturgesch. 1. Jg., No. 1 u. 2. — **189)** O. Döring, D. Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen z. Herzog Philipp II. v. Pommern-Stettin. Korrespondenzen 1610/9 im Auszuge. Wien, Gräser. M. 7. — **190)** F. Menčik, D. Prager Goldschmiedezunft: MVGDB. 32. Jg., S. 384—400. — **191)** Georg Müller, Hans Harrer, Kammermeister d. Kurfürsten August. E. Beitrag z. sächsischen Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch.: NASächsG. 15, S. 63-118. |[HZ. 73, S. 371.]| — **192)** × Alb. Freybe, Ratmannenspiegel d. Rostocker Syndikus Johann Oldendorp. Schwerin, Bärensprung. o. J. |[HZ. 73, S. 369.]| — **193)** × J. G. Weifs, Aus Wachbacher Jurisdiktions-Rezessen: WürttVjh. NF., 2. Jg., S. 363—82. — **194)** K. H. Freiherr Roth v. Schreckenstein, Wolfgang Roth v. Schreckenstein u. seine Brüder: ib. S. 337—62. — **195)** J. Kretzschmar, D. Jugendzeit Johann Caspars v. Dörnberg: ZVHessG. NF. 19,

Aus der *Litteraturgeschichte* verdient in erster Linie der von M. Spanier[197]) veranstaltete Neudruck von Thomas Murners Narrenbeschwörung Erwähnung. Im Gegensatze zu Goedeke und Balke, die den fehlerhaften Nachdruck von 1518 wiedergaben, ist hier die kritisch wertvolle Ausgabe des ersten Drucks zu Grunde gelegt. Auch die Bilder desselben sind in genauer Nachbildung beigefügt; sie sind zum Verständnis des Textes erforderlich, da, wie neuerdings gezeigt worden ist, Murner in geistvoller Weise die Holzschnitte von Sebastian Brants Narrenschiff umdeutend für die Narrenbeschwörung verwertet hat. Die reichen sprachlichen und geschichtlichen, auch das Sprichwort berücksichtigenden Erklärungen, sowie das Wortregister und die Einleitung über die Drucke sind dankenswerte Beigaben. An die Hans-Sachs-Feier erinnert Goetzes[198]) Ausgabe der Fabeln und Schwänke und Genées[199]) prächtig ausgestattetes Werk. Hauffen[200]) zeigt, dafs Fischart bei seinem Ehezuchtbüchlein von Plutarch weder die griechische Urschrift, noch seine deutschen Vorgänger benutzt, sondern den lateinischen Text von Xylander mit grofser Feinheit und Schärfe im Gedankengange, wie im Ausdruck übertragen, sowie des Erasmus Conjugium ziemlich genau als Vorlage verwendet, doch sich auch hier einer durchaus volkstümlichen, an Bildern und Sprichwörtern reichen Ausdrucksweise bedient hat. Des ersten Vertreters der neuen biblischen Schulkomödie in Deutschland Sixtus Bircks 'Susanna' ist von J. Bolte[201]) herausgegeben worden. Er macht darauf aufmerksam, dafs des Dichters dramatische Thätigkeit in zwei Perioden, eine Baseler und eine Augsburger zerfällt, zwischen denen das Jahr 1536 die Scheide bildet. Der ersten gehören seine deutschen, der zweiten seine lateinischen Schauspiele an. Die Susanna erschien zunächst deutsch; in der lateinischen Bearbeitung trat statt der durch Chöre geschiedenen drei Akte die klassische Fünfzahl ein. Verwiesen sei auf die von Bolte gebotene Charakteristik, die des Dichters Bedeutung für die Entwickelung der deutschen Schulkomödie in scharfen Zügen hervortreten läfst. Er wählte die Stoffe aus dem AT., beeinflufste auch seine dichtenden Augsburger Amtsgenossen in dieser Richtung und mifsbilligte die Passionsspiele, in Übereinstimmung mit Luther, wegen der dadurch beförderten ungesunden sentimentalen Auffassung des Leidens Christi. Er vertieft die Charaktere in der lateinischen Bearbeitung. Es ist, als wenn die Personen plötzlich die Fähigkeit erlangt hätten, was sie bis dahin nur in abgebrochenen Lauten anzudeuten vermocht, jetzt wirklich auszusprechen. Erwähnt sei noch die Noten-Beilage: der Eingangschor zu Ehren Augsburgs und ein Bild aus der Geschichte der Susanna, zu dem der Augsburger Maler und Formenschneider Jörg Brew d. J.

S. 217—816. — **196)** G. Petzsch, D. Familien Pols in Solingen u. Dresden. Z. Gesch. einiger Richtschwerter d. königlichen hist. Museums zu Dresden: NASächsG. 15, S. 169—74. — **197)** M. Spanier, Thomas Murners Narrenbeschwörung. (Text u. Bilder d. ersten Ausgabe.) Mit Einleitung, Anmerkungen u. Glossar. (= Neudrucke deutscher Litteraturwerke d. 16./7. Jh. No. 119—24.) Halle a. S., Niemeyer. XXVI, 371 S. M. 3,60. — **198)** E. Goetze, Hans Sachs' sämtliche Fabeln u. Schwänke. (= Neudrr. deutsch. Litt.-Werke d. 16./7. Jh. No. 115/7.) Halle a. S., Niemeyer. XV, 594 S. — **199)** R. Genée, Hans Sachs u. seine Zeit. E. Lebens- u. Kulturbild aus d. Zeit d. Reformation. Leipzig, Weber. M. 12. |[HJb. 15, I, S. 184.]| — **200)** A. Hauffen, Fischarts Ehezuchtbüchlein, Plutarch u. Erasmus Roterodamus. (= Symbolae Pragenses . . . z. 42. Vers. deutscher Philologen u. Schulmänner in Wien 1893.) Prag, Wien, Leipzig, Tempsky & Freytag. 1893. gr.-8°. S. 24—41. — **201)** J. Bolte, Xystus Betulius Susanna. Mit e. Bilde u. e. Notenbeigabe. (= Lateinische Litteraturdenkmäler d. 15./6. Jh., hrsg. v. M. Herrmann u. S. Szamatólski.)

vielleicht durch Bircks Drama angeregt wurde. Böhme[202]) behandelt die Weimarischen Kirchenliederdichter, von denen Caspar Melissander und Michael Stiefel genannt seien. Ein Bergmannslied, kein Kabinettstück, aber ein Beweis für die Verbindung der bergmännischen Fachausdrücke mit der religiösen Sprache, wird von H. Klotz[203]) mitgeteilt. Von dem Weihnachtsspiele im sächsichen Erzgebirge ums Jahr 1570 entwirft Blanckmeister[204]) ein anmutiges Bild. Ein Huldigungsgedicht des Wittenberger Humanisten Johann Major auf den in der Joachimsthaler Schule erzogenen Schlackenwalder Bürgermeister Valentin Mulcius wird veröffentlicht.[205]) Ein auch sprachlich hochinteressantes Gebiet betritt K. v. Reinhardstöttner[206]) in seiner Studie 'Volksschriftsteller der Gegenreformation in Altbayern'. Hervorgehoben seien seine Mitteilungen über Kirchenlied und Gesangbuch. Unter den Kämpfern steht in erster Reihe der Minorit Schatzger, namentlich aber Ägidius Albertinus, Kontrovertist und Pamphletist, Erzähler und Übersetzer, Homiletiker und Moralist, der Vater des deutschen Schelmenromans.

Dem Gebiete der *Kunstgeschichte* gehört eine volkstümlich gehaltene Schrift A. Webers[207]) an, die sich namentlich mit Dürers Glaubensbekenntnis beschäftigt und betont, dafs Dürer nicht von der alten Kirche abgefallen und im Frieden mit der katholischen Kirche verstorben sei. Mehrere Schriften beschäftigen sich mit sächsischer[208]) und böhmischer[209]) Baugeschichte und steirischen Burgen.[210.211]) Schäfer[212]) verfolgt in einer fesselnden Studie die Entwickelung der Gotik und Renaissance in Freiburg i. B. Aus den Schriften über Buchdruckerkunst sei Heitz'[213-215]) Arbeit über Zürich hervorgehoben.

Auch zur *Geschichte der Wissenschaft*[216-217a]) und *der kirchlichen Musik* liegen einige Studien vor.[218-220])

Berlin, Speyer & Peters. XVIII, 92 S. M. 2,20. — **202)** E. Böhme, D. Weimarischen Dichter v. Gesangbuchliedern u. ihre Lieder: ZVThürG. NF. 8 (1893), S. 311—90. — **203)** H. Klotz, E. Bergmannslied aus d. Reformationszeit: NSächsKirchBl. 1. Jg., Sp. 105/6. — **204)** Fr. Blanckmeister, Studien z. sächsischen Kirchengesch. III. Weihnachten in Sachsen: ib. Sp. 229—236, 249—54. — **205)** G. Loesche, E. ungedrucktes Gedicht v. Joh. Major. Humanistisch-evangelisches Stimmungsbild aus Böhmen: JGGPÖ. 15, S. 154/6. — **206)** K. v. Reinhardstöttner, Volksschriftsteller d. Gegenreformation in Altbayern: FKulturLGBayerns 2. Buch, S. 46—139. — **207)** A. Weber, Albrecht Dürer. Sein Leben, Wirken u. Glauben. Mit 11 Abbildungen. Regensburg, Pustet. 119 S. M. 1. 2. Aufl. 148 S. M. 1,20. |[HJb. 15, III, S. 688.]| — **208)** C. Gurlitt, Kurfürst Augusts Bauten zu Stolpen: NASächsG. 15, S. 157—61. — **209)** Rudolf Müller, Kunst- u. Baudenkmale d. Salhausen im Elbethale. II. Waltirsche: MVGDB. 32. Jg., S. 401—12. — **210)** A. Mell, D. sogenannten Schützenhöfe u. Schützenlehen in Steiermark: MHVSteiermark 42. Heft, S. 146—57. — **211)** S. Seyfert, Notizen z. Gesch. steirischer Burgen: ib. S. 229—32. — **212)** K. Schäfer, D. Baukunst d. 16. Jh. in Freiburg. Mit e. Tafel: ZGORh. NF. 9, 4. H., S. 665—711. — **213)** P. Heitz, D. Zürcher Büchermarken bis z. Anfang d. 17. Jh. E. bibliographischer u. bildlicher Nachtrag zu C. Rudolphis u. S. Vögelins Arbeiten über Zürcher Druckwerke. Hrsg. durch d. Stiftung v. Schnyder v. Wartensee. Zürich, Füsi & Beer. 48 S. M. 7. — **214)** E. Schatzmayr, Beiträge z. Gesch. d. Protestantismus in Istrien u. Triest. II.: JGGPÖ. 15, S. 65—72. — **215)** Th. Elze, D. slovenischen protestantischen Gebetbücher d. 16. Jh.: ib. S. 15—22. — **216)** × B. Schmidt, D. kaiserliche Kommission wegen d. burggräflichen Archivs zu Schleiz in d. Jahren 1590/3: AZ. NF. 4 (1893), S 213—34. |[HJb. 15, IV, S. 856.]| — **217)** × S. Günther, Johann Eck als Geograph: FKulturLGBayerns 2. Buch, S. 140—62. — **217a)** × K. Ehrenburg, Beiträge z. Gesch. d. fränk. Kartographie z. Zt. d. Fürstbischofs Jul. Echter v. Mespelbrunn (1573—1617). II. E. Rundkarte d. Amtes Neustadt a. S. Abrifs d. Salzforstes v. Jahre 1589: AHVUnterfranken 36 (1893), S. 225—46. — **218)** × K. Held, D. Kreuzkantorat zu Dresden.

Zur *Schulgeschichte* liegen zwei Bände von Kehrbachs[221]) Mitteilungen vor, darin z. B. in einer epistola suasoria eine hübsche Charakteristik der Universitäten. Daneben sind einzelne Schriften zu nennen: Zur Geschichte der wenig bekannten Parochialschulen beim Beginn der Reformation werden für Rostock archivalische Nachrichten geboten.[222]) Knothe[223]) und Goldberg[224]) behandeln die Bemühungen des Zittauer Rats um Hebung des Katechismusunterrichts in der Reformationszeit[225]) und machen Mitteilungen über die Lehrer, ihre Thätigkeit und ihr Einkommen.[226]) Über den eigentümlichen Entwickelungsgang bei den Siebenbürger Sachsen handelt K. Becker.[227]) Radlkofer veröffentlicht Beiträge zur Geschichte der Lateinschule St. Anna in Augsburg.[228]) Einer Beilage zu den Berichten des Gesandten aus der Schweiz entstammt ein Verzeichnis der im Jesuitenkolleg zu Dillingen 1599 Studierenden.[229]) Die Geschichte des für die Erziehung der römisch-katholischen Geistlichkeit wichtigen Collegium Germanicum hat auf Grund der Urkk. der Anstalt Steinhuber behandelt.[230])

---

§ 19B.

Dreifsigjähriger Krieg.

(1894.)

Rud. Schmidt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 36/7.)

An *Quellenpublikationen* hat das Berichtsjahr eine die bündnerische Geschichte betreffende Arbeit gebracht, welche durch ihre Beziehung zu Erzherzog Leopold V. von Österreich und den 30j. Krieg überhaupt in den

Nach archivalischen Quellen bearbeitet. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr.-8⁰. 172 S. — **219)** × F. Hipler, Andreas Bathory u. Pierluigi Palestrina: ZGAErmland 11. Jg. (1894), S. 97—104. — **220)** × G. E. Pazaurek, Beiträge zu e. Gesch. d. Musik in Böhmen (Schlufs): MVGDB. 32. Jg. — **221)** K. Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft für deutsche Erziehungs- u. Schulgesch. 34. Jg. Berlin. 1893/4. — **222)** A. Hofmeister, Z. Gesch. d. Kirchspielschule zu St. Marien: BGRostock Heft 4, S. 76—82. — **223)** H. Knothe, D. Schulwesen auf d. Dörfern d. Weichbildes Zittau bis z. Erlafs d. Elementarschulgesetzes v. 1835: NLausitzMag. 70, S. 188—221. — **224)** P. Goldberg, D. Landschulwesen auf d. Zittauer Dörfern bis z. Eröffnung d. Zittauer Seminars im Jahre 1811. Leipzig, Gustav Fock. 122 S. M. 1,50. |[NASächsG. 16 (1895), S. 163; NLausitzMag. 70, S. 274; LCBl. (1895), S. 958; DLZ. (1895), S. 842.]| — **225)** S. Fritschel, D. Lehre v. Kinderglauben in d. lutherischen Kirche d. 16. Jh.: KirchlZ. 18, 6. Heft (Schlufs). — **226)** × R. Kade, D. Kantor Christoph Demant in Zittau 1597—1604. E. Beitrag f. Schulgesch. d. Lausitz: NLausitzMag. 70, S. 253—61. — **227)** K. Th. Becker, D. Volksschule d. Siebenbürger Sachsen. E. Überblick über ihre geschichtliche Entwickelung mit e. Anhang erklärender Beilagen. Als Arbeit d. Dorner-Bach-Stiftung hrsg. v. Evangel.-Theol. Verein zu Bonn. Bonn, O. Paul. 156 S. M. 2,50. — **228)** M. Radlkofer, Bernhard Heupold, Präzeptor an d. Studienanstalt St. Anna zu Augsburg u. sein Verzeichnis d. daselbst wirkenden Lehrer: ZHVSchwabenNeuburg 20. Jg., S. 116—35. — **229)** F. v. Weech, Studierende in Dillingen 1599: ZGORh. NF. 9, H. 3, S. 518/9. |[HJb. 16, I, S. 143.]| — **230)** A. Steinhuber, Gesch. d. Collegium Germanicum Hungaricum in Rom. 2 Bände. Freiburg, Herder. XVI, 472 S., VII, 560 S. M. 14.

Rahmen dieses Referates fällt.[1]) Diese Korrespondenz stammt aus dem k. k. Statthaltereiarchiv in Innsbruck und schliefst sich an frühere Arbeiten desselben Vf. an. Den Kern bilden der Madrider Vertrag vom 25. April 1621, welcher Restitution des Veltlins an die drei Bünde stipuliert, und die Stellung des Erzherzogs Leopold zu diesem Vertrage, dem derselbe nicht genügt. Eine eingehende geschichtliche Darstellung geht den mit Inhaltsangabe und Anmerkungen versehenen 177 Stücken der in italienischer Sprache geführten Korrespondenz, die vom 10. Februar 1620 bis zum 31. Oktober 1623 reicht, voran. — Dem auf der Bibliothek der Katharinenkirche zu Brandenburg a. H. aufgefundenen Schreibkalender eines Pfarrherrn[2]) im Gebiete der Hohenzollern, der namentlich die konfessionellen Gegensätze zwischen Lutheranern und Reformierten behandelt, sind eine Reihe von Urkk. zur Geschichte der Stadt Brandenburg im 16. und 17. Jh. und einige Exkurse über die gleiche Zeitepoche angehängt. In Betreff eines bisher unveröffentlichten Briefes des kaiserlichen Obristen Ottavio Piccolomini, dat. Prag, 4. Dezember 1632, über den Verlauf der Schlacht bei Lützen, der den Beweis bringt, dafs der schwedische König im Handgemenge mit den Reitern von Götz und Piccolomini den Tod fand, verweisen wir auf v. Sybels historische Zeitschrift.[3])

Von *darstellenden Werken,* welche die ganze Zeit des Krieges behandeln, liegt nur eines vor,[4]) die Fortsetzung eines Werkes, dessen beide ersten Bände 1872 und 1878 erschienen sind. Der Langsamkeit des Erscheinens entspricht die Sorgfalt des Sammlers, dem aufser den deutschen Archiven Kopenhagen, London, Haag, Brüssel den Stoff geliefert haben. Die Darstellung erstreckt sich sehr ins Detail und verliert sich zuweilen in unbedeutende Einzelheiten. Der Natur der Sache nach tritt Tilly gegenüber gleich im Anfang Wallenstein in den Vordergrund, dem auch der Friedensabschlufs zufällt. Wir treten damit in das Gebiet der Wallensteinforschung, welche durch eine gröfsere Arbeit vertreten ist.[5]) Auch hier haben wir es mit einer Fortsetzung zu thun, dem Abschlufs der früheren Arbeiten desselben Vf. über diesen Gegenstand, die im vorigen Jahrgang dieses Referates (§ 19, N. 348) besprochen sind. Auch jetzt sind es wiederum die Quellenpublikationen Irmers, auf welche Vf. sich stützt. Der erste Teil seiner Arbeit beginnt mit dem Siege Wallensteins über Thurn und reicht bis zur Ausstellung des Pilsener Reverses, 12. Januar 1634. Wallenstein glaubte, in Norddeutschland der Schweden Herr werden zu können, und vernachlässigte den Kriegsschauplatz an der Donau, wo Herzog Bernhard Regensburg einnahm. Dies, Wallensteins darauf folgende Unthätigkeit in Pilsen, der daraus entspringende Wunsch des Kaisers, die Kapitulation mit Wallenstein abzuändern, dem gegenüber die Vertrauensbeweise, welche Wallensteins

---

1) H. Reinhardt, D. Korrespondenz v. Alfonso u. Girolamo Casati, spanischen Gesandten in d. schweizerischen Eidgenossenschaft mit Erzherzog Leopold V. v. Österreich 1620/3: Collectanea Friburgensia Fasc. 1. Friburgi Helvetiorum, Universitätsbuchhdlg. LXXXVII, 214 S. — 2) O. Tschirch, Tägliche Aufzeichnungen d. Pfarrherrn Joachim Garcaeus in Sorau u. Brandenburg aus d. J. 1617—32. Auf Grund d. v. Erich Niederstadt nach d. Original angefertigten Abschrift mit e. hist. Einleitung hrsg. Brandenburg a/H., Haeckerts Verl. 111 S. M. 1. — 3) HZ. 73, S. 372 (SvAuT. Nov. 1893; SvHT. 1894, Heft 1). — 4) J. O. Opel, D. niedersächsisch-dänische Krieg. 3. Bd.: D. dänische Krieg v. 1627 bis z. Frieden v. Lübeck (1629). Magdeburg, Faber. VIII, 749 S. — 5) K. Wittich, Wallensteins Katastrophe: HZ. 72, S. 385—440; 73, S. 211—83. — 6) Th.

Offiziere ihm gaben, bereiten die Katastrophe vor. Der zweite Teil bringt die Absetzung Wallensteins am 24. Januar 1634 und die Resolution des Kaisers an Aldringen, sich Wallensteins zu versichern. Ob lebendig oder tot? — die Stellung des Kaisers zu dieser Frage findet keine Aufklärung. Vf. meint, der Gedanke 'lebendig oder tot' habe in der Luft gelegen und sei dem Kaiser auch nicht mehr fremd gewesen. Wie der Gedanke entstand, wann er dem Kaiser nahe trat, bleibt unaufgeklärt. Bemerkenswert ist die Schlufsansicht des Vf., dafs Wallenstein nicht 'durch seinen dynastischen Ehrgeiz, seine nicht zu befriedigenden Ansprüche auf Länderbesitz', sondern durch seinen politischen Ehrgeiz, die Rolle als europäischer Friedensstifter durchzuspielen, gefallen ist. — Dafs Wallenstein schon vor seinem Tode und bald nachher Gegenstand dramatischer Behandlung war, in Deutschland durch J. Lütkeschwager und Vernuläus oder Vernulz, in England durch Henry Glapthorne, legt eine interessante, nach dem Urteil der Revue critique nur zu kurze Studie dar.[6])

Von *Einzelabhandlungen* sei zunächst derjenigen gedacht, deren Gegenstand Gustav Adolf ist,[7-9]) sodann mehrerer, die in das Gebiet der Lokalgeschichte fallen.[10-12]) Wiederum eine Fortsetzung einer früheren Arbeit bezw. ein Nachtrag zu derselben (s. das Referat des vergangenen Jahres, § 19 Anm. 379) ist Wittichs Verteidigung seiner Behauptung, dafs Falkenberg der Urheber der Brandlegung Magdeburgs ist.[13]) Derselbe wollte den Besitz der Stadt für die Kaiserlichen wertlos machen und durch den Brand den Kampfeseifer der deutschen Protestanten anspornen. W. wendet sich gegen die durch den städtischen Archivar Dr. Dittmar und Volkholz vertretene lokalpatriotische Geschichtsschreibung Magdeburgs und führt in seinem kritischen Nachtrag ein bedeutsames von ihm aufgefundenes Gedicht über den Untergang Magdeburgs an, das seine Ansicht bestätigt, wie denn auch thatsächlich Pappenheim und Tilly die Vernichtung der Stadt im Interesse der katholischen Sache beklagten, während die Protestanten dadurch veranlafst wurden, sich an den Schwedenkönig anzuschliefsen und den Krieg fortzusetzen.

Die bedeutendste Erscheinung des Berichtsjahres liegt auf dem Gebiete der *Biographieen*. Im Zusammenhang mit den Quellenpublikationen zur Geschichte König Gustav Adolfs und Wallensteins hat Irmer[14]) eine mustergültige Biographie des vielverkannten und vielverfolgten Mannes geliefert, dessen wechselvolles Leben aufser den Epochen von 1626/9 und 1631/4 nahezu völlig unbekannt war. Während für diese Abschnitte seines Lebens an

---

Welter, Wallenstein in d. dramatischen Dichtung d. Jahrzehnts seines Todes. Frauenfeld, Huber. 42 S. M. 2. |[RCr. 38, S. 416.]| — 7) E. Gutjahr, König Gustavs II. Adolf Beweggründe z. Teilnahme am deutschen Kriege. Leipzig, Dörffling & Franke. 72 S. M. 1. — 8) Frohnhäuser, Gustav Adolf u. d. Schweden in Mainz u. am Rhein. (Aus: AHessG.) Darmstadt, A. Bergsträfser. VI, 232 S. M. 3. — 9) G. Fey, Gustav Adolf im Lichte d. Gesch. (= Flugschrr. d. evang. Bundes. No. 100 u. 101.) Leipzig, C. Braun. 48 S. M. 0,50. — 10) R. Bodewig, Lahnstein im 30j. Kriege. Progr. Oberlahnstein. Koblenz, Groos. 51 S. M. 0,80. — 11) Chr. Gotthold, D. Schweden in Frankfurt a/M. 4. Tl. Progr. d. Klingerschule in Frankfurt a/M. 40 S. — 12) A. Roeschen, D. Kriegsschäden d. hessen-darmstädtischen Oberfürstentums beim Durchzuge Christians v. Braunschweig im Sommer 1622: QBllHVHessen NF. 1 (1893), No. 11. — 13) K. Wittich, Pappenheim u. Falkenberg. E. Beitrag z. Kennzeichnung d. lokalpatriotischen Geschichtschreibung Magdeburgs. Berlin, Baensch. — 14) Geo. Irmer, Hans Georg v. Arnim. Lebensbild e. protestant. Feldherrn u. Staatsmannes aus d. Zeit d. 30j. Krieges. Leipzig, S. Hirzel. XII,

Archivalien und Druckschriften eine übergrofse Menge vorlag, die für den Zweck zu bearbeiten und in möglichst gedrängter Weise zusammenzufassen war, haben den Forscher bei grofsen Teilen des Lebens Arnims, so vor allem bei seinen Studien und Reisen, seinen ersten Beziehungen zu Gustav Adolf und Wallenstein, bei seiner Thätigkeit nach dem Abschlufs des Prager Friedens und endlich bei seinem letzten Auftreten in den Jahren 1640/1, Archive und Litteratur im Stich gelassen. Dazu kommt, dafs das ehedem so reiche Arnimsche Hausarchiv in Boitzenburg seiner Schätze zum grofsen Teil beraubt ist und auch in letzter Zeit noch Vieles, was für das Privatleben Hans Georg von Arnims von Interesse war, entwendet worden ist. Entnehmen wir diese Notizen der Vorrede des Vf. selbst, so können wir in Bezug auf die Beurteilung des Werkes im grofsen Ganzen der in der Note erwähnten Besprechung des Litterarischen Centralblattes beipflichten. Nur möchten wir einigen Ausstellungen des dortigen Ref. zu Gunsten des Vf. entgegentreten. Es erscheint uns doch wichtig, wenn I. für den merkwürdigen Übertritt seines der protestantischen Sache mit Überzeugung ergebenen Helden in den Dienst des erzkatholischen Kaisers Ferdinand II. gerade in der Zeit des verhängnisvollen niedersächsisch-dänischen Krieges geltend macht, dafs auch er wie zahlreiche andere Generale des 30j. Krieges den Krieg zunächst als ein Handwerk betrachtete. Wenn der Ref. des Litterarischen Centralblattes, um eine tiefere Begründung zu gewinnen, darauf hinweist, dafs Arnim in der Bekämpfung der Dänen sogar eine deutsche nationale Pflicht des in dem Kaiser immer noch das Haupt des heiligen römischen Reiches deutscher Nation verehrenden Lutheraners erkennen konnte und überhaupt gegen den intriganten Dänenkönig eine Abneigung hegte, so ist dem entgegenzuhalten, dafs der dänische Unterhändler Oberst v. Kniphausen nach Ende 1626 die Hoffnung hegen konnte, Arnim gerade für den dänischen Kriegsdienst, also für die entgegengesetzte Partei zu gewinnen (bei Irmer S. 45)! Da scheint doch nur die Erklärung statthaft, dafs das, was diesen Männern zuerst in Fleisch und Blut safs, der Thatendurst eines den Krieg als Handwerk betrachtenden Condottiere war, und dafs wir diesen Gesichtspunkt auch bei der Beurteilung einer so sittlich ernsten und 'tiefinnerlichen' Natur, wie Arnim es war, in erste Linie stellen, gewissermafsen an den Anfang rücken müssen. I. hat wohl Recht, wenn er sagt: 'erst wenn ein General in eine leitende Stellung trat, begannen politische und religiöse Überzeugungen bei der Wahl für die eine oder die andere Partei von entscheidender (!) Bedeutung zu sein'. Damit soll die Tiefe und Aufrichtigkeit seiner lutherischen Überzeugung ebensowenig herabgesetzt werden, wie sein feuriger Patriotismus. Auch dürfen wir zunächst wohl nicht allzutiefe Auffassung bei einem Manne suchen, der sich durch die Kaiserlichen und Wallenstein, seinen militärischen Vorgesetzten, über die Sicherung der evangelischen Sache doch verhältnismäfsig leicht täuschen liefs, und später selbst schmerzlich eingestehen mufste, dafs er ihnen zu viel getraut hätte und 'durch ihr gar zu starkes Sincerieren, dafs sie nämlich die Religion nicht meinten, wäre betrogen worden'. Auch die Vermutung, die I. zur Erklärung des plötzlichen Übergangs Arnims aus schwedischen Diensten in die Kriegsdienste der Krone Polen (Anfang 1621) ausspricht, scheint uns des Anhaltes nicht zu entbehren: Mifshelligkeiten zwischen dem König Gustav Adolf und Arnim können um so eher die Ursache für die Lösung aller Beziehungen zwischen beiden auch diesmal gewesen sein, als wir denselben

Grund erwiesenermafsen schon einmal, bei der Trennung im Jahre 1615, vorliegen sehen (Irmer S. 8). Wenn wir das Gesamturteil über den redlichen und ehrenhaften Charakter des lange verkannten Mannes, wie er uns nach I. vorliegt, zusammenfassen, so kommen wir zu dem Ergebnis: dafs die auch jetzt noch bestehenden Widersprüche in der Haltung Arnims ihren Grund haben und auch für den Historiker ihre Erklärung finden in der komplizierten Stellung, die Arnim nach Lage der Zeitumstände als Verteidiger der evangelischen Sache, sodann als deutscher Patriot und nicht zum wenigsten als Kriegsmann, was er zunächst war, in seinem militärischen Verhältnis zu Wallenstein einnahm. Aus der Verwirrung dieser Verhältnisse heraus konnte auch ein strenger Charakter erst in aufgerückter Lebensstellung seine Haltung mehr und mehr klären und auch nach aufsen hin dementsprechend auftreten. Trotz einiger Unklarheiten, die bestehen bleiben, scheint mit der Arbeit Irmers ein abschliefsendes Werk geschaffen zu sein, auch wenn er selbst noch die Hoffnung ausspricht, dafs Forscher nach ihm hier und dort noch Bausteine zum weiteren Ausbau der Lebensgeschichte Arnims finden werden. Wir unserseits schliefsen mit den Worten des Referenten, auf dessen Besprechung wir uns bezogen haben, dafs I. ein Hauptverdienst sich dadurch erworben, dafs er der feindlichen schwedischen Tradition, die solange das Urteil über Arnim beherrschte, mit seiner historischen Kritik würdig (und siegreich) entgegengetreten ist. — Eine zweite Biographie,[15]) die noch in das vorige Berichtsjahr gehört, schildert einen Gelehrten, einen mitten im geistigen Leben Strafsburgs und seiner Zeit stehenden vielseitigen Mann. Sein Briefwechsel mit Kepler, Galilei, Grotius u. a. wird mitgeteilt. Es handelt sich namentlich um Schul- und Universitätswesen. Von den Disputationen und Dissertationen seiner Schüler werden Auszüge gegeben. Auch die Frage der Stellung der Präsiden und Respondenten zu den Disputationen wird gefördert. Geboren 1582 in Hallstadt in Oberösterreich, von wo seine Eltern vor dem Glaubenszwange nach Regensburg zogen, hat Bernegger, der auf der Strafsburger Schule und Akademie ausgebildet wurde, sein Leben dem Dienste dieser Anstalten gewidmet. — Ebenfalls noch als Nachlese des vorigen Referats verzeichnen wir ein Werk,[16]) dessen erstes Heft bereits im vorigen Jahrgang (§ 19, N. 274) besprochen worden ist, und das in dem zweiten Abschnitt des vorliegenden zweiten Heftes: die Vollendung der Gegenreformation während des 30j. Krieges hierher fällt. Eine 'thatsächliche Berichtigung in betreff des 11. Juni 1619' gegen A. Huber hat eine Replik des letzteren, in welcher an dem 5. Juni festgehalten wird, an derselben Stelle hervorgerufen.[17])

Das *kulturhistorische* Gebiet betritt eine Abhandlung, welche an der Hand eingehenden Zahlenmaterials die verhänguisvolle Geldkrisis der Jahre 1621/3 und ihre nachteiligen Folgen für das wirtschaftliche und sittliche Leben des Volkes schildert.[18]) Dem Gebiete der Kultur- und Wirtschafts-

397 S. M. 8. |[LCBl. (1894), S. 43.]| — **15)** C. Bünger, Matthias Bernegger. E. Bild aus d. geistigen Leben Strafsburgs z. Zeit d. 30j. Krieges. Strafsburg, Trübner. 1893. XI, 401 S. M. 12. — **16)** Levin Frh. v. Wintzingeroda-Knorr, D. Kämpfe u. Leiden d. Evangelischen auf d. Eichsfelde während dreier Jhh. 2. Heft. D. Vollendung d. Gegenreformation u. d. Behandlung d. Evangelischen seit d. Beendigung d. 30j. Krieges. (= Schrr. d. V. f. Rfgesch. No. 42.) Halle, M. Niemeyer. 1893. III, 128 S. M. 1,20. — **17)** O. Klopp, D. Feststellung d. Datums d. Überreichung d. 'Sturmpetition' d. protestantischen Stände Österreichs an Ferdinand II. (1619) u.: A. Huber, Replik: MIÖG. 15, II, S. 394/8. — **18)** R. Wuttke, D. Kipper- u. Wipperzeit in Kursachsen, 1621/3: NASächsG. 15,

geschichte gehört wenigstens teilweise eine Arbeit über die schwedische Armee an,[19]) insofern sie die schwedische Kriegskostenentschädigung, die Aufbringung und Verwertung derselben und damit in Zusammenhang Stehendes, wie die Ansiedelungen durch abgedankte Soldaten behandelt; zugleich giebt sie für den betreffenden Zeitraum eine Geschichte der schwedischen Politik, da Schweden als rein militärische Macht das, was durch Krieg gewonnen war, nur durch kriegerische Mittel erhalten konnte und somit Geschichte des Heeres und der Politik hier zusammenfällt. — Zum Schlufs möge auf ein Bücherverzeichnis[20]) hingewiesen werden, welches den Flugschriften des 30j. Krieges eine eigene, Jahr für Jahr durchgeführte Abteilung von 273 Nummern widmet.

---

§ 33.

Brandenburg.

O. Tschirch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 42.)

Prähistorie. Sprache. Sage und Sitte. Aus der grofsen Zahl der *prähistorischen Fundberichte*, die an den früher bezeichneten Orten zusammengestellt sind, ist keine Schrift als hervorragend bedeutsam zu erwähnen. Auf sprachlichem Gebiete ist hervorzuheben eine methodische Arbeit Kupkas,[1]) der auf Grund einer älteren Schrift Weinholds über die schlesische Mundart den Dialekt des Kreises Guben behandelt. Auf Grund von Dialektproben aus Wellmitz, Coschen, Atterwasch, Stargardt und Strega charakterisiert K. die Mundart als eine mitteldeutsche, die neben hochdeutschem Vokalsystem einen niederdeutschen Einflüssen unterstehenden Konsonantismus zeigt. Hammer[2]) behandelt die Ortsnamen der Kreise Teltow, Nieder- und Oberbarnim. Die Namen werden in alphabetischer Ordnung aufgeführt und die vielfach veralteten, von Berghaus, Fidicin gegebenen Erklärungen werden ohne Kritik neben die besseren seltner citierten von Miclosich und Brückner gestellt. Die wertlose Kompilation zeigt von neuem, wie unentbehrlich für eine solche Arbeit gediegene Kenntnis der slawischen Sprachgeschichte und Beherrschung der lebenden slawischen Sprachen ist.[3-5])

Gesamtdarstellungen. Hier ist Piersons preufsische Ge-

I u. II, S. 119—56. — **19)** Th. Lorentzen, D. schwedische Armee im 30j. Kriege u. ihre Abdankung. Leipzig, Veit & Co. VII, 216 S. M. 6. — **20)** Flugschriften d. 30j. Krieges. Bücherverzeichnis v. Trübners Buchhandlung. No. 65, S. 109—45. Strafsburg i. E. 1895.

1) P. Kupka, D. Mundart d. Kreises Guben. I. II: NiederlausM. 3, S. 275—82, 367—77. — **2)** W. Hammer, Ortsnamen d. Mark Brandenburg. 1: (= Progr. 9. städt. Rsch. Berlin.) 4°. 32 S. — **3)** id., Märkische Ortsnamen: Brandenburgia 3, S. 61—75. (Popularisierung d. vorhergehenden Schrift.) — **4)** W. v. Schulenburg, D. Spreewald u. seine Bewohner: ib. 2 (1893/4), S. 227—54. — **5)** W. Schwartz, D. Butterhexe v. Wagnitz (Havelland): ZEthn.

schichte[6]) in 6. Auflage zu nennen, die freilich der Bestimmung des Werkes entsprechend die ältere Zeit bis 1640 nur kurz behandelt. Der Text ist vielfach nach neueren Forschungen berichtigt und verbessert.[7])

Askanier. Wittelsbacher. Luxenburger. Hohenzollern. Blumschein[8]) stellt in einem populären, für ein rheinisches Publikum bestimmten Vortrag die Ereignisse der Germanisation zwischen Elbe und Oder übersichtlich zusammen und zerstört die im Westen noch vielfach verbreitete Legende von der halbslawischen Abkunft der Bewohner der preufsischen Ostprovinzen. Thomas[9]) wertvolle Arbeit ist auch für die Mark wichtig, da sie die kolonisatorische Thätigkeit des Klosters Leubus im Krossenschen und im Bistum Lebus, sowie den Salz- und Heringshandel mit der Mark schildert. Lippert[10]) giebt uns auf Grund des im Dresdner Archiv ruhenden wertvollen archivalischen Materials eine höchst lehrreiche Darstellung der äufseren Schicksale der Niederlausitz vom Verlust des Landes für die Markgrafen von Meifsen bis zur Einverleibung in Böhmen etwa von 1301—71. Die Arbeit ist der Natur der Sache nach zugleich eine Geschichte der politischen Beziehungen zwischen Meifsen, Thüringen und Brandenburg, berücksichtigt aber auch eingehend die inneren Verhältnisse, Verwaltung und Wirtschaft der wettinischen Pfandherrschaft von 1350—64. Für die äufsere Geschichte der Wittelsbacher Periode und insbesondere für alle Fragen der Niederlausitzer Geschichte im 14. Jh. bezeichnet das vom Grunde neu aufbauende Werk eine wichtige Epoche. Der Anhang enthält 143 bisher ungedruckte Urkk., die meist aus Dresden, Weimar und anders woher stammen. — Kleinere Aufsätze desselben Forschers[11.12]) in den NiederlausM., im LausMag. und in den MIÖG. ergänzen das Hauptwerk.[13.14]) Holtze[15]) verfolgt die amtlichen und persönlichen Schicksale der ältesten märkischen Kanzler Kracht, Sesselmann, Zerer, Stublinger, Ketwig, Breitenbach und Weinleben auf Grund gedruckten und ungedruckten archivalischen Materials. Priebatsch[16]) hat auf Veranlassung und mit Unterstützung der königlichen Archivverwaltung ein grofs angelegtes Regesten- und Urkk.werk zur Geschichte des Kurfürsten Albrecht Achilles begonnen. Mehr als 1000 Briefe, davon zwei Drittel noch nicht veröffentlicht, sind in dem 1. die Jahre 1470/4 umfassenden Bande zusammengestellt und kritisch genau herausgegeben.

---

6) Pierson, Preufsische Gesch. — 7) O. Schmeckebier, Brandenburg u. Berlin. E. geogr. Abrifs. Z. Gebrauch beim Unterricht. Berlin, Weidmann. 34 S.

8) G. Blumschein, Über d. Germanisierung d. Länder zw. Elbe u. Oder. Progr. Oberrealsch. Köln. 16 S. — 9) W. Thoma, D. kolonisatorische Thätigkeit d. Klosters Leubus im 12. u. 13. Jh. Dissert. Leipzig, Georgi. 154 S. — 10) W. Lippert, Wettiner u. Wittelsbacher, sowie d. Oberlausitz im 14. Jh. E. Beitrag z. deutschen Reichs- u. Territorialgesch. Dresden, W. Baensch. 314 S. M. 6. — 11) id., D. Fortführung d. Markgrafentitels v. Brandenburg u. Lausitz durch d. oberbayrischen Wittelsbacher: NLausitzMag. 8, S. 235—46. — 12) id., D. Stellung d. Lausitz als brandenburgisches Nebenland zu d. Bestimmungen d. Goldenen Bulle: MIÖG. 15, S. 657—61. (Nach kurfürstlichen Erklärungen 1356 sind als Kurfürstentum nicht nur d. Hauptlande, sondern d. vollständige Besitz anzusehen; demnach war für rechtsgültige Ausübung d. brandenburgischen Kur auch d. Besitz d. Lausitz erforderlich.) — 13) E. Steffenhagen, D. Einflufs d. Buchschen Glosse auf d. späteren Denkmäler. II. D. Berliner Stadtbuch: SBAkWien 131. Wien. 25 S. (Im Schöffenrecht d. Berliner Stadtbuchs ist weder d. Lehnrechtsglosse, noch d. Stendaler Glosse, dagegen d. Buchsche doppelt benutzt.) — 14) M. Goerlitzer, D. Hussiten in d. Mark im Jahre 1432: Bär 20, S. 118—21. (Populäre Wiedergabe d. früher besprochenen Forschungen d. Vf.) — 15) Fr. Holtze jun., D. ältesten märkischen Kanzler u. ihre Familien: FBPG. 7, S. 479—531. — 16) F. Priebatsch, Politische Korrespondenz d. Kurfürsten Albrecht

Eine lesbare knappe Einleitung schildert auf Grund des abgedruckten Materials den Regierungsantritt des Markgrafen in Brandenburg und seine Politik namentlich den östlichen Reichen gegenüber bis zum Breslauer Beifrieden 1474. Damit ist die würdige Lösung einer wichtigen Aufgabe der alten brandenburgischen Geschichte glücklich begonnen. Schwartz[17]) zeigt auf Grund der in der Hss.sammlung der königl. Bibliothek zu Berlin vorhandenen astrologischen Schriften aus dem Nachlasse des Markgrafen Johann von Küstrin, welchen Einfluſs auf seine Staatskunst die Berechnungen seines politisch wohl unterrichteten Astrologen Petrus Knemiander (in Wittenberg und Leipzig) geübt haben. Insbesondere ist Johann durch den Rat des Adepten zu der auffallenden Wendung seiner Politik im Oktober 1551 veranlaſst worden, wo er den von ihm bisher eifrig betriebenen, gegen den Kaiser gerichteten Bund verlieſs.[18.19]) G. Irmers [20]) Hans Georg von Arnim ist neben seiner universellen Bedeutung insbesondere als wertvolle Bereicherung der märkischen Geschichte anzusehen. Das auf Grund aller gedruckten und ungedruckten Quellen abgefaſste Werk giebt u. a. eine ausführliche Darstellung der zweimaligen Werbung Gustav Adolfs um Marie Eleonore, die vor allem den Widerstand der herrschsüchtigen Kurfürstin Witwe Anna zu überwinden hatte. Sodann ist seine Thätigkeit als kaiserlicher Kommandant in der Mark 1627 behandelt, wo er vergeblich den zügellosen Ausschreitungen seiner Truppen zu steuern suchte. Auch an der Einigung zwischen dem Schwedenkönig und Georg Wilhelm 1631 hat er ein wesentliches Verdienst, konnte aber nicht dauernden Einfluſs auf die Politik seines Landesherrn gewinnen.

Münz- und Siegelkunde. Bildende Kunst. Tschirch[21]) beschreibt den im November 1894 in der Stadt Brandenburg ausgegrabenen Münzfund, der in der letzten askanischen Zeit (ca. 1305) geborgen wurde und meist Gepräge aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. enthält. Gritzners Arbeiten[22.23]) fördern die brandenburgische Wappenkunde, während die geschichtlichen Teile seiner Schriften nicht auf der Höhe der Zeit stehen. Winkel[24]) behandelt sachgemäſs die Wappen und Siegel der Städte und Dörfer der Priegnitz in Verbindung mit dem altmärkischen Gebiet.[25-27])

Achilles. I. 1470/4. Leipzig, Hirzel. XII, 830 S. — **17)** P. Schwartz, D. Politik d. Markgrafen Johann v. Küstrin unter d. Einfluſs d. Astrologie: SchriftenVGNeumark S. 2, 1—12. — **18)** W. Altmann, Sachsens u. Brandenburgs gemeinsames Vorgehen bei d. Resignation Karls V. u. d. Kaiserwahl Ferdinands I.: NASächsG. 14 (1893), S. 330/6. (Abdruck d. v. d. Kurfürsten v. Sachsen u. Brandenburg für e. gemeinsames Vorgehen getroffenen Übereinkommens.) — **19)** M. Ritter, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Gegenreformation u. d. 30j. Krieges. II. (= Bibliothek deutscher Gesch. VIII.) Stuttgart, Cotta Nachfolger. (Darin wichtige Beiträge z. brandenburgischen Gesch. in d. Darstellung d. Jülich-Cleveschen Erbfolgestreits.) — **20)** G. Irmer, Hans Georg v. Arnim. Leipzig, Hirzel. XII, 397 S. M. 8.

21) O. Tschirch, D. Münzfund v. Brandenburg, ausgegraben am 6. November 1894: BrandenbAnz. (10. Januar 1895), No. 8. — **22)** M. Gritzner, Landes- u. Wappenkunde d. brandenburgisch-preuſsischen Monarchie. Gesch. ihrer einzelnen Landesteile, deren Herrscher u. Wappen. Mit 1 Wappentafel, 69 Einzelmappen u. 15 Stammtafeln. Berlin, C. Heymann. XXII, 310 S. M. 12. — **23)** id., D. Wappen d. Kurfürsten zu Brandenburg v. 1417—1701. Nach archivalischen, sphragistisch-numismatischen u. andern Quellen: VWSF. 22, S. 231—95. — **24)** G. G. Winkel, D. Wappen u. Siegel d. Städte, Flecken u. Dörfer d. Altmark u. Priegnitz. Mit 30 farbigen Wappen u. 46 Siegelabbildungen. Magdeburg, E. Baensch. X, 80 S. M. 2,50. — **25)** R. Béringuier, D. Wappen d. Stadt Berlin. Mit Nachschrift v. A. M. Hildebrandt: VWSF. 22, S. 310—33. — **26)** T. J. Petrelli, Alte brandenburgische Fahnen u. Standarten in Schweden: FBPG. 7, S. 235—41. (Vornehmlich solche aus d. Zeit Georg Wilhelms u. d. Groſsen Kurfürsten beschrieben.) — **27)** E. märkischer

— Vofs[28]) beschreibt das neuerdings in der Dorfkirche zu Dahlem bei Berlin entdeckte umfangreichste und älteste Denkmal der Malerei in der Mark. Die Gemälde stammen aus dem 13. Jh. Das von Vofs beigefügte Verzeichnis der sonst noch bekannten MAlichen Wandmalereien der Mark ist keineswegs vollständig und von Unrichtigkeiten nicht frei. Wernicke[29]) behandelt eine höchst eigenartige, in Deutschland einzig dastehende Darstellung der Jagd des Eichhorns auf einen Antependium der St. Gotthardtkirche zu Brandenburg und giebt mit der ihm eigenen Belesenheit eine sehr lehrreiche Übersicht über die Verbreitung der bildlichen Darstellung dieser mystisch phantastischen Allegorie in Deutschland und Frankreich. Galland[30]) weist nach, dafs keineswegs der Grofse Kurfürst zuerst die Verbindung mit der holländischen Kultur gepflegt hat, dafs vielmehr schon seit Anfang des Jh. holländische Ingenieure in brandenburgischen Diensten standen und der hochverdiente Memhardt seine Berufung schon Georg Wilhelm dankte.[31]) Joseph[32]) giebt eine eindringende und kritische Baugeschichte der reformierten, an Stelle des alten Kunckelschen Hauses errichteten Parochialkirche, die den italienischen Centralkirchenbau in gröfserem Stile in die Mark einführte und mit dem grofsen Namen Nerings verbunden ist.[33.34]) Merckle[35]) behandelt die wechselvolle Geschichte des Friedrichmonuments in Berlin in einer ebenso gründlichen wie geschmackvollen Darstellung.[36-38])

Kirche und Schule. Litteratur und Theater. Kulturgeschichte. Zur märkischen Kirchengeschichte liegen nur kleinere Beiträge vor.[39-42]) Gerland[43]) bringt Mitteilungen über Leben und Wirken Dithmars, der seit 1709 als Professor der Philosophie und Geschichte,

---

Familienschmuck aus d. Anfange d. 17. Jh.: AGNM. No. 4, Beil., S. 78/9. — **28)** G. Vofs, D. neu entdeckten Wandgemälde zu Dahlem: JPrK. 15, S. 261—72. — **29)** E. Wernicke, E. Antependium d. St. Gotthardt-Kirche zu Brandenburg. Mit Abbildung: JBHVBrandenburg 21/5, S. 1—14. — **30)** G. Galland, Holländische Bauingenieure im Dienste d. Vorgänger d. Grofsen Kurfürsten: NatZg. No. 518. — **31)** Borrmann, D. Gesch. d. Kurfürstenbrücke: ZBauwesen (1894). — **32)** Joseph, D. Parochialkirche in Berlin 1694—1894. E. bau- u. kunsthist. Studie auf Grund archivalischer Quellen. Mit 11 Holzschnitten. Berlin, Bibliograph. Bureau. 176 S. M. 2,50. — **33)** M. Schmid, Friedrich d. Grofse als Bauherr. Festrede z. Vorfeier d. Geburtstages Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs Wilhelms II. Gehalten in d. Aula d. kgl. techn. Hochschule zu Aachen. Aachen, La Ruelle. 18 S. — **34)** P. Seidel, Friedrich d. Grofse als Sammler. Schlufs: JPrK. 15, S. 81—93. — **35)** K. Merckle, D. Denkmal König Friedrichs d. Grofsen in Berlin. Aktenmäfsige Gesch. u. Beschreibung d. Monuments. Preisgekrönt v. d. Berliner Grimmstiftung. Berlin, W. Hertz. XV, 200 S. M. 5. — **36)** H. Mackowsky, D. Friedrichsdenkmal nach d. Entwürfen Schinkels u. Rauchs. 1822—36. Berlin, C. Vogt. 64 S. M. 1,80. — **37)** R. Streiter, D. neue Reichstagshaus in Berlin v. Paul Wallot. E. baugesch. Darstellung. Mit Tafeln. Berlin, W. Ernst & Sohn. Fol. 28 S. — **38)** M. Rapsilber, D. Reichstagshaus in Berlin. E. Darstellung d. Baugesch. in d. künstlerischen Ausgestaltung d. Hauses. Berlin, G. Siemens. 80 S.

39) W. Noel, D. ersten 200 Jahre d. Gemeinde d. Luisenstadtkirche zu Berlin 1694—1894. Z. Feier d. 200j. Bestehens d. Luisenstadt-Gemeinde im Auftrage d. Gemeindeorgane dargestellt. Berlin, W. Pormetter. 4°. 116 S. — **40)** E. Riedel, Katholisches Leben in d. Mark Brandenburg. Beiträge z. Gesch. d. kath. Gemeinde in Brandenburg a. H. Festschrift z. Feier d. 50. Jahrestages d. Wiederanstellung e. katholischen Priesters in Brandenburg a. H. Berlin, Druck u. Verlag d. Germania A.-G. 12°. 134 S. M. 0,50. — **41)** O. Schlobach, Aus d. Endperiode d. vorreformatorischen Zeit: NiederlausM. 3, S. 261/2. (Darin e. im Dorfe Oppelhain bei Luckau vorhandenes altes Missale d. Bischofs Meifsen v. 1503 besprochen.) — **42)** H. Jentsch, Aus J. G. Stephanis Sammelwerk über 500 gelehrte Gubener. I/II.: NiederlausM. 3, S. 247—60. — **43)** O. Gerland, Justus Christof Dithmar. E. Beitrag z. Gesch. d. Neuordnung d. Landesverwaltung unter König Friedrich Wilhelm I. u. z. Gesch. d. Universität Frankfurt a. O.: ZLGStaatsw. 2, S. 416—35.

seit 1727 auch als Professor der ökonomischen Wissenschaften an der Frankfurter Universität thätig war und als Lehrer der preufsischen Verwaltungslehre und Finanzwissenschaft der besonderen Gunst König Friedrich Wilhelms I. sich erfreute. Kleinere Aufsätze zur Theatergeschichte erwähnen wir nur.[44-48]) Regling[49]) erzählt als ein Beispiel der öffentlichen Unsicherheit in märkischem Lande im 16. Jh. die Ermordung des Dietrich v. Quitzow durch gartende Landsknechte in Rühstädt. Tschirch[50]) giebt die Notizen heraus, die ein Brandenburger Pfarrherr im 2., 3. und 4. Jahrzehnte des 17. Jh. in seine Schreibkalender eingetragen hat. Die Aufzeichnungen geben ein sehr lebhaftes Bild der religiösen Streitigkeiten und der Kriegsdrangsale jener Zeit. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse erhalten ihr Licht, und schliefslich tritt aus den Tagebüchern der Charakter des Vf. als ein höchst exzentrischer hervor, der nach manchen Richtungen ein interessantes, psychologisches Problem bildet. Galland[51]) behandelt einen Skandalprozefs des ausgehenden 17. Jh. Es handelte sich dabei um die Ermittelung dessen, der ein die junge, leichtfertige und hochmütige Amtmännin v. Oranienburg beschimpfendes Bildnis, das der Hofmaler Gericke im kurfürstlichen Speisesaal daselbst gemalt hatte, mit brauner Farbe überstrichen hatte. Die resultatlose Untersuchung läfst mancherlei interessante Schlaglichter auf die bürgerliche Gesellschaft der Zeit fallen.

Lokalgeschichte. *Berlin.* Clauswitz'[52]) kritische Überschau der Quellen zur Berliner Geschichte füllt eine lange empfundene Lücke aus und ist ein höchst willkommenener Wegweiser auf dem weiten und schwierigen Gebiete. Holtze[53]) druckt aus einer guten, im Besitze des königl. Kammergerichts befindlichen Hs. des Mikrochronologicon des Hafftitz die für die Berliner Geschichte seit 1440 wertvollen Partieen ab, fügt später Notizen aus einer Hs. des Geh. Staatsarchivs hinzu und versieht sie mit erläuternden Notizen. Eine Einleitung giebt eine Biographie und Charakteristik des alten Chronisten. Hintze[54]) teilt eine merkwürdige Denkschrift des im Berliner Manufaktur- und Kommerzkollegium beschäftigten reformfreundlichen Geh. Kriegsrat Kunth mit, die dieser wohl durch den Kabinettsrat Beyme dem Monarchen unterbreitet hat und in der er die lokale Decentralisation der hauptstädtischen Manufakturen durch Ausdehnung der Befugnis zum Gewerbebetriebe auf die ländlichen Vororte empfiehlt.[55]) In einem gewissen

— **44)** E. Rowe, Zacharias Werner in Berlin 1805/7: Bär 20, S. 372/4. (Behandelt vornehmlich d. Aufführung d. Luther in Berlin.) — **45)** Clemens Brentano über d. erste Fidelio-Aufführung in Berlin: ib. S. 240/2. — **46)** L. Geiger, Berliner Theater 1815—40: AllgZg. (1894), No. 280/2. — **47)** A. Raeder, Kroll. E. Beitrag z. Berliner Kultur- u. Theatergesch. Denkschrift zu d. 50j. Bestehen d. Hauses 1844—94. Berlin, H. Steinitz. 384 S. (Schlufs fehlt.) — **48)** Fr. Holtze, Aus alten märkischen Bilderbüchern: Sammler 15, IX (1893). (E. 1511 in Frankfurt a. O. erschienene Druckschrift mit 28 Holzschnitten, Scenen aus d. Strafverfahren gegen d. Juden darstellend.) — **49)** H. Regling, Niedergang d. öffentlichen Sicherheit in d. Mark Brandenburg um d. Wende d. 16. Jh.: Bär 20, S. 300/3. — **50)** O. Tschirch, Tägliche Aufzeichnungen d. Pfarrherrn Joachim Garcäus in Sorau u. Brandenburg aus d. Jahren 1617—32. Auf Grund d. v. Erich Niederstadt nach d. Original angefertigten Abschrift mit e. hist. Einleitung u. erläuternden Anmerkungen hrsg. Brandenburg a. H., Wiesike. 100 S. |[JBHVBrandenburg 21/5, S. 15 - 112.]| — **51)** G. Galland, D. Amtmännin v. Oranienburg. E. Beitrag z. deutschen Sittengesch. d. 17. Jh.: AZg[B]. (1894), No. 17/8. (Sonderabdruck, München, Cotta Nachf.)

52) P. Clauswitz, Kritische Übersicht über d. Litteratur z. Gesch. Berlins: SVGBerlin H. 31 (1894), S. 115—64. — **53)** F. Holtze, D. Berolinensien d. Peter Hafftitz: ib. S. 1—99. — **54)** O. Hintze, Denkschrift über Berliner Manufakturverhältnisse aus d. Jahre 1801: ib. S. 101—14. — **55)** E. Schild, Berlin im Jahre 1818: Bär 20, S. 22/4.

Gegensatze steht dazu die von Berner veröffentlichte Denkschrift des Berliner Stadtrats Dracke,[56] die dieser 1818 dem zum Minister der ständischen und Kommunalangelegenheiten ernannten Wilhelm v. Humboldt überreichte, in der Hoffnung, eine Einschränkung der Gewerbefreiheit zu erreichen.

Mittelmark und Priegnitz.[57.58] Aus mancherlei Beiträgen zur Städtegeschichte heben wir nur das wichtigere hervor. Breitenbach[59] veröffentlicht 7 bisher unbekannte Urkk. aus dem Fürstenwalder Stadtarchiv mit lehrreichen Anmerkungen, darunter eine Urk. des Bischofs Wenzel v. Lebus und ein sehr altes Statut der städtischen Schützengilde von 1427. 4 Urkk. betreffen das Dorf Wilmersdorf und geben erwünschte Auskunft über vornehme Familien des Landes Lebus und der Stadt Frankfurt.[60] Zoellners Werk[61] über Havelberg giebt zwar vornehmlich eine Darstellung der jetzigen Stadtverwaltung, beschreibt aber auch die vorhandenen kirchlichen Altertümer eingehend. Leider ist der Abdruck der alten lateinischen Grabinschriften von zahlreichen Druckfehlern entstellt.

Neumark.[62] v. Nießen[63] behandelt auf Grund gedruckten und ungedruckten urkundlichen Materials die Schicksale der uralten Netzeburg Zantoch, die Jhh. lang ein Zankapfel zwischen Pommern und Polen war, bis an Stelle der Pommern die Markgrafen von Brandenburg traten. Durch eine eigentümliche Verkettung der Umstände trennt sich das Los der Grenzfeste von der übrigen Neumark, als diese an den deutschen Orden fällt, bleibt brandenburgisch und bildet so später den wichtigen Ausgangspunkt zur Wiedererwerbung der Neumark durch die Hohenzollern. P. Schwartz[64] giebt auf Grund von Königsberger Akten ein anziehendes, bis in die kleinsten Züge ausgeführtes Kulturbild der Verhältnisse in der neumärkischen Stadt, die an der alten Heerstraße von Berlin nach Danzig lag. Eine Reise in der guten, alten Zeit bringt uns in die Stadt; diese in ihrer äußeren Erscheinung, die städtische Verwaltung, die Bürgerschaft, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe wird uns in lebensvollen Bildern vorgeführt, die ein Muster populärer Geschichtsdarstellung bieten.

Niederlausitz. Aus den zahlreichen kleineren Beiträgen zur Niederlausitzer Geschichte hebe ich nur zwei Aufsätze Lipperts[65.66] hervor.

(E. Schilderung Berlins, seiner Bauart, seiner gelehrten Institute u. namhaften Persönlichkeiten, insbesondere d. Kanzelredner.) — **56)** E. Berner, Denkschrift d. Berliner Stadtrats Dracke über d. Nachteile d. Gewerbefreiheit aus d. Jahre 1848: SVGBerlin H. 31 (1894), 165–80. — **57)** G. Gericke, D. Industrieort Velten u. s. Umgegend. Velten. IV, 282 S. — **58)** A. Wernicke, Bernauer Stadt-Chronik. Nach amtlichen u. andern sichern Quellen bearbeitet. Bernau, L. Roether. XXIV, 664 S. — **59)** O. Breitenbach, Sieben Urkk. aus d. städtischen Archiv v. Fürstenwalde: FBPG. 7, S. 173—86. — **60)** E. G. Bardey, Gesch. v. Stadt u. Ländchen Friesack, mit e. Ausblick auf d. Zeit d. Quitzows. Nauen, Selbstverlag. — **61)** A. Zoellner, Chronik d. Stadt Havelberg. Gesch. d. Stadt, d. Domes u. d. Bistumes Havelberg. Topographie u. Verwaltung d. Stadt mit bes. Berücksichtigung d. letzten 10 Jahre. Hrsg. z. Besten d. in Havelberg zu errichtenden Feierabendheims 'Auguste-Victoria-Stift'. 2 Bde. Rathenow, Druck d. Rathen. Zeitungsdruckerei. XVI, 425 u. 478 S. M. 9. — **62)** Melcher, Gesch. d. nordwestlichen Neumark. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn. 258 S. (Gesch. d. Stadt Zehden u. ihrer Umgegend.) — **63)** P. van Nießen, D. Burg Zantoch u. ihre Gesch., e. Beitrag z. Grenzgesch. d. Neumark: SVGNeumark 2, S. 13—61. — **64)** P. Schwartz, E. Menschenalter im Frieden. Königsberg in d. Neumark v. 1680—1750: ib. S. 62—126. — **65)** W. Lippert, Erich v. Haselbach, Unterlandvogt d. Niederlausitz. (Nebst einigen Bemerkungen z. Gesch. v. Senftenberg im 15. Jh.: NLausitzMag. 70, S. 144/9. — **66)** id., Z. Gesch. v. Forst im 14. Jh.:

In dem einen weist der gelehrte Vf. als Unterlandvogt der Niederlausitz 1419 Erich v. Haselbach nach und zeigt, dafs schon 1419 der Markgraf von Meifsen dem Gedanken der Erwerbung des als Elsterübergang wichtigen Senftenbergs nahe trat, um so einen Stützpunkt für weitere Pläne auf Wiedererlangung der Lausitz zu gewinnen. In dem andern weist er Stadt und Schlofs Forst schon 1352 als im Besitze der Ileburger nach, zeigt aber auch, dafs es vorübergehend an Heinrich v. Kittlitz verpfändet worden ist.[67-70]

Zur *märkischen Geschlechtergeschichte* ist das umfangreiche Werk über die Wedels[71]) zu erwähnen.

---

§ 40.

Ost- und Westpreufsen. Deutscher Orden.

P. Simson.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Prähistorie. Zwei Begräbnisstätten im *Ermlande*, von denen die eine aus der ältesten Zeit des Verkehrs der römischen Welt mit Preufsen der Mitte des 3. Jh. n. Chr., die andere aus noch früherer Zeit zu stammen scheint, beschreibt Bender.[1])

Über die Fortschritte der prähistorischen Forschung in *Westpreufsen* bis in die arabisch-nordische Periode hinein erstatten Oehlschläger und Dorr[2]) Bericht; letzterer[3]) setzt seine Übersicht über die prähistorischen Funde im Elbinger Kreise fort. Alle bisher bekannten 18 westpreufsischen Gräberurnen mit bildlichen Darstellungen beschreibt Conwentz[4]) und fafst die Resultate zu einer kulturgeschichtlichen Skizze zusammen, in der er die Ansicht vertritt, dafs die bildlichen Darstellungen nicht nach von auswärts importierten Vorbildern, sondern nach den Originalen selbst geschaffen sind. Derselbe[5]) liefert wiederum einen Überblick der Fortschritte der prähistorischen Forschung auf dem gesamten Gebiete Westpreufsens.

NiederlausM. S. 378—88. — **67)** D. Edlen Herren v. Ileburg in Böhmen. Nachrichten über d. Grafen zu Eulenburg. 2. Heft. Berlin, Sittenfeld. 1893. 122 S. — **68)** M. Wehrmann, Z. Hochzeit d. Rektors P. Treskow in Guben 1606: NiederlausM. 3, S. 263/5. — **69)** L. Schmidt, D. Landrichter u. Gerichtsassessoren d. Niederlausitz 1630—50: ib. S. 266/7. — **70)** A. Küster, Gerichtshalter- u. Gutsunterthanen-Eide im 18. Jh.: ib. S. 268—74.

71) H. v. Wedel, Gesch. d. schlofsgesessenen Geschlechts d. Grafen u. Herren v. Wedel 1212—1402. Nebst Register über d. urkundlich nachweisbare Begüterung. Leipzig, B. Hermann. III, 295 S. M. 15.

1) J. Bender, Heidengräber in Ermland: ZGErmland 11, S. 104—117. — **2)** Schriften d. Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig NF. Bd. 8, Heft 3/4, S. XXXII/XXXIII, LXXXIII/LXXXIV, 180—90. Danzig (Wilhelm Engelmann Leipzig in Komm.). — **3)** R. Dorr, Übersicht über d. prähist. Funde im Stadt- u. Landkreise Elbing. 2. Teil. Beilage z. Programm d. Elbinger Realgymnasiums. Elbing, Meifsner. 47 S. — **4)** Conwentz, Bildliche Darstellungen v. Tieren, Menschen, Bäumen u. Wagen an westpreufsischen Gräberurnen. E. vorgeschichtliche Skizze. Mit 2 lithogr. Tafeln: Schriften d. Naturforschenden Gesellschaft in Danzig NF. 8, 3./4. Heft, S. 191—219. — **5)** id., XV. Amtlicher Bericht

Ordenszeit bis 1466. *Quellenpublikationen.* Die ältesten Handfesten von Osterode von 1324 und 1348 druckt Wüst[6]) ab und berichtet über drei andere aus späterer Zeit. Froelich[7]) macht zwei Urkk. des Bischofs Johann von Culm aus dem Jahre 1363 bekannt, deren eine er im Wortlaut aus dem Archiv des Benediktinerklosters Engelberg publiziert. Derselbe[8]) veröffentlicht zwei Willküren des Schuhmachergewerks in Neuenburg aus den Jahren 1448 und 1568.

Monographieen. Über die Beziehungen des deutschen Ordens zu Bischof Christian setzt Reh[9]) sich mit Lentz aus einander, dessen kritische Methode er als voreingenommen bekämpft. Von einer gröfseren Arbeit desselben Vf.[10]) ist vorläufig nur ein Kapitel erschienen, die ganze Arbeit ist für die Zukunft in Aussicht gestellt. Die Preufsenfahrt des Grafen Gaston Phoebus von Foix durch eine neu gefundene Urk. sicherer als bisher festzustellen, gelang Pasquier.[11]) Ungleich bedeutender ist die Preufsenfahrt Heinrichs von Derby, des späteren Königs Heinrich IV. von England, in den Jahren 1390/2, über die uns Prutz[12.13]) ein ausführliches Buch geschenkt hat. Die Rechnungen, die in einer schwer verständlichen Sprache, einem Gemisch von Latein, Französisch, Englisch und Deutsch abgefafst sind, geben uns nicht nur ein Bild von der Reise eines MAlichen Fürsten, sondern gewähren auch Einblicke von bedeutendem kulturhistorischem Werte in das Leben und Treiben des Ordensstaates. Eine Fülle von Detail läfst sich dem Buche entnehmen, so namentlich eine grofse Anzahl wertvoller Notizen zur Preisgeschichte der Zeit. — In einer längeren Ausführung wendet sich Lewicki[14]) gegen Sarnes. (Vgl. JBG. 16, II, 40[24].) Hauptsächlich aus polnischen Quellen sucht er nachzuweisen, dafs die Union Polens und Littauens sowohl von Witold als von Jagiello ins Leben gerufen ist, dafs beide dieselben Ziele hatten und nur durch eine Intrigue und Hetzereien König Sigismunds von Ungarn Witold gegen Jagiello aufgereizt und bewogen sei, an eine Krönung zu denken. Littauen, ursprünglich eine polnische Provinz, habe allmählich eine immer freiere Stellung bekommen, bis es zuletzt freiwillig 1569 mit Polen zusammenschmolz. Etwas polnische Tendenz ist daraus wohl zu erkennen,

---

über d. Verwaltung d. naturhist., archäologischen u. ethnologischen Sammlungen d. Westpreufsischen Provinzialmuseums für d. Jahr 1894. Mit 16 Abbildungen. Danzig, A. W. Kafemann. 4⁰. 35 S.

6) E. Wüst, D. ältesten Handfesten d. Stadt Osterode in Ostpreufsen. Jb. d. städtischen Realgymnasiums S. 3/8. Osterode i. Ostpr. 4⁰. 5 S. — 7) X. Froelich, Z. Urkk.buch d. Bistums Culm v. Dr. C. P. Woelky. S. 235: ZWestprGV. 34, S. 81/3. — 8) id., Zu d. im 19. Heft d. Z. d. Westpr. Geschichtsvereins abgedruckten zweiten Bande d. Schwetzer Kreisgesch.: ZWestprGV. 34, S. 85—90. — 9) P. Reh, Z. Klarstellung über d. Beziehungen d. deutschen Ordens zu Bischof Christian v. Preufsen: AltprMschr. 31, S. 343—70. — 10) id., D. Verhältnis d. deutschen Ordens zu d. preufsischen Bischöfen im 13. Jh. 2. Kapitel. D. Bestimmungen Wilhelms v. Modena über d. preufs. Bistümer. D. Orden u. Erzbischof Albert. Diss. Breslau (L. Koehler). 38 S. M. 1. — 11) F. Pasquier, Gaston Phoebus en Prusse 1357/8. Étude d'après des documents inédits. Foix, Imprimerie Gadrat. 1893. 12 S. |[M. Perlbach: AltprMschr. 31, S. 503/4.]| — 12) H. Prutz, Rechnungen über Heinrich v. Derbys Preufsenfahrten 1390/1 u. 1392. (= Publikation d. Vereins f. d. Gesch. Ost- u. Westpreufsens.) Leipzig, Duncker & Humblot. CIV, 226 S. M. 6. |[Joachim: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 289—90; M. Perlbach: DLZ. 16. Jg., No. 19, S. 588—93; Naudé: MHL. 23, S. 185/7.]| — 13) × Lucy Toulmin Smith, Expeditions to Prussia and the Holy Land made by Henry Earl of Derby (afterwards King Henry IV.) in the years 1390/1 being the Accounts Kept by his Treasurer during two years. Edited from the originals. With introduction, notes and indices. Printed for the Camden Society. 4⁰. CXVI, 360 S. — 14) A. Lewicki, Über d. staatsrechtliche Ver-

denn von Freiwilligkeit war in Lublin 1569 keine Spur zu finden. Auch bestreitet Lewicki Schiemann und Sarnes gegenüber, dafs ein selbständiges Littauen ein Glück für das Land gewesen wäre. — In die Zeit Heinrichs von Plauen führt uns Graske[15]) mit einem Aufsatze, in welchem er das Verständnis für die Verschwörung des Komturs Georg von Wirsberg und der Eidechsenritter dadurch erschliefst, dafs er für sie den richtigen Zeitpunkt, nämlich die Zeit zwischen der Wahl Heinrichs von Plauen zum Hochmeister und dem Thorner Frieden, nachweist. — Röhrich[16]) erzählt einen Bauernaufruhr im Ermlande gegen das Kapitel aus der letzten Zeit vor dem 13j. Kriege und sucht ihn in Verbindung mit den Bestrebungen des preufsischen Bundes zu bringen, ohne jedoch recht überzeugend machen zu können, aus welchen Gründen der Bund die aufrührerischen Bauern unterstützt haben soll. Derselbe Vf.[17]) sucht gegen Brüning das ermländische Kapitel wegen seines Bündnisses mit dem preufsischen Bunde zu verteidigen, das es nicht freiwillig, sondern unter dem Druck der allgemeinen Lage und von den ermländischen Ständen gezwungen, abgeschlossen habe. — Nicht nur auf die Ordenszeit beschränkt sich Blumhoff[18]) in seiner verfassungsgeschichtlichen Abhandlung, sondern er geht in die polnische Zeit Westpreufsens hinein. Ohne viel Neues zu bieten, sucht er im wesentlichen nach Toeppens und Thunerts Ständeakten ein Bild der ständischen Verfassung im Ordenslande und dann im polnischen Preufsen zu geben, wobei er auch der Einrichtung des Richttages ein besonderes Kapitel widmet.

Zur *Wirtschaftsgeschichte* liefert v. Brünneck[19]) durch Fortsetzung seines Werkes über das Grundeigentum einen wertvollen Beitrag.

Zur *Geschichte der Bauten.* Die geographischen Bedingungen, die zur Anlage der Burgen und Städte in Altpreufsen geführt haben, will Bonk[20]) prüfen und danach die Orte klassifizieren. Er beginnt seine lehrreiche Arbeit mit der Darlegung der leitenden Gesichtspunkte, einer Übersicht der vom Orden während der Eroberung angelegten und der von den alten Preufsen gegründeten und vom Orden verwerteten Burgen, woran sich eine Erläuterung der Eigentümlichkeiten der Ordensburgen überhaupt schliefst. — Boetticher[21]) setzt sein grofses Werk der Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreufsen mit dem 4. Hefte fort. Das Ermland, dem es gewidmet ist, zeigt sich reich an Kunstdenkmälern aller Art, wie seine Geschichte es schon vermuten läfst, an Kirchen und Schlössern, an Malereien und an Werken der Kleinkunst. Ausstattung und Anordnung entsprechen dem in den früheren Heften Gebotenen. Höchst wertvoll ist das wiederum von Heise[22]) verfafste, die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Graudenz

---

hältnis Littauens zu Polen unter Jagiello u. Witold: AltprMschr. 31, S. 1—94. — **15)** K. Graske, D. Verschwörung Georgs v. Wirsberg, d. Komturs v. Rehden u. d. Eidechsenritter. E. Beitrag z. Gesch. d. Hochmeisters Heinrich v. Plauen: ZWestprGV. 34, S. 91—104. **16)** V. Röhrich, E. Bauernaufruhr im Ermlande (1440/2). Wissensch. Beil. zu d. Progr. d. Kgl. Gymn. zu Rössel. Rössel. 4⁰. 16 S. — **17)** id., D. Bündnis d. ermländischen Domkapitels mit d. preufsischen Bunde v. 14. Februar 1454: ZGErmland 11, S. 118—82. — **18)** E. Blumhoff †, Beiträge z. Gesch. u. Entwickelung d. westpreufsischen Stände im 15. Jh.: ZWestprGV. 34, S. 1—80. — **19)** W. v. Brünneck, Z. Gesch. d. Grundeigentums in Ost- u. Westpreufsen. II. D. Lehngüter. 1. Abt. D. MA. Berlin, F. Vahlen. 123 S. M. 3. — **20)** H. Bonk, D. Städte u. Burgen in Altpreufsen (Ordensgründungen) in ihrer Beziehung z. Bodengestaltung. I.: AltprMschr. 31, S. 320—42. — **21)** Ad. Boetticher, D. Bau- u. Kunst-Denkmäler d. Provinz Ostpreufsen. Heft 4. D. Ermland. Mit 216 Textabbildungen u. 15 Tafeln. Königsberg. VI, 296 S. M. 4. |[H. Ehrenberg:

behandelnde, 9. Heft des Parallelwerkes für Westpreufsen. Von besonderem Interesse sind darin die Ordensbauten der Engelsburg, von Graudenz, Rehden und Roggenhausen, die katholische Pfarrkirche in Graudenz, die katholische Kirche in Rehden und einige der katholischen Landkirchen, während die evangelischen Kirchen fast alle aus neuer Zeit stammen und wenig Bemerkenswertes bieten. Die Ausbeute an Kunstgegenständen, an Malereien und Werken der Kleinkunst ist äufserst gering, da sich abgesehen von den Kirchen in Graudenz und Rheden nur wenig wertvoller Kirchenschmuck findet. Anordnung, Darstellung und die vorzügliche Ausstattung erfreuen in der aus den früheren Heften bekannten Weise. — Eine 3. erweiterte Auflage seines rühmlichst bekannten Führers durch die Marienburg hat Steinbrecht[23]) veranstaltet.

Eine sorgfältige Beschreibung der *Wappen* auf den im Thorner Ratsarchiv vorhandenen Siegeln giebt der auf diesem Gebiete bereits bekannte Engel.[24]) — Die Wappen und Siegel der Städte und Dörfer der Provinzen Ost- und Westpreufsen bespricht nach archivalischen Quellen Hupp.[25])

Einen Beitrag zur Geschichte des *Bücherwesens* im Ordenslande liefert Perlbach,[26]) dem wir auch eine in gewohnter Weise sehr fleifsig gearbeitete Übersicht über die auf den MAlichen Universitäten studierenden Ost- und Westpreufsen, nach Universitäten geordnet, nebst einem Register, das die Studenten nach ihren Heimatsorten zusammenstellt, verdanken.[27])

Aufserpreufsische Gebiete des Ordens. Eine Geschichte des schweizerischen Ordenshauses Bruggen geben Klentschi und Zeller.[28]) — Mit der Ballei Böhmen-Mähren beschäftigt sich Graf v. Mirbach-Harff.[29]) Er weist die Gründung der Ballei im Jahre 1191 nach und stellt eine Liste der Landkomture und anderer Ordensbeamte bis zum Jahre 1540 auf, die weit vollständiger ist als die früher von Voigt veröffentlichte.

Ostpreufsen. Das Herzogtum bezw. Königreich Preufsen 1466—1772. *Quellenpublikationen.* Joachim[30]) führt sein interessantes und hochwichtiges Werk über die Politik des letzten Hochmeisters Albrecht fort. Der Band reicht bis zum Thorner Vertrage von 1521 und bietet 198 Urkk. und Aktenstücke, die meist aus dem Königsberger Archiv

---

AltprMschr. 32, S. 184/6.]| — **22)** Joh. Heise, D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Graudenz. Mit 96 in d. Text gedruckten Abbildungen u. 9 Beilagen: D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Provinz Westpreufsen Heft 9, S. 463—598. Danzig, Th. Bertling in Komm. gr.-4⁰. — **23)** C. Steinbrecht, Schlofs Marienburg in Preufsen. Führer durch seine Gesch. u. Bauwerke. 3. erweit. Aufl. mit 8 Abbildungen. Berlin, J. Springer. 22 S. M. 0,50. — **24)** B. Engel, D. MAlichen Siegel d. Thorner Ratsarchivs mit besonderer Berücksichtigung d. Ordenslandes. 1. Teil. Ordensbeamte u. Städte. Mit 149 Siegelzeichnungen auf 8 Tafeln: M. d. Kopernikus-Vereins für Wissenschaft u. Kunst zu Thorn Heft 9. 20 S. — **25)** O. Hupp, D. Wappen u. Siegel d. deutschen Städte, Flecken u. Dörfer nach amtl. u. archival. Quellen bearb. 1. Bd. Königr. Preufsen. 1. Heft. D. Wappen u. Siegel d. Städte, Flecken u. Dörfer d. preufs. Prov. Ost-, Westpreufsen u. Brandenburg. Fol. 52 S. — **26)** M. Perlbach, Z. Gesch. d. Bücherwesens im Ordenslande Preufsen: CBlBibl. 11. Jg., 4. Heft, S. 153—68. — **27)** id., Prussica scholastica. D. Ost- u. Westpreufsen auf d. MAlichen Universitäten. (= Monumenta Hist. Warmiensis. 3. Abt. Bibliotheca Warmiensis 6, Bog. 1—10.) Leipzig, M. Spirgatis. M. 6. — **28)** J. Klentschi u. E. Zeller, D. Deutschordenhaus Bruggen einst u. jetzt 1246—1894. Mit 1 Tafel. Basel, Jaeger & Kober. 110 S. M. 1,60. — **29)** Ernst Graf v. Mirbach-Harff, Ballei Böhmen-Mähren. Sep.-Abdr.: 'Adler' ZHGA. Wien. 4⁰. 32 S. |[Perlbach: MHL. 23, S. 177/8.]|

30) E. Joachim, D. Politik d. letzten Hochmeisters in Preufsen Albrecht v. Brandenburg. 2 Tl. 1518—21. (= Publikationen aus d. kgl. preufsischen Staatsarchiven. Bd. 58.) Leipzig, Hirzel. VI, 402 S. M. 12. |[H. Ehrenberg: AltprMschr. 31, S. 499—500;

stammen, als Auswahl aus dem der ausführlichen Einleitung zu Grunde liegenden Material. Albrechts Charakter wird uns von Joachim ins rechte Licht gerückt, und wir gewinnen so ein viel realeres, aber auch wesentlich ungünstigeres Bild von ihm, als Voigt es gezeichnet hatte. Albrechts Bestrebungen während der 3 Jahre von 1518—21 gehen darauf hinaus, sich von der polnischen Oberherrschaft zu befreien. Überall sucht er hin- und hertappend Hülfe zu gewinnen, aber das Resultat ist nach dem unglücklichen Kriege nur der Thorner Vertrag, durch den er nichts gewann.[31]) Eine Quellenpublikation ersten Ranges bilden die von Breysig[32]) herausgegebenen Urkk. und Aktenstücke zur Geschichte der ständischen Verhandlungen in Preußen unter dem Großen Kurfürsten. Der bis zum Jahre 1662 reichende Band, dessen Material teils aus dem Berliner teils aus dem Königsberger Staatsarchiv stammt, zerfällt in 2 Teile: die Akten bis 1660 und die des großen Königsberger Landtags von 1661/3 bis zum März 1662. Beiden Abschnitten sind kurze Einleitungen vorausgeschickt, in denen Vf. ihre Ergebnisse zusammenfaßt. Bei der reichen Fülle des Materials ist diese Veröffentlichung eine der wichtigsten zur Geschichte der Provinz Ostpreußen und namentlich für die Entwickelung des Ständewesens, die die letzten Jahre gebracht haben. Besonderes Interesse beansprucht die dem Ganzen vorausgehende, 222 Seiten umfassende Einleitung, in der Vf. in 12 Kapiteln die Entwickelung des Ständewesens in Ostpreußen von den Zeiten der Ordensherrschaft bis zum Regierungsantritt des Großen Kurfürsten, bis 1603 lediglich auf Grund bereits gedruckten Materials, verfolgt. In vielen Punkten weicht er dabei von Droysen und anderen Vorgängern ab. So wird er namentlich dem energischen Statthalter Georg Friedrich gerecht, während er Joachim Friedrich und Johann Sigismund als schwächlich und zu nachgiebig den Ständen gegenüber darstellt. Die preußische Politik Georg Wilhelms beurteilt er dagegen weit günstiger als Droysen. Im übrigen muß ich auf die ausführlichen Besprechungen von Lohmeyer, der im allgemeinen die Verdienste der Arbeit anerkennt, aber in prinzipiellen Fragen von der Auffassung Breysigs abweicht, und von Hirsch, der eine detaillierte Inhaltsangabe bietet und im einzelnen verschiedene Ausstellungen macht, verweisen.

Monographieen. Sehr eingehend schildert Tschackert[33]) die Bedeutung des Herzogs Albrecht für die Reformation, und zwar gliedert er seine Darstellung in 3 Kapitel: Albrechts Übertritt zur Reformation, sein Wirken für die Reformation in Preußen und sein Wirken für den Protestantismus überhaupt. Im Vergleich zu den neuesten Forschungen Joachims ist wohl die Persönlichkeit Albrechts etwas zu ideal gezeichnet. — Eine Reihe von Schriften verdankt dem 350j. Jubiläum der Universität Königsberg ihre Entstehung. So beschäftigt sich Eysenblätter[34]) noch einmal mit

---

id.: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 290/1; P. Simson: MHL. 28, S. 197—201.]| — **31)** × C. A. Kneller, E. Dokument über d. Konversion Albrechts v. Brandenburg, d. ersten Herzogs v. Preußen: ZKTh. 2. Quartalheft, S. 411/2. — **32)** K. Breysig, Urkk. u. Aktenstücke z. Gesch. d. Kurf. Fr. Wilhelm v. Brandenburg, 15 Bde. Ständische Verhandlungen. 3 Bde. (Preußen 1. Bd.) Berlin, G. Reimer. gr.-8⁰. XII, 755 S. M. 20. |[Lohmeyer: AltprMschr. 32, S. 333—48; Küntzel: FBPG. 8, 1. Hälfte, S. 312/4; Hirsch: MHL. 23, S. 88—96; v. Below: HZ. 74 (1895), S. 101/3.]| — **33)** P. Tschackert, Herzog Albrecht v. Preußen als reformatorische Persönlichkeit: Schriften d. Vereins für Reformationsgesch. No. 45. Halle, M. Niemeyer in Komm. 104 S. M. 1,20. |[K. Lohmeyer: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 292; v. Gruner: MHL. S. 75/9.]| — **34)** H. Eysenblätter, Georg Sabinus,

dem ersten Rektor Georg Sabinus. In einer leicht und vorzüglich lesbar geschriebenen Arbeit führt Stettiner[35]) durch die 350 Jahre der Universitätsgeschichte und beleuchtet aus reicher Detailkenntnis innere und äufsere Seite des Lebens von Professoren und Studenten in den verschiedenen Zeiten. Es ist ihm trefflich gelungen, den Leser in die vergangenen Zeiten hinein zu versetzen und ein ansprechendes Bild der Geschichte der Alma mater des Ostens zu entwerfen. Gleich hier sei, weil demselben Anlafs entsprungen, das Werk von Prutz[36]) angeführt. Gröfser angelegt als die Stettinersche Schrift, schildert es in lebendiger und fesselnder Weise die Schicksale der Universität in den letzten 90 Jahren seit den Reformen von 1805/6. Durchweg ist die Geschichte der Albertina mit der allgemeinen politischen Geschichte in Zusammenhang gebracht, so dafs man die vielfachen Beziehungen zwischen beiden, den Einflufs der politischen Vorgänge auf die Geschicke der Universität, klar erkennen kann. Der Verfassung der Hochschule ist volle Aufmerksamkeit geschenkt worden. Den wissenschaftlichen Bewegungen auf den verschiedenen Gebieten ist Prutz in liebevoller Weise gerecht geworden und hat sich auch mit ihren hervorragenden Vertretern in Königsberg eingehend beschäftigt, während das studentische Leben leider ziemlich unberücksichtigt geblieben ist. — Die Bedeutung der Universität Königsberg für das Ermland veranlafste Hipler[37]) zu einer Zusammenstellung der an ihr studierenden Ermländer von 1544—1894.[38]) — Eine gründliche Untersuchung über die innere Politik Friedrich Wilhelms I. in Ostpreufsen und seine Neueinrichtungen in dieser Provinz bis zum Jahre 1721 hat Iwanovius[39]) veröffentlicht. Aus den Akten des Königsberger Archivs herausgearbeitet, bietet diese Abhandlung einen schätzenswerten Beitrag zur Geschichte des Königs wie zu der der Provinz und giebt ein anschauliches Bild der Verhältnisse und der Reformthätigkeit, das durch reiches Detail belebt wird.

Einen Beitrag zur *Kirchengeschichte* liefert Kalweit,[40]) indem er das Leichenbegängnis des in Königsberg verstorbenen und begrabenen Kurfürsten Georg Wilhelm und die sich daran anschliefsenden ärgerlichen von der lutherischen Geistlichkeit hervorgerufenen Händel schildert.

Geschichte von Wissenschaft und Kunst. Eine hervorragende Gabe brachten Schwenke und Lange[41]) zum Jubiläum der Albertina durch ihre Untersuchung über die berühmte Silberbibliothek des Herzogs Albrecht dar. Diese Bibliothek wird aus 20 Bänden in kostbaren silbernen, mit her-

---

d. erste Rektor d. Albertus-Universität: SBPrussia Heft 19, S. 81—98. — **35)** P. Stettiner, Aus d. Gesch. d. Albertina (1544–1894). Königsberg, Hartungsche Verlagsd. 82 S. M. 1. |[R. Fischer: AltprMschr. 31, S. 504/6; K. Lohmeyer: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 292/3.]| — **36)** H. Prutz, D. königliche Albertus-Universität zu Königsberg in Pr. im 19. Jh. Z. Feier ihres 350j. Bestehens. Als Universitäts-Schrift in 4°. Königsberg, Hartungsche Verlagsbuchdruckerei. 327 S. M. 4. |[R. Fischer: AltprMschr. 31, S. 691/8; R. Brode: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 329--30.]| — **37)** Fr. Hipler, D. ermländischen Studenten auf d. Albertina zu Königsberg: ZGErmland 11, S. 133—52. — **38)** × H. Bonk, D. Jubelfest d. 300j. Bestehens d. Albertus-Universität am 26. u. 27. Juli 1894. Nach amtlichen Mitteilungen dargestellt. Königsberg, Wilh. Koch. M. 2. — **39)** H. Iwanovius, D. Vernichtung d. ständischen Einflusses u. d. Reorganisation d. Verwaltung in Ostpreufsen durch Friedr. Wilhelm I. (I.) Beil. z. Progr. d. Altstädt. Gymnas. zu Königsberg in Pr. Königsberg. 42 S. — **40)** P. Kalweit, E. fürstliches Leichenbegängnis im 17. Jh. zu Königsberg in Preufsen. E. Beitrag z. preufsischen Kirchengesch.: AltprMschr. 31, S. 193—239. — **41)** P. Schwenke u. K. Lange, D. Silberbibliothek Herzog Albrechts v. Preufsen u. seiner Gemahlin Anna Maria. 12 Tfln. Leipzig, Karl W. Hiersemann. gr.-4°.

vorragenden Goldschmiedearbeiten gezierten Einbänden gebildet. Ein grofser Teil der Kunstwerke ist von den Herausgebern auf 12 Tafeln publiziert worden. In dem Texte werden wir über das Bibliothekswesen, das Buchgewerbe und die Buchbindereikunst zur Zeit Herzog Albrechts belehrt, erfahren Näheres über die Entstehung der Silberbibliothek und die Königsberger Goldschmiedezunft. Es folgt eine vorzügliche Beschreibung und eine kunstgeschichtliche Würdigung der einzelnen Stücke. Das Werk ist ein sehr bedeutender Beitrag zur allgemeinen wie zur provinziellen Kunstgeschichte. — Über eine Komposition des Organisten der reformierten Gemeinde zu Königsberg Weyda und ihre Beurteilung durch den bekannten Heinrich Albert macht Lohmeyer[42]) Mitteilung. — Eine Biographie des Königsberger Theologen Schreiber (1662—1717) liefert Stieda.[43]) — Zur Geschichte des Schulwesens in Ostpreufsen steuert Froelich[44]) einen hochinteressanten Beitrag bei, in dem er uns mit Schulverfassung, Lehrern, Unterricht, Schülern und Schulbesuch einer Landschule in der zweiten Hälfte des 18. Jh. bekannt macht.

***Preufsen königlichen Anteils* (*Westpreufsen*) *1466 bis 1772*.** Mit der *Reformationsgeschichte* Westpreufsens beschäftigt sich Boetticher.[45]) Über die ermländische Bischofswahl von 1549, bei der zuerst der Versuch gemacht wurde, einen Polen auf den bischöflichen Stuhl zu erheben, und die durch die Kandidatur des Stanislaus Hosius ein besonderes Interesse erhält, handelt Hipler[46]) im Anschlufs an eine von ihm publizierte Denkschrift des als Gesandten an den Hof geschickten Domherrn Knobelsdorf. — Das Thorner Blutgericht von 1724 hat wieder mehrere Schriften hervorgerufen. Wolff[47]) behandelt in einer vorzüglichen kleinen Arbeit das Verhältnis Preufsens zu den polnischen Protestanten jener Zeit. Nachdem er die üble Stellung der Protestanten in Polen gezeichnet hat, geht er auf die Politik Friedrich Wilhelms I. ein. Hauptsächlich suchte dieser durch Repressalien gegen seine katholischen Unterthanen für die polnischen Glaubensgenossen zu wirken, während von dem den Dissidenten gebotenen Asyl in Preufsen nur wenige Gebrauch machten. Als die Katholiken in Polen 1723 und 1724 an verschiedenen Orten und namentlich in Thorn mit Gewalt gegen die Evangelischen vorgingen, bemühte sich der König, auf den Olivaer Friedensvertrag gestützt, zu helfen, konnte aber nicht viel ausrichten, da die Thorner aus Angst vor dem Preufsischwerden sich ihm nicht rückhaltlos anvertrauten. Die Quellen der verdienstlichen Arbeit sind hauptsächlich die Staatsarchive von Berlin und Dresden. — Eine ziemlich wertlose, gegen die Jesuiten gerichtete Tendenzschrift ist die Arbeit von Litten,[48]) während sich Kujot[49]) bestrebt, auf Grund archivalischen Materials ein sachgemäfses Bild der Thorner Vorgänge zu entwerfen.

40 S. M. 25. |[H. Ehrenberg: AltprMschr. 31, S. 497/9.]| — **42)** K. Lohmeyer, E. Liedkomposition aus d. 17. Jh. u. ihr gleichzeitiger Kritiker: AltprMschr. 31, S. 379—88. — **43)** L. Stieda, Zwei Königsberger Gelehrten d. 17. u. 18. Jh. D. beiden Schreiber Vater u. Sohn): ib. S. 385—430. — **44)** G. Froelich, E. Landschul-Katalog v. Jahre 1766: ib. S. 470—90.

45) P. Boetticher, D. Anfänge d. Reformation in d. preufsischen Landen ehemals polnischen Anteils bis z. Krakauer Frieden, 8. April 1525. Diss. Königsberg, W. Koch. 44 S. M. 1. — **46)** Fr. Hipler, D. ermländische Bischofswahl v. Jahre 1549: ZGErmland 11, S. 56—96. — **47)** F. Wolff, Preufsen u. d. Protestanten in Polen 1724. Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Andreasrealgymnasiums zu Berlin. Berlin, R. Gaertner. 4⁰. 30 S. |[Fr. Holtze: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 319—20.]| — **48)** J. Edw. Litten, Johann Gottfried



Kleine Beiträge zur *Geschichte von Kunst und Wissenschaft* liefern Hipler[50]) und Curtze.[51])

Zur *Handelsgeschichte.* Lauffer[52]) untersucht auf Grund zweier Danziger Zollbücher von 1474/6 und 1490/2 den damaligen Seehandel Danzigs und kommt zu sehr schönen Resultaten in Bezug auf die Orte, mit denen Handel stattfand, und Umfang und Gegenstände desselben. Zu bedauern ist nur, dafs ihm das noch vorhandene Zollbuch von 1468—73 entgangen ist, mit dessen Hülfe die Reihe zusammenhängender und die Ergebnisse wohl noch sicherer geworden wären.[53]) Oesterreich[54]) setzt seine begonnene Untersuchung über den polnischen Handel Thorns fort. Er schildert den Handel während des 13j. Krieges, die Umwandlung der Handelsbedingungen unter der polnischen Herrschaft, die Bedeutung der Handelsniederlage für Thorn und die immerwährenden Angriffe auf sie, namentlich von Danziger Seite, die schliefslich 1537 zu ihrer Aufhebung führten. Zum Schlufs weist er auf die ungünstigen Folgen dieses Ereignisses für Thorn bis zum Jahre 1577 hin.

Einen willkommenen Beitrag zur *Kriegsgeschichte* liefert v. Flanfs,[55]) indem er die Geschichte der 9 seit der Heeresreform von 1717 bis zur ersten Teilung Polens in Westpreufsen stehenden nach deutscher Art ausgerüsteten und ausgebildeten polnischen Regimenter schreibt.

Durch seine Geschichte des Danziger Hospitalgutes Lapin im Quellgebiet der Radaune sowie einiger Nachbargüter von den ältesten Zeiten an gewährt uns Schuch[56]) die wichtigsten und interessantesten Einblicke in die *Kulturgeschichte.* 1389 wird Lapin zum ersten Male erwähnt, 1429 geht es an den Danziger Rat über, von 1546 an steht es unter der Verwaltung von aus der Bürgerschaft gewählten Hospitalaren, bis es 1809 verkauft wird. In dem gröfsten Teile der Zeit war das Gut verpachtet. Die einzelnen Pächter, ihre Pachtbedingungen, ihre Wirtschaft, ihre Grenzstreitigkeiten mit Nachbaren, ihre Zerwürfnisse mit den Hospitalvorstehern und dem Rate werden uns vorgeführt. Dabei erfahren wir manches über den landwirtschaftlichen Betrieb, über das Leben und das gegenseitige Verhältnis von Besitzern und Gesinde, erhalten aber auch überraschende Aufschlüsse über das Gerichtswesen, über kirchliche Vorgänge und Streitigkeiten, über einen hochinteressanten Hexenprozefs und vieles andere. Vf., der nach den Akten des Archivs des Elisabethhospitals in Danzig schreibt, versäumt es nie, auf die allgemeine historische Lage hinzuweisen und die Gutsgeschichte damit in Zusammenhang zu bringen, so dafs diese neben dem kulturgeschichtlichen Werte auch den gröfseren historischen Hintergrund und damit erhöhte Bedeutung erhält. — Aus dem Nachlasse Toeppens[57]) hat sein Sohn eine

---

Roesner u. d. Thorner Blutgericht. E. Beitrag z. Gesch. d. Jesuiten in Polen in 3 Abschnitten. Thorn, E. Lambeck. 52 S. — **49)** St. Kujot, Sprawa toruńska z. r. 1724: Roczniki Towarzystwa Przyjagiól nauk Poznańzkiego 20, S. 1—152. — **50)** Fr. Hipler, Andreas Bathory u. Pierluigi Palestrina: ZGErmland 11, S. 97—104. — **51)** M. Curtze, Z. Biographie d. Rheticus: AltprMschr. 31, S. 491/6. — **52)** V. Lauffer, Danzigs Schiffs- u. Warenverkehr am Ende d. 15. Jh. Diss.: ZWestprGV. 33, S. 1—44. 1893. 44 S. M. 1. — **53)** × Danzigs Handelsbeziehungen zu Pommern am Ende d. 15. Jh.: MBllGPommG. No. 4, S. 59—60. — **54)** H. Oesterreich, D. Handelsbeziehungen d. Stadt Thorn zu Polen. II. Thorns Handel während d. ersten Jh. d. polnischen Herrschaft 1454—1577: ZWestprGV. 33, S. 45—93. — **55)** R. v. Flanfs, D. auf deutschem Fufs errichteten Regimenter d. polnischen Kronarmee in Westpreufsen v. 1717—72: ZHVMarienwerder S. 1—132. M. 2. — **56)** H. Schuch, Nachrichten über Lapin u. andere Hospitalgüter v. Danzig. E. Beitrag z. pommerellischen Kulturgesch.: Abhandlungen z. Landeskunde d. Provinz Westpreufsen Heft 7. Danzig, Th. Bertling in Komm. gr.-4°. 104 S. — **57)**

Arbeit herausgegeben, die den Verstorbenen einen grofsen Teil seiner Lebenszeit hindurch beschäftigt hat. Toeppen berichtet zunächst über die Karten, die ihm als Quellen gedient haben, dann über die Gewässer des Weichseldeltas zu Anfang der Ordensherrschaft, über die Dammbauten und Dammbrüche bis zum Jahre 1554. Die Geschichte des Deltas bis zu den heutigen Stromregulierungen zu führen, war Toeppen nicht mehr vergönnt. Es folgen noch einige in loserem Zusammenhange mit dem Thema stehende Abschnitte. Den Schlufs der in vielen Beziehungen wertvollen und wichtigen Arbeit bilden 56 Urkk. aus den Jahren von 1398—1733.[58]) — Die wechselvollen Schicksale einer kleineren westpreufsischen evangelischen Gemeinde erzählt Stange.[59]) — Interessante Ausschnitte aus der Geschichte des Danziger Fleischergewerks, die sich auf seine Anfänge, seine Einrichtungen bei Markt und Verkehr, sein inneres Gewerbsleben und seine nicht unbedeutende politische Geschichte beziehen, hat Gehrke[60]) geliefert.

Ost- und Westpreufsen seit 1772. Damus[61]) veranstaltet eine neue Auflage seiner Danziger Festschrift (vgl. JBG. 16, II, 40[69]). — Ein interessanter Beitrag zur Belagerung Danzigs von 1807, die Aufzeichnungen eines Mitkämpfers, wird von Rachel[62]) publiziert. — Den Bartensteiner Vertrag vom 26. April 1807 macht Plew[63]) zum Gegenstande einer Untersuchung. Indem er in eingehender, gründlicher Darlegung das Verhältnis Preufsens zu den verschiedenen in Betracht kommenden europäischen Mächten zeichnet, macht er klar, wie der Vertrag zu stande gekommen ist. Dann druckt er diesen, der bisher nur in französischer und russischer Sprache bekannt war, in deutscher Übersetzung ab. Es finden sich in dem Dokument aufser dem engen Bündnis zwischen Preufsen und Rufsland auch die Idee einer grofsen europäischen Koalition, wie sie dann 1813/4 ins Leben trat, und der Gedanke eines deutschen Bundes. Die Erfolglosigkeit der preufsischen und russischen Bemühungen weist Plew aus dem ablehnenden Verhalten Englands, Österreichs und Schwedens und dem trostlosen Zustande der russischen Armee nach. — In die Unglückszeit Preufsens führen uns Stein[64]) und Dombrowski,[65]) während Bezzenberger[66]) verschiedene Urkk., die sich auf die ostpreufsische patriotische Bewegung im Jahre 1813 und die Errichtung der Landwehr beziehen, abdruckt. — Czygan[67])

M. Toeppen †, Beiträge z. Gesch. d. Weichseldeltas: ib. Heft 8. Danzig, Th. Bertling in Komm. gr.-4°. 129 S. |[Lohmeyer: AltprMschr. 32, S. 350/2.]| — **58)** × P. Moldenhauer, D. Gold d. Nordens. E. Rückblick auf d. Gesch. d. Bernsteins. Danzig, C. Hinstorff. IV, 80 S. M. 1,50. — **59)** G. Stange, Gesch. d. evangel. Kirchengemeinde Bischofswerder-Gr. Peterwitz. Z. Jubelfeier d. 350j. Bestehens derselben dargestellt. Bischofswerder, Selbstverlag. 69 S. — **60)** P. Gehrke, D. Danziger Fleischergewerk in seiner gesch. Entwickelung. Auch in d. 'DanzigZg.' in 4 Artikeln, Ende Oktober 1894, erschienen. Danzig, A. W. Kafemann. 1895. 88 S.

61) R. Damus, Danzigs Eintritt in d. preufsischen Staat im J. 1793. 2. Aufl. d. gelegentlich d. 100j. Gedenkfeier erschienenen Festschrift. Mit 6 Beil. Danzig, Th. Bertling. gr.-8°. IV, 57 S. M. 2,50. — **62)** P. Rachel, Z. Belagerung v. Danzig 1807. (Nach Aufzeichnungen e. sächsischen Reiters.) (= Hist. Untersuchungen Ernst Förstemann z. 50j. Doktorjubil. gewidm. v. d. hist. Ges. zu Dresden. S. 118—27.) — **63)** Jul. Plew, D. Bartensteiner Vertrag zwischen Preufsen u. Rufsland v. 26. April 1807. Beil. z. Progr. d. königl. Gymnasiums z. Bartenstein. Bartenstein. 4°. 36 S. — **64)** Stein, Erinnerungen aus Littauen in Preufsens Unglückszeit auf Grund kirchenurkundlicher Mitteilungen: Mitteilungen d. littauischen litterarisch. Gesellschaft zu Tilsit 4, I, Heft 19, S. 17—36. — **65)** Dombrowski, D. Tugendbund in Braunsberg: ZGErmland 11, S. 1—55. — **66)** A. Bezzenberger, Urkk. d. Provinzial-Archivs in Königsberg u. d. gräflich Dohnaschen Majorats-Archivs in Schlobitten betr. d. Erhebung Ostpreufsens im J. 1813 u. d. Errichtung



setzt seine Untersuchung über die Kriegskontribution der Stadt Königsberg fort. (Vgl. JBG. 16, II, 40[78].) — Das bevorstehende Jubiläum des Krieges von 1870/1 hat auch für das Berichtsjahr bereits eine Erinnerungsschrift gezeitigt.[68])

Interessante *kulturgeschichtliche* Bilder aus Littauen, die bis in die zweite Hälfte des 18. Jh. zurückgehen, kann man der von A. und P. Horn[69]) herausgegebenen Familienchronik eines littauischen Landmannes entnehmen.[70]) — Mit der Verschiebung der Sprachverhältnisse in Westpreufsen beschäftigt sich Böckh.[71]) — Eine Flugschrift des All-deutschen Verbandes[72]) dient nationalen politischen Zwecken. — In das kirchliche Leben Ostpreufsens in unserm Jh. führt Benrath[73]) mit seiner Jubiläumsschrift ein.[74]) — Von hohem Interesse nicht nur für die allgemeine preufsische und deutsche Geschichte des letzten halben Jh., sondern auch für die besondere Ost- und Westpreufsens sind die Lebenserinnerungen v. Ernsthausens,[75]) der in der Konfliktzeit als kommissarischer Bürgermeister in Königsberg und in den 80er Jahren als westpreufsischer Oberpräsident in Danzig thätig war. — Durch den von Ludwich[76]) zum Königsberger Universitätsjubiläum in Auswahl publizierten Briefwechsel der grofsen Philologen Lobeck und Lehrs erhalten wir eine Vorstellung von dem reichen geistigen Leben Königsbergs in jenen Tagen. — Lebensbilder und Würdigungen Benders und des verdienstvollen Altmeisters der preufsischen Provinzialgeschichtschreibung Toeppen geben Hipler[77]) und Lohmeyer.[78]) Beiden Biographieen sind Schriftenverzeichnisse der Verstorbenen beigegeben. — Eine Arbeit zur Statistik[79]) weist das Berichtsjahr auf. — Über die wissenschaftliche und litterarische Thätigkeit in Ost- und Westpreufsen und der durch Geburt oder sonstige Beziehungen diesen Provinzen Angehörenden im Jahre 1893 bringt die Altpreufsische Monatsschrift[80]) einen in gewohnter Weise sorgfältig zusammengestellten genauen Bericht.

---

d. Landwehr. Königsberg, E. Rautenberg. 4°. IV, 87 S. — **67)** P. Czygan, Z. Gesch. d. französischen Kriegskontribution d. Stadt Königsberg, ihrer später erfolgten Ermäfsigung u. ihrer Übertragung auf d. ganze Provinz. Königsberg. 19 S. (Wissenschaftl. Beilage z. Programm d. städtischen Realschule zu Königsberg.) — **68)** B. Arke, Im Felde. Kriegserinnerungen e. Freiwilligen v. Grenadier-Regiment Kg. Friedrich II. (3. Ostpr.) No. 4. Mit Abbildungen. Berlin, Mittler & Sohn. 78 S. M. 1. — **69)** A. u. P. Horn, Frdr. Tribukeits Chronik. Schilderung aus d. Leben d. preufsisch-littauischen Landbewohner d. 18. u. 19. Jh. Königsberg, Gräfe & Unzer. 47 S. M. 2. |[K. Lohmeyer: FBPG. 7, 2. Hälfte, S. 321.]| — **70)** × A. Boldt, Elbinger Geistesleben im 19. Jh., e. Beitrag z. Chronik d. Stadt Elbing. Mohrungen, Rautenberg. — **71)** R. Böckh, D. Verschiebung d. Sprachverhältnisse in Posen u. Westpreufsen: PrJbb. 77, Heft 3, S. 424—36. — **72)** D. deutsche Ostmark. Aktenstücke u. Beiträge z. Polenfrage: Flugschriften d. All-deutschen Verbandes 1. Berlin, M. Triber in Komm. M. 0,50. — **73)** K. Benrath, Gesch. d. Hauptvereins d. Gustav Adolf-Stiftung für Ostpreufsen 1844—94. Festschrift z. 50j. Jubiläum. Königsberg, Hartung. IV, 135 S. M. 1,50. — **74)** × P. Tschackert, Z. altpreufsischen Kirchengesch. im 19. Jh. Mit Benutzung v. Dr. Siegfried August Kähler, Visitation u. Synode (Gotha, F. A. Perthes 1887): AltprMschr. 31, S. 678—84. — **75)** v. Ernsthausen, Erinnerungen e. preufsischen Beamten. Bielefeld, Velhagen & Klasing. V, 482 S. M. 8. — **76)** A. Ludwich, Ausgewählte Briefe v. u. an Chr. A. Lobeck u. K. Lehrs nebst Tagebuchnotizen. 1802—72. 2 Teile. (= Publikation d. Vereins für d. Gesch. Ost- u. Westpreufsens.) Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 1049 S. M. 16. |[LCBl. (1895), No. 17, S. 608/9.]| — **77)** F. Hipler, Geheimrat Joseph Bender. E. Lebensbild: ZGErmland 10, S. 748—70. Auch sep.: Braunsberg (Huye). 28 S. M. 1. — **78)** K. Lohmeyer, Max Toeppen: AltprMschr. 31, S. 148—83. — **79)** Jul. Schnaubert, Statistische Beschreibung d. Kreises Pillkallen. Pillkallen. 4°. 45 S. — **80)** Altpreufsische Bibliographie für 1893 nebst Ergänzungen zu früheren Jahren: AltprMschr. Beilageheft 31 (1894). 66 S. M. 3.

III.

Ausland.

§ 45*).

Spanien.

Dr. K. Haebler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 49.)

Allgemeines. Die Historia general de España hat eine etwas eigentümliche Fortsetzung gefunden. Während eine ganze Reihe anfänglich in Angriff genommener Abteilungen kaum um eine Lieferung weiter gediehen sind, haben andere neu begonnene Abschnitte es schon zu ganzen Bänden gebracht. Im Berichtsjahre sind deren drei zum Abschlufs gelangt: über Balaguer[1]) ist der im Vorjahre gegebenen Charakteristik nichts hinzuzufügen. Danvila[2]) hat im 2. Bande eine äufserst beachtenswerte Darstellung der mit der Aufhebung des Jesuiten-Ordens zusammenhängenden Vorgänge gegeben. Endlich hat Fernandez Duro[3]) die kastilische Seemacht, also nur bis zur Thronbesteigung Karls V. behandelt, worin das Interessanteste die Abhandlung über die Hermandad der galizischen Küstenstädte ist, die wie die deutsche Hansa einst Bündnisse mit fremden Fürsten geschlossen hat. Die berühmte Einleitung von Oliveira Martins[4]) zur Geschichte der ganzen Pyrenäenhalbinsel ist ins Spanische übersetzt worden. Leider ist der verdienstvolle Forscher gestorben, ohne sein Arbeitsprogramm durchzuführen. Sanchez Moguel[5]) fafst früher einzeln erschienene Aufsätze zusammen.

Reinach[6]) glaubt in der Ἀβύδη Homers die älteste Spur der Kunde von Spanien zu finden, weil eine Lokalität dieses Namens nachweislich später bei den Säulen des Herkules erwähnt wird. Arbois de Jubainville[7]) bringt seine Studien zum Abschlufs. Er erweist, dafs die Celtiberer der Griechen und Römer nach Sprache, Sitten, Religion und Recht ein keltischer

*) § 44 (Italien) s. Inhaltsverzeichnis.

1) V. Balaguer, Los reyes catolicos. tom. 1. (= Hist. gen. de España.) Madrid, Progreso. XXXVI, 567 S. pes. 20. — 2) M. Danvila, Hist. de Carlos III. tom. 2. (= Hist. gen. de España.) Madrid, Progreso. 629 S. pes. 20. — 3) C. Fernandez Duro, La marina de Castilla. (= Hist. general de España.) Madrid, Progreso. 542 S. pes. 20. — 4) J. P. Oliveira Martins, Hist. de la civilizacion iberica. trad. de L. Taxonera. Madrid, Fortanet. LV, 416 S. pes. 7. — 5) Sanchez Moguel, Reparaciones hist.; estudios peninsulares. Ser. 1. Madrid, Huerfanos. XVI, 308 S. pes. 4. |[BolAcH. 25, S. 168–70.]| — 6) Th. Reinach, L'Espagne chez Homère: RCelt. 15, S. 209—15. —

Volksstamm sind, bestimmt die geographischen Grenzen ihres Gebietes und skizziert ihre Geschichte bis zu dem Kampfe mit dem römischen Weltreich.

In zwei interessanten Abhandlungen behandelt Goerres[8. 9]) die Stellung der arianischen Könige der Westgoten und Sueven zu ihren katholischen Unterthanen. Während bei den letzteren eine weitgehende Duldung gegen die Anders-Gläubigen geübt wurde, erklärt er die Berichte über die Katholiken-Verfolgungen im Westgotenreich für stark übertrieben, und beweist, dafs die Verfolgungen selbst zur politischen Notwendigkeit wurden, da die Katholiken fortgesetzt mit den Byzantinern gegen ihre arianisch-gotischen Regenten konspirierten.

Eine quellenkritische Arbeit zur Geschichte des frühen ***Mittelalters*** in Spanien liegt von Schwenkow[10]) vor; er erklärt die sogenannte Continuatio Johannis Biclariensis für das in Spanien mit Interpolationen versehene Werk eines Nordafrikaners, das zwischen 724 und 743 entstand; auf ihm fufst der sogenannte Isidorus Pacensis, das ca. 754 verfafste Werk eines toledanischen Klerikers. Der hohe historische Wert beider wird eingehend gewürdigt. Im übrigen ist die Litteratur zur Geschichte des MA. nur dürftig. Watts[11]) giebt eine gutgemeinte Skizze, ohne doch wissenschaftlichen Ansprüchen genügen zu können. Rios[12]) schildert Episoden des Krieges gegen die Sarazenen im Anschlufs an die in der Ausstellung 1892 zur Schau gestellten, den Mauren abgenommenen Fahnen. Croce[13. 14]) behandelt die Wiederanknüpfung von Beziehungen politischer, kommerzieller und litterarischer Art mit Italien, die während der Sarazenenherrschaft fast gänzlich aufgehört hatten. Farinellis Besprechung ist fast mehr noch eine Ergänzung der Arbeit. Swift[14a]) hat zwar ein reiches, zum Teil archivalisches Quellenmaterial zu Rate gezogen, und damit manche thatsächliche Aufklärung erreicht. Allein es fehlt ihm sowohl an dem rechten Verständnis für den Geist der Zeit, die er behandelt, als auch an dem Geschick, die Resultate seiner Forschung in einer geordneten und verständlichen Weise zur Geltung zu bringen. Jimenez de la Espada[15]) schildert anschaulich den permanenten Kriegszustand und die christlichen Freibeuterfahrten an der nordafrikanischen Küste auf Grund bisher unbenutzten Quellenmaterials.[16])

Neuere Zeit. Ridder[17]) giebt nicht viel mehr, als eine Übersicht über die Hofchargen, ihre Befugnisse und Pflichten, nach alten Ceremonien-

---

7) Arbois de Jubainville, Les Celtes d'Espagne: ib. S. 1—61. — 8) F. Goerres, Kirche u. Staat im Westgotenreich: ThStK. 66 (1893), S. 708—84. — 9) id., Kirche u. Staat im spanischen Suevenreich: ZWTh. 86.

10) L. Schwenkow, D. lateinisch geschriebenen Quellen z. Gesch. d. Eroberung Spaniens durch d. Araber. Göttingen, Vandenhoeck. 99 S. M. 2. — 11) H. E. Watts, Spain being a summary of spanish hist. from the moorish conquest to the fall of Granada. London, Fisher Unwin. 1893. XXVII, 315 S. |[RH. 56, S. 399—400; Ath. (11. Aug. 1894).]| — 12) R. A. de los Rios, Trofeos militares de la reconquista. Madrid, Fortanet. 1893. 209 S. pes. 20. — 13) × Bar. de las Cuatro Torres, El casco del rey D Jayme el Conquistador. Madrid, Avrial. 4°. 32 S. pes. 2,50. — 14) B. Croce, Primi contatti fra Spagna e Italia: AttiAcPont (1893). Napoli, Universitá. 30 S. |[Farinelli: GSLIt. 24, S. 202—31; AStIt. 13, Ser. 5, S. 552.]| — 14a) F. D. Swift, The life and times of James the first, the Conqueror. Oxford, Clarendon. XIX, 311 S. — 15) M. Jimenez de la Espada, La guerra del moro á fines del siglo 15: BolSocGeogrMadrid 36. Auch: Madrid, Fortanet. 42 S. (Auch: BolAcH. 25, S. 171—212.) — 16) × × L. Dollfus, Études sur le MA. espagnol. Paris, Leroux. Fr. 3,50.

17) A. de Ridder, Les règlements de la cour de Charles V: MSH. (1893), S. 362—418.

büchern; hier haben die burgundischen Traditionen die spanischen sehr stark beeinflufst.

Zahl- und erfolgreich sind wiederum die Arbeiten zur Geschichte *Philipps II.* gewesen; an Urkk.sammlungen sind fortgesetzt worden: die diplomatische Korrespondenz mit Deutschland vom 12. Januar 1570 bis 23. August 1572,[18]) die Zuñiga-Korrespondenz vom 16. August bis 7. Oktober 1574,[19]) die Granvella-Papiere für das Jahr 1583.[20]) — Die englische Record Kommission hat eine zweite Serie von spanischen Dokumenten zu veröffentlichen begonnen, anfangend mit dem Regierungsantritt der Königin Elisabeth. Sie geht allerdings nicht ganz so viel auf innere Verhältnisse Spaniens ein, als die von Bergenroth begonnene erste Serie, überdies hat ihr die Col. de doc. ined. durch Veröffentlichung der englischen Gesandtschaftskorrespondenz die wichtigsten Nachrichten vorweg genommen; doch bringen die von 1547 bis 1554 reichenden beiden ersten Bände noch immer des Wertvollen genug, und erleichtern durch ihre guten Indices sogar die Benutzung der spanischen Ausgabe.[21]) Lionti[22]) hat im Archiv von Palermo zwei Briefrelationen mit sehr eingehenden Angaben über die Schlacht von St. Quentin aufgefunden. Mehrere Autoren haben sich mit der Schlacht von Lepanto beschäftigt; der Schwerpunkt von Manfronis[23]) Arbeit liegt in der Beibringung neuen Quellenmateriales aus venetianischen Archiven; Boglietti[24]) ist etwas mehr popularisierend, ebenso Farochon,[25]) der die verwickelte diplomatische Geschichte dieser Episode, besonders mit Rücksicht auf die Politik des päpstlichen Stuhles darstellt. — Die Korrespondenz des Nuntius Ormaneto[26]) wirft vor allem neues Licht auf die katholischen Reformationsbestrebungen. Foulché-Delbosc[27]) weist in einer eingehenden textkritischen Untersuchung nach, dafs Mendozas Geschichte des Maurenkrieges einesteils unvollständig, andernteils nicht ohne fremde Zuthaten überliefert ist, und stellt eine kritische Ausgabe auf Grund von 18 Hss. in Aussicht. Ref.[27a]) berichtet, zumeist nach Materialien des Fuggerschen Archivs über die Art und Weise, wie die zweite finanzielle Krisis unter Philipp II. zu ihrer Lösung gelangte. Die vorangegangene und die nachfolgenden ähnlichen Krisen werden zur Vergleichung herangezogen. — Besonders eingehend ist Philipps II. englische Politik behandelt worden. Philippson[28]) macht ihn verantwortlich für das Ende Maria Stuarts, indem er ihn beschuldigt, dieselbe beständig zu neuen Verschwörungen und Zettelungen ermutigt zu

— **18)** Correspondencia des los principes de Alemania con Felipe II. y de los embajadores de este en la corte de Viena. IV. (= Col. de doc. ined. 110.) Madrid, Perales. 512 S. pes. 12. — **19)** Nueva Coleccion de documentos ineditos para la hist. de España. tom. 5. Madrid, Hernandez. 878 S. pes. 12. — **20)** Correspondance du card. de Granvelle. publ. p. Ch. Piot. tom. 10. Bruxelles, Hayes. 1893. 4°. |[RHD. 8, S. 461 ff.]| — **21)** M. A. S. Hume, Calendar of letters and state papers relating to English affairs preserved principally in the archives of Simancas. vol. I. II. London. |[EHR. 10, S. 162 ff.]| — **22)** F. Lionti, Battaglia di S. Quintino: RSIt. 11, S. 665-74. — **23)** C. Manfroni, La lega cristiana n. 1572 con lettere di M. A. Colonna: AStRom. 16, S. 347—445. — **24)** G. Boglietti, Don Giovanni d'Austria. Bologna, Zanichelli. 16°. 376 S. M. 4. — **25)** P. A. Farochon, Chypre et Lepante. Pie V. et D. Juan d'Autriche. Paris, Didot. 4°. 320 S. — **26)** F. Carini, Msgr. Nic. Ormaneto, veronese, vescovo di Padova, nunzio apostolico alla corte di Filippo II., re di Spagna. 1572/7. Roma, Befani. VII, 142 S. |[RSIt. 11, S. 481/2.]| — **27)** R. Foulché-Delbosc, Étude sur la Guerra de Granada de D. Diego Hurtado de Mendoza: RHisp. 1, S. 101—65. (Nachtrag dazu: ib. S. 338.) — **27a)** K. Haebler. D. Finanzdekrete Philipps II. u. d. Fugger: DZG. 11, S. 276—300. — **28)** M. Philippson, Philipp II. v. Spanien u. d. letzten Lebensjahre Maria Stuarts:

haben, lediglich um die religiöse Spaltung in England lebendig zu erhalten, ohne dafs er jemals ernstlich daran gedacht habe, ihr zu Hülfe zu kommen. Maria Stuart aber habe sich der Täuschung hingegeben, dafs die spanische Hülfe ihr sicher sei, und sei dadurch schliefslich in ihr Verderben gerannt. — Was Fernandez Duro von spanischer Seite für die Geschichte der unüberwindlichen Armada geleistet, wird nunmehr von Laughton[29]) auf Grund der englischen Archivalien ebenfalls unternommen. Diese Publikation hat wohl die Veranlassung zu Tiltons[30]) Arbeit gegeben.[31]) Die spanische Politik späterer Jahre behandelt Law.[32]) Der bedeutendste Beitrag aber zur Geschichte Philipps II. ist der von Hume.[33]) Er hat im Britischen Museum ein Konvolut aus der zwischen dem König und Perez gewechselten Korrespondenz gefunden, und glaubt auf Grund dieser und der bekannten Urkk. in Brüssel das Geheimnis der Ermordung Escovedos lösen zu können. Philipp habe vor dem Wiederausbruch des niederländischen Krieges seine Einwilligung zur Beseitigung Escovedos gegeben, weil er in ihm die Haupttriebfeder der ehrgeizigen Pläne seines Halbbruders zu sehen glaubte. Perez aber, dem es in der ganzen Angelegenheit weit mehr auf die Diskreditierung der kriegerisch gesinnten Alba-Partei ankam, habe den Mord auch dann noch ausführen lassen, als ihn der Lauf der Ereignisse überflüssig und zwecklos gemacht hatte. Er fiel dann als ein Opfer der Parteikämpfe am Hofe.[34])

Wesentlich weniger ist auf dem Gebiete der Geschichte der *letzten Habsburger* geleistet worden, und über das Wenige vermag ich überdies nur unvollkommenen Bericht zu erstatten, da es sich zum Teil um Abhandlungen in Zeitschriften handelt, die mir nicht zugänglich waren. Dies gilt von Servano,[35]) von Bernard,[36]) Vigier[37]) und dem anonymen Artikel über Philipps IV. Stellung zu den Jesuiten.[38.38a]) So verdienstlich Reinhardts[39]) Arbeit an sich ist, so kommt doch dabei für die Geschichte der spanischen Politik nicht eben viel Neues zu Tage. Dagegen mufs als eine Arbeit ersten Ranges die Morel Fatios[40]) bezeichnet werden. Die Dokumente selbst, trotz ihres hohen historischen Wertes, sind doch nicht immer das Wertvollste in diesem Bande, die Einleitungen aber, abgefafst auf Grund der diplomatischen Korrespondenzen, die unzweifelhaft interessanter und wichtiger sind als die Instruktionen, bilden eine fortlaufende

---

HZ. 87, S. 427—74. — **29)** J. K. Laughton, State papers relating to the defeat of the spanish armada. I. London, Navy records society. LXXXIV, 365 S. — **30)** W. F. Tilton, D. Katastrophe d. spanischen Armada. Freiburg, Wagner. 150 S. — **31)** × J. A. Froude, English seamen in the 16th century. John Hawkes and Philip II.: Longmans Magazine (Sept. 1893). — **32)** T. G. Law, The Spanish blanks and catholic earls. 1592/4: ScottishR. (Juli 1893). — **33)** A. S. Hume, More light on Antonio Perez: 19thCent. (1894), S. 754—69. — **34)** × H. J. Biegelaer, (Philippe II protecteur des arts): Dietsche Warande 6, IV. — **35)** M. Servano, Nuevos datos sobre la expulsion de los moriscos andaluses: ReContemp. (April 1893). — **36)** B. Bernard, Relation de la mission faite en 1642 dans la vallée d'Aran: RComminges (1893), 8. — **37)** Vigier, Une invasion en France sous Louis XIII: RQH. 56, S. 440—92. (Betr. d. Feldzug v. 1635 v. d. Niederlanden aus.) — **38)** Philippe IV roi d'Espagne et la compagnie de Jésus. 1631: PrecHist. (Mai 1894). — **38a)** × Zwiedineck-Südenhorst, E. Hochzeitsreise nach Spanien. In dessen: Gesch. u. Gesch. S. 22/9. (Betr. Margarethe v. Österreich, Braut Philipps III.) — **39)** H. Reinhardt, D. Korrespondenz v. Alfonso u. Girolamo Casati, spanischen Gesandten in d. schweizer. Eidgenossenschaft mit Erzhzg. Leopold V. v. Österreich. Freiburg, Univ.-Buchhdlg. 4°. LXXXVII, 214 S. |[AStIt. 18, Ser. 5, S. 701; RQH. 95, S. 332; LCBl. (1895), S. 216.]| — **40)** A. Morel Fatio & M. H. Leonardon, Recueil des instructions données aux ambassadeurs de France. &c.

Geschichte der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und Frankreich. Mit hervorragendem Geschick hat Morel Fatio diejenigen Gesandtschaften, über welche eine urkundliche Litteratur bereits existiert — und es ist ja aufserordentlich viel in den letzten Zeiten gerade hierin gearbeitet worden — nur so weit behandelt, als dies nötig war, um den Faden der Erzählung nicht zu unterbrechen; dagegen hat er gründlich und eingehend gerade die bisher minder beachteten diplomatischen Beziehungen berücksichtigt. Seine hervorragende Kenntnis besonders der politisch wichtigen Persönlichkeiten in beiden Reichen kommt der Arbeit aufserordentlich zu statten; ihr verdanken wir auch die ergänzenden Notizen über die spanischen Gesandten in Frankreich während dieses Zeitraumes, eine Neuerung in der Gestaltung des Recueil, die gewifs unbedingte Anerkennung verdient. Die bekannteste Episode aus diesem Zusammenhange hat übrigens gleichzeitig einen zweiten Bearbeiter in dem Herzog von Aumale[41]) gefunden.

Zur Geschichte der *Bourbonen* sind aufser einigen kleinen, auf früheren Publikationen beruhenden Artikeln[42-46]) zu erwähnen zwei Abhandlungen von Syveton,[47.48]) die in engstem Zusammenhange unter einander stehen. Als Vertrauter der Elisabeth Farnese hatte Ripperda aufser den öffentlichen noch einen geheimen Ehe-Vertrag in Wien 1725 beschlossen, und wufste sich auf Grund dieses Erfolges der Königin derartig aufzudrängen, dafs er es bis zu ihrem ersten Minister brachte. Bald aber machte er sich durch Unfähigkeit und Ungeschick unmöglich, und fiel schliefslich durch die Bemühungen des österreichischen Gesandten, der seine Hauptstütze hätte sein sollen. Auch nach der Untersuchung von Macanaz[49]) erscheinen die Gründe für die Abdankung Philipps V. aufserordentlich verwickelt und unklar; überdies stöfst seine Auffassung bei dem mit der Beantwortung betrauten Sanchez Moguel auf lebhaften Widerspruch. Guillon[50.51]) verdient an dieser Stelle eigentlich nur eine negative Erwähnung, denn Spanien verhielt sich während der Kämpfe, welche in Menorca vorübergehend die Franzosen an Stelle der Engländer zu Herren machten, vollkommen passiv. — Es ist eigentümlich, dafs die spanische Geschichts-Akademie in demselben Augenblicke eine Ausgabe der Geschichte Karls IV. von Muriel,[52]) einem Zeitgenossen, unternimmt, wo ein Akademiker eine umfassende kritische Geschichte des nämlichen Zeitabschnittes zu veröffentlichen begonnen. Muriels Arbeit war hs. bekannt,

---

XI. Espagne. I. Paris, Hérissey. XXVII, 527 S. Fr. 20. — **41)** Duc d'Aumale, Les négociations de la paix 1656/9: RDM. 120, S. 5—86. — **42)** × E. Huebner, Velasquez u. seine Zeit: DRs. 76/7. (Nach Justi.) — **43)** × G. Agnelli, La guerra p. la successione di Spagna n. cronache lodigiane: AStLomb. 21. (Betr. d. ital. Kriegsschauplatz.) — **44)** Secret negociations of Marlborough and Berwick: EdinbR. 180, S. 158—79. (Nach Legrelle; vgl. JBG. 16, III, 78[34].) — **45)** Wiesener, Commencements d'Alberoni, ses rapports avec l'Angleterre et la France jusqu'à l'expedition de Sardaigne. Angers, Burdin. 1892. 30 S. — **46)** Boglietti, Il card. Alberoni diplomatico e uomo di stato: NAnt. 49, I. (Nach Bourgeois vgl. JBG. 15, III, 58[48].) — **47)** G. Syveton, Un traité secret de mariage et d'alliance entre les cours de Vienne et de Madrid en 1725: RH. 54, S. 77—97. — **48)** id., Une cour et un aventurier au 18e s. Le baron de Ripperda: RHD. 8, S. 161—206, 530—87. — **49)** J. Maldonado Macanaz, Voto y renuncia del rey D. Felipe V. (= Discurso de recepcion. Acad. de la Hist.) Madrid, Huerfanos. 4°. 122 S. |[RCr. (1894), No. 39—40.]| (Nicht im Handel.) — **50)** E. Guillon, Port Mahon. La France à Minorque sous Louis XV. 1756—63: NArchMissSc. 5, S. 265—382. Auch: Paris, Leroux. 121 S. |[RCr. 28, S. 391.]| — **51)** × Conde de Aranda, Correspondencia diplomatica del... embajador cerca del rey de Polonia. 1760/2. (= Col. de doc. ined. 109, S. 259—371.) (Schlufs v. JBG. 16, III, 78[36].) — **52)** A. Muriel, Hist. de Carlos IV. tom. 1/4.

ihr Wert ist nicht zu bestreiten, aber ein vollständiger Abdruck derselben kann kaum für zweckmäfsig gelten. Das Tagebuch[53]) über den spanisch-französischen Feldzug des Jahres 1794 ist eine heftige Anklage aus der Feder eines Mitkämpfers gegen den Generalissimus Grafen de la Union und den General Navarro, Kommandanten von Collioure, durch deren Schuld die von Ricardos im Vorjahre errungenen Vorteile wieder verloren gingen.[54])

Neueste Zeit. Das Vorspiel zu Napoleons Kriegen auf der iberischen Halbinsel bildet die durch Junot an den König von Portugal überbrachte Forderung, die Häfen des Landes zu verschliefsen. Napoleon wufste ganz gut, dafs die Erfüllung seines Begehrens unmöglich war, es war ihm auch nur um einen Vorwand zu thun für das, was demnächst folgte. Die Vorgänge werden von Mouy[55.56]) klar und anschaulich dargestellt. Guillons[57]) meist auf gleichzeitigen Aufzeichnungen beruhende Erzählung bringt besonders interessante Belege für die lockere Disziplin unter den höheren Offizieren im spanisch-portugiesischen Feldzuge. Eine Notiz Wilhelms von Humboldt[58]) ist deshalb von besonderem Interesse, weil er schon 1811 vollkommen erkannte, dafs mit den damaligen Cortes die Einführung einer konstitutionellen Monarchie unmöglich war. Die Erzählungen vom Hofe Ferdinands VII.[58a-59]) mögen nicht in allen Einzelheiten streng historisch sein, jedenfalls aber charakterisieren sie Zeit und Persönlichkeiten äufserst scharf und treffend. Benoists[59a]) Beurteilung Spaniens ist wohl bei weitem zu rosig und nur durch die Sympathieen erklärlich, welche der französische Republikaner für die in ganz republikanischer Unordnung befindlichen politischen Verhältnisse der liberalsten aller Monarchieen empfindet.

Über die ***biographische Litteratur*** glaube ich mich kurz fassen zu dürfen. Uhagon[60]) bringt eine Art Adels-Lexikon von Vizcaya aus dem 16. Jh. zum Abdruck. Vives gehört Spanien nur seiner Geburt nach an; Kaysers[61]) Biographie desselben ist dankenswert. Die Chronik der Könige von Navarra des Juan de Jaso erwähne ich nur als Beitrag zu dessen Lebensgeschichte, da ihr ein wissenschaftlicher Wert nicht beiwohnt, und wegen der biographischen Anmerkungen Fitas.[62]) Derselbe Fita[63]) veröffentlicht das Dokument, durch welches Agustin de Herrera unter dem 1. Mai 1584 zum Marquis von Lanzarote ernannt wird. Perez Pastor[64.65]) hat zwei Testamente des Chronisten Antonio de Herrera aufgefunden vom 15. Dez. 1612

(= Memorial hist. esp. 29—33.) Madrid, Tello. 1893/4. — **53)** × J. A. Bermejo, Politicos de antaño. Hist. anecdotica y secreta de la corte de Carlos IV. tom. 1. Madrid, Nuñez. 236 S. pes. 2. — **54)** Sucesos del Rosellon desde la llegada del conde de la Union hasta que se rindió Colliubre. (= Col. de doc. ined. 109, S. 373—462.)

55) Ch. de Mouy, L'ambassade du general Junot à Lisbonne: RDM. 121, S. 124—61. — **56)** × J. Tomkinson. The diary of a cavalry officer in the Peninsular and Waterloo campaigns. London. |[Ac. (8. Sept. 1894).]| — **57)** E. Guillon, Les complots militaires sous le consulat et l'empire. Paris, Plon. 18⁰. 285 S. Fr. 3,50. |[RCr. 28, S. 392.]| — **58)** W. v. Humboldt über d. spanischen Cortes: HZ. NF. 37, S. 475/8. — **58a)** Secrets from the court of Spain: NewR. (Sept. 1893). — **59)** × A. Pirala, Amores del rey D. Alfonso XII.: EspMod. (Febr. 1894). — **59a)** Ch. Benoist, Vingt ans de monarchie moderne en Espagne: RDM. 125, S. 597—627.

60) G. Arébalo de Villafufre, Recopilacion ... de las casas de Bizcaya... publ.... p. F. R. de Uhagon. S. Sebastian, Baroja. 1893. — **61)** Kayser, Johannes Ludwig Vives: HJGö. 15, S. 307—52. — **62)** F. Fita, El Dr. D. Juan de Jaso, padre de San Francisco Javier. Su 'Cronica de los reyes de Navarra': BolAcH. 24, S. 129—49. — **63)** id., El primer marques de Lanzarote: ib. S. 168—70. — **64)** C. Perez Pastor, Testamento de Antonio de Herrera: ib. 25, S. 305—12, 473—87. — **65)** × G. C. Graham, Santa

und vom 11. März 1622. Heredia[66-68]) erzählt von neuem die Geschichte der Catalina de Erauso, die im Beginn des 17. Jh. Jahrelang in Chile als Mann kämpfte, und sich das Offizierspatent so wohl verdiente, dafs ihr für den Rest ihres Lebens gestattet wurde, die Männerkleider weiter zu tragen. Sanromá[69. 70]) berührt wohl mehrfach auch das politische Gebiet, besonders die Geschichte der Parteikämpfe unter Narvaez, berücksichtigt aber vorzugsweise das litterarische Leben seiner Zeit.

Beachtenswerter sind die Beiträge zur ***Territorial-Geschichte.*** Marcas[71]) Werk verdiente mehr als manches andere die Ehre einer neuen Ausgabe wegen der gründlichen Urkk.studien des Vf., jedenfalls mehr als das mit Phantasieen aller Art angefüllte, und dennoch nicht allen Wertes bare des Henao.[72]) Bei der Rolle, welche die Provinzial-Juntas in allen unruhigen Zeiten in Spanien gespielt haben, mufs man Castillas[73]) Arbeit über eine der historisch wichtigsten unter denselben mit Freuden begrüfsen; erst durch die gründliche Erforschung dieser separatistischen Bestrebungen kann man die richtigen Standpunkte für die Beurteilung jener Zeit gewinnen. Echegaray[74]) erwirbt sich ein besonderes Verdienst durch den Überblick über die Historiographie seiner Provinz. Zu den zahlreichen Urkk.sammlungen Spaniens gesellen sich zwei neue. Die eine, dem alten Königreich Valencia[75. 76]) gewidmet, bringt in ihrem ersten Bande 25 Urkk. zur Geschichte des Landes unter Peter IV. von Aragon, dessen Unterhandlungen mit Heinrich von Trastamara im Jahre 1356 betreffend. Von der anderen sind in kurzer Zeit drei Bände erschienen, die wiederum eines jener an sich ziemlich unscheinbaren, aber weit über die Geschichte der Stadt hinaus bedeutungsvollen Tagebücher von 1390 beginnend, und bis 1574 fortgeführt — der Forschung zugänglich machen. Salvá[77]) reiht seinen Studien über Burgos eine dritte Serie an. A. Herrera und R. Ramirez de Arellano geben historische Erläuterungen zu einem alten Siegel von Cordoba.[78-80]) Die von Paz[81]) veröffentlichten Urkk. sind von 929, 1030 und 1053. Salas Ricoma[82-84]) hat besonders sich ältere hs. Studien des

---

Teresa, being some account of her life and times ... vol. 1/2. London, Black. — **66)** J. M. de Heredia, La nonne alferez: RDM. 128. — **66a)** × E. Michel, Diego Velazquez: ib. 124, S. 574—601. (Angeregt durch Justi, aber nicht nur nach diesem.) — **67)** × J. de la Llave, El marques de Verboom. Madrid, Ingenieros. — **68)** × E. Vera, El marques de Santa Marta. tom. 1. 2. Madrid, Rios. 688, 747 S. pes. 15. — **69)** J. M. Sanromá, Mis memorias. tom. 2. Madrid, Hernandez. 485 S. pes. 5. — **70)** × J. Catalina Garcia, La Alcarria en los dos primeros siglos de su reconquista. (= Discurso de recepcion. Acad. de la Hist.) Madrid, Progreso. 4⁰. 154 S. (Nicht im Handel.)

71) P. de Marca, Hist. de Béarn. Nouv. ed. p. Dubarat. tom. 1. Pau, Ribaut. 4⁰. CCCXXXII, 459 S. — **72)** G. de Henao, Averiguaciones de las antiguedades de Cantabria. tom. 1/4. Tolosa, Lopez. — **73)** M. Castilla, Hist. de la junta de defensa de Galicia. Coruña, Ferrer. 535 S. pes. 3,50. — **74)** C. de Echegaray, Investigaciones hist. referentes á Guipuzcoa. San Sebastian, Provincia. 1893. XV, 373 S. ||BolAcH. 24, S. 353—65.|| (Nicht im Handel.) — **75)** Coleccion de documentos ineditos del archivo general del reino de Valencia publ. p. J. Casañ y Alegre. tom. 1. Valencia, Alufre. XXIV, 219 S. pes. 10. — **76)** Colecció de documents hist. inedits del Auxin municipal de la ciutad de Barcelona. vol. 1/3. Barcelona, Henrich. 1893/5. 4⁰. à pes. 4. — **77)** A. Salvá, Remembranzas burgalesas. Burgos, Rodriguez Alonso. 167 S. pes. 2. — **78)** Sello de Córdoba en el siglo 14. (= Col. de doc. ined. 109, S. 245—59.) — **79)** × M. Varela, Bosquejo hist. de la ciudad de Ecija. Sevilla, Diaz. 168 S. pes. 2. — **80)** × M. Muntadas, Hist. de Montserrat. Barcelona, Casa de Caridad. 532 S. pes. 4,50. — **81)** J. Paz, El pergamino mas antiguo de la Biblioteca Nacional referente al monasterio de San Millan: BolAcH. 24, S. 239—50. (Mit Anmerkungen v. F. Fita.) — **82)** R. Salas Ricoma, Guia hist. y artistica del monasterio de Santas Creus. Tarragona, Arris. 4⁰.

17. und 18. Jh. zu Nutze gemacht, die wiederum auf noch älteren jetzt verlorenen Quellen fufsen. Jimenez de la Llave[85-87]) berichtet über eine Archivreise nach Talavera, unternommen für die Urkk.sammlung der Akademie; seine Anführungen sind eingehend genug, um wissenschaftliche Dienste leisten zu können. Die Tagebücher der Verdesotos[88]) zeichnen sich aus durch ihre zahlreichen Notizen über berühmte Persönlichkeiten. Die Auszüge reichen von 1490 bis 1518.

Auf dem Gebiete der ***Kolonialgeschichte*** spürt man noch immer, wenn auch mehr nur in den letzten Ausläufern, die Nachwehen des *Kolumbus-Jubiläums*. Als solche mufs man Huebners[89]) geistreichen Artikel ansehen, der die Entdeckung Spaniens im Altertum in Parallele stellt mit der Auffindung Amerikas. Die hervorragendste, und fast die einzige ernstlich wissenschaftliche Leistung auf diesem Gebiete hat Italien geliefert durch die Fortsetzung der Raccolta. Das monumentale Werk geht mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen.[90.91]) Harrisse[92]) schüttet erneut seine Galle gegen die spanische Geschichts-Akademie aus, indem er deren Jubiläumsschrift, mehr als berechtigt, herunterreifst; das Verdientlichste an seiner Arbeit ist die bibliographische Beschreibung der ältesten Drucke des lateinischen Kolumbus-Briefes. Zwei neue Biographieen sind zu verzeichnen: Giamberini,[93]) obwohl stellenweise von einem gesunden kritischen Sinne geleitet, zeigt sich doch seiner Aufgabe keineswegs gewachsen; Fournier[94-100]) beherrscht wohl den Stoff in höherem Grade, allein auch er erhebt kaum den Anspruch, eine wissenschaftliche Lebensbeschreibung zu geben. — In Italien dauert der Streit um den Geburtsort des Kolumbus mit ungeschwächten Kräften fort; und zwar sind es keineswegs Uhagons neue Entdeckungen, über deren Wert man streitet, sondern die alten Behauptungen und Argumente werden bis zum Überdrufs wiedergekäut. Ja, damit das Erheiternde in dieser traurigen Umgebung nicht ganz ausbleibt, hat ein findiger Kopf auf Grund der Wappenübereinstimmung die Familie des Kolumbus in Saint-Etienne

---

148 S. pes. 4. — **83)** × C. de Lecea, La comunidad y tierra de Segovia. Segovia, Ondero. 1893. — **84)** × Ordenanzas de la cuadrilla de Valverde, comunidad y tierra de Segovia sobre la plata y paños de las bodas . . . (publ. por) J. de San Pelayo. Madrid, Rivadeneyra. VIII, 32 S. (Privatdruck. Luxus-Gesetze.) — **85)** L. Jimenez de la Llave, Archivo municipal de Talavera de la Reina: BolAcH. 24, S. 184—99. — **86)** × E. Morera, Tarragona antigua y moderna. Tarragona, Aris. 248 S. pes. 4. — **87)** × M. A. Alarcon, Apuntes hist. sobre la villa de Torrijos (Toledo) y sus mas esclarecidos bienhechores. Valencia, Vives Mora. 358 S. pes. 3. — **88)** Extractos de los diarios de los Verdesotos de Valladolid: BolAcH. 24, S. 81/6.

89) E. Huebner, Z. Kolumbusfeier. D. Entdeckung d. europäischen Westens: DRs. 74, S. 461/5. — **90)** × C. R. Markham, The Italian monument to Columbus: GeogrJourn. 4, S. 33/4. — **91)** × C. Merkel, Ancora di alcuni studi intorno a C. Colombo: AStIt. 11, S. 629—54. (Kritik d. neuesten ital. Kolumbus-Litteratur.) — **92)** H. Harrisse, Chr. Colomb et les academiciens espagnols: CBlBibl. 11, S. 1—70. — **93)** A. Giamberini, C. Colombo e il IV. centenario della scoperta d'America. Bologna, Zamarani. 16°. 247 S. |[RSIt. 11, S. 682/5.]| — **94)** A. Fournier, Hist. de la vie et des voyages de l'amiral Chr. Colomb. Paris, Didot. XII, 739 S. — **95)** Boquet, La famille de C. Colomb: BullSocRGeogrAnvers 18, Heft 3. (Nach Veragua. JBG. 16, III, 81[106].) — **96)** L. Ambiveri, Il canonico Pier Maria Campi e la questione Colombiana. Piacenza, Solari. 1893. — **97)** L. Centurini, Cogoleto non è la patria di C. Colombo: lettere 2/9 aperte a G. B. Fazio. Genova, Sordomuti. 16°. 80 S. — **98)** Sabazio Saonino, Intorno alla patria di C. Colombo. Osservazioni contro le bugie d. sig. avv. G. B. Fazio. Savona, Bertolotti. 1893. — **99)** O. Jozzi, La patria di C. Colombo. Pisa, Valenti. 1893. 16°. 16 S. — **100)** J. Olcere, Cenni stor. intorno alla patria di C. Colombo. Roma, Tip. sociale. 1893.

aufgefunden.[101]) Die Legende von den Studien des Kolumbus in Pavia ist ebenfalls in ihrer Grundlosigkeit so oft nachgewiesen, dafs Codara[102.103]) füglich eine neue Erörterung sich hätte ersparen können. Kayserlings[104]) für die Geschichte des Kolumbus recht unbedeutende, sonst aber sehr anerkennenswerte Arbeit ist ins Englische übersetzt worden. Die bedeutendste Entdeckung einer neuen Nachricht zur Lebensgeschichte des Kolumbus verdanken wir — Ironie des Schicksals, würde Harrisse sagen — einem Spanier.[105]) Man hat soviel über den wahren Todestag und die ersten Schicksale seiner Gebeine gestritten, dafs die Nachricht eines Zeitgenossen, der den 20. Mai als Datum und die Kirche des hl. Franziskus in Valladolid als erste Grabstätte sicherstellt, die Lösung eines Problems involviert. Der zweite Band der Prozefs-Akten[106]) reicht bis zum August 1527, und bringt auf seinen ersten Seiten auch Nachträge zu dem früher erschienenen, besonders in Regesten über die Publikation der Herzogin von Alba, welche ja eine Anzahl auf den Prozefs mit der Krone bezügliche Dokumente erstmalig bekannt gab.

Ehe ich zur eigentlichen Kolonialgeschichte übergehe, mufs ich noch mit einem Worte der Litteratur über die *vorkolumbische Entdeckung Amerikas* gedenken. Velez[107]) hält sich verständiger Weise durchaus neutral, er berichtet über alle die verschiedenen lautgewordenen Hypothesen, unterläfst es aber, Kritik an ihnen zu üben. Fernandez Duro[108.109]) scheint ebenfalls etwas von seiner Sucht, die That des Kolumbus zu verkleinern, zurückgekommen zu sein, wenigstens übt er an Gambiers unglücklicher Hypothese eine Kritik, wie sie manche der früheren Schriften Duros auch herausgefordert hat.

Konquistadoren. Unter denen, welche die That des Kolumbus zu vervollständigen berufen waren, ist vor allem Vespucci Gegenstand der Untersuchung gewesen. Markham[110]) hat wohl alles zusammengebracht, was zu seiner Charakteristik dienlich sein kann, vermag aber auch nicht den Vorwurf der Fälschung für den Bericht über die erste Reise zu widerlegen. In dem gleichen Sinne hat Pereiras[111]) Arbeit sich bewegt, die erst durch ihre Übersetzung der Wissenschaft zugänglich geworden ist. Tarduccis[112]) Rechtfertigung Cabots gegen die Angriffe von Harrisse in seiner Discovery of North America ist wenig gelungen; wenn auch Cabot als Seemann höher zu achten ist, als Harrisse zugeben will, der Vorwurf eigensüchtiger Treulosigkeit ist kaum zu widerlegen.

---

56 S. (Gegen Pescia; für Genua.) — **101)** Chr. Colomb, sa famille, son 4e centenaire: L'ancienForez (1898). — **102)** A. Codara, La tradizione di C. Colombo scolaro in Pavia e Nicolò Scillacio. Treviglio, Tip. sociale. 16°. 117 S. |[RSIt. 11, S. 685/8.]| — **103)** × C. Peucker, Discovery of a map by Columbus: GeogrJourn. 8, S. 44/6. (Nach Wieser. Vgl. MIÖG. Erg.-Bd. 4, S. 488 ff.) — **104)** M. Kayserling, Chr. Columbus and the participation of the jews in the Spanish and Portuguese discoveries. transl. by Ch. Grofs. New-York, Longmans. XV, 189 S. sh. 5. — **105)** C. Fernandez Duro, Noticias del dia de la muerte y del lugar del enterramiento de C. Colon en Valladolid: BolAcH. 24, S. 44/6. — **106)** Coleccion de documentos inéditos . . . de Ultramar. Ser. 2. tom. 8. De los pleitos de Colon 2. Madrid, Rivadeneyra. XV, 464 S. pes. 12,50. |[BolAcH. 25, S. 405—12.]| — **107)** B. Velez, Descubrimiento precolombino de la America, ensayo critico-hist. Paris, Garnier. XIX, 117 S. Fr. 4. — **108)** C. Fernandez Duro, Juan Cousin verdadero descubridor de America segun el capitan ingles Gambier: BolAcH. 24, S. 149—58. Madrid, Fortanet. 14 S. (Nicht im Handel.) — **109)** × L. Nocentini, La scoperta dell' America attribuita ai Cinesi: SGeogrGenua (1894). — **110)** C. R. Markham, The letters of A. Vespucci and other documents illustrative of his career. London, Hakluyt soc. XLIV, 121 S. — **111)** J. M. Pereira da Silva, A. Vespuce dans l'hist. et

Die Franzosen haben es sich sehr angelegen sein lassen, den Anteil ihrer Landsleute an der Erschliefsung Amerikas ins rechte Licht zu stellen. Tempier[113]) ist sogar darauf zurückgekommen, ihnen die Priorität vor Kolumbus zuzusprechen; die anderen haben sich wenigstens begnügt, besser begründete, aber bescheidnere Ansprüche geltend zu machen.[114-117])

Seit Jahren gab die Geographische Gesellschaft ihrer Zeitschrift einzelne Druckbogen eines alten geographisch-statistischen Berichtes über die *amerikanischen* Kolonieen Spaniens bei; die Notizen darin waren unbedingt wertvoll, nur wufste man nicht, womit man es eigentlich zu thun hatte. Glücklicher Weise hat die Ausgabe ihren Abschlufs erreicht, und nun endlich erfahren wir, dafs Lopez de Velasco[118.119]) um 1576 dies Werk verfafst hat. Wie vielseitig spanische Gelehrte sein können, zeigt Coroleu,[120]) dessen Arbeit gewifs jeden überrascht, der seine verdienstlichen älteren Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte Cataloniens kennt. Cappa[121]) setzt seine Studien fort durch Berichte über die Kämpfe gegen die fremdländischen Piraten. Seine Arbeit verflacht sich unzweifelhaft in den zuletzt erschienenen Bänden. Auch die kleine Amerikanisten-Bibliothek[122]) gewinnt nicht an Interesse, indem sie in so neue Zeiten hinabsteigt; es giebt der alten, fast unerreichbaren Bücher noch viele, deren Neudruck vorzuziehen wäre. Delorme Salto[123]) zeigt entschieden lobenswertes Bestreben, aber seine Kenntnisse reichen nirgends zu einer gründlichen Behandlung seiner Aufgabe aus.

Übergehend zu den einzelnen Kolonien, komme ich noch einmal auf Ruidiaz[124]) zurück. Seine Arbeit ist im höchsten Grade verdienstlich durch die erstaunliche Fülle von Urkk., die er vereinigt hat; was er aber selbst dazu gethan hat, ist so erstaunlich kritiklos, dafs man sich denn doch wundern mufs, wie ein solches Buch als 'preisgekrönt' in die Welt hinausgeschickt werden kann. Wenn Jemand mit dem grofsartigsten Urkk.-material an der Hand fortwährend die modernsten und minderwertigsten Darstellungen als Quellen citiert, so zeigt er eben nur seine Unfähigkeit als Geschichtsforscher.

Die Amerikaner, und die Spanischen nicht zuletzt, haben seit 50 Jahren so viel über die Greuel der conquista deklamiert, dafs Garcia Icazbalcetas[125]) ruhige und würdige Verteidigung der conquistadores sehr am Platze war.

---

dans la légende. trad. de M. F. A. Georlette: BSRGAnvers 19, S. 22—87. — **112)** F. Tarducci, H. Harrisse e la fama di Seb. Caboto: RSIt. 11, S. 654—64. — **113)** Tempier, Les Bretons en Amerique avant Chr. Colomb: AnnBret. 9, II. — **114)** J. Feyrol, Les Français en Amérique. Paris, Lecène & C. 240 S. — **115)** Harvut, Les Malouins à Terre Neuve: AnnBret. (Nov. 1893). — **116)** A. de la Borderie, Les Bretons à Terre Neuve en 1510: ib. 9, III. — **117)** × × Actas del congreso internacional de Americanistas de la novena reunion, Huelva 1892. tom. 1. Madrid, Hernandez. 408 S. pes. 14. — **118)** J. Lopez de Velasco, Geografia y descripcion universal de las Indias. publ. p. J. Zaragoza. Madrid, Fortanet. XIII, 808 S. pes. 15. — **119)** × J. de Acosta, Hist. natural y moral de las Indias. tom. 1/2. Madrid, Angles. XXIII, 486 S.; XVI, 392 S. pes. 8. (Abdruck der Ausgabe Sevilla 1590.) — **120)** J. Coroleu, America. Hist. de su colonizacion, dominacion e independencia. tom 1. Barcelona, Montaner. 4°. 372 S. pes. 5. — **121)** Cappa, Estudios criticos acerca de la dominacion española en America. Industria naval. tom. 11/2. Madrid. — **122)** Tres tratados de America (siglo 18). (= Col. de libros raros de Amer. 11.) Madrid, Nozal. 256 S. pes. 3. — **123)** R. Delorme Salto, Los aborigenes de América. Madrid, Fé. XVI, 280 S. pes. 3. — **124)** E. Ruidiaz, La Florida, su conquista y colonizacion por Pedro Menendez de Avilés. tom. 1/2. Madrid, Garcia. CCXXIX, 417, 803 S. pes. 20. — **125)** J. Garcia Icazbalceta, Conquista y colonizacion de

Sie verdiente, weit über die Grenzen hinaus, die der Vf. sich gesteckt hat, ausgedehnt und gewürdigt zu werden.[125a]) Der Aufsatz von Jimenez de la Espada[126]) mit den darin veröffentlichten Dokumenten beleuchtet eine so gut wie gänzlich unbekannte, allerdings auch nicht eben bedeutungsvolle Episode der Erforschung Süd-Amerikas. Die Würdigung des alten Inka-Regiments ist deshalb besonders schwierig, weil sehr viel Irrtümliches darüber schon in älterer Zeit geschrieben worden ist. Um hier das Berechtigte vom mehr oder weniger Phantastischen zu sondern, besaſs Boenigk[127-129]) bei weitem nicht die genügende Quellen-Kenntnis. Nach einem früheren vergeblichen Anlauf scheint nunmehr Millares[130]) sein auf sorgfältigen Quellenstudien beruhendes Werk zum Abschluſs bringen zu sollen.

Asien. Medinas[131]) Chronik bietet ebensoviel Interessantes für die Ethnologie wie für die weltliche und geistliche Geschichte des Ordens. Der beigegebene Bericht über die Kämpfe gegen die Eingeborenen im Jahre 1762 zeigt, mit welchen Schwierigkeiten die geistlichen Väter zu ringen hatten.

Afrika. Das neuerweckte Interesse an der marokkanischen Frage hat auch eine retrospektive Wirkung geäuſsert, und manchen persönlichen Erinnerungen zur Veröffentlichung verholfen. Das gilt zwar nicht für Jacqueton,[132]) dessen Forschungen wohl von der französischen Regierung veranlaſst waren; sie haben uns zur Kenntnis eines reichen, vom 16. bis zum 18. Jh. reichenden Quellen-Apparates verholfen; — wohl aber für die unten genannten spanischen Arbeiten.[133-135])

Rechtsgeschichte. Hitzig[136]) bestimmt die Abfassungszeit näher auf die Jahre 384/9, meint aber, daſs das Werk bis auf Streichungen unveränderte Aufnahme in die Lex Visigothorum gefunden; entstanden sei es in Gallien. — Zeumer[137]) giebt die endgültige Ausgabe der westgotischen Gesetze mit Berücksichtigung der durch die Gaudenzischen Funde angeregten Kontroversen über die ältere Gesetzgebung. — Der gründliche Unterschied zwischen den alten Cortes und der modernen Volksrepräsentation wird von Sanchez Moguel[138]) treffend beleuchtet.

Kirchengeschichte. Merkle[139]) führt den Nachweis, daſs die

Mejico: BolAcH. 24, S. 5—19. — **125a)** J. M. Groot, Hist. ecclesiastica y civil de la Nueva Granada. tom. 3/4. 2. ed. Bogota, Rivas. 1892. 468, 445, LXXVIII. |[RCr. 28, S. 452/3.]| (Betr. d. Zeit seit 1820.) — **126)** M. Jimenez de la Espada, Viaje segundo de Orellana por el rio de las Amazonas: BolAcH. 25, S. 318/9. — **127)** O. v. Boenigk, D. Inkastaat: ZLittGeschStaatswiss. 2, S. 304 ff. — **128)** X J. Prado, Estado social del Perú durante la dominacion española. Lima, Agois. XXII, 191 S. pes. 2,50. — **129)** X J. Valdes, Exposicion que dirige al rey D. Fernando VII... sobre las causas que motivaron la perdida del Peru. tom. 1. Madrid, Minuesa. 4⁰. 259 S. (Privatdruck.) — **130)** A. Millares, Hist. general de las islas Canarias. tom. 1/7. Las Palmas, Miranda. — **131)** J. de Medina, Hist. de los sucesos de la orden de N. Gran P. San Agustin de estas islas Filipinas. (= Bibl. hist. filip. 4.) Manila, Chofré. VIII, 542 S. pes. 10. (Dabei: P. del Vivar, Relacion de los alzamientos de la ciudad de Vigan, prov. de Ilocos. 1762/3.) — **132)** M. G. Jacqueton, Les archives espagnols du gouvernement general de l'Algérie; hist. du fonds et inventaire. Paris, Picard. 134 S. — **133)** E. Ibarra, La conquista de Melilla: EspMod. (Jan. 1894.) — **134)** J. Nuñez de Prado, La conquista de Tetuan. Madrid, Hernandez. 34 S. (Augenzeuge, Auditeur.) — **135)** Conde de Benomar, Mi embajada extraordinaria à Marruecos en 1863. Madrid, Hernandez. 141 S. pes. 2,50.

136) H. Hitzig, Beiträge z. Kenntnis u. Würdigung d. sog. westgotischen Gaius: ZSRGR. 27, S. 187. — **137)** K. Zeumer, Leges Visigothorum antiquiores: MGHLL. Hannover, Hahn. — **138)** A. Sanchez Moguel, Naturaleza politica y literaria de las cortes peninsulares anteriores al sistema constitucional. Univ.-Progr. Madrid, Imp. Colonial. 48 S.

Regula fidei und die Verwünschungen in den Akten des Toledaner Konzils vom Jahre 400 vielmehr dem Konzil von 447 zugehören. Fita[140-142]) setzt seine Studien zur Konziliengeschichte fort, indem er aus gedruckten und hs. Quellen zusammenträgt, was sich über 4 Konzilien aus den Jahren 1100/7 ausfindig machen läfst. Die Berichtigung und Ergänzung der Notizen seiner Vorgänger spielt dabei eine bedeutende Rolle. Ähnlich behandelt er[143-145]) in einem anderen Artikel zwei Konzile von 1154/5; auch hier sind die beigegebenen Urkk. nur teilweise ungedruckt. Finke[146]) scheint eine urkundliche Geschichte des Konstanzer Konzils vorzubereiten. Er giebt gelegentlich Notizen aus spanischen und römischen Akten zur Lebensgeschichte des Andreas Hispanus und besonders zu dessen Beziehungen zu den Päpsten des Schismas. Andere Notizen betreffen den Versuch, den Gegenpapst Benedikt XIII. zu vergiften. Fromme[147]) weist darauf hin, wie wichtig das Studium der spanischen Quellen für die Geschichte desselben Konzils ist, da die spanische Nation auf demselben wesentlich die führende Rolle gespielt hat. Lea[148]) giebt aus einer hs. Quelle eine Art Statistik über die Thätigkeit der Inquisition in Toledo und weist dabei nach, wie stark Llorente übertrieben hat. Meister[149]) erläutert an einem historischen Überblicke die Entstehung der Unzuträglichkeiten zwischen Spanien und dem Papste über die Befugnisse der Nuntiatur und veröffentlicht eine päpstliche Instruktion von ca. 1621. Delaville Le Roulx[150.151]) entreifst einen geistlichen Ritterorden der Vergessenheit, der 1180 in Spanien begründet, nach kurzer Blüte in dem Templer- und Calatrava-Orden aufging. Die Zeitschrift der spanischen Jesuiten[152.153]) bringt als Anhang zu einem Testamente des hl. Franz von Borgia sehr dankenswerte Notizen über dessen Vorfahren, die fast eine Familiengeschichte der Borgias bilden. Es werden dabei vielfach neue Urkk. an das Licht gezogen.

Die *Juden* lassen es sich angelegen sein, auch die spanischen Quellen für die Geschichte ihres Volkes sich nutzbar zu machen, und bei der besonders interessanten Rolle, welche sie in diesem Lande gespielt haben, darf man wertvolle Resultate erwarten. Während Kayserling[154]) den Archiven von Barcelona und Saragossa das Material zu seiner oben erwähnten Schrift entnahm, hat Jacobs[155]) eine gröfsere Anzahl spanischer Archive nur zu dem Zwecke aufgesucht, um sie auf ihren Inhalt an Urkk. zur Geschichte

---

139) Merkle, Über d. Akten d. Konzils v. Toledo im J. 400: ThQ. 75, III. — **140)** F. Fita, El concilio nacional de Palencia en el año 1100 y el de Gerona en 1101: BolAcH. 24, S. 215—36. — **141)** id., Concilios nacionales de Carrion en 1103 y de Leon en 1107: ib. S. 299—342. — **142)** id., Bulas ineditas de Urbano II.: ib. S. 547—54. — **143)** id., Concilios nacionales de Salamanca en 1154 y de Valladolid en 1155: ib. S. 449—75. — **144)** × J. Pellicer, Influjo civilizador de los cenobios medioevales en el noreste de España. Gerona, Torres. 4⁰. 42 S. pes. 1,25. — **145)** × L. Dollfus, Les Mozarabes: RHR. 27, II. — **146)** H. Finke, Z. spanischen Kirchengesch. d. J. 1414/8: RQChrA. 7, S. 165—79. — **147)** B. Fromme, D. spanische Nation u. d. Konstanzer Konzil. Diss. Münster, Regensberg. 31 S. — **148)** H. Th. Lea, D. Inquisition in Toledo: ZKG. 14, S. 193—201. — **149)** A. Meister, Z. spanischen Nuntiatur im 16. u. 17. Jh.: RQChrA. 7, S. 447—81. — **150)** Delaville Le Roulx, L'ordre de Montjoye: BÉCh. 54, IV. — **151)** × M. Serrano y Sanz, La redencion de cautivos por los religiosos mercenarios durante los siglos 17 y 18: ReContemp. (Febr. 1894). — **152)** Polanco, Hist. societatis Jesu: MonHistSocJesu 1, V, X. — **153)** × C. Sommervogel, Récentes publications espagnoles sur la compagnie de Jésus: ÉtRel. (April 1894). — **154)** M. Kayserling, Notes sur l'hist. des juifs d'Espagne: RÉJ. (1894), 1. (Vgl. oben N. 104.) — **155)** J. Jacobs, Notes on the manuscript sources of the hist. of the jews in Spain: JQR. 24. —

der Juden zu prüfen. Schwab[156]) berichtet über einen jener häufigen Kinderraub-Prozesse, mufs sich aber von Kayserling[157]) zurechtweisen lassen, dafs dieser selbst die Episode schon früher bekannt gemacht hat.

---

§ 46A.

France 987—1515.

L. Batiffol.

(Sujets correspondant à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 49.)

Histoire générale.

Documents et critique des sources. A. Giry,[1]) professeur de diplomatique à l'École des Chartes, vient de publier en un fort volume les éléments de son cours. Son livre ne s'occupe pas exclusivement de la diplomatique française mais de la diplomatique universelle; il s'est astreint, seulement à traiter celle-ci au point de vue français. Dans la première partie, qui porte pour titre 'diplomatique générale', nous trouvons les préliminaires de cette science, son objet, son histoire, puis les parties constitutives des chartes, leurs formulaires, leurs caractères extérieurs, enfin l'étude du protocole et du texte. Dans la seconde partie, dite 'diplomatique spéciale', G. passe en revue les chancelleries diverses, celle des papes, les chancelleries françaises, étrangères, ecclésiastiques et seigneuriales, les actes privés. On voit que ce plan entraîne forcément à des répétitions inévitables. Ce n'est pas la seule critique qu'on ait faite à cet ouvrage; on lui a aussi reproché de renfermer trop de tables et de calendriers ou glossaires qui trouvent mieux leur place dans un recueil spécial que dans un traité dogmatique, et également de contenir trop de développements particuliers aux sciences auxiliaires, archéologie, philologie, géographie et histoire; en dernier lieu on a regretté l'absence de toute notice sur l'organisation matérielle des chancelleries. Malgré ces défauts, ce livre n'en est pas moins un excellent résumé de la science diplomatique; il comble un vide; il ne contient pas seulement une synthèse des travaux parus sur la question; on y trouve aussi bon nombre de choses nouvelles, fruit de recherches propres et d'expérience personnelle. C'est le meilleur ouvrage que nous ayons actuellement sur l'ensemble de la diplomatique. La publication d'actes royaux comme ceux de Philippe le Bel, en préparation, par C.-V. Langlois, qui a rendu compte du travail de Giry, est appelée assurément à compléter les indications de cet auteur, sur beaucoup de points encore sommaires: elle

---

156) M. Schwab, Un épisode de l'hist. des juifs d'Espagne: RÉJ. (April—Juni 1893). — 157) M. Kayserling, Notes sur l'hist. des juifs d'Espagne: ib. (1893), 4.

1) A. Giry, Manuel de diplomatique. Paris, Hachette. XVI, 944 p. — 2) R.

les complétera plus qu'elle ne les corrigera. — Le manuscrit chartrain qu'éditent R. Merlet et l'abbé Clerval[2]) appartenait jadis au chapitre de la cathédrale de Chartres; il comprend le martyrologe d'Usuard, un obituaire et quelques offices liturgiques; il a été composé entre 1026 et 1028. Le commentaire hagiographique dont les éditeurs ont annoté le premier de ces documents donne quelques éclaircissements utiles à propos de questions demeurées incertaines de l'histoire de l'église de Chartres au 11e s.: on y lira notamment avec profit ce qui concerne la construction de la cathédrale par l'évêque Fulbert. Ajoutons que le manuscrit présente de précieuses miniatures, que les éditeurs ont en partie reproduites. — La notice, que L. Brièle[3]) a mise en tête de sa publication des Archives de l'Hôtel-Dieu de Paris nous fournit une description détaillée des cartulaires de ce célèbre établissement hospitalier. Dans un appendice, nous avons le texte ou l'analyse de 184 chartes omises dans le corps de l'ouvrage et concernant les années 829—1298. — L'abbaye de la Trinité de Vendôme dont l'abbé C. Métais[4]) a entrepris de publier le cartulaire était une abbaye très considérable dont les restes font l'admiration des archéologues. Le tome 1er de ce cartulaire paru en 1893 comprenait 300 chartes, la dernière datée du 9 avril 1081. Le tome II qui vient de nous être donné va de l'année 1081 à 1201, et renferme 136 documents. L'éditeur aura en tout restitué 700 chartes sur 903; il lui reste à nous présenter les chartes du 13e s. Les volumes sont accompagnés de planches, reproductions de dessins anciens et de sceaux. C'est aux archives départementales de Blois, surtout dans la bibliothèque de Sir Thomas Phillips à Cheltenham et dans la bibliothèque de Vendôme, que M. a trouvé ses pièces. Il ne publiera l'introduction qu'à la fin de son travail. — Le tome V de la grande publication des Chartes de Cluny par A. Bruel et A. Bernard[5]) a paru. Les textes donnés vont du numéro 3656 au numéro 4056bis; on trouve dans un appendice la préface du cartulaire de l'abbé Bernon qui est de la fin du 11e s. et la préface du cartulaire de l'abbé Odon. — Le vaste recueil qu'entreprend J. Delaville le Roulx[6]) sur les Hospitaliers de S. Jean de Jérusalem n'est pas moins important que la précédente publication, s'il ne l'est davantage. Nous aurons là un ensemble de premier ordre contenant les pièces émanant des dignitaires de l'Hôpital, grands maîtres et grands prieurs, celles qui viennent des princes et des papes; les actes de fondation des commanderies, ceux qui règlent les rapports des chevaliers ou leurs contestations avec les religieux des autres ordres, enfin les règles, statuts et usages. Le tome Ier que nous annonçons donne le texte ou l'analyse de 1129 documents du 13e s. Il y a là une mine très riche non seulement pour l'histoire des Hospitaliers mais aussi pour celle des États de l'Europe et leurs institutions, notamment en ce qui concerne

---

Merlet et l'abbé Clerval, Un manuscrit chartrain du 11e s.; Fulbert, évêque de Chartres. Chartres, Garnier. 4°. VIII, 266 p. — 3) Les archives de l'Hôtel-Dieu de Paris (1057—1300) publiées par L. Brièle avec notice, appendice et table, par E. Coyecque. Paris, Imp. Nationale. 4°. LXI, 633 p. (Collection des doc. inédits sur l'hist. de France.) — 4) Cartulaire de l'abbaye cardinale de la Trinité de Vendôme ... par l'abbé Ch. Métais. t. 2. Paris, A. Picard & fils. — 5) Recueil des chartes de Cluny formé par Aug. Bernard, complété, revisé et publié par Alex. Bruel ... t. 5. 1091—1210. Paris, Imp. nationale. 4°. 848 p. (Collection des doc. inédits sur l'hist. de France.) — 6) J. Delaville le Roulx, Cartulaire général de l'ordre des Hospitaliers de St-Jean de Jérusalem (1100—1310).

la France — et en France principalement le Languedoc et la Provence, — l'Espagne, le Portugal, l'Italie, l'Allemagne, l'Angleterre et la Hongrie, sans parler des croisades et de l'orient latin. Le texte a été bien établi, soigné et convenablement daté; toutefois il est inévitable qu'il contienne des erreurs: L. Delisle en a corrigé un certain nombre qu'énumère un compte-rendu qu'il a fait de ce travail. — Dans un cercle beaucoup plus restreint l'édition des chartes de Durbon de l'abbé P. Guillaume[7]) rendra d'utiles services; elle fournira pour les Hautes-Alpes les renseignements historiques qu'aucune publication similaire ne donnait jusqu'ici. Les archives de ce monastère qui, fondé en 1116, fut supprimé à la révolution, se trouvent aux archives de Gap. G. s'est servi de ce fonds ainsi que du cartulaire; les deux fournissent 774 numéros. Le cartulaire va de 1116 à 1216; les pièces d'archives de 1216 à 1452. Ces documents serviront à établir les listes chronologiques des évêques de Gap et des comtes de Die, la condition des personnes au 12e et 15e s., l'état de l'agriculture et les productions du sol, l'histoire des principales maisons et prieurés du pays.

Continuant à suivre l'ordre chronologique qu'à défaut d'autre plus rigoureux nous adoptons pour parler des documents récemment mis au jour, nous signalons une lettre de St-Bernard que le P. Satabin[8-9]) publie d'après un ms. de l'abbaye d'Anchin, aujourd'hui n° 372 de la bibliothèque de Douai, Vol. 2, fol. 92 v°. Cette lettre n'est pas dans les éditions de la correspondance de l'abbé de Clairvaux; elle est du 7 mai 1150 et par suite postérieure à l'assemblée de Chartres. St-Bernard y engage l'abbé de Cluny à venir à une autre assemblée qui doit se tenir à Compiègne le 15 juillet suivant et où l'on doit s'occuper des affaires de la terre sainte. — Imbart de la Tour[10-12]) nous donne des chartes de Gombaud qui ont trait à la fondation et à la dotation de ce prieuré, le texte des coutumes de la Réole et des pièces du 13e s. relatives aux conflits du prieuré avec le roi Richard et à la suppression des droits judiciaires du couvent. — Le 4e fascicule du travail du P. Balme[13]) dont nous avons annoncé l'apparition dans notre dernier compte-rendu achève le tome 1er de son cartulaire. Il nous mène jusqu'en 1215; les renseignements continuent à être minutieux et à nous fournir toutes les traces des passages de Saint Dominique dans les villes du midi de la France. — Le loi de Crèvecœur que J. Finot[14]) édite est de 1219, celle de Clary, de 1240: cette dernière est en langue vulgaire. — C'est une entreprise importante que celle qu'a engagée C. Douais[15]) quand on songe au rôle qu'ont joué les frères prêcheurs dans le midi au 13e et au 14e s. et la

t. 1er. (1100—1200.) Paris, E. Leroux. Fol. CCXXX, 701 p. — **7)** Chartes de Durbon, quatrième monastère de l'ordre des Chartreux, diocèse de Gap; publiées ... par l'abbé Paul Guillaume. Montreuil-sur-Mer, Imp. de N.-D. des Prés. 1893. — **8)** Le P. Satabin, Lettre de St-Bernard à Pierre le Vénérable: Études Relig. de la Compagnie de Jésus, 62 (15 juin), p. 322. — **9)** L. Le Clerc, Deux chartes de l'abbaye de Mores (de 1171 et 1183). Troyes, Imp. de P. Nouel. 5 p. (Extrait des Mém. de la Soc. acad. de l'Aube, t. 57.) — **10)** Imbart de la Tour, Les coutumes de La Réole, texte et pièces justificatives: AFLBordeaux No. 1 (1894). — **11)** J. Soyer, Étude sur la charte de Blois (1190). Paris, Bouillon. (Extrait du MA. [nov. et déc. 1893].) — **12)** Guesnon, Restitution et interprétation d'un texte lapidaire du 13e s. relatif à la bataille de Bouvines. Paris, Leroux. 1893. 8 p. (Extrait du BCTA. [1893].) — **13)** Le P. Balme, Cartulaire ou hist. diplomatique de St-Dominique, 4e fasc., terminant le t. 1er. Paris, aux bureaux de l'Année dominicaine. — **14)** J. Finot, Deux chartes communales inédites, les lois de Crèvecœur et de Clary, avec une notice hist. sur la baronnie de Crèvecœur. Paris, Larose. 79 p. (Extrait de NRHD. [sept.-oct. 1894].) — **15)** C. Douais, Acta capitulorum provincialium ordinis fratrum prædicatorum. I.

place qu'ils s'y sont faite. Publier les actes de leurs chapitres provinciaux est apporter à l'histoire des renseignements de grande valeur. Dans son introduction D. étudie l'organisation et le fonctionnement des chapitres provinciaux; il le fait d'après les documents qu'il donne. C'est Bernard Gui qui a formé la première collection de ces 'acta'. Les mss. conservés à la Bibliothèque Nationale ont été décrits par Delisle dans le recueil de l'Académie des Inscriptions. — Les chartes françaises de C. de Grandmaison[16]) écrites en langue vulgaire de 1260 à 1292 nous indiquent l'exacte physionomie de la langue parlée en Touraine à cette date précise; elles nous montrent que dans cette partie de la France la langue est relativement pure et assez arrêtée; qu'en tous cas elle est en avance sur celle du reste de la France. — Le tome II seulement de la publication de grande valeur que commence A. Molinier[17-19]) contiendra l'introduction dans laquelle l'éditeur nous dira l'origine de son recueil. La copie du texte avait été entreprise par Saige qui en a laissé la suite à Molinier. Boutaric avait connu cette précieuse source et l'a utilisée dans son livre sur Alphonse de Poitiers. M. dit avec raison qu'elle constitue 'un des plus précieux restes des archives capétiennes du 13e s.' Le tome 1er renferme le premier des deux registres des mandements conservés aux archives nationales et une partie du second. Ces registres sont divisés par années et par sénéchaussées; ils ont été tenus au jour le jour en même temps qu'un recueil de minutes correspondant. Ce premier volume va du 28 avril 1267 au 3 avril 1270. Nous aurons occasion de revenir plus longuement sur ce monument d'une administration si intéressante à étudier de près. — Les deux chartes de Beaumanoir que publie P. Collinet[20]) ont trait à des difficultés qui furent soulevées entre les abbayes de St-Nicaise de Reims et de Chaumont, d'un côté, et de l'autre, Raoul sire de St-Forgeux et la communauté du même lieu, relativement à la possession et à l'usage des fours du village. — Le 'livre' édité par Isnard[21]) est la traduction provençale des privilèges et franchises de Manosque, petite ville du comté de Forcalquier dont le comte Guillaume III avait cédé les droits et le territoire à l'ordre de St-Jean de Jérusalem, en 1308, délivrant du même coup aux habitants une charte de liberté qui les exemptait de redevances, et donnant aux consuls le privilège de rendre la justice. Les Hospitaliers voulurent déchirer la charte, ce qui provoqua une longue lutte d'un siècle, terminée en 1334 par la victoire de la commune. Le texte, traduit en 1293 par le notaire Audebert Gauzès et précédé d'une introduction sur le dialecte par Chabaneau, présente le droit municipal en Provence au 13e s. — On connaît la valeur de la 'Practica officii inquisitionis' de Bernard Gui, un des travaux essentiels sur la question et qui nous peint les mœurs et doctrines des quatre plus

---

Première province de Provence, 1239—1302. Paris, A. Picard. CXX, 481 S. — **16)** C. De Grandmaison, Chartes françaises de Touraine. Tours, Imp. de Rouillé-Ladevèze. (S. d.) — **17)** Alfonse de Poitiers. Correspondance administrative, publiée par Auguste Molinier. Paris, Hachette. 4⁰. VIII, 798 p. (Collection des doc. inédits sur l'hist. de France.) — **18)** M. Mazon, Charte des libertés et franchises de Privas (1281); confirmation de ces libertés (1309); délibération de la communauté de Privas (1690). Paris, Leroux. 27 p. (Extrait du 'BCTH.' [1893].) — **19)** F. Pasquier, Texte roman des coutumes municipales de Seix-en-Couserans, confirmées par Philippe le Hardi et reconnaissance des privilèges de cette ville par Henri II, en 1547. Documents inédits. Foix, Imp. de Ve Pomiès. 1893. 12 p. (Extrait du 'BSAriégSc.' 4e vol., No. 10.) — **20)** P. Collinet, Deux chartes inédites de Philippe de Beaumanoir, 1290/1: NRHD. 6e liv. (1894). — **21)** Isnard, Livre des privilèges

célèbres sectes du MA.: les Cathares, Vaudois, Béguins et Faux-apôtres, étant d'ailleurs plus importants pour les troisièmes que pour les premiers, et capital pour les derniers. H. Sachsse[22-23]) a bien fait ressortir l'inégale importance de l'ouvrage et précisé pour chaque partie l'intérêt dans le sens que nous venons d'indiquer. — Les deux textes de chartes que publie R. Dareste[24.25]) sont inédits; le premier est en français, le second une copie de 1744, l'original étant de 1331. — Nous ne faisons qu'annoncer le tome 3 de la grande édition du 'Chartularium Universitatis Parisiensis' du P. Denifle[26.27]) qui vient de paraître: nous y reviendrons dans notre compte rendu suivant. H. Stein[28-31]) donne une charte de Charles V qui concède le fief d'Orsonville au père de Christine de Pisan, Thomas de Pisan, en octobre 1372. — Il faut signaler dans le tome 6 de la publication de P. Guérin[32]) sur le Poitou les documents concernant cette province qui émanent de la chancellerie de France et vont de 1390 à 1403. On y rencontrera en majorité ces lettres de rémission si utiles pour connaître l'état moral des hommes du temps.

Les artistes, et tous ceux qui s'intéressent au mouvement des arts au 14e et au 15e s. accueilleront avec faveur l'inventaire du duc de Berry que publie J. Guiffrey.[33]) Chacun sait quel fut le goût de l'oncle de Charles VI et de quelle richesse étaient ses collections. Nous avons trois inventaires de ces collections, de trois dates différentes, 1401, 1413, 1416; celui de 1401 est à la Bibliothèque nationale, celui de 1413 aux Archives, celui de 1416 à la Bibliothèque St-Geneviève; le premier est de Guillaume de Ruilly, garde des joyaux, le second est de Robinet d'Étampes, le troisième de Jean de Lebourne. C'est le second que ce tome Ier que nous annonçons contient. Dans une longue et savante introduction G. résume la vie du duc de Berry; il nous indique les sources nombreuses des dons que reçut ce prince et qui contribuèrent à remplir ses galeries, les achats qu'il fit, avec leur date approximative; il nous renseigne sur les principaux orfèvres du temps auxquels le duc s'est adressé, les peintres et les enlumineurs qu'il a fait travailler; il passe en revue les châteaux du prince, ses joyaux, ses reliques, ses tapisseries, médailles, vases, manuscrits; c'est une mine dont on devine la valeur. Le premier volume contient l'inventaire des joyaux pour la chapelle,

---

de Manosque. Paris, Champion. 4⁰. — **22)** H. Sachsse, Bernardus Guidonis Inquisitor, u. d. Apostelbrüder. Rostock, G. B. Leopold. 1891. 58 p. — **23)** Gui (un nouvel écrit de Bernard). Le synodal de Lodève (1325/6) accompagné du 'Libellus de articulis fidei' du même, par C. Douais. Paris, Picard. XXVIII, 80 p. — **24)** R. Dareste, La charte de Maure, Ardennes, 1273: NRHD. No. 1 (1894). — **25)** Jurades de la ville d'Agen (1345—55) texte publié, traduit et annoté par Ad. Magen. t. 1. Auch, Imp. de Cocharaux. XVII, 431 p. — **26)** Chartularium Universitatis Parisiensis ... ex diversis blibliothecis tabulariisque collegit et cum authenticis Chartis contulit Henricus Denifle, auxiliante Æmilio Chatelain. Tomus 3, ab anno 1350 ad annum 1894. Paris, Delalain frères. 4⁰. XXXVII, 781 p. — **27)** Compte de Raoul de Louppy, gouverneur du Dauphiné de 1361 à 1369, publié d'après l'original des archives de la préfecture de l'Isère, par Ulysse Chevalier ... Romans, Imp. de R. Sibilat-André. 1886. — **28)** H. Stein, Christine de Pisan en Gâtinais: AnnSHGâtinais (1893), 2e et 3e trimestre. — **29)** E. Forestié, Quelques inventaires du 14e s. pour servir à l'hist. de la vie privée de nos pères. Paris, Leroux. 1893. 33 p. (Extrait du 'BCTA.' [1893].) — **30)** C. V. Langlois, Formulaires de lettres du 12e, du 13e et du 14e s. Tiré des 'Notices et Extraits des mss. de la Bibl. nat. et autres bibliothèques'. t. 34, 2e partie. Paris, C. Klincksieck. 1893. 4⁰. — **31)** Inventaires et documents relatifs aux joyaux et tapisseries des princes d'Orléans-Valois (1389—1481); publiés par M. J. Roman. Paris, Leroux. 225 p. — **32)** P. Guérin, Archives hist. du Poitou. t. 6. Poitiers, Oudin. 1893. — **33)** J. Guiffrey, Inventaires de Jean, duc de Berry (1401—16)...

des joyaux de corps et des 'pierreries des joyaux et vaisselle depecez.' — Les mss. dont nous entretient Bougenot[34-36]) proviennent de la collection Hohendorf et de celle du prince Eugène: nous y relevons l'obituaire du prieuré de S[te]-Foix de Coulommiers, publié en appendice par B.; des fragments de Jean de Wawrin sur la guerre de Cent ans, et des lettres intéressantes relatives à Jeanne d'Arc. — Le C[te] de Puymaigre[37]) nous parle d'un vieux recueil de vers aujourd'hui introuvable qui furent composés en l'honneur de l'héroine par une pléiade de littérateurs dans lesquels nous notons Malherbe, E. Pasquier, M[lle] de Gournay, Hugues Grotius, Scaliger, Jean Daurat. Ces vers sollicités par Charles du Lis, un descendant de la famille de la Pucelle, furent réunis par lui dans un volume sous le titre de 'Recueil de plusieurs inscriptions proposées pour remplir les tables d'attente estant sous les statues du roy Charles VII et de la Pucelle d'Orléans' Paris, 1628. Les vers sont médiocres; le document est curieux pour l'histoire de la mémoire de Jeanne à travers les siècles. — Martin Pinart, évêque d'Avranches, étant mort en 1452, les chanoines élurent pour lui succéder Jean Boucard, de S[t]-Lô, confesseur de Louis XI, puis ils redigèrent une lettre qu'ils adressèrent au chapitre de Rouen, à défaut du métropolitain récemment décédé et non remplacé, pour lui rendre compte des détails de la cérémonie. C'est cette lettre que donne le Chanoine Pigeon.[38]) — Le tome II de la 'Reductio Normanniæ de Robert Blondel'[39.40]) vient de paraître. Le texte latin est suivi d'une analyse française et d'une introduction dans laquelle Héron, l'éditeur, nous faisant la biographie de Blondel, nous le montre exilé de Normandie, attaché à l'hôtel d'Yolande d'Aragon, à Angers, puis en Bretagne, enfin en 1454 précepteur du second fils de Charles VII et mourant en 1460. — A. Ponthieux[41.42]) publie un extrait du dénombrement de la seigneurie de Magny, aujourd'hui appelé Guiscard, fait par Jean de Hangest à l'évêque de Noyon, le 22 juin 1482, d'après un manuscrit de la Bibliothèque nationale. — L'article de H. Sée[43]) sur les recettes et dépenses de deux années pour la Bretagne est l'analyse du manuscrit 8310 de la même Bibliothèque nationale. — Maulde la Clavière[44.45]) nous a donné le tome III de l'importante édition qu'il a entreprise des chroniques de Louis XII de Jean d'Auton.

---

t. 1[er]. Paris, Leroux. CXCIV, 851 p. — **34)** Bougenot, Notices et extraits de manuscrits intéressant l'hist. de France, conservés à la bibliothèque impériale de Vienne: BCTH. (1892). — **35)** Abbé Dubois, Hist. du siège d'Orléans (1428/9). Mémoire inédit . . . publié par M. Paul Charpentier, précédé d'une notice sur l'auteur, par M. Ch. Cuissard. Orléans, Herluison. XXXVIII, 458 p. — **36)** L. Jarry, Deux chansons normandes sur le siège d'Orléans et la mort de Salisbury. Orléans, Herluison. 14 p. (Extrait du 'BSHOrléanais'.) — **37)** C[te] de Puymaigre, Un recueil d'inscriptions en l'honneur de Jeanne d'Arc: RQH. 111[e] liv., p. 238—47. — **38)** Chanoine Pigeon, Nomination de Jean Boucard, confesseur du roi Louis XI, à l'évêché d'Avranches, en 1453. Paris, E. Leroux. 1893. 7 p. (Extrait du 'BCTH.' [1893].) — **39)** Œuvres de Robert Blondel, hist. normand du 15[e] s., publiées d'après les mss. originaux avec introduction, notes, variantes, par A. Héron. t. 2. Paris, Picard. 1893. gr.-8°. — **40)** L. Delisle, Quittance d'une somme payée à un secrétaire du roi chargé de porter aux baillis et sénéchaux l'ordre d'envoyer au roi 'les coustumes et stilles de leurs bailliages, pour en faire une coustume nouvelle' 26 août 1480: NRHD. (juillet-août 1894). — **41)** A. Ponthieux, Notes pour servir à l'hist. de Guiscard, la seigneurie de Magny au 15[e] s. Abbeville, Imp. du Cabinet hist. de l'Artois et de la Picardie'. 15 p. — **42)** La détresse de l'abbaye de Salenques au comté de Foix en 1488, d'après des documents inédits. Foix, Imp. de V[e] Pomiès. 4°. 27 p. — **43)** H. Sée, Les comptes de recettes et de dépenses pour la Bretagne en 1495 et 1496: AnnBret. (juillet 1894). — **44)** J. d'Auton, Chroniques de Louis XII . . . publiées par R. de Maulde la Clavière. t. 3. Paris, Laurens. 1893. 410 p. — **45)** R. de Maulde la

Ce tome III va de juillet 1502 à mars 1505; il est particulièrement intéressant pour l'histoire militaire. Nous devrons attendre la fin complète de la publication pour avoir quelque renseignoment sur les sources utilisées par le chroniqueur: provisoirement le même éditeur a communiqué à l'Académie des inscriptions une notice sur Jean d'Auton lui-même. Il nous dit qu'Auton est le nom d'une localité de Saintonge, que Jean y naquit vers 1467, qu'il entra dans l'ordre de St-Benoit, qu'il vint à la cour avec Anne de Bretagne, qu'il partit pour Milan à la suite du roi en 1499 comme chapelain du prince, et son historiographe officiel, fonction qu'il devait garder jusqu'en 1508, date à laquelle il tomba en disgrâce; qu'il fut définitivement écarté de la cour en 1518 et mourut dix ans après. En même temps que chroniqueur il était poète, mais nous n'avons rien de lui, hormi sa chronique qui est le seul récit certain que nous possédions pour les faits de 1499 à 1508; on vient de voir qu'il était bien placé pour les connaître. — C. Couderc[46]) nous parle d'un autre auteur de la même époque mais beaucoup moins connu et moins important. Ce Jean de Candida qu'il nous revèle, lequel était en même temps qu'écrivain, graveur habile, a composé une histoire signalée en 1850 comme ayant été écrite en latin pour l'éducation de Charles VIII. Le texte se trouve à la Bibliothèque nationale, fds. lat. 10909. C. l'a examiné de près; c'est un résumé bref, dit-il, sans grand intérêt, qui va des Troyens au début du règne de Charles VIII. La dédicace, qui est adressée à Charles VIII, fournit quelques indices biographiques sur l'auteur. — Voici un troisième chroniqueur dont nous entretient Courteault;[47]) c'est celui que depuis Buchon on nomme Miguel del Verms, et qui, paraît-il, d'après le ms. autographe, doit se dire Miguel del Vernis, ou Bernis. C. nous raconte sa vie, nous décrit sa chronique, son inventaire des titres de la maison de Foix et expose l'intérêt de ces deux œuvres pour l'histoire du 14e et du 15e s. Il donne en appendice un mémoire envoyé par Michel à Gaston IV, pour permettre à celui-ci de justifier devant le roi la légitimité du titre qu'il prend de 'comte par la grâce de Dieu.' — La lettre de Charles VIII que L. Le Grand[48.49]) publie est un imprimé, une sorte de circulaire aux corps de l'État, envoyée par Charles VIII pour leur raconter son entrée en Italie. Il y a tout un recueil de 'bulletins' de ce genre, que J. de la Pilorgerie a édité en 1866. Cette lettre en est la première; elle confirme ce qu'on savait par ailleurs des événements qu'elle retrace.

Nous terminerons cette série, après quelques documents sur Charles VIII et Louis XII,[50-52]) par l'indication d'autres publications d'un caractère plus général. Nous signalerons entr'autres les notes prises dans les minutes des notaires d'Aix en Provence par Numa Coste[53-56]) qui fournissent des détails

Clavière, Jean d'Auton: Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Comptes-rendus des séances de l'année (18 mai 1894). — 46) C. Couderc, Jean de Candida hist.: BÉCh. 55, p. 564/7. — 47) Courteault, Un archiviste des comtes de Foix au 15e s., le chroniqueur Michel du Bernis: AnnMidi (juillet 1894). — 48) L. Le Grand, Lettre de Charles VIII concernant la victoire de Rapallo. (10 septembre 1494): BÉCh. 55, p. 143/7. — 49) Ordonnance de Charles VIII pour la répression des brigandages commis par les gens de guerre et les vagabonds, par M. l'abbé Morel. Paris, E. Leroux. (Extrait du 'BCT^H.' [1898].) — 50) L. G. Pélissier, Lettres inédites sur la conquête du Milanais par Louis XII. Torino, C. Clausen. 1898. 18 p. — 51) id., Analyse de trois registres de lettres ducales de Louis XII aux archives de Milan . . .: BCT^H. (1892). — 52) Documents pour l'hist. de l'établissement de la domination française à Gènes (1498—1500) recueillis par Léon G. Pélissier. Genova, Tip. d. r. instituto Sordo-Muti. gr.-8^0. 222 p. (Extrait des 'ASLig.'.) — 53) N. Coste, Documents inédits sur le mouvement artistique au 15e s. à Aix en Provence.

biographiques et des renseignements de tous ordres sur une douzaine d'artistes de ce pays; et au milieu d'inventaires ou de recueils locaux, le tome 27 des 'Archives historiques de la Gironde'[57.58]) qui contient: le plus ancien cartulaire de Ste-Croix de Bordeaux, édité par Ducaunnès-Duval; le second cartulaire de cette abbaye par Leo Drouyn; l'obituaire de Ste-Croix, du 14e s. par Ducaunnès-Duval; les coutumes de Mauvezin et de Fezensaguet, par Ch. Baradat de la Caze; des documents extraits des archives du château de la Tresne, et notamment un volume des 'Recognitiones feudorum' par Leo Drouyn; au total 339 pièces du 11e au 16e s., précieuses pour l'histoire de la Gascogne.

Histoire par époques. *Capétiens.* C. Mauguin[59]) a abordé un sujet très intéréssant et qui mériterait assurément le travail d'ensemble qu'il a tenté, mais il ne l'a pas réussi. Il professe encore que les Capétiens sont une dynastie nationale dont le succès constitue une revanche de l'esprit gaulois contre l'Allemagne: il ignore que Hugues Capet s'est précisément appuyé sur l'Allemagne. Il faut un érudit pour traiter ce difficile travail, un érudit qui évite les erreurs ou les longueurs. — La maison de Craon maison angevine, qui descend de Robert le Bourguignon, fils de Renaud, comte de Nevers et d'Auxerre compte parmi les plus grandes familles féodales. — B. de Broussillon[60]) en a écrit une histoire généalogique accompagnée du dessin de tous les sceaux connus. Il a fait suivre son travail de la publication ou de l'analyse de 1700 actes, la plupart inédits, qui vont de 1032 à 1480, et divisés en quatre séries, suivant les quatre branches de la maison. C'est un travail considérable dont l'auteur a fait sa thèse de l'École des Chartes; il servira utilement à l'étude de la féodalité au MA. — A. Breuils[61]) s'est proposé de nous prouver que la sujétion de l'église en Gascogne aux puissances séculières n'a pas fait fléchir l'esprit religieux ainsi qu'on le répète communément. Après nous avoir montré comment les onze diocèses de cette province furent réduits, à six, après nous avoir fourni quelques renseignements sur l'évêché de Bazas et décrit l'état précaire du temporel des églises dont le fondateur ou le seigneur du lieu prend les revenus, il nous fait un tableau assez fortuné et régulier de la vie presbytérale en ce temps; il nous dit que le clergé était aisé en général, en quoi il contredit un peu ce qu'il a avancé plus haut, qu'il était instruit plutôt qu'ignorant et enfin assez heureux: c'est un plaidoyer optimiste; toutefois B. a raison lorsqu'il soutient que pour affirmer l'opinion contraire on a trop pris au pied de la lettre et mal traduit les textes conciliaires. — Le néo-manichéisme dont parle St-Bernard dans ses sermons 65 et 66, nous

---

Paris, Imp. de Plon. — **54)** Mystères provençaux du 15e s. publiés pour la première fois par MM. Jeanroy et H. Teulié. Toulouse, E. Privat. 1893. LII, 330 p. (Bibliothèque méridionale, 1re s., t. 3.) — **55)** Cartulaire de l'église collégiale de St-Pierre de Lille, publié par E. Hautcœur. Lille, Quarré; Paris, Picard. XXVII, 1211 p. — **56)** J. Nanglard, Pouillé hist. du diocèse d'Angoulême. t. 1. Angoulême, Imp. de Chasseignac. XI, 684 p. (Extrait du 'BSHCharente'.) — **57)** Archives hist. du département de la Gironde, t. 27. Bordeaux, Imp. de Gounouilhou. 1892. 4^0^. 70, XXII, 551 p. — **58)** E. Raunié, Hist. générale de Paris. Epitaphier du vieux Paris. Recueil général des inscriptions funéraires, des églises, couvents, collèges . . . depuis le MA. jusqu'à la fin du 18e s. t. 2. Bernardins-Charonne. Paris, Champion. 1893. 4^0^. XVI, 531 p.

59) C. Mauguin, Hist. des ducs de France. Paris, Flammarion. 407 p. — **60)** B. de Broussillon et Paul de Farcy, La maison de Craon 1050—1480. Étude hist. accompagnée du cartulaire de Craon . . . Paris, A. Picard & fils. 1893. 2 vol. — **61)**

en faisant une description complète, n'est pas le manichéisme albigeois, quoiqu'il paraisse s'en rapprocher beaucoup. Vacandard[62]) expose que c'est celui des Flandres; et il fait suivre cette thèse d'un récit attachant de la mission de Bernard dans le midi pour réprimer l'hérésie en 1145, des débuts de cette hérésie, de la prédication du moine Henri et de Pierre de Bruys, de leur succès.[63.64]) — A. Cartellieri[65]) continue et achève la série de ses articles sur l'avènement de Philippe-Auguste; il étudie les conférences de Gisors du 28 juin 1180 et l'entente de Philippe avec le roi d'Angleterre Henri. (Il traduit dans le texte du traité 'rex Francorum' par 'roi des Français', ce qui est inexact, l'équivalent dans les chartes françaises de cette expression étant 'roi de France'.) Ce traité avait pour but de parer aux contestations sans cesse renaissantes entre les deux couronnes. C. y voit la preuve de l'influence prise par Henri sur la France, à cette date. Il passe en revue les premières relations de Philippe-Auguste avec le clergé et donne à ce propos quelques détails de défenses d'église et d'expéditions entreprises à cette intention. Il dit enfin que la mort de Louis VII a eu lieu le vendredi 19 septembre 1180, et non le 18, comme on le répétait jusqu'ici, il se base sur le nécrologe de l'abbaye de St-Victor et l'ordre donné par le pape Urbain III en 1185 de faire sonner les cloches des églises à cette date en commémoration de la mort du roi. Font suite, des appendices sur la majorité de Philippe-Auguste, la prétendue tutelle du comte de Flandre, le traité de Mons de mars 1180, les attributions de Philippe comme roi associé: l'auteur sur ce dernier point confirme les conclusions de Luchaire, à savoir qu'il est difficile de distinguer ces attributions des attributions du roi titulaire; enfin le chancelier Hugues de Puiset. — Le même A. Cartellieri[66]) a montré dans une autre revue que le comte de Flandre n'était pas le parrain de Philippe-Auguste et il a fait suivre ce travail d'une étude critique sur les sources relatives à l'histoire de ce roi et de la Flandre. — Les articles de R. de Courson[67]) et de J. C. Humblot[68.69]) sont des biographies détaillées. — Le tome Ier du livre de l'abbé Feret[70]) qui vient de paraître, contient une introduction d'abord sur les études ecclésiastiques à Paris pendant les premiers siècles du MA.; l'auteur décrit l'organisation de laquelle doit sortir l'Université, comment, en 1200, Philippe-Auguste reconnut et consacra les privilèges de cette Université, la façon dont les facultés se fondèrent et les nations s'assemblèrent; il passe en revue l'enseignement au 11e et 12e s., fait la biographie des principaux maîtres des écoles de Notre-Dame, de Ste-Geneviève et de St-Victor, montre ce que fut la faculté de théologie au 13e s., ses

---

A. Breuils, L'Église au 11e s. dans la Gascogne: RQH. 109e liv., p. 1—49. — **62)** Vacandard, Les origines de l'hérésie albigeoise: ib. p. 50—83. — **63)** C. Douais, L'albigéisme et les frères prêcheurs à Narbonne au 13e s. Paris, Picard & fils. VII, 149 p. — **64)** E. Rey, Geoffroy Foucher, grand commandeur du Temple, 1151—70: RChamp. (févr. 1894). — **65)** A. Cartellieri, L'avènement de Philippe-Auguste (1179—80). (Suite et fin): RH. 54, p. 1—33. — **66)** id., Le Comte Philippe de Flandre était-il parrain de Philippe-Auguste?: ZAachenGV. 15 (1893). — **67)** R. de Courson, Vie du Cardinal Robert de Courson, chancelier de l'Université de Paris en 1207, élu patriarche de Constantinople en 1211, prédicateur de la croisade et croisé contre les Albigeois en 1214. Vannes, Lafolye. (Extrait de la 'Revue hist. de l'Ouest'.) — **68)** J. C. Humblot, Guillaume II de Joinville, évêque de Langres, puis archevêque de Reims 1208—19—26: RChamp. (juillet-août 1894). — **69)** Hauréau, Philippe de Grève, chancelier de l'Église et de l'Université de Paris, de 1218 à 1236: JSav. (juillet 1894). — **70)** Abbé Feret, La faculté de

études, ses grades, ses maîtres. Ce livre est un résumé. — L'ouvrage de A. Lecoy de la Marche[71]) est également plutôt un ouvrage de vulgarisation qui d'ailleurs se lit avec agrément et qu'ornent des dessins de monuments originaux: l'auteur met peu de références; toutefois il s'est aussi servi de quelques sources manuscrites, et d'ailleurs son autorité pour l'époque dont il parle ne laisse pas que de donner une certaine valeur à ce travail. On y trouve trois parties: les événements racontés d'une façon très sommaire, les institutions, c'est à dire royauté, administration, justice, religion; enfin les hommes, clergé, noblesse, bourgeoisie et peuple, la femme, la littérature, les arts. — Louis Blancard[72]) nous dit que la réforme monétaire qu'on attribue à St-Louis, consiste, à son avis, dans une réduction du poids de fin du denier parisis et la fixation de sa valeur intrinsèque à un cinquième de plus que celle du denier tournois: on ne connaît pas la date de cette réforme, elle serait des premières années du règne. — Delaborde[73-76]) a signalé dans une séance de la Société des Antiquaires quelques dépositions de l'enquête pour la canonisation de St-Louis qu'il a retrouvées dans les archives du Vatican.

C. Dufayard[77]) a recherché quel avait été le caractère de la réaction féodale après la mort de Philippe le Bel; étudiant les ligues formées par les seigneurs à cette occasion il montre l'analogie du mouvement avec celui des barons anglais, et conclut qu'il n'a pas réussi parcequ'il est demeuré provincial et fragmentaire. D. décrit les faits d'après les auteurs du temps et les actes des ligues dont nous avons gardé la copie; il s'est heureusement servi de la chronique de Geffroi de Paris pour avoir l'impression des hommes de ce temps et s'il n'apporte pas grand' chose de nouveau sur le procès d'Enguerrand de Marigny, ou s'il est trop affirmatif sur l'attitude et le rôle du Cte de Valois qu'on connaît mal ou le caractère de Louis X qu'on ne peut préciser assez, il indique bien que le peuple n'eut aucune part au mouvement de réaction, et qu'il lui fut même hostile. Il expose dans un second article les concessions faites à chaque province, et de quelle manière les reprenant peu à peu, une à une, la royauté finit par demeurer finalement victorieuse, affirmant son pouvoir par des mesures rigoureuses contre les féodaux criminels et leur jugement devant la justice royale. — L'histoire que nous raconte Maccari[78]) est celle d'un prétendu fils de Louis le Hutin qui n'était qu'un vulgaire lainier de Sienne appelé Guccio Baglioni. — C'est d'après un livre de comptes des archives vaticanes que C. Bourel de la Roncière[79]) nous parle d'un projet de croisade française de Louis de Clermont dont les navires, préparés à cette fin, ne partirent pas, mais furent prêtés par le pape au roi de Naples Robert qui les envoya devant Gènes où Conrad Doria les prit.

---

théologie et ses docteurs les plus célèbres. t. 1e. Paris, Picard. — 71) A. Lecoy de la Marche, La France sous St-Louis et sous Philippe le Hardi. Paris, May & Motteroz. 72) L. Blancard, La réforme monétaire de St-Louis. Marseille, Imp. de Barlatier & Barthelet. (S. d.) 8 p. (Extrait des 'MAcMarseille'.) — 73) Delaborde, Louis IX: SNAFr. (4 juillet 1894). — 74) G. de Janssens, Étienne de Cloyes et les croisades d'enfants au 13e s. Chateaudun, Imp. de J. Pigelet. 1891. — 75) Le P. Montagne, St-Thomas d'Aquin à Toulouse. Paris, Imp. de Levé. 27 p. (Extrait de la 'RThomiste'.) — 76) C. Borromeo, Avignone e la politica di Filippo il Bello n. canonizzazione di Pietro da Morrone (papa Celestino V.). Modena, Tip. A. Namias. 45 p. — 77) C. Dufayard, La réaction féodale sous les fils de Philippe le Bel: RH. 54, p. 241—72. — 78) Maccari, Istoria d. rè Giannino di Francia. Siena, C. Nava. 1893. LX, 201 p. — 79) C. Bourel de la

Valois. L'article de J. Viard[80-86]) est une suite à la notice que Douet d'Arcq a placée en tête de ses 'Comptes de l'hôtel' pour le 13e s. V. montre que sous Philippe VI l'hôtel n'a changé que dans des détails peu importants, qu'il renferme toujours six offices, la panneterie, l'échansonnerie, la cuisine, la fruiterie, l'écurie, la fourrière, et il détermine le nombre ainsi que les attributions du personnel de chaque métier d'après deux ordonnances, l'une du 5 juin 1328, l'autre du 28 mai 1350, qu'il publie. — Après quelques études minutieuses et documentées sur le sort fait aux provinces par la guerre de cent ans, nous arriverons immédiatement à Charles VI pour mentionner le travail de E. Petit[87]) sur les séjours de ce prince. Ce sont des tables chronologiques donnant en regard des quantièmes, mois et années l'endroit où se trouve Charles VI. Nous sommes loin d'avoir tous les renseignements voulus, mais ces tables d'ailleurs ouvertes se complètent chaque jour; les résultats auxquels P. est parveau sont déjà considérables, son travail sera très utile aux critiques. — L'abbé A. Ledru[88]) explique en quoi consistait la forêt dite du Mans dont le nom exact serait d'après lui, 'Longaunay'; il décrit l'itinéraire suivi par le roi, le 5 août 1392, et donne une carte marquant le gué de Maulny près duquel le fou arrêta le prince. — Le récit de Valois[89]) qui ajoute aux renseignements des chroniques les documents des archives du Vatican et de Paris, est très complet. Après les préparations de la campagne de Louis d'Anjou en Italie, nous suivons sa marche détaillée à travers la péninsule: on sait que cette triste expédition n'aboutit pas et qu'Anjou arrivé devant Naples se laissa duper par Charles de Durazzo, attendit, vit fondre son armée de maladie et de faim et que lui-même succomba à Bari. On trouvera dans cet exposé beaucoup de détails peu connus. — Le défaut de l'ouvrage de A. de Champeaux et P. Gauchery[90-92]) est d'être formé de deux parties dont l'une avait paru dans la 'Gazette archéologique' et dont la seconde est l'errata de la première: il eut fallu fondre l'ensemble. Malgré cette défectuosité, nous avons dans ce travail un tableau précis fait au moyen de l'étude des documents écrits et de la description des monuments ou de leurs restes, des travaux que commanda le duc de Berry. Parmi les notices d'artistes

---

Roncière, Une escadre franco-papale, 1318—20: MAH. (déc. 1893). — **80)** J. Viard, L'Hôtel de Philippe VI de Valois: BÉCh. 55, p. 465—87, 598—626. — **81)** Chiron du Brossay, Le tombeau de Duguesclin au Puy en Velay. Vannes, Imp. de Lafolye. 15 p. (Extrait de la 'Rev. de Bretagne, de Vendée et d'Anjou'.) — **82)** Colonel Babinet, Jeanne de Kent, princesse de Galles et d'Aquitaine (14e s.). Poitiers, Imp. de Blois, Roy & Cie. 25 p. (Extrait du 'BSAO.' 2e trim. [1894].) — **83)** Abbé A. Ledru, Bataille de Pontvallain, 4 déc. 1370: Union hist. et litt. du Maine 2e année, No. 1 (1894). — **84)** M. Boudet, Assauts, sièges et blocus de St-Flour par les Anglais, 1356—91. Clermont-Ferrand, Imp. de Mont-Louis. — **85)** Abbé Galabert, Désastres causés par la guerre de Cent ans au pays de Verdun sur Garonne à la fin du 14e s. Paris, Leroux. 11 p. (Extrait du 'BCTH.' [1893].) — **86)** Denys d'Aussy, La Saintonge pendant la guerre de Cent ans: Rev. de Saintonge et d'Aunis (1 mai 1894). — **87)** E. Petit, Séjours de Charles VI (1380—1400). Paris, Leroux. 90 p. (Extrait du 'BCTH.' [1893].) — **88)** A. Abbé Ledru, La folie de Charles VI dans la forêt du Mans. 1892: Union hist. et litt. du Maine (oct. 1894). — **89)** N. Valois, L'expédition et la mort de Louis d'Anjou en Italie, 1382/4: RQH. 109e liv. (1894), p. 84—153. — **90)** A. De Champeaux et P. Gauchery, Les travaux d'art exécutés pour Jean de France, duc de Berry, avec une étude biographique sur les artistes employés par ce prince. Paris, Champion. 4⁰. 281 p. — **91)** G. de Witasse, Jean de Billy, premier valet de chambre et maître enquêteur des eaux et forêts du duc d'Orléans. Abbeville, Imp. de Fourdrinier. 8 p. (Extrait du 'Cabinet hist. de l'Artois et de la Picardie'.) — **92)** Munier-Jolain, La défense de Jean Sans Peur par le moine Jean Petit: RBleue 1e sem.,

employés par ce prince, nous signalons celle de Jean d'Orléans particulièrement fournie. — Comme ouvrages biographiques sur les personnages de ce temps nous indiquerons le livre de A. L. Masson[93]) sur Gerson. Ce n'est pas à proprement parler une œuvre d'érudition pure entreprise avec l'idée de connaître tous les documents manuscrits sur le célèbre chancelier de Paris; c'est plutôt une œuvre de vulgarisation et d'édification. Cependant l'auteur a été aux sources originales consulter les œuvres de Gerson. Il nous fait un récit attachant de son existence et si exposant la question de 'l'Imitation de Jésus-Christ', sans d'ailleurs être complet, il se prononce pour l'attribution à Gerson, du fameux livre de l''Internelle consolation' et ne nous convainc pas, on lui saura plus de gré d'avoir d'une façon suffisamment étendue montré et expliqué l'œuvre entière de l'illustre docteur. — L. Batiffol[94]) a écrit la vie de Jean Jouvenel qui fut prévôt des marchands sous Charles VI, joua un rôle important dans la révolution cabochienne contre laquelle il parvint victorieusement à organiser la réaction, occupa les plus hautes charges judiciaires du Parlement et se ruina en suivant jusqu'au bout la fortune du futur Charles VII. C'est une des premières en date des belles figures parlementaires qui ont honoré l'ancienne magistrature en France. — A côté de l'adversaire des Cabochiens, voici un Cabochien, Hélyon de Jacqueville, sur lequel A. Boulé[95.96]) a réuni tout ce que disent de lui les chroniqueurs du temps. Hélyon a eu un certain rôle dans l'émeute, il a été capitaine de Paris. B. a joint à sa notice trois textes des archives nationales qui ajoutent quelques détails biographiques. — E. Petit[97]) expose que Louis II de Chalon ne fut pas tué à la bataille de Verneuil, comme le dit 'l'Art de verifier les dates', mais au plus tard, à la fin de 1422. — G. Lefèvre-Pontalis[98]) a continué ses intéressantes études, sur l'état de la Normandie pendant l'occupation anglaise; il examine le sort du Vexin et du pays de Bray; il nous montre que ce pays était couvert de compagnies et de partisans isolés se cachant dans les bois, que ces compagnies étaient moins groupées que dans le Lieuvin et la vallée d'Auge, et qu'elles étaient par suite plus difficiles à atteindre. La contrée était aussi peu sûre que possible pour les Anglais; les attaques, les enlèvements de voyageurs étaient continuels; les vainqueurs sont obligés d'entretenir des séries de petits corps mobiles battant les bois et sillonnant la région; les partisans se tiennent en communications suivies avec les places françaises, ils échangent des messages, préviennent, sont prévenus, le tout de la façon la plus adroitement dissimulée. — C'est le même sujet, que traite le V[te] L. Rioult de Neuville;[99.100]) il nous fait le récit d'un certain nombre d'incidents dont les détails sont empruntés à des sources manuscrits inédites et qui nous exposent comment le pays d'Auge était en perpétuelle révolte

---

No. 9 (1894). — **93)** A. L. Masson, Jean Gerson, sa vie, son temps, ses œuvres. Lyon, Vitte. 432 p. — **94)** L. Batiffol, Jean-Jouvenel, prévôt des marchands de la ville de Paris. (1860—1431.) Paris, Champion. XI, 332 p. — **95/6)** A. Boulé, Le chevalier Helyon, sire de Jacqueville, scènes de la lutte des Bourguignons et des Armagnacs, 1404—17. Fontainebleau, Imp. de L. Bourges. (AnnSHGâtinais [1893], 2e et 3e trimestre.) — **97)** E. Petit, Mort de Louis II de Chalon, comte de Tonnerre: BSScYonne 47 (1893). — **98)** G. Lefèvre-Pontalis, Épisodes de l'invasion anglaise. La guerre de partisans dans le Haute-Normandie 1424/9 (Suite): BÉCh. 55, S. 259—305. — **99)** L. Rioult de Neuville, De la résistance à l'occupation anglaise dans le pays de Lisieux de 1424 à 1444. Caen, Delesques. 1893. 50 p. (Extrait du 'BSAntNormandie' t. 16.) — **100)** G.

contre la domination anglaise, par des soulèvements isolés; il confirme donc les conclusions de G. Lefèvre-Pontalis et ajoute au travail de celui-ci.

Nous arrivons au chapitre de *Jeanne d'Arc* particulièrement fourni cette année-ci. A. de Villaret[101]) dont nous avons eu déjà l'occasion de parler à propos d'un livre sur Louis de Coute, page de Jeanne, traite aujourd'hui de questions militaires et nous explique comment les Anglais sont parvenus à se créer une base d'opérations solide en Beauce et en Orléanais au moment critique où l'apparition de l'héroïne viendra si à propos pour le salut de la France; il nous raconte les expéditions contre Vendôme et Montargis, détermine quel était l'effectif des troupes et donne en pièces justificatives des extraits des comptes d'André d'Epernon, trésorier des guerres, dont le regreté Siméon Luce s'était déjà servi. Cet ouvrage ne parle point précisément de Jeanne d'Arc, mais il rentre bien dans la bibliographie de la Pucelle et se rattache directement à la partie militaire du rôle de Jeanne. — P. Lanery d'Arc[102]) qui descend de la famille de l'héroïne et s'est fait une spécialité de son histoire, vient de réunir dans un très gros volume la bibliographie de la jeune Lorraine. Comme on s'y attend cette bibliographie est extrêmement considérable. L'auteur a choisi deux divisions: il traite d'abord de Jeanne d'Arc dans l'histoire, et cette partie comprend 1516 numéros, puis de Jeanne d'Arc dans la poésie, dans la musique, au théâtre, où l'on trouve 702 numéros: cela fait un ensemble de 2218 notices et le travail n'est pas complet, il en manque. L. nous fournit des analyses ou des citations permettant de juger la valeur des œuvres dont il parle; il a inséré beaucoup de gravures donnant les figures de Jeanne, anciennes ou modernes, empruntées à des manuscrits ou des imprimés, partie qui est assez mélangée. — Mentionnons les ouvrages ou brochures de Desnoyers,[103]) de E. Keller,[104]) d'Hopital,[105]) de H. Buteau,[106]) de Nalot,[107]) Boismarmin,[108]) L. Jeny,[109]) B. Ledain,[110]) H. Hello,[111]) E. Develle,[112]) C. R. Pernin,[113]) F. Mireur,[114]) C. Rouette,[115]) Munier-Jolain,[116]) Reure,[117]) qui traitent différents détails de la vie de

---

Lefèvre-Pontalis, La panique anglaise en mai 1429. Paris, Bouillon. 19 p. — **101)** A. de Villaret, Campagnes des Anglais dans l'Orléanais, la Beauce chartraine et le Gâtinais 1421/8. Orléans, Herluison. 1898. V, 168 p. — **102)** P. Lanery d'Arc, Livre d'or de Jeanne d'Arc. Bibliographie raisonnée et analytique des ouvrages relatifs à Jeanne d'Arc; catalogue méthodique descriptif et critique des principales études ... consacrées à la Pucelle ... Paris, Techener. gr.-8⁰. XXVIII, 1008 p. — **103)** Desnoyers, L'iconographie de Jeanne d'Arc. 2e éd. Orléans, Herluison. 1893. 86 p. (Extrait du t. 23 des 'MSHOrléanais'.) — **104)** E. Keller, Vie de Jeanne d'Arc (1412—31). Paris, Au Comité de Jeanne d'Arc. 18⁰. — **105)** Dr Hopital, Jeanne d'Arc et sa mission, étude hist. et médicale: BHAuvergne 2e série (janv. 1894). — **106)** H. Buteau, Jeanne d'Arc: NR. (1 mai 1894). — **107)** Chanoine Nalot, Recherches sur la nationalité de Jeanne d'Arc. Montreuil sur Mer, Imp. de Dugnat. 18⁰. 58 p. — **108)** Boismarmin, Mémoire sur la date de l'arrivée de Jeanne d'Arc à Chinon: BCTH. (1892). — **109)** L. Jeny, Jeanne d'Arc en Bas-Berry. Chateauroux, Imp. de A. Majesté & L. Bouchardeau. (Extrait de la 'Revue du Centre' [15 avril 1894].) — **110)** Bélisaire Ledain, Jeanne d'Arc à Poitiers. Poitiers et Paris, Oudin. 18⁰. 91 p. — **111)** H. Hello, La prise des Tourelles (Orléans, 7 mai 1429). Paris, Vic & Amat. — **112)** E. Develle, Jeanne d'Arc: Blois (avril mai 1429), Selles-en-Berry (juin—octobre 1429). Orléans, Herluison. 16⁰. 100 p. — **113)** C. R. Pernin, Jeanne d'Arc à Troyes. Paris. 46 p. — **114)** F. Mireur, Procession d'action de grâce à Brignoles (Var) en l'honneur de la délivrance d'Orléans par Jeanne d'Arc (1429). Draguignan, Imp. de Latil. 8 p. — **115)** Abbé C. Rouette, Itinéraire de Jeanne la Pucelle, ou Jeanne d'Arc suivie jour par jour et pas à pas. Vulaines-sur-Mer, M. Gaignon. 16⁰. X, 315, 323 p. — **116)** Munier-Jolain, La plaidoierie de Pierre Maugier pour Jeanne d'Arc en 1455: RBleue No. 17, 1e sem. (1894). — **117)** Abbé Reure, Études foréziennes:

Jeanne sans apporter d'ailleurs grand' chose de nouveau, ou qui renouvellent une biographie d'ensemble tant de fois faite. Il est peu de personnages sur lequel nous ayons plus de documents précis que Jeanne puisque non seulement elle a été minutieusement interrogée sur toutes les circonstances de sa courte vie, et que nous avons ses réponses, mais encore que tous ceux qui l'ont connue ont deposé ce qu'ils savaient dans un procès dont nous avons les actes, et il y a peu de personnages sur lequel on cherche tous les jours davantage, ou du moins, on croit chercher, tandis qu'en réalité on répète. — Nous reviendrons sur le livre du P. Ayrolles[118]) que nous ne faisons qu'annoncer et nous nous bornons à indiquer une brochure du P. M.-D. Chapotin[119]) qui s'est fait une tâche de défendre les dominicains contre l'accusation d'avoir été les défenseurs de la cause anglo-bourguignonne. Il relève les noms des Frères Prêcheurs qu'on trouve sur le passage de Jeanne d'Arc, au conseil de Poitiers, chargés d'examiner la Pucelle, à Orléans où celle-ci se confesse à l'un d'eux, à Rouen. C. tâche d'expliquer ici le rôle de Lemaître et celui des dominicains qui ont pris part à la condamnation, il met en relief ceux qui ont été favorables à Jeanne. — Gaston Save[120]) vient de chercher à renouveler une thèse paradoxale qu'on n'avait pas depuis longtemps sérieusement reprise. Il rassemble tous les textes d'où l'on peut inférer que les contemporains de Jeanne d'Arc ont douté de son exécution, après sa mort, et relatant les faits qui concernent la certaine Jehanne des Armoises, il les discute et veut conclure que Jeanne d'Arc n'a pas été brulée, qu'une autre a été exécutée à sa place, qu'elle a survécu, s'est marié avec le seigneur des Armoises et a eu beaucoup d'enfants. — P. Lanery d'Arc[121]) a écrit deux lettres à l'abbé J. B. Jaugey qui avait admis cette histoire, pour démolir cet échafaudage et en montrant le peu d'autorité des textes que Save invoque, réfuter les raisons qu'il donne et les affirmations qu'il en déduit. Nul ne saurait s'arrêter à cet essai ou ce renouveau d'un système condamné. — C'est d'une autre légende, se rapportant également à Jeanne d'Arc, que A. De La Borderie[122]) et J. Trévedy[123.124]) s'occupent également. Nous avons signalé dans un de nos compte-rendus une notice qui avait été faite sur une certaine Bretonne, Pierrone ou Perrinaic qui fut brulée comme sorcière pour avoir suivi Jeanne d'Arc et fait son éloge. Elle n'a du reste rien accompli de plus remarquable et elle est à peine connue. M. Quellien, distingué poète de la Bretagne, s'est pris de passion pour cette figure, d'ailleurs si vague, et il a voulu lui élever un très grand monument sur un point breton élevé, le Menez-Bré. Il a écrit alors plusieurs biographies de Pierrone où l'imagination poètique supplée avec abondance à ce que l'histoire ne dit pas. De la Borderie, dont le nom est une autorité pour

---

les deux procès de Jeanne d'Arc et le manuscrit d'Urfé. Lyon, Vitte. 12 p. (Extrait de 'l'Université catholique'.) — **118)** Le P. J. B. Ayrolles, La vraie Jeanne d'Arc. II. La paysanne et l'inspirée. Paris, Gaume. 4⁰. 567 p. — **119)** Le P. M. D. Chapotin, Jeanne d'Arc et les dominicains. Paris, Aux bureaux de 'l'année dominicaine'. — **120)** G. Save, Jehanne des Armoises, pucelle d'Orléans. Nancy, Imp. de Crépin-Leblond. 31 p. — **121)** P. Lanery d'Arc, Deux lettres à M. l'abbé J. B. Jaugey... à propos de la brochure de M. Gaston Save intitulée 'Jehanne des Armoises . . .' Beauvais, Imp. professionnelle. — **122)** A. De la Borderie, Pierrone et Perrinaic: Corr. (10 juin 1894). — **123)** J. Trevedy, Hist. du roman de Perrinaic de M. Quellien. St-Brieuc, Prudhomme; Rennes, Caillière. 42 p. (Extrait de 'l'Indépendance bretonne'.) — **124)** id., Le roman de Perrinaic. Réponse à M. Quellien. Vannes, Lafolye. 48 p. (Extrait de la 'R. de Bretagne, de

tout ce qui touche à l'histoire de la Bretagne, insistant sur le fait que cette Pierrone n'était connue que par deux textes insuffisants et que nous ne savions rien de ce qu'elle a fait par ailleurs à l'armée, nie qu'elle ait été victime de sa sympathie pour Jeanne d'Arc, les textes n'étant pas aussi formels, et trouve exagéré l'honneur qu'on veut lui rendre. J. Trévedy a appuyé La Broderie, démolissant la légende poétique que Quellien avait bâtie sur deux phrases du Bourgeois de Paris, et de Nider, et faisant remarquer justement qu'il serait singulier d'élever un monument à cette héroïne douteuse lorsque tant d'illustres bretons remarquables par leurs talents ou leurs actions d'éclat n'en ont pas.

C'est d'un de ces illustres bretons qu'une brochure anonyme raconte la vie, le connétable de Richemond.[125]) La notice est courte, très élogieuse; les parties sujettes à jugement sevère de la vie d'Arthur de Bretagne sont laissées dans l'ombre: article de dictionnaire, plutôt. — Se bâsant sur le registre original des comptes consulaires de la ville de St-Flour, Boudet[126]) détruit la légende née il y a une cinquantaine d'années, d'après laquelle Agnès Sorel aurait accompagné le roi Charles VII dans cette ville; ce prince faisait une expédition contre Rodrigue de Villandrado et les féodaux qui songeaient à constituer de St-Flour le pivot de leur prise d'armes; il vint de son propre mouvement, sans que la municipalité l'ait invité, comme on l'a encore dit; il tenait à s'assurer de la forte place de Guyenne qu'était St-Flour, en présence de la Praguerie: nous sommes en 1437. B. donne en appendice des lettres de rémission prouvant que le comte d'Armagnac était parmi les mécontents, et nous procurant quelques détails sur sa conduite à ce moment. — C'est également une lettre de rémission qu'imprime H. Courteault.[127]) Cette lettre fut signée par Charles VII en 1461 en faveur de Jean de Gestède, seigneur gascon, qui avait joué pour lui le rôle de policier, avec quelque succès. Terminons ce chapitre par deux travaux de G. Save[128]) et de L. G. Pelissier.[129])

Généralités. *Mélanges.* L'Histoire du Béarn de P. de Marca est fort estimée, mais les exemplaires en sont rares. L'Abbé V. Dubarat[130]) a eu raison d'en entreprendre une réédition; ou plutôt ce n'est pas réédition qu'il faut dire, c'est réimpression, l'éditeur ayant renoncé, pour des raisons matérielles, à faire accompagner le texte, comme pour 'l'Histoire générale du Languedoc', d'une annotation critique corrigeant les erreurs reconnues depuis comme telles, et mettant au courant de la science contemporaine: beaucoup le regretteront. La réimpression, puisque réimpression il y a, est très belle, et faite luxueusement; on a à peu près reproduit exactement l'ancienne édition. Dubarat l'a fait précéder d'une longue introduction historique sur l'auteur, qui fut, comme on sait, président au Parlement de Navarre, puis archevêque de Paris; il s'est utilement servi de documents

---

Vendée et d'Anjou'.) — **125)** Le connétable de Richemond (Artur de Bretagne) (1393—1458). Paris, Imp. de Pairault. 8 p. — **126)** M. Boudet, Documents inédits. Charles VII à St-Flour et le prélude de la Praguerie (1437). Toulouse, E. Privat. 52 p. — **127)** H. Courteault, Un épisode de la conquête de la Guyenne sous Charles VII: AnnMidi (1894). — **128)** G. Save, Les restes du Téméraire sont-ils à Bruges ou à Nancy? Nancy, Imp. de Voirin & Kreis. 12 p. — **129)** L. G. Pelissier, L'ambassade d'Accurse Magnier à Venise (juin—nov. 1499). Toulouse, E. Privat. 108 p. (Extrait des 'AnnMidi'.)

130) P. de Marca, Hist. de Béarn. Nouvelle édition ornée du portrait de l'auteur et de plusieurs gravures, avec la vie de Marca, une généalogie, la bibliographie des ses

d'archives, et il donne en appendice un certain nombre de pièces justificatives. — E. Petit[131]) a fait paraître le tome 5 de son 'Histoire des ducs de Bourgogne.' Ce volume comprend les dernières années d'Hugues IV, 1251—1272 et est accompagné de pièces justificatives parmi lesquelles nous signalons les obituaires de Moultier, de St-Jean, de Molesmes, de Citeaux, Montréal, Ste-Marguerite, Theuley et Maizières, et une collection d'épitaphes bourguignonnes. Ce livre contient encore un essai de M. A. de Barthélemy sur les monnaies féodales de la province. Puisque nous parlons des travaux de E. Petit[132]) sur la Bourgogne, mentionnons ici une communication faite par le même auteur à la Société nationale des Antiquaires, dans laquelle il donne les résultats de ses recherches sur les écrivains de forme et les enlumineurs bourguignons aux 14e et 15e s. — J. Andrieu[133.134]) a écrit deux volumes sur l'Agenais qui ne sauraient être considérés comme ayant fait sérieusement avancer nos connaissances sur l'histoire de ce pays: il a laissé de côté en effet les pièces d'archives et s'est borné a résumer ce qu'on a imprimé sur le sujet depuis deux siècles. C'est un précis d'ailleurs dont la lecture ne manque pas d'intérêt, surtout pour les 16e et 17e s. qui sont les mieux traités. — Depuis vingt ans le duc actuel de la Tremoïlle[135-137]) a l'heureuse pensée de mettre à la disposition du public les très riches archives de sa famille sous forme de publications de textes ou d'analyses de documents. Cinq ouvrages de ce genre ont déjà paru; celui dont nous parlons présentement est le sixième. Le duc s'y propose de nous faire connaître, d'après la chambre des comptes des La Tremoïlle, quelle était la fortune de ses ancêtres du 14e au 18e s. Il établit un budget pour chaque année qu'il fait suivre de textes ou analyses de pièces montrant, la vie, le caractère et les habitudes des gens aux différents âges. On voit tout l'intérêt pour l'histoire économique d'une semblable publication. On y lira également des actes utiles à l'histoire générale émanés de la chancellerie royale; on sait du reste l'importance qu'a eue à la cour des rois de France cette famille et particulièrement dans le courant du 15e s.[138])

Voici quelques écrits sur les juifs, aucun n'a rien de bien approfondi. Celui de J. Simon[139]) est très général; celui de A. Gerson[140]) est une notice faite avec des ouvrages de seconde main sur les juifs bourguignons; on y rencontrera toutefois des détails spéciaux sur la colonie juive à Dijon au MA. et son sort à la suite des confiscations des biens israélites par Philippe le Bel. — Les documents que S. Kahn[141]) produit sont extraits par lui des registres des notaires de Montpellier; ils vont de 1301 à 1302.

œuvres et des documents inédits sur sa famille par M. l'abbé V. Dubarat. t. 1. Pau, Ribaut. 4⁰. CCCXXXII, 459 p. — **131)** E. Petit, Hist. des ducs de Bourgogne. t. 5. Paris, Picard. XVIII, 514 p. — **132)** id.: SNAFr. Séances. (9 mai 1894.) — **133)** J. Andrieu, Hist. de l'Agenais. Paris, Picard. 1898. 2 vol. — **134)** G. Achenbach-Wahl, Hist. du Vexin français-normand. Magny-en-Vexin, Imp. de F. Nain. 181 p. — **135)** Les La Tremoille pendant 5 s. 1343—1577. Nantes, Grimaud. 1890/4. 3 vol in 4⁰. — **136)** C. Cuissard, Chronologie des vicomtes de Chateaudun (960—1395). Chateaudun, Imp. de la Soc. typographique. 103 p. (Extrait du 'BSDunoise'.) — **137)** J. Roman, De la liberté pendant le MA., l'ancien régime et la révolution. Paris, 262 B. St-Germain. 1898. — **138)** C. Bernard, De l'enseignement élémentaire en France aux 11e et 12e s. Rennes, Fougeray; Paris, V. Retaux & fils. 16⁰. XII, 463 p. — **139)** T. Simon, L'éducation chez les juifs et particulièrement chez les juifs de France au MA. Nimes, Imp. de Chastanier. 1898. 16 p. — **140)** A. Gerson, Essai sur les juifs de la Bourgogne au MA. et principalement aux 12e, 13e et 14e s. Dijon, Imp. de J. Berthoud. 1898. 68 S. — **141)** S. Kahn, Documents inédits sur les juifs de Montpellier au MA.

Nous passons à des œuvres variées dont les titres indiqueront les sujets très particuliers et sur lesquels nous ne croyons pas devoir nous étendre: il s'agit des ouvrages de P. de Bosredon,[142]) L. Blancard,[143-145]) G. Amardel,[146]) X. Barbier de Montault,[147]) C. Derome.[148]) Sur l'architecture, nous devons une mention spéciale à la publication de P. Gelis-Didot et T. Lambert[149]) qui ne contient pas de texte, il est vrai, mais dont les dessins, figurés par des procédés très précis, nous font passer sous les yeux un grand nombre d'édifices privés du MA., peu connus et même ignorés, qui ne constituent pas un des documents les moins utiles de l'histoire des mœurs ou de l'histoire économique. — M. Anthyme St-Paul avait proposé dans un article qui fit quelque bruit intitulé 'L'innomée', de renoncer à l'expression 'architecture gothique', puisque les Goths n'y sont pour rien, de ne pas prendre non plus le terme 'd'ogival', puisque l'ogive n'a jamais été l'arc brisé, comme on le croyait, mais une nervure de voûte d'arête qui ne caractérise pas spécialement l'architecture qu'il s'agit de désigner; il concluait en se prononçant pour le mot 'gallican'. R. de Lasteyrie[150]) a montré les inconvénients de ce changement; il a expliqué que le nouveau mot était fautif, et qu'à tout prendre il valait mieux continuer de se servir de l'épithète 'gothique' qui ne trompe personne et à laquelle on est habitué, que de changer pour adopter un qualificatif discutable. — Un des meilleurs élèves du savant professeur d'archéologie de l'École des Chartes, Enlart[151]) indique dans un article que pour lui l'architecture gothique d'Italie est d'origine française et monastique, qu'elle a été propagée par l'ordre de Citeaux. — Nous ne donnerons que les titres des œuvres de E. Lefèvre-Pontalis,[152]) P. Brune,[153]) L. Demaison,[154]) sur différents sujets de même nature. Faisons exception pour le dictionnaire de H. Havard[155-160])

RÉJ. (janv.—mars 1894). — **142)** P. de Bosredon, Répertoire des sceaux des rois et reines de France et des princes et princesses des trois races royales de France. Périgueux, Imp. de la Dordogne. 1893. 4°. XII, 240 p. — **143)** L. Blancard, Sur la traduction française du traité des monnaies d'Oresmes. Marseille, Imp. de Barlatier & Barthelet. (S. d.) 8 p. (Extrait des 'MAcMarseille'.) — **144)** id., Sur les deniers d'or à la reine et au mantelet. Marseille, Imp. de Barlatier & Barthelet. (S. d.) 12 p. (Extrait des 'MAcMarseille'.) — **145)** id., Sur la taille et le poids du denier de la monnaie bourgeoise. Marseille, Imp. de Barlatier & Barthelet. (S. d.) 4 p. (Extrait des 'MAcMarseille'.) — **146)** G. Amardel, Les monnaies de Nîmes. Narbonne, Imp. de Gaillard. 16 s. (Extrait du 'BCANarbonne'. 2e semestre.) — **147)** X. Barbier de Montault, Le sceau aux indulgences de l'ordre des trinitaires. Poitiers, Imp. de Blain, Roy & Cie. (S. d.) 14 p. (Extrait du 'BSAO'. 4e trimestre 1893.) — **148)** C. Derome, La numismatique du Vermandois. St-Quentin, Imp. de Poette. 47 p. (Extrait des 'MSAcStQuentin'. 4e série. t. 11.) — **149)** P. Gelis-Didot et Th. Lambert, L'architecture française, civile et domestique, du 11e au 16e s. (MA. et renaissance.) Recueil de documents classés méthodiquement, avec tous détails servant à la restitution complète de l'architecture civile et domestique du MA. et de la renaissance. Six cents planches... Paris, Dujardin. 1891. gr.-8°. — **150)** R. de Lasteyrie, L'architecture gothique. Caen, Imp. de Delesques. (Extrait du 'BM'.) — **151)** C. Enlart, L'architecture gothique en France et en Italie: RArch. (nov.—dec. 1893). — **152)** E. Lefèvre-Pontalis, L'architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons aux 11e et 12e s. 1re partie. Paris, Plon. III, 169 p. — **153)** Abbé P. Brune, Les églises romanes et l'architecture religieuse dans le Jura. Caen, Delesques. 46 p. — **154)** L. Demaison, Les architectes de la cathédrale de Reims. Paris, Imp. Nationale. (Extrait du 'Bulletin Archéologique'.) — **155)** H. Havard, Dictionnaire de l'ameublement et de la décoration depuis le 13e s. jusqu'à nos jours. Paris, Quantin. 4°. — **156)** A. Trudon des Ormes, Étude sur les possessions de l'ordre du Temple en Picardie. Amiens, Imp. de Yvert et Tellier. 1893. 509 p. (Extrait des 'MSAntPicardie'.) — **157)** P. Pouy, Les pélerinages en Picardie du 14e au 16e s. Amiens, Imp. de Rousseau-Leroy. 1889. 16°. — **158)** D. Wyard, Hist.

œuvre considérable, écrite par un grand nombre de collaborateurs des plus compétents, qui contient des articles d'une importante valeur d'érudition.

Histoire locale. On disait 'la communauté' de Blois, et non la 'commune', les comtes de Blois étant trop puissants et la ville trop petite. J. Soyer[161]) nous en raconte le développement depuis la première charte de franchise, qui date de 1196, imitée de celle de Lorris, et que reproduiront les autres villes du domaine des comtes. Le progrès des habitants a été continu: les serfs furent affranchis; la communauté obtint de s'administrer elle-même par le moyen de 'Boni viri', lesquels parvinrent peu à peu à devenir les représentants élus de la commune; au 15e s. ils administraient la ville; au 16e ils prennent le nom d'échevins; petit à petit ils acquirent une demi indépendance, eurent des recettes propres, réglèrent eux-mêmes leurs dépenses; S. a bien mis en lumière le 'processus' de cette vie communale. — C'est plutôt l'histoire du Gévaudan et de sa capitale Mende, que de Mende spécialement qu'écrit A. Martin.[162]) Il nous fait connaître ses antiquités, ses institutions, ses monuments; malheureusement le texte ne s'appuie pas sur des références suffisantes. — A. Bardon[163-165]) a mieux mis en valeur les archives municipales et notariales de la ville dont il nous donne les annales. Il passe en revue, dans son récit intéressant, l'organisation de la famille, l'organisation municipale, la justice, les impôts, l'alimentation, l'industrie, le commerce, le clergé et le culte, l'enseignement et les institutions charitables pendant la seconde moitié du 13e et la première moitié du 14e s. C'est un exposé agréable et instructif de la vie bourgeoise et ouvrière au MA. dans une petite ville tranquille du midi de la France. — H. Lacaille[166.167]) nous reporte au Nord et traite d'un détail de l'histoire de la célèbre baronnie de Coucy. Le dernier des sires de Coucy, Enguerran VII était mort à Brousse, en 1397, prisonnier des Turcs après Nicopolis. L. nous dit comment cette baronnie, — une des quatre plus grandes du royaume avec celles de Sully, Beaujeu et Craon, possédant cent cinquante villes ou villages, fort bien placée pour défendre le royaume, à une de ses extrémités, près de la Picardie, de la Flandre et de l'Allemagne, puis en outre très riche, — fut achetée en 1400 par le duc Louis d'Orléans qui voulait acquérir quelque importance en agrandissant ses domaines terriens. Il profita de la rivalité des deux filles héritières d'Enguerran VII, qui ne pouvaient s'accorder; mais malheureusement ce qu'il acquit de l'une d'elles, ce fut des droits litigieux à cette succession, plutôt qu'un titre de propriété stable; il en résulta ce qu'il aurait dû prévoir, toutes sortes de contestations et de chicanes; le parlement discuta ses titres; sa possession fut très tourmentée.

---

de la Sainte tunique d'Argenteuil, éditée par l'abbé Vanel. Paris, Havard. 12°. — **159)** A. Claudon, Les enlumineurs, les relieurs, les libraires et les imprimeurs de Toulouse aux 15e et 16e s. (1480—1530); documents et notes pour servir à leur hist. Paris, A. Claudin. 1893. — **160)** A. de La Bouralière, Les débuts de l'imprimerie à Poitiers. Paris, E. Paul, C. Huard & Guillemin. 70 p.

161) J. Soyer, Étude sur la communauté des habitants de Blois jusqu'au commencement du 16e s. Paris, Picard. — **162)** A. Martin, Notice hist. sur la ville de Mende. Mende, Planchon. — **163)** A. Bardon, Hist. de la ville d'Alais de 1250 à 1340. Nîmes, Imp. de Chastanier. 286 p. — **164)** P. Leroy, Jargeau et ses environs aux 14e et 15e s., avec une préface par M. A. de Champeaux. Paris, Bouillon. 1893. — **165)** L. Desaivre, St-Maxire (Deux-Sèvres). Recherches sur une commune rurale. Niort, L'auteur. 180 p. — **166)** H. Lacaille, La vente de la baronnie de Coucy: BÉCh. 55, p. 573—97. — **167)** C. de Ribbe, Une famille provençale au 15e s. Les Guirrand-la-Brillane. Digne,

Lorsqu'il mourut assassiné en 1407 l'affaire n'était pas encore réglée et le titre de sire de Coucy ne lui était pas reconnu. Mais en fait la baronnie était définitivement acquise à la famille d'Orléans qui la garda. François Ier devait plus tard, en montant sur le trône, la faire entrer dans le domaine royal avec les autres biens de la ligne d'Orléans. — Le comte de Ludre[168-170]) nous raconte l'histoire de sa propre famille d'après ses archives privées et nous trace son rôle en Lorraine depuis la fin du 13e s. Il en profite pour s'étendre sur les services rendus par la noblesse aux siècles passés, et il est inutile de dire qu'il est extrêmement bienveillant pour ne pas dire partial. Cependant L. juge avec modération, et on lit non sans agrément cette description de la façon dont l'ancienne noblesse vivait; c'est écrit avec simplicité. — En éditant le travail inédit de Dom Fleureau[171-177]) sur l'abbaye de Villiers, Pinson l'a fait suivre d'un appendice formé de 21 chartes qui vont de 1181 à 1137. — La charte de Benoit IX dont L. Blancard[178]) s'occupe est l'acte de consécration de l'église des saints apôtres du monastère de St-Victor de Marseille; il en discute l'authenticité qui avait été mise en doute par Launoy et conclut qu'elle est vraie mais qu'elle a subi des interpolations. — A. Bonvallet[179]) décrit ce qu'était l'administration et la justice dans une petite prévôté du MA., il dépeint bien les changements qui se produisirent au 14e s. Le texte est accompagné d'une carte et d'un plan du château; il contient la liste des châtelains, capitaines et gouverneurs de Coiffy-le-Châtel. — E. Bauhain et J. Godefroy[180.181]) sont des architectes et non des historiens. Ils se sont bornés à rassembler dans une courte notice ce qu'on savait du château de La Rochefoucauld, mais ils l'ont fait suivre d'une série de planches fort agréables dans lesquelles il montrent les états de ce château à diverses époques. Il y a là notamment pour les 15e et 16e s. des essais de restauration fort bien faits et complets. — Loches[182]) mériterait un travail consciencieux et approfondi; les souvenirs qui s'y rattachent

---

Imp. de Chaspoul, Constans et Ve Barbaroux. 41 p. — **168)** Cte de Ludre, Hist. d'une famille de la chevalerie lorraine. Paris, Champion. 2 vol. — **169)** Abbé Albanès, Rectification de la liste des évêques de Gap à la fin du 12e s., nouveaux noms d'évêques. Paris, E. Leroux. 1898. (Extrait du 'BCTH'. [1898].) — **170)** G. Dubouchet, L'abbaye du Mont St-Michel. Paris, Lethielleux. 1895. 16^{0}. 301 p. — **171)** Le P. B. Fleureau, Hist. de l'abbaye de N.-D. de Villiers, de l'ordre de Citeaux au diocèse de Sens, près la Ferté-Alais. (Seine et Oise) (1220—1669) ... publiée pour la première fois ... par Paul Pinson ... Fontainebleau, Imp. de E. Bourges. 1898. (AnnSHGâtinais.) — **172)** Abbé E. Jarossay, Hist. de l'abbaye de Fontaine-Jean, de l'ordre de Citeaux. 1124—1790. Orléans, Herluison. VIII, 383 S. — **173)** Vte de Souancé, Abbaye royale de N.-D. des Clairets, hist. et cartulaire. 1202—1790. Vannes, Imp. de Lafolye. — **174)** A. Ricordeau, Étude archéologique sur l'abbaye de L'Epau du 13e au 15e s. Précédée d'une notice hist. par l'abbé L. Froger. Mamers, Fleury & Dangin. gr.-4^{0}. 404 p. — **175)** H. Baumont, De Luxoviensium abbatum potestate et quomodo Luxoviensis terra comitatui Burgundiæ adjuncta fuerit. Nancy, Imp. de Berger-Levrault. X, 117 S. — **176)** A. Barbier, Chroniques chatelleraudaises. Lettres patentes de Charles VII autorisant l'abbesse de St-Croix de Poitiers, à fortifier son 'moustier' de Saint Romain sur Vienne (8 déc. 1439). Poitiers, Imp. de Blais, Roy & Cie. 17 p. (Extrait du 'BSAO'. 1re semestre 1894.) — **177)** Abbé C. Nicolas, L'ancien couvent des dominicains de Marseille (1228—1790) sa fondation, ses prieurs, ses confréries ... Nîmes, Gervais-Bedot. — **178)** L. Blancard, Sur la charte marseillaise de Benoit IX (1040) ... Paris, E. Leroux. 1898. — **179)** A. Bonvallet, La prévôté royale de Coiffy-le-Chatel, aujourd'hui Coiffy-le-Haut: RChamp. (fév.—avril 1894). — **180)** E. Bauhain & J. Godefroy, Chateau de La Rochefoucauld en Angoumois, notice hist., essai de restitution au 15e s., restauration au 16e s. Paris, Aulanier. 1898. gr.-8. — **181)** Dom. Fr. Chamard, Le château et les seigneurs de la Tremblaye, près Doué-la-Fontaine ... Angers, Germain & G. Grassin. 1898. — **182)** Notice sur le donjon et les

sont importants et le monument lui-même mérite toute l'attention des archéologues; la notice dont nous donnons ici le titre et l'adresse n'est pas ce travail, c'est un guide succinct, sans aucune recherche originale. — Le château de Busca a appartenu aux Maniban: on trouvera dans l'article de P. Lauzun[183]) l'histoire de cette famille depuis la fin du 15e s. — Le même P. Lauzun[184-188]) a également écrit les annales du château de Lagardère depuis 1270.

Droit et Institutions.

Droit. C. J. Beautemps-Beaupré[189-192]) dont on connaît l'autorité pour tout ce qui concerne le droit du MA., continue sa publication des coutumes et institutions de l'Anjou. Son étude présente sur les juridictions nombreuses et un peu embrouillées de l'Anjou et du Maine pendant la période féodale, s'appliquant à une époque mal connue, est fort intéressante. Il passe en revue les chancelleries, les offices de judicature en général, les juges ordinaires, l'assise, qui a été la juridiction normale de l'Anjou, les juges de la prévôté, les grands jours, le bailli de Touraine, les eaux et forêts. Il achève le tome II par des notices exactes sur une douzaine de juges ordinaires d'Anjou et du Maine. Le premier fascicule du tome III contient ce qui a trait aux fonctions de l'avocat du roi, du procureur d'Anjou, du procureur du roi, aux greffes d'Anjou, aux sergents, huissiers, notaires, et se termine par un chapitre sur les frais de justice. Ce travail de B. représente une enquête très approfondie à propos de l'organisation judiciaire dans une province d'apanage au MA. — P. Collinet[193.194]) examine dans l'ancien droit coutumier français le rôle, la transformation, la décadence et la survivance de la saisie privée d'après les chartes et les franchises du Nord, les coutumiers du 13e et du 14e s. — C. De Smedt[195-198]) a consacré

---

divers monuments hist. de Loches. Tours, Imp. de Deslis frères. 1898. 32°. — **183/4)** P. Lauzun, Châteaux gascons de la fin du 13e s.; le château de Busca: RGasc. (juillet—août 1894). — **185)** id., Le château de Lagardère: ib. (mai 1894). — **186)** L. Delmas, Hist. de l'Hôtel Dieu de Poitiers et de son hospitalisation militaire de 1202 à nos jours. Poitiers, H. Oudin. — **187)** X. Barbier de Montault, Le spolium de l'évêque de Limoges en 1390. Limoges, Imp. de Ve H. Ducourtieux. 140 p. — **188)** I. Raulin, La foire de Saint-Simon et St-Jude, vulgairement appelée foire aux malades, ou de la maladrerie de Beaulieu ou de Bicètre, tenue dans la banlieue de Caen depuis la seconde moitié du 12e s. jusqu'à nos jours, d'après des documents inédits. Caen, Delesques. 112 p. (Extrait du 'BSAntNormandie', 10.)

189) C. J. Beautemps-Beaupré, Coutumes et institutions de l'Anjou et du Maine antérieures au 16e s. 2e partie. Recherches sur les juridictions de l'Anjou et du Maine pendant la période féodale. t. 3, fascicule 1. Paris, Pedone-Lauriel. 1893. 288, IV p. — **190)** L. Stouff, Étude sur le principe de la personnalité des lois depuis les invasions barbares jusqu'au 12e s. Paris, L. Larose. (Extrait de la 'Revue bourguignonne de l'enseignement supérieur'. t. 4. no 2.) — **191)** E. Chenon, L'ancien droit dans le Morbihan. Vannes, Lafolye. 106 p. (Extrait de la 'RMorbihannaise'.) — **192)** Étude sur l'allodialité dans la Drôme de 1000 à 1400. H. de P. Valence, Imp. de Chenevier & Chavet. 1874. — **193)** P. Collinet, Études sur la saisie-privée. Introduction, droit romain (legisactio per pignoris captionem). Chartes et coutumes du nord de la France. Paris, Larose. 1893. 184 p. — **194)** A. de Charmasse, Note sur l'exercice du droit de gite en 1382, 1385 et 1407. Autun, Dejussieu. 1893. (MSÉduenne. t. 21.) — **195)** C. De Smedt, Les origines du duel judiciaire: ÉtudesReligieuses (15 nov. et 15 déc. 1894). — **196)** Abbé Hanauer, Coutumes matrimoniales au MA. Nancy, Imp. de Berger-Levrault. 1893. 64 p. (Extrait des 'Mémoires de l'Acad. de Stanislas'. 1892.) — **197)** J. Eiglier, Étude hist. sur le droit de marque ou de représailles à Marseille aux 13e, 14e et 15e s. Marseille, Aschero

deux articles à l'examen de la question du duel judiciaire. Dans le premier il dit que cette pratique est une des formes du jugement de Dieu, qu'elle fut prescrite par les lois barbares pour entraver l'usage pernicieux des guerres privées, que par conséquent à l'époque où elle parut, elle constitua un progrès réel des mœurs; il ajoute que d'ailleurs elle eut quelque peine à s'établir, les hommes de ces époques rudes préférant les hasards d'une lutte entre petites armées à la dispute plus dangereuse du champ clos, et, à l'appui, il nous affirme qu'on ne relève que quatre cas seulement de duels judiciaires sous les Mérovingiens, et sept sous les Carolingiens. Le second article est consacré à réfuter l'opinion de Patetta exprimée par celui-ci dans son livre le 'Ordalie' qui a paru en 1890, et qui était que l'Église avait été favorable au duel judiciaire. Vacandard, nous l'avons vu dans notre précédent compte rendu, avait déclaré que les ordalies furent combattues par l'Église à partir de la fin du 12e s. Seulement S. est plus formel et affirme que jamais pape, concile ou évêque n'a formulé la moindre approbation de cette coutume barbare, et qu'on ne pourrait pas citer un seul document pour prouver le contraire.

Institutions. Nous commencerons ce chapitre par un important travail de F. Lot[199]) sur cette question difficile, controversée extrêmement et déclarée même jusqu'ici insoluble de l'origine des pairs; car elle a été fort étudiée notamment sous l'ancien régime. L. examine de près tous les textes du sujet et il arrive à cette conclusion que jusqu'à la fin du 13e s. le mot 'par' designe les féodaux relevant directement du roi, qu'il est synonime de 'baron'. A partir du 12e s. sous l'influence notamment des chansons de gestes et des légendes épiques, ce mot tend à ne s'appliquer qu'à une douzaine de vassaux directs et déjà l'attribution à six personnages laïques fixes et à six évêchés est faite. Les pairies ecclésiastiques, croit L., seraient antérieures aux pairies laïques, et d'après lui elles devraient leurs privilèges à ce fait qu'au siège épiscopal était attaché un titre féodal, duc ou comte. Il ajoute que ce n'est que sous Louis VII ou Philippe-Auguste qu'on constate les premières prétentions juridiques des pairs, et que ce n'est qu'au 14e s. qu'on relève leurs prérogatives aux sacres des rois; en dehors de ces deux points précis les privilèges des pairs ont été illusoires; leur honneur a été surtout fait d'amour propre et L. conclut qu'en définitive il y a dans le 'processus' de la pairie un bel exemple de ce que peuvent la littérature et l'imagination des poëtes sur les institutions des hommes. L. est le premier qui ait serré la question avec autant de précision; les résultats auxquels il est parvenu sont intéressants. Peut-être eut-il dû insister sur l'influence des coutumes à propos de cette pairie, entr'autre du principe du jugement des hommes par leurs pairs. L'orgueil des grands vassaux qui ne voulaient pas être jugés par les petites gens de la cour du roi fortifia ce principe, surtout après l'affaire de Jean sans Terre; peu à peu se produisit une délimitation vague de quelques grands vassaux constituant spécialement les pairs; cette démarcation devint plus précise avec le temps, et enfin sous l'influence de la légende carolingienne et des romans épiques, le chiffre fatidique de douze fut arrêté. Les institutions dans l'ancienne France se développent ainsi lentement sous l'action d'éléments peu appréciables, mais

---

& Sacomant. 1888. — 198) E. Desplanque, Les infâmes dans l'ancien droit roussillonnais. Perpignan, Imp. de Latrobe. 1893. 142 p.

199) F. Lot, Quelques mots sur l'origine des pairs de France: RH. 54, p. 34—59.

venant toutefois de quelque règle sûre. — A. Luchaire[200]) a écrit, à propos de l'article de Lot une longue lettre où il donne son opinion sur quelques points controversables du travail de celui-ci. Il n'est pas convaincu de l'antériorité des pairs ecclésiastiques sur les pairs laïques. Lot avait reproché à Luchaire de n'avoir pas prêté une assez grande importance à un passage d'une lettre de Bernard, ancien prieur de Grandmont où il est parlé, en 1171, de l'archevêché de Reims comme formant déjà une duché-pairie. L. s'applique à démontrer que ce texte n'est pas authentique, et il le démontre par une critique diplomatique serrée. Comme c'est le seul document qu'on puisse citer pour dire que la localisation et la délimitation du chiffre des pairs sont antérieurs à Philippe-Auguste, la thèse est détruite du fait. L. conclut qu'il n'y a de preuve directe d'une pairie localisée et limitée qu'en 1216, qui est le procès-verbal du jugement relatif à la succession de Champagne. — Les détails que nous apporte P. Thirion[201]) sur le côté matériel de l'institution du sacre, sont piquants; il les emprunte à plusieurs pièces relatives aux sacres de Philippe le Bel et de ses trois fils; nous y voyons les chiffres; nous sommes renseignés sur l'impôt du sacre, son origine et son établissement; nous suivons les conflits qui s'élevèrent entre l'échevinage et l'archevêché aux 13e et 14e s. à propos de la répartition de l'impôt entre les habitants; nous assistons à la manière dont les habitants et les officiers du roi se disputaient les 'restes' du sacre. — R. Fage[202]) raconte l'histoire des États de la vicomté de Turenne du 14e au 18e s. d'après le fonds Bouillon des Archives nationales. Ces États sont très anciens, F. veut les rattacher aux assemblées féodales du 10e et du 11e s., mais sa thèse est douteuse; nous ne trouvons rien d'abord, avant le 15e s. et il paraît établi aujourd'hui que les états provinciaux sont postérieurs, en France, à l'établissement des États généraux, sauf en Languedoc, c'est à dire, ne sont pas antérieurs au 14e s. Les États de Turenne s'assemblaient tous les ans. Les trois ordres tout d'abord s'y trouvèrent représentés, puis peu à peu disparurent et furent remplacés par deux syndics généraux. Les États votaient l'impôt et le répartissaient; ce n'était pas le roi qui imposait les habitants de la vicomté, c'était le vicomte, ce qui dura jusqu'à la fin du règne de Louis XIV; l'impôt variait tous les ans. Les États acquirent peu à peu des attributions de plus en plus étendues: ce furent eux qui prirent l'initiative de refaire les ponts et les routes, et s'ils n'allèrent jamais aussi loin que les États du Languedoc, ils n'offrent pas un spectacle moins intéressant de l'activité de ces assemblées provinciales sous l'ancien régime. — Th. Xavier d'Haucour[203.204]) esquisse les origines du parlement de Bretagne qu'il dit venir des grands jours de Bretagne. Ces grands jours furent établis en 1485 par le duc François II; ils furent transformés définitivement en Parlement seulement sous Henri, en mars 1553. H. énumère les offices de judicature, et fait le tableau de la vie parlementaire à Rennes; dans une troisième partie, il retrace les attributions judiciaires, réglementaires et administratives du parlement et son rôle

— **200)** A. Luchaire, Lettre . . . sur la question de l'origine des pairs de France et la lettre de Pierre Bernard, ancien prieur de Grandmont: ib. p. 382—91. — **201)** P. Thirion, Les frais du sacre sous les derniers Capétiens. Reims, Michaud. (TrAcReims, 1891/2, t. 2.) — **202)** R. Fage, Les États de la vicomté de Turenne. Paris, Picard & fils. 2 vol. — **203)** Th. Xavier d'Haucour, Le Parlement de Bretagne. Rennes, Imp. de A. Leroy. 52 p. — **204)** F. Aubert, Le ministère public de St-Louis à François Ier; le procureur

politique. — Le travail de H. Sachsse[205]) est une peinture de la justice inquisitoriale au début du 14e s. de sa procédure, de ses voies juridiques, de l'appareil judiciaire. — L. Batiffol[206]) a étudié de près le fonctionnement d'un tribunal placé auprès du Parlement de Paris, et sur lequel il n'existait guère encore qu'un ouvrage fort mal fait de Desmazes. Il s'est restreint à la période de la fin du 14e s. et début du 15e pour laquelle nous avons un précieux registre criminel. Son travail se divise en deux parties: dans la première il passe en revue le personnel du Châtelet, le prévôt de Paris, ses lieutenants, les auditeurs, examinateurs, avocats, procureurs, sergents, et dans la seconde il décrit la procédure criminelle de ce tribunal en utilisant en même temps que le registre que nous venons de dire les styles de Châtelet; il cherche à établir quelle est la compétence et les limites de la juridiction du Châtelet et il montre le vague qui régnait sur ce point important, comment les juges du Châtelet se trouvaient juger les mêmes causes que le parlement sans qu'il y eût de délimitation tranchée entre les justiciables de l'un et de l'autre, et enfin de quelle manière le prévôt de Paris s'appliqua à étendre son pouvoir sur la France entière, et non à le maintenir dans un ressort déterminé. B. suit pas à pas la procédure criminelle, décrit les prisons du Châtelet, détaille les cas particuliers qui se présentaient d'exception de cléricature, dit ce qu'on sait de la torture à cette date, énumère les genres de crimes qu'on voit juger par le Châtelet, et les peines que celui-ci inflige pour chaque sorte de malfaiteurs, examine ce qu'était l'appel et dans quelles conditions il se produisait et termine par la description des exécutions. L'histoire du Châtelet de Paris est un exemple de l'incertitude qui existait à ces époques du MA. sur les limites des institutions, elle nous met en présence également de l'action constante et séculaire de la royauté qui étend son pouvoir, par le moyen de la justice, sur toutes les terres féodales. — Puisque nous venons de parler des prisons de Paris, notons ici l'ouvrage de A. Laurent[207]) qui n'est d'ailleurs qu'un livre de vulgarisation très général accompagné de quelques gravures modernes faites d'après des textes anciens. — La note de Moranvillé[208]) sur le même sujet est extraite des archives du Parlement de Paris. Terminons ce chapitre sur la justice par la brochure de C. de Robillard de Beaurepaire[209]) le savant archiviste de Rouen, qui nous raconte la mise en mouvement d'une juridiction exceptionnelle, celle de l'abbaye de Montivilliers à propos d'une simple affaire de vol, dans laquelle le voleur fut pendu. Il a pris ce récit qui nous donne un tableau intéressant d'une justice abbatiale à la fin du 15e s., dans des documents provenant des archives de la Seine Inférieure.

Des justices, passant à un tout ordre d'institutions, nous signalerons le livre de C. Bréard[210]) sur le clos des galées de Rouen. Ce clos des galées était l'arsenal maritime du royaume sous les Valois; il était dirigé

---

général, les avocats du roi: NRHD. (juillet-août 1894). — **205)** H. Sachsse, E. Ketzergericht . . . Berlin, H. Reuther & O. Reichard. 1891. 28 S. — **206)** L. Batiffol, De Castelleto Parisiensi circa 1400 annum, et qua ratione res criminales judicaverit . . . Versaliis, excud. Va E. Aubert. 78 p. — **207)** A. Laurent, Les prisons du vieux Paris. Paris, A. Picard & Kaan. 1893. gr.-8°. — **208)** H. Moranvillé, Note sur les prisons à la fin du 14e s.: BSHParis (1894), 2e liv. — **209)** C. de Robillard de Beaurepaire, Un procès criminel à la haute justice de l'abbaye de Montivilliers en 1498. Rouen, Imp. de Cagniard. 1898. — **210)** C. Bréard, Le compte du clos des galées de Rouen. 1882/4. Rouen, Cagniard.

par un sergent d'armes qui envoyait ses états à la chambre des comptes; B. publie un de ces états qui est ainsi une pièce précieuse pour l'histoire de notre ancienne marine; il y ajoute une trentaine de documents sur le même sujet, ayant rapport aux années 1371—91. On voit qu'il y est surtout question de l'expédition de Jean de Vienne en Ecosse et d'un projet de descente en Angleterre sous Charles VI. Il y est traité de l'équipement des vaisseaux et de l'achat des matériaux de construction. — A. Spont[211]) vient nous fournir un complément nécessaire à ce travail en nous montrant ce que fut cette marine française à la fin du 15e s. À la vérité il n'existe pas de marine royale, ou celle-ci est retombée dans l'enfance. S. analyse en détail tous les faits de guerre qui se sont produits sur mer, et nous constatons que c'est la course qui prédomine; elle a lieu dans le Ponant, où la France est en guerre avec l'Espagne et l'Angleterre à propos de la succession de Bretagne qui nous a brouillé avec ces deux puissances, et dans le Levant où nous luttons contre Ferdinand le Catholique à qui nous avons pris le Roussillon. Mais il n'y est pas question de flotte et de marine d'État. S. a fait un bon emploi des documents d'archives françaises et étrangères; il présente des renseignements détaillés sur les guerres maritimes de ce temps et le genre de luttes auquel on se livrait sur mer.

Pagart d'Hermansart[212.213]) a déjà écrit un livre sur les conseillers pensionnaires de St-Omer, nous en avons parlé; en voici un second sur les procureurs. Le procureur apparaît en 1302, et prend en 1399 le nom de 'procureur général'. D'abord révocable, puis nommé à vie, il finit par devenir inamovible; ses attributions sont multiples; il défend les privilèges des bourgeois devant toute espèce de juridiction, gère ce domaine communal, provoque les réglements intérieurs de police et remplit, lorsqu'il y a lieu, des missions au dehors. C'est un rouage curieux d'une administration municipale du Nord de la France au MA. P. a fait suivre son exposé de la liste des procureurs jusqu'en 1790, et d'un certain nombre de pièces justificatives.

Économie rurale et mœurs. H. Sée[214]) voulant nous montrer quel fut le sort des serfs en Champagne part de la villa du 10e et 11e s. Il nous expose qu'à cette date chaque serf a reçu un lot de terre, une manse, que la villa se compose donc, comme parties essentielles du 'mansus indominicatus' et des tenures serviles, qu'on ne distingue plus entre manses libres et manses serviles, que tous les cultivateurs sont serfs et hommes de corps, que c'est la naissance qui a déterminé la condition servile, mais qu'on voit toujours des hommes libres qui se font serfs. Le serf est un objet de propriété, il fait partie du domaine, il est vendu, échangé, donné avec lui; toutefois il a une famille et un patrimoine, c'est ce qui fait sa supériorité sur l'ancien esclave; on ne le sépare ni de sa tenure, ni de sa femme et de ses enfants, il lègue son bien à ceux-ci, il peut construire et posséder même à côté ce que bon lui semble, car ses gains lui appartiennent, et il en dispose. En somme il est un fermier héréditaire. Mais

---

1893. 149 p. — **211)** A. Spont, La marine française sous le règne de Charles VIII: RQH. 110e liv., p. 387—454. — **212)** Pagart d'Hermansart, Les procureurs de la ville de St-Omer, 1302—1790. St-Omer, H. d'Homont. 123 p. — **213)** De Fréminville, La fauconnerie du comte de Forez à la fin du 14e s. et au commencement du 15e s. Paris, E. Leroux. 1893. (Extrait du 'BCTH.' No. 4 [1892].)

214) H. Sée, Étude sur les classes serviles en Champagne du 11e au 14e s.: RH. 56,

il est taillable à merci, on peut lever sur lui arbitrairement toutes les taxes possibles; il n'y a pas de convention qui limite le droit du maître. L'ensemble des serfs est administré par l'intendant du seigneur, 'major ou 'villicus', serf lui-même. S. nous dit quel est l'état de ce major qui a quelques privilèges, perçoit des revenus, s'occupe des achats, des ventes, des mutations et remplit l'office du maître dont il tient la place. Les redevances que paient les serfs sont personnelles et réelles: les personnelles sont: la capitation, qui constitue le servage, la taille, qui est de 3 sols par individu et à propos de laquelle les villages peuvent s'abonner et se libérer de toute inquisition vexatoire par une somme fixe; la mainmorte, le formariage, les corvées sur le mansus indominicatus, qu'il s'agit de faire valoir; et enfin le service militaire. Les redevances réelles sont: le cens, ou impôt foncier, les coutumes, champart, gelines, charruages, les dîmes aux abbayes et chapitres. — Des études du genre de celle de C. Portal[215]) sont attachantes; il serait à désirer que de semblables fussent entreprises un peu partout; elles ne seront concluantes en effet, que le jour où la comparaison de plusieurs exemples permettra de déduire des faits économiques généraux, et d'aboutir à des statistiques un peu étendues. Un feu est un ménage, P. nous dit un ménage dont les revenus atteignent une valeur déterminée de 10 livres. Le feu, terme administratif, est l'unité imposable. Cordes aurait eu 100 feux en 1319, 419 en 1366 et 53 en 1389; cette différence si variée est un peu suspecte; à travers les registres de comptes, P. arrive à établir qu'en 1366 la ville possédait 309 feux riches et 620 pauvres; si l'on multiplie par cinq unités chaque feu, ce qui est le taux adopté ordinairement, on arrive à un total de 4645 habitants pour le milieu du 14e s.; or en 1511, P. trouve qu'il n'y en avait plus que 2970, cela, d'après des comptes dits livres d'estime, genre de tarif qui prit la place des feux dès la fin du 14e s., en 1791, 2347, et aujourd'hui 2000. Faudrait-il donc revenir aux conclusions de Dureau de la Malle et des autres économistes qui prétendaient que la France était plus peuplée au 14e s. que de nos jours, et qui ont été si vivement combattues par des érudits de valeur? Nous le répétons, pour se prononcer, il faut attendre d'autres monographies de même ordre. — Les deux nouveaux volumes qu'apporte A. Franklin[216.217]) dans son intéressante collection sont consacrés l'un à la chirurgie, l'autre aux nouveautés. Dans le premier, il nous entretient des sages-femmes et des praticiens, car il nous a parlé des médecins et des chirurgiens ailleurs; il nous fait l'histoire de la saignée, parle des hopitaux du 18e s. où regnait un désordre si lamentable, et conclut qu'au MA. on était mieux dans les établissements hospitaliers qu'à la fin de l'ancien régime; qu'on y était peut-être mal soigné, mais qu'on'y mourait tranquille et sans être entassés les uns sur les autres dans une promiscuité aussi dangereuse que répugnante. Son second livre nous retrace rapidement l'histoire du costume féminin et masculin depuis le 13e s. et décrit les corporations de merciers et négociants jusqu'à la fin de Louis XVI; il est agréable, rempli de jolies anecdotes et de chiffres. — Puisque nous parlons des métiers et corporations, consignons ici l'ouvrage de R. de Lespinasse[218-222]) qui contient, entr'autres, des documents concernant l'orfévrerie,

p. 225—52. — 215) C. Portal, Essai d'étude démographique sur Cordes (Tarn): BÉCh. 54, p. 133—42. — 216) A. Franklin, La vie privée d'autrefois. t. 14. Variétés chirurgicales. Paris, Plon. 18°. — 217) id., La vie privée d'autrefois. t. 15. Les magasins de nouveautés. Paris, Plon. 18°. — 218) R. de Lespinasse, Les métiers et corporations de Paris. Paris,

la sculpture; la mercerie, les ouvriers de métaux, de bâtiment et d'ameublement à Paris du 14e au 18e s.

Le MA. a été rempli d'histoires de sorcelleries. On a beaucoup cru aux influences occultes, produits de maléfices diaboliques et de machinations criminelles; il n'y a pas d'époque où l'on ne relève quelque procès retentissant à des sorciers de marque, et les registres criminels des juridictions de haute justice contiennent un nombre relativement considérable de causes de cet ordre. La foi en ces opérations ténébreuses et dans les influences sataniques était grande et jusqu'ici ceux qui parlaient de ces croyances en souriaient comme du produit enfantin d'un état d'esprit ignorant. Mais voilà qu'on revient sur ce jugement, et l'on veut nous faire croire que tout ne serait pas purement imaginatif dans ces histoires. A. de Rochas[223]) qui est un partisan et un apôtre de ce qu'on appelle la 'télépathie', a écrit une brochure dans laquelle il rassemble tous les faits prouvant l'ancienneté et l'universalité de la croyance à l'envoûtement; il cherche à expliquer l'origine de cette croyance, et à rendre compte même de cette pratique, de son efficacité, par un certain influx spécial qui se dégagerait de la personne envoûtant et arriverait à la personne envoûtée lorsque celle-ci approcherait l'objet pris pour intermédiaire. Nous donnons cet essai à titre de curiosité.

Histoire littéraire. Dans la seconde édition du livre des 'Epopées françaises' de Léon Gautier[224]) on rencontrera le résultat de nouvelles recherches personnelles entreprises par l'auteur, ou de découvertes de textes nouveaux, mis au jour ces dernières années et la modification de certaines opinions de la première édition. — Le livre de l'abbé Faure[225]) a un caractère de vulgarisation très général. — C. Brun[226]) esquisse le mouvement littéraire qui se produisit autour des Guilhelms de Montpellier, dans une cour de seigneurs agréable et gaie. Il n'apporte rien de bien nouveau; il se borne à indiquer le travail intéressant qu'on pourrait entreprendre sur la question. — Le livre de L. Sudre[227]) est au contraire très important. S. soutient que le roman du Renart n'a que des rapports très lointains avec les apologues antiques, malgré l'air de famille qu'il a avec eux; c'est une épopée populaire qui vient de la foule même, n'a rien de savant et n'est point sorti des livres. Le roman du Renart serait une compilation de petits poèmes que S. examine séparément et en détail; il en conclut toujours que la tradition d'où est issu le roman a été orale et formée de deux courants parallèles, l'un instruit, l'autre populaire, que par là on peut sans

---

Imp. Nationale. 4°. (Hist. générale de Paris, t. 2.) — **219)** Abbé F. Bossebœuf, Les arts industriels en Touraine; documents sur la céramique en Touraine. Extrait des 'Publications de la Soc. archéologique de Touraine'. Tours, Imp. de Deslis frères. 1898. — **220)** E. Develle, Artisans blésois. Les Cordonniers, 1032—1894. Blois, Girardot. (S. d.) 32 p. — **221)** E. André, Contrat pour la fabrication d'une cloche (1885). Paris, Leroux. 17 p. (Extrait du 'BCTH.', 1898.) — **222)** A. Babeau, Les transports publics de Troyes à Paris depuis le MA. jusqu'à la révolution. Troyes, Imp. de Dufour-Bouquet. 1887. (Extrait de 'AnnAube' [1887].) — **223)** A. de Rochas, L'envoûtement, documents, hist. et expérimentaux. Paris, Chamuel. 1898. 16°.

224) L. Gautier, Les épopées françaises, étude sur les origines et l'hist. de la littérature nationale, 2e éd. entièrement refondue, t. 2, 2e partie. Paris, Welter. — **225)** Abbé Faure, Récits et legendes du MA. St-Amand (Cher), Société anonyme de l'imp. St-Joseph. 1898. 16 p. — **226)** C. Brun, 12e, 13e s. Les troubadours à la cour des seigneurs de Montpellier, communication faite par le délégué du 'félibrige latin' au congrès des Sociétés savantes tenu à la Sorbonne, les 5/8 avril 1898. Montpellier, Imp. de Hamelin, frères. 1898. — **227)** L. Sudre, Les sources du roman du Renart ... Paris, E. Bouillon.

doute reprocher à cette œuvre de manquer d'originalité, mais, termine S., ce défaut d'originalité n'enlève rien à la valeur de l'œuvre. — G. Paris[228]) s'est étendu assez longuement sur le même sujet, à propos de ce livre, dans le Journal des Savants. Il dit entr'autres que l'examen des noms propres qui désignent les animaux dans les anciens épisodes du poème prouve que l'épopée animale prit naissance en Lotharingie et que là, au 10e s., elle fut rédigée sous la forme d'un récit en latin, sans d'ailleurs aucune intention morale ou religieuse; il écarte l'hypothèse de l'origine nordique du roman. — C. V. Langlois[229]) fournit quelques renseignements sur une Marguerite Porete qui fut brulée à Paris en 1310 pour avoir écrit un livre hérétique et n'avoir pas voulu retracter ses erreurs. On ne connaissait d'elle et de ce fait que ce qu'en disaient, très brièvement du reste, le contimateur de Nangis et son abréviateur Girard de Frachet. C. V. L. a trouvé dans une layette des archives nationales les pièces du procès; ces pièces nous instruisent entr'autres sur la doctrine reprochée à Marguerite et que l'on ignorait; nous sommes informés par le procès verbal de l'examen du livre que redigèrent les théologiens de l'Université de Paris, et l'interrogatoire d'un ami et protecteur de Marguerite nommé Guiart. Avec l'affaire des Templiers, le procès de Marguerite Porete est le deuxième procès d'orthodoxie fait par Philippe le Bel. — La biographie que Mary Darmesteter[230]) a donnée de Froissart, est attachante. Nous la rangeons dans la rubrique 'histoire littéraire' plutôt que dans celle des 'sources', parceque D. s'est surtout appliquée en mettre en relief le littérateur, le poëte, le 'ditteur' plutôt que l'historien proprement dit. Ce petit livre est écrit d'une plume alerte et agréable, il se lit avec charme. L'auteur éclaire bien les différentes périodes de la vie de Froissart. Si elle n'apporte rien de nouveau, et il était malaisé de trouver de l'inédit après des chercheurs comme Kervyn de Lettenhove ou Siméon Luce, elle est au courant de tous les travaux les plus récents, auxquels elle fait une allusion discrète, sans étalage d'une érudition encombrante. Néanmoins son chapitre sur le roman de Meliador, roman de Froissart inconnu jusqu'ici et comprenant plus de 36000 vers, que Longnon a découvert il y a deux ou trois ans et dont il prépare l'impression, est assez neuf. D. a pu avoir connaissance de cette histoire si bien marquée du temps et qui raconte les aventures de Camel et d'Hermondine; elle est la première qui nous en parle longuement. L'ensemble de la biographie, nous le répétons, est aimable, sans rien d'exagéré ni de trop imaginatif. — Delaborde[231]) dans un article sur le même chroniqueur, s'est appliqué à faire ressortir son indépendance d'esprit et son talent personnel de narrateur. — Mary Robinson[232]) a détaché de l'œuvre du même écrivain cet épisode si extraordinairement vivant de son séjour à la cour de Gaston Phébus; elle nous remet sous les yeux la ville d'Orthez, son château, ce prince intelligent, froid, réservé et à l'occasion cruel ou aimable, tenant galerie la nuit entière pour causer avec ses seigneurs qu'il épuise de fatigue et qu'il ravit en leur faisant entendre troubadours et romans; la vie qu'y mène Froissart, les récits qu'il écoute des chevaliers gascons

---

1892. — 228) G. Paris, Les sources du roman du Renart: JSav. (oct. et déc. 1894). — 229) C. V. Langlois, Marguerite Porete: RH. 54, p. 295/9. — 230) M. Darmesteter, Froissart. Paris, Hachette. 16°. 174 p. (Les grands écrivains français.) — 231) Delaborde, Jean Froissart et son temps: Corr. (10 janv. 1895). — 232) M. Robinson, A

lesquels s'empressent de lui conter une foule d'histoires que le bon chroniqueur accepte, suspectes ou pas; bref nous revoyons ce coin infiniment curieux de la France féodale du 14e s. avec ce qu'il a de gracieux, de bizarre ou de dramatique même, nous voulons ici parler de la mort si fortement racontée par Froissart du fils ainé de Gaston, tué involontairement par son père. C'est un chapitre du livre de Darmesteter, mais un de ces épisodes qu'on aime à relire plusieurs fois. — Marius Sepet[283]) explique dans un petit livre comment la légende du moine Théophile d'Adana qui vendit son âme au diable et qui fut délivré par Notre-Dame a passé dans la littérature dramatique et quelle fortune elle y a obtenue. Cette histoire finit par s'introduire dans la liturgie aux offices de la Vierge. — Claude Seyssel dont nous parle E. Coyecque[284]) est, on s'en souvient, l'ancien professeur de droit de Turin, conseiller de Louis XII et finalement archevêque de Turin, jurisconsulte, historien, sur lequel Dufayard a fait en 1892 une thèse dont nous avons dit quelques mots. C. publie un traité passé par lui avec l'imprimeur Josse Bade, qui éclaire les relations d'auteurs et imprimeurs au debut du 16e s. Il s'agit dans ce document de la publication des traductions de Thucydide, de Diodore, d'Eusèbe et de Trogue Pompée.

Nous terminerons par l'ouvrage général sur l'histoire littéraire du MA. de A. Charaux.[285]) Dans ce gros volume, C. énumère les gestes, les poésies des bardes, celles des troubadours et trouvères, les mystères, la comédie au MA., les chroniqueurs, l'éloquence sacrée, profane, politique et judiciaire, le roman. Il écrit d'après des œuvres de seconde et de troisième main; l'auteur a tenté, il le dit, une critique 'ideale et catholique'; il condamne donc tout ce qui n'est pas inspiré par un sentiment religieux ardent et approuve le contraire; ses condamnations sont souvent formulées en termes excessifs dépourvus de goût. C'est plutôt un livre confessionnel à propos d'histoire littéraire; il est poussé au point que C. affirme dans son premier chapitre 'que le vrai maître de la critique, c'est Jésus-Christ'. L'ensemble est un résumé ordonné de ce qu'on a sur la littérature mediévale.

---

la cour de Gaston Phébus. 1888—91: 'Revue de Paris' (1894), No. 4. — **283)** M. Sepet, Un drame religieux du MA. Le miracle de Théophile. Paris, V. Retaux & fils. 88 p. — **284)** E. Coyecque, Josse Bade et les traducteurs de Claude de Seyssel: BÉCh. 55, p. 509—14. — **285)** A. Charaux, L'hist. et l'esprit de la littérature française au MA. Lille, Desclée, De Brouwer & Cie. VIII, 414 p.

§ 46B.

France 1515—1894.

A. Spont.

(Sujets correspondant à d'autres §§ v. 'Handbuch' p. 50.)

Histoire générale. *Seizième siècle. Histoire intérieure.* R. de Maulde[1]) étudie François Ier avant son avènement. Il connaît à fond le sujet qu'il traite et sait tirer parti de la littérature imprimée ou inédite de l'époque. — Le tome VI du Catalogue des Actes de François Ier[2]) comprend le supplément des actes oubliés ou négligés auparavant (1527—47) et va du n° 18915 au n° 23197. L'éloge de l'ouvrage n'est plus à faire, mais il est impossible d'être complet en pareille matière. La chancellerie scellait en une seule année trois fois autant de chartes que n'en comporte le recueil cité, avec toutes ses annexes, et encore faut-il tenir compte des lettres exemptes du droit de sceau, qui ne figurent naturellement pas dans les comptes de l'audiencier. Malgré tout c'est une œuvre éminemment utile qu'a entreprise l'Académie des sciences morales, et qui n'attend plus que sa table. — L'administration financière n'a pas de secret pour G. Jacqueton,[3]) qui explique à merveille les défauts du système de Charles VII et la réforme centralisatrice de Francois Ier. — Celui-ci était un grand bâtisseur, et J. de Croy[4]) apporte une nouvelle contribution à l'étude de l'architecture de la Renaissance. — Le duc de la Trémoille[5]) tire de précieux documents de ses admirables archives, ainsi que les descendants de la famille de Chabannes.[6]) — L'abbé Bossebœuf,[7]) et E. Bonnaffé[8]) parlent d'un portrait d'Henri II. — P. de Nolhac[9]) raconte le retour d'Henri III, rappelé de Pologne par la mort de Charles IX. — H. de la Ferrière[10.11]) donne de piquants articles sur la duchesse d'Uzès et Catherine de Médicis. — H. Barthéty[12]) et R. Rosière[13]) rapportent des anecdotes sur Henri IV, dont l'abbé Urbain[14]) et A. Lecler[15]) publient des lettres. — L. Drapeyron[16]) s'occupe des origines de la cartographie. — L'abbé Jousset[17])

1) R. de Maulde, Louise de Savoie et François Ier. Paris, Perrin. — 2) Catalogue des actes de François Ier. t. 6. Supplément. 1527—47. Paris, Imp. Nationale. 4°. 882 p. — 3) G. Jacqueton, Le trésor de l'Epargne sous François Ier (1528—47). (Extr. de la RH.) — 4) J. de Croy, Nouveaux documents pour l'hist. de la création des résidences royales des bords de la Loire. Paris, Picard. 228 p. — 5) Les la Trémoille pendant 5 s. (tome 3), pub. par le duc de la Trémoille. Nantes, Grimaud. 4°. — 6) H. de Chabannes, Hist. de la maison de Chabannes (tome 2). Dijon, Jobard. 1016 p. — 7) L.-A. Bossebœuf, Un portrait de Henri II par François Clouet: L'Art (1894), 1er mai au 15 oct., p. 246/9 et grav. — 8) Ed. Bonnaffé, Le portrait équestre de Henri II: ib. p. 93/4. — 9) P. de Nolhac, Il viaggio in Italia di Enrico III, re di Francia (1574). Rome, Roux. — 10) H. de la Ferrière, Une duchesse d'Uzès du 16e s.: NR. (septembre). — 11) id., Catherine de Médicis et les politiques: RQH. (octobre). — 12) H. Barthéty, Le Berceau d'Henri IV. Paris, Ve Ribaut. 186 p. — 13) R. Rosière, Une historiette de Tallemant des Réaux annotée par un folkloriste. Paris, Laisney. (À propos de Henri IV, Tallemant est pris en flagrant délit d'inexactitude.) — 14) Ch. Urbain, Lettres oubliées (Henri IV, Marguerite de Valois). Paris, Techener. 29—43 p. — 15) A. Lecler, Deux lettres inédites d'Henri IV: BSHLimousin 16, p. 598/9. — 16) L. Drapeyron, Notre premier atlas national et la Ménippée de Tours sous Henri IV: Rev. de Géog. — 17) Abbé Jousset, Henri IV et son temps. Tours, Mame. 4°. 400 p. —

compile un aperçu général du règne. Au début du 17e s. le paysan était dans une condition misérable, comme nous l'apprend G. Fagniez,[18]) et Henri IV s'efforça de réduire les tailles et d'assurer le libre commerce du blé.

Histoire diplomatique et militaire. Deux travaux d'A. Piaget[19]) et de Th. v. Liebenau[20]) sur les affaires du Milanais, puis trois travaux sur les relations de la France et du Levant,[21-23]) et un sur celles avec l'Allemagne.[24]) R. de Cléry[25]) parle des contingents suisses, et Fr. Moland publie des lettres du maréchal de Brissac.[26]) Puis d'autres travaux sur les rapports avec l'Angleterre[27]) et l'Italie.[28-31])

Réforme. Après trois travaux sur le règne de François Ier,[32-34]) énumérons en d'autres sur les guerres de religion.[35-40])

Dix-septième siècle. Histoire intérieure. Le règne de Louis XIII est pauvrement représenté; la meilleure contribution est celle de G. Hanotaux,[41]) qui continue sa remarquable histoire de Richelieu. Sur les grandes dames de l'époque de Louis XIV,[42-46]) il faut surtout lire le piquant livre

---

18) G. Fagniez, L'économie rurale de la France sous Henri IV (1589—1610): Réforme Sociale (16. fév.). — **19)** A. Piaget, Poésies françaises sur la bataille de Marignan: MDSHSuisseRomande (Lausanne) (1892). — **20)** Th. v. Liebenau, La reddition du Val d'Ossola à la France en 1515: AnzSchwG. (1894), 1/2. — **21)** Recueil des traités de la Porte Ottomane avec les puissances étrangères depuis le premier traité conclu en 1536 entre Suleyman Ier et François Ier. Paris, Leroux. 633 p. — **22)** De Bonnac & C. Schefer, Mémoire hist. sur l'ambassade de France à Constantinople. Paris, Leroux. LXXVIII, 289 p. — **23)** H. Hauser, Voyage de Ph. Canaye, sr. de Fresnes, dans le Levant (1572/3): BCTH. (1894), p. 60. — **24)** Vetter, E. kursächsische Gesandtschaft nach Frankreich 1540: NASächsG. (1893). — **25)** R. de Cléry, Les contingents suisses sous Henri IV, Bernart Stehelin: AnnEst (janv.). — **26)** Correspondance inédite du maréchal de Brissac (1550/5), pub. par Fr. Moland. Paris, Leroux. 19 p. — **27)** L. Chanoine-Davranches, Henri IV et l'ambassadeur d'Angleterre à Rouen (1596): PTrAcRouen, pendant l'année 1892/3 (1894), p. 117—133. — **28)** Manfroni, La legazione d. cardinale Enrico Caetani in Francia (1589—90) con nuovi documenti. Turin, Bocca. 1893. — **29)** A. Degert, Le Cardinal d'Ossat, évêque de Rennes et de Bayeux (1537—1604), sa vie, ses négociations à Rome. Paris, Lecoffre. 404 p. — **30)** Lettres inédites du cardinal d'Ossat, évêque de Rennes et de Bayeux (1537—1604), pub. par A. Degert. Auch, Foix. 37 p. — **31)** P. Sopheau, Les variations de la frontière française des Alpes depuis le 16e s.: AnnGéographie (janvier). — **32)** N. Weiss, Conférence sur Paris et la Réforme sous François Ier (1515—47): BHLPFr. (mai). — **33)** H. Hauser, Lettres closes de François Ier sur les protestants de Savoie (1538): ib. (nov.) — **34)** N. Weiss, Les premières professions de foi des protestants français (1532—47): ib. (fév. 1894). — **35)** Le siège des Huguenots devant Moulins en 1562: Arch. Hist. du Bourbonnais (janv.-mars). — **36)** L. Babinet, Épisodes de la troisième guerre civile en Poitou (1569). Assaut de Chatellerault. Rencontre de Saint Clair. Bataille de Montcontour. Tours, Mame & fils. 90 p. — **37)** F. Borel, Un document inédit relatif à la paix de Saint Germain; 21 août 1570: BHLPFr. (juin). — **38)** Bagnenault de Puchesse, Trois lettres inédites relatives à la mort du duc de Guise à Orléans en 1563: BSHOrléanais (3 et 4 trimestre 1893). — **39)** G. Vellein, Épisode des guerres de religion en Dauphiné. Combat de Jarrie (19 août 1587). Grenoble, Vallier. 24 p. — **40)** De Lassus, La seconde guerre de religion en Comminges, trois documents inédits (villes de Montréal, de Rivière, de Montrejeau): RComminges (1er trimestre 1893). — **41)** G. Hanotaux, Marie de Médicis, les Concini et l'évêque de Luçon: RDM. (juin). — **42)** A.-F. Anis, David Rivault de Fleurance et les autres précepteurs de Louis XIII. Paris, Picard & fils. 155 p. — **43)** Boissonnade, Note sur le séjour de Richelieu à Angoulême en 1619 et sur les revenus de l'évêché de Luçon: BCTH. (1894), p. 182. — **44)** Lud. Lalanne, Un récit inédit de la mort du cardinal de Richelieu: RH. (juillet-août). — **45)** C. Depping, Une victime de Richelieu: La Marquise du Fargis. Paris, Picard. 46 p. — **46)** P. Herbet, La vérité sur le meurtre de Monaldeschi. Fontainebleau, Bourges. 20 p. — **47)** L. Pérey, Le Roman du Grand Roi. Louis XIV et Marie Mancini. Paris, C. Lévy. 585 p. Fr. 7,50. — **48)** A. Barine, Princesses et grandes dames, Marie Mancini, la Reine Christine; une princesse arabe; la Duchesse du Maine; la Margrave de Bayreuth. Paris, Hachette. 359 p.

de Lucien Pérey,[47]) qui a retrouvé 300 lettres inédites au château d'Havrincourt et une biographie inédite de Mme de Venel, qui fut chargée par Mazarin de surveiller Marie Mancini pendant son exil au Brouage.[48]) — L'ouvrage de Camille Sée[49]) est une œuvre de polémique, plutôt que d'histoire; car il attaque sans mesure Mme de Maintenon, dont l'esprit tyrannique domine encore la question actuelle de l'enseignement des jeunes filles.[50.51]) — Deux révoltes sont causées par les impôts.[52]) Les documents inédits qu'A. Communay[53]) a réunie sur la Gabelle en Gascogne jettent un jour défavorable sur la misère des provinces pendant l'administration de Colbert, à dater de 1662. Audijos, hobereau originaire des Landes, lutta plusieurs années avec succès contre l'intendant Pellot, bras droit du secrétaire d'État des finances, puis il se fatigua et se soumit, mais de son plein gré, moyennant un brevet de colonel. Ces révoltes de la Gabelle, impôt essentiellement impopulaire, sont fréquentes: celle de la Guyenne sous Henri II est bien connue; dès 1518, la Bretagne s'était prononcée contre la taxe. — Après d'intéressants documents sur Colbert[54]) et Louvois,[55]) nous arrivons à ceux qui concernent les protestants.[56–58]) — Le mystérieux Masque de Fer est étudié par G. Roberti[59]) et Fr. Funck-Brentano,[60]) qui achève son inventaire des archives de la Bastille.[61]) — S. Weyman édite les mémoires de Bonne.[62]) — Le tome XI des Mémoires de Saint-Simon[63]) comprend l'année 1703, et A. de Boislisle l'a rendu digne de ses aînés. On trouvera des additions au 'Journal de Dangeau', puis de nombreux fragments inédits de Saint-Simon, tels que: Les maréchaux créés en 1703, le cardinal Bonsy, l'ordre du Saint-Esprit et ses grands officiers, les d'Aubespine de Châteauneuf, la comtesse de Béthune, son mari et son beau père, et des appendices substantiels auxquels on est depuis longtemps habitué, sans oublier l'excellente table des matières (avec des astérisques aux renvois principaux), qui fait de cette publication un admirable outil de travail; ce qui manque à d'autres mémoires, comme ceux du marquis de Sourches. — G. Haas[64]) risque une appréciation sévère sur le caractère démoralisant du Roi Soleil.

Histoire militaire. H. Chérot[65]) étudie la jeunesse de Condé et le

---

Fr. 3,50. — **49)** C. Sée. L'université et Mme de Maintenon. Paris, Cerf. 16°. 188 p. Fr. 3,50. — **50)** La Marsonnière, Deux lettres inédites de la princesse de Condé et du Marquis de Sourdis. Poitiers, Blais, Roy. — **51)** G. Depping, Madame, mère du regent et sa tante. L'électrice Sophie de Hanovre; nouvelle lettre de la princesse palatine: RH. (juillet-août). — **52)** J. Andrieu, La révolte des croquants de 1637. Madaillon de la Sauvetat et les ducs d'Épernon. Agen, Lenthéric. 45 p. — **53)** A. Communay, Audijos. La Gabelle en Gascogne. Documents inédits. Paris, Champion. 251 p. — **54)** Gén^{l} de Colbert. Louis XIV et les derniers moments de Colbert: TrAcReims 93. (Lettre inédite de Seignelay sur la fin imminente de son père.) — **55)** Inventaire des tapisseries, tableaux, bustes et armes de Louvois (1688), pub. par le Vic^{te} de Grouchy. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. 14 p. — **56)** Krœmer, Traité secret de Guillaume III avec les protestants de France: BVGO. 7, 3e série. — **57)** F. Rouvière, Un épisode de la guerre des Camisards; l'assemblée du moulin de l'Ayan, 1er avril 1703: BHSPFr. (déc. 1893). — **58)** N. Weiss, Le désert et la Révocation en Poitou 1685, 1696, 1742: ib. (mars). — **59)** G. Roberti, La maschera di ferro: Nuova Rassegna (Roma) (1893), N° 46. — **60)** Fr. Funck-Brentano, L'homme au masque de velours noir dit le Masque de Fer: RH. (nov.-déc. 1894). (Contrairement à M. Burgaud et Bazéries, F. B. conclut à l'hypothèse de Mattioli.) — **61)** id., Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque de l'Arsenal, tome 4 (L.-Z.) archives de la Bastille. Paris, Plon. 641—988 p. — **62)** S. F. Weyman, A gentleman of France: being the memoirs of Gaston de Bonne, sieur de Marsac (3 vol.). London, Longmans. — **63)** Mémoires de Saint Simon, pub. par A. de Boislisle, membre de l'Institut (tome 11). Paris, Hachette. 617 p. — **64)** G. Haas, Ludwig XIV.

duc d'Aumale,[66]) qui termine sa belle histoire des princes de Condé, décrit d'une façon lumineuse les quatre phases de la bataille de Seneffe (combats de dix heures, de midi, d'une heure et demie, de trois heures et demie). Le moins stratégiste peut suivre le développement de l'action. L'année suivante (1675), Condé et Turenne désirent prendre leur retraite, mais le roi ne l'entend pas ainsi, et les deux rivaux doivent combattre encore. Louis XIV fut ingrat pour Condé: 'Lorsque le dernier soldat de l'Empire eut quitté le sol de l'Alsace-le sol de France-Condé remit au fourreau son épée, qui ne devait plus en sortir.' — Une seule monographie relative à la guerre de la Ligne d'Augsbourg,[67]) et trois relatives à celle de la Succession d'Espagne.[68-70])

Histoire diplomatique. Après l'histoire de deux légations,[71.72]) mentionnons le couronnement de l'œuvre patiente d'Ed. Rott,[73]) qui a don[illegible] un recueil modèle, qui correspond aux Calendars anglais, et tel qu'il ser[illegible] à souhaiter qu'il eût son analogue pour les divers pays d'Europe. — P[illegible] l'Espagne citons Gourville, dont L. Lecestre[74]) rétablit les mémoires, et [illegible] a eu une existence aventureuse. Des affaires d'agiotage douteux lui [illegible] valu d'être poursuivi avec le surintendant Foucquet et condamné à [illegible], sans nuire à ses relations politiques et mondaines: la Rochefoucauld, M[illegible]ı, Racine, Boileau et Mme de Sévigné lui ont continué leur estime; C[illegible]t, Condé et Hugues de Lionne lui sont sympathiques; le roi lui-même le [illegible]ie après l'avoir employé à l'étranger (1668). D'ailleurs Gourville fera plu[illegible]rd amende honorable et finira honnête homme. A. Legrelle[75]) do[illegible] de nouveaux éclaircissements sur la paix de Ryswick. — A. Morel-Fa[illegible][76]) publie, avec la collaboration d'H. Léonardon, un intéressant volume [illegible] les rapports de la France et de l'Espagne de 1648—1700. L'idée fixe de [illegible]re de l'Espagne une vassale de la France remonte au moins à 1656. Les [illegible]i-paux ambassadeurs sont le maréchal de Gramont, l'archévêque d'Em[illegible]ı, le marquis de Villars, le prince d'Harcourt, le marquis de Feuquière, [illegible] comte de Rebenac (jusqu'en 1689). A partir de 1700, les travaux de M[illegible] de Courcy, Legrelle et Baudrillart ont complété la belle publication de Mignet. D'excellentes biographies et une notice sur les ambassadeurs d'Espagne en France augmentent la valeur du volume d'A. M. F. — Les recherches

---

in Frankreich u. d. Moral in d. Gesch.: HPBll. (1892). — **65)** H. Chérot, L'éducation du Grand Condé, d'après des documents inédits (tome 2). Paris, Dumoulin. — **66)** d'Aumale, Seneffe (1674). La dernière campagne (1675): RDM. 1 (15 mai). — **67)** Claretta, I prigioni fatti dai Francesi alla battaglia di Staffarda, morti nel quartiere d. cavaleria a Pinerolo (1690/1). Rome, Voghera. 1892. — **68)** Ch. Joret, Mémoires du maréchal d'Asfeld (1704/9): BCTH. (1894), p. 63. — **69)** O. Weber, D. Legende v. Denain (1712): HZ. (Okt. 1893). — **70)** De Lassus, Les guerres au 18e s. sur les frontières de Comminges, du Couserans et des Quatre Vallées; guerre de la succession d'Espagne (1701—15): RComminges (4e trimestre 1893). — **71)** A. Bazzoni, Il cardinale Francesco Barberini legato in Francia ed in Ispagna n. 1625/6: AStIt. (1893), No 4. (Mission relative à la Valteline.) — **72)** Relation et observation sur le royaume de France, par le cardinal Chigi, légat (1664), pub. par E. Rodocanachi: RHD. (avril). — **73)** E. Rott, Inventaire sommaire des documents relatifs à l'hist. de Suisse conservés dans les archives et bibliothèques de Paris. Berne, Collin. IX, 498 p. — **74)** Gourville, Mémoires. Publiés pour la Société de l'hist. de France par Léon Lecestre. tome 1 (1646—69). Paris, Laurens. C[illegible] 270 p. 9 Fr. — **75)** A. Legrelle, Notes et documents sur la paix de Ryswick. [illegible] Desclée. 136 p. — **76)** Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministr[illegible] France depuis les traites de Westphalie jusqu'à la Révolution Française. t. 11. Esp[illegible] (1669—1700), pub. par A. Morel-Fatio et H. Léonardon. Paris, Alcan. XXVII, 5[illegible]

d'U. Gérin,[77]) que la mort l'a empêché de pousser au-delà de 1674, lui ont permis d'écrire deux volumes substantiels sur les affaires de Retz, des Corses, de Castro, du mariage de Portugal, les conclaves de 1655, de 1667, de 1672, les missions de Créquy (étudiée par M. de Mouy), de Chaulnes et de d'Estrées, et l'on ne peut que regretter l'esprit un peu partial de l'auteur, qui ne distingue pas, chez le pape, le souverain temporel du souverain spirituel. — E. Plantet[78]) s'occupe aujourd'hui du Maroc après nous avoir entretenus de l'Algérie et de la Tunisie.

Dix-huitième siècle. Histoire intérieure. On peut consulter A. Paisant[79]) et M. de Fréminville[80]) sur la police, A. Bouvier[81]) sur les protestants, le livre sérieux et froid d'A. Guillois[82]) sur les idéologues, [illegible] Silvy[83]) et d'Arjuzon[84]) sur l'instruction publique. — H. Carré[85]) connaît à merveille le monde parlementaire du 18e s., comme en témoignent ses précédents écrits: 'La Chalotais et le duc d'Aiguillon', 'les fêtes d'une réaction parlementaire (1774/5)', 'Dupaty et la correspondance de Vergniaud', 'le barreau de Paris et la radiation de Linguet'. C'est donc l'étude de la magistrature que l'on recherchera surtout dans son nouvel ouvrage. Les lettres de Joseph Jekyll,[86]) envoyé par son père en France, en 1775, pour apprendre notre langue, sont instructives et peignent à merveille la société animée de Blois et des bords de la Loire. Le jeune Anglais, qui arrive avec des préventions, et qui nous apprend qu'il 'jeuna avec de la morue pourrie, des œufs durs, coupés en tranches, et nageant dans du beurre rance, et du cidre pour faire passer «est bientôt» réconcilié avec la soupe et le bouilli, si bien converti aux grenouilles, si bien habitué au vin', qu'il ne regrette point le porter et le bœuf froid. Il admire nos routes et nous montre une classe moyenne heureuse de vivre, sans que rien fasse prévoir un bouleversement prochain. — N. Valois[87]) continue son précieux répertoire du Conseil d'État.

Histoire diplomatique et militaire. Après la courte étude de G. Doublet[88]) sur la Turquie, arrivons à celles du duc de Broglie[89.90]) sur les relations franco-autrichiennes. L'auteur dit avec à propos, au début de cette série nouvelle, que la rupture de la tradition dynastique qui remonte à François Ier [illegible]aissement de la maison d'Autriche) a longtemps surpris les historiens et [illegible]il y a peu d'années l'étonnement durait encore'. Mais les souvenirs de l[illegible]is, les publications sur Frédéric le Grand et sur Marie Thérèse ont n[illegible]ié cette manière de voir et l'on ne s'étonne plus aujourd'hui. — Le

F[illegible] — 77) U. Gérin, Louis XIV et le Saint-Siège. (2 vol.) Paris, Lecoffre. 579—652 p. — [illegible]) E. Plantet, Mouley Ismaël, empereur du Maroc et la princesse de Conti. Laval, [illegible] — 79) A. Paisant, La police au 18e s. Paris, Alcan. — 80) De Fréminville, [illegible] sur Mandrin, le chef des faux sauniers (mort en 1755): BCTH. (1894), p. 18. — [illegible] A. Bouvier, Une réponse d'Antoine Court aux objections soulevées par les Assem[illegible] du Désert (25 mars 1724): BHLPFr. (déc. 1898). — 82) A. Guillois, Le salon [illegible] Madame Helvétius; Cabanis et les idéologues. 2 portraits. Paris, C. Lévy. 18⁰. IV, 344 p. [illegible] 3,50. — 83) A. Silvy, Essai d'une bibliographie hist. de l'enseignement secondaire [illegible]t supérieur en France avant la Révolution. Paris, Levé. 158 p. — 84) C. d'Arjuzon, L'éducation des femmes il y a cent ans (St-Germain et Ecouen). Paris, Plon. 18⁰. — 85) H. Carré, La France sous Louis XV. Paris, Quantin. — 86) Letters of Joseph Jekyll, pub. par Algernon Bourke. Londres. — 87) Inventaire des arrêts du Conseil d'État, pub. par N. Valois (tome 2). Paris, Impie Nle. 4⁰. — 88) G. Doublet, Un ambassadeur ariégeois à Constantinople sous la Régence (octobre 1716—24). Foix, Ve Pomiès. 24 p. — 89) De Broglie, Maurice de Saxe et le marquis d'Argenson (2 vol). Paris, C. Lévy. 456—502 p. Fr. 3,50. — 90) id., Études diplomatiques: l'alliance autrichienne (traité de

victe de Grouchy[91]) publie un intéressant document sur cette époque. — A. Ogle[92]) défend le marquis d'Argenson contre E. Zevort et le duc de Broglie, qui lui reprochent avec raison ses maladresses de 1745; mais il le fait avec une chaleur très littéraire. — R. Koser[93]) donne des extraits de la correspondance de l'ambassade française auprès de Frédéric II. — De trois contributions à l'étude des guerres du milieu du 18e s.[94.95]) la meilleure est celle d'E. Guillon[96]) qui a étudié l'occupation française de Minorque (1756—63), qui n'est que la principale des vicissitudes traversées par l'île au cours du 18e s.: soumise à Philippe V en 1701, elle se donne, en 1707, à Charles III, son compétiteur (à la suite de la Catalogne et de Majorque); le comte de Villars reconquiert la château Saint-Philippe en 1708; l'Angleterre s'en empare en 1709 et se voit confirmée dans son usurpation à Utrecht: après la période française, les Anglais reparaissent (1763—82), puis le duc de Crillon rend l'île à l'Espagne, jusqu'à la venue de Nelson, en 1798. La paix d'Amiens rend l'île à l'Espagne. M. Guillon a étudié son sujet sur place, il est abondamment nourri et écrit avec émotion. — A. Soulange Bodin[97]) s'occupe du Pacte de famille, V. Timiryazev,[98]) A. Vandal[99]) et le mis de Barral-Montferrat,[100]) des tentatives de rapprochement franco-russe. L'intérêt est bien éparpillé dans les deux vol. que L. Bonneville de Marsangy[101]) a consacrés à M. de Vergennes et à la guerre russo-turque, qu'a terminée le traité de Kaïnardji; mais ces vol. témoignent d'un labeur méritoire et abondent en anecdotes, qui en font une lecture fort agréable, comme celle du livre de K. Waliszewski ('Autour d'un trône') sur Catherine II. — H. Castonnet des Fosses[102]) expose la situation de l'Europe en 1788.

Fin du règne de Louis XVI. Histoire intérieure. A. Babeau[103]) étudie tout d'abord la formation des provinces et l'origine des départements, puis il montre les obstacles que la centralisation rencontrait autrefois dans les États provinciaux (Flandre, Briançonnais, Quatre-Vallées), les évêques, les Parlements, l'administration financière. Dans le 2e vol., la centralisation est représentée par les intendants qui ont un pouvoir plus effectif que les gouverneurs (devenus purement honorifiques), et les lieutenants généraux. — H. Babeau[104]) et H. Baudrillart[105]) étudient également la province. — Le

1756): RDM. (15 août, 1er sept., 15 oct., 1er nov., 1er déc.). — **91)** L'ambassade du maréchal de Belle-Isle à Francfort en 1742. (Extr. des mémoires du prince Emmanuel de Croy-Solre, pub. par le victe de Grouchy): RHD. (oct. 1894). — **92)** A. Ogle, The marquis d'Argenson. A study in criticism (being the Stanhope essay). London, Fisher Unwin. 262 p. — **93)** R. Koser, Aus d. Korrespondenz d. französischen Gesandtschaft zu Berlin, 1746—56: FBPG. 6, p. 451—81; 7, p. 71—96. — **94)** P. Pélicier, Les lignes de défense de la Champagne, sur la Meuse et la Chiers en 1744: RHArdennaise 6e liv. (1894), p. 256—68. — **95)** Mémoires du maréchal, duc de Croy-Solre (1747—61). tome 1: NR. Retrospective (juillet-décembre 1894), p. 193, 241, 387, 409. — **96)** E. Guillon, Port-Mahon. La France à Minorque sous Louis XV. Paris, Leroux. — **97)** A. Soulange Bodin, La diplomatie de Louis XV et le Pacte de famille. Paris, Perrin. 291 p. — **98)** V. Timiryazev, L'alliance franco-russe au temps de Catherine II: IW. (avril 1894). — **99)** A. Vandal, Catherine II et l'entente franco-russe: J. des Débats (éd. rose) (16 fév.). (D'après les travaux de K. Waliszewski, Barral-Montferrat, Fauchille et d'Aragon.) — **100)** Barral Montferrat, Une tentative d'alliance franco-russe à la fin du 18e s.: Monde Latin et Monde Slave (janvier). — **101)** L. Bonneville de Marsangy, Le chevalier de Vergennes, son ambassade de Constantinople (2 vol.). Paris, Plon, Nourrit. 399—407 p. Fr. 15. — **102)** H. Castonnet des Fosses, L'Europe en 1788. Angers, Germain. 64 p. — **103)** A. Babeau, La province sous l'ancien régime (2 vol.). Paris, Firmin-Didot. 348—84 p. — **104)** id., Les assemblées générales de communautés d'habitants en France du 18e s. à la

volumineux travail du vicomte d'Avenel,[106]) ceux de L. Rémondière[107]) et de D. Zolla,[108]) qui fait une chronique agricole appréciée au 'Journal des Débats', se rapportent au même sujet. — La chute de la monarchie est étudiée par N. A. Ljubimov[109]) et E. Séligman.[110])

Révolution. Histoire intérieure. Sur l'Assemblée Constituante: A. Brette,[111-113]) E. Champion,[114]) L. Duguit,[115]) l'excellent journal d'A. Duquesnoy.[116]) — Puis un projet de constitution,[117]) la suite du recueil d'A. Aulard[118]) sur le Comité de Salut Public, la consciencieuse publication d'A. Guillaume,[119]) et l'étude complémentaire d'A. Gazier[120]) sur l'instruction publique, un amusant recueil d'anecdotes d'E. Daudet,[121]) un recueil de 'curiosités',[122]) et des mémoires du Directoire[123]) et du Consulat.[124]) — Contre-Révolution. Deux contributions à l'histoire de la fuite de Varennes.[125.126]) — G. Lenôtre,[127]) toujours en quête de sujets curieux, après nous avoir parlé de la guillotine, nous présente A. D. J. Gonzze de Rougeville, qui a exagéré son importance et son dévouement à Marie Antoinette, aux dépens du baron de Batz, de Cortey et de Michonis. Il faut néanmoins savoir gré à G. Lenôtre d'avoir recherché dans les papiers des Archives le rôle d'un pittoresque aventurier. — Il y avait une difficulté

Révolution. Paris, Rousseau. 310 p. — **105)** H. Baudrillart, Gentilshommes ruraux de la France. Paris, Firmin-Didot. 359 p. — **106)** D'Avenel, Hist. économique de la propriété, des salaires, des denrées et de tous les prix en général depuis l'an 1200 jusqu'à l'an 1800 (2 vol.). Paris, Imp. Nat[le]. XXVII, 725, 916 p. — **107)** L.-A. Rémondière, Les charges du paysan avant la Révolution de 1789. Paris, Guillaumin. XV, 252 p. Fr. 3,50. — **108)** D. Zolla, Les variations du prix et du revenu des terres en France au 17[e] et au 18[e] s.: Ann. Ec. libre des Sc. Pol. (mars). — **109)** N.-A. Ljubimov, Krušenie monarchii vo Francii. Očerki i épizody pervoj épochi franc. revoljucii (1787—90) (chute de la monarchie française). Pétersbourg. XX, 657 p. — **110)** E. Séligman, La crise financière avant la Révolution. Les derniers contrôleurs généraux. M. de Calonne: Le Temps (20 et 25 oct.). — **111)** A. Brette, Mémoire secret sur l'état de la France et les projets du comte d'Artois en 1789: RévFr. (mai). — **112)** id., Recueil de documents relatifs à la convocation des États Généraux de 1789 (introduction) et tome 1[er]. Paris, Imp. Nat. CLXVI p.; CIX, 584 p. — **113)** id., La vérification des pouvoirs à l'Assemblée Constituante: RévFr. (novembre 1893; janvier 1894). — **114)** Edm. Champion, La conversion de la noblesse en 1789: ib. (n[o] du 14 janv. 1895), p. 5—14. — **115)** L. Duguit, La séparation des pouvoirs de l'Assemblée nationale de 1789: nature et domaine du pouvoir judiciaire; nomination et institution des magistrats; séparation des pouvoirs judiciaire, exécutif, et de l'administration contentieuse: R. d'économie politique (juin 1893). — **116)** Journal d'Adrien Duquesnoy, député du tiers état de Bar-le-Duc, sur l'Assemblée Constituante (3 mai 1789—3 avril 1790). tome 2. (30 oct. 1789—3 avril 1790.) Pub. pour la Soc. d'Hist. Contemporaine par R. de Crèvecœur. Paris, Picard. XL, 545 p. — **117)** Projet de constitution française en 1791. Notes manuscrites et inédites, conservées dans la bib. de M. Bertrand-Goyrand, pub. par Ed. Tardif. Aix, Makaire. 14 p. — **118)** A. Aulard, Recueil des actes du Comité de Salut Public. avec la correspondance officielle des représentants en mission et le registre du conseil exécutif provisoire. tome 7. (22 sept. 1793—24 oct. 1793.) Paris, Hachette. 668 p. — **119)** Procès-verbaux du comité d'instruction publique pendant la Révolution, pub. par J. Guillaume (tome 2). Paris, Hachette. — **120)** A. Gazier, Documents inédits pour servir à l'hist. de l'instruction publique pendant la Révolution: RIE. (mai). — **121)** E. Daudet, Un amour de Barras; nuit de noces; aventure d'émigré; représailles; une nuit de Noël; une matinée de Fouché; le roman d'un complot. Paris, Ollendorff. 18[0]. 321 p. Fr. 3,50. — **122)** Curiosités hist. de l'époque révolutionnaire, pub. par l'abbé Fouéré-Macé. Rennes, Caillière. 16[0]. — **123)** Lettres de Charles de Constant (mai-novembre 1796). tome 1: NRRétrospective (juillet-décembre 1894), p. 49—149. — **124)** E. Pictet, Journal d'un Genevois (N. A. Pictet) à Paris sous le Consulat: Mém. Doc. Soc. Hist. Genève 5, p. 98—188. — **125)** Un coffret confié à Rose de Château Porcien par Louis XVI, lors de son retour de Varennes: RHArdennaise (janv. 1894). — **126)** M. Lenz, D. Vorbereitung d. Flucht Ludwigs XVI. (Okt. 1790 bis Juni 1791): HZ. 72, p. 1—43, 213—46. — **127)** G. Lenôtre,

particulière à recueillir les lettres 'authentiques' de Marie-Antoinette,[128]) car il a été publié en 1864 deux recueils apocryphes, le recueil d'Hunolstein et le recueil Feuillet de Conches. Le m[is] de Beaucourt a longuement étudié la question, à laquelle il était préparé par la remarquable publication de M. d'Arneth. Dans une brillante introduction historique, M. de la Rocheterie s'efforce de tracer un crayon vrai de la reine. Il est à souhaiter que ce livre .détruise des légendes qui se perpétuent encore. — A côté de la reine se place M[me] de Lamballe.[129]) — Sur la Vendée, trois ouvrages[130-132]) dont le plus important est celui de C. L. Chassin. Il prouve que la surprise de l'avant garde de la garnison de Mayence à Torfou, le 19 sept. 1793, est due à la maladresse de Rossignol, chef militaire des Hébertistes, et de Rousin, commandant l'armée de la Rochelle. Mais le nouveau vol. contient bien d'autres révélations curieuses. — Sur l'émigration, on consultera C. Pingaud,[133]) les études sur l'abbé Lambert,[134]) l'abbé dc Talhouët,[135]) l'évêque de Maillé.[136]) — Ajoutons une étude sur l'influence de la franc-maçonnerie.[137])

Histoire religieuse. L. Séché [138]) fait remonter au Directoire les premiers pourparlers de paix religieuse. Mais il semble que la mission du comte Pieracchi (juillet-août 1796) ne fut que politique; d'ailleurs les procédés du Directoire à l'égard du Saint-Siège démentent l'opinion de l'auteur, qui publie, en appendice du I[er] tome, la correspondance du m[is] del Campo et du chevalier de Ayala, tirée de Alcala de Henares. Pour le II[e] tome, L. Séché a utilisé la correspondance de Maury avec Louis XVIII et le remarquable ouvrage de Boulay de la Meurthe; il rend justice à Napoléon: 'Il est acquis à la vérité historique que le Concordat est un des actes de Bonaparte qui ont le plus contribué à la pacification générale du pays'. — On peut encore citer trois travaux sur les affaires religieuses de ce temps.[139-141])

Histoire diplomatique. Quatre travaux seulement[142-146]) dont un fort

Le vrai chevalier de Maison-Rouge, D. J. Gonzze de Rougeville (1761—1814). Paris, Perrin. 385 p. — **128)** Lettres de Marie-Antoinette. Recueil des lettres authentiques de la reine pub. pour la Soc. d'Hist. Cont. par M. de la Rocheterie et le m[is] de Beaucourt (tome 1[er]). Paris, Picard. CXXVI, 246 p. Fr. 10. — **129)** G. Bertin, Madame de Lamballe, d'après les documents inédits tirés des Archives nationales (9[e] édition). Paris, Flammarion. 386 p. Fr. 3,50. — **130)** Ch. L. Chassin, La Vendée patriote (tome 3). Paris, P. Dupont. — **131)** F. Chamard, Les causes de l'insurrection vendéenne. Angers, Germain & Grassin. — **132)** O. Espanet, Des réquisitions pendant les guerres de la Vendée. Limoges, Ch. Lavauzelle. — **133)** L. Pingaud, Une négociation secrète sous le Directoire. L'affaire de Besançon (1795/6): RHD. (juillet). (Soulèvement royaliste préparé par N. Wickham en Franche-Comté et combiné avec l'affaire de Quiberon.) — **134)** Lambert, Mémoires de famille de l'abbé Lambert, dernier confesseur du duc de Penthièvre, aumônier de la duchesse douairière d'Orléans, sur la Révolution et l'émigration (1791/9). Paris, Picard. 381 p. — **135)** G. de Grandmaison, Un curé d'autrefois: L'abbé de Talhouët (1737—1802). Paris, Poussielgue. VII, 561 p. (Fils cadet de V. M. de Talhouët Grationnaye, entra dans l'ordre de Jésus, puis devint curé d'Hennebont. Sa vie agitée est retracée au moyen de précieux documents de famille.) — **136)** De Broc, Un évêque de l'ancien régime sous la Révolution. M. de Maillé-La Tour Landry. Paris, Lamulle & Poisson. 359 p. — **137)** Gabler, Über d. Einflufs der Freimaurer auf die grofse französische Revolution: CMC. 66. — **138)** L. Séché, Les origines du Concordat. t. 1[er]: Pie VI et le Directoire. t. 2: Pie VII et le Consulat. Paris, Delagrave. XX, 378, 329 p. Fr. 15. — **139)** C[te] Boulay de la Meurthe, Un mémoire d'Artaud sur le Concordat: RHD. (juillet). — **140)** Le Concordat de 1801 et les articles organiques du culte catholique. Marseille, Lib. de l'œuvre de dom Bosco. 32⁰. — **141)** Documents sur le transport des cendres de Pie VI de Valence à Rome, pub. par l'abbé Rance-Bourrey. Paris, Picard. 15 p. — **142)** R. Delachenal, Correspondance de

remarquable.[145]) L'histoire de la Hollande, de 1795—1814, a dit A. Sorel, est un prolongement de notre histoire, car, ajoute l'auteur de la République batave, qui est un diplomate de carrière, 'les envoyés de la République française auprès de la République batave ont presque été ce que sont aujourd'hui nos résidents dans les pays de protectorat.' L'esprit de l'ouvrage est impartial, puisque 'la France a perdu la suprématie qu'elle avait exercée sur la Hollande, mais elle n'a gardé aucun regret de cette prépondérance, contraire au droit des peuples, comme à la nature des choses.'

Histoire militaire. Après un ouvrage d'ensemble,[146]) on arrive aux ouvrages de détail,[147-152]) dont le plus important est le premier. A. Chuquet[147]) commence, avec son volume 'Valenciennes', la 3e série de ses 'Guerres de la Révolution'. La 1e série comprend: 'l'Invasion prussienne', 'Valmy', 'la retraite de Brunswick'; la 2e, 'Jemappes et la conquête de la Belgique', 'la trahison de Dumouriez'; la 3e, 'l'expédition de Custine', 'Mayence', 'Wissembourg', 'Hoche et la lutte pour l'Alsace'. Ces volumes courts et vivement écrits qui se succèdent ainsi coup sur coup témoignent d'un labeur soutenu: ils se lisent avec intérêt, car la composition en est savante, et le ton, impartial. — Le second volume des Mémoires de Thiébault[152bis]) décrit les guerres d'Italie (Lombardie, Rome et Naples), et il éclaire d'un jour singulier la démoralisation militaire de l'époque et le service rendu par Napoléon à la France en reconstituant une société solide.

Premier Empire. Sur Napoléon avant son couronnement, il n'y a que de minces travaux.[153-156]) Devenu empereur, il est plus étudié,[157-168])

P. Chépy avec le ministre des Affaires étrangères (mai 1793—janvier 1794): BAcDelphin. 4e série, t. 7 (1893), p. 9—424. — **143)** L. Sciout, Le directoire de la république Cisalpine: RQH. (juillet). — **144)** B. Maresca, Il cavaliere Antonio Micheroux n. reazione napoletana d. anno 1799: AStNap. (1893), no 4; (1894), no 1/3. — **145)** La révolution française en Hollande: La république Batave. Paris, Hachette. 399 p. Fr. 7,50. (L'existence d'un parti favorable à la France [les vaincus de la réaction stathoudérienne de 1787] a singulièrement facilité l'établissement du protectorat français.) — **146)** E. d'Hauterive, L'armée sous la Révolution Française (1789—94). Paris, Ollendorff. VIII, 370 p. Fr. 7,50. — **147)** A. Chuquet, Valenciennes. Paris, Cerf. — **148)** id., Le 2e bataillon de volontaires des Ardennes (1792/3): RHArdennaise 6e liv. (1894), p. 268—74. — **149)** La campagne de 1792, d'après le journal d'un Dragon de Condé-Cavalerie: RPL. (5 mai). — **150)** C. Spielmann, Gen. Marceaus letzter Feldzug. (= Sammlung militär. Vortrr. H. 6.) Mayence, Milit. Verl.-Anst. 31 p. — **151)** Heigel, D. Übergabe d. pfalzbayerischen Festung Mannheim an d. Franzosen am 20. Sept. 1795 u. d. Verhaftung d. Minister Graf Oberndorf u. Salabert am 23. Nov. 1795: AbhAkMünchenH. 20, III. — **152)** C. Geres, Moreaus Rückzug nach Bayern im Jahre 1796 u. d. bezüglichen Vorgänge im Elzthale: Schau-ins-Land 17, p. 86—92. — **152bis)** Bon Thiébault, Mémoires publiés sous les auspices de sa fille par F. Calmette. II (1795/9), III (1799—1806). Paris, Plon. 567, 567 p. Fr. 7,50. — **153)** K. Obser, Bonaparte. Debry u. d. Rastadter Gesandtenmord: ZGORh. 9, p. 49—78. — **154)** P. Gaffarel, Bonaparte et les républiques italiennes (1796/9). Paris, Alcan. II, 307 p. — **155)** J. Aresin-Fatton, Bonaparte in Italien, April 1796. (= Hist. Essays, 1—191.) — **156)** A. Aulard, Bonaparte et les poignards des Cinq Cents: RPL. (10 mars). — **157)** F. Masson, Napoléon chez lui. Paris, Curel & Gougis. — **158)** Constant, Mémoires de Constant, premier valet de chambre de l'empereur, sur la vie privée de Napoléon, sa famille et sa Cour. Paris, Garnier. 515 p. — **159)** C. Mallet, Souvenirs inédits sur Napoléon Ier; Louis XVIII et le Premier Consul; Napoléon et Joséphine avant le divorce; le retour de l'île d'Elbe: RPL. (30 déc. 1893, 3 fév. 1894). — **160)** A. Dayot, Napoléon raconté par l'image. Paris, Hachette. Fr. 25. (Toutes les images de Napoléon dérivent d'un portrait de Gros.) — **161)** M. Sepet, Napoléon, son caractère, son génie, son rôle hist. Paris, Perrin. 12°. 198 p. Fr. 3,50. — **162)** A. Barine, Goethe et les Bonaparte. (D'après le Goethe-Jahrbuch 1893/4): J. des Débats (éd. rose), (5 juin). — **163)** H. Houssaye, La légende napoléonienne. Napoléon apocryphe: ib. (20 sept.). (Sur l'élucubration oubliée d'un Louis Geffroy, contée en 1840.) —

et il faut mettre à part un curieux travail. — F. Masson,[167]) qui, d'après H. Houssaye, pourrait être préfet du palais, nous fait pénétrer dans le cabinet de toilette de Napoléon Ier. Grâce à lui on sait que le conquérant aimait le parfum de bois d'aloès, que ses chemises coutaient 48 francs pièce et que son valet de chambre Constant le frictionnait avec une brosse de crin imbibée d'eau de Cologne. On aurait tort de sourire; c'est plus neuf que de raconter à satiété les mêmes batailles. — Pour l'histoire intérieure,[164-170]) il faut citer particulièrement les Mémoires d'une inconnue, écrits en 1840 par la veuve du conventionnel Cavaignac et qui racontent sa vie jusqu'en 1816. Ils parlent fort peu de son mari, qui lui était médiocrement sympathique, mais font pénétrer dans l'intimité d'une âme. A la fois républicaine et admiratrice passionnée de Napoléon, Mme Cavaignac devient zélée catholique, sans cesser de haïr vigoureusement les rois.

Le chapitre d'*histoire diplomatique* est représenté par des travaux sur Pie VII,[171.172]) auxquels s'en rattache un d'E. Flourens,[173]) sur l'Angleterre et les îles Ioniennes[174-176]) et sur la Russie. Jamais on n'a plus étudié les rapports de la France et de la Russie qu'aujourd'hui, car on peut dire que le passé est ici d'actualité. Serge Tatichtchef et A. Vandal ont écrit des livres définitifs; Tratchevsky a publié la correspondance de Savary et de Caulaincourt,[177]) en mission auprès d'Alexandre Ier; M. Schilder[178]) vient de publier la correspondance de l'ambassadeur russe en France, en 1807/8, le comte Tolstoï, soldat insignifiant, mais très indépendant et gallophobe féroce, comme l'a montré A. Rambaud (Débats du 28 août).

Histoire militaire. Chapitre très chargé, comme toujours. Des travaux d'une portée générale,[179.180]) un sur le camp de Boulogne,[181]) quatre sur la campagne de Russie,[182-185]) dont un d'A. Vandal et un de Ségur. — Le comte L. de Ségur[184]) a condensé en un petit volume la substance des

164) E. Guillon, Complots militaires sous le Consulat et l'Empire. Paris, Plon. 12⁰. (Livre un peu superficiel et mal ordonné, mais digne d'être consulté.) — **165)** Lanzac de Laborie, Un préfet indépendant sous Napoléon: Voyer d'Argenson à Anvers: RQH. (juillet). — **166)** A. Mahu, Souvenirs d'un collégien du temps de l'empire (1811/3): RLR. (novembre). — **167)** Mémoires d'une inconnue, publiés sur le manuscrit original (1780—1816). Paris, Plon & Nourrit. 420 p. Fr. 7,50. — **168)** N. de Méneval, Mémoires pour servir à l'hist. de Napoléon Ier, depuis 1802 jusqu'à 1815. Paris, Dentu. 564 p. (Ces mémoires composés après 1840, sont trop constamment admiratifs pour être employés sans défiance.) -- **169)** J. Pichon, Journal intime de G. T. Villenave (1804/5): RRét. (janvier fév.). — **170)** A. Révérend, Armorial du premier Empire. Titres, majorats et armoiries concédés par Napoléon Ier (tome 1er). Paris, Picard. XXVII, 296 p. — **171)** Celani, Il viaggio di Pio VII. a Parigi per la coronazione di Napoleone I. Roma, Unione tipograf. 1893. — **172)** A. Gagnière, Pie VII et Napoléon. Pape et Empereur. Le dénouement: NR. (1er janvier). — **173)** E. Flourens, Napoléon Ier et les Jésuites: ib. (15 fév.). — **174)** P. Marmottan, Le sénat des îles Ioniennes et Napoléon (1809): RRét. (janvier). — **175)** P. Gaffarel, Napoléon Ier et ses projets sur l'Hindoustan: RGéogr. (avril). — **176)** H. Rose, Napoleon and english commerce: EHR. (Oct. 1893). — **177)** A. Tratchevsky, Diplomatitch snotchniïa Rossii s Frantsiéi v épokhou Napoleona I, IV. 1807/8: SRIO. 88. Pétersbourg, Stasioulévitch. X, 725 p. — **178)** Schilder: SRIO. t. 89. Pétersbourg. 1893. — **179)** G. Aubry, Le ravitaillement des armées de Frédéric le Grand et de Napoléon. Paris, Charles Lazauvelle. 112 p. Fr. 2,50. — **180)** K. Tanera, D. Revolution u. Napoleons Kriege. I.: V. Valmy bis Austerlitz, 1792—1805; II.: V. Jena bis Moskau 1806—12. (= Deutschlands Kriege, 4/5.) München, Beck. 245 p.; 244 p. — **181)** K. Bleibtreu, D. Lager v. Boulogne: AZgB. No. 84. — **182)** A. Vandal, Le passage du Niémen: L'irruption: RDM. (1er juillet). — **183)** G. Lenoir, Recherches hist. sur le passage de la Bérézina. Paris, Berger-Levrault. 21 p. — **184)** Cte de Ségur, Un aide de camp de Napoléon. t. 2: Les campagnes de Russie de 1800—12. Paris, Didot. 18⁰.

8 vol. de souvenirs de son grand-père, le général comte de Ségur, aide de camp de Napoléon Ier, puis académicien. On goûtera le chapitre sur le meurtre du duc d'Enghien, mais les mémoires sont avant tout militaires, et on y trouve, par exemple, une belle narration de la capitulation d'Ulm, ainsi que de la charge de Somo-Sierra en Espagne. — Sur les campagnes suivantes consulter: pour 1813 A. Richter,[186] E. Wiehr,[187] C. Boissonnet.[188] E. Wiehr détruit une légende montrant Bernadotte, ou plutôt le prince Charles Jean de Suède, traître à ses alliés allemands. Ce que l'on peut dire, c'est qu'il a pris soin d'éviter tout contact direct entre ses troupes et celles de l'empereur, mais c'est sur ses conseils que Bülow et Hirschfeld ont livré les batailles de Grossbeeren et de Hagelberg. — Sur 1814/5,[189-194] le meilleur travail est celui du comt Weil,[194] qui raconte jour par jour, on pourrait dire heure par heure, la marche des alliés; ce tome III va du 27 février au 24 mars (Bar-sur-Aube, Craonne, Arcis-sur-Aube). Un 4e vol. sera encore nécessaire. Cet ouvrage complète le récit de H. Houssaye et s'adresse surtout aux stratégistes, quoique les profanes puissent y prendre plaisir. — Sur la vie militaire de cette époque, il y a de nombreuses contributions interessantes. Madame Sans-Gêne est étudiée deux fois.[195.196] Les mémoires de Thérèse Figueur, dictés par elle en 1842, sont amusants, mais la réédition n'en était peut-être pas indispensable. — Le général Morand, à la date lointaine de 1829, parle du service militaire obligatoire, mais dans un esprit libéral. — Puis de recommandables travaux d'A. de Ganniers,[197] d'Hauteroche,[198] des publications de textes,[199-202] et des historiques de régiments.[203.204]

---

458 p. — **185)** Les prisonniers français en Russie (1812): NR. (mai). — **186)** A. Richter, Zwei Briefe v. Vandamme u. Davout v. 21./2. Mai 1813: MVHambG. 15, p. 445/7. — **187)** F. Wiehr, Napoleon u. Bernadotte im Herbstfeldzuge 1813 (August-Septbr). Berlin, 1893. XII, 496 p. — **188)** C. Boissonnet, Campagne dans les Pyrénées Occidentales en 1813/4: SpM. (1er mai). — **189)** C. Ropes, The campaign of Waterloo. London, Putnam. XLII, 402 p. — **190)** S. Poirier, Invasion de 1815. Le siège de Mezières en 1815. Paris, Charles Lavauzelle. 204 p. Fr. 4. — **191)** W. Oncken, Gneisenau, Radetzky u. d. Marsch d. Hauptarmee durch d. Schweiz nach Langres: DZG. 10, II. — **192)** F. v. Hiller, Gesch. d. Feldzuges 1814 gegen Frankreich unter besonderer Berücksichtigung d. Anteilnahme d. württembergischen Truppen. Stuttgart, Kohlhammer. 481 p., 4 Karten u. 13 Pläne. — **193)** A. Benoit, Neuf-Brisach: Les deux blocus de 1814 et 1815: RAlsace (avril). — **194)** Comt Weil, La Campagne de 1814, d'après les documents des archives impériales et royales de la guerre à Vienne (tome 3). Paris, Baudoin. 579 p. Fr. 8. — **195)** E. Cère, Madame Sans-Gêne et les femmes soldats (1792—1815). Paris, Plon. 12°. 324 p. Fr. 3,50. (Livre agréable, mais composé hors des règles de l'hist., qui demande plus de précision.) — **196)** La Vraie Madame Sans-Gêne: Les campagnes de Thérèse Figueur, dragon aux 15e et 9e régiments 1793—1815, écrites sous sa dictée par Saint Germain Leduc. Paris, Guillaumin. — **197)** A. de Ganniers, La vie militaire sous le premier empire: Corr. (10 octobre). — **198)** D'Hauteroche, La vie militaire en Italie sous le premier Empire. (Campagne des Calabres, 1806/9.) Souvenirs du sous-lieutenant d'Hauteroche. Saint Etienne, Théolier. 341 p. — **199)** J. Lavaux, Mémoires de J. François Lavaux, sergent au 103e de ligne (1793—1814), publiés par A. Darimon. Paris, Dentu. 18°. XXI, 345 p. — **200)** L. G. Pélissier, Lettres inédites du baron Guillaume Peyrusse écrites à son frère André pendant les campagnes de l'Empire de 1809—14. Paris, Perrin. 12°. 258 p. (Ces lettres vont du 25 mars 1809 au 2 mai 1814 et donnent des détails nouveaux sur le séjour de Napoléon à l'île d'Elbe.) — **201)** T. J. P., En lifgrenadiers anteckningar om sin fångenskap i Frankrike, 1807/9: HTSv. 14, p. 162—70. — **202)** Le livre d'ordres d'un régiment de cavalerie (15e chasseurs à cheval) pendant la guerrre d'Espagne. Paris, Berger-Levrault. 68 p. — **203)** Foucart, L'Armement des Cuirassiers en 1811. Paris, Berger-Levrault. 39 p. Fr. 1,50. — **204)** Régiments de gardes d'honneur (1813/4). Notes et documents. Paris,

La *fin du règne de Napoléon* est étudiée par Lord Wolseley.[205]) Il semble qu'il n'y ait plus rien à dire sur la campagne de quatre jours, qui s'est terminée à Waterloo: le général von Ollech, le colonel Chesney, le colonel Charras, le général Brialmont nous en avaient déjà longuement parlé; Edgar Quinet en a discouru en philosophe; H. Houssaye donnera bientôt 'l'histoire morale', suivant l'expression de Ch. Malo, qui prépare lui-même une réimpression de son 'Histoire de la campagne de 1815' (parue en 1887). Cependant Lord Wolseley vient de brosser un tableau vigoureux et impartial, où il met Napoléon et Wellington en point. — Sur l'île d'Elbe et Ste-Hélène, il y a cinq publications de textes ou travaux d'après les textes.[206-210]) — Medin[211]) étudie la légende poétique de Napoléon, et A. Lumbroso[212]) entame une bibliographie de l'époque.

Restauration. Le tome IV des Mémoires du chancelier Pasquier[213]) va de 1815 à 1820, époque de luttes passionnées. Pasquier a été deux fois ministre, c'est dire que son œuvre est vécue. La résumer en dix lignes est impossible; qu'il suffise de dire que l'auteur se révèle portraitiste incomparable, qu'il s'agisse de Fouché ou de Talleyrand. Voici ce qu'il écrit sur celui-ci: 'Les dix jours de sa vie qui se sont écoulés après le 30 avril 1814 avaient été les plus brillants, les mieux employés de sa longue carrière; je ne crains pas de dire que les deux mois et les dix-sept jours qu'il a passés à la tête du ministère de 1815 doivent être appréciés et jugés en un sens tout contraire; il s'est entièrement montré au dessous de sa situation et n'a pas même eu l'air de la comprendre'. — E. Lavisse[214]) et E. Ollivier[215]) étudient l'état de l'Europe après les traités de Vienne. — Sur l'armée, quatre travaux à mentionner,[216-219]) le général de la Motte Rouge a fait la campagne d'Espagne en 1823, puis celle d'Anvers en 1832. — E. Bertin[220]) parle du duc Decazes. — On trouvera dans le dernier volume du comte d'Hérisson[221]) une correspondance inédite de la Fayette

Berger-Levrault. — **205)** Marl Wolseley, Le déclin et la chute de Napoléon. Paris. Ollendorff. XI, 220 p. Fr. 7,50. — **206)** Documents sur le séjour de Napoléon à l'île d'Elbe; Notes du sellier Vincent; Lettre de Vincent à Pont de l'Hérault; Lettre du valet de chambre Marchand; Lettre de Saint-Denis, ancien Mameluck de l'empereur. 'Mes souvenirs de l'île d'Elbe'. Souvenirs de l'adjudant Pierre Labadie: NR. Rétrospective (juillet-décembre 1894), t. 1, p. 217—361. — **207)** Th. Ussher, Napoleon's deportation to Elba by the officer in charge: Cent. (mars 1893). — **208)** J. Dargène, Le depart de Napoléon pour Sainte-Hélène, d'après des documents nouveaux: RPL. (sept.). — **209)** Las Cases, Le Mémorial de Sainte-Hélène. Suivi de Napoléon dans l'exil, par O'Meara et du Séjour du docteur Autommarchi à Sainte-Hélène. Paris, Garnier. 541 p. Fr. 3,50. — **210)** G. Firmin-Didot, La captivité de Sainte-Hélène, d'après les rapports inédits du marquis de Montchenu, commissaire du gouvernement du roi Louis XVIII dans l'île. Paris, Didot. 335 p. (Livre composé avec les rapports inédits du commissaire français, marquis de Montchenu et remarquablement illustré.) — **211)** Medin, La caduta e la morte di Napoleone n. poesia contemporanea: NAnt. (1894). — **212)** A. Lumbroso, Saggio di una bibliografia ragionata per servire alla stor. d. epoca napoleonica. Modène, Nauries. XXIII, 155 p. — **213)** Pasquier, Hist. de mon temps, mémoires. t. 3 (1814/5). t. 4 (1815—20). t. 5 (1820/4). Paris, Plon. 452, 355, 587 p. Fr. 8. — **214)** E. Lavisse, Hist. contemporaine depuis 1815. Paris, Colin. 18⁰. — **215)** E. Ollivier, La France et l'Europe après 1815: RDM. (15 nov.). — **216)** R. de Laigue, Journal d'un officier breton en garnison dans le Morbihan en 1816. (= Extrait des Mémoires inédits de M. Bellot de Kergorre.) Vannes. Lafolye. 15 p. — **217)** Saint-Cyr sous la Restauration (1818—30). Versailles, Cerf. — **218)** De la Motte Rouge, Souvenirs et campagnes du général de la Motte Rouge. 1re série: Empire. Restauration, Louis-Philippe. Paris, Lethielleux. 585 p. — **219)** Morand. De l'armée selon la Charte et d'après l'expérience des dernières guerres (1792—1815). Paris. Baudoin. 240 p. Fr. 6. — **220)** E. Bertin, Le duc Decazes (1815—20): J. des Débats

et de Benjamin Constant, avec une foule de documents nouveaux sur une époque encore mal connue. — Puis viennent des publications ou réimpressions de textes.[222-224]

Louis-Philippe. Tout d'abord un document sur la reine Hortense.[225]) — M. de Sémonville,[226]) grand référendaire de la Chambre des Pairs, raconte la démarche qu'il fit auprès de Charles X pour l'engager à retirer les Ordonnances et à renvoyer le ministère Polignac. — Le prince de Joinville[227]) débute ainsi: 'Je suis né à Neuilly-sur-Seine, banlieue, le 14 août 1818. Sitôt né et mon sexe constaté par le chancelier de France, M. Dambray, je fus confié à une nourrice et à une bonne. Trois ans après je passai aux hommes, un peu plus tôt que de coutume, ma bonne ayant eu un accident, de concert avec le précepteur de mon frère ainé, un prêtre défroqué, à ce qu'on apprit alors'. Ce ton bonhomme fait place à une langue pittoresque, quand le prince nous raconte ses aventures de marin, ou attendrie, quand il évoque la figure de son frère ainé, le duc d'Orléans. — Le tome IV des Souvenirs du baron de Barante[228]) s'étend d'août 1830 à mai 1832. On y trouve: I° la correspondance de l'auteur, ministre de France à Turin, avec le département des affaires étrangères; 2° la correspondance parisienne des amis de l'auteur, MM. Guizot, Decazes, de Sainte-Aulaire, Pasquier, Molé, Sébastiani, Casimir-Perier, Mmes de Broglie, de Dino, de Sainte-Aulaire etc. — C. de Mazade[229]) étudie l'opposition royaliste. — P. Hachet-Souplet,[230]) petit-fils du directeur du 'Guetteur de Saint Quentin', qui fut l'ami de Louis-Napoléon, vient de répondre au petit livre erroné de sir H. Drummond Wolff. La captivité de Ham a été douce, et l'évasion, facile. Le surnom de Badinguet est dû à une légende de Gavarni le caricaturiste. Il faut rapprocher de ce curieux livre la correspondance amoureuse publiée par la Revue de Paris, qui montre l'extrême sentimentalité du futur empereur. — Ce sont des lettres amoureuses adressées par le prince Louis Napoléon Bonaparte[231.232]) à une fille d'un préfet du premier Empire mariée à un Français et résident à Florence: dix sont datées de Ham, la onzième de Londres, après l'évasion (6 mai 1844 — 24 mars 1847). Elles sont, comme on l'a remarqué, 'lamartiniennes' et vaguement mélancoliques; il y est parlé de 'colombe' et de 'palmier'. — La révolution de 1848 est étudiée par A. Bardoux[233]) et A. Mézières.[234])

(éd. rose), (18 déc.). — **221)** d'Hérisson, Les Girouettes politiques. Un pair de France policier (1815—22). Paris, Ollendorff. 501 p. Fr. 3,50. — **222)** A. Barine, Une correspondance d'agent secret: Ferdinand Christin et la princesse Tourkestanow (1813/9): J. des Débats (éd. rose), (27 fév.—18 mars). — **223)** Mme de Gontaut, Lettres inédites de Mme la duchesse de Gontaut. Paris, De Soye. 153 p. — **224)** Bon d'Haussez, Mémoires, 1829—30: RParis (1er mai; 1er juin; 1er juillet). — **225)** Surveillance de la reine Hortense au château d'Arenenberg (1823/7): NR. Retrospect. (juillet-décembre 1894), t. 1, p. 423. — **226)** Mis de Sémonville, Mémoire sur les journées de Juillet: RParis (septbr.). — **227)** Prce de Joinville, Vieux Souvenirs (1818—48). Paris, C. Lévy. 386 p. — **228)** G. de Barante, Souvenirs du baron de Barante, de l'Académie Française (1830/2), t. 4. Paris, Lévy. 376 p. Fr. 7,50. — **229)** C. de Mazade, L'opposition royaliste. Berryer, de Villèle, de Falloux. Paris, Plon & Nourrit. 311 p. Fr. 3,50. — **230)** P. Hachet-Souplet, Louis Napoléon prisonnier au fort de Ham. La vérité sur l'évasion de 1846 (documents inédits). Paris, Dentu. 304 p. — **231)** L. Napoléon Bonaparte, Lettres de Ham: RParis (15 avril). — **232)** H. de la Ferrière, Lettres politiques de Louis Napoléon Bonaparte: NR. (1er août). — **233)** A. Bardoux, La Bourgeoisie française (1789 - 1848). Paris, Lévy. 450 p. Fr. 3,50. — **234)** A. Mézières, L'école

Second Empire. Sur les débuts du règne, consulter L. de Lanzac de Laborie[235] et G. Duval.[236] — Après l'histoire de la République de 1848, P. de la Gorce[237] nous donne celle du Second Empire et il s'efforce de saisir, dans son infinie complexité, la physionomie de Napoléon III: les origines des guerres de Crimée et d'Italie sont à lire, car elles s'appuient en partie sur des documents inédits. Ces 2 vol. qui comprennent sept années font attendre la suite avec impatience. — Sur l'histoire intérieure, on consultera avec fruit les impressions d'un Anglais[238] et les souvenirs d'A. Verly,[239] les conférences d'E. Seignobos,[240] deux études religieuses et sociales,[241.242] et d'intéressants souvenirs.[243-245] Mme Octave Feuillet nous dépeint la province légitimiste sous Louis-Philippe ou la cour de Napoléon III enivrée des succès de Crimée, d'Italie, de Syrie et de Chine, le pays prospère, les fêtes de Compiègne et de Fontainebleau. Ce journal, charmant de tous points, ne perd pas au voisinage des lettres d'O. Feuillet, qui y sont intercalées, il s'arrête au lendemain de la Commune. — Sur la guerre d'Orient, voir S. Rochet,[246] et sur la politique italienne, L. Chiala.[247.248] — Jamais la diplomatie du Second Empire n'a été mieux exposée que dans les deux ouvrages posthumes de G. Rothan,[249] qui a 'vécu' son sujet, et qui fait surtout usage de la correspondance qu'il adressait de Francfort au gouvernement français. Il est surtout question de l'Allemagne et de l'Italie, des préliminaires de Nicolsbourg, de la convention du 15 septembre. Rothan est sévère pour les partisans 'quand même' de l'Italie, le prince Napoléon, Lavalette et Morny, qui subissent l'ascendant du commandeur Nigra, tout-puissant au Palais Royal. On rend aussi pleine justice à Drouyn de Lhuys et au marquis de Moustier, et on fait ressortir la folie de la cession espérée du Palatinat et du manque de soldats. — La chute de l'empire est étudiée par H. Baumgarten[250] et P. de Lano.[251]

Guerre de 1870/1. Il est inutile d'énumérer les titres de tous les travaux relatifs à cette guerre;[252-276] qu'il nous suffise de recommander

---

normale supérieure en 1848: RDM. (septembre). — **235)** L. de Lanzac de Laborie, Le début du règne de Napoléon III: Corr. (25 mai). — **236)** G. Duval, Napoléon III (enfance, jeunesse). Paris, Flammarion. 18°. 340 p. Fr. 3,50. — **237)** P. de la Gorce, Hist. du second Empire (2 vol.). Paris, Plon. VII, 491, 458 p. Fr. 16. — **238)** Un Anglais à Paris. Notes et Souvenirs 2 (1848—71). Trad. par J. Hercé. Paris, Plon & Nourrit. 375 p. Fr. 3,50. — **239)** A. Verly, Souvenirs du second Empire. L'Escadron des Cent-gardes. Paris, Ollendorff. III, 314 p. Fr. 7,50. — **240)** E. Seignobos, État politique et social de la France de 1848—70, de 1870—93: RCours et Conférences 1 (8 févr.). — **241)** J. d'Estienne, Politique religieuse du second Empire jusqu'à la guerre d'Italie: RMidi (août). — **242)** E. Lamy, Le second Empire et les ouvriers: RParis (1er et 15 mai). — **243)** O. Feuillet, Quelques années de ma vie. Paris, C. Lévy. — **244)** id., Lettres de Compiègne et de Fontainebleau: PParis (15 mars). — **245)** Csse St. de Tascher de la Pagerie, Mon séjour aux Tuileries (2e série). Paris, Ollendorff. (L'auteur, cousine de Napoléon III, a vécu aux Tuileries, dans l'intimité de l'empereur.) — **246)** S. Rochet, Un régiment de ligne pendant la guerre d'Orient. Notes et souvenirs d'un officier d'infanterie (1854/6). Lyon, Vitte. 271 p. — **247)** L. Chiala, Dal 1858 al 1892 (3 vol.). Turin, Roux. 1893. (1° de l'entrevue de Plombières au congrès de Berlin; 2° Tunis (1878—81); 3° la Triple Alliance.) — **248)** id., Politica segreta di Napoleone III. e di Cavour in Italia e in Ungheria (1858—61). Turin, Roux. — **249)** G. Rothan, Souvenirs diplomatiques. La France et sa politique extérieure en 1867 (2 vol.). Paris, C. Lévy. 12°. IV, 416, 466 p. Fr. 7. — **250)** H. Baumgarten, Z. Beurteilung d. französischen Revolution (1870). (= Baumgarten, Hist. u. Polit. Aufsätze, p. 317—38.) — **251)** P. de Lano, Après l'Empire: un drame aux Tuileries sous le Second Empire. Paris, Simonis & Empis. 333 p. Fr. 3,50. — **252)** A. Eckel, La réunion de l'Alsace et de la Lorraine à la France et les origines

tout particulièrement celui d'A. Duquet.[264]) Il vient d'ajouter un 4e vol. à ceux qu'il a précédemment écrits sur le siège de Paris, et il n'est qu'à mi-chemin. Les 400 p. de son nouveau volume ne racontent que les évènements du 2 au 29 novembre 1870: 'les négociations de M. Thiers à Versailles; les élections parisiennes; la formation des armées d'opération; le plan Trochu; les préparatifs du passage de la Marne et le combat de l'Hay'. L'auteur est d'une impartialité et d'une franchise farouches; mais il manque d'indulgence, les fautes sont excusables en matière militaire.

Troisième République. D'abord, des travaux sur la politique intérieure.[277-286]) — Puis, le remarquable ensemble d'articles d'A. Sorel,[287.288])

---

de la guerre franco-allemande. Vesoul, Cival. — **253)** G. Müller, Kriegserinnerungen e. Elsässers 1870/1. Weißsenburg, Ackermann. 286 p. — **254)** L. Bouchard, Les mémoires d'un soldat de l'armée de Metz racontés par lui même. Saint-Amand, Bussière. 247 p. — **255)** Brialmont, Wie Bazaine in Metz gehandelt hat u. wie er hätte handeln müssen: InternRArmee. 12, p. 285—98, 569—84. — **256)** Opérations militaires dans la Haute Alsace 1870: BSBelfortÉm. 12, p. 29—41. — **257)** Documents sur la campagne des zouaves pontificaux en France. Nantes, Grimaud. 4°. — **258)** C. Derouet, Souvenirs d'un combattant de l'armée de la Loire (1870/1): RMondeCathol. (mai). — **259)** L. Armagnac, Quinze jours de campagne (août-sept. 1870). Paris, Hachette. — **260)** P.-A. Dormoy, Guerre de 1870/1. Les trois batailles de Dijon (30 oct., 26 nov. 1870, 21 janvier 1871). Paris, Dubois. 610 p. Fr. 5. — **261)** Sigrist et Fontugne, Les chasseurs des Alpes à Châtillon sur Seine. Un épisode de la campagne de 1870. Moutiers-Tarentaise, Duchez. — **262)** Ardouin Dumazet, Une armée dans les neiges. Journal d'un volontaire du corps franc des Vosges, campagne de l'est (1870/1). Paris, Rouam. 295 p. — **263)** J. Gilbert, Siège de Paris (1870/1). Notes d'un mobile breton. Saint-Brieuc, Prudhomme. III, 161 p. — **264)** A. Duquet, Guerre de 1870/1: Paris, Thiers, le plan Trochu et l'Hay (2—29 novembre 1870). Paris, Charpentier. 18°. VIII, 370 p. Fr. 3,50. — **265)** L. Aubourg, Siège de Paris (1870/1). Souvenirs intimes rétrospectifs. Caen, Delesques. — **266)** W. v. Munthaaf Morgenstjerne, Foredrag over den Tysk-Franske Krig, 1870. Christiania, Grøndahl. 110 p. — **267)** Djémyl-ben-Hassi, La guerre de 1870/1. Rouen, Mégard. — **268)** La Guerre de 1870: Observations critiques sur l'ouvrage de Moltke: JSM. 96, p. 135—56. — **269)** P. Jolly, Souvenirs de la campagne 1870/1. Compiègne, Mennecier. 16°. — **270)** Renaud, Les finances de la France pendant la guerre de 1870/1. Paris, Imp. Nat. 59 p. — **271)** E. Koschwitz, Französische Volksstimmungen während d. Krieges 1870/1. Heilbronn, Salzer. VIII, 182 p. — **272)** A. de Mazade, Lettres et Notes intimes (1870/1). Beaumont-sur-Oise, Frémont. 742 p. — **273)** G. Nigote, La Bataille de la Vesles. Paris, Baudoin. 117 p. — **274)** L. Yvert, Les vaillantes chevauchées de la cavalerie française pendant la guerre franco-allemande de 1870/1, avec une préface du général de Galliffet. Paris, Lavauzelle. 222 p. Fr. 3. — **275)** R. Charbonnier, Armée de la Loire. Hist. d'un régiment. Auteuil, Roussel. 48 p. — **276)** F. Bournand, Les Sœurs martyres; les Sœurs augustines; les Sœurs des hôpitaux pendant la guerre (1870/1). Dévouements, témoignages des contemporains. Tours, Cattier. 182 p. — **277)** A. Berthezène, Hist. de Cent ans 1792—1892. 2e série: Le siège à Paris: la commune; Thiers; Mac Mahon; Grévy; Carnot. Paris, Lib. de la voix de Paris. 403 p. Fr. 3,50. — **278)** J. Darmesteter, La guerre et la paix intérieure de 1871—93: RParis (1er fév.). — **279)** Le Parti royaliste (1871—93): ib. (15 mars). — **280)** d'Hulst, Une âme royale et chrétienne. Notes intimes sur le comte de Paris. Paris, Poussielgue. 18°. — **281)** E. Spuller, Figures disparues, Portraits Contemporains, politiques et littéraires (3e série). Paris, Alcan. 305 p. Fr. 3,50. — **282)** J. Ferry, Discours et opinions de Jules Ferry. Notes par P. Robiquet (tome 2). Paris, Colin. 488 p. — **283)** De Marcère, Entretiens et souvenirs politiques (2 vol.). t. 1er (1892/3). t. 2 (1893/4). Paris, Bellier. 355, 355 p. Fr. 7. — **284)** E. Zevort, La France sous le régime du suffrage universel. Paris, Motteroz. 270 p. (Ce volume fait partie de la Bibliothèque d'hist. illustrée, dirigée par H. Vast.) — **285)** H. Avenel, Comment vote la France. 18 ans de suffrage universel (1876—93). Biographies, avec portraits de MM. Casimir Perier, Challemel-Lacour, Burdeau, Charles Dupuy. Paris, Motteroz. 80 p. — **286)** A. Daniel, L'Année politique (1893, 20e année), avec un index raisonné, une table chronologique, des notes, des documents et des pièces justificatives. Charpentier, Fasquelle. 398 p. Fr. 3,50. — **287)** A. Sorel, Essais d'hist. et de

qui a réuni ses chroniques du journal 'le Temps', et il suffit d'en citer une partie, pour en faire apprécier la valeur: Révocation de l'Édit de Nantes, Bossuet et la Réforme, Frotté, Ségur, Macdonald, Marbot, Talleyrand, Napoléon et Alexandre I[er], Stendhal, Morny, Thouvenel etc. — On retrouve dans le volume posthume d'H. Taine[289]) des études déjà connues, et de belles pages sur l'histoire du journalisme (E. Bertin), sur Mallet du Pan, etc. — De quatre ouvrages de diplomatie[290.291]) il faut surtout citer celui d'E. Daudet,[292.293]) rempli d'indiscrétions permises: on y trouve le duc de Broglie, le comte de Chaudordy, MM. d'Ormesson et de Laboulaye, M. Flourens, etc.

Biographie. *Lettres.* Nous rencontrons, par ordre chronologique, Claude de Taillemont,[294]) puis Peiresc.[295-299]) Le tome V de la Correspondance de Peiresc renferme: 99 lettres adressées, du 15 septembre 1610 au 12 mai 1637, à Denis Guillemin, prieur de Roumoules, puis prieur de Belgontier; 70 lettres, écrites du 2 septembre 1627 au 3 juin 1637, à Luc Holstenius, bibliothécaire du cardinal Fr. Barbermi, puis de la Vaticane; 117 lettres échangées du 19 août 1623 au 5 juin 1637, entre Peiresc et le chanoine franc-comtois Claude Menestrier (95 de Peiresc et 22 de Menestrier). A ces 182 documents s'ajoutent deux appendices: instructions au prieur Guillemin, 1609—28; une lettre de Menestrier, déjà imprimée par le commandeur Rossi. — Puis viennent Ch. Sorel,[300]) Pascal,[301]) Chapelain,[302]) Molière,[303]) Racine[304.305]) et Boileau.[306]) — L'étude de P.-A. Brun[307])

---

critique (Metternich; Talleyrand au Congrès de Vienne; les Mirabeau; Elisabeth de Russie; la diplomatie de Louis XV; les colonies prussiennes; l'alliance russe et la Restauration; la politique française de 1866/7; la diplomatie et le progrès). Paris, Plon. 18⁰. 291 p. — **288)** id., Lectures Hist. (Un partisan, un émigré, Mémoires de soldats, le drame de Vincennes, Talleyrand et ses mémoires, une agence d'espionnage sous le Consulat, Stendhal, Napoléon et Alexandre, deux précurseurs de l'alliance russe, M. Thouvenel et la question romaine, la révocation de l'édit de Nantes, Bossuet hist. de la Réforme, Tolstoi hist.) Paris, Plon & Nourrit. 299 p. — **289)** H. Taine, Derniers essais de critique et d'hist. Paris, Hachette. — **290)** G. H. Gavard, Un diplomate français à Londres (1871/7): Corr. (10 août). — **291)** H. Geffcken, Frankreich, Rufsland u. d. Dreibund. Geschichtliche Rückblicke für d. Gegenwart. Berlin, Wilhelmi. 179 p. — **292)** E. Daudet, Souvenirs et révélations, Hist. diplomatique de l'alliance franco-russe (1873—93). Nouvelle édition. Paris, Ollendorff. Fr. 7,50. — **293)** R. de Cesare, Una pagina di stor. Mac Mahon e l'ultimo conclave: RassNaz. 124 (16 nov.).

294) J. Texte, Note sur la vie et les œuvres de Claude de Taillemont, poète lyonnais (16e s.): BCTH. (1894), p. 406. — **295)** Ph. Tamizey de Larroque, Les correspondants de Peiresc, Boniface Borrilly, lettres inédites écrites d'Aix à Peiresc. (1618—31): MAcAix (1893), p. 3—72. — **296)** Les correspondants de Peiresc, XIX: Le Père Marin de Mersenne. Paris, Picard. 173 p. — **297)** Tamizey de Larroque, Lettres inédites du Père Mersenne à Peiresc: RHArchMaine 2e sem. (1893), p. 92—111, 324—86. — **298)** Lettres de Peiresc. Publiées par Philippe Tamizey de Larroque, correspondant de l'Institut. T. 5: Lettres de Peiresc à Guillemin, à Holstenius et à Menestrier (1610—37). Paris, Hachette. 825 p. — **299)** de Marsy, Le tombeau de Peiresc à Aix. Sa découverte et sa restauration. Caen, Delesques. — **300)** E. Roy, La vie et les œuvres de Charles Sorel, sieur de Louvigny (1602—74). Paris, Hachette. 1891. 449 p. — **301)** E. Jovy, Essai de solution d'un petit problème littéraire: Pascal et Montalte: BCTH. (1894), p. 324. (Pascal a pris le pseudonyme sous lequel il a imprimé les Provinciales à un juriste auvergnat du 16e s.) — **302)** L.-G. Pélissier, Lettres inédites de Jean Chapelain à P. D. Huet (1658—73). Supplément au recueil Chapelain-Tamizey. Nogent-le-Rotrou; Daupeley-Gouverneur. 44 p. — **303)** A. Baluffe, Molière: l'archevêque de Narbonne, Tristan l'Hermitte et Fléchier, en 1659 (d'après des documents inédits): Le Temps (26 mars). (D'après les Archives de l'Hérault, Fonds de Languedoc, comptereau de 1659.) — **304)** E. Debièvre, Un Lillois précurseur de Racine. Lille, Lefebure-Ducrocq. 16⁰. — **305)** L. Barron, La maison d'un poète au 17e s.; Jean Racine chez lui: RPL. (23 déc. 1893). — **306)** A. Rey, Notes sur mon village, Boileau et Silvie. Paris, Champion. 35 p. — **307)** P.-A. Brun,

sur Cyrano de Bergerac, qui a valu à son auteur le titre de docteur ès-lettres devant la Faculté des lettres de Toulouse, a été très critiquée: tout en faisant la part des recherches, on relève des inexactitudes et des omissions; l'auteur n'a pas tiré parti, par exemple, des belles études d'A. Morel-Fatio sur l'influence castillane en France au milieu du 17e s. — Après Cyrano viennent Bossuet[308]) et l'abbé de Saint-Pierre.[309]) M. Tourneux a pour ainsi dire épuisé ce que l'on peut dire sur la biographie de Diderot, et L. Ducros[310]) se contente de résumer ses prédécesseurs; mais son œuvre est utile pour venger Diderot des appréciations injustes de nos critiques modernes, Faguet et Lemaitre. Le livre de J. Reinach[311]) sur Diderot se divise en six parties: Théâtres; Salons; Romans et Satires; Encyclopédie; Philosophie; l'Homme. C'est, d'un bout à l'autre, un éloge éloquent. M. Ducros avait dépeint Diderot sous des traits peu flatteurs; il devient aujourd'hui 'le plus brave homme du monde, capable de dévouement et de sacrifice, d'une probité scrupuleuse, d'une charité inépuisable, d'une pitié active, bon fils, bon père, bon ami . . .'. — Puis Voltaire,[312.313]) Montesquieu,[314]) Marivaux,[315]) Bernardin de St-Pierre,[316]) Joseph de Maistre.[317]) Joseph de Maistre est un écrivain d'infiniment de talent, mais paradoxal et cruel; Scherer l'a fort maltraité en 1853. Son nouveau biographe, G. Cogordan, lui rend justice et montre l'honnête homme, le brillant causeur, et on se prend à moins détester l'apôtre de l'Inquisition. — Le journal de Benjamin Constant[318]) est un document psychologique de premier ordre, supérieur aux confessions de Rousseau ou au Journal d'Amiel: les tourments de cette âme, ses liaisons avec Mme de Staël et Mme Récamier, son malheureux mariage avec Charlotte de Hardenberg excitent la sympathie du lecteur. Le Journal avait déjà paru en 1887 dans la 'RI.'; J. Menos a publié, en 1888, des lettres de Constant, et Ph. Godet a étudié, en 1891, Mme de Charrière. — Après les philosophes, Saint-Simon[319]) et Fourier,[320]) nous trouvons Alfred de Vigny,[321.322]) Lamennais,[323.324]) Mérimée,[325]) Musset,[326]) Prévost-

---

Savinien de Cyrano-Bergerac. Paris, Colin. — **308)** E. Grave, Bossuet, prieur de Gassicourt, et François de Quesnay, marguillier de St-Maclou de Mantes. Versailles, Cerf. 17 p. — **309)** A. de Blangy, Deux lettres de M. l'abbé de St-Pierre à M. de Tourlaville (1707). Caen, Valin. 23 p. — **310)** L. Ducros, Diderot, l'homme et l'écrivain. Paris, Perrin. 12°. — **311)** J. Reinach, Diderot (collection des Grands Écrivains français). Paris, Hachette. 215 p. Fr. 2 (Le théoricien est bien décrit, mais le dramaturge a peut-être trop d'importance.) — **312)** J. Noury, Voltaire inédit: BCTH. (1894), p. 352. (10 lettres provenant des archives de l'Académie de Rouen.) — **313)** J. Ledeuil d'Enquin, La marquise du Châtelet à Semur et le passage de Voltaire: BSScSemur 2e s., No. 7 (1894), p. 25—49. — **314)** A. de Montesquieu, Voyages de Montesquieu. Paris, Rouam. 4°. XLXIII, 377 p. — **315)** G. Larroumet, Marivaux: sa vie et ses œuvres, d'après les nouveaux documents. Nouvelle édition. Paris, Hachette. 520 p. Fr. 3,50. — **316)** C. Dejob, Bernardin de Saint Pierre et ses opinions religieuses. Paris, Faivre & Teillard. — **317)** G. Cogordan, Joseph de Maistre (collection des Grands Écrivains français). Paris, Hachette. 207 p. Fr. 2. (La biographie est particulièrement soignée dans ce livre.) — **318)** Journal intime de Benjamin Constant et lettres à sa famille et à ses amis, pub. par Mlle D. Melegare. Paris, Ollendorff. — **319)** G. Weill, Etude sur la vie de St-Simon (né en 1760): RH. (mai-juin). — **320)** A. Alhaiza, Hist. de l'école sociétaire fondée par Charles Fourier. Paris, 39 rue de Châteaudun. 152 p. Fr. 2,50. — **321)** L. Dorison, Un symbole social. Alfred de Vigny et la poésie politique. Paris, Perrin. XII, 289 p. — **322)** E. Asse, Alfred de Vigny et les éditions originales de ses poésies. BullBibliophile (janv.-févr.). — **323/4)** Mercier, Lamennais (1782—1854) d'après sa correspondance et les travaux les plus récents. Paris, Lecoffre. XX, 344 p. — **325)** A. Filon, Mérimée et ses amis; avec une bibliographie des œuvres complètes de Mérimée. Paris, Hachette.

Paradol[327.328]) et Hugo.[329]) Le quatrième volume de E. Biré[330]) sur Victor Hugo embrasse sa vie depuis 1852 jusqu'à sa mort. On pourrait reprocher à l'auteur de l'étroitesse d'esprit, car il se plaît à relever les causes futiles de sa haine pour Napoléon III, les côtés qui prêtent à rire de sa popularité, etc. Mais il rectifie bien des légendes, et ses critiques ne peuvent le prendre une fois en défaut, tant il est fortement documenté.

Sciences. On trouve les noms d'un professeur au Collège royal,[331]) d'un médecin d'Henri III,[332]) de Charcot,[333]) de deux mathématiciens,[334.335]) et d'un inventeur.[336])

Arts. Puis ce sont Germain Pilon,[337]) Philibert de l'Orme,[338]) un émailleur limousin,[339]) Benvenuto Cellini,[340]) des peintres gâtinais,[341]) Ant. Garnier,[342]) Jean Nicolle,[343]) Pierre Puget,[344]) Lenain,[345]) les Cotelle,[346]) un peintre corrézien,[347]) puis des amateurs et collectionneurs,[348-351]) Bouchardon,[352.353]) Tuby,[354]) Nattier,[355.356]) des peintres ardennais,[357]) un orfèvre du roi,[358]) des peintres toulonnais,[359]) Popelin,[360]) Vigné de Vigny,[361])

XVIII, 890 p. Fr. 3,50. — **326)** A. Barine, Alfred de Musset (coll. des Grands Écrivains Français). Paris, Hachette. 16⁰. — **327)** O. Gréard, Prévost-Paradol. Étude suivie d'un choix de lettres. Paris, Hachette. (Étude parue dans le livre du Centenaire des Débats suivie d'un choix de lettres inédites [21 mars 1849—15 juillet 1870].) — **328)** Documents inédits relatifs à Prévost-Paradol (1843—55): Le Temps (29 mars). — **329)** L. Mabilleau, Victor Hugo. Paris, Hachette. 16⁰. 208 p. Fr. 2. — **330)** E. Biré, Victor Hugo après 1852. L'exil, les dernières années et la mort du poète. Paris, Perrin. 384 p. — **331)** Jacques Coupy, professeur extraordinaire au Collège royal (1552): BSHParis 4ᵉ et 5ᵉ liv. (1894), p. 184/5. — **332)** Le Paulmier, Julien Le Paulmier, docteur régent de la Faculté de Médecine de Paris. Médecin de Henry III et de François, duc d'Anjou. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. 48 p. — **333)** P. Peugniez, J. M. Charcot (1825—93). Amiens, Motte. — **334)** H. Dannreuther, Le mathématicien Albert Girard, de Saint Mihiel, 1595—1633: MSLBar-le-Duc 3ᵉ série (1894), p. 281/6. — **335)** Mariage de Monge à Rocroi (1777): RHArdenn. (janvier 1894). — **336)** Jacquard, Sa biographie; Hist. de son invention. Lyon, Paquet. 39 p. — **337)** L. Palustre, Germain Pilon: GBA. (1ᵉʳ janv., 1ᵉʳ mars). — **338)** C. Nizet, L'œuvre de Philibert de l'Orme comprenant le 1ᵉʳ tome de l'architecture et les nouvelles inventions pour bien bastir et à petits frais. Paris, Quantin. Folio. (Contrairement à l'opinion de Viollet le Duc, de l'Orme ne fut pas le continuateur de la tradition française au 16ᵉ s.) — **339)** H. Stein, Contribution à l'hist. des émaux de Limoges. Un artiste français en Pologne au 16ᵉ s. Paris, Plon. 15 p. — **340)** Em. Molinier, Benvenuto Cellini en France: L'Art (1ᵉʳ mai—15 oct. 1894), p. 254—78 et gravur. T. 59. — **341)** H. Stein, Deux peintres inconnus du Gâtinais (Patour et Senelle): AnnSHGâtinais (1894), 2ᵉ trim. — **342)** T. L'Huillier, Antoine Garnier, de Fontainebleau, peintre et graveur ordinaire du roi. Paris, Plon. 20 p. — **343)** Chanoine Porée, Jean Nicolle, peintre (1614—50). Paris, Plon. 31 p. — **344)** C. Ginoux, Annales de la vie de Pierre Puget, peintre, sculpteur, architecte (1622—94). Paris, Plon. 39 p. — **345)** G. Grandin, Les Lenain: L'Art (1ᵉʳ mai—15 oct. 1894), p. 123—32 et grav. — **346)** T. L'Huilier, Notes pour servir à la biographie des deux Cotelle, peintres du roi. Paris, Plon & Nourrit. 16 p. — **347)** A. Tardieu, Le peintre Pierre Esparvier (1663—1731) né à Ussel: BSScHArchCorrèze 1ᵉ liv. (1894), p. 21/3. — **348)** V. De Swarte, Samuel Bernard, peintre du roi, académicien, et Samuel Jacques Bernard, surintendant de la maison de la reine, amateur d'art. Paris, Plon & Nourrit. 23 p. — **349)** L. Froger, Un amateur au 17ᵉ s., Gilles Renard. Mamers, Fleury. 32 p. — **350)** C. Perrossier, Un collectionneur dauphinois au 17ᵉ s. l'abbé Lesseins et sa galerie: Bull. de la Soc. arch. de la Drome. — **351)** J. Pichon, Mémoire sur M. du Fresnoy, bibliophile du 17ᵉ s. et sur sa famille. Paris, Leclerc & Cornuau. 33 p. — **352)** A. Roserot, Jean-Baptiste Bouchardon, sculpteur et architecte à Chaumont-en-Bassigny (1667—1742). Paris, Plon. 64 p. — **353)** id., Mausolée du Cardinal de Fleury. Deux maquettes d'Edme Bouchardon. Paris, Plon, Nourrit. 19 p. — **354)** Projet de monument destiné à recevoir le cœur de Turenne, par le sculpteur Jean Baptiste Tuby (1699): RAFr. No. 1/6 (1894), p. 16. — **355)** B. Prost, Un document sur Nattier: GBA. (1ᵉʳ mars-juin 1894), p. 436—48. — **356)** P. Mantz, J. M. Nattier: ib. (1ᵉʳ juill. et 1ᵉ oct.), p. 91—114, 2 pl. et grav. — **357)** H. Jadart, Les Perin,

l'architecte Gabriel,[362]) le graveur Nanteuil,[363]) Mme Falconet,[364]) Charlet,[365]) Galland,[366]) Delacroix,[367]) Berlioz,[368]) Etex[369]) et Chapu.[370])

Soldats. Et. Charavay[371]) étudie la vie du précepteur militaire de Hoche. Ensuite nous rencontrons le général Drouot,[372]) le prince Eugène[373]) et le baron Tricornot.[374]) En 23 ans, Oudinot[375]) reçoit 32 blessures: il débute sous Moreau, puis il passe à l'école de Masséna; il est partout, à Austerlitz, à Zurich, à Friedland, à Wagram. Le 16 janvier 1812, il se remarie avec Mlle de Coucy, qui trace de lui un aimable portrait: 'Sa taille souple et mince offrait cette bonne grâce particulière à qui porte habituellement l'uniforme; sur son teint très pâle se dessinaient de fines moustaches de la couleur de ses favoris et de ses cheveux.' La maréchale va rejoindre son mari, blessé à Wilna, et cela nous vaut un récit pathétique qui fait bonne figure à côté de ceux de Ségur, de Fezensac et de Xavier de Maistre. La Restauration condamne le duc de Reggio au repos, et sa femme nous trace alors d'amusants croquis, comme celui du prince de Condé, affaibli par l'âge, mais encore bien malicieux. Elle décrit aussi les suites de l'assassinat du duc de Berry. — Les mémoires de Séruzier[376]) respirent la fatuité: il a embelli son rôle; mais il faut lire néanmoins les chapitres sur la retraite de Russie et le procès du colonel sous Louis XVIII. — Viennent ensuite le baron de Cormatin,[377]) le major Guidon,[378]) le général Ropp,[379]) Bosquet,[380]) la Moricière,[381]) le baron Bernard,[382]), de Sonis,[383]) les généraux La Charrière[384]) et Dubois-Fresney.[385]) — Le général Ducrot[386])

---

peintres d'origine ardennaise: RHArdennaise (févr. 1894). — **358)** J. J. Guiffrey, François-Thomas Germain, sculpteur et orfèvre du roi, documents inédits (1763—1777): L'Art (1er mai au 15 octobre 1894), p. 49—58 et grav. — **359)** C. Ginoux, Le chevalier Volaire et les autres peintres toulonnais de ce nom. Paris, Plon. — **360)** P. De Bouchaud, Claudius Popelin, peintre, émailleur et poète. Paris, Lemerre. 171 p. Fr. 3,50. — **361)** C. de Beaumont, Pierre Vigné de Vigny, architecte du roi (1690—1772). Paris. Plon. 47 p. — **362)** E. Bousson, La vie et les œuvres de l'architecte Gabriel (1698—1782). Angers, Burdin. VI, 33 p. — **363)** G. Duplessis, Un graveur du 17e s., Robert Nanteuil: RPL. (3 novembre). — **364)** A. Valabrègue, Marie Anne Collot (Mme Falconet) (sculpteur, 1748—1821): RAFr. No. 1/6 (1894), p. 63/6. — **365)** G. Hédiar, Les maîtres de la lithographie, Roqueplan, Charlet. Le Mans, Monnoyer. — **366)** H. Havard, La peinture décorative au 19e s. l'œuvre de P. L. Galland. Paris, May & Motteroz. 4^0. 228 p. — **367)** Nouveaux fragments du journal inédit d'Eugène Delacroix (1855—60): RDM. (sept.). — **368)** H. Fuchs, Lettres inédites de Berlioz: Le Temps (20 et 27 déc.). — **369)** P. Mangeant, Antoine Etex, peintre, sculpteur et architecte (1808—88). Paris, Plon. 44 p. — **370)** O. Fidière, Chapu, sa vie et son œuvre. Paris, Plon. 281 p. Fr. 12. — **371)** Et. Charavay, Le général Alexis le Veneur, le héros de Namur et le maître de Hoche (1746—1833): BCTH. (1894), p. 217. — **372)** Le général Drouot. Abbeville. Paillard. 16^0. — **373)** A. Pulitzer, Une idylle sous Napoléon Ier: le roman du prince Eugène. Paris, Didot. VIII, 422 p. — **374)** H. Rigny, Les voyages du baron de Tricornot, lieutenant-colonel du régiment des dragons de Schomberg. Analyse de ses mémoires (1744—1831). Besançon, Jacquin. 20 p. — **375)** G. Stiegler, Le maréchal Oudinot, duc de Reggio. Récits de guerre et de foyer. Paris, Plon. 567 p. Fr. 7,50. (Ce sont des extraits des souvenirs inédits de la duchesse de Reggio sur son mari.) — **376)** Bon Séruzier, Mémoires militaires du baron Séruzier, colonel d'artillerie légère, mis en ordre et rédigés par M. le Miere de Corney (1769—1823). Paris, Garnier. XXIV, 345 p. Fr. 6. — **377)** Welschinger, Aventures de guerre et d'amour du baron de Cormatin (1794—1812). Paris, Plon. Fr. 3,50. — **378)** Le major Guidon. Notes et souvenirs (1794—1848). Coutances, Garlan & Laboy. — **379)** A. Waltz, Reproduction littérale et annotations de lettres inédites du général Ropp: RAlsace (octobre—décembre 1893). — **380)** Col^l. Thomas, Le maréchal Bosquet. Paris, Lavauzelle. 32 p. Fr. 1. — **381)** E. Pougeois, Le général de La Moricière. Vie militaire, politique et privée. Paris, Téqui. 365 p. Fr. 2. — **382)** Le lieutenant-général baron Bernard (1779—1839). Besançon, Jacquin. 51 p. — **383)** Baunard, Le général de Sonis, d'après ses papiers et sa correspondance. Paris, Poussielgue. — **384)**

a été méconnu, et ses enfants ont pu reproduire cette appréciation du capitaine Ed. Zernin: 'Parmi les chefs de troupes du Second Empire et de la République, le général Ducrot est celui qui a le plus fait pendant la guerre de 1870/1, et qui a déployé le plus d'activité, le plus d'énergie'. — Le maréchal de Mac-Mahon[387-390]) clôt la série des soldats.

Marins. Cinq nous seulement composent cette galerie: Duquesne,[391]) Duguay-Trouin,[392]) de Brueys,[393]) de Richery[394]) et Courbet.[395])

Politiques. Citons un peu pêle-mêle Agrippa d'Aubigné,[396]) le Tellier,[397]) Mirabeau,[398]) un secrétaire-général de département,[399]) Lamourette,[400]) le conventionnel Vadier,[401]) Mallet du Pan[402]) et Carnot.[403]) — Ch. Nicoullaud[404]) a copieusement analysé et annoté les discours de Casimir Périer, et il donne même des fragments de mémoires inédits, qui n'apprennent, il est vrai, rien de nouveau. Jamais l'éloquence parlementaire n'a été aussi remarquable, mais il est à désirer que nous voyions le ministre de Louis Philippe, après avoir goûté la critique acerbe et toujours en éveil, de l'orateur d'opposition, banquier et industriel, ferré sur les questions financières. — Mentionnons Odilon-Barrot,[405]) Bellart,[406]) Berryer,[407]) Royer-Collard[408]) et Armand de Melun.[409]) — Nul ne contestera plus à Guizot[410]) le droit d'entrer dans la galerie des grands écrivains français, après ce qu'H. Taine a écrit: 'Il n'y a plus aujourd'hui de style ni d'esprit de cette trempe. Pour lui trouver des pareils, il faudrait remonter jusqu'à Thucydide ou Machiavel'. A. Bardoux s'est occupé de l'historien beaucoup plus que du politique.

Histoire civile. *Histoire des arts.* A. de Montaiglon continue

---

Le général Ladreit de Lacharrière (1806—70). Nancy, Berger-Levrault. — **385)** Le général Dubois-Fresney (1808—93). Nancy, Berger-Levrault. — **386)** Génl. Ducrot, La vie militaire du général Ducrot, d'après sa correspondance (1839—71). t. 1er et 2. Paris, Plon. IV, 471, 483 p. Fr. 15. — **387)** A. Mauricet, La famille de Mac-Mahon en Bretagne. Vannes, Galles. — **388)** L. Hennet, Le Maréchal de Mac-Mahon. Paris, Baudoin. 26 p. — **389)** G. Goiran, Il duca di Magenta: NAnt. 48 (15. nov.). — **390)** C. Collin, Le duc de Magenta. Paris, Taffin Lefort. 366 p. — **391)** Bécherelle, Hist. de Duquesne. Limoges, Ardant. — **392)** id., Hist. de Duguay-Trouin. Limoges, Ardant. — **393)** E. de Balincourt, Le vice-amiral comte de Brueys (1753—98). Nîmes, Chastanier. — **394)** J. de Séranon, Le contre-amiral de Richery et sa famille († 1798): MAcAix (1893), p. 89—173. — **395)** De Lionval, L'amiral Courbet. Abbeville, Paillart. 18⁰. — **396)** L. Dufour-Vernes, Note sur la date de la mort d'Agrippa d'Aubigné: BSHArchGenève t. 1, 3e liv. (1894), p. 273. — **397)** L. de Grandmaison, Inventaire sommaire du fonds de Ch.-M. Le Tellier, archevêque-duc de Reims. (Mss. français 20707—770): Extrait de la RChamp. t. 6, 2e série. Paris. 27 p. — **398)** C. de Larivière, Mirabeau et ses détracteurs. Paris, Fischbacher. 51 p. Fr. 1. — **399)** A. Leroux, Autobiographie d'Elie-Joseph Lefebvre, secrétaire général de la Haute-Vienne 1752—1847: BSHLimousin 16, p. 313—46. — **400)** Liébaut, Lamourette prêtre et évêque assermenté. Chez l'auteur, à Outremécourt, par Bourmont. — **401)** A. Tournier, Un président du Comité de Sureté générale sous la Terreur, le conventionnel Vadier, d'après des documents inédits: RPL. (19 mai). — **402)** G. Vallette, Mallet du Pan et la Révolution française: MSHGenève 5, p. 1—97. — **403)** Carnot, Correspondance générale de Carnot, publiée avec des notes hist. et biographiques. (t. 2.) Paris, Hachette. IV, 568 p. — **404)** G. Nicoullaud, Casimir Périer, député de l'opposition (1817—30). Paris, Plon. 500 p. Fr. 8. — **405)** Patissier-Bardoux, Éloge d'Odilon Barrot. Paris, Montorier. 39 p. — **406)** A. Martini, Bellart, avocat et procureur général. Paris, Alcan Lévy. 55 p. — **407)** C. de Lacombe, Vie de Berryer (d'après des documents inédits). Berryer et la Monarchie de Juillet. Paris, Didot. VII, 490 p. — **408)** C. Gilardoni, Royer-Collard. Vitry-le-François, Tavernier. — **409)** Baunard, Le vicomte Armand de Melun, d'après sa correspondance. Paris, Poussielgue. — **410)** A. Bardoux, Guizot. (Coll. des grands Écrivains français.) Paris, Hachette. 16⁰. 223 p. Fr. 2.

sa publication sur l'Académie de France à Rome.[411]) — Puis viennent des travaux sur l'École des Beaux-Arts et l'Académie d'architecture,[412-414]) sur la numismatique[415]) et la sculpture.[416]) — L. Gonse,[417]) après avoir traité de l'art japonais et de l'art gothique, nous parle aujourd'hui de la sculpture française, et il résume les travaux de Courajod, Palustre, Montaiglon; il y a un excellent chapitre sur le début du 16e s.[418]) Ce volume est somptueusement édité. — Terminons par l'ameublement,[419]) l'ébénisterie,[420]) la broderie,[421]) la miniature.[422]) — Sur les artistes en général, on lira H. Jouin[423]) et H. de Chennevières.[424])

Histoire littéraire. Après Claude de Seyssel,[425]) Calvin[426]) et du Bellay,[427]) on trouvera des renseignements sur l'humanisme en Italie dans une publication de L. Dorez,[428]) et sur la poésie historique et populaire dans les travaux d'E. Picot,[429]) et d'H. Hauser.[430]) — Ce sont ensuite les bénédictins,[431]) Corneille,[432]) Rousseau et Voltaire.[433-435]) — A. Hatzfeld[436]) étudie le mouvement de critique littéraire d'aujourd'hui. Le volume de Ch. Lenient[437]) procède du même esprit que la 'Satire en France, ou la littérature militante au 16e s.', et la 'Poésie patriotique

---

411) Correspondance des directeurs de l'Académie de France à Rome avec les surintendants des bâtiments, pub. par A. de Montaiglon. 1711/6. (tome 4.) Paris, Charavay frères. 484 p. (Nombreux documents des Affaires Étrangères communiqués par Alex. Tausserat.) — **412)** D. de Penanrun, Roux et Delaire, Les architectes élèves de l'École des Beaux-Arts (1819—94). Paris, Chaix. XIV, 326 p. Fr. 7,50. — **413)** H. Jouin, École nationale et spéciale des beaux-arts. Salles des portraits, professeurs de l'École académique de peinture et sculpture (1648—1793), professeurs de l'École académique d'architecture (1671—1793), professeurs de l'École des beaux-arts (1793—1894). Paris, Imp. Nationale. 55 p. — **414)** C. Marionneau, Une nomination à l'ancienne académie royale d'architecture en 1767. Paris, Plon. 47 p. — **415)** E. Dewamin, Cent ans de numismatique française (tome 1er). Paris, Dumoulin. Fol. — **416)** L. Courajod, Hist. du département de la sculpture moderne au musée du Louvre. Paris, Leroux. 271 p. Fr. 3,50. — **417)** L. Gonse, La sculpture française depuis le 14e s. Paris, Motteroz. 4⁰. 364 p. — **418)** G. Le Breton, Essai hist. sur la sculpture en cire. Rouen, Cagniard. 61 p. — **419)** H. Havard, Dictionnaire de l'ameublement, depuis le 13e s. jusqu'à nos jours, 4 vol. Paris, Quantin. 4⁰. A-C: 1092 p.; D-H: 1385 p.; I-O: 1361 p.; P-Z: 1758 p. — **420)** P. Lafond, Une famille d'ébénistes français (les Jacob), le mobilier de Louis XV à Louis Philippe. Paris, Plon. 85 p. — **421)** A. Moureau, Les brodeurs du roi au 18e s.: L'Art (1er mai—15 octobre 1894), p. 289—300 et grav. — **422)** H. Bouchot, Le portrait miniature en France: La Révolution et l'Empire. (Suite): GBA. (1e mars et 1er juin 1894), p. 237—52. — **423)** H. Jouin, Cinquante lettres de décès d'artistes français (1717—1892): RAFr. no 1/6 (1894), p. 90—117. — **424)** H. de Chennevières, Les artistes français pendant la Révolution. (Suite): L'Art (1er mai-15 octobre 1894), p. 157—60 et grav. — **425)** P. Brunot, Un projet d'enrichir, magnifier et publier la langue française en 1509 (de Claude de Seyssel): RHL. (janv. 1894). — **426)** G. Lanson, L'institution chrétienne de Calvin: RH. (janv.—févr. 1894). — **427)** P. de Nolhac, Une lettre inédite de Joachim du Bellay: RHL. no 1 (15 janv. 1894), p. 49—51. — **428)** L. Dorez, Extraits de la correspondance de François de Dinteville, ambassadeur de France à Rome (1531/3): RBibl. (mars--avril). — **429)** Émile Picot, Chants hist. français du 16e s.: RHL. no 1 (15 janvier 1894). — **430)** H. Hauser, La poésie populaire en France: au 16e s.: RAuvergne (mars—avril). — **431)** S.-B. Vanel, Les Bénédictins de Saint-Germain-des Prés et les savants lyonnais, d'après leur correspondance inédite. Paris, Picard. 379 p. — **432)** Documents relatifs à la 'querelle du Cid', étude hist. par A. Gasté: RCagniard. 16⁰. — **433)** A. Gazier, Le sentiment de la nature avant J.-J. Rousseau (1695—1721): RHL. (janvier). — **434)** Couard, Visite du comte de Noircarmes de Sainte Aldegonde à Paris, Ferney et Baden, chez Rousseau, Voltaire et Gessner, en 1774. Paris, Leroux. 12 p. — **435)** P. Texté, Béat Louis de Muralt et les origines du cosmopolitisme littéraire au 18e s.: RHL. (janvier). — **436)** A. Hatzfeld, Les critiques littéraires du 19e s. Paris, Delagrave. 18⁰. — **437)** Ch. Lenient, La poésie patriotique en France dans les temps modernes

du MA.'. Il dit, avec Goethe, que 'la vie, voilà ce qu'il cherche à retrouver sous les formes variables et multiples de la poésie, qui est bien souvent la meilleure et la plus sure gardienne des souvenirs'. De Clément Marot et de Budé jusqu'à Béranger, et même à nos contemporains, Ch. L. voit partout l'écrivain politique, et il renouvelle ainsi l'histoire littéraire. — C'est enfin au tour des critiques eux-mêmes, G. Larroumet,[438] F. Brunetière,[439.440] E. Faguet.[441-443] F. Brunetière applique à la critique littéraire le système évolutionniste: Chateaubriand prépare Lamartine, qu'achève Victor Hugo; Musset et George Sand sont mis en lumière. Bientôt nous verrons Vigny, Gauthier et Leconte de Lisle.

Librairie. Sur les libraires et imprimeurs à Paris;[444-447] sur ceux de Lyon.[448.449] — A. Claudin étudie les origines de l'imprimerie dans cinq villes de France;[450-454] comparez d'autres monographies analogues[455.456] et des travaux sur les imprimeurs de Limoges[457] et de Blois.[458] — G. Vicaire[459] commence une publication éminemment utile qui lui demandera de longues années peut-être, pour être menée à fin. Signalons des travaux sur la reliure[460.461] et la presse.[462-465]

(2 vol.). Paris, Hachette. 16⁰. VII, 464, 492 p. Fr. 3,50. — **438)** G. Larroumet, Nouvelles études de littérature et d'art. (L'art avant Louis XIV, la vieille Sorbonne, Racine, Lamartine, J.-J. Weiss, H. Taine, etc.) Paris, Hachette. XLII, 571 p. Fr. 2,50. — **439)** F. Brunetière, Études critiques sur l'hist. de la littérature française (3ᵉ et 4ᵉ séries). Paris, Hachette. — **440)** id., L'évolution de la poésie lyrique en France au 19ᵉ s. Paris, Hachette. 386 p. Fr. 3,50. — **441)** E. Faguet, La poésie française de 1600 à 1620: RPL. (2 déc. 1893). — **442)** id., Dix-huitième siècle. Études littéraires. Pierre Bayle, Fontenelle, Lesage, Marivaux, Buffon, Mirabeau et André Chénier. Paris, Oudin. 537 p. Fr. 3,50. — **443)** id., Dix-neuvième siècle. Études littéraires. (Chateaubriand, Lamartine, Alfred de Vigny. Victor Hugo; A. de Musset, Th. Gauthier, P. Mérimée, Michelet, George Sand, Balzac. Paris, Oudin. 537 p. Fr. 3,50. — **444)** Pichon et G. Vicaire, Documents pour servir à l'hist. des libraires de Paris: BBibl. (mai—juin 1894), p. 218—28. — **445)** E. Coyecque, Cinq librairies parisiennes sous François Iᵉʳ (1521/9). (Librairies de Raoul Laliseau, de Jeanne Baillet, femme de Didier Maheu, de Pierre Deau, de Louis Royer, de Jean Frichon et de Jeanne Polière, femme de Jacques Ferrebouc): BSHParis t. 21 (1894), p. 56—136. — **446)** id., La librairie de Didier Maheu en 1520. Supplément aux Cinq librairies parisiennes sous François Iᵉʳ (1521/9): ib. (nov.—déc.). — **447)** T. Aubert, Mandements et arrêts du Parlement en faveur de plusieurs libraires, imprimeurs et relieurs de Paris au 16ᵉ s.: ib. 4ᵉ et 5ᵉ liv. (1894), p. 137—40. — **448)** A. Vingtrinier, Hist. de l'imprimerie à Lyon de l'origine jusqu'à nos jours. Lyon, Storck. IV, 444 p. — **449)** H. Hauser, Hist. d'une grève au 16ᵉ s., les imprimeurs lyonnais de 1539 à 1542: RISociologie (sept.). — **450)** A. Claudin, Les origines de l'imprimerie à Auch. Paris, Claudin. 32 p. — **451)** id., Les origines de l'imprimerie à Saint-Lô en Normandie. Paris, Claudin. 39 p. — **452)** id., Les origines de l'imprimerie à Sisteron, en Provence (1513) les pérégrinations d'un imprimeur (1502—13): BBibl. — **453)** id., Les origines de l'imprimerie à la Réole (1517): RCathBordeaux (septembre). — **454)** id., Le premier livre imprimé à Agen; recherches sur la vie et les travaux du premier imprimeur agenais: RAgenais (juillet—août). — **455)** H. Lecesne, Pourquoi une imprimerie fut établie à Chateaudun en 1610. Chateaudun, Soc. Typ. 18 p. — **456)** A. Lhote, Hist. de l'imprimerie à Châlons-sur-Marne. Notices biographiques et bibliographiques sur les imprimeurs, libraires, relieurs et lithographes (1488—1894), avec marques typographiques et ill. Paris, Claudin. 4⁰. XII, 234 p. — **457)** P. Ducourtieux, Les Barbou, imprimeurs: Lyon, Limoges, Paris, 1524. 1893: BSHLimousin tome 16, p. 121—208. — **458)** R. Porcher, Imprimeurs et libraires blésois, du 16ᵉ s.: Le Loir-et-Cher hist. (octobre 1893). — **459)** G. Vicaire, Manuel de l'amateur de livres du 19ᵉ s. (1801—93). Éditions originales; ouvrages et périodiques illustrés; Romantiques etc.) Paris, Rouquette. 177 p. Fr. 10. — **460)** L. Gruel, La Rose d'or Une auberge d'ouvriers relieurs au 18ᵉ s. (1714—80). Paris, Techener. 16 p. — **461)** H. Beraldi, La reliure du 19ᵉ s. Paris, Conquet. 4⁰. XLIII, 127 p. Fr. 60. — **462)** H. Carré, Quelques mots sur la presse clandestine à la fin de l'ancien régime: Ann. de

Théâtre. Le théâtre est étudié au 16e s.,[466]) au 17e s.,[467]) au 18e s.,[468.469]) pendant la Révolution,[470-472]) et au 19e s.[473-476]) Le 19e tome des Annales du théâtre d'Ed. Noël et E. Stoullig[477]) est précédé d'une magistrale préface de F. Brunetière, intitulée 'la loi du théâtre'. Il y compare la loi et la règle: la loi, 'nécessaire par définition, immuable donc en son fond, mais large, souple, flexible dans l'application . . .', et la règle, 'étant toujours bornée par son expression même, incapable de la dépasser sans se détruire, toujours étroite par conséquent'.

Commerce. De trois ouvrages[478.479]) qui peuvent se ranger sous cette rubrique celui d'O. Noël[480]) est le plus important, car il témoigne chez son auteur d'un louable effort.

Vie privée. De même nous nous bornerons à signaler un ouvrage dans cette courte série.[481-487]) A. Franklin poursuit son intéressante série sur la vie privée d'autrefois. Tout d'abord il décrit la corporation des merciers, qui tenaient lieu de magasins de nouveautés, et les variations de la mode féminine pendant six cents ans, jusqu'à la veille de la Révolution. Puis il parle, dans un 2e vol., des sages-femmes et des charlatans en plein vent, de la déplorable saignée, si universellement pratiquée jadis, enfin des hôpitaux de Paris, si lamentablement tenus.

Histoire locale. Une vingtaine d'ouvrages se rapportent à Paris. — M. d'Avenel[488]) calcule que le prix des terrains a augmenté de 1 à 1200

---

la fac. des lettres de Poitiers (déc. 1893). — **463)** F. Aulard, Une statistique des journaux de l'an 8: RévFr. (avril). — **464)** C. Levalley, La presse pendant la Révolution: NR. (1 août). — **465)** P. Verhægen, Essai sur la liberté de la presse en Belgique durant la domination française, 1792—1814: AnnSArchBruxelles (1893), p. 52—100, 145—68. — **466)** Arbellot, Du théâtre en Limousin au 16e s. Paris, Leroux. 4 p. — **467)** E. Despois, Le théâtre français sous Louis XIV. Paris, Hachette. 16⁰. — **468)** L. Lefebvre, Le théâtre de Lille au 18e s. Auteurs et Acteurs. Lille, Lefebvre-Ducrocq. 16⁰. 120 p. — **469)** E. Debièvre, Une actrice lilloise du 18e s.: Mlle Laguerre. Lille, Lefebvre-Ducrocq. 16⁰. — **470)** V. du Bled, Les comédiens français pendant la Révolution et l'Empire (1789—1813): RDM. (1er avril). — **471)** V. Fournel, Les comédiennes révolutionnaires: Rose Lacombe et les clubs de femmes: RH. (mai). — **472)** H. Lumière, Le Théâtre-Français pendant la Révolution (1789—99). Paris, Dentu. X, 440 p. Fr. 3,50. — **473)** A. Firmin-Didot, Souvenirs de Jean-Etienne Despréaux, danseur de l'Opéra et poète-chansonnier (1748—1820) d'après ses notes manuscrites. Issoudun, Gaignault. 79 p. — **474)** A. Soubies, Soixante-neuf ans à l'Opéra-Comique en deux pages. De la première de 'la Dame blanche' à la millième de 'Mignon' (1825—94). Paris, Fischbacher. X, 86 p. — **475)** A. Soubies et C. Malherbe, Hist. de l'Opéra-Comique. La seconde Salle Favart (1860—87). Paris, Flammarion. 454 p. Fr. 3,50. — **476)** E. Blum, Journal d'un vaudevilliste (1870/1). Paris, C. Lévy. 18⁰. — **477)** E. Noël et E. Stoullig, Les Annales du théâtre et de la musique. Paris, Charpentier. XX, 531 p. — **478)** De La Morinerie, Les origines du caoutchouc, François Fresneau, ingénieur du roi (1703—70). Rochelle, Texier. 140 p. — **479)** A. Perrin, Les Caproni, fabriquants de papier à la Serray et à Divonne aux 17e et 18e s., leurs marques et filigranes: MAcSavoie (1893). — **480)** O. Noël, Hist. du commerce du monde depuis les temps les plus reculés; t. 2: Depuis les découvertes maritimes du 15e s. jusqu'à la Révolution de 1789. Paris, Plon & Nourrit. 451 p. Fr. 20. — **481)** E. Forestié, Quelques inventions du 16e s. pour servir à l'hist. de la vie privée de nos pères. Paris, Leroux. — **482)** Comte R. de Sainte-Colombe, Un procès de chasse du 16e s.: L'Ami des Monuments et des Arts no 46 (1894), p. 278—80. — **483)** A. Gazier, Un certificat de médecine du temps de Molière: RHL. no 1 (15 janv. 1894), p. 68/9. — **484)** J. Cahier, La journée d'une dame de qualité au 17e s. Nantes, Mellinet. 24 p. — **485)** F. Engerand, Les amusements de villes d'eaux au 18e s.: NR. (1 juillet). — **486)** A. Franklin, La vie privée d'autrefois. Les Magasins de nouveautés. Variétés chirurgicales (2 vol.). Paris, Plon. 18⁰. 308, 328 p. Fr. 3,50. — **487)** H. Bouchot, Les étrennes. Empire et Restauration: Le livre et l'image (décembre).

488) G. d'Avenel, Le prix et le loyer des maisons en France depuis le MA.

depuis le 13e s., à Paris, tandis que la hausse des maisons n'est que de 1 à 150. L'hectare, qui valait 652 fr. en moyenne, en vaut aujourd'hui 1297000. — A. Bruel[489]) publie un intéressant inventaire. Les publications de l'histoire révolutionnaire faites aux frais de la ville de Paris de 1888 à 1893, sont les suivantes: Ch. L. Chassin, les élections et les cahiers de Paris (4 vol.). H. Monin, l'état de Paris en 1789; P. Robiquet, le personnel municipal de Paris (période constitutionnelle); Et. Charavay,[490]) Assemblée électorale de Paris (18 nov. 1790 — 5 juin 1791); F.-A. Aulard, la Société des Jacobins. (4 vol.), S. Lacroix,[491]) Actes de la Commune de Paris. — A. Tuetey[492]) et M. Tourneux[493]) poursuivent leurs répertoires si utiles pour l'histoire de Paris au début de la Révolution. Le premier répertoire comprend: Assistance publique, hôpitaux et hospices; Instruction publique, beaux-arts et théâtres (53); Travaux publics et voirie (179); Finances et domaine (267); Cultes (320); Justice (485); Commerce et manufactures (536). Et le second: Préliminaires (1); Organisation municipale (7); Actes et délibérations politiques de la municipalité de Paris (35); Armée nationale parisienne, corps annexes et force armée révolutionnaire (135); Actes et délibérations des districts (175); Actes et délibérations des sections (257); Actes et délibérations des clubs et sociétés populaires (375); Journaux et pamphlets (475); Index des journaux (783). — Si on remonte en arrière, on trouve la suite de l'importante collection des délibérations de l'Hôtel-de-Ville au 16e s.[494]) — Puis ce sont de petites contributions sur le Collège de France,[495]) le collège de Nemours,[496]) les Gobelins,[497]) la communauté israëlite,[498]) le Mont-de-Piété,[499]) l'Hôtel-Dieu,[500]) le Musée d'artillerie,[501]) les monuments sous le Premier Empire,[502]) St-Médéric,[503]) le Muséum d'histoire naturelle,[504]) les moyens de transport,[505]) l'École poly-

jusqu'à nos jours; les variations des prix jusqu'au 17e s.: RDM. (1e avril). — **489)** A. Bruel, La Chambre des comptes de Paris. Notice et état sommaire de 3, 363 registres de comptabilité du 17e et 18e s. versés aux Archives nationales en 1889. Paris, Picard. 10 p. — **490)** E. Charavay, Assemblée électorale de Paris (26 août 1791—12 août 1792). Paris, Librairies réunies. — **491)** Actes de la Commune de Paris pendant la Révolution. (T. 1er) Premières assemblées des représentants de la Commune (25 juillet—18 septembre 1789) pub. par S. Lacroix. Paris, Cerf. XX, 691 p. — **492)** Répertoire général des sources manuscrites de l'hist. de Paris pendant la Révolution française (t. 3) par A. Tuetey. Paris, Champion. XLIX, 725 p. Fr. 10. — **493)** Bibliographie de l'hist. de Paris pendant la Révolution française (t. 2) pub. par M. Tourneux. Paris, Champion. XLIV, 826 p. Fr. 10. — **494)** Hist. générale de Paris. Registres des délibérations. Tome 7, annoté par P. Bonnardot (1572/6). Paris, Champion. 1893. 4°. XXIX, 501 p. — **495)** Deux documents pour l'histoire du Collège de France. Discours inaugural et affiche du cours d'Alexandre Michel Denyau, lecteur et professeur royal en médecine (juin en novembre 1669), pub. par L. Delisle. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. 18 p. — **496)** E. Thoison, Le collège de Nemours (1607): BCTH. (1894), p. 59. — **497)** Pierre le Grand à la manufacture des Gobelins (12 mai—15 juin 1717). Relation contemporaine. Paris, Manufacture des Gobelins. — **498)** L. Vahu, Hist. de la communauté israëlite de Paris, les juifs de Paris au 18e s., d'après les archives de la lieutenance générale de la police à la Bastille. Paris, Durlacher. 18°. 146 p. — **499)** E. Duval, Les opérations du Mont de Piété de Paris depuis sa création (1777): J. de la Soc. de Statistique de Paris. — **500)** S. Duplay, Hist. de la chaire de clinique chirurgicale de l'Hôtel Dieu. Paris, Alcan. — **501)** M. Maindron, Les collections d'armes du Musée d'artillerie, suite; GBA. 94 (1 mars—juin). p. 253—64, 397—412, 2 pl. et grav. — **502)** Les Monuments sous le premier Empire (à Paris), d'après le journal inédit de Vaudoyer: L'ami des Mon. et des Arts (1894), No. 44/5, p. 194—205 et 266—74. — **503)** Vicomte de Grouchy, Marché passé par Louis Boullogne, le père, pour la peinture d'une chapelle de l'église de Saint Médéric (1651): RAFr. No. 1/6 (1894). — **504)** E. T. Hamy, Les derniers jours du Jardin du roi et la fondation du Muséum d'hist. naturelle. Paris, Imp. Nationale. 166 p. — **505)** A. Martin, Étude hist. et statistique sur les

technique.[506]) Terminons par des notes de voyage de Kotzebue.[507]) — Nous commençons maintenant une revue des provinces. La Flandre est l'objet de neuf travaux.[508-516]) Denis de Ruyant, dont le M[is] de Belleval nous conte la vie, débuta en 1742, dans la campagne de Bohême, puis il assista à toutes les batailles livrées en Flandre jusqu'à Aix-la-Chapelle, enfin il fit toute la guerre de Sept Ans. Les lettres, adressées à ses parents, sont une peinture exacte de la vie militaire au milieu du siècle dernier. — Passons en Picardie.[517-519]) Le tome I[er] des documents officiels publié par la ville d'Amiens, paru en 1889, traitait des états généraux, des élections et des cahiers. Le tome II traite des délibérations de la municipalité, du 2 janvier au 31 déc. 1789, et il est précédé d'un Mémoire sur la situation des objets, affaires et finances de l'administration municipale d'Amiens, dressé en exécution de l'arrêté du conseil municipal du 25 février 1790. — Nous énumérerons tour à tour la Normandie,[520-527]) la Bretagne,[528-547]) le

---

moyens de transport dans Paris, avec plans, diagrammes et cartogrammes. Paris, Imp. Nat. 468 p. — **506)** A. de Lapparent, Le centenaire de l'École polytechnique. Paris, de Soye. — **507)** Paris en 1790, souvenirs de voyage, par Kotzebue. t. 1: NRRétrospective (juillet-decembre 1894). p. 289—385. — **508)** Lille au 18e s., d'après l'abbé d'Expilly et Robert de Hesseln (2e partie), par E. Debièvre. Lille, Leleu. 59 S. — **509)** A. Fromont, Hist. des canonniers de Lille. Lille, Quarré. 407 p. — **510)** L. Quarré-Reybourbon, Fêtes célébrées à Lille en 1729, d'après un ms. orné de 66 aquarelles. Paris, Plon. 81 p. — **511)** Abbé J. Desilve, Inventaire des reliques et des objets de la sacristie de l'abbaye de Saint Amand (1518): RAC. No. 4 (1894), p. 321/8. — **512)** H. Prentout, Tourcoing pendant les occupations étrangères en 1792/3: RévFr. (Mai). — **513)** P. Foucart, La ville de Condé de 1792 à 1794: ib. (nov.). — **514)** Abbé Bled, Thérouanne: une ville disparue (1553): BCTH. (1894), p. 191. — **515)** Decroos, Une supplique de vassaux de Tatinghem (près de Saint-Omer) à leur seigneur au siècle dernier (1775): BSAntMorinie 1er fasc. (1894), p. 342/5. — **516)** De Belleval, Un capitaine au régiment du roi. Étude sur la société en France et sur une famille de la Flandre française au 18e s. Paris, Lechevalier. 279 p. — **517)** A. Ledieu, Livres de raison de deux seigneurs picards (1559—1692). Paris, Picard. 44 p. — **518)** Documents pour servir à l'hist. de la Révolution française dans la ville d'Amiens. T. 2. Registres aux délibérations de l'administration municipale du 1er janvier 1789 au 18 brumaire an VIII, année 1789. Paris, Picard. 580 p. — **519)** Pouillé général du diocèse de Boulogne, Manuscrit de l'ancien évêché (1780—90). Boulogne sur Mer, Hamain. 85 p. — **520)** E. Isambard, La communauté des chirurgiens de Pacy-sur-Eure aux 17e et 18e s. Pacy sur Eure, Grateau. 123 p. — **521)** Une province et une ville sous l'ancien régime. La Normandie et Rouen à la fin du 17e s. Moulins, Auclaire. 23 p. — **522)** L'abbé Porée, L'église abbatiale du Bec, d'après deux documents inédits du 17e s. T. 9: B. Soc. Amis des Arts d'Eure (1893/4), p. 29—53. — **523)** P. Le Brethon, La formation du département du Calvados et son administration (décembre 1780—octobre 1792). Paris, Larose. 182 p. — **524)** Monographies de paroisses des arrondissements d'Avranches et de Mortain. Avranches, Durand. 1893. — **525)** G. de Robillard de Beaurepaire, Notes sur la manufacture royale (de drap) d'Andely: Ann. des cinq départements de Normandie 61, p. 132—72. — **526)** J. Couraye du Parc, Aveu et dénombrement de la baronnie de Saint Pair (1556). Avranches, Durand. 20 p. — **527)** L. Boivin-Champeaux, Notices hist. sur la Révolution dans le département de l'Eure (2 vol.). Evreux, Hérissey. — **528)** Anciennes réformations de la noblesse de Bretagne. Réformation de l'évêché de Dol en 1513, pub. par le P. René. Vannes, Lafolye. 28 p. — **529)** A. d'Haucour, Les menues nécessitez du Parlement de Bretagne: AnnBretagne (janvier). — **530)** H. Sée, Les États de Bretagne au 16e s.: ib. (nov.). — **531)** De L'Estourbeillon, Les revenus de la forêt de Brocéliande au 15e et 16e s. Vannes, Galles. 15 p. — **532)** A. de la Borderie, La Bretagne aux temps modernes (1491—1789). Rennes, Plihon. 16°. VI, 288 p. — **533)** R. Vallette, 93 en Vendée. La commission militaire de Fontenay-le-Comte et ses victimes. Vannes, Lafolye. 24 p. — **534)** P. Parfouru, Les Irlandais en Bretagne (17e et 18e s.). Une mutinerie d'écoliers du collège de Rennes en 1629: AnnBretagne (juillet). — **535)** Le diocèse de St-Brieuc pendant la période révolutionnaire. Notes

Maine,[548-552]) l'Anjou,[553-555]) l'Orléanais,[556.557]) l'Ile-de-France et le Vermandois,[558-564]) la Champagne,[565-569]) la Lorraine et l'Alsace,[570-590]) la

---

et documents (t. 1er). St-Brieuc, Prudhomme. 366 p. — **536)** A. Guyot Jomard, Fédération bretonne-angevine devant le conseil municipal de Vannes en 1789—90. Vannes, Galles. 15 p. — **537)** R. Kerviler, Voyage des 136 Nantais de Nantes à Paris par Angers et Orléans, du 20 sept. 1793 au 5 avril 1794: RHQuest. (mai). — **538)** Notes pour servir à l'hist. de Guérande. Rues et monuments. Guérande, Viaud. — **539)** G. De Wismes, Une page de la Terreur à Nantes. Les Le Loup de la Biliais, martyrs du Sacré Cœur, d'après les documents inédits. Vannes, Lafolye. 59 p. — **540)** id., Un martyr de Carrier. L'abbé Louis Joachim de la Roche Saint-André, ancien vicaire général de Dax et abbé commendataire de Villedieu, mort à Nantes sur l'échafaud le 20 décembre 1793. Vannes, Lafolye. 31 p. — **541)** A. Bitton, Journal d'un Fontenaisien pendant la Révolution. Vannes, Lafolye. 160 p. — **542)** R. de Laigue, Le livre de raison de la famille de la Landelle de la Graé. Vannes, Galles. — **543)** Lallemant, Chronique du port de Lorient 1808/9: RMC. (mai). — **544)** J. Saint Fort Rondelou, Les passages des troupes et des galériens à Saint Julien de Vouvantes. Vannes, Lafolye. 21 p. — **545)** L. Vignols, Un petit épisode accessoire de l'expédition du Kourou. Emigrants allemands cantonnés en Bretagne (1763/6). (= Colonisation et commerce colonial au 17e et 18e s. Études et textes inédits 8.) Rennes, Simon. 16 p. — **546)** P. Parfouru, Les délégués de l'archevêque de Tours en Bretagne (1570—1790). Rennes, Simon. 70 p. — **547)** E. de Lanmodez, Les clarisses de Nantes. Notes et documents. Vannes, Lafolye. — **548)** P. Robiquet, L'anarchie administrative, le clergé et la municipalité d'Ernée, d'après les procès verbaux du directoire du department de la Mayenne (fev. 1791—juill. 1793): RH. 56. — **549)** P. Planté, Une généalogie bourgeoise au 17e s. Laval, Leroux. 4°. — **550)** Le Blanc de la Vignolle, Notes sur Laval: son comté, ses fiefs et leurs titulaires, la ville et sa justice en 1751. Paris, Larousse. 40 p. Fr. 0,45. — **551)** G. Fleury, L'instruction publique avant et après la Révolution à Mamers. Mamers, Fleury & Dangin. — **552)** Comte de Beauchesne, Le château de la Roche Talbot et ses seigneurs: RHMaine (2e sem. 1893), p. 45—91. — **553)** A. Planchenault, Les artistes angevins au palais des Marchands (17/8e s.): Mém. de la Soc. des Sc. et Arts d'Angers (1893), p. 97—134. — **554)** J. Denais, Sept peintures inédites du 16e au 19e s.: ib. p. 135—56. — **555)** O. Desmé de Chavigny, Hist. de Saumur pendant la Révolution. Vannes, Lafolye. — **556)** L.-H. Tranchau, Le collège et le lycée d'Orléans (1762—1892). Orléans, Herluison. 668 p. — **557)** Notes généalogiques sur la famille de Rorthays. Chartres, Garnier. — **558)** De Launay, Deux mille ans d'hist. La vallée d'Aulnay (Chatenay, Sceaux, Fontenay-aux Roses, le Plessis-Piquet, Bagneux etc.). Paris, Flammarion. 359 p. Fr. 3,50. — **559)** P. Quesvers, Notes sur les Cornu, seigneurs de Villeneuve la Cornue, la Chapelle-Roblais et Fontenailles-en Brie. Bourges, Poulain Rocher. 51 p. — **560)** A. Dufour, L'artillerie de Corbeil au 16e s. (1584): Commission des Antiquités et des Arts de Seine et Oise, 14e vol. (1894), p. 103/9. — **561)** H. Stein, Le ban et l'arrière-ban du bailliage d'Etampes en 1544: AnnSHGatinais 1er trim. (1894). — **562)** E. Michaux, Hist. d'Origny-en-Thiérache et de ses environs. Origny-en-Thiérache, Lecerf. 549 p. — **563)** E. Lemaire, Études hist. sur l'ancien pays de Vermandois. Les origines de St-Quentin et de Vermand. St-Quentin, Pollte. 47 p. — **564)** G. Humbert, Jean Marcadet, ou Mercadet ou Marcadel, maire de Beauvais à plusieurs reprises différentes et pendant 17 années (1472—1517): MSAcOise t. 15, 2 part. (1893), p. 565/8. — **565)** L. Néret, Notes sur les établissements de charité à Vitry-le-François. Vitry-le-François, Tavernier. — **565bis)** C. Gilardoni, L'abbaye de Haute Fontaine et le jansénisme dans le Perthois. Vitry-le-François, Tavernier. — **566)** Souchon, Louis XIII et Anne d'Autriche à Laon (1618—1620—1632): BCTH. (1894), p. 184. — **567)** H. Jadart, Passage du comte d'Avaux à Reims en 1643: TrAcReims. (Fragment du Journal du Congrès de Munster, communiqué par A. Boppe.) — **568)** id., La chalcographie de la ville de Reims 1618—1892. Paris, Plon & Nourrit. 39 p. — **569)** H. Galli, Les représentants de la Marne aux assemblées de la Révolution. Chalons-sur-Marne, Impie de l'Union républicaine. — **570)** Extraits des comptes communaux de Rethel en 1528 et en 1535: RChamp. — **571)** H. Lacaille, Les archives du comté de Rethel au Palais de Monaco: RHArdennaise 4/5e livr. (1894), p. 129—151. — **572)** id., Documents sur la fondation de l'hopital général de Rethel. Reims, Matot fils. 107 p. — **573)** H. Baumont, Étude sur le règne de Léopold, duc de Lorraine et de Bar (1697—1729). Paris, Berger & Levrault. XII, 638 p. Fr. 7,50. — **574)** A. Pierrot, Journal d'un

Saintonge,[591.592]) l'Angoumois,[593]) le Poitou.[594-600]) — En Touraine,[601-605]) F. Dumas étudie l'administration d'un intendant, F. du Cluzel (1760—83), qui dote la ville de Tours de son pont, de sa mairie et de sa rue Royale. — Parcourons le Vendomois,[606]) le Blésois,[607]) le Berry,[608]) le bailliage de St-Pierre-le-Moutier,[609]) le Limousin,[610.611]) le Périgord,[612-616]) le

---

habitant de Marville au 17e s. Montmédy, Pierrot. 87 p. — **575)** A. Benoit, Notice sur la réunion de la principauté de Salm à la France (1798): BSPhilomatVosg. 19e année (1893/4), p. 201—51 et grav. — **576)** D. Callot, Armorial des écuyers du bailliage de Bar, annoté par L. Germain. Nancy, Sidot frères. — **577)** Catalogue des actes de Mathieu II, duc de Lorraine. Nancy, Wiener. 392 p. — **578)** Chronique ardennaise de la fin du 18e s., tirée des Affiches de Reims de Havé (1772—80), publiée par H. Jadart. Dôle, Bernin. 44 p. — **579)** H. Dacremont, La Grande Mademoiselle à Sedan. Sedan, Laroche. — **580)** F. Des Robert, Voyage d'un Anglais à Metz. Nancy, Berger & Levrault. 36 p. — **581)** L. Germain, Le bas-relief de Saint Benoit en Woevre (1527). Nancy, Sidot frères. — **582)** G. Guyot, L'hopital de Mirecourt. Nancy, Crépin-Leblond. 131 p. — **583)** L. Lepezel, Longuyon avant 1789, les officiers municipaux (1778—89). Montmédy, Pierrot. 13 p. — **584)** P. Marichal, Examen de la déposition de Chrétien de Chastenoy (1583). Nancy, Crépin-Leblond. 10 p. — **585)** R. de Magnienville, Claude de France, duchesse de Lorraine (1547—75). Paris, Taffin-Lefort. 236 p. — **586)** L. Rayeur, La trouée des Ardennes, hist. militaire d'un département français. Charleville. 289 p. Fr. 4,50. — **587)** D. Richier, Armorial de la recherche (1577—81), pub. par R. des Godins de Souhesmes. Nancy, Crépin-Leblond. 184 p. — **588)** R. Reuss, L'Alsace pendant la Révolution française: lettres du député Koch à la municipalité de Strasbourg; opérations des armées; le général Biron; abolition de la royauté, objets relatifs au culte; prêtres internés: RAlsace (oct.-déc.). — **589)** O. Marquez, Un serment professionnel à Colmar au 16e s. Coup d'oeil dans le passé. Paris, Barnagaud. 7 p. — **590)** W. Rohdewald, D. Abtretung des Elsasses an Frankreich. E. Beitrag z. Gesch. d. Westfäl. Friedens. Halle, Niemeyer. 76 p. — **591)** G. Musset, Les côtes de l'Aunis, de la Saintonge et du Poitou. (Mémoires du 18e s. conservés à la bibliothèque de l'Arsenal à Paris): Rec. d. la Comm. des Arts et Monuments hist. de la Charente-Inférieure, et Soc. d'Ar. de Saintes (avril 1894), p. 303—25. — **592)** id., Une place de sûreté pendant la Ligue (La Rochelle en 1586): BCTH. (1894), p. 63. — **593)** Pouillé hist. du diocèse d'Angoulême par l'abbé J. Nanglard (tome 1e). Angoulême, Classeignac. XI, 684 p. — **594)** A. Tandonnet, Une famille rurale sous l'ancien régime en Poitou (1550—1840): Réforme Sociale (déc. 1893). — **595)** Lettres de Louis XIV relatives au Bas-Poitou, extr. du chartrier de Chilleau, pub. par A. Barbier de Montault: RBas-Poitou (janv.-mars). — **596)** H. Beauchet-Filleau, Liste de fournitures d'habillements faites à un capitaine du régiment de la garde du roy pour les hommes de sa compagnie (1690): RPoitev. (mars). — **597)** A. de La Bouralière, Le Poitou au Conseil d'État du 1er oct. 1663 au 31 déc. 1664. Vannes, Lafolye. 15 p. — **598)** D'Hozier, Armorial général du Poitou, pub. par H. Passier (2 vol.). Niort, Clouzot. — **599)** Dictionnaire hist. et généalogique des familles du Poitou (tome 2, 4e fasc.), par H. Beauchet-Filleau et par Ch. de Cherge. Poitiers, Oudin. — **600)** E. Godard, Livre de raison d'une famille châtelleraudaise (tome 2). Poitiers, Oudin. — **601)** P. Lesourd, Les registres des délibérations municipales de la commune de Montbazon (Indre et Loire). Tours, Péricat. 55 p. — **602)** A. Dupin de Saint André, Les églises réformées disparues en Touraine. Paris, Fischbacher. 59 p. — **603)** De la Marsonnière, États de service d'un gouverneur de la ville et du château de la Haye en Touraine. Poitiers, Blais & Roy. — **604)** H. Faye, Les doléances du Tiers-État de Tours aux États généraux de 1789: BSArchTouraine (1893), no 3/4. — **605)** F. Dumas, La généralité de Tours au 18e s. Administration de l'intendant du Cluzel (1766—83). Paris, Hachette. XIV, 437 p. — **606)** R. de Saint Venant, Lettres patentes du roi Louis XIV (1677) changeant le nom de la terre de La Berruère en celui de Radrets d'Illiers en Vendômois: BSArchVendômois t. 32 (1893), p. 116—25. — **607)** Alf. Bourgeois, Les métiers de Blois. T. 1: MSScLoirCher t. 13 (1892), p. 383. — **608)** E. Jongleux, Bourges et la Révolution française (1789—1804). Bourges, Renaud. 340 p. — **609)** Duminy et Meunier, Bailliage royal et siège présidial de Saint-Pierre-le-Moutier. Nevers, Vallière. — **610)** Clément-Simon, Origines de la manufacture d'armes de Tulle: BSLScACorrèze (janv.). — **611)** A. Lecler, Rôle du ban et arrière-ban du Haut Limousin en 1508 (avec une table): BSHLimousin 41, p. 543—80.

Quercy,[617]) le Rouergue,[618]) la vicomté de Turenne,[619]) le Bourbonnais,[620-626]) l'Auvergne,[627]) le Forez.[628-631]) — M. Wahl[632]) a exposé le prologue de la Révolution à Lyon, qui partage l'attention avec Paris et la Vendée. Lyon a une énorme dette de 34 millions et tire les 9—10 de ses revenus des octrois, ce qui renchérit toutes choses. Aussi la crise est-elle violente: dès 1790, la bourgeoisie moyenne est éliminée par des radicaux, et l'on ne sait plus où l'on va. Le livre s'arrête au début de la Terreur locale, au moment des massacres de Pierre-Scize. — D'autres travaux sont relatifs à Lyon.[633-636])—Continuons par la Bourgogne,[637-641]) la Franche-Comté,[642-649]) Montbéliard,[650]) la Savoie,[651-656]) la Guyenne,[657-664]) la Gascogne,[665-667])

— **612)** Les Jurades de la ville de Bergerac, tirées des registres de l'hôtel-de-ville (t. 8) 1588—77. Bergerac, Imp. générale du Sud-Ouest. XVI, 405 p. Fr. 4. — **613)** L. Guibert, Livre de raison de Pierre Doumail, notaire à Gros Chastang (28 janvier 1595—1682): BSScHArchCorrèze 1e liv. (1894), p. 118—45. — **614)** A. Dujarric-Descombes, Ordonnance de Charles IX au sujet des sépultures calvinistes à Périgueux: BSHPérigord 3e l. (1894), p. 251/4. — **615/6)** Comte de Saint-Saud, Mandement du roi Henri IV concernant l'élection du Périgord: ib. 2e liv. (1894), p. 190/2. — **617)** Méla de Cabarieu, Le bureau des trésoriers de France de Montauban: BSATarnGar. (juillet). — **618)** A. de Courtois, Charte de François 1er octroyant à la ville de Vabres des foires et marchés et en fixant les dates: MSLAveyron t. 14 (1887—93). — **619)** R. Fage, Les États de la vicomté de Turenne (2 vol.). Paris, Picard. — **620)** Procès-verbal du passage à Moulins de la citoyenne Buonaparte, allant d'Italie à Paris (5 nivôse an 6): Quinzaine Bourbonnaise (janv.-avril). — **621)** A. Huguet, Le cloître de N. D. de Montbrison en 1791. Montbrison, Brossart. — **622)** id., Tableau du département de l'Allier, en l'an 9: BSÉmulationAllier 2e liv. (juillet 1894), p. 87—102. — **623)** C. Grégoire, Monographies révolutionnaires. Département de l'Allier 3: l'ancien canton d'Hérisson. Moulins, Durond. — **624)** Les États du Bourbonnais au 16e s.: Arch. Hist. du Bourbonnais (janv.-mars). — **625)** P. Desnoi, Deux fermiers procureurs et notaires royaux au siècle dernier: BSÉmulationBourbonnais. — **626)** J. Cornillon, Une page de la Révolution française dans l'Allier. P. Jacques Forestier, procureur-syndic du district de Cusset. Cusset, Fumoux. VI, 188 p. Fr. 8. — **627)** P. Girod, Le jardin botanique de Clermont et les botanistes de L'Auvergne. Clermont, Montlouis. 86 p. — **628)** Reure, Études foréziennes. La Maison Nazarier de la Fayolle et le Livre de raison d'Etienne Nazarier. Roanne, Louchier. 32 p. — **629)** Passage du roi Louis XIV à Roanne en 1659: Ancien Forez. (Roanne) (juillet-août 1893). — **630)** G. Dufaud, Hist. médicale de la garnison et de la ville de Roanne. Paris, Devalois. — **631)** Le Notariat en Forez avant la Révolution: Ancien Forez. (janvier-avril). — **632)** M. Wahl, Les premières années de la Révolution à Lyon (1788—92). Paris, Colin. XXVII, 629 p. — **633)** M. Chanson, Autour de Lyon assiégé (août 1793): RLyonnais (janv.). — **634)** Veuclin, La ville de Lyon et la Russie sous Pierre le Grand et Catherine II. La 1e manifestation franco-russe à Lyon en 1782: BCTH. (1894), p. 66. — **635)** G. Vericel, Vieux usages lyonnais. Fêtes, Jeux et Cérémonies au 16e et 17e s. Lyon, Waltener. 16°. 72 p. — **636)** R. de Gigord, La noblesse de la sénéchaussée de Villeneuve — de Berg — en 1789. Lyon, Brun. XLIV, 786 p. — **637)** P. Gaffarel, Les Cent jours à Dijon: RévFr. (août). — **638)** A. Huguenin, Les Volontaires de Dijon en 1789. Dijon, Darantière. 40 p. — **639)** id., La toilette d'une grande dame bourguignonne au 18e s. Dijon, Darantière. — **640)** Cordier, Un procès criminel devant le Parlement de Bourgogne au 17e s. Dijon, Darantière. 189 p. — **641)** Ch. Demay, Les procès-verbaux de l'administration municipale de la ville d'Auxerre pendant la Révolution (suite): BSScYonne 2e ser. (1893), p. 385—501. — **642)** Lieffroy, Le général Radet à Besançon. Besançon, Jacquin. 86 p. — **643)** Documents pour servir à l'hist. des artistes franc-comtois. Besançon, Jacquin. — **644)** E. Gaudot, Une évasion au fort de Joux (1805): AnnFrancCourtoises (mars). — **645)** E. Longin, Un Franc-Comtois à Paris sous Louis XIV (1691/2). Vesoul, Suchaux. 79 p. — **646)** F. Sainte-Eve, Un rendez-vous littéraire en Franche Comté au 18e s., Marsollier: AnnFrancComtoises (janvier). — **647)** L. Pingaud, L'industrie et le commerce en Franche-Comté au 18e s.: Congrès Archéol. de France, 58e session (1891), p. 177—88. — **648)** Hist. de la persécution révolutionnaire dans le département du Jura (1789—1800). Lons le Saulnier, Martin. 857 p. — **649)** La Franche-Comté en 1815. Documents inédits

l'Agenais,[668. 669]) le Béarn,[670-675]) le Languedoc,[676-694]) le comté de

---

publiés par L. Pingaud. Besançon, Jacquin. 47 p. — **650)** Beurnier, Notice hist. sur Montbéliard: MSÉmulation de Montbéliard t. 28 (1898), p. 305—454. — **651)** C. Ducis, L'ancien, le Nouveau Chablais et le Haut Faucigny: RSavois. — **652)** L. Morand, Les anciennes corporations d'arts-et-métiers de la ville de Chambéry et de quelques autres localités des états de la maison de Savoie au delà des monts: MAcSavoie 4e série, t. 4 (1898), p. 37—207. Série des documents t. 7. p. 1—156. — **653)** d'Oncieu de la Batie, 1689 (Registres des lettres pour le service de S. A. R., du baron d'Alex): ib. (1892). — **654)** J. J. Vernier, Relation de la fête du 25 messidor an VIII à Chambéry. Chambéry, Ménard. 87 p. — **655)** La Rochefoucauld d'Enville, Relation inédite d'un voyage aux glacières de Savoie en 1762, annoté par L. Raulet. Paris, 8°, rue du Bac (au siège du Club Alpin). — **656)** Borrel, Les statuts de la confrérie de Saint Joseph de Moutiers (11e juin 1517): BCTH. (1894), p. 27. — **657)** E. Allain, Organisation administrative et financière du diocèse de Bordeaux avant la Révolution: RQH. (1er oct.). — **658)** L. Bertrand, Hist. des séminaires de Bordeaux et de Bazas (3 vol.). Séminaires de Bordeaux avant la Révolution. Séminaires de Bordeaux au 19e s. Bordeaux, Feret & fils. 488, 442, 388 p. Fr. 18. — **659)** G. Pery, Recherches hist. sur l'école d'accouchements, l'hospice de la Maternité et la clinique de Bordeaux. Bordeaux, Gounouilhou. 28 p. — **660)** Capitation des domestiques des membres du Parlement et de la cour des aides de Bordeaux (1702). Publié et annoté par M. P. Meller. Bordeaux, Gounouilhou. 33 p. — **661)** E. Allain, L'instruction primaire dans la Gironde avant la Révolution, étude critique: l'école: RCathBordeaux (10 novembre). — **662)** E. Maufras, Le club des sans-culottes de Bourg: ib. (25 *fév.*). — **663)** Documents sur la ville de Royan et la tour de Cordouan (1481—1799). Bordeaux, Gounouilhou. XVIII, 150 p. — **664)** Abbé Tauzin, La Fronde dans les Landes, la Fronde des Princes: RGasc. (fév.). — **665)** P. Tierny, La sénéchaussée d'Armagnac. La Justice au 16e s. dans la sénéchaussée. Auch, Cocharaux. 15 p. — **666)** E. Dellas, La noblesse de la sénéchaussée d'Auch aux assemblées préparatoires de 1789. Auch, Cocharaux. — **667)** P. Bénétrix, Les conventionnels du Gers; Maribon-Montaut, Ichon, Barbeau du Barrau, Bousquet, Descamps, Laplaigne, Moysset, Cappin, Laguire, Pérez. Auch, Capin. XXXV, 146 p. Fr. 3. (Compilation sans grande valeur hist.) — **668)** Durengues, L'Église d'Agen sous l'ancien régime. Pouillé hist. du diocèse d'Agen pour l'année 1789. Agen, Ferran frères. XVI, 251 p. — **669)** Mémoires et pièces diverses pour servir à l'hist. des volontaires du Lot-et-Garonne engagés de l'an II: RAgenais (septembre-octobre 1893). — **670)** V. Porte, Notes et documents sur la Révolution dans le diocèse de Bayonne. Pau, Dufau. — **671)** Labouche, Hist. d'une demi-brigade (1792—1801). Le Chef de brigade Harispe et les Chasseurs basques. Pau, Ribaut. 171 p. — **672)** V. Dubarat, Le protestantisme en Béarn et au pays basque. Pau, Dufau. VIII, 644 p. — **673)** L. Hiriart, Une page de la Révolution à Bayonne. Pau, Dufau. 20 p. — **674)** P. Haristoy, Les paroisses du pays basque pendant la période révolutionnaire: Études hist. et relig. du diocèse de Bayonne (avril 1894). — **675)** E. Ducéré, Projet de mobilisation d'une armée béarnaise au 16e s. Pau, Ribaut. 16 p. — **676)** Journal inédit du duc de Montpensier dans les Pyrénées (1840/1): RRétrosp. (janvier 1894). — **677)** Lettres inédites de Montmorency-Damville, gouverneur de Languedoc, pub. par J. Roucaute. Montpellier, Hamelin. 16 p. — **678)** Lodève en 1768. Notes, lectures, recherches. Toulouse, Regnault. 16°. — **679)** Martinenche, Le collège de Nîmes au 16e s. Nimes, Chastanier. — **680)** C.-H. Portal, Le village de Cordes pendant la Révolution, avec un facsimilé: RévFr. (mai). — **681)** A. Soucaille, Béziers pendant la Révolution Française (1789—1800). Béziers, Sapte. XX, 363 p. Fr. 3,50. — **682)** E. Bonnet, Recherches hist. de l'île de Cette, avant l'ouverture du canal des Deux Mers. Montpellier, Firmin. 122 p. — **683)** F. Saurel, Hist. religieuse du departement de l'Hérault pendant la Révolution. T. 2. Paris, Champion. XI, 346 p. — **684)** A. Fabre, Hist. des communes de l'Hérault, 26e volume, Canton de Roujan. Macon, Protat. 16°. XVI, 320 p. — **685)** A. Bardon, L'entrée de François 1er à Nîmes: RMidi (décembre 1893). — **686)** C. Favier de Coulomb, Essai sur les corps de réserve réunis et mobilisés à Montpellier depuis 1727. Paris, Kugelmann. 150 p. — **687)** L. Favatier, La vie municipale à Narbonne au 17e s. Une élection en 1667. Une fête publique en 1645. Les Pestes et le Bureau de la santé. Narbonne, Caillard. 198 p. — **688)** A. Duboul, Le tribunal révolutionnaire de Toulouse (25 nivôse—3 floréal an XI, 14 janvier—22 avril 1792). Toulouse, Privat. 177 p. Fr. 2,50. — **689)** Baron de Lassus, Doléances présentées en 1587 au maréchal de Matignon par les députés de Comminges etc. réponse du maréchal: RComminges, 2e trimestre (1893). — **690)** A.

Foix,[695-700]) le Roussillon,[701]) le Dauphiné,[702-707]) la Provence,[708-710]) le comté de Nice,[711]) le Comtat-Venaissin,[712. 713]) la Corse.[714-718])

Histoire militaire. Après les histoires générales de P. Lehugeur,[719]) L. Jablonski,[720]) Belhomme,[721]) G. d'Agauche[722]) et Mader,[723]) nous citerons, sans détails, de nombreux historiques de régiments[724-752])

Couget, Délibérations des États du pays et vicomté de Nébouzan des 26/9 janvier 1789: ib. 4e trimestre. — **691)** B. Bernard, Relation de la mission faite en 1642 dans la vallée d'Aran: ib. 2e trimestre. — **692)** F. André, Notice hist. sur la ville de Mende. Mende, Plancheau. — **693)** L. André, Essai sur l'hist. de la Révolution en Lozère. Marvejols, Grenier. (Les chapitres sur les conspirations royalistes sont moins nouveaux que ceux sur les élections aux États Généraux et la formation du département de la Lozère.) — **694)** A. Boudon, Les municipalités du Puy pendant la période révolutionnaire, leur fonctionnement, leurs actes (2 vol.). Le Puy, Prades. LII, 420 p. — **695)** J.-J. de Lescazes, Le Mémorial hist., contenant la narration des troubles et ce qui est arivé diversement de plus remarquable dans le païs de Foix et diocèse de Pamiès depuis l'an de grace 1490 jusqu'à 1640. Foix, Ve Pomiés. 280 p. — **696)** G. Palanque, Le pillage du château de Sainte Christie en 1590. Auch, Foix. 12 p. — **697)** Journal du siège du Mas d'Azil en 1625, écrit par J. de Saint-Blancard, pub. par C. Barrière Flavy. Foix, Pomiés. — **698)** G. Doublet, Incidents de la vie municipale à Foix sous Louis XIV. Foix, Gadrat. 16°. 44 p. — **699)** id., La vie militaire à Foix et le rôle du château de 1680--75. Foix, Pomiés. 41 p. — **700)** P. Brun, Les assemblées illicites des protestants dans le comté de Foix à la suite de la Révocation de l'Édit de Nantes. Foix, Gadrat. 29 p. Fr. 1. — **701)** Ph. Torreilles, Mémoires de Jaume, avocat du Conseil souverain, professeur à l'Université de Perpignan. Perpignan, Latrobe. LXII, 216 p. — **702)** H. Rousset, Hist. des sapeurs pompiers de Grenoble 1500—1892. Paris, Berger & Levrault. 95 p. Fr. 3. — **703)** F.-N. Nicollet, État de l'enseignement primaire dans le département des Hautes-Alpes en 1789: BSEHautes-Alpes 1e trim. (1894), p. 58—65. — **704)** Abbé Martin, La Tour du Pin de 1789—93: BAcDelphin. 4e serie, t. 7 (1893), p. 425—66. — **705)** R. P. Apollinaire, Études franciscaines sur la Révolution dans le département de l'Isère. Grenoble, Vallier. 65 p. — **706)** id., Études franciscaines sur la Révolution dans le département de la Drôme: BBibl. (janv.-février). — **707)** J.-A. Chabrand, Aperçu hist. sur Briançon, ses escartons et l'intendant d'Angervillers. Grenoble, Vallièr. 51 p. — **708)** J. Viguier, Épisodes inédits de l'hist. de la Terreur à Marseille: RévFr. (no du 14 janv. 1895), p. 40—65. — **709)** J. Louche, Marseille et ses habitants à la veille de la Révolution: RMarseille (mai 1893). — **710)** E. Sambuc, La grande Trahison des Toulonnais. Études hist. sur les événements de 1793. Paris, Duc. 75 p. — **711)** G. André, Nizza (1792—1814). Niçe, Malvano, Mignon. 597 p. — **712)** L'abbé Fillet, Louis Adhémar, comte de Grignan (1475—1558): BSArchDrôme (avril 1894), p. 121—86. — **713)** J. Viguier, La réunion d'Avignon: RévFr. (févr.). — **714)** Abbé Letteron, Mémoires du colonel Gio. Lorenzo de Petriconi (1730—84:) BSHCorse no 148/5 (1892/3). (Importants pour les années 1768/9.) — **715)** id., Pièces et documents divers pour servir à l'hist. de la Corse pendant les années 1737/9: ib. no 148—54 (1893). — **716)** A. de Morati, La conspiration d'Oletta 18/4 février 1769: ib. no 155/6. — **717)** Perelli, Lettres de Pascal Paoli (14 août 1767—20 déc. 1769): ib. no 146/7. — **718)** N. A. Cagnani, Documents sur les troubles de Bastia, 1/3 juin 1791: ib. no 158 (1894).

719) P. Lehugeur, Hist. de l'armée française. Paris, Hachette. — **720)** L. Jablonski, L'armée française à travers les âges. Paris, Hachette. 425 p. Fr. 0,50. — **721)** Belhomme, Hist. de l'infanterie en France. t. 2. Paris, Lavauzelle. 493 p. Fr. 5. — **722)** G. d'Agauche, Hist. du recrutement de l'armée française. Poirier-Béalu, Mayenne. 36 p. — **723)** Mader, Les écoles d'enfants de troupe. Hist. de l'institution. Paris, Lavauzelle. 148 p. Fr. 4. — **724)** L. Yvert, Le 47e Régiment d'infanterie de ligne. Saint-Malo, Bazin. 80 p. — **725)** Résumé de l'hist. du 8e régiment de hussards (1793 à 1893). Paris, Charles Lavauzelle. 88 p. Fr. 0,75. — **726)** Précis de l'hist. du 19e bataillon de chasseurs à pied. Guerres d'Orient, d'Italie et contre l'Allemagne. Troyes, Fremont. 72 p. — **727)** De Parisot de la Boisse, Hist. du 24e bataillon de chasseurs à pied. Nice, Delbecchi. — **728)** Martin, Hist. du 2e régiment de tirailleurs algériens. Paris, Charles Lavauzelle. 551 p. Fr. 10. — **729)** L. Lemaitre, Hist. du 4e régiment de dragons (1672—1894). Paris, Charles Lavauzelle. 376 p. Fr. 6. — **730)** Amiot, Hist. du 24e régiment d'infanterie.

et des travaux sur la marine.[758-760]) — Puis viennent les colonies: Afrique en général;[761-763]) l'Algérie.[764. 765]) — La conquête de l'Algérie passionnera toujours le lecteur par les brillants faits d'armes qui l'ont marquée. Le général comte de Cornulier Lucinière[766]) vient de publier les souvenirs de son père, enseigne en 1832, mort contre-amiral en 1886; la forme est fruste et la composition absente, mais l'intérêt sauve tout cela. Les lettres du maréchal Bosquet,[767]) déjà publiées en 1877 par la Société des Biblio-

---

Paris, Baudoin. 226 p. — **731)** Hist. du 34e régiment d'infanterie (1775—1898). Mont de Marsan, Regis. 342 p. — **732)** Hist. succinct du 68e régiment d'infanterie. Limoges, Charles Lavauzelle. 32°. — **733)** Hist. de la 10e brigade d'artillerie (7e et 10e régiments). Rennes, Oberthür. 538 p. — **734)** Hist. du 1er bataillon de la garde mobile de la Manche. Bataillon d'Avranches, Campagne 1870/1. Avranches, Durand. 36 p. — **735)** Hist. du 24e dragons (1671—1894). Rennes, Oberthür. 89 p. — **736)** Hist. du 2e régiment d'infanterie. (Amérique, 1779—88; Fleurus, 1794; Neuwied, 1797; Zurich, 1799; Gênes, 1800; Friedland, 1807; Essling-Wagram, 1809.) Paris, Charles Lavauzelle. 186 p. Fr. 0,50. — **737)** Hist. du 20e bataillon de Chasseurs à pied (1854—90). Rome, Mexique, Borny, Rezonville, Saint-Privat, Servigny, etc. Paris, Charles Lavauzelle. 95 p. Fr. 0,50. — **738)** Gaite, Principaux faits glorieux de l'hist. du 9e régiment d'infanterie de ligne. Agen, Lamy. 18°. — **739)** Duroy, Extrait de l'Hist. du 3e régiment de zouaves, rédigé d'après les instructions de M. le colonel Lucas. Paris, Charles Lavauzelle. 119 p. — **740)** G. Gangloff, Les Zouaves. (2 vol.) Rambervillers, Risser. 389—351 p. Fr. 7,50. — **741)** Du Fresnel, Résumé de l'hist. de 42e régiment d'infanterie. Paris, Charles Lavauzelle. 132 p. Fr. 0,50. — **742)** id., Un régiment à travers l'hist.; Le 76e ex-1er léger. Paris, Flammarion. 759 p. Fr. 25. — **743)** id., Résumé de l'hist. du 76e régiment d'infanterie. (2e édition.) Paris, Charles Lavauzelle. 129 p. Fr. 0,50. — **744)** Donin de Rosière, Hist. du 115e régiment d'infanterie. Mamers, presse régim. du 115e de ligne. — **745)** G. Devaux, Hist. du 20e régiment de chasseurs à cheval. Versailles, Luce. 4°. 58 p. — **746)** P. Descaves, Campagne du 13e régiment de Chasseurs et des chasseurs à cheval de la garde. Béziers, Bouineau. 54 p. — **747)** F. Cuel, Hist. du 18e régiment de dragons (1744—1894). Paris, Noizette. 4°. 215 p. — **748)** M. Clerc, Hist. succinct du 139e régiment d'infanterie. Limoges, Lavauzelle. 32°. — **749)** Carteron, Hist. sommaire du 1er régiment de Zouaves. Auch, Cocharaux. 108 p. Fr. 0,50. — **750)** Borelly, Hist. du 1er régiment de spahis, rédigée sur l'ordre et sous la direction du lieutenant colonel Béchade. Paris, Charles Lavauzelle. 97 p. Fr. 0,50. — **751)** R. Bittard des Portes, Hist. des zouaves pontificaux. Paris, Blond. VIII, 401 p. — **752)** Caziot, Hist. du corps des pontonniers. 2e édition. Paris, Charles Lavauzelle. 306 p. Fr. 6. — **753)** O. Du Hautais, Notes hist. Séjour de la flotte française en Vilaine (1759—61). Vannes, Lafolye. 16 p. — **754)** G. Chabaud Arnault, La marine pendant les guerres d'indépendance de l'Amérique du Sud. Paris, Baudoin. 46 p. — **755)** La Nicollière-Teijeiro, Les corsaires nantais (1778—88): RBret. (mai). — **756)** E. Bertrand, Hist. du vaisseau la Couronne. Paris, Berger-Levrault. Fr. 1,50. — **757)** H. Moulin, Les Marins de la République; le Vengeur et les Droits de l'Homme; le 13 Prairial. Paris, Lib. de l'éducation de la jeunesse. 156 p. — **758)** Tom. Napoli, La flotta francese e la Sardegna n. 1793. Cagliari, Tip. d. Unione Sarda. 4°. 16 p. — **759)** M. Loir, L'Escadre de l'amiral Courbet. Paris, Berger-Levrault. 324 p. Fr. 10. — **760)** id., Gloires et souvenirs maritimes, d'après les mémoires ou les récits de Baudin, Bonaparte, de l'amiral P. Bouvet, du vice-amiral Courbet, d'Alphonse Daudet, de Decrès, du contre-amiral Dupont, etc. Paris, Hachette. VIII, 331 p. Fr. 15. — **761)** H. Alis, Nos Africains (les missions Crampel, Dybowski, Mizon, Monteil, Maistre; le Soudan; le Dahomey; les missions soudanaises; la 2e mission Mizon et les puissances européennes dans l'Afrique centrale; le Congo français; Obock, le Soudan français; la Côte d'Ivoire; le sud Algérien). Paris, Hachette. 572 p. Fr. 12. — **762)** P. Brunache, Le Centre de L'Afrique, Autour du Tchad. Paris, Alcan. 346 p. — **763)** A. De Préville, Les Sociétés africaines; leur origine; leur évolution, leur avenir. Paris, Firmin-Didot. XIV, 346 p. — **764)** G. Rouquerol, Expédition de 1830 et prise d'Alger par les Français. Organisation et Rôle de l'artillerie du corps expéditionnaire. Vannes, Lafolye. 112 p. — **765)** Génl. du Barail, Mes souvenirs (t. 1er, 1820—51). Paris, Plon. 458 p. Fr. 4,50. (Ces mémoires ont, pour les guerres d'Algérie, l'intérêt passionnant de ceux de Marbot.) — **766)** De Cornulier-Lucinière, La prise de Bône et Bougie, d'après les documents inédits (1832/3). Paris, Lethielleux. 377 p. — **767)** Bosquet, Lettres du maréchal

philes du Béarn, montrent à nu l'âme d'un soldat énergique et d'un fils affectueux, qui a su exprimer en traits pittoresques la poésie de la terre d'Afrique. Bosquet a eu un culte pour sa mère, comme en témoignent ses lettres. Le 16 janvier 1831, il écrit: 'Chère maman, le temps approche où j'aurai assez de force pour guider ma nacelle et veiller enfin pour toi. Allons, du courage . . .' Le 11 juin 1855: 'Ma bonne mère, tes bonnes prières et celles de nos amis me portent bonheur . . .' Le 19 mars 1856: 'Ma bonne mère, il y a eu hier au soir fête de famille aux Tuileries, et tu y manquais . . . A toi, un de ces moments où l'on ne parle pas, mais où ta tête est sur mon épaule.'[768. 769] — Après l'Algérie, citons la Tunisie[770-772] et le Dahomey.[773] Le capitaine d'infanterie de marine A. Aublet[774] a écrit la 1e relation sérieuse de la campagne du général Dodds au Dahomey, elle est faite uniquement à l'aide de documents officiels, tels que livres d'ordres et journaux de marche. Quoique les faits soient très récents, on ne pourra donc jamais avoir un compte-rendu plus complet ni mieux informé. — Après le Dahomey, le Soudan français,[775] Madagascar,[776-778] le Canada,[779-782] les Antilles,[783] la Guyane.[784] — René Madec, né à Quimper en 1736, a été un des héros de la lutte des Français contre les Anglais dans l'Inde; E. Barbé[785] a compulsé les archives de Pondichéry et celles du ministère de la marine pour écrire l'histoire de ce nabab, beaucoup moins connu que Bussy, et dont la carrière s'étend de nos premiers revers, sous Dupleix, jusqu'à la prise de Pondichéry par sir Hector Munro (17 oct. 1778). — Cette période est bien plus négligée de nos historiens que celle de la rivalité de Dupleix et de la Bourdonnais, sur laquelle J. Vinson[786] vient de rappeler l'attention, en donnant des extraits du journal de Rangapoullé, dont le gouvernement anglais fait actuellement lever copie sous les auspices de M. Forrest. — Et nous terminerons par la Cochinchine.[787-790]

Bosquet (1830—58). Paris, Berger-Levrault. VIII, 400 p. Fr. 5. — **768)** Henry, Sidi-Brahim, 23, 24 et 25 sept. 1845. Verdun, Renvé-Lallemant. 16⁰. — **769)** C. Trumelet, Études sur les régions sahariennes. Hist. de l'insurrection dans le sud de la province d'Alger en 1864. Alger, Jourdan. 236 p. — **770)** Un missionnaire français en Tunisie au 17e s.: M. Julien Guérin, prête de la Mission (1605—48). Paris, Dumoulin. 31 p. — **771)** Gal Jamais, Récit anecdotique de la prise de Sfax 16 juillet 1881: SpM. (déc. 1893). — **772)** F. Bournand, Tunisie et Tunisiens. Paris, Taffin-Lefort. 368 p. — **773)** Fr. Desplantes, Le général Dodds et l'expédition du Dahomey. Rouen, Mégard. 224 p. — **774)** E. Aublet, La guerre au Dahomey (1888—93), d'après les documents officiels. Paris, Berger-Levrault. 350 p. Fr. 7,50. — **775)** Péroz, Au Niger. Récits de campagne (1891/2). Paris, C. Lévy. II, 430 p. — **776)** H. d'Orléans, À Madagascar. Paris, C. Lévy. 18⁰. 68 p. — **777)** A. Léon, Nossi-Bé (1855/6). Bordeaux, Gounouilhou. — **778)** G. Ferrand, Les Musulmans à Madagascar et aux îles Comores. Paris, Leroux. 131 p. Fr. 3. — **779)** E. Garnault, Le commerce rochelais. Les Rochelais et le Canada. La Rochelle, Martin. 71 p. — **780)** L. Audiat, Samuel de Champlain de Brouage, fondateur de Québec (1567—1635). La Rochelle, V. Mortreul. 32 p. — **781)** J. Winsor, Cartier to Frontenac. Geographical discovery of North America in its hist. relations, 1534—1700. London, Low. 378 p. — **782)** E. Ducéré, Recherches hist. sur la pêche de la morue et la découverte de Terre-Neuve. Pau, Empéranger. 185 p. — **783)** J. Guesde, Origines de la Martinique. Le colonel François de Collart et la Martinique de son temps, Colonisation. Sièges, Révoltes et Combats de 1625 à 1720. Vannes, Lafolye. 406 p. — **784)** H. Froidevaux, Un projet de voyage du botaniste Adanson en Guyane, en 1763. Paris, Leroux. 15 p. — **785)** E. Barbé, Le Nabab René Madec. Hist. diplomatique des projets de la France sur le Bengale et le Pendjab (1772—1808), d'après nos papiers d'État originaux et inédits et les archives privées de la famille de Madec. Paris, Alcan. 300 p. Fr. 5. — **786)** Les Français dans l'Inde. Dupleix et Labourdonnais. Extraits du Journal d'Anandarangappoullé, courtier de la compagnie française des Indes (1736—48). Paris, Leroux. 353 p. — **787)**

Histoire religieuse. Commençons par des biographies de religieux et de membres du clergé séculier.[791-808]) La vie d'Antoine Sylvestre Receveur (1750—1804), due au chanoine Suchet, est une contribution importante à l'histoire religieuse de la Franche Comté. Il fonda la Retraite Chrétienne en 1785 et propagea son œuvre en Suisse, en Bavière, en Allemagne, en Angleterre, en Croatie et en Italie, et il mourut dans le Nivernais. — Puis ce sont des biographies de religieuses.[804-810]) — Groupons pour finir ces monotones énumérations, des travaux sur l'histoire religieuse.[811-828])

A. De Pouvourville (Matgioi), Études coloniales. III. La politique indo-chinoise (1892/8). Paris, Grasilier. 322 p. Fr. 3,50. — **788)** H. De Poyen, Notice sur l'artillerie de la marine en Cochinchine. Paris, Berger-Levrault. 159 p. Fr. 3. — **789)** Rousset de Pomaret, L'expédition du Tonkin. Paris, Dupont. 16°. 167 p. — **790)** Capit. Garnot, L'expédition française de Formose (1884/5), avec 10 cartes. Paris, Delagrave. 249 p.

791) De Ruble, Journal de Français Grin, religieux de Saint-Victor de Paris (1554—70). Nogent-le-Rotrou, Daupley-Gouverneur. 56 p. — **792)** De Bonnault D'Houët, Un Picard: Antoine Erlault, confesseur de Catherine de Médicis, évêque de Chalons-sur-Saône. Compiègne, Léfèbve. 52 p. — **793)** Comte E. Fourier de Bacourt, Le cardinal Bichi, abbé de Saint-Mihiel (mort en 1657): MSLBar-le-Duc 3e série (1894), p. 169—75. — **794)** Journal de Saint-François de Sales (1602—22), publ. par J. Gonthier. Annecy, Niérat. 16°. — **795)** L. J. M. Gros, Saint-Jean-François Régis de la Compagnie de Jésus; son pays. sa famille, sa vie (documents nouveaux). Toulouse, Loubens. XII, 371 p. Fr. 3,50. — **796)** Chanoine J. Dopetter, Guy de Sève de Rochechouart, évêque d'Arras (1670—1714): MAcArras 2e série, t. 24 (1893), p. 211—33. — **797)** P. Haristoy, Le Père Clément d'Ascain, capucin et prédicateur célèbre (1696—1781). Pau, Dutau. 17 p. — **798)** Extraits du Journal des religieux Barnabites desservants à l'église de Passy (1739—74): BSHAuteuil et Passy 2e et 3e trim. (1894), p. 192/6. -- **799)** Payan d'Augery, Vie du vénérable J.-B. Gault, prêtre de l'Oratoire de Jésus. Marseille, Verdot. 370 p. Fr. 2. — **800)** J.-M. Suchet, Vie du vénérable Antoine Sylvestre Receveur, prêtre du diocèse de Besançon, fondateur de la Retraite Chrétienne (1750—1804). Paris, Retaux. XX, 385 p. — **801)** H. de Surrel de Saint-Julien, Un grand bienfaiteur du peuple. Le Bienheureux Bernardin de Feltre, des Frères mineurs de l'Observance. Vannes, Gannereau. 18°. 242 p. — **802)** Joseph-François-Marie Gilbert, vicaire général (1806—89). Sa famille, ses amis, ses collaborateurs dans l'œuvre des séminaires (1822—57). Rennes, Caillière. 458 p. — **803)** B. Chocarne, Le R.-P. Lacordaire, de l'ordre des Frères Prêcheurs (2 vol.). Paris, Poussielgne. 18°. — **804)** A. Barbier, Une sœur de Brantôme, religieuse de l'abbaye de Sainte-Croix de Poitiers (1538—67). (Françoise de Bourdeille): MSAO. 2e série, t. 16 (1893), p. 1—31. -- **805)** H. De Grèzes, Hist. de l'institut des écoles charitables du Saint-Enfant Jésus, dit de Saint-Maur, suivie de la vie de la révérande Mère de Faudoat. Supérieur générale, en 1837—77. Paris, Poussielgue. 685 p. — **806)** H. Pasquier, Vie de la révérende Mère Marie de Sainte-Euphrasie Pelletier, fondatrice et première supérieure générale de la congrégation de Notre-Dame de Charité du bon Pasteur d'Angers. (2 vol.) Paris, Lethielleux. 482, 616 p. — **807)** T. Pouan, Les origines de la Présentation. Vie de la Vénérable Mère Marie Poussepin, fondatrice de la congrégation des Sœurs de Charité de la Présentation de la sainte Vierge. Paris, Lethielleux. XV, 584 p. — **808)** H. G. Toupin, Hist. de la vénérée Mère Marie Phillippine Du Vivier, fondatrice de la congrégation de Sainte-Marthe. Paris, Bloud. 360 p. — **809)** Vie de la révérende Mère Marie-Félix Crevoisier, première supérieure générale de la congrégation de la Sainte-Famille d'Amiens. Amiens, Piteux. XIII, 407 p. — **810)** Vie de la révérende Mère Marie Saint-Dominique, troisième abbesse du monastère des Religieuses Capucines d'Aix-en-Provence. Marseille, Imp. de l'Œuvre de don Bosco. 386 p. — **811)** Lempereur, Quelques lettres de la correspondance de M. de Colbert, dernier évêque de Rodez avant la Révolution, non assermenté, puis concordataire. (1791—1802): MSLAveyron t. 14 (1887—93), p. 466—94. — **812)** W. Gibson, The abbé Grégoire and the French Revolution: 19thCent. 34, p. 272—83. — **813)** Lettres d'un révolutionnaire contre Mgr. de Noé et le clergé fidèle (1791): Ét. Hist. et rel. du diocèse de Bayonne (octob. et nov. 1894), p. 614/5. — **814)** De Richepin, Un prêtre émigré en Italie en 1793, d'après sa correspondance inédite. Paris, Tignol. 128 p. — **815)** G. Arsac, Prêtres déportés. Le Puy, Prades-Feydier. 16°. — **816)** id., Prêtres et fidèles du diocèse mis à mort en 1794. 30 juin 1794. Le Puy, Prades-Freydier. 18°. 56 p. — **817)** M.-S. Vuillemin, Un prêtre martyr de la Révolution, l'abbé Cl.-Ign.

Le livre du diplomate, L. Lector, sur le conclave est une sorte de manuel divisé en 18 chapitres: 1/2 élection des papes, par le clergé et le peuple, puis par les cardinaux; 3 constitution du conclave; 4 sa législation organique; 5 funérailles du pape; 6 gouvernement du Sacré-Collège; 7 les cardinaux chefs d'ordre; 8 le cardinal camerlingue; 9 lieu et organisation du conclave; 10 entrée; 11 ordre intérieur; 12 les gouvernements; 13/4 le véto d'exclusion des puissances; 15 le scrutin; 16 l'issue; 17 la tiare et le siège apostolique; 18 législation moderne. En appendice, des bulles et un réglement de Pie IX (1871/8).

---

§ 47.

Belgique.

E. Hubert.

(Sujets correspondant à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Documents. Les riches archives de la cathédrale de St-Lambert à Liège ont beaucoup souffert à la suite des guerres et des révolutions. Cependant de nombreuses chartes originales ont été sauvées, et l'on a pu suppléer aux lacunes grâce à d'excellents libri cartarum partiels. Bormans et Schoolmeesters se sont chargés d'en dresser le cartulaire complet. Le t. I comprend 483 actes datés de 826 à 1250, et transcrits avec beaucoup de soin. Nous y trouvons surtout des pièces importantes pour l'histoire de la formation territoriale de la principauté. Certains documents ont trait aux démêlés de l'évêque Jean d'Eppe avec son clergé et les bourgeois de Liège. L'histoire de ce conflit éclaire singulièrement les origines du mouvement communal à Liège. L'organisation politique de la bourgeoisie que le prince voulait étouffer, sortit triomphante de la lutte vers 1230.[1]) Reusens a consacré à cette importante publication une étude de 118 pages; il relève des erreurs paléo-

---

Tournier de Noël-Coureux. Besançon, Bossanne. 84 p. — **818)** C. Geoffroy de Grandmaison, Les cardinaux noirs (1810/4): RQH. (avril). — **819)** Documents pour servir à l'hist. de l'établissement des Capucins en France 1568—85. Paris, Mersch. 139 p. — **820)** J. Denis, Quiétisme. Querelle de Bossuet et de Fénelon. Caen, Delesques. 97 p. — **821)** M. D. Chapotin, Études hist. sur l'ancienne province dominicaine de France. Le dernier prieur du dernier couvent (1736—1806). Paris, Picard. 587 p. — **822)** A. Launay, Hist. générale de la Société des missions étrangères (3 vol.). Paris, Téqui. 600, 598, 650 p. — **823)** Notice sur la Société des missionnaires d'Afrique, dits Pères Blancs. Alger, Maison-Carrée. 18⁰. — **824)** Notice hist. sur la congrégation des sœurs missionnaires de N. D. d'Afrique. Lyon, Paquet. 18⁰. — **825)** C. Nicolas, L'ancien couvent des Dominicains de Marseille. Nîmes, Gervais-Bedet. — **826)** Cinq martyrs dominicains en Chine au 18e s. Abbeville, Paillard. 32⁰. — **827)** L. Lector, Le Conclave, origines, hist., organisation, législation ancienne et moderne, avec un appendice contenant le texte de bulles secrètes de Pie IX. Paris, Lethielleux. 788 p. -- **828)** Mgr. Isoard, Les quinze dernières années. Lettres adressées aux pouvoirs publics. Annecy, Niérat.

1) S. Bormans et E. Schoolmeesters, Cartulaire de l'église St-Lambert de

graphiques et chronologiques, des interprétations suivant lui erronées, des lacunes qu'il déplore, et il accuse les éditeurs de publier leurs documents avec une légèreté inconcevable, sans règles et sans critique. Ce réquisitoire n'aurait rien perdu à être moins âpre, à sentir moins le parti-pris et l'animosité personnelle, et une forme plus courtoise n'eût rien enlevé à la force des arguments mis en œuvre. R. ne s'est pas borné à émettre des critiques: il a publié à son tour deux chartes du cartulaire, à la fois pour rétablir les textes mal compris par les éditeurs, et aussi pour fournir un modèle de transcription. Malheureusement R. après avoir amèrement reproché à B. et à S. une douzaine de fautes, en commet lui même soixante-dix-neuf contre les règles qu'il vient d'établir.[2]) B. s'est donné le malin plaisir de relever les contradictions et les bévues de son critique avec une verve vraiment amusante.[3]) De Marneffe publie le cartulaire de la célèbre abbaye d'Afflighem; les 81 chartes qu'il nous donne sont datées de 1086 à 1148.[4.5]) Van Werveke a retrouvé aux archives de Bruxelles dans les cartulaires de la chambre des comptes 46 pièces importantes datées de 1388 à 1453, qui intéressent à un haut degré l'histoire politique du Luxembourg. Nous signalerons spécialement les actes relatifs aux négociations entamées par Philippe le Bon avec Elisabeth de Gorlitz et avec Ladislas le Posthume, roi de Bohême et duc de Luxembourg.[6.7]) Laurent, décédé en 1894, avait entrepris un recueil des ordonnances de Charles-Quint. Le t. I comprend des édits portés depuis le 7 oct. 1506 jusqu'au 15 déc. 1519: plusieurs ont trait à la question des indulgences. Nous relevons aussi plusieurs placards contre les vagabonds, et un décret du 5 septembre 1518, où Charles constate que les pénalités comminées contre les blasphémateurs sont excessives, ce qui amène les tribunaux à s'abstenir de poursuivre; en conséquence, il apporte de notables adoucissements à la législation sur cette matière.[8]) De Ridder a traduit de l'espagnol un manuscrit de Jean Sigoney, conservé à la bibliothèque de Bourgogne, et qui nous fournit quantité de détails intéressants sur la cour de Charles-Quint. Le traducteur a joint au texte de Sigoney d'excellentes notes.[9]) La volumineuse Correspondance de Granvelle s'est enrichie d'un tome nouveau qui renferme des documents relatifs à la guerre de Cologne de 1584, et de nombreuses missives de Farnése qui nous révèlent l'ingratitude incroyable de Philippe II à l'égard de son illustre lieutenant. Nous y voyons aussi Alexandre, d'accord avec Granvelle, abandonner les procédés du duc d'Albe et chercher à ramener les insurgés des Pays-Bas par la douceur. Peu scrupuleux dans le choix des moyens, il réussit à corrompre quelques-uns des chefs des rebelles

---

Liège (t. 1). Bruxelles, Hayez. 1893. 4⁰. 699 p. |[RBiblBelge 5, p. 506.]| — 2) E. Reusens, Une publication de la commission royale d'hist. Examen critique du cartulaire de l'église Saint-Lambert de Liège de MM. Bormans et Schoolmeesters: AHEB. 25, p. 93—211. |[RQH. 57, p. 277.]| — 3) S. Bormans, La commission royale d'hist. et son détracteur. Réponse à M. le chanoine Reusens. Liège, Poncelet. 32 p. F. 1,50. |[RQH. 57, p. 277.]| — 4) E. de Marneffe, Cartulaire de l'abbaye d'Afflighem et des monastères qui en dépendaient: AHEB. 1, 2e sér., p. 1—126. — 5) × E. Gailliard, De Keure van Hazebroeck van 1336. Gand, Siffer. 410 p. Fr. 5. — 6) N. van Werveke, Choix de documents luxembourgeois inédits, tirés des archives de l'État à Bruxelles: Publ. de l'Instit. de Luxembourg 40, p. 149—253. — 7) × E. Feys, Voyage d'Anselme Adornes au mont Sinaï et à Jerusalem en 1470, d'après un manuscrit de Romboudt de Doppere: AnnSÉmBruges 41, p. 135—223. — 8) C. Laurent, Recueil des anciennes ordonnances de la Belgique. 2e sér. 1506—1700. t. 1. Bruxelles, Goemaere. Fol. 762 p. Fr. 20. — 9) A. De Ridder, Les règlements de la Cour de Charles-Quint: MSH. 68, p. 36—53, 180—202,

et notamment Hembyze. Il désirait réserver ses forces pour aider la Ligue contre les Huguenots. Quelques lettres ont pour objet les efforts tentés par le roi d'Espagne pour s'allier avec les Suisses; enfin les prétentions de l'infante Isabelle au trône de France sont longuement exposées.[10.11]) J. De le Court a fait paraître le t. VIII des ordonnances du gouvernement autrichien du 18e s., comprenant la période qui s'étend du 12 janv. 1756 au 28 déc. 1762. On y trouve des décrets relatifs aux finances, aux métiers, à la censure des livres, aux assemblées des États, à l'université de Louvain; un de ces derniers, daté de 17 juill. 1760 rappelle aux professeurs des collèges de philosophie qu'il est défendu de battre ou maltraiter les étudiants, les amendes, les arrêts et la prison étant les seules punitions qui puissent leur être infligées.[12]) Les papiers d'État du marquis de Botta-Adorno, conservés à la bibliothèque ambrosienne de Milan présentent une grande importance pour l'histoire des Pays-Bas au 18e s. Botta-Adorno fut, en effet, ministre plénipotentiaire à Bruxelles de 1749 à 1753. Cauchie a examiné ces papiers et en a dressé un sommaire très utile aux historiens qui s'occupent de la période autrichienne.[13]) Au 18e s., le gouvernement autrichien voulut abolir la torture dans les Pays-Bas comme il l'avait fait dans les États héréditaires d'Allemagne; mais il rencontra de la part des corps judiciaires une résistance opiniâtre. Il dut alors recourir à des voies détournées pour arriver à ses fins. Un décret de Joseph II prescrivit que nulle sentence ordonnant la torture ne serait mise à exécution avant d'avoir été confirmée par les gouverneurs généraux, et cette confirmation fut systématiquement refusée. A. Dubois a communiqué à la Com. pour la publication des anciennes lois et ordonnances des correspondances du gouvernement avec le Conseil de Flandre sur ce sujet assez peu étudié jusqu'ici.[14]) Mathot a révélé l'existence d'une chronique anversoise inédite exposant les évènements de 1785 à 1817; elle est l'œuvre de J.-B. van Straelen.[15]) Les rapports secrets sur l'esprit public à Gand du temps de l'empire constituent une contribution sérieuse à l'histoire d'une période encore peu connue.[16-20])

Histoire de la Belgique. Vercamer a fait un tableau complet de l'état civil, politique, religieux et économique des Belges à travers les âges; on y trouve, largement retracée, toute la vie matérielle, intellectuelle et morale du peuple.[21]) On a réimprimé le volumineux ouvrage de T. Juste

---

280—92. — **10)** C. Piot, Correspondance du cardinal de Granvelle. t. 11. — **11)** × L. Gilliodts-Van Severen, Les registres des Zestendeelen ou le cadastre de la ville de Bruges de l'armée 1580: AnnSÉmBruges 48, p. 1—401. — **12)** J. De le Court, Recueil des anciennes ordonnances de la Belgique. 1e sér. t. 8. Bruxelles, Goemaere. Fol. 550 p. Fr. 20. — **13)** A. Cauchie, Note sur les papiers d'État du maréchal Antoniotto, marquis de Botta-Adorno, conservés à la bibliothèque ambrosienne à Milan: BCHB. 4, 5e sér., p. 294—308. — **14)** A. Dubois, Documents au sujet de la torture. Correspondance du Conseil de Flandre avec les gouverneurs généraux: Bull. de la Comm. pour la publ. des anc. lois et ordonn. de Belgique 7, p. 99—121. — **15)** M. Mathot, Manuscrits inédits relatifs à l'hist. d'Anvers: BCHB. 4, 5e sér., p. 236—40. — **16)** P. Claeys, Rapports confidentiels adressés par N. Cornelissen au préfet du dép. de l'Escaut: MSH. 68, p. 97—101. — **17)** × A. Ronse, Un livre de raison: AnnSÉmBruges 40, p. 65—91. — **18)** × J. Béthune, Documents concernant Olivier de Wree (Vredius): ib. 41, p. 69—111. — **19)** × C. Casier. Recueil des anciennes coutumes de la Belgique. Coutumes de la ville d'Aerschot, de Neder-Assent et de Caggevinne. Bruxelles, Goemaere. 4°. 282 p. — **20)** × De la Grange, Extraits analytiques des registres des consaulx et de ceux aux publications de la ville de Tournai. 1431—76: MSHTournai 23 (1898), p. 1—396.

21) C. Vercamer, Hist. du peuple belge et de ses institutions. Bruxelles,

qui date de 1840, en y ajoutant les corrections et les compléments nécessaires. Ce n'est pas un livre d'érudition, mais il est bien vivant, d'un style rapide, clair, imagé. Il a été depuis sa première édition une histoire populaire dans toute l'acception du mot.[22]) On a également réédité le travail considérable mais suranné de David.[23.24]) L'ouvrage de Duvivier renouvelle entièrement l'histoire très compliquée de la fameuse querelle des d'Avesnes et des Dampierre qui fut au 13e s., pour les Pays-Bas et pour les régions voisines, la source de troubles prolongés. Il en fait nettement saisir les importantes conséquences politiques: la concentration des provinces belges retardée de deux siècles, l'affaiblissement de la puissance des comtes au profit de la politique d'expansion de la France, l'âpre désir des d'Avesnes de corriger par tous les moyens l'iniquité du partage opéré par St-Louis. Le côté juridique du différend est également traité d'une façon magistrale. L'auteur fait preuve d'une érudition aussi exacte qu'abondante et, avec un esprit critique remarquable, il rectifie à chaque page des erreurs qui se sont glissées dans les ouvrages antérieurs, depuis les chroniques contemporaines jusqu'aux études les plus récentes. Son livre est une œuvre de haute valeur. Le t. II contient comme pièces justificatives 325 documents d'archives dont un grand nombre sont inédits.[25]) Pirenne a résumé avec beaucoup de précision la période de l'histoire des Pays-Bas qui s'étend de 1280 à 1477. Les appréciations sur l'influence exercée par les ducs de Bourgogne s'écartent quelquefois des opinions courantes.[26]) L'on connaissait suffisamment la carrière de Granvelle aux Pays-Bas; les annés pendant lesquelles le cardinal fut à Madrid le conseiller de Philippe II étaient restées dans l'ombre. M. Philippson a eu la patience de reconstituer pièce à pièce l'histoire de 1579 à 1586, par de minutieuses recherches dans les archives de Bruxelles, de Paris, de Rome, de Naples, de Londres, et surtout dans le dépôt si riche et relativement si peu exploré de Simancas. La conclusion, basée sur d'innombrables faits habilement mis en lumière, est que le ministre visait pour son souverain à la direction suprême de la politique européenne. Ce beau livre n'est pas une simple monographie, il renferme des aperçus élevés sur toutes les grandes questions qui surgirent dans la politique générale à l'époque où Granvelle poussa Philippe II à intervenir à la fois en France, en Portugal, en Angleterre et dans les Pays-Bas.[27–29]) Verhaegen a retracé d'après les archives un épisode tragique de l'occupation française de 1794.[30.31]) Le coup de main tenté

Lebègue. 240 p. Fr. 2. — **22)** T. Juste, Hist. de Belgique depuis les temps primitifs jusqu'à nos jours. 3 vol. Bruxelles, Bruylant. 352, 380, 438 p. Fr. 60. — **23)** J. David, Vaderlandsche hist. 5 vol. Louvain, Van Linthout. 372, 380, 222, 164, 398 p. Fr. 10. — **24)** × C. Rahlenbeck, L'Empire sous les Luxembourgeois: RBelgique 70, p. 294—317, 424—42. — **25)** C. Duvivier, Les influences française et germanique en Belgique au 13e s. La querelle des d'Avesnes et des Dampierre jusqu'à la mort de Jean d'Avesnes (1257). Bruxelles, Falk. 330, 666 p. Fr. 12. |[R. Instr. publ. 38, p. 42; MSH. 68, p. 213; BGB. 62, p. 323.]| — **26)** H. Pirenne, Les Pays-Bas de 1280 à 1477 (Lavisse et Rambaud, Hist. générale, t. 3). Paris, Colin. 55 p. — **27)** × L. Mathot, Gesch. des Vaderlands. De pattriottentijd 1780—90. Keizer Joseph II. De brabantsche omwenteling. Gand, Siffer. 375 p. Fr. 2,50. — **28)** M. Philippson, Ein Ministerium unter Philipp II. Kardinal Granvella am spanischen Hofe. Berlin, Cronbach. 642 p. |[BAcBelgique 28, 3e s., p. 433.]| — **29)** × T. Sevens, Ons vaderland tijdens de fransche overheersching op het einde der 18e eeuw 1792—1802. Courtrai, Beyaert. 180 p. Fr. 2,25. — **30)** P. Verhaegen, Le procès et la mort de P. J. d'Herbe, de Bruges, fusillé à Bruxelles le 17 octobre 1794: MSH. 68, p. 257—80. — **31)** × P. Poullet, Quelques notes sur

par les Anglais sur l'île de Walcheren en 1809, pendant que Napoléon dirigeait la campagne de Wagram, causa une véritable panique dans les provinces belges et hollandaises. Le pays était dégarni de troupes, et l'administration dans un complet désarroi. A. Dubois a compulsé les rapports que Cornelissen, secrétaire de la mairie de Gand, adressait de jour à autre à d'Houdetot, préfet du départ[t]. de l'Escaut, et il en a extrait bien des détails typiques qui prouvent surtout combien le public était peu instruit des évènements, et combien les journaux étaient l'objet d'une surveillance tracassière.[32]) S. Balau est l'auteur de plusieurs études estimables qui témoignent de laborieuses et patientes recherches. On a réédité en 1894 son ouvrage sur la politique belge depuis 1815 [cf. JBG. 13].[33]) D'autre part, il a consacré deux gros volumes à raconter l'histoire de la Belgique sous l'empire. Il est très au courant des travaux imprimés, et met à profit les mémoires les plus récents aussi bien que les monographies les moins connues. Peut-être aurait-il pu se borner quelque peu lorsqu'il expose des faits qui n'intéressent pas directement les Pays-Bas; mais nous devons signaler un chapitre très important et très neuf — même après les livres de Thiers et de Charras — sur la campagne de 1815. Aidé par un collaborateur spécialement compétent, le chevalier de Selliers de Moranville, command[t] d'État-major, Balau nous fournit une étude des plus suggestives sur la tactique de Wellington, et venge d'une manière décisive la réputation des troupes hollando-belges calomniées en Angleterre.[34-36]) P. Hymans et Delcroix ont continué l'œuvre de L. Hymans [cf. JBG. 5], et nous donnent un résumé absolument exact et précis des débats parlementaires de 1891/92.[37])

Histoire religieuse. Les Bollandistes ont ajouté un nouveau volume à leur célèbre collection; il est consacré aux Saints que l'Église fête les 3 et 4 novembre. On y trouve aussi les biographies de trois Bollandistes V. de Buck † 1876; R. de Buck † 1880; et Bossue † 1882.[38]) La vie de S[te]-Odile n'avait été publiée qu'une seule fois, par Mabillon [ASOSBened. II, 441] qui ne s'est servi que d'un seul manuscrit, souvent incorrect. Pfister a pris pour bases de son édition les plus anciens manuscrits connus; ils sont de la fin du 10[e] s. et proviennent du chapitre de S[t]-Gall. Il a dressé la liste des autres codices et en reproduit les principales variantes.[39-45])

---

l'esprit public en Belgique pendant la domination française (1795—1814): ib. p. 58—68, 422—51. — **32)** A. Du Bois, Pendant l'expédition de Walcheren de 1809: ib. p. 292—320, 885—98. — **33)** S. Balau, Soixante-dix ans d'hist. contemporaine de Belgique (1815—84). 4[e] édit. Louvain, Fonteyn. 448 p. Fr. 4. — **34)** id., La Belgique sous l'empire et la défaite de Waterloo 1804—15. Louvain, Fonteyn. 280, 811 p. Fr. 8. |[RBiblBelge 6, p. 898; EHR. 10, p. 182.]| — **35)** × E. Discailles, Un entretien du prince de Metternich et de Joseph Lebeau en 1889: BAcBelgique 28, 3[e] s., p. 892/9. — **36)** × L. Van Hoorebeke, Quatre ans d'évolution. Relation des principaux faits politiques et sociaux accomplis en Belgique de 1890 à 1894. Gand, Siffer. 484 p. Fr. 6. — **37)** Hymans et Delcroix, Hist. parlementaire de la Belgique. 3[e] s., 3/4[e] fasc. Bruxelles, Bruylant. 290 p. Fr. 3.

38) C. De Smedt, De Backer, Van Ortroy, Van den Gheyn, Delehaye et Poncelet, Acta Sanctorum novembris collecta, digesta, illustrata. tomi 2 pars prior. Bruxelles, Schepens. Fol. 624 p. Fr. 75. — **39)** C. Pfister, La vie de S[t]-Odile: AnalBoll. 13, p. 5—88, 197—225. — **40)** × U. Ubaldini, Vita et miracula S. Stanislai Koskæ: ib. p. 122—57. — **41)** × M. d'Arbois de Jubainville, Le martyrologe d'O. Gorman: ib. p. 198/7. — **42)** × M. Bonnet, Acta Andreæ apostoli cum laudatione contexta: ib. p. 308—36. — **43)** × Supplementum ad acta S. Lucæ iunioris, editit Emygdius Martini, bibl. mediolanensi

Le recueil de Berlière contient beaucoup de documents utiles. Nous citerons 28 chartes relatives à l'abbaye de Florennes, datées de l'an 1012 à 1299; une chronique de St-Laurent du 15e s.; les relations de chapitres tenus du 13e au 14e s. par les Bénédictins de St-Quentin, de Reims, de Compiègne et de St-Germain; l'obituaire de St-Martin à Tournai etc., des indications sur les premiers comtes de Namur et des renseignements sur la plup. des villages de l'Entre Sambre et Meuse. Nous y rencontrons 5 diplômes de Henri II, Conrad II et Henri V dont Bresslau a préparé à faire l'étude approfondie dans les MGH., et qui serviront à combler des lacunes importantes dans l'histoire de la diplomatique impériale.[46] Le répertoire historico-bibliographique des monastères belges de Hosdey est de nature à faciliter beaucoup les recherches des historiens. Les couvents sont rangés par ordre alphabétique et le nom de chacun d'eux est accompagné de nombreuses indications de sources.[47.48] Berlière expose les multiples controverses suscitées par la question des origines du monachisme.[49-61] L'opuscule de Demarteau contient des renseignements, puisés aux sources, sur la fondation et l'histoire de la principauté abbatiale de Stavelot-Malmédy. Il étudie avec beaucoup de soin les premiers biographes de saints, sa prélature à Solignac, l'influence qu'il exerça sur ses disciples, son épiscopat à Liège, et le culte qui lui fut voué par les fidèles.[62] Parmi les documents relatifs à l'Université de Louvain, récemment mis au jour par Reusens, nous signalerons des nombreuses chartes accordant des faveurs insignes aux membres de l'Alma mater et la bulle de 1431 instituant la Faculté de théologie.[63] La fin du 13e s. fut une

---

Braydensi præfectus: ib. p. 81—122. — **44)** × G. Morin, Nouvelles recherches sur l'auteur du Te Deum: RBénédictine 11, p. 49—77. — **45)** × id., Un saint de Maastricht rendu à l'hist.: ib. 8 (1891), S. 176—93. (Ce saint serait Wizo Candidus, disciple d'Alcuin et évêque de Trèves qui, se dérobant aux difficultés qu'entraîne l'administration d'un vaste diocèse, serait allé, humble pélerin, chercher le calme et la solitude près de la tombe de S. Servais.) — **46)** U. Berlière, Documents inédits pour servir à l'hist. ecclésiastique de la Belgique. Maredsous, Impr. de l'abbaye. 325 p. Fr. 5. |[AnnCArchNamur 20, p. 502.]| — **47)** H. Hosdey, La Belgique monastique sous l'ancien régime. Répertoire hist.-bibliographique de tous les monastères ayant existé en Belgique avant le 19e s.: MSH. 68, p. 348—65. — **48)** × G. Morin, Le libellus synodicus attribué par Bède à S. Grégoire le Grand: RBénédictine 11, p. 193—209. — **49)** U. Berlière, Les origines du monachisme et la critique moderne: ib. 10 (1893), p. 1—19, 49—69. |[AnalBoll. 12, p. 292.]| — **50)** × La plus ancienne vie de S. Austremoine: AnalBoll. 13, p. 33—47. — **51)** × Notes pour servir à l'hist. des monastères bénédictins de la province de Reims. Réforme de l'abbaye de St-Vaast en 1175: RBénédictine 11, p. 86/9, 186/9. — **52)** × C. A., Les lectures de table des moines de Marchienve au 18e s.: ib. p. 27—35. (C'est un catalogue trouvé dans le manuscrit. 540 de la bibl. de Douai.) — **53)** × U. Berlière, L'ordre bénédictin en Belgique. Réformes des 15e et 16e s.: ib. p. 1—17. (Résumé de la réforme dans chacune des abb. bénéd. des Pays-Bas.) — **54)** × E. Van den Broeck, Vie de S. Gommaire, patron de la ville de Lierre et recollection de ses reliques en l'année 1586: AHEB. 6, 2e s. (1890), p. 118—58. — **55)** × J. Van Spilbeek, Le B. Louis, c^{te} d'Arnstein, de l'ordre de Prémontré. Bruxelles, Schepens. 1891. 60 p. Fr. 2. — **56)** × id., Le B. Godefroid, comte de Cappenberg. Bruxelles, Schepens. 1892. 12°. 130 p. — **57)** × E. Bacha, Note sur la taxe des bulles en destination de l'Angleterre et sur la procédure du Compulsoire dans l'ancien droit: BCH^{B}. 4, 5e s., p. 107—22. — **58)** × J. Van Spilbeeck, La B. Hildegonde, comtesse de Maer et ses enfants le B. Herman et la B. Hedwige. Bruxelles, Schepens. 1892. 12°. 58 p. — **59)** × I. Verkinderen, Levensschets van den gelukzaligen Joannes Forest, martelaar der Franciscanerorde. Gand, Siffer. 1892. 188 p. |[AnalBoll. 13, p. 73.]| — **60)** × A. Kempeneer, Lettres du P. Jean Straetman dominicain, adressées au cardinal A. M. Bonelli: AHEB. 25, S. 55—93. (Détails sur les troubles religieux dans les Pays-Bas, en 1566/8.) — **61)** × U. Berlière, D. Jacques de Marquois, abbé de S. Martin de Tournai (1548—1604): RBénédictine 11, p. 169—81. — **62)** J. Demarteau, Saint-Remacle. Liège, Demarteau.

époque de décadence religieuse et vit naître de nombreuses sectes dissidentes. Même des femmes prêchèrent des doctrines hostiles à l'Église romaine. De ce nombre fut Blœmardinne ou Heilwige Blœmært, fille d'un échevin de Bruxelles, qui propagea en Brabant par la parole et par ses écrits une sorte de mysticisme sensualiste. Les prédications du célèbre Ruusbroec ne parvinrent pas à déraciner l'hérésie, car on trouve encore des sectateurs de Blœmardinne en 1471. Ils proscrivaient le jeûne, la confession et la prière, et admettaient l'assouvissement de toutes les passions, même les plus basses. E. van Even a consacré à cette secte bizarre une notice très documentée.[64]) P. Fredericq, qui s'est fait une spécialité de l'histoire religieuse des Pays-Bas, a présenté un tableau d'ensemble des troubles dont nos provinces furent le théâtre pendant le 16e s. Une bibliographie choisie avec soin est jointe en annexe.[65-66]) L'étude de Berlière[67]) sur M. Moulart, év. d'Arras, éclaire d'un jour nouveau la période du gouvernement de don Juan et les revendications des Malcontents. On y trouve aussi des détails piquants sur les ambitions rivales des moines de S. Ghislain qui aspiraient tous à la mitre abbatiale. Le même savant bénédictin expose à grands traits la réforme qui se produisit dans son ordre après le concile de Trente, et qui consista surtout dans une diminution des offices et l'augmentation des études.[68]) De Schrevel nous fait connaître un curieux mémoire justificatif adressé au roi d'Espagne par le Magistrat de Bruges après les excès dont la Flandre fut le théâtre de 1566 à 1568.[69]) Barbier continue ses monographies des monastères namurois. Il a retracé les transformations de l'abbaye de Malonne qui fut successivement occupée par les Bénédictins, les chanoines Augustins, les Cisterciens, et les Frères des écoles chrétiennes.[70-73]) Held a publié un manuscrit inédit conservé aux archives de l'évêché de Luxembourg et contenant les statuts d'une congrégation célèbre fondée par les Jésuites.[74]) Thijs a écrit un livre curieux sur les persécutions dont fut victime le clergé anversois sous le Directoire.[75]) Vos est l'auteur d'un travail analogue pour le diocèse de Tournai.[76]) Claeys nous apprend que la fin du siècle dernier les Israélites furent maltraités par la populace gantoise de telle manière que l'autorité communale dut publier des ordonnances sévères contre les manifestations antisémitiques. La chose existait avant que le mot ne fût créé.[77-79])

1891. 89 p. |[AnalBoll. 12, p. 88.]| — **63)** E. Reusens, Documents relatifs à l'hist. de l'université de Louvain: AHEB. 25, p. 1/54. — **64)** E. Van Even, Blœmardinne, de brusselche Ketterin, gestorven in 1335 en hare volgelingen in de 15e eeuw: VMVlaamschAk. 10, p. 357—91. — **65)** P. Fredericq, Les luttes religieuses dans les Pays-Bas (dans Lavisse et Rambaud, Hist. générale t. 4). Paris, Colin. 30 p. — **66)** × J. M. Berchmans, Luther's levenseinde: Dietsche Stemmen 2, p. 220/9. — **67)** U. Berlière, D. Mathieu Moulart, abbé de S. Ghislain et évêque d'Arras (1536—1600): RBénédictine 11, p. 244—71, 296—316. — **68)** id., La congrégation bénédictine des exempts de Flandre: ib. p. 415—25, 433—46, 541/8. — **69)** C. A. De Schrevel, Troubles religieux du 16e s. au quartier de Bruges 1566/8. Bruges, De Plancke. 515 p. Fr. 5. — **70)** V. Barbier, Hist. de l'abbaye de Malonne de l'ordre des chanoines réguliers de Saint-Augustin. Namur, Delvaux. 484 p. Fr. 4. |[AnnCANamur 20, p. 500.]| — **71)** × F. Van Naemen, Les Frères-Mineurs Récollets au pays de Waas, d'après les documents authentiques: AnnCAWaas 14, p. 76—293. — **72)** × C. A., La société de Bretagne de l'orde de S. Benoit: RBénédictine 11, p. 97—108. — **73)** × Th. Sevens, Aankomst der Paters Jesuieten te Kortrijk: Dietsche Stemmen 2, p. 142—53. — **74)** C. Held, Archivium sodalitatis mariano Angelicæ sub titulo Conceptionis Immaculatæ Luxemburgi: Publ. de l'Instit. de Luxembourg 41, p. 267—307. — **75)** A. Thijs, De Geestelijkheid van Antwerpen in 1798/9. Anvers, Kennes. 238 p. Fr. 2. — **76)** A. Vos, Quelques pages du martyrologe de la Révolution française. Ath, Coppin.

Généalogie et héraldique. L'annuaire de la noblesse belge pour 1894 contient des notices généalogiques détaillées sur les familles de Ligne, de Marnix de Ste-Aldegonde, de Lannoy-Clervaux, et 75 notices sommaires sur des familles d'une noblesse moins relevée.[80]) J. Van Malderghem a discuté les opinions émises sur l'origine et la signification des fleurs de lis qui figurent dans les armoiries des Bourbons, depuis du Cange jusqu'à de Beaumont et Goblet d'Alviella. Il a cherché à établir que la fleur de lis héraldique est d'origine occidentale et non orientale, et que son emploi, comme ornement du sceptre remonte au moins au 9e s., que cette fleur représente le lis blanc des jardins, qu'elle symbolise le pouvoir royal sur les sceptres occidentaux en général, et enfin, que dans les armes de l'ancienne monarchie française, elle unit l'idée du souverain pouvoir à celle de la suprématie particulière dont les rois de France jouissent depuis le règne de Louis le jeune.[81.82]) Tihon a établi la parenté des comtes de Moha en Hesbaye avec les ducs de Brabant; il a prouvé aussi, contrairement à l'opinion généralement reçue que ces seigneurs succédèrent aux comtes de Metz.[83-91])

Histoire des institutions et du droit. Nous devons à van Werveke une bonne monographie du Conseil de justice de Luxembourg pour la période antérieure à Charles-Quint. Contrairement à l'opinion reçue, il en reporte l'origine non à 1444, mais au commencement du 13e s. Il a joint à son étude 77 documents inédits datés de 1469 à 1526, dont plusieurs sont des sentences rendues par le conseil en matière de sorcellerie.[92-95]) Le jurisconsulte Ph. De Wulf, pensionnaire de la ville d'Ostende, avait rédigé pendant les dernières années du régime autrichien un corps complet du droit flamand, destiné à remplacer les recueils de coutumes et les collections d'édits. Le fruit de ce labeur immense est resté à l'état de manuscrit par la raison qu'au moment même où il allait être publié, toute l'ancienne

144 p. — 77) P. Claeys, L'antisémitisme à Gand en 1800: MSH. 68, p. 369—82. — 78) × A. d'Herbomez, Élections d'évêques à Tournai au MA. (1274—84): BSHTournai 24, p. 17—46. — 79) × A. De Leuze, Recueil des mandements, lettres pastorales et circulaires des évêques de Namur 1800—93. Namur, Delvaux. 358 p. Fr. 5.

80) M. de Patoul, Annuaire de la noblesse belge. Bruxelles, Monnom. 512 p. Fr. 7. — 81) J. Van Malderghem, Les fleurs de lis de l'ancienne monarchie française: AnnSArchBruxelles 8, p. 180—208. — 82) × J. Th. De Raadt, Les fleurs de Lis de l'ancienne monarchie française, leur origine, leur nature, leur symbolisme: MSH. 68, p. 452/9. — 83) F. Tihon, Généalogie des comtes de Moha: BIArchLiég. 24, p. 431—57. — 84) × J. Th. De Raadt, Mengelingen over heraldiek en Kunst. Anvers, De la Montagne. 133 p. Fr. 4. |[RBiblBelge 6, p. 500.]| — 85) × A. de Riemaecker, Hist. et généalogie de la famille de Hemptinne. Gand, Siffer. Fol. 214 p. — 86) × Burg Adels-Torn, La maison de Croy, étude héraldique et critique. Bruxelles, Schepers. 4°. 243 p. Fr. 10. |[RBiblBelge 6, p. 469.]| — 87) × F. Donnet, La famille Claressone. Un changement de sceau et d'armoiries à Anvers en 1401: AnnSArchBruxelles 8, p. 220—31. — 88) × T. de Renesse, Dictionnaire des figures héraldiques. t. 2. 1e/3e fasc. Bruxelles, Schepens. 96, 105, 110 p. à Fr. 4. — 89) × Du Chastel de la Howardries, Études d'archéologie généalogique sur les familles Croquevilain, de la Foy, et de Cambry: BSHTournai 23, p. 397—528. — 90) × id., Études d'archéologie généalogique. Les Desmetières avant leur anoblissement. 1280—1528: ib. 24, p. 349—84. — 91) × Cte de Nédonchel, Epigraphie nobiliaire du Tournaisis: ib. p. 150—63.

92) N. van Werveke, Notice sur le Conseil provincial de Luxembourg avant sa réorganisation par Charles Quint. 1200—1531: Publ. de l'Instit. de Luxembourg 40, p. 253—388. — 93) × P. Rops, Les hommes de loy et de lignage dans le comté de Namur: AnnSArchNamur 20, p. 273—310. — 94) × C. Verreyt, Iets over de voormalige rechten der abdij Thorn te Baarle-Hertog en Baarle-Nassau: Dietsche Warande 7, p. 228—34. — 95) × E. Geudens,

législation fut abolie. L'aperçu donné par A. Dubois nous révèle l'intérêt qu'aurait présenté la publication de De Wulf, même au point de vue purement historique.[96.97]

Bibliographie et sciences auxiliaires. Dans son essai sur les sources de l'histoire de la Flandre au MA., Pirenne s'est borné aux sources narratives: vies de saints, miracles, chroniques et annales.[98] Il a décrit aussi un cartulaire bruxellois du 14e s. que se trouve à Berne; il en reproduit 7 chartes inédites.[99] A. Wauters a terminé le tome I de l'inventaire des archives bruxelloises comprenant les cartulaires et les registres. Il se ne borne pas à une sèche énumération, mais fournit beaucoup d'indications utiles et souvent même des extraits importants, par ex. pour ce qui concerne les rapports de l'Église et de l'État, les métiers, la bienfaisance publique, le commerce etc.[100] Il y a beaucoup de renseignements précieux dans le relevé des correspondances judiciaires conservées aux archives de Namur.[101-103] Le livre de Duvivier dont nous avons rendu compte plus haut (no 2) a fourni à A. Wauters l'occasion d'une dissertation critique pleine d'érudition sur la valeur des chroniqueurs du MA. en général et en particulier sur le degré de créance que mérite Jaques de Guyse.[104-106] Reiners a fait un relevé descriptif des 21 manuscrits d'Echternach qui se trouvent aujourd'hui à Paris, et il y a joint une notice sur les écrivains de la célèbre abbaye de St-Willibrord.[107-111] La majeure partie des livraisons de la Bibliotheca belgica parues en 1894 est consacrée au controversiste Costerus.[112-117] Il ne nous reste guère de chansons historiques an-

---

Ordonnancie of reglement van het S. Sebastiaansgilde van Putte (Mechelen) in 1563: ib. p. 167—82. — **96)** A. Dubois, Note sur l'œuvre de Th. De Wulf. Concordance et discordance générale sur toutes les coutumes décrétées de la Flandre: Bull. de la Comm. pour la publ. des anc. lois et ordonn. de Belgique 7, p. 89—97. — **97)** × Cte de Nédonchel, Étude sur le droit criminel en vigueur dans la ville de Tournai et le Tournaisis aux 12e et 13e s.: BSHTournai 24, p. 99—135.

98) H. Pirenne, Les sources de l'hist. de Flandre au MA.: Ann. Cercle hist. et arch. Gand 1, p. 1—18. — **99)** id., Note sur un cartulaire de Bruxelles conservé à la bibliothèque de Berne: BCHB. 4, 5e s., p. 48—67. — **100)** A. Wauters, Ville de Bruxelles. Inventaire des cartulaires et autres registres faisant partie des archives anciennes de la ville. t. 1, 2e fasc. Bruxelles, Baertsoen. 254 p. — **101)** La Haye et de Radiguès de Chennevière, Inventaire analytique des pièces et dossiers contenus dans la Correspondance du conseil provincial et du procureur général de Namur. Namur, Delvaux. 1892. 4°. 372 p. — **102)** × J.-B. Stockmans, Inventaris van de archieven der gemeente Hoboken. Anvers. Stockmans. 9 p. — **103)** × F. Straven, Inventaire analytique et chronologique des archives de la ville de Saint-Trond. t. 5, 2e l. St-Trond. 160 p. — **104)** A. Wauters, Sur le peu de créance que méritent quelques unes de nos sources hist.: BAcBelgique 28. 3e s., p. 293—310. — **105)** × G. Hecq, La publication des anciens textes: AnnSArchBruxelles 8, p. 292/9. — **106)** × N. Van Werveke, Documents luxembourgeois à Paris concernant le gouvernement du duc Louis d'Orléans: Publ. de l'Instit. de Luxembourg 40, p. 53—149. (Sommaire de 295 documents datés de 1396 à 1413.) — **107)** A. Reiners, Les manuscrits de l'ancienne abbaye d'Echternach conservés à la biblioth. nationale à Paris: ib. p. 13—53. — **108)** × C. Piot, Liste des registres déposés aux archives de Hasselt: Bull. de la Comm. p. la publ. des anc. lois et ordonn. de Belgique 7, p. 126—37. (Recueils de droit.) — **109)** × C. Verreyt, De Boekdrukkerij van Laurens Haeyen en van de Broeders van het Gemene Leven te s'Hertogenbosch, in t'Begin der 16e eeuw: Dietsche Warande 7, p. 89—108. — **110)** × G. D. Bom, Bibliotheca belgica. Vlaamsche druckers uit het tweede en derde tijdvak der Renaissance 1526—99. Anvers. 96 p. Fr. 2,25. — **111)** × P. Bergmans. Notes sur l'imprimerie à Ostende: MSH. 68, p. 394—406. — **112)** F. Van der Haeghen, Arnold et Van den Berghe, Bibliotheca belgica. (Suite.) Gand, Van der Haeghen. 1200 p. Fr. 24. — **113)** × Bibliotheca hagiographica græca seu elenchus vitarum sanctorum græce typis impressarum ediderunt Hagiographi Bollandiani. Bruxelles, Polleunis. 144 p.

térieures aux troubles de la Réforme. On en compte cent et cinq en tout, composées entre le 11e et le 16e s. P. Fredericq a montré comment leur étude contribue à faire comprendre les mœurs, les idées, les passions et même les aspirations de la masse du peuple dans les Pays-Bas du MA. Nous noterons surtout le Kerelslied [1323/8], la chanson contre les Juifs, de 1370, les strophes célébrant la victoire de Guinegate en 1479, et la complainte sur la mort de Marie de Bourgogne (1482).[118.119]) De Raedt a fait de curieuses recherches sur les superstitions populaires.[120-123]) De Wulf est l'auteur d'un mémoire très développé sur l'histoire de la philosophie scolastique dans les Pays-Bas. Il s'est surtout attaché à mettre en relief l'influence exercée sur le mouvement des esprits par des maîtres tels que Henri de Gand, Dominique de Flandre, Pierre et Georges de Bruxelles, Jean Dullært etc. Il expose aussi avec beaucoup de clarté l'action de la Renaissance, des luttes religieuses du 16e s., des doctrines cartésiennes, des Jésuites, de Galilée. Il est très au courant des sources et, bien que grand admirateur de la scolastique et croyant à sa résurrection prochaine, il fait preuve d'un remarquable esprit de justice dans ses appréciations sur les hommes et les doctrines.[124]) Monchamp a fourni une contribution importante à l'histoire intellectuelle des Pays-Bas en nous faisant connaître les rapports épistolaires du grand Huygens avec Grégoire de St-Vincent, de Sarasa, Hesius, et d'autres savants belges du 18e s. Il ressort de ses recherches que les sciences exactes étaient honorablement réprésentées chez nous à cette époque.[125]) La longue étude de Wauvermans contient à côté de choses intéressantes et neuves, beaucoup de digressions et d'affirmations hasardées. A propos de l'école de cartographie anversoise au 16e s., W. nous apprend que, dés le 15e s., les Pays-Bas présentaient une si forte unité [!] que Philippe le Bon en conçut l'idée de les ériger en royaume. Il parle aussi des croyances hérétiques de Jeanne la Folle, retrace en détail l'histoire de la jeunesse de Charles-Quint, et nous fait connaître la 'famille de charité', petite secte anabaptiste à laquelle aurait appartenu le célèbre imprimeur Plantin.[126-128]) En lisant le petit volume d'Hamelius, on

---

Fr. 6. — **114)** × J. Freson, Observations critiques sur le manuscrit: la vie de Sainct-Mort: AnnCHutoisSc. 10, p. 5/9. — **115)** × C. Bamps, Recherches bibliographiques concernant l'ancien pays de Liège ou additions à la bibliographie liégeoise du Chev. de Theux de Montjardin. 1e pie, 16e et 17e s., avec une planche. Hasselt, Klock. 52 p. Fr. 1,50. — **116)** × id., Note sur une découverte, faite à Hasselt, d'exemplaires d'un des plus anciens journaux liégeois, le Recueil des Nouvelles. Hasselt, Klock. 40 p. — **117)** × P. Kerkhofs, De Kalender: Dietsche Stemmen 2, p. 32—56. — **118)** P. Fredericq, Onze hist. Volksliederen van voor de godsdienstige beroerten der 16e eeuw. Gand, Vuilsteke. 120 p. — **119)** id., La Chanson hist. en langue néerlandaise dans les Pays-Bas avant les troubles religieux du 16e s.: BAcBelgique 27, 3e s., p. 302—30. — **120)** J.-Th. De Raedt, Volkskundige mengelingen. Brecht, Broeckmans. 25 p. Fr. 1,25. — **121)** × H. G. Van Elven, De tooverkunst in de middeleeuwen: Dietsche Warande 7, p. 109—26. — **122)** × A. B., Eene folkloristische vondst van den heer Gaidoz. De Maagd met zeven zwaarden: Dietsche Stemmen 2, p. 259—66. — **123)** × P. Fredericq, De eenheid van den nederlandschen stam. Arnhem, Gouda. 1893. 12 p. — **124)** M. De Wulf, Hist. de la philosophie scolastique dans les Pays-Bas et la principauté de Liège jusqu'à la Révolution française. Bruxelles, Hayez. 404 p. — **125)** G. Monchamp, Les correspondants belges du grand Huygens: BAcBelgique 27, 3e s., p. 255—309. — **126)** P. Wauvermans, Essai de l'hist. de l'école cartographique anversoise au 16e s. (Suite): BSGAnvers 17, p. 259—310; 18, p. 119—327; 19, p. 105—280. — **127)** × F. Van Ortroy, Quatre lettres autographes de G. Mercator à Henri de Rantzau: BCHB. 4, 5e s., p. 304—12. — **128)** × Jourdain, Van Stalle et de Heusch, Dictionnaire encyclopédique de géographie

pourra se rendre un compte exact de la grave question de l'emploi des langues qui a donné lieu en Belgique à tant de débats passionnés.[129-134])

Archéologie et histoire de l'art. Une découverte récente semble infirmer la tradition longtemps admise par les archéologues belges que l'inhumation correspond à l'âge de la pierre, et l'incinération à une époque postérieure.[135]) M. de Puydt a dressé l'inventaire des richesses archéologiques contenues dans le musée de Liège.[136-156]) Helbig a fait paraître une 2e édition de son importante histoire de la sculpture liégeoise.[157]) Destrée s'occupe de la sculpture dans toute l'étendue des Pays-Bas, aussi bien dans les monuments civils que dans les édifices religieux.[158.159]) Donnet est un patient explorateur des archives; il y a trouvé des renseignements inédits sur plusieurs artistes anversois notamment Arnould T' Serraets et A. van Linthout.[160]) La discussion, tant de fois reprise, sur le lieu de naissance du peintre Memling n'est pas encore close. Tandis que Dussart

---

hist. du royaume de Belgique. t. 1, p. 1—64. Bruxelles, Bruylant. — **129)** A. Hamelius, Hist. politique et littéraire du mouvement flamand. Bruxelles, Rosez. 12°. 289 p. Fr. 2,50. — **130)** × A. d'Herbomez, Manuscrits de la Bibliothèque royale de Bruxelles concernant l'hist. de Tournai: BSHTournai 23, p. 263/8. — **131)** × id., Sources de l'hist. du Tournaisis. Les fonds des intendances de la Flandre Wallonne et du Hainaut aux archives du départ. du Nord: ib. p. 315—37; 24, p. 167—77; 25, p. 203—13. — **132)** × id., Les manuscrits de la bibliothèque royale de Bruxelles: ib. 24, p. 241—88. — **133)** × id., Les manuscrits de l'abbaye de St-Martin de Tournai aujourd'hui conservés à la bibliothèque royale de Bruxelles: ib. 23, p. 272—92. — **134)** id., Le fonds de l'Évêché de Tournai aux archives du Royaume à Bruxelles: ib. 24, p. 288—339.

135) M. de Puydt, Sépulture néolithique à incinération à Neer-Haeren, et nouvelle station néolithique à Lanaeken en Limbourg: BIArchLiég. 24, p. 457—61. — **136)** id., Notice-catalogue sur les antiquités préhist. du musée de Liège: ib. 23, p. 401—23. — **137)** × F. de Villenoisy, Le vase gallo-belge de Jupille: ib. 24, p. 423—31. — **138)** × A. de Loë, Découverte et fouille de puits et de galeries préhistoriques: AnnSArchBruxelles 8, p. 284—92. — **139)** × E. De Munck, Le mégalithe de Ville-sur-Haine: ib. p. 212—20. — **140)** × J.-N. Svoronos, Britomartis, la soidisante Europe sur le platane de Gortyne: RBN. 40, p. 113—48. — **141)** × F. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra. 1e fasc. Bruxelles, Lamertin. 4°. 184 p. Fr. 10. |[BAcBelgique 31, 3e s., p. 87.]| — **142)** × C. Bamps, Aperçu sur les découvertes d'antiquités antérieures au MA. dans le Limbourg. 4e pie: Bull. de la Sect. litt. des Mélophiles de Hasselt 26, p. 141—87. — **143)** × D. Tihon, Herminette trouvée à Huccorgne: BIArchLiég. 24, p. 397—401. — **144)** × J. Collin, La haste de la Wastez: AnnSArchNivelles 4, p. 389—98. — **145)** × N. Cloquet, Excursion archéologique dans la vallée de la Dyle et de la Lasne: ib. p. 353—89. — **146)** × D. A. Van Bastelaer, Mémoires archéologiques t. 6. Bruxelles, Deprez. 500 p. Fr. 5,50. — **147)** × id., Les anciens châteaux-forts de Montrou et Montchevreuil à Bouffioulx: DRSArchCharleroi 19, p. 227—49. — **148)** H. Schuermans, Verre à courses de chars de Couvin: AnnSArchNamur 20, p. 145—209. — **149)** × A. Bequet, Les bagues franques et mérovingiennes du musée de Namur: ib. p. 209—41. — **150)** × A. Eeckman et F. Gilot, Guide du visiteur dans le musée archéologique et paléontologique de Charleroi: DRSArchCharleroi 19, p. 37—79. — **151)** × D.-A. Van Bastelaer, Les cimetières francs de Thuillies: ib. p. 277—375. — **152)** × F. de Villenoisy, Le vase gallo-belge de Noisy: BIArchLiég. 23, p. 423—31. — **153)** × C.-J. Comhaire, Encore un Hercule gaulois: ib. p. 191—205. (Il s'agit d'une statuette antique en bronze trouvée à Theux.) — **154)** × H. Rommel, Notice sur la relique du précieux Sang de Jésus-Christ à Weingarten en Wurtemberg: AnnSÉmBruges 40, p. 1—42. — **155)** × Red, De Reliekenkas in de kerk van S. Jacobus te Luik: Dietsche Warande 7, p. 21—42. — **156)** × J. Colens, L'église Saint-Jean à Bruges. Ses tombes polychromées: AnnSÉmBruges 41, p. 223—341. — **157)** J. Helbig, Hist. de la sculpture et des arts plastiques au pays de Liège et sur les bords de la Meuse. 2e édit. Bruges, Desclée. 4°. 212 p. Fr. 25. — **158)** J. Destrée, Hist. de la sculpture en Belgique: AnnSArchBruxelles 8, p. 5—114. — **159)** × J.-F. Kieckens, De predikstoel der Sinte-Goedelenkerk te Brussel: Dietsche Warande 7, p. 196—220. — **160)** F. Donnet, Notes hist. relatives aux beaux-

accepte l'opinion de De Doppere qui fait naître à Mayence le fameux auteur de la châsse de Sainte Ursule, Ronse tient pour l'origine brugeoise du peintre. Les deux contradicteurs ont surtout soutenu leur manière de voir par des arguments philologiques.[161-174])

Biographies. L'Acad. royale de Belgique a fait paraître la 1e partie du t. XIII de la Biographie nationale. Parmi les articles importants nous citerons Macropedius (A. Rœrsch); Madou (H. Hymans); Mærlant (de Vreese); Guill. van Male (Lonchay); Malou (Lamy); Manassès de Reims (A. Wauters); Mandeville (H. Pirenne); Ern. de Mansfeldt (P. Henrard); les de Marchin (id.).[175-190]) Le Cte Goblet d'Alviella a fait une étude approfondie de la brillante carrière et des ouvrages renommés du célèbre économiste, publiciste, et historien E. de Laveleye mort en 1891.[191])

Numismatique. La numismatique a été l'objet de beaucoup de travaux sérieux portant sur des points de détail. Nous devons accorder une mention spéciale au grand ouvrage de de Witte où l'auteur a fait preuve d'une grande sagacité, de remarquables connaissances techniques et où il a étudié

arts au 15e s. Anvers, De Baeker. 20 p. — **161)** A. Ronse, Où Memline est-il né? A propos d'un passage des fragments inédits de Rombaudt de Doppere: AnnSÉmBruges 41, p. 111—35. — **162)** H. Dussart, Quelle est la patrie du peintre Jean Memmelinc?: ib. p. 341—51. — **163)** × E. Goblet d'Alviella, Quelques réflexions sur la persistance et la transmissibilité des types iconographiques: AnnSArchBruxelles 8, p. 265—78. — **164)** × A. Van Assche, Monographie de Notre Dame de Pamele à Audenarde. Bruges, Desclée. Fol. 55 p. Fr. 25. — **165)** × E.-J. Soil, Documents relatifs à des tapissiers d'Audenarde, Bruxelles, Paris, etc. extraits des archives de Tournai: AnnSArchBruxelles 8, p. 299—314. — **166)** × F. Donnet, Les tapisseries de Bruxelles, Enghien et Audenarde pendant la furie espagnole (1576): ib. p. 442—76. — **167)** × L. Mathot, Het Hanze of Oosterhuis: Dietsche Warande 7, p. 127—36. — **168)** × L. Cloquet, Monographie de l'église Saint-Jacques à Tournai. Bruges, Desclée. 138 p. Fr. 10. — **169)** × M. Heins, Gand. Le château des comtes, l'abbaye de St-Bavon, le beffroi communal. Gand, Heins. 116 p. Fr. 5. — **170)** × A. Verhaegen, Monographie de la cathédrale de S. Sauveur à Bruges. Bruges, Desclée. Fol. 160 p. Fr. 60. — **171)** × L. Cloquet, Les maisons anciennes en Belgique. Bruges, Desclée. 4°. 140 p. Fr. 10. — **172)** × J. Cambier, Pierres tombales égarées pendant la reconstruction de l'église de Fontaine Valmont: DRSArchCharleroi 19, p. 16—27. — **173)** × G. Lefèvre, Un chef d'œuvre ignoré. La statue tombale de Neerlanden: AnnSArchBruxelles 8, p. 279—84. — **174)** × L. Cloquet, La châsse de Notre Dame de Tournai: BSHTournai 24, p. 406—32.

175) Biographie nationale. XIII. 1e fasc. MA-MARCK. Bruxelles, Hayez. 480 p. Fr. 3. — **176)** × J.-F. Kieckens, Jan van Ruysbroeck bouwmeester: Dietsche Warande 7, p. 376—82. — **177)** × id., Jan van Ruysbroeck, bouwmeester des stadhuistorens van Brussel en zijne familie. Gand, Siffer. 100 p. — **178)** × id., Daniel Seghers le peintre du 17e s. Gand, Siffer. 110 p. — **179)** × id., Daniel Seghers bloemschilder 1590—1661: Dietsche Warande 7, p. 520—31. — **180)** P. Génard, De Kunstschilder Jan Anthony: ib. p. 415—29. — **181)** × A.-C. De Schrevel, Gaspar de la Torre, 33e prévôt de Notre Dame à Bruges: AnnSÉmBruges 40, p. 137—238. — **182)** × E. Feys, Roland le Fèvre: ib. 41, p. 351—71. — **183)** × E. Van Even, Adriaan Florisz van Utrecht, aan de Hoogeschool. van Leuven: Dietsche Warande 7, p. 383—400. — **184)** × J. Declève, Roland de Lassus, sa vie et ses œuvres. Mons, Loret. 244 p. Fr. 6. — **185)** J. Van Raemdonck, J.-A. Heynderickx de Saint-Nicolas, étalonneur du pays de Waas pour les poids des monnaies d'or et d'argent au 18e s.: AnnCAWaas 15, p. 52—71. — **186)** × A. Carpentier, Biographie de J.-J. Havelange, dernier recteur magnifique de l'université de Louvain: AHEB. 25, p. 211—46. — **187)** × J. Béthune, Jean Lotin hydrographe brugeois: RBN. 50, p. 53—66. — **188)** × V. Lemaire, V. De Hendt orfèvre, ciseleur, médailleur: ib. p. 510—37. — **189)** × P. Bergmans, Le P. Nicolas de Le Ville, prieur des Célestins d'Héverlé-lez-Louvain: MSH. 68, p. 68—87, 159—80. — **190)** × A. De Leyn, Notice biographique sur le chanoine Andries: AnnSÉmBruges 40, p. 288—472. — **191)** E. Goblet d'Alviella, Emile de Laveleye, sa vie et son œuvre. Bruxelles, Falck. 16 p. 200 p. Fr. 2,50.

spécialement l'affinité entre monnaies et sceaux.[192] Béthune a fait paraître la 2e p. de son essai descriptif sur les méreaux des familles brugeoises. De nombreuses planches et d'excellentes tables terminent ce recueil.[193-208]

Histoire militaire. Lebon a retracé l'histoire des nombreux sièges qu'eut à subir la ville de Nivelles depuis 879 jusqu'à 1740. Il a décrit en détail les fortifications de la place à l'époque moderne.[209.210] Poswick a trouvé aux archives du Conseil privé et des États de Liège et au ministère de la guerre à Vienne des renseignements dont il s'est servi pour écrire l'histoire des corps militaires liégeois depuis leur formation, en 1715, jusqu'à leur licenciement opéré en 1798, à la suite du traité de Campo-Formio. Ce livre a d'autant plus de raison d'être que le Gal Guillaume, qui a traité l'histoire des régiments nationaux au service de l'Autriche et l'histoire des gardes Wallonnes au service de l'Espagne, ne s'est pas occupé des corps Wallons enrôlés par les Princes-Évêques de Liège. Poswick réfute absolument cette erreur courante que l'histoire militaire des Belges à la fin du siècle dernier s'est identifiée avec celle des Français. Il a reproduit en annexe le contrôle général des officiers et différentes ordonnances militaires découvertes dans le chartrier de la famille de Berlaymont.[211] L'intéressante étude du major Cuvelier laisse le lecteur sous une impression pénible. Elle établit que les corps francs, créés à l'époque de la révolution de 1830 sur le modèle des fameux bataillons de volontaires français de 1792, donnèrent l'exemple de l'indiscipline et du pillage. Aucun acte de bravoure ne vint racheter ces graves défauts. L'auteur part de ces faits pour démontrer le caractère utopique du système de recrutement basé exclusivement sur le volontariat.[212]

Histoire coloniale. La grosse question de l'annexion de Congo belge a donné l'essor à une grande quantité d'opuscules; nous remarquons deux études de vulgarisation bien conçues.[213.214]

---

192) A. de Witte, Hist. monétaire des comtes de Louvain, ducs de Brabant et marquis du Saint-Empire romain. Anvers, De Backer. 4⁰. 214 p. Fr. 20. |[BAcBelgique 28, 3e s., p. 485.]| — **193)** J.-B. Béthune, Méreaux des familles brugeoises. 2e part. Bruges, L. de Plancke. 4⁰. 128 p. Fr. 40. — **194)** × A. de Witte, Recherches numismatiques: RBN. 50, p. 27 suiv. — **195)** × F. Van Naemen, Découverte de monnaies gallo-romaines à Belcele: Waes 14, p. 41—76. — **196)** × P. Bordeaux, Les monnaies de Trèves pendant la période carolingienne: RBN. 50, p. 5—27. — **197)** × D. Bamps, Note sur un denier inédit de Louis I, cte de Looz, et considérations sur les monnaies lossaines et sur l'origine de l'atelier monétaire de Hasselt: ib. p. 148—165. — **198)** × B. de Jonghe, Quelques monnaies inédites d'E. de Lynden cte de Reckheim: ib. p. 211/8. — **199)** × id., Les monnaies et deneraux de Flandre: ib. p. 365—83. — **200)** × A. de Witte, Les monnaies frappées à Bruxelles en 1576: ib. p. 105/6. — **201)** × C. Picqué, Documents de 1584 relatifs au nouveau lion d'or de Flandre: ib. p. 240/9. — **202)** × L. Maxe-Werly, Hist. numismatique du Barrois: ib. p. 165—211, 305—28, 437—69. — **203)** M. Kull, Documents numismatiques concernant l'atelier monétaire de Namur, des archives secrètes de l'État à Munich: ib. p. 384—92. — **204)** × J. Rouyer, L'œuvre du médailleur N. Briot en ce qui concerne les jetons: ib. p. 35—58, 218—40, 482—510. — **205)** × G. Cumont, Th. Van Berckel à Vienne: ib. p. 76—87. — **206)** × A. de Witte, J. Delmotte ajusteur juré de la prov. de Brabant: ib. p. 71/5. — **207)** × B. de Jonghe, J.-A. Smits van Nieuwekerke numismatiste: ib. p. 66—78. — **208)** × C. Picqué, Curieuse trouvaille monétaire au Congo. Un denier d'Adrien de 119 ap. J.-C.: ib. p. 104.

209) F. Lebon, Nivelles, ses fortifications et les sièges que cette ville a soutenus: AnnSArchNivelles 4, p. 261—348. — **210)** × E. Vlietinck, Le siège de Calais et les villes de la côte flamande: AnnSÉmBruges 40, p. 91—102. — **211)** E. Poswick, Hist. des troupes liégeoises pendant le 18e s. Liège, Grandmont. 1893. 4⁰. 221 p. Fr. 20. — **212)** A. Cuvelier, Hist. des bataillons des Tirailleurs francs en Belgique. Bruxelles, Deprez. 208 p. Fr. 3,50. |[BAcBelgique 28, 3e s., p. 187.]|

Histoire économique. L'étude précise et détaillée qu'E. de Laveleye a consacrée aux formes primitives de la propriété, est une œuvre d'historien autant que d'économiste. Nous y voyons la propriété, d'abord confuse entre les groupes; elle ne deviendra individuelle et héréditaire que plus tard, dans la mesure où la culture deviendra plus intensive.[215]) P. Errera, dont nous avons analysé l'important ouvrage sur les Masuirs (cf. JBG. 14), a traité d'après les sources, une autre question relative à l'histoire de la propriété foncière: les sens divers que revêt à travers les siècles le terme Waréchaix, qui désigne aujourd'hui des biens sans maîtres, ou des champs cultivés situés au dessus de prairies longeant des cours d'eau. E. met ces transformations en rapport avec la constitution primitive de la propriété foncière. D'autre part, il discute avec beaucoup d'érudition les interprétations philologiques de Du Cange.[216]) La notice de Poncelet contient sur les salaires liégeois du 16e s. des indications d'où il résulte que la condition économique des classes ouvrières était satisfaisante à cette époque.[217-218])

Histoire provinciale et locale. *Anvers.* On lit avec un intérêt poignant le compte rendu du fameux procès intenté en 1813 au maire d'Anvers Weerbrouck, du chef de détournement des deniers publics. Absous par la cour d'assises des Deux Nèthes, ce malheureux magistrat vit son acquittement annulé par un sénatusconsulte, fait unique dans les annales du despotisme napoléonien, et cela au mépris des textes les plus précis du code d'instruction criminelle. Renvoyé devant la cour de Douai, il mourut à l'hôpital avant d'avoir été jugé de nouveau. Plus tard, sur la plaidoirie de Berryer, le conseil d'État réhabilita la mémoire de Weerbrouck, et une ordonnance royale du 4 juil. 1814 cassa le sénatusconsulte. Thys a eu le tort d'alourdir son récit par l'intercalation de nombreux documents; il aurait dû les mettre en note et compléter son travail par une bonne table détaillée.[219-224])

Brabant. A. Wauters s'est livré à de longues et patientes recherches dans les archives pour dresser la liste des magistrats communaux de Bruxelles de 1135 à 1339.[225]) La monographie de Boghaert sur la vie et l'assassinat d'Everard T'. Serclaes a été faite très consciencieusement. Elle rectifie en plus d'un point les légendes qui ont cours sur cet épisode de l'histoire brabançonne.[226]) Van Even a poursuivi la publication de l'ouvrage considérable que nous avons déjà signalé (cf. JBG. 16); les fascicules parus en 1894 sont consacrés à la fondation de l'université de Louvain, aux collèges

---

213) A. Dutron, La fin du conflit franco-congolais: BSGBruxelles 18, p. 426—84. — **214)** J. Du Fief, Le partage politique de l'afrique en 1894: ib. p. 211—31, 309—37.
215) E. de Laveleye, De la propriété et de ses formes primitives. 4e éd. Paris, Alcan. 562 p. Fr. 12. — **216)** P. Errera, Les Waréchaix: AnnSArchBruxelles 8, p. 145—80. — **217)** E. Poncelet, Taux des salaires en 1588 à Liège: BIArchLiég. 24, p. 472/6. — **218)** × Prix des grains en Belgique aux 16e et 17e s.: MSH. 68, p. 289—41.
219) A. Thys, Un drame judiciaire en 1813. Anvers, Kennes. 133 p. Fr. 1,50. — **220)** × L. Kintsschots, Anvers et ses faubourgs. Bruges, Desclée. 12⁰. 180 p. Fr. 3. — **221)** × J.-Th. De Raadt, Les seigneuries du pays de Malines. Itegem et ses seigneurs. Malines, Godenne. 190 p. Fr. 2,50. — **222)** × L. Mees, Gesch. der gemeente Hingene. Gand, Vanderpoorten. Fol. 480 p. Fr. 6. — **223)** × A. Harou, Géographie locale. Thielen. t. 18, p. 138—53. — **224)** × F. Donnet, Une nomination dans la garde bourgeoise à Anvers au 17e s.: AnnSArchBruxelles 8, p. 226—32. — **225)** A. Wauters, Les plus anciens échevins de la ville de Bruxelles. Essai d'une liste complète de ces magistrats pour les temps antérieurs à l'année 1339: ib. 8, p. 315—31, 426—41; 9, p. 59—76. — **226)** A. Bogaert-Vaché, Everard T'Serclaes. Bruxelles, Lebegue.

ou pédagogies, à la bibliothèque académique, et aux installations de l'université catholique actuelle. Un nouveau chapitre s'occupe de l'enseignement primaire depuis les origines de la cité.[227-230])

Flandre.[231-246])

Hainaut. D'Herbomez qui a fourni tant d'utiles contributions à l'histoire du Tournaisis [cf. JBG. 16], a découvert aux archives nationales de Paris, dans le Trésor des chartes des rois de France, un livré de raison des comtes de Mortagne qui présente un intérêt considérable pour l'histoire de la vie intime du 13ᵉ s.[247]) Cattier a étudié en détail les principes généraux du droit pénal germanique en Hainaut, les peines, les délits et la procédure, et il en a exposé l'évolution jusqu'au 15ᵉ s. avec beaucoup d'érudition et de clarté.[248]) Le siège de Charleroi en 1693 fut un des faits militaires les plus considérables de la guerre de la ligue d'Augsbourg. Nous possédions l'histoire écrite par des écrivains français Vaultier et Beaurain, mais on n'en connaissait jusqu'ici aucune relation d'origine espagnole. Piot en a découvert une, due suivant toute vraisemblance à don Francisco de Castilo Taxardo capitaine général de l'artillerie, qui dirigea la défense de la place du premier jour jusqu'au dernier. Ce témoignage a donc une très grande valeur.[249.250]) Wins a exposé les origines, la composition et les règlements du métier et de la confrérie des boulangers de Mons. Il a fait précéder son travail d'une notice étendue sur les corps de métier de la même ville. Ce livre a

19 p. Fr. 1. — **227)** E. Van Even, Louvain dans le passé et dans le présent. Louvain, Fonteyn. 4⁰. 192 p. — **228)** × E. de Prelle de la Nieppe, Supplément de l'Epitaphier de Nivelles: AnnSArchNivelles 4, p. 411—500. (Cf. JBG. 14, III, 126[155].) — **229)** × id., Toponymie: ib. p. 348—58. (Origine de la curieuse dénomination de 'Malgré Madame' donné à une métairie sise près de Nivelles.) — **230)** × J.-Th. De Raadt, Une baronnie du Brabant Wallon possédée par des familles des Pays-Bas septentrionaux: ib. p. 398—411. (Il s'agit des seigneuries de Piètrebais, Rèves et Ruart.) — **231)** × D. Jacobs, De Slag bij den Pevelenberg (18 augustus 1304). Gand, Hoste. 36 p. Fr. 1. — **232)** × J. Vuylsteke, De goede Disendach, 13 januari 1349: Ann. c. hist. et arch. Gand 1, p. 8—47. — **233)** × J. Justice, La repression à Ypres après la révolte de 1477: AnnSÉmBruges 41, p. 1—69. — **234)** × W. de Haerne, Réérection de la paroisse de Watervliet en Flandre à la fin du 15ᵉ s.: MSH. 68, p. 1—23. — **235)** × E. Aelbrecht, Gent onder de Calvinisten, van af de eerste protestante predikingen tot aan de overgaaf der stad aan Alexander van Parma die den Katholieken godsdienst herstelde 1566—85, met inbegrip der regeering van Alva en van stads eigenmachtig bestuur onder Jan van Hembijze. Gand, Siffer. 129 p. Fr. 1,50. — **236)** × P. Claeys, Le Cercle constitutionnel de Gand: MSH. 68, p. 232/9. — **237)** × id., Installation d'un Président du Conseil de Flandre: ib. p. 365/9. — **238)** × A. Merghelijnck, L'Hôtel Merghelijnck à Ypres. Ypres, Callewaert. 4⁰. 24 p., 30 planches. Fr. 50. [[RBiblBelg. 6, p. 534.]] — **239)** × A. Vercruysse, Une noce célébrée à Waasmunster en 1568: AnnCAWaas 14, p. 23—41. — **240)** × F. Van Naemen, Epitaphier Waesien: ib. p. 325—77. — **241)** × T. de Limburg-Stirum, Les fourches patibulaires en Flandre: Ann. c. hist. et arch. Gand 1, p. 47—56. — **242)** × W. C. Robinson, Notice sur le couvent des Franciscaines anglaises à Bruges: AnnSÉmBruges 40, p. 42—65. — **243)** × J. Weale, Bruges et ses environs. 4ᵉ éd. Bruges, Desclée. 12⁰. 220 p. Fr. 4. — **244)** × M. Van den Weghe, Gesch. van Moorslede. Ypres, Calewaert. 358 p. — **245)** × F. De Potter et J. Broeckaert, Gesch. van de gemeenten der provincie Oost-Vlaandern (Aaigem, St-Antelins, Appelterre, Eichem, Aspelare, Baardegem, Bambrugge, Bavegem, Borsbeke, Burst, Denderhauten, Denderleeuw). t. 5. Gand, Siffer. 296 p. Fr. 5. — **246)** × J. Vuylsteke, Een handvol misslagen. Gand, Vuylsteke. 48 p. (Relève un grand nombre de méprises et d'erreurs échappées à De Potter dans le t. 5 de son Hist. de Gand.) — **247)** A. d'Herbomez, Un livre de raison du 13ᵉ s.: MSH. 68, p. 202—13. — **248)** F. Cattier, Evolution du droit pénal germanique en Hainaut jusqu'au 15ᵉ s.: MSSCHainaut 7, 5ᵉ s., p. 1—241. — **249)** C. Piot, Le siège de Charleroi en 1693: CRCHB. 4, 5ᵉ s., p. 198—235. — **250)** A. de la Grange, L'album de musique du 15ᵉ s. du musée de Tournai:

une incontestable valeur; l'auteur connaît bien les sources et sait les utiliser; peut-être pèche-t-il par trop d'enthousiasme, et n'aperçoit-il pas assez les défauts du système corporatif.[251.252]) Les recherches du genre de celles qui ont été effectuées par de Prelle de la Nieppe présentent une réelle utilité en ce qu'elles permettent de suppléer à l'insuffisance des registres paroissiaux qui sont souvent incomplets, ou même ont disparu.[253-263])

Liège. La monographie de T. Gobert sur les rues de Liège a pris de très grands développements. Elle contient une quantité de dissertations très intéressantes au point de vue local; l'auteur y fait preuve d'une érudition solide et d'un esprit critique très exercé. Nous citerons spécialement ses recherches sur les Métiers, la Meuse, les Frères-Mineurs et Minimes, le Mont de Piété, les Naiveurs, et Neuvice.[264]) Le même érudit a exhumé un document inédit daté de 1479, qui résume en 23 articles toute l'organisation du métier des houilleurs au 15e s.[265]) Balau a écrit l'histoire de la seigneurie, de la paroisse et de la communauté de Modave. Il a mis à contribution les archives assez riches et jusqu'ici peu explorées du château.[266.267]) J. Halkin a édité huit documents inédits relatifs au prieuré clunisien de S. Séverin-en-Condroz et datés du 11e au 16e s.; il les a fait précéder d'une introduction très fournie sur l'histoire de cette intéressante communauté: il en a trouvé les éléments aux archives de l'État à Liège.[268]) On sait peu de chose sur la vie de Guillaume de Vottem. Berlière nous donne quelques fragments inédits de sa chronique. Ils traitent des papes Urbain VI et Clément VII.[269]) E. Bacha a commencé à faire paraître les chartes de l'abbaye cistercienne de Val-Dieu près de Liège. L'auteur devrait faire suivre son travail d'une étude synthétique mettant en lumière l'importance de ces documents et justifiant le choix auquel il a procédé.[270]) C'est ce qu'a fait Piot en tête de son recueil de dix-sept documents qui ont trait à des donations faites à l'abbaye de Solières près de Huy, et à l'avouerie de ce monastère. En passant il discute et rectifie des historiens comme Stephani, Goethals

---

AnnSABruxelles 8, p. 114–20. — **251)** P.-A. Wins, La Connétablie des boulangers de Mons. Étude précédée d'un coup d'œil sur les corps de métiers de cette ville: MSScHainaut 7, 5e s., p. 269—420. — **252)** A. de Wonck, Notre Dame du Buisson à Audenghien depuis l'origine du pélerinage jusqu'à nos jours: Enghien, Spinet. 266 p. — **253)** E. de Prelle de la Nieppe, Epitaphes et armoiries recueillies dans des églises du Hainaut. Mons, Duquesne. 18 p. |[RBiblBelge 6, p. 582.]| — **254)** × C. Quenne, La fête et les traditions de Sainte-Rolende à Gerpinnes en Hainaut. Liège, Vaillant. 36 p. — **255)** × L. Cloquet, Tournai et Tournaisis. Bruges, Desclée. 12°. 250 p. Fr. 3. — **256)** × P.-A. Masset, Hist. de Marchienne-au-pont. t. 1. Malines, Ryckmans. 136 p. Fr. 5. — **257)** × A. Cauchie, La grande procession de Tournai. Louvain, Peeters. 128 p. Fr. 1,50. — **258)** × A. Arnould, Les noms de lieu de la commune de Boussu-lez-Walcourt: DRSArchCharleroi 19, p. 79—109. — **259)** × J. Kaisin, Trois chartes de Marchienne au pont: ib. p. 191—215. — **260)** × M. Van Spilbeeck, Obituaire de l'abbaye de Soleilmont de l'ordre de Citeaux: ib. p. 375—471. — **261)** × A. d'Herbomez, Réunion du quartier du château à la cité de Tournai en 1289: BSHTournai 24, p. 49—89. — **262)** × E. Soil, Les batiments de l'hôpital Notre Dame à Tournai: ib. p. 485—66. — **263)** × De la Grange, Obituaire de la paroisse de S. Piat à Tournai: ib. 23, p. 11—105. — **264)** T. Gobert, Les rues de Liège. t. 2, liv. 14 à 18. p. 417—576. Liège, Demarteau. — **265)** id., Le métier des houilleurs. Le plus ancien réglement connu: BIArchLiég. 28, p. 205—17. — **266)** S. Balau, Hist. de Modave: BSHLiège 8, p. 1—320. — **267)** × J. Ceyssens, Hist. de la paroisse de Visé. Liège, Grandmont. 220 p. Fr. 3. — **268)** J. Halkin, Documents concernant le prieuré de Saint-Séverin-en-Condroz, de l'ordre de Cluny: CRCH^{B}. 4, 5e s., p. 165—92. — **269)** U. Berlière, Le chroniqueur Guillaume de Vottem, prieur de St-Jacques à Liège: ib. p. 95—106. — **270)** E. Bacha,

etc.[271-275]) Les nombreuses études historiques et archéologiques dues au Bon de Chestret de Haneffe se distinguent par une vaste érudition et un extrême souci de l'exactitude. L'an 1894 en a vu paraître une nouvelle série basée sur des documents authentiques et souvent inédits. De Ch. nous fait connaître les mesures que dut prendre l'autorité épiscopale pour mettre un frein au luxe des habits qui était devenu à la mode dans les rangs du clergé vers le milieu du 14e s. Ses recherches sur la foire de Liège et sur la police des vivres présentent d'une manière pittoresque bien des détails curieux d'histoire économique. Il analyse toutes les lois annonaires des princes-évêques depuis la charte d'Albert de Cuyck jusqu'à la paix de St-Jacques; ces décrets témoignent des meilleures intentions, mais restreignent singulièrement l'initiative privée. Nous signalerons aussi la notice sur les sept fiévés ou vergifères chargés spécialement de la garde des reliques de S. Lambert, et dont les privilèges donnèrent lieu à bien des contestations. La description des fêtes qui marquérent en 1581 la joyeuse entrée du prince Ernest de Bavière est intéressante pour l'histoire des mœurs. Nous ne connaissions cet épisode de l'histoire liégeoise que par les écrits, devenus très rares, de Polit et Turner, de Ch. les rectifie souvent avec une rigueur impitoyable.[276-283]) Body a livré à la publicité les notes de voyage de l'abbé Jehin. Ce célèbre coryphée du mouvement révolutionnaire au pays de Franchimont séjourna à Paris du 6 mai 1793 au 6 nov. 1794, et inscrivit jour par jour les terribles évènements dont il fut spectateur.[284.285]) Poncelet a fourni une contribution utile à l'histoire de la procédure criminelle en produisant les comptes du bourreau de la principauté abbatiale de Stavelot-Malmédy au 18e s. Nous y voyons un prieur de Stavelot qui a la plaisanterie macabre: 'Ah! quelle douleur de faire pendre à prix d'argent! Si on pouvait pendre gratis, on pendrait à toute heure du jour'.[286-288]) La notice de Schuermans sur la transformation du perron liégeois en 1794 est un chapitre très neuf et très attachant de l'histoire de l'occupation française en Belgique. S. y a notamment élucidé la biographie d'un personnage qui joua un rôle en évidence à Liège vers la fin du 18e s., A.-J. Janson, agent de la république.[289.290])

Chartes de Val-Dieu (13e et 14e s.): ib. p. 128—64, 241—93. — **271)** C. Piot, Documents relatifs à l'abbaye de Solière: ib. p. 5—42. — **272)** × J. Fréson, Sainte Juette de Huy. L'hospice des Grands Malades lez-Huy: AnnCHutoisSc. 10, p. 9—24. — **273)** × id., La joyeuse entrée d'un prince évêque à Huy: ib. p. 24/6. (Il s'agit de Corneille de Berghes en 1538.) — **274)** id., Une élection de doyen en 1544 à Huy: AnnCHutoisSc. 10, p. 26/9. — **275)** × E. Poncelet, La seigneurie de Tignée: BIArchLiég. 23, p. 115—91. — **276)** × J. Fréson, La charité publique en 1473 à Huy: ib. p. 19—25. — **276a)** B. de Chestret de Haneffe, Les statuts somptuaires du clergé dans le diocèse de Liège: ib. p. 25—38. — **277)** id., La foire de Liège et son trafic vers la fin du MA.: ib. p. 38—68. — **278)** id., La police des vivres à Liège pendant le MA.: ib. p. 217—69. — **279)** id., Les reliques de S. Lambert et les sept fiévés: ib. 24. — **280)** id., La joyeuse entrée d'Ernest de Bavière à Liège: ib. — **281)** × J. Fréson, Prise du château de Huy en 1595: ib. 23, p. 63—115. — **282)** × D. Tihon, Ce qu'on trouve dans un cartulaire: ib. p. 15/9. — **283)** × A. Dejardin, 5e et dernier supplément aux recherches sur les cartes de la principauté de Liège: ib. p. 269—345. — **284)** A. Body, Le carnet de voyage de l'abbé Jehin à Paris: ib. 22, p. 345—97. — **285)** × W. Aerts, Geschiedenis van het prins-bisdom Luik. Hasselt, Klock. 177 p. Fr. 1,50. — **286)** E. Poncelet, Un compte de bourreau vers 1753: BIArchLiég. 24, p. 476—92. — **287)** × id., Dépenses de la cité de Liège en 1509: ib. p. 107—20. — **288)** × Ch. J. Comhaire, Mœurs d'autrefois. Record de la cour de Ster et Francorchamps: ib. p. 461/9. — **289)** H. Schuermans, Le perron républicain. Ambroise-Joseph Janson: ib. p. 67—107. — **290)** × J. Thimister, Nécrologe du clergé du diocèse

Limbourg. Van Neuss a écrit un chapitre intéressant pour l'histoire des mœurs judiciaires du 17e s. à propos d'une action intentée à la commune de Curange par une abbesse de Herckenrode d'humeur très processive.[291]) Bamps a publié plusieurs dissertations érudites concernant des sujets d'intérêt local.[292-297])

Luxembourg. Van Werveke a fait paraître une importante étude de diplomatique et le relevé des principales chartes luxembourgeoises du MA. qui sont dispersées dans un grand nombre de dépôts de l'Europe.[298]) Bonnardot a cherché à mettre en lumière l'usage et l'influence de la langue française dans le Lux. durant les 13e et 15e s. A cette occasion il fait un inventaire sommaire des archives de Luxembourg qui facilitera beaucoup les recherches des hommes d'étude. Il y a joint une nomenclature des documents luxembourgeois et lorrains qui sont conservés à Trèves.[299-301])

Namur.[302-306])

---

§ 49B.

England seit 1485.

F. Salomon.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 50/1.)

Zeitalter der Tudors. Die Regierungszeit *Heinrichs VII.* ist auch in diesem Jahre nicht behandelt worden.

Auch für die Regierung *Heinrichs VIII.* sind die Beiträge gering. Bei der Beurteilung der Schrift von Mrs. Hope[1]) über die erste Ehe-

---

de Liège de 1801—94, précédé de la biographie des dignitaires de la collégiale de St-Paul de 960—1798. Liège, Grandmont. 371 p. Fr. 5. — **291)** Van Neuss, Conflit entre la commune de Curange et l'abbaye de Herckenrode: Bull. de la sect. litt. des Mélophiles de Hasselt 26, p. 189—221. — **292)** × C. Bamps et E. Geeraets, Notice sur les anciens moulins banaux de Hasselt: ib. p. 131—41. — **293)** × id., Hasselt jadis: ib. p. 17—131. — **294)** × id., Hasselt jadis ou recherches hist. et archéologiques sur les vieux remparts, les vieux monuments, les vieilles rues et les vieilles maisons de cette localité. Hasselt, Klock. 127 p. Fr. 2,50. — **295)** × Th. Thys, Mélanges hist. sur Tongres. Tongres, Demarteau. 124 p. Fr. 1,50. — **296)** × C. Bamps, Le Limbourg primitif. Hasselt, Klock. 58 p. Fr. 1,50. — **297)** × id., La recherche de la paternité imposée aux sages-femmes par le magistrat de Hasselt au 18e s. Hasselt, Klock. 100 p. — **298)** N. van Werveke, Études sur les chartes luxembourgeoises du MA.: Publ. de l'Instit. de Luxembourg 41, p. 1—267. — **299)** F. Bonnardot, Les archives de l'Etat de Luxembourg: ib. p. 308—66. — **300)** × L. Germain, Documents luxembourgeois: ib. p. 367—78. (Deux documents concernant les rapports de Luxembourg avec Metz et d'autres cités lorraines en 1387 et 1482.) — **301)** × F. Hutin, Carlsbourg, autrefois 'Saussure' ancienne seigneurie et pairie du duché souverain de Bouillon. Liège, Dessain. 486 p. Fr. 4. — **302)** × U. Berlière, Notes sur les seigneurs de Walcourt au 13e s.: AnnSArchNamur 20, p. 41/9. — **303)** × C. Roland, Les seigneurs et comtes de Rochefort: ib. p. 63—145, 329—449. — **304)** × H. Hachez, Hist. de Dinant. Court-St-Etienne, Chevalier. 269 p. — **305)** × E. del Marmol, Notice hist. sur le village de Bouges: AnnSArchNamur 20, p. 449—69. — **306)** × P. Verhaegen, Le théâtre à Namur en 1796/7: ib. 241—73.

1) Mrs. Hope, The first Divorce of Henry VIII. as told in the State Papers; edited

scheidung Heinrichs ist im Auge zu behalten, dafs die inzwischen verstorbene Vf. ihr Werk nicht zu Ende zu führen und es auch nicht nach den neuesten Forschungen zu revidieren vermochte. So ist ihre Darstellung des Ursprunges der Scheidung veraltet; der Verlauf der Scheidungsangelegenheit selbst, die von katholischem Standpunkte aus aufgefafst wird, ist aber gut ausgearbeitet und rechtfertigt die Publikation. Der Herausgeber Pater Gasquet hat in einer Einleitung einige Irrtümer verbessert.[2])

Schottland. Der zweite Band der schottischen 'Exchequer Rolls' führt in die unerfreulichen Zustände ein, die in den der Schlacht bei Flodden (1513) folgenden Jahren in Schottland herrschten. Die Streitigkeiten des Adels, welcher sich die Minderjährigkeit des Thronfolgers zu Nutzen macht, hindern die Begründung gesetzlicher Zustände.[3])

Irland.[4])

Die Regierungen *Eduards VI.* und *Marias* sind leer ausgegangen.

Elisabeth. Auch für diese Regierung liegt nur eine einzige darstellende Arbeit vor. La Ferrière[5]) schrieb über die Beziehungen von Elisabeth zu Essex und schildert auf Grund neu herangezogenen Materials auch dessen politische Rolle. Fein ist die Analyse des Charakters von Essex, der als ein eigenes Gemisch von Grofsmut und Heroismus einerseits, von Frivolität und Eitelkeit andererseits erscheint. — Sehr willkommen ist die Zahl der urkundlichen Publikationen. Der Gegensatz zwischen England und Spanien ist der Rahmen, in welchem die von Hume[6]) herausgegebenen Dokumente zu fassen sind; erschien aber in dem im Vorjahre verzeichneten ersten Bande dieses Urkk.werkes Spanien als vorherrschend, so hat in diesem England das Übergewicht gewonnen. Die beiden Souveräne bezeichnen sich noch immer als treueste Freunde, aber Elisabeth bemüht sich gleichwohl die Unruhen in den Niederlanden zu schüren, und nur die Unentschlossenheit Philipps war der Grund, dafs der spanische König nicht dem Rate seiner Gesandten folgte und einen Einfall in England unternahm. Nur einmal in dieser Periode erschien Philipp zu einem englischen Unternehmen entschlossen: auf eine von seiten Maria Stuarts ihm Anfang des Jahres 1569 übermittelte Botschaft, dafs wenn er helfen wolle, sie innerhalb dreier Monate Königin von England sein werde. Damals war es Alba, welcher im Hinblick auf den infolge der niederländischen Wirren üblen Stand der Finanzen von der Expedition abriet. — Von den auswärtigen Verhältnissen abgesehen, geben die spanischen Papiere aber auch einen Einblick in die inneren Zustände Englands und bringen interessante Urteile über Elisabeths Persönlichkeit. Man möchte ihnen entnehmen, dafs Elisabeths diplomatisches Geschick überschätzt worden sei, und dafs sie sich zum mindesten damals mehr dem Vergnügen als den Geschäften hingegeben habe, während Cecil das Staatsschiff nach seinem Willen lenkte. Cecils politisches System war es, — das Wolseys fortsetzend — das Gleich-

---

with notes and introduction by F. A. Gasquet. London, Kegan Paul. |[Ath. (21. Juli); DublinR. (Jan. 1895), S. 102.]| — 2) H. de la Ferrière, Deux drames d'amour: Anne Boleyn, Elisabeth. Paris, Ollendorf. |[RH. 56, S. 349.]| (Vgl. JBG. 15, III, 144[7].) — 3) G. Burnett and A. J. G. Mackay. The exchequer rolls of Scotland 1513—22. Edinburg. sh. 15. — 4/5) × Edmund Hogan, S. J., Distinguished Irishmen of the Sixteenth Century. London, Burns & Oates. IX, 506 S. |[DublinR. (Jan. 1895), S. 212.]| — 6) Martin A. S. Hume, Calendar of Letters and State Papers relating to English affairs, preserved principally in the Archives of Simancas. Vol. 2: Elisabeth 1568—79. London, H. M. Stationery Office. |[EHR.

gewicht in Europa zu bewahren; eine Lähmung Spaniens war also sehr wünschenswert, aber ein zu grofser Machtzuwachs Frankreichs mufste ebenfalls verhindert werden. Nicht viel neues ist über die kirchlichen Angelegenheiten zu ersehen. — Eine zweite Publikation, welche wieder auch der spanischen Geschichte zu gute kommt, beschäftigt sich mit dem Kampfe der Engländer gegen die spanische Armada.[7]) Sie bildet die erste Veröffentlichung einer Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Interesse des englischen Publikums an der Geschichte der Marine von neuem zu beleben; und um das Material für eine solche zu bieten, wird hier zum Anfang eine Sammlung von Dokumenten gegeben, welche eine der glänzendsten Thaten englischer Seemannskunst illustrieren. Die Dokumente erstrecken sich über die Zeit vom 21. Dezember 1587 bis 27. Dezember 1588 (alten Stiles). Sie bestehen aus Briefen der Admiräle Howard, H. Seymour, Drake u. a. an die Königin, den Council, an Burghley u. s. w.; weiter finden sich Schreiben und Memoranda Burghleys (allgemeine Maximen enthaltend), Berichte über den Zustand der englischen Schiffe und anderes mehr. In einer sorgfältigen Einleitung giebt der Herausgeber, ein mit den Marineeinrichtungen Vertrauter, eine genaue Skizze über die Operationen der Armada und Angaben über die Stärke beider Flotten. Eines der Ergebnisse dieser Publikation wird sein die alte Tradition zu erschüttern, dafs die Armada durch ein von Gott gesandtes Unwetter zerstreut und vernichtet worden sei. Die Armada unterlag, lange bevor der Gewittersturm ausbrach, der überlegenen Leitung und besseren Besatzung der englischen Flotte. — Dasents 'Akten des Privy Council'[8]) bringen wenig neues, da ja ein grofser Teil derselben — die auf die auswärtige Politik bezüglichen Papiere — bereits auszugsweise von Stevenson ediert worden ist. Die übrigen Publikationen betreffen die irischen Verhältnisse. Atkinsons Calendar[9]) giebt ein farbenreiches Bild der furchtbaren Mifsregierung der englischen Beamten und schildert die gefahrvolle Lage der englischen Garnison am Vorabende des Aufstandes von Tyrone.[10]) — Eine Urkk.sammlung zur Verfassungsgeschichte dieser und der folgenden Regierung s. unter Verfassung. Einen Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der Zeit s. unter dieser Rubrik.

Maria Stuart.[11]) Einen Beitrag zur Kenntnis der Persönlichkeit Marias und zwar ihrer äufseren Erscheinung bietet Sepp,[12]) der sich diesmal an einen gröfseren Kreis, insbesondere auch an die Kunsthistoriker wendet. In einem kleinen Bande veröffentlicht er 7 der bedeutendsten Portraits der Schottenkönigin in guter Reproduktion. Das ansprechendste ist wohl Clouets Krayonzeichnung, welche die Königin im Alter von 15 Jahren als Verlobte von Franz II. wiedergiebt. Das folgende Blatt, auch von Clouet zeigt uns die 18j. Witwe als 'Reine blanche' in weifser Trauer-

(Jan. 1895), S. 162 ff.]| — 7) John Knox Laughton, State Papers relating to the Defeat of the Spanish Armada, anno 1588. (= Printed for the Navy Records Society. 2 vol.) London. |[EdinbR. (Jan. 1895); Art. 3, S. 59 ff.; Hume: EHR. (April 1895), S. 365.]| — 8) J. R. Dasent, Acts of the Privy Council. New Series. Vol. 7. 1558—70. London, H. M. Stationery Office. |[EHR. (Juli 1894).]| — 9) E. G. Atkinson, Calendar of the State Papers relating to Ireland of the reign of Elizabeth. Juli 1596—Dezember 1597. . London, H. M. Stationery Office. LXVIII, 595 S. sh. 15. |[Ath. (7. Juli); HJb. 15, S. 455.]| — 10) X Denis Murphy, Beatha Aodha Ruaidh ui Domhnaill: the Life of Hugh Roe O'Donnell (1586—1602), by Lughaidh O'Clery. Dublin, Bryers & Walker. |[Ath. (21. Juli 1894).]| — 11) X W. E. Svedelius, Maria Stuart och Elisabeth. Stockholm. 231 S. M. 3,75. — 12) B. Sepp, Authentische Portraits d. Königin Maria Stuart. Regensburg, Coppenrath.

kleidung. Weiter folgen das bekannte Morton-Portrait, das Gemälde von Stevens und das ergreifende Bild von Windsor Castle mit der Hinrichtungsscene. Die Authentie eines bisher unbekannten Bildes aus Regensburg wird von dem Ref. der HJb. angezweifelt. Der Band ist der Prinzessin Therese von Bayern gewidmet, als 'Erbin der Ansprüche des Hauses Stuart'. Über die Frage der 'Schuld' Marias liegen zwei Arbeiten vor. Michael[13]) hat nicht eigene Forschungen anzustellen beabsichtigt, sondern nur bezweckt, den augenblicklichen Stand der Kontroverse einem gröfseren Publikum vorzutragen; er erörtert in diesem Zusammenhange in übersichtlicher Weise die Angelegenheit der Kassettenbriefe. An den engeren Kreis der Fachgenossen wendet sich Forst,[14.15]) indem er als Fortsetzung seiner in der HZ. Band 66 (vgl. JBG. 12/4) erschienenen Beiträge zur Geschichte der Maria Stuart noch einmal den Anteil Marias an Darnleys Morde eingehender erörtert. Neues Material wird nicht herangezogen; das Ergebnis, zu dem er gelangt, ist, dafs Maria Bothwell gewähren liefs, aber dafs ihr, wann und wie das Attentat auf Darnley ausgeführt werden sollte, wohl bis zum letzten Augenblicke unklar geblieben sei. Als neu erscheint in dieser Schrift die Unterscheidung von zwei gegen Darnley gerichteten Verschwörungen, von denen die eine Murray zum Führer hatte und nur Darnleys Eingriffen in die Regierung entgegenzutreten beabsichtigte, während die andere unter Bothwells Leitung Darnley durch Mord aus dem Wege zu räumen wünschte. — Das Wertvollste, was im Berichtsjahre über Maria erschienen ist, bezieht sich auf ihre auswärtigen Verbindungen und besonders auf ihre Verhandlungen mit Spanien, um sich die Hülfe König Philipps zum Kampfe gegen Elisabeth zu sichern. Hier ist Humes Calendar (vgl. N. 6) noch einmal zu nennen, der auch nach diesem Gesichtspunkte durchgesehen, reiches und unbenutztes Material bietet. — Dann sei auf Philippsons Schriften hingewiesen, der diesen Beziehungen in seinem Werke über Granvellas Ministerium zwei Kapitel widmet[16]) (Kap. 2: Maria Stuart und Philipp II.; Kap. 8: der Untergang Maria Stuarts und die unbesiegbare Armada) und sie auch noch in einem besonderen Aufsatze behandelt.[17]) Die eigentlichen Bestrebungen Marias während des letzten Dezenniums ihres Lebens sind aus diesen Studien, welche die früheren Forschungen des Vf. über die Schottenkönigin ergänzen, in bestimmter Weise zu erkennen. In Maria ist jetzt nicht mehr 'das schuldlose Opfer kalvinischer Verfolgungssucht oder der teuflischen Politik Elisabeths und ihrer Minister zu sehen, sondern mit Interesse folgt man der wechselnden Gestaltung eines erbitterten Ringens auf Leben und Tod zwischen der trotz aller Enttäuschungen stets zu erneutem Kampfe schreitenden Gefangenen und deren ebenso von ihr gefährdeten wie sie bedrohenden Gegnern'. Es stellt sich dabei heraus, dafs der einzige Bundesgenosse, welcher Maria die Möglichkeit des Gelingens bot, Philipp II. war, weil er allein genügende Macht besafs, um einen Kampf gegen England mit Aussicht auf Erfolg führen zu können. Aber Philipp seinerseits, der Maria mit Versprechungen hinhält, zögert, sich

1893. 19 S. M. 4. |[HJb. 15, S. 483.]| (Mit 7 Tfln.) — 13) W. Michael, D. Schuld Maria Stuarts: N&S. (Oktober). — 14/5) H. Forst, Maria Stuart u. d. Tod Darnleys. Bonn, Habicht. 42 S. |[DLZ. No. 52; EHR. (Jan. 1895), S. 160/1; vgl. auch e. Auseinandersetzung zwischen Forst u. Sepp: HJb. 16, S. 250/2.]| — 16) M. Philippson, E. Ministerium unter Philipp II. Kardinal Granvella am spanischen Hofe (1579—86). Berlin, Cronbach. VII, 642 S. — 17) id., Philipp II. v. Spanien u. d. letzten Lebensjahre Maria

ihrer Interessen ernstlich anzunehmen, vorzüglich, weil er der Verbindung Marias mit den Guise mifstraute, aus der eine Stärkung des französischen Elements in Grofsbritannien zu besorgen war. Als dann aber mit dem Tode von Franz II. innere Kämpfe in Frankreich ausbrachen, welche Heinrich Guise in Frankreich festhielten und zugleich die französische Regierung der Möglichkeit beraubten, sich einem spanischen Feldzuge gegen England zu widersetzen, trat der Wendepunkt in Philipps Politik ein. Von diesem Augenblicke an — dem Beginn des Jahres 1585 — hat Philipp die Unterwerfung Grofsbritanniens ins Auge gefafst. Welche Ziele er dabei verfolgte und wie Maria auf dieselben einging, wird auf Grund neuer Quellen eingehend geschildert. — Zum Schlufs sei neues urkundliches Material zur Geschichte der letzten Tage Marias und ihrer Hinrichtung erwähnt, das unter den Papieren der Familie Kenyon[18]) aufgefunden worden ist.

Jacob VI. Mannigfaches Material zur Geschichte des schottischen Königtums Jacobs bringt der neueste Sammelband der schottischen historischen Gesellschaft.[19]) Hier ist einmal der im vorjährigen Bericht erwähnte Katalog der Bibliothek des Königs veröffentlicht. Dann hat Law eine Reihe von Dokumenten ediert, welche sich auf die unter dieser Regierung zu beobachtenden katholischen Strömungen — die Verbindungen mit Spaniern und Katholiken beziehen. Schwer ist zu entscheiden, wie weit Jacob für dieselben verantwortlich war; liefs er sich engagieren, so war es zweifellos aus dem Wunsche heraus, sich die Succession in Grofsbritannien zu sichern.

Die ersten Stuarts. Über *Jacob I.* als König von England ist nicht geschrieben worden.

Karl I. Über den Aufenthalt Karls als *Kronprinzen in Madrid* geben zwei bisher ungedruckte Schreiben von James Howell neue Auskunft (vgl. JBG. 15, III, 149[41]).[20]) Sie sind aus Madrid geschrieben, wo sich H. in halbdiplomatischem Auftrage aufhielt, und wo er sich also seine Nachrichten durch gute Konnexionen verschaffen konnte. Unter den Männern, welche in dieser Regierung eine Rolle spielten, hat Laud einen nur zu wohlwollenden Biographen gefunden. Simpkinson[21]) hat alles zusammengestellt, um seinen Helden zu verteidigen und macht aus dessen Gegnern vollständige Karrikaturen.

Als *Spezialuntersuchung* sei die weitere Fortsetzung von Oppenheims Studien[22]) über die englische Marine genannt. Karl nahm wie sein Vater an der Flotte ein reges Interesse. Hatte dieser sie aber mehr als ein imposantes Zubehör zu seiner königlichen Würde betrachtet, als dafs er ihre eigentliche Bedeutung geschätzt hätte, so erkannte Karl, welche Wichtigkeit eine mächtige Flotte auch für die Gestaltung der diplomatischen Beziehungen haben mufste. In den ersten Jahren wurden noch keine neuen Schiffe gebaut; dann herrschte aber in den Werften ein reges Treiben, in-

---

Stuarts: HZ. 73, NF. 37, S. 427—74. — **18)** The Mss. of Lord Kenyon. (= Hist. Mss. Commission Fourteenth Rep. App. Part 4.) London, Eyre & Spottiswoode. XI, 698 S. 2 sh. 10 d. — **19)** The Miscellany of the Scottish Hist. Society. Vol. 1. (= Scottish Hist. Society Publications. Vol. 15.) Edinburg. (D. erste Artikel dieser Sammlung 'the Catalogue of the library of James VI. ed. by Mr. Warner' ist in meinem letzten Berichte bereits besprochen.)

20) G. F. Warner, Two letters of James Howell: EHR. 9, S. 127—30. — **21)** C. H. Simpkinson, Life and times of William Laud. London, Murray. |[Gardiner: EHR. (April 1895), S. 372.]| — **22)** M. Oppenheim, The royal navy under Charles I.:

dem man auch beständig das gleichzeitige Wachsen der französischen Flotte berücksichtigte. Ein weiterer Abschnitt behandelt die Flottenverwaltung.

Bürgerkrieg.[23]) In einem Artikel der EdinbR.[24]) wird die letzte Expedition von Montrose besprochen und — verglichen mit dem bisher über dieselbe Geschriebenen — insbesondere das Verhältnis von Montrose zu Karl II. eingehender beleuchtet.

Cromwell. Der diesjährige Bericht über die Cromwell-Litteratur hat Erscheinungen ersten Ranges zu verzeichnen.

Unter den *Quellenwerken* sind zuerst zwei Publikationen von Firth zu nennen: Einmal hat dieser die Memoiren von Ludlow, des ehemaligen Freundes und Waffengefährten, späteren so heftigen Gegners Cromwells neu herausgegeben.[25]) Die Memoiren selbst sind schon seit langem bekannt und haben beinahe zwei Jhh. hindurch als wichtigste Quelle für die Kenntnis des Bürgerkrieges und der Republik gegolten. Gerade darum aber war ein Kommentar, der das Wahre vom Falschen ausschied, ein längst gefühltes Bedürfnis, und diesem wird von Firth mit der bei diesem Forscher bekannten Gründlichkeit entsprochen. Das Ergebnis der Prüfung ist, dafs L. sich in vielem sein Urteil durch seinen blinden Fanatismus hat trüben lassen — als wütender Republikaner billigte er jede auch noch so harte Mafsregel, die man gegen die Royalisten ergriff — aber die Ereignisse, denen er beiwohnte, werden wahrheitsgetreu von ihm geschildert. In einer gehaltreichen Einleitung giebt Firth Aufschlufs über die Familie und die Erziehung, über die religiösen und politischen Ansichten Ludlows. Die Neuausgabe unterscheidet sich auch noch dadurch von den vorhergehenden, dafs zum erstenmale eine Anzahl bisher ungedruckter Stellen beigegeben ist und dafs die Lektüre durch kritische und erklärende Noten erleichtert wird. — Einen zweiten Beitrag bietet Firth mit der Herausgabe des mit Ungeduld erwarteten zweiten Bandes der Clarke Papers[26]) (vgl. JBG. 12/4). Dieser trägt einen allgemeineren Charakter, als der erste Band und umfafst auch einen weiteren Zeitraum. Neben einigen Debatten des Kriegsrates bringt er Briefe, Memoranda etc. verschiedener Personen über verschiedene Gegenstände aus der Zeit vom Mai 1648 bis 1655; alles wie im erster Bande gröfstenteils dem Worcester College, Oxford, entnommen. Im einzelnen sei auf drei sehr wichtige und ganz intime Briefe Cromwells hingewiesen, die um so willkommener sind, als intime Schreiben Cromwells aus der Zeit des Protektorates überaus selten sind. Der bemerkenswerteste unter ihnen ist vom 13. Mai 1651 datiert: er zeigt uns den Protektor in seinem vollen Gerechtigkeitssinn und in seiner Abneigung gegen allen Nepotismus. Das historisch bedeutsamste Stück der ganzen Sammlung ist aber wohl eine lange von Cromwell vor seinen Offizieren gehaltene Rede, bevor er das Kommando in Irland annahm (23. März 1649). Leider enthalten die

---

EHR. 9, S. 92—116, 478—92. — **23)** × A. Kingston, Hertfordshire during the Great Civil war and the long Parliament. Hertford, Austin. 4⁰. 212 S. sh. 8. — **24)** The last Campaign of Montrose: EdinbR. (Januar 1894), S. 122—57.

25) C. H. Firth, The Memoirs of Edward Ludlow, Lieutenant-General in the Horse in the Army of the Commonwealth of England 1625—72. Edited with Appendices of Letters and illustrative Documents. 2 vol. Oxford, Clarendon Press. |[EdinbR. (Jan. 1895), S. 140 ff.; Ac. (4. Aug. 1894); HJb. 15, S. 889.]| — **26)** id., The Clarke Papers: Selections from the Papers of William Clarke, Secretary to the Council of the Army (1647/9) and to General Monck. II.: April 1648—Januar 1654/5. London, Printed for the Camden Society.

Papiere nichts über den Prozeſs Karls I. und auch die Berichte über die Debatten des 'Army-Council' sind nur bis zum 3. März 1649 geführt, wenngleich der Council bis 1653 getagt hat. In 3. Reihe sei eine Publikation von Gardiner genannt,[27]) welche die verschiedenen Versuche Karls II. den Thron seiner Väter mit Hülfe der kovenantischen Schotten wiederzuerlangen, illustriert.

Darstellungen.[28]) Mit Freude wird das Erscheinen eines neuen Bandes aus Gardiners Feder begrüſst werden, welcher die 3. Periode seines groſsen Werkes eröffnet.[29]) Obgleich nur einen sehr kurzen Zeitraum umspannend, birgt er doch bereits für viele Probleme, welche die folgende Entwickelung bieten wird, den Schlüssel. Er behandelt im wesentlichen die Schwierigkeiten, welche die Republik infolge der Hinrichtung Karls I. zu überwinden hatte. Die leitenden Staatsmänner befanden sich in einem Zirkel, aus dem sie nicht heraus konnten. Um eine Regierung zu bilden, die stark genug war, die Opposition niederzuhalten, bedurfte es des Beistandes der Armee; nahm man diesen Beistand aber in Anspruch, so entfremdete man sich die Sympathieen des Volkes, das von einem Eingreifen der bewaffneten Macht nichts wissen wollte. Zu dieser Schwierigkeit im innern kamen die Gefahren von auſsen: die Republik hatte sich gegen ein feindliches Europa zu sichern, sie hatte Irland sich zu unterwerfen und sie hatte den Schotten das Thörichte ihrer Versuche klar zu machen, den Engländern einen sogenannten kovenantischen König aufdrängen zu wollen. Diese auswärtigen Gefahren erwiesen sich aber gleichzeitig als Rettung für die parlamentarische Partei, weil sie die auseinanderstrebenden Elemente innerhalb derselben einigten und banden und weil die englische Nation überdies eine Einmischung anderer in ihre eigenen Angelegenheiten nicht dulden mochte. Nur durch die Eroberung Irlands und die Züchtigung der Schotten begründete Cromwell seine Herrschaft, die dann durch Drakes Erfolge befestigt wurde.[30])

Restauration und Haus Oranien.

Karl II. Urkundliches Material liefert der nach 27j. Pause wieder aufgenommene Calendar of State Papers.[31]) Er bringt für die Zeit vom November 1667 bis September 1668 mannigfache Mitteilungen über die Flottenverwaltung, insbesondere über die nach Ablauf des holländischen Krieges angestellten Versuche, Ersparnisse zu erzielen. Eine Reihe von Papieren bezeugen die groſse Unpopularität Clarendons; andere zeigen die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, um die Gesetze gegen die Nonkonformisten in Ausführung zu bringen. Berichte von L'Estranges und die Untersuchungen der auf seinen Anlaſs verhafteten Drucker liefern Beiträge zu einer Geschichte der englischen Presse.

XXXIX, 303 S. |[Harrison: EHR. (April 1895), S. 375: HJb. 16, S. 188.]| — **27)** S. R. Gardiner, Letters and Papers illustrating the relations between Charles the Second and Scotland in 1650: ScottHSoc. Edinburg. — **28)** × S. Harden Church, Oliver Cromwell: a hist., with extracts from his letters and speeches. New-York, Putnam. 534 S. 12 sh. 6 d. |[EHR. (Jan. 1895), S. 191.]| (Vf. ist nicht Hist. v. Fach u. giebt d. wissenschaftlichen Kritik vieles auszusetzen. D. warme Interesse, welches er seinem Helden entgegengebracht hat, macht d. Buch aber gleichwohl lesenswert.) — **29)** S. R. Gardiner, Hist. of the Commonwealth and Protectorate 1649—60. Vol. 1: 1649—51. London, Longmans & Co. XXII, 515 S. |[Ath. (1. Dez. 1894); Henderson: EHR. (April 1895), S. 378; HJb. 16, S. 188.]| — **30)** × Cromwell's Soldier's Bible: being a reprint in facsimile of the 'Souldier's Pocket Bible' compiled by Edmund Calamy' 1643. London, Stock. 16 S.

31) Mrs. E. Green, Calendar of State Papers of the reign of Charles II. Domestic

Darstellungen. Firth hat die Biographie Moncks für Lees Dictionary geschrieben.[82]) Er enthält sich eines Urteils über M.s Persönlichkeit; sehr wertvoll ist aber die treffliche Zusammenstellung des für eine Biographie M.s heranzuziehenden Materials.

Jacob II. Über diese Regierung ist nicht geschrieben worden.

Wilhelm III. Urkundliches Material bieten die Berichte der Hss.kommission: die Kenyon Mss.[83]) zur Geschichte des 'Lancashire Plot'; die Marchmont Mss. zur Einführung in die Partei-Fehden; die Seafield Mss. zur schottischen Politik Wilhelms.[84])

Darstellungen. Hier ist das Werk zu nennen, welches von allen, die im Berichtsjahre erschienen sind, äufserlich den gröfsten Erfolg aufzuweisen hat — in kürzester Zeit hat es die 3. Auflage erlebt — General Wolseleys[85]) Biographie Marlboroughs. Der Erfolg ist begreiflich, da sich das Interesse für den Helden des Buches mit dem für den Autor vereinigt und jedermann es lesen mochte, was die gröfste jetzt lebende militärische Kapazität Englands über den grofsen Feldherrn zu sagen hatte. Wolseley hat ein reiches Material herangezogen: die Berichte der Hss.-Kommission, die Domestic St. P., die Papiere des Kriegsarchivs, des französ. auswärtigen Amtes, des Trinity College, die Carte-Mss., die Sammlungen in Blenheim und Spencer House. Neues Licht auf die politische Karriere M.s wird gleichwohl nicht geworfen, aber die Jugend des Feldherrn, seine persönliche Geschichte und die der Familien Jennings und Churchill werden ausführlicher erzählt als bisher. Den weitesten Raum nehmen aber die militärischen Schilderungen ein, und diese bilden den eigentlichen Wert des Werkes. Die Kapitel, welche die Sedgmoor Kampagne und die Einnahme von Cork und Kinsale behandeln, bilden einen bleibenden Besitz der historischen Litteratur. Auch die Bewegungen von Monmouth und seinen Gegnern werden klarer wiedergegeben als bisher und M.s Verdienste scharf hervorgehoben; die Munster Kampagne betreffend meint W., dafs M. über Verdienst gelobt worden sei. Alle diese Schilderungen sind nicht nur mit militärischer Sachkenntnis, sondern auch mit Wärme geschrieben. Durchaus nicht auf gleicher Höhe stehen W.s Ausführungen über die politischen Ereignisse und die allgemeine Geschichte der Zeit. Auch Marlboroughs Charakter ist nicht klar gefafst, und die Versuche ihn von den gegen ihn erhobenen Klagen zu reinigen, sind nicht als erfolgreich zu bezeichnen.[86])

Anna.[87]) *Urkundliches Material* bringen die Berichte der Hss.kommission

---

Series. London, H. M. Stationery Office. 1893. |[EHR. (Juli 1894).]| — **82)** C. H. Firth, George Monck (or Monk), first Duke of Albemarle (1608—70): Dict. of National Biography 38, S. 147—62. — **83)** The Kenyon Mss. — **84)** The Mss. of the Duke of Roxburghe: Sir H. H. Campbell; the Earl of Strathmore; and the Countess Dowager of Seafield (= Hist. Mss. Commission. Fourteenth Rep. App. Part 3.) London, Eyre & Spottiswoode. 287 S. 1 sh. 2 d. — **85)** Field-Marshal Viscount Wolseley, K. P., The life of John Churchill. Duke of Marlborough to the Accession of Queen Anne. 2 vol. London, Bentley. |[EHR. (Jan. 1895), S. 174; EdinbR. (Okt. 1894); QR. (Okt. 1894); Ac. (12. Mai 1894); HJb. 16, S. 848.]| — **86)** × E. M. Lloyd, Marlborough and the Brest expedition, 1694: EHR. 9, S. 130/2. (Vf. sucht M.s Schuld dadurch zu mindern, dafs er nachweist, Godolphin u. a. hätten schon vor M. Mitteilungen an d. französ. Regierung ergehen lassen.) — **87)** × Mrs. Oliphant, Hist. sketches of the Reign of Queen Anne. London, Macmillan. |[ScottishR. (Jan. 1895), S. 188.]| (Wiederabdruck e. Reihe bereits in Zeitschriften erschienener Artikel über: Königin A. u. d. Herzogin v. Marlb., William Penn, Swift, Defoe als Journalisten,

und zwar für diese Regierung zweierlei: Unter den Seafield-Mss.[38]) findet sich neues Material zur Geschichte der schottischen Union: Schreiben von Lord Somers, insbesondere aber eine stattliche Reihe inhaltsreicher Briefe Lord Godolphins; auf die Unionsangelegenheit beziehen sich auch mehrere an den Lordkanzler von der Königin erlassene Instruktionen. Die Portland-Mss. geben das Material für eine Biographie (zunächst nur für die Jugendzeit) eines der bisher mit Unrecht wenigst beachteten Staatsmänner dieser Regierung: für Robert Harley, späteren Earl of Oxford.[39])

Als *Spezialuntersuchung* ist ein Artikel in der EdinbR. zu nennen, welcher die im Vorjahre angeführte Publikation von Legrelle über Marlboroughs Unterhandlungen mit Marschall Berwick (1708/9) bespricht.[40.41]) Er tritt der Ansicht von L. entgegen, dafs M.s Friedensvorschläge nur eine Kriegslist bedeutet hätten, um die Franzosen abzulenken; Marlborough habe es aus Gründen, die im einzelnen erörtert werden, insbesondere seines schlechten Gesundheitszustandes wegen, durchaus ehrlich gemeint.

Unter den *darstellenden* Arbeiten ist eine Schrift des Ref. über das letzte Ministerium der Königin zu verzeichnen. Er hat sich bemüht die beiden grofsen Fragen, die eben dieses Ministerium beschäftigten, die der spanischen Erbschaft und die der englischen Thronfolge, in ihrem Verhältnisse zu einander zu behandeln und zu prüfen, wie weit sie in einander eingegriffen haben. Auf diesem Wege ist er sodann an die Lösung des Problems gegangen: wie weit das Programm dieses Ministeriums mit der Idee einer jakobitischen Restauration im Zusammenhange gestanden habe. Sein Ergebnis ist, dafs eine Wechselwirkung zwischen Successions- und Friedensfrage insofern zu beobachten sei, als die Verkettung beider die whiggistisch-hannoversche Allianz gegen das Friedenswerk bewirkte, welche einen engeren Anschlufs der Toryminister an Frankreich und weitere Landabtretungen auf Kosten der Alliierten zur Folge hatte. Ebensowenig wie die Friedensverhandlungen aber im Interesse des Prätendenten eingeleitet worden seien, hätten sie weiterhin dazu gedient, die Stuartschen Angelegenheiten zu fördern. Erst mit dem Emporkommen Bolingbrokes — Ende 1713, welcher die dem Prätendenten seit langem wohlwollende, aber unschlüssige Königin zu gewinnen weifs und ihre Mifsstimmung über das Vorgehen der Whigpartei und des hannoverschen Hofes ausnutzt, eröffnet sich in der Successionsfrage eine neue Phase: Von jetzt an läfst sich thatsächlich das Bestreben beider Minister nachweisen — denn Lord Oxford, der im Grunde seines Herzens widerstrebt, fügt sich gleichfalls dem vom Hofe ausgehenden Drucke — die Succession des Stuartschen Prinzen im Ernste vorzubereiten. Die Verhandlungen scheitern dann an der Weigerung des Prätendenten, die ihm gestellte Bedingung des Glaubenswechsels zu erfüllen. Das vom Ref. neu herangezogene Material wirft insbesondere auf die Persönlichkeit und die Politik Bolingbrokes neues Licht. Der Darstellung sind im Anhange unter anderem unpublizierte Korrespondenzen des Stuartschen und hannoverschen Hofes

---

Addison als Humoristen; gewandt geschrieben, aber nichts neues bringend. Litteraturangaben werden vermifst.) — **38)** The Mss. of the Duke of Roxburghe etc. — **39)** The Mss. of His Grace the Duke of Portland preserved at Welbeck Abbey. Vol. 3. (= Hist. Mss. Commission. Fourteenth Report. Part 2.) London, Eyre & Spottiswoode. XII, 647 S. 2 sh. 8 d. — **40)** Une négociation inconnue entre Berwick et Marlborough 1708/9. Par A. Legrelle: EdinbR. 180, S 158—79. — **41)** Felix Salomon, Gesch. d. letzten Ministeriums Königin Annas u. d. englischen Thronfolgefrage (1710/4). Gotha, Perthes. VI, 359 S. M. 5.

beigegeben, aus denen Schreiben des Prätendenten an die Königin und die englischen Minister hervorgehoben seien.

Schottland.[42-43a])

Haus Hannover. *Georg I. und Georg II.* Die Arbeit von Torrens[44]) sei hier erwähnt, und nicht, wie der Titel es erwarten liefse, unter den verfassungsgeschichtlichen Schriften, weil T. nicht sein Thema von der verfassungsgeschichtlichen Seite aus fafst und eine Entwickelung der Kabinettsregierung giebt, sondern die Thätigkeit der einzelnen Kabinette schildert, welche von der Thronbesteigung des Hauses Hannover an bis 1760 England regiert haben. Hierzu ist ein reichhaltiges archivalisches Material verwandt worden. Die Darstellung leidet unter der einseitigen Beurteilung von Staatsmännern wie Walpole und Pitt. Zur auswärtigen Politik der Regierung Georgs II. lieferte Oncken einen Beitrag.[45]) Auf Grund der Akten des Record Office widerlegt er die bisher auf die Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Bayreuth gestützte Ansicht, dafs das Scheitern der preufsisch-englischen Heiratsverhandlung von 1730 preufsischerseits verschuldet worden sei. Der englische Hof sei in dieser ganzen Angelegenheit unredlich verfahren; er habe die Heirat gar nicht gewollt, sondern durch eine blofse Scheinverhandlung lediglich beabsichtigt, den preufsischen Hof vom Kaiser loszureifsen, in London die Abberufung des preufsischen Residenten Reichenbach, in Berlin die Entlassung des Ministers von Grumbkow durchzusetzen, durch beides den Einflufs des kaiserlichen Gesandten von Seckendorff zu brechen und den König Friedrich Wilhelm I. für immer der englischen Politik zu unterwerfen. — Was sich aus gedruckten Quellen für diese Ansicht gewinnen liefs, ist der auf Onckens Anregung verfafsten Schrift von Bernbeck[46]) zu entnehmen.

Georg III.[47]) Zur Vorgeschichte der im Beginn dieser Regierung erfolgten Lösung der englisch-preufsischen Allianz ist der letzterschienene Band der Politischen Korrespondenz Friedrichs des Grofsen einzusehen.[48]) Friedrich glaubt bereits an der Bundestreue seiner Alliierten zweifeln zu müssen, weil das englische Ministerium auf den von ihm ausgesprochenen Wunsch eines Separatfriedens zwischen England und Frankreich unter den von ihm gestellten Bedingungen nicht eingeht.

Pitt. Darstellende Arbeiten über dieses Ministerium liegen nicht vor. Dafür sind mannigfache urkundliche Beiträge geboten.

Episoden der *auswärtigen Politik* behandeln die Publikationen von

---

|[Schirren: DLZ. No. 89.]| — **42)** × H. Paton, Papers about the rebellions of 1715 and 1745. (= The Miscell. of the Scott. Hist. Vol. 1. [Vgl. N. 19.]) — **43)** × A. H. Millar, 'The accompt of expenses in Edinburg' by A. Rose 1715. (= Miscell. of the Scott. Hist. Vol. 1. [Vgl. N. 19.]) — **43a)** × Henry M. Wolff, Odd bits of hist. London, Longmans. 267 S. (Behandelt u. a. d. Aufenthalt d. Prätendenten in Bar-le-Duc [1718/8].)

44) W. M. Torrens, Hist. of Cabinets from the Union of Scotland to the acquisition of Canada and Bengal 2 vol. London, Allen. sh. 36. — **45)** W. Oncken, Sir Charles Hotham u. Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1730: BPF. 7, S. 377—406. — **46)** Karl Bernbeck, D. Denkwürdigkeiten d. Markgräfin v. Bayreuth u. d. englisch-preufsische Heiratsverhandlung v. 1730. Mit e. Vorworte v. W. Oncken. (= Giefsener Studien auf d. Gebiete d. Gesch.) Giefsen, Ricker. X, 104 S. M. 2,80. |[BPF. 7, S. 318.]| — **47)** × Horace Walpole, Memoirs of the reign of King George III., reedited by G. F. R. Barker. 4 vol. London, Lawrence & Bullen. 384, 324, 271, 320 S. 52 sh. 6 d. (16 Portraits.) — **48)** Politische Korrespondenz Friedrichs d. Grofsen. 20. Band. 1760/1. (Oktober 1760 bis September 1761.) Redigiert v. Kurt Treusch v. Buttlar u. Herrmann. Berlin, Duncker. 1893.

Wichers[49]) und Martens.[50]) W. hat Schriftstücke aus dem Haager Archiv ediert, welche zur Aufklärung der Vorgeschichte der englisch-französischen Kriegserklärung von 1793 beitragen, insbesondere in Bezug auf die Frage, ob Pitt den Krieg habe vermeiden wollen oder nicht. Martens hat aus dem nächsten Bande seines grofsen Werkes über die russischen Staatsverträge denjenigen Abschnitt veröffentlicht, welcher den Bruch der englisch-russischen Beziehungen unter Kaiser Paul und deren Wiederanknüpfung gleich nach der Thronbesteigung Kaiser Alexanders behandelt.

Zur Geschichte der *irischen Frage* tragen die Berichte der Hss.kommission verschiedenes bei. Die Korrespondenz von Charlemont[51]) erstreckt sich über die Periode von 1784—99 und enthält aufser den Schreiben von Ch. selbst Briefe der hervorragendsten irischen Politiker. Trägt diese Korrespondenz aber einen mehr privaten Charakter, so führen uns die Briefschaften des Herzogs von Rutland[52]) in die Regierungskreise ein, da der Herzog fast unmittelbar nach Pitts Eintritt ins Amt den Posten des Lord-Lieutenant von Irland einnahm, den er bis zu seinem 1787 erfolgenden Tode verwaltete. Seine in dieser Zeit mit Pitt gewechselte Korrespondenz ist bereits 1842 von Lord Mahon herausgegeben worden und vor kurzem von einem Nachkommen des Herzogs neu ediert (vgl. JBG. 12/4); diese Briefe sind nicht noch einmal abgedruckt und nur einige unwesentliche Lücken ausgefüllt worden. Zum erstenmale aber ist der als 'secret and separate' bezeichnete Briefwechsel zwischen Rutland und dem Staatssekretär von Irland, Lord Sydney, veröffentlicht, welcher, weil aus dem Privatarchive Rutlands stammend, Schreiben enthält, die sich auch im Dubliner Archive nicht befinden und von Lecky also nicht benutzt werden konnten.

Werden die Korrespondenzen Charlemonts sowie Rutlands nun auch nach Mitteilungen über die *inneren englischen* Verhältnisse durchzusehen sein, so beziehen sich die Mss. Lord Kenyons[53]) wesentlich auf diese. Kenyon war unter dem Ministerium Pitt Lord Chief Justice. So hat sich Pitt häufig an ihn in rechtlichen Fragen, die mit parlamentarischen Mafsregeln, die er zu ergreifen beabsichtigte, im Zusammenhang standen, um Rat gewandt, wobei Pitt dann manchesmal auch seine eigenen Ansichten entwickelte. Unter den übrigen Korrespondenten Kenyons befinden sich Burke, Fox, Erskine, Sheridan, Warren Hastings, der sich über seinen Prozefs ausläfst, Thurlow, welcher die Regentschaftsfrage diskutiert, Wilberforce, der seine sozialen Reformmafsregeln bespricht und auch John Walter, der Begründer und Besitzer der Times, welcher seine abenteuerliche Karriere und die ersten Anfänge seines Blattes beschreibt.

Pitts Nachfolger. Das Parteitreiben in England nach Pitts Tode und die Bildung des Ministeriums 'aller Talente' werden in einem Artikel der EdinbR. auf Grund der im vorjährigen Berichte angekündigten 'Lonsdale Papers'

---

678 S. — **49)** L. Wichers, Geheime Verhandlungen d. Staats-Pensionärs L. P. van de Spiegel u. d. Englischen Gesandten Lord Auckland mit d. französischen General Dumouriez durch Vermittelung d. französischen Residenten M. E. de Maulde Hosdan (November 1792 bis Februar 1793): BVGO. 3. Serie, Vol. 8, Heft 3. — **50)** F. de Martens, La Russie et l'Angleterre au commencement du 19e s.: RHD. (Oktober—Dezember). — **51)** The Mss. and Correspondence of James, First Earl of Charlemont. Vol. 2. 1784—99. (= Hist. Mss. Commission. Thirteenth Rep., App. Part 8.) London, Eyre & Spottiswoode. XXIII, 458 S. 1 sh. 11 d. — **52)** The Mss. of His Grace the Duke of Rutland, K. G. Preserved at Belvoir Castle vol. 3. (= Hist. Mss. Commission. Fourteenth Rep., App. Part 1.) London, Eyre

besprochen.[54]) Es fällt vorzüglich neues Licht auf die inneren Zustände innerhalb der Torypartei und die Beziehungen zwischen der Opposition und der Regierung, besonders die persönlichen Verhandlungen zwischen Canning und Grenville. Die ungenauen Notizen, welche Cannings Briefwechel hierüber bringt, werden durch diese Briefschaften ergänzt: Canning erscheint als der leitende Staatsmann der Opposition, ohne indessen von seiner Partei ganz anerkannt zu sein. — Gröfseres Interesse als dieser auf der Oberfläche bleibende Hader in der Parteipolitik bietet aber der in die Tiefe des englischen Lebens eingreifende Umschwung in der politischen Gedankenrichtung weiter Kreise, wie er sich mit dem Beginn des neuen Jh. geltend macht. Die sich jetzt langsam vorbereitende Evolution zu dem demokratischen Regime der Reformbill wird von Chevrillon[55]) in einer trefflichen Arbeit über Sydney Smith geschildert. Smith, bisher nur als Begründer der EdinbR. bekannt, wird hier als Typus jener liberalen Bourgeoisie gefafst, welche im Gegensatze zu den konservativen Instinkten der Gentry mehr und mehr die Politik zu beeinflussen begann. Die Lebens- und Denkensweise eines solchen Mannes wird mittels der von Taine gelehrten Methode psychologischer Analyse geschildert.

Napoleonische Kriege. Neben einem militärischen Tagebuche, das vor anderen interessante Details über den Feldzug der Engländer in Spanien bringt[56]) — man ersieht von neuem, wie unpopulär die Engländer waren, trotzdem sie doch als Bundesgenossen der Spanier fochten — sei eine Kontroverse zwischen General Wolseley und Delbrück über Wellingtons Verhalten bei Ligny vermerkt.[57])

Georg IV. Wilhelm IV. Mit dieser Regierung setzt das grofse Werk von Stern ein,[58]) welches in dem Rahmen einer Geschichte Europas auch die englischen Verhältnisse von den Friedensschlüssen von 1815 an zu behandeln beabsichtigt. Wesentlich neues wird bisher für England nicht geboten, weil ja auch die England gewidmeten Abschnitte, von den übrigen abweichend, nur auf gedrucktem Material beruhen; allein der auswärtigen Politik Castlereaghs sind einige Wiener Archivalien zu Gute gekommen. Gleichwohl wird man die flüssige Darstellung, welche trefflich ausgearbeitete Charakteristiken enthält, mit Vorteil lesen. — Einen Quellenbeitrag zur Einführung in das gesellige Leben der Zeit bieten die Briefe von Lady Granville.[59-60]) Sie sind von der englischen Kritik denen von Horace Walpore gleich gestellt worden: die Schilderungen, die sie von ihren Zeitgenossen gäben, seien lebensvoller und prägnanter als die Gemälde in der Grafton Gallery.

Victoria. Eine Episode aus den ersten Jahren dieser Regierung — die chartistische Bewegung behandelt die nach dem Tode des Vf. neu durchgesehene und verbesserte Schrift von Gammage;[61]) ein vortrefflicher

---

& Spottiswoode. XII, 465 S. — **53)** The Kenyon Mss. — **54)** The Lonsdale Papers: EdinbR. (Oktober), S. 317—32. — **55)** A. Chevrillon, Sydney Smith et la Renaissance des Idées libérales en Angleterre au 19e s. Paris, Hachette. XVI, 418 S. Fr. 3,50. |[RH. 55, S. 120.]| — **56)** The Diary of a Cavalry Officer in the Peninsular and Waterloo Campaigns 1809—15. By the late Lieut-Col. W. Tomkinson. London, Sonnenschein. |[EHR. (Jan. 1895), S. 184.]| (Über d. Waterloo-Kampagne wird nichts neues v. Bedeutung gebracht.) — **57)** Hans Delbrück, General Wolseley über Napoleon, Wellington u. Gneisenau: PrJbb. (November), S. 312—27. (D. Aufsatz Wolseleys befindet sich in d. 'R. de Paris' August 1894.) — **58)** A. Stern, Gesch. Europas seit d. Wiener Verträgen v. 1815. Berlin, Hertz. — **59—60)** F. Leveson Gower, Letters of Harriet, Countess Granville 1810—45, ed. by her Son. 2 vol. London. |[EHR. (Juli 1894), S. 211 ff.]| — **61)** R. G. Gammage, Hist. of the Chartist Movement.

Index erleichtert die Übersicht des besonders zum Nachschlagen zu empfehlenden Werkes. Von Interesse sind auch die beigegebenen Portraits der hervorragendsten Führer der Bewegung. — In das letzte Jahrzehnt führen die Schriften von Temple[62]) und Clayden,[63]) beide die Geschichte des Ministeriums Salisbury behandelnd und von torystischem Standpunkte aus geschrieben. Im übrigen liegen nur kurze Aufsätze über verschiedene Staatsmänner dieser Regierung vor: über Peel[64]) und Palmerston[65]) (ihr Verhältnis zur Königin), über Gladstone[66-68]) und Rosebery.[69-72])

Kolonieen.[73.74]) Von dem sehr nützlichen Werke von Lucas[75]) ist der 3. Band erschienen, welcher den westafrikanischen Besitzungen gewidmet ist. Vf. hat als Beamter der Kolonialverwaltung Zugang zu Quellen gehabt, die anderen verschlossen sind; im Unterschiede von Dilke betont er in seiner Darstellung mehr das Geographische und Statistische, als das Politische. — Dann sei auf eine von Lecky gelegentlich der Eröffnung des Imperial Institute in London gehaltene Rede hingewiesen,[76]) welche in grofsen Zügen Mittel und Wege schildert, durch welche das grofse englische Kolonialreich errichtet worden ist. Man dürfe sagen, dafs die englische Kolonialpolitik alles in allem bedenkliche Irrtümer in bemerkenswerter Weise vermieden habe. Die Hauptausnahme bilde die Reihe von Mifsgriffen, welche den Verlust der amerikanischen Kolonieen herbeiführten, aber auch hier lasse sich für den englischen Standpunkt weit mehr sagen, als die Historiker der letzten Generation es sich denken könnten. (Koloniale Handelspolitik s. unter Handel.)

Australien. Für die indische, afrikanische und amerikanische Kolonialgeschichte sei abermals auf die Fachreferate verwiesen. Die Schrift von Reyer[77]) beruht auf ungedrucktem Material und zwar Berichten, welche die Regierung von Neu-Süd-Wales übermittelt hat. Die Daten, welche die

---

London, Truslove & Hanson. |[Ath. (24. Nov. 1894).]| — **62)** Sir K. Temple, Life in Parliament. Being the Experience of a Member in the House of Commons from 1886 to 1892 inclusive. London, Murray. |[Ac. (6. Jan. 1894).]| — **63)** P. W. Clayden, England under the Coalition: the political hist. of Great-Britain and Ireland from the election of 1885 to the fall of the ministry in 1892. London, Union. 642 S. sh. 12. — **64)** R. B. Brett, The Queen and Her Second Prime Minister: 19thCent. 35, S. 248—58. — **65)** id., The Queen and Lord Palmerston: ib. S. 912—22. — **66)** Alfred Robbins, The early public life of William Ewart Gladstone. London, Methuen. |[Ath. (24. Nov. 1894).]| (D. Standpunkt d. Vf. scheint zu sein, dafs Gladstones mutiges Vorgehen in d. ersten Phase seines politischen Lebens für d. Beurteilung seines Charakters mehr als bisher herangezogen werden müsse.) — **67)** × Barnett Smith, Thoughts from the Writings and Speeches of W. E. Gladstone. London, Ward, Lock & Bowden. |[Ath. (15. Dez. 1894).]| — **68)** R. H. Hutton, Mr. Gladstone: ContempR. 66, S. 616—34. — **69)** F. Althaus, Lord Rosebery. E. Charakterbild: N&S. 70, S. 298—305. — **70)** William T. Stead, Earl of Rosebery: Zukunft (14. April), S. 70/6. — **71)** Augustin Filon, Foreign view of Lord Rosebery from a french standpoint: FortnR. 56, S. 761. — **72)** H. Delbrück, Foreign view of Lord Rosebery from a German Standpoint: ib. S. 770. — **73)** × W. P. Greswell, The British Colonies and their industries. London, Philip & Son. |[Ath. (18. Aug. 1894).]| (E. kleines Handbuch zu kurzer Orientierung über d. in d. verschiedenen Kolonieen besonders gepflegten Industrieen.) — **74)** × Colonel Baille, Épisode de l'expansion coloniale de l'Angleterre. Paris, Colin. 12°. (Übersetzung v. Briefen, d. an d. Times gerichtet waren. D. geschickte u. energische Vorgehen d. Engländer in Ost-Afrika wird geschildert.) — **75)** C. P. Lucas, Hist. Geography of the British Colonies. Vol. 3. Oxford, Clarendon Press. 288 S. 7 sh. 6 d. |[EHR. (Juli 1894); HJb. 15, S. 687.]| (Besonders tritt d. Zusammenhang d. Kolonisation v. West-Afrika u. d. Osten v. Süd-Amerika gut hervor.) — **76)** W. Hartpole Lecky, England u. seine Kolonieen. Übers. v. W. Imelmann. Rede, gehalten im Imperial-Institute in London: PrJbb. (Februar), S. 209—26. — **77)** E. Reyer, D. Kultur-

australische Statistik liefern, zeigen ein Volk, welches nicht nur in Bezug auf ökonomisches Gedeihen zu den ersten gerechnet werden mufs: wir erfahren auch, dafs die australische Regierung den Wohlstand in würdiger Weise auszunützen weifs, um die geistige Kultur des gesamten Volkes zu fördern.[78])

Allgemeines.[79.80]) Die illustrierte Ausgabe des Greenschen Geschichtswerkes[81]) liegt jetzt abgeschlossen vor.[82.83])

Numismatik.[84])

Bibliographie. Von Lees Wörterbuche[85]) sind 4 weitere Bände erschienen. — Von der Verwaltung des British Museum ist ein Katalog der in demselben befindlichen Hss.bände herausgegeben, die sich auf die Geschichte Grofsbritanniens und Irlands beziehen.[86]) Die bekannte Quellenkunde zur englischen Geschichte von Gardiner und Mullinger[87]) ist in neuer Auflage erschienen. Die seit 1882 veröffentlichten Arbeiten sind indessen nur in einem kurzen und sehr unvollständigen Nachtrage angegeben.

Litteraturgeschichte. Die Litteraturgeschichte von Jusserand,[88]) von welcher nur erst der erste Band vorliegt, scheint ein Werk ersten Ranges zu werden. J. bezeichnet es als litterarische Geschichte des englischen Volkes, weil er die Litteratur vor allem als höchste Manifestation des Volkslebens und der Volksseele betrachtet wissen will und es sich zur Aufgabe gemacht hat, das nationale Leben Englands, wie es sich aus der Litteratur offenbart, zur Darstellung zu bringen. Dieser erste Band erstreckt sich von den Anfängen bis zur Reformation; aus dem reichen Inhalte seien die glänzenden Kapitel über Chaucer und die Anfänge des englischen Theaters hervorgehoben. — Raleighs Geschichte der englischen Novelle[89]) führt bis Scott. Im übrigen wurde geschrieben über Shakespeare — die Shakespeare-Litteratur wird mit abermaligem Hinweise auf das Shakespeare-Jahrbuch[90]) mit der bisher beobachteten Beschränkung angeführt[91-95]) — Milton,[96]) Defoe,[97]) Shelley,[98.99]) Byron,[100]) Wordsworth[101]) und Tennyson.[102-104])

---

entwickelung Australiens: DR. (Januar), S. 108—22. — 78) × Hist. of Australia and New Zealand from 1606 to 1890. London, Longman. |[Ath. (1894), S. 178.]|

79) × E. Sanderson, Hist. of England and the english empire. London, Warne. XXXV, 1098 S. (Lehrbuch d. Gesch. Englands; d. Darstellung ist übersichtlich, aber d. Vf. ist nirgends tiefer eingedrungen.) — 80) × H. E. Malden, English Records: a Companion to the Hist. of England. London, Methuen. |[EHR. (April 1895), S. 399.]| — 81) Green, Short Hist. of the English people. Illustrated edition. Vol. 4, ed. by Mrs. J. R. Green. |[EHR. (April 1895), S. 400.) — 82) × Englische Tagesfragen: AZg[B]. 230 (Oktober). — 83) × Gustav F. Steffen, Aus d. modernen England. E. Auswahl v. Bildern u. Eindrücken. Umgearbeitete deutsche Ausgabe aus d. Schwedischen v. O. Reyher. Leipzig, Hobbing. 489 S. M. 7. (Mit 184 Illustrationen u. 11 Tfln.)

84) H. A. Grueber and C. F. Keary, A Catalogue of English Coins in the British Museum. Anglo-Saxon Series. II.: Wessex and England to the Norman Conquest. London, Printed by order of the Trustees. CXXVI, 544 S.

85) Sidney Lee, Dictionary of National Biography. Vol. 37—49. London, Smith, Elder & Co. — 86) Public Record Office. Lists and Indexes. III.: List of volumes of State Papers relating to Great-Britain and Ireland and the Channel Islands. Vol. 1. London, H. M. Stationery Office. 6 sh. 6 d. — 87) S. R. Gardiner and J. B. Mullinger, Introduction to the Study of English Hist. 3. edition. London, Paul, Trübner & Co. 7 sh. 6 d.

88) J. Jusserand, Hist. littéraire du peuple anglais. Vol. 1. Paris, Firmin-Didot. |[RH. 56, S. 352 ff. (sehr anerkennend).]| — 89) W. Raleigh, The english novel: being a short sketch of its hist. from the earliest times to the appearance of Waverley. — 90) F. A. Leo: Jb. d. deutschen Shakespeare-Gesellschaft 31. Weimar, Huschke. 449 S. — 91) H. Conrad, D. neueste deutsche Hamlet-Litteratur: ib. S. 386—408. — 92) R. Loening, Über d. physiologischen Grundlagen d. Shakespeareschen Psychologie. Vortrag

Englische Historiker behandelt ein Aufsatz von Fisher,[105] wozu ein Artikel von Seeley über die Aufgaben der englischen Geschichtsschreibung genannt sei.[106]

Memoiren, Lebensbeschreibungen und Korrespondenzen.[107-111]

Kirchengeschichtliches. Stephen bringt den ersten Band einer grofsangelegten Geschichte der schottischen Kirche.[112] Overtons[113] Werk enthält keine zusammenhängende Darstellung, sondern nur eine Reihe loser Essays, die jedoch auf neu herangezogenem Material beruhen. Es folgen Beiträge zu Biographieen hervorragender Kirchenmänner.[114.115]

Hieran schliefsen sich die Arbeiten zur *kirchlichen Lokalgeschichte.*[116-119]

---

z. Jahresversammlung d. deutschen Shakespeare-Gesellschaft: ib. S. 1—37. — **93)** Shakespeare's Natural hist. A new light on 'Titus Andronicus': ContempR. 66, S. 392. — **94)** Georg Brandes, Shakespeares düstere Periode: Zukunft (6. u. 13. Oktober). |[Jb. d. deutschen Shakespeare-Gesellschaft 31, S. 412 ff.]| — **95)** Paul Verlaine, Shakespeare and Racine: FortnR. 56, S. 440/7. — **96)** D. Masson, The life of John Milton II.: 1638—43. New and revised. London, Macmillan. sh. 16. — **97)** Th. Wright, Life of Daniel Defoe. |[Ac. (10. Nov. 1894).]| — **98)** Charles J. Elton, An account of Shelley's visits to France, Switzerland and Savoy in the years 1814 and 1816; with extracts from the Hist. of a Six weeks Tour. London, Bliss, Sands & Foster. |[Ath. (18. Aug. 1894).]| — **99)** G. Brandes, Shelley u. Lord Byron. Zwei litterarische Charakterbilder. Mit besonderer Berücksichtigung d. Frauengestalten in ihrem Leben. Leipzig, H. Barsdorf. 164 S. |[Beibl. z. Anglia (1893/4), S. 202.]| — **100)** J. Sinzheimer, Goethe u. Byron. Heidelberger Dissertation. 84 S. — **101)** Th. Hutchinson, Wordsworth's 'Castle of Indolence' Stanzas: FortnR. 56, S. 685—704. — **102)** A. Waugh, Alfred Lord Tennyson. London u. New-York, Webster & Heinemann. XIII, 268 S. — **103)** A. Brooke, Tennyson: His art and relation to Modern Life. London, Isbister. |[Ac. (14. Juli 1894).]| — **104)** H. D. Traill, Aspects of Tennyson. VII.: As a Humourist: 19thCent. 35, S. 761. — **105)** Herbert A. L. Fisher, Modern hist. and their Methods: FortnR. 56, S. 803—16. — **106)** Sir J. R. Seeley, Hist. of English policy: ContempR. 66, S. 1—13. — **107)** Stanley Lane-Poole and F. V. Dickins, The Life of Sir Harry Parkes. 2 Vol. London, Macmillan. |[Ac. (20. Okt. 1894).]| (Diese Bände bringen wertvolles Material z. Gesch. d. Beziehungen Englands zu China u. Japan. Parkes war zuerst Konsul in China, wo er als Knabe 1841 d. Unterzeichnung d. Vertrages v. Nanking bereits beigewohnt hatte. Dann Gesandter in Japan. D. Stellung, welche England jetzt in Ostasien einnimmt, verdankt es nicht z. mindesten d. Energie dieses Diplomaten.) — **108)** Sir H. Maxwell, Life and Times of the Right Hon. W. H. Smith. London, Blackwood. |[Ac. (24. Febr. 1894).]| (E. Zeit hindurch Sprecher d. Unterhauses. Als Typus e. d. Mitte unseres Jh. eigentümlicher Staatsmänner interessant.) — **109)** Edward Henry Earl of Derby, Speeches and addresses on political and Social Questions 1870—91. Privately printed. |[EHR. (Januar 1894).]| (Behandeln d. verschiedensten politischen u. sozialen Fragen, d. in d. letzten 20 Jahren z. Besprechung gekommen sind. Sie dürfen auch als interessanter Beitrag z. Charakteristik d. bisher wenig bekannten Staatsmannes gelten.) — **110)** Lord Augustus Loftus, Diplomatic reminiscences. Second Series, 1862—79. London, Cassels. |[Ac. (2. Juni 1894).]| (Auch d. 2. Serie dieses Memoirenwerks bringt keinen Beitrag v. Bedeutung z. Gesch. d. englischen Politik.) — **111)** Lord Brassey, Papers and Addresses edited by Capt. Eardley-Wilmot. 2 vol. London, Longman. (Fast ausschliefslich auf Marineangelegenheiten bezüglich.)

112) W. Stephen, Hist. of the Scottish Church. I. Edinburg, Douglas. 584 S. 12 sh. 6 d. — **113)** J. H. Overton, The english Church in the 19th Century (1800—33). London, Longmans. 350 S. sh. 14. |[HJb. 15, S. 470.]| — **114)** R. E. Prothero, The life and Correspondence of Arthur Penrhyn Stanley, Dean of Westminster. 2 vol. London. |[EHR. (Juli 1894).]| — **115)** A. Zimmermann, Dr. Pusey u. Kardinal Newman: ZKTh. 18. Jg., S. 500—13. (D. Verhältnis beider zu einander bis z. Übertritte Newmans wird aus d. v. Liddon, life of E. P. Pusey beigebrachten Dokumenten erörtert.) — **116)** W. O. Roper, Materials for the Hist. of the Church of Lancaster. Vol. 2. (= Chetham Society Publication.) |[EHR. (April 1895), S. 398.]| — **117)** The late Sir R. Glynne, Notes on the Churches of Cheshire ed. by J. A. Atkinson. London, Printed for the Chetham Society. 4°. 152 S. — **118)** J. Gerard, Stonyhurst College (1592—1894). London, Ward. 4°. sh. 21.

Lokalgeschichte. Reiches urkundliches Material zur Geschichte von Lancashire liefern die Papiere der von frühen Zeiten her in dieser Grafschaft angesiedelten Familie Kenyon.[120]) Es finden sich hier auch Mitteilungen über die aus L. stammenden Familien Manchester, Liverpool, Wigan u. a. — Sharpe schrieb über die Stadt London im Auftrage der Korporation, zur Feier des 700j. Bestehens der Würde des Lord Mayor.[121]) Das Archiv der Guildhall wurde dem Vf. zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis seiner Forschungen entspricht aber leider nicht den Erwartungen, weil Vf. der Ansicht war, dafs schon so vieles über die munizipale, religiöse und soziale Geschichte der Hauptstadt geschrieben sei, dafs ihm nicht vieles zu thun übrig bliebe. Da diese Ansicht nicht zutrifft, hat er sich die Gelegenheit entgehen lassen ein Buch zu schreiben, das richtig gefafst von dauerndem Werte gewesen wäre.[122-128])

Kulturgeschichte.[129.130]) Die grofse Publikation von Traill,[131]) welche im vorjährigen Berichte nur angezeigt worden ist, zielt dahin, in populärer Form, aber doch auf Grund selbständiger Forschungen einem weiteren Kreise den Fortschritt, den die engl. Nation auf den verschiedenen Gebieten der Religion, des Unterrichts, der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie, der Sitten und Gebräuche gemacht hat, von den frühesten Zeiten an bis auf die Gegenwart vorzuführen. Die Ausführlichkeit der Darstellung mag darnach beurteilt werden, dafs zwei starke Bände uns nur erst bis zum Ausgange des MA. führen. Liegt es auf der Hand, dafs ein Einzelner die Arbeit schwerlich übernehmen konnte, da die Forschungen über die soziale und ökonomische Geschichte Englands noch in den ersten Anfängen stehen, so hat der Herausgeber das Arbeitsgebiet geteilt und für die einzelnen Gebiete je einen Mitarbeiter geworben. Daraus haben sich mannigfache Übelstände ergeben, wie z. B. die einzelnen Beiträge, da die chronologische Ordnung beibehalten werden sollte, zersplittert werden mufsten; seltsam berührt es auch, dafs die Ansichten der verschiedenen Gelehrten nicht immer im Einklange mit einander stehen. Trotz seiner Mängel wird man das Werk als Ganzes aber doch mit Dank begrüfsen. Als besonders gediegen seien folgende Artikel hervorgehoben: von Maitland über das englische Gerichtswesen, von Creighton über die Gesundheitspflege, von Poole über das MAliche Wissen, von Duff über die Anfänge der englischen

— **119)** A. Macpherson, Glimpses of Church and Social life in the Highlands in the Olden Time. London, Blackwood. |[Ac. (13. Jan. 1894).]| (Behandelt u. a. auch d. sozialen Zustände z. Zeit d. Aufstände v. 1715 u. 1745; enthält mannigfache Beiträge z. Familiengesch. d. Macpherson.)

120) The Mss. of Lord Kenyon. — **121)** R. Sharpe, London and the Kingdom. Printed by order of the Corporation. London, Longmans. |[EHR. (April 1895), S. 395.]| — **122)** R. K. Dent, The making of Birmingham. Birmingham, Allday. |[Ath. (17. Nov. 1894).]| — **123)** Maud Sellers, The City of York in the Sixteenth Century: EHR. 9, S. 275—304. (Mit Plan.) — **124)** R. S. Ferguson, A hist. of Westmorland. London, Stock. 312 S. 7 sh. 6 d. — **125)** J. J. Daniell, The hist. of Chippenham. London, Houlston. sh. 15. — **126)** Lieut. Col. Henry Fishwick, A Hist. of Lancashire. (= Popular County Hist.) London, Stock. 305 S. 7 sh. 6 d. |[EHR. (Jan. 1895), S. 187.]| — **127)** Blaeu's Map of Lancashire in 1662. Stirling, Shearer & Son. |[Ath. (1894), S. 476.]| — **128)** J. B. Nevins, Picture of Wales during the Tudor period. Liverpool, Howell. |[Ac. (18. Aug. 1894).]|

129) T. G. Law, Devil-hunting in Elizabethan England: 19thCent. 35, S. 397. — **130)** F. Carrel, English and French manners: FortnR. 56, S. 680—92. — **131)** Social England: A Record of the Progress of the People by Various writers; edited by H. D. Traill.

Malerei. Die Mitteilungen über das soziale Leben der Zeit sind durchweg am schwächsten. Die englische Kritik vermifst mit Recht die Illustrationen.

In das kulturgeschichtliche Gebiet gehören noch die Arbeiten von Mrs. Hill über die *englische Kleidung*[132]) und von Mrs. Gomme über die Entwickelung der Spiele in Grofsbritannnien und Irland.[133])

Geschichte des Unterrichts.[134.135])

Kunstgeschichte. Kunsthistoriker seien darauf hingewiesen, dafs der von der Hss.kommission herausgegebene Bericht über die Papiere des Herzogs von Rutland auch kunsthistorisch wertvolles Material enthält.[136]) Der 4. Herzog von R. war ein enthusiastischer Kunstsammler; er liefs sich bei seinen Einkäufen vorzüglich von Sir Joshua Reynolds beraten, der mit dem Herzoge in reger Korrespondenz stand. Interessant ist z. B. das Urteil von Reynolds über Poussin, dessen Gemälde 'die sieben Sakramente' er in Rom für den Herzog erwirbt; er nennt ihn einen der gröfsten Maler, die je gelebt hätten.[137.138])

Theater[139.140]) *und Musik.*[141])

Verfassungs- und Rechtsgeschichte. Prothero[142]) hat das verfassungsgeschichtliche Material für die Regierungen von Elisabeth und Jacob I. zusammengestellt und somit zum Teil wenigstens die Lücke ausgefüllt, die zwischen den 'Select Charters' von Stubbs und den 'Constitutional Documents' von Gardiner besteht. Die Ergebnisse seiner Publikation bespricht er in einer bemerkenswerten Einleitung unter den Rubriken: Königtum und Nation; Kirche und Staat; Parlament; Staatsrat, Ministerium und Sternkammer; Gerichtsbarkeit; Armee und Marine; die Prärogative. Unter diese Rubrik gehört auch das Werk von Makower,[143]) der uns auf breiter und solider Basis die Verfassung der Kirche von England entwickelt. Die Struktur des mit grofsem Fleifse angefertigten Bandes ist aus folgender Inhaltsübersicht zu erkennen: I. Geschichte der Kirchenverfassung, a) bis zur normannischen Eroberung, b) bis zur Reformation, c) bis zur Gegenwart; II. Quellen des Kirchenrechts; III. Verhältnis der Kirche von England zu anderen christlichen Kirchen; IV. der geistliche Stand und die Weihegrade; V. die einzelnen Kirchenbehörden. Im Anhang werden die wichtigsten Aktenstücke und eine Übersicht der Litteratur gegeben. Neben einigen von der Kritik

---

Vol. 1. 2. London, Cassell. |[Ath. (13. Okt. 1894).]| — **132)** Georgiana Hill, A hist. of English Dress from the Saxon Period to the Present Day. 2 vol. London, Bentley. |[Ac. (20. Jan. 1894).]| — **133)** A. Bertha Gomme, The traditional Games of England, Scotland and Ireland. London, Nutt. |[Ath. (14. April 1894).]| — **134)** K. H. Schaible, D. höhere Frauenbildung in Grofsbritannien v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. Karlsruhe, Braun. XIII, 205 S. M. 2. |[LCBl. No. 58 (sehr gut).]| (Vf. war 30 Jahre lang Mitglied des Councils des College of Preceptors u. Examinator dieser Korporation.) — **135)** Max Leclerc, Education des classes moyennes et dirigeantes en Angleterre. Préface par Boutmy. Paris, Colin. — **136)** The Mss. of the Duke of Rutland. — **137)** J. A. Gotch, Architecture of the renaissance in England by W. Talbot Brown. 2 vol., half-marocco. London, Batsford. £.8,85. — **138)** E. Chesneau, Peintres anglais contemporains: L'Art Jg. 1894 (durchlaufend). — **139)** T. F. Ordish, Early London Theatres (in the Fields). With illustrations and maps. London, Stock. 298 S. |[EHR. (April 1895), S. 397.]| — **140)** A. v. Velde, Englische Bühnenverhältnisse im 16. u. 17. Jh. Görlitzer Gymnasialprogramm. 4⁰. 39 S. — **141)** W. Nagel, Gesch. d. Musik in England. T. 1. Strafsburg, Trübner. VII, 154 S. M. 4. |[LCBl. (1894), No. 32.]| — **142)** G. W. Prothero, Select Statutes and other Constitutional Documents illustrative of the reigns of Elisabeth and James I. Oxford, Clarendon Press. CXXV, 464 S. — **143)** Felix Makower, D. Verfassung d. Kirche v. England. Berlin, Guttentag. gr.-8⁰. 4 Bl. u. 650 S. M. 20. |[Benrath: DLZ. (24. Nov.);

gelobten Handbüchern,[144-145]) liegen im übrigen Einzeluntersuchungen vor. Aus der zahlreichen durch Lord Roseberys Reformpläne hervorgerufenen Litteratur über das Oberhaus sind hier nur die Schriften genannt, welche nicht rein polemischen Charakters sind.[146-150])

Wirtschaftsgeschichte.[151])

Handel und Industrie. Neben der Schrift von Friedrichowicz,[152]) welcher die im Vorjahre erschienene Arbeit von Fuchs bespricht, auch in einigen Teilen vervollständigt, und in der Frage der Beeinflussung des englischen Handels durch die englische Handelspolitik einen von F. abweichenden Standpunkt verteidigt, seien zwei bemerkenswerte Aufsätze von Schaeffle[153.154]) genannt. Sie behandeln die in England sich mehr und mehr geltend machenden Bestrebungen, England mit allen seinen Kolonieen zu einem irgendwie gearteten Zollbunde zusammenzufassen, aus Great-Britain ein Greater Britain, ein Weltbritannien zu machen. In dieser Bewegung bezeichne die Colonial Conference von 1887 einen bedeutsamen Wendepunkt, vielleicht sogar den Anfang einer neuen Entwickelung der Welthandelspolitik überhaupt. Im weiteren erörtert S. die Formen der Ausgestaltung eines weltbritischen Zollverbandes und die Eventualitäten, welche sich aus einem solchen für Deutschland ergeben würden.

Landwirtschaft.[155.156]) *Bergbau.*[157]) *Genossenschaftsbewegung.*[158-160]) *Soziale Frage.*[161])

LCBl. No. 14.]| — **144)** F. C. Montague, The Elements of English constitutional hist. London, Longmans. |[EHR. (Okt. 1894), (gelobt).]| — **145)** D. J. Medley, A Student's manual of English constitutional hist. Oxford, Blackwell. 588 S. 10 sh. 6 d. — **146)** Frederick Tuckerman, Upon the Royal Prerogative in England especially since the Accession of the House of Brunswick. Heidelberger Dissertation. Heidelberg, Universitätsdruckerei. 108 S. M. 2,40. — **147)** M. J. H. Round, The origin of the mayoralty of London. 17 S. — **148)** Edward Jenks, An outline of English Local Government. London, Methuen. |[Ath. (10. Nov.).]| — **149)** L. O. Pike, A Constitutional hist. of the House of Lords. London, Macmillan. XXXV, 405 S. 12 sh. 6 d. — **150)** T. A. Spalding, The House of Lords: a Retrospect and a Forecast. London, Fisher Unwin. |[Ac. (12. Mai 1894).]| (V. radikalem Standpunkte aus, als Antwort auf Macphersons im vorjährigen Berichte citierte Schrift geschrieben.) — **151)** Ellen A. McArthur, 'The Boke longyng to a justice of the Peace' and the assessment of wages: EHR. 9, S. 305—14. — **152)** E. Friedrichowicz, D. Zollpolitik Englands seit 1820: PrJbb. (April—Mai), S. 78—122, 280—314. — **153)** Albert Schaeffle, Weltbritannien u. Lord Rosebery: Zukunft (28. April), S. 158-62. — **154)** id., Mitteleuropa u. Weltbritannien: ib. (12. Mai), S. 252—64. — **155)** G. Shaw Lefevre, English commons and forests. London, Cassel. 10 sh. 6 d. (Giebt e. Gesch. d. engl. Gemeindelandes, das sich trotz aller von d. früheren Regierungen geduldeten Usurpationen noch auf 250 000 Morgen beläuft. D. Regierung hat d. Willkür d. Bodenbesitzer erst seit kurzem Schranken gesetzt.) — **156)** W. Hasbach, D. englischen Landarbeiter in d. letzten Jahren u. d. Einhegungen. Leipzig, Duncker & Humblot. M. 9. — **157)** F. S. Baldwin, D. englischen Bergwerksgesetze v. ihren Anfängen bis z. Gegenwart. (= Münchener Volkswirtschaftliche Studien. VI.) Stuttgart, Cotta. 258 S. M. 5. — **158)** H. v. Nostiz, Die englischen Gewerkvereine: Grenzb. 53. Jg., No. 37/8. — **159)** v. Schulze-Gaevernitz, Social Peace: a study of the Trade Union Movement in England; translated by Miss Wicksteed. London, S. Sonnenschein. |[Ath. (13. Jan. 1894).]| — **160)** Gustav Schmoller, Neueres über d. britische u. d. deutsche Genossenschaftswesen: PrJbb. (April), S. 1—32. — **161)** E. Booth, The aged Poor in England and Wales. |[HJb. (1894), S. 889.],

§ 52A.

Schweden.

S. Bergh.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Älteste Zeit und Mittelalter. W. Berg[1]) giebt eine Übersicht der Resultate der vergleichenden Sprachforschung in Bezug auf die Frage, betreffend das Bevölkern der skandinavischen Halbinsel. Läffler,[2]) welcher mit einer ausführlichen Untersuchung der bei Jordanes vorkommenden skandinavischen Namen beschäftigt ist, hat einige Mitteilungen vorläufig hierüber gemacht. Wadstein[3]) hat mit Anwendung der modernen sprachwissenschaftlichen Methode das Gedicht 'Ynglingatal' untersucht, welches Snorres 'Ynglingasaga', d. h. der Erzählung von dem ältesten nordischen Königsgeschlecht der 'Ynglingar', zu Grunde liegt. Der Vf. ist der Meinung, dafs das Gedicht, entgegen der gewöhnlichen Annahme, nicht zur Zeit Harald Hårfagers, sondern frühestens etwa im Jahre 1000 verfafst wurde. Unter solchen Umständen bleibt von dem Werte des Gedichts als einer historischen Quelle nicht viel übrig. Einen Beitrag zur Frage, betreffend den Wikingerzug Olof Haraldssons auf dem Mälarsee (vgl. JBG. 16, III, 222), liefert Styffe.[4]) Kjellén[5]) erbringt den Nachweis, dafs die Herrentage in Alsnö und Skeninge während der Regierung des Königs Magnus Ladulås 1279 bezw. 1284 (nicht 1280 bezw. 1285) abgehalten wurden. Daenells[6]) Arbeit berührt mehr Dänemarks als Schwedens Geschichte, bietet jedoch, namentlich im zweiten Bande, welcher die Zeit von 1376 bis 1385 umfafst, auch einiges von Interesse für den schwedischen Geschichtsforscher. Die genannte Periode ist schon früher von Erslev (vgl. JBG. 5, II, 403) behandelt worden, dessen Werk hierdurch eine Ergänzung erfährt. Djurklou[7]) hat einen Aufsatz über den übel berüchtigten Jöns Gerekesson (Johannes Jerechini) veröffentlicht, welcher von seinem Gönner König Erich XIII. in durchaus ungesetzlicher Weise zum Erzbischof in Upsala 1408 befördert, infolge seiner schlechten Verwaltung dieses Amtes, sowie wegen seines anstöfsigen Lebenswandels jedoch in verschiedene Prozesse verwickelt wurde, welche damit endigten, dafs er 1422 von dem Papst förmlich abgesetzt wurde. Trotzdem gelang es ihm einige Jahre später, Bischof auf Island

---

1) W. B(erg), Den skandinaviska halföns befolkande. En öfversigt af den jemförande fornforskningens resultat beträffande detta ämne: Meddelanden från Göteborgs och Bohusläns fornminnesförening 1, S. 106—88. — 2) L. Fr. Läffler, De östskandinaviska folknamnen hos Jordanes. Förberedande meddelande: Bidrag till kännedomen om de svenska landsmålen och svenskt folklif 13, IX. 14 S. — 3) E. Wadstein, Bidrag till tolkning och belysning af skalde- och edda-dikter: A. för nordisk filologi S. 64—92. — 4) C. G. Styffe, Om konung Olof Haraldssons vikingatåg in i Sigtunafjärden, och den väg han tog för att komma derifrån: Uplands fornminnesförenings T. 16, S. 8 16. — 5) R. Kjellén, Om dateringen af Alsnö och Skeninge herremöten under Magnus Ladulås: HTS. S. 247—60. — 6) E. R. Daenell, D. Kölner Konföderation v. Jahre 1367 u. d. schonischen Pfandschaften. Hansisch-dänische Gesch. 1367—85. (= Leipziger Studien aus d. Gebiet d. Gesch. Bd. 1, I.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 174 S. — 7) G. Djurklou, Jöns Gerekesson, ärkebiskop i Upsala 1408—21. Kulturbild från konung Eriks af Pommern dagar: HTS. S. 189—226.

zu werden. Auch hier machte er sich indessen mehrerer Übergriffe schuldig, so dafs er schliefslich 1433 in einem Flusse ertränkt wurde.

Die Neubildungszeit 1523—1611. Laurentius Andreae, einer der hervorragendsten Vertreter der Reformation in Schweden während der Regierung *Gustavs I.*, ist Gegenstand einer ausführlichen Schilderung von seiten Rundgrens.[8-10])

Erich XIV. hat einen beachtenswerten Versuch gemacht, die königliche Gerichtsgewalt durch Errichtung eines Höchsten Gerichtshofes ('nämnd') zu ordnen. E. Hildebrand[11]) zeigt nun, dafs jener Gerichtshof keineswegs eine Neuigkeit war, sondern mehrere frühere Vorbilder besafs. Bereits der Kanzler Gustavs I., Konrad v. Pyhy, versuchte nämlich einen ständigen Obergerichtshof zu organisieren. G. v. Hansen hat eine Sammlung von bisher ungedruckten Akten aus dem Revaler Stadtarchiv veröffentlicht; ein paar von ihnen beziehen sich auf das Ende der Regierung Erichs XIV. Das eine Dokument ist ein Bündnis zwischen dem Gubernator Henrik Horn, einem der eifrigsten Anhänger Erichs, sowie der estländischen Ritterschaft und der Stadt Reval;[12]) das andere Aktenstück ist ein, aus dem Feldlager vor Stockholm vom 24. September 1568 datiertes Schreiben der Herzöge Johann und Karl, betreffend die Beweggründe zur Empörung gegen König Erich.[13]) Von E. Hildebrands[14]) für Schwedens innere Geschichte besonders wichtigen Publikation 'Svenska riksdagsakter' ist das erste Heft des dritten Bandes erschienen, welches die Zeit vom Tode Johanns III. (1592) bis zum Herbst 1594 umfafst. Es finden sich darin in erster Linie die das Upsalaer Konzil betreffenden Aktenstücke, welche anläfslich der Jubelfeier 1893 im Sonderdruck publiziert wurden (vgl. JBG. 16, III, 226), ferner eine vollständige Sammlung von Urkk. und Akten über die Verhandlungen zwischen Sigismund, Herzog Karl, dem Reichsrat und den Ständen nach der Ankunft des erstgenannten in Schweden 1593. Diese Verhandlungen, welche teils in Stockholm, teils in Upsala (während des Krönungsreichstages von 1594), teils in den Provinzen vor sich gingen, betrafen die kirchlichen Zustände, die königliche 'Versicherung', den Treueid, die Gravamina und Privilegien der Stände, die Ordnung der Regierung während der Abwesenheit des Königs u. s. w. Im nahen Anschlufs an diese Dokumente hat derselbe Vf.[15]) die Bedeutung der Ereignisse dargelegt, welche mit der Krönung 1594 in Zusammenhang standen, und u. a. gezeigt, wie Sigismunds Königseid und -Versicherung, sowie die Postulata der Stände und die Vorschläge zu einer während der Abwesenheit des Königs in Polen zu befolgenden 'Regierungsordnung' den Ursprung der Reformen auf dem Gebiete der Verfassung und Verwal-

8) C. H. Rundgren, Minne af kyrkoreformatorn Laurentius Andreæ: Svenska akademiens handlingar 8, S. 45—280. — 9) × K. Hult, Olaus Petri, hans reformatoriska verksamhet och karaktär. (= Föreningen Heimdals folkskrifter 11.) Stockholm, Beijer. 36 S. — 10) × D. Schreiben d. Erbprinzen Johann v. Schweden an d. Ordensvogt Heinrich Lüdinghausen gen. Wolff auf Sonneburg 16. Juli 1561: SBKurländGes. aus d. Jahre 1893. S. 95/6. — 11) (E.) H(ildebran)d, Om ursprunget till konung Erik XIV.s nämnd: HTS. S. 350/6. — 12) Bündnis d. Gubernators Heinrich Horn mit d. estländischen Ritterschaft u. d. Stadt Reval 1568. (= Aus Baltischer Vergangenheit, S. 130/8.) — 13) Veranlassung d. Absetzung Erichs XIV. 1568. (= Aus Baltischer Vergangenheit, S. 138—40.) — 14) Svenska riksdagsakter jämte andra handlingar, som höra till statsförfattningens hist. under tidehvarfvet 1521—1718 Bd. 3, H. 1 (1593/4). Med understöd af statsmedel utg. af Kongl. Riksarkivet genom Emil Hildebrand. Stockholm, Norstedt. 510 S. Kr. 10. |[Otto Ahnfelt: HTS. (1895), S. 1/6.]| — 15) E. Hildebrand, Brytningen i Sveriges

tung Schwedens bildeten, welche später in der ersten Hälfte des 17. Jh. zur Ausführung gelangten.

Über die 'Eismeerpolitik' *Karls IX.* hat Ingman[16]) eine Abhandlung in finnischer Sprache veröffentlicht.

Die Grofsmachtszeit 1611—1718. *Gustav II. Adolf und Christine.* Am 9. Dezember 1894 waren 300 Jahre seit der Geburt Gustav II. Adolfs verflossen. Anläfslich dessen wurden nicht nur in Schweden und Finnland, sondern auch in anderen protestantischen Ländern Gedächtnisfeste gefeiert, und in einer Menge von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen ist das Leben des grofsen Heldenkönigs geschildert, sowie sein Werk einer erneuten Prüfung unterworfen worden.

Was zunächst die *schwedische Litteratur* betrifft, so hat die Kritik der Arbeit Stavenows,[17]) trotz ihres geringen Umfangs, als einer in wissenschaftlicher Hinsicht besonders verdienstlichen Leistung den Preis zuerkannt. An nächster Stelle verzeichnen wir Forssells[18]) und Ålunds[19]) mehr populär gehaltene Gedächtnisschriften, erstere ungefähr von gleichem Umfang wie Stavenows Arbeit, letztere hingegen um vieles weitläuftiger und mit Karten, sowie mehr als hundert Illustrationen versehen. Lövgren[20]) und Kuylenstjerna[21]) treten als Repräsentanten der schwedischen Kirche bezw. der schwedischen Armee auf; sie haben keineswegs beabsichtigt, eine zusammenhängende Schilderung der Geschichte Schwedens während der Regierung Gustav Adolfs zu liefern, sondern nur gewisse Seiten seines Charakters zu beleuchten; der erstgenannte beschäftigt sich hauptsächlich mit der Bedeutung Gustav Adolfs für die protestantische Kirche, der letztgenannte behandelt mit Vorliebe seine Begabung als Feldherr. Weibull[22]) hat eine einzelne Episode, nämlich Gustav Adolfs Verhältnis zu Christian IV. 1624/5, untersucht. Es ist bisher im allgemeinen angenommen worden, dafs letzterer eigentlich deshalb an dem Kriege in Deutschland sich beteiligte, um eine Einmischung Gustav Adolfs zu verhindern. Der Vf. zeigt jedoch, dafs Christian im Gegenteil auf Schwedens Mitwirkung rechnete. Tingsten[23]) schreibt über Gustav Adolf bei Nürnberg. Ossbahr[24]) schildert die Überführung der Leiche Gustav Adolfs nach Wolgast 1633 und von Nyköping nach Stockholm 1634. Von Fryxells[25]) und Weibulls[26]) älteren Arbeiten über Gustav Adolf sind neue Auflagen erschienen.

---

hist. 1594: HTS. S. 227—46. — **16)** S. Ingman, Kaarlo IX.nen Jäämerenpolitiikka (Karl IX.s ishafspolitik), I. Helsingissä. 110 S.

17) L. Stavenow, Gustaf II. Adolf, hans personlighet och hans betydelse. (= Föreningen Heimdals folkskrifter 16/7.) Stockholm, Beijer. 58 S. Kr. 0,30. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. S. 115; (C. O.) N(ordensva)n: KrigsvetenskapsakademiensT. S. 617/8.]| — **18)** H. Forssell, Gustaf II. Adolf. En minnesteckning. Stockholm, Norstedt. 108 S. Kr. 0,75. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. S. 115/6.]| — **19)** O. W. Ålund, Gustaf II. Adolf. Ett trehundraårsminne, berättadt för ung och gammal. Stockholm, Bonnier. 348 S. Kr. 2,75. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. S. 116/7.]| — **20)** N. Lövgren, Gustaf II. Adolf, hans person och betydelse. Några minnesord till jubelfesten för menige man. Stockholm. 100 S. Kr. 1. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. S. 117.]| — **21)** O. Kuylenstjerna, Gustaf II. Adolf och hans svenska folk. Göteborg, Wettergren & Kerber. 97 S. Kr. 1. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. S. 117: (C. O.) N(ordensva)n: KrigsvetenskapsakademiensT. S. 618/9.]| — **22)** M. Weibull, Gustaf II. Adolf och Christian IV. 1624/5. Program. Lund. 4°. 34, XIII S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. S. 114.]| — **23)** L. T(ingste)n, Gustaf II. Adolf vid Nürnberg: KrigsvetenskapsakademiensT. S. 625—37. — **24)** C. A. Ossbahr, Ett minne från Gustaf II. Adolfs likbegängelse: Ord och bild S. 569—79. — **25)** A. Fryxell, Gustaf II. Adolf. Till ungdomens tjenst utgifven. Illustrerad upplaga.

Rogges[27]) Schrift 'Ein christliches Heldentum' ist ins Schwedische übersetzt worden. Eine Zusammenstellung der Aufsätze und Artikel über Gustav Adolf, welche in populären Zeitschriften und Tageszeitungen veröffentlicht sind, findet sich in der 'Schwedischen Historischen Zeitschrift'.[28]) Die sonstigen Festpublikationen bestehen gröfstenteils aus Gedächtnisreden.[29-39])

Bei der *deutschen Gustav-Adolf-Litteratur* sind zwei Gruppen, eine protestantische und eine katholische, zu unterscheiden. Die zu der ersten Gruppe gehörigen Arbeiten behandeln das Andenken Gustav Adolfs mit grofser Pietät. Dies gilt nicht nur von den populären Volksbüchern sowie damit vergleichbaren Schriften und Aufsätzen,[40-78]) sondern auch von den

---

Stockholm, Norstedt. IV, 440 S. Kr. 4. — **26)** M. Weibull, Gustaf II. Adolf. Jemte en geografisk öfversigt af svenska väldet under dess storhetstid. Stockholm. Hierta. 256 S. Kr. 3,50. (Wortgetreuer Abdruck aus 'Schwedens Gesch. seit d. ältesten Zeiten bis auf unsere Tage', IV.) — **27)** B. Rogge, Gustaf II. Adolf. Ett kristligt hjeltelif. Bearbetad öfversättning af H. O. P. Stockholm, Fröléen. 120 S. Kr. 1. |[(C. O.) N(ordensva)n: KrigsvetenskapsakademiensT. S. 620.]| — **28)** Gustaf Adolfsfesten 1894: HTS. S. 360/2. — **29)** O. Alin, Tal till minne af Gustaf II. Adolfs födelse, hållet i Upsala universitets aula den 9. December 1894. Upsala, Akad. bokh. 16 S. Kr. 0,35. — **30)** R. Kajerdt, Tal vid Gustaf II. Adolfs minnesfest å Vesterviks allmänna läroverk den 8. December 1894. Westervik. 10 S. Kr. 0,15. — **31)** J. A. Lengquist, Till Gustaf II. Adolfs minne. Predikan vid vespergudstjensten i Vexiö domkyrka d. 9. December 1894. Vexiö. 10 S. Kr. 0,25. — **32)** A. Lundskog, 1594 9. December 1894. Gustaf II. Adolfs personlighet och lifsgerning. Minnestal. Stockholm, Hultberg. 25 S. Kr. 0,35. — **33)** A. Ohlsson, Tal vid Gustaf Adolfsfesten i Halmstads högre allmänna läroverk d. 8. Dec. 1894. Halmstad. 16 S. Kr. 0,50. — **34)** S. Oldberg, En liten krönika om Gustaf II. Adolfs födelse. Samt program för högtidligheterna på 300-årsdagen af hjältekonungens födelse. Stockholm. 14 S. Kr. 0.10. — **35)** P. H. Scherini, Vid vespergudstjenst i Östra Husby kyrka å Gustaf Adolfsdagen den 9. Dec. 1894. Norrköping. 15 S. Kr. 0,25. — **36)** L. Stavenow, Minnestal vid Göteborgs högskolas Gustaf-Adolfsfest den 8. Dec. 1894. Göteborg. 15 S. — **37)** Gustaf II. Adolf. Minnesblad på 300-årsdagen af hjeltekonungens födelse. Stockholm, Chelius. Fol. 24 S. Kr. 1. (Enthält u. a. Aufsätze v. Otto Sjögren, E. Svensén u. L. G. Tidander.) — **38)** Minne från Gustaf II. Adolfsfesten 9. December 1894. Stockholm. 4°. 32 S. Kr. 1. — **39)** Gustaf II. Adolf och Wallenstein: Ute och hemma S. 481—93. — **40)** H. Bauer, Gustav Adolf: Gartenlaube (1894), No. 48. — **41)** E. Blümel, Gustav Adolf, König v. Schweden. E. Gedenkbuch z. 300j. Geburtstagsfeier d. Retters d. deutschen evangelischen Kirche. Herausgegeben v. christlichen Verein im nördlichen Deutschland. Eisleben. 226 S. — **42)** R. Dietrich, Gustav Adolf in Lied u. Dichtung: LZgB. (1894), No. 147. — **43)** G. Egelhaaf, Gustav Adolf: Mährisches Tagblatt (Olmütz 1894), No. 281. — **44)** R. Fey, Gustav Adolf als Glaubensheld: Daheim 31, No. 10. — **45)** G. Fischer, Gustav Adolf oder 'jeder Zoll e. König'. E. Lebensbild z. 300j. Geburtstag d. Heldenkönigs für unser evangelisches Volk. 4. Auflage. Herborn. 47 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **46)** C. Friederichs, Gustav Adolf König v. Schweden. Z. Jubelfeier d. 300j. Geburtstages Gustav Adolfs am 9. December 1894. D. deutschen Volke erzählt. 2. Auflage. Hamburg. 48 S. — **47)** K. Gerok, Gustav-Adolf-Segen. Festpredigt. Aus Anlafs d. Gustav-Adolf-Jubiläums wieder aufgelegt. Dresden. — **48)** R. Jordan u. A. C. Totzke, Gustav Adolf. D. Held d. 30j. Krieges u. Befreier d. protestantischen Glaubens. Festschrift zu seinem 300j. Geburtstage. Für Schule u. Haus. Neuwied u. Leipzig, Heusers Verlag. 96 S. — **49)** P. Kaiser, Gustav Adolf. E. christliches Heldenleben. Z. Jubelfeier d. 300j. Geburtstages Gustav Adolfs am 9. Dezember 1894. D. deutschen evangelischen Volke dargeboten. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 88 S. — **50)** C. Möller, Gustav Adolf: Über Land u. Meer 37, No. 9. — **51)** A. Müller, Gustav Adolf, d. grofse Schwedenkönig u. evangelische Held. E. Volksbüchlein z. Jubelfeier seines 300j. Geburtstages am 9. Dezember 1894. 12. Auflage. Berlin. 80 S. — **52)** T. O. Radlach, D. Gustav-Adolf-Litteratur besonders bis z. Jahre 1832 u. d. v. Gustav Adolf d. Kirche zu Bellingen i. d. Altmark am 18 Juli 1631 geschenkte Kollektenbecken. E. Beitrag z. Gustav Adolf-Jubelfeier: KM. S. 135—52. — **53)** E. Rasche, Gustav Adolf. Geschichtliche Darstellung seines Heldenlebens. Z. 300j. Jubelfeier d. Geburtstages Königs Gustav Adolfs v. Schweden am 9. Dezember 1894. Für Jugend u. Volk

mehr wissenschaftlich angelegten Vorträgen und Abhandlungen, welche Fey,[74]) Lenz,[75]) Opel,[76]) Prutz,[77]) Schäfer,[78]) Treitschke[79]) u. s. w. veröffentlicht haben. In einer Spezialuntersuchung über Gustav Adolfs Motive zur Teilnahme am Kriege in Deutschland wendet sich Gutjahr[80]) gegen G. Droysen und glaubt erweisen zu können, dafs der schwedische König mehr durch religiöse als durch politische Beweggründe hierbei bestimmt wurde. Dieselbe Ansicht hegt auch Rogge.[81]) Frohnhäuser[82])

---

bearbeitet. Dresden, A. Köhler. 80 S. — **54)** P. Reinöhl, Gustav Adolf. E. Christ u. Held. Jubelgabe für d. deutsche evangelische Volk z. 9. Dezember 1894. Efslingen, A. Lung. 31 S. — **55)** R. Reufs, Gustav Adolf, König v. Schweden. E. evangelisches Lebensbild aus d. 30j. Kriege. Strafsburg, Heitz. VI, 28 S. — **56)** B. Rogge, Gustav Adolf, d. Retter d. deutschen Protestantismus (E. Säkularerinnerung): Daheim-Kalender (1895), S. 109—34. — **57)** id., Gustav Adolf-Flugblatt. Leben u. Thaten d. Glaubensheldens. Für Schulen u. Vereine z. Feier seines 300j. Geburtstages am 9. Dez. 1894. Dresden, Gustav Adolf-Verlag. 15 S. — **58)** F. W. Runze, Gustav Adolf. Z. Jubelfeier seines 300j. Geburtstages am 9. Dezember 1894. Erfurt, Neumann. 20 S. — **59)** R. Schulz, Z. Feier d. 300j. Geburtstages Gustav Adolfs, Königs v. Schweden. 9. Dezember 1894. E. Lebensbild d. gottbegeisterten Streiters für d. reine Lehre d. Evangeliums. Leipzig, Th. Thomas. 22 S. — **60)** L. Spannenberg, Gustav Adolf. Gedenkblatt z. 300j. Geburtstagsfeier d. grofsen Heldenkönigs. (= Pädagogische Abhandlungen H. 23.) Bielefeld, A. Helmich. 17 S. — **61)** E. Sparfeld, Gustav Adolf, König v. Schweden, d. heldenmütige Kämpfer für Deutschlands Religionsfreiheit. E. Volksbuch für alle Stände. 2. Auflage. Leipzig, R. Friese. XIV, 481 S. — **62)** A. Steinke, Gustav Adolf. Festschrift zu seinem 300j. Geburtstage. Graudenz, J. Gaebel. 12 S. — **63)** F. v. Stenglin, Gustav Adolf, König v. Schweden. Z. 300j. Geburtstage. Berlin. — **64)** A. Thoma, D. Leben Gustav Adolfs fürs deutsche Volk. Mit vielen Bildern. Karlsruhe, Reiff. 110 S. [A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **65)** M. Webersohaer, D. Gedächtnis d. Gerechten bleibet im Segen! Festschrift z. Feier d. 300j. Geburtstages d. grofsen Schwedenkönigs u. Retters d. Glaubensfreiheit Gustav Adolf in Kirche u. Schule am 9. Dezember 1894. Magdeburg, Gebr. Geitel. 31 S. — **66)** G. Winter, D. Wahrheit über Gustav Adolf: Gegenw. S. 277/8. — **67)** Gustav Adolf: AELKZ. (1894), No. 49. — **68)** Gustav Adolf: Grenzb. Jg. 53, No. 50. — **69)** Gustav Adolf: NZSt. 2, No. 52, Jg. 12 (1893/4). — **70)** Zu Gustav Adolfs Gedächtnis: PKZ. (1894), No. 50. — **71)** Z. 300j. Geburtstage d. Königs Gustav Adolf v. Schweden: AMZg. Jg. 69, No. 98—100. — **72)** Gustav-Adolf-Stunden. Sammlung v. Vorträgen über d. Gustav-Adolf-Werk. E. Handbuch für Freunde desselben. Herausgegeben v. Franz Blanckmeister. Leipzig, F. Richter. VIII, 357 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **73)** Ich kann nicht zusehen d. Knaben Sterben. E. Sammlung Gustav-Adolf-Festpredigten namhafter Kanzelredner d. Gegenwart. Herausgegeben v. O. Pfennigsdorf u. E. Stier. Köthen. 68 S. — **74)** C. Fey, Gustav Adolf im Lichte d. Gesch. E. Antwort auf d. ultramontanen Verlästerungen d. Schwedenkönigs. (= Flugschriften d. evangelischen Bundes 100/1.) Leipzig, C. Braun. 48 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **75)** M. Lenz, Gustav Adolf, d. Befreier, z. Gedächtnis: PrJbb. 78, S. 507—16. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **76)** J. O. Opel, Z. Erinnerung an Gustav Adolf. Leipzig, C. Braun. 54 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **77)** H. Prutz, Rede auf Gustav Adolf. Gehalten am 9. December 1894 in d. Festversammlung d. Ostpreufsischen Hauptvereins u. d. Stadtvereins d. Gustav-Adolf-Stiftung zu Königsberg i. Pr. Königsberg, Hartungsche Verl. 16 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **78)** D. Schäfer, Z. Gedächtnis Gustav Adolfs: AZgB. (17/8. Dez. 1894). |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16.]| — **79)** H. v. Treitschke, Gustav Adolf u. Deutschlands Freiheit. Vortrag gehalten am 9. Dezember 1894 in d. Sing-Akademie zu Berlin. Leipzig, Hirzel. 29 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 16—20.]| — **80)** E. Gutjahr, König Gustav II. Adolfs v. Schweden Beweggründe z. Teilnahme am deutschen Kriege auf Grund besonders d. Schwedischen Quellen aus d. Jahren 1629—30. D. evangelischen Schule e. Beitrag z. 300j. Gedenkfeier an Gustav Adolfs Geburt. Leipzig, Dörffling & Franke. 72 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 18.]| — **81)** B. Rogge, Gustav Adolf Deutschlands Erretter — nicht Eroberer! E. Wort über d. wahren Zwecke u. Ziele d. Glaubenshelden. Dresden, Gustav Adolf-Verlag. 26 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 18.]| — **82)** L. Frohnhäuser, Gustav Adolf u. d. Schweden in Mainz u. am Rhein. Z. Erinnerung an d. 300j. Wiederkehr d. Geburts-

hat eine auf Archivstudien in Mainz und Darmstadt fufsende, recht ausführliche Arbeit über Gustav Adolf in Mainz und am Rhein publiziert. Bienemann[83]) behandelt mit ersichtlicher Unparteilichkeit Gustav Adolfs Verhältnis zu Livland. — Für die ultramontanen Katholiken[84-88]) ist das Gustav-Adolfsfest 'ein trauriges Jubiläum' und Gustav Adolf selber ein 'Attila' und 'Mordbrenner' oder im besten Falle ein talentvoller, aber gewissenloser Egoist gewesen, der die Religion nur als Deckmantel für seinen politischen Ehrgeiz benutzte und zum unermefslichen Schaden für Deutschland die kaiserlich-katholischen Einheitsbestrebungen vereitelte. Verschiedene von den protestantischen Gustav-Adolfsschriften haben die Form von Streitschriften angenommen, welche sich direkt gegen jene ultramontane Auffassung richten. Die vollständigste Widerlegung findet sich bei Fey (s. oben N. 74). Auch von sozialdemokratischem Gesichtspunkt aus hat man die Wirksamkeit Gustav Adolfs geprüft.[89]) — Desgleichen ist in Finnland,[90.91]) Norwegen[92]) und Dänemark[93.94]) die Aufmerksamkeit auf jene Jubelfeier gelenkt worden.

Eine Arbeit von Toeppen[95-97]) enthält verschiedenes über den Aufenthalt der *Schweden in Preufsen*, u. a. einige Briefe Gustav Adolfs und Axel Oxenstiernas (1626—31). Ein gröfseres Werk von Forstén[98]) handelt über Schwedens Kriege gegen Polen und das Habsburgische Haus. Irmer[99]) ist es gelungen, über die in mancher Hinsicht rätselhafte Persönlichkeit Hans Georg v. Arnims neues Licht zu verbreiten. Wittich[100]) wendet

---

tags Gustav Adolfs. Darmstadt, Bergsträsser. IV, 232 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 19—20.]| — **83)** Fr. Bienemann jun., Gustav Adolf u. Livland: DünaZg. (1894), No. 275/8. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 18/9.]| — **84)** Gustav Adolf, König v. Schweden. E. trauriges Jubiläum. 1594—1894. (= Kathol. Flugschriften No. 85.) Berlin, Verlag d. Germania. 64 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 15.]| — **85)** Was ist Gustav Adolf d. Deutschen: Glaubensheld oder Eroberer? Befreier oder Verwüster? Paderborn. 38 S. — **86)** J. Burg, Gustav Adolf im Lichte d. neueren Geschichtsforschung. 3. Auflage. Essen a. d. R., Fredebeul & Koenen. 47 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 15.]| — **87)** J. Diefenbach, Leuchtkugeln für d. Vergangenheit u. Gegenwart. E. Illustration z. 300j. Geburtstagsfeier d. Schweden-Königs Gustav Adolfs. 3. Auflage. Frankfurt a. M., A. Foesser Nachf. 39 S. — **88)** P. Saget u. A. E. Stein, Gustav Adolf. Deutschlands Eroberer — nicht Erretter, vorzugsweise im Lichte seiner eigenen u. zeitgenössischen Äufserungen. Osnabrück, B. Wehberg. 110 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 15.]| — **89)** Fr. Mehring, Gustav Adolf. E. Fürstenspiegel zu Lehr u. Nutz d. deutschen Arbeiter. Berlin. 52 S. |[A. R(yd)f(or)s: HTS. (1895), S. 15.]| — **90)** C. G. Estlander, Gustaf Adolfs minne i Finland: FinskT. 37, S. 403/9. — **91)** Gustaf Adolfs minne i Finland. Helsingfors. Fol. 15 S. (Enthält u. a. Aufsätze v. M. G. Schybergson, Karl v. Bonsdorff, L. Mechelin u. s. w.) — **92)** A. C. D., Gustav Adolf og hans Bedrift: Værg dit Land 1, S. 105/7, 113/6. — **93)** Fr. Barfod, Gustaf Adolf: Vort Forsvar (2. Dezember 1894). — **94)** V. Dalhoff-Nielsen, Gustav II. Adolf: Illustreret Tidende (Kjøbenhavn) 36, S. 147/9. — **95)** M. Toeppen, Beiträge z. Gesch. d. Weichseldeltas. (= Abhandlungen z. Landeskunde d. Provinz Westpreufsen, H. 8.) Danzig, Bertling. 4°. VIII, 129 S. — **96)** × Einige Dokumente aus d. Zeit d. Schwedenkrieges (1626—35), mitgeteilt v. F. Dittrich: ZGErmland 10, S. 626—55, 742/7. — **97)** × Thyra Sehested, Cantsler Christen Thomesen Sehested. En Beretning. Kjøbenhavn, Gad. 233 S. Kr. 3. (Betrifft u. a. d. Zusammenkunft zwischen Gustav II. Adolf u. Christian IV. in Ulfsbek 1629.) — **98)** G. W. Forstén, Baltijskij vopros v 16 i 17 stoljetijach. T. 2. Borba Svetsij s Polsjej i Habsburgskim domom (30-ljetnjaja vojna). St. Petersburg. IX, 680 S. — **99)** G. Irmer, Hans Georg v. Arnim. Lebensbild e. protestantischen Feldherrn u. Staatsmannes aus d. Zeit d. 30j. Krieges. Leipzig, Hirzel. XII, 397 S. |[W(ittich): LCBl. S. 1559—62.]| — **100)** K. Wittich, Pappenheim u. Falkenberg. E. Beitrag z. Kennzeichnung d. lokalpatriotischen Geschichtsschreibung Magdeburgs. Berlin, Baensch. VI, 141 S. |[P.: HZ. 73, S. 327/8.]| — **101)** × Aus d. Tagebuche d. Fürsten Christian d.

sich in einer neuen Abhandlung über Magdeburgs Zerstörung gegen Dittmar und Volkholz, welche die frühere Ansicht verteidigen, dafs die Kaiserlichen jene Stadt anzündeten.[101]) Ein Brief über die Schlacht bei Lützen von dem damaligen Obristen in Wallensteins Armee, Ottavio Piccolomini,[102]) enthält mehrere bisher unbekannte Einzelheiten über den Verlauf der Schlacht und den Tod des Königs. Wittich[103]) und Zwiedineck-Südenhorst[104]) geben eine Übersicht der neuesten Forschungsergebnisse in der Wallensteinfrage. Lorentzen[105]) hat mit Benutzung von ungedruckten Quellen in verschiedenen deutschen Archiven sowie von gedruckter, auch schwedischer, Litteratur eine Spezialabhandlung über die schwedische Armee im 30j. Kriege geschrieben. Den Kernpunkt der Arbeit bildet die Darstellung der Frage, betreffend die Satisfaktion und Abdankung der schwedischen Truppen, einer Frage, welche auf dem Westfälischen Friedenskongrefs und Nürnberger Exekutionskongrefs zu weitläuftigen Unterhandlungen Veranlassung gab. Mehrere andere deutsche[106-110]) sowie ein paar französische [111.112]) Arbeiten berühren ebenfalls Schwedens Teilnahme am 30j. Kriege.

Crohns[113]) hat eine auf Studien in schwedischen, deutschen und französischen Archiven gegründete Abhandlung über *Schwedens* Verhalten gegenüber den föderativen Bestrebungen in Deutschland *1650/4* publiziert. Der Vf. hebt hervor, wie auch nach dem Westfälischen Frieden, namentlich während der Fortdauer des französisch-spanischen Krieges, verschiedene Gefahren der Ruhe im Deutschen Reiche drohten. Es war deshalb natürlich, dafs die Stände sich in gröfseren oder kleineren Gruppen einander zu nähern suchten, um mit gemeinsamen Kräften den Frieden aufrecht zu erhalten. Schweden, welches wesentlich zum Abschlufs des Friedens beigetragen hatte und jetzt Besitzungen in Deutschland besafs, konnte diesen Bestrebungen nicht fern bleiben und beteiligte sich denn auch z. B. 1652 an der Hildesheimer Allianz. Die letzte Abteilung der Arbeit handelt hauptsächlich von dem Auftreten Schwedens auf dem Regensburger Reichstage 1652/4.[114-116])

Jüngeren v. Anhalt-Bernburg. Mitgeteilt u. mit Erläuterungen versehen v. Max Dittmar: GBllMagdeburg S. 90—186. — **102)** Piccolominis bref om slaget vid Lützen: HT^{S}. S. 87—90. — **103)** K. Wittich, Wallensteins Katastrophe, T. 1/2: HZ. 72, S. 385—440; 73, S. 211—83. — **104)** H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Gesch. u. Gesch.n neuerer Zeit. Bamberg, Buchner. XI, 223 S. (Neue Ergebnisse d. Wallenstein-Forschung 1630/4, S. 65—101.) — **105)** Th. Lorentzen, D. schwedische Armee im 30j. Kriege u. ihre Abdankung. Leipzig, Veit & Comp. VI, 216 S. — **106)** Tägliche Aufzeichnungen d. Pfarrherrn Joachim Garcæus in Sorau u. Brandenburg aus d. Jahren 1617—32. Herausgegeben v. Otto Tschirch. Brandenburg, P. Hæckert. S. 17—111. |[H. v. Petersdorff: FBPG. 7, H. 2, S. 294/5.]| — **107)** A. Düning, Stift u. Stadt Quedlinburg im 30j. Kriege. Quedlinburg. 65 S. — **108)** E. Fischer, Georg Derfflinger. Bruchstück seines Lebensbildes: Beiheft z. MWBl. S. 397—451. — **109)** Ch. Gotthold, D. Schweden in Frankfurt am Main. IV. (Programm.) Frankfurt. 4°. 40 S. — **110)** Fr. Münscher, Gesch. v. Hessen. Für Jung u. Alt erzählt. Marburg, Elwert'sche Verl.buchh. XI, 550 S. — **111)** G. Fagniez, Le père Joseph et Richelieu (1577—1638). T. 1/2. Paris, Hachette. T. 1 605 S., 2, 514 S. |[Th. Kükelhaus: DLZ. S. 1040/4; Th. S.: LCBl. S. 1727/9; R. d'hist. littéraire de la France S. 496.]| — **112)** F. Mofsmann, Les Suèdois à Colmar: RAlsace 7, S. 261/8. — **113)** Hj. Crohns, Sverges politik i förhållande till de federativa rörelserna i Tyskland 1650/4. Akad. afh. Helsingfors. 203 S. — **114)** × K. Spannagel, Minden u. Ravensberg unter brandenburgisch-preufsischer Herrschaft v. 1648—1719. Hannover u. Leipzig, Hahnsche Buchhandl. VIII, 248 S. (Beschäftigt sich u. a. mit d. Verhandlungen zwischen Schweden u. Brandenburg 1648—50, betreffend d. Abtretung Mindens an Brandenburg.) — **115)** × E. Pavie, Cerisantes (Marc. Duncan II). Angers, Lachèse & Cie. 112 S. (Cerisantes war e. d. Günstlinge d. Königin Christine u. schwedischer Gesandter in Paris.) — **116)** × Ett bref från Christina Alexandra: HT^{S}. S. 261/2. (Dat. Rom 27. Juni 1656.)

Karl X. Gustav und Karl XI. O. Malmström[117.118]) hat seine Studien zur Geschichte von Schwedisch-Pommern fortgesetzt (vgl. JBG. 16, III, 230/1) und behandelt jetzt den Zeitraum 1653—60; die kriegerischen Ereignisse in Pommern während des Nordischen Krieges, besonders 1659, werden von ihm ausführlich geschildert. Arndt[119]) zeigt, teilweise auf Grund von schwedischen Quellen, wie Schweden und Brandenburg 1657 und 1658, jedes für sich, vergebens in den Besitz der Stadt Magdeburg zu gelangen versuchten. Pribrams[120]) Buch über Lisola enthält recht viel über die Beziehungen des Kaisers zu Schweden. Von Fridericias[121.122]) besonders gut renommierter Arbeit über die Geschichte Dänemarks in der ersten Hälfte des 17. Jh. ist eine Fortsetzung erschienen, welche insofern eine andere Form angenommen hat, als der Vf. jetzt nicht blofs Dänemarks auswärtige Politik, sondern auch die innere Entwickelung von 1648 bis 1660, also die Zeit schildert, wo der Fall der Adelsherrschaft eingeleitet wurde. Die Schweden zunächst betreffenden Teile der Arbeit sind natürlich diejenigen, welche die beiden Kriege während der Regierung Karls X. behandeln. Der Vf. legt hier, ebenso wie in seinen früheren Publikationen, eine rühmenswerte Unparteilichkeit an den Tag, glaubt jedoch, dafs Dänemark 1658 keineswegs Karl X. eine direkte Veranlassung zum Friedensbruch gegeben hat. Von besonderem Interesse ist die klare und erschöpfende Darstellung der verwickelten diplomatischen Unterhandlungen im letzten Teil des zweiten Krieges. Arnheim[123]) schreibt über das Verhältnis zwischen Schweden und Brandenburg kurz nach dem Frieden zu Oliva (1660) und veröffentlicht im Zusammenhang damit biographische Daten über Barthol. Wolfsberg, sowie dessen im schwedischen Senat verlesenes 'Consilium' über die Frage, ob ein schwedischer Bevollmächtigter am brandenburgischen Hofe wieder angestellt werden solle.

Von den *Reichstagsprotokollen des Adels*[124]) ist ein neuer Band herausgekommen, welcher den Reichstag von 1672 umfafst. Die Verhandlungen betrafen zumeist innere Angelegenheiten, z. B. die Mündigkeitserklärung des Königs. Indessen war auch die europäische Lage Gegenstand der Beratung, namentlich mit Rücksicht auf das Bündnis, welches die Regierung im April mit Frankreich abgeschlossen hatte; verschiedene befürchteten, dafs Schweden hierdurch in den Krieg gegen Holland verwickelt werden würde. Jörgensens[125.126]) Arbeit über den dänischen Reichskanzler Griffenfeld enthält zahlreiche neue und wichtige Aufschlüsse über Dänemarks Politik

— **117)** O. Malmström, Bidrag till Svenska Pommerns hist. 1658—60. Läroverksprogram. Helsingborg, Svensson. 4⁰. 46 S. |[F. Arnheim: FBPG. 7, H. 2, S. 295/8.], — **118)** × C. Wibling, Dipl. Correspondenz a. Schwed. Archiven 1654/8: TT. 16, S. 678—709. — **119)** W. Arndt, Schweden, Brandenburg, Magdeburg 1657/8: FBPG. 7, H. 1, S. 1—48. — **120)** A. Fr. Pribram, Franz Paul, Freiherr v. Lisola 1613—74 u. d. Politik seiner Zeit. Leipzig, Veit & Co. VIII, 714 S. — **121)** J. A. Fridericia, Adelsvældens sidste Dage. Danmarks Hist. fra Christian IV.s Død til Enevældens Indførelse (1648—60). Kjøbenhavn, Philipsen. 550, LXVII S. Kr. 10. |[A. S.: HT^S. (1895), S. 7—10.]| — **122)** × M. K. Zahrtmann, Til Belysning af Bornholmernes Opstand mod de Svenske 1658. De danske Kilder: HT^D. 5 (6. Række), S. 228—42. — **123)** E. schwedische Denkschrift aus d. Jahre 1661 über d. Wiederanknüpfung d. diplomatischen Beziehungen zwischen Schweden u. Brandenburg. Mitgeteilt v. F. Arnheim: FBPG. 7, H. 1, S. 193—207. — **124)** Sveriges Ridderskaps och Adels riksdagsprotokoll, Bd. 11. 1672. (Utg. af S. Bergh.) Stockholm, Norstedt. VI, 476 S. Kr. 6. — **125)** A. D. Jörgensen. Peter Schumacher Griffenfeld. D. 2. Kjøbenhavn, Gyldendal. 564 S. Kr. 8. |[J. A. Fridericia: NTVKI. S. 439—60.]| — **126)** × H. D. Lowzow, Slaget ved Uddevalla

1675 beim Ausbruch des Krieges gegen Schweden. Djurklou[127]) publiziert eigenhändige Aufzeichnungen des Obristen Nils Djurklow, welche u. a. sich auf den Krieg in Pommern 1675/9 beziehen; der Vf. genofs das besondere Vertrauen Königsmarks und nahm an den Operationen, welche den Schutz Stralsunds gegen Angriffe von der Seeseite her bezweckten, wirksamen Anteil. Als Beilagen sind eine Instruktion des Königs sowie Briefe Königsmarks in deutscher Sprache zum Abdruck gebracht. Nystedt[128]) hat den von schwedischer Seite unternommenen Versuch geschildert, vermittelst einer Expedition von Livland aus 1678/9 Pommern zu entsetzen.

Karl XII. Carlsons[129]) Publikation der eigenhändigen Briefe Karls XII. (vgl. JBG. 16, III, 236) ist in deutscher Übersetzung erschienen. Im Anschlufs daran veröffentlicht eine österreichische militärische Zeitschrift[130.131]) einen Aufsatz über Karl XII. Über die Schlacht bei Narva sind mehrere Originalurkk. zur Veröffentlichung gelangt. In der früher genannten Publikation 'Aus baltischer Vergangenheit' (vgl. N. 12, 13)[132]) findet sich nämlich ein Schreiben des schwedischen Grafen Karl Wrangel sowie ein Bericht, den der polnische Gesandte in Rufsland, Baron Lany, im Dezember 1700 während seiner Gefangenschaft in Narva an König August schickte. Ferner hat Bienemann[133-135]) ein Tagebuch des polnischen Generals v. Hallart herausgegeben, welcher die Belagerungsarbeiten bei Narva leitete. Das Tagebuch beginnt am 16. September 1700, als Hallart das sächsische Belagerungskorps bei Riga verliefs, und schliefst am 6. Juni 1701, wo er als Gefangener in Stockholm anlangte. Bergengrün[136.137]) hat Sjögrens Abhandlung über O. A. Paykull ins Deutsche übertragen. In der Schwedischen Historischen Zeitschrift ist es zwischen C. H. Hallendorff[138]) und E. Carlson[139.140]) zu einer kleinen Kontroverse über den russischen Überläufer Mühlenfels und Karls XII. Feldzugsplan gegen Rufsland gekommen.

Die Freiheitszeit 1718—72. Ein vom 20. Januar 1719 datierter Brief des norwegischen Majors Emahausen[141]) ergänzt früher veröffentlichte Berichte über Armfelts Rückzug von Drontheim. Die Depeschen der fran-

---

1677: Værg dit Land 1, S. 107/8. — **127)** Öfverste Nils Djurklows (f. 1641, † 1714) egenhändiga lefnadsteckning, meddelad af G. Djurklou: HTS. S. 131—54. — **128)** S. N(yste)dt, Undsättningsförsöket till Pommern åren 1678/9: KrigsvetenskapsakademiensT. S. 433—56, 497—510. — **129)** D. eigenhändigen Briefe König Karls XII. Gesammelt u. herausgegeben v. E. Carlson. Autorisierte deutsche Übersetzung v. F. Mewius. Berlin, G. Reimer. XLVIII, 455 S. |[H. v. Petersdorff: FBPG. 7, H. 2, S. 311/2; R. Prümers: ZHGPosen S. 198/9; Schirren: DLZ. S. 1337/8; M. Hoffmann: ZVLübG. H. 6, S. 122/7; u. andere.]| — **130)** Karl XII.: Streffleurs Österreichische Militärische Z. 4, S. 84—91. — **131)** × Brev fra en Student til hans Fader, da Svenskerne laa for Kjøbenhavn i Aaret 1700. Meddelt af Carl S. Christiansen: Mus. S. 275/6. — **132)** D. Schlacht bei Narva 1700: Aus baltischer Vergangenheit S. 66—79. — **133)** D. Tagebuch d. Generals v. Hallart über d. Belagerung u. Schlacht v. Narva 1700. Herausgegeben v. Fr. Bienemann: BKELK. 4, S. 357—438. — **134)** × Weshalb d. Moskowiter niemals in Livland festen Fufs fassen werden. E. Betrachtung v. 6. Februar 1701: BaltMschr. S. 697/9. — **135)** × Propst Glücks Berichte aus Marienburg an d. Generalgouverneur Grafen Dahlberg v. Jahre 1701. Mitgeteilt v. Fr. Bienemann jun.: ib. S. 607—19, 680—96. — **136)** O. Sjögren, Otto Arnold Paykull. Übersetzt v. A. Bergengrün: ib. S. 474—93, 521—36. — **137)** × R. Lahmer, Georgswalde in d. Schwedenzeit 1706/7: MNBöhmExcursionsCl. 16, S. 119—22. — **138)** C. H. H(allendorff), Mühlenfels hos Karl XII. i Smorgonie: HTS. S. 171/2. — **139)** E. Carlson, Karl XII. och Mühlenfels: ib. S. 272/4. — **140)** × J. Miklau, Franz II. Rákóczy (1676—1735). E. Lebens- u. Charakterbild. Brünn, R. Knauthe. 48 S. (Betrifft d. Verhältnis Karls XII. zu Franz II. Rákóczy.)

141) Et Brev om General Armfelts Tilbagetog over Tydalsfjeldene i Januar 1719.

zösischen[142]) und englischen[143]) Gesandten in Petersburg 1741/2 sowie andere darauf bezügliche Aktenstücke sind für Schwedens Geschichte vor dem Ausbruch des durch die 'Hüte' veranlafsten, unglücklichen Krieges mit Rufsland von Interesse. Kjellén[144]) hat einen Aufsatz über den Reichsrat Samuel Åkerhjelm junior veröffentlicht, dessen Beziehungen zu dem russischen Gesandten von Korff durch Danielsons und Hjärnes, hauptsächlich auf russische Quellen gegründete Untersuchungen (vgl. JBG. 11, III, 209 und 12, III, 158) in ein sehr verdächtiges Licht gerückt worden waren; der Vf. sucht Åkerhjelm von der Beschuldigung verräterischer Umtriebe zu reinigen.

Die Gustavianische Zeit 1772—1809. In England ist ein gröfseres Werk[145]) über das Zeitalter Gustavs III. erschienen. Tegnér[146]) hat die Herausgabe der Publikation 'Aus den Tagen Gustavs III.' (vgl. JBG. 16, III, 242) fortgesetzt. Im Auftrag der schwedischen Regierung unternahm Freiherr S. G. Hermelin, hauptsächlich in merkantilem Interesse, 1782/4 eine Reise durch Nordamerika. Die wichtigsten von seinen Berichten über den Zustand in den neuen Freistaaten sind jetzt von Taube[147.148]) publiziert worden; der Herausgeber hat auch eine orientierende Einleitung geschrieben. Hammarskjöld[149]) liefert eine Fortsetzung seiner Schilderung der Lebensschicksale des Grafen Gustav Wachtmeister (vgl. JBG. 16, III, 243). Der Vf. giebt interessante Einzelheiten aus dem Kriege mit Rufsland 1809, als W. Oberbefehlshaber der 'Küstenarmee' war. Eine Selbstbiographie des fast gleichaltrigen Fabian Wrede nebst Briefen der Könige Gustav III., Gustav IV. Adolf und Karl XIII. hat Wibling[150]) veröffentlicht. Die Selbstbiographie reicht leider nur bis 1790; der Herausgeber hat sie jedoch durch eine kurze Darstellung der späteren Schicksale Wredes ergänzt, welcher 1809 die 'Nordarmee' befehligte. Auch einige andere Arbeiten über die von Schweden 1805/9 geführten Kriege sind zu nennen.[151-153])

Die neueste Zeit 1809—94. In der Schwedischen Historischen Zeitschrift werden zwei Aktenstücke mitgeteilt, welche den bekannten Staatsmann Hans Järta zum Vf. haben,[154.155]) nämlich ein Bericht über die Vor-

---

Ved A. Leigh-Smith: Danske Mag. 3 (5. Række), S. 154/5. — **142)** Donesenija frantsuzskago posla pri russkom dvorje markisa de la Chétardie i rasporjasjenija frantsuzskago pravitelstva za 1741 g. po jun: SRIO. T. 92. XXII, 569 S. — **143)** Donesenija i drugija bumagi anglijskie poslov, poslannikov i rezidentov pri russkom dvorje s 7 marta 1741 g. po 16 julja 1742 g.: ib. T. 91. XII, 531 S. — **144)** R. Kjellén, Samuel Åkerhielm den yngre och de ryska stämplingarna i Sverige åren 1746/9: HT[S]. S. 1—36.

145) N. R. Bain, Gustavus III. and his contemporaries 1746—92. An overlooked chapter of eighteenth century hist. From original documents. Vol. 1/2. London, Kegan Paul; Trench, Trübner & Co. V. 1: XV, 298 S.; V. 2: IX, 815 S. — **146)** Från Tredje Gustafs dagar. Anteckningar och minnen af E. Schröderheim, G. G. Adlerbeth och G. M. Armfelt. Ånyo utgifna af E. Tegnér. H. 11/6. Stockholm, Beijer. 408 u. 472, IV S. — **147)** Berättelse om Nord-Amerikas Förenta stater 1784. Bref till kanslipresidenten af Friherre Sam. Gustaf Hermelin. Utg. af C. E. B. Taube. Stockholm, Norstedt. VII, 58 S. Kr. 1,50. — **148)** × Ch. Norelius, Kungl. Statsutredningen. Ett bidrag till finansernas hist. under Gustavianska tiden. Akad. Afh. Upsala. VII, 88 S. — **149)** A. Hammarskjöld, Generalen Grefve Gustaf Wachtmeister, hans släkt och hans fälttåg. 4/7: HT[S]. S. 37—78, 279—340. — **150)** Ur fältmarskalken Fabian Wredes papper. Hist. publikation af C. Wibling. Lund. 75 S. Kr. 2. — **151)** T. J. P(etrelli), En lifgrenadiers anteckningar om sin fångenskap i Frankrike 1807/9: HT[S]. S. 162—170. — **152)** A. Tuxen, Den paatænkte Overgang til Skaane 1809: Militært T. S. 321—67. — **153)** O. A. Øverland, Illustreret Norges hist., H. 131—46. Bd. 5. Kristiania. S. 2072—2784. (Behandelt d. Zeitraum 1808—14, u. a. d. Krieg mit Schweden 1808/9.)

154) Hans Järtas berättelse om förberedelserna till 1809 års revolution: HT[S]. S. 341—50.

bereitungen zu dem Staatsstreich von 1809 und ein Promemoria über die Vereinigung zwischen Schweden und Norwegen. Die Frage, betreffend die Kriegführung Karl Johanns während des Herbstfeldzuges von 1813, kann keineswegs als durch die Arbeit Wiehrs definitiv gelöst angesehen werden (vgl. JBG. 16, II, 164, III, 246). Fast gleichzeitig ist nämlich Quistorp[156]) als Vertreter der preufsischen historisch-militärischen Schule aufgetreten, welche alle Mafsregeln Karl Johanns in einem für ihn möglichst ungünstigen Lichte darstellt und alles aufs übelste zu deuten sich bemüht. Wenigstens hat Wiehrs Arbeit insofern gute Folgen gehabt, als sogar diejenigen, denen Quistorps Auffassung besonders sympathisch erscheint, jetzt einräumen, dafs man 'das Urteil über Bernadotte etwas mildern' müsse (Meineckes Rezension). Auch ist nicht nur in Schweden, sondern auch in Deutschland Quistorp gegenüber bemerkt worden, dafs 'die Darstellung an ungenügender kritischer Durcharbeitung des vorhandenen Materials leidet' (Immichs Rezension). Übrigens sind von Meinecke[157-159]) einige Aktenstücke publiziert worden, welche u. a. die vielumstrittene Frage beleuchten, ob Karl Johann zu Beginn des Herbstfeldzuges 1813 wirklich hat Berlin preisgeben wollen.

Björlins[160-163]) Arbeit über den *Krieg in Norwegen* 1814 (vgl. JBG. 16, III, 247) ist in deutscher Übersetzung erschienen. Auch sonst hat die Unionslitteratur im Jahre 1894 eine nicht unbedeutende Vermehrung erfahren. Besonders ist eine Spezialfrage Gegenstand der Untersuchung von sehr verschiedenen, um nicht zu sagen entgegengesetzten Gesichtspunkten aus gewesen, nämlich die Frage, betreffend die Bedeutung des Kieler Friedens. Edén[164]) betont scharf die schwedische Auffassung, dafs Norwegen in jenem Frieden an die Krone Schweden abgetreten wurde und dafs mithin Norwegens Vereinigung mit Schweden bereits durch den Kieler Frieden entschieden war. Der Vf. stellt sich des weiteren die Aufgabe, darzuthun, dafs dieser Standpunkt später nicht preisgegeben wurde, sondern der Handlungsweise Schwedens während des Verlaufs der mit der Konvention zu Moss beginnenden Verhandlungen zu Grunde lag. Die Arbeit ist von F. Arnheim[165]) ins Deutsche übertragen. Der entgegengesetzten norwegischen Auffassung zufolge war Norwegen zur Annahme der Stipulationen des Kieler Friedens keineswegs völkerrechtlich verpflichtet und ist später als ein völlig souverainer Staat in die Union eingetreten. Der letztere Standpunkt wird von Sars[166]) und, in etwas modifizierter Form, von

— **155)** Hans Järtas tankar om föreningen mellan Sverige och Norge 1814: ib. S. 172—88. — **156)** B. v. Quistorp, Gesch. d. Nord-Armee im Jahre 1813. Bd. 1/3. Berlin, Mittler & Sohn. Bd. 1: XI, 552 S.; 2: VIII, 488 S.; 3: VI, 329 S. |[(C. O.) N(ordensvan): KrigsvetenskapsakademiensT. S. 271—84; M. Immich: FBPG. 7, H. 2, S. 328/9; Fr. Meinecke: HZ. 73, S. 498—501 u. a.]| — **157)** F. Meinecke, Z. Beurteilung Bernadottes im Herbstfeldzuge 1813: FBPG. 7, H. 2, S. 161—79. — **158)** × R. Hirsch, D. Schweden vor Leipzig 1813: Grenzb. S. 139—41. — **159)** × Fra Krigen 1807—14. En dansk Officeers Optegnelser, udgivne af hans datter. Kjøbenhavn, Gyldendal. 120 S. Kr. 1,50. (Betrifft eigentlich d. Kriegführung Dänemarks im Herbst 1813.) — **160)** G. Björlin, D. Krieg in Norwegen 1814. Nach amtlichen Quellen u. Aufzeichnungen dargestellt. Autorisierte deutsche Ausgabe. Stuttgart, Schickhardt & Ebner; Stockholm, Samson & Wallin. 354 S. — **161)** × 2 Felttogsdögn. Erindringer fra Krigen 1814: Værg dit Land 1, S. 15/6, 18/9. — **162)** × Den norske Hær i 1814: ib. S. 29. — **163)** × Kampene ved Lier, Matrand og Skotterud: ib. S. 116/9. — **164)** N. Edén, Kielerfreden och unionen. Upsala, Akad. bokhandeln. 143 S. Kr. 1,25. |[C. G. H(ammarskjöld): HTS. S. 102—12.]| — **165)** id., D. schwedisch-norwegische Union u. d. Kieler Friede. Autorisierte deutsche Ausgabe mit e. Vorbemerkung v. Fritz Arnheim. Upsala, Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 155 S. —

Aubert[167]) und Nielsen[168.169]) vertreten. Über die Arbeit des letztgenannten äufsert ein finnischer Rezensent, welcher als ein unparteiischer Zuschauer des Streites angesehen werden kann, 'sie erhebe sich über einseitig norwegische wie einseitig schwedische Gesichtspunkte.' Nielsens Darstellung wird in gewisser Hinsicht durch die von Anker[170]) veröffentlichten Auszüge aus den Depeschen des dänischen Gesandten in Stockholm über die Entwickelung der schwedisch-norwegischen Frage bekräftigt. Sörensen[171]) hat dasselbe Thema von — wenn man so sagen darf — dänischem Gesichtspunkt aus behandelt, welch letzterer dem norwegischen näher zu stehen scheint, als dem schwedischen. Der Vf. sagt nämlich, dafs Christian VI. nur seinen Rechten auf Norwegen entsagte und dafs Norwegens sofortige Konstituierung als selbständiger Staat eine durch den Traktat selbst gegebene, gewissermafsen unabweisbare Notwendigkeit war. Von den übrigen, die Unionsfrage betreffenden Schriften[172–182]) nennen wir namentlich Kjelléns[183]) für ein gröfseres Publikum berechnete Übersicht der Geschichte der Union von 1814—91.

Allgemeines.[184.185])

Bibliographische Arbeiten. Eine neue Abteilung des Verzeichnisses über die im schwedischen Reichsarchiv befindlichen Originalverträge[186]) ist publiziert worden. Dieselbe umfafst die Traktate mit dem Kaiser und dem Deutschen Reiche sowie einzelnen Reichsständen, darunter namentlich Brandenburg-Preufsen. Ferner sind Snoilskys[187]) Verzeichnis von historischen Stichen

---

166) J. E. Sars, Norsk og svensk synspunkt: Nyt T. (1898/4), S. 444—66. — **167)** L. M. B. Aubert, Kieler-Traktatens Opgivelse som Unionens retslige Grundlag. Kristiania. 55 S. |[C. G. H(ammarskjöld): HTS. S. 33—42.]| — **168)** Y. Nielsen, 1814. Fra Kiel til Moss. En hist. Undersögelse af Mossekonventionen, dens Forudsætninger og politiske Betydning. Kristiania, Cammermeyer. 87 S. Kr. 1. |[C. G. H(ammarskjöld): HTS. S. 33—42; M. G. S(chybergson): FinskT. 36, S. 429.]| — **169)** id., 1814. Fra Kiel til Moss. Efterskrift foranlediget ved en Anmeldelse i det svenske Blad 'Vårt Land.' Kristiania, Cammermeyer. 15 S. Kr. 0,20. — **170)** C. J. Anker, Uddrag af diplomatiske Indberetninger om Unionens Forberedelse og Tilblivelse 1814. Kristiania, Dybwad. X, 100 S. Kr. 1. |[M. G. S(chybergson): FinskT. 36, S. 497.]| — **171)** C. Th. Sörensen, Kielertraktaten: Tilskueren S. 591—607. — **172)** (N. Edén), Den svensk-norska unionsförfattningens tillkomst. En öfversikt. Upsala, Akad. Bokh. 30 S. Kr. 0,25. — **173)** A. Motzfeldt. Norge og Sverige i 1809 og 1814. Kristiania, Cammermeyer. 40 S. Kr. 0,80. — **174)** A. Garborg, Norges Selvstændighetskamp fra 1814 til nu. En Oversigt. Fagerstrand, pr. Hövik. 86 S. Kr. 1. – **175)** H. Koht, Unionen og freden. En hist. Udredning av svensk Krigspolitik siden 1814. Kristiania, Norli. 144 S. Kr. 1,20. — **176)** Selvstændighed og Union i en hist. Oversigt. Nogle Ord til norske Vælgere og Unionsvenner i Öst og Vest. Af en ældre Unionsven. Kristiania, Norli. 87 S. Kr. 0,60. — **177)** H. Hjärne, Norska frågans nuvarande läge: SvenskT. S. 577–623. — **178)** J. E. Sars, Forhandlingspolitikens Udsigter: Nyt T. (1894/5), S. 1—16. — **179)** J. Utheim, Grundloven om Norges Udenrigsstyre. Fagerstrand, pr. Hövik. 135 S. Kr. 1,20. — **180)** E. Vullum, Unionen og dens Fremtid. Bergen, Mons Litleré. 182 S. Kr. 1,50. — **181)** J. Ask, Le conflit norvégien: R. droit pub. S. 217—61. — **182)** (O. Varenius), L'union entre la Suède et la Norvège. Stockholm. — **183)** R. Kjellén, Unionen sådan den skapades och sådan den blifvit: 2. Unionens hist. 1814—91. 3. Den nuvarande unionen. (= Föreningen Heimdals folkskrifter 14/5, 18/9.) 2: 88 S.; 3: 68 S. à Kr. 0,40. |[Otto Varenius: SvenskT. S. 244/9.]| — **184)** Svenska hjältar under de sista fyra hundra åren, skildrade af framstående hist. författare och ur deras arbeten samlade och utvalda. Ny upplaga utgifven af J. R. Spilhammar. 1. Från Gustaf Vasa till Karl X. Gustaf. Stockholm, Bonnier. 152 S., 15 pl. Kr. 2. — **185)** D. Charakter d. Balten in Vergangenheit u. Gegenwart. Antwort auf d. Angriffe d. Herrn A. Hammarskjöld gegen d. Deutschen d. Ostseeprovinzen. V. e. baltischen Historiker: BaltMschr. S. 147—72.

186) B. Taube och S. Bergh, Förteckning öfver samlingen af originaltraktater i svenska riksarkivet, 2: MSvRA. H. 18, S. 171—257. — **187)** C. Snoilsky, Svenska

und Setterwalls[188. 189]) historische Bibliographie zu erwähnen. Mit der Herausgabe eines vollständigen Registers von dänischen MAlichen Briefen,[190]) welche natürlich auch Schweden berühren, ist begonnen worden.

Paläographie. Eine hübsche Sammlung von photographisch reproduzierten Schriftproben aus dem schwedischen MA.[191]) ist ediert worden, namentlich, um als Wegweiser beim Studium von MAlichen Hss. zu dienen.

Finanzgeschichte. Eine Abhandlung Bergfalks[192]) über das Steuerwesen im 16. und zu Beginn des 17. Jh. ist nach dem Tode des Vf. veröffentlicht worden.

Kriegswesen. Petrelli und Liljedahl[193]) haben ein beschreibendes Verzeichnis (544 Nummern) der Reitertrophäen mitgeteilt, welche im 17. Jh. von den Schweden aus Deutschland mitgenommen wurden. Der erstgenannte Vf.[194]) hat aufserdem in einer deutschen Zeitschrift ein besonderes Verzeichnis von brandenburgischen Standarten und Fahnen in Schweden publiziert. Geschichte einzelner Regimenter.[195-198])

Provinzial- und Lokalgeschichte.[199-208]) Stockholm.[209-211])

---

hist. planscher, 2. 1635—66: Kongl. bibliotekets handlingar 16, S. 77—160. — **188)** Kr. Setterwall, Svensk hist. bibliografi 1893. Bilaga till HTS. 1894. 22 S. — **189)** × Ch. Elton, Christina of Sweden and her books: Bibliographica 1, S. 5—30. — **190)** Repertorium diplomaticum regni Danici mediævalis. Fortegnelse over Danmarks Breve fra Middelalderen. Med Udtog af de hidtil utrykte, udgivet ved Kr. Erslev i Forening med W. Christensen og A. Hude af Selskabet for Udgivelse af Kilder til Dansk Hist. Bd. 1, H. 1 (1085—1327). Kjøbenhavn, Gad. XXI, 240 S. — **191)** Svenska skriftprof från Erik den heliges tid till Gustaf III. efter original i riksarkivet och K. biblioteket i ljustryck utförda vid Generalstabens litografiska anstalt samt i boktryck återgifna af E. Hildebrand, A. Börtzell och H. Wieselgren. H. 1. Medeltiden. Stockholm, Gen. stabens litogr. anstalt. Fol. V, 64 S., 25 pl. Kr. 15. |[(C. Silfve)rst(olpe): HTS. S. 53/5.]|

192) P. E. Bergfalk, Om utomordentliga penningehjelper till kronan under sextonde århundradet och början af det sjuttonde. Efterlemnad afhandling: Upsala universitets årsskrift (1894). 180 S. Kr. 3.

193) T. J. Petrelli och E. S. Liljedahl, Standar och dragonfanor, från valplatser i Tyskland och kejserliga arfländerna under sextonhundratalet hemförda af svenska trupperna. Efter Olof Hoffmans målningar och Eskil Rosks inventarium beskrifna: AntT. 14, No. 3. 144 S. u. 8 pl. — **194)** T. J. Petrelli, Alte brandenburgische Fahnen u. Standarten in Schweden: FBPG. 7, H. 2, S. 235—41. — **195)** G. Björlin, Svea lifgardes traditioner. Genmäle: HTS. (1894), Bilaga. — **196)** E. L(agercrantz), Svea lifgardes traditioner. Svar på öfverstlöjtnant Gustaf Björlins genmäle: ib. — **197)** W. I(ndebetou), Östgöta och Södermanlands tremänningsregemente: ib. S. 155 –62. — **198)** C. E. Leijonhufvud, Bidrag till Södermanlands regementes hist. efter år 1772, samlade af Ceal. 2. Tyska kriget 1805/7. Danska och Finska krigen 1808/9: Södermanlandsposten.

199) F. A. Burman, Koncept-dagböcker förda under resor i Jämtland åren 1793 till 1802. I utdrag utgifna af J. Nordlander: Norrländska samlingar 3, S. 83—98. Stockholm, Fritze. — **200)** M. N. Nordenström, Utkast till beskrifning öfver Stöde socken vid Medelpads södra ådal belägen. Författad 1769. Till trycket befordrad af J. Nordlander: ib. 2, S. 37—81. 4⁰. 4 S. — **201)** J. M. L., Ölands och Borgholms slotts hist. i sammandrag. 3. uppl. Kalmar. 40 S. Kr. 0,75. — **202)** Noraskogs arkiv. Bergshist. samlingar och anteckningar. Utg. af Johan Johansson. H. 5, S. 209—384. Stockholm. Kr. 3. (Nicht im Buchhandel.) — **203)** E. W. Bergman, Några blad ur Carleborgs grefskaps hist. 1652/9. (= Skrifter utgifna af Svenska Literatursällskapet i Finland. Förhandlingar och uppsatar, 8.) Helsingfors. 61 S. — **204)** C. G. Styffe, Skoklosters kyrka, med afseende på dess förhållande till forna klosterbyggnader och dess förändringar i nyare tider: Upplands fornminnesförenings T. 16, S. 65—80. — **205)** E. v. Ehrenheim, Arnö kyrka: ib. S. 48 – 64. — **206)** id., Anteckningar om Grönsö och Utö. 8. Stockholm. 90 S. |[F. U. W(rangel): HTS. S. 112/3.]| — **207)** C. Trolle-Bonde, Hesselby. Arkivalier rörande egendomen och dess egare samt Bondegrafven i Spånga kyrka. Lund. 404 S. |[F. U. W(rangel): HTS. (1895), S. 10/4.]| — **208)** F. R. Friis, Et Par Optegnelser om Uraniborg. Med en Efterskrift. Kjøbenhavn. 18 S. — **209)** F. U. Wrangel, Blasieholmen och dess innebyggare.

Gothenburg.[212]) Anläſslich der Restauration der Domkirche von Skara hat H. Hildebrand[213.214]) die Geschichte des dortigen Kirchenbaus geschildert; der älteste Teil der Kirche entstand im 11. Jh. Andere Städte.[215-218]) *Genealogie,*[219]) ***Biographie u. Familiengeschichte.***[220-234]) ***Kulturgeschichtliches.***[235-242]) Von der groſsen kulturgeschichtlichen Darstellung des schwedischen MA. aus der Feder H. Hildebrands[243]) ist das letzte Heft des ersten Bandes herausgekommen, welches die Abschnitte Bergbau, Maſse und Gewichte, Münzwesen, ökonomische Zustände sowie Verkehr und Reisen enthält. Annerstedt liefert eine Darstellung der Geschichte der Universitätsbibliothek zu Upsala bis 1702.[243a])

Stockholm, Samson & Wallin. 166 S., 20 pl. Kr. 7,50. — **210)** id., Gamla gatunamn. Ströftåg i staden inom broarna: Vintergatan. Samling af skrifter på vers och prosa, utgifven af Sveriges författareförening S. 290–309. — **211)** G. Nerman, Stockholm för sextio år sedan och dess framtid. En skildring. Stockholm, Bonnier. 121 S. Kr. 2,50. — **212)** E. Wolff, Studier rörande Göteborgs äldsta författning. Göteborg, Wettergren & Kerber. 102 S. Kr. 2. — **213)** H. Hildebrand, Skara domkyrka. Minnesskrift till den restaurerade domkyrkans invigning den 26. Oktober 1894: AntT. 15, No. 2. Stockholm. 115 S. Kr. 0,75. — **214)** H. Hildebrand, Skara domkyrka: Ord och bild S. 505—15. — **215)** F. W. Nyman, Alstroemeria. En samling urkunder och skrifter från och om Alingsås och Alströmer, 1. Alingsås. 19 S. Kr. 0,50. — **216)** G. Lindberg, Kristinehamns stad med omnejd, hist. och beskrifningar, 1. Kristinehamn. 67 S. Kr. 7,50. — **217)** A—N., Anteckningar som beröra Lindesbergs stad med dess tillhörigheter. Lindesberg. 96 S. — **218)** C. M. Kjellberg, Den forna kungsgården i Uppsala: Upplands fornminnesföreningsT. 16, S. 17—35.
219) (V. Örnberg), Svenska ättartal för år 1894. Stockholm. XV, 576 S. Kr. 4,50. |[Otto Varenius: SvT. S. 444/5.]| — **220)** Inventar d. Nachlasses d. Gräfin Margarethe v. d. Hoya. (= Aus Baltischer Vergangenheit S. 12/4.) (Schwester Gustavs I.) — **221)** Calendarium Gyldenstolpianum: SvAuT. 2, S. 212/8. — **222)** G. Upmark, Johan Göransson Rosenhanes stambok: ib. S. 148—58. — **223)** S:t Nicolai kyrkas i Stockholm vigselbok, 1. 1609—50. Utgifven af F. U. Wrangel. (= Handlingar utgifna genom svenska autografsällskapet, 1.) Stockholm, Norstedt. 101 S. — **224)** O. Bergström, Strödda uppgifter om utöfvare af konst och konstslöjd i Stockholm under 1600-talet. Hufvudsakligen ur Tyska församlingens ministerialböcker: SvAuT. 2, S. 161—86. — **225)** Briefe Pufendorfs an Falaiseau, Friese u. Weigel. Mitgeteilt v. Konrad Varrentrapp: HZ. 73, S. 59—67. — **226)** W. Berg, Wilhelm Kruse. En tidsbild: Bidrag till kännedom om Göteborgs och Bohusläns fornminnen och hist. 5, S. 429—474. (Feldmesser u. Dichter 1674—1739.) — **227)** Th. M. Fries, Bidrag till en lefnadsteckning öfver Carl von Linné, 2: Upsala Universitets årsskrift (Program 1894). S. 55—110. — **228)** Th. Westrin, Ett originalbref af Linné: HT[S]. S. 262/6. — **229)** K. F. W—r, Hummel-Gjörwell: SvAuT. 2, S. 199—207. — **230)** K. Warburg, Från Magdalena Rudenschiölds ungdomsdagar. Några meddelanden ur en brefväxling: Ord och Bild S. 385—397. — **231)** E. Lecanuet, La jeunesse de Montalembert. Le voyage en Suède 1828/9: Corr. 4, S. 1021—41. — **232)** C. Adelskiöld, John Ericsson. (= Lefnadsteckningar öfver Svenska Vetenskaps-Akademiens efter 1854 aflidna ledamöter, Bd. 3, S. 355—642.) — **233)** C. G. Hammarskjöld, Carl Johan Schlyter. (= Lefnadsteckningar öfver Kongl. Svenska vetenskapsakademiens efter 1854 aflidna ledamöter 3, S. 643—66. — **234)** C. Lagerberg, Ätterna Lagerberg. Göteborg, Zachrisson. 105 S.
235) C. M. Kjellberg, Fattigdom och fattigvård i Sverige före reformationstiden. Särtryck ur Läsning för hemmet. Upsala, Hyckerström. 40 S. — **236)** Två svenska frälsemäns syndaregister från 1500-talet: HT[S]. S. 266—72. — **237)** H. Schück, En äktenskapshist. från Carl IX.s tid: Ur gamla papper, Ser. 2, S. 132—48. — **238)** C. Annerstedt, Ett blad ur Sveriges kulturhist.: Ord och bild S. 241—51. (Erste Hälfte d. 17. Jh.) — **239)** Th. M. Fries, Naturalhist. i Sverige intill medlet af 1600-talet: Upsala Univ. årsskrift (Program 1894). 75 S. Kr. 1. — **240)** E. Jacobsson, Om Bollhusen i Stockholm samt teater och balettanordningar vid svenska hofvet under 1600-talet: M. från Svenska slöjdföreningen S. 59—96. — **241)** W. B(erg), Några drag ur skråväsendets hist. vid medlet af 1700-talet: M. från Göteborgs och Bohusläns fornminnesförening 1, S. 87—105. — **242)** O. Sylwan, Lärgiriga brödragillet: Samlaren S. 147—50. (18. Jh.) — **243)** H. Hildebrand, Sveriges medeltid. Kulturhist. skildring. Bd. 1, H. 6. Stockholm, Nor-

Kirchengeschichte. Ahnfelt[244]) hat die Redaktion der von Laurentius Petri entworfenen Kirchenordnung aus dem Jahre 1561 in der Stiftsbibliothek von Linköping entdeckt und publiziert. Diese Redaktion war dem Herausgeber der Archivpublikation: 'Kirchenordnungen und Entwürfe zu denselben vor 1686' unbekannt. Derselbe Vf.[245]) berichtet über einen andern, in der oben genannten Bibliothek befindlichen Hss.band, welcher 37 Schriften und Urkk. enthält, von denen die meisten bisher noch nicht zum Abdruck gelangt waren. Einige davon werden jetzt in extenso mitgeteilt; sie betreffen zumeist die kirchlichen Ceremonieen bei der Messe, bei königlichen Hochzeiten, Krönungen und Begräbnissen. Lundström[246]) hat im Archiv des Domkapitels zu Strengnäs ein bisher unbekanntes Originalschreiben des Reformators Laurentius Andreae aufgefunden, welches aus dem Jahre 1527 stammt und von der Stellung der Bischöfe nach Einführung der Reformation handelt. Westling[247-249]) veröffentlicht wiederum eine Studie zur esthländischen Kirchengeschichte während der schwedischen Oberherrschaft (vgl. JBG. 16, III, 256).

Litteraturgeschichte. Mittelalter, Reformation und Renaissance.[250.251]) Paludan[252]) sucht im Gegensatz zu Schück darzuthun, dafs die sog. Tove-Lieder nicht schwedischen, sondern dänischen Ursprungs sind. Schück[253]) hat seine Untersuchungen über die Vff. unserer ältesten Reformationsschriften, namentlich der Übersetzung des NT., fortgesetzt. Nach wie vor vertritt er die Ansicht, dafs Olaus Petri und nicht Laurentius Andreae, wie Steffen (vgl. JBG. 16, III, 257) erweisen zu können vermeint hatte, der eigentliche Redakteur jener Arbeit gewesen ist.

Die Freiheitszeit und die Gustavianische Zeit.[254-256]) Gustav III. ist Gegenstand einer eingehenden litterarhistorischen Studie von Levertin.[257])

Die neueste Zeit.[258-260])

Kunstgeschichte.[261-263]) Upmark[264]) giebt einen reich illustrierten Bericht über die Portraits Gustavs I.

Numismatik.[265])

---

stedt. S. 705—1025 u. VI. Kr. 7. — **243a)** C. Annerstedt, Upsala universitetsbiblioteks hist. intill år 1702. (= K. Vitterhets, hist. och antiqvitetsakademiens handlingar, 12, II.) Stockholm, Norstedt. 119 S. — **244)** O. Ahnfelt, Laurentii Petri handskrifna kyrkoordning af år 1561. (= Acta universitatis Lundensis, Vol. 29.) Lund. 1893. 4°. 40 S. — **245)** id., Bidrag till svenska kyrkans hist. i sextonde århundradet. (= Acta Universitatis Lundensis, Vol. 29.) Lund. 4°. 89 S. — **246)** H. Lundström, Bidrag till svenska kyrkans hist. ur inrikes arkiv, 1: HTS. S. 356—60. — **247)** G. O. F. Westling, Kyrkolagar och kyrkolagsarbeten i Estland under det svenska väldets tid. Kyrkohist. studie. Sundsvall. 80 S. — **248)** × In welcher Bedrängnis sich unsere Kirche im Jahre 1710 befand: BaltMschr. S. 122/8. (Enthält 2 Briefe an Karl XII.) — **249)** × A. Källström, Bidrag till den svenska pietismens hist. Pietismen före konventikelplakatet (1726). Stockholm. 239 S. Kr. 2,50. — **250)** A. U. Bååth, Om fornnordiska trollsånger: M. från Göteborgs och Bohusläns fornminnesförening 1, S. 188—52. — **251)** L. Linder, Bidrag till kännedomen om Messenii tidigare lif 1579—1608. (= M. från det literaturhist. seminariet i Lund, utgifna af Henrik Schück.) Lund. 4°. 66 S. — **252)** J. Paludan, Ere Tove-viserne danske eller svenske?: HTD. 5 (6. Række), S. 45—62. — **253)** H. Schück, Våra äldsta reformationsskrifter och deras författare: HTS. S. 97—180. — **254)** E. Wrangel, 'Versekrig' under frihetstiden: Samlaren S. 32—59. — **255)** Johan Henrik Kellgrens bref till Abraham Niclas Clewberg. Utgifna af H. Schück. (= Skrifter. utgifna af Svenska Literatursällskapet i Finland, 27.) XXXIX, 135, XIX S. — **256)** K. Warburg, Rasmus Nyerups svenska brefvexling. (Ett blad ur den litterära skandinavismens häfder): Samlaren S. 97—141. — **257)** O. Levertin, Gustaf III. som dramatisk författare. Literaturhist. studie. Stockholm, Bonnier. 264 S. Kr. 5. — **258)** N. Erdmann, Claes Livijn. En karaktärsbild från århundradets början: NTVKI. S. 641—61. — **259)** Bref från Esaias Tegnér till Carl

§ 52B.

Finnland.

M. G. Schybergson u. K. Grotenfelt.

(Aufser den Nachbarabschnitten, §§ 52A. 53, vgl. für finnisch-ugrische, bes. türkische Urgesch.: §§ 57. 62 – Hanse: § 38.

Über die Organisation der historischen Arbeit ist folgendes zu erwähnen. — Keine Staatsstiftung ist für das Betreiben geschichtlicher Forschungen oder Veröffentlichung geschichtlicher Arbeiten eingerichtet. Die Leitung der geschichtlichen Forschungen ist somit privaten, wissenschaftlichen Vereinen überlassen, die oft eine sehr lebhafte Wirksamkeit entwickeln. Die Finnländische Gesellschaft der Wissenschaften (Societas scientiarum Fenniae, gegründet 1838) publizierte in den ersten Teilen der 'Acta societatis scientiarum Fenniae' (4 : 0) wie auch in 'Bidrag till kännedom af Finlands natur och folk' mehrere geschichtliche Abhandlungen. Nunmehr sind die Veröffentlichungen jener Gesellschaft meistens naturwissenschaftlicher und mathematischer Art, doch so, dafs Geschichtliches auch vorkommt. — Die finnische Litteraturgesellschaft (gegründet 1831) nahm in ihre Zeitschrift Suomi viel Geschichtliches auf. Nunmehr findet man daselbst auch Beiträge, besonders in Bezug auf die Geschichte der finnischen Sprachforschung. — 1864 bildete sich in der Mitte jener Gesellschaft eine 'Geschichtliche Sektion', die 1864—74 Historiallinen Arkisto (geschichtliches Archiv) in 4 Bänden ausgab. 1875 gründeten Mitglieder der Sektion eine selbständig bestehende Gesellschaft mit dem Namen Suomen Historiallinen Seura (Finnländische Geschichtliche Gesellschaft). Jene Gesellschaft (höchstens 24 Mitglieder) verfolgte die Publikation von Historiallinen Arkisto, dessen Teile (V—XIII) Aufsätze und Mitteilungen nebst Sitzungsberichten enthalten. Auch hat die Gesellschaft aktenmäfsige Beiträge publiziert mit dem Titel Todistuskappaleita Suomen historiaan (Urkk. zur finnländischen Geschichte I—V). — 1885 wurde zur Förderung der litterarischen Wirksamkeit in schwedischer Sprache eine Gesellschaft gegründet mit dem Namen 'Svenska Literatursällskapet i Finland' (die schwedische Litteraturgesellschaft in Finnland), welche jedes dritte Jahr einen Preis von 2000 Fmk einem hervorragenden geschichtlichen Schriftsteller auszahlt. Die Publikationen sind meistens geschichtlich. Kleinere Abhandlungen werden unter dem Namen 'Förhandlingar och uppsatser' nebst den Sitzungsberichten publiziert. Gröfsere Werke werden in freistehenden

---

Fredr. af Wingård 1823—45. Utgifna af E. Tegnér. (= Skrifter utgifna af Svenska Literatursällskapet, 14.) Upsala. 86 S. Kr. 2. — **260)** O. Sylwan, Vår första dagliga tidning (Dagligt Allehanda): Ord och Bild S. 496—504. — **261)** G. Göthe, Sergel-porträtt: ib. S. 449—61. — **262)** Bref rörande teatern under Gustaf III. Utgifna af E. Lewenhaupt. 3. Tillägg, rättelser och register. (= Skrifter utgifna af Svenska Literatursällskapet, 12, III, S. 279—316.) Upsala. Kr. 0,50. — **263)** C. A. Ossbahr, St. Eriks skrin i Uppsala domkyrka. Föredrag hållet i Svenska Slöjdföreningen den 20. Februari 1894: M. från Svenska slöjdföreningen S. 30—58. — **264)** G. Upmark, Gustaf Waasa porträtt: Ord och Bild S. 7 ff. — **265)** D. Holmberg, Mynt af guld, silfver och koppar präglade i Sverige och dess utländska besittningar 1478—1892 samt i Norge efter föreningen med Sverige. Stockholm. 59 S. Kr. 5.

Bänden geliefert. — Die Direktion des Museums der Stadt Abo hat 1885 einen Verein gebildet, der Beiträge zur Geschichte der Stadt Abo (Bidrag till Åbo stads historia) publiziert. Jene Publikation erscheint in einer Serie von Urkk. und einer Serie von Abhandlungen. — Die Förderung der archäologischen Forschung ist die Aufgabe des finnländischen Vereins für Altertumskunde (Finska Fornminnesföreningen, gegründet 1870) der eine Zeitschrift (Finska Fornminnesföreningens tidskrift I—XIV) herausgiebt und ein gemeinfafsliches Organ im Monatsblatte 'Finskt Museum' hat. — Geschichtliches kann man auch in den Lieferungen der Gesellschaft für die Erdkunde Finnlands (Sällskapet för Finlands geografi, gegründet 1881) finden. Die finnisch-ugrische Gesellschaft (Suomalais-ugrilainen Seura, gegründet 1883) stellte sich die Aufgabe, antiquarische und ethnographische Kenntnisse über die in Rufsland noch lebenden finnischen Völker zu sammeln und veröffentlicht Beiträge zur Geschichte der finnisch-ugrischen Rasse.

Einige Staatsstiftungen liefern doch Geschichtliches an der Hand ihrer übrigen Wirksamkeit. Die finnländische Archäologische Kommission, die von staatswegen die Altertümer des Landes hütet, besorgt 'Analecta Archaeologica fennica', wo man die JB. der Kommission und archäologische Abhandlungen findet (bisher nur 1 Teil). Das Staatsarchiv Finnlands gab auch Sammlungen von Urkk. heraus. Als litterarische Zeitschriften, die durch Aufsätze und Rezensionen an der geschichtlichen Arbeit teilnehmen, sind die Monatsrevuen Finsk tidskrift (schwedisch) und Valvoja (finnisch) zu erwähnen. Einzelnes kann man endlich finden in den Schriften der in ganz gemeinfafslicher Richtung wirkenden Gesellschaften Finska folkupplysningssällskapet (Publikation schwedisch und finnisch) und Svenska folkskolans vänner (Publikation schwedisch).

Prähistorisches. Über die Resultate der finnländischen Altertumskunde versuchte Wallin eine gesammelte Darstellung zu geben.[1]) Vf. ging doch ohne genug vorbereitet zu sein ans Werk, daher das Buch an grofser Unklarheit der Ausdrucksweise und auffallender Unsicherheit in der Behandlung des Materials leidet. Den Ergebnissen der Altertumskunde, der Sprachforschung und der Geschichte widersprechend glaubt er, dafs die Finnen die Urbevölkerung Finnlands gewesen seien und somit gar keine Einwanderung der finnischen Stämme stattgefunden habe. Jene Hypothese wurde scharf kritisiert. — In Finskt Museum wurden Spezialartikel veröffentlicht über einzelne Funde aus älteren und neueren Zeiten und über verschiedene archäologische Fragen.[2-8]) — Die Häradsbeschreibungen wurden verfolgt.[9.10]) — Heikels Werk über die Antiquitäten des westlichen

---

1) V. Wallin, Suomen kansan esihist. (= Kuvauksia Suomen kansan esihist.; herausgegeben als erster Teil e. illustrierten Gesch. d. finnländischen Volkes.) Jyväskylä, Gummerus. 261 S. ||[Setälä: Valvoja 14, S. 535—47 (mit Titel: 'Kielenututkimus ja Suomen kansan esihist.', vom sprachlichem Gesichtspunkt, sehr scharf); Schvindt: ib. S. 547—51 (vom archäologischen Gesichtspunkt, nicht anerkennend).]| (D. Illustrationen überhaupt wissenschaftlich wertlos.) — 2) A. Hackman u. Hjelt, Ett silfverfynd från Hauho: FinsktMus. 1, S. 81—98. (Illustr.) — 3) A. Hackman, Skifferringar från Finland: ib. S. 17—28. (Illustr.) — 4) V. Wallin, Den svenska befolkningens i Finland härstamning: ib. S. 41/5, 73—80. — 5) Y. Blomstedt, Bidrag till grafstenarnas hist.: ib. S. 33—41. (Illustr.) — 6) A. Heikel, Arkeologiska forskningar sommaren 1894: ib. S. 113. (Illustr.) — 7) E. Nervander, Fornminnen från Nådendals kloster: ib. S. 5/7, 50/4. (Illustr.) — 8) H. Appelgren, Portklappar i statens museum: ib. S. 177/9. (Illustr.) — 9) J. Ollinen, Muinaistietoja Kuortaneen kihlakunnan etäläisestä puolesta. (= Luetteloja Suomen muinaisjäännöksista toim.

Sibiriens ist weniger bedeutend durch neues Material als durch die Gruppierung der Altertumssachen.[11]) Er suchte zu bestimmen, welchen Fundorten die verschiedenen Gegenstände angehören. — Nervander fand in der Kirche von Ingo, westlich von Helsingfors, MAliche Wandgemälde, unter welchen eine Darstellung des Totentanzes die einzige Behandlung jenes Gegenstandes in einer nordischen Kirche ist.[12-14])

Mittelalter und 16. Jahrhundert. Cederberg[15]) hat in etwas gedehnter Darstellung die Geschichte des Domkapitels von Abo in der katholischen Zeit zu zeichnen versucht. Die Meinung des Vf., dafs das Domkapitel schon früher als zur Zeit des Bischofs Catillus (1266—86) bestand, kann dem Zweifel Anlafs geben. Neues giebt er übrigens wenig.[16.17]) — Grotenfelt besorgte die Publikation der Klagenverzeichnungen des Jakob Teit gegen den Adel Finnlands von 1555/6. Teit war ein Mann des niederen Adels, der auf Gustav Wasas Auftrag Untersuchungen über die Verhältnisse des finnländischen Adels anstellte. Die adeligen Herren handelten ganz willkürlich und bedrückten hart ihre Untergebenen. Teit konnte darum dem König ein umfassendes Sündenregister mitteilen, das doch vielleicht nicht ganz zuverlässig ist. Auch Kamerales und Genealogisches wird man hier finden.[18]) — Ingman wählte das Streben Karls IX., sein Reich durch Eroberung der Halbinsel Kola und der Küste des Eismeeres bis Waranger zu erweitern, zum Gegenstande einer detaillierten Untersuchung.[19]) Viel neues Material gewann er aus dem Reichsarchive in Stockholm. Die Besitzverhältnisse der Mächte waren noch im fernen Norden unbestimmt, weswegen Karl um so mehr verlockt wurde, grofse Pläne zu entwerfen. Schon in den letzten Jahren des Königs Johann III. wurden durch seine Veranstaltung kriegerische Expeditionen, doch vergebens, ins russische Gebiet unternommen. Die Ansprüche Karls auf Waranger wurden im Frieden von Teusina (1595) von Rufsland anerkannt, aber Dänemark-Norwegen wollten dem nicht zustimmen.

Suomen Muinaismuistoyhtiö 19.) Helsingfors. 1898. 100 S. (Mit e. Karte.) — **10)** Z. Castrén, Vanhan ajan muistoja Kemin, Tervolan ja Simon seurakunnista. (= Luetteloja Suomen muinaisjäännöksistä toim. Suomen Muinaismuistoyhtiö 20.) Helsingfors. 64 S. (Mit e. Karte.) — **11)** A. Heikel, Antiquités de la Sibérie occidentale conservées dans les musées de Tomsk, de Tobolsk, de Tumen, d'Ekatérinebourg, de Moscou et de Helsingfors: Mémoires de la Société Finno-Ougrienne 6. Helsingfors. 108 S. (Mit 80 illustrierten Separatblättern als Anhang.) — **12)** E. Nervander, Medeltidsdrömbilder i Ingo kyrka: Hufvudstadsbladet. (29. Juli 1894). — **13)** × J. Aspelin, Slottsbacken och herregårdstornet i Ekenäs: FFF. 14, S. 145—52. (Gustav Wasa plante e. Schlofsgebäude bei d. Stadt Ekenäs. Das Unternehmen wurde doch nicht verfolgt.) — **14)** × M. Schjerfbeck, Raseborg: Turistföreningens i Finland årsbok (1890), S. 1—14. (Über d. Schlofs v. Raseborg bezüglich d. Restaurationsarbeiten; mit einigen Tafeln.)

15) J. Cederberg, Lehtiä Turun tuomiokapitalin hist. Katoolinen aikakausi. Abo, Cederberg. 1892. 248 S. — **16)** × K. Leinberg, Peder Särkilaks familjeförhållanden: HA. 13, II, S. 366—73. (In d. Sitzungsberichten macht es Vf. glaubwürdig, d. d. Reformator Peder Särkilaks mit e. Weibe aus Deutschland, Margarete, Tochter e. Cornelius, verheiratet war.) — **17)** × R. Hausen, Bidrag till Finlands hist. med understöd af statsmedel i tryck utgifna af Finlands statsarkiv 2, I. Helsingfors. 374 S. (Man findet hier: D. Geldstrafen in d. Insel Aland 1537—88 u. d. Untersuchungen u. Urteile über d. Zauberwesen in Aland 1666—76. Letz. z. Fortsetzung.) — **18)** K. Grotenfelt, Jakob Teits klagomålsregister emot adeln i Finland 1555/6. (=Jaakko Teitin valitusluettelo; Todistuskappaleita Suomen hist. julk. SHS. 5.) Helsingfors, S. H. S. XV, 388 S. (Mit ausführlichem Register.) — **19)** S. Ingman, Kaarle IXnen jäämerenpolitiikka 1. Diss. Helsingfors. 110 S. (Geht bis z. Jahre 1603.)

Schon bald nach dem Tode Johanns wurde eine Untersuchung angestellt, um das Recht Schwedens zu ermitteln auf Besitz eines Teiles von Finnmarken. Ein Holländer Namens Josting war unter den Leuten. Eine Instruktion vom 21. Dezember 1599 ist auch sehr bezeichnend. Der Streit wurde erst durch den sog. Kalmarkrieg (1611/3) gelöst, wobei Schweden sein prätendiertes Recht ganz einbüfste.

17. und 18. Jahrhundert. Unter einem sehr unscheinbaren Titel hat der Bibliothekar an der k. Bibliothek zu Stockholm, Wieselgren, Interessantes aus dem Journal des holländischen Gesandten Andries van Wouw mitgeteilt.[20]) Mit dem englischen Gesandten Henry Buddel reiste Wouw im Februar 1616 vom Dorfe Diderina, nahe bei Staraja Russa, nach Abo, um Gustav Adolf Bericht über die Friedensverhandlungen zu geben. Die Fahrt und Zurückfahrt gingen grofsenteils durch Finnland. Nach der obwaltenden Sitte waren die Bauern gezwungen, den Diplomaten unentgeltlich Postpferde zu geben ('friskjuts'). Wouw schildert lebhaft jenes und andere Übel, die noch auf den Bauern lagen. — Forsténs Werk über die baltische Frage behandelt diplomatische Verhältnisse.[21.22]) Die Unterhandlungen, die mit dem Frieden von Stolbova 1617 endigten, giebt er ausführlich gröfstenteils aus schwedischen Quellen. — Zur 300 j. Gedächtnisfeier Gustav Adolfs erschienen mehrere kleinere Schriften.[23.24]) — Crohns publizierte den ersten Teil einer Arbeit über die deutsche Diplomatie Schwedens nach dem westfälischen Frieden.[25]) Er holte neues Material aus den Archiven in Stockholm, Berlin, Hannover und Paris. Das Auftreten Schwedens war sehr behutsam. — Nordmann fand im schwedischen Reichsarchive den Reisebericht des Generalgouverneurs in Finnland Per Brahe dat. 24. September 1639.[26]) Die Fahrt Brahes ging diesmal durch die östlichen und nördlichen Provinzen des Landes. Er fand die Lage der Bevölkerung Kareliens und der Gegend von Kajana wenig erfreulich. Besser waren die Verhältnisse im Küstenlande Osterbottens. Man findet hier dasselbe Wohlwollen für Finnland, das aus den übrigen Berichten und Briefen Brahes bekannt ist. — Einen Beitrag zur Kenntnis der wenig behandelten Verhältnisse in den adeligen Donationen im 17. Jh. gab der Archivar am Reichsarchive in Stockholm Bergman, der die Geschichte der Grafschaft Carleborg beleuchtete.[27.28]) Die im schwedischen Reichsarchive aufbewahrten Briefe des Hauptmanns

---

20) H. Wieselgren, Med prestaf och profoss. Två diplomaters färd i Finland 1616. (Aufgenommen in d. Publikation 'Ljus åt vårt folk' ausg. v. Stadius u. Hornborg. S. 19—37.) Stockholm, C. E. Fritze distrib. 1892. — **21)** G. Forstén, Балтійскій Вопросъ зъ XVI й XVII столѣтѣцъ 1/2 (1544—1648). St. Petersburg, Forstén. 1898/4. 717, 630 S. ||[Schybergson: FinskT. 34 (1893), S. 337—47 (mit Titel: 'Sverge och Ryssland under förra hälften af sjuttonde seklet').]| (Als Dr.-Diss. an d. Petersburger Universität verteidigt. Vf. publizierte auch früher im Journal d. russ. Unterrichtsministeriums mehrere Abhandlungen, d. in d. Buch eingeführt wurden.) — **22)** × id., Акты и цисьма къ исжорт балтлйскаго вопроса зъ XVI и XVII столѣтѣцъ 1/2. 1889. 1893. 840, 183 S. — **23)** Gustaf Adolfs minne i Finland. (Auch finnisch.) Helsingfors, Edlund. Folio. 16 S. (Beiträge lieferten u. a. M. Schybergson, R. v. Willebrand, C. v. Bonsdorff, J. Ruuth u. L. Mechelin. Reich illustriert.) — **24)** A. Neovius, Några finska minnen från Gustaf II. Adolfs dagar: Nya Pressen (1894), No. 335 A. (Vf. giebt ganz genaue Einzelheiten über Gustaf II. Adolfs Reisen in Finland.) — **25)** H. Crohns, Sveriges politik i förhållande till de federativa rörelserna i Tyskland. Diss. Helsingfors. 203 S. — **26)** P. Nordmann, Berättelse öfver Per Brahes resa i Finland sommaren 1639: SLF. Förh. o. upps. 8, S. 274—82. — **27)** E. Bergman, Några blad ur Carleborgs grefskaps hist. 1652/9: ib. S. 31—89. — **28)** × K. Ignatius, Asiakirja valaiseva Viipurin linnan tilaa 17 vuosisad.

Werne geben recht interessante Kulturbilder. Er lebte in beständigen Konflikten mit den übrigen civilen und kirchlichen Obrigkeiten. — Melander ist in seiner Abhandlung über die Administration der finnländischen Städte in der früheren Hälfte des 17. Jh. der Meinung, dafs die Bürgerschaft der kleineren Städte, im Gegensatz des Stadtgesetzes, selbst ihre Bürgermeister und Ratsherren wählten.[29]) Was die Verwaltung der Stadt Abo betrifft, weicht er in derselben Frage teilweise von v. Bonsdorff ab (JBG. 16, III, 264).[30-34]) — Schybergson endigte seine Untersuchung über die Wahlen der Reichstagsrepräsentanten in Abo in der Freiheitszeit. Statthalter war in Abo 1771 Kr. Rappe, eines der bedeutendsten Mitglieder der Partei der Hüte. Seine Autorität trug dazu bei, dafs einer seiner Freunde Namens Pipping zum Abgeordneten der Stadt gewählt wurde. Aber die Mützen klagten beim Bürgerstande am Reichstage. Nach mehreren Verwickelungen wurde Pipping ausgestofsen und Wechter, ein eifriger Anhänger der Partei der Mützen, als Vertreter der Stadt angenommen. Es geht hervor, wie willkürlich man in solchen Fragen handelte am Ende jener Epoche.[35.36]) — Das grofsartig angelegte Werk des schwedischen Generalstabes wird reiches Licht über den Krieg 1808/9 werfen. Bisher erschien jedoch nur der erste Teil, wo die Untersuchung sich besonders mit den Verhältnissen der finnländischen Armee in der Regierung Gustav IV. Adolfs beschäftigt. Die Kenntnisse des Fachmanns treten überall hervor.[37.38])

Geschichte nach 1808. In Finsk Tidskrift publizierte Schybergson in mehreren Artikeln die Fortsetzung seiner Biographie über Mikael Speranski.[39]) Zu dem, was das russische Werk Korffs mitteilt, giebt er, teilweise aus der Korrespondenz Speranskis, Beiträge zur Kenntnis der Wirksamkeit des bedeutenden Staatsmanns als finnländischer Staatssekretär Alexanders I. und als Kanzler der Universität zu Abo. Der Einflufs Speranskis auf die erste Gestaltung der finnländischen Konstitution war aufserordentlich grofs. Aus seiner Feder gingen die meisten konstitutionellen Akten des Landtags von Borgå und mehrere folgende hervor. — Die Arbeit Danielsons 'Die Wiedervereinigung der Provinz Wiborg mit dem übrigen Finnland'[40]) berührt dasselbe Gebiet, das Vf. schon betreten in seiner Polemik gegen Ordin und andere russische Schriftsteller über die Vereinigung Finnlands mit Rufsland.

(E. Inventarienverzeichnis d. Festung Wiborg v. 1646.) — **29)** K. Melander, Muutamia tietoja Suomen kaupunkien neuvostoista 17 vuosisadan alkupuolella: HA. 13, II, S. 213—54. — **30)** × A. Forsström, Synkkiä piirteitä Karjalan kansan hist. (= Lomia ja kuteita kymölän seminaarin oppilailta S. 3—12.) (E. Album d. Unterrichtsanstalt Kymölä Seminarium in d. Nähe d. Stadt Sordavala.) — **31)** × T. Dillner, Tabeller rörande Finlands handel åren 1570—1622: HA. 18, II (Anhang). 150 S. (Tabellen mit e. Einleitung.) — **32)** × K. Cajander, Från Lilla ofredens tider, handlingar. Nystad, Cajander. 1892. 98 S. (Akten z. Gesch. d. Stadt Nystadt in d. Zeit d. Krieges 1741/3.) — **33)** × J. Pajula, Kohtaus hengellisen elämän alalta Nousiaisissa v. 1761: HA. 13, II, S. 282—91. — **34)** × M. Schybergson, Två bidrag till hist. om Sveaborgs grundläggning: SLF. Förh. o. upps. 8, S. 240/6. (Behandelt d. Anklagen, d. gegen d. Grundleger Sveaborgs Ehrensvärd gerichtet wurden.) — **35)** id., Riksdagsmannavalet i Åbo 1771: ib. S. 209—39. — **36)** × J. Ruuth, Björneborg vid tiden af Gustaf III.s revolution: HA. 13, II, S. 356—64. — **37)** Generalstaben, Sveriges krig åren 1808 och 1809 utg. af generalstabens krigshist. afdelning 1. Stockholm, Svenska generalstaben. 1890. 378 S. (Dazu mehrere Beilagen u. zwei Karten.) — **38)** × E. v. Hertzen, Savitaipale: FinskT. 37, S. 438—49. (Mit e. Karte.)

39) M. Schybergson, Mikael Speranski: ib. 36 S. 2—26, 81—102, 167—203. — **40)** J. Danielson, Viipurin läänin palauttaminen muun Suomen yhteyteen. |[Hannikainen: Valvoja 12, S. 254—60.]| (Schwed. Übers. mit d. Titel: Viborgs läns återförening med det

Die Lage der Provinz Wiburg im Anfange der Regierung Alexanders I. war ganz zerrüttet. Um jene Verhältnisse zu verbessern, war der Kaiser schon 1809 auf die Vereinigung des Gebiets mit dem Grofsfürstentume bedacht. Der Nachfolger Speranskis in der Leitung der finnländischen Angelegenheiten in St. Peterburg, Graf G. M. Armfelt löste schnell die Frage. Kaum hatte er im Herbste 1811 die finnländischen Sachen übernommen, als das Vereinigungsmanifest vom 11./23.* Dezember erschien, wodurch das ganze Wiburgsche Gebiet, das sog. 'alte Finnland' ins Grofsfürstentum aufgenommen wurde. Aus den Briefen Armfelts beleuchtet Vf. seine charakteristische Weise, die Sache zu betreiben. Er ging rasch auf das Ziel los, ohne das Bestehende zu respektieren. Dabei blieben doch Schwierigkeiten ungelöst, z. B. die überaus wichtige Bauernfrage. — Eine Episode aus der Epoche Armfelts ist auch die Aufstellung von drei Regimenter erworbener Soldaten im Jahre 1812, als der Kampf gegen Napoleon I. begonnen hatte. Gripenberg[41-43]) hat die Geschichte jener Regimenter, die 1830 aufgelöst wurden, ausführlich durchforscht. — Der alte Zeitungsmann A. Schauman endigte die Publikation seiner Lebenserinnerungen.[44]) Der zweite Teil giebt viel zur Kenntnis des aufgehenden publizistischen Lebens in Helsingfors in den 50er und ersten 60er Jahren. Vf. polemisierte als Redakteur von 'Papperslyktan' und 'Helsingfors Tidningar' scharf gegen J. W. Snellman, dessen gebieterisches Benehmen und Nationalitätstheorie er nicht genehmigen konnte. Die Bewegung, die in der sog. 'Ausschufsfrage' März und April 1861 entstand wird hier zum erstenmal eingehend geschildert. — Mehrere von J. W. Snellmans Schriften[45]) über jene Fragen wie auch andere vaterländische Angelegenheiten sind in seinen gesammelten Schriften publiziert, deren bisher erschienene Teile auch die philosophischen Schriften und die Arbeiten leichterer Art jenes bedeutenden Schriftstellers, Zeitungsmannes und Staatsmannes umfafsten. Seine Reiseschilderung mit dem Titel 'Deutschland' (1842) giebt Interessantes über das akademische und litterarische Leben in Deutschland in den ersten 40 Jahren. Wir werden Gelegenheit haben, jenes grofse Sammelwerk noch in folgenden Referaten zu berühren. — Der jüngsten Zeit ist Berghs Werk 'Finnland in dem ersten Jahrzehnt der Regierung Alexanders III.' gewidmet.[46]) Von einer wissenschaftlichen Kritik kann hier nicht die Frage sein. Vf. erzielt auch nur ein Referat zu geben, besonders mit Rücksicht auf die Geschichte der Landtage. Das Werk ist als eine Fortsetzung der früheren Publikation desselben Vf. 'Vår styrelse och våra landtdagar' zu betrachten. — Hermanson

---

öfriga Finland. Vf. bekam e. Preis d. finnischen Litteratur-Gesellschaft.) — **41)** G. Gripenberg, Anteckningar rörande den 1812 uppsatta militärens hist. 307 S. (Separatabdruck aus FMT. 1892/4.) — **42)** × M. Schybergson, Om Jakob Tengströms afsked från prokanslersämletet: HA. (in d. Sitzungsberichten) 18, II, S. 383/8. (D. um d. Universität zu Abo hochverdiente Bischof u. Prokanzler Tengström nahm 1817 Abschied v. Prokanzleramte.) — **43)** × id., David Alopaei finska friherrebref: FinskT. 36, S. 142/4. (Alopaeus, russischer Minister in Berlin wurde d. 11. November 1819 in finnländischen freiherrlichen Stand erhoben; doch nicht introduziert im finnländischem Ritterhause.) — **44)** A. Schauman, Sex årtionden i Finland, 2. Helsingfors, Edlund. 289—452 S. ||[Schybergson: FinskT. 38 (1895), S. 30/8 (Ref.), (mit Titel: 'Från den finska publicistikens hist. 1850—61').]|| — **45)** J. V. Snellman, Samlade skrifter 1/5. Otava. 1892/4. 1046, 978, 616, 709, 792 S. ||[FinskT. 37 (1894), S. 157—71, 237—55; (C. G. Estlandes mit d. Titel: 'Johan Vilhelm Snellmans vittra skrifter').]|| (Publ. mit Unterstützung d. finnländischen Staatswerks.) — **46)** E. Bergh, Finland under det första årtiondet af kejsar Alexander III.s regering.

gab einen neuen Beitrag zur Polemik über die konstituionelle Stellung Finnlands.[47-48a]) Seine Gegner sind unter anderen Korkunoff und Eleneff. Vf. weist den zweifelhaften Wert ihrer Darlegungen auf.

Geschichte der Städte. Die Geschichte der Stadt Wasa von H. E. Aspelin[49]) ist nun beendigt; das Register erschien jedoch noch nicht. In einige Sachen, z. B. bezüglich des Donationsbodens der Stadt, ist Vf. tiefer eingegangen. Dagegen werden andere Fragen, die Verwaltung, die Finanzen, das industrielle Leben, mehr oberflächlich berührt. Die Schilderung geht bis 1862, wo die durch Feuer 1852 verheerte Stadt an den neuen Platz verlegt wurde. Die wenig gelungene Gruppierung wurde schon früher besprochen (JBG. 16, III, 264). — v. Bonsdorff vollendete den ersten Teil der Geschichte der Stadt Abo im 17. Jh.[50.51]) Was im Berichtsjahre erschien, behandelt den Handel und das industrielle Leben. Vf. bespricht die merkantilistische Handelspolitik der Regierung, die Handelskompagnieen und die verschiedenen Zweige des Handels. Das Material war hier etwas spärlich. Die Behandlung der Handwerkszünfte ist reich und interessant. Das Zunftwesen wurde auf Veranstalten der Obrigkeit in der Zeit Gustav Adolfs eingeführt und gab der industriellen Entwickelung der Stadt ein neues Gepräge. Vf. widmet jeder Zunft eine spezielle Behandlung. Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis des städtischen Lebens im Reiche in jener Epoche. Der 2. Teil wird Kirche und Schule umfassen[52.53])

Litteraturgeschichte.[54.55]) Schybergson beendigte die Publikation der Briefe A. Scarins.[56]) Scarin (1684—1771) war ein gelehrter und fleifsiger Forscher, aber schlechter Stilist. Als Schüler Erik Benzelius des Jüngeren in Uppsala war er eifrig bemüht, die Heldenthaten der Goten und Skandinaver im Heidentum zu erforschen. Als einer der ersten suchte er die Herstammung der Waräger aus Schweden zu beweisen. Sein gröfstes

---

H. 2/6. Helsingfors. Edlund. 81—513 S. — **47)** R. Hermanson, Bemötande i fråga om Finlands staterättsliga ställning. Helsingfors, Edlund. 126 S. |[FinskT. 37, S. 300/2.]| — **48)** × E. Schybergson, Landets politiska frågor 1. Öfversikter af Suum Cuiqve. Helsingfors. Edlund. 61 S. (E. Sammlung politischer Revueartikel aus FinskT. 1892/3.) — **48a)** id., Handlingar från 1891 års landtdag: FinskT. 32 (1892), S. 81—110. (Giebt d. wichtigsten Akten in konstitutionellen Fragen v. Landtag 1891.)

49) H. E. Aspelin, Wasa stads hist. 2, II. Wasa, Aspelin. 577—722 S. |[K. Grotenfelt: Valvoja 14, S. 18—20; M. G. Schybergson: FinskT. 38 (1895), S. 148—51.]| (Ill.) — **50)** C. v. Bonsdorff, Åbo stads hist. under sjuttonde seklet. H. 3/4. Helsingfors, D. Gesellschaft für Publikation v. Beiträgen z. Gesch. d. Stadt Abo. 415, 693, XVI S. |[K. Grotenfelt: Valvoja 14, S. 11/3; T. Carpelan: FinskT. 83 (1895), S. 417—35.]| (Vf. wurde mit d. Preis v. 2000 Fr. d. schwedischen Litterarischen Gesellschaft in Finnland belohnt.) — **51)** × R. Hausen, Något om Ålands forna afrättsplatser: SLF. Förh. o. upps. 8, S. 195—202. (Mit e. Zeichnung.) — **52)** × A. Neovius, Biskop Gezelii den yngres brefkoncept 1712/7. (Specialkatalog öfver domkapitelsarkivet i Borgå 4.) Borgå, Söderström. 1892. 71 S. (Separatpublikation aus d. Publikation desselben 'Alopaeiska pappren.' Beiträge z. Gesch. d. Epoche gen. 'Stora ofreden.') — **53)** × B. Granit u. Winter, Kuopion lukion perustaminen. 40 S. (Mit Verzeichnis d. Schüler d. ehemaligen Gymnasiums in Kuopio.)

54) × J. Cederberg, Jaakko Suomalaisen virsikirja: BKFNF. 52 (1893), S. 1—179. (E. Kopie d. einzigen in d. Universitätsbibliothek in Upsala aufbewahrten Exemplars; d. Original wurde 1580/2 gedruckt.) — **55)** × G. Lagus, Nya upplysningar om gymnasii boktryckeriet i Wiborg: SLF. Förh. o. upps. 8, S. 181—94. (Vf. hat durch e. Zufall mehrere Korrekturabzüge gefunden, welche beweisen, dafs d. am Ende d. 17. Jh. in Wiburg aufgerichtete Druckerei mehr produktiv war als man früher geglaubt hatte.) — **56)** M. Schybergson, Supplement till professor Algot Scarins bref: HA. 13, II, S. 292—42. —

Verdienst war doch, daſs er als Professor in Abo die Geschichte Finnlands zuerst methodisch zu bearbeiten anfing, in dem er Fragen aus Finnlands MA. behandelte. — Schück[57.58]) lieferte einen Beitrag zur Geschichte des Dichters J. H. Kellgren, der seine Laufbahn an der Universität zu Abo begann und nachher in Stockholm berühmt wurde. Die Briefe berühren gröſstenteils Einzelheiten aus dem privaten Leben, aber geben in um so mehr ungeschminkter Weise die charakteristischen Züge Kellgrens und seiner Freunde wieder. — Estlander schilderte A. I. Arvidsson[59.60]) (1791—1858; zuletzt Bibliothekar an der k. Bibliothek in Stockholm) als Dichter, Kritiker und Publizist in Abo. Als Dichter war Arvidsson, der als Mitglied der neu-romantischen, sog. phosphoristischen Schule eine Rolle spielte, gar nicht schöpferisch. Als Publizist war er mehr begabt, besonders als Stilist. Er suchte das Nationalitätsgefühl der gebildeten Klassen Finnlands zu erwecken. Die Behörden fühlten sich dabei verletzt und durch ein auſserordentliches Verfahren wurde der Docent Arvidsson relegiert und seiner Stellung an der Universität beraubt. Aus den Briefen Arvidssons hat Vf. viel neues geholt.[61-63]) Zu erwähnen ist auch E. Aspelins 'Das Volk in der deutschen erzählenden Dichtung',[64]) wo der Vf. darzulegen sucht, wie das Interesse für das bäuerische Volksleben in der deutschen Litteratur aufkam und endlich in den Dorfgeschichten sich völlig entwickelte.

Genealogie.[65-67]) Bergholms Werk über nicht adelige Geschlechter wurde fortgesetzt.[68]) Man könnte einige Unregelmäſsigkeiten an der Redaktion beobachten, aber das Unternehmen ist doch preiswürdig und wird eine Stütze der biographischen und historischen Forschung werden.[68.69])

---

57) H. Schück, Johan Henrik Kellgrens bref till Abraham Niclas Clewberg. (= Skrifter utg. af SLF. 27.) XXXIX, 185, XIX S. (Im Anfang sind 46 v. Kellgrens übrigens noch nicht gedruckten Briefen eingefügt. Am Ende e. vollständiges Index.) — 58) × V. Vasenius, Jacob Henrik Mörk. Litteraturhist. teckning. 1. Adalrik och Götilda. (= Hist. undersökningar rörande Sveriges äldsta originalroman.) Diss. für Vice-Bibliothekaramt. Helsingfors, Vasenius. 1892. 180 S. — 59) C. Estlander, Adolf Ivar Arwidsson som vitter författare. Installations-Programm. Helsingfors. 1898. 4⁰. 62 S. (Mit d. biographischen Notizen d. installierten Professoren E. N. Setälä u. V. Semenoff.) — 60) id., Arwidsson som publicist i Åbo: SLF. Förh. o. upps. S. 90—180. — 61) × E. Nervander, Elias Lönnrots ungdomstid på Laukko. (Auch finnisch.) Helsingfors, Otava. 1893. 103 S. (Auszüge u. Mitteilungen aus Lönnrots Briefen aus d. Jugendzeit.) — 62) × E. Lagerblad, En blick på den svenska tidningspressens utveckling i vårt land: SLF. Förh. o. upps. 8, S. 1—80. — 63) × Th. Rein, J. V. Snellmannin ja yliopiston konsistoorin välinen viita 1887/8: Valvoja 14, S. 427—40. (Behandelt e. Streit zwischen d. Ak. Konsistorium u. Snellman, wo Snellman Partei für d. Studenten nahm.) — 64) E. Aspelin, Kansa Saksan kertomarunoudessa 1750—1850. Helsingfors, Otava. IV, 159 S. (Umfaſst d. klassische Zeit [1750—1800], d. romantische Zeit [1800—30] u. d. revolutionäre Zeit [1830—50].)

65) × J. Donner, D. Einfluſs Wilhelm Meisters auf d. Roman d. Romantiker. Diss. Helsingfors, Donner. 1893. 211 S. (Vf. hat genau d. z. Gegenstande gehörige Material gesammelt.) — 66) × K. Leinberg, Notizen über d. im Auslande studierenden Finnländer in d. 1400 u. 1500 Jahren: HA. 13, II (in d. Protokollen), S. 409—12. (Komplettierende Aufzeichnungen z. Arbeit L. Daaes 'Matrikler øver Nordiske Studerende ved fremmede Universiteter'.) — 67) × id., Det odelade finska biskopsstiftets herdaminne. Jyväskylä, D. Gesellschaft für d. Kirchengesch. Finnlands. V, 197 S. (Supplement bis ins Jahr 1554 z. Publikation Strandbergs v. 1882 'Åbo stifts herdaminne'.) — 68) A. Bergholm, Sukukirja Suomen aatelittomia sukuja. V. Helsingfors, Otava. 321—400 S. |[R. Grotenfelt: Valvoja 14, S. 469—70; T. Carpelan: FinskT. 37 (im ganzen anerkennend; doch findet Rez. einige Unregelmäſsigkeiten in d. Disposition u. Anordnung d. Werkes).]| (Geht bis ins Geschlecht Enckell.) — 69) × R. Hausen, Bref från Anjala-

Ethnographie. Ein Plan wurde entworfen, die ethnographischen Verhältnisse der einzelnen Kirchspiele des Landes zu beschreiben. Einige solche Beschreibungen wurden schon publiziert.[70-72]) — Häyhä faſste seine Wahrnehmungen über Weihnachtsfeier, Begräbnisse und Leseproben in den finnländischen Dörfern in der Form kleiner Erzählungen ab.[73]) — J. R. Aspelin[74]) schrieb, auf den Aufzeichnungen H. A. Reinholms fuſsend, über die Zigeuner Finnlands, die in der späteren Hälfte des 16. Jh. von Schweden überkamen. — Schvindt[75]) begann die Publikation eines Bilderwerkes über die Ornamentstile, besonders der karelischen Bevölkerung im Osten Finnlands. Im Texte und in kleineren Zeichnungen legt er die verschiedenen Entwickelungsphasen der Ornamentstile dar.[76-84])

Sammelwerke. Das in Stockholm erschienene groſse Werk Nordisk Familjebok[85]) behandelt vielseitig auch finnländische Verhältnisse. Mehrere finnländische Fachleute waren Mitarbeiter. — Das groſse vaterländische Prachtwerk Finnland im 19. Jh.[86]) ist nunmehr in vier fremden Sprachen den Ausländern

---

mannen Carl Henrik Klick: SLF. Förh. o. upps. S. 247—78. (D. Briefe behandeln d. privaten Verhältnisse Klicks.)

70) F. Lagus, Kertomus asuinrakennuksista Sumiaisissa. Kansatietcellisiä kertomuksia. I. Helsingfors, Suomen kirj. s. 1893. 26 S. (Illustriert.) — 71) A. Klami, Piirteitä kalastuksen harjoittamisesta ja kalastusneuvojen valmistamistesta Virolahden pitäjäässä ja sen ympäristöllä. (= Kansatieteellisiä kertomuksia 3.) Helsingfors, Suomen kirj. s. 1893. 71 S. (Illustr.) — 72) W. Tervo, Metsästystietoja Kajaanin kihlakunnasta ja etenkin Satkamon pitäjästä. (= Kansatieteellisiä kertomuksia 2.) Helsingfors, Suomen kirj. s. 1893. 48 S. (Illustriert.) — 73) J. Häyhä, Kuvaelmia Itäsuomalaisten vanhoista tavoista. 1. Joulun vietto. 2. Maahan paniaiset. 3. Kylänluvut. 1/2 Finska Folkuppl. sällsk. 8 Otava. 1893/4. 127, 45, 108 S. (Illustr.) — 74) J. Aspelin, Suomen mustalaiset: Uusi Suometar (Nov. 1894—Jan. 1895). (Mehrere Zeitungsaufsätze. D. finnische Name d. Zigeuner ist: Mustalaiset = D. Schwarzen.) — 75) T. Schvindt, Finnische Ornamente. 1. Stichornamente. Heft 1/4. (= Suomalaisia koristeita. 1. Ompeluskoristeita.) Helsingfors. Text 7, 32 S. (80 gute Illustrationen in Separatblättern. Text finnisch u. deutsch.) — 76) × J. Aspelin, Matkoista Suomessa ennen aikaan: Turistföreningens i Finland Årsbok (1894), S. 7—24. Helsingfors. (Über d. Reisen in Finnland ehemals.) — 77) × id., Kunikaan matkoilta maassamme: ib. (1890), S. 40/4. (Lokalerinnerungen über d. Reisen d. Könige in Finnland.) — 78) × id., Perlfisket i Finland: ib. (1892), S. 62—76. (Giebt Hist. über d. Perlenfischereien in Finnland.) — 79) × K. Leinberg, Bidrag till kännedom om vårt land. VI. Jyväskylä, Länkelä. 107 S. (Meistenteils Akten v. Ende d. 17. Jh. über d. s. g. 'regalen Pastorate' Finnlands.) — 80) × V. Vasenius, La Litterature finnoise; catalogue alphabétique et systématique, supplement 3, 1886—91. Finnische Litteraturg. 1892. 266 S. (Avec un index des traducteurs.) — 81) × H. Bergroth, Katalog öfver den svenska literaturen i Finland samt därstädes utkomna arbeten på främmande språk. (= Skrifter utg. af SLF. 21.) 1892. 175 S. — 82) × K. Grotenfelt, Katalog d. Bibliothek d. finnischen Litteraturgesellschaft; Litteratur über finnische Sprachen u. Völker. Auch mit finnischem Titel. Helsingfors, Finnische Litteraturgesellschaft. 276 S. — 83) × T. Waenerberg, Om förekomsten af plåtmynt i Finland: FinsktMus. 1, S. 145—50. (Behandelt d. in Finnland gefundenen schwedischen Kupferplatten v. d. Regierung Kristinas bis in d. Zeit Adolf Friedrichs.) — 84) × id., Svenska femkopekasstycken: ib. S. 54/7. (Vf. fand in Finnland e. russische 5 Kopekenmünze, in Schweden 1764 geprägt. Man hatte bisher solche in Schweden geschlagene kupferne Kopeken nur fürs Jahr 1787 wahrgenommen.)

85) T. Westrin, Nordisk Familjebok. Konversationslexikon u. Realencyklopedi in 18 Bänden. Supplementsbände noch zu erwarten. Hauptredakteur war anfangs E. Linder (bis E). Teilweise waren auch Redakteure B. Olsson u. J. Rosen. (1876—94). Stockholm, Gernandt. 27802 Spalten auſser Verzeichnis d. Mitarbeiter u. Schluſswort. (Leiter der finnländischen Redaktion war anfangs A. O. Freudenthal (bis E), weiter M. G. Schybergson, der d. meisten Artikel z. finnländischen Gesch. lieferte. D. meisten Artikel über Finnlands Topographie schrieb A. G. Fontell.) — 86) L. Mechelin, Finland i nittonde århundradet; deutsch, russ., engl., franz. Übersetzt aus d. schwedischen Originale. Auch als finnisches Original. Helsingfors, Edlund. 1894/5. 4°. 362, 8 S. Fmk. schwed. u.

zugänglich. Land und Volk schilderte der alte, hochverdiente Dichter Z. Topelius. Die politische Entwickelung behandelte der Hauptredakteur Mechelin. Über das wissenschaftliche Wirken schrieben verschiedene Fachleute: Geschichte M. G. Schybergson, finnische Philologie E. Setälä, schwedische und allgemeine Philologie J. Heikel. Die Phasen der sprachlich schwedischen Litteratur Finnlands zeichnete C. Estlander in eingehender Darstellung. Die finnische Litteratur behandelte E. Aspelin; die Kunst J. Tikkanen.

Schwedische Sprachforschung. Hultman[87]) gab in seiner Untersuchung über die schwedischen Dialekte Finnlands und Estlands viel neues. Die Fragen über Alter, Abstammung u. s. w. jener Küstenbevölkerung konnte er doch noch nicht beantworten.[88])

Finnisch-ugrische Vorzeit. Die in Süd-Sibirien und der Mongolei aufgefundenen Inschriften[88a]) haben vielfach die finnischen Altertumsforscher beschäftigt, da man von ihnen auch Aufklärung der ältesten Geschichte der finnischen Völker gehofft hat.[89-93]) Die bilinguen chinesischen und 'jenisseischen' Inschriften und V. Thomsens geistreiche Entzifferung der letzteren haben jetzt erwiesen, dafs diese Inschriften aus dem 8. Jh. sind und von den Türken herrühren und somit nur indirekt Licht auf die finnisch-ugrische Vorzeit werfen können.[94.95]) Die ältere Geschichte der ostfinnischen Völker, Tscheremissen, Votjaken, Permjaken und Mordvinen, behandelt der russische Gelehrte Smirnov in mehreren Untersuchungen.[96-99]) Sehr wichtig auch für die Geschichtsforschung ist Thomsens grofses Werk über die Berührungen zwischen den finnischen und den baltischen (litauisch-lettischen)

---

finn. M. 42, russ. M. 38, deutsch, engl., franz. M. 40. |[J. Ahrenberg u. F. Gustafsson: FinskT. 36 (1894), S. 221/9.]| (JBG. 16, III, 269[142]. Prachtvoll illustr. unter Leitung d. besten finnländischen Maler. In d. Texte mehrere Bildnisse. In d. ausländischen Auflagen sind kleinere Veränderungen eingeführt.)

87) Hultman, De östsvenska dialekterna. (= Finländska bidrag till svensk språk- och folklifsforskning utgifna af Svenska landsmålsföreningen i Helsingfors. S. 113—304.) (In d. Buche auch andere linguistische Beiträge.) — **88)** R. Hausen, Mans och krinnonamn på Åland under äldre tider: SLF. Förh. o. upps. 8, S. 203/9.

88a) Vgl. JBG. 16, III, 488/6[9-33]. — **89)** J. Aspelin u. O. Donner, Inscriptions de l'Jénissei recueillies et publiées par la Société Finlandaise d'archeologie. Helsingfors. 1889. Fol. 19 S. et Inscriptions I—XXXII et 8 planches. — **90)** Inscriptions de l'Orkhon recueillies par l'expédition finnoise 1890 et publiées par la Société Finno-ougrienne. Helsingfors. 1892. Fol. XLIX, 47 S., 66 tableaux. Fr. 35. |[K. Grotenfelt: Valvoja (1892), S. 631/8.]| (Mit Beiträgen v. A. Heikel, G. v. d. Gabelentz, G. Devéria u. O. Donner.) — **91)** O. Donner, Wörterverzeichnis zu d. Inscriptions de l'Jénisseï. (= Mémoires de la Soc. Finno-ougrienne 4.) Helsingfors. 1892. 69 S. — **92)** G. Schlegel, La stèle funéraire du Teghin Giogh. (= Mémoires de la Soc. Finno-ougrienne 3.) Helsingfors. 1892. 52 S. et tableau. — **93)** W. Radloff, Arbeiten d. Orchon-Expedition. Atlas d. Altertümer d. Mongolei. St. Petersburg, Akad. d. Wissensch. 1892. Fol. 8, 70 S. |[K. Grotenfelt: Valvoja (1892), S. 631/8.]| (Auch russisch erschienen.) — **94)** Wilh. Thomsen, Déchiffrement des inscriptions de l'Orkhon et de l'Jénisséi. Notice préliminaire: BAcDanemark (1893), S. 1—15. — **95)** id., Inscriptions de l'Orkhon déchiffrées. Première livraison. (= Mémoires de la Soc. Finno-ougrienne 5.) Helsingfors. 54 S. (Wird zugleich mit Heft 2 in d. Buchhandlung erscheinen.) — **96)** J. N. Smirnov, Tscheremisi, istoriko-etnografitscheskij otscherk. (= Isvjestija obschtschestva arheologii istorii i etnografii 7.) Kazan. 1889. 212 S. |[A. H. Snellman: Valvoja (1894), S. 503—14.]| - **97)** id., Votjaki, istoriko-etnografitscheskij otscherk. (= Izvjestija obschtschestva arheologii, istorii i etnografii 8, II.) Kazan. 1890. 307, 48 S. — **98)** id., Permjaki, istoriko-etnografitscheskij otscherk. (= Isvjestija obschtschestva arheologii, istorii i etnografii 9, II.) Kazan. 1891. 289 S. — **99)** id., Mordva, istoriko-etnografitscheskij otscherk. (= Isvjestija obschtschestva arheologii, istorii i etnografii 10/2.) Kazan. 1892/5. Bd. 10, S. 65—79, 161—94, 300—22,

Sprachen, da der Vf. zu der Ansicht gelangt, dafs die westfinnischen Stämme in den ersten Jhh. unserer Zeitrechnung an der Düna gewohnt haben, und daselbst zuerst mit baltischen, dann auch mit gotischen Völkern in Berührung gekommen sind.[100] Die Vorzeit der Finnen an der Ostsee, vorzugsweise der Esten, Liven und Kuren, wird auch von Snellman in einer gründlichen Arbeit behandelt.[101] In seiner Untersuchung hat er sorgfältig alle auf dem jetzigen Standpunkt der Forschung vorhandene, sowohl geschichtliche wie philologische Thatsachen gesammelt, um ein treues Bild von den Verhältnissen im heutigen westlichen Rufsland vor und nach der Zeit der Gründung des russischen Reiches geben zu können. Der heidnische Kultus der finnischen Völker wird von J. und K. Krohn in einem Werke, dem auf seinem Gebiete grundlegende Bedeutung gebührt, untersucht.[102.103] Unser Nationalepos Kalewala ist von Professor Comparetti in Florenz in einer ausführlichen italienisch und deutsch publizierten Untersuchung behandelt worden und neigt sich der Vf. der Ansicht hin, dafs die Kalewala-Mythen im Zusammenhang mit den Zauberliedern seien und aus der heidnischen Zeit herrühren.[104] Verschiedene Ansichten sind von einheimischen Forschern in dieser Frage ausgesprochen worden.[105-107]

---

§ 53A.

Rufsland bis 1613.

(1893.)

A. v. Gernet.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Noch immer ist die ältere russische Geschichte ein Gebiet, das von der Geschichtsforschung mit weit geringerer Liebe behandelt wird, als die späteren Jhh.; die Zahl der Arbeiten, welche dem im vorliegenden Referat zu behandelnden Zeitabschnitte angehören, steht in keinem Verhältnis zu der grofsen Menge von Publikationen zur Geschichte der drei letztverflossenen

599—642; 11, S. 426—77, 535—64; 12, S. 273—373. — **100)** Wilh. Thomsen, Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog. Kopenhagen, Vidensk. Selsk. 1890. 4⁰. 308 S. |[E. N. Setälä: Valvoja (1891), S. 459—72; Derselbe: ASPh. 16, S. 269—81; Derselbe: Nyelvtudományi Közlemények 23, S. 198 ff.]| — **101)** A. H. Snellman, Itämeren suomalaiset itsenäisyytensä aikana. Ak. Diss. Helsingfors. 136 S. — **102)** J. Krohn, Suomen suvun pakanallinen jumalanpalvelus. Helsingfors, Finn. Litt.-Ges. 193 S. |[O. Relander: Valvoja (1895), S. 1—10.]| (Mit 62 Tafeln.) — **103)** Y. Wichmann, Tietoja Votjaakkien mytologiasta. Helsingfors, Finn. Litt.-Ges. 1892. 48 S. — **104)** D. Comparetti, Il Kalevala o la poesia tradizionale d. Finni: AALM. ser. 4a, vol. 8, parte 1a (1890), S. 1—214. |[K. Krohn: Valvoja (1893), S. 19—34; E. Beauvois: RCr. (1893), No. 17.]| (Auch deutsch: D. Kalewala oder d. traditionelle Poesie d. Finnen, Halle 1892.) — **105)** A. Neovius, Kalevalan kotiperästä. Helsingfors, Finn. Litt.-Ges. 1890. 47 S. — **106)** K. Krohn, Luomisruno: Valvoja S. 311—21. — **107)** O. Donner, D. finnische Gott Ilmarinen. In: Festschrift z. Ehre d. Professors R. v. Roth zu s. 70. Jahre. S. 97/8.

Jhh. Erst eine einigermafsen vollständige und den Anforderungen der Wissenschaft genügende Veröffentlichung des urkundlichen und chronikalischen Quellehmateriales dürfte hier einen Umschwung hervorrufen.

Es wäre hier zunächst eine Abhandlung *allgemeineren Inhalts* zu erwähnen. Bei Behandlung der Anfänge der russischen Litteratur tritt Pypin[1]) der in slavophilen Kreisen stark verbreiteten Anschauung, als repräsentiere die slawische Welt einen eigenen Kulturtypus, der auf anderer Grundlage beruhe, als die Kultur der romanisch-germanischen Völkerfamilie und daher einen Anschlufs an die Kultur des Westens ungesund erscheinen lasse, mit Entschiedenheit entgegen. Er weist darauf hin, dafs die Slawen sich von den Germanen erst zu einer Zeit abgeteilt, als sie bereits eine bedeutende kulturelle Entwickelungsstufe erreicht hatten; nur ungünstige Einwirkungen äufserer Verhältnisse auf die physische und moralische Natur der Slawen hätten diese in ihrer kulturellen Entwickelung zurückbleiben lassen; die sogenannte Europäisierung Rufslands beruhte auf der Aufnahme kultureller Faktoren, die dem Wesen und dem Charakter der Nation verwandt waren.

Die Litteratur über die *Nationalität der Gründer* des russischen Reiches ist in diesem Jahre um drei Arbeiten reicher geworden. Wassiljewskij[2]) schliefst an seine kritischen Untersuchungen über die Vitae des Georg von Amastrida und Stephan von Ssurosh, in denen einige von ihm in die erste Hälfte oder gar ins erste Viertel des 9. Jh. gesetzte Kriegszüge der 'Russen' nach der Krim und nach Kleinasien geschildert werden, Erörterungen über diese 'Russen'; dabei stellt er die Hypothese auf, dafs diese im heutigen Rufsland mit Einschlufs des Südens gelebt hätten und ein Mischvolk gewesen seien, das, in der griechischen Litteratursprache als Tauroskythen bekannt, sich aus den mit den Alanen zu identifizierenden alten Bewohnern Tauriens und den Skythen, unter denen die römischen und griechischen Schriftsteller des 3. u. 4. Jh. die Goten verstehen, zusammengesetzt habe; aus der Bezeichnung Tauroskythen sei dann im Volksmunde durch Fortfall der ersten und letzten Buchstaben der Name Rofs entstanden. Ljazkij[3]) sucht die von Konstantin Porphyrogenetos den slawischen Bezeichnungen der 7 Stromschnellen des Dnjepr beigegebenen 'russischen' und die Namen der ältesten russischen Fürsten auf slawisch-litauische Wortstämme, zurückzuführen und nachzuweisen, dafs die Bezeichnung Warjager zum litauischen wariti, treiben, bewegen und der Name Russen zu ruoschti oder rusti, bewegen, gehöre. Das Wort Warjager sei also ein Synonym für Rufs und bezeichne einen Nomaden oder Jäger; diese Warjager hätten diesseits des baltischen Meeres gewohnt und seien wahrscheinlich mit den Litauern zu identifizieren. Eine dritte Untersuchung veranlafste der im August 1893 in Wilna abgehaltene IX. Archäologische Kongrefs, über dessen Arbeiten wir nur durch das Journal desselben, sowie durch einige ausführliche Referate unterrichtet sind. Hier suchte Wissendorff[4]) den Nachweis zu liefern, dafs

---

1) A. N. Pypin, Natschatki russkoi literatury (D. Anfänge d. russischen Litteratur): WE. 11 (1893), S. 251—98; 12, S. 749—91. — 2) W. Wassiljewskij, Russko-Wisantiiskije otrywki. 2. Shitija sswjatych Georgija Amastridskawo i Stefana Ssuroshskawo (Russisch-Byzantinische Abhandlungen. 2. D. Lebensbeschreibungen d. hl. Georg v. Amastrida u. Stephan v. Ssurosh). St. Petersburg. 1893. CCCV, 128 S. |[IW. 2 (1893), S. 465—72; RM. 8 (1893), S. 370/5 (beide anerkennend).]| — 3) S. Ljazkij, Snatschenije Litowskawo jasyka w woprossje o proisschoshdenii Russi (D. Bedeutung d. Litauischen Sprache in d. Frage über

die Wohnsitze des Stammes Rufs an den Ufern des Rufs, eines Nebenflusses des Njemen (Memel) zu suchen seien; er stützt seine Ansicht auf Adam von Bremen, Ditmar von Merseburg und die Annales Quedlinburgenses.

Aus dem Gebiet der *politischen Geschichte* sind verhältnismäfsig wenig Arbeiten zu nennen. In einem auf dem IX. Archäologischen Kongrefs gehaltenen Vortrag wies Longinow[5]) auf die Heiraten zwischen Gliedern der russischen Fürstenhäuser und des ungarischen Königshauses hin, wie solche schon im 10. Jh. nachweisbar sind und dann immer häufiger werden. Chitrow[6]) behandelt den russischen Nationalhelden und Heiligen Alexander Newski als historische Persönlichkeit und giebt dabei eine gute Schilderung des zeitgenössischen Rufsland und der politischen Verhältnisse, in welche Alexander, jener glänzende Repräsentant des Strebens nach nationaler Selbständigkeit, als Fürst in Nowgorod, wie auch später als Grofsfürst in Wladimir eingegriffen hat. Der 500 j. Todestag des heiligen Sergius von Radonesh, Begründer des nach ihm benannten Dreifaltigkeitsklosters bei Moskau, hat eine Biographie desselben veranlafst, die aus der Feder von Ssrebnizkij[7]) stammt. Im Anschlufs daran sei auch eine Arbeit Lilejews[8]) angeführt, welche die politische und kirchliche Bedeutung des heiligen Sergius und des von ihm gegründeten Klosters zum Vorwurf hat. Bereshkow[9]) behandelte auf dem IX. Archäologischen Kongresse Helena, die Tochter des Grofsfürsten Iwan Wassiljewitsch und Gemahlin des Königs Alexander von Polen, deren Biographie ein interessanter Beitrag zur Geschichte der russisch-polnischen Beziehungen um die Wende des 15. Jh. ist. Über die vergeblichen Versuche Papst Leos IX., den Grofsfürsten Wassili III. für ein gemeinsames Vorgehen gegen die Türken zu gewinnen und zwischen Polen und Moskau zu intervenieren, um letzterem freie Hand zu machen, handelt Pierling;[10]) da den Grofsfürsten mit den Türken Interessensolidarität verband, konnte er auf die Velleitäten der Kurie nicht eingehen; von den drei Gesandten der letzteren ist keiner bis zur Person des Grofsfürsten gelangt. — Verhältnismäfsig grofs ist die Anzahl der Arbeiten zur Geschichte Iwans IV. des Grausamen und seiner Zeit. Kowalewskij[11]) sucht die Persönlichkeit Iwans vom medizinischen Standpunkt aus zu erklären. Nach seinen Ausführungen war der Zar Psychopath, und sind seine Handlungen von diesem Gesichtspunkt aus zu beurteilen; einem degenerierten Geschlecht entsprossen und erblich belastet, konnte er un-

---

d. Ursprung Rufslands). Wilna. 1893. 4°. 24 S. — 4) G. A. Wissendorff, O mjestopoloshenii Warjashskoi Russi (Über d. Lage d. Warägischen Rufs.). Auf demselben Kongresse wurden auch d. unter N. 5, 9, 20, 27, 29, 34 u. 38 angeführten Referate verlesen. — 5) A. W. Longinow, O rodstwennych sswjasjach Russkich knjasei s Ugorskim korolewskim domom (Über d. Verwandtschaftsbande zwischen d. russischen Fürsten u. d. ungarischen Königshause) cfr. 4. — 6) M. Chitrow, Sswjaty blagowjerny weliki knjas Alexander Jarosslawitsch Newski (D. heilige rechtgläubige Grofsfürst Alexander Jarosslawitsch Newski). Moskau. 1893. VI, 277 S. — 7) J. A. Ssrebnizkij, Prepodobny Ssergi Radoneshski — sastupnik Russkoi semli (D. ehrw. Sergius v. Radonesh — e. Verteidiger d. russischen Landes): Iswestija istoriko-filologitscheskawo instituta knjasja Besborodko w Njeshinje (1893), S. 1—23. — 8) M. J. Lilejew, Zerkowno-gossudarstwennoje ssluzhenije Russkoi semlje prepodobnawo Ssergija i ossnowannoi jim obiteli (D. kirchliche u. politische Bedeutung des ehrw. Sergius u. des von ihm begründeten Klosters für das russische Land): ib. S. 61—95. — 9) M. Bereshkow, Jelena, dotschj Joanna III. (Helena d. Tochter Iwans III.) vgl. N. 4. — 10) R. P. Pierling, S. J., Léon X et Vasili III. Projets de ligue antiottomane: RQH. 53 (1893), S. 201—14. — 11) P. J. Kowalewskij, Psichiatritscheskije eskisy is istorii. 2. Joann Grosny i jewo duschewnoje ssostojanije (Psychiatrische Skizzen aus d. Gesch. 2. Iwan

günstigen Einflüssen keinen Widerstand entgegensetzen; Erziehung und Umgebung haben die angeerbten Defekte nicht paralysieren können, im Gegenteil dieselben bis zum äufsersten entwickelt; so wurde aus dem Neurastheniker ein Paranoiker. Die Arbeit K.s leidet daran, dafs dem Vf. historische Schulung und Kenntnis der neuesten einschlägigen Litteratur abgeht. Den Charakter Iwans IV. zu erklären, hat auch Firssow[12]) versucht, doch mit noch geringerem Erfolge; er weist besonders auf die Vereinsamung als Ursache der traurigen Charakterentwickelung des Zaren hin. Bischof Ssergij (Ssokolow)[13]) behandelt den Priester Sylvester, der in den Jahren 1547 bis 1560 auf die Regierung Iwans einen mafsgebenden und wohlthätigen Einflufs ausübte, und sucht seine politische Bedeutung zu kennzeichnen; er nimmt dabei einen vermittelnden Standpunkt ein zwischen Pogodin und Kostomarow, welche Sylvester allzusehr verherrlicht haben, und Gorski und anderen, die ihn als Abenteurer charakterisierten. — Merzalow[14]) behandelt die Regierung Boris Godunows und ihre hervorragende Bedeutung für Rufsland; nach ihm ist Godunow der beste Regent der vorpetrinischen Zeit gewesen; das absprechende Urteil über ihn ist einzig und allein auf den Antagonismus des alten Adels zurückzuführen, der durch den hochbegabten Emporkömmling zurückgedrängt, ihn mit allen Mitteln beim Volke zu diskreditieren suchte. — Graf Scheremetjew[15]) liefert Beiträge zur Geschichte der im Jahre 1606 erfolgten Verbannung des Grofsfürsten Simeon Bekbulatowitsch, des Chans von Kassimow, den Iwan IV. vorübergehend zum Grofsfürsten erhoben hatte. Bereshkow[16]) schildert die durch fünfzehn Monate währende erfolglose Belagerung des Dreifaltigkeitsklosters des heiligen Sergius bei Moskau durch die beiden Parteigänger des falschen Demetrius, Sapieha und Lissowsky. — In unsere Periode gehört auch der erste Teil des Werkes von Forsten[17]) über die baltische Frage im 16. und 17. Jh., deren Veröffentlichung bereits im Jahre 1892 begonnen hatte. In diesem ersten Teil giebt der Vf. eine historische Darstellung der ersten Phase des Ringens um das Dominium maris baltici, in welches Moskau unter Iwan IV. mit ganz besonderer Lebhaftigkeit eingriff und die mit dem Jahre 1583 ihren Abschlufs fand. Von einem grofsen Gesichtspunkt und in ausführlicher Darstellung behandelt der Vf. seinen Stoff auf Grund eines reichen, hauptsächlich aus schwedischen, dänischen und deutschen Archiven und Bibliotheken geschöpften Quellenmateriales und bietet ungemein viel neues. Leider sind polnische Quellen von ihm gar nicht herangezogen worden. Natürlich tritt in der Darstellung

---

d. Grausame u. sein psychischer Zustand). Charkow. 1898. 202 S. |[IW. 11 (1898), S. 578/9 (ungünstig).]| — **12)** N. N. Firssow, Zarj Iwan Wassiljewitsch Grosny (D. Zar Iwan Wassiljewitsch d. Grausame). Kasan. 1898. 17 S. — **13)** Jepiskop Ssergij, Moskowski Blagoweschtschenski sswjaschtschennik Ssiljvestr kak gossudarstwenny dejatelj (Sylvester, d. Priester an d. Moskauer Mariae-Verkündigungskirche als Staatsmann): TOIDR. (1898). 75 S. — **14)** A. E. Merzalow, Boris Godunow. 1584—1605. Opyt charakteristiki (Boris Godunow. 1584—1605. Versuch e. Charakteristik): IW. 54 (1898), S. 460—75, 781—99. — **15)** S. Graf Scheremetjew, Samjetka o ssylkje welikawo knjasja Ssimeona Bekbulatowitscha (Bemerkung über d. Verbannung d. Grofsfürsten Simeon Bekbulatowitsch): RA. 81, I (1898), S. 202—210. — **16)** M. N. Bereshkow, Troizkaja Ssergijewa lawra w ssmutnoje wremja natschala XVII wjeka (D. Dreifaltigkeitskloster d. hl. Sergius in d. Zeit d. Wirren zu Beginn d. 17. Jh.): Iswestija istoriko-filologitscheskawo instituta knjasja Besborodko w Njeshinje (1898), S. 25—59. — **17)** G. W. Forsten, Baltiski wopross w XVI i XVII stoljetijach. 1544—1648 (D. baltische Frage im 16. u. 17. Jh.): ZMNP. 285, S. 60—114, 378—438; 286 S. 186—81, 369—449; 288 S. 1—83; 289 S. 1—125. (D. erste Teil im Separat-

Moskau in den Vordergrund. — Als Ergänzung zu diesem Werke publizierte Forsten[18]) eine Sammlung ausgewählter Akten und Briefe zur baltischen Frage, deren erster Band bereits im Jahre 1889 erschienen war. Die Akten und Briefe stammen aus den gröfseren Archiven Westeuropas, die im 2. Bande publizierten hauptsächlich aus Lübeck, Danzig, Paris und Italien. Die Sammlung umfafst den Zeitraum von 1559—1644; 77 Nummern gehören der in vorliegendem Referat behandelten Periode an.

Von sonstigen *Quellenpublikationen* ist Schtscherbatschows[19]) Sammlung von Materialien zur Geschichte Rufslands aus dem dänischen Geheimarchiv, der königlichen und der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen zu nennen; hier werden in Regestenform Akten zur Geschichte Rufslands in den Jahren 1326—1690 publiziert, die sich hauptsächlich auf den seit 1558 besonders lebhaften diplomatischen Verkehr zwischen Moskau und Dänemark beziehen. Der gröfste Teil des publizierten Materiales und zwar 653 Nummern gehören dem in vorliegendem Referat behandelten Zeitabschnitte an; auf das 14. und 15. Jh. entfällt nur je eine Urk.; besonders reich ist die Sammlung zur Geschichte der baltischen und der lappländischen Frage in der zweiten Hälfte des 16. Jh.

An Untersuchungen auf dem Gebiete der *Quellenkritik* nennen wir folgende Arbeiten. Das Buch von Pressnjakow[20]) behandelt in sehr gründlicher Weise jenes zur Geschichte Iwans des Grausamen so wichtige Ms. der Moskauer Synodalbibliothek, welches im Jahre 1769 vom Fürsten Schtscherbatow unter dem Titel Zarbuch herausgegeben worden ist. Er führt den Nachweis, dafs diese Hs. eine durch verschiedenartige Einschaltungen vervollständigte Abschrift der Nikonschen Chronik ist; die Einschaltungen sind auf die Sophische Chronik, auf das unter dem Namen Stepennaja kniga bekannte Geschlechtsregister der russischen Fürsten, auf eine der Lwowschen verwandte Chronik und schliefslich auf überaus wichtige Zusätze zurückzuführen, die dem Kompilator in seinem Exemplar der Nikonschen Chronik vorlagen. Über die Person des Kompilators läfst sich nichts nachweisen; die Kompilation stammt aus dem Ende des 17. Jh. An dem IX. Archäologischen Kongrefs beteiligte sich derselbe Vf.[21]) mit einer Untersuchung über das gegenseitige Verhältnis der sog. Moskauer Chroniken. In seinen kritischen Abhandlungen zur Geschichte des Permschen Gebiets im 16. Jh. untersucht Dmitrijeff[22.23]) die Zuverlässigkeit des für die Wirtschaftsgeschichte wichtigen im Jahre 1579 vom Pisséz Jachontow und vom Podjátschi Karpow für das Permsche Gebiet zusammengestellten Grundbuches und die Vita des heiligen Triphon von Wjatka, eine der wichtigsten Quellen zur Geschichte Perms und Wjatkas im 16. Jh.[24])

---

abdruck auch unter d. Titel: Borjba is sa Liwonii [D. Kampf um Livland].) — **18)** id., Akty i pissma k istorii baltiskawo woprossa w XVI i XVII stoljetijach. 2 (Akten u. Briefe z. Gesch. d. baltischen Frage im 16. u. 17. Jh.). St. Petersburg. 1893. III, 188 S. — **19)** J. N. Schtscherbatschow, Datskij archiv. Materialy po istorii drewnei Rossii, chranjaschtschijessja w Kopengagenje (D. dänische Archiv. Kopenhagener Materialien z. älteren Gesch. Rufslands): TOIDR. (1893). VIII, 840 S. — **20)** A. E. Pressnjakow, Zarstwennaja kniga, jeja ssostaw i proisschoshdenije (D. Zarbuch, seine Bestandteile u. sein Ursprung). St. Petersburg. 1893. 52 S. — **21)** id., Moskowskije ljetopisnyje sswody (D. Moskauer Chroniken), vgl. N. 4. — **22)** A. A. Dmitrijeff, O stepeni dostowjernosti drewnjeischich piszowych knig Jachontowa (Über d. Zuverlässigkeit d. ältesten Grundbücher Jachontows): Trudy Permskoi utschonoi archiwnoi kommissii 2 (1893), S. 15—28. — **23)** id., Shitijó sw. Trifona Wjatskawo, kak istotschnik swjedenij o Permi Welikoi XVI wjeka (D. Lebens-

Von *rechts-* und *wirtschaftsgeschichtlichen Arbeiten* sind vor allem die Werke von Ssergejewitsch[25]) und Nikitskij[26]) hervorzuheben. Ersterer veröffentlichte im Berichtsjahr den zweiten Teil seiner hervorragenden russischen Rechtsaltertümer, der die Volksversammlung (Wjetsche) und die fürstliche Gewalt behandelt. Hier erörtert der Vf. die äufsere Geschichte der Wjetsche, ihre Zusammensetzung und ihre Kompetenzen, Versammlungsort und Zeit, die Ordnung der Verhandlung, die Beschlüsse und deren Ausführung und in einem besonderen Kapitel die Wjetsche der Nebenorte, sodann die regierenden Fürsten, das Vertragsrecht und die Verträge unter den Fürsten, die Erbteilungen in den fürstlichen Häusern, die Dienstfürsten u. s. w. Das sehr hervorragende posthume Werk von Nikitskij behandelt die Geschichte des Wirtschaftslebens Grofs-Nowgorods vom 9. Jh. bis zum Untergang seiner Selbständigkeit. Wir geben hier die Anordnung des umfangreichen Werkes: Der erste Teil behandelt die Anfänge des Wirtschaftslebens Nowgorods, der zweite die wirtschaftlichen Verhältnisse im 13. Jh., die Naturalwirtschaft und den Handel mit dem Westen, der dritte Teil das 14. und 15. Jh., die Anfänge der Geldwirtschaft, die Entwickelung des europäischen Handels und den steigenden Einflufs Moskaus; der vierte Teil enthält Zusätze und Verbesserungen. Das Werk, das zu dem besten gehört, was in Rufsland auf dem Gebiet der Wirtschaftsgeschichte geschrieben worden ist, beruht auf reichem Quellenmaterial und ist das Produkt langjähriger Studien. Der Vf. behandelt das Wirtschaftsleben in seinem ganzen Umfange, sucht mit Glück die Erscheinungen des politischen Lebens auf ökonomische Fragen zurückzuführen und weist u. a. nach, dafs auch die inneren Streitigkeiten, die den Sieg Moskaus möglich machten, durch solche Fragen hervorgerufen worden sind. — Ssuworow[27]) setzt seine Untersuchungen über den Einflufs des Abendlandes auf das altrussische Recht fort und polemisiert dabei gegen Pawlow, der seine im Jahre 1888 erschienene Monographie über den Einflufs des römisch-katholischen Kirchenrechts auf das altrussische Recht abfällig beurteilt hatte. Platonow[28]) suchte in einem Referat auf dem IX. Archäologischen Kongrefs nachzuweisen, dafs unter dem Tiun ognischtschny und dem Ognischtschanin der Russkaja Prawda diejenige Person der fürstlichen Administration zu verstehen sei, der die Leitung des fürstlichen Hofwesens anvertraut war und die später Dworowy oder Dworezki hiefs; in Nowgorod aber hätten alle zum fürstlichen Hofe gehörigen Personen die Bezeichnung Ognischtschanin geführt. Djakonow[29]) veröffentlicht Akten des ehemaligen Ökonomiekollegs und sucht mit Hülfe derselben einige strittige Fragen über den Ursprung der Schollenpflichtigkeit zu lösen; u. a. liefert er den Nachweis, dafs die Beschränkung der Freizügigkeit der Bauern schon

---

beschreibung d. hl. Triphon v. Wjatka als Quelle z. Gesch. Grofs-Perms im 16. Jh.): ib. S. 28—40. — **24)** × Jepiskop Nikanor, Wladjennyja gramoty Spasskawo Kasanskawo monastyrja (D. Besitzurkk. d. Spasski-Klosters in Kasan): Iswestija obschtschestwa istorii i etnografii pri Kasanskom uniwersitetje 11 (1898), S. 338—68. — **25)** W. J. Ssergejewitsch, Russkija juriditscheskija drewnosti. 2. Wlasti (Russische Rechtsaltertümer. 2. D. Staatsgewalten). St. Petersburg. X, 336 S. |[W. Latkin: IW. 7 (1898), S. 227/8 (günstig).]| — **26)** A. J. Nikitskij, Istorija ekonomitscheskawo byta welikawo Nowgoroda (Wirtschaftsgesch. Grofs-Nowgorods): TOIDR. (1898). XIX, 307 S. |[WE. 1 (1898), S. 413/8.]| — **27)** N. S. Ssuworow, K woprossu o sapadnom wlijanii na drewnje-russkoje prawo (Z. Frage über d. Einflufs d. Westens auf das altrussische Recht). Jarosslaw. 1898. XXIII, 383 S. — **28)** S. F. Platonow, Ob ognischtschanach (Über d. Ognischtschanen), vgl. N. 4. — **29)** M. A. Djakonow, K istorii krestjanskawo prikrepljenija (Z. Gesch. d. Ursprungs

vor dem Jahre 1584 begonnen hat. Wesselowskij[80]) suchte auf dem IX. Archäologischen Kongrefs den Nachweis zu liefern, dafs die russischen Fürstenhöfe den Tataren das Gesandtschaftsceremonial in seinem vollen Umfange entlehnt haben.

Ein eigenartiges Werk ist das umfangreiche Buch von Ssapunow.[81]) Es ist das eine *historisch-geographische* Abhandlung über die Düna, die sich den gleichartigen Werken über Wolga und Dnjepr würdig zur Seite stellt. Den historischen Fragen ist kein geringer Raum gewidmet, doch ist der Vf. hier nur wenig selbständig: ein Kapitel behandelt die Namen der Düna, ein zweites den Dünahandel von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, ein drittes die an der Düna belegenen Ortschaften auch in historischer Hinsicht. Der Vf. vertritt die Ansicht, dafs der Name Düna, der in der Form Dina zum erstenmal in den dem 7. Jh. angehörenden Anonymi Ravennatis libri quinque und dann in den Sagas häufig begegnet, nicht germanischen, sondern slawischen Ursprungs ist.

Eine *Lokalgeschichte* hat Pjassezkij[82]) geschrieben: er behandelt die Geschichte der Stadt und des Kreises Liwny, heute zum Gouvernement Orel gehörend, von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des 17. Jh. in historischer und topographischer Hinsicht.

Von Arbeiten *numismatischen Inhalts* sind drei kleinere Untersuchungen hervorzuheben. Graf Tolstoi[83]) behandelt die ältesten russischen Münzen des 10. und 11. Jh., Uljanizkij[84]) sucht die eigentümliche Erscheinung, dafs im 14. und 15. Jh. Münzen geprägt wurden, die auf der einen Seite den Namen des Grofsfürsten und auf der anderen denjenigen von Teilfürsten und zwar von Moshaisk, Sserpuchow, Dmitrow, Galitsch oder Jarosslaw tragen, aus verfassungsgeschichtlichen Momenten zu erklären, und Petrow[85]) suchte in einem Referat auf dem IX. Archäologischen Kongrefs den Nachweis zu führen, dafs die allgemein dem Grofsfürsten Jarosslaw I. zugeschriebenen Münzen unter Isjasslaw Jaroslawowitsch geprägt worden sind.[86.87])

Zum Schlufs wollen wir noch einige Arbeiten nennen, die das *Volksepos* behandeln. Über dieses Thema hat Pypin[88]) geschrieben, dabei mehr über den gegenwärtigen Stand der Forschung referierend, als Resultate eigener Untersuchungen vorlegend. Ssasonowitsch[89]) wies in einem Referat auf dem IX. Archäologischen Kongresse nach, dafs die Sage von der Heim-

---

d. Schollenpflichtigkeit): ŻMNP. 287 (1893), S. 336—379. — **80)** N. J. Wesselowskij, O tatarskom wlijanii na russkij possoljskij zeremonial do Petra Welikawo (Über d. tatarischen Einflufs im russischen Gesandtschaftsceremonial d. vorpetrinischen Zeit), vgl. N. 4. — **81)** A. Ssapunow, Rjeka Sapadnaja Dwina (D. Düna). Witebsk. 1893. LXXIII, 512 S. — **82)** G. M. Pjassezkij, Istoritscheskije otscherki goroda Liwen i jewo ujesda (Hist. Abhandlung über d. Stadt Liwny u. ihren Kreis): Trudy Orlowskoi utschonoi archivnoi kommissii 3/5 (1893), S. 5—190. — **83)** J. J. Graf Tolstoi, O drewnjeischich russkich monjetach (Über d. ältesten russischen Münzen): Sapiski Imperatorskawo Russkawo archeologitscheskawo obschtschestwa 6 (1893), S. 310—68. — **84)** W. A. Uljanizkij, Meshduknjasheskija otnoschenija wo Wladimiro-Moskowskom welikom knjashestwje w XIV i XV wjekach (Über d. gegenseitige Verhältnis d. Fürsten im Grofsfürstentum Wladimir-Moskau im 15./6. Jh.): TOIDR. (1893). 54 S. — **85)** Petrow, O monjetach welikawo Kiewskawo knjasja Isjasslawa Jarosslawitscha (Über d. Münzen d. Grofsfürsten Isjaslaw Jaroslawitsch), vgl. N. 4. — **86)** A. A. Karsinkin, O medaljach zarja Dmitrija Iwanowitscha (Über d. Medaillen d. Zaren Dmitri Iwanowitsch, d. h. d. Pseudodemetrius): Trudy Moskowskawo numismatitscheskawo obschtschestwa (1893). — **87)** A. K. Shisnjewskij, Monjety gorodenskija ili gorodezkija (D. Stadtmünzen): ib. — **88)** A. N. Pypin, 'Natschatki russkoi literatury', vgl. N. 1. — **89)** J. P. Ssasonowitsch, K woprossu o proisschoshdenii weliko

kehr des Dobrynja bei Gelegenheit des Hochzeitsmahles seiner Gattin stofflich auf die Odyssee zurückzuführen ist, wobei Edda, MAliche Ritterlitteratur und Volkspoesie Westeuropas die Verbindung abgegeben hätten; daran anknüpfend verficht er die Ansicht, dafs das Abendland, nicht etwa der Orient auf das russische Epos den mafsgebenden Einflufs ausgeübt habe. Shdanow[40]) untersucht im ersten Teile seiner Arbeit das Heldengedicht, welches den Wassili Busslajewitsch besingt, rekonstruiert das Epos, legt das Historische in demselben klar und behandelt sein Verhältnis zur Sage von Robert dem Teufel. Ilowaiskij[41]) sucht es wahrscheinlich zu machen, dafs die Gestalt des bekannten, der Zeit der Wirren angehörenden Attamans der Terkosaken Ileika oder Ilja Muromez, d. h. aus Murom, im Bewufstsein des Volkes mit dem Helden des Volksepos Ilja Muromez zusammengeflossen sei und letzterem das sonst unverständliche Epitheton 'Kosak' eingetragen habe; er beachtet dabei nicht, dafs dieser Gedanke schon von Kwaschnin-Ssamarin ausgesprochen worden ist.[42])

---

§ 55B.

Mähren und Österreich. Schlesien.

M. Grolig.

(Verwandtes in § 35 und § 55A.)

Bibliographie. Dafs erst in dem 16. Bande der JBG. überhaupt zum erstenmale eine ausführliche Übersicht der Erscheinungen der Geschichtslitteratur von Mähren und Österreich-Schlesien*) erschienen ist, erklärt sich aus den litterarischen Zuständen in Mähren**) und aus der Schwierigkeit, die erschienene Litteratur rechtzeitig zur Einsicht zu erlangen. Aufser dem vorliegenden Berichte existiert keine umfassende Übersicht der neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschichte und Landeskunde dieser beiden Länder. In den Bibliotheken, deren Kataloge[1-4]) wir ver-

---

russkich bylin (Z. Frage über d. Ursprung d. grofsrussischen Epen), vgl. N. 4. — **40)** J. N. Shdanow, Wassilij Busslajewitsch i Wolch Wsesslawjewitsch: ZMNP. 289 (1893), S. 187—240, 287—320; 290, S. 199—258. — **41)** D. Ilowaiskij, Bogatyrj-kasak Ilja Muromez kak istoritscheskoje lizo (D. Held Ilja Muromez, d. Kosak, als hist. Persönlichkeit): RA. 31, II (1893), S. 33—58. — **42)** × W. F. Miller, Byliny o Ssaurje i ssrodnyja po ssodershaniju (D. Epos Ssaur u. d. ihm verwandten Epen): ZMNP. 289 (1893), S. 374—410.

*) Besprechungen dieses Berichtes: DBl. 11, No. 90, S. 6; 12, No. 20, S. 4; Kameníček: ČMM. 19, H. 3; Č. Časop. hist. 1 (1895), S. 218; Zíbrt: Český lid 4, S. 350.

**) UR. 12 (1892), S. 266/7; DBl. (1894), No. 88.

1) V. Vávra, Sbírky musejního spolku v Brně. I. Knihovna. (D. Bibliothek d. böhm. Museumsvereins in Brünn.) Selbstverlag d. Vereins. 12⁰. VIII, 68 S. — **2)** W. Schram, Nachtrag z. Katalog d. Bibliothek d. hist. stat. Sektion d. k. k. mähr. Ges. f. Landw. Natur- u. Ldskde. v. J. 1885. Brünn, Verlag d. Sektion. 86 S. — **3)** IV. Nach-

zeichnen, ist die Litteratur unseres Gebietes gut vertreten. Lechner[5]) beschreibt die von dem Olmützer Bischof Karl Grafen von Liechtenstein (1664—95) gegründete Bibliothek in Kremsier, welche in neuester Zeit besonders durch die Einverleibung der Sammlung Aug. Theiners vermehrt wurde.

Kulturgeschichte und Folklore.[6-9]) Reichen Stoff bringen auf diesem Gebiete die ethnographischen Ausstellungen[10-15]) zur Anschauung; eingehende Gesamtdarstellungen des Volkslebens[16-18]) werden durch eine kleine Anzahl von Arbeiten über Haus und Hof,[19-25]) über die Sitten und Gebräuche,[26-31]) sowie die Nationaltrachten[32-42]) der slawischen Bevölkerung ergänzt.

---

trag z. Büchereiverzeichnis d. 'Vereins f. Fortbildg. d. Handels- u. Gewerbestandes in Mähr. Trübau'. M. Trübau, Verl. d. Vereins. 11 S. — **4)** F. Hofmann, Katalog d. Lehrerbibliothek d. k. k. Oberrealschule in Troppau. I. Nachtrag. 1882—92. Progr. Troppau. 1892. 34 S. — **5)** K. Lechner, D. fürsterzbischöfl. Bibliothek zu Kremsier: MASCC. 2, S. 212—40.

6) H. Matiegka, Verzeichnis d. 1892 in böhm. Sprache erschienenen anthrop. Litteratur: AAnthr. 22, 2. Abtlg., S. 82/8. — **7)** F. Pátek, Česká literatura folkloristická za rok 1892 (D. čechische folkloristische Litteratur d. Jahres 1892): ČLid. 4, S. 150/8. — **8)** id., Česká literatura folkloristická za rok 1893: Vlasť 10, S. 555/8, 627—30. — **9)** W. Nehring, D. ethnogr. Arbeiten d. Slawen: ZVVolksk. 1 (1891), S. 269—75. (Behandelt Čechen, Mährer u. Slowaken.) — **10)** V. H., Literatura národopisných výstavek moravských r. 1893 (D. Litteratur d. ethnographischen Ausstellungen Mährens im J. 1893): ČMusOlom 11, S. 33/5. — **11)** W. Hein, D. ethnographischen Ausstellungen in Mähren im Jahre 1893: MAnthrGesWien SB. 23 (1893), S. 91. (Ausführlicher in AbhAnthropGes. Wien.) — **12)** P., Národopisná výstavka r. 1893 v. M. Budějovicích: ČMusOlom 11, S. 26/7. — **13)** W. Hein, D. folklorist. Ausstellung in Profsnitz: DZg. (18. Juli 1893). (Čech. Übers. im Věst. národop. výst. 1, S. 27/8.) — **14)** C. Schirek, V. d. ethnogr. Ausstellung in Profsnitz: MGewerbeMusBrünn 12, S. 155. — **15)** Národopisná výstava v Troubsku. v Brně. Mor. akt. tisk. 12⁰. 71 S. — **16)** M. Václavek, Moravské Valašsko. Lidopisné obrazy příspěvkem ke kulturním dějinám českým. Díl 1. (D. mährische Wallachei. Ethnograph. Bilder; erster Teil). Na Vsetíně, Selbstverl. 179 S. M. 1,80. |[BlLit. 11, S. 296/7; Vlasť 10, S. 751; ČMusOlom (1894), S. 149—50; Naše doba (1894), S. 786—93.]| — **17)** id., Obrázky folkloristické z mor. Valašska (Folkloristische Bilder aus d. mähr. Wallachei): ČMusOlom 10 (1893), S. 142/4; (1894), S. 57/8. (Vgl. JBG. 16.) — **18)** Náš lid, jak jeví se ve svých zvycích, obyčejích, písních atd. z kraje litovelského a severní Moravy (D. Volk in seinen Bräuchen, Sitten u. Liedern u. s. w. im nördl. Mähren um Littau). Olmütz. Erzbisch. Buchdruckerei. 68 S. M. 0,60. |[ČLid. 3, S. 254.]| (S. 47—63. J. Melhuba. Volkslieder aus d. nördl. Mähren.) — **19)** V. Hauer, Selský statek ve Slezsku (D. Bauerngut in Schlesien): ČLid 3, S. 198—201; 4, S. 8—13. — **20)** K. Červinka, Valašská chalupa i grunt v Hodslavicích a okolí (D. Walachische Bauernhaus u. Grund in Hotzendorf u. Umgebung): ČMusOlom 11, S. 117—28. — **21)** V. Houdek, D. hannakische Bauerngrund: MAnthrGesWien SB. 23 (1893), S. 79—81. (Auszugsweise Übersetzung v. JBG. 16, III, 388[171].) — **22)** J. Lolek, Chalupa na Zábřežku a Šumbersku r. 1840: ČMusOlom 10 (1893), S. 145/9. — **23)** J. Klvaňa, 'Žúdro' domku v Mařaticích u Uh. Hradiště (Söller): Světozor 28, S. 131/2. — **24)** id., 'Výstupek' domku v Tvrdonicích u Břeclavi (Erker): ib. — **25)** J. Koula, Malby domků v nejjižnější Moravě (Malereien auf d. Häusern im südlichsten Mähren): ČLid S. 112—22, 243,9. — **26)** J. Vyhlídal, Slezská svatba (D. schlesische Hochzeit). (= Slezská kronika [1894], Heft 8/9.) V Opavě, F. Sláma. 83 S. M. 0,60. — **27)** F. Lego, Svatební praporce z okolí Počátek (Hochzeitsfahne aus d. Umgebung v. P.): ČLid 3, S. 97—101. — **28)** M. Václavek, Pohřební slavnosti na Valašsku (Begräbnisfeierlichkeiten in d. Wallachei): Vesna (1893), No. 15 ff. — **29)** L. Bakešová, Dětské hry tělocvičné na Moravě (Kinderspiele: ČLid 3, S. 22/8. — **30)** J. Čižmář, O domácím lékařství lidu slovenského (Haus-Medizin d. slowakischen Volkes): ČMM. 18, S. 14—28, 100—10, 205—15, 331—40. — **31)** K. Červinka, Kašařství na Novojičinsku: ČLid 3, S. 224/8. (D. Bedeutung d. Buchweizens [Polygonum fagopyrum L.] als Nahrungsmittel u. Handelsartikel in d. Umgebg. v. Neutitschein.) — **32)** A. Liebscher, Národní kroje slovanské (Slawische Volkstrachten). v Praze Topič. 27 Aquarelltafeln. M. 17. — **33)** F. Pastrnek, O krojových názvech

Sprache und Dialekt,[43]) *Ortsnamenforschung*,[44-49]) *Linguistik*,[50-52]) *Märchen und Sagen*,[53-58]) *Aberglaube*.[59-60])

Neben zwei kleinen Sammlungen von *Volksliedern*[61.62]) ist die Untersuchung von Sozonowitsch[63]) interessant, welcher den von Bürger in der Ballade 'Leonore' bearbeiteten Stoff in seinen Gestaltungen in den Volksliedern der europäischen Völker verfolgt und Seite 143 die mährisch-deutsche Variante behandelt.[64.65])

Ein *Weihnachtsspiel* druckt Menčík[66]) ab.

Der Volksgeist, die Volksseele, spiegelt sich in seinen *Sprichwörtern*[67]) und seinem *Humor*.[68.69])

---

slovenských (D. Benennung d. Kleidungsstücke in d. Slowakei): ČLid 3, S. 212/6, 399—405. — **34)** V. H., Příspěvek k dějinám kroje lidového na Moravě (Z. Gesch. d. Volkstracht in Mähren: ČMusOlom 9 (1892), S. 19. — **35)** J. Klvaňa, Mužský kroj hanácký: ČLid 3, S. 256. — **36)** id., Hanácký kroj od Prostějova: Světozor 28, S. 97. — **37)** id., Mladík a děvče z Buchlovic u Uh. Hradiště: ib. S. 201. — **38)** id., Kroje ze Star. Hrozénkova: ib. S. 321. — **39)** id., O lidových krojích na moravském Slovensku: CLid 3, S. 421—32. (Schlufs v. JBG. 16, III, 389[218].) — **40)** Rafael, Mužský kroj ze Zbejšova u Křenovic: ib. S. 160. — **41)** J. Klvaňa u. J. Šíma. Vzorky slováckého vyšívání (Slovakische Stickereimuster): ib. 4, S. 221—34. — **42)** J. Vyhlídal, O kroji slezském na Opavsku (D. schlesische Tracht in d. Umgebung v. Troppau): VěstMatOpav 4, S. 7—12. — **43)** P., K dějinám české řeči ve Slezsku (Z. Gesch. d. čechischen Sprache in Schlesien): ib. S. 29—31. — **44)** Vgl. unten N. 367—74. — **44a)** J. Schulte, Über slawische Ortsnamen, welche aus e. Personennamen mit d. Präposition u gebildet sind: ASPh. 16, S. 450/8. — **45)** V. Prasek, Dějiny jména 'Tišnova' (Gesch. d. Namens Tischnowitz): CMM. 18, S. 198—204. — **46)** J. Slovák, Památné místní názvy (Merkwürdige Ortsnamen): ČMusOlom 11, S. 66/7. — **47)** F. Šilhavý, Místní a křestní jména před sto lety v Opatově (Orts- u. Taufnamen vor 100 Jahren im Gebiete v. Troppau): ČMM. 18, S. 357/9. — **48)** J. Sedláček, Proč nazývají Němci Slavkov Austerlitz? Které jméno je starší? (Warum benennen d. Deutschen Slavkov 'Austerlitz'?): MorOrl. (1893), No. 189. — **49)** W. Schulte, Zuckmantel. S. JBG. 16. — **50)** R. v. Sowa, A vocabulary of the Slovak-Gypsy dialect: J. of the Gypsy-Lore Society, Edinburgh 3 (1891), S. 50/6, 170/7. — **51)** J. Čižmář, Zvířecí mluva na Slovensku: CLid 3, S. 330/1. (Transcription d. Vogelgesangsstimmen durch Worte u. Sätze.) — **52)** V. Čapek, Ptačí názvy z Podluží: ČMM. 18, S. 242/5. (Nomenklatur d. Vögel im südl. Mähren.) — **53)** K. Orel, Moravské národní pohádky a pověsti z okolí Kamenického (Volksmärchen u. Sagen aus d. Umgebung v. Kamenitz). (= B. Kulda M. n. poh. Svazek 4.) v Prag, Kotrba. 247 S. M. 1,80. ‖[Vlast' 10, S. 372/3.]‖ — **54)** M. Václavek, Valašské pohádky a pověsti (Wallachische Märchen u. Sagen). (= Obrázk. knihovna pro mládež.) V. Meziříčí, Šašek. 142 S. M. 0,84. ‖[ČMusOlom 11, S. 150.]‖ — **55)** F. Slama, Slezské pohádky a pověsti (Schlesische M. u. S.). (= Slezská Kronika. Seš. 3/5.) v Telči, Šolc. 1893. 115 S. M. 0,90. — **56)** K. Knauthe, Schlesische Volkssagen: Am Urquell 4, S. 233. — **57)** J. Tkač, Pověsti o Starém městě u Frýdku (Sagen über d. Alte Stadt bei Friedek: VěstMatOpav 3, S. 18—21. — **58)** R. v. Sowa, Three Slovak Gypsy tales: J. of the Gypsy-Lore Society Edinburg 3, II (Oktob. 1891), S. 81/5. — **59)** L. Ríznerová-Podjavorinská, Magické recepty slovenské (Magische Rezepte aus d. Slovakei): ČLid 3, S. 316/7. — **60)** J. Soukal, O hejkalovi: ib. S. 336/7. (E. Schreckgeist, d. d. Reisenden nachruft.) — **61)** J. Melhuba, Volkslieder aus d. nördl. Mähren siehe oben N. 18. — **61a)** T. Šmýd, Slovenské spevy (Slovakische Lieder): Vlast' 9 (1893), S. 549—51, 635—42. — **62)** M. Kocman, Písně lidu v Troubsku (Volkslieder aus Strutz). v Brně, M. Perna. 16⁰. 54 S. — **63)** J. Sozonowitsch, Lenora Bürgera i rodstwennjie ei sjnžetii w narodnoi poezii, ewropeiskoi i russkoi. Warschau, W typographij Warsch. učeinago okuga. 1893. VII, 251 S. — **64)** T. Unger, Über e. Wiedertäufer-Liederhs. d. 17. Jh.: JGGPÖ. 15, S. 24—35. (Pribitzer Lied.) — **65)** J. Válek, Valašské písně 'o dožatéj' ze Vsacka na Moravě: ČLid 4, S. 15—22. (Walachische Lieder bei Ceremonien, Werbungen, Hochzeiten.) — **66)** F. Menčík, Vánoční hry. č 1. Prostonárodní hry divadelní. Kozmánkův Actus pobožný narození Páně. v Holešově, Spisovatel. M. 3,60. — **67)** J. Novák, A. P. Zátureckého Slovanské pořekadla (Zátureckys slovakische Sprichwörtersammlung): ČLid 3, S. 385—92. — **68)** Č. Zíbrt, Staročeské sbírky 'pohádek' (hádanek) (Altböhm. Rätsel-

Litteraturgeschichte. Bei dem bisherigen Mangel an sonstigen Urkk. sind wir in der Geschichte des **Meistergesanges** in Mähren auf die Iglauer Gesangsschule beschränkt. Streinz[70]) hat das gesamte, vorwiegend ungedruckte Material gesammelt, und bringt darauf gestützt eine ausführliche Geschichte der Iglauer Sängerzunft von ihrer Gründung 1571 bis zu ihrem Verschwinden in den ersten Jahrzehnten des 17. Jh.[71])

Kunstgeschichte.[72]) Einen kunsthistorischen Atlas, welcher uns alle Gebiete der Kunstpflege (mit Ausnahme der Malerei) in Mähren vorführt, bietet uns Franz.[73]) Die Beigabe eines erläuternden Textes würde den Wert der Tafeln noch bedeutend erhöhen.

Baukunst.[74.75]) Eine Reihe von Aufsätzen bringt neben der Architektur auch die Geschichte zahlreicher *Kirchenbauten*[76-82]) (darunter einer Anzahl in romanischem Stile),[83-94]) und einige *Burg- und Schloſsbauten*[95-97]) zur Darstellung.

Plastik.[98-102]) *Malerei.*[103]) *Kupferstich.*[104]) *Kunstge-*

Märchen): ib. S. 33/9, 232—42. (Als S.-A. Prag, Šimáček. 20 S.) — **69)** J. Čižmář, Proč? Zkazky lidu slovenského (Slovak. Scherzfragen): ib. S. 30/1.

70) F. Streinz, D. Meistergesang in Mähren: BGDS. 19, S. 131—278. (Auch als S.-A. Vgl. unten N. 335/6.) — **71)** W. Schram, Jos. Freih. v. Petrasch u. d. gelehrte Gesellschaft d. Unbekannten in Olmütz: NotizenBl. (1894), S. 77—81, 89—91. (Errichtet im J. 1746 behufs Förderung litterar. Bestrebungen.)

72) id., Mährische Künstlerbriefe: ib. S. 29—32. — **73)** A. Franz, Kunstarchäologische Aufnahmen aus Mähren. Brünn, A. Bartel. gr-4°. 100 Tfln. M. 8,50. |[ČMM. 19, S. 84/7.]| — **74)** Herain, D. ehemalige Cistercienserstift Welehrad: MCC. NF. 20, S. 119. — **75)** A. Franz, Rathaus-Portale v. Olmütz u. Proſsnitz: ib. S. 72/4. — **76)** M. Trapp, Kirche zu Aschmeritz: ib. S. 192. — **77)** J. Janoušek, Některé zprávy o starém kostele farním sv. Vavřince v Dačicích: ČMM. 18, S. 270/4, 346/8. (Vgl. JBG. 16.) — **78)** V. Krch, Chrám sv. Martina v Měchnějově (Divišov): Method 20, S. 65/7. — **79)** J. Škoda, Kaple sv. Maři Magdaleny v Jasenici: ib. 17 (1891), S. 134/6. — **80)** A. Prokop, D. St. Michaelskirche in Olmütz: MCC. NF. 20, S. 88/9. — **81)** F. Rosmaël, D. Pfarrkirche zu M.-Ostrau: ib. S. 108. — **82)** V. Prasek, Kostel sv. Jiří v Opavě: VěstMatOpav 4, S. 22/5. — **83)** M. Trapp, D. romanische Portal d. Kirche zu Aujezd: MCC. NF. 20, S. 116/7. — **84)** J. Škoda, Kostel sv. Klimenta v Jasenici: Method 17 (1891), S. 124/5. — **85)** J. Grmela, Bývalý kostel sv. Bartoloměje v Krumsíně: ib. 20, S. 125/6. — **86)** F. Lehner, Kostel sv. Václava v Lukovanech: ib. 18 (1893), S. 34/5. — **87)** E. Janku, Farní chrám Páně sv. Jiljí v Moutnicích na Moravě: ib. 20, S. 31/3, 42/3. — **88)** J. Štoček, Kostel sv. Klimenta u Osvětiman: ib. S. 9—11. — **89)** F. Lehner, Kostel Nanebevzetí Marie Panny v Plavči: ib. S. 126/7. — **90)** id., Filiální kostel Všech Svatých v Přeskači: ib. S. 113. — **91)** id., Farní kostel sv. Petra a Pavla v Reznovicích: ib. 19 (1893), S. 14/8. — **92)** J. Škoda, Kostel sv. Marka ve Stříteři: ib. 17 (1891), S. 134. — **93)** F. Lehner, Bývalý kostel sv. Markéty na Topanově u Moravského Krumlova: ib. 20, S. 110/3. — **94)** id., Kostel Matky Boží nad hradem Veveřím: ib. 18 (1892), S. 6, 13/4. — **95)** A. Prokop, D. Burg Buchlau in Mähren: AllgBauZg. 58 (1893), S. 68/9, mit Tfln., 47/9. (Vgl. unten N. 309 u. 310.) — **96)** id., Schloſs Teltsch in Mähren. Brünn. 4°. 8 S., 11 Tab. (S.-A. aus MGewerbeMusBrünn.) — **97)** M. Grolig, D. Baumeister d. Schlosses in Mährisch-Trübau: Notizen-Bl. (1894), S. 1/3. (Giovanni Motalla 1604—39.) — **98)** C. Schirek, Über zwei Sandsteinskulpturen in d. Stadtpfarrkirche St. Jacob in Brünn: MGewerbeMusBrünn 12, S. 149. — **99)** A. Raab, Grabstein bei Brünn: MCC. 20, S. 176. — **100)** F. Janik, Alte Grabsteine in Buchlowitz: Notizen-Bl. (1894), S. 18/9. — **101)** A. Raab, E. Grabstein in Rzeczkowitz bei Brünn: ib. S. 7/8. — **102)** C. Zíbrt, Zobrazování Trojice skupinou tří hlav za středověku i v lidovém umění nynějším (D. Darstellung d. Dreifaltigkeit durch e. Gruppe v. drei Köpfen im MA. u. in d. jetzigen volkstümlichen Kunst): SBGWPrag^Ph. No. 7. v Praze. 14 S., mit 10 Abb. |[Časop. spol. přátel starož. Českých v Praze 2, S. 126/7.]| — **103)** E. Sykora, Zwei Bilder in d. ehemaligen Jesuitenkirche zu Brünn: MCC. NF. 20, S. 74/6. (Span. Schule, e. Werk Alonso Sanchez Coelos.) — **104)** W. Schram, Verzeichnis mährischer Kupferstecher v. 1480 bis z. Gegenwart. Auf Grund gedruckter u. hs. Quellen.

werbe.[105-115]) Hervorzuheben sind die Arbeiten des Custos Schirek, welche, fast ausschliefslich auf hs. Materiale beruhend, ganz neue Beiträge zur bisher hierzulande fast gar nicht gepflegten Geschichte des Kunstgewerbes bringen.

Rechtsgeschichte.[116-123]) Freie landtäfliche Güter, deren Besitzer ohne Testament gestorben waren, kamen in manchen Fällen als Erbschaft an die Kinder oder Verwandten des Erblassers, in anderen Fällen unter dem Titel eines Heimfalles (odúmrt, devolutio) an die landesfürstliche Kammer. Kalousek[124]) hat sich die Aufgabe gestellt, zu ermitteln, wann das Erbrecht, und wann das Heimfallsrecht einzutreten hatte. Die Darstellung bezieht sich auf die Zeit von 1189 bis zur verneuerten Landesordnung von 1627. Zum Schlusse wird das neue Erbrechtssystem dargelegt, welches durch die verneuerte Landesordnung von 1628 in Mähren eingeführt wurde. (Vgl. JBG. 16, III, 396[450].) d'Elverts Buch[125]) ist in der längst bekannten und seit einem Menschenalter gewohnten Weise geschrieben, die von Dr. Guntr. Schultheifs zutreffend gekennzeichnet worden ist (AZg[B]. [1895], No. 55) mit den Worten: 'Absehen darf man von der Kompilation d'Elverts, die wohl viele wertvolle Notizen aufspeichert, aber auf kritische Verarbeitung gar keinen Anpruch erhebt und bei dem vollständigen Mangel sachgemäfser Periodisierung, ja auch nur Zusammenstellung unter irgend welchen durchschlagenden Gesichtspunkten das Lesen und das Nachschlagen gleich

Brünn, Rohrer. 40 S. (S.-A. aus d. 'Notizen-Bl.' [1894], No. 5/6.) — **105)** C. Schirek, D. Buchbinderei in Mähren. Brünn, Selbstv. 4°. 6 S. (S.-A. aus MGewerbeMusBrünn 12.) — **106)** id., D. Goldschmiedekunst in Mähren. Brünn, Selbstverl. 4°. 39 S. (S.-A. aus MGewerbeMusBrünn 12.) — **107)** Ch. d'Elvert, Z. Gesch. d. Gold- u. Silberschmiedekunst in Mähren u. Österr.-Schlesien: Notizen-Bl. (1894), S. 11/6. (Schlufs v. JBG. 16, III, 392[284]; daselbst C. v. Vincenti zu streichen, dafür: d'Elvert zu setzen.) — **107a)** (JBG. 16) B. Mareš, (Silberner Stuhl aus Teltsch). — **108)** D. Inventar d. Hans Pohl, Uhrmacher zu Olmütz, † 1584: NZOlmütz 44 (1891), No. 146. — **109)** C. Schirek, D. Zinngiefserhandwerk in Mähren. Teil 2. Brünn, Selbstverl. 4°. 12 S. (S.-A. aus MGewerbeMusBrünn 12.) — **110)** id., D. Taufbecken d. Pfarrkirche St. Jacob zu Pirnitz bei Iglau. Brünn, Selbstverl. 4°. 4 S. (S.-A. aus MGewerbeMusBrünn 12, No. 7.) — **111)** A. Nowak, D. Glocken d. Iglauer Pfarrkirche. Im Anhange einiges über d. grofsen Olmützer Glocken: MCC. NF. 20, S. 189—44. — **112)** (JBG. 16) F. Mareš, České sklo. |[CMČ. (1894), S. 172/3.]| — **113)** M. Wanklova, Ozdoba židlic na Moravě (Stuhllehnen): ČLid 3, S. 527/9; 4, S. 5/7. — **114)** L. Bakešová u. J. Holuby, Ozdoby ovčáckého bičiska na Moravě a na Slovensku (Verzierungen d. Schäferpeitschen in M. u. d. Slovakei): ib. S. 481/4. — **115)** V. Havelková, Obušek (E. Art Hacke, Hammerbeil in d. Slovakei): CMusOlom 11, S. 41/6.

116) J. Grunzel, Über d. deutschen Stadtrechte Böhmens u. Mährens: MVGDB. 32, S. 348—57. (Schlufs aus JBG. 16.) — **117)** F. Kameníček, O moravských sněmích v 16. stol. (Über mähr. Landtage d. 16. Jh.): Mor orl (1894), No. 82. — **118)** V. Prasek, Církevní pokora v Opavě vykonaná: VěstMatOpav. 2 (1892), S. 5/8. (Kirchenbufse, welcher sich d. Mörder unterziehen mufste, um d. Mord zu sühnen u. Verzeihung v. d. Verwandten d. Gemordeten zu erlangen.) — **119)** E. Peck, Svár mezi Janem Michalíkem a J. Peřinou r. 1670: CMusOlom 11, S. 106. — **120)** F. Heidenreich, Spor Určič s Prostějovem o mýto v minulém století: CMM. 18, S. 60/3. — **121)** V. Prasek, 'Útočiště' v Opavě (D. Asyl in Troppau): VěstMatOpav. 2, S. 1/3. — **122)** G. Trautenberger, D. erste Hexenprozefs in Grofs-Ullersdorf. Brünn, A. Bartel. 1892. — **123)** J. Palliardi, Výslech čarodějníka Tomáše Chvátala, pastýře z Vevčic při právě Jevišovském (Verhör d. Zauberers T. Ch.): CMusOlom 11, S. 107. — **124)** J. Kalousek, O staročeském právě dědickém a královském právě odúmrtném na statcích svobodných v Čechách i Moravě: RozpravyČAk. Tř. 1, Roč. 3, č 1. Prag, Bursík & Kohout. 60 S. M. 0,90. |[Politik 33, No. 126; ČMC. (1894), S. 334/6; VěstČAk. 3, S. 182/4; Osvěta 24, S. 112—22; ČMM. 18, S. 276—80.]| — **125)** Ch. d'Elvert, Weitere Beiträge z. österr. Rechtsgesch. Teil 2. (= 28. Bd. d. Schriften d. hist.-stat. Sektion.) Brünn, C. Winiker in Komm. Lex.-8°. IV, 4, 336 S. M. 5. |[MVGDB. 33 (litt. Beil.), S. 21/3.]|

unerfreulich macht; es ist, am wissenschaftlichen und am schriftstellerischen Mafsstab gemessen, ein warnendes Beispiel des Dilettantismus, den man halb scherzhaft aber treffend als die Beschäftigung mit einer Wissenschaft oder Kunst zum eigenen Vergnügen definiert hat, der über die ungelösten Schwierigkeiten sich keine Rechenschaft giebt, weil sie über seinen geistigen Horizont hinausragen'.

Wirtschaftliche Verhältnisse. *Forstwirtschaft.* Bei dem Aufschwunge, den die Wirtschaftsgeschichte in den letzten Jahren genommen hat, ist der Wald schlecht weggekommen; um die Zustände in der Bewirtschaftung und Nutzbarmachung des Waldes in der Vergangenheit haben sich wenige gekümmert. Es fehlen für umfassende Darstellungen gröfserer Gebiete die unumgänglichen Spezialarbeiten, wie deren eine von Pfeifer[126]) veröffentlicht wurde.

Viel eingehendere und zahlreichere Studien wurden für die Erforschung der Zustände im *Gewerbe- und Zunftwesen* geliefert.[127-134])

Ein nicht geringer Faktor im wirtschaftlichen Leben war auch das *Bier*.[135-137])

Sozialwesen. Eine Arbeit, wie sie Knapp für Preufsen geliefert, bringt Grünberg[138]) für die böhmisch-mährischen Länder. Slavík[139]) veröffentlicht die Unterthanenordnung auf der Herrschaft des Königinklosters in Altbrünn von 1597 bis in die Mitte des 17. Jh. und schildert das Unterthänigkeitsverhältnis auf der Herrschaft Lösch seit dem Jahre 1750.[140]) Nicht allein den Bauern,[141]) sondern auch den Grofsgrundbesitzern[142]) wurden die Abgaben, Steuern und Lasten oft unerschwinglich; die Beschwerden und Gesuche um Abhilfe waren allerdings von geringem Erfolge begleitet. Karpeles' Darstellung[143]) ist rein statistisch, indem der Vf. nicht selbst berichten will, wie ihm die Dinge erschienen sind, sondern den Leser in Stand setzen will, sich aus den zahlenmäfsigen Angaben das Bild selbst zu entwerfen.

---

126) J. Pfeifer Ritter v. Forstheim, Forstgesch. d. deutschen Ritter-Ordens-Domäne Freudenthal. Brünn, M. Schl. Forstverein. 1891. 470 S. — **127)** F. Peyscha, Z. Gesch. d. Zünfte u. Innungen in Olmütz: MSchlesGewerbeZg. 5, S. 74/6. — **128)** Willibald Müller, Z. Gesch. d. Handwerks in Olmütz: ib. S. 34/7, 50/2, 66/8. — **129)** R. Hudeczek, E. alte Seiler-Gewerbestätte in Olmütz: ib. S. 58—61. — **130)** Willib. M(üller), Z. 50j. Geschäftsjubiläum d. Firma 'Ed. Hölzel' in Olmütz. Aus: 'Mähr. Tagbl.' abgedr. ÖUngBuchhändlerKorr. 35, S. 610/2. — **131)** J. Janoušek, Památky řemesla zednického, kamenického a tesařského na bývalém panství Teleckém: ČMM. 18, S. 164—71. — **132)** Řemeslnické cechy v enklavách Moravských: VěstMatOpav 2 (1892), S. 46/7. — **133)** Cech 'moravských' ševců v Opavě: ib. S. 45/6. — **134)** A. Landsfeld, Masaři v Těšíně a ve Skočově: ib. 4, S. 12/7. — **135)** Č. Zíbrt, Z dějin piva a pivovarnictví v zemích Českých. Řáda statí kulturně-hist., psaných populárně pro časop. 'Kvas'. V Praze, Kvas. 16⁰. 289 S. M. 2,40. — **136)** M. Grolig, 'Tryber Bier': DBl. 1, No. 80. — **137)** G. Deutsch, D. Entwickelung d. Brau- u. Schankgerechtigkeiten in Mähren: Böhm. Bierbrauer 19 (1892), S. 54/8, 78—81. — **138)** S. JBG. 16, III, 396[447]. |[DLZg. 15, Sp. 1268—72; NationB. 11, S. 570/1; LCBl. (1894), Sp. 1527; Naše doba 2, H. 2/4; D. Worte (Okt.- u. Novbr.-Heft 1894); AZgB. (1894), No. 186/7; Vorwärts 11, No. 280; JGVV. 18, Heft 2; Z. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 3, Heft 2.]| — **139)** F. Slavík, Zřízení poddanské na panství Králové Kláštera na Starém Brně od l. 1597 do polovice XVII. století: ČMM. 18, S. 146—58. — **140)** id., Poměry poddanské na panství Líšenském od r. 1750: ib. S. 348—50. — **141)** J. Cvrček, Prosba 'rolníků' bzeneckých r. 1777, aby lány jim udělené zase jim odňaty byly (Bitte d. 'Bauern' v. Bisenz um Wiederabnahme d. ihnen verliehenen Hufen Landes): ČLid 3, S. 42/3. — **142)** V. Hampl, Stížnosti a žádosti stavů slezských r. 1790 a 1791 (Beschwerden u. Bitten d. schles. Stände 1790/1). Progr. Oberrealsch. Rakonitz. 27 S. |[ČMM. 19, S. 89; MVGDB. 33. S. 60.]| — **143)** B.

Nationale Bewegung. Gegen Skenes Darstellung,*) die auch in čechischer Übertragung erschienen ist,[144]) hat sich eine lebhafte Polemik entwickelt.**) Während des Jahrzehntes 1880—90 haben sich die Deutschen in Mähren den Čechen gegenüber behauptet, in Schlesien mufsten sie gleich den Čechen den Polen gegenüber zurückweichen.[145-148])

Statistik.[149-151])

Schulwesen.[152-158]) In der Einleitung zur Geschichte der Schulen von Teltsch bringt Martínek[153]) eine Geschichte der Anfänge des Schulwesens in den böhmisch-mährischen Ländern überhaupt. Prasek[154]) giebt eine Geschichte des Schulwesens in Schlesien. Ferner sind noch die Chroniken einzelner Anstalten anzuführen.[159-163])

Karpeles, D. Arbeiter d. mähr. schles. Steinkohlen-Revieres. Sozialstatistische Untersuchungen. 1. Bd. Leipzig, Duncker & Humblot. 4°. VIII, 306 S. M. 10. |[LCBl. (1894), Sp. 1568; RCr. 38, No. 377, S. 115/7; Vorwärts, 11, No. 123.]| — **144)** A. ze Skene, Vznik a rozvoj slovanského národního hnutí v Cechách a na Moravě v XIX. století. V Přerově, Spisovatel. (Vgl. unten N. 290.) — **145)** M. Hainisch, S. JBG. 16, II, 182[239]. |[ZVolkwirtschSozialpol. 2, S. 373/8.]| — **146)** H. Nabert, D. Bedrängnis d. Deutschtums in Österreich-Ungarn, insonderheit in Böhmen, Mähren, österreich.-Schlesien . . . Stuttgart, R. Lutz. 46 S. M. 0,80. |[AZgB. (1894), No. 281.]| — **147)** F. Slavík, Změna české a německé národnosti na Moravě (D. Veränderung d. deutschen u. čech. Nationalität in Mähren): ČMM. 18, S. 171/5, 257—61. — **148)** K. Lechner, D. deutsche Sprachinsel um Olmütz: Globus 65, S. 249—52. — **149)** Österreich. Statistik ed. k. k. statist. Central-Kommission. 33. Bd. Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. C. Gerold in Komm. Fol. 9. Heft Mähren. IV, 369 S. M. 11. 10. Heft Schlesien. IV, 77 S. M. 2,40. (Berufsstatistik nach d. Ergebnissen d. Volkszählung v. 31. Dez. 1890 in d. im Reichsrate vertretenen Königreichen u. Ländern.) — **150)** Österreichisches Städtebuch. Statistische Berichte v. gröfseren österreich. Städten, hrsg. durch d. k. k. statist. Central-Kommission. 5. Jhrg. Red. unter d. Leitg. d. Präsidenten d. k. k. stat. C.-K. K. Theod. v. Inama-Sternegg, v. Jos. Freih. v. Friedenfels. Wien, Hof- u. Staatsdruckerei. 1893. Lex.-8°. LII, 859 S. m. 6 graph. Taf. M. 12. (Brünn S. 657—92 [sep. 36 S. M. 0,60], Iglau S. 693—721 [sep. 27 S. M. 0,60], Neutitschein S. 722—36 [sep. 13 S. M. 0,30], Olmütz S. 737—68 [sep. 32 S. M. 0,60], Troppau S. 787—801 [sep. 15 S. M. 0,30], Znaim S. 769—86 [sep. 18 S. M. 0,60].) — **151)** F. Slavík, Počet obyvatelstva větších obcí na Moravě a ve Slezsku r. 1772 a 1893 (D. Bevölkerung gröfserer Gemeinden Mährens u. Schlesiens 1772 u. 1893): ČMM. 18, S. 54—60.

152) Ch. d'Elvert, D. Programme d. Mittelschulen in Mähren u. Österr.-Schlesien als hist. Quellen z. Landeskde. u. Beiträge z. Gesch. dieser Schulen: NotizenBl. (1894), S. 71. — **153)** W. Martínek, Školy města Telče. Progr. Lds.-Oberrealsch. Teltsch. 41 S. |[L. filol (1894), č. 5; ČMM. 19, S. 88; MVGDB. 33, S. 63.]| — **154)** V. Prasek, K. dějinám školství ve Slezsku (Z. Schulgesch. Schlesiens). 11. Progr. čech. Gymn. V Opavě. 19 S. |[ČMM. 19, S. 89; MVGDB. 33, S. 79.]| — **155)** Rektoři a žáci starých Opavských škol: VěstMatOpav 2 (1892), S. 14/6. — **156)** V. Plotěný, Něco o platech učitelských v 17. století: CMM. 18, S. 352/7. — **157)** F. Rypáček, Z matrik Třebických: ib. S. 254/6. — **158)** E. Sahánek, Školstvo moravské od r. 1844 do r. 1894: Komenský 22, S. 606/7, 621/3, 637/9, 653/5. — **159)** (JBG. 16.) H. Zschockke, Theolog. Studien d. kathol. Kirche in Österreich. (§ 17, S. 308—45. J. Tittel, Gesch. d. theol. Fakultät in Olmütz. § 54, S. 957—66. J. Kachnik, D. fürsterzbisch. Klerikalseminar in Olmütz. § 55, S. 967—76. J. Hodr, D. bischöfliche Priesterseminar u. d. theol. Lehranstalt in Brünn.) — **160)** V. Šťastný, Rozhled po prvních pět a dvaciti letech trvání c. k. vyš. česk. gymn. v Brně. Progr. böhm. Gymn. Brünn. 1893. 22—42 S. — **161)** L. Tertsch, Z. Gesch. d. deutschen Kommunal-Untergymn. in Gaya. Progr. 1893. 7 S. — **162)** J. Tůma, Neodkladná práce matiční na Slovácku. Česká reálka hodonská. Prag, Urbánek in Komm. 1891. 26 S. — **163)** J. Tůma u. J. Klvaňa, Pamět' desítiletého trvání ústavu. Progr. c. k. česk. Gymn. V Uh. Hradišti. 36 S.

*) JBG. 16. |[Helfert: Vaterland 35 (1894), No. 294, S. 6; AZgB. (1894), No. 123, S. 1/4.]|

**) |[Politik 32 (1893), No. 265, 340/1, 344; 33, (1894), No. 179, S. 2/3 (bringt auszugsweise Übersetzung d. Ausführungen Krzyzanowskis im Przegląd Polski gegen Skene).]|

Historische Hülfswissenschaften. *Archivforschungen und Publikationen.* Neben den Regesten der im Besitze der Matice Opavská befindlichen Archivalien,[164]) dem Berichte Dedeks[165]) über eine Studienreise in mährischen Archiven nach Hungarica, sind Kameníčeks Auszüge[166]) zur Geschichte der mährischen Landtage zu Anfang des 17. Jh. aus Hss. des mährischen Landesarchives zu erwähnen. Das in Regestenform, mit Abdruck der wichtigeren Briefe, von Prasek[167]) veröffentlichte Kopiarbuch des Olmützer Bischofs Wilhelm Prusinowsky enthält sowohl zur Religionsgeschichte des Landes, als auch zur Biographie dieses Mannes wertvolle Beiträge in gleicher Weise wie die Briefe des Olmützer Bischofs Stanislaus Pawlowsky.[168.169])

Numismatik.[170.171]) Aus Čermáks Darstellung des Münzwesens in den böhmisch-mährischen Ländern seit 1526[172]) erwähnen wir die aus mährischen und schlesischen Prägestätten hervorgegangenen Münzen aus der Zeit von 1619—21.

Sphragistik[173.174]) *Biographie und Genealogie.*[175-241]) Eingehende Studien zur Adelsgeschichte bietet Sedláček.[175])

Aus der *Comeniuslitteratur*[180-195]) heben wir eine kurze, aber gut orientierende Biographie und Übersicht der Litteratur hervor[184]) und einen Abrifs der Philosophe des C.[185]) Seine Beziehungen zu einzelnen Personen[189.190]) und einzelne seiner Lebensabschnitte[191-194]) fanden eine aus-

---

164) Archiv Matice Opavské: VěstMatOpav 2 (1892), S. 24—30; 3 (1893), S. 32/6; 4, S. 32/4. — **165)** C. Dedek, S. JBG. 16, III, 481[560]. — **166)** F. Kameníček, Archivní rozhled (Archivschau): ČMM. 18, S. 48—58, 158—64, 245—54, 340/5. — **167)** V. Prasek, Kopiář listů posílacích kněze biskupa Viléma Prusinovského psaních l. P. 1566. (= Prameny dějin Opavských a Těšínských č. 2.) V Opavě, Matice Opav. 96 S. (Beilage z. VěstMOpav. č. 4.) — **168)** F. Tischer, Dopisy Stanislava Pavlovského biskupa olomuckého v archivu jindřichohradeckém: ČMusOlom 10 (1893), S. 164/5. — **169)** H. Simonsfeld, Fragmente v. Formelbüchern auf d. Münchener Hof- u. Staatsbibliothek: SBAkMünchen[Ph.] (1892), S. 443—536. (No. 10 S. 478—97 enthält e. böhmische Formelsammlung, S. 530/1: 1262. König Ottokar gewährt d. Gattin e. gewissen Chrafto zollfreie Reise von u. nach Troppau. 1261—70. E. König [Ottokar?] fordert e. Edlen v. Mähren auf, mit seiner Heerschar sich bereit zu halten, um z. Unterstützung d. Königs v. Ungarn aufzubrechen.) — **170)** E. Forchheimer, D. Thaler d. Fürsten Carl Eusebius v. Liechtenstein: NumismZ. 23 (1891), S. 289—90. — **171)** L. Červinka, Římské mince na Moravě nalezené (Römische Münzfunde in Mähren): ČMusOlom 10 (1893), S. 161/4; 11, S. 80/1, 147/9. — **172)** K. Čermák, Mince království Českého za panování rodu Habsburského od r. 1526 seš. 4. V Pardubicích, F. Hoblík. S. 171—284 u. Tab. XLII—LXI. M. 5. ||[ČMusOlom 12, S. 41/2.]| — **173)** Siegel d. Stadt M. Ostrau 1664: MCC. NF. 20, S. 181. — **174)** A. Rybička, Polepšení erbu a pečeti m. Brna r. 1645 (D. Verbesserung d. Wappens u. Siegels d. Stadt Brünn 1645): ČMM. 18, S. 178. — **175)** A. Sedláček. Rozletité kapitoly ze starého místopisu a dějin rodův: ib. (16. Páni z Boskovic S. 9—13, 17. Páni z Sádku S. 117/9.) — **176)** M. Radlinsky, Vynikající osoby Opavské za 16. století (Hervorragende Personen Troppaus im 16. Jh.): VěstMatOpav 4, S. 25/9. — **177)** M. Trapp, D. Numismatiker Franz Boczek: NotizenBl. (1894), S. 25/6. — **178)** F. Dvorský, M Borbonius z Borbenheimu (JBG. 16, III, 337[292]). — **179)** W. Budař. D. Maler u. Zeichner Ignaz Budař: NotizenBl. (1894), S. 17/8. — **180)** Comenius-Litteratur (Bibliogr.): ThJB. 11, S. 288/4; JGGPÖ. (1892), S. 102. — **181)** E. A. Lěwe, Russkaja bibliographija o Komenskomi (Bibliographie d. russischen Litteratur über Comenius): ŽMNP. 290 (1893), S. 140/6. — **181[a])** Niederländische Comenius-Litteratur (JBG. 16, III, 172[228-229]). — **182)** J. Klika, Museum Komenského v Praze (D. C.-M. in Prag). V Praze, Selbstverl. 1893. 24 S. M. 0,24. — **183)** Siegel d. Comenius: MhComeniusGes. 2, S. 62/3. — **184)** J. A. Komenský, Soubor článků 'Str. slov. paed.' Prag, Beaufort. 88 S. M. 1,00. — **185)** J. Kapras, Nástin filosofie J. A. Komenského. ve V. Meziříčí, Šašek. 358 S. M. 3. ||[ČMM. 19, S. 183/5.]| — **186)** J. Novák, O knihách k učení latinskému J. A. Komenského

führliche Darstellung.[195]) Die deutsche Litteratur wird in den Publikationen der Comeniusgesellschaft, die čechische im 'Komensky' (Olmütz) verzeichnet und besprochen.

Aus dem Briefe, welchen Anastasius an Gaudericus ca. 875/9 schrieb,[196.197]) ergiebt sich, dafs die älteste und glaubwürdigste Quelle für die Geschichte der Slavenapostel *Cyrill* und *Method* die translatio Gangerichs ist. Baratz[198]) beendete die Bemerkungen und das Resumée zu Malyschefskijs Buch: Sw. Kirill i Mefodii (Kiew 1886). Der Beginn der Verehrung des hl. Cyrill ist schon in der pannonischen Legende angedeutet, später verstummte die Verehrung in Rom, wurde aber in den slawischen Ländern fortgesetzt.[199]) Szamota[200]) bespricht die Begegnung des hl. Cyrillus mit den wandernden Ungarn in der Krim ca. 856, Stuchow[201]) das Verhältnis des Photius zur Wirksamkeit Cyrills und Methods.[202.203])

An Lulvès Arbeit[207]) über *Johann von Neumarkt*, dem Burdach[208-241]) eingehende Forschungen gewidmet hat, knüpfte sich eine längere Polemik.

(D. Bücher d. C. z. Unterricht im Lateinischen. Progr. O.-Gymn. Brennteg. Prag. 81 S. — **187)** J. Kvačala, Komenský a Des Cartes: ČMČ. 68, S. 50—68. — **188)** F. Sander, Comenius, Duraeus, Figulus: MhComeniusGes. 3, S. 306—26. — **189)** J. Pryl, Luis Vives a J. A. Komenský: Komenský 20 (1892), S. 481/2. — **190)** J. Reber, J. A. Comenius u. s. Beziehungen zu d. Sprachgesellschaften. Leipzig, G. Fock. 61 S. m. 1 Taf. M. 1,50. |[AZg[B]. (1895), No. 76, S. 2/3.]| — **191)** A. Nebe, Comenius' Studienzeit in Herborn: MhComeniusGes. 3, S. 78—95. — **192)** A. Henschel, A. Günzel, Pfarrer zu Lissa, Amts- u. Leidensgenosse d. Comenius: ZHGPosen 7 (1892), S. 337 ff. — **193)** (JBG. 16) J. Kvacsala, Comenius in Lissa. — **194)** A. Comenii, Lesnae excidium u. Vindicationis famae et conscientiæ calumnia tertia et quarta, ed. E. Nesemann. Beil. z. Oster-Progr. d. kgl. Gymn. Lissa i. P., O. Eisermann. 32 S. |[MhComeniusGes. 3, S. 270/1.]| — **195)** W. Morfill, Oxfordský list J. A. Komenského (E. Oxforder Brief C.s'): Krok 7 (1893), S. 220. (18. Dezbr. 1640.) — **195a)** (JBG. 16) A. Patera, (Comenius u. böhm. Kancionale). — **196)** Friedrich, E. Brief d. Anastasius bibliothecarius an d. Bischof Gaudericus v. Velletri über d. Abfassung d. 'Vita cum translatione s. Clementis papae'. E. neue Quelle z. Cyrillus- u. Methodiusfrage: SBAkMünchen[Ph]. (1892), S. 393—442. 1892. 50 S. |[HJb. 14. S. 387/8.]| — **197)** J. Martinov S. J., Une lettre d'Anastase le Bibliothécaire. Voiron. 12 S. (Extr. du 'Monde Latin' et du 'Monde Slave'.) — **198)** (JBG. 16) G. Baratz, Kirillo-Metodijewskije Woprossy: Trudy Kijewskoj Duchownoj Ak. (1891), No. 6, S. 238—333; 8, S. 606—70. |[ASPh. 12, S. 216—21.]| — **199)** A. Petrow, Tschestwowanie sww. slawjanskych apostolow Kirilla i Methodija w drewnerusskoi cerkwi: Christianskoe Tschtenie St. Petersburg (1893), No. 3, S. 526—47. |[ASPh. 16, S. 561/2.]| — **200)** S. Szamota, Einige Nachrichten aus russ., bulg. u. serb. Quellen: Száz. 26 (1892), S. 371/5. — **201)** F. Stuchow, Ko dnju tjisjatscheletija pamjati Fotija, patr. Konstantinopoljskago: Prawoslawnji sobesedniky, ed. Geistl. Ak. Kasan (1891), No. 1, S. 60—80; Fortsetzg. v. No. 2/3, S. 360—86; No. 4, S. 397—421. — **202)** F. Snopek, Kde jest pochován sv. Methoděj? (Wo ist d. h. Method begraben?): Obzor 16 (1893), No. 7. — **203)** V. Prasek, Obrázek sv. Cyrilla a Methoděje z. r. 1749 (E. Bild d. H. C. u. M. aus d. J. 1749): ČMM. 18, S. 54. — **204)** W. Nehring, Joseph Dobrowský. Rektorats-Rede. Breslau, J. Max & Co. 16 S. M. 0,50. (S.-A. aus SchlesZg.) — **205)** P. Koželuha, Jan N. Al. Hanke z Hankenšteina. JB. Oberlandes-Realsch. Profsnitz. 28 S. |[ČMM. 19, S. 89; MVGDB. 33, S. 62.]| — **206)** O. Bondy, Dr. A Jeitteles: Tagesbote (1894), No. 140, S. 9. — **207)** S. JBG. 16, III, 358[515]; 383[24]. |[MVGDB. (litt. Beil.) 31, S. 41/4; RCr. 32, S. 481, No. 650; Milkovič: MIÖG. 14, S. 516; Lulvès: ib. 15, S. 398; Milkovič: ib. S. 399; Lulvès: HZ. 74, S. 383/4.]| — **208)** K. Burdach, Vom MA. z. Reformation. (= Forschungen z. Gesch. d. deutschen Bildung, 1. Heft.) Halle, M. Niemeyer. 1893. XX, 137 S. M. 4. |[LCBl. (1894), Sp. 748/9; HJb. 15, S. 229; MIÖG. 16, S. 178/9; ZÖG. 45, S. 418—20; AZg[B]. (1895), No. 64, S. 6/7; Euphorion 1 S. 149—58.]| (Erweit. Abdr. aus CBlBibl. JBG. 16, III, 352[513]. D. Angriffe Wottkes auf Tadra in ZÖG. 45, S. 418—20 u. fast gleichlautend in AZg[B]. [1895], S. 6/7, sind hinfällig, da sie durch d. Mifsverständnis e. Stelle bei Burdach hervorgerufen wurden, welcher im J. 1891 e. Publikation T.s nicht tadeln konnte, die erst 1895 erschienen ist, nämlich d. Ausgabe d.): —

Geschichte. Prähistorik. Neben zwei Skizzen, welche die Anfänge und Entwickelung der Höhlenforschung in Mähren schildern,[242.243]) orientieren mehrere Übersichten[244-248]) über die zahlreichen neuesten Funde,[249-253]) besonders in Grabstätten.[254-262]) Unter den vorgeschichtlichen

---

209) Summa Cancellariae (Cancellaria Caroli IV.). Formulář král. kancelláře české XIV. století. Z různých rukopisův k vydání upravil F. Tadra. (= Hist. AČAk. č. 6.) V Praze, Nákladem Č. Ak. 1895. Lex.-8°. XLVIII, 220 S. (Inhalt in: VěstČAk. 4, S. 52/3.) — **210)** G. Bossert, Jakob Kautz Schulmeister in Iglau (1536): JGGPÖ. 13 (1892), S. 54/5. — **211)** H. Truxa, E. Doppeljubiläum. P. Maurus Kinter: Vaterland 35, No. 270, Beibl. S. 1/2. — **212)** F. Heger, Gustav R. v. Kreitner: MGeogrGesWien 37, S. 47. — **213)** P. Strzemcha, Dr. F. Mathon. Progr. Landesrealsch. 2 S. (Nekrolog.) — **214)** F. Jurek, Valentin Mezeřický a jeho poměr k Bohuslavu Hassisteinskému z Lobkovic: ČMM. 18, S. 31/8. — **214a)** V. Luksch, Milič v. Kremsier, s. JBG. 16. — **215)** F. Kraetzl, Joh. Pfeifer R. v. Forstheim. Brünn, Selbstverl. 1891. 8 S. (S.-A. aus Verh. Forstwirte M. u. Schles.) — **216)** K. Bornemann, Gemeinsame Familienblätter z. Pflege d. Gesch.... d. v. Fr. G. Priber (1793—1838) abstammenden Familien Priber, Bornemann, Bär u. Peters. Znaim, Fournier & Haberler. 1893. 4°. 21 S. u. 1 Taf. M. 1. — **217)** G. Bossert, Wilhelm Reiblin in Znaim: JGGPÖ. 13 (1892), S. 55/6. — **218)** A. Bettelheim, Z. 60. Geburtstag v. F. v. Saar: AZgB. (1893), No. 226, S. 1/5. — **219)** E. Weifs, Amerikaner über Ch. Sealsfield: WienZg. (1893), No. 148. — **220)** O. Meister, Ch. Sealsfield: ib. No. 51. — **221)** Günther, Joseph Stepling: ADB. 36, S. 102/3. — **222)** J. Halouzka, J. N. Soukop: Vlast' 10, S. 378—81, 478—81, 569—73. 665/9. — **223)** H. Lier, J. A. Stenzel: ADB. 36, S. 57/8. — **224)** K. v. Gümbel, Dr. F. Stoliczka: ib. S. 399—401. — **225)** F. Brümmer, Em. Straube: ib. 333/4. — **226)** M. Václavek, Svatopluk, Král velkomoravsky: Komenský 22, S. 81/5, 101/4, 120/4. — **227)** G. Trautenberger, Meister Schwoiser u. seine Kunst. (= Blätter v. Deutschen Hause, No. 5.) Brünn, Friedr. Irrgang. Hoch-4°. 21 S. M. 0,40. — **228)** F. Silhavý, Fr B. Štěpnička: ČMM. 18, S. 119—27, 232—41, 318—24. — **229)** H. A. Lier, Jacob Till: ADB. 38, S. 302/3. — **230)** Rudolf Müller, Ant. Emil Titl: ib. S. 381. — **231)** A. S., Anna Thaler: ib. 37, S. 644. — **232)** M. Tham: ib. S. 649. — **233)** H. Lier, Joh. T. Töltschig: ib. 38, S. 429—30. — **234)** J. Minor, K. Tomaschek: ib. S. 483/7. — **235)** D. neue Pitaval, ed. A. Vollert. Bd. 24 NF. Leipzig, Brockhaus. 1891. IX, 316 S. M. 5. (Darin: Leben d. Pandurenobersten Franz Freih. v. d. Trenck u. seine Haft auf d. Spielberg bei Brünn 1741/9.) — **236)** K. Weifs. H. Tscherte: ADB. 38, S. 716/8. — **237)** F. Janik, Johann Varadiensis, cognomento Viticz: NotizenBl. (1884), S. 5/7. (Joh. Vitéz, Kanzler d. Königs Matth. Corvinus, Bischof v. Olmütz 1482—97.) — **238)** F. Rypáček, Stoleté památce R. Volného: Vlast' 10, S. 332/4. — **239)** J. Úleha, P. Řehoř Volný: ZlPraha 11, S. 543. — **240)** M. Kinter O. S. B., Enthüllung d. Volny-Denkmales: Vaterland 35, No. 266. — **241)** F. v. Krones, Karl v. Zierotin u. sein Tagebuch v. J. 1591: ZKulturgesch. NF. 2, S. 1—30. |[MhComeniusGes. 3, S. 337/8.]|

242) R. Trampler, D. ältesten Grabungen im Brünner Höhlengebiete: MPrähistKommAkWWien 1, Heft 3, S. 119—28. — **243)** G. Deutsch, D. bisherigen geognostischen u. geologischen Forschungen in Mähren: ÖUR. 17, 9. Jg., S. 92—111. — **244)** JB. über d. prähist. Forschungen in Mähren u. Österr.-Schlesien 1892: MAnthrGesWien, S.-B. 23 (1893), S. 43/4, 47. — **245)** J. Knies, Forschungen u. Funde in Mähren im J. 1892: ib. S. 52/3. — **246)** F. Koudelka, Bericht über d. 1892 im pol. Bez. Wischau gemachten prähist. u. archäolog. Funde, sowie über d. ethnogr. Bezirksausstellung: ib. S. 53/4. — **247)** M. Trapp, Notizen über einige im Jahre 1892 in Mähren gemachte prähist. Funde: ib. S. 54. — **248)** J. Píč, Ze studijní cesty pro museích. S.-A. aus VěstČAk. 2 (1893), S. 17—21, 49—56. 12 S. (Bericht über prähist. Studien in Museen, bes. in mährischen.) — **249)** M. Trapp, Funde becherartiger Gefäfse in Brünn: MCC. NF. 20, S. 113/5. — **250)** A. Sterz, Prähist. Objekte in Znaim: ib. S. 179. — **251)** J. Palliardi, Hromadný nález bronzů na hradě Znojemském: ČMusOlom 11, S. 104/5. — **252)** J. Knies, Předhist. nálezy v Křenovicích a okolí: ib. S. 1—12. — **253)** id., Předhist. nálezy z pozdní doby slovanské na Moravě. V Praze, F. Šimáček. 27 S. (S.-A. aus CLid 3, S. 449—68, 545/9.]| — **254)** R. Janovsky, Žárové hroby u Všetul: ČMusOlom 11, S. 64/5. — **255)** J. Knies, Hroby se skrčenými kostrami u Horních Moštěnic: ib. S. 67. — **256)** J. Palliardi, Gräber mit gekrümmten Skeletten in Mähren: PrähistBll. 6, S. 52 ff. — **257)** A. Telička, Hroby se skrčenými kostrami u Hor. Moštěnice: ČMusOlom 11.

Siedelungen[263-266]) und als Wohnstätten benützten Höhlen[267. 268]) ragt Předmost[269-277]) hervor durch die ungewöhnlich reiche Ausbeute an Überresten aus der Interglacialzeit, die den Menschen als Zeitgenossen des Mammuts erscheinen lassen. P. ist die wichtigste und reichhaltigste Diluvialstation in ganz Mitteleuropa, deren gründliche Durchforschung wir vor allem Maška zu verdanken haben.[278-280])

Gesamtdarstellungen der Landesgeschichte.[281]) Das österreichische Kronland Schlesien zerfällt bekanntlich in zwei räumlich vollständig geschiedene Teile: die Herzogtümer Troppau u. Jägerndorf und das Fürstentum Teschen; auch geschichtlich weisen dieselben eine getrennte Entwickelung auf, die Biermann[281a]) und Prasek[282]) schildern. Während Prasek sich auf die Darstellung der MAlichen Geschichte Teschens beschränkt, führt Biermann seine Erzählung bis zum Jahre 1894 herauf. Sich in die Topographie der älteren Zeit zu vertiefen und den Gründungen und Kolonisationen im Teschnischen vom 13. bis 18. Jh. im einzelnen nachzugehen, hat Biermann jedoch unterlassen; ebenso hat er den Husitenzeiten nur einige kurze Bemerkungen gewidmet. Gerade diese Punkte aber sind von Prasek ausführlich behandelt worden.

Einzelne Abschnitte. Der zweite Band von Kirchmayrs Quaden[283]) zerfällt in zwei Teile; im ersten (S. 1—64) wird der Kultur-

---

S. 147. — **258)** M. Trapp, D. Gräberfund bei Eywanowitz: MCC. 20, S. 110/1. — **259)** id., Grabfund bei Neu-Raufsnitz: ib. S. 112. — **260)** id., Fund zu Luk bei Malenovic: ib. S. 118. — **261)** id., Gräberfund bei Herspitz: ib. S. 187/8. — **262)** Biefel, Grabhügel im Steinwalde bei Kremsier: ib. S. 109. — **263)** J. Knies, Předhist. osada u Židenic: ČMusOlom 11, S. 67/8. — **264)** J. Kučera, Pravěká sídliště v poříčí Olšavy, Vláry a Senice na moravském Slovensku: ČLid 3, S. 550—68. — **265)** J. Palliardi, Předhist. sídla na Znojemsku: ČMusOlom 11, S. 91/5, 128—38. — **266)** F. Vlk, Předhist. sídliště Vanovic u Boskovic: ib. S. 144/5. — **267)** R. Trampler, D. Grotte v. Schoschuwka in Mähren: MSektNaturkde ÖTouristenklubs 3 (1891), S. 25 ff. — **268)** A. Franz, Erdstall zu Klobouk bei Auspitz: MCC. NF. 20, S. 180. — **269)** K. Maschka, D. diluviale Menschenfamilie in Przedmost: Fremden-Bl. 48, No. 245 (Morgenbl.), S. 5. — **270)** id., Nález diluvialního člověka v Předmostí: ČLid 4, S. 161/4. — **271)** Lager d. diluvialen Elefantenjäger bei Předmost: AZgB. (1898), No. 214. — **272)** K. Maška, Výzkumy na tábořišti lovců mamutích v Předmostí u Přerova r. 1898: Komensky 22, S. 488—98. — **273)** id., Nové výzkumy v Předmostí: ČMusOlom 11, S. 89—91. — **274)** id., Ausgrabungen in Předmost: MCC. NF. 20, S. 129—31. — **275)** id., Výzkumy na tábořišti lovců mamutích v Předmostí r. 1898: RozpravyČAk. 2 třída, roč. 3, čís. 9. 7 S. (S.-A. aus VěstČAk. 8, S. 137/8.) — **276)** M. Kříž, D. Lößlager in Předmost bei Prerau: MAnthrGesWien 24, S. 40 ff. — **277)** F. Toula, D. Lager d. Mammutjäger bei Przedmost: FremdenBlWien Jg. 48, No. 258 (Morgenbl., 20. Sept.), S. 13/4. (Nachgedruckt im M.-Schl. Korresp. No. 218/9; NotizenBl. S. 91/2.) — **278)** J. Knies, Nový doklad existence diluvialného člověka na Moravě (E. neuer Beweis f. d. Existenz d. diluvialen Menschen in Mähren): ČLid 3, S. 190. — **279)** H. Schaaffhausen, Über d. Schädel v. Brünn mit Idol aus Mammutzahn: JVARh. 93 (1892), S. 274. — **280)** J. Matiegka, O rozšíření kamenných nástrojů v Čechách a na Moravě vzhledem ku geologickému složení země (D. Verbreitung v. Steingeräten in B. u. Mähren im Zusammenhang z. geolog. Formation): ČLid 3, S. 279—80. — **281)** Písemnictví ku Slezsku se odnášející (Auf Schlesien Bezug habende Litteratur): VěstMatOpav. 4, S. 34—40. (Unbedeutend u. auf Vollständigkeit keinen Anspruch machend.) — **281a)** G. Biermann, Gesch. d. Herzogtums Teschen. 2. neubearb. Aufl. Teschen, Prochaska. 301 S. M. 7. |[Bohemia (1894), No. 338, 1. Beil., S. 4; Politik (1894), No. 333, S. 8; MVGDB. 33 (litt. Beil), S. 28/5; DWehr 5, No. 1/2.]| — **282)** V. Prasek, Dějiny knížectví Těšínského. (= Vlastivěda Slezská-Díl 4.) V Opavě, Selbstv. 220 S. M. 2. |[CMM. 19, S. 179—81; VěstMatOpav. 4, S. 39—40; Politik (1894), No. 333, S. 8.]| — **283)** H. Kirchmayr, D. altdeutsche Volksstamm d. Quaden. 2. Bd.: Bildungsverhältnisse d. altdeutschen Volksstammes d. Quaden u. über deren teilweise Fortdauer in d. alten Wohnsitzen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1893. 4⁰. VIII, 212 S. M. 8. |[JBGPh.

zustand der Quaden untersucht; der zweite (S. 65—212) richtet sich gegen die Behauptung der slawischen Geschichtsforscher, daſs eine vollständige Vertreibung der Germanen durch Slawen stattgefunden habe. K. sucht aus allgemein historischen Gründen, den Quellenangaben, der Untersuchung der deutschen Sprachinseln im slawischen Gebiet, aus germanischen Namen, Lehnwörtern, Mythen und Sagen wie auch aus anthropologischen Gründen die Fortdauer erheblicher germanischer Reste inmitten der Slawen zu erweisen und faſst seine Ansichten in 46 Sätze zusammen. An Stelle der Phantasieprodukte von Bildern wären kartographische Darstellungen und ein Register erwünschter gewesen. Demel[284]) weist nach, daſs Konrad II. von Znaim nur einen Sohn hatte, dessen Geburt zwischen 1136—40 fällt und bringt dessen Lebensbeschreibung. Die bisherige Tradition geht dahin, daſs Mähren seit der Mitte des 10. Jh., spätestens nach der Lechfeldschlacht 955, dem böhmischen Herzogtum zugefallen sei. Bretholz[285]) legt dar, daſs Mähren in der zweiten Hälfte des 10. Jh. nicht zu Böhmen gehörte.[286.287]) Rachfahl[288]) haben wir auch dieser Stelle zu erwähnen, da er sowohl die Urzustände und ältere Geschichte, wie auch Schlesien als Teil der habsburgischen Monarchie behandelt. Der Mittelpunkt der Darstellung liegt in der Schilderung der Verhältnisse des 16. und des beginnenden 17. Jh.[289]) Das Aktenmaterial zu einer Geschichte der politischen Bewegung der Slawen seit dem Jahre 1848 in Böhmen und Mähren bringt Černy,[290]) persönliche Erlebnisse und Erinnerungen an die Ereignisse des Jahres 1848 in Mähren Helfert[291]) und Graf Hübner im zweiten Teile seiner Memoiren.[292])

Kriegsgeschichte.[293.294]) Kameníček liefert auf Grund des von ihm gesammelten Quellenmateriales[295]) eine Darstellung[296]) der verheerenden Einfälle Stephan Bočkays und seiner Völker in das südöstliche Mähren, von welchen man bisher kaum viel mehr wuſste, als eben, daſs sie stattgefunden

---

15. Jg. (1898), 7. Abtg., No. 87.]| (D. 1. Bd. erschien 1888.) — **284)** J. Demel, Konrád Ota první markrabě Moravský (K. O. d. erste Markgraf v. Mähren): ČMM. 18, S. 38—48, 136—46, 215—35, 298—318. |[Časop. spol přátel starož Česk. v Praze 2, S. 127/8.]| — **285)** B. Bretholz, Mähren u. d. Reich Herzog Boleslaws II. v. Böhmen (967—99): AÖG. 82, S. 138—80. (Vgl. SBAkWienPhil. [1894], S. 63/5.) — **286)** (JBG. 16) K. Wotke, Humanismus in Böhmen u. Mähren. — **287)** M. Radlinsky, O připojení Knížetství Slezských ku koruně české (Über d. Anschluſs d. Herz. Schlesien an d. böhm. Krone): VěstMatOpav. 2 (1892), S. 30/2. — **288)** F. Rachfahl, D. Organisation d. Gesamtstaatsverwaltung Schlesiens vor d. 30j. Kriege. (= Staats- u. sozialwissensch. Forschungen; ed. G. Schmoller. 13. Bd. H. 1. D. ganzen Reihe 55. H.) Leipzig, Duncker & Humblot. X, 482 S. M. 10. |[LCBl. (1895), Sp. 185/6.]| — **289)** C. Wolf, Schlesien vor u. unter d. preuſsischen Herrschaft. Leipzig, Spamer. 157 S. M. 1. — **290)** J. Černy, Boj za právo. Sborník aktů politických u věcech státu a národa českého od roku 1848. V Praze, Bursík & Kohout. 1893. XIX, 559 S.; VII, 561—854 S. M. 10,80. |[Čas. (1894), No. 13; ÖLBl. 2, Sp. 712; LitL. 14, S. 142; 16, S. 19—20.]| (Vgl. oben N. 144.) — **291)** J. svob pán Helfert, Ústavodárný říšský sněm v Kroměříži v pozdním podzimu roku 1848 (D. konstituierende Reichstag in Kremsier im Spätherbst 1848): Osvěta 24, S. 289—302, 425—40. — **292)** A. le comte de Hübner, Une Année de ma vie 1848/9. Paris, Hachette. 1891. 581 S. 7 fr. 50 c. |[MHL. 19, S. 371/5.]| (Deutsche Übers.: Leipzig, Brockhaus. 1891. Vgl. JBG. 14.) — **293)** J. Pohler, S. JBG. 16, IV, 44[512.513]. — **294)** J. Tenora, Války husitské a zkáza vlasti naší Čech a Moravy. (Otisk z 'Dělníka') (D. Husitenkriege u. d. Untergang B.s u. Mährens. Heft 15/6.) (= Zábavná bibliotéka ed. Plaček.) V Brně, Bened. Buchdr. 75 S. M. 0,30. — **295)** F. Kameníček, Prameny ke vpádům Bočkajovců na Moravu a k ratifikaci míru Vídeňského od zemí koruny České r. 1605/6. (= Hist. Archiv Č. Ak. v Praze, č. 4.) V Praze, Bursík & Kohout. XIV, 268 S. M. 4. (Inhalt im VěstČAk. 3, S. 325/6.) — **296)** id., Vpády Bočkajovců na Moravu a ratifikace míru Vídeňského od zemí koruny Českéroku 1605/6:

haben. Grolig[297]) stellt auf Grund von Archivalien dar, wie die Cimburg in den Jahren 1645/6 einen Stützpunkt in der Verteidigung gegen die Schweden abgeben sollte, und welche Rückwirkung dieser Verteidigungsversuch auf die Stadt M. Trübau und ihre Umgebung gehabt hat.[298.299]) Eine vorzügliche Bearbeitung fand der Feldzug Friedrichs des Grofsen in Mähren 1742, die sehr eingehend gehalten ist.[300]) Nicht uninteressant sind gleichzeitige Aufzeichnungen aus der Zeit der Franzosenkriege in Mähren.[301.302])

Regimentsgeschichte.[303-305])

Lokalgeschichte. Trautenbergers Chronik behandelt in ihrer neuesten Fortsetzung[306]) das Reformationszeitalter, wie es sich in der engeren Geschichte Mährens und der Stadt Brünn entwickelte. Gegen einzelne seiner minder objektiv gehaltenen Ausführungen wandte sich Janetschek.[307]) Von den sonstigen lokalgeschichtlichen Arbeiten[308-329]) erwähnen wir blofs Dufek[317]) und Peter[328])

ČMČ. 68, S. 88—106, 257—74, 378—97, 534—56. — **297)** M. Grolig, D. Cimburg z. Schwedenzeit. Brünn, A. Kindl. 15 S. |[ČMM. 19, S. 90; MVGDB. 33, S. 59—60.]| (S.-A. aus 23. JB. d. 2. deutschen Obergymn. Brünn.) — **298)** D. Schweden in Mähren. Z. 250j. Jubiläum d. Befreiung Brünns v. d. Schwedengefahr: M.-Schl. Korresp. (24. u. 31. Okt., 7., 14., 21. u. 28. Nov., 5., 12. u. 26. Dezbr. 1894). (Forts. folgt.) — **299)** C. Riedel, Aus d. Schwedenherrschaft in Olmütz v. 1642—50. Nach d. Chronik d. Minoriten-Quardians P. Paulinus Zaczkovic. Olmütz, F. Slawik. 1893. kl.-8°. 41 S. (S.-A. aus NZOlmütz. Enthält e. Übersetzung d. interessantesten Kapitel aus d. im Titel genannten lateinischen Chronik.) — **300)** Siehe JBG. 16, II, 147[36]. |[HZ. 74, S. 298—303.]| — **301)** J. Michal, Francouzové na Moravě a zvláště v Brně od r. 1805 a počátkem r. 1806 (D. Franzosen in Brünn 1805/6): Vlasť 8 (1892), S. 65/9, 137—40, 185—90. — **302)** Křidlovsky, Z domácí knihy fary Telnické: Vyskovské nov. 1 (1893), č. 19. — **303)** Albert v. Mayer, Kriegsbilder aus d. Gesch. d. k. u. k. schlesischen Infanterie-Regimentes Kaiser Franz Josef No. 1 (Kaiser-Infanterie). Teschen, K. Prochaska, V, 123 S. M. 1,20. — **304)** V. Ritter v. Neuwirth, Gesch. d. k. u. k. Infanterie-Regimentes Alt-Starhemberg No. 54. 2. Aufl. Olmütz, Ed. Hölzel. VIII, 454 S. M. 6,50. — **305)** Gesch. d. k. u. k. Infanterie-Regimentes Erzherzog Carl Stephan No. 8. Brünn, R. M. Rohrer. 1892. (Mit zahlr. Portraits in Kupferstich, Plänen u. Karten in Farbendr. 1. Bd. A. Gartner Edler v. Romansbrück, V. d. Errichtung d. Regimentes bis z. Carlowitzer Frieden, 1642—99. VI, 242 S. 2. Bd. F. Edler v. Bernhardt, V. Frieden zu Carlowitz bis z. ersten Koalitionskrieg gegen Frankreich, 1699—1791. II, 214 S. 3. Bd. F. Pollak, V. ersten Koalitionskrieg bis auf d. Gegenwart, 1792—1892. I, 518 S. [Nicht im Buchhandel.]) — **306)** G. Trautenberger, D. Chronik d. Landeshauptstadt Brünn. 3. Bd., 1. Drittel. Verlag d. Vereins D. Haus. (Leipzig, Schulze). 80 S. M. 2. |[Bd. 1/2: JBGPh. 15 (1893), VII, No. 62.]| — **307)** C. Janetschek, Teilweise Besprechung d. Chronik d. Landeshauptstadt Brünn v. Dr. G. Trautenberger. Olmütz, Fürsterzbisch. Buchdr. Selbstverlag. 1895. 22 S. — **308)** id., E. Lied aus d. Zeit d. Belagerung Brünns durch d. Schweden: NotizenBl. (1894), S. 46/7. — **309)** B. Doleišek, Buchlov. v Uh. Hradiště. 1893. — **310)** F. Pluskal-Moravičanský, Hrad Buchlov na Moravě. M. 0,80. (2 unbedeutende Kompilationen.) — **311)** F. Hawlas, Panna Maria Frýdecká. Dle rukopisů hodověrných. V Brně. 1893. 59 S. M. 0,60. |[VěstMatOpav 4, S. 37.]| — **312)** F. Slavík, Z minulosti Jiříkovic u Brna: ČMM. 18, S. 351/2. — **313)** V. Prasek, Frydek a Místek: VěstMatOpav 4, S. 1/7. — **314)** id., Novy důkaz, že staré město u Frýdku slulo Jamnica: ib. 3, S. 17/8. — **315)** F. Poštulka, Heitmanství Zábřežské. 1893. 116 S. M. 1. |[ČMusOlom (1895), S. 39—41.]| — **316)** J. Drápal, Paměsti farnosti Holické. V Olomouci. 1893. 16°. 95 S. M. 60. |[ČMusOlom 11, S. 150/1; Hl. lit. (1894), S. 344/5.]| — **317)** J. Dufek, Naše Horácko jindy a nyní. Ve Vel. Meziříčí, Šašek. 1893. 371 S. M. 2. (Grofsenteils auch folkloristisch.) — **318)** F. Hawlas, Janovice: VěstMatOpav 4, S. 21/2. — **319)** F. Zídek, Několik črt z paměti města Podivina: MorOrl. (1894), No. 176. — **320)** V. Houdek, Z obecní truhlice Loučanské: ČMusOlom 11, S. 70/2, 105/6. — **321)** C. Graeser u. Willibald Müller, Olmütz im J. 1894. Denkschrift aus Anlafs d. Ankaufes d. Festungsgründe durch d. Stadtgemeinde. Olmütz, E. Hölzel. 119 S. — **322)** G. Scheck, D. Kremsierer In-

Geschichte der religiösen Orden[330.331]) und *Klöster.*[332-338]) *Geschichte der religiösen Bewegung.*[339-351]) Die Korrespondenz der Gemahlin Friedrichs von Žerotin[342.343]) liefert ein interessantes Bild des religiösen und sozialen Lebens während des 30j. Krieges. Die Ergebnisse der Forschungen Loserths[345.346]) über denjenigen Zweig der Wiedertäufer, der die ursprüngliche Eigenart des Wiedertäufertums bis in das 17. Jh. am treuesten bewahrt hat, und dessen ein volles Jh. hindurch durchgeführter Kommunismus auch nach der sozialgeschichtlichen Seite hin unser lebhaftes Interesse in Anspruch nimmt, faſst Haupt[347]) zusammen. Konrád[356])

---

schriften. Progr. Gymnas. Kremsier. 81 S. — **323)** V. Prasek, Nejstarší zprávy o Mor. Ostravě: VěstMatOpav 3 (1893), S. 22/6. — **324)** V. Krch, Těmina ves, nyni Temnice: Method 17 (1891), S. 66/9. — **325)** G. Trautenberger, D. Teſsthal in Mähren. 2. Aufl. Brünn, Knauthe. 1893. — **326)** A. Weinlieh, Marianské poutní misto Vranov. Brünn, Bened. Buchdr. 1892. 152 S. M. 0,80. |[Hl. lit. 10, S. 343.]| — **327)** M. Václavek, Důležitá obdarování města Vsetína na Moravě: Casop. spol. přát. star. Česk v Praze 2, S. 19—20, 45/7. (Privilegium d. Grafen Jos. Illeshazy 1732.) — **328)** A. Peter, Burgen u. Schlösser im Herzogtum Schlesien. N. Folge. Teschen, Prochaska. III, 253 S. M. 4,80. — **329)** F. Přikryl, Záhorská kronika. Spisovatel v. Soběchlebich. 1891/3. 448 S. M. 2. (Enthält auch Sagen u. dgl.) — **330)** (JBG. 16) G. Deutsch, Piaristenorden in Böhmen, Mähren u. Schlesien. — **331)** E. Graf v. Mirbach-Harff, Personalgesch. d. Deutschen Ordens. Vgl. JBG. 16. — **332)** M. Kinter O. S. B., E. hist. Rückblick auf Raigerns Vergangenheit: Vaterl. Kalender. — **333)** P. B(uchta). Rajhrad (1045—1896) Dějepisný náčrtek k jubilejnímu roku 1895. Brno, Kniht. benediktinů. 32 S. |[Hl. lit. 11, S. 427.]| (S.-A. aus 'Moravan'.) — **334)** J. Teige, Zpráva o pramenech dějin Kláštera Hradištského až do r. 1300: SBGWPrag No. 12. Prag, Řivnáč in Komm. 1893. 80 S. M. 1,60. |[MIÖG. 16, S. 144/5.]| (Vgl. JBG. 16, III, 384[35].) — **335)** B. Dolejšek, Z letopisů jesuitské kolleje v Uherském Hradišti 1644—52 (Aus d. Annalen d. Jesuitenkollegs in Ung. Hradisch: ČMM. 18, S. 262/4. — **336)** P. Clemens Janetschek, Necrologia patrum et fratrum ordinis eremitarum calceat. S. Augustini in vicariatu Moraviae ab ao. 1363—1888 defunctorum. Brunæ, Sumptibus propriis (Winiker in Komm.). 39 S. M. 1. — **337)** S. Bredl S. O. Cist., E. Jubiläumsfeier im ehemaligen Cistercienserstifte Saar: StMBCO. 15, S. 623—35. (Beschreibung d. Feier d. 500j. Gründung dieses seither aufgehobenen Klosters, welche 1785 stattfand.) — **338)** H. Markgraf. Peterspfennig in JBG. 16, II, 353[15]. — **339)** J. Stoček, Pokřesťění Moravy (D. Christianisierung Mährens): Method 20, S. 16—22, 29—30. — **340)** H. Schulig, Gesch. d. Protestantismus im Herzogtume Jägerndorf: JGGPÖ. 13 (1892), S. 1—27, 57—80, 196—207. Als S.-A. M. 0,80. — **341)** Gesch. d. evangel. Lebens in Troppau v. 1517—1893. Troppau, Ev. Kirchenbau-Verein. 1893. 32 S. M. 0,90. — **342)** F. Dvorský, Listy paní Kateřiny z Žerotina rozené z Valdštejna. (= Hist. Archiv. Č. Ak. v. Praze č. 3.) V Praze, Bursík & Kohout. XI, 325 S. |[ČMM. 19, S. 181/2: Nár. listy (1894), č. 177.]| — **343)** F. Rypáček, K náboženským dějinám moravským: ČMM. 18, S. 267/9. — **344)** Fr. Cuno, Joh. Dietrich Graf zu Kunowitz (Herr zu Ungar.-Brod): EvReformBl. (1893), No. 1 ff. — **345)** J. Loserth, D. Kommunismus d. mährischen Wiedertäufer im 16. u. 17. Jh. Beiträge zu ihrer Gesch., Lehre u. Verfassung: AÖG. 81, S. 135—322. (Als S.-A.: Wien, Tempsky. 188 S. M. 3,60.) |[RH. 56, S. 388.]| — **346)** id., D. Kommunismus d. Huterischen Brüder in Mähren im 16. u. 17. Jh.: Z. Sozial- u. Wirtsch.-Gesch. 3, S. 61—92. — **347)** H. Haupt, D. mährischen Wiedertäufer u. ihre kommunistische Verfassung: AZgB. (1895), No. 53, S. 1/4; 54, S. 3/5. — **348)** A. Nicoladoni, Bünderlin v. Linz. JBG. 16. |[AZgB. (1894), No. 72; DLZg. (1894), Sp. 1846; LCBl. (1894), No. 41; MhComeniusGes. 3, S. 96/9; MHL. 22, S. 305/6; MIÖG. 16, S. 148/9; ZÖG. 46, S. 276/8; MVGDB. litt. Beil. 32. S. 36/7; Euphorion 1, S. 387—90.]| — **349)** G. Bossert, Zu Hans Bünderlins späterer Gesch.: JGGPÖ. 13 (1892), S. 54; 15, S. 36/7. — **350)** J. Köstlin, D. Baccalaurei u. Magistri d. Wittenberger philos. Fakultät 1548—60 u. d. öffentl. Disputationen derselben Jahre aus d. Fakultätsmatrikel veröffentlicht. Osterprogr. Universität Halle. Halle, M. Niemeyer. 1891. 36 S. — **351)** G. Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—60. Leipzig, G. Wigand. Roy-8°. II, 141 S. M. 10. Vgl. dazu: — **351a)** id., D. Bedeutung d. 'Wittenberger Ordiniertenbuches 1537—60' f. d. Reformationsgeschichtsforschung Österreichs: JGGPÖ. 16 (1895), S. 29—34. — **352)** F. Scheichel, Glaubensflüchtlinge aus österr. Gebieten. JBG. 16. (Mähren S. 163/5.

beschreibt den altböhmischen religiösen Gesang mit fortwährender Rücksichtnahme auf Mähren und zeigt, dafs derselbe in Böhmen, Mähren und Schlesien derselbe war. Besonders wurde er gefördert von den katholischen Bruderschaften zur Pflege des Kirchen- und religiösen Gesanges,[357]) die nach der Schlacht auf dem weifsen Berge sich nach dem Vorbilde der böhmischen Vereinigungen auch in Mähren und Schlesien verbreiteten und sich zahlreiche geschriebene oder gedruckte Kancionale[358.359]) anschafften. Recht interessante Details erzählt Kollmann[360]) über die Rekatholisierungsthätigkeit des P. Bonaventura in Fulnek 1623. Eines Tages wurden daselbst auf dem Marktplatze so viel Bücher verbrannt, dafs das Feuer 5 Stunden dauerte. Damals wurde auch, wie es scheint, die bis dahin auf dem Rathause aufbewahrte Bibliothek des Comenius den Flammen überliefert.[361])

Juden.[362-364]) ***Geographie.***[365.366]) *Historisch-topographische Untersuchungen.*[367-374])

Schlesien S. 165/8.) — **353)** Scheuffler, D. Zug d. österr. (protest.) Geistlichen nach u. aus Sachsen: JGGPÖ. 15. (Mähren S. 171/3.) — **354)** Č. Váša, Stručné vypravování z dějin 'Jednoty Bratrské.' v Kráběicích, Spisovatel. VIII, 206 S. — **355)** V. Prasek, K dějinám církve bratrské (Z. Gesch. d. Brüderkirche): ČMM. 18, S. 23—30. — **356)** K. Konrád, Dějiny posvátného zpěvu staročeského od XV věku do zrušení literátských bratrstev. (= Dědictví sv. Prokopa 1893 č. 84.) V Praze, B. Stýblo in Komm. 1893. 502 S. mit 3 Beil. M. 10. |[ČMusOlom 11, S. 36/7; ČMM. 19, S. 82/4; Cyrill 21, S. 37/8; 46, S. 61/3.]| — **357)** id. (JBG. 16, III, 362[603].) — **358)** id., Písně Raškova kancionálu: ČMusOlom 11, S. 138—44. — **359)** id., Teločský kancionál: Vlast' 9 (1893), S. 720—30, 793—801. — **360)** H. Kollmann, P. Bonaventura z Kolína, kapucín, reformátor Fulneka: Sborn. hist. Krouž. Vlast' 2, S. 87—105. — **361)** L. Abafi, Gesch. d. Freimaurerei in Österreich-Ungarn. Budapest, L. Aigner. 1893. (Bd. 3. S. 125/8: D. □ Josef zu d. 3 Trophäen in Teschen. Bd. 4. S. 44/6: D. □ in Troppau.) — **362)** Siehe JBG. 16, I, 52[194.195]. — **363)** A. Frankl-Grün, D. Folgen d. österr. Erbfolgekrieges f. d. Juden Kremsiers: MGWJ. NF. 2. Jg., 6. H. — **364)** F. Rypáček, Z výsad města Třebíče o židech: ČMM. 18, S. 179.

365) Karten u. Pläne v. Mähren u. Schlesien 1889—92: AllgDBücherlexikon (Heinsius) 19, 2. Abtlg., S. 833. Leipzig, Brockhaus. — **366)** A. Heyer, Gesch. d. Kartographie Schlesiens bis z. preufsischen Besitzergreifung. Diss. Breslau, R. Nischkowsky. 1891. 115 S. (S.-A. aus ZVGSchlesien 23/4.) — **367)** F. Malende, Über Benennung u. Einteilung d. Sudeten in früheren Zeiten. Phil. Inaug.-Diss. 1890. Halle-Wittenberg. Halle, C. A. Kaemmerer. 1891. 85 S. — **368)** K. Adámek, (Breslauer Gebiet) JBG. 16. — **369)** H. Welzl, Städte Nordmährens im Codex diplomaticus Moraviæ: Notizen-Bl. (1894), S. 3/5. — **370)** R. Parma, Soupis místních jmen v soudním okresu Frýdeckém: VěstnMatOpav 3 (1893), S. 6—13; 4, S. 17—21. — **371)** Stará města česká a polská ve Slezsku (Alte böhm. u. polnische Städte in Schlesien): ib. 2 (1892), S. 12/3. — **372)** J. Tvarůžek, Benedin zaniklá ves u Meziříčí: ČMM. 18, S. 264/7. — **373)** R. Janovsky, Zaniklé osady v okr. hejtm. Holešovském: ČMusOlom 11, S. 69—70. — **374)** V. Prasek, Gradice Golensiceské: VěstnMatOpav 3 (1893), S. 14/7. (Ist nicht auf Troppau zu beziehen, sondern auf d. Gebiet d. Burg Kozel.)

§ 56.

Südslawen.

(1893|4.)

K. Jireček.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Im Anschlufs an den Bericht über die fünf Jahre 1888—92 in den JBG. 1892 (III, 196—220) teilen wir eine Übersicht der historischen Publikationen über die Geschichte der slawischen Völker der Balkanhalbinsel 1893/4 mit, abermals mit dem Vorbehalt, nur das uns Zugängliche besprechen zu können. Selbst die Mitglieder der dortigen litterarischen Gesellschaften, wie Ref. aus eigener Erfahrung weifs, erhalten die Vereinsschriften oft unregelmäfsig und spät; einheimische Zeitschriften bieten wenig Bibliographie, der Buchhandel ist meist primitiv und es giebt keine Bibliothek, welche die gesamte Litteratur über diese Länder sammeln würde. Irgend ein grofses Sammelwerk 'Fontes rerum serbicarum' oder 'bulgaricarum' ist nicht in Angriff genommen worden, nur die Schriften der Agramer südslawischen Akademie enthalten planmäfsig angelegte Serien von 'Monumenta', 'Scriptores' u. s. w. Unter den neuen Zeitschriften sind hervorzuheben der von der kaiserlichen Akademie in Petersburg herausgegebene 'Vizantijskij vremennik' (*Βυζάντινα χρονικά*), der neben den Byzantinern auch die Südslawen nicht vernachlässigt, und die 'Wissenschaftlichen Mitteilungen aus Bosnien und der Hercegowina', vom bosnisch-hercegowinischen Landesmuseum in Sarajevo herausgegeben unter der Redaktion des Dr. M. Hoernes (I Wien 1893, 593 S.; II 1894, 692 S.); dort sind die meisten der in unserem letzten Bericht erwähnten historischen Artikel des bosnischen 'Glasnik' deutsch wiedergegeben. Auch in Sofia, Belgrad und Cetinje erscheinen neue Revuen oder Monatsschriften, mit einzelnen historischen Abhandlungen.

Gemeinschaftliches. Neben den vielen die Balkanvölker betreffenden Byzantina[1, 2]) ist zu nennen eine Abhandlung von A. N. Petrov über die Geschichte der Verehrung der Slawenapostel Cyrillus und Methodius als Heiligen bei den Süd- und Ostslawen,[3]) ein Werk Ph. Meyers über die Athosklöster,[4]) in welchem u. a. eine griechische Übersetzung des Typikons des heiligen Sava für Karyaes und eine Urk. mit der Erwähnung des bulgarischen Zaren Joannes Asên II. mitgeteilt ist, sowie für die Türkenzeit ein Artikel von M. Grünwald[5]) über die Ansiedelung der Juden, besonders der spanischen, auf der Balkanhalbinsel, und Galib Edhems osmanische Numismatik mit Beschreibung der Münzstätten in Bulgarien, Serbien und Bosnien.[6])

1) Ferdo Šišić, Kako je bizantinski car Justinijan postao Slaven: Vienac (1894), S. 95/6. (Wie wurde Ks. Justinian e. Slawe, nach Bryce, vgl. JBG. 15, III, 197.) — 2) P. N. Papageorgiu, *Αἱ Σέῤῥαι*: ByzZ. 3, S. 225—329. (Lokaltopogr., wichtig auch für d. bulg. u. serb. Gesch.) — 3) A. N. Petrov, Čestvovanie sv. slavianskych apostolov Kirilla i Methodia: Christianskoje Ctenie (Mai-Juni 1892). (Cf. ASPh. 16, S. 561/2.) — 4) Ph. Meyer, D. Haupturkk. für d. Gesch. d. Athosklöster. Leipzig. 303 S. — 5) M. Grünwald, Zaselenieto na Evrejite na Balkanskijat poluostrov: Bàlg. Prěgled (Dez. 1894), S. 52/8. — 6) Galib Edhem, Essai de numismatique ottomane. Constantinople

— Eine Fortsetzung verdienstvoller Arbeiten über die wichtige Reiselitteratur des 15. bis 18. Jh. boten P. Matković[7]) aus Agram und der Bulgare Kesjakov.[8]) Die wichtige Reisebeschreibung des burgundischen Ritters Bertrandon de la Brocquière (1433) wurde von Ch. Schefer neu herausgegeben.[9]) Die Westküste betrifft das Tagebuch des Bischofs von Saintes, L. de Rochechouart von 1461.[10])

Bulgarien. Zur *Geschichte und Ethnographie des Mittelalters* sind zu nennen die Bemerkungen von Prof. Kałužniacki und K. Jireček[11]) über den Ursprung des bulgarischen Namen von Philippopel, Plovdin oder Plovdiv (angeblich von Pulpudeva, dem thrakischen Namen der Stadt bei Jordanes) und eine Studie über den gegenseitigen Einfluſs des Griechischen und Bulgarischen von Prof. Matov in Sofia,[12]) die sich in vielem mit der Abhandlung von Prof. G. Meyer in Graz über die slawischen Lehnworte im Neugriechischen berührt.[13]) Auch für den Historiker sind von Interesse die Bemerkungen des Oblak in Graz über die ältesten altslawischen Denkmäler und ihre Heimat.[14]) Populäre Erklärungen von Völker- und Ortsnamen im Bulgarischen (auch Petschenegen, Wlachen u. s. w.) bespricht Dr. I. Šišmanov in Sofia in seiner Arbeit über die bulgarische Volksetymologie.[15]) Der junge bulgarische Historiker V. Zlatarski besprach die Nachricht des Bischofs Johannes von Nikiu über den Hunnenfürsten Kubrat, Stammvater der bulgarischen heidnischen Dynastie im 7. Jh.[16]) In die Zeiten der Einbürgerung des Christentums unter Boris und Symeon gehört die altrussische Geschichte eines Wunders des heiligen Georg an einem Bulgaren, einem Bauern, der ins Kloster ging, ursprünglich griechisch verfaſst, herausgegeben von Ch. Loparev.[17]) Eine bulgarische Übersetzung der Briefe des Konstantinopler Patriarchen Nikolaos Mystikos an den Zaren Symeon († 927) veröffentlichte V. Zlatarski.[18]) Wichtig für die ältere Handelsgeschichte Bulgariens ist die von Prof. Nicole in Genf entdeckte und herausgegebene Konstantinopler Zunftordnung aus der Zeit des Kaisers Leo des Weisen.[19]) Von groſser Bedeutung für die bulgarische Sektengeschichte ist

---

1307 = 1890 (türk.). |[Valtrović: SSAD. 9, S. 115/6.]| — 7) P. Matković, Putovanja po Balkanskom poluotoku 16. vieka. XII. K. Rym (1571). D. Ungnad (1572): RJA. 112 (1892), S. 168—248. XIII. Gerlach, Schweigger (1578/8), Sinzendorf (1577): ib. 116 (1893), S. 1—112. — 8) Ch. Kesjakov, Stari pàtuvanija prez Bàlgaria: SBU. 11, S. 155—94. (Über meist poln. Reisejournale durch Bulgarien 1621—1788.) — 9) Le voyage d'outremer de Bertrandon de la Brocquière. Publ. par Ch. Schefer. Paris, Leroux. 1892. 78, 325 S. (Serb. Übersetzung v. Novaković: GNČ. 14.) — 10) L. de Rochechouart, Évêque de Saintes. Journal de voyage à Jerusalem (1461, lat.). Publ. par C. Couderc: ROrientLat. (1893), S. 226 ff.

11) E. Kałužniacki, Z. Gesch. d. bulg. Benennung d. Stadt Philippopel: ASPh. 16, S. 594/6. — Konst. Jireček, Z. Namen Plovdin oder Plovdiv: ib. S. 596—600. — 12) D. Matov, Gràcko-bàlgarski studii: SBU. 9 (1893), S. 21—84. |[G. Meyer: ByzZ. 3, S. 182/3.]| — 13) G. Meyer, Neugriech. Studien. II. D. slaw., albanischen u. rumänischen Lehnworte im Neugriechischen: SBAkWien 130 (1893), 104 S. — 14) V. Oblak, Několko bělěški vàrchu staroslověnskite pametnici: SBU. 9 (1893), S. 3—20. — 15) I. D. Šišmanov, Prinos kàm bàlgarskata narodna etimologia: ib. S. 443—646. — 16) V. N. Zlatarski, Novi izvestija za najdrevnija period na bàlgarskata istoria: ib. 11, S. 145—54. (Neue Nachrichten über d. älteste Periode d. bulg. Gesch.) — 17) Ch. Loparev, Čudo svjatago Georgia o Bolgarině. Petersburg. (Pamjatniki drevnej pismennosti No. 100.) 24 S. |[Regel: Viz. Vremennik 1, S. 485; K. K.: ByzZ. 4 (1895), S. 199.]| — 18) V. N. Zlatarski, Pismata na Carigradskija patriarch Nikolaja Mistika do bàlgarskija car Simeona: SBU. 10, S. 372—428; 11, S. 3—54. — 19) Le livre du préfet ou l'édit de l'empereur Léon le Sage sur les corporations de Constantinople. Publ. par J.

der Nachweis des armenischen Archidiakonus Karapet Ter-Mkrttschian, dafs die bisher ins 9. Jh. verlegte Schrift des Petrus Siculus ein Machwerk der Zeit des Alexios Komnenos sei; dies verschiebt den Anfang der Geschichte der Bogomilen in Bulgarien um fast zwei Jhh., um so mehr weil auch die gewöhnlich ins 10. Jh. gerechnete Schrift des bulgarischen Presbyters Kosmas nach Th. Uspenskij mit den Kirchengesetzen der Zeit des Alexios in Verbindung steht.[20]) Zur Kirchen- und Sektengeschichte ist wichtig das Werk desselben russischen Gelehrten, jetzt Direktors des neuen russischen archäologischen Institutes in Konstantinopel, über das Synodikon von 842 mit dessen Nachträgen.[21]) H. Gelzer in Jena publizierte zwei für die historische Geographie höchst wichtige Kataloge der Bistümer des bulgarischen Patriarchates oder Erzbistums von Ochrida im 11. bis 13. Jh., mit gründlichen Erläuterungen.[22]) Vasiljevskij in Petersburg veröffentlichte die Grabrede des Erzbischofs Basilios, eines Griechen aus Ochrida, auf Irene, die erste Gemahlin des Kaisers Manuel Komnenos, mit einer ausführlichen Einleitung.[23]) M. Drinov in Charkow besprach die für die Kenntnis des Westens der Halbinsel zu Anfang des 13. Jh. so wichtige Briefsammlung des Erzbischofs Demetrios Chomatianos von Ochrida, mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zur albanesischen und serbischen Geschichte.[24.25]) Die vom Patriarchen Kallistos verfafste Vita des heiligen Gregorius Sinaites, der im 14. Jh. an der byzantinisch-bulgarischen Grenze mit Unterstützung des bulgarischen Zaren Joannes Alexander ein Kloster gründete, veröffentlichte im griechischen Original Pomjalovskij in Petersburg.[26]) Die vermutlichen Nachkommen der in Bulgarien angesiedelten Kumanen, die sogenannten Gagauzen, bilden den Gegenstand einer Abhandlung des Vicekonsuls K. Peez.[27]) Die bulgarischen Volkslieder über den Freibeuter Momčilo, der 1344 gegen Kaiser Johannes VI. Kantakuzenos fiel, behandelte Džurinskij.[28.29]) Die Urkk.- und Hss.-Litteratur der Rumänen in altslovenischer Sprache, bulgarischer Rezension, und die historischen Beziehungen zwischen Rumänen und Bulgaren besprachen ausführlich die Sofianer Professoren Miletič und Agura, von der bulgarischen Regierung eigens zum Studium dieser Denkmäler entsendet.[30])

Türkische Urkunden zur Geschichte Bulgariens 1689—1708 veröffentlichte S. Džansyzov,[31]) griechische Urkk. zur Geschichte von Ochrida 1699—1861 A. Šopov und G. Strězov.[32]) An Fermendžins 'Acta Bulgariae

Nicole. Genève. 1893. 4⁰. — **20)** (JBG. 16) K. Ter-Mkrttschian, Paulikianer im byz. Kaiserreich. — **21)** Th. Uspenskij, Sinodik v nedělju pravoslavija. Odessa. 1893. 96 S. — **22)** H. Gelzer, Ungedruckte u. wenig bekannte Bistümerverzeichnisse d. orientalischen Kirche: ByzZ. 1, S. 256/7; 2 (1893), S. 40—66. — **23)** V. Vasiljevskij, Vasilia Ochridskago, archiepiskopa Solunskago, neizdannoje nadgrobnoje slovo na smert Iriny: Viz. Vremennik 1, S. 55—132. — **24)** M. Drinov, O někotorych trudach Dimitria Chomatiana: ib. S. 319—40. — **25)** id., Nachtrag z. Bemerkung über d. Titel d. Metropoliten v. Kastoria: PSp. 9, S. 724. (Vgl. JBG. 16, III, 202[74].) — **26)** I. Pomjalovskij, Žitie otca našego Grigorija Sinaita. Petersburg. 64 S. — **27)** K. Peez, Christliche Türken oder türkische Christen: ÖMOr. (1894), No. 6/7, S. 80—91. — **28)** V. Džurinskij, Bolgarskija pěsni o Dojčině i Momčilě: KUI. (1893), No. 4, S. 1—64. ‖[Syrku: Viz. Vremennik 1, S. 233.]‖ (Bulg. Volkslieder über Dojčin u. Momčilo.) — **29)** S. Stefanov, Bàlgarska čerkovna istoria. Plovdiv 1892 (bulg. Kirchengesch. z. Schulgebrauch). 112 S. ‖[N. A. N. im PSp. 9, S. 478—88.]‖ — **30)** L. Miletič u. D. D. Agura, Bělěžki ot edno naučno pàtuvanje v Romània: SBU. 9 (1893), S. 161—210; id., Dako-Romànite i těchnata slavjanska pismenost: ib. S. 211—390 (mit 3 Facs. v. Urkk.). — **31)** S. Džansyzov, Turski dokumenti za našata istoria: ib. 10, S. 580/9. — **32)**

ecclesiastica' schliefsen sich die Abhandlungen von Miletič über die katholischen Missionen bei den Resten der Bogomilen im 17. Jh.[33]) und von Takela über die jetzigen katholischen Paulikianer bei Philippopel, mit bisher unbekannten Nachrichten über eine Verfolgung der ragusanischen und einheimischen Geistlichen derselben 1738.[34]) Traditionen über die feudalen Paschas von Tetovo sammelte Toskov.[35]) Kulturgeschichtlich interessant ist eine Arbeit des B. Conev über die neubulgarische Litteratur vor der Chronik des Paysij;[36]) derselbe besprach die Sprachreste und historischen Schicksale der jetzt romanisierten Siebenbürger Bulgaren.[37]) Die Chronik des Hieromonach Paysij (1762) publizierte abermals A. Longinov;[38]) zwei Hss. derselben beschrieb N. A. Načov.[39]) Eine bulgarisch gedruckte Proklamation des Feldmarschalls Graf Wittgenstein aus dem Kriege 1828/9 veröffentlichte V. D. Stojanov.[40]) Zur Geschichte der Anfänge der bulgarischen Kirchenfrage sind interessant die Tagebücher des russischen Bischofs Porphyrios Uspenskij.[41]) Zur neueren Kulturgeschichte Bulgariens ist von Bedeutung die 1166 Titel zählende bulgarische Bibliographie 1641—1877 von A. Teodorov.[42]) Eine Bibliographie der bulgarischen periodischen Presse 1844—90 mit zahlreichen biographischen Materialien bietet das lehrreiche Buch von J. Ivanov.[43]) Das 50j. Jubiläum der bulgarischen Presse (seit der Gründung des 'Ljuboslovie' in Smyrna 1844) gab Veranlassung zu der ausführlichen Biographie des ersten neubulgarischen Journalisten Fotinov († 1858) von I. Šišmanov.[44]) Die Sammlung von Materialien zur Geschichte der neubulgarischen Bewegung im 'Sbornik' des Unterrichtsministeriums wird fortgesetzt.[45]) Černověžd (Pseudonym) schildert die Unionsversuche der Bulgaren 1860.[46]) Zaimov brachte einige Korrespondenzen zur Geschichte der bulgarischen Verschwörungen und Aufstandsversuche 1869—77 ans Tageslicht.[47]) Černověžd beschrieb den Aufstand in Panagjurište 1876 in einem eigenen Buch.[48])

Historisches enthalten auch die *topographischen Arbeiten* von Dimitriev über Thessalonich,[49]) K. über Veles,[50]) Karapetrov über

---

A. Šopov u. G. Strězov, Kodex na Ochridskata patriaršija: ib. S. 536—79 (Fortsetzg. v. SBU. 6). — **33)** L. Miletič, Iz istorijata na bàlgarskata katoliška propaganda v 17. věk.: Bàlg. Prègled 10 (Juni), S. 62—82; 11/2 (Juli-Aug.), S. 146—89. — **34)** D. E. Takela, Nekogašnite Pavlikiani i segašnite Katolici v Plovdivsko: SBU. 11, S. 103—34. — **35)** G. Toskov, Tetovskite paši: ib. S. 404—22. — **36)** B. Conev, Novobàlgarskata pismenost prědi Pajsija: Bàlg. Prègled 8 (Apr.), S. 80—94. — **37)** id., Transilvanskite Bàlgari i těchnitě molitvi: ib. (Nov.), S. 48—50. — **38)** Paysij (Hieromonach), Istorija slavenobolgarskaja (1762). Hrsg. v. A. V. Longinov. 54 S. S.-A. aus d. 'Zapiski' d. hist. Ges. v. Odessa 16 (1893). — **39)** N. A. Načov, Zabělěžka za Pajsijevata istoria: PSp. 9, S. 505—525, Nachtrag S. 727/9. ||[Šišmanov: Bàlg. Prègled (Nov. 1894), S. 104—10.]| — **40)** V. D. Stojanov, E. Dokument a. d. russ.-türk. Kriege 1828/9: PSp. 9, S. 794—808. — **41)** P. Uspenskij, Kniga bytija mojego. Dnevniki i avtobiografičeskija zapiski. I. 1841/4. Pod redakcijeju P. A. Syrku. St. Petersburg. 774 S. — **42)** A. Teodorov, Bàlgarski knigopis, I (1641—1877): Beilage zu SBU. 9 (1893). 176 S. — **43)** J. Ivanov, Bàlgarski periodičeski pečat 1844—90. Tom 1. Sofia. 1893. — **44)** I. Šišmanov, Konst. G. Fotinov: SBU. 11, S. 591—763. — **45)** Materiali za istorijata na bàlgarskoto vàzraždanie: ib. 9 (1893), S. 782/6; 10, S. 590—608; 11, S. 771/8. — **46)** Černověžd, Spomeni za uniata na 18 dekemvrij 1860: ib. 11, S. 826—45. — **47)** S. Zaimov, Dokumenti po vàzstanieto: ib. S. 764—71 (mit Facs.). — **48)** Černověžd, Kratko opisanie na Panagjurskoto vàzstanie: Sredec (1893). ||[I. P. P.: PSp. 9, S. 339—48; Erwiderung d. Vf.: ib. S. 821—42.]| — **49)** Dimitriev, Solun v minàloto mu: PSp. 9, S. 361—98. Nachtrag S. 729. — **50)** K., Segašnoto i nedavnoto minàlo na grad Veles: ib. 8 (1893), S. 348—76, 549—610. —

Panagjurište,[51]) Skordelis über chronistische Notizen aus dem 18. Jh. in Philippopel,[52]) N. A. Način über das Mönchskloster von Kalofer,[53]) Bibliothekar D. Marinov über die Stadt Lom[54]) und die im 16. und 17. Jh. blühende Bergwerkstadt Čiporovci.[55]) Traditionelles aus dem Rhodopegebirge bietet die 1894 gegründete Monatsschrift 'Slavijevi Gori' in Philippopel.

Serbien. Neues Quellenmaterial wurde nicht an den Tag gefördert, aufser Annalentexten von Kałužniacki[56]) und Kustos Truhelka.[57]) Die populäre, gut zusammengestellte Geschichte der serbischen Nation von den Belgrader Professoren Kovačević und Jovanović umfafst im ersten Bändchen nur den Anfang des MA.[58-60]) Eine serbische Kirchengeschichte, entstanden auf Grund von Vorträgen für den jetzigen jungen König, schrieb der Archimandrit N. Dučić.[61]) Unkritisch ist die serbische Kirchengeschichte des Bischofs N. Ružičić.[62])

Zur älteren *Kulturgeschichte* ist sehr wichtig die Auffindung eines glagolitischen Fragments (der Apostelgeschichte) aus dem 12. Jh. mit cyrillischen liturgischen Randglossen nach orientalischem Ritus aus dem 13. Jh., beschrieben von V. Jagić; damit ist (neben anderen Spuren) die Lücke zwischen den glagolitischen Schriftdenkmälern Dalmatiens und Macedoniens ausgefüllt und der Gebrauch derselben in Serbien und Bosnien nachgewiesen.[63]) Die ersten Anfänge der slawischen Litteratur unter den Balkanslawen und die Legende vom heiligen Vladimir, einem serbischen Fürsten des 11. Jh., mit zahlreichen geographischen Bemerkungen über Macedonien, Albanien und Serbien, behandelt ein Werk des Präsidenten des serbischen Staatsrates Stojan Novaković.[64]) Genealogische Fragen über die Nemanjiden besprach S. Stanojević.[65]) Das 12. Jh. betreffen zwei Aufsätze von Siniša (Pseudonym).[66.67])

---

51) P. P. Karapetrov, Materiali za opisvanie grada Panagjurište. Sofia. 1893. 139 S. — **52)** V. Skordelis, *Χρονικὰ σημειώματα* (1712—95): Deltion d. hist. Gesellsch. 4, S. 288—90. — **53)** N. Načov, Kaloferskiat mǎžki mǎnastir: Bǎlg. Prěgled 7, S. 3—25. Sofia. — **54)** D. Marinov, Iz istoriata na grad Lom: SBU. 11, S. 251/8. — **55)** id., Čiporovci ili Kiprovec: ib. S. 135—44.

56) E. Kałužniacki, Über zwei noch unbekannte Abschriften d. serb. Annalen: ASPh. 16, S. 54—65. (Nach Bemerkungen v. K. Jireček ib. S. 600/1 schon in wenig zugänglichen Zeitschr. in Moskau u. Konstantinopel gedruckt.) — **57)** C. Truhelka, Iz starih rukopisa: GBos. (1894), S. 449—64. (Bestimmungen e. Nomokanons a. d. 17. Jh. gegen Aberglauben; Weltchronik bis 1510 aus d. Kloster d. hl. Joakim v. Sarandopor im nö. Makedonien.) — **58)** Lj. Kovačević u. Lj. Jovanović, Istorija srpskoga naroda, 1. Belgrad. 1893. VI, 135 S. (Ausg. d. Vereins Srpska Književna Zadruga.) — **59)** S. Novaković u. A. Malet, Les Slaves du Danube et de l'Adriatique jusqu'à la conquête turque, in: Lavisse u. Rambaud, Hist. générale 3 (1270—1492), S. 894—918. — **60)** V. Kačanovskij, Obščij vzgljad na drevnjuju istoriju Serbii i jeja istočniki: Věstnik Slavjanstva (1893), S. 72—84. |[Syrku: Viz. Vremennik 1, S. 238.]| (Allg. Übersicht d. alten Gesch. Serbiens u. deren Quellen.) — **61)** N. Dučić, Književni radovi. IX Istorija srpske pravoslavne crkve. Belgrad. XI, 397 S. |[Florinskij: KUI. (1894); S. Stanojević: Delo (1894), S. 323—31.]| — **62)** N. Ružičić episkop. Istorija srpske crkve. Zagreb. 1893. |[J. Tomljenović: 'Vienac' (1893), S. 435—40; Florinskij: KUI. (1894). (S.-A. d. Rezensionen S. 47/9.) — **63)** V. Jagić, Grškovićev odlomak glagolskog apostola: SJA. 26 (1893), S. 33—161. |[Florinskij: KUI. (1894); Oblak: ASPh. 16, S. 459—69.]| — **64)** S. Novaković, Prvi osnovi slovenske književnosti medju Balkanskim Slovenima. Legenda o Vladimiru i Kosari. Belgrad (kgl. serb. Akad.). 1893. VIII, 299 S. |[Florinskij: KUI. (1894); Jagić: ASPh. 16 (1894), S. 285—40; Miletič: Bǎlg. Prěgled 7 (1894), S. 108—14; Rešetar: ByzZ. 3 (1894), S. 182.]| — **65)** S. Stanojević, Nachträgliche Bemerkungen zu M. Wertners 'Königlichen Nemanjiden': UngR. (1893), S. 23/8. — **66)** Siniša, Uroš II. Primislav=Prvoš=Prvoslav: LMS. 170 (1892), S. 1—23. — **67)** id., Ratovi Stevana Nemanje sa Vizantincima i Dubrovčanima: ib. 177, S. 1—35; 178,

Lj. Stojanović in Belgrad beschrieb das am Ende das 12. Jh. für den Fürsten Miroslav geschriebene Evangelium, jetzt auf dem Athos.[68]) Über die Geschichte der Gründung der serbischen Kirche durch den heiligen Sava (1219) schrieben N. Dučić[69]) und D. Ružić.[70]) S. Stanojević örtert die Frage über das Todesjahr des Königs Radoslav (gestürzt 1234).[71]) Den Erzbischof Nikodim (1317—25) und seine Schriften bespricht S. Vulović.[72]) J. Radonić analysiert die Gründungsgeschichte der grofsen Erzengelkirche von Prizren, einer Stiftung des Zaren Stephan Dušan.[73]) S. Novaković versuchte den Beweis, die serbische Strymonprovinz habe sich unter Zar Stephan bis zur Maricamündung erstreckt; K. Jireček weist dagegen in einer Rezension die damalige Ausdehnung des byzantinischen Gebietes bis gegenüber der Insel Thasos nach.[74]) Ein umfangreiches Werk von Novaković schildert die Verhältnisse der Serben zu den Türken von den Entsendungen serbischer Hülfstruppen an Kaiser Andronikos II. bis 1413, ausführlich, aber ohne neues Quellenmaterial.[75]) Andere Arbeiten von Novaković betreffen die 'Kaiserin' Mara, Tochter des serbischen Fürsten Georg Branković und Frau des Sultan Murad II.,[76]) sowie serbische Erinnerungen in Brussa.[77]) Den in der Geschichte des Georg Branković wichtigen ungarisch-türkischen Friedensschlufs von Segedin 1444 behandelt Schwartz.[78]) Thallóczys Abhandlung über die Brankovići siehe unten bei Bosnien. Die serbische Geschichte berührt auch das Buch über Skanderbeg vom Vicekonsul J. Pisko in Janina.[79])

Von den Arbeiten über die *inneren Verhältnisse* des altserbischen Reiches steht im Vordergrund eine ausführliche Abhandlung von S. Novaković über das Heerwesen.[80]) Der ehemalige Ministerpräsident Avakumović schrieb über das altserbische Geschworenengericht.[81]) K. Jireček veröffentlichte einen Nachtrag zu seinen Bemerkungen über die Reiterspiele im MAlichen Serbien.[82]) Neben archäologischen Abhandlungen im 'Starinar'[83.84]) ist noch zu nennen die Fortsetzung der Analyse der serbischen historischen Heldenlieder von A. Soerensen.[85.86])

S. 1—32. (Kriege d. Stephan Nemanja mit d. Byz. u. Ragusanern.) — 68) Lj. Stojanović, Miroslavljevo jevangjelje: SSA. 20 (1893). 4°. 28 S. — 69) N. Dučić, Sveti Sava: GlSA. 39 (1893). — 70) D. Ružić, D. Bedeutung d. Demetrios Chomatianos für d. Gründungsgesch. d. serb. Autokephalkirche. Diss. Jena. 1893. 47 S. ||[Rešetar: ByzZ. 3 (1894), S. 181/2. — 71) S. Stanojević, Kad je umro kralj Radosav. S.-A. aus d. 'Delo' 1894. 4 S. — 72) S. Vulović, Beleške o archiepiskopu Nikodimu. Belgrad. 1894. 15 S. (GlSA. 43.) — 73) J. Radonić, Kada je udaren temelj i kada je sazidana Dušanova crkva sv. Archangela Mihaila i Gavrila na Bistrici kod Prizrena: LMS. 180, S. 74—86. — 74) S. Novaković, Strumska oblast u XIV veku i car Stefan Dušan. Belgrad. 1893. 49 S. (GlSA. 36.) ||[K. Jireček: ASPh. 17, S. 265/8; Florinskij: KUI. (1894); Rešetar: ByzZ. 2 (1893), S. 634/5.]| — 75) id., Srbi i Turci XIV i XV veka. Belgrad. 1893. (Fond des Čupić.) VII, 397 S. ||[Stanojević: Stražilovo (S.-A. Neusatz 1893, 38 S.); Florinskij: KUI. (1894); K. Jireček: ASPh. 17, S. 254—65; Syrku: Viz. Vremennik 1, S. 452/3.]| — 76) id., Carica Mara: LMS. 174 (1893), S. 1—35. — 77) id., Brusa: ib. 173 (1893), S. 1—37. — 78) Is. Schwartz, Z. Gesch. d. Friedensschlusses v. Szegedin 1444: UngR. (1894), 334 S. — 79) J. Pisko, Skanderbeg. Hist. Studie. Wien, Frick. 162 S. — 80) S. Novaković, Stara srpska vojska Belgrad. 1893. 207 S. (S.-A. aus d. 'Ratnik'.) ||[Syrku: Viz. Vremennik 1, S. 245/6; J. Tomić: Delo (1894), S. 379—93; S. Stanojević: ib. S. 393/9.]| — 81) J. Avakumović, Stara srpska porota, poredjena sa engleskom porotom. Belgrad. 86 S. (GlSA. 44.) ||[L. Gojnić: Luča (1895), S. 55/8; V(esnić): Delo (1894), S. 511/4.]| — 82) K. Jireček, Nachtrag zu d. Reiterspielen im MAlichen Serbien: ASPh. 15 (1893), S. 457/9. (Vgl. ib. 14, S. 73.) — 83) Il. Ruvarac, Starinarski prilošci: SSAD. 9 (1892), S. 117—22. (Einige serb. Altertümer d. Athos.) — 84) M. Valtrović, Neke srpske starine u Valjevskom i Podrinskom okrugu: ib. 9 (1893), S. 101—15. (Kirchen u Grabsteine in d. Kreisen v.

Was die *Türkenzeit* anbelangt, verlegt N. Dučić die Verbrennung der Reliquien des heiligen Sava durch die Türken in das Jahr 1594.[87]) Die Legende des heiligen Georg von Kratovo (16. Jh.) bespricht der Semliner Pfarrer D. Ruvarac.[88.89]) Die Kriegsgeschichte Belgrads, meist in der NZ., bildet den Gegenstand von zwei Vorlesungen des Th. v. Stefanović-Vilovsky.[90]) Die Medaillen auf die Eroberungen Belgrads im 17. und 18. Jh. beschrieb H. Weifert.[91])

Der unlängst verstorbene General K. Protić schlofs seine *kriegsgeschichtlichen Arbeiten* mit einer Studie über den serbischen Aufstand 1804—13.[92]) Interessant, aber wenig Neues bietend ist eine vom Fürsten Miloš Obrenović um 1850 diktierte Autobiographie, entdeckt und herausgegeben vom Bibliothekar M. Milićević.[93]) Ein merkwürdiger Beitrag zur neueren serbischen Geschichte sind die bis 1848 reichenden Memoiren des Belgrader türkischen Edelmanns Raschid Bey, 1874 in Konstantinopel türkisch gedruckt und nun in den Schriften der Belgrader Akademie serbisch übersetzt.[94.95]) Ebenso interessant sind die von S. Novaković mitgeteilten Berichte des französischen Diplomaten Grafen von Bois-le-Comte aus Serbien im Jahre 1834.[96]) Aufzeichnungen über die Kämpfe der Serben gegen die Magyaren 1848/9 veröffentlichte N. Golubski,[97]) umfangreiche Berichtigungen dazu A. Gjukić.[98]) Die (besonders neuere) Geschichte der Stadt Pirot behandelt ein bulgarisch geschriebener, vorzugsweise geographischer Aufsatz von S. Christov.[99])

Bosnien. Eine sehr reichhaltige Abhandlung über neue bosnische Geschichtsquellen von Regierungsrat L. Thallóczy bringt Nachrichten über den mächtigen Banus Mladen Šubić und seinen Leibarzt Varignana aus Bologna, über bosnische Genealogieen des 14. Jh., über in Zara befindliche zwei Reliquiare der Frau des Vojvoden Sandalj, bespricht die Geschichte der serbischen Dynastie der Brankovići mit wichtigen bisher unbekannten Urkk., sowie geographischen Details über die Landschaft Mačva (bei Šabac), und schliefst mit zwei unedierten griechischen Texten zur Kenntnis der Lehre der Bogomilen.[100]) Die Mačva betreffen einige Bemerkungen des P. A. Hoffer.[101])

Valjevo u. Podrinje.) — **85)** A. Soerensen, Beitrag z. Gesch. d. Entwickelung d. serb. Heldendichtung: ASPh. 16, S. 66—117. (Fortsetzung.) — **86)** Loboda, A. Banović Strahinja: KUI. (Jan. 1894), S. 1—45. (E. Heldengestalt d. serb. Epos.) — **87)** N. Dučić, Razlike domaćih kroničara o godini, koje su spaljene mošti sv. Save. Belgrad. 11 S. — **88)** D. Ruvarac, Još nešto o životu sv. Gjurgja Kratovca: GNČ. 13 (1893), S. 291—308. — **89)** F. Radičević, Starine: Prosvjeta 1 (1893), S. 457/8. (2 Urkk. serb. Patriarchen a. d. 17. Jh.) — **90)** Th. v. Stefanović-Vilovsky, Aus Belgrads Vergangenheit. Zwei Vortr. im Wiss. Klub in Wien (Beil. d. 'Monatsbl. d. Wiss. Klubs' 15, No. 6). Wien. gr.-8. 40 S. — **91)** H. Weifert, Meine Sammlung v. Medaillen auf d. Eroberungen Belgrads 1688, 1717, 1789 u. d. Frieden v. Passarowitz 1718. Aus d. Nachlafs herausg. von Jos. Nentwich. Wien. 1893. gr.-8. 32 S. u. 10 Taf. — **92)** K. Protić, Ratni dogagjaji iz prvog srpskog ustanka 1804—13: GNČ. 13 (1893), S. 77—268. — **93)** M. Milićević. Knez Miloš priča o sebi: SSA. 21 (1893). 4⁰. 42 u. VII S. — **94)** Rašid-Bey, Istorija čudnovatih dogagjaja u Beogradu i Srbiji. Preveo D. S. Cochadžić: ib. 23. 4⁰. IX, 95 S. (Vorrede v. S. Novaković.) — **95)** S. Novaković, Iz memoara Ibrahim-efendije: ib. 22. |[J. Tomić: Delo (1894), S. 429—33.]| — **96)** id., Srbija u godini 1834: ib. 24. Auch sep. 4⁰. 64 S. — **97)** N. Golubski, Uspomene iz narodnog pokreta 1848/9. Novi Sad. 1893. 125 S. |[A. Gjukić: LMS. S. 178—80.]| — **98)** A. Gjukić, Primedbe na 'Uspomene iz narodnog pokreta 1848/9' od. N. S. Golubskog. Neusatz. 57 S. (S.-A. aus d. LMS. S. 178—80.) — **99)** S. Christov, Pirotskijat okràg i negovoto naselenie: SBU. 11, S. 259—325.

100) L. Thallóczy, Prilozi k objašnjenju izvorâ bosanske hist.: GBos. (1893), S. 3—34, 175—229. |[Syrku: Viz. Vremennik 1, S. 451/2.]| (Beitr. z. Aufklärung d.

Der gelehrte Abt des Klosters Gergeteg in Syrmien Ilarion Ruvarac beleuchtet kritisch die Regierung des bosnischen Banus Tvrdko vor seiner Königskrönung (1377)[102]) und die Geschichte der letzten zwei bosnischen Königinnen.[103]) Dokumente einer Familie Kotromanović in Potravlje bei Sinj, die sich von der altbosnischen Dynastie ableitet, meist späte venetianische Akten aus dem 18. Jh., veröffentlichte Pfarrer P. Stanić.[104]) V. Vuletić-Vukasović fand den Vertrag zwischen Herzog Hrvoja und den Ragusanern 1404 gegen den bosnischen König Ostoja in einer zweiten Fassung.[105]) Die Zahl bosnischer Inschriften, meist Grabdenkmäler des 14. und 15. Jh., wird alljährlich vermehrt durch die Publikationen des Musealkustoden Dr. Truhelka.[106–109]) Derselbe veröffentlichte auch eine 1486 in cyrillischer Schrift ausgestellte Urk. des türkischen Statthalters Skender Pascha[110]) und lieferte einen Beitrag zur bosnischen Numismatik in der Türkenzeit.[111]) Eine Notiz von K. Peez betrifft Achmed Pascha Hercegović, den Sohn des bosnischen Herzogs Stephan Vukčić.[112]) Der Ingenieur G. von Stratimirović beschrieb die Grabstätte des berühmten Bosniers Mehmed Sokolović (Sokolli) aus dem 16. Jh.[113]) Im 'Glasnik' des bosnischen Museums sind überdies zahlreiche Kirchenbauten, Siegel u. s. w. aus dem MA. und der NZ. beschrieben.[114–116]) Gering ist die Zahl der Schriften über neueste Geschichte und Lokalgeschichte.[117. 118])

Kroatien. Unter den *Quellenpublikationen* ist voran zu nennen die neue Edition der 'Historia Salonitana' des Thomas Archidiaconus (13. Jh.), in den 'Scriptores' der Agramer südslawischen Akademie, vom Domherrn F. Rački († 1894), nach allen Hss., mit Kommentar; leider verhinderte der Tod den Herausgeber an der Abfassung der beabsichtigten Prolegomena.[119]) Die Publikation der Regesten aus dem Nachlaſs von Kukuljević wird fortgesetzt.[120]) Ebenso erschien der zweite Band des Urkk.buches der Stadt

---

Quellen d. bosn. Gesch.) — **101)** P. A. Hoffer, Položaj nekih mjesta u povelji kralja Sigismunda od g. 1426: ib. S. 553/4. (Lage einiger Orte in d. Urk. d. Kgs. Sigismund 1426.) — **102)** Il. Ruvarac, Banovanje Tvrtka bana (1353—77): ib. (1894), S. 225—40. (Zusätze dazu S. 611—20.) — **103)** id., Dvije bosanske kraljice: ib. (1893), S. 467—78, 565—74. — **104)** P. Stanić, Izprave i rodopis bosanskih bana i kraljeva Kotromanovića od g. 806 do danas. Po rukopisima nadjenim kod njihovih živućih potomaka. Spljet 1893 (Beilage d. BDalm.). Vgl. Thallóczy in GBos. (1893), S. 15. — **105)** V. Vuletić-Vukasović, Uvjet Hrvoje, vojvode spljetskoga i općine dubrovačke proti Ostoji, kralju bosanskomu: GBos (1894), S. 761/4 (mit Facs.). (Es ist d. v. d. Ragusanern d. Hrvoja, Herzog v. Spalato, ausgestellte Exemplar d. Vertrages; d. v. Hrvoja ausgestellte Stück ist gedruckt in Mon. serb. 252.) — **106)** Ć. Truhelka, Stari hercegovački natpisi: ib. (1893), S. 93/7. — **107)** id, Starobosanski natpisi: ib. (1894), S. 189—94. — **108)** id., Starobosanski pismeni spomenici: ib. S. 771—82. — **109)** Lj. Kovačević, Nadgrobni natpis u Veličanima: SSAD. 9 (1892), S. 69—72. (D. Grabinschrift v. Veličani.) — **110)** C. Truhelka, Isprava Skender-baše od g. 1486: GBos (1894), S. 609—10. — **111)** id., Još jedan u Bosni kovani turski novac: ib. S. 419. (Türk. Münze, geprägt in 'Bosna' 1683.) — **112)** K. Peez, Ahmedpaša Hercegović: ib. S. 361/2. — **113)** G. v. Stratimirović, Sokolovića grob kod Carigrada: SSAD. 9 (1892), S. 124/6 (mit Abbildung). — **114)** id., Opet o crkvi Ozrenskoj: GBos. (1893), S. 309—10. (Kirche zu Ozren mit Denkmälern d. 16./7. Jh.) — **115)** K. Hörmann, Stari drveni muhur: ib. S. 669—71. (Bosnisch-türk. Holzpetschaft v. 1525.) — **116)** M. Dragović, Stari srpski pečat: SSAD. 9 (1892), S. 66/9. (Siegel aus d. Hercegovina v. 1794.) — **117)** Mirza Safvet, Crtice iz života Ali paše Rizvanbegovića: Vienac (1894), S. 409. — **118)** M. Živković, Sarajevo od svoga postanka do danas. Sarajevo. ||[G. Gjorgjević: Del (1894), S. 515/9.]||

119) F. Rački, Thomas archidiaconus: Hist. Salonitana. Zagrabiae. 225 S. u. 1 Facs. ||[Florinskij: KUI. (1894.)]|| (MSM. 26.) — **120)** I. Kukuljević, Regesta documentorum regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae saec. 13 (1248—55): SJA. 26 (1893), S. 195—236.

Agram vom Domherrn J. Tkalčić.[121]) Die letzte Publikation des verstorbenen Regierungssekretärs R. Lopašić († 1893) war der erste Band kroatisch geschriebener Urbare.[122])

Für den Geist der einheimischen *Geschichtsforschung* charakteristisch ist ein Aufsatz von Vj. Klaić über die ursprüngliche angeblich grofse Ausdehnung des Namens der Kroaten;[123]) das darin angekündigte Buch habe ich leider bis jetzt nicht gesehen.[124]) Die Serie der wertvollen Studien des F. Rački über die inneren Zustände Kroatiens vor dem 12. Jh. schliefst mit Bemerkungen über Kunst, Schule und Litteratur; es ist zu bedauern, dafs diese in den Abhandlungen der Agramer Akademie zerstreuten Stücke nicht in einem Band beisammen zugänglich sind.[125]) Altkroatische Schwerter und Grabdenkmäler aus Nord-Dalmatien beschrieb Fra L. Marun,[126-128]) das Wappen der Šubići J. Bulić.[129]) Die Geschichte Kroatiens berührt auch Strakosch-Grafsmanns Werk über den Mongoleneinfall 1241/2.[130])

Zahlreich sind die recht guten Arbeiten über die *Kämpfe der Türkenzeit*, leider in keiner Fachzeitschrift, sondern meist in einem belletristischen Agramer Wochenblatt gedruckt, selten in S.-A. im Handel: von F. Šišić über die unglückliche Schlacht in der Landschaft Krbava 1493,[131]) von demselben über den von Ferdinand I. verbotenen, geplanten Zweikampf zwischen dem Banus Nikolaus Zrinyi und dem bosnischen Pascha Mehmed 1554,[132]) von R. Horvat über den Fall von Siget,[133]) von J. Tomljenović über die Zustände in Kroatien zur Zeit der Schlacht bei Sisek (1593);[134]) von M. Breyer eine Bibliographie zur Geschichte der Belagerung von Sisek durch Hassan Pascha von Bosnien (1591/2) und der erwähnten Schlacht.[135]) R. Lopašić lieferte einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Protestantismus in Kroatien, 26 interessante Aktenstücke von 1557—1712, darunter ein Empfehlungsschreiben Philipp Melanchthons 1557 für den Illyrier Drugnić, einen Brief Trubers 1561, Beschlüsse der Stände u. s. w.[136]) Für die Kulturgeschichte wertvoll sind zwei Markttarife der Stadt Warasdin von 1658 und 1749, herausgegeben und kommentiert von J. Janković.[137]) Tomljenović schrieb eine Biographie der Katharina Zrinjski († 1673).[138.139]) Eine Publi-

— **121)** J. Tkalčić, Monumenta hist. civitatis Zagrabiensis Vol. 2 (1400—99). Zagrabiae. 1898. — **122)** Urbaria lingua croatica conscripta. Tomus 1. Ed. Radoslav Lopašić. Zagrabiae (südslav. Akad.). 4 fl. — **123)** Vj. Klaić, Hrvati i Srbi: Vienac (1893), S. 24/5. — **124)** id., Ime Hrvat u hist. slavenskoj. Zagreb. 1898. — **125)** F. Rački, Nutarnje stanje Hrvatske prije XII. stoljeća. 6. I. Obuka i pismenost: RJA. 115 (1893), S. 37—67. 6. II. Umjetnost i umjetni obrt: ib. 116 (1893), S. 175—229. — **126)** Fra L. Marun. Mačevi hrvatskih velmoža iz polovice VIII vijeka: Vienac (1893), S. 547. (Mit Abbildg.: Schwerter u. Sporen, gefunden in e. Grabe mit e. Goldmünze d. Ks. Konstantin Kopronymos.) — **127)** id. Hrvatski velmoža iz kamena u Ninu: ib. S. 548/9. (Mit Abbildung; interessantes Grabdenkmal e. kroat. Edelmannes in Nona.) — **128)** Facsimile d. Urk. d. Kgs. Ladislaus über d. Gründung d. Agramer Kathedrale im: Vienac (1894), S. 429. (Ohne Text.) — **129)** I. Bulić, Grb obitelji Šubića, knezova Bribirskih, u Sibeniku: BDalm. (1894). S. 85—90. (Mit Abbild.) — **130)** (JBG. 16) Strakosch-Grafsmann, Einfall d. Mongolen. — **131)** F. Šišić, Bitka na Krbavskom polju 1493. S.-A.: Vienac (1893), S. 518, 564. 580, 598 ff. Zagreb. 1893. — **132)** id., O dvoboju izmedju bana Nikole Zrinjskoga i bosanskoga paše Mehmeda 1554: ib. S. 433/5. — **133)** R. Horvat, Pad Sigeta: ib. (1894), S. 478, 511, 528, 610, 623 ff. — **134)** J. Tomljenović, U našoj domovini prije trista godina: ib. (1893), S. 59 ff. (In unserem Vaterland vor 300 J.) — **135)** M. Breyer, Pokus bibliografije povjesti pobjede kod Siska (1593) i obsade tvrdje sisačke po Hasanpaši bosanskom 1591/2: ib. S. 372. Križevci, Neuberg. 1893. (Nur 75 Ex., nicht im Handel.) — **136)** R. Lopašić, Prilozi za poviest protestanata u Hrvatskoj: SJA. 26 (1893), S. 162—94. — **137)** J. Janković, Dva cjenika za trg kralj. grada Varaždina 1658—1749: ib. S. 1—19.

kation des Franziskanerordens behandelt die Zustände in Slavonien am Ende des 17. Jh.[140]) Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der litterarischen und politischen Bewegung in Kroatien im 19. Jh. ist das umfangreiche Werk des Warschauer Professors Platon Kulakovskij über den Illyrismus, die von Gaj (1830 f.) begonnenen Bestrebungen um eine litterarische Einigung aller Südslawen unter dem alten, durch die napoleonische Periode wieder emporgebrachten Namen der Illyrer, mit einheitlicher Schriftsprache.[141]) Die neue kroatische Gesetzgebung seit 1861 bespricht Vrbanić.[142.143])

Stadtgemeinden Dalmatiens. Die wichtigste Erscheinung auf dem Gebiet der dalmatinischen Geschichte ist das Werk des Abbé P. Pisani über Dalmatien 1797—1815; die französische Occupation ist darin auf Grund eines reichhaltigen archivalischen Materials gründlich geschildert.[144]) J. Gelcich bespricht die dalmatinische Kirchengeschichte des 11. und 12. Jh., die Beziehungen der römischen Kirche mit lateinischer Liturgie, der slawischen Liturgie nach römischem Ritus (in glagol. Schrift), der orientalischen Kirche (von Konstantinopel und Ochrida) und der Sekte der Bogomilen, mit Mifsverständnissen und Verwechselungen.[145]) Ein Codicill zum Testament des berühmten Historikers Lucius veröffentlichte Domherr Iv. Crnčić;[146]) den Nachlafs Farlatis in der Bibliothek des Grafen Fanfogna-Garagnin in Trau beschreibt M. Faber.[147]) In einem Programm des Gymnasiums von Zara sind die MAlichen Denkmäler des dortigen Museums beschrieben.[148]) Die Kämpfe Venedigs um Zara 1242/7 schildert F. Šišić.[149]) U. Inchiostri begann den Druck des lateinischen Statuts von Sebenico.[150]) Die Umgebung von Trau, die Castelli, bespricht D. F. Karaman.[151.152]) Ein 1890 wiederentdecktes, nach Sickel im 7./8. Jh. geschriebenes Evangeliar des Kapitalarchives von Spalato mit wichtigen kirchlichen Notizen aus dem 11. bis 12. Jh. beschreibt der Domherr Giov. Devich.[153.154]) Die Kämpfe von Klissa um 1596 schildert J. Tomić.[155]) Eine Serie Urkk. (17. bis 18. Jh.) aus der durch ihre alte

— **138)** J. Tomljenović, Katarina Zrinska, banica Hrvatska (1625—73): Vienac (1893), S. 236 ff. — **139)** Facsimile e. kroat. Briefes d. Banus Peter Graf Zrinyi seiner Frau Katarina v. J. 1671: ib. (1894), S. 258, vgl. S. 259. — **140)** Ibrišimoviću 1893 franjevački bogoslovi. Zagreb. 1894. 40 S. |[J. Hr.: Vienac (1894), S. 131/2.]| (E. Gedenkbuch für Fra Luka Ibrišimović am Ende d. 17. Jh. mit hist. Notizen über Slavonien in dieser Zeit, v. einigen Stud. theol. d. Franziskanerordens.) — **141)** P. Kulakovskij, Illirizm. Izslědovanie po istorii chorvatskoj literatury perioda vozroždenia. Varšava. 1894. VIII, 411, 93, II S. Rbl. 3. |[Jagić: ASPh. 17, S. 304/6.]| — **142)** F. Vrbanić, Rad hrvatskoga zakonarstva na polju uprave: RJA. 114 (1893), S. 1—98. — **143)** × J. Torbar, Seljački ustanak u Krašiću g. 1830: Vienac (1894), S. 448 f., 466 f. (Bauernaufstand in Krašić 1830, bezieht sich auf ein mir nicht zugängliches Memoirenwerk des Journalisten Tkalac.)

144) P. Pisani, La Dalmatie de 1797 à 1815. Paris, Picard. 1893. gr.-8°. 490 S. mit 10 Karten. |[Alačević: BDalm. (1894), S. 41/3, 62/4, 76/9 ff.]| — **145)** J. Gelcich, E. Seite mitt. dalmatiner Gesch. als Anhang u. Aufklärung zu Illiricum (sic) Sacrum v. Farlati: UngR. (1894), S. 57—68. — **146)** Iv. Crnčić, Paoporuka Ivana Lučića 1679: SJA. 26 (1893), S. 20/6. — **147)** M. Faber, Naučno ispitivanje u Dalmaciji: GBos. (1893), S. 639—48. — **148)** I monumenti medioevali di Zara. Progr. d. Gymn. v. Zara 1893/4, S. 15—26 (No. 52 e. byz. Fragment; No. 68 e. lat. Inschr. d. Bf. Donatus um 800). Vf. nicht genannt. — **149)** F. Šišić, Zadar i Venecija 1242/7: Vienac (1893), S. 678/9, 689—91. — **150)** U. Inchiostri, Gli statuti e le riformazioni di Sebenico. Spalato, Zannoni. 1893/4. (Beilage zu BDalm.) — **151)** D. F. Karaman, Castel Papali: BDalm. (1893), S. 91/4, 104/7. (D. opera: 'Memorie stor. sulla Riviera d. Castella'.) — **152)** id., Castel Sućurac: ib. S. 78—80. — **153)** Giov. Devich, L'evangeliario Spalatense d. archivio capitolare. Spalato. 1893/4. (Beilage d. BDalm.) — **154)** G. Alačević, Estratto d. Libro 'Consiliorum' d. Comunità di Spalato 1357/9: BDalm. (1893). (In zahlreichen kleinen Fortsetzungen.) — **155)** J. Tomić, Jedan list

Autonomie merkwürdigen Landschaft Poljica bei Spalato ist im 'Bullettino' von Spalato, leider aber nur auf dem farbigen Umschlag (!) der Hefte gedruckt.[156]) Die Lokalgeschichte von Curzola pflegt V. Vuletić-Vukasović.[157.158]) Zur Geschichte von Castelnuovo und Trebinje im 17. und 18. Jh. gehört eine Abhandlung über den Conte Bogić Stratimirović von dessen Nachkommen G. v. Stratimirović.[159]) Die Altertümer von Prevlaka in den Bocche di Cattaro, wo im 13. und 14. Jh. der serbische Metropolit von Zeta in einem St. Michaelskloster revidierte, beschrieb M. Crnogorčević.[160]) Ingenieur G. v. Stratimirović publizierte von neuem die Inschrift des serbischen Königs Vlkan, Sohn des Groſs-Župans Nemanja von 1195 auf der St. Lukaskirche in Cattaro (konstatierte im Titel die Lesung Cosna, Landschaft Chvostno der serbischen Quellen, statt der bisher gelesenen Bosna), beschrieb die St. Nikolauskirche in derselben Stadt, eine Stiftung der Familie Bucchia im 14. Jh., und besprach die von K. Jireček veröffentlichte Stiftungsurk. des Klosters Praskvica von 1413.[161-163])

Republik Ragusa. Die lange erwartete Ausgabe der italienischen Geschichte von Ragusa (bis 1451) von dem Patrizier und Diplomaten Junius Resti († 1735) erschien in den Schriften der Agramer Akademie unter der Redaktion von Prof. S. Nodilo. Es ist ein auf archivalischen Studien beruhendes Werk, aber für einen Zeitgenossen Muratoris doch primitiv gearbeitet; wir vermissen in der Edition eine eingehende Biographie Restis, zu der es im Ragusaner Archiv viel Material giebt.[164]) Das ragusanische Statut von 1272 bespricht der jetzige montenegrinische Justizminister Prof. Bogišić;[165.166]) aus einer Fortsetzung desselben, dem 'Liber viridis', veröffentlichte der Kreisgerichtspräsident V. Milić die Bestimmungen über Blutrachen, Geschworenengerichte u. s. w.[167]) Eine von Makušev, Ljubić, Modestin u. a. ausführlich erörterte Frage über das Abhängigkeitsverhältnis Ragusas zu Venedig bis 1358 behandelt wieder eine lateinische Dissertation von P. Pisani.[168]) Die Sprache der slawisch geschriebenen, von Miklosich, Grafen Pucić und K. Jireček veröffentlichten Urkk. der Ragusaner aus dem 13. bis 15. Jh. analysiert M. Rešetar,[169]) der auch zwei Berichte über

---

iz istorije srpskoga naroda u Dalmaciji u 1596 godini: Delo (1894), S. 119—43. — **156)** Izprave poljičke: BDalm. (1894). — **157)** V. Vuletić-Vukasović, Il testamento di Pietro Canavelli (17. Jh.): ib. (Beil. 1893). — **158)** id., Zvono na Pelješcu i neke bilješke o Ratu: SSAD. 9 (1893), S. 90—101. (D. Glocke v. Pelješac u. einige Bemerkungen über Rat.) — **159)** G. v. Stratimirović, Biografski podatci o knezu Bogiću Stratimiroviću. Spljet. 18 S. (S.-A. aus BDalm. [1893/4].) — **160)** M. Crnogorčević, Miholjski zbor u Boci Kotorskoj. Belgrad. 1893 77 S. u. 15 Taf. (S.-A. aus SSAD. 9.) — **161)** G. v. Stratimirović, Natpis na crkvi sv. Luke u Kotoru. — O crkvi sv. Nikole u Kotoru. — Osnovanje manastira Praskvice. Schematismus d. griech.-orient. Bistums v. Cattaro für 1893. Ragusa. 1893. S. 34—43. — **162)** Šematizam pravoslavne eparhije Bokokotorske za 1894. Ragusa. (Schematismus d. Bistums v. Cattaro, S. 36—46 kirchl. Altertümer d. 17./8. Jh., über d. Metropolie zu Prevlaka u. s. w.) — **163)** Ali Effendi Kadić, Ferman sultana Selima III.: GBos. (1894), S. 783/5, mit Facs. (ausgestellt 1804 d. österr. Handelsschiff 'l'Onorato Bocchese').

164) Sp. Nodilo, Chronica Ragusina Junii Restii (ab origine urbis usque ad a. 1451) item Joannis Gundulae (1451—81). MSM. 25. (= Scriptores vol. 2.) Zagrabiae. 1893. XIX, 489 S. — **165)** V. Bogišić, Le statut de Raguse. Codification inédite du 13 s. Paris. 44 S. ||[K. Jireček: ASPh. 17, S. 269—70.]|| (S.-A. aus NRHD. [1893].) — **166)** K. Jireček, Badnjak im 13. Jh.: ASPh. 15 (1893), S. 456/7. (Julblock in Ragusa im Statut 1272.) — **167)** V. Milić, Ex libro viridi Com. Ragusii: BDalm. (1893). S. 120/7 (cf. 1892, Heft 12); (1894), S. 21/8. — **168)** P. Pisani, Num Ragusini ab omni iure veneto a saec. X usque ad saec. XIV immunes fuerint. Lutetiae Parisiorum.

das Erdbeben in Ragusa 1667 veröffentlichte.[170]) K. Vojnović behandelt in einer ausführlichen Arbeit die Gerichtsverfassung der Republik,[171]) in einer andern das Verhältnis des Staats zur Kirche in Ragusa.[172]) K. Jireček schildert die Geschichte einer Gesandtschaft der Ragusaner zur Kaiserin Katharina II. 1771/5 und bespricht im Anschlufs daran die Schicksale der Republik von 1683 bis zu ihrem Falle 1808; von Interesse sind die in den Beilagen abgedruckten Berichte des Ragusaners Ragnina über seine Audienzen bei König Friedrich II.[173])

Montenegro. Einen Überblick der gesammten montenegrinischen Geschichte giebt K. Jireček in der neuen böhmischen Encyklopädie.[174]) Die sich an die Ruinen von Doclea anschliefsenden Sagen vom Car Duklan (Diokletian), mit einem kirchenslawisch verfafsten apokryphen Brief Diokletians an das tapfere Volk von Dalmatien und Albanien, einem Machwerk des 18. Jh., bespricht J. Zlatičanin.[175]) Wichtig sind die Abhandlungen des Abtes Il. Ruvarac über die Bischöfe von Zeta und Montenegro im 13. bis 17. Jh.[176]) und über die serbischen Klöster auf den Inseln des Sees von Scutari, besonders über das alte St. Nikolauskloster von Vranjina, und deren Urkk.[177]) Eine 1486 unter dem Fürsten Ivan Crnojević geschriebene Hs. beschrieb S. Stanojević.[178]) Das 400j. Jubiläum der ersten cyrillischen Buchdruckerei im Kloster Cetinje 1494 gab Veranlassung zu Abhandlungen von I. Ruvarac,[179]) V. Jagić,[180]) P. Rovinskij[181]) und I. Malyševskij.[182]) V. Jagić zeigte unlängst, dafs gleichzeitig 1494 in Zengg auch glagolitisch gedruckt wurde.[183]) M. Dragović lieferte Beiträge zur Geschichte des Abenteuerers Stephan des Kleinen im 18. Jh.[184]) Historisches enthalten auch die in der Cetinjer Monatsschrift 'Prosvjeta' veröffentlichten, allerdings mehr geographischen Artikel: über den jetzt mohammedanischen Stamm Mrkojevići bei Antivari,[185]) über den Stamm der Banjani,[186]) die Beschreibungen der Klöster Morača (Inschr. 1252ff.)[187]) und Dobrilovina[188]) von Jovićević; ebendaselbst sind auch einzelne Dokumente aus neueren Zeiten gedruckt.

1893. S. 79. — **169)** M. Rešetar, D. ragusanischen Urkk. d. 13./5. Jh.: ASPh. 16, S. 321—67; 17, S. 1—47. — **170)** id., Dva izvještaja o velikoj dubrovačkoj trešnji: SJA. 26 (1893), S. 27—32. — **171)** K. Vojnović, Sudbeno ustrojstvo republike dubrovačke. II. 1460—1667: RJA. 114 (1893), S. 159—220. III. 1667—1808: ib. 115 (1893), S. 1—36, Nachträge S. 191—210. — **172)** id., Crkva i država u dubrovačkoj republici: ib. 119, S. 32—148. — **173)** K. Jireček. Poselství republiky dubrovnické k císařovně Kateřině II. v. l. 1771/5. (= Rozpravy d. 1. Kl. d. böhm. Ak. d. Wiss. 2, II.) Praha. 1893. 124 S. |[S. Stanojević: LMS. 176, S. 148—61; A. Lipovskij: ŽMNP. (Febr. 1894), S. 442/4.]|

174) id., Černá Hora: Ottův Slovník Naučný 6 (1893), S. 602—12 (mit Chiffre KJk.). (Id., Übersichten d. dalm. u. ragus. Gesch.: ib.; Dalmacie 6, S. 896—905; Dubrovník 8, S. 94—100.) — **175)** J. Zlatičanin, Car Duklan: Prosvjeta 2 (1893), S. 37/8. — **176)** Il. Ruvarac, Vladike zetske i crnogorske: ib. 1 (1892), S. 13—23. (Ib. S. 129—37 e. Nachtrag v. R—c. [nicht d. Vf].) — **177)** id., Kamičci prilošci za drugi Zetski dom. I. Srpski manastiri u Skadarskom Blatu. II. Manastir sv. Nikole na Vranjini: ib. 2. S. 421/5, 475/9, 530—40, 645—57. — **178)** S. Stanojević, Tri zapisa: Srpski Sion (1894), S. 792/3. (Epiloge v. drei Hss.) — **179)** Il. Ruvarac, O Cetinjskoj štampariji pre četiri stotine godina. Belgrad. 1893. 46 S. (GlSA. 40.) — **180)** V. Jagić, D. erste Cetinjer Kirchendruck v. J. 1494. I. (Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss., phil. hist. Kl. Bd. 43.) Wien. 4°. 80 S. u. 1 Facs. — **181)** P. Rovinskij, Obodska štamparija na rijeci Crnojevića u Crnoj Gori. Cetinje. 1893. — **182)** I. Malyševskij, Toržestvo v oznamenovanie 400lětnej godovščiny slav. tipografii v Černogorii: TKDA. (1893), No. 7. — **183)** V. Jagić, E. Beitrag z. südslawischen Bibliographie: AnzAkWien (1895), S. 2/6. — **184)** M. Dragović, Spomenici

§ 57.

Ungarn.

L. Mangold.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Älteste Zeit. Historische Geographie. Der im Berichtsjahre verstorbene vortreffliche Kenner Pannoniens, Robert Fröhlich,[1]) unterzog die Glaubwürdigkeit der klassischen Geographen betreffs unseres Heimatlandes einer kritischen Untersuchung und hob besonders Strabo und die Vorzüge und Wichtigkeit der Ptolemäischen Karte hervor. — Dieser Studie schliefsen sich einige Arbeiten allgemeiner Richtung an.[2-7])

Was die *prähistorischen Funde* des Berichtsjahres betrifft, sei auch diesmal auf den AÉ. verwiesen,[8]) der die neuen Erscheinungen auf diesem Gebiete fast lückenlos verzeichnet.

Unter den *Steinfunden*[9-13]) ist diesmal keiner von Bedeutung. Frau Sophie Torma[14]) findet zwischen prähistorischen Fundstücken aus der Gegend von Szászváros im Komitat Hunyad und solchen aus Alt-Babylon und Cypern viel Ähnlichkeit.

Eine Arbeit über bronzene Griff-Statuetten, welche der Gruppe der

o Sćepanu Malom: SSA. 22. |[J. Tomić: Delo (1894), S. 429.]| — **185)** R—c, Novi podatci za opis i istoriju Mrkojevića u Barskom okružju: Prosvjeta 2, S. 812/4, 867—71. — **186)** M. K. Popović-Strugar, Pleme Banjani: ib. (1893), S. 195/8. — **187)** A. Jovićević, Opis manastira Moraće: ib. S. 84/8, 182/4, 189—92, 251/4, 425/7, 479—83. — **188)** id., Manastir Dobrilovina: ib. (1894), S. 592/6.

1) Rob. Fröhlich, D. Geogr. Kenntnis Ungarns im Altertum: AkadÉrt. H. 50, S. 65—71. (Bespricht d. oft irrigen Angaben d. Hekataios', Hesiodos', spezieller jene Herodotos', Strabos, Plinius' u. Claud. Ptolemaios', dessen Karte trotz ihrer Mängel d. erste kartogr. Darstellung Ungarns repräsentiert. Ihr folgten teilweise d. Itineraria u. Tabula Peutingeriana.) — **2)** Ungarns Geographie im Altertum: Magy. Állam (24. Febr.). — **3)** J. Hampel, Neue Aquisitionen d. ungar. Nation.-Museums 1893/4: AÉ. 14, durchlaufend. — **4)** Erzherzog Josef, Über d. Verbreitung d. archäolog. Studien u. Forschungen in Ungarn: ib. S. 352. — **5)** Jul. Ziehen, Über Sittls archäolog. Handbuch: ib. S. 369—70. (D. auf Ungarn Bezug nehmenden Partien in Sittls Buch sind sehr dürftig u. lückenhaft; unter d. Museen fehlt d. Ung. Nation.-Museum; Werke, wie d. Limes dacicus v. Torma sind übersehen worden. Auch d. skandinavische Litteratur ist lückenhaft benutzt.) — **6)** id., Vergleichende Studie zwischen d. antiken Sammlungen v. Trier u. v. Budapest: ib. S. 73/4. — **7)** Aug. Sötér, Anleitung zu arch. Ausgrabungen: ib. S. 289—95. — **8)** Jos. Hampel, Archäologiai Értesitö. (Archäolog. Anzeiger.) NF. Bd. 14. Budapest. pro Jahr M. 10. — **9)** Th. Lehóczky, Prähist. Funde aus d. Beregher Komitat: AÉ. 14, S. 160/3. — **10)** id., Steinfund am Berge Kamjanka. (Beregh.): ib. S. 446. — **11)** L. Hollós, Steinfunde aus d. Gegend v. Kecskemét: ib. S. 445/6. — **12)** Jos. Lichtnecker, Steinfunde im Stuhlweifsenburger Komitate, in übersichtl. Darstellung: Jb. d. Hist.-Arch. Ver. d. Stuhlweifsbg. Komit. 2 (1893). — **13)** M. Wosinszky, D. Ausgrabungen in Gerjen im J. 1892: AÉ. 14, S. 6—18. (Illustr.) — **14)** S. Torma, Ethnographische Analogieen. E. Beitrag z. Gestaltungs- u. Entwickelungs-Gesch. d. Religionen. Jena, Costenoble. VII, 76 S. M. 5. |[LCBl. (1895), N. 10; Ac. (29. Sept. 1894).]| (Mit 127 Abbdlg.) — **15)** J. Smirnoff, Einige skythische Altertümer: AÉ. 14, S. 385/8. (Im Anschlufs an Hampels Aufsatz [vgl. JBG. 15, III, S. 402/3[27]] über zeitlich nicht näher zu bestimmende Funde aus d. 5./6. Jh. vor Christi schildert S. einige Gegenstände d. Bukarester Museums, so e. Bronze-Statue, Griff-Statuetten, die vielleicht als Wagenzier dienten [event. als Fahnen-

sogenannten *skythischen* Altertümer[15]) beigezählt erscheinen, führt uns zu der *Bronze-Epoche* hinüber,[16-25]) welche litterarisch stattlich vertreten ist.

Die frühe *Keltenzeit* vertreten fünf Arbeiten.[26-30])

Römerzeit. An Inschriften ist die Ausbeute gering.[31-34]) Dafs die Nachrichten Marsiglis und, in erhöhterem Mafse, auch jene Griselinis über die Felseninschriften im Eisernen Thor auf Kombination beruhen, erwies schlagend Téglás.[35])

Im einzelnen wurde über *Pannonien*[36-40]) fleifsig gearbeitet, insbesondere

---

schmuck?]) — **16)** M. Wosinszky, Ausgrabungen in Alsó-Nyék: ib. S. 296—301. (Im Komitat Tolna wurden in 3 an d. Donau sich erhebenden Hügeln Gräber aufgedeckt, mit vielen Gefäfsen, geschnitzten Tier-Knochen, Geweihen. Sämtlich aus d. Bronzezeit herrührend. Schmuck fand sich wenig, Waffen überhaupt nicht. Einst waren diese Hügel v. d. Donau umspült u. mufsten ihren Bewohnern als sichere Wohnplätze gedient haben.) — **17)** St. Téglás, D. Bronzefund v. Wallachisch-Zsákod: ib. S. 356/7. (E. Spiegel.) — **18)** V. Récsei, Antike Bronze-Statuetten: ib. S. 97—116. (Jetzt im Besitz d. National-Museums. [Illustr.]) — **19)** J. Mihalik, Bronzefund v. Tornyos-Német: ib. S. 18—20. — **20)** F. Millecker, Prähist. Fund aus Vattina: ib. S. 1/6. (Bei Werschetz.) — **21)** Th. Lehóczky, Bronzefunde aus d. Komitat Ung.: ib. S. 447. — **22)** id., Bronzefund v. Feketepatak: ib. S. 278/9. — **23)** A. Jósa, Bronzefund v. Kántor János: ib. S. 249—50, 355. — **24/5)** V. Demetrykiewicz, D. Spiegel v. Sapohowo: ib. S. 450. (Vgl. AÉ. 13, S. 390 d. Aufsatz über 'Skythische Funde'. Genannter Bronzespiegel befindet sich im Besitz d. Krakauer Akademie.) — **26)** L. Bella, Funde in Babot: ib. S. 131/5. (Bei Kapuvár. D. Fund bestand in Steinwerkzeugen, ferner in Schmuckgegenständen aus d. la Tène- u. Römerzeit, aus Bronze u. Eisen.) — **27)** O. Fischbach, D. Fund v. Krungli: ib. S. 359. (Bei Aussee [Steiermark] wurde 1878 e. Grabfund entdeckt, darunter e. eisernes Schwert, Bronzeschnallen, wovon 18 Stück ins Joanneum nach Graz kamen. An derselben Stelle soll vor Jahren e. zweites eisernes Schwert gefunden worden sein.) — **28)** M. Hoernes, Über Kelten-Denkmäler: MÖsterrMus. 9, H. 2, S. 49. (Betrifft auch d. ungar. Funde.) — **29)** E. Kósa, Grabungen im ungar. Tiefland: Egyetértés (17. Nov.). (Betrifft d. in d. Gemarkung v. Nagy-Körös liegenden Erdwall, dessen Entstehen man auf d. Metanastae-Jazygen zurückführt.) — **30)** S. Szelle, Urnenfriedhof v. Duna-Földvár: AÉ. 14, S. 68/5, 361/5. — **31)** A. v. Domaszewski, Inschrift e. Steindenkmals aus d. Römerzeit: ib. S. 357/8. (Aus d. v. Bella gefundenen Inschrift (vgl. ib. S. 74/6) ergiebt sich, dafs selbe aus d. Js 292—305 herrührt u. dafs Pannonia prima damals e. Statthalter konsularischen Range. erhielt.) — **32)** Rob. Fröhlich, D. röm. Inschriften auf d. Gebiete d. Stuhlweifsenburger Komitates: Jbb. d. Hist.-arch. Ver. d. Stuhlweifsenbg. Kom. 2 (1893). — **33)** A. Sötér, Grabungen in Csuny u. Oroszvár (Karlburg, Wieselburger Komitat): AÉ. 14, S. 306—10. (Grabfunde, welche denen v. Edelthal ähneln. Nach d. Inschriften waren hier röm. Soldaten beerdigt [Legio X gemina, Legio XIV, XV u. XXX ulpia trajana, wie auch Soldaten d. asturischen Hülfstruppen.) — **34)** V. Récsei, Römerfund aus Martinsberg (Pannonhalma): ib. S. 385. (Grabdeckel; d. Inschrift bezieht sich auf d. Frau e. Veteranen, Namens L. Attius. Drei andere Inschriften aus Martinsberg sind bereits im CIL. aufgenommen.) — **35)** G. Téglás, Neue Beitrr. z. Inschriften-Kenntnis d. eisernen Thores: AkadÉrt. H. 49, S. 21—30. (Bespricht d. bei d. jetzt im Gang befindlichen Donau-Regulierung gefundenen Inschriften. Am Berg Gospodin wurde e. Inschr. Vespasianus' gefunden, oberhalb d. Strudels Dojke e. weitere Inschr., deren Entzifferung aber ob lokaler Schwierigkeiten kaum möglich war. Diese stammt aus d. Zeit Domitianus, der d. Felsenweg ausbessern liefs [92/3]. Marsigli hatte v. diesen Tafeln Kenntnis, erdichtete aber deren Wortlaut.) — **36)** Th. Uhle, Auf Römerstätten u. Nibelungenpfaden in Pannonien: LZg[B]. No. 14. — **37)** V. Récsei, D. Römer-Kastell bei Tokod (Graner Komitat) u. andere Funde röm. Ursprungs: AÉ. 14, S. 65—70. — **38)** O. Gohl, D. Münzen d. Römer. Szabadka. 88 S. |[AÉ. 14, S. 368.]| (E. kleine Studie, sachlich wohlgelungen, d. Illustrationen aber können nicht genügen.) — **39)** J. Neudeck, D. Weg d. Kaiser Tiberius an d. unteren Donau: AÉ. 14, S. 114—30. (V. Galambócz bis Turn-Severin reichend. Vgl. JBG. 15, III, 403[34].) — **40)** S. Szelle, D. Römerschanze in d. Donau bei Paks. (Illustr.): ib. S. 368/5. (Wurde 1879 bei geringem Wasserstand untersucht, gehörte einst zu d. Befestigungen am östlichen Ufer u. wurde erst mit d. Zeit durch Senkung d. Bodens u. durch d. Gewalt d. Wassers dorthin getrieben, wo sie sich jetzt [14 m unter 0] befindet. D. v. Fischern u. Schiffern gefundenen Ziegeln tragen zumeist d. Inschrift: Co. Maximin u. Ofar Maxent

über Carnuntum,[41]) Aquincum,[42-44]) Sabaria[45]) und Scarabantia.[46]) Récsei bietet uns in seiner ersten gröſseren Arbeit die Geschichte der römischen Eroberung und Kolonisation, doch ruht der Schwerpunkt seines Werkes in der Beschreibung der religiösen Statuen, Bauten und mythologischen Denkmäler Pannoniens.[47])

Ein verwandtes Thema behandelte Cumont,[48]) der die pannonischen und dacischen *Mithräen* untersuchte. Von den 588 bekannten Inschriften entfallen auf das Gebiet des heutigen Ungarns 157. Mithräen befanden sich in Karlburg, Maros-Décs, Várhely, Aquincum, St. Andrä, Szárazvám, Brigetio und Carnuntum. Über die dem Mithras-Kult günstigen Umstände in Pannonien und Dacien hat derselbe Gelehrte sich übrigens schon im Jahre 1893 geäuſsert (JBG. 16, III, 403[82]).[49.50])

Unter den Arbeiten, welche sich auf *Dacien*[51-55]) beziehen, sind jene von Király und Jung hervorzuheben. Király[56]) bietet uns die vollständige Geschichte des alten Daciens bis zum Jahre 271 n. Chr. und fügt im Anhang noch eine Skizze der Landesgeschichte während der Völkerwanderung bei. Schade, daſs die verwickelten topographischen und kriegsgeschichtlichen Erörterungen des Werkes einer erläuternden Karte entbehren. — Jung[57]) zählt zunächst die Statthalter der Provinz auf und schildert deren Laufbahn; ebenso jene der Prokuratoren, der Legionslegaten, der tribuni militum, der praefecti einer ala oder cohors und zuletzt jene der Centurionen. Diesem Teil reiht sich die Aufzählung der in Dacien stationierten Truppenkörper an; hierauf folgen Nachrichten über die römischen Lager und Kastelle; dann ein Kapitel über die alten Ansiedelungen und

---

Ar. Szelle vermutet, daſs sich bei Paks e. römisches Lager befunden habe. D. Dicke u. Höhe d. Mauer ist noch heute e. enorme.) — **41**) J. Dell, Ausgrabungen zu Carnuntum im J. 1891: AEMÖ. 16, H. 2. — **42**) J. Illésy, Bericht Anton Halitzkys über d. Festung Trans Aquincum: AÉ. 14, S. 381/2. (Halitzky forschte 1812 im Auftrag d. Palatins nach d. Ursprung d. bei d. Mündung d. Rákos-Baches gefundenen Ruinen u. erklärte selbe ganz richtig für Überreste e. römischen Kastells.) — **43**) L. Brunnell, Altertümer in Budapest: ArchJ. 51, S. 24—54. (Bespr. einzelne Gegenstände d. Nation.-Museums, ferner Funde v. Aquincum, Steinamanger, wobei indes Fehler unterlaufen, wie z. B. d. Angabe, Aquincum habe e. Münze besessen.) — **44**) B. Kuzsinszky, Aquincum Guide. Budapest. Im Auftrag d. Hauptstadt. 32 S. |[AÉ. 14, S. 368.]| — **45**) K. Kárpáti, Funde aus Sabaria. I/II.: AÉ. 14, S. 166/7, 448/9. (Als wertvollster Fund e. Blumenbehälter; auch fanden sich d. Überreste e. groſsen Gebäudes vor.) — **46**) L. Bella, Funde in Scarabantia: ib. S. 74/6. — **47**) V. Récsei, Übersicht d. mythologischen Denkmäler Pannoniens (Ungar.). Gran, Laiszky. 114 S. u. 55 Tfln. (Illustr.). |[Száz. 29, S. 177; AÉ. 14, S. 367; PhilKözl. 18, S. 414.]| — **48**) F. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra. I. Bruxelles, Lamartin. 184 S. Fr. 10. |[AÉ. 14, S. 444.]| — **49**) P. Gerecze, Funde aus d. Römerzeit in d. Domkirche v. Fünfkirchen: AÉ. 14, S. 388—92. (Altchristl. Ursprung, gelegentlich d. Neubaus d. Kirche gefunden. Zumeist Statuen(-Teile), Sarkophage, dessen Inschrift mit jener im CIL. III, 3271 u. 10258 in Verbindung gebracht wurde. D. Torso e. männlichen Statue; e. Votivstein aus Vinkovcze [Cibalis] etc.) — **50**) L. Bella, D. Pokal d. Diceus: ib. S. 392/4. (In Ödenburg am Deák-Platz gefunden. Höhe d. Pokals 9 cm; d. Seitenwände d. Trinkgefäſses sind mit Relief-Scenen [Gladiatoren-Kämpfe] bedeckt. Diceus hieſs d. Verfertiger, d. Name d. dargestellten Gladiators lautet Petraites.) — **51**) G. Téglás, Neue Inschriften aus Dacien: AEMÖ. 16, H. 2. — **52**) F. St., E. römisches Kastrum im Burzenland: KBlVSbnbgL. 17, S. 142/3. — **53**) J. Ornstein, D. Römerkastell bei Szamos-Ujvár: AÉ. 13, S. 284. (Vgl. JBG. 15, III, 404[58].) — **54**) Al. Jakab, Prähist. Funde aus d. Umgebung v. Budvár: ib. S. 210/6. (Bei Székely-Udvarhely.) — **55**) B. Cserny, Funde in Apulum: Jbb. d. hist.-arch. Ver. d. Unter-Weiſsenburger Komitates 6. — **56**) P. Király, Dacia provincia Augusti. Bd. 1/2. (Ungar.): Ethnogr.-geogr. Bibl. 47/8. Temesvár, Im Selbstverlag d. Pfarrers Szabó. M. 14. |[Száz. 28, S. 432.]| — **57**) J. Jung, Fasten d. Provinz Dacien mit Beitr. z. römisch. Verwaltungsgesch. Innsbruck,

Verkehrswege Daciens. Von den älteren Arbeiten sind besonders jene von Goofs, von der neueren Litteratur, die ungarische inklusive, alles wichtigere gewissenhaft verwertet.

Völkerwanderung. Hunnen. Goten.[58-62]) An dieser Stelle sei Wimmers Aufsatz[63]) erwähnt, der die Runen-Inschriften der im Wieselburger Komitat gefundenen Fibula zu entziffern versuchte. Die Inschrift der einen deutet er auf: 'Godahild' und 'wunna,' d. h.: 'Godahild! das Heil werde dir zu teil'; die andere Inschrift 'Arsipoda' und 'segun' bedeutet: 'Arsipoda! der Segen des Himmels sei mit dir.' Die Fibula stammen aus den Jahren 700—20; vielleicht wurden selbe von zwei Salzburger Nonnen an ihre im Avarenland zum Christenglauben übergetretenen Schwestern gesandt. Das Verbrüderungsbuch von St. Peter erwähnt um diese Zeit öfters den Namen Godahild. — Den vielbesprochenen Schild, rectius: Schildbuckel von Herpály setzt Reinach[64]) (gleich Hampel) ins 4. Jh. und erkennt in demselben die Arbeit eines gotischen Meisters, der in Pannonien ansässig war. Er zieht ferner das 1891 bei Gundestruper (Jütland) gefundene Gefäfs zum Vergleich heran. — Band I des jüngst erschienenen Werkes von Hampel[65]) handelt abschliefsend über die wichtigeren Funde aus der Zeit des 9. und 10. Jh.

Abstammung und Urgeschichte der Magyaren. Auf dem Gebiet der vergleichenden Sprachgeschichte herrscht rege Thätigkeit.[66-70]) Munkácsi besprach an der Hand Tomascheks[71]) die Berührungen skythischer und ugrischer Völker und erkennt in drei skythischen Stämmen des Herodot ugrische Volkselemente [die Mordwiner, Tscheremisser und die ,*Ἰύρκαι*']. Die letztgenannten hält er für die alten Ungarn, welche von späteren Juguren, Ujguren genannt wurden. Die weiteren Resultate fafst M. so zusammen: Das historische Jugria ist weder die Heimat der Ugrischen, noch jene der Ungarn gewesen; diese ist südlicher; von der Gegend des mittleren Ural an gegen den Lauf des Tobol und Irtisch zu suchen,

---

Wagner. XVI, 191 S. M. 4,80. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 124/5.]| — **58**) L. Hollós, Funde im Tolnaer Komitat: AÉ. 14, S. 70/3, 353/5. (Zumeist aus d. Zeit d. Völkerwanderung, Bronze- u. Silbergegenstände, namentl. Schmuck.) — **59**) L. Kárász, D. Grabfeld v. Hódmező-Vásárhely: ib. S. 206—10. — **60**) A. Varga, D. Ausgrabungen in Hódmező-Vásárhely: ib. S. 135—40. — **61**) M. Wosinszky, D. Grabfeld v. Varasd aus d. Zeit d. Völkerwanderung: ib. S. 169—70. — **62**) Fr. Fetzer, Über d. Gräberfunde aus d. Hunnen-, Avaren- u. Heidenzeit d. Ungarn. Progr. d. Szilágy-Somlyóer Gymnas. |[AÉ. 14, S. 368.]| (Mit 10 Bildertafeln.) — **63**) L. F. Wimmer, D. Fibula v. Bezenyei: AÉ. 14, S. 21/8. |[AkadÉrt. 5, S. 149.]| — **64**) S. Reinach, D. Schildbuckel v. Herpály: ib. S. 395—404. — **65**) J. Hampel, Denkmäler d. beginnenden MA. in Ungarn (4.—10. Jh.). 1. Tl. Budapest, Akademie. 175 S. M. 10. (Mit 248 Illustr. Bespricht zunächst d. Stilarten, welche in Pannonien u. Dacien v. Zerfall d. Hunnenreiches bis z. Begründung d. ungar. Staates herrschten. Bd. 1 enthält dann d. wichtigsten Funde dieses halben Säkulums, darunter jenen v. Szilágy-Somlyó, Kunagota, Szeged-Öthalom, Nagy Szt. Miklós u. Petrossa. — D. Gräberfunde aus d. ungar. Heidenzeit wird Bd. 2 enthalten.) — **66**) Arm. Vámbéry, Hungari u. Magyaren: P. Lloyd (26. Mai). (Antwort auf d. Artikel Ant. Starcsevics'.) — **67**) G. Nagy, Unsere Altvorderen: Ethnographia 5, H. 2. (Vgl. AkadÉrt. 5, S. 420.) — **68**) S Borovszky, Über d. Verwandtschaft d. Hunnen mit d. Ungarn: ib. (Vgl. AkadÉrt. 5, S. 420.) — **69**) K. Fiók, D. Beziehungen d. Arier mit d. ugrischen Völkern. (Ungar.) Budapest, Pester Aktien-Druckerei. 55 S. |[Száz. 28, S. 951.]| (Sep.-Abdruck aus Huszka: D. Székler Wohnhaus. [Vgl. N. 577.]) — **70**) J. Budenz, Vergleichende Formenlehre d. ugrischen Sprachen. Aus d. Nachlafs hrsg. v. S. Simonyi. (Ung.): Nyelvt. Közl. u. im Sep.-Abdr. Budapest, Akad. 91 S. — **71**) Tomaschek, Kritik d. ältesten Nachrichten über d. skythischen Norden. (= SB. d. Wien. Akad. 116.) |[Munkácsi: Ethnographia 5,

wo auch die von Herodot geschilderten Bärenjagden (zu Pferd) uns wahrscheinlicher dünken, als in den sumpfigen Niederungen und Tundras des nördlichen Sibiriens. Im südlichen Sibirien begegnen wir auch Ortsnamen, die an das 'Jyrk' Herodots erinnern (urg, urog). Die Urheimat der Magyaren wäre also zwischen dem mittleren Ural, dem Aral- und dem Kaspi-See zu suchen. Von hier aus entsandten sie Ausläufer gen Norden, in welcher Richtung die Stämme der Wogulen und Ostjaken sich dauernd niederliefsen, während andere Zweige die Richtung gegen den Kaukasus nahmen, wo dann im 8. Jh. die Stadt und das Gebirge Madschar genannt werden. Zemarchos nennt 568 in diesen Gebieten die Ujguren (Magyaren). Schliefslich giebt M. der Vermutung Raum, dafs die ersten Lehrmeister der Ungarn im Waffenhandwerk nicht türkische, sondern skythische Stämme gewesen seien (welche letztere M. für Iranier hält); die Ausdrücke: kard, tör, fejsze, vért und vár (d. h. Schwert, Dolch, Hacke, Panzer, Burg) hält M. für iranisch. Die Beziehungen zwischen den Skythen der Pontusgegend und den Ujguren reichen nach M. bis ins 5. und 6. Jh. vor Chr. hinauf. — Auch Nagy[72]) verficht die These, dafs die Skythen (gleichviel, welcher Rasse sie auch angehörten) auf die Entwickelung des ungarischen Volkes von Einflufs waren; die Urheimat des letzteren sucht er mehr gen Süden. Simonyi[73]) erwähnt zunächst (nach Emil Teza), dafs sich das Ms. Martin Fogels, in welchem der Hamburger Arzt als erster die Theorie der finnisch-ugrischen Sprachverwandtschaft in Form eines Vokabulars aufstellte, im Florentiner Archiv vorfand. Dann wies Simonyi auf die grofse Bedeutung der von Thomssen mit bewundernswertem Scharfsinn entzifferten sibirischen Inschriften hin. (Déchifrement des inscriptions de l'Orkhou et de l'Iénisséi. Notice préliminaire. Bull. de l'académie des sc. et d. lettr. de Danemark 1893. Auch im Separ.-Abdr. 1894.) Schon im vorigen Jh. kannte man die auf vierseitigen Obelisken an den Ufern des Orkhou und Jenissei im östlichen Sibirien erhaltenen Inschriften, von denen die chinesischen Schriftzeichen von Gabelentz und Schlegel entziffert wurden, während die andere Inschrift allen Lösungsversuchen spottete. Erst Thomssen gelang der Nachweis, dafs die Sprache der letzteren die türkische sei und verwandte Züge mit der Sprache der Ujguren aufweise. Die eine Inschrift weihte der Fürst Kiueh- (oder Kutlugh) Chan seinem Sohne, die andere seinem Bruder und wurden die Denksäulen im Jahre 733 n. Chr. aufgestellt. Vortragender giebt der Hoffnung Ausdruck, dafs sich die Entdeckung Thomssens auch auf die Vorzeiten der Ungarn befruchtend erweisen werde. Radloff[74.75]) hat mittlerweile den Text nach Übersetzung des ersten Denkmals herausgegeben. — Vámbéry[76]) gab in engem Rahmen eines akademischen Vortrags das Bild der Entstehungsgeschichte des ungarischen Volkes. Da der Vortrag auch in deutscher Übersetzung erschien, so verweist Ref. auf letztere und betont an dieser Stelle nur, dafs dieser, von jeder chauvinistischen Tendenz freie Vortrag ein Bruchstück des im Jahre 1895 erschienenen grofsen Werkes des Vf. bildet und in dem Satze gipfelt, dafs das heutige ungarische Volk aus der Kreuzung zahlreicher bunter Völkerstämme ab-

H. 8.]| — 72) G. Nagy, D. Scythen-Frage: Ethnographia 5, H. 4, u. AkadÉrt. 5, S. 607. — 73) S. Simonyi, E. Ereignis auf d. Gebiet d. altaischen Sprachforschung: AkadÉrt. 5, H. 51, S. 188—41. |[UngR. 14, S. 231.]| — 74/5) Radloff, D. alttürkischen Inschriften d. Mongolei. I. D. Denkmal zu Ehren d. Prinzen Kül Tegin. 4°. 85 S. — 76) Arm. Vámbéry, D. Entstehung d. Magyarentums: AkadÉrt. 5, S. 322 u. UngR. 14, S. 247—58.

zuleiten sei und dafs vom alten ungarischen Völkerstamme heutzutage keine Rede mehr sein könne. Unter den Quellen-Arbeiten, welche sich auf die ältesten Zeiten und die Wanderjahre der Magyaren verbreiten, sei nebst anderem[77]) der wichtige Bericht Gurdêzis[78]) zu nennen, den wir dem Gf. Kuun verdanken. Der persische Autor Gurdêzi schrieb um 1051/2 und erwähnte neben anderen Völkern türkischen Ursprungs auch die Magyaren. Diesen Teil seines Werkes schöpfte G. aus dem gröfseren Werke des Samaniden-Emirs Dseihâni, zu dessen Zeiten die Ungarn noch am Don wohnten. G. schildert namentlich die Heiratsgebräuche, die Kleider und Waffen der Magyaren. Der Text stimmt mit den Berichten Ibn-Rostehs und Al-Bekris oft wörtlich überein, doch bieten uns G. und Al-Bekri auch solche Nachrichten, welche nicht auf Ibn-Rosteh zurückgehen. Die Ungarn bezeichnen alle drei als 'Madschgaren'. Mehrere Arbeiten beziehen sich auf die herannahende Millennium-Feier, gelegentlich welcher von den auf die Wanderung und auf die Landeseroberung bezüglichen Quellen eine neue kritische Ausgabe erscheinen soll. Kuun[79]) bearbeitet die orientalischen Autoren, Vári[80.81]) die bizantinischen, in erster Linie die Taktik Leo des Weisen, wobei zu bemerken ist, dafs Lingenthal[82]) an der Autorschaft Leos bezüglich der Taktika zwar festhält, die Strategica dagegen der Zeit des Mauritius zuweist.

Die *Sitten und der Glaube* der heidnischen Ungarn hat mehrere Bearbeiter gefunden.[83-89]) An dieser Stelle mufs noch die Arbeit von Hasdeu[90]) erwähnt werden, der im Zusammenhang mit der Ethnographie der Balkanhalb insel auch die Abstammung und Verbreitung der Rumänen besprach, deren Ahnen er seit dem 7. Jh. in Siebenbürgen und im Banat und selbst in Pannonien nachzuweisen versuchte. An den in Siebenbürgen wohnenden Rumänen sei der Anprall der einziehenden Magyaren abgeprallt,

(Erschien auch im Verlag d. Ung. Akad.) — 77) Goldziher, Über d 1. Bd. Relationum Hungarorum cum Oriente gentibusque orientalis originis hist. antiquissima: Vhdg. d. 42. Vers. deutsch. Philolog. u. Schulmänner. Leipzig. Teubner. (Vgl. JBG. 16, III, 405.) — 78) Gf. G. Kuun, D. Text Gurdêzis über d. Magyaren: AkadÉrt. 5, S. 223/8. (Vgl. UngR. 14, S. 233.) — 79) id., Bericht über d. neue Ausgabe d. d. ungar. Landeseroberung betreffenden oriental. Quellen: ib. 5 (März 1893); 6 (1894), S. 169. — 80) R. Vári, Bericht über d. neue Ausgabe d. Taktika Leos d. Weisen: ib. 5, S. 577—88. — 81) id., D. Escorial-Hs. d. Taktika Leo d. Weisen: BK. 7, S. 413—24. — 82) K. E. Zachariae v. Lingenthal, Wissenschaft u. Recht für d. Heer v. 6. bis z. Ausgang d. 10. Jh.: ByzZ. H. 3/4. |[Száz. 29, S. 386.]| — 83) L. M. Prikkel, Sprachliche Überbleibsel unserer heidnischen Religion: NyelvtKözl. H. 1. (D. Urbedeutung d. Sonne ['nap'] ist nach P.: 'Licht, Feuer', während Munkácsi d. Sinn d. Wortes mit 'Frau, Weib' wiedergiebt.) — 84) K. Kandra, D. Pluralismus d. alten heidnischen Religion d. Magyaren: KathSz. 8, S 13, 193. (D. alten Ungarn war d. Dogma E. Gottes unbekannt.) — 85) Lad. Czékus, Vertrag bezüglich d. Ukko-Bechers: TT. 17, S. 879—80. (Bei Abschliefsung e. Vertrages wurde in alter Zeit e. Schmaus veranstaltet, während dessen d. sogen. Ukko-Becher geleert wurde. Manche führen diesen Gebrauch bis in d. Heiden-Zeit hinauf u. erblicken in Ukko e. heidnischen Gott.) — 86) Al. Kováts, D. Religion unserer heidnischen Vorfahren. (= Arbeiten d. Neutraer theolog. Seminar-Jugend.) Neutra. — 87) B. Munkácsi, D. urgeschichtlichen Lehren d. ungar. Metallurgie: AkadÉrt. 5, S. 129 u. 164 ff. |[UngR. 14, S. 231.]| — 88) G. Nagy, Ungarische Leviathan-Märchen u. Spuren d. Mädchenraubes bei d. alten Ungarn: Ethnographia 5, H. 4. (Zieht besond. d. Sittengesch. d. Wogulen heran, bei denen d. Braut mit 'xajtne ne' [= 'flüchtige Frau'] bezeichnet wird. Auch Gurdezi erwähnt d. Mädchenraub in seiner Schilderung d. alten Ungarn.) — 89) A. Hodinka, D. Chazarische Schwert: AÉ. 14, S. 381. (Bezieht sich auf d. in d. Abhdlg. d. russischen archäolog. Kommiss. [1871] erschienene Notiz, wonach d. Russen d. Chazaren nach jedem Haus 1 Schwert als Tribut brachten.) — 90) Hasdeu, Stratum u. Substratum. Genealogie d. Völker d. Balkan-Halbinsel. Übers. v. A. Román: BSz. 211 (Juli-Heft), S. 47—81. |[AkadÉrt. 5,

dagegen mufsten die pannonischen Rumänen den Ungarn weichen; ein Teil davon zog sich nach Mähren zurück, wo sie dem Slawisierungs-Prozefs zum Opfer fielen; ein anderer Teil flüchtete nach Istrien, während der eigentliche Kern auf der Balkanhalbinsel noch heute als macedonische Rumänen zusammenhalte. Marczali mifst diesen Konjekturen nicht viel Glauben bei. — Das Werk Hunvalfys siehe unten N. 136. — Über die Verbreitung des Christentums in Ungarn vom Auftauchen der ersten Glaubensboten zur Avarenzeit bis zur Zeit des Methodius handelte Hummer.[91])

Zeit der Landeseroberung. Regierung der Herzöge. Von sprachgeschichtlichen und ethnographischen Studien abgesehen[92-96]) sind noch 2 Arbeiten über Gräberfunde aus dieser Zeit zu verzeichnen.[97.98]) Die Suche nach dem Grabe Árpáds dauert noch fort.[99-102]) Über die Streifzüge der Ungarn wurde jener gegen Byzanz[103.104]) bearbeitet (vgl. N. 104). Über die gegen Deutschland gerichteten Angriffe vergleiche auch das neue Werk von Strakosch-Grafsmann.[105]) Marczali versuchte es, der Schlacht auf dem Lechfeld[105a]) neue Gesichtspunkte abzulocken; die Kämpfe während des Rückzuges gestalteten sich für die Ungarn verhängnisvoller, als die Schlacht selbst. Die Sage von den 7 Ungarn steht nach M. mit der Schlacht nicht in Verbindung.

Zeitalter der Árpáden 1001—1301. Unter den Arbeiten,

S. 541.]| (Im Anhang einige krit. Bemerkungen Marczalis.) — **91)** Ferd. Hummer, D. Spuren d. Christentums im Gebiet d. heutigen Ungarn vor d. Landeseroberung: KathSz. 8, S. 847 u. 509 ff. |[Száz. 28, S. 950/1.]| (Erschien auch im Sonderabdruck.) — **92)** B. Munkácsi, Altaische Elemente im Slawischen: NyelvtKözl. (Dez. 1898). (Polemisiert mit O. Asbóth, der d. Einflufs d. ugrischen u. ungar. Elements auf d. Slawische einzuschränken versuchte.) — **93)** G. Nagy, Entstehung d. Ungartums im Stuhlweifsenburger Komitat: Jb. d. hist.-arch. Ver. d. Stuhlw. Komit. 2 (1893). |[Száz. 28, S. 446.]| (Nach N. hat z. Zeit d. Landeseroberung d. Geschlecht Csák d. gröfsten Teil d. Komitates occupiert, zu denen sich im Verlauf d. 2. Hälfte d. 13. Jh. Petschenegen gesellten; schliefslich Kumanen. Ende d. MA. waren diese Elemente bereits zu e. einheitlichen ungar. Typus verschmolzen.) — **94)** St. Domján, D. Szekler-Frage u. d. neue Werk v. Jul. Pauler: ErdMuz. 11, S. 488—97. — **95)** J. Karácsonyi, Wie lautete d. Aussprache d. Namens Tuhutum?: Turul 12, S. 96/7. (Seit Karl Szabó gebrauchte man d. Leseart 'Töhötöm', seltener 'Tohotom'. K. plaidiert unter Hinweis auf zahlreiche Ortsnamen für d. Aussprache: 'Téteny'.) — **96)** id., Noch einmal d. Aussprache d. Namens Geithsa: ib. S. 20/3. (Rektifiziert seine im Turul 1889 veröffentlichte Ansicht, dafs Geythsa: 'Gecse' zu lesen sei u. erklärt Décse für d. einzig richtige Aussprache. Da indes d. alte Namensform schwer austilgbar erscheint, so schlägt K. vor, statt d. alten Geythsa: Gyécse zu schreiben u. auch so auszusprechen.) — **97)** J. Tergina, Ausgrabungen in Horgos: AÉ. 14, S. 198—206. (Bei Szegedin.) — **98)** Lichtnecker, D. alte Friedhof auf d. Berge Demkó: Jb. d. Hist.-arch. Ver. d. Stuhlweifsenbg. Kom. 2 (1893). — **99)** Enea Lanfranconi, D. Grabhügel Árpáds: PLloyd (10./1. Juni). |[Száz. 28, S. 954.]| (Hält d. v. Menschenhand gebildeten tumulus zwischen Hainburg u. Deutsch-Altenburg für d. Grab Árpáds. Andere suchten dort d. Grab Attilas. E. wissenschaftliche Durchforschung d. Hügels wäre erwünscht.) — **100)** Schweiger-Lerchenfeld, D. Grab Árpáds: WienFremdenbl. (29. Nov.). (Beruht auf Lanfranconis Anschauung.) — **101)** L. Wekerle, D. Suche nach d. Grabe Árpáds. I/II.: AÉ. 14, S. 181, 221—30. — **102)** id., D. Grab Árpáds: PHirlap (28. Januar). — **103)** E. Ghergel, D. Ungarn vor Konstantinopel 998/4: Tocilescu Rivista (1894). — **104)** H. Marczali, Legenden d. h. Gallus Othmar u. Wihorada: UngR. 14, S. 238. (D. h. Wihorada fiel d. Einfall d. Ungarn 926 z. Opfer, ihre Biogr. hat daher für Ungarn einiges Interesse. D. Legenden genannter Heiliger sind in e. schön ausgestatteten Codex d. St. Gallener Stiftsbibliothek enthalten.) — **105)** G. Strakosch-Grafsmann, Gesch. d. Deutschen in Österreich-Ungarn. I. V. d. ältesten Zeiten bis z. J. 955. Wien, Konegen. VI, 551 S. M. 12. |[AZgB. (1895), No. 55; DLZ. No. 41; DeutschWBl. No. 12; Száz. 29, S. 65.]| — **105a)** H. Marczali, D. Schlacht v. Augsburg: Száz. 28, S. 867—81.

welche sich auf diesen ganzen Zeitraum erstrecken,[106.107] seien besonders jene Wertners[108.109] hervorgehoben. Aus der ausländischen Litteratur mufs an dieser Stelle auch das Buch von Juritsch[110] genannt werden.

Was *Quellenarbeiten* betrifft, hat Karácsonyi[111.112] seine Ansichten über Hartvic teilweise modifiziert. Er bezeichnet die Arbeit Hartwichs (im Pester Codex) als Plagium ärgster Sorte und behauptet, dafs die letztgenannte, von Irrtümern strotzende Quelle unmöglich aus der Feder Hartwichs stammen könne; dafs vielmehr die bisher als Legenda maior bezeichnete Quelle von Hartwich herrühre. Nach K. schrieb Bischof Hartwich seine Legende zur Zeit Kolomanus'; sein Werk erweiterte und verschlechterte dann ein ungenannter Domherr von Stuhlweifsenburg ca. 1170—80 zur Legende des Pester Codex, auf welcher wieder die anderen Legenden fufsen. Pauler[113] hält dieser Hypothese gegenüber an der herrschenden Ansicht fest. — Mit der Vita S. Stephani des Hartwich beschäftigte sich auch Kaindl.[114] Zunächst besprach er die herrschenden Ansichten (doch hatte er von der vorstehenden Arbeit noch keine Kenntnis). Seine eigene Ansicht fafst er wie folgt zusammen: Es ist kein Grund vorhanden, an der Autorschaft Hartwichs zu zweifeln und die Entstehung der unter seinem Namen bekannten Legende in die Zeit Emerichs zu verlegen; die Hartwichsche Legende hatte in ihrer ursprünglichen Gestalt mit der Vita minor durchaus keine Berührung; die Vita minor ist jedenfalls jünger, als die Vita maior, auf welcher jene ruht. — In einer zweiten Studie bepricht Kaindl den Pester Codex und sein Verhältnis zu der in der polnisch-ungarischen Chronik enthaltenen ursprünglichen Redaktion der Vita S. Stephani Hartwichs. — Die Thatsache, dafs die neue Auflage von Wattenbachs Geschichtsquellen[115] auch für die ungarische Geschichte von Wichtigkeit sei, bedarf nicht vieler Worte.

An *Einzelarbeiten* ist diesmal kein Mangel, während das Berichtsjahr zusammenfassende Darstellungen dieser Epoche nicht hervorgebracht hat. Allerdings ist dieses Schweigen durch das im Jahre 1893 erfolgte Erscheinen des grofsen Paulerschen Werkes (JBG. 16, III, 408/9) leicht erklärlich. Mátyás besprach einige noch immer nicht aufgehellte Punkte aus der Zeit der ersten Árpáden. Die Geburt des heiligen Stephan setzt er[116] in das Jahr 975; er konstatiert mit Berufung auf die Ann. Altahenses, dafs nicht Königin Gisella, sondern König Stefan selbst Wazul blenden liefs und hält die Prinzen Andreas, Béla und Levente für Söhne Wazuls;[117] dieser genealogischen Untersuchung folgt eine diplomatische betreffs der

---

106) G. Nagy, D. sagenhafte Genealogie d. Árpáden: Turul 12, S. 1/9. — **107**) Flor. Mátyás, Über d. Identität d. Namens 'Venceslaus' mit 'Wladislaus' (= Ung. Hist. Probleme): Száz. 28, S. 405/8. (Weist darauf hin, dafs d. Quellen d. 11./5. Jh. 'Venceslaus' u. 'Wladislaus' zumeist verwechselten.) — **108**) M. Wertner, Ungarns Palatine u. Bane im Zeitalter d. Árpáden. Archontologische Studie: UngR. 14, S. 129—77. — **109**) id., D. Reihenfolge d. Palatine im Zeitalter d. Árpáden: TT. 17, S. 1—15. — **110**) G. Juritsch, Gesch. d. Babenberger u. ihrer Länder 976—1276. Innsbruck, Wagner. XXIV, 726 S. M. 12,80. — **111**) J. Karácsonyi, D. Hauptpunkt d. Hartvic-Frage: Száz. 28, S. 1—21, 97—128. |[Vgl. UngR. 14, S. 288.]| — **112**) id., D. Münchener Codex d. Vita Gebhardi: MKSz. (NF.) 2, S. 10/3. — **113**) Jul. Pauler, Noch einmal — d. Hartvic-Legende: Száz. 28, S. 123—35. — **114**) R. Fr. Kaindl, Studien zu d. ungar. Geschichtsquellen. I—II.: AÖG. 81, 1. Hälfte, S. 323 (u. sep. 28 S.). Wien, Tempsky. M. 1. |[MHL. 28, S. 172/3.]| — **115**) W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen etc. 2 Bd. 6. Aufl. Berlin, Hertz. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 133/4.]| — **116**) Flor. Mátyás, Probleme d. ungar. Gesch. I. (= D. Geburtsjahr d. h. Stefan): Száz. 28, S. 291/5. — **117**) id., D. verwandtschaftliche Verhältnis zwischen König Stephan u. d. Gebrüdern Andreas, Béla u. Levente

Stiftungsurk. für das Bakonybéler Kloster; an diese reiht sich eine weitere Studie, in welcher die Stadt (und nicht der Flufs) Gran als die Stätte bezeichnet wird, wo Stephan vor dem Zug gegen Koppány zum Ritter geschlagen wurde. Den Beschlufs macht eine Polemik betreffs der Schreibart des Namens 'Orchio dux' (in der ältesten Urk. Stefans), hinter welchen Namen Fejérpataky den Urahn der Familie Orczy vermutete; nebenbei verwirft M. die Lesart 'Gecse' (für Géza).[118]) Der jüngste Biograph des heiligen Emerich folgt zu sehr der Legende.[119]) — König Peters Abstammung betreffend, erneuerte sich der alte Streit. Mátyás[120]) wiederholte seine Meinung, dafs Otto Urseolo, der Doge von Venedig keine Leibeserben hinterlassen habe und daher Peter nicht sein Sohn gewesen sein könne. — Ferner setzte er die Entstehungszeit des Pester Codex (der vita Stephani) in den Anfang des 13. Jh., während Pauler und Karácsonyi (s. N. 111/3) denselben ans Ende des 12. Jh. setzen. Von der Identität Astriks mit Anastasius ist Mátyás überzeugt.[121]) — Der auf ungarische Geschichte Bezug nehmende Teil der neuesten Biographie Gregors VII. ist nicht frei von willkürlichen Konjekturen.[122]) — Für die Zeiten des Andreas I. und Salamons ist die neue Ausgabe Lamperts zu berücksichtigen,[123]) nicht minder die neue Auflage der Jbb. der deutschen Geschichte unter Heinrich IV. und V.[124]) Fejérpataky[125]) hielt über die Urkk. Stephans II. einen Vortrag. Im ganzen besitzen wir nur 2 Original-Urkk.; eine wird in Martinsberg, die andere in Veszprim aufbewahrt. Beide handeln von Stiftungen Privater für Kirchen, sind also keine königlichen Urkk. und nicht von der königlichen Kanzlei ausgestellt. Die Textierung ist aber identisch mit jener der beiden Urkk. Stephans, von denen die eine für die Tihanyer Abtei, die andere für die dalmatinischen Städte Traù und Spalato erteilt wurde. Daraus folgert F., dafs die königliche Kanzlei, welche unter Stephan II. zuerst als einigermafsen organische Institution auftritt, in der Textierung teils die in dalmatischen Gegenden übliche Urkk.-Praxis, teils die Privaturkk. zum Muster genommen hat. — Pauler[126]) schildert die näheren Umstände, wie König Béla II. 1137 Bosnien occupierte, organisierte und das bosnische Banat ins Leben rief, aus dem sich mit der Zeit das Königtum emporrang. Gelcich[127]) beklagt das Dunkel, der die MAliche Geschichte Dalmatiens vor dem Erscheinen der Türken einhüllt und forscht deren Gründen nach, unter denen er die Ein-

---

(= Ung. hist. Probleme): ib. S. 399—405. — **118**) id., Diplomatische Streitfragen. II—III.: ib. S. 585—91. — **119**) Emr. Karácson, D. Leben d. heil. Emrich. Raab, Selbstverlag. 12°. M. 1,50. |[Száz. 28, S. 855.]| — **120**) Flor. Mátyás, Probleme d. ungar. Gesch. III. (= D. Abstammung König Peters): Száz. 28, S. 296/7. — **121**) id., Z. Frage, wer d. erste Erzbischof v. Gran gewesen sei? (= Ung. hist. Probleme): ib. S. 395—409. — **122**) W. Martens, Gregor VII. Sein Leben u. Wirken. Leipzig, Duncker & Humblot. 2 Bde. M. 16. |[Kropf: Száz. 29, S. 272.]| (Bespricht im Bd. 2 S. 90 auch die 'Ansprüche auf bettimmte Territorien' d. Beziehungen Gregors zu Ungarn; Martens übergeht zwar d. Gesch. v. d. Bulle Silvesters mit Schweigen, meint aber, dafs d. h. Stephan sein Land d. Papst Silvester geweiht habe u. citiert d. Brief Gregors [1077] an Salamon. V. dieser angeblich schon 74 Jahre dauernden Abhängigkeit Ungarns v. h. Stuhle ist indes nichts zu merken gewesen.) — **123**) O. Holder-Egger, Lamperti opera. Hannover, Hahn. |[Száz. 29, S. 885.]| — **124**) G. Meyer v. Knonau, Jbb. d. Deutschen Reichs unter Heinrich IV. u. V. ff. II. |[MHL. 22, S. 399.]| — **125**) Lad. Fejérpataky, Urkk. d. Königs Stefan II. 1116—30: AkadÉrt. 5, S. 467 ff. |[UngR. 14, S. 237.]| — **126**) J. Pauler, Wie kam Bosnien unter d. Oberherrschaft v. Ungarn?: Wissenschaftl. Mittg. aus Bosnien u. d. Herzegowina 2. Im S.-A.: Wien, Gerold. 4°. 6 S. |[Száz. 28, S. 272. — **127**) J. Gelcich, E. Blatt MAlicher Dalmatiner Gesch. Als Anhang u. Auf-

brüche der Barbaren, dann aber die Selbstsucht Venedigs und Ragusas namentlich hervorhebt, welche alles, was ihnen nicht paſste, zum Schweigen und zur Vergessenheit verurteilten. Denkmäler wurden zerschlagen, Pergamente verbrannt. Lucius' Buch, das die historischen Rechte Ungarns und Österreichs auf Dalmatien hervorhob, wurde den Flammen übergeben. Orbino schmiegte sich besser den Verhältnissen an und veröffentlichte seine Werke im Ausland. Sodann untersucht G. mehrere Legenden und speziell die von der Sage umspielte Begründung des Klosters Lacroma bei Ragusa, das eine Zeitlang ein Zankapfel der Benediktiner mit den Basilianern diente. Der Rest der Arbeit fällt in den Rahmen der Kirchengeschichte und betrifft den Ritus der südslawischen Kirchen und die bewaffnete Haltung der slavonserbischen Kirche gegenüber den romanisierenden und latinisierenden Tendenzen der ungarischen Könige und der apostolischen Visitatoren. — Unter den Arbeiten über die Kreuzzüge[128.129]) sei Wilczeks Aufsatz[130]) genannt, der ausführlich den Kreuzzug Andreas II. behandelt und fuſst in erster Linie auf den Arbeiten Röhrichs. Mátyás[131]) sucht die Ruhestätte dieses Königs in Groſswardein. — Die seit 1163 bis 1390 in Ungarn ansässigen Haholdinger[132]) schenkten dem Lande mehrere hervorragende Bürger, so den Obergespan und Banus Buzád.[133])

Zur Geschichte der *Siebenbürger Sachsen* bringt Fr. Teutsch[134]) 3 Urkk. bei (aus den Jahren 1204, 1206 und 1231), an deren Hand er den Beweis unternimmt, daſs die Sachsen nicht auf einmal, sondern in kleineren Abteilungen und zu verschiedenen Zeiten in Siebenbürgen einwanderten und dementsprechend auch verschiedene Rechtsverhältnisse aufwiesen. In der Zeit vor Andreas II. muſsten sie Steuerabgaben zahlen und Kriegsdienste leisten. Er schildert hierauf ihre Bestrebungen um Befreiung von den Abgaben und ihre sonstigen Immunitäten. — Im Burzenland, beim Paſs Tömösch wurde unlängst ein Ritterschwert[135]) aufgefunden, das wahrscheinlich einem Ritter des deutschen Ordens angehörte, der seit 1211 im Sachsenland Burgen besaſs.

Das posthume Werk des gelehrten P. Hunvalfy,[136.136a]) in dem er gleichsam die Summe seiner langjährigen Studien über die rumänische Geschichte niederlegte, ist von Réthy herausgegeben worden. Unser Referat interessierte

---

klärung zu Illiricum Sacrum v. Farlati: UngR. 14, S. 57—68. — **128**) K. Neumann, D. Weltstellung d. byzantinischen Reiches vor d. Kreuzzügen. Leipzig, Duncker & Humblot. XI, 121 S. — **129**) J. Lörincz, D. Bedeutung d. Kreuzzüge für d. Papsttum u. für Ungarn. Tyrnau, Winter. 96 S. — **130**) Gf. Ed. Wilczek, D. Kreuzzug Andreas d. Zweiten. I—II: Száz. 28, S. 592—608, 697—714. — **131**) Flor. Mátyás, Probleme d. ungar. Gesch. II (= D. Grabstätte König Andreas' II.): ib. S. 295. — **132**) M. Wertner, D. Haholdinger, e. sächsisches Geschlecht in Ungarn: UngR. 14, S. 390—423. — **133**) id., Obergespan Buzád (= D. Haholdinger. S. N. 132): ib. S. 390/1. (Wurde 1224 Obergespan d. Preſsburger Komitates, begleitete Herzog Béla zu Leopold VI. v. Österreich. Nach d. Aussöhnung mit König Andreas II. wurde er [1225] Obergespan v. Eisenburg, 1231 Banus v. Slavonien. 1233 trat er in d. Dominikaner Orden zu Pest. Er war d. Stifter e. zweiten Linie d. Geschlechts d. Haholdinger u. soll 1241 v. d. Tataren getötet worden sein.) — **134**) Fr. Teutsch, Joh. Latinus. E. Beitrag z. Kenntnis d. sächsischen vor-andreanischen Zustände. Progr. d. sächs.-evangel. Seminars. 1893. Hermannstadt. [[Száz. 28, S. 662; AZgB. S. 197.]] — **135**) St. Téglás, D. Schwert v. Tömösch: AÉ. 14, S. 379—80. (Jetzt im Besitz d. Gf. Haller in Héviz. 24 cm lang, mit kunstvoll konstruiertem Griff. E. Anonymus meint, d. Schwert stamme erst aus d. Ende d. 13. Jh. u. ähnle jenem d. Dietrich v. Katzenellenbogen.) — **136**) P. Hunvalfy, Gesch. d. Rumänen (Az oláhok története). 2. Bd. Herausgegeben v. L. Réthy. Budapest, Akademie. XVI, 482 u. LXII,

zunächst jene Abschnitte des Werkes, in denen Hunvalfy die Frage der dacischen Abkunft und die kontinuierliche Seſshaftigkeit der Rumänen in Dacien widerlegt; sodann das Kapitel (S. 262): Entstehung der rumänischen Sprache auf der Balkanhalbinsel. Er geht hierauf an die Darstellung der Rückwanderung der *Wallachen* nach Siebenbürgen und ihre erste urkundliche Erwähnung im Andreanum (1222). Zwei Jahre später klagen königliche wie päpstliche Urkk., daſs die liturgischen Gebräuche der Wallachen gegen jene der römischen Kirche verstoſsen. Hunvalfy schildert hierauf das ethnographische Bild des Landes um 1240, dann die Folgen des Tatareneinfalles, dessen aber in den Quellen der Wallachen so gut wie gar nicht Erwähnung geschieht. Aus diesem Umstand folgert H., daſs die Rumänen erst nach dem Mongolensturm sich in dichteren Scharen auf siebenbürgischem Boden ansiedelten. Ihre direkte Abhängigkeit vom König spricht die Urk. Andreas' III. vom Jahre 1293 klar aus; doch waren die Verhältnisse der Kolonisten längere Zeit hindurch sehr ungeordnet und unentwickelt, wie dies die Klage König Ludwigs beweist (1366). Im 2. Band schildert dann H. die Geschichte der zwei Woiwodschaften im Zusammenhang mit der ungarischen Geschichte, doch reicht der Band nur bis zum Emporkommen des Woiwoden Michael. — Die folgenden Arbeiten[137-141]) tragen vorwiegend genealogisches Gepräge. — Zur Verbindung Rudolf von Habsburgs mit Ladislaus dem Kumanier brachte Redlich[142]) neue Daten bei. Am Schluſs dieser Epoche sei eines Münzfundes[143]) und der Aufdeckung eines Friedhofes[144]) aus der Árpádenzeit erwähnt.

Wahlkönige aus verschiedenen Häusern. 1301—1526. Über die erste Hälfte dieser Epoche ist das Werk Lindners[145]) heranzuziehen, welches leider jedes Quellenapparates entbehrt.

Für die Geschichte *Robert Karls* hat, wie üblich, A. Pór das

481 S. ||[Száz. 28, S. 949; 29, S. 155.]|| — **136a**) J. H. Schwicker, Z. Frage über d. Ursprung d. Rumänen: AZgB. No. 31, 33, 35. (Beruht auf Tamm, Über d. Urspr. d. Rumänen, Bonn 1891 u. Réthy, D. Entstehung d. wallachischen Sprache u. Nation. 1890. Vgl. d. Anzeige im KBlVSbnbgL. 17, S. 32/5 v. R. Br(iebrecher). — **137**) M. Wertner, Zwei siebenbürgische Woiwoden Namens Lorenz: ErdMuz. 11, S. 498—502. (D. erste wirkte z. Zeit Bélas IV., d. zweite um 1290/9.) — **138**) id., Comes Hahold II. (= D. Haholdinger. Vgl. N. 132/3): UngR. 14, S. 393/4. (Sohn d. H. I. gewinnt nicht ohne Gewaltmittel Latifundien jenseits d. Donau; diente zuerst Béla IV., dann Stephan V., wurde 1255 Obergespan v. Rojesa [in Slavonien]; führte viele Jahre hindurch mit d. Geschlecht d. Jure Prozeſs, den er schlieſslich verlor u 1 Tag [?] gefangen sitzen muſste. 1272 erwarb er Limbach u. starb vor 1278.) — **139**) id., Kunigunde v. Brandenburg, Prinzessin v. Ungarn: Vjs. für Wappen etc.-Kunde 20 (1892), S. 429—35. (Betrifft K., d. Tochter Ottos III., d. Mkgrafen v. Brandenburg, welche 1264 Prinz Béla [Sohn Bélas IV.] u. nach dessen Tode Walram IV. v. Limburg ehelichte. Sie starb nach 1288.) — **140**) id., Nikolaus, Woiwode v. Siebenbürgen: ErdMuz. 11, S. 664/9. (War v. 1257—78 Woiwode u. oberster Richter.) — **141**) A. Pór, Südslaw. geschichtl. Studien. II. (= D. Ahnen d. Blagay [1196—1278]): Száz. 28, S. 25—33. (D. Ahnen d. Blagay waren d. römischen Orsini. D. Blagay spielten seit Anfang d. 12. Jh. in Slavonien u. Kroatien e. hervorragende Rolle u. hatten an d. Erwerbung d. ungar. Krone durch d. Anjou besondere Verdienste. Ihre Nachfolger blühen in d. Grafen Ursini-Blagay noch heute fort.) — **142**) O. Redlich, Mitteilungen aus d. Vatikanischen Archiven. Bd. 2. E. Wiener Briefsammlung z. Gesch. d. Deutschen Reiches u. d. österr. Länder in d. 2. Hälfte d. 13. Jh. Mit 8 Tfln. Wien, Tempsky. LV, 422 S. ||[Száz. 29, S. 385, 392.]|| — **143**) L. Réthy, D. Münzfund auf d. Margarethen-Insel: AÉ. 14, S. 60/2. — **144**) St. Simon, D. Friedhof v. Bihar-Udvar: ib. S. 217—20. (Biharer Komitat.)

145) Th. Lindner, Deutsche Gesch. unter d. Habsburgern u. Luxemburgern. 1273—1437. Bd. 2. V. Karl IV. bis zu Sigmund. Stuttgart, Cotta. 429 S. ||[HZ. 74,

meiste geleistet, der insbesondere die Geschicke der südslawischen Ländergebiete sich als Thema auserkor. Zunächst[146]) wies er darauf hin, dafs bei der Empörung Zaras (1311/3) Mladen der verlierende Teil war, der einzige, dessen Unfähigkeit klar hervortrat;[147]) dann legte er die Fäden der Verbindung der italienischen Anjou mit den Serbenfürsten blofs und schilderte den Feldzug Karls gegen Serbien,[148]) an dessen siegreichen Ausgang der Papst viele Hoffnungen bezüglich Bekehrung der Besiegten knüpfte; dieser Studie folgt eine Darstellung der Intriguen Venedigs und Mladens, welche den Kriegszug Babonegs und die Absetzung Mladens zur Folge hatten.[149])

Weitere Arbeiten betreffen hervorragende Familien dieser Zeit[150]) und streifen auch schon die *Regierung Ludwigs des Grofsen*,[151]) zu welcher Áldásy[152]) neues urkundliches Material, Regesten Klemens' VI. aus den Jahren 1343—52 lieferte. Am 19. Januar 1344 gestattete der Papst, dafs sich der Prinz Gemahl Andreas zum König von Neapel krönen lasse; am 2. Februar beruhigt Klemens in einem geheimen Schreiben die Königin (Johanna) bezüglich dieser Erlaubnis. Da der Thron ihr gebühre, so sei es ihm überflüssig erschienen, auch ihre Krönung und Salbung zu veranlassen. Am 4. Februar schreibt Klemens der Königin, es sei nicht seine Absicht, ihr die Verwaltung Siziliens zu entwinden. Wiederholt empfiehlt der Papst Zehntensammler, Mönche und höhere Geistliche der Huld Ludwigs. Am 30. Januar 1345 fordert er das neapolitanische Königspaar auf, die Ränkeschmiede, welche zwischen ihnen Unfrieden säen, alsogleich vom Hof zu entfernen. Die übrigen Regesten betreffen schon den Rachezug Ludwigs gegen Johanna, die letzten bezwecken die Freilassung der von Ludwig in Haft gehaltenen italienischen Prinzen. Das übrige siehe unten.[153-157])

S. 292.]| — **146)** A. Pór, Südslaw. gesch. Studien. III (= D. Verhältnis d. Orsini-Blagaji zu d. Anjou): Száz. 28, S. 38/9. (Bespricht d. Ansprüche d. italien. Anjou resp. d. Königin Maria, u. sodann jene d. Königin Katharina [Gemahlin Stephan Dragutins v. Serbien] auf d. ungar. Krone. [Auch letztere war e. Schwester Ladislaus d. Kumaniers u. zwar d. ältere, wurde aber v. d. Kurie nicht begünstigt.] Doch versuchte d. serbische Partei wenigstens d. Besitz v. Slavonien sich zu sichern. Pór untersucht dann d. Frage, in welchem verwandtschaftl. Verhältnis Banus Paul Subič mit d. Anjou, richtiger mit d. Árpáden gestanden u. weist nach, dafs d. zweite Frau Pauls e. Tochter Stephan Uros v. Serbien u. dessen Frau, Katharina v. Ungarn war.) — **147)** id., Südslaw. gesch. Studien. IV (= D. Empörung Zaras gegen Venedig): ib. S. 135—41. — **148)** id., Südslaw. gesch. Studien. V (= D. Krieg zwischen Serbien u. Ungarn im J. 1319): ib. S. 142/3. — **149)** id., Südslawische gesch. Studien. VI (= D. Sturz Mladens II. 1322): ib. S. 307—15. — **150)** E. Berzeviczy, D. Bestrebungen d. Familie Tarköi während d. 14./6. Jh. im Sároser Komitate: ib. S. 414—26, 520—34, 728—48, 799—805. (D. Ahnherr d. Familie war Comes Rutker, der im Gefolge d. Königin Gertrud v. Meran an d. Hof Andreas II. kam. Seine Enkel erhielten in Sáros grofse Güter. Im J. 1306 erhielt Comes Rikolf II. auch d. Burg u. Herrschaft Tarkő [castrum Tharkö] u. seit d. Zeit benutzten dessen Nachfolger d. Namen Tarkő. Rikolf II. selbst kämpfte lange treu an Robert Karls u. Ludwigs Seite, fiel aber zuletzt ob seiner Eigenmächtigkeit in Ungnade u. starb 1360/1. Verf. schildert dann d. Machtbestrebungen seiner Söhne u. Nachkommen, aus deren Reihen d. Oligarche Ladislaus Rikolffi unter Sigismund hervorragt, ebenso wie Thomas Tarczai, d. geschickte Diplomat Matthias' I.) — **151)** A. Pór, Südslawische gesch. Studien. VIII (= D. kroatischen, slavonischen u. dalmatinischen Banusse z. Zeit Ludwigs d. Grofsen): ib. S. 821/5. — **152)** Á. Áldásy, Regesten aus Vatikan. Archiven: TT. 17, S. 15—28. — **153)** L. Maćcari, Istoria de re Giovannino di Francia. Siena, Nava. 1893. I—LX, 199 S. |[Pór: Száz. 28, S. 923—35.]| (Vgl. JBG. 15. Maccari hält Agazzari [u. nicht Giannino] für d. Autor d. Istoria. D. v. Ludwig d. Grofsen unterstützten französ. Thronprätendenten hält er für e. verführtes Werkzeug.) — **154)** J. Karácsonyi, D. Abstammung d. Graner Primas Nikol. Vásári: Turul

Über *Sigismund* liegt nur eine Reihe kleiner Abhandlungen vor.[159–161]) Nur Band 6 des Zichy Codex,[162]) der aus den Jahren 1410—20 433 Urkk. enthält, bietet neues Material. In erster Reihe freilich betreffen diese die Familien Zichy, Báthmonostory, Kisvárdai, Daróczi, Garai, Perényi und Kaplyon, doch geht auch die Landesgeschichte nicht leer aus. Theodor Koriatovics (Herzog von Podolien) und Obergespan von Bereg war am 5. April 1418 nicht mehr unter den Lebenden; dagegen waren seine Witwe und zwei Töchter noch am Leben. Der Name des Obergespan des Temescher Komitats, Johann Alsáni, erscheint hier zum erstenmal genannnt. Auch für das Itinerarium Sigismunds ergiebt sich manches neue. — Der Biograph und Verteidiger der Königin Johanna, Baddeley,[163]) beschäftigte sich im Berichtsjahre neuerdings mit der neapolitanischen Geschichte und u. a. mit Karl dem Kleinen. Sein neues Werk ist mit mehr Objektivität geschrieben, als es mit der 'Rettung' Johannens der Fall war; die neueren ungarischen Forschungen auf diesem Gebiete sind dem Vf. indessen auch diesmal unbekannt geblieben. Bárczay[164]) schildert den Türkenfeldzug und die Schlacht bei Nikopolis. Der Ort der Schlacht ist bekanntlich strittig. B. entscheidet sich an der Hand Schiltpergers und Kanitz' für Grofs-Nikopolis,

---

12, S. 48/4. (Erzbischof Nikolaus III., 1350/7, d. Vertraute Ludwig d. Grofsen stammt v. Vásári [im Komitat Bihar] aus d. gleichnamigen Familie ab; sein Vater hiefs gleichfalls Nikolaus u. war v. 1295—1315 Woiwode.) — **155**) Valois, Le projet de mariage entre Louis de France et Catherine de Hongrie et le voyage de l'empereur Charles IV. à Paris en 1378. |[BÉCh. 54, H. 6; Száz. 29, S. 386/7.]| (Im Anhang d. Froissart-Ausgabe Kervyn de Lettenhoves [9. Bd.] fand Valois diesen Brief, aus dem hervorgeht, dafs Kaiser Karl IV. für seinen zweitgebornen Sohn d. ungar. u. neapolit. Krone anstrebte, behufs dessen aber er d. im Titel angedeutete Verbindung u. Aussöhnung d. französ. u. ungar. Herrschers bezwecken wollte.) — **156**) A. Pór, Südslawische gesch. Studien. I (= Banus Stephan Stenischnachi): Száz. 28, S. 21/5. (D. Söhne d. genannten Banus hatten sich 1335 gegen Ludwig d. Grofsen empört u. mit d. österr. Herzögen verbündet, waren aber 1336 wieder z. Treue zurückgekehrt. Über d. Banus selbst haben wir nur sehr wenige Daten z. Verfügung. Sein Besitz lag in d. Agramer Diözese, unweit d. Kulpa, zwischen Karlstadt u. Glina, wo heute das Dorf Sječinak liegt. Diesen Besitz hatte ihnen K. Ludwig entzogen, später aber ihnen Blagaj verliehen.) — **157**) M. Wertner, Banus Nikolaus Hahold (= D. Haholdinger. Vgl. N. 182): UngR. 14, S. 396. (Erhielt v. Robert Karl u. Ludwig zu seinem alten Besitztum namhaften Zuwachs, wurde 1324 Obergespan d. Zalaer Komitates, 1334 aufserdem Oberstallmeister d. Königin, 1343 Banus v. Slavonien, 1346 Banus v. Slav., Kroatien u. Dalmatien, 1353 nochmals Banus v. Slavonien. Er starb ca. 1359.) — **158**) J. Schönherr, D. Adelsbrief d. Simon Barrwy. 1417. (Mit Abbdg.): Turul 12, S. 119—20. (Rührt v. König Sigmund her, der überhaupt unter allen Königen d. meisten Wappenbriefe [Armalis] erteilte, [mit welchen keine Güterverleihung verknüpft war]. Diese Auszeichnungen kosteten ihm nichts, brachten vielmehr Geld ein. Simon Barrwys Persönlichkeit ist in Dunkel gehüllt, nur soviel ist bekannt, dafs er Sigmund auf seinen Reisen ins Ausland begleitete. Selbst der seltsame Name ist unaufgeklärt.) — **159**) id., D. Adelsbrief d. Simeon Pyber. 1417. (Mit Abbdg.): ib. S. 75/7. (Pyber war Burgkapitän v. Ofen u. Visegrád u. bekam am 11. Juni 1476 v. König Matthias I. d. Adel, obgleich er v. Bauern abstammte.) — **160**) L. Thallóczy, Herzog Hervója u. sein Wappen: Wissenschaftl. Mittg. aus Bosnien u. d. Herzegowina 2. (Illustr.) — **161**) L. Kemény, Über d. sogen. Husiten-Kirchen: AÉ. 14, S. 359—60. (Unter dieser Benennung kennt man in d. oberungar. Komitaten e. gröfsere Anzahl v. Kirchen, als deren Erbauer Husitten gelten. D. Zeit nach stammen sie aus d. J. 1428—38 u. 1440 u. d. folgenden Jahren. K. weist nach, dafs d. Husitten, so Pongraz v. Brandsch u. Thalaffus in Rosenau, Zipsen u. Mislye allerdings Kirchen befestigten u. zu Burgen umbauten, aber nicht aus Glaubenseifer, sondern um sich darin festzusetzen.) — **162**) Emr. Nagy, Urkk.buch d. älteren Zweiges d. gfl. Familie Zichy de Vásonkeő. Bd. 6. Budapest, Selbstverlag. |[Turul 12, S. 200; Száz. 28, S. 761, 844.]| — **163**) St. Clair Baddeley, Charles III. of Naples and Urban VI. London, Heinemann. XIV, 159 S. |[Kropf: Száz. 28, S. 360.]| — **164**) O. Bárczay, Nikopolis. I—II.: HK. 7, S. 486,

beim Einflufs der Aluta in die Donau; als Zeitpunkt hält er am Jahr 1396 fest; die Stärke des christlichen Heeres veranschlagt er auf ca. 100000; die Hauptursache des Unterliegens erblickt er in der totalen Unfähigkeit und Kopflosigkeit Sigismunds. Kropf[165]) wendet sich gegen Thúry (Türkische Historiker, I. S. 50), der den Ort der Schlacht unrichtig beschrieben und erinnert daran, dafs es zwei Nikopolis gab. Sigismund eroberte (1392) das auf dem linken Donauufer gelegene 'Klein-Nikopolis', welches zwar 1394 wieder verloren ging, 1395 aber neuerdings in die Hände der Ungarn geriet. Im Jahre 1396 belagerte das christliche Heer das am rechten Donauufer gelegene 'Grofs-Nikopolis' und während dieser Belagerung wurde es von Bajasid überrascht und vernichtet. — Vázsonyi[166]) führt die Geschichte des Placetum regium bis in die jüngste Zeit herab und evident nach, dafs letzteres immer Gesetzeskraft besafs, was bekanntlich die klerikale Partei leugnet. Den Lebenslauf eines Diplomaten Sigismunds, Benedikt von Makra siehe unten N. 473, eine Arbeit über das von Sigismund an Herzog Friedrich den Streitbaren von Sachsen verliehene Schwert (siehe unten N. 587).

Über den ganzen Zeitraum der *Regierung Alberts*[167]) *und Wladislaus* und der Hunyade erstreckt sich eine bibliographische Arbeit des Ref.[168]) Für die dalmatinische Geschichte liegen für den gleichen Zeitraum (bis zum Jahr 1451, resp. 1484) zwei neue Quellen vor. Der Vf. der Chronica Ragusa, Restius († 1735) wirkte als Mitglied des Rates in seiner Vaterstadt; sein Werk,[169]) das sich als Fortsetzung der Chronik F. Gondolas repräsentiert, reicht weit über die Grenzen der Republik hinaus und bietet insbesondere für die bosnische und serbische Geschichte des 13. bis 15. Jh. vielfach Aufklärung. Doch reicht es nur bis 1451. Engel hat zwar die Hs. der Chronik des Gondola-Restius eingesehen, als Ganzes ist selbe aber erst im Berichtsjahr erschienen. — Giovanni Gondola, der das Werk seines Verwandten und Vorgängers, F. Gondolas in Annalenform kleidete, hat aufserdem die Chronik Restius' von 1451 bis 1484 weiter geführt.[170]) — Über den 'Langen Feldzug' Joh. Hunyadis hat Kropf[171]) aus der Chronik des burgundischen Ritters Joh. v. Wavrin eine Reihe neuer Daten beigebracht. Wavrin folgte in der Darstellung der Türkenkriege insbesondere den Erzählungen seines Verwandten, Waleran, Seigneur de Wavrin, der 1444 den Übergang Murads über den Bosporus zu verhindern suchte und 1445 an den Verhandlungen in Nikopolis teilnahm. Die auf Ungarn bezüglichen Teile der Chronik schrieb Joh. Wavrin zwischen 1461—71. Von Einzelheiten seien daraus hervorgehoben, dafs der Sieg Hunyadis über Sehabeddin am 6. September (und nicht im Juli) erfolgte. Die Darstellung Fraknóis über die Legation Julian Cesarinis wird in mehreren

589 ff. — 165) L. Kropf, D. Schauplatz d. Schlacht v. Nikopolis: Száz. 28, S. 490/2. — 166) W. Vázsonyi, D. placetum regis in d. ungar. Verfassung. (Ungar.) Budapest, Grill. 107 S. — 167) L. Merényi, Schenkungs-Urk. König Alberts: TT. 17, S. 377/8. (Dat. 28. Jan. 1438. Betrifft d. Siebenbürger Woiwoden, Peter Cheh, dem K. Albert e. Haus in Ofen schenkte.) — 168) L. Mangold, Repertorium d. ungar. Kriegsgesch. 21./3. Forts.: HK. 7, S. 141, 276, 694. (Bibliogr. d. kriegsgesch. Litt. d. Regierung Alberts, Wladislaus II., Johannes u. Matthias Hunyadi.) — 169) Sp. Nodilo, Chronica Ragusini Junii Restii. (= Mon. spectantia hist. slavorum meridional. Bd. 25. Ss. Bd. 2.) Agram, Südslaw. Akad. |[Száz. 28, S. 846.]| — 170) id., Chronica Ragusina Joannis Gundulae. (= Mon. spectantia hist. slavorum meridional. Bd. 25. Ss. Bd. 2.) Agram, Südslaw. Akad. |[Száz. 28, S. 846.]| — 171) L. Kropf, Aus d. Chronik Johanns de Wavrin. I—II:

Punkten modifiziert; die Vorbereitungen Murads, dessen unverhoffte Rückkehr nach Europa und der mit Hülfe der verräterischen Genuesen bewerkstelligten Überfahrt über den Bosporus wird vielfach in neues Licht gesetzt. Die Zahl der am Bosporus Wache haltenden christlichen Schiffe wird von Wavrin auf 'mehr als 20' angegeben, während Leunclavius und seine Ausschreiber übertreibend von 128 stattlichen Galeeren erzählen. Wavrin erwähnt auch, dafs sich die Türken beim Übergang über den Bosporus mehrerer, von Genuesern (aus Pera) gelieferten Kanonen bedienten und dafs die Unfähigkeit und Unschlüssigkeit des byzantinischen Kaisers die Hülfsaktion der christlichen Flotte noch mehr erschwerte; was die im Hellespontus vor Anker liegenden christlichen Schiffe betrifft, vermochten selbe infolge des Sturmes und der starken Strömung halber nicht den Bosporus hinaufzusegeln. Übrigens fügt Wavrin selbst die Notiz hinzu, dafs es nur bei Mitwirkung einer Landarmee möglich gewesen wäre, den Übergang Murads zu verhindern. Dieser selbst vollzog sich zwischen Anatoli-Hissar und Rumili-Hissar. — Im Kapitel 13 und 14 schildert dann Wavrin die Schlacht bei Warna. Dafs man auch in Konstantinopel anfangs über das Schicksal des K. Wladislaus in Zweifel war, erhellt auch aus dem Umstand, dafs Waleran de Wavrin mit seinem Schiffe an den Ufern des Schwarzen Meeres Nachforschungen anstellte und einen im Kastell Mesembria gefangen gehaltenen ungarischen Edelmann (den man für König Wladislaus hielt) befreite. Wavrin richtete dann von Licostama aus ein Schreiben an Joh. Hunyadi und erklärte sich bereit, mit seinen Galeeren in die Donaumündung einzufahren und sich mit den Ungarn zu einem neuen Angriff auf die Türken zu vereinigen. Wavrins Gesandten überreichten in Ofen ihr Mandat, und kam es dann zu Brilago zum Abschlufs eines Vertrages, dem später auch die Wallachen beitraten. Leider führte die gemeinsam unternommene Expedition gegen Nikopolis zu keinem Resultat und das vereinigte Christenheer mufste sich vor der die Donau heraufsegelnden türkischen Schiffen und den sie begleitenden Truppen unter Gefechten zurückziehen. Doch glückte es dann W. wieder die Donaumündung zu gewinnen und Konstantinopel zu erreichen. Aus dieser Studie ergeben sich noch folgende Facta. Die Expedition Hunyadis gegen Drakul kann nicht im Jahre 1445, sondern erst 1446 erfolgt sein; die Beratungen zu Nikopolis vollzogen sich im Oktober 1445; der Ort der Rückzugsgefechte bleibt nach wie vor strittig. (Mündung des Zsil und bei Burg Sarno?) — Über den Friedensvertrag von Szegedin und den durch den Legaten Cäsarini veranlafsten Eidbruch Wladislaus II. liegt eine sehr scharf und gründlich ins Zeug gehende quellenkritische Arbeit in deutscher Sprache vor; die Leser der JBG. können sich daher leicht von dem Tenor der Arbeit von Schwartz[172]) überzeugen. Nach Schw. war der Friedensschlufs von Szegedin ein grofser politischer Fehler und zugleich ein Eidbruch, der Bruch des Friedensvertrags abermals ein Eidbruch. Wladislaus wählte unter zwei Übeln das kleinere und erklärte aufs neue Krieg, um einen internationalen Skandal mit den Verbündeten zu vermeiden. Die bezüglich des Eidbruches versuchten 'Auslegungskünfte' des Gf. Cieszkowski werden ebenso energisch bekämpft, wie die willkürlichen Theorieen Vaszaris und das von Fraknói entdeckte 'internationale Recht'. Petz wies auf

Száz. 28, H. 8 u. 10. — 172) Isidor Schwartz, Z. Gesch. d. Friedensschlusses v. Szegedin. 1444 (= Kritik d. Fontes rerum Poloniacarum [Posen 1890] d. Grafen Cieszkowszki):

zwei unbenützte Quellen über die Schlacht von Warna hin. Die eine[173]) stammt vom Logotheten Hierax her, der im 15. Jh. lebte; seine in poetischer Form verfaſste Schilderung ist in Sathas' Bibl. graeca I. und bei Dethier (Mon. Hung. Histor. 21) abgedruckt. Petz fügte seiner Arbeit auch eine ungarische Übersetzung bei. Die zweite Quelle[174]) steht bei Legrand (im 5. Heft der 2. Serie), und hat den aus Warna gebürtigen Mönch P. Zotikos zum Vf., der sich selbst als einen Augenzeugen der Schlacht bezeichnet. Sein Gedicht behandelt den Verlauf der Schlacht in 8 Teilen. Joh. Hunyadi nennt er den 'Luxbanos' (= den glänzenden, herrlichen Ban); König Wladislaus den 'König' oder den 'Herr Bernard'; die Zahl der Streitkräfte giebt er doppelt so groſs an, als man gewöhnlich annimmt; die Beschreibung der Schlacht ist im allgemeinen richtig und stimmt mit den Darstellungen der drei in Betracht kommenden byzantinischen Historikern überein. Der Janitschar, welcher den König tötete, soll ein gebürtiger Grieche, Namens Chamuzas gewesen sein. (Die Studie Petz' liegt auch in deutscher Übersetzung vor.)

Ungarn zur Zeit Hunyadis. Das mächtige Werk Csánkis[175]) wuchs nach 4j. Pause um einen weiteren Band. Csánki, den die ungarische Akademie mit der Fortsetzung des groſsen Werkes von Teleki beauftragte, unternahm es vorerst die geographischen und Besitzverhältnisse Ungarns im Zeitalter der Hunyadi zu fixieren. Der vorliegende Band umfaſst die Komitate Temesch, Krassó, Keve, Torontál, Bács, Bodrog, Szerém, Valkó, Pozsega, Baranya, Somogy und Eisenburg, beruht durchgehends auf urkundlicher Basis und birgt in jeder Beziehung Fundgruben unbekannter Daten in sich. Für die Spezialgeschichte der genannten Komitate und für die Geschichte der daselbst erbgesessenen Geschlechter ist das Werk geradezu von bahnbrechender Bedeutung. Der Abschnitt über die 5 erstgenannten Komitate z. B. enthält zugleich die Geschichte der Garai und Maróti, das Kapitel über das Eisenburger Komitat die Geschichte der Nádasdy und Kanizsai etc.

Für die Geschichte *Matthias Corvinus'*[176.177]) liegt diesmal weniger neues Quellenmaterial vor. In erster Linie kommt der 2. Band der politischen Korrespondenz Breslaus[178]) in Betracht, der die Jahre 1479—90 umspannt und über die Beziehungen Matthias' zu Schlesien, Brandenburg, Böhmen und Polen, ebenso zum Wiener Hof und zu Karl von Burgund Aufschluſs giebt. Die Monographie über Johannes Corvinus[179]) ist in jeder Beziehung vortrefflich gelungen und füllt eine oft gefühlte Lücke unserer Litteratur. In Bachmanns 'Deutscher Reichsgeschichte'[180]) (Band 2) inter-

---

UngR. 14, S. 334—56. — **173)** W. Petz, Hierax über d. Schlacht bei Warna: Száz. 28, S. 409—14. — **174)** id., D. Gedicht d. Paraspondylos Zotikos über d. Schlacht bei Varna: UngR. 14, S. 85/8 u. Száz. 28, S. 315—38. (Nach e. in d. Ungar. Akademie gehaltenen Vortrag, der dann in d. Száz. erschien. D. Text selbst wird d. Akademie herausgeben.) — **175)** D. Csánki, Ungarns hist. Geographie im Zeitalter d. Hungadi. Bd. 2. Budapest, Akademie. VIII, 860 S. M. 14. |[Turul 12, S. 199; Száz. 29, S. 89 u. Schluſs; AkadÉrt. 6 (1895), S. 156.]| — **176)** G. Hěs, O. pusobení Jána Vitěze ze Zredna a Jiřího z Poděbrad ve volbu Matyaŝe Korvina za krále uherského: Progr.-Abhdg. d. Neuhauser Gymnas. (1893). — **177)** Jul. Pisko, Vice-Konsul, Skanderbeg. E. hist. Skizze. Wien, Frick. 162 S. M. 4,80. — **178)** B. Kronthal u. H. Wendt, Politische Korrespondenz Breslaus im Zeitalter d. Königs Matthias Corvinus. Abt. II. (= Script. rer. Silesiacarum. Bd. 14.) Breslau, Max & Co. VII, 432 S. M. 6. — **179)** J. Schönherr, Joh. Corvinus. 1473—1504. (= 'Hist. Biogr.') Budapest, Hist. Gesellsch. 332 S. M. 8. (Illustr.) — **180)** A. Bachmann, Deutsche Reichsgesch. im Zeitalter Friedrichs III. u. Max I. Bd. 2. 1466—86.

essieren uns die Abschnitte: 'Die burgundische Heirat' und 'Das Reich im Gegensatz zu Ungarn', welche insbesonders Fraknóis Darstellung ergänzen. Das übrige betrifft Einzelfragen.[181–186])

Über die *Jagellonen* liegt diesmal ziemlich viel vor. Zunächst erschien die von der ungarischen Akademie veranlaſste neue Textausgabe und Übersetzung Werböczys.[187–189]) Vécsey machte auf die von Joh. Adames in Hermannstadt 1760 verfaſste griechische Übersetzung des Tripartitums aufmerksam.[190]) Die Hs., welcher übrigens schon Zachariae (Reise in den Orient) gedachte, befindet sich in einem der Athos-Klöster. Auf Wunsch der griechischen kaufmännischen Gesellschaft von Hermannstadt verfaſste Adames auch einen Abriſs der siebenbürgischen Rechtsverhältnisse. — Acsádys Beitrag[191]) berührt zunächst die nationalökonomische, dann aber auch die politische Geschichte. Er schildert zuerst die adligen Groſsgrundbesitz-Familien (um 1494/8), von denen die meisten zur Zeit Matth. Corvinus' emporkamen. Der reichste Magnat war der Palatin Stephan Szapolyai, er war in 24 von jenen 42 Komitaten begütert, welche in der Steuerkonskriptionsliste von 1494/5 figurieren und von dem konskribierten Grundbesitz besaſs er 8%. Der Sohn Matthias', Joh. Corvinus, besaſs kaum die Hälfte solcher Latifundien, gehörte aber trotzdem zu den reichsten Magnaten. Auf ihn folgten Peter Geréb und Lorenz Ujlaki. Für reich galt auch Paul Kinizsi und die Familien Kanizsai, Bánfiy, Hampó und Drágffy. 50 Jahre später verschwinden diese Geschlechter mit Ausnahme eines einzigen und bisher ungekannte Familien nehmen ihren Platz ein.

Die *Regierungszeit Ludwigs II.* weist auch urkundliches Material vor.[192.193]) Das meiste hat davon Berger[194]) aus dem einer Neuordnung

Leipzig, Veit. |[LCBl. (1895), No. 1.]| — **181)** G. Gömöry, Zwei Briefe K. Matthias': HK. 7, S. 255. (Aus d. J. 1477 u. 1485, bis jetzt ungedruckt. [Im Wiener Staats- u. Hofarchiv. Codex No. 7864.] No. 1 ist an Sigismund, Erzh. v. Österreich gerichtet u. erörtert d. Gründe d. Krieges. No. 2 ist e. Rundschreiben [dato Wien], welches Matth. wahrscheinlich an d. Adresse d. niederösterr. Landesmarschall richtete u. worin er e. allgem. Versammlung d. österr. Stände anordnete.) — **182)** L. Merényi, Schenkungs-Urk. d. König Matthias: TT. 17, S. 378. (Dat. 10. Jan. 1484. Betrifft e. Haus-Donation an Alad. Wárday.) — **183)** R. Békefi, D. Schwierigkeiten bei Besetzung d. bischöflichen Stuhles v. Agram unter König Matthias I.: Nemzet (21. März). (Bruchstück aus d. 'Gesch. d. Czikadórer Abtei'.) — **184)** L. Thallóczy, D. Reliefbilder König Matthias' u. d. Königin Beatrix: AÉ. 14, S. 140/3. (Illustr.) — **185)** I. Ruvarac, Dvijé bosanske kralyice. Serajewo, Zemaljska. 1893. 20 S. |[Száz. 28, S. 985.]| (Betrifft d. Geschicke d. Königinnen Katharina u. Maria v. Bosnien. Zunächst unterzieht er d. Grabschrift d. K. Katharina, resp. d. latein. Übers. d. angeblich verschwundenen slawischen Inschrift, leugnet aber, daſs letztere je bestanden habe. Sodann verbreitet er sich mit d. Leben d. K. Maria u. deren Tod. Er weist nach, daſs d. Despot Lazar 3 Töchter besaſs, weist d. Identität d. Jelena mit Maria nach, ferner, daſs Maria in Konstantinopel 1487 starb.) — **186)** F. Eichmayer, D. Markt Thaya in Niederösterreich am Ende d. 14. Jh. unter d. Herrschaft d. Ungarn: BVLNiederöstr. 27 (1893), S. 165 ff. — **187)** Kolosváry u. Óváry, Werböczys Tripartitum. Textausgabe mit Anmerkungen. Mit d. Biogr. Werböczys. 3. Aufl. Budapest, Akad. 464 S. M. 10. |[Száz. 28, S. 852.]| — **188)** K. Csiky, Werböczys Tripartitum ins Ungar. übers. Mit beigefügtem latein. Originaltext. Budapest, Akad. XXX, 560 S. M. 10. — **189)** K. Edvi-Illés, Werböczy: BudapHírl. (3. Okt.). — **190)** Th. Vécsey, E. griechische Übersetzung v. Werböczys Tripartitum: Száz. 28, S. 485—90. — **191)** J. Acsády, Besitzverhältnisse in Ungarn im 16. Jh. (1494/8) (= Hist. Abhandgen. d. Ungar. Akad. Bd. 16. No. 3.) Budapest, Akademie. II, 70 S. M. 1,20. |[Száz. 29, S. 380; UngR. 14, S. 381.]| — **192)** V. Récsei, Donations-Urk. Ludwigs II. (1521): TT. 17, S. 176/7. (Schenkung für Ign. Vajda.) — **193)** Z. Daróczy, Urk. K. Ludwig d. Zweiten für Joh. Paksy: ib. S. 573/5. (Paksy war Mitglied d. 1518 v. d. Ständen gewählten Kommission u. wurde 1520 Obergespan v. Tolnau, fiel aber 1526 in d. Schlacht v. Mohács.) — **194)** A. Berger, Urkk.-

unterzogenem Bistritzer Archiv beigesteuert; die Urkk. betreffen vorwiegend die Geschichte Siebenbürgens. — Dafs Ludwig II. einen natürlichen Sohn, Namens Joh. Lantos, hinterlassen habe,[195]) war zwar bekannt; denn schon Acsády hatte die Summen nachgewiesen, mit denen der Wiener Hof den genannten bis zum Jahre 1559 unterstützte. Jetzt sehen wir, dafs Max I. dem Lantos gelegentlich der Hochzeit seiner Tochter 10 rheinische Gulden und ein Fafs Wein anwies (1568). Über Lantos späteres Schicksal ist indes nichts bekannt geworden. — Über die Feldzüge Soliman des Prächtigen und den Beginn der Türkeninvasionen liegen mehrere Arbeiten vor.[196-198]) — Szádeczky und Erdélyi setzten ihre Polemik betreffs der Autorschaft des Carmen flebilis auch im Berichtsjahre weiter. Szádeczky[199]) hält an der Autorschaft Szerémis fest, sein Gegner[200]) leugnet selbige. Indirekt wurde dadurch der Würdigung Szerémis als Quellenschriftsteller Vorschub geleistet. Vergleiche über denselben noch unten die Abhandlung von Acsády (N. 428). Kunsthistorische und numismatische Arbeiten aus dieser Epoche siehe unten N. 576, 584, 585, 588 ff.

16. Jahrhundert. Von 1526—1604. Die Geschichte der drei ersten Habsburger, *Ferdinands I.*, *Max' I.*, und *Rudolfs I.* hat mannigfache Förderung im Detail erfahren.[201.202]) Die Biographie Valentin Ecks[203]) und Joh. Laskis[204]) sei namentlich hervorgehoben. Acsády[205]) hat im Anschlufs seiner oben (N. 191) erwähnten Studie zwei weitere Abhandlungen folgen lassen. Zunächst schildert er den üblen Einflufs, den

---

Regesten aus d. alten Bistritzer Archiv. 2. Teil. 1491—1516 (No. 355—625). Bistritz, Programmabhdg. d. Gymnas. zu Bistritz u. im S.-A. 44 S. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 149—50; Száz. 28, S. 671.]| — **195)** A. Brunszvik, Beitr. z. Biogr. d. natürlichen Sohnes K. Ludwigs II.: TT. 17, S. 572/3. — **196)** E. Karácson, D. Schlachtfeld v. Mohács. Nach Effendi Mehemed Dschelal: KathSz. 8, S. 120 ff. (Türkisches Gedicht, ins Ungar. übersetzt. D. Gedicht ist d. 'Leben Solimans II.' v. M. Dschelal entnommen. [Erschien 1890 in Konstantinopel.]) — **197)** J. Aczél, Gründe d. türkischen Invasion im 16. Jh. (Ungar.) Budapest, Ráth. 69 S. M. 1,60. |[Száz. 28, S. 571; 29, S. 87.]| — **198)** Fr. Kraus, Wie Mohammed Köprülü Vezier geworden. E. Guslarenlied d. slawischen Mohammedaner in d. Herzegowina: Proc. of the Americ. Philos. Soc. 82. Philadelphia. 82 S. |[Száz. 29, S. 385.]| — **199)** L. Szádeczky, Replik an H. Erdélyi: Száz. 28, S. 69—73. — **200)** L. Erdélyi, Noch einmal d. Carmen Flebilis: ib. S. 62/9.

201) K. Hazslinszky, D. Besetzung d. königl. Stuhles v. Ungarn im 16. Jh. 1526—72. Diss. Békés Csaba, Corvina. 1893. 48 S. (Ref. unbekannt geblieben.) — **202)** L. Thallóczy, Kristof Lambergs Konflikt mit St. Báthory: Magy. gazdas. tortén. Szemle 1. (L., Oberstjagdmeister Ferdinands I. wollte d. Jagdverbot auch in Ungarn einführen u. kam darüber mit Báthory in Streit.) — **203)** J. Bauch, Valentin Eck u. Georg Werner. Lebensbild aus d. Zeit d. Besitzergreifung Ungarns durch d. Habsburger. I.: UngR. 14, S. 40—57. (Dankenswerte Beiträge. Valent. Eck [geb. 1494], Humanist, Schüler Agricolas, kam 1514 v. Krakau nach Ungarn, wurde Lehrer d. Domschule v. Gran, flüchtete vor Dózsas Scharen nach Wien u. Krakau, kam 1517 abermals nach Ungarn [Bartfeld], wird Schützling Alex Thurzós, d. er mehrere Gedichte widmete; tritt 1525 z. Reformation über, hielt es aber treu mit König Ferdinand, für d. er in Ober-Ungarn thätig war. Starb ca. 1550 zu Bartfeld, wo er d. Reformator Stöckel thätig an d. Hand gegangen war. Werners Biogr. folgt in JBG. 18.) — **204)** G. Pascal, Jean de Lasco, Baron de Pologne, Évêque catholique, réformateur protestant 1499—1560. Son temps, sa vie, ses œuvres. Paris, Fischbacher. 304 S. M. 8. |[Száz. 28, S. 920.]| (D. Biogr. J. Laskis, d. Bruders v. Georg L. enthält im 8. Kap. näheres über dessen Aufenthalt in Ungarn; Pascal kennt aber nur e. einzigen Brief Laskis aus dieser Zeit [1528]. Auch über d. kurze Zeit, in welcher Laski d. Bistum v. Veszprim [?] innehatte, hören wir wenig neues. Ref. [L. Kropf] macht wahrscheinlich, dafs L. schwerlich dies Bistum besafs.) — **205)** Ign. Acsády, Zwei nationalökonomische Studien. I. D. Prefsburger u. d. Zipser Kammer 1565—1604. II. D. Steuern d. Hörigen v. 1564—75. Budapest, Akademie. 288 S. M. 5. |[Száz. 28, S. 748; BSz. No. 218, S. 273; AkadÉrt. 5,

das Vordringen der Türken und der Einflufs der Wiener Regierungs-Behörden auf die Finanzlage Ungarns ausübten. Die im Jahre 1531 begründete ungarische Hofkammer erwies sich alsbald als unfähig, die ihr obliegenden allerdings schwierigen Aufgaben zu lösen. Schon die Lage der Kammer an der äufsersten Peripherie des Landes war von Nachteil. Um den Mängeln zu steuern, errichtete Max 1564 eine zweite, die Zipser Kammer. Damit war aber das Land in finanzieller Beziehung in 2 Stücke zerteilt; ein Übelstand, der zwar einerseits in den betreffenden Territorien das Gefühl der Interessen-Gemeinschaft weckte, auf das Gefühl der nationalen Einheit und Zusammengehörigkeit aber lähmend wirkte. Die Organisierung der beiden Kammern war so ziemlich identisch; doch gewann die Zipser Kammer seit 1567 auch auf das Kriegswesen Einflufs und lag ihr auch die Kontrolle über die auf ihrem Gebiet liegenden grofsen Krongüter ob, während auf dem Gebiet der Prefsburger Kammer nur mehr schwache Reste von Krongütern übrig waren. Acsády zählt dann das Personal der Kammern und dessen Funktionen nnd Pflichten auf und betrachtet dann das Verhältnis der Kammern zu den Ständen. Auf die Ernennung der Beamten hatten die Reichstage keinen Einflufs; ein darauf abzielender Versuch (1587/8) scheiterte; dagegen wählten die Stände 1588 Kontrolls-Organe, denen insbesondere die Oberaufsicht der Einnahmen und Ausgaben zur Pflicht gemacht wurde. Der von diesen erstattete Bericht wurde zwar dem Reichstag vorgelegt, von der Regierung aber nicht auf die Tagesordnung gesetzt. — Die 2. Abhandlung befafst sich speziell mit den Steuerverhältnissen um die Mitte des Jh. Als Max den Thron bestieg, herrschte er über 44 Komitate; schon nach 12 Jahren waren davon 6 gänzlich in fremde Hand gelangt, und zwei gehörten nur mehr nominell zum Besitz des ungarischen Königs. Anfangs waren alle jene armen Hörigen, die über keine sogenannte Pforte verfügten, steuerfrei; ebenso die Kaufleute. Als dann die Regierung (1566) einen neuen Besteuerungsmodus, die Besteuerung nach dem Hausbesitz einführen wollte, widersetzten sich dem die Stände. Die hörigen Bauern mufsten dreierlei Abgaben entrichten: die Dica, das Donativum (gelegentlich der Krönung oder sonstiger besondere Vorkommnisse) und das lucrum camerae; ferner mufsten sie in zahlreichen Fällen in Geldabgabe umgewandelte Frondienste leisten. Falls die Stände, wie üblich, die Dica bewilligten, entfiel das lucrum camerae, besser gesagt: letztere wurde in die Dica einbezogen. — Krones[206]) besprach die im Nachlafs Rimays vorgefundenen, mit den Schriften des letzteren von Al. Szilágyi (1887) herausgegebenen Aufzeichnungen K. v. Zierotins.

Sehr reich ist die eigentliche Kriegsgeschichte und die *Türkenherrschaft* vertreten.[207-213]) Über die Armierung der Grenzfestungen[214-218])

S. 145; UngR. 14, S. 381.]| — **206**) Fr. Krones, Karl v. Zierotin u. sein Tagebuch v. J. 1591: ZKulturG. 1, H. 5/6. |[V.: Száz. 28, S. 855.]| — **207**) R. Gyulai, D. Türkenherrschaft im Komorner Komitat. (Ungar.) Komorn, Rónai. 133 S. |[Száz. 28, S. 550.]| — **208**) Türkische Staatsmänner in d. J. 1564—78: HK. 7, S. 558—61. (Nach d. Aufzeichnungen d. kais. Gesandtschaft im Wiener Hof u. Staatsarchiv. Codex. 9026.) — **209**) L. Merényi, Z. Gesch. d. Zweikämpfe in d. Grenzgebieten: HK. 7, S. 290/2. (Betrifft Vorbereitungen zweier Zweikämpfe zwisch. Christen u. Türken, 1568 u. 1572.) — **210**) A. Hugyecz, Schreiben d. Erzherzogs Ferdinand an d. Gf. Thom. Nádasdy: ib. S. 124/6. (Dato 17. Juni 1590. D. Erzherzog verlangt v. N., dafs ihm dieser d. Rüstung u. Waffen seines Vaters übersende, welche er Ruhmes halber in seiner Waffensammlung ausstellen wolle.) — **211**) G. Gömöry, Ordre de bataille d. türkischen Streitmacht in Ungarn anno 1590:

und die von Seite des Landes,[219]) wie auch von den österreichischen Nachbarländern[220]) geleistete Türkenhülfe liegt viel archivalisches Material vor. Wagner[221]) gedachte des Helden Szondi; Gömöry[222]) veröffentlichte eine Relation über die Belagerung von Szigetvár, welche wahrscheinlich aus der Feder Báthorys herrührt, und auf den Berichten der ausgesandten Kundschafter beruht. Gömöry[223]) schilderte auch den von der Sage umspielten Überfall von Tura, Márki[224]) jene Kriegsereignisse, welche sich seit 1593 auf dem Territorium des Arader Komitates abspielten; zugleich ein Beitrag über die Stärke und die Soldverhältnisse des türkischen Heeres. In diesen Kämpfen zeichnete sich G. Borbély und St. Békés aus, welche Boros-Jenő belagerten und am 21. Oktober 1595 zur Kapitulation zwangen; dann aber folgte die Diktatur Bastas, welche indes auch in diesen Gegenden durch den Aufstand Bocskays ein jähes Ende nahm. — Vor Beginn des Krieges hatte Sinan-Pascha[225]) in einem ebenso vermessenen, wie hochmütigen Ton König Rudolf an die schleunige Übersendung des Tributs gemahnt. — Über die grofse Entsatzschlacht von Sissek liegt der Bericht Rupr. Eggenbergs,[226]) eine kunsthistorische Studie[227]) und eine kriegs-

---

ib. S. 395/7. (Totalsumme: 23 200 Mann, längst d. Donau [aufserdem 17 400 Mann].) — **212)** A. K., Brief d. Gasp. Mágóchy betreff e. türkisch. Gefangenen: ib. S. 685/6. (Dato 13. Juni 1575. D. Schreiben ist an G. Ujhelyi gerichtet.) — **213)** J. Illésy, Schreiben e. Renegaten (1556): TT. 17, S. 189—90. (D. Schreiben rührt v. e. gewissen Ibrahim her, rect. Gregor Maythyny, d. als Schreiber v. Derwisch-Beg in Korokna [Korothna] lebte, u. ist an Akusius Csányi, d. Beamten d. Nádasdy gerichtet. Als charakteristisch sei d. Versicherung Ibrahims hervorgehoben, dafs er noch immer an seinem alten Glauben hänge.) — **214)** id., Zustand d. Grenzfestungen 1557/8: HK. 7, S. 57—96, 216—42. (E. kgl. Kommission untersuchte im gen. Jahre folgende Festungen: Kaschau, Sárospatak, Trencsin, Erlau, Szarvaskő, Murány, Csabrág, Karpfen u. Szitnya.) — **215)** L. Merényi, Besatzung d. türkischen Grenzfestungen in Ungarn (im J. 1577): ib. S. 259—63. (D. Totalsumme betrug 47 049 Mann, davon entfielen auf d. Kreis jenseits d. Donau 15,940.) — **216)** Ordre de bataille d. in Ungarn befindlichen Artillerietruppen u. d. Kriegsvorräte. 1577: ib. S. 698—715. — **217)** St. Geöcze, Protokolle d. Kriegsrates aus d. J. 1577: ib. S. 502 u. 647. — **218)** J. R., Bericht d. Fr. Révay über d. Zustand d. ungar. Grenzfestungen im J. 1588: TT. 17, S. 29—51. — **219)** E. R., Beitr. z. Gesch. d. gemeinsamen Kriegsausgaben. 1601—37: ib. S. 564/7. (1. D. 'eilenden Kriegsauslagen' für 1601/2 betrugen 173 750 Guld., als monatliches ord. Bedürfnis sind 500 000 Guld. nachgewiesen. 2. Erlafs Rudolfs in Angelegenheit d. Vertrags mit Andreas Rostopchio, Oberhauptmann d. Cosackschen Gesellschaft in Siebenbürgen puncto Zahlung v. 13 766 Thaler.) — **220)** Beiträge d. österr. Erblande zu d. Kriegskosten im J. 1592/3: HK. 7, S. 397—401. ([Aus d. geh. Hof- u. Staatsarchiv. Cod. 8966.] Nieder-Österreich verwendete für seine Grenzen u. teilweise für d. Sold d. in Ungarn kämpfenden deutschen Söldner im J. 1593: 138 000 Guld. Ober-Österreich 50 000 Gulden. Dazu kamen aber noch aufsergewöhnliche Auslagen, so dafs d. ausgelegte Summe 445 000 Guld. betrug. Steiermark, Kärnten, Krain u. Görz votierten 1592 ca. 582 000 Gulden. Folgen noch Angaben über d. Kriegshülfe einzelner österr. Prälaten u. Herren, sowie d. Verzeichnis d. v. K. Rudolf erhaltenen Söldnertruppen.) — **221)** St. Wagner, Gedenkblätter an Drégely. (Ungar.) Ipolyságh, Selbstverlag. ||[Száz. 28, S. 762.]|| — **222)** G. Gömöry, Z. Gesch. d. Belagerung v. Szigetvár (1566): HK. 7, S. 539—44. (Aus d. Wiener Hofarchiv. [Codex 9026.]) — **223)** id., D. Schatz v. Tura. Überfall d. Türken: ib. S. 680/3. (Am 24. Aug. 1585 hielt d. Beg v. Szolnok in d. Ortschaft Tura Markt ab. D. in d. nahen ungar. Grenzfestungen liegenden ungar. Truppen beschlossen d. Türken am genannten Tage zu überfallen, was auch vollständig gelang. [D. christlich. Kaufleuten geschah kein Leid.] D. Gefangenen u. d. Beute wurde auf 150 Wagen weggeführt. Viele Türken warfen ihr Hab u. Gut in d. Bach Galga, doch wurde auch dies alles zu Tage gefördert. D. Bevölkerung glaubt abar noch heute daran, dafs dort e. Schatz vergraben liege.) — **224)** Al. Márki, Z. Beginn d. 15j. Türkenkriegs: ib. S. 347—65, 469—86. — **225)** G. Gömöry, Schreiben Sinan Paschas an K. Rudolf (1593): ib. S. 393/5. (Im Wiener Staatsarchiv. Cod. 8966.) — **226)** A. Hugyecz, Bericht Rupert Eggenbergs

geschichtliche Arbeit[228]) vor, welche den Verlust der Türken auf 12—18000, jenen der kaiserlichen auf 500 schätzt. (Leider geriet Sissek 2 Monate später dennoch in Türkenhand.) Gömöry[229]) schilderte ferner die Belagerung und die am 3. September 1596 erfolgte Einnahme von Hatvan, wobei sich besonders die Regimenter Terzky und Kinsky hervorthaten; doch kommen die verübten Greuelthaten gleichfalls auf deren Rechnung.

Auf die *gleichzeitige siebenbürgische Geschichte* übergehend, sei zunächst des neuen Quellenmaterials gedacht. Solches brachte Schuller[230]) aus dem Wiener Staatsarchiv bei, und zwar 1. lateinische Briefe in Chiffrenschrift, von Gegnern Szapolyais an Ferdinand gerichtet (aus den Jahren 1528—31). Zehn davon rühren vom Bischof Nik. Gerendi her. Von demselben rühren wahrscheinlich auch die 3 spanischen Briefe her, während die 23 deutschen Briefe von Leonh. v. Harrach, vom Rat der Stadt Hermannstadt, von Mark. Pempflinger, M. Armbruster, M. Rauscher und anderen Parteigängern Ferdinands stammen. — Die Aufzeichnungen Lestár Gyulaffis (1571—1606) rühren von einem mitten im Kampf stehenden Manne her, und betreffen vorwiegend diplomatische und Kriegsgeschichte.[231]) (Ein Teil der Aufzeichnungen erschien schon 1881 im Bd. 31 d. MHH.) Von darstellenden Arbeiten sei die im Nachlafs vorgefundene Skizze der siebenbürgischen Geschichte von G. D. Teutsch hervorgehoben.[232]) Alles andere beschränkt sich auf Detailfragen.[233-248])

an Erzherzog Ernst über d. Verlauf d. Schlacht bei Sissek 1593: ib. S. 264/6. (Dat. Feldlager bei Ottockh, 24. Juni 1593. Giebt d. Stärke Hassan Paschas auf ca. 20 000 M. an.) — **227)** A. Müllner, D. in Kupfer getriebene Bild d. Schlacht v. Sissek im Laibacher Museum: Argo. Z. für krain. Lkde. 2 (1893), S. 107 ff. — **228)** G. Gömöry, D. Schlacht v. Sissek 1593: HK. 7, S. 613—35. — **229)** id., Belagerung u. Eroberung v. Hatvan. 1596: ib. S. 96—108, 242—55. — **230)** Fr. Schuller, Urkundliche Beitr. z. Gesch. Siebenbürgens v. d. Schlacht bei Mohács bis z. Frieden v. Grofswardein: AVSbnbgL. 26, S. 122 bis Schlufs. — **231)** Monumenta Hungariae Hist. II. Osztály. Irók. (II. Abt. Ss.) Bd. 33. Ungar. Jahrbücher u. Tagebücher aus d. 16./7. Jh. Bd. 2. (= I. Aufzeichnungen L. Gyulaffis 1571—1606. Hrsg. v. Al. Szilágyi.) Budapest, Verlag d. Akad. 639 S. M. 8. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 134; Száz. 28, S. 534.]| — **232)** G. D. Teutsch, Abrifs d. Gesch. Siebenbürgens. 1526—1699: AVSbnbgL. NF. 26, S. 3—59. — **233/4)** Al. Márki, Beziehungen Ungarns zu Rufsland z. Zeit d. siebenbürgischen Fürsten 1526—1699: ErdMus. 11, S. 17, 103. (Handelt über d. Beziehungen Steph. Báthorys u. seiner Nachfolger bis auf Bethlen Gábor.) — **235)** L. Merényi, D. berittene Leibgarde d. Fürsten Sigism. Báthory: HK. 7, S. 108—14. — **236)** G. Gömöry, Bericht Ludwig Rákóczys über d. Lage v. Lippa u. d. Kriegsbereitungen d. Türken 1604: ib. S. 688—90. (R. war d. Kommandant v. Lippa, d. sich in diesem Schreiben gegen d. Verdacht Belgiojosos verteidigte.) — **237)** E. Verefs, Beitr. z. Numismatik Siebenbürgens: TT. 17, S. 174. (Weist nach, dafs d. Kardinal u. Fürst Andr. Báthory keine Münzen schlagen liefs u. rektifiziert d. Angaben betreffs d. Münzen d. Woiwoden Michael.) — **238)** Andr. Verefs, Schreiben Rudolfs II. an d. Siebenbürger Sachsen: ib. S. 748. (Dato. Prag, 4. Nov. 1600. Versichert d. wieder unter d. königl. Gewalt gelangten Sachsen seiner väterlichen Huld.) — **239)** id., Schreiben d. Mich. Székely (Zekell): ib. S. 748/9. (Sendet [1600] d. Instruktion Bastas [dat. 17. Nov. 1600] an d. Obersthofmeister Karl Lichtenstein. In d. Beilage e. Schreiben Kaspar Kornis', woraus hervorgeht, dafs v. Ober-Ungarn aus d. Siebenbürger ermahnt wurden, vor d. kaiserl. Soldateska auf d. Hut zu sein, denn diese bedrohe d. Leben u. d. Glauben d. Andersgläubigen.) — **240)** T. Teutsch, Georg Hecht. Hist. Roman aus d. Vergangenheit d. Siebenbürger Sachsen. Hermannstadt, Krafft. 563 S. M. 8. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 79.]| (Erschien zuerst im '20. Jh.'.) — **241)** L. Szádeczky, Z. Gesch. d. Székler: Száz. 28, S. 941/2. (Sz. berichtet über d. Fortgang d. v. K. Szabó begonnenen Székl. Urkk.-Sammlung. Als Frucht seiner Forschungen hielt Sz. e. Vortrag, worin er ungedruckte Urkk. aus d. Zeit d. Woiwoden Michael ['d. wallachische Pharao'], Báthoris u. Bethlens, ferner Thökölis benutzte. Er fand ferner e. Abschrift d. Csiker Chronik.) — **242)** W. Schmidt, E. moldauische Sturmfahne 300j. Vergangenheit: JbBukowinLandesMus. |[Száz. 29, S. 392.]| (Trägt d. Namen d. Jeremias

17. Jahrhundert. Vom Aufstand Bocskays bis zum Frieden von Szatmár, 1604—1711. Über Bocskay liegt eine Charakterskizze von Alex. Jakab[244]) vor, der über den siegreichen Feldherrn und Vorkämpfer der Freiheit wie alle Welt günstig urteilt, über den Rat Bocskay aber (am Hofe Sigismund Báthorys) bittere Worte fallen läfst. Namentlich wirft er ihm Teilnahme an dem grauenhaften Blutbade von 1595 vor und weist darauf hin, dafs sich Bocskay an den konfiszierten Gütern der auf Befehl Sigismunds hingerichteten Magnaten bereichert habe. — Im Anhang teilt J. eine Schenkungsurkk. für die 300 Verteidiger der Burg Kereki mit (1606). Károlyi[245]) verdanken wir ein Bruchstück aus dem in Vorbereitung befindlichen Bd. 11 der ungarischen Reichstagsdenkmäler. Es handelt über jene Verhandlungen nach dem siegreichen Aufstand Bocskays, welche zwischen dem Erzherzog Matthias als Bevollmächtigten Rudolfs, zwischen diesem selbst und zwischen Bocskay gepflogen wurden. Die am 17. Juli 1605 übersandten Bedingungen Bocskays fanden zwar bei jenen keine günstige Aufnahme, die Not der Zeit zwang aber die kaiserlichen Gesandten dieselben doch anzunehmen. Zum Glück wurde die Kriegspartei (die Haiduken-Partei) am Reichstag von Karpfen durch die Friedenspartei niedergestimmt, und dann gewann sowohl am Hofe Matthias', wie schliefslich auch am Hofe Rudolfs die Friedensströmung siegreich die Oberhand und kam es schliefslich zu einem Kompromifs, in welchem die Religionsfreiheit beider protestantischen Konfessionen ausgesprochen wurde. Selbst der Papst billigte stillschweigend dieses Übereinkommen. — Anderes siehe unten.[246-248])

Bethlen Gábor und Georg Rákóczy I. Die Glanzepoche Siebenbürgens ist im Berichtsjahre neuerdings bereichert worden. Die Professoren Rapaics und Kisfaludy (an der theologischen Fakultät der Budapester Universität) schritten an die Herausgabe der sämtlichen Werke Pázmánys.[249]) Band 1 der 1. Abteilung ('Ungarische Werke') enthält ausschliefslich theologische Streitschriften; Band 1 der lateinischen Werke die Dialectica. Der Briefwechsel Pázmánys mit dem Palatinus bezieht sich auf

---

Mogila u. d. Datum d. 15. März 1601; möglicherweise gehörte diese Fahne e. v. Woiwoden d. Siebenbürgern zu Hülfe gesandten Truppe an.) — 243) G. Gömöry, Beitr. z. Kriegsgesch. d. J. 1604: HK. 7, S. 400/2. (Betrifft bes. Bástas Schauerthaten. So liefs er 3 siebenbürg. Adelige ohne Angabe d. Grundes verhaften u. in e. Kloster lebendig einmauern. Erst nach 3 Tagen fand man durch Zufall deren Leichname. Gleichzeitige Berichte schildern d. Elend Siebenbürgens u. d. Brutalitäten d. Soldateska in d. schreiendsten Farben. D. Preise d. Lebensmittel stiegen ins ungeheure. 1 Brot kostete 1 Thaler. D. Sachsen mufsten grofse Summen für d. Sold d. Wallonen aufbringen.)

244) Alex. Jakab, Neue Daten z. Biogr. Steph. Bocskays: Száz. 28, S. 771—99. — 245) Árp. Károlyi, D. Frage d. Religionsfreiheit auf d. Reichstag v. Karpfen 1605: BSz. 214 (Oktob.), S. 1—45. — 246) G. Gömöry, Übersicht d. Festungen u. ihrer Besatzungen im Kapitanat d. Bergstädte 1607: HK. 7, S. 126. (Umfafst bes.: Komorn, Neuhäusel, Neograd, Waitzen, Léva, Dregely-Palánk, Gyarmath, Buják, Fülek u. Murány. D. Besatzung belief sich auf 5655 Köpfe, d. jährliche Sold auf 810245 Gulden.) — 247) L. Merényi, Gesuch d. Besatzung d. Bergstädte an Georg Thurzó 1609: ib. S. 686/8. (Klage wegen Sold-Rückstand u. Verfall d. Grenzkastelle.) — 248) Zwiedineck-Südenhorst, Gesch. u. Geschichten neuerer Zeit. Bamberg, Buchner. 223 S. M. 5. |[Száz. 29, S. 885.]| (No. 3 handelt über d. Gesandtschaftsreise Ad. v. Herberstein nach Konstantinopel [1608].) — 249) Rapaics u. Kisfaludy, I. Gesamt-Ausgabe d. Werke Petrus Pázmány'. Im Auftrag d. theolog. Fakultät d. Budap. Universität. 1. Abt. Ungarische Schriften. Bd. 1 a) Antwort auf d. Buch Magyaris. b) D. Nachfolge Christi (nach Thom. a Kempis). c) 10 Gründe für d. Schädlichkeit d. neuen Lehre. 2. Abt. Latein. Werke. Bd. 1. Dialectica.

Sanierung der Heeresmängel, speziell im Neutraer Komitate.[250]) — Die vom Holitscher Advokaten, Vinc. Vatzulik in einem obskuren Gewölbe aufgefundene und vom Untergang gerettete diplomatische Korrespondenz Pázmánys[251.252]) umfaſst 110 Nummern, darunter Briefe des Palatins, Ferdinands II. und vieler anderer hervorragender Persönlichkeiten (1630/6) und befindet sich derzeit, als Geschenk des genannten Finders, im Besitz der ungarischen historischen Gesellschaft. Die erste Gruppe dieser höchst wertvollen Korrespondenz kündigt schon den Ausbruch der Feindschaft mit Palatin Esterházy an (Oktober und November 1630), dessen geheimen Plan: 'Die Vereinigung der Krone Siebenbürgens mit der Palatinuswürde' Pázmány instinktiv ahnte und sofort dagegen Stellung nahm, indem er andererseits Rákóczys Anrecht auf Siebenbürgen warm verteidigte. Die zweite Gruppe (vom 18. Juli 1632 bis 9. November dieses Jahres, zusammen 45 Briefe) betreffen den Besitzstreit wegen Mád, welches von rechtswegen der Familie Rákóczy gehörte; es gab aber noch andere Differenzpunkte zwischen Ferdinand II. und Rákóczy, und in Oberungarn hielt man den Angriff des letzteren für demnächst bevorstehend. Diese Alarmgerüchte spiegeln sich auch in den Berichten der oberungarischen Kapitäne und Parteigänger Ferdinands wieder. Nur Pázmány selbst blieb kühl bis ans Herz hinan und glaubte nicht an den Krieg, worin er vorläufig auch Recht behielt. Die 3. Gruppe (16. Mai 1633 bis 23. September dieses Jahres) beleuchtet die Verhandlungen von Eperies; die 4. (1634) und die 5. Gruppe (1635/6) zeigt uns Pázmány und Rákóczy auf recht freundschaftlichem Fuſse. — Auch über die Thronbesteigung der Witwe Bethlens liegen Urkk. vor,[253]) darunter die Anzeigen des erfolgten Regierungsantritts an benachbarte Höfe, der Schutzbrief Ferdinands, und mehrere (lateinische und deutsche) Berichte ihres Gesandten Cornelius Haga, der in Konstantinopel die Interessen seiner Herrin vertrat. Szilágyi fuhr mit den Veröffentlichungen aus dem Rákóczyschen Archiv fort.[254]) Die publizierten Briefe stammen aus den Jahren 1616—27. (Korrespondenz mit Sigismund Forgách, mit M. Szikszay, Paul Rákóczy, Andr. Réez und anderen und enthält neben Briefen politischen Inhalts auch Erlässe, welche sich auf den Haushalt Rákóczys beziehen, der damals noch nicht Fürst war.) Beke[255]) gab die Korrespondenz Rákóczys mit seinen Gesandten an der Pforte und beim Pascha von Ofen (Réthi, Kassay, Szalánczi, Sebesi) heraus. Auch die Bestechungssummen und Geschenke für Mehemed Pascha (1638) lernen wir daraus kennen; der Groſsvezier erhielt einen Viererzug. Auf die Politik der letzten Regierungsjahre (1646/7) Georg I. Rákóczys wirft die Publikation Szilágyis[256]) Licht. (Briefe Ferdinands III., Wladislaus' IV. von Polen, von französischen, niederländischen, polnischen [J. Radziwill] und dänischen Staatsmännern.)[257]) Ein weiterer

---

Budapest, Univers.-Druckerei. XVIII, 588 S. |[Száz. 29, S. 859.]| — **250**) St. Geőcze, Korrespondenz d. Palatinus Eszterházy u. d. Kardinal-Primas Pázmán in militärischen Angelegenheiten (1633): HK. 7, S. 127—31. — **251**) K. Thaly, D. politische Korrespondenz Peter Pázmáns: UngR. 14, S. 238. — **252**) Al. Szilágyi, D. Urkk.-Kollektion Vatzulik: Száz. 28, S. 40/4. — **253**) —b—l, Urkk. z. Gesch. d. Thronbesteigung Katharinens v. Brandenburg (1629): TT. 17, S. 421—46. — **254**) Al. Szilágyi, Aus d. Archiv d. Rákóczy. II/III.: ib. S. 106, 656. — **255**) A. Beke, Beitr. z. Gesch. d. Friedensschlusses zwisch. Georg Rákóczy u. d. Pforte: ib. S. 81, 482. — **256**) Al. Szilágyi, Urkk. z. Gesch. Georg Rákóczys I. u. seiner auswärtigen Politik: ib. S. 355—73. — **257**) K. Thaly, Drei Beiträge z. Rákóczy-Zeit. I.: Száz. 28, S. 904. (Betrifft vier, wie es scheint, verloren gegangene Tagebücher, resp. Aufzeichnungen über d. Krieg Rákóczys II. 1644, ferner

Beitrag[258]) beleuchtet das Verhältnis des Fürsten zu den wallachischen Woiwoden und Knezen (in Siebenbürgen); der nächste die Finanzen des Fürsten.[259]) Eine Charakterskizze des tapfern Fr. Rhédey,[260]) der sich schon seit den Zeiten Sigismund Báthorys, besonders aber unter Bethlen (seinem Schwager) auszeichnete, rührt von Komáromy her. Drei Mitglieder der Familie Daniel[261]) widmeten ihre Dienste Bethlen und G. Rákóczy I., dem ersteren diente Mich. Daniel als Soldat, dem letzteren Joh. und Stephan D. als Diplomat. Die Briefe Stephan Daniels sind zugleich ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Verschwörung Béldis, an der Stephan Anteil hatte.

Zahlreiche Arbeiten betreffen die *Kriegsereignisse*[262-272]) dieser Jahre (1604—48).

Über *Georg Rákóczi II.* liegt wenig vor.[273.274])

Um so reicher ist die lange und folgenschwere Regierung *Leopolds I.* vertreten. Von neuen Quellen ist das Tagebuch des Ambr. Keczer[275]) zu

---

e. Beschreibung d. poln.-siebenbürg. Beziehungen 1657.) — **258)** Th. Lehóczky, Beitr. z. Gesch. d. wallachischen Woiwoden u. Kenezen in Ungarn. III.: TT. 17, S. 51—81. — **259)** Al. Szilágyi, Z. Gesch. d. Finanzverwaltung unter Georg Rákóczy I.: ib. S. 702—24. (1. Kosten d. Thronbesteigung d. Fürsten [1631] samt d. Sold-Auslagen [für 12 Monate]. Zusammen 185 848 Gulden. 2. Erträgnis d. Salzbergwerke in d. J. 1648—60. 3. Verzeichnis d. im Schlosse Sáros-Patak aufbewahrten Geldsummen [1642]. Zusammen 87 229 Gulden in Thalern u. dann 48 008 Gulden in andern Werten.) — **260)** A. Komáromy, Franz Rhédey, Kommandant v. Grofswardein: HK. 7, S. 1—20, 170—91, 322—47, 424—69. — **261)** E. Vajda, D. Familie Dániel de Vargyas. Budapest, Franklin. XXVI, 911 S. [Száz. 28, S. 570, 642.]| (E. d. hervorragendsten Székler Familien publizierte in diesem Werke ihre Familien-Dokumente. [492 Numm.] Davon entfallen 29 auf d. 16., 316 auf d. 17. Jh. Vor 32 Jahren veröffentlichte e. Auswahl derselben Thaly in d. 'Történeti Kalászok'. D. Urkk. beziehen sich vorwiegend auf d. siebenbürg. Gesch.) — **262)** A. P., D. Festung Neuhäusel 1604/5: MagyHirl. (29. Mai). — **263)** L. Merényi, Bericht d. Palatins in Angelegenheit d. Grenzfestungen 1612: HK. 7, S. 365—90. (Palatin Staniel. Thurzó nahm es mit d. Auftrag d. Reichstage v. 1608/9 sehr ernst. Beweis dessen dieser Bericht, der d. Zustand d. Grenzfestungen d. oberen Gegenden, insbes. aber jenen d. Veste Fülek eingehend darlegt. Vor allem mangelte es an Geld. D. Erhaltung u. Verstärkung v. Fülek oblag 5 benachbarten Komitaten. Infolge d. ewigen Kriegsnot flofs aber d. nötige Summe nicht ein u. erübrigte für d. eigentl. Zweck kaum e. kleine Summe.) — **264)** A. Komáromy, D. Verrat d. Festung Neutra 1621: ib. S. 599—618. (Verteidigt d. oft d. Verrates beschuldigten Steph. Litassy, den d. sich empörenden Söldner z. Kapitulation zwangen. D. eigentliche Verräter u. Verschwörer war Valentin Dezsö.) — **265)** G. Marcziányi, Wallensteins Zug durch d. Neograder Komitat: WienFremdenbl. (21. Sept.). — **266)** L. Merényi, Klagen d. Garnison v. Kálló u. Szatmár (1631): HK. 7, S. 635—47. (An d. Palatin gerichtet.) — **267)** St. Geöcze, Kriegsartikel d. Palatins Nik. Eszterházy (1631): ib. S. 407—11. — **268)** Z. Daróczy, Donations-Urk. Ferdinand d. Zweiten für Steph. Daróczy (1631): TT. 17, S. 574/5. — **269)** Al. Szilágyi, Sammlung kriegsgesch. Erlässe. Erlafs d. Fürsten Georg I. Rákóczy (1634): HK. 7, S. 143/8. — **270)** L. Merényi, Kosten d. Befestigung Neuhäusels in d. J. 1639—44: ib. S. 121/2. (D. Kosten, welche d. Primas Lósy, d. Palatin Eszterházy, d. Städte u. Komitate Prefsburg, Neutra u. andere aus eigenem bestritten, betrugen 29 074 Gulden.) — **271)** id., Übersicht d. Generalate um d. Mitte d. 17. Jh. u. d. Kriegskosten: ib. S. 122/4. (Generalate: Kaschau, Neuhäusel, Raab, Distrikt jenseits d. Donau, Slavon. Kroatisches Generalat; schliefslich d. Banat. Kleinere Festungen [incl. Grenz- u. Blockhäuser] gab es 88. D. Besatzung betrug 14 931 Mann. D. Sold d. ungar. Mannschaft allein betrug 492,080 Gulden.) — **272)** id., Kriegsordnung d. Grenzfestungen. (Mitte d. 17. Jh.): ib. S. 262/4. — **273)** J. Koncz, Briefe Georg Rákóczys II. aus d. letzten Zeit seiner Kämpfe 1658—60: ib. S. 39—57. (Briefe an Mich. Teleki, an d. Fürstin [Sophie Báthory], Erlafs an d. Besatzung d. Burg Ecsed u. an jene v. Grofswardein, sie möchten ihm d. Treue bewahren; letztere verlangen ihre Entlassung aus d. Hermannstädter Lager.) — **274)** Siebenbürgen u. d. polnische Krieg: AkadÉrt. 5, S. 520—34. (Ausführlicher Auszug aus d. 1890 erschien. Werk v. Alex. Szilágyi.) — **275)** J. Nagy, Tagebuch d. Ambros. Keczer. (= Ungar. Annalen u. Tagebücher aus d. 16./7. Jh. Mon.

nennen, welches die Jahre 1663/9 umfafst. Keczer war ein musterhafter, uneigennütziger, wenngleich körperlich gebrochener Anhänger und Freund Stephan Thökölyis ('fuit miraculum voluntariorum servorum'); sein Tagebuch erstreckt sich nicht nur über die Schicksale der Familie Thökölyi, sondern darf auch als Beitrag zur Landesgeschichte überhaupt bezeichnet werden. Er hatte gute Kenntnis über die Stimmung der Magnatenkreise. Den Frieden von Eisenburg findet auch er skandalös; mit tiefer Trauer erfüllt ihn die Nachricht vom Tod Nikol. Zrinyis, der nach seiner Angabe am 18. November nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr erfolgte. Am ausführlichsten schildert er die Reise Stephan Thökölyis 1666/7 nach Siebenbürgen, wohin er auch seinen Sohn mitnahm, ferner die Flucht Zólyomis und die Gefangennahme Dominik Bethlens. Wir erfahren auch, dafs der Historiker Joh. Bethlen schon damals den jungen Thökölyi mit ängstlichen Augen betrachtete; er hielt offenbar Siebenbürgens ruhige Entwickelung durch diesen 'Feuerbrand' gefährdet. Nebenbei sei bemerkt, dafs nicht Absolon, sondern Andreas Hieronymi der Lehrer Thökölyis war (bis 1676). Auch kulturhistorisch ist das Tagebuch Keczers von Wichtigkeit, seine naiv gehaltenen Schilderungen schildern die Schlemmerei des damaligen Adels. — Das übrige fällt gröfstenteils in den Rahmen der Kriegsgeschichte. Mehrere Arbeiten betreffen den 1664er Feldzug Zrinyis.[276]) — Einen sehr interessanten Beitrag verdanken wir Fraknói,[277]) der die vortrefflichen Beziehungen des päpstlichen Stuhles zu Nikol. Zrinyis beleuchtete, welche sich auch beim plötzlichen Ableben des Helden offenbarten. Die unlängst veröffentlichten Briefe Montecucculis[278]) bringen bezüglich der ungarischen Ereignisse nichts neues. Mezey[279]) schilderte die Schlacht von St. Gotthard, welche man nach seinem Dafürhalten richtiger die Schlacht von 'Nagyfalu' nennen sollte. Doch kennt er weder die neuere deutsche Litteratur, noch die Arbeit Eug. Horváths (HK. 1891). Von letzterem[280]) rührt eine neue kriegsgeschichtliche Arbeit her, welche die Operationen der Nordarmee im Jahre 1664 unter Souches einer strengen Kritik unterzieht. Im Geist seines Meisters Montecucculi trachtete auch Souches nur daran, 'Wien zu decken und die kaiserliche Armee in gleicher Stärke zu erhalten.' Im einzelnen wird die Belagerung und Eroberung von Neutra, die Operationen an der Gran-Linie, die siegreiche Schlacht von Léva, und die Eroberung von Parkány erörtert. Weitere Folgen hatten aber alle diese Siege keine, die eigentliche Basis der Türkenherrschaft wurde dadurch nicht erschüttert und wäre es daher besser gewesen, dem Rat des kriegserfahrenen Zrinyi zu folgen.[281]) — Ein weiterer Beitrag[282]) betrifft die

---

Hungar. Hist. Abt. 2. Scriptores Bd. 33.) Budap. Akad. 639 S. M. 4. |[Száz. 28, S. 585; KBlVSbnbgL. 17, S. 184.]| — **276**) J. Koncz, Nachrichten u. Briefe über d. Winter-Feldzug Zrínyis 1664: HK. 7, S. 554/6. — **277**) W. Fraknói, D. Ende Nikol. Zrínyis. Nach vatikan. Berichten: TT. 17, S. 577—96. (Während d. Wiener Hof d. Helden fortwährend mit Argwohn verfolgte u. verleumdete, war Papst Alexander VII. Zrinyi in aufrichtiger Bewunderung zugethan u. liefs sich über d. plötzlichen Tod Zrinyis durch d. Nuntius Caraffa Bericht erstatten. [D. Gerücht, Zrinyi sei d. Opfer e. Attentats geworden, erwähnt Caraffa mit keinem Wort.] Gf. Peter Zrinyi erstattete d. Curie d. Anzeige v. Ableben Nicolaus u. d. Papst liefs durch d. Staatssekretär Chigi am 19. April 1664 kondolieren. Dies d. Inhalt d. v. Fraknói publiz. Korrespondenz.) — **278**) M. Camporri, Regesto della correspondenza di Raimondo Montecuccoli col principe Mattio de Medici. Modena. 1898. VII, 88 S. |[Száz. 28, S. 753.]| — **279**) M. Mezey, D. Schlacht bei St. Gotthard: KathSz. 8, S. 684—712. — **280**) Eug. Horváth, D. Feldzug in Ober-Ungarn 1664. (Mit Plänen.): HK. 7, S. 285—322. — **281**) id., Weitere Beitr. z. Gesch. d. Feldzugs in Ober-Ungarn 1664: ib. S. 578—89. (Ergänzt auf Grund d. v. Gömöry excerpierten

Hinrichtung eines der Opfer der sogenannten Wesselényischen Verschwörung. Hamel de Breuil[283]) schilderte das Verhältnis des Polenkönigs Sobieski zu Thökölyi und zu den ungarischen Aufständischen einerseits, zu Ludwig XIV. andererseits. Anfangs stand Sobieski ganz im französischen Sold und bekam von Ludwig den Auftrag, mit den Türken Frieden zu schliefsen, die Ungarn gegen Leopold I. zu unterstützen und zugleich die alten Ansprüche Polens auf Schlesien mit den Waffen zu erneuern. Der französische Gesandte Forbin wünschte sehnlichst, dafs Sobieski die Krone Ungarns acceptiere und sich selbst nach Ungarn begebe. In diesem Fall zeigte sich Ludwig zur Zahlung einer bedeutenden Subvention bereit. Anfang 1677 schien dieses Projekt sich zu verwirklichen, als die Beziehungen Polens zu Frankreich unverhofft zu erkalten begannen und es endlich zum Bruch kam. Da war es auch mit der von Marquis Bethune in Warschau aufrechterhaltenen engen Verbindung mit den Ungarn zu Ende und Sobieski verbot sogar die Anwerbung ungarischer Söldner auf polnischem Territorium. Ludwig liefs seinen Unwillen über diese Wendung besonders dem unschuldigen Bethune fühlen, an dessen Stelle er Vitry entsendete; doch konnte auch dieser das Zustandekommen der Allianz Sobieskis mit dem Wiener Hofe nicht mehr verhindern (31. März 1683). Wie bekannt, war aber diese Waffenbrüderschaft von nur kurzer Dauer. Sobieski wünschte die Aussöhnung der Aufständischen mit dem Wiener Hof und unternahm auf Tökölyis Bitte die Rolle des Vermittlers. Der Wiener Hof aber hielt im ersten Siegesrausch Tökölyi für eine abgethane Gröfse, begleitete Sobieskis Auftreten fortan mit scheelen Blicken und wies schliefslich seine Vermittelung schroff ab. Kein Wunder, dafs der Polenkönig bald darauf abermals im Fahrwasser des französischen Hofes segelte. — Unser in England lebender Landsmann Kropf[284]) teilt die Namensliste jener Engländer mit, welche an der Befreiung Ofens teilgenommen haben. Er benützte dabei eine bisher unbekannt gebliebene Abschrift des von Simonyi (in den Mon. Hung. Hist. Scriptores V.) herausgegebenen Tagebuchs des Ingenieurs Jakob Richards. Die hervorragenderen Teilnehmer waren: Fitz-James, Kapitän Ruprecht (natürlicher Sohn des Prinzen Ruprechts, Enkel Jakobs I.), Georg Savile, Sohn des Earl von Halifax; dann Kapt. Wiseman, Moore und Talbot (letztere fanden sämtlich den Heldentod); dagegen blieb Earl Franz Taaffe unverletzt. Um die Befreiung Slavoniens (1691) machte sich Pater Lukács,[285]) 'der Falke' besonders verdient. Er war um 1620 geboren, kämpfte von 1684/7 und 1691 gegen die Türken und starb 1698 in Poschega. (Am 5. November 1893 wurde daselbst sein Denkmal enthüllt.) Seine Biographie schrieb Lopasič-Radoslav und auf dieser Arbeit beruht auch die Skizze von Margalits. — Die Dissertation von Popovič blieb Ref. unzugänglich.[286])

Daten aus d. Wiener Kriegs-Archiv d. vorstehende Studie. D. Stärke d. Kaiserlichen betrug 51 484 Mann, samt d. 1664 eingetroffenen deutschen Hülfstruppen 64 690 Mann. D. übrige bezieht sich auf d. Expedition Souches'.) — 282) Beitr. z. Verschwörung Wesselényis: HK. 7, S. 689—92. (1. Bericht d. Kais. Feldherrn Heisters [dato 29. April 1671] an d. Präsidenten d. Kriegsrats, Montecuccoli, in welchem er ihm v. d. Hinrichtung d. Bónis in Prefsburg Kunde giebt. Bónis trat vor d. Hinrichtung auf Zureden d. Jesuiten z. kath. Religion über. 2. Gnadengesuch Franz Frangepanis an K. Leopold.) — 283) Gf. J. Du Hamel de Breuil, Jean Sobieski et sa politique de 1674 à 1683: RHD. 7, H. 4; 8, H. 1/2. |[Száz. 28, S. 552.]| — 284) L. Kropf, Verz. d. an d. Rückeroberung Ofens beteiligten Engländer: TT. 17, S. 135—47. — 285) E. Margalits, Pater Lukács, 'd. Falke': KathSz. 8, S. 207—32. (Nach R. Lopasics.) — 286) M. R. Popović, D. Friede

Die *gleichzeitige Geschichte Siebenbürgens* erscheint ebenfalls gut bedacht. Die Landesgeschichte, wie sich selbe in den Reichstags-Verhandlungen abspiegelt,[287]) erfuhr durch Band 17 der Reichstags-Denkmäler[288]) mächtige Bereicherung. Dieser Band umfaſst die Jahre 1679 bis 1682. Wir ersehen daraus den sich zuspitzenden Konflikt zwischen Tökölyi und Teleki und die 1680 zu Szobozló erfolgte Wahl Tökölyis zum Anführer der Aufständischen. Von diesem Moment an machte sich letzterer vom Gängelband Telekis frei. Doch ernennt der Groſstürke (Mai 1681) dennoch Apaffi zum Oberfeldherrn, als dessen Vertreter dann Teleki das Kommando an sich riſs. Die zwei Heere trennten sich hierauf gänzlich und Apaffi rief (Oktober 1681) seine Truppen heim. Die Stände selbst hatten in erster Linie Kriegsrüstungen und Steuern zu erledigen. 1682 zog Apaffi nochmals ins Feld, kehrte aber, als die Pforte während der Belagerung Füleks Tököli königliche Insignien verehrte, unwillig und gekränkt nach Siebenbürgen zurück. Der Reichstag vom 21. November 1682 zu Karlburg muſste auf Befehl des Sultans aufs neue zum Krieg rüsten. Damit schlieſst der Band. Die anderen Beiträge siehe unten,[289-295]) die litterarhistorischen Publikationen Thalys siehe unten N. 503/4.

Die Persönlichkeit *Franz Rákóczis* und der durch ihn veranlaſste letzte groſse Freiheitsaufstand hat auch diesmal Bearbeitungen erfahren, sowohl vom biographischen, wie vom diplomatischen und kriegsgeschichtlichen Standpunkt.[296-301]) Aus der zweiten Gruppe sei der Reisebericht

---

v. Karlowitz (1699). Leipz. Diss. Leipzig. 1893. 73 S. — **287**) Siebenbürgische Reichstags-Denkmäler: AkadÉrt. 5, S. 583—92. (Beruht auf Bd. 15/6 d. Mon. Comitialia Transylv. v. Alex. Szilágyi [1669—79].) — **288**) Al. Szilágyi, Monumenta Comitialia Transylvaniae. (= Erdélyi Országgyülési Emlékek Bd. 17.) Budapest, Verlag d. Akad. 490 S. |[ErdMuz. 11, S. 681.]| — **289**) St. Domján, Beitr. z. Gesch. d. Gesandtschaft d. Steph. Gyulai (1660—70): TT. 17, S. 508—21. (Gyulai diente zuerst unter Georg Rákóczi II. [1655], dann unter Barcsai [1659] als Gesandter. Dann trat er in kaiserl. Dienste, ging aber 1660 als Gesandter Keménys abermals an d. Pforte. D. Publikation enthält seine Instruktionen, d. Auslagen, Geschenke, Bestechungen d. türk. Staatsmänner etc.) — **290**) A. Beke, Schreiben Ali Paschas an Fürst Michael Apaffi: ib. S. 383/4. ([Dez. 1662.] Betrifft d. Reise d. Gesandten Leopolds I.) — **291**) Al. Szilágyi, D. Haushalt d. Fürsten Apafi im J. 1666: ib. S. 557—63. (Zählt d. Hofbeamten u. Bediensteten, sowie deren Bezüge auf; ferner d. Erfordernisse d. fürstlichen Küche.) — **292**) J. Koncz, Instruktion für d. Kommandanten d. Festung Huszt: HK. 7, S. 281/3. (Erlaſs d. Fürsten Apaffi [5. Juli 1670] an Mich. Katona. Betrifft d. Disziplin u. Zucht in d. Festung.) — **293**) id., Instruktion betreffs d. Festung Huszt: ib. S. 283/4. (Dat. Okt. 1678. Erlaſs Apaffis.) — **294**) id., Kriegsartikel d. Insurgenten 1676/8: ib. S. 569—71. — **295**) id., Z. Gesch. d. Türkenzeit in Ungarn (1674—85): TT. 17, S. 681—701. (Betrifft d. Erpressungen d. Paschas v. Groſswardein; Instruktion für d. Kapitän Fr. Olasz v. Somlyó [1675]. Türkensteuern im Komitat Kraszna u. Mittel-Szolnok [1688]; Frondienst d. z. Burg Kraszna gehörigen Leibeigenen [1685].) — **296**) Fr. Teutsch, Sachs v. Harteneck (Zabanius): Sep.-Abdr. d. Sbg. Deutsch. Tagbl. No. 6215. Hermannstadt. 16⁰. 6 S. — **296a**) Jul. Miklau, Franz II. Rákóczy. 1676—1735. E. Lebens- u. Charakterbild. Progr.-Abhdlg. Brünn, Knauthe. 48 S. M. 1. (Ref. unbekannt geblieben.) — **297**) K. Csepreghi, D. Reichstag v. Ónod u. sein Vorspiel. Budapest, Süſs. 158 S. — **298**) K. Thaly, D. letzte siebenbürgische Dolmetsch an d. Hohen Pforte. (= Drei Beitr. z. Rákóczi-Zeit. II.): Száz. 28, S. 905/6. (Betrifft Jak. Csúzy [Cseh], der 1708 im Auftrag Franz Rákóczis nach Konstantinopel ging. Ihn begleitete Szegedvári Ahmet Pascha.) — **299**) G. Gömöry, Aufzeichnungen d. Gf. Lamberg 1704: HK. 7, S. 544—54. (Fungierte als kgl. Kommissär bei d. am 30. Juni 1704 in Pápa begonnenen Verhandlungen mit d. Abgesandten d. Kurutzen, Sigmund Forgách. D. Verhandlungen führten am 13. Sept. z. Abschluſs d. Waffenstillstandes. Auſserdem erfahren wir Nachrichten über d. Zustand d. Armee Rákóczis.) — **300**) Szepesy, Einbruch d. Kurutzen in d. Steiermark 1707: ib. S. 268—70. (Am 27. Aug. wurde Neudau

des oberungarischen Superintendenten Daniel Krmann,[302]) zu Karl XII. nach Rufsland erwähnt, der den Schwedenkönig um Unterstützung der ungarischen Protestanten anflehen sollte. Er traf auch wirklich mit Karl im Lager vor Wilna zusammen und begleitete ihn bis Poltawa. Nach der Katastrophe Karls kehrte er betrübt heim und brachte insgesamt 2000 Gulden für das Eperieser Kollegium nach Hause. Krmann erlebte dann traurige Tage. Da er seine treue Gemeinde gegen die Bekehrungswut der Erdödy zu verteidigen wagte, wurde er in den Kerker geworfen und starb nach 10j. Dulden 1740. Nach seinem Tode verbreiteten die Jesuiten das grundlose Gerücht, Krmann sei am Totenbette zum katholischen Glauben übergetreten und bereiteten ihm auf Kosten des Primas und in Gegenwart des Fünfkirchner Bischofs ein prunkvolles Begräbnis[302a.302b]). — Zwei Arbeiten betreffen die Emigranten in der Türkei und in Frankreich.[303.304])

Von 1711 bis 1825. Über die Regierung *Josefs I.* und *Karls III.* liegt wenig von Bedeutung vor.[305-309]) Band 2 des Barótischen Unternehmens[310]) enthält Beiträge zur Administration des Banats aus den Jahren 1718—35. — Über die pragmatische Sanktion handelte Bachmann.[311])

Maria Theresia. Die Monographieen über den tapferen Reitergeneral Gvadányi,[312]) der mit Hadik auch in Berlin war und dessen 'Rontó Pál' noch heute das Entzücken der Kinderwelt bildet, gesellt sich vortrefflich den übrigen Bänden der 'Illustr. Biographieen' an. Malchers Held, Herzog Albrecht v. Sachsen-Teschen,[313]) war längere Zeit Kommandant von Komorn, garnisonierte später in Prefsburg und besafs (teilweise nach Eugen von

---

überrumpelt u. gebrandschatzt: auch Limbach brannte ab, ebenso Rolabach, Hallerberg, Wortmeyerburg u. Wörth. D. Truppe gehörte z. Corps d. 'blinden' Bottyán.) — **301)** G. Várady, D. letzte Einfall d. Tataren in Ungarn (1717): ib. S. 201—16. — **302)** Ferd. Mencsik u. J. Kluch, Beschreibung d. russischen Reise d. Superintendenten Daniel Krmann 1708/9. (= Ungar. Jbb. u. Tagebücher aus d. 16./8. Jh. Mon. Hung. Hist. Scriptores Bd. 33.) Budapest, Akad. 689 S. M. 4. (Száz. 28, S. 535; KBlVSbnbgL. 17, S. 184.]| — **302a)** × D. Angyal, D. Sturz d. Dionys Bánfy (1674) u. Paul Béldi (1678): BSz. 75 (1898), S. 321—38. (Weist nach, dafs ihr Sturz aus persönlichen Motiven erfolgte.) — **302b)** × id., Georg Rákóczy II. (Charakterbild): ib. (Sept. 1892). (Betrifft insbes. d. polnischen Krieg.) — **303)** D. neue Grabdenkmal d. Gräfin Christine Bercsényi in Konstantinopel: Száz. 28, S. 573. (D. durch Feuer zerstörte Denkmal in d. Kirche St. Benoit zu Galata wurde auf Kosten d. grfl. Familie Csáky im Bj. erneuert.) — **304)** V. Salamon, Briefe Georg Rátkys de Salamonfa: Jbb. d. Hist.-Arch. d. Stuhlweifsenbg. Komitates 2 (1893). (Rátky erwarb sich als Kurutzen-General unter Rákóczi, später aber als französischer General namhaften Ruhm. D. Briefe stammen aus d. J. 1715 u. sind in Neu-Breisach in ungar. Sprache geschrieben u. an Rátkys Tante, Kristine R. gerichtet. Ihr Inhalt betrifft d. ungar. Emigranten in d. französ. Armee.)

305) G. Várady, Eugen v. Savoyen u. d. Feldzug v. 1716/7. (Preisgekrönte Studie): HK. 7, S. 20—39, 191—201. — **306)** B. Dragóner, Bericht d. Grafen Joh. Pálffy über d. Schlacht bei Belgrád. 1717: TT. 17, S. 191/2. — **307)** J. Koncz, Nachrichten über d. Türken-Feldzug v. 1737/8: HK. 7, S. 556/8. (Briefe Joh. Csereis über d. Kämpfe an d. Südgrenze Siebenbürgens u. in d. Wallachei u. Moldau, ferner über d. Gefecht auf d. Höhen v. Cornia [Jul. 1738].) — **308)** D. Ausbruch d. Peró-Empörung (1. Mai 1735): Hz. (1. Mai). — **309)** J. Thim, Über d. neuere serbische Geschichtslitteratur: Száz. 28, S. 155—60. (Betrifft bes. d. J. 1720—35.) — **310)** L. Baróti, Urkk.-Sammlung z. Gesch. v. Süd-Ungarn. Bd. 2: Délmagyarországi Értesitö H. 2 u. 3 u. im Sep.-Abdr.: Temesvár. S. 129—296. Ganzes Werk M. 2. — **311)** A. Bachmann, D. pragmatische Sanktion u. d. Erbfolgeverfügungen Kaiser Leopolds I.: JuristVjs. NF. 10, H. 1/2. — **312)** K. Széchy, Gf. Jos. Gvadányi 1723—1801. (= Történ. Életrajzok.) Budapest, Káth. 320 S. M. 6. — **313)** F. X. Malcher, Herzog Albrecht zu Sachsen-Teschen bis zu seinem Amtsantritt d. Statthalterschaft in Ungarn 1738—66. E. biogr. Skizze. Wien, Braumüller. X, 204 S.

Savoyen) grofse Besitzungen in Ungarn (Ungar-Altenburg, Béllye, Ráczkeve). — Bezüglich der oft angezweifelten Scene (1741) im Prefsburger Schlofs liegt ein eigenhändiges, das Vitam et sanguinem bestätigendes Schreiben der Königin vor.[314]) — Die Kriegsgeschichte siehe unten.[315-317]) — Beers Studie[318]) dürfte im österreichischen Referat eingehender gewürdigt werden. Anderes übergehend,[319]) sei kurz der religiösen Bewegung in der Gemeinde Vadosfa gedacht,[320]) deren Unterdrückung die Regierungsbehörden, namentlich die Statthalterei als 'flagellum haereticorum' erscheinen läfst.

Die *siebenbürgische Geschichte* erhellen Briefe mehrerer Mitglieder der Familie Heydendorff (in Mediasch).[321]) Michael H. der ältere wirkte daselbst als Bürgermeister (1730—1821) und stand mit dem Hofkanzler Bruckenthal in Verbindung; sein Bruder Karl diente in Wien als General (1735—97); sein Sohn, Joh. Peter (1765—1836) diente gleichfalls in Wien (in der ungarischen Leibgarde) und unterhielt Beziehungen zur siebenbürgischen Hofkanzlei. Am reichhaltigsten erweist sich diese Familien-Korrespondenz für die Jahre 1750—90. Die Verfassung des Landes brachte es mit sich, dafs die juristisch gebildeten Sachsen (besonders in politischen Stellungen) die ungarische Sprache beherrschten.

Über *Josef II.* liegt wenig vor.[322-324]) — Über die politischen Strömungen unter *Leopold II.* handelt die Arbeit Imres.[325])

M. 4. |[Száz. 28, S. 371; HK. 7, S. 141.]| (Mit 5 Bild.) — **314)** J. Nácz, Vitam et sanguinem: PLloyd (20. März). |[Száz. 28, S. 666.]| (D. Urkk.-Sammlung, welche d. Familie Eszterházy 1862 herausgab, enthält auch e. Schreiben d. Königin [dat. 17. Mai 1746] an d. Grf. Josef Esterházy, worin Maria Theresia d. berühmten Scene im Prefsburger Schlofs Erwähnung thut.) — **315)** Ernennung d. Gf. Franz Nádasdy z. Kommandanten v. Ofen. (3. April 1754): HK. 7, S. 692/3. — **316)** H. Fülek, D. Besetzung Berlins durch Hadik: LAK. (1893). — **317)** M. Semp, Preufsische Kriegsgefangene u. Deserteure in Felmern: KBlVSbnbgL. 17. S. 77/8, 151/2. (Nachtrag zu ib. 16, S. 116 u. 145. Vgl. JBG. 16, III. 426/7[271]. S. weist aus d. Kirchenmatrikel v. Felmern nach, dafs auch nach diesem Ort Preufsen gekommen sind. So heifst es: Am 24. Febr. 1789 starb Christian Schneider: Borussius No. 82. Sein gleichnamiger Sohn starb 1791. Auch in Heltau blieben Kriegsgefangene freiwillig zurück.) — **318)** A. Beer, Studien z. Gesch. d. österr. Volkswirtschaft unt. Maria Theresia. I. D. österr. Industrie-Politik: AÖG. Sep.-Abdr.: Wien, Tempsky. M. 2,80. |[Száz. 29, S. 392.]| — **319)** Emr. Karácson, Zwei türkische Diplomaten in Ungarn. Budapest, Verlag d. St. Stephan-Gesellschaft. 20 S. M. 0,40. |[Száz. 28, S. 759.]| (1. Betrifft d. Effendi Ahmed Resim, d. 1757 nach Wien ging. 2. D. Effendi Ahmed Azim, d. 1790 auf d. Rückreise v. Wien in Ungarn verweilte.) — **320)** Alex Payr, Bischof Greg. Fábry u. d. religiösen Umtriebe (1751) zu Vadosfa. Budapest, Publik. d. ung. Luther-Gesellschaft. 99 S. M. 1. |[Száz. 29, S. 77.]| (Als e. kath. Insasse d. Dorfes unmittelbar neben d. evang. Kirche u. ohne Erlaubnis e. kath. Kapelle erbaute u. d. letztere v. d. Evangelischen dagegen protestierten, wurden letztere mit Gefängnis u. Prügeln gestraft u. Bischof Fábry gleichfalls eingesperrt. D. Einflufs d. kath. Klerus war so grofs, dafs sich d. protest. Seelsorger e. kanonischen Visitation unterziehen mufsten. Diese Verhältnisse wirkten so abschreckend, dafs viele Gemeinden keinen Pastor besafsen u. dafs d. Stelle d. Superintendenten 70 Jahre unbesetzt blieb.) — **321)** F. W. Seraphin, Aus d. Briefen d. Familie v. Heydendorff 1737—1853: AVSbnbgL. 25, S. VIII—XVI, 1—274. — **322)** Schlitter, Pius VII. u. Josef II. etc.: Font. rer. Austr. Diplom. et Acta 47, S. 2. Wien, Tempsky. M. 3,40. |[Száz. 29, S. 83.]| — **323)** Reimann, Katharine II. u. Josef II. im Bunde gegen d. Türken 1788: 70. JB. d. Schles. Gesch. für vaterl. Kultur (1893). (Polemisiert bes. mit Ranke.) — **324)** S. Márki, D. Empörung Horas in d. ungarischen Gebietsteilen. I/II: Száz. 28, S. 609—21, 714—28. (Dafs d. Aufstand nicht zu stark um sich griff, war d. Verdienst d. Vicegespans Andr. Forray, d. schon früher d. zahlreichen Räuber auf d. Gebiet d. Komitates z. Niederlegen d. Waffen bewogen hatte. Dann schildert M. d. Hora-Empörung. D. kais. General Koppenzoller that fast gar nichts zu deren Dämpfung, besser entsprach seiner Aufgabe d. Oberst Kray. D. Haupträdelsführer Petru Bécs wurde in Arad enthauptet.) — **325)** L. Imre, Beitr. z. Gesch. d. 90er Jahre: IrodKözl. 4, H. 1/2. (Gedichte polit. Inhalts über

Unter *Franz I.* seien zuerst die kriegsgeschichtlichen Arbeiten verzeichnet,[326-334] worunter sich auch der vom Voith (Major im Generalstab) verfaſste Bericht[335] über den meisterhaften Rückzug des Generalmajors Meskó und seiner 5000 Mann Erwähnung verdient. Meskó gelang es in der Nacht vom 14. auf den 15. Juni 1809 sich durch die Linien der Franzosen durchzuschlagen und bei Klein-Komorn mit dem kaiserlichen General Chasteler zu vereinigen. (Meskó ist derselbe Offizier, der 1800 die Paſshöhe am Mont-Cenis besetzte. Vgl. N. 328.) Als Belohnung erhielt er 1801 den Maria Theresien-Orden und die Baronie. (Er starb 1815 in Güns.) Auch sein tapferer Genosse Voith erhielt denselben Orden († 1827). Gf. Stephan Széchenyi zeichnete sich nach der Schlacht bei Raab als kühner Ordonnanz-Offizier aus; obgleich die kleine Donau von Raab bis nach Gönyö sich in den Händen der Franzosen befand, setzte er auf einem Kahn über die Donau und überbrachte dem Kommandanten von Komorn die Kunde vom Durchbruch Meskós (15. Juni). — Im Jahre 1810 bereiste Erzherzog Rainer[336] einen Teil Ungarns. Am längsten verweilte er im verödeten Ofen und in Debreczin, allwo er sich über die Wohlhabenheit, der Leute, zugleich aber auch über deren puritanische Strenge und Einfachheit baſs verwunderte. Ein Teil des Tagebuches des Erzherzogs liegt nunmehr im Druck vor. — Die im Oktober 1814 trotz des Miſstrauens der Wiener Regierung erfolgte Reise des Zaren Alexanders nach Pest und die damit in Verbindung stehenden Huldigungen der griechisch-orientalischen Bevölkerung werfen über die russische Aspiration auf Ungarn helles Licht. Briefe des jüngern Kovacsics[337] erhärten die Thatsache, daſs der Zar damals ernstlich an die Erwerbung Ungarns dachte. Er wollte damals um jeden Preis eine verläſsliche Karte Ungarns erwerben und lieſs beiden Kovacsics den Antrag stellen, unter glänzenden Bedingungen in russische Dienste zu treten, was diese indes ablehnten. Den Rest siehe unten.[338]

Mitglieder d. 1790er Reichstags; ferner Satiren über d. Magnaten, 'In Pfaffos', Freudenergüsse über d. Heimkehr d. heil. Krone.) — **326**) Al. Fest. Dalmatien 1796/7: BudapHírl. (30. Januar). — **327**) L. Merényi, D. Uniform d. Insurrektion 1797: HK. 7, S. 561/4: (Betrifft d. Mannschaft d. nordwestl. Komitate.) — **328**) Besetzung des Mont Cenis durch ungar. Husaren: ib. S. 181/2. (Am 7./8. Apr. 1800 eroberte Hus.-Major Meskó, v. Susa aus über Jaillon z. Hospiz vorrückend, d. Paſshöhe u. zwang d. Franzosen z. Rückzug. Dabei fiel d. Divisionär Caffre, 1306 Fuſssoldaten, 88 Artilleristen u. 18 Kanonen in d. Hände d. Ungarn.) — **329**) Rückzugsgefecht d. Husaren: ib. S. 564/5. (Bar. Karl Bésán v. 3. Husaren-Regiment deckte am 4. Nov. 1805 bei San Pietro Jugin d. Rückzug d. Korps Frimont.) — **330**) F. Ilwof, D. Verhältnis Österreichs zu Serbien 1805—11: ÖUR. 15, H. 3. |[Száz. 28, S. 664.]| — **331**) Vernichtung e. französ. Kavallerie-Regiments: HK. 7, S. 693/4. (Erfolgte am 24. April 1809 bei Neumarkt in Steiermark durch d. 39. Inftr.-Rgt. unter d. Kommando E. Bakonyis.) — **332**) Napoleon I. u. d. Ungarn: BudapHírl. (31. Dez. 1898). (Beruht auf d. Memoiren d. Emigranten Lézays, welche übrigens schon Wertheimer benutzte.) — **333**) Helden d. adeligen Insurrektion im J. 1809: HK. 7, S. 404/7. (Besond. zeichneten sich aus: David Csida aus Preſsburg, Husaren-Fähnrich [bei Kis Czell], Joh. Stephanovics, gleichfalls Fähnrich [bei d. Pester Husaren], v. d. Neograder Husaren Jos. Sismics, v. d. Vesprimern Franz Csók, d. auch d. silberne Verdienstkreuz bekam.) — **334**) G. Gömöry, Aufruf d. Palatins an d. ungar. adelige Insurrektion (27. April 1809): ib. S. 120/1. — **335**) Memorandum d. kais. Obersten Ferdinand Voith: ib. S. 149—70. — **336**) Ed. Wertheimer, Erzherzog Reiners Reise durch Ungarn 1810. Nach dessen ungedrucktem Tagebuch: UngR. 14, S. 1—89. |[AkadÉrt. 5, S. 150.]| — **337**) id., E. Beitr. z. Biogr. d. jüngern Mart. Kovacsics: ib. S. 433/8; Száz. 28, S. 169. — **338**) G. Csomortáni, D. Verschwörung d. Martinovics'. Progr. d. Kézdi-Vásárhelyer Gymnas. |[Száz. 29, S. 88.]| (Beruht auf Fraknóis Werk.)

Über die sogenannte ***Reform-Epoche***[339]) ***1825—48*** liegen zwei Memoiren-Werke vor, von denen sich das eine[340]) auf Ungarn, das andere[341]) auf Kroatien bezieht. — A. Zichy[342]) schilderte den Verlauf des 1832/6er Reichstags und wies besonders die Haltung Deáks hin, der an der Konstitution zäh festhielt und vor Preisgebung auch des geringsten Rechtstitels energisch warnte. Der greise Fr. Kovács,[343]) der als Jurat (Patvarist) seines Prinzipals, des Deputierten Gabr. Klauzál sich während des Reichstages von 1843/4 in Prefsburg aufhielt, hat seine tagebuchartig verfafsten Aufzeichnungen und auf Grund deren die Protokolle der Distriktuals-Sitzungen nunmehr der Öffentlichkeit übergeben und dazu eine interessante Einleitung über das damalige Leben und Treiben in der alten Krönungsstadt, wie auch erläuternde Anmerkungen beigefügt. Diese schon durch ihren Umfang hervorragende Publikation darf als Quellenwerk erster Güte bezeichnet werden, dessen Verläfslichkeit noch durch den Umstand erhöht erscheint, dafs Kovács die Aufzeichnungen seines Kollegen, Jos. Babarczy gleichfalls verwerten konnte. Er schildert übrigens auch die wichtigeren Vorgänge und Debatten der eigentlichen Reichstags-Sitzungen und charakterisiert treffend die Parteien und deren Führer.

Die *Széchenyi-Litteratur* weist mehrere gelungene Arbeiten auf.[344.345]) Band 1 der grofsen Zichyschen Edition[346]) enthält die in Journalen veröffentlichten Arbeiten Széchenyis aus den Jahren 1828—43, Band 2 jene aus der Zeit von 1843/8. Diese Publikation bildet zugleich Band 7 der 'Gesamten Werke'. Széchenyi war der erste, der allgemeines Interesse erregende Fragen in Zeitungen besprach; Kossúth folgte blofs seinem Beispiel, trat aber von Anbeginn an in Opposition gegen Széchenyi. — Das Ms. des von der Wiener Polizei überall gesuchten 'Blicks' brachte Graf Béla Széchenyi insgeheim nach England, wo er im Verein mit Hyacinth Rómer dessen Drucklegung veranlafste. Das sogenannte 'Gelbe Buch' wurde vom Drucker G. Bercley am 15. Febr. 1859 in 2000 Exemplaren ausgefolgt. Davon kamen 1000 Exemplare in den Handel, 1000 wurden durch den Grafen Béla und die Gräfin Stafford gratis versendet. Das Buch nahm dann die Firma Williams-Norgate in Kommission. Als der Minister Bach davon Kenntnis erhielt, entsendete er sofort einen Geheimpolizisten nach London, mit dem Auftrag, sich des Ms. zu bemächtigen. Das war aber eine Unmöglichkeit, da Rónay die einzelnen Blätter des Ms. unmittelbar nach dem Druck wieder an sich genommen und dem Stiefsohne Széchenyis, dem Grafen Zichy übergeben hatte.[347])

---

339) St. Berkeszi, D. Reformepoche im Temescher Komitat. 1820—45: Száz. 28, S. 667/8. — **340**) G. Várady, Fallende Blätter. (Memoiren.) Mármaros Sziget, Aktien-Druckerei. 288 S. |[Száz. 28, S. 758.]| (V. war viele Jahre hindurch Mitglied d. Abgeordnetenhauses, resp. d. Regierungspartei. 1848 kämpfte er d. Freiheitskampf mit.) — **341**) E. J. Tkalac, Jugenderinnerungen aus Kroatien 1749—1843. Leipzig, O. Wigand. XV, 390 S. M. 4,50. — **342**) A. Zichy, Rückblicke auf d. Reichstag v. 1832/6: BSz. 205 (Januar- u. Febr.-Heft). |[AkadÉrt. 5, S. 151.]| — **343**) Fr. Kovács, D. Protokoll d. Distriktualsitzungen während d. 1843/4er Reichstags. Bd. 1/6. Budapest, Franklin-Gesellsch. in Kommiss. 1893/4. Zus. 3000 S. M. 60. |[Száz. 28, S. 270, 441, 476, 570; AkadÉrt. 5. S. 228; UngR. 14, S. 283.]| — **344**) M. Zsilinszky, Széchenyi u. d. Nationalitätenfrage: AkadÉrt. 5, S. 335—73; UngR. 14, S. 258—302. (Erschien auch im Verlag d. Akademie.) — **345**) Th. Vécsey, Gf. Stephan Széchenyi u. d. ungar. Privatrecht: UngR. 14, S. 526—33. |[AkadÉrt. 6 (1895), S. 65.]| (Erschien auch im Verlag d. Ung. Akad.) — **346**) Ant. Zichy, D. journalistische Thätigkeit d. Gf. Steph. Széchenyi. Bd. 1/2. Budapest, Akademie. 1893. LXIV, 564 S.; 1894. 692 S. à M. 10. |[Száz. 28, S. 242, 829; RCr. No. 45.]| — **347**)

Kossúth-Litteratur. Das am 20. März 1894 zu Turin erfolgte Ableben L. Kossúths hat eine mächtige Flutwelle biographischer Litteratur hervorgerufen.[348-362]) Von den gröfseren Werken seien jene von Hentaller[363]) und Somogyi[364]) genannt. Einige Monate später erschien Band 4 der 'Schriften Kossúths'[365]) welcher die diplomatischen Verbindungen mit Italien und Frankreich und die Vorbereitungen zu einem neuen Aufstand schildert. Der Grundton des Werkes ist jener der Enttäuschung: im entscheidenden Moment haben sowohl die italienische Regierung wie auch Napoleon III. ihre Zusagen zurückgezogen.

Der 1848/9er Freiheitskampf. Unter den einschlägigen Arbeiten[366-373]) sei jene von Thim[374]) hervorgehoben. Er weist nach, dafs

---

Gf. Béla Széchenyi u. d. 'Gelbe Buch': Nemzet (10. Mai). |[Száz. 28, S. 858/9.]| — **348)** Jos. Székely, D. Gefangenschaft Kossúths u. d. Stände d. Pester Komitats. (Ungar.) Nach archiv. Quellen. Budapest, Athenaeum. 86 S. M. 1. |[Száz. 28, S. 856.]| — **349)** J. Hörk, Kossúth in Eperies. Eperies, Kosch. 24 S. |[PHirl. No. 16.]| — **350)** St. Kuczkó, E. Brief Kossúths (26. Mai 1848): MUjság (24. März). (Betrifft d. strengen Censurverhältnisse am Prefsburger Reichstag.) — **351)** E. Brief Kossúths (1849): Egyetértés (31. März). (Nach d. Einnahme v. Ofen geschrieben, an Bart. Szemere gerichtet. K. verteidigt sich gegen d. Vorwurf Szemeres, er strebe nach fürstlichen Ehrenbezeigungen.) — **352)** J. Putnoky, Kossúth in d. volkstümlich. Litteratur. 1848: ib. (21. März). — **353)** Kossúth u. d. Nationalitäten Ungarns: RumänJb. 10, H. 3/4. — **354)** Amerikanische Kossúth-Medaillen: VasárnUjság (15. April). — **355)** Kossúth-Bibliographie: Egyetértés (21. März). — **356)** Zanardelli über Kossúth. Lombroso über Kossúth: PNapló (17. u. 25. April). — **357)** Al. Várnai, Kossúth u. d. europäische Diplomatie: Athenaeum (Ungar.) (Sept.-No.). (Vgl. AkadÉrt. 5, S. 608. Bespricht d. Haltung Europas d. ungar. Freiheitskampf gegenüber. England zeigte erst seit April 1849 mehr Interesse, als d. Berichte d. Lord Ponsonby u. Magenis eintrafen. Damals erblickte England in e. freien u. starken Ungarn e. Wall gegen d. russischen Aspirationen auf d. Türkei. Doch stellten sich Palmerston u. d. Prinz Consort e. direkten Unterstützung hindernd in d. Weg.) — **358)** Fr. Broemel, Kossúth u. England: PestLloyd (30. März u. 1. April). — **359)** Chiala, Kossúth u. Cavour: NAntologia u. Egyetértés (3./4. Mai). — **360)** D. Keményfy, D. Kossúth-Kultus u. d. kath. Kirche. (Ungar.) Prefsburg. 20 S. M. 0,20. — **361)** G. Nagy, D. Ahnen Ludwig Kossúths I.: Turul 12, S. 49—68. (Als Ahnherr gilt Gath, dessen Sohn, Kossúth I. urkundlich 1263 vorkommt. V. dessen Sohn, Kossúth II. stammen zwei Söhne, mit denen sich d. Familie in 2 Zweige spalteten. Im ganzen sind Zweige nachweisbar: 1. jener, der Ludwig K. entsprang, dieser Zweig stammt v. Nikol. IV. [ca. 1600]. Ludwig Koss. selbst wurde Mitte Sept. [16./9.] 1802 geboren. Vermählt war er seit 9. Januar 1841 [fälschlich: 9. Sept. 1841] mit Therese Meszlényi. Dann gab es noch e. Thuróczer, Neograder, jüngeren Zempléner, älteren Z. u. Pester Zweig.) — **362)** Biographie Kossúths: Ill. London News u. Graphic (31. März u. 14. April); LeipzIllZg. No. 26; Monde Illustrée u. Illustration (14. April); VasárnUjság No. 12/4. (Selbstverständlich brachten auch sämtliche polit. Zeitungen u. Revuen Nekrologe.) — **363)** L. Hentaller, Kossúth u. sein Zeitalter. (Ungar.) Budapest, Athenaeum. 850 S. M. 4. |[Száz. 28, S. 476.]| (Mit Kossúths Bild. Vf. huldigt d. radikal-demokrat. Standpunkt u. ist e. glühender Verehrer Kossúths.) — **364)** Ed. Somogyi, Ludwig Kossúth. Sein Leben u. Wirken. Leipzig, O. Wigand. IV, 214 S. M. 3. — **365)** L. Kossúth, Schriften aus d. Emigration. Bd. 4. Hrsg. v. Ign. Helfy. (Ungar.) Budapest, Athenaeum. XXI, 552 S. M. 10.

366) L. Szádeczky, Siebenbürgens Aufgabe z. Zeit d. ungar. Freiheitskriege u. Gesch. d. Union mit Ungarn (1848): ErdMuz. 11, S. 187—201. — **367)** L. Alleker, Emr. Erdösi, d. Held v. Branyisko. Festschrift. Neutra, Neugebauer. 62 S. (D. Piarist u. Gymnas.-Professor E. machte d. Freiheitskampf als Feldpater mit u. zeichnete sich bes. anfangs Febr. beim Sturm Guyons auf d. Anhöhe d. Branyiskoer Passes aus, welche Schlick auch räumen mufste. E. starb 1890 im Neutraer Ordenshaus; sein Geburtshaus das. wurde mit e. Gedenktafel geschmückt.) — **368)** K. Vadnay, D. Dichtungen d. Revolutionjahres 1848/9. (Vgl. UngR. 14, S. 558.) — **369)** S. V., Ungarische Thronprätendenten: PHirlap (14. April). Betrifft d. Kandidatur d. Fürsten Koburg-Koháry, d. Herzogs v. Leuchtenberg, d. russ. Prinzen Konstantin u. jene d. Roten Prinzen, dem Kossúth d. ungar. Thron am

die in der Militärgrenze wohnenden Serben aus dem Grund die 1848er demokratischen Gesetze freudig begrüfsten, weil sie der Hoffnung lebten, nunmehr sei das Ende der militärischen Diktatur gekommen. Die im eigentlichen Ungarn sefshaften Serben gaben sich ihrerseits der Hoffnung hin, dafs sie auch an der politischen Suprematie partizipieren würden. Als aber die Ungarn die politische Führerrolle auch weiterhin für sich behielten, erkaltete die Begeisterung und bald darauf kehrten die Serben ins konservative Lager zurück, in der Hoffnung, im Bund mit der siegreichen Reaktion eher eine Verwirklichung ihrer Wünsche zu erreichen. — Im Berichtsjahr erschienen auch die Memoiren des ehemaligen Finanzministers Vukovics.[375]) Das Werk zerfällt in 3 Teile. Im ersten begleiten wir Vukovics in seiner Eigenschaft als Regierungskommissär und als Minister an den Prefsburger Reichstag. Der zweite Teil schildert die Empörung der Serben; dieser Teil enthält durchaus vortreffliche Nachrichten und wurde schon von Mich. Horváth benutzt. Der dritte Teil enthält die eigentlichen Memoiren, angefangen von der Schlacht bei Szolnok bis zur Kapitulation von Világos. Vukovics äufsert sich über die leitenden Führer und Generäle offen und freimütig. Kossúth gegenüber ist er voll Bewunderung, wenn er auch dessen Fehler keineswegs verschweigt. Betreffs Görgey schöpft er aus zweiter Hand. — Eine Abhandlung des k. und k. Kriegs-Archivs[376]) erblickt in der April 1849 erfolgten, unerwarteten Enthebung des Fürsten Windischgrätz einen grofsen Fehler der Wiener Kreise und führt den Verlust der Gran-Linie auf die rechthaberischen und sinnlosen Anordnungen des Banus Jelasič zurück. Als der neue Generalissimus, Welden, in Gran anlangte, that er alles, um das Versäumte nachzuholen, doch war es schon zu spät. Görgey hatte am 18. April den Übergang über den Flufs an 3 Stellen bereits forciert und seinen Siegeslauf begonnen. Folgedessen mufsten die Kaiserlichen ihre Stellungen vor Ofen und vor Komorn räumen und sich nach Westen zurückziehen. Vf. bleibt dabei, dafs Windischgrätz während des Winters alle Vorbereitungen zu einem siegreichen Angriffskrieg fürsorglich angeordnet habe, und dafs der Sieg nur durch seine unmotivierte Abberufung vereitelt worden sei. — Die schwankende Haltung des französischen Ministers des Äufseren (Tocqueville)[377]) gegenüber der Kossúth-Frage erhellt auch aus dessen jüngst im Druck erschienenen Memoiren.

---

15. Mai 1849 antrug.) — **370**) L. Beke, D. Nationalgarde im Zempléner Komitat. Sátoralja-Ujhely, Zemplén-Druckerei. 87 S. M. 1. — **371**) R. H., D. Entsetzung Komorns am 26. April 1849: BSz. 218 (Sept.-Heft), S. 486—48. |[AkadÉrt. 5, S. 606.]| — **372**) Al. Országh, D. Vergrabung d. ungar. Krone. Nach d. Augenzeugen Franz Házmán geschildert: VasárnUjság No. 16. (Vgl. PLloyd [15. April].) — **373**) Ladisl. Barta, D. Tagebücher u. Briefe Mich. Dérys (Oktober 1849): BudapHírl. (6. Okt.). (Déry war Seelsorger im Rochusspital, wohin man d. Leichname d. hingerichteten Freiheitshelden brachte.) — **374**) J. Thim, D. Aufstand d. Serben 1848/9: BSz. 214/5 (Oktob.—Nov.-Heft). |[AkadÉrt. 5, S. 667.]| — **375**) Seb. Vukovics, Memoiren. Hrsg. v. Fr. Bessenyei. (Ungar.) Budapest, Athenaeum. 586 S. M. 10. |[Száz. 28, S. 476; PLloyd (7. Juni); BSz. No. 211, S. 145.]| — **376**) D. Enthebung d. Fürsten Windischgrätz v. Armeekommando in Ungarn. 1849: MKAKG. 8. |[Száz. 28, S. 668.]| — **377**) Alex. Tocqueville, Souvenirs. Paris. |[Száz. 28, S. 662.]| (T. sympathisierte als Minister d. Äufsern [1849—50] mit d. Ungarn, fürchtete aber, dafs infolge d. Kossúth-Frage d. orientalische Frage aufgerollt werden könnte. Während der Zar v. d. Pforte d. Auslieferung Kossúths u. Bems verlangte, England andererseits letztere in Schutz nahm, vermied es T. e. Entscheidung herbeizuführen. Z. Glück liefs d. Zar seine Forderungen fallen u. so schwand d. Gefahr e. europäischen Krieges.)

Von 1849 bis 1867.[378.379]) Hentaller veröffentlichte eine auf urkundlicher Basis ruhende Darstellung der Verschwörung Noszlopys und Töröks, die indes rechtzeitig entdeckt und unterdrückt wurde.[380])

Von 1867 bis jetzt.[381-384]) Von einigen modernen Biographieen abgesehen,[385-387]) sei die Sammlung der Reden des Grafen Jul. Andrássy hervorgehoben.[388]) Band 2 enthält sämtliche Reden aus den Jahren 1869—71. Der sich jüngster Zeit immer mehr zuspitzende Gegensatz zwischen Ungarn und den Rumänen hat sowohl im Inland wie Ausland zahlreiche Flugschriften hervorgerufen.[389-396])

Allgemeines. *Handbücher, Sammelwerke.* Das auf Kosten Wilh. Fraknóis in Rom an der Stelle der Villa Patrizzi erbaute 'Ungar-historische Institut'[397]) wurde im Berichtsjahr baulich vollendet, doch mufste dessen feierliche Eröffnung sanitätlicher Umstände halber auf das Jahr 1895 verschoben werden. Möge es den gehegten Erwartungen in Bälde entsprechen. — Von den erschienenen Handbüchern und Arbeiten[398.399]) allgemeinen Inhalts betreffen die meisten erst in zweiter Linie Ungarn.[400-403]) Gröfsere Hand- und Lehrbücher der ungarischen Geschichte erschienen im Berichtsjahr keine. — Das erste ungarische Konversations-Lexikon der Pallas-Gesellschaft schreitet rüstig vorwärts.[404])

---

378) E. geheimer Kriegsplan Österreichs gegen Rufsland. 1854 (= Nach d. Memoiren d. Herzogs Ernst v. Koburg: PHirl. (12. Sept.). — **379**) B. Tassy, Über d. ungar. Gefangenen in Olmütz (1850): Jb. d. hist. arch. Ver. d. Stuhlweifsbg. Komitats 2 (1893). — **380**) L. Hentaller, D. Weinlese v. Balavásár. Budapest. |[Száz. 28, S. 570; ErdMuz. 11, S. 620.]| (Bei dieser Gelegenheit wurde 1851 e. Verschwörung geplant, an der sich bes. Noszlopi u. Török beteiligten. D. Emigration u. Kossúth wufsten darum. D. Sache wurde aber entdeckt u. d. Führer hingerichtet. D. Arbeit enthält viele dokumentar. Behelfe.)

381) J. Párténvi, D. Gedenkfeier d. 15. März seit 1848: MagyHirl. (15. März). — **382**) Gf. Nik. Bethlen, Fürst Reufs über Ungarn: PNapló (26. April). — **383**) Joh. Bazant, D. Handelspolitik Österreich-Ungarns 1875—92 in ihrem Verhältnis zum Deutschen Reiche u. zu d. westlichen Europa. Leipzig, Duncker & Humblot. V, 193 S. M. 4. |[Matlekovics' Replik in d. Neuen Fr. Presse (April 1894); LCBl. (1895), No. 10.]| — **384**) J. Békessy, D. Feldzug v. 1866 mit bes. Berücksichtigung d. Schlacht v. Königgrätz. (Mit Plänen): LAK. durchlaufend. — **385**) L'empereur François-Joseph Ier: Corr. (10. Dez.). — **386**) St. Thewrewk, Erzherzog Joseph. (Ung.) Budapest, Grill. 1893. 199 S. (Anziehende Darstellungen aus d. Leben u. d. Familie d. populären Kommandanten d. Honvéds.) — **387**) Ladisl. Körösi, Bibliothek hervorragender Zeitgenossen. (Ungar.) (Bd. 1: Leo XIII.; Bd. 2: K. Franz Josef I.; Bd. 3: Kossúth; Bd. 4: Jókai.) Budapest, Hazánk. 12°. Per Bd. M. 1/2. — **388**) Alb. Lederer, D. Reden d. Gf. Jul. Andrássy. (Ungar.) Bd. 2. Budapest, Franklin. 580 S. — **389**) Z. romänisch-magyarischen Streitfrage: RomänJb. 9, H. 10. — **390**) D. Volkskrieg zwischen Magyaren u. Rumänen: D. zwanzigste Jh. 4 (1893), H. 4. — **391**) H. Gaidoz, Les Roumains de Hongrie: RParis No. 8. (Spricht sich zu Gunsten d. Romänen aus. Diesen Artikel beantwortete Gräfin Ella Károlyi-Almássy in No. 18.) — **392**) J. H. Schwicker, Z. Frage über d. Ursprung d. Rumänen: AZgB. No. 26, 28/9. — **393**) id., D. nationalpolitischen Ansprüche d. Romänen in Ungarn: Westöstl. Rundschau. (Auch im S.-A. 75 S.) — **394**) id., D. nationalpolitischen Aspirationen d. Rumänen in Ungarn: ib. No. 7. (Polemisiert mit d. Aufsatz G. Papps [ib.].) — **395**) L. Óváry, D. dacoromanische Frage u. d. ungarische Staat: UngR. 14, S. 469—526. (Vortrag gehalten in Rom am 31. August 1894. Übers. v. Js. Schwartz.) — **396**) S. Herédia, D. rumänische Frage: PNapló (28. Okt.).

397) Al. Szilágyi, D. ungar. hist. Institut in Rom: Száz. 28, S. 850/1. — **398**) H. Marczali, Allgemeine u. nationale Gesch.: AkadÉrt. 5, S. 80, 106. |[UngR. 14, S. 227.]| — **399**) id., Gesch. Ungarns für Mittelschulen. (Ungar.) Budapest, Eggenberger. |[BSz. No. 215, S. 315.]| (Illustr.) — **400**) Fr. M. Mayer, Gesch. d. österr.-ungar. Monarchie. Wien, Tempsky. 320 S. M. 4,80. (Illustr.) — **401**) E. Werunsky, Österreich. Reichs- u. Rechtsgesch. H. 1. Wien, Manz. M. 1,60. — **402**) Alf. Huber, Österreichische Reichsgesch. Leipzig, Freytag. 280 S. M. 5. |[Száz. 28, S. 919.]| — **403**) G. Biermann, Gesch. d. Herzogtums Teschen. 2. Aufl. Teschen, Prochaska. VII, 301 S. M. 6.

Archivkunde. Urkunden. Handschriften. Bibliographie. Vgl. zunächst die N. 125, 152, 162, 167, 178, 181/2, 192/4, 251/8 und 310. Das übrige siehe unten.[405-420]) Von Katalogen sind mehrere zu verzeichnen, ebenso ein willkommener Index zu den ersten 5 Bänden der Mon. spectant. histor. Slavorum merid.[421]) Von den bibliographischen Arbeiten[422.423]) dient das Werk Petriks[424]) buchhändlerischen Zwecken.

Quelleneditionen und -Forschungen. Einschlägiges siehe oben unter N. 78, 80/1, 111/4, 127, 169—174, 178, 199—200 (Szerémi), 206, 231 (Gyulaffi), 273, 275 (Keczer), 289, 296, 302, 304 und 321. Unter den noch nicht erwähnten Arbeiten[425-427]) sei jene von Acsády[428]) erwähnt, der zwischen Verancsics und Szerémi eine Parallele zog. Ersterem fehlte es an Mufse, um sein entschiedenes Talent zur Geltung zu bringen, woran ihn die Not der Zeit verhinderte; doch hat er sich als Sammler von Geschichtsquellen

---

— **404**) A Pallas Nagy Lexicona (D. grofse Pallas-Lexikon). Budapest, Pallas. Bd. 6: 802 S.; Bd. 7: 964 S.; Bd. 8: 894 S. à M. 12. (D. Ungarn betr. gesch. Artikeln redigieren Márki, Ballagi u. Marczali, d. weltgesch. d. Referent.)

405) L. Fehérpataky, Hss. in d. Seminar-Bibliothek zu Steinamanger: MK. (NF.) 2, S. 18 ff. — **406**) J. Acsády, Bibliograph. Aufzeichnungen aus alter Zeit: ib. S. 209—22. ([Bes. aus d. 16./7. Jh.] Insbes. behandelt d. Autor d. Bibliothek Wesselényis im Schlofs Murány u. jene d. reichen Eperieser Kaufmanns Zimmermann [1687].) — **407**) A. Hartmann, Deutsche Meisterliederhss. in Ungarn. (= Festgabe z. Hans Sachs-Jubiläum.) München, Kaiser. 106 S. M. 2,40. (Mir unbekannt geblieben.) — **408**) Ign. Horváth, Verz. d. Incunabeln d. Ung. Nation.-Museums (Forts.): MK. (NF.) 2, S 17, 120, 250, 313. — **409**) G. Ráth, Unica aus meiner Bibliothek. II. D. Klausenburger Ausgabe d. Gedichte d. Mich. Verinus: ib. S. 5—10. — **410**) id., Unica meiner Bibliothek. I. Korrespondenz Enea Silvios mit Sultan Mohamed: ib. S. 1/5. — **411**) J. Schönherr, D. Corvina-Codex v. Thorn. (Mit Illustr.): ib. S. 305 ff. — **412**) L. Óváry, Urkk.-Sammlung d. Hist. Kommission d. Ung. Akad. Heft 2. Budapest, Akad. 298 S. M. 6. — **413**) Val. Kis, D. Archiv d. Familie Barcsai: TT. 17, S. 621—30. (Enthält Urkk. aus d. Zeitraum 1310—1844, welche speziell in privatrechtl. u. in genealog. Beziehung wichtig. V. Testamenten ist nur eines erhalten. Für d. siebenbürg. Gesch. u. speziell für jene d. Hunyader u. Unterweifsenburger Komitates v. Wichtigkeit.) — **414**) G. E. Müller, Barcsaisches Archiv: KBlVSbnbgL. 17, S. 29—31, 46/7. (Zimmermann u. Müller fertigten v. älteren Urkk. 1340—1605 Abschriften an. Betreffen vorwiegend d. Unter-Albenser Komitat u. d. Sachsenland; zumeist Donations-Urkk. v. Robert Karl, Ludwig d. Grofsen, Matth. Corvinus, Wladislaus II., Stefan u. Sigmund Báthóry.) — **415**) K. Kandra, Adelige Familien, welche d. Archiv d. Erlauer Domkapitels als locus credibilis benützten: Turul 12, S. 148—50. (Forts. aus Jg. 1893. Reicht v. C bis Du.) — **416**) K. Thaly, Verz. d. Bibliothek d. Stadt Güns (aus d. J. 1614): MK. (NF.) 2, S. 114 ff. — **417**) M. Rosenauer, Katalog d. Lehrer-Bibliothek d. evangel. Gymnas. zu Mediasch. Programm-Abhdg. d. Mediascher Gymnas. S. 125. — **418**) St. Móos, Katalog d. Bibliothek d. Fünfkirchner Gymnasiums. Progr.-Abhdg. d. Anstalt. |[Száz. 29, S. 182.]| (Enthält 1459 Werke.) — **419**) V. Kosztka, Katalog d. Bibliothek d. Fünfkirchner Staats-Oberrealschule. Progr.-Abhdg. d. Anstalt. |[Száz. 29, S. 182.]| (Enthält 1809 Werke aus 12 verschied. Fächern.) — **420**) K. Herepei, D. Autographen-Album d. Bar. Nikol. Jósika: Nemzet (5. Mai). (Enthält Aufzeichnungen v. Széchenyi, Kossúth, Batthyányi, Eötvös, Klapka etc. [aus d. Zeit vor 1849].) — **421**) S. Lubič, Index rerum personarum et locorum in vol. I/V. Monumentorum Spectant. (= Hist. Slavorum Meridional.) Agram, Südslaw. Akad. 1893. 393 S. (Bd. 24 d. genannten Monumenta.) — **422**) L. Mangold, Repertorium d. auf Ungarn Bezug nehmenden ausländ. Litteratur: Száz. 28, durchlaufend. — **423**) Ign. Horváth, Auf Ungarn Bezug nehmende ausländische Litteratur im J. 1893: MK. (NF.) 2, S. 63, 181. — **424**) G. Petrik, Führer auf d. Gebiet d. neueren ungar. Litteratur. (Ungar.) Budapest, Verein d. ungar. Buchhändler. 288 S. |[MK. 2, S. 369.]| — **425**) J. H. Schwicker, Z. siebenbürg.-sächsischen Geschichtslitteratur: AZgB. No. 286/7. (Bespricht d. neueren Werke v. Teutsch, J. Latinus, L. Reifsenberger, H. Wolff, J. Lebel u. O. v. Meltzl.) — **426**) L. Szigethy, Mich. Cserei u. sein Geschichtswerk: ErdMuz. 11, S. 429—51. — **427**) J. Soós, De Nicolai Istvanffy Pannoni latinitate. Progr.-Abhdg.: PhilKözl. 18, S. 72 ff. — **428**) Ign. Acsády, Ant. Verancsics u.

und Urkk. grofse Verdienste erworben. Das Werk Szerémis ist zwar als Kulturskizze von der Wende des 16. Jh. äufserst wertvoll, aber als Geschichtsquelle nur mit gröfster Vorsicht benutzbar. Der geistige Horizont Szerémis ist zudem ein äufserst beschränkter, und seine Ignoranz wird höchstens von seiner Leichtgläubigkeit übertroffen.

Historische Hülfswissenschaften. Diese verfügen in der Zeitschrift 'Turul' über ein eigenes Fachorgan.[429])

Zu den *genealogischen Arbeiten*[430-447]) vgl. noch oben N. 106, 132—141, G. Szerémi: AkadErt. 5, S. 153/4. — **429**) L. Fejérpataky, Turul. Zeitschr. d. Ung. Herald.-Genealog. Gesellschaft. Bd. 12. Budapest, Selbstverlag. 4°. 200 S. per Jahr M. 10. — **430**) Entstehen d. ungar. Adels: Egyetértés (9. März). — **431**) B. Meliorisz, Z. Genealogie d. Familien Sigray u. Korotnoky: Turul 12, S. 121, 192. (Spielten im Komitat Sáros u. Abauj e. wichtige Rolle. D. Ahnherr beider verwandten Familien war Gurede c. 1230.) — **432**) Val. Kis, D. Famile Barcsay. I/III: ib. S. 69, 138, 177. (Bringt zunächst e. grofse Anzahl Regesten z. Abdruck [v. 1310 angefangen] u. stellt auf Grund dieser Urkk. d. nachweisbaren Stammbaum zusammen. Früher galt e. gewisser Markus B., Banus v. Kroatien [1216] als eigentl. Urahne; diese Hypothese ist nicht zu halten. Vielmehr mufs d. Urgrofsvater d. Brüder Ladislaus u. Johann, 'nobiles de Barcha' [c. 1310], der d. Namen Joancha trug u. in d. Anfang d. 13. Jh. zu setzen ist, als Ahnherr betrachtet werden.) — **433**) G. Petrovay, D. Familie Bilkey. 1338—1711: ib. S. 11, 77. (Ihr Stammsitz war Beregh, ihr Ahnherr Karácson, d. zwischen 1331/4 aus d. Moldau nach Beregh einwanderte u. daselbst d. Besitz Bilkei u. d. Knez-Würde erhielt. Bilkei Karácson war auch v. 1343/7 Woiwode d. in Beregh eingewanderter Wallachen. Er hinterliefs 4 Söhne.) — **434**) id., D. Familie Gorzó de Bilkei. 1339—1894: ib. S. 185/9. (Ahnherr war d. Sohn Karácson Bilkeys, resp. dessen Urenkel Gorzó de Bilke et Lipcse [1412—51]. D. Familie besteht noch im Komitat Beregh, ihr Wappen ist identisch mit jenem d. Lipcsei.) — **435**) id., D. Familie Lipcsey de Bilkei. I/II: ib. S. 105, 163. (Stammt v. d. Bilkeis ab; als Ahnherr gilt Szerecsen, Sohn d. genannten Karácson Bilkeis, der um 1350 d. Dörfer Lipcse u. Zelemező im Komitat Máramaros erwarb [1341—67]. D. Familie starb mit Andreas aus.) — **436**) Jul. Dudás, D. Familie Czobor u. ihre Besitzungen im Bács-Bodrogher Komitat: ib. S. 23—34. (Als Ahnherr gilt Chobor um d. J. 1330; d. letzte männliche Sprosse war Josef [† 1771]. E. Nikolaus Czobor [geb. 1442] kämpfte unter Sigismund gegen d. Husiten u. war Kommandant v. Ofen. Emrich Cz. wurde 1488 Kommandant d. Prefsburger Schlosses, erbaute d. Schlofs Vereknye in d. Schütt u. ging als Gesandter nach Polen u. d. Türkei. Martin Cz. war v. 1498 an Obergespan d. Bodrogher Komitats, 1506 Kämmerer u. ging 1513 als Gesandter nach d. Pforte; seine einzige Tochter Felicitas vererbte sein Vermögen auf d. Pilsberger. D. Söhne Gaspar Cz.s pflanzten indes d. eigentl. Stamm weiter. Nach d. Schlacht v. Mohács mufste auch d. Familie Cz. nach Norden fliehen u. siedelte sich im Komorner u. Borsoder Komitat an. Unter d. Mitgliedern ist bes. Gaspar Czobor zu nennen, der Anhänger Ferdinands I. Cz. Markus erhielt c. 1720 einen grofsen Teil d. alten Familiengüter im Bodrogher Komitat zurück u. wurde daselbst Obergespan. Sein letzter Nachkomme, Josef, verkam im Elend.) — **437**) L. Bölöni, D. Familie Bölöni (de Nagy-Bölön): ib. S. 83/8. (Blühte in Siebenbürgen, spez. im Háromszéker Stuhl, ist Alt-Székler Ursprungs. Als Stammvater gilt Elias um 1400. Bölöni Gaspar, Sekretär Gabriel Báthorys u. Bethlens, war d. erste zu gröfseren Rollen gelangte Bölöni. Im ganzen kennt man 7 Zweige dieses Geschlechts. Eingangs d. Arbeit setzt Vf. d. Unterschied d. Ungar. u. Székler-Genealogie etc. scharf auseinander.) — **438**) Th. Lehoczky, D. Familie Longodári: ib. S. 41/2. (Blühte im 14. Jh. v. c. 1421—98, scheint v. Italien unter Ludwig d. Grofsen eingewandert zu sein u. besafs d. gleichnamigen Besitz im Bergher Komitat. E. Stephan L. wurde als Goldschmied v. Sigismund vielfach belohnt.) — **439**) F. Sólyom Fekete, D. Familie Kendeffy. Vortr. im hist. arch. Ver. d. Hunyader Komit.: Száz. 28, S. 669. (Diese Familie [bulgarischen Ursprungs] kam mit d. Hunyadis zugleich zu Macht u. Ansehen. D. ältesten Urkk. d. Familie sind in südslawischer Sprache verfafst.) — **440**) O. Bárczay, D. Familie Burchard-Bélaváry: Turul 12, S. 34/8. (E. Sprosse d. Bélaváry, Johann, verliefs um 1575 Ungarn u. siedelte sich schliefslich in Reval an, wo er als Apotheker zu grofsem Reichtum gelangte, seinen Namen aber mit Burchard vertauschte. Sein Sohn Johann II. liefs seinem Erzeuger d. berühmte Grabdenkmal aufrichten [Renaissance-Stil], welches noch heute erhalten ist und d. Wappen d. Bélaváry aufweist. Erst um 1820 zog e. d. Burchards nach Ungarn zurück, abermals e. Johann; dessen Söhne mufsten zwar 1849 emigrieren, doch kehrten zwei seiner

146, 150, 154/9, 185 und 261, ferner seien die Arbeiten von Meskó,[448]) Thaly[449]) und Balogh[450]) genannt. Ein Anonymus besprach die dunkle Frage des Ursprungs der Familie Bakunin,[451]) welche die Tradition aus Ungarn nach Rufsland einwandern läfst.

Die *Heraldik* ist diesmal schwach vertreten,[452-456]) noch geringer ist

Söhne, Gustav u. Konrad, 1867 abermals nach Ungarn zurück. D. im Lande verbliebene Zweig d. Bélaváry starb 1760 aus. E. dritter Ast wurde 1825 v. jenem Johann begründet, dessen Vater unter Kosciusko in Polen kämpfte. Im J. 1891 nahm d. Familie mit königl. Genehmigung d. Doppelnamen Burchard-Bélaváry an u. benützt seither d. alte Wappen, wie es d. Revaler Grabdenkmal zeigt.) — **441)** E. Reiszig jun., D. Familie Balogh de Bér: ib. S. 38—44. (Diese Familie, d. auch d. berühmte Kurutzengeneral Rákóczys, Adam Balogh entstammte, ist seit 1583 urkundlich nachweisbar u. blühte im Eisenburger Komitat. Als Ahnherr gilt Peter [† vor 1618].) — **442)** J. Illésy, Z. Familiengesch. d. Grafen Haller: ib. S. 146/7. (Ergänzt d. Aufsatz Szádeczkys: ib. [1886] u. weist namentlich auf e. bisher unbekannt gebliebenes Wappenschild d. Familie hin.) — **443)** Th. Lehóczky, D. Familie Eötvös de Vásáros-Namény. I/II: ib. S. 88, 124. (E. ausführliche, urkundlich begründete Arbeit, verbreitet sich auch über d. einzelnen hervorragenderen Mitglieder dieser angeblich v. Ofner Stadtrichter Johann Eötvös [† 1487] abstammenden Familie. D. Name wird v. d. Beschäftigung desselben [er war Goldschmied] abgeleitet.) — **444)** G. Éble, Beitr. z. Gesch. d. Familie Eötvös de Vásáros-Namény: ib. S. 189—93. (Als hervorragendere Mitglieder sind zu nennen: Nikolaus, Anführer d. Kurutzen, dann Vicegespan v. Szathmár, † 1731; ferner dessen Enkel Nikolaus [Baron u. General], 1716—83.) — **445)** K. Kandra, D. tausendj. Károlyi. E. Vortrag. Budapest, Verlag d. St. Stephan-Gesellschaft. 23 S. M. 0,60. |[Száz. 28, S. 759.]| (Bespricht d. Vergangenheit d. gräfl. Familie K. u. jene ihrer Ahnen, d. Kaplony.) — **446)** V. Salamon, Nachtrag z. Genealogie d. Alapy: Turul 12, S. 97/9. (Ergänzungen d. im Jg. 1898 angeführten Stammbaums. D. Familie stammte nicht aus Hlapöiö in Kroatien, u. führte d. Prädikat 'de Mohlityi u. Botin'.) — **447)** E. Bolgár, Z. Genealogie d. Ebeczky v. Ináncs: ib. S. 42/3. (Ergänzt d. im: ib. [1888], Heft 2 v. K. Thaly publizierten Stammbaum d. Familie.) — **448)** Mart. Meskó, Genealogie d. Familie Meskó de Felsö-Kubin. Mezö Berény, Im Selbstverlag. 129 S. |[Turul 12, S. 199.]| (D. Gesch. dieser Familie schrieb schon Daniel Szontágh im J. 1861, dessen Darstellung sich auch Iván Nagy u. auch M. Meskó aneignete; doch hat M. M. d. mehrfachen Lücken seiner Vorgänger ergänzt u. d. Gesch. d. Geschlechts bis 1894 herabgeführt. D. berühmteste Sprosse war d. General Josef Meskó, d. 1804 d. Baronie erhielt.) — **449)** K. Thaly, Drei tapfere Vorfahren Ludwig Kossúths. (Mit Abbdg.): Turul 12, S. 158—68. (1. Nikol. Kossúth kämpfte seit 1649 tapfer gegen d. Türken, wurde bei Perbete verwundet u. nach Gran in d. Gefangenschaft geschleppt, dann aber mittels d. Erlöses seines Gutes in Túrócz u. durch d. thätige Hülfe d. Komitates Bars um d. hohen Preis v. 1800 Thaler [= 4500 Gulden] befreit. Sein u. seiner Familie Briefwechsel wird in Udvard [Thúrócz], 'aliter Kossuthfalva' aufbewahrt, so auch d. im J. 1651 ausgestellte Schreiben d. Ali Aghas, Kommandant v. Párkány. Nik. Kossúth † 1661; auf seinem Grabdenkmal sind d. Ketten abgezeichnet, welche er in Gran trug.) — **450)** Jul. Balogh, D. adeligen Familien d. Eisenburger Komitats. (Ungar.) Steinamanger, Bertalanffy. 304 S. |[Turul 12, S. 150; Száz. 28, S. 758.]| (Giebt über 1362 adelige Familien Aufschlufs, e. so grofse Zahl, wie sie in anderen Komitaten kaum vorkommt. Rezensent [Illésy] ergänzte diese Nomenklatur mit v. B. übersehenen Familien.) — **451)** Gy. D., D. angebliche ungarische Ursprung d. Familie Bakunin: Turul 12, S. 40/1. (D. russischen Bakunin, resp. ihr Ahne: Zenislav Bakunin soll d. Tradition nach v. d. Báthory abstammen. Z. B. soll ca. 1492 mit seinen Geschwistern, Batugerd u. Ancimir v. Ungarn nach Rufsland ausgewandert sein. Dort erhielten sie d. Taufe (!) u. Zenislav nannte sich fortan Peter. Sie bekamen ferner v. Grofsfürsten Wasiljevitsch Ivanovitsch Güter in Rjäsan. Diese Angaben entbehren d. hist. Begründung, doch kann andererseits nicht geleugnet werden, dafs d. Wappen d. Bakunin mit jenem d. alten Báthorys, namentlich mit jenem d. Zweiges d. Guth-Keled, identisch ist u. dafs d. zwei im Wappen abgebildeten Männer d. im 17. Jh. üblich gewesene ungarische Kostüm tragen. Vielleicht überliefs Stephan Báthory als König v. Polen e. seiner Getreuen sein eigenes Familien-Wappen u. dieser siedelte sich dann in Rufsland an, wo er d. Ahnherr d. Bakunins wurde. Doch ist dies nur e. Vermutung. Es wäre wünschenswert, dafs russische Forscher sich d. Aufhellung dieser dunkeln Frage unterziehen möchten.) — **452)** O. Bárczay, Siebmachers Wappenbuch: ib. S. 131/7. (Bespricht eingehends d. auf Ungarn bezüglichen Daten.) — **453)** Jul. Schönherr, D. Wappen d. Familie Garázda. (Mit Bild.): ib. S. 9—11. (D. Ahn-

die Ausbeute auf dem Gebiete der Sphragistik[457]) und Münzkunde.[458.459]) Vgl. zu letzterer oben N. 143.

Spezialgeschichte. *Sprach- und Litteraturgeschichte.* Die Arbeiten allgemeiner Richtung sind gering an Zahl;[460-463]) auch auf diesem Gebiet zersplittert sich die Forschung in Details. Die eigentlichen sprachgeschichtlichen Arbeiten können hier nur in Auswahl aufgezählt werden.[464-468]) Vgl. übrigens die N. 66—74, 76, 83 und 98—102. Szamota

---

herr d. Familie, Nik. G. verteidigte auf Sigismunds Befehl d. Veste Srebernik in Bosnien gegen d. meuternden Slawen u. Türken. 1407 half er d. Burg Branics erobern. In Anbetracht seiner Verdienste erhielt er am 9. Dez. 1407 v. König Güter in Siebenbürgen u. im Temescher Komitat u. am 24. Febr. 1409 d. Adel. Folgt Beschreibung d. Wappens. D. Familie Garázda starb zwar im 16. Jh. aus, lebt indes in d. Telekis fort.) — **454**) A. Áldásy, Wappenbrief d. Balthasar u. Benedikt Batthyány. 1500. Mit 3 Abbdg.: ib. S. 94/6. Wladislaus II. erneuerte 1500 d. Adelsbrief d. Balthas. B., d. sich bei d. Belagerung v. Jajcza ausgezeichnet hatte u. gestattete ihm u. seinem Bruder d. alte Familienwappen weiter zu führen. D. Original befindet sich im Körmender Archiv.) — **455**) Junius Marcellus, E. Donations-Urk. v. Johann Kemény u. Nachrichten über d. Familie Boér: ib. S. 172/6. (D. Urk. [dat. 18. Mai 1644] gilt d. Joh. u. Ladisl. Boér. V. dieser vielverzweigten siebenbürg. Familie sind bis jetzt nur zwei Wappen bekannt.) — **456**) J. Temesvári, D. Adelsverleihungen an ungar.-armenischen Familien: Armenia (Dez. 1893 u. 1894, durchlaufend). |[Turul 12, S. 152.]| (D. ältesten Adelsbrief erhielt Jak. Pattantyús-Ábrahám. 1680 v. Mich. Apafi, hierauf folgten Js. Lászlóffi [1712], Th. Daniel [1725], Luk. Placsintár [1737]. Unter Maria Theresia erfolgte z. Zeit d. österr. u. 7j. Krieges massenhafte Verleihung d. Adels als Belohnung für geleistete Subsidien. Bischof Auxentius Verzereszki war gleichfalls unter d. geadelten u. veränderte bei dieser Gelegenheit seinen Namen in Verzár. D. Gyertyánffy u. Capdebo wurden 1780 geadelt, d. Gajzágó [1879], d. Gorove 1760.) — **457**) K. Kandra, D. angebliche Siegel d. Bischofs Philipp I. v. Waitzen. 1279: Turul 12, S. 145/6. (Weist nach, dafs Bischof Ph. v. 1263—78 d. bischöfl. Stuhl inne hatte, Bischof Haab [I.] dagegen, d. man gewöhnlich in d. Zeit v. 1277/8 setzt, überhaupt nicht gelebt hat. Auf Ph. folgte 1278 Thomas. D. bei Batthyányi [Leges Eccles. Reg. Hung. I, 327] abgedruckte Siegel gehört nicht Philipp, sondern d. als päpstl. Abgesandten in Ungarn verweilenden Philipp v. Fermo an.) — **458**) M. Györik, D. Schimkóianum. Beschreibg. d. Sch.-Museums u. d. Bibliothek. 10. Forts. Progr. d. evangel. Gymnas. v. Prefsburg. |[Száz. 29, S. 88.]| (D. 10. Forts. enthält d. Verz. d. Münzensammlung, zusammen 1400 Stücke. E. sehr verdienstvolle Arbeit.) — **459**) Ungar. Münzenfunde in Kärnten: AÉ. 14, S. 380/1. Vgl. Carinthia [1894], S. 154. Bei Schöllenberg wurden ca. 70 Goldstücke gefunden, d. meisten stammen aus d. Zeit Sigismunds u. Matthias I. In Töschling am Wörther See fand man Goldgulden v. Ludwig d. Grofsen.)

460) P. Gyulai, Eröffnungsrede d. 42. Jahresversammlung d. Kisfaludy-Gesellschaft (= D. hist. Element in d. Poesie): UngR. 14, S. 215/9. — **461**) Zoltán Beöthy, 47. JB. über d. Thätigkeit d. Kisfaludi-Gesellschaft. (Übers.): ib. S. 219—20. — **462**) A. Hellebrant, D. ungar. philolog. Litt. im J. 1893: PhilKözl. 18, S. 548—50. — **463**) B. Novák, Ähren v. Feld d. Gesch. u. d. nationalen Poesie: Progr.-Abhdlg. d. Nagy Károlyer Gymnas. S. 45. |[IrodKözl. 4, S. 378.]| (Bespricht d. Kulturepochen Ungarns bis Josef II., hierauf patriot. Gedichte u. Werke Garays, Czuczors, Tompas u. Aranys; ferner Cesinge, Simon v. Ofen, schliefslich einige Spottlieder aus d. 18. Jh. u. Kurutzenlieder.) — **464**) Jul. Zolnai, Unsere Sprachdenkmäler vor d. Erfindung d. Buchdruckerkunst. (Mit 25 Beilagen u. 1 Faksimil.) Budapest, Akademie. IV, 296 S. M. 12. (E. sehr guter Führer für Seminarübungen.) — **465**) J. Szinnyei, Wallachische Wörter d. ungar. Sprache: MNyelvör 23 (1893), S. 489. |[PhilKözl. 18, S. 918.]| (Weist nach, dafs neben d. sog. regösök u. Igritzen (= Jokulatoren] es auch fahrende Sänger Namens Soden [sod-ok = Spafsmacher, Hanswurst] gegeben habe. D. Wort 'sod' selbst übernahm d. ungar. Sprache aus d. Wallachischen.) — **466**) J. Bánóczi, Ungarische Worte im Deutschen: ib. H. 3. (In d. deutschen, bes. österreich. Sprachgebrauch gingen über: Bekesch, Honvéd, Gulyás, Pörkölt, Pégyár [betyár], Tesik [tessék], Paputschen, Tolpatsch [v. talpas], angeblich auch 'Solokrebs' [szala-rák, v. Flufs Zala, dessen Anwohner grofse Mengen nach Wien führten] etc.) — **467**) S. Borovszky, Althoch- u. mittelhoch-deutsche Worte im Ungarischen: NyelvtKözl. H. 3. (Vgl. AkadÉrt. 5, S. 617/8.) — **468**) J. Ebenspanger, D. ungar. Wörter d. Hienz-Dialektes. Progr.-Abhdlg.: PhilKözl. 18, S. 349 ff. (Wird im Wieselburger u. Ödenburger Komitat gesprochen. Handelt

hatte das Glück, im Prämonstratenserstift Schlägl bei Linz ein ungarisches Wörterverzeichnis (ca. 2500 Wörter) zu finden, eine wahre Fundgrube alter oder bereits ausgestorbener ungarischer Wörter.[469]) Die Entstehungszeit dürfte 1400—10 gewesen sein; somit nimmt dies Vocabular nach dem ältesten Sprachdenkmal (der 'Leichenrede') die erste Stelle ein. Dafs der Fund auch für die damalige Kulturgeschichte von Wichtigkeit ist, liegt auf der Hand. — Das grofsangelegte MAliche Glossarium Bartals[470]) nähert sich seiner Vollendung. — Auch unter den auf die Litteratur der Siebenbürger Sachsen Bezug nehmenden Arbeiten[471.472]) befinden sich solche sprachgeschichtlichen Charakters.

Folgt die *biographische Einzelnlitteratur.* Fraknói[473]) entdeckte einen bisher gänzlich unbekannten MAlichen ungarischen Gelehrten, Benedikt von Makra. Das noch immer nicht völlig aufgedeckte Leben des Humanisten Janus Pannonius besprach Hegedüs.[474]) Graf A. Apponyi brachte gewichtige Gründe für die Abstammung des Maxim. Transylvanus aus Brüssel bei.[475]) Über die Herkunft der berühmten Virtuosen Gebrüder Backfark handelte Baumann.[476]) Anderes übergehend,[477-489]) sei das

über ca. 45 Dialekt-Ausdrücke.) — **469)** St. Szamota, D. ungarische Vokabular d. Stiftes Schlägl. Budapest, Akademie. 111 S. M. 4. |[UngR. 14, S. 226; AkadÉrt. 5, S. 86: MK. 2, S. 86.]| (Mit 14 S. photolithogr. Tfln.) — **470)** A. Bartal, Über d. Wörterbuch d. ungarländischen MAlichen Latinität: UngR. 14, S. 381. (Vortrag über d. grofse, sich d. Vollendung nahende Glossarium. D. Vortrag erschien im Verlag d. Ungar. Akademie. Bisher verfügt Bartal über e. Material v. 8000 Wörtern.) — **471)** G. Keintzel, Lautlehre d. Mundarten v. Bistritz u. Sächsisch-Regen: AVSbnbgL. 26, S. 134—222. (Diese Mundart wird v. ca. 86 000 Sachsen in 44 Landgemeinden gesprochen.) — **472)** F. W. Seraphin, E. Kronstädter latein.-deutsches Glossar aus d. 15. Jh.: ib. S. 60—132. (Wurde ca. 1540 wahrsch. in Kronstadt [event. wenigstens in Siebenbürgen] verfafst. Autor ist unbekannt. D. Bruchstück bricht bei Despere [für desipere] plötzlich ab.) — **473)** Fraknói, Forschungen nach d. Lebenslauf e. ungar. Gelehrten d. MA.: Száz. 28, S. 887—96. (Betrifft d. gelehrten Theologen u. Gesandten, Meister Benedict v. Makra, d. v. 1383/7 an mehreren auswärtigen Univers., so in Prag, studiert hatte, daselbst Magister in artibus wurde, dann in Paris Licentiat wurde [1398] u. schliefslich in Bologna d. Doktortitel erwarb. Nachdem er mehrere Jahre lang an d. Wiener u. an d. Ofner Universität Vorträge gehalten hatte, beteiligte er sich 1403 am Aufstand gegen Sigismund, wurde aber v. Stibor bei Alt-Ofen besiegt u. mufste sein Vergehen mit Gefängnisstrafe büfsen. D. Pariser Universität verwendete sich fruchtlos für ihn, endlich aber gab ihm d. König d. Freiheit zurück u. nahm ihn zugleich als Reisebegleiter nach West-Europa mit sich.) — **474)** St. Hegedüs, Janus Pannonius. Abhdlg. d. Kisfaludi-Gesellschaft: UngR. 14, S. 560/1. — **475)** Gf. Alex. Apponyi, D. Abstammung Maximilianus Transylvanus': MK. NF. 2, S. 244. (Leugnet d. siebenbürgische Abstammung d. bekannten Diplomaten, hält ihn für e. gebürtigen Brüsseler. Polemisiert insbes. mit d. biogr. Angaben Fétis', Kropf' u. Márki'. [Vgl. JBG. 15/6.]) — **476)** Fr. Baumann, Z. Frage d. Herkunft d. Tonkünstler Valentin u. Joh. Backfark: KBlVSbnbgL. 17, S. 1/3, 9—11. (Val. B. [od. Graef], geb. 1507, zeichnete sich als Lautenschläger aus, wurde v. Sigismund Zápolya geadelt, ging dann an d. Hof Sigismunds nach Krakau, unternahm Rundreisen in Europa u. † 13. Aug. 1576 in Padua. V. Joh. B. kennt man d. Titel e. Tonkomposition. Wenrich wies d. sächsische Abstammung u. zwar aus Mühlbach nach, wo beide Namen, Graef u. Backfark bezeugt sind. Folgt d. urkundliche Nachweis.) — **477)** V. Récsei, E. Donations-Urk. d. Erzbischof u. Primas Nik. Oláh 1563: TT. 17, S. 178/9. — **478)** Fürst Arth. Odescalchi, E. Brief Georg Thurzós (6. Febr. 1598): Száz. 28, S. 74/6. |[UngR. 14, S. 288.]| — **479)** Z. Biogr. d. Hist. Joh. Zermegh: TT. 17, S. 568—72. (Majestäts-Gesuch um Unterstützung u. d. Befürwortung d. ung. Hofkammer. 1576.) — **480)** A. Komáromy, Anna Báthory: Száz. 28, S. 298—314. (Unter d. gleich. Titel erschien im MHirlap [6. März] e. Feuilleton v. K. Anna B. war ebenso durch ihre Schönheit, wie ihr abenteuerliches Leben berühmte Frau; sie starb 1636 im Elend.) — **481)** E. R., Z. Biogr. d. Hist. El. Bergers: TT. 17, S. 566/7. (Erzh. Matthias weist d. Hofkammer an, d. Hof-Hist. Berger seinen rückständigen Gehalt auszubezahlen. [dat. 3. Juli 1607].) — **482)** L. Bauer, D. Renaissance u. d. krit. Richtung in unserer Litteratur. Progr.-Abhdlg. d. Gymn. v. Debreczin. S. 16. |[IrodKözl. 4, S. 379.]| (Bespricht Zrinyi

neuentdeckte Werk des 1811 verstorbenen Bessenyei[490]) genannt. Bisher war man der Meinung, B. habe am Hof der Königin Maria Theresia gleichsam als geheimer Agent der Reformierten fungiert. Nun erfährt man, dafs B. mit Wissen der Königin als der durch den Kurator der reformierten Kirche (Nikol. Beleznay) ernannte Sekretär sich in Wien aufhielt. Später hoben seine streng orthodoxen Glaubensgenossen den Posten auf und erst jetzt erfolgte der durch die Notlage erzwungene Übertritt Bessenyeis zur katholischen Kirche (1779). Um diesen Preis gelang es ihm, eine Stelle in der Hofbibliothek zu erhalten. Unter Josef II. verlor B. aber diese Stelle und zog sich dann auf seine väterliche Scholle, ins Komitat Bihar zurück, wo er ein Einsiedlerleben führte. Vgl. ferner die N. 491—502. Auch der Fund Thalys: das historische Lied Köszeghys[503]) aus dem Jahre 1695 mufs hervorgehoben werden. Im Anhang dazu fand Thaly ein aus dem Jahre 1678 herrührendes ungarisches Lustspiel,[504]) das in einer Abschrift des Kurutzenführers Georg Palocsai in Leutschau sich vorfand. Der Autor

---

u. besond. Gyöngyösi.) — **483**) J. Thúry, D. Zrinyiade (Zrinyiász): IrodKözl. 4, H. 1/2. |[AkadÉrt. 5, S. 428, 611.]| (Weist d. Einflufs d. türk. Dichters Karnarutiö auf Zrinyi nach.) — **484**) Fr. Kanyaró, D. Zeit d. Entstehens d. Zrinyias. Budapest, Athenaeum. 34 S. |[Száz. 28, S. 179.]| (D. berühmte Heldengedicht Zrinyis entstand schon 1647/8.) — **485**) L. Czékus, E. Schreiben d. Fürstin Sophie Báthory (1665): TT. 17, S. 381/2. (V. d. Witwe d. Fürsten Georg Rákóczys I. herrührend. Schenkungs-Urk. e. Hauses in Szántó zu Gunsten ihres Getreuen Balthasar Luchansky.) — **486**) P. Király, Vertrag Georg Rákóczys II. mit seinem Hauskaplan: Száz. 28, S. 939—41. (D. Fürst schlofs diese Übereinkunft mit Emr. Pápai [Páris], [Sohn d. berühmten Gelehrten] im J. 1656. D. Vertrag setzt d. Gehalt u. d. Nebeneinkünfte Pápais fest. Im baren bezog er jährlich 260 Guld.) — **487**) K. Thaly, Franz Rákóczi II. u. Páriz-Pápai: ib. S. 906/7; Nachtrag: 29, S. 178. (D. Sprachgelehrte mufste aus d. 1704 v. General Rabutin angezündeten u. ausgeraubten Nagy-Enyeder-Kollegium eilends entfliehen. Rákóczi wies ihm zunächst in Szathmár, dann in Mármaros-Sziget Wohnung u. Unterhalt an. 1709 wies Rák. d. Gelehrten 600 rhein. Gulden an.) — **488**) Z. Daróczy, D. Testament d. Adam Balogh (1710): TT. 17, S. 374/6. (Balogh war e. d. berühmtesten Kurutzenführer.) — **489**) St. Domján, Mich. Cserei, d. Kalviner: ErdMuz. 11, S. 670/7. (Bezieht sich auf d. letzten Jahre d. Hist.) — **490**) G. Bessenyei, D. Eremit v. Bihar oder d. Lauf d. Welt. Verschiedenes. Z. erstenmal ediert v. Wolfg. Széll. Debreczin, Auf Kosten d. städt. Druckerei. XXXII, 168 S. |[Száz. 28, S. 358.]| — **491**) A. Végh, D. Leben u. d. Werke Bened. Virágs. Progr.-Abhdlg. d. Gymnas. zu Kaposvár: PhilKözl. 18, S. 350 ff. — **492**) Vikt. Kraut, Csokonai als Oden-Dichter. Progr.-Abhdlg. d. Gymnas. v. Jászberény: ib. S. 347 ff. — **493**) Jos. Bayer, Franz Kazinczys Hamletübersetzung: UngR. 14, S. 362—78. (D. 1. hervorragende Produkt d. behufs Errichtung e. ungar. Schaubühne im J. 1790 hervorgerufenen Bewegung. D. 1. Aufführung fand am 27. Januar 1794 in Klausenburg statt. D. Hamlet spielte H. Kótsi, Ofelia Frl. Anna Mária.) — **494**) D. Angyal, D. Bánk-Bán Kisfaludys: PhilKözl. 18, S. 410/4. — **495**) B. Róna, Petöfi és Juliskája (Petöfi u. seine Julia). Nach Tagebüchern, Briefen etc. Budapest, Singer-Wolfner. 188 S. — **496**) Árp. Hindy, Steph. Kultsár als Redakteur: ErdMuz. 11, S. 643/8. — **497**) A. Koncz, Zwei grofse Dichter d. Erlauer Diözese. Progr.-Abhdlg. d. Erl. Gymnas. |[Száz. 29, S. 182.]| (1. G. Mindszenty; 2. A. Pájer. D. Titel d. Aufsatzes hätte bescheidener klingen können.) — **498**) Bar. D. Mednyánszky, Briefe Arnold Ipolyis. 1847—74: Száz. 28, S. 458. (Betr. dess. hist. u. kunsthist. Studien u. Forschungen.) — **499**) J. Móczár, Karl Hugos Leben u. Dramen. (Ungar.) Budapest, Grill. 108 S. — **500**) D. Jósika-Gedenkfeier d. Kisfaludi-Gesellschaft: UngR. 14, S. 357—62. (D. Festreden hielten P. Gyulai u. L. Tóth. Jósika wurde am 28. April 1794 geboren.) — **501**) Zwei amerikanische Freunde Ungarns: VasUjság No. 15. (D. Dichter John Lowell u. dessen Frau.) — **502**) Fr. Nissel, Dramatische Werke. NF. Stuttgart, Cotta. (D. Held. d. e. Dramas ist d. 'Königsrichter', Markus Pempflinger, d. politische Gegensatz zwischen d. Siebenbürger Sachsen u. Szapolyai bildet d. Hintergrund.) — **503**) P. Köszeghy, D. Heirat Emr. Bercsényis. Hrsg. v. K. Thaly: TT. 17, S. 193—308. S.-A.: Budapest, Akademie. 200 S. — **504**) Actio Curiosa. E. ungar. Lustspiel aus d. J. 1678. Hrsg. v. K. Thaly: ib. S. 309—54. S.-A.: Budapest, Akad. 200 S. |[PhilKözl. 19, S. 120.]| (Als Beilage:

ist nicht bekannt, das Stück wurde in Sárvár, im Kastell des Grafen Erdödy und seiner kunstsinnigen Gemahlin, Christine Csáky, aufgeführt. Das in seiner Art einzige Stück berührt in lebhaftem Ton alle Fragen, welche damals Ungarn bewegten. — Denkreden auf jüngst verstorbene Gelehrte sind in grofser Zahl gehalten worden.[505-520]) Gelegentlich der 50j. schriftstellerischen Thätigkeit M. Jókais fanden grofse nationale Festlichkeiten statt.[521-525]) (Nebenbei bemerkt, fällt der Geburtstag des berühmten Schriftstellers auf den 18. Februar 1825.) — Auch über fremdländische Autoren liegen Arbeiten vor.[526-528]) Heinrich ergänzte die lückenhaften biographischen Daten der Biographie des aus Ungarn stammenden deutschen Dichters N. D. Giseke.[529]) Die siebenbürgisch-sächsische Litteratur siehe unten.[530-540]) Das von aufserordentlichem Sammelfleifs zeugende Lexikon

---

Köszeghys poetisches Werk [s. N. 503].) — **505**) J. Hueppe, Festrede auf Semmelweifs, gehalten bei Enthüllung seines Denkmals in Budapest. Berlin, Hirschwald. 24 S. (Berühmter Arzt, Begründer d. antiseptischen Verfahrens bei Kindbettfieber.) — **506**) A. György, Denkrede auf Bar. Gabriel Kemény: UngR. 14, S. 228/9. (D. Vertrag erschien auch in d. Abhandlungen d. Akademie. K. war Historiker, Nationalökonom u. Handelsminister.) — **507**) K. Vadnay, Denkrede auf d. Dramatiker Gregor Csiky: ib. S. 220/3. (Erschien auch unter d. Abhdg. d. Akad.) — **508**) Árpád Horváth (Nekrolog): Hz. (24. Okt.) — **508a**) Al. Szilágyi, Árpád Horváth. (Nekrolog.) 1820—94: Sz. 28, S. 847/8. (Prof. d. histor. Hilfswiss. an d. Budapester Univers. Schrieb mehrere Werke über Paläographie u. Diplomatik.) — **509**) Emrich Nagy. 1822—94: Turul 12, S. 100/1. (Genealog u. Heraldiker.) — **509a**) Al. Szilágyi, Emr. Nagy. 1822—94 (Nekrolog): Száz. 28, S. 475. — **510**) Géza Ballagi, Denkrede auf Baron Nikolaus Vay. Vortr. in d. Akademie. Budapest, Hornyánszky. |[Száz. 28, S. 952.]| — **511**) L. Fränkel, Karl Aug. v. Terzky (= E. isolierter Terzky): UngR. 14, S. 549—52. (Journalist u. Dichter, geb. c. 1808, gest. 4. Juni 1870 zu Wien. Soll eigentl. Tersztyánszky v. Nánas geheifsen haben. Seine Lebensgesch. verdunkelte er absichtlich.) — **512**) J. Hampel, Denkrede auf Robert Fröhlich. 1844—94. Budapest, Verlag d. Akad. |[UngR. 14, S. 382; AÉ. 14, S. 276, 439—51.]| (Archäologe, der sich insbes. um d. Gesch. Pannoniens z. Römerzeit verdient machte u. d. Mommsen selbst für d. Lehrstuhl d. alten Gesch. empfahl.) — **513**) L. Láng, Denkrede auf Béla Grünwald: AkadÉrt. 5, S. 681. |[UngR. 14, S. 554.]| (Politiker u. Historiker.) — **514**) P. Gyulai, Mor. Lukács: BSz. 205, Januar-Heft, S. 1—45. (E. 'literary gentleman', Politiker, Nationalökonom, hervorragender Essayst u. Kritiker. † 5. Nov. 1881.) — **515**) L. Fóth, Denkrede auf Karl Vajkay: AkadÉrt. 5, S. 559 ff. |[UngR. 14, S. 384.]| (Jurist, Verbesserer d. Kurialstiles, u. Romanschriftsteller. † 1893.) — **516**) Al. Szilágyi, Denkrede auf Franz Salamon: UngR. 14, S. 556. (Historiker. Erschien auch in Száz. 29, S. 1—26.) — **517**) L. Szádeczky, Gedenkrede auf Karl Szabó. 1824—90: Száz. 28, S. 196—224. (Historiker.) — **518**) K. Szász, Denkrede auf Wilhelm Györy: AkadÉrt. 5, S. 119, 168. |[UngR. 14, S. 282.]| (Dichter, Übersetzer.) — **519**) J. Váczy, D. Hornyik-Fest: Száz. 28, S. 938/9. (Gelegentl. d. Enthüllung e. Gedenktafel am Geburtshaus [resp. d. griech. Kirche] d. Historikers Joh. H.) — **520**) Franz Pulszky: LeipzIllZg. 103, No. 2673. (Vgl. d. Artikel in Über Land u. Meer 36, No. 51.) — **521**) D. Jókai-Jubiläum: UngR. 14, S. 101—28. (Vgl. D. Leben Jókais v. Ladisl. Névy: Ath., u. im deutsch. Auszug: UngR. S. 123/7.) — **522**) E. Vajda, M. Jókai. Székely Udvarhely u. Klausenburg, Ajtai. 55 S. — **523**) D. Jókai-Jubiläum: LeipzIllZg. 102, No. 2639. — **524**) J. H. Schwicker, Maurus Jókai: AZg[B]. No. 1/2. — **525**) G. Karpeles, Maurus Jókai: N&S. 17 (März). — **526**) H. Wlislocki, Marmontel in Ungarn: ZVglLittG. 7, H. 1. — **527**) G. Heinrich, Boccaccio in Ungarn: PhilKözl. 18, S. 545 ff. — **528**) H. Landwehr. Dichterische Gestalten in hist. Treue. 11 Essays. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 191 S. M. 2,40. (No. 11 handelt über Körners Zrínyi.) — **529**) G. Heinrich, D. Dichter Nikol. Dietr. Giseke u. s. Abstammung: PhilKözl. 18, S. 817—22. (Rektifiziert d. irrigen biogr. Daten d. Deutschen Litt.-Gesch. u. d. ADB. D. Vater d. Dichters, Paul G., stammte aus Hamburg [u. nicht aus Ungarn] u. wirkte in Nemes Csó bei Güns u. in Güns selbst als evang. Seelsorger, wo er 1724 starb. Es ist nicht richtig, dafs er seinen Namen in Köszeghi [Köszeg = Güns] geändert habe. D. Dichter selbst war beim Tode seines Vaters 17 Tage alt; seine Mutter zog mit ihm nach Deutschland.) — **530**) H. Wolff, Johannes Lebel. E. siebenbürg.-sächsischer Humanist. Progr. d. Gymnas.

Szinnyeis[541]) ist nunmehr bis Band 3 vorgeschritten und enthält eine von niemandem geahnte Fülle von ungarländischen Schriftstellern. Vgl. noch N. 88.

Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte. Siehe zunächst die N. 121, 130, 132, 154, 183, 249 und 322, ferner N. 553 und 692. Auf Arbeiten *allgemeineren Inhalts*[542]) folgen zunächst Arbeiten zur *katholischen Kirchengeschichte.*[543-550]) Darunter die Monographie Békefis,[551.552])

---

zu Schäfsburg. (Würdigt insbes. dessen hist. Gedicht: De opido Thalmus.) — **531**) V. Kästner, Gedichte in siebenbürg.-sächsischer Mundart. 2. Aufl. Im Auftr. d. Vereins für Siebenbg. L.-Kunde hrsg. v. Adolf Schullerus. Hermannstadt, Krafft. M. 2. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 152/5.]| — **532**) Filtsch, Zwei siebenbürg.-sächsische Dichter: BLU. No. 15. — **533**) Fr. Obert, Therese Jikeli. Umrisse zu d. Lebensbild e. sächsischen Frau. Kronstadt, Götts Sohn. M. 0,50. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 148.]| (Vorsteherin d. ev. allgem. Frauenvereins, eröffnete in Hermannstadt d. ersten Kindergarten.) — **534**) Fr. Teutsch, Denkrede auf D. Georg Teutsch. Z. Eröffnung d. 46. Gen.-Versammlung d. Vereins für siebenbürgische L.-Kunde am 17. Aug. 1894 in Sächs. Regen. Hermannstadt. 143 S. — **535**) Fr. Herfurth, G. D. Teutsch. Rede. Hermannstadt, Krafft. 58 S. M. 0,80. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 48/9.]| (Gehalten am 12. Dez. 1893 im Honterus-Gymnasium zu Kronstadt. Am 12. Dez. 1893 fand auch im grofsen Rathaussaal zu Berlin e. Gedächtnisfeier für Teutsch statt, wobei Vormeng, Wattenbach u. Frommel Reden hielten.) — **536**) Georg Teutsch: ADB. 37. — **537**) Max Leopold Moltke. Nekrolog: KBlVSbnbgL. 17, S. 24. (Geb. 1820, † 1894. Buchhändler in Leipzig, lebte längere Zeit in Kronstadt u. verfafste d. Volkslied: Siebenbürgen, Land d. Segens u. später d. 'Schutz- u. Trutzlieder'. Im Nachlafs befindet sich e. Michael Weifs-Tragödie. D. Briefwechsel ist für d. 40er Jahre v. Wichtigkeit.) — **538**) Joh. Wolff. 1844—93. Nekrolog: ib. S. 6/8. (Einer d. gelehrtesten Forscher d. Siebenbürg.-Sächs. Landeskunde u. spez. d. Sprachgesch., kämpfte bis an sein Lebensende mit Not u. Elend. Starb als Rektor d. Untergymnas. in Mühlbach.) — **539**) Karl Brandsch. 1817—94: ib. S. 136. (Evangel. Pfarrer zu Grofs-Schenk, vorher Rektor d. Mediascher Gymnasiums, Philosoph u. Historiker.) — **540**) Heinrich Melas. 1829—94: ib. S. 159. (Dichter u. Schriftsteller, Übersetzer Petöfis u. anderer ungar. Dichter, verfafste auch Gedichte in siebenbg.-sächsischer Mundart.) — **541**) Jos. Szinnyei, D. Leben u. d. Werke d. ungarländischen Schriftsteller. Bd. 3. Fa—Gwóth. Budapest. Akademie. 1582 S. M. 10. |[Száz. 28, S. 949; MK. 2, S. 364.]| — **542**) J. Zoványi, Encyclopädie d. theolog. Wissens. (Ungar.) 1./5. Heft. A—F. Tisza-Földvár. 418 S. (Wird 3 Bände umfassen. Subskr.-Preis M. 12. Sehr gut sind d. Biogr. prot. Schriftsteller bearbeitet.) — **543**) Nilles, D. kroatische Rituale Romanum: ZKTh. 19, S. 380 ff. — **544**) Hoffer, S. J., Geographische Lage d. Kirchen d. ungar. Titular-Bischöfe: ib. S. 355 ff. — **545**) Sincerus, D. liegenden Güter d. kath. Kirche: Protest. Szemle. — **546**) G. Ráth, D. älteren, gedruckten Gebetbücher d. Martinberger Benediktiner-Abtei. Budapest, Pallas. 56 S. — **547**) G. Lindner, D. sog. Calendae-Vereine v. Klausenburg: ErdMuz. 11, S. 65, 140, 215, 373. |[Száz. 28, S. 572.]| (Fratres Calendarum werden schon in d. Gesetzen Ladislaus d. Heiligen erwähnt [1092]. D. Vereine in Klausenburg [seit d. 14. Jh. nachweisbar], rekrutierten sich ausschliefslich aus d. weltlichen Klerus, u. nahmen am Gottesdienst u. d. Mahlzeiten gemeinsam Teil. Sogen. Kalandos-Gesellschaften bestehen auch heute noch in Klausenburg.) — **548**) C. Horváth, Pomerius. Budapest, Singer-Wolfner. 161 S. |[Száz. 28, S. 254.]| (Studien z. ungar. Litter.-Gesch., bes. über d. Gelehrten Mönch u. Scholastiker Pelbart, d. gelehrten Zeitgenossen Matthias Corvinus. D. Name rührt vielleicht v. Pilibartus = Willibrord her. P. kämpfte gegen d. aus Italien importierten Humanismus.) — **549**) R. A. Elsberg, Klosterleben im Bakonyer Wald: PLloyd (29. März). (Betrifft d. Anfänge d. dortigen Cistercienser-Klöster.) — **550**) L. Merényi, D. Verlassenschaft d. Erzbischofs Paul Várday v. Gran: TT. 17, S. 170/4. (In Barem nur 4194 Goldgulden; hierzu kam e. reicher Grundbesitz, Schmuck- u. Schatzgegenstände, Weinvorräte etc.) — **551**) R. Békefi, Gesch. d. Czikadórer Cistercienser-Abtei. Fünfkirchen, Taizs. 4°. 150 S. |[Száz. 28, S. 261/9; UngR. 14, S. 387; KathSz. 8, S. 501.]| (Illustr.) — **552**) id., Matth. Corvinus, d. Reformator d. Cistercienser-Klöster: AkadÉrt. 5, S. 712/8. (Um d. Verfall d. Klosterzucht u. d. Eindringen, resp. d. Wahl fremder [ausländischer] Äbte zu steuern, griff König Matthias streng in d. Organisation d. Ordens ein, ernennt 1471 zwei ungar. Äbte mit d. Reform d. Ordens, dessen General-Kongregation [in Würzburg 1480] auf Bitten Matthias sich gleichfalls mit d. Gedanken d. Neu-Besiedelung Ungarns befafst.)

der nachwies, dafs die vielgesuchte, von Géza II. im Jahre 1142 gegründete Czikadórer Abtei im Komitat Tolnau, in der Gemarkung des Ortes Báttaszék lag. Die Arbeit von Reifsenberger[553]) über die Geschichte und Baugeschichte der Abtei Kerz ist als eine der allerbesten Monographieen zu bezeichnen, die wir überhaupt besitzen. Auf die *griechische Kirche* übergehend, sei erwähnt,[554]) dafs das bosnische und herzegowinische Serbentum in kirchlicher Beziehung vom Anfang an zum Karlowitzer Patriarchat gehörten und dementsprechend auch jetzt diesem Patriarchat (und keinesfalls dem Belgrader Erzbistum) unterzuordnen seien. Thims Studie[555]) giebt eine gute Zusammenstellung der Thätigkeit sämtlicher bisherigen serbischen Kirchenkongresse und hat auch für den Politiker Bedeutung.

Die Geschichte der beiden *protestantischen Kirchen* ist reich vertreten, besonders was die Reformations-Epoche betrifft.[556-569]) Die Kirchengemeinde von Kaschau[570-572]) weist sogar drei Arbeiten auf. — Auch die Geschichte

— **553**) L. Reifsenberger, D. Kerzer Abtei. Hrsg. v. Ausschufs d. Vereins für Sbnbg. L.-Kde. Hermannstadt, Michaelis. 59 S. |[Száz. 28, S. 686; LCBl. (1895), No. 4; AÉ. 14, S. 286.]| ([Mit zahlr. Illustr.] Gehörte d. Cisterciensern, lag am Ufer d. Aluta, im Komitat Fogarasch. D. Stifter u. d. Jahr d. Gründung ist nicht bekannt, urkundl. kommt sie zuerst 1223 vor. Robert Karl verlieh ihr 1332 zehn Dörfer u. grofse Rechte. Trotzdem hatte d. Abtei unter Sigismund viel v. d. Oligarchen zu leiden. Matthias I. unterstellte d. Mönche d. Propstei v. Hermannstadt [1474]. Dann brach d. moralische Verfall ein. D. [roman.] Kirche ist teilweise noch erhalten.) — **554**) M. Érdujhelyi, Über d. Karlovitzer Patriarchat u. d. bosnisch-griechisch-orientalische Kirche: Száz. 28, S. 224—37. |[UngR. 14, S. 289.]| — **555**) J. Thim, D. serbischen Kirchenkongresse (= D. neuere serbische Geschichts-Litteratur): ib. S. 158—60. — **556**) J. Pokoly, Gesch. d. protestantischen Eherechts in Ungarn: Protest. Szemle H. 1/6. — **557**) F. Baumann, Aus alten Kirchenbüchern: KBlVSbnbgL. 17, S. 14/6. (Aus Deutsch-Pien [1781—57], betrifft d. Gehälter d. Pastors u. d. Schullehrers.) — **558**) Th. Wolf, Johannes Honterus, d. Apostel Ungarns. Hrsg. v. Ausschufs z. Errichtg. e. Honterus-Denkmals in Kronstadt. Kronstadt, Zeidner. 186 S. |[Száz. 29, S. 172 (zählt vielfache Lücken u. Mängel auf).]| — **559**) D. Feier d. 400. Jahreswende d. Geburt unseres Reformators Joh. Honterus. Kronstadt, Götts Sohn. 14 S. — **560**) F. M., Z. Gesch. d. Superintendenten Lukas Unglerus: KBlVSbnbgL. 17, S. 25/7. (E. Schreiben aus dessen Studienzeit in Wittenberg, dat. 1550.) — **561**) L. Kemény, Z. Lebensgesch. d. Reformators G. Huszár (1559—60): TT. 17, S. 186/9. (Aus d. Kaschauer Archiv.) — **562**) id., Z. Lebensgesch. d. Reformators Gasp. Károlyi (1581): ib. S. 186/7. (Aus d. Kaschauer Archiv. [Deutscher] Beschlufs d. Rates, folge dessen K. d. Stadt innerhalb 8 Tage verlassen mufste.) — **563**) Földváry, D. Leben d. Reformators Steph. Kis de Szeged: Protest. Szemle, durchlaufend. — **564**) Al. Jancsó, Joh. Calvin u. seine Kirchenpolitik (Ungar.). Nagy Enyed, Baldi. 116 S. M. 2. |[Száz. 29, S. 268.]| (Auf Ungarn hat nur jener Paragraph Bezug, welcher d. Wirkungen d. reformierten Lehre auf d. Land bespricht.) — **565**) J. Kvacsala, Irenische Bestrebungen z. Zeit d. 30j. Krieges. (= Acta et Commentationes d. Dorpater Univers. H. 1.) (Erstreckt sich auch auf d. ungar. u. siebenbürgischen Gesch.) — **566**) G. Ráth, D. Streit Gregor Horváths mit Ambros. Sebestyén. Budapest, Athenaeum. 56 S. |[AkadÉrt. 5, S. 611.]| (G. H. war einer d. hervorragendsten prot. Theologen u. Stifter d. Gymnas. in Nére. Er erfreute sich d. Schutzes Franz Nádasdys. Am Abend seines Lebens geriet er mit d. Krypto-Calviner S. in e. harte Polemik, welche dann seine Schüler fortsetzten.) — **567**) Al. Márki, Z. Gesch. d. Gegenreformation: TT. 17, S. 750/2. (D. Magistrat d. Stadt Felka [Völkau] in d. Zips empfiehlt seinen durch d. geistl. Gericht aus seiner Stellung wegen Rebellion unschuldigerweise abgesetzten u. vertriebenen Prediger Josef Seltenreich d. Nächstenliebe seiner Glaubensgenossen.) — **568**) F. Metz, Beschlufs d. Hermannstädter Kapitels v. 1. Dez. 1788: KBlVSbnbgL. 17, S. 41. — **569**) id., V. Pfarrer Czek: ib. 16, No. 11; 17, No. 6. (War Pfarrer in Dobring u. ob seiner Riesenstärke bekannt. Auf d. steinernen Grabdenkmal in d. Dobringer Kirche ist Czek in Naturgröfse abgebildet.) — **570**) G. Ráth, D. Begründung d. reformierten Kirche in Kaschau. Im Anschlufs an d. Werk A. Paikofs. (1889 Sárospatak): Száz. 28, S. 622—84. (Ráth weist eingehend nach, dafs Paikofs d. Text d. citierten letzten Urk. vielfach mifsverstanden habe. Er behauptet

der Sabbatharier, deren letzte Reste 1869 zum Judentum übertraten, fand Beachtung.[573–575])

Kunstgeschichte. Der berühmte französische Kunsthistoriker E. Müntz[576]) hat über die Renaissance in Ungarn zwei Essays ausgearbeitet, wovon das 1. bereits im Druck vorliegt. Huszka[577]) bringt persische und orientalische Motive mit Székler-Motiven in Verbindung. — Die Malerei ist schwach vertreten,[578.579]) reicher die Baukunst;[580.581]) über Holzkirchen des späteren MA. liegen 2 Arbeiten vor.[582.583]) Gróh giebt der Meinung Ausdruck, dafs der Erbauer der berühmten Bakács-Kapelle nicht unter den Schülern Bald. Peruzzis zu suchen sei (wie K. Pulszky meinte); eher könnte es ein Meister der Früh-Renaissance gewesen sein.[584]) Das Meisterstück des Francesco v. Milano, der Sarkophag des heiligen Simeon wurde monographisch gewürdigt.[585]) Anderes übergehend,[586–588]) sei der Goldschmiede-

---

ferner irrigerweise, e. gewisser Georg habe zuerst d. Calvinischen Glauben in Kaschau verkündigt, sollte richtiger heifsen: Georg Szegedi. Auf diesen folgte Gallus Huszár [1560], Thom. Fröhlich u. [1578] Andr. Károlyi.) — **571**) K. Révész, D. 100j. Kampf um d. Begründung d. evangelisch. Kirche in Kaschau 1550—1650 (Ungar.). (Publikat. d. Ungar. Protest. Gesellschaft.) Budapest, Hornyánszky. 103 S. |[Száz. 28, S. 861.]| (Legt d. Ursachen klar, warum d. Stadt K. anfangs aus vorwiegend politisch. Gründen sich gegen d. calvin. Glauben sträubte u. an d. lutheran. Konfession festhielt. Er schildert auch d. schwierige Rolle Peter Alvinczys. Nach dessen Tod brachen dann konfessionelle Wirren aus. Erst d. Reichstag v. 1649 gestattete, dafs auch d. Katholiken u. Reformierten in K. ihre Religion frei ausüben konnten.) — **572**) id., Verz. d. Ausgaben u. Einnahmen d. reform. Kirchengemeinde v. Kaschau 1682/8: TT. 17, S. 152—63. — **573**) Sam. Kohn, D. Sabbatharier in Siebenbürgen. Ihre Gesch., Litteratur u. Dogmatik. Budapest, Wolfner-Singer. M. 7. — **574/5**) Emr. Koroneczy, D. Sabbatharier u. deren Nachfolger: PestiNapló (12. Mai). (Betrifft deren Stifter Andreas Eössi u. weist auch nach, dafs im J. 1869 d. in Bözöd-Ujfalu lebenden Sabbathianer-Familien [mit Ausnahme v. fünf] z. jüdischen Glauben übergetreten sind.) — **576**) Eug. Müntz, D. Anfänge d. Renaissance in Ungarn: ib. (26. Sept.). — **577**) J. Huszka, D. Székler-Wohnhaus (Ungar.). Budapest, Selbstverlag. M. 18. |[Száz. 28, S. 852.]| (Reich illustr. Im Anhang e. Abhandlg. v. Fiók K. Über d. Berührungen d. Arier u. d. ugrischen Völker.) — **578**) St. Gróh, D. Malereien in d. Kirche v. Geczelfalva u. Ochtina: AÉ. 14, S. 170/2. — **579**) Th. Frimmel, Kleine Galerie-Studien. NF. D. Gemäldesammlung in Hermannstadt. Wien, Gerold. 94 S. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 145/9.]| (Giebt über mehr als 850 Gemälde d. Sammlung neue Aufschlüsse.) — **580**) A. Bisenius, Z. Gesch. d. Prefsburger Schlofskapelle 1563—88: AÉ. 14, S. 143/8. (Betrifft d. Malereien daselbst.) — **581**) V. Myskowszky, Kunstdenkmäler aus d. Komitat Sáros: ib. S. 404—11. (1. D. Kirche v. Sáros Szt. Kereszt [gotischer Stil]; in d. Pfarre daselbst e. Ölgemälde, welches Papst Klemens XIV. [Ganganelli] darstellt. 2. D. Kirche v. Berki, spät-got. Bau aus d. 15. Jh., mit schönen Flügelaltären u. got. Hauptaltar. 3. D. evangel. Kirche v. Zsegnye aus d. 2. Hälfte d. 18. Jh. 4. Kirche v. Salzburg [Sóvár], bei Eperies, 1413 erbaut, ursprünglich gotisch. 5. Kirchen v. Ossiko, Hertnek u. Lapispatak.) — **582**) Fr. Kieslinger, Deutsche Holzkirchen im europäischen Osten. (Illustr.): Über Land u. Meer No. 34, S. 703/4. (Beschreibt d. altertümlichen Kirchen v. Oláh-Ujfalu, Vörösmart, Várallya, Oláh-Tótfalusi u. Farkasaszó.) — **583**) V. Myskowszky, Beitr. z. Kenntnis unserer alten Holzkirchen: AÉ. 14, S. 239—49. — **584**) St. Gróh, D. Bakács-Kapelle in Gran: ib. S. 325—31. (Im Anschlufs an d. im Bd. 1 d. AÉ. [NF.] erschienenen Aufsatz v. K. Pulszky u. Al. Fellner, die Baldassare Peruzzi oder e. seiner Schüler für d. Erbauer d. Kapelle hielten, meint G., dafs zwischen d. B. Kapelle u. jener d. v. Peruzzi erbauten Kapelle d. Palazzo Belcaro in Siena keine Ähnlichkeit besteht, bei letzterer überhaupt d. Bauentwurf Peruzzis nicht eingehalten wurde. Gróh hält e. Meister d. Früh-Renaissance für d. Erbauer.) — **585**) G. A. Meyer, D. silberne Sarkophag d. h. Simeon in Zara. Budapest, Verlag d. Akad. 4⁰. 64 S. mit 11 Illustrationen. M. 8. |[Pór: Száz. 29, S. 872.]| (Eins d. schönsten Schöpfungen d. 14. Jh. im Stil Giottos gehalten. D. Gemahlin Ludwigs d. Grofsen, Königin Elisabeth, wies d. Stadt Zara im J. 1377 42,000 Gulden an, damit d. h. Simeon e. würdige Ruhestätte erlange. D. Sarkophag wurde 1380 fertig.) — **586**) J. Huszka, D. 'Rubigall'-Thür

kunst gedacht.[589-593]) Vgl. noch N. 184. — Die Theater- und Musikgeschichte ging fast leer aus.[594.595])

Profane Lokalgeschichte und Ethnographie. Vgl. auch die auf historische Geographie Bezug nehmenden Arbeiten (die N. 1, 2, besonders 175, 186, 191 und 205). Die vorliegenden Arbeiten bewegen sich ausschliefslich im Geleise der Detailforschung.[596-630]) Von

---

in d. Zólyom-Lipcseer Burg: AÉ. 14 (Juni-Heft). (Stammt aus d. J. 1573. D. Zieraten erinnern lebhaft an jene d. Székler Holzbauten.) — **587**) G. Nagy, D. ungarische 'Kurschwert', Schwert d. Herzogs Friedrichs d. Streitbaren v. Sachsen (Meifsen): ib. S. 315—23. (Jetzt im Johanneum zu Dresden, sehr wertvolles Produkt d. ungar. Draht-Emailtechnik. D. am Schwertknauf befindliche Wappen wurde bisher fälschlich auf Wladislaus II. bezogen, u. d. Schwert selbst als v. e. Prager Meister herrührend, als Geschenk Kaiser Sigismunds [1425] angesehen, der es Friedrich gelegentlich seiner Erhebung z. Kurfürsten in d. Ofner Burg überreichte. Nagy kommt auf Grund v. Analogien zu d. Ansicht, dafs sowohl d. Scheide wie d. Schwert ungar. Ursprungs seien. D. Wappen erinnert an jenes d. Familie Omode (Aba), d. ganze wurde vielleicht in e. Kaschauer Werkstätte zu Anfang d. 14. Jh. angefertigt.) — **588**) L. Kárász, Sattel aus Elfenbein: ib. S. 53/9. |[AkadÉrt. 5, S. 149.]| (3 solcher Sattel befinden sich im Besitz d. ung. Nation.-Museums, im ganzen sind 21 bekannt. Sie stammen aus d. MAlichen Ritterzeit. D. 3 genannten stammen wahrsch. aus d. Zeit Matthias' I., e. davon rührt v. e. italien., d. zweite v. e. deutschen Meister her. Letzterer trägt auch deutsche Aufschriften.) — **589**) F. M., Z. Lebensgesch. d. Goldschmiedes Sebastian Hann 1644(5)—1713: KBlVSbnbgL. 17, S. 27/9. (2 Urkk. aus d. Hermannstädter Pfarrarchiv, betr. d. Geburt d. Künstlers.) — **590**) Jos. Mihalik, Paul Nonnert: AÉ. 14 (Juni-Heft). (E. Goldschmied [ötvös] d. 17. Jh. V. ihm rührt d. sogen. Frater-Kanne [aus Silber], heute im Besitz d. Kaschauer evangel. Kirche.) — **591**) J. Szalay, Zwei Meisterstücke d. Goldschmiedekunst d. 14./5. Jh. Budapest. 4°. 20 S. |[Száz. 28, S. 272.]| (Handelt 1. über d. berühmten Kalvaria d. Graner Schatzkammer u. über d. 'Goldene Rössel'. Sz. folgert im Weg d. Analogie, dafs d. Schöpfer d. oberen Teils d. Kalvaria in Frankreich zu suchen sei.) — **592**) J. Mihalik, Goldschmiede-Arbeiten aus Kaschauer Werkstätten: AÉ. 14, S. 331/8. (Jetzt im Besitz d. Miskoltzer reform. Kirchengemeinde. 1. E. sehr schöne Schüssel v. Peter Kecskeméti [c. 1733 verfertigt], 2. e. vergoldete Patena v. Mich. Kállai [1649].) — **593**) L. Hollós, D. Zunft-Pokal d. Kecskeméter Schuhmacher: ib. S. 445/6 (Illustr.). (Jetzt im Besitz d. Stadt. Aus Silber, Durchmesser 81 mm, Höhe 130 mm, Gewicht 132 gr. Mit ungar. Inschrift. Stammt aus d. J. 1661.) — **594**) Hanns Bülow u. d. alte Pest: Pest. Lloyd (24. Febr.). — **595**) Al. Solymossy, D. Krippenspiele: PhilKözl. 18, S. 106, 200, 287. |[AkadÉrt. 5, S. 429, 498.]| — **596**) Al. Ensel Résö, D. Ursprung d. Benennungen für d. Komitate, Stühle, Bezirke. Budapest, Druckerei d. P. Lloyd. 33 S. |[Száz. 28, S. 952.]| — **597**) K. Kandra, Verz. d. Vize-Gespane d. Komitates Borsod seit d. 13. Jh. bis heute: TT. 17, S. 179-83. — **598**) Jos. Jekelfalussy, D. Intelligenz in Ungarn u. d. Ungarntum: UngR. 14, S. 303—30. (Auch als Abhdlg. d. Ung. Akad. erschienen. Beruht auf d. Volkszählung v. 1890. D. Zahl d. ausschliefslich d. intellektuellen Erwerb obliegenden Personen betrug 128 663. Diese Zahl repräsentiert 0,74 % d. Gesamt-Bevölkerung. Dazu kamen über 12 000 Personen, welche in d. verschiedenen wirtschaftl. Berufszweigen thätig waren. Davon waren 70 % Ungarn.) — **599**) J. Balassa, Über d. in Slavonien wohnenden Ungarn: BSz. 211 (Juli-Heft), S. 1—18. (Ihre Zahl betrug [1890]: 68 794. Verfolgt d. Kolonisation. Vgl. AkadÉrt. 5, S. 540.) — **600**) G. Schultheifs, D. Deutschtum in Ungarn: AZgB. No. 115/7. — **601**) A. Pór, Südslawische geschichtl. Studien. VII. (= Gesch. d. 'Bärenburg' [Medvevár].): Száz. 28, S. 815—21. — **602**) Ad. Mohl, D. Gnadenort Loreto in Ungarn. Eisenstadt. Wien, H. Kirsch. 256 S. M. 2. |[Száz. 28, S. 826.]| — **603**) G. Marcziányi, Visegrád: BudapHirl. (15. Sept.). — **604**) J. Nagy, Gesch. v. Balassa-Gyarmat. 2. Aufl. (Ungar.) B.-Gyarmat, in Kommission bei Darvai. 40 S. |[Száz. 28, S. 759.]| — **605**) G. Marcziányi, Balassa-Gyarmat: BudapHirl. (16. Sept.). — **606**) Fr. Krones, Z. Gesch. Prefsburgs. MIÖG. 15, S. 538 ff. (Bespricht d. 1. Bd. d. Monographie d. Stadt v. Th. Ortvay. Vgl. JBG. 15.) — **607**) J. Findura, Gesch. d. Stadt Rimaszombat. (Ungar.) 2. Aufl. Budapest, Eggenberger. 302 S. — **608**) L. Kemény, Aus d. Archiv d. Stadt Kaschau: TT. 17, S. 183/6. (Zuschriften d. Primas G. Szatmáry [1508—18], d. Palatinus Perényi [1517]; e. Kaschauer Orgelbauer [1519], Namens Gallus.) — **609**) Steph. Fényes, Gesch. d. Stadt Debreczin im J. 1664. Hrsg. v. Wolfg. Széll: ib. S. 535—43. (Ist in Versen geschrieben.

Krones liegen zwei Arbeiten vor;[631]) die zweite[632]) enthält 'Analekten aus dem Kaschauer Stadtarchiv', 8 Urkk. aus der Zeit 1444/9, Beiträge zur Geschichte des Husitenführers Giskra; ferner 3 Urkk. aus den Jahren 1475, 1482 und 83; diese betreffen das Zunftwesen der Stadt. Am Schlufs folgen die Abhandlungen: 'Zur Geschichte der königlichen Freistadt Zeben' (Kis-Szeben und 'Zwei deutsche Rechtshss'. (Betrifft das Zipser Recht und das Werk des Tyrnauer Stadtrichters Raimundi 'Der Bergstetter geschribne Recht und Freystetter geschribne Recht'. Die Hs. rührt von ca. 1600 her,

---

Fényes war Ratsschreiber d. Stadt. D. Hauptereignis, welches er besang, war d. Reise Steph. Dobozys, d. Stadtrichters, z. Pascha v. Grofswardein. D. Darstellung stimmt mit jener d. Chronik Balthas. Bartas zumeist überein.) — **610**) Aurel. Eisenkolb, D. Vergangenheit d. Stadt Lippa. Progr. d. Lippaer Handelsschule. |[Száz. 29, S. 88.]| (Beruht auf Márki, Gesch. d. Stadt Arad u. d. Arader Komitates.) — **611**) L. Freysinger, Gesch. d. Schützen-Gesellschaft v. Waitzen [1793—1893]. Waitzen, Mayer. 36 S. — **612**) St. Iványi, Neubesiedelung d. Ortschaft Regély 1715: TT. 17, S. 190/1. (Dieser im Tolnauer Komitat gelegene Ort in d. Türkenzeit gänzlich zu Grunde gegangen u. wurde im gen. Jahre v. Besitzer, Gf. Jos. Eszterházy, neu besiedelt. [Heute: Regöly.]) — **613**) Joh. Kobler, Memorie per la storia di Fiume: Száz. 28, S. 643/6. (D. im J. 1893 verstorbene Richter an d. Banaltafel, K., beschäftigte sich 50 Jahre hindurch mit d. Gesch. Fiumes. Vorliegendes Memorandum enthält e. Bruchstück seiner im Ms. zurückgelassenen Arbeiten, worunter e. 5bändige Gesch. d. Stadt Fiume d. Hauptinteresse erregt. Ref., Aladár Fest, empfiehlt deren baldige Drucklegung.) — **614**) Ign. Kúnos, Ada Kale u. sein Volk: UngR. 14, S. 88—422. (Kleine Insel bei Orsova mit türkischer Bevölkerung.) — **615**) D. Hattyufy, Jb. d. Hist. u. Genealog. Vereins d. Stuhlweifsenburger Komitates Bd. 2 (1893). Stuhlweifsenburg, Selbstverlag. 442 S. — **616**) K. Moenich, Über d. richtige Namensform d. Stadt Stuhlweifsenburg: Jb. d. hist. arch. Ver. d. Stuhlweifsbg. Komitates 2 (1893). V. d. 2 Namensformen: Székesfehérvár u. Székesfejérvár hält M. d. letzteren für d. richtigere Form. Auch d. Siegel d. Stadt weist diese Form auf.) — **617**) J. Pártényi, D. Bürgermeister d. alten Pest, v. d. Zeit Sigismunds bis 1873: BudapHírl. (22. Febr.). — **618**) Al. Márki, Siebenbürgens Ortsnamen: Erdély (S.-A.). Klausenburg. — **619**) Rob. Kún, Beschreibung d. Stadt Déva aus d. J. 1643: Száz. 28, S. 669. — **620**) Grigor Gowrikean, D. Armenier in Elisabethstadt in Ungarn. E. Gesch. d. Kolonie v. 1680—1779. (In armen. Sprache.) Wien, Mechitaristen-Druck. 533 S. u. 1 Tfl. — **621/2**) K. Veszely, Bilder aus d. Vergangenheit Karlburgs (Weifsenburg). I—II: Jb. d. hist.-arch. Ver. d. Unterweifsenburg. Komit. 6. — **623**) St. Török, E. Schuldschein aus d. J. 1679: TT. 17, S. 163—70. (D. Stadtgemeinde Klausenburg sah sich 1679 infolge materiellen Bedrückungen durch d. Türken genötigt, ihren Besitz zu Apahida [um 6,300 Gulden] an Private zu verpfänden. Als Pächter erscheint d. reform. u. unitar. Kirchengemeinde. Apahida besafs damals noch e. ungar. Bevölkerung [heute wallachisch].) — **624**) Z., Kurze Beschreibung d. Stadt u. d. Stuhles Schäfsburg anno 1671: KBlVSbnbgL. 17, S. 139—40. — **625**) F. W. Seraphim, Vgl. N. 321. (Beitr. z. Lokalgesch. v. Mediasch u. überh. v. Siebenbürgen. Briefe v. Mich. Heydendorff d. Älteren [1730—1821], der als Bürgermeister in Mediasch wirkte. Sein Bruder Karl [1735—97] war General, sein Sohn Joh. Peter [1765—1836] ungar. Leibgardist in Wien u. stand mit d. siebenbg. Hofkanzlei in Connex.) — **626**) C. E. Schnell, Beschreibung d. Burzenländer Burgen aus d. 18. Jh. (= Nach: Altes u. Neues. Aufgerichtetes Denkmal d. verfallenen Burgen im Burzenland. V. Jos. Teutsch. 1750): KBlVSbnbgL. 17, S. 121, 129 136. (1. Beschreibg. v. Kronstadt. 2. Burg auf d. Zinne. 3. Burg auf d. Gespreng-Berg bei St. Bartholom. 4. Erden-Burg. 5. Heldenburg. 6. Zeidner-Burg.) — **627**) id., Naturereignisse 1703/9 zu Kronstadt: ib. S. 16/8. (Nach d. Diarium d. Sim. Christofori, alias Gaizer.) — **628**) Fr. Reifsenberger, Z. Gesch. d. österr. Transmigranten: ib. S. 11/3. (Schreiben d. Kaspar Sohnleitner, dat. Grofspolden, 25. Sept. 1756 an sein Weib. Gf. Gabriel Bethlen, siebenbürg. Hofkanzler, richtete diesbezüglich an d. siebenbürg. Kameraldirektor u. Kurator d. Transmigrationsgeschäfte in Wien e. zweites Schreiben, worin er d. Überwachung d. Briefwechsels d. Transmigranten mit d. alten Heimat anordnet. D. Brief Sohnleitners zeugt v. d. starken evangel. Glaubenstreue seines Vf.) — **629**) F. M., Z. Gesch. d. Hermannstädter Wasserleitung: ib. S. 44/5. (Kostenüberschlag d. Leitung v. Rossinar [Resinar] bis Hermannstadt, in summa 6675 Fl. Aus d. J. 1836.) — **630**) G. Lahovary, D. Aluta: RumänJb. 10, H. 2/3. — **631**) Fr. Krones, Deutsches Volkstum im MAlichen Ungarn. Wien, Breitenstein. — **632**) id., Beitr. z. Städte- u. Rechtsgesch. Oberungarns: AÖG. 81. S.-A.: Wien, Tempsky.

über Raimundi selbst fehlen uns biographische Daten. Einige lokalhistorische Arbeiten nehmen auf Österreich Bezug.[633.634]) Im Zusammenhang mit der neuen Auflage der Memoiren des Grafen Benyovszky[635]) hat L. Kropf[636]) einen förmlichen Rattenkönig von Erfindungen und Märchen dieser einst vielgelesenen Memoiren bloſsgelegt.

Kriegsgeschichte. Vgl. die N. 103, 105, 147/9, 164/5, 168, 177, 196/8, 209—18, 221/5, 242/3, 246/7, 260/9, 271/2, 274, 276, 279—81, 284/5, 300/1, 305/7, 312/7, 327—35, 367—76, 384. Das übrige siehe unten.[637-643])

Rechtsgeschichte. Verfassung. Im Anhang zu N. 166 (Placetum regium), 187—90 (Verböczy), 201, 287/8, 311, 343, 345, 556 und 632 sind mehrere, überwiegend tüchtige Arbeiten zu verzeichnen.[644-651]) Dem Interesse

---

66 S. |[Száz. 29, S. 292/3.]| — **633**) Ed. Seis, D. Bürgermeister d. Stadt Wien: WienFremdenbl. (28. März). (Z. Zeit d. ungar. Occupation 1485—90 standen Stephan Oen, Leonh. Radauner, Lor. Radauner u. abermals Oen an d. Spitze d. Stadt. 1521 erlangte Matthias Siebenbürger d. oberste Würde, der dann in W. Neustadt enthauptet wurde. 1560/1 war Thom. Siebenbürger Bürgermeister. Vgl. d. Aufs. v. F. Schuller: Siebenbürger in Wien im KBlVSbnbgL. 1892/3.) — **634**) Maurer, Pfarrer, Gesch. d. Stadt Haimburg. Deutsch-Altenburg, Selbstverlag. M. 8. |[Száz. 28, S. 372.]| (Geriet wiederholt in d. Besitz d. Ungarn.) — **635**) P. Oliver, The memoirs and travels of M. Aug. Count de Benyowsky. From relation of his original Ms. 1741—71 by W. Nicholson. 1790. (= 'The Adventure Series.' Bd. 17.) London, Fisher & Unwin. |[Száz. 28, S. 646.]| — **636**) L. Kropf u. J. Jankó, Gf. Moriz Benyovszky u. d. neueste Ausgabe seiner Memoiren. I—II: Száz. 28, S. 448—57, 646—60. (Weist auf d. vielen Fehler d. neuen engl. Biogr. v. Oliver u. auch darauf hin, daſs d. im British Museum aufbewahrte französ. Originalhs. auf S. 1—38 e. Wulst v. Lügen u. d. ganze Ms. durchlaufend Verbesserungen v. Benyovszkys Hand enthalte. Kropf polemisiert ferner mit J. Jankó, der in d. Száz. 25, S. 798 über B. geschrieben. D. in Paris aufbewahrte Geburts-Zeugnis B.s ist gefälscht, auch war d. Vater B.s kein Graf; sein Aufenthalt in Polen ist ebenfalls voll Erfindungen, erfunden ist auch d. Gesch. d. Entführung d. schönen Afanasia in Kamtschatka.) — **637**) St. Kápolnay, Entstehung u. Entwicklung d. Husaren bis z. Ende d. 18. Jh.: LAK., durchlaufend. — **638**) L. Mangold, Ungarische Husarenregimenter d. französischen Armee: HK. 7, S. 266/8. (Solchen 'Hussards-Hongrois' begegnen wir zuerst z. Zeit Richelieus 1635, in dess. Auftrag Bonnet u. Georg Esterházy d. erste ung. Regiment zumeist aus Emigranten anwarben. 1686, 1692 u. folg. errichtete Ludwig XIV. aus Emigranten mehrere Regimenter, in deren Reihen sich Alex. Esterházy, Rattky, Bornemissza auszeichneten. 1719 wurden v. Daniel Esterházy u. Ladisl. Bercsényi abermals mehrere Regimenter errichtet, so d. Chamborand, Royal Nassau u. d. Bercsényi-Regiment. D. Sohn Daniels, Georg, Gemahl d. Prinzessin Rohan, errichtete 1764 e. viertes. 1793 wurden diese Regimenter aufgelöst.) — **639**) G. Marcziáni, D. Esterházy in Ungarn u. Frankreich: WienFremdenbl. (31. Januar). (Vgl. N. 638.) — **640**) Jul. Hoholin, Gesch.-Chronik d. k. u. k. L.-Infant.-Regiments Erzh. Albrecht No. 44. Im Selbstverlag d. Regiments. |[Száz. 29, S. 384.]| — **641**) K. Brósz, Z. Gesch. d. Burg Diósgyőr. Progr. d. Miskolczer Bürger- u. Handelsschule. 18 S. |[Száz. 29. S. 88.]| (Reicht nur bis 1730 u. beruht auf d. Arbeiten v. Wenzel u. Kandra.) — **642**) A. Komáromy, Burg Nyalábvár: Száz. 28, S. 492—520. (D. Komitat Ugocsa entstand schwerlich vor d. Zeit Géza II., spätestens unter Béla III. D. Burg Nyalábvára wird erst während d. Bürgerkrieges Ladislaus IV. u. Andreas III. erwähnt; zuerst war sie in d. Händen d. Mich. Ubulfia, e. unerschütterlich treuen Anhänger Ladislaus IV., nach dessen Ermordung d. Burg samt d. dazugehörigen Grundbesitz v. Andreas III. konfisziert wurde. Schlieſslich söhnte er sich mit d. Ubulfia aus. Unter Robert Karl wechselten d. Besitzer in rascher Folge. Sigismund verpfändete d. Burg an d. Woiwoden Drág v. Mármarosch, 1405 aber an Peter Perényi. Hierüber kam es zwischen d. Familie Drágffy u. Perényi zu e. langwierigen Prozeſs, den 1506 Gab. Perényi gewann. Nach 1526 ging d. Besitz auf d. Szapolyai über, dann abermals auf d. Perényi. 1671 wurde d. Burg zerstört.) — **643**) J. Károly, D. Burg Csókakö: Jb. d. hist.-arch. Ver. d. Stuhlweiſsbg. Komitats 2 (1893). Stuhlweiſsenburg. |[Száz. 28, S. 447.]| (D. Burg wurde durch d. Familie Csák in d. 2. Hälfte d. 13. Jh. erbaut, wurde 1287 königl. Besitz. Sigismund verpfändete sie an Stephan Rozgonyi u. dann wurde sie Privatbesitz dieser Familie, nach deren Aussterben (1523) d. Burg an d. Rozgonyi kam u. nach deren Aussterben an Thomas Nádasdy. 1678 wurde deren Besitz konfisziert u. 1691 kaufte selbe Joh. Hochburg um 60000 Gulden. 1752 starb auch diese Familie aus u. d. Burg gelangte schlieſslich in d. Hände d. Gf. Lamberg.) — **644**) Fr. Boncz, D. Hoheits-

des Historikers liegt das schöne Werk von **Király**[652]) und die Abhandlung von **Ferdinándy**[653]) am nächsten. F. weist nach, dafs trotzdem die ersten Könige aus dem Hause der Arpáden gar nicht lateinisch verstanden, und z. B. die Gesetze Kolomanus zuerst ungarisch und dann erst lateinisch erschienen, die ältere Gesetzgebung Ungarns sich vorwiegend der lateinischen Sprache bediente. F. stellt dann sämtliche nachweisbare Spuren der älteren ungarischen Gesetzgebung zusammen; so die in den Gesetzen Ladislaus' I., Ludwig des Grofsen und Joh. Hunyadi vorkommenden ungarischen Ausdrücke. Im allgemeinen war aber das Lateinische seit dem Erscheinen der goldenen Bulle das herrschende Idiom, wobei wohl auch die Rücksicht auf die Nachbarländer and besonders auf den Papst in Betracht kam. So blieb es auch unter den Hunyadi, wenngleich der Gubernator den Eid in ungarischer Sprache leistete und (wie Galeotto bezeugt) alle Stände ungarisch verstanden. Doch war die vaterländische Sprache zu unentwickelt und entbehrte der juristischen Ausdrücke, daher auch Verböczy sich des Lateinischen bediente. Unter dem ersten Habsburger wurde auf den Reichstagen ungarisch debattiert, mit dem Hof aber lateinisch verhandelt. In Siebenbürgen war die Amtssprache ungarisch, die Gesetze wurden aber gleichfalls lateinisch verfafst. Maria Theresia eröffnete den Reichstag von 1741 mit einer lateinischen und ungarischen Rede. Um 1790 begann der nationale Rückschlag. Der Gesetzes-Artikel 1830: VIII ordnet an, dafs die interne Amtssprache die ungarische sei, seit 1836 wurde dem lateinischen Text auch die ungarische Übersetzung beigefügt und seit 1844 werden die Gesetze blofs in ungarischer Sprache textiert.

Geschichte des Unterrichts und einzelner Wissenschaften. Die einschlägige Litteratur umfafst Arbeiten sowohl allgemeiner Richtung,[654-659]) wie auch Geschichten einzelner Lehranstalten;[660-664]) die siebenbürgisch-

rechte d. Krone in kirchlich-religiöser Richtung. (Ungar.) Budapest, Pallas. M. 8. |[KathSz. 8, S. 330.]| — **645**) J. Horváth, D. Staatsrecht d. Königreichs Ungarn. (Ungar.) Budapest, Dobrowsky & Franke. 594 S. |[Nemzet (1. Dez. 1893), (ungünstig, bes. bezüglich d. Darstellung d. Pragmat. Sanktion).]| — **646**) Fr. Nagy, Über d. ungar. Seerecht. Vortrag in d. Ungar. Akad. |[UngR. 14, S. 231.]| (Legte d. Gründe dar, warum d. in Vorschlag gebrachte Rezeption d. deutschen Seerechts für Ungarn unzweckmäfsig erscheinen mufste.) — **647**) Isid. Schwartz, D. gesch. Entwickelung d. ungar. Eherechtes: UngR. 14, S. 178—209. — **648**) J. Csarada, Gesch. d. internationalen Rechts mit Berücksichtigung d. internationalen Beziehungen Ungarns im MA. (Ungar.) Budapest, Eggenberger. 4°. — **649**) B. Földes, Beitr. z. Frage d. ungar. Fideikommisses. Abh. d. Ungar. Akad.: AkadÉrt. 5, S. 375. |[UngR. 14, S. 237.]| — **650**) M. Katona, D. ungar. Familien-Fideikommifs. (Ungar.) Budapest, Franklin. 392 S. |[BSz. No. 205.]| — **651**) Fr. Schuler-Libloy, D. Beziehungen Siebenbürgens zu Krakau in juridisch-litterar. Beziehung. Festschrift, gelegentl. d. 25j. Bestandes d. Lemberger Juristengesellschaft. |[CzernowitzerZg. (18. Okt. 1894).]| — **652**) J. Király, D. Stadtrecht v. Prefsburg im MA. (Ungar.) Budapest, Verlag d. Akad. 464 S. M. 8. |[Száz. 28, S. 908; PLloyd (14. Nov.); Nemzet (2. Okt.); ErdMuz. 11, S. 384.]| — **653**) G. Ferdinándy, D. ungar. Sprache im ungar. Rechtsleben u. auf d. Reichstagen: BSz. H. 212, S. 254—78. |[AkadÉrt. 5, S. 605.]| — **654**) K. Szily, JB. über d. Thätigkeit d. Ungar. Akademie 1893/4: UngR. 14, S. 243/5. — **655**) Gesch. d. ung. geologischen Anstalt. 1869—93: Hz. (4. Januar). — **656**) G. Thirring, Gesch. d. statistischen Bureaus d. Haupt- u. Residenzstadt Budapest. 1869—94. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. |[UngR. 14, S. 488 ff. (im Auszug).]| — **657**) J. Bojničić, D. kroatische Landesmuseum in Agram: AÉ. 14, S. 445. — **658**) L. Zdekauer, Lo studio di Siena nel rinascimento. Milano, Hoepli. |[Száz. 29, S. 167.]| (Während d. Zeit v. 1470/5 studierten auch zwei Ungarn an d. 'Sapienzia', Albertus u. Ambrosius [de Hungaria].) — **659**) Szlávik, Z. ungar. Reformationsgesch.: ZKG. 14, H. 2. (Betrifft d. Schola hungarica in Wittenberg u. bes. deren Schüler, Leonh. Stöckl, d. Begründer d. Bartfelder Schule.) — **660**) Alex. Horvát

sächsischen Schulen sind gleichfalls vertreten.[665-670]) Von Spezialgeschichten einzelner Disziplinen[671]) erscheint der ärztliche Stand am reichsten bedacht;[672.673]) die Monographie von Demkó wurde preisgekrönt.[674])

Geschichte des Handels und Verkehrs. Nationalökonomie. Zunftwesen. In diese Gruppe fallen Arbeiten über die Handelsverbindungen und -Wege zu Wasser und zu Land;[675-678]) ferner Arbeiten über die Entwickelung der Landwirtschaft;[679-682]) Preisverzeichnisse aus der

---

Urkk.-Sammlung z. Gesch. d. Piaristen-Kollegiums v. Neutra. Progr.-Abhdg. d. Neutraer Gymnas. |[Száz. 29, S. 181.]| (Betr. d. J. 1698—1776.) — **661)** W. Rappensberger, Gesch. d. Piaristen-Gymnas. v. Ungar.-Altenburg. Progr.-Abhdg. d. genannt. Anstalt. |[Száz. 29, S. 181.]| (Wurde 1736 v. Steph. Zsidanics begründet u. 1789 eröffnet, 1788 geschlossen, nach d. Tode Josefs II. indes abermals eröffnet.) — **662)** K. Mihelics, Gesch. d. Piaristen-Gymnas. v. Máramaros-Sziget. Progr.-Abhdg. d. Anstalt. |[Száz. 29, S. 181.]| (Wurde 1730 eröffnet.) — **663)** Jos. Hlatky, Aus d. Gesch. d. Kremnitzer prot. Gymnasiums. Progr.-Abhdg. d. Anstalt. |[Száz. 29, S. 179 (sehr belobt).]| (Bespricht d. Schulwesen d. Stadt im 17. Jh.) — **664)** P. Cséplö, Gesch. d. Grofswardeiner kathol. Gymnas. Progr.-Abhdg. dieser Anstalt. |[Száz. 29, S. 180.]| (In Grofswardein blühte schon seit Mitte d. 17. Jh. d. Gymnas. unter Leitung d. Jesuiten. Unter d. Professoren ist Steph. Szántó zu nennen, der Pázmány z. Übertritt bewog. D. heute bestehende Gymnas. wurde 1699 v. Bischof Benkovics begründet.) — **665)** Joh. Apáczai Csere, Oratio de summa scholarum necessitate eorumque inter Hungaros barbariei causis. Herausg. v. L. Felméri. Klausenburg, Kovács. 27 S. (Aus d. Abhdg. d. 'Erdélyi Museum'.) — **666)** Th. Becker, D. Volksschule d. Siebenbürger Sachsen. E. Überblick über ihre Entwickelung. Bonn, Paul. 156 S. M. 2,50. |[KBlVSbnbgL. 17, S. 22.]| (Frucht e. Studienreise. Hrsg. v. evang.-theolog. Verein zu Bonn, als Arbeit d. Dormer-Bach-Stiftung.) — **667)** E. Rombauer, Skizzen aus d. Gesch. d. Kronstädter Staats-Realschule 1885—94. Progr. d. genannten Anstalt. |[Száz. 29, S. 89.]| — **668)** F. A. Bell, D. Entwicklung d. Hermannstädter ev. Mädchenschule. Hermannstadt, Drotleff. 12 S. — **669)** F. Baumann, Z. Gesch. d. Hermannstädter Gymnasiums: KBlVSbnbgL. 17, S. 123/4, 132/3. (Abdruck d. Disziplinargesetzes [1759], enthält durchgehends Geldstrafen.) — **670)** F. M., Z. Gesch. d. Hermannstädter Gewerbe- (Real-) Schule: ib. S. 40/3. (E. Schreiben d. k. k. Hofsekretärs Ludwig v. Rosenfeld [1804—69] an d. Stadtpfarrer J. Jos. Roth in Hermannstadt, dat. Wien 17. Mai 1842. Handelt über d. technischen Fächer d. Anstalt.) — **671)** Aug. Heller u. K. Szily, D. Arithmetik d. Magisters Georgius de Hungaria aus d. J. 1499: Math. u. naturwiss. Berichte aus Ungarn 12, H. 1. |[DLZ. (1895), No. 8.]| — **672)** Ign. Schwarz, Über d. Apothekerwesen in Ungarn im 18. Jh.: PharmaceutPost No. 4/5. (Bringt auch e. Medikamentenverzeichnis aus d. J. 1747 z. Abdruck.) — **673)** Jos. Mihalik, D. Arzeney-Buch d. Steph. Borbély de Keresztúri u. Diószegi: TT. 17, S. 385—420. (Aus d. J. 1675/6.) — **674)** K. Demkó, Gesch. d. ärztlichen Standes in Ungarn. (1. Bd., 2. Hälfte.) Bis z. Ende d. 18. Jh. Budapest, Dombrovszky-Franke. VIII, 555 S. M. 10. |[Száz. 28, S. 476; ErdMuz. 11, S. 458.]| (D. Werk erhielt d. grofsen Preis d. Gesellschaft d. ung. Ärzte u. Naturforscher.) — **675)** Fr. Krejcsi, D. Handelsweg zwischen Ofen u. Prag im 15. Jh. Aus e. böhm. Hs. d. 15. Jh.: TT. 17, S. 176. (D. Route führte über Gran, Neuhäusel, Sempte, Tyrnau, Szenitz, Skalitz, Olmütz, Leitomischel, Pardubitz u. B. Brod.) — **676)** Gesch. d. Post in Ungarn: PNapló (18. Januar). — **677)** E. Wertheimer, Z. Gesch. d. ungar. Postwesens: PestLloyd (18. April). |[Száz. 28, S. 857.]| (Bespricht d. vielen Klagen gegen d. Post um d. J. 1812, wobei d. Bericht d. Generals u. Landeskommandanten v. Kroatien [Hiller] benutzt wurde. Nebenbei erwähnt W., dafs auch d. Proklamation Napoleons [1809] unter Benutzung amtlicher Couverts ermöglicht wurde. D. Kosten e. Reise in d. Postchaise v. Pest nach Wien beliefen sich auf 450—500 Guld. Wiener Währung.) — **678)** E. S., Aus d. Gesch. d. Donau-Dampfschiffahrt: Egyetértés (18. April). |[Száz. 28, S. 858.]| (D. Karlsburger Unternehmer, Valentin Gollner unternahm als Erster 1785 Schiffahrten auf d. Donau. Da aber d. Unternehmen d. Kosten nicht deckte u. e. d. Schiffe bei Orsova v. e. türkischen Offizier versenkt wurde, so nahm d. Unternehmen e. jähes Ende. 1828 liefs dann St. Széchényi probeweise 2 Dampfer verkehren. 1830 erschienen d. ersten Dampfer d. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) — **679)** Ign. Acsády, D. wirtschaftliche Leben im Komitate Neograd anno 1730: Magy. gazd. történ. Sz. 1, durchlaufend. — **680)** K. Galgóczi, D. Landwirtschaft in Ungarn in d. ältesten Zeiten: ib. — **681)** J. Kloch, Summarisches Verzeichnis d. vornehmsten Herrschaften in Ungarn, worüber Pfandurschreibungen in d. Hof-

'guten alten Zeit'; [683-685]) Statistisches, insbesondere vom Sachsenboden [686-690]) und anderes. [691-698]) Vgl. ferner N. 191, 205, 219—20, 259, 270, 291/6, 318 und 383.

Kulturgeschichte im weitesten Umfang. Hier sind Arbeiten über Sitten und Gebräuche, [694-700]) Märchen, Sagen und Folklore, [701-706])

Buchhalterei vorhanden sein: TT. 17, S. 727/9. ([Dat. 19. Dez. 1588.] D. Original befindet sich im gräfl. Harrachschen Archiv zu Wien.) — **682**) K. Tagányi, Gesch. d. Feldgemeinschaft in Ungarn. Budapest, Hazánk-Druckerei. 42 S. [[Száz. 28, S. 756.]] (D. Studie gipfelt in d. Satze, dafs bis z. Durchführung d. Urbarialordnung unter M. Theresia [1765—80] im Tiefland auf d. städtischen u. Bauerngütern Feldgemeinschaft herrschte. Und zwar stammt dieser Usus nicht erst aus d. Türkenzeit, sondern aus d. Zeiten d. Landeseroberung. D. gemeinsame Besitz wurde vor Beginn d. Feldarbeit in gleiche Teile repartiert u. unter d. Anzahl d. Bewohner verteilt.) — **683**) S. Weber, Preisverzeichnisse aus d. Zips: TT. 17, S. 729—38. (Aus d. Zeit 1419—1871. Im J. 1419 kostete e. Pferd 4 Guld., 1458 e. Haus in Käsmark 12, e. anderes 10 Guld. u. konnte diese Summe in 3 Raten erlegt werden. 25 Joch Feld wurden 1508 um 680 Guld. verkauft. 1525 betrug d. Preis für 1 Kübel [= Prefsburger Metzen] Weizen 40 Denare, 1831 1 Kübel Hafer 5 Denare. 1551 e. Pfund Rindfleisch 1 1/2 Denar. 1598 wurde e. Haus samt Einrichtung um 800 Guld. verkauft. V. ca. 1600 stiegen alle Preise infolge d. Kriegszeiten.) — **684**) St. Ujlaki, Preis-Tarif aus d. 17. Jh.: ib. S. 148—52. (Betr. zumeist d. Schlosser- u. Schuhmacher-Handwerk [1621].) — **685**) L. Merényi, Preisverzeichnis aus d. J. 1666: ib. S. 544—57. (Aus d. Komitat Ungh. Im Anhang e. Kleider- resp. Kostümverordnung für d. einzelnen Stände, insbes. für Bauern, denen d. Tragen e. Anzahl Trachten u. v. angeführten Schmuckgegenständen bei Strafe verboten wird.) — **686**) F. T., Konscription v. anno 1785. Hermannstadt: KBlVSbnbgL. 17, S. 189—41. (Häuser gab es in d. Stadt 1145, in d. Vorstädten 492; Familien 2874, resp. 866; verheiratete Männer 1756, resp. 703, ledige u. Wittwer 2587, resp. 916; Personen weiblich. Geschlechts 5648, resp. 1708. Ferner Fremde etc. D. gesamte Bevölkerung betrug 14 270.) — **687**) J. Wolff, E. Bild aus d. sächsischen Handwerksleben. Hermannstadt, Drotleff. 19 S. — **688**) A. Berger, Volkszählung in d. 7 u. 2 Stühlen, im Bistritzer u. Kronstädter Distrikte v. Ende d. 15. u. Anfang d. 16. Jh.: KBlVSbnbgL. 17, S. 49—59, 65—76. (Aus d. Bistritzer Archiv; zunächst 3 Hefte für d. genannte Zeit; ferner e. Heft mit Notizen über d. Volkszählung im Burzenlande aus d. J. 1510. D. Schlufs bilden Notizen v. Anfang d. 16. Jh. herrührend, welche d. Bevölkerungsstand d. Bistritzer u. Kronstädter Distrikts vorführen.) — **689**) Al. Szilágyi, Präliminare d. Eisenhammers zu Csík (1646): TT. 17, S. 724/6. — **690**) S. Barabás, D. Besteuerung d. Sepscher Stuhles 1665/8: ib. S. 596—620. — **691**) Joh. Reizner, Zunftbriefe aus d. Pápaer Archiv d. Grafen Esterházy I.: ib. S. 630—55. (Aus d. J. 1740—90.) — **692**) V. Hoffmann, Z. Gesch. d. Einführung d. Gregorianischen Kalenders in Ungarn 1588/4: ib. S. 745/7. (Betrifft d. Schwierigkeiten, die sich insbes. auf wirtschaftlichem Gebiete bei Berechnung d. Zinsen, Steuern, Gehälter etc. d. Einführung entgegenstellten.) — **693**) Jul. Mandello, Le mouvement social en Hongrie: RISociologie (Märzheft) u. im Sep.-Abdr. Paris, Giard-Brière. — **694**) C. Dedek, Sitten u. Gebräuche d. Ungarn im 16./7. Jh.: Hz. (23. Sept.). — **695**) Th. Lehoczky, Über d. Fluchen: Száz. 28, S. 426—31. (Geht d. Spuren dieser Sitte in ungar. Chroniken u. in d. Gesetzen nach u. behauptet, dafs d. Fluchen erst nach d. Schlacht v. Mohács, spez. in d. Gesetzen d. 1563. Prefsburger Reichstages [1563 : 42] eingehender erwähnt u. bei Strafe verboten worden sei. Folgen einige Fälle d. Bestrafung, d. Betreffenden wurden teils mit Prügel bedacht, einzelne sogar gesteinigt. [So im J. 1684, 1732, 1752.]) — **696**) A. Herrmann, Magyarische Hochzeitsbräuche in Siebenbürgen: Am Urquell 5, No. 2. — **697**) id., D. Pfingstfeier im ungar. Volksleben: Pesti Napló (13. Mai). — **698**) P. Biczó, Alte Hochzeitsgebräuche aus d. 16./7. Jh.: Jb. d. Hist.-arch. Ver. d. Stuhlweifsenbg. Komitats 2 (1893). — **699**) A—a, Begräbnisse hervorragender Persönlichkeiten in früherer Zeit: TT. 17, S. 738—44. (Beschreibung d. Funeralien anläfslich d. Todes Thom. Bosnyák in Neutra 1624, d. Gf. Nikol. Forgách zu Prefsburg 1635 u. d. Gasp. u. Gregor Fancsy 1692.) — **700**) J. Wagner, Z. Volkskunde aus Draas: KBlVSbnbgL. 17, S. 81—119. (Beantwortung d. v. Schullerus u. O. Wittstock versandten ethnogr. Fragebögen. [Mustergültige Beantwortung.]) — **701**) Walesch, Volkssagen aus Schellenberg: ib. S. 17/9. (1. Über Geburt u. Herkunft d. Kinder. 2. Über d. Berufen.) — **702**) V. Roth, Z. Aberglauben v. Bodendorf, Klein-Bistritz, Alisch u. Birthälm: ib. S. 59—60. — **703**) M. Semp, Z. siebenbürg. Kulturgesch.: ib. S. 76/7. (1. Beschwörung e. Diebes [aus Draas]. 2. Feuerzauber aus Draas.) — **704**) E. Szabó, D. Rolle d. Haustiere im ungar. Sprichwort: MNyelvőr, durchlaufend. [[AkadÉrt.

ferner über die ungarische Tracht,[707.708] Haushalt[709] und schliefslich über die Zigeuner[710.711] zu verzeichnen.

---

§ 59.

Byzantinisches Reich.

F. Hirsch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Eine neue Zeitschrift[1]) für byzantinische Studien ist in diesem Jahre von der Petersburger Akademie mit Unterstützung der russischen Regierung ins Leben gerufen worden. Die Herausgabe derselben ist den Herren Vassiljevskij und Regel übertragen worden, für ihre äufsere Einrichtung ist die deutsche 'Byzantinische Zeitschrift' zum Muster genommen, die einzelnen Vierteljahrshefte zerfallen in drei Abteilungen, von denen die erste Abhandlungen und Quellenpublikationen, die zweite Anzeigen und Kritiken von Büchern, die dritte kleine Mitteilungen enthält, doch fehlt ihr der internationale Charakter, den jene trägt, die Beiträge dürfen nur in russischer oder griechischer Sprache abgefafst sein, und daher werden von auswärtigen Gelehrten nur wenige von ihr Gebrauch machen können. Hoffentlich wird unsere ByzZ. über sie ebenso wie über die sonstigen russischen Publikationen nähere Mitteilungen bringen, vorläufig sind dort nur einige in den zwei ersten Heften erschienene Abhandlungen angezeigt worden.

Quellenpublikationen. Eine neue Ausgabe der Chronik des Marcellinus comes, jenes annalistischen Werkes, welches die Geschichte der

---

5, S. 428.]| (Merkwürdigerweise erwähnt d. Sprichwort fast ausschliefslich nur d. schlechten Eigenschaften d. Hundes.) — **705**) A. Kardos, D. Sage v. Ludas Matyi in Märchen fremder Völker: PhilKözl. 18, S. 444 ff. — **706**) Ign. Halász, E. ungar. Märchen bei d. Norwegen: PNapló (5. April). |[Száz. 28, S. 665.]| (D. ungar. Volkssage v. Ludas Matyi kommt in Norwegen unter d. Titel 'Guttén, som vilde blive Handelskarl [= D. Geselle, d. Kaufmann werden wollte] vor. Übrigens ist d. Grundgedanke, wie L. Katona nachwies [PNapló, 14. April], im 'Roman du Troubert' enthalten.) — **707**) J. Szendrei, D. ungar. Frauentracht: VasUjság No. 9. — **708**) V. Roth, Seit wann tragen in d. Bistritzer Gelände d. Mädchen d. Borten? KBlKSbnbgL. 17, S. 60. (Führt diese Sitte auf d. Türkenzeit zurück. D. Türmers Mädchen u. dessen Freundinen sollen d. Überrumpelung d. Stadt vereitelt u. zugleich d. Partei d. Stadt, welche Verrat plante, entlarvt haben. Z. Andenken an d. rechtzeitige 'Trommelheldenstück' an jenem 'geschwornen Montag' ercheinen d. Mädchen auch heute noch am Abend d. Gedenktages im Kirchengewand u. tragen d. ganze Nacht hindurch d. Borten.) — **709**) L. Schalkház, D. ungar. Küche. Kaschau, Maurer. 158 S. M. 1. |[Száz. 28, S. 915.]| — **710**) Th. Lehoczky, Neue Beitr. z. Gesch. d. ungar. Zigeuner: Száz. 28, S. 826/8. (Verficht d. Meinung, dafs d. Z. viel früher. als man gewöhnlich annimmt, in Europa u. spez. in Ungarn erschienen seien. Unter Hinweis auf d. Vorkommen d. Wortes Zigány als Person- u. Ortsname setzt L. d. Einwanderung d. Zigeuner schon ins 13. Jh.) — **711**) D. Zigeuner-Woiwode Serban Komsucz: TT. 17, S. 576. (Wurde 1679 durch d. Fürstin Anna Bornemisza als Woiwode d. um Fogarasch wohnenden Zigeuner bestätigt u. gelobte in seiner Stellung Gerechtigkeit walten zu lassen.)

1) *Βυζαντινὰ Χρονικά.* St. Petersburg, C. Ricker.

beiden Kaiserreiche des Ostens und des Westens von Theodosius den Großen an ursprünglich bis 518, in einer zweiten Bearbeitung bis 534 behandelt und von einem anderen Vf. bis 548 fortgesetzt worden ist, hat Mommsen[2]) unter Verwertung der von ihm in Oxford wieder aufgefundenen ältesten Hs. (cod. Tilianus aus dem Ende des 6. Jh.) veranstaltet. Für die Jahre 395—469 hat er daneben die Stücke des griechischen Chron. paschale abgedruckt, welche aus gleicher Quelle, den consularia Constantinopolitana, herstammen. Eben derselbe[3]) hat der Ausgabe Isidors außer anderen Fortsetzungen auch unter dem Titel Continuatio byzantia arabica a. 741 die früher sogenannte Continuatio Johannis Biclariensis, der eine von einem im Orient unter arabischer Herrschaft lebenden Christen verfaßte, neben der Geschichte des arabischen auch die des byzantinischen Reiches berührende Geschichtsdarstellung aus der ersten Hälfte des 8. Jh. zu Grunde liegt, und unter dem Titel Continuatio hispana a. 754 die früher sogenannte Continuatio Isidori Pacensis, eine von einem in Spanien unter arabischer Herrschaft lebenden christlichen Geistlichen verfaßte Bearbeitung und Fortsetzung jener ersteren hinzugefügt. Wirth[4]) hat, leider sehr mangelhaft, aus einer Wiener Hs. eine byzantinische Weltchronik, *Ἐκλογὴ ἱστοριῶν*, die bis Alexios I. Komnenos reicht, ferner aus einer anderen Wiener Hs. Auszüge aus einer *Σύνοψις χρονική*, einem ähnlichen bis Theodor Laskaris reichenden Machwerk, aus welchem schon Heinrich (s. JBG. 16, III, S. 455) Stücke mitgeteilt hatte, endlich aus einer vatikanischen Hs. mit Benutzung der ihm von Usener zur Verfügung gestellten Kollation anderer Hss. den dem Patriarchen Anastasios von Antiochien zugeschriebenen merkwürdigen Bericht über ein angeblich am Sassanidenhof abgehaltenes Religionsgespräch zwischen Christen, Juden und Heiden abgedruckt. Cumont[5]) beschreibt eine jetzt in Brüssel befindliche griechische Hs. des 13. Jh., welche die Verschronik des Konstantinos Manasses und andere Stücke enthält, und teilt aus derselben einige Varianten zu der Bekkerschen Ausgabe jener Chronik und eine freilich nur zum geringsten Teil lesbare Fortsetzung derselben, ferner auszugsweise ein bis auf Michael Kerularios geführtes Verzeichnis der Patriarchen von Konstantinopel, endlich vollständig eine an ein Verzeichnis der römischen Kaiser sich anschließende Chronik der byzantinischen Kaiser von Konstantin d. Gr. bis Romanos III. Argyros (1028—33) mit. Sathas[6]) veröffentlicht zwei bisher unbekannte wertvolle byzantinische Geschichtswerke, zunächst aus einer venezianischen Hs. eine von einem anonymen Vf. herstammende *Σύνοψις χρονική*, eine Weltgeschichte in der üblichen Form, welche bis zur Wiedereroberung Konstantinopels durch Kaiser Michael Palaiologos (1261) reicht und in ihrem späteren Teil eine sehr ausführliche Darstellung der zeitgenössischen Ereignisse von einem wohlunterrichteten, dem griechischen Hofe nahestehenden Geistlichen enthält, dann aus einer Oxforder Hs. eine ebenfalls anonyme *Ἔκθεσις χρονικὴ συντομωτέρα*, welche die letzten Schicksale des byzantinischen Reiches von ca. 1420 an bis zur Eroberung von Konstantinopel 1453 und dann die Geschichte der türkischen Herrscher bis zum Aufbruch Sultan Selims I. gegen

2) MGHAuct. Antiq. 11, S. 60—108. — 3) ib. S. 334—68. — 4) A. Wirth, Aus orientalischen Chroniken. Frankfurt a. M., M. Diesterweg. gr.-8°. LXVI, 276 S. |[Krumbacher: ByzZ. 3, S. 607—25.]| — 5) Fr. Cumont, Anecdota Bruxellensia I. Chroniques byzantines du manuscript 11 376. (= Université de Gand. Recueil de travaux publiés par la faculté de philosophie et lettres. 9e fasc.) Gand, Clemm (H. Engelcke successeur). 54 S. |[Hirsch: WSKPh. 11, S. 705/7.]| — 6) K. N. Sathas, Bibliotheca graeca medii aevi. VII.

Ägypten (Ende 1516), dazwischen aber auch immer die Schicksale der griechischen Kirche, besonders der verschiedenen Patriarchen von Konstantinopel bis eben dorthin darstellt. Von Heiligenleben, welche auch ein gewisses geschichtliches Interesse in Anspruch nehmen dürfen, hat Usener [7]) dasjenige des heiligen Anastasios, eines ehemaligen Magiers, der 628 in Persien den Märtyrertod erlitt, dessen Gebeine aber nach einem Kloster bei Jerusalem übergeführt wurden, verfaſst von einem zeitgenössischen Mönche jenes Klosters, Loparev [8]) im griechischen Original und in altslawischer Übersetzung dasjenige des heiligen Eudokimos, der unter Kaiser Theophilos ca. 840 starb, van den Gheyn [9]) dasjenige des Zeitgenossen desselben, des heiligen Joannicius († 846), und Pomjalovskij [10]) dasjenige des heiligen Gregor des Sinaiten (ca. 1300), der nach einem sehr wechselvollen Leben schlieſslich in Bulgarien gewirkt hat, herausgegeben. — Eine Rede auf den Tod der Kaiserin Irene, der ersten, aus Deutschland stammenden Gemahlin des Kaisers Manuel Komnenos (Bertha von Sulzbach, Schwägerin König Konrads III.) von dem Erzbischof Basileios von Thessalonich (ca. 1160) hat Vasiljevskij [11]) aus einer jetzt in Petersburg befindlichen Sinaihs. herausgegeben. Von urkundlichen Quellen hat Kurtz in einer Anzeige [12]) einer schon 1890 erschienenen Arbeit von Dmitrijevskij die dort zuerst veröffentlichten ursprünglichen Klosterregeln des heiligen Sabas aus dem Anfang des 6. Jh., das Prototyp der seit dem 9. Jh. so häufigen *τυπικὰ κτητορικά*, wieder herausgegeben. Papadopulos-Kerameus, [13]) welcher zugleich [13a]) in diesem Jahre seinen Katalog der in der Patriarchatsbibliothek zu Jerusalem und sonst in Palästina befindlichen griechischen Hss. fortgesetzt hat, veröffentlicht aus solchen jerusalemitanischen Hss. das aus dem 10. Jh. stammende *τυπικὸν τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἐκκλησίας*, die dort in der Karwoche gebräuchliche Liturgie, sodann einige auf die Entsetzung des Patriarchen Dositheos durch Kaiser Isaak Angelos (1191) bezügliche Aktenstücke und eine Urk. von 1344, eine letztwillige Bestimmung eines Ungenannten zu Gunsten eines von demselben in Jerusalem gegründeten Klosters. Eine ganze Reihe von Urkk. der Athosklöster, welche die Entwickelung der dortigen Mönchsgemeinde während der verschiedenen Jhh. verfolgen lassen, hat zum groſsen Teil zum erstenmale Meyer [14]) herausgegeben. Nicole [15]) veröffentlicht aus einer Genfer Hs. ein Edikt des Kaisers Alexios I. Komnenos vom Jahre 1094, in welchem die Beschlüsse einer vorhergegangenen Synode zu Gunsten des Charthophylax der Kirche von Konstantinopel ein-

---

(= *Μεσαιωνικὴ βιβλιοθήκη.*) Paris, J. Maisonneuve. *σνβ'*, 680 S. — **7)** H. Usener, Acta martyris Anastasii Persae. Bonner Festschrift. Bonn, Cohen. 4⁰. VIII, 80 S. — **8)** Ch. Loparev, *Βίος τοῦ ἁγίου καὶ δικαίου Εὐδοκίμου.* (= Denkmäler d. alten Schrifttums. Heft 96 [russ.].) Petersburg. 1893. XV, 39 S. |[ByzZ. 3, S. 424.]| — **9)** J. van den Gheyn, Acta S. Johannicii monachi in Bithynia. (AA. SS. Novembr. II.) S. 311—435. — **10)** J. Pomjalovskij, Leben unseres h. Vaters Gregors d. Sinaiten. (russ.) Petersburg, Dr. d. Akad. d. W. 64 S. |[ByzZ. 4, S. 200.]| — **11)** A. Vasiljevskij, D. Erzbischofs v. Thessalonich, Basileios aus Achrida, unedierte Rede auf d. Tod d. Eirene, d. ersten Gemahlin d. Kaisers Manuel Komnenos: RussByzZ. 1, S. 55—132. |[ByzZ. 4, S. 173.]| — **12)** ByzZ. 3, S. 167/8. — **13)** A. Papadopulos-Kerameus, *Ἀνάλεκτα Ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας.* II. Petersburg, B. Kirschbaum. S. 1—254, 255/7, 362—71. — **13a)** id., *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη.* II. Petersburg, B. Kirschbaum. (Leipzig, O. Harrassowitz.) *β'*, 894 S. |[Krumbacher: ByzZ. 3, S. 638.]| — **14)** Ph. Meyer, D. Haupturkk. für d. Gesch. d. Athosklöster. Leipzig, Hinrichs. 303 S. |[Krumbacher: ByzZ. 3, S. 426/7.]| — **15)** J. Nicole, Une ordonnance inédite de l'empereur Alexis Comnène I sur les privi-

geschärft werden, ferner[16]) ein Breve des Patriarchen Germanos II. vom Jahre 1230 gegen das auch im byzantinischen Reiche nach dem Tode eines Bischofs ausgeübte Spolienrecht, und in verbessertem Text ein schon früher veröffentlichtes Gesetz des Kaisers Johannes Dukas Vatatzes von 1230 über eben denselben Gegenstand, Papadopulos-Kerameus[17]) aus einer Hs. des Klosters Chalki einige griechische Dokumente zur Geschichte des vierten Kreuzzuges, nämlich kurze Eintragungen über Vorgänge in Konstantinopel bald nach der Eroberung durch die Kreuzfahrer, ferner eine griechische Übersetzung der dort von denselben eingeführten Messe und eine Erzählung von der Entführung einer Reliquie aus dem kaiserlichen Palaste durch ebendieselben. Auch für die byzantinische Geschichte von Wichtigkeit ist die neue verbesserte Ausgabe der griechischen Briefe Kaiser Friedrichs II. an den Fürsten Michael II. Angelos von Epirus und an den Kaiser Johannes Dukas Vatatzes von Festa.[18]) Desimoni[19]) hat die schon früher begonnene Ausgabe der Notariatsakten von Famagusta auf Cypern aus den Jahren 1299—1301 fortgesetzt, Legrand[20]) eine solche der Briefe des Kaisers Manuel Palaiologos (1391—1425) unter Benutzung einer schon früher bekannten Pariser und zweier neuerdings entdeckter Ragusaner Hss. begonnen, Regel[21]) veröffentlicht und erläutert eine lateinisch geschriebene Urk. des Titularkaisers Andreas Palaiologos, des nach Rom geflüchteten Neffen des letzten Kaisers von Konstantinopel Konstantin XI., vom Jahre 1483, in welcher dieser einem spanischen Grofsen das Recht verleiht, das Wappen und die Insignien der Kaiser von Konstantinopel zu gebrauchen. Von Inschriften hat Kulakowsky[22]) eine Anzahl, die sich in einer in der Nähe von Kertsch entdeckten Grabkammer aus dem Jahre 491 gefunden haben, Papageorgiu[23]) solche aus der Sophienkirche in Salonichi, welche eine chronologische Fixierung der dortigen Mosaikbilder ermöglichen, aus derselben Zeit, Diehl[24]) eine griechisch-lateinische bei Istanos in Kleinasien gefundene, einen Schutzbrief Kaiser Justins I. für eine dortige Kirche vom Jahre 527 enthaltend, Gelzer[25]) eine in der Nähe von Milet gefundene halb griechische, halb lateinische aus der Zeit Justinians I. und eine undatierte aus Thasos, Papadopulos-Kerameus[26]) eine solche aus Jerusalem auch aus der Zeit Justinians herausgegeben. Schlumberger[27]) veröffentlicht fünf im vatikanischen Archiv aufbewahrte Goldbullen byzantinischer Kaiser und giebt ein Verzeichnis der sonst bekannten, sehr seltenen Denkmäler derselben Art.

Quellenkritik. In den Vorreden zu seinen Ausgaben des Marcellinus

lèges du *χαρτοφύλαξ*: ByzZ. 8, S. 17—20. — **16)** id., Bref inédit de Germain II, patriarche de Constantinople: RÉtGr. 7, S. 68—80. — **17)** A. Papadopulos-Kerameus, Documents grecs pour servir à l'hist. de la 4me croisade: ROrLatin 1 (1898), S. 540—55. — **18)** N. Festa, Le lettere greche di Federigo II: AStIt. 13, Série 5, S. 1—34. — **19)** C. Desimoni, Actes passées à Famagouste de 1299—1301 par devant le notaire génois Lamberto di Sambuceto: AOrLat. 1 (1893), S. 58—139, 275—312, 321—353. — **20)** E. Legrand, Lettres de l'empereur Manuel Paléologue publiées d'après trois manuscrits. Fasc. 1. Paris, H. Welter. XII, 112 S. — **21)** W. Regel, E. Chrysobull d. Kaisers Andreas Palaiologos v. 13. April 1483 (russ.): RussByzZ. 1, S. 151/8. — **22)** J. Kulakowsky, E. altchristliche Grabkammer in Kertsch aus d. J. 491: RQChrA. 8, S. 49—87. — **23)** P. N. Papageorgiu, *Τῆς Ἁγίας Σοφίας τῆς ἐν Θεσσαλονίκῃ τρεῖς ἀνέκδοτοι ψηφιδωταί ἐπιγραφαί*: *Ἑστία* No. 40, 46. ||[ByzZ. 3, S. 430.]|| — **24)** Ch. Diehl, Rescrit des empereurs Justin et Justinien en date du 1er juin 527: BCHell. 17 (1893), S. 501—20. — **25)** H. Gelzer, Byzantinische Inschriften: ByzZ. 3, S. 21/5. — **26)** A. Papadopulos-Kerameus, *Τρεῖς ἐπιγραφαὶ Βυζαντιναί*: RussByzZ. 1, S. 133—41. — **27)** G. Schlumberger, Bulles d'or byzantins conservés aux archives vaticanes: RNumism. 12, 3. Série, S. 194/9.

comes und zu den Fortsetzungen des Isidor hat Mommsen (s. oben N. 2) auch die an diese Arbeiten sich anknüpfenden kritischen Fragen eingehend erörtert. In betreff jener Continuatio byzantia arabica hat er auch Nöldeke zu Rate gezogen und dieser spricht in einer Schlufsbemerkung die Ansicht aus, dafs derselben eine von einem syrischen, wahrscheinlich monophysitischen Christen unter dem letzten ommijadischen Kalifen abgefafste, später unter Abul Abbas mit einer Fortsetzung versehene griechische Chronik zu Grunde liege. Gleichzeitig und unabhängig von beiden hat auch Schwenkow[28]) jene beiden Fortsetzungen des Isidor behandelt, in der Hauptsache stimmen seine Ergebnisse mit denen Mommsens und Nöldekes überein, doch findet er die Heimat des Vf. jener der ersteren zu Grunde liegenden Chronik nicht in Syrien, sondern in Ägypten. Auch die Arbeit von Wirth (s. oben N. 4) ist teilweise quellenkritischen Inhaltes. In der über die christliche Chronographie handelnden Einleitung giebt der Vf. auch eine Übersicht über die byzantinischen Chronographen, er behandelt nachher die mit der von ihm herausgegebenen *Ἐκλογὴ ἱστοριῶν* verwandten Schriften und untersucht die Quellen derselben, er giebt ferner Erläuterungen zu dem 'Religionsgespräch am Hof der Sassaniden'. Sathas hat seiner Ausgabe (s. oben N. 6) jener beiden neuen byzantinischen Geschichtswerke eine unendlich lange Einleitung vorausgeschickt, der gröfste Teil derselben ist aber angefüllt mit Geschwätz über alle möglichen Gegenstände, was er zum Schlufs über jene beiden Werke bemerkt, ist sehr dürftig und oberflächlich. Auch sonst ist eine grofse Zahl von quellenkritischen Untersuchungen zu verzeichnen. Seeck[29]) handelt über Synesios von Kyrene, er untersucht zuerst den historischen Gehalt des allegorischen Osirismythos und zeigt, dafs darin die Wirren am Hofe des Arkadius geschildert werden, er sucht dann die Abfassungszeit der Briefe des S. zu ermitteln, erläutert den Inhalt derselben und stellt dabei zugleich die Hauptdaten aus dem Leben des Vf. fest. Mommsen[30]) hält Duchesne (s. JBG. 15, III, 259[78]) gegenüber an der Unechtheit der beiden uns in der sogenannten Sammlung der Kirche von Thessalonich enthaltenen Erlasse des Honorius und Theodosius II. fest. Günther[31]) erläutert die von der 'Räubersynode' zu Ephesus handelnden, ca. 486 entstandenen Gesta de nomine Acacii und emendiert einige Stellen des Textes. Gleye[32]) handelt über die slawische Übersetzung des Malalas, er zeigt, welche Wichtigkeit eine kritische Ausgabe derselben für die gesamte Malalasforschung haben wird, macht ferner darauf aufmerksam, dafs in den slawischen Chronographieen sich auch Spuren anderweitiger byzantinischer Geschichtswerke, namentlich sogenannter *Ἐκλογαί* (chronographischer Kompilationen) finden, und giebt einige Proben davon. Benutzung des Malalas weist Cumont[33]) auch bei Corippus in dem Panegyrikus auf Kaiser Justin II., Carrière[34]) bei dem armenischen Chronisten Moses von Khorene nach. Braun[35]) handelt von der Nachahmung Herodots durch Prokop,

28) L. Schwenkow, D. lateinisch geschriebenen Quellen z. Gesch. d. Eroberung Spaniens durch d. Araber. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 99 S. — 29) O. Seeck, Studien zu Synesios: Philol. 52, S. 442—88. — 30) Th. Mommsen, E. Erwiderung: NA. 19, S. 433/5. — 31) O. Günther, Zu d. 'Gesta de nomine Acacii': ByzZ. 3, S. 146/9. — 32) C. E. Gleye, Z. slawischen Malalas: ASPh. 16, S. 578—91. — 33) Fr. Cumont, Malalas et Corippe: R. de l'instruction publique en Belgique 37, S. 77/9. — 34) A. Carrière, Nouvelles sources de Moïse de Khoren. Supplément. Wien, Mechitharistendruckerei. VIII, 40 S. — 35) H. Braun, D. Nachahmung Herodots durch Prokop. Progr. d. Gymnas. zu

Reffel[36]) und schon früher Syropulos[37]) von dem Sprachgebrauch des Agathias. Crampe[38]) untersucht den pseudolucianischen Dialog Philopatris und kommt, abweichend von allen denen, welche bisher über denselben gehandelt haben, zu dem Ergebnis, daſs derselbe aus der Zeit des Kaisers Heraclius, also aus der ersten Hälfte des 7. Jh. stammt, daſs der Vf. ein eifriger orthodoxer Christ und daſs die Schrift dazu bestimmt ist, das revolutionäre Treiben eines damals noch in Konstantinopel bestehenden, aus Personen der verschiedensten Gesellschaftskreise zusammengesetzten heidnischen Geheimbundes aufzudecken. de Boor[39]) giebt Erläuterungen zu der von ihm früher aus einer Pariser Hs. neu herausgegebenen Notitia episcopatuum, er zeigt, daſs dieselbe eine Privatarbeit aus der Zeit des Bilderstreites ist, daſs der Vf. mehrere Quellen (namentlich die Liste des Epiphanios und eine ältere aus dem Anfang des 6. Jh.) benutzt und daſs ein Bearbeiter sie nachher aus den Akten des siebenten Konzils interpoliert hat, und daſs dieselbe für die Erkenntnis der kirchlichen Veränderungen, welche namentlich in den europäischen Provinzen des byzantinischen Reiches im Anfang des 6. Jh. vorgenommen sind, von Wichtigkeit ist. Patzig[40]) handelt über Leo Grammaticus und die demselben verwandten Chroniken (Theodosios Melitenos, Symeon mag., Georgios mon., Kedrenos), er zeigt, daſs dieselben in zwei Gruppen zerfallen, von denen die eine die gemeinsame Vorlage unvollständiger, die andere vollständiger unter Heranziehung noch einer anderen Quelle wiedergiebt. Eine umfangreiche Arbeit von Nissen[41]) hat die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077, die Stiftungsurk. des von demselben gegründeten Klosters und Armenhauses, welche schon Sathas, sowie Miklosich und Müller herausgegeben haben, zum Gegenstand, er erörtert eine Anzahl textkritischer Fragen, giebt eine ausführliche Analyse des Inhalts der Urk., zählt alle sonst erhaltenen und bisher bekannt gewordenen ähnlichen *τυπικὰ κτητορικά* auf, stellt die Lebensverhältnisse Michaels dar und knüpft daran weitere Untersuchungen über das byzantinische Klosterwesen und über die Kulturzustände jener Zeit, auf welche nachher noch an anderer Stelle hingewiesen werden soll. Dieter[42]) untersucht den Bericht der Anna Komnena über die Kämpfe ihres Vaters, des Kaisers Alexios I. gegen die Petschenegen 1084—91, er zeigt, daſs der letzte Krieg von 1091 ausführlich und klar erzählt ist, ebenso die ersten Kämpfe bis zur Niederlage des Kaisers bei Dristra, die er, gestützt auf die Erwähnung einer damals eingetretenen Sonnenfinsternis in das Jahr 1087 setzt, daſs aber der Bericht über die dazwischenliegenden Kämpfe unklar und verworren ist. Lambros[43]) emendiert eine Stelle der Chronik des Michael Glykas. Drinov[44]) sucht die Chronologie einiger Sendschreiben des bulgarischen Erzbischofs Demetrios Chomatianos und die Lebensverhältnisse der Personen,

---

Nürnberg. Nürnberg. 47 S. — **36)** H. Reffel, Über d. Sprachgebrauch d. Agathias. Progr. d. Gymn. zu Kempten. Kempten, Kösel. 84 S. — **37)** G. Syropulos, *Κατὰ τί μιμεῖται Ἀγαθίας Ἡρόδοτον καὶ Προκόπιον.* Diss. Athen, Leones. 1892. 84 S. |[Krumbacher: ByzZ. 4, S. 165 f.]| — **38)** R. Crampe, Philopatris. E. heidnisches Konventikel d. 7. Jh. zu Konstantinopel. Halle, Niemeyer. 62 S. — **39)** C. de Boor, Nachträge zu d. Notitiae Episcopatuum. III: ZKG. 14, S. 573—99. — **40)** E. Patzig, Leo Grammaticus u. seine Sippe: ByzZ. 3, S. 470—97. — **41)** W. Nissen, D. Diataxis d. Michael Attaleiates v. 1077. E. Beitrag z. Gesch. d. Klosterwesens im byzantinischen Reiche. Jena, H. Pohle. 124 S. |[Fischer: MHL. 23, S. 170/2; Hirsch: WSKPh. 12, S. 140/2.]| — **42)** K. Dieter, Z. Glaubwürdigkeit d. Anna Komnena I.: ByzZ. 3, S. 386—90. — **43)** Sp. Lambros, Zu Glykas: ib. S. 166. — **44)** M. Drinov, Über einige Arbeiten

an welche dieselben gerichtet sind, festzustellen und ermittelt, dafs Demetrios Ende 1216 oder Anfang 1217 die erzbischöfliche Würde erlangt hat. Heisenberg[45]) untersucht die verschiedenen Hss. des Geschichtswerkes des Georgios Akropolites und zeigt, dafs dasselbe in drei verschiedenen Redaktionen, der ursprünglichen, einer verkürzten und einer erweiterten Bearbeitung erhalten ist, von denen die letzte, bisher unbekannte, wertvolle Zusätze von einem wohlunterrichteten Zeitgenossen enthält. Maikov[46]) ermittelt als Entstehungszeit der von einem russischen Pilger verfafsten Beschreibung von Konstantinopel ca. 1300, Destunis[47]) giebt Emendationen zu dem Text des Geschichtswerkes des Phrantzes. Pecz[48]) handelt über das Gedicht des Paraspondylos Zotikos über die Schlacht bei Varna und zeigt, dafs dasselbe als Geschichtsquelle von bedeutendem Wert ist. Hatzidakis[49]) erörtert die Frage nach dem Vf. des bald nach dem Jahre 1453 entstandenen Gedichtes über die Einnahme Konstantinopels durch die Türken und zeigt namentlich durch Hervorhebung der sprachlichen Verschiedenheiten, dafs derselbe nicht, wie bisher meist angenommen wurde, identisch sein kann mit dem Rhodier Georgillas, von welchem Gedichte über die Pest in Rhodos und über Belisar erhalten sind. Einige Arbeiten beschäftigen sich mit byzantinischen Rechtsquellen. Nicole[50]) hat eine französische Übersetzung und einen Kommentar der im vorigen Jahre (JBG. 16, III, 456[11]) von ihm herausgegebenen Verordnungen des Stadtpräfekten von Konstantinopel von ca. 900 veröffentlicht. Zachariä v. Lingenthal[51]) handelt über die Abfassungszeit der sogenannten Tactica Leonis und Strategion Mauricii (die ersteren schreibt er, wie schon früher, Kaiser Leo dem Isaurier zu, als Vf. der letzteren ermittelt er einen Rufus, in dem er einen Sekretär des Mauricius vermutet) und druckt dann die in beiden enthaltenen Strafgesetze für das Heer, sowie ferner die sogenannten leges militares, eine griechische Übersetzung der in den Digesten und dem Codex enthaltenen Vorschriften über das Militärstrafrecht, ab. Bald nach Veröffentlichung dieser Arbeit ist Zachariä v. Lingenthal gestorben. (S. den Nachruf von W. Fischer in ByzZ. 3, S. 645/8.) Aus seinem Nachlasse ist noch eine kleine Abhandlung[52]) herausgegeben worden, welche weitere Bemerkungen über jene venezianische Hs. der Novellen enthält, die Z. seiner Ausgabe derselben zu Grunde gelegt hat. Sokoljskij[53]) handelt über die Epanagoge, ein Gesetzbuch Kaiser Basileios I.; im Gegensatz zu Zachariä v. Lingenthal sucht er nachzuweisen, dafs dasselbe offiziell publiziert worden ist, er bestimmt dann die Bedeutung desselben in der Reihe der übrigen byzantinischen Rechtsquellen und setzt

d. Demetrios Chomatianos als hist. Material. I (russ.): RussByzZ. 1, S. 319—40. — **45)** A. Heisenberg, Studien z. Textgesch. d. Georgîos Akropolites. Landau, Kaussler. 55 S. |[Hirsch: WSKPh. 12, S. 11/8.]| — **46)** L. Maikov, Wann besuchte d. russische Pilger, dessen Erzählungen in d. 'Gespräch über d. Heiligtümer v. Byzanz' erhalten sind, Konstantinopel? (Russ.): RussByzZ. 1, S. 167—72. |[ByzZ. 4, S. 217.]| — **47)** G. Destunis, Bemerkungen z. Textverbesserung beider Chroniken d. Phrantzes (russ.): Journ. d. Minist. d. Volksaufklärung 291, S. 1—11. |[ByzZ. 3, S. 416.]| — **48)** W. Pecz, D. Gedicht d. Paraspondylos Zotikos über d. Schlacht bei Varna: UngR. 14, S. 85/8. |[ByzZ. 4, S. 178.]| — **49)** G. N. Hatzidakis, Ist Georgillas d. Vf. d. Gedichtes v. d. Eroberung Konstantinopels?: ByzZ. 3, S. 581—98. — **50)** J. Nicole, Le livre du préfet ou l'édit de l'empereur Léon le Sage sur les corporations de Constantinople. Traduction française. Genève et Bâle, Georg & Cie. IV, 88 S. — **51)** K. E. Zachariä v. Lingenthal, Wissenschaft u. Recht für d. Heer v. 6. bis z. Anfang d. 10 Jh.: ByzZ. 3, S. 437—57. — **52)** id., Aus u. zu d. Quellen d. römischen Rechts. Schlufswort: ZSRG[R]. 15, S. 365—78. — **53)** V. Sokoljskij, Über d. Charakter u. d. Bedeutung d. Epanagoge (russ.): RussByzZ.

endlich die eigentümlichen darin ausgesprochenen kirchenpolitischen Grundsätze auseinander. Monnier[54]) setzt seine Untersuchungen über die ἐπιβολή fort und verfolgt die Schicksale dieser Steuer vom 6. bis 8. Jh.

Darstellungen. Auch in dem 2. und 3. Band der von Lavisse und Rambaud herausgegebenen *allgemeinen Geschichte*[55]) hat die byzantinische Geschichte eingehende Berücksichtigung gefunden. In dem ersteren behandelt das 15. von Rambaud verfafste Kapitel Südosteuropa während der Zeit der Kreuzzüge (1095—1261), in dem letzteren das von eben demselben herrührende 16. Kapitel die letzten Zeiten des byzantinischen Reiches und die Begründung der türkischen Herrschaft in Europa (1282—1481). Erwähnt möge an dieser Stelle auch werden, dafs die zahlreichen die byzantinische Geschichte direkt oder indirekt betreffenden Arbeiten v. Gutschmids in der jetzt vollendeten Gesamtausgabe seiner kleinen Schriften[56]) vereinigt erschienen sind.

Von *monographischen Arbeiten* behandelt Bury[57]) den Umfang und die Provinzialeinteilung des byzantinischen Reiches zu Anfang des 7. Jh. auf Grund der Beschreibung des Georgius Cyprius, deren profanen Charakter Gelzer[58]) neuerdings noch einmal ausführlich nachgewiesen hat. Gerland[59]) untersucht zunächst die Chronologie der persischen Feldzüge des Herakleios (er sondert drei solche Feldzüge, und versetzt dieselben in die Jahre 622, 624/5, 626/8) und stellt dann auf Grund der orientalischen und der griechischen Quellen den Hergang derselben genauer fest. Tiede[60]) legt noch einmal die Beziehungen Karls des Grofsen zu dem byzantinischen Reiche dar. Jagič[61]) vermittelt in sehr dankenswerter Weise den des Russischen nicht kundigen Gelehrten eine nähere Kenntnis der 'Russisch-byzantinischen Forschungen' Vasiljevskijs, indem er den Inhalt des 1893 erschienenen, unter Verwertung zweier dort herausgegebener neuer Quellen die Fragen nach dem ersten Zusammentreffen der Russen mit den Byzantinern und nach der Herkunft der ersteren behandelnden zweiten Teiles derselben darlegt und daran kritische Bemerkungen anknüpft. Uspenskij[62]) behandelt hauptsächlich auf Grund des Cerimonialbuchs des Kaisers Konstantin Porphyrogenetos die Cirkusparteien und die Demen in Konstantinopel, und zeigt, dafs in diesen sich die politisch und militärisch organisierte Bevölkerung der Stadt darstellt. Lentz[63]) erörtert in einer sich an eine frühere Arbeit (s. JBG. 14, III, 327[40]) von ihm anschliefsenden Abhandlung das Verhältnis Venedigs zum byzantinischen Reiche in der zweiten Hälfte des 9. Jh., er zeigt, dafs seit ca. 840 der Inselstaat dank der Tüchtigkeit der beiden Dogen Petrus Tradonicus und Ursus Particiacus sich sowohl von dem östlichen als auch von dem westlichen Kaiserreiche unabhängig gemacht,

1, S. 17—54. |[ByzZ. 4, S. 232.]| — **54)** H. Monnier, Études de droit byzantin: NRHD. 18, S. 433—86.

55) E. Lavisse u. A. Rambaud, Hist. générale du 4e s. à nos jours. II/III. Paris, A. Colin & Cie. 1893/4. — **56)** A. v. Gutschmid, Kleine Schriften, hrsg. v. F. Rühl. 5 Bde. Leipzig, Teubner. 1889—94. — **57)** J. B. Bury, The roman empire in 600 a. d.: EHR. 9, S. 315—20. — **58)** H. Gelzer, Zu d. Beschreibung Palästinas d. Georgios Kyprios: ZDPV. 17, S. 36—41. — **59)** E. Gerland, D. persischen Feldzüge d. Kaisers Herakleios: ByzZ. 3, S. 330—73. — **60)** G. Tiede, Quellenmäfsige Darstellung d. Beziehungen Karls d. Grofsen zu Ostrom. Dissert. Rostock. — **61)** V. Jagič: ASPh. 16, S. 216—25. — **62)** Th. Uspenskij, D. Parteien d. Cirkus u. d. Demen in Konstantinopel: RussByzZ. 1, S. 1—16. |[ByzZ. 4, S. 208.]| — **63)** E. Lentz, D. allmähliche Übergang Venedigs v. faktischer zu nomineller Abhängigkeit v. Byzanz: ByzZ. 3,

dafs Kaiser Basileios I. allerdings die lange unterbrochene Verbindung mit Venedig erneuert, der Doge aber auch ihm gegenüber seine Selbständigkeit behauptet hat. Mädler[64]) behandelt in ausführlicher Weise die Regierungen der Kaiserin Theodora, des letzten Sprossen der macedonischen Dynastie, und ihrer beiden nächsten Nachfolger Michael VI. Stratiotikos und Isaak Komnenos, namentlich die Verschwörung der Generale, durch welche der letztere auf den Thron erhoben wurde. Dem darstellenden Teile geht ein kritischer voran, in welchem namentlich die Angaben der Hauptquelle, des Michael Psellos, geprüft werden. Ein sehr interessantes Bild der äufseren Stellung und der inneren Zustände des byzantinischen Reiches im 10. und 11. Jh. hat Neumann[65]) entworfen. Er zeigt, wie in der ersten Hälfte des 10. Jh. das Hauptinteresse der Regierung auf die Sicherung der beständig bedrohten Nord- und Ostgrenze gerichtet war, er schildert dann den Aufschwung, welchen in den letzten Dezennien dieses und den beiden ersten des folgenden Jh. das Reich infolge der glücklichen Eroberungspolitik der Kaiser Nikephoros Phokas, Johannes Tzimitzes und Basileios II. genommen hat, er weist darauf auf den Gegensatz hin, in welchem während der folgenden Regierungen die Armee zu der Bureaukratie gestanden hat, er schildert die wiederholten, aber schliefslich erfolglosen Versuche, den Grofsgrundbesitz zu beschränken und den Bauernstand und damit die Grundlage der bisherigen Militärverfassung zu erhalten, er stellt die Regierung Konstantins IX. Monomachos günstiger dar, als die Quellen sie erscheinen lassen, er zeigt, wie mit dem Sturze des Isaak Komnenos die hauptstädtische Bureaukratie die Oberhand gewonnen und durch Schwächung der Armee ihre Herrschaft zu sichern gesucht hat, er giebt eine glänzende Charakteristik des Michael Psellos, des Hauptvertreters sowohl jener Bureaukratie als auch der damaligen litterarischen Bewegung, und schildert endlich den Zustand der äufsersten Bedrängnis und Zerrüttung, in welchen das durch die Schuld der Regierung fast wehrlos gemachte Reich zu Ende des 11. Jh. infolge der gleichzeitigen Angriffe der Normannen und Türken von Westen und Osten her und der Wirksamkeit damals entfesselter centrifugaler Kräfte im Innern geraten ist. Eben derselbe[66]) erklärt, gestützt auf eine Stelle von Konstantin Porphyrog. de admin. imperio die in Urkk. des 11. Jh. unter den Soldtruppen des Reiches mehrfach genannten Kulpinger und Talmatzer als Stämme der Petschenegen und giebt bei dieser Gelegenheit nähere Nachrichten über dieses Volk und dessen Ansiedelung auf dem Boden des Reiches in der Mitte des 11. Jh. Doch sind jene Völkernamen auch anders gedeutet worden. Nissen (s. oben N. 41) identifiziert die Kulpinger mit den Guduskanern an der Kulpa, während Sobolevskij[67]) dieselben mit den altrussischen Kolbjagen, die Talmatzer aber mit den Tolkovinern zusammenbringt und sie für russische Bewohner der Küste des Schwarzen Meeres erklärt. Sonny[68]) untersucht die Zeit des Todes des Michael Psellos und zeigt, dafs, wenn wirklich, wie dieses die

S. 64—115. — **64)** H. Mädler, Theodora, Michael Stratiotikos, Isaak Komnenos. E. Stück byzantinischer Kaisergesch. Progr. d. Gymn. in Plauen i. V. Plauen i. V. 51 S. |[Hirsch: MHL. 23, S. 9 f.]| — **65)** C. Neumann, D. Weltstellung d. byzantinischen Reiches vor d. Kreuzzügen. Leipzig, Duncker & Humblot. X, 121 S. |[Fischer: HZ. 74, S. 357 f.; Hirsch: MHL. 23, S. 298.]| — **66)** id., Über zwei unerklärte Völkernamen in d. byzantinischen Armee: ByzZ. 3, S. 374—85. — **67)** A. Sobolevskij, *Κουλπιγγοι* u. *Ταλμάτζιοι*: RussByzZ. 1, S. 460/1. |[ByzZ. 4, S. 239.]| — **68)** A. Sonny, D. Todes-

Hss. bezeugen, die Vorrede zu den Dioptra des Monotropos von ihm herrührt, er nicht vor 1097 gestorben sein kann. In sehr ausführlicher Weise auf Grund eines eingehenden Quellenstudiums behandelt Kalligas[69]) die letzte Periode der byzantinischen Geschichte von 1204—1453, indem er, abweichend von den bisherigen Bearbeitungen, nicht die Geschichte des griechischen Reiches und diejenige der auf dem Boden desselben entstandenen lateinischen Herrschaften gesondert, sondern beide in unmittelbarem Zusammenhange mit einander darstellt. Dräseke[70]) betrachtet den Kaiser Theodor Laskaris als Schriftsteller und giebt nähere Nachrichten über dessen verschiedene Schriften, namentlich über eine um des kirchenpolitischen Standpunktes ihres Vf. willen interessante Streitschrift gegen die Lateiner. Kalogeras[71]) sucht die eigentlichen Ziele zu ergründen, welche Kaiser Manuel Palaiologos und der diesem nahestehende Joseph Bryennios durch die Unionsverhandlungen zu erreichen suchten, und kommt zu dem Ergebnis, dieselben hätten nur als Schreckmittel gegen die Türken dienen sollen, seien aber nicht mit wirklicher Hoffnung auf Erfolg geführt worden. Lambros[72]) weist auf die Bedeutung hin, welche auch Demetrios Chrysoloras, der Bruder des bekannten Humanisten Manuel Chrysoloras, als Staatsmann und Gelehrter gehabt hat, und giebt ein Verzeichnis seiner Schriften. Von dem 1872 erschienenen aber wenig bekannt gewordenen gelehrten Werke von Belin über die Lateiner und deren Gemeinden in Konstantinopel ist eine zweite durch Verwertung der neuesten Litteratur bereicherte Ausgabe[73]) erschienen, ebenso eine solche[74]) von der 1876 zuerst erschienenen Geschichte Athens von Konstantinidis. Ein umfangreicher historisch-topographischer Aufsatz von Papageorgiu[75]) über die makedonische Stadt Serrae enthält eine Beschreibung der Stadt selbst und ihrer Umgegend, insbesondere der Burg und verschiedener Kirchen und Klöster, zugleich aber werden auch dort befindliche Inschriften und Urkk. mitgeteilt und nähere Nachrichten über die in dem Metropolitanarchiv und der Bibliothek des Klosters S. Johannes des Täufers aufbewahrten Hss. gegeben. Mas-Latrie[76]) handelt über die 'Dreiherren' von Negroponte, die 3 französischen und lombardischen Edelleute, an welche der von Bonifacius von Montferrat mit dieser Insel belehnte Jacques d'Avesnes je ein Drittel der Insel vergeben hat, und deren Nachkommen. In 3 Spalten werden neben einander die Namen dieser Herren, ihre Familienverhältnisse und Schicksale bis zur Eroberung der Insel durch die Türken (1475) vorgeführt.

Für die *Kirchengeschichte*, speziell die Geschichte des Klosterwesens im byzantinischen Reiche sind von grofser Bedeutung die Erläuterungen und Ausführungen, welche Meyer und Nissen ihren obengenannten

---

jahr d. Psellos u. d. Abfassungszeit d. Dioptra: ByzZ. 8, S. 602/8. — **69)** P. Kalligas, *Μελέται βυζαντινῆς ἱστορίας ἀπὸ τῆς πρώτης μέχρι τῆς τελευταίας ἁλώσεως.* Athen, Konstantinides. η', 775 S. — **70)** J. Dräseke, Theodoros Laskaris: ByzZ. 3, S. 498—515. — **71)** N. Kalogeras, *Τὰ ἔσχατα τοῦ ἐν Βυζαντίῳ ἑλληνικοῦ κράτους καὶ τὸ τελευταῖον διπλωματικὸν ἀπόρρητον.* Athen. 28 S. |[RITheol. 2, S. 505—11; ByzZ. 4, S 218.]| — **72)** Sp. Lambros, D. Werke d. Demetrios Chrysoloras: ByzZ. 3, S. 599—601. — **73)** M. A. Belin, Hist. de la Latinité de Constantinople. 2. édition par Arsène de Chatel. Paris, Picard & fils. 547 S. |[Fischer: HZ. 74, S. 358; Farges: RH. 54, S. 365.]| — **74)** G. Konstantinidis, *Ἱστορία τῶν Ἀθηνῶν ἀπὸ Χριστοῦ γεννήσεως μέχρι τοῦ ἔτους* 1821. *Ἔκδοσις δευτέρα ἐπεξειργασμένη.* Athen. 541 S. — **75)** P. N. Papageorgiu, *Αἱ Σέρραι καὶ τὰ προάστεια, τὰ περὶ τὰς Σέρρας καὶ ἡ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου*: ByzZ. 3, S. 225—329. — **76)** L. de Mas-Latrie, Les seigneurs tierciers de Negropont:

Quellenpublikationen hinzugefügt haben. Meyer (s. oben N. 14) giebt an der Hand der von ihm publizierten Urkk. der Athosklöster eine Übersicht über die Entwickelung des Klosterwesens auf dem Athos und in der griechischen Kirche überhaupt von seinen Anfängen an bis auf die NZ., indem er ganz besonders die Umwandlung betont, welche seit dem Ende des 14. Jh. durch das Aufkommen des sogenannten idiorrythmischen Systems, d. h. der Erwerbung von Eigentum durch die einzelnen Mönche, veranlafst worden ist. Bei Nissen (s. oben N. 41) finden sich eingehende Auseinandersetzungen über das sogenannte Charistikarierwesen, die Verleihung von Klöstern an Weltliche, und über die Abgaben, welche von den Mönchen bei ihrer Aufnahme in ein Kloster zu entrichten waren, ferner werden dort im Anschlufs an das auch erhaltene Inventar des von Michael Attaleiates gegründeten Klosters die einzelnen demselben gehörigen Besitzstücke, Bilder, Bücher, Grundstücke u. s. w. besprochen und dabei interessante einerseits in das Gebiet der Paläographie, andererseits in das der Wirtschaftsgeschichte fallende Fragen erörtert. Als sonstige kirchengeschichtliche Arbeiten sind hier noch zu erwähnen eine Dissertation von Eustratios [77]) über den Patriarchen Severos von Antiochia, in welcher die Nachrichten über die früheren Lebensverhältnisse desselben zusammengestellt und dann sein Wirken inmitten der monophysitischen Streitigkeiten unter Kaiser Zenon und dessen Nachfolgern bis Justinian geschildert wird, ferner eine Schrift von Rügamer [78]) über Leontius von Byzanz, in welcher vielfach im Gegensatz zu Loofs, der 1887 über denselben Gegenstand geschrieben hatte, zunächst die unter dem Namen des L. erhaltenen Schriften nach Autorschaft und Abfassungszeit untersucht, dann die Lebensverhältnisse des L. festgestellt und dabei namentlich die von Loofs angenommene Identität desselben mit dem scythischen Mönche gleichen Namens bestritten, endlich seine Theologie dargelegt wird, sodann Auszüge aus dem russischen Werke von Ivantzov-Platonov über den Patriarchen Photios von Kireef,[79]) endlich eine Untersuchung von Riant [80]) über die bischöfliche Kirche von Bethlehem-Ascalon, welche zwar in der Hauptsache von den dortigen lateinischen Bischöfen handelt, aber auch eine Zusammenstellung der griechischen Bischöfe enthält.

Was *kunsthistorische* Publikationen anbetrifft, so ist zunächst zu erwähnen, dafs sowohl von dem von der Gesellschaft für christliche Archäologie in Athen begründeten Museum,[81]) als auch von den Skulpturen des kaiserlich türkischen Museums in Konstantinopel[82]) Verzeichnisse erschienen sind. Ein gröfseres Werk von Lethaby und Swainson [83]) behandelt die Sophienkirche in Konstantinopel, welche die Vff. als das interessanteste Bauwerk auf der ganzen Welt bezeichnen. Dasselbe enthält zunächst eine

---

ROrLatin 1 (1893), S. 413—32. — 77) J. Eustratios, *Σευῆρος ὁ μονοφυσίτης πατριάρχης Ἀντιοχείας καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ ἑνωτικοῦ τοῦ Ζήνωνος μέχρι τῆς ἐπὶ Μηνᾶ συνόδου* (482—536) *σχέσις τοῦ μονοφυσιτισμοῦ πρὸς τὴν ὀρθοδοξίαν.* Jenenser Dissert. Leipzig, Bär & Herrmann. 68 S. — 78) W. Rügamer, Leontius v. Byzanz. E. Polemiker aus d. Zeitalter Justinians. Würzburg, A. Göbel. 176 S. — 79) A. Kireef, Le patriarche Photius d'après M. le professeur Ivantzoff-Platonoff: RIThéol 2, S. 80—107, 258—61. — 80) P. E. D. Riant, Éclaircissements sur quelques points de d'hist. de l'église de Bethléem-Ascalon: ROrLatin 1 (1893), S. 501/4. — 81) *Χριστιανικὴ ἀρχαιολογικὴ ἑταιρία. Δέλτιον ά.* Athen. 1892. 154 S. — 82) Musée impérial ottoman. Catalogue des sculptures grecques, romaines, byzantines et franques. Konstantinopel, Mihran. 1893. 84 S. |[ByzZ. 4, S. 229.]| — 83) W. R. Lethaby and H. Swainson, The church of Sancta Sophia of Constantinople. A study of byzantine building. London u. New-York, Macmillan & Co.

ausführliche Geschichte der Sophienkirche, ihres Baues und ihrer Schicksale, dann eine eingehende Beschreibung derselben, ihres Äufseren und ihrer inneren Teile, darauf eine Darlegung des konstruktiven Systems, welches in ihr zur Anwendung gebracht ist, endlich eine Beschreibung der Thüren, Mosaiken, Fufsböden, sowie der in ihr befindlichen Monogramme und Inschriften. Strzygowski[84]) beschreibt ein jetzt nach Berlin gekommenes, früher in die Stadtmauer von Konstantinopel eingemauertes Marmorrelief, die Berufung des Moses darstellend, und zeigt, dafs dasselbe mit der ähnlichen Darstellung auf der Thür von Sta. Sabina zu Rom verwandt ist, er führt dann noch einige andere byzantinische Denkmäler aus derselben Zeit, dem 7. Jh., als Beweis dafür an, dafs die Bildhauertechnik damals in Konstantinopel noch keineswegs so roh geworden sei, wie dieses von anderen behauptet worden ist. Eben derselbe[85]) beschreibt als ein Beispiel der Kunstthätigkeit aus der Zeit Kaiser Basileios' I., dessen eigene Bauten sämtlich untergegangen sind, die wohlerhaltene laut Inschrift aus dem Jahre 873 stammende, von einem Protospathar Leo errichtete Klosterkirche zu Skripu, dem alten Orchomenos in Böotien. Über eben jene Thüre von Sta. Sabina in Rom handelt auch Grisar,[86]) ganz im Gegensatz zu Strzygowski aber, der sie als byzantinisches Kunstwerk bezeichnet, nimmt er sie für die römische Kunst in Anspruch, und in ähnlicher Weise bestreiten Beissel[87]) und Wickhoff,[88]) dafs die Mosaiken in Ravenna und überhaupt die ravennatische Kunst unter besonderem Einflufs von Byzanz her gestanden hätten, während andererseits Müntz[89]) und ihn ergänzend Frothingham[90]) den Einflufs der byzantinischen Kunst auf das westliche Europa näher zu verfolgen suchen. Diehl,[91]) der schon früher in einer Reihe von einzelnen Aufsätzen Mitteilungen über Denkmäler der byzantinischen Kunst in Unteritalien gemacht hatte, schildert jetzt in einem gröfseren, mit zahlreichen Abbildungen ausgestatteten Werke im Zusammenhange die byzantinische Kunst in Unteritalien, zunächst die aus dem 10. bis 12. Jh. stammenden Gemälde in den Grottenkirchen der Terra d'Otranto und in der Umgegend von Tarent und Matera, dann die byzantinischen Denkmäler in Calabrien, namentlich die Kirche S. Marco in Rossano, die benachbarte Abtei S. Maria del Patir und die Kathedrale von S. Severina, endlich die byzantinischen Mosaiken in Sizilien (in der Kirche del amiraglio und der Capella palatina zu Palermo, sowie in dem Dom zu Morreale) aus der Zeit der normannischen Herrschaft. Auf die reichen aber vom Untergange bedrohten Denkmäler von Misithra (in der Nähe des alten Sparta) macht Paganeles[92]) aufmerksam, Millet[93]) beschreibt die neuerdings gereinigten und wiederhergestellten Mosaiken der Klosterkirche von Daphni bei Athen, die er dem 11. Jh. zuschreibt, Schlum-

---

VIII, 807 S. — 84) J. Strzygowski, D. Berliner Moses-Relief u. d. Thüren v. Sta. Sabina in Rom: JPrK. 14 (1893), S. 65—81. — 85) id., Inedita d. Architektur u. Plastik aus d. Zeit Basilios I.: ByzZ. 3, S. 1—16. — 86) H. Grisar, Kreuz u. Kreuzigung auf d. altchristlichen Thür v. Sta. Sabina in Rom: RQ. 8, S. 1—48. — 87) St. Beissel, D. Mosaiken aus Ravenna: StML. 47, S. 422—41, 497—515. — 88) Fr. Wickhoff, D. Speisezimmer d. Bischofs Neon v. Ravenna: RepKunstw. 17, S. 10/7. — 89) E. Müntz, Les artistes byzantins dans l'Europe latine du 5e au 15e s.: RArtChrét. 36 (1893), S. 181—90. — 90) A. L. Frothingham, Byzantine artists in Italy from the sixth to the fifteenth century: AJArch. S. 32—52. |[ByzZ. 4, S. 223.]| — 91) Ch. Diehl, L'art byzantin dans l'Italie mériodionale. (= Bibliothèque internationale de l'art. Sér. 2, vol. 9.) Paris, Librairie de l'art. 267 S. — 92) Sp. Paganeles, *Βυζαντινὴ τέχνη. Ὁ Μιστρᾶς*: *Ἑστία* 197. |[ByzZ. 4, S. 227.]| — 93) G. Millet, *Ψηφιδωτὰ τοῦ ἐν Δαφνίῳ ναοῦ*: *Ἐφημερὶς*

berger[94]) ein vom Louvre erworbenes Elfenbeinrelief[94a]) sowie einen jetzt in den Besitz des Grafen Stroganov gekommenen, mit Zellenemailplatten geschmückten Reliquienkasten, der eine griechische Inschrift trägt und vermutlich 1204 als Beute von den Kreuzfahrern aus Konstantinopel fortgeführt worden ist, Bock[95]) das ebenfalls mit einer griechischen Inschrift versehene Purpurgewebe in Aachen, in welches die Gebeine Karls des Großen eingehüllt waren, Pokrovskij[96]) eine Anzahl Miniaturen und Skulpturen, an denen er den Einfluſs der antiken auf die byzantinische Kunst nachweist.

---

§ 60.

Neugriechenland seit 1453.

(1893|4.)

Sp. Lambros.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 53.)

Handschriften-Verzeichnisse. Obenan steht unter den betreffenden Publikationen dieses Bienniums das Verzeichnis der Hss. der Patriarchalbibliothek von Jerusalem von Papadopulos Kerameus.[1]) — Lambros[2.3]) hat über die Mss. des Klosters Vyliza in Epirus und das Kloster selbst berichtet, und einige Hss. aus den Klöstern am Berge Athos besprochen und mit Faksimiles begleitet.

Quellenpublikationen und Studien. Legrand[4]) hat im Anschluſs an seine 1884 erschienene Bibliographie des 15. und 16. Jh. diejenige der im 17. Jh. publizierten griechischen Bücher veröffentlicht. Die zwei bisher erschienenen Bände enthalten 639 Nummern, indem Papadopulos Vretos in seiner 1854/7 veröffentlichten *Νεοελληνικὴ φιλολογία* im ganzen nur 132 Nummern aus diesem Jh. hat. Es ist aber nicht ein einfach bibliographisches Werk; durch die in extenso mitgeteilten Vorworte und Dedikationen und eine Fülle von beigegebenem anderen Stoff wird dieses Ver-

---

ἀρχαιολογική (1894), S. 112—22. |['*Εφημερὶς ἀρχαιολογική* S. 226.]| — **94)** G. Schlumberger, Un ivoire chrétien inédit: MAIBL. Fasc. 2. (Auch separat. Paris, Leroux. 4°. 8 S.) — **94a)** id., Un tableau reliquiaire byzantin inédit du 10e s.: ib. Fasc. 1. (Auch separat. Paris, Leroux. 4°. 8 S.) — **95)** Fr. Bock, Byzantinische Purpurstoffe mit eingewebten neugriechischen Inschriften. I.: ZBayerKunstgewerbevereins (1894), S. 65—72. — **96)** N. V. Pokrovskij, D. Denkmäler d. byzantinischen Ikonographie u. Kunst (russ.): Christianskoje čtenije (1894), S. 40—72, 240—61, 419—40. |[ByzZ. 4, S. 218.]|

1) Ath. Papadopulos-Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη.* Bd. 2. Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). gr.-8°. *β'*, 894 S. Bd. 1 u. 2: Rbl. 30. (In d. Sammlung d. Petersburger Palästina-Vereins. Mit mehreren Lichtdrucken. Vgl. JBG. 15, III, 252[5], 287[158]; IV, 62[19a]; 17, III, 220[13a], 261[27]; IV, 84[7].) — **2)** Sp. Lambros, *Ἡ μονὴ Βυλίζης καὶ τὰ ἐν αὐτῇ χειρόγραφα: ΔΙΕ.* 4 (1893), S. 353/6. — **3)** id., *Ἑλληνικὰ χειρόγραφα: Ἑστία* 1 (1893), S. 405/8; 2, S. 86/8, 264/6, 327/9.

4) E. Legrand, Bibliographie hellénique ou description raisonnée des ouvrages publiés par des Grecs au 17e s. Paris, Picard & fils. 4°. Bd. 1: XIV, 512 S.; Bd. 2: 528 S. —

zeichnis zu einer bedeutsamen Quelle der Kulturgeschichte des Griechentums unter der Türkenherrschaft erhöht. — Papadopulos Kerameus[5]) hat eine Fülle von Quellenschriften zur Geschichte der Jerusalemer Kirche seit dem 15. Jh. publiziert; es sind meistens Schreiben von den Patriarchen von Jerusalem Germanos, Sophronios, Nektarios, Dositheos, Chrysanthos, Meletios, Parthenios, den Patriarchen von Konstantinopel Kallinikos II., Gabriell III., Athanasios V., Hieremias III. und Neophytos, dem Patriarchen von Alexandreia Joachim, und denjenigen von Antiocheia Silvester und Seraphim. Von besonderem Interesse ist eine lange Denkschrift vom Prior Neophytos Kyprios über die in Jerusalem weilenden verschiedenen christlichen Nationen und deren Streit über das heilige Grab. — Zois[6]) entwirft eine für die historischen Studien recht nützliche Geschichte des reichen Archives von Zante. — Mesoloras[7]) veröffentlicht im Anschlufs an seine 1883 erschienene Symbolik der griechischen Kirche die Akten der Synoden von Konstantinopel (1638), Jassy (1641/2), Jerusalem (1672) und Konstantinopel (1672) gegen das angebliche Bekenntnis des Kyrillos Lukaris und die Calvinisten, indem er dieselben historisch beleuchtet und am Schlusse eine reiche Bibliographie giebt. — Recht bedeutend für die Geschichte der Klostergemeinschaft auf dem Athosberge sind die originalen und meistens bis jetzt unedierten Dokumente, welche Meyer[8]) aus athonischen Codices herausgegeben hat. Der uns hier interessierende Teil ist derjenige, welcher, mit dem Aufkommen der idiorrhythmischen Klosterverfassung beginnend, bis auf unsere Zeit reicht, denn diese neue Tendenz gegen die alten Koenobien und nicht die türkische Herrschaft bildet einen Abschnitt in der Geschichte der Athosklöster; 'die Türken haben sonst den Hagioriten wenig von ihrer äufseren Selbständigkeit genommen und in den inneren Verhältnissen des heiligen Berges keine Veränderungen verursacht.' Der Herausgeber hat seine Urkk. recht verständlich zum Aufbau der inneren Geschichte des Athos benutzt. — Auf den Athosberg beziehen sich auch die meisten der Sigillien der Patriarchen von Konstantinopel Metrophanes III., Timotheos II., Hieremias II., Kyrillos Lukaris, Païsios und Gabriel, welche Alexander Lavriotis[9]) ebenfalls aus den athonischen Archiven veröffentlicht hat. — Kamburoglus[10]) hat in einen Sammelband mehrere auf die Geschichte Athens während der Türkenherrschaft bezügliche und ihm von verschiedenen Mitarbeitern überreichte Urkk. und Berichte versammelt. Darunter ragt der Bericht von Monferratus über die Archive von drei Notarien zu Athen im 18. Jh. nebst 60 von ihm zum erstenmal herausgegebenen Mitgiftskontrakten hervor. — Noiret[11]) hat höchst interessante Urkk. über die Regierung Kretas durch

5) Ath. Papadopulos-Kerameus, *Ἀνάλεκτα ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας*. Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). Bd. 2: 1894. *ϑ'*, 540 S. Zusammen: Rbl. 20. (Vgl. über d. 1. Bd. JBG. 13, III, 251^{4}, $287^{146-151}$; IV, 54^{247}.) — 6) L. Zois, *Ἱστορικαὶ σελίδες Ζακύνϑου. Τὸ ἀρχειοφυλακεῖον*: *Μοῦσαι* 1 (1892/3), S. 102/6, 135/9, 152/3. — 7) Ioh. Mesoloras, *Συμβολικὴ τῆς ὀρϑοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας. Τὰ συμβολικὰ βιβλία*. Athen, Al. Papageorgiu. 1893. *ε'*, 162 S. M. 2. — 8) Ph. Meyer, D. Haupturkk. für d. Gesch. d. Athosklöster gröfstenteils z. erstenmale hrsg. u. mit Einleitungen versehen. Leipzig, J. C. Hinrichs. VIII, 303 S. — 9) A. Lavriotis, *Ἀνέκδοτα σιγίλλια*: *Ἐκκλησ. Ἀλήϑεια* 12 (1892/3), S. 320/1, 347/8, 356, 364, 371/2. — 10) D. Kamburoglus, *Μνημεῖα τῆς ἱστορίας τῶν Ἀϑηναίων. Τόμος τρίτος. Τουρκοκρατία.—Ἐπανάστασις (ἐν παραρτήματι)*. Athen, P. Sakellarios. 1892 (abgeschl. 1894). 332 S. (Vgl. JBG. 13, III, 363^{10}.) — 11) Hipp. Noiret, Documents inédits pour servir à l'hist. de la domination vénitienne en Crète de 1380 à 1485: Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome Fasc. 61. Paris,

die Venezianer veröffentlicht; die meisten davon beziehen sich auf die Zeit vor der Einnahme Konstantinopels durch die Türken; einige aber berühren auch unsere Periode. — Einige Lokalnachrichten über die Geschichte Philippopels im 17. und 18. Jh. teilt Skordelis[12]) aus Randnotizen von gedruckten Büchern in der Bibliothek jener Stadt mit. — Synodalschreiben über den von Justinian 535 zu einem autokephalen erhöhten Bischofssitz von Achris im 17. und 18. Jh. und zwei Inschriften von Achris aus dem 18. Jh. sind durch Alexudis[13,14]) bekannt gemacht worden. — Derselbe[15]) teilt zwei Rundschreiben des Patriarchen von Konstantinopel Gregor V. mit. — Von einem Anonymus[16]) sind Urkk. aus dem 18. Jh. über die hieratische Schule von Kastoria in Macedonien veröffentlicht worden. — Pyrromallis[17,18]) giebt nach einer Rückübersetzung aus einer russischen Publikation von Dimitriewsky den Text von zwei bisher unbekannten Reden von Nikephoros Theotokis als Bischof von Astrahan. — Dokumente über ein Überfallen der Insel Naxos durch die Österreicher im Jahre 1826 giebt Markopoli[19]) heraus. — Interessant teilweise für die Geschichte des Befreiungskampfes, meistens aber für die Besiedelung von Hermupolis und die ersten Schicksale dieser merkantilen Stadt auf der Insel Syra sind die von Ambelas[20]) mitgeteilten Memoiren von Lukas Rhallis. — Die von Bikelas[21,22]) mitgeteilten, resp. ausgezogenen Briefe und Notizen vom Philhellenen Gustav von Eichthal geben ein anschauliches Bild von der Situation in Griechenland und beleuchten manches Einzelereignis aus den Jahren 1833/5.

Völkerkunde und Statistik. Skordelis'[23]) Beschreibung eines Volksspiels in Stenimachos steht mit der schlimmen Wirtschaft während der türkischen Herrschaft in Verbindung. — Streiflichter auf die Geschichte der griechischen Nation in unseren Zeiten werfen und die ganze Kultur des neuen Griechentums beleuchten die Schriften von Rood,[24]) Melingo[25]) und besonders diejenige von Bérard,[26]) welche letztere speziell den An-

---

Thorin. 1892. gr.-8⁰. XIX, 601 S. |[Carl Neumann: DLZ. (3. Juni 1893), Sp. 686/8 (schätzbares Material); NAVeneto 4 (1892); A. Thumb: ByzZ. 2 (1893), S. 328—31 (Erweiterung unserer hist. Kenntnisse über Kreta).]| — **12)** Vl. Skordelis, *Χρονικὰ σημειώματα*: *Δελτίον* 4 (1893), S. 288—90. — **13)** A. Alexudis, *Συνοδικαὶ πράξεις τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας*: ib. S. 547—78. — **14)** id., *Δύο ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἀχρίδος*: ib. S. 573/4. — **15)** id., *Δύο ἐγκύκλια ἔγγραφα Γρηγορίου τοῦ Ε' πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως*: ib. S. 268—75. — **16)** *Ἔγγραφα τοῦ ιη' αἰῶνος περὶ τῆς ἐν Καστορίᾳ ἐκκλησιαστικῆς σχολῆς*: *Ἐκκλησ. ἀλήθεια* 12 (1892/3), S. 70/2, 74/6, 85/7. — **17)** E. Pyrromallis, *Νικηφόρος ὁ Θεοτόκης καὶ ὁ ἀνέκδοτος λόγος αὐτοῦ*: *Σωτὴρ* 15 (1892), S. 157/9. — **18)** id., *Νικηφόρου τοῦ Θεοτόκη λόγος εἰς τὸν ἀποχωρισμὸν αὐτοῦ ἐκ τῆς ἐπαρχίας*: ib. S. 186/9. — **19)** M. Markopoli, *Ἔγγραφα περὶ τῆς ἐν ἔτει 1826 ἐπιθέσεως τῶν Αὐστριακῶν κατὰ τῆς νήσου Νάξου*: *ΔΙΕ.* 4 (1893), S. 263/7. — **20)** T. Ambelas, *Λουκᾶ Ῥάλλη ἰδιόγραφοι ἀναμνήσεις καὶ ἀποκαλύψεις ἐπεισοδίων της ἑλληνικῆς ἐπαναστάσεως*: *Δελτίον* 4, S. 475—512. (Auch in Separatabdruck.) — **21)** D. Bikelas, *Ἐπιστολὴ Γουσταύου Εἲχθαλ*: ib. (1893), S. 331—43. — **22)** id., *Ὁ Γουσταῦος Εἲχθαλ ἐν Ἑλλάδι.* 1833/5. In seinem Sammelbande: *Διαλέξεις καὶ ἀναμνήσεις* S. 256—331. Athen, 'Hestia'. 1893. *λβ'*, 506 S.

23) Vl. Skordelis, *Τοῦρκος εἶμαι, βοίλλα κόφτω*: *Δελτίον* 4 (1893), S. 285/7. — **24)** R. Rood, The customs and lore of modern Greece (with seven full-page illustrations of Tristram Ellis). London, David Stott. 1892. XVI, 294 S. — **25)** × P. v. Melingo, Griechenland in unseren Tagen. Studien u. Bilder. Wien u. Leipzig, Braumüller. 1892. |[*Mρ.*: DRs. 75 (1893), S. 158.]| — **26)** Bérard, La Turquie et l'hellénisme contemporain. Paris, Felix Alcan. 1893. 12⁰. V, 352 S. M. 3. |[G. Karapanagiotis: *Διπλωματικὸς Μνήμων Ἀθηνῶν* 1 (1893), No. 11 ff. (viele Ausstellungen); G. Monod: RH. 51 (1893),

tagonismus der griechischen Nation mit Bulgaren und Wallachen in den griechisch-türkischen Ländern ins Auge faſst und deren Ansprüche würdigt. — Die Finanzen des neuen Staates sind der Gegenstand von Law[27]) und Georgiadès.[28]) — Die historische Entwickelung der Bevölkerung in Griechenland schildert Skiadas.[29]) — Die verschiedenen Formen des Feſs als eines Teiles der griechischen Nationaltracht nebst einer allgemeinen Einleitung über Nationalkostüme, Onomatologie und Bibliographie derselben hat Miliarakis[30]) zum Gegenstand genommen.

Darstellungen. Zwei Sammelbände von Bikelas[31.32]) enthalten mehrere Darstellungen, welche speziell jedesmal am betreffenden Ort in diesem Bericht angeführt werden. — Eigentlich der vorangehenden Periode der griechischen Geschichte gehört eine Schrift von Kalogeras[33]) an, welche auch zum Verständnis der ersten Jahrzehnte nach der Einnahme Konstantinopels dienen kann. — Skanderberg ist der Gegenstand einer Monographie von Pisani.[34]) — Die russisch-päpstlichen Pläne einer die Bekämpfung der Ottomanen nach der Einnahme Konstantinopels angehender Vereinbarung beleuchtet Pierling.[35]) — Streiflichter auf die Geschichte des griechischen Orients in den Tagen der Schlacht von Lepanto wirft ein Werk von Farochon.[36]) — Omont[37]) behandelt einen miſslungenen Versuch Ludwigs XIV. zur Befreiung Konstantinopels und teilt wörtlich die in den Jahren 1685/6 seinen zu diesem Zwecke speziell nach Konstantinopel abgeschickten Bevollmächtigten und dem Gesandten Frankreichs Pierre Girardin erteilten Instruktionen zum erstenmale mit. — Den Handel Frankreichs im Orient in der Zeit Colberts bespricht Pigeonneau.[38])

Aus dem von Schilder[39]) mitgeteilten Briefwechsel der Kaiserin Katharina II. erhellt der eigentlich nur die russischen Interessen im Sinne habender Entwurf der Befreiung Griechenlands. — Eine Episode aus der Geschichte von Kos und Kimolos im Jahre 1760 schildert Bikelas.[40]) — Derselbe[41.42]) berichtet nach einer Hs. über die Wanderungen des griechischen

S. 346/7 (lobend); A. Xenopol: ib. 55 (1894), S. 132—42.]| — **27)** E. F. G. Law, Report ... on the present economical and financial position in Greece ... presented to both Houses of Parliament. London, Harrison & Sons. 1893. 91 S. — **28)** D. Georgiadès, La Grèce économique et financière en 1893. Réponse à M. E.-F.-G. Law, délégué du gouvernement anglais. Paris, Guillaumin. 1893. 144 S. — **29)** S. Skiadas, *Ὁ πληθυσμὸς τῆς Ἑλλάδος*: *Παρν.* 16 (1893/4), S. 481—94. — **30)** A. Miliarakis, *Περὶ φεσίου*: *Ἑστία* 2 (1893), S. 113/5, 141/2, 145/8. (Mit Bildern.)

31) D. Bikelas, La Grèce byzantine et moderne. Essais hist. Paris, Firmin-Didot. 1893. VIII, 435 S. — **32)** id., *Διαλέξεις καὶ ἀναμνήσεις*. Athen, G. Kasdonis. 1893. λβ', 506 S. M. 2. — **33)** N. Kalogeras, *Μάρκος ὁ Εὐγενικὸς καὶ Βησσαρίων ὁ καρδινάλις εὐθύνας, ὡς πολιτικοὶ τοῦ ἑλληνικοῦ ἔθνους ἡγέται, τῇ ἱστορίᾳ διδόντες* (*οἷς προστίθεται καὶ πραγματεία περὶ τῆς ἐν Βασιλείᾳ συνόδου* 1433/7). Athen, Gebrüder Perris. 1893. 16⁰. 135 S. M. 1. |[ZWTh. 38 (1894), 2. Lief.]| (D. Hauptinhalte nach ins Französische v. F. Lauchert: R. internationale de théologie 1 [1893], S. 565—89 übersetzt u. um einige Anmerkungen bereichert.) — **34)** × L'abbé Pisani, La légende de Skanderberg. Paris, Picard. 1893. 14 S. — **35)** × R. Pierling, Leon X et Vassili III; projets de ligue antiottomane: RQH. (Oktober 1893). — **36)** P. Farochon, Chypre et Lepante, Pie V et don Juan d'Autriche. Paris, Didot. 4⁰. 320 S. — **37)** H. Omont, Projets de prise de Constantinople et de fondation d'un empire Français d'Orient sous Louis XIV: RHD. 7 (1893), S. 195—246. — **38)** × H. Pigeonneau, Le commerce français dans le Levant au temps de Colbert: R. économie polit. (Nov.—Dez. 1890). — **39)** M. Schilder, Korrespondenz Katharinas II. über d. Entwurf d. Befreiung d. Griechen (russisch): RS. (Okt.—Nov. 1892). — **40)** D. Bikelas, *Ὑπεξαίρεσις τουρκικῆς ναυαρχίδος*: In seinem Sammelbande *Διαλέξεις καὶ ἀναμνήσεις* S. 350—64. Athen, 'Hestia'. 1893. λβ', 506 S. — **41)** id., *Περιπλανήσεις Ἕλληνος τυχοδιώκτου*: ib. S. 364/9. Athen, 'Hestia'. 1893.

Abenteurers Demetrios Pappanikolau in den Jahren 1811—20, und setzt die Situation von Griechenland vor dem Befreiungskampfe auseinander. — Legrand[43]) teilt die Erzählung von Komnas Trakas über eine schöne Episode im Dorfe Agorjanni aus der Türkenherrschaft mit. — Eine Biographie des Rhigas Pheräos durch Theophilos,[44]) worin mehrere der von Legrand-Lambros im Jahre 1891 publizierten Aktenstücke aus dem Wiener Archiv wiederholt werden, bietet nichts neues.

Karolidis[45]) hat seine Geschichte des 19. Jh. zu Ende geführt. Im Gegensatze zu seinem zweiten Bande, worin die *Geschichte des Befreiungskampfes* recht ausführlich behandelt wird, werden die griechischen Angelegenheiten im letzten recht zusammengeschrumpfenen Bande, welcher an jeder Analogie mit den zwei früheren mangelt, ganz kurzweg behandelt. — Die Memoiren von Rhangabé[46]) beziehen sich auf die ganze Zeit von der Geburt des Vf. im Jahre 1809 bis zur Gegenwart. Die zwei schon erschienenen Bände reichen bis zum Jahre 1857. Von einem Manne eminenten Geistes, welcher seit der ersten Jugend die verschiedensten Stufen der Beamtenhierarchie bis zu den hohen Stellungen des Ministers und Gesandten besetzt, sich aber dazu als Professor und Gelehrter ausgezeichnet hat, läfst man sich angenehm die vielen Ereignisse erzählen, bei denen er mit thätig gewesen ist. Politik und Litteratur, Persönliches und Öffentliches vereinigen sich zu einem höchst interessanten Kulturbilde Griechenlands in unserem Jh. Indessen mufs man bei der Lektüre des Buches inne haben, dafs es kein genaues Geschichtswerk ist, sondern die Denkwürdigkeiten eines selbst im Alter phantasiereichen und trotz aller Seelengüte manchmal gegen erfahrene Erbitterungen nicht indifferenten Autors enthält. — Die Pest von Nauplia im Jahre 1820 ist der Gegenstand einer Mitteilung aus den unedierten Memoiren von Photakos.[47]) — Die Übersetzung der Denkwürdigkeiten von Kolokotronis ins Englische durch Frau Edmonds[48]) geben ihr Gelegenheit zur würdigen Charakteristik des Helden; nach eben denselben giebt Bikelas[49]) ein schönes Bild von Kolokotronis. — Kapodistrias Regierung behandeln Teplov[50]) und Dragumis.[51]) — Der Philhellenismus der Franzosen während des Befreiungskampfes und in der darauf folgenden Zeit bildet den Gegenstand von einem Essay von Bikelas.[52]) — Derselbe[53.53a])

λβ', 506 S. — **42)** id., La Grèce avant la révolution de 1821. In seinem Werke: La Grèce byzantine et moderne. Essais hist. S. 161—98. Paris, Didot. 1893. VIII, 435 S. — **43)** Em. Legrand, Assassinat de Dimos Calpousos: *'Ελλάς* 5 (1893/4), S. 93—113. — **44)** G. Theophilos, *Βιογραφία 'Ρήγα τοῦ φεραίου.* Larissa, Druck *'Νέος 'Αστήρ.'* 1893. 16°. 85 S. — **45)** P. Karolidis, *'Ιστορία τοῦ ΙΘ' αἰῶνος μετ' εἰκόνων.* Athen, G. Kasdonis. Bd. 3: 1893. 687 S. M. 5. — **46)** Al. Rhangabé, *'Απομνημονεύματα.* Athen, G. Kasdonis. 1893/4. Bd. 1: 392 S.; Bd. 2: 415 S. Beide Bde.: M. 4,50. — **47)** Photakos, *'Ο λοιμὸς ἐν Ναυπλίῳ* [*'Απόσπασμα ἐκ τῶν ἀνεκδότων ἀπομνημονευμάτων τοῦ Φωτάκου*]: *'Εθνικὸν ἡμερολόγιον Σκόκου* 8 (1893), S. 282/8. — **48)** Mrs. Edmonds, Kolokotronês, the klepht and the warrior. Sixty years of peril and daring. An autobiography. Translated from the Greek with introduction and notes ... With a preface by Monsieur J. Gennadius ... illustrated. London, T. Fischer Unwin. 1892. XXV, 317 S. (Nebst d. Bilde v. Kolokotronis.) — **49)** D. Bikelas, Un héros de la guerre de l'indépendance Grecque; les Mémoires de Théodore Colocotronis: RÉtGr. 6 (1893), S. 92—126. Auch in desselben Autors: La Grèce byzantine et moderne Essais hist. S. 197—243. Paris, Firmin Didot. 1893. VIII, 435 S. — **50)** V. Teplov, Graf Joann Kapodistria prezident Gretsii. St. Petersburg, Souvorin. 74 S. — **51)** N. Dragumis, Souvenirs hist.: Capo d'Istria; la régence; le règne d'Othon. Traduits du grec moderne par Jules Blancard. Paris, Firmin Didot. 1890. 16°. XI, 400 S. — **52)** D. Bikelas, Le philhellénisme en France: In seinem Werke: La Grèce byzantine et moderne.

zeigt die Entwickelung der Territorialausdehnung des griechischen Staates seit dem Laibacher bis zum Berliner Kongrefs, und schildert die Aufgabe und die Aussichten Griechenlands in der orientalischen Frage.

Die Vollendung des Werkes von Kyriakidis[54]) über die Geschichte des *neuen Griechentums* seit der Stiftung des griechischen Reiches bis zur Gegenwart hat die geschichtliche Litteratur mit einem in mancher Beziehung ausgezeichneten, zwar in vielen Teilen zu bereichernden oder gar neu zu machenden, aber immerhin viel neues Material enthaltenden und angenehm lesbaren Buche bereichert. — Graf Kapodistria und Otto I. hat Evangelidis[55.56]) geschildert; seine Werke beruhen eigentlich auf den schon vorhandenen Vorarbeiten; was er neues giebt, besteht meistens in Zeitungsexzerpten. Lange Dokumentstexte unterbrechen oft die Erzählung; von Analogie bei der Bearbeitung des Stoffes und Kritik kann in seinen eiligen Werken nicht viel die Rede sein; immerhin sind sie als Sammelwerke von geschichtlichem Material nicht unbrauchbar. Die Schrift über Kapodistria, wobei der Autor an der Monographie von Mendelssohn-Bartholdy ein sicheres Geleit hatte, ist weit besser als diejenige über Otto. — Die aus dem Nachlasse des ehemaligen Professors der Rechte und Justizministers Pilikas[57]) herausgegebenen Memoiren desselben können als kostbares Material zur Schilderung der Regierung König Ottos dienen; besonders dankenswert sind die Enthüllungen über die Politik und die Aussichten des Königs in der vielbewegten Zeit des Krimkrieges, als gerade Pilikas als Minister sein Vertrauter war. — Die Cholera von 1854 schildert in einer zwischen Geschichte und Roman schwebenden malerischen Darstellung Lykudis.[58]) — Gebhardt,[59]) ein alter Schüler der französischen archäologischen Schule von Athen, giebt ein Bild von den Ereignissen bei der Vertreibung des Königs Otto im Jahre 1862. — Die Regierung Georgs I. und die während derselben eingetretenen geistigen und materiellen Fortschritte Griechenlands behandeln Bickford-Smith[60]) und Bikelas.[61-63]) Die Schrift des ersteren enthält viel statistisches Material, welches weder immer genau ist, noch auf den letzten Daten beruht; besonders arm ist der

Essais hist. S. 247—71. Paris, Firmin Didot. 1893. VIII, 435 S. (Vgl. JBG. 15, III, 268[36].) — **53)** id., La formation de l'état Grec et ses limites depuis le congrès de Laybach jusqu'au congrès de Berlin: ib. S. 275—88. Paris, Firmin-Didot. 1893. VIII, 435 S. — **53a)** id., Le rôle et les aspirations de la Grèce dans la question d'Orient: ib. S. 395—429. Paris, Firmin Didot. 1893. VIII, 435 S. — **54)** Ep. Kyriakidis, *Ἱστορία τοῦ συγχρόνου ἑλληνισμοῦ ἀπὸ τῆς ἱδρύσεως τοῦ βασιλείου τῆς Ἑλλάδος μέχρι τῶν ἡμερῶν μας* 1882—92. Bd. 2. Athen, Nic. Inglessis. 1892 (vollendet 1894). 655 S. M. 5. (Mit über 60 schlechten Bildern.) — **55)** T. Evangelidis, *Ἱστορία τοῦ Ἰωάννου Καποδιστρίου κυβερνήτου τῆς Ἑλλάδος* 1828—31. Athen, Zanudakis. ς' 528 S. M. 2. (Mit Bildern.) — **56)** id., *Ἱστορία τοῦ Ὄθωνος βασιλέως τῆς Ἑλλάδος* (1832—62) *κατὰ τὰς νεωτάτας πηγὰς ξένων τε καὶ ἡμετέρων ἱστορικῶν.* Athen, A. Galanos. 1893. IV, 845 S. M. 3,50. (Mit geschmacklosen Bildern.) — **57)** Ioh. Pilikas, *Ἀπομνημονεύματα τῆς ὑπουργίας Σπυρίδωνος Πήλικα.* Athen, Al. Papageorgiu. 1893. 238 S. M. 2,20. — **58)** E. Lykudis, *Ἡ ξένη τοῦ* 1854: *Ἑστία* 2 (1893), S. 65/8, 83/6, 97/9, 116/9. — **59)** × E. Gebhardt, Souvenirs d'un vieil Athénien: RUniversitaire(?) (1894). — **60)** R. A. Bickford-Smith, Greece under King George. London, Bentley & Son. 1893. XXIV, 350 S. M. 15. — **61)** D. Bikelas, Vingt-cinq années de règne constitutionnel. In seinem Sammelbande: La Grèce byzantine et moderne. Essais hist. S. 337—75. Paris, Firmin Didot. 1893. VIII, 435 S. (Vgl. JBG. 13, III, 370[104].) — **62)** id., *Ἀλέξανδρος Κουμουνδοῦρος.* In seinem Sammelbande: *Διαλέξεις καὶ ἀναμνήσεις* S. 167—83. Athen, 'Hestia'. 1893. λβ', 506 S. — **63)** id., Alexandre Coumoundouros. Souvenirs personnels. In seinem Sammelbande: La Grèce byzantine et moderne. Essais hist. S. 379—92. Paris, Firmin-Didot. 1893. VIII, 435 S.

die Litteratur betreffende Teil seines Werkes. Dem zweiten verdankt man auch eine richtige Würdigung von einem der Hauptvertreter der Bewegung dieser Zeit, Alexander Kumunduros, der mehreremale Premier gewesen ist. — Byzantios,[64]) der fast ein ganzes Menschenalter als Publizist und Diplomat thätig gewesen ist, hat in mehreren Gelegenheitsreden und Nekrologen, Korrespondenzen und Studien die wichtigsten Angelegenheiten der Regierung König Georgs geschildert oder kritisiert, so dafs sein Nachlafs († 1893) als ein Bild des ganzen Ganges der Ereignisse betrachtet werden kann; wir heben seine Darstellung der Thätigkeit von Epameinondos Deligeorgis und seine Nachrufe an Otto und Kanaris hervor. — Demaze[65]) hat die persönlichen Erinnerungen von Gustav Flourens, einem französischen Philhellenen, der sich an dem Aufstande Kretas 1866/8 beteiligt hat, herausgegeben. — Levidis[66]) mustert, vom Streit Griechenlands mit Rumänien wegen der grofsen Erbschaft von Zappas veranlafst, welche Streit[67.68]) vom Standpunkte des öffentlichen und privaten internationalen Rechts aus beleuchtet hat, die Geschichte der griechischen Klostergüter in Rumänien.

Landes- und Ortsgeschichte. Eine Militärgeographie Griechenlands vom Genieoberst Kokidis[69]) berührt manchen Punkt der Nationalgeschichte in Verbindung mit der Konfiguration des Landes. — Den viel besprochenen mittel- und neugriechischen Namen vom Peloponnes, Morea, untersucht Hatzidakis;[70–72]) er kommt aus sprachlichen und historischen Gründen zum Resultate, dafs er keineswegs slawisch ist, noch sonst richtig etymologisiert worden ist, sondern lediglich aus dem griechischen Namen des Maulbeerbaumes (*μορέα*) abgeleitet werden kann. — Ein anderer häufig in Griechenland vorkommender topographischer Name, *Μεσσαρέα* oder *Μεσσαρία*, ist der Gegenstand von einem Streit zwischen Hatzidakis[73.74]) und Miliarakis[75]) geworden. Der erste meint, der Name wäre eine Synkope aus *μέσα-μεριά*, und suchte seine Ableitung sprachlich mit grofser Gelehrsamkeit zu begründen; Miliarakis glaubt dagegen, *Μεσσαριὰ* wäre ein Verderbnis aus dem italienischen massaria oder masseria, womit die grofsen Latifundia im MA. bezeichnet wurden, und unterstützte seine Behauptung mit einer weitgehenden und recht interessanten geschichtlichen Musterung des Lehenswesens in den griechischen Örtlichkeiten, wo dieser Name vorkommt. Da nun Miliarakis unter anderem auch den Namen *Παροικία*, womit

---

(Übersetzung aus d. Griechisch. v. Marquis de Queux de St-Hilaire.) — **64**) An. Byzantios, *Ἔργα*. Triest. 1893. *λε'*, 482 S. M. 8. — **65**) (Demaze), Souvenirs d'un Philhellène. Gustave Flourens et l'insurrection crétoire de 1866/8. Lyon (Alex. Rey). 1893. 12⁰. 462 S. — **66**) N. Levidis, *Τὰ ἐν Ῥουμανίᾳ ἑλληνικὰ μοναστηριακὰ κτήματα*. Athen, An. Konstantinidis. 1893. 16⁰. 28 S. M. 0,50. — **67**) G. Streit, *Ἡ ὑπόθεσις Ζάππα. Ζητήματα δημοσίου καὶ ἰδιωτικοῦ διεθνοῦς δικαίου*. Athen, An. Konstantinidis. 175 S. M. 2. — **68**) id., L'affaire Zappo, conflit Gréco-Roumain. Paris, L. Larose. 103 S. M. 3,20.

69) I. Kokidis, *Στρατιωτικὴ γεωγραφία τῆς Ἑλλάδος μετὰ συντόμου ἐξετάσεως τῆς Εὐρώπης πρὸς τὰς στρατιωτικὰς ἐπιχειρήσεις*. Athen, Konstantinidis. 1891. 268 S. M. 2,50. — **70**) G. Hatzidakis, *Περὶ τῆς ἐτυμολογίας τῆς λέξεως Μορέας-Μορεάς*: *Ἀθηνᾶ* 5 (1893), S. 231/9. (Auch im Separatabzug: *Περὶ τοῦ γλωσσικοῦ ζητήματος ἐν Ἑλλάδι, Μέρος δεύτερον. Καὶ περὶ τῆς ἐτυμολογίας τῆς λέξεως Μορέας*. Athen, Gebrüder Perris. 1893. 63 S.) — **71**) id., *Περὶ τῆς λέξεως Μωρέας*: ib. S. 491—508. (Auch im Separatabdruck: *Περὶ τῆς λέξεως Μορέας Μέρος δεύτερον*. Athen, Gebrüder Perris. 1893. 48 S.) — **72**) id., *Ὁ Μορέας καὶ ἐν Κρήτῃ*: ib. S. 549. — **73**) id., *Περὶ τοῦ ἐτύμου τῆς λέξεως Μεσαρέας*: ib. 6, S. 3—64. (Auch im Separatabzug.) — **74**) id., *Μεσαρέα Μεσαρεὰ καὶ κεφαλή*: ib. S. 478. — **75**) A. Miliarakis, *Μεσσαρία. Ἱστορικαὶ ἔρευναι περὶ τοῦ ὀνόματος τούτου ὡς γεωγραφικοῦ*: *Δελτίον* 4, S. 423—74. (Auch im Separat-

jetzt die Hauptstadt der Insel Paros bezeichnet wird, aus einer grofsen Einwanderung von fremden Coloni (gr. *πάροικοι*) herleitete, fand Zerlendis[76]) Veranlassung zu beweisen, dafs der Name älter als die von den Occidentalen stattgefundene Besetzung der Insel ist und schon aus der älteren byzantinischen Zeit herrührt. — Miliarakis[77]) will auch den neugriechischen topographischen Namen *Νειμβουργιὸ*, *Νειμποργιὸς* nicht von *᾿Εμπορεῖον*, sondern aus einer Zusammensetzung vom griechischen *νέος* und dem italienischen borgo ableiten. — Unter den vielen auf eigene griechische Länder und Städte bezüglichen Spezialgeschichten des letzten Bienniums ist zunächst die Geschichte Athens seit Christi Geburt bis 1821 von Konstantinidis[78]) zu erwähnen. Sie war zuerst 1873 als Preisschrift erschienen. Die uns vorliegende zweite Ausgabe kann als ein fast neues Werk gelten; erschöpfend ist sie allerdings bei weitem nicht, indem besonders für die uns hier interessierende Zeitperiode sowohl im Archiv der historisch-ethnologischen Gesellschaft von Athen als auch in den Archiven Venedigs noch überaus reichhaltiges Material steckt; indessen hat sich der Autor bemüht, die seit 1873 erschienenen Schriften, worunter besonders Gregorovius und Kamburoglus, gewissenhaft zu benutzen. — Der zweite Band der von Kamburoglus[79]) veröffentlichten Spezialgeschichte Athens während der Türkenherrschaft handelt über die Einnahme der Stadt durch die Türken und deren Herrichtung im Lande, über das öffentliche Leben der Athener und die türkischen und griechischen Behörden in der Stadt, am längsten aber über das kirchliche Leben, die Kirchen und den Kirchendienst sowohl in der Stadt selbst als auch in ganz Attika. Man findet in diesem Werke ein überaus reiches, in vielen Hinsichten neues Material. Nur hätte der Autor sein Quellenmaterial, wozu er sonst einen eigentlichen Teil des Werkes, die *Μνημεῖα* (s. oben N. 10) bestimmt hat, und deren Erörterung von der Darstellung selbst zum Vermeiden von unnützen Wiederholungen und kürzerer Fassung wegen sowohl als auch zum Besten der Anschaulichkeit seiner historischen Erzählung verständiger aussondern müssen. Lange Erörterungen und Notizen, welche besser in Anmerkungen hätten kürzer und übersichtlicher behandelt werden können, unterbrechen den Gang der geschichtlichen Darstellung, so dafs Kritik, einige Male sogar Polemik und Resultate der Forschung einen Wirrwarr ausmachen. — Derselbe[80]) hat einen Punkt des Mitgiftswesens zu Athen behandelt. — Die Kaffeehäuser von Athen in der älteren Zeit sind von Vellianitis[81]) geschildert worden. — Aus einem Codex eines Klosters unweit Tripolis hat Arvanitopullos[82]) eine Notiz über eine sonst unbekannte Überrumpelung dieser Stadt am 19. bis 31. März 1769 hergenommen.

Der soziale und politische Zustand von den *ionischen Inseln* seit den Zeiten der venezianischen Herrschaft bis zur Vereinigung mit dem

abdruck.) — 76) P. Zerlendis, *Περὶ τοῦ γεωγραφικοῦ ὀνόματος Παρκιὰ-Παροικιά*: S. 513/8. — 77) A. Miliarakis, *Πόθεν τὸ κοινὸν γεωγραφικὸν ὄνομα Νειμβουργιό, Νειμποργιὸς, ᾿Εμποργιός, ᾿Εμπορεῖον*: *῾Εστία* 1 (1891), S. 409—11. — 78) G. Konstantinidis, *῾Ιστορία τῶν ᾿Αθηνῶν ἀπὸ Χριστοῦ γεννήσεως μέχρι τοῦ ἔτους* 1821. *῎Εκδοσις δευτέρα ἐπεξειργασμένη*. Athen, 'Hestia'. 541 S. M. 4. — 79) D. Kamburoglus, *῾Ιστορία τῶν ᾿Αθηναίων. Τουρκοκρατία. Περίοδος πρώτη* 1458—1687. *Τόμος δεύτερος*. Athen, Al. Papageorgiu. 1890 (abgeschlossen 1893). 832 S. — 80) id., *Οἱ προικοθῆραι τοῦ παρελθόντος αἰῶνος καὶ τὰ τραχώματα*: *Παρν.* 17, S. 161/7. — 81) Th. Vellianitis, *Παλαιαὶ ᾿Αθῆναι. Τὰ καφφενεῖα*: *᾿Εθνικὸν ῾Ημερολ. Σκόκου* 8 (1893), S. 253—67. — 82) A. Arvanitopullos, *Σημείωμα περὶ Τριπόλεως τῷ* 1769: *Δελτίον* 4, S. 574. —

griechischen Staate 1863 schildert Martelaos.[83]) — Albana[84]) hat eine übersichtliche, teilweise auf archivalischen Studien beruhende Geschichte des Lehenswesens in Korfu entworfen. — De Biasi[85]) berichtet über das Priesterseminar der Katholiken auf dieser Insel während der venezianischen Herrschaft. — Derselbe[86]) hat meistens aus den Archiven von Zante kostbares Material zur Geschichte der Korinthen und deren Handel auf den ionischen Inseln, speziell auf Zante, gesammelt. — Dieselben Archive von Zante haben als Quelle eines recht interessanten Aufsatzes von Zois[87]) über die Zünfte auf Zante, besonders in der venezianischen Zeit gedient. — Derselbe[88-90]) entwirft, meistens auf Urkk. gestützt, die Geschichte der Erdbeben von Zante seit dem 15. Jh. und schildert ausführlich diejenigen vom Jahre 1893. — Von demselben[91]) ist ein den Schutz der Schätze des Klosters Johannes des Täufers auf Zante bezweckendes Schreiben des Priors desselben an den englischen Konsul der Insel vom Jahre 1823 herausgegeben worden. — Einige James Napiers wohlthätige Regierung auf Kephallenia während der Zeit des englischen Protektorats betreffende Seiten aus der Lebensbeschreibung desselben durch William F. Buller (1890) hat Vergotis[92]) ins Griechische übersetzt. — Geschichte und Topographie verbindet eine Reisestudie von Papachatzis[93]) über Gerästos auf Euböa. — Die Geschichte und Topographie von Kyme auf Euböa behandelt Trimis.[94]) — Markopoli[95]) giebt eine kurze Lebensbeschreibung von Anton Giustiniani, katholischen Bischof von Syra im Anfange des 18. Jh., nebst einem Bericht desselben über die katholische Kirche auf Seriphos im Jahre 1700 aus einem unedierten Ms. — Derselbe[96-98]) teilt Episoden aus der Geschichte von Naxos und Paros am Schlusse des 17. Jh. mit. — Die kleine Insel Schinussa zwischen Naxos und Amorgos ist der Gegenstand von Miliarakis.[99]) — Stamatiadis[100.101]) hat Ikaria beschrieben und deren Geschichte und Volkskunde dargestellt; ebenfalls hat er einige den Dialekt von der Insel betreffende Einwendungen von Pulianos[102]) widerlegt.

83) D. Martelaos, *Κοινωνικὴ καὶ πολιτικὴ κατάστασις τῆς Ἑπτανήσου ἀπὸ Ἑνετοκρατίας μέχρι τῆς ἑνώσεως μετὰ τῆς μητρὸς Ἑλλάδος*: *Μοῦσαι* 8, S. 225/6, 233/4, 241/2, 250/1, 258/9, 265/6, 276/7. — **84**) Fr. Albana, *Περὶ τῶν ἐν Κερκύρᾳ τίτλων εὐγενείας καὶ περὶ τῶν τιμαρίων*. Corfù, 'Hermes'. 52 S. — **85**) Sp. De Biasi, *Ἡ ἐν Κερκύρᾳ ἱερατικὴ σχολὴ τῶν δυτικῶν ἐπὶ Ἑνετοκρατίας*: *Παρν*. 16 (1893/4), S. 927—36. — **86**) id., *Ἱστορικαὶ σημειώσεις περὶ σταφίδος ἐν Ἑπτανήσῳ καὶ ἰδίως ἐν Ζακύνθῳ*: ib. (1892/3), S. 925—35; 16 (1893/4), S. 71/9, 146—58, 303—13, 435—47, 543—58, 612—31, 765—85. — **87**) L. Zois, *Αἱ ἐν Ζακύνθῳ συντεχνίαι*: *Μοῦσαι* 2 (1893/4), S. 25/7, 33/5, 41/2, 49—50, 57/8, 65/6, 73/5, 81/3, 89—91, 100/1, 107/8, 117/8, 133/4, 142/3, 149—50, 159, 164/5, 175, 181/2, 192; 3 (1894/5), S. 214, 223. — **88**) id, *Οἱ ἐν Ζακύνθῳ σεισμοί*: ib. 1 (1892/3), S. 163—70, 177—83, 193/9, 210/6, 293/6. — **89**) id., *Ὁ σεισμὸς τῆς 19 Ἰανουαρίου 1893*: ib. S. 241/8, 257—61. — **90**) id., *Ὁ σεισμὸς τῆς 5 Ἀπριλίου 1893*: ib. S. 273—85. — **91**) id., *Ἱστορικὸν ἔγγραφον*: ib. S. 309—11. — **92**) P. Vergotis, *Ὁ ἔξοχος διοικητὴς τῆς Κεφαλονιᾶς Κάρολος Τζέϊμς Νάπιερ*: *ΠΑΡΝ*. 16 (1893/4), S. 447—57. — **93**) Ev. Papachatzis, *Ὁ Γεραιστός. Ὁδοιπορικὴ ἀνάμνησις*: *Ἑστία* 2 (1891), S. 354/7. — **94**) K. Trimis, *Κυμαϊκὰ ἤτοι ἱστορία καὶ τοπογραφία τῆς Κύμης*. Athen, D. Phexis. 80 S. M. 1. — **95**) M. Markopoli, *Ἀντωνίου Ἰουστινιάνι Λατίνου ἐπισκόπου Σύρου ἔκθεσις περὶ τῆς νήσου Σερίφου*: *Ἑστία* (1894), S. 204/5. — **96**) id., *Ἐπιδρομαὶ πειρατικαὶ κατὰ τῆς Νάξου*: ib. (1893), S. 107—11. — **97**) id., *Δραματικὸν ἐπεισόδιον τῆς ναξιακῆς ἱστορίας*. Naxos. 1893. 16⁰. 32 S. — **98**) id., *Τουρκικαὶ βιαιοπραγίαι ἐν Ναούσῃ τῆς Πάρου (ἐπεισόδιον τοῦ ἔτους 1677)*. Naxos. 1893. 16⁰. 28 S. — **99**) A. Miliarakis, *Σχινοῦσσα*: *Ἑστία* 2 (1893), S. 285. — **100**) Ep. Stamatiadis, *Ἰκαριακὰ ἤτοι ἱστορία καὶ περιγραφὴ τῆς νήσου Ἰκαρίας*. Samos. 1893. 159 S. ‖[J. Pulianos: *Ἀθηνᾶ* 6, S. 442—60 (bespricht eigentlich nur d. neuen Dialekt).]‖ — **101**) id., *Ἡ νῆσος Ἰκαρία*: *Ἀμάλθεια* v. Smyrna No. 5486. —

Von Fustel de Coulanges[103]) ist eine ältere, recht interessante und reichhaltige Arbeit über die Insel *Chios* in topographischer und historischer Hinsicht wieder erschienen. — Reiseeindrücke über dieselbe Insel, worin auch Geschichtliches sich anmutig einmischt, hat Deschamps[104]) niedergeschrieben. — Eine Episode aus der Geschichte von Chios im 17. Jh. hat Cerasoli[105]) erzählt. — Ein Essay von Karalis[106]) gewährt einen Gesamtblick auf das Kulturleben von Chios und bespricht die aus dieser Insel stammenden Gelehrten und Großhändler der letzten Jhh. — Mit der Geschichte von Samos sowohl als auch derjenigen von Paros und der Moldau im 16. Jh. hängt die Lebensbeschreibung des Abenteurers Jakob Basilikos durch Stamatiadis[107.107a]) zusammen. Basilikos war ein Samier, stellte sich als einen Nachkommen von Herkules, hat unter Karl V. gekämpft, trat mit mehreren anderen Fürsten und Gelehrten (Camerarius, Martin Krauſs, Melanchthon) in Verbindung, und besetzte schlieſslich auf zwei Jahre den fürstlichen Thron der Moldau, nachdem er Alexander IV. Lepusnian vertrieben; von den Magnaten der Moldau durch Stephan Tomsan umgestürzt, wurde er 1563 getötet. Die Schrift von Stamatiadis gewährt besonders neues über die Jahre seiner Herrschaft und seine letzten Schicksale in Moldau nach einem ihm vom Ref. abgetretenen Ms., einer Kopie der griechischen, von Alexander Amiras im Jahre 1729 gemachten Übersetzung aus den betreffenden Kapiteln der unedierten Geschichte der Moldau durch die Gebrüder Kostin.

Ein *Samier-Kämpfer* unseres Jh. ist der Gegenstand von einem Anonymus.[108])

Lévy[109]) berichtet über die Juden auf *Kreta* zwischen 1380 und 1485. — De Biasi[110]) beschreibt urkundlich das groſse Erdbeben von 1629 daselbst; Kondylakis[111.112]) durchmustert Geschichte und Topographie von Heracleion und Chania auf derselben Insel.

Geschichte, Topographie und Folklore von Gegenden und Städten von *Epirus* sind der Gegenstand von mehreren Aufsätzen in einer unter der Direktion von Gagaris[113]) erscheinenden, speziell die Interessen von Epirus behandelnden Zeitung. Keinen wissenschaftlichen Wert darf eine Monographie über Trikkala in Thessalien durch Blytsakis[114]) beanspruchen. Die *thessalischen* Meteoraklöster beschreiben Curton[115]) und Amalie Papastavru.[116])

102) Joh. Pulianos, *Ἡ νῆσος Ἰκαρία*: ib. No. 5430. — **103**) Fustel de Coulanges, Mémoire sur l'ile de Chio. Im Buche: Questions hist. revues et completées d'après les notes de l'auteur par Camille Jullian S. 215—399. Paris, Hachette. 1893. XVI, 522 S. — **104**) G. Deschamps, En Turquie. L'île de Chio: RDM. 114 (1892), S. 843—74; 115 (1893), S. 146—69. — **105**) F. Cerasoli, Battaglia navale fra Turchi e Veneziani e presa di Scio (febbrajo 1695): RiMaritt. 24, No. 7/8. — **106**) Al. Karalis, *Χίος καὶ Χῖοι*: *Παρν.* 15 (1892/3), S. 561—77. — **107**) Ep. Stamatiadis, *Βίος Ἰακώβου Βασιλικοῦ δεσπότου Σάμου, μαρκηττίου Πάρου, κόμητος Παλατίνου καὶ ἡγεμόνος τῆς Μολδαυίας.* Samos, Fürstliche Druckerei. 138 S. (Vgl. JBG. 13, III, 363[9a].) — **107a**) P. Bonnefon, Un aventurier Grec au 16e s. Jacques Basilicos: RPL. 31, II, S. 170/5. — **108**) A., *Κωνσταντῖνος Μ. Ὡρολογᾶς [ὁ Σάμιος ὁπλαρχηγός]*: *Ἐθνικὸν ἡμερολ. Σκόκου* 9, S. 384/9. — **109**) × J. Lévy, Les Juifs de Candie de 1380 à 1485: RÉJ. (April—Juni 1893). — **110**) Sp. De Biasi, *Μέγας ἐν Κρήτῃ σεισμὸς κατὰ τὸ* 1629: *Παρν.* 16 (1893/4), S. 218—21. — **111**) J. Kondylakis, *Κρητικαὶ εἰκόνες. Τὰ Χανία*: *Ἑστία* 1 (1891), S. 362/3. (Mit e. Bilde.) — **112**) id., *Κρητικαὶ εἰκόνες. Τὸ Ἡράκλειον*: ib. S. 403/8. (Mit e. Bilde.) — **113**) G. Gagaris: *Φωνὴ τῆς Ἠπείρου*, wöchentliches Blatt seit 18. September 1892. Athen. jährlich: M. 8. — **114**) K. Blytsakis, *Σύντομος ἱστορία τῆς πόλεως Τρικκάλων (Θεσσαλίας).* Athen, Al. Papageorgiu. 1892. 88 S. —

Reichen Stoff über Serrae in *Makedonien*, dessen Geschichte, Klöster und Bibliotheken gewährt Papageorgiu.[117]

Athos ist der Gegenstand von zwei Monographieen durch Vellianitis[118] und Eugen Vatopedinós.[119]

Die *Griechen im heutigen Rufsland* mit historischen Seitenblicken auf die älteren Zeiten behandelt Vellianitis.[120] — Gedeon[120a] hat viele, meistens der kirchlichen Topographie und Monasteriologie der byzantinischen Zeit zukommende Nachrichten aus Inschriften gesammelt; darunter aber bezieht sich manches auf unsere Periode, so wie die kirchliche Geschichte von Leros und Kalymnos, die Auseinandersetzung über Phanar und Tataula von Konstantinopel und die Untersuchung über die kirchlichen Verhältnisse in der nächsten Umgebung der Stadt, alles durch Inschriften, Patriarchalsigillien und andere Dokumente reichlich erläutert.

Kirchengeschichte. Der Patriarch von Konstantinopel Hieremias II. und seine Beziehungen zu den Protestanten sind der Gegenstand von Mystakidis.[121.122] — Derselbe[123] zählt diejenigen Patriarchen von Konstantinopel auf, welche den Namen Anthimos geführt haben. — Über die Patriarchen von Jerusalem Dositheos, Euphräm, Partenios und Païsios handelt Athanasiadis.[124-127] — Maximos Margunios aus Kreta, Bischof von Cerigo, als einer der Hauptvertreter des geistigen Lebens und der kirchlichen Bildung im 16. Jh. wird von Mystakidis[128] besprochen, welcher auch unedierte Briefe von ihm und an ihn aus einem Konstantinopolitaner Codex mitteilt, worunter auch zwei gegenseitige Briefe von Margunios und Martin Straufs. — Eine geheiligte Athenerin des 17. Jh., Philothea aus dem Geschlechte Benizelos, ist der Gegenstand einer Monographie.[129] — Zois[130] beschreibt das Leben des heiligen Dionysius (Siguros), des Poliuchen von Zante, aus dem 16. Jh., teilweise mit neuem archivalischen Material. — Ein Verzeichnis von Bichöfen des 17. und 18. Jh. giebt Papadopulos

---

115) G. Curton, *Αἱ μοναὶ τῶν Μετεώρων*: *Ἑστία* 1, S. 277—80, 295/9. (Mit Bildern.) — **116)** Amalie Papastavru, *Τὰ Μετέωρα*: *Παρν.* 15 (1892/3), S. 549—54. — **117)** P. N. Papageorgiu, *Αἱ Σέρραι καὶ τὰ προάστεια, τὰ περὶ τάς Σέρρας καὶ ἡ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου*: ByzZ. 3, S. 220—329. — **118)** Th. Vellianitis, *Τὸ Ἅγιον Ὄρος*: *Ἑστία* 2 (1891), S. 19—21, 69—71, 87—90, 104/7, 118—22, 136/8. (Mit Bildern.) — **119)** Eugen Vatopedinós, *Περιγραφὴ ἔμμετρος τῆς ἐν Ἄθῳ ἱερᾶς καὶ σεβασμίας μεγίστης λαύρας τοῦ Βατοπεδίου*. Athen, Al. Papageorgiu. 1891. 80 S. — **120)** Th. Vellianitis, *Οἱ ἐν Ῥωσσίᾳ Ἕλληνες*: *Ἑστία* 2 (1893), S. 273/6. (Vgl. JBG. 15, III, 267[27].) — **120a)** M. Gedeon, *Ἔγγραφοι λίθοι καὶ κεράμια*. Konstantinopel, Otto Keil. 1893. *ρϛ'*. M. 4.

121) B. Mystakidis, *Ὁ πατριάρχης Ἱερεμίας Β' ὁ Τρανὸς καὶ προσωπογραφία αὐτοῦ*: *Ἐκκλησ. ἀλήθεια* 14, S. 283/5. — **122)** id., *Ὁ πατριάρχης Ἱερεμίας Β' ὁ Τρανὸς καὶ αἱ πρὸς τοὺς διαμαρτυρουμένους σχέσεις κατὰ τὸν ις' αἰῶνα*: ib. S. 300/1, 310/2, 317—20. — **123)** id., *Ἄνθιμοι πατριάρχαι Κωνσταντινουπόλεως*: ib. S. 374/5. — **124)** K. Athanasiadis, *Τὰ κατὰ τὸν ἀοίδιμον Δοσίθεον πατριάρχην*: *Σωτήρ* 15 (1892), S. 11—22, 44—61, 77—86, 109—21, 143/8, 169, 186, 200—17, 246—55, 261—79, 297—305, 327—35; 16 (1893/4), S. 74—83. — **125)** id., *Τὰ κατὰ τὸν ἀοίδιμον Εὐφραὶμ πατριάρχην Ἱεροσολύμων*: *Δελτίον* 4 (1893), S. 253—62. — **126)** id., *Τά κατὰ τὸν ἀοίδιμον Παρθένιον πατριάρχην Ἱεροσολύμων*: ib. S. 234—52. — **127)** id., *Τὰ κατὰ τὸν ἀοίδιμον Παΐσιον πατριάρχην Ἱεροσολύμων*: ib. S. 211—33. — **128)** B. Mystakidis, *Ὁ ἱερὸς κλῆρος κατὰ τὸν ιστ' αἰῶνα (Μάξιμος ὁ Μαργούνιος)*. Im Sammelbande: *Εἰκοσιπενταετηρὶς τῆς καθηγεσίας Κωνσταντίνου Σ. Κόντου* Athen, N. Inglesis. 1893. S. 125—77. — **129)** *Μία τῆς πίστεως καὶ τῆς πατρίδος σημαιοφόρος. Φιλοθέη Μπενιζέλου*: *Ἐφημερὶς τῶν κυριῶν* 7 (1893), No. 324/6. — **130)** L. Zois, *Ὁ Ἅγιος Διονύσιος (βιογραφία)*: *Μοῦσαι* 1 (1892/3), S. 113—23. (Nebst Faksimile seiner

Kerameus[131]) aus dem Codex 487 der Patriarchalbibliothek von Jerusalem heraus. — Tapeinos[132]) durchmustert urkundlich die Geschichte der Kirche von der makedonischen Eparchie Meleniko. — Vgl. auch oben N. 95.

Gelehrten- und Kulturgeschichte. Mark Musuros ist der Gegenstand einer Abhandlung von Foffano,[133]) worin eingehender die Zeit seines Aufenthaltes zu Venedig und Padova von neuem untersucht wird. — Auf neuer urkundlicher Untersuchung beruht die Monographie von Gonfalonieri und Gabotto[134]) über Demetrios Chalcocondyles; derselbe Humanist wird als Herausgeber von alten Schriftstellern von Fumagalli[135]) besprochen, welcher dabei auf Chalcocondyles, Demetrios Kastrenos und Andronicus Callistus bezügliche Urkk. veröffentlicht. — Dorez[136]) giebt eine Lebensbeschreibung vom griechischen Gelehrten des 16. Jh. Anton Eparchos nach neuen, dem Vatikan entnommenen Dokumenten, welche auch die Geschichte des Handels von griechischen Mss. in Italien während desselben Jh. beleuchten; er veröffentlicht u. a. gegen fünfzig Briefe von Eparchos und das Verzeichnis seiner Hss. — Renieris[137]) hat es aus der Analyse eines Albums, in welches Metrophanes Kritopulos, der nachmalige Patriarch von Jerusalem, Autographe von seinen englischen und deutschen Freunden während seiner Studien- und Reisejahre als Diakon (1617—28) eintragen liefs, es verstanden, ein lebhaftes Bild der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Griechen und Protestanten in der Zeit des Patriarchen von Konstantinopel Kyrillos Lukaris zu entwerfen. — Gedeon[138]) benutzt einige von ihm herausgegebene Patriarchalurkk. aus dem 17. und 18. Jh. zu einer Schilderung der Schwierigkeiten, wogegen die Verbreitung des Schulwesens während jener Zeit in den griechischen Ländern zu kämpfen hatte. — Das Leben von einigen gelehrten Mönchen des Berges Athos, Kosmas Lavriotis, Johannes Nathanael, Euthymios Lavriotis, entwirft Alexander Lavriotis;[139]) bei der Besprechung des Kosmas behandelt er die Frage über die Druckerei im Kloster Lavra und erwähnt das einzige aus derselben bekanntlich erschienene Buch '*Ἐκλογὴ πού ψαλτηρίου*' 1798; Papadopulos Kerameus[140]) äufsert bei Besprechung dieser Abhandlung die Vermutung, dafs auch einige von ihm in Smyrna gesehene lose Blätter einer Grammatik derselben Druckerei zu entstammen scheinen. — Über den Archimandrit

---

Unterschrift.) — **131**) Ath. Papadopulos-Kerameus, *Τακτικὸν τῶν ὀρθοδόξων ἐκκλησιῶν τῆς Ἀνατολῆς καὶ κατάλογος ἀρχιερέων ἀκμασάντων ἐν αὐταῖς μεταξὺ τοῦ ΙΖ' καὶ ΙΗ' αἰῶνος*: *Δελτίον* 3 (1891), S. 468—78. — **132**) E. Tapeinos, *Ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία τῆς ἐπαρχίας Μελενίκου*: *Ἐκκλησ. ἀλήθεια* 12 (1892/3), S. 54/6, 63/4, 79—80, 87/8, 95/6, 100/2, 126/8, 135/6, 143/4, 151/2, 159—60, 167/8, 182/4.

133) × Fr. Foffano, Marco Musuro: NAVen. (1892). (Neugr. Übersetzung v. A. K. in d. Triester Zeitung: *Νέα Ἡμέρα* No. 984 [9./21. Okt. 1893].) — **134**) A. Badini Gonfalonieri e Ferd. Gabotto, Notizie biografiche di Demetrio Calcondila: GiornLig. 19 (1892), S. 241—93, 321—36. |[P. N.: RÉtGr. (1893), S. 300.]| — **135**) × Fumagalli, Demetrio Calcondila editore: AStLomb. 20 (März 1893). (Mit auf Chalcocondyles, D. Kastrenos u. A. Callistus bezüglichen Dokumenten.) — **136**) × L. Dorez, Antoine Eparque; recherches sur le commerce des mss. grecs en Italie au 16e s.: MAH. (Juli 1893). — **137**) M. Renieris, *Μητροφάνης Κριτόπουλος καὶ οἱ ἐν Ἀγγλίᾳ καὶ Γερμανίᾳ φίλοι αὐτοῦ* (1617—28). Athen, Hist. Gesellschaft. 1893. 114 S. M. 1,50. |[A. M.: RÉtGr. (1993), S. 403.]| — **138**) M. Gedeon, *Παιδεία καὶ πτωχεία παρ' ἡμῖν κατὰ τοὺς τελευταίους αἰῶνας.* Konstantinopel. 1893. 78 S. M. 1,70. — **139**) A. Lavriotis, *Λόγιοι Ἁγιορεῖται*: *Ἐκκλησ. ἀλήθεια* 13 (1893), S. 180/2, 197, 206/7, 229. — **140**) Ath. Papadopulos-Kerameus, *Ἀλέξανδρος Λαυριώτης. Λόγιοι Ἁγιορεῖται*: *Βυζαντ.*

Athanasios Dorostamos aus Patrae handelt Eliakopulos;[141]) es ist der Gewährsmann von Jakob Elfsner in seiner 1737 in Berlin erschienenen Schrift über die griechischen Christen in der Türkei. Elfsners Angaben und Archivstücke aus Zante dienen dem Vf. zur Würdigung dieses polyglotten Gelehrten. — Das Verhältnis von Korais zum Holländer Bernhard Keun, dem gelehrten Pfarrer der holländischen Kapelle zu Smyrna, hat Kostis[142]) geschildert; Keun, geb. 1733, gest. 1803, war Korais' Lehrer im Lateinischen und erhielt von demselben Gegenunterricht im Griechischen; er hat dem griechischen Gelehrten durch seine Beziehungen recht geholfen, als Korais nach Holland reiste, und ist ihm auch sonst in jeder Hinsicht wohlthätig gewesen. — Der Dichter Christopulos in seinem Verhältnis zu Anakreon ist von Mitzschke[143]) behandelt worden, welcher auch eine gelungene deutsche Übersetzung von vielen seiner Lieder giebt. — Georg Gennadios wird von einem Anonymus[144]) geschildert. — Kalosguros[145]) übersetzt aus dem italienischen Original die Eindrücke von Nicolò Tommaseo über die erhabenen Dichtungen von Dionysios Solomos. — Karalis[146]) wiederholt aus dem Gentlemans Magazine von 1825 einige Notizen über den in jenem Jahre zu Oxford gestorbenen griechischen Gelehrten Konstantin Demetriades, der mehrere Jahre in jener Stadt und sonst in England als Lehrer des Griechischen fungiert hatte. — Neues über das Leben und die Studien einer gelehrten Griechin, Anthia, der Tochter von Konstantin Oekonomos und Schwester von Sophokles Oekonomos, zweien der angesehensten Autoren des neuen Griechenlands, teilt ein Anonymus[147]) mit. — Die Geschichte von der griechischen Schule von Sopoto bei Kalavryta entwirft Papandreu.[148]) — Die 50j. Schicksale des grofsen hieratischen Seminars von Athen, welches die Gebrüder Rhizaris gestiftet und dotiert haben, seit dessen Stiftung erzählt Rhados.[149]) — Hermann Luntzis und Panagiotis Chiotis, zwei Historiker der sieben Inseln aus Zante, werden biographisch und litterarisch dargestellt von De Biasi[150]) und Zois.[151])

Kunstgeschichte. Die lange bei uns vernachlässigten christlich-archäologischen Studien haben seit etlichen Jahren angefangen, die Griechen doch zu beschäftigen. Diese Anregung ist der in Athen im Dezember 1884 gestifteten christlich-archäologischen Gesellschaft unter dem Protektorat der Königin Olga zu verdanken. — Von dieser Gesellschaft, welche eine Spezialbibliothek und ein eigenes Museum gestiftet, liegen uns zwei Berichtshefte vor, welche die Wirkung derselben seit ihrem Bestehen bis September 1894 veranschaulichen. Das Hauptverdienst kommt dem Direktor des Museums

Χρον. 1, S. 228. — **141**) D. Eliakopulos, *Ἀθανάσιος Δορόσταμος ἀρχιμανδρίτης*: *Παρν.* 16 (1893/4), S. 814—20. — **142**) N. Kostis, *Βερνάρδος* Keun *καὶ Κοραῆς*: ib. S. 601—12. — **143**) P. Mitzschke, Anakreon u. Christopulos: *Ἐφημερὶς τῶν Κυριῶν.* 7 (1893), S. 84/7, 63/6, 87—91, 116—22. (Griech. Übersetzung v. K. Rhangabé in d. griech. Zeitung v. Bukarest: *Σύλλογοι* [1893], No. 6/8.) — **144**) *Γεώργιος Γεννάδιος* (*βιογραφικὸν δοκίμιον*): *Ἐθνικὸν ἡμερολ. Σκόκου* 6 (1891), S. 193—204. — **145**) G. Kalosguros, *Νικολάου Θωμαζέου Διονύσιος Σολωμός*: *Παρν.* 16 (1893/4), S. 532/5. — **146**) A. K(aralis), *Περιπέτειαι Ἕλληνος ἱερέως*: *Ἑστία* 2 (1893), S. 362/3. — **147**) *Ἀνθία Οἰκονόμου ἐξ Οἰκονόμων*: *Ἐφημερὶς τῶν Κυριῶν* 7 (1893), No. 330/1. — **148**) G. Papandreu, *Περὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ σχολείου Σωποτοῦ τῶν Καλαβρύτων*: *Δελτίον* 4 (1893), S. 281/5. — **149**) Nic. Rhados, *Τὰ κατὰ τὴν Ῥιζάρειον ἐκκλησιαστικὴν σχολὴν ἀπὸ τῆς συστάσεως αὐτοῦ μετὰ τῆς εἰκόνος τοῦ ἱδρυτοῦ.* Athen, Al. Papageorgiu. 1892. 362 S. — **150**) Sp. De Biasi, *Ἑρμᾶννος Λούντζης*: *Παρν.* 17, S. 202—12, 256—67. — **151**) L. Zois, *Παναγιώτης Χιώτης*: *Μοῦσαι* 1 (1892/3), S. 358/7.

Lambakis[152.153]) zu, welcher auch die Ausgabe der Hefte besorgt und die meisten der in denselben enthaltenen Berichte und Abhandlungen geliefert hat. Der Löwenanteil dieser Publikation gehört unserem Gebiete. Beschreibungen von Klöstern und Kirchen, Messungen von kirchlichen Bauten, Inschriften aus den fünf letzten Jhh., Angaben über kirchliche Utensilien und Hss. werden in Fülle, häufig in übertriebener Bewunderung und ohne viel Kritik dargeboten. — Ein Werk von Mavrojiannis[154]) über die byzantinische Kunst und die byzantinischen Künstler darf hier nur deswegen erwähnt werden, weil der Vf. sich der lobenswerten Bemühung unterzogen hat, auch die spätgriechische Kunst nach der Einnahme Konstantinopels gelegentlich mitzustreifen. — Spätgriechische Maler, welche im 16. und 17. Jh. im Abendlande gewirkt haben, Domenico delle Greche oder Teoscopoli (Kyriakos Theotokopulos) in Spanien, Antonio Aliense (Antonios Vassilakis) und Belisarios Corensios in Italien, sind der Gegenstand von Bikelas,[155.156]) Frangudis[157]) und Mavrojiannis.[158.159]) Bikelas hat zum erstenmale nachgewiesen, dafs Theotokopulos ein Kretenser war. — Mavrojiannis[160.161]) hat ebenfalls über die Malerschule der Doxaras im 17., 18. und 19. Jh. auf Korfu, Leukas, meistens aber auf Zante gehandelt. Sie besteht aus Panagiotis Doxaras, seinem Sohne Nikolaos, Nikolaos Kutusis († 1819) und Nikolaos Kantunis († 1834); vom letzteren teilt er sowohl das Portrait als auch ein grofses Abbild seines Abendmahles im Platyterakloster unweit der Stadt Korfu mit. — Hier mag auch eine Erzählung von Demetriadis[162]) über die Auffindung von der Venus von Milo im Jahre 1820 erwähnt werden.

Familiengeschichte. Ein Phanariote, Eugen Rhangabé,[163]) hat es unternommen, eine Familiengeschichte der in Griechenland, der Türkei, Rumänien und Rufsland verbreiteten Phanarioten niederzuschreiben. Es sind vielmehr genealogische Tabellen, welche für die meisten Familien bis zu unserer Zeit reichen. Mit Recht ist bemerkt worden, dafs einige der von ihm in das goldene Buch des phanariotischen Adels aufgenommenen Familien mit dem Phanar nichts gemein haben, z. B. die Kantakuzenen, Brancovano und Stourza. Selbst von der Familie Rhangabé ist es fraglich, ob sie wirklich

---

152) (G. Lambakis), *Χριστιανικὴ ἀρχαιολογικὴ ἑταιρεία. Δελτίον Α^ον περιέχον τὰς ἐργασίας τῆς ἑταιρείας ἀπὸ τῆς ἱδρύσεως αὐτῆς μέχρι τῆς* 31 *Δεκεμβρίου* 1891. Athen, Nic. Inglessis. 1892. 154 S. M. 1. — **153**) id., *Χριστιανικὴ ἀρχαιολογικὴ ἑταιρεία. Δελτίον Β^ον περιέχον τὰς ἐργασίας τῆς ἑταιρείας ἀπὸ* 1 *Ἰανουαρίου* 1892 *μέχρι τῆς* 31 *Αὐγούστου* 1894. Athen, Nic. Inglessis. 166 S. M. 1. — **154**) G. Mavrojiannis, *Βυζαντινὴ τέχνη καὶ Βυζαντινοὶ καλλιτέχναι.* Athen, An. Konstantinides. 1893. *λ'*, 277 S. M. 8. ||[Fr. Albana: *Παρν.* 16, S. 392/7 (mehrere Ausstellungen); J. Strzygofski: ByzZ. 3 (1894), S. 409—10 (d. neueste Litteratur ist d. Vf. fast ganz unbekannt geblieben); *Νέα Ἡμέρα* (11.—23. Sept. 1893).]| (Mit Bildern, worunter einige unedierte aus Hss. d. Athener Nationalbibliothek.) — **155**) D. Bikelas, *Δομήνικος Θεοτοκόπουλος*: *Ἑστία* S. 145/9. — **156**) id, *Καὶ πάλιν περὶ Θεοτοκοπούλου*: ib. S. 225/7. — **157**) G. Frangudis, *Εἷς Ἕλλην ζωγράφος ἐν τῷ Δούρῳ* (Theotokopulos): *Παρν.* 16 (1893/4), S. 631/3. (Mit e. Bilde d. Malers.) — **158**) G. Mavrojiannis, *Τριὰς Ἑλλήνων ζωγράφων. Ἀντώνιος Βασιλάκης, Κυριάκος Θεοτοκόπουλος, Βελισάριος Κορένσιος*: *Ἐθνικὸν ἡμερολ. Σκόκου* 9, S. 50—64. — **159**) id., *Ἡ βυζαντινὴ τέχνη*: *Παρν.* 16 (1893/4), S. 541/3. — **160**) id., *Ἡ ἐν Ἑπτανήσῳ σχολὴ τῶν Δοξαράδων*: *Ἑστία* S. 177/9, 198—202. — **161**) id., *Δύο ἔργα τοῦ ζωγράφου Ν. Καντούνη*: ib. 2 (1893), S. 200/2. (Mit 2 Bildern.) — **162**) Ph. Demetriadis, *Πῶς ἀνεκαλύφθη ἡ Ἀφροδίτη τῆς Μήλου*: *Παρν* 15 (1892/3), S. 231/4.

163) Un phanariote (E. Rhangabé), Livre d'or de la noblesse Phanariote en Grèce, en Roumanie, en Russie et en Turquie. Athènes, G. G. Vlastos. 1892. 4⁰. X, 160 S.

vom byzantinischen Kaiser Michael Rhangabé ihre Ableitung hat. Der Vf. hätte seinem Werke entweder ganz die Form von Stammbäumen geben oder doch seine historische Auseinandersetzungen durch Dokumente und Citate begründen müssen; immerhin enthält es brauchbaren Stoff. — Blancard[164]) hat die mit dem Phanar zusammenhängende, aus Paros stammende Familie der Maurogenis, welche sich besonders im vorigen Jh. im Dienste der Türkei oder im Kampfe gegen die Pforte ausgezeichnet hatte, einer dicken Monographie gewürdigt. Sie enthält recht reichhaltige, mit lobenswertem Fleifs gesammelte, nicht immer aber mit der gebührenden Kritik ausgenutzte Materialien zur Geschichte Griechenlands sowohl als auch Rumäniens und der Türkei. — Die Geschichte einer in die byzantinischen Zeiten hinaufreichenden griechischen Familie, diejenige der Metaxas, und ganz besonders deren Abzweigung auf Kephallenia, welche der griechischen Idee hervorragende Dienste geleistet, hat Metaxas[165]) geliefert.

Institutionen und Recht. Someritis[166]) giebt mit der Behandlung der griechischen Kammersessionen während der Regierung König Georgs sowohl eine Parlamentschronik als auch eine staatswissenschaftliche Studie zu gleicher Zeit. — Philimons[167]) Schrift über den Bürgermeister nach den griechischen Gesetzen dient mehrfach zur Beleuchtung der Geschichte der Institutionen im neuen Staat. — Dasselbe gilt für das Werk von Philaretos[168]) über den Organismus der neugriechischen Gerichte, indem der Autor sich die Mühe nicht erspart hat, der historischen Entwickelung des Gerichtswesens in Griechenland seit der ältesten Zeit nachzuspüren.

---

§ 61.

Kreuzzüge.

Clem. Klein.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 53.)

Auch in diesem Jahre liegen für unser Gebiet ***zwei Gesamtdarstellungen*** vor, von denen uns jedoch die umfassendere[1]) noch nicht zugänglich war. Die andere[2]) ist nur eine recht dilettantische Übersicht.

M. 16. |[A. Xenopol: RH. 55 (1893), S. 138.]| — **164)** Th. Blancard, Les Mavroyéni. Essai d'étude additionnelle à l'hist. moderne de la Grèce, de la Turquie et de la Roumanie. Orné de portraits, fac-similés, cartes etc. Paris, E. Flammarion 1893. IV, 923 S. M. 16. |[A. Xenopol: RH. 55 (1894), S. 187 (überbürdet v. Panegyrismus d. Familie Mavroyéni); BCr. (1894), No. 6 (brauchbare Dokumente; Mangel an Kritik).]| — **165)** Ep. Metaxas, *Ἱστορία τῆς οἰκογενείας Μεταξᾶ ἀπὸ τοῦ* 1081 *μέχρι τοῦ* 1864 *ἔτους*. Athen, Al. Papageorgiu. 1893. δ', 276 S. M. 2,20.

166) D. Someritis, *Αἱ βουλαὶ τῆς Ἑλλάδος ἐπὶ τῆς βασιλείας Γεωργίου τοῦ Α'*. Athen, 'Korinnu'. 1893. 96 S. Lieferung 1/2: M. 1. — **167)** Tim. Philimon, *Ὁ δήμαρχος κατὰ τὴν ἑλληνικὴν νομοθεσίαν*. Athen, P. Sakellarios. 1893. ιδ', 980 S. M. 10. — **168)** G. Philaretos, *Δικαστικὸς ὀργανισμός*. Athen, An. Konstantinidis. 16⁰. νβ', 764 S. M. 2.

1) × × T. A. Archer and C. L. Kingsford, The crusades: the story of the Latin kingdom of Jerusalem. With illustr. London, Unwin. sh. 5. |[Ac. No. 1186; Ath. No. 3509.]| — **2)** The results of the Crusades: EdinbR. No. 367 (1894), S. 158—79.

Wenig behandelt ist die ***Spezialgeschichte der einzelnen Kreuzzüge und der fränkischen Staaten*** zumal für die *ältere Zeit.* Dieser kommt fast[3]) allein Kuglers neue (vgl. JBG. 16) Publikation[4]) zum *Albert von Aachen* zu gute. Eine gründliche Prüfung wird hier den vom Recueil vollständig vernachlässigten deutschen Hss. zu teil und setzt ihren Wert ins Licht. Vor allem der Darmstädter Codex zeigt sich von hervorragender Bedeutung; wir haben es in ihm möglicherweise mit der ältesten und jedenfalls einer der ältesten bekannten Hss. Alberts zu thun und sind durch seine urwüchsige und charakteristische Schreibweise der Arbeit des lothringischen Chronisten anscheinend um ein gutes Stück näher gerückt. Was über diese Erkenntnis hinaus K.s Studie von neuen Ergebnissen bringt, die Streiflichter, die sie auf die Entstehungsgeschichte von Alberts Werk wirft, die veränderte Anordnung und Bewertung, die sie den Hss.-Klassen zuweist, läfst sich hier nur berühren. Die immer wieder nachdrücklich erhobene Forderung des Autors, die Aufnahme der deutschen Kreuzzugschronik mit ihrer Schilderung der Thaten deutscher Helden in die Monumenta Germaniae, wird, fürchten wir, ein pium desiderium bleiben und Kugler wird, auf seine umfassenden Vorarbeiten gestützt, sich selbst der Aufgabe unterziehen müssen, deren Inangriffnahme immer dringenderes Bedürfnis geworden ist.

Für den Anteil, den die italienischen Seestädte und vornehmlich *Genua* an den Erfolgen der ersten Jahrzehnte der Kreuzzüge hatten, bieten die Schriften *Caffaros* wertvolle Aufschlüsse. Ein diesem Geschichtschreiber dem Titel nach gewidmetes Buch[5]) tritt zwar prätentiös genug auf, bringt aber in seiner populär-dilettantischen Weitschweifigkeit wenigstens für unsere Studien absolut nichts Neues.

König Fulko von Jerusalem und seiner Regierung gilt Dodus brave Untersuchung.[6]) Als Materialsammlung schätzbar, wenn auch nicht methodisch erschöpfend, sucht sie dem wohl zweifellos tüchtigen Manne besser gerecht zu werden, als es gemeinhin geschieht. Doch haben wir nicht den Eindruck, als ob es D. gelungen sei, das in unserer Überlieferung sonderbar schwankende und undeutliche Charakterbild dieses Herrschers mit festen sicheren Linien zu umreifsen.

Für die Zeiten *vom zweiten*[7]) *bis zum vierten Kreuzzug* einschliefslich liegen nur ein paar Kleinigkeiten vor;[8]) zwei wichtigere Beiträge,

---

Ausgehend v. d. Besprechung v. Röhrichts Regesta, deren Druckort d. Vf. mit 'Weinburg' übersetzt.)

3) F. Fita, El concilio nacional de Palencia en el ano 1100 y el de Gerona en 1101: BolAcH. 24, S. 215—35, 299—342, 547—53. (Einige Details über d. Predigt d. 1. Kreuzzuges.) — **4)** B. Kugler, D. deutschen Codices Alberts v. Aachen. (= Doktoren-Verz. d. philos. Fak. d. Univ. Tübingen. 1893/4.) Tübingen. 4⁰. 95 S. |[W. Bernhardi: DLZ. (1894), No. 41; H. Hr.: LCBl. (1895), No. 5; Hoogeweg: MHL. 23, S. 56; Cl. K.: ROrLat. 2, S. 662; RH. 57, S. 459—60; NA. 20, S. 244.]| — **5)** C. Imperiale di Sant' Angelo, Caffaro e i suoi tempi. Torino e Roma, L. Roux. 435 S. L. 6. |[D. Rondini: Gaz. lett. (Torino, 1894), No. 26; Cost. Rinaudo: RSIt. 12, S. 94/6; RH. 57, S. 235; HJb. 15, S. 898; LCBl. (1895), No. 15.]| — **6)** G. Dodu, De Fulconis Hierosolymitani regno. Thesim facultati litt. Paris. propon. Paris, Hachette. VIII, 72 S. |[Cl. Klein: DLZ. (1895).]| — **7)** (R. P. Satabin), Lettre de Saint-Bernard à Pierre le Vénérable: BÉCh. 55, S. 563/4. (Einladung an d. Abt v. Cluny z. Versammlung v. Compiègne am 15. Juli 1150, wo v. neuem in Kreuzzugssachen beraten werden sollte.) — **8)** J. C. Humblot, Guillaume II de Joinville, évêque de Langres, puis archevêque de Reims, 1208—19—26: RChamp. NS. 19, S. 486—604. (Nicht gesehen. Einige Details

griechische Quellenschriften zur Geschichte des *lateinischen Kaisertums* betreffend,[9,10]) (s. a. unten N. 61) müssen der Besprechung des nächsten Jahres vorbehalten bleiben. Das vermutliche Ende des ersten fränkischen Kaisers in bulgarischer Gefangenschaft streift eine Darstellung des Auftretens eines falschen Balduin,[11]) die ihrem Hauptinhalt nach in die flandrische Geschichte gehört.

Fast das ganze *13. Jahrhundert* betreffen die Studien über einige der wichtigsten Geschichtsquellen des lateinischen Orients in dieser Zeit, die Richter (vgl. JBG. 15) jetzt mit Untersuchungen über die Estoire d'Eracles und die Annales de Terre Sainte abgeschlossen hat.[12]) Sehr schwierig und in einem eiligen Referat nicht wiederzugeben sind die textlichen Beziehungen und die Filiation der Originale und der späteren Hss. Wir heben daher nur die gesicherte Feststellung der 'Chronik von 1205' als originalen, einheitlichen, zusammenhängenden Geschichtswerkes für die Jahre 1205—48 innerhalb der Estoire hervor, deren Vf. unter Zugrundelegung der Annales, aber mit ausgiebiger Heranziehung anderer Quellen, dabei doch selbständig, mit weitem Blick und wahrhaftem historischen Interesse schrieb. Sein Werk unterscheidet sich (speziell für die cyprischen Verhältnisse) in Ansehung seiner geschichtlichen Objektivität vorteilhaft von dem des Memoirenschreibers Philipp mit seinem engen persönlichen Interessenhorizonte. Die Annales de Terre Sainte, in ihrem ältesten Teil die Vorlage beider Werke, so jedoch, dafs Philipp daneben auch bereits die Chronik benutzt hat, werden in ihrer Zusammensetzung und Überlieferung geprüft und endlich die ganze spätere Geschichtschreibung gewürdigt, die sich vornehmlich an Philipps Memoirenwerk anschlofs (Gestes des Chiprois, Marino Sanudo, Amadi, Bustron u. s. w.).

Für den *fünften Kreuzzug* setzt Röhricht die Neuedition der Briefe Jakobs v. Vitry fort[13]) (vgl. JBG. 16). Die vorliegenden Nummern 3, 4, 5 umfassen die Zeit von 1217 bis Anfang Sept. 1219. — Eine wesentliche Bereicherung ist für unser Quellenmaterial von einer neuen Ausgabe der Schriften des Oliverius Scholasticus[14]) mit ihrer ausführlichen Einleitung zu erhoffen, die uns leider noch nicht zugänglich war. Oliver war bekanntlich einer der bedeutendsten und eifrigsten Prediger und Förderer dieses Kreuzzuges. Das Andenken des Kardinals Robert von Courson, der in Frankreich eine ähnliche Wirksamkeit entfaltet hat und vor Damiette gestorben ist, erneuert, in möglichst farbloser, nüchterner und unselbständiger Darstellung,[15]) ein Nachfahr seines Geschlechts.[16])

über Kreuzfahrten Heinrichs II. v. Champagne 1190, Erards v. Brienne 1213, u. über d. König u. Kaiser Johann v. Brienne.) — **9)** × × A. Heisenberg, Studien z. Textgesch. d. Georgios Akropolites. Münchener Diss. u. Landauer Gymn.-Progr. 1894. Landau, Kaufaler. 55 S. |[C. W.: HJb. 16, S. 221.]| (Noch nicht gesehen.) — **10)** × × C. Sathas, Bibliotheca graeca medii aevi. Nunc primum ed. C. S. VII. Anonymi compendium chronicum. Paris, Maisonneuve. CCLII, 672 S. |[C. E. Ruelle: RCr. (1895), No. 18.]| (Noch nicht gesehen.) — **11)** L. Schmitt S. J., D. falsche Balduin v. Flandern: StML. 45 (1893), S. 247—57, 363—72, 482—95. — **12)** (JBG. 15, § 61, 43.) Paul Richter, Beitr. z. Historiographie in d. Kreuzfahrerstaaten, vornehmlich für d. Gesch. Kaiser Friedrichs II. II. D. Estoire d'Eracles. III. D. Annales de Terre sainte: MIÖG. 15, S. 561—99. — **13)** (JBG. 16, § 61, 16.) R. Röhricht, Briefe d. Jacobus de Vitriaco (1216—21). II.: ZKG. 15, S. 568—87. — **14)** × × H. Hoogeweg, Schriften d. Kölner Domscholasters, späteren Bischofs v. Paderborn u. Kardinalbischofs v. S. Sabina, Oliverius. (= Bibl. d. Stuttg. litt. Vereins 202.) Tübingen. CLXXXIII, 332 S. |[ROrLat. 2, S. 667; R. Röhricht: MIÖG. 16, S. 539.]| — **15)** R. de Courson, Vie du cardinal Robert de Courson: RHOuest. 10, S. 352—434. — **16)** × K. Werner, Über d. Teilnahme d. Herzogs Ludwig I. v. Bayern an d. deutsch. Kreuzfahrt i. J. 1221:

Wie wenig wählerisch übrigens diese frommen Schwärmer in ihren Mitteln waren, würde, wenn er als gewiſs angenommen werden könnte, der Nachweis ergeben (mit dem wir bereits in die Zeiten des *heiligen Ludwig* gelangen), daſs ein unmögliches Privileg Karls des Groſsen, welches in der friesischen Geschichte des späteren MA. eine Rolle spielt, von Kreuzpredigern im Jahre 1247 ausschlieſslich zu dem Zweck gefälscht worden sei, den urteilslosen Massen die Teilnahme an der Fahrt plausibler zu machen und durch gewisse Bestimmungen rechtlicher Art zu erleichtern. Heck ist nicht der erste, der diese Behauptung aufstellt,[17]) aber wir müssen bekennen, daſs es zwingenderer Gründe als der von ihm vorgebrachten bedürfte, um uns die Thatsache als unumstöſslich erscheinen zu lassen.

Joinville (vgl. auch N. 8) ist der Gegenstand einer plötzlich ausgebrochenen Editionswut geworden, die seinen Urkk. gilt.[18-20]) Über deren Sammlung durch Delaborde[21]) vermögen wir diesmal noch nichts zu sagen, erwähnen dagegen den Versuch dieses Gelehrten,[22]) im Anschluſs an Paris' Aufsatz über die Chanson composée à Acre (JBG. 16) gewisse Widersprüche zwischen Joinvilles Bericht und anderen Quellen zu erklären. D. meint, J. habe sich in der Erinnerung getäuscht und zwei Beratungen zusammengeworfen, die kurz hinter einander im Sommer 1250 in Accon stattgefunden hätten. — Den bedeutendsten Beitrag liefert wieder G. Paris,[23]) einen Ausschnitt aus dem umfassenden Artikel über Joinville, den er für den nächsten Band der Hist. litt. de la France bestimmt hat. Das Memoirenwerk zerfällt in eine kürzere Einleitung, § 19—67 Wailly, die eine Sammlung erbaulicher Aussprüche des heiligen Ludwig enthält, und den Hauptteil, § 68—705, der das Leben des Königs behandelt. Diesem Hauptteil gilt P.s nähere Prüfung, und er stellt fest, daſs in ihm ein Grundstock, § 106 (bezw. 110) bis 662, — die ursprünglichen, bald nach 1272 ganz aus dem Gedächtnis, durchaus nach persönlichen Erinnerungen aufgezeichneten Memoiren, bei denen demnach der Autor gegen den Helden durchaus in den Vordergrund tritt, — zu scheiden ist von den erst sehr viel später, 1305, angefügten Abschnitten, § 68—105 (109) und dem Schluſs des Ganzen, die das Leben des Königs vor und nach dem Kreuzzuge behandeln. Hier sind die Erinnerungen Joinvilles oftmals keine persönlichen, beruhen auf Hörensagen, sind dazu noch durch das Alter getrübt, und an Stelle eigener Kenntnis der Dinge tritt mehrfach die unbedenkliche Entlehnung aus schriftstellerischen Quellen wie Geoffroy de Beaulieu und Guillaume de Nangis. Nur die §§ 110—662 stellen also die eigentlichen wertvollen Memoiren Joinvilles dar.

Auf zwei numismatische Publikationen, die den Ausgang des heiligen Ludwig betreffen (unten N. 67 und 68) und anderes[24]) verweisen wir

---

AZgB. (11. Mai). (Bericht über e. Vortrag; wertlos.) — **17)** Ph. Heck, D. altfries. Gerichtsverfassg., m. sprachwiss. Beiträgen v. Th. Siebs. Weimar, Böhlau. XV, 499 S. M. 12. — **18)** × H. Suchier, Urk. Joinvilles: ZRPh. 18, S. 480/1. — **19)** × A. Roserot, Seize chartes originales inédites de Jean de Joinville, avec un autogr. Paris. IV, 20 S. |[CR. (1894), S. 621.]| (Nicht gesehen. Nur in 52 Exempl. gedruckt.) — **20)** × H. Gillet, Deux chartes inédites de Jean, sire de Joinville. Joinville, Rosenstiel. 8 S., 2 Tfln. |[BSNAFr. (25. Apr. 1894).]| (Nur in 50 Exempl. gedruckt.) — **21)** ×× H.-F. Delaborde, Jean de Joinville et les seigneurs de Joinville, suivi d'un catalogue de leurs actes. Paris, Picard. gr.-8°. — **22)** id., Joinville et le conseil tenu à Acre en 1250: Romania 23, S. 148—52. — **23)** G. Paris, La composition du livre de Joinville sur Saint Louis: ib. S. 508—24. |[RQH. 57, S. 285.]| — **24)** ×× H.-F. Delaborde, Dépositions de

hier nur und notieren alsdann den bisher ungedruckten Brief,[25]) welcher im Namen der geistlichen und weltlichen Würdenträger und der ganzen Bevölkerung des heiligen Landes Karl von Anjou die Not der Christen in der (bald nachher bekanntlich durch Bibars beseitigten) Tatarengefahr des Jahres 1260 schildert und um Hülfe bittet. Ein einleitender Aufsatz Delabordes stellt die erläuternden Daten zusammen.

Den *Todeskampf des Königreichs Jerusalem* behandelt, in Verfolg und Ergänzung seiner früheren Darstellungen, Röhricht:[26]) der Fall von Margat 1285, von Tripolis 1289 und von Accon 1291 (über eine Quelle hierfür s. unten N. 123) sind die letzten Phasen dieser Agonie. Der zweite Teil der Arbeit ist den Anstrengungen der Kurie gewidmet, einen neuen Kreuzzug zustande zu bringen; die bezüglichen Projekte werden bis zum Jahre 1270 zurück und bis tief ins 14. Jh. hinein,[27]) ja in einer kurzen Übersicht bis an die Schwelle der NZ. verfolgt. Über die Gründlichkeit und Sorgfalt, wie über den Quellenreichtum der, wie immer bei R., nach jeder Richtung abschliefsenden Darstellung brauchen wir kein Wort zu verlieren.

Andere Frankenstaaten. Grofsenteils *cyprischen* Dingen gilt Richters Arbeit (oben N. 12). — Der späteren Geschichte der Insel gehört Peters I. von Lusignan Unternehmung gegen Alexandria an. Ihr gilt[28]) eine neue Darstellung[29]) auf Grund der arabischen, von Röhricht Forschgn. XX, 118 besprochenen, von Herzsohn (Bonn 1886) untersuchten, aber für dieses Ereignis erst von Dr. B. Moritz für den Autor ausgezogenen Hs. Das wäre nun zwar ein Fortschritt, doch dürfte im ganzen für den Gegenstand noch mehr zu leisten sein. Wenigstens macht die Art der Behandlung, welche die paar überhaupt angestellten Untersuchungen in 'Exkurse' verlegt, bei Nennung jedes Namens gewissenhafte historische Repetitionen anstellt und jede eigene Behauptung des Autors, sei sie auch noch so unbedeutend, durch fetten Druck hervorhebt, einen recht schülerhaften Eindruck. — Einen weiteren[30.31]) Beitrag, seiner Natur nach eigentlich ins archäologische Gebiet gehörig, verzeichnen wir hier,[32]) weil diese Sammlung aller zugänglichen MAlichen, zum Teil in Zeichnungen reproduzierten, Grabinschriften der Stadt Nicosia mit den Erläuterungen des Herausgebers der Geschichte

---

l'enquête pour la canonisation de Saint Louis, retrouvées dans les archives du Vatican: BSNAFr. (27. Juni u. 4. Juli 1894). — **25)** id., Lettre des Chrétiens de Terre-Sainte à Charles d'Anjou (22 avr. 1260): ROrLat. 2, S. 206—15. (D. chronol. Schwierigk. sind, zumal einige Flüchtigk. d. Orientierung erschweren, nicht genügend aufgeklärt, wie e. Vergleichg. mit Röhrichts Regg., z. B. No. 1303, beweist.) — **26)** R. Röhricht, D. Untergang d. Königr. Jerusalem: MIÖG. 15, S. 1—58. ||[ROrLat. 2, S. 165; HJb. 15, S. 403.]|| — **27)** × Ch. Bourel de la Roncière, Une escadre franco-papale 1318—20: MAH. 13 (1893), S. 397—418. (Zu Kreuzzugszwecken bestimmt, aber, wie immer, anderweit verwendet. D. erhaltenen Rechnungen sind v. grofsem Interesse.) — **28)** × A. Morel-Fatio, Sur Guillaume de Machaut: Romania 22 (1893), S. 275/6. (Verschiedene Entstellungen d. Namens.) — **29)** G. J. Capitanovici, D. Eroberung v. Alexandria (Iskanderije) durch Peter I. v. Lusignan, König v. Cypern, 1365. Dissert. Berlin, R. Heinrich. 50 S. ||[HJb. 15, S. 905.]|| — **30)** × L. de Mas-Latrie, Régistre des lettres du roi de Chypre: BÉCh. 55, S. 235. (Für d. Jahr 1468/9, im Vatikan aufgefunden.) — **31)** × G. A. Cesareo, Pasquino e la satira sotto Leon X. L'ultimo re di Cipro; i due archipoeti: Nuova Rassegna (Roma) 2, I. Auch sep. Rom, Unione coop. editr. 16°. 15, 22 S. ||[RSIt. 11, S. 568.]|| (Mir unzugänglich.) — **32)** Tankerville J. Chamberlayne, Lacrimae Nicossienses. Recueil d'inscr. funér., la plup. franç., exist. encore dans l'île de Chypre, suivi d'un armorial chypriote et d'une descr. topogr. et archéol. de la ville de Nicosie, t. 1.

Cyperns unter den Franken mannigfach zu gute kommen dürfte. Sonst vgl. u. N. 63, 64, 130.

Die politischen und Handelsbeziehungen *Kleinarmeniens* zu Venedig haben einen einheimischen Darsteller von etwas überwarmem Patriotismus gefunden,[33]) der aus den venezianischen Archiven 367 Urkk. zur Geschichte dieser Beziehungen veröffentlicht.

Was es mit einer Publikation zur Geschichte des letzten unglücklichen Königs des Landes,[34]) speziell seiner spanischen Beziehungen, auf sich haben mag, vermögen wir leider nicht zu sagen und notieren schliefslich zwei Arbeiten, die das *fränkische Griechenland* angehen.[35.36])

Allgemeines. Neumanns treffliches Buch[37]) zu würdigen ist unsere Sache nicht; wir erwähnen es nur, um hervorzuheben, dafs es sich trotz seines Titels mit den Kreuzzügen nicht spezieller beschäftigt. Nichtsdestoweniger sind seine feinen Schilderungen byzantinischer Zustände im 11. Jh. selbstverständlich für jedermann von Wichtigkeit, der auch auf den Grenzgebieten unseres Studienkreises Bescheid wissen und das 'Milieu' der Kreuzzüge kennen will. — Dagegen fällt recht eigentlich in diese Rubrik das Werk von Henne am Rhyn mit seinem imposanten Titel,[38]) dem die weiteste räumliche wie zeitliche Erstreckung und allgemeingeschichtliche Behandlung des Gegenstandes entspricht. Man weifs, wie manches für eine Kulturgeschichte der Kreuzzüge auch nach Prutzs verdienstvollem Buche noch zu thun blieb; es ist aber nicht die Schuld unserer gespannten Erwartungen, welche wir selbst an eine populäre Darstellung setzten, dafs uns die bitterste Enttäuschung bereitet worden ist. Das Buch ist ein in Inhalt und Form, Sprache wie Darstellung, ja zu allem Überflufs selbst in der äufseren Ausstattung, in Druck und Bild gleich trauriges, oberflächliches, flüchtiges Machwerk; es ermangelt aller ernsthaften litterarischen Qualitäten. — Im Gegensatz hierzu ist Dodus Darstellung der Staatsaltertümer des Königreichs Jerusalem[39]) eine tüchtige wissenschaftliche Arbeit, hat aber allerdings ein wohl noch unzureichendes Können an eine zu umfassende Aufgabe gesetzt. Man mufs den rechtschaffenen Fleifs D.s und die Übersichtlichkeit seiner Darstellung anerkennen: man mag vielleicht auch seinem Gesamtergebnis zustimmen, dafs das Königtum und mit ihm der Staat Jerusalem zu Grunde gegangen sind, weil der überwuchernde Feudalismus ihm die notwendigsten Lebenssäfte aussog. Die Behandlung dieser Dinge im

---

Paris, May & Motteroz. 4°. 177 S. — **33)** (JBG. 16, § 44, 69.) (L. Alishan), L'Armeno Veneto. Comp. stor. e documenti d. relazioni d. Armeni coi Veneziani. Primo periodo, sec. XIII e XIV. 1/2. Venezia, S. Lazzaro. 1893. VIII, 84 S., VI, 224. S. |[A. Battistella: RSIt. 12 (1895), S. 96/8; C. Cipolla: NAVen. 7, S. 403.]| — **34)** Castile, Apuntes para la hist. de León Lusignán V, rey de Armenia y primero de este nombre (?) de Madrid, Andújar y Villareal, 1380 siendo rey de Castilla D. Juan I. Madrid, Cruzado. 94 S. Pes. 1,25. (? Mir unzugänglich. Vgl. Rec. Doc. arm. 1, S. 722/4.) — **35)** G. Schlumberger, Souvenirs et monuments de la Grèce française au MA.: AmiMon. 7 (1893). (Mir unzugänglich.) — **36)** F. Patetta, Argirobulla di Tommaso Paleologo ed altri documenti per la storia d. Italiani in Oriente: NAVen. anno 4, VIII, S. 251—71.

37) (§ 59) Karl Neumann, D. Weltstellung d. byzantin. Reichs vor d. Kreuzzügen. Leipzig, Duncker & Humblot. XI, 121 S. M. 2,40. |[B. Kugler: DLZ. (1894), No. 46; K. K.: LCBl. (1894), No. 47; Dräseke: WSKPh. 11, No. 41; Ch. Diehl: RCr. (1894), No. 50; W. F.: HZ. 74, S. 357/8.]| — **38)** O. Henne am Rhyn, Kulturgesch. d. Kreuzzüge. (= Ill. Bibl. d. Kunst- u. Kulturgesch. 5.) Leipzig, Friesenhahn. 302, 20 S. M. 4. — **39)** G. Dodu, Hist. des institutions monarchiques dans le royaume latin de Jérusalem. Paris, Hachette. XIV, 381 S. |[H. Hagenmeyer: LCBl. (1895), No. 23; Molinier: RH. 59, S. 113/5; R. Röhricht: MIÖG. 16, S. 538; AStIt. (1895), S. 361/7; C. Klein:

einzelnen schliefst eine vollständige Verfassungsgeschichte des Reiches in sich, betrachtet alle Organe der Staatsgewalt und des Feudalsystems, und unterzieht die Wechselwirkungen zwischen beiden im Bereich der politischen, militärischen finanziellen, juridischen, kirchlichen Institutionen genauer Würdigung. Aber sie leidet doch an einer merkwürdigen Unsicherheit des Autors, einem Hin- und Hertasten zwischen kritischer Selbständigkeit und gläubigem Nachsprechen des Überlieferten auch aus dritter und spätester Hand. Für breite Strecken giebt er lediglich die Resultate seiner Vorgänger. Die Übersicht über die Quellen zeigt, dafs ihm die methodische Kritik und ihre Ergebnisse nicht unbekannt sind; trotzdem vergifst er oftmals die Anwendung ihrer elementarsten Grundsätze. Alles in allem hätte das Buch erheblich gewonnen, wenn der Autor es nonum in annum im Pulte bewahrt und inzwischen seine Kenntnisse noch wesentlich bereichert, seine Methode verschärft hätte. Man ist ihm zu Danke verpflichtet, doch mit dem Bedauern, dafs er sich nicht noch gröfseren verdient hat, wozu er wohl fähig gewesen wäre. — Viel anspruchsloser ist die Arbeit Schlées,[40]) der erste (und wie so oft bei Dissertationen, einzige?) Teil einer Übersicht über die Stellung der Päpste an der Spitze aller Kreuzzugsunternehmungen im weitesten Sinne, auch derer gegen Wenden, Preufsen, Mauren u. s. w. Der Vf. beschränkt sich vornehmlich auf das bei Jaffé und Potthast vorhandene Urkk.-Material. Etwas Neues von Bedeutung enthält das bisher Gegebene, soweit wir haben sehen können, nicht. Wenn S. sich überall bemüht, den Kreuzzügen einen rein kirchlichen Charakter zuzuschreiben und demgemäfs die Päpste als ihre in der That zu jeder Zeit und allein berufenen Leiter darzustellen, so scheint er uns die einzelnen Züge von zum Teil sehr abweichendem Charakter und die verschiedenen Epochen nicht genügend auseinander zu halten. — Röhricht hat zwei Abschnitte aus den 'Beiträgen', das deutsche Pilgerverzeichnis bis 1291 (einschl. der älteren Pilgerfahrten vom 7. Jh. an) und die deutschen Kreuzfahrersagen (letztere ausdrücklich hervorzuheben, weil der Titel sie nicht nennt), in wesentlich verbesserter und erweiterter Gestalt neu herausgegeben.[41]) Namen-, Orts- und Sachregister erleichtern die Benutzung und die Erwartung des Vf., dafs das Heft 'trotz seiner Kürze (NB. IV und 169 S.!) allen Forschern der Geschichte des deutschen MA. vielfach und zuverlässig dienen werde', ist auch für die Kreuzzugsstudien selbstverständlicher Erfüllung gewifs.[42]) — Nach diesen grofsen Arbeiten sind noch zwei kleine zu erwähnen, des Vicomte von Poli Fortsetzung seines Nobiliaire des Croisades[43]) und des Grafen Mas-Latrie Studie[44]) über die Herren von Arsur oder Arsuf-Apollonia, welcher Ort nicht, wie oft geschehen, mit Azot-Aschdod verwechselt werden darf (letzteres vermutlich in unmittelbarem Besitz der Krone Jerusalem). Die Geschichte der Seig-

---

DLZ. (1895).]| — **40)** (JBG. 16, § 61, 22.) E. Schlée, D. Päpste u. d. Kreuzzüge. Diss. Halle. 55 S. |[K. Holder: HJb. 16, S. 200.]| — **41)** R. Röhricht, D. Deutschen im heil. Lande. Chronol. Verzeichn. derjen. Deutschen, welche als Jerusalempilger u. Kreuzfahrer sicher nachzuweisen oder wahrscheinlich anzusehen sind (c. 650—1291). Innsbruck, Wagner. IV, 169 S. |[Heyd: GGA. (1894), S. 752; Heyck: HZ. 74, S. 544; Ch. K.: ROrLat. 2, S. 317; H. Hr.: LCBl. (1895), No. 4; F. K.: HJb. 15, S. 904; L. Conrady: LRs. (1894), No. 9.]| — **42)** × M. Brann, D. zweite Martyrium v. Neufs: MschrGWissJudentum 38, NF. 2, S. 318—22. (Z. Chronol. d. Judenverfolgungen 1196/7, vor d. deutschen Kreuzzug Heinrichs VI.) — **43)** (JBG. 16, § 61, 24.) O. de Poli, Nobiliaire des Croisades: RIll. T.-S. 11, S. 7—11, 28/9, 300/4. (La Noue. Brebant.) — **44)** L. de Mas-Latrie, Les seigneurs d'Arsur en Terre Sainte: RQH. 55, S. 585—97.

neurs von Arsur verfolgt M.-L. durch die Kreuzzugsjh.; durch Heirat ging ihre Herrschaft schliefslich auf die Ibelins über.

Der neu erschienene Band der Urkk. von Cluny[45]) kommt, bei den ausgebreiteten Beziehungen der Abtei, der Geschichte der Kreuzzüge nicht selten zu gute. Ingleichen möchten wir, für das 13. Jh., auf die von der französischen Schule in Rom bearbeitete, stetig fortschreitende Regestensammlung der Päpste dieser Zeit[46]) ein- für allemal hinweisen.

Für den *Orient* ist ein nützliches Hülfsmittel allgemeiner Art zu notieren,[47]) auf ein anderes (s. u. N. 69), ferner auf zwei Beiträge zur Geschichte der *Assassinen* (s. u. N. 74 und 106) hier nur zu verweisen, sodann aber von den hervorragend interessanten Bemerkungen zu berichten, die Houtsma über die kleinasiatischen *Seldschucken* macht.[48]) Eine durch Ch. Schefer ihm übermittelte, aus dem 14. Jh. stammende Hs., ferner Edhems numismatischer Essay (JBG. 15), endlich das nur in Übersetzung und Auszügen erhaltene Geschichtswerk des Ibn-Bibi geben die Ausgangspunkte. Die Bedeutung dieser Seldschucken, speziell ihres kleinasiatischen Staatswesens vornehmlich im 13. Jh., wird nach H. wesentlich unterschätzt; die populäre Meinung, die in diesen Türken nichts als Barbaren sieht, werde durch die Thatsachen selbst Lügen gestraft, ihr Reich sei durchaus wohl organisiert gewesen, ihre Bildung habe auf der Höhe der damaligen persisch-arabischen Mischkultur gestanden, zugleich aber auch sich occidentalen Anschauungen zu nähern gewufst. Das Land habe sich einer hohen Blüte erfreut und sei erst durch die Tatareninvasion zu Grunde gerichtet worden. Auf die in Aussicht gestellte Fortsetzung dieser sicherlich etwas einseitigen, aber vielleicht gerade deshalb um so wertvolleren Ausführungen, durch die wichtige Beziehungen der Kreuzzugsepoche eine sehr veränderte, zum Teil überhaupt erst eine Beleuchtung erhalten, darf man gespannt sein.

Derenbourgs *Usâma* sind wir im Vorjahre nach Verdienst gerecht geworden: um so gröfsere Anerkennung verdient die Entsagung, mit welcher der französische Gelehrte, den Ausstellungen verschiedener Kritiker nachgebend, nun auch noch eine fortlaufende Übersetzung der Autobiographie geliefert hat.[49]) — Im einzelnen wird die Geschichte der Dynastieen *Danischmends*, *Mengudschs*, *Zenghis* und anderer vorderasiatischer Teilfürsten durch numismatische Arbeiten (s. u.) erheblich bereichert; eine kurze Notiz[50]) dient der Chronologie der venezianischen Verträge mit dem *Ejubiten* Aladel; eine Nichtkennern des Arabischen freilich noch unzugängliche Publikation[51]) birgt eine Schilderung Ägyptens und Syriens

---

(Vgl. CR. [22. Dez. 1893].) — **45)** A. Bernard et A. Bruel, Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny. t. 5 (1091—1210). (= Coll. de doc. inéd. rel. à l'hist. de France. Prem. série, hist.-polit.) Paris. 4⁰. (Vgl. CR. [1894], S. 618. Doch findet sich d. Brief K. Amalrichs I. schon bei Röhricht Regg. No. 495.) — **46)** Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome. 2. série. Paris, Thorin & fils. 4⁰. — **47)** St. Lane-Poole, The Mohammadan dynasties; chronol. et geneal. tables, with hist. introd. Westminster. XXVIII, 361 S. — **48)** Th. Houtsma, Over de gesch. d. Seldjuken van Klein Azië: VMAkAmstL. 3. s., IX (1893), S. 133—53. — **49)** H. Derenbourg, Autobiographie d'Ousâma. Trad. franç. d'après le texte arabe: ROrLat. 2, S. 327—565. (Auch sep.: Paris, Leroux.) — **50)** P. Casanova, Le titre de Khalil Émir al Monumenin donné à El Malek El Adel: MA. 7, S. 129—30. — **51)** Khalîl Ed-Dahiry, Zoubdat kachf El-Mamâlik; tabl. pol. et administr. de l'Egypte, de la Syrie et du Hidjâz sous la domination des sultans Mamloûks du 13ᵉ au 15ᵉ s. Texte arabe, publié par P. Ravaisse. (= Publ. de l'Ec. des l. or. viv. 3. s., XVI.) Paris, Leroux. 157 S. Fr. 12. |[Clermont-Ganneau: RCr. (1894), No. 47.]| (Hat

zur *Mamelukenzeit;* endlich den *Mongolen* und ihren Beziehungen mit dem Westen, den letzteren noch in einer gesonderten Studie des Übersetzers, kommt die wertvolle Biographie des nestorianischen Patriarchen Jabalaha, der mit seinem Freund Rabban Çauma diese Beziehungen vermittelte, dank der gründlichen Gelehrsamkeit Chabots zu gute.[52]) Er hat uns die im syrischen Urtext 1888 von Bedjan publizierte Hs. erst erschlossen, uns instruktiven Einblick in das seltsame Leben und Treiben im tiefen Asien zur Mongolenzeit mit seinem Völker- und Glaubensgewirr gewährt, und die Geschichte der Kreuzzüge unmittelbar gefördert durch Darstellung der sehr ernsthaften Versuche Arguns, in den Jahren 1285—91, durch Gesandtschaften nach Europa eine kombinierte Unternehmung gegen den Islam zustande zu bringen. Man sieht von neuem, wie weit die Beziehungen dieser Tataren zum Christentum bereits gediehen und wie begründet die Hoffnungen waren, sie würden dieser Religion ganz zu gewinnen sein; man sieht von neuem, dafs es doch in erster Linie die jammervollen Zustände des Occidents, die völlige Unfähigkeit der Feudalzeiten zu gemeinsamem, planvollen politischen Schaffen waren, die, bei so guten Aussichten, das Scheitern aller Kreuzzugspläne und den Untergang der Kreuzzugsschöpfungen verschuldeten. Chabot hat sich ein grofses Verdienst durch seine Veröffentlichung mit ihrem ungemein reichhaltigen Kommentar, ihren Exkursen, Urkk.-Sammlungen u. s. w. erworben, und wir müssen es dem Urteil der Fachgelehrten überlassen, ob eine beabsichtigte deutsche Übersetzung[53]) des Originals danach noch einen Zweck hätte.

Die spezielle Geschichte der *lateinischen und anderen Kirchen des Orients* wird durch Chabots Arbeit gleichfalls gefördert, auch die von Schlée (N. 40) gehört hierher. Unter einigen kleineren Sachen[54.55]) sei Mas-Latries mit gewohnter Gelehrsamkeit und Gewissenhaftigkeit angelegte Zusammenstellung[56]) über die lateinischen Patriarchen von Antiochien hervorgehoben. Kohler hat seine Veröffentlichung der nachgelassenen Arbeit Riants[57]) über das Bistum Bethlehem-Askalon beendet; der letzte Teil ist eine Bibliographie des Gegenstandes, wie sie eben nur Riant möglich war. Ein Aufsatz Guthes halb archäologischer Natur[58]) sei hier mit untergebracht; so bleibt, aufser einem liturgischen Novum (s. u. N. 128), noch eine Darstellung der Anfänge des Karmeliterordens, aus der Frühzeit der Kreuzzüge[59]) und ein halb finanzgeschichtliches Schriftchen[60]) zu nennen,

---

mir nicht vorgelegen.) — **52)** (JBG. 16, § 61, 31.) J.-B. Chabot, Hist. du patriarche Mar Jabalaha III et du moine Rabban Çauma. Trad. du syriaque. Avec deux append. (I: Notes sur les relations du roi Argoun avec l'Occident. II: Documents conc. Mar Jabalaha III): ROrLat. 1, S. 567—610; 2, S. 73—142, 235—304, 566—629, 630—43. (Auch sep. Paris, Leroux.) |[K. K.: ByzZ. 4, S. 212.]| — Dazu: **53)** H. Hilgenfeld, Textkrit. Bemerkgn. z. Gesch. d. Patr. Jabalaha u. d. Rabban Çauma. Habil.-Schr. Jena, Frommann. 39 S. |[Th. N.: LCBl. (1895), No. 8; Max Löhr: DLZ. (1895), No. 18; J.-B. Chabot: RCr. (1895), No. 2 u. ROrLat. 2, S. 642.]| (Rein textkrit. Vorarbeit zu e. deutschen Übers.) — **54)** H. Gelzer, Zu d. Beschreibung Palästinas d. Georgios Kyprios: ZDPV. 17, S. 36—41. (Bischofssitze.) — **55)** B. Meifsner, E. syrische Liste antiochenischer Patriarchen: WZKM. 8, S. 296—317. — **56)** L. de Mas-Latrie, Les patriarches latins d'Antioche: ROrLat. 2, S. 192—205. — **57)** P. Comte Riant, Éclaircissements sur qu. points de l'hist. de l'égl. de Bethléem-Ascalon. Fin.: ib. S. 35—72. (Auch sep. Paris, Leroux.) (XVI: Bibliographie de l'église de B.-A., de ses évêques, de ses possessions et de ses religieux.) — **58)** H. Guthe, D. Untersuchung d. Patriarchengrabes in Hebron im Jahre 1119: ZDPV. 17, S. 238—48. |[ROrLat. 3 (1895), S. 130.]| (Vgl. Riant: ArchOrLat. 2, S. 411.) — **59)** F. Romanet du Caillaud, Des origines de l'ordre du Carmel.

über das wir keine Auskunft zu geben vermögen. Endlich eine Geschichte des 'Lateinertums' in Konstantinopel[61.62]) ist eine ziemlich wüste Kompilation, in der am wenigsten zu finden ist, was wir am meisten berechtigt wären, darin zu suchen.

Das Gebiet der Staats-, Privat- und Wirtschaftsaltertümer bezw. der *Verfassungs-, Rechts-, Finanz-, Wirtschafts- und Handelsgeschichte* ist in den schon besprochenen Arbeiten von Dodu (N. 39), Henne am Rhyn (N. 38), Casanova (N. 50), Alishan (N. 33), Professione (N. 60) ganz oder zum Teil mit behandelt. Zu nennen bleiben hier noch eine Darstellung des MAlichen Handels von Cypern,[63]) im wesentlichen wohl aus zweiter Hand (Mas-Latrie, Heyd, Löher) geschöpft; sodann die Fortsetzung und Verwertung von Desimonis gleichfalls Cypern geltender zunächst rechtsgeschichtlicher Publikation[64]) (vgl. JBG. 16) von Notariatsakten aus Famagusta, deren Bedeutung im Rahmen dieses Referats unmöglich zu erschöpfen ist, so viel wertvolle, gerade in ihrer Detaillierung unschätzbare Aufschlüsse ergeben sich aus ihr für die politische Geschichte wie für die des Rechts und des Handels, der Staatsverwaltung- wie der Privatwirtschaft. Inhalt und Form der Akten erfahren die eingehendste Untersuchung, und es giebt wohl kaum eine Seite MAlicher Studien, die darin nicht eine ungeahnte Förderung findet. Endlich Wirrers Ergebnisse[65]) sind für uns wenigstens im negativen Sinne von Bedeutung, da er nachweist, dafs die Institution des deutschen Konsulats nicht, wie man gemeint hat, in den Kreuzzügen entstanden und erst im 14. Jh. nach Westeuropa verpflanzt, sondern dort schon seit dem 12. Jh. durch die Bedürfnisse des Handels fast überall geschaffen worden ist. (S. auch noch u. N. 94 und 95.)

Zur ***Altertumskunde*** ist, wenn wir auf Verwandtes in anderen Rubriken hier nur hinweisen (N. 32, 58, 83, 84, 110, 111), nur ein Beitrag von Schick[66]) zu nennen. Er hält das (in den Teilflächen von vier kleinen ausgefüllte) 'Kreuz von Jerusalem', das Siegel und Wappen der fränkischen Könige, gegenüber verschiedenen anderen Vermutungen, die es auf die Kreuzfahrer zurückführen, für älteren, in seiner speziellen Form und Anwendung im Königreiche Jerusalem armenischen Ursprungs.

Die Erscheinungen zur *Numismatik*, auf die in anderen Rubriken schon mehrfach hingewiesen wurde, folgen hier im Zusammenhange, — zwei[67.68]) über Münzen Karls von Anjou, die er 1270 in Tunis prägen liefs,

---

Comment un Limousin, Saint Berthold Malafalda, en fit un ordre de l'église latine: RIll. T.-S. 11, S. 187/8, 203/5, 235/6. — **60)** A. Professione, Contributo agli studî sulle decime ecclesiastiche e delle crociate. Torino, Clausen. 19 S. |[HJb. 16, S. 200.]| (Mir unzugänglich.) — **61)** A. Belin, Hist. de la Latinité de Constantinople, 2. édit., revue, augm. et cont. jusqu'à notre temps par le R. P. Arsène de Chatel avec deux plans et des gravures. Paris, A. Picard. 547 S. Fr. 12. |[A. Jobin: RCr. (1894), No. 4; P. Pisani: BCr. (1894), No. 11: E.-G. Ledos: RQH. 56, S. 644/5; Pierling: Polybibl. 40, S. 2; H. O.: BÉCh. 55, S. 186; K. K.: ByzZ. 4. S. 218; W. F.: HZ. 74, S. 358/9; ROrLat. 2, S. 656.]| — **62)** X Miltenberger, Z. Gesch. d. latein. Kirche im Orient im 15. Jh.: RQChrA. 8, S. 275—81. |[K. K.: ByzZ. (1895), S. 218.]| — **63)** Bartolomeo Mitrović, Cipro n. storia medioevale d. commercio levantino. Triest, Schimpff. 108 S. M. 3,20. — **64)** C. Desimoni, Notes et observations sur les actes du notaire génois Lamberto di Sambuceto. (I—XVI. Glossaire des termes techniques. Appendice.): ROrLat. 2, S. 1—34, 216—34. — **65)** L. Wirrer, D. selbständige Entstehung d. deutschen Konsulats: ZSW. 50, S. 483—509. (Vgl. auch Schaube u. Kap-Herr: DZG. 9—10 u. L. de Valroger: RHD. 15 [JBG. 14 u. 16].)

66) C. Schick, The Jerusalem Cross: PalExplFund. Quarterly stat. (1894), S. 183/9.

die anderen bis auf eine, weiter unten zu verzeichnende (N. 85), sämtlich der Münzkunde des Orients angehörig. Vor allem drei gröfsere Arbeiten[69]) Ghalib Edhems, des gelehrten Bruders Hamdi Beys, von denen wir aber nur über eine[70]) selbst zu berichten vermögen.[71]) Die in Konstantinopel befindlichen Münzen einer Reihe der vorderasiatischen turkomanischen Dynastieen, darunter der Zenghiten von Haleb und der Ejubiten von Meiyafarikin sind hier besprochen und historisch erläutert. Eigentümlich ist dem gröfsten Teil dieser Münzen das Festhalten an byzantinischen, sassanidischen, ja seleukidischen Typen und damit das von dem sonstigen arabischen Gebrauch abweichende, befremdende Vorkommen nicht nur bildlicher Darstellungen überhaupt, sondern sogar solcher spezifisch christlichen Inhalts. Edhem erklärt diese Seltsamkeit dadurch, dafs diese Kleinstaaten in ihren noch ungeordneten halbnomadischen (?) Verhältnissen eine Prägung brauchten, die auch in den umliegenden fränkischen und byzantinischen Gebieten Kurs hatte; für ihre Beibehaltung sorgte dann später die Macht der Gewöhnung. Die Ejubiten von Meiyafarikin sind, während für die anderen ein besonderer Katalog in Aussicht gestellt wird, hier mit behandelt, weil ihre Münzformen denen der Orthokiden und Atabeken sehr ähnlich sind. Mehrere Indices und eine Anzahl Tafeln mit vorzüglichen Abbildungen beschliefsen die treffliche Publikation, die mit Hülfe der Münzen sichergestellten Herrscherlisten erhöhen ihre historische Brauchbarkeit. Eine kürzere Notiz Edhems endlich[72]) unterscheidet gewisse Münzen der Dynastie Mengudschs (Behramschah) von denen der Danischmenditen, der sie sonst fälschlich zugewiesen wurden. Der Numismatik letzterer Dynastie widmet Casanova eine gröfsere, noch nicht abgeschlossene Arbeit.[73]) Auch hier soll die Betrachtung einer Anzahl bisher nicht oder ungenügend bekannter Münzen, die in ebenso eigentümlicher Weise zwischen Orient und Occident stehen wie diese seltsamen Herrscher selbst, erst den festen Grund für deren Geschichte legen. Eine weitere wichtige Quelle für die letztere ist, aufser armenischen, arabischen, griechischen Autoren, das türkische Buch Hezarfenn, von dessen hierher gehörigen, von Mordtmann ZDMG. 30, 1876, nur analysierten Abschnitt C. eine Übersetzung giebt. Auf diese Weise dürfte er für die Geschichte des Hauptzweiges, der Dynastie von Siwas, manches neue ermittelt und wie

---

|[RBibl. (1895), S. 300.]| — **67)** P. Bordeaux. Monnaies d'or frappées par Charles I d'Anjou à Tunis: ASFNA. (1894), S. 308—19. (Wirft einiges Licht auf d. Ausgang d. 8. Kreuzzuges d. hl. Ludwig, sowie auf d. Kreuzzugspläne Karls v. Anjou gegen Byzanz. Vgl. RIll. T.-S. 10 (1893), S. 866) u.: **68)** A. G. Sambon, Monete d'oro coniate da Carlo I d'Angiò a Tunisi: RIN. 6 (1893), S. 341 ff. — **69)** J. Ghalib Edhem, Catalogue des monnaies des Khalifes, types Sassanides et Byzantins, Khalifes Omeyyades et Abbassides. (= Mus. imp. ottom. Sect. des monn. musulm.) Constantinopel (Leipzig, Harrassowitz). 1811 = 1894. 78, 446 S. |[CR. 28, S. 46.]| (Türkisch.) — **70)** id., Catalogue des monnaies turcomanes Beni Ortok, Beni Zengui, Frou' Atabeqyéh et Meliks Eyoubites de Meiyafarikin. (= Musée imp. ottoman. Catal. gén. n. 3. Sect. des monn. musulm.) Französ. Ausgabe: Leipzig, Harrassowitz. XX, 175 S., 8 Tfln. |[Barbier de Meynard: CR. 22, S. 154/5; E. Drouin: RCr. (1894), No. 18; F. H. W.: LCBl. (1894), No. 46; BCr. (1894), No. 14; JA. Ser. 9, vol. 3, S. 579—82; RNumBelge (1895), S. 302/2.]| — **71)** id., Essay de numismatique turcomane. Catalogue des monnaies et médailles de la collection de l'auteur: Description, hist., métrologie etc. Constantinople (Leipzig, Harrassowitz). 1811 = 1894. M. 8 Tfln., 148 Abbildgn. M. 7,50. |[OrBibl. 8, S. 110.]| (Türkisch.) — **72)** id., Lettre à M. Troutowski sur une monnaie Menguoudjide. Constantinople (Leipzig, Harrassowitz). 4 S. |[P. Casanova: RNumism. 12, 3. sér., S. 526; A. de W.: RNumBelge (1895), S. 306; F. H. W.: LCBl. (1894), No. 46.]| — **73)** P. Casanova, Numismatique des Danichmendites:

Edhem weit über numismatische Sonderinteressen hinaus die Geschichte bereichert haben.

Notieren wir endlich noch desselben Gelehrten Behandlung persischer Assassinenmünzen[74]) und verzeichnen endlich eine kleine *sphragistische* (s. auch unten N. 83) Arbeit Schlumbergers,[75]) die uns wieder zu den fränkischen bezw. occidentalen Dingen zurückführt.

Hier ist noch von den **Ritterorden** zu sprechen und zwar für die *Templer* von der Aufnahme des durch Gmelin neu angefachten Streites durch Prutz,[76]) die dem schwer und über das berechtigte Mafs hinaus angegriffenen Gelehrten durch die Art von G.s Polemik sehr erleichtert worden ist. Nach beherzigenswerten Worten über den Ton solcher Polemik nicht nur in dem vorliegenden Fall weifs P. geschickt an G.s zahlreiche Subjektivitäten und Widersprüche anzuknüpfen, vor allem auch an den bereits von uns (JBG. 16) hervorgehobenen, dafs G. am Ende seines Buches fast alles das einräumt, wogegen er vorher mit so grofser Entrüstung zu Felde gezogen war. Prutz hebt wie wir (diesmal unter ausdrücklicher Zurücknahme seiner älteren Auffassungen) hervor, dafs sich schliefslich sein eigener Standpunkt von dem Leas und Gmelins nur in Nebenpunkten entferne, wenn man die Zugeständnisse jener in betreff der Verderbnis des Ordens in Rücksicht zieht: er stellt fest, wie es doch selbst der Inquisitionstechnik zu viel zutrauen hiefse, unter hunderten von Fällen soviel Übereinstimmungen und doch zugleich so viel subjektive Differenzen hinsichtlich der anstöfsigen Gebräuche, ohne die Spur einer Unterlage zu erzielen. Und schliefslich, wie gesagt, geben G. und Lea selbst diese Anstöfsigkeiten zu: warum also sollen sie gerade in den sämtlichen Prozefsprotokollen zu Unrecht erscheinen? Wir sagten im vorigen Bericht, dafs wir es für unmöglich hielten, dafs (ohne neue Funde) gerade für die Unschuld des Ordens heutzutage noch Beweise zwingender Natur erbracht werden könnten. Die gleiche Ansicht stützt Prutz durch eine Äufserung Rankes (und eine ähnliche Napoleons I.): dafs sich ein Geheimnis, über das schon die Zeitgenossen so entgegengesetzter Meinung gewesen wären und nichts sicheres gewufst hätten, nach so langer Zeit schwerlich würde vollkommen durchdringen lassen. Man mufs sich da mit einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit, aber doch eben nur auf Indizien hin, zufrieden geben, und gerade dafs er dies nicht einsehen wollte, ist der Grund, warum G. in seiner Polemik über das Ziel hinausgeschossen ist und dem Gegner selbst die Waffen in die Hand gegeben hat. Wir können aber nur wiederholen, dafs uns bei alledem wirklich erhebliche Differenzen kaum mehr vorzuliegen scheinen und dafs Prutz bei ruhigem Blute Gmelins Verdienst, auf das er vor allem Wert legt, die Rechtsfrage aufgeklärt und hier die mala fides der Feinde des Ordens festgestellt zu haben, anerkennen wird. Wird dagegen G. seinerseits zugestehen können, dafs die Inquisition wirklich vorhandene Anklagepunkte mit Geschick benutzt hat, dann wird auch Prutz' Abwehr, wie es in ihrer Überschrift heifst, der Verständigung gedient haben und werden schliefslich alle Teile sich auf das Urteil eines geschätzten französischen Gelehrten (Ch. Kohler) vereinigen können, das uns

---

RNumism. 12, 3e sér., S. 307—21, 483—60, 526/7. — **74)** id., Monnaies des Assassins de Perse: ib. 11 (1893), S. 343—52. — **75)** G. Schlumberger, Neuf sceaux de l'Orient latin: ROrLat. 2, S. 177—82.

76) H. Prutz, Kritische Bemerkgn. z. Prozefs d. Templerordens. Z. Abwehr u.

privatim bekannt geworden ist: 'que Clément V et Philippe IV tous deux pour raisons spéciales voulaient se débarrasser des Templiers et que, pour y arriver, ils grossirent outre mesure des motifs d'accusation qui n'étaient pas absolument imaginaires. Ils furent soutenus par l'opinion populaire, dont la haine pour l'Ordre est encore vivante dans la tradition de certaines parties de la France.' Sonst liegen zur Geschichte der Templer noch zwei Arbeiten vor, die wir beide nicht gesehen haben.[77]) Die eine[78]) hatten wir schon im Vorjahre verzeichnet, haben sie aber dank den eigentümlichen Einrichtungen der gröfsten deutschen Bibliothek, die gerade neuere Hefte von Zeit- und Sammelschriften oftmals mit planvoller Sicherheit der Benutzung auf Jahre hinaus zu entziehen weifs, noch nicht zu Gesichte bekommen können. Nach einer Rezension scheint sich diese Arbeit über das übliche Niveau der Lokallitteratur, als ein wirklicher Beitrag zur Geschichte, vorteilhaft zu erheben und, in eingehenden und sorgsamen Studien über den Besitz der Templer in den Komtureien Ponthieu und Vermandois nicht nur die Geschichte des Ordens in diesen Landen erschöpfend darzustellen, sondern auch wertvolle Bemerkungen für die Geschichte des gesamten Ordens und der Zeit zu enthalten.

Seine zahlreichen Vorarbeiten hat, für den *Johanniterorden*, Delaville le Roulx nun endlich durch die Veröffentlichung des ersten Bandes seines Urkk.buches gekrönt.[79]) Es ist überflüssig, etwas zum Lobe dieser Riesenarbeit, riesig freilich auch in Format und Preis (ihr einziger Tadel), zu sagen. Nur ein Prinzip sorgfältigster Auswahl, dem z. B. die zahlreichen Besitztitel bei Paoli zum Opfer gefallen sind, hat sie ermöglicht. Vollzählig mitgeteilt sind sämtliche Stücke, die älter sind als 1120, alle, die von Grofswürdenträgern des Ordens stammen, alles was sich auf die Begründung von Komtureien bezieht, andererseits alle Urkk. von Päpsten, Fürsten und Grofslehnsträgern, alles die Beziehungen des Ordens mit kirchlichen und weltlichen Behörden Betreffende, endlich Regeln und Statute. Nur das Bedeutungslosere ist im Regest, alles andere in extenso wiedergegeben. Kurze Inhaltsangaben und Mitteilungen über Fund- und Publikationsort und etwa vorhandene Besprechungen gehen voran; in der überaus knappen, nur ganz gelegentlichen Kommentierung hat sich D. eine vielleicht allzu grofse Beschränkung auferlegt. Das Fehlende mögen die Indices ersetzen, die im letzten Bande folgen sollen. Voran geht den 1129 Urkk. des ersten, das 12. Jh. umfassenden Bandes eine umfangreiche Einleitung, die alle bisherigen Studien des Vf., soweit sie den Quellen der Ordensgeschichte galten, ein- und abschliefst. Sämtliche Archive, das Hauptarchiv zu Malta wie die, zum Teil mannigfach, durch ganz Europa, zerstreuten der verschiedenen 'Zungen', Erhaltenes sowohl wie Verlorenes, werden durchmustert, die noch vorhandenen Schätze systematisch verzeichnet, dazu eine

---

Verständigung: DZG. 11, S. 242—75. (Vgl. AZgB. [5. Jan.].) — 77) × × E. Rey, Geoffroy Foucher, grand commandeur du Temple, 1151—70: RChamp. NS. 19, S. 259—69. — 78) (JBG. 16, § 61, 58.) A. Trudon des Ormes, L'Ordre du Temple en Picardie. |[E.-G. Ledos: RQH. 56, S. 634/5.]| — 79) J. Delaville le Roulx, Cartulaire général des Hospitaliers de S.-Jéan de Jérusalem (1100—1310). Tome I (1100—1200). Paris, Leroux. Fol. CCXXX, 701 S. Fr. 100. |[Heyd: GGA. (1894), S. 749—52; A. de Barthélemy: RCr. (1894), No. 45; G. Monod: RH. 56, S. 348/9; H. Hagenmeyer: LCBl. (1892), No. 2; F. Carabellese: AStIt. 14, ser. 5, S. 373—84; L. Delisle: BÉCh. 55, S. 669–74; R. Röhricht: MIÖG. 16, S. 143; MA. (1894), S. 260/1; MAH. 14, No. 5;

vollständige Bibliographie gegeben, — und da das alles ohne historische Hinweise auf die Bedeutung der 'Zungen', die Entwickelung der Großpriorate u. s. w. nicht möglich ist, ergiebt diese Generalmusterung zugleich die dankenswerteste Übersicht über die innere Geschichte des Ordens in seinen Teilen. Mit Recht ist gesagt worden, dafs von dieser Übersicht und dem ganzen monumentalen Werk überhaupt eine neue Epoche für die Studien über den Johanniterorden ausgehen werde. — D. hat sich aber mit dem hier Gegebenen nicht begnügt: eine schon verzeichnete Arbeit[80]) enthält eine noch viel ausführlichere Studie über die spanischen und portugiesischen Archive, soweit sie die Ordensgeschichte angehen, so gründlich, dafs z. B. eine Diplomatik der spanischen königlichen Kanzleien sich als gesonderte Frucht dieser Studie (Anhang 1) ergab. Für die Geschichte der Johanniter, wie auch, bei der späteren Übernahme ihrer Archive, zugleich der Templer, ist die Arbeit, die alles Vorhandene genau verzeichnet, die wichtigsten Stücke analysiert und beleuchtet, auch durch ausführliche Listen der spanischen Ordenswürdenträger erläutert ist, 'une véritable révélation'.[81])

Nicht ganz ebenso möchten wir das von einer kleinen, in ihren Ergebnissen in dem grofsen Werk wiederholten, Sonderarbeit[82]) behaupten, in der D. einen anscheinend immer recht bedeutungslosen *weiblichen* Zweig des Ordens, von dem noch heute in Spanien Überbleibsel vorhanden sind, mit gewohnter Sorgfalt bezüglich des spärlich vorhandenen Materials, der wohl verdienten Vergessenheit entzogen hat. — Sonst liegt für den Johanniterorden aufser Kleinigkeiten[83.84]) noch eine Behandlung seiner rhodischen Münzen vor.[85])

Pilgerfahrten und Reiseberichte. Unter den Publikationen bezw. Übersetzungen des englischen Vereins[86-88]) befindet sich die Übersetzung einer bisher noch unbekannten Dubliner Hs., über deren Beziehungen zu anderen Pilgerbüchern und Reiseberichten man das Nötige, soweit es zu ermitteln, in der Vorrede Bernards findet.[89]) Für die Russen[90]) sucht Raboisson[91]) die völlige Unzuverlässigkeit topographischer Angaben Daniels zu erweisen. — Betreffs des Mönchs Theoderich bringt Guthe eine Be-

---

ROrLat. 2, S. 658; Ath. No. 3521.]| — **80)** id., Les archives de l'ordre de l'Hôpital dans la péninsule ibérique: NouvAMSL. 4 (1893), S. 1—283. |[de Barthélemy: CR. 22, S. 18; ROrLat. 1, S. 626.]| — **81)** H. Moris u. A. Blanchi, Inventaire sommaire des archives hospitalières de la ville de Nice antérieures à 1792. Nice, Gauthier. 4°. 28 S. (Nicht gesehen.) — **82)** J. Delaville le Roulx, Les Hospitalières de S.-Jean de Jérusalem: CR. 22, S. 137—46 (vgl. S. 121). — **83)** C. Clermont-Ganneau, Sur divers monuments des Croisades: ib. S. 275/7. |[ROrLat. 8, S. 151.]| (Zwei Leichensteine, e. Siegelstempel v. Ordensbrüdern d. ausgehenden 13. Jh.) — **84)** Un acte de Vandalisme à Jérusalem. Démolition de l'église des Chevaliers de Saint-Jean. Par un témoin: RIll. T.-S. 11, S. 858/4. (Durch d. deutschen Architekten, welche im Auftr. d. preufs. Regierg. auf diesen Ruinen d. protest. Kirche erbauen.) — **85)** Goltzius, Sur les monnaies des Grands Maîtres de Rhodes: La Curios. univ. No. 404 (15. Okt. 1894). (Mir unzugänglich; 'excellent' nach M. de Nahuys, RNumBelge [1895], S. 153.)

86/8) Palestine Pilgrims' Text Society. 24. The Anonymous Pilgrims (I/VIII) (11th and 12th centuries); transl. by Aubrey Stewart. IV, 86 S. 25. John Poloner's Descr. of the Holy Land (c. A. D. 1421); transl. from Tobler's Text by Aubrey Stewart. VIII, 52 S. 26. Guide-Book to Palestine (c. A. D. 1350); transl. by John H. Bernard. VII, 44 S. London, 24 Hannover Square. — **89)** × M. N. Adler, Jewish pilgrims to Palestine: PalExplFund. Quarterly stat. (1894), S. 288—300. (Wesentlich Auszüge aus Benjamin v. Tudela.) — **90)** × Les anciens pèlerins russes: 'La vie russe' (St. Petersb., 1894), No. 105. (Über russische Ausgaben vgl. d. Anzeigen zu No. 127 u. 128, sowie N. Dobronrawow: ROLat. 3, S. 187 u. A. P. Golubkow: ib. 3, S. 139.) — **91)** A. Raboisson, L'autorité

richtigung Benzingers[92]) (vgl. JBG. 16). Die von Röhricht herausgegebene Pilgerfahrt des Antonius von Cremona ist ins Deutsche übersetzt worden.[93]) — Die nach langen vergeblichen Bemühungen jetzt gleich zweimal publizierten, kulturhistorisch äufserst wichtigen Rechnungen über Heinrich von Derbys Preufsenfahrten sind hier zu nennen, weil die 'Reyse' auch eine (in den erhaltenen Rechnungsbüchern leider viel summarischer behandelte) Fahrt nach dem heiligen Land in sich schlofs. Prutz[94]) hat, seinen Sonderzwecken gemäfs, die Aufzeichnungen über letztere allerdings nicht mitgeteilt und dafür nur in seiner sehr instruktiven Einleitung eine übersichtliche Inhaltsangabe gemacht. Die englische Ausgabe[95]) ist dagegen in dieser Beziehung vollständig, zeichnet sich auch durch umfassende, gerade kultur- und wirtschaftsgeschichtlich gut zu verwertende Indices aus. So sind beide, verschiedenen Bedürfnissen entsprechende Ausgaben von Wert. — Ins 15. Jh. gehört v. Diesbachs Publikation,[96]) u. a. den Bericht über eine Wallfahrt zweier Ahnen nach Palästina und dem Sinai enthaltend. Die Beschreibung der Pilgerreise eines älteren Diesbach im Jahr 1440, an welcher der Vf. Hans von der Gruben gleichfalls teilnahm, wird uns erlassen, weil sie in der bekannten Weise aus älteren Erzählungen reproduziert ist. Die spätere Reise angehend, bemerkt der Herausgeber: 'Obgleich die nüchternen Notizen des Hans von der Gruben eines allgemeinen Interesses ermangeln, da er seine Aufmerksamkeit mehr auf die Aufzählung der Gnadenorte, der Reliquien und Ablässe richtet, als auf die Beschreibung der eigenen Erlebnisse, findet Herr Dr. Röhricht, der unstreitig am meisten auf diesem Gebiet bewandert ist, dafs unsere Beschreibung durchaus nicht wertlos ist. Durch sein Urteil liefsen wir uns zu vorliegender Veröffentlichung ermuntern.' Auf Grund dieses merkwürdigen Geständnisses und unseres Stofsseufzers JBG. 15 denunzieren wir hiermit den verehrten Herrn feierlich wegen leichtsinniger Vergeudung von Diesbachs, unserer, und der weitaus kostbarsten, seiner eigenen Zeit. — Für seine eigene Ausgabe einer bisher nur auszugsweise mitgeteilten Jerusalemfahrt[97]) liegen, trotzdem auch diese für die heiligen Stätten auf einen 'Pilgerführer' zurückgeht, mildernde Umstände vor in ihrer Reichhaltigkeit gerade für die Hin- und Rückreise und die Personen der zahlreichen und hohen Mitreisenden, wodurch gleichzeitige viel kürzere Berichte über die Fahrten Friedrichs des Weisen und Christophs von Bayern

---

de l'hégoumène russe Daniel: RIll. T.-S. 11, S. 28/6. — **92)** H. Guthe, Berichtigung: ZDPV. 16 (1893), S. 296/7. (Für Toblers Theoderich, dessen Pilgerschrift wir besitzen, bleibt d. Jahr 1172, nur darf er nicht mit d. v. Trithemius genannten Hersfelder Mönch aus d. J. 1030 identif. werden. D. erstere ist bei Röhricht Bibl. geogr. Pal. nur aus Versehen ausgefallen.) — **93)** Pilgerfahrt d. Antonius v. Cremona z. Grabe d. Herrn, 1327 u. 1330: D. heil. Land (1893), S. 99—114. (In d. Berl. Bibl. nicht vorhanden, obwohl d. Zeitschrift in Preufsen — Köln, Bachem — erscheint.) — **94)** H. Prutz, Rechnungen über Heinrich v. Derbys Preufsenfahrten, 1390/1 u. 1392. (= Publ. d. Vereins f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen.) Leipzig, Duncker & Humblot. 1893. CIV, 226 S. M. 6. ||[M. Perlbach: DLZ. (1895), No. 19; W. St.: LCBl. (1895), No. 6.]| (S. XC—XCVII.) — **95)** Lucy T. Smith, Expeditions to Prussia and the Holy Land made by Henry earl of Derby (afterwards king Henry IV) in the years 1390/1 and 1392/3; being the accounts kept by his treasurer. Ed. from the originals with introduct., notes and indices. London, Camden Society, n. s., LII, 1893. 4⁰. CXIV, 360 S. ||[Ch. Bémont: RH. 57, S 145; L. Delisle: BÉCh. 55, S. 685/7; M. Perlbach: DLZ. (1895), No. 19; Ath. No. 3492.]| — **96)** M. v. Diesbach, Hans v. d. Grubens Reise- u. Pilgerbuch 1435—67: AHVBern 14, S. 97—151. — **97)** R. Röhricht, D. Jerusalemfahrt d. Heinrich v. Zedlitz (1493): ZDPV. 17, S. 98—114, 185—200, 277—301. (Vgl. Röhricht u. Meisner, Deutsche Pilgerreisen, S. 510/1, 577/8.)

erwünschte Ergänzungen erfahren. — Bei einem flämischen Bericht über die in mehr als einer Beziehung merkwürdige Reise des Anselm Adornes und seiner vier Gefährten konstatiert der Herausgeber, Feys,[98]) eine beträchtliche Abweichung von der lateinischen Relation, welche der Sohn des Adornes verfaſst hat und die in mehreren Hss. auf uns gekommen ist. Für Romboudt de Doppere, dem flämischen Erzähler, steht Adornes nicht so sehr wie dort im Mittelpunkt; er scheint die Aufzeichnungen eines anderen Mitreisenden und nur daneben jenen lateinischen Bericht benutzt zu haben, dessen Hss. Feys' Untersuchung gleichfalls gewidmet ist. Dazu sind die Bemerkungen ROrLat 1, S. 644 zu vergleichen. — Endlich wollen wir, auſser Unwesentlichem,[99.100]) zum Schluſs gegen unser sonstiges Prinzip noch eine moderne Reisebeschreibung verzeichnen,[101]) um ausdrücklich von der Freude Zeugnis abzulegen, mit welcher uns das trotz seiner streng katholischen Gesinnung und so mancher daraus folgender kritischer Unbegreiflichkeiten im Geiste, warmer Humanität und feiner Weltbildung geschriebene Buch, von hohem Gedankenreichtum, erfüllt hat. Vor allem aber ist uns nirgends der Boden unserer Studien mit seinen natürlichen und geschichtlichen Bedingtheiten in solcher Anschaulichkeit nahegebracht worden wie hier, wozu gut gewählte Illustrationen beitragen.

Das konnte auch im Abschnitt über *Geo- und Topographie* gesagt werden, in dem wir einiges Allgemeine[102.103]) bezw. nicht Beschaffbare[104.105]) nur notieren, Spezielleres kurz streifen, wie eine Schilderung des Ursitzes der Assassinen bei Rudbar, südlich vom Kaspischen Meer, mit geschichtlichem Abriſs,[106]) oder topographische Kleinigkeiten, syrische Ortsnamen betreffend.[107]) Röhricht liefert einen ausführlichen Nachtrag[108.109]) zu seiner Bibliotheca geogr. Pal., der von den 'alten Schultern' des Vf., von denen wir noch die Tragfähigkeit für das Gröſste erwarten, durchaus nichts merken läſst. — Zur Topographie Jerusalems giebt Lagrange[110])

— **98)** (JBG. 16, § 61, 76.) E. Feys, Voyage d'Anselme Adorne en 1470, d'après un ms. de Romboudt de Doppere: AnnSÉmFlandre 5e sér., t. 4, II (1893), S. 135—221. (Wonach JBG. 16 zu berichtigen.) — **99)** D. Pilgerfahrt d. heil. Angela v. Merici nach Jerusalem: D. heilige Land 37 (1893), S. 161—70. (Mir unzugänglich.) — **100)** Rueppr echt, E. hs. Orient-Reisebeschreibung v. Jahre 1588: ZKulturgesch. 1, S. 241/3. (Reise d. Augsburgers Eman. Oertll, cod. 358, 4⁰ d. Münch. Un.-Bibl., der hier beschrieben wird.) — **101)** P. Keppler, Wanderfahrten u. Wallfahrten im Orient. Mit 106 Abbildgn., e. Plan d. Kirche d. hl. Grabes u. 2 Karten. Freiburg i. B., Herder. 509 S. M. 8. (S. 179—435 Palästina.) **102)** A. Legendre, Carte de la Palestine ancienne et moderne 1 : 400 000 (92 : 65 cm). Paris, Letouzey & Ané. |[H. Lesêtre: BCr. (1895), No. 6; Ch. Robert: RBibl. (1895), S. 275.]| (Wird gelobt. Angabe d. Ortsnamen in sämtl. Sprachen alter u. neuer Zeiten.) — **103)** E. v. Starck, Palästina u. Syrien v. Anfang d. Gesch. bis z. Siege d. Islam. Lexikal. Hilfsbuch für Freunde d. hl. Landes. Berlin, Reuther & Reichard. VII, 168 S. M. 4,50. |[J. Benzinger: DLZ. (1894), No. 31.]| (Für d. älteren Pilgerfahrten brauchbar.) — **104)** G. A. Smith, The hist. geograph of the Holy Land. London, Hodder & Stoughton. XXV, 692 S. sh. 15. |[E. Schürer: ThLZ. (1895), S. 5 (Sehr gut. 'Seine Absicht ist zu zeigen, wie d. Gesch. d. Landes bedingt ist durch seine physische Beschaffenheit).]| (Mir unzugänglich.) — **105)** E. Naumann, V. goldenen Horn bis zu d. Quellen d. Euphrat. Reisebriefe, Tagebuchblätter u. Studien über d. asiat. Türkei u. d. anatol. Bahn. München u. Leipzig, Oldenbourg. 4⁰. XV, 494 S. |[Ed. M...r: LCBl. (1894), S. 52.]| (Nicht gesehen. Soll auch hist. Exkurse enthalten.) — **106)** J. Albu, D. Ursitz d. Alten v. Berge: Globus 65, S. 210/2, 225/7. — **107)** C.-R. Conder, Palestine under the Crusaders: PalExplFund. Quarterly stat. (1893). S. 254. (Sucht einige Örtlichkeiten bei Röhricht Regg. 1450 u. 1199 zu identifizieren.) — **108)** R. Röhricht, Z. Bibl. Geogr. Pal.: ZDPV. 16 (1893), S. 269—95. |[ROrLat. 2. S. 170.]| Vgl. auch **109)** W. A. Neumann: ib. 17, S. 206/7. — **110)** M.-J. Lagrange, O. P., Une tradition biblique à

einen interessanten Beitrag, indem er den Wandlungen der Traditionen der Reise- und Pilgerberichte in der lokalen Fixierung eines bestimmten biblischen Ereignisses gerade im Zeitalter der Kreuzzüge nachgeht. — Endlich Schick[111]) stellt die Baugeschichte der heiligen Stadt in dieser Epoche dar, den Lauf der Mauern, die Entstehung der hervorragenderen Gebäude, die Bauweise u. s. w. der Kreuzfahrer, leider ohne Quellenangaben und ohne genauere chronologische Anordnung, — das Ganze immerhin eine recht belehrende Übersicht.

Es bleibt uns noch die Litteratur der ***Kreuzzugssagen und -gedichte*** zu besprechen. Für die Karlssage liegt wieder einiges vor, darunter eine Ausgabe der Descriptio[112.113]) und eine neue sorgfältige Untersuchung Rauschens[114]) (vgl. JBG. 15) über diese Legende in Bezug auf Entstehungsort, -zeit und Quellen. Wir heben daraus als für uns von Bedeutung nur hervor, dafs R. keine Spuren der Kreuzzugsbewegung in der Descriptio findet und daher ihre Abfassungszeit vor, wenn auch kurz vor 1095 ansetzt. — Eine Hs. des Liedes vom Schwanenritter, älter als alle anderen (erste Hälfte des 13. Jh.), von bedeutendem Werte, lehrt uns Krüger kennen;[115]) Golther veröffentlicht[116]) ein in München aufgefundenes Bruchstück einer mittelniederländischen, ziemlich weitschweifigen und umständlichen Bearbeitung des Baudoin de Sebourc nach einer andern als der bisher allein bekannten französischen Hs. — Von einem Aufsatz Monacis über Jauffré Rudel,[117]) der den Ausführungen von Paris (vgl. JBG. 16) zu widersprechen scheint und als die Heldin von Rudels amour lointain die unselige Königin Alienor vermutet, können wir bisher nicht aus eigener Kenntnis berichten. — Einen genaueren Bericht über Paul Meyers Ausgabe des grofsen Heldengedichts Guillaume le Maréchal,[118]) von Bedeutung auch für die Zeiten des dritten Kreuzzuges, geben wir erst, wenn der dritte Band erschienen sein wird, der eine ausführliche historische und sprachliche Einleitung und eine verkürzende Übersetzung mit Kommentar und Indices enthalten soll. — Eine andere Anordnung der von O. Schultz (vgl. JBG. 16) herausgegebenen Briefe des Raimbaut von Vaqueiras schlägt, anscheinend mit Recht, Zenker vor,[119.120]) in der Annahme, dafs die erhaltenen drei 'Tiraden' ein einziges Gedicht bilden, welches im Frühjahr 1205 zur Unter-

---

Jérusalem. Saint Étienne: RBibl. 3, S. 452—81. — **111)** C. Schick, D. Baugesch. d. Stadt Jerusalem in kurzen Umrissen v. d. ältesten Zeiten bis a. d. Gegenw. dargest. V. Von d. Eroberg. durch d. Kreuzfahrer bis z. Herrsch. d. Türken (1099—1517): ZDPV. 17, S. 251—60.

112) F. Castets, Iter Hierosolymitanum, ou voyage de Charlemagne à Jérus. et à Cple. Texte latin d'après le ms. de Montpellier: RLR. 4e sér., 6 (1892), S. 417—74. |[P. M.: Romania 23, S. 609.]| — **113)** × F. Gabotto: Les légendes carolingiennes dans le 'Chronicon Ymaginis mundi' de Frate Jacopo d'Aqui: ib. 7 (1893/4), S. 251—67. 355—73. |[P. M.: Romania 23, S. 611.]| (Ohne Kenntnis d. Ausgabe v. Castets im vorhergeh. Bande!) — **114)** G. Rauschen, Neue Untersuchungen über d. Descriptio u. ihre Bedeutung für d. grofsen Reliquien zu Aachen u. Saint Denis: HJb. 15, S. 257—78. |[H. Bl.: NA. 20, S. 244.]| — **115)** A.-G. Krüger, Un manuscrit de la Chanson du Chevalier au Cygne et des Enfances Godefroi: Romania 23, S. 445/9. — **116)** W. Golther, Baudoin de Sebourc in altniederländischer Bearbeitung: ZDPh. 27, S. 14—27. — **117)** × × E. Monaci, Ancora di Jauffrè Rudel, RAL. s. 5, vol. 2, fasc. 12, S. 927—48. |[Romania 23, S. 489; RH. 55, S. 211.]| — **118)** Paul Meyer. L'hist. de Guillaume le Maréchal, comte de Striguil et de Pembroke, régent d'Angleterre. Poème français publ. pour la Soc. de l'hist. de France. Tome I. II. Paris, Renouard. 1891/4. II, 366, 390 S. |[LCBl. (1895), No. 16: Ath. (16. Febr. 1895); RH. 57.]| — **119)** R. Zenker, Zu d. Briefen d. Raimbaut v. Vaqueiras: ZRPh. 18, S. 195—201. |[G. P.: Romania 23, S. 618.]| (Vgl. N. 120.) —

stützung des Bittgesuchs des Troubadours an Bonifaz von Montferrat verfaſst worden sei. — E. H. Meyer weist in der Fortsetzung seiner Studien zur mhd. Spielmannsdichtung[121, 122]) nach, wie das Gedicht vom König Ortnit, dessen ursprünglicher Sagenkern nur noch in ganz schwachen Umrissen vorgelegen habe, seine wichtigsten Züge der Geschichte des Kreuzzuges von 1217 (König Andreas von Ungarn) sowie den Unternehmungen Friedrichs II. verdanke, seiner Heirat mit Isabella von Jerusalem und seiner Verbindung mit dem heiligen Lande, auch seinen und anderer Herrscher Beziehungen zu den kunstsinnigen mohammedanischen Fürsten und Bewohnern Siziliens und Nordafrikas. Die Entstehungszeit der Dichtung fällt demgemäſs, abweichend von den bisherigen Annahmen, erst in die dreiſsiger Jahre des 13. Jh. Von Interesse sind besonders auch M.s Ausführungen über die eigentümliche sizilianische Mischkultur jener Tage und die Bedeutung, welche das mohammedanische Element dort andauernd bewahrte, zumal in der groſsartigen Seiden- und Sammetweberei und Stickerei Siziliens. Beziehungen auf die Kreuzzüge zeigt auch der Wolfdietrich; hier scheint der messerwerfende Burgherr Belian auf den Alten vom Berge zu weisen. — Für den Fall Akkons 1291 liegt die Darstellung in Ottokars Reimchronik, ein integrierender Teil derselben, wie der Herausgeber S. XLVIII gegen Lorenz behauptet, nicht, wie dieser meinte, ursprünglich ein selbständiges Gedicht, in der neuen groſsen Ausgabe Seemüllers in den Monumenta vor[123]) und wird mit der ausführlichen Einleitung und den Anmerkungen des Herausgebers auch für unser Gebiet von Nutzen sein. Die Kreuzzugsidee ist in Ottokar noch sehr lebendig, cf. p. CXX. — Schlieſslich verzeichen wir noch einiges Allgemeine,[124]) darunter die Nachweisung von Paris[125]) im Anschluſs an ein Buch von Sudre,[126]) daſs auch die Tiersage den Kreuzzügen einige Momente verdankt.

Wir beschlieſsen dies Referat mit einer schnellen Verzeichnung einiger nicht unwichtiger Erscheinungen ***bibliographischen Inhalts***[127-130]) und

---

120) C. Appel: ib. S. 293/6. — **121)** (JBG. 16, § 61, 93.) E. H. Meyer, Quellenstudien z. mhd. Spielmannsdichtung. 2. Z. Ortnit; 3. Z. Wolfdietrich: ZDA. 38, S. 65—95. — **122)** × × H. Tardel: Untersuchgn. z. mhd. Spielmannspoesie. 1. Z. Orendel; 2. Z. Salman-Morolf. Diss. Rostock. Schwerin. 72 S. (Noch nicht gesehen.) — **123)** (JBG. 16, § 17, 8.) Ottokars österreich. Reimchronik hrsg. v. J. Seemüller. |[Ilwof: MHL. 22, S. 152; Loserth: HZ. 74, S. 282—92.]| — **124)** × F. W. E. Roth, V. d. Reichtumb Priester Johanns: ZDPh. 27, S. 216—48. (Neue Ausgabe d. metrischen Relation über d. Pr. J. in e. Wiener Hs. Vgl. M. Roediger: ib. S. 385/6.) — **125)** G. Paris, Les sources du Roman de Renard: JSav. (1894), S. 542—59, 596—613, 715—30; (1895) S. 86—107. (Auch separat.) — **126)** L. Sudre, Les sources du Roman de Renard. Paris, Bouillon. 1893. VIII, 354 S. |[E. Martin: ZRPh. 18, S. 286—92.]|

127) (JBG. 15, § 61, 152.) A. Papadopulos-Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη*. II, 1. 2. St. Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). XV, 894 S. M. 30. |[O. v. Gebhardt: DLZ. (1894), No. 22; K. K.: ByzZ. 3, S. 638; H. O.: JSav. (1894), S. 707/8; H. Achelis: ThLZ. (1894), No. 19.]| (Inventar d. aus d. Kloster Mar Saba stammenden 706 griech. Hss. u. s. w.) — **128)** (JBG. 15, § 61, 151.) id., *Ἀνάλεκτα Ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας*. II. St. Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). XIII, 540 S. M. 20. |[O. v. Gebhardt: DLZ. (1894), No. 25; K. K.: ByzZ. 4, S. 180; A. Dmitrijewsky: ROrLat. 3, S. 137.]| (Enthält u. a. e. umfängliche Liturgie [Typikon] d. Leidens- u. d. Osterwoche, wie sie in Jerusalem bis z. 12. Jh. in Gebrauch war, nach e. Hs. v. 1122, auf die schon Graf Riant aufmerksam gemacht hatte.) — **129)** J.-B. Chabot, Notice sur les ms. syriaques conservés dans la bibl. du patriarcat grec orthod. de Jérusalem. Paris, imp. nat. 47 S. (Hat mir nicht vorgelegen.) — **130)** C. D. Cobham, An attempt at a Bibliography of Cyprus. 3d ed. Nicosia, Gov. Print. Off. 12°. II, 40 S. |[ROrLat. 2, S. 658.]| (Hat mir nicht vorgelegen.)

citieren am Ende dankbar diejenigen Spezialzeitschriften, die unserm Studiengebiet und, in ihren Litteraturangaben, diesem Bericht vor allem förderlich sind: allen voran die treffliche neue Revue de l'Orient latin; ferner E. Kuhns Orientalische Bibliographie, Krumbachers Byzantinische Zeitschrift, die Zeitschrift des deutschen Palästina-Vereins mit Benzingers Jahresberichten,[181]) endlich die Revue illustrée de la Terre sainte (von 1895: La Terre sainte, Revue de l'Orient chrétien) und die wie die beiden letzten archäologisch und topographisch fruchtbare Revue biblique der Domikaner. In diesen Zeitschriften findet der Leser ausreichende Übersicht über alles, was unserer Aufmerksamkeit entgangen oder von uns absichtlich übergangen sein sollte, sobald der Zusammenhang mit den Kreuzzugsstudien zu lose erschien.

---

§ 62.

Islam.

C. Brockelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Allgemeines. Eine äufserst nützliche Zusammenstellung der für die spätere islamische Geschichte so wichtigen Dynastieen in ihrer genealogischen Verzweigung und ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge liefert Lane-Poole.[1]) Jacob[2]) hat einen kleinen Vortrag drucken lassen, der auf Selbständigkeit der Gesichtspunkte wohl keinen Anspruch erhebt. Eine ziemlich wertlose Kompilation des Vielschreibers as-Sujûṭî († 1505) über die Chronologie hat Seybold veröffentlicht.[3.4])

Arabien vor dem Islam. Unsere Kenntnis des alten Arabien ist auch in diesem Jahre durch Bearbeitung der Inschriften gefördert worden. Auf nordarabischem Gebiet ist allerdings nur ein Versuch zur Erklärung der libyanischen Inschriften[5]) zu verzeichnen, aus denen wir wohl nie etwas mehr als Eigennamen kennen lernen werden. Auf südarabischem Gebiete sind zwei wichtige Inschriften von verschiedenen Seiten besprochen. Erstens die unter einem der ersten Ptolemäer in Ägypten abgefafste Sarkophaginschrift eines Minäers, die durch ihre wenn auch nicht aufs Jahr genaue Datierung für die bisher noch so unsichere Chronologie des minäischen

---

— 181) J. Benzinger, Bericht über neue Erscheingn. a. d. Geb. d. Palästinalitteratur 1892 u. 1893: ZDPV. 17, S. 129—64, 209—37.

1) S. Lane-Poole, The Mohammadan dynasties, chronological and genealogical tables with hist. introductions. London, Constable. 1893. 382 S. M. 12. [[V. R(osen): Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. 8, S. 374.]] — 2) G. Jacob, D. kulturelle Bedeutung d. Islams: JBGeogrGes. S. 208—24. Greifswald. 1893. — 3) Galâlal-din as-Sujûtî, D. Dattelrispen über d. Wissenschaft d. Chronologie, hrsg. v. Chr. Fr. Seybold. Leyden, E. J. Brill. VIII, 16 S. [[B(arbierde) M(eynard): JA. 9. s., t. 4, S. 378—80; I. G(uid)i: LCBl. (1895), S. 221.]] — 4) J. Bourgon, Précis de l'art arabe et matériaux pour servir à l'hist., à la théorie et la technique des arts de l'orient musulman. Paris. E. Leroux. Fr. 150. — 5) Bon Carra de Vaux, Notes pour servir à l'étude des

Altertums wichtige Dienste leistet; sie ist veröffentlicht von Golenischeff[6]) und im einzelnen neu erklärt von Derenbourg,[7]) Halévy[8.9]) und Müller.[10.11]) Zweitens die historisch wichtige Vertragsinschrift von Rejâm Glaser (830); sie ist von neuem herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Müller,[12]) einzelne Stellen besprechen Glaser,[13]) Winckler[14]) und Praetorius.[15])

Mohammed. Von Muirs[16]) Lehre Mohammeds erscheint eine neue Ausgabe; die aus der ersten hinlänglich bekannte durch des Vf. religiösen Standpunkt bedingte Auffassung seines Helden wird auch jetzt nur wenige überzeugen; trotzdem verdanken wir seiner auf genauester Kenntnis des heutigen indischen Islams beruhender Darstellung viele Belehrung. Gegen Grimmes (vgl. JBG. 15, N. 12) Auffassung von Mohammed als einem sozialistischen Reformer wendet sich in einer eingehenden Besprechung seines Buches mit guten Gründen Snouck-Hurgronje.[17]) Über Anlage und Quellen der Prophetenbiographie Ibn Ǵauzîs († 597 d. H.) handelt Brockelmann[18]) und teilt daraus einige älteren, uns verlorenen Werken entnommene Texte mit, die allerdings mehr litterarisches als historisches Interesse beanspruchen.

Chalifenzeit. de Goeje[19]) veröffentlichte das letzte Werk des berühmten Historikers Masûdî, in dem er ein Jahr vor seinem Tode einen Überblick über seine gesamte litterarische Thätigkeit gab. Darin findet sich von S. 227 an auch eine kurze Geschichte des Islams bis zum Jahre 395 d. H., meist in kurzer biographischer Darstellung, nur selten unterbrochen durch eine etwas ausführlichere Behandlung, z. B. bei dem Aufstand der Karmaten; wichtig ist auch die kritische Geschichte der Auslieferungsverträge mit den Byzantinern, die uns bisher nur in einem Auszuge bei Makrîzî bekannt war. Lammens[20]) giebt eine sehr ausführliche Studie über el Ahlal, den christlichen Hofdichter des Chalifen Abd el-melik nach der Ausgabe von Ṣâliḥânî und den Mitteilungen des Kitâb alaǵânî, in der man leider nicht selten die Kritik vermifst. Um den Sieg der abbasidischen Dynastie über die Umajjaden zu erklären, schildert van Vloten[21]) zuerst die Aussaugung der eroberten Provinzen, insbesondere Chorasans, des Herdes der abbasidischen Bewegung, durch die Araber und die dadurch hervorgerufene allgemeine Unzufriedenheit des Maulâs, der die gutgemeinten,

---

inscriptions lihyanites: RS. 2, S. 251/8. — 6) B. Golenischeff, Egipsko sabeiski sarkofag w Gizeskam muzejâ: Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. 8, S. 217—21. — 7) H. Derenbourg, Une épitaphe Minéenne d'Egypte inscrite sous Ptolemée fils de Ptolemée: JA. 9. s., t. 2, S. 515—28. — 8) J. Halévy, Une inscription minéenne sur un sarcophage egyptien: RS. 2, S. 93/6. — 9) id., L'inscription minéenne d'Egypte: ib. S. 179—83. — 10) D. H. Müller, Ägyptisch-Minäischer Sarkophag im Museum v. Gizeh: WZKM. 8, S. 1—10. — 11) id., Noch einmal d. Sarkophag-Inschrift v. Gizeh: ib. S. 161/6. — 12) id., Epigraphische Denkmäler aus Abessinien: DAkWien Ph. 43, No. 3, S. 73 ff. — 13) E. Glaser, Bemerkungen z. Gesch. Altabessiniens u. zu e. sabaeischen Vertragsinschrift. Saaz. — 14) H. Winckler, Altorientalische Forschungen. II. Leipzig, Pfeiffer. S. 186 ff. — 15) Fr. Praetorius, Bemerkungen zu d. sabaeischen Vertragsinschrift Glaser 830 (1076): ZDMG. 48, S. 649—52. — 16) W. Muir, The life of Mahomet vol. I. London. — 17) C. Snouck-Hurgronje, Une nouvelle biographie de Mohammed: RHR. 30, S. 48—70, 149—78. — 18) C. Brockelmann, Ibn Ǵauzis Kitâb al-Wafâ fî faḍâ'il al-Muṣṭafâ nach d. Leidener Hs. untersucht: BASS. 3, S. 1—59. — 19) M. J. de Goeje, Kitâb at-tanbîh wal-ischrâf auctore al-Masûdî. (= Bibliotheca geographorum Arabicorum pars 8.) Leiden, Brill. XLIII, 508 S. — 20) H. Lammens S. J., Le chantre des Omiades. Notes biographiques et littéraires sur le poète arabe chrétien Aḫṭal: JA. 9. s., t. 4, S. 94—176, 193—241, 381—459. — 21) G. van Vloten, Recherches sur la domination arabe, le Chiitisme et les croyances messianiques sous le chalifat des Omaijades: VAkAmsterdam L.

aber unpolitischen Reformversuche Omars II. nicht abzuhelfen vermochten, und die zunächst in den Aufständen der Mordjiten zum Ausbruch kam; in dem zweiten Teile seiner inhaltreichen Arbeit bespricht er die unter der umajjadischen Herrschaft aufkommenden politischen Parteien, insbesondere die Schiiten, an deren messianische Ideen die Abbasiden anknüpften; zum Schlusse beurteilt er die durch die Abbasiden herbeigeführte Umwälzung, die den Maulâs die erstrebte Gleichberechtigung mit den Arabern verlieh. Sauvaire[22]) giebt aus fünf arabischen Werken, vor allem dem Muḫtaṣar des ʿAbd el-Bâsiṭ el-ʿAlmawî (geb. 1501) und dessen Quelle, dem Tanbîh des Noʿaimî ausführliche Beiträge zur Topographie des MAlichen Damascus, aus denen wir besonders über die Unterrichtsanstalten und die Gotteshäuser reichhaltige kulturhistorische Details kennen lernen. Beiträge zur Numismatik der Abbasiden lieferten Stickel[23]) und Hartmann.[24.25])

Einzelgruppen. Persien. Aus der Chronik von Ṭabaristân des Muḥammad b. al-Ḥasan b. Isfandijâr veröffentlicht Ethé[26]) den Bericht des Imâm Aḥmad b. ʿOmar an Niẓâmî aus Samarkand aus dem Jahre 510 d. H. (= a. D. 1116/7) über das Leben des Firdausi, der von den bei Späteren so beliebt gewordenen Legenden noch im wesentlichen frei ist. Das Sijâset-nâmeh des Niẓâm al-mulk[27]) (vgl. JBG. 14, N. 45) ist nun auch in Übersetzung erschienen. Einen kurzen Abrifs der Geschichte Persiens im 19. Jh. lieferte Le Brun Renaud.[28.29])

Kleinere Dynastieen Die Münzen der Danishmende und die daraus zu gewinnenden historischen Daten behandelt Casanova.[30]) Inschriften aus Kleinasien, aus denen besonders für die seldjukische Herrschaft manches zu lernen ist, veröffentlicht Huart.[31]) Münzen der im 12. und 13. Jh. in Mesopotamien regierenden türkischen Dynastieen veröffentlicht Ghalib Edhem.[32])

Osmanen. Eine Ausgabe der für die Vorgeschichte der Türken wichtigen alttürkischen Inschriften der Mongolei hat Radloff[33]) begonnen. Eine neue Darstellung der Einnahme Konstantinopels durch die Osmanen liefert Paspatis,[34]) die Belagerung von Belgrad schildert Bain,[35]) die

---

Deel 1, No. 8. 81 S. |[B(arbier)de M(eynard): JA. sér. 9, t. 3, S. 582/4.]| — **22)** H. Sauvaire, Description de Damas. Traductions de l'arabe: JA. 9. s., t. 3, S. 251—318, 385—501; 4, S. 242—331. 460—503. — **23)** D. Stickel, Über e. sehr merkwürdigen Denar d. Abbasidischen Chalifen al-Watsik billah: ZNumism. 19, S. 103/6. — **24)** M. Hartmann, Mitteilungen aus d. Sammlung Hartmann. I. Kupfermünzen abbasidischer Statt halter: ib. S. 97—105. — **25)** × M. van Berchem, E. arabische Inschrift aus d. Ostjordanlande mit hist. Erläuterungen: ZDPV. 16, S. 84—105, m. 1 Tfl. — **26)** H. Ethé, D. älteste Urk. über Firdausi: ZDMG. 48, S. 89—94. — **27)** Ch. Schefer, Nizam oul Moulk, Siasset Nameh, Traité du gouvernement, traduit par: Publ. de l'Ec. des lang. or. viv. 8, 3. sér. Paris, Leroux. 1893. VIII, 312 S. — **28)** Le Brun Renaud, La Perse politique et militaire au 19e s. Hist. de la dynastie des Kadjars 1794—1894. Paris, Baudouin. 35 S. — **29)** × Croizier, Le dernier émir de Boukhara. Rouen. 1893. — **30)** P. Casanova, Numismatique des Danischmendites: RNumism. 3. sér., t. 12, S. 307—433, 321—460. — **31)** C. Huart, Epigraphie arabe d'Asie mineure (suite): RevSém. 2, S. 61—75, 120—34, 235—51; 3, S. 73—88. — **32)** J. Ghalib Edhem. Musée international ottoman. Section des monnaies musulmanes Beni Ortok. Beni Zengui. Frou Atabeqijet et Melik Eyoubits de Meiya Farikin. Constantinople. XVII, 175 S., 8 pl. photogr. M. 9. |[E. Drouin: RCr. S. 341; JA. 9, III, S. 579—82.]| — **33)** W. Radloff, D. alttürkischen Inschriften d. Mongolei. 1. Lief. D. Denkmäler v. Koscho-Zaidam. Text, Transskription u. Übersetzung. 2. Lief. Glossar, Index u. d. chinesischen Inschriften, übers. v. W. P. Wassiljew. St. Petersburg. 174 S., 2 Tfl. 1 R. 80 Kr. — **34)** A. *Πασπάτης, Πολιορκία καὶ ἅλωσις τῆς Κωνσταντινουπόλεως ὑπὸ τῶν Ὀθωμανῶν ἐν*

weiteren Kämpfe mit den Serben Novakovič.[36.37]) Die Beziehungen der Osmanen zum europäischen Handel, inbesondere zu der Levant-Company lernen wir durch die Neuausgabe zweier älterer englischen Reiseberichte kennen.[38]) Eine Geschichte der französischen Gesandtschaft in Konstantinopel und ihrer diplomatischen Thätigkeit lieferte de Bonnac[39.40]) Moltkes und Mühlbachs Erlebnisse im Dienste der Türkei schildert hauptsächlich nach den Briefen des ersteren (vgl. JBG. 16, N. 21) Wagner.[41.42]) Einen Überblick über die Geschichte der osmanischen Herrschaft in Bosnien giebt Peez.[43]) Der verdiente Numismatiker Ghalib Edhem giebt eine kurze Geschichte des osmanischen Münzwesens.[44])

Mongolen. Eine Geschichte der östlichen Mongolen schrieb Pokotilow.[45]) Die Biographie zweier nestorianischen Geistlichen, aus der wir Näheres über die Verhältnisse der christlichen Unterthanen unter der Mongolenherrschaft erfahren, hat Chabot[46]) aus dem Syrischen übersetzt. Die Hauptquelle für die Geschichte des grofsen Mongolenkaisers Akbar in englischer Übersetzung erscheint weiter.[47]) Aus diesem Werke sowie dem Akbarnâmeh, aus Bâbers osttürkischen Memoiren, den sog. Verordnungen Timurs u. a. Quellen liefert Horn[48]) wertvolle Materialien für ein bisher noch wenig angebautes Gebiet der orientalischen Kulturgeschichte, die militärischen Einrichtungen der Mongolenzeit bis ins 16. und 17. Jh., ohne jedoch den überreichen Stoff erschöpfen zu wollen.

Ägypten. Den in den arabischen Quellen über die Eroberung Ägyptens vielgenannten Führer der Kopten den Mukaukis hat Pereira[49]) in der Vorrede zu der von ihm herausgegebenen äthiopischen Übersetzung einer Lebensbeschreibung des gleichzeitigen ägyptischen Heiligen Samuel

---

ἔτει 1453. Athen, Perri. 1890. 255 S. |[F. Hirsch: ByzZ. 2, S. 331 ff.]| — **35)** R. Bain, The siege of Belgrad by Muhammed II, 1—28. July 1456: EHR. 7, S. 235—52. |[ByzZ. 2, S. 168.]| — **36)** St. Novakoviċ, D. Serben u. Türken im 14. u. 15. Jh. Hist. Studien über d. türkisch-serbischen Kämpfe vor u. nach d. Schlacht bei Kosovo. Belgrad. 1893. VII, 397 S. (Serbisch.) — **37)** × A. Arndt, Rufsland u. Konstantinopel im 15. Jh.: StML. (1898), S. 58—71. — **38)** Early voyages and travels in the Levant. The diary of Master Thomas Dallam; the diaries of V. John Covel. Halkluyt Society. 1893. |[SR. 77, S. 181.]| — **39)** J. L. D. de Bonnac, Mémoire hist. sur l'ambassade de la France à Constantinople p. le Mis. de B. publ. av. un précis de ses negociations à la porte ottomane. (= Société d'hist. diplomatique. No. 3.) Paris, Leroux. LXXVIII, 287 S., 1 Portr., 2 Tfln. — **40)** × E. Le Jeune et Diran Bey, Comment on sauve un empire ou S. M. I. le sultan Ghazi Abdul Hamid Khan II. Paris, Carré. 1893. 144 S. — **41)** R. Wagner, Moltke u. Mühlbach zusammen unter d. Halbmonde 1837/9 Gesch. d. Sendung preufsischer Offiziere nach d. Türkei 1837, d. Kurdenfeldzugs 1838 u. d. Syr. Krieges 1839. Berlin, Bath. XV, 322 S. M. 9. — **42)** × E. W. Latimer, Russia and Turkey in the nineteenth century. Illustrated with portraits. Chicago. 1893. 10 sh. 6 d. — **43)** C. Peez, D. ottomanischen Statthalter in Bosnien: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. d. Herzeg. hrsg. v. bosn. herz. Landesmus. in Sarajevo red. v. M. Hoernes 2, S. 344/7. — **44)** Ghalib Edhem, Essai de numismatique ottomane. Catalogue des monnaies et médailles de la collection de l'auteur. Description, hist., métrologie etc. (türkisch). Constantinopel. 1311 (1894). Avec 8 pl. phototyp (146 fig.). M. 7,50. — **45)** Д. Покотиловъ, Исторія восточныхъ Монголовъ въ періодъ династіи Минъ. St. Petersburg. 1893. VI, 230 S. — **46)** J. B. Chabot, Hist. du patriarche Mar Jabalaha III et du moine Rabban Çauma traduite du syriaque: ROL. 11, S. 567—610; 12, S. 73—142, 235—300. — **47)** H. S. Jarret, The Ain i Akbarí of Abul Fazl i 'Allamí translated from the original Persian by. Bd. 3, fasc. III—V. (= Bibliotheca Indica NS. No. 886, 838, 841.) Calcutta. — **48)** P. Horn, D. Heer- u. Kriegswesen d. Grofsmoghuls. Leiden, Brill. VIII, 160 S. M. 8. — **49)** F. M. Pereira, Vida do Abba Samuel do mosteiro do Kalamon. Versão ethiopica. (= Memoria destinada a X sesstão do Congresso internacional dos Orientalistas.) Lisboa. 208 S. |[Th. Nöldeke, ZDMG. 48,

mit dem griechischen Patriarchen Kyros identifiziert, doch wie Nöldeke nachweist, ohne genügenden Beweis. Aus den in Cairo gefundenen Fragmenten der Geschichte der westlichen Völker des Islams von dem Spanier Ibn Sa'îd († 685, n. a. 673 d. H.) veröffentlicht Vollers[50]) den Abschnitt über das Leben des Aḥmad b. Ṭûlûn, der sich unter dem schwachen Chalifen al Mu'taṣim als Statthalter von Ägypten eine selbständige Herrschaft gegründet hatte. Der Autor reproduziert, wie es scheint, fast wörtlich die Schrift des Ibn ed-Dâjä, der seinerseits ausschliefslich Berichte von Zeitgenossen des Helden zusammenstellte. Kommt so jenem Werke, als der ältesten uns erhaltenen Quelle für jene Zeit unfraglich ein hoher Wert zu, so wird derselbe doch wieder sehr beeinträchtigt durch das Überwiegen von Stadt- und Hofklatsch, hinter den die historisch wertvollen Nachrichten stark zurücktreten. Eine Art Staatshandbuch für das ägyptische Reich unter den mamlûkischen Sultanen hat Ravaisse[51]) veröffentlicht. Von wirklichem Wert für den Historiker sind daraus nur die S. 3—11 und 89—145 mit ihren zwar dürren aber kulturhistorisch wichtigen Angaben über das Kanzleiwesen, die Beamtenhierarchie, die Hofhaltung der Sultane und die Verwaltung des Reiches, während die Kapitel über die Geographie und die Regierungskunst kaum etwas neues bieten dürften. Statt der angekündigten Übersetzung des Ganzen, die für die erste Hälfte des Buches recht überflüssig sein dürfte, wäre ein ausführlicher Kommentar zu den genannten Kapiteln wünschenswerter. Ein sehr verdienstliches Unternehmen ist die von van Berchem[52]) begonnene Sammlung der arabischen Inschriften Ägyptens, deren erstes Heft die für die Baugeschichte so ergiebigen Inschriften Cairos enthält.[53.54])

Yemen. Münzen der Regenten von Yemen aus den Jahren 356—513 d. H. bespricht Casanova.[55.56]) Den sehr interessanten Bericht eines Gesandten der Imâme von Yemen an den König von Abessinien Fasilidas aus den Jahren 1057/8 d. H. veröffentlicht Peiser[57]) und giebt in der Einleitung eine gute Darstellung der damaligen politischen Verhältnisse am Roten Meere, durch die jene Gesandtschaft veranlafst war.

Abessinien. Die steten Kämpfe der Könige von Abessinien gegen die in Adal ansässigen und von dort beständig in ihre Machtsphäre übergreifenden Mohammedaner sind durch mehrere Publikationen von Quellen in helleres Licht gerückt. Die bisher nur durch eine italienische Übersetzung bekannte Darstellung des Arabers Šihâb ed-din hat Strong[58]) zu veröffentlichen begonnen. Perruchon teilt in Text und Übersetzung die äthiopischen Chroniken

S. 158—83.]| — 50) Ibn Sa'îd, Fragmente aus d. Mugrib d. Ibn. S., hrsg. v. K. Vollers. I. Bericht über d. Hs. u. d. Leben d. Ahmed ibn Ṭûlûn: Semitistische Studien. Ergänzungshefte z. Zeitschr. f. Assyr., hrsg. v. C. Bezold 1, Heft 1. Berlin, Felber. XXIV, 77 S. M. 6. — 51) P. Ravaisse, Zoubdat Kachf el Mamâlik. Tableau politique et administratif de l'Égypte, de la Syrie et du Hidjâz sous la domination des sultans mamlouks du 13e au 15e s. par Khalil eḍ-Ḍâhiry texte ar. publ. p. (= Publ. de l'école des langues or. viv. 3. Sér. vol. 16.) Paris, Leroux. 157 S. M. 9,60. — 52) M. van Berchen, Materiaux pour un corpus inscriptionum Arabicarum 1ère partie Égypte. 1 fasc. le Caire. Paris. Fol. 110 S., 16 Tfln. — 53) × A. Gruhn, Sultan Saladin: VossZgS. (1893), 1. — 54) × H. Nützel, D. Mahdi-Aufstand im Sudan u. d. daraus hervorgegangenen Münzen. S.-A.: Berliner Münzbll. Berlin, Weyl. 18 S. M. 1,60. — 55/6) P. Casanova, Dinars inédits du Yémen: RNumism. 3, II, S. 200—20. — 57) F. E. Peiser, D. Gesandtschaftsbericht d. Hasan ben Ahmad El-Ḥaimi hrsg. Berlin, Peiser. XXI, 87 S. M. 5. |[Th. Nöldeke: GGA. S. 568—72.]| — 58) A. Strong, Futuh al Habaschah, or the conquest of Abyssinia by Shihab al Din Ad. Mad. B. Abdal Kadir B. Uthmaned by Part 1. London, Williams & Norgate. M. 3.

der Herrscher aus den Jahren 1478—1508[59], und des Gâlawdêwâs Asnâf Sagad 1530—59[60]) mit, Rossini[61]) verdanken wir die Geschichte des Königs Lebna Dengel.

Nordafrika. Eine Geschichte von Tunis schrieb Pavy.[62]) Eine Episode aus den Kämpfen der Sapanier um Oran schildert Demaeght.[63])

Spanien. Schwenkow[64]) behandelt die continuatio Johannis Biclariensis und die angeblich von Isidor Pacensis verfafste Chronik. Erstere erweist sich als eine ursprünglich selbständige Geschichte der ersten hundert Jahre des Islams, in Nordafrika von einem Nichtaraber in den Jahren 724—43 verfafst, von späteren mit Zusätzen über die gotische Geschichte versehen und in den Rahmen einer kurzen Geschichte der byzantinischen Kaiser von Phocas bis auf Leo den Isaurier eingefügt. Letztere behandelt die Geschichte von Heraclius' Thronbesteigung bis auf Merwân II. und ist von einem Spanier, kurz vor der Ankunft des Umajjaden Abderrahmân abgefafst. Sodann giebt er eine kritische Musterung der einzelnen Nachrichten beider Schriftsteller, wobei sich der von Ranke bereits erkannte, nicht geringe historische Wert derselben bestätigt.

---

§ 67.

Nord-Amerika.

Bernard C. Steiner.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56/7.)

Im Jahre 1894 sind, obgleich an Stelle des Magazine of American History keine neue Zeitschrift getreten ist, doch eine grofse Reihe historischer Schriften erschienen. Hauptsächlich sind sie der lokalen Geschichte gewidmet 'oder zum Nutzen der sogenannten vaterländischen Gesellschaften'; geschrieben sind sie von Nachkommen derer, welche die Kriege in den Vereinigten Staaten mitgemacht haben. In dem Bemühen, Mitglied solcher Gesellschaft zu werden, sind viele Leute zur Erforschung ihrer Familien-Geschichte angeregt worden; auch haben einige von den Gesellschaften, wie the Sons of the Revolution in Maryland, Schülerpreise für die beste Abhandlung über besondere Themata ausgesetzt. Unter den Zeitschriften, die ihren Ursprung in diesem erhöhten Interesse an amerika-

— **59)** J. Perruchon, Hist. d'Eskender, d'Amda-Seyon II de Nâod, rois d'Ethiopie, texte éthiopien inédit, comprenant en outre un fragment de la Chronique de Bâeda Mâryâm, leur prédécesseur, en Traduction: JA. sér. 9, t. 8, S. 319—66. — **60)** id., Notes pour l'hist. d'Ethiopie: RS. 2, S. 155—66, 268/9. — **61)** C. Rossini, Storia di Lebna Dengel re d'Etiopia sino alle prime lotte contro Ahmad ben Ibrahim: RAL. 5, serie 3, S. 617—40. — **62)** A. Pavy, Hist. de la Tunisie. Tours, Cattier. VI, 389 S., 2 Kt. — **63)** L. Demaeght, Monument commémoratif de la reprise d'Oran par les Espagnols en 1732: SGeogrArchOranBull. 13, LVII, S. 177—80. — **64)** L. Schwenkow, D. lat. geschriebenen Quellen z. Gesch. d. Eroberung Spaniens durch d. Araber. Göttingen. gr.-8°. 99 S. M. 2.

nischer Geschichte begründen, befinden sich 'Spirit of 76' und 'The American Historical Register'.[1]) Dazu haben die lokalhistorischen Zeitschriften im Laufe des Jahres wertvolle Beiträge geliefert. Unter den hervorragendsten davon befinden sich: 'The New England Historical' und 'Genealogical Register', 'Putnams Historical Magazine', 'The New York Genealogical Magazine', 'The Pennsylvania Magazine of History', 'The Virginia Historical Magazine', 'The Lower Norfolk County (Na.) Antiquary' und 'The William and Mary College Quarterly'.

Hinsdales[2]) Buch enthält viele nützliche Anleitungen zum Studium der amerikanischen Geschichte; auch sind zwei aufserordentlich brauchbare Auskunfts-Werke erschienen. Das erste davon von Larned[3]) zusammengestellt, enthält eine wahre Geschichtsencyklopädie; auch das andere von Prof. Jameson[4]) giebt kurze, aber wertvolle Aufklärung über fast jedes nur irgend denkbare, mit der Geschichte der Vereinigten Staaten zusammenhängende Thema.[5.6])

Das Bureau of Rolls of the Departement of State hat die Veröffentlichung seiner wertvollen Berichte fortgesetzt; sie enthalten Kalender und die Texte verschiedener wertvoller Dokumente, die sich im Besitz des Bureaus befinden. Das National-Museum veröffentlichte wie gewöhnlich den Report of the American Historical Association, welcher mit interessanten Zeitungen über verschiedene mit der amerikanischen Geschichte verknüpften Themata angefüllt ist. Der Band für 1893 enthält viele Zeitungen, die in der geschichtlichen Versammlung in Chicago während der Columbianischen Ausstellung gelesen wurden. Der Annual Literary Index für 1894, der von W. I. Fletcher herausgegeben wird, setzt sein wertvolles Register der laufenden Zeitschriften fort. Im Laufe des Jahres starb W. F. Poole, der ursprüngliche Gründer und ausgezeichnete Historiker. Präsident Andrews von der Brown University veröffentlichte eine anziehende Geschichte der Vereinigten Staaten[7]) in zwei Bänden; jedoch trägt das Buch Anzeichen von Hast und Flüchtigkeit.[8–11]) Ein sehr brauchbares Werk über die Geschichte dieser grofsen Republik ist von General Wilson[12]) veröffentlicht worden und handelt von den verschiedenen Männern, die den Präsidentenstuhl inne hatten.[13.14]) Die einzelnen Skizzen sind von mafsgebender Hand. Weeks[15]) skizziert die geschichtliche Entwickelung des Negers als Wähler,[16.17]) Hope[18]) giebt annehmbare Schilderungen von Männern,

1) American Hist. Register. Philadelphia, Hist. Pub. Co. M. 12. — 2) B. A. Hinsdale, How to study hist. New-York, Appleton. 12⁰. 23, 346 S. M. 6. — 3) G. N. Larned, Hist. for ready reference. 5. Bde. Springfield, Mass., C. A. Nichols. 4⁰. M. 100. — 4) J. F. Jameson, Dictionary of U. S. Hist. Boston, Puritan Pub. Co. 4⁰. 733 S. — 5) Bulletin of the Bureau of Rolls and Library of Department of State. No. 5. Washington, U. S. Govt. 138, 320 S. — 6) C. Naubert, Land u. Leute in Amerika. Berlin, Langenscheidt. 1893. 20, 516 S. (Neu bearbeitet v. H. Kuerschner.) — 7) E. B. Andrews, Hist. of the United States. 2 Bde. New-York, Appleton. 12⁰. M. 28. — 8) A. C. Thomas, Hist. of the U. S. Boston, Heath. 12⁰. 13, 410, 72 S. M. 5. — 9) E. Schmidt, Vorgesch. Nordamerikas im Gebiet d. Vereinigten Staaten. Braunschweig. Vieweg. M. 5. — 10) × W. Mancke, Im Fluge durch Nord-Amerika. Berlin, J. Bohne. 1893. 128 S. — 11) × E. Stangen, Reise durch d. Vereinigten Staaten v. Nord-Amerika. Berlin, C. Stangen. 1893. 5, 100 S. — 12) × J. G. Wilson (editor), Presidents of the U. S. New-York, Appleton. 8, 526 S. M. 14. — 13) × F. Ratzel, Politische Geographie d. Vereinigten Staaten v. Amerika. München, R. Oldenbourg. 1893. 14, 763 S. — 14) × H. Ferguson, Essays in American Hist. New-York, Pott. 12⁰. 211 S. M. 5. — 15) × S. B. Weeks, Hist. of negro suffrage: PolSciQ. 9, S. 671. — 16) R. C.

die sich in der amerikanischen Geschichte ausgezeichnet haben, Griffis[19]) erinnert uns an Amerikas Schuld Holland gegenüber, eine Schuld, die er etwas übertreibt.

Verfassung. Harts Abhandlungen[20]) sind gedankenreich und energisch.[21]) Maclay[22]) giebt uns die Geschichte des Marinedepartements der Regierung,[23]) Stevens[24]) hat ein Buch geschrieben, das sehr günstig aufgenommen worden ist und in welchem er den englischen Ursprung unserer Einrichtungen verteidigt.[25]) Dieses und der zweite Band von Bryces American Common Wealth waren die bedeutendsten Veröffentlichungen des Jahres in dieser Richtung. In Verbindung mit einer gründlichen Durchsicht der früheren Ausgaben seines Werks fügt Bryce dem zweiten Band vier neue Kapitel an. Jefferson[26]) und Hamilton,[27-30]) zwei der gröfsten, früher im öffentlichen Leben stehenden Männer des Landes, sind Gegenstand einiger Erörterungen gewesen. Libby[31]) veröffentlicht eine wertvolle Monographie über die Annahme der Verfassung,[32]) und Jameson[33]) verfolgt ein interessantes, aber schwieriges Thema mit bedeutendem Erfolg. Hill[34]) zeigt den geschichtlichen Ursprung unseres Polizei-Tarifs, und Haynes[35]) versucht zu beweisen, dafs ein Artikel in unserer Verfassung eine Verbesserung braucht.

Kulturgeschichte.[36.37]) Trollopes[38]) Domestic Manners of the Americans, welches bei seinem ersten Erscheinen vor 60 Jahren grofses Aufsehen erregte, ist wieder erschienen.[39]) Der Richter Dillon[40]) veröffentlichte eine Reihe von Vorlesungen, die er in Yale über das Gesetzsystem gehalten hat, in Buchform.[41-45]) Über die Bibliotheken des Landes

---

Faris, Names of American towns: Chautauquan 19, S. 723. — **17)** × E. J. Edwards, Leaders of the House of Representatives: ib. 20, S. 186. — **18)** × A. R. Hope, Heroes in Homespun. London, Wilson & Milne. — **19)** × W. E. Griffis, Brave little Holland and what she taught us. Boston, H. M. & Co. 12°. 6, 252 S. M. 5.

20) A. B. Hart, Essays of U. S. Government. |[C. C. Nott: Nation^NY. 58, S. 70.]| — **21)** × Scotch-Irish in America: PubOpinion 17, S. 222. — **22)** E. S. Maclay, Hist. of the U. S. Navy. 2 Bde. New-York, Appleton. 32, 575 S.; 16, 640 S. M. 2. — **23)** × J. D. J. Kelley, Our Navy. Hartford, Am. Pub. Co. 4°. M. 20. — **24)** C. E. Stevens, Sources of the Constitution of the U. S. New-York, Macmillan. 12°. M. 6. |[C. C. Nott: Nation^NY. 59, S. 80; S. E. Baldwin: YaleR. 3, S. 97, SatR. 78, S. 294.]| — **25)** J. A. Cooper, Constitution of Canada and the U. S. Constitution: CanadianMag. 2, S. 415. — **26)** G. P. Fisher, Jefferson and the social compact theory: YaleR. 2, S. 403. — **27)** H. F. Burnes, Alexander Hamilton: AmJPol. 4, S. 258. — **28)** E. G. Bourne, Alexander Hamilton and Adam Smith: QJEcon. 8, S. 328 — **29)** R. Whitaker, Authorship of the Federalist: Overland 24, S. 64. — **30)** O. L. Ford, Authorship of the Federalist: Nation^NY. 59, S. 440. — **31)** O. G. Libby, Geographical distribution of the vote of the 13 States on the Federal Constitution 1787/8: Bulletin of Univ. of Wis. Madison, Wis., Univ. of Wis. 116 S. — **32)** × W. C. Morey, The First State Constitution. Philadelphia, Am. Acad. of Pol. and Soc. Sci. 32 S. M. 1. — **33)** J. F. Jameson, Origin of Standing Committee System in American Legislative Bodies: PolSciQ. 9, S. 246. — **34)** W. Hill, First stages of the Tariff Policy of the United States: Pubs Am. Econ. Ass. 8 (1893), S. 452–614. Baltimore, Am. Econ. Ass. M. 4. — **35)** J. Haynes, Popular election of U. S. Senators: JHUS. 11 (1893), No. 11/2.

36) G. Diercks, Kulturbilder aus den Vereinigten Staaten: Allg. Verein für deutsche Litteratur. 1893. 378 S. — **37)** id., Ein Jh. nordamerikanischer Kultur. Berlin, R. Lesser. 160 S. — **38)** F. Trollope, Domestic manners of the Americans. |[Critic 25, S. 422.]| — **39)** × M. Cauer, Frauen in den Vereinigten Staaten. Berlin, R. Lesser. 1893. 28 S. — **40)** J. F. Dillon, Laws and jurisprudence of England and America. Boston, Little, Brown & Co. 16, 431 S. M. 16. — **41)** × J. M. Ludlow, American influence over England: Atlantic 74, S. 618. — **42)** × P. Kapff, Schwaben in Amerika seit d. Entdeckung d. Weltteils. Stuttgart, D. Gundert.

haben die Zeitschriften einige wertvolle Artikel gebracht;[46-49]) auch sind die Beiträge zur Erziehungsgeschichte Amerikas durch das Erscheinen von noch 6 Cirkularen des Bureau of Education von Prof. H. B. Adams[50-55]) bereichert worden. Einzelne erziehliche Einrichtungen haben in einigen Bekanntmachungen im Laufe des Jahres Beachtung gefunden.[56-59])

Kirchengeschichte. Wrights erste Bibeln in Amerika[60]) sind in vermehrter Auflage mit wertvoller Bücherkunde erschienen.[61-69]) Die amerikanische Gesellschaft der Kirchengeschichte[70]) hat ihren jährlichen Bericht, der die auf ihren Zusammenkünften von 1893 verlesenen Zeitungen enthält, veröffentlicht.[71]) Walker[72. 73]) und Dunning[74]) erzählen uns die Geschichte der selbständigen Kirchen auf das Genaueste. Schaff teilt uns Memorial über sein grofses historisches Wissen mit.[75]) — Die Geschichte der reformierten Kirche ist von fähigen Schriftstellern besprochen worden.[76-81]) Newman[82]) hat eine ausgezeichnete Geschichte der Wiedertäufer-Kirchen geschrieben; und andere Zweige der christlichen Kirche (beide orthodox

---

1893. 48 S. — **43)** × A. S. v. Waltershausen, D. Arbeits-Verfassung d. englischen Kolonieen in Nordamerika. Strafsburg, Trübner. 232 S. M. 6. — **44)** × E. R. L. Gould, How Baltimore banished tramps: Forum 17, S. 497. — **45)** × F. Oetken, D. Landwirtschaft in d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Berlin, P. Parey. 1893. 6, 848 S. — **46)** A. Shaw, Congressional Library at Washington: R. of Rs. — **47)** J. L. Harrison, Library Movement in the U. S.: NEMag. 10, S. 709. - **48)** W. J. Fletcher, Movement for libraries in the U. S.: Cosmopolitan 18, S. 99. - **49)** J. Hawthorns, A. R. Spofford and the Library of Congress: Lippincott 53, S. 517. — **50)** W. H. Tolman, Hist. of higher education in Rhode Island. Washington, Govt. Printing Off. 4, 210 S. — **51)** L. S. Merriam, Higher education in Tennessee: CIBE. No. 5 (1893), Whole Number 196. Wash, Govt. Printing Off. 1893. 287 S. — **52)** L. P. Powell, Education in Delaware: ib. |[Lend a Hand 12, S. 345.]| — **53)** B. C. Steiner, Education in Maryland: ib. No. 17. Washington, U. S. Govt. — **54)** id., Education in Connecticut: ib. No. 14. Washington, U. S. Govt. 300 S. — **55)** Parker, Education in Iowa: ib. No. 16. Washington, U. S. Govt. — **56)** W. B. Shaw, Recent school legislation in the U. S.: EducationalR. 8, S. 258. — **57)** G. T. Little, General catalogue of Bowdoin College and the Medical School of Maine 1794—1894. Brunswick. 112, 216 S. M. 4. — **58)** W. S. G. Noyes, Debt of Webster to Mason in Dartmouth College Case: AmLawR. 28, S. 356. — **59)** C. E. Blake, Middlebury College: NEMag. 11, S. 129.

60) W. S. Tyler, Hist. of Amherst College 1821—91. New-York, Hitchcock. 22, 312 S. M. 6. — **61)** A. T. Hadley, Yale University: Harper 88, S. 764. — **62)** R. Hughes, Secret Societies at Yale: MunseysMag. 11, S. 286. — **63)** Nicholas Biddle and Girard College: PennsylMag. 18, S. 354. — **64)** G. W. Archer, Authentic Hist. of Cokesbury College. N. N. Nock Bel Air. 25 S. M. 2. — **65)** A. Shaw, Tuskegee Normal and Industrial Institute: R. of Rs. 9, S. 436. (Auch [C. E. Lane]: Lend a Hand 13, S. 17.) — **66)** E. O. Sterns, Western Reserve University: Education 14, S. 282. — **67)** × W. J. Fletcher and R. R. Bowker, Annual literary Index 1893. N.-Y. City, Publishers Weekly. 7, 213 S. M. 14. — **68)** P. L. Ford, Beginnings of the American drama: NEMag. 9, S. 673. — **69)** × S. A. Link, Pioneers of literature in the South: ib. 10, S. 14. — **70)** J. Wright, Early bibles of America. New-York, Whittaker. 15, 483 S. M. 12. — **71)** × H. S. Burrage, Contest for religious liberty in Massachusetts: PapersAmSocChH. 6. — **72)** W. Walker, Congregational churches in the U. S. New-York, Christian Lit. Co. M. 12. |[J. W. Chadwick: NationNY. 59, S. 252.]| — **73)** × E. E. Hale, New England Congregational Churches: NEMag. 10, S. 678. — **74)** A. E. Dunning, Congregationalists in America. New-York, J. A. Hill. 552 S. M. 11. — **75)** Papers on Philip Schaff: PapersAmSocChH. 6. — **76)** C. Clever, Benevolent work of the 19th century in the Reformed Church: RefQR. 41, S. 89. — **77)** S. N. Callender, Theological progress of the Reformed Church: ib. S. 133. — **78)** E. R. Eschbach, Evangelical Reformed Church of Frederick Md. — **79)** J. H. Dubbs, Theological Seminary at Lancaster: RefQR. 41, S. 275. — **80)** A. Lowry, Bishop Francis Asbury: PapersAmSocChH. 6. — **81)** × R. B. Semple, Rise and progress of the Baptists in Virginia. Richmond, Pitt & Dickinson. 12°. 10, 586 S. M. 6. — **82)** A. H. Newman,

und nicht orthodox) sind seit ihrer Entwickelung erklärt und beschrieben worden. Das amerikanische kirchengeschichtliche Register giebt uns wertvolle, kurze Auszüge über die Geschichte dieser verschiedenen Kirchen.[88-89])

Urbewohner.[90]) Das Bureau der Vereinigten Staaten für Völkerkunde fährt fort, seine wertvollen Berichte über die Indianer zu veröffentlichen, und viele Privatpersonen haben auch die Indianer betreffenden Nachforschungen gemacht. Viele derselben sind im American Antiquarian oder im Canadian Magazine erschienen.[91-105]) James[106]) giebt einen gedankenreichen Bericht über die Beziehungen der Indianer zu den Engländern.

Entdeckungsgeschichte.[107]) Die Woge des Interesses für die Entdeckungsgeschichte ist im Zurückgehen begriffen; trotzdem sind im Laufe des Jahres mehrere interessante Artikel darüber erschienen.[108-117])

Kolonialzeit. Brown[118]) hat im Green Bag, einer Staats-Zeitschrift, die erste erfolgreiche englische Kolonie in Amerika beschrieben.[119])

Baptist Churches in the U. S. New-York, Christian Lit. Co. M. 12. — **83)** H. S. Burrage, Baptists in New England. Philadelphia, Am. Bap. Pub. Co. M. 5. — **84)** A. L. Gräbner, Gesch. d. lutherischen Kirche in Amerika. St. Louis, Concordia Pub. House. 1892. — **85)** W. J. Mann, D. lutherische Kirche in Amerika: Cosmopolitan 15, S. 176. Leipzig, Th. Rother. 1893. — **86)** W. F. Carne, Disestablishment of the church of Virginia: CathWorld 60. S. 108. — **87)** J. H. Allen and R. Eddy, Unitarians and Universalits in the U. S. New-York, Christian Lit. Co. M. 12. — **88)** Alexander, Scouller, Foster and Johnson, Hist. of Methodist Church, South; United Presbyterian Church; Cumberland Presbyterian Church, and Presbyterian Church, South. New-York Christian Literature Co. M. 12. (Am. Church Hist. Series.) — **89)** B. B. Tyler and others, Hist. of Disciples of Christ, Society of Friends, United Brethern in Christ and Evangelical Association. New-York, Christian Literature Co. 12°. M. 12.

90) C. Thomas and J. Wickersham, Origin of American Indians: AAOJ. 16, S. 3 u. 325. — **91)** W. H. Withrow, Mound builders: Chautauquan 19, S. 735. — **92)** C. R. Markham, Cliff dwellers: GeogJ. 3, S. 46. — **93)** J. D. Butler, Prehist. Pottery-Middle Mississippi Valley: Wis. State Hist. Soc. Proceedings 41 (1893), S. 70/8. Madison, Wis. Democrat Printing Co. — **94)** Ancient Inhabitants of America: Around the world 1, S. 85. — **95)** A. H. Keane, A new theory of the peopling of America: Ac. 46, S. 178. — **96)** C. S. Wake, Migrations of Algonquin Indians: AAOJ. 16, S. 127. — **97)** D. G. Brinton, Characteristics of Indians: ib. S. 33. — **98)** E. Goodale Eastman, Indian Wars and Warriors: Cosmopolitan 16, S. 409. — **99)** J. Campbell, American Indian: CanadianM. 2, S. 305. — **100)** J. C. Hamilton, Indian treatises in Ontario and Manitoba: ib. 8, S. 556. — **101)** W. M. Beauchamp, Origin of Iroquois Indians: AAOJ. 16, S. 61. — **102)** J. M. Parker, Garacontie: Iroquois 1600—75: CathWorld 59, S. 69. — **103)** Muscogee Nation and the U. S.: Lend a Hand 12, S. 445. — **104)** A. F. Chamberlain, Kootenay Indians: AAOJ. 16, S. 271. — **105)** J. A. Watkins, Choctaw Indians: ib. S. 69 u. 259. — **106)** J. A. James, English institutions and the American Indian: JHUS. 12, No. 10, S. 467. Baltimore, J. H. U. Press. 3, 59 S. M. 1.

107) W. H. Thompson, Date of discovery of America: Education 15, S. 88. — **108)** J. W. Gambier, True discovery of America: FortnR. 61, S. 49. — **109)** F. J. Masters, Discovery of America by the Chinese: OverlandM. 23, S. 576. — **110)** J. Stephens, Discovery of America by Madoc. London, Longmans. 1893. 18, 249 S. |[R. S. Anderson: Dial 16, S. 188.]| — **111)** G. Fowke, Norse remains in the neighborhood of Boston Bay: AmNat. 28, S. 623. — **112)** D. Boyle, Where was Vineland: CanadianM. 4, S. 19. — **113)** M. Kayserling, Christopher Columbus and the participation of the Jewish in the Spanish discoveries. New-York, Longmans. 12°. 13, 189 S. M. 5. — **114)** Columbus's Book of Privileges. |[J. Winsor: Nation^NY. 59, S. 68.]| — **115)** G. C. Hulbut, Harisse on the discovery of North America: AmGeogrSoc. 24, S. 565. — **116)** W. Johnson, America's Godfather. Boston, Estes & L. 12°. M. 10. — **117)** C. R. Markham, Vespucci. |[(J. Winsor): Nation^NY. 59, S. 220.]|

118) A. Brown, Parliaments of James I and plantation of America: GreenBag. 6, S. 36. — **119)** × C. Poindexter, Captain John Smith and his critics. Richmond, Va.

Winsor[120]) veröffentlicht einen Band, der die fortschreitende Kenntnis des Landesinnern illustriert, indem er viel von dem Material benutzt, welches er zu seiner grofsen Geschichte Amerikas gesammelt hat.[121]) Waters[122]) setzt sein wertvolles Werk über den englischen Ursprung der ersten Ansiedler fort.[123]) Ford[124]) hat die Namen der in den Kolonial-Kriegen[125.126]) dienenden britischen Offiziere mit der gröfsten Sorgfalt gesammelt, Betts[127]) veröffentlicht ein merkwürdiges und gelehrtes Werk, welches die Geschichte der Kolonie vom Standpunkte der Münzkunde aus betrachtet.[128]) Earle[129]) wendet sich sozialen Thematen zu und giebt uns ein ausgezeichnetes Handbuch über die Kleidung in den Kolonieen,[130.131]) auch veröffentlicht er[132]) das ungezwungene und reizende Tagebuch eines jungen Mädchens aus der Kolonialzeit.[133])

Revolutionszeit.[134]) Eggleston[135]) berichtet über das Leben eines fast verschollenen Patrioten, der wirklich eine zu wichtige Persönlichkeit war, um vergessen werden zu können.[136]) Das Pennsylvania Magazine enthält mehrere Abhandlungen über diesen Zeitabschnitt.[137.138]) Towers[139]) meisterhaftes Werk über Lafayettes Teilnahme am amerikanschen Freiheitskampf ist sehr klar und zeigt uns die französische Anteilnahme deutlicher, als es vordem geschehen ist.[140.141]) Lee[142-144]) versuchte, einige von Franklin vollzogene Aufträge zu rechtfertigen. — Stevens[145]) führt fort, seine Reproduktion wichtiger amerikanischer Dokumente in europäischen Archiven drucken zu lassen. Saffells[146]) nützliches Werk ist in dritter Auflage erschienen und giebt wie gewöhnlich genaue Information über die Offiziere

---

1893. 74 S. — **120)** J. Winsor, Carteer to Frontenac. (= Geographical Discovery in the interior of North America 1534—1700.) Boston, N. M. & Co. 7, 379 S. M. 16. |[E. G. Mason: Dial 16, S. 206; J. D. Butler: Nation^NY. 58, S. 351.]| — **121)** × R. N. Yawger, The Indian and the Pioneer. Syracuse, Bardeen. 8, 143 S. M. 12. — **122)** H. F. Waters, Genealogical Gleanings in England: NEReg. 48, S. 105. — **123)** × M. E. Wooley, Early hist. of the Colonial Post Office 1639—1710. Providence, Brown Univ. Pr. **124)** W. C. Ford, British officers serving in America 1754—74: NEHGReg. 48, S. 36, 424. — **125)** × J. D. Butler, Christopher Gist's Journals: Nation^NY. 58, S. 108. — **126)** × A. Stephen, Ohio Expedition of 1754: PennsylMag. 18, S. 43. — **127)** C. W. Betts, American Colonial Hist. Illustrated by contemporary Medals. New-York, Scott Stamp & Coin Co. 8, 332 S. M. 12. — **128)** × J. G. Morse, Privateer America: NEMag. 11, S. 284. — **129)** A. M. Earle, Costume of Colonial Times. New-York, Scribners. 278 S. M. 5. — **130)** × A. E. H. Slicer, Puritan's Maiden's Diary: NEMag. 11, S. 20. — **131)** × A. H. Wharton, Some Colonial women: Cosmopolitan 16, S. 651. — **132)** A. G. Winslow, Diary of a Boston school girl in 1771, ed. by A. M. Earle. Boston, H. M. & Co. 12^0. 23, 121 S. M. 5. — **133)** × A. M. Lathe, Colonial Almanacs: Chautauquan 18, S. 722.

134) H M. Jenkins, Valley Forge: PennsylMag. 17, S. 431. — **135)** J. Eggleston, Life of Jno. Peterson, Major General in the Revolutionary Army. New-York, Putnams. 298 S. M. 10. |[B. Booth: NEMag. 11, S. 42; J. C. Welling: Nation^NY. 59, S. 51.]| — **136)** × Major Andre's Story of the Mischianza: Cent. 47, S. 684. — **137)** Sentiments of an American woman during the Revolution: PennsylMag. 18, S. 361. — **138)** Roster of officers under Washington in 1778: ib. S. 64. — **139)** C. Tower, Lafayette in the American Revolution. Philadelphia, Lippincott. 2 Bde., 10, 494 S.; 537 S. M. 32. — **140)** × French aid in the American Revolution: Atlantic 14, S. 128. — **141)** × J. G. Rosengarten, Castle Rochambeau: AAmPhilSoc. No. 146. — **142)** C. H. Lee, Vindication of Arthur Lee XX a refutation of the charges found in the writings of Benjamin Franklin &c. Richmond, Va., J. W. Randolph. 5, 60 S. M. 2. — **143)** × W. C. Ford, Defences of Philadelphia 1777: PennsylMag. 18, S. 163, 329. — **144)** × C. R. Thurston, Newport in the Revolution: NEMag. 11, S. 3. — **145)** L. Swift, Steven's facsimiles of Manuscripts in European archives relating to America: Nation^NY. 58, S. 88, 370; 59, S. 87. — **146)** W. T. R. Saffell, Records of the Revolutionary War. Baltimore, Saffell. 555 S.

der Revolutionszeit.[147-150]) Die verschiedenen patriotischen Gesellschaften veröffentlichen in ihren Jahrbüchern[151]) manche wichtige Thatsache.[152.153])

1789—1861. Madisons Korrespondenz ist[154]) mit Erlaubnis der Regierung dem Publikum zugänglich gemacht worden.[155-157]) Der berühmte Streit zwischen Lincoln und Douglas,[158]) der des ersteren Namen zuerst zu nationaler Bedeutung brachte, ist wieder veröffentlicht; auch sind Lincolns vollständige Werke in ausgezeichneter Form erschienen.[159]) Hall[160]) giebt einen interessanten Bericht über die Gefangennahme der letzten Sklaven,[161]) und McMaster[162]) schreibt über die Ignoranten, an deren Laufbahn die Entstehung einer neuen politischen Gesellschaft mit den gleichen Zielen erinnert. Richardson[163]) zeigt uns, welches die Vorschläge der 'Konstitutionalisten' waren, seine Abhandlung erscheint in der Yale Review, einer Zeitschrift, die, ebenso wie das New England Magazine, den geschichtlichen Artikeln grofsen Raum widmet.[164.165])

Bürgerkrieg.[166.167]) Captain Mahan, ein hervorragender Marineschriftsteller, hat seinen Werken eine ausgezeichnete Biographie Farraguts[168]) angefügt.[169]) Buckingham[170]) berichtet über das Leben eines der gröfsten Kriegs-Gouverneure der Loyal States, der viel dazu beigetragen hat, die Centralregierung zu stützen; de Chanal[171]) und Davis[172]) erzählen uns von verschiedenen Standpunkten aus vom Secessionskriege;[173.174]) Speed teilt uns mit, wie Oberst Lyon[175]) die Anstrengungen der Secessionisten in Missouri durchkreuzte; und zahlreiche andere Artikel in Zeit-

---

M. 12. — **147)** × E. B. Spofford, Revolutionary soldiers of Claremont, N. H. Claremont. 20 S. — **148)** × J. Allen, President Washington in Boston: NEMag. 9, S. 688—92. (1789.) — **149)** × Surrender at Saratoga: Macmillan 70, S. 198. — **150)** × D. Colman. Letter on surrender of Gen. Bourgoyne: MAmH. 29, S. 279. — **151)** E. H. Hale (editor), Sons of the American Revolution: New-York State Society. New-York, Republic Press. — **152)** × H. L. Nelson. Life at the capital of the U. S. 1790—1800: HarpersMag. 89, S. 862. — **153)** × Amendment to U. S. constitution proposed by Pennsylvania 1809: PennsylMag. 18, S. 194.

154) Calendar of correspondence of James Madison: Bulletin of Bureau of Rolls and Library Dept. of State No. 4. Washington, U. S. Govt. 789 S. — **155)** × L. L. Pleasants, In Jackson's administration: Atlantic 74, S. 755. — **156)** R. C. Winthrop, Webster's reply to Hayne: ScribnersMag. 15, S. 118. — **157)** × S. C. Williams, First abolition Journals: NEMag. 10, S. 633. — **158)** A. Lincoln and S. A. Douglas, Political debates between, in 1858 in Illinois. Cleveland, Burrows Bros. M. 14. — **159)** A. Lincoln, Complete Works. New-York, Century Co. 2 Bde. M. 40. — **160)** W. Hall, Capture of the slave ship 'Cora': Cent. 48, S. 115. — **161)** × R. F. Logan, Fillibustering expedition to Cuba in 1869: SouthernMag. 4, S. 608. — **162)** J. B. McMasters, Riotous career of the Know Nothings: Forum 17, S. 524. — **163)** C. F. Richardson, Constitutional Union Party of 1860: YaleR. 3, S. 144. — **164)** × J. W. Million, Debate on National Bank Act of 1863: JPolEcon. 2, S. 251. — **165)** × H. White, Black Friday of 1869: YaleR. 3, S. 8.

166) J. D. Lockwood, Life and adventures of a drummer boy. Albany, J. Skinner. 12°. 2, 191 S. M. 4. — **167)** C. V. Anthony, Reminiscences of David Glasgow Farragut: MethodistR. 54, S. 724. — **168)** A. T. Mahan, Admiral Farragut. New-York, Appleton. 1892. 333 S. — **169)** × H. v. Borcke u. J. Scheibert, D. grofse Reiterschlacht bei Brandy Station, 9. Juni 1863. Berlin, P. Kittel. 179 S. — **170)** S. G. Buckingham, Life of William A. Buckingham. Springfield, Mass., The W. F. Adams Co. 12, 537 S. M. 10. — **171)** General de Chanal, American in the War of Secession. Leavenworth Kan., G. A. Spooner. 242 S. M. 4. — **172)** C. E. Davis, Three years in the army. (= Story of the 13th Mass. Volunteers.) Boston, Estes & Lauriat. 85, 476 S. M. 12. — **173)** × J. G. Nicolay, Lincoln's Gettysburg Address: Cent. 47, S. 596—608. — **174)** × C. Moffett, Twarting of first plot for assassination of Lincoln: McClure'sMag. 3, S. 519. — **175)** J. G. Speed, Col. Matthew Lyon: HarpersMag. 88, S. 698. —

schriften[176-181]) tragen dazu bei, unsere Kenntnis über den grofsen Kampf, der die Union fast vernichtet hat, aufzuklären und zu erweitern. Die Loyal Legion, eine Verbindung von Union-Offizieren und ihren Nachkommen veröffentlicht aus ihren verschiedenen Staatskomtureien[182]) interessante Erinnerungen aus ihrem militärischen Leben. Walker hat für den Great Commander Series das Leben von Hancock vorbereitet,[183]) und die 'Superb'-Addiktions sind zur Reihe der Regimentsgeschichten hinzugekommen.[184]) Eine Sammlung von Berichten über die Flucht aus Militärgefängnissen ist erschienen;[185]) viele von diesen Flüchtlingen sind von aufserordentlich durchdringendem Charakter.[186-193]) Der Präsident der schweizerischen Bundesregierung war Unions-Soldat und hat seine Erfahrungen aufgeschrieben.[194-196]) Das Leben des General Thomas, eines der gröfsten Strategen und tapfersten Generale des Krieges, ist von zwei Männern beschrieben worden, das von Coppée wird für das bessere gehalten.[197-202]) Ropes, der wohlbekannte militärische Geschichtsschreiber, hat die Veröffentlichung einer längst erwarteten Geschichte des grofsen Krieges angefangen;[203]) er stellt Lincoln nicht so hoch wie andere Schriftsteller.[204]) Lee[205]) hat eine Lebensbeschreibung seines Onkels geschrieben, der wahrscheinlich einer der gröfsten Generale der Konföderierten war.[206-208])

Neueste Geschichte. Senator Dawes[209]) erzählt seine Rück-

176) J. B. Fry, McClellan and his mission: Cent. 48, S. 931. — **177)** D. H. Maury, Battle of Mobile: SouthernMag. 4, S. 523. — **178)** Leonidas Polk. |[SaturdayR. 77, S. 105; PublOpinion 17, S. 106; A. H. Noll: Dial 16, S. 176; J. D. Cox: NationNY. 58, S. 293.]| — **179)** N. Brooks, Washington in Lincoln's time: Cent. 49, S. 140. — **180)** P. Schaff, Gettysburg Week: ScribnersMag. 16, S. 21. — **181)** H. Johnson, Gen. O. O. Howard: Chautauquan 20, S. 198. — **182)** Military essays and recollections. Military order of the Loyal Legion of the U. S. Commandery of Illinois. Bd. 2. Chicago, McClurg. M. 10. — **183)** F. A. Walker, General Hancock. New-York, Appleton. 12⁰. 7, 332 S. M. 6. — **184)** Hist. of the 121st Pennsylvania Volunteers. Philadelphia, Strong. 12⁰. 292 S. M. 8. — **185)** Officers of the army and navy (Regular and Volunteer) who served in the Civil War. Philadelphia, L. R. Hamersly Co. 2 Bde. M. 120. — **186)** × Famous Adventures and Prison Escapes of the Civil War. New-York, Century Co. 10. 338 S. M. 8. — **187)** × J. Scheibert, Wie man durch d. Blockade läuft. Düsseldorf. Schrobsdorff. 1893. 10 S. — **188)** × T. J. Mackay, Bravest deed of the war: McCluresMag. 3, S. 272. — **189)** × D. H. Maury, Bombardments at the battle of Mobile: SouthernMag. 4, S. 523. — **190)** × F. S. Fiske, 2nd N. H. Regt. in Battle of Bull Run: NEMag. 11, S. 153. — **191)** × W. W. Scott, Reminiscences of Stonewall Jackson: SouthernMag. 5, S. 37. — **192)** × D. H. Hill, Real Stonewall Jackson: Cent. 47, S. 623/7. — **193)** × H. L. Hedgcoth (compiler), Veteran's Memorial Volume. (= Sketches &s relative to the late war and that of Texan independence.) Austin, Texas, Gammell. 600 S. M. 12. — **194)** E. Frey, My American experiences: NAR. 158, S. 129—39. — **195)** × F. Bancroft, W. H. Seward's attitude towards compromise and secession 1860/1: Atlantic 74, S. 597. — **196)** Piatt, Life of G. H. Thomas. |[A. C. McClury: Dial 17, S. 36.]| — **197)** Coppée, Life of G. H. Thomas. |[J. D. Cox: NationNY. 58, S. 125.]| — **198)** × H. L. Dawes, Edwin M. Stanton: Atlantic 73, S. 162; 74, S. 494. — **199)** × G. A. Cook, A border boy's recollections to the Civil War: NEMag. 10, S. 164. — **200)** × A. W. Turgee, Story of a regiment in the Civil War: Cosmopolitan 18, S. 69. — **201)** × J. H Benton Jr., U. S. Sanitary Commission: Lend a Hand 13, S. 209. — **202)** × T. F. Dornblaser, Providence in the Civil War: LutheranQR. 24, S. 386. — **203)** J. C. Ropes, Story of the Civil War. New-York. Putnams. Bd. 1. M. 6. |[NationNY. 59, S. 384.]| — **204)** × L. S. Marye, Gen. J. A. Early: SouthernMag. 4, S. 465. — **205)** F. Lee, General R. E. Lee. New-York, Appleton. 12⁰. M. 6. — **206)** J. W. Jones, Lee's friendship with Scott: SouthernMag. 4, S. 514. — **207)** E. G. Scott, Lee during the campaign with Scott: Atlantic 73, S. 446. — **208)** W. W. Scott, Reminiscences of Lee: SouthernMag. 4, S. 628.

209) H. L. Dawes, Roscoe Conkling and Jas. A. Garfield: Cent. 47, S. 341. —

erinnerungen an zwei hervorragende Staatsmänner, und Porter[210-213]) erklärt uns, wie der letzte Census aufgenommen worden ist. Präsident Harrisons[214]) Papiere sind in einem Bande veröffentlicht worden und enthalten viele schätzbare Hinweise auf die jüngst verflossenen Ereignisse.[215.216]) Fremde Beziehungen haben unsere Aufmerksamkeit mehr als in den früheren Jahren auf sich gelenkt, so veröffentlichte Hawley[217]) ein Werk über Auslieferungsverträge. Griffis[218]) behandelt unsere Beziehungen zu Japan, und Farreley[219]) unsere Behandlung der Chinesen. Die Beringsmeer-Frage,[220.221]) die Schwierigkeiten in Samoa,[222]) und mehr als alles andere. Die Lage auf den Hawaiischen Inseln[223-232]) gaben Anlafs zu verschiedenen Abhandlungen. Auch der Nicaragua-Kanal[233.234]) erregt unser Interesse. In Bezug auf die inneren Verhältnisse waren ernste Fragen zu entscheiden. Die Coxey Army[235-238]) und ihr unnützer Marsch nach Washington, die ernsten Strikes der Arbeiter,[239-243]) die Einführung der Religionsfrage in die Politik,[244-246]) der Kampf für die Verhinderung der Mifsbräuche in der Regierungs-Verwaltung,[247-252]) unsere Finanzfrage,[253]) alles vereinigt sich,

---

210) × C. D. Wright, Course of Wages in the U. S. since 1840: AmStatisAss. 3, S. 496. — **211)** × R. M. Smith and E. R. A. Seligman, Commercial policy of the U. S. 1860—90: Schriften d. Vereins f. Sozialpolitik No. 49. Leipzig, Duncker & Humblot. 1892. — **212)** × G. K. Holmes, Decade of Mortgages 1880—90: AAAPSS. 4, S. 904. — **213)** R. P. Porter, U. S. 11th census: JStatisSoc. 57, S. 643. — **214)** B. Harrison, Public Papers and Addresses 1889—93. Washington, Govt. Printing Office. 1893. 302 S. — **215)** × C. Snyder, Administration of Cleveland: AmJPolitics 4, S. 505. — **216)** × D. Mowry, Administration of Cleveland: ib. 5, S. 271. — **217)** J. G. Hawley, Law and practice of international extradition between the U. S. and foreign countries Chicago, Calleghan & Co. 1893. 6, 249 S. — **218)** W. E. Griffis, American relations with Japan: NEMag. 11, S. 257. — **219)** M. J. Farreley, Chinese in the U. S. Exclusion Act.: AmLawR. 28, S. 734. — **220)** H. C. McDougal, The Seal, its origin, evolution, and abolition: ib. S. 87. — **221)** Arbitrage des phoques à fourrure. (= Mémoires et Plaidoyers des États-Unis.) Paris, Typ. Chamerot & Renouard. 1893. 3 Bde.: 7, 230 S.; 7, 154 S., 6, 398 S. — **222)** E. L. Godkin, Samoa and the U. S.: NationNY. 58, S. 358, 380, 480. — **223)** G Sauvin, Un royaume polynésien. Iles Hawaï. Paris, Plon. 1893. 321 S. — **224)** C. W. Stoddard, Hawaiian life. Chicago, Neely. 12⁰. 3, 288 S. M. 2. — **225)** T. S. Woolsey, Law and policy for Hawaii: YaleR. 2, S. 347. — **226)** J. A. Donaldson, U. S. and Hawaii: AmJPolitics 4, S. 161. — **227)** C. Robinson, Controversy on Hawaii in the light of hist.: ib. S. 477. — **228)** J. Schouler, Review of Hawaiian controversy: Forum 16, S. 670. — **229)** A. W. Gulick, Glimpse of Hawaii: R. of Rs. 9, S. 572. — **230)** Hawaii: PublOpinion 16, S. 330, 359, 545; 17, S. 263. (Auch: NationNY. 58, S. 96, 380.) — **231)** B. G. Clinche, Hawaii and its missionaries: AmCathQ. 19, S. 139. — **232)** J Cook, Annexation of Hawaii: OurDay 13, S. 124. — **233)** F. L. Winn, Military advantages to the U. S. of the Nicaragua canal: Overland 28, S. 489. — **234)** W. L. Merry, Political aspect of the Nicaragua canal: ib. S. 497. — **235)** Jacob D. Coxey: R. of Rs. 10, S. 47. — **236)** E. L. Godkin, Coxey Army: NationNY. 58, S. 306, 322, 358. — **237)** O. O. Howard, Menace of the Coxey Army: NAR. 158, S. 687. — **238)** T. E. Veblen, Coxey Army: JPolEconomy 2, S. 456. — **239)** E. W. Bernis, Homestead strike: ib. S. 369. — **240)** Coal miner's strike in the U. S.: CharitiesR. 4, S. 41; NationNY. 58, S. 381. — **241)** B Mansfield, Development of railroads in the U. S.: Chautauquan 20, S. 1. — **242)** Gov. Altgeld and the President: PublOpinion 17, S. 330. — **243)** Chicago strike of 1894. ‖[YaleR. 3, S. 113; J. S. Jeans: 19thCent. 36, S. 259; H. v. Holst: JPolEconomy 2, S. 485; C. B. Davis: Cent. 47, S. 652; W. T. Stead: ContempR. 66, S. 65; C. M. Depew: OurDay 13, S. 356; G. M. Pullman: ib. S. 364; T. B. Grant: AmJPolitics 5, S. 190; J. W. Mason: ib. S. 392.]‖ — **244)** W. Gladden, American Protective Association: Cent. 47, S. 789. — **245)** W. J. H. Traynor, Aims and methods of American Protective Association: NAR. 159, S. 67. — **246)** J. L. Spalding, American Protective Association: ib. S. 278. — **247)** P. Tucker, Good Government Clubs: ib. S. 382. — **248)** G. Bradford, Reform of State Government: AAAPSS. 4, S. 883. — **249)** D. B. Eaton and H. Lambert, Hist.

um das vergangene Jahr dem Geschichtsschreiber ungewöhnlich interessant zu machen.[254-256])

Ortsgeschichte. *Neu England.* Die lokalen Geschichtsschreiber über diesen Teil des Landes sind sehr thätig gewesen, wie es gewöhnlich der Fall ist. Dexter[257]) giebt einen populären Bericht über die Pilgerkolonie in Plymouth, Baxter[258]) hat die Beziehungen der ersten französischen und englischen Ansiedler studiert. Zahlreich und von hohem Verdienst sind die Artikel in den Zeitschriften.[259-266]) Adams[267]) greift die Geschichtsschreiber Massachusetts heftig ihrer filio-pietistischen Richtung wegen an. Seine Anklagen sind zu stark, wie Poole in seiner Dial Review zeigt.[268-270]) Haynes[271]) hat eine sorgfältige Studie über die erste Politik Massachusetts in Vorbereitung.[272.273]) Godfreys[274]) Buch über Nantucket giebt uns ein vollständiges Bild der früheren Geschichte jenes interessanten Eilandes. — Green[275]) fügt seinem Werk über die lokale Geschichte Massachusetts einen neuen wertvollen Bericht an.[276-288]) Die Veröffentlichung der offiziellen Dokumente über die Wirksamkeit der verschiedenen

---

of Civil Service Reform Movement: GoodGovernment 13, S. 99, 107, 121, 135, 149. — **250)** Noah Webster's letters on Civil Service Reform: ib. 14, S. 48. — **251)** Treatment of civil service by congress from the beginning: ib. S. 19. — **252)** H. Welsh, Movement for good citizenship: AmJPolitics 5, S. 67. — **253)** A. L. Ripley, Currency and State Banks: YaleR. 3, S. 311. — **254)** × J. W. Babcock and C. J. Faulkner, Meaning of elections of 1894: NAR. 159, S. 742. (Vgl. [W. L. Wilson and T. B. Reed] ib. S. 385.) — **255)** × W. A. Denning. Record of political events: PolSciQ. 9, S. 346. — **256)** C. Jannet u. W. Kämpfe, D. Vereinigten Staaten Nordamerikas in d. Gegenwart. Freiburg i. B., Herder. 1893. 44, 704 S.

257) M. Dexter, Story of the Pilgrims. Boston, Cong. S. S. and Pub. Soc. 12⁰. 2, 363 S. M. 5. — **258)** J. P. Baxter, Pioneers of New France in New England. Albany, Munsell. 12⁰. 450 S. M. 20. — **259)** H. W. and S. W. Burt, Early days in New England. — **260)** W. E. Griffiss, Influence of Holland on New England: Harper 88, S. 213. (Auch: F. W. Shepardson: Dial 17, S. 61.) — **261)** H. Graves, Huguenot in New England: NEMag. 11, S. 497. — **262)** B. F. De Costa, Fresh note on the New England primer: NEHGReg 48, S. 64. — **263)** E. C. Plummer, Privateer Dash: NEMag. 10, S. 568. — **263a)** D. D. Slade, Gardens of early New England: Garden&Forest 7. S. 282. — **264)** J. P. Bodfish, New England clipper ships: NEMag. 10, S. 371. — **265)** G. S. Boutwell, Kossuth in New England: ib. S. 525. — **266)** J. F. Sheldon, The New England Negro: a remnant: Harper 88, S. 533. — **267)** C. F. Adams, Hist. of Mass. |[W. Walker: Nation^NY. 58, S. 33; W. F. Poole: Dial 16, S. 74.]| — **268)** × J. A. Saxe, Acts and resolves of Massachusetts: Green Bag. 6, S. 327. — **269)** × G. H. Brennan, Early Court Records of Massachusetts: NEMag. 11, S. 301. — **270)** × B. F. De Costa, T. Morton's New England Canaan: NEHGReg. 48, S. 329. — **271)** G. H. Haynes, Representation and suffrage in Mass. 1620–91: JHUS. 12, S. 377. — **272)** × G. C. Gardner, Colonial architecture in Mass.: AmArchitect 45, S. 99; 46, S. 89. — **273)** × C. E. Blake, Springfield Mass.: NEMag. 9, S. 574. — **274)** E. K. Godfrey, Island of Nantucket. Boston, Lee & S. 12⁰. 6, 365, 4 S. M. 2. — **275)** S. A. Green, Hist. sketch of Groton, Mass. Boston, Littlefield. 268 S. M. 8. — **276)** × L. P. Higgins, Ezekiel Cheever: NEMag. 10, S. 481. — **277)** × G. A. Gordon, Ancient line fields of Charlestown, Mass. — **278)** × H. A. Wright, Capt. John Brown in Springfield: NEMag. 10, S. 272. — **279)** × W. H. Downes, Monuments and Statues in Boston: ib. 11, S. 353. — **280)** × G. Randall, Attleboro Mass.: ib. S. 225. — **281)** × R. H. Lathrop, Nathaniel Hawthorne in Lenox: Cent. 49, S. 86. — **282)** × F. T. Robinson, Essex County, Mass.: NEMag. 11, S. 100. — **283)** × A. L. Spring, First Corps Cadets, Mass. Militia: Outing 23, S. 464. — **284)** × A. Eric, Coast of Massachusetts, Land of the Pilgrims: CanadianMag. 4, S. 26. — **285)** × C. E. Banks, Martha's Vineyard or Martin's: NEHGReg. 48. S. 201, 468. — **286)** × W. P. Upham and G. Sheldon, Three Letters in Ciphers of Gov. John Leverett: ib. S. 316. — **287)** × G. A. Hibbard, Lenox Mass.: ScribnersMag. 16, S. 420. — **288)** × A. Mc. F. Davis, Corporations in the days of the

Städte[289-291]) fährt fort, dem Geschichtsschreiber wertvolles Material zu liefern. Die historische Zeitschrift von Maine[292-298]) und die Maine Bugle sind mit Artikeln über die Geschichte der meisten nordöstlichen Staaten angefüllt. Die Rhode Island Historical Society[299]) bleibt nicht hinter ihrer Schwester-Gesellschaft in der Veröffentlichung von Einzelbeschreibungen zurück, die bestimmt sind, verschiedene dunkle Punkte in der Geschichte des Staates zu beleuchten. Arnolds Geschichte von Rhode Island,[300]) allem Anschein nach das befriedigendste Werk dieser Art, ist in vergröfserter Ausgabe wieder veröffentlicht und wertvoller denn je geworden. Derselbe Vf.[301]) hat die Herausgabe einer Reihe interessanter, öffentlicher Dokumente begonnen, wie auch einen vollständigen lebendigen Bericht über Rhode Island im ersten der zwei Jh. seines Bestehens.[302]) Dieses Werk steht in den Vereinigten Staaten oder vielmehr in der ganzen Welt einzig da.[303.304]) Der sechste Band der Dokumente der Stadt Providence[305]) ist erschienen.[306]) In der Geschichte Connecticuts hat Andrews[307]) wertvolle Untersuchungen gemacht, besonders in der Geschichte des kolonialen Erbschafts-Gesetzes und zeigt uns dessen Wichtigkeit in der konstitutionellen Entwickelung der Kolonie im 18. Jh. Hoadley[308]) publiziert den ersten Band einer neuen Reihe von öffentlichen Dokumenten des Staates Connecticut, diese folgt derjenigen der Kolonialdokumente, welche derselbe Vf. so geschickt für den Druck vorbereitet, und wird von ebensolchem Wert Beweis geben. Stiles[309]) Ancient Windsor, eine Studie über eine von Connecticuts ersten Ansiedler-Städten, hat eine zweite und vermehrte Auflage erfahren.[310])

Mittelstaaten. Janvier[311]) hat eine aufserordentlich interessante und sehr genaue Geschichte über den Einflufs der Seeräuberei auf die Entwickelung des Handels in New-York veröffentlicht.[312.313]) Merwin[314]) beschreibt die Einsetzung jener grofsen politischen Maschine, welche New-York

---

Colony: Publ. Colonial Soc. of Mass. Cambridge, Mass. M. 34. — **289)** D. G. Hill (ed.), Early records of Dedham Mass. Vol. 4. 1659—73. Dedham, Mass. 10, 304 S. — **290)** D. F. Estes, Holden Mass 1684. 1894. Worcester, Mass., Laurence. 10, 447 S. M. 14. — **291)** Watertown (Mass.) records. Watertown, Mass., Barker. 4, 161, 199, 81 S. — **292)** J. W. Porter (ed.), Maine Hist. Magazine. Bangor, Me., Glass. M. 8. — **293)** W. D. Patterson (ed.), Lincoln County Probate Records (Maine). Portland, Me., Hist. Soc. — **294)** S. O. Jewett, Berwick Me.: NEMag. 10, S. 585. — **295)** W. Thompson, Damariscove: ib. 11, S. 84. — **296)** P. Mc. C. Reed, Hist. of Bath Maine and environs. Portland, Lakeside Press. 526 S. M. 20. — **297)** F. W. Davis, St. John's Parish Portsmouth, N. H.: NEMag. 11, S. 321. — **298)** R. S. Taft, Supreme Court of Vermont: GreenBag. 6, S. 16, 72, 122, 176. — **299)** A. Perry (ed.), Publications of Rhode Island Hist. Soc. Providence, R. I. — **300)** S. G. Arnold, Hist. of the State of Rhode Island. Providence, Preston & Rounds. 2 Bde.: 12, 594 S.; 4, 600 S. M. 30. (4th Edition.) — **301)** J. N. Arnold, Fones Record. Providence R. I., Rider. 199 S. M. 6. — **302)** id., Vital Record of Rhode Island 1636—1850. Providence. 1891/4. 4⁰. 5 Bde.: 630, 911, 690, 537, 387 S. M. 130. — **303)** × W. D. Johnston, Slavery in Rhode Island 1755—76. Providence, Brown University Press. — **304)** × W. C. Brownell, Newport R. I.: ScribnersMag. 16, S. 135. — **305)** Early Records of Providence R. I. Vol. 6. Providence, R. I. 4⁰. 6, 328 S. — **306)** × H. P. Robinson, Chickasaws in Connecticut: Chautauquan 18, S. 707. — **307)** C. M. Andrews, Intestacy Law of Connecticut: YaleR. 3, S. 261. — **308)** C. J. Hoadley (ed.), Records of Connecticut 1776/8. Hartford. 4, 653 S. — **309)** H. R. Stiles, Ancient Windsor (Conn.) hist. and genealogies. Hartford, Case, Lockwood & Brainerd. 1893. 2 Bde.: 950, 867 S. M. 80. — **310)** × H. Baldwin, An Old-time Sorosis: Atlantic 74, S. 748. — **311)** T. A. Janvier, Sea robbers of New-York: Harper 89, S. 813. — **312)** × C. Bragdon, Colonial Architecture in the Genesee Valley: AmArchitect. 43, S. 141; 45, S. 26; 46, S. 11. — **313)** × E. E. Hardin, Militia of New-York State: Outing 25, S. 251. — **314)** H. C. Merwin, Tammany Hall: Atlantic

so lange in ihrer Gewalt hielt, auf das Genaueste.[315.316]) Die Pennsylvania-Zeitschrift trägt viel zum Verständnis der Geschichte jenes Staates bei.[317-320]) Morais zeigt[321]) den Einfluſs der Juden auf die Stadt Penn. Die Pennsylvanische Deutsche Gesellschaft veröffentlicht ihr eigenes Vorgehen und das Leben und die Werke der kraftvollen Auswanderer aus der Pfalz.[322-328])

Maryland und Columbia. Browne hat einen Band der Maryland-Archive veröffentlicht,[329]) in welchem er fortfährt, die Assembly Proceedings bis 1692 zu beschreiben, diese umfassen die Veröffentlichung von legislativen Dokumenten vor der englischen Revolution. — Die Maryland Historical Society hat den zweiten Band der Calvert-Zeitungen[330]) veröffentlicht, sie fährt fort, die Zeitungen, die mit immer gleichbleibendem Interesse von der Korrespondenz der Lords von Baltimore handeln, zu sammeln. Ridgelys[331]) Werk über alte Episkopal-Kirchen in Maryland ist vortrefflich und unterhaltend, Palmers[332]) Abhandlungen im Century geben ein lebendiges Bild vom Leben der alten Ansiedler.[333-336])

Südliche Staaten. Currys Buch[337]) enthält das sorgfältige Urteil eines geschickten und berufenen Beobachters, was jenen Teil der Staaten anbelangt.[338]) Das Southern Magazine,[339]) eine neue Zeitschrift, verspricht, sich in der Verbreitung der Geschichte des Südens nützlich zu machen.[340]) Smith[341]) erzählt uns mit Genauigkeit von dem Leben der Gouverneure von Virginia in den frühesten Zeiten.[342]) Die erste Verfassungsgeschichte von Nord-Carolina wird uns auf das Ausführlichste von Bassett mitgeteilt,[343.344]) und Hughson[345]) zeigt uns den Einfluſs der Seeräuberei auf

---

73, S. 240; 74, S. 680. — **315)** × Roe, Rose neighborhood sketches (N. Y.). (= With some account of the attitude of France toward the War of Independence.) Worcester, Mass. M. 12. — **316)** × G. M. Elwood, Some earlier public amusements of Rochester. Rochester. New-York Democrat and Chronicle Print. 12⁰. 2, 62 S. M. 1. — **317)** J. J. Levick, Early Welsh Quakers and their emigration to Pennsylvania: PennsylMag. 17, S. 385. — **318)** Philadelphia in 1698: ib. 18, S. 245. — **319)** Pownall, Description of Philadelphia in 1754: ib. S. 211. — **320)** F. O. Allen, Flag of Provincial Pennsylvania: ib. S. 249. — **321)** H. S. Morais, Jews of Philadelphia. Philadelphia, Levytype Co. 592 S. M. 10. — **322)** × The Pennsylvania German Society: 1892, 1893. Reading, Pa., H. N. M. Richards. 1893/4. Bd. 3: 292 S.; Bd. 4: 292 S. à M. 6. — **323)** × Politics of Pennsylvania, Early in 19th Century: PennsylMag. 17, S. 462. — **324)** × C. A. Booth, Militia of Pennsylvania: Outing 23, S. 332, 412. — **325)** × C. Moffett, Overthrow of the Molly Maguires: McClure'sMag. 4, S. 90. — **326)** × C. L. Munson, Great Colonial combination and the reading leases: AmJSocialScience 30, S. 147. — **327)** × Colony of West Jersey: PennsylMag. 18, S. 158. — **328)** × J. J. Thompson, Poll Book of an election in New Jersey 1789: ib. S. 185. — **329)** W. H. Browne (ed.), Archives of Maryland: Assembly Vol. IV. 1684—92. Baltimore, Md., Hist. Soc. 569 S. — **330)** Calvert Papers, Vol. II: MdHSFundPublications No. 38. — **331)** H. W. Ridgely: Old Brick churches of Maryland. New-York, Randolph. 9, 129 S. M. 8. — **332)** J. W. Palmer, Homes and ways in old Maryland: Cent. 49, S. 244. — **333)** × W. H. Browne, (editor), Journal and Correspondence of the Maryland Council of Safety July 7 — Dezember 31. 1776. (= Archives of Maryland, Vol. XII.) Baltimore, Md., Hist. Soc. 4⁰. 10, 595 S. — **334)** × E. Didier, Maryland Court of Appeals: GreenBag. 6, S. 225, 274. — **335)** × E. T. Schulty, 100 Years of Concordia Lodge A. F. and A. M. Baltimore. 281 S. — **336)** × M. E. W. Sherwood, Washington before the War: Lippincott 54, S. 259. — **337)** J. L. M. Curry, Southern States. New-York, Putnam. M. 5. — **338)** × C. F. Aked, Lynching of negroes in the South: ContempR. 65, S. 818. — **339)** The South in the intellectual development of the U. S.: SouthernMag. 3, S. 602. — **340)** × P. L. Ford, Jefferson's notes on Virginia: Nation^{NY}. 58, S. 80, 98. — **341)** M. V. Smith, Governors of Virginia. Washington, Lowdermilk. 457 S. M. 10. — **342)** J. W. Million, State aid to railroads in Virginia: JPolEcon. 3, S. 73. — **343)** × J. S. Bassett, Constitutional beginnings of North Carolina 1663—1729: JHUS. 12, No. 3. 73 S. M. 2. —

die wirtschaftliche Entwickelung Carolinas; dieser Einflufs wurde praktisch durch Spotwoods Expedition gegen 'Blackbeard' beendigt.[346-348]) Die jüngsten Unruhen in Süd-Carolina, die von der Bekanntmachung des neuen Branntweingesetzes herrühren, sind in Zeitschriften behandelt worden.[349-353])

Der Nordwest. Turner[354]) zeigt uns, wo sich die Grenze vor dem Vordringen der Ansiedler befand,[355.356]) und Hollander[357]) berichtet von Cincinnatis Entwickelung, die es der Eisenbahn verdankt.[358]) Die Indiana Historical Society[359-363]) ist besonders eifrig bemüht, Pamphlete auf die Geschichte seines Staates zu veröffentlichen.[364.365]) Die kolumbische Ausstellung in Chicago hat eine Reihe von Schriften gezeitigt.[366-373]) Die Veröffentlichungen der Wisconsin State Historical Society beweisen ihren früheren Ruf sorgfältiger Gelehrsamkeit.[374-378]) Neville und andere[379]) haben das Heranwachsen einer der ältesten Städte des Nordwestens beschrieben, und Glazier hat ein neues Buch über den oberen Mississippi herausgegeben.[380-388])

---

344) × C. Hallock, Dukinfield, N. C.: NEMag. 9, S. 692. — **345)** S. C. Hughson, Carolina pirates and colonial commerce 1670—1760: JHUS. 12, No. 5/7. Baltimore, J. H. U. Press. 2, 135 S. M. 4. — **346)** × W. B. Ardrey, Catawba Indians: AAOJ. 16, S. 266. — **347)** × D. E. W. Spratt, Sea Island (S. C.) in War Time: Lippincott 58, S. 780. — **348)** × J. C. Harris, Hurricanesat (S. C.) Sea Islands: ScribnersMag. 15, S. 229, 267. — **349)** B. R. Tillman, South Carolina Liquor Law: NAR. 158, S. 140, 513; 159, S. 46. — **350)** E. P. Clark, War in South Carolina in 1894: NationNY. 58, S. 246, 288. — **351)** × A. M. Young, Atlanta, Ga.: SouthernMag. 4, S. 277. — **352)** × P. F. de Gournay, Free negroes of Louisiana: Lippincott 53, S. 511. — **353)** × G. Devron, Copper currency in Louisiana in colonial times: WiscHistSocProceedings 41 (1893), S. 168—73. — **354)** F. J. Turner, Significance of the frontier in American Hist.: ib. 41 (1893), S. 79—112. — **355)** × G. Prince, 1200 Miles on Horseback one hundred years ago: NEMag. 9, S. 723—33. — **356)** × G. Pilar v. Pilchau, Journal of expedition to Sandusky in 1782: PennsylMag. 18, S. 129, 293. — **357)** J. H. Hollander, Cincinnaty Southern Railway. Baltimore, J. H. U. Press. 116 S. M. 4. — **358)** × Election of the governor of Ohio in 1875: AmJPol. 4, S. 433. — **359)** C. P. Ferguson, Reminiscences of a journey to Indianapolis in 1836: IndianaHistSocPubs. 2, No. 9. Indianapolis, Bowen-Merrill Co. 2, 25 S. M. 2. — **360)** O. J. Craig, Ouiatonon (= A Study in Indiana hist.): ib. No. 8. Indianapolis, Bowen-Merrill Co. 32 S. M. 2. — **361)** J. B. Dunn, Slavery petitions and papers: ib. No. 12. 87 S. M. 2. — **362)** id., Documents relating to the French settlements on the Wabash: ib. No. 11. 3, 40 S. M. 2. — **363)** R. B. Duncan, Old Settlers: ib. No. 10. 28 S. M. 2. — **364)** × Chicago in its infancy: All the year round 75, S. 198. — **365)** × E. Hesse-Wartegg, Chicago: E. Weltstadt im amerikanischen Westen. Stuttgart, Union. 1893. 228 S. — **366)** Chicago u. d. columbische Weltausstellung. Berlin, Walther & Apolant. 1892. 95 S. — **367)** H. H. McIntyre, Vermont at the World's Columbian Exposition: NEMag. 10, S. 3. — **368)** J. C. Wyman, Rhode Island at the World's Columbian Exposition: ib. S. 427. — **369)** E. M. Shaw, New Hampshire at the World's Columbian Exposition: ib. S. 185. — **370)** E. C. Hovey, Massachusetts at the World's Columbian Exposition: ib. 9, S. 134. — **371)** J. H. Vaill, Connecticut at the World's Fair: ib. 10, S. 555. — **372)** C. P. Mattocks, Maine at the World's Columbian Exposition: ib. S. 295. — **373)** A. Carnegie and others, The Chicago Fair in retrospect: EngineeringMag. 6, S. 417. — **374)** × W. H. Burke, Illinois Naval Reserve: Outing 24, S. 465. — **375)** × C. B. Hall, Michigan National Guard: ib. S. 75, 156, 310. — **376)** × J. A. Currie, Machinac, the Gate of Lake Michigan: CanadianMag. 3, S. 416. — **377)** × R. R. Elliott, Early social life in Detroit Michigan: CathWorld 59, S. 47. — **378)** × M. B. Hammond, Financial hist of Wisconsin Territory: WiscHistSocProceedings 41 (1893), S. 131—67. — **379)** E. H. Neville, S. G. Martin and D. B. Martin, Hist. Green Bag 1634—1840. Green Bag, Wis. 7, 285 S. M. 5. — **380)** × F. E. Baker, Brief hist. of the elective franchise in Wisconsin: WiscHistSocProceedings 41 (1893), S. 113—30. — **381)** × W. Glazier, Headwaters of the Mississippi. New-York, Rand, McNally & Co. 1893. 12°. 4, 527 S. M. 10. — **382)** × G. King, Iberville and the Mississippi: Harper 89, S. 722. — **383)** ×

Der Südwest. Harrell beschreibt uns die Widerkonstruktionszeiten in Arkansas[384-387]) und Choteau[388]) findet ein interessantes Wirkungsfeld in der Vergangenheit der französischen Einwohner von St. Louis.

Der neue Nordwest und die Pacific-Küste. Lummis[389]) hat seinen Werken über den fernen Südwesten eine wertvolle Studie über die ersten spanischen Forscher und Ansiedler beigefügt.[390-396]) Das Overland Mont Monthley fährt fort, in seinen Spalten anziehende Artikel über kalifornische Geschichte aufzunehmen.[397-400]) Palladino[401]) schreibt über die Missionswerke der römisch-katholischen Kirche.[402.403]) Cones[404]) veröffentlicht eine autoritative und entscheidende Ausgabe des Tagebuches über die berühmte Forschungsreise von Lewis und Clark durch das Gebiet des Oregon.[405.406])

Biographieen.[407-414]) Die gewöhnliche grofse Thätigkeit in Familien-Geschichte und Genealogie ist im verflossenen Jahr nicht erlahmt, besonders in Neu-England haben viele Männer Geld und Zeit darauf verwendet, Familiengeschichten und verwandtschaftliche Beziehungen auszugraben. Ein Teil dieser Bücher ist in den Anmerkungen verzeichnet, aber Vollkommenheit ist hier nicht möglich, denn die gröfsere Anzahl der Bücher kommt nie in den öffentlichen Handel, sondern wird privatim verkauft. Barclays[415]) Korrespondenz enthält viel Interessantes für uns, der Vf., ein Tory-Flüchtling in der Revolutionszeit, war später britischer Generalkonsul in New-York.[416-419]) John Brown,[420-422]) der mürrische Fanatiker,

---

R. T. Durrett, Romance of the origin of Louisville: SouthernMag. 4, S. 445. — **384)** J. M. Harrell, Brooks and Baxter War. St. Louis, Slawson Printing Co. 284 S. M. 7. — **385)** × T. Ewing, Struggle for freedom in Kansas: Cosmopolitan 17, S. 76. — **386)** × J. C. Welling, William's life of Houston: NationNY. 58, S. 90. — **387)** × J. G. Bourke. Rio Grande: ScribnersMag. 15, S. 590. — **388)** Choteau, Creole's of St. Louis. St. Louis. 1893. 166 S. M. 12. — **389)** C. F. Lummis, The Spanish pioneers. Chicago, McClurg. 12⁰. 5, 292 S. M. 6. |[L. Carr: NationNY. 58, S. 453.]| — **390)** × Cave villages and rock sculpture in New Mexico: DublinR. 114, S. 179. — **391)** × C. D. Preston. Arizona, building a State in Apache Land: OverlandMag. 24, S. 87, 403. — **392)** × Indians of New Mexico: DublinR. 114, S. 176. — **393)** × Lummis, New Mexico. |[L. Carr: NationNY. 58, S. 127.]| — **394)** × Rural industry in New Mexico: DublinR. 114, S. 177. — **395)** × J. M. Scanland, Decline of the mission Indians: OverlandMag. 24, S. 634. — **396)** × D. Lummis, Mission of San Fernando in Californa: CathWorld. 60, S. 175. — **397)** H. Heywood, Port Angeles: Lincoln's federal town site: OverlandMag. 23, S. 171. — **398)** J. J. Peatfield, Famous Californians of other days: ib. 24, S. 640 — **399)** J. M. Scanland, Early journalism in San Francisco: ib. S. 260. — **400)** J. H. Hamilton, In the Lava Beds: ib. S. 97. — **401)** L. B. Palladino, Indian and white in the Northwest: Catholicity in Montana. Baltimore, Murphy. 700 S. M. 16. — **402)** N. S. Pease, Death of Meriwether Lewis: SouthernMag. 4, S. 17. — **403)** Meriwether Lewis and Clark as American explorers: Around World 1, S. 32. — **404)** Cones, Expedition of Lewis and Clark. |[F. T. Turner: Dial 16, S. 80.]| — **405)** × F. M. Stocking, Up the Columbia River in 1857: OverlandMag. 23, S. 186. — **406)** × H. R. Haweis, The Mormons: Contemp. 65, S. 94, 345.

407) E. W. Leavitt, Adams and Bradford families: NEHGReg. 48, S. 190. — **408)** H. Whittomore, Hist. of the Adams family. New-York. 1893. 84 S. M. 4. — **409)** C. L. Alden, Jonathan Alden of Marshfield: NEHGReg. 48, S. 810. — **410)** L. A. Morrison, Hist. of the Alison Family. Boston. 1893. 312 S. M. 15. — **411)** A. Shaw, Wm. V. Allen: R. of Rs. 10, S. 30. — **412)** F. M. Burr, Life of Alexander Anderson, the first American wood engraver. New-York, Burr Bros. 3, 210 S. M. 16. — **413)** H. D. L. Sweet, The Averys of Groton. Syracuse. 698 S. M. 20. — **414)** T. M. Banta, A Frisian family, the Banta genealogy. New-York. 1893. 42 S. M. 28. — **415)** T. Barclay, Correspondence. New-York, Harper. — **416)** × J. P. Bradley. Genealogical account of the Bradley family. Newark, N. Y. Pearson. M. 69. — **417)** ×

dessen Harpers Ferry den Süden so schrecklich gerade vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges angreift, erfährt besondere Beachtung im verflossenen Jahre und viele wichtige Abschnitte seines Lebens sind beschrieben worden.[423-427] Curtis'[428.429] Leben endete erst vor kurzem, und war so bedeutend, dafs wir uns nicht wundern konnen, Werke über ihn in unseren Berichten zu finden.[430-432] Depew,[433] einer unserer ersten Redner, hat den zweiten Band seiner Reden, denen er seine Lebensbeschreibung vorangehen läfst, veröffentlicht.[434-439] Das Leben des aufserordentlich bedeutenden Juristen Field,[440] dessen Bemühungen, Gesetzbücher einzuführen überall, wo englisches Gesetz herrscht, anerkannt werden müssen, ist in verschiedenen Zeitschriften beschrieben worden. Unser letzter Dichter der grofsen Massachusetts-Gruppe, Holmes, starb im Herbst 1894 und infolge dessen sind die Zeitschriften mit Skizzen seines Lebens überschwemmt. Wir haben auf mehrere der bedeutendsten Bezug genommen.[441-460] Fords Ausgabe von

---

J. J. Greenwood, Ancestry of gov. Simon Bradstreet: NEHGReg. 48, S. 168. — **418)** × P. Bryant, Descendants of Ino. Briant: ib. S. 46. — **419)** × J. C. Bridgman, Genealogy of the Bridgman family. Hyde Park, Mass., J. C. Bridgman. 168 S. M. 8. — **420)** R. J. Hinton, John Brown and his Men. New-York, Funk & W. 12⁰. 752 S. M. 6. — **421)** J. C. Hamilton, Captain John Brown in Canada: CanadianMag. 4, S. 119. — **422)** J. R. Richmann, John Brown among the Quakers. Des Moine, Iowa, L. B. Abdill. 6, 239 S. M. 4. — **423)** × H. M. and S. W. Burt, Early Days in New England: Henry Burt and descendants. Springfield. 1893. 617 S. M. 14. — **424)** × H. D. Ashley, Matthew Hale Carpenter: GreenBag. 6, S. 441. — **425)** × J. Chapman, Edward Chapman and his descendants. Concord. 1893. 139 S. M. 8. — **426)** × A. S. Hallidie, Wm. Tell Coleman: OverlandMag. 23, S. 71. — **427)** × J. M. and W. F. Crofts, Crofts family. Boston, Crofts. 1893. 303 S. M. 30. — **428)** F. B. Sanborn and E. B. Merrill, Geo. Wm. Curtiss: AmJSocSci. 30, S. XXX; 31, S. IX. — **429)** E. Cary, Geo. Wm. Curtis. Boston, Houghton, M. & Co. M. 5. — **430)** × A. O. Hall, Chas. P. Daly: GreenBag. 6, S. 489. — **431)** × E. P. Mitchell, Chas. A. Dana: McClure'sMag. 3, S. 371. — **432)** × W. W. Scott, Reminiscences of Jefferson Davis: SouthernMag. 5, S. 173. — **433)** C. M. Depew, Life and later speeches of Chauncey M. Depew. New-York, Cassell. 23, 510 S. M. 10. — **434)** × J. T. Dodge, Genealogy of the Dodge family. Madison. 448 S. M. 20. — **435)** × A. A. Miner, Neal Dow and his work: NEMag. 10, S. 397. — **436)** × D. Dudley, Hist. of the Dudley family. Montrose. 1201 S. M. 50. — **437)** × N. M. Butler, Chas Wm. Eliot: EducatR. 8, S. 98. — **438)** × C. Estes, Estes genealogies. Salem. 400 S. M. 20. — **439)** × J. E. Morris, Descendants of George Felt. Hartford. 1893. 568 S. M. 20. — **440)** A. Abbott, Work of David Dudley Field: R. of Rs. 9, S. 545. (Another article: Reminiscences of David Dudley Field in GreenBag. 6, S. 209.) — **441)** S. Morrison, Life of Ziba Foote: IndHistSocPub. 2, No. 9. Indianapolis, Bowen, Merrill Co. 2, 25 S. M. 2. — **442/3)** C. E. Briggs, Robert Foster of Kingston: Mass.: NEHGReg. 48, S. 182. — **444)** J. D. Gallup, Hist. of the Gallup Family in the U. S. Hartford. 1893. 329 S. M. 20. — **445)** Portraits of Jas. A. Garfield: McClure'sMag. 3, S. 245. — **446)** H. Porter, Ulysses S. Grant: ib. 2, S. 507. — **447)** F. L. Greene, Descendants of Joseph Greene of Rhode Island. Albany, Munsell. 486 S. M. 32. — **448)** C. A. Hack, Wm. Hack and descendants: NEReg. 48, S. 458. — **449)** H. D. Ward, E. E. Hale: McClure'sMag. 1, S. 120, 291. — **450)** E. Hitchcock, Genealogy of the Hitchcock family. Amherst, Mass., Carpenter & Morehouse. 555 S. — **451)** F. B. Trowbridge, Descendants of Wm. Hoadley. New Haven. 288 S. M. 24. — **452)** H. C. Lodge, Oliver Wendell Holmes: NAR. 159, S. 669. (Also by J. W. Chadwick: Forum 18, S. 279; H. E. Scudder: Atlantic 74, S. 831; E. E. Hale: R. of Rs. 10, S. 495; E. Gosse: Critic 25, S. 382; G. E. Woodberry: Nation[NY]. 59, S. 264.) — **453)** C. E. Banks, Rev. Wm. Holmes of Chilmark, Mass.: NEReg. 48, S. 446. — **454)** H. H. Sanford, Genealogy of John Howes. Syracuse. 1893. 16 S. M. 2. — **455)** J. W. Longley, Joseph Howe and his times: CanadianMag. 2, S. 207; 3, S. 531; 4, S. 77. — **456)** C. V. D. Chenowith, Lyman Howe of Sudbury, Mass.: NEMag. 10, S. 265. — **457)** C. R. Woolworth, Descendants of Richard and Hannah Huggins Woolworth. New Haven. 209 S. M. 20. — **458)**

Jeffersons Schriften[461]) fährt fort zu erscheinen und stellt sich seinen anderen Ausgaben der Schriften von Häuptern der Republik würdig an die Seite. Judson war ein bedeutender amerikanischer Missionar für Birma, dessen Verdienste grofs genug sind, um in Erinnerung zu bleiben.[462.463]) Rufus King,[464]) einem der hervorragendsten Männer des öffentlichen Lebens in den frühesten Zeiten der Vereinigten Staaten ist die Ehre widerfahren, eine gesammelte Ausgabe seiner Schriften veröffentlicht zu sehen.[465.466]) Lincoln,[467-471]) der Retter des Landes von innerm Zerwürfnis, fährt fort, bei den Biographen Interesse zu erwecken,[472]) und McCosh, der Präsident des Princeton College und schottische Philosoph, der so viel that, um ein amerikanisches college ins Leben zu rufen, starb im Laufe des Berichtsjahres und fand in verschiedenen Zeitschriften Nachrufe.[473-475]) Maury[476]) giebt uns in seiner Selbstbiographie interessante Erinnerungen über den Süden vor und während des grofsen Bürgerkrieges.[477-486]) Thomas Paine,[487-489]) der als Schmähschriftvf. der Sache der amerikanischen Unabhängigkeit wertvolle Dienste geleistet hatte, fand in Moncure D. Conway einen ausgezeichneten Verleger und Biographen.[490]) Die Zahl der lebenden amerikanischen Geschichtsschreiber wurde im Laufe des Berichtsjahres durch den Tod des gröfsten vermindert, Parkman, dessen Leben und Wirken bei seinen Kollegen die weiteste Anerkennung finden.[491-494]) Eines der besten und zugleich bedeutendsten biographischen Werke des Jahres[495-509]) ist

---

Portraits of J. J. Ingalls: McClure'sMag. 1, S. 216. — **459)** C. S. Ripley, Ingersolls of New Hampshire. Boston. 1893. 107 S. M. 20. — **460)** W. P. Garrison, Tuckerman's Wm. Jay: Nation[NY]. 58, S. 16. — **461)** P. L. Ford, Writings of Thomas Jefferson. Vol. 8. New-York, Putnam. — **462)** × E. Judson, Adoniram Judson. Philadelphia, Am. Baptist Pub. Soc. 12°. 4, 188 S. M. 3,60. — **463)** × J. H. Perrin, Kellogg family of Colchester, Conn.: NEHGReg. 48, S. 59. — **464)** R. King, Life and letters ed. by C. R. King. Vol. 1. 1755—94. New-York, Appleton. B. 1. 541 S. M. 20. — **465)** × V. C. Sanborn, Kirkland family: NEHGReg. 48, S. 66. — **466)** × W. R. Thayer, Letters of Sidney Lanier: Atlantic 74, S. 14, 181. — **467)** J. C. Adams, Lincoln's Place in Hist.: Cent. 47, S. 590/5. — **468)** D. D. Thompson, Abraham Lincoln. New-York, Scribners. 406 S. M. 12. — **469)** J. H. Barrett, Ancestry of Lincoln: NEHGReg. 48, S. 327. — **470)** Van R. Cruger, Lincoln in his relations to women: Cosmopolitan 18, S. 205. — **471)** J. G. Nicolay, Literary experiments of Lincoln: Cent. 47, S. 823. — **472)** × J. Browne, R. R. Livingstone: GreenBag. 8, S. 393. — **473)** James McCosh: Critic 25, S. 354; PublOpinion 17, S. 820. — **474)** × W. C. Ford, Letters by James Madison: Nation[NY]. 59, S. 46. — **475)** × F. B. Gessner and E. G. Edwards, Wm. McKinley: McClure'sMag. 2, S. 22, 80. — **476)** W. W. Scott, Reminiscences of M. F. Maury: SouthernMag. 5, S. 179. — **477)** × J. J. Greenwood, Maverick Family: NEHGReg. 48, S. 207. — **478)** × H. Drummond, D. L. Moody: McClure'sMag. 4, S. 53. — **479)** × D. F. and C. C. More, Hist. of the More family. Binghamton. 1893. 440 S. M. 24. — **480)** × T. S. Morris, Ephraim and Pamela Morris: their ancestors and descendants. Chicago. 207 S. M. 20. — **481)** × L. A. Morrison, Daniel Morrison and his descendants: NEHGReg. 48, S. 413. — **482)** × J. Ford, Levi P. Morton: Munsey 12, S. 273. — **483)** × E. L. Snell, W. F. G. Morton: Discoveries of Anaesthesia: Cent. 48, S. 584. — **484)** × A. Mc. F. Davis, Anne-Radcliffe-Lady Mowlson: NEMag. 9, S. 773—81. — **485)** × I. Osgood, Genealogy of descendants of John, Christopher and Wm. Osgood. Salem. 491 S. M. 30. — **486)** M. D. Conway (editor), Writings of Thomas Paine. 2 Bde. New-York, Putnams. M. 20. — **487)** id., Thomas Paine and the Republic of the World: NewSciR. 1, S. 24. — **488)** id., Thomas Paine: 'the man without a country' 100 years ago: Nation[NY]. 59, S. 477. — **489)** id., Escape from Paine from the Guillotine: Ath. 2, S. 32, 97, 255, 288. — **490)** × T. Parker, Genealogy of John Parker. Worcester. 1893. 528 S. M. 12. — **491)** A. G. Bradley, Francis Parkman: Macmillan 69, S. 420. — **492)** J. Fiske and J. Winsor, Francis Parkman: Atlantic 73, S. 660, 664. — **493)** J. Schouler, Francis Parkman: Harvard Graduates' Mag. 2, S. 305. — **494)** H. Ward, Francis Parkman: McClure'sMag. 2, S. 185. — **495)** H. B. Plumb, The Plumbs. Peely.

eine Reihe von Briefen der beiden Brüder Sherman aneinander,[510]) der eine ist ein bedeutender Senator der Vereinigten Staaten und erfolgreicher Schatzsekretär, der andere ein tapferer und geschickter General im letzten Kriege.[511 514]) Thompson,[515]) ein ausgedienter Politiker, hat seine Selbstbiographie veröffentlicht.[516-518]) Das Aufkommen einer unserer gröfsten plutokratischen Familien, der Vanderbilts, wird in der Munsey-Zeitschrift erzählt.[519-521]) George Washingtons Leben übt so viel Anziehungskraft wie immer aus;[522-528]) Bakers erste Skizzen zeigen, wie Washington seinen Zeitgenossen erschien und Johnson[529.530]) beschreibt Washingtons Leben von dem Standpunkt eines Süd-Amerikaners und Soldaten. Webbs[531]) Journale beleuchten den Charakter eines tapferen Offiziers in der Revolutionszeit.[532]) Pichards Whittier[533]) ist eine bewunderungswürdige Lebensbeschreibung des Quäker,[534]) Poeten und Führers gegen die Sklaverei. Straus' Williams[535]) ist eine wertvolle Studie, die ein Jude über das Leben des ersten grofsen Apostels der 'saul-liberty' geschrieben hat.[536.537])

Britisch-Amerika.[538-551])

1893. 4°. 102 S. M. 12. — **496)** E. A. Poe, Letters: Cent. 48, S. 572, 725, 854. — **497)** M. E. Poole, Hist. of Edward Poole and descendants. Ithaca. 1893. 164 S. M. 12. — **498)** W. F. Poole: Ath. 1, S. 347. (Auch articles in Dial 16, S. 165; W. I. Fletcher: LibraryJ. 19, S. 81.) — **499)** J. Cooper, Recollections of Noah Porter: BiblSoc. 51, S. 493. (Auch article in Spect. 72, S. 55.) — **500)** H. P. Andrews, Descendants of John Porter. Saratoga, Springs. 1893. 888 S. M. 48. — **501)** Powel Roberts correspondence 1761/5: PennsylMag. 18, S. 35. — **502)** Diary of Hezekiah Prince 1793: NEMag. 9, S. 723. — **503)** R. P. Porter, Thomas B. Reed: McClure'sMag. 1, S. 375. — **504)** E. Hale, H. H. Richardson and his work: NEMag. 11, S. 513. — **505)** Whitelaw Reid: McClure'sMag. 2, S. 20. — **506)** Hugh Roberts of Merion, Journal: PennsylMag. 18, S. 199. — **507)** H. H. Sanford, Sanford Genealogy. Syracuse. 70 S. M. 2. — **508)** J. F. Savage, Family of John Savage of Middletown Conn.: NEHGReg. 48, S. 311. — **509)** A. W. Savary, Genealogical record of the Savery families. Boston. 1893. 266 S. M. 20. — **510)** J. and W. T. Sherman, Letters. New-York, Scribners. 406 S. M. 12. |[J. D. Cox: NationNY. 59, S. 271; L. J. Block: Dial 17, S. 228; S. H. M. Byers: McClure'sMag. 3, S. 312.]| — **511)** × R. H. Shepard, Ralph Shepard: Puritan. Dedham, Mass. 1893. 50 S. — **512)** × C. L. Alden, Snow genealogy: NEHGReg. 48, S. 71, 188. — **513)** × Jared Sparks, pioneer in hist. literature: Atlantic 73, S. 559. — **514)** × T. C. Amory, Family of John Sullivan. Cambridge. 154 S. M. 12. — **515)** R. W. Thompson, Recollections of 16 presidents. Indianopolis, Bowen Merrill Co. 2 Bde.: 438 S. M. 24 — **516)** × J. H. Treat, Treat family. Salem. 1893. 637 S. M. 30. — **517)** × H. T. Garlick, Hist. of the Trubee family. Garlick. Bridgeport Conn. M. 20. — **518)** × W. H. Upton, Upton family records. London. 1893. 4°. 518 S. M. 64. — **519)** R. H. Titherington, The Vanderbilts: Munsey'sMag. 12, S. 71. — **520)** H. Parker, D. W. Voorhees: ib. 10, S. 495. — **521)** × A. Warder, Diary: PennsylMag. 17, S. 445; 18, S. 51. — **522)** W. H. Downes, Stuart's portraits of Washington: NEMag. 11, S. 767—72. — **523)** W. S. Baker, Early sketches of George Washington. Philadelphia, Lippincott. 2, 150 S. M. 8. — **524)** Portraits of Washington: PennsylMag. 18, S. 81. — **525)** C. S. Sargent, Preservation of birthplace of Washington: Garden&Forest 7, S. 1. — **526)** J. M. Read, English ancestry of Washington: Ath. 1, S. 377. — **527)** T. A. Washington, Swords of Washington: NEHGReg. 48, S. 21. — **528)** Ford, Writings of Washington. |[Ath. 1 (1894), S. 437.]| — **529)** B. S. Johnson, General Washington. New-York, Appleton. 12°. 9, 338 S. M. 6. — **530)** H. S. Stabler and E. B. Washington, Two unpublished portraits of Washington: Cent. 47, S. 544/7. — **531)** S. B. Webb, Correspondence and journals. 3 Bde. New-York, Chas. H. Burnett. M. 100. — **532)** × W. R. Trask, Letters of Col. Thos. Westbrook &c.: NEHGReg. 48, S. 31, 436. — **533)** S. T. Pichard, John Greenleaf Whittier. Boston, Houghton, M. & Co. M. 16. — **534)** × J. D. Batler and E. H. Williams, Eleazar Williams: NationNY. 58, S. 417, 446. — **535)** O. S. Straus, Roger Williams. New-York, Century Co. 12°. 9, 257 S. M. 5. |[W. Walker: NationNY. 59, S. 85.]| — **536)** ×

§ 44.

Italien.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48/9.)

B. Piemont, Venetien, Kirchenstaat bis 1492.

C. Cipolla.

Piemont. Gabotto[1]) läfst einen zweiten Band seiner *piemontesischen Geschichte* erscheinen, der sich mit der ersten Hälfte des 14. Jh. beschäftigt. Er beginnt seine Darstellung mit dem Tode Wilhelms VII. von Monferrat 1292; derselbe starb in Asti, wo er seit zwei Jahren in Abgeschlossenheit lebte. In der verwickelten Geschichte dieser Epoche treten bald die Gestalten Philipps von Anjou, Johannes I. von Monferrat und sodann die des Theodorus Paleologus auf, welch letzterer 1305 die griechische Herrschaft in Monferrat einleitete. Karl II. von Anjou erweiterte sein Gebiet in Piemont und eroberte Alba und Mondovì. Als Heinrich VII. nach Piemont zog, nahm Amadeus V. von Savoyen eine freundliche Haltung ihm gegenüber ein und erhielt später (1313) Asti geschenkt. Der Tod Heinrichs VII. liefs jedoch infolge der geschickten Politik König Roberts die Herrschaft der Anjous wieder emporkommen. Matteo Visconti war zeitlebens ein Feind der Anjous und der Guelfen. Nach seinem Tode suchte Johann XXII. den König Robert mit den beiden Linien von Savoyen zu versöhnen, ohne dafs seine Bemühungen einen dauernden Erfolg gehabt hätten. Unmöglich ist es, den Wechsel zwischen Krieg und Frieden und fortwährend veränderte Haltung der kleinen Fürsten im einzelnen zu verfolgen. Schliefslieh blieben in dem wechselseitigen Kampfe auf der einen Seite die Zweige des Hauses Savoyen und Anjou, auf der anderen die Markgrafen von Saluzzo und Monferrat, unterstützt von den Visconti und dem Dauphin von Vienne (1347) übrig. Die Visconti fuhren nun fort, ihre Macht in Piemont weiter auszudehnen; dieselbe erreichte um diese Zeit ihren Höhepunkt. Das Buch, die Frucht langer Studien in den Archiven von Turin, Asti, Ivrea etc. schliefst mit dem Jahre 1349 ab. — Von neuem veröffentlicht wurde Sara-

---

F. A. Wilson, Family of Elihu Parsons Wilson. Nahant. 38, 25 S. M. 16. — **537)** C. L. Woodbury, Levi Woodbury: NEHGReg. 48, S. 9.

538) H. Ford, Royal Canadian Society of Arts: CanadianMag. 3, S. 45. — **539)** J. A. Cooper, Constitution of Canada and the U. S. constitution: ib. 2, S. 415. — **540)** W. T. Stead, Mission and destiny of Canada: R. of Rs. 9, S. 61. — **541)** J. W. Longley, Political conditions of Canada: ib. 10, S. 160. — **542)** J. B. Tyrrell, Expedition through Northern Canada: GeogJ. 4, S. 437. — **543)** H. Fry, Canadian Pacific Steamships: CanadianMag. 3, S. 173. — **544)** J. M. Oxley, Canadian Pacific Railroad: LippincottsMag. 53, S. 801. — **545)** Kingsford's hist. of Canada: SaturdayR. 77, S. 103. — **546)** J. M. Parker, Canadian hist.: Jesuit relations: NEMag. 10, S. 354. — **547)** L. Meriwether, Great British North West Territory: Cosmopolitan 18, S. 15. — **548)** G. Stewart. Restless Canadian French: NAR. 159, S. 379. — **549)** E. Meek, Constitution of Canada: CanadianMag. 3, S. 425. — **550)** W. S. Evans and V. R. Andrew, Annexation of Canada: AmJPol. 4, S. 132, 201. — **551)** C. N. Dutton, Welland Canal: CanadianMag. 1, S. 255.

1) F. Gabotto, Storia d. Piemonte n. prima metà d. s. 14. Torino, Bocca. VII, 271 S. (D. erste Teil dieses Werkes erschien unzer d. Titel 'Le guerre civili astigiane, la

cenos Arbeit[2]) über den Grafen Humbert und den König Arduino, die sich eng an Caruttis Buch über denselben Gegenstand anschliefst. — Wallis zerfiel in zwei getrennte Gebiete, von denen das eine den Bischöfen von Sion, das andere den Grafen von Savoyen gehörte. Gremands Werk[3]) ist in mehrfacher Beziehung für Piemont wichtig; in den mitgeteilten Urkk. ist von Amadeus VI., VII., VIII. und IX., sowie von verschiedenen Mitgliedern des Hauses Challant die Rede. — Neue Beiträge zur Geschichte von Piemont bringt Colombo[4]) in seiner gröfstenteils auf Urkk. des Mailänder Staatsarchivs beruhenden Biographie der Gemahlin Amadeus IX., Jolanda. Als Amadeus IX. 1465 dem Ludwig von Savoyen auf dem Thron folgte, mufste er krankheitshalber einen grofsen Teil der Regierungsgeschäfte seiner sehr gewandten Gemahlin, der Tochter Karls VII. von Frankreich, überlassen. Im Jahre 1469 übernahm sie im Namen ihrer Söhne endgültig die Regentschaft. Da ihre Verwandten, speziell Philipp sich feindlich zu ihr stellten, entspann sich ein Kampf, der mit dem Vertrage vom Chamberg 1471 sein Ende erreichte. Im darauffolgenden Jahre starb Amadeus IX. und die Streitigkeiten mit den Verwandten und den Nachbarfürsten begannen von neuem. Den Visconti gelang es, ihren Einflufs auf die gänzlich unsicheren Zustände in Piemont zu verstärken; Jolanda nahm für den Herzog Karl den Kühnen von Burgund in seinem Kriege gegen die Schweizer Partei, bis 1476 die Katastrophe von Morat eintrat. Der Herzog suchte anfangs bei Jolanda Schutz, in der Folge aber nahm er sie und drei ihrer Söhne gefangen. Jolanda gelang es mit Hülfe Ludwigs XI. aus dem Gefängnisse zu entkommen; ihr Bruder mufste sich der französischen Oberhoheit beugen, wufste sich aber dann von der Herrschaft seines Verwandten Philipp freizumachen. Erst 1477 hatte er Ruhe, um an die Neuordnung des Staates zu denken; schon kurz darauf starb er am 29. August 1478. Colombos Werk, das neben der Abhandlung noch eine Auswahl von etwa 70 Urkk. enthält, ist nicht frei von Mängeln; der Vf. kennt nicht alle einschlägigen Schriften und benutzt auch die Urkk. öfters nicht mit Genauigkeit;[5]) im ganzen jedoch ist das Buch ein nützlicher Beitrag zur piemontesischen Geschichte, umsomehr als sich die Darstellung durch grofse Klarheit auszeichnet. — Die Mutter Franz' I., Luise von Savoyen, war eine sehr absonderliche und eigenartige Frau, die an den Staatsgeschäften lebhaften, ja bisweilen allzu eifrigen Anteil nahm.[6]) Noch einmal publiziert wurden Saracenos beide Schriften[7]) über die Fürsten von Anjou, die einen interessanten Einblick in das damalige Leben am Fürstenhofe zu Piemont gewähren und auch neues zur politischen Geschichte, z. B. über die Unternehmung Savoyens gegen Ligurien 1395, bringen. Vor allem sei jedoch für die Kunst- und Litteraturgeschichte von Wichtigkeit, da sie ausschliefslich authentische Quellen und Urkk. zur Grundlage nehmen. Über die Kunst am Hofe von Savoyen handelt in einer hochinteressanten Schrift Fr. Mugnier,[8]) er bespricht

---

ristorazione Angiorna' in RSIt. 11, S. 1—77.) — 2) F. Saraceno, Il conte Umberto I. Biancamano e il re Arduino. (= Saggi stor. S. 173 ff.) — 3) J. Gremand, Documents relatifs à l'hist. du Vallais. Bd. 7 (1402—31). Lausanne. VIII, 632 u. VII, 647 S. (MDSHSR. 38.) — 4) E. Colombo, Jolanda duchessa di Savoja: MStIt. 31, S. 1 ff. — 5) G. Gabotto: RSIt. 11, S. 270 ff. — 6) R. de Maulde La Clavière, Luise de Savoie et François I. Paris. 1895. — 7) F. Saraceno, Giullari, menestrelli, viaggi, imprese guerresche d. principi d'Acaja (1295—1395); Giunta (1390—1428): Saggi Stor. S. 1 ff., 51 ff. — 8) F. Mugnier, Les manuscripts à miniatures de la maison de Savoie. Moutiers-

die Pflege der Miniaturkunst durch das Haus Savoyen von älteren Zeiten ab und verweilt sodann bei drei hervorragenden Miniaturenhss. Das erste derselben ist ein Brevier der Tochter Amadeus' VIII. und Gemahlin der Filippo Maria Visconti, Maria und wird in Chambéry aufbewahrt. Die zweite ist ein livre d'heures, das wahrscheinlich Ludwig von Savoyen gehörte und sich in Paris befindet; die dritte endlich, ebenfalls ein livre d'heures, gehörte Amadeus IX. und liegt ebenfalls in Chambéry. M.s Werk enthält wohlgelungene Tafeln, u. a. auch die Portraits der Marie von Savoyen, Anna von Cypern, Felix' V. und Ludwigs von Savoyen. In der Malcolm-Sammlung in British Museum befindet sich ein Gebetbuch, das Bona von Savoyen gehörte und einen Schatz von in den Jahren 1477 und 1480 ausgeführten Miniaturen enthält.[9])

Lokalgeschichte. 1884 ist in der Nähe von *Turin* ein Schlofs im piemontesischen Stile des 15. Jh. nach dem Muster der zahlreichen in Piemont noch erhaltenen Schlösser und alten Häuser erbaut worden; A. Frizzi[10]) behandelt dieses Schlofs in seinen Einzelheiten und spricht auch von den in Chieri, Cuorgnè, Verzuolo, Ivrea, Avigliana, Montalto etc. enthaltenen Vorbildern, die in dem Neubau benutzt oder direkt nachgeahmt worden sind; daneben berührt er vielfach das piemontesische Privatleben zur Zeit der Renaissance.

Torelli[11]) behauptet, dafs die Stadt *Alessandria* aus einer Erweiterung des alten Kastells Rovereto entstanden sei; er spricht sodann von den Befestigungen der Stadt, wobei er für die alte Zeit auf blofse Vermutungen angewiesen ist; die darauf bezüglichen Urkk. beginnen erst mit dem 16. Jh. Gabotto[12]) hat seine im Verein mit Badini Confalonieri begonnene Biographie des Humanisten G. Merula aus Alessandria zu Ende geführt. Der zweite Teil seiner grofsangelegten und bedeutenden Arbeit, der die letzten Jahre am Hofe des Ludovico il Moro behandelt, bietet in historischer Beziehung mehr als der erste. Gabotto stellt den genannten Fürsten als freigebigen Beschützer der Künstler und Schriftsteller hin. Kaum hatte derselbe die Regierung angetreten, so lud er den Bartol. Calco und andere Humanisten, Historiker und Antiquare an seinen Hof. Giorgio Merula erhielt einen Lehrstuhl in Pavia und später in Mailand; zur selben Zeit begann er seine Historia Vicecomitum, deren Vollendung der Fürst eifrig betrieb. In Mailand kam er mit den Schriftstellern in Berührung, die an dem dortigen Hofe lebten, auch stand er mit auswärtigen Litteraten wie mit Pomponio Leto, sowie mit dem römischen Kreise in Verbindung. In dem ausführlichen Abschnitte über die Historia Vicecomitum spricht der Vf. von mannigfachen Vorarbeiten und Vorstudien Merulas, der nicht nur Bücher und Chroniken benutzte, sondern auch Forschungen in den Archiven anstellte. Sehr wichtig und im allgemeinen abschliefsend ist die Untersuchung über Merulas Quellen, aus der sich ergiebt, dafs dieser Livius, Sueton, Dio Cassius, Cassiodor, Jordanes, Paulus Diaconus, die Chronik des heiligen Hieronymus gelesen hat; auch die Chronik Salimbenes hat er wahr-

---

Tarentaise, Ducloz. 124 S. mit 17 Tfln. — 9) L. Beltrami, Il libro di preghiere d. duchessa Bona di Savoja: AStArte 7, S. 385 ff. — 10) A. Frizzi, Il borgo ed il castello medioevali in Torino. Torino, Camilla & Bertolero. VI, 824 S. mit 5 Tfln. u. vielen Illustrationen. — 11) E. Torelli, D. fortificazioni di Alessandria: RStAless. 3, S. 197 ff. — 12) F. Gabotto u. A. Badini Confalonieri, Vita di Giorgio Merula. 2. Teil: ib. S. 8 ff., 151 ff., 227 ff. (Als S.-A., d. Leben Merulas, e. starker Bd. v. 854 S. in gr.-8⁰.)

scheinlich gekannt. Sicher ist ferner, dafs er Mussatos Eccerinis, das Gedicht des Pace von Friaul, das Chronicon Placentinum Mussis, Guglielmo Venturas Memoriale von Asti, etc. benutzt hat. Die Historia des Giovanni da Cermenate lag ihm in einer anderen als der uns erhaltenen Redaktion vor. Besonders waren ihm neben dem Werk des Galvano Fiamma, Flavio Biondos Dekaden von Nutzen. Nicht unbekannt blieben ihm die Historiae florentinae Leonardo Brunis, das Chronicon modoetiense (Monza bei Mailand) des Morigia und die Annales genuenses von Giorgio Stella. Ferner citiert er Dante und Fazio degli Uberti. Aufserdem läfst sich mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen, dafs er noch andere Quellen benutzt hat. Tristano Calco, dem nach Merulas Tode die Vollendung des Werkes übertragen wurde, unterzog es einer teilweisen Umarbeitung und benutzte noch eine Anzahl weiterer Quellen. G. stellt Merulas Verdienste sehr hoch und sieht eine Ungerechtigkeit darin, den Ruhm seines Nachfolgers über den seinen zu stellen. Merula starb im März 1494. Gasparolo[13]) setzt die Publikation des Urkk.codex der Kirche S. Maria di Castello bis zum Jahre 1648 fort; in der letzten Urk. sind Urkk. verschiedener Zeit angeführt, von denen die älteste eine Bulle Gregors IX. aus dem Jahre 1227 ist.

In einer Inschrift der Kirche von *Bastignana* vom Jahre 1366 ist von Bauarbeiten die Rede, die damals ausgeführt worden seien; die Kirche ist jedoch in romanischem Stile gebaut und bedeutend älter.[14.15])

Die MAliche Geschichte von *Asti* liefert alljährlich Stoff zu historischen Forschungen. Bosio[16]) giebt eine auf gründlichen Studien beruhende Geschichte der Kirche dieser Stadt; er verfolgt ihre Anfänge an der Hand der spärlichen Zeugnisse, die Asti aus der Römerzeit erhalten hat. Zu den ältesten Denkwürdigkeiten aus der Epoche des Christentums gehört der Märtyrertod des heiligen Secundus; die darauf bezüglichen Urkk. haben jedoch vielfach Interpolationen erlitten. B. sucht das Alte und Sichere von den späteren Zuthaten zu sondern, ohne dafs ihm jedoch die Wiederherstellung vollständig gelungen ist. Auf Grund einer von ihm (S. 69) ins Jahr 780 gesetzten Inschrift nimmt er an, dafs die Kirche von Asti ursprünglich von Mailand abhängig gewesen sei; doch ist die betreffende Inschrift viel später anzusetzen, da sie Hinweis auf das falsche Episkopat des heiligen Barnabas in Mailand enthält. Dennoch läfst sich eine Abhängigkeit Astis von Mailand annehmen. Die Anfänge des Bistums Asti setzt B. in die Mitte des 4. Jh. Für die spätere Zeit sind die Urkk. weniger spärlich und B.s Untersuchung gewinnt festeren Boden. Die Reihe der Bischöfe von Asti will der Vf. in einer anderen Arbeit behandeln, während er in dem vorliegendem Buche mit Übergehung der ältesten Zeiten die Geschichte der einzelnen Kirchen der Diözese betrachtet; am Schlusse teilt er einige Urkk. mit, von denen die erste eine neue Redaktion der Acta des heiligen Secundus (nach einer Hs. vom Jahre 1474) und die letzte eine bisher unbekannte Beschreibung des Gebietes von Asti im Jahre 1345 ist. Über eine Ende des 13. Jh. begonnene und 1805 zerstörte Kirche in Asti handelt

— **13)** F. Gasparolo, Archivio di s. Maria di Castello: ib. (Als Anhang d. 1., 2. u. 4. Heftes.) — **14)** F. Negri, Una antica chiesa in Bastignana: ib. S. 71 ff. — **15)** × V. Del Corno, Genealogia d. nobile famiglia Gastaldi di Sommariva d. Bosco. Torino, Bona. 1892. 132 S. mit 3 Tfn. — **16)** G. Bosio, Storia d. Chiesa d'Asti. Asti, Michelerio. VI, 550 S. —

Gabiani,[17]) wobei er speziell bei kunstgeschichtlichen Denkwürdigkeiten verweilt; er berührt auch die Tradition von dem Aufenthalte des heiligen Franz in Asti.

Der Ref.[18]) hat sich von neuem mit dem in *Vercelli* befindlichen Zeugnis von einem Diplom Karls III. beschäftigt, welches er selbst im Jahre 1891 publiziert hatte und welches aufserdem schon von E. Mühlbacher nach einer Kopie von J. Ficker (Wien. SB. 92, 400/1) abgedruckt worden war. Entgegen Fickers zuvor geäufserten Ansicht möchte er dasselbe nicht ins 9., sondern etwa ins 11. Jh. setzen. Gasparolo[19]) teilt eine Notiz über die ältesten Urkk. des Kapitulararchivs von Vercelli mit; unter diesen befindet sich ein Akt vom Jahre 1157, in der 'Richardus de Cesarea' auftritt. Der Vf. vermutet, dafs Roverceto, bevor es den Namen Alessandria annahm (1168), Cesaria geheifsen habe.

Morozzo della Rocca[20]) hat eine sehr ausführliche Geschichte der kleinen Stadt *Mondovì* begonnen, der er eine Übersicht über die Geschichtsquellen und die einschlägige Litteratur vorausschickt. Dies einleitende Kapitel ist wohl eines der gelungensten des ganzen Buches; in den folgenden Abschnitten verliert er durch die Anhäufung nebensächlicher Notizen seinen Hauptgegenstand aus den Augen. Im 11. Kapitel des ersten Buches handelt er über den Ursprung von Mondovì; derselbe ist vielleicht auf Vasallen zurückzuführen, die, der Unterwerfung unter einen Lehnsherrn müde, es unternahmen, eine Stadt zu gründen, um sich ein freies Leben zu sichern. Sehr brauchbar sind die Urkk.regesten, welche dem ersten wie dem zweiten Buche (S. 407 ff., 597 ff.) beigegeben ist. Letzteres ist der Betrachtung der rechtlichen, administrativen und staatswirtschaftlichen Verhältnisse, des Ackerbaus etc. gewidmet. Das erste Buch behandelt die Geschichte von Staat und Kirche in Mondovi etwa bis zum Jahre 1224. Der zweite Band des Werkes wird die Darstellung bei diesem Zeitpunkte wieder aufnehmen.

In einer Lehensbestätigung des Markgrafen Manfredi von *Saluzzo* vom Jahre 1167 wird zum erstenmale das Sturathal erwähnt. Diese Urk. war ebenso wie eine andere vom Jahre 1165 schon bekannt; jetzt sind beide zusammen von Dutto[21]) noch einmal veröffentlicht worden; beigefügt ist ein unediertes Diplom des Markgrafen Bonifaz von Monferrat vom Jahre 1197, das sich ebenso wie die beiden vorhergehenden Urkk. auf das Sturathal bezieht. Die Geschichte des Thales wird so durch einen neuen Beitrag bereichert. Mit den Markgrafen von Saluzzo beschäftigt sich das wertvolle Buch von Jorga.[22]) Es zerfällt in drei Teile; der erste enthält einen geschichtlichen Überblick über die Markgrafen und beschäftigt sich mit dem Leben Thomas' III. (1391—1416) unter spezieller Berücksichtigung seiner Schriften, besonders seines Romans 'Chevalier errant.' Das in litterarischer Hinsicht wichtige Buch ist nicht frei von historischen Irrtümern.

---

17) N. Gabiani, Intorno alla Chiesa di s. Francesco in Asti: AttiSocArcheolTorino 5, S. 366 ff. — 18) C. Cipolla, Sulla notizia vercellese riguardante un diploma inedito di Carlo III. (il Grosso): AATorino 30, S. 46/8, mit 1 Tfl. — 19) F. Gasparolo, I documenti d. archivio Capitolare metropolitano di Vercelli: RStAless. 3, S. 81 ff. — 20) E. Morozzo d. Rocca, Le storie d. antica città d. Monteregale ora Mondovi in Piemonte. Bd. 1. Mondovi, Fracchia. XXI, 616 S. — 21) A. Dutto, La Valle di Stura d. 1163 al 1200: AATorino 29, S. 182 ff. — 22) N. Jorga, Thomas III de Saluces, étude hist. et littéraire. Paris, Champion. 1893. VIII, 224 S. |[F. Gabotto: GSLIt. 24, S. 280/4.]|

Gabotto[23]) hat eine interessante Abhandlung über die Geschichte von *Testona* im ersten Drittel des 13. Jh. verfafst; er geht dabei von einer durch ihn entdeckten Urk. (vom 11. Okt. 1228) aus, die sich auf die Teilnahme Testonas an dem gegen Friedrich II. gerichteten lombardischen Bunde bezieht. Gabotto erörtert die Gründe dieser Beteiligung und die dabei in Betracht kommenden Umstände und stellt entgegen der allgemeinen Annahme die Behauptung auf, dafs Testona niemals zerstört worden sei. Bemerkenswert ist die am Ende des Artikels ausgesprochene Vermutung, dafs die Zahl der 'anziani' in dem lombardischen Bunde drei betragen habe, von denen einer der Lombardei, einer der Marca und einer der Romagna angehört habe; ihre Amtsführung dauerte drei Monate.

Das Archiv der Stadt *Tortona* enthält einige Pergamente und eine Reihe von Büchern. Die älteste Urk. datiert von 1207, besonders bemerkenswert ist das Statut der Notare vom Jahre 1358.[24]) — Einige Spezialuntersuchungen beschäftigen sich auch mit Casale Monferrato.[25.26])

Gabotto[27]) hat den zweiten Band seiner Geschichte des Städtchens *Bra* veröffentlicht, der die Kapitel 15—24 enthält. Die Darstellung, auf edierten und unedierten Quellen beruhend, hebt mit dem Jahre 1368 an, wo Bra ebenso wie zahlreiche andere Städte Piemonts unter den Visconti stand. In dieser Abhängigkeit verblieb es bis zur Verheiratung der Valentine Visconti mit dem Herzog Ludwig von Orléans, durch die es als ein Teil der Mitgift der Braut an den letzteren überging. — Die Geschichte wird vom Vf. bis zum Jahre 1393 geführt, sie bietet viel Interessantes, ist aber nicht klar.

Gasparolo[28]) bietet einen kurzen Auszug aus dem bischöflichen Archive von *Bobbio*, indem er demselben Notizen über vier aus Alessandria stammende Bischöfe von Bobbio (1185) entnimmt.

Für *Ivrea* ist der von Professione zusammengestellte Hss.katalog[29]) der berühmten Kapitularbibliothek dieser Stadt zu erwähnen, die u. a. die beiden wertvollen im 9. Jh. entstandenen Hss. der 'leges barbaricas' enthält. Die Gründung der Bibliothek ist dem im 10. Jh. lebenden Bischof Warmund von Ivrea zu verdanken. — Gegenstand historischer Untersuchungen war auch Valsesia.[30])

In der Lomellina, dem Gebiete zwischen Piemont und der Lombardei, liegt das Dorf *Sannazaro de' Burgondi*; die Anfänge desselben gehen nach der Meinung von Gazzaniga,[31]) welcher ihm eine mehr beschreibende als historische Monographie widmet, bis auf die vorrömische Zeit zurück.[32])

Von neuem veröffentlicht wurde ein Artikel von Saraceno[33]) über

— **23)** F. Gabotto, L'adesione di Testona alla Lega Lombarda: AtVen. (Lfg. Juli—Sept. 1894). S.-A. Venedig. 60 S. — **24)** F. Gasparolo, Archivio municipale di Tortona: RStAless. 3, S. 430/2. — **25)** Minina, Elenco cronologico d. notai di Casale Monferrato 1429—1728. Casale, Pane. (Auf Grund unedierter Quellen.) — **26)** × G. Minoglio, Di un documento sulla zecca di Casale: AttiSocArchTorino 5, S. 403 ff. (D. Münze v. Casale wurde im Jahre 1404 eingesetzt, d. hier mitgeteilte Urk. gehört d. Jahre 1511 an, aber sie beleuchtet auch d. vordere Zeit.) — **27)** F. Gabotto, Ricerche e studi sulla storia di Bra. Bd. 2. Bra, Racca. IV, 318 S. — **28)** F. Gasparolo, Carte Bobbiesi: RStAless. 3, S. 175 ff. — **29)** A. Professione, Inventario d. mss. d. biblioteca, capitolare di Ivrea. *Forlì*, Bordandini. 4°. 20 S. — **30)** F. Tonetti, Bibliografia Valsesiana. 1. Lfg. S. 1—72. Varallo, Camaschella e Zanfo. 1893. — **31)** G. Gazzaniga, Storia di Sanazzaro de' Burgondi. Bd. 1. Mortara-Vigevano, Cortellezzi. X, 355 S. — **32)** × Storia di Canobbio antico e moderno e d. castello di Cannero. Novara, Reina. 1893. 184 S. mit 4 Tfln. — **33)** F. Saraceno, Una pagina d. diritto d. genti nel 1489. (= Saggi stor. S. 135 ff.)

die Geschichte der *Appenninen* von Tenda und Limone; eine Urk. von 1439 berichtet von einer kurz vorher von den Bewohnern dieser Berge begangenen Räuberei.

Eine sehr ins einzelne gehende Geschichte der Kirche von *Pinerolo* hat Caffaro[34]) in Angriff genommen. Gabotto[35]) behauptet, daſs der Humanist B. Gasco in den Jahren 1431/4 zu Pinerolo gelehrt habe und klärte einige Punkte im Leben des Dichters Astesano auf, wobei er nachweist, daſs die Autobiographie des letzteren nicht immer genau ist. — Bei Pinerolo liegen die Waldensergemeinden, von denen Bérard[36]) handelt; an alten Überlieferungen festhaltend, stellt er die abenteuerliche Ansicht auf, daſs der Ursprung der Waldenser bis ins 4. Jh. zurückgehe.

Einer der bedeutendsten Orte der Waldenser ist *Luserna*; dieses Dorf stand unter der Lehenshoheit der Grafen von Luserna, die jedoch niemals der Sekte angehörten. Über dieses Geschlecht haben wir eine fleiſsige Studie von Rivoire,[37]) der dasselbe für einen Zweig der Markgrafen von Vasto hält; der Ursprung der Familie geht auf den um die Mitte des 12. Jh. lebenden Heinrich von Luserna zurück. Die Herren von Luserna, anfangs Vasallen von Asti, erkannten später die Oberhoheit der Fürsten von Acaja und später die der Grafen von Savoyen an.

Eine kurze Notiz über einen alten Altar der Kathedrale von *Susa* giebt Rosa.[38])

Rajna setzt seine gelehrten Studien über das MAliche Epos[39]) mit einer Abhandlung über 'die Chronik des *Novalesa* und das Karolingerepos.' Er ist der Meinung, daſs das zweite Buch dieses Chronicon Novaliciense, das die Waltersage enthält, vor das Jahr 1029 zu setzen sei, und bespricht ausführlich seinen Inhalt, sowie die Beziehungen dieser Sage zu anderen Sagenstoffen; dabei erörtert er Bemerkungen Bethmanns und anderer über diesen Gegenstand und fügt eigene Beobachtungen hinzu. Rajna sieht in dem Chron. Nov. einen Beweis dafür, daſs das französische Epos am Anfange des 11. Jh. jenseits der Alpen eingedrungen war, wo es sich mit dem germanischen begegnete und vermischte. Der Ref.[40]) rekonstruiert, so weit dies möglich ist, die Bibliothek des novalesischen Klosters, welches in seinen Anfängen bis auf das 9. Jh. zurückgeht und unter dem Einflusse der Pariser Schule sich zu einem bedeutenden geistigen Centrum entwickelte.

Usseglio[41]) bestreitet, daſs Lantzau, der Ort, wo Bonifaz von Monferrat 1201 die griechischen Gesandten empfing, mit *Lanzo* zu identifizieren sei und sieht in demselben Castagnole delle Lanze.

Gehen wir auf das Thal von *Aosta* über, so ist zunächst der Fund

(D. erste Aufl. erschien 1880 im 5. Bde. d. Zeitschrift 'Curiosità di Storia subalpina'.) — **34)** P. Caffaro, Notizie e documenti d. chiesa Pinerolese. Bd. 1. Pinerolo, Zanetta. 1893. 696 S. (D. ganze Werk wird 8 Bde. umfassen.) — **35)** F. Gabotto, Il soggiorno di Bart. Guasco a Pinerolo e l'attendibilità d. autobiografia di Ant. Astesano. Pinerolo, Tip. Sociale. — **36)** A. Bérard, Les Vaudois, leur hist. sur les deux versants des Alpes du 4e au 18e s. Lyon, Storck. 1892. V, 328 S. |[G. Capasso: RStIt. 11, S. 750/2.]| — **37)** C. Rivoire, Storia d. signori di Luserna. 1. Teil: 'il medioevo': Bulletin de Société d'hist. Vaudoise 11. Torre Pellice, Tip. Alpina. — **38)** U. Rosa, Un altare n. cattedrale di Susa: AttiSocArchTorino 5, S. 324/5. (Mit e. Inschrift d. 14. Jh.) — **39)** P. Rajna, Contributi alla storia d. epopea e d. romanzo medievale: Romania 23, S. 36 ff. — **40)** C. Cipolla, Ricerche sull' antica biblioteca d. monastero d. Novalesa. Torino. Clausen. VI, 189 S. mit 5 Tfln. (S.-A. aus d. 44. Bd. d. 2. Folge d. 'Memorie' d. Turiner Akademie d. Wissenschaften.) — **41)** L. Usseglio, Lanzo Castagnole: Gazzetta letteraria

einer in Aosta ('Austu' in der Merowingerzeit) geprägten Münze zu erwähnen.[42]) Carboni[43]) hat eine in Einzelheiten unvollkommene Biographie eines aus dem Thale von Aosta stammenden Papstes verfaſst. Ferrero[44]) setzt seinen Bericht über die Ausgrabungen fort, die er in der Nähe des heutigen Hospizes auf dem St. Bernhard auf der Stelle des römischen Hospizes veranstaltet hat. Es fragt sich, ob das letztere von Burgunden oder von Franken zerstört worden ist. Die daselbst gefundenen Karolingermünzen bezeugen das Bestehen desselben noch für das 9. Jh. Im 11. Jh. jedoch, wo der heilige Bernhard ein neues Hospiz gründete, war das alte (auf das sich vielleicht eine Stelle des Chron. Novalic. III. c. 7 bezieht) vollständig zerstört und verödet.

Speziell auf das *südöstliche Piemont* bezieht sich eine nicht uninteressante Abhandlung von Gabotto,[45]) der sich mit den Untersuchungen von Holder-Egger und G. Paris über den historischen und sagenhaften Teil des berühmten Chronicon des Jacobus von Acqui beschäftigt; nicht immer stimmt er mit diesen Gelehrten überein, sondern er nimmt für Piemont den Ursprung einiger der Legenden in Anspruch. Wichtig ist in Gabottos Monographie der Abschnitt über die Sarazenen und ihre Einfälle in Piemont im 10. Jh.; nach seiner Meinung ist in Piemont der Ort Fraxinetum zu suchen, den sie nach den Chron. Novaliciense zum Mittelpunkte ihrer Unternehmungen machten.

In entfernter Beziehung zu unserem Gebiete steht Cais de Pierlas'[46]) Publikation des Steuerstatuts von *Nizza*, der eine sorgfältige Vorrede voraufgeht. Das Statut wurde gegen 1230 von Raimund Berengar zusammengestellt und von Karl I. (1289), sowie von Robert von Anjou (1322) bestätigt; eine Erweiterung erfuhr es in den Jahren 1325 und 1372. Bis zum Jahre 1229 blieb Nizza von den Grafen von Provence unabhängig; bis zu diesem Zeitpunkte waren die Abgaben wenig bedeutend.

Ligurien. Die von Imperiale di Sant' Angelo verfaſste Monographie über den Chronisten Caffaro[47]) leidet vor allem an allzugroſser Lebhaftigkeit und Weitschweifigkeit des Stiles. Recht gut und klar ist die Übersicht über die Geschichte der Gemeinde Genua in den ersten Zeiten ihres Bestehens. Das Leben Caffaros und die Besprechung seiner Werke bietet nichts neues; für diese Abschnitte hat der Vf. die Arbeiten von Belgrano und von Desimoni benutzt. Die am Ende des Buches mitgeteilten Urkk. sind fast sämtlich dem von E. Risotti veranstalteten Druck des Genueser Liber civium entnommen. — Schlumberger[48]) handelt in Kürze über das berühmte byzantinische Kreuz dei Zaccaria, das im Kirchenschatz von S. Lorenzo in Genua aufbewahrt wird. — Desimoni[49]) hat ein wichtiges Verzeichnis technischer Ausdrücke des Genueser Dialekts zusammen-

---

(Turin) 17 (29. April 1893), No. 17. — **42)** A. van Gennep, Un tiers de sou mérovingien frappé à Aoste: RNumism. 3. F., 12, S. 47/8. — **43)** Carboni Laureti, De Innocentio V. Romano pontifice dissertatio hist. Romae, Ex typ. Poliglotta. 4°. 32 S. |[L. G. Pelissier: RCr. 1 (1894), S. 474.]| — **44)** E. Ferrero, Quarta relazione d. scavi al 'Plan de Juppiter': Notizie d. scavi (Jg. 1894), S. 33 ff. — **45)** F. Gabotto, Les légendes Carolingiennes dans le 'Chronicon Ymaginis mundi' de fr. Jacopo d'Aqui: RLR. 4. Jg., 8. — **46)** E. Cais de Pierlas, Gli statuti d. gabella di Nizza sotto i conti di Provenza: MStIt. 31, S. 389 ff.

47) C. Imperiale di Sant' Angelo, Caffaro e i suoi tempi. Torino, Roux. 485 S. — **48)** G. Schlumberger: Acad. des inscriptions et belles lettres. Comptes rendus (Jg. 1894), S. 28. — **49)** C. Desimoni, Glossaire des termes techniques. (Extr. de la

gestellt, die fast sämtlich den von demselben Vf. vor kurzem herausgegebenen Akten des Notars Sambuceto (um 1300) entnommen sind; daneben wird ein 1301 zwischen zwei Genuesen in Farnagosta geschlossener Vertrag mitgeteilt. — Bertolotto[50]) berichtet über ein von G. M. Cataneo im 15. Jh. verfafstes Gedicht über Genua. — Während der italienischen Expedition schickte Karl VIII. an Peter von Bourbon Berichte, die in Frankreich gedruckt und in Umlauf gesetzt wurden. Im Jahre 1866 hat J. de la Pilorgerie einen Teil dieser wertvollen Dokumente gesammelt und abgedruckt; diese von ihm publizierte Sammlung beginnt mit dem Jahre 1494. Jetzt hat Le Grand[51]) einen weiteren Brief vom 10. September 1494 gefunden, in welchem der König den glücklichen Kampf bei Rapallo schildert. — Wichtig für die Litteraturgeschichte Genuas im 14. Jh. ist die von Guarnerio behandelte genuesische Fassung des livre des vices et des vertus;[52]) dieses Denkmal ist aufserdem in einer von Di Giovanni edierten sizilianischen Redaktion vorhanden. — Gegen 1260 wurde in Genua die Kirche der heiligen Thekla errichtet, die später dem heiligen Augustin geweiht wurde.[53]) Der erste Ursprung von Savona ist auf das oppidum Savonae des Livius zurückzuführen, das sich im Laufe der Zeit vergröfserte. Im 13. Jh. trieben die Einwohner von Savona schon bedeutenden Handel; um diese Zeit wurde der Hafen der Stadt erweitert. Die Urkk. aus dieser Epoche geben manche Andeutungen über die Zahl der Bevölkerung, die im 14. und 15. Jh. stetig zunahm; sichere Daten bieten sich jedoch erst für das 16. Jh. Wie es scheint, hatte Savona im 15. Jh. 14000 Einwohner.[54]) — A. Bruno[55]) behandelt die Geschichte des Leihhauses von Savona, welches der Kommune verschiedentlich bedeutende Summen lieh. Die Akten desselben beginnen mit dem Jahre 1331, doch bestand es um die Zeit schon längst. Poggi[56]) macht über des Giovanni Guglielmi aus Savona (1353) Mitteilung. Die Goldschmiedekunst[57]) blühte in Savona vom 12. Jh. bis zum Anfang des 18. Jh. In der Nähe von Savona befindet sich eine kleine Kirche, die bis in das 8./9. Jh. zurückgeht und im 12. Jh. restauriert worden ist; augenblicklich arbeitet man daran, die durch das Erdbeben in den letzten Jahren herbeigeführten Beschädigungen zu beseitigen.[58]) — Aus der ligurischen Familie der Boeri sind im 13./4. Jh. hervorragende Persönlichkeiten hervorgegangen.[59. 60]) — Die ältesten Protokolle im Notariatsarchive von Carrara in der Lunigiane gehen auf das Jahr 1464 zurück; in diesem Archive werden wichtige Urkk. aufbewahrt, u. a. das Dokument über den am 20. Mai 1495 erfolgten Beitritt Alberico Malaspinas zu dem im selben Jahre gegen Karl VIII. geschlossenen Bunde.[61]) — Die Kirche von Luni besitzt eine reichhaltige

---

ROrLat.) — **50)** G. Bertolotto, Genua: NuovaRassegna 2, No. 2 (14. Januar). — **51)** L. Le Grand, Lettre de Charles VIII concernant la victoire de Rapallo, 10 sept. 1494: BÉCh. 55, S. 148 ff. — **52)** P. E. Guarnerio, D. 'trattato d. sette peccati mortali' in dialetto genovese antico. (= Miscellanea Cian. S. 29 ff.) — **53)** P. De Luchi, Le chiesa di s. Agostino in Genova monografia. S. Pier d'Arena, Tip. Salesiana. 1893. 284 S. — **54)** F. Bruno, D. antica e moderna popolazione di Savona. Savona, Bertolotto. 95 S. — **55)** A. Bruno, L'antico Monte di credito d. Comune di Savona. Savona, Bertolotto. 19 S. — **56)** V. Poggi: Strenna Savonese (1895), S. 126/7. Savona, Bertolotto. — **57)** G. B. Garassini, Gli statuti d. arte d. orefici in Savona d. 1577. Savona, Ferretti. 38 S. — **58)** V. Poggi, La chiesuola di s. Pietro in Albisola: Strenna Savonese (1894), S. 80 ff. Savona, Brunengo. — **59)** G. Rossi, I Boeri d. Liguria: GAGD. 22, S. 225 ff. — **60)** × A. Calenda di Tavani, Patrizi e popolani d. medioevo n. Liguria Occid. RassPugliese (Trapani-Bari) 9 (1892). — **61)** G. Sforza, L'archivio notarile di Carrara:

Sammlung von Urkk. aus dieser Gegend (zum Teil eine Abschrift der Sammlung Oberto Palavicinos), aufserdem die Kopie der kaiserlichen Diplome (899—1289), die 1288 auf Veranlassung des Bischofs Heinrich von Luni ausgeführt wurde.[62]) — Die beiden eben citierten Arbeiten verdanken wir dem thätigen und tüchtigen Forscher Sforza; derselbe hat aufserdem einen sorgfältigen und mit Erläuterungen versehenen Abdruck der Statuten von Massa und dem Gebiete dieser Stadt veranstaltet;[63]) es sind dies Kriminalverordnungen der Gemeinden La Vicaria und Massa 1372; Statuten der Gemeinden Massa, S. Vitale und Antona von 1439 (1438) etc. — Zu der in den Besitz der Metzer Stadtbibliothek übergegangenen Salisschen Sammlung gehört eine 1273 angefertigte Hs. der Legenda aurea des Jacopo de Voragine (Varazze).[64])

Venetien. *Venedig.* Einen guten Abrifs der venetianischen Geschichte liefert Brown.[65]) Molmenti[66]) verteidigt in einer lebhaft geschriebenen Abhandlung Venedig gegen die mannigfaltigen Anschuldigungen, die gegen dasselbe erhoben worden sind; doch geht er wohl zuweilen in seiner Verteidigung zu weit. Ganz anderen Charakter trägt eine pessimistische Schrift von V. Marchesi,[67]) nach welcher Venedig seine Glanzzeit mit Francesco Fossari und seine Geschichte mit Sarpi abgeschlossen haben soll; dies Urteil ist sicherlich übertrieben. Musatti[68]) schrieb als Ergänzung zu seiner Geschichte eines Landstreifens einen chronologischen Abrifs der venezianischen Geschichte, der für die Zeit vor dem 14. Jh. etwas dürftig ist. Das Buch von Volpi und Occioni-Bonaffons[69]) ist weniger für die ältere Zeit als für die moderne Epoche wichtig, über deren Unsittlichkeit es sich verbreitet. Galli [70]) bestreitet, dafs Venedig in den ersten Jhh. seiner Geschichte von dem byzantinischen Reiche abhängig gewesen sei, wie man allgemein annimmt; als Beweis für seine Ansicht führt er die romanische Form des ältesten städtischen Palastes an; romanisch war nach seiner Ansicht auch die ursprüngliche Gestalt der Basilike von S. Marco, wie aus den neuen Ausgrabungen hervorgeht. Seine Meinung wird auch durch den Umstand gestützt, dafs das 7. Buch des Chronicon Altinate wertvolle historische Urkk. aus der allerältesten Zeit enthält. Sodann stellt er Rom und Venedig nebeneinander, da er glaubt, dafs die Geschichte der beiden Städte sich wechselseitig ergänze. Gattis kurze Arbeit ist nicht recht überzeugend. Aber auch der Verteidiger der entgegengesetzten Ansicht, Lentz,[71]) erschöpft den Gegenstand nicht. L. hatte in einer nunmehr vor einigen Jahren erschienenen Monographie den Versuch gemacht, die Ansprüche des venetianischen Patriotismus, der die Unabhängigkeit Venedigs bis auf die ältesten Zeiten zurückführen möchte, als unhaltbar zu erweisen. Lentz läfst auch nicht die von Romanin angenommene nominelle Abhängig-

---

AStIt. 5 Jg., 14, S. 115 ff. — **62)** id., Enrico vesc. di Luni e il Codice Palavicino d. archivio Capitolare di Sarzana: ib. 13, S. 81 ff. — **63)** id., Statuti di Massa: Monum. di storia patria d. provincie Modenesi, 'Statuti' 8, 2. T. — **64)** NA. 19, S. 705.

65) H. F. Brown, Venice, an hist. sketch of the republic. 1893. [[The Nation (7. Sept. 1893); EHR. (Okt. 1893).]] — **66)** P. Molmenti: NAVen. 8, S. 479 ff. — **67)** V. Marchesi, La repubblica di Venezia appunti stor.: Ann. d. r. Istit. tecnico di Udine. Udine, tip. Cooperativa. — **68)** E. Musatti, Cronografia Veneta. Padova, Salmin. — **69)** E. Volpi e G. Occioni Bonaffons, Storie intime di Venezia repubblica. Venezia, Visentini. 380 S. — **70)** R. Galli, Venezia e Roma nuove pagine di storia d. VI al XII secolo: NAnt. 136, S. 291 ff. — **71)** E. Lentz, D. allmähliche Übergang Venedigs

keit gelten, sondern behauptet, dafs Venedig bis auf Ludwig den Frommen unter byzantinischer Herrschaft gestanden habe. Diese Unterwerfung war zur Zeit Karls des Grofsen eine vollständige und ist in den Verträgen zwischen Karl und dem Kaiser Niceforus (Aachen 812) vorgesehen, wobei den Venetianern eine gewisse Handelsfreiheit zugestanden wurde. Bei diesem Zeitpunkte oder genauer bei der Amtszeit des Dogen Pietro Tradonico (836—64) beginnen die gegenwärtigen Untersuchungen von Lentz, der diesem Dogen eine bislang unterschätzte politische Bedeutung zuspricht. Er wurde vom byzantinischen Kaiser mit dem Dogenamte bekleidet, begann aber sehr bald selbständig in seinen Unternehmungen aufzutreten, wie speziell im Kriege gegen die Slawen und die Sarazenen zu Tage tritt. Im Jahre 840 schlofs Venedig mit Ludwig einen Vertrag, den A. Fanta für die Erneuerung eines früheren erklärte. Letztere Annahme bestreitet Lentz, denn in der That müfste man, wenn Fanta Recht hätte, die Unabhängigkeit Venedigs noch bedeutend früher ansetzen. Zwar ist in dem Vertrage von einer früheren Abmachung die Rede, die 'factum fuit Ravennae'; dies bezieht sich jedoch auf einen speziellen Vertrag zwischen Venedig und Ravenna, nicht aber auf einen solchen zwischen jener Stadt und dem Kaiser. Es läfst sich annehmen, dafs dieser Vertrag im Jahre 839 abgeschlossen worden ist und dafs einige der darin enthaltenen chronologischen Bestimmungen irrtümlich in den von 840 eingedrungen sind; durch diese Hypothese will Lentz gewisse Ungenauigkeiten erklären, die sich in den Zeitangaben der letztgenannten Urk. finden. Der Vertrag von 840 bedeutet den Anfang der venetianischen Unabhängigkeit, die sich in den folgenden Jahren immer entschiedener kundgiebt. Dadurch wurde der 846 von Lothar I. gefafste Entschlufs möglich; als dieser Fürst eine Expedition gegen die Sarazennen unternehmen wollte, fordert er Pietro Tradonico, ex Pentapoli et Venezia Hülfe zu senden. Es scheint jedoch nicht, dafs die Venezianer thatsächlich Anteil an dem Feldzuge genommen haben. An dieser Stelle versäumt er, die Münzfrage zu behandeln, und es ist zu bedauern, dafs ihm das Werk Papadopolis über die hier in Betracht kommende Streitfrage unbekannt geblieben ist. In dem Vertrage von 840 werden die librae Veneticorum erwähnt; und in den Urkk. von König Rudolf (924) und König Hugo (927) wird dem Dogen das 'ius monetae' zugestanden. Andreas Dandolo fafste dies in dem Sinne auf, dafs die beiden Fürsten den Venezianern damit das Münzrecht verliehen. Vinc. Padovan glaubt jedoch nicht, dafs die Venezianer vor der Regierung des Dogen Vitale Michiel eigene Münze gehabt haben; und vermutet, dafs die genannten beiden Könige in jenen Urkk. den Venezianern nicht das Recht verliehen haben, eigene Münze zu schlagen, sondern ihnen nur die Befugnis zugesprochen haben, die Münze zu schlagen, die in den Staaten der Könige im Umlauf war. Dazu stimmt die Thatsache, dafs es Münzen von Ludwig dem Frommen und Lothar mit der Bezeichnung 'Venedig' giebt. Diesen Umstand erklärt Lentz durch die Annahme, dafs solche Münzen nur private Arbeit und nicht öffentlich gewesen seien. Er deutet die Worte 'librae Venetivorum' aus dem Vertrag von 840 in dem Sinne, dafs es sich dabei nicht um venetianische Lire, sondern nur um solche, die in Venedig in Umlauf seien, handele. Alle diese Erklärungen lassen trotz aller scharfsinnigen Beweisführung doch noch mannigfaltige Bedenken zu. Lentz kommt zu dem Schlusse, dafs Venedig als Staat vor der Mitte des 10. Jh. keine Münze geschlagen habe. Ludwig II. kam 859 nach Venedig und erneuerte die

Verträge zwischen der Republik und dem Reich; auf diese Weise festigte sich Venedigs Unabhängigkeit. Nach dem Tode Pietro Tradonicos wurden dessen Pläne von Orso Partecipazio (864—81) aufgenommen, der die Unabhängigkeit seiner Vaterstadt im Kriege gegen Slawen und Sarazenen festigte. Im Jahre 880 erneuerte Venedig die alten Verträge und betrieb einen neuen mit Karl III.; kurz zuvor, 879 festigten sich die guten Beziehungen zwischen Venedig und dem griechischen Kaiserreiche. Aber jetzt war es ein Verhältnis der Freundschaft, nicht der Abhängigkeit. Der erste der beiden Exkurse, die Lentz seiner Arbeit beifügt, ist ein bibliographischer Überblick über die Quellen und die Litteratur seines Gegenstandes; unter die Quellen begreift er auch einige Schriftsteller später Zeit wie Flavio Biondo und B. Giustiniano. Auf den Inhalt des zweiten Exkurses ist schon hingewiesen.

Aus einer Hs. der städtischen Bibliothek von Metz veröffentlichte Sauerland[72]) einige altvenezianische Annalen, von zwei Händen im 12. Jh., im Jahre 1137 und im 13. Jh. (421—1284) geschrieben. Simonsfeld[73]) hat bemerkt, dafs der gröfste Teil dieser Aufzeichnungen den von ihm in einer Hs. des Vatikans (MGH. fol. XIV, 69ff.) gefundenen Annalen entsprechen; der Ref.[74]) fügt zu diesem Ergebnis hinzu, dafs unser Codex zur Verifizierung einiger Daten des bekannten Textes diente, ohne sich jedoch über die neuentdeckte Chronik und ihre Beziehung zu der vatikanischen aussprechen zu wollen. Simonsfeld[75]) kommt noch einmal auf den Gegenstand zurück und glaubt, dafs der venezianische Text (abgesehen von geringen Zusätzen) direkt von dem von ihm entdeckten vatikanischen Texte abhänge. Monticolo dagegen[76]) ist der Ansicht, dafs der neue Text älter sei als der vatikanische. In einer besonderen Abhandlung betrachtet derselbe Gelehrte[77]) die Mitteilungen der Annalen über die Feuersbrunst von 1106. — Die älteste Staatsschuld von Venedig stammt unseres Wissens aus dem Jahre 1171. Über diese und andere alte Anleihen spricht Corti[78]) auf Grund einer Studie von Predelli und geht sodann zu einer ausführlichen Betrachtung der späteren Anleihen über. Wertvoll ist eine kurze Schrift von Cognetti de Martiis[79]) über die Schuldverschreibung, die Balduin von Flandern einigen venezianischen Edelleuten für eine entliehene und auf dem Markte zu Lagny zurückzuzahlende Summe ausstellte. Dies Dokument war von Tafel und Thomas herausgegeben, aber nicht vollständig verstanden worden. Dall' Acqua-Giusti[80]) ist der Meinung, dafs das berühmte Viergespann, das die Basilika von San Marco schmückte, von Theodosius II. aus Chios nach Konstantinopel gebracht worden seien. Die Venezianer überführten sie 1204 nach ihrer Stadt; er führt eine Publikation über diesen Gegenstand an. Die Geschichte der Rosse behandelt auch Koch,[81]) der die Löwen des Arsenals damit in Verbindung bringt; letztere stammen

v. faktischer zu nomineller Abhängigkeit v. Byzanz: ByzZ. 3, S. 64 ff. — 72) H. V. Sauerland, Annales Veneti: NAVen. 7, S. 5/8. — 73) H. Simonsfeld: ib. S. 493. — 74) C. Cipolla: ib. S. 493/4. — 75) H. Simonsfeld: HJb. 15, S. 251. — 76) G. Monticolo, Gli Annali Veneti d. sec. 12 n. cod. 8 d. raccolta d. bar. von Salis presso la bibliot. civica di Metz: ASRomana 17, S. 237 ff. — 77) id., Ancora sugli 'Ann. Ven. breves' d. cod. 8 d. raccolta Salis: ib. S. 526. — 78) U. Corti, La francazione d. debito pubblico d. repubblica di Venezia proposta da G. F. Priuli: NAVen. 7, S. 331 ff. — 79) S. Cognetti de Martiis, Un' obbligatione cambiaria per la IV Crociata: AATorino 29, S. 778 ff. — 80) A. Dall' Acqua Giusti, I quattro cavalli sulla facciata d. basilica di s. Marco. Venezia, Ongania. — 81) Th. Koch, Antike Rosse u. Löwen zu Venedig: DRs. 18 (1892),

jedoch aus Athen. Mas Latrie[82]) tritt von neuem mit der Behauptung auf, Venedig habe im 15. und 16. Jh. das verhängnisvolle System befolgt, seine Feinde zu vergiften, wobei er sich auf die bekannten Arbeiten von R. Fulin und V. Lamansky stützt. — Lazzarini,[83]) der in einzelnen Abschnitten eine Darstellung des Lebens Marino Falieros unternommen hat, löst seine Aufgabe in trefflicher Weise. Nachdem er ein schönes Bild seiner Schicksale vor seiner Wahl zum Dogen entworfen, behandelt er den während seiner Dogenzeit geführten Krieg gegen die Genuesen (1354). Im Oktober dieses Jahres sammelte Niccolò Pisani, der venezianische Admiral, seine Flotte im Porto Longo nahe bei der Isola di Sapienza und wurde daselbst von der unter dem Befehl Paganino Dorias stehenden Flotte der Genuesen angegriffen, geschlagen und gefangen genommen. Nach dieser Niederlage beabsichtigte die Republik einen neuen Flottenbefehlshaber zu ernennen und den Lido zu verteidigen. Die Untersuchung folgt neuen Urkk. sowie edierten und unedierten Chronken. Bisher war man der Meinung, dafs die Venezianer 1482 Brindisi angegriffen hätten, dies geschah jedoch nach den Forschungen von L. Pepe[84]) im Jahre 1482. Ed. Piva[85]) führte seine nützlichen Untersuchungen über den Krieg gegen Ferrara zu Ende; in denselben beutet er die Urkk. des venezianischen Archives aus. Zu bedauern ist nur, dafs er nicht in der Lage war, andere Archive zu benutzen; seiner Arbeit mangelt so die rechte Vollständigkeit. Er behandelt jetzt den Ursprung des Vertrages vom 12. Dezember 1482 zwischen Sixtus IV., Neapel, Mailand und Florenz; für diesen Punkt kann er keine anderen direkten Autoritäten als den Sismondi aufführen, auf den übrigens auch Pastor in der Geschichte der Päpste II[2] 555 zurückgeht. Piva entnimmt venezianischen Hss. eine Bestätigung dieses Datums, Zu dem Zeitpunkte, bei welchem Piva seine Darstellung wieder aufnimmt, befand sich Venedig in einem Kriege gegen alle und benutzte jedes Mittel; so schickte er den Domenico Bollani nach Konstantinopel, um den Sultan gegen den König von Neapel aufzureizen. Der Krieg wurde bereits mit grofser Erbitterung geführt, und die Venezianer machten beim Papste einen letzten Versuch, Frieden zu erlangen; doch sahen sie nur, wie die ihnen entgegenstehende verbündete Macht sich immer vergröfserte. Der Herzog René von Lothrigen zog auf Aufforderung der Venezianer nach Italien und begab sich nach Venedig, verhielt sich jedoch daselbst unthätig. Venedig drohte, wie aus einer Urk. des Jahres 1483 hervorgeht, dem Papste gegenüber, das Zusammentreten eines Konzils zu bewirken, und eröffnete Verhandlungen mit Burgund, England, Spanien und mit dem Kaiser. Der Papst hatte die Republik als exkommuniziert betrachtet; der Kampf sollte jedoch nicht lange dauern. Schon seit langer Zeit waren Friedensunterhandlungen angebahnt worden, obwohl Venedig fortfuhr, die Türkei gegen Venedig aufzureizen. Die Unterhandlungen zwischen Venedig und Sixtus VI. führten nach den mannigfaltigsten Unterbrechungen endlich zum Frieden, der am 22. Juli 1484 zustande kam. Die Abhandlung schliefst mit sorgfältigen Angaben über die vom Vf. benutzten Quellen. — Wenige Jahre darauf (1487) wurde die Republik in einen un-

---

Lief. 9. — 82) L. Mas Latrie, De l'emprisonnement politique dans la république de Venise. Paris. — 83) V. Lazzarini, La battaglia di Porto Longo n. isola di Sapienza: NAVen. 8, S. 5 ff. — 84) L. Pepe, I Veneziani a Brindisi n. 1482: ArchStPugliese 1, S. 178/6. (Nur auf Grund edierter Quellen.) — 85) E. Piva, La guerra di Ferrara d.

glücklichen Krieg mit Sigismund, Herzog von Österreich und Grafen von Tirol, verwickelt; dieser Krieg bildet den Gegenstand eines in Vergessenheit geratenen Gedichtes, das jetzt von Rambaldi wieder publiziert worden ist.[86])

An weitere Kreise des Publikums wenden sich Molmenti und Mantovani[87]) mit einer Beschreibung der kleinen *Laguneninseln* um Venedig nebst einer Darstellung der sich an sie knüpfenden historischen Erinnerungen. Die Giudecca, Giorgio, Maggiore, S. Lazzaro, Merano, Burano, Torcello und die kleineren Inseln werden in ihrer Schrift in lebhaften Farben geschildert. Die historisch-politische Frage über das königliche Patronat des patriarchalischen Stuhles zu Venedig, die, was die Thatsachen angeht, nunmehr aufgeklärt ist, wird von Santini[88]) mit Benutzung der neuesten Publikationen noch einmal behandelt.

Simonsfeld[89]) veröffentlichte einige neue Notizen über den in einer Urk. von 1441 erwähnten *Markt* (fondaco) der *Deutschen* zu Venedig.

Was die *venezianischen Reisenden* angeht, so sind neben einer geographischen Untersuchung über die Reisen Marco Polos[90]) hier einige über Johann und Sebastian Caboto zu erwähnen, obwohl sie sich nur in sehr geringem Maſse mit unserer Epoche beschäftigen. Bellemo[91]) beginnt seine Schrift über Johann Caboto mit Mitteilungen über seine Reisen nach dem Westen; sodann spricht er über die Herkunft Johann Cabotos und behauptet, daſs die venezianische Republik ihm im Jahre 1486 in Berücksichtigung seines 15j. Aufenthaltes in Venedig nach den Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1382 das Bürgerrecht de intus et de extra verliehen habe. Daraus geht hervor, daſs Johann Caboto im Jahre 1461 der Behörde (provveditori?) gegenüber den Wunsch geäuſsert hatte, die Bestimmungen jenes Gesetzes zu genieſsen. Vielleicht steht dieser Schritt mit seiner Eheschlieſsung in Zusammenhang. B. neigt zu der Ansicht, daſs Johann kurz nach Erlangung des Bürgerrechtes Venedig verlassen und sich nach Bristol begeben habe. Tarducci[92]) veröffentlicht den Index zu seiner bekannten Arbeit über die beiden Caboto und hält in einer Monographie[93]) von neuem die venezianische Abkunft Sebastian Cabotos aufrecht, für die auch C. F. Duro eingetreten war. Tarducci polemisiert auch gegen Harrisse, der in seinem groſsen Werke 'The discovery of North-America' den Charakter und die wissenschaftlichen Verdienste Sebastian Cabotos ungünstig beurteilt hatte.[94])

Das Werk von N. Papadopoli über die *venezianischen Münzen* hat eine kleine Arbeit von Gnecchi hervorgerufen.[95])

Die bedeutendste Sammlung *griechischer Handschriften* in Italien im 15. Jh. ist die des Kardinals Bessarion († 1472), der sich keine Gelegenheit zur Bereicherung seiner Bibliothek entgehen lieſs. Als er Bestimmung darüber treffen muſste, wem dieser Schatz nach seinem Tode zu-

1482, periodo II. Padova, Draghi. 60 S. — **86)** P. L. Rambaldi, La guerra di Venezia col duca d'Austria: NAVen. 7, S. 9 ff. — **87)** P. Molmenti e D. Mantovani, Le isole d. laguna Veneta: NAnt. 133, S. 333 ff., 538 ff., 681 ff.; 134, S. 132 ff. — **88)** P. Santini: AStIt. 13, 5. F., S. 201 ff. — **89)** H. Simonsfeld: ZKulturgesch. 1, Lief. 2/3. — **90)** Lo Zipango di Marco Polo: Rivista geogr. ital. 1, Lfg. 7. — **91)** V. Bellemo, Giovanni Caboto note critiche. (= Raccolta di documenti e studi pubblicati d. r. Commissione Colombiana 5, II, S. 151 ff.) — **92)** F. Tarducci, Indice d. memorie intorno a Giov. e Sebastiano Caboto raccolte e documentate. Venezia, Visentini. 86 S. — **93)** id., Per Sebastiano Cabato e per la verità d. storia: AtVen. 1, 18. F., S. 291 ff. — **94)** id., H. Harrisse e la fama di Sebastiano Caboto: RSIt. 11, S. 654 ff. — **95)** F. Gnecchi,

fallen sollte, schwankte er anfangs zwischen Venedig, Rom und Florenz, entschied sich aber schliesslich zu Gunsten Venedigs, so dafs im Jahre 1468 die Bibliothek in den Besitz der Republik überging. Von dieser Schenkung giebt Omont[96]) mit mehr Vollständigkeit als es bisher geschehen, Kenntnis, indem er auf Grund venezianischer Urkk. die Schenkungen und das Verzeichnis der griechischen und lateinischen Hss. veröffentlicht. Übrigens hatte schon G. Valentinelli über diesen Gegenstand geschrieben.

Das Gedicht 'Leandriade', wichtig, weil es eine Reihe venetianischer Dichternamen erwähnt, ist nach der Meinung von Ottolenghi[97]) zwischen 1420 und 1429 entstanden; wie Cicogna annahm, hat es jedenfalls Leonardo Giustiniani zum Vf. Francesco und Giovan Maria Filelfo hielten sich lange Zeit in Venedig auf und standen daselbst mit den bedeutendsten Männern der Stadt, u. a. zu dem berühmten Kriegshelden und eifrigen Litteraturfreunde J. A. Marcello, in Verbindung. Francesco Filelfo widmete dem Marcello gelegentlich des Todes seines Sohnes eine Trostrede. Über diese Rede, von der ein sehr seltener Druck erhalten ist, hat G. Benadduci[98]) gehandelt; er teilt aus derselben die Stellen mit, die sich auf das Leben des Marcello beziehen und somit auch historischen Wert haben. — Der Herzog v. Rivoli[99]) führt sein 1892 begonnenes bibliographisches Werk über die venezianischen Bücher und Figuren vom Ende des 15. bis zum Anfang des 16. Jh. weiter und giebt darin eine äufserst sorgfältige Bibliographie von 300 venezianischen Mefsbüchern, die sich zum grofsen Teile in öffentlichen und privaten Sammlungen vorgefunden haben, nebst einer Beschreibung der hervorragendsten Schnitte, die diese Bücher zieren. Zu trefflichen Reproduktionen alter Denkmäler und Ansichten aus Venedig liefern Molmenti und Mantovani[100]) erläuternde Anmerkungen.[101]) Schlumberger[102]) handelt über zwei Bruchstücke byzantinischer triticas aus dem 11. Jh., die sich im vorigen Jh. in Padua und Florenz befanden und jetzt in Venedig und Wien sind. Er spricht auch an dieser Stelle von den Beziehungen der byzantinischen Geschichte zu Venedig, obwohl die Herkunft jener Fragmente unbekannt ist. Hier ist ferner ein sehr beachtenswerter Artikel von Pavlowski[103]) zu erwähnen; direkt von einem Palermitanischen sehr bekannten Denkmale ausgehend, handelt er auch über die Mosaiken von Venedig und Ravenna, die den Einflufs der byzantinischen Kunst zeigen. Desgleichen über die Mosaiken in der Kirche von Monreale, wobei er auch die dekorativen Systeme, die heiligen Darstellungen etc. berührt. — Vom 15. Jh. an nahm man an, dafs Filippo Calendario der Architekt des Dogenpalastes gewesen sei. V. Lazzarini[104]) hat mit grofser Sorgfalt die Notizen über sein Leben gesammelt, und weist nach, dafs er

---

Bruxelles. 6 S. (Separ.-Abdr. aus d. 'RBelgeNumism.') — 96) H. Omont, Inventaire des mss. grecs et latins donnés à St-Marc de Venise par le Card. Bessarion 1468: RBibl. 4, S. 129 ff. — 97) L. Ottolenghi, Da chi e quando sia stata composta la 'Leandriade': GSLIt. 24, S. 380 ff. — 98) G. Benadduci, A Jacopo Antonio Marcello patrizio veneto parte di orazione consolatoria ed elegia di Franc. Filelfo e lettera di Giov. Marco Filelfo. Tolentino, F. Filelfo. XXVIII, 26 S. — 99) Duc de Rivoli, Les missels imprimés à Venise de 1481 à 1600. Paris, Rothschild. — 100) P. Molmenti e D. Mantovani, Calli e canali in Venezia. Venezia, Ongania. 1893. XXX, 174 S. mit 100 Tfln. — 101) × E. Musatti, I monumenti di Venezia guida sinottica. Venezia, Ongania. 1893. (Lückenhaft.) — 102) G. Schlumberger: Acad. des inscript. et belles-lettres (1894), S. 102. — 103) A. Pavlowski, Iconographie de la chapelle Palatine: RArch. 25, S. 305 ff. — 104) V. Lazzarini, Filippo Calendario l'architetto d. tradizione d. palazzo ducale:

tagliapietra, d. h. Bildhauer gewesen ist. Da er an der Verschwörung Falieros teilgenommen hatte, wurde er 1355 zur Verantwortung gezogen. Es ist jedoch nicht sicher erwiesen, dafs er bedeutenden Anteil am Bau des Dogenpalastes gehabt hat. Dall' Acqua Giusti[105]) hat darauf hingewiesen, dafs er ebenfalls seit Jahren an der allgemeinen Annahme gezweifelt habe, obwohl er seine Bedenken nicht durch Beweise gestützt hat.

Der Verleger Ongania hat nach dem Abschlusse seiner grofsartigen kunsthistorischen Darstellung der Basilika von S. Marco eine neue nicht minder glänzende Publikation über die Geschichte der Architektur und Bildhauerkunst in der Lagunenstadt in Angriff genommen. Der Text stammt aus der Feder von Paoletti,[106]) der bis jetzt die Übergangsperiode von der Gotik zur Renaissance und das Renaissancezeitalter selbst behandelt hat. Ansprechend, obzwar unvollständig, ist die Schrift von B. Berenson[107]) über die venezianische Malerei, zu deren Geschichte Paoletti[108]) unedierte Urkk. gesammelt hat. Müntz[109]) verfolgt die Entwickelung der Malerei in Venedig in ihren Anfängen und beobachtet, dafs sie ebenso wie in Florenz und Mailand zugleich mit dem Niedergange des Staates auftritt. Die Venezianer waren in der Musivkunst von Byzanz abhängig, wie in der Ölmalerei von den Niederländern. Diese Thatsache steht im Einklang zu den vielfachen Beziehungen, welche Venedig mit Brügge und Antwerpen, wie auch mit Köln und Nürnberg verbanden. Joannes 'de Alemanio' gründete im Verein mit Antonius Vivarini in Murano die erste venezianische Malerschule. Der Niederländer Jacobus de Barbari und der Deutsche Albrecht Dürer hielten sich lange Zeit in Venedig auf, und brachten aus dem Norden Gemälde und Gobelins mit. Infolge dieses nordischen Einflusses entwickelte sich in Venedig die Portraitkunst und die Genremalerei. Doch erzeugte Venedig erst sehr spät und nach langen Mühen eine klassische Schule wie sie sehr viel früher in den anderen Teilen Italiens in Blüte stand. Vielleicht ist es eine Übertreibung, wenn M. behauptet, dafs die klassischen Studien, von einigen Ausnahmen abgesehen, in der Lagunenstadt nie mit wahrer Begeisterung gepflegt worden seien. Giovanni Bellini jedoch, der Schüler des Vivarini löste sich von der Tradition los. Die neue Schule, die der Malerei einen grofsartigen Aufschwung verlieh, wurde von Giorgone gegründet und von seinem grofsen Schüler Tiziano weitergeführt.[110])

Aus der Stadtbibliothek von Macerata hat Patetta[111]) einige griechische, italienische und lateinische Urkk. über Egidius da Leonessa (14. bis 15. Jh., 1387—1454) und dessen Familie publiziert. Einige derselben sind für die Geschichte der *venezianischen Besitzungen im Orient* von Wichtigkeit.[112.113]) Nach Lévi[114]) behandelten die Venezianer die Juden der Insel Candia mit grofser Härte.

NAVen. 7, S. 429 ff. — **105)** A. Dall' Acqua Giusti, Filippo Calendario il supposto architetto d. palazzo ducale: ib. 8, S. 247/8. — **106)** P. Paoletti, L'architettura e la scultura d. Rinascimento in Venezia. Venezia, Ongania. Mit Tfln. (Bisher sind nur d. zwei ersten Teile d. Werkes erschienen.) — **107)** B. Berenson, The Venetian puinters of the Renaissance, with an index to their Works. New-York and London, Putnam's Son. |[NAnt. 135, S. 567.]| — **108)** P. Paoletti, Raccolta di documenti inediti per servire alla storia d. pittura veneziana n. sec. 15 e 16. Padova, Prosperini. 4⁰. (Erste Lieferung 'i Bellini'.) — **109)** E. Müntz, Le Titien et la formation de l'école vénetienne: RDM. 122, S. 818 ff. — **110)** R. Broglio d'Ajano, D. venetianische Seidenindustrie u. ihre Organisation bis z. Ausgang d. MA. Stuttgart, Cotta. 1893. — **111)** F. Patetta, Arginbulla di Tommaso Paleologo ed altri documenti per la storia d. italiani in Oriente:

In *Istrien* wird jetzt ein Kampf um Volkstum und Religion geführt; daselbst ist die slawische Bevölkerung im Zunehmen begriffen, so dafs die Frage des Ritus beim Gottesdienste auftauchte. Die Slawen verlangen den altslawischen Ritus, den die Italiener zu beschränken und zu unterdrücken suchen. Unter den neuesten Schriften über diesen Gegenstand seien die von Galanti[115]) und von Occioni Bonaffons[116]) angeführt, welche die slawischen Tendenzen bekämpfen. Auf die Monographieen von Pesante, Benussi etc. gegründet, sind sie für weitere Kreise bestimmt.

Boni[117]) giebt eine Reproduktion und Erläuterung einiger architektonischen Einzelheiten (Kapitäle, Mosaiken etc.) des Domes von *Parenzo,* eines interessanten Baudenkmales des 6. Jh. Bogišić[118]) handelt über das Statut von Ragusa, das im Jahre 1272 von dem Venezianer Marco Giustiniani erlassen worden ist.[119])

Auch mit *Spalato*[120.121]) beschäftigen sich mehrere Schriften.[122]) Die Geschichte dieser Stadt ist sehr eng mit der der venezianischen Republik verknüpft. Ein Anonymus[123]) publiziert eine Reihe von Urkk. über Friaul, Istrien und Triest.[124]) Zwischen Spilienberg und Daniele del Friuli erheben sich die Kastelle Pinzano und Ragona (das Reuma des Paulus Diaconus). Die Familie der Herren von Ragona, die auch Pinzano zu Lehen hatten, wird vom Anfang des 13. Jh. an erwähnt; sie hat ihre Geschichte durch mannigfache Gewaltthaten befleckt. Dieses despotische Geschlecht geriet gegen Ende des 14. Jh. in Verfall und erlitt bei einer Erhebung des Volkes von Pordenone grofse Verluste.

1419—20 wurde *Friaul* mit Venedig vereinigt; die Familie der alten Lehnsherren von Ragona starb zwar nicht ganz aus, erholte sich aber nie wieder von ihrem Niedergange.[125]) — Gabotto hat nachgewiesen,[126]) dafs Georg Merula in seiner historia Vicecomitum das ganze Gedicht des Pace del Friuli über den Krieg zwischen den Visconti und Torriani benutzt hat; einen gröfseren Teil dieses Gedichtes hat L. A. Ferrai entdeckt und veröffentlicht (Arch. Lomb. 20, 322 ff.). Ferrai[127]) ist in dieser Ansicht

---

NAVen. 8, S. 251 ff. — **112)** × U. Inchiostri, Sul diritto statutario di Sebenico sotto la dominazione veneta. Venezia, Fontana. 16 S. — **113)** × F. Bulić, Grb obitelji Šubića knezova Bribirskih, u Šibeniku: Bull. arch. e st. dalm. di Fr. Bulić 17, S. 85. (Mit d. Wappen d. Familie Rossini.) — **114)** J. Lévi, Les Juifs de Candie de 1380 i 1485: RÉJ. 26, Lfg. 52 (Jg. 1893). (Auf Grund einiger Arbeiten Noirets u. Steinschneiders.) — **115)** A. Galanti, La questione d. liturgia slava n. Istria: NAnt. 133, S. 523 ff. — **116)** G. Occioni Bonaffons, La liturgia slava n. Istria secondo recentissime pubblicazioni: AIVen. 52, S. 295 ff. — **117)** G. Boni, Il duomo di Parenzo ed i suoi mosaici: AStArte 7, S. 107 f., 359 ff. (Dabei neue Untersuchungen über Musivarbeiten etc.) — **118)** V. Bogišić, Le statut de Raguse codification inédite du 13e s. Bar-le-Duc, Contant-Laguerre. 1893. 44 S. |[BollArchStDalm. 17, S. 32 ff.]| — **119)** × V. Milić, Ex libro viridi: BollArchStDalm. 17, S. 21/3. (Urkk. 1423, 1433, betr. d. Stadt Ragusa.) — **120)** L. Jelić, Raccolta di documenti relativi ai monumenti artistici di Spalato e Salona. 1. Lfg. Spalato, Zannoni. 56 S. (D. 36 hier hrsgeg. Urkk. [J. 1416—1792] wurden v. Jelić u. v. F. Alačević gesammelt.) — **121)** G. Alačević, Estratto d. libro 'Consiliorum' d. Comunità di Spalato: BullArchStDalm. 17, S. 23 ff., 40 ff., 59 ff., 73 ff., 109 ff. (Urkk. 1357/9) d. Sammlung wird folgen.) — **122)** Capitoli fra i proprietari, d. mulini sulla roggia di Gemona a 1481. Udine, Del Bianco. — **123)** Documenta ad Forumiulii, Istriam, Goritiam, Tergestum spectantia: Atti e Mem. soc. istr. archeol. e storia (Parenzo) 10, Lfg. 1 u. 3, Jg. 1893. (Urkk. 1251—91; d. Schlufs wird folgen.) — **124)** × G. Loschi, Documenti stor. sui Fiorentini n. Friuli. Udine, Patronato. 1893. 42 S. — **125)** E. Degani, I signori di Ragona, di Toppo e di Pinzano. Udine, Del Bianco. 64 S. — **126)** F. Gabotto, Il nuovo poemetto di Pace d. Friuli e la 'hist. Vicecomitum' di Giorgio Merula: NAVen. 7, S. 423 ff. — **127)** C. A. Ferrai, Ancora sul poemetto stor. di Pace d. Friuli: AStLomb.

mit Gabotto einig, bleibt aber im übrigen bei seiner Behauptung, dafs das Gedicht geringen historischen Wert besitze.

Am Anfange des 13. Jh. schrieb der Dichter Tommaso dei Cerchiari, aus *Cividale* in deutscher Sprache ein Gedicht 'Der welhische Gast', mit dem sich die Germanisten viel beschäftigen, während es bei uns fast ganz unbeachtet geblieben ist. Das Gedicht, das etwa 15000 Verse umfafst, macht Grion[128]) zum Gegenstande einer Untersuchung und entnimmt ihm Notizen über das Leben des Dichters, der sich lange Zeit am Hofe der Patriarchen von Aquileja aufhielt. Schmitz[129]) nimmt auf den von Meister (Hist. Jahrb. 14, 320 ff.) entdeckten Bericht über die dritte Session des Konzils zu Cividale Bezug und behandelt alle Urkk., die auf dieses Ereignis Bezug nehmen; zu den bekannten Urkk. fügt er viele neue hinzu, welche er im Archiv des Vatikans entdeckt hat. Besonders bemerkenswert unter den letzteren sind neben einem Briefe des Kardinals Giov. Dominici vom Jahre 1408 verschiedene ganz ins einzelne gehende Berichte.

Savi[130]) behandelt auf Grund des von Cordier verfafsten Buches über s. Odoricus die Reisen dieses berühmten Forschers und Missionars, der zwischen 1318 und 1330 den äufsersten Osten durchzog. Über die Verhältnisse seiner Herkunft ist er aber anderer Ansicht als Cordier. Der letztere ist der Meinung, dafs Odoricus um 1286 in Pordenone geboren sei und aus einer böhmischen Familie stammte; S. dagegen bestreitet die ausländische Abkunft. — Der alte Palast der Rettori von Belluno, der sehr eng angelegt war, wurde im Jahre 1409 erweitert und 1491 vollständig umgebaut. Guggenheim[131]) giebt eine mit heliotypierten Tafeln ausgestattete Beschreibung dieses Gebäudes. Früher betrachtete man Giov. Cardi († 1506) als den Baumeister; neuerdings aber hat man den Bau Gherardi zugeschrieben, und es wurde behauptet, dafs sich in Florenz die Pläne des Gebäudes befänden. G. weist nun nach, dafs letztere Annahme irrig ist. V. Cian[132]) hat die Gedichte eines um 1480 geborenen Bologneser Notars publiziert und seiner Ausgabe einen Einleitungsband vorausgeschickt, in dem er die äufseren, rechtlichen und kulturellen Verhältnisse von Belluno vom 15. bis 16. Jh. behandelt. Gegen das Ende des 15. Jh. erlebte Belluno dank der Thätigkeit verdienstvoller Bischöfe und Podestà eine Periode hoher Blüte. Der Notar erwähnt hier und da interessante Einzelheiten über seine Erziehung, die C. in seiner Betrachtung des damaligen Bildungsstandes im Piemont benutzt; er spricht ferner von dem noch nicht veröffentlichten Statut der Notare von Belluno. Daneben wird auch über den Guerra di Caprile (1483) desselben Vf. Mitteilung gemacht. Salviani,[133]) der seine Ausgabe mit einer Reihe philologischer Anmerkungen begleitet, beschäftigt sich sodann wieder mit dem Inhalte, und spricht bei dieser Gelegenheit auch von einem berühmten Volksliede im bellunesischen Dialekte, welches den Zug

---

21, S. 157 ff. — **128)** G. Grion, Tomasino de' Cerchiari poeta Cividalese d. Dugento. Udine, Bardusca. 1898. 116 S. — **129)** L. Schmitz, D. Quellen z. Gesch. d. Konzils v. Cividale 1409: RQChrA. 8, S. 217 ff. — **130)** V. Savi, L'itinerario d. b. Odorico da Pordenone: La scintilla (Venezia), (12., 19., 26. Nov., 3. u. 15. Dez. 1893). — **131)** M. Guggenheim, Il palazzo d. Rettori di Belluno. Venezia, tip. Emiliana. Fol. (Prachtvolle Ausgabe.) — **132)** V. Cian, Le rime di Bartol. Cavassico notaio d. prima metà d. sec. 16 con illustrazioni linguistiche e lessico di C. Salvioni. 2 Bde. Bologna, Romagnoli d. Acqua. 1893/4. CCLXXXVII, 489 S. — **133)** C. Salvioni, Ancora d. Cavassico, la cantica bellunese d. 1193: Miscellanea Cian S. 221 ff. Bergamo, Istituto italiano d'arti

der Bewohner von Belluno gegen Castildareto (1193) zum Gegenstande hat; indem er dessen Authenticität bestätigt und einen korrekten Text mitteilt.[184.135] Conti[136] hat dem Giorgini eine inhaltsreiche, aber zu phantastische Abhandlung gewidmet. Gronau[137] vertritt die Ansicht, dafs dem Giorgione nur eine ganz geringe Anzahl von Zeichnungen mit Sicherheit zugeschrieben werden können; eine ihm von Morelli zugesprochene Zeichnung im Louvre ist wahrscheinlich von der Hand Domenico Campagnolas. G. geht sodann auf letztgenannten Künstler über und nimmt mehrere bisher wenig bekannte Zeichnungen für ihn in Anspruch.

Weiter sind zahlreiche Publikationen über *Treviso* zu erwähnen. Lizier[138] giebt eine Darstellung der ältesten Geschichte dieser Stadt, indem er dabei teilweise Simonsfelds Monographie über die dort lebenden Deutschen übersetzt. Brefslau[139] und Ref.[140] haben unabhängig von einander das Placitum Heinrichs V. (1118) zu Gunsten des Klosters von Brondolo von neuem veröffentlicht; gegen dasselbe erhob der berühmte Bologneser Rechtslehrer Irnerio Einspruch. Die Urk. war zum erstenmale von Bellemo im Jahre 1893 gedruckt worden.

Im 16. und 17. Jh. wurde mehrere Male eine Biographie Ezzelins als ein Werk von Pietro Gerardo gedruckt. Vossius erklärt sie für apogryph, während sie im 18. Jh. von Marco Foscarini verteidigt wurde. H. Fontanini und Verci schlossen sich der Ansicht Vossios an. Jetzt versucht Bonardi[141] mit kritischem Scharfsinn, aber ohne rechtes Glück von neuem den Gerardo zu verteidigen. Am Anfang seiner Untersuchung ist B. zu der Annahme gezwungen, dafs Gerardo, während er sich als einen Zeitgenossen Ezzelins bezeichnet, sein Werk nicht vor 1314 geschrieben haben kann, da dasselbe historische Anspielungen auf Ereignisse dieses Jahres enthält. In einer Untersuchung der kritischen Beschaffenheit des Textes teilt B. einige Varianten aus einer dem 15. Jh. zugeschriebenen Wiener Hs. mit, ohne jedoch direkt nachzuweisen, dafs die Hs. selbst aus dem 15. Jh. stammt, was für sein Ziel von grofser Bedeutung sein würde. Vor allem stützte er seine Verteidigung durch den Hinweis auf die Thatsache, dafs trotz der engen Beziehungen zwischen Gerardo und Rolandino jener vielerlei vorbringt, was der letztere mit Stillschweigen übergeht. Aufserdem sucht er die Genauigkeit der Angaben selbst zu erweisen. Es läfst sich nicht leugnen, dafs es ihm wenigstens stellenweise gelingt, seine Behauptungen zu begründen, trotz alledem fehlt doch noch der Beweis für seine Hauptaufstellung: es wird nur gezeigt, dafs der Fälscher aufser Rolandino auch noch andere Quellen benutzt haben mufs, die in B.s Untersuchungen noch nicht genügend aufgehellt sind. Gerardos Werk ist in einem sehr späten Volksitalienisch geschrieben, das unmöglich dem 14. Jh. angehört. Solange nicht bessere Beweise vorgebracht werden, darf man also noch an der Ansicht festhalten, dafs die Chronik eine Fälschung des 16. Jh. sei. Gelegentlich

grafiche. — **134)** × R. Volpe, Catalogo cronologico d. scultori e d. incisori Bellunesi. Belluno. 1892. — **135)** × Catalogo d. pittori bellunesi d. sec. 14 in poi. Belluno, Tip. d. Olpigiano. 1892. — **136)** A. Conti, Giorgione, studio. Firenze, Alinari. — **137)** G. Gronau, Notes sur dessins de Giorgione et des Campagnola: GBA. 12, 322 ff., 433/4. — **138)** A. Lizier, Breve compendio d. storia di Treviso d. origini al 1888. Treviso, Turazza. 26 S. — **139)** H. Brefslau, E. Diplom u. e. Placitum Heinrichs V.: NA. 20, S. 225 ff. — **140)** C. Cipolla, Notizia di un placito di Enrico V. imp.: NAVen. 7, S. 29 ff. (Mit geographischen Erörterungen.) — **141)** A. Bonardi, D. 'vita et gesti' di Ezzelino III.

der Publikationen über Padua haben wir eine neue Untersuchung desselben Vf. über diesen Gegenstand zu betrachten. Auch Sanesi[142]) ist nicht durch B.s Beweisführung überzeugt. Man versteht nicht, wie ein Anonymus[143]) die linguistische Frage über diesen Punkt von der historischen trennen und B.s Schlüsse von jenem Standpunkte aus verwerfen, vom historischen aus annehmen kann. Ref.[144]) hat die Grabschrift von Dantes Sohn Pietro in einer textlich verbesserten Gestalt publiziert und die Bedenken, dafs sie einem anderen zuzuschreiben sei, zurückgewiesen. Weiter[145]) macht er von zwei neuen Urk. über dieselbe Persönlichkeit (1332, 1362) Mitteilung.[146.147]) Bonardi[148]) kommt gelegentlich eines *Padua* betreffenden Ereignisses noch einmal auf die Ezzilinfrage zurück und findet eine Beziehung zwischen dem Berichte Gerardis und den des Anon. von Padua (Murat., Ant. IV, 1115ff.); er will nur nachweisen, dafs die beiden Darstellungen trotz auffallender Übereinstimmungen von einander unabhängig sind. Aus einer Hs. der Stadtbibliothek Viceuza hat Mazzatinti[149]) das Sterberegister eines im Jahre 1226 gegründeten und 1303 geweihten Klosters in Padua veröffentlicht; es werden darin viele historisch bedeutende Persönlichkeiten des 13. bis 15. Jh. erwähnt. — Die Bollandisten haben eine von Sicco Polentone[150]) verfafste Lebensbeschreibung der Beata Helena, sowie ein Leben des B. Antonio Pellegrino[151]) vom selben Vf. herausgegeben. — Aldrich[152]) liefert einen neuen Beitrag zur Geschichte der deutschen Besucher der Universität Padua. Aus Hss. und seltenen Drucken sammelt Lovarini[153]) die Texte der paduanischen Litteratur vom Ende des 14. bis zum Anfang des 16. Jh. Die Reihe der Dichtungen in Bauernsprache wird durch zwei um 1370—90 entstandene Sonette eröffnet, die einen Gegensatz zwischen Marsilio von Carrara und Francesco Vanozzo erkennen lassen; sie sind zwar schon bekannt, hier aber zum erstenmale aus den Hss. veröffentlicht von Tolomei.[154.155]) Die politische Dichtung blühte um 1509, zur Zeit der berühmten Belagerung Paduas; diese Epoche kommt aber für uns als zu spät nicht in Betracht. Das Ergebnis vielfacher Studien in den Archiven von Venedig, Rom, Padua, Bologna und Cremona ist eine Monographie von Besta[156]) über Richard Malombra, einen Juristen aus Cremona, der im 12. bis 13. Jh. lebte und Bischof von Padua sowie Professor an der Universität daselbst war. B. betrachtet M. als Lehrer, Gelehrten und Ratgeber (consultore). Diese consultorie wurden nicht von der venezianischen

da Romano scritta da Pietro Gerardo: Miscell. Deput. di st. Ven. 2, 2. F. — 142) S. Sanesi, in: AStIt. 14, 5. F., S. 192 ff. — 143) NAnt. 136, S. 354/5. — 144) C. Cipolla, Un contributo alla storia d. controversia intorno all' autenticità d. commento di Pietro Alighieri alla 'Div. Comm.': MiscellaneaCian S. 73 ff. — 145) id., Nuove notizie intorno a Pietro di Dante Alighieri: GSLIt. 24, S. 457/9. — 146) × Lizier, s. JBG. 16. (In e. Sonett bedauert d. Dichter d. Schicksal d. Ludovico il Moro.) — 147) × C. Barrera, Loggia d. cavalieri in Treviso: A&St. 13, No. 11. (Sein gegenwärtiger schlechter Zustand.) — 148) A. Bonardi, in: RSIt. 11, S. 679—85. — 149) G. Mazzatinti, L'obituario di s. Agostino in Padova: Miscell. d. deput. di storia veneta 2, 2. F. — 150) Acta Sanctorum, Nov. 2, pars 1, S. 509 ff. — 151) AnBoll. 13, S. 417 ff. — 152) G. L. Aldrich, De natione Anglica et Scota Juristarum Gymn. Patavini: AMAPadova NF. 9. — 153) E. Lovarini, Antichi testi di letteratura Pavana. Bologna, Romagnoli d. Acqua. CXVI, 386 S. (B. 248 d. 'Scoltà di curiosità letterarie'.) — 154) A. Tolomei, D. volgare illustre in Padova al tempo di Dante. In: Scritti vari. Padova, Draghi. VII, 460 S. (Spricht v. Ildebrandinus oder Brandinus u. v. anderen paduanischen Schreibern, welche Dantes Zeit vorlebten.) — 155) id., D. vicende d. vernacolo Padovano. In: ib. — 156) E. Besta, Riccardo Malombra professore n. Studio di Padova, consultore di Stato in Venezia. Venezia,

Republik anfangs des 14. Jh. eingesetzt, wie man allgemein annimmt; diese Behörde bestand vielmehr schon mindesten im Jahre 1286. Malombra trat in Venedig dafür ein, Heinrich VII. die geforderten Geldsummen zu bewilligen und sich von ihm die Privilegien bestätigen zu lassen. M. beschäftigte sich ferner mit den Beziehungen zwischen Staat und Kirche u. s. w. Er starb im Jahre 1334. — P. P. Vergerio der Alte (geb. um 1349) bildet den Gegenstand zweier historisch-philosophischen Studien.[157.158]) Mit einem anderen Humanisten und Staatsmann beschäftigt sich Cogo;[159]) er hat nämlich eine Biographie von Ognibene Scola verfafst, der, um Ende des 14. Jh. geboren, in Florenz Schüler Emanuel Crisoloras war. 1399 finden wir ihn in Padua, am Hofe des Francesco Novello da Carrara; dieser Fürst, der ihn anfangs mit seiner Gunst auszeichnete, liefs ihn später gefangen setzen. Nach dem Sturze der Carraresen widmete er sich fast ausschliefslich den Studien. C. veröffentlicht 24 Briefe von ihm, die nicht allein litterarisch interessant sind, sondern auch politische Notizen über den Abzug Sigismunds etc. enthalten. — Bisher war unbekannt, aus welchem Grunde der paduanische Humanist des 15. Jh. Cosmico in den Verdacht der Ketzerei geraten ist; jetzt hat Patetta[160]) einen Brief von ihm publiziert, in welchem er sich zum Fatalismus bekennt. Aus einer paduanischen Hs. veröffentlicht Medin[161]) einige Redeformeln zum Gebrauch für einen Rettore der Stadt, einen Gesandten u. s. w., wobei er eine Abhandlung über die öffentlichen Reden des MA., unter spezieller Berücksichtigung der Reden des F. Cetti (1330) vorausschickt.

Eine Neuausgabe hat die interessante kunsthistorische Monographie von Tolomei[162]) über die berühmte, von Giotto gemalte Kapelle der Arena erfahren; für die Restauration der letzteren ist Tolomei bekanntlich energisch eingetreten. Franceschetti[163]) schreibt dem B. Lonigo eine Hs. des Vatikans zu, die einige archäologische Entdeckungen in Este behandelt und von Mommsen dem I. Angelieri zugeteilt worden ist; der Vf. behandelt auch Lonigos Leben und giebt eine Bibliographie dieses Gegenstandes, die auch einige Kompilationen MAlicher Geschichte enthält.

Hervorragende Bedeutung hat die Geschichte der kleinen Stadt *Piove di Sacco* in der Provinz Padua. Pinton veröffentlicht hierüber einen sehr reichhaltigen Urkk.-Codex.[164]) Auf eine Vorrede, in der die von P. benutzten Quellen angegeben sind, folgt die Übersicht über die Urkk., die als systematischer Index dient, und sodann der diplomatische Codex selbst, der, von einer Stelle aus Plinius abgesehen, bei dem Jahre 819 beginnt. Die Anordnung des reichen, sich bis ins 18. Jh. ersteckenden Materials ist nicht sehr klar; zudem ist der Druck recht klein und eng, so dafs die an sich inhaltsreiche und wertvolle Arbeit doch nicht recht brauchbar und hand-

---

Visentini. |[C. F. Ferraris: Atti Ist. Ven. 52, S. 1166 ff.]| — **157)** Kopp, s. JBG. 16. — **158)** G. Jachino, D. Pedagogista P. P. Vergerio: RassNaz. 78, S. 145 ff. — **159)** G. Cogo, Di Ognibene Scola umanista Padovano: NArchVen. 8, S. 115 ff. — **160)** F. Patetta, Una lettera inedita di Niccolò Lelio Cosmico: GSLIt. 23, S. 461 ff. — **161)** A. Medin, Frammento di un antico manuale di dicerie: ib. S. 163 ff. — **162)** A. Tolomei, D. Chiesa di s. Maria d. Carità dipinta da Giotto. In: Scritti varî. — **163)** F. Franceschetti, Ippolito Angelieri e Bartol. Lonigo Estensi ed il codice Vaticano 'anticaglie che si ritrovano in Este, suo territorio et altrore'. Vicenza, tip. S. Giuseppe. 1892. 60 S. — **164)** P. Pinton, Codice diplomatico Saccense, raccolta di statuti, diplomi ed altri documenti e regesti di Piove di Sacco. Roma, Balbi. 4⁰. XVI, 60, 824 S. mit e. geo-

lich ist. Übrigens wären bei einigen Urkk. vielleicht ausführlichere Erläuterungen am Platze. In einer anderen Arbeit behandelt Pinton[165]) die alte Geschichte jener Gegend und führt die Bezeichnung Sacco auf eine alte sächsische Ansiedelung zurück, die dort in der Vorzeit bestanden habe. Ob diese Ansicht, die ja eine bloſse, nicht durch Zeugnisse gestützte Hypothese ist, annehmbar sei oder nicht, haben die Philologen zu entscheiden; interessant ist in seiner Schrift die Erörterung über das Wappen der Gemeinde. Weiter behandelt derselbe Vf.[166]) in einer Monographie den Lauf der Flüsse im Gebiete von Piove di Sacco, indem er sich dabei vorzugsweise auf die Arbeiten Glorias stützt und schlieſst seine Studie mit einer Abhandlung über die einzelnen Örtlichkeiten ab.

Was die Geschichte von *Vicenza* angeht, so hat Bortolan[167]) nach Sprachdenkmälern des 14. bis 16. Jh. ein Dialektwörterbuch zusammengestellt; die philologische Fähigkeit des Herausgebers genügt aber nicht, um das reichhaltige Material zu bewältigen. Das Museo Gualdo in Vicenza, das gegen Ende des 15. Jh. angelegt und 200 Jahre später wieder aufgelöst worden ist, enthielt alte Bilder, ein Veroneser Gemälde aus dem Jahre 1279, Arbeiten von Donatello etc.[168]) G. G. Trissino gehört dem MA. nur nach den Jahren seiner ersten Jugend an, so daſs Morsolins[169]) gelehrte Abhandlung über diesen Dichter an dieser Stelle eigentlich nicht erwähnt zu werden braucht. Jacopo da Ponte aus Bassano ist ein berühmter Maler von Familienscenen.[170]) Bassano, in der Provinz Vicenza, scheint um das Jahr 1000 noch ein ganz kleiner Ort gewesen zu sein; das erste sichere Zeugnis über die Stadt ist der Treueid, den sie im Jahre 1175 der Stadt Vicenza leistete.[171]) Auf den Sagenkreis des Ostgotenkönigs Theoderich bezieht sich ein nach einem sehr seltenen Drucke (Heidelberg 1490) von Schorbach[172]) von neuem publiziertes Gedicht. — Bolognini[173]) prüft die beiden neuen Veröffentlichungen von H. Spangenberg und N. de Claritini über das Geburtsjahr Cangrandes und entscheidet sich mit dem ersteren für 1291 gegen das in der zweiten Schrift verteidigte Jahr 1279; dabei läſst er jedoch einen Einwand Claricinis unberücksichtigt, der darauf hinweist, daſs Cangrande unmöglich 1291 geboren sein kann, wenn er schon 1294 zum Ritter geschlagen worden ist. Salvemini[174]) kommt Bolognini mit der Bemerkung zur Hülfe, daſs nach den Worten des Bartolo di Sassoferrato (14. Jh.) auch ein Kind 'infans licet nihil intelligat' zum Ritter gemacht werden konnte. — Im Jahre 1341 verschuldete Azzo da Correggio, anfangs ein Freund der Scaliger, den Verlust von Parma; gegen ihn richtete Antonio Beccari aus Ferrara ein scharfes Sonett, in dem er ihn des Verrates bezichtigt.[175]) Ravanelli,[176]) der seine Untersuchungen über die venezianische Herr-

---

graphischen Tafel. — **165)** id, La città d. Pieve de' Saccensi. Roma, Balbi. 28 S. — **166)** id., Idrografia e toponomastica d. antica Saccisica: BSGeogrIt. (1894), S. 556 ff. — **167)** D. Bortolan, Vocabolario d. dialetto antico vicentino. Vicenza, Tip. S. Giuseppe. 312 S. |[C. Salvioni: GSLIt. 24, S. 266 (nützliche Erörterungen u. kritische Beobachtungen).]| — **168)** B. Morsolin, Il Museo Gualdo in Vicenza: NAVen. 8, S. 178 ff. — **169)** id., Giangiorgio Trissino monografia di un gentiluomo letterato d. sec. 16. 2. verbesserte Aufl. Firenze, Le Monnier. |[A. Centelli: NAVen. 8, S. 221 ff.]| (D. erste Aufl. erschien 1878 in Vicenza.) — **170)** C. Donati, Di Jacopo da Ponte: RassNaz. 76, S. 311 ff. — **171)** F. Pozza, Il comune rurale di Bassano: NAVen. 7, S. 237 ff. — **172)** K. Schorbach, Dietrich v. Bern. Leipzig, Spirgatis. — **173)** G. Bolognini, in: AStIt. 13, 5. F., S. 125 ff. — **174)** G. Salvemini, A proposito d. anno d. nascita di Cangrande d. Scala: ib. 14, S. 319 ff. — **175)** G. Mazzoni, Un sonetto politico di maestro Antonio da Ferrara.

schaft im südlichen Trentino fortsetzt, nimmt seine Darstellung mit dem Jahre 1417, der Einnahme von Roveredo wieder auf. Er behandelt die Beziehungen Venedigs zu Friedrich von Österreich, dem Kaiser Sigismund, Castelbarco, und weist nach, wie die venezianische Politik sich mit der des Herzogs von Mailand begegnete, welche mit den Feinden der Republik im Bunde stand und Trient zu erobern wünschte. Dadurch wurden Venedigs Fortschritte im Trientiner Gebiete sehr gehemmt; gegen 1440 triumphierte Venedig über den Herzog von Mailand, mit dem es 1441 den Frieden von Cavriano schlofs und setzte sich dauernd im Trentino fest. Einen Anhang der wertvollen Schrift bilden 9 Urkk. aus den Jahren 1409—56.

Wir begeben uns nun auf ein anderes Gebiet. Die Entdeckung einer Bleiplatte mit dem Namen des Zufetus, Bischof von *Verona* gab Sgulmero[177]) Anlafs, von diesem Bischofe, der im 11. bis 12. Jh. lebte, in einer Abhandlung zu sprechen. Über eine Veroneser lauda des 13. Jh. handelt Pellegrini[178]) mit besonderer Berücksichtigung der metrischen Verhältnisse. Wenig bedeutend in historischer Beziehung ist die Vorrede, die da Costa[179]) seinem Gedichte über Romeo und Julia vorausschickt. — Zu den berühmtesten Veroneser Humanisten und Künstlern des Renaissancezeitalters gehört Giocondo, der um 1430 geboren ist und 1515 starb; er war zugleich Philolog, Archäolog, Mathematiker und Baumeister und sammelte ein Corpus epigraphicum, von dem in einer Anzahl von Hss. drei Redaktionen (1489, 1497, 1502) existieren. Mit einer neuen Hs. dieses Corpus, die vor kurzem der vatikanischen Bibliothek einverleibt worden ist, beschäftigt sich Carini.[180]) Wegen der inhaltlichen Beziehung ist die zweite Ausgabe des Werkes von Ambrosi[181]) über die Gelehrten und Künstler Trients zu erwähnen. Die alte Kirche S. Lorenzo wird jetzt in ihrem ursprünglichen Zustande unter Beseitigung des vielen entstellenden Beiwerkes restauriert.[182]) Patuzzi[183]) giebt eine Beschreibung der Restaurationsarbeiten.

Der Ref.[184]) handelt über eine vor kurzem in *Cisano* am Gardasee entdeckte Apsis; sie gehörte zu einer sehr alten Kirche und zeigt eine gemalte Inschrift in schlechtem Latein.

Was die *Renaissancezeit* betrifft, so setzt Gruyer[185]) seine eingehenden Forschungen über Vittor Pisano fort; er sieht in ihm einen hervorragenden Künstler, dessen Gröfse immer mehr zu Tage tritt, je mehr man sich mit ihm beschäftigt. Er behandelt den Aufenthalt des Künstlers in Rom, folgt ihm nach Ferrara, wo er als Maler und Medaillist im Dienste der Estes arbeitete, und spricht bei dieser Gelegenheit von dem berühmten Frauenportrait, das vor kurzem vom Louvre angekauft worden ist. Dabei

---

Firenze, Barbera. 8 S. (Nebst e. gelehrten Vorrede.) — **176)** C. Ravanelli, Contributi alla storia d. dominio Veneto n. Trentino: ATrent. 11, S. 211 ff. — **177)** P. Sgulmero, Zufeto vescovo di Verona. Verona, Franchini. 60 S. mit 1 Tfl. — **178)** F. Pellegrini, L'antica lauda Veronese etc.: GSLIt. 23, S. 156 ff. — **179)** C. da Costa, Romeo e Julieta poema heroico. 3. Aufl. Lisboa, Roza. LI, 235 S. (D. 1. Aufl. erschien 1885.) — **180)** J. Carini, Sul codice epigrafico di Fr. Giocondo recentemente acquistato d. biblioteca Vaticana. Roma, Cuggiani. 4⁰. 66 S. mit 1 Tfl. — **181)** F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini. 2. Aufl. Trento, Zippel. — **182)** L. Sormani Moretti, D. architettura, d. edilizia e d. scienze affini d'ingegneria militare in Verona. Verona, Franchini. Fol. 51 S. — **183)** G. L. Patuzzi, Sul restauro d. Chiesa di s. Lorenzo in Verona. Verona, Franchini. 4⁰. 17 S. (Nebst e. kunstgeschichtlichen Notiz v. C. Cipolla.) — **184)** C. Cipolla, Una iscrizione medioevale a Cisano sul lago di Garda: AATorino 29, S. 508 ff. — **185)** G. Gruyer, Vittore Pisano appelé aussi le Pisanello: GBA. 11,

neigt er zu der Annahme, dafs dasselbe die 1439 verstorbene Gemahlin Leonellos I., von Este, Margarete Gonzaga, darstelle. Orsano hielt sich auch kurze Zeit in Mantua auf, wo er für die Gonzagas arbeitete. Weiter bespricht der Vf. ausführlich zwei Fresken des Künstlers in Verona, sowie seine Zeichnungen in Mailand, London, Oxford, Wien, Paris (Vallardische Sammlung) und erörtert sodann die Zeit seines Todes, wobei er es als wahrscheinlich hinstellt, dafs er in einem Alter von 71 Jahren, und zwar möglicherweise in Rom gestorben sei. Biadego[186]) hat eine Reihe wertvoller, bisher unbekannter Notizen über die Familie der Giolfini gesammelt, der zahlreiche Künstler angehören, wobei er die ziemlich verwickelte Genealogie dieses Geschlechtes aufstellt und bisher unbekannte Künstlernamen mitteilt.

Romagna. Rosetti[187]) hat eine umfangreiche Monographie über die Romagna publiziert, die mehr die geographische und administrative Seite als die historische berücksichtigt. Derselben geht eine sehr dürftige geschichtliche Untersuchung voraus; den gröfsten Teil des Buches bildet ein grofses topographisches Wörterbuch, das stellenweise brauchbare historische Bemerkungen enthält. Im allgemeinen fehlt es der Arbeit an der rechten strengen Kritik. — Unter den von Pergoli[188]) gesammelten Liedern aus der Romagna befindet sich auch die 'Donna Lombarda', deren geschichtlicher Gehalt sehr umstritten ist. — E. Casorati ist der Ansicht, dafs Dante im Purg. XXIV, 29—30 auf den Erzbischof von Ravenna Bonifazio Fieschi anspielt.[189]) De Leonardis[190]) verteidigt die von Balbo gegebene geschichtliche Interpretation der Francesca-Episode im 5. Gesange von Dantes Inferno gegen die später ausgesprochenen Ansichten und nimmt an, dafs Dante den Hergang des Ereignisses von Francescas Bruder Bernardino gehört habe. Ghivizzani[191]) bespricht die Schönheiten der Episode.[192]) — Lobeck[193]) publiziert aus einer von ihm an anderer Stelle (Pr. d. Gymn. z. heil. Kreuz 1892) beschriebenen Hs. einen vom 12. Sept. zu Rom geschriebenen Brief Flavio Biondos an Gregorio Lollio Piccolomini, in welchem B. von einem Besuche in Tivoli und von den Altertümern dieses Ortes erzählt.

Der Hof von Forlì bildete keinen Sammelpunkt für Künstler; eine Ausnahme machen nur Pippo III. Ordelaffi (1436—80), der Baumeister und Bildhauer begünstigte; der bedeutendste Architekt in seinen Diensten war Giorgio Fiorentina.[194]) Im Jahre 1456 lebte zu Rom der Maler Marco Palmezzano, dessen Werke vor allem den Einflufs toskanischer Kunst erkennen lassen, daneben machen sich in demselben die Vorbilder der Schule von Ferrara geltend. Palmezzano stand im Dienste der Caterina Sforza und weilte im Augenblicke der Katastrophe des Jahres 1500 bei ihr.[195]) Der

S. 198 ff., 412 ff., 484 ff. — 186) G. Biadego, Una famiglia di artisti: Misc. di stor. veneta 2, 2. F.

187) E. Rosetti, La Romagna geografia e storia. Milano, Hoepli. 4°. 807 S. — 188) B. Pergoli, Saggio di canti romagnoli. Forlì, Bordandini. XV, 226 S. — 189) E. Casorati, Bonifazio Fieschi di Lavagna arcivesc. di Ravenna e conte d'Argenta, commento stor. ad un passo d. Div. Comm. Argenta, Soc. Operaja. 22 S. — 190) G. De Leonardis, Francesca da Rimini: GiornDant. 2, S. 77 ff. — 191) G. Ghivizzani, Francesca da Rimini prelazione. Melfi, Grieco. 1898. 49 S. — 192) × M. Lehnert, Z. Biographie d. Giovanni di Convertino v. Ravenna, e. Beitrag z. Gesch. d. Humanisierung in Italien. Kneiphöfisches Gymn.-Pr. Königsberg. 4°. 10 S. — 193) O. Lobeck, D. 10. Brief d. Flavius Blondus: Hist. Untersuchung (f. d. Jubiläum E. Förstemanns). Leipzig, B. G. Teubner. VI, 148 S. — 194) E. Calzini, L'arte in Forlì al tempo di Pino III.

alte Palast des Podestà von Forli ist zwischen 1459 und 1460 auf Befehl des Cecco und Pino Ordelaffi von Matteo di Ordelaffi erbaut worden.[196]) — Das grofse Werk Pasolinis über Caterina Sforza hat mehrere kleinere Abhandlungen hervorgerufen.[197]) Santini[198]) ist der Meinung, dafs Pasolini in dem Lobe Caterinas zu weit geht; er stellt sie in eine Linie mit den anderen kleinen Herren der damaligen Zeit und bedauert es nicht, dafs Valentino so sehr dazu beigetragen hat, alle niederzuwerfen.[199. 200]) De Vogüe[201]) schliefst seine lobende Besprechung von Pasolinis Buch mit der Behauptung, dafs die italienische Geschichte der Renaissancezeit nur von Italienern geschrieben werden müsse, da die Deutschen und Engländer in ihrem Urteile einen zu strengen Mafsstab anlegen und die Franzosen antireligiöse Vorurteile hineintragen.[202])

Republik von S. Marino. Marken. An erster Stelle sei Carduccis glänzende Rede[203]) zur Einweihung des neuen Regierungspalastes von *S. Marino* hervorgehoben; der Dichter entwirft in derselben in grofsen Zügen ein Bild der Geschichte des kleinen, aber ruhmreichen Staates, welcher lange Jhh. hindurch unzähligen Hindernissen zum Trotz ihre Freiheit bis heute gewahrt hat. Einen brauchbaren Abrifs der Geschichte von S. Marino hat Fattori[204]) verfafst; bemerkenswert ist besonders der Abschnitt über die Kommunalverfassung im 13. bis 14. Jh. Cestaro[205]) betrachtet in seiner Schrift, die auf zwei früher von ihm verfafsten Abhandlungen beruht, speziell die Entwickelung der kommunalen Einrichtungen, in denen er den Hauptgrund des langen Bestandes der Republik erblickt.

Auf die *Marken* im allgemeinen bezieht sich eine von Savini[206]) publizierte Urk. über das abendländische Schisma. Rodrigo Borgia achtete als Legat in der Mark die kommunalen Freiheiten sehr wenig.[207]) Über Orvieto ist wenig zu erwähnen.[208]) Mazzatinti[209]) spricht von dem bekannten Gedichte Santis über die Unternehmungen Friedrichs von Urbino. Er bemerkt, dafs Bernandino Balbi in seiner Biographie Friedrichs auf das Gedicht niemals Bezug nimmt, dagegen die von P. A. Paltroni verfafste und jetzt verlorene Prosabiographie erwähnt; ein Vergleich von Balbis Schrift mit dem Gedicht zeigt unverkennbare und sicher nicht zufällige Übereinstimmungen zwischen den beiden Texten. — Cantolicio, bekannt durch seine Elegie auf die Plünderung von Volterra (1472) hat ein kleines, unbedeutendes Gedicht über die Thaten Friedrichs verfafst, Zannoni,[210]) der eine

---

Ordelaffi: AMRomagna 12, 3. F., S. 125 ff. — **195)** id., Marco Palmezzano e le sue opere d'arte: AStArte 7, S. 185 ff., 269 ff., 335 ff. — **196)** id., Il palazzo d. podestà in Forlì. Forlì, Danesi. — **197)** × G. Mazzatinti, Documenti Eugubini. Forlì, Bordandini. 1898. — **198)** G. E. Santini, In: AStIt. 14, 5. F., S. 389—416. — **199)** × C. Amadori, La Caterina Sforza di P. D. Pasolini. Forlì, Danesi. — **200)** × L. Bosdari, Caterina Sforza: RassNaz. 76, S. 143 ff., 328 ff.; 77, S. 185 ff. — **201)** E. M. De Vogüe, Catherine Sforza: RDM. 128, S. 192 ff. — **202)** × P. Nadiani, La vita di S. Ellero fondatore d. abazia d. Galeata. Faenza, Conti. 1898. 16⁰. 82 S. (Fast wertlos. D. h. E. lebte im 5. u. 6. Jh.)

203) G. Carducci, La libertà perpetua di S. Marino. Bologna, Zanichelli. X, 26 S. — **204)** M. Fattori, Ricordi stor. d. repubblica di S. Marino. 3. Aufl. Firenze, Tip. cooperativa. 1898. (D. 1. Aufl erschien 1869.) — **205)** T. C. Cestaro, La repubblica di S. Marino. (= Studi stor. e letterari. Torino, Roux. S. 167—267.) — **206)** F. Savini, Una lettera d. 1418 d. vesc. Aprutino Marino di Tocco tesoriere papale d. Marca al comune di S. Elpidio a mare. Teramo, Tip. d. 'Corr. Abruzz.'. 1898. — **207)** G. Benadduci, Quattro lettere inedite d. card. Rodrigo Borgia legato n. Marca: NRivMisena 6 (Dez. 1893), Liefg. 12. — **208)** × A. D'Arquata, Cronaca d. riformata provincia d. Minori n. Marca. Cingoli, Lucchetti. 1898. — **209)** G. Mazzatinti: RSIt. 11, S. 685 ff. — **210)**

Hs. aufgefunden hat, macht über dasselbe ausführliche Mitteilung.[211]) Lamma[212]) hat einige unedierte Gedichte von Malatesta de' Malatesti, welcher von 1368—1429 Herr von Pesaro war, publiziert und eine Bibliographie der Werke des Dichters beigefügt.[213.214]) Sehr wenig ist über Fabriano[215]) und Jesi[216]) zu erwähnen. — Unter den Statuten der Leihhäuser in der Mark ist das von Maraschini publizierte Statut von Osimo eines der ältesten.[217]) Unter den Publikationen, die gelegentlich der sechsten Centenarfeier der heiligen Hütte von Loreto erschienen sind, hat die von Garratt[218]) historisches Interesse.[219]) Über S. Severino (Marche) veröffentlicht Aleandri einige brauchbare Arbeiten.[220]) Er teilt die Wappen von 16 Podestà aus den Jahren 1435—93 mit, die er in Verwaltungsbüchern gefunden hat. 1431 ist in San Severino das Armbrustschiefsen eingeführt worden.[221–224]) — Costanza Varano wurde im Jahre 1426 geboren; sie stammte aus einer Familie, deren Angehörige gegenseitig erbitterte Feinde waren. Piergentile, der Vater der Catarina, wurde 1433 vom Legaten Vitelleschi gefangen gesetzt; doch ging die Herrschaft der Varano mit ihm nicht zu Grunde, da er einen Bundesgenossen in Francesco Sforza fand. Costanza begab sich mit den Ihrigen nach Pesaro und wurde daselbst von Battista da Montefeltro, einer hochgebildeten Dame erzogen, so dafs sie sehr bald imstande war, mit humanistischen Vorträgen vor die Öffentlichkeit zu treten. Im Jahre 1444 heiratete sie Alessandro Sforza, der Herr von Pesaro geworden war, während Battista sich in ein florentinisches Kloster zurückzog. Costanza, die für eine treffliche und fromme Frau galt, starb 1417 im Alter von 21 Jahren. Eine gute Monographie über sie hat Feliciangeli verfafst,[225]) welcher daneben von ihr eine Anzahl Briefe, einige litterargeschichtliche Schriften und ein 1443 zu Ehren der Camarinesi verfafstes Gedicht publiziert.

Umbrien. Mit einigen alten Kunstdenkmälern und mit der Münze zu *Gubbio*[226]) beschäftigen sich zwei Publikationen.[227])

Fabre[228]) spricht von *Massa d'Arno,* das nordöstlich von Perugia

---

G. Zannoni, Il Cantalicio alla corte di Urbino: RAL. 3, S. 485 ff. — **211)** × A. Alippi, Notizie e ricerche sull' antica chiesa di S. Francesco in Urbino: NRivMisena 7, Liefg. 7/8. -- **212)** E. Lamma, Rime inedite di Malatesta de' Malatesti 1370—1429: AtVen. 18, S. 30. ||[E. Viterbo: RassBiblLettItal. (1894), S. 286 8 (mit einigen Ergänzungen).]| — **213)** × G. Perticari, D. nozze di C. Sforza con Camilla d'Aragona celebrate in Pesaro l'a. 1475. Pesaro, Federici. — **214)** × R. Mariotti, Bandi Malatestiani n. Comune di Fano curiosità stor. 1367—1468. Fano, Soc. Cooper. 1892. 54 S. — **215)** L. Tassi, Vita d. b. Francesco Venimbeni da Fabriano d. Ord. d. Minori. Fabriano. 1893. 200 S. ||[AnalBoll. 13, S. 191/2.]| — **216)** S. Bigiaretti, D. abbagia di Chiaravalle presso Jesi: NRivMisena 6, Liefg. 8. (Kurzer Artikel.) — **217)** L. Maraschini, Il Monte di Pietà di Osimo e il suo statuto redatto n. 1470: ib. (1893), Liefg. 10/1. — **218)** G. Garratt, Lorette. Lille, Société le St-Augustin. 1893. 295 S. mit Tfln. — **219)** × G. Branca, Nostra Donna di Loreto: La vita italiana 1, S. 117 ff. — **220)** V. Aleandri, Gli stemmi di alcuni podestà di Sanseverino (Marche) n. sec. 15: GAGD. 22, S. 166 ff. — **221)** × id., Il tiro a segno colla balestra in Sanseverino Marche n. sec. 15: A&St. 13, No. 10. — **222)** × id., La torre d. castello di Sanseverino-Marche: ib. No. 6. (Gehört d. 12. oder d. 13. Jh. an.) — **223)** × id., Scoperta di affreschi n. chiesa parrochiale d. castello di Colleluce presso Sanseverino M.: NRMisena 6, Liefg. 10/1. (Anfangs d. 15. Jh.) — **224)** × id., Sullo stato attuale d. castello di Pitino presso Sanseverino M.: A&St. 13, No. 11. — **225)** B. Feliciangeli, Notizie sulla vita e sugli scritti di Costanza Varano-Sforza 1426—47: GSLIt. 24, S. 1—75.

226) A. Bellucci, Notizie sulla zecca di Gubbio. Perugia, Boncompagni. 1893. 11 S. — **227)** × G. Teserone, La città di Gubbio e i soffitti d. palazzo Pamphyli: NAnt. 135, S. 481 ff. — **228)** P. Fabre, Massa d'Arno, Massa di Bagno, Massa Trabaria:

lag und von Massa di San Pietro im Gebiete von Bagno; ausführlicher verweilt er bei Massa Trabaria.

Patetta[229]) publiziert aus einer Hs. der Kapitularbibliothek von *Perugia* ein Evangelienfragment, das zu den im vergangenen Jh. von Bianchini herausgegebenen Fragmenten gehört, sowie eine Privaturk. (aus dem Jahre 1030?) über die Kanoniker des heiligen Lorenzo von Perugia.[230])

Assisi. Ein hervorragendes Kunstdenkmal[231]) des 14. Jh. ist nunmehr restauriert und wieder zugänglich gemacht worden.[232])

Die Reihe der Herzöge von *Spoleto*,[233]) welcher mit Faroaldo begann, erlosch im 13. Jh. mit Konrad von Lützelhartz.[234])

Auf *Todi* bezieht sich die kritische Ausgabe einer Lauda von Jacopone.[235])

In der Kirche des heiligen Franz zu *Terni* befinden sich einige Fresken aus dem 14. Jh.; sie sind wahrscheinlich auf Veranlassung der Familie des Pietro Paradisi ausgeführt worden, welcher als Podestà von Florenz Boccaccio den Auftrag erteilte, die Commedia zu erklären; sie stellen die Hölle dar und lassen Beziehungen zu Danteschen Ideen erkennen.[236])

Im Jahre 1168 unterwarf sich der Graf von Montorio der Gemeinde *Orvieto*, das älteste Beispiel von Lehensunterwerfung für jene Stadt. Der erste Podestà erscheint im Jahre 1199. Die Verwaltung der Gemeinde lag in den Händen der sieben Konsuln der Arti maggiori. Im Jahre 1313 wurden die Sieben durch ein Kollegium von Fünf ersetzt und es folgte die Niederlage der Ghibellinen; dieselben kamen aber 1315 wieder ans Ruder, und die Staatsleitung ging von den Fünf wieder auf die Zünfte über. Eine Darstellung dieser Periode hat auf Grund neuer Urkk. Pardi[237]) geliefert; in einer anderen Arbeit[238]) hat er die Geschichte im Umrisse bis zum Jahre 1350 fortgeführt, wo die Stadt Orvieto dem Kirchenstaate einverleibt wurde. Fumi[239]) publiziert ein 1365 aufgestelltes Inventar des Besitzes des Giovanni di Magnavia, Bischof von Orvieto (1361/9), der während des Aufenthalts der Päpste zu Avignon in Rom päpstlicher Vikar war. In dieser interessanten Urk. sind viele wertvolle Gegenstände der Goldschmiedekunst, Möbel, Bücher etc. beschrieben. Unter den Büchern finden sich neben klassischen Autoren (wie Ovid, Cicero, Juvenal, Horaz, d. liber Homeri etc.) auch Chroniken aus der Lombardei, Ferrara etc., die Statuta Venetorum, Briefe von Friedrich II. und Pier della Vigna etc. Cerreti[240])

ASRomana 17, S. 5 ff. — **229)** F. Patetta, Appunti da un ms. d. Capitolare di Perugia: AATorino 29, S. 260 ff. — **230)** × A. Lupattelli, S. Feliciano d. Lago. Memorie storiche. Perugia, Bartelli. 1893. 16⁰. 14 S. — **231)** T. Buccolini, Il coro di maestro Domenico da S. Severino in S. Francesco d'Assisi: A&St. 13, No. 12. — **232)** × G. Elisei, Studio sulla chiesa cattedrale di S. Rufino vesc. e martire in Assisi. Assisi, Tip. Metastasio. 1893. 70 S. — **233)** J. Ludovisi, Memorie stor.-critiche intorno al ducato di Spoleto: Boll. Soc. stor. patria A. L. Antinori n. Abruzzi (Aquila) 6 (15. Juli), Liefg. 12. — **234)** × G. Sordini, Di un diploma e di un affresco esistente n. palazzo arcivescovile di Spoleto: A&St. 13, Liefg. 15. (D. Diplom ist v. J. 1016 u. wurde v. H. Bloch untersucht, d. Wandgemälde ist v. 14. Jh.) — **235)** A. Tenneroni, 'Nuovo Canto' laude pel Natale di Jacopone da Todi: Carità, bollettino d. Ospizio di S. Filippo (Roma) No. 5. — **236)** A. Luppatelli, La chiesa di S. Francesco e gli affreschi d. sec. 14 n. cappella 'Paradisi'; il dipinto ad olio d. Piazza n. parete d. sagrestia di S. Martino in Terni. Terni, Ceccarelli. 1892. 20 S. — **237)** G. Pardi, Il governo d. Signori Cinque in Orvieto. (= Accad. 'La Nuova Felice' NF., Miscellanea No. 3.) Orvieto, Tosini. 4⁰. — **238)** id., (= Accad. 'La Nuova Felice', Boll. Liefg. 5/6, S. 78.) — **239)** L. Fumi, L'inventario d. beni di Giovanni di Magnavia vesc. di Orvieto e vicario di Romo: SDSD. 15, S. 55 ff. (Schluſs folgt.) — **240)** C.

handelt kurz von den ersten Denkmälern des Dialektes von Orvieto. Zampi[241]) bespricht den Bau des Domes von Orvieto am Ende des 13. Jh., wobei die technischen Verhältnisse des Baues erörtert und die leitenden Persönlichkeiten bestimmt werden. Presenzini[242]) handelt von fünf Fresken Luca Signorellis, die sich in dem Dome befinden.[243]) Sehr alt ist die Kirche S. Angelo in Orvieto, welche zu der Benediktinerabtei S. Severo gehörte.[244]) Mit dem Gebiete von Orvieto beschäftigt sich eine Arbeit von Fantella.[245])

Rom und Latium. Wenig gründlich ist die Arbeit von Schnürer,[246]) welcher eine Übersicht über die Besitzungen der römischen Kirche in Italien, Afrika, Gallien und Dalmatien giebt und Hadrian I. als den Gründer der weltlichen Herrschaft der Päpste bezeichnet. — Auf die Staatsverwaltung bezieht sich eine interessante Monographie von Ermini.[247]) — Nicht wertlos ist die ausführliche und, wenn auch ohne eingehenden kritischen Untersuchungen, fleifsige Arbeit von Lesca[248]) über die Kommentare Pius' II. Er beginnt mit einer sehr unvollständigen Angabe über die Hss.; die Besprechung des Inhaltes bringt zwar nichts Neues an geschichtlichem Material, ist aber vom psichologischen Standpunkte aus mit Sorgfalt gefertigt und liefert ein gutes Bild von den Bestrebungen des Papstes. L. weist auf das lebhafte Interesse desselben für Geschichte, Archäologie, Geographie, auf seine hohe Beobachtungsgabe, ferner auf die grofse Kunst der Darstellung, die in der Verarbeitung des Stoffes zu Tage tritt. Gegenüber dem absprechenden Urteile Voigts tritt L. für den Wert der Kommentare ein. Rossi[249]) zeigt in seiner interessanten Besprechung des Buches, dafs Pius die Dekaden des Biondo stark benutzt hat. Diese Behauptung wird von L. Pastor in s. Gesch. der Päpste II² 692/3 Anm. bestätigt.[250])

Was die Stadt *Rom* angeht, so sind zunächst zwei Monographieen[251.252]) über die römischen Juden zu erwähnen. Nicht viel ist über das Verfahren bei der Verleihung des Bürgerrechtes bekannt, mit dem sich 1877 Gregorovius beschäftigt hat. Zur Zeit besitzen wir keine Bürgerurk., die älter wäre als die Petrarcas vom 8. April 1341. Savignoni[253]) publiziert jetzt eine solche aus dem März dieses Jahres. Über die Institution des Kardinalats hat der Bischof Teodoro de Lolli im 15. Jh. eine Abhandlung verfafst, mit der sich Sägmüller[254]) beschäftigt. — Eine wichtige Abhandlung über die

Cerreti: (= Accad. La Nuova Fenice, Boll. Liefg. 5/6, S. 100 ff.) — **241)** P. Zampi: (= Accad. La Nuova Fenice. Boll. Liefg. 5/6, S. 50 ff., 85 ff.) — **242)** A Presenzini: (= Accad. La Nuova Fenice, Boll. Liefg. 5/6, S. 89 ff.) — **243)** × M. P. Baumgarten, Z. Centenarfeier d. Domes v. Orvieto: LRs. 19 (1893), Liefg. 6. (Mit Benutzung d. Werke Fumis'.) — **244)** Catenacci: (= Accad. La Nuova Fenice, Boll. Liefg 5/6, S. 99 ff.) — **245)** V. Fantella: (= Accad. La Nuova Fenice, Boll. Liefg. 5/6, S. 103 ff.) (In Fortsetzungen.)

246) G. Schnürer, D. Entstehung d. Kirchenstaates. Köln, Bachem. 116 S. — **247)** F. Ermini, I parlamenti di stato pontificio n. medioevo. (= A Leone XIII. n. suo giubileo Episcopale.) Siena, Tip. d. Bernardino. kl.-Fol. 812 S. — **248)** G. Lesca, I 'Commentarii rerum memoralitium quod temporibus suis contigerunt' di E. Silvio Piccolomini (Pio II.). Pisa, Nistri. 450 S. |[F. Flamino: GSLIt. 25, S. 168–40.]| — **249)** V. Rossi: RassLettItal. (1894), S. 181 ff. — **250)** × R. S. Maffei, Pio II. dopo una recente pubblicazione. Roma, Unione cooperativa. — **251)** M. Stern, Urkundliche Beiträge über d. Stellung d. Päpste zu d. Juden mit Benutzung d. päpstlichen Geheimarchive zu Rom. Kiel, Stern. 192 S. — **252)** A. Berliner, Gesch. d. Juden in Rom v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. 3 Teile Frankfurt a. M., Kauffmann. X, 119 S.; V, 127 S.; VII, 236 S. — **253)** P. Savignoni, Un documento di cittadinanza romana n. medioevo: ASRomana 17, S. 521 ff. — **254)** J. B. Sägmüller, Z. Gesch. d. Kardinalats: RQChrA. Supplement-

zunftmäfsigen Vereinigungen Roms hat Rodocanachi[255]) geschrieben; der Vf. behandelt die Frage, wie eine Stadt ohne Handel und ohne Industrie eine gröfsere Zahl von Handwerkerkorporationen als Florenz und Mailand hat hervorbringen können. Zur Erklärung dient ihm die Annahme, dafs die im alten Rom ausgeprägte Neigung zum Bilden von Vereinigungen auf das MAliche und Moderne übergegangen sei. Den Ursprung der MAlichen Korporationen berührt R. nur flüchtig in der Vorrede zu seiner eigentlichen Arbeit; er citiert kaum (S. XI) Hartmanns treffliche Arbeit über die Gärtnerzunft. Vf. bespricht sodann in grofsen Zügen die verschiedenen Veränderungen der Korporationen bis auf Pius VII. (1800/1), welcher die Handelsfreiheit herstellte und die Zünfte aufhob; er giebt dazu eine Übersicht über die in ihnen geltenden Bestimmungen betreffend Aufnahme und Pflichten der Mitglieder und Leitung. Den Rest des ersten Bandes und den ganzen zweiten widmet der Vf. der Geschichte der einzelnen Korporationen, die er nach bestimmten Gesichtspunkten bespricht. Dabei fafst er dieselben in Gruppen zusammen und handelt zuerst von denen, die mit der Landwirtschaft, sodann von denen, die mit der Ernährung zu thun haben, es folgen die Zünfte, die sich mit dem Weinhandel beschäftigen etc. Bei jeder Zunft giebt der Vf. zuerst einen Abrifs ihrer Geschichte, darauf eine Übersicht über die sie betreffenden Statuten. Für jede Gruppe schickt er eine besondere Einleitung voraus. Im allgemeinen gehen die von ihm citierten Urkk. und Statuten nicht über das 15. Jh. zurück; bisweilen erscheinen auch solche aus dem 14.; so bei den Maklern, Maurern, Wechslern, Krämern und Wollhändlern. R. hat für seine Arbeit, die einen grofsen Fortschritt in der Kenntnis des italienischen Handelslebens bedeutet, ausgedehnte Studien in den Archiven und Bibliotheken gemacht; doch ist man bei der Lektüre doch noch im Zweifel, ob die nötige Vollständigkeit erreicht ist. Das Werk empfiehlt sich durch eine sehr schöne Ausstattung. Calisse,[256]) der sich über dasselbe im allgemeinen sehr lobend ausspricht, macht mancherlei Einwände gegen die Anordnung des Materials und gegen einzelne Punkte. Lanciani,[257]) der eine genaue Kenntnis des römischen Altertums mit eleganter Darstellung verbindet, untersucht im einzelnen den Übergang vom Heidentum zum Christentum in Rom, speziell, was die Denkmäler angeht. Indem der Vf. die Ausbreitung des Christentums unter den Reichen wie im niederen Volke verfolgt, stellt er fortwährend die heidnischen Gebäude den christlichen, die Tempel den Kirchen, die heidnischen Gräber den christlichen gegenüber. Er zeigt, wie die Christen sich oft die antiken Gebäude aneigneten und wie überhaupt das heidnische Rom in dem christlichen aufging. Das Werk ist reich mit schönen Illustrationen ausgestattet. — An dieser Stelle ist weiter eine etwas phrasenreiche Rede von Tamassia[258]) anzuführen. Eine Liste der Vikare hat Moroni (Dizionario Vol. 99) zusammengestellt; eine neue liefert jetzt für die Zeit von 1207—1555 Eubel.[259]) Der Kardinal Capocci, der Vertreter Innocenz' IV. in seinem Streite mit Friedrich II. verlieh der Stadt Atri kommunale Selbständigkeit und erhob

Heft. II, 140 S. — 255) E. Rodocanachi, Les corporations ouvrières à Rome depuis la chute de l'empire romain. 2 Bde. Paris, Picard. CX, 478 S.; 470 S. ||[P. De N(olhac): RCr. 1 (1894), S. 282 ff.]|| — 256) C. Calisse: AStIt. 5. F. 14, S. 175 ff. — 257) R. Lanciani, Pagan and Christian Rome. Boston and New-York, Houghton. 1893. 374 S. — 258) N. Tamassia, L'agonia di Roma: Annuari d. r. Univ. di Pisa (1894/5), S. 13 ff. Pisa, Vannucchi. — 259) K. Eubel, Series Vicariorum Urbis: RQChrA. 8, S. 493 ff.

sie gleichzeitig zu einem Bischofsitze, ohne dafs er darum aus Atri stammte; Urkk. aus dem Vatikan beweisen, dafs er und seine Familie römischen Ursprungs waren.[260]) — Pomponio Leto verfafste während seiner Gefangenschaft im Jahre 1468 eine Verteidigungsschrift, welche seine Freilassung zur Folge hatte. Diese Schrift, welche von De Rossi und Gregorovius erwähnt wird, ist jetzt von Isidoro Carini[261]) mit biographischen und bibliographischen Notizen herausgegeben worden. C. bespricht von neuem die Streitfrage über die angebliche Schuld des Pomponio, und bestreitet, dafs die römische Akademie eine geheime, heidnisch-republikanische Gesellschaft gewesen sei.[262]) Über den Kongrefs, welchen Innocenz VIII. im Sommer 1490 behufs einer Unternehmung gegen die Türken zusammengerufen hatte, handelt Schneider;[263]) derselbe bezeichnet übrigens schon bekannte Urkk. als unedierte, wie Pastor bemerkt hat.[264]) Pieper[265]) bespricht verschiedene Hss. des Diarium Burchardi, indem er dabei darauf hinweist, dafs Thuesne eine Kopie aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. als Original ausgiebt; ein Bruchstück des wirklichen Originals (1503/6) befindet sich in dem Archive des Vatikans. Derselbe Vf.[266]) publiziert nach einer Hs. der Münchner Bibliothek ein Fragment des Diariums (Mai bis Dezember 1493), das Thuasne entgangen war.

Auf dem Gebiete der *Archäologie* ist aufser einer hervorragenden Arbeit von Armellini[267]) eine wertvolle Abhandlung von Marucchi[268]) zu erwähnen, welcher die Notizen der Apostel Petrus und Paulus in Beziehung auf Rom sehr sorgfältig gesammelt hat. Der gröfste Teil der letztgenannten Schrift betrifft nur das Altertum, doch beziehen sich auch eine grofse Anzahl von Notizen auf das MA., auf den Kult etc. Marucchi unterläfst es nicht, auch späte Angaben zu berücksichtigen, die wegen des Mangels an alten Belegen sich nicht beweisen lassen, aber für unseren Zweck nicht wertlos sind. Von dem Martyrium der heiligen Nereus und Achilleus besafs man bis vor kurzem nur den lateinischen Text; nachdem nunmehr der griechische Text gefunden worden ist, erhebt sich die Frage, welcher von den beiden das Original ist. P. Fabre[269]) publiziert die Liste der oblationes am Hauptaltare der Basilika vom Jahre 1285 und fügt gelehrte Erläuterungen bei. Von dem Riesenwerke von Charles und Georges Rohault de Fleury,[270]) welches alle Kirchen und sonstigen Denkmäler der in den Mefsgebeten auftretenden Heiligen behandelt, ist jetzt der Anfang erschienen. Die erste Lieferung enthält die der heiligen Jungfrau gewidmeten Denkmäler und bespricht die Kirche S. Maria Maggiore in Rom, wobei ihre Geschichte vom 4. bis 19. Jh. verfolgt wird. Barbier de Montault[271]) fügt noch manchen neuen Beitrag über diesen Gegenstand hinzu. Mit derselben Kirche beschäftigt sich eine

— **260)** F. Savini, Sulla vera patria d. card. Pietro Caponi: AStIt. 5. F., 13, S. 95 ff. — **261)** J. Carini, La 'difesa' di Pomponio Leto pubblicata ed illustrata. (= Miscellanea Cian.) S. 151 ff. — **262)** X. Bacci, Lettera di m. Niccolò di Bartolomeo Borghesi. Castelfiorentino, Carpitelli. (Aus Rom, 1489.) — **263)** Schneider s. JBG. 16. Gumbinnen. 1893. — **264)** L. Pastor, HJb. 15, S. 199. — **265)** A. Pieper, D. Original d. 'diarium Burchardi': RQChrA. 7 (1893), S. 387 ff. — **266)** id., E. unediertes Stück aus d. Tagebuche Burchards: ib. 8, S. 187 ff. — **267)** M. Armellini, Gli antichi cimiteri cristiani di Roma e d'Italia. Roma, Tip. Propag. V, 779 S. — **268)** O. Marucchi, Le memorie d. santi apostoli Pietro e Paolo, n. città di Roma, con alcune notizie sul cimitero apostolico di Priscilla. Roma, Tip. editrice romana. 180 S. mit 2 Tfln. — **269)** P. Fabre, Les offrandes dans la basilique Vaticane en 1285: MAH. 14, fasc. 1/2. — **270)** Ch. et G. Rohault de Fleury, Les saints de la Messe et leurs monuments études archéol. 1 Lfg., 32 S. mit 2 Tfln. Paris. 1893. — **271)** X. Barbier de Montault: RACh. (1894),

wertvolle Arbeit von Cozza Luzi und Lais.[272]) Die Kirche S. Maria Cosmedin[273]) wurde im 6. Jh. gegründet und von Hadrian I. vergröfsert; ihre ursprüngliche Gestalt läfst sich noch bis zu einem gewissen Grade bestimmen. Frothingham[274]) stellt fest, dafs das Laterankloster wahrscheinlich 1222/6 begonnen und um 1230 vollendet worden ist, und vergleicht dasselbe mit den anderen römischen Klöstern der ersten Hälfte des 13. Jh. — Schlumberger[275]) veröffentlicht mehrere unedierte byzantinische goldne Bullen (aus den Jahren 1276—1370), welche er im Archiv der Vatikans aufgefunden hat.[276.277])

Tomassetti[278]) handelt in Fortsetzung seiner gelehrten Forschungen über die *römische Campagna* von der Via Ostiense und Via Laurentina; besonders interessant ist die Erörterung über den Portikus an der Basilika S. Paolo.

Palmieri[279]) führte seine Ausgabe der Urkk. von *Farfa* die Liste der Äbte durch das 13. Jh. hindurch weiter. Merkel[280]) hat in Subiaco einige Legenden und historische Berichte über den heiligen Benedikt und die heilige Scholastica gesammelt und dieselben mit grofsfältigen Erläuterungen versehen.

In *Viterbo* ist das Amt des Podestà ursprünglich eine kaiserliche Institution; zum erstenmale tritt ein Podestà daselbst im Jahre 1160 auf.

Signorelli[281]) hat nach edierten und unedierten Urkk. eine Liste der Podestà von *Viterbo* bis zum Jahre 1495 aufgestellt. Das Werk von Pinzi[282]) über die Hospitäler von Viterbo ist für die moderne Zeit mangelhaft, dagegen für das MA. sehr wertvoll. Der Ursprung derselben fällt in die erste Hälfte des 14. Jh. und ist auf die segensreiche Thätigkeit Fardos zurückzuführen, dessen Verdienste seine Mitbürger mit Undank lohnten. Corneto ist historisch denkwürdig durch seine Haltung wärend der Belagerung durch den kaiserlichen Söldnerführer Vitale d'Aversa im Jahre 1245. Vitale liefs auf Befehl Friedrichs II. 32 Bürger von Corneto unter den Mauern der Stadt aufknüpfen, ohne jedoch diese dadurch zur Übergabe zwingen zu können. Der Heldenmut der Bevölkerung ist in kunstloser, schlichter und dabei lebendiger Sprache von dem Notar Rolando besungen worden; Novati[283]) hat das schon bekannte Gedicht des Notars in verbessertem Texte zugleich mit einem anderen bisher unveröffentlichten Gedichte desselben Vf. herausgegeben.

Nicht frei von Irrtümern ist ein Artikel von Bianchini[284]) über den

S. 340/1. — 272) G. Cozza Luzi u. G Lais, Le memorie Liberiane d. infanzia di N. S. G. C. Roma, Tip. Sociale. 60 S. mit 5 Tfln. |[H. Grisar: Civiltà Cattolica (Jg. 1895), 1, S. 209—11.]| — 273) E. Stevenson, Scoperte a s. Maria in Cosmedia: RQChrA. 7 (1893), S. 11—31. — 274) A. L. Frothingham jr., Notes on Roman artists of the middle ages. 4 'the cloister of the Lateran Basilica': American Journal of the b. arts 8, S. 487 ff. (Mit e. schönen Tafel.) — 275) G. Schlumberger, Bulles d'or byzantines conservées aux archives Vaticanes: RNumism. 12, 3. F., S. 194 ff. — 276) × L. Dorez, Ant. Blado imprimeur romain du 15e s.: RBibl. 3, fasc. 8/9. — 277) × A. Moroni, Vie, voci e viandanti d. vecchia Roma: Nuova Rassegna 2, No. 12/3. (Seit d. Renaissancezeit.) — 278) G. Tomassetti, D. Campagna Romana: ASRomana 17, S. 69 ff. — 279) G. Malmieri, Contributo alla storia d. monastero di Farfa: Muratori 2, S. 193 ff. — 280) C. Merkel, Un mazzetto di leggende Sublacensi illustrate. Romani, Forzani. — 281) G. Signorelli, I podestà d. Comune di Viterbo e serie di quei magistrati n. sec. XII—XV: SDSD. 15, S. 349 ff. — 282) C. Pinzi, Gli ospizi medioevali e l'Ospedal grande di Viterbo. Viterbo, Monarchi. 1898. 480 S. — 283) F. Novati, La strage Cornetana d. 1245 narrata da un poeta contemporaneo. (= Miscellanea Cian. S. 9 ff.) —

Trasimenischen See und das Dorf *Castiglione*, welches zum erstenmale 996 in den Urkk. auftritt. Calisse[285]) führt seine Publikationen der Urkk. über das berühmte Kloster Montamiata zu Ende (No. 49—70, aus den Jahren 1013—1197); dem Texte giebt er eine Reihe ausführlicher Anmerkungen bei, die sich auf die in den Urkk. auftretenden Gebiete von Viterbo und Civitavecchia beziehen. Gestützt auf die Urkk. erörtert er die Verwaltung der Güter, die Verhältnisse der Angehörigen des Klosters, die consortes; ferner bespricht er die Stellung, welche die Langobarden und die Rumnanenses (= Romani) dazu einnahmen. Eingehend studiert der Vf. die Formeln der Urkk., welche den langen Bestand des römischen Gebauchs erkennen lassen und giebt somit eine in jeder Beziehung eingehende und wertvolle Arbeit.[286])

C. Piemont, Venetien, Kirchenstaat seit 1492.

B. Morsolin.

Piemont. Mit der *piemontesischen Geschichte* beschäftigen sich eine ganze Anzahl historischer Abhandlungen. Unter den Forschern, die über das Haus Savoyen neues Licht verbreiten, kommt zunächst Lionti in Betracht, der interessante Einzelheiten über die Schlacht von St.-Quentin mitteilt und mit Urkk. belegt; aus diesen geht hervor, dafs der Sieg einzig den Italienern angehört und speziell das Verdienst Emanuel Philiberts ist.[1]) Die Gestalt Karl Emanuels I. wird durch die Ergebnisse der letzten Forschungen Curtis[2]) in neue Beleuchtung gerückt; zu Gunsten des nämlichen Fürsten bricht Manfroni eine Lanze, indem er die ungünstigen Aussagen der ginevrinischen Schmähschriften bekämpft.[3]) Von einer neuen Seite zeigt ihn auch Claretta, der auf das bei ihm zu Tage tretende und auch bei seinen Söhnen vorhandene Kunstinteresse hinweist.[4]) Ebenso teilt er neues über seinen ersten Sekretär sowie über sonstige ihn betreffende Einzelheiten mit.[5]) Auf Karl Emanuel beziehen sich auch die beiden Sonette Tesauros und vier Briefe, welche Sanesi[6]) von neuem publiziert; Gabotto[7]) handelt von seinen Beziehungen zur Litteratur der Zeit. Das Übergewicht, welches durch Karl Emanuel die bürgerliche Gewalt gegenüber der geistlichen am

---

284) A. Bianchini, Il Trasimeno e Castiglione, appunti stor.: A&St. 18, No. 3 u. 7. — **285)** C. Calisse, Docomenti d. monastero di s. Salvatore sul Monte Amiata riguardanti il territoria Romano: ASRomana 17, S. 95 ff. (Vgl. JBG. 16.) — **286)** F. Liberati, Il Castello di Teodorico sul Monte s. Angelo: A&St. 18, No. 4. (Bei Terracina.)

1) F. Lionti, Battaglia di san Quintino (10. agosto 1557): RSIt. 11, S. 665—74. — **2)** G. Curti, Carlo Emanuele I. secondo i più recenti studi. Milano, Bernardoni. 4⁰. VIII, 250 S. — **3)** C. Manfroni, Ginevra, Berna e Carlo Emanuele I. (1589—92): MStIt. 31, 2. ser., Jg. 16. — **4)** G. Claretta, Inclinazioni artistiche di Carlo Emanuele I. di Savoja e de' suoi figli. Torino, Paravia. 24 S. — **5)** id., Il primo segretario d. Duca di Savoja Carlo Emanuele I. e uno schiavo a Torino n. 1628. Torino, Clausen. — **6)** G. Sanesi, Alessandro Tesauro e due sonetti in lode di Carlo Emanuele I.: ASIt. 14, S. 329—42. — **7)** F. Gabotto, Per la storia d. letteratura civile de' tempi di Carlo

Anfang des 17. Jh. erlangte, tritt in dem von Pagnotti veröffentlichten Berichte Campellos zu Tage.[8]) Auf ein Familienfest bezieht sich die Publikation Ruas.[9])

Von dem grofsen Werke über die *Feldzüge des Prinzen Eugen* von Savoyen erschienen drei neue Bände;[10]) über diesen Fürsten hat auch Pulitzer gehandelt.[11]) Nicht zu übersehen ist unter den Werken, die sich mit dem Herrscherhause beschäftigen, das von Combes de Lestrade,[12]) ebensowenig die Schrift Perreros, in der aus Urkk. eine Menge Einzelheiten über die Heirat der Maria Elisabeth, über die Höfe zu Savoyen und Dresden, ebenso über Metternichs Politik mitgeteilt werden.[13]) Del Cerro rechtfertigt Karl Albert gegenüber den Beschuldigungen Carbonaros,[14]) und Cappelletti hat den dritten Band seiner Biographie Viktor Emanuels erscheinen lassen.[15])

Mit der Geschichte von Piemont oder vielmehr mit einer kurzen Periode des *16. Jahrhunderts* beschäftigt sich Leblanc.[16]) Unter den anderen Schriften über die piemontesische Geschichte ist ein Werk von Fagniez[17]) hervorzuheben, das über Frankreich, speziell über die französischen Feldzüge und Verträge neues bringt. Von gewisser Bedeutung für die Feldzüge von 1690 und 1691 sind die Schriften von Perrucchetti[18]) und Lucat,[19]) welcher auf Grund unedierter Urkk. die Bedeutung des Einfalls der Franzosen in das Thal von Aosta als überschätzt hinzustellen sucht. Einen nicht unwichtigen Beitrag zur piemontesischen Geschichte liefert auch Fazy;[20]) Perrero verbreitet Klarheit über die bisher noch unbekannt gebliebene Mitwirkung der piemontesischen Diplomatie bei der ersten Teilung Polens.[21]) Von den Befestigungen Turins handelt Donghi;[22]) und Claretta handelt mit der bei ihm selbstverständlichen Sicherheit über die Sitten am Hofe und in der Stadt.[23]) Erwähnung verdient auch ein Werk Cogordans über französische Schriftsteller, das auf die Verdienste Joseph de Maistres, speziell auf seine im Dienste des Hauses Savoyen bewiesene Treue hinweist.[24])

Neueste Zeit. Ceresas Schrift ist wichtig wegen der neuen Einzel-

---

Emanuele I. La politica antispagnuola: RAL. Ser. 5, vol. 3 (1894). — **8)** F. Pagnotti, Relazione d' una nunziatura in Savoia (1624/7) scritta da Bernardino Campello, Uitore d. Nunzio a Torino: ASRomana 3/4, Jg. 16, S. 447—500. |[RSIt. 16.]| — **9)** G. Rua, Relazione d. festa fatta dalli serenissimi prencipi e d. serenissime infante n. giorno natale di Madama Serenissima li 10. febraro 1621. Nozze Torino, Tip. Salesiana. 1893. |[RSIt. 11.]| — **10)** Campagne d. principe Eugenio di Savoja. Ser. 1, vol. 5 (1704), VI/VII. Torino, Roux & Comp. XXVII 863, 286 S. — **11)** A. Pulitzer, Le roman du prince Eugène. Paris, Firmin-Didot. — **12)** Combes de Lestrade, La Sicile sous la monarchie de Savoie. Paris, Guillaumin. — **13)** D. Perrero, Il matrimonio d. Principessa Maria-Elisabetta di Savoia-Carignano, sorella di Carlo Alberto, coll' Arciduca Ranieri d'Austria (1820). Torino, Tip. Artigianelli. |[RSIt. 11.]| — **14)** E. Del Cerro, Carlo Alberto fu Carbonaro?: Gazzetta Letteraria 18, 43. Jg. Torino. — **15)** L. Cappelletti, Vittorio Emanuele II. e il suo regno. Vol. 3. Voghera. — **16)** J. Leblanc, Guerre du Piémont et du Nord de la France (1545—52). Paris, Baudin. 47 S. — **17)** G. Fagniez, Le père Joseph et Richelieu (1577—1638). 2 voll. avec gravure. Paris, Hachette. 605, 514 S. |[RSIt. 12.]| — **18)** G. Perrucchetti, La presa di Susa preceduta da un rapido sguardo sulla campagna d. 1690 in Piemonte. Roma, Voghera. — **19)** S. Lucat, L'invasion française de 1691 dans la vallée d'Aoste. Paris. |[RSIt. 12.]| — **20)** H. Fazy, Les Suisses et la neutralité de la Savoie (1703/4) Genève, Georget. 1895. — **21)** D. Perrero, La diplomazia piemontese n. primo smembramento d. Polonia. Torino, Artigianelli. |[RSIt. 12.]| — **22)** D. Donghi, La Cittadella di Torino e il suo Maschio restaurato e il nuovo giardino Pietro Micca. Torino, Camilla & Cni. — **23)** G. Claretta, La Corte e la Società Torinese d. metà d. secolo XVII al principio de XVIII. Firenze. — **24)** G. Cogordan,

heiten über die wackere Haltung der piemontesischen Truppen im Krimkriege.[25]) — Über die geheime Politik Napoleons III. und über das Schicksal Cavours in Italien wie auch in Ungarn verbreitet Chiala neues Licht;[26]) daran schliefst sich ein Artikel über die Beziehungen zwischen Cavour und Kossuth.[27]) Neues über die Geschichte wie über den Charakter des Grafen Cavour verdanken wir einer Veröffentlichung Nigras.[28]) Über Massimo d'Azeglio macht Dejob[29]) Mitteilung, über Boggio unterrichtet eine Abhandlung Pinchias.[30]) Über Botero hat Gioda zwei interessante Werke veröffentlicht.[31.32]) Neues über Baretti bieten die Schriften von Gaetani[33]) und Lidforss.[34]) Altri bemüht sich als glaubhaft hinzustellen, dafs die eiserne Maske Vivien Lobbé, Herr von Boulond gewesen sei.[35]) Giorcelli[36]) veröffentlicht zwei Urkk. aus den Jahren 1706 und 1708 über die Unterwerfung des Herzogtums Monferrat durch die Kaiserlichen und über den Tod des letzten Herzogs Ferdinand Karl Gonzaga in Padua. Giorcelli verdanken wir ferner die Beschreibung des Durchzuges zweier Regnati durch das genannte Herzogtum.[37]) Interessante Beiträge zur Geschichte des Sesiathales bringt eine Schrift Gianolis;[38]) Bonardi macht über die Universität Mondovi Mitteilungen, welche seitens Emanuel Filibert den Universitäten erwiesene Förderung erkennen lassen.[39])

Wichtige Urkk. über die berühmte *Waldenserverfolgung* 1560/1 publiziert Revoire.[40])

Lokalgeschichte. Über *Asti* ist eine von Cipolla veröffentlichte Chronik erschienen, welche von der bedrängten Lage des Klerus Kunde giebt.[41]) Auf Asti und die Verhältnisse in dieser Stadt bezieht sich Clarettas Arbeit;[42]) Messeri[43]) handelt von den Ansichten Alfieris über die französische Revolution. Neue, wenn auch nicht reichhaltige Aufschlüsse über Pellico liefern dessen Briefe an seinen Bruder Ludwig,[44]) sowie die

Les grands écrivains français. Paris, Hachette & C. |[RSIt. 12.]| — **25)** G. F. Ceresa di Bonvillaret, Diario d. Campagna di Crimea (d. 1. aprile 1855 al 16. giugno 1856). Torino, Roux. |[RSIt. 11.]| — **26)** L. Chiala, Politica segreta di Napoleone III. e di Cavour in Italia e in Ungheria (1858—61). Torino, Roux & C. — **27)** id., Kossuth e Cavour n. 1860/1: NAnt. (April 1894). Roma. — **28)** C. Nigra, Le Comte de Cavour et la Comtesse de Circourt. Lettres inedites. Torino, Roux. |[RSIt. 11.]| — **29)** Ch. Dejob, Un home d'État spirituel et chevaleresque Massimo d'Azeglio. Conference: RIE. (15. Juni 1894). Auch separat. Paris, Chamerot & C. 20 S. — **30)** E. Pinchia, Pier Carlo Boggio e il suo pensiero civile. Conferenza. Roma, Unione coop. — **31)** C. Gioda, San Carlo Borromeo e Giovanni Botero: NAnt. (Febr.-März). — **32)** id., La Vita e le opere di Giovanni Botero con la quinta parte d. Relazioni universali e altri documenti inediti vol. I. Milano, Hoepli. |[RassBibl. 2, No. 11.]| — **33)** L. Gaetani, Baretti e Johnson. Roma, Terme Diocleziane. — **34)** V. E. Lidforss, Giuseppe Baretti, en italiensk litteratör från förra århundradet. Stockolm. |[RassBibl. 2, No. 6/7.]| — **35)** E. Burgaud et commandant Bazières, Le Masque de fer. Révélation de la correspondance chiffrée de Louis XIV. Étude appuyée des documents inédits des archives du dépôt de la guerre. Paris, Firmin-Didot & C. 16°. 306 S. |[RSIt. 11.]| — **36)** G. Giorcelli, La fine d. ducato di Monferrato. L'ultimo Duca regnante d. Monferrato: Riv. di Storia, arte e archeologia d. Provincia d'Alessandria. |[RSIt. 12.]| — **37)** id., Passaggio per l'alto Monferrato e per Acqui d. Imperatrice Margherita d'Austria n. anno 1666 (3./4. sett.) e di Filippo V. Re di Spagna n. anno 1702 (14./5. giugno). Alessandria, Jacquemond. — **38)** C. A. Gianoli, Due memorie storiche sulla Valsesia 1570—1700. Varallo-Sesia, Camaschella & C. — **39)** C. Bonardi, Lo studio generale a Mondovi (1560/6). Torino, Bocca. — **40)** P. Revoire, Alcuni documenti relativi alla persecuzione d. 1560/1. Torre Pellice, tip. Alpina. — **41)** C. Cipolla, Asti sotto la dominazione francese d. novembre 1745 al marzo 1746: Riv. di Storia ecc. d. Provincia d'Alessandria. — **42)** G. Claretta, Una Gentildonna Astigiana d. secolo 18. Asti, Brignolo. 1893. — **43)** A. Messeri, La rivoluzione francese

Schrift Pasinis.[45]) Dasselbe gilt in Bezug auf Botta von zwei Publikationen Robertis;[46.47]) eine weitere Abhandlung des letzteren bildet eine Erweiterung und Vervollständigung einer vor einigen Jahren erschienenen Schrift von Ranza.[48])

Erwähnung verdient ferner ein Vortrag von Bobbio über *Alessandria*,[49]) ebenso eine Schrift von Faldella,[50]) die sich mit dem Senator Federigo Rosazza, dem intimen Freunde der Gebrüder Ruffini, beschäftigt; in derselben sind auch zwei sehr wichtige Briefe von Agostino Ruffini veröffentlicht. Das vertraute Verhältnis zu Agostino De Pretis hat Breganze zur Abfassung eines Buches veranlafst, das in seinem Titel zu viel verspricht und kein wahrheitsgetreues Bild des berühmten Staatsmannes bietet. In einem schwulstigen Stile geschrieben, bringt es fast ausschliefslich bekannte Dinge zur Sprache.[51])

Verschiedene Veröffentlichungen haben das alte *Ligurien* zum Gegenstand. In Betracht kommen hier zunächst von Pélissier herausgegebene Urkk., die über die kurze Epoche der französischen Herrschaft in Genua am Ende des 15. und Anfang des 16. Jh. neues Licht verbreiten.[52]) In mehrfacher Hinsicht interessant ist Staffettis Monographie über den Kardinal Innocenz Cybo,[53]) sowie Rosis Abhandlung über die kirchliche Reformbewegung in Ligurien.[54])

Zahlreiche Schriften der *Kolombus-Litteratur* werden an anderer Stelle besprochen.[55-68])

Mit Giuseppe *Mazzini* beschäftigt sich Luzzatto[69]) in einem Vortrage, in welchem er dessen politische Anschauungen bespricht,[69a]) sowie Del Cerro, der die Verschwörung zum Gegenstande seiner Untersuchung macht.[70]) Von den Beziehungen Mazzinis zu den Gebrüdern Ruffini handelt Cagnacci in einem Werke,[71]) von dem der erste Band erschienen ist, und Reforgiato bespricht in kurzen Zügen seine litterarische Bedeutung.[72])

Poggi[73]) widerlegt die Ansicht, dafs sich in *Savona* die Überreste des Grabmals von Gaston de Foix befinden, indem er darlegt, wie dieser Irrtum durch die Vertauschung des Wappens der Ferrero mit dem der berühmten französischen Familie hervorgerufen worden ist. Nützlich ist Garas-

---

e Vittorio Alfieri. Pistoia. 1898. — **44)** S. Pellico, Lettere inedite a suo fratello Luigi. Torino, Tip. Salesiana. — **45)** E. Pasini, Silvio Pellico e Carlotta Marchionni a proposito d'una recente commemorazione. Vicenza, Tip. Fabris. 22 S. — **46)** G. Roberti, Lettere inedite di Carlo Botta, Ugo Foscolo e Vincenzo Cuoco. Torino, Löscher. — **47)** id., Una 'nota' autobiografica di Carlo Botta. Bellinzona, Tip. Colombi. |[RSIt. 11.]| — **48)** id., Il carteggio erudito fra Giuseppe Vernazza e Giovanni Antonio Ranza. Nota. Torino, Clausen. |[RSIt. 12.]| — **49)** C. Bobbio, Alessandria e i moti d. 1821. Conferenza. Alessandria, Tip. Sociale. — **50)** G. Faldella, Vercelli-Omegna. Albo Nuziale. Vercelli. Gallardi. |[RSIt. 11.]| — **51)** L. Breganze, Agostino Depretis ed i suoi tempi. Ricordi stor.-biografici. Padova e Verona, Fratelli Drucker. 800 S. |[RSIt. 11.]| — **52)** L. G. Pélissier, Documents pour l'hist. de l'établissement de la domination française à Gênes (1498—1500): ASLig. — **53)** L. Staffetti, Il Cardinale Innocenzo Cybo. Firenze, Le Monnier. |[NAnt. 49, S. 1; RSIt. 11.]| — **54)** M. Rosi, La riforma religiosa in Liguria e l'eretico Umbro Bartolomeo Bartoccio: ASLig. 24. — **55—68)** Kolumbuslitteratur, s. § 45. — **69)** F. Luzzatto, L'idea di Giuseppe Mazzini: Commemorazione. Udine, Botti & C. — **69a)** × C. Agnoletti, Intorno alla dominicalità d. decime in diocesi di Treviso. 2 Bde. Treviso, Mander. 1892. — **70)** E. Del Cerro, Il Carteggio d'un cospiratore: Gazzetta Letteraria 18, 18 Jg. — **71)** C. Cagnacci, Giuseppe Mazzini e i Fratelli Ruffini. 1. vol. Porto Maurizio, Tip. Berio. 570 S. — **72)** V. Reforgiato, Mazzini letterato. Catania, Galati. — **73)** V. Poggi, I presunti avanzi d. Mausoleo di Gastone di Foix in

sinis Abhandlung über die Goldarbeiter in Savona.[74]) Die Schrift Billias über Pietro Sbarbaro verspricht vielleicht in ihrem Titel zu viel, wirft aber immerhin neues Licht auf diesen Mann und seine Zeit.[75]) Die Geschichte von Nizza in der Zeit von 1792—1814 behandelt Andrè.[76]) Nichts neues bietet die durch populäre Darstellung sich empfehlende Schrift Causas über Garibaldi.[77])

Letteron veröffentlicht interessante Urkk. zur *genuesischen* und *korsischen* Geschichte;[78. 79]) weniger bedeutend ist seine Studie über Petriconi. Beachtenswert sind ferner die von Perelli herausgegebenen Briefe Pasquales[80-86])

Venetien. *Venedig.* Die Publikation der Tagebücher von Marino Sanudo (Diarii) schreitet rüstig vorwärts; es ist jetzt der 42. Band erschienen.[87]) Aus diesen Diarii resp. aus dem letzten Bande derselben hat der der Wissenschaft leider entrissene Cantù einen Auszug des Bemerkenswerten gefertigt.[88]) Eine Schrift Bazzonis behandelt das in Italien auftauchende Gerücht von einem Vertrage, der zwischen dem Moro und Karl VIII. betreffs Abtretung der Lombardei und von Neapel in Paris geschlossen worden sein soll. Die Florentiner, die davon Kunde erhalten hatten, sandten eine Gesandtschaft nach Venedig, um gegen die Abmachung Einspruch zu erheben. Die Schrift enthält die darauf bezüglichen Urkk. sowie die Verhandlungen zwischen den drei Republiken bis zum Ende des Jahre 1499.[89]) Nicht unwichtig ist Pélissiers Schrift über die Sendung D'Accempos nach Venedig, in der die Abmachungen des Bündnisses von 1499 angeführt sind;[90]) ferner Cellis Publikation über die militärischen Einrichtungen der Republik.[91]) An dieser Stelle ist auch das Werk von De Maulde La-Clavière zu erwähnen, obwohl es sich nicht ausschliefslich mit Venedig beschäftigt.[92]) Über einen interessanten Bericht des in den ersten Jahren des 16. Jh. geborenen Cosimo da Mosto handelt einer seiner Nachkommen.[93]) Wichtige Angaben enthalten die Berichte von Da Ponte[94]) und die Zenos, welcher als Sprecher an den polnischen Hof gesandt worden war und der Regierung über die Staatseinkünfte in Polen und über den Mangel an Infanterie daselbst Bericht erstattet.[95]) Marchesi teilt interessante Einzelheiten über

---

Savona. Torino, Paravia. |[RSIt. 11.]| — **74)** G. B. Garassini, Gli statuti d. arte degli Orefici in Savona d. 1577, pubblicati a cura di . . . Savona, Peretti. 88 S. — **75)** L. M. Billia, Pietro Sbarbaro e il suo tempo. Torino, Clausen. — **76)** G. Andrè, Nizza 1792—1814. Nizza, Malvano. 1898. — **77)** C. Causa, Giuseppe Garibaldi: storia d. sua vita narrata al popolo. Firenze, Saloni. — **78)** Abbé Letteron, Pièces et documents divers pour servir à l'hist. de la Corse pendant les années 1787/9: BSHCorse 18. — **79)** id., Mémoires du Colonel Gio. Lorenzo de' Petriooni (1730—84): ib. 12/3. Bastia. 1898. — **80/6)** D. Perelli, Lettres de Pascal Paoli: ib. Bastia. 1893.

87) M. Sanudo, I Diarii Tomi XXXVIII—XLII. Venezia. 1894. — **88)** C. Cantù, I Diarii di Marin Sanuto vol. XLII: AStLomb. fasc. 4, Jg. 21, S. 265—80. — **89)** A. Bazzoni, Commissioni di Paolo Antonio Soderini e Giambattista Ridolfi oratori d. Repubblica Fiorentina a Venezia n. anni 1494 e 1598: MDVSP. 2, Ser. 2, S. 77 ff. — **90)** L. G. Pélissier, L'ambassade d'Accurse Magnier à Venise. Toulouse, Privat. — **91)** L. Celli, Le ordinanze militari d. Repubblica Veneta n. secolo XVI. Roma, Tip. Camera Deputati. 69 S. — **92)** R. de Maulde La-Clavière, La Diplomatie aux temps de Machiavel. Trois volumes grand. Paris, Leroux. 1892/3. 8⁰. |[NAVen. tom. 7, S. 2.]| — **93)** A. Da Mosto, Relazione di Cosmo da Mosto sul sindacato di Levante d. 1548: ADVSP. 2, Ser. 2. — **94)** N. Da Ponte, Relazione sulle cose di Firenze e di Roma. Nozze. Venezia, Tip. Emiliana. 1898. 18 S. |[RSIt. 11.]| — **95)** G. Ferraro, Relazione d. illustrissimo signore Giorgio Zeno mandato ambasciatore straordinario d. Repubblica Veneta a Ladislao VII. re di Polonia n. 1688: MStIt. 31, Jg. 16, Ser. 2. —

das Verhalten der Regierung beim Durchzuge von Fürstlichkeiten durch venetianisches Gebiet mit,[96] und Parenti entwirft ein an interessanten Einzelheiten reiches Bild von der Tüchtigkeit eines venetianischen Patriziers.[97] Für die Kenntnis des Passarowitzer Kongresses sind die Briefe und Depeschen von Grimani wichtig.[98,99] Gandino beschäftigt sich mit der Gesandtschaftsthätigkeit Marco Foscarinis in Rom;[100] in seiner Schrift schaltet er den Text von Denkschriften ein, was vielleicht nicht allgemeinen Beifall findet. Der von Molmenti und Piero Foscari veröffentlichte Bericht Mocenigos zeigt uns den grofsen Diplomaten in seiner ganzen Bedeutung.[101] In gewisser Hinsicht wichtig sind die Briefe an Cornaro und Mocenigo.[102] Eine glänzende Epoche in der Finanzgeschichte der venetianischen Republik behandelt die Schrift Cortis; sie zeigt an der Hand von Urkk., auf welche Weise die Regierung in der zweiten Hälfte des 16. Jh. die Tilgung der Staatsschuld bewerkstelligte.[103] Die Gestalt Agostino Mocenigos, der in der Mitte des 16. Jh. lebte und seinem Vaterlande als Diplomat Dienste leistete, wird durch eine Schrift von Nani Mocenigo in ein schönes Licht gerückt, obwohl sie nicht von Irrtümern frei ist.[104] Erwähnung verdient ferner die Arbeit von Mas Latrie[105] und eine anonyme Studie über die Schlacht bei Lissa im adriatischen Meere.[106]

Centelli veröffentlicht, von einer Monographie Grottanellis ausgehend, einen interessanten Artikel über Bianca Cappello und Fra Geremia aus Udine;[107] über die Gebrüder Bandiera handelt neben Cimbali,[108] der briefliches Material ans Licht zieht, Guardione, welcher in der Vorrede zu den von ihm veröffentlichten Briefen ihre Beziehungen zu Mazzini und die Vorbereitungen zu dem unglücklichen Aufstande in Calabrien behandelt.[109]

Von Wichtigkeit nicht nur für die Litteraturgeschichte, sondern in gewissem Sinne auch für die politische Geschichte sind die Bruchstücke der Schriften Filelfos, die Benaducci herausgegeben hat.[110] Für die Geschichte der Seefahrt sind die beiden Schriften von Tarducci interessant; in der einen derselben werden Sebastian Cabot die ihm von Harrisse streitig gemachten Verdienste zugesprochen.[111] Die andere widerlegt einen langen Artikel von Cesareo Ferdinandez Douro.[112] Auf die Geschichte der Reform

---

96) V. Marchesi, Il passogio d. regina Cristina di Svezia p. gli stati veneti n. 1655: Atti d. Accademia d'Udine 9. Udine. 1898/4. — **97)** G. Parenti, Lorenzo Marcello e la Battaglia d. Dardanelli, 26. giugno 1656. Modena, Società Tip. — **98)** P. Grimani, Lettere a Carlo Ruzzini, ministro plenipotenziario d. Repubblica al Congresso di Passarowitz 1718. Nozze. Venezia, Visentini. — **99)** id., Dispacci inediti. Venezia, Ferrari. 28 S. — **100)** F. Gandino, Ambascieria di Marco Foscorini a Roma (1737—40): ADVSP. 2, Ser. 2. Venezia. 79 S. |[RSIt. 12.]| — **101)** A. Mocenigo IV., Relazione al Senato sulle condizioni d. flotta veneta n. 1768. Nozze. Venezia. |[RSIt. 12.]| — **102)** Lettere scritte sullo scorcio d. passato secolo e inddirizzate ai due veneti patrizi Giovanni Cornaro e Alvise Mocenigo. Conegliano, Cagnani. — **103)** U. Corti, La francazione d. debito pubblico d. Repubblica di Venezia proposta da Gianfrancesco Priuli: NAVen. 7, part. 2, S. 330—64. — **104)** F. Nani Mocenigo, Agostino Nani. Ricordi stor. Venezia, Tip. d. Ancora. 169 S. |[NAVen. tom. 7, p. 2; RSIt. 11.]| — **105)** De Mas Latrie, De l'empoisonnement politique dans la république de Venise. Paris, Tip. Nationale. 4⁰. 67 S. — **106)** La lutte dans le Mer Adriatique: bataille de Lissa. Trad. de l'allemand par F. Crousse. Bruxelles, Falk. 1893. XII, 404 S. — **107)** A. Centelli, Fra Geremia da Udine e Bianca Capello: NAVen. 7, p. 1, S. 171—80. — **108)** G. Cimbali, L'eroismo d. fratelli Bandiera secondo lettere inedite: Gazetta Letteraria 18, S. 30. — **109)** F. Guardione, Lettere inedite d. fratelli Bandiera. Catania, Giannotta. |[RSIt. 11.]| — **110)** G. Benaducci, A. Jacopo Antonio Marcello patrizio veneto, parte di orazione consolatoria ed elegia di Francesco Filelfo e lettera di Giovan Maria Filelfo. Tolentino, Filelfo. 16⁰. XXVIII. 28 S. — **111)** F.

in Venedig beziehen sich in gewisser Hinsicht die beiden Abhandlungen über Vergerio, welche von Capasso[113]) und von Morpurgo[114]) verfafst sind. Falco bespricht die Verdienste Paolo Parutas als eines Moralisten;[115]) und Robertson behandelt in einer sehr interessanten Arbeit die Gestalt Sarpis von allen Gesichtspunkten aus, wobei er ihn auch als Gelehrten würdigt.[116]) Romano verdanken wir die Kenntnis dreier Briefe, aus denen hervorgeht, dafs die venezianische Republik den Vertrieb von Pallavicinis Geschichte des Tridentiner Konzils verbot.[117]) Über Casanova, der 1774 von der Regierung begnadigt wurde, giebt Bazzoni interessante Notizen, daneben teilt er Briefe von Casanova selbst mit, in denen von den dabei aufgewandten Bemühungen die Rede ist.[118]) Auch auf dem Gebiete der Kunstgeschichte sind neue Veröffentlichungen zu erwähnen. Obenan stehen die Werke von Berezon[119]) und von Paoletti,[120]) die die Renaissance im allgemeinen behandeln, ferner die Arbeiten von Müntz[121]) und von Spezioli,[122]) die speziell Tizian und Lotto zum Gegenstande haben. Eine an Einzelzügen reiche Biographie des Robusti, genannt Tintoretto, verfafste Preston Stearns,[123]) und Canaletta wird von Moureau behandelt.[124]) Erwähnenswert sind die Urkk. über Medici,[125]) und die Publikationen von Inventaren des 18. Jh.[126]) Nicht zu übersehen ist die übrigens nicht einwandsfreie Schrift von Piccioni über die in Venedig blühende Journalistik.[127]) Volkstümlichen Denkmälern des 17. Jh. entnimmt Croce Vergleiche zwischen Venedig, Rom und Neapel.[128])

Mit dem aus *Verona* stammenden Nicolò Ormaneto, Bischof von Padua und mit seiner Thätigkeit als päpstlicher Gesandter am Hofe Philipps II. von Spanien beschäftigt sich eine Abhandlung von Carini, welche aufserdem interessante Urkk. aus dem Archive der Vatikanischen Bibliothek enthält.[129]) Gleichfalls aus Verona stammt die im 13. Jh. erscheinende Künstlerfamilie der Giolfini, deren bedeutendsten Glieder dem 16. Jh. angehören; ihr widmet Biadego eine mit wichtigen Urkk. ausgestattete Arbeit.[130]) Nicht uninter-

---

Tarducci, H. Harrisse e la fama di Sebastiano Caboto: RSIt. 11, S. 654—65. — **112)** id., P. Sebastiano Caboto e p. la verità d. storia. Venezia, Fontana. |[RSIt. 12.]| — **113)** G. Capasso, Nuovi documenti vergeriani. Verona, Franchini. — **114)** A. Morpurgo, Un nuovo libro su Pier Paulo Vergerio. Trieste, Caprin. |[RSIt. 11.]| — **115)** F. Falco, Paolo Paruta moralista Succa, Tip. d. Serchio. — **116)** A. Robertson, Fra Paolo Sarpi. London, Low. 1893. 216 S. |[RSIt. 11.]| — **117)** G. Romano, Di una controversia tra il P. Sforza Pallavicino e la Repubblica Veneta: NAVen. 7, p. 1, S. 149—56. — **118)** A. Bazzoni, Giacomo Casanova confidente d. Inquisitori di stato di Venezia: ib. p. 2, S. 287—320. — **119)** B. Berezon, The venetian painters of the renaissance with an index to their works. London, Putnam's Sons. IX, 141 S. — **120)** P. Paoletti, L'Architettura e la scoltura d. Rinascimento in Venezia. Venezia, Ongania-Naga. 1893. — **121)** E. Müntz, Titien et la formation de l'école vénetienne. Nozze: RDM. 122. — **122)** N. Spezioli, Di alcune pitture fatte in Recanati n. secolo XVI da Lorenzo Lotto veneziano. Recanati, Simboli. 36 S. — **123)** F. Preston Stearns, The life and genius of Jacobo Robusti called Tintoretto. London, Putnam's Sons. — **124)** A. Moureau: Antonio Canal dit 'le Canaletto'. Paris, Moureau. — **125)** Medici e Medicine a Venezia n. 1685: documenti pubblicati d. dott. G. Nalato. Vicenza, Fabris. 23 S. — **126)** V. Lazzarini, Inventari d. Settecento. Nozze. Venezia, Visentini. — **127)** L. Piccioni, Il Giornalismo letterario in Italia. Saggio stor.-critico. Primo Periodo. Giornalismo erudito Accademico. I. Torino, Loescher. 236 S. |[RassBibl. 2, fasc. 10.]| — **128)** B. Croce, Napoli, Roma e Venezia. Paragoni di Città Italiane: NapoliNobilissime 2, X. — **129)** P. Fr. M. Carini S. J., Monsignor Niccolò Ormaneto veronese, vescovo di Padova, nunzio apostolico alla corte di Filippo II. re di Spagna, 1572/7. Roma, Befani. VII, 142 S. |[RSIt. 11; ASRomana 17.]| — **130)** G. Biadego, Una famiglia di artisti (i Giolfino):

essant ist Trevisans Schriftchen über Ceroni[131]) sowie die Abhandlung Mazzonis über Gasparinetti.[132])

Durch Zordan wurden die noch fast ganz unedierten lateinischen Gedichte des um 1525 gestorbenen *Vicentiners* Bartolommeo Pagello herausgegeben; eine Anzahl dieser Poesieen sind historisch von grofser Bedeutung. Der Wert der Publikation wird durch die vorausgeschickte Biographie des Dichters erhöht, welcher an dem politischen Leben seiner Vaterstadt während der Kriege der Liga von Cambrai nicht geringen Anteil nahm.[133]) Morsolins im Jahre 1878 erschienene Monographie über Giangiorgio Trissino hat eine verbesserte und vermehrte Neuauflage erlebt; besonders ist sie wegen des reichen Urkk.materials wertvoll.[134]) Über Trissino, speziell über die Italia liberata, hat Ermini eine wertvolle Studie geliefert, die sich durch Reichhaltigkeit des Inhalts auszeichnet, aber im einzelnen nicht frei von Ungenauigkeiten und Irrtümern ist.[135]) Da Mosto hat eine treffliche, obwohl von Unrichtigkeiten nicht völlig freie Abhandlung über Antonio Pigafetta und seine Reise geschrieben.[136]) Erwähnenswert sind die Bemerkungen zu einem Altarbilde des berühmten Vicentiner Malers Bartolommeo Montagna.[137]) Morsolin beschäftigt sich mit einem kleinen lateinischen Gedichte von Januario Ferreri, das eine Nachahmung von Dantes Paradies ist; dem Papste Leo X. gelegentlich seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl gewidmet, ist es auch von historischem Interesse.[138]) Ferreris Thätigkeit als Legat in Polen behandelt Fijalek, indem er gleichzeitig ein von ihm an Luther gerichtetes Monitorium mitteilt.[139]) Erwähnt sei weiter eine sonderbare Publikation von Messeri[140]) und eine unvollständige und vielfach fehlerhafte Abhandlung von Crovato.[141]) Morsolin verdanken wie eine Schrift[142]) über das Museo Gualdo, das am Ende des 17. Jh. aufgelöst worden ist; er teilt drei Berichte aus dem 17. Jh. mit und giebt in einer Einleitnng eine kurze Geschichte dieser Kunstsammlung. Über Angelo Sala handelt mit Sachkenntnis und mit Benutzung eines reichen Materials Cossa.[143]) Morsolin hat eine Neuausgabe seiner Schrift über Nicolò

MDVSP. 2, Ser. 2, S. 51 ff. — **131)** F. Trevisan, Riccardo Ceroni e alcune sue postille. Verona, Annichini. 24 S. — **132)** G. Mazzoni, Un altro commilitone d'Ugo Foscolo. Antonio Gasparinetti. Appunti: AMIV. 5, Ser. 7. |[RassBibl. 2, No. 10.]| — **133)** F. Zordan, Poesie inedite di Bartolomeo Pagello con Biografia e note. Tortona, Rossi. 295 S. — **134)** B. Morsolin, Giangiorgio Trissino, Monografia d'un gentiluomo letterato n. secolo XVI. Seconda edizione corretta e ampliata. Firenze, Le Monnier. 491 S. L. 5. |[RCr. 28, No. 12; RassBibl. 2, No. 8; NAVen. 4, tom. 8, p. 1; GSLIt. 12; Cultura (1894): Gazzetta Letteraria 18, S. 24; RSIt. 12.]| — **135)** F. Ermini, L'Italia Liberata di Giangiorgio Trissino. Contributo alla storia d. Epopea italiana. Roma, Tip. Editrice romana. 1895. |[RassBibl. 3.]| — **136)** A. Da Mosto, Relazione di Antonio Pigafetta sul primo viaggio intorno al globo colle regole sull' Arte d. navigare. (= Raccolta di Documenti e studi pubblicati d. R. Commissione Colombiana sul quarto centenario d. scoperta d. America. Bd. 3. part. 5.) Roma. Fol. 139 S. |[NAVen. 4, tom. 8, p. 1.]| — **137)** B. Montagna, Pala di Maria (Brera. Milano): KlassBilderschatz fasc. 11, 781. — **138)** B. Morsolin, Un Latinista d. Cinquecento imitatore di Dante: AMIV. tom. 6, Ser. 8 (1893/4). S. 1430—46. Auch sep.: Venezia, Ferrari. 18 S. |[RassBibl. 4, fasc. 9; GSLIt. fasc. 4 (1894); BullSocDantesca vol. 2, fasc. 4.]| — **139)** J. Fijalek, Mahnschreiben d. päpstlichen Legaten in Polen Zacharias Ferrari an Martin Luther, 20. Mai 1520: HJb. 15, S. 374—80. — **140)** A. Messeri, Una giostra p. amore in Vicenza n. anno MDLII. Nozze. Firenze Landi. — **141)** G. B. Crovato, La Drammatica a Vicenza n. cinquecento. Torino, Clausen. 156 S. |[RassBibl. 2, No. 12.]| — **142)** B. Morsolin, Il Museo Gualdo in Vicenza: NAVen. 4, I, tom. 8, p. 1 u. 2, S. 173—220. |[A&St. 14, No. 5; RCr. (18. März 1895).]| — **143)** A. Cossa, Angelo Sala medico e chimico vicentino d. secolo XVII. Vicenza,

Poussin und Covolo di Costozza veranstaltet.[144]) Unkel behandelt die Streitigkeiten des Vicentiners Coriolano Garzadori, Bischof von Ossero, während seiner Nuntiatur in Köln, und berichtigt die Behauptungen Stieves über diesen Gegenstand.[145]) Bortolan macht wichtige Mitteilungen über die Pest in Vicenza im Jahre 1630;[146]) und Mocenigo veröffentlicht eine ziemlich dürftige Schrift über die Theater in Vicenza.[147]) Erwähnung verdient Trettis Schrift über das fromme Werk,[148]) nicht zu übersehen sind weiter Meschinellis Briefe, die über eine seiner Reisen Aufschlufs geben.[149]) Ciscato verdanken wir zwei beachtenswerte Untersuchungen über die Ereignisse von 1848 in Nizza[150]) und über den Senatspräsidenten Sebastiano Tecchio.[151])

Auf *Padua* bezieht sich die Abhandlung Glorias über das Wohnhaus Galileis,[152]) über den Favaro einige Notizen mitteilt.[153]) Wichtig ist Brugis Untersuchung über die Inquisition in Padua[154]) um die Mitte des 16. Jh., sowie Bigonis Arbeit, welcher eine Biographie Sografis und eine scharfsinnige Untersuchung über seine Lustspiele liefert.[155]) Über Cesarotti als Litteraturphilosophen veröffentlicht Alemanni eine fleifsige Abhandlung,[156]) und Majnoni handelt über den aus Trient stammenden Dichter Gazzoletti, der in Padua und in anderen Städten Italiens lebte, mit besonderer Hervorhebung seiner litterarischen und patriotischen Verdienste.[157]) Tolomeis Schriften verdienen wegen der Notizen über Giuseppe Barbieri und das venetianische Volk sowie wegen der günstigen Beurteilung des venetianischen Volkscharakters Beachtung.[158])

Auf *Castelfranco*, einen bedeutenden Ort im Gebiete von Treviso beziehen sich die drei Schriften über Giorgione. Contis Arbeit ist eine gelehrte Studie über den Menschen und Maler;[159]) die zweite Abhandlung, die von Gronau, erörtert auf Grund einer Chronik sowie gewisser Urkk. und Autoren des 16. Jh. den Ursprung der Familie, das Todesjahr und die Grabstätte des berühmten Malers.[160]) Die andere Schrift Gronaus beschäftigt sich mit Zeichnungen von Giorgione sowie von Campagnola.[161]) Über eine Skulptur des aus Possagno bei Treviso stammenden Canova handelt Malagoli;[162]) der ebenfalls aus Treviso stammende Giacomelli veröffent-

---

Paroni. — **144)** B. Morsolin, Nicolas Poussin et le Covolo de Costozza dans le Vicentin. Vicenza, Fabris. 24 S. |[RSIt. 11.]| — **145)** K. Unkel, E. Episode aus d. Gesch. d. Kölner Nuntiatur: HJb. 15, S. 103/9. — **146)** D. Bortolan, La peste n. 1630 a Vicenza. Venezia, Cordella. — **147)** G. Mocenigo, I teatri moderni di Vicenza d. 1650 al 1800, o d. due distrutti teatri di Piazza e delle Grazie. Bassano, Pozzato. — **148)** O. Tretti, La pia opera d. Carità. Discorso. Vicenza, Tip. S. Giuseppe. 30 S. — **149)** D. Meschinelli, Lettere durante un suo viaggio in Italia alla madre Catterina Dal Lago 1841. Nozze. Vicenza, Fabris. 1893. 36 S. — **150)** A. Ciscato, Note sulla difesa di Vicenza n. 1848. Vicenza, Paroni. 1893. 81 S. — **151)** id., Sebastiano Tecchio: Biografia. Vicenza, Tip. Commerciale. — **152)** A. Gloria, Dove Galileo in Padova abitò e fece le immortali scoperte: AMIV. (1894). — **153)** A. Favaro, Serie nona di scampoli galileiani: AMAPadova 10. — **154)** B. Brugi, Gli studenti tedeschi e la S. Inquisizione a Padova n. seconda metà d. secolo XVI. Venezia, Ferrari. XXIV, 442 S. |[RSIt 11.]| — **155)** L. Bigoni, Simeone Antonio Sografi commediografo padovano d. secolo XVIII.: NAVen. 7, p. 1, S. 107—48. — **156)** V. Alemanni, Un filosofo d. lettere (Melchior Cesarotti). Parte 1. Torino, Loescher. 348 S. — **157)** M. Majnoni, Antonio Gazzoletti poeta e patriotta. Milano, Rivara. 148 S. |[RSIt. 11.]| — **158)** A. Tolomei, Scritti Vari. Padova, Draghi. VII, 460 S. |[RSIt. 11.]| — **159)** A. Conti, Giorgione: Studio. Firenze. Fratelli Alinari. — **160)** G. Gronau, Zorzon da Castelfranco. La sua origine la sua morte e tomba: NAVen. 7, p. 2, S. 447—58. — **161)** id., Notes sur les dessin de Giorgione et de Campagnola: GBA. 11. — **162)** G. Malagoli, Notizia stor. intorno a una scoltura d. Canova

licht Erinnerungen aus den politischen Ereignissen von 1848 speziell den Vorgängen in Venedig.[163])

Guggenheim verdanken wir eine glänzende Publikation über den palazzo dei Rettori in *Belluno*, in welcher Text und Tafeln gleich hohe Bewunderung herausfordern.[164]) Nicht zu übersehen sind zwei Schriften von Moiraghi über Bernardino Tomitano aus Feltre, von denen die eine einen speziellen Punkt behandelt,[165]) die andere[166]) sich allgemein mit der Persönlichkeit beschäftigt; ferner sind Cavassicos Gedichte zu erwähnen wegen den von Cian in die Vorrede eingefügten historischen Bemerkungen.[167]) Neue Beiträge zur Geschichte Cadones liefert die Schrift von Ronzon[168]) über Luigi Coletti.

Wichtig für die Kirchengeschichte von *Udine* und in gewisser Beziehung auch von *Friaul* ist die Publikation Starzers;[169]) ebenso ist für die bürgerliche Geschichte der von Da Mula veröffentlichte Bericht brauchbar.[170]) Mehr als der Titel verspricht, enthält die auf reiches Urkk.material gestützte Publikation Baldisseras über Assedio d'Osoppo.[171]) Fracassetti beschäftigt sich in zwei Schriften mit Volussi, indem er in der einen sein Leben behandelt,[172]) in der anderen ihn als politischen Schriftsteller würdigt.[173]) Nicht zu übersehen sei endlich Venturis Untersuchung über einzelne Galerieen Venedigs.[174])

Kirchenstaat. *Rom.* Einen Beitrag zur Geschichte des Papsttums liefert das Werk von Lector[175]; von dem auch für Deutschland wichtigen Werke Creightons ist der fünfte Band erschienen, der die Zeit von 1517 bis 1527 behandelt. Speziell für Rom ist er wegen der Darstellung der Plünderung im Jahre 1527 interessant; auch bietet er wertvolle Urkk. aus dem Britischen Museum.[176]) Wertvoll ist ferner das Buch von Pastor,[177]) sowie das von Pelissier, welches sich mit dem Bunde Alexanders VI. mit Louis XII. von Frankreich beschäftigt.[178]) Das Pontifikat Leos X. haben die Studien von Ulmann[179]) und von Cesareo[180]) zum Gegenstand. Hoch-

---

in Lovere. Intorno a una scoltura d. Canova in Lovere: AStArte 5, Jg. 6. — **163)** A. Giacomelli, Reminiscenze d. mia vita politica n. anni 1848—53. Firenze, Barbera. 1893. |[RSIt. 11; Gazetta Letteraria 18, No. 22.]| — **164)** M. Guggenheim, Il palazzo d. Rettori di Belluno. Venezia, Tip. Emiliana. |[NAVen. tom. 7, p. 2.]| — **165)** P. Moiraghi, La lapide sepolcrale e l'epitaffio d. B. Bernardino da Feltre: Corrier Tricinese, No. 99. — **166)** id., Vita d. beato Bernardino Tomitano da Feltre. Pavia, Fusi. — **167)** B. Cavassico, Le Rime con introduzione e note di Vittorio Cian e con illustrazioni linguistiche e lessico a cura di Carlo Salvioni. Bologna, Romagnoli & Co. CCLXXVII, 488 S. |[RassBibl. 2, No. 11.]| — **168)** A. Ronzon, Luigi Coletti: memorie d. sua vita, d. sua famiglia. de' suoi tempi, raccolte e pubblicate in servigio d. storia cadorina contemporanea. Milano. Richiedei & Co. — **169)** A. Starzer, Regesti p. la storia ecclesiastica d. Friuli d. 1413 al 1521. Udine, Dal Bianco. — **170)** A. Da Mula, Relazione d. Patria d. Friuli, lettra in senato il 21. giugno 1751. Udine, Dal Bianco. — **171)** G. Baldissera, L'Assedio di Osoppo. Gemona, Tessitori. |[RSIt. 11.]| — **172)** L. Fracassetti, Pacifico Valussi, saggio biografico critico. Udine, Doretti. 128 S. — **173)** id., Pacifico Valussi, scrittore politico. Udine, Doretti. 53 S. — **174)** A. Venturi, Nelle Pinacotecche minori d' Italia: AStArte 6, Jg. 6.

175) L. Lector, Le Conclave: origines, hist., organisation, législation ancienne et moderne. Paris, Lethielleux. 788 S. — **176)** M. Creighton, Hist. of the Papacy during the period of the Reformation. Tom. 5. London. 1898. — **177)** L. Pastor, Gesch. d. Päpste seit d. Ausgange d. MA. Freiburg, Herder. — **178)** L. G. Pélissier, Sopra alcuni documenti relativi all' alleanza fra Alessandro VI. e Luigi XII.: ASRomana Jg. 17. S. 303—75. — **179)** H. Ulmann, Studien z. Gesch. d. Papstes Leo X.: DZG. 11, I. — **180)** G. A. Cesareo, Pasquino e la satira sotto Leone X. L'ultimo Re di Cipro

wichtig ist die mit einer guten Einleitung und gelehrten Anmerkungen ausgestattete Publikation von Gnoli;[181]) ebenso Schulz' Abhandlung über die berühmte Plünderung von Rom.[182]) Mit derselben Epoche, speziell mit Clemens VII. beschäftigt sich die Schrift von Salvi.[183]) Saunière entwirft ein gutes Bild der ganzen Periode und speziell der Gestalt Colonnas;[184]) auch das treffliche Werk von De Leva, von dem soeben der fünfte Band erschienen ist, ist für die Geschichte des Papsttums in Italien wichtig.[185]) Enge Beziehung zu Rom und zum Papsttum hat die scharfsinnige, sachliche und in ihren Resultaten wertvolle Arbeit von Wirz, die speziell das Verhältnis der Schweiz zum heiligen Stuhle aufhellt.[186]) Über die Wiedererbauung von Frascati durch Paul III. teilt Lanciani eine Menge Einzelheiten mit, wobei er mit seinen auf Urkk. gestützten Angaben bis auf die vorherige Thätigkeit Julius' II. zurückgeht.[187]) Interessant durch die Erinnerung an berühmte Namen sind Cerasolis Publikationen über Paul IV.,[188.188a]) ebenso Haberls Arbeit über Pius IV.[189]) Ferner ist lobenswert der Neudruck des römischen Graduale von Palestrina. Auf die Schlacht von Lepanto bezieht sich Bogliottis sorgfältige und reichhaltige Schrift über Don Juan d'Austria,[190]) desgleichen die Arbeiten von Dell' Anguillara[191]) und von Manfroni; letzterer entnimmt einer u. a. schon von Heiner benutzten Hs. aus dem Archive des Vatikans interessante Notizen über die zwischen den Verbündeten ausgebrochenen Mifshelligkeiten und über die Bemühungen der Spanier, das Ausnutzen des Sieges zu verhindern. Beachtenswert sind auch die neuen Mitteilungen über Marcantonio Colonna,[192]) von dem wichtige Briefe veröffentlicht sind. Ein nützlicher Beitrag zur Geschichte des heiligen Stuhles ist die Veröffentlichung der Nuntiaturberichte aus Deutschland.[193])

Erculei handelt über Ersilia Cortese dal Monte, die im 16. Jh. die Aufmerksamkeit ihrer Mitbürger auf sich zog.[194]) Rodocanechi liefert einen schätzenswerten Beitrag zur Sittengeschichte Roms.[195]) In gewisser Hinsicht beziehen sich auf Rom auch die beiden hagiographischen Schriften von Clarke[196]) und von Couderc.[197]) Nicht ohne Interesse ist das von Cerasoli ans Licht gezogene Tagebuch,[198]) sowie die Monographie von Degert.[199]) Auf Urkk.material gründet sich Gérins Publi-

---

NRass. Jg. 2. — **181)** D. Gnoli, Descriptio Urbis o censimento d. popolazione di Roma avanti il sacco borbonico: ASRomana Jg. 17, S. 375—520. — **182)** Dr. Hans Schulz, D. sacc di Roma, Karls V. Truppen in Rom 1527/8. Halle, Niemeyer. 188 S. — **183)** G. Salvi, Clemente VII. e le sante Braccia. Camerino, Marchi. — **184)** P. Saunière, Le Connétable Colonna. Paris, Dentu. — **185)** G. De Leva, Storia documentata di Carlo V. in correlazione all' Italia; v. V. Bologna, Zanichelli. 497 S. |[RSIt. 12.]| — **186)** J. Wirz, Ennio Filonardi, d. letzte Nuntius in Zürich. Zürich. 114 S. |[RSIt. 11; ASRomana 17.]| — **187)** R. Lanciani, La riedificazione di Frascati per opera di Paolo III.: ASRomana 3/4, Jg. 16, S. 517—22. — **188)** F. Cerasoli, Il Monumento di Paolo IV. n. Chiesa d. Minerva: SDSD. fasc. 1/2, Jg. 15. — **188a)** id, Il testamento di Pio IV.: ib. 1, Jg. 14. — **189)** F. Haberl, Giovanni Pierluigi da Palestrina u. d. Graduale romanum d. editio Medicaea v. 1614. Regensburg, Pustet. 42 S. — **190)** G. Boglietti, Don Giovanni d'Austria. Studi stor. Bologna, Zanichelli. — **191)** G. A. Dell' Anguillara, Canzone per la Battaglia di Lepanto (7. ottobre 1571). Roma, Forzani. 16⁰. 15 S. — **192)** C. Manfroni, La Lega Cristiana n. 1572 con lettere di M. Antonio Colonna: ASRomana 3/4, I/II, Jg. 16/7, S. 347—428, 446—68. — **193)** Nuntiaturberichte aus Deutschland. 3. Abt.: 1572—85. 2. Bd. Berlin, Bath. XCIII, 679 S. — **194)** R. Erculei, Una Donna Romana d. 16. secolo: NAnt. fasc. 12 (1894). Roma. — **195)** E. Rodocanechi, Courtisanes et bouffons (étude de mœurs romaines au 16e s.). Paris, Flammarion. — **196)** A. M. Clarke, The life of St. Francis Borgia. London, Bartes & Oates. — **197)** J. B. Couderc, Le vénérable cardinal Bellarmin. Tom. 1/2. Paris, Retaux. 4⁰. 431, 435 S.

kation, die sich mit der zweifelhaften Haltung Ludwigs XIV. gegenüber dem heiligen Stuhle beschäftigt.[200]) Für die römische Litteraturgeschichte ist in gewisser Hinsicht die Schrift von Obernizer wichtig.[201]) Duerms Schrift ist ein nützlicher Beitrag zur Geschichte des Papsttums.[202]) Mit Pius' VII. Reise nach Wien beschäftigt sich Gendry, indem er nachweist, dafs sie nicht, wie von manchen Seiten behauptet wird, eine Demütigung bedeutete, sondern zu einem Ergebnisse führte.[203]) Der dritte Band des Werkes von Boulay de la Meurthe behandelt die Abmachungen des Konkordats zwischen Frankreich und dem apostolischen Stuhle;[204]) Celani verfolgt an der Hand des Tagebuches Cancellieris die Reise Pius VII. nach Paris zur Krönung Napoleons und macht aufserdem Mitteilungen über Gino del Pallone in Rom im 18. Jh.[205]) Auf dieselbe Zeit und auf das Konkordat zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle bezieht sich die Arbeit von Séché.[206])

Mit Ereignissen der neuesten Geschichte beschäftigt sich das wertvolle Urkk. enthaltende Werk von Giovagnoli;[207]) ihm schliefsen sich kleine Abhandlungen von Del Cerro[208.209]) und von Pougeois[210]) an. Auf dieselbe Zeit bezieht sich das Buch von Bittard des Portes.[211]) Brauchbar ist die Sammlung der Encycliken der letzten Päpste in lateinischer Sprache mit französischer Übersetzung.[212]) Dasselbe gilt von dem Neudrucke des Gregoroviusschen Werkes[213]) und von der Publikation Poissons.[214]) Über das Leben und die Thätigkeit Leos XIII. hat T. Serclaes geschrieben,[215]) über seine Versuche, eine Vereinigung der abendländischen und der griechischen Kirche zustande zu bringen, handelt Michel.[216]) Derselbe Papst wird in einer Schrift von Barbier als Dichter gewürdigt.[217]) Wertvoll ist Ballerinis Monographie über Guglielmotti.[218]) Balzani,[219])

— **198)** F. Cerasoli, Diario di case romane degli anni 1614/6: SDSD. Jg. 15. — **199)** A. Degert, Le Cardinal d'Ossat, évêque de Rennes et de Bayeux (1537—1604), sa vie, ses négociations a Rome (thèse). Paris, Lecoffre. XIII, 404 S. |[RassBibl. 2, No. 4.]| — **200)** Ch. Gérin, Louis XIV et le Saint-Siège. Paris, Lecoffre. |[RSIt. 11.]| — **201)** L. Obernizer, Pietro Metastasio cittadino milanese. Genova, Sordomuti. 1893. — **202)** M. Duerm, Vicissitudes politiques du pouvoir temporel des papes de 1790 à nos jours. Lille, Desclée. — **203)** J. Gendry, Les débuts du Josephisme: démêlés entre Pie VI et Joseph II: RQH. 110. — **204)** C. Boulay de la Meurthe, Documents sur la négociation du Concordat et sur les autres rapports de la France avec le Saint-Siège en 1800 et 1801. Tom. 3. Paris, Leroux. — **205)** E. Celani, Spigolature romane. Roma. |[RSIt. 11.]| — **206)** L. Séché, Les origines du concordat, vol. 1. Pie VI et le directoire. vol. 2. Pie VII et le consulat. Paris, Delagrave. |[RSIt. 11; ASIt. 14.]| — **207)** G. Giovagnoli, Cicernacchio e don Pirlone. Ricordi stor. d. rivoluzione romana d. 1846 al 1849 con documenti nuovi. vol. 1. Roma, Forzani. — **208)** E. Del Cerro, Un' attentato alla vita d. Cardinale Antonelli: Gazzetta Letter. 18, XXXVII. — **209)** id., Il processo e il supplizio di Cesare Lucatelli: ib. — **210)** E. Pougeois, Le général de Lamoricière. Vie militaire, politique et privée. Paris, Pégui. 1893. 18⁰. V, 365 S. — **211)** N. Bittard des Portes, Hist. d. Zuaves pontificaux. Paris, Blond & C. VIII, 402 S. — **212)** Lettres apostoliques de Pie IX, Grégoire XVI, Pie VII. Encycliques, brefs etc. Texte latin avec la traduction française en regard. Paris, Petitheury. 1893. 8⁰. XXXI, 289 S. — **213)** F. Gregorovius, Römische Tagebücher. 2. ed. Stuttgart, Cotta. XVI, 416 S. — **214)** Abbé Poisson, Italie, Rome. T. 1. Orleans, Girardot. 1893. — **215)** T'Serclaes, Le pape Leon XIII: sa vie, son action religieuse, politique et sociale. 2 vol. avec gravures. Lille, Desclée & C. — **216)** P. Michel, L'Orient et Rome. Étude per l'union. Paris. Vie & Amat. 16⁰. XXII, 345 S. — **217)** P. Barbier, Études et souvenirs. Souvenir d'Italie. Leon XIII poète; une visite au Montorio. Tours, Marne. 159 S. — **218)** F. Ballerini, Alberto Guglielmotti: ricordi, lettere, aneddoti e aforismi. Roma, Società cooperativa. — **219)** V. Balzani, Giovanni Battista De Rossi: ASRomana Jg. 17, S. 527/9.

Delvigne[220]) und Marucchi[221]) sind in sorgfältigen Schriften der Persönlichkeit des Archäologen Giambattista de Rossi gerecht geworden.

Minder zahlreich sind die Publikationen zur Geschichte der *übrigen Städte des alten Kirchenstaates*. Wertvoll und interessant sind Mariottis Notizen über *Viterbo*,[222]) interessant für *Umbrien* und *Aspromonte* die diplomatischen Erinnerungen von Di Revel.[223]) Auch das von Fumi erläuterte Tagebuch von Tommaso di Silvestro enthält manches Brauchbare.[224]) Über Ariodante Fabretti handelt Rinaudo in einer verständigen Arbeit.[225])

Celli kommt noch einmal auf die erste Aufführung von Bibbienas Calandra in *Urbino* zurück und teilt interessante Einzelheiten darüber mit.[226]) Über Raffael Sanzio und seine Madonnen handelt Karoly;[227]) während Müntz mit der bei ihm selbstverständlichen Sachkenntnis über die Gobelins Raffaels handelt.[228]) Nicht uninteressant ist Woods Studie über die Präraphaeliten und Dante Rosseti.[229])

Nicht ohne Wichtigkeit sind die von Turchi über eine Gegend der *Romagna* gesammelten Notizen.[230]) Aleandri handelt über eine Zusammenkunft Moritz' von Savoyen, des Landgrafen von Hessen und des Herzogs Franz von Modena in Sanseverino.[231]) Auf Recanati beziehen sich zwei Briefe,[232]) sowie zwei Schriften von Puglisi-Pico[233]) und Del Vaso[234]) über Giacomo Leopardi. Nicht ohne Interesse sind die Mitteilungen über Fano zur Zeit der französischen Revolution[235]) und Casanovas Abhandlung über eine sicher nicht vor dem 16. Jh. gefertigte Seekarte.[236]) Beachtenswert sind Anselmis Mitteilung über die Übersiedelung Clemens' VIII. nach Sinigaglia.[237]) Auch das Verzeichnis der Adelsfamilien[238]) und die Angaben über die Lehrer am Seminar zu Faenza beanspruchen einiges Interesse.[239]) Amadoris Schrift über Caterina Sforza weist auf die Bedeutung der so trefflichen Publikation Pasolinis hin.[240]) Einen neuen, obzwar nicht reichhaltigen Beitrag zur Geschichte Bolognas liefert die Schrift

---

Roma. — **220)** A. Delvigne, Le Commandeur J. B. De Rossi: RGB. 60. — **221)** O. Marucchi, Giovanni Battista De Rossi: NAnt. fasc. 12 (1894). — **222)** T. Mariotti, Il Brigantoggio d. 1798 n. città e n. campagne di Viterbo: ib. (März 1894). — **223)** G. di Revel, Umbria e Aspromonte: ricordi diplomatici. Milano, Dumolard. 141 S. — **224)** Ser. Tommaso di Silvestro notaro, Diario, con note di Luigi Fumi. Fasc. 3 d. 1503 al 1507. Orvieto, Tosini. — **225)** C. Rinaudo, Commemorazione di Ariodante Fabretti: RSIt. 11, S. 601/6. — **226)** L. Celli, Un Caznevole alla Corte di Urbino e la prima rappresentazione d. 'Calandria' d. Card. Bibbiena. Castelplanio, Romagnoli. |[RSIt. 12.]| — **227)** K. Karoly, Raphael's Madonnas; and other great pictures, reproduced from the original paintings. London, Bell & Sons. — **228)** E. Müntz, Les tapisseries de Raphaël. Paris, Rothschild. — **229)** J. W. Wood, Dante G. Rossetti and the pre-Raphaeliste movement. London, Lorr & C. — **230)** E. Turchi, Longiano d. 1859 al 1893: Memorie. Rimini, Malvolti. — **231)** V. Aleandri, Convegno di principi e personaggi illustri in Sanseverino Marche n. 1637: A&St. 24. — **232)** S. L. da Porto Maurizio, Due lettere inedite e notizie d. relazioni di lui con la città di Recanati. Recanati, Simboli. — **233)** M. Puglisi-Pico, G. Leopardi filologo. Acireale, Donzoso. — **234)** R. Del Vaso, Cenno critico sui tempi e sulle opere di Giacomo Leopardi. Pescia, Cipriani. — **235)** Fano e la Repubblica francese d. secolo 18. IV. Curiosità storiche (1798/9). Fano, Tip. cooperativa. — **236)** E. Casanova, La Carta Nautica di Conte d'Ottomanno Freducci d'Ancona. Firenze, Carnesecchi. 82 S. |[AStIt. 14.]| — **237)** A. Anselmi, Clemente VIII. di passaggio p. Sinigaglia n. 1598. Narrazioni inedite trascritte e annotate. Acervia, Ugelli. 4°. — **238)** Elenco d. famiglie nobili di Faenza esistenti n. MDCCCXXIV. Bologna, Tip. compositori. 22 S. — **239)** Fr. Lanzoni, Alcune memorie d. maestri di belle lettere d. Seminario di Faenza. Faenza, Mambrini. — **240)** C. Amadori, La Caterina Sforza d. Conte Pier Desiderio Pasolini.

son Pellegrini;[241]) Albertazzi entwirft ein gutes Bild von den Schicksalen der Vittoria Montecuccuoli, der Verlobten Virgilio Dorias aus Bologna, welche die Beatrice von Este an den Hof der Stuarts und in die Verbannung nach Frankreich begleitete.[242]) Cassani beschäftigt sich mit dem noch nicht genug gewürdigten verdienten Staatsmanne Borgatti.[243]) Ein durch Anführung von Stellen aus seinen Schriften belebtes Lebensbild Minghettis zeichnet Magni,[244]) während Claretta sich mit Alfons Corradi beschäftigt.[245])

Wegen ihrer Beziehung zu *Ferrara* ist Sommerfelts Schrift über Savonarola zu erwähnen,[246]) ebenso Croces Abhandlung über Lucrezia Borgia.[247]) Wotke veröffentlicht eine gelehrte Studie über Lilio Giraldi,[248]) von dem Cian einige Briefe mit Erläuterungen herausgegeben hat.[249]) Neues über Tasso bringen die Schriften von Ferriani[250]) und von Carducci, der sich mit dem Aminta, Torismondo und den kleineren Gedichten beschäftigt.[251-253]) Angeführt sei auch Comittis Schrift über Tassos Dichtungen.[254]) Kulturgeschichtliches Interesse bietet die Publikation von Rodi.[255]) Die aus Ferrara stammenden Künstler neuer Zeit bilden den Gegenstand einer Schrift Scutellaris.[256]) Der Charakter und Schicksale Vincenzo Montis haben durch Casini eine gute Darstellung erfahren;[257]) lebhaftes Interesse beansprucht die von Bertoldi und Mazzatinti in Angriff genommene Publikation der Briefe Montis.[258]) Über den vor einigen Jahren verstorbenen gelehrten Archäologen Antonelli hat Pasini eine sorgfältige Studie geschrieben.[259])

Auch mit der kleinen Republik *San Marino* beschäftigen sich einige Schriften. Souhesmes schreibt über San Marino im Jahre 1893;[260]) in anderen Schriften wird die Einweihung des neuen Palastes der Republik geschildert[261]) und eine Beschreibung desselben gegeben.[262]) Über einen Bürger von San Marino, Antonio Onofri endlich handelt Boschi, indem

Forlì, Danesi. — **241)** F. Pellegrini, Due Atti testamentari di Giovanni II. Bentivoglio signore di Bologna: AMRomagna 11, Ser. 3, S. 59 ff. |[NAVen. tom. 7, Ser. 2.]| — **242)** A. Albertazzi, La Duchessa d'Almond. Bologna, Zanichelli. 290 S. |[RSIt. 11.]| — **243)** G. Cassani, Francesco Borgatti. Firenze, Tip. Rass. Naz. 42 S. — **244)** Cl. Magni, Marco Minghetti uomo di stato. Torino, Roux & Co. |[RSIt. 11.]| — **245)** G. Claretta, Alfonso Corradi ricordato ne' suoi lavori scientifici in relazione alla storia. Torino, Bona. 17 S. — **246)** W. Sommerfelt, Girolamo Savonarola: Christiania. — **247)** B. Croce, Versi spagnuoli in lode di Lucrezia Borgia Duchessa di Ferrara e d. sue damigelle: RassPugliese. |[RSIt. 12.]| — **248)** K. Wotke, Lilius Gregorius Gyraldus. Berlin. — **249)** G. B. Cintio Giraldi, Lettera inedite. Nozze. Torino, Candeletti. — **250)** C. Ferriani, Torquato Tasso processato: NRassegna No. 48. — **251)** G. Carducci, L'Aminta d. Tasso e la vecchia poesia pastorale. Precedenti d. Aminta d. Tasso: NAnt. (1. Juli — 15. August 1894). — **252)** id., Il e Torrismondo' di Torquato Tasso: ib. (1. Januar). — **253)** id., I poemi minori di Torquato Tasso. Bologna, Zanichelli. 30 S. — **254)** C. Comitti, Torquato Tasso e i suoi poemi. Sondrio, Quadrio. 67 S. — **255)** F. Rodi, La solenne entrata in Ferrara di Lucrezia de Medici venuta sposa al Duca Alfonso d'Este. Nozze. Argenta, Tip. Argentana. — **256)** G. Scutellari, Cenni biografici intorno ai pittori, scultori ed architetti ferraresi d. 1750 ai giorni nostri (1892) p. for seguito alle Vite d. Baruffaldi. Ferrara, Tip. Sociale. 1893. 45 S. — **257)** T. Casini. Il cittadino Vincenzo Monti: NAnt. (Juni 1894). — **258)** A. Bertoldi e G. Mazzatinti. Lettere inedite e sparse di Vincenzo Monti. Vol. 1 (1771—1807). Torino, Roux. — **259)** F. Pasini, Notizie intorno alla vita e alla famiglia di G. Antonelli archeologo Ferrarese. Rocca san Casciano, Capelli. — **260)** R. Souhesmes, La République de Saint-Marin en 1893. Nancy, Berger & Levrault. — **261)** Repubblica di San Marino. Inaugurazione d. nuovo Palazzo d. Consiglio Principe Sovrano. Roma, Perino. — **262)** O. Fattori, Il nuovo palazzo governativo d. Repubblica di San Marino: illustrazione. Bologna, Zanichelli.

er dessen Verdienste um das Vaterland hervorhebt; er weist auf seine Thätigkeit als Gesandter bei Leo XII. in der napoleonischen Zeit hin, sowie auf die Energie mit der er den Schimpf von seiner Vaterstadt abzuwehren suchte, so dafs er vor und nach seinem Tode als Vater des Vaterlandes geehrt wurde.[263])

D. Neapel und Sicilien (nebst Sardinien).

A. Holm u. O. Mastroianni.

Gelehrte Gesellschaften und Zeitschriften. Zu den im vorigen Jahre genannten Zeitschriften; AStNap.,[1]) AStSic.,[2]) BSAntLudAntinori in Abruzzo[3]) kommen hinzu AStPugliese,[4]) Vjs. der Società di studi storici pugliesi, eine treffliche Zeitschrift, der wir alles Gedeihen wünschen; RStCalabrese,[5]) die sich auch mit Geographie beschäftigt, AStGentilizio del Nap.[6]) und aufserdem die RassPugliese,[7]) und die RiAbruzzese,[8]) obschon sie nicht blofs die Geschichte behandeln.

Urkunden und Chroniken. Ein für das Studium der Zeit der Anjous höchst wichtiges Werk ist das Inventario cronologico-sistematico der 377 Registerbände von Pergamenturkk., welche sich im grofsen Staatsarchiv zu Neapel befinden. Dies Werk, dessen Inhalt wir unten angeben, ist unter der Leitung von B. Capasso, dem soprintendente generale des Archivs, vom Archivar R. Batti, Professor der Paläographie, mit Hülfe des verstorbenen B. Cantèra verfafst worden.[9]) Pércopo setzt seine Arbeit über die Schriftsteller und Künstler der aragonesischen Zeit fort, und verbessert mit Hülfe

---

— 263) P. Boschi, Antonio Onofri e le sue ambassierie (da documenti inediti): RSIt. 11, S. 201—56.

1) AStNap.; Piazza Dante 19. Depot bei Furchheim. L. 20. — 2) AStSic. NS. 19, I/IV. Palermo, Tip. Lo Statuto. XXIV, 540 S. — 3) Bollettino Società Storia Patria Anton Ludovico Antinori in Abruzzo (Aquila). — 4) AStorPugliese; Periodico trimestrale diretto da G. De Ninno, N. Di Cagno-Politi, E. Rogadeo, L. Sylos 1. Bari, Società di studi stor. pugliesi. — 5) RiStCalabrese 2. Catanzaro. — 6) Archivio Stor. Gentilizio d. Napoletano; Rivista mensile di storia e letteratura patria, genealogia, araldica, legislazione nobiliare e demaniale p. cura di R. A. Ricciardi: Napoli Nuovo Corso Garibaldi 156, I (Mai—Dezember). Napoli, Tip. Ruggiano. L. 10. (Erscheint in monatlichen Lieferungen.) — 7) RassPugliese (Trani-Bari) 11. — 8) Ri. Abruzzese di Scienze Lettere ed Arti (Teramo) 9. — 9) Inventario cronologico-sistematico d. Registri Angioini conservati n. Archivio di Stato in Napoli. Napoli, Rinaldi e Sellitto. 4⁰. LXXXVII, 542 S. L. 25. (Prospetto generale d. opera: Prefazione di Bartolommeo Capasso. Elenco d. registri esistenti n. 1284. Parte I: Inventario cronologico-sistematico. Avvertenze p. le tavole. Registri angioini. Aggiunzioni e correzioni. Nuovi volumi d. registri angioni. Parte II: Documenti ed indici. A. Documenti. Inventario d. registri d. 1568. Elenco d. registri stampato d. Borrelli n. 1563. Spogli fatti sopra i registri angioini da diversi autori. Repertorio d. rg. ang. esistenti n. Archivio di Napoli. Confronto d. numero d'ordine d. reg. esistenti col numero d. inventario d. 1568. Quadro generale d. reg. esistenti con le citazioni d. vol. e pag. d. repertorii, che accertano il titolo originario d. registro. Elenco d. reg. creduti inesistenti. Elenco d. reg. ang. inesistenti con le citazioni d. vol. e pag. d. repertorii, che accertano il titolo originario d. registro. Elenco d. nuovi vol. d. reg. ang. B. Indici cronologici e sistematici. Atti di Carlo I. [anno 1268—84]. Carlo II. [1288—1309]. Carlo l'Illustre [1309—27]. Roberto [1309—42]. Giovanna I. [1342—52]. Carlo III. [1381/4]. Ladislao [1390—1410]. Giovanna II. [1415/8]. Quattro

von neuen Aktenstücken manche herrschende Irrtümer.[10]) Die Universität Neapel im Zeitalter der Renaissance, von Cannavale (jetzt verstorben) ist eine Sammlung von Aktenstücken (2700), welche für einen Historiker von Wichtigkeit sein mufs.[11]) Bemerkenswert ist das von Parisio veröffentlichte Dokument[12]) und ebenso die Arbeiten von Sylos,[13]) Savini,[14-16]) Jorio.[17-20]) Von Chroniken notieren wir die von Rubino über eine Pest, welche in Neapel im Jahre 1656 wütete,[21]) von D. über die Sforza,[22]) und besonders die von G. B. Pyrris vom Jahre 1647—1648 herausgegeben von dem fleifsigen E. Rogadeo.[23.24]) — E. Winkelmann untersucht die in Bologna entdeckte und 1888 im Auftrag der Soc. p. la stor. patria von Neapel von A. Gaudenzi herausgegebene Chronik von Riccardo da S. Germano, und entwickelt ihren Wert für die Geschichte im Vergleich mit der schon früher bekannten Chronik desselben Vf., die in den Mon. German. gedruckt ist.[24a])

Mittelalter. v. Heinemann hat Bd. 1 einer Geschichte der Normannen in Unteritalien und Sicilien herausgegeben, welcher bis zum Tode von Rob. Guiscard geht. Fleifsige Arbeit, welche nur nicht immer das Wichtigere und Interessantere lebendig genug hervortreten läfst.[25-27]) Von Bedeutung ist auch die Arbeit von Hampe über Konradin.[28])

Neuere Zeit. Nicht ohne Interesse sind die Nachrichten über die Marine der Zeit Karls III. von Bourbon von Maresca[29-32]) und die Arbeiten

---

nuovi registri formati con pergamene un tempo dimenticate. Pergamene senzadata. |[O. Mastrojanni: AStNap. 20, fasc. 1 u. RSIt. 12, fasc. 1.]| — **10)** E. Pércopo, Nuovi documenti s. scrittori e gli artisti d. tempi aragonesi: AStNap. 19. — **11)** E. Cannavale, Lo Studio di Napoli n. Rinascimento. (= 2700 documenti inediti.) Torino, C. Clausen. 87, CCXCI S. L. 10. — **12)** N. Parisio, Giovannotto Seripando signore di Cosmina: AStGentilizioNap. 1 (Oktober—November), S. 149—67. — **13)** L. Sylos, Archivi Pugliesi. L'Archivio D'Addosio: RassPugliese 10 (1893). — **14)** F. Savini, Una lettera d. 1418 d. vescovo Aprutino Marino di Tocco tesoriere papale d. Marca al comune di S. Elpidio a mare. Teramo, Tipografia d. Corriere Abruzzese. 1898. |[J. Ludovisi: RSIt. 11, III, S. 526.]| — **15)** id., Gli archivi teramani e il loro contenuto (= Studii ed inventari): RiAbruzzese 9, S. 456—64. — **16)** id., Inventario d. pergamene esistenti n. archivio d. monastero di S. Giovanni in Teramo: BSStAntinori in Abruzzo 6, puntata, S. 108—19. — **17)** G. Jorio, Scorsa n. Archivio capitolare d'Atri: RiAbruzze. (Inventar v. 22 Mss. u. 9 Inkunabeln, worunter e. mit Malerei verzierte Hs. d. 14. Jh.) — **18)** L. Salazar. Documenti e notizie p. la storia calabrese: RiCalabrese (Catanzaro) 4, Ser. 1 (1893). — **19)** O. Dito, Pergamene e privilegi spettanti a. città di Catanzaro: ib. — **20)** M. Mandalari, Un documento greco-reggino d. secolo XIV. Siena, Tip. ed. S. Bernardino. 14 S. |[J. Ludovisi: RSIt. 11, III, S. 523/4.]| — **21)** A. Rubino, Anno 1656. Peste crudele in Napoli: AStNap. 19, S. 696—710. — **22)** D., Una inedita cronachetta d. Sforza: ib. S. 618—789. — **23)** Giambattista Pyrris, Cronaca d. città e provincia di Bari n. anni 1647/8 edita acura di E. Rogadeo: AStPugl. 1 (Dezember 1894), S. 91—170. (Auch besonders erschienen.) Trani, Vecchi. 82 S. — **24)** N. Bernardini, Trani n. 1799: RassPugliese 10, IV/V (1893). (Enthält e. Teil e. bisher ungedruckten Chronik d. Zeit.) — **24a)** A. Winkelmann, D. Verhältnis d. beiden Chroniken d. Richard v. San Germano. Sonderabdruck: MIÖG. 15. 14 S. — **25)** G. de Rada, Sulla venuta d. Albanesi in Italia: RiCalabrese (Catanzaro) 3, Ser. 1 (Mai—Juni 1893). (Aus e. Ms. d. Mitte d. 17. Jh.) — **26)** G. Faraone, D. vero sito ove Narsete sconfisse Buccelino o Butilino n. anno di C. 554: AStGentilizioNap. 1 (Oktober). — **27)** L. Heinemann, Gesch. d. Normannen in Unteritalien u. Sicilien bis z. Aussterben d. normannischen Königshauses. Bd. 1. Leipzig, C. E. M. Pfeffer. |[F. Fabbri: RSIt. 11, III, S. 475/7; M. Schipa: AStNap. 20, fasc. 1; O. Mastrojanni: AStPugliese 1, fasc. 2o.]| — **28)** K. Hampe, Gesch. Konradins v. Hohenstaufen. Innsbruck. |[M. D.: HJb. 15, III.]| — **29)** L. Pepe, Il primo duca di Bari di casa Sforza: RassPugliese 10, VI (1893). — **30)** R. A Ricciardi, Il regno di Alfonso II d'Aragona (1494/5): AStGentilizioNap. 1. — **31)** N. Cianci-Sanseverino, Un giudizio straordinario di crimenlese n. 1653 p. i moti insurrezionali d. 1647: AAPontanianaNapoli

über das tragische Ende Murats in Pizzo, sowie der Brüder Bandiera, die 1844 für die italienische Sache starben.[33-37]) Gut geschrieben und von Sachkenntnis zeugend ist das Buch von Pellet über Neapel. Er beschäftigt sich sowohl mit der Gegenwart, mit welcher er sehr vertraut ist, wie mit den vergangenen Jhh.[38])

Neapel. M. Schipa, ein jüngerer Forscher, hat seine Geschichte des Herzogtums Neapel beendigt, wobei er sich natürlich vollkommen an das grofse Werk Capassos: Monumenta ad Neap. Duc. Hist. pertinentia angeschlossen hat, so dafs man Schipas Werk als die Popularisierung der von Capasso gewonnenen Ergebnisse bezeichnen kann.[39]) Von Capasso selbst haben wir zwei Veröffentlichungen zu verzeichnen, die Pianta di Napoli nell XI secolo, zusammengedruckt mit der Arbeit von Schipa, und die Abhandlung über den Palast von Prospero Colonna.[40]) Capasso, der als Darsteller nicht weniger grofs ist wie als Forscher, hat in die Schilderung der Schicksale eines neapolitanischen Palastes mannigfaltige Bilder aus der politischen und Kulturgeschichte Neapels zu verflechten gewufst. Auch die Arbeit von Maresca über die Thätigkeit von Anton Micheroux in der Reaktion des Jahres 1799 liegt jetzt vollendet vor, und die beigefügten Dokumente vermehren den Wert der Leistung. Wir haben ferner zu erwähnen die Studien über die Regierung von Johanna II. von Anjou von Faraglia, einem Beamten des neapolitanischen Staatsarchivs, nach Dokumenten jener Zeit, eine Arbeit, welche die Abfassung einer vollständigeren Geschichte jener Königin wesentlich erleichtern wird.[41]) Croces Arbeiten bieten Beiträge zur Geschichte der Beziehungen zwischen Spanien und Italien.[42 43])

---

23 (1893). (Bemerkenswert für d. Kämpfe d. Bevölkerung Neapels gegen d. Spanier.) — **32)** B. Maresca, Alcune notizie di Marina d. tempo di Carlo di Borbone: ib. 24, S. 1—24. 4⁰. 24 S. — **33)** H. Capialbi, La fine di un Re. Murat al Pizzo. Monteleone, Passafaro. |[G. Romano: RSIt. 11, III, S. 490—503.]| — **34)** G. Gasparri, La fine di un Re. Murat al Pizzo. Monteleone di Calabria, Passafaro. 1893. 16⁰. XLV, 232 S. |[R. Maresca: AStNap. 19, S. 178—80. — **35)** G. Biagio, XL lettere di Gioacchino Murat. Nozze. Firenze, Carnesecchi. 1893. |[AStNap. 19, S. 180/8; G. Romano: RSIt. 11, S. 488.]| — **36)** F. Guardione, Lettere inedite d. fratelli Bandiera. Catania, Giannotta. — **37)** G. Cimbali, L'eroismo d. fratelli Bandiera secondo lettere inedite: Gazzetta Letteraria 18, Jg. 30 (28. Juli). — **38)** M. Pellet, Naples contemporaine. Paris, Charpentier. |[C. Rinaudo: RSIt. 11, III, S. 517.]| — **39)** M. Schipa, Storia d. Ducato Napoletano. B. Capasso. Topografia d. città di Napoli n. XI secolo (= Acura e spesa d. SStPatria.: AStNap. 16 a 19. Napoli, Tip. Giannini. 410, 242 S. L. 12. (I. I tempi anteriori a. fondazione d. ducato [d. sec. VI incirca av. C. al 661 d. C.]. a) Periodo greco-romano. b) Primi secoli di Napoli cristiana. c) Ordinamento d. città sotto i bizantini. II. Periodo primo o longobardo [661—840]. a) Il ducato soggetto a. impero. b) Le due prime dinastie d. ducato indipendente. c) Effetti d. guerre longobarde. III. Periodo secondo o saracenico [840—1030]. a) Sergio I. 23⁰ duca [840—64] stipite d. terza e definitiva dinastia. b) Resistenza a. impero franco e al papato. c) Offese musulmane. d) Il ducato n. lotta di supremazia fra i due imperi. e) Condizioni interne. IV. Periodo terzo o normanno [1030—1140]. a) Restrizione territoriale e prime resistenze ai normanni. b) Difronte ai Normanni di Sicilia. c) Contro la monarchia. — B. Capasso, Topografia d. città di Napoli n. XI secolo. Mura, torri e porte. Regioni, vie, vichi. Chiesa Cattedrale [S. Restituta, Stefania] Basiliche cattoliche maggiori, diaconie. Chiese minori, collegiate o estaurite. Cappelle ed Oratorii. Monasteri di uomini e di donne. Opere pubbliche ed edifici pubblici civili. Case private Suburbio. Conchiusione. Tavola Corografica d. ducato napoletano n. secolo XI con le regioni greche e longobarde circostanti. Carta d. pianta di Napoli n. XI secolo). |[Fabbri: RSIt. 12, fasc. 1, S. 92/4.]| — **40)** B. Capasso, Il palazzo di Fabrizio Colonna a Mezzocannone. Pagine d. storia di Napoli studiate n. sue vie e n. suovi monumenti: NapNobilissima. Trani, Tip. Vecchi. 4⁰. 153 S. — **41)** N. F. Faraglia, Studii intorno al Regno di Giovanna II. d'Angiò: AAPontanianaNap. 24. 4⁰. 32 S. (Feudatari e vassalli. Moneta e valore di essa. I Baroni.

Pomettis Arbeit betrifft eine Episode der neapolitanischen Unruhen des Jahres 1799.[49]) Der beste Beitrag zur Geschichte Neapels kurz vor 1860 ist die Reihe von Artikeln von Memor, hinter welchem Namen sich der bekannte Publizist R. de Cesare verbirgt, einer der besten Kenner des modernen Italiens. Sie werden vermehrt in Buchform erscheinen.[50-50b]) Über den Inhalt des dritten Jahrganges von der reichhaltigen Napoli Nobilissima giebt die Anmerkung möglichst kurze aber vollständige Auskunft.[51])

Ricchezze d. signori. Vesti e acconciature. Abitazioni: i castelli. Arredi [continua]. — **42)** B. Croce, Primi contatti fra Spagna e Italia. Napoli, Tip. R. Università. II, 30 S. — **43)** id., La corte d. tristi regine a Napoli. D. 'Cancionero General': AStNap. 19. Napoli, Giannini. 24 S. (D. tristi regine [d. h. melancholischen] sind Giovanna d'Aragona, Schwester Ferdinands d. Katholischen u. Witwe v. Ferrante I. v. Neapel, u. ihre Tochter Giovanna, Witwe v. König Ferrantino.) — **44)** id., La corte spagnuola di Alfonso d'Aragona a Napoli. Napoli, Tip. Università. 4⁰. II, 30 S. — **45)** id., Napoli d. 1508 a. 1512 (da un antico romanzo spagnuolo). (D'un antico romanzo spagnuolo relativo a storia di Napoli la 'Question de amor'): AStNap. 19, S. 140—63. Auch besonders erschienen. Napoli. 26 S. |[GSLIt. 24, S. 321.]| — **46)** id., Di un poema spagnuolo sincrono intorno a. imprese d. Gran Capitano n. regno di Napoli. La 'Hist Parthenopea' di Alonso Hermandez: ib. Napoli. 20 S. — **47)** Sac. B. Cantéra, Ricordi di fatti stor. avvenuti n. Cattedrale di Napoli fino all' anno 1500. Napoli. Tip. D'Auria. 64 S. L. 3. (Geschöpft aus zeitgenössischen Mss. D. Vf., Beamter d. Neap. Archivs, ist seitdem verstorben.) — **48)** B. Maresca, Il Cavaliere Antonio Micheroux n. reazione napoletana d. 1799 (= Studio stor.): AStNap. 18/9. Napoli, Tip. Giannini. XII, 252 S. L. 3,50. (Istruzioni d. 15. febbraio. Primo viaggio a Corfù. Screzii fra russi e turchi. I pugliesi domandano aiuto. Prima lettera di Micheroux. Resa di Corfù. Nuove domande d. Pugliesi. Altre lettere di M. Istruzioni d. 81. marzo. Lettera d. re a. città d. Puglia. Istruzioni d. 2. aprile. Secondo viaggio a Corfù. Cattive notizie d. Puglia. Primo sbarco a Brindisi. Di nuovo a Corfù, e poi la seconda volta a Brindisi. Luperti e de Cesari. Ruffo. Micheroux a Bari e a Barletta. Due lettere di M. a Ruffo. Lettera di Ruffo da Altamura. Manfredonia e Foggia. Montecalvello. Disegno di intimazione a Napoli. Repulsa di Ruffo. Protesta di Micheroux. Riacquisto di Napoli. Castel Nuovo e castel d. Ovo. Nelson. Occupazione d. due castelli. Voleri d. Corte. Capitolazione annullata. S. Elmo. Nuova missione di Micheroux.) — **49)** F. Pometti, Vigliena. Contributo stor. alla Rivoluzione Napoletana d. 1799. (= Con documenti e disegni inediti.) Napoli, Casa Pontieri. 108 S. L. 2. |[R. De Cesare: Corriere di Napoli 23; NapNobilissima 3, S. 128.]| — **50)** Memor (Raffaele de Cesare), D. 1857 alla fine d. Regno: Corriere di Napoli 22 (1893/4), No. 344, 348, 355, 357. 362; 23, No. 7, 12, 15, 20, 26, 33, 57, 78—80. Napoli, Tip. in piazza Gesù. — **50a)** Le Mode d. 1857 al 1860: ib. 23, No. 89. — **50b)** Il matrimonio d. Duca di Calabria: ib. No. 114, 125, 140, 144, 153, 160, 174, 179. — **51)** Napoli Nobilissima: Rivista mensile di topografia e di arte napoletana vol. 3, fasc. 1/2 (Januar—Dezember). Napoli, Monte di Dio. 15. 4⁰. 200 S. L. 6. (I. Topografia: M. Schipa, Porta Capuana, una questione [Ritiene preferibile la più vecchia testimonianza d. Lettieri, che 'la porta anticha de Capuana' demolita n. 1484 e rifabbricata ove ora si trova, stette a. fosso di Castelcapuano e che 'il primo circuito de mure' passava di là]. — II. Monumenti, Palazzi, Chiese ecc.: B. Capasso, Il palazzo Colonna vedi No. 40. G. Ceci, Il palazzo Penna [Fu edificato n. 1406 ed è l'opera più geniale n. suo genere, che rimanga d. periodo durazzesco e che mantenga un carattere tanto spiccato d. tempo in cui fu edificato]. A. Colombo, I porti e gli arsenali Napoli [Parla d antichi porti, d. arcina e d. magazzini d. Curia, d. porti ed arsenali n. epoca angioina, aragonese, vicereguale e moderna]. B. Croce, Memorie d. Spagnuoli n. città di Napoli [Illustra con la guida d. monumenti che ancora avanzano, la numerosa società spagnuola, che si stabilì in Napoli, la sua vita e le sue abitudini. Tratta d. prime memorie, d. tempi aragonesi, d. strade, case, chiese ed altri edifizi, d. tombe, di D. Pietro di Toledo, di altri viceré, di illustri capitani ed uomini d'arme, di magistrati, uomini di Stato, prelati ecc.]. V. D'Auria, Il campanile di Santa Chiara [Fornisce graziose notizie: incominciato a costruirsi n. gennaio 1828, rimase interrotto p. la morte di Re Roberto]. Id., Il Teatro d. Fondo [Costruito n. secolo scorso, ora rinnovato]. L. De la Ville-Sur-Yllon, Il Corpo e la Capa di Napoli [Sono due statue che hanno un carattere popolare e tradizionale]. Id., La Real Fabbrica di porcellane in Capodimonte durante il regno di Carlo III. ed altrove durante il regno di Ferdinando IV. [Celebri fabbriche, ove per la prima volta in Europa, eccetto che in Sassonia, si fecero

Der Beitrag des *Principato* und der *Basilicata* ist dieses Jahr nur gering.[52.53])

Aus *Calabrien* notieren wir die Arbeit von Visalli über den Anteil der Calabresen an der Wiederaufrichtung Italiens und speziell an den Begebenheiten von der Gründung der Parthenopäischen Republik an bis zur Proklamation des Königreiches Italien.[54-57]) Spezielle Arbeiten betreffen Cosenza,[58]) Belvedere,[59]) Scalea,[60]) Reggio.[61.62])

Für die *Abruzzen* verzeichnen wir die Arbeiten über San Flaviano, jetzt Giulianova,[63-65]) Alba Fucense,[66]) Atri[67]) und Scanno.[68])

---

lavori in porcellane]. Id., Un monumento infame a Napoli n. sec. 16 [N. 1585 il popolo napoletano sollevatosi uccise atrocemente l'Eletto G. V. Starace, i colpevoli furono presi e giustiziati e per ordine d. vicerè Ossuna il capo e le mani d. ribelli furono collocati in certe nicchie costruite positamente e con simmetria, in modo da formare un monumento. Però ad intercessione d. cardinale di Napoli, questo selvaggio monumento fu demolito n. di 20. giugno 1586]. N. F. Faraglia, L'atrio d. Platano n. Archivio di Stato in S. Severino di Napoli [Preziosissimi affreschi vi si conservano ancora incolumi: l'atrio elegante, di marmo, è d. 1590]. — III. Arte: B. Croce, Sommario critico d. Storia d. arte n. Napoletano [continuazione d. anno precedente. 4. G. Architettura sacra: Lecce, Otranto, Brindisi, Taranto. H. S. Clemente a Casauria e le altre chiese d. Abruzzo. I. Stilo, S. Severina, Rossano, Mileto, Gerace, Cosenza]. R. Carafa, Di alcune opere d'arte conservate n. Ospedali, Orfanatrofii ed Ospizi di mendicità di Napoli [Vi si conservano quadri di valore]. N. F. Faraglia, I dipinti a fresco di Perrinetto da Benevento n. Rotonda di Ser Gianni Caracciolo in S. Giovanni a Carbonara [Vedi rettifica a pg. 95]. Id., Due pittori per amore [Corregge la falsa indicazione d. De Dominici intorno ad A. Solaris detto lo Zingaro e a Colantonio d. Fiore]. E. Pèrcopo, Guido Mazzoni e le s. opere in Napoli [Celebre scultore modanese, chiamato a Napoli d. duca di Calabria: si conservano monumenti di gran valore]. C. Ricci, Di alcuni quadri di scuola parmigiana conservati n. R. Museo Nazionale di Napoli. V. Spinazzola, Ancora d. quadri d. Parmigiano n. Museo Naz. — IV. Varie: R. Carafa, I cavalli di ferro d. Reggia [Sono di bronzo e non di ferro, vedi nota pg. 95/6, e bellissimi. Adornano l'esterno d. giardini d. Reggia: furono donati n. 1846 d. imperatore Nicolò di Russia a Re Ferdinando II. Borbone, di Napoli]. G. Ceci, La figlia d. Spagnoletti [Prove contemporanee accertano essere stata amanta di D. Giovanni d'Austria]. L. Salazar, La patria e la famiglia d. Spagnoletto-nuovi documenti [Dimostra essere stato nativo di Sativa n. regno di Valenza]. B. Croce, Napoli n. descrizioni d. poeti [N. ultimo capitolo d. 'Viaje d. Parnaso' pubblicato la prima volta in Madrid n. 1614, d. Cervantes]. Id., Nisida [Un tempo fu cantata d. poeti]. A. Miola, Il progetto p. edifici universitarii [Tratta la quistione d. lato estetico]. — V. Don Fastidio, Notizie ed Osservazioni. Deliberazioni d. Commissione Municipale d. Monumenti. Il restauro d. Fondo. Per la tomba di Virgilio. La leggenda d. arco di S. Eligio. Due antiche iscrizioni d. Biblioteca Nazionale. Artisti d. fabbrica di Capodimonte, negozi di porcellane e ventagli.) — **52)** G. A. Galante, Il cimitero di S. Ipolisto martire in Atripalda: AAALA. 16, S. 185—224. — **53)** D. Albini, L'insurrezione lucana d. agosto 1860. Roma, Tip. Italiana. 1893. 16°. 60 S. — **54)** V. Visalli, I Calabresi n. risorgimento italiano. 2 Bde. Torino, Tarizzo. 1893. 344, 466 S. |[RSIt. 11, I, S. 142; B. Maresca: AStNap. 19, S. 175/8.]| (Vol. 1 geht v. 1799 bis z. Carboneria, Vol. 2 v. Anfang d. Reg. Ferdin. II. bis 1860.) — **55)** L. Probo, Un processo di carbonarismo: RiCalabrese (Catanzaro) Ser. 1, IV (1893). (Prozefs gegen 2 Frauen 1821.) — **56)** id., Appunti di topografia stor. calabrese: ib. II. (Über d. Lage v. Blanda bei Tortora.) — **57)** M. Mandalari, Aneddoti di storia e bibliografia calabrese: ib. III (Mai-Juni 1893). — **58)** G. B. Moscato, S. Lucido di Cosenza: ib. I/IV (1893). — **59)** Le Grazie e le Immunità concedute n. 1504 all' Università di Belvedere (Calabria Citeriore) da Consalvo Fernandez de Cordova: AStGenealogicoNap. 1 (Mai), S. 29—32. — **60)** S. Salomone-Marino, La terra di Scalea minacciata da' Pirati n. 1565: RiCalabrese (Catanzaro) Ser 1, IV (1893). (Nach e. Briefe d. Zeit.) — **61)** G. Minasi, Lo Speleota ovvero S. Elia di Reggio di Calabria, monaco basiliano n. 9. e 10. secolo. (= Con annotazioni storiche.) Napoli, Lanciano e D. Ordia. 255 S. — **62)** A. De Lorenzo, Sant' Agata di Reggio (= Frammenti di storia): RiCalabrese di Storia e Geografia (Catanzaro), Ser. 1, I (1893). — **63)** S. Renzetti, Memorie di casa nostra. Nozze De Cecco. Lanciano, Carabba. 35 S. (I. Di talune antiche arti ed industrie d. città di Lanciano — la lana: le tele: la setagli aghi. II. Memorie intorno ai deputati d. Abruzzo Citeriore a. Parlamento napolitano

Für *Apulien* heben wir hervor: Die Geschichte Foggias zur Zeit der Hohenstaufen und der Anjous.[69. 70]) Rogadeo bespricht ein Privilegienbuch der Stadt Bari, das er selbst entdeckt hat.[71. 72]) Pepe behandelt in befriedigender Weise die Geschichte von Ostuni von 1463—1639, auf Grund der Dokumente;[73]) lokalgeschichtliche Bedeutung haben ferner Werke über Brindisi,[74]) Castel Fiorentino,[75]) Giovinazzo,[76]) Nardò,[77]) Otranto.[78])

Sizilien. Mit Palermo beschäftigen sich: Der Professor Sampolo (Geschichte der Universität Palermo),[79]) Di Giovanni,[80]) Salemi,[81]) Professor Maggiore-Perni, der das interessante Thema der grofsen Epidemieen, welche vom 16. bis zum 19. Jh. Palermo verwüstet haben, mit musterhafter Genauigkeit behandelt,[82]) Bemerkungen dazu giebt Crispo Moncada.[83]) Interessant ist das von Travali veröffentlichte Dokument.[84]) Siragusa behandelt die Brevis Historia liberationis Messanae.[85]) Andere Veröffentlichungen betreffen Messina (in Bezug auf Guido delle Colonne, der dort Richter war),[86]) Alcamo,[87]) Modica,[88]) Calatamauro[89]) und verschiedene andere.[90-92])

---

d. 1820/1; i deputati lancianesi.) — **64)** V. Zannelli, Di due diverse relazioni sul tremoto d. 1703: BSStAntinori in Abruzzo 6, puntate 10, S. 59—65. Aquila, Santini Simeone. — **65)** F. Savini, La comunità di San Flaviano (ora Giulianova) e la dominazione di Innocenzo IV. in Abruzzo n. 1254. Teramo, Corriere Abruzzese. 8 S. |[J. Ludovisi: RSIt. 11, III, S. 525; M. Schipa: AStNap. 19, S. 189—90.]| — **66)** P. Piccirilli, Notizie storiche ed artistiche di Alba Fucense: RiAbruzzese 9, V/VI (Mai-Juni), S. 201—18. Torino. — **67)** L. Sorricchio, Il tesoretto monetario d. fine d. repubblica romana: contributo a. storia di Atri. Teramo. — **68)** R. A. Ricciardi, Di uno Statuto municipale confermato all' Università di Scanno (Abruzzo) n. sec. 17: AStGentilizioNap. 1 (Oktober). — **69)** Anonimo, Le regie basiliche Palatine di Puglia: cenni stor., osservazioni e note. Perugia, Tip. Folchetto. 61 S. (Le Palatine in genere. Le chiese P. in Italia. Le P. pugliesi. Sguardo retrospettivo. La regia Delegazione.) — **70)** F. Villani, Foggia al tempo d. Hoenstaufen e d. Angioini. Con prefazione ed appendice di Carlo Villani. Trani, V. Vecchi. 16⁰. 157 S. L. 1.50. |[Sylos: AStPugl. 1 (Dezember).]| — **71)** E. Rogadeo, Il libro d. Privilegi d. Città di Bari, detto il Messaletto: Estratto Rass. Pugliese 11, fasc. 7. Trani, V. Vecchi. 15 S. (Wichtige Kompilation d. 16. Jh.) — **72)** A. Prologo, L'antichissima chiesa di S. Maria di Trani ed i Prelati che in essa tennero la loro cattedra: AStPugliese 1 (Dezember 1894). S. 1—19. — **73)** L. Pepe, Storia d. città di Ostuni d. 1463 a 1639 con prefazione di C. De Giorgi. Trani, Vecchi. XXIV, 292 S. L. 4. — **74)** id., I Veneziani a Brindisi n. 1482 (= Notizia storica): AStPugl. 1 (Dezember 1894), S. 173/6. — **75)** O. Dito, Castel Fiorentino. (= Nota stor.) Lucera, R. Lepore. 4⁰. 12 S. |[Sylos: AStPugl. 1.]| — **76)** G. De Ninno, Giovinazzo e i suoi Feudatarii d. 1521 a 1770: AStPugl. 1 (Dezember 1894), S. 61—87. — **77)** L. Pepe, Nardò e Terra d'Otranto n. moti d. 1647/8: ib. S. 21. — **78)** P. avv. Maggiulli, I difensori di Otranto n. 1480 (= Commemorazione civile d. 13. agosto 1893.) Maglie, Tip. De Vitis. 1893. 82 S. — **79)** L. Sampolo. Contributo a. Storia d. R. Università di Palermo: AStSic. 19, S. 329—78. — **80)** V. Di Giovanni, La chiesa d. Annunziata a porta S. Giorgio in Palermo: ib. S. 309—28. — **81)** E. Salemi, Porta Mazzara: ib. S. 304/9. — **82)** F. Maggiore-Perni, Palermo e le sue grandi epidemie d. 16. al 19. secolo. (= Saggio stor.-statistico.) Palermo, Tip. Viezi. 4⁰. XVI, 608 S. L. 5. — **83)** C. Crispo Moncada, Nota s. opera d. popolazione di Sicilia e di Palermo d. 10. a. 18. sec. d. prof. F. Maggiore-Perni: AStSic. 19, S. 458—63. — **84)** G. Travali, Un atto di assegnazione di dote d. 1416. Palermo, Bizzarilli tip. 11 S. (Betrifft d. rechtliche Stellung d. Familie, ob nach griechischem oder lateinischem Rechte.) — **85)** G. B. Siragusa, Sulla 'Brevis Hist. liberationis Messanae' pubblicata sopra un codice messinese. Nuove osservazioni: AStSic. 19, S. 289—304. — **86)** V. Di Giovanni, Guido d. Colonne Giudice di Messina e i Giudici in Sicilia n. sec. 13 e 14. Roma, Tip. d. R. A. d. Lincei. 14 S. — **87)** P. M. Rocca, D. muraglie e porte d. Città di Alcamo: AStSic. 19, S. 378—424. — **88)** R. Grana-Scolari, Cenni stor. s. città di Modica. Modica, Tip. Guli. 1893. 81 S. M. 0,20. (Erscheint in Lieferungen.) — **89)** A. Schirò, Il Monastero di Santa Maria d. Bosco di Calatamauro in Sicilia: Memorie e documenti. Palermo, Tip. Boccone d. Povero. 91 S. (Entstand im 13. Jh.) —

Sardinien. Zwei Arbeiten: Über Sklaverei und Hörigkeit[93]) und über die französische Flotte in Sardinien im Jahre 1799.[94])

Litteratur und Kultur. Ceci und Croce geben einen Beitrag zur Litteraturgeschichte des 16. Jh. in der Ausgabe des 'Amor prigioniero' von Mario di Leo.[95.96]) Eine Medaille mit dem Bilde von Sannazaro giebt Mancino und Cocchia Gelegenheit zu einer Kontroverse, in der es sich auch um die Bedeutung des Beinamens Actius handelt, den der Dichter führt.[97.97a]) Sylos behandelt die Renaissance in Apulien.[98-100]) Borzelli beschäftigt sich mit Orazio Cataneo[101-103]) und Pércopo mit dem neapolitanischen Humanisten Pomponio Gaurico.[104])

Folklore, Volkspoesie, Sitten und Gebräuche. Einen reichen Beitrag giebt Sicilien; das Archivio per lo studio delle tradizioni popolari, geleitet von Pitrè und Salomone-Marino, welche unter den Pflegern dieses Zweiges der Kulturgeschichte in Europa wohl den ersten Rang einnehmen, ist der Sammelpunkt dieser Forschungen.[105]) Cesareo beschäftigt sich mit der sicilianischen Poesie unter den Hohenstaufen.[106]) Pitrè, Millunzi, Pollaci Nuccio, Amico feiern das dritte Centenarium von Anton Veneziano, einem eleganten Latinisten und berühmten sicilianischen Dichter des 16. Jh., der beim Auffliegen eines Pulvermagazins im Fort Castellammare, wo er gefangen gehalten wurde, umkam.[107-111]) Salomone-Marino spricht von der ehemaligen Lebensweise der sicilianischen Bauern und von anderen Überlieferungen.[112.113]) Mit sardischer Volkspoesie beschäftigen sich Nurra[114])

---

90) J. Bozzo, La Sicilia e l'Italia d. 1848 all' epoca presente. Palermo, Tip. Nocera. 1893. — **91)** G. Beccaria, Spigolature s. vita privata di re Martino in Sicilia. Palermo, Clausen. |[S. S. M.: AStSic. 19, S. 509—10.]| — **92)** F. Lionti, Cartelli sediziosi d 1647: AStSic. 19, S. 424—58. — **93)** Amat di S. Filippo Pietro, D. schiavitú e d. servaggio in Sardegna (= Indagini e studi): Estr. d. Miscellanea di storia italiana ser. 3, II, Jg. 33. Torino, Paravia. 48 S. — **94)** T. Napoli, La flotta francese e la Sardegna n. 1793. Cagliari, Tip. d. Unione Sarda. 4⁰. 16 S. — **95)** Lodi di Dame napoletane d. secolo 16 d. 'Amor prigioniero' di Mario di Leo; con notizie ed estratti di altri poemetti sincronidi simile argomento a cura di G. Ceci e B. Croce. Napoli. 16⁰. XXXIV, 80 S. — **96)** B. Croce, Intorno al Trattato 'De Educatione' di Antonio Galateo (Antonio de Ferrariis detto il Galateo da Galatina): GSLIt. — **97)** E. Cocchia, Divagazione critica intorno al nome accademico di Jacobo Sannazaro a proposito di un medaglione inedito: AAALA. (Januar). — **97a)** C. Mancino, I nomi accademici di Jacopo Sannazaro liberati d. falsità e la simbolica d. medesimi stabilita e coordinata con quella d. suo mausoleo: Memoria letta A. Pontaniana (Juni). 4⁰. 24 S. |[NapNobilissima 3, S. 143/4.]| (In diesen beiden Schriften handelt es sich um d. Echtheit e. Medaille, welche d. Dichter Sannazaro darstellt; C. verteidigt sie, M. bekämpft sie.) — **98)** G. Rosalba, La cronologia d. Eclogae Piscatoriae di Jacobo Sannazaro. (= Estratto Propugnatore NS. Vol. 6.) Bologna, Fava & Garagnani. 1893. |[AStNap. 19, S. 200/1.]| — **99)** Max v. Wolf, Lorenzo Valla, sein Leben u. seine Werke, e. Studie z. Litteraturgesch. Italiens im 15. Jh. Leipzig. 1893. VI, 34 S. — **100)** L. Sylos, Primo rinascimento pugliese. Trani, Vecchi. 70 S. |[M. Losacco: AStPugl. 1.]| — **101)** F. Sarlo, Cenni biografici di Domenico Forges-Vernalione (= Notizia stor.): AStPugl. 1 (Dezember). S. 177—81. — **102)** (R. D'Addosio), 340 illustri letterati ed artisti d. provincia di Bari. (= Da un calendario p. l'anno 1894.) — **103)** A. Borzelli, Orazio Cataneo (= Nota): AStGentilizioNap. 1 (Mai), S. 13—28. (Neapol. Dichter d. 17. Jh.) — **104)** E. Pércopo, Pomponio Gaurico, umanista napoletano: AAALA. 16. (Vf. e. Dialogs de sculptura.) — **105)** ASTP. Palermo. — **106)** G. A. Cesareo, La poesia siciliana sotto gli Svevi. (= Studi e ricerche.) Catania, Giannotta. — **107)** L. G., Antonio Veneziano e il terzo centenario d. sua morte: AStSic. 19, S. 1/3. — **108)** G. Pitrè, Antonio Veneziano n. leggenda popolare siciliana: ib. S. 3—18. — **109)** G. Millunzi, Antonio Veneziano: ib. S. 18—169 — **110)** F. Pollaci Nuccio, D. ufficio di segretario comunale n. secoli scorsi in Palermo e di Antonio Veneziano: ib. S. 200—28. — **111)** C. A. Amico, Per la solennità centenaria di A. Veneziano. Discorso. Firenze, Tip. Barbera. 16⁰. 47 S. — **112)** S. Salomone-Marino, La vita d. Contadini siciliani d. tempo

und Valla[115]) in bemerkenswerten Arbeiten. Über Sitten und Gebräuche handeln N. 116 bis 121.

Religion. Fleifsig gemacht ist die Arbeit des P. Taglialatela über S. Gennaro, Schutzpatron von Neapel; er giebt z. B. eine Aufzählung und Beschreibung der Monumente, welche zu seinen Ehren errichtet sind.[122]) Bei Gelegenheit der 6. Centenarfeier der Krönung des Papstes Coelestin V., des Papstes 'che fece il gran rifiuto', haben wir eine spezielle Publikation über ihn von einer Menge von Forschern aus den Abruzzen erhalten.[123-126])

Kunst. Von grofser Bedeutung sind zwei uns aus Frankreich zugekommene Werke, das von Diehl über die byzantinische Kunst in Unteritalien, welches Bd. 9 der Bibliothèque internationale de l'art bildet, und den Einflufs von Byzanz auf die Bildung der lokalen Schulen Unteritaliens darlegt[127]) und das von Müntz über die byzantinischen Künstler im lateinischen Europa vom 5. bis 15. Jh.[128-132])

andato descritta da essi. Palermo, Tip. Giornale di Sicilia. IV, 40 S. — **113)** id., La tradizione d. Aleramici presso il popolo di Sicilia. Palermo, Tip. Vena. 20 S. — **114)** P. Nurra, La poesia popolare in Sardegna. (= Note ed appunti.) Sassari, Tip. Gallizzi. 1893. 65 S. |[GSLIt. 24, S. 297.]| — **115)** F. Valla, D. poesia popolare sarda. (= Appunti.) Palermo e Torino, Clausen. 16⁰. 32 S. — **116)** G. De Rada, Usi e costumi albanesi. Nozze: RiCalabrese (Catanzaro) 2, Ser. 1. (Veröff. 4 noch bei d. Hochzeiten gebräuchliche Lieder.) — **117)** G. Pannella, Usi nuziali di Abruzzo teramano e Pasquino di Teramo. Teramo, Tip. Corriere Abruzzese. 16⁰. 24 S. — **118)** G. P., Il Pasquino di Teramo (= Gnore Paule): RiAbruzzese 9, V/VI, S. 219—21. — **119)** L. Bonello, I Greci d. provincia di Reggio di Calabria: RiCalabrese (Catanzaro) 4, Ser. 1 (1893). (Forschungen über Dialekt u. Litteratur.) — **120)** C. D'Addosio, Il duello d. camorristi. Napoli, Pierro. 1893. 164 S. (Führt d. Ursprung d. Camorra auf d. 16. Jh. zurück.) — **121)** L. A. Villari, La leggenda di Luca Giordano a Cercola: RTPIt. (De Gubernatis) 1, II, S. 104/6. — **122)** P. G. Taglialatela, Memorie stor.-critiche d. culto e d. sangue di S. Gennaro, principale protettore di Napoli. Napoli, Tip. Napoletana. 1893. 521 S. |[NapNobilissima 3, S. 96.]| — **123)** Celestino V. ed il VI. centenario di sua incoronazione. Prima pubblicazione straordinaria d. Bollettino d. S. St. A. L. Antinori n. Abruzzi (Aquila). Aquila, G. Mele. VII, 512 S. L. 10. (1. J. Ludovisi, Giudizio comparativo d. migliori biografie d. P. Celestino scritte d. sec. 13 a. 14. 2. N. Jorio, Il contado di Molise n. sec. 13 ed i primi anni di vita di Pietro di Isernia. 3. A. Cortelli, P. d'Isernia n. eremi di Morrone e d. Maiella. 4. C. Pietropaoli, Il conclave di Perugia e l'elezione di P. C. 5. E. Casti, L'Aquila d. Abruzzi ed il pontificato di C. V. 6. A. Roviglio, La rinuncia. 7. F. Visca, Lo stor. castello di Fumone e gli ultimi anni C. V. 8. G. Borromeo, Avignone e la canonizzazione di C. 9. G. Vittori, Cenni biografici d. cardinali eletti da C. 10. C. Carbone, Gli opuscoli di V. Celes. 11. G. Ettorre, Sinopsi stor. di ordine di C. V. 12. A. De Angeli, Jacopo Stefaneschi ed il suo Opus Metricum. 13. V. Moscardi, Il culto d. Abruzzesi p. s. P. C. V. attraverso sei secoli di storia. 14. C. Cilleni Nepis, Il tempio di Collemaggio. 15. Celestino V. n. mente di Buccio di Ranallo p. il J. Ludovisi, L. Petri Celestini elogium Henrici Casti.) — **124)** G. Pansa, Celestino V., e i solitari di monte Maiella: RiAbruzzese 9, III, S. 243—60. — **125)** G. Vittori, Ludovico di Bavaro e Pietro d. Corbaro (antipapa Nicolò V.): BSStALAntinori in Abruzzo-Aquila 6, puntata 12 (15. Juli), S. 195—228. — **126)** L. M. Sica, Une famille napolitaine. Notice hist. sur le cinq frères Massa de la compagnie de Jésus missionaires en Chine et leurs famille. Vannes, Lafolge; Paris, Lib. Retause. 18⁰. 201 S. — **127)** C. Diehl, L'art byzantin dans l'Italie méridionale. Paris, Libr. de l'Art. gr.-8⁰. 268 S. |[NapNobilissima 3, S. 191.]| — **128)** E. Müntz, Les Artistes byzantins dans l'Europe latine du 5e au 15e s.: RAC. 4, III (1893). (Spricht u. a. v. d. nach Palermo durch Roger II. gerufenen Webern u. v. Archit. Nikolaus v. Konstantinopel, d. am Kastell v. Lucera um 1281 arbeitete.) — **129)** G. Foderaro, Il sepolcro d. regina Isabella d'Aragona n. duomo di Cosenza: RiCalabrese (Catanzaro) 4, Ser. 1 (1893). (F. hält es für e. Arbeit v. Giovanni Pisano.) — **130)** G. Pannella, Il paliotto d. cattedrale di Teramo e gli onori al suo artefice Nicolò di Guardiagrele. Teramo, Tip. d. Corriere Abruzzese. 11 S. — **131)** P. L. Calore, La ricomposizione d. porte di San Clemente a Casauria: RiAbruzzese 7, 3. F., S. 201—17. (Kunstwert d. Thür gering; hist. Wert dadurch, dafs d. Besitzungen

Malerei.[183.184]) *Bildhauerei und Goldschmiedekunst.* Piccirilli spricht von einem sehr schönen silbernen Kreuz, das aufbewahrt wird in der Kirche S. Nicolò von Caramanico in den Abruzzen, gearbeitet von einem Künstler aus Agnone Joannes Riezius um 1489.[185-187]) Salomone-Marino[188]) behandelt eine trapanesische Korallenskulptur des 14. Jh.

Architektur. Enlart setzt den französischen Ursprung der gotischen Architektur in Unteritalien auseinander. Die Schrift bildet Bd. 56 der ausgezeichneten Sammlung, betitelt Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, welche die verschiedenartigsten Gegenstände aus dem Bereiche der Geschichte und der Archäologie behandelt, und deren einzelne Werke von jüngeren Forschern herrühren, welche Mitglieder der beiden genannten Schulen sind oder gewesen sind.[139-145])

Numismatik. Zum erstenmale hat vollständig E. Winkelmann in Heidelberg das Thema von den Augustalen Friedrichs II, jenen berühmten Goldmünzen, die ihresgleichen im MA. nicht haben, behandelt, die beigegebenen photographischen Abbildungen sind sehr gut.[146]) Aufserdem haben wir Schriften von Sambon über Neapel,[147]) andere über Salerno,[148]) über Campobasso,[149]) Catanzaro,[150]) Aquila,[151]) Lagumina beschäftigt sich mit Palermo.[152])

Adel, Genealogie und Verwandtes. Wir haben Schriften über Neapel,[153-155]) Catanzaro,[156]) die Familie Caracciolo,[157]) über Familien von Nocera.[158])

d. Abtei darauf angegeben sind.) — **182)** P. Piccirilli, Monumenti medievali sulmonesi. Scoverta di un altare d. 1300 a Porta Nuova: RAbruzzese 8, 7./8. F. — **183)** P. Giannizzi, Una pala dipinta da Lorenzo Lotto p. la cattedrale di Giovinazzo: A&St. 13, No. 9. (V. J. 1542.) — **184)** G. De Luca, Nicola Porta pittore di Molfetta: ib. (Geb. 1710, gest. 1784.) — **185)** P. Piccirilli, Un argentiere agnonese d. sec. 15 e la scuola di Nicolò di Guardiagrele: RiAbruzzese 9, I (Januar), S. 10/7. |[AStNap. 19, S. 202/3.]| — **186)** L. Fioravanti, Due altri lavori d'oreficeria abruzzese medievale. Teramo, Tip. Corriere Abruzzese. 1893. 9 S. — **187)** G. Pansa, Silvestro di Sulmona detto l''Ariscola' scultore architetto d. sec. 15 e le sue monumentali opere esistenti im Aquila d. Abruzzi. Notizie e documenti. Lanciano, R. Carabba. 22 S. |[AStNap. 19, S. 201/2.]| (Behandelt d. v. Tabassi im vor. Jahre N. 139 besprochenen Gegenstand.) — **188)** S. Salomone-Marino, Una montagna di corallo, scultura trapanese d. s. 14: AStSic. 19, S. 277—88. — **139)** C. Enlart, Origines françaises de l'Architecture gothique en Italie. Paris, Thorin. XII, 335 S. |[NapNobilissima 3, S. 191; NAnt. (1. November), S. 221/2.]| (Enth. 34 Tfln. u. 131 Abbild. im Text.) — **140)** F. Colonna, Notizie storiche di Castelnuovo in Napoli. Napoli, Giannini. 156 S. — **141)** F. Travaglini, Sulla Certosa di S. Martino in Napoli (con la pianta d. Certosa): AAALA. 16, S. 88—96. — **142)** F. Sarlo, Un po' di storia s. campanile d. duomo di Trani. Trani, Tip. Laghezza. 21 S. — **143)** P. Piccirilli, Monumenti architettonici sulmonesi descritti ed illustrati d. 14 al 16 secolo. (= Con tre tavole. Fasc. 6, S. 101—24.) Lanciano, Carabba. — **144)** E. Merra, La chiesa di S. Francesco in Andria. Trani, Vecchi. (Angefangen 1230.) — **145)** L. Maggiulli, Otranto: ricordi. Lecce, Tip. Cooperativa. 1893. (Behandelt bes. d. Kathedrale, gebaut zw. 1080/8; berühmter Mosaikfufsboden.) — **146)** E. Winkelmann, Über d. Goldprägungen Kaiser Friedrichs II. für d. Königreich Sicilien u. besonders über seine Augustalen: MIÖG. 15, III. — **147)** G. A. Sambon, Incisori d. conii d. moneta napoletana: RIlNum. 6, I. (Aus d. Urkk. d. Neap. Archivs mit Abbildungen.) — **148)** G. Foresio (benedettino cassinese), Le monete d. zecche di Salerno. Bd. 2. Salerno, Tip. d. Commercio. 4⁰. XIV, 57 S. |[A. Sambon: AStNap. 19, S. 196.]| — **149)** F Di Palma, Moneta inedita di Campobasso. Napoli. 1893. |[A. Sambon: AStNap. 19, S. 198.]| — **150)** S. Ambrosoli, Catalogo d. collezione numismatica d. museo provinciale di Catanzaro: monete medioevali e moderne, medaglie ecc. Catanzaro, Caliò. 227 S. — **151)** T. Bonanni, D. zecca e monete Aquilane e d. artisti ed operai addetti a. a. officina. 1893. |[A. Sambon: AStNap. 19, S. 195.]| — **152)** Can. B. Lagumina, Catalogo d. monete arabe esistenti n. Biblioteca Comunale di Palermo. Palermo. 1893. |[A. Sambon: AStNap. 19, S. 197.]| — **153)**

Verschiedenes. Industrie in Neapel,[159.160] die Kalenderreform,[161] Beitrag zur Geschichte der Medizin in Unteritalien.[162]

R. A. Ricciardi, Le Concessioni Nobiliari trascritte n. registri Privilegiorum d. Collaterale detti Nuovi: AStGenealogicoNap. 1 (Mai), S. 33—48. — **154)** C. F. Bonazzi, Nobiltà Municipali d. Napoletano. Osservazioni e documenti: Bollettino ufficiale d. Consulta araldica 2 (1893). |[AStNap. 19, S. 193.]| — **155)** C. Padiglione, L'Araldo d. 1894 e le città d. provincie napoletane, producenti nobiltà. Rocca, S. Casciano, Capelli. 4⁰. 18 S. — **156)** G. Presterà, Memorie stor.-blasoniche d. Patriziato Catanzarese: Giorn. Genealogico Diplomatico (Bari) NS. 2 (1893). — **157)** F. Caracciolo, Memorie d. famiglia Caracciolo e dedicate ai suoi figliuoli. Napoli, Tip. Giannini. (Forts. d. vorigen Jahres.) — **158)** M. De' Santi, Memorie d. famiglie nocerine. Vol. 2. Lanciano e D'Ordia, Napoli. 426 S. L. 4. |[F. Bonazzi: AStNap. 19, S. 194/5.]| — **159)** G. Tesorone, Alfonso Casanova e l'opera da lui fondata: L'Italia Artistica e Industriale 1. Roma, U. Malcotti. — **160)** Cap. E. Beltrami, La Fonderia di cannoni di Napoli: ib. 5. F. (Entstand in d. Mitte d. 16. Jh.) — **161)** G. Boccardini, Luigi Giglio di Ciró e la riforma d. calendario: RiCalabreseStGf. (Catanzaro) 1, Ser. 1 (1893). — **162)** M. Del Gaizo, Mariano Santo di Barletta e la chirurgia italiana n. prima metà d. cinquecento. Napoli Tip. Tocco. 51 S.

IV.

Allgemeines.

---

§ 70A.

Allgemeine Weltgeschichte.

R. Adam.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57. — Allgemeine Bibliographieen u. Konversationslexika s. JBG. 18, IV, 29—38.)

Die von W. Oncken herausgegebene ***Allgemeine Weltgeschichte,*** ein Denkmal deutschen Fleißes und deutscher Gelehrsamkeit, dem gegenwärtig wohl keine Nation ein ähnliches an die Seite zu setzen vermöchte, ist nun auch in seiner 3., die neuere Geschichte umfassenden Abteilung zum Abschluß gekommen. Die einzelnen Teile dieses Sammelwerkes, sowie ihre italienischen Übersetzungen sind in den betreffenden §§ besprochen worden.[1]) — Spamers illustrierte Weltgeschichte ist um 2 weitere Bände vermehrt worden. In ihnen giebt O. Kaemmel einen lichtvollen Überblick über die politischen Ereignisse und die Kulturgeschichte der Zeit von 1560—1789. Er legt nicht, wie es in vielen andern Weltgeschichten geschieht, das Hauptgewicht auf die detaillierte Ausmalung interessanter Partieen, sondern will uns in knapper Form, aber möglichster Reichhaltigkeit des Inhalts die Fülle der Ereignisse, welche zur Entwickelung der europäischen Völker in dieser Periode zusammengewirkt, mit steter Berücksichtigung ihres pragmatischen Zusammenhanges vor Augen führen; dabei behält er immer Fühlung mit der neueren Forschung und vermag, indem er manches aus entlegenen Gebieten heranzieht und auch das bekannte unter weite und freie Gesichtspunkte stellt, nicht nur dem grösseren Publikum, für welches das Spamersche Werk vorzugsweise bestimmt ist, sondern auch dem kleineren Kreise der Fachgelehrten manche Anregung und Förderung zu bieten. Nicht der geringste Vorzug aber vor ähnlichen Werken sind die mit Sorgfalt und Geschmack ausgeführten Illustrationen.[2]) — Weiſs ist bis zu den Anfängen

---

1) W. Oncken, Allgemeine Gesch. in Einzeldarstellungen. 204. (Schluſs-)Abt.: Namen- u. Sachregister z. 3. Hauptabteilung. (Gesch. d. neueren Zeit. Bearbeitet v. Henne am Rhyn.) Berlin, Grote. IV, 226 S. |[HZ. 73, S. 151 (macht auf einige Mängel, bes. in d. ganzen Anlage d. Werkes aufmerksam).]| — 2) Spamers Illustrierte Weltgesch. 3. Aufl. 6. u. 7. Bd. (= O. Kaemmel: V. 30j. Kriege bis z. Machthöhe Ludwigs XIV. XII, 768 S. 457 Textabbild., 36 Beilagen u. Karten. M. 8,50. — V. Verfall d. burbonischen Macht bis z. Beginn d. groſsen franz. Revolution. XII, 760 S. 465 Textabbild., 34 Beilagen u. Karten. M. 8,50.)

der französischen Revolution gekommen. Er schildert diese Zeit mit großer Ausführlichkeit, so daſs der ganze 15. Band nur die Zeit vom Umzuge des Königs und der Nationalversammlung von Versailles nach Paris bis zum Beginn der europäischen Kriege gegen die Revolution umfaſst; denn wenn die Geschichte eine Lehrerin des Lebens sei, so lägen gerade in dieser Zeit wichtige Mahnungen, weswegen sie es verdiene, ausführlicher behandelt zu werden. Im 13. Band schildert er, wie schon im voraufgegangenen 12. die Zeit der aufgeklärten Selbstherrschaft als Einleitung in das Zeitalter der Revolution. Bei den Reformen der Fürsten, welche alles historisch gewordene mit ihrer Allmacht zu vernichten trachteten, sei den Völkern nicht wohl gewesen; darum hätten sie die Losung aufgestellt, daſs nunmehr der Wille aller Gesetz sei; darauf folgte die Zeit der Revolutionen, noch stärker im Zertrümmern, als die vorhergehende Zeit. Hier sei unter Leiden aller Art die Überzeugung erwacht, daſs auch, was die früheren Geschlechter geschaffen, sein Recht habe und es wurde 'die in den Dingen liegende Vernünftigkeit zum Gesetz formuliert'. Endlich sei man auf den alten Satz zurückgekommen, daſs ein Gesetz nur durch Übereinstimmung zwischen Volk und Herrscher zustande komme. Diesen Gang der Ereignisse will der Vf. in dem 12. und folgenden Bänden zeichnen. Den Gegensatz zu den Verirrungen der Revolutionen bildet ihm der mit besonderer Wärme gezeichnete Befreiungskampf der Amerikaner von englischer Herrschaft; er scheint ihm deutlich zu beweisen: es giebt kein Glück ohne Tugend, keinen Schwung im Leben der Einzelnen wie der Völker ohne den Glauben an Gott.[3-9]) — Die 3. Auflage der historischen Darstellungen von Pütz ist mit dem vorliegenden 3. Bande abgeschlossen, nachdem der 4. Band (Geschichte der neuesten Zeit) bereits 1892 erschienen ist. Der Hauptvorzug des Werkes ist, daſs es in die neuere Geschichtsschreibung einführt, indem es ihre Meisterwerke selbst reden läſst und nur wo es nötig ist, verkürzend oder umgestaltend eingreift. Deshalb stützt sich auch die neue Auflage noch immer vorzugsweise auf Ranke, Häusser und Gervinus, aus der neuesten Geschichtslitteratur ist nur weniges aufgenommen. Die Vorzüge der alten Ausgaben, welche die Schulbücher von Pütz mit Recht beliebt gemacht haben, Klarheit und Gründlichkeit der Ausführung, hat auch die neue Umarbeitung zu wahren gewuſst. Daſs der Vf. Katholik ist, kommt bei der freien und hohen Auffassung, die er auch konfessionellen Fragen gegenüber zeigt, kaum zur Geltung.[10.11]) —

|[ZGymn. (1895), S. 47.]| (S. JBG. 15, IV, 1.) — 3) J. B. v. Weiſs, Weltgesch. Bd. 13/5. 3. verb. Aufl. Graz, Styria. VIII, 760 S. M. 6,80; XV, 667 S.; VIII, 668 S. à M. 6,10. (Bd. 13: Joseph II., Katharina II., Friedrich II., Karl III., Pombal, Struensee. Bd. 14: Kaiser Leopold II., Abfall Nordamerikas v. England. Beginn d. franz. Revolution. Bd. 15: Ludwig XVI. u. d. Revolution.) — 4) × id., Lehrbuch d. Weltgesch. 1. u. 2. Aufl. 10. Bd., 1. Hälfte. Graz, Styria. VIII, 720 S. M. 10. — 5) × L. v. Rankes sämtliche Werke. 3. Gesamtausg. Bd. 1/6. Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation. 7. Aufl. Leipzig, Duncker & Humblot. M. 30. — 6) × (JBG. 18) C. Cantu, Weltgesch. 100.—28. (Schluſs-)Lfg. — 7) × M. Reymond, Weltgesch. Bd. 2. (Vgl. JBG. 16, IV, 10.) — 8) × J. G. Vogt. Weltgesch. Heft 64—119. (Vgl. JBG. 16, IV, 11.) — 9) × É. Guyard, Hist. du monde. Avec des gravures, des tableaux et la magnifique Planisphère de Schrader. Paris, Chez l'Auteur, 5, impasse Nicole. Fr. 7,50. |[GiornErudiz. (1895), S. 281 (fängt mit d. paläozoischen Periode an, behandelt dann Urgesch. u. etwas Kulturgesch. d. Menschheit).]| — 10) W. Pütz, Hist. Darstellungen u. Charakteristiken, f. Schule u. Haus gesammelt u. bearb. Bd. 3. D. Gesch. d. neueren Zeit in abgerundeten Gemälden. 3. Aufl. v. J. Asbach. Köln, Du Mont-Schauberg. X, 775 S. M. 8,50. |[Hoffmann: ZGymn. (1895), S. 296.]| — 11) × L. Stacke, Erzählungen aus d. mittleren, neueren u. neuesten Gesch. 3. Tl. Neueste

Die Lehrbücher der mittleren und neueren Geschichte von Thiele und Schulz verbinden Reichhaltigkeit des Inhalts mit angemessener Auswahl des Stoffes und übersichtlicher Anordnung; die Kulturgeschichte ist eingehend berücksichtigt und hier und da durch Abbildungen veranschaulicht, auch ist Anleitung zu einer tieferen Auffassung geschichtlicher Fragen gegeben. Der äufserst knappe Stil jedoch, welcher der leichteren Übersichtlichkeit halber gewählt ist, läfst in dem von Thiele bearbeiteten Teile zuweilen Deutlichkeit und Eleganz vermissen.[12.13]) — Die unter Redaktion von Lavisse und Rambaud erscheinende französische Weltgeschichte hat dank der Verteilung der einzelnen Kapitel an eine gröfsere Anzahl von Mitarbeitern, wieder um 2 Bände vermehrt werden können. Die hierin behandelte Periode gab mehr Gelegenheit als die früheren Gelegenheit zur ausgiebigen Heranziehung kulturgeschichtlicher Gegenstände; darum ist auch der Renaissanceperiode eine verhältnismäfsig ausführliche Behandlung zu teil geworden.[14]) — Lothar Weber hat sich zur Hauptaufgabe gemacht, die in den persischen und punischen Kriegen, den Völkerwanderungen und Kreuzzügen, sowie in den Berichten über die Schlacht von Tannenberg überlieferten ungeheuren Zahlen zu prüfen und kommt dabei zu dem Resultat, dafs sie bis um das Hundertfache übertrieben sind. Die Grundlage hierfür schafft er sich, indem er Geldwert, Einkommen, Einwohnerzahl der alten Staaten feststellt und besonders ihr Heerwesen zu Wasser und zu Lande einer weitausgreifenden Untersuchung unterwirft. Hierbei kommt er auch auf das Trierenrätsel und macht einleuchtend, dafs auch die Trieren nur eine Ruderreihe gehabt, dagegen zur Bewegung eines jeden Ruders 3 Mann verwandt worden sind, dafs sie überhaupt den Galeeren des MA. in den meisten Punkten geglichen haben.[15.15a]) — Das von F. v. Schwarz über Sintflut und Völkerwanderungen geschriebene Werk bewegt sich trotz des mehr versprechenden Titels nur auf dem Gebiet der Urgeschichte; der Vf., der kein Fachmann ist, erfafst die gestellte Aufgabe mit anerkennenswertem Ernst und Scharfsinn, hat sich aber leider auf ein Gebiet gewagt, auf dem die Wissenschaft wohl nie über Hypothesen hinauskommen wird.[16-19])

Gesch. (1815—90). 6. Aufl. v. H. Stein. In 11 Lfg. 1. Lfg. Oldenburg, Stalling. XII, 80 S. M. 0,50. (2. Teil: Neuere Gesch. Vgl. JBG. 14, IV, 98. [Mannigfache Verbesserungen im einzelnen; namentlich durch Aufnahme v. Textnotenumarbeitung d. Erzählung v. d. Entdeckung Amerikas nach Sophus Ruges Christoph Kolumbus.]) — **12)** Lehrbuch d. Gesch. für d. Oberstufe höherer Lehranstalten in Übereinstimmung mit d. neuen Lehrplänen, verfafst v. F. Schulz u. R. Thiele. Dresden, Ehlermann. VIII, 176 S. u. 80 Abbild. M. 2,20; VIII, 224 S. u. 14 Abbild. M. 8. |[Plathner: ZGymn. (1895), S. 48 (über Abt. 3: reichl. Auswahl, vorsichtige Beurteilung. Stil wegen d. Kürze schwer verständlich u. bisw. dunkel. Abteil. 1 u. 2 [v. Schulz], A.-G. enthaltend, gelobt: v. H. Genz: ib. [1893], S. 686 u. v. Höck: WSKPh. [1893], S. 1036).]| (3. Abt.: Gesch. d. MA. u. d. Zeitalters d. Reformation, 476[875]—1648, verfafst v. R. Thiele. 4. Abt.: Gesch. d. neueren u. neuesten Zeit [1648 bis z. Gegenwart] v. F. Schultz.) — **13)** × B. Bumüller, Weltgesch. im Überblick für Schule u. Haus. 3. umgearb. Aufl. VIII, 158 S.; VIII, 122 S.; XI, 279 S. à M. 3. — **14)** E. Lavisse et A. Rambaud, Hist. générale du 4e s. à nos jours. 3. Teil: Formation des grands états 1270—1492. 4. Teil: Renaissance et Réforme. Les nouveaux mondes 1492—1559. Paris, Colin & Cie.; Leipzig, Brockhaus in Komm. à Fr. 12. |[Ledor: PolybiblL. (1895), S. 245 (beinahe z. vollen Zufriedenheit; doch seien einige Abschnitte weniger bedeutend u. namentlich auch d. Mangel an Illustr. zu bedauern).]| — **15)** Lothar Weber, Mehr Licht in d. Weltgesch. Danzig, Bertling. III, 247 S. u. 88 Abb. M. 2. — **15a)** × L. Leclère, Hist. générale. (= Bibliothèque belge des connaissances utiles.) Bruxelles, Rosez 358 S. — **16)** Frz. v. Schwarz, Sintflut u. Völkerwanderungen. Stuttgart, Enke. XVIII, 552 S., m. 11 Abb. M. 14. — **16a)** × Rafael Altamira, La Enseñanza de la hist. 2. verb.

Weltgeschichtliche Darstellungen einzelner Perioden. Masperos ziemlich umfangreich angelegtes Werk wird als ein Meisterstück in schriftstellerischer Darstellungskunst und Gediegenheit des Inhalts bezeichnet. Der bis jetzt erschienene Teil behandelt die Anfänge des politischen Lebens in Ägypten bis zum Ende des mittleren Reiches. Der Vf. war am Museum von Bulacq und stand sämtlichen Ausgrabungen und Altertümern vor; und ist auch in früheren Jahren mit zusammenfassenden Werken über AG. hervorgetreten (JBG. 14, IV, 4.).[20-27]) — Stern schildert im ersten Bande seines grofs angelegten Werkes die Zeit vom Wiener Kongrefs bis zu den Karlsbader Beschlüssen. Den ganzen Stoff will er in 3 Teile gliedern; der erste, 3 Bände umfassend, soll bis zur Julirevolution reichen, die beiden folgenden bis 1848 und bis auf unsere Tage. Innerhalb der Geschichte der einzelnen Staaten und Völker hebt er die gemeinsamen Züge hervor; benutzt sind aufser den vorhandenen Druckschriften die Archive von Berlin, Paris, Wien, Florenz und Bern.[28])

Die eine Übersicht über die Ereignisse des letzten Jahres gebenden *Geschichtskalender* sind in den vorhergehenden Jahrgängen der JBG. angeführt und zum Teil besprochen.

Biographisches.[29-31]) Merkle giebt anmutige, pietätvoll geschriebene Lebensbilder von Fürstinnen, die zu dem Württembergischen Hause

---

u. verm. Aufl. Madrid, Victoriano Suarez. 1895. XII, 479 S. Fr. 5,50. |[Ledos: Polybibl. (1895), S. 387.]| — **17)** × S. Schilder, D. Bedeutung d. Genies in d. Gesch. Leipzig, Duncker & Humblot. 37 S. M. 1. |[HZ. 73, S. 158 ('oberflächliches Gerede').]| — **18)** × C. Küchenmeister, D. Kampf um d. Persönlichkeit. Leipzig, Spohr. gr.-8⁰. 136 S. M. 2. — **19)** × C. Victor, Fürstenmorde. Darstellung d. interessantesten Fürstenmorde alter u. neuer Zeit, d. merkwürdigsten Attentate d. 19. Jh. u. d. Präsidentenmorde in Nord- u. Süd-Amerika. Hamburg, Heyle. III, 130 S. M. 1,50.

20) G. Maspero, Hist. ancienne des peuples d'Orient. 150 Lfgn. in 3 Bdn. Lfg. 1—40. gr.-8⁰. à Fr. 0,50, mit Tfln. bis zu Fr. 1,50. |[LCBl. (1895), S. 5.]| — **21)** × Toutain, Hist. ancienne: RIE. (1894). |[Monod: RH. (1895), S. 387 (plein de vues justes, exprimées avec conviction).]| — **22)** × P. Martine, Hist. du monde oriental dans l'antiquité. Les Révolutions, les Peuples, les Religions, les Gouvernements. Paris, P. Dupont, rue du Bouloi. 18⁰. Fr. 3,50. |[GiornErudiz. (1895), S. 213 (Gesch. d. Erde v. d. prähist. Zeiten an, in anmutiger u. fafslicher Form).]| — **23)** × Ém. Laroche, Questions chronologiques concernant la première carte hist., Chronologie des Israélites, chronologie des Égyptiens, l'Exode. Angers, Lachèse. 1892. 176 S., 2 tableaux et 7 planches. |[Jensen: BPWS. (1895), S. 211 (betrifft hauptsächlich d. Auszug d. Israeliten aus Ägypten; blofse Hypothese).]| — **24)** × Paulys Real-Encyklopädie d. klassischen Altertumswissenschaft, hrsg. v. R. Wissowa. 2. Halbbd.: Alexandros-Apollocrates. XV, 1441—2902 S. M. 15. |[Herz: BPWS. (1895), S. 401 (einige Artikel seien zu ausführlich).]| (S. JBG. 16, IV, 21.) — **25)** × C. Wachsmut, Einleitung in d. Studium d. alten Gesch. Leipzig, Hirzel. 1895. VI, 717 S. M. 16. |[LCBl. (1895), S. 561.]| — **26)** × R. Kleinpaul, D. MA. Bilder aus d. Leben u. Treiben aller Stände in Europa. Unter Zugrundelegung d. Werke v. Paul Lacroix. 3.—17. Lfg. Leipzig, Schmidt & Günther. à M. 1. (JBG. 16, IV, 25.) — **27)** × R. Bonghi, Storia d. Europa durante la rivoluzione francese d. 1789 al 1795. Lezioni dette n. Università di Roma l'anno 1888/9. Volume 1: Luigi XVI. e Maria Antonietta (1774—88). Volume 2: La Rivoluzione 1789. Torino, Ditta G. B. Paravia & Comp. 18⁰. L. 7. |[GiornErudiz. (1894), S. 183.]| — **28)** A. Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. Bd. 1. Berlin, Hertz. XVI, 655 S. M. 10. |[RH. (1895), S. 404 ('Gründlichkeit u. Präzision d. Forschung, Feinheit d. Schilderung; liberal, unparteiisch in d. auswärtigen Gesch.').]|

29) × Geisteshelden (Führende Geister). E. Sammlung v. Biographieen. Hrsg. v. Bettelheim. Berlin, Hofmann. (7. Jahn v. G. Schultheifs. Preisgekr. Arbeit. VII, 198 S. 8. Shakspere v. Brandl. VIII, 232 S. 9. Spinoza v. Bolin. VIII, 176 S. 10./1. Moltke v. Jaehns. 1. Tl.: Lehr- u. Wanderjahre. XVI, 251 S.) — **30)** × Edle Frauen, acht Frauenbilder, mit Vorwort v. R. Rocholt. Hrsg. v. luther. Bücherverein. Elberfeld, Bädeker in Komm. V, 184 S. M. 2. — **31)** × F. v. Bezold, Über d. Anfänge d. Selbstbiographie u. ihre Ent-

gehören; er hält sich nur an die Geschichte und vermeidet es, unverbürgte Anekdoten zu erzählen.[82])

Gesammelte Abhandlungen. Der 5. und letzte Band der kleineren Schriften von Gutschmid enthält aufser einer Anzahl kleiner, das MA. betreffender Arbeiten eine lebendige Darstellung seines Lebens und ein chronologisches Verzeichnis seiner Schriften.[83]) Beachtung verdienen ferner die E. Förstemann gewidmeten Untersuchungen.[84.85]) Harrison polemisiert in seinen 4 ersten Abhandlungen gegen das übertriebene Spezialistentum und will die Geschichte als eine Biographie der civilisierten Gesellschaft aufgefafst wissen, welche zum praktischen Verständnis der Gegenwart führt; der 5. Aufsatz ist eine Charakteristik des 13. Jh. als des Höhepunktes MAlichen Geistes; der 6. und 7. handelt von der Bedeutung und Wirkung des französischen Geistes; in den 8 folgenden spricht er teils über Entwickelung und Wesen der Städte im allgemeinen, teils giebt er Skizzen der Weltplätze Rom, Athen, Konstantinopel, Paris und London, im 16. verlangt er eine historische und künstlerische Auffassung der künstlerischen Bauwerke; im 17. endlich wendet er sich gegen die Mode, die Namen von geschichtlichen Personen und Orten in ihren nationalen Formen wiederzugeben.[86–89]) In Baumgartens Reden

---

wickelung im MA. Prorektoratsrede. Erlangen, Bläsing. 4⁰. 24 S. M. 0,80. — **82**) J. Merkle, Segensreiche Wirksamkeit durch 4 Generationen. 4 Lebensbilder in Vorträgen. (Dorothea, Herzogin v. Württemberg, Maria Feodorowna, Kaiserin v. Rufsland, Katharina Paulowna, Königin v. Württemberg, Olga Nicolajewna, Königin v. Württemberg.) Stuttgart, Malcomes. III, 96 S. M. 1,50.

83) A. v. Gutschmid, Kleine Schriften. Hrsg. v. Frz. Rühl. 5. (Schlufs-) Bd. Schriften z. röm. u. MAlichen Gesch. u. Litt. Berlin, Teubner. gr.-8⁰. XXXII, 768 S. M. 24. |[Ed. Meyer: BPWS. (1895), S. 321 (e. Fülle v. Belehrung u. Genufs).]| — **84**) Hist. Untersuchungen. Ernst Förstemann z. 50j. Doktorjubiläum gewidmet v. d. hist. Gesellschaft zu Dresden. Berlin, Teubner. VI, 148 S. M. 4. |[Hertzberg: BPWS. (1895), S. 120.]| (D. daphnische Apollo d. Bryaxis v. Büttner-Wobst. 2. Poland, öffentl. Bibliotheken in Griechenland u. Kleinasien [in geringer Anzahl vorhanden u. meist mit Gymnasien verbunden]. 3. Lincke: Wo lag Bechten; e. Beitrag z. Kenntnis d. alten Geographie Vorderasiens [wahrscheinlich in Kappadocien]. 4. O. Meltzer, D. Kriegshafen in Karthago [Ergänzung d. Abhandlung in NJb. f. Phil. u. Päd. 149. Bd.]. 5. Hultsch: D. elfte Problem d. mathematischen Papyrus v. Akhmim. E. Beitrag z. Verwaltungsgesch. d. Provinz Ägypten. 6. O. Kaemmel: Z. Entwickelungsgesch. d. weltlichen Grundherrschaft in d. deutschen Südostmarken während d. 10. u. 11. Jh. [aufser d. Babenbergern bes. d. Haus d. Grafen v. Friesach u. Sannthal in Steiermark u. Kärnten u. d. d. Aribonen in Bayern]. 7. Manitius: über e. sächsische Geschichtstradition aus d. Zeit Heinrichs IV. 8. Lippert: über d. Geschützwesen d. Wettiner im 14. Jh. [1. Abschnitt aus d. Zeit d. Balisten, 2. die Einführung d. Feuerwaffen]. 9. Lobeck: D. 10. Brief d. Flavius Blondus, z. erstenmale herausgegeben u. kommentiert [an Piccolomini, d. Vetter d. Papstes Pius II.]. 10. Müller: Kapp als Prof. an d. Univ. Leipzig. 11. Rachel: Zur Belagerung v. Danzig 1807. Nach Aufzeichnungen e. sächsischen Reiters.) — **85**) × Sammlung gemeinverständl. wissenschaftl. Vorträge. Hrsg. v. R. Virchow u. W. Wattenbach. Neue Folge. 184. D. Speiseverbote, e. Problem d. Völkerkunde v. H. Schulz (46 S.) M. 0,80. 185. D. Dichter Ennius v. L. Müller (29 S.) M. 0,60. 186. Leben u. Treiben d. deutschen Frau in d. Urzeit v. Buschan (31 S.) M. 0,60. 189. Prof. Jacob Dominikus, d. Freund d. Koadjutors v. Dalberg, e. Beitrag z. Erfurter Gelehrtengesch. v. A. Pick (44 S.) M. 1. 193. D. unehrlichen Leute d. älteren Zeit v. Chrn. Meyer (37 S.) M. 0,80. 196. Walther v. d. Vogelweide v. Thdr. Uhle (48 S.) Mk. 1. 199. D. Dominikaner in Eisenach. E. Bild aus d. Klosterleben d. MA. v. Ludw. Weniger (44 S.) M. 0,80. 206. Athen im Spiegel aristophanischer Komödie v. E. Lange (50 S.) M. 1. — **86**) F. Harrison, The meaning of hist. and other hist. pieces. London, Macmillan. VIII, 307 S. 8 sh. 6 d. |[LCBl. (1895), S. 718.]| — **87**) × Classical Studies in honour of Henry Drisler. New-York, Macmillan. VIII, 310 S. |[Lejay: RCr. (1895), S. 248.]| (Enthält 21 Artikel aus d. Feder seiner Schüler. Darunter Hopkins: Henotheism in the Rig Veda. Perry, Notes on the Vedic Deiti Pûsan. Gottheil: References

und Aufsätzen ist nur eine ungedruckte Abhandlung enthalten: War Lessing ein eifriger Patriot? Sie ist 1867 als Vortrag im Karlsruher litterarischen Verein gehalten worden. B. verneint die Frage und erklärt es aus den Zeitverhältnissen, daſs Lessing kein eifriger Patriot sein konnte. Die Auswahl der Schriften so wie das beigefügte Verzeichnis der sämtlichen Veröffentlichungen rühren von Varrentrapp her.[40-47]) Zwiedeneck-Südenhorst veröffentlicht eine Sammlung verschiedenartiger Essays etwa von der Art, wie sie in unsern historischen Zeitschriften erscheinen, teils kleine ins Einzelne gehende Gemälde einer geschichtlichen Episode, teils Untersuchungen über verwickelte historische Streitfragen. Indem er alle überflüssigen Umständlichkeiten wegläſst und alles in künstlerische Form kleidet, hofft er bei einem gröſseren Kreise von Gebildeten Interesse und Verständnis auch für die historische Detailforschung zu gewinnen. In der That hat er es verstanden,

---

to Zoroaster in Syriac and Arabiac Literature. Egbert: The Preliminary Military Service of the Equestrian Cursus honorum. Jacson: Herodotus VII 61, or Ancient Persian Armour. Yung: Gargettus, an Attic Deme. D. übrigen handeln über klassische Litteratur.) — 38) × Oriental Studies. A selection of the papers read before the Oriental Club of Philadelphia 1888—94. Boston, Ginn & Comp. 278 S. |[BPWS. (1895), S. 409.]| (Auswahl v. Abhandlungen d. Mitglieder; darunter Easton, über Geographie v. Indien. Hopkins, heilige Zahlen im Veda. Jastrow, babylonische Rechtsurk. v. 642. Hilprecht, Kontrakttafel aus Nippur. Barton, israelitische Gottheiten. Brinton, über d. numidische Alphabet der Tuaregs, d. tifinar. Müller, Äthiopen v. Meroë. S. Y. Stevenson, über Federn u. Flügel (d. h. Vorstellungen v. geflügelten Wesen u. göttlichen Vögeln bei d. verschiedensten Völkern d. Erde.) — 39) × Pasquale Villari, Scritti Vari. Bologna, Zanichelli. 580 S. L. 5. |[Kaufmann: HZ. (1895), S. 86 (Sammlung älterer Aufsätze).]| — 40) × Hist. Abhandlungen. Hrsg. v. Heigel u. Grauert. 4./5. Heft. (4. Das Ceremoniell d. Kaiserkrönungen v. Otto I. bis Friedrich II. v. A. Diemand. 151 S. Mk. 5. 5. Joh. Heinr. v. Schüle u. sein Prozeſs mit d. Augsburger Weberschaft [1764—85] v. A. Seidl. 61 S. M. 2,40.) — 41) × Stimmen aus Maria-Laach. Ergänzungshefte. (= 61. Einfluſs d. Religion auf d. Leben beim ausgehenden MA., bes. in Dänemark, v. W. Schmitz [160 S].) Freiburg i./B., Herder. M. 2,20. (62. D. Râmâyana u. d. Râmâ-Litteratur d. Inder. E. litteraturgeschichtl. Skizze v. A. Baumgartner [XI, 170 S. M. 2,30].) — 42) × Leipziger Studien aus d. Gebiet d. Gesch. Hrsg. v. Arndt, Lamprecht, Marks. 1. Bd. 1. Hft. (= I. D. Kölner Conföderation v. J. 1367 u. d. schonischen Pfandschaften. Hansisch-dän. Gesch. 1367—85 v. E. Daenell.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIV, 174 S. M. 3,60. — 43) × Vorträge u. Aufsätze aus d. Comenius-Gesellsch. 2. Jhrg. 3. Stück. (= 3. D. böhmischen Brüder u. ihre Vorläufer [39 S.].) Leipzig, Voigtländer in Komm. Lex.-8⁰. — 44) Aus alter u. neuer Zeit. Hrsg. v. E. Dietze. No. 1/2. 1. Wissenschaftl. Anschauungen vor 200 Jahren v. Uhlizsch. Wissenschaft u. Illusion v. Henry. Notizen z. Gesch. d. Mäſsigkeitsbewegung in England v. Anna Dietze. Über d. Vertreibung d. Jesuiten in Europa im vorigen Jh. v. M. Cavallo. Z. Frauenfrage im 16. Jh. v. Kieſsler (16 S.). 2. Caligulas Leben u. Grausamkeiten. E. Bild röm. Cäsarenwahnsinns nach geschichtl. Quellen, als Ergänzung zu Quiddes Caligula bearb. v. J. Gray (16 S.). Leipzig, Milde. Subskr.-Preis f. 10 Nrn. M. 1,50, Einzelpr. à M. 0,20. — 45) × Sammlung gemeinnütziger Vorträge. Hrsg. v. deutschen Vereine z. Verbreitung gemeinnütz. Kenntnisse in Prag. Prag, Härpfer in Komm. (181. D. Entwickelung Berlins v. K. Pröll. 17 S. M. 0,40. 182. Andreas Hofer v. A. Ohorn. 15 S. M. 0,20. 184. Adam Ries u. d. Entwickelung unserer Rechenkunst v. Albrecht. 18 S. M. 0,40. 185/6. 25 Jahre d. Strebens für Volksbildung. Z. Gesch. d. deutschen Volksbildungsbestrebungen innerh. u. auſserh. Böhmens. Z. Erinnerung an d. Gründer d. „Deutschen Vereins z. Ausbreitung gemeinnütz. Kenntnisse [Dr. Jos. Holzamer] v. Lippert. 36 S. M. 0,80. 187/8. Aus d. Gesch. d. Badelebens v. Bayer. 32 S. M. 0,60. 189. Friedrich Hölderlin v. Aug. Sauer. 19 S. M. 0,30. 190. D. k. k. Kunstgewerbeschule in Prag u. ihre Lehrziele. Besprochen v. Ant. Helmessen. 21 S. M. 0,30.) — 46) × Gieſsener Studien auf d. Gebiet d. Gesch. VI. (= Denkwürdigkeiten d. Markgräfin Friederike Sophie v. Bayreuth u. d. englisch-preuſsische Heiratsverhandlung v. 1730 v. K. Bernbeck. Mit e. Vorwort v. W. Oncken. X, 104.) Gieſsen, Ricker. M. 2,80. — 47) H. Baumgarten, Hist. u. polit. Aufsätze u. Reden. Mit e. biogr. Einl. v. E. Marks. Straſsburg, Trübner. CXLI, 528 S. mit 1 Bildnis. M. 10.

seine kleinen Aufsätze bei aller erforderlichen Gründlichkeit zu einer recht genufsreichen Lektüre zu gestalten.[48-50])

Historische Hülfswissenschaften. *Geschichtliche Erdkunde.* Kaum hat die Ausgabe des neuen Sieglinschen Atlasses begonnen, so erscheint schon ein neues Unternehmen ähnlicher Art von dem Altmeister der alten Geographie Kiepert, welches den Abschlufs aller seiner bisherigen Forschungen und Kartenwerke bildet. Zahlreiche Textblätter geben einen inhaltsreichen kritischen Apparat zu den einzelnen Karten. Während jedoch der Atlas von Sieglin, eine Umarbeitung des bekannten Spruner-Menkeschen, die einzelnen Länder durch die verschiedenen Perioden ihrer Entwickelung verfolgt und für Spanien z. B. 9 Karten verwendet, giebt Kiepert in der Regel nur eine Hauptkarte von jenem Lande und deutet nur im Schriftcharakter der Namen die Zeitunterschiede an, legt also das Hauptgewicht auf die topographische Seite der alten Geographie, während es jener auf die historische legt.[51.52]) Wölfel berichtigt mehrere in unsern verbreitetsten geographischen Lehrbüchern vorhandene Irrtümer, meist Zahlenangaben, Schreibung, Aussprache oder Erklärung von Namen; historische Dinge werden nur soweit besprochen, als sie in derartigen Lehrbüchern angeführt sind.[53])

Genealogie und Heraldik.[54-61]) *Bücherwesen.*[62.63])

||[Gefs: DLZ. (1895), S. 868; Meinecke: HZ. 78, S. 479.]|| — **48)** H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Gesch. u. Gesch.n aus neuerer Zeit. Bamberg, Buchner. 228 S. (1. D. venetianische Inquisition. 2. E. Hochzeitsreise nach Spanien [1598]. 3. D. Freiherrn Adam v. Herberstein Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel [1608]. 4. D. Unglückstage v. Mantua [1630]. 5. Neue Ergebnisse d. Wallensteinforschung 1630/4. 6. Turenne u. d. Fronde 1649—57. 7. Gesch. d. Prinzessin v. Ahlden [Ende d. 17. Jh.]. 8. D. Erziehung d. Söhne Max Emanuels v. Bayern in Österreich [1706—15]. 9. Cagliostro in Strafsburg [1780/3]. 10. E. Kaiserhusar. Erinnerungen an d. österreichische Soldatenleben zu Ende d. 18. Jh.) — **49)** × Ludw. Bamberger, Gesammelte Schriften. 2. Bd. Charakteristiken. Berlin, Rosenbaum & Hart. V, 328 S. M. 5. — **50)** × A. Sorel, Lectures hist. Paris, Plon & Nourrit. 18°. 292 S. Fr. 3,50. ||[Stein: PolybiblL. (1895), S. 264 (vervollständigte Sammlung mehrerer in Zeitungen u. Zeitschriften niedergelegter Artikel; bes. über Revolutionszeit u. Anfang d. Jh.]||

51) H. Kiepert, Formae orbis antiqui. 1. Lfg. Berlin, Reimer. à M. 4,80. ||[Cagnat: RCr. (1895); Partsch: BPWS. (1895), S. 209; Kirchhoff: ZGymn. (1895), S. 56 ('technisch vollendet, inhaltlich auf d. Höhe d. Wissenschaft stehend').]|| — **52)** × Vidal de la Blache, Atlas général d'hist. et de géographie. 1. vol. Paris, Colin. Fol. 420 cartes ou cartons, en couleurs. Fr. 30. ||[H. de Curzon: RCr. (1895), S. 75 (sans rival en son genre; auch cartes géologiques, agricoles, industrielles, orographiques du monde moderne).]|| — **53)** Wölfel, Kritische Bemerkungen zu etlichen geographischen u. geschichtlichen Lehr- u. Schulbüchern, Karten u. s. w. Programm d. Realschule zu Krimmitschau. — **54)** × J. Siebmachers grofses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen, vollständig geordn. u. reich vermehrten Aufl. m. herald. u. hist.-genealog. Erläuterungen. 6. Bd. 9. Abt. Nürnberg, Bauer & Raspe. gr.-4°. M. 30. (VI. 9. Ausgestorbener preufsischer Adel. Prov. Pommern. Bearb. v. Mülverstedt, ill. v. Hildebrandt [III, 222 S. m. farb. Titel u. 78 Taf.]. VI. 8. D. abgestorbene Adel d. preufsischen Provinz Schlesien, 3. Tl., v. Blažek [180 S. u. 108 Taf.] M. 45. IV. 15. D. Adel v. Ungarn samt d. Nebenländern d. St. Stephanskrone [Suppl.-Bd.]. Bearb. v. G. v. Csergheö u. J. v. Csoma [150 S. mit 102 Taf.] M. 45.) — **55)** × A. Hildebrandt, Heraldische Bücherzeichen. 25 Ex-Libris. 2. Sammlung. Berlin, Stargardt. 5 S., 25 Blatt. M. 4. — **56)** × Fr. Warnecke, Bücherzeichen (Ex-Libris) d. 15./6. Jh. v. Dürer, Burgmair, Beham, Virgil Solis, Jost Amman u. a. Berlin, Stargardt. 4°. 10 S., 40 Taf. M. 10. — **57)** × Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien. Hrsg. unter Leitung e. Red.-Komitees d. Vereins 'Herold'. 3. Bd. Berlin, Bruer. 12°. VIII, 404 S. m. Abbildgn. u. 18 teil. farb. Wappentaf. M. 6. — **58)** × F. Hölscher, Genealogische Tafeln für d. Geschichtsunterricht. Leipzig, Fock. M. 2. — **59)** × F. Heyer v. Rosenfeld, D. Staatswappen d. bekanntesten Länder d. Erde. Neben deren Landesflaggen u. Kokarden. Nach durchaus amtl. Mitteilungen hrsg. 10. Aufl. in 3 Lfgn.

§ 70B.

Allgemeine Kulturgeschichte.

G. Steinhausen.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57.)

Allgemeines. Eine gedrängte Übersicht über die bisherige Thätigkeit auf dem Gebiet der Kulturgeschichte giebt ein Artikel des Brockhausschen Konversationslexikons.[1])

Allgemeine Darstellungen in *umfassendstem* Sinne von besonderer Bedeutung sind nicht erschienen.[2-8]) Dagegen verdient eine Reihe von allgemeinen Darstellungen, die *gröfsere oder geringere Zeiträume oder Völkergruppen* behandeln, zum Teil grofse Beachtung. Nicht eigentlich kulturhistorisch dem Inhalt und der Tendenz nach, mufs doch ein aus dem Nachlafs Iherings[9]) herausgegebenes unvollendetes Werk, in dem der Vf., um die römische Rechtsentwickelung zu verstehen, die Entstehung und die vorrömische Kulturentwickelung der indogermanischen Völker Europas überhaupt behandeln wollte, hier erwähnt werden. Dem Buche sind mit Recht von seiten der indogermanischen Sprach- und Altertumsforschung zahlreiche und schwere Irrtümer vorgeworfen worden, aber man hat doch, z. B. Schrader, den Grundgedanken und Plan des Werkes als bedeutend bezeichnet. Ihering will vor allem den Nachweis versuchen, wie der Typus des Europäers entstanden und zwar durch die Einwirkungen der Wanderperiode geworden ist; weiterhin wollte er dann, was ihm nicht

---

Frankfurt a/Main, Keller. gr.-4⁰. 5 farb. Tafeln. M. 4. — **60)** × Festschrift z. Feier d. 25j. Bestehens d. Vereins für Wappen-, Siegel- u. Familienkunde 'Herold'. Hrsg. v. Verein Herold. Red. v. Hildebrandt. Berlin, Stargardt i. Komm. gr.-8⁰. III, 236 S. mit Abbildgn., 18 Taf. u. 1 Stammtaf. M. 20. — **61)** × D. Flaggen d. Kriegs- u. Handelsmarinen aller Staaten d. Erde. Nebst d. Signalflaggen u. d. Landesfarben aller europ. Staaten. 7. Aufl. Leipzig, Ruhl. gr.-8⁰. 16 farb. Tafeln. M. 2. — **62)** × W. Heinsius, Bücherlexikon. 19. Bd., 9—19. Lfg. Leipzig, Brockhaus. à M. 3. — **63)** × Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten. Hrsg. v. K. Dziatzko. Leipzig, Spirgatis. VI, 128 S. M. 5. (6. Beiträge z. Theorie u. Praxis d. Buch- u. Bibliothekswesens.)

1) Kulturgesch. In: Brockhaus Konversations-Lexikon 10, S. 792/3.

2) Spamers illustr. Weltgesch. Mit besond. Berücksicht. d. Kulturgesch. neubearb. u. bis z. Gegenw. fortgeführt v. O. Kaemmel u. K. Sturmhoefel. 3. Aufl. Bd. 6 u. 7. Leipzig, Spamer. XII, 768 S.; XII, 760 S. à M. 8,50. (Illustr. Gesch. d. neuer. Zeit. 2. V. 30j. Kriege bis z. Machtstellung Ludwigs XIV. 3. V. Verfall d. bourbon. Macht bis z. Beginn d. grofsen französ. Revolution.) — **3)** J. G. Vogt, Illustr. Weltgesch. für d. Volk, m. besond. Berücksichtig. d. Kulturentwickelung. 73.—123. Heft. Leipzig, Wiest. Bd. 2: S. 529—623; 3: XXX, 576 S.; 4: S. 1—112. à M. 0,10. — **4)** Rud. Fiedler, Übersicht u. Wiederholung d. allgemeinen u. österreich. Gesch. m. besond. Berücksicht. d. Kulturgesch. f. Abiturienten d. öst. Mittelschulen u. s. w. Reichenberg, Fritsche. VII, 86 S. M. 1,20. — **5)** Herm. Ritter, Wellenschläge d. menschlichen Kulturentwickelung u. unser Kulturideal. Kulturgesch. u. ethische Betrachtungen. Bamberg, Handels-Druckerei. X, 37 S. M. 1. — **6)** E. Guyard, Hist. du monde, son évolution et sa civilisation. Paris, L'Auteur (imp. Imbert). IX, 698 S. — **7)** C. H. Scharling, Menneskehed og Christendom i deres hist. Udvikling. En Fremstilling af Hist. Philosophi. 2. Udgave. 1.—10. H. Kjøbenhavn, Gad. à Öre 60. (Geschichtsphilosophisch.) — **8)** L. Jackson, Ten centuries of European progress. London, Low. 366 S. sh. 5. — **9)** R. v. Ihering, Vorgesch. d. Indoeuropäer. A. d. Nachlafs herausg. Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 486 S. M. 11,60.

mehr möglich war, die Bildungsgeschichte der einzelnen europäischen Kulturvölker aufzuhellen suchen. In dem vorliegenden Torso nimmt neben der Schilderung des arischen Muttervolkes und seiner Kultur, wobei Ihering aber die Kulturzustände des Rig-Veda als urarische ansieht, der Wanderschaft und der 'zweiten Heimat', die er im südlichen Rufsland nach andern sucht, die Schilderung der semitischen, speziell der babylonischen Kultur einen breiten Raum ein, einmal weil I. zeigen wollte, in welchem Maſse die Verhältnisse des Bodens die Kultur und die Volksart zu beeinflussen vermögen, und weil weiter ersichtlich werden sollte, was die Semiten vor dem Auftreten der Arier geleistet hatten und was diese ihnen verdankten. Denn 'Babylon ist der Ursitz der Kultur; von hier hat sie ihre Wanderung über die Welt angetreten.' Sein 'Kulturerbe ist auf die Indoeuropäer übergegangen.'[10.11]) — Die von I. behandelten Probleme werden zum Teil auch in dem 2. Bande der vortrefflichen freilich etwas trockenen Geschichte des Altertums von E. Meyer,[12]) der die Geschichte des Abendlandes bis auf die Perserkriege sich zum Vorwurf genommen hat, in kurzer und vorsichtiger Weise berührt. Namentlich ist auf die Abschnitte: Orient und Occident, die Indogermanen, Kultur und Religion der Indogermanen, älteste Civilisation des Abendlandes, sowie auf das Kapitel: Anfänge der Verbindung mit dem Orient hinzuweisen. Weit im Vordergrunde dieses Bandes steht naturgemäſs die Geschichte Griechenlands, aber 'eine Spezialgeschichte Griechenlands zu schreiben war nie des Vf. Absicht.' Er betont sehr richtig die Notwendigkeit einer einheitlichen Darstellung der Gesamtentwickelung der alten Welt. Dafs er in diesem Bande das Abendland einheitlich behandelt, war die Konsequenz des 1. Bandes, in dem er die Entwickelung des Orients geschildert hatte. Dafs in unserm Bericht Meyers Werk besondere Erwähnung finden mufs, ist in der weitgehenden Berücksichtigung des kulturgeschichtlichen Elements begründet: ich mache besonders neben den schon genannten Abschnitten auf die Kapitel: Die Kultur des griechischen MA. sowie auf das 1. und 4. Kapitel des dritten Buches aufmerksam. Hittells[13]) umfassendes Werk behandelt in 4 Bänden das geistige, soziale und industrielle Leben auf der Stufe der wilden Völker, weiter das barbarische Heidentum (die Bronzezeit, die Azteken, die Chinesen und alten Ägypter), das Judentum und die Griechen, Rom und die Anfänge des Christentums in ihren Kulturzuständen; ob dasselbe Anspruch auf Beachtung hat, vermag ich nicht zu sagen. Mit dem Schlufsakt der Entwickelung der alten Welt beschäftigt sich Boissiers[14]) interessantes Buch, das in 2. Auflage erschienen ist. Den Titel erschöpft der Inhalt übrigens nicht völlig. Boissier will zeigen, 'de quelle manière le christianisme s'accomoda de l'art et des idées antiques et comment s'est opérée chez lui au 4e s. la fusion des éléments anciens et nouveaux.' Er stützt sich besonders auf die

|[LCBl. (1895), S. 48 f; O. Schrader: DLZ. (1895), S. 174—82.]| — **10)** × G. Maspero, The dawn of civilisation: Egypt and Chaldaea. Edit. by A. H. Sayce; translat. by M. L. McClure. London, Christian Knowledge Society. 806 S. sh. 24. (Unzugänglich.) — **11)** × P. Martine, Hist. du monde oriental dans l'antiquité. Les Révolutions, les peuples, les religions, les gouvernements (cours de sixième). Paris, Dupont. VII, 492 S. Fr. 3,50. — **12)** Ed. Meyer, Gesch. d. Altertums. 2. Bd. Gesch. d. Abendlandes bis auf d. Perserkriege. Stuttgart, Cotta Nachf. 1893. XVI, 880 S. M. 15. |[Ac. 45, S. 167; S. Reinach: RCr. 38, S. 165/7; LCBl. (1894), S. 1205 ff.]| — **13)** J. S. Hittell, A hist. of the mental growth of mankind in ancient times. 4 vol. New-York, Holt & Co. 1889—94. 382, 376, 308, 404 S. $ 6. — **14)** G. Boissier, La fin du paganisme. 2. éd. 2 Vols. Paris,

Litteratur und schreibt mehr Litteraturgeschichte, vor allem sucht er aber die Schriftsteller selbst zu schildern, um Typen für gewisse Gruppen zu gewinnen. Mit dem Untergang des Heidentums beschäftigt sich auch eine hübsche Studie von Allard,[15]) der zunächst die gesetzliche Lage desselben unter Constantin skizziert und feststellt, dafs unter dessen Regierung das Heidentum nicht wesentlich erschüttert war. Aber auch als man ihm schärfer zu Leibe ging, leistete es erheblichen Widerstand. Sehr verschieden war die Lage in den verschiedenen Teilen des antiken Weltreiches: aber keineswegs darf man von einem schnellen Verfall der alten Kultur sprechen. Die Gesetze und Edikte wirkten nur lokal, nicht absolut. A. zeichnet die Situation in den verschiedenen Teilen, in Rom, Italien, Afrika, Spanien, Gallien u. s. w., wie in Asien und hebt besonders den Unterschied des Orients und Occidents hervor. In jenem hatte das Heidentum die Hauptstadt, Konstantinopel, gegen sich, in diesem Rom für sich. Das Volk der grofsen Städte neigte leicht zum Christentum, das Landvolk im Orient stärker, als in Italien oder Gallien. — Die allgemeine Kulturgeschichte des MA. ist wieder mehrfach zum Gegenstand umfangreicherer Darstellungen gemacht worden. Das Werk des amerikanischen Historikers Adams[16]) will die Fundamente der modernen Kultur in der Vergangenheit suchen, das Auftreten ihrer Hauptelemente und ihre weitere Entwickelung bis zu der charakteristischen modernen Färbung verfolgen. Dem Vf. ist das MA. eine Periode der Vorbereitung, weniger der Einrichtungen und Ideen als der Menschen. Sorgfältig gearbeitet, bringt das Werk doch nicht allzuviel neues. Der Inhalt ist unten spezialisiert angegeben. — Grupp[17]) bringt seine Kulturgeschichte des MA. (vgl. JBG. 16, IV, 9[14]) zu vorläufigem Abschlufs. Das 'Ideal der absoluten Vollständigkeit und Zuverlässigkeit, jener saubern und alle Ecke und Lücken ausfüllenden Filigranarbeit' ist, wie er betont, nicht das seine. Er schilt die anspruchsvolle Detailwissenschaft und meint sehr selbstbewufst, er wolle Gedanken bieten, statt einfach erzählen, charakterisieren statt aufzählen, statt Personen und Thaten die Ideen in den Vordergrund stellen u. s. w. Der Historiker soll aber gar nicht im Detail untergehen, er soll es verarbeiten und verwerten. Blofse Erzählung und Aufzählung genügt gewifs nicht: die Darstellung der wirklichen Entwickelung und gerade der Kulturentwickelung soll weit mehr, weit höheres bieten — aber doch auf Grund der Detailforschung. Sonst ist sie eben nicht richtig. Aus den vielen Einzelheiten das typische herausschälen, das ist die Aufgabe. Und in dieser Beziehung leistet Grupp bei weitem nicht genug; er arbeitet auch zuviel nach sekundären Quellen, nach vorhandenen Darstellungen. Dafs sein Buch überdies vom klerikalen Standpunkt geschrieben ist und das MA. der heutigen Mifsachtung — die übrigens in neuester Zeit durchaus nicht so allgemein ist, wie der Vf. glaubt — gegenüber erhebt, ist schon beim

---

Hachette & Co. 408, 456 S. Fr. 7. — **15**) Paul Allard, Le paganisme au milieu du 4e s.: situation matérielle et légale. Paris, Jacquin. 51 S. (Extr. de le RQH. 56, S. 353—403.) — **16**) G. Burton Adams, Civilization during the middle ages, especially in relation to modern civilization. New-York, Scribner's Sons. VII, 468 S. $ 2,50. (Inhalt: Introduction. What the middle ages started with. The addition of christianity. The german conquest and the fall of Rome. What the Germans added. The formation of papacy. The Franks and Charlemagne. After Charlemagne. The feudal system. The empire and the papacy. The crusades. The growth of commerce and ils results. The formation of France. England and the other states. The renaissance. The papacy in the new age. The reformation. Summary.) — **17**) Georg Grupp, Kulturgesch. d. MA. 2. (Schlufs-) Bd. Stuttgart, J. Roth. VII, 466 S.

ersten Bande hervorgehoben. Gleichwohl ist ein gewisses Streben nach Objektivität unverkennbar, und in manchen Partieen hat das Buch durchaus seine Verdienste. Unangenehm sind die häufigen Beziehungen auf moderne Zustände. Aus dem Inhalt, der systematisch geordnet ist, führe ich einige Abschnitte an: Der symbolisch-mystische Geist des MA.; Burg- und Hofleben; Ritterliche Erziehung und Sitte; Geistesrichtung und Empfindungsleben im 12. bis 13. Jh.; Glauben und Denken; Landwirtschaft; Bauernleben; Wege und Märkte und fahrendes Volk; Religiöse und sittliche Wandlungen; Wohlthätigkeitsanstalten; Unterrichtsanstalten u. s. w. — Von Kleinpauls[18]) Werk über das MA., das ich im vorigen Bericht bereits genugsam charakterisierte, ist der 1. Band abgeschlossen. Inwieweit Emertons[19]) Buch kulturhistorisch wichtig ist, konnte ich, da es mir unzugänglich war, nicht beurteilen. McLaughlins[20]) Buch enthält sechs Studien über das MAliche Naturgefühl, über Ulrich v. Lichtenstein (gewissermafsen als Typus), über Neidhart v. Reuenthal und seine Bauern, über Meier Helmbrecht, über Kindheit in MAlicher Litteratur, und über eine MAliche Frauengestalt. — Einen wichtigen Teil der MAlichen Kulturentwickelung, die Kultur der Kreuzzüge, hat Henne am Rhyn[21]) in populärer Form, abhängig von den einschlägigen Werken, behandelt. — Über die kulturelle und soziale Entwickelung der Neuzeit[22]) bis zum 19. Jh. handelt Kareev,[23]) um die Geschichte des 19. Jh. einzuleiten. Das Buch war mir nicht zugänglich. Röhrichs[24]) Werk, das das gesamte sociale Leben der Gegenwart behandeln will, ist jetzt abgeschlossen. Man kann auch ein wirklich historisches Werk über die Kultur der Gegenwart schreiben, aber ein solches ist doch Röhrichs Buch sehr wenig. Das ganze ist mehr eine populäre, teilweise sehr trivial geschriebene Zusammenstellung von allem möglichen Wissenswerten aus der modernen Volkswirtschaft, dem Gesellschafts- und Staatsleben als ein wirkliches Kulturbild, wenngleich einzelne wenige Partieen auch diesen Charakter tragen. Meistens wird aufserdem nicht eigene Darstellung gegeben, sondern es werden lange Stellen aus mehr oder weniger bekannten Büchern und Aufsätzen mitgeteilt. Die Hauptmasse des vorliegenden 2. Bandes enthält die Darstellung des Sozialismus.

Verschiedenes. Nach einem älteren Werk von Metchnikoff (1889 erschienen), das ich nicht habe einsehen können, skizziert de Vogüé[25]) die historische Bedeutung der grofsen Flüsse, die die wahren Väter der Civilisation seien.

Sammelwerke. Aus demjenigen Harrisons,[26]) das eine Reihe

M. 6,80. — **18**) R. Kleinpaul, D. MA. Bilder aus d. Leben u. Treiben aller Stände in Europa. Bd. 1. Leipzig, Schmidt & Günther. IX, 412 S.; 18 Taf. M. 18,50. — **19**) Ephr. Emerton, Mediaeval Europe (814—1300). Boston, Ginn & Co. XXV, 607 S. $ 1,65. — **20**) E. Tompkins McLaughlin, Studies in mediaeval life and literature. New-York, Putnams Sons. X, 188 S. $ 1,25. — **21**) Otto Henne am Rhyn, Kulturgesch. d. Kreuzzüge. (= Ill. Bibliothek d. Kunst- u. Kulturgesch. Bd. 5.) Leipzig, Friesenhahn. 302 u. 20 S. M. 4. — **22**) F. Rossbach, D. Zeitalter d. Entdeckungen u. Eroberungen. In Präparationen nach d. Formalstufen bearb. (= Beiträge z. Geschichtsunterricht. Heft 3.) Leipzig, F. Richter. IV, 96 S. M. 1,20. — **23**) N. Kareev, Filosofija kuljturnoj i socialjnoj istorii novago vremeni 1300—1800. Petersburg. 176 S. Rbl. 1. (Phil. d. Kultur- u. Sozialgesch. d. NZ. Einl. z. Gesch. d. 19. Jh.) — **24**) W. Röhrich, D. Buch v. Staat u. Gesellschaft. E. allgemeine Darstellung d. gesamten sozialen Lebens d. Gegenwart. Bd. 2. Leipzig, Biedermann. V, 432 S. M. 6,40. — **25**) Vicomte E. M. de Vogüé, La civilisation et les grandes fleuves hist.: RDM. 125, S. 680—95. — **26**) F. Harrison, The meaning of

von zum Teil noch gar nicht veröffentlichten Essays aus den verschiedensten Gebieten enthält, kommen für unser Gebiet folgende in Betracht: the connexion of history, ein Essay über die gesamte historische Entwickelung; the city in history, eine Reihe von Essays, von denen der erste die antike, MAliche, moderne und ideale Stadt, die übrigen die historisch wichtigsten Städte Europas behandeln; a survey of the thirteenth century, worin der Höhepunkt der MAlichen Entwickelung mit Wärme geschildert wird; the sacredness of ancient buildings u. a.

Kultureinflüsse. (Vgl. auch N. 315, 316, 483.) In die früheste Zeit führt uns Montelius'[27]) noch unvollendeter Aufsatz über den orientalischen Kultureinflufs auf Europa. Da es sich hier zunächst um das Stein- und Bronzezeitalter handelt, gehe ich auf ihn nicht näher ein. E. Meyers[28]) Aufsatz ist eine Besprechung eines Werkes von Gunkel über Schöpfung und Chaos, auf die ich, wie auf das Werk selbst im nächsten Bericht zurückkommen werde. — Ryssel[29]) geht für einige abendländische Erzählungsstoffe des MA. auf ihre syrische Quellen zurück, und zwar für die Kreuzauffindungslegende, die Siebenschläferlegende und die Erzählung von den acht Knaben, die in Ephesus das Martyrium erlitten. — Stein[30]) betont den kontinuierlichen Zusammenhang des MAlichen Geisteslebens mit der griechischen Gedankenwelt (freilich in verschiedenen Linien), skizziert, wie die syrische Linie der griechischen Tradition unmittelbar in die arabische hinüberführt und weist als den ersten Araber, der griechische Philosophie trieb, Ibrâhîm Ben Sajjâr an-Nazzâm (um 835 n. Chr.) nach. — Paulis[31]) Artikel polemisiert gegen eine Broschüre Warburgs und sucht darzuthun, dafs die Künstler des Quattro cento von der Antike vor allem die Darstellung des unverhüllten menschlichen Körpers zu lernen suchten. — Steinhausen[32]) beschäftigt sich ausführlich mit den Anfängen des französischen Kultureinflusses auf Deutschland in neuerer Zeit. Das wesentliche ist die Ausbildung eines neuen Lebens- und Bildungsideals, das sich gegen Ausgang des 15. Jh. am französischen Hofe entwickelte und das zuerst die Vornehmen, dann auch die übrigen Stände Deutschlands bereits im 16. Jh. beeinflufste. Unterstützt wird dieser Einflufs durch eine Reihe politischer Momente, die französische Färbung der Diplomatie, die Einwanderung flüchtiger französischer Protestanten und den Calvinismus, die damals stark auftretende Fremdsucht überhaupt (auch italienische und spanische Einflüsse), vor allen Dingen durch die sich zu einer wahren Sucht ausbildende Reisemode. Der zweite Teil der Arbeit sucht den Fortgang und die allgemeine Verbreitung des französischen Einflusses in der zweiten Hälfte des 16. Jh. aufzuzeigen und zwar an den Höfen, beim Adel, beim Bürgertum sowie (nach den Mefskatalogen) in der litterarischen Produktion.[33]) — Weddigens[34]) Buch über die Ein-

hist., and other hist. pieces. London, New-York, Macmillan & Co. VII, 482 S. $ 2,25. |[Long: Ac. 46, S. 441 f.]|

27) O. Montelius, Orienten och Europa. Ett bidrag till Kännedomen om den orientaliska Kulturens inverkan på Europa intill midten af det sista årtusendet före Kristi födelse: AntT. 13, I, S. 1—80. — 28) Ed. Meyer, D. babylonische Einflufs auf Judentum u. Christentum: AZgB. No. 287. — 29) V. Ryssel, Syrische Quellen abendländischer Erzählungsstoffe 1/2: ASNS. 93, S. 1—22, 241—80. — 30) L. Stein, D. erste Auftreten d. griechischen Philosophie unter d. Arabern: AGPh. 7, S. 350—61. — 31) G. Pauli, Antike Einflüsse in d. italienischen Frührenaissance: Kunstchr. NF. 5, S. 174/7. — 32) Georg Steinhausen, D. Anfänge d. französischen (Litteratur- u.) Kultureinflusses in Deutschland in neuerer Zeit: ZVglLG. 7, S. 349—82. — 33) × V. Uzel, Kulturní stav francie ve

wirkung der deutschen Litteratur auf die übrigen europäischen Litteraturen wird in einer neuen unveränderten Ausgabe vorgelegt. — Mit speziellen litterarischen Einflüssen verschiedener Art beschäftigen sich eine Reihe von Artikeln. Drescher[35]) beginnt in gründlicher Weise den Einfluſs Boccaccios auf Hans Sachs zum erstenmale im Zusammenhang darzustellen; Peters'[36]) Dissertation ist die Einleitung zu einer gröſseren, bereits im vorigen Bericht (IV, 12, 39) erwähnten Arbeit und behandelt die bisherigen Forschungen über den Einfluſs der spanischen Litteratur auf das französische Drama des 17. Jh., die sich auſser auf Corneille und Molière auf Hardy und Rotrou und nur in geringem Maſse auf Scarron erstrecken; Strauſz[37]) weist auf die steigende Beschäftigung der Bulgaren mit der deutschen Litteratur hin.[38.39]) Ein interessantes Thema behandelt Brockhaus,[40]) indem er den gegenseitigen Einfluſs, den Abendland und Morgenland in neuerer Zeit auf einander ausgeübt haben, ins Auge faſst, freilich nur für das spezielle Gebiet der bildenden Künste. Neben dem Import islamitisch-morgenländischer Kunst namentlich auf dem Gebiet des Kunstgewerbes nahm auch der der christlich-abendländischen Kunst allmählich sehr zu. Auch die islamitisch gebliebenen Länder erfahren deren Einfluſs mehr und mehr.

Religiöse und Glaubensentwickelung. *Allgemeine Religionsgeschichte.*[41-46]) Neue Werke von Bedeutung sind auf diesem Gebiet wenig erschienen, Renans[47]) Studien sind in das Spanische übersetzt. Ernst[48]) behandelt in gemeinverständlicher Weise die herrschenden Ansichten über die Entstehung der Religion, sucht dabei die feindlichen Max Müllers und Jul. Lipperts zu kombinieren und skizziert die weitere Entwickelung der typischen Formen. Regnauds[49]) und Tieles[50]) Werk zur alten Religionsgeschichte waren mir unzugänglich.[51.52]) Bastian[53]) giebt

---

stvredoveku a jeho vliv na ostatni Europu. Progr. Königgrätz. 18 S. — **34**) F. H. Otto Weddigen, Gesch. d. Einwirkungen d. deutschen Litteratur auf d. Litteraturen d. übrigen europäischen Kulturvölker d. NZ. 2. (Titel-)Ausg. Leipzig, O. Wigand. VIII, 183 S. M. 2. (1882 zuerst.) — **35**) K. Drescher, Hans Sachs u. Boccaccio 1: ZVglLG. 7, S. 402—16. — **36**) R. Peters, Über d. Einfluſs d. spanischen Litteratur auf d. französische Drama d. 17. Jh. Diss. München. Naumburg, Lippert & Co. 1893. 34 S. — **37**) A. Strauſz, D. deutsche Litteratur in Bulgarien: ZVglLG. 7, S. 475 f. — **38**) × H. v. Wlislocki, Marmontel in Ungarn: ib. S. 89—91. (Ungar. Übersetzungen oder Überarbeitungen Marmontels stammen v. Zalányi, Baróczi, Kónyi, Kazinczy, Boér.) — **39**) ×× A. Farinelli, Grillparzer u. Lope de Vega. Berlin, E. Felber. XI, 333 S. M. 6,50. — **40**) H. Brockhaus, Abendland u. Morgenland in ihren Beziehungen zu einander auf d. Gebiete d. neueren Kunst. In: Kleine Beiträge z. Gesch. v. Dozenten d. Leipziger Hochschule S. 205—14.

41) G. T. Bettany, Världens religioner. En beskrifning öfver alla viktigare religionssystem i världen, både utdöda och nu existerande. Öfvers. och bearb. af G. F. H. 1. Stockholm, Fredengren. 1893. 48 S. Kr. 0,50. — **42**) M. Schreiner, Über Entwickelung in d. Religion: WestöstlRs. (1894), S. 390/5. — **43**) Sophie v. Torma, Ethnographische Analogieen. E. Beitrag z. Gestaltungs- u. Entwickelungsgesch. d. Religionen. Jena, Costenoble. VII, 76 S. M. 4. — **44**) A. M. Fairbairn, Religion in hist. and in modern life. London, Hodder & Stroughton. XV, 271 S. 3 sh. 6 d. — **45**) J. D. Buck, Theosophy hist. considered as underlying all religions and sacred scriptures. Esotericism in religions and philosophies. In: The Theosophical Congress at Chicago. Report. Americ. Section S. 36—44. — **46**) Goblet d'Alviella, La loi du progrès dans les religions: RBelge 10, S. 301—28. — **47**) E. Renan, Estudios de hist. religiosa. Madrid, Avrial. 4°. 289 S. pes. 6. — **48**) Paul Ernst, D. Anfänge d. Religion: VossZgB. N. 41/2. — **49**) P. Regnaud, Les premières formes de la religion et de la tradition dans l'Inde et la Grèce. Paris, Leroux. Fr. 10. — **50**) C. P. Tiele, Gesch. van den godsdienst in de oudheid tot op Alexander den Groote. D. 1. H. 1/2. Amsterdam, v. Kampen. 1893. XVI, 410 S. — **51**) × Cicchitti, Paganesimo, Cristianesimo e Buddismo: Labaro (Febr. 1894). — **52**) × E. Réthoré, Science

in seiner bekannten stoffanhäufenden Sammelweise einen Überblick über die eschatologischen Vorstellungen aller Zeiten und Völker. Auch den Fetischismus hat Bastian[54]) von ethnologisch-psychologischen Gesichtspunkten aus darzustellen gesucht: auch hier hat die vergleichende Betrachtung und ausgedehnte Sammlung B.s sicher ihren Wert. Bruchmann[55]) untersucht die Formen des Ahnenkults und meint unter Bekämpfung der Ansichten Bastians, Casparis, Müllers, daſs der Ahnenkult keinen Götter- oder Unsterblichkeitsglauben voraussetze, sondern unbeeinfluſst von irgend welchem Naturkult sich lediglich auf Grund einfacher Beobachtungen und Erwägungen auf der Stufe des Naturlebens bilde. Die verschiedenen Formen, auf die er eingeht, entspringen der Vorstellung, daſs der Mensch dieselben Bedürfnisse vor wie nach dem Tode habe. — Stadler[56]) setzt, gestützt auf die neuere einschlägige Litteratur, seine Darstellung des Totenkultus bei den alten Völkern fort und behandelt die Babylonier und Assyrier, über welche wir in dieser Beziehung wenig wissen. — Auf Beachtung hat Anrichs[57]) Buch Anspruch. Er nimmt die schon von Isaak Casaubonus beginnenden Untersuchungen über die Einwirkung des antiken Mysterienwesens auf das Christentum wieder auf und giebt zunächst einen dankenswerten Überblick über die Entwickelung des griechischen Mysterienwesens, über das Wesen des griechischen Mysterienkults, über das Mysterienwesen der Kaiserzeit und seine Bedeutung für die Philosophie der Kaiserzeit. Der Einfluſs nun des Mysterienwesens auf das Christentum bildet eine Seite eines allgemeinen Prozesses, der Hellenisierung desselben; es ist also zu zeigen, wie die religiöse Grundstimmung, welche die Auffassung der Religion bedingt und die kultische Feier beherrscht, unter dem Einfluſs gewisser Faktoren charakteristische Umprägungen erleidet. Eine bewuſste Aufnahme der Formen und Institutionen der Mysterienkulte hat kaum stattgefunden: die verschiedenen Medien waren die Kathartik, die Magie und die neuplatonische Telestik nicht minder als die religiös-mystische Richtung der späteren Philosophie, die alle das Christentum beeinfluſsten. Der Prozeſs ist naturnotwendig und hängt mit der steigenden mystischen Stimmung der ausgehenden Antike zusammen; die ersten Anfänge der Entwickelung sind daher verborgen, ihre völlige Ausgestaltung erreicht sie im 4. und 5. Jh.[58.59])

Mythologie und vergleichende Sagengeschichte. Neben mehr oder weniger kurzen Abrissen[60-62]) ist ein umfangreicheres Werk von

---

des religions. Du passé et de l'avenir du judaisme et du christianisme. Paris, Pedone. 368 S. Fr. 7,50. — **53**) A. Bastian, D. Verbleibsorte d. abgeschiedenen Seele. Mit 3 Taf. Berlin, Weidmann. 1893. II, 116 S. M. 3. |[LCBl. (1894), S. 191/2.]| — **54**) id., Kontroversen in d. Ethnologie. 3. Über Fetische u. Zugehöriges. Berlin, Weidmann. VIII, 87, IX S. M. 2. |[Th. Achelis: PMPGA. 40: LittBer. S. 189 ff.]| — **55**) C. F. H. Bruchmann, D. Entstehung u. d. Formen d. Ahnenkultes: N&S. 69, S. 71—90. — **56**) M. Stadler v. Wolffersgrün, D. Totenkultus b. d. alten Völkern: Progr. Realg. Feldkirch. 1893. 29 S. — **57**) G. Anrich, D. antike Mysterienwesen in seinem Einfluſs auf d. Christentum. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 247 S. M. 5,60. |[LCBl. (1894), S. 1016 f.]| — **58**) × × Th. Brieger, D. fortschreitende Entfremdung v. d. Kirche im Lichte d. Gesch. Akad. Rede. Leipzig, Hinrichs. 28 S. M. 0,50. — **59**) × F. Scheichl, Glaubensflüchtlinge aus Spanien m. d. Niederlanden, Italien u. Frankreich seit d. J. 1500. E. kulturgesch. Abhandlung. Linz, Städtebilder-Verl. 59 S. M. 0,75. — **60**) Abrégé de mythologie à l'usage des maisons d'éducation. Paris, Poussielgue. 18°. 85 S. — **61**) E. Géruzez, Petit cours de mythologie, contenant la mythologie des Grecs et des Romains avec un précis des croyances fabuleuses des Hindous, des Perses, des Égyptiens, des Scandinaves et des Gaulois. Nouvelle édition. Paris, Hachette & Co. 16°. VI, 188 S. Fr. 1,25. — **62**) Hubert

Charency[63]) besonders zu nennen. Er berücksichtigt in seinen vergleichenden Studien vorwiegend die Neue Welt und betont dabei die Frage des kulturellen Zusammenhangs oder der Beeinflussung in ältester Zeit. In der ersten Studie behandelt er eine verbreitete Schöpfungssage nach ihrer kontinentalen Version (in der alten wie der neuen Welt), nach ihrer insularen (Japan, Polynesien) und einer die beiden übrigen vermischenden Hindu-Version; weitere Abschnitte behandeln den unterirdischen Ursprung des Menschengeschlechts nach amerikanischen Sagen, die Pythonschlange bei den Salibas, La sortie du soleil, Lucina sine concubitu (verschiedene Sagen über unbefleckte Empfängnis), die Hundemenschen, den amerikanischen Orpheus, die Psychesage in Amerika u. s. w. Die letzte Abhandlung betrifft die Namen der Metalle bei verschiedenen Völkern Neu-Spaniens. Durchweg interessant, werden diese Studien einer näheren Prüfung zu unterziehen sein. — Von einem Buche Alviellas[64]) über Symbole ist mir nur der äufsere Inhalt, den ich unten mitteile, bekannt geworden.[65]) — Lukas[66]) behandelt eine der interessantesten kosmogonischen Vorstellungen, die vom Weltei, eine Vorstellung, der natürliche Gedanken zu Grunde liegen (Gestalt des Weltganzen, insbesondere des Himmels, der aufgehenden Sonne, Entstehung des Lebens aus dem Ei). Er bespricht die betreffenden Vorstellungen der Parsen, der Inder, Ägypter, Phönizier und Griechen, gruppenweise nach jenen Grundgedanken und zieht zum Vergleich auch Kosmogonieen jetzt lebender Völker heran als Beweis der Konstanz und Konformität menschlichen Denkens. — Andree[67]) schildert die wichtige Rolle, welche die Plejaden in den Anschauungen der Völker gespielt haben und spielen. Nachdem er die verschiedenen Benennungen besprochen, verfolgt er, in wie weit sie Anlafs zur Mythenbildung gegeben haben, und zwar bei den alten Hellenen, bei den Völkern des ostasiatischen Archipels und der Südsee, namentlich auch bei den nordamerikanischen Indianern. Weiter wurden sie vielfach zu den Jahreszeiten, zu Wind und Wetter und zum Landbau in Beziehung gebracht. (Griechen, Araber, ostasiatische Inselbewohner u. s. w.) Von sagengeschichtlichen Arbeiten[68. 69]) habe ich mir im vorigen Bericht (N. 73) die nähere Erwähnung derjenigen von Nover zu Unrecht vorbehalten, da dieselbe nur die deutsche Tiersage behandelt. — Biedermann[70]) verfolgt die Entwickelung der Faustsage von kulturhistorischem Gesichtspunkt; er betont ihren internationalen Charakter und zeigt, dafs die Sage im weiteren Sinne, d. h. die Vorstellung von der Überhebung eines Menschen über die

M. Skinner, Readings in folk-lore; short studies in the mythology of America, Great Britain, the Norse countries, Germany, India, Syria, Egypt and Persia with selections from standard litterature relating to the same. New-York, American book company. 12⁰. 448 S. $ 1. — **63)** H. de Charency, Comte, Le folklore dans les deux mondes. Paris, Klincksieck. 424 S. — **64)** G. count d'Alviella, The migration of symbols. With an introduction by G. Birdwood. London, Constable. 280 S. sh. 15. (Enthält: Symbols common to different races. The gaunnadion or Swastika. The causes and alteration in the meaning and forms of symbol. Symbolism and mythology of the tree. The transmutation of symbols. The winged globe, the Caduceus and the Trisula.) — **65)** × D. G. Brinton, The origin of sacred numbers: The American Anthropologist 7, II. — **66)** F. Lukas, D. Ei als kosmogonische Vorstellung: ZVVolksk. 4, S. 227—48. — **67)** Rich. Andree, D. Plejaden im Mythus u. in ihrer Beziehung z. Jahresbeginn u. Landbau: Globus 64, S. 362/6. — **68)** × A. Gardiner, Tales and stories from Wonderland: a collection of folk and fairy tales from all parts of the world. With num. illustr. London, Heywood. 156 S. 1 sh. 6 d. — **69)** × A. Zingerle, Über Berührung tirolischer Sagen mit antiken. In: Beiträge z. Anthropologie, Ethnol. u. Urgesch. v. Tirol. Innsbruck, Wagner. — **70)** K. Biedermann, D. Faustsage

ihm von der Vorsehung angewiesene Sphäre, bereits eine ganze Reihe von Phasen durchlaufen hat, ehe sie sich im 16. Jh. in einer Person konzentrierte. In dem Doktor Faust gipfelt jener Sagenkreis, der sich wie ein roter Faden durch das MA. hindurchzieht. Mit ihm schliefst er aber auch ab. Die Skizze berücksichtigt des Weiteren auch die Faustdichtung. — Fränkel[71]) teilt eine Reihe von Belegen und Citaten zum Gebrauch für eine künftige zusammenfassende Bearbeitung der Melusinensage mit. — Hertz[72]) verfolgt unter Beibringung eines grofsen volkskundlichen, sagengeschichtlichen und medizingeschichtlichen Materials die Entwickelung der Sage vom Giftmädchen, die ihre litterarische Gestalt in Indien erhielt und durch die Araber in die occidentale Litteratur kam.[73]) — Bolte[74]) giebt eine Übersicht über die deutschen, skandinavischen, littauischen, slawischen, ungarischen, französischen, spanischen, italienischen, griechischen und albanesischen Fassungen des Märchens vom Gevatter Tod und fügt wörtlich einige ältere deutsche Fassungen an, die zu Vermutungen über die Entwickelung des Märchens Handhaben bieten. — Sehr dankenswert ist die von Bolte und Erich Schmidt veranstaltete Herausgabe von Reinhold Koehlers[75]) Aufsätzen, von denen nur der erste bereits gedruckt und gewürdigt ist, aus dessen Nachlafs. Der unermüdlich thätige, aber anspruchslose Mann, den Schmidt in einem Nachruf treffend charakterisiert, zeigt sich hier als emsiger Sammler des Volksguts, als guter Beobachter und ruhiger Forscher. Nach dem schon bekannten Aufsatz 'über die europäischen Volksmärchen' bringt das Buch folgende vorwiegend sammelnde Arbeiten: Eingemauerte Menschen, Sanct Petrus der Himmelspförtner, die Ballade von der sprechenden Harfe, von Glück und Unglück, das Hemd des Glücklichen; endlich ein Verzeichnis der Schriften Koehlers.

Aberglauben. Vorwiegend — Lehmanns[76]) Werk über Aberglauben und Zauberei war mir unzugänglich — sind auf diesem Gebiete spezielle Erscheinungen und bestimmte Stoffe behandelt.[77-82]) Sébillot[83]) hat einerseits Brauch und Aberglauben der Bäcker, andererseits[84]) in einem sehr umfangreichen Buch — er war früher im französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten — Aberglauben und volkstümliche Überlieferungen,

---

nach ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung: ZKulturG. 2, S. 31—50. — **71**) L. Fränkel, Altes u. Neues z. Melusinensage: ZVVolksk. 4, S. 387—92. — **72**) W. Hertz, D. Sage v. Giftmädchen. München, Franz in Komm. 1893. 4°. 78 S. M. 2,40. |[LCBl. (1894), S. 321.]| — **73**) × Aug. Wünsche, D. Sagenkreis v. geprellten Teufel als Baumeister 1/3: AZgB. No. 202/4. — **74**) Joh. Bolte, D. Märchen v Gevatter Tod: ZVVolksk. 4, S. 34—41. — **75**) R. Koehler, Aufsätze über Märchen u. Volkslieder. Aus s. hs. Nachl. hrsg. v. J. Bolte u. Erich Schmidt. Berlin, Weidmann. VIII, 152 S. M. 3. — **76**) A. Lehmann, Overtro og Trolddom fra de ældste Tider til vore Dage. 1. Del: Kaldaernes Visdom og dens Udvikling i Europa. 2. Del: De hemmelige Videnskaber: Kabbala, Astrologi, Alkemi, Magia naturalis. etc. 3. Del: Moderne Spiritisme og Okkultisme. Kjøbenhavn, Frimodt. 176 S., 1 Taf. Kr. 2,50; 194 S., 1 Taf.; 176 S., 3 Taf. à Kr. 2,75. — **77**) × Ferd. Heigl, D. Hexenglaube. E. Rückblick als Perspektive f. d. Spiritisten unserer Zeit. (= Volksschriften z. Umwälz. d. Geister 7.) Bamberg, Handels-Druckerei. 85 S. M. 0,20. — **78**) × F. Delacroix, Les procès de sorcellerie au 17e s. Paris, Nouv. R. 334 S. Fr. 3,50. — **79**) × Ferd. Freih. v. Andrian, Über Wetterzauberei. Wien, Hölder. 121 S. M. 4. (Aus: MAnthrGWien.) — **80**) × B. Saubert, D. Freitag. E. alter Völkerglaube: Urquell 4, S. 267 f. — **81**) × R. Basset, Les empreintes merveilleuses: RTP. 8, S. 174 f., 498—502, 565; 9, S. 14—31. — **82**) × id., Les ongles: ib. 8, S. 375/7; 9, S. 252. — **83**) P. Sébillot, Traditions et superstitions de la boulangerie. Paris, Libr. de le Bourse du commerce. 1893. 76 S. u. Portrait. — **84**) id., Les travaux publics et les Mines dans les traditions et les superstitions de tous les pays. Les routes, les ponts, les chemins de fer, les digues, les canaux, l'hydraulique, les ports, les phares, les mines et les mineurs. Paris, Rothschild.

die sich eben an öffentliche Arbeiten (Strafsen, Brücken, Kanäle, Wasserbauten, Häfen u. s. w.) sowie an die Bergwerke knüpfen, behandelt. Die Gebräuche, Sagen und abergläubischen Vorstellungen sind bekanntlich sowohl bei Bauleuten als besonders bei den Bergleuten besonders reich, und insofern ist die Sammlung, die auch zahlreiche Illustrationen bringt, sehr verdienstlich. Ausführlich behandelt Sartori[85]) nach einer Einleitung über den Fufs im Volksglauben (sympathetische Kraft der Fufsspur, Befruchtung der Erde durch den Fufs, Anknüpfung von Glück an den Fufs, aphrodisische Kraft desselben) die Rolle, die der Schuh im Glauben der Völker gespielt hat, einerseits als Symbol der Fruchtbarkeit und des Segens (Schuh und Vegetation, Anknüpfung von Glück, Segen und allerlei Zauberkraft an ihn, der Schuh als aphrodisisches Symbol), weiter als Würdezeichen, als Symbol der Wolke (Siebenmeilenstiefel, das wilde Heer, der ewige Jude, Riesen, Teufel, Zwerge, Hausgeister, Wassergeister, Hexen, Mahrten, Wald- und Feldgeister, Gewitter, Schuh und Schatz), endlich als Totenschuh. Es ist also in den mannigfaltigsten Beziehungen hier Material und zwar sehr reichhaltig es zusammengebracht.[86])

Occultismus. Kiesewetter[87]) hat jetzt den zweiten Band seiner Geschichte des neueren Occultismus erscheinen lassen, der mehr noch als der erste in das Gebiet der engeren Kulturgeschichte einschlägt und auch uns allen, die dem Occultismus gegnerisch oder skeptisch gegenüberstehen, nutzbar erscheinen wird, zumal man dem Vf. grofsen Fleifs nachrühmen darf. Im 1. Buch: 'Die Alchymie' werden die mythischen Anfänge derselben, die Alchymie bei den alten Kulturvölkern, bei den Arabern, im MA. sodann einzelne Alchymisten, u. a. Basilius Valentinus und Theophrastus Paracelsus, bis auf das 19. Jh., dabei die alchymiche Sucht des 16. bis 18. Jh. geschildert, im 2. Buch: 'die Astrologie und das Divinationswesen', ebenso umfassende historische Schilderungen gegeben, im 3. Buch 'das Hexenwesen' die Geschichte der Hexenprozesse und des Hexenwesens, sowie die Einzelheiten des Hexenwesens dargestellt. Das 4. Buch behandelt die weifse Magie, die Theurgie, die Nekromantie, das letzte enthält eine Vergleichung der Phänomene des Spiritismus mit denen des Occultismus. — Rouxels[88]) Geschichte des Magnetismus ist mir unbekannt geblieben.[89])

Geistige Entwickelung. *Allgemeine Geschichte derselben.* Faulmanns[90]) Geschichte der Wissenschaften ist jetzt abgeschlossen, soll aber nicht den elementarsten Anforderungen entsprechen. Osborns[91]) umfassender Beitrag war mir unzugänglich. Das Buch von Haas[92]) über den Geist der Antike, das am Anfang auch eine Betrachtung der altorientalischen Kultur bringt, wird vielfach getadelt und als völlig unzulänglich und dilet-

XVI, 623 S. |[K. Weinhold: ZVVolksk. 4, S. 343.]| — 85) P. Sartori, D. Schuh im Volksglauben: ZVVolksk. 4, S. 41—54, 148—180, 282—305, 412—427. — 86) × G. Gröber, Z. Volkskunde aus Konzilbeschlüssen u. Kapitularien. Herrn Geh.-Rat Weinhold z. 26. Okt. 1893 dargebracht. Strafsburg, Trübner. 26 S. M. 1. — 87) K. Kiesewetter, Gesch. d. Occultismus. 2. Teil: D. Geheimwissenschaften. Leipzig, Friedrich. XXVII, 749 S. M. 16. — 88) Rouxel, Hist. et philosophie du magnétisme. Tome 2: Chez les modernes. Paris, Libr. du magnétisme. 18°. 324 S. Fr. 3. — 89) × E. Malfatti, Ipnotismo: storia critica. Firenze, Seeber. 16°. 106 S. L. 1.

90) K. Faulmann, Im Reiche d. Geistes. Illustrierte Gesch. d. Wissenschaften. Wien, Hartleben. XVI, 941 S. M. 17,50. — 91) H. F. Osborn, From the Greeks to Darwin: an Outline of the Development of the Evolution Idea. Vol. 1. New-York, Macmillan. $. 9. — 92) G. E. Haas, D. Geist d. Antike. E. Studie. Graz, Moser. XVI, 575 S.

tantisch bezeichnet.[93]) — Starken Widerspruch hat Nerrlichs[94]) Buch hervorgerufen, das die Anschauungen über das klassische Altertum seit dessen Ende verfolgt und sich so teilweise zu einer allgemeinen Geschichte der wissenschaftlichen Anschauungen überhaupt erweitert. Uns kümmert hier weniger der dem Humanitätsdogma feindliche Standpunkt des Vf., als das reiche historische Material, das in seinem Buche steckt. Vom Beginn der Herrschaft des Christentums, das auf die antike Weltanschauung herabblickt, verfolgen wir an der Hand zahlreicher Citate die steigende Wertschätzung des klassischen Altertums, die Hand in Hand mit der Verweltlichung geht, bis zu ihrem Höhepunkt am Ende des vorigen Jh., um von da ab die gegnerischen Stimmen lauter zu vernehmen; in dieser historischen Schilderung liegt ein beachtenswerter Beitrag zur Kenntnis der geistigen Signatur der Vergangenheit. — Einen interessanten Stoff hat sich v. Bezold[95]) gewählt, indem er dem Ursprung der Selbstbiographie und ihrer Entwickelung bis in die späteren Jhh. nachgeht. Er beschäftigt sich nicht mit der Litteraturmasse der Memoiren, sondern mit der eigentlichen Selbstbiographie, die wesentlich Innenschau, nicht nur Rückschau ist. Die formale Voraussetzung, die Ausbildung der Ich-Erzählung, war schon frühzeitig gegeben (schon die ägyptischen und babylonischen Inschriften u. s. w.); dieser in der römischen Kaiserzeit technisch vollendeten Form bemächtigt sich auch die tendenziöse christliche Unterhaltungslitteratur. Diesen Hang zur Selbstschilderung ergriff nun in genialer Weise — einige Vorläufer kommen wenig in Betracht — Augustinus, dessen Confessiones B. analysiert. Obgleich diese grofse Selbstbiographie nicht ohne Wirkung sein konnte, konnte sie bei ihrer Feinheit sich doch nicht unmittelbar fortpflanzen. Erst im 10. Jh. folgt der Versuch des Ratherius; dann die erste rein mönchische Selbstbiographie, die des Bayern Otloh, eine Geschichte voll Selbstpeinigung und überirdischer Eingriffe, die wohl als typisch gelten kann. Keime einer neuen Weltanschauung bietet schon die Selbstbiographie des französischen Abtes Guibert von Nogent, der zuweilen weltlicher denkt. Nach dem ehrgeizigen Walliser Giraldus wird dann einer, der über den mönchischen Geist herauswuchs, Peter Abälard gewürdigt. Der Ausgang des MA. zeigt das oft ungesunde mystische Gefühlsleben, das uns namentlich bei den autobiographischen Aufzeichnungen der Frauen entgegentritt. Im engsten Zusammenhang mit der Mystik steht Dantes Vita Nuova, aber trotz ihrer MAlichen Einkleidung führt sie uns in eine neue Welt. — Für die Geistesgeschichte der neueren Zeit sind Diltheys[96]) Untersuchungen (vgl. JBG. 15, IV, 11[87]; 16, IV, 18[100]) von wesentlichem Wert. Er sucht vor allem das Geistesleben des 17. Jh. verstehen zu lehren und behandelt jetzt die Autonomie des Denkens, den konstruktiven Rationalismus und den pantheistischen Monismus der Zeit in ihrem Zusammenhang. Die Analyse im einzelnen würde hier zu weit führen.[97.98])

M. 6. |[LCBl. (1894), S. 1180 f.]| — **93**) × M. Guggenheim, D. Stellung d. liberalen Künste oder encyklischen Wissenschaften im Altertum. Zürich, These. 4°. 27 S. — **94**) P. Nerrlich, D. Dogma v. klassischen Altertum in seiner geschichtlichen Entwickelung. Leipzig, Hirschfeld. XIV, 400 S. M. 7,50. |[LCBl. (1894), S. 685 f.]| — **95**) F. v. Bezold, Über d. Anfänge d. Selbstbiographie u. ihre Entwickelung im MA. Akad. Rede. Erlangen (Blaesing). 1893. 4°. 24 S. M. 0,80. (Auch in ZKulturG. 1, S. 145—71 erschienen.) — **96**) W. Dilthey, D. Autonomie d. Denkens, d. konstruktive Rationalismus u. d. pantheistische Monismus nach ihrem Zusammenhang im 17. Jh.: AGPh. 7, S. 28—91. —

Philosophie.[99.100] *Allgemein-philosophiegeschichtliche* Werke sind in nicht geringer Zahl erschienen.[101-103] Vorzugsweise handelt es sich um Lehrbücher; das von Ueberweg[104] beginnt in 8. Auflage zu erscheinen. Windelbands[105] Werk ist in das Englische übersetzt. — Die bekannte Dühringsche[106] Geschichte der Philosophie ist in 4. Auflage erschienen und zeigt, dafs die in gewissem Sinne zu begreifende Verbitterung des Vf. noch Fortschritte macht. Ein umfassend angelegtes Werk hat Deussen[107] in Angriff genommen. Er bezeichnet es als das nächste und dringlichste Ziel aller Geschichte der Philosophie, uns dahin zu bringen, dafs wir die Natur der Dinge gleichsam mit den Augen jedes einzelnen Philosophen anschauen lernen, dafs also bei jedem Philosophen eine Scheidung des originellen und des traditionellen Elements vorzunehmen ist. Auch die Religionen will er stärker berücksichtigen, nicht nur wegen ihrer Beziehung zur Philosophie, sondern weil sie selbst nach Abstreifung des mystischen Gewandes Philosophie sind. Endlich will er der westasiatisch-europäischen Philosophie die ostasiatische, d. h. wesentlich die indische, als einzige wirkliche Parallele gegenüberstellen. So beschäftigt sich denn auch nach Erläuterung des Begriffes der Philosophie, nach einer vorläufigen kurzen Charakteristik der allgemeinen Entwickelung, die er in 5 Hauptteile (indische, griechische Philosophie, Philosophie der Bibel, des MA., der Neueren Zeit) zerlegt, sowie nach einer Erörterung über 'Quellen und Methode' diese 1. Abteilung mit der Philosophie der Inder und zwar bis auf die Upanishads unter starker Berücksichtigung der indischen Kultur und insbesondere, wie schon hervorgehoben, der religiösen Entwickelung. Es ist dem Vf. daher schon vorgeworfen, dafs seine Betrachtungsweise weit über den Begriff der Philosophie hinausgehe, wie mir scheint, mit Unrecht. — Ein weiteres grofs angelegtes Werk ist die Geschichte des Idealismus, d. h. der Weltbetrachtung, die das Gegebene aus idealen, übersinnlichen Prinzipien erklärt, von Otto Willmann.[108] Der vorliegende 1. Band behandelt die Vorgeschichte und Geschichte des antiken Idealismus. Auch hier wird die religiöse Gedankenbildung zunächst für die Anfänge der Philosophie berücksichtigt, aber auch weiterhin die

---

97) × H. Uhlitzsch, Wissenschaftliche Anschauungen vor 200 Jahren: Aus alter u. neuer Zeit No. 1. Leipzig, Milde. — **98)** × W. North Rice, Twenty-five years of scientific progress, and other essays. New-York, Crowell & Co. IV, 174 S. Ct. 75. — **99)** P. Tannery, Comptes rendus d'ouvrages sur l'hist. de la philosophie publiés en français pendant les années 1892 et 1893: AGPh. 7, S. 585—51. — **100)** H. v. Struve, D. polnische Litteratur z. Gesch. d. Philosophie: ib. 8, S. 89—123. (Für d. allgemeine Gesch. kommt S. 112 ff. in Betracht.) — **101)** A. Stöckl, Grundrifs d. Gesch. d. Philosophie. E. Auszug aus d. 'Lehrbuche d. Gesch. d. Phil.' dess. Vf. Mainz, Kirchheim. XII, 296 S. M. 4. — **102)** Rich. Wahle, Geschichtlicher Überblick über d. Entwickelung d. Philosophie bis zu ihrer letzten Phase. E. Leitfaden für allgemein Gebildete u. Studierende. Wien, Braumüller. IV, 66 S. M. 1,40. — **103)** A. Fouillé, Hist. de la philosophie. 7. édition. Paris, Delagrave. 1893. XVII, 555 S. — **104)** F. Ueberweg, Grundrifs d. Gesch. d. Philosophie. I. Teil: D. Altertum. 8. Aufl., bearb. u. hrsg. v. Max Heinze. Berlin, Mittler & Sohn. IX, 390 S. M. 6. — **105)** W. Windelband, A hist. of philosophy; with especial reference to the formation and development of its problems and conceptions. Auth. Transl. by J. H. Tufts. London, Macmillan. 662 S. sh. 21. — **106)** E. Dühring, Kritische Gesch. d. Philosophie v. ihren Anfängen bis z. Gegenwart. 4. Aufl. Leipzig, Reisland. XVI, 579 S. M. 9. |[LCBl. (1895), S. 8 f.]| — **107)** P. Deussen, Allgemeine Gesch. d. Philosophie m. besond. Berücksichtig. d. Religionen. 1. Bd. 1. Abt. Allgemeine Einleit. u. Philosophie d. Veda bis auf d. Upanishads. Leipzig, Brockhaus. XVI, 336 S. M. 7. |[LCBl. (1895), S. 42 f.]| — **108)** Otto Willmann, Gesch. d. Idealismus. Bd. 1. Vorgesch. u. Gesch. d. antiken Idealismus. Braunschweig, Vieweg & Sohn. XIV, 696 S. M. 10.

Bedingtheit der Philosophie, zumal der idealistischen, durch den Glauben, durch die Theologie betont, auch hier die Ideenentwickelung bei morgenländischen Völkern, insbesondere den Indern, als Parallele herangezogen. Der 1. Band behandelt die vorgeschichtlichen Anfänge der Philosophie, die Theologie als Grundlage der Philosophie und des Idealismus im besonderen, den vorplatonischen Idealismus, Platon, Aristoteles, den Idealismus in der hellenistisch-römischen Periode.

Einzelne Perioden. Scotts[109]) Werk über die Geschichte der alten Philosophie war mir unzugänglich. Für die der neueren[110]) liegt der Anfang einer beachtenswerten Darstellung von Høffding[111]) vor. Von Kuno Fischers[112]) Geschichte der neueren Philosophie ist der Band über Schelling in 2. Auflage erschienen.

Einzelnes. Piat[113]) will die Hauptphasen, welche die Anschauungen über das Problem der Freiheit durchlaufen haben, darlegen und zwar analysiert er zunächst die Anschauungen der Philosophen dieses Jh., der Psychologen, wie Maine de Biran, Cousin, Jouffroy, der Metaphysiker Fichte, Schelling, Hegel, der Materialisten, Evolutionisten u. s. w. Auf Vollständigkeit ist es nicht abgesehen, auch sind die einzelnen Philosophen durchaus ungleich behandelt. Das Buch wird gelobt. Einen Beitrag zur Geschichte der philosophischen Kunstausdrücke liefert Uebinger,[114]) indem er den Begriff docta ignorantia (also eines Oxymoron) bei Augustinus und Pseudo-Dionysius, bei Bonaventura und geistesverwandten Mystikern, bei Nicolaus Cusanus, bei Bovillus, Sanchez und Gassendi untersucht.[115.116])

Naturwissenschaften.[117]) *Allgemeine Geschichte derselben.* Buckleys[118]) Lehrbuch ist in 5. Auflage erschienen.

Mathematik. Über die auf diesem Gebiet ziemlich zahlreichen historischen Erscheinungen kann ich im wesentlichen nur äufsere Angaben bringen. Der 1. Band von Cantors[119]) trefflichem Werk ist in 2. Auflage erschienen und weist vielfache Verbesserungen auf. Vom 3. Band ist die 1. Abteilung,[120]) die bis 1699 reicht, erschienen. Eine allgemeine Dar-

— **109)** W. R. Scott, A simple hist. of ancient philosophy. London, Stock. 3 sh. 6 d. — **110)** × B. Erdmann, Bericht über d. neuere Philosophie bis auf Kant für d. Jahre 1890/3. 1. Descartes u. seine Schule: AGPh. 7, S. 521—34. — **111)** H. Høffding, Den nyere Filosofis Hist. En Fremstilling af Filosofiens Hist. fra Renaessancens Slutning til vore Dage. Levering 1/8. Kjøbenhavn, Philipsen. à Kr. 1. — **112)** K. Fischer, Gesch. d. neueren Philosophie. Neue Gesamtausg. 6. Bd., 1. Hälfte. 2. Aufl. Heidelberg, Winter. 400 S. M. 10. — **113)** C. Piat, La liberté. I. Hist. du problème au 19ᵉ s. Paris, Lethielleux. 351 S. Fr. 3,50. |[G. Fonsegrive: RPhilos. 38, S. 428 f.]| — **114)** Joh. Uebinger, D. Begriff docta ignorantia in seiner geschichtlichen Entwickelung: AGPh. 8. S. 1—32. — **115)** × L. Ambrosi, La dottrina d. sentimento n. storia d. filosofia. Rom, Loescher & Co. 70 S. L. 1,50. — **116)** × id., La classificatione d. sentimenti n. storia d. filosofia: Riv. Ital. di filosofia 5, II, 2. — **117)** L. Figuier, L'année scientifique et industrielle ou Exposé annuel des travaux scientifiques, des inventions et des principales applications de la science à l'industrie et aux arts qui ont attiré l'attention publique en France et à l'étranger. 37. année 1893. Contenant une revue de l'exposition universelle de Chicago. Paris, Hachette & Co. 644 S. Fr. 3,50. — **118)** A. B. Buckley, A short hist. of natural science and of the progress of discovery from the time of the Greeks to the present day for the use of schools and young persons. 5. ed. London, Stanford. 538 S. 8 sh. 6 d. — **119)** M. Cantor, Vorlesungen über Gesch. d. Mathematik. Bd. 1. V. d. ältesten Zeiten bis z. Jahre 1200 n. Chr. 2. Aufl. Leipzig, Teubner. VII, 883 S. M. 22. |[Eneström: BiblMath. NF. 8, S. 25 f.; LCBl. (1894), S. 558 ff.]| — **120)** id., Vorlesungen üb. Gesch. d. Mathematik. 3. Bd. V. J. 1668 bis z. J. 1759. 1. Abt. 1668—99. Leipzig, Teubner. 251 S. M. 6. |[LCBl. (1894), S. 920 f.; Eneström: BiblMath. NF. 8,

stellung ist auch von Cajori[121]) erschienen, vermischte historische Beiträge und Notizen von Franchetti,[122]) Zeuthen,[123]) Curtze,[124]) Dickstein.[125.126]) — Kötter[127]) referiert über die bisherigen Arbeiten auf dem Gebiete der Theorie des Erddrucks; die erste stammt von Bullet im Jahre 1691; besonders ausführlich sind Coulomb, Poncelet, Rankine, Winckler, Lévy, Boussinesq behandelt. — Bellacchi[128]) giebt eine umfassendere historische Einleitung zur Theorie der elliptischen Funktionen. Lange[129]) will eine möglichst getreue und vollständige Übersicht der bisher über den Feuerbachschen Kreis erschienenen Arbeiten bieten. Nicht ohne Einflufs auf Langes Abhandlung ist diejenige Mackays[130]) gewesen. — Stäckel[131]) behandelt historisch die geodätischen Linien und zwar zunächst die allgemeine Theorie derselben bis Gaufs, weiter die kürzesten Linien auf abwickelbaren Flächen und die geodätischen Linien auf Rotationsflächen.[132.133]) — Eneström[134]) untersucht das Aufkommen der Zeichen + und — und der Termini plus und minus.[135]) — Hunrath[136]) giebt kleine Ergänzungen zu Cantors Werk. — Auf andere Arbeiten[137-143]) gehe ich nicht weiter ein.

Astronomie. Ein kurzer historischer Abrifs ist von Knight[144]) gefertigt. Parsons'[145]) mehr mit der allgemeinen Kulturgeschichte zusammenhängen-

---

S. 89 ff.; G. Loria: Giorn. di matem. 32, S. 23/7; P. Tannéry: Bull. scienc. math. 18, S. 102/7.]| — **121)** F. Cajori, A hist. of mathematics. London u. New-York, Macmillan. 14, 422 S. sh. 14. — **122)** G. Franchetti, Cenni stor. sulle matematiche elementari. Sassari, Satta. 1893. 68 S. L. 5. — **123)** H. G. Zeuthen, Notes sur l'hist. des mathématiques. II. 'Tartalea contra Cardanum', réplique rélative à la question de priorité sur la résolution des équations cubiques. III. Sur la signification traditionnelle du mot 'géometrique': Vidensk. Selskab. Oversigt. (1893), S. 303—41. — **124)** M. Curtze, Miscellen z. Gesch. d. Mathematik im 14. u. 15. Jh.: BiblMath. NF. 8, S. 107—15. (Kleinigkeiten aus e. Münchener Hs. z. Kenntnis d. Mathematik im ausgehenden MA.) — **125)** S. Dickstein, Z. Gesch. d. Mathematik im 17. Jh.: ib. S. 24. (Kleine bibliograph. Notizen.) — **126)** × J. V. Collins, Plea for teaching the hist. of mathematics: Science 23, 44. — **127)** Fritz Kötter, Ausführlicher Bericht über d. Entwickelung d. Lehre v. Erddruck: JBMathematikerVereinig. 2, S. 77—154. — **128)** G. Bellacchi, Introduzione stor. alla teoria d. funzioni ellittiche. Firenze, Barbèra. 320 S. L. 6. — **129)** Jul. Lange, Gesch. d. Feuerbachschen Kreises. Schulprogramm. Berlin, Gaertner. 4°. 34 S., 2 Tfln. M. 1. — **130)** J. S. Mackay, Hist. of the nine-point circle: PMathSocEdinburgh 11, S. 19—57. — **131)** P. Stäckel, Bemerkungen z. Gesch. d. geodätischen Linien: BerMathClSächsGesW. (1893), S. 444—67. — **132)** × J. Delbœuf, L'ancienne et les nouvelles géométries. II. Les nouvelles géométries ont leur point d'attache dans la géométrie Euclidienne. III. Les postulats de la géométrie Euclidienne sont à la base des métagéométries: RPhilos. 37, S. 353—88; 38, S. 113—47. — **133)** × V. Prosper Reyes, Breve reseña hist. de la geometria no-euclídea, especialmente de dos y tres dimensiones: ElProgresoMatem. 4, S. 13/6. — **134)** G. Eneström, Om uppkomsten af tecknen + och — samt de matematiska termerna 'plus' och 'minus': Öfversigt Vetenskapsakad Stokholm 51, S. 243—56. — **135)** × L. Marz, Über d. Entstehung d. Zahlwörter. Memmingen. 6 S. — **136)** K. Hunrath, Z. Gesch. d. Dezimalbrüche: ZMathPhys., Hist.-litt. Abt. 38, S. 25/7. — **137)** G. Vivanti, Note sur l'hist. de l'infiniment petit: BiblMathem. NF. 8, S. 1—12. — **138)** C. J. R., La cuadratura del circuleo. (Hist. Notiz): La Controversia 8, S. 86/8. — **139)** A. Aubry, Notice hist. sur la sommation des progressions géométriques décroissantes: J. de math. élément. 18, S. 49—54. — **140)** Fontès, Sur l'ancienneté du triangle arithmétique: Associat. franc. pour l'avanc. d. sciences (Congrès de Besançon) (1893), 2, S. 236—40. — **141)** V. Bobynin, Sur les méthodes primitives qui ont servi à résoudre des questions arithmétiques: BiblMathem. NF. 8, S. 55—60. — **142)** G. Eneström, Note upon the hist. of the rules of convergency in the eighteenth century: BMathSocNY. 3, S. 186 f. — **143)** A. Quiquet, Aperçu hist. sur les formules d'interpolation des tables de survie et de mortalité. 2. éd. Paris, Warnier. 1893. 33 S. Fr. 3. — **144)** G. Knight, A short hist. of astronomy. London, Philip & Sons. 16°. 6 d. — **145)** A. R. Parsons, New light from the great pyramid: the astronomical-geographical system of the ancients recovered and applied to the elucidation of hist., ceremony, symbolism and religion. New-York, Metaphys. Publ. Co.

des Werk konnte ich nicht einsehen.[146.147] Die Geschichte der Bahnbestimmung der Planeten und Kometen von Herz[148]) hatte in ihrem 1. Teil die Theorieen des Altertums gebracht und beschäftigt sich jetzt mit den Theorieen, überhaupt der Astronomie des MA., dann mit der grofsen Reform des Kopernikus, mit Tycho Brahe, Galilei, Kepler u. s. w. Günther[149]) skizziert im Zusammenhang die Frage, ob und weshalb man auch vor Erfindung des eigentlichen Fernrohrs sich eines Rohrs zur Beobachtung des gestirnten Himmels bedient habe. Die erste geschichtliche Belegstelle bietet Polybius. Das gläserlose Sehrohr liefs sich nach G. erstens mit Mefsinstrumenten kombinieren und diente dann feldmesserischen oder mathematisch-geographischen Zwecken, zweitens diente es auch im Sinne des Aristoteles als direktes Hülfsmittel, das Gesicht zu unterstützen, man aptierte es sogar für Verkürzung und Verlängerung. Janfsen[150]) giebt eine Übersicht über die Fortschritte der Kenntnis der Konstitution der Corona seit der totalen Sonnenfinsternis von 1868.

Physik. Albrich[151]) betont, dafs der Kulturgeschichte ein bedeutender Raum im Unterricht zuzuerkennen sei, dafs insbesondere der Unterricht in der Physik, speziell in der Mechanik sich nicht unzweckmäfsig an die Geschichte derselben anschliefsen lasse. Es giebt dabei einen Abrifs der Geschichte dieser Wissenschaft, soweit sie ihm für jenen Zweck wichtig erscheint, um dann zu zeigen, wie sich das so Entwickelte im Unterricht verwerten lasse. — Ein bekanntes optisch-mathematisches Problem schildert Bode[152]) in seiner historischen Entwickelung (Ptolemäus, Araber [insbesondere Alhazen], Vitello, Barrow, Huyghens, Gluse L'Hôpital, Simson, Kästner, Wales u. s. w.). Hastings[152a]) behandelt die Geschichte des Teleskops. — Ruofs[153]) will zeigen, dafs die Konstruktionen der Anamorphosen, die von den Mathematikern und Physikern des 17. und 18. Jh. behandelt wurden, wissenschaftlich unrichtig sind, und die Maschinen der berühmten Leupold Anamorphosen liefern, welche den Gesetzen widersprechen.

Chemie.[154]) Meyers[155]) Geschichte der Chemie ist in 2. Auflage erschienen.[156]) — Thorpes[157]) treffliche Sammlung bietet eine Reihe von schon früher gedruckten Beiträgen zur Geschichte der Chemie und auch der

---

440 S. $. 4. — **146)** × Bernard (l'abbé), Les conceptions cosmogoniques géocentriques anciennes et modernes. La Pluralité des mondes habités en face de la foi catholique. Paris, Oudin & Co. 18⁰. 35 S. — **147)** × F. K. Ginzel, D. Entstehung d. Welt nach d. Ansichten v. Kant bis auf d. Gegenwart. (= Sammlung popul. Schriften, hrsg. v. d. Urania. No. 21.) Berlin, Paetel. 1893. 78 S. M. 1,20. — **148)** N. Herz, Gesch. d. Bahnbestimmnng v. Planeten u. Kometen. II.: D. empirischen Methoden. Leipzig, Teubner. VIII, 264 S. M. 10. |[LCBl. (1894), S. 1923 f.]| — **149)** S. Günther, D. gläserlose Sehrohr im Altertum u. MA.: BiblMathem. NF. 8, S. 15—28. — **150)** J. Janfsen, Note sur l'hist. des faits qui ont démontré l'existence de l'atmosphère coronale du soleil: CR. 117, S. 77—80. — **151)** K. Albrich, D. Unterricht in d. Mechanik auf geschichtlicher Grundlage. Schulprogramm. Hermannstadt. 4⁰. 35 S. — **152)** P. Bode, D. Alhazensche Spiegelaufgabe in ihrer hist. Entwickelung nebst e. analytischen Lösung d. verallgemeinerten Problems: JbPhysVFrankfurt a/M. (1891/2). — **152a)** C. S. Hastings, The hist. of the telescope: Ann. Report of the Board of Regents of the Smithson. Instit. to July 1892, S. 95—107. — **153)** H. Ruofs, Gesch. d. optischen u. katoptrischen Anamorphosen: ZMathPhys., Hist. Abt. 39, S. 1—12. — **154)** Gesch. d. Chemie. In: Meyers Konversationslexikon 3, S. 1046—51. — **155)** E. v. Meyer, Gesch. d. Chemie v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. 2. Aufl. Leipzig, Veit & Co. XIV, 522 S. M. 10. — **156)** × C. Schorlemmer, The rise and development of organic chemistry. Revised edit. ed. by A. Smithells. London, Macmillan. 284 S. sh. 5. — **157)** T. E. Thorpe, Essays in hist. chemistry. London u. New-York, Macmillan & Co. 378 S. 8 sh. 6 d. |[Ac. 45, S. 458; Ath. No. 3479; LCBl. (1894),

Physik. Es werden behandelt Boyle der 'Vater der Chemie', Priestley, W. Scheele, Cavendish, Lavoisier, Faraday, Thom. Graham, Wöhler, J. B. A. Dumas, Kopp, Mendeleff. Weitere Abhandlungen erörtern die Entdeckungsgeschichte des Sauerstoffs und die Entwickelung der synthetischen Chemie. Schiff[158]) schildert die Anschauungen der grofsen Alchymisten des 13. Jh., die, abgesehen von den Arabern, die bedeutendsten des MA. sind, des Albertus Magnus, Roger Baco, Arnoldus Villanovanus und Raymundus Lullus, in Bezug auf das Hauptproblem jener Zeit, nämlich die 'Transmutation' oder Verwandlung der gemeinen in edle Metalle. Morgenroth[159]) schildert die Entwickelung der neueren Chemie, die mit der Erkenntnis des Satzes von der Erhaltung der Materie beginnt. Ihre Anfänge lassen sich bis weit zurück in das Zeitalter der phlogistischen Theorie verfolgen. Von Boyle bis Black, Cavendish, Priestley, Bergmann, Scheele tragen die Chemiker das Material zusammen, das Lavoisier zum Sturz der Phlogistontheorie die Waffen lieferte. Lavoisier lenkte nur eine bereits begonnene Bewegung in die rechte Bahn. — Eine gründliche historische Arbeit über die auch praktisch sehr wichtige Frage der Fettbildung liefert Soskin.[160-163])

Botanik. Hier liegt nur eine historische Übersicht in Meyers Konversationslexikon[164]) und ein populärer Aufsatz von König[165]) vor, der eingehend die Verdienste des Schweizers Konrad Gesner im 16. Jh. um die Pflanzengeographie und kurz die späteren Fortschritte derselben schildert.

Meteorologie. Neben einer russischen Geschichte des Barometers[166]) brauche ich nur Veckenstedts[167]) wesentlich volkskundliche Aufsätze und eine interessante Arbeit zu erwähnen, in dem Otte und E. aus'm Weerth[168]) nach zwei Hss. der vatikanischen Bibliothek uns über die älteste, umfassendste und bedeutendste MAliche Darstellung der Windrose und eine spätere aus dem 10. bis 11. Jh. unterrichten. Es waren darnach im frühen MA. zwei verschieden konstruierte Windrosen bekannt, die eine mit Einteilung der 12 Winde in 6 Paare, die andere mit stärkerer Betonung der 4 Hauptwinde und Unterordnung der mit ihnen zu 4 Gruppen vereinigten Nebenwinde.

Geographie. Die Geschichte der Erdkunde skizziert übersichtlich ein Artikel aus Meyers Konversationslexikon.[169]) — Groff[170]) behandelt die primitiven Orientierungssysteme und sucht das älteste (nach Osten) bei den Semiten in Asien, speziell in Mesopotamien, verfolgt dann episodenhaft die Entwickelung der Orientierung bei den Ägyptern, die in Urzeiten sich vielleicht nach Norden, zu Beginn der Geschichte nach Osten, dann nach Süden,

---

S. 1287.]| — **158)** J. Schiff, Über d. theoret. Vorstellungen d. Chemiker d. 13. Jh.: JbSchlesGesVatKultur 70, II, S. 2/6. — **159)** Morgenroth, D. Anfänge d. heutigen Chemie. Schulprogramm. Quakenbrück. 4°. 17 S. — **160)** Selik Soskin, Kritische Gesch. d. Lehre v. d. Fettbildung. Diss. Rostock. Merseburg, Stollberg. 74 S. — **161)** R. Oppenheim, Z. Gesch. d. Chinolin-Ammoniumbasen. Diss. Marburg. Marburg, Koch. 1893. 49 S. — **162)** E. O. Lippmann, Geschichtliche Bemerkung z. Lehre v. d. Herkunft u. Rolle d. pflanzlichen Aschenbestandteile: ChemikerZg. 18, No. 25. — **163)** F. Swarts, Quelques mots sur l'hist. du fluor. Bruxelles, Lamertin. 32 S. Fr. 1. — **164)** Gesch. d. Botanik. In: Meyers Konversations-Lexikon 3, S. 320/1. — **165)** Cl. König, D. ersten Anfänge d. Pflanzengeographie: DNatur NF. 20, S. 115/7, 127/8. — **166)** O. Pergament, Gesch. d. Barometers u. seiner Anwendung. (Russisch): Vjestnik elem. matem. 16, S. 80/8, 58—63, 100/6, 127—31. — **167)** E. Veckenstedt, Z. Wolkenkunde i. Mythologie, Volksanschauung u. Meteorologie. (Forts.): DWetter 11, Heft 2/5. — **168)** H. Otte u. E. aus'm Weerth, Zwei frühmittelalterliche Windrosen: RQChrA. 8, S. 298—307. — **169)** Gesch. d. Erdkunde. In: Meyers Konversations-Lexikon 5, S. 901/9. — **170)** W. Groff, Étude sur une question de géographie hist. (Les orientations primitives): BSocKhédivGéogr. 4,

endlich nach Westen orientierten. Dankenswert ist das Unternehmen Millers,[171]) der die ältesten Weltkarten herauszugeben gedenkt. Zunächst ist die Karte von St. Sever mit einer höchst gründlichen Abhandlung erschienen, die aus den 10 vorhandenen Beatuskarten den Inhalt einer Weltkarte vom Jahr 776 n. Chr. erschliefst. Günthers[172]) Arbeit über Adam von Bremen mufs trotz der persönlichen und nationalen Begrenzung des Stoffes, die sie von diesem Bericht ausschliefsen würde, hier erwähnt werden, weil sie namentlich im späteren Teil mancherlei zur Kenntnis der MAlichen geographischen Anschauung überhaupt (auch zur Geographie des Wunderbaren, z. B. der Lehre von einem verdickten, die Schiffahrt unmöglich machenden Meere) beiträgt. Lesenswert ist Lortzings[173]) Artikelreihe über die Geschichte der arktischen Fahrten. Thiele[174]) bespricht einmal die wichtigsten arktischen Forschungsreisen seit der Mitte unseres Jh., deren Hauptziel fast immer die Erweiterung unserer wissenschaftlichen Kenntnis im Gegensatz zu den früher vorherrschenden praktischen Zielen ist, weiter die Methoden, Mittel, Wege und Ziele der arktischen Forschung. — Gelcichs und Sauters[175]) Handbuch giebt in durchaus genügender Weise eine Darstellung aller wichtigeren Arten von Kartenentwürfen, sowie der Topographie auf historischer Grundlage. Ein italienisches Buch Gelcichs[176]) ist eine Erweiterung des eben genannten. Hier interessiert uns nicht der theoretisch-praktische Teil, sondern nur der kurze historische Abrifs der Entwickelung der Kartographie.

Geologie. Thiessen[177]) setzt seine historische Darstellung der Eiszeittheorie fort. Günther[178]) skizziert die ältere Entwickelung der Lehre von den glazialen Bildungen und würdigt sodann Gruithuisens Theorie, der er den ihr zukommenden Platz in der Vorgeschichte der glazialen Geologie anweist.

Sprache[179]) *und Litteratur. Allgemeine Litteraturgeschichte.* Von mehreren einschlägigen Erscheinungen[180-186]) sind eine Reihe derjenigen,

No. 2, S. 145—57. — 171) Konr. Miller, Mappae mundi. D. ältesten Weltkarten. Hrsg. u. erläutert. 1. Heft: D. Weltkarte d. Beatus (776 n. Chr.). Mit Abbild. im Texte u. d. Karte v. St. Sever. Stuttgart, J. Roth. gr.-4⁰. III, 70 S. M. 5. — 172) S. Günther, Adam v. Bremen, d. erste deutsche Geograph: SBBöhmGesW., Klasse f. Phil. Gesch. (1894). 68 S. — 173) M. Lortzing, D. arktischen Fahrten u. Forschungen seit ihren Anfängen: VossZgS. No. 34/6. — 174) Rud. Thiele, Ergebnisse der Nordpolarforschung seit d. Mitte d. 19. Jh. Sch.-Programm. Stettin, Grafsmann. 4⁰. 27 S. — 175) E. Gelcich u. F. Sauter, Kartenkunde geschichtlich dargestellt. Stuttgart, Göschen. 160 S. M. 0,80. |[LCBl. (1894). S. 312.]| — 176) E. Gelcich, Cartografia. Manuale teoretico-pratico. Con un asunto sulla storia d. cartografia. Milano, Hoepli. VIII, 257 S. |[Hammer: PMPGA. 40, Litter. Ber. S. 135 f.]| — 177) E. Thiessen, D. Eiszeittheorie u. ihre hist. Entwickelung. 3. D. Eiszeitforschung u. d. Versuche z. Erklärung d. Eiszeit: Prometheus 5, No. 16/8. — 178) S. Günther, Glazial- u. Drifthypothese auf bayerischem Boden erstanden: JbGeoGesMünchen (1894), S. 49—66. — 179) C. Lecoutère, Coup d'œil sur l'hist. des études linguistiques au 19e s. Paris, Delhomme. 1893. |[C. H.: Muséon 12, S. 446.]| — 180) × Jul. Hart, Gesch. d. Weltlitteratur. 16.—22. Heft. (= Hausschatz d. Wissens. H. 74, 76, 78, 80, 82, 84, 99.) Berlin, W. Paulis Nachf. Bd. 1: VIII, 609—847 S.; 2: 1—48 S. à M. 0,30. — 181) × C. Letourneau, L'évolution littéraire dans les diverses races humaines. (= Bibliothèque anthropol. T. 15.) Paris, Bataille & Co. VII, 575 S. — 182) × V. Møller, Verdensliteraturens Perler. 8. Hefte. Aarhus, Jydsk Forlagsforretning. 48 S. Øre 85. — 183) × P. G. v. Möllendorff, D. Weltlitteratur. E. Liste mit Einleitung: OstasLloyd 8, S. 648/5, 664/7, 686/9. — 184) × F. Kastler, Précis de l'hist. de la littérature. Notices biographiques et Analyses (préparation aux examens). Paris, Belin frères. 1893. 178 S. — 185) × J. Demogeot, Hist. des littératures étrangères considérées dans leur rapports avec le développement de la littérature française. Littératures septentrionales, Angleterre, Allemagne. 4. éd. Paris, Hachette & Co. 16⁰. VIII, 449 S. Fr. 4. — 186) ×

die eine bestimmte Epoche behandeln, besondern Hinweises wert. Grofser Wertschätzung erfreut sich Harnacks[187]) uns hier nur litterarhistorisch interessierendes Werk über die altchristliche Litteratur, das uns eine Übersicht über den Bestand und die Überlieferung derselben, soweit das ohne neue bibliothekarische Forschungen möglich war, also das vollständige Material nach den Resultaten der bisherigen Forschung in gesichteter und nutzbarer Form darbietet und für alle wissenschaftlichen Forschungen auf diesem Gebiet das unentbehrliche Hülfsmittel darstellt. — Weniger litterarhistorisch als dogmengeschichtlich ist Cruttwells[188]) Lehrbuch. – Hettners[189]) altbekanntes Werk wird jetzt in 5. Auflage herausgegeben, der englische Teil von A. Brandl, der namentlich die Inhaltsangaben und Lebensnachrichten berichtigt und sich im übrigen absichtlich auf kleinere Verbesserungen beschränkt hat, der französische von H. Morf, der ebenfalls nach Möglichkeit Schonung des Textes mit der Notwendigkeit, die Ergebnisse der neueren Forschung einzufügen, zu vereinigen suchte. Neben kleineren Änderungen, Prüfung der bibliographischen Nachweise und Inhaltsangaben ist hier zu erwähnen, dafs La Mettrie eingehender behandelt und das Kapitel über Grimm völlig überarbeitet ist. — Ein Teil des Brandesschen[190]) Buches über die Litteratur des 19. Jh. ist in 3. Auflage erschienen.

Sammelwerke. Flaminis[191]) Sammlung blieb mir unzugänglich.

Lyrik. Von dem Gesichtspunkt ausgehend, dafs der Kulturhistoriker unter den einen Künstler bestimmenden Einflüssen auch der technischen Kunsttradition gerecht werden müsse, will Immisch[192]) einen Beitrag zur Geschichte der elegischen Kunstform geben und zwar den Ursprung derselben aufhellen. Die Schwierigkeit liegt in der Doppelnatur der Elegie, der sacralen und weltlichen, die z. B. Reitzenstein unerklärt läfst. Immisch behauptet einen gemeinsamen religiösen Ursprung und zwar im vorderasiatischen Mutterkultus. Den religiösen Ursprung billigt auch Dümmler,[193]) will aber von einem bestimmten Kult nichts wissen. Nach ihm soll die Wurzel eine gelegentlich in ernsten Zeiten auftretende Prophetie, die Elegie ursprünglich ein patriotischer Mahnruf enthusiastischen Charakters sein.[194])

Drama.[195]) Eine gründliche und gediegene Geschichte des neueren Dramas hat Creizenach[196]) geliefert. Freilich verschmäht er es, die Ent-

Carlotta Kaderk-Beck, Compend. di storia letter. d. princip. lingue straniere europee. Trieste. Sambo & Co. L. 1,50. — 187) Ad. Harnack, Gesch. d. altchristlichen Litteratur bis Eusebius. 1. Teil: D. Überlieferung u. d. Bestand. Bearb. unter Mitwirk. v. Erwin Preuschen. Leipzig, Hinrichs. 1893. LXI, 1021 S. M. 35. |[LCBl. (1893), S. 1588 f.]| — 188) C. T. Cruttwell, A literary hist. of early christianity, including the chief heretical writers of the Ante-Nicene Period. For the use of students and general readers. 2 vols. London, Griffin & Co. 1893. XVI, 686 S. sh. 21. |[Ath. No. 3459; LCBl. (1894), S. 808.]| — 189) H. Hettner, Litteraturgesch. d. 18. Jh. Teil 1/2. 5. Aufl. 1. Gesch. d. englischen Litteratur v. d. Wiederherstellung d. Königtums bis in d. 2. Hälfte d. 18. Jh. 1660—1770. 2. Gesch. d. französischen Litteratur im 18. Jh. Braunschweig, Vieweg & Sohn. XIV, 508 S. M. 9; XI, 601 S. M. 10,50. — 190) G. Brandes, Hovedstrømninger i det 19de Aarhundredes Litteratur: Emigrantlitteraturen. 3. gjennemsete Udgave. Kjøbenhavn, Gyldendal. 342 S. Kr. 4,50. — 191) F. Flamini, Studi di storia letteraria italiana e straniera. Livorno, Giusti. 16°. 470 S. L. 5. — 192) O. Immisch, Z. Gesch. d. elegischen Kunstform. In: Kleine Beitrr. z. Gesch. v. Dozenten d. Leipz. Hochschule S. 25—36. — 193) F. Dümmler, D. Ursprung d. Elegie: Philol. 53, S. 201—18. — 194) × H. Barbier de Montault, Hist. de la poésie liturgique au MA. Étude sur les tropes de M. Léon Gautier. Angers, Lachèse & Co. 1893. 15 S. (Extr. des Mémoires de l'Académie des sciences et belles-lettres d'Angers. N. Pér. T. 2.) — 195) Gesch. d. Dramas. In: Meyers Konversations-Lexikon 5, S. 165/8. — 196) W. Creizenach, Gesch. d. neueren Dramas. Bd. 1. MA.

wickelung im grofsen kulturhistorischen Zusammenhang aufzuzeigen, hält sich vielmehr an die Analyse und litterarhistorische Behandlung der einzelnen Dramen. Der Inhalt begreift das schwache Fortleben antiker Ausläufer, die Entstehung des lateinischen geistlichen Dramas aus den liturgischen Feiern, den allmählichen Übergang in die Volkssprachen, die weitere Entwickelung der geistlichen Spiele in äufserer technischer und innerer stofflicher Beziehung bei den europäischen Kulturvölkern, die Ansätze zu ernsten weltlichen Dramen novellistischen, sagenhaften und historischen Inhalts, sowie das komische Drama, das in den deutschen Fastnachtsspielen und den französischen Farcen seine Ausbildung erfährt, die allegorischen Moralitäten und das Drama der älteren italienischen Humanisten.[197])

Satire. Ein umfangreiches und auf eingehenden Quellenstudien beruhendes Buch hat Schneegans[198]) über die Entwickelung der grotesken Satire geschrieben. Im Mittelpunkt steht naturgemäfs Rabelais, der Stoff ist gegliedert in die Zeit vor ihm (Keime der grotesken Satire im MA. auf geistlichem, litterarischem und politischem Gebiet, u. a. Rutebeuf; italienische Ritterdichtung: Morgante Maggiore, Orlando inamorato, Mambriano; Macaronische Poesie der Italiener: Folengos Baldus; die humanistisch-reformatorische Satire in Deutschland: Erasmus' moriae encomion) und nach ihm (das Groteske bei Fischart, die Ausläufer der grotesken Satire und des grotesken Stils in Deutschland [Floia, Lustitudo Studentica], Frankreich [Scarron], Spanien [Cervantes], England). Die groteske Satire ist ein Kind der Renaissance, jener lebensfrischen Zeit schroffer Kontraste.

Kleinere Litteraturgattungen. Bédiers[199]) Buch über die Fabliaux — nach Cloëttas scharfer Kritik ist der Ausdruck verkehrt, gemeint ist das Fablel des 12. bis 14. Jh. — beschäftigt sich nach einer Einleitung über Begriff und Wesen derselben zunächst mit der Frage nach dem Ursprung und der weiteren Verbreitung dieser eigenartigen Gattung kleiner poetischer Erzählungen und behandelt damit ein interessantes Gebiet der allgemeinen Litteraturgeschichte und Volkskunde. Er bekämpft dabei die Vertreter der orientalischen Theorie, nach der im 12. und 13. Jh. eine Menge von Novellen und Schwänken vom Orient in das Abendland gekommen ist, kommt freilich selbst zu dem negativen Resultat, dafs man über den Ursprung nichts bestimmtes sagen könne. Oder vielmehr er vertritt die Polygenesie aller solcher Erzählungen, ihre Entstehung an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Der zweite Teil, der die Gattung litterarhistorisch behandelt, gehört der französischen Litteraturgeschichte an. Das Buch hat Cloëtta einer ausführlichen sehr ablehnenden Besprechung unterzogen. Lesenswert ist auch der Essay Brunetières[200]) über dasselbe, der freilich mehr das Interesse der französischen Litteraturgeschichte vertritt. — Borinskis[201]) Buch hat den auch

---

u. Frührenaissance. Halle, Niemeyer. 1893. XV, 586 S. M. 14. |[LCBl. (1894), S. 245 ff.]| — **197**) × J. Coucke, La tragédie au 17e s. envisagée dans ses rapports généraux avec l'esprit classique et comparée au drame antique. Bruxelles, Lamertin. 14 S. Fr. 1. (Extr. de la Revue universitaire. Vf. ist Student.) — **198**) Heinr. Schneegans, Gesch. d. grotesken Satire. Strafsburg, Trübner. XV, 524 S. M. 18. |[LCBl. (1894), S. 1773 f.]| — **199**) J. Bédier, Les fabliaux. Études de littérature populaire et d'hist. littéraire du MA. (= Bibl. de l'école des hautes études 98.) Paris, Bouillon. XXVII, 485 S. |[W. Cloëtta: ASNS. 93, S. 206—26; Golther: ZFranzSpr. 16, II, S. 81/4.]| — **200**) F. Brunetière, Les fabliaux du MA. et l'origine des contes: RDM. 119, S. 189—213. — **201**) K. Borinski, Balthasar Gracian u. d. Hoflitteratur in Deutschland. Halle, Niemeyer.

von Schopenhauer gepriesenen Balthasar Gracian und seinen Einflufs auf die Hoflitteratur in Deutschland zum Gegenstand und ist ein sehr beachtenswerter Beitrag zur vergleichenden Litteraturgeschichte. Der Einflufs der spanischen Litteratur in jener Zeit ist in der That im hohen Grade darstellenswert und B. erwirbt sich in dieser Beziehung, wie durch die Charakterisierung des so wenig gekannten 17. Jh. überhaupt ein Verdienst. Freilich hätte der kulturhistorische Hintergrund der litterarischen und geistigen Strömungen noch schärfer herausgearbeitet werden sollen. Einen Abschnitt aus seinem Buch hat B.[202]) besonders veröffentlicht und behandelt darin den Hof- und politischen Roman und die Poesie der 'Politiker'.

Stoffgeschichte. Fränkel[203]) setzt seine Untersuchungen zur Entwickelungsgeschichte des Stoffes von Romeo und Julia fort und behandelt die Beziehung zu verwandten Stoffen und Einzelumständen, so zur älteren deutschen Litteratur (Hroswitha's Callimachus, Waimers Komödie 'Elisa', Johann Peter Titz' Leben aus dem Tode), zu einer schottischen Ballade, so namentlich zu andern von Shakespeare behandelten Stoffen und endlich zu mythischen Zügen. — Prato[204]) stellt zu zwei Episoden in tibetanischen Novellen Varianten aus altitalienischen, arabischen, kirgisischen, jüdischdeutschen, französischen Erzählungen zusammen und erläutert dieselben durch vergleichende Anmerkungen. Rohde[205]) behandelt die Versionen der Legende vom Engel und dem Einsiedler, einer der im MA. verbreitetsten Erzählungen dieser Gattung, und das Abhängigkeitsverhältnis der verschiedenen Versionen. — In Kürze bespricht Keidel[206]) die Versionen einer ebenfalls weitverbreiteten Fabel, stellt die Gruppen der Versionen zusammen und konstruiert eine Stammtafel. — Ewerts[207]) bereits im vorigen Bericht (JBG. 16, IV, 26[219]) besprochene Dissertation ist im Buchhandel erschienen.

Andere Geisteswissenschaften. Zur Geschichte der *klassischen Philologie,*[208]) der *Archäologie*[209. 210]) und insbesondere der *Geschichtswissenschaft* liegen Beiträge vor. Auf letzterem Gebiet verfolgt Merkel[211]) das Studium der MAlichen Chroniken von der Renaissance bis jetzt, besonders in Frankreich, Deutschland, Italien, und namentlich im 18. Jh. — Meuniers[212]) Buch blieb mir unzugänglich. Viel Beachtung fand der 1. Band eines grofsen Werkes von Flint,[213]) das die Entwickelung der Geschichtsphilosophie in Frankreich, Deutschland mit Holland und Skandi-

---

VIII, 147 S. M. 3,60. |[LCBl. (1894), S. 1674 f.]| — **202**) id., D. Hofdichtung d. 17. Jh.: ZVglLG. 7, S. 1—27. — **203**) Ludw. Fränkel, Untersuchungen z. Entwickelungsgesch. d. Stoffes v. Romeo u. Julia. III. Beziehungen zu verwandten Stoffen u. Einzelumständen: ib. S. 143—88. — **204**) St. Prato, Zwei Episoden aus zwei tibetanischen Novellen in d. orientalischen u. occidentalen Überlieferung: ZVVolksk. 4, S. 347—73. — **205**) O. Rohde, D. Erzählung v. Einsiedler u. d. Engel in ihrer geschichtlichen Entwickelung. E. Beitrag z. Exempel-Litteratur. Diss. Rostock. Leipzig, Gutzschebauch. 62 S. — **206**) Georg C. Keidel, D. Eselherz-,(Hirschherz-, Eberherz-)Fabel: ZVglLG. 7, S. 264/7. — **207**) M. Ewert, Über d. Fabel 'd. Rabe u. d. Fuchs'. Berlin, C. Vogt. 124 S. M. 2. — **208**) L. Valmaggi, Manuale stor.-bibliografico di filologia classica. Torino, Clausen. 366 S. L. 8. — **209**) A. Nicaise, L'archéologie, son domaine et son influence sur les progrès matériels et moraux du 19e s. Nancy, Berger-Levrault. 10 S. — **210**) A. Blomme, De l'extension de l'archéologie depuis cinquante ans. Caen, Delesques. 29 S. (Extr. du BM.) — **211**) C. Merkel, Gli studi intorno alle cronache d. medioevo considerati n. loro svolgimento e n. presente loro stato. Prolusione al corso: le cronache italiane n. alto medioevo. Torino, Clausen. 35 S. L. 1,50. — **212**) G. Meunier, Les grands hist. du 19e s. (études et extraits). Paris, Delagrave. XXVIII, 436 S. — **213**) Rob. Flint, Hist. of the philosophy of Hist. Hist. philosophy in France and French Belgium and Switzer-

navien, Italien und Südeuropa, England und Nordamerika behandeln will. Der vorliegende 1. Band berücksichtigt neben Frankreich auch Belgien und die französische Schweiz. Die Einleitung ist allgemein und verbreitet sich über den Begriff der Geschichtsphilosophie in anregender Weise. Dafs er den Stoff überhaupt national abgegrenzt hat, entschuldigt der Autor einmal mit der dadurch erlangten Möglichkeit gröfserer Detaillierung und Genauigkeit, weiter aber mit seinem Streben, überhaupt zur Geschichte des Geisteslebens in den vier grofsen Nationen beizutragen. Das Werk ist sorgfältig gearbeitet und geistreich geschrieben.[214])

Beredsamkeit. Die Schriften zur Geschichte derselben[215-217]) waren mir unzugänglich.

Schrift- und Buchwesen. Eine von dem Verleger Mendel veranstaltete Publikation[218]) enthält Beiträge verschiedener Autoren über den Ursprung der Schrift, über Ms., Buchdruck, Illustration, Bucheinband u. s. w. Auf wissenschaftliche Bedeutung macht sie keinen Anspruch. Das hypothesenreiche Werk des bekannten Orientalisten Terrien de Lacouperie[219]) über den Ursprung der central- und ostasiatischen Schriftarten wird, trotzdem es einen unfertigen und zersplitterten Charakter trägt, grofse Beachtung finden müssen.[220]) — Faulmanns[221]) Geschichte der Stenographie ist mir nicht zu Gesicht gekommen. — Zur allgemeinen Geschichte der Buchdruckerkunst liegt wenig vor.[222-224]) — Für die Geschichte des Bucheinbandes ist neben Brassingtons[225]) Zusammenstellung, die u. a. auf Hannetts 'inquiry into the nature and form of the books of the ancients' sich stützt und eine allgemeine Übersicht gewährt, und einem Aufsatz,[226]) der kurz die Hauptepochen, den byzantinischen, den italienischen, französischen und englischen Einband mit Streiflichtern auf Deutschland und Spanien behandelt, das anziehende Buch Hornes[227-230]) hervorzuheben. — Mortets[231]) Auf-

---

land. New-York, Scribners Sons. 27, 706 S. $ 4. |[A. Guilland: RH. 56, S. 402—14; G. Rodier: RPhilos. 38, S. 543/5; A. W. Benn: Ac. 45, S. 364/5.]| — **214)** × Ernest Nys, Hist. of the philosophy of hist. Hist. philosophy in France and French Belgium and Switzerland par Robert Flint. Bruxelles, Weissenbruch. 4 S. Fr. 0,50. (Extr. de la RDI.) — **215)** Mestre, Préceptes de rhétorique; Hist. de l'éloquence grecque, latine et française. 8. éd. Paris et Lyon, Delhomme & Briguet. 18⁰. III, 421 S. (Mis en rapport avec le nouveau programme du baccalauréat ès lettres.) — **216)** G. Giroud, L'évolution des genres dans l'hist. de l'éloquence. Discours. Lyon, Mougin-Rusand. 75 S. -- **217)** Éd. Boucher, L'éloquence de la chaire. Hist. littéraire de la prédication. Ouvrage orné de nombreuses citations. Lille, Société de Saint-Augustin, Desclée, De Brouwer & Cie. 472 S. Fr. 5. — **218)** Le livre à travers les âges, numéro unique, résumant l'hist. du livre depuis les origines de l'écriture, publié sous la direction de Charles Mendel, par Georges Brunel et ses collaborateurs. Opinions sur le livre par l'élite des gens de lettres. Paris, Mendel. 4⁰. 51 S. — **219)** Terrien de Lacouperie, Beginnings of Writing in Central and Eastern Asia. London, Nutt. sh. 21. |[J. Taylor: Ac. 46, S. 425 f.]| — **220)** × K. Wanschura, D. Entstehung unserer Buchstabenschrift: DKunstgewerbe (1898), 2. — **221)** K. Faulmann, Gesch. u. Litteratur d. Stenographie. Wien, Bermann & Altmann. VIII, 178 S. M. 6. — **222)** Gesch. d. Buchdruckerkunst. In: Meyers Konversations-Lexikon 3, S. 605/8. — **223)** C. Müller, Entwickelung d. Stereotypie: Buchgewerbebl. (1893/4), Heft 19. — **224)** E. Rückblick auf d. Entwickelungsgesch. d. Schnellpresse seit deren Erfindung bis auf d. Jetztzeit: Nachrichten a. d. Buchhandel No. 42, 44, 47, 50. — **225)** W. S. Brassington, A hist. of the art of bookbinding: with some account of the books of the ancients. Illustrated. London, Stock. 290 S. sh. 42. — **226)** A brief hist. of bookbinding: The Publishers Circular 61, No. 1462, 1468, 1470, 1472, 1474. — **227)** H. P. Horne, The binding of books: an essay in the hist. of gold-tooled binding. London, Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. XIII, 224 S. 8 sh. 6 d. — **228)** × Bookbindings

satz über das Format enthält u. a. eine sehr kurze historische Übersicht über die Hauptformate, die seit der Erfindung der Buchdruckerkunst in Anwendung gekommen sind. — Warnecke[232]) gab eine Sammlung von Bücherzeichen des 15. und 16. Jh. heraus. — Über die allgemeine Geschichte des Buchhandels[233]) orientiert ein kurzer Artikel.[234]) — Putnam[235]) hat die Geschichte des litterarischen Eigentums bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst zusammengestellt, ohne neues zu bringen, berücksichtigt dabei auch den Orient. Es ist naturgemäfs im Grunde eine Geschichte des Buchhandels im Altertum geworden, die aber viele Irrtümer und Mifsverständnisse enthält. — Dziatzko[236]) untersucht die verschieden beantwortete Frage, ob es ein Verlagsrecht im Altertum bereits gegeben habe, gründlich und kommt, indem er überhaupt die Verwertung litterarischer Erzeugnisse — dabei streift er auch die Entwickelung des Plagiats — und ihre Verbreitung behandelt, zu dem Ergebnis, dafs es im Altertum weder ein besonderes Autor- noch ein Verlagsrecht gegeben hat, d. h. weder ein klagbares Recht des Schriftstellers oder seiner Rechtsnachfolger, über die Verbreitung seiner litterarischen Erzeugnisse, nachdem er sie einmal aus der Hand gegeben, allein zu verfügen, noch ein Recht des Buchhändlers, die Schrift eines Autors allein in Abschriften zu verbreiten. — Ein Zeitschriftenartikel[237]) bringt eine kurze historische Übersicht über die Entwickelung des Vf.-Honorars seit dem Altertum. — Ein älterer Aufsatz des verstorbenen Historikers Baumgarten,[238]) der über das französische und deutsche Archivwesen, nur wenig über die Bibliotheken, handelt und zum Teil die historische Entwickelung, zum Teil aber die Zustände z. Z. der Abfassung des Aufsatzes (1875) — insofern hat dieser Teil auch schon historisches Interesse — beleuchtet, wird in einer verdienstlichen Sammlung seiner Aufsätze wieder abgedruckt. — Von Seyler[239]) ist eine populäre Geschichte der Siegel erschienen. Doch erhebt sich das Werk zum Teil über eine blofse Zusammenstellung und kann als von einem Sachverständigen herrührend empfohlen werden. Das inhaltlich noch nicht abgeschlossene Werk behandelt die Vorgeschichte des Siegelwesens — das Ursprungsland ist Vorderasien — den Ursprung des MAlichen Siegelwesens und dieses selbst. Neukamps[240]) historischer Abrifs des Zeitungswesens enthält nur wenige und meist statistische Daten.

---

of the past: BookWorm No. 80 (Juli 1894). — **229)** × E. Bosquet, La Reliure. Études d'un praticien sur l'hist. et la technologie de l'art du relieur-doreur. Avec une lettre-préface de M. Léon Gruel. Paris, Lahure. II, 195 S., 24 pl. (Unzugänglich.) — **230)** × H. Beraldi, La reliure du 19e s. 1. partie. Paris, Conquet. 4⁰. XLIII, 127 S. Fr. 60. (Unzugänglich.) — **231)** Ch. et V. Mortet, Le format des livres. Notions hist. et pratiques: RBibl. 3 (1893), S. 305—25. — **232)** Bücherzeichen (Ex libris) des 15./6. Jh. v. Dürer, Burgmair, Beham, Virgil Solis, Jost Amman u. a. Hrsg. v. F. Warnecke. 5 Hefte. Berlin, Stargardt. 4⁰. 16 S., 100 T. à M. 5. — **233)** × J. W. Clark, Librairies in the mediæval and Renaissance Periods: the Rede Lecture. London, Macmillan. 58 S. 2 sh. 6 d. — **234)** Buchhandel. Geschichtliches. In: Meyers Konversations-Lexikon 3, S. 621/6. — **235)** G. Haven Putnam, Authors and their public in ancient times; a sketch of literary conditions and of the relations with the public of literary producers from the earliest times to the invention of printing. London, Putnam. XVII, 309 S. sh. 6. — **236)** K. Dziatzko, Autor- u. Verlagsrecht im Altertum: RheinMusPhil. 49, S. 559—76. — **237)** Bidrag til Forfatterhonorarernes Hist. (efter E. Walk): Nordisk Boghandlertidende 28, S. 72, 79—80. — **238)** H. Baumgarten, Archive u. Bibliotheken in Frankreich u. Deutschland. In: Hist. u. polit. Aufsätze S. 418—58. — **239)** G. A. Seyler, Gesch. d. Siegel. (= Illustr. Bibl. d. Kunst- u. Kulturgesch. Bd. 6.) Leipzig, Friesenhahn. VIII, 398 S. M. 4. — **240)** Neukamp, Begriff u. Gesch. d. Zeitungswesens. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 805/8. —

Erziehung. Ziegler[241]) hat eine gröfsere historische Darstellung geliefert, von der er indessen die orientalischen Völker, wie auch die Griechen, da sie seiner Ansicht nach auf die moderne Erziehung keinen Einflufs haben, ausschliefst. Auch dem römischen Bildungswesen erkennt er nur eine sekundäre Bedeutung zu: indessen streift er dasselbe bei der Darstellung des MAlichen Unterrichtswesens, das aus dem römischen Altertum doch herausgewachsen ist. Doch ist auch diese Darstellung der MAlichen Erziehung nur kurz: er hält sie nur zum Verständnis des Humanismus für notwendig. Im übrigen ist das Buch — und das ist dankenswert — weniger eine Geschichte der pädagogischen Theorieen, als des Schulwesens, insbesondere des höheren im Rahmen der allgemeinen Zeit- und Kulturgeschichte. Im Vordergrund steht die Entwickelung in Deutschland, namentlich in neuerer Zeit. Indessen sah der Vf. eine Hauptaufgabe mit Recht darin, die Einflüsse, die Italien im 16. Jh., Böhmen und England im 17. Jh., Frankreich und die Schweiz im 18. Jh. auf die Pädagogik der modernen Welt geübt haben, aufzusuchen und darzustellen. Die regelmäfsig zahlreichen sonstigen Erscheinungen auf diesem Gebiet sind zum gröfsten Teil Lehrbücher, die teilweise in neuen Auflagen erschienen sind.[242-248]) Langs[249]) Buch enthält kurze biographische Skizzen von Luther, Melanchthon, Trotzendorf, Sturm, Asham, Mulcaster, Rabelais, Comenius, Rousseau, Pestalozzi, Froebel, Herbart u. a. — Graberg[250]) will eine Reihe von Zeitbildern geben, um zu zeigen, wie Geistesbildung, Arbeit und Verkehr Hand in Hand sich entwickelten.[251]) — Fletchers[252]) Bibliographie blieb mir unzugänglich. — Aus Friedrich Albert Langes[253]) Nachlafs wird ein bisher ungedruckter Aufsatz veröffentlicht, der den Zusammenhang des jeweiligen Erziehungssystems mit

---

241) Th. Ziegler, Gesch. d. Pädagogik m. besond. Rücksicht auf d. höhere Unterrichtswesen. (= Handbuch d. Erziehungs- u. Unterrichtslehre f. höhere Schulen 1, I.) München, C. H. Beck. (LXX, 861 S.) M. 6,50. |[LCBl. (1895), S. 801/3.]| — **242)** Herm. Schiller. Lehrbuch d. Gesch. d. Pädagogik. Für Studierende u. junge Lehrer höherer Lehranstalten. 3. Aufl. Leipzig, Reisland. VII, 400 S. M. 6,60. — **243)** J. Fraenkel, Kurzes Repetitorium d. Gesch. d. Pädagogik. Mit Zugrundelegung d. Werke v. Brandis, K. Fischer. Gomperz u. a. (= Breitensteins Repetitorien No. 60.) Wien, Breitenstein. 112 S. M. 1,35. — **244)** A. Funke, Grundzüge d. Gesch. d. Pädagogik. Nach d. Überblick d. Gesch. d. Erziehung u. d. Unterrichts v. Kehrein-Kayser zusammengestellt. 3. Aufl. Paderborn, Schöningh. 151 S. M. 1. — **245)** G. Hübsch, Abrifs d. Gesch. d. Erziehung u. d. Unterrichts unter vorzugsweis. Berücksicht. d. deutschen Volksschulwesens. 2. Aufl. Bamberg, Buchner. VIII, 144 S. M. 1,80. (Für d. Unterricht an Lehrerseminarien.) — **246)** C. A. Wentzel, Repetitorium d. Gesch. d. Pädagogik. 6. Aufl. Langensalza, Schulbuchh. 12°. VI, 52 S. M. 0,80. — **247)** A. Schorn, Gesch. d. Pädagogik in Vorbildern u. Bildern. 16. Aufl. Neu hrsg. v. Jul. Plath. Leipzig, Dürr. VI, 405 S. M. 4. — **248)** K. Knoke, Grundrifs d. Pädagogik u. ihrer Gesch. seit d. Zeitalter d. Humanismus. V. evangel. Standpunkte dargestellt. Berlin, Reuther & Reichard. VIII, 226 S. M. 4. — **249)** Ossian H. Lang, Great teachers of four centuries: an outline hist. of the great movements and masters of the past four hundred years that have shaped the theory and practice of the education of the present. New-York, Kellogg & Co. 1893. 59 S. M. 0,25. — **250)** F. Graberg, D. Erziehung in Schule u. Werkstätte im Zusammenhang m. d. Gesch. d. Arbeit psychologisch begründet. Zürich, Orell Füfsli. 78 S. M. 1,60. ('Reihe v. Zeitbildern, wie Geistesbildung, Arbeit u. Verkehr Hand in Hand sich entwickelten.') — **251)** × M. Skard, Skolens hist. kort fortalt i sin Kulturhist. sammenhaeng. Med Titelbillede. Christiania, Cappelen. VII, 127 S. Kr. 1,75. — **252)** W. Fletcher, The A. L. A. Index. An index to general literature biographical, hist. and litterary sketches, reports and publications of boards and societies dealing with education, health, labor, charities and corrections. Boston. 1893. 384 S. — **253)** F. A. Lange, Über d. Zusammenhang der Erziehungssysteme mit den herrschenden Weltanschauungen verschiedener Zeitalter: MhComeniusGes. 3, S. 107—27. —

der herrschenden Weltanschauung bei den Hebräern und Griechen, im christlichen MA., im Humanismus, überhaupt in der neueren Pädagogik dargelegt. Nachdem das Christentum eine Synthese der Grundelemente der allgemeinen Pädagogik gegeben hatte, treten seit der Reformationszeit die Motive der angewandten Pädagogik der Reihe nach historisch auf, beginnend vom Schulverhältnis, fortgehend zum einfachen Erziehungsverhältnis (Locke und Rousseau), zur Erziehungsanstalt (Basedow), endigend bei dem einfachsten Verhältnis, bei der Familie (Pestalozzi). — Kaufmann[254]) wendet sich gegen Horns Abhandlung über die Disputationen und Promotionen an deutschen Universitäten, berücksichtigt aber auch die italienischen und französischen Universitäten des MA. — Thomaschky[255]) betont, dafs man die auf Realschulen gerichteten neueren Bestrebungen nicht lediglich mit der philanthropisch-Rousseauschen Periode in Verbindung zu bringen habe, und hebt die realistischen Tendenzen auch früherer Zeiten in einer Übersicht: 'der Realschulgedanke in seinen bedeutendsten Vertretern' hervor, in der dann die neuere Zeit naturgemäfs doch breiter geschildert ist. Die weitere Arbeit kommt hier nicht in Betracht, da sie sich nur mit dem preufsischen Schulwesen beschäftigt. — Sachses[256]) Geschichte und Theorie der Erziehungsstrafe ist in 2. Auflage erschienen.

Gemüts- und Gefühlsentwickelung. Aufser den oben angeführten Schriften zur Geschichte des Aberglaubens liegt auf diesem Gebiet wieder nur wenig vor. Biese[257]) beginnt einen ausführlichen, nicht ganz vollständigen Bericht über die neueren Arbeiten seit 1882 (dem Erscheinungsjahr seiner Geschichte des Naturgefühls), welche sich auf das Naturempfinden alter und neuer Zeit beziehen, zunächst über Schriften, die das antike und das deutsche Naturgefühl behandeln.

Künstlerische Entwickelung. *Allgemeine Kunstgeschichte.* Von Lehrbüchern und Hülfsmitteln[258-264]) ist das auf Veranlassung des preufsischen Kultusministeriums ausgearbeitete Buch von Goeler v. Ravensburg[265]) hervorzuheben, der den reichen Stoff von praktischen Gesichtspunkten aus übersichtlich verarbeitet hat. — Eine Reihe weiterer Erscheinungen[266-271a]) war mir unzugänglich.

---

254) G. Kaufmann, Z. Gesch. d. akademischen Grade u. Disputationen: CBlBibl. 11, S. 201—25. — **255)** P. Thomaschky, Z. geschichtlichen Entwickelung d. Realschulwesens. Schulprogramm. Berlin, Gaertner. 4°. 28 S. — **256)** J. J. Sachse, Gesch. u. Theorie d. Erziehungsstrafe. 2. Aufl. Paderborn, Schöningh. VIII, 304 S. M. 3.

257) A. Biese, Z. Litteratur d. Gesch. d. Naturgefühls: ZVglLG. 7, S. 311—39.

258) Wilh. Buchner, Leitfaden d. Kunstgesch. Für höhere Lehranstalten u. für d. Selbstunterricht bearb. Besondere Ausgabe f. Österreich, bearb. v. Weiser u. Halmel. Essen, Baedeker. IX, 290 S. M. 3,20. — **259)** M. v. Broecker, Kunstgesch. im Grundrifs d. kunstliebenden Laien z. Studium u. Genufs. 2. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. X, 164 S. M. 2,60. — **260)** Georg Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch f. Schule u. Haus. 2. Aufl. Leipzig, Seemann. III, 45 S. M. 1,80. — **261)** id., Vorschule d. Kunstgesch. Textbuch zu d. kunstgeschichtl. Bilderbuch. 2. Aufl. Leipzig, Seemann. VIII, 98 S. M. 1,20. — **262)** Mrs. Arthur Bell (N. D. Anvers), An elementary hist. of art: Architecture, sculpture, painting. 4. edit. London, Low. 342 S. 10 sh. 6 d. — **263)** R. Peyre, Hist. générale des beaux-arts. Paris, Delagrave. 18°. XVI, 786 S. (Grand nombre d'illustrations. Cours complet d'enseignement secondaire.) — **264)** G. Cougny, Albums-Manuels d'hist. de l'art. L'antiquité. Paris, Firmin-Didot & Co. 4°. VIII, 277 S. (Schulbuch f. Lyceen u. Kollegien.) — **265)** Fr. Freih. Goeler v. Ravensburg, Grundrifs d. Kunstgesch. E. Hülfsbuch für Studierende. Berlin, C. Duncker. XIII, 478 S. M. 6. |[LCBl. (1895), S. 30 f.]| — **266)** Ch. Molinier, Cours d'hist. de l'art (leçon d'ouverture): AFLBordeaux (1894), No. 1. — **267)** A. Font, Hist. d. arts.

Einzelne Perioden. Grofses[272]) Werk über die Anfänge der Kunst, das mit vorzüglicher Methode das wirklich ursprüngliche herauszufinden weifs, darf hier trotz seines mehr ethnologischen Charakters immerhin erwähnt werden. Übrigens berücksichtigt es alle Zweige der Kunstübung, auch Tanz, Poesie, Musik.[273]) — Das grofse Werk Perrots und Chipiez',[274]) das die gesamte alte Kunst im grofsen Kulturzusammenhang vortrefflich behandelt, beginnt jetzt mit der Kunst der Griechen. Nach einer breiten Übersicht der griechischen Kultur im allgemeinen ist der ganze Band der primitiven griechischen Kunst, insbesondere der durch die Ausgrabungen in ein ganz anderes Licht getretenen mykenischen Kunst und Civilisation, wobei die ägyptischen und asiatischen Einflüsse treffend bestimmt werden gewidmet. — Durchaus Anerkennung verdient Ebes[275]) sorgfältiges und fleifsiges Werk, das die gesamte Kunstgeschichte des Altertums, von den vorgeschichtlichen Kunstanfängen und der monumentalen Urkunst des Morgenlandes bis zu dem 4. Jh. n. Chr. so behandelt, dafs der Leser ein treues Gesamtbild, namentlich auch der orientalischen Kunst erhält, aber nicht durch Allgemeinheiten, sondern durch die Darstellung des Typischen und Darbietung einer Fülle von Einzelheiten in knappster Form. Hervorzuheben ist, dafs der Vf. einmal den geschichtlichen Hintergrund zu skizzieren nicht versäumt und zweitens das wichtige Kapitel der Kultureinflüsse, der Wechselwirkung des Kunstschaffens der verschiedenen Völker wohl im Auge behalten hat. Ebenso werden die Ergebnisse der neueren Forschungen, namentlich der Ausgrabungen verwertet, ja, gerade die neuen Gesichtspunkte, die wir durch die Ausgrabungen erhielten, haben sein Werk mit veranlafst. Nur in manchen Partieen, namentlich der Schilderung der griechischen Kunst, steht der Vf. nicht auf der Höhe des Wissens. — Das Werk von Cutts[276]) über frühchristliche Kunst konnte ich nicht einsehen. — Die neue Lieferungsausgabe von Rosenbergs[277]) moderner Kunst ist jetzt abgeschlossen.

Verschiedenes. Noack[278]) behandelt die Darstellung der Geburt

---

Traduccion castellana de R. Asensio. Paris, Garnier. 190 S. — **268)** El arte en la antiguëdad. Egipto, Asiria, Fenicia, Grecia, Roma. Con 32 grabados. (= Biblioteca popular del arte. Tome 1.) Madrid, España editorial. 95 S. pes. 1. — **269)** El arte en la edad-media: origines del arte cristiano, el arte bizantino, el arte oriental, el arte romanico, el arte gotico, el arte italiano en los siglos XIII y XIV con 27 grabados. (= Biblioteca popular del arte. T. 2.) Madrid. 88 S. pes. 1,25. — **270)** El arte en el renacimiento (Italia, Flandes, Alemania) con 38 grabados, reproduccion de monumentos, estatuas, pinturas, tapices. (= Biblioteca popular del arte 3.) Madrid, La España editorial. 79 S. pes. 1,25. — **271)** C. J. Cavallucci, Manuale di stor. d. arte. Arte antica. Vol. 1. Firenze, Le Monnier. 16⁰. 485 S. L. 3. — **271a)** Gust. Leithäuser, Bilder aus d. Kunstgesch. Hamburg, Verlagsanstalt. VII, 228 S. M. 3. (Unzugänglich.) — **272)** E. Grofse, D. Anfänge d. Kunst. Freiburg, Mohr. VII, 301 S. M. 6. ||[A. Bastian: ZEthn. 25, S. 216; K. v. d. Steinen: ZVVolksk. 4, S. 108; LCBl. (1894), S. 525/6; R. M. Meyer: ADA. 21, S. 187/9.]| — **273)** × E. Piette, Notes pour servir à l'hist. de l'art primitif. Paris, Masson. (Extrait de l'Anthropologie [1894, No. 2].) — **274)** G. Perrot et Ch. Chipiez, Hist. de l'art dans l'antiquité. Tome 6. La Grèce primitive. L'art Mycénien. Paris, Hachette & Co. 1084 S. Fr. 60. ||[Haug: BerlPhilWs. (1894), S. 147—50; Giornale scientifico di Palermo 1, S. 52; S. Reinach: RCr. S. 297—305; Conze: DLZ. (1895), S. 242/5.]| — **275)** G. Ebe, Abrifs d. Kunstgesch. d. Altertums. In synchronist. vergleich. Darstellung. Düsseldorf, Schwann. XX, 675 S., 4 Taf. M. 26. ||[LCBl. (1895), S. 423 f.; ZChrK. 7, S. 383 f.]| — **276)** E. Lewes Cutts, Hist. of early Christian art. New-York, Young & Co. 16, 368 S. $ 2,50. — **277)** A. Rosenberg, Gesch. d. modernen Kunst. Neue Subskr. Billige (Titel-)Ausg. 3.—16. (Schlufs-)Lfg. Leipzig, Grunow. Bd. 1: S. 98—Schlufs. 2./3. cplt. à M. 1. — **278)** F. Noack, D. Geburt Christi in d. bildenden Kunst bis z. Renaissance im Anschlufs an Elfenbeinwerke d. Grofsh. Museums zu Darmstadt.

Christi in der bildenden Kunst bis zur Renaissance, Forrer und Müller[279]) geben eine Geschichte der typischen Darstellungen des Kreuzes und der Kreuzigung Christi von den das Kreuz nur durch ein Symbol wiedergebenden Darstellungen früh-christlicher Zeit bis zu denen der gotischen Epoche. — Einen merkwürdigen Stoff, die künstlerische Darstellung der Entbindung, haben sich Witkowski[280]) und Margoulieff[281]) gewählt; der erste dehnt seine Betrachtung auch auf Litteratur und Theater aus.

Malerei.[282.283]) Die Geschichte der christlichen Malerei von Frantz[284]) ist jetzt abgeschlossen. Die fromme Färbung des Ganzen mindert den Wert des Buches nicht. Rebers[285]) Buch blieb mir unzugänglich. Alexandres[286]) Werk, das zunächst die flämische und holländische Malerei zum Gegenstand hat, wird als ein bemerkenswertes, lebhaft und persönlich geschriebenes Buch bezeichnet.[287]) — Von Muthers[288]) Werk liegt nun auch der Schlufsband vor. Der Gesichtspunkt des Vf., dafs als Mafsstab der Beurteilung die Frage nach dem gröfseren oder geringeren Grade von Originalität gelten müsse, tritt naturgemäfs auch hier hervor. Die Eigenart des Werkes, die sich mit der des fin de siècle leider allzusehr deckt, hat zu seinem Erfolge wesentlich beigetragen.[289]) — De Beaulieus[290]) Buch über berühmte Maler des 18. Jh. kenne ich nicht. — Zur MAlichen Hss.illustration liegt einiges[291.292]) vor.[293]) Engels[294]) studiert die Darstellung Gottes, der getreuen und gefallenen Engel in der Malerei. — Jost[295]) hat ein Repetitorium der Geschichte des Zeichenunterrichts verfafst.

Plastik.[296.297]) Auf die begonnene Herausgabe von Meisterwerken der

Darmstadt, Bergsträfser. VIII, 72 S., 4 Taf., 1 Beil. M. 4. — **279**) R. Forrer u. Gustav A. Müller, Kreuz u. Kreuzigung Christi in ihrer Kunstentwickelung. Strafsburg i/E. u. Bühl, Konkordia. Fol. 33 S., 12 Taf. M. 24. — **280**) G. J. Witkowski, Les accouchements dans les beaux-arts, dans la littérature et au théâtre. Paris, Steinheil. 594 S. Fr. 15. — **281**) J. Margoulieff, Étude critique sur les monuments antiques réprésentant des scènes d'accouchement. Paris, Steinheil. 1893. — **282**) J. C. Van Dyke, A text-book of the hist. of painting. New-York, Longmans, Green & Co. 18, 289 S. $ 1,50. (Unzugänglich.) — **283**) E. Bertrand, Études sur la peinture et la critique d'art dans l'antiquité. Vol. 1. Paris, Leroux. 1893. |[JSav. (1894), S. 189—90.]| (Unzugänglich.) — **284**) Erich Frantz, Gesch. d. christlichen Malerei. 15./7. (Schlufs-)Lfg. Freiburg, Herder. III, V, S. 801—950. à M. 1,50. 72 Taf., 7 S. M. 4. (15./6. 2. Teil: V. Giotto bis z. Höhe d. neueren Stils. 17. Bilder z. Gesch. d. christl. Malerei.) — **285**) v. Reber, Gesch. d. Malerei v. Anfang d. 14. bis z. Ende d. 18. Jh. München, Verlagsanstalt. VIII, 415 S. M. 6. — **286**) Ars. Alexandre, Hist. populaire de la peinture. Écoles flamande et hollandaise. Paris, Laurens. 476 S. Fr. 10. — **287**) × Musée royal de Bruxelles. Tableaux anciens. Écoles flamande et hollandaise. Époque gothique et renaissance. 1. série (118 réproductions) et 2. série (85 réproductions). Écoles allemande, espagnole et italienne (27 réprod.) etc. publ. p. Jules de Brauwere. Bruxelles, Huysmans. 4⁰. 112, 16 S., 24 t. Fr. 3. — **288**) Rich. Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jh. Bd. 3. München, G. Hirth. IX, 757 S. M. 15. |[H. A. Lier: ZBK. NF. 5, S. 219—23.]| — **289**) × G. Dehio, D. Malerei d. 19. Jh., beleuchtet v. e. „Jungen“: PrJbb. 76, S. 122—33. — **290**) C. de Beaulieu, Peintres célèbres du 19ᵉ s. 2 vols. Paris, Blond & Barral. I: 311 S., II: 305 S. — **291**) L. v. Kobell, Kunstvolle Miniaturen u. Initialen aus Hss. d. 4.—16. Jh. inkl. mit besond. Berücksicht. d. in d. Hof- u. Staatsbibl. München befindl. Ms. Geschichtliche Beiträge. 2. Aufl. München, J. Albert. Fol. VII, X, 116 S., 59 Taf. M. 40. — **292**) W. Morris, Some notes on the illuminated books of the middle ages: Magazine of Art No. 194 (Januar 1894). — **293**) × H. Pfeifer, Fassadenmalerei d. Renaissance in Italien u. Deutschland: ZBayrKunstgewerbe-Vereins (1894), Heft 1/2. — **294**) Michel Engels, D. Darstellung d. Gestalten Gottes d. Vaters, d. getreuen u. gefallenen Engel in d. Malerei. E. kunsthist. Studie. Luxemburg, Bück. 4⁰. 118, VII S., 65 Taf. M. 10. — **295**) Walt. Jost, Repetitorium d. Gesch. d. Zeichenunterrichts. E. kurzgefafste Zusammenstellung d. wichtigsten Erscheinungen auf d. Gebiete d. Zeichenunterrichts v. d.

dekorativen Skulptur aus dem 11. bis 14. Jh. weise ich vorläufig kurz hin.[298]) — Le Breton[299.300]) behandelt die Wachsplastik. — Meyer[301]) orientiert über eine bestimmte plastische Darstellungsform, die der Hermen (als Symbol, Stütze, Groteske), die die neuere Kunst Italiens, Frankreichs, Deutschlands und der Niederlande reich gestaltet hat. — Für die Kunstgeschichte der Medaille schliefse ich hier einige Erscheinungen an.[302.303])

Architektur. Von dem die gesamte Geschichte der Architektur umfassenden, in England hochgeschätzten Werk Fergussons[304]) sind die beiden ersten Bände in 3. Auflage erschienen. Der Bearbeiter, Spiers, hat nach Möglichkeit den ursprünglichen Text zu erhalten gesucht. Nur wo der alte Standpunkt verlassen werden mufste oder wo neue Thatsachen früher Dunkles aufgehellt haben, hat er geändert oder ergänzt.[305]) Kochs[306]) Buch wird als ein oberflächlicher Abrifs der verschiedenen Baustile bezeichnet. Von weiteren Erscheinungen[307-310]) — zum Teil handelt es sich um neue Auflagen[311.312]) oder Fortsetzungen gröfserer Lieferungswerke[313.314]) — erwähne ich zunächst Enlarts[315]) Buch, das die bisher vielfach vernachlässigte italienische Architektur der gotischen Periode in ihrem Zusammenhang mit der französischen Gotik behandelt, die auch für die übrigen Länder vorbildlich gewesen ist. Es sind namentlich die Cistercienser, die sie verbreiten: so ist auch bis gegen Ende des 12. Jh. die Gotik in Italien ein in den Niederlassungen jenes französischen Ordens geübter Stil. Die weitere Verbreitung im 13. Jh.

Altertum bis z. NZ. Düsseldorf, Baedeker. 68 S. M. 1,25. — **296**) Courajod, Cours d'hist. de la sculpture: MA. (1893), No. 2. (Leçon, 'étudie le rôle de la colonne dans l'architecture romaine, romane et gothique'.) — **297**) id., Les origines de l'art moderne, leçon d'ouverture du cours d'hist. de la sculpture du MA., de la Renaissance et des temps modernes à l'école du Louvre. Paris, Leroux. 34 S. — **298**) Meisterwerke d. dekorativen Skulptur aus d. 11./6. Jh., aufgenommen nach d. Abgüssen d. Museums f. vergleich. Skulptur im Trocadero zu Paris. Mit e. Vorwort v. Max Schmid. 1./4. Lfg. Stuttgart, J. Hoffmann. Fol. à 3 S., 5 Taf. à M. 3. — **299**) G. Le Breton, Essai hist. sur la sculpture en cire. Rouen, Cagniard. 61 S. — **300**) id., Hist. de la sculpture en cire: AmiMon. 7, No. 37/9. — **301**) A. G. Meyer, Studien z. Gesch. d. plastischen Darstellungsformen. 1. Z. Gesch. d. Renaissance-Herme. (Hermen in Holzschnitt u. Kupferstich-Folgen.) Leipzig, Engelmann. 4⁰. 28 S., 1 Taf. M. 2,40. |[LCBl. (1894), S. 830 f.]| — **302**) Coins and Medals: their Place in Hist. and Art. By the Author of the British Museum Official Catalogue. Ed. by St. L. Poole. 3. ed. London, Stock. 282 S. sh. 6. — **303**) J. v. Schlosser, D. Entwickelung d. Medaille: MÖstMusKunstIndustrie NF. 9, Heft 3/4. — **304**) J. Fergusson, A hist. of architecture in all countries from the earliest times to the present day. 3. ed., ed. by R. Ph. Spiers. 5 vols. Vol. 1/2. London, Murray. I, 410 S. sh. 63. |[R. Hughes: Ac. 46, S. 260.]| — **305**) × L. Archinti, L'architettura n. storia e n. pratica. I. Milano, Vallardi. L. 2. (Unzugänglich.) — **306**) F. E. Koch, Entwickelungsgesch. d. Baukunst unter vorzugsweiser Berücksichtigung d. deutschen Kunst, gemeinfafslich dargestellt. Güstrow, Opitz & Co. XIV, 144 S. M. 4. |[LCBl. (1894), S. 487.]| — **307**) × E. Dupin, L'architecture, sa marche hist. dans l'humanité: Corr. (25 oct.—10 nov. 1893). — **308**) × D. Entwickelung d. Baukunst: Christl. Kunstblatt (1893), Heft 10. — **309**) × D. Architektur d. klassischen Altertums u. d. Renaissance: ib. Heft 11. — **310**) × V. Durand, L'architecture médiévale: BM. (1894), 1. — **311**) E. v. Sacken, Katechismus d. Baustile oder Lehre d. architekton. Stilarten v. d. ältesten Zeiten bis auf d. Gegenwart. 11. Aufl. Leipzig, J. J. Weber. XII, 196 S. M. 2. — **312**) R. Spiers, The orders of architecture greek, roman and italian. 2. ed. Batsford. Fol. 10 sh. 6 d. — **313**) Denkmäler d. Baukunst. Zusammengestellt, gezeichnet u. hrsg. v. Studierenden d. k. techn. Hochschule, Abt. 1 zu Berlin. Lfg. 23/4. Berlin, Ernst & Sohn in Komm. à M. 5. (23. Renaissance in Belgien u. Holland [13 Bl.]. 24. Renaissance in England [11 Bl.].) — **314**) G. Dehio u. G. v. Bezold, D. kirchliche Baukunst d. Abendlandes. Hist. u. systematisch dargestellt. Atlas. 6. Lfg. Stuttgart, Cotta Nachf. Fol. 85 Taf., 1 S. M. 42. — **315**) C. Enlart, Origines françaises de l'architecture gothique en Italie. (= Bibl. des écoles françaises

war, wie Dehio in seiner Rezension hervorhebt, namentlich dadurch gegeben, dafs die Franziskaner für sie Partei ergriffen. Italien giebt dann wieder den Ton bis gegen 1500 an.[316]) — Durch Untersuchung klassischer gotischer Baudenkmale, der Kathedralen von Chartres, Rheims, Amiens, Beauvais, Köln, Le Mans ist Dehio[317]) zu dem Ergebnis gekommen, dafs für die gotischen Meister das gleichseitige Dreieck und zwar das aus den lichten Weiten gebildete mafsgebend war. Die Triangulatur war eine nach und nach entwickelte Schulüberlieferung: ein älterer, einfacherer Kanon, der an deutschen Kirchen (Limburg a/H., Speier, Halberstadt, Arnsburg) zu finden ist, reicht bis in die romanische Epoche zurück. Der jüngere Kanon, der im 14. Jh. allmählich verschwindet, kam offenbar von Frankreich nach Deutschland. Dehio[318]) hat dann noch die Triangulatur in der antiken Baukunst festzustellen gesucht.[319])

Dekorative Künste. Riegl[320]) leitet in überzeugender Weise das Pflanzenornament aus Blüte, Knospe und Blatt der Lotospflanze her und verfolgt die weitere historische Entwickelung (seine Fortbildung zur Ranke und Arabeske) durch die verschiedenen Zeiten und Völker. Ebes[321]) und Lindenbergs[322]) Arbeiten waren mir unzugänglich. Boitos[323]) Tafelwerk ist in neuer Auflage erschienen.[324]) Strzygowskis[325]) Aufsatz behandelt die besondere Ornamentik der Epoche der Völkerwanderung.[326.327]) Hammels[328]) Tafelwerk beruht auf eingehendem Studium der deutschen wie der französischen Barock- und Rokokokunst. Ich schliefse hier Warneckes[329]) heraldische Kunstblätter an.

Technische und vervielfältigende Künste (vgl. auch N. 225—30). Aus einer Reihe von Erscheinungen[330-336]) ist Forrers[337]) Versuch einer

---

d'Athènes et de Rome, fasc. 66.) Paris, Thorin & fils. XII, 335 S., 34 planches. |[Dehio: RepKunstw. 17, S. 379—84.]| — **316)** × id., Origines françaises de l'architecture gothique en Espagne et en Portugal: AmiMon. 8, No. 43. — **317)** G. Dehio, Untersuchungen über d. gleichseitige Dreieck als Norm gotischer Bauproportionen. Stuttgart, Cotta. 4°. 24 S. M. 3. |[C. v. L.: Kunstchr. NF. 5, S. 519 f.; LCBl. (1894), S. 1543; Reimers: RepKunstw. 17, S. 371 ff.; Adamy: DLZ. (1894), S. 1397 f.]| — **318)** id., D. Triangulatur in d. antiken Baukunst: ZBK. NF. 5, S. 273/6. — **319)** × H. Priefs u. F. Bolte, Zimmerwerke d. MA.: ZBauwesen 43, S. 566—76. — **320)** A. Riegl, Stilfragen. Grundlegungen zu e. Gesch. d. Ornamentik. Berlin. Siemens. 1893. XIX, 346 S. M. 12. |[LCBl. (1894), S. 21.]| — **321)** G. Ebe, D. Schmuckformen d. Denkmalsbauten aus allen Stilepochen seit d. griechischen Antike (in 8 Teilen). I. u. II. Antike u. altchristliche Zeit. Berlin, Siemens. 1893. 4°. 50 S., 4 Taf. M. 6,40. — **322)** H. Lindenberg, Development and distinction of all styles of ornaments: instruction for compounding ornaments and their essential adornment. Pts. 1/6. New-York, Hefsling & Spielmeyer. à c. 25. — **323)** C. Boito, Ornamenti di diversi stili: Greco e Romano; Bisantino, Arabo e Moresco; Romanzo; Ogivale; Maniere italiana d. medio evo; Rinascimento italiano; Rinascimento tedesco e francese. 2. ed. Milano, Hoepli. 4°. 108 tavole. L. 20. — **324)** × F. Fischbach, D. ältesten Ornamentsymbole: Z. f. Musterzeichner (1893), 8. — **325)** J. Strzygowski, D. Völkerwanderungsstil: PrJbb. 73, S. 448—59. — **326)** × Fr. Fischbach, Über d. Entstehung d. Granatapfel-Muster d. MA.: Z. f. Musterzeichner 24. — **327)** × E. Guillot, Éléments d'ornamentation du 16e au 18e s., tirés des manuscrits, des imprimés, des estampes de la Bibliothèque nationale et des monuments hist. de l'Europe: '17e et 18e s.' Paris, Turgis et fils. — **328)** O. Hammel, Ornamentale Motive d. Barock- u. Rokokostils mit Rücksicht auf praktische Verwendung gezeichn. u. hrsg. 1. Sammlung. Leipzig, Seemann. Fol. 38 Taf. M. 12.50. |[Kunstgewerbebl. NF. 5, S. 28.]| — **329)** Fr. Warnecke, Heraldische Meister. 100 heraldische Kunstblätter nach Entwürfen v. Martin Schongauer, Israel v. Mecken, Albr. Dürer, Virgil Solis, Jost Ammann u. a. deutsch. u. ausländ. hervorr. Meistern. Berlin, Stargardt. Fol. 26 Taf., 11 S., 2 Bl. M. 20. (Aus: Heraldische Kunstblätter.) — **330)** Völkerschau. E. Sammlung v. Erzeugnissen

Geschichte des Zeugdrucks hervorzuheben, der bei der geringen bisherigen Beachtung dieses Gegenstandes naturgemäfs seine Mängel hat, aber doch zur Kenntnis der Entwickelung seit dem 6. Jh. sehr viel beiträgt. Lob verdient die Wiedergabe der Zeugdrucke.[338-340]) — Rupprechts[341]) Aufsatz über das Kunsthandwerk enthält nur eine sehr kurze historische Skizze und regt im übrigen allgemeinere Fragen an.

Musik. Auf diesem Gebiet liegen eine ganze Reihe allgemeiner historischer Darstellungen[342-347]) und einige Sammlungen von musikgeschichtlichen Essays vor.[348.349]) Ebenso wurde die Entwickelung bestimmter Gebiete, so des Kirchengesanges[350.351]) und die Geschichte musikalischer Instrumente[352-354]) dargestellt. Ich beschränke mich hier auf bibliographische Angaben.

Rechtliche Entwickelung. Trotz seines ethnologischen Charakters wird Posts[355]) tüchtiges Buch auch vom Kulturhistoriker mit Nutzen zu verwerten sein. Gestützt auf reiches, auch historisches Material werden zunächst die verschiedenen Erscheinungsformen des Rechts, sodann, worin der Schwerpunkt liegt, die sozialen Organisationsformen, die elementaren (geschlechterrechtliche, territorial-genossenschaftliche, herrschaftliche, gesellschaftliche) wie die höheren behandelt, und das Resultat geistvoll zusammengefafst. — Von

---

d. Kunst- u. Gewerbefleifses aller Zonen u. Zeiten. Hrsg. v. d. mittelschweiz. geogr.-komm. Gesellsch. in Aarau. Bd. 2, Bl. 31—60. Aarau, J. J. Christen. Fol. 30 Taf., 20 S. M. 30. — **331**) E. Müntz, La mosaïque chrét. pendant les premiers s. Paris, Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. 1893. 90 S. Fr. 6. (Aus: MSNAF. 52.) — **332**) Bouillet, Contribution à l'hist. de l'art des rocailleurs. Paris, Plon, Nourrit & Co. 19 S. — **333**) Meisterwerke d. Holzschneidekunst. Lfg. 192/4. Leipzig, J. J. Weber. à M. 1. — **334**) M. Lehrs, D. deutsche u. niederländische Kupferstich d. 15. Jh. in der kleineren Sammlungen (Forts.): RepKunstw. 17, S. 185—95, 348—66. (Gotha, Karlsruhe, Sigmaringen, Donaueschingen, Danzig.) — **335**) J. Springer, Z. Gesch. d. Farbendruckes. II. D. farbige Kupferstich: D. Graphischen Künste (1893), Heft 4. — **336**) E. Green, The beginnings of lithography: The Archaeological J. (Juni 1894). — **337**) R. Forrer, D. Zeugdrucke d. byzantinischen, romanischen, gotischen u. späteren Kunstepochen. Strafsburg, Selbstverlag. 57 Taf., 44 S. M. 75. |[AGNM. (1894), 4.]| — **338**) W. F. Toifel, Geschichtliches über Modellstich u. Modelldruck: Tap.-Zg. (1894), 10. — **339**) E. Kumsch, Stoffmuster d. 16./7. Jh. a. d. kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Dresden. 4. Serie. Dresden, Stengel & Markert. gr.-Fol. 50 Taf. M. 75. — **340**) E. A. Stückelberg, MAliche Textilüberreste: AnzSchwAk. (1894), No. 2. — **341**) Chr. Rupprecht, D. Kunsthandwerk. E. kulturgeschichtliche Skizze: D. Bildungsverein 24, No. 3. — **342**) J. Gebeschus, Gesch. d. Musik v. d. ältesten vorchristlichen Zeiten bis auf d. Gegenwart. Mit ausführl. Geschichtstabellen. Berlin, Aug. Schultze. VIII, 272 S. M. 3,50. — **343**) Jak. Stolz, Allgemeine Gesch. d. Musik. Graz, H. Wagner. XVIII, IX, 389 S. M. 4. — **344**) Otto Keller, Gesch. d. Musik. (= Bibliothek d. Kunst- u. Kulturgesch. 4.) Leipzig, Friesenhahn. 438 S. M. 4. — **345**) E. Naumann, The hist. of music. Ed. by F. A. Gore Ouseley. I. London, Cassell. 4⁰. 6 d. — **346**) F. Dawes, Six essays on the ancients, their music and instruments, including an introduction on acoustics. I. Chinese, Japanese, Hindovs. Oxford. 1893. 4⁰. 20 S. — **347**) Rob. Ch. Hope, Mediaeval music: an hist. sketch. London, Elliot Stock. VIII, 181 S. sh. 5. — **348**) Ph. Spitta, Musikgeschichtliche Aufsätze. Berlin, Paetel. VII, 471 S. M. 9. |[LCBl. (1894), S. 863 f.]| (Aus allen Gebieten.) — **349**) W. Foster Apthorp, Musicians and music lovers, and other essays. New-York, Scribners Sons. VII, 346 S. $ 1,50. (Enth. auch Musikgeschichtliches, z. B. Essays über J. S. Bach, Haendel, Meyerbeer, Offenbach.) — **350**) Souillier, Le plain-chant, hist. et théorie. Tournai, Société de St-Jean l'Évangeliste. VIII, 330 S. Fr. 3,50. — **351**) G. Giannini, Origini d. dramma music: Propugn. 6, I, S. 209—61, 391—424. — **352**) W. J. v. Wasielewski, The Violoncello and its hist. Rendered into English by Isabella S. E. Stigand. London, Novello. sh. 6. — **353**) E. de Bricqueville, Les collections d'instruments de musique aux 16ᵉ, 17ᵉ et 18ᵉ s.: L'Art No. 711. — **354**) id., Les instruments de musique champêtres au 17ᵉ et 18ᵉ s.: ib. No. 720/1.

355) A. H. Post, Grundrifs d. ethnologischen Jurisprudenz 1. Oldenburg, Schulze.

Monographieen[856]) sind Lessers[857]) Entwickelung des Jurysystems, Pappafavas[858]) historische Untersuchungen über das Notariat, sowie die Thesen von Olier,[859]) der das Retentionsrecht, und Ducos de Lahaille,[860]) der die Insolvenz historisch beleuchtet,[861]) zu nennen. — Für das Agrarrecht kommt Bruders[862]) Artikel in Betracht. Lastig[863]) skizziert die Entwickelungsperioden des Wechselrechts, insbesondere die italienische, die französische (von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 19. Jh.) und die neueste, die deutsche Periode; Allfeld[864]) bringt nur wenig zur Geschichte des Urheberrechts bei. Auch Lentners[865]) Artikel über die Entwickelung des Notwehrrechts ist sehr kurz. — Belings[866]) bereits im vorigen Bericht (JBG. 16, IV, 34[857]) besprochene Arbeit über die strafrechtliche Retorsion und Kompensation ist jetzt vollständig erschienen und verdient Anerkennung. — Über die Repressalien in MAlichen Städten handeln del Vecchio und Casanova.[867]) — Kriegsrecht.[868])

Soziale und wirtschaftliche Entwickelung. *Familie. Frauen.* Westermarcks[869]) Werk über die Ehe, auf dessen deutsche Übersetzung[870]) ich mir im vorigen Bericht ein Eingehen vorbehalten habe, ist in neuer Auflage erschienen und aufserdem in das Italienische[871]) übersetzt. Historisch im hergebrachten Sinne ist das Buch nicht, folgt vielmehr jener Methode, die mit Hilfe der Völkerkunde die Ursache und die Entwickelung der Erscheinungen zu erkennen sucht. Stiefmütterlich sind dagegen die geschichtlich bekannten Zeiten behandelt; man sehe daraufhin z. B. das Kapitel: Hochzeitsceremonieen und Vermählungsgebräuche an. Übrigens bekämpft W. vielfach die Anschauungen seiner Vorgänger, z. B. Morgans, und nicht ohne Geschick. Ein beachtenswertes Werk ist sein Buch jedenfalls; es verdient sehr wohl die übrigens sorgfältige deutsche Übersetzung. — Nicht ohne Bedeutung scheint das Werk Luckocks[872]) zu sein.[873]) — Historisches enthält auch der interessante Aufsatz Simmels[874])

XII, 478 S. M. 6. |[LCBl. (1894), S. 14 f.; PMPGA. 40, Litter. Ber. S. 70 f.]| — **856)** E. Nys, Recherches sur l'hist. du droit. Les droits des gens dans les rapports des Arabes et des Byzantins. Bruxelles. 80 S. Fr. 1.50. (Extr. d. RDI.) — **857)** Maximus A. Lesser, The hist. development of the jury system. Rochester, N. Y. 274 S. $ 2,50. — **858)** V. Pappafava, Recherches hist. et bibliographiques sur le Notariat. Zara, Woditzka. 192 S. L. 2,50. — **859)** Jean Olier, Étude hist. et juridique des cas d'application de la rétention légale. Thèse. Toulouse, Saint-Cyprien. VIII, 200 S. — **860)** Paul Ducos de Lahaille, Étude des origines hist. de la déconfiture et de ses effets dans les législations modernes. Thèse. Toulouse, Saint-Cyprien. VIII, 269 S. — **861)** × Jos. Cros, De l'estimation dans les actes produisant une obligation de restitution. Étude hist. et juridique. Thèse. Toulouse, Duclos. III, 296 S. — **862)** Bruder, Grundlasten. Geschichtliches: Römisches u. deutsches Recht, d. alten Grundlasten. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellsch. 8, S. 11/8. — **863)** Lastig, D. geschichtliche Entwickelung d. Wechselrechts. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 617—23. — **864)** Allfeld, Urheberrecht. Geschichtliches: ib. S. 398. — **865)** Lentner, Notwehr. Geschichtlicher Überblick. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellsch. 3, S. 1502/3. — **866)** E. Beling, D. geschichtl. Entwickelung d. Retorsion u. Kompensation v. Beleidigungen u. Körperverletzungen. (= Strafrechtl. Abh. d. jurist. Seminars Breslau 1, V.) Breslau, Schletter. VII, 226 S. M. 4,80. |[LCBl. (1895), S. 251 f.]| — **867)** A. del Vecchio e E. Casanova, Le rappresaglie nei comuni medievali e specialmente in Firenze: saggio storico. Bologna, Zanichelli. 461 S. L. 10. — **868)** K. Trippel, D. neuesten Fortschritte auf d. Gebiete d. Kriegsrechtes: ZLGStaatswiss. 2, IV/V.

869) E. Westermarck, The hist. of human marriage. New cheaper edition. New-York, Macmillan & Co. $ 4. — **870)** id., Geschichte d. menschlichen Ehe. Einzig autor. deutsche Ausgabe. Aus d. Engl. v. L. Katscher u. R. Grazer. Bevorwortet v. A. R. Wallace. Jena, Costenoble. XLIV, 589 S. M. 12. — **871)** id., Storia d. matrimonio umano. trad. di G. de Rossi. Pistoia, Cino. L. 5. — **872)** H. M. Luckock, The hist. of marriage, jewish and christian in relation to divorce and certain forbidden degrees. London, Longmans.

über die Verwandtenehe. — Gründlich und quellenmässig behandelt Bocquet[375]) die Geschichte des Cölibats und zwar in Indien, Iran und bei den Juden, noch eingehender bei den Griechen und Römern; anhangsweise wird noch das Cölibat bei den römischen Soldaten und Sklaven erörtert. Der 2. Teil dieses auch im engeren Sinne kulturhistorisch interessanten Buches behandelt das kirchliche Cölibat bis zum Tridentiner Konzil. — Zur Geschichte der Frauenfrage[376.377]) liegen kleinere Artikel vor. — Ob Headleys[378]) Buch über die Frauen historisch ist, konnte ich nicht entscheiden. — Rebière[379]) schildert in Vorbereitung eines gröſseren Werkes einige berühmte, mehr oder wenige gelehrte Frauen, Hypatia, Emilie de Chatelet, Maria Agnesi, Sophie Germain, Mary Sommerville, Sophie Kowalewski.

Staat. Öffentliches Leben. Die Artikel von Schvarcz[380]) waren mir unzugänglich. Wichmann[381]) skizziert die Geschichte des Hofes und seines Ceremoniells von Salomo an. Wichtig ist vor allem der Hof von Byzanz, an dessen Organisation sich die Hofordnungen des MA. anlehnen. Genauer sind die deutschen Höfe behandelt, und genügend wird die Wichtigkeit des burgundischen, spanischen und französischen Hofes hervorgehoben. — Zur Geschichte der Diplomatie trägt Sägmüllers[382]) Arbeit über die Anfänge der Korrespondenz der ständigen staatlichen Gesandten bei. Für eine ständige diplomatische Vertretung war der Boden erst im 15. Jh. gegeben. Vollendet war der Entwickelungsprozeſs, als sich seit Karl V. das Gesetz der Reciprocität herausgebildet hatte. Weiter werden die anfänglichen Organe der diplomatischen Korrespondenz, insbesondere die geheimen Agenten, weiter die Korrespondenz selbst geschildert. Da nun dieselbe mit der Post als staatlicher Einrichtung eng zusammenhängt, streift S. die Geschichte des staatlichen und internationalen Postwesens und weiterhin auch die Anfänge des Zeitungswesens. — Ein sehr hübsches Kulturbild entwirft ein keineswegs nur für die politische Geschichte interessanter Artikel[383]) von der vergangenen und der modernen Diplomatie. Namentlich die Schilderung der alten zeichnet sich durch geschickte Zeichnung des Milieu aus. — Datz[384]) hat eine Geschichte der Publizität begonnen, Bruder[385]) giebt eine kurze und auch in dieser Form kaum genügende historische Skizze über die öffentliche Meinung, Stöckl[386]) behandelt kurz und ohne Gunst die Geschichte des Liberalismus, dessen Anfänge er in der Reformation sucht, für dessen weitere Entwickelung die englischen, französischen und deutschen Deisten wie die französische Philosophie

---

332 S. sh. 6. — **373**) × Ehe. In: Meyers Konversations-Lexikon 5, S. 408—16. (Hist.) — **374**) Georg Simmel, D. Verwandtenehe: VossZgS. No. 22/3. — **375**) L. Bocquet, Esquisse hist. du célibat dans l'antiquité; Étude sur le c. ecclésiastique jusqu'au concile de Trente. Thèse. Paris, Giard & Brière. 203, 275 S. — **376**) Frauenfrage. Geschichtliche Entwickelung. In: Meyers Konversations-Lexikon 6, S. 818/9. — **377**) E. Kieſsler, Z. Frauenfrage im 16. Jh.: Aus alter u. neuer Zeit No. 1. Leipzig, Milde. — **378**) W. B. Headley, The evolution of the diseases of women. London, Smith & E. 392 S. sh. 16. — **379**) A. Rebière, Les femmes dans la science. Paris, Nony & Co. 87 S. — **380**) J. Schvarcz, Staatslehre auf Grundlage d. vergl. Staatsrechtswissenschaft u. Kulturgesch.: WestöstlRs. (1894), S. 751—66, 830—56, 906—44. — **381**) Wichmann, Hof; Hofstaat; Hofceremoniell. 2. Gesch. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellschaft 3, S. 307—12. — **382**) J. B. Sägmüller, D. Anfänge d. diplomat. Korrespondenz: HJb. 15, S. 279—306. — **383**) Transformations de la diplomatie. 1. art.: L'ancienne Europe. 2. art.: L'Europe nouvelle: RDM. 120, S. 481 - 509, 766—99. — **384**) P. Datz, Hist. de la publicité depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Tome 1. Orné de 16 illustr. dessinées par F. Courboin. Paris, Rothschild. 235 S. — **385**) Bruder, Öffentliche Meinung. 2. Geschichtliches. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellschaft 3, S. 1218—20. — **386**) Stöckl, Liberalis-

des vorigen Jh. als wichtig hingestellt werden, und als dessen Urheber auf politischem Gebiet Rousseau, auf wirtschaftlichem Adam Smith gelten.[387]) Lehr[388]) skizziert die Entwickelung der Volkszählungen, die im Altertume zur Ermittelung der finanziellen Leistungsfähigkeit und zwar nur über Teile der Bevölkerung bestanden (letzte 72 n. Chr.), erst seit dem 15. Jh. in verschiedenen Städten gelegentlich vorkommen, in geordneter Weise Ende des 17. Jh., in zuverlässiger Form erst im 19. Jh. beginnen. Der Fortgang in den einzeln Staaten wird verfolgt. Lexis[389]) orientiert über ältere Zins- und Wucherverbote. Zur Geschichte des Sicherheitswesens kommt Paisants[390]) Buch in Betracht, von dem ich freilich nicht weifs, ob es über Frankreich hinausgeht.

Steuern. v. Heckel[391]) giebt kurz die Entwickelung der Vermögenssteuer im Altertume (Athen und Rom), in den MAlichen italienischen Republiken, im Deutschen Reich als Reichssteuer und in den Reichsstädten, in Preufsen, Österreich und verschiedenen deutschen Territorien, in England und Frankreich. Eheberg[392]) giebt neben einer Übersicht über die Entwickelung der allgemeinen Steueranschauungen eine gründliche Übersicht über das Steuerwesen der gröfseren modernen Staaten im 19. Jh.[393.394])

Städte. Pirenne[395]) betont die grofse Wichtigkeit der Frage nach dem Ursprung des Städtewesens im MA., bedauert, dafs die hervorragenden deutschen Forschungen auf diesem Gebiet in Frankreich unbekannt seien, und giebt eine kritische Übersicht über die hauptsächlichsten Meinungen deutscher Forscher, die seiner Ansicht nach zwar die Hauptfaktoren gefunden, aber noch nicht die Wichtigkeit jedes einzelnen festgestellt haben. Dafs die Lösung noch nicht gefunden sei, liege an der einseitig nationalen Behandlung der Frage. Er will in einem späteren Artikel, um zur Lösung beizutragen, die französischen und deutschen Verhältnisse im Zusammenhang behandeln.

Soziale Verhältnisse. Stände. Bruder[396]) skizziert übersichtlich die Entwickelung des Lehenwesens und Lehenrechts und verfolgt seine äufsere Geschichte in Italien und Deutschland, in Frankreich, England, Schweden, der Schweiz und den orientalischen Staaten. Grünberg[397]) orientiert über die Geschichte der Sklaverei.[398]) Kämpfes[399]) Artikel über die Geschichte der Hörigkeit ist klar und übersichtlich.[400])

Soziale Frage und Sozialismus. — Auf die begonnene Geschichte des Sozialismus in Einzeldarstellungen[401]) komme ich später zurück. Löser[402])

---

mus. Geschichtliches: ib. S. 1109—10. — **387)** × E. Loening, Vereins- u. Versammlungsfreiheit. Z. Gesch. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 423/4. — **388)** J. Lehr, Volkszählungen. Geschichtliches: ib. S. 564/6. — **389)** Lexis, D. älteren Zins- u. Wucherverbote. In: ib. S. 780/3. — **390)** A. Paisant, La Police au 18e s. Paris, Alcan-Lévy. 48 S. — **391)** M. v. Heckel, Vermögenssteuer. Geschichtliche Entwickelung. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 437—43. — **392)** Eheberg, Steuern. 3. Begründung d. Steuerpflicht. Ältere Theorieen. 14. Geschichtl. Entwickelung allgemeiner Grundsätze. VI. Gesch. u. Statistik d. Steuerwesens im 19. Jh.: ib. S. 86/8, 101/2, 122—36. — **393)** × id., Wehrsteuer. Begriff u. Gesch.: ib. S. 652/3. — **394)** × J. Fromme Wilkinson, Papers in the hist. of allotments: ContempR. (April—Mai 1894). — **395)** H. Pirenne, L'origine des constitutions urbaines au MA.: RH. 53, S. 52—83. — **396)** Bruder, Lehenwesen. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellschaft 3, S. 1021—41. — **397)** K. Grünberg, D. Sklaverei im Altertum. D. Sklaverei im MA. D. NZliche Sklaverei in d. Kolonieen u. d. Aufhebung derselben. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 325—36. — **398)** × J. Vieux, L'esclavage à travers le monde. Conférence. Paris, Goupy. 39 S. — **399)** Kämpfe, Hörigkeit. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellschaft 3, S. 285—305. — **400)** × K. A. Leimbach, D. Arbeiter-Einigungen d. MA. Nach d. Französ. d. Prof. G. Kurth bearb. Fulda, Aktiendruckerei. 25 S. M. 0,25. — **401)** D. Gesch. d. Sozialismus in Einzel-Dar-

giebt einen historischen Abriſs der sozialen Frage seit dem Altertum.[403]) Eine Reihe fremdsprachiger Erscheinungen[404–406]) war mir nicht zugänglich. — Besondere Aufmerksamkeit verdient Poehlmanns[407]) Werk über den antiken Kommunismus und Sozialismus. Er betont, wie notwendig auch für das Altertum die sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Behandlung sei, und verspricht sich mit Recht von solcher Behandlung neue und wichtige Resultate. In dem vorliegenden Bande beschäftigt er sich zunächst mit Hellas und behandelt den Kommunismus älterer Gesellschaftsstufen, die individualistische Zersetzung der Gesellschaft und die Reaktion der philosophischen Staats- und Gesellschaftstheorie, die Organisationspläne zum Aufbau einer neuen Staats- und Gesellschaftsordnung (Plato), den sozialen Weltstand des Stifters der Stoa. — Auch der Anarchismus ist mehrfach historisch behandelt.[408–410])

Wirtschaftliches Leben. Geschichte der Volkswirtschaftslehre. Die einschlägigen allgemeinen Erscheinungen[411–416]) erfordern, zumal sie zum Teil neue Auflagen oder Übersetzungen bekannter Werke sind, keine besondere Besprechung. Ricca Salerno's[417]) Buch war mir unzugänglich.[418.419]) Von einzelnen Artikeln nenne ich den von Lexis,[420]) der ein übersichtliches Bild der Entwickelung der Statistik giebt, die, ursprünglich 'Staatsbeschreibung', erst von Knies als selbständige Wissenschaft befestigt wurde. Der Artikel verfolgt auch die Entwickelung der praktischen Statistik, die zwar in ihren Anfängen als zu staatlichen Zwecken vorgenommene statistische Erhebung weit in das Altertum zurückreicht, aber erst seit Anfang dieses Jh. von wissenschaftlichem Geist durchdrungen wurde.

Eigentum. Simcox's[421]) Buch konnte ich nicht einsehen.

---

stellungen. Bd. 1. D. Vorläufer d. neueren Sozialismus. Red. v. E. Bernstein u. K. Kautsky. Heft 1/8. Stuttgart, Dietz. à M. 0,20. — **402**) J. Löser, Führer durch d. soziale Frage d. Altertums, d. MA. u. d. NZ. bis gegen Ende d. 19. Jh. Karlsruhe, Nemnich. V, II, 172 S., 1 Taf. M. 2. — **403**) × A. Drews, D. soziale Frage im Lichte d. Kulturentwickelung: Gegenw. 46, No. 37. — **404**) F. Naudier, Le socialisme et la révolution sociale, étude hist. et philosophique. (= Bibliothèque hist. et politique.) Angers, Alcan. 18⁰. 324 S. Fr. 3,50. — **405**) B. Malon. Il socialismo, compendio storico, teorico, pratico. Traduzione e prefazione di E. Bignami. 1. u. 2. ed. Milano, Kantorowicz. 16⁰. 240 S. L. 2,50. — **406**) Cte. de Bousies, Le collectivisme et ses conséquences. Bruxelles, Soc. belge de librairie. IV, 245 S. Fr. 2,50. (Enthält auch: Le socialisme et le collectivisme dans l'hist.) — **407**) Rob. Poehlmann, Gesch. d. antiken Kommunismus u. Sozialismus. Bd. 1. München, C. H. Beck. 1893. XVII, 680 S. M. 11,50. |[J. Beloch: DLZ. 15, S. 395/7.]| — **408**) E. Sernicoli, L'anarchia e gli anarchici, studio storico e politico. Vol. 1. La propaganda di fatto, sue origini e sviluppo. Milano, Treves. 16⁰. 372 S. L. 3,50. — **409**) J. Proal, Les origines de l'anarchie: Corr. (25. April 1894). — **410**) R. Allier, Les anarchistes au MA.: R. de Paris 1, No. 14. — **411**) A. Werunsky, Grundzüge d. Entwickelungsganges d. Volkswirtschaftslehre in übersichtlicher Darstellung. Zittau, Pahl. 38 S. M. 1. — **412**) K. Walcker, Gesch. d. Nationalökonomie u. d. Sozialismus. 3. Aufl. (= Hdb. d. Nationalökonomie Bd. 5.) Leipzig, Roſsberg. X, 113 S. M. 3. — **413**) G. Cohn, A hist. of political economy transl. by J. A. Hill: AAAPSS. Supplem. (März 1894). 142 S. $ 1. (Übersetzt aus Cohn, System d. Nationalökon. 1, S. 91—181.) — **414**) A. Espinas, Leçon d'ouverture d'un cours d'hist. de l'économie sociale: R. internat. de sociologie 2, V. — **415**) E. v. Böhm-Bawerk, Z. Dogmengesch. d. Werttheorie. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 686–91. — **416**) id., Hist. dogmatique de la théorie de la valeur: R. d'écon. polit. 8, VI. (Enthalten in e. Aufsatz: sur la valeur.) — **417**) G. Ricca Salerno, La teoria d. valore n. storia d. dottrine e d. fatti economici. Palermo, Clausen. 4⁰. 171 S. L. 5. — **418**) × E. Laveleye, L'hist. de la démographie: R. d'écon. polit. 8, No. 11. — **419**) × F. S. Nitti, La popolazione e il sistema sociale. Torino, Roux & Co. 212 S. L. 3,50. (Enthält auch: Cause storiche d. dottrine economiche sulla popolazione.) — **420**) Lexis, Statistik. Geschichtliche Entwickelung. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 3/6. — **421**) ×× E. J. Simcox,

Ackerbau und Landwirtschaft. Zur Geschichte der Milchwirtschaft liegt aufser einem Buch von Anderegg[422]) ein zweites, noch gröfser angelegtes von Martiny,[423]) das sich ausdrücklich auch als Beitrag zur Kulturgeschichte bezeichnet, in seiner ersten Lieferung vor. Es handelt sich wesentlich um die Geschichte eines der ältesten Geräte, des Butterfasses, bei der vorliegenden Lieferung zunächst um Gebrauch und Vorkommen der Butter bei den Alten, um die erste Form des nordeuropäischen Butterfasses und um das Stofsbutterfafs. Quellenangaben und Anmerkungen sind als Anhang beigegeben, das Werk ist illustriert.[424-426]) — Zur Geschichte des Gartens und der Gartenbaukunst liegen interessante Beiträge von Deny,[427]) Bie[428]) und Krause[429]) vor.

Nahrungs- und Genufsmittel. Bourdeau[430]) sucht die gesamte Geschichte der Ernährung zu schildern, die Entwickelung der Küche vom Altertum bis auf unsere Tage. Kleinere Beiträge liegen zur Geschichte des Zuckers,[431]) des Biers[432]) und Weins,[433]) des Käses,[434]) des Tabaks[435]) und der Tabakspfeife[436]) vor. — Schurtz[437]) bespricht auf ethnographisch-vergleichender Grundlage die Ursachen der Speiseverbote, die nicht alle unter eine Schablone gebracht werden können. Vielmehr läfst sich ein mannigfacher Wechsel der Beweggründe und Zwecke feststellen. Insbesondere bietet die Frage nach der Entstehung des Fastens und des Tabuismus schwierige Probleme.

Wohnung und Hausrat.[438-440]) Das grofse Werk Havards[441]) ist mir leider unzugänglich geblieben.[442])

Geräte und Werkzeuge.[443-446]) *Mafse.* Schwarz[447]) will den Schoinos

---

Primitive civilisations or outlines of the hist. of ownership in archaic communities. 2 Vols. London, Sonnenschein & Co. X, 576 S.; VI, 554 S. sh. 32. — **422**) F. Anderegg, Gesch. d. Milchwirtschaft. Mit 22 Illustr. Zürich, Orell Füfsli. 207 S. Fr. 4. — **423**) Benno Martiny, Kirne u. Girbe. E. Beitrag z. Kulturgesch., besonders d. Gesch. d. Milchwirtschaft. Lfg. 1. Berlin, R. Heinrich. 4⁰. 48, 20 S. M. 5. — **424**) × H. Briem, Gesch. d. Zuckerrüben, ihrer Kultur u. Zucht 1/2: Bll. f. Zuckerrübenbau 1, No. 1/2. — **425**) × Forstwirtschaft. Geschichtliche Entwickelung. In: Meyers Konversations-Lexikon 6, S. 650/1. — **426**) × E. Wasmann, Geschichtliches über d. Verbreitung d. Reblauskrankheit: StML. 47, X. — **427**) Eug. Deny, Jardins et parcs publics. Hist. générale des jardins; les maîtres de l'école moderne et leurs principales créations; le style paysager; exposé de ses principes et de son application. Paris, Alcan-Lévy. 1893. 4⁰. 185 S. — **428**) O. Bie, D. Gartenbaukunst: WIDM. 75, S. 635—52, 690—706. — **429**) E. H. L. Krause, D. Übergang d. Gartenbaues aus d. romanischen in d. germanische Kultur: Globus 65, No. 17. — **430**) L. Bourdeau, Études d'hist. générale. Hist. de l'alimentation. Paris, Alcan. 376 S. Fr. 5. — **431**) E. O. v. Lippmann, Abrégé de l'hist. du sucre. Edition française par J. Weisberg. Paris, Gallois & Dupont. 28 S. Fr. 0,75. — **432**) E. K., D. Bier, Geschichtliches, Statistisches, Wirtschaftliches. Leipzig, Wittrin. 32 S. M. 0,50. — **433**) M. v. Heckel, Wein, Weinbau, Weinhandel. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 659—61. (Kurze hist. Notizen.) — **434**) M. Beck, Z. Gesch. d. Käses: LZgB. No. 6. — **435**) G. v. Mayr, Geschichtlicher Rückblick auf d. Einführung d. Tabaks in d. europäische Volkswirtschaft. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 156/9. — **436**) Z. Gesch. d. Tabakspfeife: Gartenlaube No. 13. — **437**) H. Schurtz, D. Speiseverbote. Ein Problem der Völkerkunde. (= Samml. Gem. Vortr. NF. 184.) Hamburg, Verlagsanstalt. 46 S. M. 0,80. — **438**) × P. Eudel, L'habitation et le mobilier à travers les âges. Angers, Burdin & Co. 16 S. — **439**) O. Waldau, Z. Gesch. d. Innendekoration, bezw. d. Möbel: Z. f. Innendekoration (1894), H. 1/2. (Besonders Frankreich berücksicht.) — **440**) MAliche Schreibstube: Christl. Kunstbl. (1893), Heft 9. — **441**) H. Havard, Dictionnaire de l'ameublement et de la décoration depuis le 13e s. jusqu'à nos jours. 4 vols. Paris, Quantin. 4⁰. VIII, 1092, 1385, 1361, 1758 S. — **442**) × E. Forestié, Quelques inventaires du 14e s., pour servir à l'hist. de la vie privée de nos pères. Paris, Leroux. 33 S. (Extr. du Bull. archéologique [1893]. Allgemeiner oder nur für Frankreich?) — **443**) W. Grempler, MAliche Bronzeschalen:

freilich wesentlich für die deutsche Handelsgeschichte in Betracht kommt. Immerhin ist auch für die allgemeine Geschichte vieles bemerkenswert, so die Thatsache, dafs ein direkter, reger Verkehr zwischen Lübeck und Venedig schon im 15. Jh. bestanden haben mufs, so das Kapitel über den Waarenverkehr.[482]) Liebe[483]) verfolgt das Auftreten der Lombarden in Deutschland, ihre Geschäfte und ihre Stellung quellenmäfsig und interessant. — Stiedas[484]) Artikel über die Südseegesellschaften trägt zur Geschichte der Kolonisierung und der Handelsgesellschaften bei. Schaubes[485]) Mitteilungen über die Anfänge der Tratte, die nicht nur den MAlichen kaufmännischen Kreditverkehr, wesentlich nach italienischen Quellen, sondern auch den der grofsen Herren, diesen nach französischen und anderen Quellen, in Betracht ziehen, sind ein wesentlicher Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Wechsels.[486.487])

Finanzen und Kapital. Das mir für den vorigen Bericht nicht zugängliche Buch von Schmidt-Weifsenfels[488]) über den modernen Reichtum, das ich nunmehr habe einsehen können, ist keine irgendwie bedeutende Erscheinung. Es ist weniger eine historische Darstellung der Entwickelung, als eine Zusammenstellung von Beispielen aus den verschiedensten technischen und industriellen Gebieten, die aber als populär geschriebener Beitrag zur modernen Kulturentwickelung willkommen sein kann. — Hobsons[489]) Buch bietet eine historische Skizze der grofsen Wandlungen auf industriellem Gebiet, die den modernen Kapitalismus hervorgebracht haben.

Versicherungswesen. Emminghaus[490]) giebt eine orientierende Übersicht über die allgemeine Entwickelung desselben. Schaube[491]) will die Meinung, echte Versicherung sei schon am Anfang oder in den ersten Jahrzehnten des 14. Jh. vorgekommen., als irrig erweisen und macht auf die wirklichen Vorläufer der echten Versicherung aufmerksam. Er betont dann in einer anderen[492]) Abhandlung die Notwendigkeit, das Auftreten des Versicherungsgedankens auch in diesen Formen bis zu seinen Anfängen zurück zu verfolgen und untersucht, ob und inwieweit schon vor der Entstehungszeit des Versicherungswesens der Versicherungsgedanke auch in den kaufmännischen, den Seeverkehr betreffenden Verträgen selbst hervortritt.[493])

Verlag f. Sprach- u. Handelswiss. III, 66 S. M. 2. — **481**) W. Stieda, Hansisch-Venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jh. Festschrift d. Univ. Rostock. Rostock, Stiller. IX, 191 S. |[Steinhausen: ZKulturG. 2, S. 286 f.]| — **482**) × J. Finot. Étude hist. sur les relations commerciales entre la France et la Flandre au MA. Paris, Picard. VII, 892 S. Fr. 6. — **483**) G. Liebe, D. Anfänge d. lombardischen Wechsler im deutschen MA.: ZKulturG. 1, S. 278—80. — **484**) W. Stieda, Südseegesellschaften. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 146—50. (D. schwedische Südseekompagnie v. 1626, d. französische S. in Verbindung mit d. Guineakompagnie u. d. Gesellschaft de l'Assiento, d. englische S. u. d. Assientovertrag, d. deutsche Handels- u. Plantagengesellschaft u. d. Neu-Guinea-Kompagnie.) — **485**) A. Schaube, Anfänge d. Tratte: ZHandelsrecht 43, S. 1—51. — **486**) × H. D. Macleod, The theory of credit. 2. edition, vol. 1. London, Longmans, Green & Co. 1893. XVII, 380 S. sh. 10. (Enthält auch: sketch of the hist. of credit.) — **487**) × Hugon, La liberté commerciale au MA.: Réforme sociale 8, I. — **488**) E. Schmidt-Weifsenfels, Gesch. d. modernen Reichtums in biographischen u. sachlichen Beispielen. Berlin, Seehagen. 1893. VIII, 391 S. M. 6. — **489**) J. A. Hobson, The evolution of modern capitalism, a study of machine production. London, Scott. 3 sh. 6 d. — **490**) A. Emminghaus, Versicherungswesen. Geschichtliches. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 455/7. — **491**) A. Schaube, D. wahre Beschaffenheit d. Versicherung in d. Entstehungszeit d. Versicherungswesens: JNS. 60, S. 40—58, 473—514. — **492**) id., D. Versicherungsgedanke i. d. Verträgen d. Seeverkehrs vor d. Entstehung d. Versicherungswesens: ZSozialWirtschG. 2, S. 149—223. — **493**) × Hist. du contrat d'assurance au MA.;

Lehr[494]) skizziert die Entwickelung der Tontinen, Prien[495]) die der Transportversicherung, die sich nicht viel früher als 1350 in Italien nachweisen lasse, Elster[496]) die der Witwen- und Waisenversicherung.

Verkehr.[497]) Nissen[498]) schildert die Frühzeit der Berührung zwischen Osten und Westen, seit deren Beginn nun 2000 Jahre verflossen sind. Im einzelnen behandelt er die chinesischen Funde im Westen, die römischen Münzfunde im Osten, bespricht die Wege nach China, den Grund des Verkehrs, den chinesischen Seidenbau, u. s. w., behandelt natürlich auch die abendländischen Anschauungen und Berichte über China und schliefst mit einer kurzen Skizzierung der chinesisch-abendländischen Berührungen im MA. — Zur Geschichte des Reisens liegen einige Beiträge vor,[499.500]) von denen mir nur der Bonnaffés[501]) näher bekannt geworden ist. Dieser schildert zunächst die Art des Reisens im 16. Jh. nach zeitgenössischen, meist französischen Quellen, aber lange nicht erschöpfend und tief genug; weiter bespricht er damalige Reiseschilderungen, so die des Erasmus, Rabelais, Fel. Platter, Jerome Lippomano. — Die Geschichte der Technik der Wege skizziert Huber.[502]) Auch hier liegt der Wendepunkt in den 20er Jahren unseres Jh. Alles früher Geschehene läfst sich mit der modernen Entwickelung nicht vergleichen.[503]) — In dem Artikel über die Entwickelung des Transports betont derselbe Vf.[504]) die eminente Wichtigkeit der Eisenbahnen; alle früheren Errungenschaften sind nur Ansätze. — Zur Geschichte der Transportmittel und zwar derjenigen für Personen ist das Buch de Wismes'[505]) ein zwar wenig wissenschaftlicher, aber gut zusammengestellter und interessanter Beitrag. Die Geschichte der Wagen im Altertum und im MA., der neueren Privat- und Luxusfuhrwerke in Frankreich, England, Schweden, Deutschland, Italien und Spanien, des öffentlichen Fuhrwesens besonders in Frankreich u. s. w. wird geschickt geschildert.[506]) — Für die Geschichte der Post (s. auch N. 382) ist auf das in 3. Auflage erscheinende allgemeinverständlich geschriebene und vortrefflich ausgestattete Buch von der Weltpost[507]) hinzuweisen, das auch die Geschichte des Schrifttums, wie des Verkehrswesens überhaupt, insbesondere auch die Entwickelung der Telegraphie behandelt. — Auf dem im Reichspostmuseum zu Berlin gesammelten Material

---

trad. p. Valéry (1. le risque du mer. 2. le prêt à la grosse aventure): RGD. (1894), 5. livr. — **494)** J. Lehr, Tontinen. Geschichtliches. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 281 f. — **495)** Prien, Transportversicherung. Geschichtliche Notizen: ib. S. 259 f. — **496)** L. Elster, Z. Gesch. d. Wittwen- u. Waisenversicherung: ib. S. 721/3. — **497)** H. Decugis, De l'influence du progrès des communications sur l'évolution des sociétés. Paris, Giard & Brière. 27 S. (Extr. de la R. internat. de Sociol. 2, VII/VIII.) — **498)** H. Nissen, D. Verkehr zwischen China u. d. römischen Reiche: JVARh. 95, S. 1—28. — **499)** Sarak K. Bolton, Famous Voyagers and Explorers. London, Hodder & Stoughton. 510 S. 7 sh. 6 d. — **500)** M. Lortzing, D. Reisen d. MA. u. d. geograph. Anschauungen z. Z. d Kolumbus: APost 20, S. 529—38. — **501)** E. Bonnaffé, Études sur la Renaissance: Voyages et voyageurs. I/II: GBA. 11, S. 290—810, 490-503. — **502)** Huber, Wege. D. Gesch. d. Technik. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 638—40. — **503)** × L. Maxe-Werly, Étude sur les carrelages au MA. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. 16 S. (Extr. d. MSNAFr. T. 53.) — **504)** Huber, Transport. Wesen u. geschichtliche Entwickelung. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 241/4. — **505)** Baron de Wismes, Les chars aux diverses époques. Hist. anecdotique et pittoresque des chars, carosses et voitures de luxe, fiacres et omnibus, postes, messageries, diligences et chemins de fer. Paris, Picard & fils. 1893. 124 S. |[RQH. 56, S. 651/2.]| — **506)** × V. Monaco, Il velopedismo: storia, igiene e pratica. Bologna, Zanichelli. 16°. 166 S. L. 1,50. — **507)** Veredarius, D. Buch v. d. Weltpost, Entwickelung u. Wirken d. Post u. Tele-

beruht gröfstenteils das Buch Gallois',[508]) der im ersten Teil die Geschichte der Kommunikationsmittel im Altertume, im alten Gallien, im MA., sowie alles, was die Entwickelung der Posten bis zum Aufkommen der Eisenbahnen angeht, im 2. zunächst die Eisenbahnen, dann die neueren Postverhältnisse bei allen Völkern mit vielen statistischen Details, weiterhin Telegraph und Telephon behandelt. Die gesamte Entwickelung des Briefes skizziert ein sachverständiger Artikel in Meyers Konversationslexikon.[509]) — Auch zur Geschichte des Brieftaubendienstes[510]) wie der Briefmarken[511.512]) liegt einiges vor; ebenso zur Geschichte des Telegraphen und Telephons.[513.514]) Fischers[515]) Artikel geht auch auf die Nachrichtenvermittelung durch Feuerzeichen im Altertume sowie auf die optische Telegraphie ein. — Piérards[516]) Buch war mir unzugänglich.[517])

Zur Geschichte der *Schiffahrt* (vgl. auch N. 529) ist Torrs[518]) Buch, das eine Vorbereitung zu einer Gesamtdarstellung des antiken Seewesens darstellt und zunächst unter Zusammenstellung der litterarischen Überlieferung des Altertums von allen Arten antiker Schiffe, insbesondere den Ruderschiffen, von ihrer Einrichtung, dem Schiffsbau, Steuer und Takelung, Flaggen u. s. w. handelt und auch die ägyptischen, assyrischen u. a. Schiffe heranzieht, ein wesentlicher Beitrag. — Bertelli[519]) beschäftigt sich mit der Geschichte des Schiffskompasses, dessen frühere Geschichte bekanntlich vielfach streitig ist. Nach seinem Quellenmaterial fehlen z. B. Beweise für das sonst angenommene Alter der chinesischen Bussole durchaus. Stein[520]) setzt seine 1891 begonnene Abhandlung zur Geschichte der Piraterie im Altertum fort und behandelt griechische, ligurische und istrische Piraterieen.

Kriegswesen. Magistrettis[521]) Buch war mir nicht zur Hand.[522]) v. Huene[523]) giebt eine übersichtliche Skizze der verschiedenen Entwickelung des Heerwesens bei den sefshaften Völkern im Altertum und MA., über die des Söldnerwesens und der allgemeinen Wehrpflicht. Von Müllers[524]) Geschichte der Feldartillerie ist ein neuer Band erschienen.

---

graphie im Weltverkehr. 3. Aufl. 1. Heft. Berlin, Meidinger. 4⁰. 32 S. — **508**) Eug. Gallois, La poste et les moyens de communication des peuples à travers les siècles; messageries, chemins de fer, télégraphes, téléphones. Paris, Baillière & fils. 16⁰. 382 S. Fr. 5. |[E.-C. Gaudot: RQH. 56, S. 658.]| — **509**) Gesch. d. Briefes. In: Meyers Konversations-Lexikon 3, S. 480/2. — **510**) Brieftaubendienst in alten u. neuen Zeiten: APost (1893), S. 716 f. — **511**) V. Robert, Catalogue illustré de tous les timbres-poste émis depuis 1840 jusqu'à 1893. avec leurs dates d'émissions, filigranes, dentelures et leur prix de vente. Ouvr. précédé d'une préface sur les filigranes par Legrand. Nantes. Grimand. 329 S. Fr. 3. — **512**) M. Belin, Catalogue descriptif illustré. Prix-courant de tous les timbres-poste et télégraphe, émis de 1840 à octobre 1894 avec leurs différents filagrammes, erreurs, surcharges etc. 5. édition. Bruxelles, H. Mommens. 12⁰. 592 S. Fr. 3. — **513**) A. L. Ternant, The telegraph. From the french by R. Routledge. New-York, Routledge & Sons. XII, 289 S. $ 1,50. (Enthält auch Hist.) — **514**) Thomas Gray, The inventors of the telegraph and telephone: AnnRepSmithsInst. to July 1892, S. 639—57. — **515**) P. D. Fischer, Telegraphie u. Telephonie. Geschichtliches. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6. S. 192/3. — **516**) E. Piérard, La téléphonie, hist., technique, appareils et procédés actuels. Liège, Desoer. 372 S. Fr. 8. — **517**) Gesch. d. Eisenbahnen. In: Meyers Konversations-Lexikon 5, S. 509—11. — **518**) C. Torr, Ancient ships. Cambridge. University Press. XII, 139 S. sh. 8. |[LCBl. (1894), S. 1504 ff.]| — **519**) T. Bertelli. Studi stor. intorno alla bussola nautica. I/II. Roma, Cuggiani. 1893/4. 100, 90 S. |[Gelcich: PMPGA. 40, Litt. Ber., S. 141 f.]| — **520**) P. Stein, Z. Gesch. d. Piraterie im Altertum. II. Programm. Bernburg, Dornblüth. 4⁰. 16 S. — **521**) P. Magistretti, Antologia militare, stor.-letteraria. I. Milano, Vallardi. 542 S. L. 7. — **522**) × Schlachtenatlas d. 19. Jh. 42./3. Lfg. Iglau, Bäuerle. à M. 2,65. — **523**) v. Huene, Heerwesen. Geschichtliches. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellschaft 3, S. 180—91. — **524**) H.

Kleinere Artikel tragen zur Geschichte der Taktik,[525.526]) der Festung[527]) und des Festungskrieges[528]) bei. Von Corazzinis[529]) Geschichte der antiken Kriegsmarine liegt ein neuer Teil vor. Pernot[530]) und Thouvenin[531]) behandeln das militärische Transportwesen historisch.

Waffen. Bretts[532]) Buch täuscht durch den Titel. Nach einer sehr trivialen Einleitung, die alle Arbeiten auf diesem Gebiete ignoriert und einem kurzen historischen Abrifs, wobei das Rittertum im Vordergrund steht, und der eine Beschreibung älterer Kriegs- und Turnierwaffen enthält, folgt eine Serie von 133 Tafeln, die Bretts Sammlung wiedergeben, die natürlich unmöglich ein Bild der allgemeinen Entwickelung zu geben vermag. — Longman[533]) behandelt unter Beibringung von Abbildungen die Bogen der alten Assyrer und Ägypter, von den Grundformen der Bogen ausgehend. Seine Ausführungen kritisiert Balfour an derselben Stelle. Haberlandt[534]) giebt zunächst einige Notizen dafür, dafs die Weiber im Altertume wie bei primitiven Völkern dem Waffenwesen nicht so gänzlich fernstehen, wie auf späteren Kulturstufen und handelt dann von Waffen, die wirklich nur den Frauen zukommen. Sein Material erstreckt sich auf die heutigen Völker, zieht aber auch die von den Alten den Amazonen zugeschriebenen Waffenformen u. a. heran.[535])

Gesundheitswesen. Im allgemeinen ist für dies Gebiet auf Puschmanns[536]) Jahresbericht zu verweisen, der auch, was hier nicht geschieht, die national, lokal oder persönlich beschränkten historischen Erscheinungen bespricht. Neben einem kurz orientierenden Artikel[537]) ist eine gröfsere populäre Geschichte der Medizin von Worthington[538]) zu erwähnen.[539]) Puschmann[540]) skizziert in gemeinverständlicher Form die Entwickelung der Heilkunde, insbesondere in ihrem Verhältnis zur Entwickelung der medizinischen Wissenschaft.[541]) Derselbe[542]) giebt eine auch im engeren Sinne kulturhistorisch interessante Übersicht der Geschichte der ärztlichen Vereine, deren Anfänge bis ins Altertum zurückreichen. — Zur Geschichte

---

Müller, D. Entwickelung d. Feldartillerie in Bezug auf Material, Organisation u. Taktik v. 1815—92. Mit bes. Berücksicht. d. preufs. u. deutsch. Artillerie. Bd. 3. Berlin, Mittler & Sohn. XII, 388 u. 68 S. M. 13. (D. Wirkung d. Feldgeschütze 1815—92.) — **525**) J. de la Chauvelays, La tactique des guerres du MA.: SpM. (1. Jan., 1. März etc. — 1. Juni 1893). (11./5. Jh.) — **526**) Fechtart. In: Meyers Konversations-Lexikon 6, S. 241/2. — **527**) Festung. Geschichtliches: ib. S. 347/9. — **528**) Festungskrieg. Geschichtliches: ib. S. 352/3. — **529**) F. Corazzini, Storia d. marina militare antica. Documenti. Tomo 2 (La marina in Omero e Virgilio) parte 1. Firenze, Passeri. 480 S. L. 80. — **530**) A. Pernot, Aperçu hist. sur le service des transports militaires. Paris, Charles-Lavauzelle. XIII, 492 S. Fr. 10. — **531**) T. E. Thouvenin, Précis hist. illustré du train des équipages militaires. Paris, Berger-Levrault & Co. VIII, 297 S. — **532**) Edwin J. Brett, A pictorial and descriptive record of the origin and development of arms and armour. London, Sampson, Low & Co. Fol. sh. 105. |[Ath. No. 3465.]| — **533**) C. J. Longman, The bows of the ancient Assyrians and Egyptians: JAIGrBr. 24, S. 49—57. — **534**) M. Haberlandt, Über Frauenwaffen: Globus 64, S. 185/7. — **535**) × G. Wislicenus, D. Entwickelung d. unterseeischen Sprengwaffen: Prometheus 5, No. 88/9. — **536**) Puschmann, Gesch. d. Medizin u. d. Krankheiten: JB. Leist. Fortschr. d. ges. Med. 28, I, 2, S. 312—40. — **537**) Medizin. Geschichtliches. In: Brockhaus Konversations-Lexikon 11, S. 716—20. — **538**) E. T. Worthington, Medical Hist., from the earliest Times: A popular Hist. of the Healing Art. London, Scientific Press. 424 S. 12 sh. 6 d. — **539**) × A. Dureau, Documents pour servir à l'hist. de médecine: Gaz. méd. de Paris (1893), No. 1, 7, 13, 19—20, 28—30. — **540**) Theod. Puschmann, Alte u. neue Heilkunde: DR. 19, II, S. 210—23. — **541**) × A. Bordier, Naissance et évolution des idées et des pratiques médicales; superstitions médicales: R. mens. de l'école de l'anthrop. de Paris 3, S. 41—59. — **542**) Th. Puschmann, Ärztliche Vereine in alter u. neuer Zeit. Vortrag:

der Hygiene liegen mehrere Beiträge, namentlich von Nossig[543.544]) vor, die mir aber alle unzugänglich waren.[545.546]) Weitere Beiträge betreffen die Geschichte der Chirurgie,[547.548]) der Physiologie[549]) und der Anatomie. Über die letztere orientiert die daten- und namenreiche Rede Wiedersheims.[550]) Zur Geschichte spezieller wissenschaftlicher Anschauungen und Theorieen ist auf eine Reihe von Erscheinungen[551-557]) hinzuweisen, die ich nicht im einzelnen anführe. — Aus der Geschichte der Krankheiten sind für die Kulturgeschichte namentlich die Volkskrankheiten und Epidemieen interessant, die mehrfach historisch behandelt worden sind. Finkelnburg[558]) geht ganz kurz auf die historische Entwickelung der Bekämpfung von Epidemieen ein, die im MA. der Einflufs religiös-abergläubischer Vorurteile hindert. Erst in Italien waren die Anfänge zur Besserung wahrnehmbar. — Isenbeck[559]) behandelt die Geschichte, den Umfang und die Wirkung drei grofser Seuchen im MA., des schwarzen Todes, der Tanzwut und des englischen Schweifses, ohne etwas neues zu bringen.[560]) — Gasquets[561]) Werk wird als eine namentlich auf archivalischen Quellen beruhende umsichtige und gründliche Darstellung des Ganges und Umfanges jener grofsen Epidemie gerühmt, die 1348 und 1349 von Osten her fast ganz Europa durchzog. Walls[562]) Buch über die Cholera enthält auch eine Geschichte derselben. Binz[563]) hält für wahrscheinlich, dafs die Syphilis uns aus der neuen Welt zugekommen ist. Er geht dabei von der modernen Dreiteilung des venerischen Giftes aus, verfolgt daraufhin die Berichte bei den Juden, Ägyptern, Indern, Griechen, Römern wie die des MA. und stellt fest, dafs alle Beobachter vom Ende des 15. Jh. von einer durchaus neuen Epidemie

WienerKlinWs. 6, S. 790/4. — **543**) Alfr. Nossig, Einführung i. d. Studium d. sozialen Hygiene. Geschichtl. Entwickelung u. Bedeutung d. öffentl. Gesundheitspflege. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. XVII, 259 S. M. 5. — **544**) id., D. Sozialhygiene d. Juden u. d. altoriental. Völkerkreises. (Aus: Einführ. i. d Stud. d. sozial. Hygiene.) Stuttgart, D. Verl.-Anstalt. XIII, 152 S. M. 3,50. — **545**) × Justin. Karlinski, Über d. geschichtliche Entwickelung d. internationalen Gesundheitspflege u. deren weitere Aufgaben. Wien, Braumüller. 72 S. M. 1,40. — **546**) × A. Proust, Les progrès de l'hygiène à travers les âges: Progrès méd. (1893), No. 21. (In sehr grofsen Zügen skizziert.) — **547**) Chirurgie. Gesch. In: Meyers Konversations-Lexikon 4, S. 80/2. — **548**) L. Créteur, De l'influence de la chirurgie et de la chémie sur les progrès de la médecine au 18e s. Bruxelles, Weissenbruch. 38 S. Fr. 1,50. (Aus Bull. Soc. roy. Pharmacie.) — **549**) L. Luciani, Lo svolgimento stor. d. fisiologia. Prelezione al suo corso di fisologia n. R. Università di Roma per l'anno 1893/4. Turin, Loescher. 39 S. L. 1,50. — **550**) R. Wiedersheim, Z. Gesch. d. Anatomie. In: Reden, gehalten bei d. Übergabe d. Prorektorats Freiburg 1894, S. 21—56. — **551**) H. Hughes, Gesch. d. Gesundheits- u. Krankheitsbegriffes: Hygieia NF. 13, VI. — **552**) C. Taruffi, Storia d. teratologia. Parte I, vol. 7. Parte II, vol. 8 (ultimo). Bologna, R. Tipografia. 595, 591 S. à L. 12. — **553**) A. Rabe, D. Fiebertheorieen bis Johannes Müller. Diss. Berlin. 1893. — **554**) E. Albert, Gesch. d. Behandlung d. Aneurysmen: WienKlinWs. (1893), No. 47. — **555**) S. v. Basch, Hist. u. Kritisches z. Lehre v. d. Kompensation d. Herzfehler: ib. No. 14. — **556**) H. Angerant, Les grands lavages de l'intestin (étude hist., critique et expérimentale). Thèse. Paris, Asselin & Houzeau. VIII, 108 S. — **557**) F. L. Neugebauer, Über d. Rehabilitation d. Schamfugentrennung oder Symphyseotomie d. d. geburtshülfl. Schule in Neapel. I. D. Gesch. d. Schamfugenschnittes u. d. bisherige Kasuistik v. 437 Operationen v. 1777 bis Ende Juni 1893. Leipzig. 1893. 313 S. — **558**) Finkelnburg, Volkskrankheiten. Geschichtliches. In: Hdwb. d. Staatswiss. 6, S. 518/9. — **559**) J. Isenbeck, Seuchen im MA.: VossZgS. (1893), No. 33. — **560**) × O. Meding, D. grofsen Epidemieen d. MA.: N&S. 18. Jg. (Dezember). — **561**) F. A. Gasquet O. S. B., The great pestilence (a. d. 1348/9), now commonly known as the black death. London, Simpkin, Marshall & Co. 250 S. 7 sh. 6 d. |[Ath. No. 3461.]| — **562**) A. J. Wall, Asiatic cholera: its hist., pathology and modern treatment. London, Lewis. 1893. — **563**) C. Binz, D. Einschleppung d. Syphilis in Europa: DMedWs. 19,

sprechen. — Corradi[564]) verfolgt die Anschauungen von der Übertragbarkeit der Phthisis vom Altertum, wo sie vorhanden war, bis zur Gegenwart. — Endlich sind zur Geschichte der Vaccination zwei Beiträge[565.566]) zu verzeichnen.

Pharmakologie. Lewin[567]) giebt in Kürze eine allgemeine Geschichte der Pfeilgifte, sowie eine interessante historische Behandlung der Pfeilgifte in Europa. Der Hauptteil der Arbeit, der die Pfeilgifte Afrikas behandelt, ist natürlich nicht historisch. *Bäder.* Zur Geschichte derselben im MA. liegt ein interessanter Beitrag von Hoefler[568]) vor.

Krankenpflege.[569]) — *Körperpflege und Gymnastik.*[570]) Zur Geschichte der Turnspiele liegt einiges vor.[571-573])

Sitten und Bräuche. *Tracht.* Der Artikel des Brockhausschen Konversations-Lexikons ist instruktiv.[574.575]) — Hottenroth[576]) sucht in einem kurzen geschichtlichen Abriſs der Tracht vom MA. bis zur Zeit des Rokoko den Grundzug der einzelnen Perioden in den wechselnden Moden festzustellen und so die Umwandlung der Mode als eine naturgemäſse darzuthun. — Childs[577]) illustriertes Werk beschreibt die Coiffure im Altertum und MA., in Florenz, Venedig, Spanien u. s. w. Ein Kapitel behandelt Schmuck und Juwelen.[578.579]) — Schelenz-Ahlgreen[580]) trägt mancherlei zur Geschichte der äuſseren Verschönerung bei, so zu der des Augenschminkens, wie überhaupt des Schminkens und der Toilettenkünste im Orient, bei den Griechen, namentlich auch in Rom und weiterhin. — Schulz[581]) skizziert im Feuilletonstil kurz die Sitte des Schminkens in ihrer Entwickelung. — Die Geschichte des Sitzens ist von v. Eye[582]) in interessanter Weise nach den bildlichen Darstellungen jeder Epoche dargestellt; das unscheinbare Stück menschlicher Kulturentwickelung ist hier sehr lehrreich behandelt.

Zur Geschichte *der gesellschaftlichen Sitte* bietet Quesnel[583]) einen Beitrag. Er schildert die Entwickelung der Höflichkeit, auf einen sehr beachtenswerten Abschnitt aus Spencers Prinzipien der Soziologie ge-

---

S. 1057—61. — **564)** A. Corradi, Vicissitudini d. concetti e d. provvedimenti intorno al contagio della tisi pulmonare: Gazz. med. lombard 4, No. 51/3. — **565)** E. M. Crookshank, Hist. and pathology of vaccination. London, Lewis. sh. 20. — **566)** C. Vincenti, La vaccinazione n. secolo 19. Milano, Colombo. 112 S. L. 1,50. — **567)** L. Lewin, D. Pfeilgifte. Hist. u. experimentelle Untersuchungen 1/2: APatholAnat. 136, S. 83—126, S. 403—43. — **568)** Hoefler, Balneomethodik im MA.: Veröffentlichungen d. allg. d. Bäderverbandes. Bericht über d. 2. Versammlung S. 118—31. — **569)** C. Pinzi, Gli ospizi medioevali e l'ospedale grande di Viterbo. Memorie storiche. Viterbo. 1893. 430 S. — **570)** Volkmar Helmrich, D. Leibesübungen in alter u. neuer Zeit u. ihre Bedeutung f. Gesundheit u. Leben. Vortrag. Leipzig, Strauch. 45 S. M. 0,80. — **571)** K. Koch, D. Gesch. d. Fuſsballs im Altertum u. in d. NZ. 1. u. 2. Aufl. Berlin, R. Gaertner. 44 S. 2. Aufl. 47 S. M. 1. (Aus: Monatsschrift f. d. Turnwesen.) — **572)** H. Schnell, D. Herkunft d. Barlaufspieles: Z. Turnen u. Jugendspiel 2, No. 16. — **573)** Ed. Trapp u. Herm. Pinzke, D. Bewegungsspiel. Seine geschichtl. Entwickelung, sein Wert u. seine method. Behandlung. 5. Aufl. Langensalza, Beyer & Söhne. 12°. XI, 200. M. 1,60.

574) Kostüm. In: Brockhaus' Konversations-Lexikon 10, S. 659—62. — **575)** × Lady Cook, The habits and customs of ancient times: WestmR. 141, S. 19—32. — **576)** F. Hottenroth, Über d. Zeitcharakter in d. Mode: DR. 19, I, S. 380/6. — **577)** Theod. Child, Wimples and crisping pins: being studies in the coiffure of women. New-York, Harper. VIII, 209 S. $ 2. — **578)** × Deloche, Le port des anneaux dans l'antiquité romaine et durant les premiers siècles du MA.: CR. 4. sér., t. 21, S. 226, 289, 292 f. — **579)** × Schnütgen, Mantelschliesse d. 13. Jh.: ZChrK. Heft 8 (1893/4). — **580)** Herm. Schelenz-Ahlgreen, Kosmetik. (= Samml. gemeinverst. wiss. Vortr. Heft 203.) Hamburg, Verlagsanstalt. 37 S. M. 0,50. — **581)** E. Schulz, V. Schminken. Kulturhist. Skizze: N&S. 69, S. 387—94. — **582)** A. v. Eye, D. Gesch. d. Sitzens: ZKultG. 1, S. 396—413. — **583)** L.

stützt. Es hätten sich aber neues Material und neue Beobachtungen sehr wohl mit den Spencerschen Grundideen verbinden lassen. — Die Stammbuchsitte erhält durch Warneckes Publikation von de Brys[584.585]) Stamm- und Wappenbüchern eine interessante Beleuchtung.

Spiele (s. auch N. 571/3). Curtze[586]) bringt aus einer Münchener Hs. des 15. Jh. lateinische Abzählverse, bei denen es sich offenbar um das sog. Josephsspiel handelt. Andree[587]) weist auf die Parallele eines bei ägyptischen Ausgrabungen gefundenen Spielzeuges mit einem jakutischen und einem Ainospielzeug hin, die wegen der angebrachten Räder mit dem Ursprung des Räderwagens zusammenzubringen sind. Dessen Erfindung aber kann überall unabhängig stattgefunden haben.

Feste.[588]) *Sittlichkeit.*[589])

Bestattung und Ordensbräuche. Singer[590]) skizziert die Geschichte der Kirchhöfe.

Einzelne Sitten. Das Gottesurteil, insbesondere der gerichtliche Zweikampf, ist mehrfach behandelt worden. Wagener[591]) weist das Ordal bei einer grofsen Menge von Völkern und in verschiedenen Zeiten nach und skizziert seine Entwickelung.[592.593]) Smedt[594.595]) fafst den gerichtlichen Zweikampf als sozialen Fortschritt, als Opposition gegen die Privatrache auf, ein Fortschritt, der aber nur schwer in die Sitten eingedrungen zu sein scheint.[596.597])

Geheime Gesellschaften. Mehrfach ist die Geschichte der Freimaurerei[598-600]) behandelt worden. Anerkennung verdient das Werk von Boos,[601]) das namentlich die kulturgeschichtlichen Gesichtspunkte, den Zusammenhang der Freimaurerei mit und ihren Einflufs auf die geistige Kultur betont, im übrigen kritisch und quellenmäfsig verfährt und mit viel Legendarischem aufräumt. Besonders betont er, ein wie bedeutender Faktor die Freimaurerei im gesellschaftlichen Leben des vorigen Jh. war, ein Umstand, der in der That bisher zu wenig beachtet ist.

Quesnel, L'évolution de la politesse: Bibl. univ. 61, S. 73—100. — **584**) Th. de Bry, Emblemata nobilitatis. Stamm- u. Wappenbuch (Francof. a. M. 1593). Mit e. Vorwort über d. geschichtl. Entwickel. d. Stammbücher bis z. Ende d. 16. Jh. Hrsg. v. Fr. Warnecke. Berlin, Stargardt. 4°. 10, VI, 31 S. 58 Taf. M. 40. — **585**) id., Emblemata saecularia. Kulturgeschichtl. Stamm- u. Wappenbuch (Oppenhemii 1611). M. e. Einleit. über d. Stammbücher d. 17. Jh. Hrsg. v. Fr. Warnecke. Berlin, Stargardt. 4°. 8, 56 S. 100 Taf. M. 50. — **586**) M. Curtze, Z. Gesch. d. Josephspiels: BiblMathem. NF. 8, S. 116. — **587**) Rich. Andree, Spielzeugparallelen: Globus 64, S. 111. — **588**) Feste. In: Meyers Konversations-Lexikon 6, S. 336—40. (Auch hist.) — **589**) Liebes- u. Ehe-Leben an europäischen Höfen. Neue Folge. Berlin, Steinitz. VII, 269 S. M. 3,50. — **590**) Singer, Kirchhöfe. Geschichtliches. In: Staatslexikon d. Görres-Gesellschaft 3, S. 817—20. — **591**) Paul Wagener, Gottesurteile: VossZg[S]. (1893), No. 28/9. — **592**) × R. Basset, Les ordalies: RTP. 8, S. 20/2, 329—32, 481 f., 561 f.; 9, S. 109 f. — **593**) × S. R. Steinmetz, E. neue Theorie über d. Entstehung d. Gottesurteils: Globus 65, S. 105/7. — **594**) Ch. de Smedt, Les origines du duel judiciaire: Études religieuses (15. Sept. 1894.). — **595**) id., Les origines du duel judiciaire. Paris, Retaux & fils. 31 S. — **596**) × A. Tille, D. Zweikampf im ausgehenden MA.: LZg[B]. No. 112. — **597**) × Osk. Hovorka Edler v. Zderas, Verstümmelungen d. männl. Gliedes bei einigen Völkern d. Altertums u. d. Jetztzeit mit besond. Berücksicht. d. sogen. Infibulation u. Kynodesme. Wien, Hölder. 4°. 13 S. M. 1,60. (Aus: MAnthrGesWien 24, S. 131—48.) — **598**) Gesch. d. Freimaurerei. In: Meyers Konversations-Lexikon 6, S. 853/6. — **599**) La Franc-Maçonnerie: ses origines, ses mystères et son but. Extrait des Archives secrètes de la franc maçonnerie, publ. p. Steel-Maret. Lyon, Libr. d. l. Préfecture. 7 S. 10 c. — **600**) A. Brouwers, L'action de la franc-maçonnerie dans l'hist. moderne. Liège, Dessain. 174 S. Fr. 2,80. — **601**) Heinr. Boos, Gesch. d. Freimaurerei. E. Beitrag z. Kulturgesch. Aarau, Sauerländer & Co. VIII, 308 S. M. 5,40. |[LCBl. (1894), S. 1758 f.]|

Tiere und Pflanzen. Die neue von O. Schrader bearbeitete Auflage[602]) des bekannten Hehnschen Buches liegt nun abgeschlossen vor. Schr. hat den Text unverändert gelassen und die den Stand des heutigen Wissens darthuenden Ergänzungen, Verbesserungen und Anmerkungen am Schlusse jedes Kapitels zusammengefafst. Für die durch den Stand der heutigen Botanik bedingte veränderte Beantwortung der Frage nach der Herkunft und Verbreitung der Pflanzenarten hat ein Fachmann, Engler, Sorge getragen. Die sorgfältige und alles Wertvolle peinlich konservierende Neubearbeitung darf auf grofse Anerkennung Anspruch machen. Als ein Hauptresultat desselben stellt Schr. fest, dafs bei nicht wenigen Kulturpflanzen der Unterschied zwischen der Herkunft der wilden Pflanze und derjenigen ihrer Kultur schärfer betont werden mufs, und erst so die Möglichkeit der Versöhnung des naturwissenschaftlichen und des linguistisch-historischen Standpunktes eintreten kann.[603]) — Schlieben[604]) behandelt die Rolle, die der Esel in der Verwendung durch den Menschen, in Anschauungen u. s. w. gespielt hat; Horwitz[605]) bietet eine einfache Zusammenstellung über die Vögel, sagenhafte und wirkliche, die in der Mythologie und Dichtung von gröfserer oder geringerer Bedeutung gewesen sind. — Ein mir unzugängliches Werk[606]) behandelt jene namentlich in Ägypten zu religiöser Bedeutung gelangten heiligen Käfer, soll fleifsig zusammengestellt sein und scheint den Stoff in grofsem Zusammenhang zu verwerten.[607.608])

---

§ 72A.

Kirchengeschichte bis ca. 700.

D. O. Zöckler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Allgemeines. Die deutsche theologische Litteratur brachte, abgesehen von den neuen Auflagen einiger beliebten Kompendien,[1.2]) wenig Bemerkenswertes auf dem Gebiet der das Ganze der Kirchengeschichte betreffenden Untersuchungn und Darstellungen hervor. Zwischen den katho-

602) V. Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere in ihrem Übergang a. Asien n. Griechenland u. Italien, sowie in d. übrige Europa. Hist.-linguist. Skizzen. 6. Aufl. neu hrsg. v. O. Schrader. Mit botan. Beitr. v. A. Engler. Berlin, Bornträger. XXVI, 625 S. M. 14. |[LCBl.(1894), S.1757 f.; A. H. Sayce: Ac. 46, S. 282 f.]| — **603)** × H. S. Salt, Animal's rights considered in relation to the social progress; with a bibliographical appendix. New-York, Macmillan & Co. XI, 177 S. 75 c. — **604)** A. Schlieben, D. Esel u. d. Mensch. E. Beitrag z. Kulturgesch. Wiesbaden, Bechtold & Co. 143 S. M. 1. — **605)** F. Horwitz, D. Vogelwelt in d. Mythologie u. Dichtkunst: Die Natur NF. 20, S. 403/5, 415/7. — **606)** J. Myer, Scarabs: The hist., manufacture and religious symbolism of the Scarabaeus in ancient Egypt, Phoenicia, Sardinia, Etruria etc. Also remarks on the learning, philosophy, arts, ethics, psychology, ideas of the inmortality of the soul etc of the ancient Egyptians, Phoenicians etc. Leipzig. Harrassowitz [London, Nutt]. XXVII, 177 S. M. 12. |[LCBl. (1895), S. 664.]| — **607)** W. Martindale, Coca and cocaine: their hist., medical and economic uses. 3 ed. London, K. H. Lewis. 12⁰. sh. 2. — **608)** × G. Bellair et V. Bérat, Les chrysanthèmes: description, hist., culture, emploi. 3 édition. (= Bibl. d'horticulture.) Paris, Doin. 18⁰. 111 S.

1) R. Sohm, Kirchengesch. im Grundrifs. 9. Aufl. Leipzig, Ungleich. III, 218 S.

lischen Historikern Knöpfler und Schrörs entspann sich eine die Methode des kirchengeschichtlichen Forschens betreffende Kontroverse, wobei der erstere einen streng ultramontanen, der letztere einen etwas freieren Standpunkt vertrat.[3,4]) Beachtung verdient des Holländers Acquoy hierher gehörige Studie;[5]) desgleichen der anziehend geschriebene Gesamtüberblick über den Gang der kirchlichen Entwickelung bis auf Gregor d. Gr., welchen der als Mitherausgeber des illustrierten 'Diction. of Chr. Antiquities' verdiente S. Cheetham bot.[6]) Einem etwas weiter gezogenen Kreis des Darstellens gelten die Vorträge des belgischen Jesuiten Olivier.[7]) — Zur Bereicherung des hier einschlägigen Zeitschriften-Repertoirs wurden vom katholischen Frankreich sowie von Italien aus je ein Versuch gemacht. Der erstere dürfte mit seinen Leistungen überwiegend nur für biblisch-exegetisches (und bezw. für kirchenrechtlich-liturgisches) Untersuchen Gewinn abwerfen,[8]) während der zweite, falls er eine den zum Teil bedeutenden Namen seiner Garanten und Mitarbeiter (u. a. Armellini, Ballerini, Marucchi, Crostarosa) entsprechende Verwirklichung findet, dem Studium der Archäologie, Litteraturgeschichte und Geschichte Roms in der ältesten Zeit und im MA. wichtige Förderung zu gewähren verspricht.[9])

Geschichte des Urchristentums. *Sprachliches und Textkritisches.* Für das Unternehmen einer den jüngsten Fortschritten der klassischen Philologie (insbesondere im Bereich der griechischen Dialektforschung) Rechnung tragenden Emporhebung der Winerschen NTlichen Grammatik auf die Stufe heutiger Wissenschaftlichkeit hat der Züricher Theologe P. W. Schmiedel in der die Formenlehre behandelnden 1. Abteilung der neuen Auflage einen vielversprechenden Anfang geliefert.[10]) Zur Syntax der NTlichen Gräcität spendeten Thouvenin[11]) und Burton Beiträge, der letztere einen besonders gehaltvollen, dem daher rasch eine wiederholte Auflage zu teil wurde.[12]) — Auf biblisch-textkritischem Gebiete gilt es, behufs übersichtlicher Vorführung der überaus zahlreichen einschlägigen Publikationen, zwei Gruppen derselben zu unterscheiden.

Der Kritik des *griechischen Grundtextes* gelten — abgesehen von

---

— 2) Frz. Xav. Kraus, Synchronistische Tabellen z. KG. 2. Aufl. Trier, Linz. III, 195 S. |[Zöckl: ThLBl. No. 45.]| — 3) A. Knöpfler, 1. Wert u. Bedeutung d. Studiums d. KG. 2. Das Studium d. KG. (Replik auf d. in N. 4 genannte Krit. v. Schrörs): HJb. H. 15, S. 490/5. (Rektoratsrede.) München, Korff. 1893. 4°. 34 S. — 4) H. Schrörs, 1. Besprechung v. Knöpflers Rede 'Wert u. Bedeutung' u. s. w. 2. Entgegnung (Duplik wider Knöpflers 'D. Stud. d. KG.'): ib. H. 1, S. 133 ff.; 2, S. 495—504. — 5) J. G. R. Acquoy, Handleiding tot de kerkgeschiedvorsching en kerkgeschiedschrijving. 's Grafenhage, M. Nijhoff. XII, 161 S. |[Reitsma: ThT. (Juli), S. 374—85; Schrörs: LRs. No. 9, S. 277/9.]| — 6) S. Cheetham, A hist. of the Christian Church during the first six centuries. London, Macmillan. 450 S. |[Dods: Exp. (Sept.), S. 237; Bayne: Ac. (1895), S. 50,1: Loofs: DLZ. No. 38.]| — 7) V. L. Olivier, S. J., Conférences sur l'hist. de l'église et le dévelopement du dogma aux huit premiers siècles. Liège, Dessain. 680 S. — X A. Riquier et Combes, Hist. de l'église. 8e édition, corrigée et augmentée. Paris, Delagrave. VIII, 576 S. — 8) La Correspondance catholique. Revue générale catholique (hebdomadaire). (Paris); Freiburg, Herder (seit 1. Okt. 1894). — 9) Romanae Res (Redatt.: Francesco Sabatini). Period. mensuale. Roma, Libr. Romana, Via Uffizi d. Vicariato, 46.

10) G. B. Winers Grammatik d. NTlichen Sprachidioms. 8. Aufl., neu bearb. v. D. P. Wilh. Schmiedel. 1. Teil: Einleitung u. Formenlehre. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XVI, 144 S. |[Blafs: ThLZ. No. 21; V. Henry: RCr. No. 31/2; Zöckler: EKZ. No. 36; Schmid: GGA. (1895), 1.]| — 11) Paul Thouvenin, Les négations dans le Nouv. Test.: RPhilolLitt. 18, II. — 12) Ernest de Witt Burton, Syntax of the moods and tenses in the N. T. Greek. 2. edition. Chicago, Univ.-Press. XXII, 215 S.

einer durch E. Miller besorgten Neubearbeitung des Scrivenerschen Lehrbuchs[13]) und einer Kollektiv-Ausgabe von Bernh. Weifs' bisherigen Beiträgen zur Textherstellung und Textkritik[14]) — zunächst die mehrseitig verdienstlichen Untersuchungen W. Boussets. Sie behandeln mehrere, teils wichtige, teils minder bedeutende Probleme der Hss.-Klassifikation, mit Bezug zunächst auf den Text der Apokalypse, sodann auf den Codex Pamphili, die Hesychius-Rezension, sowie letztlich auf die Hss. der Apostelgeschichte.[15]) Von den Lesarten einiger Apokalypse-Hss. wurde durch W. H. Simcox eine Kollation geboten.[16]) Zu einer Verteidigung seiner auf diesem Gebiete bisher gehandhabten Grundsätze wurde B. Weifs durch einen scharfen Angriff P. Corssens auf seine Behandlung der Ep. catholicae (enthalten in No. 15 der GGA. 1893) veranlafst.[17]) Englands textkritische Spezialforscher beschäftigten sich mehrfach mit dem seit einigen Jahren, besonders durch Harris und Chase in Flufs gebrachten Problem betreffend Entstehung und Bedeutung des sog. '*westlichen Textes*' der NTlichen Hss.-Überlieferung. Für seine Hypothese eines weitgehenden Einflusses, welchen eine alte syrische Version auf die Bildung des 'western text', namentlich im *cod. Bezae* (*D*) geübt habe (vgl. JBG. 16, IV, 50[15]), trat Prinzipal Chase in einer speziell den Eingang der Apg. betreffenden Notiz aufs neue ein.[18]) Auch J. R. Harris näherte seine, früher mehr zur Herbeiziehung einer alten lateinischen Version als Erklärungsmittel für das Eigenartige des *D*-Textes hinneigende Theorie (vgl. JBG. 15, IV, 32[14]) neuerdings dieser Syriacismen-Hypothese Chases mehr an;[19]) desgleichen bethätigten einige Mitarbeiter des *Expositor* eine derselben mehr oder weniger günstige Haltung,[20]) während andrerseits H. Hackmann ihr als einer auf mangelhaftem Unterbau fufsenden Annahme widersprach.[21]) Einen ganz anderen Weg zur Lösung der Probleme des *D*-Textes (zunächst nur innerhalb der Apg.) schlug F. Blafs in Halle ein, mittels seiner Annahme, dafs in diesem Text die erste, entwurfartige und unausgearbeitete, dagegen im recipierten Apg.-Text die zweite sorgfältig überarbeitete Gestalt der Lukasschen Acta enthalten sei.[22]) Nicht wenige der durch das Verhältnis der beiden stark dissentierenden Texte dargebotenen Rätsel erfahren durch diese Hypothese eine ebenso einfache als einleuchtende Erledigung; weshalb sie mehrfach mit Wärme begrüfst wurde[22a]) und selbst einzelne prinzipielle Gegner wie Harris (s. ob. N. 19) sich zu einem Teil der in ihr enthaltenen Annahmen zustimmend äufserten — freilich unter dem Widerspruche Anderer (bes. Boussets[23]). Wie denn

---

|[Blafs: ThLZ. No. 18; Gregory: ThLBl. No. 28.]| — **13)** F. H. A. Scrivener, A plain Introduction to the Criticism of the NT. etc. 4. ed., ed. by E. Miller. 2 vols. London, Bell. 880 S. — **14)** B. Weifs, D. NT. Textkrit. Untersuchungen u. Textherstellung. 1. Teil: Apg.; kath. Briefe; Apok. (= Aus TU. 7/9.) Leipzig, Hinrichs. 813, 230, 222 S. — **15)** Wilh. Bousset, Textkrit. Untersuchungen z. NT. (= TU. 11, IV.) Leipzig, Hinrichs. 144 S. |[Loisy: RCr. No. 85/6; Jülicher: GGA. (1895), 2.]| — **16)** W. H. Simcox, A collation of from two to six MSS. of the Revelation of St. John: JPh. 12, S. 44. — **17)** B. Weifs, Textkrit. Studien: ZWTh. S. 424—51. — **18)** F. H. Chase, The reading of Codex Bezae in Acts 1, II: Exp. (April), S. 314/7. — **19)** J. Rendel Harris. Four Lectures on the Western Text of the NT. London, Clay. VIII, 96 S. |[Bousset: ThLZ. (1895), S. 6/8.]| — **20)** A. S. Wilkins, The western text of the Greek Testament: Exp. (Nov.), S. 386—400; (Dez.), S. 409—28. ([Zieml. skeptisch gegenüber Harris' früherer einseit. Latinismentheorie.] Wegen Marshalls z. Tl. ähnl. Position s. unt. bei N. 29.) — **21)** H. Hackmann, Rez. v. Chase, The Old Syriac Element in the text of cod. Bezae: ThLZ. No. 24, S. 604/9. — **22)** F. Blafs, D. zwiefache Textüberlieferung in d. Apg.: ThStK. 1, S. 86—119. — **22a)** J. Dräseke, Z. Überlieferung

auf diese Hypothese Blafs, anläfslich ihrer vollständigeren Durchführung in Bl.s philologischem Kommentar zu den Akten, im folgenden Jahrgang näher zurückzukommen sein wird.

Den älteren Versionen des NT. insgesamt widmete C. R. Gregory im Schlufsband seines grofsen Prolegomenenwerks eine an Akribie und erschöpfender Vollständigkeit alles von Früheren auf dem betreffenden Gebiete Geleistete weit übertreffende Aufzählung und kritische Beurteilung. Durch eine entsprechende vollständige Registrierung der für die NTliche Textbehandlung in Betracht kommenden Kirchenschriftsteller (bis zum Schlufs des 8. Jh.), sowie durch Beifügung wertvoller Addenda und Corrigenda und eines fünffachen Index brachte er das zehn Jahr zuvor (1884) begonnene Ganze als eine Musterleistung deutschen Gelehrtenfleifses zum Abschlufs.[24]) Eine arabische Übersetzung einiger Paulusbriefe gab aus einem Sinaicodex des 9. Jh. eine englische gelehrte Dame heraus.[25]) Die übrigen hier noch zu erwähnenden Arbeiten gelten sämtlich den lateinischen Texten des NT. Von der vorhieronymianischen Latina gab der auf diesem Gebiet seit Jahren mit besonderem Fleifs thätige norwegische Gelehrte J. Belsheim zwei Stücke heraus: einen Text der Acta aus einem cod. Laudianus[26]) und einem Text der 4 Evangelien aus den erhaltenen Resten eines wahrscheinlich dem 4. Jh. angehörigen cod. Vercellensis.[27]) Mit dem Verhalten des Hieronymus als Evangelienübersetzers zum lateinischen Text seiner Vorgänger beschäftigten sich Wordsworth und White[28]) sowie Marshall, der letztere in der Absicht, die von Hieronymus in den Evangelien mit den Lesarten der Itala vorgenommenen Änderungen auf den Einflufs ähnlicher '*syriacisierter*' Hss. zurückzuführen wie jene des 'westlichen Textes' gemäfs Chasescher Hypothese (vgl. oben).[29]) Dem Fuldaer Vulgatacodex entnahm Ed. Riggenbach Motive zu seiner Studie über die indices capitulorum zu Römer und Hebräer.[30]) Den textkritischen Problemen der Vulgata überhaupt widmete v. Dobschütz eine Reihe gelehrter Untersuchungen.[31]) Über die Schicksale des lateinischen Textes beider Testamente bis herab zur karolingischen Epoche handelte Wilkens im Anschlufs an die Bergerschen Forschungen.[32])

---

d. Apg.: ZWTh. 2, S. 192—206. — **23)** W. Bousset, Rez. v. Harris, Four lectures etc. (s. N. 19): ThLZ. 1 (1895), S. 6/8. — **24)** C. René Gregory, Novum Test. graece etc. rec. Const. Tischendorf. Ed. 8. crit. major. Vol. 3: Prolegomena, scripsit C. R. Gr. Fascic. 3 (S. 801—1428). Leipzig, Hinrichs. |[v. Gebhardt: ThLZ. No. 17; Zöckler: EKZ. S. 414/5.]| -- **25)** Margaret D. Gibson, Arabic Version of the Epistles of St. Paul to the Romans, Corinthians, Gal., with part of the Ep. to the Ephesians. From a Ninth Century MS. in the Convent of St. Catharine on M. Sinai edited. (= Studia Sinaitica 2.) New-York, Macmillan (London, Clay). 4⁰. 138 S. |[Nestle: LCBl. S. 1495 f.]| — **26)** J. Belsheim, Acta apostolorum ante Hieronymum latine translata ex cod. lat.-graeco Laudiano Oxoniensi denuo ed. Christiania, Videnskabs-Selskabs Forhandlingar No. 19. 1893. 68 S. — **27)** id., Codex Vercellensis. Quatuor evangelia ante Hieronymum lat. translata ex reliquiis codicis Vercell. saec. ut videtur IV. scripti et ex editione Iriciana principe denuo ed. Christiania, Malling. VII, 138 S. |[v. Dobschütz: LCBl. No. 24; λ.: ThLBl. No. 32; Gregory: ThLZ. No. 21.]| — **28)** J. Wordsworth u. White, On the question: of what Greek mss. or class of mss. St. Jerome used in revising the latin Gospels: Ac. (27. Jan.), S. 83/4.]| — **29)** Marshall, Traces of Syriac influence in the text of the Vulgate: ib. (3. Febr.), S. 105/6. — **30)** Ed. Riggenbach, D. Kapitelverzeichnisse z. Römer- u. z. Hebräerbriefe im Cod. Fuldensis d. Vulgata: NJbbDeutscheTheol. 3, S. 350—64. — **31)** E. v. Dobschütz, Studien z. Textkritik d. Vulgata. Leipzig, Hinrichs. XI, 139 S. |[LCBl. No. 36; H. Holtzmann: DLZ. 48; Bousset: ThLZ. 1 (1895), S. 8—12.]| — **32)** C. A. Wilkens, D. Vulgata unter Merowingern u. Karolingern: ThLBl. No. 33/5. —

Einleitung ins Neue Testament und Kanongeschichte. Während der englische Büchermarkt neue Auflagen von zwei ausführlichen Gesamtdarstellungen der NTlichen Isagogik lieferte,[33.34]) wurde Deutschlands Litteratur mit einem kürzeren Abrifs dieser Disziplin beschenkt, der, auf Leser ohne besondere theologische Fachbildung berechnet, von erschöpfender Vorführung des betreffenden Materials grundsätzlich Abstand nimmt und sich überhaupt den Anforderungen des mit reicherem wissenschaftlichem Apparat zurückhaltenden Mohrschen 'Grundrifs'-Unternehmens anpafst.[35]) Auch dem in Freiburgs katholischem Verlagsgeschäft erschienenen monographischen Beitrag P. Dauschs zur Kanongeschichte läfst sich, da er wesentlich nur Forschungsergebnisse Th. Zahns reproduziert, nicht viel Belehrung entnehmen.[36]) Gegen den vorjährigen Versuch Koffmannes, das Muratori-Fragment tief ins 5. Jh. herabzudrücken und seines bisher genossenen beträchtlichen Ansehens zu berauben (JBG. 16, IV, 52[24]), trat H. Achelis auf. Er entzog mittels des überzeugend erbrachten Nachweises, dafs cod. Ambros. J. 101 (die das Muratorianum darbietende Hs.) unmöglich mit c. Sessor. 77 aus Einem Archetypus geflossen sein könne, dem Koffmannschen Raisonnement zunächst wenigstens Eine wichtige Stütze.[37]) Von Monographieen des Auslandes mag noch Sandays Überblick über den heutigen Stand der die Entstehungsgeschichte des NT. betreffenden Forschungen hervorgehoben werden — eine zwar apologetische Zwecke verfolgende, aber im wesentlichen objektiv gehaltene und einzelne lehrreiche Gesichtspunkte erschliefsende Darstellung.[38])

Evangelienforschung. Zum Petrus-Evangelium liefsen während der ersten Hälfte unseres Berichtsjahres noch mehrere beachtenswerte Stimmen sich vernehmen, teils im Sinn einer anti-orthodoxen Wertung des Fundstücks,[39-41]) teils in entgegengesetzter Richtung, d. h. ausgehend auf Betonung des späten Ursprungs und sekundären Charakters der Urk.[42-45]) — Die Conybearesche Aristion-Hypothese betreffs des Markusschlusses, Mark. 16, 9—20 (s. JBG. 16, IV, 53[33]), zu welcher auch der Italiener Chiapelli sich zustimmend erklärte,[46]) suchte Rohrbach zur Anknüpfung einiger weiter-

---

33) S. Davidson, An Introduction to the Study of the N. Test. etc. 3. edit., revised and improved. 2 vols. London, Paul. 1180 S. — **34)** G. Salmon, An Hist. Introduction to the Study of the Books of the NT. 2. edit. London, Murray. 660 S. — **35)** A. Jülicher, Einl. in d. NT. 1. u. 2. Aufl. (= Grundrifs d. theol. Wissensch. 3, I.) Freiburg, Mohr. XIV, 404 S. |[Baldensperger: DLZ. 51; Haupt: ThStK. S. 375—98; Schürer: ThLZ. (1895), No. 3.]| — **36)** P. Dausch, D. NTliche Schriftkanon u. Klemens v. Alexandrien. Beitr. z. Gesch. d. NTlichen Kanons. (Diss.) Freiburg, Herder. VII, 58 S. |[Er. Klostermann: DLZ. 41; Bardenhewer: LRs. 11.]| — **37)** Hans Achelis, Z. Muratorischen Fragment: ZWTh. S. 223—32. — **38)** W. Sanday, Inspiration. Eight Lectures on the early hist. and origin of the doctrine of bibl. Inspiration. 2. edition. (= The Bampton Lectures for 1893). London, Longmans. XXIV, 464 S. |[H. Holtzmann: DLZ. No. 39; Zimmermann: LRs. (1895), No. 1.]| — × B. Warfield, The Inspiration of the Bible: BS. (Okt.), S. 614—40. — × P. Batiffol, Comment s'est formé le Nouv. Test.: RBiblTrim. 3, III. — **39)** A. Harnack, Rez. v. H. v. Schubert, Komposition d. pseudopetr. Ev.-Fragments: ThLZ. N. 1, S. 9—18. — **40)** H. Holtzmann, D. Petrus-Evang. (Krit. d. Harnackschen Monogr., 2. Aufl.): HZ. 72, II, S. 300/9. — **41)** (Seeley), The Author of Supernat. Religion, The Gospel according to Peter. London, Longmans. |[Cox: Ac. (19. Mai), S. 411/2; Clemen: ThLZ. No. 25.]| — **42)** J. B. Semeria, L'évangile de Pierre: RBiblTrim. (Okt.), S. 521—60. — **43)** Joh. Kunze, D. Petr.-Evang.: NJbbDeutscheTheol. 3, I, S. 58—104 (vgl. ib. Bd. 2, S. 583 ff.). — **44)** C. F. Nösgen, Z. Litteratur d. Petr.-Evang.: ThLBl. No. 4/5 (hauptsächl. Krit. H. v. Schuberts). — **45)** J. A. Robinson, The Gospel according to Peter: The New World 3

gehenden Aufstellungen, betreffend die Schlufsabschnitte auch des 1., 3. und 4. Evangeliums, zu verwerten, indem er u. a. ein ursprüngliches Schliefsen des Markus mit einer galiläischen Begegnung Jesu und der Jünger (= Joh. 21 und PE. v. 58—60) und ein 'johanneisches Überarbeitet- oder Korrigiertsein' von Matth. 28, 9 ff. und Luk. 24, 12 ff. (durch die kleinasiatischen 'Presbyter' des Irenäus) wahrscheinlich zu machen sich bemühte, hiermit aber zumeist nur abfällige Kundgebungen der Mitforschenden hervorrief.[47]) Über beide Untersuchungsgegenstände: das PE. und den Markusschlufs liefs auch A. Resch in einer Fortsetzung seiner 'Aufserkanonischen Paralleltexte' sich vernehmen, und zwar entschieden abschätzig über das erstere (dessen 'doketisch-legendenhaften', an inneren Widersprüchen reichen und 'tief unter den kanonischen Evangelien stehenden' Charakter er nachdrücklich betont), sowie durchaus ungünstig über Conybeares Auffassung von Mark. 16, 9 ff. (welchen Abschnitt er vielmehr dem Aristo v. Pella zu vindicieren sucht).[48]) Auf den Eingang des Markusevangeliums lenkte E. Nestle die Aufmerksamkeit der Forscher, indem er unter Berufung auf ein syrisch erhaltenes *Evangeliarium Hierosolymitanum* (ed. v. Minischalchi-Erizzo und Lagarde) — die Urform der Überschrift dieses Evangelium als lediglich in den Worten *Εὐαγγέλιον Ἰησοῦ Χριστοῦ* bestehend und den Text dann als mit *Καθὼς γέγραπται κτλ.* anhebend zu erweisen suchte.[49]) Über den Plan desselben Evangeliums, als abzielend auf Darlegung der 'unbeschreiblichen Hoheit, ja der jedes menschlich nahe Verhältnis ausschliefsenden Erhabenheit des Gottessohnes', handelte Martin Schulze.[50]) Aus der Kommentarlitteratur seien genannt: Knabenbauer als Vf. einer ausführlichen lateinischen Markusauslegung,[51]) G. L. Hahns grofser Lukaskommentar, dessen nun vorliegender zweiter Teil bei Behandlung der 2. und 3. Drittels des Textes (von Kap. 9, 51 an) manche originelle, vom exegetischen Herkommen abweichende Auffassungen bringt,[52]) Abbé Loisys Synoptiker-Auslegung (nach und nach im *Enseignement biblique*, dem französisch-katholischen Seitenstück zu Englands *Expositor*, erscheinend),[53]) sowie die von Bestmann besorgte Verdeutschung einer Johannesexegese des norwegischen Gelehrten Bugge, worin zwar auf Entfaltung gelehrten Apparats Verzicht geleistet, aber doch mancher sinnige und treffende Beitrag zum Verständnis des pneumatischen Evangeliums geboten wird.[54]) — Auslegungsgeschichtliche Beiträge, besonders zu Tatians *Diatessaron*, spendeten Zahn,[55]) Robin-

---

(Dezbr.), S. 690—704. — **46)** Chiapelli, Una nuova scoperta biblica: NAnt. (Jan.). — **47)** P. Rohrbach, D. Schlufs d. Markusevang., d. Vier-Evangelienkanon u. d. kleinasiat. Presbyter. Berlin, Nauck. 66 S. |[v. Dobschütz: LCBl. 34; Jülicher: DLZ. 42; Hilgenfeld: ZWTh. S. 625—36; Holtzheuer: EKZ. No. 48—51; ThLZ. 1 (1895), S. 3/6.]| (D. erste dieser Rez. zustimmend, d. 4 letzten mehr od. weniger abfällig.) — **48)** Alfr. Resch, Aufserkanonische Paralleltexte zu d. Evv. Hft. 2: Paralleltexte zu Matth. u. Mark. (= TU. 10, II.) Leipzig, Hinrichs. VIII, 456 S. |[Loisy: RCr. No. 35/6; Zöckler: EKZ. No. 27; W. Lock: Exp. (Jan.), S. 1—16.]| — **49)** Eberh. Nestle, How does the Gospel of Mark begin?: Exp. (Dez.), S. 459—61. — **50)** Martin Schulze, D. Plan d. Markusevang. in s. Bedeutung f. d. Verständnis d. Christologie desselben: ZWTh. 3, S. 332—73. — **51)** Josef Knabenbauer, S. J., Commentarius in 4 evangelia Domini N. J. Christi. II: Ev. sec. Marcum. Paris, Lethielleux. 454 S. |[B. Schäfer: LRs. No. 5.]| — **52)** G. L. Hahn, D. Ev. d. Lukas erklärt. 2. Bd., 2. Hälfte (S. 337—715). Breslau, Morgenstern. |[Jülicher: DLZ. No. 48; Zöckler: EKZ. No. 36.]| — **53)** Loisy, Abbé, Les évangiles synoptiques. Traduction et Commentaire: L'enseignement bibl. (1893), No. 11/2; (1894), No. 1—12. — **54)** F. W. Bugge, D. Johannes-Evang. erklärt. Deutsch v. H. Bestmann. Stuttgart, Steinkopf. IV, 507 S. |[G. v. Scheele: T. f. kristl. tro och bildn.

son,[56]) Harris,[57]) Baethgen.[58]) Quellenkritisch gleicherweise rein sachlich von hohem Interesse ist die nach Mitte des Jh. ans Licht getretene Publikation dreier britischen Gelehrten, wodurch ein neuer Sinai-Fund zum Gemeingut der beteiligten wissenschaftlichen Forscherwelt gemacht wurde. Entdeckt wurde die betreffende Urk. — ein syrischer Evangelientext von wesentlich gleichem Alter und von ähnlichem Wert wie der seit 1858 bekannte *Syrus Curetonianus* — schon zwei Jahre zuvor (1892) durch ein englisches sprachenkundiges Schwesternpaar: die bereits als Finderin und Herausgeberin arabischer Paulusfragmente genannte Mrs. Gibson (s. oben, bei N. 35) und ihre Schwester Mrs. A. Smith Lewis. Ihre photographische Reproduktion des betreffenden Palimpsestcodex wurde für das Cambridger Gelehrten-Kleeblatt Bensly, Harris und Burkitt zum Anlasse, auf einer im Jahre 1893 ausgeführten Reise zum Sinai-Kloster das Ganze des syrischen Textes mit möglichster Genauigkeit zu kopieren und so die trefflich ausgestattete Quartausgabe des wichtigen Fundstücks ins Werk zu setzen, wozu die eine der beiden Entdeckerinnen, Mrs. Lewis, dann eine (besonders veröffentlichte) englische Übersetzung hinzufügte.[59. 59a]) Zum *Syr. Curet.* (Sc) steht dieser nun allgemein zugänglich gewordene *Syrus Sinaiticus* (Ss) in so nahem Verwandtschaftsverhältnis, daſs er als wesentlich die nämliche Übersetzung, nur in eigentümlicher Rezension, darbietend gelten darf. Er bringt umfängliche Ergänzungen zu diesem nur bruchstücksweise erhaltenen Paralleltext; auf das Verhältnis zu dem (noch etwas älteren) Diatessaron-Text Tatians lassen seine Lesarten vielfach ein wichtiges neues Licht entfallen. Unter Einwirkung benutzter griechischer Hss. weicht er von Tatian mehrfach stark ab, beseitigt z. B. den von jenem gekannten und in seine Harmonie aufgenommenen Markusschluſs (16, 9 ff.) und bietet andrerseits an der Spitze des Matthäus-Evangeliums das bei Tatian fehlende Geschlechtsregister, welches Christi Abstammung von Abraham darlegt. Ein vor allem lebhaftes Interesse haben die in unmittelbarem Anschluſs an diese Matthäus-Genealogie von ihm gebotenen Worte: 'Jakob zeugete Joseph, Joseph (welchem Maria die Jungfrau verlobt war) erzeugete Jesum, welcher Christus genannt wird', erregt, da die jungfräuliche Geburt Christi durch sie ausgeschlossen zu werden scheint. Gegenüber den aus Anlaſs hiervon mehrseitig angestellten Versuchen, den Standpunkt des Urhebers dieses syrischen Evangelientextes als den eines antikatholischen Ebionitismus, oder auch als den echt urchristlichen (im Gegensatz zu den Geburtsberichten des kanonischen Matthäus und Lukas als späteren doketisierenden Umbildungen)

5, S. 836.]| — **55)** Theod. Zahn, Z. Gesch. v. Tatians Diatessaron im Abendland: NKZ. S. 85—120. — **56)** J. A. Robinson, Tatians Diatessaron and a Dutch Harmony (15. century): Ac. (24. März), S. 249 f. — **57)** J. R. Harris, Tatian and the date of the fourth Gospel: ContempR. (Dez. 1893), S. 800—10. — **58)** F. Baethgen, Über e. im Orient vorhandene syr. Hs., enthaltend d. Übers. d. Kommentars z. Johannes d. Theodor. v. Mopsuestia. (= Actes du 8 Congrès internat. des Orientalistes à Stockholm, P. 3 (1893), S. 107—16.) — **59)** Rob. L. Bensly (†), J. Rendel Harris and F. Crawford Burkitt, The four Gospels in Syriac, transscribed from the Sinaitic Palimpsest. With an Introduction by Agnes Smith Lewis. Cambridge, Univ. Press. 4°. XLVI, 318 S. |[Nestle: ThLZ. No. 25; Harris: ContempR. (Nov.), S. 654—73; W. C. Allen: Ac. (15. Dez.); J. B. Chabot: RCr. (1895), No. 3.]| — **59a)** Agnes Smith Lewis, A translation of the four Gospels from the Syriac of the Sinaitic Palimpsest. London, Macmillan. XXXVII, 239 S. |[Nestle: ThLZ. (1895), No. 4.]| — × Marg. Dunl. Gibson, How the codex was found. A. Narrative of two visits to Sinai. Cambridge, Macmillan. 141 S. (Entdeckungsgeschichtlicher Bericht

aufzufassen, ist seitens der besonneneren Forschung mit Recht darauf hingewiesen worden, dafs Sc weit davon entfernt bleibt, jene angeblich ebionitisierende, die Jungfrauengeburt ausschliefsende Annahme zu konsequenter Durchführung zu bringen; wie er denn in den oben hervorgehobenen Worten die Maria als 'mit Joseph verlobte Jungfrau' bezeichnet, auch in Matth. 1, 18 das Schwangerwerden derselben vom heiligen Geist ausdrücklich bezeugt, und in Luk. 3, 23 Jesum ganz wie der kanonische Text als 'sogenannten Sohn Josephs' einführt. Versuche zur Ausbeutung der Stelle zu Ungunsten des kirchlich-christologischen Standpunkts erschienen alsbald nach dem Bekanntwerden der Cambridger Publikation in ziemlicher Zahl, insbesondere einige bemerkenswertere in der *Academy*,[60.61]) während Farrar,[62]) Th. Zahn,[63]) der Vf. dieses Berichts[64]) und verschiedene Andere das Belanglose und zur Fruktifizierung im destruktiv-kritischen Interesse Ungeeignete der Stelle darthaten. Die Kontroverse setzt sich — ähnlich wie seiner Zeit der Apostolikumstreit und wie die Debatte über das PE. — ins folgende Jahr hinein fort und dürfte noch für längere Zeit auf der Tagesordnung bleiben (s. JBG. 18).

Evangelische Geschichte. Die Leben-Jesu-Litteratur bereicherten ein Russe[65]) und ein französischer Magnetiseur-Arzt[66]) mit abenteuerlichen Versuchen, wodurch früher verschiedentlich dagewesene Buddha-Schwindeleien und Essener-Phantasieen in neuer Zubereitung aufgetischt wurden. Der Hyperkritik W. Brandts (s. JBG. 16, IV, 59[93]) trat A. Hilgenfeld im Sinne seiner vermittelnd-kritischen Auffassung der evangelischen Geschichte entgegen.[67]) Von umfänglicheren Gesamtdarstellungen wurde Jos. Grimms katholisch-orthodoxes Riesenwerk durch Erscheinen eines sechsten (vorletzten) Bandes seinem Abschlusse näher gebracht[68]) und erlebten zwei englische Werke, welche zugleich die Apostelzeit mit behandeln, neue Auflagen.[69.70]) Was einzelne Momente der Lebensgeschichte des Herrn betrifft, so behandelte Wandel die Kindheitsgeschichte,[71]) J. G. Pfleiderer den prophetischen Vorgänger und Wegbereiter,[72]) P. Feine die (evangelischen und aposto-

---

in bes. Abdruck.) — **60)** F. P. Badham, The newly found Sinaitic codex of the Gospels: Ac. (17. Nov.), S. 402/3; ib. (1895), S. 82. — × R. H. Charles, The new Syriac MS. of the Gospels: ib. (1. Dez.), S. 447 f.; (29. Dez.), S. 556 f. — × G. H. Simcox, St. Ignatius and the new Syriac Gospel: ib. (24. Nov.), S. 424 f. — **61)** F. C. Conybeare, The new Syriac Codex of the Gospels: ib. (17. Nov.), S. 424 f.; (8. Dez.), S. 471; (22. Dez.), S. 534 ff., u. s. f. — **62)** F. W. Farrar, The Sinaitic Palimpsest of the Syriac Gospels: Exp. (Jan. 1895), S. 1—19. — **63)** Th. Zahn, D. syrische Evangelienübersetzung v. Sinai: ThLBl. (1895), No. 1/3. — **64)** O. Zöckler, Empfangen v. h. Geist u. s. w.: BGl. (1895), S. 117/9. — **65)** Nikol. Notowitsch, D. Lücke im Leben Jesu. A. d. Französ. Stuttgart, Deutsch. Verlagsanstalt. 186 S. ||[H. Holtzmann: DLZ. No. 36; Wohlenberg: ThLBer. (1895), S. 8 f.]| — **66)** Paul de Reglos (= P. A. Desjardin), Jesus v. Nazareth v. wissenschaftl., geschichtlichen u. gesellschaftl. Standpunkt aus dargestellt. A. d. Französ. v. Alb. Just. Leipzig, Pfeffer. XXXIX, 485 S. ||[H. Holtzmann: DLZ. No. 36.]| — **67)** Adf. Hilgenfeld, W. Brandts evang. Gesch.: ZWTh. 37, Heft 1. — — **68)** Joseph Grimm, D. Leben Jesu, nach d. vier Evv. dargestellt. 6. Bd.: Gesch. d. Leidens Jesu, 1. Abt. Regensburg, Pustet. VI, 672 S. ||[P. Keppler: LRs. (1895), No. 3.]| — **69)** F. W. Farrar, Life of Christ; Life and Work of St. Paul, and Early Days of Christianity, uniformely edited in three vols. London, Cassell. — **70)** C. Geikie, The Life and Works of Christ. Revised throughout etc. 2 vols. The Apostles; their Lives and their Letters. (= New Testament Hours 1/2.) London, Nisbet. 1380, 520 S. — **71)** Wandel, D. Kindheitsgesch. Jesu nach Nösgen u. Nebe: NKZ. S. 284—315, 449—65. — **72)** J. G. Pfleiderer, Johannes d. Täufer. D. Stufen seiner geist. Entwickelung, seine Bedeutung im Gottesreich, seine Grenzen u. s. tragischer Ausgang. Stuttgart, Greiner &

lischen) Wunder,[73]) G. Hafner die Besessenenheilungen,[74]) Abbé Azibert die Bergrede nach matthäischem und lukanischem Bericht (— welche beiden er als sachlich total verschiedene Relationen beurteilt, ohne jedoch von G. L. Hahn, als seinem Vorgänger auf diesem Gebiete, irgendwelche Kunde zu haben —),[75]) W. Beyschlag die Aussprüche an Petrus (Matth. 16, 17—19),[76]) R. G. Jones die Chronologie der Leidensgeschichte,[77]) L. Grünhut das Zusammentreffen des Leidens Christi mit der Passahfest-Rüstzeit[78]) und P. Gardner den Ursprung des Herrnmahles (dessen Stiftung dieser Paradoxograph eigentlich erst durch Paulus in Korinth [durch dessen Abendmahlsdarstellung in 1. Kor. 11, 23ff., sowohl Matthäus als Markus beeinflufst gewesen seien!], und zwar auf Grund einer Art von Inspiration, vollzogen werden läfst).[79])

Apostelgeschichte und apostolisches Zeitalter. Über Blafs s. oben N. 22. Zu den seiner Hypothese im wesentlichen Zustimmenden gehört aufser Dräseke (N. 22[a]) auch der Berichterstatter, in dessen kurz gefafsten Kommentar zur Apostelgeschichte (Band II des Strack-Zöcklerschen Bibelwerks, NT.) das gesamte Material der auf kritische und exegetische Behandlung des Buches bezüglichen neueren Arbeiten in der Einleitung übersichtlich vorgeführt und insbesondere auch zu den Analyse-Versuchen Sorofs, Spittas, Feines, Clemens etc. kritisch Stellung genommen wurde.[80]) Auf einiges Neueste konnte dabei noch nicht Bezug genommen werden, z. B. auf die englische Monographie Stiflers[81]) und auf zwei Aufsätze von A. Gerke, von welchen der eine mit dem Clemenschen Versuch zur 'revolutionären Umgestaltung der Chronologie', namentlich in Bezug auf Apostelgeschichte 15, scharf ins Gericht geht,[82]) während der andere über die Abfassungsverhältnisse des Werks mehreres Verkehrte behauptet und insbesondere zu der durch neuere Untersuchungen definitiv als unhaltbar dargethanen Annahme eines Herrührens der Acta von einem anderen Vf. als dem des 3. Evangeliums zurückzukehren sucht.[83]) Monographisches zu einzelnen Momenten des Inhalts der Apostelgeschichte wurde auch diesmal reichlich beigesteuert. Das reiche Geistesleben und die Liebesthätigkeit der apostolischen Gemeinden schilderten unter verschiedenen Gesichtspunkten M. Kähler,[84]) J. Weifs,[85])

Pfeiffer. 46 S. — **73)** P. Feine, D. Wunder im NT. Akad. Antrittsrede. Eisenach, Wilckens. 32 S. — **74)** G. Hafner, D. Dämonischen d. NT. E. Vortrag. Frankfurt, Brechert. 38 S. |[Zöckler: EKZ. S. 619—20.]| — X W. Ant. Neumann, Qurn Dscheradi; Studien zu Matth. 8, 28: Mark. 5, 1; Luk. 8, 26 f. Freiburg, Herder. 65 S. (Betrifft d. Örtlichkeit d. s. g. gadarenischen Dämonischen-Heilung.) — **75)** Azibert, Le sermon 'In monte' selon St. Matthieu; 'in loco campestri' selon St. Luc.: RBibl. 1, S. 93—109. — **76)** W. Beyschlag, Über d. Aussprüche Jesu an Petrus Ev. Matth. 16, 17/9: Intern. theol. Z. 2, V (Jan.-März), S. 47—69. — **77)** R. G. Jones, The time of the death and the resurrection of J. Christ: Biblioth. Sacra (Jul.), S. 505—11. — **78)** L. Grünhut, D. Verbot d. Genusses v. Gesäuerten am Rüsttag d. Passahfestes u. d. Opferungszeit d. Passahlammes: ZWTh. 4, S. 542—55. — **79)** Percy Gardner, The origin of the Lords Supper. London, Macmillan. 1893. 21 S. |[Ac. (17. Febr.), S. 147; Lobstein: ThLZ. No. 8, S. 205 f.]| — **80)** O. Zöckler, D. Apostelgesch ausgelegt. 2. Aufl. (= Strack-Zöckler: Kurzgefafster Komment. zu d. h. Schriften A. u. NT. B. NT., II.: Ev. Joh. u. Apostelgesch., 2. Aufl.) München, Beck. XIII, 328 S. |[W. Schmidt: ThLBl. No. 35; Holtzheuer: EKZ. S. 303.]| — **81)** J. M. Stifler, An introduction to the study of the Acts of the Apostles. London, Passmore. 286 S. — **82)** A. Gerke, Clemens Chronologie d. paulin. Briefe (Rez.): GGA. No. 8. — **83)** id., D. δεύτερος λόγος d. Lukas u. d. Apg.: Hermes 29, H. 3, S. 373—92. — **84)** Mart. Kähler, D. richtige Beurteilung d. apost. Gemeinden u. d. NT.: Allg. Miss.-Z. (Juni), S. 241—61. — **85)** Joh. Weifs, Aus d. Leben d.

H. Holtzmann,[86] P. Krebs.[87] Die Stephanus-Episode Apg. 6 und 7 beleuchtete M. J. Lagrange,[88] die Klagrede des Tertullus in Cäsarea wider Paulum Apg. 24 Oskar Holtzmann,[89] die Seereise nach Rom und den Schiffbruch des Apostels Apg. 27 J. Röttig,[90] verschiedene chronologischen Probleme B. Neteler.[91] Den Streit wegen der Adressaten des paulinischen Galaterbriefs oder m. a. W. die Kontroverse über die Frage: ob in Apg. 16, 6f. und 18, 23 Nordgalatien oder Südgalatien (= Lykaonien und Pisidien) in Rede stehe? (s. JBG. 16, IV, 62[115]), setzten in England fort einerseits Chase[92] und Findlay[93] als Gegner der Südgalatien-Hypothese, andererseits Ramsay,[94] Rendall,[95] Gifford[96] als Verteidiger dieser Theorie. In Deutschland liefsen genau gleichzeitig (daher ohne aufeinander Bezug nehmen zu können) C. Clemen als Bestreiter der älteren, auf Nordgalatien lautenden Annahme,[97] und O. Zöckler als Verteidiger derselben (hauptsächlich gegenüber Ramsay) sich vernehmen.[98] — Sonstiges teils speziell den Inhalt des lukanischen Aktenwerks, teils das apostolische Zeitalter im allgemeinen Betreffende findet sich in Publikationen von Heinrici,[99] Hort,[100] Watson,[101] Vedder,[102] Maclaren;[103] zum Teil auch in den das missionarische Wirken der beiden Hauptapostel Petrus und Paulus betreffenden Monographieen von Taylor,[104] Michael,[105] Stosch,[106] Fouard,[107] sowie nochmals Taylor.[108]

Paulinische Briefe. Das ganze Corpus Paulinum unterzog C. Clemen

---

ältesten christl. Gemeinden: Christl. Welt No. 11/6. — **86)** H. Holtzmann, D. Christentum als 'Evangel. d. Armen' (1. Arme u. Reiche z. Zeit Jesu; 2. Stellung Jesu u. d. 1. Christengemeinde zu irdischem Besitz u. s. f.): PKZ. No. 45. — **87)** P. Krebs, D. christl. Urgemeinde: Gütersloher Jb. 8, S. 305—15. — **88)** M. J. Lagrange. Une tradition biblique à Jérusalem; Saint Étienne: RBibl. (Juli), S. 452—81. — **89)** Oskar Holtzmann, Studien z. Apg. III. (Zu λοιμός, Apg. 24, 5): ZKG. 4, S. 495—502. — **90)** J. Röttig, D. Evangelist Lukas als Kenner d. Verhältnisse seiner Zeit. 2. Aufl. Halle, Strien. 31 S. — **91)** B. Neteler, Untersuchungen NTlicher Zeitverhältnisse. Münster, Theissing. 39 S. — **92)** F. H. Chase, The Galatia of the Acts. A criticism of Prof. Ramsays Reply: Exp. (Mai), S. 331—42. — **93)** G. Findlay, (Rez. v. Ramsays 'Church in the Rom. Empire'): CritRev. (1893), S. 361/5. — × S. Cheetham, The province of Galatia: ClR. 9, S. 396 f. — **94)** W. M. Ramsay, 1. A Reply to Mr. Chase; 2. Epilogue: Exp. (Jan. u. April), S. 43 ff., 381 ff. — **95)** F. Rendall, The Galatians of St. Paul and the date of the Epistle: ib. (April), S. 254—64. (Mit überkühnen Hypothesen in chronol. Hinsicht: D. Gal.-Br. sei wahrschl. d. erste aller paulin. Sendschreiben, geschrieben gleich zu Anf. d. korinth. Aufenthalts Pauli Apg. 18 ff., etc.) — **96)** E. H. Gifford, The Churches of Galatia: ib. (Juli), S. 1—20. — **97)** C. Clemen, D. Adressaten d. Galaterbriefes: ZWTh. 8, S. 396—423. — **98)** O. Zöckler, Wo lag das bibl. Galatien?: ThStK. (1895). S. 51—102. — **99)** C. F. G. Heinrici, D. Urchristentum in d. Kirchengesch. d. Eusebius. (= Beiträge z. Gesch. u. Erkl. d. NT. 1). Leipzig, Dürr. |[Holtzheuer: EKZ. No. 50.]| — **100)** F. J. A. Hort, Judaistic Christianity. A course of lectures. London, Macmillan. 280 S. — **101)** R. A. Watson, In the Apostolic Age: the Churches and the Doctrine. (Books of Bible Students.) London, Kelly. 268 S. — × C. v. Weizsaeckers Apost. Age of the Chr. Church, translated from the 2. edit. by James Miller. Vol. 1. London, Will & Norgate. 408 S. — **102)** H. C. Vedder, The dawn of Christianity, or Studies of the Apost. Church. Philadelphia, Baptist Publicat. Society. 12°. 208 S. — **103)** Alex. Maclaren, The Acts of the Apostles. London, Hodder. VIII, 291 S. — × F. D. Maurice, The Acts of the App. A course of sermons. London, Macmillan. 350 S. — **104)** W. M. Taylor, Peter the Apostle. London, Burnet. 342 S. — **105)** Em. Michael, S. J., Petrus in Rom: ZKTh. 1, S. 193—201. (Ist wesentl. zustimmende Rezens. v. J. Schmid, Novae vindiciae Petrinae. Luzern. 1892.) — **106)** Georg Stosch, St. Paulus d. Apostel. Leipzig, W. Faber. VII, 282 S. — **107)** C. Fouard, Les origines de l'église. Saint Paul, ses missions etc. 2e éd. Paris, Lecoffre. 18°. XVI, 486 S. — × C. Vernes, L'apôtre Paul, ses deux derniers voyages missionaires. Paris, Fischbacher. 16 S. — **108)** W. M. Taylor, Paul

einer historisch-kritischen Erörterung, für welche, nachdem er in seinem vorjährigen Hauptwerke (JBG. 16, IV, 61[108]) den chronologischen Verhältnissen sein Augenmerk gewidmet, die Integritätsfragen den hauptsächlichen Gegenstand des Untersuchens bildeten. Zu den einschlägigen Hypothesen der holländischen Konjekturalkritiker erklärte er sich darin grofsenteils ablehnend, hier und da aber auch zustimmend.[109]) — Einen zu fast monströsem Umfang angeschwollenen, insbesondere auf auslegungsgeschichtlichem Gebiete überreiche Mitteilungen (170 Seiten) bietenden Kommentar zu den beiden Thessalonicherbriefen steuerte W. Bornemann zur Meyer-Weifsschen Sammlung bei.[110]) Was der Vf. dieses Berichts für ebendieselben Briefe sowie für den Galaterbrief bot, hielt sich absichtlich innerhalb der durch Strack-Zöcklers Unternehmen eines 'kurzgefafsten' Bibelwerks bedingten Schranken, liefs übrigens in den einleitenden Voruntersuchungen — namentlich denen zum Galaterbriefe, wo mit Ramsay, Clemen u. a. a. mehr oder weniger eingehende Verhandlungen gepflogen wurden — die nötige Rücksichtnahme auf neuere und neueste Vorkommnisse in der einschlägigen Litteratur walten.[111]) Nur nebensächlich und in Gestalt kürzerer Nachträge konnte diese Zöcklersche Arbeit, der während ihrer Vorbereitung für den Druck erschienenen kleineren exegetischen Beiträge zu Gal. 2 von Th. Zahn und von Klöpper gedenken.[112.112a]) Erheblich erweiterte Bearbeitungen des sieben Jahre früher in 1. Auflage erschienenen Schnedermannschen Korinther- und Luthardtschen Römerkommentars brachte eben jener Band des Strack-Zöcklerschen Bibelwerks.[113]) Monographisches zu 1. und 2. Kor. (bei Schnedermann zum Teil schon berücksichtigt) brachten die Arbeiten von Lisco,[114]) Beyschlag,[115]) Belser,[116]) Halmel,[117]) Denney.[118]) Die Römerbrief-Exegese erfuhr Bereicherung (aufser durch Aufl. 2 jenes Luthardtschen) durch zwei neue englische Kommentare: einen aus Kanonikus Liddons Nachlafs herausgegebenen[119]) und einen zur Serie der *Expositor's Bible* gehörigen v. Moule.[119a]) Den jüdischen Hindergrund des Briefs beleuchtete der Utrechter Theologe van Leeuwen (junior).[120])

---

the Missionary. London, Burnet. 498 S. — **109)** C. Clemen, D. Einheitlichkeit d. paulin. Briefe geprüft. Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht. VIII, 183 S. |[Rathmann: EKZ. No. 1.]| — **110)** W. Bornemann, D. Thessalonicherbriefe, völlig neu bearb. (= Meyers Exeg.-krit. Handb. u. s. w. 10. Abt., 5./6. Aufl.). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 708 S. |[Schm.: LCBl. No. 58.]| — **111)** O. Zöckler, D. Briefe a. d. Thessal. u. d. Galaterbrief, ausgelegt. 2. Aufl. (= Strack-Zöckler, NT. Abt. 3. 2. A.) München, Beck. (S. 1—126). — **112)** Th. Zahn, Petrus in Antiochia (Gal. 2, 11 ff.): NKZ. S. 435—48. — **112a)** A. Klöpper, Über Gal. 2, 14—21: ZWTh. 8, S. 373—95. — **113)** G. Schnedermann, D. Briefe Pauli a. d. Korinther, u. E. Luthardt, D. Römerbrief, ausgelegt. 2. grofsenteils neubearb. Aufl. (= Strack-Zöckler, NT. 2. A., 3. Abt.). München, Beck. S. 127—542. — **114)** G. Lisco, Paulus Antipaulinus. E. Beitr. z. Auslegung d. ersten vier Kapitel d. 1. Korintherbriefs. Berlin, G. W. F. Müller. 192 S. |[Wohlenberg: ThLB. S. 99 f.; v. D.: LCBl. No. 18; Lorenz: PKZ. No. 20.]| (Betrifft hauptsächl. d. christl. Parteien Korinths, deren d. Vf. nur zwei annimmt: e. paulisch-christliche u. e. apollonisch-kephische.) — **115)** W. Beyschlag, Hat d. Ap. Paulus d. Heidengötter für Dämonen gehalten? (Progr.) Halle, Strien. 22 S. — **116)** Belser, Pauli Reisen nach Korinth: ThQ. 1, S. 15—47. (Statuiert 4 Anwesenheiten Pauli in Korinth: In d. J. 53, 57, 58/9 u. 65/6.) — **117)** A. Halmel, D. Vierkapitelbrief im 2. Korintherbr. d. Ap. Paulus. Essen, Baedeker. VI, 28 S. |[J. Weifs: ThLZ. No. 20; Wohlenberg: ThLB. (Juli), S. 147.]| — **118)** J. Denney, The second Epistle to the Corinthians. (= Expositor's Bible.) London, Hodder. 390 S. — **119)** H. P. Liddon, Explanatory Analysis of St. Paul's ep. to the Romans. London, Longmans. |[Ac (17. Febr.), S. 147.]| — **119a)** H. C. G. Moule, The Ep. of St. Paul to the Rom. (= Expositor's Bible, 7. series.) New-York, Armstrong. XIV, 437 S. — **120)** J. A. C.

Zu Röm. 1, 17 und 3, 25 lieferte Kölbing,[121]) zur Parallelisierung Adams mit Christus in Röm. 5, 12 ff. bot C. Bruston eine exegetische Studie.[122]) Zwei gleichzeitig ans Licht getretene Arbeiten beschäftigen sich mit Röm. 9—11, beide das Problem der Erwählung Isreals gemäfs paulinischer Gottes- und Weltansicht, freilich unter Anwendung stark verschiedener Untersuchungsmethoden, ins Auge fassend.[123.124])

Sonstige neutestamentliche Schriften. Dem Hebräerbrief widmete der Dorpater Theologe A. Seeberg (junior) eine das 2. Kapitel betreffende Einzeluntersuchung[125]) und der Engländer A. Murray einen vollständigen Kommentar.[126]) In beträchtlicher Ausführlichkeit wurde der Jakobusbrief durch den katholischen Theologen Trenkle exegetisch behandelt.[127]) Gegen die vorjährige Feinesche Arbeit über denselben Brief trat der niederländische Radikalkritiker van Manen auf,[128]) während Feine seine Annahmen über die Abfassungszeit und geschichtliche Stellung der Epistel mit weiteren Argumenten zu begründen suchte.[129]) — Zu den Petrusbriefen und dem Judasbrief brachten die englische und die französische theologische Litteratur je eine Arbeit.[130.130a])

Auf dem Gebiet der *Apokalypseforschung* sieht man den bekannten Zustand des Auseinandergehens der Forscher in schroff entgegengesetzte Annahmen, besonders betreffs der Integritätsfrage wesentlich unverändert fortdauern. Während Erbes das Voeltersche Zerstückelungsverfahren mit Strenge verurteilt[131]) und Barth — zugleich entschiedener Vertreter der die Regierungsepoche Galbas als Entstehungszeit des Buches festhaltenden Annahme — von der während des letzten Jahrzehnts üblich gewordenen quellenkritischen Behandlung der Schrift überhaupt nichts wissen will,[132]) lenkt die von der Taylorschen Gesellschaft gekrönte Preisschrift Chr. Rauchs zu Eberh. Vischers Annahme zurück, wonach eine von christlicher Hand überarbeitete jüdische Grundschrift für das Buch anzunehmen sei,[133]) und verlangt Rovers, als Vertreter einer mit dieser Rauchschen nahe verwandten Auffassung, dafs bei der Annahme nur Eines christlichen Überarbeiters nicht stehen geblieben, sondern der betreffende Umformungs- und Interpolationsprozefs bis ins vor-

---

van Leeuwen, De joodsche achtergrond van den brief aan de Romeinen. Utrecht, Breijer. VIII, 185 S. |[Zöckler: ThLBl. S. 547; H. Holtzm.: ThLZ. (1895), No. 2.]| — **121)** P. Kölbing, Studien z. paulin. Theologie: ThStK. 1 (1895), S. 8—57. — **122)** C. Bruston, Le parallèle entre Adam et J.-Christ (Ro. 5, 12—21): RThPh. S. 38—64. — **123)** F. L. Steinmeyer, Studien über d. Br. Pauli a. d. Römer. 1.: D. Ap. P. u. d. Judentum, Rö. 9—11. Berlin, Wiegandt & Grieben. V, 107 S. |[L. Schulze: EKZ. No. 29.]| — **124)** Joh. Dalmer, D. Erzählung Israels u. d. Heilsverkündigung d. Apostels Paulus. Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 147 S. — **125)** A. Seeberg, Z. Auslegung v. Hebr. 2, 5—18: NJbbDeutscheTheol. H. 4, S. 435—62. — **126)** A. Murray, The Holiest of All: an Exposition of the Ep. to the Hebrews. London, Nisbet. 542 S. — **127)** F. S. Trenkle, D. Brief d. hl. Jacobus. Freiburg, Herder. VIII, 414 S. — **128)** W. C. van Manen, De ouderdom van den brief aan Jacobus: ThT. (Sept.), S. 478—96. — **129)** P. Feine, Über litter. Abhängigkeit u. Zeitverhältnisse d. Jakobusbriefs: NJbbDeutscheTheol. H. 4, S. 411—34. — × Th. Thielemann, Versuch e. neuen Auslegung u. Anordnung d. Jak.-Br.: NKZ. H. 7, S. 580—611. — **130)** J. R. Lumby, The Epistles of St. Peter. (= The Exp. Bible, 6. ser.) London, Hodder. 394 S. |[Ac. (17. Febr.), S. 147.]| — **130a)** A. Vieljeux, Introduction à l'épître de Jude. (Th.) Montauban, Granié. 54 S. — **131)** C. Erbes, D. Voelter, d. Problem d. Apok. (Rez.): GGA. 12, S. 929—45. — × W. Baldensperger, D. neueren krit. Forschungen üb. d. Apok. Johs.: ZThK. H. 3, S. 232 ff. u. H. 4. — **132)** F. Barth, D. Entstehungszeit d. Offb. Johs.: NJbbDeutscheTheol. H. 4, S. 463—84. — — **133)** Chr. Rauch, D. Offb. d. Johs., untersucht u. ihre Zusammensetzg. u. n. d. Zeit ihrer Entstehung. (Gekr. Preisschr.) Leipzig, Harrassowitz. 156 S. |[H. Holtzm.: DLZ.

gerücktere 2. Jh. hinein erstreckt werde.[184]) — Mit der Erörterung einzelner Probleme der Apokalypse-Exegese beschäftigten sich sonst namentlich noch einige Arbeiten französischer Vff.[185-187])

Neutestamentliche Theologie. Aus der Überfülle der Publikationen dieses Gebietes ist zunächst einiges auf wichtige Momente des Lehrgehalts der Reden Jesu Bezügliche namhaft zu machen;[138-140]) ferner einiges die eschatologischen Aussagen teils Jesu, teils der Apostel Betreffende.[141-144]) Den Lehrbegriff der paulinischen Briefe konfrontierten mit dem der Evangelien einerseits Wendt,[145]) andererseits der ihm kritisch gegenübertretende Hilgenfeld.[146]) Spezialbeiträge zur Darstellung der paulinischen Theologie lieferten u. a. Bruce,[147]) Kühl,[148]) Vollmer,[149]) Sladeczek.[150]) Dem johanneischen Lehrbegriffe widmete ein nordamerikanischer Autor eine eingehende Darstellung.[151]) Den Lehrgehalt des Hebräerbriefes suchte **M**énégoz in ausführlicher, manches Geist- und Gehaltsvolle in sich schliefsender Darstellung als ein spezifisch alexandrinisch-judenchristliches, ja sogar antipaulinisches Geistesprodukt zu erweisen; welche einseitige Auffassung selbstverständlich nicht unwidersprochen blieb.[152]) Ziemlich vollständig brachte den biblisch-theologischen Lehrstoff des NT. ein englischer Theologe zur Darstellung,[153]) während von dem Norweger C. A. Bugge (verschieden vom oben genannten Johannes-Kommentator) wenigstens die Lehre Jesu einer relativ vollständigen Betrachtung unter eigentümlich limitiertem Gesichtspunkt unterzogen wurde.[154])

No. 50; Schm.: LCBl. No. 41.]| — **184)** M. A. N. Rovers, De samenstelling en de tijd van het ontstaan der Joanneïsche Openbaring: ThT. (Sept.), S. 495—581. — **185)** H. Schoen, De tenore, sensu, origine trium primor. versuum Apokalypseos. Paris, Fischbacher. 4°. 52 S. |[Nösgen: ThLBl. No. 20.]| — **186)** M. Clerc, De rebus Thyatirenorum Commentatio epigraphica (vgl. Apoc. 2, 18 ff.). (Th.) Paris, Picard. — **187)** Gallois, L'Apoc. de St. Jean: RBibl. 3, III, S. 357—74. — **138)** A. Klöpper, Über d. Sinn u. d. ursprgl. Form d. ersten Seligpreisung d. Bergpredigt bei Matth.: ZWTh. H. 2, S. 175 ff. — **139)** M. Boy, D. Sohn Gottes nach seinen Selbstzeugnissen im 4. Ev.: NJbbDeutscheTheol. H. 3, S. 337—49. — × G. Plitt, D. Aussage d. Joh.-Ev. v. Jesu wesentlicher Gottheit nicht ein Gegensatz gegen d. d. Synoptt. vom Menschensohn u. s. w.: KM. (August), S. 729—48. — **140)** B. D. Eerdmans, De oorsprong van de uitdrukking 'zoon des menschen' als evang. Messiastitel: ThT. (März), S. 153—76. — × H. L. Oort, De uitdrukking 'De Zoon des M.' in het NT. Leiden, Brill. 1893. |[v. Brüin: ThT. (Nov. 1894), S. 646—58.]| — **141)** Erich Haupt, Z. Verständnis d. eschatol. Aussagen Jesu in d. synopt. Evv. Aus d. Festschr. z. 200j. Jubelfeier d. Univ. Halle. Halle, Waisenhaus. 4°. 102 S. — **142)** G. Schnedermann, D. neuesten Verhandlungen über d. NTlichen Begriff d. Reiches Gottes: NKZ. S. 558—79. — **143)** J. A. Beet, The NT. teaching on the second coming of Christ: Exp. (Juni—Dezbr.). — **144)** B. M. Haghebaert, O. Pr., L'époque du second avènement du Christ: RBibl. 1, S. 71—93. — **145)** H. H. Wendt, D. Lehre d. Paulus verglichen mit d. Lehre Jesu: ZThK. S. 1—78. — **146)** A. Hilgenfeld, Jesus u. Paulus: ZWTh. S. 481—541. (Krit. d. Wendtschen Abh.) — **147)** A. B. Bruce, St. Paul's conception of the Church and of last things: Exp. (Sept.), S. 199 ff.; (Okt.), S. 300 ff. — **148)** E. Kühl, Stellung u. Bedeutung d. NTlichen Gesetzes im Zusammenh. d. paul. Lehre. (Vortr.): ThStK. S. 120—46. — **149)** H. Vollmer, D. ATlichen Citate bei Paulus, textkrit. u. bibl.-theologisch gewürdigt. Nebst e. Anhang: Paulus u. Philo. Freiburg, Mohr. VIII, 103 S. — **150)** Sladeczek, Ἡ φιλαδελφία nach d. Schriften d. h. Ap. Paulus: ThQ. S. 272—95. — **151)** G. B. Stevens, The Joannine Theology: a Study of the Doctrinal Contents of the Gospel and Epp. of The Ap. John. New-York, Scribner. XI, 387 S. — **152)** E. Ménégoz, La théologie de l'épître aux Hébreux. Paris, Fischbacher. 308 S. |[Réville: RHR. No. 2, S. 213/8; Lobstein: RThPh. No. 6; Wendt: ZWTh. (1895), S. 157—60.]| — **153)** Adeney, The Theology of the NT. (= 'The Theol. Educator.') London, Hodder & St. |[Dods: Exp. (Juli), S. 79.]| — **154)** C. A. Bugge, Paradoxerne i J. Christi Laereform. E. Bidrag til Belijsning af J. Christi Laeremande og Christendommes

Neutestamentliche Zeitgeschichte und Apokryphenlitteratur. Ein Kompendium der NTlichen Zeitgeschichte, innerhalb des Rahmens der Freiburger 'Grundrisse-Sammlung' gehalten und daher wesentlich nur dem Anfängerbedürfnisse Rechnung tragend, lieferte Osk. Holtzmann.[155]) 'Welches Verhältnis besteht zwischen Josephus und den Lukasschriften?' Diesem oft behandelten Problem widmete Krenkel ein ziemlich dickes Buch, ohne doch mehr als einiges recht Prekäre und Subjektive zu Gunsten seiner Annahme einer Priorität des ersteren Schriftstellers beibringen zu können. Als gänzlich mifsglückt dürfte namentlich sein, auch in methodischer Hinsicht gerechtem Tadel unterliegender Versuch eines sprachlichen Nachweises für die behauptete Abhängigkeit des dritten Evangelisten vom jüdischen Historiker zu gelten haben.[156]) Verdienstlicher als dieser unfruchtbare Versuch ist W. Schmidts Studie über Josephus' Stil[157]) und mehr noch B. Nieses und J. Destinons kritische Textbearbeitung des 'Jüdischen Krieges' in Bd. 6 von des Ersteren trefflicher Josephus-Ausgabe.[158]) Dem vielerörterten Zeugnis von Christo in Antt. judd. XVIII, 3, 3 widmete Niese eine besondere Betrachtung in einer akademischen Gelegenheitsschrift.[159]) Dafs einer aus Philippus Sidetes 'Christlichen Geschichte' stammenden und in die Anastasiussche *Narratio de rebus in Perside gestis* übergegangenen Nachricht über Josephus (als den jüdischen 'Geschichtsschreiber, welcher geredet hat über Christus als einen gerechten und guten Mann, aus göttlicher Gnade kundgethan, durch Zeichen und Wunder wohlthuend Vielen') ein selbständiger Wert neben jenem längstbekannten Josephuszeugnis der 'jüdischen Archäologie' zukomme, hat Bratke wahrscheinlich zu machen gesucht.[160]) Sonstiges auf Josephus Bezügliche boten Unger,[161]) sowie (im Anschlufs an seine vorjährige Monographie über den Chronographen der Zeit Antonius s. JBG. 16, IV, 70) A. Schlatter.[162]) Über Philo wurde aus Renans Nachlafs ein Essai mitgeteilt.[163]) Über Apollonius von Tyana als den Messias der Heiden handelte F. Sander,[164]) über die Parteien der Pharisäer und der Essäer der Frauenburger Dompropst Krüger.[165]) Auf die palästinische Topo- und Geographie Bezügliches boten F. Buhl,[166]) P. Keppler,[167])

Opstaaen. Kjøbenhavn, Gyldendal. 428 S. — **155)** Osk. Holtzmann, NTliche Zeitgesch. (= Grundrifs d. theol. Wissensch., 2. Reihe, Bd. 2.) Freiburg, Mohr. VIII, 260 S. |[Schürer: ThLZ. (1895), No. 4. — × L. Korach, D. Reisen d. Königs Herodes nach Rom: Mschr. f. Gesch. u. W. d. Judent. (Sept.-H.). — **156)** M. Krenkel, Josephus u. Lukas. D. schriftsteller. Einflufs d. jüd. Geschichtsschreibers auf den christlichen nachgewiesen. Leipzig, Haessel. XIII, 353 S. |[Bahnsen: PKZ. No. 36; B.: LCBl. No. 45; C. Weymann: HJb. H. 4, S. 906 (d. erstgen. Rez. zustimmend, d. beiden and. abfällig).]| — **157)** W. Schmidt, De Flavii Josephi elocutione observatt. criticae. (Aus Jbb. f. klass. Philol. 20. Suppl-Bd.) Leipzig, Teubner. 110 S. — **158)** B. Niese et Justus a Destinon, Fl. Josephi de bello Judaico ll. 7 edit. et appar. crit. instr. (= Fl. Jos. Opp. t. 6.) Berlin, Weidmann. LXXVI, 628 S. — **159)** B. Niese, De testimonio christiano quod est apud Josephum Antiqu. 18, 3, 3 disputatio. (Index lectt., Marburg. 1893/4.) 4°. 10 S. — **160)** Ed. Bratke, E. Zeugnis d. Josephus über Christus: ThLBl. No. 16/7. (Vgl. auch unten, bei N. 269.) — **161)** Unger, D. Tagdata d. Josephos: SBAkMünchen 2, IV (1893), S. 453—92. — **162)** Adf. Schlatter, D. gefälschte Josephus bei Origenes (enth. in: 'D. Chronograph aus d. 10. J. Antonius,' S. 46—75): Texte u. Untersuchungen z. Gesch. d. altchristl. Litteratur. Hrsg. v. Osc. v. Gebhardt u. Adf. Harnack 12, I, S. 1—94. Leipzig, Hinrichs. — **163)** E. Renan, Philon d'Alexandrie et son œuvre: RParis 1, S. 37—54. — **164)** F. Sander, Apollonius v. Tyana, d. heidn. Messias: AZgB. No. 237/9. — **165)** Krüger, Beitrr. z. Kenntnis d. Pharisäer u. Essener: ThQ. H. 3, S. 431—96. — **166)** F. Buhl, Studien z. Topographie d. nördl. Ostjordanlands. Leipzig, Deichert Nf. 4°. 20 S. — **167)** Paul Keppler, Wanderfahrten u. Wallfahrten im Orient. Freiburg, Herder. X, 510 S. |[V. Schultze:

E. v. Starck[168]) und namentlich G. A. Smith — der letztere in einem mit vorzüglicher Sachkenntnis und Sorgfalt ausgearbeiteten, auch kartographisch reich ausgestatteten Werke.[169]) — Zur NTlichen Apokryphenforschung wurden mehr oder minder beachtenswerte Beiträge gespendet von Bost,[170]) Clemen,[171]) Vetter,[172]) Mayor,[173]) Iselin,[174]) Baljon.[175]) Speziell den Apokryphen von romanhaftem Gepräge widmete Nösgen eine interessante Betrachtung in Gestalt eines für weitere Kreise geschriebenen zusammenfassenden Berichtes über die Klemens-Rekognitionen, die Thekla-Akten und das PE., welches letztere er im Anschlufs an A. Dietrichs *Nekyia* als eine Schrift mit der Petrus-Apokalypse bildend auffafst. Über den religiösen Gehalt und schriftstellerischen Wert der durch diese Romandichtungen des 2. Jh. repräsentierten Litteraturgattung fällt er ein strenges Urteil, indem er namentlich die von den NTlichen Schriften sie trennende 'ungeheure Kluft' betont.[176])

Nachapostolisches Zeitalter bis zu Konstantin. *Äufsere Kirchengeschichte, insbesondere Christenverfolgungen.* Eine Sammlung von Quellenauszügen fürs Studium der vorkonstantinischen Kirchengeschichte, nach teilweise anderen Gesichtspunkten angelegt und geordnet als die im Jahre zuvor erschienenen Preuschensche Chrestomathie, bot P. Mehlhorn.[177]) Mit der Lage der Christen unter der römischen Kaiserherrschaft beschäftigten sich — teils mehr im allgemeinen, teils unter Heraushebung einzelner Momente — Schürer,[178]) Hellema,[179]) Hardy,[180]) Battifol,[181]) Kraschenninnikoff,[182]) Wilpert.[183]) Von hervorragendem Interesse ist der Text eines zweiten libellus eines unterägyptischen Libellatikus, welchen K. Wessely (im Gefolge der Krebsschen Publikation

---

LCBl. No. 34; Rückert: LRs. No. 7, S. 220 f.]| — **168)** E. v. Starck, Paläst. u. Syrien v. Anfang d. Gesch. bis z. Siege d. Islam. Lexikal. Hilfsbuch für Freunde d. h. Landes. Berlin, Reuther. VII, 168 S. |[Conrady: LRs. No. 9.]| — **169)** G. Adam Smith, The Hist. Geography of the Holy Land, especially in relation to the Hist. of Israel and of the Early Church. London, Hodder. 710 S.; w. 6 maps. |[Sayce: Ac. (18. Aug.), S. 121 f.; Ramsay: Exp. 1 (1895), S. 55—66.]| — **170)** Ch. Bost, Les évangiles apocryphes de l'enfance de J.-Christ, avec une introd. sur les récits de Matth. et de Luc. Thèse. Montauban, Granié. 128 S. — **171)** C. Clemen, Notiz über e. neugefundenes Fragment e. bisher unbekannten Pilatuslegende: ThStK. S. 757—68. — **172)** P. Vetter, D. apokryphe 3. Kor.-Brief. U. P. Tübingen. Wien, Mekhitaristen-Presse. 4⁰. 100 S. |[Hoberg: LRs. S. 181 f; Th. Zahn: ThLBl. S. 123/6; C. Weymann: HJb. 3, S. 663.]| — **173)** John E. B. Mayor, Visio Pauli: JPhilol. 12, No. 44, S. 184—97. — **174)** L. E. Iselin, Zwei Bemerkungen zu Schürers 'Gesch. d. jüd. Volks' u. s. w.: ZWTh. S. 321—32. (Betrifft u. a. d. Sage v. Jannes u. Jambres 2. Tim. 3, 8, sowie d. v. Zoroaster=Cham=Baruch [s. Altercatio Simonis et Theophili].) — **175)** J. M. S. Baljon, Het Evangelie van Petrus en de Ovenbaring van Petrus: ThSt. 1, S. 1—48. — × C. Weymann, D. Ev. u. d. Apok. d. Petrus: BBG. 30, I, S. 81/9. — **176)** C. F. Nösgen, Über christl. Romane d. 2. Jh. unsrer Zeitrechnung: Allg. kons. Mschr. (Aug.), S. 833—50.

177) P. Mehlhorn, Aus d. Quellen d. K.-G. 1. Heft: Bis Konstantin. Berlin, G. Reimer. XIV, 116 S. |[Er. Klostermann: DLZ. (1895), No. 7.]| — **178)** Em. Schürer, D. ältesten Christengemeinden im röm. Reiche. Rektoratsrede. Kiel, Töche. 4⁰. 20 S. — **179)** H. D. Hellema, Kritische Beschouwinge over de keizerliche verordningen aangaande de Christen, van Tiberius tot Decius. Proefschrift. Leiden, van Doesburgh. 1893. — **180)** E. G. Hardy, Christianity and the Roman Government. A Study in Imperial Administration. London. — **181)** P. Battifol, L'église naissante. Introduction hist. à l'étude du NT.: RBibl. (Okt.), S. 503—31. (Handelt insbes. über Tacit., Suet. u. Plin. als älteste heidn. Zeugen übers Christentum.) — **182)** M. Kraschenninnikoff, Über d. Einführung d. provinzialen Kaiserkult. im röm. Westen: Philol. 53, S. 147—89. — **183)** O. Wilpert, Thrasea Pätus u. s. Verh. z. Christentum: Kath. (Dez. 1893), S. 505—18. —

des Vorjahres, s. JBG. 16, IV, 66) aus Papyrusfragmenten der Sammlung Erzherzog Rainer zusammensetzte.[184]) Gegenüber dem kühnen Versuche von G. Ficker (Halle), den bisher allgemein angenommenen christlichen Charakter der Inschrift des Abercius v. Hieropolis zu bestreiten und den Urheber derselben als einen heidnischen Kybelepriester, sowie ihren Inhalt als angefüllt mit Beziehungen auf die Mysterien der Göttermutter darzuthun,[185]) traten mehrere Andere für die übliche Auffassung der Urk. ein; so V. Schultze[186]) O. Hirschfeld;[187]) vgl. auch Bonwetsch in der unten (s. N. 259) zu cit. Rez. der Anrichschen Schrift über das Mysterienwesen. — Den Text der Apollonius-Akten gab auf Grund der armenischen Überlieferung (vgl. JBG. 16, IV, 66) Conybeare in Verbindung mit Texten verwandten Inhalts und versehen mit ausführlicher historischer Einleitung heraus.[188]) Den schon im Vorjahre von Harnack und Seeberg gebotenen Hinweisen auf die hohe geschichtliche Bedeutung dieses Funds schloſs Th. Mommsen als dritter sich an. Auch er konstatierte den uralten und durchaus genuinen Charakter dieser Prozeſsakten, indem er zugleich betonte, daſs die Verweisung der Rechtssache des Apollonius (dessen Senatorenwürde er, übereinstimmend mit Harnack und Seeberg, nicht als historisch betrachtet) an den Senat, statt an den Praef. urbi, auf eine relativ christenfreundliche Haltung des damaligen Kaisers, also des Commodus, sowie des ihn vertretenden Präfekten hinweise. Mehr skeptisch äuſserte er sich zu der eusebianisch-hieronymianischen Angabe betr. die am delator vollstreckte Exekution des Beinbrechens.[189]) A. Hilgenfeld ergriff zu zweien Malen in dieser Sache das Wort, um von den bei Eusebius und Hieronymus überlieferten Angaben über Apollonius einiges, namentlich den Senatorencharakter des Märtyrers, zu retten.[190]) Für das relativ geschichtliche einer diesen Apolloniusakten zeitlich benachbarten Urk., nämlich des der Apol. minor Justins angehängten Briefes Mark Aurels an den Senat vom Jahre 174, trat A. Harnack ein. Veranlaſst durch eine in der Skepsis gegenüber den betr. Nachrichten ziemlich weitgehende Ausführung Petersens (wonach alles in der Sage von der Blitz-Legion als gänzlich unsicher und aus spätchristlichem Miſsverstand der Abbildung auf der Mark Aurelssäule geflossen zu gelten hätte),[191]) unterwarf H. die drei ältesten Zeugen des in Rede stehenden Vorgangs: Apollinaris v. Hierapolis (b. Eus. h. e. V, 5), Tertullian (Apol. 5 und ad Scap. 4) und Dio Cassius (b. Xiphilin LXXI, c. 8—10) einem genaueren Verhör, unter Erbringung des vierfachen Ergebnisses: a) die sitis Germanica (Tert.) sowie die plötzliche Befreiung aus derselben durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall hat als historische Thatsache zu gelten; b) M. Aurel muſs laut jenen drei Zeugen, besonders Tertullian, bald nach diesem Ereignis einen dasselbe betreffenden Brief an

---

184) K. Wessely, E. libellus e. Libellatikus aus d. Faijum (Papyr. Erzh. Rainer): SBAkWien 1, S. 8/9. |[Harnack: ThLZ. No. 6, S. 162 f.]| — 185) G. Ficker, D. heidnische Charakter d. Abercius-Inschrift: SBAkBerlin 7, S. 87—112. — 186) Vikt. Schultze, Aberkios v. Hieropolis: ThLBl. No. 18/9 (nebst Nachtr.: No. 30). — 187) O. Hirschfeld, Zu d. Abercius-Inschrift: SBAkBerlin 8—10, S. 218. — 188) F. C. Conybeare, Apollonius' Apology and Acts, and other monuments of early Christianity. Edited with a general Preface, Introd., Notes etc. London, Sonnenschein. VI, 354 S. — 189) Theod. Mommsen, D. Prozeſs d. Christen Apollonius unter Commodus: SBAkBerlin H. 26/8, S. 497—523. — 190) A. Hilgenfeld, 1. Apollonius v. Rom. 2. Mommsen, D. Prozeſs d. Christen Ap. etc. (Anzeige): ZWTh. S. 58—91, 636/8. — 191) Petersen, D. Wunder an d. Columna

den Senat gerichtet haben, welcher zur Grundlage für das von Jenen Berichtete wurde; c) in diesem für uns in echtem Text nicht mehr erhaltenen kaiserlichen Schreiben scheinen sogar bestimmt die Worte 'precationibus militum legionis XII fulminatae' gestanden zu haben; d) auch jener in den Justin-Hss. a. a. O. überlieferte Mark Aurel-Brief, dessen untergeschobenen Charakter seinerzeit Scaliger in den Animadverss. in chronol. Eus. p. 203 ss. nachwies, scheint doch, wiewohl von späterer Hand komponiert, gewisse authentische Nachrichten, die auf jene echte Kaiserurk. zurückgingen, in sich aufgenommen zu haben.[192]) Unwidersprochen sind diese Harnackschen Aufstellungen selbstverständlich nicht geblieben; s. bes. A. v. Domaszewskis Versuch, die Petersensche Skepsis als gerechtfertigt darzuthun und insbesondere schon jenen (sub b und c erwähnten) Kaiserbrief vom Jahre 174 als eine Fälschung zu erweisen.[193]) Vgl. auch JBG. 18.

Kirchliche Verfassungs- und Kultusgeschichte der vornicänischen Zeit. Eine Zusammenstellung der aufs Verhältnis des Bischofs- zum Presbyter-Amt bezüglichen Väter-Aussagen aus den ersten Jhh. bot Sobkowski in fleifsiger, aber von römisch-orthodoxer Befangenheit nicht ganz freier Darstellung.[194]) Spezifisch katholisch ist desgleichen die der Untersuchung Plaines über 'die Apostolizität des Mefskanons' zu Grunde liegende Auffassung.[194a]) Ein anderer katholischer Theologe lieferte zwei Beiträge zur Geschichte des Streits wegen der Ketzertaufe.[195.196]) Mit Cyprians Lehre von der Bufse beschäftigte sich C. Goetz,[197]) mit einem der Bufskanones von Neucäsarea Zisterer.[198])

Patristik. Allgemeines. Zur Harnack-Preuschenschen 'Geschichte der altchristlichen Litteratur' bot der Hauptherausgeber einige (der Überlieferungsgeschichte des voreusebianischen Schrifttums geltende) Nachträge,[199]) sowie E. Bratke eine Reihe lehrreicher kritischer Bemerkungen.[200]) Den Anfang einer Detailübersicht über die Fortschritte der ältesten patristischen Forschung seit 1880 veröffentlichte A. Ehrhard.[201]) Von zweien systematisch darstellenden Bearbeitungen der älteren kirchlichen Litteraturgeschichte deckt G. Krügers Grundrifs ziemlich genau den hier von uns zunächst ins Auge gefafsten Zeitraum — nur dafs Euseb v. Cäsarea noch ausgeschlossen bleibt.[202]) Dagegen greift das Bardenhewersche Lehrbuch um vier volle Jhh. weiter, behandelt also die acht ersten Jhh. der

M. Aurelii: M. d. k. Archäol. Inst. 9, S. 78 ff. — **192)** Adf. Harnack, D. Quelle d. Berichte über d. Regenwunder im Feldzuge M. Aurels geg. d. Quaden: SBAkBerlin No. 36, S. 835—82. — **193)** A. v. Domaszewski, D. Regenwunder d. Mark Aurel: RhMus. 115, IV, S. 612/9. — **194)** L. Sobkowski, Episkopat u. Presbyterat in d. ersten christl. Jhh. Würzburg, Göbel. 98 S. — **194a)** B. Plaine, De canonis missae apostolicitate, cum nova dicti canonis explanatione: StMBCO. H. 1/3. — **195)** Joh. Ernst, War Cyprian exkommuniziert?: ZKTh. H. 3, S. 473—99. (D. betr. Frage wird v. Vf. verneint.) — **196)** id., D. Echtheit d. Briefes Firmilians im Ketzertaufstreit: ib. H. 2, S. 209—59. (Verteidigt, gegenüber O. Ritschls Skepsis, d. Herrühren d. ganzen Ep. 75 inter Cypriani epist. v. Firmilian.) — **197)** C. Goetz, D. Bufslehre Cyprians. E. Studie z. Gesch. d. Bufssakraments. Königsberg, Braun & Weber. X, 100 S. — **198)** Zisterer, *Γόνυ κλίνων* im Can. V v. Neucäsarea: ThQ. 8, S. 353—406. — **199)** Adf. Harnack, Z. Überlieferungsgesch. d. altchristl. Litteratur: Texte u. Untersuchungen etc. 12, I, Abt. B, S. 1—32. Leipzig, Hinrichs. — **200)** Ed. Bratke, E. neue Gesch. d. altchristl. Litteratur: ThLBl. No. 36/9. — **201)** A. Ehrhard, D. altchristl. Litteratur u. ihre Erforschung seit 1880. Allgem. Übersicht u. Litt.-Bericht I (1880/4). (= Strafsburger Theolog. Studien v. Ehrhard u. Müller I, 4/5.) Freiburg, Herder. XIX, 239 S. — **202)** Gustav Krüger, Gesch. d. altchristl. Litt. in d. 3 ersten Jhh. (= Grundrifs d. theol. W., 2. Reihe, Bd. 3.) Freiburg, Mohr. XXII, 254 S. |[Harnack:

Kirche bis zum Damascener (einschliefslich).[203]) Beide Arbeiten dürfen als gut geordnete, präcis darstellende und im wesentlichen zuverlässige Orientierungsmittel bezeichnet werden. Was bei der Benutzung von Bardenhewer wohlthuend berührt, ist das verhältnismäfsig Objektive und Unbefangene seiner Auffassung, sowie das grundsätzliche Stehenbleiben bei 'patrologischer', d. h. litteraturgeschichtlicher Bearbeitung seines Stoffes unter Ausschlufs des sog. 'patristischen' Elements, d. h. der sonst in katholischen Lehrbüchern (vgl. Alzog, Nirschl etc.) auf lästige Weise sich breit machenden Mitteilungen über den Lehrgehalt der KVV. (bezw. über ihr Übereinstimmen oder Nichtübereinstimmen mit dem römisch-orthodoxen System). In Bezug auf Beibringung reichlicher Hinweise auf die betreffenden Hss. und Ausgaben, sowie auf neuere und neueste monographische Litteratur sind beide Werke ergiebig. Doch bietet Krüger sorgfältiger gesichtete Angaben; auch wirkt bei ihm die Anwendung des bekannten, seit den letzten anderthalb Jahrzehnten in der protestantisch-theologischen Litteratur allgemein üblich gewordenen Abbreviaturensystems beim Citieren, sowie der abwechselnde Gebrauch bald gröfseren, bald kleineren Druckes wesentlich erleichternd für die Gewinnung rascher Überblicke über das vorgeführte Material. — In dem patrologischen Kompendium eines ungarischen Vf., welches gleichzeitig mit den genannten beiden Erzeugnissen deutschen Gelehrtenfleifses ans Licht trat, spielt jene Distinktion zwischen 'Patristik' und 'Patrologie' wieder ihre altübliche Rolle, und die Zugabe einer Auswahl von Textproben aus den namhafteren Vätern vermag zur Hebung des wissenschaftlichen Wertes der Arbeit auch nichts Sonderliches beizutragen.[204])

Griechische Kirchenväter. Auf dem Felde der die apostolischen Väter betreffenden Litteratur bildete die im Jahre zuvor (s. JBG. 16, IV, 69) als bevorstehend angemeldete Herausgabe von G. Morins Fund einer uralten lateinischen Version des Klemensbriefs aus dem Korinther das grofse Hauptereignis.[205]) Die an den wichtigen Gegenstand gewendete Arbeit des Herausgebers wurde allgemein als verdienstlich anerkannt; doch blieb für eine Reihe einzelner im Text dargebotener Probleme teils sprachlicher, teils historischer Art selbstverständlich reichlicher Anlafs vorhanden. Als ein Textzeuge ersten Ranges wurde, wegen der Genauigkeit seines Sichanschliefsens ans griechische Original, der neuentdeckte Übersetzer (*L*-laut bereits allgemein rezipierter Bezeichnungsmethode) einstimmig anerkannt. Von den betreffs seines Zeitalters geäufserten Mutmafsungen mufsten die anfänglich hie und da hervortretenden Versuche zu dessen Herabrückung ins 4. oder gar 5. Jh.[206. 207]) den Zustimmungserklärungen zu der aufs vorgerücktere 2. Seculum, beziehungsweise auf die Zeit Tertullians (für letztere Haufsleiter, ThLBl. No. 15 und Wölfflin [s. unt.]) lautenden Annahme Morins, welche bald von verschiedenen

ThLZ. (1895), No. 4.]| — **203)** O. Bardenhewer, Patrologie. (= Theolog. Bibliothek.) Freiburg, Herder. X, 636 S. |[Funk: DZL. (1895), No. 1; Krüger: ThLZ. (1895), No. 6.]| — **204)** J. Rézbányay, Compendium patrologiae et patristicae una cum selectis partibus ex operibus ss. patrum classicis, in usum academicum et privatum, etc. Fünfkirchen u. Wien, Perles. XVI, 704 S. — **205)** Germain Morin, S. Clementis Romani ad Corinthios epistulae versio latina antiquissima, ed. (= Anecd. Maredsolana, t. 2.) 4⁰. XVII, 75 S. |[Harnack: ThLZ. 6, S. 159—62; Krüger: LCBl. No. 14; Jülicher: GGA. (1895), 1, 1; Haufsleiter: ThLBl. No. 15, S. 169—74.]| — × St. Clement's Ep. and the early Rom. Church: QR. (Okt.), S. 174—204. — × Gaston Courtois, L'épître de Clément de Rome (Th.). Montauban, Granié. 67 S. — **206)** W. Sanday, G. Morin, S. Clem. Rom. etc. (Rez.): The Guardian (28. März 1894). — **207)** Th. Zahn, Anecdota Maredsolana: ThLBl.

Seiten her ergingen (Harnack, Krüger, Jülicher [oben bei N. 205]) das Feld räumen. In betreff der Stelle c. 61, 1, wo der Übersetzer den Accusativ ἡμᾶς, anscheinend willkürlicherweise, mit dem Dativ vertauscht (also *nobis* statt *nos* bietet) entspann sich zwischen Harnack, der hier das fälschende Eingreifen eines MAlichen Abschreibers, etwa eines Pseudoisidorianers oder Gregorianers, mutmafste,[208]) und zwischen einigen Kritikern dieser Hypothese,[209. 210]) eine Debatte, in deren Verlaufe Harnack einerseits an Ed. Wölfflin einen seiner Fälschungsannahme im wesentlichen zustimmenden Bundesgenossen gewann,[211]) andrerseits aber sich zu der Einräumung bequemte: die Fälschung sei ursprünglich nur 'in margine' vorgenommen worden, worin eine gewisse Entlastung für den Interpolator (einen bona fide handelnden MAlichen Katholiken, der nicht habe glauben können, dafs 'Papst' Klemens wirklich so, wie er schrieb, von der Obrigkeit geschrieben haben könne) enthalten sei.[212]) — Mit einem Ms. der alten lateinischen Hermasübersetzung beschäftigten sich Delehaye,[213]) mit der Didache in der Überlieferung der nordafrikanischen Kirche Funk,[214]) mit der religiösen und theologischen Eigentümlichkeit des Ignaz von Antiochien E. v. d. Goltz.[215]) — Von den griechischen Apologeten des 2. Jh. fuhr hauptsächlich Aristides fort, der eindringenderen wissenschaftlichen Arbeit als Anziehungspunkt zu dienen. Pape bestritt (gegenüber Zahn und Seeberg) die Echtheit der seit 1878 im Abendland bekannten Aristidesschen Predigt 'Ad latronis clamorem' sowie die des angeblich von demselben athenischen Philosophen herrührenden Fragments eines 'Briefs an alle Philosophen'; für beide suchte er ein Herrühren aus der Zeit der antinestorianischen Kontroversen des 5. Jh. wahrscheinlich zu machen.[216]) — Hennecke teilte den armenisch überlieferten Text eines Aristidesschen Briefbruchstücks aus einer Pariser armenischen Hs. (cod. 85) mit.[217]) Vetter wies auf Grund von Aristidescitaten beim MAlichen armenischen Dichter Eznik nach, dafs die ganze Aristides-Apologie, und zwar in einer mit dem Syrer übereinstimmenden Textgestalt, den Armeniern im MA. bekannt gewesen sein müsse.[218]) Anderes hierher Gehörige boten Harris,[219]) Lauchert,[220]) sowie G. Krüger; der letztere nahm den Gedanken einer 12 Jahre zuvor veröffentlichten Hypothese Kihns, wonach der Apologet Aristides und der Vf. der Ep. ad Diognetum eine und dieselbe Person gewesen, wieder auf, indem er zugleich für die Hadriansche Epoche als Ab-

---

No. 17, S. 197—200. — **208)** Adf. Harnack, Über d. jüngst entdeckte lat. Übers. d. 1. Klemensbriefes: SBAkBerlin 12/3, S. 261—73. — **209)** Osk. v. Gebhardt, G. Morin, S. Clem. Rom. etc. (Rez.): DLZ. No. 18, S. 546/7. (Mit Widerspruch geg. d. s. 208 erwähnte Harnacksche Hypoth.) — **210)** H. Kihn, D. lat. Übers. d. Klemensbriefs u. e. angebliche pseudoisidorische Fälschung: ThQ. S. 540/9. — **211)** Ed. Wölfflin, D. lat. Übers. d. Br. d. Klem. a. d. Korinther. Gratulationsschrift, Herrn Odilo Rottmanner, O. S. B., z. 1. Mai etc.: ALLG. 9, I, S. 81—100. — **212)** Adf. Harnack, Neue Studien z. jüngst entdeckten lat. Übers. d. 1. Klemensbriefs: SBAkBerlin 30/1, S. 601—21. — **213)** H. Delehaye, Un mscr. de l'ancienne version latine du Pasteur d'Hermas (Mscr. 128 du Musée Plantin d'Anvers): BCr. No. 1, S. 14/6. — **214)** F. X. Funk, D. Didache in d. afrik. Kirche: ThQ. H. 4, S. 601/5. — **215)** Ed. v. d. Goltz, Ignatius v. Antiochien als Christ u. Theologe: Texte u. Untersuchungen etc. 12, III. Leipzig, Hinrichs. IX, 206 S. — **216)** Paul Pape, D. Predigt u. d. Brieffragment d. Aristides auf ihre Echtheit untersucht: ib. II, B, S. 1—34. |[Vetter: ThLBl. (1895), No. 7; Jülicher: ThLZ. (1895), No. 6.]| — **217)** Ed. Hennecke, Seeberg, Aristides etc. (Rez.): ThLZ. No. 17, S. 439—44. — **218)** Vetter, Aristidescitate in d. armenischen Litt.: ThQ. 4, S. 529—39. — **219)** J. R. Harris, The newly recovered Apology of Aristides. New-York, Pott. 12°. 112 S. — **220)** F. Lauchert, Über d. Apol. d. Aristides: InternatTheolZ. (April—Juni), S. 278—99.

fassungszeit der Aristides-Apologie schützend eintrat.[221]) Von den beiden Apologieen Justins gab der Strafsburger Gymnasialdirektor Dr. Veil eine Verdeutschung mit zum Teil wertvollen erläuternden Noten und Exkursen. Auch in seiner Arbeit wurden beachtenswerte Argumente für die Priorität des Aristides im Verhältnis zu Justin beigebracht. Zum Ottoschen Justintext bietet der Strafsburger Gelehrte manche dankenswerte Emendationen, desgleichen fördert er das sachliche Verständnis der beiden Apologieen (die er übrigens ohne ausreichende Begründung als Ein organisches Ganze bildend aufzufassen sucht) und tritt manchen unhaltbaren Theorieen der Ausleger — u. a. bei Apol. I, 66 der Aquarier-Hypothese A. Harnacks — mit gutem Erfolg entgegen.[222]) — Zu Melito bot ein italienischer Forscher einige Beiträge,[223]) zum Diatessaron Tatians ein nordamerikanischer eine mit historisch-kritischer Einleitung ausgestattete englische Übersetzung des vor einiger Zeit durch Ciasca bekannt gemachten arabischen Textes.[224]) — Von den Vätern des 3. Jh. erfuhr Klemens Alexandrinus eine kritische Textbehandlung des 1. Buchs seiner Stromata,[225]) Origenes eine dergleichen in Bezug auf seinen Nachlafs an griechische Homilien,[226]) Gregor der Wunderthäter eine Textausgabe seines Panegyrikus auf Origenes,[227]) sowie einen Beitrag zur Auslegungsgeschichte seiner *Ep. canonica*, bestehend in einem durch J. Dräseke mitgeteilten Zonarasschen Kommentar mit erläuternden Anmerkungen.[228]) Über eine denselben pontischen Kirchenvater betreffende biographische Schilderung späteren Ursprungs s. u. (N. 322). — Zu Hippolytos wurden von J. Friedrich[229]) und von H. Achelis Studien veröffentlicht; die des letzteren sucht, gegenüber Funks Angriffen, die Priorität der Hippolytschen *Kanones*, der sogenannten Ägyptischen Kirchenordnung, sowie der *Constitutionas per Hippolytum* im Verhältnis zu Band VIII der Constt. app. zu erweisen.[230]) — In betreff des Eusebschen Büchleins von den palästinischen Märtyrern lieferf J. Viteau den interessanten Nachweis, dafs zwei Ausgaben dieses Schriftchens vom Vf. hergestellt sein müssen: eine kürzere griechische für Geschichtsfreunde insgemein (geschr. ca. 311/4) und eine längere in syrischer Sprache für erbauungsbedürftige Leser (aus den Jahren 319—24).[231]) In Vict. Schultzes Quellenuntersuchungen zu Eusebs Konstantin-Biographie

---

— **221)** Gust. Krüger, Aristides als Vf. d. Br. an Diognet: ZWTh. S. 206—22. — **222)** H. Veil, Justinus d. Philos. u. Märtyrers Rechtfertigung d. Christentums (Apol. 1 u. 2) eingeleitet, verdeutscht u. erläutert. Strafsburg, Heitz. XXXII, 146 S. |[Clemen: DLZ. 89; Krüger: LCBl. 89; Seeberg: ThLBl. 11 (1895).]| — **223)** Mercati, Symbolae Melitonianae: ThQ. 4, S. 597—604. — **224)** J. Hamelin Hill, The earliest life of Christ ever compiled from the 4 gospels, being the Diatessaron of Tatian, literally transl. from the Arabic version. With an hist. and crit. Introd. New-York, Scribner. 379 S. — **225)** J. B. Mayor, Critical notes on the first Book of the Stromateis of Clement of Alex: ClassR. No. 6/9. — **226)** Erich Klostermann, Griechische Excerpte aus Homilien d. Origenes: Texte&Untersuchungen etc. 12, III, B., S. 1—12. — **227)** P. Koetschau, D. Gregor. Thaumaturgus Dankrede an Origenes. Als Anhang: D. Brief d. Orig. an Greg. Thaum. (= Samml. ausgewählter kirchenhist. Quellenschr., H. 9.) Freiburg, Mohr. XXXVI, 73 S. |[RCr. No. 50; C. W.: HJb. H. 4, S. 907; Jülicher: ThLZ. (1895), No. 6.]| — **228)** Joh. Dräseke, Johannes Zonaras' Kommentar z. kanon. Brief d. Greg. v. Neucäsarea: ZWTh. 2, S. 246—60. — **229)** J. Friedrich, Über d. Schrift auf d. Statue Hippolyts v. Rom: *υπερ του κατα Ιωαννην ε[υαγγ]ελιου και αποκαλυψεως*: InternatTheolZ. 2, V (Jan.—März), S. 123/8. — **230)** Hans Achelis, Hippolytus im Kirchenrecht. D. Verwandtschaftsverhältnis d. Canones Hippolyti, d. Äg. K.-O., d. Constitt. p. Hippol. u. d. 8. Bd. d. Constt. app. geprüft. Aus: ZKG. 15, Sp. 1. Gotha, Perthes. 43 S. — **231)** Jos. Viteau, De Eusebii Caesar. duplici opusculo *Περὶ τῶν ἐν Παλαιστίνῃ μαρτυρησάντων*.

wird einerseits, was die Verwertung monumentaler Quellen (wie Münzen, Statuen, Kirchbauten etc.) angeht, die Genauigkeit der Eusebschen Berichterstattung hervorgehoben, andererseits aber das Untergeschobensein zweier gröfserer Kaiserurkk. (nämlich des Edikts an die Provinzialen Palästinas II, 24—42, sowie des Rundschreibens über den Irrtum des Götterglaubens II, 48—60) behauptet. Auch die Osterrede des Kaisers *Ad Sanctorum coetum* (hinter De v. Const. IV) erklärt der Kritiker für ein in der gegenwärtigen Gestalt gefälschtes, und zwar unter Einwirkung Lactanzscher Schriften gefälschtes Produkt.[232]) Mit dieser Schultzeschen Kritik des Konstantinschen Oratio kommt die seitens des Italieners Mancini derselben gewidmete kritische Untersuchung zum Teil überein.[233])

Lateinische Väter. Zu nennen sind hier zuvörderst zwei den Octavius des Minucius Felix betreffende Untersuchungen,[234]) dabei eine Zusammenstellung beachtenswerter Emendationen zu verderbten oder verdächtigen Textstellen von dem Berliner Philologen Vahlen;[235]) ferner eine Fünfzahl Noeldechenscher Spezialstudien zu Tertullian,[236-239]) von welchen die auf *Ad Judaeos* bezügliche von besonderem Belange ist. Sie weist die Abhängigkeit dieser Schrift vom Justinschen Trypho-Dialog nach und tritt mit beachtenswerten Gründen für ihre Integrität ein, indem sie die von einer Reihe neuerer Kritiker seit A. Neander (zuletzt besonders von P. Corssen) versuchte Anfechtung der Echtheit der Kapitel 9—14 als gegenstandslos darzuthun sucht und in der That manches Gewichtige für diese Ansicht beibringt.[240]) Sonstiges auf Tertullian bezügliche boten noch Kroymann,[241]) Schultzen,[242]) Bindley.[243]) — Die pseudocyprianschen Tractate *De bono pudicitiae* und *De spectaculis* suchte Demmler, indem er das früher in gleicher Richtung ergangene Weymannsche Raisonnement (im HJb. 13, S. 737 f.) mit verschiedenen Beweismomenten verstärkte, dem Novatianus zu vindicieren.[244]) Für noch eine weitere der unter Cyprians Namen gehenden Schriften, das Büchlein *Quod idola non sint dei* nämlich, suchte Haufsleiter die Novatiansche Autorschaft wahrscheinlich zu machen.[245]) — Mit Arnobius und Lactanz beschäftigten sich Ferrini[246]) und Mancini.[247])

Dogmengeschichte. Neben einer neuen, manche Erweiterungen

Paris, Bouillon. 1898. 94 S. |[Preuschen: ThLZ. No. 18, S. 493 f.]| — **232)** Vikt. Schultze, Quellenuntersuchungen z. Vita Constantini: ZKG. 4, S. 506—55. — **233)** A. Mancini, La pretesa Oratio Constantini ad SS. Coetum: StudiStor. 3, II, S. 207—27. — **234)** Gustav Norelius, Minuc. Felix som apologet. Diss. Upsala. 1893. 81 S. — **235)** J. Vahlen, Libellus M. Minucii Felicis, cui Octavii nomen inscripsit. Index lection. Berol. Berlin, Schade. 4⁰. 28 S. — **236)** E. Noeldechen, Tertullian u. d. Theater. Nebst Anhang: Tert. u. d. Amphitheater: ZKG. 15, II, S. 161—203. — **237)** id., Tertullian u. d. Spielwesen nach 'De spectaculis': ZWTh. 1, S. 91—125. — **238)** id., D. Quellen Tertullians in s. Buch v. d. Schauspielen: Philol. NF. No. 6, Suppl. — **239)** id., Tertullian u. d. Agon: NJbbDeutscheTheol. H. 2, S. 206—26. — **240)** id., Tertullians 'Gegen d. Juden', auf Einheit, Echtheit u. Entstehung geprüft: Texte u. Untersuchungen etc. 12, II A, S. 1—92. |[Jülicher: ThLZ. (1895), No. 6.]| — **241)** Emil Kroymann, Quaestiones Tertullianeae criticae. Innsbruck, Wagner. 159 S. |[C. W—n: LCBl. (1895), 1, S. 25 f.]| — **242)** Fr. Schultzen, D. Benutzung d. Schriften Tertullians De monogamia u. De jejunio bei Hieronymus: NJbbDeutscheTheol. 4, S. 485—502. — **243)** T. H. Bindley, Tertulliani De praescriptionibus haeret., Ad martyres, Ad Scapulam. Edited, with notes and introd. London, Clarendon Press. — **244)** Demmler, Über d. Vf. d. Traktate 'De bono pudicitiae' u. 'De spectaculis': ThQ. 2, S. 223/7. — **245)** Joh. Haufsleiter, Drei neue Schriften Novatians: ThLBl. No. 41, S. 481/7. — **246)** C. Ferrini, D. juristischen Kenntnisse d. Arnobius u. d. Lactantius: ZSRG^{R}. 15, I, S. 343—53. — **247)** A. Mancini, Quaestiones

bietenden Auflage von Band I des Harnackschen Lehrbuchs[248]) ist F. Kattenbuschs Monographie über 'die Grundgestalt des Taufsymbols' als hauptsächlich bedeutende Erscheinung auf diesem Felde hervorzuheben. Sie behandelt, nach Voraussendung einer erschöpfend gründlich gehaltenen Geschichte der das Apostolikum betreffenden Forschungen, zuerst die occidentalischen, dann die orientalischen Formulierungen des Taufsymbols. Anhebend mit dem altrömischen Taufbekenntnis werden eingehend genaue historisch-kritische Untersuchungen über die verschiedenen Hauptgruppen zunächst der Symbole des Abendlands: die italische, die nordafrikanische und die 'westeuropäische' (spanisch-gallische) geboten. Nach analogem geographischem Einteilungsverfahren wird dann die Entwickelung der Symbolformeln im Morgenlande verfolgt. Als Grundlage der verschiedenen syro-palästinischen, ägyptischen, pontisch-kappadokischen und vorderasiatischen Texte, welche hier unterschieden werden, gilt dem Vf. — der mit dieser kühnen Mutmafsung über seinen Vorgänger Caspari noch hinausgeht — das ältere *Symb. Romanum*; namentlich für die syrisch-palästinischen Symboltexte sucht er dasselbe als Archetypus oder 'Mutterformel' wahrscheinlich zu machen. Sowohl die auf diesen Punkt bezüglichen Schlufsdarlegungen des vorliegenden Bandes (S. 367 ff.) als manche sonstige Ausführungen bieten der Kritik Angriffspunkte dar. Doch ist des zweifellos Richtigen und wahrhaft Verdienstlichen weit mehr in der Arbeit enthalten als des Unsicheren und Hypothetischen, und von der Fortführung des grofs angelegten und vielseitig lehrreichen Werkes darf man sich mit Grund noch Wichtiges versprechen.[249]) — Aus C. P. Casparis Nachlafs wurde ein kleinerer Beitrag zur Symbolgeschichte, bestehend in einer hauptsächlich auf die Stelle Clem. R. 1. Cor. 58, 2 bezüglichen Mitteilung über trinitarische Bekenntnisformeln in der ältesten Kirche herausgegeben.[250]) Einen Beitrag zur Urgeschichte des Taufsymbols (wesentliche Auseinandersetzung mit Haufsleiters auf diesen Punkt bezüglichen Darlegungen) spendete L. Lemme.[251]) Anderes hierher Gehörige boten Bratke,[252]) P. Battifol,[253]) de Grenier-Fajal[254]) und Swete — dieser letztgenannte in Gestalt einer besonders gediegenen nachträglichen Kritik von Harnacks Apostolikum-Monographie vom Jahre 1892.[255])

Unter den die Geschichte des *Gnosticismus* und seiner Litteratur betreffenden Untersuchungen verdient zunächst eine auf das Justinsche *Syntagma adversus omnes haereses* bezügliche Arbeit von J. Kunze Hervorhebung. Ihre Darlegungen bezwecken den Nachweis, dafs man die Bedeutung der genannten Schrift für die antignostische Litteratur des 2. und 3. Jh. bisher

---

Lactantianae: StudiStor. 2, IV (1893), S. 444—64. — **248)** Adf. Harnack, Lehrb. d. Dogmengesch. 3. Aufl. Bd. 1: D. Entstehung d. Dogmas (XVIII, 800 S.); Bd. 2: D. Entwickelg. d. Dogmas, 1. Abt. (XV, 483 S.). Freiburg, Mohr. — **249)** Ferdin. Kattenbusch, D. apostol. Symbol. Seine Entstehung, sein geschichtl. Sinn, seine ursprüngl. Stellung im Kultus u. in d. Theol. d. Kirche. Bd. 1: D. Grundgestalt d. Taufsymbols. Leipzig, Hinrichs. XIV, 410 S. |[Zöckler: BGl. S. 390/7; A. F. L.: RCr. 85/6; Loofs: GGA. No. 9, S. 665—80; A. Harnack: ThLZ. No. 21; Funk: ThQ. 4, S. 647 ff.]| — **250)** C. P. Caspari, D. Glaube a. d. Trinität in d. Kirche d. 1. christl. Jh. nachgewiesen. Leipzig, Faber. 32 S. |[Zahn: ThLBl. No. 19, S. 220 f.]| — **251)** L. Lemme, Z. Urgesch. d. Taufsymbols: NJbbDeutscheTheol. 1, S. 1—16. — **252)** Ed. Bratke, D. Glaubensbekenntnis in e. Berner Hs. aus d. 7./8. Jh.: ThStK. 1 (1895), S. 153—67. — **253)** Pierre Battifol, Le symbole des apôtres: RBibl. (Jan.), S. 30—51. — **254)** N. de Grenier-Fajal, Une erreur du symbole des Apôtres: La déscente de J.-Christ aux enfers. Thèse. Toulouse, Chauvin. 46 S. — **255)** Swete, The Apostles' Creed. A Reply to D. Harnack. Cambridge, Univ.-

stark überschätzt habe; denn den Stellen des Iren. I, 11. 12 und I, 22/7 liege sie keineswegs zu Grunde, für Tertullian (adv. Val. 5) aber, sowie für die Philosophumena bilde nachweislich nicht Justin oder sonst ein vorirenäischer Häresiograph, sondern eben nur Irenäus die Grundlage.[256]) Auf die beiden '*Bücher Jeû*' in ihrem Verhältnis zur *Pistis Sophia* (vgl. JBG. 15, IV, 47 f.) kam K. Schmidt in neuer Untersuchung zurück, aus Anlafs von Preuschens Auslassungen über diesen Gegenstand, welchen gegenüber er seine früher vorgetragenen Annahmen, betreffend das Alter der genannten Schriften verteidigte.[257]) Mit dem gnostischen Charakter der apokryphischen Apostelgeschichtslitteratur beschäftigte sich (wesentlich auf Lipsius zurückgehend) H. Lietz.[258]) Die Frage, inwieweit das altheidnische Mysterienwesen auf die Ausbildung des Christentums nach Lehre und Kultuswesen Einflufs erlangt habe, behandelte auf im Ganzen lehrreiche Weise G. Anrich. Sein Untersuchungsergebnis besteht in einer entschiedenen Verwerfung der Annahme etwaiger direkter Einflüsse der Mysterien aufs Christentum, bei gleichzeitiger Statuierung mancher indirekten Einwirkungen, wie solche in einer seit dem 4. Jh. in der christlich-kirchlichen Vorstellungswelt zur Ausbildung gelangten γνῶσις μυστηρίων ihren Ausdruck gefunden hätten. Dafs einzelne Begriffe oder Ausdrücke aus heidnischen Mysterienfeiern in die Tradition der Kirche übergegangen seien, stellt er bestimmt in Abrede. Das Ganze seiner Ausführungen ist, wenn auch nicht überall einwandfrei, doch reich an wertvoll anregendem Gehalt und besonders auch in der vorausgesandten Übersicht über die hauptsächlichen Geheimkulte der hellenisch-römischen Kulturwelt von lehrreicher Bedeutung.[259]) — Über den Montanismus in seinem Verhältnis zur katholisch-kirchlichen Entwickelung des 2. und 3. Jh. handelte ein nordamerikanischer Theologe,[260]) über die Begründer der Neuplatonikerschule Alexandriens Ed. Zeller,[261]) über die neueren Arbeiten betreffend das Verhältnis von hellenischer Philosophie und Christentum überhaupt P. Wendland.[262]) Der Psychologie und Logoslehre des alexandrinischen Klemens widmete P. Ziegert eine Untersuchung.[263]) Mit der Entwickelung des Auferstehungsdogmas in der vornicänischen und frühesten nachnicänischen Zeit beschäftigte sich A. Chiapelli.[264])

Nachkonstantinische Zeit. *Äufseres, namentlich Missionsgeschichte.* Zur Geschichte des Verfalls und Untergangs des antiken Heidentums in der christlich gewordenen hellenisch-römischen Kulturwelt wurden teils kürzere, teils ansehnlichere Beiträge geliefert von Mirbt,[265]) Allard,[266])

Press. 100 S. |[Seeberg: ThLBl. No. 49; Kattenbusch: ThLZ. No. 24.]| — **256)** Joh. Kunze, De hist. gnosticorum fontibus novae quaestiones criticae. I.-D. Leipzig, Dörffling. 88 S. |[Harnack: ThLZ. No. 13; Arnold: ThLB. (1895), S. 89; Zöckler: EKZ. S. 315 f.]| — **257)** K. Schmidt, D. in d. koptisch-gnost. Codex Brucianus enthaltenen beiden 'Bücher Jeû' in ihrem Verh. z. Pistis Sophia: ZWTh. 4, S. 555—85. — **258)** Herm. Lietz, D. gnostisch-christl. Charakter d. apokr. Apostelgesch. u. -Legenden: ib. 1, S. 34—57. — **259)** Gust. Anrich, D. antike Mysterienwen in s. Einflufs auf d. Christentum. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 247 S. |[Harnack: ThLZ. No. 20; Seeberg: ThLBl. No. 48.]| — **260)** P. J. Gloag, On Montanism: PRefRev. (Juli), S. 398—414. — **261)** Ed. Zeller, Ammonios Sakkas u. Plotinus: Arch. f. Gesch. d. Philos. 7, III. — **262)** P. Wendland, JB. über d. KVV. u. ihr Verhältnis z. Philosophie (1889—92): ib. — **263)** Paul Ziegert, Zwei Abhdlg. über T. Flav. Klemens Alex. Psychologie u. Logoschristologie. Heidelberg, Hörning. IX, 176 S. |[Loofs: DLZ. (1895), No. 7.]| — **264)** A. Chiapelli, La dottrina d. resurrezione d. carne nei primi secoli d. chiesa. Aus: M. Acc. Scienze mor. e polit. Napoli, Tipogr. d. reg. Univ. 124 S.

265) C. Mirbt, D. Sieg d. Christentums über d. griech.-röm. Kulturwelt. (= Güters-

Boissier,[267]) Houston.[268]) Über gewisse Ausläufer der christlich-chronographischen Schriftstellerei bei den Völkern des Orients, namentlich im Sassanidenreiche, sowie bei den Armeniern, Arabern etc. bot A. Wirth interessante Mitteilungen.[269]) Über Beziehungen der Sassaniden zu den Ostprovinzen des Römerreichs, insbesondere zu Palästina, handelte Darmesteter.[270]) Interessantes Quellenmaterial zur alt-abessinischen Kirchen- und Kulturgeschichte, namentlich eine Reihe alter Königsinschriften aus Aeizanes Zeit behandelte der englische Afrikaforscher Th. Bent,[271]) sowie die teils das von ihm Beigebrachte weiter verarbeitenden, teils sonstiges Urkk.material (u. a. auch das Denkmal von Adule) herbeiziehenden deutschen Gelehrten D. H. Müller[272]) und Ed. Glaser.[273.273a]) Den frühesten Spuren des Christentums am Mittelrhein und in den unteren Maingegenden suchte H. Bartol nachzugehen.[274]) Über alamannisches Heidentum am Oberrhein zu Anfang des 7. Jh. handelte auf Grund der ältesten *Vita S. Galli* L. Knappert.[275]) Auf die altbritische Missions- und Kirchengeschichte Bezügliches boten Mommsen,[276]) Zimmer,[277]) Browne,[278]) Cathcart[279]) und Bischof Dowden von Edinburgh.[280])

Papst- und Konziliengeschichte. Allgemeineres zur Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte des römischen Primats wurde in gemeinfaſslicher Form geboten von Scholl[281]) und Wilfrid.[282]) Der Jesuit L. Rivington suchte das Zurückgehen der römisch-päpstlichen Primatialstellung bis in die frühesten Jhh. zu erweisen, und zwar dies behufs Widerlegung bekannter anglikanischer Traditionen betreffs einer ursprünglichen 'romfreien' Existenz der Kirche Englands.[283]) Von einzelnen Ponti-

loher Jb. 8, S. 246—74.) — **266)** P. Allard, Le paganisme au milieu du 4e s. Situation légale et matérielle: RQH. (Okt.), S. 353—403. — **267)** Gaston Boissier, La fin du paganisme. Études sur les dernieres lettres religieuses en Occident au 4e s. 2e édition. Paris, Hachette. 16°. 403, 456 S. — **268)** J. D. C. Houston, The daughter of Leontius, or phases of Byzantine life, social and religious, in the fifth century after Christ. London, Oliphant. 360 S. — **269)** A. Wirth, Aus orientalischen Chroniken. Frankfurt, Diesterweg. LX, 276 S. |[Rn.: LCBl. 1 (1895), S. 5 f.]| (Bes. wichtig d. Abschnitte: 'D. oriental. Ausläufer d. griech. Chronographie' u: 'E. Religionsgespräch am Hof d. Sassaniden' — wozu d. oben unter N. 160 v. uns erwähnten Bratkeschen Ausführungen zu vgl.) — **270)** James Darmesteter, Les Parthes à Jerusalem: JA. Sér. 9, t. 4, I. — **271)** Theod. Bent, The Sacred City of the Ethiopians. London, Longmans. |[Repsold: Globus 65, No. 10; Nöldeke: ZDMG. 48, S. 367 ff.]| — **272)** D. H. Müller, Epigraphische Denkmäler Abessiniens: SBAkWien (1894). — **273)** Ed. Glaser, Bemerkungen z. Gesch. Alt-Abessiniens u. zu e. sabäischen Vertragsinschrift. Progr. Saaz. 1893. — **273a)** id., The Abessinian Inscriptions of Theodore Bent: Ac. (8. Sept.), S. 175/7. — **274)** H. Bartol, D. ältesten Spuren d. Christentums in d. mittleren Rhein- u. unteren Main-Gegend. E. archäol. Untersuchung. (= Frankfurter Zeitgem. Brosch. 15, S. 9—10.) Frankfurt, Fösser. 47 S. m. 71 Abbildgen. — **275)** L. Knappert, La vie de St. Gall et le paganisme germanique: RHR. 29, III, S. 259—95. (Vgl. desselben Aufs.: Vita S. Gall: ThT. [März], S. 117—52.) — **276)** Th. Mommsen, D. Hist. Britonum u. König Lucius v. Britannien: NA. 19, II, S. 283—93. — **277)** H. Zimmer, E. weiteres irisches Zeugnis für Nennius als Autor d. Hist. Britonum: ib. S. 436—43. — **278)** G. F. Browne, The Christian Church in these islands before the coming of St. Augustine. Three Lectures. London, Chr. Tract. Soc. 12°. 156 S. — **279)** Cathcart, The ancient British and Irish Churches. London, Baptist Tract Soc. 340 S. — **280)** Dowden, The Celtic Church in England: being an Introd. to the Hist. of the Chr. Church in Scotland, down to the death of St. Margaret. London, Chr. Knowl. Soc. 12°. — × W. Stephan, Hist. of the Scottish Church. Vol. 1. Edinburg. Douglas. 580 S. — **281)** C. Scholl, D. Entstehung d. Papsttums. Geschichtl. Widerlegung d. röm. Fabeln. 2. Aufl. Bamberg, Handels-Druckerei. IX, 121 S. — **282)** H. Wilfrid, D. Gesch. d. Päpste auf Grund d. hervorragendsten Geschichtswerke dargestellt. Basel, Schweizerische Verlagsdr. VIII, 187 S. — **283)** Luke Rivington, S. J., The primitive Church and the

fikaten erfuhren mehr oder minder eingehende Behandlung: das des Liberius durch L. de Feis,[284]) das des Felix II. (mit Bezug auf dessen exkommunizierendes Auftreten gegen den byzantinischen Patriarchen Acacius) durch Rivington,[285]) das des Gregor d. Gr. durch Heinrichs,[286]) Mommsen[287]) und Grisar, von welchen dreien die beiden ersteren speziell die soziale und wirtschaftliche Thätigkeit des grofsen Papstes ins Auge fafsten, während Grisar ein umfassenderes Bild von seinem vielseitig bedeutenden Wirken, mit Herbeiziehung auch seiner anti-langobardischen Politik und seiner fruchtbaren Schriftstellerthätigkeit, zu bieten suchte.[288])

Kirchenverfassung. Klerus und Mönchtum. Über die Rechte der Metropoliten und Bischöfe im christlichen Gallien vom 4. Jh. an verbreitet sich eine Untersuchung von Schmitz.[289]) Von einem neuen wichtigen Unternehmen Duchesnes, bestehend in einer besonders das Chronologische berücksichtigenden Revision der älteren gallisch-fränkischen Bischofslisten, trat eine erste, den südöstlichen Kirchenprovinzen geltende Abteilung ans Licht.[290]) Frz. Görres entnahm den Konzilienakten einer Reihe gallischer Synoden (Paris 360 und 555, Tours 461 und 567, Orleans 529) interessante Mitteilungen zur Charakteristik des damaligen bischöflichen Kanzleistils.[291]) C. de Boor fuhr fort mit erläuternden Nachlesen zu den Notitiae Episcopatuum (betreffend besonders kleinasiatische und thrakisch-illyrische Bistümer).[292])

Die *Mönchsgeschichte* des Orients bereicherte Amélineau durch Veröffentlichung einer Anzahl Einsiedler-Biographieen (Paul v. Theben, Antonius, Makarius etc.) in koptischen Texten mit französischer Übersetzung. Wichtig würde von diesen Publikationen insbesondere die Vita Pauli sein, falls A.s Plaidoyer für deren Selbständigkeit und höheres Alter im Verhältnis zum hieronymianischen Paralleltexte als stichhaltig gelten dürfte — wogegen sich freilich manches einwenden läfst.[293]) Über einen der spätesten altkirchlichen Repräsentanten des koptischen Mönchtums, den Eremiten Samuel von Qalamon — einen gegen 640 lebenden Monophysiten, der zuerst seitens eines melchitischen Tyrannen [Statthalters?] namens Kaukhios oder Mouqôqis, dann seitens heidnischer Barbaren der Oase Siwah arge Verfolgungsqualen zu bestehen hatte, unter welchen er sich als standhaften Konfessor seines monophysitischen Glaubens, als Vollbringer zahlreicher

---

See of Peter. London, Longmans. XXXII, 488 S. |[Loofs: DLZ. No. 46: ChQR. (Januar 1895).]| — 284) L. de Feis, Storia di Liberio papa e d. scisma di Semiariani (Contin): SDSD. S. 135—81. — 285) L. Rivington, S. J., The Acacian troubles: DublinR. (April), S. 358—80. — 286) R. Heinrichs, Gregor d. Gr. E. Beitrag z. Würdigung seiner sozialen Thätigkeit: Kath. (Jan.), S. 12—23. — × E. Teichmüller, D. Einflufs d. Christentums auf d. Sklaverei im griech.-röm. Altertum. Dessau, Baumann. 27 S. — 287) Theod. Mommsen, D. Bewirtschaftung d. Kirchengüter unter Papst Gregor I.: Z. f. Sozial u. Wirtschafts-Gesch. 1, I, S. 43/9. — 288) H. Grisar, Il pontificato di s. Gregorio Magno n. storia d. civiltà cristiana. Roma, Befani. S. 349. — × Le Libellus synodicus attribué par Bède à Grégoire le Grand: RBénéd. No. 5/6. — 289) H. J. Schmitz, D. Rechte d. Metropoliten u. Bischöfe in Gallien v. 4./6. Jh.: AKKR. NF. 65, H. 4. — 290) E. Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule. T. 1: Provinces du Sud-Est. Paris, Thorin. VIII, 356 S. |[RHR. 30, I, S. 112; Kraus: LRs. 2 (1895), S. 88 f.]| — × J. Havet, Questions mérovingiennes. 7: Les Actes des évêques du Mans (suite): BÉCh. 55 (Jan.—April). — 291) Frz. Görres, Demütige Titulaturen abendländischer Bischöfe d. VorMA. (= Neue asketisch-konziliengeschichtl. Forschgen.): ZWTh. 4, S. 586—603. — 292) C. de Boor, Nachträge zu d. Notitiae Episcopatuum 3: ZKG. 14, IV, S. 573—99. — 293) E. Amélineau, Hist. des monastères de la Basse Égypte: Vies des Saints Paul, Antoine, Macaire etc. Texte

Mirakel und als prophetischen Verkünder der nahe bevorstehenden Invasion der mohammedanischen Araber bewährte — bot derselbe Gelehrte eine interessante Mitteilung.[294]) Vom Vf. dieses Berichts wurde, gegenüber der Hyperkritik Weingartens und Israels (in ZWTh. 1880), der geschichtliche Kern der Hilarionbiographie des Hieronymus verteidigt, unter Betonung einerseits des Umstandes, daſs schon vor Hieronymus durch den in einer Art von Schülerverhältnis zu dem gazäischen Heiligen stehenden Epiphanius ein schriftlicher Bericht über dessen Wirken verfaſst worden war, andererseits der vielerlei auf einen festen Bestand alter volkstümlicher Überlieferungen hinweisenden konkreten Züge (namentlich Ortsangaben u. dergl.) im hieronymischen Text, angesichts deren eine Verurteilung des Ganzen als romanhafter Invention schlechthin unmöglich sei.[295]) Quellenkritisches zur älteren Mönchsgeschichte des Abendlandes bot Seebaſs (in Gestalt des gegen Petschenig gerichteten Nachweises, daſs neben den Cassianschen Institutiones coenobb., und zwar wohl als Auszug aus denselben, auch eine besondere *Regula Cassiani* existiert haben müsse, auf Grund deren später Bened. v. Aniane sein Regelbuch kompilierte.[296]) Einen fleiſsigen und wohlgeordneten Überblick über das die Entwickelung des vorbenediktinischen Mönchswesens im Abendlande betreffende Material historischer Überlieferungen, spendete der Benediktiner Spreitzenhofer.[297]) Mit Luxeuils älterer Geschichte und den Beziehungen dieses Klosters zur Grafschaft Burgund beschäftigte sich eine französische Dissersation.[298])

Kultusgeschichte. Von den unter Basilius' und Chrysostomus' Namen gehenden Liturgieen lieferte Robertson eine griechisch-englische Textausgabe.[299]) Gegen den Drevesschen Rettungsversuch in Bezug auf die überlieferten (angeblich 18) hymni Ambrosiani (vgl. JBG. 16, IV, 78) wurden verschiedene Stimmen laut, welche für die seiner Zeit von den Maurinern an diesen Dichtungen geübten Kritik schützend eintraten. So namentlich P. Wagner, welcher hervorhob, daſs jener 'Biraghi-Drevessche konstante Hymnenschatz der Mailänder Kirche, aus welchem nie ein Hymnus des heiligen Ambrosius verschwunden', nichts als eine aprioristische Konstruktion ohne sichere historische Bezeugung sei.[300]) Über die Frage wegen der Stellung des Gelasianum zum Osterfasten stritten sich Probst und Funk.[301]) Eine durch kritische Akribie und Reichhaltigkeit ausgezeichnete Ausgabe des Gelasianischen Sakramentars, mit vergleichender Rücksichtnahme auch auf das Sacr. Leoninum, auf die alte Lit. Gallicana u. s. f., lieferte Wilson.[302])

---

copte et traduct. franç. (Ann. du Mus. Guimet, t. 25.) Paris, Leroux. LXIII, 429 S. |[RHR. 29, I, S. 101/8.]| — **294)** id., Samuel de Qulamon: RHR. 30, I (Juli), S. 1—47. — × C. Schmidt, Ein altchristliches Mumien-Etikett, nebst Bemerkungen über das Begräbniswesen der Kopten: ZÄSA. 32, I. — **295)** O. Zöckler, Hilarion von Gaza. E. Rettung: NJbbDeutscheTheol. 2, S. 146—78. — **296)** O. Seebaſs, Regula Cassiani: ZKG. 15, II, S. 257—60. — **297)** Ernst Spreitzenhofer, O. S. B., D. Entwicklg. d. alten Mönchtums in Italien, v. seinen ersten Anfängen bis z. Auftreten d. h. Benedikt. Wien, H. Kirsch. 139 S. — × E. Schmidt. Wesen u. Geist d. Benediktinerordens: StMBCO. 2, S. 3—24. — **298)** H. Beaumont, De Luxoviensium abbatum potestate, et quomodo Luxoviensis terra comitatui Burgundiae juncta fuerit. Thèse. Nancy, Impr. Berger-Levrault. X, 117 S. |[Pfister: RCr. No. 31/2.]| — **299)** J. N. W. B. Robertson, The divine liturgies of Chrysostom and Basil, edited, with the Greek Text. London, Nutt. 18°. — **300)** Peter Wagner, Guido M. Dreves über Aurel. Ambrosius, d. Vater d. Kirchengesanges (Rez.): HJb. 15, S. 126—32. — × C. Könneke, Ambros., d. 'Vater d. Kirchengesanges': Siona (Juliheft). — **301)** F. Probst, Z. Frage u. d. Stellung d. Gelasianum z. Osterfeste: ThQ. 1, S. 126—42. (Von S. 134 ab: Replik Funks geg. d. Probstschen Aufstellungen.)

— Das bisher meist schon dem 6. oder 7. Jh. zugewiesene Missale von Stowe suchte Warren, auf Grund der ein späteres Zeitalter verratenden Abbreviaturen seiner Schrift, um 3 bis 4 Jhh. (eventuell bis ins 10. Sec.) herabzurücken. Zugleich brachte derselbe aus dem altirischen Hymnenbuch einen (bisher ungedruckten) Hymnus auf St. Patricius zum Abdruck.[303])

Patristik. Griechische Väter. Ein neuester Band, der wegen ihrer reichhaltigen Beiträge zur Realexegese der Kirchenväter wertvollen angloamerikanischen Väterbibliothek brachte englische Übersetzungen und Erklärungen der 23 Katechesen Cyrills von Jerusalem (von E. H. Gifford) samt einer Auswahl nach gleicher Methode behandelter Reden und Briefe des Nazianzeners (von Ch. Gordon Browne).[304]) Über Spuren einer Beeinflussung des Nazianzeners von cynisch-philosophischer Seite her handelte (mit besonderer Beziehung auf die Schriften gegen Julianus und auf einige der Gedichte) J. R. Asmus.[305]) Einwirkungen des Heraklit teils auf diesen Kirchenvater, teils auf einige andere suchte J. Dräseke nachzuweisen.[306]) Über Basilius M. als geistlichen Redner und asketischen Schriftsteller verbreitete sich Abbé Vasson in ausführlicher Darstellung.[307]) Eine der wichtigeren Homilien desselben Kirchenvaters unterzog E. Sommer einer genaueren Interpretation.[308]) Verschiedenes teils auf Chrysostomus selbst, teils auf einzelne der demselben untergeschobenen Schriften Bezügliche brachten E. Hartung,[309]) S. Haidacher,[310]) Bratke zur Verhandlung.[311]) Von einer dem Epiphanius beigelegten Sammlung kurzer Propheten-Biographieen gab Nestle eine doppelte griechische Textrezension mit Anmerkungen heraus.[312]) Betreffs des bei Hieronymus *De vir. ill.* etc. als 'egregius liber' bezeichneten antimanichäischen Traktats des Bischofs Serapion v. Thmuis zeigte A. Brinkmann, dafs ein ansehnlicher Teil dieser Schrift im Anhang zu Titus von Bostra Contra Manichaeos sich erhalten habe.[313]) Über einen Brief des christlich-cynischen Philosophen und Bischofs Maximus (Hieron. l. c., N. 127) an den alexandrinischen Patriarchen Theophilus wurde in dem theologischen Organ der Benediktiner gehandelt.[314]) Über den von dem Areopagiten auf die christlich-kirchliche Litteratur geübten Einflufs äufserte sich Rovers.[315])

— **302)** H. A. Wilson, The Gelasian Sacramentary. Liber Sacramentorum Rom. Ecclesiae. Edited, with Introd., crit. Notes and Appendix. Oxford, Clarendon Press. |[Edenburgen: Ac. S. 304 f.]| — **303)** F. E. Warren, The Stowe Missal and Saint Patrick (Acc.: an unknown hymn etc.): Ac. (20. Okt.), S. 304/5. — **304)** E. H. Gifford and Ch. Gordon Browne, St. Cyril of Jerusalem and St. Gregory of Nazianz. (= Nicene and Postnicene Fathers' Library, vol. 7.) |[Zenos: Presb. Ref. R. (Juli), S. 528.]| — **305)** J. R. Asmus, Gregor v. Naz. u. s. Verhältnis z. Kynismus: ThStK. 2, S. 314—29. — **306)** Joh. Dräseke, Patristische Heraklitos-Spuren: Arch. f. Gesch. d. Philos. 7, II, S. 158—72. — **307)** Vasson, Saint Basile le Grand, ses œuvres oratoires et ascétiques. Paris, Tolra. 16°. 760 S. — **308)** E. Sommer, St. Basile, Homélie sur la lecture des auteurs profanes. Expliquée, trad. et annotée. Paris, Hachette. 16°. 99 S. — **309)** E. Hartung, Joh. Chrysostomus u. d. Heidenmission: AMissZ. (Juli), S. 310—26. — **310)** S. Haidacher, E. interpolierte Stelle in d. hl. Chrysost. Büchlein Ad Demetrium monachum: ZKTh. 2, S. 405—11. (Betrifft e. auch in 'De compunct. ad Stelech.' vorfindlichen Passus über Wert u. Wirkung d. Reue, d. nur an d. letzt. St. nicht sein kann.) — **311)** Ed. Bratke, E. bisher wenig beachtete Anführung d. Bileam-Bücher in d. alten Kirche: NJbbDeutscheTheol. 2, S. 227—84. (Betr. e. auf Bileam bez. St. in e. d. Chrysost. beigelegten Christfestpredigt.) — **312)** Eberh. Nestle, D. d. Epiphanius zugeschriebenen 'Vitae prophetarum' in doppelter griech. Rezens., mit Anmerk. u. Anhang: Über Zahl u. Namen d. Weisen aus d. Morgenlande. (Aus 'Marginalien u. Materialien'). Tübingen, Heckenhauer. 88 S. |[Arnold: ThLB. (1895), S. 89.]| — **313)** Aug. Brinkmann, D. Streitschrift d. Serapion v. Thmuis geg. d. Manichäer: SBAkBerlin 24/5, S. 479—91. — **314)** La lettre de l'évêque Maxime à Theophile d'Alexandrie:

Eine englische Übersetzung von *De hierarchia coelesti* und *De hier. eccles.* bot Parker.[316]) Mit Leontius von Byzanz und seinem polemischen Eingreifen in die Lehrstreitigkeiten des justinianschen Zeitalters beschäftigte sich der Augustiner Gelehrte Rügamer.[317]) Den gleichzeitigen theologischen Führer des Monophysitismus Severus von Antiochia behandelt die Habilitationsschrift eines jüngeren hellenischen Theologen.[318])

Syrische Väter. Aus diesem von Jahr zu Jahr nach Zahl und Bedeutung seiner Publikationen wachsenden Litteraturgebiete sind zunächst zu nennen: ein Wiederabdruck von Wrights lehrreichem Artikel über syrische theologische Litteratur in Bd. XXII. der *Encyclopaedia Britannica* (1887),[319]) sowie der Anfang einer grofs angelegten Sammlung syrischer Vätertexte, welche R. Graffin zu veröffentlichen unternommen und mit einer Ausgabe der 23 Homilien des Aphraates (mit französischer Übersetzung und Erläuterungen von J. Parisot) auf geschickte Weise eingeleitet hat.[320]) Einen Katalog der syrischen Hss. der Sinaikloster-Bibliothek edierte Mrs. Agnes Smith Lewis (vgl. oben N. 59).[321]) Von einem syrischen Paralleltext zu Gregors v. Nyssa Lobrede auf Gregor den Wunderthäter bot V. Ryssel eine Verdeutschung, nebst Untersuchungen über das Verhältnis beider Texte sowohl zueinander wie zu der für sie vorauszusetzenden (auch von Rufin benutzten) umfänglicheren griechischen Grundschrift.[322]) Derselbe Züricher Gelehrte handelte an einer anderen Stelle über syrische Urkk. zur legendarischen Überlieferung über die Auffindung des heiligen Kreuzes.[323]) Weitere Mitteilungen aus hagiologischen syrischen Quellen boten Weinberg[324]) und Schulthefs.[325]) Desgleichen fuhr Wallis Budge (vgl. JBG. 16, IV, 88f.) mit seinen hierher gehörigen Publikationen fort. Er bot den Anfang einer grofs angelegten und reich ausgestatteten Ausgabe der 13 asketisch-paränetischen Traktate oder Reden des monophysitischen Bischofs Philoxenos von Mabug († 519) — einer sowohl kultur- und sittengeschichtlich wie dogmenhistorisch interessanten Sammlung, auf welche wir später zurückkommen werden.[326]) Aus koptischer Quelle edierte derselbe Gelehrte drei hagiologische Reden des alexandrinischen Erzbischofs Theodosius.[327])

RBénéd. No. 6. — **315)** A. N. Rovers, De invloed van Dionysius den Areopagiet: ThT. 1, S. 33—46. (In d. Frage n. d. Alter d. pseudodionys. Schriften d. Hipler-Dräsekeschen Auffassung zugeneigt.) — **316)** J. Parker, Dionysius the Areopagite: Celestial and Eccles. Theology. Now first translated from the Greek etc. London, Skeffington. 100 S. — **317)** P. Rügamer, O. S. A., Leontius v. Byzanz, e. Polemiker aus d. Zeitalter Justinians. Würzburg, Göbel. VIII, 176 S. — **318)** Joh. Eustratias, *Σευῆρος ὁ Μονοφυσιτικῆς πατριάρχης Ἀντιοχείας καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ Ἑνωτικοῦ τοῦ Ζήνωνος μέχρι τῆς ἐπὶ Μηνᾶ συνόδου* (482—536) *σχέσις μονοφυσιτισμοῦ πρὸς τὴν ὀρθοδοξίαν.* I.-D. Jena. 86 S. — **319)** W. Wright, A short hist. of Syriac literature. London, Adam & Black. V, 296 S. ||[Nestle: ThLZ. (1895), No. 2, S. 45.]| — **320)** R. Graffin, Patrologia Syriaca, accurante R. Gr. Pars 1, tom. 1, cuius textum syriacum vocalium signis instruxit, lat. vertit, notis illustravit Dominus Joannes Parisot, O. S. B. Paris, Firmin Didot. LXXX S., 1050 col. ||[G. Morin: LRs. (1895), No. 3.]| — **321)** Agnes Smith Lewis, Catalogue of the Syriac MSS. in the Convent of S. Catharine on Mount Sinai. (= Studia Sinaitica No. 1.) London u. New-York, Macmillan. 4°. 131 S. ||[Nestle: LCBl. No. 41.]| — **322)** Viktor Ryssel, E. syr. Lebensgesch. d. Gregor Thaumaturgus: ThZSchweiz 4, S. 228—54. — **323)** id., Materialien z. Gesch. d. Kreuzauffindungslegende in d. syr. Litteratur: ZKG. 15, II, S. 222—43. — **324)** Magnus Weinberg, D. Gesch. Josephs, angeblich verfafst v. Basilius d. Gr. v. Cäsarea, nach e. syr. Hs. d. Berliner kgl. Biblioth., mit Einl., Übers. u. Anmerkk. Tl. 1. Berlin, Selbstverlag d. Vf. 1893. 60 S. ||[Nestle: ThLZ. No. 9, S. 241 f.]| — **325)** Fr. Schulthefs, Probe e. syr. Version d. Vita S. Antonii, m. Einl. u. deutsch. Übers. J.-Diss. Strafsburg. LIII, 19 S. — **326)** E. A. Wallis Budge, The discourses of Philoxenus Bishop of Mabbôgh

Zum Studium der vielfach aus syrischer Quelle geflossenen *armenischen* Kirchenlitteratur älterer und mittlerer Zeit lieferte Conybeare einige weitere kleine Beiträge, bestehend in Mitteilungen aus einem dem 7. Jh. angehörigen Autor namens Ananias, die u. a. zu Aristides und (angeblich) zu Papias (?) Bezug haben.[328]) Anderes hierher Gehörige bot Stephan Kanajeanz in seinem 'Katalog der armenischen Hss. des Nersisian-Seminars zu Tiflis', so namentlich eine Nachricht über die, wie es scheint nicht unwichtige Ephräm-Hs. No. 6, welche Ephräms Kommentar zu den paulinischen Briefen in armenischer Übersetzung enthält.[329])

Lateinische Väter, zunächst bis Augustin. Die vier ersten Bücher der 'Mathesis' des Firmicus Maternus gab für die Teubnersche Sammlung C. Sittl heraus.[330]) Einige chronologisch wichtige Stellen dieser Schrift besprach Mommsen.[331]) Einen bisher unedierten Cento aus dem pseudotertullianschen (nach Oxés Annahme victorinschen) 'Carmen adversus Marcionitas' gab A. Oxé heraus.[332]) Mit den Dichtungen des Damasus beschäftigte sich M. Amend,[333]) mit Priscillian E. Herzog[334]) sowie der Jesuit E. Michael — letzterer in der Absicht, die von Scheppſs behauptete Priscilliansche Autorschaft in Bezug auf die von dem Würzburger Gelehrten entdeckten 11 Traktate zweifelhaft zu machen.[335]) Über die Beziehungen des Prudentius zu Priscillian verbreitete sich Merkle; nach ihm unterliegt die seiner Zeit von Rösler (1886) behauptete antipriscillianische Tendenz der drei Hauptdichtungen des 'christlichen Horaz' (der Apotheosis, Hamartigenia und Psychomachia) erheblichen Bedenken.[336]) Weiteres zu Prudentius bot an zwei verschiedene Stellen C. Weymann.[337.338]) — Die Bedeutung des Hieronymus als frühesten Urhebers eines Versuchs christlicher Litteraturgeschichtsdarstellung würdigten Huemer[339]) und v. Sychowski in gleichzeitig ans Licht getretenen Untersuchungen — der letztere mit der ersten Hälfte (cap. 1—79) des Büchleins. De viris illustribus als einer flüchtigen und unselbständigen Kompilation scharf ins Gericht gehend, dagegen den späteren Abschnitten (c. 80—135) mit Recht wertvollen Gehalt zuerkennend.[340])

(a. D. 485—519). Edited from Syriac. MSS. of the 6./7. Centuries in the British Museum, with an Engl. transl. Vol. 1: The Syriac Text. London, Asher. VIII, 626 S. |[Ac. (28. Apr.), S. 351; Nöldeke: LCBl. No. 19; R. Duval: RCr. No. 37.]| — **327)** id., Theodosius, Archbishop of Alex. (and others): Saint Michael the Archangel. Three encomiums. The coptic text, with extracts etc., edited. London, Paul, Trübner. — **328)** F. C. Conybeare, Notes upon Armenian sources: The Guardian (18. Juli), S. 1122/3. — **329)** Steph. Kanajeanz, Katalog d. armen. Hss. d. arm. Nersisian-Seminars zu Tiflis (arm.). Tiflis, Scharadza. 1893. 4°. 75 S. |[Vetter: LRs. No. 7, S. 232 f.]| — **330)** Carl Sittl, Julii Firmici Materni matheseos ll. VIII. Primum recensuit C. S. P. 1, l. 1/4. Leipzig, Teubner. XVI, 246 S. |[Mommsen: Hermes 4, S. 620 (scharf verurteilend).]| — **331)** Th. Mommsen, Firmicus Maternus: Hermes 3, S. 468—72. — **332)** A. Oxé, Victorini versus de lege Domini. E. unedierter Cento aus d. 'Carmen adv. Marcionitas'. G.-Progr. Krefeld. 4°. 47 S. — **333)** Mich. Amend, Studien zu d. Gedichten d. Papstes Damasus. Progr. Würzburg, Bonifacius-Druckerei. 39 S. |[C. W—n: HJb. 4, S. 916.]| — X Jos. Benavides et Checa, De S. Damaso I. Papa, confessore Hispanico. Homilia habita in coemat. Domitillae. Acced. brevis diss. ad eorum argumenta refellenda, qui Damasum Romae affirmant. Rom., tip. S. Joseph. 48 S. — **334)** E. Herzog, Priscillianisches: Internat. theol. Z. 2, V (Jan.—März), 2, VI (Apr.—Juni). — **335)** Emil Michael, S. J., Dr. Scheppſs u. Priscillian: ZKTh. 1, S. 190/6. — **336)** Merkle, Prudentius u. Priscillian: ThQ. 1, S. 77—126. — **337)** C. Weymann, Prudentius u. Sulpicius Severus: HJb. 15, S. 370/2. — **338)** id., Zu Prudentius: ThQ. 4, S. 699 f. — **339)** J. Huemer, Studien zu d. ältesten christl.-lat. Litteraturhistorikern. I.: Hieron. De viris illustribus: Wiener St. 16. I, S. 121—58. — **340)** Stanislaus v. Sychowski, Hieronymus als Litteraturhistoriker.

Eine in seinen Anecdota Maredsolana erscheinen sollende Ausgabe des bisher unedierten hieronymianischen Psalterkommentars kündigte G. Morin an.[341]) Die Briefe und wichtigeren Traktate des Hieronymus wurden für Band VI der lateinischen Serie der postnicänischen Väterbibliothek von Kanonikus Fremantle exegetisch bearbeitet.[342]) Eine neue Ausgabe des sogenannten 'Martyrologium Hieronymi' von de Rossi und Duchesne erschien an der Spitze des 2. November-Bandes der Bollandschen Acta Sanctorum.[343]) Über Wert und Bedeutung derselben handelten Krusch[344]) und Veith.[344a]) Das hermeneutische Regelbüchlein des donatistischen Grammatikers Tychonius erfuhr durch den Cambridger Gelehrten Burkitt eine Erörterung.[345])

Lateinische Väter seit Augustinus. Den grofsen literalen Genesiskommentar des Hipponensers samt mehreren Schriften verwandten Inhalts gab Zycha für die Wiener Väter-Sammlung heraus.[346]) Zwei neue Briefe desselben Kirchenvaters edierte Goldbacher.[347]) Eine zu Regensburg ans Licht getretene neue Textausgabe der *Confessiones* erscheint geeignet, das Bedürfnis einer wirklich kritischen Neubearbeitung dieses Buchs (wie sie von P. Knoell für die Wiener Sammlung seit längerer Zeit in Aussicht gestellt ist) aufs neue fühlbar zu machen.[348]) Vergleiche im übrigen wegen Augustin unten, bei 'Dogmengeschichte'. — Mehreren der nachaugustinischen Väter des Abendlands wurden teils im Wiener *Corpus*, teils in dem MG. tüchtige kritische Bearbeitungen zu teil. Für die erstere Sammlung lieferten Hartel den Anfang einer Edition Paulins von Nola[349]) und Wotke den einer Eucherius-Ausgabe.[350]) Als Band XII der Auctores antiquissimi der MG. bot Mommsen eine Rezension der Variae des Cassiodorus (welcher Autor, nach M.s Einleitung so, nicht 'Cassiodorius' zu schreiben und hinsichtlich seiner Lebensdauer wahrscheinlich zwischen 490 und 583 anzusetzen ist). Ein dreifacher Anhang dazu bringt aufser mehreren Briefen des grofsen Theoderich und den römischen Synodalakten von 499 und 502 (bearbeitet durch Mommsen) eine von L. Traube besorgte Ausgabe Cassiodorschen

---

E. quellenkrit. Unters. d. Schrift 'De viris ill.' (= Kirchenhist. Stud. v. Knöpfler u. s. w. 2, II.) Münster, H. Schöningh. VIII, 198 S. |[Weymann: HJb. 4, S. 916; Bardenhewer: LRs. No. 12.]| — **341)** Germain Morin, Les commentarioli inédits de S. Jérôme sur les Psaumes: RBénéd. 10, S. 472/5. — **342)** W. H. Fremantle, The principal works of St. Jerome, translated. (= Postnicene Fathers' Library, vol. 6.) |[Ac. (17. März.)]| — **343)** Acta SS. Novembris collecta, digesta, illustrata a Carolo de Smedt, Jos. de Backer etc. Tomi 2, pars prior, qua dies III. partim et IV. continetur. Praemissum est Martyrologium. Hieronyminum edentibus J.-B. de Rossi et Ludov. Duchesne. Bruxelles, ap. Socios Bollandianos. Fol. LXXXII, 200, 624 S. — **344)** Bruno Krusch, Z. Martyrologium Hieronymi: NA. 20, H. 2. — **344a)** Veith, D. s. g. Martyrolog. Hieronym: Kath. (Okt.). — **345)** J. Crawfurd Burkitt, The rules of Tyconius. Cambridge, Univ. Press. — **346)** Jos. Zycha, S. Aurel. Augustini De Genesi ad litteram ll. XII, ejusdem libri capitula, De Genesi ad litt. imperfectus liber, locutionum in Heptateuchum ll. VII rec. (= Corp. scr. eccl. lat. t. 28.) Wien, Tempsky. XXII, 629 S. |[λ.: ThLBl. No. 27; Weymann: LRs. No. 4, S. 120/2.]| — **347)** A. Goldbacher, Zwei neue Briefe d. KV. Aurel. Augustinus: Wiener St. 16, I, S. 72/7. — **348)** D. Aurelii Augustini, episc. Hipp., Confessionum ll. XIII. Ed. nova. Regensburg, Nat. Verlagsanstalt. 389 S. — **349)** Guil. Hartel, S. Pontii Meropii Paulini Nolani opp. Pars I: Epistt. Rec. et comment. crit. instr. (= Corp. scr. eccl. lat., vol. 29.) Wien u. Prag, Tempsky. XXVIII, 462 S. |[Weymann: LRs. No. 10; Funk: ThQ. 1 (1895), S. 128.]| — **350)** C. Wotke, S. Eucherii Lugdun. ep. opera omnia. Pars I: Formulae spiritalis intellegentiae, Instructionum ll. II, Passio Agaunensium martyrum, Ep. de laude Herenni. Accedunt epistt. ab Salviano et Hilario et Rustico ad Eucherium datae. (= Corp. scr. eccl. lat., vol. 31.) Wien u. Prag, Tempsky.

Reden und Redebruchstücke.[351]) Von Cassiodors römischem Zeitgenossen Dionysius Exiguus gab Amelli aus hs. Schätzen der Bibliothek von Monte Casino mehreres Neue, namentlich eine Sammlung von Schriften zur Geschichte der monophysitischen Streitigkeiten aus den Jahren 530/5 sowie mehrere Bufskanones heraus.[352]) Salvianstudien veröffentlichten Hämmerle und Weymann, ersterer in der Richtung auf Feststellung der Hauptlebensumstände des Massiliensers und der Zeitfolge seiner Schriften,[353]) letzterer behufs Nachweisung gewisser Beziehungen desselben zu Paulin von Nola.[354]) Über das Titulaturverfahren einer Reihe teils vor-, teils nachaugustinischer Epistolographen (bis herab zu Avitus und Ennodius) in ihren Briefen brachte A. Engelbrecht Lehrreiches bei.[355]) (Wegen Cäsarius von Arles s. bei Dogmengeschichte.) Den westgotischen Chronisten Johannes v. Biclaro behandelte Frz. Görres in lehrreicher Untersuchung.[356]) Sonstige Beiträge zur Schriftstellerkunde der Übergangszeit von der alten Kirche zum MA. boten noch Nicholson,[357]) sowie Germain Morin, letzterer in zwei Aufsätzen der RBénéd.[358.359])

Dogmengeschichte der griechischen Kirche. Über die Christo- und Soteriologie des Athanasius handelte H. Straeter,[360]) über die Gotteslehre Gregors von Nyssa W. Meyer,[361]) über die Stellung des Chrysostomus zur antiken Philosophie Elser,[362]) über die Metaphysik und Ethik des Areopagiten O. Siebert,[363]) über Maximus des Bekenners mystische Lehre von Gott und des Menschen Vergottung K. F. A. Preufs.[364]) Verschiedenes auf Quellschriften zur Geschichte der nestorianischen und monophysitischen Händel Bezügliche boten (aufser dem schon genannten Benediktiner Amelli) noch O. Günther,[365]) sowie Oskar Braun, der letztere durch eine Reihe von Mitteilungen aus einer ostsyrischen (nestorianischen) Konziliensammlung der Hs. K. VI, 6 der Bibliothek der Propaganda zu Rom, worin über uralte, angeblich bis auf die Zeit des Nicänischen Konzils zurückgehende Beziehungen zwischen der Nestorianerkirche und dem römischen Stuhl allerlei (grofsenteils apokryphe) Nachrichten geboten werden in Gestalt von Synodalakten, Kanones, und besonders von Briefen des nestoria-

XXV, 199 S. — **351)** Theod. Mommsen, Cassiodori Senatoris Variae, rec. Th. M. Accedunt 1. Epistulae Theodericianae variae, rec. Th. M.; 2. Acta synodorum habitarum Romae a. 499, 502, ed. Th. M.; 3. Cassiodori orationum reliquiae, rec. Ludov. Traube. Acced. tabulae duae. (= MG., t. 12 Auctor. antiquiss.) Berlin, Weidmann. 4°. 154, 597 S. |[Schirren: DLZ. No. 37; P. Lejay: RCr. No. 45.]| — **352)** Ambrogio Amelli, Spicilegium Casinense. T. 1: Analecta sacra et profana. M. Casino (Freiburg, Herder). 1893. |[LRs. No. 4, S. 137.]| — **353)** A. Hämmerle, Studien zu Salvian. I. G.-Pr. Landshut, Thomann. 1893. 41 S. — **354)** C. Weymann, Salvian u. Paulin v. Nola: HJb. 15, S. 372 f. — **355)** Aug. Engelbrecht, D. Titelwesen bei d. spätlatein. Epistolographen. Wien, Gerold & Co. 1893. 59 S. |[Jülicher: DLZ. No. 20.]| — **356)** Frz. Görres, Johannes v. Biclaro: ThStK. 1 (1895), S. 103—35. — **357)** E. W. B. Nicholson, An unknown work of St. Adamnan: Ac. (10. März), S. 210/1. — **358)** G. Morin, Étude sur une série de discours d'un évêque (de Naples?) du 6e s.: RBénéd. 9, S. 385—402. — **359)** id., Notes sur plusieurs écrits attribués à Bède le Vénérable: ib. 7, S. 289—95. — **360)** Herm. Straeter, D. Erlösungslehre d. hl. Athanasius. Dogmenhist. Studie. Freiburg, Herder. 201 S. |[Schanz: DLZ. No. 24; Kihn: LRs. 1 (1895).]| — **361)** Wilh. Meyer, D. Gotteslehre d. Gregor v. Nyssa. E. philos. Studie aus d. Zeit d. Patristik. Leipzig, Fock. 88 S. |[P. Lejay: RCr. No. 50; Seeberg: ThLBl. No. 52.]| — **362)** Elser, D. h. Chrysostomus u. d. Philosophie: ThQ. 4, S. 550—76. — **363)** O. Siebert, D. Metaphysik u. Ethik d. Pseudodionys. Areop. Diss. Jena, Pohle. 75 S. — **364)** K. F. Aug. Preufs, Maximi Confessoris de Deo hominisque deificatione doctrinam adnotatt. P. 1. G.-Pr. Schneeberg. 4°. 28 S. — **365)** O. Günther, Überlieferung

nischen Katholikos Papa von Seleucia († 535) an Päpste und andere Bischöfe.[366])

Dogmengeschichte des Abendlands. In Bezug auf Augustinus setzte Professor Douais in Toulouse seine die Bibliologie des Kirchenvaters, insbesondere seine antimanichäische Verteidigung des Ansehens und Inhalts der heiligen Schrift betreffenden Studien fort.[367]) Abbé Michaud handelte über seine Sakramentslehre und Lehre von der Kirche,[368]) Biegler über die apologetisch-geschichtsphilosophischen Grundgedanken seines Werks vom Gottesstaat,[369]) Degert über den Lehrgehalt seiner Sermonen (insbesondere in sitten- und kulturgeschichtlicher Hinsicht).[370]) Mit der Christologie Leos des Grofsen beschäftigte sich Kuhn,[371]) mit der Theologie und Anthropologie des Faustus v. Riez A. Koch.[372])

Als eine für beide Gebiete, das patristische wie das dogmenhistorische, erheblichen Gewinn abwerfende und überhaupt vielseitig bedeutsame und dankenswerte Leistung ist zum Schlusse dieser Übersicht Franklin Arnolds Cäsarius-Monographie zu nennen. Nicht nur über den Lebensgang des grofsen Bischofs, sondern auch über sein Eingreifen in die kirchenpolitischen Bewegungen und die Lehrstreitigkeiten seiner Umgebung, sowie über sämtliche litterarische Hauptgebiete seines geistigen Schaffens: das spekulativ- und praktisch-theologische, das homiletisch-asketische, liturgische etc. hat der Breslauer Historiker umfassenden Bericht auf Grund allseitiger gewissenhafter Durcharbeitung det Quellenmaterials gegeben. Er hat so das Muster einer kirchen- und dogmengeschichtlichen Einzelschrift geschaffen und ist ebensowohl dem Bedürfnisse einer genauen Orientierung über die Kulturverhältnisse und den Gesamtcharakter des cäsarianischen Zeitalters wie dem Verlangen nach Lösung so mancher litterarhistorischer Einzelprobleme — letzteres durch Eingehen auch auch auf das pseudo-cäsarianische Schrifttum — wirksam entgegengekommen.[373])

---

d. Sammlung in Sachen d. Monophysitismus: Götting. Nachrr. No. 2. — **366)** Osk. Braun, D. Briefwechsel d. Katholikos Papa v. Seleucia. E. Beitr. z. Gesch. d. ostsyrischen Kirche im 4. Jh.: ZKTh. 1, S. 163—82; 3, S. 546—63. — **367)** C. Douais, Saint Augustin et la Bible (suite): RBibl. 1, S. 110—35; 2, S. 410—35 ff. — **368)** E. Michaud, 1. Saint Augustin et l'Eucharistie; 2. La notion de l'Église d'après St. Aug.: Intern. theol. Z. (Jan.—März), S. 108—22; (Okt.—Dez.), S. 607—26. — **369)** J. Biegler, D. Civitas Dei d. h. Augustin in ihren Grundzügen dargelegt. Paderborn, Junfermann. 74 S. — × Ad. Harnack, Aug.'s Konfessionen. E. Vortr. 2. Aufl. Giefsen, Ricker. 32 S. — **370)** A. Degert, Quid ad mores ingeniaque Afrorum cognoscenda conferant S. Augustini sermones. Diss. Burdigal. Paris, Lecoffre. 93 S. — **371)** Ph. Kuhn, D. Christologie Leos d. Gr. in systemat. Darstellung. Würzburg, Göbel. 75 S. |[Hurter: ZKTh. S. 565/7; Alex. Hoch: LRs. No. 10.]| — **372)** Anton Koch, D. h. Faustus, Bischof v. Riez. E. dogmengesch. Monographie. Stuttgart, J. Roth. III, 207 S. — **373)** Franklin Arnold, Cäsarius v. Arelate u. d. gallische Kirche seiner Zeit. Leipzig, Hinrichs. XII, 607 S. |[LCBl. No. 48; Schultze: ThLB. (1895), S. 88; Fel. Dahn: AZgB. (1895), No. 11.]|

§ 72B.

Kirchengeschichte von ca. 700—1517.

O. Zöckler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59. — Allgemeines s. § 72A.)

Allgemeines. Über Geist und Wesen des MAlich-katholischen Kirchenwesens handelte ein schweizerischer Verteidiger des protestantischen Interesses.[1]) Den Anfang einer umfassend angelegten Kulturgeschichte des MA. bot der (auch früher schon auf diesem Gebiete thätig gewesene) bayerische Geschichts- und Altertumsforscher Grupp. Über den Gesamtwert seiner, fürs erste nur die dunkleren MAlichen Jhh. vor der Epoche der Kreuzzüge behandelnden Darstellung wird erst später sich urteilen lassen.[2]) Ein neues periodisches Organ, begründet durch die Petersburger Akademiker Wassiliewski und Regel und in russischer und griechischer Sprache abgefafst, ist der Erforschung der politisch-kirchlichen Entwickelung des byzantinischen Kulturbereichs zu dienen bestimmt.[3]) Seine Erwähnung leitet also hinüber zum zweiten Hauptabschnitte dieser Übersicht:

Die Kirchen des Orients und ihre Theologie. *Byzantinische Kirchengeschichte.* Mit seinen zumeist palästinischen Urkk. entnommenen Quellenpublikationen fuhr der fleifsige Papadópulos-Kerameus fort. Zunächst brachte ein (nachträglich ans Licht getretener) 11. Band der Veröffentlichungen des russischen Palästinavereins eine Reihe durch ihn zum erstenmale herausgegebener kleinerer Schriftchen des Photios v. Konstantinopel (im ganzen 9), dabei eine kurze, inhaltlich nicht sonderlich belangreiche 'Denkschrift über das Herrengrab' zu Jerusalem.[4]) Als eine Art von Pendant hierzu teilte er eine ursprünglich syrisch abgefafste, dann ins Griechische übertragene 'Passion der 60 Märtyrer' mit, d. h. einen ziemlich ausgeschmückten Bericht über die Niedermetzelung einer Schar vornehmer Palästinapilger aus Konstantinopel und dessen näherer Umgebung, die in Jerusalem zu Anfang der Regierung Leos des Isaurers dem Fanatismus der Muhammedaner zu Opfern fielen.[5]) Verschiedene kleinere Schriftstücke brachte ferner Teil II seines jerusalemischen Analektenwerks.[6]) Was endlich Band II

---

1) R. Schöller, D. Unterwerfg. d. Christenheit durch d. Kirche bis z. Ende d. MA. trotz d. Proteste d. Apostelbriefe u. d. Evangg.: ThZSchw. 3, S. 129—67 (auch separ.). Zürich, Faesi. 89 S. — × W. Hönig, D. kath. u. d. protest. Kirchenbegriff in ihrer geschichtl. Entwickelg. Berlin, Reimer. 133 S. — 2) G. Grupp, Kulturgesch. d. MA. Bd. 1 (bis z. Beginn d. 11. Jh.) Stuttgart, Roth. |[v. H.: AllgKonsMschr. S. 1223 f.]| — 3) *Βυζάντινα Χρονικά, ἐκδ. ὑπὸ* W. Wassiliewski *κ.* W. Regel. St. Petersburg u. Leipzig, K. Ricker in Kommiss.

4) A. Papadópulos-Kerameus, *Φωτίου τοῦ ἁγίου ἀρχιεπισκ. Κωνσταντινουπόλεως, τὸ περὶ τοῦ τάφους τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰ. Χριστοῦ ὑπομνημάτιον, κτλ., ἐκδιδόμενα.* St. Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). 1892. XII, 298 S. |[Ph. Meyer: ThLZ. No. 9, S. 242.]| — 5) id., *Μαρτύριον τῶν ἁγίων ἑξήκοντα νέων μαρτύρων τῶν ἐν τῇ ἁγίᾳ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλει ἐπὶ τῆς τυραννίδος τῶν Ἀράβων μαρτυρησάντων. Πονημάτιον τοῦ ὀγδόου αἰῶνος συριστὶ μὲν ἐξ ἀρχῆς γραφὲν καὶ εἶτα μεταφρασθὲν ἑλληνιστί.* Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). 1892. *γ′*, 25 S. |[Ph. Meyer: ThLZ. No. 9, S. 242.]| — 6) id., *Ἀνάλεκτα Ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας ἢ συλλογὴ σπανίων ἑλληνικῶν συγγραφῶν περὶ τῶν κατὰ τὴν Ἑῴαν ὀρθοδόξων ἐκκλησιῶν, καὶ μάλιστα τῆς τῶν Παλαιστινῶν, ἐκδιδόμενα. Τόμος β′.* Petersburg (Leipzig, Harrassowitz). *ϑ′*, 540 S. |[O.

seines Katalogs der jerusalemischen Patriarchalbibliothek betrifft, so läfst derselbe, nachdem zwei Jahre zuvor im 1. Bande (vgl. JBG. 15, IV, 62) der ältere Bestand dieser Hss.sammlung beschrieben worden, Mitteilungen über die Schätze der seit 1007 mit ihr vereinigten Bibliothek des Sabasklosters folgen. Von den 706 Hss. derselben gehören 300 nach dem MA. (näher dem 9. bis 15. Jh.) an, die übrigen rühren aus der neueren Zeit her.[7] Die *Σύνοψις χρονική* eines einstweilen unbekannten byzantinischen Chronisten brachte Sathas in Band VII seiner 'MAlich-griechischen Bibliothek' zur Veröffentlichung.[8]) Von erheblicherem Interesse sind die hauptsächlichen Urkk. für die Geschichte der Klöster des Athos, welche (gröfstenteils zum erstenmale) durch Ph. Meyer herausgegeben wurden.[9]) Einen kleineren Beitrag zur byzantinischen Mönchs- und Klostergeschichte aus dem 11. Jh. publizierte W. Nissen.[10]) Über Erzbischof Demetrios Chomatianos v. Achrida (sec. XIII), den Begründer der Autokephalie des serbischen Kirchenwesens, handelt die Dissertation eines in Jena theologisch gebildeten jungen serbischen Theologen.[11]) Mit den gelehrten Arbeiten und Bestrebungen des Kaisers Theodoros Laskaris v. Nicäa beschäftigte sich Dräseke.[12]) Dem Zeitalter der untergehenden Selbständigkeit des kirchlichen Byzantinismus und der römisch-byzantinischen Unionsversuche gelten zwei auf M. Eugenikos und Bessarion als Teilnehmer am Florentiner Konzil bezügliche Studien: eine deutsche des eben Genannten[13]) und eine griechische von Erzbischof Nikephoros Kalogeras v. Patras.[14]) Über die griechischen Gelehrten um die Zeit des Falles von Konstantinopel handelt zusammenfassend ein Programm von Urwalek.[15]) Vermischte theologische Analekten aus der byzantinischen Litteratur des 15. Jh. edierte Alb. Jahn. Als Hauptgegenstand seiner textkritisch bearbeitenden und gelehrt kommentierenden Thätigkeit steht an der Spitze dieser Sammelschrift der aus dem Berner griechischen Codex 579 vollständig mitgeteilte antijüdische Dialog des Patriarchen Gennadius v. Konstantinopel (*Ἔλεγχος τῆς ἰουδαϊκῆς πλάνης ἔκ τε τῆς γραφῆς καὶ τῶν πραγμάτων κτλ.*), eine trotz ihrer beträchlichen Länge mancherlei Anregendes bietende, in der Reihe der christlich-apologetischen Gespräche keinen ganz untergeordneten Platz einnehmende Arbeit aus der Zeit unmittelbar nach

---

v. Gebhardt: DLZ. No. 25.]| — 7) id., *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη ἤτοι κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ ἁγιωτάτου ἀποστολικοῦ τε καὶ καθολικοῦ ὀρθοδόξου πατριαρχικοῦ θρόνου τῶν Ἱεροσολύμων καὶ πάσης Παλαιστίνης ἀποκειμένων ἑλληνικῶν κωδικῶν συνταχθεῖσα μὲν καὶ φωτοτυπικοῖς κοσμηθεῖσα πινάξιν. Τύποις δ' ἐκδοθεῖσα ἀναλώμασι τοῦ αὐτοκρατορικοῦ ὀρθοδόξου Παλαιστίνου συλλόγου. Τόμος* II. 1 *καὶ* 2. *Πετρούπολει.* Leipzig, O. Harrassowitz. XV, 894 S. |[v. Gebhardt: DLZ. No. 22.]| — 8) Constantin Sathas, Bibliotheca Medii Aevi, nunc primum ed. C. S. Vol. 7: Anonymi compendium chronicum. Paris, Maisonneuve. *σνβ'*, 680 S. — 9) Phil. Meyer, D. Haupturkk. für d. Gesch. d. Athosklöster, gröfstenteils z. erstenmale hrsg. u. m. Anmerkungen versehen. Leipzig, Hinrichs. VIII, 808 S. |[Bonwetsch: ThLBl. No. 52.]| — 10) W. Nissen, D. Diataxis d. Michael Attalaiates v. 1077. E. Beitrag z. Gesch. d. Klosterwesens im byzant. Reiche. Jena, Pohle. IV, 124 S. |[V. Schultze: LCBl. No. 36; Ph. Meyer: ThLZ. No. 23.]| — 11) D. Ružić, D. Bedeutung d. Demetrios Chomatianos für d. Gründungsgesch. d. serbischen Autokephalie. Diss. Jena. 1893. 67 S. |[Bonwetsch: DLZ. No. 21.]| — 12) J. Dräseke, Theodoros Laskaris: ByzantZ. H. 3/4, S. 498—515. — 13) id., Markos Eugenikos u. Kardinal Bessarion: NKZ. S. 1002—20. — 14) N. Kalogeras, *Μάρκος ὁ Εὐγενικὸς καὶ Βεσσαρίων ὁ Καρδινάλις εὐθύνας ἃς πολιτικοὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ ἔθνους ἡγέται τῇ ἱστορίᾳ διδόντες (οἷς προστίθεται καὶ πραγματεία περὶ τῆς ἐν Βασιλείᾳ συνόδου 1438/7), ὑπὸ Νικηφόρου ἀρχιεπισκόπου Π. Πατρῶν (τοῦ Καλογερᾶ). Ἀθῆναι, τύποις ἀδελφῶν Πέρρη.* 1893. 135 S. |[Dräseke: ZWTh. 2, S. 316—20.]| — 15) Joh. Urwalek, D. griech. Gelehrten z. Zeit d. Eroberung Konstantinopels. Progr. Baden-Baden.

1453 — wie denn an einer wichtigen Stelle zwischen dem jüdischen und dem christlichen Sprecher über die pragmatische Bedeutung des grofsen Ereignisses jenes Jahres eine interessante Erörterung stattfindet. Als Anhang ist dem Gespräch eine seinen apologetischen Zweck zu fördern bestimmte Sammlung ATlicher Schriftweissagungen auf Christum (*Ἐκ τῶν περὶ τοῦ κυρίου Ἰ. Χριστοῦ προφητειῶν αἱ σαφέστεραι*) beigefügt.[16]) — Zur Liturgie-Geschichte der byzantinisch-russischen Kirche spendeten Nilles[17]) und Maltzew[17a]) gehaltvolle Beiträge.

Schismatische Kirchen des Orients. Eine Sammlung nestorianischer Liturgieen gab der Dean of Argyll, Rev. Arthur J. Maclean, aus syrischen Texten heraus (im Punkte des Sprachlichen Wertvolles bietend, nur leider nach der Seite der beizugebenden sachlichen Erläuterungen nicht genügend reichhaltig) — nachdem, als Vorläufer der aus einer Forschungsreise Macleans und Brownes unter den Nestorianern des ehemaligen Assyriens erwachsenen Publikation, zwei Jahre früher die Denkschrift, '*The Catholicos of the East and his People*' (London 1892) erschienen war.[18]) Zur abessinischen Kirchengeschichte im MA. (10. Jh.) bot J. Perruchon einen Beitrag.[19]) Auf dem Felde der die armenische Kirche betreffenden Forschungen ist vor allem Carrières Supplement zu seinen Quellenstudien über Moses v. Chorene hervorzuheben; es vervollständigt die früher (s. JBG. 16, § 72 A, N. 246) von ihm gebotenen Nachweise für das späte Zeitalter des genannten Chronisten und beseitigt so ziemlich die letzten möglichen Zweifel daran, dafs derselbe erst im 8. Jh. geschrieben.[20]) Dieser Auffassung beginnen denn jetzt auch die armenischen Gelehrten beizutreten; so Arsak Ter Mikelian in einer die Beziehungen der armenischen zur byzantinischen Kirche betreffenden Studie, worin zwar auf das weit zurückgehende Alter des vom Chorenenser verarbeiteten episch-nationalen Sagenmaterials Gewicht gelegt, aber das Ergebnis der auf sein Zeitalter bezüglichen Carrièreschen Untersuchungen im wesentlichen anerkannt wird.[21]) Zur armenischen Geschichte im 9. Jh. bot ein anderer Armenier einen deutsch geschriebenen Beitrag.[21a]) Mit Armeniens poetischer Litteratur im MA. beschäftigte sich P. Vetter.[22])

Beziehungen zwischen Morgen- und Abendland. Kreuzzüge. Von der Weltstellung des byzantinischen Reichs in der letzten Zeit vor den

---

44 S. — **16)** Alb. Jahn, Anecdota graeca theologica cum Prolegomenis: Gennadii, archiep. Const., Dialogus Christiani cum Judaeo s. Refutatio erroris Judaici, et ejusdem Delectus prophetiarum de Christo. E cod. Bern. 579 primum edidit et adnotavit A. J. Leipzig, Deichert Nf. 1893. XXVII, 145 S. |[Ph. Meyer: ThLZ. No. 23; Zöckler: BGl. S. 487/9; RCr. No. 44.]| — **17)** Nikol. Nilles, Über d. griech.-russ. Liturgie: ZKTh. 2, S. 260—92. (Ist Anzeige zweier liturg. Schriften A. Maltzews v. 1890 u. 1892, reich an neuen Mitteilungen.) — **17a)** Alexios Maltzew, D. grofse Bufskanon d. h. Andreas v. Kreta. Deutsch u. Slawisch, unter Berücks. d. griech. Urtexts. Berlin, Siegismund in Kommiss. 12⁰. 108 S. — **18)** Arthur John Maclean, East Syrian Daily Offices. Translated from the Syriac, with Introd., Notes, Indices and an Append. containing the Lectionary and Glossary. London, Rivington, Percival & Co. |[Ac. (12. März), S. 392/3; Nestle: ThLZ. (1895), No. 6.]| — **19)** J. Perruchon, Notes pour l'hist. d'Éthiopie: Vie de Cosmas, patriarche d'Alexandrie de 923 à 934: RSémit. (Jan.), S. 78—93. — **20)** A. Carrière, Nouvelles sources de Moïse de Khoren. Supplément. Vienne, Gerold. VIII, 40 S. |[Meillet: RCr. No. 48.]| — **21)** Arsak Ter Mikelian, D. armen. Kirche in ihren Beziehungen z. byzantinischen. Leipzig, Fock. |[Ph. Meyer: ZKG. 15, I, S. 133 f.]| — **21a)** H. Dagbaschean, D. Gründung d. Bagratidenreichs durch Aschot Bagratuni. Berlin, Mayer & Müller. 1893. XI, 106 S. |[Vetter: LRs. S. 291 f.]| — **22)** P. Vetter, D. nationalen Gesänge d. Armenier:

Kreuzzügen giebt Neumann eine treffliche Skizze, lehrreich und anziehend besonders durch ihr Verweilen bei einigen namhafteren Geistesgröfsen des 11. Jh., namentlich dem 'Humanisten' Psellos, dem eine treffende Charakteristik gewidmet wird.[23]) Als ein eben dieser dem Kreuzzugszeitalter unmittelbar vorhergegangener Epoche angehöriges Sagenprodukt (verfafst ca. 1075 im Kloster St. Denys bei Paris) sucht Gerh. Rauschen die sogenannte *Descriptio*, d. h. die lateinische Legende von Karls d. Gr. Kreuzzug über Konstantinopel nach Jerusalem, zu erweisen.[24]) R. Röhricht gab eine chronologische Übersicht über die von Angehörigen der deutschen Nation seit Mitte des 7. Jh. (bis zum Schlufs der Kreuzzugsepoche) ausgeführten Palästina-Pilgerfahrten.[25]) Quellenkritisches zur Kreuzzugsgeschichte boten B. Kugler[26]) und Delaville Le Roulx.[27]) Ein zusammenfassendes Bild von den Kulturwirkungen der Kreuzzüge wurde von O. Henne am Rhyn entworfen.[28]) Dem Untergang des Königreichs Jerusalem gilt eine Schilderung Röhrichts.[29]) Auf die Überreste des lateinischen Kirchenwesens im Orient während der Ausgangszeit des MA. bezieht sich eine Notiz von Miltenberger.[30])

Abendländische Kirche. *Papst- und Konziliengeschichte, zunächst bis 1073.* Zur Entstehungsgeschichte des Kirchenstaats wurden mehr oder minder beachtenswerte Beiträge geboten: von A. Schaube — der gegenüber Kehr (s. JBG. 16, IV, 89) das Pippinsche Schenkungsversprechen v. Kiersy vom Jahre 754 als eine Fälschung zu erweisen sucht,[31]) G. Schnürer in einer hauptsächlich beim Vergleich zwischen Hadrian I. und Karl d. Gr. vom Jahre 781 (wodurch 'die Begründung des Kirchenstaats ihren Abschlufs fand') verweilenden Studie,[32]) W. Sickel in dem Anfang einer bei der Errichtung des fränkischen Kaisertums 800 einsetzenden Reihe von Untersuchungen[33]) und F. Zinkeisen in einer die 'Schenkung Konstantins' und deren Fruktifizierung durch die päpstliche Politik betreffenden Notiz.[34]) Synodalgeschichtliches zum ausgehenden 8. und 9. Jh. boten Dechent,[35]) Sägmüller,[36]) Seckel,[37]) Chronologisches zu den Pontifikaten der Tuskulaner Benedikt VIII. und Johann XIX. Hartmann.[38])

ThQ. 1, S. 48—76. — **23)** C. Neumann, D. Weltstellung d. byz. Reichs vor d. Kreuzzügen. Leipzig, Duncker & Humblot. XI, 121 S. |[Kugler: DLZ. No. 46; K. K.: LCBl. No. 47.]| — **24)** G. Rauschen, Neue Untersuchungen über d. Descriptio u. ihre Bedeutung für d. grofsen Reliquien zu Aachen u. Paris: HJb. 2, S. 258—78. — **25)** R. Röhricht, D. Deutschen im hl. Lande. Chronolog. Verzeichnis derjenigen Deutschen, welche als Jerusalempilger u. Kreuzfahrer sicher nachzuweisen od. als wahrscheinlich anzusehen sind (650—1291). Innsbruck, Wagner. IV, 168 S. |[Conrady: LRs. No. 9; Heyd: GGA. S. 749—52.]| — **26)** B. Kugler, D. deutschen Codices Alberts v. Aachen. Tübingen, Fues. 4°. IV, 94 S. |[H. Hr.: LCBl. (1895), No. 5.]| — **27)** J. Delaville Le Roulx, Cartulaire général de l'ordre des Hospitaliers de S. Jean de Jérus. (1100—1310). Tome 1: 1100—1200. Paris, Leroux. Fol. CCXXX, 701 S. |[Heyd: GGA. No. 9, S. 749—52: de Barthélémy: RCr. No. 45; H. Hr.: LCBl. (1895), No. 2.]| — **28)** O. Henne am Rhyn, Kulturgesch. d. Kreuzzüge. (= Illustr. Biblioth. d. Kunst- u. Kulturgesch., V.) Leipzig, Friesenhahn. 302, 20 S. — **29)** R. Röhricht, D. Untergang d. Königreichs Jerusalem: MIÖG. 15, I, S. 1—58. — **30)** Miltenberger, Z. Gesch. d. lat. Kirche im Orient im 15. Jh.: RQChrA. H. 1/2, S. 275—81.

31) A. Schaube, Z. Verständigung über d. Schenkungsversprechen v. Kiersy u. Rom: HZ. 72, II, S. 193—212. — **32)** Gust. Schnürer, D. Entstehung d. Kirchenstaats. (= Schriften d. Görres-Gesellsch.) Köln, J. P. Bachem. 115 S. |[H. Hahn: DLZ. No. 43; Kirsch: LRs. 1 (1895), S. 7/8.]| — **33)** Wilh. Sickel, D. Verträge d. Päpste mit d. Karolingern u. d. neue Kaisertum. I: DZG. 2, S. 301—51. — **34)** F. Zinkeisen, The Donation of Constantine as applied by the Roman Church: EHR. (Okt.), S. 625—32. — **35)** H.

Papstgeschichte 1073—1303. Zur Geschichte des Pontifikats Gregors VII. erschienen zwei umfängliche Darstellungen, jede in ihrer Art bedeutend und eines gründlichen Studiums wert. Das zweibändige Werk des katholischen Seminarregens W. Martens stellt — anknüpfend an einen die Beziehungen Gregors zum Cluniacensertum unter eigentümlichem aber wohl einseitigem Gesichtspunkte beleuchtenden kürzeren Prodromos vom Vorjahre (vgl. JBG. 16, IV, 90) — die Persönlichkeit des grofsen Papsts, seine hauptsächlichen Regierungshandlungen und seine kirchenpolitisch-asketischen Bestrebungen in den Vordergrund der Betrachtung.[39]) Dagegen geht der protestantische Darsteller Mirbt vor allem auf quellenkritische Behandlung der durch die gregorianische Politik hervorgerufenen Parteiungen und Kämpfe (teils unter Gregor selbst, teils unter den nächstfolgenden Päpsten) aus. Was er bietet, ist eine mit rühmlicher Akribie ausgearbeitete Litteraturgeschichte des 'gregorianischen Kirchenstreits' (oder, wie sich ebenso gut sagen läfst: des Investiturstreits). Das Anwachsen seiner auf ebendiesen Gegenstand bezüglichen kürzeren Skizze vom Jahre 1888 zum stattlichen Umfang des jetzt vorliegenden Bandes hat vor allem die überaus fleifsige Ausbeutung herbeigeführt, die er der seitdem in den MG. (1891) erschienenen reichhaltigen Sammlung der *Libelli de lite pontificum et imperatorum saeculis XI et XII conscriptis* (von Bernheim, Sackur etc.) angedeihen lassen durfte.[40]) — Kleinere Beiträge zur Geschichte desselben Papstes lieferten Meyer v. Knonau[41]) und Scheffer-Boichorst — letzterer u. a. auch als Kritiker der Martensschen Leugnung des Mönchcharakters Gregors.[42.42a]) Mit Eugen III. beschäftigte sich Marchetti,[43]) mit Hadrian IV. und dessen Beziehungen zu seiner britischen Heimat Scheffer-Boichorst,[44]) v. Pflugk-Harttung,[44a]) sowie zwei englische Autoren.[45.46]) Auf verschiedene Päpste des 13. Jh. beziehen sich die Publikationen von Rodenberg,[47]) Jordan,[48]) Michael,[49]) Walter,[50]) Carboni[51]) Chroust,[51a])

Dechent, D. Kirchenversammlg. zu Frankfurt a. M. im J. 794. E. Säkularerinnerung: DEBll. H. 11, S. 717—36. — **36)** Sägmüller, D. Synoden v. Rom 798 u. Aachen 799: ThQ. 2, S. 296—303. — **37)** E. Seckel, Zu d. Akten d. Triburer Synode 895. 2. Abt.: NA. 20, II. — **38)** L. M. Hartmann, Z. Chronologie d. Päpste: MIÖG. 3, S. 482/5. — **39)** Wilh. Martens, Gregor VII. Sein Leben u. Wirken dargestellt. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. CLVI, 351 S.; IV, 378 S. — **40)** C. Mirbt, D. Publizistik im Zeitalter Gregors VII. Leipzig, Hinrichs. XX, 629 S. |[Loserth: GGA. H. 12; Funk: ThQ. 1 (1895); K. Müller: ThLZ. 3 (1895).]| — **41)** G. Meyer v. Knonau, König Heinrichs IV. Bufsübung zu Canossa: DZG. 2, S. 359—63. (Geg. Holder-Eggers Auffassung [in 'Lambert v. Hersf.'].) — **42)** P. Scheffer-Boichorst, Zwei Untersuchungen z. Gesch. d. päpstl. Territorial- u. Finanzpolitik: 1. D. Ansprüche Gregors VII. auf Gall. u. auf Sachs.: MIÖG. (Ergänzungsheft 1893), S. 77 ff. — **42a)** id., War Gregor VII. Mönch?: DZG. 2, S. 227—41. (Geg. Martens.) — **43)** S. Marchetti, Patria e natali di Papa Eugenio III.: StStor. 3, III, S. 305—29. — **44)** P. Scheffer-Boichorst, Zwei Untersuchungen etc. (s. N. 42); 2.: Hat Papst Hadrian IV. zu Gunsten d. engl. Königs über Irland verfügt?: MIÖG. (Ergänzungsbd. 1893), S. 77—122. — **44a)** Jul. v. Pflugk-Harttung, Drei Breven päpstlicher Machtfülle im 11. u. 12. Jh.: DZG. 2, S. 323—31. (Ist für Unechtheit d. auf Irland bezügl. Breves Hadrians IV. an Heinr. II. v. England [desgl. d. Urkk. ähnl. Inhalts v. Greg. VII. u. Alex. III.].) — **45)** Kate Norgate, The Bull 'Laudabiliter': EHR. (1893), S. 18—52. (D. Schreiben sei nicht unecht, enthalte jedoch nicht e. eigentliche Schenkung Irlands etc.) — **46)** P. M. Baumgarten, Papal letters relating to England, 1183—87: ib. (Juli), S. 531—41. — **47)** Carl Rodenberg, Epistolae saeculi 13 e regestis Pontificum Romanor. selectae per G. H. Pertz, editae. Tom. 3: MGH. Berlin, Weidmann. 4⁰. XXVIII, 807 S. |[LCBl. No. 48.]| (Enth. namentl. Briefe v. Innoc. IV., Urb. IV., Clem. IV.) — **48)** E. Jordan, Les Régistres de Clément IV (1265/8). Recueil des Bulles de ce Pape etc. Fasc. 2. Paris, Thorin. 4⁰. S. 113—256. — **49)** Emil Michael, S. J., Innocenz IV. u. Konrad IV.: ZKTh. 3,

sowie von einem ungenannten Mitarbeiter der *Civiltà catt.*[52]) Gegenstand mehrerer Darstellungen wurde auch, aus Anlafs der 600j. Gedenkfeier seines Pontifikats, der fromme, aber wegen Regierungsuntüchtigkeit bald durch seinen gewaltthätigen Nachfolger verdrängte Cölestin V.[53])

Papstgeschichte 1303—1517. Verschiedenes auf Päpste des 14. Jh., insbesondere der avignonischen Epoche Bezügliche boten Grandjean,[54]) König,[55]) Nováček.[56]) An dem das grofse Papstschisma und die Zeit der Reformkonzilien betreffenden Publikationen, deren auch unser Berichtsjahr eine Fülle brachte, beteiligten sich u. a. Rattinger,[57]) Finke,[58]) Schmitz,[59]) Loserth,[60]) Fromme,[60a]) Uhlmann,[61]) Sägmüller,[61a]) Miltenberger,[62]) Birk.[63])

Allgemeineres zur Geschichte der Kurie und des päpstlichen Regierungssystems (gröfstenteils auch die Schismaperiode, sowie die nächstfolgende Zeit betreffend) wurde beigesteuert von Schmitz,[64]) Kaindl,[64a]) Tangl,[64b]) Eubel,[65-67]) Kirsch,[68]) Sägmüller,[69.69a]) Lector. Des

S. 457—72. (Versuch z. Rettung Innoc. IV. geg. d. Vorwurf e. 'hinterlistigen Politik' gegenüber Konr.) — **50)** F. Walter, D. Politik d. Kurie unter Gregor X. Diss. Berlin, A. Seyffarth. 114 S. —× H. Otto, D. Beziehungen Rudolfs v. Habsbg. zu Greg. X. Innsbruck, Wagner. VII, 99 S. — **51)** Laureti Carboni, De Innocentio V. Rom. Pontifice (1276): AVenNuovo, t. 7, I (auch separ.). Rom, Tip. polygl. 4°. 82 S. — **51a)** A. Chroust, E. Brief Hadrians V. (1276) mitgeteilt: NA. H. 1, S. 288/4. — **52)** Nicolo III. (Orsini), 1277—80: Civiltà catt. Ser. 15, vol. 9, No. 1046/8; vol. 10, No. 1051/5. — **53)** Celestino V. ed il VI. centenario d. sua incoronazione. Prima publicazione straordin. d. Bolletino d. Società di storia patria Anton. Lodov. Antinori n. Abruzzi. Aquila, Tip. G. Méle. VII, 512 S. — × H. Schultz, Peter v. Murrhone, als Papst Cölestin V. 1. Teil. Berlin, Weber. 48 S. — **54)** Ch. Grandjean, La date de la morte de Benoît XI.: Mél. d'arch. et d'hist. 14, I/II (Mai), S. 241/4. — **55)** Leo König, D. päpstl. Kammer unter Clemens V. u. Johann XXII. Diss. Wien. 87 S. |[T.: MIÖG. 15, I, S. 172/3; P. H.: LCBl. No. 43; Gottlob: LRs. S. 192.]| — **56)** Nováček, Karls IV. Aufenthalt am päpstl. Hofe in Avignon 1365 (czechisch): Z. d. böhm. Museums (1894) (auch separ.). Prag. 20 S. |[MIÖG. 1, S. 188.]| — **57)** D. Rattinger, S. J., D. Liber provisionum Praelatorum Urbani V.: HJb. 15, S. 50—95. (Liefert für ungefähr 170 bischöfliche Sitze d. Zeit Urbans V. [1362—70] Richtigstellungen od. neue Aufschlüsse d. betr. Angaben bei Le Quien u. Gams. [Vgl. auch unt. N. 65/6.]) — **58)** H. Finke, Z. Konzilsprojekt Innocenz VII.: RQChrA. 4 (1898), S. 488/5. — × F. Vernet, Le Pape Innoc. VII. et les juifs: L'Univ. cath., NS., t. 15, III, S. 399—408. — × A. Pieper, D. Original d. Diarium Burchardi: RQChrA. 4 (1893), S. 387—403. — **59)** L. Schmitz, D. Quellen z. Gesch. d. Konzils v. Cividale 1409: ib. 1/2, S. 217—58. — **60)** J. Loserth, Zwei Briefe Gregors XII. an d. Pfalzgrafen v. Rhein: NA. 1, S. 235/6. — **60a)** B. Fromme, D. spanische Nation u. d. Konstanzer Konzil. I. Diss. Münster. 31 S. — **61)** P. Uhlmann, König Sigmunds Geleit f. Hus u. d. Geleit im MA. (= Hallesche Beitrr. f. Geschichtsforschung H. 5.) Halle, Kämmerer. 88 S. — **61a)** J. B. Sägmüller, Dietrich v. Niem u. d. Lib. pontificalis: HJb. 15, S. 802—10. — **62)** F. Miltenberger, D. Itinerarium Martins V. v. Konstanz bis Rom, 16. Mai 1418—28. Sept. 1420: MIÖG. 4, S. 661/4. — **63)** Birk, Enea Silvio de' Piccolomini als Geschichtsschreiber d. Basler Konzils: ThQ. 4, S. 577—99. — × Giuseppe Lesca, I 'commentarii rerum memorabilium quae temporibus suis contigerunt' d'Enea Silvio (Pio II.). Pisa, Nistri. 447 S. |[Braccelli: NAnt. 52, fasc. 16.]| — **64)** L. Schmitz, Nachtrag zu d. Publikk. aus d. päpstl. Registerbänden d. 13./5. Jh.: RQChrA. 4 (1898), S. 486—91. — × A. Professione, Contributo agli studi sulle decime ecclesiastiche e d. crociate. Torino, C. Clausen. 19 S. — **64a)** R. F. Kaindl, D. Verschlufs d. päpstl. Dokumente im 13. Jh.: ib. S. 492/6. — **64b)** M. Tangl, Rückdatierung in Papsturkk.: MIÖG. 1, S. 128—30. (Betrifft spez. Urkk. aus d. Zeit Clemens' VII.) — **65)** K. Eubel, D. provisiones praelatorum während d. gr. Schisma: RQChrA. 4, S. 405—46. (Vgl. auch oben N. 57.) — **66)** id., Z. päpstl. Reservations- u. Provisionsrecht: ib. 1, S. 169—85. — **67)** id., Z. Gesch. d. gr. abendl. Schisma: ib. S. 259—73. — **68)** J. Pet. Kirsch, D. päpstl. Kollektorien während d. 14. Jh. herausgeg. (= Quellen u. Forsch. d. Görr.-Ges. 3.) Paderborn, Schöningh. LXXVIII, 562 S. |[Funk: ThQ. 1 (1895), S. 168.]| — **69)** J. B. Sägmüller, D. Anfang d.

letztgenannten grofse Monographie über das Konklave gilt zwar vorwiegend der Papstwahlgeschichte der neueren und neuesten Zeit, handelt indessen auf ihren ersten 136 Seiten in Kürze auch über das MA.[70])

Missions- und kirchliche Territorialgeschichte. Eine Skizze von Karls des Grofsen Sachsenkriegen gab Ritter.[71]) Die Laurentsche Verdeutschung von Helmolds Slawen-Chronik liefs Wattenbach in einer neuen Auflage erscheinen.[71a]) Betreffs der ältesten Geschichtsurkk. des Magdeburger Erzstifts bestritt P. Simson — als Gegner Kurzes (vgl. JBG. 15, IV, 65) — die Existenz einer Tagino-Quelle aus der Zeit ca. 1004 für Thietmar und die *Gesta.*[72]) Über Westfalens Beziehungen zur päpstlichen Kurie bis zum Jahre 1378 handelte Finke,[73]) über des Trierer Erzbischofs Balduin (1314—28) Reichspolitik schrieb J. Priesack,[74]) über eine spätere Epoche der Geschichte des Trierer Erzstifts handelte Domkapitular Lager.[74a]) Territorialkirchliches in Bezug auf Belgien lieferte U. Berlière,[75]) in Bezug auf Frankreich Smith,[76]) in Bezug auf die Gascogne insbesondere Breuils,[77]) in Bezug auf Polen Goll[78]) und Ulanowski.[79])

Bischofsbiographieen. Eine neue Ausgabe von Willibalds Vita des Bonifatius mit textkritischem Apparat lieferte Nürnberger.[80]) Ein sorgfältig ausgearbeitetes Lebensbild des Apostels der Deutschen für weitere Kreise gab Traub.[81]) Dem Regensburger Bischof Wolfgang († 994) wurden aus Anlafs des 900j. Gedenktags seines Todes mehrere biographische Versuche zu Teil, u. a. einer vom Benediktiner U. Berlière.[82]) Von H. Prutz' Verdeutschung der Herbordschen Vita Ottos v. Bamberg erschien

---

päpstl. Ausschliefsungsrechts (jus exclusivae) in d. Papstwahl: Kath. (Febr.), S. 170—85. |[Michael: ZKTh. 2 (1895), S. 338 ff.]| — **69a)** id., D. Anfänge d. diplomat. Korrespondenz: HJb. 2, S. 279—306. — × Vgl. auch Z. Pieper, Entstehungsgesch. d. ständigen Nuntiaturen, u. dazu Funk: ThQ. 1 (1895). — **70)** Lucius Lector, Le Conclave. Origines, hist., organisation, législation ancienne et moderne. Paris, Lethielleux. XI, 784 S. |[Sägmüller: LRs. 10, S. 309—11; Michael: ZKTh. 2 (1895), S. 341.]| — **71)** Ritter, Karl d. Gr. u. d. Sachsen. I.: D. Kriege mit d. Sachsen. Dessau, R. Kahle. IV, 74 S. — **71a)** Laurent, Helmolds Chronik d. Slawen, u. d. Ausg. d. MG. übersetzt. 2. Aufl. besorgt v. Wattenbach. (= Geschichtschr. d. d. Vorz. 56.) Leipzig, Dyk. |[ThLBl. S. 526.]| — **72)** P. Simson, Zu d. ältesten Magdeb. Geschichtsquellen: NA. 2, S. 341—68. — × K. Uhrliz, Z. Gesch. d. Erzb. Tagino v. Magdeburg 1004—12: MIÖG. 1, S. 121/8. — **73)** H. Finke, D. Papsttum u. Westfalen in ihren gegenseit. Beziehungen bis z. gr. Schisma (1378). (= Aus Westf. Vorzeit u. s. w. [1893], S. 65—88.) — × Liber dissensionum Archiepiscop. Coloniensis et capituli Paderbornensis, Mscr. d. Paderb. Domscholasters Dietrich v. Engelsheim: ZGVA. (Westfalen) 51, Ergänzungshft. 1. — **74)** J. Priesack, D. Reichspolitik d. Erzb. Balduin v. Trier 1314—28. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. V, 196 S. |[K. Müller, ThLZ. 2 (1895), S. 46/8.]| — **74a)** Lager, Raban v. Helmstädt u. Ulrich v. Manderscheid. Ihr Kampf um d. Erzstift Trier 1430/7: HJb. 15, S. 721—70. — **75)** Ursmer Berlière, Documents inédits pour servir à l'hist. eccl. de la Belgique. T. 1. Maredsous, Abbaye de St-Benoît. 4°. VI, 325 S. |[G. Morin: HJb. 2, S. 461.]| — **76)** R. T. Smith, The Church in France. With maps. (= National Churches.) London, W. Gardner. 498 S. — **77)** A. Breuils, L'église au 11e s. dans la Gascogne: RQH. (Jan.), S. 5—49. — **78)** Jaroslaw Goll, König Sigmund u. Polen 1420—36: MIÖG. S. 441—78. — **79)** B. Ulanowski, Acta capitulorum Gneznensis, Poznaniensis et Wladislaviensis, 1408—1530. (= Monum. medii aevi hist. res gestas Poloniae illustrantia t. 13.) Krakau, Poln. Verlagsgesellsch. VI, 663 S. u. LXXX, 665 S. — **80)** A. Nürnberger, Vita S. Bonifatii auctore Willibaldo. Aus d. Münchener Hs. neu herausg. u. mit textkrit. Apparat versehen. (= 27. Bericht d. wiss. Gesellsch. 'Philomathie' zu Neifse.) Breslau, Müller & Seiffert. 69 S. — **81)** G. Traub, Bonifatius. E. Lebensbild. Leipzig, C. Braun. VII, 223 S. (Werner: PKZ. S. 864/6.]| — **82)** Ursmer Berlière, S. Wolfgang, év. de Ratisbonne († 994): RBénéd. 10, S. 464—71. — × J. B. Mehler, D. h. Wolfgang in Wort u. Bild. Z. 900j. Jubil. u. s. w. dargestellt. Regensburg, Pustet. IV, 108 S. —

eine neue Ausgabe, besorgt durch Wattenbach.[83]) Über einige dem 13. bis 15. Jh. angehörige deutsche Bischöfe handelten C. Fink,[84]) P. Reh,[85]) W. Moye — letzterer als Biograph des in hervorragender Weise am Konstanzer Konzil beteiligten Rigaer und Lütticher Bischofs J. v. Wallenrod zugleich einen beachtenswerten Beitrag zur Geschichte der genannten Kirchenversammlung bietend.[86]) — Hierher gehörige französische Monographieen lieferten u. a. F. Dumas[87]) und Abbé Gobat.[88])

Ordens- und Klöstergeschichte. Das Verhältnis von Benedikts v. Aniano *Liber regularum* zu dem durch L. Holstenius 1661 herausgegebenen *Codex regularum* erfuhr durch Seebafs eine nähere Beleuchtung (in Verbindung womit zugleich über Cassian als Quelle und Grundlage für den Anianenser [vgl. § 72A, N. 296] gehandelt wurde).[89]) Von des Casinenser Benediktinerabts Bernards I. Auslegung der Regel Benedikts lieferte A. M. Caplet eine Textausgabe.[90]) Das Schicksal der Klöster und Kanonikate beim Meersener Reichsteilungsvertrag von 870 beleuchtete W. Rückert.[91]) Das Kloster-Exemtionswesen während der vor-cluniacensischen Entwickelung des abendländisichen Mönchtums behandelte K. F. Weifs.[92]) Seine grofse Monographie über Clugnys Einwirkung auf das westeuropäische Kloster- und Kirchenwesen bis um 1050 führte E. Sackur zu Ende. Auch aus seiner Darstellung erhellt, dafs die von Cl. ausgegangene Bewegung mit den kirchen-reformatorischen Bestrebungen Hildebrands und der Gregorianischen Partei nicht ohne weiteres identisch waren und dafs insbesondere betreffs des Klerikercölibats seitens der Cluniacenser keine besonderen Forderungen erhoben wurden. Von bedeutendem Wert sind seine Ausführungen über das Sichgeltendmachen des Cluniacensertums auf den Gebieten der Litteratur S.) 324 ff.) und der Kunst (S. 369 ff.).[93]) Das auf Clugny bezügliche grofse Urkk.-Werk (begründet durch Aug. Bernard) wurde für die Zeit von 1091—1210 fortgeführt durch den Sektionschef des Pariser Nationalarchivs Alex. Bruel.[94]) — Über die asketische Disziplinarpraxis des Cisterzienserordens gab L. Dolberg interessante Mitteilungen.[95]) — Verschiedene Beiträge zur Benediktinergeschichte der späteren Jhh. des MA. boten Albers,[96]) Eubel,[97])

83) Hans Prutz, Herbords Leben d. Bischofs O. v. Bamberg. Nach d. Ausg. d. MG. übers. 2. Ausg., bearb. v. Wattenbach. (= MGH^{SS}. 55, 2. Aufl..) Leipzig, Dyk. XVI, 200 S. |[ThLBl. No. 37, S. 441 f.]| — 84) C. Fink, Siegfried III. v. Eppenstein, Erzb. v. Mainz 1230—49. J.-D. Rostock. 121 S. — 85) Paul Reh, Z. Klarstellung d. Beziehungen d. deutschen Ordens zu Bisch. Christian v. Preufsen: AltprMschr. 31, H. 3/4. — 86) Willy Moye, Joh. v. Wallenrod, Erzb. v. Riga u. Bisch. v. Lüttich. J.-D. Halle, Karras. IV, 72 S. |[Perlbach: DLZ. No. 22.]| — 87) F. Dumas, De Joscii Turonensis archiepiscopi (1157—78) vita. Th. Paris, Hachette. XV, 96 S. — 88) Gobat, Herchenbach. Hist. d'un évêque du 18e s. Récit hist. d'après le texte allemand d'Herchenbach. Paris, Impr. Taffin Lefort. 192 S. — 89) O. Seebafs, Über d. Regelbuch Benedikts v. Aniam: ZKG. 15, S. 244—57. — 90) A. M. Caplet, Bernardus I., abbas Casinensis, in regulam S. Benedicti Expositio, ex tabulario Casinensi nunc primum edita. M. Cassino. Typ. M. Casin. XI, 458 u. LIII S. — 91) Wilh. Rückert, D. Klöster u. Chorherrenstifte in d. Reichsteilungs-Akte v. Meersen 870. (= Kl. Beiträge z. Gesch.; Festschr. z. Historikertag, Leipzig.) — 92) K. F. Weifs, D. kirchl. Exemtionen d. Klöster v. ihrer Entstehung bis z. gregorianisch.-cluniacensischen Zeit. I.-D., Bern. Basel, Firchner. 1893. 88 S. — 93) E. Sackur, D. Cluniacenser in ihrer kirchl. u. allgem. geschichtl. Wirksamkeit bis z. Mitte d. 11. Jh. 2. Bd. (Schlufs). Halle, Niemeyer. XII, 530 S. |[LCBl. No. 21.]| — 94) Alex. Bruel, Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny, formé par Aug. Bernard, complété, revisé et publié. T. V (1091—1210). Paris, Impr. nationale. 4°. 852 S. — 95) L. Dolberg, D. Satzungen d. Cistercienser wider d. Betreten d. Klöster u. Kirchen durch Frauen: StMBCO. S. 40/4, 244/9. — 96) Bruno Albers, Zd.

Lager,[97a]) Berlière.[98]) Statistisches zum Prämonstratenserorden (mehr in neuerer als in älterer Zeit) bot F. Danner.[99]) Die Herausgabe einer Sammlung von Akten dominikanischer Provinzialkapitel des 13. Jh. begann C. Douais.[100])

Aus der von Jahr zu Jahr sich mehrenden Litteratur zur Geschichte *einzelner Klöster* seien für diesmal hervorgehoben: die auf Benediktiner-Abteien bezüglichen Arbeiten von Güfsfeldt,[101]) Hafner,[102]) Hauck,[102a]) Bloch,[103]) Greve,[104]) Baumgarten,[104a]) die mit Cistercienserklöstern sich beschäftigenden Thoma[105]) und Tscherning,[106]) die Prämonstratenser-monographieen von Jakob,[107]) Berlière[108]) und dem ungenannten Vf. einer auf Tepls 700j. Jubiläum bezüglichen Festschrift,[109]) die Arbeiten über Hospitaliter-Stifte von Huhn[110]) und Faure,[111]) die auf Chorherrenstifte bezüglichen von Jörres[112]) und Hellwig[113]) sowie eine die Dominikaner Eisenachs betreffende von Weniger.[114])

Kirchenrecht und Kirchenzucht. Inquisition. Verschiedenes auf kirchendisziplinarische und kirchenrechtliche Verhältnisse der vorgregorianischen und der gregorianischen Zeit bezügliche spendeten Opet,[115])Gietl,[116]) Loserth.[117]) Über das Bufs- und Beichtwesen des 13. Jh., besonders unter Einwirkung Raymunds de Pennaforte und Heinrichs v. Ostia, handelte

---

Gesch. d. Benediktinerordens in Polen: ib. Hft. 2, S. 194—282. — × id., D. Kulmer Reform: ib. H. 3. — **97)** K. Eubel, D. päpstl. Provisionen auf deutsche Abteien während d. Schismas u. unter Martin V. Abtlg. 1: ib. 15, I. — **97a)** Lager, 1. Bulle Martins V. betreffend d. Abhaltung v. Provinzialkapiteln d. Benediktiner in Sachen d. Reform. 2. Reformstatuten d. Prov.-Kapitels zu St. Maximin in Trier: ib. — **98)** Ursmer Berlière, L'ordre bénédictin en Belgique. Réformes du 15e et 16e s.: RBénéd. 1, S. 1—16. — **99)** F. Danner, Catalogus totius sacri, candidi, canonici et exempti Ordinis Praemonstratensis ineunte ao 1894. Innsbruck, F. Rauch. XXVII, 135 S. |[LRs. No. 8, S. 252 f.]| — **100)** C. Douais, Acta capitulorum provincialium Ordinis Fratrum Praedicatorum. Prem. province de Provence; Prov. romaine; Prov. d'Espagne (1239—1302). Fasc. 1: Introd. et prem. prov. de Provence. Toulouse, Privat. CXIX, 493 S. — **101)** E. Güfsfeldt, D. Insel Reichenau u. ihre Klostergesch. Konstanz, Meck. 85 S. — **102)** O. Hafner, Regesten z. Gesch. d. schwäb. Klosters Hirsau: StMBCO. H. 3. — **102a)** A. Hauck, Z. Erklärung v. Ekkehard Casus S. Galli c. 87. (= Kleinere Beiträge z. Gesch. Festschrift z. Leipz. Historikertag.) Leipzig. S. 107—13. — **103)** H. Bloch, D. Urkk. Kaiser Heinrichs II. f. Kloster Michelsberg zu Bamberg: NA. 19, H. 3. — **104)** J. B. Greve, Gesch. d. Benediktinerabtei Abdinghof in Paderborn. Aus ungedruckten u. gedruckten Quellen bearbeitet. Paderborn, Junfermann. 231 S. — **104a)** F. Baumgarten, Aus d. Gengenbacher Klosterleben (Protocollum Gengenbacense): ZGORh. NF. 9, I/II. — **105)** Walter Thoma, D. kolonisator. Thätigkeit d. Klosters Leubus im 12./13. Jh. I.-D. Leipzig, Fock. 154 S. — **106)** F. A. v. Tscherning, Beiträge z. Gesch. d. Gründung d. Kl. Bebenhausen u. z. Gesch. seiner ersten Äbte: WürttVjs. NF. 3, H. 1/3. — **107)** F. Jakob, D. Bauthätigkeit d. ehemal. Prämonstr.-Abtei Allerheiligen im Schwarzwald: ZGORh. NF. 9, I/II. — **108)** Ursmer Berlière, L'ancien monastère des Norbertines de Rivreulle. Gand (Belg.). 15 S. |[LRs. No. 4, S. 187.]| — **109)** Festschrift z. 700j. Jubil. d. Prämonstrat.-Stifts Tepl. Tepl, Selbstverlag. 1893. 234 S. — **110)** Ad. Huhn, Gesch. d. Spitals, d. Kirche u. d. Pfarrei z. h. Geist in München. München, Stahl sen. 1893. |[Hötzl: LRs. No. 5.]| — **111)** H. Faure, Recherches hist. sur l'abbaye de Fontfroide dans les archives départ. de l'Aude et les archives hospitalières de Narbonne. Narbonne, Caillard. 39 S. — **112)** P. Jörres, Urkk.b. d. Stiftes St. Gereon zu Köln, zusammengestellt u. herausgeg. Bonn, Hanstein. XIV, 752 S. |[LCBl. No. 21, S. 748 f.]| — **113)** Hellwig, Z. Gesch. d. Dom- u. Kreuzstifts in Nordhausen, v. s. Umwandlung im J. 1220 bis z. J. 1322: ZHarzV. 28, I. — **114)** L. Weniger, D. Dominikaner in Eisenach. E. Bild aus d. Klosterleben d. MA. Hamburg, Verlagsanst. 44 S. — **115)** O. Opet, Hatten d. Franken e. Ordal d. Flammenrifis?: MIÖG. S. 479—82. (Mit Bez. auf Agobard, Lib. de div. sententiis.) — **116)** A. M. Gietl, Hincmars 'Collectio de ecclesiis et capellis.' E. Studie z. Gesch. d. Kirchenrechts: HJb. 3, S. 556—73. — **117)** J. Loserth, Zu Pseudo-Udalricus 'De continentia clericorum'

Gandert.[118]) Mehreres Inquisitionsgeschichtliche, die Albigenser im 12., 13. und 14. Jh. betreffend, wurde von Vacandard[119]) sowie von Douais veröffentlicht.[120.121]) Seine bekannte, für die Sache der Angeklagten ungünstige Auffassung des Templerprozesses verteidigte gegenüber den Gmelinschen Angriffen Hans Prutz.[122]) Zum Studium der Rechtsverhältnisse des Klerus während der letzten MAlichen Jhh. wurden von v. Below und von Jessopp Beiträge geboten.[123.124])

Kultusentwickelung; Geschichte der Predigt und des Schriftgebrauchs. Einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis des MAlichen Predigtwesens, betreffend insbesondere die 'Kollationes' oder Konferenzpredigten in Klöstern der Diözese Trier, lieferte auf Grund von Trierer hs. Quellen M. Keuffer.[125]) Über berühmte Franziskanerpredigten des 14. und des 15. Jh. handelten Kampers[126]) und Paulus,[127]) über angelsächsisches Predigtwesen und Bibelstudium Förster,[128]) Vance,[129]) Bruce,[130]) Gasquet,[131]) über die Bibel bei den romanischen Völkern des MA. Berger[132]) und Douen.[133]) Von bedeutendem Interesse ist der von Zangemeister und Braune aus der Biblioth. Palatina veröffentlichte Heliandfund: eine Reihe von Bruchstücken der grofsen altsächsischen Bibeldichtung; zu den Eingangsabschnitten des AT. gehörig und insbesondere von Adams Vertreibung aus dem Paradies (und seiner Klage darüber), von Kains Brudermord, vom Untergang Sodoms und Gomorrhas ergreifend schöne epische Schilderungen bietend.[134]) Betreffs der Frage nach dem Urheber der herrlichen Dichtung differieren die Heidelberger Herausgeber und einer ihrer Kritiker, sofern jene einen Mönch der Bischofsstadt Verden als Dichter annehmen, dieser (Frz. Jostes in Münster) an irgend sonst welchen sächsichen Sänger denkt.[135]) Derselbe

---

u. zu Bruno v. Segni: 'De symoniacis': NA. 20, II. — **118)** K. F. H. Gandert, D. Bufs- u. Beichtwesen gegen d. Mitte d. 13. Jh., vornehmlich nach Raym. de Pennaforte, Joh. de Dev u. Henricus Hostiensis. I.-D. Halle. VII, 55 S. — **119)** E. Vacandard, Les origines de l'hérésie Albigeoise: RQH. 1. (D. Nachweise gewidmet, dafs Bernhards Predigtreisen vor 1145 noch nicht d. Albigensern v. Languedoc galten.) — **120)** C. Douais, L'Albigéisme et les Frères prêcheurs à Narbonne au 13e s. Paris, Picard. 149 S. — **121)** id., Un nouvel de Bernard Gui: le Synodal de Lodève (1325/6), accompagné du 'Libellus de artic. fidei' du même. Paris, Picard. XXVIII, 80 S. — **122)** Hans Prutz, Krit. Bemerkungen z. Prozefs d. Templerordens: DZG. 2, S. 242—75. — **123)** G. v. Below, Z. Gesch. d. geistl. Gerichtsbarkeit am Ausgang d. MA.: DZRecht (3. Folge) 4, H. 2. — **124)** A. Jessopp, The parish priest in England before the Reformation: 19thCent. (Sept.), S. 468–88. — **125)** Max Keuffer, Beschreibendes Verzeichnis d. Hss. d. Stadtbibliothek zu Trier. H. 3: Predigten. Trier, Lintz. XIV, 166 S. |[LRs. 4, S. 136.]| — **126)** Frz. Kampers, Über d. Prophezeiungen d. Joh. de Rupescissa (ca. 1356): HJb. 15, S. 796—802. — **127)** N. Paulus, D. Franziskaner Fridolin, e. Nürnberger Prediger d. ausgeh. MA.: HPBll. 113, S. 465—83. — **128)** M. Förster, Über d. Quellen v. Aelfrics Homiliae catholicae. 1.: Legenden. I.-D. Berlin. 49 S. — **129)** Hiram Albert Vance, D. spät-angelsächs. Sermo in festis Mar. Virginis, mit Rücksicht auf d. Altenglische sprachlich dargestellt. I.-D. Jena. 32 S. — **130)** J. Douglas Bruce, The Anglo-Saxon version of the Psalms, commonly known as the Paris Psalter. (= Publications of the Modern Language Assoc. of America, vol. 9, No. 1.) Baltimore. |[Zöckler: ThLBl. No. 20, S. 233 f.]| (Betrifft d. Pseudo-Bedaschen Komment.: 'In psalmorum librum exegesis,' bezw. e. Redaktor dess., d. v. Theodors v. Mopsuestia freisinniger Psalmen-Exegese ausgieb. Gebrauch macht.) — **131)** F. A. Gasquet, The Pre-Reformation English Bible: DublinR. (Juli), S. 122—52. – **132)** Sam. Berger, Les anciennes versions italiennes de la Bible: Romania No. 19 (Juli—Septbr.). — **133)** O. Douen, La Bible française avant Lefèvre d'Étaples. Nouvelles remarques. (= BHLPFr. [1894], No. 6, S. 318—324.) — **134)** K. Zangemeister u. W. Braune, Bruchstücke d. altsächs. Bibelübers. aus d. Biblioth. Palatina: NHeidelbergJbb. 2, S. 205—94. — **135)** Franz Jostes, Rez. v. Zangemeister u. Braune (s. N. 134): LRs. 2 (1895), S. 46—50.

Münsterer Gelehrte beschäftigt sich an anderer Stelle mit der Frage nach dem Urheber der sog. Waldenserbibeln des ausgehenden MA.; er sucht als denselben einen (wahrscheinlich dominikanischen) Mönch des oberrheinischen Klosters Resöm (Diözese Konstanz?) namens Rellach um 1430 zu erweisen.[135a]) In neuer Auflage erschien Battifols Geschichte des römischen Breviers.[136]) Der Geschichte des Substanzverwandlungsglaubens und des Meſswesens gelten die Publikationen von Niemeijer[137]) und von Fabre.[138])

Hymnologie. Geistliches Drama. Mit seinen hymnologischen Publikationen fuhr Dreves fort.[139]) — Über romanische Marienklagen handelte Wechſsler,[140]) über das Redentiner Osterspiel Sprenger,[141]) über geistliches Schauspiel und kirchliche Kunst in ihrem Wechselverhältnis P. Weber.[142]) Ein groſses vierteiliges Passionsspiel pikardischen Ursprungs aus dem 15. Jh. veröffentlicht Archivar Richard in Arras; als seinen Dichter mutmaſst er den Offizial des Klosters Corbie, Eustachius Mercade, welcher auſserdem als Urheber auch eines Dramas 'die Rache Christi' bekannt ist und dem 1. Viertel des 15. Jh. angehörte.[143])

Geschichte der Theologie. Allgemeines zur abendländisch-kirchlichen Litteratur und Kulturgeschichte. Zur Geschichte der künstlerischen Ausstattung klösterlicher Hss. boten Berger und Durieu interessante Mitteilungen, insbesondere dem Nachweis geltend, daſs der Illuminator vom Schreiber gewöhnlich verschieden war.[144]) Über das Durchschnittsmaſs hebräischer Sprachkenntnisse bei den kirchlichen Schriftstellern Frankreichs im MA. handelte Berger an einer anderen Stelle.[145]) Zur Kenntnis des ethnographischen Vorstellungskreises MAlicher Gelehrten wurde aus A. v. Gutschmids Nachlasse ein lehrreicher Beitrag veröffentlicht.[146]) Von anderer Seite her erfuhr die geographische und die kosmographische Vorstellungswelt, teils des früheren, teils des späteren MA., mehr oder minder interessante Illustrationen.[147–150])

— **135a)** id., D. 'Waldenserbibeln' u. Meister Johannes Rellach: HJb. 15, S. 771—95. — × H. Rinn, D. deutsche Bibelübers. im MA.: Christl. Welt No. 5/9. — × L. Delisle, Les bibles de Gutenberg, d'après les recherches de K. Djatzko. Paris, Impr. nat. 4⁰. 14 S. — **136)** P. Battifol, Hist. du Breviaire Romain. 2e édit. Paris, Picard. XIV, 356 S. |[Funk: ThQ. 2, S. 385/9.]| — **137)** C. J. Niemeijer, Een paar bladzijden uit het gesch. der leer van het avondmaal: ThT. (Mai), S. 241—71. — **138)** P. Fabre, Les offrandes dans la basilique Vaticane en 1285: MAH. 14, I/II, S. 225—40. — × Encore la question des deux Amalaire: RBénéd. No. 6. — **139)** Guido Max. Dreves, Analecta hymnica med. aevi. 17: Hymnodia hiberica (236 S.). 18: Hist. rhythmicae. Liturgische Reim-Offizien d. MA., 3. Folge. Aus Hss. u. Wiegendrucken (266 S.). Leipzig, Reisland. — **140)** E. Wechſsler, D. roman. Marienklagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Dramas im MA. Halle, Niemeyer. 1893. 104 S. |[Jeanroy: RCr. No. 48.]| — **141)** R. Sprenger, Z. Redentiner Osterspiel: ZDPh. 27, No. 3. — **142)** Paul Weber, Geistliches Schauspiel u. kirchl. Kunst in ihrem Verh. erläut. an e. Ikonographie d. Kirche u. Synagoge. Stuttgart, Ebner & Seubert. VIII, 152 S. mit 18 Abb. u. 10 Lichtdrucktaff. — **143)** J.-M. Richard, Le mystère de la passion. Texte du ms. 697 de la biblioth. d'Arras publié. Arras, Impr. Laroche. 1893. 295 S. |[A. Delboulle: RCr. No. 46.]| — **144)** Sam. Berger u. Paul Durieu, Les notes pour l'enlumineur dans les mss. du MA. (Aus: MSNAFr. t. 53.) Paris. 1893. 30 S. |[v. Gebhardt: ThLZ. No. 18.]| — **145)** S. Berger, Quam notitiam linguae hebraicae habuerint Christiani medii aevi temporibus in Gallia. Paris, Hachette. 1893. XII, 61 S. — **146)** Alfr. v. Gutschmid, Untersuchungen üb. d. Διαμερισμὸς τῆς γῆς u. and. Bearbeitungen d. Völkertafel (bes. im MA.). (= Kleine Schriften v. A. v. Gutschmid, herausg. v. Rühl, Bd. 5.) Leipzig, Teubner. S. 585—717. — **147)** S. Günther, Adam v. Bremen, d. erste deutsche Geograph: SBGWPrag^{Ph}. Prag, F. Rivnač. |[R. Andrea: Globus 66, No. 15.]| — **148)** F. Sander. D. Kosmos d. alten Griechen u. sein Gegenbild bei Dante Alighieri: AZg^{B}. No. 179—80. — **149)** A. Perger, Erzbischof Sunesons Hexaëmeron: Kath. (Jan.), S. 24—39. — **150)** G. Gröber, Z. Volkskunde aus Konzilien-

Über das Fortleben Theoderichs des Grofsen in der MAlich-kirchlichen Volksdichtung handelte Schneege.[151]) Aus einer niederrheinischen Papst- und Kaiserchronik vom Anfang des 14. Jh. machte Weiland Mitteilungen.[152]) Die Litteratur über lateinische Visionslegenden bereicherte E. Peters.[153]) — Unter den das Universitätswesen betreffenden Arbeiten ist P. Fèrets Geschichte der Pariser Theologenfakultät im 12. und 13. Jh. oben anzustellen. Sie schildert aufser der Entwickelung der Anstalt selbst auch das Lehrwirken sämtlicher namhaften Lehrer an derselben, liefert also von fast allen berühmteren Theologen des behandelten Zeitalters biographisch-litterarhistorische Skizzen (besonders wertvolle über Albert den Grofsen, Thomas Aquinas, Vincenz v. Beauvais, Bonaventura).[154])

Scholastik. Von Fritzsches Textausgabe des Anselmschen Dialogs *Cur Deus homo* trat eine neue Ausgabe ans Licht.[155]) Das Elucidarium des Honorius Augustodunensis samt verschiedenen anderen Traktaten (z. B. noch einer *Expositio Orationis Dom.* von Hugo v. St. Viktor — im ganzen 17 Schriftstücke) edierten zwei britische Gelehrte in der mittel-gälischen Übersetzung des 'Buchs des Eremiten' von Llan Ddevi brevi (a. D. 1346) aus der Hs. 119 des Oxforder Jesus-Kollegs — eine wegen ihrer Zusammenfassung des früher nur zerstreut publizierten Materials verdienstliche, aber von sprachlichen und sachlichen Mängeln nicht freie Arbeit.[156]) Zu Hugo v. St. Victor lieferte auch ein französischer Autor einen Beitrag.[157]) Von Joh. Sarisberiensis Staats- und Kirchenlehre gab Gennrich einen lehrreichen Überblick.[158]) Aus den diesjährigen Thomas-Publikationen ist Siegfrieds Darstellung der ATlich-exegetischen Versuche des Aquinaten von Interesse; sie zeigt auf anschauliche Weise, wie das Gebundensein an die Vulgata selbst einen so scharfdenkenden Geist, wie der grofse Italiener war, in schwere Fesseln legte.[159]) Eine neue Ausgabe der Summa contra gentiles erschien in Rom.[160]) Das Reginaldsche Thomas-Kompendium gab

---

beschlüssen u. Kapitularien. Strafsburg, Trübner. 26 S. |[Falk: LRs. 2 (1895), S. 49.]| (Betrifft haupts. nur d. frühe MA., v. 6.—10. Jh.) — **151)** G. Schneege, Theodorich d. Gr. in d. kirchl. Tradition d. MA. u. in d. deutschen Heldensage: DZG. 1, S. 18—45. — **152)** L. Weiland, Fragment e. niederrheinischen Papst- u. Kaiserchronik aus d. Anfg. d. 14. Jh.: Nachr. d. Gött. Ak. No. 4. — **153)** E. Peters, Z. Gesch. d. lat. Visionslegenden: RomanForschgen. 8, II. — **154)** P. Fèret, La Faculté de Paris et ses docteurs les plus celèbres. 1/2: MA. Paris, Picard. LXIV, 868, 618 S. |[LRs. No. 3, S. 99; HJb. 2 (1894), S. 460 f., (1895), S. 58.]| — × F. Gefs, D. Univ. Leipzig im J. 1502. (= Kl. Beiträge z. Gesch., Leipzig. Festschrift u. s. w.) — **155)** O. E. Fritzsche, Anselmi Cantuar. ll. 2 Cur Deus homo. Rec. et sel. lectionum variet. addidit O. F. F. Ed. tertia. Zürich, Schulthefs. IX, 101 S. — × Phil. Schaff, Anselm of Canterb.: Presb&RefR. (Jan. 1895), S. 25—35. — **156)** J. Morris Jones u. John Rhys, The Elucidarium and other tracts in Welsh from the Llyvyr Agkyr Llandewiwrevi a. D. 1346 (Jesus Coll. ms. 119) edited. (= Anecdota Oxon., vol. 6.) Oxford, Clarendon Press. 4°. XXVIII, 298 S. |[Zimmer: GGA. 1 (1895), S. 47—68.]| — **157)** A. Mignon, Hugues de St. Victor, sa théodicée: RScienseeEccl. (Juli u. August 1893). — × Abbé Berthaud, Gilbert de la Porrée, évêque de Poitiers et sa philosophie. Poitiers. 1892. |[JS. (Dez. 1894), S. 752—60.]| — **158)** P. Gennrich, D. Staats- u. Kirchenlehre Joh. v. Salisbury. Nach d. Quellen dargest. u. in ihrer gesch. Bed. untersucht. Gotha, F. A. Perthes. VIII, 171 S. — **159)** C. Siegfried, Thomas v. Aquin als Ausleger d. AT.: ZWTh. 4, S. 603—25. — × J. V. de Groot, De hl. Thomas v. Aqu. als wijsgeer. Openingsrede etc. aan de univers. van Amsterdam. Amsterdam, van Langenhuysen. 35 S. — × H. Tollin, Thomas v. Aquin, d. Lehrer Servets. Buch 2: Christologie: ib. 2, S. 261—308. — **160)** Thomae Aquinatis, Summae contra gentiles ll. 4, ad lectionem codicis autographi in biblioth. Vaticana adservati probatissimorum codicum meliorisque notae editionum fideliter impressi. Romae, Typ. Forzani. VII, 722 S. — × S. Thomae Aqu. in evangelia S. Matth. et Joannis commentaria. Tom. 2.

der florentinische Kanonikus Pelagatti neu heraus.[161]) Einen dogmengeschichtlichen Überblick über die Entwickelung des ethischen Verdienstbegriffs und dessen christo- und soteriologische Verwertung in gröfserem Zusammenhang — zurückgreifend auf die vorscholastische Zeit und dann, nach eingehendem Verweilen bei Anselm, Thomas und Scotus, noch besonders die letzten Scotisten wie Gabr. Biel näher berücksichtigend — gab Herm. Schultz.[162])

Mystik und vorreformatorische Theologie. Über Gerhoh v. Reichersberg handelte Kurth,[163]) über Raimund Lull (bezw. die denselben betreffende neueste spanische Litteratur) C. A. Wilkens.[164]) Von der Jusserandschen Studie über das mittelenglisch-mystische Gedicht Piers plowman,[165]) desgleichen von Maeterlincks Monographie über den grofsen flandrischen Mystiker Ruysbroeck erschienen englische Übersetzungen — das letztere Werkchen erweitert mit einer Blütenlese aus verschiedenen Ruysbroeckschen Schriften.[166]) Von Gerhard Groot bot Preger eine wertvolle biographische Skizze, unter Beifügung von Textzugaben aus niederländischen Hss.; nämlich 16 Briefen Gerhards aus einer Haager Hs.; desgleichen aus einem anderen Haager Codex einer abgekürzten Wiedergabe von G. Zerbolts Schutzschrift für die Brüder vom gemeinsamen Leben; endlich aus einer Brüsseler Hs. eine Reihe von Sätzen aus einer Schrift der 'Brüder vom freien Geist'.[167]) Unter anderem Gesichtspunkt, insbesondere ihre christlich-pädagogischen Bestrebungen und Leistungen ins Auge fassend, beleuchtete Höning die Brüderschaft des gemeinsamen Lebens.[168]) Die grofse Hirschesche Monographie über Thomas von Kempen gelangte mit einem 3. Bande, der teils aus den hs. Zeugnissen, teils aus inneren Gründen die früher schon gebotene Beweisführung zu Gunsten des Herrührens der *Imitatio* von ihm vervollständigt, zu ihrem Abschlusse.[169]) Überwiegend nur um des gewichtigen Zeugnisses von Joh. Busch willen entscheidet ein anderer Autor sich für die Thomassche Autorschaft.[170]) Eine umfängliche biographisch-litterarhistorische Würdigung Joh. Gersons gab A. L. Masson.[171]) Aus dem reichen Schriftenschatze Dionys des Karthäusers erschien eine zu asketisch-

---

Turin, Marietti. 518 p. — **161)** G. Pelagatti, San Tommaso d'Aquino, Compendio di teologia; opusculo a frate Reginaldo. Saggio di versione, con note. Firenze, Barbéra. 16°. IX, 552 S. — **162)** Herm. Schultz, D. sittl. Begriff d. Verdiensts u. s. Anwendung auf d. Verständnis d. Werks Christi: ThStK. H. 1/2. — **163)** O. Kurth, E. Brief Gerhohs v. Reichersberg: NA. 19, II, S. 462/7. — **164)** C. A. Wilkens, Lullus: ZKG. 15, I, S. 119. — **165)** J. J. Jusserand, Piers plowman: a contribution to the hist. of English mysticism. Translated from the French by M. E. R., revised and enlarged by the author. London, T. Fisher Unwin. 206 S. — **166)** Jane Stoddart, M. Maeterlinck, Ruysbroeck and the mystics. With selections from Ruysbr. London, Hodder. 154 S. — × id., Maurice Maeterlinck on Ruysbroeck: Exp. (Jan.), S. 61—70. (Vorläufer d. oben gen. Schrift.) — **167)** W. Preger, Beiträge z. Gesch. d. relig. Bewegung in d. Niederlanden in d. 2. Hälfte d. 14. Jh. (Aus: AbhAkMünchen.) München, G. Franz in Komm. 4°. 64 S. |[Zöckler: EKZ. No. 80.]| — **168)** G. Höning, D. Brüdd. d. gemeins. Lebens u. ihre Bedeutung für ihre Zeit. Gütersloh, Bertelsmann. 64 S. — **169)** Karl Hirsche, Prolegomena zu e. neuen Ausgabe d. Imitatio Christi nach d. Autograph d. Thomas v. Kempen. Zugleich e. Einführg. in sämmtl. Schriften des Thomas, sowie e. Versuch zu endgült. Feststellg. d. Thatsache, dafs Thomas u. kein anderer d. Vf. d. Imitatio ist. 3. (Schlufs-)Bd.: Erweis d. Autorschaft d. Thomas aus d. Inhalte u. aus d. Hss. d. Imitatio. Berlin, C. Habel. XXIII, 339 S. |[Wheatley: Ac. (22. Sept.), S. 208.]| — × Thom. a Kempis, The Imitation of Christ. Facsimile-Reproduction of the first edition, printed in Augsburg in 1471/2. London. 1893. 4°. — **170)** Joseph Pohl, Thomas v. Kempen ist d. Vf. d. 'Imitatio Christi.' Pr. Kempen. 4°. 28 S. |[Kraus: LRs. (1895), No. 1.]| — **171)** A. L. Masson, Jean Gerson: sa vie, son

erbaulichen Zwecken veranstaltete Sammlung mystischer Traktate in neuer Ausgabe.[172] — Mit den philosophischen Schriften des Cusaners beschäftigte sich Übinger.[173] Aus Wiclifs Nachlafs wurde ein Traktat *De logica* (aus Wiener und Prager Hss.) zum erstenmale veröffentlicht.[174] Über mehrere Freunde und Geistesverwandte des Wiener Reformtheologen Heinrich v. Langenstein handelte Falk.[175] In dem Franziskaner Matthias Döring (Mitglied des Baseler Konzils, Professor zu Erfurt, † ca. 1465) lehrte Lemme einen ziemlich freisinnigen Teilnehmer an den kirchen-reformatorischen Bestrebungen seines Zeitalters kennen.[176] Von dem berühmten spanischen Humanisten Lud. Vives († 1540) gab Kayser eine Lebensskizze, mit lehrreichem Überblick über sein vielseitiges litterarisches Streben und Schaffen.[177]

Kunstarchäologie älterer und mittlerer Zeit. *Inschriften- und Münzkunde. Sepulcralwesen.* Neue altchristliche Inschriftenfunde aus Palästina (besonders aus Gaza, Cäsarea, Sidon. Emmaus-Nikopolis, Sebaste und Jerusalem) bespricht ein Aufsatz der RBibl. Von kirchenhistorischem Interesse ist darin namentlich das über eine Inschrift des Konsuls Equitius [Ἐκοίτιος ὕπατος] unter Kaiser Valentinian I. (374/5), gefunden unter einer der Mauern Jerusalems, Mitgeteilte.[178] Über das früheste Hervortreten christlicher Zeichen auf römischen Münzen handelt ein Aufsatz Voetters.[179] Vermischte griechische Steininschriften von Inseln des ägeischen Meeres, zum Teil wichtigen Aufschlüssen über deren früheste christliche Geschichte beleuchtete ein Aufsatz Manuel Gedeons im Jahrheft 1892 der Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια, der dann auch als besondere Schrift erschien.[180] — Über ein Mariengrab zu Ephesus handelte Nirschl,[181] über die Apostelgruft ad catacumbas an der Via Appia A. de Waal,[182] über verschiedene Inschriftenfunde vom Cömeterium San Ermete ai Parioli der italienische Archäologe Bonavenia,[183] über zwei Orantenbilder eines Epitaphs zu Terni G. B. de Rossi,[184] über eine altchristliche Grabkammer in Kertsch (mit auf das Jahr 1191 weisenden Denkmälern) Kulakowski.[185] (Verschiedenes hierher Gehörige melden die diesjährigen Hefte einerseits [für den Orient] der 'ByzantZ.', andererseits der 'RQChrA.').

---

temps, ses œuvres. Précédé d'une Introd. sur le MA. Lyon, Vitte. 432 S. — **172)** D. Dionysii Carthusiani opuscula aliquot, quae ad theologiam mysticam egregie instituunt, scilicet: De modo devote psallendi lib. unus, Meditatt. l. unus, Contemplatt. ll. 3, Contra instabilitatem cordis l. unus. Montreuil-sur-Mer, Imprim. Duquat. 16°. 664 S. — **173)** Übinger, D. philos. Schriften d. Nikol. Cusanus: ZPhK. NF. 105, Heft 1. — **174)** M. H. Dziewicki, Joannis Wyclif tractatus de logica. Now first edited from the Vienna and Mss. (Vienna 4852; Univ. Prag. V. E. 14.) Vol. 1. London, Trübner. XLVI, 241 S. — **175)** Falk, D. mittelrheinische Freundeskreis d. Heinr. v. Langenstein: HJb. 15, S. 517—28. — **176)** L. Lemme, Matth. Döring, e. Reformer d. 15. Jh.: NJbbDeutscheTheol. 2. S. 235—43. — **177)** Fr. Kayser, Joh. Ludwig Vives 1492—1540: HJb. 15, S. 307—53.

178) Épigraphie Palestinienne. 1: Épigr. chrétienne: RBibl. 2, S. 248—62. — **179)** O. Voetter, Erste christl. Zeichen auf röm. Münzen: NumismZ. 24 (1893), S. 41—76. — **180)** I. M. Gedeon, *Ἔγγραφοι λίθοι καὶ κεράμια. Εἰκόνες εἴκοσιν κτλ.* (Aus: *Ἐκκλ. Ἀλ.* Konstantinopel, Keil. 1892. |[Ph. Meyer: ThLZ. No. 9.]| — **181)** Jos. Nirschl, D. Mariengrab zu Ephesus: Kath. No. 11 (Novbr.). — **182)** A. de Waal, D. Apostelgruft ad catacumbas an d. Via Appia. Hist.-archäol. Untersuchg. auf Grund d. neuesten Ausgrabgen. (= RQChrA. Suppl. 3.) Freiburg, Herder. 144 S. mit 8 Tafln. — **183)** G. Bonavenia. Un cenno sulle recenti scoperte fatte n. cimeterio di S. Ermete ai Parioli: RQChrA. 1 2. S. 138—44. — **184)** J. B. de Rossi, Due vergine martiri storiche effigiate in forma di oranti in un epitafio di Terni: ib. S. 131/4. — **185)** Kulakowski, E. altchristl. Grab-

Architektur. Über altchristlichen Basilikenstil in seiner vorbildlichen Beziehung zum protestantischen Kirchenbau äufsert sich ein Schriftchen von Allmers.[186]) Über Jerusalems heilige Grabeskirche handelte Beltrame,[187]) über einen anderen älteren Kirchenbau Palästinas C. Mauss.[188]) Süditaliens byzantinische Kunstdenkmäler bilden den Gegenstand einer Publikation Ch. Diehls.[189]) Über die Anfänge der klösterlichen Baukunst schrieb Vikt. Schultze.[190]) Der romanischen Kirchenbaukunst der mittelrheinischen Gegenden gilt das reich illustrierte Werk von W. Meyer-Schwartau über den Kaiserdom von Speier, sowie über den Dom zu Mainz, Worms, die Abteikirchen zu Hersfeld und Limburg a. H. etc.[191]) Andere Bezirke der romanischen Kunstentwickelung behandelten Frz. Hanne,[192]) Rochebrune,[193]) Lefèvre-Portalis.[194]) — Italiens früheste gotische Kirchenbauten brachte C. Enlart, unterstützt durch reiche artistische Beigaben, zur Darstellung.[195]) Spätere Entwickelungsstufen der Gotik teils in Italien, teils in Deutschland, Frankreich und der Schweiz gelten die Werke von Lusini,[196]) Schmarsow,[197]) Haendke und Müller[198]) und mehreren anderen.[199.200]) Über die Beziehungen des MAlichen Kirchenbauwesens zum homiletischen Teil des kirchlichen Kultus verbreitet sich V. Hasak in einer Untersuchung, deren polemische Spitze gegen vorausgegangene Aufstellungen Gurlitts gerichtet ist. Während dieser (in einem Aufsatz der 'ZBauwesen' 1892) das Entstehen gröfserer Predigtkirchen erst auf die Wirksamkeit des Dominikanerordens zurückführen wollte, sucht Hasak das schon viel frühere Vorhandensein eigentlicher Predigt- und Pfarrkirchen durch Hinweisung auf eine Reihe von Beispielen darzuthun.[201])

Kirchliche Skulptur und Malerei. Über plastische Darstellungen der Geburt Christi handelte, im Anschlufs an Darmstädter Elfenbeinwerke, Ferd. Noack.[202]) Ein angeblich uraltes Peristerion (eucharistische Taube) von Bethlehem besprach Cré,[203]) eine Kreuzigungsscene auf der altchristlichen Thür von S. Sabina in Rom Grisar,[203a]) eine Dar-

kammer in Kertsch aus d. J. 491: ib. S. 49—87. — **186)** H. Allmers, D. altchristl. Basilika als Vorbild d. protestant. Kirchenbaus. E. Studie. Oldenburg, Schulze. 86 S. — **187)** G. Beltrame, Il tempio d. santo sepolcro in Gerusalemme: AMIV. Ser. 7, t. 5, disp. 7. — **188)** C. Mauss, L'église de St. Jérémie à Abou-Gosh (Emmaus de Saint-Luc et de Flav. Josèphe). 2 fascc. Paris, Leroux. VIII, 131, 283 S. — **189)** Ch. Diehl, L'art byzantin dans l'Italie méridionale. Paris, Libr. de l'Art. 269 S. — **190)** Vict. Schultze, D. Anfänge d. klösterl. Baukunst (m. 2 Grundrissen): Christl. Kunstbl. (Mai). — **191)** W. Meyer-Schwartau. D. Dom zu Speier u. verwandte Bauten. M. 32 Tafln. Berlin, Springer. 1893. X, 170 S. — **192)** Frz. Hanne, D. roman. Kirchenbaukunst in Kärnthen. Pr. Klagenfurt, Kleinmayr. 18 S. — **193)** P. de Rochebrune, Étude sur les églises romanes de la Vendée. Vannes, Impr. Lafolye. 7 S., 2 Pl. — **194)** Eugène Lefèvre-Portalis, L'architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons, au 11e et 12e s. 1e part. Paris, Plon. 4°. III, 169 S., 17 Pl. — **195)** C. Enlart, Origines françaises de l'art gothique en Italie. Paris, Thorin. XII, 335 S., 34 Pl. — **196)** V. Lusini, Storia della basilica di S. Francesco in Siena. Siena, Tip. S. Bernardino. 296 S. — **197)** Aug. Schmarsow, Meifsener Bildwerke v. E. d. 13. Jh. (= Kl. Beitrr. z. Gesch., Leipz. Festschrift.) — **198)** B. Haendke u. A. Müller, D. Münster in Bern. Bern, Schmid, Francke & Co. Fol. X, 179 S., 20 Tafln. — **199)** Hist. d'un sanctuaire d'Auvergne: Notre Dame d'Orcival. Lille, Desclée. 16°. 318 S. — **200)** G. Merzario, I maestri comacini i storia artistica di mille due cento anni (600—1800). 2 voll. Milano, Agnelli. 50, 696, 626 S. |[HJb. 1, S. 239.]| — **201)** Max Hasak, D. Predigtkirche d. MA.: ZBauwesen (1893). |[Michael: ZKTh. 2, S. 401/5.]| — **202)** Ferd. Noack, D. Geburt Christi in d. bildenden Kunst bis z. Renaissance, im Anschlufs an Elfenbeinwerke d. Grofsherzogl. Mus. zu Darmstadt. Darmstadt, Bergsträfser. VIII, 72 S., 4 Tafln. |[V. Schultze: LCBl. N. 22.]| — **203)** L. Cré, Une découverte eucharistique: RBibl. 2, S. 277—91. — **203a)** A. Grisar,

stellung von Mariä Heimsuchung am Portal einer romanischen Kirche Frankreichs Rupin,[204]) ein spätromanisches Kreuz aus dem Schwarzwald M. Rosenberg.[205]) Eine bisher nur hs. vorhandene Darstellung der Legende vom heiligen Rock Christi zu Argenteuil veröffentlichte Abbé Vanel.[206]) Bis in ein beträchtlich hohes Alter reichen die in der Cappella greca der römischen Priscilla-Katakombe entdeckten Wandmalereien (darstellend eine fractio panis, sowie fünf andere Scenen) zurück, welche de Rossi noch kurz vor seinem Ende an Ort und Stelle besichtigte und die dann J. Wilpert des Näheren beschrieb.[207]) Darstellungen von den Wandgemälden zu San Angelo in Formis gab F. X. Kraus.[208]) Andere Beschreibungen kirchlicher Wandgemälde boten Stummel,[209]) ein ungenannter Mitarbeiter des 'Kunstfreunds',[210]) Horton.[211]) Eine lehrreiche Geschichte der karolingischen Malerei schrieb Leitschuh,[212]) über Miniaturen in einigen französischen Hss. aus den letzten Zeiten des MA. H. Varnhagen,[213]) über die Malerschule von Ulm N. Bach,[214]) über den berühmten Dante-Illustrator Sandro Botticelli H. Ulmann.[215]) — Den Anfang eines umfassend angelegten Lehrbuchs der christlichen Ikonographie veröffentlichte H. Detzel. Er erläutert darin zunächst die traditionellen bildlichen Darstellungen Gottes. der Maria, der guten und bösen Engel, der kirchlichen Mysterien, sowie (anhangsweise) der Weltschöpfung, der Sibyllen als Prophetinnen auf Christus, der apokalyptischen Gestalten und Judas des Verräters. Das auch im Punkte seines Illustrationenschmuckes Tüchtiges leistende Werk verspricht einem weithin empfundenen Bedürfnisse gerecht zu werden.[216])

Hagiologie, *zunächst im allgemeinen.* Über Band II des Novembers der Neobollandisten, siehe den vorigen Abschnitt N. 343/5. — Zur Legendenlitteratur österreichischer Kulturstätten der Gottesmutter brachte die ZBK. eine Mitteilung.[217]) — In Band XIII der Analecta Bollandiana veröffentlichte Max Bonnet Beiträge zur Litteratur der Andreaspassionen.[218]) Über ein älteres irländisches Martyrologium handelte eben-

---

S. J., Kreuz u. Kreuzigung auf d. altchristl. Thür v. S. Sabina in Rom: RQChrA. 1/2. S. 1—48. — **204)** E. Rupin, La scène de la visitation au portail de Moissac: RAC. 5, II. — **205)** M. Rosenberg, D. Kreuz zu St. Trudpert. E. allamannische Niello-Arbeit aus spätroman. Zeit. (= Schrr. d. Breisgau-Vereins 'Schau-ins-Land.') Freiburg, Herder. 4°. — × D. Elfenbeintafel zu Linz: 'D. Kirchenschmuck' No. 7. — × D Einhorn u. seine Jagd in d. Kunst d. MA.: ib. — **206)** J. B. Vanel, Hist. de la sainte tunique d'Argenteuil. Mscr. inédit d'un bénédictin, de Saint-Maur, publié etc. Paris, Vict. Havard. 18°. 298 S. — **207)** Jos. Wilpert, Wichtige Funde in d. Capella greca d. Priscilla-Katakombe: RQChrA. 1/2, S. 121—30. |[LRs. No. 6, S. 202 f.]| — **208)** Frz. X. Kraus, D. Wandgemälde v. S. Angelo in Formis. Aus: JPrK. Berlin, Grote. 40 S., 3 Taf. — **209)** F. Stummel, Alte Wandmalereien in d. Heiligengeistkapelle zu Kempen a/Rh.: ZChrK. 7, H. 5. — **210)** D. reich bemalte Marienkirche zu Obermauern im Pusterthale: D. Kunstfreund No. 7/8. — **211)** Rob. F. Horton, The cartoons of St. Mark. London, J. Clarke. VI, 306 S. — × Les œuvres d'art dans les églises et chapelles d'Avignon. Avignon, Séguin. 16°. IV, 82 S. — **212)** F. Fr. Leitschuh, Gesch. d. karoling. Malerei. Ihr Bilderkreis u. seine Quellen Berlin, Siemens. XII, 471 S. |[Kraus: LRs. No. 9.]| — **213)** Herm. Varnhagen, Über d. Miniaturen in 4 französ. Hss. d. 15. u. 16. Jh. auf d. Bibliotheken zu Erlangen, Maihingen u. Berlin (zwei Horacien; Fleur des vertus; Petrarca). Erlangen, F. Junge. 4°. 40 S., m. 1 Abb. u. 24 Lichtdrucken. — **214)** N. Bach, Studien z. Gesch. d. Ulmer Malerschule: ZBK. NF. 5, H. 9—10. — **215)** Herm. Ulmann, Sandro Botticelli. München, Verlagsanstalt. 4°. X, 154 S. — **216)** H. Detzel, Christliche Ikonographie. E. Handb. z. Verständnis d. christl. Kunst. Bd. 1. Freiburg, Herder. XVI, 584 S., (220 Abb.).

217) Marienlegende v. österreich. Gnadenorten: ZBK. NF. 5, H. 12. — **218)** Max Bonnet, La passion de l'apôtre André en quelle langue a-t-elle été écrite?: ByzZ. 3.

daselbst d'Arbois de Jubainville.[219]) Zur Stokesschen Ausgabe der 'Lismore-Heiligen' vom Jahre 1891 (s. JBG. 14, IV, 78) bot dankenswerte Ergänzungen, verbunden mit einer (wenigstens sprachgeschichtlich interessanten) altirischen Psalmenübersetzung, der von Kuno Meyer besorgte 8. Band der Anecdota Oxoniensia.[220]) Für die Heiligenleben in Aelfrics 'Lives of Saints' suchte H. Ott die benutzten Quellen des Näheren nachzuweisen.[221])

Heiligenleben einzelner kirchlicher Gebiete und Länder. Morgenländische. Einen vierten Band seiner orientalischen Märtyrerakten und Heiligenbiographieen in syrischer Sprache liefs Bedjan folgen.[222]) Akten des persischen Märtyrers Anastasius gab Usener heraus.[223]) Die Nereus- und Achilleusakten besprach (aus Anlafs ihrer Bearbeitungen durch Wirth und Achelis) Schäfer.[224]) Über Leben und Kultus des heiligen Demetrius von Thessalonich (angeblich aus der Zeit des Kaisers Gallienus, c. 260ff.) schrieb ein neapolitanischer Autor.[225]) Über einer späteren Heiligen Thessalonichs, den Eremiten und Wunderthäter Lukas des Jüngeren († 945) lieferte der Mailänder Bibliothekar E. Martini einen Beitrag für die Analecta Bollandiana.[226])

Römische Heilige. Einen zwar den Anforderungen moderner historischer Kritik nicht genügenden, aber doch relativ nüchtern gehaltenen und das traditionelle Material in guter Übersichtlichkeit zusammenfassenden Bericht über die Anfänge des Kultus der beiden römischen Apostelfürsten (mit archäologischen Nachrichten über die Stätten ihrer Martyrien, über die ältesten römisch-christlichen Versammlungsorte, über das Coemeterium Priscillae etc.) gab Marucchi.[227]) Mit dem 'ersten Blutzeugen der heiligen Eucharistie', dem im Cömeterium des Callistus beigesetzten Akolythen Tharsicius (einer von Kardinal Wiseman in das Personal seines Katakombenromans Fabiola aufgenommenen, überwiegend sagenhaften Figur) beschäftigte sich P. Lambert von der Kongregation des heiligen Sakraments.[228]) — Auf die Legende der Felicitas mit ihren sieben Söhnen kam K. Künstle zurück, als Gegner der früher (JBG. 13, IV, 70) von Jos. Führer an derselben geübten Kritik, welcher er nicht weniger als 'sieben Hauptsünden' nachzuweisen suchte.[229]) Er erfuhr aber teils durch mehrere andere katholische und protestantische Gelehrte (s. bei vor. N.) teils durch Führer selbst[230]) eine vollgültige, für jeden Unbefangenen überzeugende Zurück- und Zurechtweisung. — Der

---

H. 3/4. — **219)** d'Arbois de Jubainville, Le martyrologe d'O. Gorman: AnalBoll. t. 13, f. 2. — **220)** Kuno Meyer, Hibernica minora. (= Anecdota Oxon. t. 8.) Oxford, Clar. Press. XII, 100 S. |[Bellesheim: LRs. No. 10.]| — **221)** J. H. Ott, Über d. Quellen d. Heiligenleben in Aelfrics 'Lifes of the Saints'. I. I.-D. Halle. 60 S. — **222)** J. Bedjan, Acta martyrum et sanctorum. T. IV. Paris (Leipzig, Harrassowitz). XV, 668 S — **223)** H. Usener, Acta martyris Anastasii Persae, nunc primum ed. Pr. Bonn, Cohen. 4⁰. VIII, 30 S. — **224)** Schäfer, D. Akten d. hh. Nereus u. Achilleus: RQChrA. H. 1/2. — **225)** G. Taglialatela, Mem. d. vita e d. culto di S. Demetrio, martire di Tessalonica. Napoli, Tip. Napolit. 1893. 276 S. — **226)** Em. Martini, Supplementum ad Acta S. Lucae junioris: AnalBoll. 13, H. 1/2. — **227)** Orazio Marucchi, Le memorie d. SS. apostoli Pietro e Paolo n. città di Roma, con alcune notizie sul cimet. apost. di Priscilla. Roma, Tip. editrice Romana. 131 S. |[Baumgarten: LRs. No. 8.]| — **228)** P. Lambert, Une fleur du cimetière de Calliste: Le premier martyr de l'Eucharistie. Étude hist. et cr. sur S. Tharsicius, acolythe. Roma, Via App. ant. 28. 189 S. |[LRs. No. 6, S. 201.]| — **229)** K. Künstle, Hagiographische Studien üb. d. Passio Felicitatis cum VII filiis. Paderborn, Schöningh. 155 S. |[LRs. No. 4, S. 135; H. Achelis: DLZ. No. 42; Funk: ThQ. (1895), S. 129—131; C. W—n: HJb. 3, S. 664 f.]| — **230)** Jos. Führer, Z. Felicitasfrage. Leipzig, Fock. 36 S. |[C. Weymann: HJb. H. 4, S. 906.]|

Legende von der heiligen Cäcilia widmete Loofs eine kritische Betrachtung für einen weiteren Kreis gebildeter Leser,[231]) während der französische Hagiograph Barbier de Montault ein Plaidoyer für den Mythus von der Überführung der Reliquien dieser Heiligen nach Albi in Südfrankreich zum Besten gab.[232]) Eben derselbe begann den Anfang einer umfassenderen Hagiographie der römischen Kirche zu veröffentlichen.[233])

Schweizerische, deutsche und skandinavische Heilige. Das Martyrium der thebäischen Legion des heiligen Mauritius an der oberen Rhone unterzog J. Schmid einer erneuten Betrachtung.[234]) Über den Kultus der heiligen Kümmernis in der Provinz Sachsen handelt ein Aufsatz von Veckenstedt.[235]) Mit einer heiligen Odilia der Diözese Lüttich (also verschieden von der gleichnamigen Elsässer Heiligen) beschäftigt sich ein Beitrag Pfisters zu Band XIII der Analecta Bollandiana, der nicht weniger als 42 Hss. der Vita derselben verzeichnet.[236]) Der heiligen Irmgard, alias Irmtrud, zu Süchteln im Cleveschen (Tochter des Grafen Dietrich I. v. Luxburg c. 1160) gilt eine Studie des P. Norrenberg.[237]) Über die heilige Dorothea v. Preufsen — eine zuletzt als Klausnerin, eingemauert im Dom von Marienwerder, lebende und daselbst 1394 verstorbene Heilige Westpreufsens, schrieb Hipler.[238]) Aus dem 13 Jh. entstammenden Hss. der isländischen Legende vom heiligen Olav, wie solche in ältester Gestalt zwischen 1155 und 1180 zur Ausbildung gelangte, teilte G. Storm eine Anzahl Bruchstücke mit.[239])

Französische und südromanische Heilige. Den heiligen Valerius (*Saint Vallier*), welchen die Sage der nächsten Zeit nach der decianisch-valerianischen Verfolgung (c. 264) zuweist, behandelte G. Dumay.[240]) Von dem angeblich noch etwas älteren heiligen Austremonius, erstem Bischof v. Clermont in der Auvergne, brachte Heft 1 der Anal. Boll. eine alte Vita.[241]) Den Versuch Duchesnes (Biblioth. de l'école des chartes LIV, 209ff.), die Vita Genovefae als eine echte und zeitgenössische Quelle zu erweisen, liefs Krusch eine Wiederlegung zu teil werden.[242]) Eine, wohl wesentlich nur aus Erbauungsinteresse sich wendende Martinus-Biographie schrieb Rabory.[243]) Zwei ältere Bischöfe Bordeaux', dem 4. und dem 5. Jh. angehörig, behandelte Jesuit Moniquet biographisch.[244]) Über den heiligen Vulmarus (*Saint Wulmer*), Gründer des Klosters Samer in Nordfrankreich, handelte Abbé Lefebvre.[245]) Eine Hagiologie des Bistums Digne gaben zwei andere fran-

— **231)** F. Loofs, D. hl. Cäcilie: Daheim (Sept. u. Okt. 1894). — **232)** X. Barbier de Montault, Justification archéologique des reliques de S. Cécile conservées autrefois et maintenant à la métropole d'Albi: RAC. 5, II. — **233)** id., Œuvres complètes. T 9: Rome, t. 6: Hagiographie, prem. partie. Poitiers, Impr. Blois. 612 S. — **234)** J. Schmid, D. h. Mauritius u. s. Genossen, od. d. Martyrium d. theb. Legion. Festschrift. Luzern. 1893. 31 S. — **235)** Edm. Veckenstedt, Jodute. Pomeybog u. d. hl. Kümmernis in d. Provinz Sachsen: KM H. 7, S. 467—80. — **236)** Ch. Pfister, Vita S. Odiliae (Leodiensis): AnalBoll. t. 13, f. 1/3. |[LRs. No. 4, S. 137.]| — **237)** P. Norrenberg, D. h. Irmgardis v. Süchteln. Bonn, Hanstein. VI, 64 S. |[LRs. No. 10, S. 331.]| — **238)** Frz. Hipler, D. Leben d. sel. Dorothea v. Preufsen. Nach d. deutschen Lebensbeschr. d. Johannes Marienwerder in neuerer Schriftsprache herausg. Braunsberg, Vereinsdruckerei. 1893. 216 S. |[HJb. 2, S. 463.]| — **239)** Gust. Storm, Otle Brudstykker af den aeldste Saga om Olaf den Hellige. Kristiania, Malling. |[Ac. 26 (Mai). S. 436.]| — **240)** Gabriel Dumay, Diss. sur la temps et le lieu de la mort de S. Vallier etc. (= Origines de l'égl. de Talmay.) Dijon, Impr. de l'Union. 51 S. — **241)** Vita S. Austremonii antiquissima: AnalBoll. 13, I. — **242)** Bruno Krusch, D. Alter d. Vita Genovefae: NA. 19, S. 444—59. — **243)** J. Rabory, Vie de S. Martin, apôtres des Gaules, fondateur etc. Abbeville, Paillart. 288 S. — **244)** Moniquet, S. J., 1. S. Seurin, évêque

zösische Autoren heraus.[246]) — Die Sabatiersche Franciskusbiographie (JBG. 16, IV, 94f.) erzeugte, wie sich erwarten liefs, neben einer Reihe von Dolmetschungen für andere Sprachen auch eine ziemlich weitschichtige Kontroverslitteratur, welche indessen nicht viel Bedeutendes zu Tage förderte. Zu den bemerkenswertesten Publikationen aus dem Kreis der Gegner von Sabatiers Auffassung gehört einerseits eine von Kardial Vaughan (mittels Vorworts zu der von einem Franciskaner-Tertiarier gefertigten Übersetzung) beim englischen katholischen Publikum eingeführte Bearbeitnng der römisch-orthodoxen 'Histoire de St. François' (Paris und Lyon 1889),[247]) andererseits ein die Schwächen und Einseitigkeiten Sabatiers, insbesondere sein Beeinflufstsein durch die schriftstellerische Manier Renans, mit Schärfe rügender kritischer Artikel der Luthardtschen Kirchenzeitung.[248]) — Über die auf Cölestin V. bezügliche Litteratur siehe oben bei N. 53. — Eine ausführliche Biographie des berühmten Dominikanerheiligen und Führers grofser Geislerprozessionen zur Zeit des Konstanzer Konzils gab P. Fage in zwei starken Bänden heraus.[249])

---

§ 73.

Paläographie.

W. Wattenbach.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Handbücher und Hülfsmittel. Über alles was zum Schreibwesen gehört, Schreibstoffe verschiedener Art, Geräte, Tinte und Farben, Verzierung und Einband der Schriftwerke belehrt in klarer Übersichtlichkeit mit voller Sachkenntnis und vielfach eigener Beobachtung C. Paoli,[1]) im Anschlufs an den ersten Teil, welcher die Paläographie enthält; der dritte wird die Chronologie und Diplomatik umfassen.

Sammlungen von Schriftproben. Die schöne und überaus dankenswerte Unternehmung der Palaeographical Society hat jetzt mit der 205. Tafel der 2. Serie ihr Ende erreicht;[2]) durchweg auf gleicher Höhe

---

de Bordeaux au 5e s. et sa basilique. 2. S. Amand, év. de Bord. au 5e s., durant l'invasion des barbares. (= Les Saints de Bordeaux.) Paris, Tolra. XII, 240 u. 221 S. — **245)** F. A. Lefebvre, Saint Wulmer, fondateur de l'abbaye de Samer. Boulogne-s-Mer, Deligny. XVI, 324 S. — **246)** J. F. Cruvellier et A. Andrieu, Hist. relig. et hagiologique du dioc. de Digne. Aix, Nicot. XXXI, 500 S. — **247)** L. le Monnier, Hist. of St. Francis of Assisi. Translated by a Franciscan Tertiary. With a preface by Cardin. Vaughan. London, Paul. 542 S. — **248)** Franz v. Assisi, Renan u. Sabatier: AELKZ. (1895), No. 1/7. — × F. Loofs, D. Testament d. Franz v. Assisi: Christl. Welt No. 27/9 — **249)** P. Fage, Hist. de S. Vincent Ferrier, apôtre de l'Europe. 2 vols. Paris, Petithenry. CCXXII, 821 S.

1) Cesare Paoli, Programma scolastico di Paleografia Latina e di Diplomatica. II. Materie scrittorie e librarie. (= Biblioteca di Bibliografia e Paleografia.) Firenze, Sansoni. 152 S. M. 3,20.

2) E. M. Thompson u. G. F. Warner, The Palaeographical Society, Facsimiles of ancient manuscripts etc. by the Autotype Comp. 2. ser., part 10. London, W. Clowes.

der Technik, mit derselben Sicherheit des Blicks für die zweckmäfsige Auswahl in weitestem Kreise, hat die Redaktion, als deren leitende und mafsgebende Kraft E. M. Thompson zu bezeichnen ist, ein aufserordentlich wertvolles Material für paläographische Studien zusammengebracht, von welcher hier nur die lateinische Abteilung in Betracht kommt. Aufser den älteren Schriftarten und eigentlichen Buch-Hss. ist auch eine Übersicht der Wandlungen der Urkk.-Schrift in England geboten; gröfsere Ausdehnung hätte zu weit geführt. Hervorragend ist in dieser Lieferung 190 der Pap. 229 des Brit. Museum, eine Urk. vom Jahre 166 p. C. über den Verkauf eines Sklaven, mit den wohlerhaltenen Wachssiegeln. In den Formen und zum Teil in der Schrift erinnert die in Syrien bei einer Abteilung der römischen Flotte aufgenommene Urk. an eine bekannte Wachstafel-Urk. desselben Inhalts aus Siebenbürgen; hier aber bei anderer Form der Ausstellung treten amtliche Vermerke verschiedener Hände hinzu. Von den übrigen Blättern erwähnen wir nur noch 204 und 205 aus dem für das Britische Museum erworbenen kostbaren Brevier der Herzogin Bona von Mailand, von Mailänder Künstlern um 1490 in prächtigster Weise hergestellt. Vermutlich ihrer Tochter, der Kaiserin Blanca Maria, mitgegeben, kam es an Karl V. und wurde wegen einer bedeutenden Verstümmelung um 1520 ergänzt durch 15 flämische Miniaturen, die aber nach bestimmten Anzeichen in Spanien hergestellt sind. Neben 2 Vollbildern sind 2 Textseiten mit Randverzierungen gegeben, im feinsten Renaissancestil, dem aber der so eigentümliche Reiz der naiven MAlichen Kunst vollständig fehlt. — Beigegeben ist eine kurze übersichtliche Vorrede nebst den Titelblättern für die systematische Anordnung; aufserdem ein geographisch angeordnetes Verzeichnis aller in beiden Serien benutzten Hss. Von E. Chatelain ist die 8. Lieferung seines grofsen Werkes erschienen,[8]) in welcher auf T. 91—101 Proben von Hss. des Ovid gegeben werden, 102 und 103 von Properz und 104 und 105 von Tibull; auf pl. XCIX finden wir die wenigen Reste einer Hs. in Uncialschrift unter merowingischer Schrift aus Wolfenbüttel. Dann tritt uns lebhaft die gelehrte Thätigkeit der karolingischen Zeit entgegen. Vindobon. 277 (pl. CI) ist noch ganz erfüllt von Kursivresten. Merkwürdig ist in einer Hs. s. IX (XCIII, 1) die Trennung der Silben, welche in den Arndtschen Schrifttafeln bei einer der Hände des Alcuinischen Codex so auffällig hervortritt. Eine andere Hs. derselben Zeit (XCIII, 2) hat irische Schriftzüge nebst Glossen in irischer Sprache; Ch. bezeichnet die Schrift als 'écriture galloise'. Er führt ein älteres Faksimile an aus den mir nicht bekannt gewordenen 'XII facsimiles from latin manuscripts' (1885) von Ellis. Das Pariser Fragment pl. XCIV derselben Zeit enthält in den Glossen tironische Noten, der Harl. 2610 s. X. aus St. Ulrich und Afra (pl. XCVII) schwer lesbare deutsche Glossen. Sehr auffallend ist XCII der Wolfenbütteler cod. Gud. 227, welcher einen Lucan über einem wenig älteren, mangelhaft abgewaschenen Ovid enthält. Pl. CIII (Propert. Vat. Ottob. 1514) ist ein besonders schönes Beispiel italienischer Renaissanceschrift.

Einzelne Schriftarten. *Majuskel.* Zu den wertvollsten Resten alter Bibelhss. gehören Fragmente des Ev. Lucae in Perugia, welche Bianchini, der sie benutzte, in das 6. Jh. setzte. Nach ihm sollten sie auf Purpur-

---

Fol. 25 Tfln. mit Text. Nur f. Subskr. — 8) Émile Chatelain, Paléographie des Classiques latins. Coll. de facsimilés. 8. livr. Paris, Hachette. Fol. 4 S., 15 Tfln. Héliogr. Dujardin. M. 8.

pergament geschrieben sein, eine Behauptung, die öfter wiederholt wurde, in einer Angabe ist auch von Goldschrift die Rede, was freilich für solches Pergament notwendig wäre. Jetzt aber hat Prof. Patetta[4]) genauere Nachrichten darüber gegeben und nachgewiesen, dafs das Pergament nur durch Feuchtigkeit dunkel und fleckig geworden, die Tinte verblafst ist. Aufserdem aber scheint eine verzierte gröfsere Initiale zu beweisen, dafs auch hier, wie in anderen Fällen, einer der schönen Nachahmungen der Uncialschrift in karolingischer Zeit irrtümlich ein viel zu hohes Alter beigelegt ist. Eine besonders die Majuskelschrift angehende Frage betrifft das Vorkommen von Buchstaben, welche keinen Sinn geben. Einen solchen Fall hat Prof. Hann[5]) nachgewiesen auf Wandgemälden aus der Schule des Michael Wohlgemuth, wo sie sich auf den Gewandsäumen der Kaiser Valerian und Diocletian und auf dem unteren Rand von Kopfbedeckungen finden. Der Vf. sieht darin eine Einwirkung der altarabischen Schriftzüge auf dem Rande des zu Nürnberg verwahrten Krönungsmantels. Es war ihm nicht bekannt, dafs diese Erscheinung, zu welcher schon alte griechische Vasen eine Analogie bieten, eine sehr verbreitete ist, auf den Nürnberger Messingbecken, auf Glocken, auf Gemälden, und auch in Miniaturen, wie z. B. auf Gewandsäumen im Grimanischen Breviar in Venedig, die Künstler verstanden eben kein Latein. Da bei solchen Vorkommnissen viel Scharfsinn unnütz verschwendet ist und gelegentlich noch wird, schien es nicht überflüssig, dabei etwas zu verweilen. Eine verwandte Erscheinung ist die rein ornamentale Verwendung von Kapitalbuchstaben in Brevieren des ausgehenden MA., wovon St. Beissel (s. unten) S. 50, Anm. 1 ein Beispiel anführt.

Kursive. Wichtig für die Geschichte der Kursive ist die Inschrift eines bei S. Angelo in Formis gefundenen, aber aus Kasilinum datierten Backsteins, besonders wegen des Datums von 228 p. C. K. Zangemeister[6]) hebt hervor, dafs es aus dieser Zeit, nach den dacischen Wachstafeln, an sicheren Beispielen fehle, und dafs die Schrift jenen zwar ähnlich, aber doch in manchen Zügen schon verschieden sei. Einen merkwürdigen Beitrag zur Geschichte der römischen Kursive und der kaiserlichen Diplomatik bieten die von Ch. Diehl[7]) der Acad. des Inscriptions vorgelegten, in Kairuan gefundenen, Fragmente einer Inschrift, welche kaiserliche Verordnungen für ein Kloster enthält, aus dem 6. Jh. An mehreren Stellen wird der Text unterbrochen durch die Worte 'sancimus', 'firmamus', 'confirmamus', welche augenscheinlich zu den einzelnen hier zusammengefafsten Vorschriften gehören, und diese Worte sind genau faksimiliert; es ist die aus den Ravenner Papyrus bekannte Schrift, sehr deutlich, und dem bekannten jüngeren 'legimus' ähnlich; im Original natürlich mit der kaiserlichen Purpurtinte geschrieben.

Minuskel. Die Untersuchung einer Hs. von Adonis Martyrologium mit Zusätzen hat C. Cipolla[8]) zu einer sehr ausführlichen paläographischen Beschreibung geführt, welche durch 2 Tafeln mit photographischen Schriftproben unterstützt wird. Die ursprüngliche Schrift möchte nach den von ihm hervorgehobenen Buchstabenformen und Abkürzungen, sowie wegen

---

4) Fed. Patetta, Appunti da un Ms. d. Capitulare di Perugia: AATorino 29, S. 62/5. — 5) F. G. Hann: Carinthia. S. 34—42. — 6) Karl Zangemeister, Di una rara tegola con iscrizione graffita rinvenuta presso S. Angelo in Formis: Not. d. Scavi (Aug. 1894). 8 S., mit Faks. — 7) Charles Diehl, Une charte lapidaire du 6e s.: CR. sér. 4, t. 22, S. 383—93, 2 Photogr. — 8) Carlo Cipolla, Appunti d. Codice Novaliciense d. Mart.

der recht auffälligen keulenförmigen Verdickung der Oberstriche noch dem 10. Jh. angehören. Eine sehr rohe und ungeschickte Minuskel des 10. Jh. zeigt eine aus Unteritalien stammende Bleitafel, die zu den Reliquien der sonst nicht bekannten heiligen Erminia gehörte; Schrift und Inhalt sind vom Herausgeber Fr. Nitti di Vito einsichtig erläutert.[9])

Ornamentik. Für die künstlerische Ausstattung sind nachträglich die wichtigen und schön ausgestatteten Publikationen von Stephan Beissel zu erwähnen. In der Monographie über das Evangelienbuch des heiligen Bernward in Hildesheim[10]) weist B. grofse Ähnlichkeit mit einer Hs. des Prager Domes und mit 2 Regensburger Hss. nach; hier hat nach B.s Ansicht der als Urheber des Buches bezeichnete Diak. Gundbald seine Studien gemacht. Nach seinen verschiedenen Vorarbeiten hat nun B. die grofse Aufgabe angegriffen, systematisch in den ansehnlichsten Bibliotheken die für Kunstgeschichte wichtigen Hss. zu mustern und die hauptsächlichsten mit photographischen Proben kurz zu beschreiben, was er als 'Quellen zur Geschichte der Miniaturmalerei' bezeichnet. Zuerst hat er die vatikanische Bibliothek vorgenommen, aus welcher auf 30 Foliotafeln 43 Bilder aus 38 Hss. von den frühesten Zeiten bis zur Renaissance vorgeführt werden.[11]) Wir können die Fortführung des schönen Unternehmens nur mit den besten Wünschen begleiten. In Bezug auf den Text bemerke ich zu der dankenswerten Abbildung des reichen Titelblattes eines von Heinrich II. gestifteten Evangelienbuches mit Versen zu seinem Lobe aus Ottob. 74 (t. XVIII), dafs nach Bethmanns Lesung im Archiv XII, 258 der Chirurg Gilbert nicht 2. Jan., sondern 'Januam' (nach Genua) gekommen ist, wofür auch die Angabe der Diözese spricht, während man in der Nähe seiner Heimat vielmehr den Ort genannt haben würde. Auch hat Bethmann Randglossen in langob. Schrift s. XI bemerkt und folgert daraus, dafs die Hs. schon früh nach Italien gekommen ist, während B. S. 35 sie vermutungsweise nach St. Servatius zu Mastricht setzt. Das Kaiserbild aus der Scheftlarer Hs. Vat. 2001 (t. XIX) ist S. 38 irrig auf Friedrich II. anstatt Friedrichs I. bezogen; eine Nachbildung war schon 1887 von E. Monaci gegeben in der Ausgabe der Gesta di Federico I. in Italia. — Nachträglich will ich doch auch noch des hübschen Bildes einer Wolfenbütteler Hs. gedenken, womit O. v. Heinemann den 4. Band seines Katalogs geschmückt hat.[12]) Die Hs., eine Vulgata, stammt aus dem Kloster Ebrach in Franken; der Schreiber, Sifridus Vitulus, der sie 1315 schrieb, hat sich als Rind im Mönchsgewand dargestellt, am Pult schreibend, mit dem bekannten, oben abgerundeten Messer das Blatt festhaltend, während ein Kalb mit menschlichem Oberkörper ihm das Tintenhorn reicht. Auch der 3. Band dieses so wertvollen und dankenswerten Katalogs (1888) wäre schon früher zu nennen gewesen wegen der schönen Schriftproben, mit welchen er ausgestattet ist, darunter zu S. 163 eine Seite der um 1350 geschriebenen Wachstafeln aus Goslar, welche zu

Adonis: MAccTorino Ser. 2, t. 44. — **9)** Francesco Nitti di Vito, Una iscrizione reliquiaria anteriore al 1000. Con un Facsimile: AStIt. Ser. 5, t. 12.

10) St. Beissel, S. J., D. h. Bernward Evangelienbuch im Dom zu Hildesheim, mit Hss. d. 10. u. 11. Jh. verglichen. Mit 26 Lichtdrucktafeln herg. v. G. Schrader, Pf. in Göttingen u. F. Koch, Domvikar in Hildesh. Hildesheim, Lax. 1891. 4°. VI, 71 S. |[Heimann: ZChrK. (1891), S. 324.]| — **11)** id., Vatikanische Miniaturen. Mit 30 Tafeln in Lichtdruck. (Deutsch u. franz.) Freiburg i. Br., Herder. 1893. Fol. VIII, 60 S. M. 20. |[Schnütgen: ZChrK. (1893), S. 383.]| — **12)** O. v. Heinemann, D. Hss. d. herz. Bibl. zu Wolfenbüttel. 2. Augusteische Hss. 1. Wolfenbüttel, Zwifsler. 1890. 320 S.

lesen eine nicht leichte Aufgabe ist. Ohne den Anspruch auf höhere wissenschaftliche Bedeutung und nicht dem Buchhandel übergeben ist das schön ausgestattete, mit 22 farbigen Nachbildungen, vorzüglich von Miniaturen versehene Werk von Bern. Quaritch,[13]) ein nachträglich weiter ausgearbeiteter Vortrag über die Geschichte der Schrift, vorzüglich aber die Illuminierung der Hss. Auf pl. 21 ist die Himmelfahrt Christi nach einem für den bekannten Abt Isingrim von Ottobeuern geschriebenen Brevier abgebildet. Übrigens aber können wir hier auf die eigentlich kunstgeschichtliche Seite der Miniaturmalerei nicht näher eingehen, und begnügen uns daher auch in Ansehung des ohne Zweifel sehr beachtenswerten Werkes von Leitschuh über die karolingische Malerei[14]) mit dieser kurzen Erwähnung. Dagegen gebührt hier eine besondere Hervorhebung den Erörterungen über deutsche Hss.-Illustrationen im späteren MA., in der Leipziger Doktor-Diss. von Rud. Kautzsch.[15]) Gestützt auf sehr umfassende Studien, reich auch an einzelnen scharfsinnigen Beobachtungen, betrachtet K. die Thatsache, dafs Jhh. lang der Illustrator in hergebrachter Weise, weniger aus Unvermögen, als weil er ein anderes Ziel gar nicht kennt, realistische Darstellung gar nicht anstrebt, sich mit Zeichen für die Dinge begnügt, bis im 15. Jh. die erwachende Freude an der Erscheinung die ganze Kunst auf neuen Boden stellt. Das wird an oberdeutschen Schulen nachgewiesen; was hier über den Zusammenhang und die Wechselwirkung mit Holzschnitt und Kupferstich gesagt ist, entzieht sich unserer Aufgabe. Als Beispiele des Fortwandelns auf den alten Wegen, wenn auch schon nicht unberührt von der neueren Richtung, wird die Gruppe von Bilderhss. zu Richentals Konzilschronik, 1425—30 entstanden und in einigen Exemplaren schon von weit entwickeltem Realismus, eingehender behandelt,[16]) und, von vorzüglichem Interesse für das Schriftwesen, die in alter handwerksmäfsiger Weise arbeitende Werkstatt Diebolt Laubers in Hagenau,[17]) von welcher eine sehr anschauliche Darstellung entworfen wird und mit alter Verwirrung aufgeräumt. Richental hatte nicht eine solche Werkstatt zur Verfügung, sondern, wie er selbst berichtet, nahm er die besten Maler in seinen Sold. Über die 1892 in Madrid ausgestellten Hss. spanischer sowohl, wie auch fremder Herkunft (darunter Heinrichs III. Evangelienhs. im Escorial) berichtet eingehend P. Durrieu.[18]) Prof. Hann[19]) giebt Nachricht von einem mit Malerei geschmückten Ablafsbrief aus Avignon von 1374 und zwei weiteren aus Rom von 1512 und 1515. Solche Briefe waren zum Vorzeigen und Aushängen an den betreffenden Tagen bestimmt; die Malerei ist deshalb grell und derb, ohne höheren Kunstwert. — Von wesentlich kunstgeschichtlichem Standpunkte aus hat H. Varnhagen einige schöne, doch nicht gerade hervorragende

---

4 farb. Lichtdr. — **13)** B. Quaritch, Palaeography. Notes upon the hist. of writing and the medieval art of illuminating. London, Privately printed. kl.-Fol. 95 S. 22 Tafln. — **14)** Frz. Friedr. Leitschuh, Gesch. d. karol. Malerei. Ihr Bilderkreis u. seine Quellen. Mit 59 Abbildungen. Berlin, G. Siemens. VIII, 471 S. — **15)** Rud. Kautzsch, Einleitende Erörterungen zu e. Gesch. d. deutschen Hss.-Illustration im späteren MA. (= Studien z. deutschen Kunstgesch. 1, Heft 3 [d. h. aus dieser Sammlung].) Strafsburg i. E., Heitz. Roy.-8. 87 S. M. 2,50. |[H. W.: LCBl. (1895), S. 166.]| — **16)** id., D. Hss. v. Richentals Chronik d. Konst. Konzils: ZGORh. 9, S. 443—96. — **17)** id., Diebolt Lauber u. seine Werkstatt in Hagenau. Bes. A. a. CBl. f. BiblW. 12. Leipzig, O. Harrassowitz. 1895. 89 S. 1 Taf. — **18)** P. Durrieu, Mss. d'Espagne remarquables principalement par leurs peintures et par la beauté de leur exécution: BÉCh. 54 (1893), S. 251—326. — **19)** F. G. Hann, Über bemalte Urkk. im Archive d. kärntnerischen Geschichtsvereins zu Klagenfurt: Carinthia 84,

Hss. des ausgehenden MA. französischer Herkunft beschrieben,[20]) mit schönen photographischen Beigaben.

Schreibmaterial. Den Gebrauch der *Wachstafeln* im MA. für Schriftwerke, welche daraus durch Schreiber auf Pergament übertragen wurden, erläutert S. G. de Vries durch einen Aufsatz,[21]) anknüpfend an eine vortreffliche Photographie einer Miniatur in der Brüsseler Hs. 19295/7. Da sitzt Jan Ruysbroeck, inspiriert vom heiligen Geist in Gestalt einer Taube, und schreibt auf der Wachstafel, welche er an dem oben daran befindlichen Griffe hält; ihm gegenüber ein anderer Mönch, welcher den Text einer zweiten vor ihm liegenden Tafel auf ein Pergamentblatt überträgt. Die Hs. stammt aus dem Kloster Groenendael, wo der Autor 1381 starb, und ist bald nachher geschrieben.

Bei C. Paoli (Progr. II, 57) finde ich eine Schrift von Briquet[22]) angeführt über den Wert der *Wasserzeichen* im Papier, um Alter und Herkunft von Schriftstücken ohne Daten zu erkennen. L. Wiener hat die in Lothringen, vorzüglich im 16. und 17. Jh. vorkommenden Papierzeichen behandelt.[23])

Einen Katalog der *Bibliothek* des Erzb. Bernhard II. von Santiago (92 Hss.) von 1226 hat H. Omont mitgeteilt.[24])

---

§ 71.

Philosophie und Methodologie der Geschichte.

(1892|4.)

W. Windelband.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Die Entwickelung der Geschichtsphilosophie mufs von demjenigen, welcher der allmählichen Wandlung des philosophischen Zeitgeistes nachgeht, in unseren Tagen mit ganz besonderem Interesse verfolgt werden: denn wenn irgendwo, so ist es bei den Problemen des historischen Lebens, dafs eine gesunde Reaktion gegen die positivistische Versumpfung gerade aus den Kreisen der empirischen Wissenschaft erhofft werden darf. Für den Naturforscher mag zunächst kein Anlafs sein, sich gegen eine Philosophie zu wehren, welche sich so gebärdet, als verfahre sie ja nur nach seinen Prinzipien; er mag, wenn er darauf verzichtet, über Wert und Begründung des

S. 65—71. — **20)** H. Varnhagen, Über d. Miniaturen in 4 franz. Hss. d. 15. u. 16. Jh. auf den Bibliotheken in Erlangen, Maihingen und Berlin. Erlangen, Junge. 4°. 39 S. 24 Lichtdr. M. 10. |[J. S.: LCBl. Sp. 1848; RepKunstw. 17, 5.]|

21) S. G. de Vries, Het gebruik van wastafeltjes in de Nederlanden: Oud-Holland 12, Heft 1. — **22)** C. M. Briquet, De la valeur des filigranes du papier comme moyen pour déterminer l'âge et la provenance des documents non datés. Genf. 1892. — **23)** L. Wiener, Étude sur les filigranes des papiers Lorrains. Nancy, Wiener. 1893. — **24)** H. Omont, Catalogue de la Bibl. de Bernard II, archev. de St-Jacques-de-Compostelle: BÉCh. 54 (1893), S. 327—33.

ihm Selbstverständlichen nachzudenken, sich der Hoffnung freuen, eine nach der andern von den übrigen Disziplinen an seinen Siegeswagen gespannt zu sehen: der Historiker dagegen, dem man sein bisheriges Geschäft am liebsten verleiden möchte, wird doch stutzig werden und sich fragen müssen, ob denn schliefslich das, was ihm dafür so verheifsungsvoll nach der alleinseligmachenden Methode der Induktion angeboten wird, auch der Mühe lohnt. Findet er dies nicht, sieht er ein, dafs durch die Maschen dieses Begriffsnetzes der eigentliche Gehalt seines Gegenstandes unverstanden zu Boden fällt, so wird er sich zur Wehre setzen und die teleologische Eigenart seiner Wissenschaft auch in den allgemeineren Auffassungen wieder zur Geltung zu bringen suchen. In der Ausdehnung auf die historischen Probleme meinte der Positivismus seinen entscheidenden Triumph zu feiern: an ihnen mufs er zu Falle kommen. Es ist deshalb ein erfreuliches Zeichen, dafs in der Litteratur der letzten Jahre das Bewufstsein von der Selbständigkeit der historischen Wissenschaft, ihrer Probleme, ihrer Forschung und ihrer Weltanschauung wieder mehr zu Worte gekommen ist. Allerdings geschieht das zunächst in der Form der Kritik und des Postulats: denn der verworrene Zustand der gegenwärtigen Philosophie giebt noch kein positives Prinzip her, das als anerkannter Ausgangspunkt für eine geschichtsphilosophische Neubildung sicher zu verwenden wäre.

Um so begreiflicher ist es, dafs in diese Lücke der Glaube einspringt, der dem Historiker zuruft: 'Der grofse Zweckgedanke, in dem der Sinn aller Menschengeschicke beschlossen ist und den man beim Buchstabieren der Thatsachen nicht findet — was sucht ihr weit nach ihm herum? wir haben ihn — in der Offenbarung'. Genau dies ist der Standpunkt der anspruchvollsten Erscheinung in der *systematischen* Litteratur der letzten Jahre, des zweiten Bandes von R. Rocholl.[1]) Schon der erste Band, welcher die historische Darstellung nach den Versuchen, die Geschichte entweder aus Gott oder aus dem Menschen oder aus der Natur zu begreifen, systematisch zu gliedern versuchte, war in die Forderung ausgeklungen, dafs zu der induktiven Thatsachenverarbeitung ein deduktives Prinzip hinzutreten müsse: dies wird nur in einer 'intuitiven Erkenntnis' (II, 37 ff.), in der christlichen Heilswahrheit gefunden. Die erkenntnis-theoretische Auseinandersetzung ist etwas dürftig, die allgemeinen Betrachtungen über 'die Faktoren' und 'die Arbeit' der Geschichte in ziemlich unbestimmten Begriffen gehalten: aber der Grundgedanke, dafs der 'Bauplan' der Geschichte aufserhalb und oberhalb der irdischen Bewegung zu suchen sei, tritt deutlich hervor. Wie die Naturwelt nicht aus sich heraus, sondern erst durch den Eintritt des Menschen, so wird auch die Menschenwelt nicht durch sich selbst, sondern erst durch den Eintritt des Gottmenschen erklärbar (II, 180). 'Die wilde Mannigfaltigkeit der Völkergestalten bedarf einer Gestalt, in welcher die Gesetze und Bedingungen ihrer eigenen Erfahrung ihr erschlossen werden'. Die Geschichte ist die Übersetzung dieses hohen Urbildes aus der Einheit in die Vielheit (II, 595f.), wie alle Wirklichkeit Erscheinung des Logos. Damit aber wird die Menschengeschichte in metaphysische Höhe gehoben; so erst wird sie wahrhaft 'Weltgeschichte'. Es ist also völlig der Standpunkt des Gnostizismus, den der Vf. vertritt, und es ist um so auffallender,

---

1) R. Rocholl, D. Philosophie d. Gesch. 2. Bd. D. positive Aufbau. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1893. XVI, 612 S. M. 12. (Bd. 1 erschien 1878 in Göttingen

dafs der erste Band auf diesen kaum eingegangen war. Den Mittelpunkt der Geschichte bildet danach die Erlösung, 'der Zeiten Mitte', deren Bedeutung 243 ff. logisch, physisch und ethisch entwickelt wird. Die Vorgeschichte wird in drei Völkerschichten, der turanisch-mongolischen, der arischen und der römischen Welt konstruiert, während die Schlufsentwickelung seit der scheidenden und entscheidenden Erscheinung des Mittlers umgekehrt zuerst die römische, dann die arische, schliefslich mit der Ausdehnung auf die übrigen Rassen die ganze Menschenwelt ergreift. In diesem zweiten Teil, der angewandten Geschichtsphilosophie, hat man sich nun freilich des Systematisierens nicht so enthalten, wie der Vf. II, 5 behauptet: aber manche Linien dieser Konstruktion sind geistreich und überraschend gezogen; trotz der Einseitigkeit der Apperception ist eine grofse Weite des Blicks gewahrt und eine anregende Kraft der Kombination entfaltet. Das Lob, welches Baumann (GGA. 94, 11) der Arbeit erteilt hat, ist vielfach anzuerkennen, wenn auch der begriffliche Apparat geringe Schärfe besitzt und hinter der überzeugungswarmen, phantasievollen Darstellung zurücktritt. Im ganzen wird das Buch auch von dem, der jenem deduktiven Prinzip nicht die Erklärungskraft zutraut, wie der Vf., mit Interesse gelesen werden können.

Verwandt in der Auffassung, für den Philosophen sehr viel fruchtbarer, für den Historiker freilich weniger ausgiebig ist das anziehende Buch von K. Steffensen.[2]) Der feinsinnige Baseler Philosoph hat unter jenem Titel die Aufzeichnungen gesammelt, die er von den zartesten Blüten und den reifsten Früchten seines Nachdenkens gemacht hat. Die geschickte Hand eines Schülers hat darin ausgewählt und eine übersichtliche Ordnung hergestellt, R. Eucken ein sympathisches Vorwort vorangeschickt. Man darf hiernach keine eigentlich systematische Leistung erwarten: in der That bietet das Buch einerseits mehr, andererseits weniger als eine Geschichtsphilosophie. Es fehlt nicht nur jede Anwendung auf eine Konstruktion des historischen Prozesses, sondern auch eine abschliefsende Formulierung der besonderen begrifflichen Grundlagen dafür. Statt dessen enthält des Werk die Bekenntnisse eines mit den letzten Rätseln mutvoll ringenden Tiefsinns, in einer Sprache voll Mark und Saft, die durchgängig das Gepräge einer eigenartigen Persönlichkeit trägt, — einer Persönlichkeit, welche mit streng geschulter Denkkraft den Reiz unbefangenen Vertrauens und den Zauber überzeugungsvollen Ernstes verbindet. Die mitgeteilten Fragmente gehen von den Prinzipien der Geschichtswissenschaft zu den allgemeinsten erkenntnistheoretischen und metaphysischen Problemen und gestalten sich in der zweiten Hälfte des Buches mehr zu einer Religionsphilosophie. Während die empirische Wissenschaft von der Geschichte — führt der Vf. aus — sich mehr an die sinnlichen Umhüllungen hängt, ist der wahre Inhalt des Historischen überall das Seelische, das 'Übernatürliche'; ja, 'das Verhältnis zum Übernatürlichen und damit zum Übermenschlichen ist der Grund und das Treibende in der Geschichte' (p. 20). Die Geschichtswissenschaft soll Persönlichkeitslehre, Verständnis der Heroen und der Dämonen sein. Sie steckt deshalb voller Geheimnisse, an die das empirische Wissen nicht heranreicht. Erst der Geist, die Vernunft tötet — die sinnlichen Hüllen. So verlangt Steffensen eine vollbewufste Entfaltung der Tendenz, welche die deutsche

---

unter d. Titel: Darstellung u. Kritik d. Versuche zu e. Aufbau derselben.) — 2) K. Steffensen, Zur Philosophie d. Gesch. Auszüge aus seinem hs. Nachlafs. Mit

Spekulation von dem noch 'zu säkularen' Kant zur metaphysischen Mystik getrieben habe. Unserem Wissen fehlt der 'himmlische Sinn' (p. 35); an Ideen hat die Wissenschaft seit Platon und Aristoteles nichts Neues gewonnen, was ihr nicht entweder durch die Religion oder durch die Gestaltungen des gesellschaftlichen Lebens zugeführt worden wäre; im übrigen ist nur ihr Kenntnismaterial durch die Erfahrung gewachsen. Solche Gedanken werden in einer Fülle feiner historischer und systematischer Bemerkungen entwickelt, welche auch vor scharfen Paradoxien nicht zurückschreckt. Insbesondere aber wird darauf Gewicht gelegt, dafs das 'Werden' in der Geschichte zu seiner Erkenntnis andere Wege bedürfe, als das 'Sein' in der Natur. In letzter Instanz freilich müsse auch die Natur 'gnostisch', d. h. auf Grund einer Offenbarung historisch verstanden werden. Diese gnostische Betrachtung der Erdgeschichte als kosmischen Prozesses und dieses gnostische Verständnis des Weltprozesses durch religiöse Kategorieen führt dann auch dazu, dafs, wie für Rocholl das Thema der Weltgeschichte der Kampf zwischen Glauben und Unglauben ist, so auch Steffensen die ganze historische Metaphysik auf den Streit des Guten und des Bösen begründen will. — So fremdartig vielen die Atmosphäre dieses Buchs sein wird, so mag sich doch kein ernsthafter Historiker dadurch abschrecken lassen, dem starken Geiste, der darin mit den höchsten Problemen ringt, in den tiefen und oft dunklen Schacht seines Grübelns zu folgen: vielleicht aber gewinnt es ihm schon Freunde, wenn ich auf die höchst interessante Antrittsrede Steffensens aus dem Jahre 1850 'Religion, Philosophie und Politik in nächster Zukunft' aufmerksam mache, welche die von Eucken herausgegebenen 'Gesammelten Aufsätze' von K. Steffensen[2a]) eröffnet.

In konfessionell bestimmter Form ist die religiöse Richtung der Geschichtsphilosophie durch G. Grupp[3]) vertreten, dessen allgemeiner Teil über 'Ideen und Gesetze der Geschichte' neue und eigentümliche Gedanken nicht darbietet. Eine historische Darstellung von grofser Oberflächlichkeit giebt aus ähnlichen Gedankenkreisen R. Lavollée.[4]) Das Buch sei hier erwähnt, weil es seinen Überblick über die Geschichte der Geschichtsphilosophie, der übrigens durchgängig (vielleicht mit Ausnahme der Behandlung Vicos) nicht aus primären, sondern aus sekundären, tertiären etc. Quellen gewonnen ist, zu einer bestimmten theoretischen Tendenz zuspitzt. Es beginnt in dem sentimentalen Tone, der durch das Ganze hindurchgeht, mit einem Seufzer über die Enttäuschung, welche das 19. Jh. nach seinem glänzenden Beginn für Frankreich gebracht habe: aber gerade das stachle die Frage auf, ob denn in der Geschichte wirklich Macht vor Recht gehe, ob es nur Zufall und mechanische Notwendigkeit, ob es Freiheit und Vorsehung darin gebe etc. Nach einer summarischen Abhandlung des Altertums folgt dann ein auffallendes Schweigen über Gnostiker und Apologeten, sodann das Dürftigste über Augustin und St. Thomas. Zur Illustration der litterarhistorischen Kenntnisse und des Ideenverständnisses dienen folgende Proben: St-Anselme proclame bien avant Bacon l'alliance nécessaire de la foi et de la raison (soweit ist doch selbst de Maistre nicht gegangen!),

---

e. Vorwort v. R. Eucken. Basel, R. Reich. XXVII, 411 S. — 2a) Erschien 1890 in Basel. — 3) G. Grupp, System u. Gesch. d. Kultur. 1. Bd.: Ideen u. Gesetze d. Gesch. 2. Bd.: Gesch. d. menschl. Lebensformen u. Lebenshalte. Paderborn. 1892. XV, 172 S. XV, 521 S. mit 83 Textabb. M. 10. — 4) R. Lavollée, La morale dans l'histoire. Études sur les principaux systèmes de philosophie de l'histoire depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, 1892.

de philosophie et du christianisme; St-Albert le Grand découvre dès le 13e s. la preuve cartésienne de l'existence de dieu!! (p. 67). Giordano Bruno a iustitué plus de cent ans avant Descartes la doute philosophique (p. 85). Lessings Erziehung des Menschengeschlechts wird 1806 datiert; Fichte, von dem der Vf. nur die 'Bestimmung des Menschen' kennt, erscheint als gemeinsamer Schüler von Kant und Herder, von deren Gegensatz der Vf. keine Ahnung hat, etc. etc. Sehr wunderlich stellt sich L. das Verhältnis des 17. zum 18. Jh. vor: die Philosophie des ersteren sei 'theologisch', die des zweiten 'physisch' gewesen, — eine These, die sogleich an der eigenen Darstellung Vicos scheitert. Was aber im 17. Jh., wo 'l'esprit humain arrive à sa pleine floraison' — cf. Bossuet! — prinzipiell gewonnen ist, das hat die traditionalistische Schule in de Bonald, de Maistre, Ballanche und vor allem in Friedr. Schlegel zur Durchführung gebracht. So ergiebt sich denn aus der Gedankenentwickelung: es giebt Gesetze der Geschichte, nach ihnen allein ist Beurteilung des Fortschritts möglich. Solche 'Gesetze' sind: Ausschlufs des Zufalls, Einheit des Menschengeschlechts, Kontinuität der Ereignisse, Vervollkommnung des Menschen. Beurteilt man hiernach die Ereignisse (!), so findet sich, dafs es für die Völker keine andere Moral giebt, als für die Individuen, dafs sich alle geschichtliche Sünde zuletzt rächt, und darin hat man die Einsicht in das wahre Verhältnis von menschlicher Freiheit und göttlicher Vorsehung Sic.

Von ***Sonderbehandlungen*** prinzipieller Fragen ragt hervor die Rektoratsrede von H. Siebeck.[5]) Sie entwickelt zunächst die Hauptmotive für die Ausbildung dieser verhältnismäfsig jungen Lehre und zeigt dann die antinomischen Schwierigkeiten ihrer theoretischen Begründung. Der Wert des Fortschrittes besteht entweder formell in ihm selbst oder materiell in dem dadurch zu erreichenden Endzustande. Im ersteren Falle entsteht der Zirkel, dafs jede einzelne Phase ihre Bedeutung nur im Ganzen hat und dies Ganze seinen Wert nur aus dem Einzelnen gewinnen könnte: die andere Auffassung widerspricht der menschlichen Natur, welche einen dauernden Zustand nicht als absoluten Wert dulden kann. Ist so der Wert des in vielen Hinsichten offenbar thatsächlichen Fortschritts theoretisch nicht zu begründen, so ist er um so sicherer und kräftiger gerechtfertigt als ethische Aufgabe: ja in deren Interesse ist es sogar, dafs der historische Fortschritt nicht als eine selbstverständliche Naturnotwendigkeit gedacht werde, weil dies zum Quietismus führen würde. Die Idee des Fortschritts darf — so würde etwa Kant formuliert haben — kein konstitutives, sondern nur ein regulatives Prinzip sein. — In Bezug auf die an den Begriff des historischen Fortschritts anklingenden Stimmungen des historischen Optimismus und Pessimismus sei hier nicht vergessen die liebenswürdige Arabeske von H. Delbrück.[6])

Das geschichtsphilosophische Problem von Staat und Kirche behandelt Ad. Merx.[7]) Aus einer Synthesis der Anschauungen der Hebräer, bei denen die altsemitische Idee der Theokratie in ihre beiden Momente auseinanderging, und der Begriffe der sokratisch-platonischen Philosophie wird hier die abendländische Entwickelung des Verhältnisses von Staat und Kirche kon-

---

5) H. Siebeck, Über d. Lehre v. genetischen Fortschritte d. Menschheit. Giefsen, 1892. — **6)** H. Delbrück, D. gute alte Zeit: PrJbb. (Januar 1893). — **7)** Ad. Merx. D. Ideen v. Staat u. Staatsmann im Zusammenhange mit d. geschichtl. Entwickelung d. Menschheit. Akad. Festrede z. Feier d. 40j. Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoheit d. Grofsherz. v. Baden, geh. in d. Aula d. Univers. Heidelberg am 28. August 1892. Heidel-

struiert. Der römische 'Staatssacerdotalismus' erscheint als der sich selbst mifsverstehende Staat, das MAliche Rom als die sich selbst mifsverstehende Kirche. In den Gegensätzen der Renaissance (wo sich die Erwähnung Campanellas empfohlen hätte) wird das protestantische Prinzip der Scheidung der beiden Gewalten abgeleitet und zum Schlufs der Zielpunkt der Entwickelung in den Ideen von Rich. Rothe gefunden, wonach in dem vollendeten Staate, der die Totalität der sittlichen Zwecke (Hegel) darstellt, kein Raum mehr ist für die Kirche, welche selbst nicht die ewige Form des religiösen Lebens ist. So würde das Ende in den Anfang zurückgehen.

Lediglich zu registrieren sind: Arbeiten von Dippe,[8]) Bodnár,[9]) Schilder.[10]) Von populären Schriftchen erwähne ich Stevenson[11]) und Jentsch.[12]) Das letztere Buch, dessen Nebentitel wohl etwas zuviel besagt, ist ein Neudruck der in den Grenzboten anonym erschienenen Aufsätze, deren erste Hälfte in diesen JB. (1891) bereits besprochen worden ist. Die Fortsetzung bringt u. a. eine in der Hauptsache richtige Kritik von Eickens 'System der MAlichen Weltanschauung' und geht dann in kirchenpolitische Betrachtungen über, welche wiederum offnen Blick und verständiges Urteil, das sich von keiner Parteiphrase bestehen läfst, aber doch auch manches Übertriebene und Paradoxe zeigen. So wird z. B. auch, wer kein Freund der Engländer ist, stutzig werden bei einem Satz wie p. 462: 'Welche Kulturgüter hat England nach dem Tode Shakespeares und Newtons noch hervorgebracht, die wir nicht auch ohne England hätten oder haben könnten?' Und Byron? und Hume?

Unter der ***Erkenntnistheorie*** bespreche ich seinem Hauptwerthe nach die bedeutendste Erscheinung, welche die letzten Jahre auf dem Gebiete der Geschichtsphilosophie gezeitigt haben: Simmel,[13]) ein wenig umfangreiches und desto gehaltvolleres Buch, das in drei Kapiteln von den psychologischen Voraussetzungen in der Geschichtsforschung, von den historischen Gesetzen und vom Sinn der Geschichte handelt. Das erste Kapitel zeigt, dafs, wenn die Geschichte die Aufgabe hat, nicht nur Erkanntes, sondern auch Gefühltes und Gewolltes zu erkennen, der Prozefs des Forschens für den Historiker immer darin besteht, dafs er auf Grund der äufseren Wahrnehmungen die seelischen Prozesse der Vergangenheit in sich reproduziert. Die Schwierigkeiten dieses Verständnisses durch Nachbildung, die Zirkelschlüsse, in denen sich die Forschung dabei streng genommen bewegen mufs, alles dies wird vorzüglich auseinandergelegt. Ist soweit die Psychologie das Apriori der Historik, so hätte vielleicht noch mehr betont werden dürfen, wie wenig es dem Erfolge nach erforderlich ist, dafs sie dies Apriori in wissenschaftlich formulierter Gestalt besitze. In der wirklichen Geschichtsforschung, und gerade bei ihren Gröfsen, wird die psychologische Deutung der Überlieferung nicht durch ein abstraktes Wissen von

---

berg, 1892. 46 S. — **8)** A. Dippe, Untersuchungen über d. Denkform Idee in d. Philosophie u. Gesch. Berlin, Wiegandt & Grieben. 1893. 61 S. M. 1. (Sep. Abdruck aus seiner Dissertation.) — **9)** S. Bodnár, D. Gesetz unseres geistigen Fortschritts; aus d. Ungar. übersetzt v. J. Lechner v. d. Lech. Leipzig, A. Janssen. 1893. 34 S. M. 0,80. — **10)** S. Schilder, Über d. Bedeutung d. Genies in d. Gesch. Leipzig, Duncker & Humblot. 37 S. M. 1. — **11)** Fr. S. Stevenson, Historic Personality. London, 1891. — **12)** C. Jentsch, Geschichtsphilosophische Gedanken. E. Leitfaden durch d. Widersprüche d. Lebens. Leipzig, Grunow. 1892. VIII, 467 S. M. 6.

13) G. Simmel. D. Probleme d. Geschichtsphilosophie. E. erkenntnisstheor. Studie.

den Gesetzen der seelischen Elementarbewegungen, sondern durch die lebendige Menschenkenntnis und die künstlerische Intuition des Historikers gewonnen. Das zweite Kapitel zeigt schlagend, dafs solche Allgemeinheiten, wie sie von positivistisch-naturwissenschaftlicher Seite als 'Gesetze' der Geschichte gesucht oder behauptet werden, niemals Naturgesetze im eigentlichen Sinn des Wortes, sondern im besten Falle mehr oder minder konstante Gesamterfolge aus Elementarvorgängen sind. Die allgemeinen Erörterungen über den fundamentalen Unterschied von Gesetzeswissenschaften und erzählenden Wissenschaften (p. 41 ff.) sind scharf und tiefgehend; dem Grundgedanken trete ich bedingungslos bei, und ich habe selbst ähnliches im Auge gehabt, wenn ich in meiner Rektoratsrede,[14]) ohne damals noch Simmels Schrift zu kennen, den Unterschied 'nomothetischer' und 'idiographischer' Disziplinen formulierte und ihr Wertverhältnis in Bezug auf die Gesamtheit der menschlichen Welterkenntnis abzugrenzen suchte. Doch möchte ich zu wiederholen nicht versäumen, dafs mit diesen Gegensätzen nur polare Richtpunkte bezeichnet sein wollen, zwischen denen sich die methodische Arbeit zahlreicher Wissenschaften in der Mitte bewegt. Fafst man den Begriff des Naturgesetzes ganz streng in dem Sinne des generellen Urteils, durch welches wir die konstanten Funktionen der einfachen Substanzen oder das Wesen 'letzter realer Kräfte' ausdrücken, so sind es eigentlich nur Psychologie, Physik und höchstens noch Chemie, welche auf den nomothetischen Charakter Anspruch erheben können. Schon die Physiologie soll nach dem freilich noch lange nicht durchführbaren Postulat der modernen Ansicht die von ihr beobachteten Regelmäfsigkeiten nicht als ursprüngliche Naturgesetze, sondern nur als Gesamterfolge physikalisch-chemischer Gesetzmäfsigkeiten ansehen dürfen. Gestatten wir nun aber der Physiologie und ebenso allen biologischen Disziplinen, ebenso der Astronomie, Geologie und der Demographie, die von ihnen beobachteten Regelmäfsigkeiten vorläufig und im weiteren Sinne des Wortes als 'Gesetze' zu bezeichnen, so dürfen wir ebensowenig Einspruch erheben, wenn solche Allgemeinheiten, welche aus zunächst nicht zu übersehenden Kombinationen der Elementarvorgänge resultieren, auch in den historischen Wissenschaften als 'Gesetze' angesprochen werden — vorausgesetzt nur, dafs eine zweifellose Induktion zu inhaltlich wertvollen und für das Verständnis des Einzelnen brauchbaren Ergebnissen führte: dies dürfte denn freilich sehr zweifelhaft sein. — Im letzten Kapitel führt Simmel aus, dafs keine metaphysische Erkenntnis ein überempirisches Prinzip erweisen kann, das zur Erklärung der Thatsachen aus einem Gesamtsinn der Geschichte geeignet wäre. So sehr ich darin ihm zustimme, so wenig kann ich zugeben, dafs die damit für die Philosophie der Geschichte allein übrig bleibende Metaphysik der Werte immer nur 'Ausgebilde von Interessen bleiben mufs, die jenseits der Alternative von Wahr und Falsch stehen'. Die Simmelsche Skepsis beweist vollgültig, dafs auch auf dem historischen Gebiete die Philosophie entweder überflüssig oder unberechtigt ist, wenn sie eine erklärende Erkenntnis neben oder über den empirischen Wissenschaften gewähren will; aber es bleibt um so mehr die Möglichkeit offen, dafs die Philosophie als normative Wissenschaft von den allgemeingültigen Werten auch für die Geschichte ein Prinzip findet, welches mehr wert ist, als eine

---

Leipzig, Duncker & Humblot. 1892. X, 109 S. M. 2. — 14) W. Windelband, Gesch. u. Naturwissenschaft. Rede z. Antritt d. Rektorats d. Kaiser-Wilhelms-Universität Strafs-

'psychologische Thatsache'. In dieser Richtung liegen die von Simmel nicht geteilten Aussichten für eine positive Entwickelung der Geschichtsphilosophie.

Die lebhafte Wirkung des Simmelschen Werkes ist bereits in Bernheims[15]) Buch zu erkennen. Die zahlreichen Stellen, an denen dies instruktive Werk der neueren Litteratur gefolgt ist, zeigen bei den allgemeinen Fragen überall die Berücksichtigung der Simmelschen Gedanken. Insbesondere sind sie für Bernheim willkommene Bundesgenossen in der Bestreitung positivistischer und sociologischer Theorieen. In striktem Festhalten an den grofsen Traditionen der Geschichtsschreibung wendet sich auch er gegen das Haschen nach historischen 'Gesetzen', und so übt er einschneidende Kritik an O. Lorenz' Generationentheorie, insbesondere in ihrer Begründung durch die Vererbungslehre (p. 66ff.). Zu bedauern ist, dafs Bernheim nicht mehr die ausgezeichneten Ausführungen hat benutzen können, durch welche Sigwart[16]) neuerdings seine 'Logik' bereichert hat. Im Zusammenhange einer bewährten und glänzend durchgeführten logischen Grundanschauung entwirft der Philosoph in § 99 einen methodologischen Grundrifs für die Erklärung im Gebiete der Geschichte, welche an feinen und tief eindringenden neuen Bestimmungen reich und in hervorragendem Mafse geeignet ist, das spezifische Wesen historischer Forschung zum logischen Bewufstsein zu bringen. Auch hier ist die Bedeutung der psychologischen Voraussetzungen, auf denen die geschichtliche Forschung in ihren einzelnen Phasen beruht, und der logische Charakter ihrer Verwendungen glücklich analysiert, die Eigenart des ganzen Gebietes und seiner einzelnen Teile mit vollem Verständnis erfafst. Es ist zu wünschen, dafs diese inhaltreichen Seiten (587ff.) in den Kreisen der Historiker die verdiente Beachtung finden: es ist ein erfreu-Zeichen, dafs unser bedeutendster Logiker das Bedürfnis gefühlt hat, sein Werk nach dieser Richtung zu ergänzen. — Eine fleifsige und verständige Übersicht über die allgemeinen methodologischen Fragen ist in der Grande Encyclopédie, auch separat von Ch. et V. Mortet[17]) erschienen. Dem encyklopädischen Zweck entsprach das Bedürfnis, möglichst allen Gesichtspunkten gerecht zu werden; in dieser ausgleichenden Tendenz ist es zu einer entscheidenden Eigenstellung in der Hauptsache nicht gekommen. Die Bucklesche Auffassung der Geschichte als eines Systems von Bewegungen sozialer Gruppen ist von L. Gumplowicz[18]) verfochten worden;[19]) für das alte Recht der Historik ist Barthélémy St. Hilaire[20]) eingetreten.

Von kleineren Arbeiten gehören hierher die feinsinnige Abhandlung von Mor. Ritter,[21]) worin gezeigt wird, dafs die Aufgabe der Geschichte wesentlich darin bestehe, den Prozefs zu erforschen, in welchem die Kulturarbeit der Gesellschaft durch den Staat stetig in Recht umgesetzt wird.

burg. Strafsburg i/E., Heitz. 27 S. M. 0,60. — **15)** E. Bernheim, Lehrbuch d. hist. Methode. Mit Nachweis d. wichtigsten Quellen u. Hülfsmittel z. Studium d. Gesch. 2. völlig durchgearb. u. vermehrte Auflage mit e. alphabet. Autoren- u. Sachregister. Leipzig, Duncker & Humblot. XI, 624 S. M. 12. — **16)** Chr. Sigwart, Logik. 2. Bd. 2. Aufl. Freiburg u. Leipzig. 1893. — **17)** Ch. et V. Mortet, La Science de l'hist. (Sep.-Abdr. aus d. Grande Encyclopédie.) — **18)** L. Gumplowicz, Sociologie u. Politik. Leipzig, Duncker & Humblot. 1892. VIII, 162 S. M. 3,40. (Cf. A. Merkel: HZ. [1872], S. 78 ff.) — **19)** Vgl. auch L. Chesnier: RIE. No. 10 (1894) über Lacombe, De l'hist. considérée comme science. (Paris 1894.) — **20)** Barthélémy St. Hilaire, De la méthode d'observation: AeScience morales et polit. (1893), S. 374 ff. — **21)** Mor. Ritter, Streit zwischen politischer

Auf die Schwierigkeiten der vergleichenden Methode zur Rekonstruktio historischer und prähistorischer Vorgänge hat H. Usener[22]) aufmerksa gemacht. Zeller handelt in einer Festrede[23]) über den Ursprung u geschichtlicher Überlieferungen.[24])

Unter den *geschichtlichen* Arbeiten zur Geschichtsphilosophie (vg oben über Lavollée) ist das Neuerscheinen des bekannten Werkes v Flint[25]) zu verzeichnen. Der Vf. hat gemeint, seine Arbeit noch weit und breiter ausführen zu sollen; er ist insbesondere der Meinung, dafs d Nationalität eine hervorragende Bedeutung für die historischen Auffassung zukomme, und dafs seine Geschichte der Geschichtsphilosophie zugleich ei Studie über die intellektuelle Entwickelung der vier grofsen Nationen Fran reich, Deutschland, Italien und England sein werde. Wie weit dies z Durchführung kommt, mufs abgewartet werden: jedenfalls ist dafür zu wünsche dafs die sehr in das Einzelne zerfliefsende Darstellung öfter als bisher i festere und bestimmtere Linien zusammengezogen werde. Während früh der erste (einzige) Band Frankreich und Deutschland umfafste, ist jetzt d ihm an Umfang noch überlegene erste Band nur der allgemeinen Einleitu und der Geschichtsphilosophie in Frankreich gewidmet, welche von Bossu bis auf die Gegenwart fortgeführt wird. Dabei nimmt das 19. Jh. mit se eingehender Darstellung die volle Hälfte des Bandes in Anspruch. Das is sehr dankenswert, da der Vf. hier wesentlich ohne Vorgänger zu arbeite hatte und damit zugleich eine Vorarbeit für die allgemeine Geschichte de Philosophie geliefert hat.

Interessant wird auch für den Historiker der höchst anregende Vortra von Jellinek[26]) sein, ein geistreicher Querschnitt durch die Geschichte d Staatsphilosophie, welcher die Wirkungen der biblischen Anschauung dur die Entwickelung des modernen Denkens verfolgt. — Von besonderen his rischen Arbeiten sind zu erwähnen: Kühnemann, Einleitung zu Herder (Herders Ausgabe, 4 Tl. 1 Abtlg.), eine flott und anregend geschrieb das Bild des Mannes und seiner Leistung verständnisvoll und lebendig wie gebende Abhandlung; ferner die Dissertation von Westerling,[28]) und einigermafsen verschwommenen Schriften von Hauffe[29]) über 'Herder seinen Ideen etc.' und 'Die Wiedergeburt des Menschen. Abhandlung ü die sieben letzten Paragraphen von Lessings Erziehung des Menschengeschle (beide Borna-Leipzig ohne Jahreszahl). Endlich sei bei dem Werte, für das Selbstgefühl des historischen Geistes Carlyle besitzt, nicht verge auch hier der trefflichen Arbeit über ihn von Schulze-Gävernit zu gedenken: hinsichtlich seiner philosophischen Entwickelung wird se

---

Gesch. u. Kulturgesch.: AZgB. (1893), No. 262. — 22) H. Usener, Über vergleichende u. Rechtsgesch. Vortrag in d. Wien. Philologen-Versammlung: AZgB. (1893), No. 14 — 23) Ed. Zeller, Wie entstehen ungeschichtliche Überlieferungen? Festrede z. 1893. — 24) × Hist. and Fable: QuR. (Jan. 1894).

25) R. Flint, Hist. Philosophy in France and French Belgium and Sw Edinburg u. London. 1893. — 26) G. Jellinek, Adam in d. Staatslehre. Heidelberg. 1893. — 27) J. G. Herder, Ideen z. Philosophie d. Gesch. d. Me eingeleitet v. E. Kühnemann. 4. Tl. 1. Abt. Stuttgart. — 28) H. Weste Herders Humanitätsprinzip. Hall. Dissert. Halle. 1890. — 29) G. Hauffe. seinen Ideen z. Philosophie d. Gesch. d. Menschheit. Borna-Leipzig. o. J. — 30) Wiedergeburt d. Menschen. Abhandlung über d. sieben letzten Paragraphen Erziehung d. Menschengeschlechts. Borna-Leipzig. o. J. — 31) G. v. Schulze Gäve Thomas Carlyles Gesellschaftsanschauung. (= Führende Geister. Bd 8.) Dresden

sehr willkommener Weise ergänzt durch die Einleitung, welche Hensel dem ersten Bande einer deutschen Ausgabe von Carlyles[32]) sozialpolitischen Schriften vorausgeschickt hat.

Unter den ***kritischen Referaten*** hebe ich hervor eine Reihe lehrreicher Aufsätze, welche F. Tönnies[33]) (Spencer, de Greef, Mackenzie, Ferguson, Macdonald, Tarde) veröffentlicht hat.

VII, 184 S. mit Bildnis. M. 2. — **32)** Th. Carlyle, Sozialpolitische Schriften; deutsche Ausgabe v. Pfannkuch, mit Einleitung v. P. Hensel. 1. Bd. Göttingen. 1895.

33) F. Tönnies, Werke z. Philosophie d. sozialen Lebens u. der Gesch.: PhilosMh. 28/9.

Alphabetisches Register.

Bemerkungen über Anordnung und Gebrauch des Registers siehe am Schlufs des Bandes.

A.

Aach. — Statist. Beschreibung. II, 192[98].
— Archival. Notizen. II, 192[99].
Aachen. — Altertümer. II, 16[128]. 226[155].
Aalbuch. — Grabhügel. II, 174[1].
Abafi, L., Freimaurerei in Österreich-Ungarn. III, 155[361].
Abbott, A., Field. III, 281[440].
Abel, Ch., Icovellauna et Victoria au Sablon près Metz. II, 206[26].
Abels, H., Person. II, 248[90].
Abernethy, J. W., s. Arnold.
Abert, A, Franken. II, 165[387].
Abrahams, J., Zabara and Book of Delight. I, 50[161].
— L., Expulsion of Jews from England. I, 50[183].
— — Debts and houses of Jews in Hereford. I, 51[184].
Abul Fazl-i ʿAllámi, Áin i Akbarí; tr. H. S. Jarret. I, 84[8].
Achelis, H., Murator. Fragment. IV, 55[87].
— — Hippolytus im Kirchenrecht. IV, 70[230].
Achenbach-Wahl, G., Vexin français-normand. III, 28[134].
Achern *1195*. II, 190[69].
Achleitner, A., Tirol u. Vorarlberg. II, 107[164].
Ackworth, H. A., Ballads of Marathas. I, 80[225].
Acosta, s. De Acosta.
Acquoy, J. G. R., Kerkgeschiedvorsching. IV, 52[5].
Acsády, J., Besitzverhältnisse in Ungarn im *16*. Jh. III, 184[191].
— — Nationalök. Studien. III, 185[205].
— — Bibliogr. Aufzeichnungen alter Zeit. III, 202[406].
— — Verancsics u. Szerémi. III, 202[428].
— — Wirtschaftl. Leben in Neograd *1730*. III, 216[679].
Actas d. congreso de Americanistas. III, 10[117].
Aczél, J., Türk. Invasion im *16*. Jh. III, 185[197].
Adam, K., Niederdeutsche Hochzeitsgedichte aus Pommern. II, 339[356].
Adámek, K., Breslau. Gebiet. III, 155[368].
Adams, G. B., Civilization during middle ages. IV, 10[16].
— H. B., Haym Salomon. I, 52[228].
— F. B., Historians of Massachusetts. III, 276[367].
— J. C, Lincoln in History. III, 282[467].
— W. M., Babyl. Kalendar. I, 26[77].
Addosio, s. D'Addosio.
Adelskiöld, C., Ericsson. III, 122[232].
Adels-Torn, s. Bury.
Adeney, Theology of New Test. IV, 63[153].
Adermayr, J., Luckner. II, 159[180].
Adhya, L. M., s. Tod.
Adler, G., Musikal. Werke Ferdinands *III*., Leopolds *I*. u. Josephs *I*. II, 119[333].
— — Tonkunst in Österreich. II, 119[335].
— — Grofspoln. Fleischergewerk. II, 307[25].
— H., Menasseh ben Israel. I, 51[185].
— M. N., Jewish pilgrims to Palestine. III, 257[59].
— S., Steinschneider. I, 53[265].
Adolf v. Cleve. — Übereinkunft mit e. Apotheker. II, 228[25].
Aelbrecht, E., Gent onder Calvinisten. III, 88[235].
Aerts, W., Prins-bisdom Luik. III, 90[255].
Agauche, G. d', Recrutement d'armée franç. III, 70[722].
Agnelli, G., Guerra per successione di Spagna. III, 5[43].
Agnoletti, C., Decime in diocesi di Treviso. III, 318[99a].
Agthorp, W. F., Musicians and music lovers. IV, 36[349].
Agura, D. D., s. Miletič.
Ahlefeld, H. v., s. Gottschalck.
Ahlgreen, s. Schelenz.
Ahnfelt, O., Petri kyrkoordning *1561*. III, 128[344].
— — Svenska kyrkans hist. III, 128[345].
Ajano, s. Broglio.
Aked, C. F., Lynching of negroes in South. III, 278[388].
Alačevič, G., Libro Consiliorum di Spalato. II, 110[201]; III, 165[154]. 300[121].
Alarcon, M. A., Torrijos (Toledo). III, 8[87].
Albana, Fr., Ἐν Κερκύρᾳ τίτλων εὐγένεια. III, 238[84].
Albanès, Évêques de Gap. III. 81[169].
Albedyll, v., Bayreuther Dragoner. II, 78[208]. 166[348].
Albers, B., Kulm. Reform. II, 402[134]; IV, 91[96].
— — Benediktinerorden in Polen. IV, 90[96].
Albert, Billroth. II, 118[319].
— E., Aneurysmen. IV, 48[554].
— F., Neumünster zu Würzburg. II, 169[438].
— P., Sturm auf Freiburg. II, 192[105].
— — s. Leiner.

Albertazzi, A., Duchessa d'Almond. III, 328[249].
Alberti, A., Bayern in Candia. II, 155[68].
— R., Eichorne. II, 289[466].
— — Schwedensteine. II, 294[569].
Albini, D., Insurrezione lucana. III, 383[53].
Albrecht, G., Ries u. Rechenkunst. II, 170[472].
— K., Rappoltstein. Urkundenbuch. II, 207[36].
— — Rügen. II, 335[312].
Albrich, K., Unterricht in Mechanik. IV, 22[151].
Albu, J., Urzeit d. Alten vom Berge. III, 259[106].
Áldásy, A., Regesten aus Vatikan. Archiven. III, 179[152].
— — Wappenbrief d. Batthyány. *1500*. III, 205[454].
Alden, C. L., Alden of Marshfield. III, 280[409].
— — Snow Genealogy. III, 283[512].
Aldenhoven, C., Altköln. Malerschule. II, 242[179].
Aldrich, G. L., Natio Anglica et Scota Juristarum gymn. Patav. III, 308[152].
Aleandri, V., Podestà di Sanseverino. III, 309[220].
— — Tiro c. balestra in Sanseverino. III, 309[221].
— — Castello di Sanseverino. III, 309[222].
— — Chiesa di Colleluce. III, 309[223].
— — Pitino. III, 309[224].
— — Convegno di principi in Sanseverino. III, 327[231].
Alegre, s. Casañ.
Alemanni, V., Cesarotti. III, 323[156].
Alexander, Scoulier, Foster & Johnson, (Amerik. Sekten). III, 271[58].
Alexandre, Ars., Écoles flamande et hollandaise. IV, 33[286].
Alexudis, A., Ἀρχιεπισκοπὴ Ἀχριδῶν etc. III, 232[13].
— — Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἀχρίδος. III, 232[14].
— — Ἔγγραφα Γρηγορίου Ε΄ Κωνσταντιν. III, 232[15].
Alhaiza, (A.), École sociétaire. III, 57[320].
Ali Effendi Kadić, Ferman sultana Selima *III*. III, 166[168].
Alin, O., Gustaf *II*. Adolfs födelse etc. III, 112[29].
Alippi, A., Chiesa di S. Francesca in Urbino. III, 309[211].
Alis, H., Nos Africains. III, 71[761].
(Alishan, L.), Armeno Veneto. III, 249[33].
Allain, Emilion. II, 32[8].
— E., Diocèse de Bordeaux. III, 69[657].
— — Gironde avant Revolution. III, 69[661].
ʿAllámi, s. Abul.
Allard, P., Paganisme au *4e* s. IV, 10[15]. 74[266].
Allcroft, H., Decline of Hellas. I, 105[103a].
Alleker, L., Erdösi. III, 199[367].
Allen, F. O., Flag of Provinc. Pennsylvania. III, 278[320].
— J., Washington in Boston. III, 278[148].
— J. H., & R. Eddy, Unitarians in Unit. States. III, 271[87].
Allers, Ad., Bismarck. II, 88[69].
Allfeld, Urheberrecht. IV, 37[364].
Allgeyer, J., Feuerbach. II, 199[219].
Allier, R., Anarchistes au Moyen Âge. IV, 40[410].
Allmers, H., Altchristl. Basilika. IV, 97[186].
Almásy, s. Károlyi.
Alpon, s. Maretich.
Altamira, R., Enseñanza de historia. IV, 3[16a].
Altgeld and President. III, 275[242].
Althaus, F., Rosebery. III, 103[69].
Altmann, W., Sachsen u. Brandenburg bei d. Resignation Karls *V*. II, 423[18].
Altmark. — Aberglaube u. Sympathie. II, 293[544].
Altötting. II, 160[213].
— Wallfahrt zu Unserer lieben Frau. II, 160[212].
Altona, H., Englische Beurteilung d. Harzes. II, 279[383].
Ålund, O. W., Gustaf *II*. Adolf. III, 111[19].
Alvensleben, v., Ansiedelungen d. Eisenzeit an d. Havel. II, 2[18]. 268[52].
Alviella, s. Goblet.
Amadori, C., Caterina Sforza di Pasolini. III, 308[199]. 327[240].
Amalarius. IV, 93[138].
Amardel, G., Monnaies de Nimes. III, 29[146].
Amat di S. Filippo Pietro, Schiavitù e servaggio in Sardegna. III, 335[93].
Ambelas, T., Ῥάλλη ἑλλην. ἐπανάστασις. III, 282.
Ambiveri, L., Campi e questione Colomb. III, 8[96].
Ambrosi, F., Scrittori ed artisti trent. III, 306[181].
— L., Sentimento nella filosofia. IV, 20[115/6].
Ambrosoli, S., Museo di Catanzaro. III, 387[150].
Amélineau, E., Égypte d'époche copte. I, 14[65].
— — Samuel de Qulamon. IV, 76[294].
— — Monastères de Basse Égypte. IV, 75[293].
Amelli, A., Spicilegium Casinense. IV, 81[352].
Amelung, K., Mathesius. II, 393[51].
Amend, Mich., Gedichte des Damasus. IV, 79[323].
Amerika. — Tres tratados. III, 10[129].
Amico, U. A., Centenario di Veneziano. III, 385[111].
Amiens. — Registres d'administration municip III, 65[518].
Amiot, *24e* régiment d'infanterie. III, 70[730].
Amirante, J., Guerra franco-germana. II, 95[131].
Amitaï, L. K., Romains et Juifs. I, 29[30]. 49[152].
Ammon, Otto, Anthropol. Untersuchungen in Baden. I, 1[9].
Amory, T. C., Family of Sullivan. III, 283[514].
Amsinck, C., Hamburg. Assekuranz-Kompagnieen. II, 312[24].
Amstein, Pfr., Journal Freienmuths. II, 146[74].
Amtenhausen. II, 194[147].
Amyntor, G. v., s. Gerhardt.
Anderegg, F., (Milchwirtschaft der Schweiz). II, 140[208]; IV, 41[422].
Andorka, K., Ungar. Insurrektion geg. Friedrich *II*. II, 63[18].
André, s. Dupin.
— E., Fabrication d'une cloche. III, 38[221].
— G., Nizza *1792–1814*. III, 70[711]. 319[76].
— F., La Mende. III, 70[692].
— L., Revolution en Lozère. III, 70[693].
— W., Ansprache bei Einweihung d. Realschule. II, 283[323].
Andre's Mischianza. III, 272[186].
Andree, German. Ortsnamen im nördl. Frankreich. I, 7[105].

— Rich., Plejaden im Mythus. IV, 15[67].
— — Spielzeugparallelen. IV, 50[587].
Andrew, V. K., s. Evans.
Andrews, C. M., Intestacy Law of Connecticut. III, 277[307].
— E. B. H., History of the United States. III, 268[7].
— H. P., Descendants of John Porter. III, 288[500].
Andrian-Werburg, F. v., Mod. Ethnologie. I, 6[96].
— — Wetterzauberei. I, 6[97]; IV, 16[79].
Andrieu, A., s. Cruvellier.
— J., Agenais. III, 28[133].
— — Révolte d. croquants. II, 48[52].
Angelo, s. Sant' Angelo.
Angerant, H., Lavages d'intestin. IV, 48[556].
Angerer, L., Lambert v. Brunn. II, 166[359].
Angermann, C., Jubelfeier v. St. Afra zu Meifsen. II, 288[329-332].
— — Zschörner. II, 305[788].
Angst, H., Bauerngeschirr. II, 145[56].
— — Schweiz. Glasmalerei. II, 151[169].
Anguillara, s. Dell' Anguillara.
Angyal, D., Sturz Bánfys u. Béldis. III, 195[302a].
— — Georg Rákóczy *II*. III, 195[302b].
— — Bánk-Bán Kisfaludy's. III, 207[494].
Anis, (A. F.), Rivault de Fleurance. III, 42[42].
Anker, C. J., Diplomat. indberetninger *1814*. III, 120[170].
Anklam. II, 335[316].
Annaberg. — Geschichtsverein. II, 267[31].
Annerstedt, C., Sveriges kulturhist. III, 122[238].
— — Upsala universitetsbibliothek. III, 123[243].
Annweiler. — Wallon.-reform. Gemeinde. II, 171[493].
Anrich, G., Antik. Mysterienwesen u. Christentum. IV, 14[57]. 73[259].
Anselmi, A., Clemente *VIII*. etc. III, 327[287].
Anthes, Ed., Röm. Gebäudereste bei Heppenheim. II, 18[140].
— — Priapos statuette in Darmstadt. II, 18[157].
— — Blücher in Caub. II, 77[184].
Ἀνθία. III, 242[147].
Anthony, C. V., Farragut. III, 273[167].
Antisemitismus. — Hinter den Coulissen. I, 44[40].
— berechtigter. I, 44[48].
Antisemiten-Chronik, deutsche. I, 44[41].
Antonius v. Cremona, Pilgerfahrt; ed. R. Röhricht. III, 258[93].
Anvers, N. D., s. Bell.
Anzengruber. II, 118[318].
Apáczai-Csere, J., Scholarum necessitas inter Hungaros; ed. L. Felméri. III, 216[665].
Apollinaire, R. P., Révolution dans département d'Isère. III, 70[705].
— — Révolution dans département de Drôme. III, 70[706].
Appel, C. III, 261[120].
Appelgren, H., Portklappar i statens museum. III, 125[8].
Appert, L., & J. Henrivaux, Verre et verrerie. IV, 43[467].
Apponyi, A. v., Maximilianus Transylvanus. III, 206[475].
Aqua, s. Dall Aqua.
Aquaviva, R., Hof Akbar des Grofsen. I, 77[195].
Aranda, de, Correspondencia diplom. III, 5[51].
Arbellot, Théâtre en Simousin. III, 68[466].
Arbenz, E., Vadian. Briefsammlung St. Gallens. *II*. II, 146[78]. 385[122].
Arbois de Jubainville, H. d', Habitants d'Europe. I, 8[85].
— — Celtes d'Espagne. III, 2[7].
— M. d', Martyrologe d'O. Gorman. III, 78[41]; IV, 99[219].
Arbusow, L., Arbeiten f. Urkundenbücher. II, 341[17].
— — Siegel Mitaus. II, 343[26].
— — Erbprinz Johann von Schweden an Lüdinghausen-Wolff. II, 343[30].
— — Ordenskomturei in Adsel u. Komtur zu Uppemolle. II, 352[147].
— — Cardinal. II, 354[164].
Arbuthnot, F. F., s. Muhammad.
Arc, s. Lanery.
Archer, G. W., Cokesbury College. III, 270[64].
— T. A., & C. L. Kingsford, Latin Mingdom of Jerusalem. III, 244[1].
Archinti, L., Architettura. IV, 84[305].
Architektur d. klass. Altertums u. d. Renaissance. IV, 84[309].
Arci, F., Peloponneso *220–217*. I, 114[176a].
Ardouin Dumazet, Armée dans neiges. II, 93[106]; III, 55[261].
Ardrey, W. B., Catawba Indians. III, 279[346].
Arébalo de Villafufre, G., Recopilacion de Bizcaya; ed. F. R. de Uhagon. III, 6[60].
Arens, F., Verfassung Essens von *1794*. II, 228[85].
— — Wappen Essens. II, 237[125/6].
Aresin-Fatton, J., Bonaparte in Italien. III, 49[155].
Argenau. — Münzenfund. II. 307[18].
Arjuzon, C. d', St-Germain et Ecouen. III, 45[84].
Ark, B., Judenmoral u. Blutgeheimnis. I, 44[36].
Arke, B., Im Felde. II, 436[68].
Armagnac, L., *15* jours de Campagne. III, 55[259].
Armellini, M., Cimiteri crist. di Roma. III, 313[267].
Arnault, s. Chabaud.
Arndt, A., Rufsland u. Konstantinopel. III, 265[37].
— E. M., Werke; ed. H. Rösch. II, 80[219a].
— — Schlesw.-holst. Frage. II, 89[73].
— G., Sachsenburg. II, 292[531].
— W., Schweden, Brandenburg, Magdeburg. III, 116[119].
Arneth, A. v., Aus meinem Leben. II, 87[46].
— — Schmerling. II, 87[47]. 118[316].
Arnheim, F., Schweden u. Brandenburg. III, 116[123].
— — s. Edén.
Arnold, s. Haeghen.
— B., Bericht üb. die Feier des *25*j. Bestehens der Anstalt. II, 283[222].
— C. F., Cäsarius von Arelate. II, 25[56]; IV, 82[373].
— Fr., Glaubenskämpfe an deutsch. Höfen. II, 408[181].
— J. N., Fones Record. III, 277[301].
— — Rhode Island *1636—1850*. III, 277[302].
— M., Sohrab and Rustum; ed. J. W. Abernethy. I, 88[60].
— S. G., Rhode Island. III, 277[300].

Arnould, A., Noms de Boussy-lez-Walcourt. III, 89[259].
Arntz, L., Karthause in Köln. II. 241[174].
Arquate, s. D'Arquate.
Arsac, G., Prêtres déportés. III, 78[815].
— — Prêtres mis à mort. III, 78[816].
Art, D, Chapelle de Henri de Rohan. II. 149[130].
Arthur, s. MacArthur.
— T. C., Indian police official. I, 79[218].
Arvanitopullos, A., Τρίπολις *1769*. III, 237[82].
Asbach, J., s. Pütz.
Aschendorf. II, 263[93].
Asensio, R., s. Font.
Ashley, H. D., Matthew Hale Carpenter. III, 281[424].
— J. T., Hebrew influence upon civilization. I, 44[49].
Ask, J., Conflit norvég. III, 120[181].
Asmus, Bibl. Rätsel aus Pommern. II, 334[289].
— Gregor v. Nazianz u. Kynismus. IV, 77[305].
Aspelin, H. E., Wasa stad. III, 130[49].
— — (Volk in deutsch. Dichtung.) III, 131[64].
— J., Slottsbacken och herregårdstornet i Ekenäs. III, 126[18].
— — Suomen mustalaiset. III, 132[74].
— — (Reisen in Finnland.) III, 132[76].
— — (Königsreisen in Finnland.) III, 132[77].
— — Perlfisket i Finland. III, 132[78].
(— — & O. Donner), Inscriptions d'Jénissei. III, 133[89].
Assche, A. van, Notre Dame de Pamele à Audenarde. III, 85[164].
Asse, E., Vigny. III, 57[328].
Asseburg, s. Bochholtz.
Assier, R. H., s. Minayeff.
Athanasiadis, K., *Δοσίθεος*. III, 240[124].
— — *Εὐφραὶμ πατριάρχης Ἱεροσολύμων*. III, 240[125].
— — *Παρθένιος*. III, 240[126].
— -- *Παΐσιος*. III, 240[127].
Athen. — Bibliothèque d'école franç. III, 251[46].
— *Χριστιαν. ἀρχαιολ. ἑταιρία*. III, 228[81].
Atkinson, E. G., Ireland of reign of Elizabeth. III, 98[9].
— J. A., s. Glynne.
— — s. Nizámi.
'Attâr, Manṭiḳ ulṭair. I, 88[58/9].
Atz, K., Pfarrkirche von Velturns. II, 107[159].
— — Grabstein der Schenken auf Liebeneich. II, 107[160].
— — Tirol. Landesausstellung. II, 109[184].
Aubert, F., Ministère public de St-Louis à François Ier. III, 34[204].
— L, Palestine à l'époque de Josué. I, 28[10].
— L. M. B., Kieler-Traktat. III, 120[167].
— T., Mandements du Parlement en faveur de libraires etc. III, 62[447].
Aublet, E., Guerre au Dahomey. III, 72[774].
Aubourg, L., Siège de Paris. III, 55[265].
Aubry, A., Progressions géométr. décroiss. IV, 21[189].
— Ch., Armées de Frédéric le Grand et Napoléon. II, 61[4]; III, 50[179].
Audiat, L., Champlain de Brouage. III, 72[780].
Audiffret, d', s. Pasquier.
Auer, J., Raselius Ambergensis. II, 159[166].
Auerbach, A., Schulgesetze f. Gymnasium in Gera. II, 284[344].
— B., Plateau Lorrain. II, 205[18].
— — Démographie d'Alsace-Lorraine. II, 225[301].
Aufleger, O., Residenz in München; pr. K. Trautmann. II, 157[116].
— — Hofkirche zu Fürstenfeld etc.; pr. K. Trautmann. II. 157[117].
— — Amalienberg zu Nymphenburg; pr. K. Trautmann. II, 158[118].
— — Klosterkirche in Ottobeuren. II, 164[207].
Aufseſs, E. v., Wogastisburg. II, 25[52]. 170[467].
— — Streit um Meran. Erbschaft in Franken. II, 165[339].
Augery, s. Payan.
Augsburg. — Chronik. II, 163[266].
Augusta Viktoria. — Am Hofe. II, 96[175].
Augustinus. — Confessiones. IV, 80[348].
Aulard, A., Actes du Comité de Salut. III, 47[118].
— — Bonaparte et poignards de *500*. III, 49[156].
— F., Journaux d'an *8*. III, 68[468].
Aulhorn, E. O., Aulhorn. II, 275[155].
Aumale, d', Négociations de paix *1656/9*. III, 5[41].
— Seneffe. III, 44[66].
Auria, s. D'Auria.
Auricoste de Lazarque, E., Grundonnerstag en Alsace-Lorraine et Allemagne. II, 225[294].
Ausfeld, Ad., Griech. Alexanderroman. I, 109[181a].
Ausflug in d. alte Welt. I, 49[146].
Aus'm Weerth, E., s. Otte.
Ausonius, Mosella; ed. R. Ed. Ottmann. II, 19[164].
— Mosella etc.; tr. K. Hessel. II, 28[81].
Aussy, s. Denys.
Australien u. Neu Seeland. III, 104[78].
Austremonius. II, 28[85]. 81[7]; III, 79[50]; IV, 100[241].
Auton, J. d', Chroniques de Louis *XII*; ed. R. de Maulde la Clavière. III, 18[44].
Avakumović, J., Srpska porota. III, 161[81].
Avari, E., Erinnerungen e. Elsässerin. II, 212[118].
Avenel d', Histoire économ. de propriété, etc. III. 47[106].
— Prix et loyer des maisons en France. III, 68[489].
— H., Comment vote France. III, 55[285].
Aventicum. — Bulletins d'association. II, 184[144].
Averdunk, H., Duisburg. II, 289[142].
Avignon. — Œuvres d'art dans églises. IV, 98[211].
Avranches. — Paroisses. III, 65[524].
Ayrolles, J. B., Vraie Jeanne d'Arc. III, 26[119].
Azibert, In monte selon St. Matthieu etc. IV, 59[75].

B.

Baar, K. W. v. II, 180[189].
Bååth, A. H., Fornnordiska trollsånger. III, 128[250].
Babad, J., Jüd. u. christl. Vor- u. Zunamen. I. 46[91].

Babcock, J. W., & C. J. Faulkner, Elections *1894*. III, 276[254].
Babeau, A., Transports publics de Troyes à Paris. III, 38[222].
— — Province sous ancien régime. III. 46[103].
— H., Assemblées de communautés en France. III, 46[104].
Babelon, E., Monnaie thibron. I, 105[106].
— — Monnaies d'Asie-Mineure. I, 182[308].
— — Médailles de Lycie, Phrygie, Pisidie. I, 182[311].
Babinet, Jeanne de Kent. III, 28[89].
— (L.), Episodes de 3ième guerre civile en Poitou. III, 42[86].
Bacci, O., Lettera di Niccoli di Bartolomeo Borghesi. III, 313[262].
Bach, M., Fundchronik. II, 8[25]. 21[2].
— — Hochzeit Johann Friedrichs von Württemberg. II, 175[32].
— — Werke Zeitbloms. II, 181[211].
— — Klosterkirche u. Stadtkirche zu Blaubeuren. II, 181[215].
— — Schloſsportal zu Tübingen. II, 181[220].
— — Wappensammlungen in Stuttgart. II, 184[328].
— — Württemb. Wappen. II, 184[331].
— — Schongauerfrage. II, 219[213].
— N., Ulmer Malerschule. IV, 98[214].
Bacha, E., Bulles en destination d'Angleterre. III, 79[57].
— — Chartes de Val-Dieu. III, 89[270].
Bacher, P., s. Graetz.
— W., Jews of England. I, 50[161].
— — Perles. I, 53[262].
— — & F. Mezey, Évkönyv. I, 42[3].
Bachmann, s. Staub.
— Ad., Reichsgesch. im Zeitalter Friedrichs *III*. u. Max' *I*. II, 114[263]. 379[44]; III, 183[180].
— — Wahl Georgs von Böhmen. II, 380[46].
— — Pragmat. Sanction Leopolds *I*. III, 195[311].
— Fr., Mecklenburg. Pläne u. Ansichten. II, 326[111].
— — Urnenfeld v. Klein-Warin. II, 327[117].
— — Verpfändung Wismars. II, 328[139].
— — Schwere Zeit. II, 328[140].
— — (Bibel d. Erdtmann). II, 329[171].
— J., Alttestamentl. Untersuchungen. I, 37[165].
— — Textkritik d. Zephanja. I, 37[168].
— — Textus psalmor. I, 37[169].
Back, F., Römischer Fund auf dem Silberich. II, 17[135].
— — Befestigung auf d. Hommerich. II, 17[136].
— — Röm. Landmühle v. Birkenfeld. II, 19[174].
— — Birkenfeld (Röm. Begräbnisplatz). II, 18[146].
— S., Meïr ben Baruch aus Rothenburg. I, 52[232].
Backer, s. De Backer.
Bacon, B. W., Triple tradition of Exodus. I, 38[74].
— — Calendar of Enoch and Jubilees. I, 37[158].
— — s. Budde.
Bacourt, s. Tourier.
— E. F. de, Exhumation du Téméraire. II, 209[61].
Baddeley, St. C., Charles *III*. of Naples and Urban *VI*. III, 180[163].
Baden. — Geschichtslitteratur. II, 186[14].
— Fundberichte. II, 187[36].
— Ehrentag d. Truppen II, 188[51].
— Jahresberichte d. Landesarchivs. II, 197[192].
— Festgabe. II, 201[235].
— Neuerwerbungen d. Kunsthalle. II, 201[241].
— Groſsh. Sammlungen. II, 203[262].
— Volkskunde. II, 204[269].
Baden-Baden. — Frauenkloster v. hl. Grab. II, 194[148].
Baderin, Chr. Reg. — Versuchungs-Kampff. II, 178[141].
Badham, F. P., Sinaitic codex of Gospels. IV, 58[60].
Badini Gonfalonieri, A., & F. Gabotto, Calcondila. III, 241[134].
— — s. Gabotto.
Baechtold, J., Manuels Totentanz. II, 142[15].
— — Schulthefs an Bodmer. II, 145[57].
Bäck, S., Gesch. d. jüd. Volkes. I, 48[19].
— — Religionsgesetzl. Litteratur der Juden. I, 46[79].
— — Vier-Länder-Synode. I, 51[194].
Baedeker, K., Griechenland. I, 125[258].
Baehring, B., Bunsen. II, 85[26].
Baer, A., Kriminal-Anthropologie. I, 7[117].
— — Verbrecher. I, 7[118].
— — Wiesenburger Wald u. Kirchberg. II, 287[415].
— — Tauf- oder Heidenstein bei Lauterhofen. II, 287[418].
— Wilh., Vorgesch Mensch; ed. F. Hellwald. I, 2[24].
Baethgen, F., Syr Kommentar z. Johannes d. Theodor. v. Mopsuestia. IV, 57[58].
— — s. Riehm.
Bagnenault de Puchesse, Mort du duc de Guise. III, 42[86].
Bahlmann, P., Wiedertäufer zu Münster. II, 245[35].
— — Militär-Akademie zu Münster. II, 246[38].
— — Fürstin von Gallitzin u. Overberg über Kindererziehung. II, 246[41].
— — Newe Zeittung über Münster. II, 246[47].
— — Telgte. II, 248[79].
— — Trofs. II, 248[85].
— — Münsterische Fastnachts-Belustigungen. II, 250[103].
— — Komödien u. Tragödien d. Mittelalters II, 385[134].
— — Lat. Dramen d. Italiener. ib.
Bahrfeldt, E., Wittenfund v Cordshagen. II, 334[286].
Baier, G., Bruno v. Würzburg. II, 169[431].
— R., Bronzefund von Alten-Pleen. II, 333[272].
— — Münzfund v. Groſsen Cordshagen. II, 334[286a].
— — Tagebuch Drevs. II. 335[327].
Baille, Expansion coloniale d'Angleterre. III, 103[74].
Bailleu, P., Karl August. Goethe u. Fürstenbund. II, 67[54].
Bain, N. R., Gustavus *III*. and contemporaries. III, 118[145].
— R., Siege of Belgrad *1456*. III, 265[35].
Baines, J. A., Moral and material progress of India. I, 78[201].
Baker, F. E., Elective Franchise in Wisconsin. III, 279[359].
— W. S., Washington. III, 283[325].
Bakešová, L., (Kinderspiele in Mähren). III, 142[29].
— — & J. Holuby, (Schäferpeitschen in Mähren u. Slovakei). III, 145[114].

Bakunin. — Ungar. Ursprung. III, 204[451].
Balaguer, V., Reyes catolicos. III, 1[1].
Balassa, J., (Ungarn in Slavonien). III, 212[599].
Balau, S., Belgique sous empire et défaite de Waterloo. II, 77[191]; III, 78[34].
— — Belgique *1815—84*. III, 78[33].
— — Modave. III, 89[266].
Balck, C. W. A., Domanial-Bauern in Mecklenburg. II, 332[251].
Baldensperger, Geigel. II, 217[193].
— M., Apokalypse Johannis. IV, 62[131].
Baldissera, G., Assedio di Osoppo. III, 824[171].
Baldwin, J. S., Englische Bergwerksgesetze. III, 108[157].
— H., Old-time Sorosis. III, 277[310].
Balinoourt, E. de, Brueys. III, 60[398].
Baljon, J. M. S., Evangelie en Openbaring van Petrus. IV, 65[175].
Ball, Ch. J., Israel and Babylon. I, 25[69].
Ballagi, Géza, Vay. III, 208[510].
Ballerini, F., Guglielmotti. III, 326[218].
Balli, F., Capitolazioni ticin. II, 148[106].
Ballif, Phil., Röm. Strafsen in Bosnien u. Herzegovina. II, 16[125].
Balme, Cartulaire de S. Dominique. III, 15[13].
Balogh, Jul., (Adelige Familien d. Eisenburg. Komitats). III, 204[450].
Balten. II, 349[95]; III, 120[185].
Baltinester, B., *41.* Inf.-Reg. u. Verteidigung v. Temesvar. II, 113[250].
Baltzer, M., Eisenacher Dominikanerlegende. II, 54[39].
Baluffe, A., Molière. III. 56[303].
Balzani, V., De Rossi. III, 326[219].
Bamberger, L., Lux. II, 80[223].
— — Charakteristiken. IV, 7[49].
— Sal., Schächten. I, 45[68].
Bamps, C., Bibliographie liég. de Theux de Montjardin. III, 88[115].
— — Recueil des Nouvelles. III. 88[116].
— — Antiquités dans Limbourg. III, 84[142].
— — Limbourg. III, 91[296].
— — Sayes femmes et magistrat de Hasselt. III, 91[297].
— — & E. Geeraets, Moulins de Hasselt. III, 91[298].
— — — — Hasselt jadis. III, 91[293/4].
— D., Denier de Louis *I.* de Locz. III, 86[197].
Bancalari, G., Wohnhaus in Krain, Oberkärnten u. Nordsteiermark. I, 8[125]; II, 119[343].
— — Wohnhaus d. Südalpen. I, 8[126]; II, 119[342].
Bancroft, F., H. Seward's Compromise and Secession. III, 274[195].
Baneck, E. M., s. Hassan.
Banks, C. E., Martha's Vineyard or Martin's. III, 276[285].
— — Holmes of Chilmark. III, 281[453].
Bannwarth, E., s. Studer.
Bánóczi, J., Ungar. Worte im Deutschen. III, 205[466].
Banta, T. M., Banta Genealogy. III, 280[414].
Barabás, S., Die Besteuerung d. Sepsch. Stuhles. III, 217[690].
Barail, s. Du Barail.
Barante, C. D. E., Souvenirs. III, 53[228].
Baratz, G., Kirillo-Metodijewskije Woprossy. III, 149[198].
Barbé, E., Madec. I, 59[48]; III, 72[785].
Barbier, A., Chroniques chatelleraudaises. III, 31[176].
— — Sœur de Brantôme. III, 78[804].
— P., Leon *XIII.* III, 326[217].
— V., Malonne. III, 80[70].
Barbier de Montault, A., Lettres de Louis *XIV* relat. au Bas-Poitou. III, 67[595].
— X., Spolium d'évêque de Limoges. III, 32[187].
— — (Saints de Messe.) III, 313[271].
— — Poésie liturg. au moyen âge. IV, 25[194].
— — Sceau aux indulgences d. trinitaires. III. 29[147].
— — Reliques de S. Cécile. IV, 100[232].
— — Rome, Hagiographie. IV, 100[233].
Barcelona. — Documents. III, 7[76].
Barclay, T., Correspondence. III, 280[415].
Bárczay, O., Nikopolis. III, 180[164].
— — Burchard-Bélaváry. III, 208[440].
— — Siebmachers Wappenbuch. III, 204[452].
Bardeleben, A. v., Billroth. II, 336[339].
Bardenhewer, O., Patrologie. IV, 68[208].
Bardey, E. G., Friesack, Zeit der Quitzows. II, 426[60].
Bardon, A., Alais. III, 80[168].
— — Entrée de François *I*er à Nîmes. III, 69[685].
Bardoux, A., Bourgeoisie franç. III, 58[283].
— — Guizot. III, 60[410].
— — s. Patissier.
Bardowicz, L., Orthographie d. Althebräischen. I, 37[163].
— — Matres lectionis im Bibeltext. I, 37[164].
Bardy, H., Bardy. II, 213[121].
Barfod, Fr., Gustaf Adolf. III, 114[93].
Baril, s. Du Baril.
Barine, A., Princesses. III, 42[48].
— — Goethe et Bonaparte. III, 49[162].
— — Christin et princesse Tourkestanow. III, 53[222].
— — Musset. III, 58[326].
Barker, G. F. R., s. Walpole.
Baróti, L., Urkk.-Sammlung zur Gesch. v. Südungarn. III, 195[310].
Barral Montferrat, Alliance franco russe. III, 46[100].
Barrera, C., Loggia d. cavalieri in Treviso. III, 303[147].
Barrett, J. H., Ancestry of Lincoln. III, 282[469].
Barrière-Flavy, C., Stations barb. d'époque mérov. dans sud-ouest. II, 21[13].
— — Journal du siège du Mas d'Azil. III, 70[697].
Barron, C., Racine chez lui. III, 56[305].
Barsanti, Al., Stèles d'Abydos au nom de Takellothis *I*er. I, 14[54].
Barta, Ladisl., Tagebücher u. Briefe Dérys. III, 200[373].
Bartal, A., Ungarl. mittelalt. Latinität. III, 206[470].
Bartels, M., Medizin d. Naturvölker. I, 7[114].
Barth, A., Rez. I, 55[12].

— — Bulletin d. religions d'Inde. I, 78[171].
— — Temples de Parambanan. I, 82[244].
— F., Offenbarung Johannis. IV, 62[183].
— Jak., Stockach. II, 198[130].
Barthelémy, A. de, (Ausgrabungen). II, 21[10].
— — (Monnaies féod. de Bourgogne.) III, 28(oben).
Barthélémy St. Hilaire, Méthode d'observation. IV, 118[20].
Barthéty, H., Berceau d'Henri *IV.* III, 41[12].
Bartholomae, Chr., Arica. I, 89[68].
— — Ficks vergl. Wörterbuch. I, 89[69].
Bartol, H., Christentum der Rhein- u. Maingegend. II, 25[46]; IV, 74[274].
Bartsch, E., s. Hertel.
Basch, S. v., Kompensation d. Herzfehler. IV, 48[555].
Basin, T., Louis *XI*; ed. L. Delisle. II, 381[59].
Basler, W., Ausgrabung in Oberflacht. II, 174[25].
Basset, R., Apocryphes éthiop. I, 37[157].
— — Ascension d'Isaïe. I, 38[183].
— — Empreintes merveilleuses. IV, 16[81].
— — Ongles. IV, 16[82].
— — Ordalies. IV, 50[592].
Bassett, J. S., North Carolina *1663–1729.* III. 278[843].
Bafsfreund, J., Midrasch-Fragment in Trier. I, 46[86].
Bastelaer, D. A. van, Cimetière franc de Fontaine-Valmont. II, 21[6].
— — Mémoires archéol. III, 84[146].
— — Châteaux-forts de Montrou etc. III, 84[147].
— — Cimetières francs de Thuillies. III, 84[151].
Bastian, A., Geogr. Provinzen. I, 6[91].
— — SozialeUnterlagen, Fetische. I, 6[92]; IV, 14[84].
— — Fragestellungen der Finalursachen. I, 6[93].
— — Vorgesch. Schöpfungslieder. I, 6[94].
— — Samoan. Schöpfungssage. I, 6[95].
— — Verbleibsorte d. abgesch. Seele. I, 7[100]; IV, 14[83].
Batabyâl, U. Ch., Copperplate grant of Dharmapâla. I, 66[118].
Bateson, M., Penitential of Egbert and Missing Work of Halitgar. II, 87[41].
— — Altengl. Hdss. II, 87[42].
Batie, s. Oncion.
Batiffol, L., Jourenal. III, 24[94].
— — Castelletus Paris. III, 35[206].
Batler, J. D., & E. H. Williams, Williams. III, 288[584].
Battifol, P., Liber respons. d'Église Rom. II, 87[35].
— — Nouv. Testament. IV, 55[38].
— — Église naissante. IV, 65[181].
— — Symbole des apôtres. IV, 72[258].
— — Breviaire Rom. IV, 93[136].
Bauch, G., Erk u. Werner. II, 396[80]; III, 185[208].
Baudrillart, H., Gentilshommes ruraux de France. III, 47[105].
Bauer, A., Chronologie d. Peisistratos. I, 98[51a].
— — Inschrift CIL III, *5671.* II, 101[49].
— — Dalmat.-pannon. Krieg. II, 109[196].
— — Paracelsus. II, 180[196].
— B., Tübinger Bronze. II, 174[19].
— F., Museum in Magdeburg. II, 268[46].
— H., Gustav Adolf. III, 112[40].
— Heinr., Jesuitenkirche in Mannheim. II, 194[158].
— J., Juifs de Bedarrides. I, 50[170].
— L., Renaissance u. krit. Richtung uns. Litteratur. III, 206[482].
Bauhain, E., & J. Godefroy, Château de La Rochefoucauld. III, 81[180].
Baukunst. IV, 84[808–813].
Baum, W., s. Calvin.
Baumann, Fr., Backfark. III, 206[476].
— — Alte Kirchenbücher. III, 210[557].
— — Hermannstädt. Gymnasium. III, 216[669].
— F. L., Allgäu. II, 164[311].
— — Territorien d. Seekreises. II, 191[77].
— K., s. Leiner.
— L., Kislegg. II, 164[321].
[Baumberg, E.], Volkmann. II, 289[460].
— — Arnstädter Bürger u. Gäste. II, 289[462].
Baumgärtel, F. H., Schuld Bautzens. II, 285[368].
— — Stadtbuch Bautzens. II, 285[369].
Baumgarten, F., Gengenbachs Vergangenheit. II, 194[183].
— — Gengenbach. Klosterleben. II, 196[177]. 216[170]; IV, 91[104a].
— H., Aufsätze u. Reden; ed. E. Marcks. II, 93[99–100]; IV, 6[47].
— — Französ. Revolution *1870.* III, 54[250].
— — Archive in Frankreich u. Deutschland. IV, 29[238].
— M. P., Centenarfeier d. Domes v. Orvieto. III, 811[948].
— P. M., Papal letters relat. to England. IV, 87[46].
Baumgartner, A., Râmâyaṇa u. die Râma-Litteratur. I, 61[73].
Baumont, H., Léopold de Lorraine et Bar. II, 211[90]; III, 66[573].
— — Luxoviens. abbatum potestas etc. III, 81[175]; IV, 76[298].
Baunack, J., Inschriften aus Mantinea. I, 100[67b].
Baunard, Sonia. III, 59[382].
— Melun. III, 60[409].
Baur, Wilh., Schultze. II, 304[769].
Bautzen vor *50* Jahren. II, 285[370].
Bawerk, s. Böhm.
Baxter, J. P., Pioneers of New France in New England. III, 276[258].
Baye, de, Antiquités franques en Bohème. II, 21[5].
Bayer, E. A., s. Rückert.
— Jos., Kazinczy's Hamletübersetzung. III, 207[493].
— Th., Auguste Ferdinande v. Bayern. II, 155[57].
Bayern. — Höhlenfunde. II, 153[2].
— Heeresverhältnisse *1870,1.* II, 156[81].
Bazant, J. v., Handelspolitik Österr.-Ung. II, 119[347]; III, 201[383].
Bazéries, (Homme au masque de fer). III, 48[60].
Bazières, s. Burgaud.
Bazzoni, A., Barberini. III, 44[71].
— — Commissioni di Soderini e Ridolfi. III, 819[89].
— — Casanova. III, 321[118].
Beale, Th. W., Orient. biograph. dictionary; ed. H. G. Keene. I, 56[25].
Beauchamp, W. M., Iroquois Indians. III, 271[101].

Beauchesne, de, La Roche Talbot. III, 66[552].
Beauchet-Filleau, H., Habillements d'un capitaine de garde du roy. III, 67[596].
— — & Ch. de Cherge, Dictionnaire des familles du Poitou. III, 67[599].
Beaucourt, de, s. De la Rocheterie.
Beaufin, s. Penel.
Beaulieu, s. Leroy.
— C. de, Peintres célèbres du 19e siècle. IV, 83[290].
Beaumont, C. de, Vigné de Vigny. III, 59[361].
Beaupré, s. Beautemps.
Beauregard, s. Costa.
Beaurepaire, s. Robillard.
Beauséjour, de, Moines de Luxeuil et forêts d. Vosges. II, 25[58].
Beautemps-Beaupré, C. J., Coutumes et institutions d'Anjou et Maine. III, 82[189].
Bebel, A., Sozialdemokratie u. Antisemitismus. I, 44[43].
Beccaria, G., (Martino di Sicilia). III, 385[91].
Bechem, H., Lauretan. Kapelle in Düsseldorf-Bilk. II, 240[157/157a].
Becher, O., s. Green.
— W., Virchow. II, 337[366].
Bécherelle, Duquesne. III, 60[391].
— Duguay-Trouin. III, 60[392].
Bechstein, O., Röm. Meilenstein am Römerweg Donousattel—Saarburg. II, 206[20].
— — Galloröm. Grabfeld v. Föschen. II, 206[21].
Bechstein, R. II, 329[185].
Beck, s. Kaderk.
— L., Eisen. IV, 42[456].
— M., Käse. IV, 41[434].
— — Artes. Brunnen. IV, 48[473].
— P., Röm. Strafsen Regensburgs. II, 158[12].
— — Klostertheater in Marchthal. II, 177[100].
— — Nider. II, 177[108].
— — Schwäb. Reichsstift im vor. Jh. II, 177[104].
— — Buchdruckerkunst in Ravensburg u. Altdorf-Weingarten. II, 180[192].
— — Schwäb. Künstler in Buxheim, Ochsenhausen etc. II, 180[208].
— — Sailer. II, 182[247].
— R., Fellers. II, 301[707].
— — Daum u. Leipzig. gelehrte Welt. II, 301[700].
Becker, H., Alexandersage. I, 109[181].
— — Zerbst. Landschulen. II, 285[863].
— J., St. Luzisteig. II, 181[110].
— — Landvögte d. Elsasses. II, 56[8]. 208[55].
— K. Th., Volksschule d. Siebenbürg. Sachsen. II, 416[287]; III, 216[666].
— W, Tratziger. II, 314[45]. 325[90].
Beckh, W., F. Goldschmidt & E. Hecht, Nürnberg. II, 167[383].
(Beda, Gregor u. Libellus synod.) IV, 75[288].
Bedjan, Acta martyr. et sanct. I, 85[18]; IV, 99[222].
Bédier, J., Fabliaux. IV, 26[199].
Beelitz, G., Französische Kolonie in Halle. II, 291[515].
Beer, A., Österreich. Volkswirtschaft unter Maria Theresia. II, 117[294]; III, 196[318].
— — Finanzverwaltung Österreichs. II, 117[295].
— G., Individual- u. Gemeindepsalmen. I, 85[116].
Beermann, G., Alte Wege. II, 358[154].
— — Kalewipoeg-Betten. II, 356[131].
Beet, J. A., Second coming of Christ. IV, 68[148].
Befreiungskriege. — Ehrenzeichen. II, 75[159].
Behla, R., Abstammungslehre. I, 2[16].
Behr-Negendank, U. v., Behr. II, 336[332].
Behrens, D., Diez. II, 248[208].
— J., Koelreuter. II, 200[227].
Behrmann, G., Buch Daniel. I, 36[136].
Beifsel, St., Fläm. Altäre in Rheinprovinz u. Westfalen. II, 242[178].
— — Mosaiken aus Ravenna. III, 229[87].
— — Bernwards Evangelienbuch zu Hildesheim; ed. G. Schrader u. F. Koch. IV, 104[10].
— — Vatican. Miniaturen. IV, 104[11].
Beke, A., Friedensschlufs zw. Rákóczy u. Pforte. III, 190[255].
— — Ali Pascha an Apaffi. III, 194[290].
— L., Nationalgarde im Zemplén. Komitat. III, 200[370].
Békefi, R., Bischöfl. Stuhl von Agram unter Matthias I. III, 184[183].
— — Czikadór. Cistercienser-Abtei. III, 209[551].
— — Corvinus. III, 209[552].
Békéssy, J., Feldzug 1866. III, 201[384].
Belck, W., & C. F. Lehmann, Kelishin-Stelen. I, 16[8].
— — — — Herrscher von Chaldia. I, 18[24].
Belfort. — Blocus. II, 76[179].
Belger, Chr., Myken. Lokalsage v. Agamemnon. I, 94[24].
— — Thukydides II. 15. I, 126[361].
Belgien. — Maagd met zeven zwaarden. III, 83[122].
— Prix des grains. III, 87[218].
Belhomme, Infanterie en France. III, 70[721].
Belin, A., Latinité de Constantinople; tr. A. de Chatel. III, 227[73]. 258[61].
— M., Timbres-poste et télégraphe. IV, 46[512].
Beling, E., Retorsion u. Kompensation. IV, 37[366].
Bell, A., (N. D. Anvers), Architecture, sculpture, painting. IV, 81[262].
— F. A., Hermannstädt. ev. Mädchenschule. III, 216[668].
— H., Railway policy in India. I, 79[216].
Bella, L., Funde in Babot. III, 169[26].
— — Funde in Scarabantia. III, 170[46].
— — Pokal d. Diceus. III, 170[50].
Bellacchi, G., Funzioni ellittiche. IV, 21[128].
Bellair, G., & V. Bérat, chrysanthèmes. IV, 51[608].
Bellardi, P., Fürstl. Bühnenschriftstellerin. II, 272[112].
Bellemo, V., Chioggia. II, 49[109].
— — Caboto. III, 295[91].
Belleval, de, Capitaine au régiment du roi. III, 65[516].
Bellezza, P., Creta. I, 120[228].
Bellucci, A., Zecca di Gubbio. III, 309[226].
Belluno. — Pittori. III, 302[125].
Beloch, J., Phöniker am ägäisch. Meer. I, 92[11].
— — Siris. I, 101[78].
— — Sizilien. I, 117[212].
— — Griech. Gesch. I, 119[219].

Below, G. v., Streitigkeiten zw. Aachen u. Jülich. II, 228[28].
— — Johann von Selbach u Belagerung von Heinsberg. II, 228[29].
— — Herzog von Jülich-Kleve u. Franz *I.* von Frankreich. II, 228[30].
— — & J. Geich, Behörden in Jülich-Berg. II, 228[31].
— — Denkschrift v. *1544*. II, 228[32].
— — Indir. Steuern in Berg. II, 228[33].
— — Bürgermeister-Schmaufs in Köln. II, 229[43].
— — Geistl. Gerichtsbarkeit. IV, 92[128].
Belser, Pauli Reisen nach Korinth. IV, 61[116].
Belsheim, J., Acta apostol. ante Hieron. lat. transl. IV, 54[26].
— — Codex Vercel. IV, 54[27].
Beltrame, G., Santo sepolcro in Gerusalemme. IV, 97[187].
Beltrami, E., Fonderia di cannoni di Napoli. III, 338[160].
— L., Libro di preghiere di Bona di Savoja. III, 286[9].
Beltz, M., Komponist d. Thüring. Volksliedes. II, 303[748].
— R., Vorgesch. Zeit Mecklenburgs. II, 326[112].
— — Museum zu Schwerin, Altertumssammlung. II, 326[113].
Belvedere. — Università. III, 333[59].
Benadduci, G., Lettere di Rodrigo Borgia. III, 308[207].
Benaducci, G., Marcello elegia di Filelfo e lettera etc. III, 298[98]. 320[110].
Benavides y Checa, J., (Damasus *I.*). IV, 79[333].
Bender, A. P., Beliefs, rites, and customs of Jews. I, 38[204].
— J., Heidengräber in Ermland. II, 427[1].
Bénédite, G., (Gräber). I, 12[85].
— — Temple de Philae. I, 13[48].
Bénétrix, P., Conventionnels du Gers. III, 69[667].
Bengalen. — Castes and curses. I, 79[211].
Benkendorf u. d. sächs. Prinz Karl Chevauxlegers bei Kollin. II, 65[36/7].
Benner, E., Armement du vieux Mulhouse. II, 213[131].
Bennet, W. H., Hebrew monarchy. I, 38[203].
— — Books of chronicles. I, 34[85].
Benoist, Ch., *20* ans de monarchie mod. en Espagne. III, 6[59a].
Benoit, A., Neuf-Brisach. II, 77[187]. 212[119]; III. 51[198].
— — Inscriptions à Dieuze. II, 210[73].
— — Charles-Philippe de Croy. II, 210[74].
— — Blason des ducs de Croy. II, 210[75].
— — Lettres d'exemption pour apothicaire di Vic. II, 210[76].
— — Salm et France. II, 212[100]; III, 67[575].
— — Troloppe à Strasbourg. II, 213[128].
— — Marmoutier et St. Quirin. II, 215[151].
Benomar, s. De Benomar.
Benrath, K., Gustav Adolf-Stiftung f. Ostpreufsen. II, 486[78].
Bensa, Contrat d'assurance. IV, 44[493].
Bensly, R. L., J. R. Harris & T. C. Burkitt, Gospels in Syriac; intr. A. S. Lewis. IV, 57[59].
Bent, Th., Sacred City of Ethiopians. IV, 74[271].
Benton, J. H., Sanitary Commission. III, 274[201].
Benussi, B., Pagine di stor. istriano. II, 48[74].
Benzinger, J., Hebräische Archäologie. I, 38[188].
— — Palästinalitteratur *1892/3*. I, 39[208]; III, 262[131].
Benzon, s. Fischer.
Beöthy, Zoltán, (Kisfaludi-Gesellschaft). III, 205[461].
Bequet, A., Bagues franques et méroving. de Namur. III, 84[149].
Beraldi, H., Reliure du *19*e s. III, 62[461]; IV. 29[230].
Bérard, A., Vaudois. III, 290[36].
— V., Arbitrium inter Graec. civitates. I, 121[226a].
— — Cultes arcad. I, 124[245].
— — Tégée et Tégéatide. I, 126[262].
— — Turquie et hellénisme. III, 282[26].
— — s. Doublet.
— M. van, Arab. Inschrift d. Ostjordanlandes. III, 264[25].
— — Corpus instr. arab. III, 266[52].
— V. van, Évêques de Sion et empire. II, 133[132].
Berchmans, J. M., Luther's levenseinde. III, 80[66].
Berendt, R., Erlebnisse. II, 94[116].
Berens, J. C., Kempe. II, 354[165].
Bereshkow, M., (Helena). III, 136[9].
— — (Dreifaltigkeitskloster d. hl. Sergius.) III. 187[16].
Berezon, B., Venet. painters of renaissance. III, 299[107]. 321[119].
Berg, K. vom, Lennep. II, 237[127].
— M. v., Ulanenbriefe. II. 94[118].
— W., Skandinav. haltöns befolkande. III, 109[1].
— — Skruse. III, 122[226].
— — Skråväsendets hist. III, 122[241].
Bergener, Harzstrafse Goslar-Harzburg-Nordhausen. II, 297[626].
Bergengrün, A., Verwaltung der Bibliothek. II, 342[19].
— — Paykull. II, 349[99].
— — s. Sjögren.
Berger, A., Urkk.-Regesten d. Bistritzer Archivs. III, 184[194].
— — Volkszählung im Bistritz. u. Kronstädt. Distrikte. III, 217[688].
— H., Geographie d. Griechen. I, 125[252].
— L., Harkort. II, 248[70].
— S., Confession d. péchés de S. Patrice. II, 37[89].
— — Versions ital. de Bible. IV, 92[132].
— — (Lingua hebr. apud Christianos in Gallia.) IV, 98[145].
— — & P. Durieu, Notes pour enlumineur. IV, 93[144].
Berger, E. III, 206[481].
Berger-Levrault, O., Professeurs d. académies et universités alsac. II, 221[251].
Bergerac. — Jurades. III, 68[612].
Bergfalk, P. E., Penningehjelper till kronan. III, 121[192].
Bergh, E.. Finland under Alexander *III.* III, 129[46].
— S., Ridderskaps och Adels riksdagsprotokoll. III, 116[124].
— — s. Taube.
Berghe, s. Haeghen.
Bergholm, A., Sukukirja Suomen aatelittomia sukuja. III, 181[68].
Bergman, E. W., Carleborgs grefskap. III, 121[208]. 127[87].

Bergmann, A., (August u. Anna v. Sachsen). II, 272[107].
— — Ostra. II, 288[448].
— E. v., Billroth. II, 337[340].
Bergmans, P., Imprimerie à Ostende. III, 82[111].
— — Nicolas de la Ville. III, 85[169].
Bergroth, H., Svenska litteraturen i Finland. III, 182[81].
Bergstedt, H., Striden om Homer. I, 95[85].
Bergström, O., Konst och konstslöjd i Stockholm. III, 122[224].
Bergzabern. — Steinbeil. II, 8[31].
Béringuier, R., Wappen Berlins; app. A. M. Hildebrandt. II, 428[25].
Berkeszi, St, Reform-Epoche im Temesch. Komitat. III, 198[339].
Berkovicz, M., Reime galiz. Judenkinder. I, 49[147].
Berle, A. A., Religion of Hebrews. I, 41[232].
— – Sociology of Hebrews. I, 42[254].
Berlière, U., Wolfgang de Ratisbonne. II, 374[22]; IV, 89[82].
— — Congregation Benedict. de Flandre. II, 384[116]; III, 80[68].
— — Ordre Bénedict. en Belgique. II, 384[117]; III, 79[53]; IV, 91[98].
— — Hist. ecclés. de Belgique. III, 79[46]; IV, 89[75].
— — Monachisme et critique mod. III, 79[49].
— — Jacques de Marquois. III, 79[61].
— — Moulart. III, 80[67].
— — Guillaume de Vottem. III, 89[269].
— — Seigneurs de Walcourt. III, 91[302].
— — Monastère des Norbertines de Rivreulle. IV, 91[108].
Berlin. — Ägypt. Urkunden. I, 111[151a].
— Gesellschaft unter Wilh. *II*. II, 96[173].
-- Milit. Gesellschaft. II, 96[174].
— Séjour d'un Neuchâtelois. II, 149[138].
— Märzaufstand. II, 87[42].
— *1842*. II, 88[56].
Berlin-Wien-Rom. II, 96[157].
Berliner, A., Juden in Rom. I, 49[148]; III, 311[252].
Bermejo, J. A., Corte de Carlos *IV*. III, 6[58].
Bern. — Manuaux. II, 142[14].
— Vente et exportation des fruits. II, 143[28].
— Hist. milit. II, 143[29].
— Droitures d'excellences. II, 143[30].
Bernard, Conceptions cosmogon. IV, 22[146].
— A., & A. Bruel, Chartes de Cluny. II, 367[41]; III, 14[5]. 251[48].
— B., Mission *1642* dans Aran. III, 4[36]. 70[691].
— C., Enseignement élément. en France. III, 28[138].
— J. H., Palestine. III, 257[86/8].
Bernard, Baron. III, 59[382].
Bernardis, s. De Bernardis.
Bernardoni, N., Trani *1799*. III, 330[24].
Bernbeck, K., Denkwürdigkeiten Friederike Sophie Wilhelmine v. Bayreuth etc.; pr. W. Oncken. II, 62[11]; III, 100[46].
Bernburg. — Brand des Schlosses. II, 292[540].
Berndt, F., Museographie. Aachen. II, 226[7].
Berner, Thadden-Trieglaff. II, 337[361].
— E., Dracke üb. Gewerbefreiheit. II, 426[56].
Bernhardt, F. v., Infanterie-Regiment Erzherz. Carl Stephan. III, 158[305].
— P., Lästererinnung zu Dohna. II, 286[331].
Bernhardi, Th. v.. Unter Nikolaus *I*. u. Friedrich Wilhelm *IV*. II, 88[60].
— — Neue Ära. II, 89[74].
Bernheim, E., Hist. Methode. IV, 118[15].
Bernis, E. W., Homestead Strike. III, 275[230].
Bernoulli, A., Surgant. II, 124[45].
— J., Kirchgemeinden Basels. II, 124[51].
Bernstein, A., Heine. I, 58[253].
— Béla, (Jüd. Gemeinde in Stuhlweifsenburg). I, 48[123].
— — Zsidók az *1848/9*. I, 48[127].
— E., & K. Kautsky, Sozialismus. IV, 39[401].
— P., Deutsch-evangel. Dorfgemeinde Guminiec. II, 308[38].
— — Dombrowskis Geburtsort. II, 308[39].
Bernstorff, A. v., Ankershagen. II, 328[147].
Bertelli, T., Studi storici intorno alla bussola nautica. IV, 46[519].
Berthaud, Gilbert de la Porrée. IV, 94[157].
Bertheau, K., Theophilus. II, 315[56].
— — Thiess. II, 315[57]. 325[85].
— — Lauenburg. Kirchenordnung. II, 325[94].
— — Taddel. II, 330[212].
Berthet, M., Mythes bibl. I, 41[233].
Berthezène, A., Histoire *1792—1892*. III, 55[277].
Bertin, E., Decazes. III, 52[220].
— G., Campagne *1812*. II, 74[144].
— — Madame de Samballe. III, 48[129].
— — s. Neukomm.
Bertoldi, A., & G. Mazzatinti, Lettere di Monti. III, 328[258].
Bertolotto, G., Genua. III, 292[50].
Bertrand, (E.), Vaisseau la Couronne. III, 71[706].
— — Peinture et critique d'art dans antiquité. IV, 33[282].
— (L.), Seminaires de Bordeaux. III, 69[658].
Berzeviczy, E., Tarköi im Sároser Komitate. III, 179[150].
Besançon, J. Loge milit. II, 143[22].
Besler, M., Rechte d. Herrschaft Forbach. II, 224[281].
Befs, Tilemann Schenck. II, 248[84].
— Luther u. landesherrliches Kirchenregiment. II, 390[90].
Bessenyi, Fr., s. Vukovics.
– G., Eremit von Bihar; ed. W. Széll. III, 207[490].
Besta, E., Malombra. III, 308[156].
Bethany, Cäsarius von Heisterbach. II, 233[94].
— Wundergespräche des Cäsarius von Heisterbach. II, 233[94a].
Bethlen, Nik. v., Fürst Reufs über Ungarn. III, 201[382].
Béthune, J., Olivier de Wree (Vredius). III, 76[18].
— — Lotin. III, 85[187].
— — Famille brug. III, 86[193].
Bettany, G. T., Världens religioner. IV, 18[41].
Bettelheim, A., Geisteshelden. II, 82[15].
— — Saar. III, 150[218].
Bettinghaus, Heinrich d. Mittl. v. Lüneburg. II, 258[43].

Betts, C. W., Colonial Hist. III, 272[127].
Betz, E., Erlebnisse e. Offiziers. II, 199[222].
Beuchot, J., Séminaire Épisc. du Haut-Rhin. II, 212[105].
— — Prêtres sexagén. et infirmes du Bas-Rhin. II, 212[106].
Beurnier, Montbéliard. III, 69[650].
Beutel, G., Prinzl. Grundstück d. Zinzendorfstrafse. II, 286[387].
Beveridge, H., Khalásat-at-Tawárikh. I, 61[77/8].
— — Site of Karṇa Suvarṇa. I, 62[84].
Bewer, Totschlagsühne der Lex Frision. II, 20[197].
Beyer, C., Ernst *II.* II, 88[59]. 278[128].
— — Erfurt im Kampfe geg. Wettiner. II, 290[499].
— Th., Schüler d. Neustettin. Gymnasiums. II, 338[375].
B(eyerle), K(onr.), Stephans-Kirche z. Konstanz. II, 187[31].
Beyschlag, W., Deutsch. Reich u. vatik. Konzil. II, 96[160].
— — Aussprüche Jesu an Petrus. IV, 59[76].
— — Paulus u. Heidengötter. IV, 61[115].
Bezold, C., Babylon.-assyr. Göttertypen. I, 17[13].
— F. v., Selbstbiographie im Mittelalter. IV, 4[31]. 18[95].
— G. v., & B. Riehl, Kunstdenkmale Oberbayerns. II, 157[106].
— W. v., Kundt. II, 330[193].
Bezzenberger, A., Urkunden in Königsberg etc. II, 75[161]. 455[66].
Bhagvânlâl Indrajî, P., Kshatrapas; ed. E. Rapson. I, 57[27].
Biadego, G., Famiglia artisti. III, 307[186].
— — Giolfino. III, 321[130].
Biagio, G., Lettere di Murat. III, 331[35].
Bianchini, A., Trasimeno e Castiglione. III, 318[284].
Biasi, s. De Biasi.
Bibliotheca hagiogr. III, 82[113].
Bickell, G., Buch Job. I, 36[124].
— — Klagelieder. I, 37[170].
— — Hebr. Metrik. I, 38[200].
Biczó, P., Hochzeitsgebräuche. III, 217[698].
Biddle, N., and Gerard College. III, 270[63].
Bie, O., Gartenbaukunst. IV, 41[428].
Bielenstein, A., Stender. II, 350[107].
Biedermann, s. Burckhardt.
— Karl, *1815—40.* II, 82[8].
— — Deutschland *1815—71.* II, 82[9].
— — Deutsche Einheitsgedanken. II, 82[10].
— — *50* Jahre im Dienste des nationalen Gedankens. II, 85[31].
— — Faustsage. IV, 15[70]
Biefel, Grabhügel bei Kremsier. III, 151[269].
Biegelaer, H J., (Philippe *II* protecteur des arts). III. 4[34].
Biegler, J., Civitas Dei Augustins. IV, 82[869].
Bielohlawek, A., Kriegsereignisse in Böhmen *1434.* II, 376[21].
Bienemann, Fr., Tagebuch Hallarts. II, 340[8]; III, 117[188].
— — Rigas Deputation nach Stockholm. II, 348[82].
— — Livländ. Seitenstück zum salomon. Rechtsfall. II, 343[33].
— — Glücks Briefe aus Marienberg. II, 343[42]; III, 117[185].
— — Kolonialpolitik d. deutsch. Ritterordens. II, 344[49].
— — Gustav Adolf u. Livland. II, 348[80]; III, 114[83].
— — Rigas Deputation nach Stockholm. II, 348[81]
— — Meugden. II, 348[82].
— — Rez. II, 349[94].
— — Livländ. Offiziere der russ. Armee. II, 349[102].
— — Briefwechsel Parrots mit Alexander *I.* II, 350[112].
— — Toll. II. 351[118].
Bier. IV, 41[432].
Bierer, R., Judentum in Bulgarien. I, 48[116].
Bieringer, Indulgenzurkunde Martins *V. 1427.* II, 162[240].
Biermann, G., Teschen. III, 151[281a]. 201[498].
Biese, A., Naturgefühl. IV, 31[257].
Bigelvis, P., Juden in Rufsland. I, 51[200].
Bigiaretti, S., Chiaravalle. III, 309[216].
Bigoni, L., Sografi. III, 3:3[155].
Bikelas, D., *Ἐπιστολὴ Εἴχθαλ.* III, 232[21].
— — *Εἴχθαλ ἐν Ἑλλάδι.* III, 232[22].
— — Grèce byzant. et mod. III, 233[31].
— — *Διαλέξεις καὶ ἀναμνήσεις.* III, 233[32].
— — *Τουρκ. νάναρχις.* III, 233[40].
— — *Περιπλανήσεις Ἕλληνος τυχοδιώκτου.* III, 233[41].
— — Grèce avant révolution. III, 234[42].
— — Colocotronis. III, 234[49].
— — Philhellénisme en France. III, 234[52].
— — État Grec. III, 235[53].
— — Grèce dans questions d'Orient. III, 235[53a].
— — *25* années de règne constitut. III, 235[61].
— — *Κουμουνδοῦρος.* III, 235[62].
— — Dass.; tr. de Queux de St-Hilaire. III, 235[63].
— — *Θεοτοκόπουλος.* III, 248[155/6].
Billerbeck, A., Susa; ed. F. Delitzsch I, 22[48]. 88[1].
— — & A. Jeremias, Untergang Ninevehs. I, 35[106].
Billia, L. M., Sbarbaro. III, 319[75].
Billington, M. F., Woman in India. I, 79[315].
Billroth. II, 118[321/2]. 337[342/3.345/7].
Binder, C., Lichtenberg. II, 278[211].
— F., & N. Paulus, Schwarzenberg. II, 159[172].
Bindley, T. H., Tertulliani praescriptiones haeret. IV, 71[243].
Binz, C., Syphilis in Europa. IV, 48[343].
— G, Rassers Spiel von d. Kinderzucht. II, 221[243].
Björlin, G., Krieg in Norwegen *1814.* III, 119[160].
— — Svea lifgardes traditioner. III, 121[195].
Biographie nation. III, 85[175].
Bippen, W. v., Gesch. Bremens. II, 310[1].
Birdwood, s. Goblet.
Biré, E., Hugo après *1852.* III, 58[330].
Birk, M., Enea Silvio de' Piccolomini. II, 377[35]; IV, 88[64].
Birkenmayer, Ad., & M. Dietrich, Archivalien aus Bonndorf. II, 191[79].
Birmann, M., Schriften. II, 125[57].

Bischoff, E., Kalender von Epidauros. I, 128[240].
— — Altgriech. Kalender. I, 128[240a].
— Th., & A. Schmidt, *250*jähr. Jubelfeier d. Pegens. Blumenordens. II, 169[480].
Bisenius, A. Prefsburg. Schlofskapelle. III, 211[580].
Bismarck, O. v., Politische Briefe. II, 88[69d].
Bismarck. II, 88[68].
Bissinger, K., Bad. Münzfunde. II, 197[191].
Bittard des Portes, N., Zuaves pontif. III, 71[751]. 826[211].
Bitton, A., Journal d'un Fontenaisien pend. Révolution. III, 66[541].
Bixterheide, s. Uhlmann.
Blache, s. Vidal.
Blackden & Fraser, Hieratic Graffiti of Hat-nub. I, 12[34].
Bladé, J. F., Géographie hist. du sud-ouest de Gaule. II, 25[45].
— — Sud-ouest de Gaule franque. II, 41[68].
Blaeu's Map of Lancashire *1662*. III, 106[127].
Blake, B., Ezekiel. I, 84[99].
— — Seventy year-weeks of Daniel. I, 86[141].
— C. E., Middlebury College. III, 270[59].
— — Springfield. III, 276[278].
Blanc, s. Le Blanc.
Blancard, J., s. Dragumis.
— L., Rois francs et croix sal. sur monnaies mérov. II, 22[21].
— — Réforme monét. de St-Louis. III, 22[72].
— — Traité des monnaies d'Oresmes. III, 29[143].
— — Deniers d'or à reine et au mantelet. III, 29[144].
— — Denier de monnaie bourgeoise. III, 29[145].
— — Charte marseill. de Benoit *IX*. III, 31[176].
— Th., Mavroyéni. III, 244[164].
Blanchet, J.-Adr., Monnaies grecques. I, 132[309].
— — Tetradrachme de Syracuse. I, 132[313a].
Blanchi, A., s. Moris.
— — Dresdner Gustav-Adolf-Stiftung. II, 280[274].
— — Theolog. Fakultät Leipzigs. II, 282[316].
— — Briefwechsel Arnolds. II, 800[690].
— — Körners Vorfahren. II, 802[738].
Blanckmeister, F., Sächs. Kirchengesch. II, 402[133].
— — Weihnachten in Sachsen. II, 415[204].
— — Gustav-Adolf-Stunden. III, 118[72].
Blangy, A. de, Abbé de St. Pierre à Tourlaville (*1707*). III, 57[309].
Blasendorff, K., Empfehlungsschreiben Friedrich Wilhelms v. Preufsen *1796*. II. 835[321].
Blafs, Fr., Ὑπερείδου κατ' Ἀθηνογένους. I, 107[128].
— — Demosthenes. I, 107[128a].
— — Zwief. Textüberlieferung d. Apostelgesch. IV, 53[22].
Blau, L., Einleitung in die Heil. Schrift. I, 31[49-50].
Bleck, L., Augsburg Interim in Strafsburg. II, 401[118].
Bled, s. Du Bled.
— Thérouanne. III, 65[514].
Bleeker, L. H. K., Jeremia's profetieën. I, 84[95].
Bleibtreu, K., Lager v. Boulogne. III, 50[181].
Bleicher, C., Bibl. u. jüd. pragmat. Gesch. I, 28[40].
— G., Commerce et industrie d'Alsace et Lorraine. II, 206[27].
— — Hist. Scient. et Littér. d'Alsace. II, 222[262].
Blickle, Winterlinger freie Pürsch. II, 177[80].
Bloch, H., Urkunden Heinrichs *II*. f. Michelsberg II, 166[358]. 857[3]; IV, 91[103].
Blom, O., Brugen af Bøsser. II, 320[10].
Blomme, A., Archéologie depuis *50* ans. IV, 27[210].
Blomstedt, Y., Grafstenarra. III, 125[5].
Blondel, R., Œuvres; ed. A. Héron. III, 18[89].
Bloos, Soldatenlied *1758*. II, 65[42].
Blotnicki, A., (Chronik d. Gymnasiums in Neu-Sandec). II, 111[219].
Bludau, A., Oro- u. Hydrographie preufs. u. pomm. Seenplatte. II, 833[265].
Blücher, v., Schreiben *1815*; ed. A. Naudé. II, 77[189].
Blümcke, O., Hansische Gesandtschaft. II, 319[3]. 843[31].
Blümel, E., Franz.-westfäl. Fremdherrschaft im Mansfeld. Lande. II, 75[169].
— — Bürger. II, 801[697].
— — Kreidner. II, 802[734].
— — Eberstein. II, 801[705/6].
— — Gustav Adolf. III, 112[41].
Blum, E., Journal d'un vaudevilliste. III, 63[476].
— H., Tag in Varzin. II, 88[691].
— — Weg zur deutsch. Einheit. II, 93[98].
— — Emser Depesche. II, 94[130].
— — Deutsch. Reich *1871—90*. II, 96[156].
Blumenstok, A. H., Deutsch. Immobiliareigentum. II, 29[76].
Blumhoff, E. †, Westpreufs. Stände. II, 429[18].
Blumschein, G., Köln. Mundart. II, 285[109].
— — Germanisierung d. Länder zw. Elbe u. Oder. II, 822[2]. 422[6].
Blut auf Reichenau. II, 196[180].
Blytsakis, K., Τρικκαλα. III, 289[114].
Boas, F., Correlation of measurements. I, 1[8].
Bobbio, C., Alessandria e moti *1821*. III, 818[49].
Bobé, Lübeck. Musikgesch. II, 817[38].
— L., Haseldorfer Familienarchiv. II, 828[39].
Bobrzyński, (Mich.), & St. Smolka, Dlugofs. II, 878[41].
Bobynin, V., Questions arithm. IV, 21[141].
Boccardini, G., Geglio di Ciró. III, 888[161].
Bocholtz-Asseburg, J. v., Roms-Kapelle. II, 245[22].
Bock, Fr., Byzant. Purpurstoffe mit neugriech. Inschriften. III, 230[95].
Bocquet, L., Célibat. IV, 38[375].
Bode, G., Forstding der Waldmark von Goslar. II, 260[75].
— P., Alhazensche Spiegelaufgabe. IV, 22[152].
Bodensee-Forschungen. II, 201[238].
Bodewig, R., Lahnstein im *30*jähr. Kriege. II, 418[10].
Bodfish, J. P., New England Clipper Ships. III, 276[264].
Bodin, s. Soulange.
Bodman, L. v., Bodman. II, 56[4]. 196[182].
Bodmer, G., Chronik Stäfas. II, 127[80].

Bodnár, S., Geist. Fortschritt; tr. J. **Lechner** v. d. **Lech**. IV, 111[9].
Body, A., Voyage de Jehèn à Paris. III, 90[284].
Böckh, R., Sprachverhältnisse in Posen u. Westpreufsen. II, 486[71].
Böheim, s. **Möfsmer**.
— W., Waffensammlung (Wien). II, 119[332].
— — Augsburg. Waffenschmiede. II, 163[286].
Böhlken, A. v., Lebenserinnerungen d. letzt. gelehrt. Forstmeister. II, 350[115].
Böhm, Chr., Schwäb. Pädagog. II, 179[158].
— G., Wekhrlin. II, 169[444].
— L., Kitzingen u. Bauernkrieg. II, 170[461]. 408[166].
— M., Liv-, Est- u. Kurländer d. Univers. Frankfurt. II, 346[60].
Böhm-Bawerk, E. v., Werttheorie. IV, 40[415].
— — Théorie de valeur. IV, 40[416].
Böhme, Schulgesetz Heinrichs *I.* f. d. Stadtschule zu Schleiz. II, 284[546].
— E., Weimar Dichter v. Gesangbuchliedern. II, 415[902].
— O., Oberfränkisch im *13./5.* Jh. II, 165[335].
Boehmer, G. H., Prehist. naval architecture of North-Europe. I, 8[127].
Böhtlingk, Açvaghosha's Buddhacarita. I, 75[187].
— A., Bonaparte u. Rastatter Gesandtemord. II, 71[96]. 189[59].
Bölöni, L., Bölöni de Nagy-Bölön. III, 208[437].
Bömches, Meran. II, 107[163].
Bömer, A., s. **Murmellius**.
— — Murmellius Elegiae morales. II, 385[137].
Boenigk, O. v., Judenfrage. I, 44[47].
— — Inkastaat. III, 11[127].
Boerner, A., Res a Graecis *410—403* a. Chr. gestae. I, 104[97].
Bösch, H., Fundstücke v. Reihengräberfelde bei Pfahlheim. II, 20[191]. 48[102].
— — Reichenhall. Salzhandel. II, 158[151].
— — Geschwornenbuch d. Nürnberg. Barbierer u. Wundärzte. II, 167[391].
— — Hänseln der Fuhrleute in Nürnberg. II, 167[392].
— — Pokal Lenkers. II, 168[414].
— — Todestag Penz'. II, 168[415].
— — Selbstbildnis Weilers. II, 168[419].
— — Rieler - Kobergersches Allianzwappen. II, 168[422].
— — Verlobung u. Verehlichung in Nürnberg. II, 168[424].
— — Bösenbrunn. II, 169[427].
Boesner. II, 183[303].
Böthfuhr, Tagetmeyer. II, 347[73].
Böttger, H. A. E., Hummelshain. II, 275[150].
— L., Bau- u. Kunstdenkmäler Köslins. II, 339[338].
Boetticher, Ad., Bau- u. Kunstdenkmäler Ermlands. II, 429[21].
— E., Trojan. Altertümer. I, 94[22].
— J. v., Kirchengemeinden u. Allmend in Niedersachsen. II, 404[145].
— P., Reformation in preufs. Landen. II, 401[108]. 433[45].
— W. v., Schlofskapelle zu Bautzen. II, 59[26]. 285[372].
— — Wend. Obedienzdörfer. II, 278[300].
Bogaert-Vaché, A., T'Serclaes. III, 87[226].
Bogišić, V., Statut de Raguse. III, 166[165]. 300[112].
Boglietti, G., Stato Pruss. e riforme d. Stein. II, 78[124].
— — Giovanni d'Austria. III, 8[24]. 325[190].
— — Alberoni. III, 5[46].
Boguslawski, W., (Jornandes Grenzen d. Slawen). II, 25[48].
Bohn, s. **Müller-Bohn**.
Bohnenberger, K., Reutlingen u. Eningen. II, 177[72].
Bojanowski, P. v., Karl August, Chef des *6.* preufs. Kürassierregiments. II, 67[55]. 272[121].
Boichorst, s. **Scheffer**.
Bojničić, J., Kroat. Landesmuseum in Agram. III, 215[657].
Bois, s. **Du Bois**.
Boilisle, A. de, s. **Saint-Sinion**.
Boismarmim, Jeanne d'Arc à Chinon. III, 25[108].
Boisse, s. **Parisot**.
Boissier, A., Documents assyr. rél. aux présages. I, 17[11].
— G., Fin du paganisme. IV, 9[14]. 74[267].
Boissonnade, Richelieu à Angoulême *1619*. III, 42[43].
Boissonnet, C., Campagne dans Pyrénées Occident. III, 51[188].
Boito, C., Ornamenti di diversi stili. IV, 35[323].
Boivin-Champeaux, L., Révolution dans Eure. III, 65[527].
Boldt, A., Elbing. Geistesleben. II, 436[70].
Bolgár, E., Ebeczky von Inánca. III, 204[447].
Bolognini, G., (Cangrande). III, 305[178].
Bolte, F., s. **Priefs**.
— J., Wickrams Schriften. II, 221[241].
— — Quelle von Stimmers 'Comedia'. II, 221[242].
— — Xystus Betulius Susanna. II, 414[301].
— — Gevatter Tod. IV, 16[74].
— — s. **Koehler**.
Bolton, Sarak K., Voyagers and explorers. IV, 45[499].
Bom, G. D., Vlaamsche druckers *1526—99*. III, 82[119].
Bombay. I, 59[51].
Bonaffons, s. **Occioni**.
Bonanni, E., Zecca Aquil. III, 337[151].
Bonaparte, s. **Napoléon**.
Bonardi, A., Ezzelino *III.* da Romano. III, 302[141]. 303[148].
— C., Studio a Mondovi. III, 317[89].
Bonavenia, G., Cimiterio di S. Ermete ai Parioli. IV, 96[183].
Bonazzi, C. F., Nobiltà d. Napoletano. III, 338[154].
Boncz, Fr., (Hoheitsrechte d. Krone). III, 214[644].
Bonde, s. **Trolle**.
Bondy, O., Jeitteles. III, 149[296].
Bone, C., Inschriftenstein zu Düsseldorf. II, 226[17].
Bonello, L., Greci di Reggio. III, 336[119].
Bonghi, R., Europa *1789—95*. II, 68[67]; IV, 4[87].
Bonhôte, J.-E., Bataille de Grandson. II, 138[190]. 381[61].
Boni, G., Duomo di Parenzo. III, 300[117].
Bonk, H., Städte u. Burgen in Altpreufsen. II, 429[20].
— — Albertus-Universität. II, 482[38].
Bonnac, J. L. D. de, & C. **Schefer**, Ambassade de France à Constantinople. III, 42[32]. 265[39].
Bonnaffé, E., Renaissance. II, 385[129]; IV, 45[501].
— — Portrait de Henri *II.* III, 41[8].
Bonnardot, F., Registres d. délibérations. III, 64[494].

— — Archives de Luxembourg. III, 91[299].
Bonnault D'Houët, de, Erlault. III, 73[792].
Bonnefon, P., Basilicos. III, 239[107a].
Bonnet, E., Cette. III, 69[682].
— M., Acta Andreæ. III, 78[42].
— — Passion d'André. IV, 98[218].
Bonneville de Marsangy L., Vergennes. III, 46[101].
Bonsdorff, K.v., Åbo. III, 180[50].
— — III, 114[91].
Bonsens, F., Götter des Rgveda. I, 74[178].
Bonvallet, A., Coiffy-le-Chatel. III, 81[179].
Bonvillaret, s. Ceresa.
Bonwetsch. IV, 66(oben).
Boor, s. De Boor.
Boos, Heinr., Freimaurerei. IV, 50[601].
Booth, C. A., Militia of Pennsylvania. III, 278[324].
— E., Poor in England and Wales. III, 108[161].
Boquet, Famille de Colomb. III, 8[95].
Borchardt, L., Schalen auf ägypt. Denkmälern. I, 11[10].
— — Altägypt. Wohnhaus. I, 11[12].
— — & Sethe, Pyramiden. I, 11[11].
Borcke, H. v., Mit Prinz Friedr. Karl II, 89[71].
— — & J. Scheibert, Reiterterschlacht bei Brandy Station. III, 273[169].
Bordeaux, P., Monnaies d. Trèves. II, 47[100]; III, 86[196].
— — Monnaies d'or de Charles *I* d'Anjou. III, 254[67].
Borderie, s. De la Borderie.
Bordier, Sifflet. I, 7[103].
— A., Idées et pratiques médic. IV, 47[541].
Borel, F., Paix de Saint Germain *1570.* III, 42[37].
Borelly, *1*er régiment de Spahis. III, 71[750].
Borgeal, s. Gay.
Borinski, K., Gracian u. Hoflitteratur in Deutschland. IV, 26[201].
— — Hofdichtung d. *17.* Jh. IV, 27[202].
Borkowsky, E., Vergangenheit Naumburgs. II, 291[524].
Bormans, S., Rez. III, 75[3].
— — & E. Schoolmeesters, Cartulaire de St-Lambert de Liège. III, 74[1].
Born, J. H., s. Ostheide.
Bornani, S., Tarilli da Cureglia. II, 147[98].
Bornemann, K., Familienblätter. III, 150[216].
— W., Hildebrandt. II, 302[721].
— — Thessalonicherbriefe. IV, 61[110].
Bornhak, F., Luise v. Baden. II, 190[67].
Borodino. — Schlacht u. sächs. Truppen. II, 74[152]. 271[89].
Borovszky, S., Hunnen u. Ungarn. III, 171[68].
— — Deutsche Worte im Ungarischen. III, 205[467].
Borrel. Confrèrie de Saint Joseph de Montiers. III, 69[656].
Borrmann, Kurfürstenbrücke. II, 424[31].
Borromea, C., Avignone e Filippo il Bello. III, 22[76].
Borromeo, G., Avignone e canonizza. III, 386[123].
Bortolan, D., Dialetto Vicent. III, 305[167].
— — Porte a Vicenza. III, 328[146].
Borzelli, A., Cataneo. III, 335[108].
Boscawen, W. St. Ch., Chald. Civilization. I, 20[35].
— — Elam. origin of Chin. Civilisation. I, 21[40].
— — Archaeol. notes. I, 21[41].
— — Chaldea and Punt. I, 21[42].
— — Bank in world. I, 26[83].
Boschi, P., Onofri. III, 329[263].
Bosdari, L., Caterina Sforza. III, 308[200].
Bose, P. N., Hindu civilisation. I, 78[202].
Bosio, G., Chiesa d'Asti. III, 287[16].
Bosquet, Lettres de Bosquet. III, 71[767].
— E., Reliure: pr. L. Gruel. IV, 29[229].
Bosredon, P. de, Sceaux d. rois et reines de France etc. III, 29[142].
Bossebœuf, F., Arts industriels en Touraine. III, 38[219].
— L.-A., Portrait de Henri *II.* III, 41[7].
Bossert, G., Kaiserurkunde. II, 175[41]. 360[19].
— — Granvella in Markgröningen. II, 176[48].
— — Genkingen. II, 176[65].
— — Pflummern-Frumarin. II, 177[71].
— — Giftheil. II, 178[113].
— — Briefe von Märklin. II, 178[116].
— — Hofmeister. II, 178[117]. 216[165].
— — Schrift Pfeffingers. II, 178[118].
— — Wain. II, 178[120].
— — Tübingen u. theol. Stipendium. II, 178[127].
— — Reutling. Sieg *1524.* II, 178[129].
— — Pfarreien Efslingens. II, 178[133].
— — Umzug Ennius' von Gräfenhausen. II, 178[137].
— — Morstein. II, 184[314].
— — Universitätsbriefe vor *60* Jahren. II, 179[165].
— — Reformation nach Janfsen. II, 391[35].
— — Bünderlin. II, 393[58].
— — Jurisdiktion d. Bischofs v. Konstanz in Württemberg. II, 408[140].
— — Bünderlin. III, 154[349].
— — Kautz. III, 150[310].
— — Reiblin. III, 150[317].
Bost, Ch., Évangiles d'enfance de Christ. IV, 65[170].
Botanik. IV, 28[164].
Bothmer, Militär. Zustände deutsch. Kleinstaaten im *18.* Jh. II, 61[5]. 261[82].
Botsford, G. W., Athen. constitution. I, 119[221].
Bouchard, L., Soldat d'armée de Metz. III, 55[254].
Bouchaud, P. de, Popelin. III, 59[360].
Boucher, Éd., L'éloquence de chaire. IV, 28[217].
Bouchot, H., Portrait miniature en France. III, 61[422].
— — Étrennes. Empire et Restauration. III, 63[487].
Boudet, M., St-Flour *1356—91.* III, 28[84].
— — Charles *VII* à St-Flour et Praguerie. III, 27[126].
Boudon, A., Municipalités du Puy. III, 70[694].
Bougenot, Manuscrits conservés à Vienne. III, 18[34].
Bouillet, Art d. rocailleurs. IV, 36[332].
Boulanger, E., Deutschlands Feldzug *1870/1.* II, 98[102].
Boulay de la Meurthe, C., Négociation du Concordat etc. III, 48[139]. 326[204].
Boulé, A., Helyon de Jacqueville. III, 24[95/6].

Boule, M., Remplissage d. cavernes. I, 1[6].
Boulogne. — Pouillé général. III, 65[519].
Bouralière, s. De la Bouralière.
Bourban, Ch., St-Maurice d'Agaune. II, 182[128].
Bourbonnais. — États au *16*e s. III, 68[624].
Bourdeau, L., Alimentation. IV, 41[430].
Bourel de la Roncière, C., Escadre franco-papale. III, 22[79]. 248[27].
Boureulle, P. de, Famille franç. de Leckzinski. II, 211[91].
— — Ban-de-la-Roche. II, 214[144].
Bourgeois, Alf., Métiers de Blois. III, 67[607].
— J., Alsaciens à l'Étranger. II, 211[92].
Bourgon, J., Arkarabe. III, 262[4].
Rourguet, E., s. Couve.
Bouriant, U., Notes de voyage. I, 12[29].
— — (Gräber.) I, 12[35].
Bourke, A., s. Jekyll.
— J. G., Rio Grande. III, 280[387].
Bournand, F., Sœurs martyres etc. III, 55[376].
— — Tunisie. III, 72[772].
Bourne, E. G., Hamilton and Smith. III, 269[28].
Bourrey, s. Rance.
Bousies, M. de, Collectivisme. IV, 40[406].
Bousset, A., Büchner, Calm. II, 98[218].
— W., Textkrit. IV, 53[15].
— — Rez. IV, 54[23].
Bousson, E., Gabriel. III, 59[462].
Boutmy, s. Leclerc.
Boutwell, G. S., Kossuth in New-England. III, 276[265].
Bouvier, A., (Court et Assemblées du Désert). III, 45[81].
Bowker, R. R., s. Fletcher.
Bowring, L. B., Haidar Alí and Tipú Sultán. I, 57[32].
Box, N., Arbeiten d. Akademie *1890/1*. II, 205[4].
Boy, M., Sohn Gottes. IV, 63[139].
Boyen, v., Polen u. Südpreufsen; ed. F. Meinecke. II, 68[62a].
Boyle, D., Where was Vineland. III, 271[112].
Bozzo, J., Sicilia ed Italia. III, 335[90].
Braband, F., Maifest. II, 293[557].
Bradford, G., Reform of State Government. III, 275[248].
Bradley, A. G., Parkman. III, 282[481].
— J. P., Bradley family. III, 280[416].
Bradshaw, J., Munro and settlement of Madras Presidency. I, 59[56].
Bräfs, P., Kirchengemeinde Leipzig-Thonberg-Neureudnitz. II, 281[288].
Bragdon, C., Architecture in Genesee Valley. III, 277[312].
Brainin, R., Mimisrach umi-Maarabh. I, 48[5].
Branca, G., Nostra Donna di Loreto. III, 309[219].
Brandenberg, Israelit. Schulen in Köln-Altstadt. II, 285[106].
— — Evangel. Schulen in Köln-Altstadt. II, 285[107].
Brandenburg, E., Gefangennahme Heinrichs v. Braunschweig. II, 255[22]. 410[178].
— — Binger Kurverein. II, 376[18].
Brandenburg. — Märkischer Familienschmuck. II, 423[97].
Brandes, G., Buch Hiob; tr. A. Neustädter. I, 36[125].
— — Reform. Gemeinde zu Stadthagen. II. 401[116].
— — Shakespeares düstere Periode. III, 105[94].
— — Shelley u Byron. III, 105[99].
— — Hovedstrømninger i *19* de Aarhund. Litteratur. IV, 25[190].
Brandis, E., Berg- u. Thalnamen im Thüringer Walde. II, 295[590].
Brandsch, K. III, 209[539].
Brandstetter, J. L., Röm. Baureste bei Müswangen. II, 120[4].
— — Fritschi. II, 120[9]. 142[6].
Brandt, F. B., Berthold. II, 301[694].
— O., Möser. II, 79[216].
— S., Hartfelder. II, 200[229].
Brann, M., Martyrium von Neufs. I, 52[240]. 250[42].
— — Rabbinat in Schneidemühl. I, 53[246].
— — Zunz. I, 53[268].
Brannt, T., s. Hoefer.
Brasch, Mor., Thomasius. II, 304[777].
Brassey, Papers and addresses; ed. E. Wilmot. III, 105[111].
Brassington, W. S., Bookbinding. IV, 28[225].
Bratke, Ed., Josephus über Christus. IV, 64[160].
— — Altchristl. Litteratur. IV, 67[200].
— — Glaubensbekenntnis einer Berner Hds. d. *7./8.* Jh. IV, 72[252].
— — Bileam-Bücher in alt. Kirche. IV, 77[311].
Braun, C., Beckert. II, 169[440].
— Fr., Württemb. Pfarrgesch. II, 179[145].
— — Briefe von Bengel. II, 178[114].
— H., Nachahmung Herodots durch Prokop. III, 222[25].
— Osk., Briefwechsel d. Papa v. Seleucia. IV, 82[366].
Braune, W., Germanisches as u. Hessen. II, 6[61].
— — s. Zangemeister.
Braunmühl, A. v., Entdeckung der Sonnenflecken. II, 159[155].
Braunmüller, B., Gründungszeit Oberaltachs. II, 162[226].
Bréard, C., Clos des galées de Rouen. III, 85[210].
Bredl, S., Jubiläumsfeier in Saar. III, 154[837].
Breganze, L., Depretis. III, 318[51].
Brehmer, W., Poln. Socinianer in Lübeck. II, 316[76].
— — (Gesandtschaftsreise.) II, 317[84].
— — Zeit d. *30*jähr. Krieges. II, 317[85].
Breisgau. — Reformationsgesch. II, 194[134].
Breisgau-Verein. II, 185[6].
Breitenbach, O., Urkunden d. Archivs v. Fürstenwalde. II, 426[59].
Brennan, G. H., Court Records of Massachusetts. III, 276[269].
Brenner, H. J., Kaster. II, 286[117].
— O., Münch. Ratssatzungen. II, 155[61].
— — Altbayr. Possenspiele Kienasts. II, 158[138].
Brentano, s. Funck.
— L., & Leser, Schriften des In- u. Auslandes. II, 97[183].
Brentano, K. — *1*. Fidelio-Aufführung in Berlin. II, 425[45].
Brefslau, H., Wahl Rudolfs v. Habsburg. II, 58[15].
— — Kaiserurkk. für Peterlingen. II, 184[148].
— — Rappoltstein. Urkundenbuch. II, 207[37].

— — Marco. II, 328[86]. 370[6].
— — Diplom Heinrichs *II.* II, 357[2].
— — Diplom u. Placitum Heinrichs *V.* II, 366[33]; III, 302[139].
— — Kanzlei Heinrichs *IV.* II, 360[20].
Bretagne. — Ordre de S. Benoît. III, 80[72].
Bretey, A., Sagesse dans Proverbes. I, 42[253].
Bretholz, B., Übergabe Mährens an Albrecht *V.* von Österreich. II, 376[30].
— — Mähren u. Reich Boleslaws *II.* v. Böhmen. III, 152[285].
Brethon, s. Le Brethon.
Breton, s. Le Breton.
Brett, E. J., Arms and armour. IV, 47[532].
— H., Musik-Stadt Leipzig u. Güfsbacher. II, 301[717].
— R. B., Queen and Second Prime Minister. III, 103[64].
— — Queen and Palmerston. III, 103[65].
Brette, A., État de France etc. III, 47[111].
— — Convocation d'États Généraux. III, 47[112].
— — Pouvoirs à l'Assemblée Constituante. III, 47[113].
Breuil, s. Du Hamel.
Breuils, A., Église dans Gascogne. III, 21[61]; IV, 89[77].
Breyer, M., (Belagerung v. Sisek etc.). III, 164[185].
Breymann, H., Dietz. II, 243[204].
Breysig, K., Ständ. Verhandlungen. II, 431[38].
Brialmont, Bazaine in Metz. III, 55[255].
Bricard, Discipline aux armées *1794/6*; ed. A. et J. Bricard. II, 70[91].
Bricqueville. E. de, Instruments de musique. IV, 36[353].
— — Instruments de musique champêtres. IV, 36[354].
Bridgman, J. C., Genealogy of Bridgman Family. III, 281[419].
Brief. IV, 46[509].
Brieftaubendienst. IV, 46[510].
Brieger, Th., Luther-Studien. II, 389[15].
— — Prozefs Albrechts geg. Luther. II, 390[23].
— — Jonas üb. Luthers Tod. II, 391[29].
— — Entfremdung v. d. Kirche. IV, 14[58].
Brieke, Erinnerungen e. Götting. Waterlookämpfers. II, 77[196].
Brièle, L., Archives d'Hôtel Dieu de Paris; app. E. Coyeque. III, 14[3].
Briem, H., Zuckerrüben. IV, 41[424].
Brietze, O. R., Vorzeit Niederösterreichs. II, 99[11].
Brieuc pendant période révolut. III, 65[585].
Briggs, C. E., Foster of Kingston. III, 281[442/3].
Brill, W. G., Israels ob geschiedsbeschrijving. I, 28[4a]. 30[40].
Brilon. — Schnadezug. II, 250[105].
Brinckmann, J., Hamburg. Museum für Kunst u. Gewerbe. II, 313[31].
Brinkmann, A., Serapion v. Thmuis geg. Manichäer. IV, 77[313].
— — Holzbaukunst in Quedlinburg. II, 298[645].
Brinton, D. G., Anthropology. I, 8[48].
— — Sacred Numbers. I, 7[107]; IV, 15[66].
— — Indians. III, 271[97].
Brion, A., Château de la Roche. II, 214[145].
Briquet, C. M., Filigranes du papier etc. IV, 106[22].
Brissac, de, Correspondance; ed. Fr. Moland. III, 42[26].
Britten, F. J., Former clock maker. IV, 43[466].
Broc, de, Maillé-La Tour Landry. III, 48[136].
Brockelmann, C., Ibn Gauzi's Kilâb al-Wafâ etc. III. 263[18].
Brockhaus, H., Abendland u. Morgenland. IV, 13[40].
Brodbeck, Ad., Zoroaster. I, 84[12].
Broeck, E. van den, Gommaire. III, 79[54].
Broeckaert, s. De Potter.
Broecker, M. v., Kunstgesch. IV, 31[259].
Broemel, Fr., Kossúth u. England. III, 199[358].
Broglie, de, Alliance autrich. *1756.* II, 65[26]; III, 45[90].
— Maurice de Saxe et marquis d'Argenson. III, 45[89].
Broglio d'Ajano, R., Venet. Seidenindustrie. III, 299[110].
Bromberg. — Jahrbuch d. Hist. Gesellschaft f. Netzedistrikt. II, 305[2].
[Brommer, F.], Kirche z. Sasbachwalden. II, 195[165].
Brooke, A., Tennyson. III, 105[103].
Brooks, N., Washington in Lincoln's time. III, 274[179].
Brossay, s. Chiron.
Brósz, K., Diósgyör. III, 214[641].
Broussillon, B. de, & P. de Farcy, Maison de Craon et cartulaire. III, 20[60].
Brouwers, A., Franc-maçonnerie. IV, 50[600].
Brown, A., Parliaments of James *I.* and Plantation of America. III, 271[118].
— H. F., Venice. III, 293[65].
— W. T., Architecture of renaissance in England; ed. J. A. Gotch. III, 107[137].
Browne, Ch. G., s. Gittord.
— E. G., Persian comment. on Kur'ân. I, 85[21].
— — s. Mirza.
— G. F., Christ. church in islands before St. Augustine. IV, 74[278].
— J., Livingstone. III, 282[472].
— W. H., Archives of Maryland. III, 278[329].
— — Journal of Maryland Council of Safety. III, 278[333].
Brownell, W. C., Newport. III, 277[304].
Brownson, C. L., Excavations at Heraeum of Argos. I, 128[272a].
— — & C. H. Young, Excavations at theatre of Sicyon. I, 128[273b].
Bruce, A. B., Paul's Church and last things. IV, 63[147].
— J. D., Anglo-Saxon version of Psalms. IV, 92[130].
Bruchmann, C. F. H., Ahnenkult. I, 7[101]; IV, 14[55].
— — Ephoros-Kritik. I, 133[315].
Bruck, S., Athen. Heliastengerichte. I, 106[118].
Bruder, Grundlasten. IV, 87[362].
— Öffentl. Meinung. IV, 88[385].
— Lehenwesen. IV, 89[396].
Brüch, J., Aristoteles' Heimat. I, 127[267b].
Brückner, A., Keram. Funde. I, 93[20].
— — Ausgrabungen bei Hissarlik. I, 93[20c].
— — Troische Keramik. I, 93[21].
— — & E. Pernice, Att. Friedhof. I, 99[61].
— — Gesetz der Ilienser geg. Tyrannis u. Oligarchie. I, 116[200].
— — Enthüllungsfeier des Reuter-Denkmals. II, 98[211].

— — s. Dörpfeld.
— — s. Wassiltschikow.
Bruel, A., Chambre d. Comptes de Paris. III, 64[489].
— — Chartes de Cluny. IV, 90[94].
— — s. Bernard.
Brüll, N., Leidens-Brief. I, 49[187].
Brümmer, Fr., Thumb-Neuburg. II, 182[202].
— — Temme. II, 248[80].
— — Straube. III, 150[225].
Brüning, A., Köln. Aeneasgruppen. II, 18[158]. 226[12].
Brünn. III, 147[150].
— Befreiung v. d. Schwedengefahr. III, 158[298].
Brünneck, W. v., Ost- u. Westpreufsen, Lehngüter. II, 429[19].
Brüssel. — Musée royal. IV, 33[287].
Brugg. — Fremde Gäste. II, 145[53].
Brugi, B., Studenti tedeschi ed Inquisizione a Padova. III, 328[154].
Brugsch, H., Massengrab d. Hohenpriester von Theben. I, 11[16].
— — Thesaurus inscript. aegypt. I, 12[23].
— — Gewichtseinheiten. I, 14[62].
— — Moris-See. I, 15[66].
— — △ ou lumière zod. I, 15[71].
— — Leben u. Wandern. II, 97[190].
Bruiningk, H. v., Patkuls Aufbau e. Ritterhauses. II, 349[98].
— — Dorpat. Kreis. II, 349[100].
— — Ausgaben f. e. Chorrock. II, 349[101].
— — Ehemal. Bischofshof. II, 352[138].
Brummer, Fr., Stein. II, 351[126].
Brun, s. Le Brun.
— C., Troubadour à la cour de Montpellier. III, 38[220].
— P., Savinien de Cyrano-Bergerac. III, 56[807].
— — Assemblées illicites. III, 70[700].
Brunache, P., Centre d'Afrique. III, 71[762].
Brunco, W., Verteidigung Holles geg. Bendiner. II, 170[449].
Brune, P., Églises romanes et dans Jura. III, 29[153].
Brunel, G., Livre à travers âges. IV, 28[218].
Brunetière, F., Fabliaux du MA. IV, 26[200].
— — Littérature franç. III, 62[439].
— — Poésie lyr. en France. III, 62[440].
Brunk, A., Tierstimmen im Volksmunde. II, 334[290].
Brunn, H., Griech. dekorat. Kunst. I, 125[251].
— — Wollwebergilde zu Wulfen. II, 249[100].
Brunnell, L., Altertümer in Budapest. III, 170[43].
Brunnen. IV, 48[479].
Brunner, C., Röm. Ärzte in der Schweiz. II, 137[176].
— Heinr., Deutsch. u. französ. Recht. II, 27[70]. 41[64].
— — Fränk.-roman. dos. II, 29[77].
— — Reipus. II, 29[78].
— — Landesschenkungen d. Merowinger u. Agilolfinger. II, 154[33].
— F. B., Neubrunn. II, 170[464].
— L., Schlacht bei Neumarkt. II, 156[76].
Bruno, Maschgemeinde (Göttingen). II, 260[62].
— A., Monte di credito di Savona. III, 292[55].
— F., Popolazione di Savona. III, 292[54].
Brunot, P., Projet d'enrichir langue franç. III, 61[425].
Bruns, F., Vermählungsfeierlichkeit zu Kopenhagen *1478*. II, 316[69].
— — Bugenhagen u. Lübeck. Zustände. II, 316[72].
— — Silbergerät d. Lübecker Bergenfahrer. II, 318[98].
— K., Sitzungen d. Altertums-Vereins zu Torgau. II, 267[30].
Brunschvigg, L., Juifs d'Angers et Angevin. I, 50[168].
Brunszvik, A., Natürl. Sohn Ludwigs *II*. III, 185[195].
Bruston, C., Adam et Christ. IV, 62[122].
Bry, Th. de, Emblemata nobilitatis; ed. F. Warnecke. IV, 50[584].
— — Emblemata saecularia; ed. F. Warnecke. IV, 50[585].
Bryant, P., Descendants of Briant. III, 281[418].
Buccolini, T., S. Severino in S. Francesco d'Assisi. III, 310[231].
Buchbinderei. IV, 28[226.228].
Buchdruckerkunst. IV, 28[222].
Bucher, J., Fritschi u. Fatschi. II, 120[8].
— O., König Albert. II, 272[114].
Buchhandel. IV, 29[234].
Buchholtz, A., Reise Carliles durch Riga. II, 348[90].
— — Kreuzgang am rig. Dom. II, 351[126].
— — Mittelalterl. Riga. II, 352[137].
Buchholz, Brandgräberfeld v. Vehlefanz. II, 2[6].
— Eisennadeln v. Vehlefanz. II, 3[12].
— Gräberfunde von Vehlefanz. II, 19[186].
— G., Trauttmansdorff. II, 78[208b].
— P., Tossafisten als Methodologen; ed. Joël Müller. I, 46[81].
Buchner, W., Moltke. II, 330[200].
— W., Kunstgesch.; ed. Weiser & Halmel. IV, 31[258].
B(uchta), P., Rajhrad. III, 154[333].
Buchwald, G., Altenburg. Briefe der Reformationszeit. II, 269[73].
— — Von Luther ordinierte sächs. Geistliche. II, 280[363]. 402[124].
Buchwald, G., Wittenberg. Ordiniertenbuch. II, 280[364]. 398[96]; III, 154[35/35a].
— — Wilde. II, 305[785].
— — Luther an Christian *III*. v. Dänemark. II, 388[7].
— — Lutherfunde d. Jenaer Universitätsbibliothek. II, 388[10/1].
— — Katechismen Luthers. II, 388[12].
— L. N. H. v., Erinnerungen; ed. A. Wetzel. II, 75[167.8].
Buck, J., Bauernhaus im Allgäu. II, 164[313].
— — Durach. II, 164[317].
— J. D., Theosophy. IV, 13[45].
Buckingham, S. G., Buckingham. III, 273[170].
Buckley, A. B., Natural science. IV, 20[118].
Budař, W., Budař. III, 148[179].
Budde, J. H. II, 230[158].
Budde, K., Hohelied. I, 36[128].
— — Song of Solomon. I, 36[129].
— — Books of Samuel; ann. B. W. Bacon. I, 37[159].
— — s. Kuenen.
Budé, E. de, Vernet. II, 149[132].
Budějovicích, M. III, 142[12].
Budenz, J., Ugrische Sprachen; ed. S. Simonyi. III, 171[70].
Budge, E. A. W., Égyptian collection in Fitzwilliam Museum. I, 12[26].

— — Discourses of Philoxenus of Mabhôgh. IV, 78[326].
— — Theodosius of Alexandria etc. IV, 79[327].
Budzynowsky, Bauernbesitz in Galizien. II, 111[228].
Büchi, A., Fischinger Jahrzeitbuch. II, 128[88].
— — Deutsche Sprache in Freiburg. II, 135[165].
— — Kunstgesch. Mitteilungen aus Freiburg. II, 136[168].
— — Freiburg. Staatsarchiv. II, 378[42].
— — s. Schwendy.
Büchler, Ad., Nathan et Méïr contre Simon ben Gamaliel. I, 47[96].
— S., Juden in Bonyhád. I, 48[124].
— — Egy magyar zsidó költö. I, 48[128].
Büchner, A., Specklins Collectanea. II, 207[41].
Bücker, R., Steuerordnungen. II, 178[536].
Büel, J., Wie es mir erging *1800*. II, 71[106]. 145[68].
Bühler, G., Rez. I, 56[18].
— — Jaina sculptures from Mathurâ. I, 63[95].
— — Aśoka-Inschriften. I, 64[101].
— — Inscriptions from Sânchi. I, 64[102].
— — Fragment of Aśoka's Edict at Junāgaḍh. I, 64[103].
— — Siddâpura edicts of Aśoka. I, 64[104].
— — Bhaṭṭiproḷu inscriptions. I, 65[105].
— — Mathurâ lion pillar inscr. I, 66[111].
— — Kharoshṭhî inscriptions on Indo-Grecian coins. I, 71[156].
— — Brāhma alphabet. I, 78[169].
Bührer, G. II, 179[147].
B(ühr)ing, Schweden, Sachsen u. Oberherrschaft. II, 270[80].
Bülow, v., Stymmelius. II, 337[355].
— H. v., Heldenthaten. II, 95[141].
Bülow, G. v. II, 82[13].
— Hans v. III, 212[594].
Bünger, C., Bernegger. II, 420[15].
Bürchner, L., Ikaros-Nikariá. I, 127[268].
Bürkli, A., Schweizerregiment v. Wattenwyl in engl. Dienst. II, 152[187].
Bütler, Pl., Plangtus Galli. II, 129[91].
— — Walther u. Berchtold v. St. Gallen. II, 130[94].
— — Berchtold v. Falkenstein. II, 130[95].
Büttner, Anhalts Bau- u. Kunstdenkmäler. II, 297[638/9].
Buff, A., Augsburg in d. Renaissancezeit. II, 163[282]. 386[149]. 418[187].
Bugge, C. A., Paradoxerne i Christi Laereform. IV, 68[184].
— F. W., Johannes-Evang.; tr. H. Bestmann. IV, 56[54].
Buhl, F., Jesaja. I, 34[87].
— — Ostjordanland. I, 40[215]; IV, 64[166].
— — Messianske forjaettelser i gamle Test. I, 42[247].
Buhlers, Hildesheimer Haussprüche. II, 261[80].
(Buisson, A.), Infanterie-Regiment *113*. II, 190[68].
Bukowina. — Spezial-Orts-Repertorium. II, 112[246].
Bulgarien. — (Neubulg. Bewegung.) III, 159[45].
Bulić, F., Auctarium inscriptionum. II, 109[190].
— — Calamai romani nel Museo di Spalato. II, 109[191].
— — Iscrizioni. II, 109[192].
— I., Grb obitelji Subića. III, 164[129].
— — (Bribirskih.) III, 300[113].
Bulmerincq, A. v., Zukunftsbild Jeremiä. I, 84[97].
— — Stadtverfassung Rigas. II, 346[66].
Bumüller, B., Weltgesch. IV, 3[13].
Bunsen, Fr., Rostock. Erbvertrag. II, 328[156].
Bunzel, E., Gastein. II, 102[75].
Burckhardt, D., Basler. Malerei. II, 125[54].
— — Schongauer. II, 219[212].
Burckhardt-Biedermann, Th., Amerbach u. Reformation. II, 144[43]. 397[94].
— — Oekolampad. II, 144[44].
— — Basels *1*. Reformationsmandat. II, 144[45]. 400[103].
Burckhardt-Finsler, A., Basler Chronik d. *18*. Jh. II, 148[40].
Burdach, K., Deutsche Bildung. II, 59[21]. 385[118]; III, 149[208].
Burdorf, Roringen, Amborn u. Herberghausen. II, 259[55].
Buresch, K., Lyd. Epigraphic u. Geographie. I, 116[202].
— — Griech. Trostbeschlüsse. I, 129[284a].
Burg, J., Gustav Adolf. III, 114[86].
Burgaud, E., (Masque de fer). III, 43[60]. 117[35].
Burger, K., Urkunde z. Erbauung d. Superintendenturgebäudes. II, 265[3].
Burgerstein, A., Stock im Eisen in Waidhofen u. Prefsburg. II, 99[13].
Burgfeld. — Bildwerke im Kirchlein. II, 180[202].
Burke, W. H., Illinois naval reserve. III, 279[374].
Burkhardt, C. A. H., Vermählung Johann v. Sachsens. II, 272[102]. 327[182].
— — Kirchen- u. Schulvisitationen in Thüringen. II, 280[262]. 392[45]. 400[105].
— — Luthers Wormser Rede u. Spalatin. II, 390[86].
— — Weimar. Park. II, 290[489].
Burkitt, F. C., Rules of Tyconius. IV, 80[345].
— — s. Bensly.
Burman, F. A., Koncept-dagboeker *1793—1802*; ed. J. Nordlander. III, 121[199].
Burn, R. S., Steam engine. IV, 43[475].
Burnes, H. F., Hamilton. III, 269[27].
Burnett, G., & A. J. G. Mackay, Enchequer rolls of Scotland. III, 92[3].
Burr, F. M., Anderson. III, 280[412].
Burrage, H. S., Relig. Liberty in Massachusetts. III, 270[71].
— — Baptists in New England. III, 271[83].
Burt, H. W. & S. W., Days in New England. III, 276[259].
— — Burt and descendants. III, 281[422].
Burton, E. de Witt, Moods and tenses in New Test. Greek. IV, 52[12].
Bury, J. B., Roman empire *600* a. d. III, 225[57].
— — s. Freeman.
Bury Adels-Torn, Maison de Croy. III, 81[86].
Burzenland. III, 170[52].
Busch, Wilh., Alemannenschlacht. II, 20[193]. 24[42]. 282[69].
Buschmann, J., Bonn. Gymnasium. II, 235[113].
Buschmeyer, F., Ratsfahne im Dome zu Erfurt. II, 290[503].

Busl, K. A., Urkunden aus Bebenhausen, Adelberg u. Pfullingen. II, 177[93].
— — Abteiwappen Weifsenaus. II, 184[330].
Busolt, G., Korinth. Prytanen. I, 99[68].
— — Griech. Gesch. I, 118[217].
Busse, A., Quellenkunde v. Platons Leben. I, 107[125a].
Busson, A., Steyer. Reimchronik. II, 52[29].
Buteau, H., Jeanne d'Arc. III, 25[106].
Butler, J. D., Prehist. pottery Mississippi valley. III, 271[98].
— — Gist's journals. III, 272[125].
— N. M., Eliot. III, 281[437].
Butmir. — Neolith. Station. I, 4[71].
Buttlar, s. Treusch.
(— R. v. u. zu), Taubenheim. II, 184[322].
Buxbaum, E., Seydewitz. II, 156[78].
— — Diez. II, 156[79].
Byzantios, An., Ἔργα. III, 286[64].

C.

Cabarieu, s. Méla.
Caffaro, P., Chiesa Pinerol. III, 290[34].
Cagnacci, C., Mazzini e Ruffini. III, 318[71].
Cagnani, N. A., Troubles de Bastia. III, 70[718].
Cahier, J., Journée de dame de qualité au *17e* s. III, 68[484].
Cahorn, A., Médailles genevoises *1706,7*. II. 149[185].
— — Médailles d. résidents de France à Genève. II, 149[181].
Cajander, K., Lilla ofredens tider, handlingar. III, 128[32].
Caillaud, s. Romanet.
Cajori, F., Hist. of mathematics. IV, 21[121].
Cais de Pierlas, E., Gabella di Nozzo sotto conti di Provenza. III, 291[46].
Calabrien. — Matrimonio d. Duca. III, 332[50b].
Calamy, E., Cromwell's Soldier's Bible. III, 97[30].
Caland, W., Avesta *I*. I, 87[39-40].
Calenda di Tavani, A., Patrizi e popolani n. Liguria. III, 292[60].
Calendarium Gyldenstolpianum. III, 122[221].
Calisse, C., Documenti di S. Salvatore. II, 33[16]; III, 315[285].
— — Rez. III, 312[256].
Callender, S. N., Theolog. progress of Ref. Church. III, 270[77].
Calliano, G., Prähist. Funde von Baden. II, 99[3].
Callier, E., Kronika żałobna. II, 309[64].
— — & Erzepki, (Posen). II, 310[76].
Callier, W. II, 306[8].
Callot, D., Armorial des écuyers de Bar; ann. L. Germain. III, 67[576].
Calmettes, F., s. Thiébault.
Calore, P. S., Porte di San Clemente a Casauria. III, 336[131].
Calvert Papers. III, 278[330].
Calvin, J., Opera; edd. W. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reufs, A. Erichson, L. Horst. II, 396[86].
Calzini, E., Arte in Forlì al tempo di Pino *III*. III, 307[194].
— — Marco Palmezzano. III, 308[195].
— — Palazzo d. podestà in Forlì. III, 308[196].
Cambier, J., Pierres tomb. de Fontaine Valmont. III, 85[172].
Campbell, A., Migration of Santâl tribes. I, 54[5].
— J., Amer. Indian. III, 271[99].
— J. M., Bombay. I, 59[80].
Camporri, M., Correspondenza di Montecuccoli col Mattio de Medici. III, 192[278].
Cañal, C., Sevilla prehist. I, 5[44].
Canel, Ch., Prise de Montbéliard. II, 69[80].
Cannavale, E., Studio di Napoli. III, 330[11].
Canobbio. III, 289[32].
Canstatt, s. Schilling.
Cantera, B., Cathedrale di Napoli. III, 332[47].
Cantor, M., Gesch. d. Mathematik. IV, 20[119-120].
Cantù, C., Diarii di Sanuto. III, 319[88].
— — Weltgesch. IV, 2[6].
Capasso, B., Registri Ang. in Napoli. III, 329[9].
— — Topografia di Napoli. III, 331[39].
— — Palazzo di Colonna a Mezzocannone. III, 331[40]. 332[51].
— G., (Vergerio). III, 321[111].
Čapek, V., Ptačí názvy z Podluží. III, 143[52].
Capialbi, H., Fine di Murat. III, 331[33].
Capitanovici, G. J., Eroberung Alexandrias *1365*. III, 248[29].
Caplet, A. M., Bernardus *I*. Casinensis. IV, 90[90].
Cappa, Dominacion española en America. III, 10[121].
Cappelletti, L., Vittorio Emanuele *II*. III, 316[15].
Caracciolo, F., Caracciolo. III, 338[157].
Carafa, R., (Opere d'arte in Napoli). III, 333[61].
— — Cavalli di ferro di Reggio. ib.
Carbone, C., Opusculi di Celestino *V*. III, 336[123].
Carboni, L., Innocentus *V*. III, 291[43]; IV, 88[51].
Cardinal v. Widdern, G. Kleiner Krieg u. Etappendienst. II, 75[162].
— — Nachtgefecht im Feld- u. Festungskrieg. II, 75[163].
— — Grenzdetachementskrieg etc. II, 95[146]
Carducci, G., Libertà perpetua di S. Marino. III, 308[201].
— — Aminta del Tasso. III, 328[251].
— — Torrismondo di Tasso. III, 328[252].
— — Poemi minori di Tasso. III, 328[253].
Carini, F., Ormaneto. III, 3[26]. 321[129].
— J., Codice epigr. di Gioconda. III, 306[180].
— — Difesa di Pomponio Leto. III. 313[261].
Carlson, E., Briefe Karls *XII*.; ed. F. Mewius. III, 117[129].
— — Karl *XII*. och Mühlenfels. III, 117[130].
— — s. Mewius.
Carlyle, Th., Sozialpolit. Schriften; ed. P. Hensel. IV, 115[32].
Carne, W. F., Church of Virginia. III, 271[86].
Carnegie, A., Chicago fair. III, 279[378].
Carnot, L., Correspondance; ed. E. Charavay. II, 70[94].
Carolsfeld, s. Schnorr.

Carpentier, A., Havelange. III, 85[186].
Carré, H., France sous Louis *XV*. III, 45[85].
— — Presse clandestine. III, 62[462].
Carrel, F., English and French manners. III, 106[130].
Carrière, A., Sources de Moïse de Khoren. III, 222[84]; IV, 85[20].
Carstanjen, F., Ulrich von Ensingen. II, 218[198].
Carstens, Sagen aus Hohenwestedt. II, 322[19].
— Weises Kind. II, 322[21].
— Suhr. II, 324[78].
— Tadey. II, 325[79].
— Tast. II, 325[80].
— Teting. II, 325[82].
— Thaulow. II, 325[84].
— Thomsen. II, 325[86/7].
— Tönsen. II, 325[88].
Carstensen, H. A., A-B-C-Spiel. II, 322[24].
Cart, J., Guerres de Willmergen. II, 151[170].
Cartailhac, É., Âge de pierre en Afrique. I, 4[69].
Cartellieri, A., Nicolaus von Tutrinto. II, 122[21]. 207[59].
— — Regesta episcoporum Constant. II, 195[169].
— — Avénement de Philippe Auguste. III, 21[65].
— — Philippe de Flandre parrain de Philippe Auguste? III, 21[66].
Carteron, *1er* régiment de Zouaves. III, 71[749].
Cartier, A., Arrêts du conseil de Genève sur impremerie. II, 149[128].
Cary, E., Curtis. III, 281[429].
Casañ y Alegre, J., Documentos d. archivo de Valencia. III, 7[75].
Casanova, E., Tumulti *1482* in Siena. II, 382[79].
— — Carta naut. di Freducci d'Angua. III, 327[236].
— — s. Del Vecchio.
— P., Khalil Émir al Moumenin. III, 251[50].
— — Numismatique d. Danichmendites. III, 254[73]. 264[38].
— — Monnaies d. Assassins de Perse. III, 255[74].
— — Dinars inédits du Yémen. III, 266[55/6].
Cases, s. Las Cases.
Casier, C., Coutumes d'Aerschot, Neder-Assent et Caggevinne. III, 376[19].
Casini, J., Monti. III, 328[257].
Casorati, E., Fieschi di Lavagna. III, 307[189].
Caspari, C. P., Hiob. I, 38[179].
— — Glaube an Trinität d. Kirche des *1.* christl. Jh. IV, 72[250].
— W., Mannheim. Altertums-Verein. II, 197[198].
Cassani, G., Stefano *II*. II, 45[80].
— — Borgatti. III, 328[248].
Cassiodorus, Variae; ed. Th. Mommsen. II, 19[183]; IV, 81[351].
— Epistolae Theodor.; ed. Th. Mommsen. ib.
— Orationes; ed. L. Traube. ib.
Castel. — Röm. Fund. II, 18[148].
Castelfranco, P., Villaggi e necropoli lacustri. I, 5[81].
Castets, F., Iter Hierosolymit. II, 46[93]; III, 260[112].
Casti, E., Aquila. III, 336[128].
— — Petri Celestini elogium. ib.
Castile, León Lusignán *V.* de Armenia. III, 249[84].
Castilla, M., Junta de defensa de Galicia. III, 7[73].
Castonnet des Fosses, H., Europe *1788*. III, 46[102].
Castrén, Z., Vanhan ajan muistoja Kemin etc. III, 126[10].
Catalina Garcia, J., Alcarria en siglos de reconquista. III, 7[70].
Catenacci, (San Angelo in Orvieto). III, 311[244].
Cathcart, British and Irish Churches. IV, 74[279].
Cathiau, T., Karlsruhe. II, 192[112].
Cattaro. — (Bistum.) III, 166[162].
Cattier, F., Droit pénal german. en Hainaut. III, 88[248]
Cauchie, A., Papiers d'État d'Antoniotto. III, 76[13].
— Procession de Tournai. III, 89[257].
Cauer, Fr., Philotas, Kleitos u. Kallisthenes. I, 109[183].
Cauer, M., Frauen d. Verein. Staaten. III, 269[89].
Causa, C., Garibaldi. III, 319[77].
Cavaignac, G., Altenstein-Dohna et Hardenberg. II, 78[126].
Cavallari, S., Euryalos e difesa di Siracusa. I, 103[93a].
Cavallucci, C. J., Arte antica. IV, 32[271].
Cavassico, B., Rime; intr. V. Cian; coll. Carlo Salvioni. III, 301[182]. 324[167].
Caziot, Pontonniers. III, 71[752].
Ceci, G., Palazzo Penna. III, 332[51].
— — Figlia di Spagnoletti. III, 333[51].
— — & B. Croce, Lodi di dame napol. III, 335[95].
Cederberg, J., (Domkapitel von Åbo). III, 126[15].
— — Jaakko Suomalaisen virsikirja. III, 130[54].
Celani, E., Viaggio di Pio *VII.* a Parigi. III, 50[171].
— — Spigolature romane. III, 326[205].
Celli, L., Ordinanze milit. d. Repubblica Venet. III, 319[91].
— — Camerole alla Corte di Urbino. III, 327[226].
Centelli, A., Geremia da Udine e Bianca Cappello. III, 320[107].
Centurini, L., Cogoleto e Colombo; ed. G. B. Fazio. III, 8[97].
Cerasoli, F., Monumento di Paolo *IV.* III, 325[188].
— — Testamento di Pio *IV.* III, 325[188a].
— — Diario di cose romane. III, 326[198].
— — Battaglia fra Turchi e Veneziani di Scio. III, 289[105].
Cère, E., Madame Sans-Gêne. III, 51[195].
Ceresa di Bonvillaret, G. F., Campagne di Crimea. III, 317[25].
Čermák, K., Mince Českého za panování rodu Habsbursk III, 148[172].
Černověžd, (Bulgar. Unionsversuche *1860*). III, 159[46].
— (Aufstand v. Panajuriste). III, 159[48].
Cerny, J., Aufstände in Böhmen. III, 152[290].
Cerreti, C., (Dialekt v. Orvieto). III, 311[240].
Çerro, s. Del Cerro.
Cervinka, K., (Walach. Bauernhaus in Hotzendorf). III, 142[20].
— — Kašařství na Novojičínsku. III, 142[31].
— L., (Röm. Münzfunde in Mähren). III, 148[171].
Cesare, s. De Cesare.
Cesareo, G. A., Pasquino e satira sotto Leone *X.* III, 248[31]. 324[180].
— — Poesia sicil. sotto Sveri. III, 335[106].
Cesarini-Sforza, L., Ezzelino da Romano e Trento. II, 51[21].

Cestaro, T. C., San Marino. III, 308[205].
Cetty, H., Industrie en Alsace. II, 225[286].
Ceyssens, J., Visé. III, 89[267].
Chabannes, H. de, Chabannes. III, 41[6].
Chabaud-Arnault, G., Marine pend. guerre d'Indépendance d'Amérique. III, 71[754].
Chabloz, F., Événements de *1831* à Béroche. III, 150[143].
— — Auvernier. II, 150[154].
Chabot, J. B., Apocalypse d'Esdras. I, 87[155].
— — Épisodes concern. Juifs. I, 47[105].
— — Mar Jabalaha *III* et Rabban Çauma. III, 252[52]. 265[46].
— — Ms. syriaques du patriarcat grec de Jérusalem. III, 261[129].
Chabrand, J.-A., Briançon et Angervillers. III, 70[707].
Chailliet, A. — Mémoyres. II, 150[146].
Chalmers, R., s. Cowell.
Chalybaeus, H. Fr., Schleswig-Holstein. Kirchenrecht. II, 325[95].
Chamard, Fr., Château de Tremblaye. III, 31[181].
— — Insurrection vendéenne. III, 48[131].
Chamberlain, A. F., Kootenay Indians. III, 271[104].
Chamberlayne, T. J., Lacrimae Nicossienses. III, 248[32].
Chambers, T. W., Function of prophets. I, 42[243].
Chamorard, J., s. Legrand.
Champeaux, A. de, & P. Gauchery, Travaux de Jean de France. III, 23[90].
— — s. Boivin.
— — s. Leroy.
Champion, Edm., Conversion de noblesse *1789*. III, 47[114].
Chanal, de, Amer. army in War of Secession. III, 273[171].
Chanoine-Davranches, L., Henri *IV* et ambassadeur d'Angleterre à Rouen. III, 42[27].
Chanson, M., Lyon assiégé. III, 68[638].
Chapelle, Übergang über die Beresina; tr. Hartmann. II, 74[149].
Chapmann, J., Chapman. III, 281[425].
Chapotin, M. D., Jeanne d'Arc et dominicains. III, 26[119].
— — Province dominic. de France. III, 74[821].
Charaux, A., Littérature franç. au moyen-âge. III, 40[235].
Charavay, Et., Le Veneur. III, 59[371].
— — Assemblée élect. de Paris. III, 64[490].
— — s. Carnot.
Charbonnier, R., Armée de Loire. III, 55[375].
Charencey, H. de, Folklore dans deux mondes. IV, 15[63].
Charlemont, James of, Mss. and Correspondence. III, 101[51].
Charles, R. H., Translation of book of Jubilees. I, 37[152].
— — Disarrangement of Gen. *8, 19*. I, 37[166].
— — Syr. Gospels. IV, 58[60].
Charmasse, A. de, Droit de gite. III, 32[194].
Charpentier, P., s. Dubois.
Charrinat, E., (Gräber). I, 12[35].
Chase, F. H., Codex Bezae in Acts *1, 2*. IV, 53[18].
— — Galatia of Acts. IV, 60[92].
Chassin, Ch. L., Vendée patriote. III, 48[130].
Chastel, s. Du Chastel.
Château-Porcien. — Coffret confié de Louis *XVI*. III, 47[125].
Chatel, A. de, s. Belin.
Châtelain, Ch., Mandrin de Neuchâtel. II, 149[139].
— É., Paléographie d. Classiques lat. IV, 102[8].
— — s. Denifle.
Chatillon, Kampf bei. II, 93[107].
Chatterji, Y. Ch., Hist. of Bengal. I, 58[40].
Chaussier, F., Gorze. II, 215[153].
Chavannes, E., s. I-Tsing.
Chavigny, s. Desmé.
Cheetham, S., Christian Church dur. first *6* cent. IV, 52[6].
— — Galatia. IV, 60[93].
Chemie. IV, 22[154].
Chennevière, s. La Haye.
Chennevières, H. de, Artistes franç. pendants revolution. III, 61[424].
Chenon, E., Droit dans Morbihan. III, 32[191].
Chenowith, C. V. D., Lyman Howe of Sudbury. III, 281[456].
Cherge, Ch. de, s. Beauchet.
Chérot, H., Éducation du Grand Condé. III, 44[65].
Chesneau, E., Peintres anglais contemp. III, 107[188].
Chesnier, L., Rez. IV, 113[19].
Chestret de Haneffe, J. de, Clergé de Liège. III, 90[276].
— — Foire de Liège. III, 90[277].
— — Police des vivres à Liège. III, 90[278].
— — Reliques de S. Lambert. III, 90[279].
— — Entrée d'Ernest de Bavière à Liège. III, 90[280].
Chétardie, s. De la Chétardie.
Chevalier, U., Compte de Raoul de Louppy. III, 17[27].
Chevrillon, A., Smith et Idées libérales en Angleterre. III, 102[55].
Cheyne, T. K., Criticism on edification. I, 34[94].
— — Malachi and Nabataeans. I, 85[108].
— — s. Howorth.
Chiala, L., Dal *1858* al *1892*. III, 54[247].
— — Politica segr. di Napoleone *III. 1858—61*. III, 54[248].
— — Kossúth u. Cavour. III, 199[359]. 317[27].
— — Politica di Napoleone *III* e di Cavour (*1858—61*). III, 317[20].
Chiapélli, Scoperta biblica. IV, 56[46].
— Resurrezione d. carne. IV, 73[264].
Chiavacci, Straufs. II, 101[48].
Chicago. III, 279[364].
— Strike of *1894*. III, 275[243].
— u. Columb. Weltausstellung. III, 279[366].
Child, Theod., Wimples and crisping pins. IV, 49[577].
China.—Martyrs domin. III, 74[826].
Chinnock, E. J., Burial place of Alexander. I, 110[139].
Chipiez, Ch., s. Perrot.
Chiron du Brossay, Tombeau de Duguesclin. III, 23[81].
Chirurgie. IV, 48[547].
Chitrow, M., (Alexander Newski). III, 136[6].
Chmerkin, X., Juifs et Allemands en Russie. I, 51[196].
Chocarne, B., Lacordaire. III, 73[803].
Chociszewski, J., Posen. II, 306[9].
Choteau, Creole's of St. Louis. III, 280[383].

Chotzner, Hebrew woman of old Test. I, 38[197].
— Juden in England. I, 50[180].
Christ, K., Pfälzer Orts- u. Flurnamen. II, 171[477].
— — Grenzgebiete zw. Pfalz u. Elsaſs. II, 171[480].
— — Bienwald. II, 171[494/5].
— — Hau- oder Hundgericht b. Blieskastel. II, 171[499].
— — Wappen v. Weiſsenburg u. Speier. II, 178[542].
— — Grabsteinfund zu Schönau. II, 172[581].
— — Stumpfwald. II, 173[539].
— — Französische Familiennamen in Heidelberg im J. *1588*. II, 196[186].
— — s. Mays.
— W., Chronologie att. Dramen. I, 102[86b].
Christiani, J. G., Waldarbeiterverhältnisse d. bad. Schwarzwalds. II, 201[232].
Christiansen, C. S., Brev fra Student til hans Fader. III, 117[131].
Christina Alexandra, Brief. III, 115[116].
Christov, S., Pirotskijat okràg i negovoto naselenie. III, 162[99].
Chronologia Willibaldina. II, 167[372].
Chroust, A., Brief Hadriuns *V*. IV, 88[51a].
Chuquet, A., Guerres de révolution. II, 70[85]. 212[109].
— — Valenciennes. III, 49[147].
— — *2e* bataillon de volontaires des Ardennes. III, 49[148].
Chur. — Glasmaler. II, 147[91].
Church, A. J., Fall of Athens. I, 102[87].
— S. H., Cromwell. III, 97[28].
Cian, V., s. Cavassico.
Cianci-Sanseverino, N., Giudizia di crimenlesa. III, 330[81].
Cicchitti, Paganesimo, Cristianesimo e Buddismo. IV, 13[51].
Ciccotti, E., Instituzioni Cretesi. I, 120[223b].
Cichorius, C., Attische Steuerklassen. I, 97[47].
— — Chronologie des Peisistratos. I, 98[51].
Cilleni-Nepis, C., Tempio di Collemagio. III, 336[123].
Cimbali, G., Eroismo d. Bandiera. III, 320[108]. 331[37].
Cintio Giraldi, G. B., Lettere. III, 328[249].
Cipolla, C., Stor. Veron. II, 51[24].
— — Diploma di Corrado *II*. II, 358[14].
— — Placito di Enrico *V*. II, 366[34]; III, 302[140].
— — Diploma di Carlo *III*., Grosso. III, 288[18].
— — Biblioteca d. monastero di Novalesa. III, 290[40].
— — Venet. Annalen. III, 295[74].
— — Pietro Alighieri de div. Commedia. III, 303[144].
— — Pietro di Dante Alighieri. III, 308[145].
— — Iscrizione a Cesano. III, 306[184].
— — s. Patuzzi.
— — Asti sotto dominazione franc. III, 317[41].
— — Codice Noval. IV, 103[8].
Ciscato, A., Difesa di Vicenza. III, 323[150].
— — Tecchio. III, 323[151].
Çivadatta, P., s. Muni.
Čižmář, J., (Haus-Medizin d. slowak. Volkes). III, 142[50].
— — Zvířecí mluva na Slovensku. III, 143[51].
— — (Slovak. Scherzfragen.) III, 144[69].
Claeys, P., Cornelissen au préfet d'Escaut. III, 76[16].
— — Antisémitisme à Gand *1800*. III, 81[77].
— — Cercle constitut. de Gand. III, 88[286].
— — Président du Conseil de Flandre. III, 88[237].
Claretta, G., Prigioni d. Francesi alla bataglia di Staffarda. III, 44[67].
— — Inclinazioni artist. di Carlo Emanuele *I*. III, 315[4].
— — Primo segretario di Carlo Emanuele *I*. III, 315[5].
— — Corte e Società Torinese. III, 316[23].
— — Gentildonna Astig. III, 317[42].
— — Corradi. III, 328[245].
Clark, E. P., War in South Carolina. III, 279[350].
— J. W., Librairies. IV, 29[238].
Clarke, A. M., Borgia. III, 325[196].
Clasen, Ch., Timoleon. I, 107[122].
Claudin, A., Imprimerie à Auch. III, 62[450].
— — Imprimerie à Saint-Lô. III, 62[451].
— — Imprimerie à Sisteron. III, 62[452].
— — Imprimerie à Réole. III, 62[453].
— — Premier livre impr. à Agen. III, 62[454].
Claudon, A., Enlumineurs, relieurs etc. de Toulouse. III, 30[159].
Claus, W., Carnevalsgesellschaft zu Köln. II, 235[110].
— — Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. II, 241[171].
Clauſs, F., Memminger Chronik. II, 165[324].
Clauswitz, P., Litteratur z. Gesch. Berlins. II, 425[52].
Clavière, s. Maulde.
Clayden, P. W., England under Coalition. III, 108[63].
Clemen, C., Adressaten des Galaterbriefes. IV, 60[97].
— — Einheitlichkeit d. paulin. Briefe. IV, 61[109].
— — Pilatuslegende. IV, 65[171].
— P., Tirol. Burgen. II, 107[156].
— — Kunstdenkmäler Düsseldorfs. II, 241[69].
— — Kunstdenkmäler Barmens, Elberfelds etc. I, 241[170].
Clemens Romanus. — Epistles and Rom. Church. IV, 68[205].
Clément-Simon, Manufacture d'armes de Tulle. III, 67[610].
Clerc, *139e* régiment d'infanterie. III, 71[748].
— s. Le Clerc.
— M., Res Thyatirenorum. I, 120[225]; IV, 63[136].
— — Métèques athén. I, 121[231].
Clermont-Gameau, C., Monuments des croisades. III, 257[83].
Clerval. s. Merlet.
Clery, s. O'Clery.
Cléry, R. de, Contingents suisses sous Henri *IV*. III, 42[25].
Clever, C., Benev. work in Ref. Church. III, 270[76].
Clinche, B. G., Hawaii and missionaries. III, 275[231].
Cloquet, L., Saint-Jacques à Tournai. III, 85[168].
— — Maisons anciennes en Belgique. III, 85[171].
— — Notre Dame de Tournai. III, 85[174].
— — Tournai et Tournaisis. III, 89[255].
— N., Excursion archéol. dans vallée de Dyle. III, 84[145].
Clure, s. MacClure.

Cobham, C. D., Bibliography of Cyprus. III, 261[130].
Cocchia, E, Sannazaro. III, 385[97].
Cockburn, J., Flint implements of South Mirzapore. I, 54[2].
Codara, A., Colombo scolaro in Pavia e Scillacio. III, 9[102].
Coelestin *V.* u. *VI.* III, 336[128]; IV, 88[53].
Coenen, C., Saalburg. II, 11[84].
Cognetti de Martiis, S., Obbligazione per *4.* crociata. III, 295[79].
Cogo, G.. Ognibene Scola. III, 304[159].
Cogordan, G., Joseph de Maistre. III, 57[317].
— — Écrivains franç. III, 316[24].
Cohausen, A. v., (Schifferstationen längs d. Mains). II, 15[119].
— — Wiesbaden (röm. Funde). II, 17[133].
Cohen, s. Solis.
— H., Settlement of Jews in Texas. I, 52[216].
Cohn, G., Pol. economy; tr. J. A. Hill. IV, 40[418].
— H., Bartisch. II, 300[691].
— L., Ruinen v. Merw. I, 87[81].
Colbert, de, Louis *XIV* et Colbert. III, 43[54].
Colditz, H., Lichtenstein. II, 288[429].
Coleccion de documentos de España. III, 8[19].
Colens, J., Saint Jean à Bruges. III, 84[156].
Colin, A. S., Origine de Léon *IX.* II, 360[17].
Collet, P. F., Warum bin ich Antisemit? I, 44[37].
Collignon, M., Griech. Archäologie; ed. J. Friesenhahn. I, 125[251a].
Collin, G., Duc de Magenta. III, 60[390].
— J., Haste de Wastez. III, 84[144].
Collinet, P., Charte de Philippe de Beaumanoir. III, 16[20].
— — Saisie-privée. III, 32[103].
Collins, J. V., Hist. of mathematics. IV, 21[136].
Colman, D., Surrender of Bourgoyne. III, 273[180].
Colombe, s. Sainte-Colombe.
Colombo, A., Porti e Arsenali di Napoli. III, 382[51].
— E., Jolanda di Savoia. II, 139[194]. 381[58]; III, 285[4].
Colonna, F., Castelnuovo in Napoli. III, 337[140].
Columbus, C., Book of privileges. III, 271[114].
Colvin, A., Colvin. I, 60[59].
Combes, s. Riquier.
Combes de Lestrade, Sicile sous Savoie. III, 316[12].
Comenius, A., Lesnae excidium etc.; ed. E. Nesemann. III, 149[194].
Comenius, J. A. III, 148[184].
Comenius. — Siegel. III, 148[183].
Comenius-Gesellschaft. — Aufsätze. IV, 6[43].
Comenius-Litteratur. III, 148[180].
— niederl. III, 148[181a].
Comhaire, C. J., Hercule gaulois. III, 84[153].
— — Mœurs d'autrefois. III, 90[288].
Comitti, C., Tasso. III, 328[254].
Communay, A., Audijos. III, 43[53].
Como, F. A., Zunft der Schneider in Strafsburg. II, 224[282].
Comparetti, D., Leggi di Gortyna. I, 100[69].
— — Kalevala. III, 134[104].
Conant, L. L., Primit. number systems. I, 7[106].
Conder, C. R., Tell El Hesy. I, 16[6].
— — Judas Maccabaeus and Jewish war. I, 29[25].
— — Hittite Writing. I, 19[38].
— — Palestine under Crusaders. III, 259[107].
Cones, Expedition of Lewi's and Clark. III, 280[404].
Conev, B, Novobàlgarsk. pismenost. III, 159[56].
— — Transilvansk. Bàlgari i tĕchnitĕ molitvi. III, 159[57].
Confalonieri, s. Badini.
Conrad, Urnenfriedhof bei Bernte. II, 250[8].
— H., Deutsche Hamlet-Litteratur. III, 104[91].
— J., Universität Halle. II, 281[295].
Conrady, Limeskastell bei Miltenberg. II, 18[96].
— Strafse bei Miltenberg u. Limes bei Wenschdorf. II, 18[97/98].
— Miltenberg (Grenzgraben). II, 18[99].
— Miltenberg (Grenzmarkierung). II, 18[100].
— A., Gesch. der Siamesen. I, 82[240].
— E. v., Grolmann. II, 79[21].
— L., Nassau. II, 88[48].
Constant, Memoires de Constant. III, 49[158].
— B., Journal et lettres; ed. D. Melegare. III, 57[316].
Constant, Ch. de. — Lettres. III, 47[128].
Conti, A., Giorgione. III, 302[134]. 328[159].
Conway, M. D., Omar Khagyâm. I, 89[63].
— — Writings of Paine. III, 282[486].
— — Paine and Republic of World. III, 282[487].
— — Paine: man without a country. III, 282[488].
— — Escape from Paine from Guillotine. III, 282[489].
— W. M., Karakorum-Himalayas. I, 62[87].
Conwentz, Tiere, Menschen etc. an westpreufs. Gräberurnen. II, 427[4].
— Sammlungen d. Westpreufs. Provinzialmuseums. II, 427[5].
Conybeare, F. C., Syriac Codex of Gospels. IV, 58[61].
— — Apollonius' Apology. IV, 65[188].
— — Armenian sources. IV, 79[325].
Cook, Habits and customs. IV, 49[575].
— A. B., Animal worship in Mycen. age. I, 92[13].
— G. A., Border Boy's recollections to Civ. War. III, 274[199].
— J., Annexation of Hawaii. III, 275[232].
Coolidge, W. A. B., Haute-Engadine et Bregaglia. II, 181[109].
Cooper, J., Recollections of Porter. III, 283[499].
— J. A., Constitution of Canada. III, 269[95]. 284[509].
Coote, C. H., Vespucci in India. I, 58[45].
Coppée, Thomas. III, 274[197].
Corazzini, F., Marina milit. ant. IV, 47[529].
Cordenons, F., Euganei-Veneti. I, 8[29].
Cordier, Procès crim. devant parlement de Bourgogne. III, 68[640].
Cordova. — Sello en siglo *XIV.* III, 7[78].

Corney, s. Le Miere.
Cornill, H., Israel. Prophetismus. I, 84[86].
Cornillon, J., Révolution dans Allier; ed. P. Forestier. III, 68[626].
Corno, s. Del Corno.
Cornulier-Lucinière, de, Prise de Bône et Bongie. III, 71[766].
Coroleu, J., America. III, 10[120].
Corradi, A., Vicissitudini dei concetti etc. IV, 49[564].
Correspondance cath. IV, 52[8].
Correspondencia de principes de Alemannia con Felipe *II.* III, 3[18].
Cortelli, A., Isernia etc. III, 336[128].
Corti, U., Debito pubbl. d. Repubblica di Venezia; pr. G. F. Priuli. III, 295[78]. 320[108].
Cosh, s. MacCosh.
Cossa, A., Sala. III, 322[143].
Costa, s. Da Costa.
— s. De Costa.
Costa de Beauregard, s. Stiegler.
Coste, N., Mouvement artistique au *15e* s. à Aix en Provence III, 19[53].
Couard, Comte de Noircarmes à Paris. III, 61[434].
Couche, J., Marseille. III, 70[709].
Coucke, J., La tragédie au *XVIIe* siècle. IV, 26[197].
Coudere, C., Jean de Candida. III, 19[46].
— — s. Rochechouart.
— J. B., Bellarmin. III, 325[197].
Cougny, C., Albums-manuels d'art. IV, 31[264].
Coulanges, s. Fustel.
Coulon, H., Fouilles de Chérisy. II, 21[10].
— — Cimetière mérov. de Chérisy. II, 21[11].
Coupy, J. III, 58[381].
Courajod, L., Sculpture mod. au Musée du Louvre. III, 61[416].
— — Hist. de sculpture. IV, 34[296].
— — Art moderne. IV, 34[297].
Couraye du Parc, J., Baronnie de Saint Pair. III, 65[526].
Courson, R. de, Robert de Courson. III, 21[67]. 246[15].
Court, s. De le Court.
Courteault, H., Michel du Bernis. III, 19[47].
— — Conquête de Guyenne. III, 27[127].
Courtois, A. de, Charte de François *Ier* sur Vabres. III, 68[618].
— G., Épitre de Clément de Rome. IV, 68[205].
Cousin, G., & G. Deschamps, Voyages en Asie mineure. I, 181[302].
Couve, L., & E. Bourguet, Inscriptions du mur de Delphes. I, 114[181/181a].
Cowell, E. R., Buddha's former births; tr. R. Chalmers. I, 74[184].
— — F. Max Müller &. J. Takakusu, Buddhist Mahâyâna Texts. I, 75[186].
Coxey, J. D. III, 275[285].
Coyecque, E., Josse Bade et traducteurs de Claude de Seyssel. III, 40[284].
— — *5* librairies paris. sous François *Ier*. III, 62[445].
— — Librairie de Maheu. III, 62[446].
— — s. Brièle.
Cozza Luzi, G., & G. Lais, Memorie Liberiana. III, 314[272].
Crackan, s. Mac Crackan.
Crämer, H., Alexander d. Gr. I, 109[137].
Craig, O. J., Quiatonon. III, 279[360].
Cramer, W., Elisabeth v. Thüringen. II, 271[97].
Crampe, R., Philopatris. III, 228[38].
Crawley, A. E., Sexual Taboo. I, 7[111].
Cré, L., Découverte eucharist. IV, 97[203].
Creighton, M., Papuy dur. Reformation. III, 324[176].
Creizenach, W., Drama in Mittelalter u. Frührenaissance. IV, 25[196].
Créteur, L., Chirurgie, chémie et médecine au *18e* s. IV, 48[548].
Crevoisier, M. F. III, 78[809].
Crimmitschau. — Schönburge. II, 274[142].
Crindle, s. Mac Crindle.
Crispendorf, s. Geldern.
Crispo-Moncada, C., Popolazione di Sicilia. III, 334[83].
Criste, Österreichs Beitritt zur Koalition *1813*. II, 75[170]. 118[305].
Crnčić, Iv., Paoporuka Lučića. III, 165[146].
Crnogorčević, M., Miholjski zbor u Boci Kotorskoj. III, 166[160].
Croce, B., Contatti fra Spagna ed Italia. III, 2[14]. 330[42].
— — Napoli, Roma e Venezia. III, 321[128].
— — Versi i Spagn. in Lucrezia Borgia. III, 328[247].
— — Memorie di Spagnuoli. III, 332[51].
— — Arte nel Napoletano. III, 333[51]i
— — Napoli etc. ib.
— — Nicida. ib.
— — Corte d. tristi regine a Napoli. III, 330[43].
— — Corte di Alfonso d'Aragona a Napoli. III, 330[44].
— — Napoli *1508—12*. III, 330[45].
— — Poema spagn. III, 330[46].
— — Educatio di Galateo. III, 330[47].
— — s. Ceci.
Crofts, J. M., & W. F., Crofts Family. III, 281[427].
Crohns, Hj., Sverges politik i Tyskland. III, 115[113]. 127[85].
Croizier, Dernier Émir de Bonkhara. III, 264[29].
Crooke, W., Religion and folklore of North. India. I, 74[179].
Crookshank, E. M., Vaccination. IV, 49[565].
Cros, Jos., Estimation. IV, 87[861].
Crosby, N. E., Sparta. I, 126[261].
Crousse, F., Battaille de Lissa. III, 320[106].
Crovato, G. B., Drammatica a Vicenza. III, 322[141].
Croy, J. de, Résidences royales d. bords de Loire. III, 41[4].
Croy-Solre, de. — Mémoires. III, 46[95].
Cruger, Van R., Lincoln in relations to women. III, 282[470].
Crull, Fr., Wappen d. Hauses Mecklenburg. II, 327[129].
— — Wappen Wismar. Geschlechter. II, 329[162].
— — Wappen der Lühe. II, 329[165].
— — Wandgemälde v. St. Jürgens zu Wismar. II, 332[247].
— P., Universitäts-Augenklinik zu Rostock. II, 331[232].
Crusius, O., Phönizier in Pronektos? I, 92[12].
— — Juliopolis—Nikopolis. I, 111[149].
Cruttwell, C. T., Liter. hist. of christianity. IV, 25[188].

Cruvellier, J. F., & A. Andrieu, Hist. relig. et hagiol. de Digne. IV, 101[246].
Csánki, D., Ungarn im Zeitalter der Hunyadi. III, 188[175].
Csarada, J., Internation. Recht. III, 215[648].
Cséplö, P., Grofswardein. kath. Gymnas. III, 216[664].
Csepreghi, K., Reichstag v. Onod. III, 194[297].
Csere, s. Apáczai.
Cserny, B., Funde in Apulum. III, 170[55].
Csiky, K., Werböczys Tripartitum. III, 184[188].
Csomortáni, G., Verschwörung Martinovics'. III, 197[338].
Csontosi, J., Corvinus Codices. II, 88[273].
Cuatro Torres, s. De las Cuatro Torres.
Cuel, F., *18e* régiment de dragons. II, 71[747].
Cuissard, Ch., Bongars et affaire de Chartreuse de Strasbourg. II, 210[70].
— — Vicomte de Chateaudun. III, 28[186].
— — s. Dubois.
Cumont, G., Berckel à Vienne. III, 86[205].
— F., Mystères de Mithra. I, 86[29]; III, 84[141]. 170[48].
— — Chroniques byzant. III, 219[5].
— — Malalas et Corippe. III, 222[33].
— — s. Wolff.
Cunitz, Ed., s. Calvin.
Cunningham, A., Indo-Scythians: Ephthalites. I, 72[159].
— — Coins of mediaev. India. I, 72[160].
Cuno, Wallon.-reform. Gemeinde zu Frankenthal. II, 172[506].
— Ludwig Georg Treviranus. II, 310[4].
— Fr., Joh. Dietrich zu Kunowitz. III, 154[344].
Cunow, H., Verwandtschafts-Organisation der Australneger. I, 7[110].
Curdy, s. Mac Curdy.
Currie, J. A., Machinac. III, 279[376].
Curry, J. L. M., Southern States. III, 278[387].
Curti, G., Carlo Emanuele *I*. III, 315[2].
Curtius, E., Griech. Kunst in Indien. I, 62[91].
— — Deichbauten der Minyer. I, 91[5].
— — Achäer in Olympia. I, 91[6].
— — Olympia. I, 100[68].
— — & J. A. Kaupert, Karten von Attika. I, 125[254].
— Fr., Gelzer. II, 98[221].
Curton, G., *Μοναὶ τῶν Μετεώρων*. III, 240[115].
Curtze, M., Rheticus. II, 434[51].
— — Josephspiel. IV, 50[586].
— — Mathematik im *14*. u. *15*. Jh. IV, 21[124].
Cutts, E. L., Christian art. IV, 32[276].
Cuvelier, A., Tirailleurs francs en Belgique. III, 86[212].
Cvröek, J., (Bauern von Bisenz etc.). III, 146[141].
Cwik, W., Morgenbesser. II, 113[254].
Czapelski, T., Kościuszko w Lwowie. II, 110[212].
Czékus, L., Schreiben Sophie Báthorys. III, 207[485].
— — Ukko-Becher. III, 178[65].
Czerny, Reformation in Steyr. II, 101[57].
— Billroth. II, 118[320].
Czołowski, A., (Meerauge). II, 110[210].
Czygan, P., Französ. Kriegskontribution Königsbergs. II, 72[119]. 436[67].

D.

D[acheux], L., Bettbühr. II, 219[203].
— — Kirchhof zu Westhausen. II. 219[204].
Da Costa, L., Romeo e Julieta. III, 306[179].
Dacremont, H., Grande Mademoiselle à Sedan. III, 67[579].
D'Addosio, C., Duello e camorristi. III, 336[120].
— R., Letterati ed artisti di Bari. III, 335[102].
Dändliker, K., Stüfsi. II, 128[84].
Daenell, E. R., Köln. Konföderation. II, 59[30]. 234[99]. 320[6]; III, 109[6].
Dänemark. — Fra Krigen *1807* till *1814*. III, 119[159].
Daffner, F., Voralpenpflanzen. II, 158[17].
— — Benediktbeuren. II, 161[214].
Dagbaschean, H., Bagratidenreich. IV, 85[21a].
Daguet, A., Fribourg dans affaire Gaudot. II, 150[159].
Dahiry, s. Khalil.
Dahlmann-Waitz, Quellenkunde d. deutsch. Gesch.; ed. E. Steindorff. II, 53[38].
Dahm, Höhr-Langenschwalbach. II, 12[90].
Dahmen, J., Köln. Sendamt. II, 235[103].
Dahn, F., Theudebert. II, 25[84].
— — Theudebald. II, 25[85].
— — Könige der Germanen. II, 27[69].
— — Bismarck. II, 88[66].
— — Erinnerungen. II, 97[194].
Dalhoff-Nielsen, V., Gustaf *II*. Adolf. III, 114[94].
Dall Aqua Giusti, A. v., Cavalli di S. Marco. III, 295[60].
— — Calendario. III, 299[165].
Dalmer, Joh., Erwählung Israels u. Heilsverkündigung Pauli. IV, 62[124].
Damal, E., & Chr. Roder, Archivalien Wolfachs. II, 192[97].
Dames, Stein von Niedersachswerfen. II, 3[82].
Damköhler, E., Bevölkerung d. Harzgebietes. II, 279[253a].
Da Mosto, A., Mosto sul sindacato di Levante. III, 319[93].
— — Pigafetta primo viaggio etc. III, 322[136].
Dampfmaschine. IV, 43[474].
Da Mula, A., Relazione d. Patria d. Friuli. III, 324[179].
Damus, R., Danzigs Eintritt in d. preufs. Staat. II, 435[61].
Daniel, A., Année polit. III. 55[286].
Daniell, J. J., Chippenham. III, 106[125].
Daniels, E., Ferdinand von Braunschweig. II, 78[206]. 252[17].
Danielsohn, J., (Wiborg u. Finnland). III, 128[40].
Danneil, F., & E. Jacobi. Handwerker- etc. Ordnung f. Magdeburg, Halberstadt etc. II, 252[14]. 299[659].
Dannemann, F., Guerickes Luftpumpe. II, 301[716].
Dannenberg, H., Deutsche Münzen d. sächs. u. fränk. Kaiserzeit. II, 367[37]. 373[14].
Danner, F., Catalogus Ordinis Praemonstrat. IV, 91[99].
Dannreuther, H., Girard de Saint Mihiel. III, 58[334].

Danvers, Fr. Ch., Portuguese in India. I, 58[44].
Danvila, M., Carlos *III*. III, 1[2].
Danzas, G., Correspondance du contrôleur d. finances. II, 210[82].
Danzer, M., Bayer. Landrecht *1756*. II, 155[65].
Danzig. — Handelsbeziehungen zu Pommern. II, 339[398]. 484[53].
Da Ponte, N., Cose di Firenze e Roma. III, 319[94].
Da Porto Maurizio, S. L., Relazioni con Reconati. III, 327[282].
Darak, S. S. R., Máhesvari Bráhmans. I, 79[212].
Daressy, G., Temple de Louxor. I, 11[17].
— — Cônes funér. I, 12[27].
— — Notes et remarques. I, 12[28].
— — Tombeaux et stèles-limites de Hagi-Qandil. I, 12[36].
— — Statues du Musée de Gizeh. I, 13[41].
— — Note additionn. I, 14[54].
Dareste, R., Charte de Manre. III, 17[24].
Dargène, J., Depart de Napoléon pour Ste. Hélène. III, 52[208].
Dargun, Mutterrecht u. Vaterrecht. I, 7[109].
Darimon, A., s. Lavaux.
Darmesteter, J., Tansar à Jasnast de Tabaristan. I, 83[4/5].
— — Guerre et paix intér. III, 55[278].
— — Parthes à Jérusalem. IV, 74[270].
— M., Froissart. III, 39[230].
Daróczy, Z., Urk. Ludwigs *II.* für Pakay. III, 184[198].
— — Donations-Urk. Ferdinands *II.* f. Daróczy. III, 191[268].
— — Testament Baloghs. III, 207[488].
D'Arquata, A., Cronaca dei Minori n. Marca. III, 308[208].
Dasent, J. R., Acts of Privy Council. III, 93[8].
Datta, M. N., Heroines of India. I, 57[26].
Datterer, Fr. P., Langs Verhalten zur Reformation. II, 394[67].
Datz, P., Publicité. IV, 38[384].
Daudet, E., Amour de Barras. III, 47[121].
— — Souvenirs et Révélations. III, 56[293].
Dauer, J., Neerwinden. II, 155[69].
— — Flufsübergang vor *200* Jahren. II, 155[70].
D'Auria, V., Campanile di S. Chiara. III, 382[51].
— — Teatro de Fondo. ib.
Dausch, P., Ntl. Schriftkanon u. Klemens v. Alexandrien. IV, 55[36].
David, J., Vaderlandsche historie. III, 77[23].
Davids, T. W. R., Questions of Milinden. I, 74[182].
Davidsohn, R., Fälschung e. päpstl. Bulle. II, 51[18].
Davidson, S., Study of New Test. IV, 55[38].
Davis, A. Mc. F., Corporations in days of Colony. III, 276[268].
— — Radcliffe. III, 282[484].
— C. E., Three years in army. III, 278[172].
— G. W., Child prophecies of Isaiah. I, 84[89].
— F. W., St. John's Parish Portsmouth. III, 277[297].
Davison, W. T., Wisdom literature of Old Test. I, 85[130].
Davranches, s. Chanoine.
Dawes, F., Music of Chinese, Japanese, Hindoos. IV, 86[346].
— H. L., Stanton. III, 274[198].
— — Conklin and Garfield. III, 274[209].
Dawson, J. W., Bible and science. I, 31[62].
Dayot, A., Napoléon raconté par image. III, 49[160].
De Acosta, J., Indias. III, 10[119].
De Angeli, A., Stefaneschi. III, 336[128].
De Backer, s. Desmedt.
De Benomar, Embajada à Marruecos. III, 11[185].
De Biasi, Sp., Ἐν Κερκύρᾳ ἱερατικὴ σχολή. III, 238[85].
— — Στάφις ἐν Ἐπτανήσῳ καὶ Ζακύνθῳ. III, 238[86].
— — Ἐν Κρήτῃ σεισμός. III, 239[110].
— — Λούντζης. III, 242[150].
Debière, E., Lille au *18e* s. III, 65[508].
Debièvre, E., Lillois précurseur de Racine. III, 56[304].
— — Laguerre. III, 63[469].
Debiprasâd, M., Jodhpur inscript. of Pratihâra Bânka. I, 67[120].
De Boor, C., Notitiae Episcopat. III, 223[89]; IV, 75[292].
De Cesare, R., Mac Mahon ed ultimo conclave. III, 56[293].
— — s. Memor.
Dechent, H., Kirchenversammlung zu Frankfurt *794*. IV, 87[35].
Deckert, J., Türkennot u. Judenherrschaft. I, 44[34].
— — Ahasver. I, 44[35].
— — s. Pranaitis.
Declève, J., Roland de Lassus. III, 85[184].
De Costa, B. F., New England primer. III, 276[262].
— — Morton's New England Canaan. III 276[270].
Decroos, Supplique de vasseaux de Tatinghem. III, 65[515].
Decsenyi, G., Briefsammlung Corvinus'. II, 382[72].
Decugis, H., Communications et sociétés. IV, 45[497].
Dedek, C., Studienreise. III, 148[165].
— — Ungarn. III, 217[694].
Dedekind, A., Expedition of Shiskak. I, 28[18].
De Echegaray, C., Guipuzcoa. III, 7[74].
Deecke, W., Ligurer im Elsafs. II, 206[14].
— — Oderbucht. II, 338[264].
De Feis, L., Battaglia di Cunassa. I, 105[105a].
— — Liberio e scisma di Semiariani. IV, 75[284].
Degani, E., Signori di Ragusa etc. III, 300[125].
Degenkolb, Kuntze. II, 302[735/6].
Degert, A., Ossat. III, 42[29]. 326[199].
— — Mores ingeniaque Afrorum. IV, 82[370].
— — s. Ossat.
De Goye, M. J., Kitâb atkanbih etc. III, 268[10].
De Groot, J. V., Thomas v. Aquin. IV, 94[159].
De Haerne, W., Réérection de Watervliet. III, 88[234].
De Henao, G., Antiguedades de Cantabria. III, 7[72].
De Heredia, J. M., Nonne alferez. III, 7[66].
De Heusch, s. Jourdain.
Dehio, G., Unsere liebe Frau (zu Strafsburg): coll. E. Meyer. II, 218[196a].
— — Malerei des *19.* Jh. IV, 38[289].
— — Got. Bauproportionen. IV, 35[317].
— — Triangulatur in antik. Baukunst. IV, 35[318].

— — & G. v. Bezold, Kirchl. Baukunst d. Abendlandes. IV, 84[314].
— J. W., Medizinalverhältnisse Alt-Revals. II, 345[57].
Dejardin, A., Cartes de Liège. III, 90[283].
Dejob, C., Bernardin de Saint-Pierre. III, 57[316].
— — Massimo d'Azeglio. III, 317[29].
De Jonghe, B., Monnaies de Lynden de Reckheim. III, 86[198].
— — Monnaies de Flandre. III, 86[199].
— — J. A. Smits van Nieuwekerke. III, 86[207].
Delaborde, H.-F., Louis *IX*. III, 22[78].
— — Froissart. III, 39[231].
— — Joinville. III, 247[21].
— — Joinville et conseil à Acre. III, 247[22].
— — Canonisation de Saint Louis. III, 247[24].
— — Chrétiens de Terre-Sainte à Charles d'Anjou. III. 248[25].
De la Borderie, A., Monastères celt. II, 30[83].
— — Bretons à Terre Neuve. III, 10[116].
— — Pierrone et Perrinaic. III, 26[122].
— — Bretagne *1491—1789*. III, 65[533].
De la Bouralière, A., Imprimerie à Poitiers. III, 30[160].
— — Poitou au Conseil d'État. III, 67[597].
Delachenal, L., Correspondance de Chépy. III, 48/9[142].
(De la Chétardie am russischen Hofe.) III, 118[142].
Delacroix, F., Procès de sorcellerie. IV, 16[78].
Delacroix, E. — Journal. III, 59[367].
De la Espada, s. Jimenez.
De la Ferrière, Duchesse d'Uzès. III, 41[10].
— — Catherine de Medicis et politiques. III, 41[11].
— — Lettres de Napoléon. III, 58[332].
— — Anna Boleyn, Elisabeth. III, 92[2].
De la Fuensanta del Valle, Documentos de España. II, 270[85].
De la Gorce, P., Second Empire. III, 54[237].
De la Grange, A., Registres des consaulx de Tournai. III, 76[20].
— — Album de musique de Tournai. III, 88[250].
— — Obituaire de S. Piat à Tournai. III, 89[268].
Delaire, s. Penanrun.
De la Llave, J., Marques de Verboom. III, 7[67].
Delamarre, J., Dédicace à Némésis. I, 118[171].
De la Marsonnière, État de service d'un gouverneur. III, 67[603].
De la Motte Rouge, Souvenirs et campagnes. III, 52[218].
De la Noë, s. Maxe.
De la Roche, E., Cimetière franc d'Harvengt. II, 21[7].
De la Rocheterie, Mémoires de Pasquier. II, 69[75].
— & de Beaucourt, Lettres de Marie-Antoinette. III, 48[128].
De la Roncière, s. Bourel.
De las Cuatro Torres, Casco de Jayme el Conquistador. III, 2[13].
De la Trémoille, duc, La Trémoille. III, 41[5].
De la Vignolle, s. Le Blanc.
Delaville Le Roulx, J., Ordre de Montjoye. III, 12[150].
— — Cartulaire des Hospitaliers de Jerusalem. III, 14[6]. 256[79]; IV, 86[27].
— — Archives d'ordre d'Hôpital. III, 257[80].
— — Hospitalières de S.-Jean. III, 257[82].
De la Ville-Sur-Yllon, L., Capa di Napoli. III, 382[51].
— — Fabrica d. porcellano in Capodimonte. ib.
— — Monumento inf. a Napoli. III, 383[51].
Delboeuf, J., Géométries. IV, 21[132].
Delbos, L., Astronomie aux Indes orient. I, 80[228].
Delbosc, s. Foulché.
Delbrück, B., Φέρω — φορέω. I, 89[70].
— H., Gute alte Zeit. IV, 110[6].
— — Rez. II, 77[195]; III, 102[57].
— — Gneisenau. II, 78[209].
— — Krieg *1870*. II, 98[128].
— — Polenfrage. II, 309[59].
— — Rosebery from German standpoint. III, 108[72].
Del Cerro, E., Carlo Alberto fu Carbonaro? III, 316[14].
— — Carteggio di cospiratore. III, 318[70].
— — Attentato all. Antonelli. III, 326[208].
— — Processo di Lucatelli. III, 326[209].
Del Corno, V., Gastaldi di Sommariva. III, 287[15].
Delcroix, s. Hymans.
De Lecea, C., Segovia. III, 8[83].
De le Court, J., Ordonnances de Belgique. III, 76[12].
Delehaye, H., Acta Wolfkangi. II, 156[86]. 374[21].
— — Version lat. du Pasteur d'Hermas. IV, 69[218].
— — s. Desmedt.
De Leonardis, G., Francesca da Rimini. III, 307[190].
De L'Estourbeillon, Revenus de forêt de Brocéliande. III, 65[531].
De Leva, G., Carlo *V*. III. 325[185].
De Leyn, A., Andries. III, 85[190].
Del Gaizo, M., Santo di Barletta. III, 338[162].
Delisle, L., Quittance d'une somme etc. III, 18[40].
— — Collège de France. III, 64[495].
— — Bibles de Guttenberg. IV, 93[185a].
— — s. Basin.
Delitzsch, F., Bibl. Kommentar über Psalmen; ed. Fr. Delitzsch. I, 35[111].
— — s. Billerbeck.
Dell, J., Matres aus Carnuntum. II, 99[6].
— — Ausgrabungen zu Carnuntum. III, 170[41].
Dell' Anguillara, G. A., Battaglia di Lepanto. III, 325[191].
Dellas, Noblesse d'Auch aux assemblées prépar. de *1789*. III, 69[666].
Delmas, L., Hôtel Dieu de Poitiers. III, 32[186].
Deloche, M., Cachets et anneaux mérov. II, 21[17].
— — Anneaux. IV, 49[578].
De Lorenzo, A., Sant Angelo di Reggio. III, 333[62].
Delorme, E., Triens mérov. à Blagnac. II, 22[24].
Delorme Salto, R., Aborigenes de América. III, 10[123].
De los Rios, R. A., Trofeos milit. reconquista. III, 2[12].

Delsor, N., Marlenheim, tombes ant. II, 206[19].
— — Berceau de Léon *IX*. II, 860[16].
De Luca, G., Porta. III, 887[134].
De Luchi, P., San Agostino in Genova. III, 292[53].
Del Valle, s. De la Fuensanta.
Del Vaso, R., Leopardi. III, 827[234].
Del Vecchio, A., & E. Casanova, Rappresaglie in Firenze. IV, 37[367].
Delvigne, A., De Rossi. III, 327[220].
Del Vivar, P., Alzamientos de Vigan. III, 11[181].
Demaeght, L., Reprise d'Oran par Espagnole. III, 267[63].
Demaison, L., Cathédrale de Reims. III, 29[154].
Del Marmol, E., Bouges. III, 91[305].
Demarteau, J., Saint Remacle. III, 79[62].
Demay, Ch., Administration d'Auverre pend. révolution. III, 68[641].
(Demaze), Souvenirs de Flourens. III, 236[65].
Dembo, J. A., Schächten u. and. Schlachtmethoden. I, 45[70/1].
De Medina, J., Orden de San Agustin de Filipinas. III, 11[181].
Demel, J., Konrad Otto von Mähren. III, 152[284].
Demetriadis, Ph., *Πῶς ἀνεκαλύφθη Ἀφροδίτη Μήλου*. III, 243[162].
Demetrykiewicz, V., Spiegel v. Sapohowo. III, 169[24/5].
Demkó, K., Ärztl. Stand in Ungarn. III, 216[674].
Demmler, Verf. v. bonum pudicitiae u. spectacula. IV, 71[244].
Demogeot, J., Littératures étrang. IV, 24[185].
Demoor, Fl., Agonie et fin d'Assyrie. I, 28[62].
— — Synchronismes assyriobibliques. I, 24[70].
— — Gubaru et Darius le Mède. I, 36[139].
De Munck, E., Mégalithe de Ville-sur-Haine. III, 84[189].
Denais, P., Peintures. III, 66[554].
Denifle, H., & E. Chatelain, Chartularium Univers. Paris. III, 17[36].
De Ninno, G., Giovinazzo. III, 884[76].
Denis, J., Quiétisme. Bossuet et Fénelon. III, 74[820].
Denk, J., Gallo-fränk. Unterrichtswesen. II, 27[67a].
— — Exercitium August. confessionis in Ortenburg. II, 156[94].
Denney, J., Second Epistle to Corinthians. IV, 61[118].
Denning, W. A., Record of Political Events. III, 276[255].
Denniston, J. M., Exodus. I, 33[73].
Dennler, W., Reform. Gemeinden in Erlangen. II, 170[456].
Dennys, N. B., British Malaya. I, 82[243].
Dent, R. K., Birmingham. III, 106[122].
Deny, Eug., Jardins et parcs publics. IV, 41[427].
Denys d'Aussy, Saintonge pendant guerre de *100* ans. III, 28[86].
Depew, C. M., Depew. III, 281[483].
De Potter, F., & J. Broeckaert, Oost-Vlaenderen. III, 88[245].
Deppe, A., Röm. Grenzwälle zw. Donau u. Main. II, 158[11].
Depping, G., Marquise du Targis. III, 42[45].
— — Mère du regent etc. III, 48[51].
Deppisch, R., Kloster d. Dominikanerinnen zu St. Lambrecht. II, 172[514].
De Raadt, J. Th., Brüssel. Kunstwirkereien f. d. Düsseldorfer Schlofs. II, 242[190].
— — Fleurs de Lis de monarchie française. III, 81[82].
— — Heraldiek en Kunst. III, 81[84].
— — Seigneuries de Malines. III, 87[221].
— — Baronnie du Brabant Wallon. III, 88[280].
De Rada, G., Albanesi in Italia. III, 380[25].
— — Costumi albanesi. III, 386[116].
De Raedt, J.-Th. Volkskundige mengelingen. III, 88[120].
Deramey, J., Reine de Saba. I, 28[16].
Derby, E. H. Earl of, Polit. and Soc. Questions. III, 105[109].
Derenbourg, H., Franck. I, 53[251].
— — Épitaphe Minéenne d'Égypte. III, 263[7].
— — s. Usâma.
De Ridder, A., Inscript. de Thasos et Lemnos. I, 131[297].
— — Cour de Charles *V*. III, 2[17]. 75[9].
De Riemaecker, A., Hemptinne. III, 81[85].
Derix, H., Glasgemälde im Dome zu Xanten. II, 242[185].
Dernjač, J., Akademie d. bildend. Künste. II, 119[330].
Derome, C., Numismatique du Vermandois. III, 29[148].
De Rossi, G., s. Westermarck.
— G. B., & L. Duchesne, Martyrologium Hieron. IV, 80[843].
— G. B. Vergine matiri di Treni. IV, 96[184].
Derouet, C., Souvenirs d'un combattant d'armée de Loire. III, 55[258].
Desaivre, L., St-Maxire. III, 30[165].
De Sanctis, G., Storia ateniese. I, 112[160a].
De San Pelayo, J., Ordenanzas de cuadrilla de Valverde. III, 8[84].
De Santi, M., Memorie d. famiglie nocer. III, 338[158].
Descaves, P., *13*e régiment de Chasseurs et chasseurs à cheval de garde. III, 71[746].
Deschamps, G., Chio. III, 239[104].
— — s. Cousin.
De Schrevel, C. A., Troubles relig. de Bruges. III, 80[69].
— — Gaspar de la Torre. III, 85[181].
Descombes, s. Dujarric.
Des Godins de Souhesmes, s. Richier.
Desjardin, s. Reglos.
Desikachari, T., s. Rangachari.
Desilve, J., Sacristie d'abbaye de Saint Amand. III, 65[511].
Desimoni, C., Actes de Lamberto di Sambuceto. III, 221[19]. 258[64].
— — Termes techniques. III, 291[49].
Desmé de Chavigny, O., Saumur pendant révolution. III, 66[555].
De S(medt), C., Amantius Ruthenensis. II, 23[37].

— — Naamatius Ruthen. II, 26[57].
— — Duel judic. II, 42[70]; III, 32[195]; IV, 50[594/5].
— — De Backer, van Ortroy, van den Gheyn, Delehaye & Poncelet, Acta Sanctorum. III, 78[38]; IV, 80[343].
Desnoix, P., Fermiers procureurs et notaires royaux. III, 68[635].
Desnoyers, Iconographie de Jeanne d'Arc. III, 25[103].
Desplanque, E., Infâmes dans droit roussillonn. III, 33[198].
Desplantes, Fr., Dodds et expédition du Dahomey. III, 72[778].
Despois, E., Théâtre franç. sous Louis *XIV*. III, 63[467].
Desportes, H., Mort et Vivant. II, 26[65].
Des Robert, F., Voyage d'Anglais à Metz. II, 214[141]; III, 67[580].
Dessau. II, 292[541].
— Festschrift d. anhalt. Krieger-Verbandes. II, 267[33].
Destinon, J., s. Josephus.
Destouches, E. v., Orlando di Lasso. II, 159[180/1].
— — Histor. Museum u. Maillinger Sammlung Münchens. II, 160[201].
— — Bierkrawall in München *1844*. II, 160[208].
— — Neuburg. Ratsschreiben an München. II, 164[300].
Destrée, J., Sculpture en Belgique. III, 84[155].
Destunis, G., (Chroniken des Phrantzes). III, 224[47].
De Swarte, V., Bernard. III, 58[348].
Detzel, H., Christl. Ikonographie. IV, 98[216].
De Uhagon, s. Arébalo.
Deumier, s. Le Fèvre.
Deussen, P., Philosophie d. Veda. I, 77[187]; IV, 19[107].
Deutsch, G., Deborah. I, 43[9].
— — Epochs of jew. hist. I, 44[22].
— — Brau- u. Schankgerechtigkeiten in Mähren. III, 146[137].
— — Geognost. u. geol. Forschungen in Mähren. III, 150[243].
— — Piaristenorden in Böhmen, Mähren u. Schlesien. III, 154[330].
Deutschland. — Cavallerie allem. II, 95[145].
— Minderung d. Katholiken. II, 98[208].
— Nuntiaturberichte. III, 325[198].
Devantier, Siegfriedmythus. II, 4[47].
Devaux, G., *20e* régiment de chasseurs à cheval. III, 71[745].
Develle, E., Jeanne d'Arc. III, 25[112].
— — Artisans blésois. Cordonniers. III, 38[280].
Devéria, G. III, 133[90].
Devich, G., Evangeliario Spalat. III, 165[158].
De Vries, S. G., Wastafeltjes in Nederlanden. IV, 106[21].
Devron, G., Copper currency in Louisiana. III, 279[353].
De Waal, A., Apostelgruft d. Via Appia. IV, 96[182].
Dewald, Deutsch. Reich. II, 98[227].
Dewamin, E., Numismatique française. III, 61[415].
De Witte, A., Recherches numism. III, 86[194].
— — Hist. monét. d. comtes de Louvain etc. III, 86[192].
— — Monnaies frapp. à Bruxelles. III, 86[200].
— — Delmotte. III, 86[206].
De Wonck, A., Notre Dame du Buisson à Audenghien. III, 89[252].
De Wulf, M., Philosophie scolast. dans Pays-Bas. III, 83[124].
Dexter, M., Story of the Pilgrims. III, 276[257].
Dey, S. Ch., Hooghly. I, 59[58].
Deym, F. v., Deym u. österr. Frage. II, 87[49].
De Zilva Wickremasinghe, Sinhalese inscription. I, 71[152].
Diacon, M., Lotterie royale *1776*. II, 150[157].
— — Neuchâtel *1798*. II, 150[158].
— — Fauche-Borel. II, 150[159].
— — s. Vouga.
Djakonow, M. A., (Schollenpflichtigkeit). III, 189[29].
Diamant, G., Vagujhely Rabbijai. I, 48[126].
Diamantaras, A. S., *Νομίσματα Λυκίας*. I, 132[310].
Dickins, F. V., s. Poole.
Dickstein, S., Mathematik im *17*. Jh. IV, 21[125].
Didier, E. L., Maryland Court of Appeals. III, 278[334].
Didot, s. Firmin.
— s. Gelis.
Dieck, Fr., (Karl d. Gr. u. *4500* Sachsen). II, 252[13].
Dieckhoff, A. W. II, 330[189.191].
Dieckmann, Chr., Audenhain. II, 290[491].
Diederichs, H., Kedingk. Tagebuch. II, 340[3].
— — Feste u. wüste Plätze in Livland. II, 340[7].
— — Diarium Stenders. II, 341[11].
— — Lett. Gelegenheitsgedicht. II, 343[36].
— — Lüdinghausen-Wolf. II, 347[76].
— — Tabulaturbuch Louise Charlottes v. Kurland. II, 348[83].
— — Predigerexamen. II, 348[85].
— — Tiling. II, 350[106].
— — Doering. II, 351[121].
— — Herzog Wilhelms Bild auf Runoe. II, 353[156].
Diedorf, N. v., Reichlin-Meldegg. II, 164[319].
Diefenbach, J., Gustav Adolf. III, 114[87].
Dieffenbacher, J., Bericht ü. d. Vereins-Archiv (d. Mannheimer Altertums-Ver.). II, 197[196].
Diehl, Ch., Rescrit de Justin et Justinien. III, 221[24].
— — Art byzant. dans Italie mérid. III, 229[91]. 336[127]; IV, 97[189].
— — Charte lapidaire. IV, 103[7].
— W., Psalm *47*. I, 35[117].
Diemand, A., Kaiserkrönungen. II, 54[46]. 367[35]. 373[14].
Diemar, H., Köln u. Reich. II, 228[38].
Djémyl-ben-Hassi, Guerre de *1870/1*. III, 55[267].
Dierauer, J., Janatsch. II, 147[95].
Diercks, G., Kulturbilder d. Verein. Staaten. III, 269[36].
— — Jahrhundert nordam. Kultur. III, 269[37].
Diesbach, M. v., Grubens Reise- u. Pilgerbuch. II, 122[28]; III, 258[96].
— — Condottière suisse du temps de Wallenstein. II, 150[160].
Diestel, G., Anrede. II, 301[706].
Dieter, K., Glaubwürdigkeit d. Anna Komnena. III, 223[43].
Dieterich, K., Hohenneuffen in Ruhm u. Glanz. II, 177[54].
Dietrich, Heinrich *XXX*. von Gera. II, 273[131].
— A., Luise v. Sachsen-Altenburg u. Eduard v. Anhalt. II, 273[136].
— M., s. Birkenmayer.
— R., Gustav Adolf. III, 112[42]

Dietrich v. Engelsheim. — Liber dissensionum. IV, 89[78].

Dietz, München. Burschenschaften Marcomannia u. Germania. II, 160[207].

Dietzschold, C., Turmuhren. IV, 48[465].

Di Giovanni, O. Chiesa d. Annunziata in Palermo. III, 384[80].

— — Giudice di Messina etc. III, 384[86].

Dillingen. — Lebensmittelpreise. II, 164[293].

Dillmann, A., Biblia aethiopica. I, 38[182].

Dillmann, A. II, 180[186].

Dillner, T., Finlands handel *1570—1622*. III, 128[81].

Dillon, J. F., Laws of England and America. III, 269[40].

Dilthey, W., Süvern. II, 78[203c]. 248[78].

— — Autonomie d. Denkens. IV, 18[96].

Di Manzano, F., Nicoletti di Cividale. II, 110[206].

Dimitriev, Solun v minàloto mu. III, 159[49].

Dionysius Carthusianus, Opuscula. IV, 96[172].

Di Palma, T. Moneta di Conqobosso. III, 337[149].

Diplomatie. IV, 38[383].

Dippe, A., Idee in Philosophie u. Gesch. IV, 111[8].

Di Revel, G., Umbria e Aspromonte. III, 327[223].

Dirom, s. Le Jeune.

Discailles, E., Metternich et Lebeau *1839*. III, 78[35].

Disselhoff, Jul., Ernst Rietschel, der Schöpfer des Lutherdenkmals. II, 303[758].

Distel, Th., Kursächs., luther. Geistlicher als Totschläger. II, 297[619].

— — Jahrbuch d. Hist. Ges. zu Dresden. II, 267[29].

— — Katharina zu Sachsen. II, 272[104].

— — Hymnus Friedr. August *III.* zu Sachsen. II, 272[109].

— — Radierung Alberts v. Sachsen. II, 272[115].

— — Erfinder d. Kriegsspiels ein Sachse. II, 275[162].

— — Leipzig. Schöppenspruch geg. e. brandenb. Geistlichen. II, 276[166].

— — Pennalismus auf St. Afra. II, 283[331].

— — Gustel aus Blasewitz. II, 285[378].

— — Mattielli-Statuen. II, 286[388].

— — Standbilder im grofsen Garten. II, 286[390].

— — Mitteilungen. II, 287[403].

— — Schiller in Loschwitz. II, 288[432].

— — Jagdarie *1718*. II, 297[629].

— — Privilege f. Schillers Werke. II, 299[685].

— — Schiller in Gohlis. II, 304[767].

Ditfurth, Th. v., Ditfurth. II, 274[145].

Dito, O., Pergamene di Xalangaro. III, 330[119].

— — Castel Fiorentino. III, 384[75].

Dittenberger, W., Inschrift v. Mantineia. I, 100[67a].

Dittmar, G., Geschichte d. deutsch. Volkes; ed. E. Stutzer. II, 82[6].

— M., Tagebuch Christians d. J. v. Anhalt. II, 270[78]; III, 114[101].

Dittrich, F., Dokumente des Schwedenkrieges. III, 114[96].

— M., Friedrich August zu Sachsen. II, 272[117].

— — Vermählung Johann Georgs v. Sachsen. II, 272[118].

Djurklou, G., Jöns Gerekesson. III, 109[7].

— — Djurklows lefnadsteckning. III, 117[127].

Divân-i-Hâfis. — Reich der Liebe. I, 89[64].

Dmitrijeff, A. A., (Grundbücher Jachontows). III, 188[22].

— — (Triphon v. Wjatka, Quelle z. Gesch. Grofs-Perms.) III, 188[23].

Dobenecker, O., Thüring. Gesch. u. Altertumskunde. II, 266[15].

— Sturz Poppos v. d. Sorbenmark. II, 268[59]. 271[95].

Doblhoff, J. v., Kunstpflege u. Vandalismus. II, 102[61].

— — Salzburg. Landeskunde. II, 102[78].

Dobrosawow, N. III, 257[90].

Dobschütz, E. v., Textkritik der Vulgata. IV, 54[31].

Dodge, J. T., Genealogy of the Dodge Family. III, 281[434].

Dodu, G., Fulcon. Hierosolym. III, 245[6].

— — Institutions de royaume de Jérusalem. III, 249[39].

Doeberl, M., Landgrafschaft d. Leuchtenberger. II, 155[60].

— — Nordgau. II, 162[254].

— — Regesten z. Gesch. d. Dipolding. Markgrafen. II, 162[255].

— — Markgrafschaft d. bayer. Nordgaus. II, 357[9]. 369[5].

Doehler, G., Vogtland. II, 267[24].

— — Riedel. II, 288[446].

Döring, O., Überfall Arnstadts. II, 289[461].

— — Hainhofers Beziehungen zu Philipp v. Pommern-Stettin. II, 418[189].

Dörpfeld, W., Troja *1893*; coll. A. Brückner, M. Weigel u. W. Wilberg. I, 5[75]. 98[20].

— — Ausgrabungen in Troja (*1893/4*). I, 98[20a].

— — Ausgrabungen der Enneakrunos. I, 126[257].

— — Ἐννεάκρουνος καὶ Καλλιῤῥόη. I, 126[257a].

— — s. Hiller v. Gärtringen.

— — s. Humann.

Dörwald, P., Palast des Odysseus. I, 92[15a].

Dolberg, L., Satzungen der Cistercienser. IV, 90[95].

Dolejšek, B., (Annalen d. Jesuitenkollegs in Ung.-Hradisch). III, 154[335].

— — Buchlov. III, 158[309].

Dollfus, L., Moyen âge espagnol. III, 2[16].

— — Mozarabes. III, 12[145].

Domaszewski, A. v., Regenwunder Mark Aurels. IV, 67[198].

— — Inschrift eines Steindenkmals d. Römerzeit. III, 169[31].

Dombart, B., Ansbacher Gymnasialbibliothek. II, 169[443].

Dombrowski, Tugendbund in Braunsberg. II, 435[65].

Domeier, H., Einbecker Bier. II, 260[57].

Domján, St., Szekler-Frage u. Pauler. III, 174[94].

— — Gesandtschaft Gyulais. III, 194[289].

— — Cserei. III, 207[489].

Dominique, s. Saint Dominique.

Donaldson, J. A., Unit. States and Hawaii. III, 275[226].

Donalies, H., Westfalen u. Ferdinand v. Braunschweig. II, 253[18].

Donati, C., Jacopo da Ponte. III, 305[170].

Donato, Museum. II, 109[194].
Donato da Bironico o Sigirino. II, 182[121].
Donau - Dampfschiffahrt. III, 216[678].
Donaubauer, St., Nürnberg im *30*jähr. Kriege. II, 169[428].
Donghi, D., Cittadella di Torino. III, 316[22].
Donin de Rosière, *115*e régiment d'infanterie. III, 71[744].
Donner, s. Aspelin.
— J., Wilhelm Meister u. Roman d. Romantiker. III, 181[65].
— O. III, 188[90].
— — Inscriptions d'Jénisseï. III, 188[91].
— — Ilmarinen. III, 134[107].
Donner - v. Richter, O., Heddernheim. Helme etc. II, 18[166].
Donnet, F., Clarensone. III, 81[87].
— — Beaux-arts au *15*e s. III, 84[160].
— — Tapisseries de Bruxelles. III, 85[166].
— — Garde bourg. à Anvers. III, 87[224].
Doorninck, A. van, Simsonsagen. I, 34[82].
Dopetter, J., Guy de Sève de Rochechouart. III, 78[796].
Dopsch, A., Urk. K. Arnolfs u. Sieg a. d. Dyle. II, 82[11].
Dorez, L., Correspondance de Dinteville. III, 61[428].
— — Eparque. III, 241[136].
— — Blado. III, 314[276].
Dorfmüller, Waltrop. II, 246[81/2].
Doring, O., Hainhofer u. Philipp *II.* von Pommern. II, 168[280].
Dorison, L., Vigny et poésie polit. III, 57[321].
Dormoy, P. A., Trois batailles de Dijon. III, 55[260].
Dornblaser, T. F., Providence in the Civil War. III, 274[202].
Dornblüth, Fr., Uffelmann. II, 230[195a].
Dorr, R., Prähist. Funde in Elbing. II, 427[3].
(Dost, G.), Otto Friedrich v. Schönburg. II, 274[144].
— — Wüste Marken d. Schönburg. Herrschaften. II, 277[195].
Douais, C., Acta ordinis fratrum prædicat. III, 15[15]; IV, 91[100].
— — Gui. III, 17[28].
— — Albigéisme et frères prêcheurs à Narbonne. III, 21[63]; IV, 92[120].
— — Augustin et Bible. IV, 82[867].
— — Nouvel de Bernard Gui etc. IV, 92[121].
Doublet, G., Ambassadeur ariég. à Constantinople. III, 45[88].
— — Vie munic. à Foix. III, 70[698].
— — Milit. à Foix. III, 70[699].
— — & V. Bérard, Inscriptions de Dinair. I, 117[209].
Douen, O., Bible franç. avant Lefèvre d'Étaples. IV, 92[133].
Dougal, s. Mac Dougal.
Douglas, J. A., Chilás traditions. I, 58[43].
— — s Lincoln.
Dove, A., Deutsch. Volksname. II, 6[64].
— — Corsika u. Sardinien in Schenkungen an Päpste. II, 44[79].
Dowden, Celtic church in England. IV, 74[280].
Downes, W. H., Monuments in Boston. III, 276[279].
— — Stuart's Washington. III, 288[522].
Dräseke, J., Theodoros Laskaris. III, 227[70]; IV, 84[12].
— — Markos Eugenikos u. Bessarion. IV, 84[13].
— — Überlieferung der Apostelgesch. IV, 53[22a].
— — Patrist. Heraklitos-Spuren. IV, 77[308].
— — Zonaras' Kommentar zum Brief Greg. v. Neucäsarea. IV, 70[228].
Dragendorff, E., Beamte d. deutsch. Ordens in Livland. II, 846[68].
Dragóner, B., Pálffy üb. Schlacht b. Belgrád. III, 195[806].
Dragović, M., Stari srpski pečat. III, 168[116].
— — Spomenici o Séepanu Malom. III, 167[184].
Dragumis, N., Capo d'Istria; tr. J. Blancard. III, 234[51].
Drama. IV, 25[195].
Drápal, J., Paměti farnosti Holické. III, 153[316].
Drapeyron, L., Atlas nation. sous Henri IV. III, 41[16].
Dreesen, W., Magdeburg. II, 291[521].
— — In u. um Altona. II, 324[55].
Dreher, F., Röhrenmacher aus Schönheide. II, 299[662].
— T., Fürstbischöfe v. Konstanz. II, 195[172].
Drenckhahn, O., Mühlhaus. Gymnasium. II, 284[355/6].
Drescher, K., Hans Sachs u. Boccaccio. IV, 13[35].
Dresden. — Trinitatiskirche. III. 281[284].
— Turnverein. II, 286[395].
Dressel, H., Gewandnadeln mit Fabrikmarke. II, 18[167].
— — Röm. Schwertscheide. II, 18[168].
— — Kassenschlüssel aus d. Römerlager bei Neuss. II, 18[169].
— — Amphora aus Spanien. II, 19[178].
— — Epigraph. Miscellen. II, 19[179].
— — Bonn. Provinzialmuseum. II, 226[10].
Dreves, G. M., Analecta hymn. IV, 98[139].
Drews, A., Soziale Frage. IV. 40[403].
Drexler, C., Klosterneuberg. II, 100[21].
Dr(eyer), M., Mecklenburg. Volksüberlieferungen. II. 327[124].
Drinov, M., Titel d. Metropoliten von Kastoria. III, 158[23].
— — Demetrios Chomatianos. III, 158[24]. 228[44].
Driver, S. R., Archaeology and Old Test. I, 80[42].
— — Literature of O. T. I, 31[45].
— — Leviticus; coll. H. A. White. I, 37[159].
Drôme. — Allodialité. III. 32[191].
Drouin, E., Monnaies de Sogdiane. I. 84[11].
Drouot. III, 59[372].
Droysig. II, 290[494].
Drück, Th., Vaterländ. Altertumskunde. II, 174[22].
Drummond, H., D. L. Moody. III, 282[478].
Dubarat, V., Protestantisme en Béarn. III, 69[672].
— — s. Marca.
Du Barail, Souvenirs. III, 71[745].
Dubbs, J. H., Theolog. Seminary at Lancaster. III, 270[79].
Du Bled, V., Comédiens franc. *1789–1813.* III, 68[470].
Duboc, J., Möser. II, 79[217].
Dubois, Siège d'Orléans; ed. P. Charpentier; pr. Ch. Cuissard. III, 18[35].
— A., Conseil de Flandre et gouverneurs génér. III, 76[14].

— — Rez. III, 82[96].
Dubois-Fresney. III, 61[385].
Du Bois, A., Expédition de Walcheren. III, 78[82].
Dubouchet, G., Mont St-Michel. III, 31[170].
Duboul, A., Le tribunal révolut. de Toulouse. III, 69[688].
Du Chastel de la Howardries, Croquevilain, de la Foy et de Cambry. III, 81[89].
— Dennetières. III, 81[90].
Duchesne, Fastes épiscop. de Gaule. II, 36[32]; IV, 75[290].
— Ste. Geneviève. II, 23[33a].
— s. De Rossi.
Ducéré, E., Mobilisation d'armée béarn. III, 69[675].
— — (Terre-Neuve.) III, 72[782].
Dučić, N., Istorija srpske pravoslavne crkve. III, 160[61].
— — Sveti Sava. III, 161[69].
— — (Reliquien d. hl. Sava.) III, 162[87].
Ducis, C., Chablais et Faucigny. III, 69[651].
Ducket, G. F., Visitations of ordre of Cluni. II, 136[167], 194[135].
Ducos de Lahaille, P., Déconfiture. IV, 37[360].
Ducourtieux, P., Barbou. III, 62[457].
Ducros, L., Diderot. III, 57[810].
Ducrot, Génl., Ducrot. III, 60[386].
Dudás, Jul., Czobor. III, 203[436].
Dudley, D., Dudley family. III, 281[484].
Dübi, H., Bern. Gelehrte. II, 143[32].
Dühring, E., Gesch. d. Philosophie. IV, 19[106].
D(ührsen), W., Möhnsener Urnenfund. II, 322[11].
— — Schulze. II, 324[77].
— — Lowenburg. peinl. Prozefs *1603*. II, 325[93].
Dümmler, E., Kaiser Joseph u. s. Hof. II, 68[60].
— — (Karoling. Briefe.) II, 33[20].
— — Udalrich von Babenberg. II, 166[356].
— — Waitz u. Pertz. II, 325[92].
— — Theoderich v. Amorbach. II, 368[45].
— F., Felsinschriften v. Amorgos. I, 101[71].
— — Elegie. IV, 25[193].
— H., Sigeberts passio Theborum. II, 132[126].
Düning, A., Quedlinburg im *30*jähr. Kriege. II, 292[529]; III, 115[107].
Dünzelmann, E., Röm. Strafsennetz in Norddeutschland. II. 8[71a].
Dürer. — Schriftl. Nachlafs. II, 168[403].
Düring, A. v., Börstel. II, 262[87].
Duerm, M., Pouvoir temporel d. papes. III, 326[202].
Dürnau. II, 178[131].
Dürrbach, F., Xénophon dans Anabase. I, 105[104].
Dürrwel, G., Guebwiller. II, 213[129].
Dufaud, G., Histoire médic. de Roanne. III, 68[630].
Dufayard, C., Réaction féod. sous fils de Philippe le Bel. III, 22[77].
Dufek, J., Naše Heráčko jindy a nyni. III, 153[317].
Du Fief, J., Partage d'Afrique. III, 87[214].
Dufour, A., Artillerie de Corbeil. III, 66[560].
— H., Neuhaldensleben. II, 291[527].
— Th., Le Fort. II, 149[126].
Dufour-Vernes, L., Mallet à Vernes. II, 148[124].
— — Mort d'Aubigné. III, 60[396].
Du Fresnel, *42*e régiment d'infanterie. III, 71[741].
— *76*e ex *1*er léger. III, 71[742/3].
Duguit, L., Séparation d. pouvoirs d'Assemblée nation. III, 47[115].
Du Hamel de Breuil, Gf. J., Sobieski *1674–83*. III, 193[283].
Du Hautais, O., Flotte franç. en Vilaine. III 71[753].
Duhm, B., Book of Job. I, 36[123].
Duhn, F. v., Geschichtliches aus vorgeschichtlicher Zeit. I, 5[82].
Dujarric-Descombes, A., Ordonnance de Charles *IX*. III, 68[614].
Duleep Singh. I, 58[37].
Dullo, G., Berlin. Plakate *1848*. II, 87[43].
Dumas, F., Administration de Du Cluzel. III, 67[605].
— — Joscius Turon. IV, 90[87].
Dumay, G., Mort de S. Vallier. IV, 100[240].
Dumazet, s. Ardouin.
Duminy & Meunier, Saint-Pierre-le-Moutier. III, 67[609].
Du Moulin Eckart, R., Bayer. Zustände u. französ. Propaganda. II, 155[52].
Dunant, E., Relations de Genève avec Berne etc. II, 148[123].
Duncan, J. A., Book of Judith. I, 36[148].
— R. B., Old Settlers. III, 279[363].
Duncker, K. v., Erinnerungen e. österreich. Offiziers *1812*. II, 74[150].
— C. v., Stutterheim. II, 78[203b].
— — Karl Ludwig zu Sulz. II, 188[273].
Dunger, H., Kinderlieder d. Vogtlandes. II, 295[594].
Dunn, J. P., Slavery petitions and papers. III, 279[361].
— — French settlements on Wabash. III, 279[362].
Dunning, A. E., Congregationalists in America. III, 270[74].
Dupin, E., Architecture. IV, 34[307].
Dupin de Saint André, A., Églises réformées en Touraine. III, 67[602].
Duplay, S., Chaire de clinique d'Hôtel Dieu. III, 64[500].
Duplessis, G., Nanteuil. III, 59[363].
Duquesnoy, A., Journal. III, 47[116].
Duquet, A., Paris, Thiers, le plan Trochu et Hay. III, 55[264].
Durand, s. Germer.
— V., Architecture médiév. IV, 34[310].
Dureau, A., Documents pour servir à l'histoire de médecin. IV, 47[539].
Durengues, Église d'Agen. III, 69[668].
Durgâprasâda, s. Kalhana.
Durieu, P., s. Berger.
Durm, J., D. Kaufhaus u. d. Amthaus in Freiburg i. Br. II, 202[254].
Duro, s. Fernandez.
Duroy, *3*e régiment de zouaves. III, 71[739].
Durrer, R., St. Johannes Baptista in Münster. II, 181[111].
— — Rappenstein-Mötteli. II, 139[197].
— — s. Rahn.
Durrett, R. T., Romance of the origin of Louisville. III, 279[353].
Durrieu, P., Mss. d'Espagne. IV, 105[18].
Dussart, H., Patrie de Memmelinc. III, 85[162].

Dutron, A., Conflit franco-congolais. III, 87[213].
Dutt, M. N., s. Vâlmîki.
Dutto, A., Valle di Stura. III, 288[21].
Dutton, C. N., Welland Canal. III, 284[551].
Duval, E., Operations du Mont de Piété de Paris. III, 64[499].
— G., Napoléon *III*. III, 54[286].
— R., WDJ. I, 88[205].
Duvernoy, F., Politique des Ducs de Lorraine. II, 209[62].
Duvivier, C., Influences franç. et german. en Belgique. III, 77[25].
Dvořák, R., Pers. Erotik. I, 88[48].
— — Leopold *I.* an Wenzel Euseb v. Schlesien. II, 116[283].
Dvorský, F., Borbonius v. Borbenheim. III, 148[178].
— — Kateřiny z Žerotína. III, 154[349].
Dyer, A. S., Psalm Mosaics. I, 85[115].
Dyke, J. C. van, Hist. of painting. IV, 33[282].
Džansyzov, S., Turski documenti. III, 158[31].
Dziatzko, K., Autor- u. Verlagsrecht im Altertum. I, 134[328]; IV, 29[236].
— — Typog. Praxis deutsch. Druckorte. II, 386[144].
— — Bibliothekswissenschaftl. Arbeiten. IV, 8[68].
Dziewicki, M. H., Wyclif Logica. IV, 96[174].
Džurinskij, V., (Bulg. Volkslieder über Dojčin u. Momčilo). III, 158[28].

E.

Earle, A. M., Colon. times. III, 272[129].
— — s. Winslow.
— M. L., Excavation in Theatre at Sicyon. I, 128[278a].
Eastman, E. G., Ind. Wars and Warriors. III, 271[98].
Eaton, D. B., & H. Lambert, Civil Service Reform Movement. III, 275[249].
Ebe, G., Kunstgesch. d. Altertums. IV, 32[275].
— — Denkmalsbauten. IV, 35[321].
Ebeling, H. L., Messeniaca of Pausanias. I, 183[317a].
Ebengreuth, s. Luschin.
Ebenspanger, J., Ungar. Wörter des Hienz. Dialektes. III, 205[468].
Ebéon. — Cimetière mérov. II, 21[12].
Eberle, M., Bonifacius. II, 40[56].
Ebers, G., Grab d. Oberpriester d. Amon. I, 11[16].
— — Hellenist. Bildnisse aus Fajjum. I, 11[19]. 112[159c].
— — Kopt. Kunst. I, 11[20/1].
— — Mein Leben. II, 97[197].
— — s. Müller.
Eberstein, L. F. v., Eberstein auf d. Rhön. II, 170[471].
Éble, G., Eötvös de Vásáros-Namény. III, 204[444].
Ebner, F., Braunau. u. Wasserburg. Pfennige. II, 158[144].
— — Regensburg. kaufmänn. Hauptbuch. II, 162[243].
Eccles, R. K, Saul ben Kish. I, 28[13].
Echegaray, s. De Echegaray.
Eck, Th., Cimetière mixte à Chalandry; cimetière franc de Ribemont. II, 21[9].
Eckart, s. Du Moulin.
— Th., Südhann. Burgen u. Klöster. II, 259[49].
Eckel, A., Réunion d'Alsace et Lorraine à France. II, 210[77]; III, 54[282].
Eckinger, Th., Castrum Vindonissense. II, 125[61].
Eckmann, J., Meyn. II, 324[75].
— — Bandreifser. II, 326[102].
Eckstein, A., Juden in Fürth. I, 52[237].
Eddy, s. Allen.
Edelmann, H., Reihengräber von Hedingen - Sigmaringen. II, 2[8].
Edén, N., Kielerfreden och unionen. III, 119[164].
— — dass. deutsch; tr. Fr. Arnheim. III, 119[165].
— — Svensk-norska unions författningens tillkomst. III, 120[172].
Edhem, J. Gh., Monnaies des Khalifes. III, 254[69].
— — Monnaies turcomanes. III, 254[70].
— — Numismatique turcom. III, 254[71].
— — Monnaie Menguoudjide. III, 254[72].
— — Monnaies musulm. III, 264[82].
— — Monnaies ottom. III, 264[44].
Edlhard, F. X., Chronik Günzburgs. II, 164[296].
Edmonds, Koloketronês: tr. J. Gennadius. III, 234[41].
Edvi-Illés, K., Werböczy. III, 184[189].
Edwards, E. J., House of Representatives. III, 269[17].
Eeckmann, A., & F. Gillot, Musée archéol. et palèont. de Charleroi. III, 84[150].
Eerdmans, B. D., Elohim in bondsbock. I, 38[76].
— — Hosein-Fest. I, 86[25].
— — Zoon des Menschen. IV, 63[140].
Effendi, s. Ali.
Effertz, O., Judenfrage. I, 44[30a].
Effmann, W., Peterskirche zu Treffels. II, 135[168].
— — Glocken d. Marienkirche zu Rostock. II, 332[243].
Egelhaaf, G., Strafsburg. Legende. II, 209[65].
— — Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation. II, 407[154].
— — Gustav Adolf. III, 112[41].
Eggeling, J., Çatapatha-Brâhmana. I, 73[172].
Egger. s. Holder.
— J., Teimer. II, 78[203g].
Egger v. Möllwald, A., Märztage *1848* in Klagenfurt. II, 106[184].
Eggleston, J., Peterson. III, 272[135].
Ehe. IV, 88[878].
Eheberg, Steuer. IV, 39[392].
— Wehrsteuer. IV, 39[393].
Ehinger, L., Hotmann. II, 222[255].
Ehlers, H., Altona unter Schauenburg. Herrschaft. II, 824[58].
Ehrenberg, F., Universität Halle *1694—1894*. II, 282[376].
— H., Posener Theater in südpreufs. Zeit. II, 309[46].
— R., Kleberg. II, 168[413].
— — Tabak in Harburg. II, 312[21].
— — Hamburg. Zeitungen. II, 313[35].
Ehrenburg, R., Fränk. Kartographie *1573—1617*. II, 169[433]. 415[217a].
Ehrenheim, E. v., Arnö kyrka. III, 121[205].
— — Grönsö och Utö. III, 121[206].
Ehrenthal, M. v., Plattnerwerkstatt zu Wittenberg. II, 299[600].

Ehrhard, Schneider. II, 211[97].
— A., Altchristl. Litteratur. IV, 67[201].
Ehrhardt, E., Eth. Problem des Judentums. I, 42[251].
Ehrismann, H., Ratgeber. II, 218[120].
Ehrlich, A., Israel. Gemeindeschule zu Riga. II, 350[116].
Ehses, St., Allgemein. Konzil *1530*. II, 399[101].
— — Ehescheid. Heinrichs *VIII*. v. England. II, 406[151].
Eibenschitz, s. Schweinburg.
Eichmayer, F., Thaya unter Herrschaft d. Ungarn. III, 184[186].
Eid, L., Wirtschaftsgesch. d. pfälz. Westrichs. II, 171[487].
— — Sagen u. Gesch. d. Nordwestpfalz. II, 171[488].
— — Altpfälz. Aufwandsordnungen. II, 171[489].
— — Einnahme von Moschel-Landsberg. II, 172[521].
— — Bäckerstrike zu Speier. II, 173[538].
— — Pfalz-zweibrück. Elementarschule. II, 173[546].
— — Volksschule u. Schulzwang in Zweibrücken. II, 173[547].
— — Ritter von Granweill. II, 173[549].
Eidam, Gunzenhausen (Limes). II, 15[115].
Eiglier, J., Droit de marque à Marseille. III, 32[197].
Eimke, s. Weyhe.
E(inert), Schweden u. Sachsen bei Frauenwalde. II, 270[81].
Einhorn. IV, 98[205].
Eisel, R., Sage vom unterird. Gange. II, 294[571].
Eiselein, s. Rhomberg.
Eisenbahnen. IV, 46[517].
Eisenhart, v., Tafinger. II, 180[182].
— Thoming. II, 330[220].
— Thurmann. II, 331[222].
— Tigerström. II, 337[383].
Eisenkolb, A., Lippa. III, 213[610].
Eitner, Gersdorff. II, 301[712].
— R., Telemann. II, 315[55].
Elbe-Trave-Kanal. II, 326[107].
Elben, O., Stuttgart. Liederkranz. II, 181[229].
Elchlepp, Joh., Bilder aus d. Schwarzwald. II, 190[73].
Eliakopulos, D., Δορόσταμος. III, 242[141].
Elisei, G., S. Rufino in Assisi. III, 310[282].
Ellinger, G., Deutsche Lyriker des *16*. Jh. II, 392[41]. 396[82].
Elliot, R. H., Gold, sport and coffee planting in Mysore. I, 78[207].
— R. R., Soc. life in Detroit. III, 279[377].
Ellis, H., Man and woman. I, 2[30].
— W. A., *1849* Aufstand in Dresden; tr. H. v. Wolzogen. II, 271[92]. 286[384].
Ellissen, O. A., Einbeck im *16*. Jh. II, 260[56].
Elm, H., Perlen d. Sächs. Schweiz. II, 277[194].
— — Dresden. II, 286[383].
Elpons, v., Tagebuch d. Krieges *1870/1*. II, 93[109].
Elsaſs. — Fundberichte. II, 205[16].
— Monuments franç. II, 211[83].
— Collation laïque et Patronage. II, 216[172].
— Badeorte *1782*. II, 225[289].
— Opérations milit. III, 55[256].
Elsberg, R. A., Klosterleben im Bakony. Wald. III, 209[549].
Elser, Chrysostomus u. Philosophie. IV, 81[362].
Elster, L., Witwen- u. Waisenversicherung. IV, 45[496].
Elton, Ch. J., Shelley's visits to France etc. III, 105[98].
— — Christina of Sweden. III, 121[189].
Elven, H. G. van, Tooverkunst. III, 83[121].
Elverfeld, H., Göttinger Stammbuch *1774/6*. II, 350[103].
Elvert, Ch. d', Österreich. Rechtsgesch. III, 145[125].
— — Mittelschulen in Mähren u. Österr.-Schlesien. III, 147[152].
Elwood, G. M., Public amusements of Rochester. III, 278[316].
Elze, Th., Sloven. protestant. Gebetbücher. II, 402[126]. 415[218].
— — Sloven. protest. Ritual-Schriften. II, 402[127].
Emerton, Ephr., Mediæv. Europe. IV, 11[19].
Emlein, G. F., Archivalien aus Lörrach. II, 192[88].
— — Archivalien aus Schopfheim. II, 192[91].
Emminghaus, A., Versicherungswesen. IV, 44[490].
Enders, L., Kampf d. Schwärmer gegen Luther. II, 387[3]. 393[56].
Endl, Fr., Pfarrkirche in Röhrenbach. II, 100[25].
— — Wallfahrtskirche zu Dreieichen. II, 100[26].
— — Bernhard bei Horn. II, 100[29].
Endres, J. A., Domportal in Regensburg. II, 157[108].
Eneström, G., + och —. IV, 21[134].
— — Convergency in *18*th cent. IV, 21[142].
Engel, B., Siegel d. Thorn. Ratsarchivs. II, 430[24].
Engelbrecht, Aug., Titelwesen d. spätlatein. Epistolographen. IV, 81[355].
Engelmann, J., s. Schmidt.
— R., s. Guhl.
— Th. v., Bippen. II, 355[171].
Engels, M., Gott. getreue u. gefallene Engel. IV, 33[294].
Engerand, F., Amusements de villes deaux. III, 63[485].
England. — Transactions of Jew. Hist. Society. I, 42[2].
— History of Jews. I, 50[178].
— Tagesfragen. III, 104[82].
— Public Record Office. III, 104[86].
Englert, A., Dillingen u. Eichstädt. II, 164[290].
— — Zinsregister aus Dillingen. II, 164[291].
— — Seidl. II, 164[294].
— — Fischartbibliographie. II, 220[233].
— — Fischart. Bienenkorb. II, 220[234].
— — Fischarts Jesuitenhütlein. II, 221[238].
Enkel, H., Sächs. Pestalozzi-Verein. II, 283[320].
Enlart, C., Architecture goth. en France et Italie. III, 29[151].
— — Architecture goth. en Italie. III, 337[139]; IV, 84[315]. 97[195].
— — Architecture goth. en Espagne et Portugal. IV, 85[316].
Enquin, s. Ledeuil.
Ensel Rësö, A., Komitate, Stühle, Bezirke. III, 212[596].
Enslin, Ch., Königsbronn. II, 177[98/9].
Enville, s. La Rochefoucauld.
Eppenberger, H., Politik Rapperswils. II, 130[101].
Erbes, C. Rez. IV, 62[131].
Erbstein, J., Johann Georg *II*. v. Sachsen Oberlaus. Sechskreuzer. II, 277[180].

— — Denkmünze auf Johann Georg u. Isabella. II, 277[181].
Erculei, R., Donna Romana. III, 325[194].
Erdélyi. L., Carmen Flebilis. III, 185[200].
Erdkunde. IV, 28[169].
Erdmann, B., Descartes. IV, 20[110].
— G., Götting. Strafsennamen. II, 260[63].
— — Götting. Brauwesen. II, 260[64].
— N., Livijn. III, 123[258].
Érdujhelyi, M., Karlovitz. Patriarchat u. bosn.-griech.-oriental. Kirche. III, 210[554].
Erfurt. — *50* j. Bestehen d. Realgymnasiums. II, 267[35].
— Adelarius u. Eobanus. II, 290[502].
— Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung. II, 291[506].
Erfweiler. — Röm. Gebäudereste. II, 170[474].
Erhard, A., Hartschiere. II, 156[83].
Erhardt, L., Homer. Gedichte. I, 95[34].
Eric, A., Coast of Massachusetts. Land of the pilgrims. III, 276[284].
Erichson, s. Reufs.
— A., Collegium Wilhelmit. II, 216[178].
— — Calvin. u. altstrafsburg. Gottesdienstordnung. II, 217[181].
— — s. Calvin.
Erlach von Kastelen, H. L. v. II, 148[14].
Erler, H., Die Gesundheitsverhältnisse d. Stadt Meifsen. II, 288[436].
Ermann, A., Pyramidentexte. I, 10[5].
— — Künstler d. alt. Reiches. I, 11[18].
— — Brief Nefr-Kes-re's. I, 12[32].
— — Rundschreiben Thutmosis' *I*. I, 14[51].
— — Hiobstein. I, 14[52].
— — Fürst aus Athribis. I, 14[55].
— — Perserzeit. I, 14[57].
— — Ägypt. u. semit. Sprachen. I, 15[72].
Ermini, F., Parlamenti di stato pontif. III, 311[247].
— — Italia Liberata di Trissino. III, 322[135].
Ermisch, H., Sächs. Gesch. u. Altertumskunde. II, 266[14].
— — Sächs. Geschichtsforschung. II, 267[37.8]. 406[154].
— — Stammbaum d. Wettiner. II, 271[101].
Ernst *II*. v. Sachsen-Koburg-Gotha, Aus meinem Leben. II, 82[7]. 278[126].
Ernst, H., Mecklenburg im *13*. Jh. II, 54[45]. 327[181].
— Joh., Cyprian exkomuniziert? IV, 67[195].
— — Brief Firmilians im Ketzertaufstreit. IV, 67[196].
— P., Anfänge d. Religion. IV, 13[48].
— W., Vom Rhein bis z. Kanal. II, 94[111].
Ernsthausen, A. E. v., Erinnerungen e. preuss. Beamten. II, 93[101]. 436[75].
Errera, L., Russian Jews-Extermination on Emancipation; pr. Th. Mommsen; tr. B. Löwy. I, 51[196].
— P., Waréchaix. III, 87[216].
Ertman, E., Niederd. Bischofschronik: tr. D. Lilie; ed. F. Runge. II, 262[88].
Erzepki, B., Album przedhistor. II, 306[10].
— — s. Callier.
Esch, Th., Jesuitenmission zu Recklinghausen. II, 245[37].
— — Oberkellnerei zu Horneburg. II, 249[96/7].
Eschbach, E. R., Evang. Ref. Church of Frederick. III, 270[78].
Eschenburg, H., Grün-Donnerstag u. Karfreitag im Volksglauben. II, 322[19].
— — Heil- u. Zaubermittel. II, 322[20].
— Th., Sanit. Anordnungen Lübecks. II, 317[80].
Escher, H., Zwinglis Gutachten Sommer *1527*. II, 192[115]. 397[90.92].
— — s. Schweizer.
— — s. Strickler.
— J., & P. Schweizer, Urkk.-Buch Zürichs. II, 126[74].
Espada, s. De la Espada.
— s. Jimenez.
Espanet, O., Réquisitions pendant guerres de Vendée. III, 48[132].
Espinas, A., Philosophie d'action. I, 102[860].
— — Économie sociale. IV, 40[414].
Essen. — Karol. Hs. d. Münsterkirche. II, 31[2].
Esser, s. Schroedl.
— J. G., Waldberechtigungen Dagsburgs. II, 223[271].
Estermann, M, Grofsdietwyl u. Grofswangen. II, 120[11].
— — Kleiderstoffe in Beromünster. II, 142[7].
— — Kapitelsverhandlung des Stifts Münster. II. 142[8].
— — Krypta v. Beromünster. II, 142[9].
— — Nachbur. II, 143[30].
— — Berchtoldstag oder Berchtentag. II, 140[295].
— — Herrgott von Schaffhausen II, 145[67].
Estes, C., Estes Genealogies III, 281[436].
— D. F., Holden. III, 277[39c]
Estienne, J. d', Politique relig. du second Empire. III, 54[24]
Estland. — Bedrängnis d. Kirche *1710*. II, 344[43].
Estlander, C. G., Gustav Adolf minne i Finland. III, 114[51]
— — Arwidsson. III, 131[59-6].
Estourbillon, s. De l'Estourbillon.
Ethé, H., Urkunde über Firdousi. I, 88[53]; III, 264[26].
Ettore. G., Ordine di Celestino *V*. III, 336[123].
Eubel, K., Päpstl. Provisionen auf deutsch. Abteien. II, 138[1..]. 194[138]; IV, 91[97].
— — Abendländ. Schisma. II. 194[147]; IV, 88[67].
— — Vicarii Urbis. III. 312[2.9]
— — Döring. II, 377[26].
— — Provisiones praelat während des Schisma. IV, 88[65].
— — Päpstl. Reservations- u. Provisionsrecht. IV, 88[66].
Eucken, R., s. Steffensen
Eudel, P., Habitation et mobilier. IV, 41[488].
Eugen v. Savoyen. — Campagn. III, 316[10].
Eugster, H., Hundwiler Rhoden u. Kirchenbau in Stein. II 146[62].
— — Appenzell. Militärwesen II, 146[68].
Euler, K., Jahns deutsch. Volkstum. II, 88[17].
Eulitz, E., Die Kirchfahrt Wachheim. II, 289[450].
Europa. Liebes- u. Ehe-Leben. IV, 50[589].
Eustratios, J., Σεrγιος μονοφυσίτης etc. III, 228 ; IV, 78[318].
Euting, A., Obergerm. Limes. II, 174[5].

Evangelidis, T., Καποδιστρίας. III, 285[55].
— — Ὄθων βασιλεὺς Ἑλλάδος. III, 235[56].
Evans, A. J., Myken. treasure fr. Aegina. I, 5[77]. 95[80].
— — Sicilian numismatics. I, 132[318].
— — Primitive pictographs from Crete and Peloponnese. I, 95[81].
— R., s. Ritchie.
— W. S., & V. R. Andrew, Annexation of Canada. III, 284[550].
Eve, s. Saint-Eve.
Even, E. van, Bloemardinne. III, 80[64].
— — Adriaan Florisz. van Utrecht. III, 85[183].
— — Louvain. III, 88[227].
Evers, E., Auguste Viktoria. II, 96[176].
Evert, M., Rabe u. Fuchs. IV, 27[207].
Ewing, J., Struggle for freedom in Kansas. III, 280[385].
Exner, M., Sächsische Armee *1809*. II, 73[135]. 270[98].
Exter, J. II, 171[492].
Eye, A. v., Sitzen. I, 7[116]; IV, 49[553].
Eylau, Preufs. — Schlacht. II, 72[116].
Eysenblätter, H., Sabinus. II, 431[34].

F.

Faber, M., Naučno ispitivanje u Dalmaciji. III, 165[147].
Fabian, E., Zwickauer Volksschulwesen. II, 284[838].
— — Hexenprozesse in Zwickau. II, 293[562].
— — Fahrende Ärzte in Zwickau. II, 296[615].
Fabre, A., Communes d'Herault. III, 69[684].
— P., Ville d. Paul Diacre. II, 49[110].
— — Massa d'Arno. III, 309[228].
— — Offrandes dans basilique Vatic. *1285*. III, 313[269]; IV, 93[138].
Fabricius, E., Befreiung Thebens. I, 106[111].
— F., Mühlenstrafse in Stralsund. II, 335[324].
— W., s. Schulteis.
Fäh, F., Wettstein. II, 144[47].
— — Glaubensbewegung in Sargans. II, 146[77]. 400[104].
Faenza. — Famiglie nobili. III, 327[238].
Färberei. IV, 48[463].
Fäulhammer, A., Meinungen u. Stimmungen in Wien. II, 69[83].
Fage, P., Ferrier. IV, 101[249].
— R., Vicomté de Turenne. III, 34[202]. 68[619].
Fagnan, E., Juifs au Maghreb. I, 47[110].
Fagniez, G., Économie rur. de France sous Henri *IV*. III, 42[18].
— — Père Joseph et Richelieu. III, 115[111]. 316[17].
Faguet, E., Poësie franç. de *1600–20*. III, 62[441].
— — Bayle, Fontenelle etc. III, 62[442].
— — Chateaubriand, Lamartine etc. III, 62[443].
Fajal, s. Grenier.
Fairbairn, A. M., Religion. IV, 13[44].
Faifst, I. II, 181[281].
Falck, P. Th., Lenz. II, 355[175].
Falckenberg, R., Stutzmann. II, 180[177].
Falco, F., Pavota. III, 321[115].
Faldella, G., Vercelli-Omegna. III, 318[90].
Falk, F., Klerikales Proletariat. II, 384[109].
— — Relig. Unterricht *1450*. ib.
— — Freundeskreis Heinrichs v. Langenstein. IV, 96[175].
Fallersleben, s. Hoffmann.
Fano e Repubblica franc. III, 327[235].
Fantella, V., (Orvieto). III, 311[245].
Faraglia, N. F., Giovanna *II* d'Angiò. III, 331[41].
— — Atrio d. Platano in Napoli. III, 333[51].
— — Dipinti di Perrinetto in S. Giovanni a Carbonara. ib.
— — Pittore p. amore. III, 333[51].
Faraone, G., Narsete sconfisse Buccellino o Butilino. III, 330[26].
Farcy, de, s. Broussillon.
Farinelli, A., Grillparzer und Lope de Vega. IV, 13[39].
Faris, R. C., Names of American Towns. III, 268[16].
Farlati, Illiricum sacrum. III, 176[137].
Farmbacher, H., Kämpfe auf pfälz. Boden *1794/8*. II, 171[484].
Farochon, P. A., Chypre et Lepante etc. III, 3[25]. 238[36].
Farrar, F. W., Joasch. I, 28[19].
— — Sina. Palimpsest of Syr. Gospels. IV, 58[68].
— — Christ; St. Paul etc. IV, 58[69].
Farreley, M. J., Chinese in Exclusion Act. III, 275[219].
Fasching, F., Virgilius v. Salzburg; Rupertusfrage, Theodelinde. II, 102[62].
Fastidio, Notizie etc. III, 333[51].
Fatio, s. Morel.
Fatton, s. Aresin.
Fattori, M., San Marino. III, 308[204].
— O., Palazzo govern. di San Marino. III, 328[263].
Fauchille, P., Diplomatie franç. et ligue d. neutres. II, 67[57].
Faulkner, C. J., s. Babcock.
Faulmann, K., Reich d. Geistes. IV, 17[90].
— — Stenographie. IV, 28[221].
Faulwasser, J., Jacobi-Kirche in Hamburg. II, 312[38].
Faure, Récits du moyen-âge. III, 88[225].
— H., Fontfroide. IV, 91[111].
Faust, L., Verrerie lorraine. II, 224[263].
Fauth, Entwickelung u. Offenbarung. I, 40[224].
Favaro, A., Scompoli galil. III, 328[158].
Favatier, L., La Vie municipale à Narbonne. III, 69[687].
Favey, G., Conspiration d'Ibrand Daux. II, 142[18].
Favier, J., Bibliothèque munic. de Nancy. II, 211[89].
Favier de Coulomb, C., Corps de réserve à Montpellier. III, 69[686].
Favre, C., Lettre de Puysieux. II, 149[137].
— E., Eudes de Paris. II, 89[54].
Faye, H., Doléances du Tiers-État de Tours. III, 67[604].
Fazio, s. Centurini.
Fazl-i, s. Abul.
Fazy, E., Louis *II* et Wagner. II, 155[56].
— H., Suisses et neutralité de Savoie. III, 316[20].
Féaux de Lacroix, K., Zerstörung Warsteins. II, 247[70].
— — Hirschberg. II, 247[71].
— — Wölfe im Sauerlande. II, 250[104].
Fécamp, A., Morhof. II, 324[71/2]. 330[202].

Fecht, K. G., Archivalien aus Durlach. II, 192[81].
Fechtart. IV, 47[526].
Feddersen, F., Peter d.Gr. *1716* in Schleswig-Holstein? II, 323[41].
Fedkowicz, J., Briefe an Studenten in Stonislau. II, 118[353].
Fehérpataky, L., Seminar-Bibliothek zu Steinamanger. III, 202[405].
Fejérpataky, L., Urkunden Stefans *II.* III, 176[125].
— — Turul. III, 203[429].
Feine, P., Wunder im Neu. Testament. IV, 59[78].
— — Jakobusbrief. IV, 62[129].
Feis, s. De Feis.
Fekete, s. Sólyom.
Feldmann, M., Napoleon in Deutschland *1813*. II, 75[164].
Feldpostbriefe. II, 91[88].
Feliciangeli, B., Costanza Varano-Sforza. III, 309[295].
Felméri, s. Apáczai.
Felsenthal, B., Jews of Chicago. I, 52[213].
— — Jew. Congregation in Surinam. I, 52[214].
Feltoe, C. L., Judges. 1, 34[61].
Fényes, St. F., Debreczin *1664*; ed. W. Széll. III, 212[609].
Ferber, H., Calkum. Fehden mit Köln. II, 288[138].
— — Grevenhühner in Angermund. II, 288[139].
— — Steinkohlengruben in Angermund. II, 288[140].
— — Höfe d. adl. Stifts zu Vilich etc. II, 288[141].
Ferdinándy, G., Ungar. Sprache im ungar. Rechtsleben u. auf Reichstagen. III, 215[658].
Fèret, P., Faculté de théologie de Paris. III, 21[70]; IV, 94[154].
Ferguson, C. P., Journey to Indianapolis *1836*. III, 279[359].
— — Essays in American History. III, 268[14].
— R. S., Westmorland. III, 106[194].
Fergusson, J., Ceylon *1893*. I, 60[66].
— — Architecture; ed. R. Ph. Spiers. IV, 34[304].
Ferk, F., Röm. Strafsenwesen in Untersteiermark. II, 17[126].
Fernandez Duro, C., Marina di Castilla. III, 1[3].
— — Muerte y enterramiento de Colon en Valladolid. III, 9[105].
— — (Cousin u. Gambier.) III, 9[108].
Ferrai, L. A., Pace del Friuli. III, 300[127].
Ferrand, Q., Musulmans à Madagascar et Comores. III, 72[778].
Ferraro, G., Relazione di Zeno *1638*. III, 319[95].
Ferreri an Luther. II, 390[25].
Ferrero, E., Scavi al Plan de Juppiter. III, 291[44].
Ferriani, L., Tasso processato. III, 328[250].
Ferrière, s. De la Ferrière.
Ferrini, C., Jurist. Kenntnisse des Arnobius u. Lactantius. IV, 71[246].
Ferry, s. Siebler.
— J., Discours et opinions; ed. P. Robiquet. III, 55[883].
Fest, Al., Dalmatien *1796/7*. III, 197[326].
Festa, N., Lettere greche de Federigo *II*. II, 51[26]; III, 221[18].
Feste. IV, 50[588].
Fester, R., Flores temp. von Slecht. II, 138[184]. 188[45]. 207[48]. 384[97].
— — Regesten d. Markgrafen v. Baden. II, 189[56].
— — Bad. Erbansprüche auf Pfalz. II, 189[57]. 375[7].
Festung. IV, 47[527].
Festungskrieg. IV, 47[528].
Fetzer, Fr., Gräberfunde d. Hunnen-, Avaren- u. Heidenzeit. III, 171[68].
Feuillet, O., Ma vie. III, 54[243].
— — Lettres de Compiègne et Fontainebleau. III, 54[244].
Fèvre, s. Le Fèvre.
Fey, K., Gustav Adolf. II, 418[9]. III, 113[74].
— — Gustav Adolf als Glaubensheld. III, 112[44].
Feyerabend, L., Oberlausitz in vorgesch. Zeit. II, 268[55].
— — Königswartha subterr. II, 287[417].
Feyrol, J., Français en Amérique. III, 10[114].
Feys, E., Voyage d'Adornes au mont Sinaï. III, 75[7]. 259[98].
— — Roland le Fèvre. III, 85[182].
Fiala, F., Glasinac. I, 3[48].
Fiałek, J., Chronologii biskupów Włocławskich. II, 308[34].
Ficker, G., Abercius-Inschrift. IV, 66[185].
— Jul., Erbenfolge ostgerman. Rechte. II, 20[196].
— — & Ed. Winkelmann, Regesten des Kaiserreichs *1198—1272*. II, 54[40].
Fidière, O., Chapu. III, 59[179].
Fiedler, Gräberfeld bei Göllschau. II, 2[2].
— Rud., Allgem. u. österreich. Gesch. IV, 8[4].
Fief, s. Du Fief.
Fielding, G. H., s. Howorth.
Figuier, L., Année scient. IV, 20[117].
Fijałek, J., Ferreri an Luther. II, 390[24]. 394[66]; III, 322[139].
Fikentscher, Koburg., Hildburghausen. u. Eisfeld. Münzer. II, 277[177].
Filippo, s. Amat.
Filleau, s. Beauchet.
Fillet, M. Adhémar de Grignan. III, 70[718].
Filon, A., Mérimée. III, 57[235].
— — Rosebery from french standpoint. III, 103[71].
Filtsch, Siebenbürg.-sächs. Dichter. III, 209[582].
Findel, J. G., Freimaurer. Kampf für Juden. I, 44[44].
Findlay, G., Rez. IV, 60[9].
Findura, J., Rimaszombat. III, 212[607].
Fink, C., Siegfried *III.* v. Eppenstein. IV, 90[64].
— J., Kastrum bei Pförring. II, 153[13].
— — Salzfuhrwesen. II, 158[15].
Finke, H., Westfäl. Urk.-Buch. II, 56[1]. 243[4].
— — Fürstenberg. II, 244[7].
— — Deutsche Dominikaner. II, 245[19].
— — Span. Kirchengesch. III, 12[146].
— — Konzilsprojekt Innocenz' *VII.* IV, 88[58].
— — Papsttum u. Westfalen *1378*. IV, 89[73].
Finkel, E. D., s. Graetz.
— L., & St. Starzyński, Lemberg. Universität. II, 111[21].
Finkelnburg, Volkskrankheiten. IV, 48[538].
Finkelscherer, Isr., Maimuni. Aberglauben u. Mystik. I, 50[163].
Finkenwalde. — Evangel. Kirche. II, 335[317].
Finnland. — Bedrängnis unserer Kirche *1710*. III, 128[246].
Finot, J., Lois de Crèvecœur et Clary. III, 15[14].
— — France et Flandre. IV, 44[482].
Finsler, s. Burckhardt.
Fiók, K., Arier u. ugrische Völker. III, 171[69]. 211[577].

Fioravanti, L., Lavori d'oreficeria abruzz. III, 387[136].
Fircks, A. v., Verteid. v. Metz. II, 94[113].
— E. v., Bühren in Kurland. II, 354[168].
— — Jacob v. Kurland. II, 354[167].
Firmenich-Richartz, E., Kölnische Künstler etc.: coll. H. Keufsen. II, 241[172].
— — Meister d. Glorifikation Mariä. II, 242[183].
— — Flügelgemälde des Essen. Altars. II, 242[184].
Firmin-Didot, A., Souvenirs de Despréaux. III, 63[473].
— G., Captivité de Sainte-Hélène. III, 52[210].
Firssow, N. N., (Iwan d. Grausame). III, 137[12].
Firth, C. H., Memoirs of Ludlow. III, 96[25].
— — Clarke Papers. III, 96[26].
— — Monck of Albemarle. III, 98[32].
Fischart, J., Podagrammisch Trostbüchlein. Philos. Ehzuchtbüchlein; ed. A. Hauffen. II, 220[235].
Fischbach, F., Ornamentsymbole. IV, 35[324].
— — Granatapfel-Muster. IV, 35[326].
— O., Thukydid. Geschichtswerk u. Pausanias. I, 188[317].
— — Fund v. Krungli. III, 169[27].
Fischer, A., Piragow. II, 350[118].
— C. Th., Quaestiones Scylacea. I, 138[314].
— E., Liebe. II, 302[738]. 308[739].
— — Landessammlung in Gera. II, 289[468].
— — Derfflinger. III, 115[108].
— G., Schwedeneinfall in Vorarlberg. II, 108[171a].
— — Gustav Adolf. III, 112[45].
— H. G., Klotzsche. II, 287[416].
— J., Lago Maggiore. II, 181[116].
— K., Schopenhauer. II, 98[205].
— — Neuere Philosophie. IV, 20[112].
— L., Collégiale de Surbourg. II, 215[150].
— P. D., Telegraphie u. Telephonie. IV, 46[515].
— W., Salz. See u. Katastrophe im Mansfeld. Hügelland. II, 279[219].
— — (Zachariä v. Lingenthal.) III, 224(Mitte).
Fischer-Benzon, R. v., Altdeutsche Gartenflora. II, 89[52].
F(ischer-)T(reuenfeld), Ph. v., Pyrr. II, 196[185].
Fischnaler, C., Volksschauspiele zu Sterzing. II, 109[177].
Fisher, G. P., Jefferson and soc. compact theory. III, 269[26].
— H. A. L., Modern historians. III, 105[105].
Fishwick, H., Lancashire. III, 106[126].
Fiske, F., 2nd N. H. Regt. in Battle of Bull Run. III, 274[190].
— J., & J. Winsor, Francis Parkman. III, 282[493].
Fita, F., Juan de Jaso, 'Cronica de reyes de Navarra'. III, 6[62].
— — Primer marques de Lanzarote. III, 6[63].
— — Concilio de Palencia y de Gerona. III, 12[140]. 245[8].
— — Concilios de Carrion y Leon. III, 12[141].
— — Bulas de Urbano *II.* III, 12[142].
— — Concilios de Salamanca y Valladolid. III, 12[143].
— — Lápida hebrea. I, 49[153].
— — s. Paz.
Fladirmacher, Sepher Matitiah. I, 46[82].
Flaggen. IV, 8[61].
Flamini, F., Storia letteraria ital. e stran. IV, 25[191].
Flanfs, R. v., Deutsche Regimenter d. poln. Armee. II, 484[55].
Flathe, Thdr., Deutsche Reden. II, 81[2].
Flavy, s. Barrière.
Fleet, J. F., Hindu calendar. I, 56[20].
— — Torkhede copper-plate grant of Govindarâja. I, 67[122].
— — Sûdi copper-plate grant. I, 67[124].
— — Chiplûṇ plates of Pulikeśin *II.* I, 69[139].
— — Paṭṭadakal inscription of Kîrtivarman *II.* I, 69[140].
— — Stone inscription of Sinda family. I, 69[141].
Fleige, Archiv Schorlemers zu Overhagen. II, 249[94].
— Funde bei Hellinghausen. II, 250[107].
Fleischer, Falkensteins kirchl. Vergangenheit. II, 286[400].
— E., Lipsius. II, 303[741].
Fletcher, W., A. L. A. Index. IV, 30[352].
— W. J., Movement for libraries. III, 270[48].
— — & R. R. Bowker, Annual literary. III, 270[67].
Fleureau, B., Notre-Dame de Villiers; ed. P. Pinson. III, 31[171].
Fleury, s. Rohault.
— G., Instruction publique à Mamors. III, 66[551].
Flint, Rob., Philosophy of history. IV, 27[213].
— — Hist. philosophy in France etc. IV, 114[25].
Florange, J., Badonviller. II, 225[307].
Florax, L., Franz. Elemente d. Volkssprache d. Roergebietes. II, 288[92].
Florschütz, B., Limes im Taunus. II, 11[81].
— — Alamann.-fränk. Waffen. II, 21[15].
Flourens, E., Napoléon *Ier* et Jésuites. III, 50[173].
Flückiger, D., Hinter-Arni-Alpen. II, 128[40].
Flugschriften des *30*j. Krieges. II, 421[20].
Fluri, A., Bern. Stadtschule. II, 128[35].
— — Bern. Staatsrechnungen des *16.* Jh. II, 128[36].
— — Bern. Münzmandat *1566.* II, 142[17].
Foderaro, G., Sepolcro d. Isabella d'Aragona in Cosenza. III, 336[129].
Földes, B., Ungar. Fideikommiss. III, 215[649].
Földváry, Kis de Szeged. III, 210[568].
Förstemann, E. W., Schriften u. Aufsätze. II. 267[28].
Förstemann, Jos., Urkundenbuch v. Leipzig. II, 265[1].
Foerster, E., Strafsburg. II, 218[126].
— M., Aelfrics Homiliae cath. IV, 92[128].
— R., Inschriften aus Bithynien. I, 116[197].
— W., Dietz. II, 243[205].
Foffano, Fr., Musuro. III, 241[133].
Font, A, Arte; tr. R. Asensio. IV, 31[267].
Fontane, Th., Kinderjahre. II, 97[199]. 337[349].
Fontell, A. G. III, 132[85].
Fontès, Triangle arithm. IV, 21[140].

Fontrier, A. M., Μικρασιατικὰ ἐπιγραφαί. I, 131[298a].
Fontugne, s. Sigrist.
Forbach. — Röm. Ausgrabungen. II, 17[187].
Forchhammer, P. W., Homer; coll. Sprott. I. 96[87a].
Forchhammer, P. W. II, 324[78].
Forchheimer, E., Thaler Carl Eusebius' v. Liechtenstein. III, 148[170].
Ford, Writings of Washington. III, 283[548].
— H., Canad. Society of Arts. III, 284[588].
— J., Morton. III, 282[462].
— P. L., Authorship of Federalist. III, 269[80].
— — Amer. Drama. III, 270[68].
— — Jefferson on Virginia. III, 278[340].
— — Writings of Jefferson. III, 282[461].
— W. C., British officers in America. III, 272[124].
— — Defenses of Philadelphia. III, 272[143].
— — Letters by Madison. III, 282[474].
Forderreuther, M., Augsburg. Kaufmannschaft in bayer. Herzogtümern. II, 163[278].
Foresio, G., Monete d. zecche di Salerno. III, 337[148].
Forest, s. Nathan.
Forestié, E., Inventaires du 14e s. III, 17[29]. 68[481].
— — Vie privée de nos pères. IV, 41[442].
Forez. — Notariat avant Révolution. III, 68[631].
Formazon, F., s. Knauff.
Forrer, R., Frühchristl. Altertümer aus Achmim. I, 12[22].
— — Gräber u. Textilfunde von Achmim. ib.
— — Waffensammlung in Grofsenhain. II, 287[411].
— — Zeugdrucke. IV, 36[337].
— - s. Zschille.
— — & G. A. Müller, Hügelgräber v. Oberimsingen. II, 153[5].
— — — — Kreuz Christi. IV, 33[279].
Forrest, G. W., Administration of Marquis of Gansdowne. I, 60[65].
Forssell, H., Gustav II. Adolf. III, 111[18].
Forsström, A., (Album d. Kymölä-Seminars.) III, 128[80].
Forst, C., Thüringens Gewerbefleifs. II, 300[678].
— H., Handel mit Andernach. Steinen. II, 288[91].
— — Eitel Friedrich v. Hohenzollern. II, 262[84/5].
— — Maria Stuart u. Darnley. III, 94[14,5].
Forstén, G. W., (Schwedenkriege geg. Polen u. Habsburg.) III, 114[98].
— — (Baltische Frage.) III, 127[21,9]. 137[17]. 138[18].
Forster, J. M., Ludwig v. Bayern. II, 155[58].
— — Bayer. Verfassung. II, 155[66].
Forstheim, s. Pfeifer.
Forstwirthschaft. IV, 41[425].
Fort, s. Saint Fort.
Foscari, P., s. Mocenigo.
Fosses, s. Castonnet.
Foster, s. Alexander.
Fouard, C., Saint Paul. IV, 60[107].
Foucart, P., Sophocle et Oligarchie 400. I, 104[96].
— — Décret athén. 333. I, 106[117].
— — Inscriptions d'Éleusis. I, 129[286].
— — Cuirassiers. III, 51[203].
— — Condé de 1792/4. III, 65[513].
Foucher, A., s. Oldenberg.
Fouéré-Macé, Curiosités hist. d'époque révolut III, 47[122].
Fougères, G., Inscriptions de Mantinée. I, 100[67].
Fouillé, A., Hist. de philosophie. IV, 19[1,8].
Foulché-Delbosc, R., Testament d'Alba de Tormes. I, 49[156].
— — Transcription Hispano-Hébraïque. I, 50[167].
— — Guerra de Granada de Hurtado de Mendoza. III, 8[87].
Fournel, Lacombe et clubs de femmes. III, 63[471].
Fournier, A., Vosges. II. 225[299].
— — Colomb. III, 8[94].
— H., Bismarck et Adam. II, 88[67].
Fowke, G., Norse remains of Boston Bay. III, 271[111].
Fowler, H., Temple on Acropolis burnt by Persiano. I, 101[80].
— W. W., City-state of Greeks and Romans. I, 133[320].
Foy, W., Altpersisches. I, 87[84].
Fraas, Neolith. Wohnstätten bei Hof Mauer. II, 8[34].
— — Württemb. Urgesch. II, 8[45].
Fracassetti, L., Valusci. III, 324[172/3].
Fraenkel, J., Pädagogik. IV. 30[248].
— L., Tunicius. II, 248[86].
— — Dichter d. Müllerlieder. II, 308[751].
— — Töpfer. II, 315[58].
— — Terzky. III, 208[511].
— — Melusinensage. IV, 16[71].
— — Romeo u. Julia. IV, 27[202].
— M., Hippomedoninschrift v. Samothrake. I, 116[195].
Frahm, L., Holstein. Kinderspiele. II, 322[23].
Fráknoi, W., Nikolaus V. u. Hunyadi. II, 382[70].
— — (Briefwechsel des Matthias.) II, 382[71].
— — Matthias Corvinus u. Karl d. Kühne. II, 381[56].
— — Ungar. Gelehrter. II. 382[76].
— — Ende Zrinyis. III, 192[27].
— — Ungar. Gelehrter d. MA. III, 206[473].
Franca da Mergosoia, P. II, 148[108].
Franchecomté. — Artistes. III. 68[643].
Franceschetti, F., Angelieri e Lonigo. III, 304[163].
Franchetti, G., Matematiche element. IV, 21[128].
Francke, E., Schuhmacherei in Bayern. II, 158[146].
Francotte, H., Organisation de cité Athén. et réforme de Clisthènes. I, 98[55].
Frangudis, G., Ζωγράφος ἐν Λούβρῳ. III, 243[157].
Frank, E., Sklaven-Aufstände des Altertums. I, 134[3 1a].
— E., Christl. Malerei. IV. 33[284].
— Fr., Schächtfrage. I, 45[67].
Franke, Carl, Volksdichtung im Meifsn. II, 297[632].
— O., Philanthropin zu Dessau. II, 285[364].
— Th., Bilder der deutsch. u. sächs. Gesch. II, 268[57].
Frankenberg, E. v., & Ludwigsdorf, Anhalt. Fürsten-Bildnisse. II, 274[137].
Frankfurt. - Stadtarchiv. II, 56[6].
Frankl-Grün, Ad., Österr. Erbfolgekrieg u. Juden Kremsiers. I, 49[141]; III, 155[364].
— — Einzug Karls v. Lothringen u. Israelitengemeinde. I, 49[142].
Franklin, A., Variétés chirurg. III, 37[216].

— — Magasins de nouveautés. III, 37[217]. 63[486].
Franko, J., Kniasen v. Urycz. II, 111[225].
— — Aufstand in Wola Jakubowa. II, 111[227].
Frankreich. — Armée en Allemagne au *18*e s. II, 65[28].
— Sauvegardes für Posten *1806*. II, 72[114].
— Régiments de gardes d'honneur. II, 74[157]; III, 51[204].
— Concordat de *1801*. III, 48[140].
— Campagne *1792*. III, 49[149].
— Prisonniers franç. en Russie. III, 51[185].
— Vraie Madame Sans-Gêne. III, 51[196].
— Livre d'ordres d. *15*e chasseurs à cheval. III, 51[202].
— Séjour de Napoléon à Elbe. III, 52[206].
— Campagne d. zouaves pontific. en France. III, 55[257].
— Guerre de *1870*. III, 55[268].
— Parti royaliste. III, 55[279].
— Normandie et Rouen. III, 65[521].
— Persécution révolut. dans Jura. III, 68[648].
— Volontaires du Lot et Garonne. III, 69[660].
— Regimentsgesch. III, 70[725/6]. 71[731/7].
— Dupleix et Labourdonnais. III, 72[758].
— Lettres contre Noé et clergé. III, 73[813].
— Capucins. III, 74[819].
— Missionnaires d'Afriques. III, 74[823].
— Sœurs missionn. de N. D. d'Afrique. III, 74[824].
Frantzen, Fischarts Rabelais' Gargantua. II, 220[237].
Franz, A., Erdstall zu Klobouk. III, 151[268].
— — Kunstarchäol. Aufnahmen aus Mähren. III, 144[73].
— — Rathaus-Portale v. Olmütz u. Profsnitz. III, 144[75].
— Ed., Lippe. II, 248[3].
Franz *I*. — Actes. III, 41[2].
Franz v. Assisi etc. IV, 101[248].
Franz Joseph *I*. III, 201[385].
Franz Ludwig. — Rauchverbot. II, 166[304].
Franzen, P., Sagen v. Apenrade. II, 322[14].
Franzifs, F., Bayerns Stellung. II, 154[81].
Fraser, s. Blackden.
Frauenfeld. — Truppendurchmärsche *1799—1803*. II, 146[78].
Frauenfrage. IV, 38[376].
Frauer, L. II, 176[59].
Frazer, J. G., Pre-Persian temple on Acropolis. I, 101[79].
Frederichs, J., *Πολιτεία Ἀθηναίων*. I, 108[196b].
Fredericq, P., Luttes relig. dans Pays-Bas. III, 80[65].
— — Hist. Volksliederen. III, 83[118].
— — Chanson hist. en langue néerland. III, 83[119].
— — Nederlandsche stam. III, 83[123].
Freeman, E. A., Federal government in Greece and Italy; ed. J. B. Bury. I, 133[320a].
Freemantle, W. H., Works of Jerome. IV, 80[342].
Freiberg. — Erzgebirg. Ausstellung. II, 287[405].
Freiburg. II, 185[162].
— Hist. monet. II, 150[163].
— *113*er-Tag. II, 190[64].
— Congregation d. Herren u. Burgerrn. II, 194[150].
— Lehrerbibliothek d. Gymnasiums. II, 198[204].
Freimaurerei. IV, 50[598].
Fréminville, de, Fauconnerie du comte de Forez. III, 36[213].
— — Mandrin. III, 45[80].
French, R. V., s. Hervey.
Frenkel, E., Enderlein. II, 801[704].
Frensdorff, F., Kluckhohn. II, 260[74].
— — Halle u. Göttingen. II, 282[806].
— — Thöl. II, 318[100].
— — Hanse zu Ausgang des Mittelalters. II, 320[4]. 347[71].
Frerichs, H., *50*j. Bestehen des Realgymnasiums. II, 284[342].
Fresney, s. Dubois.
Fréson, J., Sainct-Mort. III, 83[114].
— — Sainte Juette de Huy. III. 90[272].
— — Entrée d'un prince évêque à Huy. III, 99[271].
— — Doyen en *1544* à Huy. III, 90[274].
— — Charité publ. à Huy. III, 90[276].
— — Prise du château de Huy. III, 90[281].
Freudenthal, A., Calenberg. Land. II, 259[48].
— A. O. III, 132[85].
— M., Judenfeindl. Bewegungen in Preufsen. I, 53[248].
Freundgen, J., s. Murmellius.
— — s. Wimpheling.
Frey, C., Trier. Lutherstudien. II, 391[34].
— E., Deutsch. Gesch. u. Italien *1848*. II, 87[45].
— — Schweiz. Handelspolitik. II, 152[191].
— — Americ. Experiences. III, 274[194].
— J., Schulen in Westfalen. II, 245[48].
Freybe, Alb., Ratmannenspiegel Oldendorps. II, 418[192].
Freycinet, Ch. de, s. Ardouin.
Freysinger, L., Schützen-Gesellschaft von Waitzen. III, 218[611].
Freytag, E. R., Der grofse Stadtbrand v. Auerbach. II, 285[367].
Frick, K., Chronica minora. II, 19[183].
Friedberg, Juden in Spanien. I, 49[157].
Friedensburg, W., Nuntiaturberr. aus Deutschl. II, 405[149].
Friedenwald, H., Phillips to fed. Convention. I, 52[224].
Friederichs, C., Gustav Adolf. III, 112[46].
Fridericia, J. A., Adelsvældens sidste Dage. III, 116[121].
Friedersdorff, F., *25*j. Bestehen der Anstalt. II, 284[352].
Friedländer, E., Matrikeln v. Greifswald. II, 338[371].
— M., Song of Songs. I, 36[127].
Friedmann, Sprüche der Väter. I, 46[78].
— P'ne Hador. I, 46[80].
Friedrich der Grofse, Polit. Korrespondenz; ed. K. Treusch von Buttlar & Herrmann. II, 66[49]; III, 100[48].
Friedrich, G., Panegyrikos des Isokrates. I, 105[109/109a].
— H., Biber an d. Elbe. II, 279[216].
— J., Capitula Angilramni. II, 35[27].
— — Döllinger u. Platen. II, 160[184].
— — Luther u. Reformation. Eccles. Hassiae. II, 390[21].
— — Anastasius biblioth. an Gaudericus von Velletri. III, 149[196].
— — Statue Hippolits v. Rom. IV, 70[239].

Fontrier, A. M., Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί. I, 131[298a].
Fontugne, s. Sigrist.
Forbach. — Röm. Ausgrabungen. II, 17[137].
Forchhammer, P. W., Homer; coll. Sprott. I, 96[37a].
Forchhammer, P. W. II, 324[78].
Forchheimer, E., Thaler Carl Eusebius' v. Liechtenstein. III, 148[170].
Ford, Writings of Washington. III, 283[558].
— H., Canad. Society of Arts. III, 284[588].
— J., Morton. III, 282[482].
— P. L., Authorship of Federalist. III, 269[30].
— — Amer. Drama. III, 270[88].
— — Jefferson on Virginia. III, 278[340].
— — Writings of Jefferson. III, 282[461].
— W. C., British officers in America. III, 272[124].
— — Defenses of Philadelphia. III, 272[143].
— — Letters by Madison. III, 282[474].
Forderreuther, M., Augsburg. Kaufmannschaft in bayer. Herzogtümern. II, 163[873].
Foresio, G., Monete d. zecche di Salerno. III, 387[148].
Forest, s. Nathan.
Forestié, E., Inventaires du 14e s. III, 17[29]. 63[481].
— — Vie privée de nos pères. IV, 41[442].
Forez. — Notariat avant Révolution. III, 68[631].
Formazon, F., s. Knauff.
Forrer, R., Frühchristl. Altertümer aus Achmim. I, 12[22].
— — Gräber u. Textilfunde von Achmim. ib.
— — Waffensammlung in Grofsenhain. II, 287[411].
— — Zeugdrucke. IV, 36[337].
— — s. Zschille.
— — & G. A. Müller, Hügelgräber v. Oberimsingen. II, 158[5].
— — — — Kreuz Christi. IV, 33[279].
Forrest, G. W., Administration of Marquis of Gansdowne. I, 60[65].
Forssell, H., Gustav II. Adolf. III, 111[18].
Forsström, A., (Album d. Kymölä-Seminars.) III, 128[80].
Forst, C., Thüringens Gewerbefleifs. II, 300[676].
— H., Handel mit Andernach. Steinen. II, 288[91].
— — Eitel Friedrich v. Hohenzollern. II, 262[84/5].
— — Maria Stuart u. Darnley. III, 94[14/5].
Forstén, G. W., (Schwedenkriege geg. Polen u. Habsburg.) III, 114[98].
— — (Baltische Frage.) III, 127[21/2]. 137[17]. 138[18].
Forster, J. M., Ludwig v. Bayern. II, 155[58].
— — Bayer. Verfassung. II, 155[66].
Forstheim, s. Pfeifer.
Forstwirthschaft. IV, 41[425].
Fort, s. Saint Fort.
Foscari, P., s. Mocenigo.
Fosses, s. Castonnet.
Foster, s. Alexander.
Fouard, C., Saint Paul. IV, 60[107].
Foucart, P., Sophocle et Oligarchie 400. I, 104[96].
— — Décret athén. 333. I, 106[117].
— — Inscriptions d'Éleusis. I, 129[286].
— — Cuirassiers. III, 51[203].
— — Condé de 1792/4. III, 65[513].
Foucher, A., s. Oldenberg.
Fouéré-Macé, Curiosités hist. d'époque révolut. III, 47[132].
Fougères, G., Inscriptions de Mantinée. I, 100[67].
Fouillé, A., Hist. de philosophie. IV, 19[1/8].
Foulché-Delbosc, R., Testament d'Alba de Tormes. I, 49[156].
— — Transcription Hispano-Hébraïque. I, 50[167].
— — Guerra de Granada de Hurtado de Mendoza. III, 8[27].
Fournel, Lacombe et clubs de femmes. III, 68[471].
Fournier, A., Vosges. II, 225[209].
— — Colomb. III, 8[94].
— H., Bismarck et Adam. II, 88[67].
Fowke, G., Norse remains of Boston Bay. III, 271[111].
Fowler, H., Temple on Acropolis burnt by Persiano. I, 101[80].
— W. W., City-state of Greeks and Romans. I, 133[320].
Foy, W., Altpersisches. I, 87[84].
Fraas, Neolith. Wohnstätten bei Hof Mauer. II, 3[34].
— — Württemb. Urgesch. II, 3[45].
Fracassetti, L., Valusci. III. 324[172/3].
Fraenkel, J., Pädagogik. IV, 30[243].
— L., Tunicius. II, 248[86].
— — Dichter d. Müllerlieder. II, 308[751].
— — Töpfer. II, 315[58].
— — Terzky. III, 208[511].
— — Melusinensage. IV, 16[71].
— — Romeo u. Julia. IV, 27[292].
— M., Hippomedoninschrift v. Samothrake. I, 116[195].
Frahm, L., Holstein. Kinderspiele. II. 322[22].
Fráknoi, W., Nikolaus V. u. Hunyadi. II, 382[70].
— — (Briefwechsel des Matthias.) II, 382[71].
— — Matthias Corvinus u. Karl d. Kühne. II, 381[56].
— — Ungar. Gelehrter. II. 382[76].
— — Ende Zrínyis. III, 192[277].
— — Ungar. Gelehrter d. MA. III, 206[473].
Franca da Mergosoia, P. II, 148[108].
Franchecomté. — Artistes. III. 68[643].
Franceschetti, F., Angelieri e Lonigo. III, 304[163].
Franchetti, G., Matematiche element. IV, 21[128].
Francke, E., Schuhmacherei in Bayern. II, 158[146].
Francotte, H., Organisation de cité Athén. et réforme de Clisthènes. I, 98[55].
Frangudis, G., Ζωγράφος ἐν Λούβρῳ. III, 243[157].
Frank, E., Sklaven-Aufstände des Altertums. I, 134[31a].
— E., Christl. Malerei. IV, 33[284].
— Fr., Schächtfrage. I, 45[67].
Franke, Carl, Volksdichtung in Meifsen. II, 297[632].
— O., Philanthropin zu Dessau. II, 285[364].
— Th., Bilder der deutsch. u. sächs. Gesch. II, 268[57].
Frankenberg, E. v., & Ludwigsdorf, Anhalt. Fürsten-Bildnisse. II, 274[187].
Frankfurt. - Stadtarchiv. II, 56[6].
Frankl-Grün, Ad., Österr. Erbfolgekrieg u. Juden Kremsiers. I, 49[141]; III, 155[368].
— — Einzug Karls v. Lothringen u. Israelitengemeinde. I, 49[142].
Franklin, A., Variétés chirurg. III, 37[216].

— — Magasins de nouveautés. III, 37[217]. 63[486].
Franko, J., Kniasen v. Urycz. II, 111[225].
— — Aufstand in Wola Jakubowa. II, 111[227].
Frankreich. — Armée en Allemagne au *18*e s. II, 65[28].
— Sauvegardes für Posten *1806*. II, 72[114].
— Régiments de gardes d'honneur. II, 74[157]; III, 51[204].
— Concordat de *1801*. III, 48[140].
— Campagne *1792*. III, 49[149].
— Prisonniers franç. en Russie. III, 51[185].
— Vraie Madame Sans-Gêne. III, 51[196].
— Livre d'ordres d. *15*e chasseurs à cheval. III, 51[202].
— Séjour de Napoléon à Elbe. III, 52[206].
— Campagne d. zouaves pontific. en France. III, 55[257].
— Guerre de *1870*. III, 55[268].
— Parti royaliste. III, 55[279].
— Normandie et Rouen. III, 65[521].
— Persécution révolut. dans Jura. III, 68[645].
— Volontaires du Lot et Garonne. III, 69[669].
— Regimentsgesch. III, 70[725/6]. 71[731/7].
— Dupleix et Labourdonnais. III, 72[786].
— Lettres contre Noé et clergé. III, 73[813].
— Capucins. III, 74[819].
— Missionnaires d'Afriques. III, 74[823].
— Sœurs missionn. de N. D. d'Afrique. III, 74[824].
Frantzen, Fischarts Rabelais' Gargantua. II, 220[237].
Franz, A., Erdstall zu Klobouk. III, 151[268].
— — Kunstarchäol. Aufnahmen aus Mähren. III, 144[73].
— — Rathaus-Portale v. Olmütz u. Profsnitz. III, 144[75].
— Ed., Lippe. II, 243[3].
Franz *I*. — Actes. III, 41[2].
Franz v. Assisi etc. IV, 101[248].
Franz Joseph *I*. III, 201[385].
Franz Ludwig. — Rauchverbot. II, 166[364].
Franzen, P., Sagen v. Apenrade. II, 322[14].
Franzifs, F., Bayerns Stellung. II, 154[31].
Fraser, s. Blackden.
Frauenfeld. — Truppendurchmärsche *1799—1803*. II, 146[78].
Frauenfrage. IV, 38[376].
Frauer, L. II, 176[59].
Frazer, J. G., Pre-Persian temple on Acropolis. I, 101[79].
Frederichs, J., Πολιτεία Ἀθηναίων. I, 108[196b].
Fredericq, P., Luttes relig. dans Pays-Bas. III, 80[65].
— — Hist. Volksliederen. III, 83[118].
— — Chanson hist. en langue néerland. III, 83[119].
— — Nederlandsche stam. III, 83[123].
Freeman, E. A., Federal government in Greece and Italy; ed. J. B. Bury. I, 138[320a].
Freemantle, W. H., Works of Jerome. IV, 80[342].
Freiberg. — Erzgebirg. Ausstellung. II, 287[405].
Freiburg. II, 135[162].
— Hist. monet. II, 150[163].
— *113*er-Tag. II, 190[64].
— Congregation d. Herren u. Burgerm. II, 194[150].
— Lehrerbibliothek d. Gymnasiums. II, 198[204].
Freimaurerei. IV, 50[598].
Fréminville, de, Fauconnerie du comte de Forez. III, 36[213].
— — Mandrin. III, 45[80].
French, R. V., s. Hervey.
Frenkel, E., Enderlein. II, 301[704].
Frensdorff, F., Kluckhohn. II, 260[74].
— — Halle u. Göttingen. II, 282[306].
— — Thöl. II, 318[100].
— — Hanse zu Ausgang des Mittelalters. II, 320[4]. 347[71].
Frerichs, H., *50*j. Bestehen des Realgymnasiums. II, 284[342].
Fresney, s. Dubois.
Fréson, J., Sainct-Mort. III, 83[114].
— — Sainte Juette de Huy. III, 90[273].
— — Entrée d'un prince évêque à Huy. III, 99[273].
— — Doyen en *1544* à Huy. III, 90[274].
— — Charité publ. à Huy. III, 90[276].
— — Prise du château de Huy. III, 90[281].
Freudenthal, A., Calenberg. Land. II, 259[48].
— A. O. III, 132[85].
— M., Judenfeindl. Bewegungen in Preufsen. I, 53[243].
Freundgen, J., s. Murmellius.
— — s. Wimpheling.
Frey, C., Trier. Lutherstudien. II, 391[34].
— E., Deutsch. Gesch. u. Italien *1848*. II, 87[45].
— — Schweiz. Handelspolitik. II, 152[191].
— — Americ. Experiences. III, 274[194].
— J., Schulen in Westfalen. II, 245[38].
Freybe, Alb., Ratmannenspiegel Oldendorps. II, 413[192].
Freycinet, Ch. de, s. Ardouin.
Freysinger, L., Schützen-Gesellschaft von Waitzen. III, 218[611].
Freytag, E. R., Der grofse Stadtbrand v. Auerbach. II, 285[367].
Frick, K., Chronica minora. II, 19[183].
Friedberg, Juden in Spanien. I, 49[157].
Friedensburg, W., Nuntiaturberr. aus Deutschl. II, 405[149].
Friedenwald, H., Phillips to fed. Convention. I, 52[224].
Friederichs, C., Gustav Adolf. III, 112[46].
Fridericia, J. A., Adelsvældens sidste Dage. III, 116[121].
Friedersdorff, F., *25*j. Bestehen der Anstalt. II, 284[352].
Friedländer, E., Matrikeln v. Greifswald. II, 338[371].
— M., Song of Songs. I, 36[127].
Friedmann, Sprüche der Väter. I, 46[78].
— P'ne Hador. I, 46[80].
Friedrich der Grofse, Polit. Korrespondenz; ed. K. Treusch von Buttlar & Herrmann. II, 66[49]; III, 100[48].
Friedrich, G., Panegyrikos des Isokrates. I, 105[109/109a].
— H., Biber an d. Elbe. II, 279[216].
— J., Capitula Angilramni. II, 35[27].
— — Döllinger u. Platen. II, 160[184].
— — Luther u. Reformation. Eccles. Hassiae. II, 390[21].
— — Anastasius biblioth. an Gaudericus von Velletri. III, 149[196].
— — Statue Hippolits v. Rom. IV, 70[229].

— Joh., Moderne Frage. I, 45[51].
— Th., Kabiren u. Keilinschriften. I, 26[73].
Friedrich Augusts Heimkehr. II, 272[111].
Friedrich. Napoleon. Moltke. II, 94[125].
Friedrichowicz, E., Zollpolitik Englands. III, 108[182].
Fries, N., Priorissa. II, 324[70].
— S. A., Israel's hist. I, 28[4b].
— Th. M., Linné. III, 122[227].
— — Naturalhistorien i Sverige. III, 122[229].
Friese, J., St. Georg z. Sandkruge. II, 324[65].
Friesen, E. G. M. v., Dresden *1809*. II, 74[186].
— — Friesen. II, 286[591].
Friesenegger, J. M., Ulrichskirche in Augsburg. II, 168[270].
Friesenhahn, F., s. Collignon.
Friefs, G., Rebhuhn. II, 100[37].
Friis, F. R., Uraniborg. III, 121[208].
Frimmel, Th., Gemäldesammlung in Hermannstadt. III, 211[579].
Fris, s. De Fris.
Frischauf, J., s. Warsberg.
Fritsche, H., Briefe des Kronprinzen. II, 84[75].
— — Bäuerl. Verhältnisse im Vorharze. II, 296[608].
Fritzsche, F. H. M., Uhlstädt. II, 275[150].
— O. F., Anselmi Cantuar. Cur Deus homo. IV, 94[155].
Fritschel, S., Kinderglauben in luther. Kirche. II, 416[285].
Fritze, H. v., Rauchopfer d. Griechen. I, 123[248].
— — Libatio Graecorum. I, 123[248a].
Frizzi, A., Borgo e castello in Torino. III, 286[10].
Fröbel, Jul., Ein Lebenslauf. Aufzeichn., Erinner. u. Bekenntnisse. II, 86[38].
Fröhlich, R., Ungarn im Altertum. III, 168[1].
— — Röm. Inschriften d. Stuhlweifsenb. Komitates. III, 169[32].
Froelich, G., Landschul-Katalog *1766*. II, 433[44].
— H., Theden. II, 380[219].
— J., s. Ganier.
— X., Urkundenbuch Culms. II, 428[7].
— — Schwetzer Kreisgesch. II, 428[8].
Froger, L., Renard. III, 58[349].
— — s. Ricordeau.
Frohnhäuser, L., Gustav Adolf u. Schweden in Mainz u. am Rhein. II, 418[8]; III, 118[82].
Froidevaux, H., Un projet de voyage du botaniste Adanson en Guyane, en *1763*. III, 72[784].
Fromm, E., Kant u. preufs. Censur. II, 80[218].
— — Aachen. Stadtbrand. II, 286[120].
Fromme, B., Span. Nation u. Konstanz. Konzil. II, 195[171]. 375[11]; III, 12[147]; IV, 88[60a].
Fromont, A, Canonniers de Lille. III, 65[509].
Froschmaier, G., Wolfgang Wilhelm von Neuburg. II, 154[45]. 408[168].
Frothingham, A. L., Byzant. artists in Italy. III, 229[90].
— — Rom. artistits. III, 314[274].
Froude, J. A., Erasmus. II, 385[123]. 395[70].
— — Hawkes and Philip *II*. III, 4[31].
Fry, H., Canad. Pacific Steamships. III, 284[548].
— J. B., McClellan. III, 274[176].
Fryxell, A., Gustaf *II*. Adolf. III, 111[95].
Fuchs, H., Lettres de Berlioz. III, 59[368].
— S, Hachoker. I, 43[4].
Führer, A., Copper-plate grant of Mahârâja Lakshmaṇa. I, 65[110].
— Jos., Felicitasfrage. IV, 99[230].
Fülek, H., Besetzung Berlins durch Hadik. III, 196[316].
Fuensanta, s. De la Fuen santa.
Fürst, H., Chronik d. Forstlehranstalt Aschaffenburg. II, 170[446].
— J., Griech. Lehnwörter in Talmud u. Midrasch. I, 46[88].
— M., Peetz. II, 160[191].
— — Schraudolph. II, 164[316].
— R., August Gottlieb Meifsner. II, 303[745].
Füssenich, C., Kaster. II, 289[154].
— — Bergheimer St. Sebastianusbruderschaft. II, 240[159].
Fugger, E. v., Wallfahrtskirche zu Vilgertshofen. II, 161[238].
— — Seinsheim. II, 170[468].
Fuhse, Fr., s. Lange.
Fumagalli, Calcandila. III, 241[135].
Fumi, L., Beni di Giovanni di Magnavia di Orvieto. III. 310[239].
— — s. Tommaso.
Funck, A., Tiroler Krieg. II, 74[187].
— H., Briefwechsel zw. Hamann u. Lavater. II, 145[69].
— — Magnetismus in bad. Markgrafschaft. II, 203[368].
— — Schlossers Cirkularkorrespondenz. II, 221[244a].
Funck-Brentano, Fr., Homme au masque de velours. III. 48[60].
— — Archives de Bastille. III. 43[61].
Funk. IV, 89[69a].
— F. X., Nikolaus von Cusa. II, 377[27].
— — Didache der afrik. Kirche. IV, 69[214].
— — Replik. IV, 76[301].
Funke, A., Pädagogik. IV, 30[241].
Furneaux, H., s. Tacitus.
Furtwängler, A., Delphica. I, 128[276a].
Fustel de Coulanges, Problèmes d'hist. II, 27[71].
— Chio. III, 239[103].

G.

Gabelentz, G. v. d. III, 133[90].
Gabiani, N., San Francisco in Asti. III, 288[17].
Gabler, (Freimaurer u. franz. Revolution). III, 48[137].
Gabotto, F., Legendes carol. II, 46[92]; III, 260[113]. 291[45].
— — Piemonte. III, 284[1].
— — Jolanda di Savoja. III. 285[5].
— — Testona e lege lomb. III, 289[23].
— — Bra. III, 289[27].
— — Guasco a Pinerolo ed Antonio Astesano. III, 290[35].
— — Pace d. Friuli. III, 300[126].
— — & A. Badini-Confalonieri, Merula. III, 286[13].
— — Letteratura de' tempi di Carlo Emanuele *I*. III, 315[7].
— — s. Badini.
Gachon, P., Clément *V*. et Henri *VII*. II, 58[17].
Gädcke, Liber resignationum Salzwedels. II, 266[13].
— Fundberichte. II, 268[49].
— Spottgedicht aus Salzwedel. II, 270[82].

— Franzöſ. Einlagerung in Salzwedel. II, 292[532].
Gaedechens, C. F., Herrenstall u. Reiten-Diener. II, 312[20].
— — Einkünfte der Kämmereibürger. II, 312[21].
— — Vergnügungen d. Fortifikations-Bürger. II, 312[22].
— — Hamburg. Medaillen. II, 313[32].
Gaedertz, K. Th., Rez. (Abwehr). II, 78[207].
— — Reuter. II, 329[174].
Gärtner, G. II, 180[19].
Gaertringen, s. Hiller.
Gaetani, L., Baretti e Johnson. III, 317[38].
Gaevernitz, s. Schulze.
Gaffarel, P., Napoléon Ier et Hindoustan. I, 59[49]; III, 50[175].
— — Dijon et occupation autrich. II, 77[186].
— — Bonaparte et républiques ital. III, 49[154].
— — 100 jours à Dijon. III, 68[637].
Gagaris, G., Φωνὴ τῆς Ἠπείρου. III, 239[113].
Gagliardi, Ernesto, Guilelmo II. II, 96[172].
Gagnière, A., Pie VII et Napoléon. III, 50[172].
Gaidoz, H., Roumains de Hongrie. III, 201[391].
Gailliard, E., Keure van Hazebroeck. III, 75[5].
Gait, E. A., Koch kings of Kámarúpa. I, 58[41].
Gaite, 9e régiment d'infanterie. III, 71[738].
Gaizo, s. Del Gaizo.
Galabert, Désastres par guerre de 100 ans au pays de Verdun. III, 23[85].
Galâlal-dîn as Sujûtî, Dattelrispen d. Chronologie; ed. Chr. F. Seybold. III, 262[3].
Galante, G. A., Cimitero di S. Ipolisto in Atripalda. III, 333[52].
Galanti, A., Liturgia slava n. Istria. III, 300[115].
Galgóczi, K., Landwirtschaft in Ungarn. III, 216[680].
Galib Edhem, Numismatiques ottom. III, 156[6].
Galizien. — Schulwesen. II, 111[216].
Gall, s. Pallua.
Galland, G., Holländ. Bauingenieure. II, 424[30].
— — Amtmännin v. Oranienburg. II, 425[51].
Galli, H., Représentants de Marne aux assemblées de Révolution. III, 66[569].
— R., Venezia e Roma. III, 298[70].
— — Manoscritti ed incunaboli d. biblioteca d'Imola. II, 385[142].
Gallifet, de, s. Yvert.
Gallois, Apocalypse de St. Jean. IV, 63[137].
— E., Poste et communication. IV, 46[508].
Gallup, J. D., Gallup Family. III, 281[444].
Gambier, J. W., Discovery of America. III, 271[108].
Gamir, H., & J. Froelich, Donon. II, 214[143].
Gammage, R. G., Chartist Movement. III, 102[61].
Gandert, K. F. H., Buſs- u. Beichtwesen. IV, 92[118].
Gandino, F., Foscorini a Roma. III, 320[100].
Gangloff, G., Les Zouaves. III, 71[740].
Ganguli, D., Bengali Language. I, 80[224].
Ganneau, s. Clermont.
Ganniers, A. de, Vie militaire sous 1er empire. III, 51[197].
Garassini, G. B., Statuti degli Orefici in Savona. III, 292[57]. 319[74].
Garbe, R., Sâṃkhya-Philosophie. I, 77[198].
Garborg, A., Norges selvstændighetskamp. III, 120[174].
Garcia, s. Catalina.
Garcia Icazbalceta, J., Conquista y colonizacion de Mejico. III, 10[125].
Gardiner, A., Wonderland. IV, 15[68].
— S. R., Relations between Charles II. and Scotland. III, 97[27].
— — Commonwealth and Protectorate. III, 97[29].
— — & J. B. Mullinger, English History. III, 104[87].
Gardner, E. A., Palladia fr. Mycenae. I, 94[26].
— G. C., Architecture in Massachusetts. III, 276[272].
— P., Lords Supper. IV, 59[79].
Garfield. Portraits of. III, 281[445].
Garlepp, Br., Goeben, Francecky. II, 89[70].
Garlick, H. T., Trubee. III, 283[517].
Garnault, E., Rochelais et Canada. III, 72[779].
Garnett, R., Poisening of Alexander VI. II, 384[98].
Garnot, Expédition franç. de Formose. III, 73[790].
Garratt, G., Lorette. III, 309[216].
Garrison, W. P., Tuckerman's Wm. Jay. III, 282[460].
Gartner v. Romansbrück, A., Infanterie-Reg. Erzherz. Carl Stephan. III, 158[305].
Gaspari, G., Murat al Pizzo. III, 331[34].
Gasparitz, A., Reun im 13. Jh. II, 108[94].
Gasparolo, F., Archivio di S. Maria di Castello. III, 287[13].
— — Archivio di Vercelli. III, 288[19].
— — Archivio di Tortona. III, 289[24].
— — Carta Bobbiesi. III, 289[28].
Gasquet, F. A., Pre-Reformation English Bible. IV, 92[131].
— — Pestilence 1348/9. IV, 48[561].
— — s. Hope.
Gaſs, J., Mainz. Bischofswahl 1514. II, 384[112].
Gasser, A., Soultz. II, 213[132].
Gast, Chronik Radolfzells. II, 192[124].
Gasté, A., Querelle du Cid. III, 61[432].
Gaster, M., Hebrew version of Judith. I, 36[142].
— — Scroll of Hasmonaeans. I, 47[9a].
— — Grozaveniile cozac. sub Hmelnitzchi. I, 51[193].
— — Zunz's Miscellanea. I, 53[271].
— — & J. Marshall, Testaments of 12 patriarchs. I, 36[151].
Gauchery, P., s. Champeaux.
Gaudot, E., Évasion au fort de Joux (1805). III, 68[644].
Gaupp, Ezechiel. I, 34[101].
Gauthier, E., 2. Katechismus Calvins. II, 397[87].
— J., Sépultures burgondes. II, 21[14].
Gautier, L., Épopées françaises. III, 88[224].
Gavard, G. H., Diplomate franç. à Londres. III, 56[290].
Gay du Borgeal, H., Vallis Peninnae antiquitates. II, 132[125].
— — Nobles d'Aigle. II, 134[149].
— — Nobles d'Ollon. II, 134[150].

— — Constitution helvét. II, 148[118].
Gayet, Kopt. Denkmäler zu Gizeh. I, 12[21].
Gazier, A., Instruction publ. pendant Révolution. III. 47[120].
— — Sentiment de nature avant Rousseau. III, 61[433].
— — Certificat de médecine du temps de Molière. III, 63[483].
Gazzaniga, G, Sannazaro d. Burgondi. III, 289[81].
Gebensleben, W., Universitäts-Jubiläum (Halle). II, 282[300].
Gebert, C. F., Albrecht. II, 168[412].
Gebeschus, J., Musik. IV, 86[342].
Gebhardt, B., Humboldt u. preufs. Gesandtschaft in Rom. II, 71[107].
— E., Souvenirs d'Athénien. III, 235[59].
— Herm., Molschleben. II, 290[479].
— Osk. v., Rez. IV, 69[209].
Gebler, H., Kirchenordnung Ratzeburgs. II, 331[928].
Gedeon, M., Ἔγγραφοι λίθοι καὶ κεράμια. III, 240[120a]; IV, 96[180].
— — Παιδεία καὶ πτωχεία. III, 241[138].
Geeraets, E, s. Bamps.
Geffcken, F. H., Frankr., Rufsl. u. d. Dreibund. II, 96[158]; III, 56[391].
Geffcken, H., Praxis d. Leipzig. Konsistoriums. II, 276[107], 403[188].
— J., Gründung v. Tarent. I, 99[64].
Gehmlich, E., Stundenpläne der Lateinschule in Wolkenstein. II, 288[335].
Gehring, J., Pudukotei. I, 62[89].
Gehrke, P., Danzig. Fleischergewerk. II, 435[60].
Geich, J., s. Below.
Geigel, F., Reichsländ. Kirche augsburg. Bekenntnisses. II, 217[191/2].
Geiger, L., Friedländer. I, 58[252].
— — Briefe Schillers. II, 182[252].
— — L., Böttigers Berufung n. Berlin. II, 301[695].
— — Berlin. Theater *1815—40*. II, 425[46].
— Ph., Turnkunst in Bayern. II, 158[147].
— W., Afγānische Studien. I, 90[86/7].
Geikie, C., Samuel to Malachi. I, 28[12].
— — Exile to Malachi. I, 29[21b].
— — Christ. IV, 58[70].
Geinitz, E., Endmoränen Mecklenburgs. II, 326[110].
Geisberg, H., Merkwürdigkeiten Münsters. II, 246[46].
— — Gogericht zum Sandwell. II, 249[93].
Geiser, K., Knabe, d. das Alphorn blies. II, 150[168].
Geisthirt, J. C., Schmalkaldia liter. II, 278[210]
Gelcich, E., Cartografia. IV, 24[176].
— — & F. Sauter, Kartenkunde. IV, 24[175].
— J., Dalmat. Gesch. III, 165[145] 176[187].
Geldern-Crispendorf, v., Volkslieder aus Burgk. II, 297[631].
Gelis-Didot P., & Th. Lambert, Architecture franç. III, 29[149].
Gelzer, H., Bistümerverzeichnisse d. oriental. Kirche. III, 158[22].
— — Byzant. Inschriften. III, 221[25].
— — Palästina d Georgios Kyprios. III, 225[58]. 252[54].
Gemona. — Capitoli fra proprietari d. mulini. III, 300[122].
Génard, P., Anthony. III, 85[180].
Gendre, A, Massevaux (Masmünster). II, 213[130].
Gendry, J., Débuts du Josephisme. III, 326[203].
Genée, R., Hans Sachs. II, 414[199].
Genevois, H., Derniers cartouches. II, 93[107a].
Genewein, A., Münchener Handwerksfeiertagsschule. II, 160[210].
Gengler, H. G., Verfassungszustände im bayer. Franken. II, 165[338].
Gennádios, G. III, 242[144].
Gennedius, J., s. Edmonds.
Gennep, A. van, Tiers de sou frappé à Aoste. II, 22[23]; III, 291[42].
Gennrich, P., Staats- u. Kirchenlehre Johannes v. Salisbury. IV, 94[158].
Gensichen, M., Kleist-Retzow. II, 85[26].
— — (Rübesamen.) II, 387[351].
Gent. — Documents de S.-Pierre au Mont-Blandin. II, 374[23].
Geöcze, St., Protokolle d. Kriegsrates. III, 187[217].
— — Korrespondenz Eszterházys u. Pázmáns. III, 190[250].
— — Kriegsartikel Eszterházys. III, 191[267].
Geoffroy de Grandmaison, C., Cardinaux noirs *1810/4*. III, 74[318].
George, s. Mac George.
Georgiadis, D., Grèce économ. et financ III, 233[28].
Georlette, M. F. A., s. Pereira.
Gerard, J., Stonyhurst College. III, 105[118].
Gerardo, P. III, 303[143].
Gerbing, L., Thüringer Trachten. II, 296[605].
Gerecze, P., Funde d. Domkirche v. Fünfkirchen. III, 170[49].
Geres, C., Moreaus Rückzug aus Bayern. II. 155[72]; III, 49[152].
Gerhard, F., Hussenkrieg. II. 376[16].
Gerhardt, D. v., (G. v. Amyntor), Skizzenbuch. II, 97[290].
Gericke, G., Velten. II, 426[illegible].
Gérin, G., Louis *XIV* et Saint-Siège. III, 45[77]. 326[200].
Gerke, A., Rez. IV, 59[82].
— — Δεύτερος λόγος des Lukas. IV, 59[83].
Gerlach, C., Erlanger Studentenleben. II, 170[455].
— H., Blitzschlag in das Erbische Thor. II, 287[404].
— L. v., Denkwürdigkeiten. II, 87[51].
— — Briefwechsel mit Bismarck. II, 87[53].
Gerland, E., Pers. Feldzüge d. Herakleios. I, 84[7]; III, 225[54].
— O., Dithmar. II, 424[43].
Germain, L., Documents luxembourgeois. III, 91[300].
— — Mathieu *I* et carte attribuée à Mathieu *II*. II, 208[47].
— — Saint Benoit en Woevre. III, 67[581].
— — s. Callot.
Germann, W., Stein. II, 79[314].
— — Forster. II, 301[709]. 393[54].
Germer-Durand & P. M. Séjourné, Epigraphie Palestin. I, 38[199].
Gernet, A. v., Chargiertenkonvent. II, 350[114].
Gerneth-Kiefsling, Bayer. *5.* Infanterie-Reg. II, 156[77].

Gerok, K., Gustav-Adolf-Segen. II, 286[394]; III, 112[47].
Gerold, Th., Bruch. II, 217[190].
Géronne, Öffentl. Gesundheitswesen in Posen. II, 309[70].
Gersdorff, H. v., Denkschrift. II, 81[8].
— Vor *20* Jahren. II, 94[110].
Gerson, A., Juifs de Bourgogne. III, 28[140].
Géruzez, E., Mythologie. IV, 14[61].
Gervinus' Leben. II, 82[4].
Gefs, F., Leipziger Universität *1502*. II, 282[311]. 385[188]; IV, 94[154].
Gefsner, F. B., & E. G. Edwards, Mc Kinley. III, 282[475].
Gesta abbatum Ebracens. II, 170[451].
Gesterding, Konr., Stiftungen für Studierende in Greifswald. II, 338[372].
Geudens, E., Sebastiaansgilde van Putte. III, 81[95].
Ghergel, E., Ungarn vor Konstantinopel. III, 174[108].
G(heyn), J. v(an) d(en), Proculus Aeduensis. II, 26[59].
— — Acta S. Johannicii. III, 220[9].
— — s. Desmedt.
Ghirardini, Gh., Situla italica. I, 8[133].
Ghivizzani, G., Francesca da Rimini. III, 307[191].
Giacomelli, A., Reminiscenze *1848—53*. III, 324[161].
Giamberini, A., Colombo e scoperta d'America. III, 8[98].
Gianelli, A., San Colombano. II, 25[56a].
Giannini, G., Dramma music. IV, 36[361].
Giannizzi, P., Una pala dipinta da Lorenzo Lotto per la cattedrale di Giovinazzo. III, 337[133].
Giannopoulos, N. I., Ἴτωνος. I, 127[267].
Gianoli, C. A., Valsesia. III, 317[38].
Gibson, M. D., Arabic Version of Epistles of St. Paul. IV, 54[25].
— — How codex was found. IV, 57[59].
— W., Grégoire and French revolution. III, 73[812].
Gide, G., Fischlin de Schweighausen. II, 225[287/8].
Giefel, J., Vorstände v. Mariaberg. II, 177[101].
— — Meister Jost. II, 177[106].
— — Konstanz u. Interim. II, 192[116].
Giehne, F., Studien über Joh. Peter Hebel (rheinländischer Hausfreund). II, 199[217].
Gierl, J., Sitten an d. ober- u. niederbayer. Grenze. II, 158[130].
— — Dienstbotenverhältnisse u. Lebensmittelpreise. II, 158[136].
— — Unertl. II, 159[179].
Giesebrecht, F., Jeremia. I, 34[96].
Giesing, K. J., Stadtbibliothek in Löbau. II. 267[43].
Gietl, A. M., Hincmar de ecclesiis et capellis. II, 36[31]; IV, 91[116].
Gifford, E. H., Churches of Galatia. IV, 60[96].
— — & Ch. G. Browne, Cyril of Jerusalem and Gregory of Nazianz. IV, 77[305].
Gigalski, B., Bruno v. Segni. II, 367[42].
Gigord, R. de, Noblesse de Villeneuve de Berg. III, 68[636].
Gilardoni, C., Royer-Collard. III, 60[408].
— — Haute Fontaine et jansénisme dans Perthois. II, 66[565bis].
Gilbert, G., Staat der Lakedaimonier u. Athener. I, 120[227].
— J., Siège de Paris. III, 55[263].
Gilbert, J. F. M. III, 73[802].
Gillet, H., Chartes de Joinville. III, 247[20].
Gillhoff, J., Geld im Volksmunde. II, 327[125].
Gilliodts-Van Severen, L., Registres d. Zestendeelen. III, 76[11].
Gilot, F., s. Eeckman.
Ginoux, C., Puget. III, 58[344].
— — Volaire. III, 59[350].
Ginzel, F. K., Entstehung der Welt. IV, 22[147].
Gioda, C., Carlo Borromeo e Giovanni Botero. III, 317[31].
— — Botero. III, 317[32].
Gjörwell, s. Hummel.
Giorcelli, G., Fine del ducato di Monferrato. III, 317[36].
— — Passaggio per Monferrato e Acqui etc. III, 317[37].
Giovagnoli, R., Cicernacchio e Piolore. III, 326[207].
Giovanni, s. Di Giovanni.
Giraldi, s. Cintio.
Girgensohn, J., Tiesenhausen. II, 347[78].
Girod, P., Jardin botanique de Clermont. III, 68[627].
Gironde. — Archives. III, 20[57].
Giroud, G., Éloquence Discours. IV, 28[216].
Giry, A., Manuel de diplomatique. III, 13[1].
Gismondi, E., Bibbia et sapienza greca. I, 42[259].
Gjukić, A., Rez. III, 162[98].
Giusti, s. Dell' Aqua.
Gizycki, L. v., Deutsche Fürstinnen. II, 328[143].
Glabbach, W., Sailer. II, 159[183].
Gladden, W., American Protective Association. III, 275[244].
Gladstone, J. H., Metalls fr. Tel-el-Hesy. I, 38[198].
Glasenapp, v., Ulanenregiment *15*. II, 323[50].
Glaser, A., Juden in Strafsburg. I. 53[247].
— Ed., Gesch. Alt-Abessiniens u. sabäisch. Vertragsinschrift. III, 268[13]; IV, 74[273].
— — Rez. IV, 74[273a].
— M., Speier in päpstl. Rechnungsbüchern; coll. J. Mayerhofer. II, 172[532]. 194[186].
Glafs, G., Hansl vo' Finsterwald u. Mayr v. Gmund. II, 161[221].
Glasschröder, F. X., Urkunden zu Markwart *I.* von Randeck. II, 59[28]. 163[267].
Glauchau. — Festschrift z. *13.* sächs. Feuerwehrtag. II, 267[34].
Glauning, F., Nürnberg. Volksschulwesen. II, 167[389].
Glazier, W., Headwaters of the Mississippi. III, 279[381].
Gleue, H., Homicida in Areopago Athen. judicio. I, 97[14].
Gleye, C. E., Arrians Anabasis. I, 133[318].
— — Slaw. Malalas. III, 222[32].
Gloag, P. J., Montanism. IV, 73[260].
Glöde, O., Sympathieformeln aus Mecklenburg. II, 327[126].
Gloria, A., Galileo in Padova. III, 323[152].
Gloy, A., Germanisation in Ost-Holstein. II, 323[33].
— — Geograph. Namenkunde Nordalbingiens. II, 328[34].
Glück, E., Vorröm. u. röm. Kultur d. bayer. Alpen. II, 158[9].
Glücksmann, H., Des Handwerks gute alte Zeit. IV, 43[462].

Glur, G., Fauna d. schweiz. Pfahlbauten. II, 186[169].
Glynne, R., Churches of Cheshire; ed. J. A. Atkinson. III, 105[117].
Gmelin, A., Wandgemälde d. Kirche zu Engstlatt. II, 180[208].
Gmünd. — Lateinschule. II, 179[159].
Gmür, M., Letztwill. Verfügungen nach Rechtsquellen St. Gallens. II, 180[99].
Gnecchi, F., (Venez. Münzen). III, 297[95].
Gnoli, D., Descriptio Urbis etc. III, 325[181].
Gobat, Herchenbach. IV, 90[88].
Gobert, T., Rues de Liège. III, 89[264].
— — Houilleurs. III, 89[265].
Gobin, L., Procédure mérov.; apenis. II, 80[81].
Goblet d'Alviella, E., Types iconogr. III, 85[163].
— — Laveleye. III, 85[191].
— — Progrès dans religions. IV, 13[46].
— — Migration of symbols; intr. G. Birdwood. IV, 15[64].
Godard, E., Livre d'une famille châtelleraud. III, 67[600].
Godefroy, J., s. Bauhain.
Godet, A., Coupe Neuchât.; Grivoises. II, 149[134].
— — Bornes du burgziehl. II, 149[135].
— — Caricature de *1808*. II, 150[151].
— Ph., Grille du ponts de Thièle. II, 150[147].
— — Port de Neuchâtel *1825*. II, 150[153].
— — Caumont. II, 150[156].
Godfray, H.-N., Inscript. caroling. à S. Laurent de Jersey. II, 33[19].
Godfrey, E. K., Island of Nantucket. III, 276[274].
Godkin, E. L., Samoa and Unit. States. III, 275[282].
— — Coxey army. III, 275[286].
Göben, A. v., Treffen bei Kissingen. II, 156[80].
Göbl, S., Öffentl. Lesegesellschaft in Würzburg. II, 169[435].
Goeler v. Ravensburg, Fr., Kunstgesch. IV, 81[365].
Gömöry, G., Briefe Matthias. III, 184[181].
— — Türk. Streitmacht in Ungarn *1590*. III, 186[211].
— — Belagerung von Szigetvár. III, 187[222].
— — Schatz v. Tura. III, 187[223].
— — Sinan Pascha an Rudolf. III, 187[225].
— — Schlacht von Sissek. III, 188[228].
— — Belagerung von Hatvan. III, 188[229].
— — Rákóczy üb. Lippa u. Kriegsbereitungen etc. III, 188[236].
— — Kriegsgesch. *1604*. III, 189[243].
— — Festungen im Kapit. der Bergstädte. III, 189[248].
— — Aufzeichnungen Lambergs. III, 194[299].
— — Palatin an ungar. adel. Insurrektion. III, 197[334].
Göpel, Mylau. Kaiserschloſs. II, 288[441].
(Göppner). Soest. II, 247[55].
Göring, J. B., Ritter u. Schlösser v. Neuweier. II, 192[121].
Goerlitzer, M., Hussiten in d. Mark. II, 422[14].
Görres, F., Christentum in Rheinlanden. II, 289[147].
— — Kirche u. Staat im Westgotenreich. III, 2[8].
— — Kirche u. Staat im span. Suevenreich. III, 2[9].
— — Titulaturen abendländ. Bischöfe. IV, 75[291].
— — Johannes v. Biclaro. IV, 81[356].
Göthe, G., Sergel-porträtt. III, 124[261].
Goethe u. Schiller im Bunde m. Cotta. II, 182[254].
— bei Napoleon. II, 271[90].
Goetz, C., Buſslehre Cyprians. IV, 67[197].
— J. B., Bruderhaus St. Sebastiani in Eichstätt. II, 167[376].
— W., Bayerns Donauschiffahrt. II, 158[149].
Götze, A., Hügelgräber bei Seddin. II, 2[14].
— — Meroving. Altertümer Thüringens. II, 20[195].
— E., Hans Sachs' Fabeln u. Schwänke. II, 414[198].
Gohl, O., Münzen der Römer. III, 169[38].
Gohren, Th., Francisco-Josephinum. II, 119[331].
Goiran, G., Duca di Magenta. III, 60[389].
Golbacher, A., Briefe Augustinus. IV, 80[347].
Goldberg, P., Landesschulwesen auf Zittau. Dörfern. II, 283[8?], 416[2?4].
Goldberger, Ph., Allegorie u. Maimoindes. I, 50[164].
Goldblum, J., Israélites de Neustadt et Bachur. I, 52[238].
Goldmann, Mythräum in Friedberg. II, 18[154].
— Neutomischl. Hopfenbau. II, 307[27].
— L., Tiefenthal (Wüstung im Mühlhäuser Gebiet). II, 293[5?].
Goldschmidt, F., s. Beckh.
Goldziher, Relationes Hungarorum cum Oriente III, 173[77].
— Ign., Usages juifs. I, 47[105].
Golénischeff, W., (Äg. Sarkophag.) III, 263[6].
— — Ermitage impér. I, 12[3].
— — Dernières découvertes. I. 13[38].
— — Amenemḥā *III* et sphinx de Sân. I, 13[46].
Goliński, St., Gymnasium in Przemyśl. II, 111[216].
Goll, J., Sigmund *I*. Polen. II, 377[23]; IV, 89[78].
Golther, W., Baudoin de Sebourc. III, 260[116].
Goltz, Ed. v. d., Ignatius v. Antiochien. IV, 69[215].
Goltzius, Monnaies d. Grands Maîtres de Rhodes. III, 257[85].
Golubkow. III, 257[90].
Golubski, N., Uspomene iz narodnog pokreta. III, 162[97].
Gomme, A. B., Games of England, Scotland and Ireland. III, 107[133].
Gonfalonieri, s. Badini.
Gonse, L., Sculpture française. III, 61[417].
Gontaut, Mme. de, Lettres. III, 58[228].
Gonthier, P., Journal de François de Sales. III, 73[704].
Gonzalez y Mendoza, E. Juifs et étrangers en Roumanie: tr. J. Flamerie. I, 48[115].
Goofsen, M. A., Heidelbergsche Catechismus. II, 194[152,3].
Gorce, s. De la Gorce.
Gordon, G. A., Ancient line feilde of Charlestown Mass. III, 276[277].
Gorges, M., Recke u. Chamaven. II, 6[63]; 248[97].
Gorinchen. — Beleg, bombardement etc. II, 76[180].

Gorodiezky, S. A., Schem mi-Schemuel. I, 51[195].
Gofsler, Europ. System Napoleons *I.* II, 71[101/2].
Gotch, J. D., s. Brown.
Gotha. — Einzugsfeierlichkeiten. II, 278[127].
Gothein, E., Campanella. II, 385[125].
Gottheil, R., Columbus in Jew. Litterature. I, 51[207].
— — Zoroaster in Syr. and Arab. literature. I, 85[14].
Gotthold, Chr., Schweden in Frankfurt. II,418[11]; III,115[109].
Gottschalck, M., Infanterie-Regiment No. *31*; ed. H. v. Ahlefeld. II, 276[164].
Gottschall, R. v., Jubelfeier d. Universität Halle. II, 282[501].
— — Schack. II, 329[180/1].
Gould, E. R. L., How Baltimore banished tramps. III, 270[44].
Gournay, P. F. de, Free negroes of Louisiana. III, 279[852].
Gourville, Memoires; ed. L. Lecestre. III, 44[74].
Goutzwiller, Ch., À travers le passé. II, 205[10].
Gower, F. L., Letters of Harriet Granville. III, 102[59-60].
Gowrikean, G., Armenier in Elisabethstadt. III, 213[620].
Graberg, F., Erziehung in Schule u. Werkstätte. IV, 30[250].
Grabowsky, F., Grundtypus u. Endresultat. I, 9[148].
— — Steingeräte in Indien. I, 54[8].
Gradenwitz, O., Protokoll von Memphis. I, 112[154].
Gräber, E., s. Luzzatto.
— H. J., Meiderich. II, 289[142a].
Gräbner, A. L., Luther. Kirche in Amerika. III, 271[84].
Grädinger, Cl., Graecorum magistratus. I, 122[232].
Graef, B., Grabdenkmal aus Bithynien. I, 116[198].
Graefe, A. v. — Briefe an Jacobson. II, 97[303].
Graeser, C., & Willib. Müller, Olmütz *1894*. III, 153[391].
Graetz, H., Plerique sacrae script.; ed. G. Bacher. I, 87[161].
— — Hist. of Jews. I, 43[14].
— — Gesch. d. Juden; tr. E. D. Finkel. I, 43[15].
— — Dibre j'me Israel; tr. P. Rabinowitz. I, 43[16].
Grävenitz, G. v., Grävenitz. II, 329[166].
Graf, A., Orlando di Lasso. II, 159[168].
— H., Rez. II, 47[97].
— M., Bernried. II, 161[216].
Graffin, R., Patrologia Syriaca; annot. J. Parisot. IV, 78[330].
Graham, G. C., Santa Teresa. III, 6[65].
Grana-Scolari, R., Modica. III, 334[88].
Grand, s. Le Grand.
Grandauer, G., Jahrbücher von Augsburg. II, 162[265].
Grandjean, Ch., Morte de Benoît *XI.* IV, 88[54].
Grandin, G., Lenain. III, 58[345].
Grandmaison, s. Geoffroy.
— C. de, Chartes françaises de Touraine. III, 16[16].
— G. de, Talhouët. III, 48[135].
— L. de, Fonds de Tellier. III, 60[397].
Grange, s. De la Grange.
Granier, H., Ärztin unter Friedrich d. Gr. II, 81[226].
Granit, B., & Winter, Kuopion lukion perustaminen. III, 180[53].
Granz, s. Leicht.
Graske, K., Verschwörung Georgs von Wirsberg etc. II, 429[15].
Grafsegger, J. B., Neuburg währ. d. *30*jähr. Krieges. II, 164[301].
Grasset u. Voltaire. II, 148[116].
Grafsl, Aphorismen d. bayer. Medizinalgesch. II, 158[185].
Grafsmann, s. Strakosch.
— J., Augsburg. Industrie im *19.* Jh. II, 163[288].
Grau, R. F., Auszug aus Ägypten. I, 28[9].
— — Buch Hiob. I, 35[122].
— — Polytheismus d. heidn. Semiten. I, 40[226].
— — Gottheit d. Hebräer. I, 40[227].
— — Gott Abrahams, Isaaks u. Jakobs. I, 40[228].
— — Gottes Volk u. sein Gesetz. I, 40[229].
Graue, E., Bossuet. III, 57[308].
Graupe, B., Ostseeküste v. Kolberg b. Heiligendamm. II, 384[304].
Graves, H., Huguenot in New England. III, 276[261].
Gray, G. B., Isaiah's future. I, 34[90].
— Th., Inventors of telegraph and telephone. IV, 46[514].
Grazer, R., s. Westermarck.
Gréard, O., Prévost-Paradol. III, 58[327].
Green, E., State Papers of reign of Charles *II.* III, 97[31].
— — Short Hist. of English people; ed. Mrs. J. R. Green. III, 104[81].
— — Lithography. IV, 86[536].
— S. A., Historical Sketch of Groton, Mass. III, 276[275].
— W. H., Feste d. Hebräer; tr. O. Becher. I, 31[56].
— — Moses of criticism. I, 31[57].
— — Mosaic tabernacle. I, 31[58].
— — Klostermann and Pentateuch. I, 31[59].
Greene, F. L., Greene of Rhode Island. III, 281[447].
Greenwood, J. J., Ancestry of Bradstreet. III, 280[417].
— — Maverick. III, 282[477].
Greeven, O., s. Hofstede.
Grégoire, C., Monographies révolut. III, 68[628].
Gregor v. Tours, Septem dormientes; ed. B. Krusch. II, 28[30].
Gregorovius, F., Röm. Tagebücher. III, 326[218].
Gregory, C. René, Novum Test. graece etc. IV, 54[24].
Greiffenrath, F., Ketteler. II, 97[184].
Greil, H., Dorfkirche in Oberösterreich. II, 101[58].
Greiz. II, 278[214].
Gremaud, J., Documents du Vallais. II, 133[141]; III, 285[3].
— M. J., Annotations de Castella. II, 150[161].
Grempler, W., Bronzeschalen. IV, 41[443].
Grenest, Armée d'Est. II, 98[105].
Grenier-Fajal, N. de, Déscente de Christ. IV, 72[254].
Grenzwall, röm. II, 11[83].
Greswell, W. P., British Colonies. III, 103[78].
Greve, J. B., Abdinghof in Paderborn. II, 245[20]; IV, 91[104].
Grevel, W., Abteigebäude zu Essen. II, 237[128].
— — Overdyck. II, 237[129].
Grèzes, H. de, Écoles charitables du Saint-Enfant. III, 78[808].
Griechenland. — *Κωνσταντῖνος Μ. Ὡρολογᾶς.* III, 289[108].
— *Φιλοθέη Μπενιζέλου.* III, 240[129].

Grienberger, Th. v., Dea Garmangabis. II, 4[58].
— — Merseburg. Zaubersprüche. II, 5[54].
Griese K., & O. Schwindrazheim, Schlendertage in Cuxhaven-Ritzebüttel. II, 815[68].
Griffin, L., Duleep Singh. I, 58[86].
Griffis, W. E., Little Holland. III, 269[19].
— — Amer. Relations with Japan. III, 275[218].
— — Influence of Holland on New England. III, 276[260].
Griffith, India's princes. I,61[68].
— F. L., Egypt. weights and measures. I, 14[61].
— — Rhind mathem. papyrus. I, 14[63].
— — Metrology of papyrus Ebers. I, 14[64].
Grimani, P., Lettere a Ruzzini. III, 320[98].
— — Dispani. III, 320[99].
Grimm, E., Münzen Wismars. II, 327[118].
— L., Vogtland *1708*. II, 277[191].
Grimme, Fr., Minnesinger. II, 137[179]. 220[227].
— — Heidelberg. Liederhs. II, 137[180]. 199[212].
— — Musculus. II, 216[177].
— J., Leiden Jesu. IV, 58[68].
Grion, G., Tommasino de' Cerchiari. III, 301[128].
Gripenberg, G., *1892* uppsatta militärens hist. III, 129[41].
Grisar, H., Kreuz a. d. altchristl. Thüre von Sta. Sabina in Rom. III, 229[56]; IV, 97[203a].
— — Pontificato di Gregorio Magno. IV, 75[288].
Gritzner. M., Redende Wappen. II, 355[176].
— — Landes- u. Wappenkunde d. brandenb.-preufs. Monarchie. II, 423[22].
— — Wappen der Kurfürsten zu Brandenburg. II, 423[23].
Grmela, J., Kostel sv. Bartoloměje v Krumsině. III, 144[85].
Grobbel, Th., Konvention v. Tauroggen. II, 75[160].
Gröber, G., Volkskunde aus Konzilienbeschlüssen. II, 32[18]; IV, 17[86]. 98[150].
Gröfsler, H., Radegundis von Thüringen. II, 28[30a]. 271[96].
— — Urkunden Hettstedts. II, 265[7].
— — S. Andreas-Kirche zu Eisleben. II, 290[498].
— — Besitzer d. Geburtshauses Königs. II, 290[496].
Groff, W., Orientations primit. IV, 28[170].
Gróh, St., Kirche v. Geczelfalva u. Ochtina. III, 211[578].
— — Bakács-Kapelle in Gran. III, 211[584].
Grolig, M., Baumeister d. Schlosses in Mähr.-Trübau. III, 144[97].
— — Tryber Bier. III, 146[186].
— — Cimburg zur Schwedenzeit. III, 158[297].
Gronau, G., Zorzon da Castelfranco. III, 323[160].
— — Dessins de Giorgione et Campagnola. III, 302[137]. 323[161].
Grone, s. Reismann.
Groot, s. De Groot.
— s. Hofstede.
— J. M., Nueva Granada. III, 10[125a].
Gros, L. J. M., Saint-Jean-François Réges. III, 73[795].
Grosch, G., Gedächtnisrede auf Musikdir. Armin Früh. II, 301[710].
Grofs, H. J., Aachen. Reich. II, 286[118].
— K., Documents fr. public Record Office. I, 52[222].
— — Kath. Kirchenrecht. II, 114[270].
— — s. Kayserling.
Grosse, E., Anfänge der Kunst. I, 9[152]; IV, 32[272].
— — & F. Otto, Vaterländ. Ehrenbuch. II, 74[155].
Grotefend, Güterverzeichnis d. heil. Geist-Altars zu Ülzen. II, 259[45].
Grotefend. II, 329[167].
Grotenfelt, K., Adeln i Finland. III, 126[18].
— — Bibliothek d. finn. Litteraturgesellschaft. III, 132[82].
Groth, P., Mecklenburg. Litteratur *1893/4*. II, 326[108].
Grotthufs, J. E. v., Balt. Dichterbuch. II, 341[12].
Grouchy, de, Ambassade de Belle-Isle à Francfort. II, 63[21]; III, 46[91].
— Tapisserie etc. de Louvois. III, 43[55].
— Boullogne et église de Saint Médéric. III, 64[508].
Grube, Einweihung d. Univ. zu Göttingen. II, 260[70].
Grubenbecher, L. H., Lauretan. Gnadenkapelle (Köln). II. 240[158].
Gruber, K., Salzburg. Emigranten. II, 102[73].
— — Geograph. Erforschung Altbayerns. II, 158[154].
Grueber, H. A., & C. F. Keary. Wessex and England to Norman Conquest. III, 104[84].
Gruel, L., Rose d'or. III, 62[460].
— — s. Bosquet.
Grün, s. Frankl.
Grünberg, K., Sklaverei. IV, 39[397].
— P., Spener. II, 217[183.4].
Gründler, A., Georg *III*. v. Anhalt. II, 273[134].
Grünebaum, P., Juifs d'Ancône. I, 49[149].
Grünenwald, Kaiserurkk. d. Archivs zu Neustadt. II, 56[7]. 172[525].
— Pergamentcodex d. Pfarrei Kirchheim. II, 172[511].
— Bienwald. II, 171[490].
— Voidel. II, 171[501].
— Lutfrid v. St. Lambrecht. II. 172[512].
— Benediktiner u. St. Lambrecht. II, 172[513].
— Klosterkirche zu St. Lambrecht. II, 172[515].
— Güter etc. zu Mufsbach. II. 172[522].
— Recht u. Gerechtigkeiten d. Johanniterordens zu Mufsbach. II, 172[523].
— Stadtarchiv in Neustadt. II. 172[524].
— Kurfürsten - Urkunden zu Neustadt. II, 172[526].
— Steininschriften b. Neustadt. II, 172[527].
— Pergamentcodex v. St. Johann. II, 172[530].
— Weihbrunnen u. Reliquiarium z. Speier. II, 173[535].
— Weihe-Inschrift d. Kirche in Wolmesheim. II, 173[543].
Grünfeld, M., Juden im Kaukasus. I, 51[203].
Grünhagen, C., Denkschrift von Scharnhorst. II, 75[163].
Grünhut, L., Gesäuertes am Rüsttage etc. I, 41[240]; IV, 59[79].
Grünwald, M., Juden im Orient. I, 48[112].
— — Comunidad judeo-espagn. de Vidin. I, 48[115].

— — Spinoza Jude? I, 51[198].
— — Darmesteter. I, 58[250].
— — (Juden d. Balkanhalbinsel.) III, 156[5].
Gruhn, A., Saladin. III, 266[53].
Gruner, J. v., Korrespondenz zw. Stein u. Gruner. II, 74[145].
— — Müffling u. Gruner *1815*. II, 77[199].
— O., Volkstüml. Bauweise. II, 296[604].
Grunzel, J., Deutsche Stadtrechte Böhmens u. Mährens. III, 145[116].
Grupp, G., Kulturgesch. d. MA. II, 45[67]; IV, 10[17]. 88[2].
— — Schlofs Harburg *1551*. II, 164[297].
— — Reformationsgesch. d. Rieses. II, 164[309]. 401[111].
— — Kultur. IV, 109[3].
Gruson, H., Reich d. Lichtes. I, 15[71].
Gruyer, G., Vittore Pisano. III, 806[185].
Guardione, F., Lettere d. Bandiera. III, 320[109]. 331[36].
Guarnens. – Fusiliers. II, 148[110].
Gubics, A., Anschlag Friedrichs *II*. geg. Ungarn. II, 65[38].
Gubo, A., Ratsprotokolle v. Cilli. II, 104[99].
Gümbel, K. v., Stoliczka. III, 150[224].
— Th., Fremdenkolonie in Billigheim. II, 171[497].
— — Wallon.-französ. Fremdengemeinde in St. Lambrecht-Grevenhausen. II, 172[516].
Günther, Stepling. III, 150[221].
— O., Gesta de nomine Acacii. III, 222[81].
— — Monophysitismus. IV, 81[365].
— Otto, Leipzig. Musenkrieg. II, 287[422/8].
— — Aus Gottscheds Briefwechsel. II, 301[714].
— S., Eck als Geograph. II, 159[186]. 415[217].
— — Amorts Bestrebungen auf astron. u. phys.-geogr. Gebiete. II, 159[177].
— — Volckmar. II, 160[208].
— — Pirckheimer. II, 168[416].
— — Adam von Bremen. II, 310[2]; IV, 24[172]. 99[147].
— — Sehrohr im Altertum u. Mittelalter. IV, 22[149].
— — Glazial- u. Drifthypothese auf bayer. Boden. IV, 24[178].
— — s. Windelband.
Guenther, W. B. v. II, 809[57].
Guérande. III, 66[538].
Guérin, J. III, 72[770].
Guérin, P., Archives du Poitou. III, 17[89].
Guernerio, C. B., Trattato d. 7 peccati mort. III, 292[52].
Guesde, J., Origines de la Martinique. III, 72[783].
Guesnon, Texte lapidaire du *13*e s. rel. à bataille de Bouvines. III, 15[12].
Güfsfeld, P., Wilhelms *II*. Reisen nach Norwegen. II, 96[168].
Güfsfeldt, E., Reichenau u. Klostergesch. II, 196[178]; IV, 91[101].
Güstrow. — Lokal-Verordnungen d. Vorderstadt. II, 328[149].
Guggenheim, M., Palazzo dei Rettori di Belluno. III, 801[131]. 824[164].
— — Liberale Künste im Altertum. IV, 18[93].
Guglia, E., Ranke II, 98[222].
— — Maria Ludovica v. Österreich. II, 117[508].
— — Reichshofrat in Wien. II, 119[529].
Guhl, E., & W. Koner, Leben d. Griechen u. Römer; ed. R. Engelmann. I, 138[319].
Guhrauer, H., Wandgemälde des Gymnasiums zu Wittenberg. II, 292[538].
Guibert, L., Livre de raison de Doumail. III, 68[618].
Guidon. III, 59[378].
Guiffrey, J., Tombeau du Maréchal de Saxe. II, 219[207].
— — Inventaires de Jean de Berry. III, 17[83].
— — Germain. III, 59[358].
Guillaume, J., Comité d'instruction publ. III, 47[119].
— P., Chartes de Durbon. III, 15[7].
Guillois, A., Madame Helvétius, Cabanis. III, 45[82].
Guillon, E., Port Mahon. III, 5[60]. 46[96].
— — Complots milit. sous consulat et empire. III, 6[57]. 50[164].
Guillot, E., Eléments d'ornementation. IV, 85[827].
Guiraud, P., Propriété fonc. en Grèce. I, 119[280].
Guizot, s. Witt.
Gulick, A. W., Glimpse of Hawaii. III, 275[229].
Gumplowicz, L., Sociologie u. Politik. IV, 113[18].
Gundert, H., Christianens Denkmal. II, 179[149].
Gundert, H. II, 179[148].
Gundlach, W., s. Hrotsvitha.
Gunkel, H., Schöpfung u. Chaos in Urzeit u. Endzeit; coll. H. Zimmern. I, 40[280].
Gurlitt, Korn., Augusts Bauten zu Stolpen. II, 289[449]. 415[208].
— — Leipzig-Land. II, 297[634].
— W., Röm. Inschriften aus Steiermark. II, 108[82].
— — Röm. Inschriften aus St. Nicolai a. d. Drau. II, 108[83].
Gustav *II*. Adolf. III, 112[87]. 113[67–71]. 114[84/5.92].
— Tod. II, 417[3].
— u. Wallenstein. III, 112[89].
— i Finland. III, 114[91]. 127[23].
Gustav Adolfsfeste. III, 112[86.88].
Gutbier, H., Hainich. II, 278[207].
Guthe, H., Geschichtl. Auffassung des Alt. Testaments. I, 80[39].
— — Patriarchengrab in Hebron. III, 252[68].
— — Berichtigung. III, 258[92].
Gutjahr, E., Gustav *II* Adolfs Teilnahme am deutsch. Kriege. II, 318[7]; III, 113[80].
Gutmann, K., s. Winkler.
Gutsche, O., & Walth. Schultze, Gemeingerm. Urzeit u. germ. Mittelmeerstaaten. II, 1[1].
Gutschmid, A. v., Kleine Schriften; ed. Fr. Rühl. I, 96[41]; III, 225[56]; IV, 5[28].
— — Διαμερισμὸς τῆς γῆς. IV, 98[146].
Guttenberg, C. v., Landbuch Plassenburgs. II, 170[463].
Gutzeit, W. v., Gerichtsvollzieher-Gesellschaftung. II, 855[177].
Guyard, É., Hist. du monde. IV, 2[9] 8[6].
Guyot, G., Hopital de Mirecourt. III, 67[582].
Guyot Jomard, A., Fédération bretonne-angevine. III, 65[586].
Guzerat. — Dorfgemeinden. I, 79[208].
György, A., Kemény. III, 208[506].
Györik, M., Schimkóianum. III, 205[458].
Gyfs, J. M., Calvaire d'Obernai. II, 219[210].
Gyulaffi, L., Aufzeichnungen; ed. A. Szilágyi. III, 188[231].
Gyulai, P., Hist. Element in Poesie. III, 205[460].

— — Lukács. III, 208[514].
— R., Türkenherrschaft im Komorn. Komitat. III, 186[207].

H.

Haas, A., Kind in Glauben u. Brauch d. Pommern. II, 334[288].
— — Schwed. Petschaft v. *1712.* II, 334[300].
— — Rügian. Wolfslied. II, 335[314].
— — Rechtsbräuche v. Rügen. II, 337[367].
— F., Frener. II, 142[10].
— G., Ludwig *XIV.* u. Moral in d. Gesch. III, 48[64].
— G. E., Geist d. Antike. IV, 17[92].
— W., Bibliographie v. Niederösterreich *1894.* II, 99[1].
Haasler, A., Amberger von Augsburg. II, 163[279].
Haafs, A., s. Sievert.
Haberl, F., Palestina u. Graduale rom. III, 325[180].
Haberlandt, M., Über Frauenwaffen. IV, 47[534].
Hach, E., Orgel der Jakobikirche zu Lübeck. II, 318[94].
— — Knufflock. II, 318[98].
Hachet-Souplet, P., Louis Napoléon au fort de Ham. III, 53[230].
Hachez, H., Dinant. III, 91[304].
Hack, C. A., Hack. III, 281[448].
Hackman, A., Skifferringar från Finland. III, 125[8].
— — & Hjelt, Silfverfynd från Hauho. III, 125[9].
Hackmann, H., Rez. IV, 58[21].
Hadley, A. T., Yale University. III, 270[61].
Häberle, L. II, 180[200].
Haebler, K., Finanzdekrete Philipps *II.* u. Fugger. III, 8[27a].
Häckermann, Suckow. II, 330[207].
— Thorild. II, 337[362].
Haeghen, F. van der, Arnold et van den Berghe, Bibliotheca belg. III, 82[112].
Hämmerle, A., Hagen. II, 108[175].
— — Salvian. IV, 81[353].
Haenchen, E., Deutsch-reform. Gemeinde Erlangen. II, 170[457].
Haendcke, B., Pannerträger der *13* alten Orte. II, 219[217].
— — & A. Müller, Münster in Bern. II, 122[28]; IV, 97[198].
Hänselmann, L., Braunschweig an Wernigerode. II, 257[26].
— — Briefe aus Kriegsnöten. II, 297[616].
Härle, G. II, 176[61].
Haerne, s. De Haerne.
Hättig, K., Archivalien aus Orten d. Amtsbezirk Triberg. II, 192[94].
Häutle, Ch., Ludwig d. Bayer u. Lechanschwemmungen. II, 154[37].
— — Reindlische Chronik von München. II, 160[195].
Haffter, E., Röm. Handelsweg v. Zürich nach Chur. II, 121[14].
— — Jenatsch. II, 147[95].
Hâfis, s. Divân.
Hafner, D., Mulsan. II, 329[170].
— G., Dämonische des N. Ts. IV, 59[74].
— O., Regesten v. Hirsau. IV, 91[102].
— T., Evang. Familien Ravensburgs. II, 178[123].
Hagedorn, A., Hamburg. Zeitungspresse. II, 313[36].
— — Lappenberg. II, 315[46].
— — Ritzebüttel u. Hamburg. II, 315[59].
Hagen, s. Höfslin.
— v., Thüring. Infanterie-Regiment No. *94.* II, 276[165].
Hager, G., Schalensteine. II, 158[20].
— — Perle der Barockkunst. II, 157[112].
— — Barock u. Rokoko in Altbayern. II, 157[113].
— — Bayer. Cistercienserkirchen. II, 157[114].
— — Bau- u. Kunstdenkmale Steingadens. II, 158[122].
— — Bauthätigkeit in Wessobrunn. II, 158[123].
— — Grabdenkmal Ludwigs d. Bayern. II, 158[124].
— — Grabdenkmal Ottos *V.* (*IV.*) v. Wittelsbach. II, 158[126].
— — Roman. Kirche v. Mallertshofen. II, 158[127].
— — Stiftergrabmal in Ebersberg. II, 161[217].
— — Fulda u. roman. Baukunst Mittelfrankens. II, 165[336].
Haghebaert, B. M., Second avènement du Christ. IV, 63[144].
Hahn, G. L., Ev. Lukas. IV, 56[52].
Haidacher, S., Chrysostomus Ad Demetrium monachum. IV, 77[310].
Haig, M. R., Indus Delta country. I, 62[82].
Hainisch, M., Zukunft d. Deutsch-Österreicher. III, 147[145].
Halász, Ign., Ungar. Märchen b. Norwegern. III, 218[706].
Halberstadt. II, 291[508/9].
Halbfafs, W., Rima u. Rimella. II, 133[138].
Hale, E., Richardson. III. 283[b-d].
— E. E., New England Congreg. Churches. III, 270[78].
— E. H., Sons of Amer. revolution. III, 278[151].
Halévy, J., Mythologie hét. I, 25[72].
— — Rapt de Perséphoné etc. I, 26[74].
— — תדעל. I, 28[5].
— — דַמֶּשֶׂק. I, 28[15].
— — Psaumes. I, 35[113/4].
— — חָרָן. I, 39[209].
— — Palestine avant Exode. I, 39[210].
— — Inscription minéenne. III. 263[8/9].
Halkin, J., Prieuré de Saint-Séverin-en-Condroz. III, 89[265].
Hall, A. O., Daly. III, 281[430].
— C. B., Michigan nation. Guard. III, 279[375].
— W., Capture of Cora. III. 278[160].
Halle vor u. nach der Schlacht b. Leipzig. II, 76[175].
— Festtage. II, 282[303].
— Jubelfeier d. Universität. II. 282[304/5].
— Franckesche Stiftungen. II. 284[350].
— Händelhaus. II, 291[516].
— u. Halloren. II, 291[517].
— Studentensprache u. Studentenlied. II, 294[576].
H(allendorff), C. H., Mühlenfels hos Karl *XII* i Smorgonie. III, 117[138].
Haller, A., Theol. Alumneum in Basel. II, 144[42].
— L., Hochverratsprozefs Johanns von Wattenwyl. II, 143[23].
— C. A., Nachreformatorisches d. Schweiz. II, 151[182].
— J., Publizistik *1668—74.* II. 188[48].
Halley, A., Gemeindeordnung f. Elsafs-Lothringen. II, 223[275].

Hallidie, A. S., Coleman. III, 281[426].
Hallock, C., Dukinfield, N. C. III, 279[344].
Halmel, s. Buchner.
— A., Vierkapitelbrief im 2. Korintherbr. IV, 61[117].
Halouzka, J., Soukop. III, 150[222].
Hamberger, J., Französ. Invasion in Kärnten. II, 74[189]. 117[299].
Hamel, s. Du Hamel.
Hamelius, A., Mouvement flamand. III, 84[129].
Hamilton, J. C., Ind. treatises in Ontario. III, 271[100].
— — Brown in Canada. III, 281[421].
— J. H., Lava Beds. III, 280[400].
Hammarskjöld, A., Wachtmeister. II, 336[336]; III, 118[149].
— C. G., Schlyter. III, 122[288].
Hammel, O., Ornamentale Motive. IV, 85[328].
Hammer, W., Ortsnamen Brandenburgs. II, 421[2/3].
Hammerle, E., Benediktiner Universität in Salzburg. II, 102[72].
Hammerschlag, S., Inscript. de Basse-Autriche. I, 48[131].
Hammond, M. B., Financ. hist. of Wisconsin. III, 279[378].
Hampe, K., Eardulf v. Northumberland, Karl d. Gr. u. Leo III. II, 89[50].
— — Konradin. II, 52[30]; III, 330[98].
— Th., Spruchsprecher etc. in Nürnberg. II, 168[425].
— J., Aquisitonen d. ungar. Nation.-Museums. III, 168[3].
— — Denkmäler d. MA. in Ungarn. III, 171[65].
— — Fröhlich. III, 208[512].
Hampke, Th., Schleswig-holstein. Innungen 1893. II, 326[103a].
Hampl, V., (Beschwerden u. Bitten schles. Stände). III, 146[142].
Hamy, E. T., Jardin du roi et Muséum d'hist. natur. III, 64[504].
(Hanauer), Guide monét. pour Alsace. II, 225[305].
— Coutumes matrimon. au moyen-âge. III, 82[196].
Handbuch. — Genealog., bürgerl. Familien. IV, 7[57].
Handschin von Rickenbach, H. II, 144[41].
Handtmann, E., Urnenfund von Gandow. II, 2[12].
Handwerkerbewegung in alter Zeit. IV, 48[461].
Haneffe, s. Chestret.
Hanffe, G., Herder in seinen Ideen etc. IV, 114[29].
— — Wiedergeburt d. Menschen. IV, 114[30].
Hann, F. G., Roman. Bauüberreste in Friesach. II, 105[110].
— — Kunsttopographie Kärntens. II, 105[111].
— — Roman. Kirchenbaukunst in Kärnten. II, 105[112].
— — Stein. II, 105[115].
— — Tafelgemälde der Vituslegende. II, 105[116].
— — Urkunden im Archive zu Klagenfurt. II, 105[117]; IV, 105[19].
— — (Majuskelschriften.) IV, 108[5].
Hann, S. III, 212[589].
Hanne, Frz., Roman. Kirchenbaukunst in Kärnten. IV, 97[192].
Hannover. — Hannover.-engl. Offizier. II, 255[20].
Hanotaux, G., Marie de Médicis, Concini et évêque de Luçon. III, 42[41].
Hans, Briefe Luthers u. Melanchthons. II, 388[5]. 392[49].
— E., Urkundenbuch Bergheims. II, 207[35].
Hansen, G. v., Mönche u. Fürstenberg in Fellin. II, 840[4].
— — Reval. Landsknechte in Feldzügen. II, 840[6].
— — Kriegsgefangene in Reval. II, 840[9].
— — Gedichte. II, 841[18].
— — Vitalienbrüder. II, 842[22].
— — Luthers Briefe im Reval. Stadtarchiv. II, 842[24].
— — Nachlafs Margarethes v. d. Hoya. II, 842[25].
— — Reval. Urkunden. II, 843[27].
— — Nasser u. warmer Winter in Livland 1662. II, 843[28].
— — Verhandlungen über e. Uhrmacher (1673). II, 843[28a].
— — Beschwerde d. Küsters zu St. Olai in Reval. II, 843[39].
— — Zerstörung Hagenaus. II, 843[40].
— — Schlacht bei Narwa. II, 843[41].
— — Überschwemmung Rigas. II, 844[44].
— — Diarium 1725. II, 844[46].
— — Altlivl. u. Reval. Kleiderordnungen. II, 846[61].
— — Reval. Hochzeitsordnungen. II, 846[62].
— — Taufordnung. II, 846[63].
— — Kaiserbesuche in Reval. II, 846[65].
— — Persevals Rettung in Reval. II, 847[74].
— — Kursells Schreiben auf Birkenrinde. II, 847[75].
— — Pest- u. Hungerjahr. II, 847[79].
— — Reval nach 1710. II, 849[98].
— — Verminderung d. Kirchenfeiertage. II, 850[109].
— — Befestigungen Revals. II, 858[151].
— — Sprüche des Schwarzhäupterhauses in Reval. II, 855[179].
— — Bündnis Horns mit estländ. Ritterschaft u. Reval. III, 110[12].
— — Absetzung Erichs XIV. III, 110[13].
— Jos., Stadt-Archiv zu Duisburg. II, 56[5]. 230[58].
— — Nuntiaturberichte aus Deutschland. II, 227[19]. 405[150].
— — Gegenreformation in Köln. II, 227[20].
— — Breven Alexanders VII. 1656. II, 230[47].
— — Niederländ. Pacifikationstag zu Köln. II, 232[75]. 410[176].
— — Archiv Kölns. II, 235[104].
— R., Hallig Habel. II, 824[56].
Hansjakob, H., Schneeballen v. Bodensee. II, 204[268].
— — Letzter Reichsvogt. II, 81[225].
Hardegger, A., St. Leonhard in St. Gallen. II, 130[104].
Harder, R., Jahrzeitbuch v. St. Johannes in Schaffhausen. II, 128[86].
Hardheim. — Spital. II, 192[108].
Hardin, E. E., Militia of New York State. III, 277[313].
Hardy, E., Vedisch-brahman. Periode. I, 74[177].
— E. G., Christianity and Roman Government. IV, 65[180].
Harff, s. Mirbach.
Haristoy, P., Paroisses du pays basque. III, 69[674].
— — Clément Ascain. III, 73[787].
Harlefs, W., Omphalius' Reichstag zu Speier. II, 227[24].

— — Teschenmacher. II, 243[197].
Harlez, C. de, Chinois. I, 21[39].
Harnack, A., Altchristl. Litteratur; coll. E. Preuschen. IV, 25[187].
— — Rez. IV, 55[39].
— — Regenwunder im Feldzuge Aurels. IV, 67[192].
— — Überlieferungsgesch. altchristl. Litteratur. IV, 67[199].
— — Lat. Übersetzung des *1.* Klemensbriefes. IV, 69[208.212].
— — Dogmengesch. IV, 72[248].
— — Augustins Konfessionen. IV, 82[369].
— E., Bibel u. alkohol. Getränke. I, 38[196].
Harou, A., Géographie locale. Thielen. III, 87[223].
Harper, A., Archaeology and Criticism. I, 38[194].
— — Prophets and sacrifice. I, 42[244].
— W. R., Sons of God and daughters of men. I, 82[70].
Harrell, J. M., Brooks and Baxter War. III, 280[384].
Harris, J. C., Hurricanesat. III, 279[348].
— J. R., Western Text of New Test. IV, 53[19].
— — Tatian and fourth Gospel. IV, 57[57].
— — Apology of Aristides. IV, 69[219].
— — s. Bensly.
Harrison, B., Public papers and addresses. III, 275[x14].
— F., History and hist. pieces. IV, 5[36]. 11[96].
— J. L., Library movement in Unit. Stat. III, 270[47].
Harrisse, H., Colomb et académiciens espagn. III, 8[92].
Harster, W., Güterbesitz Weifsenburgs. II, 48[107]. 173[540]. 224[278].
Hart, A. B., Government. III, 269[30].
— Jul., Weltlitteratur. IV, 24[180].
Hartel, W., Paulini Nolani opera. IV, 80[349].
Hartfelder, K., Gedicht Erasmus' v. Rotterdam. II, 385[136].
— — Melanchthons Declamationes. II, 392[40].
Hartmann, s. Chapelle.
— Bautzner Schiefsfest. II, 295[596].
— A., Metzgersprung u. Gildentaufe. II, 158[133].
— — Regensburg. Fastnachtsspiele. II, 158[140].
— — Deutsche Meisterliederhandschr. in Ungarn. III, 202[407].
Hartmann, G. II, 180[181].
Hartmann, H., Wälle der Schierenhorst. II, 250[2].
— — Siershauser Schanzen. II, 251[9].
— J., Besiedelung Württembergs. II, 175[36].
— — Vor *100* Jahren. II, 176[53].
— — Helfferich. II, 176[58].
— — Wie Edelfingen württemb. wurde. II, 178[132]. 194[149].
— — Württemb. Beziehungen zu Königsberg u. Halle. II, 179[169].
— J. v., Briefe aus d. Kriege *1870/1*; ed. L. v. Hartmann. II, 98[108].
— L. M., Chronologie der Päpste. IV, 87[38].
— M., Mohammed u. Juden. I, 47[107].
— — Kupfermünzen abbas. Statthalter. III, 264[24].
— R. J., Theophrastus von Hohenheim. II, 180[197]. 183[301].
Harttung, s. Pflugk.
Hartung, Zauberformeln. II, 293[561].
— E., Joh. Chrysostomus u. Heidenmission. IV, 76[309].
Hartwig, C., s. Reichhart.
Harvut, Malouins à Terre Neuve. III, 10[115].
Harz, R. O., Seidenzucht in Bayern. II, 158[152].
Harzen-Müller, A. N., Rantzau. II, 324[76].
Hasak, M., Predigtkirche des MA. IV, 97[201].
Hasbach, W., Englische Landarbeiter u. Einhegungen. III, 108[156].
Hasdeu, Stratum u. Substratum; tr. A. Román; ann. Marczali. III, 173[90].
Hassan, Vita, Wahrheit über Emin Pascha; coll. E. M. Barnik; tr. B. Moritz. II, 97[188].
Hasse, P., Friederich Barbarossas Privileg für Hamburg. II, 50[12]. 316[68].
— — Ballspiel. II, 317[83].
— — Lübeck. Zollrolle. II, 318[90].
— — Lübecks Gesch. II, 318[91].
— — Bilderversteigerungen. II, 318[92].
— — Tesdorpf. II, 318[93].
Hasselblatt, A., Steinreihengrab bei Pirk. II, 351[18].
Hassell, W. v., Hannover. I[I], 257[87].
Hassi, s. Djémyl.
Hastings, C. S., Teleskop. IV, 22[152a].
Hattyufy, D., Genealog. Verz. d. Stuhl-Weifsenb. Komitats. III, 213[615].
Hatzfeld, A., Critiques litt. du *19*e siècle. III, 61[455].
Hatzidakis, G., *Μωρε-Μορεά.* III, 236[70].
— — *Μωρέα.* III, 236[71].
— — *Μορέας ἐν Κρήτῃ.* III, 236[72].
— — *Μεσαρέα.* III, 236[73].
— — *Μεσαρέα Μεσαρεὰ κ. κεφαλή.* III, 236[74].
— G. N., Georgillas Verf. d. Eroberung Konstantinopels. III, 224[49].
Hauck, A., Ekkehards Casus S. Galli. II, 129[92]; IV, 91[103].
Haucour, s. Xavier.
— A. d', Menues du Parlement de Bretagne. III, 65[529].
Haueis, E., Lobspruch Salzburgs v. Hans Sachs. II, 102[63].
Hauer, V., Bauerngut in Schlesien. III, 142[19].
Hauffen, A., Gottschee. II, 107[147].
— — Fischarts Ehezuchtbüchlein etc. II, 414[200].
— — s. Fischart.
Haug, F., Pforzheim (röm. Altar). II, 18[155]. 187[33].
— — Röm. Funde. II, 174[17].
— — Viergöttersteine. II, 188[40].
Hauke, F., Monarchenrecht. II, 114[268].
Haupt, E., Eschatol. Aussagen Jesu. IV, 63[141].
— H., The sacred Books of O. Test. I, 37[159].
— — Juden in Trier. I, 53[345].
— — Oberrhein. Revolutionar. II, 208[45/6]. 384[94].
— — Mähr. Wiedertäufer. III, 154[347].
— P., Pentatench. I, 32[66].
— — Psalm *110, 3.* I, 35[119].
Hauptmann, F., Bonner Bannbegang. II, 235[114].
Hauréau, Philippe de Grève. III, 21[69].
H[ausen], v., Sächs. Infanterieregiment Rechten *1812.* II, 275[160].

— R., Finlands historia. III, 126[17].
— — Något Ålands forna afrättsplatser. III, 130[51].
— — — Bref från Klick. III, 181[69].
— — Mons och krinnonamn på Åland. III, 183[86].
Hauser, A., S. Lorenzo u. S. Dominica in Zara. II, 110[200].
— — Poésie popul. en France. III, 61[430].
— Chr., Sagen aus Paznaun. II, 109[180].
— Fr., Myken. Stierfries. I, 94[27].
— H., Voyage de Canaye *1572/3*. III, 42[23].
— — Lettres de François *I*er. III, 42[23].
— — Imprimeurs lyonn. *1539* à *42*. III, 62[449].
— K. v., Kärnten d. Karolingerzeit. II, 48[78]. 105[118].
— — Altertümerfunde *1893*. II, 105[109].
Hauser, K. II, 188[5].
Haushofer, Max, Abrifs der Handelsgesch. IV, 43[480].
Hausmann, R., Schalen- oder Schildkrötenfibel uns. Provinzen. II, 351[134].
— — Zinnkanne. II, 351[135].
Hausrath, Ad., Luthers Romfahrt. II, 389[14].
Haufser, E., Bergbaugebiet von Markirch. II, 225[284].
Haussez, d', Mémoires. III, 53[224].
Haufsleiter, Joh., Schriften Novatians. IV, 71[245].
Haussouillier, B., Constitution d'Athènes avant Dracon. I, 97[43].
— — Héros athén. Araphen. I, 98[36].
Hautcœur, E., Cartulaire de St-Pierre de Lille. III, 20[55].
Hauterive, E. d', Armée sous Révolution Franç. III, 49[146].
Hauteroche, D., Vie militaire en Italie. III, 51[198].
Hauthaler, W., Briefhandschr. z. Hannover. II, 360[21].
Hauvette, A., Hérodote. I, 88[2]. 101[75].
Havard, H., Ameublement et décoration. III, 29[155]. 61[419]; IV, 41[441].
— — Œuvre de Galland. III, 59[366].
Havelková, V., Obušek. III, 145[115].
Havet, Julien, Actes des évêques du Mans. II, 22[27]. 35[27]; IV, 75[290].
Hawaii. III, 275[230].
Haweis, H. R., Mormons. III, 280[406].
Hawlas, F., Maria Frýdecká. III, 153[311].
— — Janovice. III, 153[318].
Hawley, J. G., Unit. States and countries. III, 275[217].
Hawthorns, J., Spofford and library of Congress. III, 270[49].
Haxthausen, v., Lotz & R. Virchow, Hügelgrab v. Schippach. II, 165[333].
Haye, s. La Haye.
Häyhä, J., (Sitten der Ostfinnen.) III, 132[78].
Haym, R., Baumgarten. II, 98[219]. 222[264].
Hayman, H., Fringes in Numbers and Deut. I, 38[206].
Hayn, K., Annatenregister Martins *V*. II, 377[28a].
Haynes, G. H., Representation. III, 276[271].
— J., Election of Senators. III, 269[35].
Hazard, W. H., Hebrew and Septuagint Texts of Exodus. I, 38[176].
Hazslinszky, K., Königl. Stuhl v. Ungarn. III, 185[201].
Head, B. V., Coinage of Themistocles. I, 102[82b].
— — Coins of Eretria. I, 132[306b].
Headlam, J. W., Gortyn. inscription. I, 101[70].
Headley, W. B., The evolution of the diseases of women. IV, 38[378].
Heberdey, R., Olymp. Altarperiegese des Pausanias. I, 127[265].
— — Reisen d. Pausanias. I, 133[316].
Hebräer. — *5* Bücher Mose. I, 32[65].
— Papyrus fragment of Greek Psalter. I, 38[177].
Hebrans, L., Visiones Ezechielis. I, 35[102].
Hecht, E., s. Beckh.
Heck, K., Ordnungen von Rath bei Düsseldorf. II, 230[52].
— Ph., Altfries. Gerichtsverfassung; coll. Th. Siebs. II, 38[44]. 263[94]; III, 247[17].
Heckel, M. v., Vermögenssteuer. IV, 39[391].
— — Wein. IV, 41[433].
Heckert, Ausgrabung in Birkhausen. II, 306[14].
Hecq, G., Anciens textes. III, 82[105].
Heddernheim. — Röm. Funde. II, 17[129].
Hedgcoth, H. L., Veteran's Memor. Volume. III, 274[193].
Hédiar, Ch., Roqueplan, Charles. III, 59[365].
Heer, Münzwesen. IV, 42[453].
— G., Urkk.-Sammlung f. Glarus. II, 121[15].
— — Glarn. Strafsenwesen. II, 121[16].
— — Sterblichkeit im *18*. Jh. II, 142[13].
Heere, R., Zinnowitz, Coserow u. Carlshagen. II, 334[306].
Hegedüs, St., (Thukydides' Kenntnis des Orients). I, 103[88a].
— — Janus Pannonius. III, 206[474].
Heger, F., Ausgrabungen bei Amstetten. II, 99[4].
— — Kreitner. III, 150[212].
— M., Erinnergn. e. Dresdners. II, 88[58]. 286[383].
Hehn, V., Kulturpflanzen u. Haustiere; ed. O. Schrader. I, 2[26]; IV, 51[602].
Heidelberg. — Schlofs. II, 201[238].
Heidener Venne. — Olde Burg. II, 15[121].
Heidenheimer, H., Rastatt. Gesandtenmord. II, 189[60].
Heidenreich, F., Spor Uròič s Prostějovem o mýto v minulém století. III, 145[120].
Heidet, L., Maspha et villes de Benjamin. I, 40[214].
Heidrich, H., Südliche Oberlausitz. II, 289[452].
Heierli, J., Helveto-alamann. Gräberfeld in Zürich. II, 20[190].
Heierli, J., Vorröm. Vindonissa. II, 125[60].
— — Gräberfunde b. Wiedikon. II, 126[71].
— — Archäolog. Karte Zürichs. II, 126[73].
Heigel, K. Th., Deutsche Gesch. vom Tode Friedrichs des Gr. etc. II, 68[63].
— — Jörring. II, 78[202a].
— — Grabmal Ludwigs d. Bayern. II, 158[125].
— — Übergabe Mannheims *1795*. III, 49[151].
— — s. Kluckhohn.
— — s. Stieler.
Heigl, F., Der Hexenglaube. IV, 16[77].
Heikel, A., Arkeologiska forskningar. III, 125[6].

— — Antiquités de Sibéie. III, 126[11].
— — III, 138[90].
Heilbronn, Jos., Luther u. Juden. I, 52[230].
Heilig, O., Bastlösereime. II, 204[270].
— — Ortsneckereien aus Elsenz-, Neckar-, Pfinzgau- u. Enzthal. II, 204[271].
— — Aberglaube d. Bauern im Taubergrund. II, 204[273].
— — Mundart d. Taubergrundes. II, 204[282].
Heilmann, M., Feldzug in Tirol. II, 74[138].
Heim, Wirth v. St. Gallen. II, 146[76].
— Reform. Landeskirche v. Appenzell a. Rh. II, 147[90].
Heim. Urkunde Neuburgs. II, 164[299].
— Gemälde Rubens zu Neuburg. II, 164[302].
— Wolpertsau. II, 164[303].
Heimann, F. C., Köln. Funde in S. Caecilien. II, 242[191].
Heims, W., Karl Wartenburgs Dramen. II, 305[782].
Hein, W., Totenbretter. II, 119[341].
— — Ethnogr. Ausstellungen in Mähren *1893*. III, 142[11].
— — Folklor. Ausstellung in Profsnitz. III, 142[18].
Heine, W., Gegenreformation in Livland. II, 342[21].
— — Gesch. Wolmars. II, 345[54].
Heineck, H., Lätarefest zu Klausthal. II, 259[84].
Heinemann, L. v., Normannen in Unteritalien u. Sizilien. II, 358[12]; III, 330[27].
— O. v., Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. II, 256[24].
— — Flugblatt üb. d. Schlacht b. Teronenne. II, 384[95].
— — Hss. zu Wolfenbüttel. IV, 104[12].
Heinisch, H., Ausgaben Regensburgs f. Gymnasium poët. II, 162[245].
— — Regenspurgs Stuben-Ordnung. II, 162[247].
Heinrich, G., Bocaccio in Ungarn. III, 208[527].
— — Giseke. III, 208[529].
Heinrichs, R., Bredenbach als Exeget. II, 385[124].
— — Gregor d. Gr. IV, 75[286].
Heinrici, C. F. G., Urchristentum des Eusebius. IV, 60[99].
Heins, M., Gand. III, 85[169].
Heinsius, W., Bücherlexikon. IV, 8[62].
Heinze, Tertiärgebirge in Posen. II, 306[11].
— M., s. Ueberweg.
Heise, Joh., Bau- u. Kunstdenkmäler v. Graudenz. II, 480[92].
Heisenberg, A., Georgios Akropolites. III, 224[45]. 246[9].
Heifs, Bataille de Fontenoy. II, 63[19].
Heitersheim. — Schwesternhaus. II, 194[154].
Heitland, W. E., Thucydides and Sicil. expedition. I, 108[98].
Heitmüller, F., Uhlich. II, 814[48].
— — Holländ. Komödianten in Hamburg. II, 814[44].
— — Stüven. II, 815[51].
Heitz, P., Initialschmuck in elsäss. Drucken. II, 220[218].
— — Dietrich von Bern. II, 220[219].
— — Formschneiderarbeiten. II, 220[220].
— — Zürcher Büchermarken. II, 415[218].
Heiz, J., Calvins kirchenr. Ziele. II, 149[127].
Helbig, J., Sculpture et arts plast. de Liège. III, 84[157].
— W., Portraits de Pyrrhus. I, 110[143].
Held, K., Kreuzkantorat zu Dresden. II, 298[648/9]. 415[218].
— — Archivium sodal. Mariano Angelicæ. III, 80[74].
— O., Polizei-Verordnungen Stettins. II, 335[323].
Heldmann, A., Westfäl. Studierende zu Erfurt. II, 244[16].
Helfenstein. II, 184[310].
Helferich, K., Deutsch-österr. Münzverein. II, 119[346].
Helfert, A. v., Thoren. II, 101[61].
— — Kunsthistorischer Atlas. II, 119[336].
— J. v., (Reichstag in Kremsier *1848*). III, 152[291].
Helfferich, A. II, 176[57].
Helfy, I., s. Kossúth.
Hellebrant, A., Ungar. philol. Litt. III, 205[462].
Hellema, H. D., Keizerl. verordningen aangaande Christen. IV, 65[179].
Heller, Ad. II, 179[171].
Heller, J., Passauer Diözesansynode. II, 377[29].
— L., Halâyudha's Kavirahasya. I, 79[230].
— M., (Aristotelis Republica Atheniensium). I, 108[125].
Hello, H., Prise des Tourelles. III, 25[111].
Hellwald, F., s. Baer.
Hellweg, E., Evangel. Gemeinde Breckerfeld. II, 245[25].
Hellwig. — Streifpartie *1813/4*. II, 74[158].
Hellwig, B., Dom- u. Kreuzstift in Nordhausen. II, 280[376]; IV, 91[113].
— — Dom zu Nordhausen. II. 292[528].
— — Chronik d. Domhofes b. Ratzeburg. II, 328[151].
Helm, Westpreufs. prähist. Bronzen. II, 3[40].
— R., Schulwesen in Leipzig. II, 288[527].
Helmken, F. Th., Dom zu Köln. II, 241[178].
Helmold, Chronik der Slawen: tr. Laurent; ed. W. Wattenbach. IV, 89[71a].
Helmolt, H. F., Ruprecht i. Oktober *1401*. II, 188[48]. 375[4]
— — Hammerstein. II, 358[19].
Helmrich, V., Leibesübungen. IV, 49[570].
Henao, s. De Henao.
Hendel, J., *200*j. Bestehen d. Univ. Halle. II, 282[299].
Henderson, E. F., Germany in middle ages. II, 26[63a]. 54[42].
Hengstenberg, F., Deutschtum in Posen. II, 307[30].
— H., Ämter u. Hauptorte Bergs. II, 232[79].
Henne am Rhyn, O., St. Gallen. II, 130[103].
— — Appenzell. Land. II, 131[107].
— — Kulturgesch. d. Kreuzzüge. III, 249[38]; IV, 11[21]. 86[28].
— — Register zu Oncken Abt. *III*. IV, 1[1].
Hennecke, Ed., Rez. IV, 69[817].
Hennet, L., Mac-Mahon. III. 60[388].
Hennig, R., Symbolae ad Asiae Minoris reges. I, 111[146].
Henning, R., Grabhügel zw. Hatten u. Selz. II, 206[17].
— — Fund röm. Altertümer b. Strafsburg. II, 206[18].
Henrichs, L., Berg. Schutzherrschaft üb. Emmerich. II. 239[143].

— — Hengemunde. II, 289[144].
Henry, Sidi Brahim. III, 72[768].
Henschel, A, Günzel. III, 149[192].
Hensel. II, 70[94].
Hensel, P., s. Carlyle.
Hentaller, L., (Kossúth). III, 199[368].
— — Weinlese v. Balavásár. III, 201[380].
Henty, G. A., Sikh war. I, 56[88].
Henviraux, J., s. Appert.
Heraeus, M., Hamburger Studenten. II, 314[39].
Herain, Welehrad. III, 144[74].
Hérapel. — Antiquités. II, 206[24].
Herbet, F., Meurtre de Monaldeschi. III, 42[46].
Herbomez, A. d', Élections d'évêques à Tournai. III, 81[78].
— — Manuscrits de Bruxelles concern. Tournai. III, 84[130.132].
— — Sources d'histoire du Tournaisis. III, 84[131].
— — Manuscrits de S. Martin de Tournai. III, 84[133].
— — Fonds d'Évêché de Tournai. III, 84[134].
— — Livre de raison. III, 88[247].
— — Quartier du château de Tournai. III, 89[261].
Herbord, Otto v. Bamberg; tr. H. Prutz; ed. W. Wattenbach. IV, 90[83].
(Hercé, J.), Anglais à Paris. III, 54[288].
Herder, J. G., Ideen zur Philosophie etc.; intr. E. Kühnemann. IV, 114[27].
Heredia, s. De Heredia.
— S., Rumän. Frage. III, 201[396].
Herepei, K., Autographen-Album Jósikas. III, 202[420].
Herfurth, Fr., Teutsch. III, 209[535].
— R., Rüxleben. II, 289[457].
Hérisson, d', Girouettes polit. III, 58[331].
Hermann, F., Wilhelm *I.*, Friedrich *III.*, Wilhelm *II.* II, 96[162].
Hermannstadt. — Wasserleitung. III, 218[629].
— Gewerbe-(Real-)Schule. III, 216[670].
— Konskription *1785*. III, 217[686].
Hermansart, s. Pagart.
Hermanson, R., Finlands statsrättsliga ställning. III, 130[47].
Herminjard, A. L., Reformateurs dans pays de langue franç. II, 151[179].
Herold, R., Dekanat Uffenheim. II, 170[466].
Héron, A., s. Blondel.
Herrad'a v. Landsperg, Hortus deliciarum; ed. G. Keller. II, 219[311].
Herre, H., Pöhlder Chronik. II, 54[37].
Herrenschneider, E. A., Horburg. II, 15[117]. 206[29].
Herrigel, G., Baden. II, 188[53].
Herrmann, s. Friedrich d. Grofse.
— A., Magyar. Hochzeitsbräuche in Siebenbürgen. III, 217[696].
— — Pfingstfeier im ungar. Volksleben. III, 217[697].
— M., Albrecht von Eyb. II, 165[340].
— O., Von Mollwitz bis Chotusitz. II, 62[15].
— — Einnahme Berlins *1760*. II, 66[46].
— — s. Treusch.
Hertel, G., Urkundenbuch v. Magdeburg. II, 265[5].
— — Brüderschaft Corporis Christi zu Stafsfurt. II, 292[538].
— & E. Bartsch, Jahresbericht d. Vereins f. Greiz. Gesch. II, 267[25].
Herter, F., Landmann u. Juden. I, 44[29].
Herthum, P., Megalopolitarum res gestae. I, 120[222].
Hertz, W., Giftmädchen. IV, 16[73].
Hertzberg, G., Saalethal. II, 279[217].
— — Halle. II, 281[294]. 291[511/2].
Hertzen, E. v., Savitaipale. III, 128[38].
Hertzog, A., Elsäss. Wirtshauswesen. II, 224[382a].
Hervé, G., Crâne de Canstadt. I, 2[17].
— — Indice céphalique en France. I, 2[18].
— — Brachycéphales néol. I, 2[19].
— — Race néolith. de Baumes-Chaudes-Cromagnon. I, 4[49].
— — Homme quatern. I, 4[63].
Hervey, A., & R. V. French, Lex Mosaica. I, 32[64].
Herwarth v. Bittenfeld, W. H., Eulentaler. II, 168[372].
Herz, N., Empirische Methoden. IV, 22[148].
Herzberg, W., Jerusalem. I, 47[103].
Herzfeld, L., Handelsgesch. d. Juden d. Altertums; pr. G. Karpeles. I, 43[18].
Herzog, E., (Jüd. Gemeinde in Liptó-Szt.-Miklós). I, 48[121].
— — Röm.-germ. Grenze. II, 174[3].
— — Antike Münzfunde u. Landesgesch. II, 174[21].
— — Priscillianisches. IV, 79[334].
— J. J., Kirchengesch.; ed. G. Koffmane. II, 399[99].
Heš, G., (Vitež, Podiebrad u. Wahl Matthias Corvinus'). II, 380[48]; III, 188[176].
Hefs, de, Alliance prusso-saxonne *1806*. II, 72[109].
— J. J., Gnostischer Papyrus von London. I, 15[75].
— R., Tramnitz. II, 337[865].
— J. W., Schulwesen Basels. II, 144[51].
Hesse-Wartegg, E., Chicago. III, 279[365].
Hessel, K., s. Ausonius.
Hessen. — Reichtum d. Kirchen an Gewändern. II, 384[115].
Hettner, F., Oehringen. II, 14[109].
— — s. Sarwey.
— H., Litteraturgesch. d. *18.* Jh. IV, 25[189].
Hetzenauer, Kapuzinerkloster zu Innsbruck. II, 107[154].
Heusch, s. De Heusch.
Heuser, G., Belagerungen von Landau. II, 172[520].
Heusler, A., Rechtsquellen Tessins. II, 132[123].
Heuzey, E., Patési Entéména. I, 17[15].
— — Palais de Tello. I, 17[9].
Hewitt, J. F., Ruling races of prehist. times in India. I, 54[1].
Heyck, Ed., Heidelberger Studentenleben. II, 198[207].
Heyd, H., Suntheim. III, 180[183]. 383[81].
— — Volksschulwesen in Baden. II, 199[210].
Heyden, W., Polit. Wahlrecht in Hamburg. II, 312[19].
Heydenreich, E., Schrift Dörings. II, 301[702].
Heyer, A., Kartographie Schlesiens. III, 155[366].
Heyer v. Rosenfeld, F., Staatswappen d. bekanntesten Länder. IV, 7[59].
Heyne, Göttingen währ. des *7* j. Krieges. II, 65[31].
— Strafrechtsaltertümer. II, 260[65].
— Göttingen. II, 260[67].

— Univ. Göttingen *1734/7.* II, 260[71].
— Geheime Studentenverbindungen. II, 260[72].
Heywood, H., Port Angeles: Lincoln's federal town site. III, 280[397].
Hjärne, H., Norska frågan. III, 120[177].
Hibbard, G. A., Lenox Mass. III, 276[287].
Hidber, B., Tell. II, 120[1].
Hjelt, s. Hackmann.
Higgins, L. P., Ezekiel Cheever. III, 276[276].
Hilaire, s. Queux.
— s. Saint Hilaire.
H[ildebran]d, [E.], Erik *XIV*.s nämnd. III, 110[11].
— — Svenska riksdagsakter. III, 110[14].
— — Brytningen i Sveriges historia. III, 110[15].
— — A. Börtzell, H. Wieselgren, Svenska skriftprof etc. III, 121[191].
— H., Vorgesch. Schwedens. I, 4[50].
— — Skara domkyrka. III, 122[213/4].
— — Sveriges medeltid. III, 122[243].
Hildebrandt, *25* jähr. Bestehen des 'Herold'. IV, 8[60].
— A., Glasbilder aus Heiligkreuzthal. II, 180[206].
— — Herald. Bücherzeichen. IV, 7[55].
— A. M., s. Béringuier.
Hildenbrand, F. J., Monatsschrift d. Frankenthal. Altertumsver. II, 171[502].
— — Frankenthal. II, 171[503/4].
— — s. Koch.
Hilgenfeld, A., Taheb der Samariter. I, 42[249].
— — Rez. IV, 58[67].
— — Jesus u. Paulus. IV, 63[146].
— — Apollonius v. Rom. IV, 65[190].
— — Rez. ib.
— H., Jabalaha u. Rabban Çauma III, 252[58].
Hill, D. G., Dedham III, 277[289].
— D. H., Jackson. III, 274[192].
— G., English Dress. III, 107[132].
— J. H., Diatessaron of Tatian. IV, 70[224].
— W., Tariff Policy. III, 269[84].
Hillebrandt, A., Heut. Indien. I, 61[69].
— — Açoka von Magadha. I, 64[100].
Hiller, F. v., Feldzug *1814*. II, 77[181]; III, 51[192].
Hiller v. Gaertringen, F., Nikagoras. I, 115[189a].
— — Künstlerinschriften. I, 155[190].
— — Anagraphe d. Priester d. Apollon Erethim. I, 115[191].
— — Inscription des *Μύσται* de Magnésie. I, 117[205].
— — Inschriften aus Nysa. I, 117[207].
— — Ortsnamen auf Rhodos. I, 127[269].
— — Theater von Magnesia. I, 129[279a].
— — O. Kern & W. Dörpfeld, Ausgrabungen von Magnesia. I, 129[279].
Hindrichson, Ausgrabung im Galgenberg. II, 316[65].
Hindy, Arp., Kultsár. III, 207[496].
Hinke, O., Deutsche Oberlausitzer. II, 278[199].
Hinsdale, B. A., History. III, 268[2].
Hinton, R. J., Brown. III, 281[420].
Hintze, O., Berlin. Kaufmann der Zeit Friedrichs d. Gr. II, 80[224].
— — Berlin. Manufakturverhältnisse *1801*. II, 425[54].
— U., Ländl. Arbeiter in Mecklenburg. II, 332[252].
Hipler, F., Ermländ. Bischofswahl *1549*. II, 402[135]. 433[46].
— — Bathory u. Palestrina. II, 416[219]. 434[50].
— — Ermländ. Studenten zu Königsberg. II. 432[37].
— — Bender. II, 436[77].
— — Dorothea v. Preufsen. IV, 100[236].
Hippe, M., Tscherning. II, 331[236].
Hiriart, L., Révolution à Bayonne. III, 69[673].
Hirn, J., s. Huber.
Hirsch, R., Schweden vor Leipzig. III, 119[158].
Hirsche, K., Prolegomena z. Imitatio Christi. II, 241[166a].
Hirschfeld, H., Handschriften Loewes. I, 48[18].
— L. v., Plessen. II, 77[202].
— — Staatsmann d. alt. Schule. II, 328[144].
— O., Abercius-Inschrift. IV, 65[187].
Hirschmann, A., Heil. Sola. II, 40[58].
— — Willibald. II, 167[371].
Hirt, H., German. Völkernamen. II, 5[59].
— — Urnenfunde im Magdeburg. II, 268[50].
Hirtz, D. II, 221[243a].
History and Fable. IV, 114[24].
Hitchcock, E., Hitchcock. III. 281[450].
Hittell, J. S., Mankind in anc. times. IV, 9[13].
Hitzig, H., Westgot. Gains. III, 11[136].
Hlatky, Jos., Kremnitzer prot. Gymnasium. III, 216[663].
Hoadley, C. J., Connecticut *1776,8*. III, 277[308].
Hobson, J. A., Modern capitalism. IV, 44[489].
Hoche, R., Suffrian. II, 248[77].
Hochsal. II, 192[110].
Hochspeyer. — Torstensonkreuz. II, 172[507].
Hochstetter, E., Teck. II. 177[90].
— — Predigt in Württemberg seit d. Reformation. II, 178[104].
— — Rugge u. Maness. Handschrift. II, 182[246].
— J. J. H., Wickram. II, 221[249].
Hockenbeck, H., Fundorte v. Wongrowitz. II, 306[16].
— — Hexenbrände in Wongrowitz. II, 308[32].
— — Wongrowitz in südpreufs. Zeit. II, 308[44].
— — Deutsche Ansiedler in Wiesensee. II, 310[82].
Hodermann, Rich., Gothaisch. Hoftheater. II, 289[479].
Hodinka, A., Chazar. Schwert. III, 178[89].
Hodr, J., Priesterseminar etc. in Brünn. III, 147[159].
Höfer, A., Reiserechnungen Wolfgers von Passau. II, 158[151].
— H., & A. Veith, Petroleum; ed. T. Brannt. IV, 43[459].
— J., Musik der Naturvölker. I, 9[156].
Høffding, H., Nyere Filosofis Historie. IV, 20[111].
Höffinger, K., Gries-Bozen. II, 107[162].
Hoefler, Balneomethodik im MA. IV, 49[568].
Höft, Mirika, Porst, Hopfen. II, 326[101].
Höhn, W., Kirchenreformation Hennebergs. II, 278[208]. 402[151].
Hölscher, F., Genealog. Tafeln. IV, 7[58].

— U., Stückchen v. Christian v. Braunschweig. II, 252[16].
— — Besitzergreifung in Goslar. II, 261[76].
— — Goslarsche Feuerordnung. II, 261[77].
— — Postwesen Goslars. II, 261[78].
Hoenig, F., Der Volkskrieg an d. Loire. II, 94[123].
— — Gefechtsbilder v. *1870/1*. II, 94[124].
— W., Kath. u. prot. Kirchenbegriff. IV, 83[1].
Höniger, R., Köln. Schreinsurkunden. II, 228[39].
Höning, G., Brüder des gemeins. Lebens. IV, 95[168].
Hönnethal. — Karhof-Höhle. II, 2[16].
Hoensbroech, P. v., Austritt aus d. Jesuitenorden. II, 97[180].
Hörk, J., Kossúth in Eperies. III, 199[349].
Hörmann, K., Stari drveni muhur. III, 168[115].
Hoernes, M., Veneter Illyrier. I, 3[38].
— — Gräber von Sta. Lucia. I, 4[51].
— — Prähistor. Kulturperioden. I, 4[58].
— — Urgesch. Italiens. I, 4[59].
— — Prähist. Formenlehre. I, 7[119].
— — Situla von Watsch. I, 8[134].
— — Ausgrabungen von Villanova. II, 109[186].
— — Mitteilungen aus Bosnien u. Herzegowina. II, 119[387].
— — Kelten-Denkmäler. III, 169[28].
Hoernle, A. F. R., Bower manuscript. I, 73[170].
— — s. Irvine.
Höfslin, R., & C. Hagen, Verteidigung von Thorn. II, 75[166].
Hoey, W., Set Mahet. I, 62[93].
Hoeynck, A., Truchsess. Religionswirren. II, 245[24].
Hoffer, Kirchen d. ungar. Titular-Bischöfe. III, 209[544].
— P. A., (Urk. Sigismunds *1426*). III, 163[101].
Hoffmann, D., Schulchan-Aruch. I, 46[76].
— E., Epigrammata Graec. I, 129[283].
— H., Gesch. aus Hinterpommern. II, 334[303].
— O., Griech. Dialekte. I, 90[1].
— O. A., Kleinaltertümer d. Museums v. Metz. II, 205[9].
— V., Gregor. Kalender in Ungarn. III, 217[692].
— W., Pfarreien in Augsburg. II, 163[269].
Hoffmann v. Fallersleben, Mein Leben. II, 97[196].
Hoffmeister, J. II, 216[167].
Hofmann, F., Lehrerbibliothek d. Oberrealschule in Troppau. III, 142[4].
— R., Glauchau. II, 287[407/8].
— — Feuerpolizei Glauchaus. II, 287[409].
— — Tetzel in Pirna geboren. II, 394[65].
— — Reformationsgesch. Pirnas. II, 401[107].
Hofmann-Wellenhof, V. v., Hinderbach von Trient. II, 378[37].
Hofmeister, A., Stella. II, 173[550].
— — Sturtz. II, 330[205].
— — Suderland. II, 321[13]. 330[209].
— — Svantenius. II, 330[211].
— — Techen. II, 330[216].
— — Toze. II, 331[224].
— — Trotsche. II, 331[225].
— — Glosse z. Reinke Vos. II, 331[238].
— — Kirchspielschule zu St. Marien (Rostock). II, 416[222].
Hofstede de Groot, C. P., Reformation in Niederlanden; ed. O. Greeven; pr. Fr. Nippold. II, 399[100].
Hofstetter, A., Appenzell. Zedel. II, 130[105].
Hogan, E., Disting. Irishmen of *16th* Cent. III, 92[4/5].
Hohenlohe-Schillingsfürst, Ph. Prinz, Roman. Fresken zu Pürgg. II, 103[91].
Hohlfeld, P., s. Krause.
Hohnstein, O., Harzburg. II, 257[29].
Hoholin, Jul., Infant.-Regiment Erzh. Albrecht. III, 214[640].
Holder-Egger, O., Bonizo u. Beno. II, 361[22].
— — Lambert v. Hersfeld. II, 361[23].
— — s. Lambert v. Hersfeld.
Hollaender, A., Strafsburg. Politik *1552*. II, 209[64]. 412[181].
— L., Kunaxa. I, 105[105].
Holland, H., Stiglmayer. II, 160[185].
— — Stieler. II, 160[186].
Hollander, J. H., Jews in Maryland. I, 52[215].
— — Cincinnati South. Railway. III, 279[357].
Holle, C., (Gymnasium zu Waren). II, 381[281].
Holleaux, M., Épigraphie béot. I, 114[177].
— — Rhodes. I, 115[189].
— — Inscriptions rhod. I, 131[297b].
Hollmann, H., St. Johannis-Gilde zu Riga. II, 345[58].
Hollós, L., Steinfunde v. Kecskemét. III, 168[11].
— — Funde im Tolnaer Komitat. III, 171[58].
— — Zunft-Pokal d. Kecskemét. Schuhmacher. III, 212[593].
Hollweck, Bayer. Schulwesen im *16.* Jh. II, 157[105].
Holm, Ad., Griech.-makedon. Zeit. I, 110[141].
Holmberg, D., Mynt af guld, silfver och koppar i Sverige. III, 124[265].
Holmes, G. K., Decade of Mortgages. III, 275[312].
Holstein, H., Gelehrtengesch. Heidelbergs. II, 385[121].
Holstein. — Holstein. Schweiz. II, 324[51].
Holtze, F., Prozefs geg. Fonk u. jurist. Mythenbildung. II, 235[111].
— — Märk. Kanzler. II, 422[15].
— — Märk. Bilderbücher. II, 425[48].
— — Berolinensien Hafftitz'. II, 425[53].
Holtzmann, Ad., Mahābhārata. I, 61[71].
— H., Studienstift St. Wilhelm. II, 217[179].
— — Petrus-Evang. IV, 55[40].
— — Christentum Evangel. der Armen. IV, 60[86].
— O., Λοιμός, Apg. *24, 5*. IV, 60[89].
— — NTl. Zeitgesch. IV, 64[155].
— W., Archivalien aus Eberbach. II, 192[83].
Holuby, J., s. Bakešová.
Holzherr, E., Vorgesch. Rottenburgs. II, 174[20].
Holzinger, C. v., Aristoteles' u. Herakleides' Politien. I, 108[130].
Holzschneidekunst. — Meisterwerke. IV, 36[338].
Hommel, Trumpp. II, 180[187].
— F., Sumer. Lesestücke. I, 20[37].

— — Gibil-Gamish. I, 22[46-51].
Homolle, Th., Chronologie d'archontes athén. I, 112[162].
— — Διαθήκη Ἐπικτήτας. I, 115[188].
— — Signatures d'artistes. I, 180[285].
Honig, Turm d. Jakobikirche. II, 260[69].
Honterus, J. III, 210[559].
Hoogeweg, H., Archidiakonate Mindens. II, 245[23].
— — Schriften Oliverius'. III, 246[14].
— — s. Finke.
— — s. Sabina.
Hoonacker, A. van, Lieu du culte des Hébreux. I, 41[288].
Hoorebeke, L. van, Belgique *1890/4*. III, 78[36].
Hope, *1.* Divorce of Henry *VIII.*; ed. F. A. Gasquet. III, 91[1].
Hops, A. R., Heroes in Homespun. III, 269[18].
— Rob. Ch., Mediaev. music. IV, 36[347].
Hopf A., & J. Maurer, Wolfradt. II, 115[282].
Hopital, d', Jeanne d'Arc. III, 25[105].
Hoppeler, R., Ring d. hl. Mauritius. II, 132[127].
— — Todestag Wilhelms *V.* von Sitten. II, 182[129].
— — Bischofskatalog von Sitten. II, 182[130].
— — Propstverzeichnis von St. Bernhard. II, 133[131].
— — Freiheitsbrief Amadeus *VI.* v. Savoyen für Conthey. II, 133[134].
— — Angriff d. Franken auf Disentis. II, 147[94].
Horchler, A., Medaillen Hörmanns. II, 164[315].
— — Bruderschaftsmedaillen aus Waldsee. II, 165[328].
Horn, A. & P., Tribuknits Chronik. II, 436[69].
— H. D., Ostholsteins Hügel u. Seeen. II, 324[52].
— P., Kriegswesen d. Grofsmoghuls. I, 57[30]; III, 265[48].
— — Muhammad inscriptions from Cûba of Dilhî. I, 71[153].
— — Neopersica. I, 89[82].
— — Schack Orientalist. II, 329[183].
— W. J. v., Ernst d. Fromme v. Gotha. II, 273[123].
Hornbach. II, 172[508].
Horne, H. P., Binding of books. IV, 28[227].
Horning, W., Schadäus. II, 217[184].
Horst, s. Reufs.
— K. A. v. d., Rittersitze Ravensbergs u. Mindens. II, 244[14].
— — Hinnkamp. II, 268[89].
— L., s. Calvin.
Hort, F. J. A., Judaistic christianity. IV, 60[100].
Hortensia. — Surveillance au chateau d'Arenenberg. III, 53[225].
Horton, R. F., Cartoons of St. Mark. IV, 98[811].
Horvát, A., Piaristen-Kollegium v. Neutra. III, 215[660].
— R., Pad Sigeta. III, 164[134].
Horváth, Árp. III, 208[508].
Horváth, C., Pomerius. III, 209[548].
— E., Feldzug in Ober-Ungarn. III, 192[280/1].
— I., (Staatsrecht Ungarns). III, 215[645].
— — (Ungarns Bezug u. ausländische Litteratur.) III, 202[433].
— — Inkunabeln d. Ung. Nation.-Museums. III, 202[408].
Horwitz, F., Vogelwelt in Mythologie u. Dichtkunst. IV, 51[605].
— L., Franzschule in Dessau. I, 52[224]; II, 285[365].
Hosdey, H., Belgique monast. III, 79[47].
Hosius, Mosella des Ausonius. II, 19[185].
Hottenroth, F., Mode. IV, 49[576].
Hotz, R., Basels Lage etc. II, 124[48].
Houdek, V., Hannak. Bauerngrund. III, 142[21].
— — Zobecní truhlice Loučanské. III, 158[320].
Houët, s. Bonnault.
Houssaye, H., Dernière armée d'empire. II, 77[190].
— — Légende napoléon. III, 49[168].
Houston, J. D. C., Daughter of Leontius. IV, 74[268].
Houtsma, Th., Seldjuken van Klein-Azië. III, 251[48].
Hovey, E. C., Massachusetts at Columb. exposition. III, 279[370].
Hovorka v. Zderas, Osk., Verstümmelungen männl. Gliedes. IV, 50[597].
Howard, O. O., Coxey Army. III, 275[287].
— W., Sarum Gradual and Gregor. Antiphonale Missar. II, 37[38].
Howardries, s. Du Chastel.
Howlett, J. A., Criticism and archaeology. I, 38[193].
Howorth, H. H., Egypt or Phoenicia at Mycenae. I, 91[f].
— — Coins of Eretria. I, 132[306a].
— — G. H. Fielding, H. B. Swete, T. K. Cheyne & W. A. Wright, Septuagint versus Hebrew. I, 38[175].
Hoya, M. v. d. — Nachlafs. III, 122[220].
Hozier, d', Armorial du Poitou; ed. H. Passier. III, 67[599].
Hrotsvitha, Otto-Lied; tr. W. Gundlach. II, 369[2].
Hruza, E., Polygamie u. Pellikat. I, 122[238].
Huart, C., Epigraphie arabe d'Asie min. III, 264[31].
Huber, Wege. IV, 45[502].
— Transport. IV, 45[504].
— A., Österr. Reichsgesch. II, 113[260]; III, 201[402].
— — Replik. II, 420[17].
— — s. Knopp.
— — & J. Hirn, Belagerung Wiens *1619*. II, 115[280].
— E., Cadenborn et Rouhling. II, 206[92].
— F. X., Allgäu. Universität. II, 165[335].
Hubert, H., Inscriptions métr. d'Asie Mineure. I, 131[298].
Hudeczek, R., Seiler-Gewerbestätte in Olmütz. III, 146[137].
Hübner, A. v., Année de ma vie. III, 152[292].
Huebner, E., Velasquez. III, 5[42].
— — Entdeckung d. europ. Westens. III, 8[89].
— R., Rez. II, 42[66].
Hübsch, G., Erziehung u. Unterricht. IV, 30[245].
Hübschmann, H., Altpers. Keilinschriften. I, 87[35].
— — Arisches u. Armenisches. I, 89[74].
Hückstädt, E., Chronik v. Poseritz. II, 335[320].
Hüfingen. — Alte Gräber im Walde. II, 187[29].
Hühn, E., Johann Friedrich d. Grofsmüt. II, 272[103].

Hülse, s. Judenfeind.
Hülter, K., s. Uhlmann.
Huemer, J., Christl.-lat. Litteraturhistoriker. IV, 79[330].
Huene, v., Heerwesen. IV, 46[523].
Hueppe, J., Semmelweifs. III, 208[505].
Hürbin, J., Peter v. Andlau. II, 125[56]. 228[266].
— — Deutsch. Adel. II, 228[267].
— — Universität Basel. II, 385[131].
Hüttenbach, s. Lochner.
Hughes, H., Gesundheits- u. Krankheitsbegriff. IV, 48[551].
— R., Secret Societies at Yale. III, 270[62].
Hughson, S. C., Carolina pirates and colonial commerce *1670—1760*. III, 279[345].
Hugo, F. v., Friedland. II, 259[52].
Hugon, Liberté commerc. IV, 44[487].
Huguenin, A., Volontaires de Dijon *1789*. II, 69[78]; III, 68[638].
— — Toilette d'une grande dame bourguign. III. 68[639].
— O., Vieux canons. II, 150[145].
Huguet, A., Cloître de Notre Dame de Montbrison. III, 68[621].
— — Département d'Allier. III, 68[622].
Hugyecz, A., Ferdinand an Nádasdy. III, 186[240].
— — Eggenberg üb. Schlacht bei Sissek. III, 187[226].
Huhn, A., Spital u. Pfarrei z. heil. Geist in München. II, 160[106]; IV, 91[110].
Huillier, s. L'Huillier.
Huit, Ch., Platon. I, 107[125].
Hula, E., Judengemeinden in Tlos. I, 117[211].
Hulbut, G. C., Harisse on discovery of North America. III, 271[115].
Hulst, d', Comte de Paris. III, 55[260].
Hult, K., Claus Petri. III, 110[9].
Hultman, Östsvenska dialekterna. III, 138[87].
Hultzsch, E., Śravaṇa-Beḷgoḷa epitaph of Mallisheṇa. I, 65[106].
— — Achyutapuram plates of Indravarman. I, 68[125].
— — Alamanda plates of Anantavarman. I, 68[126].
— — Satyamaṅgalam plates of Devarâya *II*. I, 68[132].
— — Cochin plates of Bhâskara Ravivarman. I, 69[138].
— — South Indian inscriptions. I, 70[142]. 80[226].
— — Four Choḷa dates. I, 70[143].
— — Raṅganâtha inscription of Sundara-Pâṇḍya. I, 70[147].
— — Gaṇapésvaram inscription of Gaṇapati. I, 71[149].
— — Yenamadala inscription of Gaṇapâmbâ. I, 71[150].
— — Vanapalli plates of Anna-Vema. I, 71[151].
Humann, C., & W. Dörpfeld, Ausgrabungen in Tralles. I, 128[277].
— G., Abteigebäude zu Essen. II, 237[124].
Humbert, G., Marcadet, Mercadet ou Marcadel. III, 66[564].
— V., Chancelier de Montmollin. II, 150[155].
Humblot, T. C., Guillaume *II* de Joinville. III, 21[68]. 245[8].
Humboldt, W. v. — Spanische Cortes. III, 6[58]. *
— W. & K. etc. II, 82[14].
Hume, M. A. S., Letters and state papers in Simancas. III, 8[21]. 92[6].
— — Perez. III, 4[33].
Hummel, K., Köln. Kaufleute in Frankfurt. Messe. II, 235[109].
Hummel-Gjörwell. III, 122[229].
Hummer, Ferd., Christentum in Ungarn vor d. Landeseroberung. III, 174[91].
Hunke, F., Evangel. Gemeinden Claswipper u. Wipperfürth. II, 241[165].
Hunnius, Fr., Aus alter Zeit. II, 348[89].
Hunrath, K., Dezimalbrüche. IV, 21[136].
Hunter, W. W., Bengal Ms. I, 78[204].
Hunvalfy, P., Rumänen; ed. L. Réthy. III, 177[136].
Hunziker, J., Rochholz. II, 145[55].
— O, Zürch. Landschulen. II, 145[58].
— — Schweiz. Schulwesen. II, 152[190].
Hupp, O., Wappen d. Städte etc. Preufsens. II, 430[25].
Hurgronje, s. Snouck.
Huseyn, s. Mirza.
Hussey, G. B., Neatherd in art of Mycen. period. I, 94[28].
Huszka, J., Rubigall-Thür der Zólyom-Lipcs. Burg. III, 211[586].
Hutchinson, Th., Wordsworth's Castle of Indolence. III, 105[101].
Huth, G., Tibet. Tanjur-Abteilung. I, 80[222].
Hutin, F., Carlsbourg. III, 91[301].
Hutten, J., Pinzgau. Ranggelfest. II, 108[81].
Hutton, C. A., Inscriptions on pottery fr. Naukratis. I, 101[72].
— R. H., Gladstone. III, 108[68].
Hutzelmann, Ch., Grebmer. II, 108[174].
— — Bayersdorf u. Scharfeneck. II, 170[447].
Hymans & Delcroix, Hist. parlement. de Belgique. III, 78[37].
Hymmen, R. v., Louis Ferdinand v. Preufsen. II, 79[212].
— — Hagen. II, 246[54].
Hyrvoix, A., Prieuré de Rougemont. II, 186[166].

J.

Jablonski, L., Armée franç. III, 70[720].
Jaccard, H., Chronique de Ste. Croix. II, 148[111].
Jachino, G., Vergerio. III, 304[158].
Jackson, L., European progress. IV, 8[8].
— W., Zoroaster and Avesta. I, 85[18].
— — Herodotus *VII, 61*. I, 86[27].
— — Firdousī, Iranians etc. I, 88[47].
— — Parsi Names. I, 89[81].
Jacob, G., Ortsnamen Meiningens. II, 295[591].
— — Wend. Rügen. II, 335[813].
— G. A., Sanskrit literature in India. I, 80[223].
— — Islam. III, 262[2].
Jacobi, H., Date of Rig Veda; tr. J. Morison. I, 55[11].
— — Ved. Chronologie. I, 55[16].
— — Jaina sûtras. I, 76[192].
— — Sächs. Vogtland. II, 277[189]. 278[197].
— — Agricola. II, 299[688].
— L., Limes-Strecke Grauer Berg-Alteburg-Heftrich. II, 11[79-80].
Jacobs, D., Slag bij Tevelenberg. III, 88[231].
— E., Thasiaca. I, 120[224].
— — Kirche zu Stiega. II, 257[33].
— — Pastoren zu Trautenstein. II, 257[33].

— — Beisetzung Botho Ulrichs zu Stolberg. II, 274[138].
— — Althall. Gesch. II, 291[518].
— — Ortskunde v. Wernigerode. II, 292[534.536].
— — Wahrzeichen von Wernigerode. II, 292[535].
— — Rechnungsbuch Kerkeners. II, 296[609].
— — Kirchenorgeln in Wernigerode. II, 298[653].
— — Benzler. II, 300[692].
— — Klencke an Benzler. II, 302[731].
— — s. Danneil.
— J., Studies in bibl. archaeology. I, 88[192].
— — Jews in Spain. I, 50[159]; III, 12[155].
— — Hugh of Lincoln. I, 50[182].
— P., Pfarreien Werdens. II, 239[155].
Jacobsen, A., Slawenlande *973*. II, 268[60].
Jacobsson, E., Bollhusen i Stockholm. III, 122[240].
Jacoby, A., Hahn-Hahn. II, 330[197].
Jacopo, C., Reliquie ladine in Muggia. II, 110[209].
Jacot, A., Vingt ans après. II, 213[122].
Jacquard. III, 58[336].
Jacquemin, M., Embellissement de Cathédrale de Metz. II, 219[202].
Jacques, V., Juifs. I, 8[42].
Jacqueton, G., Trésor d'Epargne sous François *Ier*. III, 41[8].
— M. G., Archives espagnols d'Algérie. III, 11[132].
Jadart, H., Perin. III, 58[357].
— — Passage d'Avaux à Reims. III, 66[567].
— — Chalcographie de Reims. III, 66[568].
— — Chronique ard. III, 67[578].
Jaeger, J., Mainz unter Diether v. Isenburg u. Adolf *II*. v. Nassau. II, 380[50].
— O., Preufs. Königtum u. franz. Revolution. II, 68[71].
— — Patriot. Kaufmann. II, 80[223].
— — & F. Moldenhauer, Aktenstücke zum *19*. Jh. II, 81[1].
Jännicke, Suckow. II, 330[206].
Järta, H. — Förberedelserna till *1809* revolution. III, 118[154].
— — Föreningen mellan Sverige och Norge. III, 119[155].
[Jaffke], Gräber d. La-Tène Zeit bei Stargard. II, 888[274].
Jagić, V., (Glagolit. Apostelgesch.). III, 160[62].
— — Cetinjer Kirchendruck *1494*. III, 167[180].
— — Südslaw. Bibliographie. III, 167[183].
— — (Russen u. Byzantiner.) III, 225[61].
Jahn, A., Ursariis—Urseren—Orsières—Orcières. II, 120[2].
— — Gennadii dialogus Christiani cum Judaeo. IV, 85[16].
Jahnke, Herm., Fürst Bismarck. II, 88[64].
Jakab, Al., Prähistor. Funde v. Budvár. III, 170[54].
— — Bocskay. III, 189[244].
Jakob, F., Allerheiligen im Schwarzwald. IV, 91[107].
— K., Bernegger. II, 222[257].
Jaksch, A. v., Urkunde im Stadtarchiv in Friesach. II, 105[119].
— — Petersberg in Friesach. II, 105[118].
— — Hexen u. Zauberer. II, 106[123].
— R., Fastelavenddrunken (Riga). II, 346[64].
Jamais, Prise de Sfax. III, 72[771].
James, J. A., English Institutions and American Indian. III, 270[106].
Jameson, J. I., Dictionary of Unit. States History. III, 268[4].
— — Amer. legislat. bodies. III, 269[33].
Jan, s. Ludwig.
Jancsó, Al., (Calvin.) III, 210[564].
Janetschek, C., Res. III, 158[307].
— — Lied aus d. Zeit d. Belagerung Brünns. III, 158[308].
— — Necrologia ordinis eremit. S. Augustini in Moravia. III, 154[336].
Janicke, Heinrich Toke. II, 310[7].
Janik, F., Grabsteine in Buchlowitz. III, 144[100].
— — Johann Varad. (Viticz). III, 150[237].
Janko, J., s. Kropf.
Janković, J., (Markttarife Warasdins). III, 164[137].
Janků, E., Sv. Jilji v Moutnicich. III, 144[87].
Jannet, C., & W. Kämpfe, Verein. Staaten. III, 276[356].
Janoušek, J., (St. Lorenz in Dačicích). III, 144[77].
— — (Handwerker v. Telečkém.) III, 146[131].
Janovsky, R., Žárové hroby u Všetul. III, 150[254].
— — Zaniklé etc. III, 155[374].
J[ansen], K., Erhebung Schleswig-Holsteins. II, 323[44].
Janssen, J., Atmosphère coronale du soleil. IV, 22[150].
Janssens, G. de, Étienne de Cloyes et croisade d'enfants. III, 22[74].
Janvier, J. A., Sea Robbers of New York. III, 276[311].
Jardine, J., s. Sangermano.
Jarossay, E., Fontaine-Jean d'ordre de Citeaux. III, 31[172].
Jarret, H. S., Ain i Akbari of Abul Fazl i 'Allami'. III, 265[47].
— — s. Abul.
Jarry, L., Chansons normandes sur siège d'Orléans et mort de Salisbury. III, 18[46].
Jaschtschinsky, S. N., (Metop. Schädel). I, 1[13].
Jastrow, J., Hohenstaufen. II, 49[1].
— Marc., Dictionary of Targumim. I, 46[87].
— Morr., Excavations at Sendschirli. I, 40[216].
Ibarra, E., Conquista de Melilla. III, 11[138].
Ibn Sâid, Mugrib; ed. K. Vollers. III, 266[30].
Icazbalceta, s. Garcia.
Jeanroy, & H. Teulié, Mystère prov. du *15*e s. III, 20[54].
Jebb, R. C., Greek poetry. I. 96[36].
— — Homer; tr. E. Schlesinger. I, 96[36a].
Jecht, R., Lausitz. II, 266[11].
Jecklin, Fr., Churer Ratsakten. II, 131[112].
— — Schauspielaufführung in Cur. II, 147[92].
— — Testament Anhorns. II, 147[93].
— — Münzgesch. Disentis'. II, 147[97].
Jehle, A., Theolog. Articul. darauff hexen examinirt. II. 178[140].
— Fr., Baderin. II, 178[141].
Jekelfalussy, Jos., Intelligenz in Ungarn. III, 212[588].
Jekyll, J., Letters; ed. A. Bourke. III, 45[86].

Jelić, L., Monumenti artist. di Spalato e Salona. III, 300[120].
Jellinek, G., Adam in Staatslehre. IV, 114[26].
Jelski, Isr., Grofs. Synedrion. I, 39[207].
Jena. — Bürgerwehr. II, 289[478].
Jenkins, H. M., Valley Forge. III, 272[134].
Jenks, E., English local government. III, 108[148].
Jensen, Chn., Schiftburlag auf Sylt. II, 326[100].
— N. P., Moltke. II, 90[81].
— P., Ḫatische oder cilic. Inschriften. I, 18[25].
— — Kappadoc. Keilinschrifttäfelchen. I, 20[33].
Jentsch, A., Burgstädtel. II, 285[375].
— — Caminici. II, 295[588].
— C., Geschichtsphilosoph. Gedanken. IV, 111[12].
— H., 500 gelehrte Gubener. II, 424[42].
Jeny, L., Jeanne d'Arc du Bas-Berry. III, 25[109].
Jeremias, A., s. Billerbeck.
Jerusalem. — Démolition d'église d. Chevaliers de Saint-Jéan. III, 257[84].
— Pilgerfahrt Angelas v. Merici. III, 259[99].
Jessopp, A., Parish priest in England before Reformation. IV, 92[124].
Jetter, Württemb. Klosterzucht. II, 179[162].
Jeune, s. Le Jeune.
Jeunet, F. C., Église cath. dans Neuchâtel. II, 135[158].
Jevons, F. B., Iron in Homer. I, 96[39b].
Jewett, S. O., Berwick. III, 277[294].
Iglau. III, 147[150].
Ignatius, K., (Festungsinventar v. Wiborg). III, 127[28].
Ihaveri, K. M., s. Saadi.
Ihering, R. v., Indoeuropäer. I, 8[33]; IV, 8[9].
Jimenez de la Espada, M., Guerra del moro d. siglo XV. III, 2[15].
— — Viaje por rio de Amazonas. III, 11[126].
Jimenez de la Llave, L., Archivo de Talavera de Reina. III, 8[85].
Jirećek, K., Plovdin, Plovdiv. III, 157[11].
— — (Serb. Annalen.) III, 160[56].
— — Reiterspiele im mittelalt. Serbien. III, 161[82].
— — Badnjak im 13. Jh. III, 166[166].
— — (Gesandtschaft d. Ragusaner an Katharina II.) III, 167[173].
— — Černá Hora. III, 167[174].
Iken, F., Stolz. IV, 310[8].
— — Dulon in Bremen. II, 310[9].
Ileburg, Edle v., in Böhmen. II, 427[67].
Ilff, L., Dichterin im sächs. Königshause. II, 272[113].
Ilg, A., Steyrer Rathausbau. II, 101[56].
— — Fischer von Erlach. II, 118[314].
— — Kunst u. Kunsttechnik. II, 217[195].
Ilgen, Th., Westfäl. Siegel. II, 248[5].
Illés, s. Edvi.
Illésy, J., Halitzky üb. Trans Aquincum. III, 170[43].
— — Schreiben e. Renegaten. III, 187[213].
— — Grenzfestungen 1557/8. III, 187[214].
— — Haller. III, 204[442].
Ilowaiskij, D., Muromez. III, 141[41].
Ilwof, F., Simbschen, Österreich u. Serbien. II, 78[134]; III, 197[330].
— — Erzherzog Johann u. Vest. II, 104[102].
— — Scheiger. II, 104[103].
— — Simbschen. II, 117[298].
Ilzig, C., Trostbuch des Deuterojesaja. I, 84[93].
Imbart de la Tour, Coutumes de Réole. III, 15[10].
Imbert, M. J., Lycian Tebursselis. I, 117[210a].
Imelmann, W., s. Lecky.
Imesch, J., Kathedrale von Sitten. II, 133[139].
Immich, M., Fincksches Armeekorps b. Maxen. II, 65[44].
Immisch, O., Eleg. Kunstform. IV, 25[192].
Imperiale di Sant' Angelo, C., Caffaro. III, 245[5]. 291[47].
Imre, L., 90er Jahre. III, 196[325]
Inchiostri, U., Statuti e riformazioni di Sebenico. III, 165[150].
— — Diritto statut. di Sebenico. III, 300[112].
I(ndebetou), W., Östgöta och Södermanlands tremännings-regemente. III, 121[197].
Indien. — Archaeol. Survey Civile. I, 62[90].
— Persian inscription. I. 71[154].
— Treasure Trove Coins. I, 72[158].
Indraji, s. Bhagvanlâl.
Ingalls, J. J. III, 282[458].
Ingersoll, R. G., Dwalingen van Moses. I, 32[67].
Inglis, Siege of Lucknow. I, 60[60].
Ingman, S., (Karl IX.s ishafspolitik). III, 111[16]. 126[19].
Ingold, A., Convent des Dominicains de Colmar. II, 215[147].
— A. & A., Diarium de Murbach. II, 211[88].
— A. M. P., Miscellanea alsat. II, 205[11].
— — Grégoire et Église Constitut. d'Alsace. II, 212[104].
— — Chartreux en Alsace. II, 215[146].
— — Lettres d. Abtesses d'Alspach. II, 216[169].
— — Voyage littér. en Alsace de Mabillon. II, 222[258].
Innes, McL., Lucknow and Oude in Mutiny. I. 60[63].
Inquisition u. Beichtstuhl. II, 88[23].
Intyre, s. Mac Intyre.
Inwyler, A., Schweiz. Medaillenkunde. II, 150[164].
Joachim, C., Landshut. Geschlechtsnamen. II, 161[232].
— H., Papyros Ebers (Heilkunde). I, 15[67].
— T., Politik Albrechts v. Brandenburg. II, 340[5]. 430[30].
Joachimsohn, P., Schedels Briefwechsel. II, 165[341]. 384[100].
— — Geschichtsschreibung Augsburgs. II, 384[99].
Jocham, F., Wolfratshausen. II, 161[231].
Jochner, G. M., Wittelsbach. Hauswappen. II, 158[36/9].
Jörgensen, A. D., Schumacher Griffenfeld. III, 116[125].
Joerres, P., Deutsche Ortsnamen mit West oder Wüst. II, 233[95].
— — Urkundenb. v. St. Gereon zu Köln. IV, 91[112].
Joetze, R. F., Aernpeckh. II, 158[21].
Johann v. Sachsen. — Kreditive f. Johann Friedrich. II, 269[69].
Johann v. Schweden an Lüdinghausen. III, 110[10].
Johanngeorgenstadt. II, 287[413].
Johansson, J., Noraskogs arkiv. III, 121[202].
— K. F., Der-a-stämme im Arischen. I, 89[71].

Johnson, s. Alexander.
— B. J., Washington. III, 283[529].
— H., Howard. III, 274[181].
— W., America's Godfather. III, 271[116].
Johnston, H. A., Moses and Pentateuch. I, 82[63].
— W. D., Slavery in Rhode Island. III, 277[303].
Joinville, de, Vieux Souvenirs. III, 53[227].
Jókai-Jubiläum. III, 208[521.522].
Jolin, s. Munier.
Joller, Fryheiten Brygs. II, 188[135].
Jolly, P., Souvenirs de campagne *1870/1*. III, 55[269].
Jomard, s. Guyot.
Jones, J. M., & J. Rhys, Elucidarium fr. Llyvyn Agkyr etc. IV, 94[156].
— J. W., Lee's Friendship with Scott. III, 274[206].
— R. G., Time of death and resurrection of Christ. IV, 59[77].
Jonghe, s. De Jonghe.
Jongleux, E., Bourges et Révolution franç. III, 67[608].
Joppi, V., Documenti Goriz. II, 110[205].
Jordan, E., Régistres de Clément *IV*. IV, 87[48].
— R., & A. C. Totzke, Gustav Adolf. III, 112[48].
Joret, Ch., Mémoires d'Asfeld. III, 44[68].
Jorga, N., Thomas *III* de Saluces. III, 288[22].
Jorio, G., Scorsa n. Archivio d'Atri. III, 330[17].
— N., Molise, Pietro d'Isernia. III, 336[123].
Jósa, A., Bronzefund v. Kántor János. III, 169[23].
Josenhans, J., Belsen. II, 176[68].
— — Pfarrchronik von Mössingen. II, 177[70].
— — Reutling. Geschlechter- u. Pfulling. Klostergesch. II, 177[102].
— — Deutsche Bibelübersetzung in Württemberg. II, 178[110].
— — Staygmayer u. Strohschneider. II, 178[126].
— — Tübinger Studenten aus Steinlach. II, 179[163/4].
Joseph, Parochialkirche in Berlin. II, 424[82].
— Erzherzog, Archäol. Studien in Ungarn. III, 168[4].
— D., Paläste d. homer. Epos. I, 92[15].
— P., Denarfund v. Klein-Auheim. II, 373[18].
Josephus, Fl., Opera; ed. B. Niese. I, 88[185]. 47[91a].
— — Epitomae; ed. B. Niese. I, 88[186].
— — Bellum Jud.; ed. B. Niese & J. Destinen. IV, 64[150].
Jost, E., Bischöfe von Naumburg. II, 280[261].
— J. B. D., Weiherkloster bei Köln. II, 240[160].
— W., Gesch. d. Zeichenunterrichts. IV, 33[295].
Jostes, E, Waldenserbibeln u. Relbach. II, 384[108]; IV, 93[185].
— — Brugmann. II, 385[126].
— — Rez. IV, 92[135].
Joubin, A., Inscription de Cyzique. I, 116[196].
— — Inscriptions de Stratos. I, 131[295].
Jouin, H., École nation. des beaux-arts. III, 61[413].
— — *50* lettres de décès d'artistes franç. III, 61[428].
Jourdain, van Stalle & de Heusch, Géographie hist. du Belgique. III. 88[128].
Journalist. — *30* Jahre. II, 98[223].
Jousset, Henri *IV*. III, 41[17].
Jovanović, Lj., s. Kovačević.
Jovićević, A., Manastir Morača. III, 168[187].
— — Manastir Dobrilovina. III, 168[188].
Jovy, E., Pascal et Montalte. III, 56[301].
Jozzi, O., Patria di Colombo. III, 8[99].
Irle, H., Bitsch. II, 214[140].
Irmer, G., Arnim. II, 418[14]. 423[20]; III, 114[99].
Irvine, W., Sikhs. I, 58[83].
— Later Moghul emperors; ann. A. F. R. Hoernle. I, 72[164].
Isambard, E., Chirurgiens de Pacy-sur Eure. III, 65[520].
Iselin, L. E., Jannes u. Jambres. Baruch-Zoroaster-Cham. I, 37[154]; IV, 65[174].
— — Walliser Ortsnamen. II, 188[137].
Isenbart, H., Bad. Geschichtsl. *1894*. II, 186[15].
— — Familienarchiv d. Roeder v. Diersburg. II, 197[195].
Isenbeck, J., Seuchen. IV, 48[550].
Isensee, O., Guerickeschule. II, 284[253].
Isnard, Privilèges de Manorque. III, 16[21].
Isoard, *15* dernières années. III, 74[828].
Israel, A., Blätter f. Schüler gesammelt. II, 284[240].
— M., Hiddensoie. II, 335[211].
Ifsleib, S., Interim in Sachsen. II, 269[70]. 401[117].
Istein. II, 192[111].
Italien. — Documenta ad Forumiulii, Istriam etc. spect. III. 300[123].
I-Tsing, Mémoire; tr. Éd. Chavannes. I, 75[189].
Jubainville, s. Arbois.
Jud, F. R., Walburg i. Eichstätt. II, 40[57]. 167[375].
Judeich, W., Kleinasiat. Studien. I, 105[103].
Juden. — Monte de Sinay. I, 48[5].
— Jewish question and mission of Jews. I, 45[50].
Judenfeind-Hülse, Bibliothek d. techn. Staatslehranstalten zu Chemnitz. II. 267[44].
Judenfrage. — Lösung. I, 45[52.53].
Judson, E., Judson. III, 28[446].
Jülicher, A., Einl. in d. N. Test. IV, 55[25].
Julitz, J., Mulhusiana. II, 265[6].
Jung, J., Fasten Daciens. III. 170[57].
Jurek, F., Valentin Mezeřický etc. III, 150[214].
Juritsch, G., Babenberger. II. 54[43]. 114[216]; III, 175[119].
Jusserand, J., Hist. littér. du peuple anglais. III, 104[88].
— J. J., Piers plowman. IV, 95[165].
Juste, T., Belgique. III, 77[22].
Justi, C., Arphe. II, 242[187].
Justice, J., Ypres après révolte de *1477*. III, 88[238].
Ivanov, J., Bàlgarski periodičeski pečat. III, 159[48].
Iványi, St., Neubesiedelung Regélys. III, 218[613].
Iwanovius, H., Ständ. Einfluß u. Friedr. Wilhelm *I*. II, 432[89].
Ixnard, M. d'. II, 181[224].

K.

Kačanovskij, V., (Alte Gesch. Serbiens). III, 160[80].
Kachnik, J., Klerikalseminar in Olmütz. III, 147[159].

Kade, C., Meseritz. II, 310[75].
— R., Dresdner luth. Gesangbuch. II, 280[271].
— — Frauenkirche zu Dresden. II, 281[253]. 286[385].
— — Freiberg. Buchdruck. II, 287[402/402a].
— — Demant. II, 301[701]. 416[226].
— — Meyerpeck. II, 299[680].
— — Kleist in Dresden. II, 302[730].
— O., Musikaliensammlung d. Mecklenb.-Schwerin. Fürstenhauses. II, 332[242].
Kaderk-Beck, C., Compend. storia letter. d. lingue stran. europ. IV, 25[186].
Kadić, s. Ali.
Kähler, M., Apost. Gemeinden. IV, 59[84].
— O., Oldenburg u. Delmenhorst. II, 264[96]. 380[49].
Kähner-Zöllner, v., Fufsartillerieschiefsschule. III, 95[150].
Källström, A., Svenska pietismen. III, 123[249].
Kämmel, O., Gesch. der neueren Zeit. II, 61[1a]. 407[155].
— — Weltl. Grundherrschaften deutsch. Südostmarken. II, 367[36]. 378[15].
— — Weltgesch. Vom 30jähr. Kriege bis 1789. IV, 1[2].
— — s. Spamer.
Kämpfe, Hörigkeit. IV, 39[399].
— W., s. Jannet.
Kärnten. — Ungar. Münzenfunde. III, 205[459].
Kästner, V., Gedichte in siebenb.-sächs. Mundart; ed. A. Schullerus. III, 209[531].
Kahl, A., Forstgesch. Skizzen aus Rappoltsweiler u. Reichenweier. II, 228[272].
Kahlbaum, G. W. A., Paracelsus. II, 141[3].
Kahn, L., Juifs de Paris. I, 50[173].
— S., Juifs de Montpellier. I, 50[169]; III, 28[141].
Kaibel, G., *Πολιτεία Ἀθηναίων* d. Aristoteles. I, 107[126].
Kajerdt, R., Gustaf *II.* Adolf. III, 112[30].
Kaindl, R. F., Erwerbung d. Bukowina durch Österreich. II, 68[61]. 112[240].
— — Landeskunde der Bukowina. II, 111[230].
— — Bukowina. prähist. Forschungen. II, 112[233/4].
— — Rumän. archäol. Verein d. Bukowina. II, 112[235].
— — Wickenhauser. II, 113[251].
— — Huzulen. II, 113[255/6].
— — Rechtsanschauungen der Rutenen u. Huzulen. II, 113[257].
— — Weihnachtsgebräuche in Bukowina u. Galizien. II, 113[258].
— — Prophet. II, 113[259].
— — Fremdwörter bei Gottfried von Strafsburg. II, 220[826].
— — Canaparius u. Brun. II, 871[8].
— — Ungar. Geschichtsquellen. III, 175[114].
— — Verschlufs päpstl. Dokumente. IV, 88[64a].
— — Volksschulwesen d. Bukowina. II, 113[249].
Kaiser, M., Breitenegg u. Breitenbrunn. II, 162[351].
— P., Gustav Adolf. III, 112[49].
Kaiserkomponisten v. Habsburg. II, 119[334].
Kaiserslautern. — Schlacht. II, 70[87]. 172[510].
Kaisin, J., Trois chartes de Marchienne au pont. III, 89[259].
Kaifser, B., Volksschulwesen in Württemberg. II, 179[187].
Kalcher, A., Vilsbiburg. Stadt- u. Marktrechte. II, 59[90]. 155[62].
— — Urkunden Seligenthals. II, 161[333].
Kalhana, Râjataraṅgini; ed. Durgâprasâda. I, 61[76].
Kalinka, E., Lyk. Bundesprotokolle. I, 117[210].
Kalligas, P., *Βυζαντ. ἱστορία.* III, 227[69].
Kalogeras, N., Orthodox-kathol. Kirche u. Konzil von Basel. II, 377[25].
— — *Ἔσχατα τοῦ ἐν Βυζαντίῳ ἑλλην. κράτους* etc. III, 227[71].
— — *Μάρκος Εὐγενικὸς καὶ Βησσαρίων.* III, 238[33]; IV, 84[14].
Kalosguros, G., *Θωμαζέου Διονύσιος Σολωμός.* III, 242[145].
Kalousek, J., O staročeském právě etc. III, 145[124].
Kałužniacki, E., Bulg. Benennung v. Philippopel. III, 157[11].
— — Abschriften serb. Annalen. III, 160[56].
Kalweit, P., Fürstl. Leichenbegängnis. II, 482[40].
Kamann, J., Fehde Berlichingens mit Nürnberg u. Bamberg. II, 168[396].
— — Briefwechsel e. Nürnberg. Kaufmanns. II, 168[421].
— — Briefwechsel d. Fürer v. Haimendorf mit Gnadenberg. II, 168[426].
Kambanis, M. L., Dessèchement du lac Copaïs. I, 127[364].
Kamburoglus, D., *Τουρκοκρατία. Ἐπανάστασις.* III, 231[10].
— — *Τουρκοκρατία 1458–1687.* III, 287[79].
— — *Προικοθῆραι τοῦ παρελθ. αἰῶνος.* III, 237[80].
Kameníček, F., Mähr. Landtage. III, 145[117].
— — Archivní rozhled. III, 148[166].
— — (Bockajoven in Mähren.) III, 152[295/6].
Kampers, F., Vita Anskarii. II, 30[1]. 823[31].
— — Tiburt. Sibylle d. Mittelalters. II, 367[43].
— — Prophezeiungen Johs. de Rupescissa. IV, 92[126].
Kamphausen, Ad., Bericht. Lutherbibel. II, 390[22].
Kan, J. B., Voor Erasmophilen. II, 395[71].
— — Wessel Groningens, Agricola, Erasmus Roterod. II, 395[72].
Kanajeanz, St., (Armen. Hdss. des Nersisian-Seminars zu Tiflis). IV, 79[329].
Kanappe, Commandant etc. II, 95[158].
Kandelsdorfer, K., Heldenberg. II, 118[315].
— — Auf immerwährende Zeiten. II, 119[326].
Kandra, K., Heidn. Religion d. Magyaren. III, 173[84].
— — Adel. Familien u. Archiv des Erlau. Domkapitels. III, 202[415].
— — Károlyi. III, 204[446].
— — Siegel Philipps *I.* v. Waitzen. III, 205[457].
— — Vize-Gespane v. Borsod. III, 212[597].
Kanngiefser, O., Gesch. des Krieges von *1866.* II, 98[95].
Kanyaró, Fr., Zrinyias. III, 207[484].
K(apff), E., Härdtfeld in vorröm. Zeit u. Römerschanzen. II, 174[2].

— — Röm. Wasserleitung bei Zazenhausen. II, 174[14].
— — Röm. Wartturm bei Kannstadt. II, 174[15].
— P., Schwaben in Amerika. II, 184[384]; III, 269[42].
Kap-herr. III, 258[65].
Kápolnay, St., Husaren. III, 214[637].
Kappeln. — Jubelfeier d. Kirche. II, 324[59].
Kapras, J., Comenius. III, 148[185].
Karácson, E., Emrich. III, 176[119].
— — Schlachtfeld v. Mohács. III, 185[196].
— — Türk. Diplomaten in Ungarn. III, 196[319].
Karácsonyi, J., Tuhutum. III, 174[95].
— — Geithsa. III, 174[96].
— — Hartvic-Frage. III, 175[111].
— — Vita Gebhardi. III, 175[112].
— — Abstammung Vásáris. III, 179[154].
Karalis, A., *Χίος*. III, 239[106].
— — *Περιπέτειαι Ἕλληνος ἱερέως*. III, 242[146].
Karaman, D. F., Castel Papali. III, 165[151].
— — Castel Sućurac. III, 165[152].
Karapanagiotis, G., *Μνήμων Ἀθηνῶν*. III, 282[26].
Karapetrov, P. P., Opisvania Panagjurište. III, 160[51].
Kárász, L., Grabfeld v. Hódmezö Vásárhely. III, 171[59].
— — Sattel aus Elfenbein. III, 212[588].
Kardos, A., Ludas Matyi. III, 218[705].
Karĕev, N., Chute de Pologne. II, 68[62].
— — (Philosophie d. Kultur- u. Sozialgesch.) IV, 11[23].
Karl d. Grofse. — Garten. II, 39[52].
Karl *IV*. — Urkunde f. Savona. II, 59[27].
Karl *XII*. III, 117[180].
Karl v. Österreich, Schriften. II, 69[77b]. 117[301].
— Relig. Betrachtungen. II, 117[302].
Karl August v. Sachsen-Weimar. II, 272[120].
Karlinski, J., Internat. Gesundheitspflege. IV, 48[545].
Karlsruhe. — Bauurkunden d. kathol. Stadtkirche. II, 194[155].
— Mädchengymnasium. II, 199[206].
— Altertumsverein. II, 208[263/4].
— Hoftheater. II, 203[265].
Karolidis, P., *Ἱστορία τοῦ ΙΘ' αἰῶνος*. III, 284[45].
Károly, J., Csókakö. III, 214[648].
— K., Raphael's Madonnas. III, 327[237].
Károlyi, Á., Religionsfreiheit auf dem Reichstag v. Karpfen. III, 189[245].
Károlyi-Almásy, E., Rez. III, 201[391].
Kárpáti, K., Funde aus Sabaria. III, 170[45].
Karpeles, B., Arbeiter d. mährschles. Steinkohlen-Revieres. III, 147[148].
— G., Zunz. I, 58[267].
— — Schack. II, 329[178].
— — Jókai. III, 208[525].
— — s. Herzfeld.
Karppe, S., Sumerisches. I, 20[36].
Karsinkin, A. A., (Medaillen Dmitri Ivanovitschs). III, 140[36].
Karsten, Herm., Evangel.-luther. Mission in Leipzig. II, 280[273].
Karus, O., Rostock. Pfingstmarkt. II, 328[157].
Kassel, Volkssitte im Elsafs. II, 225[293].
Kasso, A., (Balt. bürgerl. Recht). II, 341[14].
Kastelen, s. Erlach.
Kastler, F., Hist. de littérature. IV, 24[184].
Kastoria. — *Ἔγγραφα περὶ ἐκκλησ. σχολῆς*. III, 282[16].
Katona, M., (Ungar. Familien-Fideikommifs). III, 215[650].
Katscher, L., s. Westermarck.
Katt, F., Reuter. II, 329[175].
Kattenbusch, Ferdin., Apostol. Symbol. IV, 72[249].
Katz, A., Brief. I, 46[90].
— — Juden im Kaukasus. I, 51[202].
Katzenstein, L., Tischbein. II, 315[49].
Kaufmann, A., Mülhausen. II, 208[56].
— C., Calvin. u. altstrafsburg. Gottesdienstordnung. II, 217[182].
— D., Aschkenâs. Gemeinde in Jerusalem. I, 47[101].
— — Hierosolym. Stiftung. I, 47[102].
— — (Erstürmung Ofens.) I, 48[119].
— — Märtyrer d. Pösing. Autodafés. I, 48[120].
— — Ungarisch-Brod u. Kuruzzen-Überfall. I, 49[143].
— — Auerbach. I, 49[144a].
— — Famille de Pise. I, 49[150].
— — Mantino. I, 49[151].
— — Eliezer ben Joseph et martyre de Chinon. I, 50[171].
— — Lettres de Siméon Ben Joseph. I, 50[172].
— — Jaïr Chajjim Bacharach. I, 52[233].
— — Sturm der Tarnogrod. Konföderierten auf Posen. I, 58[244]; II, 308[42].
— — Grabstein von Heines Grofsmutter. I, 53[254].
— — Schuldennot d. Gemeinde Posen. I, 58[245].
— — Perles. I, 58[263].
— — Zunz. I, 58[269–70].
— G., Zur Wittenberg. Universität. II, 282[307]. 385[130].
— — Akadem. Grade u. Disputationen. IV, 81[354].
Kaulek, J., Papiers de Barthélemy. II, 70[95].
Kaulisch, E., Gemeindeangelegenheiten Nerchaus. II, 288[442].
Kaupert, J. A., s. Curtius.
Kautsky, K., s. Bernstein.
Kautzsch, E., Alt. Test. I, 31[51/2].
— R., Richenthals Chronik des Konstanz. Konzils. II, 129[90]. 203[258]. 375[10]; IV, 105[14].
— — Deutsche Handschriftenillustration. II, 203[259]. 386[14]; IV, 105[15].
— — Lauber. IV, 105[17].
Kaviratna, A. C., Sushruta Samhitâ. I, 81[229].
— — Charaka-Samhitâ. I, 81[230].
Kavvadias, P., Fouilles d'Épidaure. I, 128[272].
— — Fouilles de Lycosoura. I, 128[275].
— — *Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐπιδαύρου*. I, 129[291].
Kawerau, G., Osiander an die Strafsburger. II, 216[175].
— — s. Möller.
— W., Universität Halle. II, 282[302].
— — Greff. II, 301[715].
— — Weidensee u. Reformation in Magdeburg. II, 305[768]. 402[12].
Kayser, Kampf um die Kirche zu Hottenrode. II, 259[51].
— A., Theologie d. Alt. Test.: ed. K. Marti. I, 40[220].
— F., Ausbeutung durch Juden. I, 44[26/8].
— — Vives. II, 385[128]. 895[74]; III, 6[41]; IV, 96[177].

Kayser-Langerhannfs, A., Erinnerungen. II, 802[727].
Kayserling, M., Juifs d'Espagne. I, 49[154]; III, 12[154]. 13[157].
— — *40* Jahre span. Gesch. I, 49[155].
— — Columbus and Jews in span. and portug. discoveries; tr. Ch. Grofs. I, 51[205]; III, 9[104]. 271[113].
— — Dass. deutsch. I, 51[206].
— — Colonization of America by Jews. I, 51[209].
— — Juden in Montreal. I, 52[218].
— — Williams. I, 52[229].
— — Jüd. Gymnasiasten in Frankfurt. I, 52[236].
— — Hetzkaplan vor *500* Jahren. I, 53[249].
— — Jellinek. I, 53[255].
Keane, A. H., Peopling of America. III, 271[95].
Keary, C. F., s. Grueber.
Kecskeméti, A., Kohut. I, 53[258].
Keene, Ch. H., Greek ostraka fr. Egypt. I, 112[159b].
— H. G., India. I, 56[24].
— — s. Beale.
Keferstein, H., Unterrichts- u. Erziehungslehre. II, 302[728].
Kegel, H., Erinnerungen an Bad Elster. II, 286[398].
Kégl, A. v., Muhammed Hibelrûdi's Gâmi'ul-tamtîl. I, 88[54].
Kehimkar, A. A., Beni-Israel von Bombay; tr. N. Michnik. I, 47[106].
Kehrbach, K., Studierordnung Dorothea Susannas von Weimar. II, 272[119].
Keidel, F., Hall. Kinderwallfahrt. II, 178[109].
— — Wintzler von Horb. II, 178[121].
— G. C., Eselherz-Fabel. IV, 27[208].
Keil, Br., Solon. Verfassung in Aristoteles. I, 97[48].
— — Athens Amts- u. Kalenderjahre. I, 99[59].
— — Kleisthen. Staatskalender. I, 99[59a].
— — Halikarnass. Inschrift. I, 104[100].
Keim, *1760/1*. II, 66[45].
Keintzel, G., Mundarten v. Bistritz u. Sächs.-Regen. III, 206[471].
Keinz, F., Augsburg. Meistersingerschule. II, 168[277].
Keiper, Ph., Französ. Familiennamen aus Neustadt. II, 172[528].
— — Gelehrt. Schulwesen in Zweibrücken. II, 178[548].
Kekulé, Die Augrabungen in Magnesia. I, 128[278].
Kell, Th. van, Buer u. Recklinghausen. II, 246[50].
Keller, E., Jeanne d'Arc. III, 25[104].
— G., s. Herrada.
— J., Gervinus. II, 199[220].
— L., Thomas von Imbroich, II, 243[198].
— — Böhm. Brüder. II, 380[45].
— O., Musik. IV, 36[344].
Kelleter, H., Joseph Clemens. II, 227[22].
— — Erschlagung d. Jülich. Grafen Wilhelm *IV*. II, 228[26].
— — Hagen u. Buch v. Köln. II, 229[40/40a].
— — Helenareliquien in Köln. II, 289[150].
Kelley, J. D. J.. Our Navy. III, 269[23].
Kematmüller, Verteidigungsanstalten in Österreich *1741*. II, 62[16].
Kemény, L., Husiten-Kirchen. III, 180[161].
— — Huszár. III, 210[561].
— — Károlyi. III, 210[562].
— — Archiv Kaschaus. III, 212[608].
Keményfy, D., (Kossúth-Kultus u. kath. Kirche). III. 199[360].
Kempeneer, A., Straetman à Bonelli. III, 79[60].
Kempten. — Schulwesen. II, 164[320].
Kennedy, J., Book of Jonah. I, 35[104].
Kent, Ch. F., Jerobeam and disruption. I, 28[17].
Kenyon, Manuskripte. III, 95[18]. 98[33]. 102[53]. 106[120].
Keppler, Marienkirche zu Reutlingen. II, 180[204].
— P., Wanderfahrten im Orient. III, 259[101]; IV, 64[167].
Kerameus, s Papadopulos.
Keranflech-Kernezne, C. de, Défaite de Chramne à Carnac. II, 24[43].
Kerausch, J., Isel. II, 108[178].
Kerkhofs, P., Kalender. III, 83[117].
Kerler, D., Karl Alexander von Brandenburg-Ansbach. II, 65[39].
Kern, A., Antonius-Kapelle z. Oberachern. II, 194[161].
— O., Demeter Chloe. I, 113[167].
— — Inschriften vom Athos. I, 114[183].
— — Aus Samothrake. I, 116[193].
— — Theorenliste aus Samothrake. I, 116[194].
— — Inschriften aus Milet. I, 116[203].
— — Magnesia. I, 116[204].
— — Theaterinschriften in Magnesia. I, 117[204a].
— — Tempel des Zeus Sosipolis. I, 129[280].
— — Artemis Leukophryene. I, 129[281].
— — Inschriften aus Thasos. I, 131[296].
— — s. Hiller v. Gärtringen.
Kernezne, s. Keranflech.
Kerschbaumer, A., Volksbewegung in Krems. II, 99[22].
Kerviler, R., Voyage des *136* Nantais. III, 66[537].
Kesjakov, Ch., Stari pàtuvanija prez Bàlgaria. III, 157[8].
Kessel-Zentsch, v., Erinnerungen e. Gardeoffiziers etc. II, 88[55].
Kefsler, F., Industrie et commerce d'Alsace. II, 225[285].
Keuffer, Max, Stadtbibliothek zu Trier. Predigten. IV, 92[125].
Keufsen, H., Rotuli d. Köln. Universität. II, 229[41].
— — Sudermann. II, 242[194]. 321[14].
— — Karl d. Kühne. II, 381[55].
— — s. Firmenich.
Keufsler, Fr. v., Bonnell. II, 351[120].
Keysser, A., Frieden im Kriege. II, 94[120].
— — Bibliothek Kölns. II, 285[105].
Khalîl Ed-Dahiry, Zoubdat kachf El-Mamâlik; ed. P. Ravaisse. III, 251[51].
Khavendshah, s. Muhammad.
Kieckens, J. F., Predikstoel der Sinte-Goedelenkerk te Brussel. III, 84[159].
— — Ruysbroeck. III, 85[176/7].
— — Seghers. III, 85[178/9].
Kiefer, H., Balbronn. II, 214[136].
Kielhorn, F., Saka era in inscriptions. I, 56[21].
— — Burmese common era. I, 56[22].
— — Kelhâpur inscription. I, 65[107].

— — Bâmaṇî inscription. I, 65[108].
— — Dudhpani rock inscription. I, 66[115].
— — Govindpur stone inscription. I, 66[116].
— — Benares copper-plate inscription. I, 66[117].
— — Chitorgaḍh stone inscription. I, 67[11.8119].
— — Mândhâtâ plates of Jayasiṃha. I, 67[121].
— — Paiṭhâṇ plates of Govinda *III*. I, 67[123].
— — Parlâ-Kimeḍi plates of Vajrahasta. I, 68[127].
— — Gadag inscription of Yâdava Bhillama. I, 68[128].
— — Bahâḷ inscription of Yâdavaking Siṅghana. I, 68[129].
— — Ûnamâñjeri plates of Achyutarâya. I, 69[135].
— — Kolhâpur inscription of Śilâhâra. I, 69[137].
— — Udayendiram plates of Nandivarman. I, 70[145].
— — Udayendiram plates of Vikramâditya *II*. I, 70[146].
— — Buguḍa plates of Mâdhavavarman. I, 71[148].
— — Açvaghosha's Buddhacarita. I, 75[188].
— — Sakatâyanagrammatik. I, 79[219].
Kjellberg, C. M., Kungsgården i Uppsala. III, 122[218].
— — Fattigdom i Sverige före reformationstiden. III, 122[235].
Kjellén, R., Alnö och Skeninge herremöten under Magnus Ladulås. III, 109[5].
— — Åkerhielm och ryska ståmplingarna i Sverige. III, 118[144].
— — Unionen. III, 120[183].
Kielmeyer, A., Zur Gesch. der Färberei. IV, 43[464].
Kiepert, A., *70.* Geburtstag Bennigsens. II, 258[88].
— H., Orbis antiquus. I, 125[253a]; IV, 7[51].
Kieseritzky, G., Storch. II, 350[105].
Kiesewetter, K., Geheimwissenschaften. IV, 17[87].
Kieslinger, Fr., Deutsche Holzkirchen im europ. Osten. III, 211[583].
Kiefsler, E., Frauenfrage im *16.* Jh. IV, 88[377].
— R., (Neues Schulgebäude in Gera). II, 284[345].
Kiefsling, s. Gerneth.
— F. X., German. Opfersteine in Niederösterreich. II, 99[10].
Kihn, H., Lat. Übers. des Klemensbriefs u. pseudoisidor. Fälschung. IV, 69[210].
Kindler v. Knobloch, J., (Oberbad. Geschlechter). II, 188[277-300.302.304 6], 184[313.316.318 9].
— — Oberbad. Geschlechterbuch. II, 196[189].
Kindscher, F., Dessauer Franzschule. II, 285[366].
— — Name Selke. II, 295[584].
— — Bodowytz. II, 295[585].
King, G., Iberville and Mississippi. III, 279[389].
— R., Life and letters; ed. C. R. King. III, 282[464].
Kingsford, History of Canada. III, 284[545].
Kingsford, C. L., s. Archer.
Kingston, A., Hertfordshire during Civil war and long Parliament. III, 96[23].
Kinter, M., Volny-Denkmal. III, 150[240].
— — Raigern. III, 154[332].
Kintsschots, L., Anvers. III, 87[220].
Király, J., (Stadtrecht v. Prefsburg). III, 215[653].
— P., Dacia provincia Augusti. III, 170[56].
— — Vertrag Georg Rákóczys *II.* mit s. Hauskaplan. III, 207[486].
Kirchbach, W., Deutsche Schauspieler. II, 98[214].
Kirchhofen. II, 194[156].
Kirchhoff, Albr., Leipzig. Buchhandlungs-Deputierten. II, 73[129]. 299[686].
— — Sortimentslager von Zichenaus. II, 299[677].
— — Sortiments-Mefslager Hoffmanns von Wittenberg. II, 299[678].
— — Vögelin. II, 299[679].
— — Privilegien üb. Elementar-Schulbücher in Leipzig. II, 299[682].
— — Illustrationen als Nachdruck. II, 299[683].
— — (Holländer u. Leipzig. Messe). II, 299[684].
Kirchmann, Reihengräber b. Schretzheim. II, 162[259].
— s. Scheller.
Kirchmayr, H., Quaden. III, 151[283].
Kirchner, Fr., Deutsche Nationallitteratur. II, 98[230].
— — Gründeutschland. II, 98[231].
— J. E., Athen. Familien. I, 113[168].
— — Corpus inscript. Attic. I, 129[282].
Kireef, A., Photius. III, 228[70].
Kirsch, J. Pet., Päpstl. Kollektorien. IV, 88[68].
Kis, Val., Archiv d. Barcsai. III, 202[418].
— — Barcsai. III, 203[432].
Kisa, A., German. Gräber bei Roesrath. II, 2[9]. 231[60].
— — Funde b. Hermühlheim. II, 18[149]. 226[14].
— — Museographie. Köln. II, 226[5].
— — Museum Wallraf-Richartz in Köln. II, 226[6].
Kisfaludy, s. Pázmány.
Kittel, F., Agricola, ein Glauchauer. II, 299[687].
Klaiber. II, 179[152].
Klaić, Vj., Hrvati i Srbi. III, 164[123].
— — Ime Hrvat u historiji slavenskoj. III, 164[124].
Klami, A., (Fischfangsbetrieb in Wirolaks). III, 132[71].
Klatt, J., Sâmâchârî-Śatakam: ed. E. Leumann. I, 76[193].
Kleemann, Moder-(Hagenauer), Lauter-(Weifsenburger) Linien. II, 211[86].
— M., Tag in Athen. I, 124[240].
Klein, G., Judith. I, 36[144].
— F., Oberlauf der Saale. II, 289[464].
— J., (Grabungen b. Neufs u. Niederbieber). II, 15[118].
— — Museographie. Bonn. II, 226[4].
Kleinermanns, J., Evergislus v. Köln. II, 239[151].
Kleinhans, E., Av. xštva- 'sextus'. I, 89[75].
Kleinpaul, R., Mittelalter. IV, 4[26]. 11[18].
Kleinschmidt, A., Marianne Gräfin v. d. Leyen. II, 196[161].
Kleinwächter, H., Protestant. Kirchenbuch Posens. II, 305[35].
Klemm, A., Neckarkastelle. II, 174[12].
— — Sürlin. II, 181[214].
— — Aureliuskloster zu Hirsau. II, 181[216].
— — Ensingen. II, 181[223]. 218[194].
— — Tretsch. II, 181[228].
— — Klemm. II, 184[311].

— — Grabstein d. Herzoge v. Teck. II, 184[324].
— — Unterhütte zu Konstanz. II, 203[260]. 218[200].
— — Deutsche Baumeister u. Bildhauer. II, 218[201].
— K., Ṣaḍviṃçabrāhmaṇa. I, 78[178].
— M., Pforzheimer Beobachter. II, 192[123].
Klemperer, W., Voltaire u. Juden. I, 50[174].
Klentschi, J., & E. Zeller, Deutschordenhaus Beuggen. II, 188[185]. 195[176]. 430[86].
Klika, J., (Comenius-Museum in Prag). III, 148[182].
Klinkhardt, F., Agricola. II, 299[689].
Klipfel, A., Spinn- oder Kunkelstube d. Schwarzwaldgegend. II, 204[277].
Klitscher, G., Curtius. II, 85[30].
Kloch, J., Herrschaften in Ungarn etc. III, 216[681].
Klöpper, A., Gal. *2, 14—21.* IV, 61[112a].
— — Erste Seligpreisung der Bergpredigt. IV, 63[138].
Klopmann, Fr. v., Kurländ. Güterchroniken. II, 345[55].
Klopp, O., Sturmpetition d. protestant. Stände Österreichs. II, 115[279]. 420[17].
Klostermann, A., Chronolog. System des Pentateuchs. I, 31[60].
— E., Septuaginta, Hexapla u. Patristik I, 38[174].
— — Griech. Excerpte aus Homilien des Origenes. IV, 70[226].
Klotz, H., Zwickau. Handwerksmeister üb. Gustav Adolf. II, 270[79].
— — Zwickau. Annalen Winters. II, 289[459].
— — Bergmannslied der Reformationszeit. II, 297[638]. 415[208].
Kluch, J., s. Mencsik.
Kluckhohn, A., Vorträge etc.; ed. K. Th. Heigel u. A. Wrede. II, 78[204]. 79[209a].
Klüpfel. II, 180[184].
Kluge, F., Tagwahlen u. Segen. II, 204[274].
— H., Schild. d. Achilleus u. myken. Funde. I, 5[78].
— — Vorhomer. Kampfschilderungen d. Ilias. I, 92[16].
Klvaňa, J., Žúdro. III, 142[23].
— — (Erker.) III, 142[24].
— — Mužský kroj hanácký. III, 143[25].
— — Hanácký kroj od Prostějova. III, 143[26].
— — Mladík a děvče z Buchlovic u Uh. Hradiště. III, 143[27].
— — Kroje ze Star. Hrozénkova. III, 143[28].
— — O lidových krojích na mor. Slovensku. III, 143[29].
— — s. Tůma.
— — & J. Šíma, (Slovak. Stickereimuster). III, 143[41].
Knab, J., Nekrologium d. kathol. Geistlichkeit München-Freisings. II, 157[101].
Knabenbauer, Josef, Ev. sec. Marcum. IV, 56[51].
Knapp, Knapp. II, 184[312].
Knappert, L., Saint Gall et paganisme german. II, 26[56b]. 129[98]; IV, 74[275].
Knauff, Ph., & F. Formazon, Dievenow u. Cammin. II, 884[307].
Knauthe, K., Schles. Volkssagen. III, 143[56].
Knecht, Oberlin. II, 217[189].
Kneller, K. A., Konversion Albrechts von Brandenburg. II, 481[31].
— — Richard Löwenherz' Gefangenschaft. II, 114[271].
Kneschke, E., Konservatorium d. Musik zu Leipzig. II, 295[650].
Kneucker, J. J., Alttest. Gottesbegriff. I, 40[223].
Knickenberg, F., Hohenzollern (German. Ringburgen). II, 2[22].
— — Hohenzollern (Röm. Strafsen). II, 16[124].
Knies, J., Forschungen in Mähren *1892.* III, 150[245].
— — Předhist. nálezy v Křenovicích. III, 150[252].
— — Předhist. nálezy z pozdní doby slov. na Moravě. III, 150[253].
— — (Erbbegräbnisse von Horních Moštěnic.) III, 150[255].
— — Předhist. osada u Židenic. III, 151[263].
— — (Diluv. Mensch in Mähren.) III, 151[278].
Knight, G., Astronomy. IV, 21[144].
Kniper, A. K., Zacharia *IX—XIV.* I, 35[107].
Knipping, (R.), Farragines d. Gelenius. II, 229[42].
— — Schuldenwesen Kölns. II, 284[101].
Knobloch, s. Kindler.
Knod, G., Erasmus-Findlinge. II, 395[78].
Knöpfler, A., Joseph v. Stubenberg. II, 166[365].
— — Strafsoldo. II, 167[377].
— — Studium der Kirchengesch. IV, 52[3].
— — Rez. ib.
Knoke, K., Pädagogik seit dem Humanismus. IV, 30[248].
Knoll, C., Oracula chaldaica. I, 36[140].
Knonau, s. Meyer v. Knonau.
Knoop, O., Deutsche Göttergestalten. II, 4[43]. 822[1].
Knorr, s. Wintzingeroda.
Knothe, H., Schulwesen auf Dörfern Zittaus. II, 288[387] 416[223].
— — Belustigungen d. Bürger der Oberlausitz. II, 295[595].
— — Hausmarken der Oberlausitz. II, 298[644].
Ko, s. Taw.
Kobell, L. v., Erste Könige Bayerns. II, 155[53].
— — Miniaturen u. Initialen. IV, 33[291].
Kober, J. B., Ludwig *II.* von Bayern. II, 155[55].
Kobler, J., Fiume. III, 213[613].
Koch, Burg d. Pfalzgrafen v. Tübingen. II, 177[91].
— Ad., & F. J. Hildenbrand, Höhere Lehranstalten Frankenthals. II, 172[505].
— — & J. Wille, Regesten der Pfalzgrafen bei Rhein. II, 57[11]. 188[55].
— A., Faustus v. Riez. IV, 82[372].
— E., Ἀηξιαρχ. γραμματεῖον. I, 121[280].
— — Meining. Stadtflur. II, 289[475].
— — Meiningen *1672.* II, 289[476].
— — Meiningen *1670.* II, 289[477].
— — Stadtrat zu Meiningen, Brauch u. Sitte. II, 289[478].
— — Pöfsnecks Vergangenheit. II, 290[483].
— — Hexenprozefs. II, 293[565].
— — Burgfest zu Henneberg. II, 295[599].
— — Tischordnung d. Graf. zu Henneberg. II, 297[631].
— F., s. Beifsel.
— F. E., Baukunst. IV, 34[306].
— K., Fufsball. IV, 49[571].
— P. J., Flöhhaz von Fischart u. Holzwart. II, 220[236].
Koch, F. X. II, 164[304].
Koch, Th., Rosse u. Löwen zu Venedig. III, 295[81].

Kocman, M., (Volkslieder aus Strutz). III, 143[62].
Koczynski, L., Volksschule der Bukowina. II, 113[248].
Köberlin, A., Landschaftsbild um Bamberg. II, 166[355].
Kögel, R., German. Etymologieen. II, 5[55]. 6[60].
— — Stabreim. Dichtung u. got. Prosa. II, 45[88].
Koehl, Worms [Steinbeile]. II, 3[35].
— Fränk. Gewandnadel. II, 21[16].
Köhler, A., Kritik des Alten Test. I, 30[28].
— F. A., Osterstein. II, 290[482].
— G., Danzig u. Weichselmünde. II, 71[105].
— J. A. E., Schneckenstein. II, 288[447].
— R., Märchen u. Volkslieder; ed. J. Bolte & Erich Schmidt. IV, 16[75].
— U., Makedonien unter Archelaos. I, 104[101].
— — 3. syr. Krieg. I, 111[147].
Kölbing, P., Paulin. Theologie. IV, 62[191].
Kölreuter, J. G. II, 180[185].
Koenen, K., Gefäfskunde in d. Rheinlanden. II, 22[18]. 226[3].
— — Blankenheim. Ausgrabungen. II, 227[16].
— — Mensch im Rheinthal. II, 231[68].
— — Christl.-röm. Fundstücke im Rheinlande. II, 239[149].
— — s. Minjon.
Koenig, A., Reformatio Bern. II, 216[176].
— Cl., Pflanzengeographie. IV, 23[165].
— [F.], Studentenschaft Halles. II, 282[297].
— L., Päpstl. Kammer unter Clemens V. u. Johann XXII. IV, 88[55].
— R., Fries. II, 324[74].
— X., Justice chez prophètes hébreux. I, 42[243].
Königsberger, B., Konsonanten-Metathesis. I, 37[162].
— — Sifré Suta. I, 46[84].
Könnecke, G., Hess. Buchdruckerbuch. II, 385[143].
— M., Thüring. Königreich. II, 268[58].
— — Quedlinburger Stiftsgüter. II, 292[530].
Könneke, C., Ambrosius. IV, 76[300].
Koepp, F., Problem d. griech. Gesch. I, 102[88].
— — Attali III. pater. I, 111[145].
Koernicke, A., Rather Oberhof. II, 280[51].
Körösi, L., (Hervorrag. Zeitgenossen). III, 201[387].
Köerte, A., Bezirk eines Heilgottes. I, 127[271].
Köstler, R., Römer in Rätien. II, 158[10].
Köstlin, A. II, 180[189].
Köstlin, J., Baccalaurei u. Magistri d. Wittenberg. philos. Fakultät. III, 154[350].
Köszeghy, P., Heiratbercsényis; ed. K. Thaly. III, 207[503].
Koetschau, P., Gregor. Thaumaturgus Dankrede an Origenes. IV, 70[237].
Kötter, Fritz, Erddruck. IV, 21[137].
Kofel, Chronik d. Buchbinder-Innung zu Leipzig. II, 299[676].
Koffmane, G., s. Herzog.
Kofler, F., Limes in Oberhessen. II, 12[85].
— — Alteburg. II, 12[86].
— — Limes zw. Hochweisel u. Grüningen. II, 12[87].
— — Ober-Florstadt [Kastell]. II, 12[88].
— — Friedberg [Kastell]. II, 12[89].
Kohl, H., Reden Bismarcks. II, 88[69].
— — s. Otto v. St. Blasien.
— — s. Otto v. Freising.
— — s. Rahewin.
— O., Röm. Mosaik bei Kreuznach. II, 18[141].
— — Kreuznacher Mosaik. II, 18[142].
— W., Kastell Hammerschmiede u. Limes im Kreutweiher. II, 14[106/7].
— — Pfahlgraben v. d. raet. Limes. II, 14[108].
— — Hügelgräber b. Dambach. II, 165[331].
Kohler, Suédois dans Bâle. II, 144[16].
— Ch., s. Riant.
— J., Wagner. II, 98[207].
— K., Lazarus. I, 53[260].
— M. J., Jew. Life in New-York. I, 52[219].
— — Franks. I, 52[221].
— — Lopez and Rivera of Newport. I, 52[223].
Kohn, M., Rat Nürnbergs als Taufpate. II, 167[393].
— S., Samaritan. Pentateuch. I, 87[171].
— — Sabbatharier in Siebenbürgen. I, 48[129]; III, 211[57].
— — Vida contra Velisch. I, 48[125].
Koht, H., Unionen og freden. III, 120[175].
Kohte, J., Karschin an evangel. Gemeinde in Tirschtiegel. II. 310[61].
— — Glockengiefserei in Posen. II, 307[28].
Kohut, A., Moltke. II, 96[92].
— G. A., Temple in Amsterdam. I, 51[190].
— — Kohut. I, 53[257].
Kokidis, I., Στρατιωτ. γεωγραφία Ἑλλάδος. III, 236[97].
Kolb, Ch., Geschichtsquellen Halls. II, 176[68].
Kolbe, K., Wolfgang v. Regensburg u. Bildungswesen Süddeutschlands. II, 156[88]. 184[317]. 378[19].
Kolde, Th., Bayer. Kirchengesch. II, 156[84]. 398[97].
— — Althamer. II, 165[344].
— — Luther an Johann Friedrich u. Brück. II, 388[6].
— — Luthers Convocatio Concilii liberi Christiani. II, 389[13].
— — Schmalkald. Artikel. II. 391[27]. 392[44].
— — Ordination u. Kirchenzucht. II, 391[25]. 392[46]. 404[141].
Koldewey, F., Süpfle. II. 179[174].
— — Teuffel. II, 180[176].
— — Schrader üb. Visitation in Braunschweig-Wolfenbüttel. II. 257[27].
— — Schulordnungen v. Königslutter. II, 257[28].
— — Direktoren u. Lehrer d. Martino-Katharineums zu Braunschweig. II, 257[35].
Kolessa, A., Kossowan. II. 118[252].
Kollmann, H., Bonaventura z Kolína. III, 155[360].
Kolosváry & Ováry, Werböczys Tripartitum. III, 184[157].
Kolumbus, s. auch Columbus.
— III, 9[101].
— Pleitos de Colon. III, 9[106].
Komáromy, A., Rhédey. III. 191[260].
— — Verrat v. Neutra. III, 191[264].
— — Báthory. III, 206[460].
— — Nyalábvár. III, 214[612].

Komorn. — Entsetzung. III, 200[371].
Komornicki, S., (Kolonisation in Polen). II, 309[63].
Komsucz, S. III, 218[711].
Koncz, Á., Dichter d. Erlau. Diözese. III, 207[497].
— J., Instruktion f. Huszt. III, 194[292,3].
— — Kriegsartikel der Insurgenten. III, 194[294].
— — Türkenzeit in Ungarn. III, 194[295].
— — Briefe Georg Rákókzys *II*. III, 191[273].
— — Winter-Feldzug Zrínyis. III, 192[276].
— — Türken-Feldzug *1737/8*. III, 195[307].
Kondylakis, J., *Χανία*. III, 239[111].
— *Ἡράκλειον*. III, 239[112].
Koner, W., s. Guhl.
Kong, s. Mei.
Koniecki, E., Wettiner u. Adolf *I*. von Mainz. II, 269[64].
Konnerth, E., Vestibule u. Stiegenhäuser. II, 99[16].
Konrád, K., (Altböhm. Gesänge). III, 155[356].
— — (Litterar. Brüderschaften.) III, 155[357].
— — Písně Raškova kancionálu. III, 155[358].
— — Telöský kancionál. III, 155[359].
Konstantinidis, G., Ἀθῆναι. III, 227[74]. 287[78].
Konstantinopel. — Grabdenkmal Bercsényis. III, 195[308].
— Sculptures grecques, rom., byzant. et franques. III, 228[82].
Kopallik, J., Bischöfe Wiens. II, 101[43].
Kopp, K. A., Vergerio. III, 304[157].
— W., Griech. Staatsaltertümer; ed. V. Thumser. I, 121[227a].
Koppmann, K., Kämmereirechnungen Hamburgs. II, 311[10].
— — Hanserecesse. II, 319[1].
— — Universität Rostock. II, 320[5]. 331[230]. 385[132].
— — Rez. II, 327[128].
— — Rostock. Geschützwesen. II, 328[152].
— — Rats Silberzeug u. Präsente (Rostock). II, 328[153].
— — Bechstein. II, 329[187].
— — Kittel. II, 330[198].
— — Schevenissen u. Troinissen. II, 344[48].
Korach, L., Reisen Herodes' nach Rom. I, 29[27]; IV, 64[155].
Koronczy, Emr., Sabbatharier. III, 211[574].
Korschelt, G., Marsch d. preufs. Armee v. Leipa n. Zittau. II, 65[38].
— — Sitten der Oberlausitz. II, 296[611].
— — Webindustrie d. sächs. Oberlausitz. II, 299[674].
Korth, L., Mirbachsches Archiv zu Harff. II, 228[36].
Kortzfleisch, G. v., Friedrich Wilhelms v. Braunschweig Zug durch Norddeutschland. II, 256[25].
— — Feldzug geg. Loir u. Einnahme Vendômes. II, 94[115].
Kósa, E., Grabungen im ungar. Tiefland. III, 169[29].
Koschwitz, E., Franz. Novellistik etc. II, 96[154].
— — Französ. Volksstimmungen *1870/1*. III, 55[271].
Koser, R., Franz. Schilderung d. preufs. Heeres. II, 63[23].
— — Korrespondenz d. franz. Gesandtschaft zu Berlin. II, 63[24]; III, 46[98].
— — Preufs. Reformgesetzbuch etc. II, 72[123].
Kossak, W., & J. Styka, (Schlacht b. Raclavice.) II, 309[56].
Kossinna, G., Rez. II, 5[58b].
Kofsmann, B., Bauernhäuser im bad. Schwarzwald. II, 204[285].
— E. F., Stöber u. Schwab. II, 221[248].
Kossúth, L., Brief *1849*. III, 199[351].
— — (Schriften aus d. Emigration); ed. Ign. Helfy. III, 199[365].
Kossúth, L. III, 199[362].
— u. Polen. II, 110[213].
— u. Nationalitäten Ungarns. III, 199[353].
Kossúth-Medaillen, amerik. III, 199[354].
Kossúth - Bibliographie. III, 199[355].
Kosters, W. H., Herstel van Israël in perz. tijdvak. I, 29[22].
Kostis, N., Keun *καὶ Κοραῆς*. III, 242[142].
Kostüm. IV, 49[574].
Kosztka, V., Bibliothek d. Fünfkirchner Staats-Oberrealschule. III, 202[419].
Koudelka, F., Wischauer Funde. III, 150[246].
Koula, J., (Malereien im südl. Mähren). III, 142[95].
Kovačević, Lj., (Grabinschrift von Veličani). III, 163[109].
— — & Lj. Jovanović, Istor. srpskoga naroda. III, 160[58].
Kovács, Fr., Distriktual-Sitzungen d. *1843/4* er Reichstages. III, 198[343].
Kováts, Al., Religion uns. Vorfahren. III, 173[86].
Kowalewskij, P. J., (Iwan der Grausame). III, 136[11].
Koželuha, P., Hanke v. Hankenstein. III, 149[205].
Koziol, T., Koschmin. II, 310[74].
Kraetzl, F., Pfeifer v. Forstheim. III, 150[215].
Krätzschmar, R., Bundesvorstellung im Alt. Test. I, 41[237].
Krafft, K., Elberfeld u. Barmen u. kirchl. Konsistorien *1806*. II, 287[134].
— — Henke. II, 243[200].
— — Mollerus. II, 248[88].
— — Osmiken. II, 248[89].
Krahmer, Von der Schlacht bei Krasnoi bis zur Beresina. II, 74[148].
Krallinger, H., Volksschulwesen Landsbergs. II, 157[104].
Kramer, R., Stadtbibliothek in Zittau. II, 289[456].
— — Wanderbuch Franks. II, 296[618].
Kraschenninnikoff, M., Kaiserkult. im röm. Westen. IV, 65[182].
Krafs, M., Münstersche Normalschule. II, 246[40].
Kraus, Fr., Mohammed Köprülü Vezier. III, 185[198].
— F. X., Christl. Inschriften d. Rheinlande. II, 83[18]. 207[33]. 239[148].
— — Bad. Litteratur. II, 186[13].
— — Grabinschriften in S. Paul. II, 194[164].
— — Petershof z. Freiburg. II, 202[252].
— — Thomas von Kempen. II, 241[168].
— — Synchron. Tabellen zur Kirchengesch. IV, 52[2].
— — Wandgemälde von S. Angelo in Formis. IV, 98[208].

— G., Botan. Garten Halles. II, 304[773].
— J., Pfälz. Glockenkunde. II, 171[491].
Krause, Kriegervase aus Mykenae. I, 94[26b].
— Erfurter Sittenzustände. II, 290[500].
— Ernst (C. Sterne), Trojasage. I, 5[76]. 95[34b].
— — Trojaburgen Nordeuropas. I, 95[34a].
— E. H. L., Gartenbau. IV, 41[499].
— K. Ch. F., Erdrechtsbund; ed. G. Mollat. II, 78[133].
— — Griech. Philosophie; ed. P. Hohlfeld u. A. Wünsche. I, 125[252c].
— L., Altertümer von Rostock. II, 326[114].
— — Altertümer von Laage. II, 327[115].
— — Wend. Brandgruben bei Niendorf. II, 327[116].
— N., Hahn aus d. Tonne werfen. II, 322[23].
— V., Hincmar. II, 82[10].
Krauske, Otto, Kronprinz Friedrich an Leopold v. Dessau etc. II, 62[13].
Kraufs, E. J., Matthias u. Geréb. II, 382[75].
— G., Unterird. Gänge in Reichersdorf. II, 153[7].
— — Eiserne Kirchenglocken Oberbayerns. II, 157[107].
— — R., Tiffernus. II, 175[31].
— — Alexander v. Württemberg. II, 175[35].
— — Thumb v. Neuburg. II, 176[45].
— — Süfs-Oppenheimer. II, 176[50].
— — Dominikanerfrauenkloster Kirchberg. II, 177[97].
— — Kerner-Haus. II, 182[238].
— — Kurz. II, 182[240].
— — Mörike. II, 182[241/2].
— — Briefwechsel zw. Schwind u. Mörike. II, 182[243].
— — Gedichte von Mörike. II, 182[244].
— — Schiller u. Marbach. Schillerhaus. II, 182[249].
— — Tethinger. II, 182[261].
— — Gruners Verkehr mit schwäb. Dichtern. II, 182[266].
— S., Eleasar ben Simeon röm. Befehlshaber. I, 47[95].
Kraut, Vikt., Csokonai Oden-Dichter. III, 207[492].
Kreh, V., Sv. Martin v Mĕchnĕjovĕ. III, 144[78].
— — Tĕmina ves, nyni Temnice. III, 154[324].
Krebs, P., Christl. Urgemeinde. IV, 60[87].
— W., Erhaltung d. Mansfeld. Seen. II, 279[218].
Krefeld. — Museographie. II, 226[8].
Krejcsi, Fr., Handelsweg zw. Ofen u. Prag. III, 216[675].
Krenkel, M., Josephus u. Lukas. I, 38[187]. 47[92]; IV, 64[156].
Krefs, G. v., Gelehrte Bildung in Nürnberg. II, 167[387].
Kretz, M. II, 159[170].
Kretzscher, Toll. II, 350[104].
Kretzschmar, C., Altväter-Brücke bei Freiberg. II, 287[406].
— J., Jugendzeit Dörnbergs. II, 413[195].
— K. A., Löbau. II, 288[431].
Kreuzzüge. — Results of Crusades. III, 244[2].
Kreyfsig, P. H., Afraneralbum. II, 283[330].
Křidlovsky, Z damácí knihy fary Telnické. III, 158[402].
Krieger, A., Topogr. Wörterbuch Badens. II, 188[64].
— — Chronik Karlsruhes. II, 192[113].
Kriegserinnerungen e. Sanitätsoffiziers. II, 95[140].
Kriegsgefangenschaft, Bis in d ... II, 95[139].
Kriele, M., Elbschiffahrt *1819* bis *1821*. II, 299[670]. 312[96].
Krimmel, O., Gewerbsgesch. Reutlingens. II, 177[76].
— — Karlsschule in Stuttgart. II, 179[161].
Kṛishṇa Sastri, H., Bitragunta grant of Saṁgama *II*. I, 68[131].
— — Kuniyur plates of Venkata *II*. I, 69[136].
Kṛishṇasvami, T. B., Inscriptions of Choḷa chiefs. I, 70[144].
Krittler, J., Märchen u. Sagen v. südl. Schwarzwalde. II, 204[278].
Křiž, M., Lehm- u. Löfslager. I, 1[2].
— — Löfslager in Předmost. I, 1[3]; III, 151[276].
— — Mensch u. Mammut in Mähren. I, 4[65].
Kröber, S. M., Neues sächs. Kirchenblatt. II, 267[26].
Kröger, J., Niederlothringen im *12*. Jh. II, 54[44]. 209[3]. 282[71].
Kroemer, Traité de Guillaume *III* avec protestant. de France. III, 43[56].
Krönig, Fr., Wallburg bei Lohra. II, 268[53].
— — Sitten Nordthüringens. II 293[547].
— — Helbethal. II, 294[570].
— — Spitznamen aus Nordthüringen. II, 295[592].
Krohn, Zittauer Hungertuch II, 289[455].
— J., (Heidn. Kultus d. Finnen. III, 134[102].
— K., Luomisruno. III, 134[104].
Krones, Fr. v., Städte- u. Rechtsgesch. Oberungarns. II, 382[78]; III, 213[632].
— — Zierotin u. Tagebuch. III. 150[241]. 186[206].
— — Rez. III, 212[606].
— — Deutsch. Volkstum in Ungarn. III, 213[631].
Kronthal, B., & H. Wendt. Korrespondenz Breslaus *1479* bis *1490*. II, 382[74]; III, 183[175].
Kropf, L., Schlacht von Nikopolis. III, 181[165].
— — Chronik Johanns de Wavrin. III, 181[171].
— — (Rückeroberung Ofens u. Engländer.) III, 193[284].
— — J. Janko, Benyovszky. III, 214[636].
Krosigk, K. v., Urkundenbuch d. Familie v. Krosigk. II, 274[147].
Kroymann, Emil, Quaestiones Tertullian. IV, 71[241].
Krüger, Pharisäer u. Essener. I, 29[28]; IV, 64[165].
— A. G., Chanson du Chevalier au Cygne. III, 260[115].
Krüger, E., Udalhardis. II, 127[76].
— — Kiburg. II, 127[77].
— — (Rapperswyler Frage.) II. 180[96].
— G., Altchristl. Litteratur d. *3* ersten Jhh. IV, 67[202].
— — Aristides Verf. des Briefes an Diognet. IV, 70[221].
Krusch, B., Gregors Miracula. II, 23[29].
— — Vita Genovefae. II, 23[32]. 38[45]; IV, 100[242].
— — Braunschweig. Centralbehörden. II, 255[23].
— — Martyrologium Hieronymi. IV, 80[344].

— — s. Gregor v. Tours.
Kruschwitz, P., Wappenkunde der Brüdergemeine Herrnhut. II, 287[412].
— — Vorreform. Passions- u. Ostergebräuche. II, 298[560].
— — Tielemann Bufius. II, 297[617].
— — Hopfe. II, 302[723/4].
— — Nitsche auf Mengelsdorf. II, 303[753].
Kruske, R., Israel. II, 308[86].
Krysa, J., (Privat-Gymn. der Jesuiten in Bąkowice). II, 111[231].
Kubitschek, J.W., Inschriften aus Cetium. II, 99[8].
— — Meilenstein der nor. Donaustrafse. II, 99[9].
— — (Grabsteininschrift in Mödling.) III, 99[7].
Kučera, Fr., Trouvailles préhist. de Louny. I, 4[52].
— J., (Pravěká). III, 151[264].
Kuczkó, St., Brief Kossúths. III, 199[350].
Kübler, B., Leges Burgund. II, 22[26].
Küch, F., Jülich u. Berg *1588*. II, 232[77].
— — Entwickelungsgesch. Düsseldorfs. II, 238[137].
— — Düsseldorf *1715*. II, 238[137a].
Küchenmeister, C., Kampf um Persönlichkeit. IV, 4[18].
Küchler, A.. Schlacht b. Sempach v. Stockmann. II, 120[5].
— — Münzgesch. v. Unterwalden. II, 142[5].
— — s. Türler.
Kühl, E., Ntl. Gesetz in paul. Lehre. IV, 63[149].
Kühnel, P., Slaw. Orts- u. Flurnamen d. Oberlausitz. II, 295[587].
Kühnemann, E., s. Herder.
Kümpel, E., Krieg der Römer geg. Antiochus *III*. I, 111[147a].
Kuenen, A., Bücher des AT.; ed. J. C. Matthes; tr. C. Th. Müller. I, 30[45].
— — Abhandlungen zur bibl. Wissensch.; tr. K. Budde. I, 30[46].
Künstle, K., Passio Felicitatis. IV, 99[229].
Kürscherer, H., s. Naubert.
Küster, Anhalt. Infanterie-Regiment Nr. *93*. II, 275[163].
— A., Gerichtshalter- u. Gutsunterthanen-Eide. II, 427[70].
Küstner, W., Lambsheim *1740/5*. II, 172[517.8].
— — Zehnte in Lambsheim. II, 172[519].
Küstrin. — Französ. Occupation. II, 73[127/8].
Kugler, B., Deutsche Codices Alberts von Aachen. II, 230[46]; III, 245[4]; IV, 86[26].
Kuhl, J., Jülich. II, 235[116].
— Neuenburg u. Mammern von Landenberg verkauft. II, 145[69].
— E, Ind. Miscellen. I, 55[7].
— — Christologie Leos d. Gr. IV, 82[271].
Kujot, St., Sprawa toruńska. II, 434[49].
Kukuljević, I., Documenta Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. III, 163[120].
Kulakowsky, J., Altchristl. Grabkammer in Kertsch. III, 221[22]; IV, 96[185].
— P., (Illyrismus). III, 165[141].
Kulckmann, Volkstümliches aus Eisleben. II, 296[610].
Kull, M., Documents numism. de Namur. III, 86[203].
— J. V., Loris Sammlung d. bay. Münzrechts. II, 155[64].
— — Präsent- u. Huldigungsmünzen d. bayer. Stände. II, 158[143].
Kulturgesch. IV, 8[1].
Kumsch, E., Stoffmuster zu Dresden. IV, 36[339].
Kún, Rob., Déva *1643*. III, 213[619].
Kundt, A., v. Siemens. II, 97[192].
Kundt, A. II, 330[193].
Kúnos, Ign., Ada Kale. III, 218[614].
Kunst. — Arte en antiguëdad. IV, 32[268].
— Arte en Edad Media. IV, 32[269].
— Arte en renacimiento. IV, 82[270].
Kunz, H, Schlacht v. Noisseville. II, 94[131].
— — Schlacht v. Lagny-Poupry. II, 94[129].
Kunz v. Kaufungen. II, 269[66].
Kunze, Joh., Petrus-Evangelium. IV, 55[43].
— — Historiae gnosticorum fontes. IV, 73[356].
Kupka, P., Mundart Gubens. II, 421[1].
Kurella, H., s. Lumbroso.
Kurrein, A., s. Stern.
Kurth, G., Origines de France. II, 26[64]. 41[82].
— O., Brief Gerhohs v. Reichersperg. II, 49[8a]; IV, 95[163].
Kurtz, Klosterregeln Sabas. III, 220[18].
— F., Chronique d'Alsace. II, 212[110].
Kurz, F., Münch. Studentenschaft u. Unruhen *1847/8*. II, 89[57]. 160[309].
Kurze, F., Karol. Reichsannale. II, 84[91].
Kuún, G. v., Gurdêzis Magyaren. III, 178[78].
— — Ungar. Landeseroberung u oriental. Quellen. III, 178[79].
Kuylenstjerna, O., Gustaf *II*. Adolf och svenska folk. III, 111[21].
Kuzsinszky, B., Aquincum Guide. III, 170[44].
Kvačala, J., Komenský a Des Cartes. III, 149[187].
— — Comenius in Lissa. III, 149[193].
— — Iren. Bestrebungen im *30*jähr. Kriege. III, 210[565].
Kymmel, N., Bibliotheca Balt. II, 356[185].
Kyriakidis, Ep., *Ἑλληνισμὸς 1832—92*. III, 235[54].

L.

Laborie, s. Lanzac.
Labouche, Histoire d'une demi-brigade. III, 69[671].
Lacaille, H., Baronnie de Coucy. III, 30[166].
— — Archives de Rethel. III, 66[571].
— — Hopital général de Rethel. III, 66[572].
Lacharrière, s. Ladreit.
Lachmann, Th., Chronik v. Überlingen. II, 192[126].
— — s. Leiner.
Lachmanski, Hugo, Düsseldorf u. Heine. II, 82[5].
Lacombe, Histoire comme science. IV, 113[19].
— C. de, Berryer. III, 60[407].
Lacouperie, s. Terrien.
Lacroix, s. Féaux.
— S., Actes de Commune de Paris pendant Révolution. III, 64[491].
Ladame, P., Mandragores. II, 149[129].

Ladé, A., Denier de Conrad de Genève. II, 185[156].
Ladislaus. — Urk. d. Gründung d. Agramer Kathedrale. III, 164[128].
Ladreit de Lacharrière. III, 60[384].
Läffler, L. Fr., Östskandinav. folknamnen hos Jordanes. III, 109[2].
Längin, Th., Deutsche Handschriften zu Karlsruhe. II, 198[202].
Lafond, P., Famille d'ébénistes français. III, 61[420].
Lagenpusch, German. Rechte im Heliand. II, 42[72].
Lager, St. Symphorian in Metz. II, 215[152].
— Raban von Helmstadt u. Ulrich von Manderscheid. II, 377[24]; IV, 89[74].
— Bulle Martins *V.*, Reformstatuten etc. v. St. Maximin in Trier. IV, 91[97a].
Lagerberg, C., Lagerberg. III, 122[234].
Lagerblad, E., Svenska tidningspråssens i vårt land. III, 131[6].
L[agercrantz], E., Svea lifgardes traditioner. III, 121[196].
Lagrange, M. J., Néhémie et Esdras. I, 29[23].
— — Apocalypse d'Isaie. I, 34[91].
— — Saint Étienne. III, 259[110]; IV, 60[88].
Lagumina, B., Monete arabe n. Bibl. di Palermo. II, 337[152].
Lagus, G., Gymnasii boktryckeriet i Viborg. III, 130[55].
— F., (Wohnungshäuser). III, 182[70].
Lahaille, s. Ducos.
La Haye & de Radiguès de Chennevière, Pièces et dossiers de Namur. III, 82[101].
Lahmer, R., Grenzverkehr *1680*. II, 297[627].
— — Georgswalde in der Schwedenzeit. III, 117[187].
Lahovary, G., Aluta. III, 213[630].
Laigue, R. De, Journal d'un officier bret. dans Morbihan. III, 52[216].
— — Livre de raison de Landelle de Graé. III, 66[542].
Lais, G., s. Cozza.
Lalanne, Lud., Mort de Richelieu. III, 42[44].
Lallemant, Chronique du port de Lorient. III, 66[548].
Lamairesse, E., s. Mirkhond.
La Mara, s. Liszt.
La Marsonnière, Lettres de Condé et de Sourdis. III, 48[50].
(Lambakis, G.), *Χριστιαν. ἀρχαιολ. ἑταιρία.* III, 243[152/3].
Lambert, Lambert. III, 48[134].
— H., s. Eaton.
— P., S. Tharsicius. acolythe. IV, 99[228].
— Th., s. Gelis.
Lambropoulos, A., Griech. Numismatik. I, 181[304b].
Lambros, Sp., Glykas. III, 228[43].
— — Werke d. Demetrios Chrysoloras. III, 227[72].
— — *Βυλίζης καὶ χειρόγραφα.* III, 230[2].
— — *Ἑλληνικὰ χειρόγραφα.* III, 230[3].
Lamer, L., Landwirtschaft im Erzgebirge. II, 299[658].
Lamey, K., Roman. Handschriften zu Karlsruhe. II, 197[202].
Lamma, E., Rime di Malatesta. III, 309[212].
Lammens, H., Chantre des Omiades. III, 263[20].
La Morinerie, De, Fresneau. III, 63[479].
Lampel, J., Kirchengesch. der Neumark. II, 100[35].
Lampertus Hersfeldensis, Opera; ed. O. Holder-Egger. II, 361[24].
Lamprecht, G. K., Reformation in Soest. II, 245[30].
— K., Deutsche Gesch. II, 57[13]. 374[1/2]. 385[119].
Lamy, E., Second Empire et ouvriers. III, 53[242].
Lanciani, R., Pagan and Christian Rome. III, 312[257].
— — Riedificazione di Frascati per Paolo *III.* III, 325[187].
Lancken. — Kirche. II, 335[318].
Landau, Leop., Israels Leiden. I, 45[62].
Landois, H., Einbaum aus Emse. II, 250[106].
Landsberg, E., Johannes de Stynna. II, 337[356].
— — Thomasius. II, 304[776].
Landsberger, J., Jüd. Buchdruckerei in Dyhernfurth. I, 52[235].
— — Medizinalverwaltung Posens. II, 309[47].
Landsfeld, A., Masaři v Těšíně a ve Skočově. III, 146[134].
Landsmann, O. R., Wissembourg pendant Révolution franç. II, 212[101].
Landwehr, Joachim *II.* u. Konzilsfrage. II, 407[159].
— H., Dichter. Gestalten in hist. Treue. III, 208[528].
Lanery d'Arc, P., Livre d'or de Jeanne d'Arc. III, 25[102].
— — Rez. III, 26[121].
Lanfranconi, E., Grabhügel Árpáds. III, 174[99].
Lang, Fr., Informationsbuch e. steier. Landpfarrers. II, 104[101].
— F. & P., Familienbuch Herbersteins II, 118[312].
— H., Teachers of *4* cent. IV, 80[249].
Láng, L., Grünwald. III. 208[513].
Lange, E., Thukydides. I. 103[88/9].
— — Sastrow. II, 337[352].
— — Greifswald. Professoren in Vitae Pomeran. II, 338[371].
— F. A., Erziehungssysteme u. Weltanschauungen. IV, 30[254].
— K., s. Schwenke.
— — & Fr. Fuhse, Dürers schriftl. Nachlaſs. II, 168[462].
— J., Familien-Erinnerungen. II. 355[172/4].
— Jul., Feuerbachsch. Kreis. IV, 21[129].
Langenbeck, R., Erdbebenerscheinungen d. rhein. Tiefebene. II, 48[108]. 205[12].
Langer, O., Altbreisachs Zerstörung. II, 194[182].
Langerhanns, s. Kayser.
Langfeldt, J., Ortsnamen uns. Heimat. II, 328[85].
Langguth, A., Heinrich v. Preuſsen. II, 97[177].
Langlois, C. V., Formulaires de lettres du *12*e, *13*e et *14*e s. III, 17[30].
— — Porete. III, 39[229].
— — & Stein, Archives d'Hist. de France. II, 205[6].
Langres *1870/1*. II, 94[117].
La Nicollière-Teijeiro, Corsaires nant. III, 71[755].
Lanmodez, E. de, Clarisses de Nantes. III, 66[547].
Lano, P. de, Après l'Empire. III, 54[251].
Lanson, G., Institutio Calvins. II, 397[88].
— — Institution chrét. de Calvin. III, 61[426].

Lanzac de Laborie, L. de, Voyer d'Argenson à Anvers. III, 50[165].
— — Règne de Napoléon *III*. III, 54[285].
Lanzoni, Fr., Maestri di belle lettere d. Seminario di Faenza. III, 327[239].
Lapôtre, Empire et pouv. tempor. des papes. II, 45[82].
Lapparent, A. de, Centenaire d'École polytechn. III, 65[506].
Larivière, C. de, Guerre de *1870*. II, 94[129].
— — Mirabeau. III, 60[398].
Larned, J. N., Ready reference. III, 268[3].
Laroche, Ém., Première carte hist. IV, 4[23].
La Rochefoucauld d'Enville, Voyages aux glaciers de Savoie; ann. R. Raulet. III, 69[655].
Larroque, s. Tamizey.
Larroumet, G., Marivaux. III, 57[315].
— — Art avant Louis *XIV* etc. III, 62[458].
Las Cases, Mémorial de Sainte Hélène. III, 52[209].
Lassalle u. Heine. II, 93[97].
Lassus, de, Seconde guerre de religion en Comminges. III, 42[40].
— Guerres sur frontières de Comminges etc. III, 44[70].
— Doléances des députés de Comminges *1587*. III, 69[689].
Lasteyrie, R. de, Architecture goth. III, 29[150].
Lastig, Wechselrecht. IV, 37[363].
Latendorf, Fr., Quelle zu Reuters Jugend u. Entwickelung. II, 329[173].
Lathe, A. M., Colon. Almanacs. III, 272[133].
Lathrop, R. H., Hawthorne in Lenox. III, 276[281].
Latif, S. M., Lahore. I, 58[39].
Latimer, E. W., Russia and Turkey. III, 265[42].
La Tremoille. III, 28[135].
Latrie, s. Mas Latrie.
Lattes, E., Iscrizioni preromane presso Pesaro. I, 90[2a].
Lattmann, J., Wallburgen Niedersachsens etc. II, 2[24]. 251[7].
Latzig. — Röm. Sporn. II, 383[279].
Lau, F., Köln. Kopiar in Karlsruhe. II, 197[193].
Lau, F., Erzbischöfl. Beamte in Köln. II, 232[73].
— — Köln. Patriziat. II, 234[100].
Laub, J., *5* Donaustädte in Schwaben. II, 176[69].
Laube, H., Erinnerungen. II, 98[214].
Lauchert, F., Studien zu Murner. II, 220[231].
— — Apologie des Aristides. IV, 69[320].
Lauenburg. — Zeitungsjubiläum. II, 325[99].
Lauffer, V., Danzigs Schiffs- u. Warenverkehr. II, 383[261]. 484[52].
Laughlin, s. Mac Laughlin.
Laughton, J. K., Defeat of spanish armada. III, 4[29]. 93[7].
Laugier, J. R., Cahiers; ed. L. G. Pélissier. II, 69[77a].
Launay, de, Vallée d'Aulnay. III, 66[558].
— — Société d. missions étrang. III, 74[822].
Launer, Fr., Steinmetzzeichen in Reutlingen. II, 181[218].
Laurent, s. Helmold.
— A., Prisons du vieux Paris. III, 85[207].
— C., Ordonnances de Belgique. III, 75[8].
Lauridsen, P., Slesvigs sognetal. II, 323[37].
Lausanne. — Antiquités lacustres. II, 133[142].
— Edizioni ital. II, 148[109].
— Ordonnance d. Soixante *1782*. II, 148[119].
Lauser, L., Crispi bei Bismarck. II, 88[69b].
Lauter, Th., Köln. Vergleich *1652*. II, 156[99].
— — Praittenstein (Braitenstein). II, 159[159].
— — Kirchl. Simultaneen. II, 404[146].
Lauzun, P., Château de Busca. III, 32[183/4].
— — Château de Lagardère. III, 32[185].
Lavaux, J., Mémoires; ed. A. Darimon. III, 51[199].
Laveleye, E., Démographie. IV, 40[418].
— E. de, Propriété. III, 87[215].
Lavisse, E., Hist. contemp. III, 52[214].
— — & A. Rambaud, Histoire gén. III, 225[55]; IV, 3[14].
Lavollée, R., Morale dans histoire. IV, 109[4].
Lavriotis, A., *Σιγίλλια*. III, 231[9].
— — *Λόγιοι Ἁγιορεῖται*. III, 241[189].
Law, E. F. G., Econom. and financ. position in Greece. III, 233[27].
— T. G., Spanish blanks and cath. earls. *1592/4*. III, 4[32].
— — Devil-hunting in Elizabeth. England. III, 106[129].
Lazare, Bern., Antisémitisme. I, 45[54].
Lazarque, s. Auricoste.
Lazarus, Jüd. Kolonieen in Polen u Rufsland. I, 51[201].
— M., Jeremias. I, 34[94].
Lazzarini, V., Battaglia di Porto Longo. III, 296[83].
— — Calendario. III, 298[104].
— — Inventari del Settecento. III, 321[126].
Lea, H. Th., Inquisition in Toledo. III, 12[118].
Leavitt, E. W., Adams and Bradford families. III, 280[407].
Leblanc, J., Guerre du Piémont et Nord de France. III, 316[16].
Le Blanc de la Vignolle, Laval. III, 66[550].
Lebon, F., Nivelles etc. III, 86[209].
Le Brethon, P., Calvados. III, 65[523].
Le Breton, G., Sculpture en cire. III, 61[418]; IV, 34[299 300].
Le Brun Renaud, Dynastie d. Kadjars. III, 264[28].
Lecannet, E., Jeunesse de Montalembert. III, 122[231].
Lecca, s. De Lecca.
Lecesne, H., Imprimerie à Chateaudun *1610*. III, 62[455].
Lecestre, L., s. Gourville.
Lech, s. Lechner.
Lechat, H., Endoios. I, 101[74].
— — & G. Radet, Inscriptions de Mysie. I, 131[300].
Lechner, K., Österr. Kriegsmarine. II, 116[288].
— — Fürsterzbischöfl. Bibliothek zu Kremsier. III, 142[5].
— — Deutsche Sprachinsel um Olmütz. III, 147[148].
Lechner v. d. Lech, s. Bodnár.
Lecky, H., England u. Kolonieen; tr. W. Imelmann. III, 103[76].
Lecler, A., Lettres d'Henri *IV*. III, 41[15].
— — Ban et arrière-ban du Haut Limousin. III, 67[611].

Le Clerc, L., Chartes de Mores. III, 15[9].
Leclerc, M., Education etc. en Angleterre; pr. Boutmy. III, 107[135].
Leclère, L., Hist. génér. IV, 8[15a].
Lecomte, M., Vadinnaco et Vatunaco, Vaddonnaco. II, 22[22].
Lecoutère, C., Archontat athén. I, 122[283].
— — Études linguist. IV, 24[179].
Lecoy de la Marche, A., Fondation de France. II, 26[62].
— — France sous St-Louis et Philippe le Hardi. III, 22[71].
Lector, L., Conclave. III, 74[837]. 324[175]; IV, 89[70].
Ledain, B., Jeanne d'Arc à Poitiers. III, 25[110].
Ledderhose, K. F., Sturm. II, 178[143].
Ledebur, v., Hamel. II, 258[41].
— Ablafsbrief Bomhowers. II, 348[29].
Lederer, Alb., (Reden Andrássys). III, 201[388].
Ledeuil d'Enquin, J., Marquise du Châtelet à Semur et passage de Valtaire. III, 57[318].
Ledieu, A., Livres de raison de *2* seigneurs picards. III, 65[517].
Ledru, A., Bataille de Pontvallain. III, 28[83].
— — Folie de Charles *VI.* III, 23[88].
Lee, C. H., Lee. III, 272[142].
— J., Lee. III, 274[205].
— S., Dictionary of Nat. Biography. III, 104[85].
Leers, R., Burchard *II.* v. Halberstadt. II, 268[61]. 362[27].
Leeuwen, E. H. van, Hist. revelationis of Theologia biblica. I, 40[222].
— J. van, Phidiae mors. I, 102[84].
— J. A. C. van, Brief aan Romeinen. IV, 62[120].
Lefébure, E., Abydos. I, 11[8].
— Théâtre de Lille au *18e* s. III, 63[468].
Lefévre, A., Race and language. I, 3[28].
— — Temps homér. I, 3[41].
— G., Statue tomb. de Neerlanden. III, 85[178].
— — English commons and forests. III, 108[155].
Le Fèvre-Deumier, J., Célèbrités allem. II, 97[200a].
Lefèvre-Pontalis, E., Architecture relig. de Soissons. III, 29[152]; IV, 97[194].
— G., Invasion anglaise. III, 24[98].
— — Panique anglaise *1429.* III, 24[100].
Legendre, A., Carte de Palestine. III, 259[103].
Lego, F., (Hochzeitsfahne v. Počatek). III, 142[87].
Legrand, E., Inscriptions de Trézène. I, 129[290].
— — Inscriptions de Mysie et Bithynie. I, 131[301].
— — Lettres de Manuel Paléologue. III, 221[20].
— — Bibliographie hellén. III, 280[4].
— — Assassinat de Calpousos. III, 284[43].
— — & J. Chamonard, Inscriptions de Phrygie. I, 117[208].
Le Grand, L., Lettre de Charles *VIII 1494.* III, 19[48]. 292[51].
Legrelle, A., Berwick et Marlborough. III, 99[40].
— — Paix de Ryswick. III, 44[75].
Leher, H., Denkmal von Gammelsdorf. II, 161[220].
— — Freiherrn v. Wolfskeel. II, 170[460].
Lehfeldt, P., Königsee, Oberweifsbach u. Lautenberg. II, 297[636].
Lehmann, A., Overtro og Trolddom. IV, 16[76].
— C. F. Rez. I, 16[4].
— — Vorarm. Reich v. Van. I, 21[43].
— — s. Belck.
— E., Deutsches jüd. Bekenntnis. I, 45[60].
— — Bondi. II, 301[696].
— H., Wettingen. II, 126[65].
— — Abteikirche zu Muri. II, 143[35].
— J., Zellerfeld. II, 259[53].
— M., Friedrich d. Grofse u. d. *7* jähr. Krieg. II, 64[25].
— — s. Müller.
Lehner, F., Sv. Václava v Lukovanech. III, 144[86].
— — Nanebevzetí Marie v Plavči. III, 144[89].
— — Všech Svatých v Přeskači. III, 144[90].
— — Sv. Petra a Pavla v Řeznovicích. III, 144[91].
— — Sv. Markéty na Topanově. III, 144[93].
— — Matky Boží nad hradem Veveřím. III, 144[94].
— H., Museographie *1893.* II, 17[131]. 21[4].
— — Trier [Röm. Grabkammer. II, 18[148].
— — Differten [Röm. Funde. II, 18[160].
— — Trier [Röm. Weihinschrift. II, 19[177].
— — Trier [Christl. Grabinschriften]. II, 19[180].
— T., Rettenbachers Stellung z. Griechischen. II. 101[53].
— — Ode an Rupert von dem Wachstume v. Rettbacher. II 101[54].
— — s. Rettenbacher.
Lehnerdt, M., s. Voigt.
Lehnert, K., *12* Artikel. II 409[169].
— M., Voigt. II, 304[761].
— — Giovanni di Convertino v. Ravenna. III, 307[192].
Lehóczky, Th., Funde aus d. Beregher Komitat. III, 168[1].
— — Steinfund v. Kamjanka. III, 168[10].
— — Bronzfunde v. Ung. III. 169[21].
— — Bronzfund v. Feketepatak. III, 169[22].
— — Wallach. Woiwoden u. Kenezen in Ungarn. III, 191[255].
— — Die Familie Longoiári. III, 203[438].
— — Eötvös de Vásáros-Namény. III, 204[443].
— — Fluchen. III, 217[695].
— — Ungar. Zigeuner. III, 218[71?].
Lehr, J., Volkszählungen. IV, 39[388].
— — Tontinen. IV, 45[494].
Lehrke, J., Kartensammlung v. Mülheim. II, 235[112].
Lehrs, M., Deutsche u. niederländ. Kupferstich. II, 201[340]; IV, 86[384].
Lehugeur, P., Armée franç. III, 70[719].
Leja, P., Hippias. I, 104[192a].
Lejay, P., Calendarium eccl. Par. II, 86[33].
Leicht, A., Pestrechnung d. *16.* Jh. II, 288[437].
— — Welck. II, 305[784].
— — & Granz, Meifsner Inschriften. II, 288[438].
Leidinger, G., Schriften Arnpecks. II, 158[22]. 382[30].
Le Jenne, E., & Dirom Bey. Ghezi Abdul Hamid Khan. II, 265[40].
Leijonhufvud, C. E., Södermanlandt regementet. III, 121[198].

Leimbach, K. A., Arbeiter-Einigungen des Mittelalters. IV, 39[400].
Leinberg, K., Särkilaks familjeförhållanden. III, 126[16].
— — (Finnländer im Auslande studierend.) III, 181[66].
— — Finska biskopsstiftets herdaminne. III, 181[67].
— — (Regale Pastorate Finnlands.) III, 132[79].
Leiner, L., Pfahlbauten des Bodenseegebietes, I, 9[146].
— — Pfahlbautenfunde. II, 3[37].
— — Th. Lachmann, P. Albert, E. Klagner & K. Baumann, Museographie *1893*. II, 203[261].
— O., Chronik v. Konstanz. II, 192[114].
Leiningen-Westerburg, K. E. v., Pfälzer Wappen. II, 171[485].
— — Friedrich d. Siegreiche v. d. Pfalz. II, 188[44].
Leinung, W., & R. Stumvoll, Magdeburgs Sage u. Gesch. II, 291[520].
Leipzig. — *350*j. Bestehen d. Buchbinder-Innung. II, 267[36].
— Handelskammer *1868—93*. II, 277[173].
— Kreuz-Kirche. II, 281[286].
— Matthäikirche. II, 281[289].
— neues. II, 287[419].
— Reichsgerichtshaus. II, 287[420].
— Schweden vor Leipzig. II, 287[425].
— *1845*. II, 287[426].
— Bau- u. Kunstdenkmäler. II, 297[635].
— Konservatorium. II, 298[651].
— Gesch. d. Predigt. II, 384[110].
Leist, F., Bayer. Hausritterorden vom hl. Hubertus. II, 155[59].
— — Theater in Bamberg. II, 166[366].
Leitgeb, v., Friaul. II, 110[908].
Leithäuser, G., Bilder d. Kunstgesch. I, 9[155]; IV, 32[271a].
Leitner, G. W., Graeco-buddhist sculpture. I, 62[92].
— — Caste and last Indian census report. I, 79[210].
— — Badakhshán. I, 81[233].
Leitschuh, F., Karol. Malerei. II, 46[98]; IV, 98[212]. 105[14].
— — Schönlein. II, 98[204]. 166[369].
— — Franz Ludwig v. Erthal. II, 166[363].
— — Bibliothek zu Bamberg. II, 166[368].
Leitz, A., Archivalien aus Orten d. Amtsbezirks Kehl. II, 192[86].
Leland, C. G., English Gipsies. I, 82[248].
Lemaire, E., St-Quentin et Vermand. III, 66[563].
— V., De Hondt. III, 85[188].
Lemaitre, L., 4e régiment de dragons. III, 70[729].
Lémann, Jos., Napoléon Ier et Israélites. I, 50[175].
Lemberg. — Volksschulen. II, 110[915].
Lemcke, H., Stettin. Ratsschule. II, 338[382].
— P., Knobelsdorff. II, 176[51].
Lemke, J., Riga. Apothekerordnung *1628*. II, 343[34].
Lemme, L., Urgesch. des Taufsymbols. IV, 72[251].
— — Döring. IV, 96[176].
Lemnius, S., Noces de Luther. II, 391[37].
Le Monnier, L., Francis of Assisi; pr. Vaughan. IV, 101[247].
Lempereur, Correspondance de Colbert. III, 73[811].
Lénardon, H., s. Morel.
Lenel, W., Verona u. Ezzelin *III.* v. Romano. II, 51[20].
Lengquist, J. A., Gustaf *II.* Adolf. III, 112[81].
Leniek, J., Chronik der Bernhardinerin Tarnów. II, 111[917].
Lenient, Ch., Poésie patriot. en France. III, 61[437].
Lenoir, G., Passage de Bérézina. III, 50[183].
Lenôtre, G., Gouzze de Rouqueville. III, 47[127].
Lenski, J. v., Tagebuch e. preufs. Offiziers. II, 74[154].
Lentner, Notwehr. IV, 87[365].
Lentulus, de, A Neuchâtel. II, 150[142].
Lentz, E., Venedigs Abhängigkeit von Byzanz. III, 225[68]. 298[71].
— H, Album d. Gymnasiums zu Holzminden. II, 257[36].
Lenz, H. K., Juden im Handel u. Wandel. I, 44[30].
— — Judenlitteratur u. Litteraturjuden. I, 44[31].
— — Kirchenväter über Juden. I, 44[32].
— M., Aventins Berufung nach Strafsburg. II, 222[254]. 396[79].
— — Luthers Lehre v. d. Obrigkeit. II, 390[19].
— — Flucht Ludwigs *XVI.* III, 47[126].
— — Gustav Adolf. III, 113[75].
Leo *IX.* — Geburtsstätte. II, 360[18].
Léon, A., Nossi-Bé. III, 72[777].
Leonhardi, G. II, 302[787].
Leoni, A., Verfassungsrecht von Elsafs-Lothringen. II, 223[274].
Leopoldi, H., Agatharchis Cnid. I, 118[214a].
Lepage, H, Château de Belfort. II, 109[58].
Le Page Renouf, P., Egypt. book of Dead. I, 10[7].
— — Tarshish. I, 40[218].
Le Paulmier, Le Paulmier. III, 58[332].
Leper, R., *Κατάλογος Πρυτάνεων*. I, 104[98].
Lepezel, L., Longuyon. III, 67[583].
Lerchenfeld, s. Schweiger.
Lerond, H., Lothringische Sammelmappe. Kreuz in Lothringen. Kirmes etc. II, 225[300].
Leroux, A., Lefebure. III, 60[399].
Le Roy, L., Édits et mandements de Bâle. II, 143[37].
— — Mandement de Guillaume (de Bâle). II, 143[38].
Leroy, P., Jargeau; pr. A. de Champeaux. III, 30[164].
Leroy-Beaulieu, (Antisemitismus); tr. J. Simonyi. I, 45[65].
Lesca, G., Res memorab. d'Enea Silvio. II, 377[84].
— — Commentarii d'Enea Silvio. IV, 88[63].
— — s. Piccolomini.
Lescazes, J. J. De, Le Mémorial historique etc. III, 70[695].
Leser, s. Brentano.
Lesêtre, A., Prophéties contre gentils. I, 35[110].
Lesourd, P., Delibérations munic. de Montbazon. III, 67[601].
Lespinasse, R. de, Métiers et corporations de Paris. III, 37[218].
Lesser, M. A., Jury system. IV, 37[357].
Lessing, O., Ansbach. II, 169[442].
Lestrade, s. Combes.
Lethaby W. R., & H. Swainson, Sancta Sophia of Constantinople. III, 228[83].
Letourneau, C., Évolution littér. dans races hum. IV, 24[181].

Letteron, Mémoires de Petriconi. III, 70[714]. 319[79].
— — Corte *1737/9*. III, 70[715]. 319[78].
Lettow-Vorbeck, O. v., BeurteilungNapoleons *I*. II,71[100].
Letz, K., Irgweiler. II, 59[25]. 214[138].
Leue, G., Steinbild des 'frommen Augustin'. II, 294[572].
Leumann, E, s. Klatt.
Leuschner, C., Deutsch. Reich u. d. kirchl. Frage. II, 96[159].
Leutrum, G. v., Leutrum v. Ertingen. II, 183[279].
Leuze, A. de, Mandements, lettres pastorales des évêques de Namur. III, 81[79].
Leva, s. De Leva.
Levalley, C., Presse pendant Révolution. III, 63[464].
Levante. — Voyage and travels. III, 265[88].
Levêque, L. Rez. II, 87[56].
Levertin, O., Gustaf *III*. dramatisk författare. III, 128[257].
Lévi, Isr, Napoléon *I*er et Grand-Sanhédrin. I, 50[176].
— L., Onori funebri in Atene. I, 124[248].
— S., Document sur Milindapraçna. I, 74[183].
— — Chronologie du Népal. I, 81[284].
— — s. Oldenberg.
Levick, J. J., Welsh Quakers and Pennsylvania. III, 278[317].
Levidis, N., *Ἐν Ῥουμανίᾳ ἑλλην. μοναστηρ. κτήματα.* III, 286[66].
Levrault, s. Berger.
Lévy, D., Israélites aux États-Unis. I, 51[210].
— J., Juifs de Candie. III, 239[109]. 300[114].
Löwe, E. A., (Russ. Litteratur üb. Comenius). III, 148[181].
Lewenhaupt, E., Teater under Gustaf *III*. III, 124[262].
Lewicki, A., Pseudo-Warencryk. II, 308[40].
— — Litauen u. Polen unter Iagiello u. Witold. II, 428[14].
Lewin, L., Pfeilgifte. I, 8[131]; IV, 49[657].
Lewinski, L., Brandenburg. Kanzlei. II, 382[65].
Lewis, A. S., *4* Gospels fr. Syriac. IV, 57[59a].
— — Syriac MSS. in Convent of S. Catharine on Sinai. IV, 78[321].
— — s. Bensly.
Lewis, M., & Clark. III, 280[403].
Lewysohn, Ludw., Juden in Schweden. I, 51[189].
Lexis, Zins- u. Wucherverbote. IV, 89[389].
— Statistik. IV, 40[420].
— Steinkohlen. IV, 43[460].
— Wolle u. Wollindustrie. IV, 43[470].
Ley, *1*. Sam. *9, 24* u. Jes. *53*. I, 37[187].
Leybold, L., Rathaus Augsburgs. II, 168[283].
Leyfert, S., Steirische Burgen. II, 103[88].
Leyn, s. De Leyn.
Lhote, A., Imprimerie à Châlons-sur-Marne. III, 62[456].
L'Huillier, T., Garnier de Fontainebleau. III, 58[342].
— — Cotelle. III, 48[346].
Ljazkij, S., (Litauische Sprache u. Ursprung Rufslands.) III, 135[3].
Libby, O. G., Vote of *13* States *1787/8*. III, 269[31].
Liberati, F., Castello di Teodorsio. III, 315[286].
Liblin, J., Épisode de guerre de *30* ans. II, 224[280].
Libloy, s. Schuler.
Lichterbeck, K., Gathadialekt. I, 89[76].
Lichtnecker, J., Steinfunde im Stuhlweifsenb. Komitate. III, 168[12].
— — Friedhof d. Demko. III, 174[98].
Liddon, St. Paul's ep. to Romans. IV, 61[119].
— Pusey. III, 105[115].
Lidforss, V. E., Boretti. III, 317[84].
Liébaut, Lamourette. III, 60[400].
Liebe, G., Reiserechnung *1518*. II, 297[625].
— — Halberstädter Apothekereid. II, 299[665].
— — Lombard. Wechsler im deutschen MA. IV, 44[483].
Liebenau, Th. v., Fastnacht im alt. Luzern. II, 120[7].
— — Gebhard v. Croaria. II, 130[100].
— — Abtretung d. Eschenthals an Frankreich. II, 139[198]. 151[178].
— — Luzern. Bauernkrieg. II, 142[11].
— — (Münzen v. Luzern.) II, 142[12].
— — Locarno ed Leucht. II, 148[104].
— — Fälschung St. Galler Münzen. II, 150[165].
— — Reddition du Val d'Ossola à France. III, 42[90].
Lieblein, J., Hieroglyph. Namenwörterbuch. I, 13[41].
Liebmann, O., Tieftrunk. II. 381[223].
Liebscher, A., (Slaw. Volkstrachten). III. 142[32].
Liedke, A., Kiel. Universitätsfarben. II, 325[96].
Lieffroy, Radet à Besançon. III, 68[642].
Lienhart, H., s. Martin.
Liepmann, Tetens. II, 325[61]. 330[218].
Lier, H. A., Ternite. II, 230[217].
— — Dresdener Monumentalbrunnen. II, 298[640].
— — Stenzel. III, 150[223].
— — Till. III, 150[229].
— — Töltschig. III, 150[233].
— L., Weimars klass. Tage. II, 290[468].
Liers, H., Schlacht im Altertum. I, 134[324].
Lietz, H., Gnostisch-christl. Charakter d. apokr. Apostelgesch. IV, 73[258].
Lilejew, M. J., (Sergius u. sein Kloster). III, 136[8].
Lilie, D., s. Ertman.
Liljedahl, E. S., s. Petrelli.
Lilien, drei etc. II, 184[333].
Limbach, H., Sächs. Schweiz. II, 277[193].
Limburg-Stirum, T. de, Fourches patibulaires en Flandre. III, 88[241].
Limes. II, 11[82]. 174[4].
Limnios, N. K., *Ἐπιγραφαὶ Κυζίκου*. I, 131[299].
Linck, W., Werke; ed. W. Reindell. II, 393[53].
Lincke, A. A., Assyrien u. Ninive. I, 24[63].
— — Wo lag Bechten? I, 84[19].
Lincoln, A., Complete Works. III, 278[159].
— — & S. A. Douglas, Debates in Illinois. III, 273[154].
Lind, K., Runkelstein. II, 107[155].
— — Grabdenkmale Österreich-Ungarns. II, 119[336].
Lindberg, G., Kristinehamn. III, 122[216].
Lindemann, H., Ermordung Ludwigs v. Bayern etc. II, 154[35].
Lindenberg, H., Styles of ornaments. IV, 35[382].

Lindenborn, Ad., Pfälz. Kirchenordnungen. II, 194[139].
Linder, E. III, 182[85].
— L., Messenii tidigare. III, 123[251].
Lindesbergsstad. III, 122[217].
Lindner, F., Zusammenkunft Friedrichs *III.* mit Karl von Burgund. II, 381[58].
— G., Calendae-Vereine v. Klausenburg. III, 209[547].
— Th., Gesch. des deutschen Volkes. II, 26[63]. 54[41]. 60[1]; III, 178[145].
Lindsay, A. M. C., Preisbewegung d. Edelmetalle. IV, 42[452].
Lindström, G., Die Ratslinie von Wisby. II, 321[12].
Lingenthal s. Zachariae.
Link, S. A., Pioneer of literature in South. III, 270[69].
Linke, O., Breslau *1807/8.* II, 72[115].
Linsenmayer, A., Nikolaus von Lüttich. II, 384[111].
Linsingen, v., Tagebuch *1812.* II, 74[147].
Linz. — Elfenbeintafel. IV, 98[205].
Lionti, F., Battaglia di S. Quintino. III, 3[92]. 315[1].
— — Cartelli sediziosi. III, 335[93].
Lionval, de, Courbet. III, 60[395].
L(ippe), v., Friedrichs Heimkehr *1763.* II, 66[50].
— K., Juden in Rumänien. I, 48[117].
Lippert, F., Pfälz. Städte u. Burgen. II, 171[488].
— — Baudenkmale d. Pfalz. II, 171[490].
— W., Lausitz, brandenburg. Nebenland. II, 60[31]. 422[12].
— — Markgrafentitel v. Brandenburg u. Lausitz u. Wittelsbacher. II, 154[39]. 422[11].
— — Wettiner u. Wittelsbacher. II, 56[8]. 268[63]. 422[10].
— — Genealogie d. Wettiner. II, 271[100].
— — Geschützwesen d. Wettiner. II, 275[158].
— — Schützenmeister u. Geschützgiefser d. Wettiner. II, 275[159].
— — Lausitz. II, 277[196].
— — Haselbach. II, 426[65].
— — Forst. II, 426[66].
Lippmann, E. O. v., Pflanzl. Aschenbestandteile. IV, 23[162].
— — Sucre; tr. J. Weisberg. IV, 41[431].
Lippold, A., Erinnerungen e. Leipzigers II, 287[497].
— — Leipziger Mefsbilder. II, 299[668].
— G. F., Realgymnasium zu Zwickau. II, 284[389].
Lipsius, J. H., Phratrie d. Demotionidai. I, 121[229a].
— — Griech. Recht. I, 122[235a].
— M., s. La Mara.
— R. A., Luthers Lehre v. d. Bufse. II, 390[17].
Lisco, G., Paulus Antipaulinus. IV, 61[114].
Lissauer, Hausurne von Nabeburg. IV, 2[10].
Liszt, Fr., Briefe; ed. La Mara (M. Lipsius). II, 95[209].
Lith, P. A. van der, & A. J. Spaan, Nederlandsch Indië. I, 82[245].
Littau. — (Volk in Bräuchen, Sitten u. Liedern) III, 142[18].
Litten, J. E., Roesner u. Thorn. Blutgericht. II, 433[48].
Little, G. T., Catalogue of Bowdoin College etc. III, 270[57].
Litzmann, B., Schröder. II, 329[177]. 314[42].
Ljubimov, N.-A., Krušenie monarchii vo Francii. III, 47[109].
Livland. — Natürl. Grenzen. II, 349[96].
— Tagebuch. II, 350[111].
— Weshalb Moskowiter niemals festen Fufs fassen. III, 117[184].
Lizier, A., Storia di Treviso. III, 302[138].
— — (Filosseno.) III, 303[116].
Llave, s. De la Llave.
— s. Jimenez.
Lloyd, E. M., Marlborough and Brest expedition. III, 98[36].
Lobeck, Otto, *10.* Brief d. Flavius Blondus. II, 385[135]; III, 307[193].
Loboda, Banovič Strahinja. III, 162[86].
Loch, E., Titula Graeca sepulcralia. I, 129[284].
Loches. — Donjon et monuments hist. III, 31[183].
Lochgarten. II, 177[95].
Lochner v. Hüttenbach, M., Stadtpfarrkirche in Lindau. II, 164[322].
Lockwood, J. D., Drummer boy. III, 273[106].
Lodes, A., Lueger Grotte. II, 106[133].
Lodève *1768.* III, 69[678].
Lodge, H. C., Holmes. III, 281[452].
Loë, A. de, Puits et galeries préhist. III, 84[138].
Loeb, J., Réflexions sur Juifs. I, 44[20].
Löbe, Friedrich v. Pleifsenland. II, 273[129].
— Denstedt. II, 275[151].
— Burggrafen u. Burgmannen in Altenburg. II, 278[213].
— Nonnenkloster in Altenburg. II, 281[281].
— Nasselwitz. II, 290[481].
Löbisch, Ernährungsfrage. I, 2[21].
Loeffler, E. v., Ulmer Berichterstatter im Feldlager vor Metz. II, 176[47]. 209[66].
Löher, F. v. II, 160[190].
Löhn-Siegel, A., Tagebuch v. Dresden. Hoftheater. II. 308[742].
Löhr, M., Threnoi *IV* u. *V* makkabäisch? I, 36[131].
— — Klagelieder Jeremiä. I, 36[132/3].
Loening, E., Vereins- u. Versammlungsfreiheit. IV, 89[887].
— R., Shakespearesche Psychologie. III, 104[92].
Löper, R., Trittyen u. Demen Attikas. I. 98[57].
Lörcher, U., Lavenstein. II, 179[146].
Lörincz, J., Kreuzzüge, Papsttum u. Ungarn. III, 177[129].
Loeschcke, G., Röm. Grenzgraben am rhein. Limes. II, 11[78].
Lösche, G., Mathesius. II, 393[52].
— — Evangel. Kirchenordnungen Österreichs. II, 404[148].
— — Gedicht Majors. II, 415[205].
Löser, J., Soz. Frage d. Altertums, Mittelalters u. Neuzeit. IV, 40[402].
Lövgren, N., Gustaf *II.* Adolf. III, 111[20].
Löwis of Menor, C., Rigasches Stadtgefängnis. II, 352[143].
— — Lang. Hermann am Schlosse zu Wenden. II, 352[144].
— — Taufstein der Kirche zu Üxküll. II, 352[145].
— — Miniaturbild Patkuls. II, 352[146].
— — Adsel Ordenskomturei. II, 353[148].
— — Gedenktafel Christinas am riga. Pulverturm. II, 353[149].
— — Falkenau. II, 353[150].

Löwy, B., Russian Jews. I, 51[197].
— — s. Errera.
Loftus, A., Diplom. reminiscences. III, 105[110].
Logan, R. F., Filibustering expedition to Cuba. III, 273[161].
Lohmeyer, K., Thierberg. II, 183[274].
— — Liedkomposition d. *17.* Jh. II, 433[42].
— — Toeppen. II, 436[78].
Loir, M., Escadre de Courbet. III, 71[759].
— — Gloires marit. III, 71[760].
Loisy, Évangiles synopt. IV, 56[53].
Lolek, J., Chalupa na Zábřežskn. III, 14?[22].
Lolling, H. G., Ἐφημ. ἐπιγραφαί. I, 113[108].
Lombroso. — Kossúth. III, 199[356].
Lombroso, C., Antisemitismus u. Juden; tr. H. Kurella. I, 45[66].
Lommatzsch, G., Bevölkerungsstand in Sachsen. II, 277[187].
Lommer, F. X., Waldmünchen. II, 162[256].
Longin, E., Franc-Comtois à Paris sous Louis *XIV.* III, 68[645].
Longinow, A. W., Russische Fürsten u. Ungar. Königshaus. III, 136[5].
— — s. Paysij.
Longinus [= F. Westhoff], Führer durch Münsterland. II, 244[12].
Longley, J. W., Howe. III, 281[455].
— — Conditions of Canada. III, 284[541].
Longman, C. J., Bows of Assyrians and Egyptians. I, 8[130]; IV, 44[533].
Lonsdale Papers. III, 102[54].
Loofs, F., Cäcilie. IV, 100[231].
— Fr., Testament d. Franz v. Assisi. IV, 101[248].
Loose, W., Afranisches. II, 288[433].
— — Meifsen. II, 288[433].
— — Meifsner Bürgerschaft u. neue Katechismus. II, 288[439].
— — Meifsner Hausstand v. d. *30* j. Kriege. II, 296[607].
— — Meifsner Zunftordnungen. II, 299[661].
Loparev, Ch., (Wunder d. hl. Georg in Bulgarien). III, 157[17].
— — Ἅγιος Εὐδόκιμος. III, 220[8].
Lopašić, R., Urbaria in lingua croatica. III, 164[122].
— — (Protestantismus in Kroatien.) III, 164[136].
— — Lukas der Falke. III, 193[285].
Lopez de Velasco, J., Indias; ed. J. Zaragoza. III, 10[118].
Loray, s. Terrier.
Lorentzen, Th., Schwed. Armee im *30* jähr. Kriege. II, 421[19]; III, 115[105].
Lorenz, H., Anhaltland. II, 279[260].
— K., Bechstein. II, 329[186].
— O., Goethes polit. Lehrjahre. II, 67[53].
Lorenzen, A. P., Litteratur-Bericht f. Schleswig-Holstein etc. II, 322[4].
Lorenzo, s. De Lorenzo.
— — Alte Äcker b. Bornhöved. II, 322[13].
— — Moltkes Militär. Korrespondenz. II, 323[46].
Loret, V., Plantes d'Égyptiens. I, 15[69].
— — Nom égypt. d'Alun. ib.
— — Flore Pharaonique. I, 15[70].
Loretan, L., Supersax. II, 133[140].
Lorrenz, L. B., Fin de Luther. II, 391[32].
Lortz, M., Oberseebach-Schleithal. II, 214[137]. 401[115].
Lortzing, M., Arktische Fahrten. IV, 24[173].
— — Reisen u. geogr. Anschauungen z. Z. des Columbus. IV, 45[500].
Losch, Fr., Aufschneiden. II, 184[332].
Loschi, G., Fiorentini nel Friuli. III, 300[124].
— — s. Starzer.
Loserth, J., Heiligenkreuzer Handschrift in Rom. II, 100[32].
— — Sigmar u. Bernhard v. Kremsmünster. II, 101[50].
— — Steiermärk. Nekrologieen. II, 103[92].
— — Wiedertäufer in Steiermark. II, 104[95]. 394[60].
— — Briefe zur Gesch. d. letzt. Babenberger. II, 114[272].
— — Windecke. II, 375[6].
— — Gregor *XII.* an Ludwig von Rhein. II, 375[8]; IV, 88[60].
— — Böhm. Gesch. II, 376[17].
— — Kommunismus mähr. Wiedertäufer. II, 394[61]; III, 154[345].
— — Kommunismus d. Huter. Brüder in Mähren. III, 154[344].
— — Pseudo-Udalricus continentia clericorum u. Bruno v. Segni symoniaci. IV, 91[1?].
Lossen, M., Hermann Adolf v. Solms. II, 209[68].
— — Magdeburg. Sessionsstreit. II, 411[180].
Lot, F., Pairs de France. III, 33[199].
Loth, Jul, Rochefoucauld. II, 247[69].
Lothringen. — Fundberichte. II, 206[16].
Lotz, s. Haxthausen.
— W., Geld. IV, 42[450].
Lovarini, E., Letteratura Pavara. III, 303[158].
Lowe, Ch., Bismarck; tr. A. Witte. II, 88[69a].
Lowry, A., Asbury. III, 270[?].
Lowzow, H. D., Slaget ved Uddevalla. III, 116[126].
Lubič, S., Index Monument. Spectant. Hist. Slav. meridional III, 202[421].
Luca, s. De Luca.
Lucas, C. P., British Colonies. III, 103[75].
Lucat, S., Invasion franç. dans vallée d'Aoste. III, 316[19].
Luchaire, A., Pairs de France etc. III, 34[200].
Luchi, s. De Luchi.
Luciani, L., Fisiologia. IV, 48[549].
Lucinière, s. Cornulier.
Luckock, H. M., Marriage. IV, 37[372].
Ludewig, A., Schliemanns Ausgrabungen u. homer. Kultur. I, 92[15b].
— F., Landeskunde von Greiz. II, 289[471].
Ludlow, J. M., Amer. influence ov. England. III, 269[41].
Ludovisi, J., Ducato di Spoleto. III, 310[283].
— — (Coelestin *V.*) III, 336[124].
Ludre, de, Famille de chevalerie lorraine. III, 31[168].
Ludwich, A., Briefe von u. an Lobeck u. Lehrs. II, 436[76].
Ludwig, Kuenringer. II, 100[34].
— A., Râmâyana u. Mahâbhârata. I, 61[75].
— G., Politik Nürnbergs *1530* bis *1534.* II, 168[400].
— Th., Konstanzer Geschichtschreibung. II, 129[89]. 199[324].
Ludwig (v. Jan), H., Kalender im Elsafs vor *100* Jahren. II, 225[290].

Ludwig *XIV.* — Passage à Roanne *1659*. III, 68[699].
Ludwig Eugen. — Einzug zu Ludwigsburg. II, 175[88].
Ludwigsdorf, s. **Frankenberg**.
Lüders, H., Anno *70* mitgelaufen. II, 95[188].
Lüdingshausen-Wolff, E. v., Verleihung von Stadtrechten an Lüdinghausen. II, 247[65].
— — Dühamel. II, 354[170].
Lütolf, K., Gegenreformation in Konstanz. II, 195[170].
Lüttich, S., Püstrich zu Sondershausen. II, 293[543].
Lüttwitz, v., Ansbach-Baireuther Lande. II, 166[319].
Lützel-Coblenz. II, 19[175].
Lugano. — Castello. II, 182[120].
— Primo giornale. II, 148[102].
Luino. — Architetto Pietro e beato Giacomo. II, 182[118].
Lukas, F., Ei. IV, 15[66].
Luksch, V., Milič von Kremsier. III, 150[214a].
Lumbroso, A., Bibliografia rag. per epoca napoleon. III, 52[212].
— G., Cleopatra e biblioteca di Pergamo. I, 112[158].
Lumby, J. R., Epistles of Peter. IV, 62[130].
Lumière, H., Théâtre franç. *1789—99*. III, 68[472].
Lummis, New Mexico. III, 280[393].
— C. F., Span. pioneer. III, 280[389].
— D., San Fernando in California. III, 289[396].
Lundskog, A., Gustaf *II*. Adolf. III, 112[32].
Lundström, H., Svenska kyrkans hist. III, 123[246].
Lungwitz, H., Greifenstein. II, 287[410].
— — Wiesenbad im Erzgebirge. II, 289[451].
Lupattelli, A., Feliciano d. Lago. III, 310[280].
Luppatelli, A., San Francesco e San Martino in Terni. III, 310[286].
Luschan, F. v., Orient. Fibeln. I, 8[136].
— — Goldblechtempelchen von Mykenae. I, 94[96a].
Luschin v. Ebengreuth, A., Admont Hüttenbuch u. Regensburg. Steinmetzordnung. II, 104[96].
— — Debelack. II, 107[143].
— — Österr. Reichsgesch. II, 118[262].
Lusini, V., S. Francesco in Siena. IV, 97[196].
Luthardt, E., Römerbrief. IV, 61[113].
(Luther), J., Salzwedel. II, 295[593].
— M., Werke. II, 386[1].
— — Schriften; ed. J. G. **Walch**. II, 387[2].
— — Brief Pauli an Galater. II, 387[4].
Lutsch, H., Städtebilder alter Meister. II, 335[329].
— — Altersbestimmung d. Kirchen Hinterpommerns. II, 339[389].
Lux, J., Philippi. II, 194[144]. 216[174a].
— H., Juden als Verbrecher. I, 44[39].
Luzi, s. **Cozza**.
Luzzatto, F., Idea di Mazzini. III, 318[69].
— S. D., Hebräische Briefe; coll. J. **Luzzatto**; ed. E. **Gräber**. I, 46[39].
Lykudis, E., *Ξένη 1854*. III, 285[58].
Lyon, O., Hildebrand. II, 302[722].

M.

Maag, A., Schweizertruppen in französ. Diensten. II, 74[156]. 152[188].
— — Erinnerungen Landolts (v. Zürich). II, 144[63].
— R., Habsburg. Urbar. II, 187[182]. 191[76]. 224[276].
Maafs, E., Hetäreninschrift v. Paros. I, 115[167].
— O., Kleitarch u. Diodor. I, 109[151b].
Maafsen, G. H. Ch., Pfarreien v. Bonn. II, 240[156].
Mabilleau, L., Victor Hugo. III, 58[329].
Macanaz, s. **Maldonado**.
Mac Arthur, E. A., Boke longyng to justice of Peace. III, 108[151].
Maccari, Giannino di Francia. III, 22[78]. 179[158].
Mac Clure, M. L., s. **Maspero**.
Mac Coch, J. III, 382[473].
Mac Crackan, W. D., Switzerland. II, 141[209].
Mac Crindle, J. W., Invasion of India by Alexander. I, 109[135].
Mac Curdy, J. F., Down fall of Samaria. I, 28[20].
Macdonald, D., Asiat. origin of Oceania languages. I, 7[104].
Mac Dougal, H. C., Seal. III, 275[220].
Macé, s. **Fouéré**.
Mac George, G. W., Ways and works in India. I, 79[217].
Machold, W., Kartellfest deutscher Studentengesangvereine. II, 290[486].
Mac Intyre, H. H., Vermont at Columb. exposition. III, 279[367].
Mackay, A. J. G., s. **Burnett**.
— T. J., Brav. dead of War. III, 274[188].
— J. S., Nine-point circle. IV, 21[130].
Mackowsky, H., Friedrichsdenkmal. II, 424[36].
Maclaren, A., Psalms. I, 85[112].
— — Acts of Apostles. IV, 60[103].
Mac Laughlin, E. T., Mediaev. life and literature. IV, 11[30].
Maclay, E. S., Unit. States Navy. III, 269[32].
Maclean, A. J., East Syrian Daily Offices. IV, 85[18].
Macleod, H. D., Credit. IV, 44[486].
Mac Master, J. B., Riotous Career of Know Nothing. III, 278[162].
Mac Mechan, Relation of Hans Sachs to Decameron. II, 168[409].
Macpherson, A., Church and Soc. life in the Highlands. III, 106[119].
Macritchie, D., Scottish Gipsies under Stewarts. I, 82[247].
Mader, Les écoles d'enfants de troupe. III, 70[723].
Mäder, R. F., Pädagog. Bedeutung Fischarts. II, 221[939].
Mädler, H., Theodora, Michael Stratiot, Isaak Komnenos. III, 226[64].
Mähren. — (Ethnograph. Ausstellungen *1893*.) III, 141[10].
— (Volkstracht.) III, 143[34].
— (Böhm. Handwerker.) III, 146[132].
— III, 147[149].
— Karten u. Pläne. III, 155[365].
Maffei, R. S., Pio *II*. III, 311[250].
Magdeburg. — Infanterie-Reg. No. *67*. II, 276[165a].
— II, 291[519].

— Feuerversicherungs - Gesellschaft. II, 291[528].
Magen, A., Jurades d'Agen. III, 17[25].
Mager, E., Mauch. II, 180[190].
Maggiore-Perni, F., Palermo. III, 334[82].
Maggiulli, L., Otranto. III, 337[145].
— P., Difensori di Otranto. III, 334[78].
Magistretti, P., Antologia milit., stor.-letter. IV, 46[521].
Magni, Cl., Minghetti. III, 828[244].
Magnienville, R. de, Clande de France. III, 67[585].
Mágóchy, K., Brief üb. türkisch. Gefangenen. III, 187[212].
Mahaffy, J. P., Flinders-Petrie Papyri. I, 111[151].
— — Documents égypt. I, 111[151b].
Mahan, A. T., Admiral Farragut. III, 278[168].
Mahler, Ed., Schaltcyklus d. Babylonier. I, 26[79].
Mahmûd, s. Muhammad.
Mahu, A., Collegien du temps d'empire. III, 50[166].
Mai, E., Prinz von Preufsen *1848*. III, 86[39].
— — Berlin. Strafsenlitteratur *1848*. III, 86[40].
— — Blätter d. Märzsturmes. III, 86[41].
Maier, Lateinschule in Pfullingen. II, 179[160].
— A. Ferd., Archivalien Schwetzingens. II, 129[93].
Majer, E., Gründung Freudenstadts. II, 178[139].
Maikov, L., (Russ. Pilger in Konstantinopel). III, 224[46].
Maillefer, P., Hist. Veveysanne. II, 148[115].
— — Ruchonnet. II, 148[120].
— — Massacre du *10* août (*1792*). II, 151[185].
Maindron, M., Armes du Musée d'artillerie. III, 64[501].
Majnoni, M., Gazzoletti. III, 323[157].
Mainz. — Röm.-german. Central-Museum. II, 17[180].
— Assiégée par Prussiens. II, 70[88].
Majonica, Staatsmuseum in Aquileja. II, 109[198].
Maifs, F., Wirkesburg bei Feggendorf. II, 2[23a]. 251[10].
Makower, Felix, Kirche von England. III, 107[148].
Malabar. — Marriage system. I, 79[214].
Malagoli, G., Scoltura del Canova in Lovere. III, 323[162].
Malan, S. C., Book of proverbs. I, 35[121].
Malcher, F. X., Albrecht zu Sachsen-Teschen. II, 272[108]; III, 195[318].
Malden, H. E., Companion to Hist. of England. III, 104[80].
Malderghem, J. van, Fleurs de lis de monarchie française. III, 81[81].
Maldonado Macanaz, J., Voto y renuncia de Felipe *V.* III, 5[49].
Malecki, A., Bullą Inocentego *II.* *1136*. II, 306[6].
— — Kronika Baszka. II, 306[7].
Malende, E., Sudeten in früh. Zeiten. III, 155[367].
Malet, A., s. Novaković.
Malfatti, E., Ipnotismo. IV, 17[89].
Malherbe, C., s. Soubies.
Malleson, G. B., French in India. I, 58[46].
— — Warren Hastings. I, 59[55].
Mallet, de, Souvenirs sur Napoléon. III, 49[159].
— D., Établissements d. Grecs en Égypte. I, 14[58]. 101[72a].
Malon, B., Socialismo; ed. E. Bignami. IV, 40[405].
Malmström, O., Svenska Pommerns hist. II, 384[299]; III, 116[117].
Maltzan, v. — *700*jähr. Jubelfeier. II, 829[169].
Maltzan, J. v., Ostelb. Deutschtum. II, 322[3].
— — Plüskow. II, 330[204].
Maltzew, A., Bufskanon des h. Andreas v. Kreta. IV, 85[17a].
Malzacher, A., Alamannen. II, 25[47].
— — Alamanniens Heldensaal. II, 175[88]. 188[42].
Malyševskij, I., Slav. tipografia v Cernogorii. III, 167[182].
Manche, W., Im Fluge durch Amerika. III, 268[10].
Manching. — Funde d. La Tène-Periode. II, 158[6].
Mancini, A., Constantinus ad Coetum. IV, 71[233].
— — Quaestiones Lactant. IV, 71[247].
Mancino, C., Sannazaro. III, 385[97a].
Mandalari, M., Documento greco-reggino. III, 330[20].
— — Aneddoti calabr. III, 332[51].
Mandello, Jul., Mouvement social en Hongrie. III, 217[64].
Manen, W. C. van, Brief aan Jacobus. IV, 62[128].
Manfroni, C., Lega cristiana *1572*. III, 3[23]. 325[192].
— — Legazione di Caetani in Francia. III, 42[28].
— — Ginevra, Berna e Carlo Emanuele *I.* III, 315[3].
Mangeant, P., Etex. III, 59[14].
Mangold, L., Ungar. Kriegsgesch. III, 181[168].
— — (Ungarn u. ausländ. Litteratur.) III, 202[422].
— — Ungar. Husarenregimenter d. französ. Armee. III. 214[619].
Manitius, M., Sächs. Geschichtstradition d. Zt. Heinrichs *IV.* II, 268[62]. 361[23].
Mann, C. H., Bern. II. 124[42].
— — Volkszählungsergebnisse *1795*. II, 151[179].
— M., Leipzig. Universität u. Meifsen. II, 282[312].
— W. J., Luther. Kirche in Amerika. III. 271[85].
Mannheim. — Schlofs. II, 201[242].
Manninger, G., Ries. II. 164[310].
Mansfeld. — Seen. II, 279[326].
Mansfield, B., Railroads in Unit. States. III, 275[241].
Manteuffel, s. Zōge.
Mantovani, D., s. Molmenti.
Mantz, P., Nattier. III, 58[334].
Manz, G., Leipzig. Reiseeindrücke *1789*. II, 287[424].
— — Jena Studentenstammbuch. II, 296[614].
Manzano, s. Di Manzano.
Mara, s. La Mara.
Marabini, E., Papiermühlen in Nürnberg. II, 169[429].
Maraschini, L., Monte di Pietà di Osimo. III, 309[217].
Marca, P. de, Béarn; ed. Dubarat. III, 7[71]. 27[190].
Marcellus, J., Donations-Urk. v. Kemény u. Nachrichten üb. Boér. III, 205[455].
Marche, s. Lecoy.
Marchesetti, C. v., Gerippte Bronzecisten. I, 8[135].
Marchesi, V., Venezia. III. 298[67].
— — Passoggio di Cristina di Svezia per stati ven. III, 320[96].

Marchetti, S., Patria di Eugenio *III.* IV, 87[48].

Marchieuve. — Lectures de table des moines. III, 79[52].

Marcks, E., s. Baumgarten.

— J. F., Röm. Flottenexpedition zum Kimbernlande. I, 3[87]; II, 7[67]. 322[26].

— — Herkulessäulen in Tacitus' Germania. II, 7[68].

Marckwald, E., Servatus Lupus v. Ferrières. II, 40[59].

— — s. Witte.

Marczali, H., Gallus Othmar u. Wihorada. III, 174[104].

— — Schlacht v. Augsburg. III, 174[105a].

— — Allgem. u. nation. Gesch. III, 201[398].

— — (Ungarn.) III, 201[399].

— — s. Hasdeu.

Marcziányi, G., Wallensteins Zug durch d. Neograd. Komitat. III, 191[265].

— — Visegrád. III, 212[603].

— — Balassa-Gyarmat. III, 212[605].

— — Eszterházy in Ungarn u. Frankreich. III, 214[639].

Mareš, B., (Silberner Stuhl aus Teltsch). III, 145[107a].

— F., Ceské sklo. III, 145[112].

Maresca, B., Micheroux n. reazione napol. III, 49[144]. 332[48].

— — Marina d. tempo di Carlo di Borbone. III, 331[32].

Maret, s. Steel.

Maretich v. Riv-Alpon, G., Kufstein. II, 107[159].

Margalits, E., Lukács d. Falke. III, 193[285].

Margère, De, Entretiens et souvenirs polit. III, 55[283].

Margoulieff, J., Scènes d'accouchement. IV, 33[281].

Margulies, S. H., Levi. I, 53[261].

Marichal, P., Actes du Mathieu *II.* II, 208[49].

— — Déposition de Chrétién de Chastenoy. III, 67[584].

Marienlegende österreich. Gnadenorte. IV, 98[217].

Marino, s. Salmone.

Marinov, D., Iz istoriata na Lom. III, 160[54].

— — Ciporovci ili Kiprovec. III, 160[55].

Marionneau, C., Nomination à l'academie roy. d'architecture. III, 61[414].

Mariotti, R., Bandi Malatest. n. Fano. III, 309[914].

— T., Brigantoggio *1798* n. Viterbo. III, 327[222].

Markgraf, Tauentzien. II, 78[203f]. 337[359].

— H., Peterspfennig in Oppeln. III, 154[338].

— R., Juden auf Messen in Leipzig. II, 299[669].

Markham, C. R., Ital. monument to Columbus. III, 8[90].

— — Letters of Vespucci. III, 9[110].

— — Cliff Dwellers. III, 271[92].

— — Vespucci. III, 271[117].

Márki, A., *15* jähr. Türkenkrieg. III, 187[224].

— — Ungarn u. Rufsland zur Zeit der siebenb. Fürsten. III, 188[233/4].

— — Gegenreformation. III, 210[567].

— — Arad. III, 218[610].

— — Siebenbürgens Ortsnamen. III, 218[618].

— S., Empörung Horas in ungar. Gebietsteilen. III, 196[324].

Markopoli, M., *Αὐστριακοὶ ἐν Νάξῳ.* III, 232[19].

— — *Ἰουστινιάνι.* III, 238[95].

— — *Ἐπιδρομαὶ κατὰ Νάξου.* III, 238[96].

— — *Ἐπεισόδιον ναξιακῆς ἱστ.* III, 238[97].

— — *Τουρκ. διαιοπραγίαι ἐν Ναούσῃ Πάρου.* III, 238[98].

Marks, E., s. Baumgarten.

Markscheffel, C., Berthold Sigismund. II, 304[772].

Markus, P., Ehrengabe an Fabricius. II, 288[434].

— — Meifsen während Napoleon. Kriege. II, 288[435].

— — Haymann. II, 302[720].

(Marlborough u. Berwick.) III, 5[44].

Marmol, s. Del Marmol.

Marmottan, P., Îles Ioniennes et Napoléon. III, 50[174].

Marneffe, E. de, Cartulaire d'Affiighem. III, 75[4].

Marquart, J., s. Wirth.

Marquez, O., Serment professionnel à Colmar. III, 67[589].

Marsangy, s. Bonneville.

Marshall, Syriac influence in Vulgate. IV, 54[29].

— J., s. Gaster.

Marsonnière, s. De la Marsonnière.

Marsy, de, Tombeau de Peiresc. III, 56[299].

Martelaos, D., *Κατάστασις τῆς Ἑπτανήσου.* III, 238[83].

Martens, C., Erfurt. Rat u. Dorfschulwesen währ. d. *30* j. Krieges. II, 284[347].

— F. de, Russie et Angleterre au *19*e s. III, 101[50].

— W., Wessenberg. Büchersammlung Konstanz'. II, 198[203].

— — Gregor *VII.* II, 364[80]; III, 176[128]; IV, 87[39].

Marti, K., Alttest. Wissenschaft. I, 30[43].

— — s. Kayser.

Mrtiis, s. Cognetti.

Martin, Martin. II, 74[141].

— *2*e régiment de tirailleurs algér. III, 70[726].

— A., Mende. III, 30[102].

— — Moyens de transport dans Paris. III, 64[505].

— C. T., Domus Conversorum. I, 58[187].

— E., Muspilli. II, 7[66].

— — & H. Lienhart, Wörterbuch elsäss. Mundarten. II, 225[802].

— E. M., Reinstädt. II, 275[150].

— M., Tour du Pin *1789–93.* III, 70[704].

— S. G., s. Neville.

— T., Heiligenberg *1892.* II. 192[109].

Martindale, W., Coca and cocaine. IV, 51[607].

Martine, P., Monde oriental dans antiquité. IV, 4[22]. 8[11].

Martineau, J., Frere. I, 60[64].

Martínek, W., Školy města Telče. III, 147[153].

Martinenche, Collège de Nimes. III, 69[679].

Martini, A., Bellart. III, 60[406].

— E., S. Lucas jun. III, 78[43]; IV, 99[226].

Martinov, J., Lettres d'Anastase. II, 85[25]; III, 149[197].

Martins, s. Oliveira.

Martiny, B., Kirne u. Girbe. I, 9[140]; IV, 41[423].

Marucchi, O., Pietro e Paolo. III, 313[268]; IV, 99[227].

— — De Rossi. III, 327[221].

Marun, L., (Kroat. Schwerter u. Sporen). III, 164[126].

— — (Grabdenkmäler etc.) III, 164[127].

Marx, Fr., Chauvinismus u. Schulreform im Altertum. I, 184[326].

Marye, L. S., Gen. J. A. Early. III, 274[204].

Marx, L., Zahlwörter. IV, 21[185].
Maška, K., Diluvial. Menschenskelette in Předmost. I, 4[66].
— — Homme diluv. à Předmost. I, 4[67].
— — Diluv. Menschenfamilie in Przedmost. III, 151[269].
— — Nález diluv. člověka v Předmostí. III, 151[270].
— — (Mammutknochen bei Předmostí u. Přerova.) III, 151[271.275].
— — Nové výzkumy v Předmostí. III, 151[273].
— — Ausgrabungen in Předmost. III, 151[274].
Mas-Latrie, L. de, Seigneurs tierc. de Négropont. III, 227[76].
— — Lettres du roi de Chypre. III, 248[80].
— — Seigneurs d'Arsur. III, 250[44].
— — Patriarches lat. d'Antioche. III, 252[56].
— — Emprissonement de Venise. III, 296[82]. 320[105].
Mason, O. T., Technogeography. I, 1[1]; IV, 42[454].
Maspero, G., Mythologie et archéologie égypt. I, 10[5].
— — Pyramide de Pepi *II.* I, 10[5].
— — Monuments égypt. de Marseille. I, 12[30].
— — (Gräber.) I, 12[35].
— — Rez. I, 14[50].
— — Souverains de l'Annam. I, 82[242].
— — Peuples d'Orient. IV, 4[20].
— — Egypt and Chaldaea; ed. A. H. Sayce; tr. M. L. McClure. IV, 9[10].
Masséna. — Übergang üb. d. Limmat. II, 151[176].
Masset, P. A., Marchienne-au pont. III, 89[256].
Mafslow, O., & G. Sommerfeldt, Bibliographie z. deutsch. Gesch. II, 186[16].
Masson, A. L., Gerson. III, 24[98]; IV, 95[171].
— D., Milton. III, 105[96].
— F., Aventures de guerre. II, 68[70].
— — Napoléon chez lui. III, 49[157].
Massow im *30*jähr. Kriege. II, 335[319].
Master, s. Mac Master.
Masters, F. J., Discovery of America by Chinese. III, 271[109].
Matgioi, s. Pouvourville.
Mathes, J., Adelsfamilien in Marklkofen u. Poxau. II, 159[157].
Mathot, L., Geschiedenis d. Vaderlands. III, 77[27].
— — Hanze of Oosterhuis. III, 85[167].
— M., Anvers. III, 76[15].
Matiegka, H., *1892*er böhm. anthrop. Litteratur. III, 142[6].
— J., Néolithique tchèque. I, 4[53].
— — (Steingeräte in Böhmen u. Mähren.) III, 151[280].
Matković, P., (Reisen im Balkan). III, 157[7].
Matov, D., Gràcko-bàlgarski studii. III, 157[18].
(Matthäus *II.* v. Lothringen.) III, 67[577].
Matthes, C. Chr. A., Rofsleben. II, 284[357].
— J. C., s. Kuenen.
Matthias, Th., Griech. Frau in klass. Zeit. I, 124[247].
— — Griech. Prosaiker üb. griech. Frau. I, 124[247a].
Matthis, G., Bockenheim u. Neu-Saarwerden. II, 214[139].
Mattocks, C P., Maine at Columb. Exposition. III, 279[372].
Mátyás, F., Venceslaus u. Wladislaus. III, 175[107].
— — (Geburtsjahr d. hl. Stephan.) III, 175[116].
— — Stephan, Andreas, Béla u. Levente. III, 175[117].
— — Diplomat. Streitfragen. III, 176[118].
— — Abstammung Peters. III, 176[120].
— — Erster Erzbischof von Gran. III, 176[121].
— — Grabstätte Andreas' *II.* III, 177[131].
Matze. II, 188[186].
Matzner, J., (Franzosen in Pisek). II, 62[16a].
Maude, F. C., Memoirs of mutiny. I, 60[62].
Maufras, E., Sans-culottes de Bourg. III, 69[662].
Mauguin, C., Ducs de France. III, 20[59].
Maulde la Clavière, R. de, Louise de Savoie et François *I.* III, 4[1]. 285[6].
— — D'Auton. III, 18[45].
— — Diplomatie aux temps de Machiavel. III, 319[92].
— — s. Auton.
Maurenbrecher, Wilh., Gründung des Deutsch. Reiches. II, 98[92].
Maurer, H., Keppenbach. II, 191[75].
— — Archivalien v. Emmendingen. II, 192[83].
— J., Haimburg. II, 100[19]; III, 214[634].
— — Sigismund *II.* Anton v. Hohenwart. II, 101[44].
— — Leopold Maximilian Graf Firmian. II, 101[45].
— — Prinz Eugen. II, 116[257].
— — s. Hopf.
Mauricet, A., Mac-Mahon en Bretagne. III, 60[387].
Maurizio, s. Da Porto.
Maury, D. H., Battle of Mobile. III, 274[177.189].
Maufs, C., Saint-Jérémie à Abou-Gosen. I, 40[217]; IV, 97[185].
Mavrojiannis, G., *Βυζαντινὴ τέχνη.* III, 243[154.159].
— — *Βασιλάκης, Θεοτοκόπουλος Κορένσιος.* III, 243[158].
— — *Ἑπτανήσου σχολὴ Δοξαράδων.* III, 243[160].
— — *Ἔργα Καντούνη.* III. 248[161].
Maxe-Werly, L., Hist. numism. du Barrois. III, 86[202].
— — Carrelages. IV, 45[503].
— — & De la Noë, Antiquités d'Hóraple. II, 206[25].
(Maximus an Theophilus v. Alexandrien.) IV, 77[314].
Maxwell, H., Smith. III, 105[108].
May, E., Sächs. Wendei. II. 278[201].
Maybaum, S., Zunz. I, 53[354].
Mayböck, F., Henndorf. Erinnerungen. II, 102[74].
Mayer, A., Röm. Gebäudereste bei Egelsee. II, 153[16].
— — Unserer Lieben Frauen-Dom- u. Pfarrkirche zu München. II, 160[200].
— — Gütererwerbungen Oberaltachs. II, 162[239].
— A. v., Schles. Infanterie-Regiment Franz Josef. III, 153[303].
— E., Zoll etc. zw. Rhein u. Loire. II, 238[87].
— Fr. M., Österr.-ungar. Monarchie. II. 114[264]; III, 201[466].
— Herm., Universität zu Freiburg. II, 198[208/9].
— J., S. Peter auf d. Schwarzwald. II, 367[40].
— J. A., Bayer. Klosternekrologien. II, 153[24].

—·*Manfr., Stärke des Herkules. II, 157[115].
— — Bayerns Handel. II, 158[148].
— Max., Myken. Gräber v. Thorikos. I, 95[29].
Mayer, Ph. II, 164[308].
Mayerhofer, J., St. Stephan in Würzburg. II, 169[437].
— — Kanonikatshöfe d. Speier. Domkapitels. II, 173[534].
— — s. Glaser.
Mayniel, P., Livre d. Lamentations. I, 86[130].
Mayor, H., Gouvernement et lois de Genève. II, 149[138].
— J., Archéologie genèv. II, 185[157].
— J. B., Visio Pauli. IV, 65[178].
— — Stromateis of Clement of Alexandria. IV, 70[225].
Mayr, A., Reihengräber im Chiemgau. II, 153[8].
— G. v., Tabak. IV, 41[485].
— M., Generallandtag österreich. Länder zu Augsburg. II, 108[166].
— — Schmähbilder d. *16.* Jh. II, 108[170].
— — Vogelweider d. *17.* Jh. II, 108[171].
— — Lazius. II, 115[277]. 396[78].
— — Commendones Visitation in Passau u. Salzburg. II, 156[95].
Mays, A., & K. Christ, Einwohnerverzeichnis Heidelbergs *1600.* II, 193[181].
Mazade, A. de, Lettres. III, 55[278].
— C. de, Berryer, de Villèle, de Falloux. III, 53[239].
Mazegger, Römerfunde in Mais. II, 18[150].
Mazon, M., Charte d. libertés et franchises de Privas. III, 16[18].
Mazzatinti, G., Obituario di s. Agostino in Padova. III, 308[149].
— — Documenti Eugubini. III, 308[197].
— — (Santis Friedrich v. Urbino.) III, 308[209].
— — s. Bertoldi.
Mazzoni, G., Sonetto di Antonio da Ferrara. III, 305[175].
— — Gasparinetti. III, 322[132].
Meader, C. L., s. Waldstein.
Mechan, s. Mac Mechan.
Mechelin, L. III, 114[91].
— — Finland i nittonde århundradet. III, 182[86].
Mecklenburg. — Urk.-Buch. II, 59[23].
— Fürstl. Verlobung. II, 328[137].
— Erlebnisse e. Husaren-Wachtmeisters *1814.* II, 328[142].
— Jubiläum d. Dragoner-Regiments *17.* II, 328[146].
— Privatschulen in Städten u. Flecken. II, 331[286].
— Landarbeiterfrage. II, 332[258].
Medin, A., Napoleone n. poesia contemp. III, 52[311].
— — Antico man. di dicerie. III, 304[161].
Medina, s. De Medina.
Meding, O., Epidemieen. IV, 48[560].
Medizin. IV, 47[587].
Medley, D. J., English. constitut. hist. III, 108[145].
Mednyánszky, D. v., Briefe Ipolyis. III, 207[498].
Meek, E., Constitution of Canada. III, 284[549].
Meerane. — Industrie. II, 299[673].
Mees, L., Hingene. III, 87[222].
Mehler, J. B., Wolfgang v. Regensburg. II, 156[87.89]; IV, 89[52].
Mehlhorn, P., Quellen d. Kirchengesch. IV, 65[177].
Mehlis, C., Ausgrabungen d. Heidenburg. I, 4[54]; II, 18[168].
— — Dürkheim (Prähist. Funde). II, 3[41].
— — Pfalz (Archäol. Fund). II, 18[151].
— — Wasgau (röm. Mahlsteine). II, 19[173].
— — Röm. Militärstraſse d. Westpfalz. II, 170[475].
— — Heidenburg b. Kreimbach. II, 171[479].
— — Schlackenwall auf d. Donnersberg. II, 171[481].
— — Drachenfels b. Dürkheim. II, 171[482].
Mehring, Fr., Lessing-Legende. II, 61[6].
— — Gustav Adolf. III, 114[89].
Meiche, A., Sebnitz. Feuerchronik. II, 288[448].
— — Sagenbuch d. sächs. Schweiz. II, 293[566].
Meier, Kalm. II, 257[34].
— John, Hall. Studentensprache. II, 294[577].
Meignan, M., Prophètes d'Israël. I, 35[109].
Mei Nam Kong, Siamese bluebook. I, 82[241].
Meinecke, Fr., Bernadotte *1813.* II, 76[172]; III, 119[157].
— — Tagebücher Gerlachs. II, 88[52].
— — Gerlach u. Bismarck. II, 88[54].
— — Denkschriften Boyens über Polen u. Südpreuſsen. II, 309[49].
— — s. Boyen.
Meineke, F., Thile. II, 78[208].
Meinhold, Strafprozeſs *1686.* II, 337[368].
Meininger, E., s. Ryff.
Meiſsner, B., Einnahme Ägyptens durch Kambyses. I, 14[56].
— — Elam. Feldzug Tiglatpilesers *I.* I, 28[59].
— — Alexander u. Gilgamos. I, 26[75].
— — Syrische Liste antioch. Patriarchen. III, 252[65].
— — & P. Rost, Bauinschriften Sanheribs. I, 17[14].
— — — — Bît-ḫillâni u. assyr. Säule. I, 26[80].
— F., Deutscher Dichter. II, 221[247].
— H., Perle d. Elsterthales. II, 289[467].
— — Greiz. II, 289[479].
— J., Einführung d. Allgem. Landrechts. II, 309[45].
Meister, A., (Straſsburg u. eidgen. Bund). II, 151[180]. 210[69]. 412[183].
— — Straſsburg. Kapitelstreit. II, 209[67].
— — Span. Nuntiatur. II, 408[165b]; III, 12[149].
— Fr., Wilhelm *II.* II, 96[167].
— O., Sealsfield. III, 150[290].
— W., Norrmann. II, 328[45].
Meisterhans, K., Röm. Fundstücke aus Niederbipp. II, 121[18].
— — Antiquar. aus Solothurn. II, 125[58].
— — Inschriften aus Baden u. Avenches. II, 125[62].
— — Kaiserinschrift aus Nyon. II, 133[143].
— — Röm. Zwischenstationen von Aventicum bis Augusta Rauracorum. II, 136[171].
— — s. Rahn.
Méla de Cabarieu, Trésoriers de France de Montauban. III, 68[617].
Melander, K., (Finnl. Städte). III, 128[29].
Melas, H. III, 209[540].
Melcher, Nordwestl. Neumark. II, 426[62].
Meldegg, s. Reichlin.
Melegare, D., s. Constant.

Melhorn, F. J. H., Königin Luises Fahrt v. Stettin n. Küstrin. II, 884[301].
Melhuba, J., Volkslieder aus Mähren. III, 142[18]. 148[61].
Melingo, P. v., Griechenland. III, 232[25].
Meliorisz, B., Sigray u. Korotnoky. III, 203[481].
Mell, A., Schützenleben in Steiermark. II, 103[93]. 415[210].
— — Windisch. Bauernaufstand. II, 104[98]. 409[168].
— — Herrschafts- u. Landgerichtsprotokoll v. Grofslobming. II, 104[100].
— — Steirisch. Bauernhof. II, 105[108].
Meller, P., Capitation d. domestiques etc. III, 69[660].
Meltzl, O., Handel Siebenbürg. Sachsen. II, 877[83].
Mémoires d'une inconnue. III, 50[167].
Memor [R. De Cesare], Dal *1857* alla fine d. Regno. III, 832[50].
Menadier, J., Trierer Pfennig Karls d. Gr. II, 47[101].
— — (Prägungen Heinrichs *VI.* u. Konrads *III.*) II, 51[15].
— — Bonner Pfennig Pilgrims v. Köln. II, 232[72].
— — Fund von Hehlingen. II, 827[119].
Menčik, F., Prag. Goldschmiedezunft. II, 418[190].
— — Vánoční hry. III, 143[66].
Mencsik, F., & J. Kluch, Russische Reise Krmans. III, 195[302].
Mendel-Steinfels, H. v., Landwirtschaft d. Prov. Sachsen. II, 298[654].
Mendelsohn, M., Selbstverteidigung. I, 45[59].
Mendheim, M., Tarnow. II, 830[215].
Mendoza, s. Gonzalez.
Ménégoz, E., Théologie d'épître aux Hébreux. IV, 68[152].
Méneval, N. de, Mémoires. III, 50[168].
Mengden, E. v., Altertümer in Golgowsky. II, 351[133].
Mengedohl, Babylon. Statuen. I, 17[10].
Menor, s. Löwis.
Menzel, K., Wolfgang v. Zweibrücken. II, 173[544].
Mercati, Symbolae Melit. IV, 70[223].
Mercier, Lamennais. III, 57[823/4].
— A., Bataille de Tourcoing. II, 70[93].
Merckle, K., Denkmal Friedrichs d. Gr. in Berlin. II, 424[35].
Merényi, L., Schenkungs-Urkde. Alberts. III, 181[167].
— — Schenkungs - Urkde. Matthias'. III, 184[182].
— — Zweikämpfe in Grenzgebieten. III, 186[209].
— — Besatzung türk. Grenzfestungen in Ungarn. III, 187[215].
— — Leibgarde Báthorys. III, 188[235].
— — Besatzung d. Bergstädte an Thurzó. III, 189[247].
— — Thurzó üb. Greezfestungen. III, 191[268].
— — Klagen der Garnison von Kálló u. Szatmár. III, 191[266].
— — Befestigung Neuhäusels. III, 191[270].
— — Generalate u. Kriegskosten. III, 191[271].
— — Kriegsordnung d. Grenzfestungen. III, 191[273].
— — Uniform d. Insurrektion. III, 197[327].
— — Verlassenschaft Várdays von Gran. III, 209[550].
— — Preis - Verzeichnis *1666*. III, 217[685].
Merghelijnck, A., Merghelijnck à Ypres. III, 88[238].
Mergosoia, s. Franca.
Meringer, R., Röm. Dachkonstruktionen in Carnuntum. II, 99[5].
Meriou, s. Roberts.
Meriwether, L., British North West Territory. III, 284[547].
Merk, Fr. A., Pfarrkirche Hohenkammer. II, 161[222].
Merkel, C., Colombo. III, 8[91].
— — Leggende Sublac. III, 814[280].
— — Cronache del medioevo. IV, 27[211].
Merkin, M., Juden in Finnland. I, 51[304].
Merkle, J., Akten des Konzils v. Toledo. III, 12[139].
— — Segensreiche Wirksamkeit. IV, 5[32].
— — Prudentius u. Priscillian. IV, 79[336].
Merlet, R., & Clerval, Fulbert de Chartres. III, 14[2].
Merra, E., S. Francesco in Andria. III, 887[144].
Merriam, L. S., Education in Tennessee. III, 270[61].
Merrill, s. Sanborn.
Merry, W. L., Nicaragua canal. III, 275[234].
Mersenne, Marin. III, 56[296].
Merwin, H. C., Tammany Hall. III, 277[314].
Merx, A., Samarit. Fagment üb. Ta'eb (Messias). I, 42[248].
— — Staat u. Staatsmann. IV. 110[7].
(Merz, A.), Greven. II, 246[49].
— W., Mulier parificabitur etc. d. Handfeste v. Freiburg. II, 122[20].
— — Ritter von Liebegg. II. 126[67].
— — Rechtsquellen Stadt Araus. II, 126[69].
Merzalow, A. E., Boris Godunow. III, 137[14].
Merzario, G., Maestri comacini. IV, 97[200].
Meschinelli, D., Lettere durante viaggio in Italia. III, 328[149].
Meskó, Mart., Meskó de Felsö-Kubin. III, 204[448].
Mesoloras, Ioh., Ὀρθόδοξος ἀνατολικὴ ἐκκλησίας. III. 231[7].
Messeri, A., Rivoluzione franc. e Alfieri. III, 317[43].
— — Giostra per amore in Vicenza. III, 822[140].
Messikommer, J., Pfahlbauten im Greifensee. I, 4[53].
Mestorf, J., Torsberger Silberhelm. II, 19[187].
— J., Schalensteine. II, 32[9].
Mestre, Préceptes de rhétorique IV, 28[215].
Métais, Ch., Cartulaire de Trinité de Vendôme. III, 14[4].
Metaxas, Ep., *Μεταξά.* III, 244[165].
Mettenheimer, C., Grofs-Müritz; ed. Wagner. II. 828[150].
Metterhausen, W., Landessteuern in Mecklenburg-Schwerin. II, 881[227].
Mettig, C., Schützen - Gildenbuch zu Riga. II, 845[56].
— — Schragen d. klein. Gilde zu Riga. II, 847[70].
— — Verehrung d. heil. Nicolaus. II, 847[72].
— — Tagebuch Fincks. II, 348[84].
— — Post *1709*. II, 349[97].
— — Romele. II, 852[139].
— — Heil. Mauritius. II, 852[140].

— — Lübische Bank in Riga. II, 352[141].
— — Buch der Glaser. II, 352[142].
Mettler, Welzheim (Kastell). II, 14[110].
— — Walheim (Kastell). II, 14[111].
Metz *1870*. II, 94[126].
— Falalit-il quitter? II, 94[127].
Metz, F., Beschlufs d. Hermannst. Kapitels *1733*. III, 210[568].
— — Czek. III, 210[569].
Metzner, J. E., Bergbau in Pommern. II, 389[397].
Meunier, s. Duminy.
— G., Historiens du *19*. siècle. IV, 27[212].
Meurer, J., s. Schmidt.
— K., Rhein. Epigraphik *1893*. II, 19[176]. 226[16].
Meurthe, s. Boulay.
Meutzner, P., Bericht üb. die Feier d. *50*j. Bestehens der Anstalt. II, 288[321].
Mewius, F., Briefe Karls *XII.*; ed. E. Carlson. II, 341[10].
— — s. Carlson.
Meyenn, Fr. v., Jammerklage u. abgeschorn. Bocksbart. II, 323[40].
— — Chronik Rühns. II, 328[158].
— — Kapelle z. Heil. Moor. II, 328[159].
— — Wustrow. Wassertag. II, 329[164].
— — Rechnungsbuch Dobbertins. II, 328[148].
— — Grofse Glocke v. Alt-Strelitz. II, 332[244].
Meyer, Minnesinger d. Taler, Teschler, v. Teufen. II, 137[181].
— A. G., Plast. Darstellungsformen. IV, 54[301].
— Chr., Berlin. Hofleben unter Friedrich d. Gr. II, 62[14].
— — Bayern im Zeitalter d. Napoleonismus. II, 78[132].
— — Zeit d. Absolutismus. II, 166[347].
— — Letzter Markgraf v. Bayreuth. II, 166[350].
— — Strebel. II, 169[445].
— — Quellen zur Gesch. Bayreuths. II. 170[448].
— — Strafsburg etc. II, 218[185].
— — St-Jacques, près Mutzig. II, 219[209].
— — Fugger. II, 413[188].
— E., s. Dehio.
— E. v., Gesch. d. Chemie. IV, 22[155].
— Ed., Abendland bis Perserkriege. I, 118[218]; IV, 9[12].
— — Babylon. Einflufs auf Judentum u. Christentum. IV, 12[28].
— E. H., Spielmannsdichtung. III, 261[121].
— — Bad. Volkskunde. II, 204[284].
— F., Verbrennung e. Pamphlets auf Befehl Friedrichs d. Gr. II, 61[9]. 270[84].
— F. B., Jeremiah. I, 42[245/245a].
— G. A., Sarkophag d. h. Simeon in Zara. III, 211[585].
— Hans, Wilhelm *II*. II, 96[166].
— J., Ordnung vischens halb im Bodensee. II, 145[70].
— Jul., Reformation in Franken. II, 165[348]. 401[110].
— — Erlanger Universitäts-Jubiläum. II, 170[458].
— Karl, Scharzfels. II, 259[50].
— — *300*j. Todestag d. letzt. Grafen von Hohenstein. II, 274[141].
— — Heringen. II, 291[518].
— — Herrengosserstedt. II, 298[548].
— — Kammerforst. II, 293[549].
— — Hachelbich. II, 293[550].
— — Hauterode. II, 293[551].
— — Grofswechsungen. II, 293[552].
— — Sagen aus Nordhausen. II, 294[574].
— Kuno, Hibernica minora. IV, 99[220].
— Paul, Guillaume le Maréchal. III, 260[118].
— Ph., Haupturkunden für Athosklöster. III, 156[4]. 220[14]. 231[8]; IV, 84[9].
— — Slaw., alban. u. rumän Lehnworte im Neugriechischen. III, 157[13].
— W., Basins Karl *VII*. u. Ludwig *XI*. II, 381[60].
— — Melanchthon üb. Ciceros Officia. II, 391[89].
— — Gotteslehre Gregors v. Nyssa. IV, 81[361].
Meyer-Altona, E., Skulpturen d. Strafsburg. Münsters. II, 219[206].
Meyer-Schwartau, W., Dom zu Speier etc. II, 173[533]; IV, 97[191].
Meyer v. Knonau, G., Wyfs, II, 145[66].
— — Jahrbb. unter Heinrich *IV*. u. *V*. II, 362[28]; III, 146[124].
— — Heinrich *IV*. zu Kanossa. II, 364[29]; IV, 87[41].
Mezey, F., s. Bacher.
— M., Schlacht bei St. Gotthard. III, 192[279].
Mézières, A., École normale supér. *1848*. III, 53[234].
Michael, Rez. II, 66[48]; IV, 79[325].
— Em., Rez. II, 51[17].
— — Innocenz *IV*. u. Konrad *IV*. II, 51[27]; IV, 87[49].
— — Petrus in Rom. IV, 60[105].
— G. J., Kirchenvorstände in Chemnitz. II, 281[290].
— W., Schuld Maria Stuarts. III, 94[18].
Michaelis, P., Lassalle. II, 98[98].
Michälius, E. R., Geldmetalle im Altertum. IV, 42[451].
Michal, J., (Franzosen in Brünn). III, 153[301].
Michaud, E., Augustin et Eucharistie etc. IV, 82[368].
Michaux, E., Origny-en-Thiérache. III, 66[562].
Michel, E., Velazquez. III, 7[66a].
— P., Orient et Rome. III, 326[216].
Micheli, H., Révolution oligarch. à Athènes. I, 103[94].
Michnik, N., s. Kehimkar.
Mielck, W., Gold. Kanonen der Sammlung hamburg. Altertümer. III, 312[23].
Miere, s. Le Miere.
Mignon, A., Hugues de St. Victor, sa théodicée. IV, 94[157].
Mihalik, J., Bronzefund v. Tornyos-Német. III, 169[19].
— — Nonnert. III, 212[590].
— — Goldschmied-Arbeiten aus Kaschau. Werkstätten. III, 212[592].
— — Arzeney-Buch Borbélys de Keresztúri u. Diószegi. III, 216[673].
Mihelics, K., Piaristen-Gymnas. v. Máramaros-Sziget. III, 216[662].
Mikelian, s. Ter Mikelian.
Miklau, J., Franz *II*. Rákóczy. III, 117[140]. 194[296a].
Mikulicz, A., Czernowitz. Staatsgymnasium. II, 118[247].
— J., Billroth. II, 387[341].
Milan, A., Österreich, poln. Insurrektion u. *3*. Teilung Polens. II, 117[297].
Milchhöfer, A., Att. Lokalverfassung. I, 99[58].
— — Ὀπισθόδομος. I, 126[256].
Miletić, L., & D. D. Agura, (Dako-rumän. Hss.). III, 158[80].

— — (Kath. Propaganda bei den Bogumilen.) III, 159[38].
Miliarakis, A., Περὶ φεσίου. III, 283[80].
— — Μεσσαρία. III, 286[75].
— — Νειμβουργιό, Νειμπογιὸς, Ἐμπογιός, Ἐμπορεῖον. III, 287[77].
— — Σχινοῦσσα. III, 288[99].
Milić, V., Liber viridis Rhagus. II, 110[202]; III, 166[167]. 300[119].
Miličević, M., Miloš. III, 162[93].
Millar, A. H., s. Rose.
Millares, A., Islas Canarias. III, 11[130].
Millecker, F., Fund aus Vattina. III, 169[20].
Miller, J., Erzählungen v. Tyrannenmördern. I, 98[58].
— — s. Weizsäcker.
— Konr., Mappae mundi. IV, 24[171].
— W., Acropolis at Athens. I, 125[255].
— W. F., (Saaur). III, 141[42].
Millet, G., Ψηφιδωτὰ τοῦ ἐν Δαφνίῳ ναοῦ. III, 229[98].
Million, J. W., National Bank Act *1863*. III, 273[164].
— — Railroads in Virginia. III, 278[342].
Mills, L. H., Zoroaster and Bible. I, 85[15].
— — Zoroastrian Gâthâs. I, 87[37].
— — (Zend-Pahlavi Yasna-Codex.) I, 87[38].
Millunzi, G., Veneziano. III, 335[100].
Miltenberger, F., Carafa v. Köln u. fränk. Bistümer. II, 166[346]. 408[165].
— — Itinerarium Martins V. *1418—20*. II, 375[12]; IV, 88[62].
— — Latein. Kirche im Orient. III, 258[62]; IV, 86[30].
Minasi, G., Speleota. III, 338[61].
Minayeff, J. P., Bouddhisme; tr. R. H. Assier de Pompignan. I, 74[181].
Minckwitz, A. v., Kursächs. Leibwachen; ed. G. v. Schimpff. II, 275[156].
— — Schweiz. u. franz. Soldtruppen in sächs. Diensten. II, 275[157].
Miner, A. A., Dow. III, 281[435].
Minina, Notai di Casale Monferrato. III, 289[25].
Minjon, A., Thiot Frankôno. II, 231[67].
— — Rhein. Ortsnamen. II, 233[96].
— — & C. Koenen, Rhein. Geschichtsblätter. II, 230[54a].
Minoglio, G., Zecca di Casale. III, 289[26].
Minor, J., Tomaschek. III, 150[234].
Minucci, F. X. v. II, 155[71].
Miola, A., Edifici univ. III, 333[51].
Mirbach-Harff, E. v., Ballei Böhmen-Mähren. II, 430[29].
— — Deutsch. Orden. III, 154[331].
Mirbt, K., Theolog. Fakultät zu Halle. II, 282[298].
— — Publizistik im Zeitalter Gregors *VII*. II, 365[32]; IV, 87[50].
— — Sieg d. Christentums üb. griech.-röm. Kulturwelt. IV, 73[265].
Mireur, F., Procession d'action de grâce à Brignoles. III, 25[114].
Mirkhond, Théologie musulmane; tr. E. Lamairesse. I, 86[23].
— s. Muhammad.
Mirza Ḥuseyn, Táríkh-i jadíd; tr. E. G. Browne. I, 85[20].
Mirza Safvet, Ali paša. III, 168[117].
Mitchell, E. P., Dana. III, 281[431].
— W. F., Great mutiny *1857/9*. I, 60[61].
Mitrović, B., Cipro n. commercio levant. III, 253[63].
Mitzschke, P., Zella unter Fischberg. II, 281[279].
— — Lat. Kalenderverse e. Löbichau. Hs. II, 297[680].
— — Anakreon u. Christopulos. III, 242[143].
— — Dass.; tr. K. Rhangabé. ib.
Mkrttschian, s. Ter-Mkrttschian.
Mocenigo, s. Nani.
— *IV*., A., Condizioni d. flotta ven.; ed. Molmenti & P. Foscari. III, 320[101].
— G., Teatri di Vicenza. III, 323[147].
Mócs. St., Bibliothek d. Fünfkirchner Gymnasiums. III, 202[418].
Móczár, J., (Hugo). III, 207[499].
Modder, F. H., Kuruṇégala Vistaraya. I, 61[67].
— — Cities and temples in Kurunégala district. I, 64[99].
Mode *1857—60*. III, 332[50a].
Modi, J. J., Religious system of Parsis. I, 85[17].
— — Iran. essays. I, 86[24].
— — Funeral Ceremonies of Parsees. I, 86[25].
— — Persian Már-námeh. I, 86[26].
— — Astôdan. I, 87[32].
— — Dante, Viráf, Gárdis and Kâus. I, 88[51].
— — Cucullin, Conloch, Rustam and Sohrâb. I, 88[52].
Möbis, E., Möhring. II, 98[304].
Möllendorff, s. Wilamowitz.
— P. G. v., Weltlitteratur. IV. 24[183].
Möller, C., Gustav Adolf. III. 112[50].
— H., Vedelspang-Stenenes Tid og Gnupaer. II, 328[28].
— — Rez. II, 328[30].
— Herm., Kap. *28* d. Germania. II, 7[69].
— V., Vendensliteraturens Perler. IV, 24[182].
— W., Reformation u. Gegenreformation; ed. G. Kawerau. II, 398[98].
Moeller, K. II, 303[716].
Möllwald, s. Egger.
Moenich, K., Stuhlweifsenburg. III, 213[616].
Mörath, A., Berg. Zolltarif *1639*. II, 228[34].
Möfsmer-Böheim, Grabstein Pilgram Walthers zu Retz. II, 99[12].
Moewes, F., Altertumsfunde *1893*. II, 21[1]. 268[45].
Moffett, C., Assassination of Lincoln. III, 273[174].
— — Molly Maguires. III, 278[323].
Mogk, E., Rez. II, 4[31].
Moguel, s. Sanchez.
Mogul. — Travels. I, 62[85].
Mohl, Ad., Loreto in Ungarn. III, 212[602].
Mohr, M., Weifsenburg. Mundart. II, 173[541].
Moiraghi, P., Lapide sepolcr. d. Bernardino da Feltre. III. 324[165].
— — Bernardino Tomitano da Feltre. III, 324[166].
Moland, Fr., s. Brissac.
Moldenhauer, F., s. Jäger.
— P., Gold des Nordens. I, 8[139]; II, 435[58]; IV, 43[458].
Moldenke, A. B., Cylinder of Nebuchadnezzar. I, 17[17].
Moleschott, J., s. Schrattenholz.

Molinier, A., Alfonse de Poitiers. III, 16[17].
— Ch., Art. IV, 31[266].
— Em., Cellini en France. III, 58[240].
Moll, H., Berger (livländ. fränk. Stammes). II, 354[166].
Mollat, G., s. Krause.
Mollwo, C., Lüb. Zollrollen. II, 317[89].
Molmenti, P., (Verteidigung Venedigs). III, 293[66].
— — s. Mocenigo.
— — & D. Mantovani, Isole d. laguna Ven. III, 297[87].
— — — — Calli e canali in Venezia. III, 298[100].
Moltke, H. v., Schriften. II, 89[76].
— — Briefe aus Rufsland. II, 90[79].
— — Krieg gegen Dänemark *1848/9*. II, 90[80].
Moltke, M. L. III, 209[537].
Molwitz, G., Evang.-luther. Diakonissenanstalt zu Dresden. II, 281[285]. 286[393].
Mommsen, Th., Ägypt. Testament. I, 112[156].
— — Limes. II, 11[77]. 186[22].
— — Acta synodorum Romae. II, 19[182].
— — Chronica minora. II, 19[181]. 31[4].
— — Codex Tiliarius. III, 219[8].
— — Isidorius et continuatio etc. III, 219[8].
— — (Erlasse Honorius u. Theodosius *II*.) III, 222[30].
— — Prozefs d. Apollonius unter Commodus. IV, 66[189].
— — Hist. Britonum u. Lucius v. Britannien. IV, 74[276].
— — Kirchengüter unter Gregor *I*. IV, 75[287].
— — Firmicus Maternus. IV, 79[331].
— — s. Cassiodorus.
— — s. Errera.
Monaci, E., Carte lomb. e veron. II, 32[15].
— — Rudel. III, 260[117].
Monaco, V., Velopedismo. IV, 45[506].
Monatsblätter d. Thüring.-Sächs. Vereins. II, 266[22].
Moncada, s. Crispo.
Monchamp, G., Correspondants belges du Huygens. III, 33[125].
Mone, F., Ouwer (von Owen). II, 182[267].
— — Baudenkmale d. Pfalz. II, 201[237].
Monge. — Mariage à Rocroi (*1777*). III, 58[335].
Moniquet, Seurin et S. Amand de Bordeaux. IV, 100[244].
Monkowarsk. — Münzenfund. II, 307[19].
Monnier, s. Le Monnier.
— H., Droit byzant. III, 225[54].
Montagna, B., Pala di Maria (Brera, Milano). III, 322[137].
Montagne, Thomas d'Aquin à Toulouse. III, 22[75].
— A., Apparition de Dieu à Moyse. I, 28[7].
Montague, F. C., English constitut. hist. III, 108[144].
Montaiglon, A. de, Correspondance d. directeurs d'Academie de France. III, 61[411].
Montault, s. Barbier.
Mont Cenis. — Besetzung durch ungar. Husaren. III, 196[328].
Montelius, O., Kupferzeit in Schweden. I, 5[84].
— — Wohnhaus. I, 8[128].
— — Orienten och Europa. IV, 12[27].
Montennis, G., Siège de Dunkerque. II, 70[89].
Montesquieu, A. de, Voyages de Montesquieu. III, 57[314].
Montferrat, s. Barral.
Monti, S., (Locarno u. Valle Maggia). II, 148[105].
Monticolo, G., Annali Veneti. III, 295[76/7].
Montpensier. — Journal. III, 69[676].
Montreal. — Span. and portug. Jews. I, 52[217].
Montrose. — Last campaign. III, 96[24].
Monum. Germ. Hist. II, 19[181]. 31[4]. 356[1]; III, 219[8/8].
— Hungariae Hist. III, 188[231]. 191[276]. 195[309].
— hist. dioces. Wladislav. II, 306[5].
Moor, s. De Moor.
Moore, G. F., גֹּמֶר. I, 89[201].
Morais, H. S., Jews of Philadelphia. I, 51[211]; III, 278[321].
Morand, Armée selon Charte. III, 52[219].
— C., Corporations. III, 69[652].
Moranvillé, H., Prisons à fin du *14*e s. III, 35[208].
Morati, A. de, Conspiration d'Oletta. III, 70[716].
Moravčanský, s. Pluskal.
Morawek, C., Zittauer Kunstdenkmäler. II, 298[643].
Mordtmann, J. H., Inschriften aus Edessa. I, 114[184].
More, D. F., & C. C., More family. III, 282[479].
Moreau, F., Assemblées polit. d'après Iliade et Odyssée. I, 96[38].
— — Festins royaux d'après Iliade et Odyssée. I, 96[39].
Morel, Ordonnance de Charles *VIII* pour répression des brigandages. III, 19[49].
— J., Siegel Rheinwalds. II, 131[118].
— — Sigille schwäb. Herzöge. II, 137[177]. 196[188].
Morel-Fatio, A., Guillaume de Machaut. III, 248[28].
— — & M. H. Leonardon, Instructions d. ambassadeurs de France. III, 4[40]. 44[76].
Morera, E., Tarragona. III, 8[86].
Moretti, s. Sormani.
Morettini, P. II, 147[101].
Morey, W. C., First State Constitution. III, 269[32].
Morfill, W., (Oxforder Brief Comenius'). III, 149[195].
Morgan, D. L., s. Nordenskiöld.
Morgenroth, Chemie. IV, 23[159].
Morgenstjerne, s. Muntbaaf.
Morin, D. G., Écrits de Bède. II, 37[40]; IV, 81[359].
— — Amalaire. II, 40[60].
— — L'auteur du Te Deum. III, 79[44].
— — Saint de Maastricht. III, 79[45].
— — Libellus synod. de Grégoire le grand. III, 79[46].
— — Clementis Romani ad Corinthios epistulae. IV, 68[205].
— — Commentarioli de Jérôme sur Psaumes. IV, 80[341].
— — Discours d'évêque de Naples. IV, 81[358].
Morinerie, s. La Morinerie.
Moris, H., & A. Blanchi, Archives hospital. de Nice. III, 257[81].
Morison, J., s. Jacobi.
Moritz, B., s. Hassan.
Morobbia. — Industria del ferro. II, 182[119].
Moroni, A., Vie, voci e viandanti d. Roma. III, 314[277].

Morozzo della Rocca, E., Monteregale ora Mondovi. III, 288[20].
Morpurgo, A., Vergerio. III, 821[114].
Morris, H., Governer-Generals of India. I, 59[54].
— J. E., Descendants of Felt. III, 281[439].
— T. S., Morris. III, 282[480].
— W., Illumin. books of middle ages. IV, 83[292].
Morrison, L. A., Alison Family. III, 280[410].
— — Morrison and his descendants. III, 282[481].
— S., Foote. III, 281[441].
Morse, J. G., Privateer America. III, 272[128].
Morsolin, B., Museo Gualdo in Vicenza. III, 805[168]. 822[142].
— — Trissino. III, 805[169]. 822[134].
— — Latinista d. Cinquecento. III, 822[138].
— — Poussin et Covolo de Costozza. III, 823[144].
Mortain. — Paroisses. III, 65[524].
Morteani, L., Montona. II, 110[109].
Mortet, Ch. et V., Format d. livres. IV, 29[231].
— — Science d'histoire. IV, 118[17].
Mortillet, A. de, Hache en bronze en Italie. I, 8[122].
— — Monuments mégal. de France. I, 9[144].
— G. le, L'Anthropopithèque. I, 4[62].
— — Habitations d'âge du Bronze. I, 8[124].
Mosapp, Württemb. Religionsreversalien. II, 176[54].
— Melanchthon an Giengen. II, 178[132].
Moscardi, V., Abruzzesi e Celestino *V.* III, 336[128].
Moscato, G. B., S. Lucido di Cosenza. III, 333[58].
Moschkau, A., Alberts *1.* Auerhahnbalz. II, 272[116].
Mosen, J., Erinnerungen; ed. M. Zschommler; pr. R. Mosen. III, 98[212].
— R., Mosen. II, 803[747].
— — s. Zschommler.
Moser, J., Quedlinburg. Hexenprozesse. II, 293[563].
— — Hexengeschichten aus Bennungen. II, 293[564].
— L. C., Höhlenfunde v. Nabresina. I, 4[56].
— O., Krieg *1870/1.* II, 95[149].
Moses, Ad., Religion of Moses. I, 40[225].
Mofs, L., Mofs. I, 52[227].
— R. W., From Malachi to Matthew. I, 29[24].
Mofsmann, F. X., Regestes de St. Pierre à Colmar. II, 134[147]. 215[159].
— — Suèdois à Colmar. III, 115[112].
Mosto, s. Da Mosto.
Motta, E., Luisa di Hertenstein a. Bona di Savoia. II, 120[6].
— — Monete basileesi *1475.* II, 124[46].
— — Battaglia d'Arbedo. II, 132[122].
Mottaz, E., Berne, Ormons et pays-d'enhaut. II, 143[24].
— — Ludlow. II, 150[166].
Motte Rouge, s De la Motte Rouge.
Motzfeldt, A., Norge og Sverige *1809* og *1814.* III, 120[173].
Moule, H. C. G., St. Paul to Rom. IV, 61[119a].
Moulin, s. Du Moulin.
— H., Vengeur et Droits d'Homme. III, 71[757].
Moulins. — Siège des Huguenots. III, 42[35].
Moulk, s. Nizam.
Moureau, A., Brodeurs du roi. III, 61[491].
— — Canal (Canaletto). III, 821[124].
Mouy, Ch. de, Junot à Lisbonne. III, 6[55].
Mowat, R., Symboles monét. ptolémaïques. I, 112[159d].
Mowry, D., Administration of Cleveland. III, 275[216].
Moye, W., Joh. von Wallenrod. II, 344[50]; IV, 90[86].
Much, M., Prähist. Wandtafel. I, 8[120].
— — Kelt oder Celt. I, 8[121].
— — (Prähist. Forschung in Österreich.) I, 5[83].
Mühlbacher, E., Kaiserurkunde u. Papsturkunde. II, 55[47].
Mühlenbeck, E., Schneider et St-Just. II, 211[96].
Mülhausen. — Historien. II, 207[43].
Mülinen, W. F. v., Stiftung der Dominikaner. II, 123[31].
— — Burgen, Schlösser, Ruinen v. Bern. II, 123[32].
— — Heimatkunde v. Bern. II, 123[34].
— — Gevatterschaft mit Hindernissen. II, 151[184].
Müller, s. Harzen.
— — Urkunden aus Jeggeleben. II, 265[10].
— A., Nictrenses - Victorienses. II, 9[72]. 48[106].
— — Reitergruppe auf röm. Gigantensäulen. II, 18[159].
— — Schlacht bei Kaiserslautern. II, 172[509].
— — Sayn-Hachenburg, Sayn-Altenkirchen u. Marienthal. II, 232[81].
— — Gustav Adolf. III, 112[81].
— — s. Haendke.
— C., Stereotypie. IV, 28[231].
— C. Th., s. Kuenen.
— D. H., Ezechiel-Studien. I, 34[100].
— — Ägypt.-Minäisch Sarkophag in Gizeh. III, 263[10/11].
— — Epigraph. Denkmäler aus Abessinien. III, 263[12]; IV, 74[272].
— E., (Kambyses u. Gautama). I, 83[3].
— — St. Johannes zu Osnabrück. II, 263[92].
— Ernst, Schillers Wohnung in Ludwigsberg. II, 182[250].
— — Goethe-Schillerarchiv in Weimar. II, 182[255].
— — Grabmal v. Schillers Mutter. II, 182[257].
— — Zum *10.* November. II, 182[264].
— Friedrich, Inschrift von Behistân. I, 87[36].
— — (Darab Dastur Sanjana.) I, 87[42].
— — Pahlawi u. neupers. Etymologieen. I, 89[78/9].
— — Pahlawi, neupers. u. armen. Etymologieen. I, 89[80.83].
— F. Max, s. Cowell.
— G., Glockeninschriften i. Baden. II, 203[267].
— G., Marien-Kirche (Göttingen). II, 260[68].
— — Sächs. Landeskirche. II, 280[269]. 404[147].
— — Morgenroth. II, 299[651].
— — Verhüttung v. Eisenerzen in Greifenhagen. II, 333[252].
— — Kriegserinnerungen eines Elsässers. III, 65[253].
— Georg, Harrer. II, 30[illegible]. 413[191].
— — Kapp. II, 30[illegible]47[illegible].
— G., Pfahlbautenfu[illegible] man. II, 187[26].

— Gust. Ad., Röm.-german. Gigantensäulen. II, 18[161]. 187[39].
— — s. Forrer.
— G. E., Barcsaisches Archiv. III, 202[414].
— H., Entwickelung der Feldartillerie. II, 95[147]; IV, 47[524].
— — Grofs-Comburg. II, 177[84].
— Hans, Begründung d. Deutschen Reiches. II, 93[96].
— J., Gemälde pommer. Herzoge zu Anklam. II, 339[394].
— — Gemälde pommer. Herzoge zu Stettin. II, 339[393].
— Johannes, Denkschrift *1787*; ed. M(ax) L(ehmann). II, 67[56].
— Joël, s. Buchholz.
— Karl, Erinnerungen an Belvedere. II, 289[468].
— L., Strafsburg. II, 225[306].
— M., Zürichsee. II, 128[85].
— Max, Vedânta philosophy. I, 77[199].
— Nik., Briefwechsel Baumgärtners. II, 168[420].
— — Über Konrad Wimpina. II, 199[215]. 395[69]. 405[148].
— (Otto), Erinnerungen e. *36*ers *1870/1*. II, 271[93].
— R., Heiligenblut u. Briccius. II, 105[120].
— — Altkärnt. Ortsnamenkunde. II, 105[121].
— Rudolf, Kunstdenkmale d. Salhausen. II, 415[209].
— — Titl. III, 150[230].
— Volkmar, Die Jahn-Erinnerungs-Turnhalle in Freiburg a. d. U. II, 291[507].
— W., Gegner. II, 97[178].
— Willib., Handwerk in Olmütz. III, 146[128].
— — Hölzel in Olmütz. III, 146[130].
— — s. Graeser.
— W. Max, Asien u. Europa. I, 11[18]. 18[45]. 15[66a]. 90[3].
Müller-Bohn, H., Moltke. II, 92[77].
Müller-Rastatt, K., Hölderlin. II, 182[236].
Müller-Strübing, H., Athen währ. d. peloponn. Krieges. I, 108[91].
Müller-Strübing, Herm. II, 330[201].
Müllner, A., Illyrier u. Veneter. I, 8[38].
— — Reiseskizzen aus Italien. I, 8[44]; II, 106[129].
— — Eisenfrage. I, 6[89].
— — Fallen v. Laibacher Moore. I, 8[129]; II, 106[130].
— — Assyr. Knotenfibel. I, 8[137].
— — Gradišče bei Tainach. II, 103[86a].
— — Heidn. Opferstelle am Bacher. II, 103[86b].
— — Attilov Kocian bei Kepellen. II, 103[86c].
— — Antike Gräber in Veldes. II, 106[127].
— — Ackergeräte v. Maunitz. II, 106[128].
— — Gradišče von Laibach u. Emona. II, 106[131].
— — Lueg. II, 106[132].
— — Smeidovgrad. II, 106[134].
— — Funde im Sagorer-Thale. II, 106[135].
— — Volkszahl in Krain vor *70* Jahren. II, 107[146].
— — Bild der Schlacht von Sissek in Laibach. III, 188[227].
Mülverstedt, G. A. v., Altmärkers Mahnbrief. II, 265[9].
— — Grafen von Osterburg u. Lüchow. II, 274[140].
— — Herren von Ileburg. II, 274[148].
— — Abgestorb. Adel Pommerns. II, 335[330].
Münscher, Fr., Gesch. v. Hessen. III, 115[110].
Müntz, E., Renaissance in Ungarn. III, 211[576].
— — Artistes byzant. dans Europe lat. III, 229[89]. 386[128].
— — Titien et école vénet. III, 299[109]. 321[121].
— — Tapisseries de Raphaël. III, 327[228].
— — Mosaïque chrét. IV, 86[331].
Münz, B., Lazarus. I, 53[259].
Muggenthaler, L., Salesianerinnen in Bayern. II, 157[103].
Mugnier, F., Manuscrits de Savoie. III, 285[8].
Muhammad Bin Khavendshah Bin Mahmûd (Mirkhond), Rauzat-us-Safa; tr. E. Rehatsek; ed. F. F. Arbuthnot. I, 86[32].
Muhlert, F., Gesch. Göttingens. II, 260[58-61].
Muir, W., Mahomet. III, 263[16].
Mula, s. Da Mula.
Muller, H. C., Aristoteles Staat d. Athener Mystifikation? I, 108[126a].
— P. L., Nederland en Zwitserland. II, 141[211].
Mullinger, J. B., s. Gardiner.
Mummenhoff, E., Wiederaufrichtung d. Landwehr *1499*. II, 167[390].
— — Freies Handwerk d. Maler. II, 168[398].
— — Hans Sachs. II, 168[406].
— — *16*. Meistersingerbuch u. *14*. Spruchbuch d. Hans Sachs. II, 168[411].
— — Stromer. II, 168[418].
Munck, s. De Munck.
Muncker, Fr., Rückert. II, 83[19].
— — Wagner. II, 98[208].
— — Beitr. z. deutsch. Litteraturgesch. II, 158[141].
— — Stieler. II, 160[189].
Muni, P., Hastyâyurveda; ed. P. Çivadatta. I, 81[232].
Munier-Jolain, Défense de Jean Sans Peur par Jean Petit. III, 23[92].
— Plaidoierie de Maugier pour Jeanne d'Arc. III, 25[116].
Munkácsi, B., Ungar. Metallurgie. III, 178[87].
— — Altaische Elemente im Slawischen. III, 174[92].
Munson, C. L., Colonial combination. III, 278[326].
Muntadas, M., Montserrat. III, 7[80].
Munthaaf Morgenstjerne, W. v., Tysk-Franske Krig. III, 55[266].
Muralt, E. de, Épisode de *1814*. II, 151[177].
Muriel, A., Carlos *IV*. III, 5[52].
Murmellius, J., Pädagog. Schriften; tr. J. Freundgen. II, 248[71].
— — Elegiae morales; ed. A. Bömer. II, 248[72].
— — Pappa puerorum; ed. A. Bömer. II, 248[73].
Murner, Th., Narrenbeschwörung; ed. A. Spanier. II, 220[229]. 414[107].
Murphy, D., s. O'Clery.
Murray, A., Holiest of All. IV, 62[126].
Musaeus. II, 303[752].
Musatti, E., Cronografia Ven. III, 293[66].
— — Monumenti di Venezia. III, 298[101].
Muscogee. III, 271[103].
Musset, G., Côtes d'Aunis etc. III, 67[591].
— — La Rochelle en *1586*. III, 67[592].
Muth, K., Klosterkirche in Niederaltaich. II, 162[237].

Muther, Rich., Malerei im *19.* Jh. IV, 83[288].
Mutschink, J. T., Wend. Sprache u. Nationalität. II, 295[570].
Myer, J., Scarabs. IV, 51[606].
Mylonas, K. D., Ψήφισμα Ἀττικόν. I, 118[166].
— — Ἐπιγραφαὶ ἐπιτύμβ. I, 118[173].
— — Rez. I, 129[290a].
Myskowszky, V., Kunstdenkmäler aus Sáros. III, 211[591].
— — Uns. alte Holzkirchen. III. 211[583].
Mysore. — Administration. I, 78[206].
Mystakidis, B., Ἱερεμίας Β' Τρανός. III, 240[121/2].
— — Πατριάρχαι Κωνσταντινουπόλεως. III, 240[128].
— — Μάξιμος ὁ Μαργούνιος. III, 240[129].
(Mythologie.) IV, 14[60].

N.

Nabert, H., Bedrängnis d. Deutschtums in Österreich-Ungarn. III, 147[146].
Nabholz, A., Freiherren v. Regensberg. II, 127[78].
Načov, N. A., Zabělěžka za Pajsijevata istoria. III, 159[89].
— — Kaloferskiat màžki mànastir. III, 159[88].
Nácz, J., Vitam et sanguinem. III, 196[314].
Nádasdy, F. v., Kommandant v. Ofen. III, 196[315].
Nadiani, P., Ellero. III, 308[202].
Naef, A., La Tour-de-Peilz. II, 184[152].
Nägele, E., Römerstrafsen d. Alb. II, 174[19].
— — Greifenstein. II, 177[87].
— — Studentenfahrten vor *70* Jahren. II, 179[166].
Naemen, F. van, Frères-Mineurs de Waas. III, 80[71].
— — Monnaies gallo-rom. à Belcele. III, 86[195].
— — Epitaphier Waesien. III, 88[240].
N(agel), Brakteat Konrads d. Gr. v. Meifsen. II, 277[178].
— Schlotheim. Brakteaten. II, 277[179].
— W., Musik in England. III, 107[141].
Nagy, E. III, 208[509].
Nagy, Emr., Urkd.buch d. Zichy de Vásonkeöi. III, 180[162].
— Fr., Ungar. Seerecht. III, 215[646].
— G., Unsere Altvorderen. III, 171[67].
— — Scythen-Frage. III, 172[78].
— — Ungar. Leviathan-Märchen. III, 178[88].
— — Ungartum im Stuhlweifsenb. Komitat. III, 174[93].
— — Genealogie d. Arpáden. III, 175[106].
— — Ahnen Kossúths. III, 199[361].
— — Ungar. Kurschwert Friedrichs v. Sachsen. III, 212[587].
— J., Tagebuch Keczers. III, 191[275].
— — Balassa-Gyarmat. III, 212[604].
Nalato, G., Medici e Medicine a Venezia. III, 821[125].
Nalot, Nationalité de Jeanne d'Arc. III, 25[107].
Nam, s. Mei.
Nanglard, J., Diocèse d'Angoulême. III, 20[56]. 67[593].
Nani Mocenigo, F., Nani. III, 820[104].
Napoleon *I.* — Europäische Politik. II, 71[103]; III, 197[332].
Napoléon. — Pourquoi a-t-il été vaincu à Leipzig. II, 76[174].
Napoléon Bonaparte, L., Lettres de Ham. III, 58[231].
Napoli, T., Flotta franc. e Sardegna. III, 71[758]. 885[94].
Narbey, Vies de saints d'époque mérov. II, 28[82].
Narva. — Schlacht. III, 117[182].
Nasemann, Rambach. II, 808[754].
Nathan-Forest, Politique milit. de Prusse. II, 78[125].
Nathansen, W., Abbildungen u. Pläne (Hamburg). II, 818[34].
Natorp, O., Natorp. II, 248[74].
Natzmer, G. E. v., Schlacht v. Lübeck. II, 72[113].
— — Bei der Landwehr. II, 212[116].
— — Jugend Zinzendorfs. II, 305[787].
Naubert, C., Land u. Leute in Amerika; ed. H. Kürschner. III, 268[6].
Naudé, A., s. Blücher.
Naudier, F., Socialisme et révolution soc. IV, 40[404].
Naue, J., Bronzezeit in Oberbayern. I, 6[87]; II, 8[46]. 158[1].
— — Hallstatt-Grabhügel der Oberpfalz. II, 2[13].
— — s. Ziegler.
Naumann, E., Vom gold. Horn bis Euphrat. III, 259[193].
— — Music; ed. F. A. G. Ouseley. IV, 86[345].
Naumburg. — Magistrat u. die Stadtverwaltung. II, 291[526].
Naves, L., Waterloo. II, 77[192].
Naville, E., Excavations of Dayr el Bahari. I, 11[15].
— — Hall of Osarkon *II.* in Bubastis. I, 18[39].
— — Bubastis. ib.
— — Nehasi. I, 14[47].
Nazari, O., (Aristophanes). I, 104[102].
Nebe, A., Hohe Schule zu Herborn. II, 232[80].
— — Comenius' Studienzeit in Herborn. III, 149[191].
Nebelthau, Erstürmung Frankfurts *1792.* II, 69[82].
Nebelung, A., Schülerjahre im Pädagogium 'Uns. Lieb. Frauen' in Magdeburg. II, 284[354].
Nebert, R., Abfassungszeit d. Kaiserchronik. II, 54[36].
Neckargemünd. — Amthaus. II, 192[118].
Nédonchel, de, Epigraphie nobil. du Tournaisis. III, 81[91].
— — Droit criminel en rigueur de Tournai. III, 82[97].
Needon, R., Isenburg. II, 287[414].
— — Flufsnamen in Sachsen. II, 295[586].
Neff, J., Jakob *III.* v. Baden u. Beroaldus. II, 200[226].
— — Hartfelder. II, 200[230].
Negendank, s. Behr.
Negri, F., Chiesa in Bastignana. III, 287[14].
Nehring, A., Steppenfrage. I, 1[4].
— — Hamster in Deutschland. II, 279[215].
— W., Ethnogr. Arbeiten d. Slawen. III, 142[9].
— — Dobrowský. III, 149[204].
Neil, J. W., Ryots of Dekhan. I, 78[205].
Nelson, H. L., Life at Capital of Unit States. III, 273[152].
Nentwich, J., Medaillen Eroberungen Belgrads; ed. H. Weifert. III, 162[91].
Nentwig, H., Handschriften u. Wiegendrucke zu Hildesheim. II, 261[79].
Neovius, A., Gustaf *II.* Adolfs dagar. III, 127[24].

— — Gezelii brefkoncept. III, 180[52].
— — (Kalevala.) III. 184[105].
Néret, L., Charité à Vitry-le-François. III, 66[565].
Nerlinger, Ch., Ortemberg. II, 209[60].
— — Ortemberg sous domination bourguign. II, 138[188].
Nerman, G., Stockholm. III, 122[211].
Nerrlich, P., Dogma v. klass. Altertum. IV, 18[94].
Nervander, E., Nådendals kloster. III, 125[7].
— — Medeltidsdrömbilder i Ingo kyrka. III, 126[12].
— — Lönnrots ungdomstid. III, 131[61].
Nesemann, E., Comenii Lesnae excidium. II, 308[41].
— — s. Comenius.
Nestle, E., Ant. Münzen in Württemberg. II, 18[162].
— — Forster. II, 178[112].
— — Lutherdrucke aus Sams Bibliothek. II, 178[122].
— — Paracelsi Handt-Bibel. II, 180[126].
— — How Gospel of Mark begin? IV, 56[49].
— — Epiphanius Vitae prophetarum. IV, 77[312].
Neteler, B., Assyriol. Schwierigkeiten etc. I, 25[71]. 29[34].
— — Alttest. Zeitrechnung in altorient. Gesch. I, 29[38].
— — Neutestament. Zeitverhältnisse. IV, 60[91].
Neubauer, Ad., Joseph Al-Ashkan. I, 50[162].
— F., Stein. II, 79[213].
Neudeck, J., Weg Tiberius' an d. unter. Donau. III, 169[30].
Neudegger, M. J., Kurarchiv zu Heidelberg u. Mannheim. II, 171[486].
Neuenburg. — Kreuz-Kapelle. II, 194[160].
Neuenstein, K. v., Wappen aus Speier. II, 196[187].
— — Wappenkunde. II, 197[190].
Neugebauer, F. L., Schamfugentrennung. IV, 48[557].
Neuhäusel *1604/5*. III, 191[262].
Neukamp, Zeitungswesen. IV, 29[240].
Neukomm, F., & G. Bertin, Campagne *1792*. II, 69[79].
Neulobitz. — Urnen u. Sporn röm. Zeit. II, 338[278].
Neumann, Karl, Tafel. II, 179[175].
— — Byzant. Reich vor d. Kreuzzügen. III, 177[128]. 226[65]. 249[37]; IV, 86[23].
— — Völkernamen d. byzant. Armee. III, 226[66].
— Fz., Johannisfest z. Freiburg. II, 204[275].
— W., Brederlo-Sammlung zu Riga. II, 358[157].
— W. A. III, 259[109].
— — Dschiradi. IV, 59[74].
Neumarkt. — Vernichtung e. franz. Kavallerie-Regiments. III, 197[331].
Neu Mexico. — Indians. III, 280[392].
— Cave villages & rocks culpture. III, 280[390].
— Rural industry. III, 280[394].
Neufe, van, Curange et Herckenrode. III, 91[391].
Neustädter, A., s. Brandes.
Neutitschein. III, 147[150].
Neutralität u. mil. Hülfeleistung im Zeitalter Friedrichs d. Gr. II, 61[8].
Neuville, s. Rioult.
Neuwirth, V. v., Infanterie-Regiment Alt-Starhemberg. III, 158[304].
Neville, E. H., S. G. Martin & D. B. Martin, Green Bag. III, 279[379].
Nevins, J. B., Wales during Tudor period. III, 106[128].
Newberry, P. E., Beni Hasan. I, 12[33].
New Jersey. — Colony. III, 278[327].
Newman, A. H., Baptist Churches in Unit. States. III, 270[62].
Ney, C. E., „Eigentumsverhältnisse d. Forstes bei Hagenau. II, 223[270].
Nicaise, A., Archéologie. IV 27[209].
Nicholson, E. W. B., Work of St. Adamnan. IV, 81[357].
— W., s. Olivier.
Nicklès, Chr., Thorberg. II, 122[22].
Nicoladoni, A., Tauberiana. II, 100[36]. 402[119].
— — Bünderlin v. Linz. III, 154[348].
Nicolas, C., Convent des dominicains de Marseille. III, 81[177]. 74[325].
Nicolay, J. G., Lincoln's Gettysburg Address. III, 273[178].
— — Liter. experiments of Lincoln. III, 282[471].
Nicole, J., Requête. I, 112[159a].
— — Léon le Sage sur corporations de Constantinople. III, 157[19]. 224[50].
— — Ordonnance d'Alexis Comnène *I*. III, 220[15].
— — Bref de Germain *II* de Constantinople. III, 221[16].
Nicollet, F.-N., État de l'enseignement primaire dans le département des Hautes Alpes en *1789*. III, 70[703].
Nicollière, s. La Nicollière.
Nicoullaud, G., Périer. III, 60[404].
Niebuhr, C., Ebrä. Zeitalter. I, 28[4].
— — Alt. Orient. I, 28[11]. 43[38].
Niederbreisig. — Templerhaus. II, 228[37].
Niederer, G., Unser Gemeindehaushalt. II, 146[85].
Niederlande. — République Batave. III, 49[145].
Niederle, L., (Prähist. Mensch). I, 2[25].
— — Archéologie de Bohême. I, 3[45].
Niederösterreich. — Topographie. II, 100[31].
Niederrhein. — Stock empfiehlt Adolf von Jülich Clodebak. II, 228[27].
Nielsen, s. Dalhoff.
— Y., *1814*, Fra Kiel til Moss. III, 120[168/9].
Niemeijer, C. J., Geschiedenis van avondmaal. IV, 93[137].
Nieppe, s. Prelle.
Niese, B., Griech. u. makedon. Staaten. I, 109[182].
— — Testimonium christ. apud Josephum. IV, 64[159].
— — s. Josephus.
— Ch., Aus dän. Zeit. II, 323[42].
Niefsen, J., Vorzeit Mettmanns. II, 287[138].
— P. van, Schlacht b. Zorndorf. II, 65[40].
— — Zantoch. II, 426[63].
Nigote, G., Bataille de Vesles. III, 55[273].
Nigra, C., Cavour et Comtesse de Circourt. III, 317[28].
Nikanor, (Besitzurkunden d. Spasski-Klosters in Kasan). III, 189[24].

Nikitsky, A. J., Urkunde z. att. Genealogie. I, 118[164].
— — Chios in delph. Amphiktyonie. I, 115[102].
— — (Wirtschaftsgesch. Grofs-Nowgorods.) III, 189[26].
Nikolaïdis, G., Ὅμηρον Ἴλιον. I, 94[23].
— — Καλλιρρόη καὶ Ἐννεακροῖνος. I, 126[258].
Nikolaus *I.* II, 45[66].
— *III.* IV, 88[52].
Nilles, N., Kroat. Rituale Roman. III, 209[543].
— — Griech.-russ. Liturgie. IV, 85[17].
Ninno, s. De Ninno.
Nippold, F., s. Hofstede.
— — s. Richter.
Nippold, F. II, 97[201].
Nirschl, Jos., Mariengrab zu Ephesus. IV, 96[181].
Nissel, Fr., Dramat. Werke. III, 207[502].
Nissen. H., Münzreform Solons. I, 97[49].
— — China u. röm. Reich. IV, 45[498].
— W., Diataxis des Michael Attaleiates. III, 223[41]; IV, 84[10].
Nitti, F. S., Popolazione e sistema soc. IV, 40[419].
Nitti di Vito, F., Iscrizione reliquiaria. IV, 104[9].
Nitzsche, H., Gesch. d. Volksschulwesens d. Stadt Meifsen. II, 283[334].
Nixen-Sagen. II, 294[575].
Nizam oul Moulk, Siasset Namèh; tr. Ch. Schefer. I, 84[9]; III, 264[27].
Nizâmi, Laili and Majnun; tr. J. Atkinson; ed. J. A. Atkinson. I, 88[61].
Nizet, C., Œuvre de Philibert de l'Orme. III, 58[338].
Noack, F., Geburt Christi in bild. Kunst. IV, 32[278]. 97[502].
— — s. Preger.
Nobbe, H., Superintendentenamt. II, 404[142].
Nocentini, L., Scoperta dell' America attrib. ai Cinesi. III, 9[109].
Nodilo, Sp., Chronica Ragus. Junii Restii. III, 166[164]. 181[169].
— — Chronica Gundulae. III, 181[170].
Noë. s. De la Noë.
Noël, E., & E. Stoullig, Annales du théâtre et de la musique. III, 63[477].
— O., Commerce du monde. III, 63[480]; IV, 48[479].
— W., Gemeinde der Luisenstadtkirche zu Berlin *1694* bis *1894*. II, 424[39].
Noeldechen, E., Tertullian u. Theater. IV, 71[236].
— — Tertullian u. Spielwesen. IV, 71[237].
— — Quellen Tertullians im Buch d. Schauspiele. IV, 71[238].
— — Tertullian u. Agon. IV, 71[239].
— — Tertullian gegen Juden. IV, 71[240].
Nöldeke, K., Celle währ. des *7*j. Krieges. II, 65[30].
— — Grabstein Heinrichs d. Mittleren von Braunschweig. II, 258[42].
— Th., (Tunip). I, 24[66].
Nörner, C., Schweizer Fleckvieh. II, 137[174].
Nösgen, C. F., Petrus-Evangelium. IV, 55[44].
— — Christl. Romane. IV, 65[176].
Noiret, H., Domination vénit. en Crète. III, 281[11].
Nolhac, P. de, Viaggio in Italia di Enrico *III.* di Francia. III, 41[9].
— — Lettre de Joachim du Bellay. III, 61[427].
Nonne, R., Evangel. Kirchengemeinde zu Hattingen. II, 245[26/7].
Nordamerika. — Publications of Jewish Hist. Society. I, 42[1].
— Hist. Register. III, 268[1].
— Rolls of Departement of State. III, 268[5].
— Scotch Irish. III, 269[21].
— Inhabitants. III, 271[94].
— Sentiments of woman. III, 272[137].
— Officers under Washington. III, 272[138].
— French aid in Revolution. III, 272[140].
— Military essays of Illinois. III, 274[182].
— Officers of army and navy. III, 274[185].
— Adventures and Prison Escapes. III, 274[186].
— Phoques à fourrure. III, 275[221].
— Coal miners strike. III, 275[240].
— Civil service. III, 276[251].
— South in intellect. development. III, 278[389].
Nordenskiöld, G., Cliffdwellers of Mesa Verde; tr. D. L. Morgan. I, 4[70].
Nordenström, M. N., Stöde socken vid Medelpads södra ådal belägen; ed. J. Nordlander. III, 121[200].
Nordin, R., Themistoklesfrage. I, 102[82a].
Nordlander, J., s. Burman.
— — s. Nordenström.
Nordmannn, P., Brahes resa i Finland. III, 127[26].
Norelius, Ch., Kungl. Statsutredningen. III, 118[148].
— G., Minus. Felix som apologet. IV, 71[234].
Norgate, K., (Bulla 'Landabiliter'). IV, 87[45].
Normann, E. v., Normann. II, 886[384].
Norrenberg, P., Irmgardis von Süchteln. II, 239[152]; IV, 100[237].
Norwegen. — Felttogsdögn *1814*. III, 119[161].
-- Hær i *1814*. III, 119[162].
— Kampene ved Lier etc. III, 119[163].
— Selvstændighed og Union. III, 120[176].
Nossig, Alfr., Soziale Hygiene. IV, 48[543/4].
Nostiz, H. v., Englische Gewerkvereine. III, 108[158].
Notowitsch, Nikol., Lücke im Leben Jesu. IV, 58[65].
Nottbeck, E. v., Reval. Chronik. II, 340[1].
— — Jordan. II, 351[119].
— — s. Schmidt.
— — s. Zöge.
Noury, J., Voltaire. III, 57[312].
Nováček, (Karls *IV.* Aufenthalt in Avignon). IV, 88[56].
Novák, B., Gesch. u. nation. Poesie. III, 205[468].
— J., (Zátureckys slovak. Sprichwörtersammlung). III, 143[67].
— — (Bücher d. Comenius für Latein.) III, 148[186].
Novaković, S., & A. Malet, Slaves du Danube et d'Adriatique. III, 160[59].
— — (Slaw. Litteratur der Balkanslaven.) III, 160[64].
— — Strumska oblast i Stefan Dušan. III, 161[74].
— — Srbi i Turi. III, 161[75]. 265[36].
— — Carica Mara. III, 161[76].
— — Brusa. III, 161[77].

— — Srpska vojska. III, 161[80].
— — Iz memoara Ibrahim-efendije. III, 162[95].
— — Srbija u godini *1834*. III, 162[96].
— — s. Rašid-Bey.
— — s. Schefer.
Novati, Relazioni fra Trento a Cremona. II, 107[163a].
— F., Strage Cornet. *1245*. III, 314[283].
Nover, J., Arndt. II, 83[16].
Nowack, W., Hebr. Archäologie. I, 88[189].
Nowak, A., Glocken d. Iglauer Pfarrkirche. III, 145[111].
Noyes, W. S., Webster to Mason etc. III, 270[58].
Nuccio, s. Pollaci.
Nürnberg. — Altnürnberg. II, 167[386].
— Pegnes. Blumenorden. II, 168[423].
Nürnberger, A., Vita Bonifatii auct. Willibaldo. II, 31[5]; IV, 89[80].
Nützel, H., Mahdi-Aufstand. III, 266[54].
Nuñez de Prado, J., Conquista de Tetuan. III, 11[134].
Nurra, P., Poesia popol. in Sardegna. III, 336[114].
Nyman, F. W., Alstrœmeria. III, 122[215].
Nyon. — Pétition d. communes. II, 148[119].
Nys, E., Rez. IV, 28[214].
— — Hist. du droit. IV, 37[356].
N(yste)dt, S., Pommern *1678/9*. III, 117[198].

O.

Oberhofer, K. II, 160[193].
Oberhummer, E., Aus Cypern. I, 127[270a].
Obermauern. — Marienkirche. IV, 98[210].
Obermayer, A., Stefan. II, 119[327].
Obernizer, L., Metastasio. III, 326[201].
Oberseebach. — Volkstrachten. II, 225[297].
Obert, Fr., Jikeli. III, 209[538].
Oblak, V., (Altslaw. Denkmäler). III, 157[14].
Obser, K., Bonaparte, Debry u. Rastadt. Gesandtenmord. II, 71[96]. 189[58]; III, 49[153].
— — Fürstenbund. II, 188[50].
O(bst), A., Aus Ritzebüttel. II, 315[62].
Occioni-Bonaffons, G., Liturgia slav. n. Istria. III, 300[116].
— — s. Volpi.
Och, Fr., Wallfahrt Steinbach. II, 165[327].
O'Clery, L., Domhnaill; ed. D. Murphy. III, 93[10].
Oder, E., Landwirtschaft d. Griechen. I, 125[250a].
Odescalchi, Arth. v., Brief Thurzós. III, 206[478].
Oechelhäuser, A. v., Bildnisse Wilhelms v. Baden. II, 201[247].
— W., Erinnerungen v. *1848-50*. II, 86[85].
Oechsli, W., Schweizergesch. II, 141[210].
(Oeding, G.), Christoph Bernhard v. Galen u. Münster. II, 246[45].
— — Münster im 7jähr. Kriege. II, 246[48].
Oefele, E. v., Traditionsnotizen v. Kühbach. II, 161[226]. 357[5].
— — Kaiser- u. Königsurkunden v. Eichstätt. II, 167[373].
Oehler, Joh., Deutschland u. Dänemark. II, 59[30]. 320[7].
Örgel, G., Lebens- u. Studienordnung v. Erfurt. II, 282[309].
(Örnberg, V.), Svenska ättartal *1894*. III, 122[219].
Oertel, G., Friedrich August von Sachsen *1814*. II, 77[183]. 272[110].
— — Sachsens Gesch. II, 277[185].
— H., Jaiminîya text. I, 73[174].
Östbye, P., Bürger v. Athen im *5*. Jh. I, 102[86a].
— — Staat der Athener u. att. Ephebie. I, 121[229].
Oesterreich, H., Handelsbeziehungen Thorns zu Polen. II, 434[54].
Österreich. — Fräulein d. Üssener Landes. II, 100[38].
— Flotte. II, 116[289].
— Journalist. II, 118[309].
— Neue Lage. II, 119[344].
— Lage Cisleithaniens. II, 119[345].
— Münzwesen unter Franz Josef. II, 119[348].
— Beiträge zu Kriegskosten *1592/3*. III, 187[220].
— Kriegsplan gegen Rufsland. III, 201[378].
Oetken, F., Landwirtschaft in d. Verein. Staaten. III, 270[45].
Oettingen, M. v., Todleben. II, 351[124].
Överland, O. A., Illustr. Norges historie. III, 118[153].
Oeynhausen, v., Jagdhist. aus Mecklenburg. II, 332[256].
Ogle, A., Argenson. III, 46[92].
Ohio. — Election of Governors. III, 279[358].
Ohlenschlager, F., Flurnamen der Pfalz. II, 170[476].
Ohlsson, A., Gustaf-Adolfsfesten i Halmstad. III, 112[83].
Ohnefalsch-Richter, M., Kypros, Bibel u. Homer. I, 3[40]. 95[32].
Ohorn, A., Ernst *II*. II, 278[123].
Oidtman, E. v., Arnoldus Parvus. II, 288[86].
— — Schutz den Grabsteinen. II, 288[97].
Ojha, G. H., Prâcîn lipimâla. I, 73[168].
Olcere, J., Patria di Colombo. III, 8[100].
Oldberg, S., Gustaf *II*. Adolf. III, 112[34].
Oldenberg, H., Ved. Kalender u. Alter des Veda. I, 65[17].
— — Religion d. Veda. I, 78[175].
— — Buddha; tr. A. Foucher; pr. S. Lévi. I, 74[180].
Oldenburg, S. v., Buddhist. Legenden. I, 75[185].
Olier, Jean, Cas d'application. IV, 37[359].
Oliphant, Histor. sketches of Reign of Queen Anne. III, 98[87].
Oliveira Martins, J. P., Civilizacion iberica; tr. L. Taxonera. III, 1[4].
Oliver, P., Benyowsky; tr. W. Nicholson. III, 214[635].
Oliverus, s. Sabina.
Olivier, V. L., Église et dogme aux *8* premiers siècles. IV, 52[7].
Ollinen, J., (Härad). III, 125[9].
Ollivier, E., France et Europe après *1815*. III, 52[215].
Olmütz. III, 147[150].
Olshausen, O., Steinzeitliches d. Sammlung zu Wernigerode. II, 3[33].
Olsson, B. III, 182[85].
Oltmanns, Fr., Rostock. Universitäts-Herbarium. II, 331[231].
Oman, J. C., Indian epics. I, 61[74].
O(mont), H., Hist. ecclés. d. Francs de Grégoire de Tours. II, 23[28].

— —Projets de prise de Constantinople. III, 288[87].
— — Mss. donn. à St-Marc de Venise par Bessarion. III, 298[96].
— — Bibl. de Bernard *II* de St.-Jacques-de-Compostelle. IV, 106[24].
Ompteda, L. v., Mittelstaatl. Diplomat. II, 117[304].
Oncieu de la Batie, d', Lettres etc. III, 69[658].
Oncken, H., Cistercienserinnenkloster in Menslage-Börstel. II, 263[88].
— W., Federico il Grande. II, 61[3].
— — Hotham u. Friedrich Wilhelm *I. 1730.* II, 62[12]; III, 100[45].
— — Gneisenau, Radetzky etc. II, 76[176]; III, 51[191].
— — Frankfurt. Novembertage *1813.* II, 76[178].
— — Zeitalter Kaiser Wilhelms. II, 91[86].
— — Allgemeine Gesch. IV, 1[1].
— — s. Bernbeck.
Oort, H. L., Zoon d. Menschen. IV, 63[140].
Opaw. — (Böhm. Mähren.) III, 146[133].
— (Rektor u. Schüler.) III, 147[155].
Opel, J. O., Niedersächs.-dän. Krieg. II, 252[15]. 310[3]. 312[18]. 316[75]. 320[9]. 417[4].
— — Gustav Adolf. III, 113[76].
— — s. Thomas.
Opet, Kulturgesch. der Juden. I, 44[24].
— O., Franken u. Ordal des Flammengriffs. II, 30[80]. 42[71]; IV, 91[115].
— — Popularklage d. Bern. Handfeste. II, 121[19].
Opitz, R., Leben der Griechen u. Römer. I, 134[325].
Oppenheim, J. H., Mähr.-jüd. Landes-Massafond. I, 49[144].
— M., Royal navy under Charles *I.* III, 95[92].
— R., Chinolin-Ammoniumbasen. IV, 23[161].
Oppenhoff, F., Beziehungen Jacobis zu Aachen. II, 248[201].
Oppert, J., (Votivinschrift). I, 17[16].
— — Fondation consacrée à Nina. I, 23[56].
— — (Chaldäische Civilisation.) I, 26[78].
— — Problèmes bibliques. I, 80[86].
Orcival. — Notre-Dame. IV, 97[199].
Ordish, T. F., London Theatres. III, 107[139].
Orel, K., (Volksmärchen von Kamenitz). III, 148[58].
Orkhon. — Inscriptions. III, 183[90].
Orléans, H. d', À Madagascar. III, 72[776].
Ormes, s. Trudon.
Ornstein, J., Römerkastell bei Szamos-Ujvár. III, 170[58].
Orsi, P., Necropoli Sicula. I, 95[83].
Országh, Al., Vergrabung der ungar. Krone. III, 200[372].
Ortjohann, F., Vornamen der Schuljugend Rappoltsweilers. II, 225[298].
Ortmann, K., Regnum Bosporan. Spartocidarum. I, 111[144a].
Ortroy, F. van, Mercator à Rantzau. III, 83[127].
— — s. Desmedt.
Osborn, H. F., From Greeks to Darwin. IV, 17[91].
Osgood, J., Osgood. III, 282[485].
Ossat, d', Lettres; ed. A. Degert. III, 42[30].
Ossbahr, C. A., Gustaf *II.* Adolfs likbegängelse. III, 111[24].
— — Eriks skrin i Uppsala domkyrka. III, 124[268].
Osten, J. von der, Luise Dorothee v. Sachsen-Gotha. II. 78[305].
Osten-Sacken, v. d., Osten u. Osten-Sacken. II, 336[335].
Osten(-Sacken), v. d. II, 354[162].
Ostheide, H., Kirchengemeinde Stiepel; ed. J. H. Born. II, 245[28/9].
Ostmark, deutsche. II, 436[72].
Ostrau, Mährisch. — Siegel. III, 148[173].
Ostrow, M., Kalewipoegs Tod. II, 355[180].
Ott, Bauthätigkeit (in Strafsburg). II, 218[201d].
— J. H., Aelfrics Lifes of the Saints. IV, 99[221].
Otte, H., & E. aus'm Weerth, Frühmittelalterl. Windrosen. IV, 28[168].
Ottenthal, E. v., Kanzleiregister Eugens *IV.* II, 377[28].
— — s. Riegl.
Otterswein. — Maria-Linden. II, 194[162].
Ottmann, R. E., s. Ausonius.
Otto, F., s. Grofse.
— G., Einhorns Briefe. II, 348[illegible].
— — Schreiben Einhorns *1654.* II, 348[87].
— — Bauskesche Diözesansynode. II, 348[84].
— — Schmucken. Kirche. II, 358[155].
— H., Rudolf v. Habsburg u. Gregor *X.* IV, 88[50].
Otto v. St. Blasien, Chronik; tr. H. Kohl; ed. W. Wattenbach. II, 54[35]. 194[211].
Otto v. Freising, Chronik: tr. H. Kohl; ed. W. Wattenbach. II, 49[3].
— — Gesta Friderici; tr. H. Kohl; ed. W. Wattenbach. II, 50[6].
Ottokar, Österreich. Reimchronik; ed. J. Seemüller. III, 261[128].
Ottolenghi, L., Leandriade. III, 298[97].
— M. G., Juden in Saloniki. I, 48[114].
Óváry, L., Dacoroman. Frage u. ungar. Staat; tr. Is. Schwartz. III, 201[395].
— — Urkkd.-Sammlung d. Histor. Kommission d. Ung. Akad. III, 202[412].
— — s. Kolosváry.
Overbeck, J., Griech. Plastik. I, 125[251b].
— L., Friedrich Wilhelm *III.* II, 82[12].
Overton, J. H., English Church in *19th* Cent. III, 105[113].
Ow, A. v., Urkundenregesten zu Haiming. II, 161[234].
Oxé, A., Victorini lex Domini. IV, 79[332].
Oxley, J. M., Canad. Pacif. Railroad. III, 284[344].

P.

Paasche, H., Zuckerindustrie. IV, 43[471].
Padiglione, C., Araldo. III. 338[155].
Paganelis, Sp., Βυζαντ. τέχν. Μιστρᾶς. III, 229[92].
Pagart d'Hermansart, Procureurs de St-Omer. III, 36[212].
Page, s. Le Page.
Pagel, Thaden. II, 325[83].
— Treviranus. II, 310[5].
— Güldenklee. II, 337[384].
Pagerie, s. Tascher.

Pagnotti, F., Nunziatura in Savoia da Campello. III, 316[8].
Pahner, R., Ernst d. Frommen Gründung e. Fräuleinstiftes. II, 284[341].
Pais, E., Sicilia e Magna Grecia. I, 120[226].
Paisant, A., Police au *18e* s. III, 45[79]; IV, 39[390].
Pajula, J., (Geistl. Leben in Nausis *1761*). III, 128[31].
Palästina. — Épigraphie chrét. IV, 96[178].
Palanque, G., Pillage de Sainte Christie. III, 70[696].
Palermo. — Archivio p. studio d. Tradiz. III, 335[105].
Palladino, L. B., Indian and White in Northwest. III, 280[401].
(Pallas-Lexikon.) III, 202[404].
Palliardi, J., (Verhör Chvátals). III, 145[193].
— — Hromadný nález bronzů na Znojemském. III, 150[251].
— — Gräber mit Skeletten in Mähren. III, 150[256].
— Předhist. sídla na Znojemsku. III, 151[265].
Palliopi, Z., & E., Dizionari dels idioms romauntschs etc. II, 131[115].
Pallmann, R., Götz v. Berlichingen. II, 165[342].
Pallua-Gall, Trenck. II, 78[208]p.
Palma, s. Di Palma.
Palmer, J. W., Homes and ways in Maryland. III, 278[382].
Palmieri, G., Farfa. III, 314[279].
Paludan, J., Tove-viserne danske eller svenske? III, 128[252].
Palustre, L., Pilon. III, 58[387].
Panckow, H., Weddas auf Ceylon. I, 55[8].
Pannella, G., Usi nuziali d. Abruzzo. III, 336[117].
— — Cattedrale di Teramo. III, 336[120].
Pansa, G., Celestino *V.*, e monte Maiella. III, 336[124].
— — Silvestro di Sulmona. III, 337[137].
Panske, P., Contributiones societatis maritimae. I, 107[113].
Pantlen, C., Württ. Heilkunst im *19.* Jh. II, 180[195].
Paoletti, P., Architettura e scultura d. Rinascimento in Venezia. III, 299[106]. 321[120].
— — Pittura venez. III, 299[108].
Paoli, C., Paleografia Lat. e Diplomatica. IV, 101[1].
Papachatzis, Ev., *Γεραιστός.* III, 288[93].
Papadopulos-Kerameus, A., *Ἀνάλεκτα Ἱεροσολ. σταχυολογίας.* III, 220[13]. 281[5]. 261[128]; IV, 83[6].
— — *Ἱεροσολυμ. βιβλιοθήκη.* III, 220[13a]. 280[1]. 261[127]; IV, 84[7].
— — Documents grecs pour *4me* croisade. III, 221[17].
— — *Ἐπιγραφαὶ Βυζαντ.* III, 221[26].
— — *Ὀρθόδοξ. ἐκκλησίαι Ἀνατολῆς.* III, 241[131].
— — *Λαυριώτης. Λόγιοι Ἁγιορεῖται.* III, 241[140].
— — *Φωτίου κυρίου.* IV, 83[4].
— — *Μαρτύριον τῶν ἁγίων ἑξήκοντα νέων.* IV, 83[5].
Papageorgiu, P. N., *Σέρραι* etc. III, 156[2]. 227[75]. 240[117].
— — *Ἁγίας Σοφίας ἐν Θεσσαλονίκῃ ἐπιγραφαί.* III, 221[22].
Papandreu, G., *Ἑλληνικὸν σχολεῖον Σωποτοῦ.* III, 242[148].
Papastavru, A., *Μετέωρα.* III, 240[116].
Pape, P., Predigt u. Brieffragment Aristides'. IV, 69[216].
Pappafava, V., Notariat. IV, 37[358].
Papritz, R., Hutten. II, 396[81].
Parc, s. Couraye.
Pardi, G., Signori lingue in Orvieto. III, 310[237].
— — (Orvieto.) III, 310[238].
Parenti, G., Marcello e Battaglia dei Dardanelli. III, 320[97].
Parfouru, P., Irlandais en Bretagne. III, 65[534].
— — Délégués d'archevêque de Tours en Bretagne. III, 66[546].
Pargiter, F. E., Rámas exile. I, 61[79].
Paris. — Monuments sous *1er* Empire. III, 64[502].
— en *1790.* III, 65[507].
Paris, G., Roman du Renart. III, 39[228]. 261[135].
— — Joinville sur Saint Louis. III, 247[23].
— P., Inscriptions de Phocide et Locride. I, 131[293].
Parisio, N., Seripando di Cosmina. III, 330[12].
Parisot, J., Psaumes de captivité. I, 35[118].
— — s. Graffin.
— R., Diplôme d. Charles le Simple pour Salonnes. II, 35[28].
Parisot de la Boisse, de, *24e* bataillon de chasseurs à pied. III, 70[737].
Parker, Education in Iowa. III, 270[55].
— E. H., Burmese history. I, 81[285].
— H., Voorhees. III, 283[520].
— J., Dionysius Areopagite. IV, 78[316].
— J. M., Garacontie. III, 271[102].
— — Canadian hist. III, 284[546].
— T., Parker. III, 282[490].
Parma, R., (Verzeichnis d. Kreisgericht zu Frýdeck). III, 155[370].
Parsons, A. R., Great pyramid. IV, 21[145].
Pártényi, J., Bürgermeister Pests. III, 218[617].
— — Gedenkfeier des *15.* März *1848.* III, 201[381].
Pascal, Ed., Journal d'un petit Parisien pendant le siège. II, 95[187].
— G., Jean de Lasco. III, 185[204].
Pasche, Ch., Village d. Tavernes. II, 134[145].
Pascheles, J. W., Hebraica u. Judaica. I, 43[11].
Pasini, E., Pellico e Marchionni. III, 318[45].
— F., Antonelli. III, 328[259].
Paspatis, A., *Πολιορκία καὶ ἅλωσις Κωνσταντινουπόλεως 1453.* III, 264[34].
Pasquier, Hist. de mon temps; ed. d'Audiffret-Pasquier. II, 68[73].
— dass. engl.; tr. C. E. Rope. II, 69[73].
— Congrès de Vienne. II, 69[74].
— Hist. de mon temps. III, 52[218].
— F., Phoebus en Prusse. II, 428[11].
— — Coutumes de Seix-en-Couserans. III, 16[19].
— H., Marie de sainte-Euphrasie Pelletier. III, 73[806].
Pasquino di Teramo. III, 336[118].
Passier, H., s. Hozier.
Passy. — Journal d. religieux Barnabites. III, 73[798].
Pastor, s. Perez.
— L., Gesch. der Päpste. II, 377[36]; III, 324[177].
— — Rez. III, 318[264].
Pastrnek, F., (Kleidungsstücke in d. Slowakei). III, 142[38].
Pátek, F., Čech. folklor. Litteratur *1892.* III, 142[7/8].

Patera, A., (Comenius u. böhm. Kancionale). III, 149[195a].
Patetta, F., Argirobulla di Tommaso Paleologo. III, 249[36]. 299[111].
— — Capitolare di Perugia. III, 310[229]; IV, 108[4].
— — Lettera of Cosmico. III, 304[100].
Patissier-Bardoux, Barrot. III, 60[405].
Paton, H., Rebellions of *1715* and *1745*. III, 100[42].
— J. M., s. Waldstein.
— L. B., Book of Covenant. I, 33[75].
— W. R., Inscriptions fr. Cos and Halicarnassus. I, 181[297a].
Patoul, M. de, Annuaire de noblesse belge. III, 81[80].
Patterson, W. D., Lincoln County. III, 277[293].
Patuzzi, G. L., Chiesa di s. Lorenzo in Verona; ann. C. Cipolla. III, 306[133].
Patzig, E., Leo Grammaticus. III, 223[40].
Paudler, A., Totenköpfe od. schwarze Legion. II, 74[142].
Pauler, Jul., Hartvic-Legende. III, 175[113].
— — Bosnien unt. Ungarn. III, 176[126].
Pauli, C., Vorgriech. Inschrift von Lemnos. I, 90[2].
— G., Italien. Frührenaissance. IV, 12[31].
Paulmier, s. Le Paulmier.
Pauls, E., Chronik Weimandts. II, 230[46].
— — Bestattung Karls des Grofsen. II, 282[70].
— — Burggrafen u. Freiherren v. Hammerstein. II, 238[88].
Paulus, G., Bayer. Kriegsvorbereitungen *1809*. II, 156[75].
— N., Seidl. II, 159[160].
— — Fridolin. II, 167[389]; IV, 92[197].
— — Thomas v. Strafsburg u. Ludolf v. Sachsen. II, 215[161].
— — Hoffmeister. II, 216[166].
— — Kling. II, 302[782].
— — Katechismus d. ausgehenden MA. II, 384[113].
— — Kathol. Augenzeuge üb. Luthers Lebensende. II, 391[30/1].
— — Mayer. II, 394[62].
— — Lorichius. II, 394[63].
— — Wiezler. II, 394[64].
— — Helding. II, 395[68].
— — s. Binder.
Pauly, Real-Encyklopädie d. klass. Altertumswissenschaft; ed. G. Wissowa. I, 133[319a]; IV, 4[24].
Pauw, L.-F. de, Alimentation d'homme. I, 2[22].
Pavie, E., Cerisantes. III, 115[115].
Pavlowski, A., Chapelle Palat. III, 298[103].
Pavy, A., Tunisie. III, 267[62].
Pawel, J., Uhland an Fouqué. II, 182[263].
Payan d'Augery, Gault. III, 78[799].
Payerne. — Requête au directoire. II, 148[114].
Payr, Alex., Fábry u. relig. Umtriebe zu Vadosfa. III, 196[320].
Paysij, Istorija slavenobolgarsk., ed. A. V. Longinov. III; 159[88].
Paz, J., Pergamino referente monasterio de San Millan; ann. F. Fita. III, 7[81].
Pazaurek, G. E., Musik in Böhmen. II, 416[320].
Pázmán, P. — Briefe. II, 406[153].
Pázmány, P., Werke; ed. Rapaics u. Kisfaludy. III, 189[249].
Peal, S. E., Fading histories. I, 54[4].
Pearse, M. G., Moses. I, 28[6].
Pease, V. S., Death of Lewis. III, 280[402].
Peatfield, J. J., Californians. III, 280[398].
Pecht, F., Lebenserinnerungen. II, 199[221].
Peck, E., Svár mezi Michalikem a Peřinou. III, 145[119].
Pecz, W., Hierax' Schlacht bei Warna. II, 382[68].
— — Paraspondylos Zotikos Schlacht bei Varna. III, 224[46].
Peez, K., Christl. Türken od. türk. Christen. III, 158[87].
— — Ahmedpaša Hercegović. III, 168[112].
— — Ottoman. Statthalter in Bosnien. III, 265[43].
Peine, S., Särge Annas u. Augusts v. Sachsen. II, 272[106]. 408[162].
Peiser, F. E., Gesandtschaftsbericht Hasans ben Ahmad El-Ḫaimi. III, 266[57].
Pelagatti, G., San Tommaso d'Aquino. IV, 95[161].
Pelayo, s. De San Pelayo.
Pélicier, P., Lignes de défense de Champagne *1744*. III, 4[6]...
Pelissier, L. G., Relations de Louis *XII*, de Ludovic Sforza etc. II, 384[87].
— — Lettres de Briçonnet. II, 384[88].
— — Conquête du Milanais. II, 384[89]; III, 19[50].
— — Domination franç. à Gênes. II, 384[90]; III, 19[52]. 318[...].
— — Magnier à Venise. II, 384[91]; III, 27[129]. 319[90].
— — Louis *XII* à Seigneurs de Sienne. II, 384[92].
— — Lettres ducales de Louis *XII*. III, 19[51].
— — Lettres de Peyrusse. III, 51[300].
— — Chapelain à Huet. III, 56[302].
— — Alleanza fra Alessandro *VI*. e Luigi *XII*. III, 324[176].
— — s. Laugier.
Pellegrini, F., Atti testamentari di Giovanni *II*. Bentivoglio di Bologna. III, 328[241].
— — Lauda Veron. etc. III, 306[178].
Pellegrino, Ant. III, 303[1...].
Pellet, M., Naples. III, 331[...].
Pelletan, C., Guerres de révolution. II, 68[69].
Pellicer, J., Cenobios medioev. de España. III, 12[144].
Pellico, S., Lettere a Luigi. III, 318[44].
Penanrun, D. de, Roux & Delaire, Architectes élèves d'École d. Beaux Arts. III, 61[412].
Penel-Beaufin, Culte israél. en France, en Algérie etc. I, 50[177].
Pennsylvanien. — Constitution. III, 273[153].
— *121st* Volunteers. III, 274[1...].
— Politics. III, 278[323].
— German Society. III, 278[...].
Pepe, L., Veneziani a Brindisi. III, 296[84]. 334[74].
— — Duca di Bari di casa Sforza. III, 330[29].
— — Ostuni; pr. di C. De Giorgi. III, 334[73].
— — Nardò e Terra d'Otranto. III, 334[77].
Pepłowski, St., Kilinski. II. 309[50].
— — Powstanie w Wielkopolsce. II, 309[51].

Pércopo, E., Scrittori ed artisti d. tempi argon. III, 380[10].
— — Abazzoni. III, 333[51].
— — Gáurico. III, 335[104].
Peregrini u. pauperes in Klöstern. II, 45[84].
Pereira, F. M., Abba Samuel do Kalamon. III, 265[49].
Pereira da Silva, T. M., Vespuce; tr. M. F. A. Georlette. III, 9[111].
Perelli, Lettres de Paoli. III, 70[717]. 319[80/6].
Pérey, L., Louis *XIV.* et Marie Mancini. III, 42[47].
Perez Pastor, C., Testamento de Antonio de Herrera. III, 6[64].
Pergament, O., (Barometer). IV, 23[166].
Perger, A., Sunesons Hexaëmeron. IV, 93[149].
Pergoli, B., Canti romagnoli. III, 307[188].
Peritz, Mor., Levita an Münster. I, 52[230].
Perlbach, M., Bücherwesen in Preufsen. II, 430[26].
— — Prussica schol. II, 430[27].
Perni, s. Maggiore.
Pernice, E., Aus Messenien. I, 114[176].
— — Inschriften aus Andros u. Paros. I, 115[186].
— — s. Brückner.
Pernin, C. R., Jeanne d'Arc à Troyes. III. 25[113].
Pernot, A., Transports milit. IV, 47[530].
Péroz, Au Niger. III, 72[775].
Perrero, D., Matrimonio di Maria-Elisabetta di savoia. III, 316[13].
— — Diplomazia piemont. nel *1.* smembramento d. Polonia. III, 316[21].
Perrin, A., Caproni. III, 63[479].
— J. H., Kellogg of Colchester. III, 282[463].
Perrossier, C., Lesseins. III, 58[850].
Perrot, G., & Ch. Chipiez, Grèce primitive; art mycén. I, 91[7]; IV, 32[274].
Perrucchetti, G., Presa di Susa. III, 316[18].
Perruchon, J., Eskender d'Amda-Șeyon *II.* III, 267[59–60].
— — Cosmas d'Alexandrie. IV, 85[19].
Perry, A., Publications of Rhode Island. III, 277[299].
Perschmann, Brocken vor *200* Jahren. II, 279[224].
Perthel, Ph., Jägersdorf. II, 275[150].
Perthes, O., Roon üb. Bismarck. II, 90[84].
Perticari, G., Catarina Sforza e Camilla d'Aragona. III, 309[213].
Pery, G., École d'accouchements, hospice de la Meaternité et clinique de Bordeaux. III, 69[659].
Pestalozzi, F. O., Briefe Landolts. II, 145[62].
Peter, A., Burgen u. Schlösser in Schlesien. III, 154[328].
— H., Standbilder Moritz' u. Alberts v. Sachsen. II, 272[105].
Peter d. Gr. — Pierre le grand à Manufacture d. Gobelins. III, 64[497].
Peters, E., Lat. Visionslegenden. II, 37[84]; IV, 95[158].
— H., Pest in Nürnberg. II, 167[595].
— R., Span. Litteratur u. franz. Drama. IV, 13[36].
Petersdorff, H. v., Thielmann. II, 78[203k]. 79[211]. 248[62/3].
— — Stägemann. II, 80[221]. 98[207].
— — Akadem. Konflikt alter Zeit. II, 338[374].
Petersen, Wunder der Columna Aurelii. IV, 66[191].
Petit, E., Ducs de Bourgogne. II, 381[51]; III, 28[181].
— — Séjours de Charles *VI.* III, 28[87].
— — Mort de Louis *II* de Chalon. III, 24[97].
— — (Bourgogne.) III, 28[182].
Petitpierre-Steiger, M., Neuchâtelois à Willmergen. II, 150[148].
Petrelli, T. J., Brandenburg. Fahnen in Schweden. II, 423[26]; III, 121[194].
— — Lifgrenadiers fångenskap i Frankrike. III, 51[201]. 118[151].
— — & E. S. Liljedahl, Standar och dragonfanor, från valplatser i Tyskland. III, 121[193].
Petrie, W. M. F., Digging in Egypt. I, 11[14].
— — Medum. I, 12[31].
Petrik, G., (Ungar. Litteratur). III, 202[424].
Petris, St., Archivio di Ossero. II, 109[195].
Petrovay, G., Bilkey. III, 208[433].
— — Gorzó de Bilkei. III, 208[434].
— — Lipcsey de Bilkei. III, 208[435].
Petrow, A. N., (Münzen Isjaslars Jaroslaritsch.) III, 140[35].
— — (Kyrill u. Methodios.) III, 149[199]. 156[3].
Petz, W., Hierax' Schlacht bei Warna. III, 183[173].
— — Paraspondylos Zotikos Schlacht bei Varna. III, 188[174].
Petzsch, G., Pols in Solingen u. Dresden. II, 275[154]. 414[196].
— — Gerichtsbücher v. Dölzschen. II, 286[389].
Peucker, C., Map by Columbus. III, 9[103].
Peugniez, P., Charcot. III, 58[853].
Peyre, R., Beaux-arts. IV, 31[263].
Peyscha, F., Zünfte u. Innungen in Olmütz. III, 146[127].
Pezolt, L., Bergunglücke etc. in Salzburg. II, 102[67].
Pfaff, F., Pictorius üb. Bäder. II, 190[69].
— — Archivalien aus Breisach. II, 192[80].
— — Archivalien aus Freiburg. II, 192[85].
— — Ahornhäuser. II, 204[272].
— — Bad. Volkskunde. II, 204[283].
— — (Ländl. Hausbau.) II, 204[287].
Pfalz. — Bauten. II, 170[473].
Pfannenschmid, H., Verbrüderungsbrief zw. Murbach u. Luxeuil. II, 215[160].
— — Virnasin - Rückkehren, Heimfallen. II, 225[304].
— — Argentovaria. II, 206[30].
Pfau, L. II, 182[246].
Pfeifer, H., Fassadenmalerei der Renaissance. IV, 33[293].
— L., Grabstätten. II, 297[690].
Pfeifer Ritter v. Forstheim, J., Forstgesch. Freudenthals. III, 146[126].
Pfeiffer, E., Erziehungsanstalt am Graben zu Jena. II, 284[343].
Pfennigsdorf, O., & E. Stier, Gustav - Adolf - Festpredigten. III, 113[73].
Pfister, A., Tage Ludwig Eugens von Württemberg. II, 175[34].
— — Schwaben in fremd. Kriegsdiensten. II, 183[268].
— Ch., S. Odile. II. 23[84]. 81[6]; III, 18[39]; IV, 100[236].

— — Mitteilungen aus d. Vogesenklub. II, 205[8].
— — Alsace sous domination franç. II, 210[81].
— M., Schirnsidel. II, 166[361].
— — Dom zu Bamberg. II, 167[370].
Pfleiderer, J. G., Johannes der Täufer. IV, 58[72].
Pflugk-Harttung, J. v., Fremdherrschaft. II, 78[130].
— — Breven päpstl. Machtfülle. IV, 87[44a].
Pfülf, O., Mallinckrodt. II, 85[89].
— — Erziehung d. bayer. Wittelsbacher. II, 154[44].
— — Otfrid von Weifsenburg. II, 220[225].
Pfund, R., Kesselbergstrafse. II, 161[224].
Philadelphia *1698*. III, 278[318].
Philaretos, G., *Διναστ. ὀργανισμός*. III, 244[168].
Philimon, Tim., *Δήμαρχος κατὰ ἑλλην. νομοθεσίαν*. III, 244[167].
Philios, D., *Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐλευσῖνος*. I, 113[174]. 129[287].
(Philipp *IV.* v. Spanien u. Gesellschaft Jesu.) III, 4[88].
Philippi, F., Verfassungsgesch. westfäl. Bischofsstädte. II, 249[93].
— — Barnstorf. Bronzefund. II, 250[4].
— — Urnenfund in Averfehrden. II, 251[5].
— — Wehrverfassung von Osnabrück. II, 262[86].
— — Osnabrück. Rad. II, 268[90].
— — Peuting. Tafel. II, 384[103].
Philippseich, s. Ysenburg.
Philippson, L. — Briefe. I, 53[264].
Philippson, M., Friedrich *III.* II, 96[163].
— — Philipp *II.* u. letzte Lebensjahre Maria Stuarts. III, 8[28]. 94[17].
— — Granvella am span. Hofe. III, 77[28]. 94[16].
Philipson, D., European Jewries. I, 44[21].
— — Jew. Congregation in West. I, 51[212].
Phillips, N. T., Mendez Machado. I, 52[220].
Photakos, *Λοιμὸς ἐν Ναυπλίῳ*. III, 234[47].
Piaget, A., Poésies franç. sur bataille de Marignan. III, 42[19].
— — Poèmes d'Olten de Grandson. II, 184[151].
Pjassezkij, G. M., (Liwny). III, 140[82].
Piat, C., Liberté. IV, 20[113].
Piatt, Thomas. III, 274[196].
Píč, J., Ze studijní cesty po museich. III, 150[348].
Piccirilli, P., Alba Fucense. III, 334[66].
— — Nicolò di Guardiagrele. III, 337[185].
— — Monumenti architett. sulmon. III, 337[148].
— — Monumenti sulmon. III, 337[183].
Piccolomini. — Bref om slaget vid Lützen. III, 115[102].
Piccolomini, E. S., Commentarii; ed. G. Lesca. III, 311[248].
Picconi, L., Giornalismo letter. in Italia. III, 321[127].
Pichard, S. J., Whittier. III, 283[533].
Pichler, F., Kaisergeschenke. II, 108[85].
— — Silvanus saxanus. II, 119[340].
Pichon, J., Journal de Villenave. III, 50[169].
— — Mémoire de Fresnoy. III, 58[351].
— — & G. Vicaire, Libraires de Paris. III, 62[444].
Pick, A., Dominikus. II, 301[703].
— B., Editions of Old Test. I, 37[160].
— H., Zügen-Glöcklein im Salzburg. Gebirge. II, 103[30].
— Isr., Judenfrage. I, 45[58].
— R., Aachen. Sitten u. Bräuche. II, 286[121].
Pickard, J., Dionysus *ἐν Λίμναις*. I, 126[259].
Pico, s. Puglisi.
Picot, E., Chants hist. franç. III, 61[429].
Picqué, C., Lion d'or de Flandre. III, 86[201].
— — Monét. au Congo trouvaille. III, 86[208].
Pictet, E., Journal d'un Genevois. III, 47[124].
Piepenbring, C., Réforme et code de Josias. I, 29[21].
Pieper, A., Ständ. Nuntiaturen. II, 388[84]. 408[164].
— — Diarium Burchardi. II, 388[84a]; III, 313[265/6].
— Z., Ständ. Nuntiaturen. IV, 89[69a].
Piérard, E., La téléphonie, hist. etc. IV, 46[516].
Pierlas, s. Cais.
Pierling, R. P., Léon X et Vasili *III.* III, 186[10]. 233[35].
Pierrot, A., Journal d'un habitant de Marville. III, 66[574].
Pierson, Preufs. Gesch. II, 422[6].
Pietro, s. Amat.
Pietropoli, C., Conclave di Perugia. III, 336[128].
Pietsch, L., Wie ich Schriftsteller geworden bin. II, 97[162].
— — Bilder aus Baden-Baden. II, 192[101].
— P., Kempen. evang. Gemeinde. II, 310[78].
Piette, Ed., Époque ébur. I, 3[31]. 5[79]. 9[141].
— — Races hum. de période glypt. I, 3[32]. 5[80]. 9[149].
— — Art primitif. IV, 32[275].
Pigeon, E. A., Embaumement à l'époque mérov. II, 22[20].
— — Nomination de Boucard. III, 18[38].
Pigeonneau, H., Commerce franç. dans Levant. III, 233[38].
Pike, L. O., House of Lords. III, 108[149].
Pilar von Pilchau, G., Expedition to Sandusky. III, 279[356].
Pilikas, Ioh., *Ἀπομνημονεύματα Πήλικα*. III, 235[57].
Pilk, G., Prähistor. Ringwälle. II, 268[54].
— — Dresdner Heide. II, 286[394].
Pinches, Th. G., Babylon. Chronicle. I, 17[19]. 22[50].
— — (Synchronistisches.) I, 17[30].
Pinchia, E., Boggio e pensiero civile. III, 317[30].
Pincott, Fr., (Route of Alexander in India). I, 62[547].
Pingaud, L., Franche-Comté *1815*. II, 77[198]; III, 68[649].
— — Dernier Seigneur de Fénétrange. II, 211[94].
— — Affaire de Besance. III, 48[133].
— — Industrie et commerce en Franche Comté. III, 68[647].
Pinkufs, H., Syr. Übers. der Proverbien. I, 38[180].
Pinson, P., s. Fleureau.
Pinton, P., Codice diplom. Saccense. III, 304[164].
— — Piove de' Saccensi. III, 305[165].
— — Saccisica. III, 305[166].
Pinzi, C., Ospizi di Viterbo. III, 314[282]; IV, 49[569].
Pinzke, H., s. Trapp.

Piot, Ch., Correspondance de Granvelle. III, 3[20]. 76[10].
— — Registres aux archives de Hasselt. III, 82[108].
— — Siège de Charleroi. III, 88[249].
— — Documents de Solières. III, 90[271].
Pippow. Prähistor. Thongeräte aus Erdeborn. II, 8[43].
Pirala, A., Amores de Alfonso *XII*. III, 6[59].
Pirckmayer, F., Stock u. Amtstalar. II, 102[79].
— — Katastrophe zu Tüfsling. II, 102[65].
Pirenne, H., Pays-Bas *1280* à *1477*. III, 77[26].
— — Sources d'histoire de Flandre. III, 82[98].
— — Cartulaire de Bruxelles. III, 82[99].
— — Constitutions urb. MA. IV, 39[395].
Pirmasens u. Kaiserslautern. II, 70[86]. 172[539].
Pisani, P., Dalmatie *1797* à *1815*. III, 165[144].
— — Ragusini ab iure veneto immunes. III, 166[168].
— — Skanderberg. III, 288[34].
Pischel, R., Deutsche Zigeuner. I, 82[246].
Pischinger, A., Arbitrium Atheniensium. I, 122[286].
Pisko, J., Skanderbeg. III, 161[79]. 183[177].
Pitrè, G., Veneziano. III, 385[108].
Piva, E., Guerra di Ferrara. III, 296[85].
Pizzi, I., Poesia Persiana. I, 88[45].
Plaine, B., Canonis missae apostolicitas. IV, 67[194a].
Planchenault, A., Artistes angevins au palais des Marchands. III, 66[553].
Planté, P., Généalogie bourgeoise. III, 66[549].
Plantet, E., Mouley Ismaël du Maroc et princesse de Conti. III, 45[78].
Plath, J., s. Schorn.
— K., Merow. u. karoling. Bauthätigkeit. II, 22[19]. 47[96].
— — Königspfalzen d. Merowinger u. Karolinger. II, 25[49–50]. 231[68].
Platner, Burgwälle im Osten von Göttingen. II, 251[11].
Plato, Hügelgräber bei Dranzig. II, 333[375].
Platonow, S. F., (Ognischtschanen). III, 189[88].
Plattner, W., Unterengadin, Münsterthal u. Tirol. II, 131[108].
— — Freistaat der *3* Bünde. II, 381[62].
Platts, J. T., Grammar of Pers. Language. I, 89[85].
Plazer, M., Venetian. Palast zu Malborghet. II, 105[114].
Pleasants, L. L., Jackson's Administration. III, 273[155].
Pleine, J. N., Französ.-reformierte Kirche in Emden. II, 264[95].
Pleijte, W., Monuments égypt. du Musée d. Pays-Bas. I, 11[24].
Pleschen. — Evangel. Kirchensystem. II, 308[37].
Plesser, Archäolog. üb. Weitra. II, 99[7a].
— Traismauer. II, 100[20].
— Pfarre Hoheneich etc. II, 100[27].
Pletscher, S., Wielandinger. II, 204[281].
Plew, J., Bartenstein. Vertrag. II, 72[117]. 455[68].
Plitt, G., (Jesu Gottheit). IV, 68[139].
Plotěný, V., Něco o platech učitelských. III, 147[156].
Plumb, H. B., The Plumbs. III, 282[495].
Plummer, E. C., Privateer Dash. III, 276[268].
Pluskal-Moravičanský, F., Buchlov. III, 158[310].
Podestà, L., Diploma d. Federico *I*. a Guglielmo Bianchi. II, 50[11]. 51[23].
Podjavorinská, s. Ríznerová.
Poe, E. A., Letters. III, 288[406].
Pöhlmann, R., Beurteilung Homers. I, 96[27].
— — Antik. Kommunismus u. Sozialismus. I, 134[321]; IV, 40[407].
Poelchau, A., Ereignisse in Riga *1700—18*. II, 344[45].
— — Livländ. Geschichtslitteratur. II, 356[184].
Poels, H. A., Sanctuaire de Kirjath-Jearim. I, 41[239].
Poetsch, V., Streifzüge durch das Erlafthal. II, 100[24].
Poggi, V., Giovanni Guglielmi. III, 292[56].
— — Chiesuola di s. Pietro in Albisola. III, 292[58].
— — Mausoleo di Gastone di Foix. III, 318[73].
Pohl, H. — Inventar. III, 145[108].
Pohl, J., Thomas von Kempen. II, 241[166]; IV, 95[170].
— — Werk des Thomas von Kempen. II, 241[167].
Pohler, J., Bibliotheca hist. milit. III, 152[293].
Pohlmann, W., Juden u. körperl. Arbeit. I, 44[45].
— — Christen u. Juden. I, 44[46].
Poindexter, C., Smith. III, 271[119].
Poinsignon, A., Chronik-Blätter Freiburgs *1745–76*. II, 192[102].
Poirier, J. F., Siège de Mézières. II, 77[197]; III, 51[190].
— — Claude le Jont. II, 211[87].
Poisson, Italie-Rome. III, 326[214].
Pokoly, J., Protestant. Eherecht in Ungarn. III, 210[556].
Pokotilow, D., (Östl. Mongolen). III. 265[45].
Pokrowski, M., (Politie des Aristoteles). I, 108[129].
— N. V., (Denkmäler byzant. Ikonographie u. Kunst). III, 230[96].
Polack, Fr., s. Wettig.
Polaczek, E., Übergangsstil im Elsafs. II, 218[196].
— — Pfarr- u. Stiftskirchen (in Strafsburg). II, 218[201a].
Polanco, Societas Jesu. III, 12[152].
Poland, Fr., Bibliotheken in Griechenland u. Kleinasien. I, 124[249].
— — Prytaneion in Athen. I, 126[260].
— W. C., Sepulcral inscript. fr. Athens. I, 106[116].
Polek, J., Münzstätte in Sadagóra. II, 112[239].
— — Josefs *II*. Reisen n. Galizien u. der Bukowina. II, 112[242].
— — Bukowina *1783*. II, 112[243].
— — Staatsgestüt Radautz. II, 112[244].
— — Religionsfondsherrschaft Radautz Asbóths. II, 112[245].
Polen. — Deutsches Kaiserreich u. Polen. II, 309[61].
Polenfrage. — Caveant consules. II, 309[60].
Poli, O. de, Nobiliaire d. Croisades. III, 250[48].
Poljica. III, 166[156].

Polk, L. III, 274[178].
Pollaci Nuccio, F., Segretario in Palermo e Veneziano. III, 385[110].
Pollak, F., Infanterie-Regiment Erzh. Carl Stephan. III, 158[305].
— L., Inschrift aus Athen. I, 113[169].
Pollinger, J., Hügelgräber bei Schamhaupten. II, 158[4].
Polo, Marco. — Zipango. III, 297[90].
Poloner, J., Holy Land; ed. A. Stuart. III, 257[86/8].
Pomaret, s. Rousset.
Pometti, F., Vigliena. III, 332[49].
Pomjalovskij, J., (Gregor Sinaita). III, 158[26]. 220[10].
Pommern. — Landung Gustav Adolfs. II, 334[296].
— Füsilier-Regiment *34*. II, 334[302].
— Luchs. II, 389[396].
Pompignan, s. Minayeff.
Pomtow, H., Halle der Athener zu Delphi. I, 101[77].
— — Archontate d. Amphiktyonendekrete. I, 114[178].
— — Delph. Päan u. Apollo-Hymnen. I, 114[180].
— — Delph. Ausgrabungen. I, 128[276].
Poncelet, E., Salaires à Liège. III, 87[217].
— — Tignée. III, 90[275].
— — Compte de bourreau. III, 90[286].
— — Dépenses de Liège *1509*. III, 90[287].
— — s. Desmedt.
Ponchalon, Henri de, Souvenirs de *1870/1*. II, 93[104].
Pongelet, A., Perpetuus Traject. II, 26[58].
— — Modesta Treverensi. II, 26[60].
Pontalis, s. Lefèvre.
Ponte, s. Da Ponte.
Ponthieux, A., Guiscard, seigneurie de Magny. III, 18[41].
Poole, M. E., Poole. III, 283[497].
— S. L., & F. V. Dickins, Parkes. III, 105[107].
— — Mohammad. dynasties. III, 251[47]. 262[1].
— — Coins and Medals. IV, 34[302].
Poole, W. F. III, 283[498].
Popoff, L., Anfänge der Kunst. I, 9[153].
Popović, M. R., Friede v. Karlowitz. III, 193[286].
Popović-Strugar, M. K., Pleme Banjani. III, 168[186].
Popp, K., Palissadenzaun am rät. Limes. II, 10[76]. 187[22].
— — Limes. II, 153[14].
— — Karlsburg. II, 161[225].
— — Römerstrafse längs d. Donau. II, 162[262].
Poppe, G., Zeit d. Bauernkriegs. II, 269[68].
— — Kriegserlebnisse e. Heygendorfers. II, 270[86].
— — Hans Ernst v. Mansfeld-Heldrungen u. Bretleben. II, 274[189].
— — Thamm zu Nicolausrieth. II, 279[292].
— — Mitteilungen aus Artern. II, 298[655].
— — Flurgrenzen in Thüringen u. Harz. II, 299[656].
— — Tolle Gräfin. II, 301[718].
Popper, Mor., Juden in Prag. I, 48[134].
— — Juifs de Prague pend. guerre de *30* ans. I, 49[135].
— — dass. deutsch. I, 49[136].
— — Juden in Kolin. I, 49[139].
— — Urk. Karls *IV*. über Judenzins. II, 59[24].
Pór, A., Ahnen der Blagay. III, 178[141].
— — Empörung Zaras gegen Venedig. III, 179[147].
— — Krieg zw. Serbien u. Ungarn. III, 179[148].
— — Orsini-Blagaji u. Anjou. III, 179[146].
— — Sturz Mladens *II*. III, 179[149].
— — Kroat., slavon. u. dalmat. Banuse. III, 179[151].
— — Stenischnachi. III, 180[156].
— — Bärenburg (Medvevár). III, 212[601].
Porcher, R., Imprimeurs et libraires blésois. III, 62[458].
Porcien, s. Château.
Porée, Nicolles. III, 58[343].
— Église abbat. du Bec. III, 65[522].
Porgès, Frankistes aux communautés juiv. de Bohème. I, 49[140].
Portal, C., Cordes (Tarn). III, 87[215].
— C. H., Cordes pendant Révolution. III, 69[680].
Portalis, s. Lefèvre.
Porte, V., Révolution de Bayonne. III, 69[670].
Porter, F. C., Psalms of Pharisees. I, 37[156].
— H., Grant. III, 281[446].
— J. W., Maine Hist. Magazine. III, 277[392].
— R. P., *11*th. census. III, 275[313].
— — Reed. III, 283[503].
Portes, s. Bittard.
Portland, Duke of, Manuscripts. III, 99[39].
Porto, s. Da Porto.
Poschinger, H. v., Bucher. II, 387[348].
Posen. — Roczniki towarzystwa. II, 305[3].
— Funde bei Netze-Regulierungen. II, 306[13].
— Beförderung deutscher Ansiedelungen. II, 309[62].
— Statistik. II, 309[65].
Posse, O., Siegel d. Wettiner u. Landgrafen v. Thüringen. II, 271[96].
Post, A. H., Ethnol. Jurisprudenz. I, 7[108]; IV, 36[355].
Poštulka, F., Heitmanství Zábřežské. III, 153[315].
Poswick, E., Troupes liég. III. 86[211].
Poten, P., Stutterheim. II. 78[208a].
— B., Tauentzien. II, 78[204].
— — Tempelhoff. II, 78[203].
— — Tettenborn. II, 78[205]. 315[48].
— — Stephan. II, 156[82].
— — v. Theobald. II, 183[273].
— — Friedrich Sebastian Wunibald Truchsefs zu Waldburg. II. 183[275].
Pothier, Tumulus-dolmen de Marque-Dessus. I, 9[141].
Pott, F. W. A., Schulte. I 248[76].
Potter, s. De Potter.
Pottier, E., Orfèvrerie mycén. I, 91[10].
Potwin, T. S., Deuteronomy. I, 33[78].
— — Sufficient reason for Isaiah. I. 34[92].
Pouan, T., Poussepin. III, 73[867].
Poucher, J., Israelite view of patriotism. I, 42[255].
Pougeois, E., La Moricière. III, 59[381]. 326[210].
Poullet, P., Esprit public en Belgique *1795–1814*. III, 77[31].

Pouvourville-Matgioi, A. de, Politique indo-chinoise. III, 78[787].
Pouy, P., Pélerinages en Picardie. III, 29[157].
Powell, L. P., Education in Delaware. III, 270[52].
Pownall, Philadelphia in *1754*. III, 278[319].
Poyen, H. De, Notice sur l'artillerie de la marine en Cochinchine. III, 78[788].
Pozza, F.. Bassano. III, 305[171].
Prado, s. Nuñez.
— J., Perú durante dominacion española. III, 11[128].
Praetorius, Fr., Rez. III, 263[15].
Pranaitis, J. B., Christentum im Talmud; tr. J. Deckert. I, 46[74].
Prášek, Palä Tyros. I, 24[68].
Prasek, V., (Tischnowitz). III, 143[45].
— — Kostel sv. Jiří v Opavě. III, 144[52].
— — Církevní pokora v Opavě vykonaná. III, 145[118].
— — Asyl in Troppau. III, 145[121].
— — (Schulgesch. Schlesiens.) III, 147[154].
— — (Kopiar Prusinovskijo.) III, 148[167].
— — (Bild Kyrills u. Methods *1749*.) III, 149[203].
— — Dějiny knížectví Těšínsk. III, 151[282].
— — Frydek a Místek. III, 153[313].
— — Novy důkaz. III, 153[314].
— — Nejstarší zprávy o Mor. Ostravě. III, 154[328].
— — (Brüderkirche.) III, 155[355].
— — Gradice Golensicezké. III, 155[374].
Prato, St., Episoden tibetan. Novellen. IV, 27[204].
Predmost. — Lager diluv. Elefantenjäger. III, 151[271].
Preger, K., Pankraz von Freyberg auf Hohenaschau. II, 156[93].
— Th., Ausgrabungen in Troja. I, 93[20d].
— — Inschriften aus Athen. I, 113[172].
— — & F. Noack, Dorylaion. I, 116[199].
— W., Tauler, Merswin. II, 215[162].
— — Tauler. II, 215[163].
— — Relig. Bewegung in den Niederlanden. IV, 95[167].
Prejawa, Pontes longi im Aschener Moor. II, 251[8].
Prelle de la Nieppe, E. de, Epitaphier de Nivelles. III, 88[228].
— — Toponymie. III, 88[229].
— — Epitaphes d. églises du Hainaut. III, 89[258].
Prentout, H., Tourcoing pendant occupations étrang. III, 65[512].
Presenzini, A., (Fresken Signorellis). III, 311[242].
Pressnjakow, A. E., (Zarenbuch). III, 138[20].
— — (Moskauer Chroniken.) III, 138[21].
Presterà, G., Patriziato Catanz. III, 338[156].
Preston, C. D., Arizona. III, 280[391].
Preuner, E., Datierungen griech. Inschriften. I, 112[161].
— — Griech. Inschriften zu att. Münzen. I, 118[165].
Preuschen, E., s. Harnack.
Preufs, G., Friede v. Füfsen. II, 63[22]. 116[292]. 155[51].
— K. F. Aug., Maximi Confessoris deificatio. IV, 81[364].
Preufse, kleiner. — Erlebnisse in Frankreich. II, 95[136].
Preufsen. — Husaren nach d. Reglement *1764*. II, 66[51].
— Krieg ohne Chancen. II, 72[108].
— Altpreufs. Bibliographie *1893*. II, 436[80].
Prèville, A. de, Sociétés africaines. III, 71[763].
Prévost-Paradol. III, 58[328].
Pribram, A. Fr., Lisola. III, 116[120].
Pridik, E., Alexandri Magni epistulae. I, 110[138].
Priebatsch, F., Korrespondenz Albrecht Achilles'. II, 381[63]. 422[16].
— — Schulenburg, Klitzing u. Alvensleben. II, 382[64].
Priem, G., Nürnberg; ed. E. Reicke. II, 167[385].
Prien, Transportversicherung. IV, 45[495].
Priesack, J., Reichspolitik Balduins v. Trier. II, 59[19]; IV, 89[74].
Priefs, H., & F. Bolte, Zimmerwerke d. Mittelalters. IV, 35[319].
Prikkel, L. M., (Heidn. Religion d. Ungarn). III, 178[63].
Přikryl, F., Záhorská kronika. III, 154[329].
Primbs, K., Siegelstempelsammlung im bayr. Reichsarchiv. II, 158[25].
— — Testamente d. Archive zu Regensburg. II, 162[244].
Prince, G., *1200* Miles on Horseback. III, 279[355].
Prince, H. — Diary. III, 288[502].
Pringle, A. T., Agent Governor and Council of Fort St. George. I, 59[52].
Priuli, G. F., s. Corti.
Proal, J., Anarchie. IV, 40[409].
Probo, L., Processo di carbonarismo. III, 338[55].
— — Topografia stor. calabr. III, 338[56].
Probst, A., Unsernherrn. II, 161[223].
— C., Kirche von Bösenrode. II, 290[493].
— F., Gelasianum u. Osterfest. IV, 76[301].
Prochno, F., Urnenfunde bei Güssefeld. II, 2[4]; 268[48].
Professione, A., Biblioteca capit. di Ivrea. III, 289[29].
— — Decime eccles. e crociate. III, 253[60]; IV, 88[64].
Prokop, A., Buchlau. III, 144[95].
— — Teltsch. III, 144[96].
— — Michaelskirche in Olmütz. III, 144[80].
Prologo, A., S. Maria di Trani. III, 334[72].
Prost, A., Institutions judic. de Metz. II, 223[269].
— B., Nattier. III, 58[355].
Prothero, G. W., Statutes of reigns of Elisabeth and James *I*. III, 107[142].
— R. E., Life and Correspondence of Stanley. III, 105[114].
Protić, K., (Serb. Aufstand *1804—13*). III, 162[92].
Prott, J. de, Fasti Graecorum sacri. I, 128[241].
Prou, M., Chartes de fondation de Saint-Pierre-le-Vif. II, 22[27a].
Proust, A., Hygiène. IV, 48[546].
Providence. — Records. III, 277[305].
Prümers, R., Bernsteinfunde in Czarnikau. II, 306[15].
— — Münzfund v. Muchocin. II, 307[17].
— — Lied württemb. Auswanderer. II, 308[48].
— — Posen. Zeitung. II, 309[66].

— — Provinzial - Blätter für Posen. II, 309[68].
— — Posener Frauen- und Mädchenverein. II, 309[71].
— — Siberwäscherei in Bromberg. II, 309[72a].
Prutz, H., Memoiren e. franz. Staatsmannes etc. II, 69[76].
— — Heinrich v. Derbys Preufsenfahrten. II, 428[12]; III, 258[94].
— — Albertus-Universität zu Königsberg. II, 482[36].
— — Gustav Adolf. III, 118[77].
— — Prozefs d. Templeordens. III, 255[76]; IV, 92[122].
— — s. Herbord.
Prybila, P., Salzburg u. Volkserhebung *1809*. II, 102[66].
Pryl, J., Vives a Komenský. III, 149[189].
Puchesse, s. Bagnenault.
Puchstein, O., Säule in assyr. Architektur. I. 27[82].
Pückert, W., Klöster in Reichsteilungsakten v. Meersen. II, 45[83].
Pütz, W., Neuere Zeit; ed. J. Asbach. IV, 2[10].
Puglia. — Regie basil. Palatine. III, 334[69].
Puglisi-Pico, M., Leopardi. III, 327[233].
Pulianos, J., Ἰκαρία. III, 289[102].
Pulitzer, A., Idylle sous Napoléon *I*er. III, 59[378].
— — Roman du prince Eugène. III, 316[11].
Pulszky, F. III, 208[520].
Puschi, A., Ripostiglio di Monfalcone. II, 109[187].
— — Moneti di Venezia. II, 47[102].
— — Moneta dei vescovi di Trieste. II, 109[188].
— — Scoperte numism. II, 109[189].
Puschmann, Th., Medizin u. Krankheiten. IV, 47[536].
— — Alte u. neue Heilkunde. IV, 47[540].
— — Ärztl. Vereine. IV, 47[542].
Putlitz, E. zu, Putlitz. II, 98[225].
Putnam, G. H., Authors and public in ancient times. IV, 29[335].
Putnoky, J., Kossuth in volkstüml. Litteratur *1848*. III, 199[352].
Puydt, M. de, Sépulture néolith. à Neer-Haeren. III, 84[135].
— — Antiquités préhist. de Liège. III, 84[136].
Puymaigre, de, Inscriptions en l'honneur de Jeanne d'Arc. III, 18[37].
Pyl, Th., Suhrland. II, 330[210].
— — Genealogieen Greifswald. Ratsmitglieder. II, 334[610].
— — Sturm. II, 337[354].
— — Taccius. II, 337[358].
Pypin, A. N., (Anfänge russ. Litteratur). III, 135[1]. 140[38].
Pyrris, G., Cronaca d. di Bari; ed. E. Rogadeo. III, 330[23].
Pyrromallis, E., Νικηφόρος Θεοτόκης. III, 282[17/8].

Q.

Quade, G., s. Raabe.
Quaritch, B., Art of illuminating. IV, 105[13].
Quarré-Reybourbon, L., Fêtes à Lille *1729*. III, 65[510].
Quartier-La-Tente, Neuchâtel. II, 135[159].
Quenne, C., La fête et les traditions de Sainte-Rolende à Gerpinnes en Hainaut. III, 89[254].
Quesnel, L., La politesse. IV, 49[583].
Quesvers, P., Cornu de Villeneuve. III, 66[559].
Queux de St-Hilaire, de, s. Bikelas.
Quilling, F., Ausgrabungen auf d. Heddernheimer Friedhofe. II, 15[116].
— — Heddernheimer Thongefäfs. II, 18[170].
Quinquet, A., Tables de survie et mortalité. IV, 21[143].
Quistorp, B. v., Nordarmee *1813*. II, 76[171]; III, 119[156].

R.

Raab, A., Grabstein bei Brünn. III, 144[99].
— — Grabstein in Rzeczkowitz. III, 144[101].
— K. R., Raumer. II, 97[202].
Raabe, W., Mecklenburg. Vaterlandskunde; ed. G. Quade. II, 326[109].
Raadt, s. De Raadt.
Raatz, G., Wahrheit u. Dichtung in Reuters Werken. II, 329[172].
— — Vater Kosegartens. II. 330[199].
Rabe, A., Steine mit Runenalphabeten. II, 268[47].
— — Fiebertheorieen. IV, 48[551].
Rabinowitz, P., (Vertriebene). I, 49[158].
— — s. Graetz.
Raboisson, A., Hégoumène russe Daniel. III, 257[91].
Rabory, J., S. Martin. IV, 100[243].
Rachel, P., Belagerung v. Danzig. II, 72[118]. 270[87]. 435[62].
Rachfahl, F., Schlesien vor d. *30*jähr. Krieg. III, 152[258].
Račk i, F., (Kroatien im *12* Jh.). III, 164[195].
— — s. Thomas.
Rada, s. De Rada.
Rade, M., Spener in Frankfurt. II, 217[187].
Rademacher, C., German. Begräbnisstätten zwischen Sieg u. Wupper. II, 2[5]. 231[56].
— — German. Begräbnisstätten in Berg. II, 231[57].
Radestock, O., Ernst Justus Burckhardt. II, 301[695].
Radet, G., Histoire des Séleucides. I, 111[148a].
— — s. Lechat.
Radičević, F., Starine: Prosvjeta. III, 162[89].
Radics, P. v., Ausgaben Laibachs *1660*. II, 106[136].
— — Privilegien Steins. II. 106[137].
— — Carniola. II, 106[138].
— — Chrön. II, 106[139].
— — Schönleben. II, 106[141].
— — Vereinssitzung in Laibach *1694*. II, 106[142].
— — Eleonores Censurpatent geg. Pelzhoffer. II, 107[144].
— — Pragmat. Sanktion u. krain. Landtag. II, 107[143].
— — Sloven. bibliograph. Unicum in Kopenhagen. II, 107[145].
— — Leopold *I*. Förderer von Kunst u. Wissen. II, 116[294].
— — Windisch Gräz. II, 118[313].
Radiguès, s. La Haye.
Radlach, T. O., Gustav Adolf-Litteratur. II, 290[492]; III, 112[32].
Radlinsky, M., (Hervorrag. Personen Troppaus). III, 148[176].
— — (Anschlufs Schlesiens an Böhmen.) III, 152[287].
Radlkofer, M., Büchsenschiefsen *1555* zu Passau. II, 162[241].

— — Humanist. Bestrebungen Augsburg. Ärzte. II, 168[274]. 395[76].
— — Heupold. II, 168[281]. 416[328].
Radloff, W., Altertümer d. Mongolei. III, 183[93].
— — Alttürk. Inschriften d. Mongolei. III, 172[74/5]. 264[33].
Radonić, J., (Erzengelkirche v. Prizren.) III, 161[78].
Raeder, A., Athen fra Kleisthenes til Aristeides. I, 102[81].
— — Kroll. II, 425[47].
Raedt, s. De Raedt.
Raemdonck, J. van, Heyndericks de Saint-Nicolas. III, 85[185].
Rafael, Mužský kroj ze Zbejšova u Křenovic. III, 148[40].
Rahden, A. v., Stammbuch Sackens auf Dubenalken. II, 354[161].
— — Bürgerl. Familien in Mitau. II, 354[169].
Rahden, E. v. II. 351[123].
— — Briefe an Berkholz. II, 351[122].
Rahewin, Gesta Friderici; tr. H. Kohl; ed. W. Wattenbach. II, 50[7].
Rahlenbeck, C., Empire sous Luxembourgeois. III, 77[24].
Rahn, J. R., Refektorium in Bern. II, 123[31].
— — R. Durrer, K. Meisterhans & J. Zemp, Kunstdenkmäler Solothurns. II, 125[59].
Rajna, P., Epopea e romanzo mediev. III, 290[39].
Raleigh, W., English novel. III, 104[89].
Ramann, L., Liszt. II, 98[210].
Rambaldi, K. v., Münchener Strafsennamen. II, 160[198].
— — Eurasburg. II, 161[218/9].
— P. L., Guerra di Venezia col duca d'Austria. II, 382[67]; III, 297[86].
Rambaud, A., s. Lavisse.
Ramelli, A. II, 147[101].
Ramsay, W. M., Rez. IV, 60[94].
Ramsler, Fr. II, 179[172].
Rance-Bourrey, Transport d. cendres Pie *VI*. III, 48[141].
Randall, G., Attleboro Mass. III, 276[280].
Rangachari, T. M., & T. Desikachari, Coins of kings of Vijayanagara. I, 72[161].
— — Indo-Danish Coins. I, 72[167].
Ranke, J., Menschenähnl. Affen. I, 2[14].
— — Mensch. I, 2[22].
— L. v., Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation. IV, 2[5].
Rapsics, s. Pázmány.
Rappensberger, W., Piaristen-Gymnas von Ungar.-Altenburg. III, 216[661].
Rappoltsweiler. — Pfeifertag. II, 225[295].
Rapsilber, M., Reichstagshaus in Berlin. II, 424[88].
Rapson, E. J., s. Bhagvânlâl.
Rasche, E., Gustav-Adolf. III, 112[58].
Rašid-Bey, Istorija čudnov. dogagjaja u Beogradu i Srbiji; pr. S. Novaković. III, 162[94].
Ráth, G., Klausenburg. Ausgabe d. Gedichte Verinus'. III, 202[409].
— — Korrespondenz Silvios mit Mohamed. III, 202[410].
— — Gebetbücher d. Martinberg. Abtei. III, 209[546].
— — Streit Horváths mit Sebestyén. III, 210[566].
— — Reform. Kirche in Kaschau. III, 210[570].
Rathgeber, J., Max v. Zweibrücken-Birkenfeld. II, 178[545]. 211[98].
— — Strafsburg. Revolutionserinnerungen. II, 212[103].
Rathlef, G., Bismarck u. Österreich. II, 98[94].
Ratner, B., Seder Olam Rabba. I, 47[98].
Rattinger, D., Liber provis. Praelat. Urbani *V*. IV, 88[57].
Ratzel, F., Vereinigte Staaten. III, 268[13].
Rauch, Chr., Offenbarung Johannis. IV, 62[183].
Rauchhaupt, W. v. II, 308[755/6].
Raulet, F., s. La Rochefoucauld.
Raulin, I., Foire de Saint-Simon et St-Jude. III, 82[188].
Raunié, E., Epitaphier du vieux Paris. III, 20[58].
Rauschen, G., Descriptio u. Reliquien zu Aachen u. St. Denis. II, 37[43]. 229[45]; III, 260[114]; IV, 86[24].
Rauschenbach, L., Jungfrauenschule zu Freiberg. II, 283[326].
Rautert, Osk., German. Funde in Düsseldorf. II, 231[58/9].
Rauweiler. — Steinsarg. II, 18[147].
Ravaisse, P., Zoubdat Kachf el Mamâlik. III, 266[51].
— — s. Khalîl.
Ravanelli, C., Dominio Veneto nel Trentino. III, 306[176].
Ravenna. — Pergamene dell arch. di Classe. II, 88[17].
Ravensburg, s. Goeler.
Rayeur, L., Trouée des Ardennes. III, 67[586].
Rea, A., South Indian Buddhist Antiquities. I, 63[94].
— — Architect. and archaeol. remains in Coorg. I, 64[97].
Read, J. M., English Ancestry of Washington. III, 283[526].
Rebensburg, A. H., Evangel. Christuskirche in Köln. II, 241[164].
Reber, B., Vorhist. Skulpturendenkmäler d. Schweiz. I, 8[138].
— — Vorhistor. Denkmäler im Bagne-Thal. II, 132[124].
— — Bronzefund im Rhonebett in Genf. II, 135[154].
— — Tombeau à Lancy. II, 135[155].
— — Fragmens numism. sur Argovie. II, 145[82].
— J., Comenius u. Sprachgesellschaften. III, 149[190].
— R., Befestigungen Berns. II, 123[32].
— v., Malerei. IV, 33[285].
Rebière, A., Femmes dans science. IV, 88[879].
Rebros, O., Sagenklänge d. Sachsenlandes. II, 294[567].
— — Sagenklänge vom Oybin. II, 294[568].
Récsei, V., Bronze-Statuetten. III, 169[18].
— — Römerfund aus Martinsberg. III, 169[34].
— — Römer-Kastell bei Tokod. III, 169[37].
— — Mythol. Denkmäler Pannoniens. III, 170[47].
— — Donations-Ukd. Ludwigs *II*. III, 184[192].
— — Donations-Ukd. Oláhs. III, 206[477].
Red, Reliekenkas in S. Jacobus te Luik. III, 84[153].
Redlich, O., Wiener Briefsammlung z. Gesch. d. deutsch. Reiches. III, 178[142].
— — s. Starzer.
— — & A. Starzer, Wiener Briefsammlung. II, 114[278].
— O. R., Weyhe an kurfürstl. Schulkommission zu Düsseldorf. II, 238[136].

— — Bödingen. II, 240[161].
— — Silberkammer zu Düsseldorf. II, 242[188].
Rée, P. J., Nürnberg. II, 167[384].
— — Stofs. II, 168[417].
Reed, E. A., Pers. Literature. I, 88[46].
— P. Mc. C., Bath Maine. III, 277[296].
Rees, J. D., Muhammedans. I, 57[29].
Reese, R., Urkundenbuch Bielefelds. II, 246[53].
Reffel, H., Sprachgebrauch des Agathias. III, 223[86].
Reforgiato, V., Mazzini. III, 318[72].
Regel, Fr., Forstwirtschaftliches v. Thüringerwald. II, 297[618].
— W., (Chrysobull Andreas' Palaiologos). III, 221[21].
— — s. Wassiliewski.
Regensburg. — Fund röm. Zeit. II, 153[15].
Regling, H., Öffentl. Sicherheit in Brandenburg. II, 425[49].
Reglos, P. de (= P. A. Desjardin), Jesus. IV, 58[66].
Regnaud, P., Religion et tradition dans Inde et Grèce. I, 74[176]; IV, 18[49].
Regnault, F., Montagnes dans distribution des races. I, 1[7].
Reh, P., Deutsch. Orden u. Christian von Preufsen. II, 428[9]; IV, 90[85].
— — Bestimmgn. Wilhelms v. Modena üb. preufs. Bistümer. II, 428[10].
Rehatsek, E., 'Umdatu't-Tawarikh. I, 58[34].
— — s. Muhammad.
Reich, W. & H. L., Reichsbote. I, 43[7].
Reichard, M., Dominicus Dietrich. II, 210[80].
— — Kirchl. Leben Frankreichs u. d. Elsafs. II, 212[102].
— P., Deutsch-Ostafrika. II, 97[187].
Reichel, W., Homer. Waffen. I, 8[132]. 92[17].
— — Myken. Grabstelen. I, 94[25].
Reichenbach. II, 288[444/5].
Reichert, Ausgrabung in Siedlimowo. II, 306[12].
Reichhardt, R., Volkstüml. Naturkunde. II, 293[559].
— — Die Drostin von Haferungen. II, 294[573].
Reichhart, G., Inkunabelnkunde; intr. O. Hartwig; ed. C. Hartwig. II, 385[140].
Reichlen, F., Archéologie fribourg. II, 185[160].
— — Cimetière helvète dans forêt du Raspenholz. II, 185[161].
(Reichlin-Meldegg, A. v.), Regensburg. Volkssagen. II, 162[246].
Reicke, E., s. Priem.
Reid, W. III, 283[505].
Reiman, W., Altestn. Schriftdenkmäler. II, 348[28].
— — Kirchengesch. Heinsius. II, 350[108].
Reimann, Katharine *II.* u. Josef *II.* geg. Türken. III, 196[323].
Reimer, H., Hessisches Urkk.-B. II, 59[22].
Reimpell, Joh. Chr., Innere Mission in Mecklenburg. II, 381[229].
Reims. — Monastères bénéd. III, 79[51].
Rein, Th., (Snellmann u. Konsistorium). III, 181[63].
Reinach, J., Diderot. III, 57[311].
— S., Kassiteros. I, 4[57].
— — Sculpture en Europe avant influences gréco-rom. I, 9[145].
— — Chronique d'Orient. I, 21[44].
— — Schildbuckel von Herpály. III, 171[64].
— Th., Espagne chez Homère. I, 96[40]; III, 1[6].
— — Date de Pheidon. I, 99[63a].
— — *Θιβρώνειον νόμισμα*. I, 105[107].
— — Hymnes de Delphes. I, 114[179a].
— — Inscription de Phocée. I, 116[201].
— — Inscriptions d'Iasos. I, 117[206].
— — Or et argent dans antiquité grecque. I, 131[304].
Reinbek. — Liebesbuche. II, 324[66].
Reindell, W., s. Linck.
Reineck, C., Erfurt u. tolles Jahr. II, 87[44].
Reinecke, A., Schützenbrüderschaft zu Osterwieck. II, 296[601].
Reiners, A., Manuscrits d'Echternach à Paris. III, 82[107].
Reinfried, K., Dorfchronik v. Ottersdorf. II, 192[130].
— — Patronate d. Kirchen etc. Ottersweiers. II, 194[142].
— — Kirchenbücher in Ottersweier. II, 194[143].
— — Stadtpfarrei Achern. II, 194[146].
— — Gamshurst. Kirchenglocken. II, 194[151].
— — Stadtpfarrei Renchen. II. 194[163].
— — Kirchl. Bauthätigkeit in Ottersweier. II, 201[236].
— — Kult d. Markgrafen von Baden in Strafsburg. II, 216[171].
Reinhardstöttner, K. v., Volksschriftsteller d. Gegenreformation in Alt-Bayern. II, 156[97]. 415[206].
— — Forschungen zur Kultur- u. Litteraturgesch. II, 158[125].
— — Etenhueber. II, 159[172].
— — Zaupser. II, 159[176].
— — Baumgartner. II, 159[178].
— — Bayern u. seine Hauptstadt. II, 160[197].
— — München. Zeitungspolemik gegen Voltaire. II, 160[204].
— — Poet. Zeitungswochenblatt in Augsburg. II, 163[264].
— — Schack u. roman. Litteratur. II, 329[182].
Reinhardt, Mefssysteme. IV, 42[448].
— H., Korrespondenz von Cast. II, 115[281]. 151[183]. 417[1]; III, 4[39].
Reinke, G., Stettins Zeitungs- etc. Litteratur. II, 339[387].
Reinöhl, P., Mörike. II, 182[245].
— — Gustav Adolf. III, 113[54].
Reischel, G., Goldfund in Crottorf. II, 277[175].
— — Unsere Dörfer. II, 296[602].
Reischle, F., Heldenthat Judiths. I, 36[145].
Reismann-Grone, Th., Tekeneburg. II, 244[13].
Reifsenberger, Fr., Österr. Transmigranten. III, 213[624].
— L., Kerzer Abtei. III, 210[553].
Reiszig, E., Balogh de Bér. III, 204[441].
Reitzenstein, H. v., Eysentraut v. Leuchtenberg. II. 162[252].
Reizner, Joh., Zunftbriefe d. Pápáer Archivs der Esterházy. III, 217[691].
Reken. — Pontes longi. II, 15[...].
Reltis, N., Stockenfels. II, 162[253].
Rémondière, L. A., Charges du Paysan avant Révolution. III, 47[107].
Remse. II, 281[282].
Renan, E., Histoire d'Israël. I, 27[1].

— — Dasselbe; tr. E. Schaelsky. I, 27[2].
— — Juifs sous domination rom. I, 29[25a].
— — Philon. I, 29[29]. 86[158]; IV, 64[163].
— — Hist. religiosa. IV, 13[47].
Renard, O., Moorkulturen in Mecklenburg. II, 332[255].
Renaud, Finances de France pendant guerre *1870/1*. III, 55[270].
— s. Le Brun.
— s. Vulpinus.
Rendall, F., Galatians of St. Paul. IV, 60[95].
René, Réformations de la noblesse de Bretagne. III, 65[528].
Renesse, T. de, Figures héraldiques. III, 81[88].
Renieris, M., Κριτόπουλος. III, 241[137].
Renouf, s. Le Page.
Renz, G. A., St. Gilgenplatz, Deutschorden, Dominikaner u. Regensburg. II, 162[248].
Renzetti, L., Memorie. III, 333[63].
Repsold, Religionen in Brit. Indien. I, 77[196].
Resch, A., Aufserkanonische Paralleltexte. IV, 56[48].
Rešetar, M., Ragus. Urkunden. II, 110[203]; III, 167[169].
— — (Erdbeben in Ragusa.) III, 167[170].
Réső, s. Ensel.
Rethel. — Comptes communaux. III, 66[570].
Réthoré, E., Judaisme et christianisme. IV, 18[52].
Rethwisch, Konr., Strömungen d. Geschichtswissenschaft. II, 98[229].
Réthy, L., Münzfund d. Margarethen-Insel. III, 178[143].
— — s. Hunvalfy.
Retinger, J., Spór o Morskie Oko. II, 110[211].
Rettenbacher, S., Lyr. Gedichte; ed. T. Lehner. II, 101[51].
— — Latein. Oden; ed. T. Lehner. II, 101[52].
Reure, Procès de Jeanne d'Arc. III, 25[117].
— Nazarier de la Fayolle etc. III, 68[628].
Reusch, Fr. H., Eusebius v. Truchsefs. II, 179[155].
— — Surius. II, 242[195].
— — Jesuitenorden. II, 412[183].
Reusens, E., Cartulaire etc. de S. Lambert à Liège. II, 32[12].
— — Rez. III, 75[2].
— — Université de Louvain. III, 80[63].
Reufs, Ed., Das Alte Test.; tr. Erichson u. Horst. I, 31[53/4].
— — s. Calvin.
— El. v., Thadden-Trieglaff. II, 85[27]. 337[360].
— F., Isokrates' Panegyrikos u. kypr. Krieg. I, 105[110].
— R., Alsace pendant Révolution franç. II, 211[95]; III, 67[588].
— — Casino théolog. et littér. II, 222[261].
— — Mofsmann. II, 222[263].
— — Gustav Adolf. III, 113[55].
Reuter, G. v., Rügenwalde im *30*jähr. Kriege. II, 335[322].
Reutern, G. v. II, 351[135].
Reutlingen im Zeitalter der Reformation. II, 178[124].
Révay, Fr. — Ungar. Grenzfestungen *1588*. III, 187[218].
Revel, s. Di Revel.
Reverdy, Nord-Ostsee-Kanal. II, 326[106].
Révérend, A., Armorial du *1*er Empire. III, 50[170].
Révész, K., (Evangel. Kirche in Kaschau *1550—1650*). III, 211[571].
— — Reform. Kirchengemeinde v. Kaschau. III, 211[572].
Réville, A., Hérodes et rêve hérod. I, 29[26/26a].
— J., Livre d'Hénoch. I, 86[149].
Revillout, E., Leçon d'ouverture à l'École du Louvre. I, 15[73].
— — Papyrus bil. de Philopator. I, 15[74].
Revoire, P., Persecuzione *1560/1*. III, 317[40].
Rey, A., Boileau et Silvie. III, 56[306].
— E., Foucher. III, 21[64]. 256[77].
Reybouchon, s. Quarré.
Reyer, E., Kulturentwickelung Australiens. III, 108[77].
Reyes, V. P., Geometria noeuclídea. IV, 21[133].
Reyher, O., Modern. England; tr. G. F. Steffen. III, 104[83].
Reymond, M., Weltgesch. IV, 2[7].
Reysmann, Th. II, 178[119].
Reyter, L., Orakelwesen d. Griechen u. Römer. I, 134[325a].
Rézbányay, J., Compendium patrologiae et patristicae. IV, 68[204].
Rhados, Nic., Ῥιζάρειον ἐκκλησ. σχολή. III, 242[149].
Rhangabé, Al., Ἀπομνημονεύματα. III, 233[46].
— E., Livre d'or de noblesse Phanar. III, 248[168].
— K., s. Mitzschke.
Rhoen, K., Karol. Gang zu Aachen. II, 47[98]. 242[176].
— — Befestigungswerke Aachens. II, 236[119].
— — Baudenkmäler von Kornelimünster. II, 241[175]. 242[175a].
Rhomberg, J., & F. Eiselein, Archivalien aus Konstanz. II, 192[87].
Rhyn, s. Henne.
Rhys, J., s. Jones.
Riant, P. E. de, & Ch. Kohler, Église de Bethléem-Ascalon. III, 228[80]. 252[57].
Ribbe, C. de, Guirrand-la-Brillane. III, 30[167].
Ribbeck, W., Torck an Ferdinand von Fürstenberg. II, 244[9].
— — Politik Christoph Bernhards von Galen. II, 244[10].
Ribnitz, v., Verschwägerungen mit Adelsfamilien. II, 353[159].
Ricca Salerne, G., Valore. IV, 40[417].
Ricci, C., (Scuola parmig.). III, 333[51].
Ricciardi, R. A., Archivio Stor. Gentil. d. Napoletano. III, 329[6].
— — Il regno di Alfonso *II*. d'Aragona (*1494/5*). III, 330[30].
— — Statuto municip. all' Università di Seanno. III, 334[68].
— — Concessioni Nobiliari etc. III, 338[153].
Rice, B. L., Vaḍḍavâra. I, 56[23].
— — Epigraphia Carnataca. I, 68[130].
— W. N., *25* years of scient. progress. IV, 19[98].
Richard, s. Wolfram.
— J.-M., Mystère de passion. IV, 93[143].
Richardson, C. F., Constitut. Union Party *1860*. III, 273[163].
— R. B., Tiles from Argive Heraeum. I, 130[291b].
Richartz, s. Firmenich.
Richelieu, de, Alexandre *I* et France. II, 72[122].
Richemond. III, 27[125].
Richepin, de, Prêtre émigré en Italie. III, 78[814].

Richier, D., Armorial de recherche; ed. R. Des Godins de Souhesmes. III, 67[587].
Richlý, H., Bronzezeit in Böhmen. I, 6[88]; II, 8[44].
Richman, J. R., Brown among Quakers. III, 281[429].
Richter, s. Donner.
— s. Ohnefalsch.
— A., Ritzebüttel u. Elbmündung *1795—1814*. II, 815[61].
— — Trendelenburg. II, 825[91].
— — Briefe v. Vandamme u. Davout *1813*. III, 51[186].
— Arth., Humanist. Briefschreibung. II, 896[84].
— Eug., Lebenserinnerungen. II, 85[33].
— G. II. 97[201].
— — J. E. August Martin. E. Gedächtniswort. II, 808[744].
— — & F. Nippold, Lipsius. II, 808[740].
— J., Ausgrabungen d. hist. Vereins v. Schwaben u. Neuburg. II, 162[257].
— K., Leipzig. Schwachsinnigenschule. II, 283[328].
— Karl, Kriegstagebuch eines Sanitäts-Offiziers. II, 95[142].
— M., Frankenberg u. Freiberg. II, 286[401].
— O., Vierteljahrhundert uns. Vereinslebens. II, 267[32].
— — Wette *1560* etc. II, 282[314/5].
— — Frauenkirchof. Dresden. II, 286[392].
— — Ausreißer im Hussitenkriege. II, 296[612].
— — Canaletto. II, 298[646]. 301[699].
— — Sachsenhymne. II, 298[652].
— — Meißner Weinhandel. II, 299[666].
— P. E., Landes- u. Volkskunde v. Sachsen. II, 266[21].
— P., Historiographie in d. Kreuzfahrerstaaten. III, 246[12].
— W., Denkmal Ferdinands v. Fürstenberg. II, 244[8].
— — Streit um Paderborn. Dompropstei. II, 245[21].
— — Tagebuch Rexings. II, 246[43].
— — Paderborner Jesuitendramen. II, 246[44].
Rickenbach, s. Handschin.
Ricoma, s. Salas.
Ricordeau, A., Abbaye d'Epau; ed. L. Froger. III, 81[174].
Ridder, s. De Ridder.
Ridgely, H. W., Brick Churches of Maryland. III, 278[381].
Riedel, C., Schwedenherrschaft in Olmütz. III, 153[299].
— E., Kathol. Leben in Brandenburg. II, 424[40].
Rieder, O., Kirchengeschichtl. in Bayern. II, 156[85].
— — Haeutle. II, 160[192].
— — Totschlagssühnen in Eichstätt. II, 167[374].
— — Berner v. Gattenradt. II, 167[379].
— — Naßenfels. II, 167[380/1].
Riegel, L., Titularbuch d. Sickingen. II, 196[184].
Rieger, C., Psychiatrie in Würzburg. II, 169[436].
— P., Technologie u. Terminologie d. Handwerke. I, 47[99].
Riegl, A., Ceccarelli u. Fälschung v. Kais.-Urkk. II, 38[47]. 56[9]. 369[3].
— — Ornamentik. IV, 85[320].
Riehl, B., Bayer. Kleinplastik frühroman. Periode. II, 157[107a]. 368[46].
— — Barock u. Rokoko in Altbayern. II, 157[110].
— — s. Bezold.
Riehm, E. C. A., Handwörterb. d. bibl. Altertums; ed. F. Baethgen. I, 38[190].
Rieker, K., Evangel. Kirche Deutschlands. II, 402[136].
— — Landesherrliches Ehescheidungsrecht. II, 403[137].
Riemaecker, s. De Riemaecker.
Riese, A., Germania superior. II, 171[478]. 206[32].
— — Statthalter in Germania. II, 206[31].
Rießen, Rechenbuch *1676*. II, 825[98].
Rießler, P., Heldenthat Judiths. I, 30[85].
Rietschel, S., Civitas auf deutsch. Boden. II, 28[74]. 42[69].
Riezler, S., Tassilo. II, 41[61].
— — Theodo v. Bayern. ib.
— — Theuderich *IV*. ib.
— — Stephan *I*. v. Niederbayern. II, 154[36].
— — Stephan *II*. v. Bayern. II, 154[40].
— — Stephan *III*. v. Bayern. II, 154[41].
— — Albrecht *V*. v. Bayern. II, 154[42].
— — Stauf. II, 159[168].
— — Streber. II, 160[187].
Riga. — Archäolog. Kongreß. II, 844[47].
Riggenbach, Ed., Römer- u. zum Hebräerbrief. IV, 54[30].
Riggs, J. S., Palestin. geography. I, 89[211].
Rigny, H., Voyages de Tricornot. III, 59[374].
Rinaudo, C., Fabretti. III, 827[225].
Ringholz, O., Bernhard v. Baden. II, 188[46].
Ringnalda, H. F. T., Exercitus Lacedaemoniorum. I, 123[189].
Rinn, H., Luther. II, 391[36].
— — Deutsche Bibelübersetzung. IV, 98[135a].
Rios, s. De los Rios.
Rioult de Neuville, L., Occupation anglaise dans Lisieux. III, 24[99].
Ripley, C. S., Ingersolls of New Hampshire. III, 281[459].
— A. L., Currency and State Banks. III, 276[353].
Riquier, A., & Combes, Hist. d'église. IV, 52[7].
Risley, H. H., Progress of Anthropology in India. I, 55[16].
Ristelhuber, P., Marché aux domestiques à Bouxwiller. II. 225[296].
Ritchie, A. Th., & R. Evans, Amherst. I, 60[57].
Ritter, Karl d. Gr. u. Sachsen. II, 89[49]; IV, 89[71].
— Frz., Stadtbibliothek in Köln. II, 280[54].
— H., Kulturentwickelung. IV, 8[5].
— J., Müllersche Stiftung. II, 308[750].
— K., Appenzell u. hlg. Stuhl. II. 131[106]. 146[79].
— M., Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Gegenreformation. II, 428[19].
— — Polit. u. Kulturgesch. IV, 113[21].
Ritterling, E., Statthalter v. Germania infer. II, 17[127]. 226[2].
Rittner, K. H., Erinnerungen aus Elsaß-Lothring. II, 96[165].
Riv-Alpon, s. Maretich.
Rivington, L., Primitive Church and See of Peter. IV, 74[231].
— — Acacian troubles. IV, 75[235].
Rivoire, C., Signori di Luserna. III, 290[37].
Rivoli, duc de, Missels imprim. à Venise. III, 298[99].

Riznerová-Podjavorinská, L., (Magische Rezepte d. Slovakei). III, 148[59].
Rizzo, G., Ginnasiarchi a Tauromenio. I, 117[218].
Robbins, A., Gladstone. III, 103[66].
Robert, s. Des Robert.
— Ch., Chronologie bibl. I, 29[31].
— — Jéhovah. I, 41[235].
Robert, P., Correspondence. III, 283[501].
Robert, V., Timbres-poste. IV, 46[511].
Roberti, G., Maschera di ferro. III, 43[59].
— — Lettere di Botta, Foscolo e Cuoco. III, 318[46].
— — Nota autobiogr. di Botta. III, 318[47].
— — Carteggio erud. fra Vernozza e Ronza. III, 318[48].
Roberts of Merion, H., Journal. III, 288[506].
Robertson, A., Sarpi. III, 321[116].
— J. N. W. B., Liturgies of Chrysostom and Basil. IV, 76[299].
Robillard de Beaurepaire, C. de, Procès criminel à Montivilliers. III, 35[209].
— — Manufacture de drap d'Andely. III, 65[525].
Robinet, Hérault de Séchelles. II, 211[98].
Robinson, C., Controversy on Hawaii. III, 275[227].
— F. T., Essex County. III, 276[288].
— H. P., Chickasaws in Connecticut. III, 277[306].
— J. A., Gospel according to Peter. IV, 55[45].
— — Tatian's Diatessaron and Dutch Harmony. IV, 57[56].
— M., Cour de Gaston Phébus. III, 89[232].
— W. C., Franciscaines angl. à Bruges. III, 88[242].
Robiquet, A., s. Ferry.
— P., Anarchie administrative. III, 66[548].
Rocca, s. Morozzo.
— P. M., Muraglie di Alcamo. III, 384[87].
Rochas, A. de, Envoûtement. III, 38[223].
Roche. — Incendie d. forêts. II, 148[113].
Roche, s. De la Roche.
Rochebrune, P. de, Églises romanes de Vendée. IV, 97[193].
Rochechouart, de, à Fribourg. II, 150[168].
Rochechouart, L. de, Voyage à Jerusalem; ed. C. Couderc. III, 157[10].
Rochefoucauld, s. De La Rochefoucauld.
Rochemonteix, de, Temple d'Edfou. I, 13[42].
Rochet, S., Régiment de ligne pendant guerre d'Orient. III, 54[246].
Rocheterie, s. De la Rocheterie.
Rocholl, R., Philosophie d. Gesch. IV, 107[1].
Rocholt, R., Edle Frauen. IV, 4[30].
Rocke, Roscher. II, 308[760].
— P., Leipz. Messen. II, 299[667].
Rockinger, L. v., Röm. Recht in bayer. Urkunden. II, 155[63].
— — Häntle. II, 160[191].
Roden, Chr., s. Damal.
Rodenberg, C., Epistolae saeculi *XIII* e regestis pontif. Roman. II, 51[28]; IV, 87[47].
— — Kieler Leben. II, 324[60].
Rodgers, Ch. J., Coin-collecting in Northern India. I, 71[155].
— — Coins of Mogul emperors. I, 72[163].
— — Coins of Indian Museum. I, 72[165].
— — Coinage of Mogul emperors. I, 72[166].
Rodi, F., Entrata in Ferrara di Lucrezia de Medici. III, 328[255].
Rodocanachi, E., Royaume de France de Chigi. III, 44[72].
— — Corporations ouvrières à Rome. III, 312[258].
— — Courtisanes et bouffons. III, 325[198].
Rodt, E. v., Banner v. Bern. II, 122[24].
Roe, Rose neighborhood sketches. III, 278[315].
— Art., Assaut de Loigny. II, 328[145].
Roeder, E., Gärtner. II, 301[711].
— V. v., Glocken zu Hoym. II, 298[542].
Roediger, M., Waldesgott der Germanen. II, 4[52].
Röhrich, Ermländ. Domkapitel u. preufs. Bund. II, 379[48]. 429[17].
— V., Bauernaufruhr im Ermlande. II, 429[16].
— W., Staat u. Gesellschaft. IV, 11[24].
Röhricht, R., Briefe Jakobus' de Vitriaco. III, 246[18].
— — Untergang d. Königreichs Jerusalem. III, 248[26]; IV, 86[29].
— — Deutsche im heil. Lande. III, 250[41]; IV, 86[25].
— — Jerusalemfahrt Heinrichs von Zedlitz. III, 258[97].
— — Bibl. Geogr. Pal. III, 259[108].
Röhricht, R., s. Antonius v. Cremona.
Röll, L., Erfurt. II, 290[504].
— — Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Erfurt *1894*. II, 290[505].
— — Handwerkerfest in Erfurt. II, 296[600].
Römer, Fr. II, 176[56].
Römpler, H. J., Vogtländ. Grobheit, II, 277[190].
Rösch, H., s. Arndt.
Röschen, A., Anna zu Mecklenburg an Philipp zu Solms. II, 327[133].
— — Kriegsschäden des hessen-darmstädt. Oberfürstentums *1622*. II, 418[12].
Rösel, G., Juden u. Christenverfolgung. I, 44[33].
Rösemeier, H., Machiavellis Legation zu Maximilian. II, 383[86].
Rösler, Aug., Johannes Dominicis Erziehungslehre. II, 375[13a].
— E., Archäol. Thätigkeit in Transkaukasien. I, 6[90].
Röfsler, G. v., Römerbad von Eining. II, 17[139].
— J., Lüttich. Affaire. II, 77[200]. 275[161].
Röfsler, J. II, 101[46].
Roethe, Stubenfol. II, 220[228].
— v., Stephan. II, 346[69].
Röttig, J., Lukas, Kenner d. Verhältnisse s. Zeit. IV, 60[99].
Rogadeo, E., Libro dei Privilegi di Bari. III, 374[71].
— — s. Pyrris.
Rogge, B., Gustav *II* Adolf. III, 112[27]. 113[56/7.81].
Rogge, W. II, 308[759].
Rohault de Fleury, Ch., & G., Saints de Messe. III, 318[270].
Rohde, D., Ortsnamen Ritzebüttels. II, 315[64].
— E., Theopomp. I, 107[124].
— — Psyche. I, 124[246].
— O., Einsiedler u. Engel. IV, 27[205].

Rohdewald, W., Abtretung des Elsafs an Frankreich. II, 210[78]; III, 67[590].
Rohrbach, P., Schlacht auf dem Eise. II, 346[67].
— — Schlufs des Markusevang. etc. IV, 56[47].
Rohrbacher, Kirchengesch. II, 216[173].
Rohrmoser, J., Ermordung d. Hipparchos nach Aristoteles. I, 98[54].
— — Rat d. *400* nach Aristoteles. I, 103[95].
— — Dionys *I.* v. Syrakus I, 107[121].
Roland, C., Seigneurs et comtes de Rochefort. III, 91[303].
Roloff, G., Keithsches Corps bei Prag. II, 65[85].
— — Ministerium des Auswärtigen *1798—1802.* II, 72[107a].
— — Beratungen zu Frankfurt. *1813.* II, 76[177].
Rom. — Bibliothèque d'école franç. III, 251[46].
— Lettres de Pie *IX*, Grégoire *XVI*, Pie *VII.* III, 326[212].
Román, A., s. Hasdeu.
Roman, J., Joyaux et tapisseries des princes d'Orléans-Valois. III, 17[31].
— — Liberté pendant moyen-âge etc. III, 28[187].
Romanet du Caillaud, F., Ordre du Carmel. III, 252[59].
Romano, G., Pallavicino e Repubb. Ven. III, 321[117].
Romansbrück, s. Gartner.
Rombauer, E., Kronstädt. Staats-Realschule. III, 216[667].
Rommel, E. A., Osterreiten in sächs. Lausitz. II, 295[597].
— H., Sang de Jésus-Christ à Weingarten. III, 84[154].
— O., Sächs. Zeitungsmarke *3* Pfennige. II, 276[171].
Romstorfer, K. A., Klosterkirche in Woronetz. II, 112[236].
— — Kirchenbauten d. Bukowina. II, 112[237].
— — (Prähist. Funde.) II, 112[238].
Róna, B., Petöfi és Juliskája. III, 207[495].
Roncière, s. Bourel.
Rondelou, s. Saint.
Ronse, A., Livre de raison. III, 76[17].
— — Memline. III, 85[161].
Ronzon, A., Coletti. III, 324[168].
Rood, R., Customs and lore of modern Greece. III, 282[24].
Roon v. — Denkwürdigkeiten. II, 90[88].
Rope, C. E., s. Pasquier.
Roper, W. O., Church of Lancaster. III, 105[116].
Ropes, A. R., Frederick the Great's invasion of Saxony. II, 65[87].
— C., Campaign of Waterloo. III, 51[189].
— J. C., Civil War. III, 274[203].
Ropp, v. d., Hanserezesse. II, 319[1].
Rops, P., Hommes de loy dans Namur. III, 81[93].
Roquette, O., *70* Jahre Gesch. meines Lebens. II, 97[198].
Rorthay, de. III, 66[557].
Rosa, U., Altare n. cattedrale di Susa. III, 290[39].
Rosalba, G., Eclogae Piscat. di Sannazaro. III, 335[98].
Rosbach, Egbert v. Trier. II, 374[24].
Roscher, W. II, 303[761].
Roscher, W. H., Griech. u. röm. Mythologie. I, 10[9].
Rose, Urkunde d. Fischergilde zu Greifenhagen. II, 334[308].
— A., Expenses in Edinburg; ed. A. H. Millar. III, 100[43].
— H., Napoleon and english commerce. III, 50[176].
— J. H., Revolution. and napol. era. II, 68[66].
Rosen, J. III, 132[85].
— W., Reformationsbestrebungen unter Maximilian *I.* u. Kurfürst v. Köln. II, 282[74].
Rosenauer, M., Lehrer-Bibliothek d. evangel. Gymnas. zu Mediasch. III, 202[417].
Rosenbach, I. H., & A. S. W., Levy. I, 52[226].
Rosenberg, A., Moderne Kunst. IV, 32[277].
— M., Kreuz v. St. Trudpert. II, 202[257]; IV, 98[205].
— — Goldschmiede Merkzeichen. II, 242[189].
Rosenfeld, s. Heyer.
— F., Johanneshof v. Quedlinburg. II, 281[978].
Rosengarten, J. G., Castle Rochambeau. III, 272[141].
Rosenkranz, A., Schleswig-Holstein. Post. II, 326[104].
Rosenmann, M., Buch Tobit. I, 86[147].
Roserot, A., Bouchardon. III, 58[352].
— — Mausolée du Cardinal de Fleury. III, 58[353].
— — Chartes de Joinville. III, 247[19].
Rosetti, D., Saline di Trieste. II, 109[198].
— E., Romagna. III, 307[187].
Rosi, M., Riforma rel. in Liguria e Bartoccio. III, 318[84].
Rosier, s. Donin.
Rosière, R., Historiette de Tallemant des Réaux. III, 41[13].
Rosin, D., Reime u. Gedichte Ibn Esras. I, 50[180].
Rosmaël, F., Pfarrkirche zu Mähr.-Ostrau. III, 144[81].
Rofsbach, F., Zeitalter der Entdeckungen. IV, 11[22].
Rossel, V., Jurisconsulte Bern. II, 148[81].
— — Ruchonnet. II, 148[82].
Rossi, s. De Rossi.
— G., Boeri della Liguria. III, 292[59].
— — (Kommentare Pius' *II.*) III, 311[249].
Rossini, C., Storia di Lebna. III, 267[61].
Rost, Elementarschulwesen zu Rostock. II, 331[285].
— P., s. Meifsner.
Rostock. — Dienstmädchen *1813.* II, 328[141].
— Kirchen. II, 328[184].
— Landwirtschaftl. Versuchs-Station. II, 332[254].
Rostock - Berliner Schiffahrtsstrafse. II, 333[262].
Roth, Reihengräberfeld b. Dettenheim. II, 165[830].
— F. W. E., Brunfels. II, 222[253]. 396[77].
— — Reichtumb Priester Johanns. III, 261[124].
— — Buchdruckereien zu Speier. II, 385[141].
— — Deutsche Drucke d. *15./16.* Jh. II, 386[145].
— — Heumann. II, 386[147].
— V., Aberglauben v. Bodendorf etc. III, 217[702].
— — (Mädchen d. Bistritz. Geländes.) III, 218[708].
Roth, G. II, 181[233].
Roth von Schreckenstein. K. H., Roth v. Schreckenstein. II, 413[194].
Rothan, G., France et sa politique extér. *1867.* III, 54[249].
Rothpletz, A., Freischarenzug Bern. Studenten. II, 143[26].

Rothstein, J. W., Habakuk *1* u. *2*. I, 35[106a].
— — s. Smith.
Rott, E., Documents d'histoire de Suisse à Paris. III, 44[78].
Roucaute, J., Lettres de Montmorency. III, 69[677].
Rouette, C., Itinéraire de Jeanne la Pucelle. III, 25[115].
Rouge, s. De la Motte Rouge.
Rougemont, H. de, Ostervald. II, 149[136].
Roulx, s. Delaville.
Round, M. J. H., Mayoralty of London. III, 108[147].
Rouquerol, G., Expédition de *1830* etc. III, 71[764].
Rousset, H., Sapeurs pompiers de Grenoble. III, 70[702].
Rousset de Pomaret, Expédition du Tonkin. III, 78[789].
Routledge, R., s. Ternant.
Rouvière, Assemblée du moulin d'Ayan. III, 43[57].
Roux, s. Penanrun.
Rouxel, Magnétisme. IV, 17[88].
Rouyer, J., Œuvre de Briot concern. jetons. III, 86[204].
Rovers, A. N., Joanneïsche Openbaring. IV, 63[134].
— — Dionysius den Areopagiet. IV, 78[315].
Roviglio, A., Rinuncio. III, 336[123].
Rovinskij, P., Štamparija. III, 167[181].
Rowe, E., Werner in Berlin. II, 425[44].
Roxburghe, Duke of, Manuskripts. III, 98[34]. 99[38].
Roy, s. Le Roy.
— B., Kind. Jüngling. Mann. II, 98[226].
— E., Sorel de Louvigny. III, 56[300].
— P. Ch., Mahâbhârata. I, 61[70].
Royan et Cordonan. III, 69[663].
Rua, G., Giorno natale di Madama Serenissima. III, 316[9].
Rubensohn, M., Werbung Albrechts v. Friedland an Magdeburgk. II, 269[76].
Rubino, A., Anno *1656*. III, 330[21].
Ruble, De, Journal de Grin. III, 78[791].
Rübel, K., Dortmunder Urkk.-Buch. II, 56[2].
Rübel, R. II, 179[150/1].
Rückert, F., Verse aus Gulistan; ed. E. A. Bayer. I, 89[66].
— — Saadis polit. Gedichte; ed. E. A. Bayer. I, 89[67].
— Wilh., Klöster in der Reichsteilungs-Akte von Meersen. IV, 90[91].
Rüdiger, O., Tangermann u. Hamburg. Rechenfehde. II, 314[40].
— — Zunftbildung unter Schulhaltern im St. Jacobikirchspiel. II, 314[41].
Rügamer, W., Leontius von Byzanz. III, 228[78]; IV, 78[317].
Rügen. — *1*. Badeort. II, 335[315].
Rühl, F., s. Gutschmidt.
Rülf, J., Russ. Juden. I, 51[193].
Rüling, J., Seid getreu! II, 281[287].
Rümelin, G., Aus d. Paulskirche; ed. H. R. Schäfer. II, 86[37].
Rueppracht, Orient-Reisebeschreibg. *1588*. III, 259[100].
— Ch., Universitätsbibliothek zu Landshut etc. II, 160[206].
Ruge, S., Heinrich der Seefahrer. II, 384[102].
Ruhle, F., Deutsche Afrikareisende. II, 97[189].
Ruidiaz, E., Florida. III, 10[124].
Rummler, E., Posen. Magistratsliste. II, 307[22].
Rundgren, C. H., Andreæ. III, 110[8].
Runge, F., s. Ertman.
Runze, F. W., Gustav Adolf. III, 118[58].
Ruofs, H., Opt. u. katoptr. Anamorphosen. IV, 22[153].
Rupin, E., Visitation de Moissac. IV, 98[204].
Rupprecht, Chr., Kunsthandwerk. IV, 36[341].
— E., Rätsel des Fünfbuches Mose. I, 31[61].
Rufsland. — (Berichte d. engl. Gesandten.) III, 118[143].
Rutland, Duke of, Mss. III, 101[52]. 107[136].
Ruuth, J., Björneborg. III, 128[86].
Ruvarac, D., (Hlg. Georg v. Kratovca). III, 162[88].
— Il., Starinarski prilošci. III, 161[83].
— — Banovanje Tvrka. bana. III, 163[102].
— — Dvije bosanske kraljice. III, 163[103].
— — Vladike zetske i conogorske. III, 167[176].
— — Kamičci priloščí za drugi Zetski dom. III, 167[177].
— — (Buchdruckerei in Cetinje.) III, 167[179].
— — Mrkojevići. III, 168[185].
— — Bosanske kralyice. III, 184[185].
Ružić, D., Demetrios Chomatianos u. serb. Autokephalkirche. III, 161[70]; IV, 84[11].
Ružičić, N., Istorija srpske crkve. III, 160[62].
Rybička, A., (Wappen u. Siegel Brünns). III, 148[174].
Ryff, A., Circkell der Eidtgnoschaft; ed. E. Meininger. II, 210[71].
Rypáček, F., Z matrik Třebických. III, 147[157].
— — Volny. III, 150[288].
— — K náboženským dějin. moravsk. III, 154[348].
— — Z výsad města Třebíče o židech. III, 155[364].
Ryssel, V., Syr. Quellen abendländ. Erzählungsstoffe. IV, 12[29].
— — Gregorius Thaumaturgus. IV, 78[322].
— — Kreuzauffindungslegende. IV, 78[323].
Rzach, A., Sibyllin. Orakel. I, 86[150].

S.

Saadi, Tayyabat; ed. K. M. Jhaveri. I, 89[62].
Sabatini, F., Romanae Res. IV, 52[9].
Sabazio Saonino, Patria di Colombo. III, 8[98].
Sabina Oliverus, S., Schriften; ed. H. Hoogeweg. II, 248[75].
Sabron, F. H. A., Oorlog *1794/5*. II, 70[92].
Sachse, H., Antisemitismus u. Zionismus. I, 45[64].
— — Bernardus Guidonis inquisitor u. Apostelbrüder. III, 17[22].
— J. J., Erziehungsstrafe. IV, 31[256].
— R., Thomasius. II, 304[778].
Sachsen. — Litteratur-Bericht. II, 266[17].
— Schriften d. hist. Kommission d. Provinz. II, 267[27].
— Armenstatistik. II, 276[168].
— Münzen etc. Albert. u. Ernest. Linie. II, 277[183].

— Protestantierung. II, 277[186].
— Lichtmefsbräuche. II, 298[554].
— Duell vor anderthalbhundert Jahren. II, 297[618].
— Grofsindustrie. II, 299[671].
Sachsse, H., Ketzergericht. III, 35[205].
Sachssendahl, J., Odenpäh. Münzfund. II, 353[152].
— — Lubbenhof. Ausgrabungen. II, 353[153].
Sacken, s. Osten.
— E. v., Katechismus der Baustile. IV, 84[311].
Sackur, E., Cluniacenser. II, 359[15]. 374[20]; IV, 90[93].
Sägmüller, J. B., Papsttum u. fränk. Staats- u. Kirchenrecht. II, 44[78].
— — Synoden *798/9*. II, 45[81]; IV, 87[56].
— — Kardinalat. II, 378[40]; III, 311[254].
— — Anfänge diplomat. Korrespondenz. II, 383[83]; IV, 88[382]. 89[60a].
— — Dietrich von Niem u. Liber pontif. II, 384[98]; IV, 88[61a].
— — Päpstl. Ausschliefsungsrecht. IV, 88[69].
Saemüller, J., s. Ottokar.
Saffell, W. T. R., Revolut. war. III, 272[146].
Safvet, s. Mirza Safvet.
Saget, P., & A. E. Stein, Gustav Adolf. III, 114[88].
Sahánek, E., Skolstvo moravské. III, 147[158].
Sahre, R., Amalarius. II, 215[156].
Sa'îd, s. Ibn Sa'îd.
Saint André, s. Dupin.
Saint-Cyr sous Restauration. III, 52[217].
Saint Dominique, M. III, 78[810].
Sainte Colombe, R. de, Procès de chasse du *16*e s. III, 68[482].
Sainte-Eve, Rendez-vous littér. en Franche Comté. III, 68[646].
Saint Fort Rondelou, J., Troupes à Saint Julien de Vouvantes. III, 66[544].
Saint Hilaire, s. Barthélémy.
Saint-Julien, s. Surrel.
Saint-Saud, Cte de, Mandement de Henri *IV* sur Périgord. III, 68[615/6].
Saint-Simon, Mémoires; ed. A. de Boislisle. III, 43[63].
Saint Venant, R. de, Lettres patentes de Louis *XIV*. III, 67[606].
Salamon, V., Briefe Rátkys de Salamonfa. III, 195[304].
— — Alapy. III, 204[446].
Salas Ricoma, R., Monasterio de Santas Creus. III, 7[82].
Salazar, L., Storia calabr. III, 330[15].
— — Spagnoletto. III, 333[51].
Salchow, G., (Brandenburg u. Wittelsbach). II, 15[38].
Salem. — Vertrunk. Mönch. II, 193[174].
Salemi, E., Porta Mazzara. III, 334[81].
Salenques. — Détresse au comté de Foix. III, 18[42].
Salerno, s. Ricca.
Salis, A. v., Jung Stilling in Basel verboten. II, 144[49].
Salmon, G., Books of New Test. IV, 55[34].
Salomon, F., Letztes Ministerium Königin Annas. III, 99[41].
— L., Deutschlands Leben u. Streben. II, 83[30].
— — Schack. II, 329[179].
Salomone-Marino, S., Terra di Scalea. III, 33[60].
— — Contadini sicil. III, 335[112].
— — Aleramici presso popolo di Sicilia. III, 336[113].
— — Montagno di corallo. III, 337[138].
Salt, H. F., Animal's rights. IV, 51[603].
Salto, s. Delorme.
Salvá, A., Remembranzas burgalesas. III, 7[77].
Salvemini, G., Cangrande d. Scala. III, 305[174].
Salvetti, C., Lega etolica. I, 112[160].
Salvi, G., Clemente *VII* e sante Braccia. III, 325[183].
Salvioni, C., Cavassico, cantica bellun. III, 301[183].
— — s. Cavassico.
— — s. Cian.
Salvisberg, P. v., Salvisberg. II, 123[38].
Salzmann, Ch. G. II, 303[763].
Sambeth, G., Kapuzinerkloster u. Mariahelf in Mergentheim. II, 177[96].
Sambon, A. G., Monete di Carlo *I*. d'Angiò. III, 254[68].
— — Incisori d. conii. III, 337[147].
Sambuc, E., Trahison des Toulonnais. III, 70[710].
Sampolo, L., Università di Palermo. III, 334[79].
Samter, N., Christl. Prediger Märtyrer d. Glaubens. I, 52[221].
Sanborn, F. B., & E. B. Merrill, Curtiss. III, 281[428].
— V. C., Kirkland family. III, 282[465].
Sanchez Moguel, A., Reparaciones hist. III, 1[5].
— — Cortes peninsulares. III, 11[138].
Sanctis, s. De Sanctis.
Sanday, W., Inspiration. IV, 55[38].
— — Rez. IV, 68[206].
Sandberger, A., Bayer. Hofkapelle unter Orlando di Lasso. II, 159[162].
Sander, F., Comenius, Duraeus, Figulus. III, 149[168].
— — Apollonius v. Tyana. IV, 60[164].
— — Kosmos der Griechen u. Dante. IV, 93[148].
— H., Vorarlberg z. Zeit d. Bauernkrieges. II, 409[161].
Sanderson, E., England and english empire. III, 104[79].
Sanesi, G., (Gerardo). III. 308[142].
— — Alessandro Tesauro. III, 315[6].
Sanford, H. H., Genealogy of Howes. III, 281[454].
— — Sanford genealogy. III. 283[507].
Sangermano, Burmese empire; intr. J. Jardine. I, 82[234].
Sanjana, P. D. B., Dinkard. I, 87[41].
— D. D. P., Pahlavi codices of Nirangistan. I, 87[43/4].
San Marino. — Palazzo del Consiglio Principe Sovrano. III, 328[261].
Sanromá, J. M., Mis memorias. III, 7[69].
Sanseverino, s. Cianci.
Sant'Angelo, s. Imperiale.
Santi, s. De' Santi.
Santini, G. E., (Pasolini.) III, 308[198].
— P., (Patriarch. Stuhl in Venedig). III, 297[88].
Sanudo, M., Diarii. III, 319[87].
Sanz, s. Serrano.
Saonino, s. Sabazio.

Saraceno, F., Umberto *I.* Biancamano ed Arduino. III, 285[2].
— — Giullari, menestretti, viaggi etc. III, 285[7].
— — Diritto d. genti. III, 289[88].
Saratoga. — Surrender. III, 278[149].
Sargent, C. S., Birthplace of Washington. III, 288[485].
Sarlo, F., Forges-Vernalione. III, 335[101].
— — Duomo di Trani. III, 337[142].
Sarrazin, J., Freiburg. Adreſskalender. II, 192[107].
— — Schulmeister u. Weihnachtsingen. II, 208[366].
Sars, J. E., Norsk og svensk synspunkt. III, 120[166].
— — Forhandlingspolit. Udsigter. III, 120[178].
Sartori, A., Nord-Ostsee-Kanal u. deutsche Seehäfen. II, 326[165].
— P., Schuh im Volksglauben. IV, 17[85].
Sarwey, O. v., Römerreich. II, 9[75]. 187[24].
— — & F. Hettner, Obergerman.-raet. Limes. II, 9[74].
Sasbachwalden. Altes u. Neues. II, 192[125].
— Dreifaltigkeitswallfahrt. II, 195[166].
Sastri, s. Krishna.
Satabin, St-Bernard à Pierre le Vénérable. III, 15[8]. 245[7].
Sathas, K. N., (Σύνοψις χρον). III, 219[6].
— — Anonymi compendium chronicum. III, 246[10]; IV, 84[8].
Sattel u. Steigbügel. IV, 42[445].
Sattler, Fr. J., Märtyrer von Oberschäffolsheim. II, 212[107].
Sattler, Fr. J. II, 216[174].
Saubert, B., Freitag. IV, 16[80].
Saud, s. Saint-Saud.
Sauer, W., Entnahme von *2682* Gulden zu Marburg. II, 227[21].
Sauerbrey, M., Italien. Politik Sigismunds. II, 375[9].
Sauerland, H. V., Nikolaus *I.* an Hatto v. Verdun. II, 82[9].
— — Annexion v. Metz an Frankreich. II, 210[79].
— — Vision im Magdeburg. Domkloster. II, 281[277].
— — (Buſse Heinrichs *II.*) II, 357[6].
— — Annales Veneti. III, 295[72].
Saunière, P., Connétable Colonna. III, 325[184].
Sauppe, Zittauer Gesch. II, 289[453].
— Zwicker. II, 289[454].
Saurel, T., Herault pendant Révolution. III, 69[683].
Sauter, F., s. Gelcich.
Sautter, Posteinrichtungen in Thüringen. II, 276[169].
Sauvaire, H., Damas. III, 264[22].
Sauvin, G., Hawai. III, 275[328].
Savage, J. F., Savage of Midletown. III, 283[508].
Savary, A. W., Savery families. III, 283[509].
Save, G., Jehanne des Armoises. III, 26[120].
— — Restes du Téméraire à Bruges ou Nancy? III, 27[128].
Savelli, A., Temistocle. I, 102[82].
Savi, V., Itinerario d. Odorico da Pordenone. III, 301[130].
Savignoni, P., Documento di cittadinanza rom. III, 311[258].
Savini, F., Lettere di Marino di Tocco etc. III, 308[206]. 331[14].
— — Patria di Caponi. III, 318[260].
— — Archivi teram. III, 330[12].
— — S. Giovanni in Teramo. III, 330[16].
— — San Flaviano. III, 334[65].
Saxe, J. A., Acts of Massachusetts. III, 276[268].
Saxonica. II, 267[39–41].
Sayce, A. H., Gleanings from Egypt. I, 14[49].
— — Cuneif. inscriptions of Van. I, 16[5]. 18[21].
— — Lygdamis. I, 28[60].
— — Higher criticism. I, 30[41].
— — Ur of Chaldees. I, 33[72].
— — s. Maspero.
Scanland, J. M., Mission of Indians. III, 280[395].
— — Journalism in San Francisco. III, 280[399].
Schaaff, Ph., Melanchthon u. Calvin. II, 392[47].
Schaaffhausen, H., Schädel v. Brünn mit Idol aus Mammutzahn. III, 151[279].
Schaarschmidt, U., Eröffnung u. Einweihung der Realschule. II, 283[324].
Schacht, Sagen aus Eiderstedt. II, 322[15].
Schack, A. Fr. v., Erinnerungen u. Aufzeichnungen. II, 97[195].
Schäfer, Nereus u. Achilleus. IV, 99[334].
— D., Hanserecesse. II, 319[1].
— — Gesch. Dänemarks. II, 320[8].
— — Gustav Adolf. III, 113[78].
— H., Papyrus medicin. Lips. I, 15[68].
— H. R., s. Rümelin.
— K., Münster zu Freiburg. II, 202[249].
— — Baukunst in Freiburg. II, 202[250]. 415[212].
— — Kapelle d. Petershofs zu Freiburg. II, 202[252].
— — Wenzinger. II, 202[255].
— R., Melanchthon. II, 199[314]. 391[38].
Schäffer, A., Presbytère alsac. *1840.* II, 212[114].
— S. G., Kolping. II, 242[502].
Schaeffer, H. II, 303[764].
Schaeffle, A., Weltbritannien u. Rosebery. III, 108[153].
— — Mitteleuropa u. Weltbritannien. III, 108[154].
(Schäffler & Zürn), Entwickelungsgesch. Würzburgs. II, 169[434].
Schäffler. II, 169[441].
Schaelsky, E., s. Renan.
Schaerffenberg, P., Saxonia Krantz'. II, 323[32]. 383[82].
Schäſsburg *1671.* III, 213[634].
Schaff, P., Gettysburg week. III, 274[180].
Schaff, P. III, 270[75].
Schaffnit, K., Christologie des Alt. Test. I, 42[250].
Schaible, K. H., Frauenbildung in Groſsbritannien. III, 107[134].
Schaky, J., Israélites de Constantinople. I, 48[118].
Schalkház, L., Ungar. Küche. III, 218[709].
Schall, J., Bürger u. Schwaben. II, 182[265].
Schaller, H. de, Régiment de Watteville au service d'Angleterre. II, 151[175].
Schaner, H., Schlacht bei Marathon. I, 101[76a].
Schappacher, L., Archivalien aus Meſskirch. II, 192[89].
Scharff, W. v., Delbrück u. Bernhardi. II, 95[148].
Scharlach, E., Scharlach. II, 304[765].
Scharling, C. H., Menneskehed og Christendom. IV, 8[7].
Scharrer, F., Moos. II, 161[236].
Schatzmayr, E., Prozesse wegen Luthertums. II, 110[204]. 402[131]. 415[214].
Schaube. III, 253[65].

— A., Schenkungsversprechen v. Kiersy u. Rom. II, 48[76]; IV, 86[81].
— — Tratte. IV, 44[485].
— — (Versicherungswesen.) IV, 44[491/2].
— K., Privilegien Heinrichs *VII.* für Regensb. Bürger. II, 58[18]. 162[250].
Schaudel, L., Decempagi — Tarquimpol. II, 206[26].
Schauenburg, L., Oldenburg. Kirchengesch. *1573—1667.* II, 264[97].
Schauman, A., Sex årtionden i Finland. III, 129[44].
Schaumberger, J., Drehers Schliersee' Bauerntheater. II, 158[142].
Schechter, S., Agadath Shir Hashirim. I, 46[85].
— — Seder Olam Suta. I, 47[94].
Scheck, G., Kremsier. Inschriften. III, 158[322].
Scheel, W., Funde a. deutsch. Vorzeit. II, 46[90].
Schefer, Ch., Voyage d'outremer de Brocquière. III, 157[9].
— — Dass.; tr. Novaković. ib.
— — s. Bonnac.
— — s. Nizam.
Scheffelbund. — Jahrbuch. II, 199[418].
Scheffer-Boichorst, P., Regesten d. stauf. Periode. II, 50[8]. 51[13.16]. 124[49].
— — Päpstl. Territorial- u. Finanzpolitik. II, 50[9]. 51[14.22]; IV, 87[43].
— — Veron. Zeugenverhör *1181.* II, 50[10].
— — Gregor *VII.* Mönch? II, 265[81]; IV, 87[42a].
— — (Hadrian *IV.* u. Irland.) IV, 87[44].
Scheibe, L., Hist. Narratio Sibelii etc. II, 243[199].
Scheibert, J., Wie man durch Blockade läuft. III, 274[187].
— — s. Borcke.
Scheibler, L., Madonnenbild d. Sammlung Nelles zu Köln. II, 242[183].
Scheichl, Fr., Gegenreformation in Österreich. II, 115[275]. 402[132].
— — Glaubensflüchtlinge aus Spanien in Niederlanden etc. II, 412[184]; III, 154[252]; IV, 14[59].
Scheinigg, J., Gora u. dolu in Ortsnamen Kärntens. II, 105[132].
Scheins, M., Münstereifel. II, 230[49].
Schelenz-Ahlgreen, Herm., Kosmetik. IV, 49[560].
Schell, O., Wallburg bei Müngsten. II, 2[23]. 281[62].
— — Museographie Elberfeld. II, 226[9].
— — Monatsschrift d. Berg. Geschichtsvereins. II, 280[54b].
— — Schloſs Schöller. II, 238[85].
— — Heidenhaus im Sülzthal. II, 237[128].
Scheller & Kirchmann, Ausgrabungen b. Faimingen u. Schretzheim. II, 162[256].
Schellin, A., Malaria in Posen. II, 309[69].
Schenck, Fr., Schenkenburg. II, 177[89]. 192[122].
— G., Bodenstedt. II, 98[213].
Schenk zu Schweinsberg, G., Mecklenburg. Wappenbecher. II, 882[250].
Schenkel, J. J., St. Michael als Seelenwäger. II, 128[87].
Scherb, F. v., Rothschild. II, 97[186].
Scheremetjew, S. v., (Verbannung Simeon Bekbulatowitschs). III, 137[15].
Scherini, P. H., Vespergudstjenst i Östra Husby kyrka. III, 112[25].
Scherrich. II, 184[320].
Scheuffler, J. H., Zug österreich. Geistlichen nach u. aus Sachsen. II, 280[265]. 402[130]; III, 155[258].
— — Bautzen. II, 285[371].
— — Evangel. Pfarrer in Karlsbad. II, 402[121].
— — s. Weigel.
Schiaparelli, E., Libro dei funerali d. Egiziani. I, 10[6].
— — Tomba egiz. d. *6*a dinastia. I, 12[22].
Schiber, A., Fränk. u. alemann. Siedlungen in Gallien. II, 20[194]. 24[41]. 208[52].
Schick, C., Baugesch. Jerusalems. I, 40[219]; III, 260[111].
— — Jerusalem Cross. III, 258[66].
Schiemann, Th., Rezepte u. Russows Chronik. II, 347[77].
Schierenberg, G. A. B., Götter der Germanen. II, 4[49].
— — Eddafrage. II, 4[50].
Schjerfbeck, M., Raseborg. III, 126[14].
Schiff, E., Wissenschaft u. Schächtlüge. I, 46[72].
— J., Vorstellungen d. Chemiker d. *13.* Jh. IV, 28[158].
Schiffer (Segel), B. W., Palästin. Juden. I, 47[104].
Schild, *200*jähr. Jubiläum e. Speisekarte. II, 164[291].
— E., Berlin *1813.* II, 425[45].
— Erich, Garnisonkirche auf Hartenfels. II, 281[291].
Schilder, M., (Korrespondenz des russ. Gesandten in Frankreich). III, 50[178].
— — (Katharina *II.* u. Befreiung d. Griechen.) III, 233[38].
— S., Genie in Gesch. IV, 4[17]. 111[10].
Schiller. — Wohnungen in Ludwigsburg. II, 182[281].
— Ungedruckt. Gedicht. II, 182[253].
Schillers Mutter. II, 182[286].
Schiller, Friedr., Schreckenstage v. Wörth. II, 94[112].
— H., Chorgestühl d. St. Martinskirche zu Memmingen. II, 165[323].
— — Pädagogik. IV, 30[342].
Schilling, M., Zwickau. Ratsschulbibliothek. II, 267[42].
Schilling v. Canstatt, [W.], Infanterie-Regiment *113.* II, 190[62].
Schillingsfürst, s. Hohenlohe.
Schimmelpfeng, A., Friedrich Wilhelm *I.* von Hessen. II, 92[91a].
— — Kurhess. Armeedivision *1866.* II, 92[91b].
Schimpff, G. v., Napoleon in Sachsen. II, 271[91].
— — s. Minckwitz.
Schindler, H., Archivalien aus Achern. II, 191[78].
Schipa, M., Ducato di Napoli. II, 358[14]; III, 331[39].
— — Porta Capuana. III, 332[51].
Schirek, C., Ethnogr. Ausstellung in Profsnitz. III, 142[14].
— — Sandsteinskulpturen in St. Jacob in Brünn. III, 144[97].
— — Buchbinderei in Mähren. III, 145[105].
— — Goldschmiedekunst in Mähren. III, 145[106].
— — Zinngieſserhandwerk in Mähren. III, 145[109].
— — Taufbecken v. St. Jacob zu Pirnitz. III, 145[110].
Schirò, A., Santa Maria d. Bosco di Calatamauro. III, 334[90].

Schlachtenatlas d. *19.* Jh. IV, 46[532].
Schlachtverfahren, jüdisch-rituelles. I, 45[69].
Schlatter, A., Bene parisim. I, 36[188].
— — Josephus bei Origenes. IV, 64[162].
Schlecht, Schatzgeyer. II, 159[171].
— — Nachlafs d. Augsburg. Bischofs Joseph. II, 163[268].
— J., Kunstgesch. Eichstätts. II, 167[383].
— — Reunionsversuch *1531/2.* II, 400[102].
Schlée, E., Päpste u. Kreuzzüge. III, 250[40].
Schlegel, G., Stèle funér. du Teghin Giogh. III, 188[92].
Schleicher, A., Volkstümliches aus Sonneberg. II, 295[598].
Schlemmer, J., Belagerung v. Hof. II, 170[460].
Schlesien. — (Čech. Sprache.) III, 148[48].
— III, 147[149].
— Litteratur. III, 151[281].
— Karten u. Pläne. III, 155[365].
— (Böhm. u. poln. Städte.) III, 155[371].
Schlesinger, E., s. Jebb.
Schleswig. — Einweihung d. Domes. II, 324[68].
Schlie, Fr., Fünte von St. Marien zu Rostock. II, 332[245].
— — Fünten v. St. Nikolai u. Petri in Rostock. II, 332[246].
— — Museum zu Schwerin. II, 332[248].
— — Kunstsammlungen zu Schwerin. II, 332[249].
Schlieben, A., Esel u. Mensch. IV, 51[604].
Schlippenbach, A, v., Schlippenbach. II, 354[168].
Schlitter, H., Pius *VI.* u. Josef *II.* II, 117[296]; III, 196[322].
— — Österr. Regierung u. Testament Napoleons. II, 118[306].
— — Herzog von Reichstadt. II, 118[307].
— — Schreiben a. d. Nachlasse d. Herzogs von Reichstadt. II, 118[308].
Schlobach, O., Endperiode vorreform. Zeit. II, 424[41].
Schlockwerder, T. K., Briefe Gerberts v. Aurillac. II, 372[11].
Schlösser, R., Gotter. II, 301[718].
Schlosser, J. v., Medaille. IV, 34[308].
— — Elfenbeinsättel. IV, 42[446].
Schlumberger, G., Bulles d'or byzant. III, 221[27]. 314[275].
— — Ivorre chrét. III, 230[94].
— — Tableau reliqu. byzant. III, 230[94a].
— — Souvenirs de Grèce franç. III, 249[35].
— — Sceaux d'Orient lat. III, 255[75].
— — (Byzant. Kreuz d. Zaccaria.) III, 291[48].
— — (Byzant. triticus.) III, 298[102].
Schmarsow, A., Meifsener Bildwerke. II, 298[641]; IV, 97[197].
Schmauk, Th. E., Negat. criticism and Old Testament, I, 30[44].
Schmeckebier, O., Brandenburg u. Berlin. II, 422[7].
Schmeller, J. A., Carmina Burana. II, 158[159].
Schmelzer, A., Krieg *1870/1.* II, 95[144].
— — Massenburg. II, 103[89].
Schmertosch, R., Böhmischer Exulant in Leipzig. II, 287[431].
— — Kepler an Johann Georg *I.* II, 302[739].
Schmid, Gomaring. Statutenbüchlein. II, 176[66].
— A., Georgianum in München. II, 157[100].
— — Rinchnach. II, 162[243].
— — Keller. II, 164[314].
— — Thalhofer. II, 167[378].
— F., Priester aus Wallis. II, 138[188].
— — Erziehung d. bayer. Wittelsbacher. II, 154[43].
— Fr., Österreich-Ungarn. II, 114[265].
Schmid, Franz Vincenz. II, 142[4].
Schmid, J., Vor- u. Nachreformatorisches d. Schweiz. II, 139[199].
— — Mauritius u. Martyrium der thebä. Legion. IV, 100[284].
— — Vindiciae Petr. IV, 60[105].
— (Max), Friedrich d. Grofse als Bauherr. II, 61[10]. 424[33].
— — Meisterwerke dekorat. Skulptur. IV, 34[298].
— W., Kratippos. I, 103[90].
— — Aristides. I, 118[216].
— — Goldschmiedeschule in Regensburg. II, 157[109].
Schmidt, A., s. Bischoff.
— — Evangelium in Gablonz. II, 402[120].
— B., Zerstörung Geras. II, 269[65].
— — Kommission weg. burggräfl. Archivs zu Schleiz. II, 290[484]. 415[216].
— — Steinkreise bei Horst. II, 333[267].
— Berth., Originalurkunden Grünhains. II, 265[2].
— — Vogtland. II, 277[188].
— Bruno, Auswärt. Staaten u. deutsch. Reichsgebiet. II, 278[198]. 328[138].
— Ch., Hupfuff. Flach. II, 220[223].
— E., Finanzverwaltung Brombergs unt. poln. Herrschaft. II, 307[28].
— Emil, Vorgesch. Nordamerikas. I, 6[85]; III, 268[9].
— — Vorgesch. Indianer Nordamerikas. I, 6[86].
— — Reise nach Südindien. I, 55[9].
— Erich, s. Köhler.
— F., Unfreiwillige Reise fürstl. Kinder. II, 154[49].
— Gust. Wilh. Carl, Landekunde v. Thüringen. II, 278[205].
— H., Rez. II, 297[637].
— Jul., Provinzial-Museum d. Prov. Sachsen. II, 266[23].
— K., Bücher Jeû. IV, 73[257].
— — Altchristl. Mumien-Etikett. IV, 76[294].
— — Benediktinerorden. IV, 76[297].
— L., Landrichter der Niederlausitz. II, 427[69].
— Max Georg, Anwendung d. goldenen Bulle. II, 60[82]. 376[10].
— O., Eisenbahnnetz in Mecklenburg-Schwerin. II, 333[263].
— — Ritter- u. Landschaft in Livland; ed. J. Engelmann. II, 344[51].
— — Kirchenpatronat in Livland. II, 344[52].
— — Rechtsgesch. Liv-, Est- u. Kurlands; ed. E. v. Nottbeck. II, 345[53].
— — & J. Meurer, Burgen u. Schlösser in Österreich. II, 119[339].
— Rud., Hans Sachs Kapitalist. II, 168[407].
— — Conjuratio Judaearum. II, 410[173].
— Val., Fälschungen Ulrichs v. Rosenberg. II, 56[10]. 376[93].
— W., Josephi elocutio. I, 47[91b]; IV, 64[157].

— — Moldau. Sturmfahne. III, 188[242].
Schmidt-Weifsenfels, E., Reichtum. IV, 44[488].
Schmidtner, A., Edle v. Deutenhausen u. Gügele b. Weilheim. II, 159[158].
— — Weilheim u. Polling. II, 161[230].
Schmiedel, P. W., s. Wiener.
Schmieder, P., Reformation in Henneberg. II, 278[209].
Schmitt, F. J., Schönau. II, 201[244].
— — Kilians Kapelle in Wertheim. II. 201[246].
— — Bauthätigkeit Allerheiligens. II, 201[248].
— L., Falsch. Balduin von Flandern. III, 246[11].
— R., Gefechte bei Trautenau. II, 92[91c].
Schmitz, F., Neufserkrieg. II, 188[189]. 381[54].
— — Heisterbach. gründt zinsenn zue Bonne. II, 280[50].
— H. J., Seebafs u. Hinschius zur Columbanfrage. II, 24[89].
— — Provinzialsynoden in Gallien. II, 80[82].
— — Kauffmans u. Univers. Köln. II, 283[98].
— — Rechte der Metropoliten u. Bischöfe in Gallien. IV, 75[289].
— L., Hl. Anna. II, 384[114].
— — Konzil v. Cividale. III, 301[189]; IV, 88[59].
— — Publikk. aus päpstl. Registerbänden. IV, 88[64].
— M., Anton v. Hohenzollern. II, 85[29].
— — Wilhelm *I*. II, 87[30].
— Th., s. Winckelmann.
— W., Misch-Mundart in Geldern, Kempen etc. II, 288[98].
— — Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Köln. II, 285[108].
Schmoller, G., Brit. u. deutsch. Genossenschaftswesen. II, 97[181]; III, 108[160].
— O., Augustinereremitenkloster in Tübingen. II, 177[105].
— — Konsistorialprotokoll. II, 178[111].
Schmued, L., Gedichte d. Leo-Gesellschaft; ed. T. Lehner. II, 101[55].
Schnars, K. W., Baden. II, 190[70]. 192[100].
Schnaubert, J., Pillkallen. II, 486[79].
Schnedermann, G., Briefe Pauli a. d. Korinther. IV, 61[118].
— — Reich Gottes. IV, 63[142].
Schneegans, Heinr., Groteske Satire. IV, 26[198].
Schneege, G., Theoderich d. Gr. in kirchl. Tradition u. Heldensage. IV, 94[151].
Schneider, A., Att. Keramik. I, 99[61a].
— — Röm. Inschriften in Königsfelden. II, 125[63].
— — Hemmerli. II, 128[88].
— E., Pélasges et descendants. I, 90[2b].
— — Aus röm. Archiven. II, 175[40].
— — Anbringen d. württemb. Landschaft. II, 175[42].
— J., Elsäss. Kirche *1789—1802*. II, 212[108].
— — Türkenzugskongrefs zu Rom. III. 313[263].
— J. J., Schweizergarde-Regimenter Salis-Zizers u. Besenval *1830*. II, 152[189].
— R., Legion u. Phalanx. I, 184[323].
— St., (Aristoteles über Drakon). I, 97[46a].
Schneiderwirth, F., Archiv v. Kempten. II, 164[218].
Schneidewin, Max, Jüd. Frage im Deutschen Reich. I, 45[56].
Schnell, C. E., Burzenländer Burgen. III, 213[626].
— — Naturereignisse zu Kronstadt. III, 218[627].
— H., Barlaufspiel. IV, 49[572].
Schneller, Ch., Ortsnamenkunde Tirols. II, 107[161].
— Fr., Trient. II, 108[165].
— H. E., Lateresheim Wacreina u. Madalhershova. II, 161[227].
Schnellpresse. IV, 28[224].
Schnetzler, K., Wirtschaftl. Verhältnisse Karlsruhes. II, 201[234].
Schneuwly, J., & A. Büchi, Deutsche Seelsorge in Freiburg. II, 185[164].
Schnittger, D., Dom zu Schleswig. II, 324[67]. 325[99a].
Schnock, L., Harz. II, 266[19-20].
Schnorr v. Carolsfeld, F., Erasmus Alberus. II, 393[55].
Schnürer, G., Entstehung d. Kirchenstaats. II, 43[75]; III, 311[246]; IV, 86[32].
(Schnütgen), A., Köln, Claren-altar. II, 242[180].
— — Altköln. Madonnenbildchen. II, 242[187a].
— — Antependium im Köln. Dom. II, 242[191].
— — Mantelschliesse des *13*. Jh. IV, 49[579].
Schober, Th. v., Unter *5* Königen u. *3* Kaisern. II, 98[215].
Schoch, s. Staub.
(Schöler, G.,) Knaben- u. Jünglingsjahre e. Thüringers. II, 304[762].
Schoell, Th., Jahrbuch f. Gesch., Sprache u. Litter. Elsafs-Lothringens. II, 205[7].
— — Passé de village d'Alsace. II, 214[135].
— — Strafsburg. Schullehrer. II, 222[259].
Schoeller, A. V., Schoeller. II, 233[54].
— R., Unterwerfg. der Christenheit durch Kirche. IV, 83[1].
Schön, G., Röm. Inschriften in Cilli. II, 103[84].
— H., Tres primi versus Apocalypseos. IV, 63[135].
— Th., Ulrich v. St. Guido in Speier. II, 173[537].
— — Genealogie d. Fürstenhauses Württemberg. II, 175[28].
— — Becken u. Boecke. II. 175[43].
— — Bronnen. II, 176[64].
— — Grofs-Engstingen. II. 176[67].
— — Aktenstücke zur Gesch. Reutlingens. II, 177[74].
— — Chronist. Aufzeichnungen im Stuttgart. Staatsarchiv. II, 177[75].
— — Alchemyst aus Rottenburg. II, 177[77].
— — Juden in Reutlingen. II. 177[81].
— — Achalm. II, 177[83].
— — Güterstein vor *400* Jahren. II, 177[94].
— — Klösterl. Niederlassungen f. Frauen in Reutlingen. II, 177[103].
— — Reichenaus Besitz im Pfullichgau. II, 177[107]. 196[179].
— — Philipp d. Lange v. Rechberg. II, 178[115].
— — Reformationsgesch. Württembergs. II, 178[125].
— — Wachendorf. II, 178[133].
— — Proselyten in Württemberg. II, 179[144].

— — Medizinalwesen Rottweils. II, 180[193].
— — Sondersiechenhaus in Reutlingen. II, 180[194].
— — Reutling. Marienkirche. II, 181[217].
— — Baugesch. d. Rottweil. Kirchen. II, 181[219].
— — Kirchenbaukunst im Mittelalter. II, 181[221].
— — Urkunde Meister Peters von Reutlingen. II, 181[225].
— — Herter von Herteneck. II, 183[270].
— — Suckow. II, 183[270/1]. 380[208].
— — Reutling. Patrizier- u. Bürgergeschlechter. II, 188[276].
— — Reutlingen begüterte Adelsfamilien. II, 188[307].
— — Hamel. II, 184[309]. 258[309].
— — Ow. II, 184[315].
— — Taubenheim. II, 184[323].
— Th. v., Warnende Stimme. II, 89[61].
Schönbach, A. E., Otfriedstudien. II, 46[91].
Schönburg-Waldenburg, O. V. v. II, 274[148].
Schönermark, O., Seesen. II, 257[80].
Schönherr, C. A., Chronik Brands. II, 285[374].
— J., Adelsbrief Barrwys. III, 180[158].
— — Adelsbrief Pybers. III, 180[159].
— — Corvinus. III, 188[179].
— — Corvina-Codex v. Thorn. III, 203[411].
— — Wappen d. Garázda. III, 204[458].
Schönlank, Br., Soziale Kämpfe vor 300 Jahren. II, 168[397]. 418[186].
Schönsteinbach. II, 215[149].
Schöppe, K., Gesch. d. Heimat. II, 291[525].
— — Naumburg. Aberglauben. II, 298[546].
— — Naumburgs Mundart. II, 295[578].
Scholl, C., Antisemitismus. I, 44[88].
— — Entstehung des Papsttums. IV, 74[281].
Scholtze, A., Humanismus u. Realismus im Schulwesen Sachsens. II, 288[819].
Schonecke, W., Nigidius. II, 259[46].
— — Konfirmation in Lüneburg. II, 259[47].
Schoolmeesters, E., s. Bormans.
Schoost, O., Vierlanden. II, 316[67].
Schorbach, K., Historien v. Ritter Beringer. II, 220[234].
— — Dietrich v. Bern. III, 305[172].
Schorlemmer, C., Organic chemistry; ed. A. Smithells. IV, 22[156].
Schorn, A., Pädagogik; ed. J. Plath. IV, 30[347].
Schott, Th., Süskind. II, 179[178].
Schottland. — Scott. Hist. Society. III, 95[19].
Schouler, J., Hawaiian controversy. III, 275[228].
— — Parkman. III, 282[493].
Schrader, Ellendenbruderschaft in Warburg. II, 245[18].
— Eb., (Synchronistisches). I, 17[18].
— — (Kassitendynastie). I, 28[58].
— — (Kriegszug Tiglath-Pilesars.) I, 28[58].
— G., s. Beissel.
— O., s. Hehn.
— Th., Friedrich Barbarossas Privileg für Hamburg. II, 311[12].
— — Kaiserstatuen. II, 318[88].
— — Hamburg. Flugblatt 1629. II, 318[88].
Schram, W., Bibliothek d hist. stat. Sektion Brünn. III, 141[2].
— — Petrasch u. gelehrte Gesellschaft in Olmütz. III, 144[71].
— — Mähr. Künstlerbriefe. III, 144[72].
— — Mähr. Kupferstecher. III, 144[104].
Schrattenholz, Jos., Antisemiten-Hammer; pr. Jac. Moleschott. I, 44[42].
Schreck, E., Lebensbilder aus Hannoverland. II, 79[215].
— — Bennigsen. II, 85[34]. 258[39].
Schreckenstein, s. Roth.
Schreiber, E., Schreberverein zu Leipzig. II, 287[426].
Schreibstube, Mittelalt. IV, 41[440].
Schreiner, M., Juifs dans Islam. I, 47[109].
— — Entwickelung in Religion. IV, 18[42].
Schretzheim. — Ausgrabungen. II, 162[261].
Schrevel, s. De Schrevel.
Schreyer, W., Landeskunde Sachsens. II, 277[184].
Schricker, A., Hausfassaden (in Strafsburg). II, 218[201c].
Schröder, A., Klosterkirche im Frühbarock. II, 157[111].
— — St. Peter in Augsburg. II, 168[271].
— Veit Bild. II, 168[276]; 385[127]. 388[8]. 393[50]. 395[75].
— — s. Steichele.
— (C.), Lesefrucht. II, 328[155].
— — Mecklenburgs Anteil an deutsch. National-Litteratur. II, 331[237].
— — Sachs. II, 333[259].
— E., Wilhelm II. II, 96[169].
— — Ten Brink. II, 228[265].
— — Altdeutsche Rittermären. II, 200[224].
— E(milie), Bismarckthesen. II, 88[65].
— F., Chronik Turcks. II, 227[24].
— — Meina von Oberstein. II, 282[82].
— G., Schliemanns Troja. I, 94[28b].
— L. v., Gräberfunde in Püchtitz. II, 351[129].
— — Hügelgräber des Maskat-Gesindes in Planhof. II, 351[130].
— — Lubbenhaf. Begräbnishügel. II, 351[131].
— — Tara u. Donnerstag-Heiligung d. Esten. II, 356[182].
— R., Deutsche Rechtsgesch. II, 27[68]; 55[49].
Schrödl & Esser, Odilia. II, 215[158].
Schrörs, H., Rez. IV, 52[4].
Schröter, C., Pflanzenreste aus Pfahlbaute Robenhausen. II, 126[70].
Schtscherbatschow, J. H., (Kopenhagener Materialien z. Gesch. Rufslands.) III, 188[19].
Schubert, Ed., & K. Sudhoff, Paracelsus-Forschungen. II, 141[1].
— R., Pyrrhos. I, 110[142].
Schuch, H., Lapin u. Hospitalgüter von Danzig. II, 484[56].
Schuchardt, C., Vorgesch. Befestigungen in Niedersachsen. II, 251[6].
Schück, H., Äktenskapshist. från Carl IX.s tid. III, 122[287].
— — Reformationsskrifter. III, 123[258].
— — Kellgren till Clewberg. III, 128[255]. 131[57].
Schücking, Theo., Briefe v. Droste-Hülfshoff u. Schücking. II, 98[216].

Schürer, Em., Älteste Christengemeinden im röm. Reiche. IV, 65[178].
Schuermans, H., Antiquités en Belgique. II, 17[128]. 21[8].
— — Verre à courses de Couvin. III, 84[148].
— — Janson. III, 90[289].
Schüfsler, M., Luthers Sterbehaus in Eisleben. II, 290[497].
(Schütz), Schütz von Mofsbach u. Orlamünde. II, 275[152].
Schulenburg, W. v., Steinaltertümer in Ober-Bayern. II, 3[30].
— — Spreewald. II, 421[4].
Schuler-Libloy, Fr., Siebenbürgen u. Krakau. III, 215[651].
Schulig, H., Protestantismus in Jägerndorf. III, 154[240].
Schuller, Fr., Gesch. Siebenbürgens. III, 188[230].
Schullerus, A., s. Kästner.
Schulte, A., Kopt. Übers. der klein. Propheten. I, 38[184].
— — Meister d. Langhauses d. Strafsburg. Münsters. II, 218[197].
— J., Slaw. Ortsnamen aus Personennamen. III, 148[44a].
— J. F. v., Summenhart II, 180[178].
— — Thenhaven. II, 248[81].
— St., Ländl. Hausbau in Baden. II, 204[286].
— W., Zuckmantel. III, 148[49].
Schulteis, K., & W. Fabricius, Atlas der Rheinprovinz. II, 280[55].
Schulten, A., Romanisierung d. Rheinlande. II, 226[1].
Schultefs, C., Bernward v. Hildesheim. II, 372[12].
Schultheifs, F. G., Deutsch. Nationalgefühl. II, 26[66].
— — Jahn. II, 80[220].
— — Geographisches in Schedels liber chronicarum. II, 384[105].
— — Deutschtum in Ungarn. III, 212[600].
Schulthefs, Fr., Syr. Version d. Vita S. Antonii. IV, 78[325].
Schulty, E. T., 100 Years of Concordia Lodge. III, 278[335].
Schultz, v., Zug Schills durch Mecklenburg. II, 74[143].
— — Verpfändung Mecklenburg. Ämter unter Karl Leopold. II, 327[136].
— H., Peter v. Murrhone. IV, 88[53].
— — Verdienst u. Werk Christi. IV, 95[162].
Schultze, Fr., Bürgerhäuser in Osnabrück. II, 268[91].
— Leopold, Kirchliche Bausteine ... gesamm. v. J. L. Schultze. II, 304[771].
Schultze, L. II, 304[770].
Schultze, Vict., Aberkios v. Hieropolis. IV, 65[186].
— — Vita Constantini. IV, 71[232].
— — Klösterl. Baukunst. IV, 97[190].
— Walth., Merow. Frankenreich. II, 26[61].
— — s. Gutsche.
Schultzen, Fr., Tertullians monogamia u. jejunium bei Hieronymus. IV, 71[242].
Schulz, E., Schminken. IV, 49[581].
— F., & R. Thiele, Lehrbuch der Gesch. IV, 8[12].
— G., Aristoteles' πολιτεία Ἀθηναίων. I, 97[45].
— H., Sacco di Roma. II, 409[171]; III, 325[182].
— Hans, Peter v. Murrhone. II, 53[31].
— R., 300jähr. Geburtstag Gustav Adolfs. III, 118[59].
Schulze, Karl, Guerenafeldo in Bernburg. II, 292[539].
— — Anhalt. slawische Ortsnamen. II, 295[592].
(— L.), Dieckhoff. II, 380[190].
— L. R., Realgymnasium u. Landwirtschaftsschule zu Döbeln. II, 288[325].
— Martin, Plan des Markusevang. IV, 56[50].
— W., Ἀρταξάρης. λίτρα. I, 89[72].
Schulze-Gaevernitz, G. v. Social Peace; tr. Miss Wickstead. III, 108[159].
— — Carlyles Gesellschaftsanschauung. IV, 114[31].
Schumacher, H. A., Augsburg. Welser in Venezuela u. Juan de Castellanos. II, 168[285].
— K., Baden (Äufsere Linie). II, 18[101]. 186[19].
— — Mümling-Neckarlinie. II, 18[102]. 186[20].
— — Limesuntersuchung in Baden. II, 186[17/8.21].
Schumann, C., Hausrat. II, 317[81].
— — Glücksrohr-Trinkrunde der lüb. Fischer. II, 317[82].
— H., Steinzeitl. Skelettgrab von Stramehl. II, 2[15].
— — Skelettgräber von Rädel. II, 20[189]. 333[277].
— — Bronzefund v. Schwennenz. II, 333[271/2].
— — Skelettgräber von Borckenhagen. II, 333[276].
— — Slaw. Skelettgräber von Wollin. II, 333[280].
Schurtz, H., Die Speiseverbote. I, 7[102]; IV, 41[487].
Schuster, A., Bamberg. Feuerordnungen. II, 166[367].
— J., Römerstrafse v. Salzburg nach Günzburg. II, 162[363].
Schvindt, T., Finn. Ornamente. III, 182[75].
Schwab, M., Épisode d'histoire d. juifs d'Espagne. III, 13[156].
Schwahn, P., Helgoland. II, 324[58].
Schwalbe, Grabfund in Schlettstadt. II, 214[124].
Schwann, M., Gesch. des bayer. Lands u. Volks. II, 154[30].
Schwarcz, J., Staatslehre u. Kulturgesch. IV, 38[390].
Schwartz, E., Demosthenes' erste Philippika. I, 106[115].
— F., Posen. Innungsaltertümer. II, 307[24].
— Is., Ungar. Eherecht. II, 408[139]; III, 215[647].
— — Friedensschlufs v. Szegedin. III, 161[78]. 182[172].
— — s. Óváry.
— P., Politik Johanns v. Küstrin. II, 428[17].
— — Königsberg 1680—1750. II, 426[64].
— Ph., Arbeiten für Urkundenbücher. II, 341[15].
— — Riga. Stadtarchiv. II, 341[16].
— R., Olthof. II, 380[203].
— W., Butterhexe v. Wagnitz. II, 421[5].
Schwartzenthann. II, 215[148].
Schwarz, F. v., Sintflut u. Völkerwanderungen. I, 33[71]; IV, 3[16].
— — Alexander d. Gr. Feldzüge in Turkestan. I, 109[134].
— Ign., Apothekerwesen in Ungarn. III, 216[672].
— W., Danaidensage. I, 93[12].
— — Politik Alexanders d. Gr. I, 109[136].
— — Juliopolis u. Nikopolis. I, 111[150].
— — Entwickelung Badens. II, 188[41].

— — Schoinos bei Ägyptern, Griechen u. Römern. IV, 42[447].
Schwarzkopf, Erstürmung Frankfurts *1792*. II, 69[81].
Schwarzwald. — Volkserzählungen. II, 204[279].
Schweden. — Ölands och Borgholms slott. III, 121[201].
— Frältemäns syndaregister. III, 122[236].
— Krig *1808* och *1809*. III, 128[37].
Schweiger-Lerchenfeld, Grab Arpáds. III, 174[100].
Schweighofer, R., Funde zu Hohenberg. II, 103[86].
Schweinburg-Eibenschitz, S., Juifs de Wiener-Neustadt. I, 48[130].
— — Maier Halewi u. Klausner. I, 48[132].
— — Juden Böhmens. I, 48[133].
— — Confiscation de livres hébr. à Prague. I, 49[136].
Schweinsberg, s. Schenk.
Schweiz. — Prähist. Funde. II, 3[27].
— Archive. II, 130[109].
— Ladronecci al monte Genere. II, 132[117].
Schweizer, A., Röm. Befestigungen uns. Nordfront. II, 137[175].
— P., Zürch. Staatsarchiv. II, 127[75].
— — Murers Plan Zürichs u. Bittschrift. II, 145[64].
— — & H. Escher, Wyfs. II, 145[66].
— — s. Escher.
Schwenke, P., & K. Lange, Silberbibliothek Albrechts von Preufsen. II, 432[41].
Schwenkow, L., Quellen z. Erober. Spaniens durch Araber. II, 35[23]; III, 2[10]. 222[28]. 267[64].
Schwenn, H., Mecklenburg. Schweiz. II, 329[165].
Schwicker, J. H., Rumänen. III, 178[136a]. 201[392].
— — Ansprüche d. Romänen in Ungarn. III, 201[393].
— — Aspirationen d. Rumänen in Ungarn. III, 201[394].
— — Siebenbürg.-sächs. Geschichtslitteratur. III, 202[425].
— — Jókai. III, 208[524].
Schwindrazheim, O., s. Griese.
Schybergson, E., Suum Cuiqve. III, 180[48].
— — *1891* års landtdag. III, 180[48a].
— M. G. III, 114[91].
— — Sveaborgs grundläggning. III, 128[34].
— — Riksdagsmannavalet i Åbo *1771*. III, 128[35].
— — Speranski. III, 128[39].
— — Tengströms afsked fr. prokanslersämletet. III, 129[42].
— — Alopaei finska friherrebref. III, 129[43].
— — Searins bref. III, 130[56].
— — III, 132[85].
Sciout, L., République Cisalp. III, 49[148].
Scott, E. G., Lee during Campaign with Scott. III, 274[207].
— W. R., Ancient philosophy. IV, 20[109].
— W. W., Jackson. III, 274[191].
— — Lee. III, 274[208].
— — Davis. III, 281[432].
— — Maury. III, 282[476].
Scouller, s. Alexander.
Scriba, v., Erfurt unter Franzosenherrschaft. II, 290[501].
Scrivener, F. H. A., Criticism of New Test.; ed. E. Miller. IV, 58[12].
Scutellari, G., Pittori, scultori ed architetti ferrar. III, 328[256].
Sdralek, M., Strafsburg. Diözesansynoden. II, 215[157].
Sébillot, P., Boulangerie. IV, 16[83].
— — Travaux publ. et les Mines. IV, 16[84].
Séché, L., Pie *VI* et Directoire. Pie *VII* et Consulat. III, 48[138]. 326[206].
Seckau. II, 108[90].
Seckel, E., Akten der Triburer Synode. IV, 87[87].
Sedláček, A., Grenze zwischen Böhmen u. Lausitz. II, 380[47].
— — (Schriftstücke alter Städte.) III, 148[175].
— J., (Slavkov = Austerlitz). III, 143[48].
Sée, H., Recettes et dépenses pour Bretagne. III, 18[43].
— — Classes serviles en Champagne. III, 36[214].
— — États de Bretagne. III, 65[580].
— C., Université et Maintenon. III, 43[49].
Seebafs, O., Poenitentiale Columbani. II, 24[38].
— — Regelbuch Benedikts v. Aniane. II, 36[30]; IV, 90[69].
— — Regula Cassiani. IV, 76[296].
Seeberg, A., Hebräer *2, 5—18*. IV, 62[125].
Seeck, O., Kultur d. Deutschen. II, 6[65].
— — Synesios. III, 222[29].
Seefried, J. N., Edelherren u. Ritter v. Mistelbach. II, 170[470].
Seeger, K., Archivalien aus Engen. II, 177[84].
— — Archivalien aus Stockach. II, 177[98].
(Seeley), Gospel according to Peter. IV, 55[41].
— J. R., English policy. III, 105[106].
Seelig, Ratzeburg, Mölln. II, 324[63].
Seeliger, G., Münchn. Hds. d. Kapitular. II, 31[3].
— — Seminar zu Weifsenfels. II, 285[360/1].
— — Ruprechts Register. II, 375[8].
— K., Alkathoos u. megar. Königsliste. I, 99[62].
— — Zwickau. II, 289[458].
Seelmann, F. II, 295[582].
— W., Rez. II, 334[295].
Seemüller, J., s. Ottokar.
Segel, s. Schiffer.
— B. W., (Ostgaliz. Juden). I, 49[145].
Ségur, de, Aide de camp de Napoléon. II, 71[99]; III, 50[184].
Sehested, Th., Sehested. III, 114[97].
Sehling, E., Superville. II, 170[454].
Seidel, M., Glocke zu Ehrenfriedersdorf. II, 286[396].
— P., Friedrich d. Gr. als Sammler. II, 424[54].
Seidl, A., Schüle u. Augsburg. Weberschaft. II, 163[287].
Seidler, G., Österr. Staatsrecht. II, 114[260].
Seidlitz, W. v., Selbstbildnis Dürers. II, 168[405].
— — Meifsen u. sächs. Spätgotik. II, 288[440].
Seiffert, M., Tunder. II, 318[99].
Seifriedsberg. — Kalendarium. II, 165[326].
Seignobos, E., France de *1848* à *1893*. III, 54[240].
Seillière, F. de, Partage de Salm. II, 210[72].
Sein, s. Taw.
Séjourné, P. M., s. Germer.

Seippel, M., Kaiser, Könige u. Dortmund. II, 247[68].
Seis, Ed., Bürgermeister Wiens. III, 214[683].
Seitz, Latein. Schule zu Itzehoe. II, 325[97].
Seligmann, E., Crise financière avant révolution. III, 47[110].
— E. K. A., s. Smith.
Seligsberg, B., Hebraica u. Judaica. I, 48[10].
Sellers, M., York in 16th Cent. III, 106[128].
Sellin, E., Altisrael. Religionsgesch. I, 41[286].
Sello, G., Siegel d. Borcke. II, 336[333].
Seltmann, E. J., Münzen von Himera. I, 182[818b].
Selwe, F. v., Kissing u. Gunzenlê. II, 162[264].
Semenoff, A., Bürgereid der Chersonesiten. I, 114[185].
— — Jus publ. Cretensium. I, 120[222a].
Semeria, J. B., Évangile de Pierre. IV, 55[48].
Semler, Ch., Schwänke des Hans Sachs u. d. Komische. II, 168[408].
Sémonville, Mis de, Journées de Juillet. III, 58[226].
Semp, M., Preufs. Kriegsgefangene u. Deserteure in Felmern. III, 196[817].
— — Siebenbürg. Kulturgesch. III, 217[708].
Semper, H., Domkreuzgang in Brixen. II, 107[151].
— — Meister mit Skorpion. II, 108[176].
— — Tirol. Landesausstellung. II, 109[183].
Semple, R. B., Baptists in Viirginia. III, 270[81].
Senart, E., Épigraphie ind. I, 62[81]. 65[109].
— — Castes dans Inde. I, 79[209].
Senckler, R., Preufs. Feldzug in den Niederlanden. II, 68[58].
Senf, Archäol. aus d. Oberlausitz. II, 268[56].
Senft, F., Geognost. Wanderungen in Deutschland. II, 190[72].
Sepet, M., Miracle de Théophile. III, 46[283].
— — Napoléon. III, 49[181].
Sepp, Altbayer. Sagenschatz. II, 153[18].
— Mordweihnacht zu Sendling etc. II, 160[211].
— B., Babenberger oder Scheyern. II, 154[84].
— — Paul u. Gebhard. II, 162[249].
— — Portraits Maria Stuarts. III, 93[12].
— J. N., Schäfflertanz. II, 158[131].
— — Metzger-Brunnensprung u. Stierkämpfe etc. II, 158[132].
— — Schimmelkapellen in Altbayern. II, 158[134].
Séranon, P. de, Richery. III, 60[294].
Seraphim, A., Archival. Miscellen. II, 342[20].
— — Memoirs of Prince Rupert. II, 348[87].
— — Diary of Pepys. II, 348[88].
— — Heiratsprojekt Alexanders v. Kurland. II, 349[91].
— — Herzögl Zeit. II, 349[92].
Seraphin, F. W., Briefe d. Heydendorff. III, 196[821]. 218[625].
— — Kronstädt. latein.-deutsch. Glossar. III, 206[472].
Serclaes, s. T'Serclaes.
Sergi, Europ. Pygmäen. I, 3[80].
Sernicoli, E., Anarchia e anarchici etc. IV, 40[408].
Serrano y Sanz, M., Religiosos mercenarios durante siglos 17 y 18. III, 12[151].
Séruzier, Bon, Mémoires; ed. M. le Miere de Corney. III, 59[276].
Servano, M., Expulsion de moriscos andaluses. III, 4[35].
Sethe, s. Borchardt.
Setterwall, Kr., Svensk hist. bibliografi. III, 121[188].
Sevens, T., Ons vaderland 1792—1802. III, 77[20].
— — Jesuieten te Kortrijk. III, 80[78].
Severen, s. Gilliodts.
Sewell, R., South Indian chronological tables. I, 56[19].
Seybold, C. F., Bârûnîs Indica. I, 62[88].
— — s. Galâlal.
Seyboth, A., Strasbourg. II, 213[124].
Seyfert, S., Steirische Burgen. II, 415[811].
Seyler, G. A., Gesch. d. Siegel. II, 187[178]; IV, 29[239].
— — Register zu Urkunden des Geschlechts Behr. II, 336[331].
Sforza cronochetta. III, 330[22].
Sforza, s. Cesarini.
— G., Archivio notar. di Carrara. III, 292[61].
— — Enrico di Luni e Codice Palavic. di Sarzana. III, 293[62].
— — Statuti di Massa. III, 293[63].
Sgulmero, P., Zufeto di Verona. III, 306[177].
Shakespeare. — Natural history etc. III, 105[98].
Sharpe, R., London and Kingdom. III, 106[121].
Shaw, A., Congress. library at Washington. III, 270[46].
— — Tuskegee Normal and Industrial Institute. III, 270[65].
— — Allen. III, 280[411].
— E. M., New Hampshire at Columbian Exposition. III, 279[369].
— W. B., School legislation in Unit. States. III, 270[56].
Shdanow, J. N., Busslajewitsch. III, 141[40].
Shedd, W. A., Messianic teaching of Isaiah. I, 34[88]. 42[246].
Sheldon, G., s. Upham.
— J. F., New England Negro. III, 276[266].
Shepard, R. H., Shepard. III. 283[511].
Sherman, J., & W. T., Letters. III, 283[510].
Sherwood, M. E. W., Washington before war. III, 278[314].
Shikh yuddher itihás. I, 58[35].
Shisnewskij, A. K., (Stadtmünzen). III, 140[27].
Shivaji, Pratapgad fort etc. I, 57[31].
Shoberg, A. E., Tibetan catechism. I, 76[191].
Sica, L. M., Massa. III, 336[126].
Sickel, Th. v., Urkk. Ottos III. II, 371[10].
— W., Grafschaft im fränk. Reich. II, 27[72]. 41[65].
— — Vertrag d. Päpste m. Karolingern. II, 43[77]; IV, 86[33].
Sickinger, A., Xenophont. Anabasis u. altgriech. Elementartaktik. I, 105[166b].
Sidgwick, H., Constitut. hist. of Athens. I, 98[50].
Sieben, J., Kirche zu Deidesheim. II, 171[509].
Siebenbürgen u. poln. Krieg. III, 191[274].
— Reichstags-Denkmäler. III, 194[267].
Siebert, O., Metaphysik d. Pseudodionysius Areop. IV, 81[368].

Siebler de Ferry, P., *250.* Geburtstag Abrahams a Santa Clara. II, 178[148].
Siebs, Th., s. Heck.
Siedersleben, Ed., Evang. Landeskirche Anhalts. II, 280[275].
Siegel, s. Löhn.
— Ed., Posamentiergewerbe. IV, 48[468].
Siegfried, C., Thomas v. Aquin. IV, 94[159].
— Tr., Köchlin-Geigy. II, 144[50].
Sieglin, W., s. Spruner.
Siemens, W. v., Lebenserinnerungen. II, 97[191].
Sieveking, H., Seedarlehen des Altertums. I, 184[322b].
Sievert, A. J., & A. Haafs, Archivalien Müllheims. II, 192[90].
Signorelli, G., Podestà di Viterbo. III, 314[281].
Sigrist & Fontugne, Chasseurs des Alpes à Châtillon sur Seine. III, 55[261].
Sigwart, Chr., Logik. IV, 113[16].
Silbeck, H., Genet. Fortschritt d. Menschheit. IV, 110[5].
Silberstein, S., Cod. Alex. u. Vatic. des *3.* Königsb. I, 88[175].
Silhavý, F., (Orts- u. Taufnamen von Troppau.) III, 143[47].
— — Štěpnička. III, 150[228].
Sillem, W., Suhr. II, 315[53].
— — Tassius. II, 315[54].
Silva, s. Pereira.
Silvanus, P., Windthorst. III, 86[36].
Silvestro, s. Tommaso.
Silvy, A., Enseignement second. et supér. en France. III, 45[88].
Síma, J., s. Klvaňa.
Simbs, Th., s. Heck.
Simcox, E. J., Prim. civilisations. IV, 40[421].
— G. H., Ignatius and syr. gospel. IV, 58[60].
— W. H., Revelation of St. John. IV, 58[16].
Simmel, G., Verwandtenehe. IV, 88[574].
— — Probleme d. Geschichtsphilosophie. IV, 111[18].
Simon, Schlachtmethode d. Juden. I, 46[78].
— s. Clément.
— s. Saint-Simon.
— Alf., Wehrt Euch!; coll. v. Suttner. I, 45[61].
— Ed., Wilhelm *II.* II, 96[170].
— J., Éducation chez juifs de France. III, 28[139].
— St., Friedhof v. Bihar-Udvar. III, 178[144].
Simonetti, G., Diplomi Longob. dell archiv. arciv. di Lucca. II, 86[29].
Simoňs. E., Altköln. Seelsorgegemeinde. II, 240[162].
— — Evangel. Gemeindearmenpflege am Niederrhein. II, 241[163].
Simonsen, D., Freud u. Leid. I, 44[25].
Simonsfeld, G., s. Mafslow.
— H., Wahl Friedrichs *I.* II, 49[5].
— — Formelbücher d. München. Hof- u. Staatsbibliothek. III, 148[169].
— — Maskenfeste am bayer. Hofe. II, 154[47].
— — Münchener in der Fremde. II, 160[205].
— — (Venet. Annalen.) III, 295[73 75].
— — (Fondaco d. Tedeschi.) III, 297[89].
Simonson, D., Juden in Dänemark. I, 51[188].
Simonyi, J., s. Leroy.
— S., Altaische Sprachforschung. III, 172[78].
— — s. Budenz.
Simpkinson, C. H., Laud. III, 95[21].
Simpson, W., Hittite monument. I, 17[7].
Simson, B. v., Itinerar Karls d. Gr. II, 89[51].
— — Chronik Reginos v. Prüm. II, 84[22]. 208[51].
— P., Magdeburg. Geschichtsquellen. II, 266[11]. 857[8]. IV, 89[72].
Sincerus, Güter d. kath. Kirche. III, 209[545].
Singer, Kirchhöfe. IV, 50[590].
Singh, s. Duleep.
Sinha, P. N., Government in ancient India. I, 77[200].
Siniša, Uroš *II.* III, 160[66].
— (Kriege Stephan Nemanjas mit Byzant. u. Ragusan.) III, 160[67].
Sinowjew, M. A., D. livländ. landschaftl. Organisation. II, 350[110].
Sinwel, R., Hans von Pinzenau. II, 159[187].
Sinzheimer, S., Goethe u. Byron. III, 105[100].
Sjögren, O., Paykull; tr. A. Bergengrün. III, 117[136].
Siragusa, G. B., Liberatio Messanae. III, 384[85].
Siret, L., Espagne préhist. I, 5[72].
— — Espagne, Époque néol. I, 5[73].
Sišić, F., (Justinian Slawe). III, 156[1].
— — (Zrinys u. Mehmeds Zwek kampf.) III, 164[132].
— — Bitka na Krbavskom polju *1493.* III, 164[131].
— — Zadar i Venecija *1242/7.* III, 165[149].
Šišmanov, I., (Bulgar. Volksethymologie). III, 157[15].
— — Fotinov. III, 159[44].
Sittl, K., Klass. Kunstarchäologie. I, 9[154].
— — Alte Kunstgesch. I, 94[23a].
— — Archäologie der Kunst. I, 185[327].
— — Grenzbezeichnung d. Römer. II, 187[25].
— — Julii Firmici Materni mathesis. IV, 79[330].
Six, J., Ikonograph. Studien. I, 111[144].
Sixt, F., Chronik Gerolshofens. II, 170[458].
— G., Opfer u. Mahlzeit bei Homer. I, 96[39a].
— — Limes von Tolnaishof bis Oehringen. II, 14[113].
— — Obergerman. Limes. II, 15[114].
— — Fundberichte aus Schwaben. II, 17[132]. 21[3]. 174[150].
— — Röm. Reliefs von Besigheim. II, 18[152].
— — Obergerm. Limes. II, 174[6/7].
— — Röm. Reliefs aus Zazenhausen. II, 174[16].
Skard, M., Skolens historie. IV, 80[351].
Skene, A. v., (Slaw. Bewegung in Böhmen u. Mähren). III, 147[144].
Skiadas, S., *Πληθυσμὸς Ἑλλάδος.* III, 288[29].
Skias, A. N., *Ἐπιγραφαὶ Κορίνθου.* I, 118[178].
— — *Ἐπιγραφαὶ ἐκ Θυῤῥείου Ἀκαρνανίας.* I, 114[182].
— — *Ἐπιγραφαὶ Ἐλευσῖνος.* I, 129[288].
— — *Ἐπιγραφαὶ Γυθείου.* I, 129[292].
Skinner, H. M., Folk-lore. IV, 14[52].
Skipwith, G. H., Second Jeremiah. I, 84[98].

— — Book of Micah. I, 85[105].
Skladny, A., Deutsche Dichtung in Posen. II, 307[21].
— — Poln. Schulreform. II, 307[20].
Škoda, J., Sv. Maři Magdaleny v Jasenici. III, 144[79].
— — Kostel sv. Klimenta v Jasenici. III, 144[84].
— — Kostel sv. Marka ve Střiteři. III, 144[92].
Skordelis, V., *Χρονικὰ σημειώματα.* III, 160[52]. 232[12].
— — *Τοῦρκος εἶμαι, βοῦλλα κόφτω.* III, 232[28].
Slade, D. D., Gardens of New England. III, 276[262a].
Sladeczek, *Φιλαδελφία* nach Paulus. IV, 63[150].
Slama, F., (Schles. Märchen). III, 148[55].
Slavík, F., (Brünner Klöster). III, 146[139].
— — Poměry poddanské na Lišenském. III, 146[140].
— — (Deutsche u. čech. Nationalität in Mähren.) III, 147[147].
— — (Bevölkerung Mährens u. Schlesiens.) III, 147[151].
— — Z minulosti Jiříkovic u Brna. III, 153[212].
Slavonien im *17.* Jh. III, 165[140].
Slicer, A. E. H., Puritan's maiden's diary. III, 272[130].
Slovák, J., (Ortsnamen). III, 148[46].
Sluyter, J. J., Rheinläufe zw. Uerdingen u. holländ. Grenze. II, 231[64].
— — Gelehrte Männer aus Rees. II, 239[145].
— — Goltstraſse zu Wesel. II, 239[146].
— — Irmgardis von Aspel. II, 239[153a].
Smedt, s. De Smedt.
Smirnoff, J., Skyth. Altertümer. III, 168[15].
Smirnov, J. N., Tscheremisi. III, 138[96].
— — Votjaki. III, 138[97].
— — Permjaki. III, 138[98].
— — Mordva. III, 138[99].
Smith, A. L., Armfelts Tilbagetog over Tydalsfjeldene. III, 117[141].
— B., Writings and speeches of Gladstone. III, 108[67].
— G., People of India. I, 79[218].
— — Conversion of India. I, 76[194].
— G. A., Holy Land. I, 40[218]; III, 259[104]; IV, 65[169].
— L. T., Expeditions to Prussia by Henry of Derby. II, 428[18]; III, 258[95].
— M. V., Governors of Virginia. III, 278[341].
— R. A. B., Greece under George. III, 235[60].
— R. M., & E. R. A. Seligman, Commerc. policy of Unit. States. III, 275[211].
— R. T., Church in France. IV, 89[76].
— W. R., Altes Testament; tr. J. W. Rothstein. I, 30[47].
— — Religion of Semites. I, 41[231].
Smolka, St., s. Bobrzyński.
Šmýd, T., (Slovak. Lieder). III, 148[61a].
Šnajdr, L., Population de Bohême. I, 8[46].
— — Tchèques. I, 8[47].
Snell, E. L., Rez. III, 282[482].
— O., Pest zu Hildesheim. II, 261[81].
Snellman, A. H., (Finnen an der Ostsee). III, 184[101].
— J. V., Skrifter. III, 129[45].
Snoilsky, C., Svenska hist. planscher. III, 120[187].
Snopek, F., (Wo ist Method begraben?). III, 149[202].
Snouck-Hurgronje, C., Mohammed. III, 263[17].
Snyder, C., Administration of Cleveland. III, 275[215].
Sobkowski, L., Episkopat u. Presbyterat d. ersten christl Jhh. IV, 67[194].
Sobolevskij, A., *Κουλπτγγοι* u. *Ταλμάτζιοι.* III, 226[67].
Söderberg, S., Tierornamentik der Völkerwanderungszeit. I, 9[142].
Söll, Chr. II, 217[182].
Soerensen, A., Serb. Heldendichtung. III, 162[85].
— C. Th., Kielertraktaten. III, 120[171].
Soest währ. des *7*j. Krieges. II, 65[32].
Sötér, A., Arch. Ausgrabungen. III, 168[7].
— — Grabungen in Csuny u. Oroszvár. III, 169[38].
Sohm, R., Kirchengesch. im Grundriſs. IV, 51[1].
Sohnrey, H., Schwarzwäld. Maisitten. II, 204[276].
Soil, E., Hôpital de Notre Dame à Tournai. III, 89[262].
— E. J., Tapissiers d'Audenarde etc. III, 85[165].
Sokoljskij, V., (Epanagoge). III, 224[52].
Solger, B., Brachyceph. Schädel-Fragment. II, 334[2834].
— E., Königsberg. II, 289[426].
— H., Schubart. II, 98[224]. 182[248].
Solis-Cohen, Sol., Hays and Etting. I, 52[226].
Solre, s. Croy.
Solymossy, Al., Krippenspiele. III, 212[568].
Sólyom Fekete, F., Kendeffy. III, 203[429].
Someritis, D., *Βουλαὶ Ἑλλάδος ἐπὶ βασιλείας Γεωργίου.* III, 243[166].
Sommer, E., Basile, auteurs profanes. IV, 77[208].
Sommerfeldt, G., Nicolaus von Butrinto. II, 207[40].
Sommerfelt, W., Savonarola. III, 328[246].
Sommerlad, Theo., Rheinzölle. II, 55[50]. 238[88].
Sommervogel, C., Compagnie de Jésus. III, 12[153].
Somogyi, Ed., Kossúth. III, 199[364].
Sondershausen. — Silberne Hochzeit d. Fürstenpaares. II, 278[133].
Sonnenburg, (Realgymnasium zu Ludwigslust). II, 331[283].
Sonny, A., Todesjahr Psellos' u. Dioptra. III, 226[68].
Soós, J., Istvanffy Pannoni latinitas. III, 202[457].
Sopheau, P., Frontière franç. d. Alpes. III, 42[31].
Šopov, A., & G. Strězov, Kodex na Ochridskata patriaršija. III, 159[32].
Sordini, G., Urk. Heinrichs *II.* III, 257[4].
— — Diploma di Spoleto. III, 310[234].
Sorel, A., Lectures hist. II, 71[104]; III, 56[288]; IV, 7[50].
— — Essais d'histoire et critique. III, 55[287].
Sormani Moretti, L., Architettura, edilizia etc. in Verona. III, 306[182].
Sorricchio, L., Tesoretto monast. di Atri. III, 334[67].
Soskin, Selik, Fettbildung. IV, 28[160].

Sothen, v., Gefecht von Etoges. II, 77[185].
Souancé, de, Notre-Dame des Clairets; cartulaire. III, 31[173].
Soubies, A., *69* ans à l'Opéra-comique. III, 68[474].
— — & C. Malherbe, Opéra-comique. III, 68[475].
Soucaille, A., Béziers *1789* à *1800*. III, 69[681].
Souchon, Louis *XIII* et Anne d'Autriche à Laon. III, 66[566].
Souhesmes, R., Saint-Marin *1893*. III, 328[260].
— — s. Richier.
Souillier, Plain-chant. IV, 36[350].
Soukal, J., Hejkalov. III, 143[60].
Soulange Bodin, A., Diplomatie de Louis *XV* et Pacte de famille. III, 46[97].
Souplet, s. Hachet.
Sowa, R. v., Vocabulary of Slovak-Gypsy dialect. III, 143[50].
— — Slowak Gypsy tales. III, 143[58].
Soyer, J., Charte de Blois. III, 15[11].
— — Habitants de Blois. III, 30[161].
Sozonowitsch, J., Lenora Bürgera. III, 143[63].
Spaan, A. J., s. Lith.
Spach, E., Schülerleben in Buchsweiler. II, 212[115].
Spängler, R., Salzberg. II, 102[70].
Spalding, J. L., Amer. protect. association. III, 275[246].
— T. A., House of Lords. III, 108[150].
Spamer, Weltgesch. IV, 1[2]. 8[2].
Spanien. — Sucesos del Rosellon. III, 6[54].
— Secrets from the court. III, 6[58a].
Spanier, A., Brief Murners. II, 220[230].
— — Tanz u. Spiel bei Murner. II, 220[232].
— — s. Murner.
Spannagel, K., Leineweberzunft in Elberfeld u. Barmen. II, 237[183].
— — Minden u. Ravensberg *1648–1719*. II, 248[91]; III, 115[114].
Spannenberg, L., Gustav Adolf. III, 118[60].
Sparfeld, E., Gustav Adolf. III, 118[61].
Sparks, J. III, 278[513].
Specht, F. A., Frauenkirche in München. II, 160[199].
Speed, J. G., Lyon. III, 278[175].
Speiser, W., Köchlin-Geigy. II, 144[50].
Sperl, A., Oberpfälz. Kirchengesch. II, 156[98].
Spezioli, N., Pitture in Recanati da Lotto venez. III, 321[132].
Spicilegium Casinense. II, 32[14].
Spiegelberg, W., Hierat. papyri Mayer A u. B. I, 12[37].
— — Papyrus Ramses' *V*. I, 14[58].
— — Veziers of New Empire. I, 14[59].
— — Rechtswesen d. Pharaonenreiches. I, 14[60].
Spiegelthal, K. Aug., Leipziger Kramer-Innungs-Verwandter etc. II, 299[664].
Spielhammer, J. R., Svenska hjältar under sista fyra hundra åren. III, 120[184].
Spielmann, C., Marceaus letzter Feldzug. III, 49[150].
Spiefs, M., Reichsregierung unter Heinrich *IV*. II, 362[26].
— R. Ph., Architecture greek, roman and italian. IV, 34[312].
— — s. Fergusson.
Spiefsen, M. v., Lüdinghausen. II, 247[64].
— — Grothus, Grothaus. II, 247[66]. 354[160].
— — Wappen Soester Familien. II, 247[68].
Spilbeek, J. van, Louis d'Arnstein. III, 79[55].
— — Godefroid de Cappenberg. III, 79[56].
— — Hildegonde de Maer, Herman et Hedwige. III, 79[58].
— M. van, Obituaire de Soleilmont. III, 89[260].
Spinazzola, V., Quadri d. Parmigiano. III, 333[51].
(Spindler), Zwickauer Fleischer-Innung u. Kuttelhof. II, 299[663].
Spitta, H., Tafel. II, 180[180].
— Ph., Musikgeschichtl. Aufsätze. IV, 36[348].
Spitzer, S., Moral d. Griechen. I, 121[228].
Splieth, W., Ausgrabungen im Nydam-Moor. II, 19[188]. 322[7/8].
— — Bronzealtergräber in Holstein. II, 322[10].
Spölgen, J., Aachen. Bürgerschaft zur Zeit d. Fremdherrschaft. II, 78[181].
Spofford, C. B., Revolut. soldiers of Claremont. III, 278[147].
Spont, A., Marine franç. sous Charles *VIII*. III, 36[211].
Spornberger, A., Pfarrkirche v. Bozen. II, 107[153].
Spratt, D. E. W., Sea Island in War Time. III, 279[247].
Sprecher, Th. v., Breviarium von Chur. II, 181[114].
Spreitzenhofer, Ernst, Mönchtum in Italien. IV, 76[297].
Sprenger, R., Heinzelein v. Konstanz. II, 199[218].
— — Redentin. Osterspiel. IV, 98[141].
Spring, A. L., First Corps Cadets. III, 276[283].
Springer, J., Farb. Kupferstich. IV, 86[335].
Sprott, s. Forchhammer.
Spruner, v., & W. Sieglin, Handatlas d. Altertums, Mittelalters u. Neuzeit. I, 125[253b].
Spuller, E., Figures disparues. III, 55[281].
Ssanowitsch, J. P., (Grofsruss. Epen). III, 140[39].
Ssapunow, A., (Düna). III, 140[31].
Ssergejewitsch, W. J., (Staatsgewalten). III, 139[25].
Ssergij, (Sylvester). III, 187[18].
Ssrebnizkij, J. A., (Sergius von Radonesh). III, 186[7].
Ssuworow, N. S., (Einflufs d. Westens auf altruss. Recht.) III, 139[27].
Staarstecher, J., Heine. II, 83[22].
Stabler, H. S., & E. B. Washington, Portraits of Washington. III, 283[530].
Stacke, L., Neueste Gesch.; ed. H. Stein. IV, 2[11].
Stackelberg, R. v., Pers. Miscellen. I, 88[55].
— — Wīs ō Rāmīn. I, 89[84].
— — Insel Mohn. II, 346[59].
Stade, B., Pentateuchkritik. I, 32[69].
Stadler v. Wolffersgrün, M., Totenkultus d. alt. Völker. IV, 14[56].
Stäckel, P., Geodät. Linien. IV, 21[131].
Stähelin, H., Glasgemälde v. Unter-Bufsnang. II, 145[71].
Stälin, G. II, 176[68].
Stälin, P. v., Württemb. Staatsgebiet. II, 175[89].

— — Schwed. Schenkungen in Württemberg. II, 176[49].
— — Wirtemberg. Urkundenbuch. II, 195[175].
Stäps, C. A. J., Langorla. II, 275[150].
Staerk, W., Deuteronomium. I, 38[80].
Staffetti, L., Cybo. III, 318[58].
Stahl, J. M., Euegori lex. I, 123[242].
Stais, B., Ἐν Μαραθῶνι τύμβος. I, 101[76].
— — Ἐπιγραφὴ ἐξ Ἐπιδαύρου. I, 107[1,9].
Stalle, s. Jourdain.
Stamatiadis, Ep., Ἰκαριακά. III, 238[100/1].
— — Ἰακώβος Σάμου. III, 239[107].
Stamford, v., (Varusschlacht). II, 7[70].
Stamminger, J. B. II, 169[439].
Stammler, J., Domschatz v. Lausanne. II, 184[158]. 148[121].
— — Müller. II, 148[25].
Stampfer, C., Schlösser u. Burgen in Meran. II, 107[155].
Stange, G., Ev. Kirchengemeinde Bischofswerder-Gr. Peterwitz. II, 435[59].
Stangen, E., Reise durch Nord-Amerika. III, 268[11].
Stanić, P., (Dokumente d. Kotromanović). III, 168[104].
Stanislau. — Schulzustände. II, 110[214].
Stanojević, S. Rez III, 160[65].
— — Kad je umro kralj Radosav. III, 161[71].
— — Srpski Sion. III, 167[178].
Stapff, F. M., Zur Gesch. des Nickels. IV, 48[457].
Starck, E. v., Palästina u. Syrien. I, 89[212]; III, 259[103]; IV, 65[168].
Starein, s. Stockhorner.
Stargard. — Verordnung geg. lange Predigten. II, 338[370].
Starzer, A., Wien. Briefsammlung u. Gesch. des *14*. Jh.; ed. O. Redlich. II, 57[14].
— — Regesten der Klöster Niederösterreichs. II, 100[40].
— — Kirchengesch. Kärntens. II, 384[106].
— — dass.; tr. G. Loschi. II, 384[107].
— — Storia eccles. del Friuli. III, 324[169].
— — s. Redlich.
Starzyński, St., s. Finkel.
St'astný, V., (Jubiläum d. böhm. Gymn. in Brünn). III, 147[160].
Staub, M., Willensfreiheit u. Gotteslehre bei Luther u. Zwingli. II, 389[16]. 397[93].
— — Tobler, Schoch & Bachmann, Idiotikon. II, 140[206].
Staudenmaier, Karl, Letzte Nachtherberge Maria Antonia v. Österreich etc. II, 195[167].
Staudinger, H. L. D., Mecklenburgs Vergangenheit u. Gegenwart. II, 327[127].
Staunau, G., Bergedorf. II, 316[66].
Stave, E., Daniels bok. I, 86[137].
Stavenhagen, Operationsentwurf Napoleons *1806*. II, 72[110].
— O., Arbeiten f. Ständetagsakten. II, 342[18].
Stavenow, L., Gustaf *II*. Adolf. III, 111[17].
— — Göteborgs högskolas Gustaf-Adolfsfest. III, 112[36].
Stavropulos, D. Sp., Ἐρετρικαὶ ἐπιγραφαί. I, 180[269a].
Stead, W. T., Rosebery. III, 103[70].
— — Canada. III, 284[540].
Stearns, F. P., Robusti (Tintoretto). III, 321[128].
Steck, Th., Moosseedorfsee. II, 121[17].
S(tedtfeld), (C.), Bonn. Münze Pilgrims. II, 282[72a].
— — Köln. Münzenfund. II, 282[72b].
Steel-Maret, Franc-Maçonnerie. IV, 50[599].
Stefanov, S., (Bulg. Kirchengesch.). III, 158[29].
Stefanović-Vilovsky, Th. v., Belgrads Vergangenheit. III, 162[90].
Steffanides, F., Adelheid. II, 369[4].
Steffen, G. F., s. Reyher.
Steffenhagen, E., Clev. Stadtrecht. II, 280[49a].
— — Berlin. Stadtbuch. II, 422[18].
Steffensen, K., Philosophie d. Gesch.; pr. R. Eucken. IV, 108[2].
Stehle, B., Feste, Sitten u. Gebräuche im Elsafs. II, 225[202].
Stehlin, K., Bern. Münsterturm. II, 123[30].
Steichele, A. v., Augsburg; cont. A. Schröder. II, 163[249].
Steiermark. — Landesarchiv. II, 105[106].
Steiff, K., Überfall Eberhards im Wildbad. II, 175[37].
— — Herzog Christoph. II, 175[38].
— — Kaiser Friedrich *III*. in Württemberg. II, 176[44].
— — Ereignisse v. *1534*. II, 176[46].
— — Ulm, Biberach, Gmünd, Efslingen, Reutlingen. II, 177[76].
— — Elsässs. Universitätslehrer aus Württemberg. II, 179[167].
— — Schriften württemb. Gelehrter. II, 179[170].
— — Buchdrucker d. Inkunabelnzeit aus Reutlingen. II, 180[191].
— — Steinhöwel. II, 180[201].
— — Ensinger. II, 181[222].
— — Daser. II, 181[230].
— — Lechner. II, 181[232].
— — Stephani v. Buchau. II, 182[259].
Steiger, s. Petitpierre.
— K., Hus u. Konstanz. Konzil. II, 376[15].
Steimle, H., Limesanschlufs bei Lorch. II, 14[103].
— — Aalen (Kastell). II, 14[104]. 174[11].
— — Hahlheim (Kastell). II, 14[105]. 174[13].
Stein, Litauen in Preufsens Unglückszeit. II, 485[64].
— A. E., s. Saget.
— F., Kulmbach u. Plassenburg. II, 170[462].
— H., Christine de Pisan en Gâtinais. III, 17[88].
— — Émaux de Limoges. III, 58[339].
— — Patour et Senelle. III, 58[341].
— — Ban et arrière-ban. III, 66[561].
— — s. Langlois.
— — s. Stacke.
— L., Griech. Philosophie unter Arabern. IV, 12[30].
— M. A., Sanskrit manuscripts in Raghunâtha temple library. I, 80[321].
— S., Pflichtenlehre des Talmud. I, 46[77].
— P., Piraterie im Altertum. I, 184[381b]; IV, 46[520].
Steinberger, A., Bayerns Vergangenheit. II, 154[98].
Steinbrecht, C., Marienburg. II, 480[88].

Steindorff, E., s. Dahlmann.
— G., Ägypten u. myken. Kultur. I, 11[18].
— — Kopt. Urkunden aus Theben. I, 15[77].
Steinen, K. v. d., Naturvölker Central-Brasiliens. I, 9[148].
Steiner, J., Heidengraben. II, 2[19].
— B. C., Education in Maryland. III, 270[53].
— — Education in Connecticut. III, 270[54].
Steinfels, s. Mendel.
Steinhausen, G., Deutsche Frauenbriefe d. endenden Mittelalters. II, 385[138].
— — Französ. (Litteratur- u.) Kultureinfluſs in Deutschland. IV, 12[82].
Steinherz, J., (Jüd. Gemeinde von Stuhlweiſsenburg). I. 48[122].
Steinhuber, A., Collegium Germanicum Hungaricum in Rom. II, 416[230].
Steinke, A., Gustav Adolf. III, 113[62].
Steinmetz, S. R., Suicide among primitive peoples. I, 7[112].
— — Gottesurteil. I, 7[113]; IV, 50[513].
Steinmeyer, F. L., Paulus u. Judentum. IV, 62[123].
Steinschneider, M., Geographie Palästinas. I, 47[100].
— — Americana-Nicotiana. I, 51[208].
Stellmark, F., Bauerneid in Livland. II, 342[23].
Stemmler, H., Ernst *II.* v. Sachsen-Koburg. II, 278[125].
Stengel, E., Diezreliquien. II, 243[206].
Stengele, B., Dekane von Linzgau. II, 194[140].
— — Kapuzinerklöster in Überlingen u. Markdorf. II, 195[168].
— — Schmerzhafte Mutter in Salem. II, 201[243].
Stenglin, F. v., Friedrich v. Baden. II, 190[66].
— — Gustav Adolf. III. 113[68].
Stentzel, A., Weltschöpfung, Sintflut u. Gott. I, 41[284].
Stenzel, Th., Christiane Eleonore zu Anhalt. II, 278[135].
— — Zepzig. Münzfund. II, 277[176].
Stephani, G., Klappaltäre zu Stettin. II, 339[391].
Stephen, A., Ohio expedition *1754*. III, 272[126].
— W., Scottish Church. III, 105[112]; IV, 74[280].
Stephens, J., Discovery of America by Madoc III. 271[110].
— M., Europe from *1789* to *1815*. II, 68[65].
Stepperg. — Nachgrabungen am Antoniberge II, 162[260].
Stern, A., Europa seit *1815*. II, 82[11]; III, 102[58]; IV, 4[28].
— — Gentz' *1.* Bayer. Ständeversammlung. II, 155[67].
— B., Jellinek. I, 58[256].
— E. v., Ephorat in Sparta. I, 100[65].
— M., Israel. Bevölkerung v. Nürnberg. I, 52[241].
— — Nürnberg. Judenlisten. I, 52[242].
— — (Päpste u. Juden.) III, 311[251].
— P., Infanterie-Regiment *85*. II, 323[48].
— S., A. Kurrein &. J. Ziegler, Jüd. Chronik. I, 48[6].
— W., Moschus et Bion. I, 118[315].
Sterne, C., Eisen, Kupfer, Zinn. IV, 42[455].
— — s. Krause.
Sterner, M., Rys. II, 170[465].
Sterns, E. O., Western Reserve University. III, 270[66].
Sterz, A., Prähist. Objekte in Znaim. III, 150[250].
Stettin. — Schüler des Pädagogiums. II, 338[380].
Stettiner, P., Albertina. II, 482[35].
Steuernagel, Röm. Funde zw. Köln u. Niehe. II, 18[115]. 226[18].
— C., Deuteronomium. I, 33[79].
Stevens, C. E., Constitution of Unit. States. III, 269[24].
— G. B., Joannine Theology. IV, 68[151].
Stevenson, E., Scoperte a. S. Marie in Cosmedia. III, 314[278].
— Fr. S., Hist. Personality. IV, 111[11].
Stewart, G., Canadian French. III, 284[548].
Stiaſsny, R., Baldungstudien. II, 219[216].
Stickel, D., Denar al-Watsik billah's. III, 264[28].
Stickelberger, H., Altes im Berner Volksmunde. II, 124[45].
Stieda, L., Schreiber. II, 438[43].
— — Struwe. II, 351[127].
— W., Hamburg. Avisen in Mecklenburg. II, 318[37]. 332[240].
— — Brömse. II, 318[95].
— — Hans.-Venet. Handelsbeziehungen. II, 321[11]. 340[2]. 384[101]; IV, 44[481].
— — Period. Presse in Mecklenburg. II, 332[239].
— — Rostock. Zeitungswesen. II, 332[241].
— — Buchdruck u. Buchhandel in Mecklenburg. II, 333[257].
— — Buchhandel Rostocks. II. 333[258].
— — Schiffergesellschaft in Rostock. II, 333[260].
— — Hess. Gesandter b. Gustav Adolf in Stralsund. II. 334[297].
— — Südseegesellschaften. IV, 44[484].
Stiefel, A. L., *5.* Fastnachtsspiel Hans Sachs'. II, 168[410].
Stiegler, G., Oudinot; pr. Costa de Beauregard. II, 71[97]; III, 59[375].
Stiehl, C., Lübeckische Stadt- u. Feldtrompeter. II, 317[86/7].
Stiehler, H., Georgenthal. II, 289[469].
Stieler, K., Kulturbilder aus Bayern; pr. K. Th. Heigel. II, 158[129].
Stier, G., Wittenberg. II, 292[537].
— E., s. Pfennigsdorf.
Stieve, F., Wittelsbach. Briefe *1590 – 1610*. II, 158[23]. 406[152].
— — Konkordienformel. II, 156[96].
— — Stralendorf u. Jülich. Erbschaftsfrage. II, 282[78].
— — Handel. IV, 43[478].
Stifler, J. M., Acts of Apostles. IV, 59[81].
Stigand, J. S. E., s. Wasi.
Stiles, H. R., Windsor. III, 277[309].
Stillbauer, J. B., Klein. II, 157[102].
Stiller, C., Rawitsch. II, 310[80].
Stirum, s. Limburg.
Štoček, J., Kostel sv. Klimenta u Osvětiman. III, 144[88].
— — (Christianisierung Mährens.) III, 154[389].
Stockhorner v. Starein, O., Stockhorner von Starein. II, 118[311].
Stocking, F. M., Up Columbia River. III, 280[405].
Stockmans, J. B., Archieven van Hoboken. III, 82[102].
Stoddard, C. W., Hawaii life. III, 275[224].
Stoddart, J., Maeterlinck, Ruysbroeck and mystics. IV, 95[166].

— — Maeterlinck on Ruysbroeck ib.
Stöckl, A., Philosophie. IV, 19[101].
— — Liberalismus. IV, 38[386].
Stölten, H. O., Wanderfahrt nach Dornburg u. Tautenburg. II, 289[465].
Stölzl, M., Österreich. Erbfolgekrieg. II, 68[17]. 116[291].
Stojanov, V. D., Dokument d. russ.-türk. Krieges. III, 159[40].
Stojanović, Lj., Miroslavljevo jevangjelje. III, 161[68].
Stoll, A., Wilken. II, 200[228]. 325[92a].
— O, Suggestion u. Hypnotismus. I, 7[115].
Stolle, Fr(anz), *1843—93* Arbeit d. ev. Kirche an Israel. II, 96[161].
Stolte, B., Liber dissencionum etc. II, 227[21a]. 244[6].
— — Büchersammlung d. Vereins für Gesch. Westfalens. II, 244[15].
Stoltenberg, N. Th., Billethal u. Sachsenwald. II, 324[64].
Stoltzenberg, v., Bronzen aus Hannover. II, 3[59].
Stolz, Jak., Musik. IV, 36[348].
Storm, G., Olaf den Hellige. IV, 100[289].
Stosch, G., Paulus. IV, 60[106].
Stouff, L., Personnalité des lois. II, 28[75]; III, 32[190].
— — Pouvoir tempor. et régime mun. etc. II, 223[272].
— — Régime colonger dans Haute-Alsace. II, 224[277].
Stoullig, E., s. Noël.
Strachey, Ed., Pers. Poetry. I, 88[49].
— J., India. I, 62[86].
Strack, H. L., Genesis, Exodus etc. I, 81[55].
— — Talmud. I, 46[75].
— M. L., Inschriften der Zeit d. Ptolemäer. I, 111[158].
Straeten, E. v. d., Karl *V.* Musiker. II, 407[157].
— H., Erlösungslehre Athanasius'. IV, 81[360].
Straganz, M., Tirol. II, 108[167].
Strakosch-Grafsmann, G., Deutsche in Österreich-Ungarn. II, 114[267]; III, 174[105].
— — Einfall d. Mongolen. III, 164[180].
Stralendorf. — Beisetzung Schacks. II, 329[184].
Stralsund. — Relief-Portraits Jakobiturmstr. *32.* II, 335[325].
— Baugeschichte. II, 335[326].
— Kleiderordnung *1791.* II, 335[328].
Strafs, G., Pfahlbautenfunde. II, 3[36].
— — Chronik v. Meersburg. II, 192[117].
Strafsburg. — Republikan. Sansculottenkalender. II, 211[99].
— II, 212[123].
— Vor *100* Jahren. II, 213[127].
— Theologie-Stipendien. II, 215[164].
— Collegium Wilhelmit. II, 217[180].
Strafsburger, Aschersleben. II, 290[490].
Stratimirović, G. v., Stratimirović. II, 110[207]; III, 166[159].
— — (Grab Sokolovićs.) III, 168[113].
— — (Kirche zu Ozren.) III, 168[114].
— — Natpis na crkvi sv. Luke u Kotoru. III, 166[161].
Straub, L., Klaiber. II, 182[289].
Strauch, Ph., Suso. II, 180[179].
Straumer, F., Brautsuppe in Chemnitz. II, 286[378].
Straus, O. S., Williams. III, 288[585].
Straufs, Juden Englands. I, 50[179].
— A., Deutsche Litteratur in Bulgarien. IV, 18[87].
Straven, F., Archives de Saint-Troud. III, 82[103].
Streinz, F., Meistergesang in Mähren. III, 144[70].
Streit, G., Ὑπόθεσις Ζάππα. III, 286[67/8].
Streitberg, W., Dehnstufe. I, 89[73].
— — Wiesbaden. II, 6[62].
Streiter, R., Neues Reichstagshaus in Berlin. II, 424[87].
Stretton, C. E., Locomotive Engine. IV, 43[476].
Strězov, G., s. Šopov.
Strickler, J., & H. Escher, Zwingli üb. Bündnis mit Konstanz, Lindau u. Strafsburg. II, 145[65]. 397[91].
Strien, G. A., Bericht etc. II, 284[351].
Stromer, Th., Seebäder v. Usedom u. Wollin. II, 384[305].
Strong, A., Oracles to Esarhaddon and Aśurbanipal. I, 17[12].
— — Futuh al Habashah. III, 266[58].
Strotkötter, G., Schuldramen d. Petrin. Gymnasiums zu Dorsten. II, 246[42].
— — Schiffbarkeit d. Lippe. II, 249[95].
— — Gildenwesen Dorstens. II, 249[98,9].
Struck, W., Schlacht b. Nördlingen. II, 164[305].
Strübing, s. Müller.
Strümpfel, E., Denkwürdigkeiten Schmalwassers. II, 266[12].
Strugar, s. Popović.
Strutz. — Ethnogr. Ausstellung. III, 142[15].
Struve, E., Bayer. Braugewerbe im *19.* Jh. II, 158[145].
— H. v., Poln. Litteratur zur Gesch. d. Philosophie. IV, 19[100].
— W., Kieler Männer-Turnverein. II, 324[61].
Strzemcha, P., Mathon. III. 150[218].
Strzygowski, J., Berliner Moses-Relief u. Thüren v. Sta. Sabina in Rom. III, 229[84].
— — Architektur u. Plastik d. Zeit Basilios' *I.* III, 229[85].
— — Völkerwanderungsstil. IV, 85[325].
Stuart, A., Anon. Pilgrims. III, 257[86/8].
— — s. Poloner.
Stubenrauch, A., Steinkistengrab in Barnimslow. II, 333[266].
— — Urnengräber v. Jeseritz. II, 333[268].
— — Speerspitze von Neu-Massow. II, 333[269].
— — Skelettgrab in Neuhaus. II, 333[270].
— — Ringe v. Pansin. II, 336[287].
Stuchow, F., (Patriarchat Konstantinopel). III, 149[201].
Studer, Th., Bevölkerung der Schweiz. II, 186[172].
— — & E. Bannwarth, Crania helvetica. II, 186[173].
Studniczka, F., Att. Inschrift. I, 99[60].
Studnitz, F. v., Grüne Husaren in Frankreich. II, 94[119].
Stückelberg, E. A., Beinhaus zu Oberägeri. II, 121[12].
— — Palmsonntagsfeier. II, 140[201].
— — Französ. Import in die Schweiz. II, 140[202].
— — MAliche Textilüberreste. II, 140[203]; IV, 36[340].

— — Klosterkirche zu Königsfelden. II, 148[84].
Stuhr, Fr., Sterbeort Maria Sophias v. Strelitz. II, 327[135].
— — Schiffs- u. Warenverkehr d. mecklenb. Hansestädte mit Danzig. II, 333[261].
Stummel, Friedr., Heiligengeistkapelle zu Kempen. II, 242[186]; IV, 98[209].
Stumvoll, R., s. Leinung.
Stupp, H., Weinschroten an der Ahr. II, 233[90].
Sturmhoefel, K., Ernst *II.*, v. Koburg-Gotha. II, 278[124].
— — s. Spamer.
Sturzenegger, A., Handel u. Industrie Appenzells. II, 147[89].
Stutzer, E., s. Dittmar.
Stutzke, Krieg *1870/1.* II, 97[148].
Styffe, C. G., Olof Haraldssons vikingatåg. III, 109[4].
— — Skoklosters kyrka. III, 121[204].
Styka, J., s. Kossak.
Suchet, J. M., Receveur. III, 73[800].
Suchier, H., Chlothars *II.* Sachsenkrieg u. franz. Volksepos. II, 24[44].
— — Urkunde Joinvilles. III, 247[18].
Sudhoff, K., Paracelsische Schriften. II, 141[2].
— — s. Schubert.
Sudre, L., Roman du Renart... III, 88[227]. 261[126].
Südenhorst, s. Zwiedineck.
Sûfî Allâh-Yâr Maslik almuttakîn. I, 88[57].
Sujûtî, s. Galâlal.
Sulz, M. C. zu. II, 182[260].
Surrel de Saint-Julien, H. de, Bernardin de Feltre. III, 73[801].
Sussann, H., Kenzinger Gedenktafel. II, 196[181].
Suttner, v., s. Simon.
— G. v., Moser. II, 100[39].
Svedelius, W. E., Maria Stuart och Elisabeth. III, 93[11].
Svoboda, J., Theresian. Militär-Akademie. II, 119[328].
— — Prager Landtag *1575.* II, 411[177].
Svoronos, J. N., Types monét. d. anciens. I, 131[304a].
— — Μίκων. I, 132[306].
— — Κρῆτα. I, 132[307].
— — Britomartis. III, 84[140].
Swainson, H., s. Lethaby.
Swarce, B., Obronu Warszawy. II, 309[83].
Swarte, s. De Swarte.
Swarts, F., Fluor. IV, 28[163].
Sweet, H. D. L., Avery's of Groton. III, 280[418].
Swete, H. B., Hosea. Maccabees. I, 87[173].
— — Septuagint. I, 88[178].
— — Apostles' Creed. IV, 72[255].
— — s. Howorth.
Swift, F. D., James the Conqueror. III, 2[14a].
— L., Stevens's facsimiles of Manuscripts in Europ. archives. III, 272[145].
Swoboda, H., Arthmios von Zeleia. I, 101[78].
— — Prozefs des Perikles. I, 102[85].
— — Athen. Beschlüsse zu Gunsten d. Samier. I, 104[99].
— — Hellen. Bund *371* v. Chr. I, 106[114].
Sybel, H. v., Friedrich der Gr. *1761.* II, 66[47].
— — Hassenpflug. II, 89[75].
— — Begründung d. Deutsch. Reiches. II, 91[90].
— — Österreich u. d. deutsche Frage. II, 92[91].
Sychowski, St. v., Hieronymus als Litteraturhistoriker. IV, 79[340].
Sykora, E., Bilder d. Jesuitenkirche zu Brünn. III, 144[108].
Sylos, L., Archivio d'Addosio. III, 330[18].
— — Rinascimento pugl. III, 335[100].
Sylwan, O., Lärgiriga brödragillet. III, 122[242].
— — Dagliga tidning. III, 124[260].
Syropulos, G., Ἀγαθίας, Ἡρόδοτος καὶ Προκόπιος. III, 228[87].
Syveton, G., Traité de mariage entre Vienne et Madrid. II, 116[290]; III, 5[47].
— — De Ripperda. III, 5[48].
Szabó, E., Haustiere im ungar. Sprichwort. III, 217[704].
Szádeczky, L., Replik. III, 185[199].
— — Székler. III, 188[241].
— — Siebenbürgen u. ungar. Freiheitskriege. III, 199[366].
— — Szabó. III, 208[517].
Szalay, J., Meisterstücke d. Goldschmiedekunst. III, 212[591].
Szamota, S., (Nachrichten aus russ., bulg. u. serb. Quellen). III, 149[200].
— — Ungar. Vokabular in Schlägl. III, 206[469].
Szanto, E., Att. Budgetrecht. I, 122[284].
Szász, K., Győry. III, 208[518].
Széchenyi, B., Gelbes Buch. III, 199[347].
Széchy, K., Gvadányi. III, 195[312].
Székely, Jos., (Gefangenschaft Kossúths u. Stände d. Pester Komitats). III, 199[348].
Széll, W., s. Bessenyei.
— — s. Fenyes.
Szelle, S., Urnenfriedhof v. Duna-Földvár. III, 169[39].
— — Römerschanze der Donau b. Paks. III, 169[40].
Szendrei, J., Ungar. Frauentracht. III, 218[707].
Szenes, Lemcke. II, 330[194].
Szepesy, Kurutzen in Steiermark. III, 194[300].
Szigethy, L., Cserei. III, 202[426].
Szilágyi, Al., Urkk.-Kollektion Vatzulik. III, 190[252].
— — Archiv d. Rákóczy. III, 190[254].
— — Georg Rákóczy *I.* III, 190[256].
— — Finanzverwaltung unter Georg Rákóczy *I.* III, 191[259].
— — Erlafs Georgs *I.* Rákóczy. III, 191[260].
— — Monumenta Comit. Transylvaniae. III, 194[288].
— — Haushalt Apafis. III, 194[291].
— — Ungar.-hist. Institut in Rom. III, 201[397].
— — Horváth. III, 208[508a].
— — Nagy. III, 208[509a].
— — Salamon. III, 208[516].
— — Präliminare d. Eisenhammers zu Csík. III, 217[689].
— — s. Gyulaffi.
Szily, K., Thätigkeit der ungar. Akademie *1893/4.* III, 215[651].
— — s. Heller.
Szinnyei, J., Wallach. Wörter d. ungar. Sprache. III, 205[465].
— — Ungarländ. Schriftsteller. III, 209[541].
Szlávik, Ungar. Reformationsgesch. II, 392[48]; III, 215[659].
Szombathy, J., Prähist. Forschung in Österreich. I, 4[60]. 5[83].

— — Archäologen-Versammlung in Sarajevo. I, 4[61].
— — Gürtelbleche aus Krain. I, 9[147]; II, 106[126].
— — Tumulus b. Langenlebarn. II, 99[2].
— — Prähist. Rekognoszierungstour nach d. Bukowina. II, 112[23/12].
Szuman, H., (Poln. Fraktion im Reichstage). II, 809[58].

T.

Tabakspfeife. IV, 41[436].
Tacchella, D.-F., Monnaies grecques. I, 132[312].
Tacitus, C., Germania; ed. H. Furneaux. II, 5[58].
Tadra, F., Summa Cancell. III, 150[209].
Taft, R. S., Supreme Court of Vermont. III, 277[298].
Tagányi, K., Feldgemeinschaft in Ungarn. III, 217[602].
Tagliabue, E., Insegne degli Svizzeri. II, 140[204].
Taglialatela, G., S. Gennaro, di Napoli. III, 336[122].
— — Demetrio di Tessalonica. IV, 99[225].
Taine, H., Critique et histoire. III, 56[289].
Takakusu, J., s. Cowell.
Takela, D. E., (Paulikianer in Philippopel). III, 159[34].
Tamassia, N., Agonia di Roma. III, 312[258].
Tamizey de Larroque, Ph., Correspondent de Peiresc. III, 56[295].
— — Mersenne à Peiresc. III, 56[297].
— — Lettres de Peiresc. III, 56[298].
Tandonnet, A., Famille rurale en Poitou. III, 67[594].
Tanera, K., Deutsche Einigungskriege. II, 323[43].
— — Revolution u. Napoleons Kriege. III, 50[180].
Tangl, M., Päpstliche Kanzleiverordnungen. II, 377[30].
— — Rückdatierung in Papsturkunden. IV, 88[64b].
Tanner, Appenzell *1815—30*. II, 147[68].
Tannery, P., Histoire de philosophie. IV, 19[99].
Tapeinos, A., Ἐκκλησ. ἱστορία Μελενίκου. III, 241[182].
Tappeiner, F., Hippolythügel bei Meran. II, 107[149].
— — Tiroler u. Raeter. II, 109[181].
Tardel, H., Spielmannspoesie. III, 261[122].
Tardieu, A., Esparvier. III, 58[347].
Tardif, E., Constitutions française *1791*. III, 47[117].
Tarducci, F. Rez. III, 10[112]. 297[94]. 821[111].
— — Caboto. III, 297[92/3]. 321[112].
Tarneller, J., Hofnamen d. Burggrafenamtes in Tirol. II, 108[169].
Tarnowski, St., Dunajewski. II, 111[229].
Taruffi, C., Teratologia. IV, 48[552].
Tascher de la Pagerie, St. de, Mon séjour aux Tuileries. III, 54[245].
Tasmanier. I, 4[68].
Tassi, L., Francesco Venimbeni da Fabriano. III, 309[215].
Tassy, B., Ungar. Gefangene in Olmütz. III, 201[379].
Taube, C. E. B., Svenska beskickningars berättelser om främmande makter. II, 68[59].
— — Berättelse om Nord-Amerikas Förenta stater. III, 118[147].
— — & S. Bergh, Originaltraktater i svenska riksarkivet. III, 120[186].
Taubenheim, W. v. II, 184[321].
Tauberbischofsheim. — Altar. II, 201[245].
Tauzin, Fronde dans Landes. III, 69[664].
Tavani, s. Calenda.
Taw Sein Ko, Remarks on Kalyâṇî inscriptions. I, 82[237].
Taxis, s. Thurn.
Taxonera, L., s. Oliveira.
Taylor, W. M., Mose lawgiver. I, 28[8].
— — David. I, 28[14].
— — Peter Apostle. IV, 60[104].
— — Paul Missionary. IV, 60[108].
Teaté, P., Muralt et cosmopolitisme littér. III, 61[435].
Techen, F., Grabsteine des Doms zu Lübeck. II, 316[70].
Tecklenburg, Bürgers Wohnungen. II, 260[66].
Tegeler, L., Kriegsfahrten d. Hamburger. II, 311[11].
Téglás, G., Inschriften-Kenntnis d. eisern. Thores. III, 169[35].
— — Inschriften aus Dacien. III, 170[51].
— St., Bronzfund von Wallach-Zsákod. III, 168[17].
— — Schwert v. Tömösch. III, 177[135].
Tegnér, E., Från Tredje Gustafs dagen. III, 118[146].
— — Tegnér till Wingård. III, 128[259].
Teichmüller, E., Christentum u. Sklaverei im griech.-röm. Altertum. IV, 75[286].
— — Einflufs d. Christentums auf Slawen. ib.
Teige, J., Zpráva dějin Klášteru Hradištsk. III, 154[334].
Teijeiro, s. La Nicollière.
Telford, J., Moses and Joshua. I, 28[9a].
Telička, A., (Erbbegräbnisse v. Hor Moštěnice). III, 150[257].
Temesvári, J., Adelsverleihungen an ungar.-armen. Familien. III, 205[456].
Tempier, Bretons en Amérique avant Colomb. III, 10[113].
Temple, R., Life in Parliament. III, 103[62].
— R. C., Branginoco. I, 82[236].
— — Buddhist caves in Mergui. I, 82[239].
Tenhagen, Fr., Vredensche Sixtus-Sage. II, 245[36].
Tenneroni, A., Laude di Jacopone da Todi. III, 310[185].
Tenora, J., (Husitenkriege u. Böhmen u. Mähren). III, 152[294].
Tente, s. Quartier.
Teoderescu, G. D., Cronica din Nürnberg. II, 167[394].
Teodorov, A., Bàlgarski knigopis. III, 159[42].
Tepl. — Prämonstrat.-Stift. IV, 91[109].
Teplov, V., Kapodistria. III. 234[50].
Térey, G. v., Gemälde Baldungs. II, 201[239]. 219[214/5].
— — Altarwerk Baldungs. II. 202[251].
Tergina, J., Ausgrabungen in Horgos. III, 174[97].
Ter Mikelian, A., Armen. Kirche u. byzantin. IV, 85[21].
Ter-Mkrttschian, K., Paulikianer im byz. Kaiserreich. III, 158[20].

Ternant, A. L., Telegraph; tr. R. Routledge. IV, 46[518].
Terrien de Lacouperie, Chin. Civilization. I, 21[88].
— Writing in Central and Eastern Asia. IV, 28[219].
Terrier de Loray, Chronologie bibl. I, 29[32].
Tersteegen, G. II, 242[196].
Tertsch, L., Deutsch. Kommunal-Untergymn. in Gaya. III, 147[161].
Tervo, W., (Jagdbetrieb im Härad Kajana). III, 132[72].
Tesdorpf, A., Marine. II, 95[151].
Teserone, G., Gubbio e palazzo Pamphyli. III, 309[227].
Teske, C., Book-Plates of Ulrick of Mecklenburgh. II, 327[134].
Tesorone, G., Casanova. III, 338[159].
Tetzner, F., Bildungsbestrebungen im Frankenreiche. II, 27[67].
Teulié, H., s. Jeanroy.
Teusch, J., Schwäb. u. elsäss. Reichs-Landvogteien. II. 208[54].
Teutsch, Ed., Annexion d'Alsace-Lorraine. II, 212[117].
— Fr., Latinus. III, 177[134].
— Hecht. III, 188[240].
— — Sachs von Harteneck (Zabanius). III, 194[296].
— — Teutsch. III, 209[584].
— G. D., Gesch. Siebenbürgens. III, 188[238].
Teutsch, G. III, 209[586].
Texte, J., Taillemont. III, 56[294].
Textor. II, 184[326].
Thaler, A. III, 150[231].
Thalheim, Th., Drakont. Verfassung b. Aristoteles. I, 97[46].
— — Griech. Rechtsaltertümer. I, 122[287].
Thallóczy, L. v., (Quellen bosn. Gesch.). II, 119[338]; III, 162[100].
— — Hervója. III, 180[160].
— — Relief-Bilder Matthias' u. Beatrix'. III, 184[184].
— — Lambergs Konflikt mit Báthory. III, 185[202].
Thaly, K., Korrespondenz Pázmáns. III, 190[251].
— — Rákóczi-Zeit. III, 190[257].
— — (Csúzy). III, 194[298].
— — Bibliothek v. Güns. III, 202[416].
— — Vorfahren Kossúths. III, 204[449].
— — Franz Rákóczi *II.* u. Páriz-Pápai. III, 207[487].
— — Actio Curiosa. III, 207[504].
— — s. Kőszeghy.
Tham, M. III, 150[232].
Thamm, A., Zeitalter Wilhelms *I.* II, 91[87].
Thannhausen. II, 184[326].
Thayer, W. R., Letters of Lanier. III, 282[466].
Theen, H., Marschbildung u. Deichbau. II, 322[5].
— — Helgoländ. Sagen. II, 322[17].
Theile, F., Aus alter u. neuer Zeit. II, 304[774].
Theodor, J., Midrasch Bereschit rabba. I, 46[83].
— — Zunz' gottesdienstl. Vorträge. I, 58[272].
Theophilos, G., *Βιογραφία Ῥήγα.* III, 284[44].
Thewrewk, St., (Erzherz. Joseph). III, 201[386].
Thiébault, de, Mémoires; ed. F. Calmettes. II, 69[77]; III, 49[152].
(Thiele, E.), Wallon.-reform. Kirche in Magdeburg. II, 280[267].
— R., Arndt. II, 80[219]. 336[338].
— — Nordpolarforschung. IV, 24[174].
— — s. Schulz.
Thielemann, Th., Jakobusbrief. IV, 62[129].
Thieme, K., Menschenideal nach Luther. II, 390[18].
Thiessen, E., Die Eiszeit-Theorie. IV, 24[177].
Thijm, Ducs de Lotharingie. II, 358[11].
Thijs, A., Geestelijkheid van Antwerpen. III, 80[75].
— — Drame judic. *1813.* III, 87[219].
— Ch., Tongres. III, 91[295].
Thim, J., Serb. Geschichts-Litteratur. III, 195[309].
— — Aufstand der Serben. III, 200[374].
— — Serb. Kirchenkongresse. III, 210[555].
Thimister, J., Nécrologe du clergé du diocèse de Liège de *1801* à *1894.* III, 90[290].
Thirion, P., Frais du sacre sous derniers Capétiens. III, 34[201].
Thiriot, G., Dominicains à Metz. II, 215[168].
Thirring, G., Statist. Bureau Budapests. III, 215[656].
Thode. H., Porträts v. Dürer. II, 168[404].
Thoison, E., Collège de Némours. III, 64[496].
Thoma, A., Gustav Adolf. III, 118[64].
— W., Colonis. Thätigkeit v. Leubus. II, 422[9]; IV, 91[105].
Thomas, Bosquet. III, 59[380].
— Hist. Salonitana; ed. F. Raćki. III, 163[119].
— A. C., History of Unit. States. III, 268[8].
— C., & J. Wickersham, Amer. Indians. III, 271[90].
— (Thomasius), C., Schriften; ed. J. O. Opel. II, 304[775].
— Chr. L., Töpferöfen der Römerstadt b. Heddernheim. II, 18[171].
— L., Erfindungen. IV, 48[477].
Thomas v. Aquino, Summae contra gentiles. IV, 94[160].
— — (Evangel. Matthäus u. Johannes.) ib.
Thomas v. Kempen, Imitatio Christi. IV, 95[169].
Thomaschky, P., Realschulwesen. IV, 81[255].
Thomasius, s. Thomas.
Thommen, R., Basel u. Rheinfelden *1502.* II, 124[47].
— — Bayer. Mönch in Basel. II, 143[39].
— — s. Wackernagel.
Thompson, D. D., Lincoln. III, 282[468].
— E. M., & G. F. Warner, Ancient manuscripts. IV, 101[2].
— J. J., Poll Book of election in New Jersey. III, 278[328].
— R. W., Presidents. III, 288[515].
— W., Damariscove. III, 277[295].
— W. H., Discovery of America. III, 271[107].
Thomsen, Lornsen Lewer duad üs Slaw. II, 18[18].
— W., Inscriptions d'Orkhon et Jénisséi. III, 138[94/5].
— — Finske og baltiske Sprog. III, 134[100].
Thorpe, T. E., Histor. chemistry. IV, 22[157].
Thorsch, A., Zur Gesch. u. Kritik der Quantitäts-Theorie. IV, 42[449].
Thoumas, Ch., Paris. Tours. Bordeaux. II, 95[132].
Thouvenin, P., Negations dans Nouv. Test. IV, 52[11].

— T. E., Équipages militaires. IV, 47[581].
Thudichum, F. v., Urkk. Hirsaus u. Ellwangens. II, 367[39].
— v., Thudichum. II, 184[397].
Thüna, v., Friedrich d. Grofse u. Ernestiner. II, 65[34]. 270[83].
— L. v., Würzburg. Hilfstruppen im Dienste Österreichs. II, 169[488].
Thüringen. — Martinstag. II, 293[558].
Thürlings, A., Musikdruck. II, 220[222].
Thumser, V., s. Kopp.
— — Griech. Staatsrecht. I, 121[227b].
Thurgau. — Huldigung. II, 145[72].
(Thurn u. Taxis), Tagebuch eines Offiziers *1812*. II, 74[146].
Thurston, C. R., Newport in Revolution. III, 272[144].
— E., Coins. Roman, Indo-Portuguese and Ceylon. I, 71[157].
Thúry, J., Blinde türk. Kaiser. II, 377[31].
— — Petschewi u. ung. Gesch. II, 377[32].
— — Türk. Historiker. II, 382[77].
— — (Zrinyiade.) III, 207[488].
Tibus, A., Torck. II, 244[11].
Tiede, G., Karl d. Gr. u. Ostrom. III, 225[60].
Tiele, C. P., Godsdienst in de oudheid. IV, 13[50].
(Tielke), Stammbuch Tielkes. II, 304[779].
Tienken, W., Altertümer holstein. Elbmarschen in Glücksburg. II, 322[25].
Tierenteyn, L., Comtes francs. II, 28[78]. 42[67].
Tierny, P., La Sénéchaussée d'Armagnac. III, 69[665].
Tihon, F., Comtes de Moha. III, 81[83].
— D., Herminette à Huccorgne. III, 84[143].
— — Ce qu'on trouve dans cartulaire. III, 90[282].
Tille, A., Reformationsjubiläum *1617*. II, 269[74].
— — Zweikampf. IV, 50[596].
Tillman, B. R., South Carolina liquor law. III, 279[849].
Tilton, W. F., Katastrophe d. span. Armada. III, 4[30].
Timiryazev, V., Alliance franco-russe au temps de Catherine *II*. III, 46[98].
T(ingste)n, L., Gustaf *II*. Adolf vid Nürnberg. III, 111[23].
Tischer, F., Dopisy Pavlovského. III, 148[168].
Titherington, R. H., Vanderbilts. III, 288[519].
Tittel, E., Veränderungen Helgolands. II, 324[57].
— J., Theol. Fakultät in Olmütz. III, 147[150].
Tittmann, J., Elster. II, 286[397. 399].
Tkač, J., (Alte Stadt bei Friedek). III, 143[57].
Tkalac, E. J., Jugenderinnerungen aus Kroatien. III, 198[341].
Tkalčić, J., Monumenta hist. Zagrabiensis. III, 164[121].
Tobler, A., Appenzell. Gesch. *1732/3*. II, 146[80].
— — Briefwechsel zw. Haupt u. Dietz. II, 248[307].
— G., Wappenvertauschungen in Schweizerschlachten. II, 122[25].
— — Bau- u. Kunstgesch. aus Bern. Staatsarchiv. II, 122[27].
— — Bern u. Juden. II, 128[37]. 148[27].
— — Staudenschlacht. II, 151[171].
— — Zollner. II, 139[195].
— — Österreich. Erbeinigung *1487*. II, 139[196]. 382[66].
— — s. Staub.
— — s. Türler.
— L., Altschweiz. Volksfeste. II, 140[207].
Tocqueville, Alex., Souvenirs. III, 200[377].
Tod, J., Annals of Rájasthán; ed. L. M. Adhya. I, 57[28].
Tölz. — Hausordnung. II, 161[329].
Tönnies, F., Sozial. Leben u. Gesch. IV, 115[38].
Töpffer, J., Kämpfe der Athener in Aiolis. I, 97[42].
— — Söhne des Peisistratos. I, 98[52].
— — Messen. Kriege. I, 100[66].
Toeppen, M., Preufs. Landtage unt. Joachim Friedrich u. Joh. Sigismund. II, 411[178].
— — Weichseldelta. II, 435[57]; III, 114[95].
Török, St., Schuldschein *1679*. III, 218[623].
Toifel, W. F., Modellstich u. Modelldruck. IV, 36[338].
Toldt, C., Somatologie d. Tiroler. I, 1[11].
Tollin, H., Wallon.-franz. Kolonie in Mannheim. II, 194[159]; 401[113].
— — Franz. Kolonie in Magdeburg. II, 280[266]. 401[112].
— — Hugenott. Hausbesitz. II, 296[609].
— — Thomas v. Aquin. IV, 94[159].
Tolman, C. H., Persian Inscriptions. I, 87[83].
— W. H., Higher education in Rhode Island. III, 270[90].
Tolomei, A., Volgare illustre in Padova. III, 303[154].
— — Vernacolo Padov. III, 303[155].
— — Chiesa di s. Maria d. Carità. III, 304[162].
— — Scritti vari. III, 323[159].
Tolstoi, J. J., (Russ. Münzen). III, 140[33].
Tomaschek, Skyth. Norden. III, 171[71].
Tomaschek, W., Thraker. I, 91[4a].
Tomasin, P., Post in Triest. II, 109[197].
Tomassetti, G., Campagna Rom. III, 314[278].
Tomić, J., (Kämpfe v. Klissa). III, 165[155].
Tomkinson, W., Diary of cavalry officer in penins. and Waterloo campaigns (*1809*); ed. J. Tomkinson. II, 77[188]; III, 6[56]. 102[56].
Tomljenović, J., (Kroatien *1593*). III, 164[134].
— — Katarina Zrinska. III, 165[138].
Tommaso di Silvestro, Diario; ann. L. Fumi. III, 327[224].
Tonetti, F., Bibliografia Valjes. III, 289[30].
Topinard, P., Molaires et prémolaires chez Primates. I, 1[2].
Torbar, (Bauernaufstand in Krušić). III, 165[143].
Torelli, E., Fortificazioni di Alessandria. III, 286[11].
Torgau. — Trinkstubenordnung. Gasterey. Grabstein Krebs'. II, 297[622].
Torma, S. v., Entwickelungsgesch. der Religionen. I, 7[99]; III, 168[14]; IV, 18[48].
Torn, s. Bury.
Torr, C., Ancient ships. IV, 46[518].
Torreilles, Ph., Mémoires de Jaume. III, 70[701].

Torrens, W. M., Cabinets fr. Union of Scotland to acquisition of Canada and Bengal. III, 100[44].
Torres, s. Cuatro Torres.
Torriani, E., Haller. II, 148[20].
— — Archivio d. Torriani in Mendrisio. II, 147[99].
— — Disgrazie nel Ticino. II, 147[100].
Toskov, G., Tetovskite paši. III, 159[35].
Tóth, L., Vajkay. III, 208[515].
Totzke, A. C., s. Jordan.
Touchemolin, A., Handzeichnungen. II, 220[231].
Toula, F., Lager d. Mammutjäger bei Przedmost. III, 151[277].
Toupin, H. G., Du Vivier. III, 78[308].
Tour, s. Imbart.
Tourgee, A. W., Regiment in Civil War. III, 274[200].
Tourier de Bacourt, E., Bichi. III, 78[793].
Tourneaux, Histoire de Paris pendant révolution. III, 64[493].
Tournier, A., Vadier. III, 60[401].
— L., Reformation in Mülhausen. II, 401[114].
Toutain, Hist. anc. IV, 4[21].
Tovey, D. C., Samuel and Saul. I, 28[12a].
Tower, C., Lafayette in amer. Revolution. III, 272[139].
Tracevskij, A., (Franz.-russ. Diplomatie d. napoleon. Epoche). II, 72[120]; III, 50[177].
Traill, H. D., Tennyson as Humourist. III, 105[104].
— — Social England. III, 106[131].
Trampler, R., Grabungen im Brünn. Höhlengebiete. III, 150[242].
— — Grotte v. Schoschuwka. III, 151[267].
Tranchau, L. H., Collège et Lycée d'Orléans. III, 66[556].
Trapp, Fd., & H. Pinzke, Bewegungsspiel. IV, 49[573].
— M., Kirche zu Aschmeritz. III, 144[76].
— — Roman. Portal der Kirche zu Aujezd. III, 144[83].
— — Boczek. III, 148[177].
— — Mähr. prähist. Funde. III, 150[247].
— — Becherart. Gefäfse in Brünn. III, 150[249].
— — Gräberfund bei Eywanowitz. III, 151[258].
— — Grabfund bei Neu-Raufsnitz. III, 151[259].
— — Fund zu Luk. III, 151[260].
— — Gräberfund bei Herspitz. III, 151[261].
Trask, W. B., Letters of Col. Thos. Westbrook &c. III, 288[532].
Traub, G., Bonifatius. II, 40[55]; IV, 89[81].
— — Argula von Grumbach. II, 156[92].
Traube, L., s. Cassiodorus.
Trautenberger, G., Hexenprozefs in Grofs-Ullersdorf. III, 145[122].
— — Schwoiser. III, 150[237].
— — Chronik Brünns. III, 158[306].
— — Tefsthal. III, 154[325].
Trautmann, F., Ludwig *I.* u. Künstler. II, 155[54].
— K., Joachim v. Sandrart u. Adelaide von Bayern. II, 154[46].
— — Max Josephs *III.* Kindertage. II, 154[50].
— — Saal d. Schlosses zu Dachau. II, 158[119].
— — München. Mariensäule. II, 158[120].
— — Pfarrkirche in Sandizell. II, 158[121].
— — Französ. Hofkomödianten Max Emanuels. II, 158[137].
— — Brief von Orlando di Lassos Ehefrau. II, 159[164].
— — Quittbrief Fries'. II, 159[174].
— — Asams Tauftag in Tegernsee. II, 159[175].
— — s. Aufleger.
Travaglini, F., S. Martino in Napoli. III, 337[141].
Travali, G., Assegnazione di dote *1416*. III, 334[84].
Traynor, W. J. H., Aims and methods of American Protective Association. III, 275[245].
Treat, J. H., Treat family. III, 288[516].
Trebra, M. F. G. v., Trebra. II, 275[153].
Treichel, A., Wetterzauber u. Stein-Aberglauben. I, 6[98].
— — Brandgräberfeld d. La Tène-Zeit b. Landwehr. II, 2[7].
— — Schwedenschanzen bei Zedlin. II, 2[20]. 333[281].
— — Wall bei Grofs-Pinschin. II, 2[21].
— — Kollektenkasten. II, 334[291].
— — Kollekten-Becken u. Uhl von Charbrow. II, 334[292].
— — Schulzentisch u. Tischplatte aus Nipperwiese. II, 334[293].
— — Quernen. II, 334[294].
Treitschke, H. v., Deutsche Gesch. im *19.* Jh. II, 83[24].
— — Gustav Adolf u. Deutschlands Freiheit. III, 118[79].
Trémoille, s. De la Trémoille.
Trenkle, F. S., Brief d. Jacobi. IV, 62[127].
Tretti, O., Pia opera d. Carità. III, 323[148].
Treuber, O., Solymerberge u. Solymer. I, 91[4].
Treuenfeld, s. Fischer.
Treuge, J., Heimatskunde Westfalens. II, 248[2].
Treusch v. Buttlar, K., Kapitulation v. Maxen. II, 65[43].
— — s. Friedrich d. Grofse.
Trevedy, J., Roman de Perrinaic. III, 26[123/4].
Trevisan, F., Ceroni. III, 322[131].
Trier. — Ausgrabungen des Provinzial-Museums. II, 17[134].
— Münzfund. II, 18[164].
Trimis, K., *Κυμαϊκά*. III, 288[94].
Trinius, A., Vogesen, Spessart, Odenwald, Eifelgebirge etc., Schwarzwald. II, 190[71]; 214[142].
— — Thüringer-Wald. II, 278[202].
— — Waldesrauschen. II, 278[203].
— — Thüring. Wanderbuch. II, 278[204].
— — Stolberg. II, 279[256].
— — Wartburg. II, 290[487].
— — Kalb. II, 302[725].
— — Denkmal Salzmanns. II, 303[762].
— — Reuter. II, 329[176].
Trip, Die Unteroffizierschule in Weifsenfels. II, 285[362].
Tripet, M., Drapeau et armoiries de Thoune. II, 122[26].
Trippel, K., Kriegsrecht. IV, 37[368].
Trippenbach, M., Patronatsgerechtsame in Falkenstein. II, 279[221].
— — Pansfeld. Glockeninschriften. II, 298[647].
Tristram, H. B., Eastern customs in Bible Lands. I, 39[191].
Troeltsch, v., Fundchronik. II, 3[26]; 21[2].
— Depotfund von Kupfergegenständen. II, 3[38].
Troja. — Ausgrabungen. I, 98[20b].
Trolle-Bonde, C., Hesselby. III, 121[207].

Trollope, F., Domest. manners of Americans. III, 269[88].
Troppau. III, 147[150].
— Evangel. Leben. III, 154[341].
Trost, L. v., Michaels-Bruderschaft u. Kirche in Berg. II, 161[215].
— — Kerner. II, 182[287].
Trotter, L. J., Earl of Auckland. I, 60[58].
Trouessart, E., Primates tert. et homme foss. I, 4[64].
Trowbridge, F. B., Descendants of Hoadley. III, 281[451].
Trudon des Ormes, A., Possessions de ordre du Temple en Picardie. III, 29[156]. 256[78].
Trübau, Mähr. — Büchereiverzeichnis d. Vereins f. Fortbildg. d. Handels- u. Gewerbestandes. III, 141[3].
Trümpert, R., Anschauungen d. alttest. Propheten. I, 42[241].
Truhelka, Ć., Iz starih rukopisa. III, 160[57].
— — Stari hercegovački natpisi. III, 163[106].
— — Starobosanski natpisi. III, 163[107].
— — Starobosanski prismeni spomenici. III, 163[108].
— — Isprava Skender-baše *1486*. III, 163[110].
— — (Bosn. Numismatik d. Türkenzeit.) III, 163[111].
Trumelet, C., Insurrection d'Alger. III, 72[769].
Truszkowski, A., (Gymnasium in Jasło.) II, 111[220].
Truxa, H. M., Befreiung Wiens *1683*. II, 116[286].
— — Kinter. III, 150[211].
Tschackert, P., Tafinger. II, 179[153].
— — Thumm (Thummius). II, 179[154].
— — Sturm. II, 315[52].
— — Tarnow. II, 330[213/4].
— — Briefe zur Reformationsgesch. II, 388[9]. 397[95].
— — Albrecht von Preufsen. II, 407[158]. 431[88].
— — Altpreufs. Kirchengesch. II, 436[74].
Tscherning, F. A. v., Huttenseiche. II, 175[29].
— — Feuersbrunst zu Weil. II, 177[79].
— — Juden-Friedhof im Schönbruch. II, 177[82].
— — Bebenhausen. II, 177[92]; IV, 91[106].
Tschirch, O., Münzfund v. Brandenburg. II, 423[81].
— — Aufzeichnungen Garcäus'. II, 417[2]. 425[50]; III. 115[106].
T'Serclass, Leon *XIII*. III, 326[215].
Tsing, s. I-Tsing.
Tsountas, Chr., *Μυκῆναι καὶ Μυκην. πολιτισμός.* I, 91[8].
Tuby, J.-B., Monument à recevoir cœur de Turenne. III, 58[854].
Tucker, P., Good Government Clubs. III, 275[247].
Tuckerman, Frederick, Royal Prerogative in England. III, 108[146].
Tübingen. — Universitäts-Wappenbuch. II, 184[329].
Tücking, K., Nekrologe einiger Konvente zu Neufs. II, 229[44].
Tümpel, K., Myken. Polyp u. Hydra. I, 92[14].
— W., Altenburg. Gesangbücher. II, 280[272].
Tümpling, W. v., Tümpling. II, 274[146].
(Türk, Fr. Ad.), Feldpostbriefe e. Afraners. II, 95[135].
Türkei. — Chacham Baschi. I, 48[111].
— Traités de Porte Ottomane avec puissances étrang. III, 42[21].
— Staatsmänner *1564—73*. III, 186[208].
— Artillerie u. Kriegsvorräte in Ungarn. III, 187[216].
Türkheim. — Treffen. II, 211[85].
Türler, H., Münsterplatz in Bern. II, 128[29].
— — Adelsnachweis Salvisbergs. II, 123[39].
— — Junkerngasse. II, 142[16].
— — Plünderung bern. Schlösser. II, 143[33].
— — Bern u. Basel im Kampf um e. Seidenweber. II, 144[48].
— — G. Tobler & Küchler, Eidg. Abschiede. II, 188[187].
Tuetey, A., Sources d'hist. de Paris pend. révolut. III, 64[492].
Tufts, J. H., s. Windelband.
Tůma, J., Neodkladná práce matiční na Slovácku. III, 147[162].
— — & J. Klvaňa, Pamět' desítilet. trvání ústavu. III, 147[163].
Tumbült, G., Grafsch. des Hegaus. II, 48[105]. 190[74].
Turba, G., Verhaftung Philipps v. Hessen. II, 410[174].
Turchi, E., Longiano. III, 327[230].
Turner, F. J., Frontier in Amer. Hist. III, 279[354].
Tuxen, A., Overfaldet paa Hamburg. II, 311[15].
— — Paatænkte Overgang til Skaane. III, 118[152].
Tvarůžek, J., Benedin zaniklá ves u Meziříči. III, 155[373].
Twardowski, B., (Poln. Aufstand *1794*). II, 309[54].
— — Wojsko polskie Kościuszki. II, 309[55].
Tydske danske Orlog *1864*. II, 91[89].
Tyler, B. B., Disciples of Christ etc. III, 271[89].
— Th., Song of Solomon expurgated? I, 36[126].
— — Ecclesiastes and Psalter. I, 36[125].
— W. S., Amherst College. III, 270[60].
Tylor, E. B., Tasmanians. I, 4[63].
Tyrrell, F. H., Pers. poets and English translators. I, 88[50].
— J. B., Expedition through North. Canada. III, 284[542].

U.

Ubaldini, U., S. Stanislaus Koska. III, 78[40].
Udry, X., Archivalien aus Überlingen. II, 192[95].
Ueberweg, F., Philosophie im Altertum; ed. M. Heinze. IV, 19[104].
Uebinger, J., Ignorantia. IV, 20[114].
— — Philos. Schriften des Nikol. Cusanus. IV, 96[173].
Uffelmann, II, 330[195].
Uhagon, s. De Uhagon.
Uhland, München vor *100* Jahren. II, 160[202].
Uhle, P., Chemnitz im *7*jähr. Kriege. II, 285[377].
— Th., Römerstätten u. Nibelungenpfade in Pannonien. III, 169[86].
Uhlhorn, G., Bekehrung der Sachsen. II, 252[12].
Uhlirz, K., Rechnungen Wiens. II, 99[18].
— — Tagino v. Magdeburg. II, 357[7].
— — Theophano. II, 370[7].
Uhlitzsch, H., Wissenschaftl. Anschauungen vor *200* Jahren. IV, 19[97].

Uhlmann, P., Sigmunds Geleit für Hus. II, 376[14]; IV, 88[61].
Uhlmann-Bixterheide, W., & K. Hülter, Westfäl. Dichtung der Gegenwart. II, 244[17].
Uhlmann-Uhlmannsdorf, A. B., Wappenbuch v. Chemnitz. II, 286[379].
Uhrliz, K., Tagino v. Magdeburg. IV, 89[73].
Ujlaki, St., Preis-Tarif. III, 217[684].
Ulanowski, B., Acta capitul. Gneznens. etc. II, 306[4]; IV, 89[79].
Ulbricht, Sächs. Eisenbahnnetz. II, 276[170].
Ule, W., Katastrophe der Zeissingstrafse in Eisleben. II, 290[498].
— — Halle. II, 291[514].
— — Brockenfahrten im Winter. II, 297[624].
Úleha, J., Volný. III, 150[289].
Uljanizkij, W. A., (Fürsten im Grofsfürstentum Wladimir-Moskau). III, 140[34].
Ullrich, P. W., Anfänge der Universität Leipzig. II, 282[310].
Ulmann, H., (Politik Leos X.). II, 384[96]; III, 324[179].
— — Deutsch. Volk d. Neuzeit. II, 418[185].
— — Botticelli. IV, 98[215].
Ulrich, O., Hannover im 7jähr. Kriege. II, 254[19].
— R., Keram. Fund im Postgebäude in Zürich. II, 126[72].
Umlauft, Fr., Namenbuch Wiens. II, 99[14].
Underhill, G. E., Elean war. I, 105[108].
— — Corinthian war. I, 105[108a].
— — Xenophons Hellenica. I, 105[108b].
Ungarn im Altertum. III, 168[2].
— Gemeinsame Kriegsausgaben. III, 187[219].
— Thronbesteigung Katharinens v. Brandenburg. III, 190[253].
— Peró-Empörung. III, 195[308].
— Rückzugs-Gefecht d. Husaren. III, 197[329].
— Helden der adel. Insurrektion 1809. III, 197[333].
— Thronprätendenten. III, 199[369].
— Romän.-magyar. Streitfrage. III, 201[389].
— Volkskrieg zw. Magyaren u. Rumänen. III, 201[390].
— Adel. III, 203[430].
— Jósika-Gedenkfeier d. Kisfaludi-Ges. III, 207[500].
— Amerikan. Freunde. III, 207[501].
— Geolog. Anstalt. III, 215[655].
— Post. III, 216[676].
— Begräbnisse hervorrag. Persönlichkeiten. III, 217[699].
Ungefroren, R., Römerzug Karls IV. II, 59[29].
Unger, Tagdata Josephos'. I, 30[37]; IV, 64[161].
— G. F., Zinsurkunde zu Ol. 88, 3—89, 2. I, 103[92].
— Th., Wiedertäufer-Liederhandschrift. II, 115[276]. 394[59]; III, 143[64].
Unglerus, L. III, 210[560].
Unkel, K., Kölner Nuntiatur. II, 232[76]. 408[165a]; III, 323[145].
Unterfranken. — Landwirtschaft. II, 166[353].
Unzer, A., Pfälz.-österreich. Konvention. II, 66[52]. 116[298]. 188[49].
Upham, W. P., & G. Sheldon, Letters in Ciphers of Leverett. III, 276[286].
Upmark, G., Rosenhanes stambok. III, 122[222].
— — Gustaf Wasas porträtt. III, 124[264].
Upton, W. H., Upton family records. III, 283[518].
Urbain, Ch., Lettres d'Henri IV et Marguerite de Valois. III, 41[14].
Urbanowski, N., (Landwirtsch. Schule in Żabikow). II, 309[72].
Urkundenbuch. Affligheim. III, 75[4].
— Basel. II, 124[50]. 207[38].
— Bergheim. II, 207[35].
— Bielefeld. II, 246[53].
— Clairets (Notre-Dame). III, 81[173].
— Cluny. II, 367[41]; III, 251[45].
— Craon. III, 20[60].
— Dortmund. II, 56[2].
— Haiming. II, 161[284].
— Hanserezesse. II, 319[1].
— Hessen. II, 59[22].
— Jerusalem. — Cart. d. Hospitalier. III, 14[6]; IV, 86[37].
— Johanniter. III, 256[79].
— Kaiserreich. II, 54[40].
— Köln (Schreinsurkk.). II, 228[89].
— (St. Gereon.) IV, 91[112].
— Kolmar (St. Peter). II, 184[147].
— Krosigk. II, 274[147].
— Kulm. II, 428[7].
— Leipzig. II, 265[1].
— Lille, St. Pierre. III, 20[55].
— Lüttich, St. Lambert. III, 74[1].
— Magdeburg. II, 265[5].
— Markgrafen v. Baden. II, 189[56].
— Mecklenburg. II, 59[23].
— Montecassino. II, 32[14].
— Niederösterreich (Klöster). II, 100[40].
— Paris, Univers. III, 17[26].
— Pfalzgrafen b. Rhein. II, 57[11]. 188[55].
— Piave di Sacco. III, 304[164].
— Rappoltstein. II, 207[36/7].
— Salem. II, 195[173].
— Sanct Dominique. — Cart. III, 15[18].
— Sanct Gallen. II, 130[97].
— Vendôme. — Cart. de Trinité. III, 14[4].
— Westfalen. II, 56[1]. 243[4].
— Württemberg. II, 175[55]. 195[175].
— Zestendeelen. III, 76[11].
— Zichy. III, 180[162].
— Zürich. II, 126[74].
Urlichs, H. L., Röm. Bronzereliefs aus Köln. II, 18[165]. 226[11].
Urwalek, Joh., Griech. Gelehrten z. Zeit d. Eroberung Konstantinopels. IV, 84[15].
Usâma, (Autobiographie); tr. H. Derenbourg. III, 251[49].
Usener, H., Sitten- u. Rechtsgesch. IV, 114[22].
— — Acta M. Anastasii Persae. I, 85[19]; III, 220[7]; IV, 99[223].
Uspenskij, P., Kniga bytija mojego. III, 159[41].
— Th., Sinodik v nedělju pravoslavija. III, 158[21].
— — Parteien des Cirkus u. Demen in Konstantinopel. III, 225[62].
Usseglio, L., Lanzo Castagnole. III, 290[41].
Ussher, Th., Napoleon's Deportation to Elba. III, 52[207].
Utheim, J., Norges Udenrigsstyre. III, 120[179].
Uzel, V., (Kultur Europas). IV, 12[83].

V.

Vacandard, E., Hérésie Albigeoise. III, 21[62]; IV, 92[119].
Vaché, s. Bogaert.
Václavek, M., (Mähr. Wallachei). III, 142[16].

— — (Folklor. d. mähr. Wallachei.) III, 142[17].
— — (Begräbnisfeierlichkeiten d. Wallachei.) III, 142[28].
— — (Wallach. Märchen.) III, 143[54].
— — Svatopluk. III, 150[226].
— — Důležitá obdarování města Vsetína. III, 154[327].
Váczy, J., Hornyik-Fest. III, 208[519].
Vadnay, K., Dichtungen d. Revolutionsjahres. III, 199[368].
— — Csiky. III, 208[507].
Vahlen, J., Libellus Minucii Felicis. IV, 71[238].
Vahu, L., Communauté israël. de Paris. III, 64[498].
Vajda, E., Dániel de Vargyas. III, 191[261].
— — Jókai. III, 208[522].
Vaill, J. H., Connecticut at World's Fair. III, 279[371].
Valabrègue, A., Collot (Falconet). III, 59[364].
Valdes, J., Perdida del Peru. III, 11[129].
Válek, J., Valašské písně na Moravě. III, 143[65].
Valentin, V., Ratgeb. II, 181[210].
Valeton, J. J. P., Amos en Hosea. I, 35[103].
Valla, F., Poesia popol. sarda. III, 336[115].
Valladolid. — Diarios de Verdesotos. III, 8[88].
Valle, s. Del Valle.
Vallentin, R., Monnaies Suisses en Dauphiné. II, 151[181].
Vallette, G., Mallet du Pan et révolution. III, 60[402].
— R., 93 en Vendée. III, 65[533].
Valmaggi, L., Manuale di filologia class. IV, 27[208].
Vâlmîki, Râmâyaṇa; tr. M. N. Dutt. I, 61[72].
Valois, Louis de France et Catherine de Hongrie. III, 180[155].
— N., Expédition et mort de Louis d'Anjou. III, 23[89].
— — Arrêts du Conseil d'État. III, 45[87].
Valtrović, M., (Kirchen u. Grabsteine von Valjevo u. Podrinje). III, 161[84].
Vámbéry, A., Hungari u. Magyaren. III, 171[66].
— — Magyarentum. III, 172[76].
Vance, H. A., Spät-angelsächs. Sermo. IV, 92[129].
Vandal, A., Passage du Niémen. II, 74[151]; III, 50[182].
— — Catherine *II* et entente franco-russe. III, 46[99].
Vanel, S.-B., Bénédictins de Saint-Germain-des Prés et savants lyonn. III, 61[431].
— J.-B., Sainte tunique d'Argenteuil. IV, 98[206].
Várady, G., Einfall d. Tataren in Ungarn *1717*. III, 195[301].
— — Eugen von Savoyen u. Feldzug *1716/7*. III, 195[305].
— — Fallende Blätter. III, 198[340].
Varela, M., Ecija. III, 7[79].
(Varenius, O.), Union entre Suède et Norvège. III, 120[182].
Varga, A., Ausgrabungen in Hódmező-Vásárhely. III, 171[60].
Vári, R., Taktika Leos d. Weisen. III, 178[80/1].
Várnai, Al., Kossúth u. europ. Diplomatie. III, 199[357].
Varnhagen, H., Jubelfeier d. Universität Erlangen. II, 170[452].
— — Miniaturen in franzōs. Handschriften. II, 386[180]; IV, 98[213]. 106[20].
Varrentrapp, K., Pufendorf an Falaiseau, Friese u. Weigel. III, 122[228].
(Varusschlacht.) II, 7[71].
Váša, C., (Erzählungen aus dem Bruderverein). III, 155[254].
Vasenius, V., Mörk, Adalrik och Götilda. III, 181[58].
— — Litterature finn. III, 182[80].
Vasiljevskij, Basileios aus Achrida Rede auf d. Tod Eirenes. III, 158[28]. 220[11].
Vaso, s. Del Vaso.
Vassiliev, A., Anecdota Graeco-Byzantina. I, 84[6].
Vasson, Basile le Grand. IV, 77[307].
Vater, O., Schwarzburg. II, 273[132].
Vatopedinós, E., *Περιγραφὴ ἐν Ἄθῳ*. III, 240[119].
Vaughan, s. Le Monnier.
Vávra, V., (Bibliothek d. böhm. Museumsver. in Brünn). III, 141[1].
Vázsonyi, W., Placetum regis ungar. Verfassung. III, 181[166].
Veblen, J. E., Coxey Army. III, 275[338].
Vecchio, s. Del Vecchio.
Veckenstedt, E., Fastnacht. II, 293[555].
— — Wolkenkunde. IV, 28[167].
— — Jodute, Pomeybog u. hl. Kümmernis. IV, 100[285].
Vécsey, Th., Griech. Übersetzung v. Verbōczys Tripartitum. III, 184[190].
— — Széchenyi u. ungar. Privatrecht. III, 198[345].
Vedder, H. C., Dawn of Christianity. IV, 60[102].
Veesenmeyer, Thrän. II, 181[297].
Végh, A., Virág. III, 207[491].
Veith, Martyrologium Hieronymi. IV, 80[244a].
— A., s. Hoefer.
Velde, A. v., Englische Bühnenverhältnisse im *16.* u. *17.* Jh. III, 107[140].
Veles. III, 159[50].
Velez, B., Descubrimiento precolomb. de America. III, 9[107].
Vellein, G., Combat de Jarrie. III, 42[39].
Vellianitis, Th., *Καφφερεία*. III, 237[81].
— — *Ἅγιον Ὄρος*. III, 240[118].
— — *Ἕλληνες ἐν Ῥωσσίᾳ*. III. 240[120].
Venant, s. Saint Venant.
Venedig. — Lettere sullo scorcio di Cornaro e Mocenigo. III. 320[102].
Venetianer, L., Schemtob ibn Falaquera. I, 50[163].
Veneziano, A. III, 335[167].
Venis, A., Benares copper-plate grants of Govindachandra. I, 66[112].
— — Copper-plate grant of Vaidyadeva. I, 66[114].
Venkayya, V., Nallur grant of Harihara *II*. I, 69[133].
— — Âlampûṇḍi plate of Virûpâksha. I, 69[134].
Venturi, A., Pinacotecche d'Italia. III, 324[174].
Vera, E., Marques de Santa Marta. III, 7[68].
Veraguth, D., Rehan u. Mission in Graubünden u. Veltlin. II. 147[98].
Vercamer, C., Peuple belge. III, 76[21].
Vercruysse, A., Noce à Wassmunster *1568*. III, 88[239].
Veredarius, Weltpost. IV, 45[507].
Verefs, A., Rudolf *II*. an Siebenb. Sachsen. III, 188[238].
— — Schreiben Székelys. III, 188[239].

— E., Numismatik Siebenbürgens. III, 188[287].
(Verfasserhonorare.) IV, 29[287].
Vergotis, P., Ἔξοχος διοικητὴς Κεφαλονιᾶς Νάπιερ. III, 288[92].
Verhaegen, A., S. Sauveur à Bruges. III, 85[170].
— P., Liberté de presse en Belgique *1792—1814*. III, 63[465].
— — Procès d'Herbe. III, 77[30].
— — Théâtre à Namur. III, 91[306].
Vericel, G., Usages lyonn. III, 68[635].
Verkinderen, I., Joannes Forest. III, 79[59].
Verlaine, P., Shakespeare and Racine. III, 105[95].
Verly, A., Escadrons des Cent-gardes. III, 54[239].
Verneau, A., Squelettes préhist. aux Basse-Roussé. I, 1[10].
Vernes, s. Dufour.
— C., Paul. IV, 60[107].
— M., Publications de Société d. ét. juiv. I, 43[12].
Vernier, J. J., Fête du *25* messidor à Chambéry. III, 69[654].
Verreyt, C., Thorn te Baarle-Hertog en Baarle-Nassau. III, 81[94].
— — Boekdrukkerij van Haegen. III, 82[109].
Véry, A., Monnaies mérov. aux Deux-Sèvres. II, 22[25].
Veszely, K., Vergangenheit Karlburgs. III, 213[621/2].
Vetter, Kursächs. Gesandtschaft nach Frankreich. III, 42[34].
— F., Dominikaner-Refektorium in Bern. II, 123[31].
— — Schweiz. Haus im Reformationszeitalter. II, 150[167].
— P., Apokryphe *3*. Korintherbrief. IV, 65[172].
— — Aristidescitate in armen. Litteratur. IV, 69[218].
— — Gesänge d. Armenier. IV, 85[22].
Veuclin, Lyon et Russie sous Pierre le Grand et Catherine *II*. III, 68[684].
Viard, J., Hôtel de Philippe *VI*. III, 28[80].
Vicaire, G., Manuel d'amateur de livres du *19e* s. III, 62[459].
— — s. Pichon.
Victor, C., Fürstenmorde. IV, 4[19].
Vidal de la Blache, Atlas d'histoire et géographie. IV, 7[52].
Viedenz, A., Geseke. II, 9[72]. 247[62].
Vieljeux, A., Épître d'Inde. IV, 62[130a].
Viereck, P., Ägypt. Steuereinschätzungskommission. I, 112[158].
Vieux, J., Esclavage. IV, 39[398].
Vigier, Invasion en France sous Louis *XIII*. III, 4[37].
Vignier, J., Terreur à Marseille. III, 70[708].
— — Réunion d'Avignon. III, 70[713].
Vignolle, s. Le Blanc.
Vignols, L., Expédition du Kourou. III, 66[545].
Villafufre, s. Arébalo.
Villani, F., Foggia al tempo d. Hoenstaufen e d. Angioini; pr. C. Villani. III, 334[70].
Villaret, A. de, Campagnes des Anglais *1421/8*. III, 25[101].
Villaret, R. II, 304[780].
Villari, P., Macchiavelli. II, 388[85].
— — Scritti Vari. IV, 6[89].
— L. A., Giordano a Cercola. III, 336[121].
Villenoisy, F. de, Vase gallo-belge de Jupille. III, 84[187].
— — Vase gallo-belge de Noisy. III, 84[152].
Villingen. — Fastnacht. II, 204[280].
Villinger, H., Unter Bauern. II, 204[289].
Vilovsky, s. Stefanović.
Vincenti, C., Vaccinazione. IV, 49[566].
Vingtrinier, A., Imprimerie à Lyon. III, 62[448].
Vinson, J., Français dans Inde. I, 59[47].
— — Poésie tamoule. I, 80[227].
Vion, H., Musée de Sarreguemines et fouilles de Rouhling. II, 206[23].
Virchow, R., (Mensch u. Affe). I, 2[15].
— — Rassenfrage. I, 2[27].
— — Zwergrassen. I, 3[29].
— — Illyrien u. Venetien. I, 3[38].
— — (Präh. Forschung in Österreich). I, 5[83].
— — Funde b. Ausgrabung d. Nordostsee-Kanals. II, 8[28]. 822[6].
— — Exkursionen nach Belzig u. Dessau. II, 8[29].
— — s. Haxthausen.
Virck, H., Lübeck u. Schmalkald. Bund. II, 316[74].
Virey, Ph., Tombeaux théb. de *18e* dynastie. I, 12[85].
Visalli, V., Calabresi n. risorgimento ital. III, 333[84].
Visca, F., Castello di Tumone etc. III, 336[128].
Viteau, Jos., Eusebii Caesar. duplex opusculum. IV, 70[281].
Vito, s. Nitti.
Vittori, G., Cardinali di Celestino *V*. III, 336[123].
— — Ludovico il Bavaro e Pietro del Corbaro. III, 336[125].
Vivanti, G., Infiniment petit. IV, 21[187].
Vivar, s. Del Vivar.
Vlietinck, E., Siège de Calais. III, 86[210].
Vlk, F., Předhist. sídliště Vanovic u Boskovic. III, 151[266].
Vloten, G. van, Domination arabe. III, 263[21].
Vochezer, J., Röthenbach. II, 178[134].
Völkel, A., Wie Plauen an Wettin kam. II, 269[67].
Völkerschau. IV, 35[330].
Voeltzel, L. W., Kirchhofskandale in Lothringen. II, 217[194].
Voetter, O., Christl. Zeichen auf röm. Münzen. IV, 96[179].
Vogel, A., Urkk. v. Engelberg. II, 120[3].
Vogeler, E., Reformierte Gemeinde in Soest. II, 245[31].
— — Inthronisation d. Propstes zu Soest. II, 245[32].
— — Nekrolog Welvers. II, 245[33/4].
— — Studierende aus Soest auf deutsch. u. ausländ. Hochschulen. II, 247[56].
— — *30*jähr. Krieg in Soest. II, 247[57].
— — Städt. Marstall. II, 247[58].
— — Ritbergische Unruhe. II, 247[59].
— — Gropper. II, 248[87].
— — Soester Zunftwesen. II, 249[101].
— — Rumeney (Soest). II, 249[102].
Vogelstein, H., Getreidebau. I, 38[195]. 47[98].
Voges, Th., Urnenfeld von Eilsdorf. II, 2[3]. 268[51].
— — Ausgrabungen zu Beierstedt. II, 250[1].
Vogt, Westgermanen. II, 281[65].

— J. G., Weltgesch. IV, 2[8]. 8[8].
— O., Schreiben an Melanchthon. II, 392[48].
— W., Peutinger. II, 163[276].
— — Paul von Stetten. II, 163[278].
— — Bodenseebauern u. Hurlewagen im Bauernkrieg. II, 164[312].
— Wilh., Welt- u. Zeitgesch. II, 91[88].
Vogtland. II, 277[192].
Vogüe, E. M. de, Catherine Sforza. III, 308[201].
— — Civilisation et grandes fleuves hist. IV, 11[25].
Voigt, F., Lappenberg. II, 315[47].
— — Ritzebüttel u. Christian Wilhelm v. Magdeburg. II, 315[60].
— G., Wiederbelebung d. klass. Altertums; ed. M. Lehnerdt. II, 385[120].
Vojnović, K., (Gerichtsverfassung Ragusas). III, 167[171].
— — (Staat u. Kirche in Ragusa.) III, 167[172].
Voith, F., Memorandum. III, 197[338].
Volbehr, O., Carlshütte bei Rendsburg. II, 326[102].
Volger, O., St.-Lucientag. II, 298[556].
Vollerr, R., s. Ibn Sa'id.
Vollert, A., Neuer Pitaval. III, 150[285].
Vollmer, H., Alttest. Citate bei Paulus etc. IV, 68[149].
Volpe, R., Scultori ed incisori Bellun. III, 302[184].
Volpi, E., & G. Occioni Bonaffons, Venezia. III, 298[69].
Volz, B., Rez. II, 96[164].
— — Uns. Kolonieen. III, 97[186].
Vondrák, W., Slaw. Alphabete. II, 46[94].
Vonwiller, U. de G., (Hoffmann, Huber & Co.). II, 146[75].
Voragine, Jacopo de. III, 293[64].
Vorbeck, s. Lettow.
Voretzsch, Max, Zetzsche. II, 305[786].
Vormeng, Occupationszeit *1871/3*. II, 95[183].
Vos, A., Martyrologe de Révolution franç. III, 80[76].
Vofs, A., Haus- u. Gesichtsurnen bei Eilsdorf. II, 2[11].
— — Alemann. Gräberfeld von Oberplacht. II, 20[192].
— — Hacke aus Beinknochen e. Urochsen. II, 322[12].
— G., Wandgemälde zu Dahlen. II, 424[28].
— J., Sprüche u. Sagen aus Fehmarn. II, 322[16].
Votteler, Fr., Schradin. II, 178[130].
Vouga, E., Stations lacustres en Suisse. II, 186[170].
— A., & M. Diacon, Hist. médic. Neuchâtel. II, 150[150].
Vrbanić, F., (Kroat. Gesetzgebung). III, 165[142].
Vries, s. De Vries.
Vuillemin, M.-S., Tournier de Noël-Coureux. III, 73[817].
Vuilleumier, H., Anc. Test. I, 40[221].
Vukasović, s. Vuletić.
Vukovics, Seb., (Memoiren); ed. Fr. Bessenyei. III, 200[375].
Vuletić-Vukasović, V., (Vertrag Hrvojas mit Ragusa). III, 163[105].
— — Testamento di Canavelli. III, 166[157].
— — (Glocke v. Pelješac.) III, 166[158].
Vullum, E., Unionen og fremtid. III, 120[180].
Vulović, S., Nikodemus. III, 161[72].
Vulpinus (Renaud), Th., Schott an Geiler von Kaysersberg. II, 221[249].
— — Johannes Fabricius Montanus. II, 222[256].
Vuylsteke, J., Disendach. III, 88[232].
— — Handvol misslagen. III, 88[246].
Vyhlídal, J., (Schles. Hochzeit). III, 142[26].
— — (Schles. Tracht von Troppau.) III, 143[42].

W.

Waadt. — Serment d. gardes de chasse etc. II, 148[107].
— Recits hist. II, 148[108].
— Chasse au loup. II, 148[117].
— Ordonnance contre émigrés. II, 151[173].
— Reveil des Suisses. II, 151[174].
Waal, s. De Waal.
Wachsmut, C., Studium d. alt. Gesch. IV, 4[25].
Wachter, F., Suidbert. II, 41[61]. 239[152].
— — Dampfschiffahrt zw. Cöln, Düsseldorf u. London. II, 235[60].
— — Korrespondenz Düsseldorfs mit Friedrich von Preufsen. II, 287[185].
— — Niederrhein. Humanisten an Erasmus. II, 242[193].
Wackernagel, R., Barfüfserkloster zu Basel. II, 124[52].
— — Altertümer-Sammlungen. II, 125[55].
— — Basels Anteil an Burgunderbeute. II, 188[191].
— — & R. Thommen, Urkk.-Buch v. Basel. II, 124[50]. 207[35].
Wackernell, J. E., Passionsspiele in Tirol. II, 109[175].
Waddell, L. A., Nâga Râjâs. I, 58[42].
— — Tibetan Trees of law and Aśoka pillars. I, 64[96].
— — Buddhism of Tibet. I, 76[190].
— — Cholera in India. I, 81[231].
Wadehn, H., Fischerinnung zu Greifenhagen. II, 334[339].
Wadstein, E., Skalde- och edda dikter. III, 109[3].
Wäber, A., Führer durch Bern. II, 128[41].
Waenerberg, M., Svenska femkopekasstycken. III, 132[84].
— T., Plåtmynt i Finland. III, 132[88].
Wäschke, H., Wirtschaftsgesch. d. anhalt. Lande. II, 279[239].
Wagner, s. Mettenheimer.
— Weltkarte d. Museum Borgia. II, 384[104].
— E., Gerichtsverhandlung in Athen. I, 122[238].
— — Wössingen (Römische Funde). II, 17[138]. 187[25].
— — Heidelberg (Röm. Gräber). II, 18[144]. 187[28].
— — Röm. Viergötterstein aus Klein-Steinbach. II, 18[159]. 187[33].
— — (Meilenstein Gordians von Sinzheim.) II, 18[172]. 187[14].
— — Ruine d. Turmbergs. II, 187[27].
— — Grabhügel im Iffezheim. Gemeindewald. II, 187[30].
— — Altertumsfunde in Baden. II, 187[37].
— — Friedrichs-Schule in Karlsruhe. II, 198[205].
— — s. Leiner.
— F., Jesuiten-Mission in Altona. II, 311[16]. 324[54].

— J., Volkskunde aus Draas. III, 217[700].
— K., Archivalien aus Wertheim. II, 192[96].
— — Sprichwörter in Rudolstadt. II, 295[581].
— Paul, Gottesurteile. IV, 50[591].
— Peter, Rez. IV, 76[800].
— R., Pfarrer v. Lockwitz. II, 288[480].
— Reinh., Moltke u. Mühlbach unter d. Halbmonde. II, 90[78]; III, 265[41].
— St., Drégely. III, 187[221].
Wagner, J. Evang. II, 164[295].
Wahl, s. Achenbach.
— M., Berenice. I, 47[97].
— — Révolution à Lyon *1788* à *1792*. III, 68[628].
Wahle, R., Entwickelung der Philosophie. IV, 19[103].
Waitz, s. Dahlmann.
Waizer, R., Gasser. II, 106[125].
Wake, C. S., Migrations of Algonquin Indians. III, 271[96].
Walch, J. G., s. Luther.
Walcker, E. F. II, 181[235].
Walcker, K., Judenfrage. I, 45[56].
— — Nationalökonomie u. Sozialismus. IV, 40[412].
Waldau, O., Innendekoration. IV, 41[439].
Waldenburg, s. Schönburg.
Waldmann, Sagen, Lieder u. Aberglauben vom Eichsfelde. II, 298[545].
— F., Karamsin in Bern. II, 148[21].
— — Lavater an Maria Feodorowna. II, 145[59].
Waldner, E., Rechte d. Dompropstei von Konstanz in Kolmar. II, 184[146]. 200[231]. 224[279].
— — Kolmar. II, 218[183].
Waldstein, Ch., Excavations at Argive Heraeum. I, 128[272b].
— — & C. L. Meader, Excavations at Sparta. I, 128[274].
— — & J. M. Paton, Excavations betw. Schenochori and Koutzopodi. I, 128[273].
— E. K., Runkelstein. II, 107[157].
Walesch, Volkssagen aus Schellenberg. III, 217[701].
Walker, F. A., Hancock. III, 274[183].
— G. C., Gazetteer of Lahore district. I, 62[88].
— J. E., Suggestions as Story of Spies. I, 88[77].
— W., Congregat. churches in Unit. States. III, 270[72].
Wall, A. J., Asiat. cholera. IV, 48[562].
Wallace, A. R., s. Westermarck.
Wallat, G., Friedrichs d. Gr. Politik gegen Frankreich. II, 61[7].
Wallin, V., Suomen kansan esihistoria. III, 125[1].
— — Svenska befolkningens i Finland. III, 125[4].
Wallon, H., Europe et révolution franç. II, 68[68].
— — Alexandre *I* et Napoléon. II, 72[121].
Walpole, H., Memoirs of reign of George *III.*; ed. G. F. R. Barker. III, 100[47].
Walter, Palestrina u. Orlando. II, 159[165].
— C., Rigenser. II, 355[178].
— F., Politik der Kurie unter Gregor *X.* II, 58[16]; IV, 88[50].
— K., Rathaus, Pfalz etc. Offenburgs. II, 192[119].
— O., Naturwissenschaftl. Verein zu Magdeburg. II, 291[528].
— P., Antichristl. Strömung u. Judentum. I, 45[63].
Waltershausen, A. S. v., Arbeits-Verfassung engl. Kolonieen in Nordamerika. III, 270[43].
Walther, C., Urkunde üb. Alster-Trave-Kanal. II, 312[87].
— — Nein, spricht Grawert. II, 318[96].
— W., Deutsche Reformation. II, 391[33].
Waltz, A., Autographes et imprimé de Collection privée. II, 212[111].
— — Lettres de Rapp. II, 212[113]; III, 59[379].
Walujew, P. M. v. — Tagebuch. II, 350[117].
Walz, Fr. II, 176[60].
Wandel, Kindheitsgesch. Jesu. IV, 58[71].
Wankel, Prähist. Jagd in Mähren. I, 8[123].
Wanklova, M., (Stuhllehnen in Mähren). III, 145[118].
Wanschura, K., Buchstabenschrift. IV, 28[290].
Warburg, K., Rudenschiölds ungdomsdagar. III, 122[230].
— — Nyerups svenska brefvexling. III, 128[256].
Ward, H. D., Hale. III, 281[449].
— — Parkman. III, 282[494].
Warder, A., Diary. III, 283[521].
Warfield, B., Inspiration of Bible. IV, 55[38].
Warnecke, Fr., Bücherzeichen v. Dürer, Burgmair etc. II, 386[146]; IV, 7[56]. 29[231].
— — Herald. Meister. IV, 35[329].
— G., Kunstgeschichtl. Bilderbuch. IV, 81[260].
— — Vorschule d. Kunstgesch. IV, 81[261].
(Warnemünde. — Badeleben.) II, 329[161].
Warner, G. F., Library of James *VI.* III, 95[19].
— — Letters of Howell. III, 95[20].
— — s. Thompson.
— W. L., Protected princes of India. I, 77[201].
Warren, F. E., Stowe Missal and Saint Patrick. IV, 77[303].
Warsberg, A. v., Wallfahrt nach Dodona; ed. J. Frischauf. I, 127[267a].
Warschau. — Kapitulation. II, 309[59].
Warschauer, A., Grätz. Bier. II, 307[26].
— — Kamyn. II, 307[29].
— — Schulenburg-Kehnert üb. Südpreußen. II, 309[48].
— — Heine u. Posen. Zeitung. II, 309[67].
— — Stadtplan von Posen. II, 310[77].
— — Posener Warthebrücken. II, 310[79].
— — Wilhelmsplatz zu Posen. II, 310[78].
Wartegg, s. Hesse.
Wartmann, H., Urkk.-Buch v. Sanct Gallen. II, 130[97].
— — Hermentines. II, 130[98].
Waser, H., Lavater. II, 145[61].
Washington. — Portraits. III, 283[524].
Washington, E. B., s. Stabler.
— T. A., Swords of Washington. III, 283[527].
Wasielewski, W. J. v., Violoncello; ed. J. S. E. Stigand. IV, 36[352].
Wasmann, E., Reblauskrankheit. IV, 41[426].
Wassiljew, W. P., s. Radloff.
Wassiljewskij, W., (Hl. Georg von Amastrida u. Stephan von Ssurosh). III, 135[2].
— — & W. Regel, *Βυζάντινα Χρονικά.* IV, 83[3].

Wassiltchikow, A., Razoumowski; tr. A. Brückner. II, 71[98].
Wastler, J., Holzbrecher u. Teschku. II, 104[105].
Waterneverstorf. II, 324[69].
Waters, H. F., Geneal. gleaning in England. III, 278[123].
Waterstraat, H., Schinmeyer. II, 337[358].
— — Elementarschulwesen in Stettin. II, 339[383].
Watertown. III, 277[291].
Watkins, J. A., Choctaw Indians. III, 271[105].
Watson, R. A., Apostolic Age. IV, 60[101].
— W. S., Samaritan Pentateuch. I, 37[171a].
Wattelet, H., Schlacht bei Murten. II, 138[192].
Wattenbach, W., Sturm. II, 41[61].
— — Thegan. ib.
— — Deutschlands Geschichtsquellen. II, 53[33]; III, 75[115].
— — Onulf v. Speier. II, 368[44].
— — Thietmar v. Merseburg. II, 371[9].
— — s. Helmold.
— — s. Herbord.
— — s. Otto v. St. Blasien.
— — s. Otto v. Freising.
— — s. Rahewin.
— — s. Winkelmann.
Watts, H. E., Spain from moorish conquest to fall of Granada. III, 2[11].
Waugh, A., Tennyson. III, 105[102].
Wauters, A., Bruxelles. III, 82[100].
— — Feu de créance. III, 82[104].
— — Échevins de Bruxelles. III, 87[225].
Wauvermans, P., École cartogr. auvers. III, 83[126].
Wavre, W., Collège de Neuchâtel etc. II, 149[140].
— — Grande lacune de Neuchâtel. II, 150[141].
— — Bourberain. II, 150[144].
— — Compagnie de canoniers. II, 150[149].
Weale, J., Bruges et ses environs. III, 88[243].
Webb, S. B., Correspondence and Journals. III, 288[531].
— W. W., Hindu states of Râjputana. I, 72[162].
Weber, A., Ved. Beitrr. I, 55[13].
— — Centenare. II, 42[68].
— — Kartoffeln in Europa. II, 151[186].
— — Dürer. II, 168[401]. 415[207].
— E., Virorum clar. s. *XVI* et *XVII* epistolae. II, 199[216]. 269[72]. 392[42]. 396[83].
— E. A., Von Schulbank z. Lehrstuhl. II, 212[119].
— F., Prähist. aus alt. Schriftstellern. I, 3[36].
— — Vorgesch. Funde in Bayern. II, 158[8].
— G., Dinair, Célènes, Apamée Cibotos. I, 127[270].
— — Inschriften aus Süd-Phrygien. I, 181[808].
— H., Pfarrsynoden in Bamberg. II, 166[360].
— — Kirchengesang in Bamberg. II, 166[362].
— Lothar, Mehr Licht in d. Weltgesch. IV, 8[15].
— O., Legende von Denain (*1712*). III, 44[69].
— P., Geistl. Schauspiel u. kirchl. Kunst. II, 202[256]; IV, 93[142].
— S., Preisverzeichnisse d. Zips. III, 217[633].
Weberschaer, M., Gustav Adolf. III, 113[65].
Webster, N., Letters on civil service reform. III, 276[250].
Wechssler, E., Roman. Marienklagen. IV, 93[140].
Wecklein, N., Hiketiden des Aischylos. I, 98[19].
Weddigen, F. H. O., Deutsche Litteratur u. Litteraturen europ. Kulturvölker. IV, 13[34].
Wedel, H. v., Wedel. II, 336[336a]. 427[71].
Weech, F. v., Bad. Landtage *1819—45*. II, 190[61].
— — Bad. Fürsten u. Fürstinnen in Rom. II, 190[65].
— — Karlsruhe. II, 198[139].
— — Codex diplom. Salem.; ed. v. P. Albert. II, 195[173].
— — Reichsjustiz d. *16*. Jh. II, 223[268].
— — Studierende in Dillingen. II, 416[229].
Weeks, S. B., Negro suffrage. III, 268[15].
Weerth, s. aus'm Weerth.
Weghe, M. van den, Geschiedenis van Moorslede. III, 88[244].
Wehrmann, C., Lübeck *1800* bis *1810*. II, 317[7].
— — Seebadeanstalt in Travemünde. II, 318[101].
— M., Altmärker auf d. Pädagogium in Stettin. II, 282[317]. 338[381].
— — Hertzbergs Schulzeit. II. 337[350].
— — Symonia. II, 337[357].
— — Marienstifts-Gymnasium zu Stettin. II, 338[376/7].
— — Bibliothek d. Marienstifts-Gymnasiums in Stettin. II. 338[378].
— — Bestallung e. Rektors am Stettin. Pädagogium. II, 338[379].
— — Wissenschaftl. u. künstl. Vereinigungen in Pommern. II, 339[384].
— — Pommer. Gustav-Adolf-Festspiel. II, 339[385].
— — Kunstkammer Philipps *II* (v. Pommern). II, 339[392].
— — Hochzeit Treskows. II. 427[68].
Weibull, M., Gustaf *II*. Adolf och Christian *IV*. III, 111[22].
— — Gustaf *II*. Adolf III. 112[26].
Weifert, H., s. Nentwich.
Weigel, H., Gegenreformation in Fugan; coll. Scheuffler. II, 402[130].
— M., s. Dörpfeld.
Weihenmajer, E., Antike Münzen. II, 174[18].
— — Hügelgräber. II, 174[22].
— — Gräberfund aus Reutlingen. II, 174[24].
— — Reutlingen. II, 177[73].
Weil, C., Cavalerie d. alliées *1814*. II, 77[182/182a]; III. 51[194].
— H., Hermocopides et peuple d'Athènes. I, 103[92a].
— — Inscriptions de Delphes. I, 114[179].
— — Justinus' Rechtfertigung des Christentums. IV, 70[22].
— R., Antik. Münzrecht. I, 134[322a].
Weiland, L., Niederrh. Papst- u. Kaiserchronik. II, 57[12]. 227[18a]; IV, 94[152].
— — Constitutiones et acta imperatorum et regum. II, 356[1].
Weill, G., St-Simon. III, 57[319].
Weinberg, M., Gesch. Josephs v. Basilius d. Gr. IV, 78[324].
Weinberger, W., Chronologie des Kallimachos. I, 118[214].
W(einhold), C. E., Alt-Chemnitz. II, 285[376].
— — Flurnamen d. Erzgebirges. II, 295[589].
— — Bernhardi. II, 301[693].

Weinlich, A., Marianské poutní misto Vranov. III, 154[886].
Weinmann, K., Georg v. Baden u. Metz. Kapitelstreit. II, 188[47].
Weinzierl, R. v., Neolith. Ansiedelung bei Lobositz. II, 2[17].
Weisbach, A., Oberösterreicher. II, 101[59].
Weisberg, J., s. Lippmann.
Weise, O., Hainspitz. Urkunden. II. 265[4].
— — Kulturgesch. Eisenbergs. II, 278[212].
— — Sprachliches. II, 295[580].
— — Hopfen- u. Weinbau d. Eisenberg. Gegend. II, 299[657].
Weiser, s. Buchner.
Weisheitslehren, Mohammedanische. I, 89[65].
Weifs, B., Neues Testament. IV, 53[14].
— — Textkrit. Studien. IV, 53[17].
— E., Amerikaner üb. Sealsfield. III, 150[219].
— H., Peschitta zu Deuterojesaja. I, 38[181].
— J., Notger Wilhelm zu Öttingen-Baldern etc. II, 164[806].
— — Maximilian Ernst zu Öttingen-Baldern *1665/7*. II, 179[168].
— Joh., Leben d. ält. christl. Gemeinden. IV, 59[85].
— Jos., Brief aus d. Feldlager vor Neufs. II, 192[127]. 207[44]. 381[57].
— J. B. v., Weltgesch. II, 61[2]. 68[64]; IV, 2[3.4].
— J. G., Wachbach. Jurisdiktions-Rezesse. II, 418[198].
— K., Tscherte. III, 150[286].
— K. F., Kirchl. Exemptionen d. Klöster. II, 367[88]; IV, 90[92].
— N., Conférence sur Paris et réforme sous Francois *I*er. III, 42[32].
— — Professions de foi des protestants franç. III, 42[34].
— — Désert et révocation en Poitou. III, 43[58].
— W., Ruralkapitel Offenburgs. II, 194[141].
Weifsbach, F. H., Sus. Inschriften. I, 20[34].
— — Grab d. Cyrus u. Inschriften von Murghāb. I, 86[30].
Weifshäupl, R., Ausgrabungen in Pola. II, 109[188].
Weizsäcker, C. v., Apost. Age; tr. J. Miller. IV, 60[101].
— P., Hohenstaufen. II, 177[88].
Wekerle, L., Grab Arpáds. III, 174[101/2].
Wellenhof, s. Hofmann.
Weller, K., Ansiedlungsgesch. d. württemb. Franken. II, 48[104]. 175[87].
— — Schmidlin. II, 182[258].
Wellhausen, J., Israel. u. jüd. Gesch. I, 27[3].
— — Babylonian exile. I, 29[21a].
— — Lagarde. II, 260[73].
Welling, J. C., William's Houston. III, 280[886].
Welsch, G., Graitz. II, 170[459].
Welschinger, Aventures de Cormatin. III, 59[377].
Welsh, H., Good citizenship. III, 276[852].
Welte, A., Alt- u. Neu-Windeck. II, 192[128].
Welter, Th., Wallenstein in dram. Dichtung. II, 418[6].
Welzl, H., Städte Nordmährens im Cod. dipl. Moraviæ. III, 155[869].
Wendland, P., Kirchenväter u. Philosophie. IV, 78[262].
Wendt, H., s. Kronthal.
— H. H., Lehre des Pauli u. Jesu. IV, 68[145].
Wengen, F. v. d., Gefecht bei Ogorodniki. II, 74[153].
— — Schlacht bei Zorndorf. II, 65[41].
— — Würzburger Hülfstruppen im Dienste Österreichs. II, 65[29].
— — Erinnerungen aus Freiburgs Vorzeit. II, 192[103].
— — Belagerung u. Schlachten v. Freiburg *1644*. II, 192[104].
— — Freiburgs Belagerung *1713*. II, 192[106].
Weniger, L., Dominikaner in Eisenach. II, 281[280]; IV, 91[114].
— — Schieck. II, 304[766].
Wentzel, C. A., Pädagogik. IV, 30[246].
Wenzel, Vor Dijon. II, 94[114].
Werburg, s. Andrian.
Werckshagen, C., Baumgarten. II, 330[196].
Werdmüller, s. Zeller.
Werly, s. Maxe.
Werner, K., Kelchbewegung in Bayern unter Albrecht *V*. II, 156[91].
— — Ludwig *I*. v. Bayern u. deutsche Kreuzfahrt. III, 246[16].
— L., Augsburg. Stammbücher. II, 168[388].
— R., Deutsche Flotte. II, 96[155].
— R. M., Frankl. II, 118[323].
Wernicke, A., Bernauer Stadt-Chronik. II, 426[58].
— E., Nürnberg. Künstlergesch. II, 168[399].
— — Lothring. Glockengiefser in Deutschland. II, 219[808].
— — Antependium d. St. Gotthardt-Kirche zu Brandenburg. II, 424[29].
— K., Olymp. Beiträge. I, 126[864].
Wernli, F., St. Johann Pfarrkirche zu Laufenburg. II, 145[54].
Werth, A., Residenzschlofs zu Burg. II, 237[130].
Wertheim. — Städt. Bibliothek. II, 197[194].
Wertheimer, Ed., Erzherz. Rainers Reise durch Ungarn. III, 197[836].
— — Kovacsics. III, 197[837].
— — Ungar. Postwesen. III, 216[677].
Wertner, M., Vermählung Albrechts *V*. v. Österreich. II, 115[274].
— — Österreicher ung. Würdenträger. II, 118[324].
— — Palatin Ompud. II, 119[325].
— — Ungarns Palatine im Zeitalter d. Árpáden. III. 175[108/9].
— — Haholdinger in Ungarn. III, 177[132]. 180[157].
— — Buzád. III, 177[133].
— — Lorenz. III, 178[137].
— — Hahold *II*. III, 178[138].
— — Kunigunde von Brandenburg. III, 178[139].
— — Nikolaus von Siebenbürgen. III, 178[140].
Werunsky, A., Volkswirtschaftslehre. IV, 40[411].
— E., Österr. Reichs- u. Rechtsgesch. II, 113[261]; III, 201[401].
Wervcke, N. van, Documents luxemb. III, 75[6].
— — Conseil provinc. de Luxembourg *1200—1531*. III, 81[92].
— — Documents luxemb. à Paris. III, 82[106].
— — Chartes luxembourg. III, 91[298].
Wesselényi, Verschwörung. III, 193[282].
Wesselowskij, N. J., (Tataren u. russ. Gesandtschaftsceremonial). III, 140[80].
Wessely, K., Griech. Heiratskontrakt. I, 112[155].
— — Libellus e. Libellaticus aus Faijum. IV, 66[184].

Wessinger, A., Orts- u. Flußnamen v. Regensburg. II, 158[19].
Westerburg, s. Leiningen.
Westerling, H., Herders Humanitätsprinzip. IV, 114[28].
Westermarck, E., Marriage. IV, 37[369].
— — Ehe; ed. L. Katscher u. R. Grazer; pr. A. R. Wallace. IV, 37[370].
— — Matrimonio; trad. G. de Rossi. IV, 37[371].
Westermayer, H., Brandenb.-nürnb. Kirchenvisitation. II, 165[345]. 401[106]. 404[144].
Westhofen. — (Fränk.-alamann. Grabfeld.) II, 21[3].
Westhoff, F., s. Longinus.
Westling, G. O. F., Kyrkolagar i Estland. III, 123[247].
Westphal, Briefwechsel Wolfgangs v. Anhalt. II, 407[160].
Westrin, T., Originalbref af Linné. III, 122[228].
— — Nordisk Familjebok. III, 182[85].
Wetterle, E., Dusenbach. II, 215[154].
— — Maria-Hilf in Oderen. II, 215[155].
Wettig, Heimatkunde Gothas; pr. Fr. Polack. II, 278[206].
Wettiner u. Kirche. II, 271[99].
Wetzel, A., s. Buchwald.
Weyersberg, A., Chronik der Weyersberg. II, 287[181].
Weyhe-Eimke, A. v., Regenstein u. Piccolomini. II, 257[81].
— — Stolberg. Lande *1641/2*. II, 279[225-55].
Weyman, S. F., Memoirs of Gaston de Bonne. II, 48[62].
Weymann, C., Evangelium u. Apokalypse Petri. IV, 65[175].
— — Prudentius u. Sulpicius Severus. IV, 79[537].
— — Prudentius. IV, 79[538].
— — Salvian u. Paulin v. Nola. IV, 81[554].
Wharton, A. H., Colon. women. III, 272[131].
Wheeler, J. R., Inscriptions fr. Arg. Heraeum I, 129[291a].
Whitaker, R., Authorship of Federalist. III, 269[89].
White, s. Wordsworth.
— H., Black Friday *1869*. III, 273[165].
— H. A., s. Driver.
— J. W., *Πελαργικὸν ἐπὶ Περικλέους*. I, 102[86].
Whitelaw, Th., Ezekiel and Priests' Code. I, 82[68].
Whitelock, W. W., Max Emmanuel von Bayern u. Wilhelm *III* von England. II, 154[48].
Whitney, W. D., Earliest vedic period. I, 55[15].
Whittemore, H., Adams family. III, 280[408].
Wibling, C., Dipl. Korrespondenz a. Schwed. Archiven. III, 116[118].
— — Wredes papper. III, 118[150].
Wichers, L., Verhandlungen van de Spiegels u. Aucklands mit Dumouriez. III, 101[49].
Wichert, E., Hochmeister Deutsch. Ordens d. Vogtlandes. II, 273[130].
Wichmann, Hof, Hofstaat, Hofceremoniell. IV, 38[381].
— E. H., Altarschreine der Jacobikirche. II, 313[29].
— — Baureste am Katharinenkirchhof. II, 313[30].
— Y., Tietoja Votjaakkien mytologiasta. III, 184[103].
Wichner, P. J., Admont u. Niederösterreich. II, 100[33].
— — Burgen u. Edelsitze in Steiermark. II, 103[87]. 402[125].
— — Rez. II, 104[97].
Wickart, G., Freie v. Nordikon. II, 120[11].
Wickersham, J., s. Thomas.
Wickhoff, Fr., Speisezimmer Neons v. Ravenna. III, 229[88].
Wickremasinghe, s. De Zilva.
Wicksteed, s. Schulze.
Widdern, s. Cardinal.
Wide, S., Inschrift der Iobakchen. I, 118[170].
— — Lakon. Kulte. I, 124[244].
Wiedemann, A., Alt-Ägypten. I, 10[1].
— — Religion d. Ägypter. I, 10[2].
— — Stèles funér. égypt. I, 10[3].
— — Götter- u. Dämonennamen. I, 10[4].
— — Hochkreuz bei Godesberg. II, 235[115].
— Th., Nymphenburg. Vertrag. II, 63[20].
Wiedersheim, R., Zur Gesch. der Anatomie. IV, 48[550].
Wiegand, W., Urkk. für St. Stephan zu Straßburg. II, 38[46]. 207[34].
— — Strobel. II, 222[360].
Wiehr, E., Berlin *20*. Aug. u. *12*. Sept. *1813*. II, 76[1?].
— — Napoleon u. Bernadotte *1813*. III, 50[187].
Wiemer, K., Schloß Mold.. II, 290[460].
Wien. — Rathäuser. II, 99[?].
— Zehentbuch v. S. Stephan. II, 100[41].
Wiener, L., Filigranes d. papiers Lorrains. IV, 106[2?].
Wierzbowski, T., Uchański. II, 308[88].
Wiese, H. v., Götzen *1806/9*. II, 74[140].
— — Harzreise *1791*. II, 255[?]. 297[628].
Wieselgren, K., Prestaf och profoss. III, 127[20].
— — s. Hildebrand.
Wiesener, Commencements d'Alberoni. III, 5[45].
— W., Christl. Kirche in Pommern zur Wendenzeit. II, 338[?9].
Wieser, Fr. v., Grabfeld v. Welzelach. II, 107[130].
— — Zauberspruch. II, 109[17?].
Wiget, A., Auswanderung Appenzeller-Kinder. II, 147[87].
Wilamowitz-Möllendorf, U. v., Aristoteles u. Athen. I, 108[127].
Wilberg, W., s. Dörpfeld.
Wilbour, E. C., Canalizing Cataract. I, 14[48].
Wilcken, U., Seleukidengesch. I, 111[148].
— — *Ἀπογραφαί*. I, 112[157].
— — *Κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί*. I, 112[157a].
— — *Ὑπομνηματισμοί*. I, 112[158].
Wilczek, E. v., Marinegesch. Skizzen. II, 115[270].
— — Kreuzzug Andreas' *II*. III, 177[130].
Wild, J., David. I, 28[14a].
Wildau, B., F. Bismarcks Reden. II, 88[69h].
Wildbad. — Überfall. II, 174[26].
Wildenhahn, J., Testament Bölings. II, 296[606].
Wilfrid, H., Gesch. der Päpste. IV, 74[282].
Wilhelm v. Preußen, Deutsche Frage. II, 89[78].
Wilhelm, A., Thasos. I, 107[120].
— — Psephisma f. Hippomedon. I, 116[195a].
— — *Ἐπιγραφαὶ ἐξ Εὐβοίας*. I, 129[289].
— Eránica. I, 89[77].

(Wilhelm *II.*) II, 96[171].
Wilhelm v. Österreich. II, 118[317].
Wilhelmi, Ausgang d. pomm. Herzogshauses. II, 334[298].
Wilke, G., Reihengräber von Hellmitzheim. II, 165[329].
Wilkens, C. A., Vulgata unter Merow. u. Karol. II, 45[85]; IV, 54[32].
— — Lullus. IV, 95[164].
Wilkins, A. S., Western text of Greek Test. IV, 53[30].
Wilkinson, J. F., Allotments. IV, 89[394].
Wille, J., s. Koch.
— R., Vor 30 Jahren. II, 323[47].
Williams, s. Batler.
— S. C., Abolit. journal. III, 273[157].
Williamson, G. C., Money of Bible. I, 38[202].
Willmann, Otto, Antik. Idealismus. IV, 19[108].
Wilmot, E., s. Brassey.
Wilpert, Jos., Cappella greca d. Priscilla-Katakombe. IV, 98[207].
- O., Thrasea Pätus u. Christentum. IV, 65[188].
Wilser, L., Klima u. Hautfarbe. I, 1[5].
— — Kunst der Ureuropäer. I, 9[150].
— — Ureuropäische Menschenrassen. I, 9[151].
— — Frankenstamm. II, 24[40]. 231[66].
Wilson, F. A., Wilson. III, 284[586].
— H. A., Gelasian sacramentary. II, 87[37]; IV, 77[302].
Wilson, J. — Correspondence. III, 273[154].
Wilson, J. G., Presidents of Unit. States. III, 268[12].
Wimmer, J., Metten. II, 161[285].
— L., Vedelspang-Stenenes Tid. II, 322[27]. 323[29].
— L. F., Fibula v. Bezenyei. III, 171[63].
Wimpfeling, J., Pädag. Schriften; ed. J. Freundgen. II, 221[250].
Winckelmann, O., Strafsburg. Stadtarchiv. II, 205[5].
— — Sturm. II, 209[63].
— — Profanbauten (in Strafsburg); coll. Th. Schmitz. II, 218[301b].
Winckler, H., Kassitendynastie. I, 22[49].
— — Babylon. Herrschaft in Mesopotamien. I, 22[52].
— — Altorient. Gesch. I, 24[63]; III, 268[14].
— — Meder u. Fall Ninives. I, 24[64].
Wind, A., Kaiserstuhl. II, 126[66].
Windeck, Preufs. Füsilier-Regiment 86. II. 323[49].
Windelband, W., Philosophie, Mathematik u. Naturwissenschaften im Altertum; coll. S. Günther. I, 125[252a].
— — Gesch. u. Naturwissenschaft. IV, 112[14].
— — Hist. of philosophy; tr. J. H. Tufts. IV, 19[105].
Windisch, E., Rätsel vom Jahre. I, 55[14].
Windischgrätz. — Enthebung v. Armeekommando in Ungarn. III, 200[376].
Winer, G. B., Grammatik des neutestamtl. Sprachidioms; ed. P. Wilh. Schmiedel. IV, 52[10].
Winkel, G. G., Wappen der Städte etc. d. Altmark u. Prignitz. II, 279[257/8]. 423[34].
Winkelmann, A., Chroniken Richards v. San Germano. II, 54[38]; III, 330[24a].
— E., Strecke Petersbuch-Kipfenberg. II, 14[112].
— — Sächsicher Annalist; ed. W. Wattenbach. II, 49[2].
— — Goldprägungen Friedrichs *II.* für Sizilien. II, 51[25]; III, 337[146].
— — Pöhlder Annalen; ed. W. Wattenbach. II, 53[34].
— — Jahrbücher von Hildesheim; ed. W. Wattenbach. II, 369[1].
— — s. Ficker.
— — s. Koch.
Winkler, C., & K. Gutmann, Heimische Altertümer. II, 206[15].
— L., Reiterstück 1806/7. II 72[111]. 155[74].
— — Waffenthat Ludwigs *I.* v. Bayern. II, 72[112].
Winn, F. L., Avantages to Nicaragua canal. III, 275[233].
Wins, P. A., Boulangers de Mons. III, 89[251].
Winslow, A. G., Diary of Boston school girl; ed. A. M. Earle. III, 272[132].
Winsor, J., Carteer to Frontenac. III, 72[781]. 272[120].
— — s. Fiske.
Winteler, J., Röm. Landweg am Walensee. II, 121[18].
Winter, s. Granit.
— A., Hochzeitsgebräuche d. Letten. II, 356[183].
— Fr., Sarkophage von Sidon. I, 110[140].
— G., Wahrheit über Gustav Adolf. III, 118[66].
— J., & A. Wünsche, Jüd. Litteratur; coll. Bacher, Fürst, Grünbaum, Hamburger. I, 44[17].
Wintera, L., Protest. Bewegung in Braunau. II, 402[128].
W(interfeld), A. v., Thorwaldsen u. Stuttgart. II, 181[212].
Winternitz, M., Nejamesha, Naigamesha, Nemesa. I, 64[96].
Winterroth, F., Kathol. Kirchengemeinde Mannheim. II, 194[157].
Winthrop, R. C., Webster's reply to Hayne. III, 273[156].
Wintterlin, A., Württemb. Künstler. II, 181[209].
— — Thouret. II, 181[226].
Wintzingeroda-Knorr, L. v., Kämpfe u. Leiden d. Evangelischen auf d. Eichsfelde. II, 420[16].
Wippermann, Svarez. II, 78[203d].
— Deutsch. Geschichtskalender. II, 97[179].
Wipprecht, F., (Landkarten etc. d. Mannh. Sammlung). II, 197[197].
Wirrer, L., Deutsch. Konsulat. III, 258[63].
Wirth, A., Oriental. Chroniken; cont. J. Marquart. I, 85[16]; III, 219[4]; IV, 74[269].
— — Evangel. Schule d. 16. u. 17. Jh. II, 288[318].
— M., s. Zöllner.
Wirz, J., Filonardi. III, 325[186].
Wise, J., Muhammadans of East. Bengal. I, 54[6].
Wiskowutow, P. v., Archäol. Funde in Puchtitz. II, 351[128].
Wislicenus, G., Unterseeische Sprengwaffen. IV, 47[535].
Wismar. — Mittelalt. Kriminalgesch. II, 329[163].
Wismes, de, Chars. IV, 45[505].
— G. de, Terreur à Nantes. III, 66[539].
— — Martyres de Carrier. III, 66[540].
Wisnar, J., Rosenburg u. Gars. II, 100[30].

Wissendorf, G. A., (Warägisches Rufsland). III, 186[4].
Wissowa, s. Pauly.
Witasse, G. de, Jean de Billy. III, 28[91].
Withrow, W. H., Mound Builders. III, 271[91].
Witkowski, G. J., Accouchements. IV, 88[280].
Witkowsky, G., Leipzig. Studentenaufruhr. II, 282[313].
Witt, Lütjenburg. II, 324[62].
Witt-Guizot, de, Oberlin. II, 217[188].
Witte, Pförtner Schulfest 1743. II, 284[353].
— s. De Witte.
— E. A., s. Lowe.
— H., Elsäss. Geschichtslitteratur; collab. E. Marckwald. II, 205[1].
— — Deutsch. Sprachgebiet Lothringens. II, 225[303].
— Heinr., Lothringen u. Westrich. II, 89[58]. 208[53]. 872[12].
— — Lothringen u. Burgund. II, 189[193].
— — Steckbrief d. 15. Jh. II, 124[44]. 385[119a].
— — Peter von Hagenbach. II, 881[52].
— L., Schlofskirche zu Wittenberg. II, 281[292/3].
Wittenberg, Album academiae. II, 282[308].
Wittenberg, H., Ländl. Arbeiter in Neuvorpommern u. Rügen. II, 889[395].
Wittich, K., Wallensteins Katastrophe. II, 417[5]; III, 115[108].
— — Pappenheim u. Falkenberg. II, 270[77]. 418[13]; III, 114[100].
Witting, L., Krain. Adel. II, 106[140].
— — Freiherren von Gienger. II, 188[308].
Wittko, P., Kartellfest deutscher Studentengesangvereine. II, 290[485].
Wittmann von Regensburg. II, 160[188].
Wittmann, P., Bamberg. Trudenhaus. II, 166[357].
Wittstock, Paulskirche in Schwerin. II, 328[160].
Wlislocki, H., Marmontel in Ungarn. III, 208[526]; IV, 13[38].
Wobeser, O. v., Reichstagswahlen im 8. schlesw.-holsteinischen Wahlkreise. II, 324[55a].
Wodon, L., Forme et garantie dans contrats francs. II, 80[79].
Wöber, F. X., Heraldik des Uradels. II, 128[82].
Wölfel, Geograph. u. geschichtl. Lehrbücher etc. IV, 7[58].
Wölffle, Grafeneck. II, 177[85].
Wölffle, J. II, 181[213].
Wölfflin, Ed., Lat. Übers. des Briefs d. Klemens a. d. Korinther. IV, 69[211].
Wölfler, A., Billroth. II, 387[444].
Wölflin, H., Grabmal d. Königin Anna zu Basel. II, 125[53].
Wörndle, H. v., Wirt z. weifsen Schwanen. II, 102[71].
— — Wörndle zu Adelsfried u. Weierburg. II, 108[172]. 159[181].
Wohl, M., Maimonides' Chulin. I, 50[166].
Wohlwill, A., Hamburg u. Gustav Adolf. II, 311[14].
— — Reinhard in Travemünde. II, 317[79].
Wolf, Röm. Wall. II, 15[120].
— C., Schlesien. III, 152[289].
— F., Meifsner Gewerbegericht. II, 276[172].
— — Meifsner Ofenindustrie. II, 299[672].
— G., Passauer Vertrag. II, 269[71]. 410[175].
— — Magdeburg. Sessionsstreit. II, 411[179].
— Gust., Maurenbrecher. II, 98[220].
— L., Crypto-Jews under Commonwealth. I, 51[186].
— Max v., Valla. III, 385[99].
— Th., Honterus. III, 210[558].
Wolff, s. Lüdinghausen.
— E., Göteborgs författning. III, 122[212].
— Eug., Heine an Laube. II, 88[21].
— F., Preufsen u. Protestanten in Polen. II, 438[47].
— G., Limesstrecke Grofskrotzenburg-Rückingen. II, 12[91].
— — Limesstrecke Rückingen-Marköbel. II, 12[92].
— — Hofheim (Kastell). II, 12[93].
— — Frankfurt a. M. (Strafsenforschung). II, 13[94].
— — Strafsenforschung u. Okarben. II, 13[95].
— — & F. Cumont, Mithraeum in Heddernheim. II, 13[158].
— H., Lebel. III, 208[530].
— H. M., Odd bits of history. III, 100[43a].
— J., Sächs. Handwerksleben. III, 217[687].
— J. A., Calcar. II, 236[182].
Wolff, Joh. III, 209[538].
Wolffersgrün, s. Stadler.
Wolfgangs Jubelfeier. II, 156[99].
Wolfram, G., Reiterstatuette Karls d. Gr. II, 47[99]. 219[203].
— — Gesellschaft für lothring. Geschichtskunde; tr. Richard II, 205[3].
— — Actes de Mathieu II. II, 208[46].
— — Chancellerie des ducs de Lorraine. II, 208[50].
— — Theoderich V. v. Worms. II, 209[59].
— — Piccolomini üb. d. Schlacht bei Diedenhofen. II, 211[84].
Wolfskehl, K., German. Werbungssagen. II, 5[56].
Wolfskron, M. v., Lungaus alte Goldbergbaue. II, 102[76].
— — Goldwäschen d. Salzach. II, 102[77].
Wolkan, R., Reformation in Joachimsthal. II, 393[57]. 394[61]. 409[109].
Woll, R. A., Blieskastel. II, 171[498].
Wollner, W., Iran. Heldensage u. südslawische. I, 88[56].
Wolowski, A. L., Campagnes de 1870/1. II, 93[103].
Wolseley, Déclin et chute de Napoléon. II, 77[193]; III, 52[203].
— Waterloo. II, 77[194].
— Churchill of Marlborough. III, 98[35].
— (Napoleon, Wellington, Gneisenau.) III, 102[57].
Woltersdorff, C. H., II, 328[142]. 887[360a].
Wolzogen, H. v., s. Ellis.
Wonck, s. De Wonck.
Wood, J. W., Rossetti and pre-Raphael. movement. III, 327[229].
Woodbury, C. L., Woodbury. III, 284[587].
Woodhouse, W. J., Aetol. inscriptions. I, 131[294].
Wooley, M. E., Colon. Post Office. III, 272[123].
Woolsey, T. S., Law and policy for Hawaii. III, 275[225].
Woolworth, C. R., Woolworth. III, 281[457].
Wordswoorth, J., & White, Greek mss. or class of mss. St. Jerome. IV, 54[26].
Worms, R., Spinoza. I, 51[191].

Wormstall, J., Landeskunde Westfalens. II, 248[1].
Worthington, E. T., Medic. History. IV, 47[538].
Wosinszky, M., Ausgrabungen in Gerjen. III, 168[13].
— — Ausgrabungen in Alsó-Nyék. III, 169[16].
— — Grabfeld von Varasd. III, 171[61].
Wossidlo, R., Mecklenburg. Volksüberlieferungen. II, 327[190].
— — Volkstüml. aus Mecklenburg. II, 327[191].
— — Tod im Munde d. mecklenburg. Volkes. II, 327[192].
— — Sage v. Nibelungen-Land. II, 327[193].
Wotke, K., Gyraldus Poetae Nostror. Tempor. II, 328[248]. 396[85].
— — Humanismus in Böhmen u. Mähren. III, 152[286].
— — Eucherii Lugdun. opera. IV, 80[350].
Wrangel, E., Versekrig under frihetstiden. III, 123[254].
— F. U., Blasieholmen. III, 121[209].
— — Gamla gatunamn. III, 122[210].
— — Nikolai krykas i Stockholm vigselbok. III, 122[223].
Wrede, A., Lüneburg im Reformationszeitalter. II, 258[44].
— — s. Kluckhohn.
Wright, C. D., Wages in Unit. States. III, 275[210].
— H. A., Brown in Springfield. III, 276[278].
— J., Bibles of America. III, 270[70].
— Th., Defoe. III, 105[97].
— W., Syriac literature. IV, 78[319].
Wroth, W., Greek coins. I, 181[305/305a].
Wuensch, R., Taciti Germaniae codicies Germ. II, 5[57].
Wünsche, A., Geprellter Teufel als Baumeister. IV, 16[73].
— — s. Krause.
— — s. Winter.
Würdig, L., Hofer. II, 108[172a].
Württemberg. — Polit. Prozeſs d. Rheinbundszeit. II, 175[52].
— Urkundenbuch. II, 176[55].
— Leidensgesch. e. Pfarrers. II, 178[133].
— Magisterbuch *1894*. II, 179[156].
— Kunst *1612*. II, 180[207].
Württemberger *1809*. II, 183[269].
Wüst, E., Handfesten Osterodes. II, 428[6].
Wulf, s. De Wulf.
Wunschmann, E., Ludolf Christian Treviranus. II, 310[6].
Wutke, C., Besuchbriefe d. *16*. Jh. II, 102[64].
Wuttke, R., Kipper- u. Wipperzeit in Kursachsen. II, 269[75]. 420[18].
— — Sächs. Finanz-Gesch. II, 277[174].
— — Kippermünzstätten im Mansfeldischen. II, 277[182].
— — Gutachten Rieses. II, 308[757].
Wyard, D., Sainte tunique d'Argenteuil. III, 29[158].
Wyman, J. C., Rhode Island at Columb. Exposition. III, 279[368].
Wyſs, Arth., Windecks Kaiser Sigmund. II, 375[5].
— G. v., Historiographie der Schweiz. II, 189[200].

X.

Xavier d'Haucour, Th., Parlement de Bretagne. III, 84[208].

Y.

Yawger, R. N., Indian and Pioneer. III, 272[121].
Yllon, s. De la Ville.
Yoshida, T., Seidenhandel u. Seidenindustrie. IV, 43[469].
Young, A. M., Atlanta. III, 279[351].
— C. H., s. Brownson.
Ysenburg-Philippseich, W. v., *1*. u. *3*. Chevauxlegers-Regiment 'Kronprinz' *1806/7*. II, 155[73].
Yvert, L., Chevauchées de cavalerie franç. *1870/1*; pr. de Galliffet. III, 55[274].
— — *47*e Régiment d'infanterie. III, 70[724].

Z.

Zabel, E., Bülow. II, 315[50].
Zaborowsky, M., Crânes de Rochefort. I, 3[34].
Zachariä v. Lingenthal, K. E., Wissenschaft u. Recht für das Heer. III, 173[32]. 224[51].
— — Quellen d. röm. Rechts. III, 224[52].
Zäringer, J., Bad. Gustav Adolf-Stiftung. II, 194[145].
Zahn, A., Calvin. II, 397[39].
— Theod., Tatians Diatessaron im Abendland. IV, 57[55].
— — Syr. Evangelienübersetzung vom Sinai. IV, 58[63].
— — Petrus in Antiochia. IV, 61[112].
— — Anecdota Maredsolana. IV, 68[207].
— W., Kannenberg. Archiv. II, 265[3].
Zahrtmann, M. K., Bornholmernes Opstand mod Svenske. III, 116[122].
Zaimov, S., (Bulgar. Verschwörungen). III, 159[47].
Zais, E., Frankenthal. Porzellan in Aachen. II, 242[192].
Žák, A., Letzte Chorherren v. Pernegg. II, 100[23].
— — Martinskirche zu Drosendorf. II, 100[28].
Zallinger, O. v., Kampf um Landfrieden in Deutschland. II, 55[48].
Zampi, P., (Dom v. Orvieto). III, 311[241].
Zanardelli. — Kossúth. III, 199[356].
Zander, H., Nordalbing. Gesch. *1227—34*. II, 51[19]. 316[71]. 323[38].
Zanewycz, J., (Litterar. Bestrebungen galiz. Rutenen). II, 111[232].
Zange, F., Erfurt. Realgymnas. II, 284[348].
Zangemeister, K., Tegola in S. Angelo in Formis. IV, 103[6].
— — Ober-Scheidenthal. II, 187[32].
— — Universitätsbibliothek zu Heidelberg. II, 197[199-200].
— — & W. Braune, Fragmente aus Heliand. II, 45[89].
— — — — Altsächs. Bibeldichtung. II, 197[201]; IV, 92[184].
Zannelli, V., Tremoto *1703*. III, 334[64].
Zannoni, G., Cantalicio alla corte di Urbino. III, 309[210].
Zapf, L., Felszeichnung im Fichtelgebirge. II, 165[334].
— — Bayreuth. Soldaten jens. des Meeres. II, 170[450].
Zapletal, Schuster. II, 104[104].
Zara. — Monumenti medioev III, 165[148].
Zaragoza, J., s. Lopez.

Zaremba, W., (Krankenhäuser in Grofspolen). II, 807[31].
Zdekauer, L., Studio di Siena n. rinascimento. III, 215[658].
Zderas, s. Hovorka.
Zdráhal, F., (Wien. u. russ. Hof am Beginne d. 7j. Krieges). II, 65[26a].
Zedlitz, E. v., Niclot. II, 327[180].
Zedtwitz, A. v., (Wappen d. v. Raab — v. Schleinitz). II, 275[149].
Zehrt, C., Eichsfeldische Kirchen-Gesch. des 19. Jb. II, 280[268].
Zeidler, H., Deutsch. Genossenschaftswesen. II, 97[182].
— J., Jesuiten u. Ordensleute als Theaterdichter. II, 101[47].
Zeifsberg, H. v., Belgien unter Erzherzog Karl. II, 70[90].
— — Thugut. II, 78[203m].
— — Türkenbelagerung Wiens 1683. II, 116[265].
— — Karl v. Österreich. II, 117[300].
Zeitz, K., Kriegserinnerungen e. Feldzugsfreiwilligen. II, 95[134]. 271[94].
Zeller, E., Griech. Philosophie. I, 125[252b].
— — Ammonios Sakkas u. Plotinus. IV, 78[261].
— — Ungeschichtl. Überlieferungen. IV, 114[28].
— — s. Klentschi.
— H., Glasgemälde der Klosterkirche zu Königsfelden. II, 126[64].
— J., Socialisme au temps de Reforme en Allemagne. II, 390[21a]. 409[170].
Zeller-Werdmüller, H., Zürch. Burgen. II, 127[81].
Zemmrich, Deutsche u. Romanen in Tirol. II, 109[182].
Zemp, J., s. Rahn.
Zenker, F. V., Wiener Journalistik 1848. II, 118[310].
— R., Briefe des Raimbaut von Vaqueiras. III, 260[119].
Zenner, J. K., Threna 2, 12. I, 86[134].
— — Ἀπροῦς. I, 86[146].
— — Μυθολόγοι Baruch 3, 23. I, 86[148].
Zentsch, s. Kessel.
Zerlendis, P., Παρκιὰ-Παροικιά. III, 287[76].
Zermegh, J. III, 206[479].
Zernin, Blücher in Lüttich. II, 77[201].
Zetsche, Ed., Umgebungen Wiens. II, 99[17].
Zeumer, K., Leges Visigothorum. II, 20[198]; III, 11[137].
Zeuthen, H. G., Histoire des mathématiques. IV, 21[123].
Zeutsch, s. Kessel.
Zevort, E., France sous régime du suffrage univ. III, 55[284].
Zíbrt, C., (Altböhm. Rätsel-Märchen). III, 148[63].
— — (Dreifaltigkeit in volkstüml. Kunst.) III, 144[102].
— — Piva v zemích Českých. III, 146[135].
Zichy, A., Reichstag 1832/6. III, 198[342].
— — Journalist. Thätigkeit Széchenyis. III, 198[346].
Žídek, F., Několik črt z paměti města Podivina. III, 153[319].
Ziegert, Paul, Klemens Alex. Psychologie u. Logoschristologie. IV, 78[263].
Zieglauer, F. v., Geschichtl. Bilder aus d. Bukowina. II, 112[241].
Ziegler, A. G., Lotto in Franken. II, 166[351].
— F., Frankengräber von Nettersheim. II, 281[61].
— — & J. Naue, Grabhügel in Mittelfranken. II, 165[332].
— J., s. Stern.
— Ig., Relig. Disputationen im Mittelalter. I, 44[23].
— Th., Vischer. II, 97[201a].
— — Sturm. II, 222[252].
— — Pädagogik. IV, 80[241].
Ziehen, Jul., Rez. III, 168[5].
— — Sammlungen von Trier u. Budapest. III, 168[6].
Zillner, F. v., Salzburgische Marktflecken. II, 102[66].
— — Hausbau im Salzburgischen. II, 102[69].
Zilva, s. De Zilva.
Zimmer, Fr., Altmärk. Seminar. II, 284[349].
— H., Irisches Zeugnis für Nennius. IV, 74[277].
Zimmermann, Von Chemnitz nach Wildenthal u. Kranichsee. II, 286[380].
— A., Pusey u. Newman. III, 105[115].
— P., Trapp. II, 325[89].
Zimmern, H., s. Gunkel.
Zingeler, K. Th., Römerstrafse Mengen-Sigmaringen-Rottenburg. II, 174[8].
— — Römerstrafse Rottweil-Rottenburg. II, 174[9].
Zingerle, A., (Tirolische u. antike Sagen). IV, 15[60].
— J., 2. athen. Bund. I, 106[113].
Zinkeisen, F., Donation of Constantine. IV, 86[34].
Zinzow, Abendmahlskelch zu Crummin. II, 339[390].
Zippel, G., Deutsche Völkerbewegungen der Römerzeit. II, 5[58a].
Zisterer, Γόνυ κλίνων. IV, 67[198].
Zittau. — Rolandsbrunnen. Stuhlmann-Gitter d. Frauenkirche. II, 298[642].
Živković, M., Sarajevo. III, 168[118].
Zlatarski, V. N., (Nikolaos Mystikos an Symeon). III, 157[18].
— — (Älteste Periode der bulg. Gesch.) III, 157[16].
Zlatiĉanin, J., Duklan. III, 167[175].
Znaim. III, 147[180].
Zöckler, O., Empfangen vom hl. Geist etc. IV, 58[64].
— — Apostelgesch. IV, 59[80].
— — Wo lag d. bibl. Galatien? IV, 60[98].
— — Briefe an Thessal. u. Galaterbrief. IV, 61[111].
— — Hilarion v. Gaza. IV, 76[295].
Zöge v. Manteuffel, H., & E. v. Nottbeck, Zöge v. Manteuffel. II, 358[158].
Zoellner, s. Kaehner.
— A., Chronik Havelberg. II, 426[61].
— F., Deutsche Judenfrage; ed. M. Wirth. I, 45[37].
Zöpfl, G., Fränk. Handelspolitik. II, 166[353].
Zösmaier, J., Friedrichs Flucht v. Konstanz nach Tirol. II, 108[163]. 375[18].
Zois, L., Ζάκυνθος. III, 231[4].
— — Ἐν Ζακύνθῳ συντεχνίαι. III, 238[87].
— — Ἐν Ζακύνθῳ σεισμοί. III, 238[88].
— — 19 Ἰανουάριος 1893. III, 238[89].
— — 5 Ἀπρίλιος 1893. III, 238[90].
— — Ἱστορ. ἔγγραφον. III, 238[91].
— — Ἅγιος Διονύσιος. III, 240[130].

— — *Χιώτης*. III, 242[151].
Zolla, D., Prix d. terres en France. III, 47[108].
Zolnay, J., (Ungar. Sprachdenkmäler). II, 385[189]; III, 205[464].
Zopfel, G., Main-Donaukanal. II, 166[354].
Zordan, F., Poesie di Pagello. III, 322[183].
Zotikos, Schlacht von Warna; tr. W. Pecz. II, 382[69].
Zottmann, A., Monheim u. Reliquien d. hl. Walburga. II, 164[298].
Zoványi, J., (Theolog. Wissen). III, 209[542].
Zrinyi, P., Kroat. Brief *1671*. III, 165[139].
Kirche in Österreich. III, 147[159].
Zschiesche, K. L., Halberstadt. II, 291[510].
Zschille, R., & R. Forrer, Pferdetrense. IV, 42[444].
Zschokke, H., Capitel zum hl. Stephan in Wien. II, 100[42].
— — Theolog. Studien d. kathol.
Zschommler, M., Mosen in Markneukirchen. II, 308[748].
— — Mosen; pr. R. Mosen. II, 303[749].
Zsilinszky, M., Széchenyi u. Nationalitätenfrage. III, 198[344].
Zubryckyi, M., Robot in Mszancy. II, 111[224].
— — Robot e. Dorfs b. Starymiasto. II, 111[226].
Zuccalmaglio, V. v., Dom zu Altenberg. II, 242[177].
Zuckerkandl, R., Thünen. II, 381[221].
Zürcher, E., Weishaupt. II, 146[84].
— G., Protokolle im Landesarchiv v. Appenzell. II, 146[81].
Zürn, s. Schäffler.
Züssow. — Münz- u. Hacksilberfund. II, 334[285]. 378[17].
Zumetikos, A. M., Alexandri Olympiadisque epistolae. I, 110[138a].
Zumsteeg, G. A. II, 181[234].
Zuppinger, J. C., Rüti. II, 127[79].
Zwiedineck-Südenhorst, H. v., Steiermärk. Landesbibliothek. II, 105[107].
— — Hochzeitsreise nach Spanien. III, 4[38a].
— — Cagliostro in Strafsburg. II, 225[291].
— — Gesch. u. Gesch.n neuer. Zeit. III, 115[104]. 189[248]; IV, 7[48].
Zycha, Jos., Aurel. Augustini Genesis etc. IV, 80[346].

Beigabe.

A. Siglen für einzelne Zeitschriften.

☞ Supplement (Südslawisches, Südrussisches und Finnisches) siehe am Schluſs des Bandes.

AAALA. Atti della r. Accademia di Archeologia, Lettere e belle Arti.
AAAPSS. Annals of the American Acad. of Political and Social Science.
AAE. Archivio per l'Antropologia e l'Etnologia.
AAEÉGr. Annuaire de l'Association pour l'Encouragement des Études Grecques.
AAIsr. Annuaire d. Archives Israélites.
AAL[M]. Atti della r. Accademia dei Lincei. Memorie.
AAL[N]. Dass. Notizie degli Scavi.
AAnthr. Archiv f. Anthropologie.
AAOJ. American Antiquarian and Orient. Journal.
AAOV. Atti dell' Accademia Olimpica di Vicenza.
AAW. Aus Allen Weltteilen.
ABP. Annaes de Bibliographia Portugueza.
ABR. Archiv für Bürgerliches Recht.
ABSHFr. Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France.
ABTh. Annales de Bibliographie Théologique.
Ac. The Academy.
AČ. Archiv Česky.
ACSÉJ. Actes et Conférences de la Société des Études Juives.
ADA. Anzeiger f. Deutsches Altertum.
ADB. Allgemeine Deutsche Biographie.
ADR. Annalen des Deutschen Reiches.
AÉ. Archäologiai Értesitö.
AELKZ. Allgemeine Evangelisch-Luth. Kirchen-Zeitung.
AEMÖ. Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich.
AEOA. Annales de l'Extrême Orient et de l'Afrique.
AFNFB. Aarsberetning af Foreningen til Norske Fortidsmindesm. Bevaring.
AGLEK. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
AGNM. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums.
AGOHZ. Archief voor de Geschiedenis der Oude Hollandsche Zending.
AHEB. Analectes pour servir à l'Histoire Ecclésiastique de la Belgique.
AHNBN. Annales Histor., Nobiliaires Biographiques et Necrologiques.
AHS. Archives Héraldiques et Sigillographiques.
AJArch. The American Journal of Archaeology.
AIPBA. Annuaire de l'Instruction Publ. et des Beaux Arts.
AJPh. American Journal of Philology.
AKKR. Archiv für Kathol. Kirchenrecht.
ALKMA. Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte des Mittelalters.
ALLG. Archiv für Lateinische Lexicographie und Grammatik.
AMG. Annales du Musée Guimet.
AMIV. Atti e Mem. del Istit. Veneto.
AMSB. Aarsberetniger og Meddeleser fra det Store k. Bibliothek.
AMSL. Archives des Missions Scientifiques et Littéraires.
AMZ. Allgemeine Missionszeitschrift.
AMZg. Allgemeine Militär-Zeitung.
AnAcR[II]. Analele Academiei Române. Sectiunca II.
ANF. Archiv for Nordisk Filologi.
ANFBl. Algemeen Nederlandsch Familieblad.
ANOH. Aarböger for Nordisk Oldkyndighed og Historie.
ANQ. American Notes and Queries.
AÖG. Archiv f. Österreichische Gesch.
AÖR Archiv für Öffentliches Recht.
APC. Annales de Philosophie Chrétienne.
AQR. Asiatic Quarterly Review.
ASABATorino. Atti della Società di Archeologia et e Belle Arti per la provincia di Torino.
ASÉJ. Annuaire de la Société des Études Juives.
ASFNA. Annuaire de la Société Française de Numismatique et d'Archéologie.
ASGS. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik.
ASLig. Atti della Società Ligure di storia patria.
ASNS. Archiv für das Studium der Neueren Sprachen.
ASPh. Archiv für Slavische Philologie.
ASRR. Annalas de la Societad Rhaeto-Romanscha.
A&St. Arte e Storia.
ASTP. Archivio per lo Studio delle Tradizioni Popolari.

Ath. The Athenaeum.
AtVen. Ateneo Veneto.
AVen. Archivio Veneto.
AZg[B]. Allgemeine Zeitung. Beilage.

BAAB. Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique.
BAC. Bullettino di Archeol. Cristiana.
BAmGS. Bulletin of the American Geographical Society.
BAUBay. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.
BBA. Bulletin des Bibliothèques et des Archives.
BBG. Blätter für das Bayrische Gymnasialschulwesen.
BBKG. Blätter für Bayerische Kirchengeschichte.
BBL. Bulletin des Bibliophiles Liégeois.
BBMB. Boletin de la Biblioteca Museo-Balaguer.
BBSSMF. Bullettino di Bibliografia e di Storia per le Scienze Matematiche e Fisiche.
BCARoma. Bullettino della Commissione Archeologica communale di Roma.
BCH[B]. Bulletin de la Commission r. d'Histoire (Bruxelles).
BCHell. Bulletin de Correspondance Hellénique.
BCr. Bulletin Critique.
BCT[A]. Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques. Section d'Archéologie.
BCT[É]. Dass. Économiques et sociales.
BCT[G]. Dass. Section de Géographie.
BCT[H]. Dass. Section d'Histoire.
BECh. Biblioth. de l'École des Chartes.
BEDR. Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts.
BÉG. Bulletin Épigraphique de la Gaule.
BEIW. Berichten omtrent de uitbreiding des Evangeliums in Italie door de Waldenzen.
BGDS. Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache.
BGl. Der Beweis des Glaubens.
BHLPFr. Bulletin Historique et Littér. de la société de l'histoire du Protestantisme Français.
BIÉg. Bulletin de l'Institut Égyptien.
BISIt. Bullettino dell' Istituto Storico Italiano.
BKELK. Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands.
BKIS. Beiträge zur Kunde der Indogermanischen Sprachen.
BLU. Blätter für Litterarische Unterhaltung.
BM. Bulletin Monumental.
BMNA. Bulletin Mensuel de Numismat. et Archéologie.
BMPFr. Bulletin Mensuel des Publications Françaises.
BNKS. Bibliotheek van Nederlandsche Kerkgeschieds-Schrijvers.
BNSIt. Bulletino di Numismatica e Sfragistica per la storia d'Italia.
BOR. Babylonian and Oriental Record.
BORom. Biserica Ortodoxa Româna.
BPIt. Bulletino di Paleotnologia Ital.
BPWS. Berliner Philologische Wochenschrift.
BR. Buciumul Romanu.
BSAO. Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
BSAP. Bulletin de la Société d'Anthropologie de Paris.
BSATFr. Bulletin de la Société des Anciens Textes Français.
BSCMHAlsace. Bulletin de la Société pour la Conservation des Monuments Historiques d'Alsace.
BSGR. Buletinul Societatii Geografice Române.
BSIC. Bulletin de la Société des études Indo-Chinoises.
BSNAFr. Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France.
BSSI. Bolletino Storico della Svizzera Italiana.
BSSN. Bulletin de la Société Suisse de Numismatique.
BSz. Budapesti Szemle.
BTLVNI. Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederlandsch-Indië.
BURS. Bibliothèque Universelle et Revue Suisse.
BVGO. Bijdragen voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde.
BW. Biblioteka Warszawska.

CAC. La Chronique des Arts et de la Curiosité.
CbH. Le Cabinet Historique.
CC. La Controverse et le Contemporain.
CDTh. Current Discussions in Theology.
ChQR. The Church Quarterly Review.
ChRMJ. The Chinese Recorder and Missionary Journal.
ClR. Classical Review.
ČMČ. Časopis Musea království Českého.
CMUCL. Choix de Mémoires de la soc. littéraire de l'Université Catholique de Louvain.
Corr. Le Correspondant et la Revue de France, réunis.
CR. Comptes Rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres.
CRCH[B]. Comptes Rendus des séances de la Commission r. d'Hist. (Bruxelles).
CRCIA. Comte Rendu de la Commission Impériale Archéol. (St. Petersburg).

DEBll. Deutsch-Evangelische Blätter.
DEKZ. Deutsche Evang. Kirchenzeitung.
DLBl. Deutsches Litteraturblatt.
DLZ. Deutsche Litteraturzeitung.
DR. Deutsche Revue.
DRGS. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
DRs. Deutsche Rundschau.
DWBl. Deutsches Wochenblatt.
DZG. Deutsche Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft.

EHR. English Historical Review.
EKZ. Evangelische Kirchen-Zeitung.
Exp. The Expositor.

FBPG. Forschungen z. Brandenburgisch. und Preufsischen Geschichte.

GAGD. Giornale Araldico-Genealogico-Diplomatico.
GBA. Gazette des Beaux-Arts.
GFr5O. Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der 5 Orte (Luzern etc.)
GGA. Göttingische Gelehrte Anzeigen.
GL. George Lazar (Rumänisch).
GSAI. Giornale della Società Asiatica Italiana.
GSLC. Giornale della Società di Letture e Conversazioni.
GSLIt. Giornale Storico della Letteratura Italiana.

HA. Historisk Arkif.
H&E. Himmel und Erde.
HJb. Historisches Jahrbuch (Grauert).
HK. Hadtörténeti Közlemények.
HPBll. Historisch-Politische Blätter.
HSvH. Handlingar rörande Sveriges Historia.
HT^D. Historisk Tidsskrift (Dansk).
HT^N. Historisk Tidsskrift (Norsk).
HT^S. Historisk Tidskrift (Svensk).
HTb. Historisches Taschenbuch.
Hz. Hazánk.
HZ. Historische Zeitschrift (v. Sybel).

IAEthn. Internat. Archiv f. Ethnographie.
IAnt. Indian Antiquary.
IGI. Imperial Gazetteer of India.
ISt. Indische Studien.
IW. Istoritscheskij Wiestnik.
IZAS. Internationale Zeitschrift für Allgemeine Sprachwissenschaft.

JA. Journal Asiatique.
JAFL. Journal of American Folk-Lore.
JAIGrBr. Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.
JAOS. Journal of the American Orient. Society.
JASB. Journal of the Asiatic Society of Bengal.
JBAA. Journal of the British Archaeological Association.
JBBAS. Journal of the Bombay Branch of the r. Asiatic Society.
JBG. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.
JBGPh. Jahresbericht über Germanische Philologie.
JBKA. Jahresbericht über Klassische Altertumswissensch.
JCBAS. Journal of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
JCBl. Jüdisches Centralblatt.
JDAI. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts.
JDAM. Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine.
JÉc. Journal des Économistes.
JGGPÖ. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich.
JGVV. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft.
JHGA. Jahrbuch der Heraldischen Gesellschaft Adler.
JHSt. Journal of Hellenic Studies.
JHUS. Johns Hopkins University Studies in hist. and political science.
JIArt. Journal of Indian Art.
JJGL. Jahrbücher für jüd. Geschichte und Litteratur.
JKSAK. Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen d. Allerhöchsten Kaiserhauses.
JLBl. Jüdisches Litteraturblatt.
JNChBAS. Journal of the North China Branch of the r. Asiatic Society.
JNS. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
JPGLA. Jahrbuch der Preufs. Geologischen Landes-Anstalt.
JPh. Journal of Philology.
JPr. Jüdische Presse.
JPrK. Jahrbuch der Preufs. Kunstsammlungen.
JPTh. Jahrbücher f. Protest. Theologie.
JQR. Jewish Quarterly Review.
JRAI. Journal of the Royal Archaeological Institute.
JRAS. Journal of the Royal Asiatic Society.
JSM. Journal des Sciences Militaires.
JVARh. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland.

KBGV. Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine.
KBlAnthr. Korrespondenzblatt d. deutsch. Gesellschaft für Anthropologie.
KBlGRW. Korrespondenzblatt für die Gelehrten- u. Realschul. Württembergs.

KBWZ. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr.
KHS. Kirkehistoriske Samlinger.
KM. Kirchliche Monatsschrift.
KS. Kietvskaja Starina.
KUI. Kiewskia Uniwersitetskia Izwestia.
KVGR. Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.
KwH. Kwartalnik Historyczny.

LAK. Ludovica Ak. Közlönye.
LBGRPh. Litteraturblatt f. Germanische und Romanische Philologie.
LBOPh. Litteraturblatt f. Orientalische Philologie.
LBSW. Litterarische Beilage d. Staatsanzeigers für Württemberg.
LCAN. Lancashire and Cheshire Antiquarian Notes.
LCBl. Litterarisches Centralblatt für Deutschland.
L&K. Literatur og Kritik.
LRs. Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland.
LZgB. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage.

MA. Le Moyen-Age.
MAH. Mélanges d'Archéol. et d'Histoire.
MAIBL. Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.
MASCC. Mitteilungen der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Denkmale.
MASMP. Mémoires de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
MBadHK. Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission.
MBNG. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.
MCC. Mitteilungen der k. k. Central-Commiss. z. Erforschung d. Denkmale.
MCMSE. Mémoires Couronnés et Mémoires des Savants Étrangers.
MDAIA. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung.
MDAIR. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Römische Abteilung.
MDVSP. Miscellanea pubblicata dalla Deputazione Veneta di Storia Patria.
MF. Magyar Figyelö.
MGH. Monumenta Germaniae Historica.
MGLEK. Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
MGNM. Mitteilungen aus dem Germanischen National-Museum.
MHL. Mitteilungen aus der Historischen Litteratur.
MIÖG. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
MK. Magyar Könyvszemle.
MKAKG. Mitteilungen des k. k. Kriegsarchivs (Abteilung f. Kriegsgeschichte).
MKrA. Meddelelser fra Krigs-Archiverne.
MLIA. Magazin für Litteratur des In- und Auslandes.
MLSc. Le Magasin Littéraire et Scientifique.
MLSG. Messager Littéraire et Scientifique de Gand.
MLWJ. Monatsschrift für Litteratur u. Wissenschaft des Judentums.
MNASc. Memoirs of the National Academy of Sciences (Washington).
MNEKR. Mitteilungen und Nachrichten für die Evangel. Kirche in Rufsland.
MNLGAU. Mitteilungen d. Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte.
MQA. Le Manuel des Questions Actuelles.
MSAN. Mémoires de la Société r. des Antiquaires du Nord.
MSAO. Mémoires de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
MSH. Messager des Sciences Historiques.
MSLP. Mémoires de la Société de Linguistique de Paris.
MSNAFr. Mémoires de la Société Nationale des Antiquaires de France.
MStIt. Miscellanea di Storia Italiana.
MSvRA. Meddelanden från Svenska Riks-Archivet.
MusK. Museum (Kopenhagen).
MVGDB. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
MWJ. Magazin für die Wissenschaft des Judentums.
MZS. Magyar-Zsidó Szemle.

NA. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
NAnt. Nuova Antologia.
NAR. North American Review.
NASächsG. Neues Archiv für Sächsische Geschichte.
NJbbPh. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.
NOM. Nachrichten aus d. Ostafrikanischen Mission.
NPhRs. Neue Philologische Rundschau.
NQ. Notes and Queries.
NR. La Nouvelle Revue.
NRHD. Nouvelle Revue Historique de Droit.
N&S. Nord und Süd.
NSA. Numismatisch - Sphragistischer Anzeiger.
NTVKI. Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri.
NUKKr. Nordisk Ugeblad for Katholske Kristne.
NySvT. Ny Svensk Tidskrift.

NZSt. Die Neue Zeit (Stuttgart).
NZ^{W}. Die Neuzeit (Wien).

ÖMOr. Österreichische Monatsschrift für den Orient.
ÖUR. Österreichisch-Ungarische Revue.
Or. The Orientalist.
OTSt. The Old Testament Student.

PASB. Proceedings of the Asiatic Society of Bengal.
PASChH. Papers of the American Society of Church History.
PASClSt. Papers of the American School of Classical Studies at Athens.
PCBAS. Proceedings of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
PJSchw. Politisches Jahrbuch d. Schweiz. Eidgenossenschaft.
PKZ. Protestantische Kirchenzeitung.
PMPGA. Petermanns Mitteilungen aus Perthes Geographischer Anstalt.
PNASc. Proceedings of the National Academy of Sciences (Washington).
PNL. Przewodnik Naukowy i Literacki.
PRDM. La Petite Revue des Deux Mondes de géographie et d'histoire.
PRGS. Proceedings of the Royal Geographical Society.
PrH. Précis Historiques.
PrJbb. Preufsische Jahrbücher.
PSBA. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology.
PWMBJ. Populär - Wissenschaftliche Monatsblätter, zur Belehrung über das Judentum.

QR. Quarterly Review.
QSPEF. Quarterly Statement of the Palestine Exploration Fund.

RA. Russkij Archiv.
RAC. Revue de l'Art Chrétien.
RAFr. Revue de l'Art Français.
RAL. Rendiconti della r. Accademia dei Lincei.
RBAASc. Report of the meeting of the British Association for the Advancement of Science.
RBBll. Russisch-Baltische Blätter.
RBN. Revue Belge de Numismatique.
RChr. Revue Chrétienne.
RCI. Revue Coloniale Internationale.
RCLIt. Rivista Critica della Letteratura Italiana.
RCr. Revue Critique d'histoire et de littérature.
RDH. Revues des Documents Historiques.
RDM. Revue des Deux Mondes.
ReCH. Revista de Ciencias Historicas.
REg. Revue Égyptologique.
REJ. Revue des Études Juives.
REO. Revue de l'Extrême Orient.
RESS. Revue de l'Enseignement Secondaire et Supérieure.
REtGr. Revue des Études Grecques.
RévFr. La Révolution Française.
RG^{B}. Revue Générale (Bruxelles).
RG^{P}. Revue Générale (Paris).
RGD. Revue Générale du Droit.
RH. Revue Historique.
RHD. Revue d'Histoire Diplomatique.
RHN. Revue Historique Nobiliaire.
RHR. Revue de l'Histoire des Religions.
RI. Revue Internationale.
RIE. Revue Internat. de l'Enseignement.
RIN. Rivista Italiana di Numismatica.
RIPB. Revue de l'Instruction Publique en Belgique.
RISG. Rivista Italiana per le Scienze Giuridiche.
RL. Revue de Linguistique.
RLN. Revues des Livres Nouveaux.
RLR. Revues des Langues Romaines.
RM. Russkaja Mysl.
RMC. Revue Maritime et Coloniale.
RME. Revue Militaire de l'Étranger.
RML. Revue du Monde Latin.
RN^{B}. Revista Noua (Bucuresci).
RPAHS. Report of Proceedings of American Hist. Society.
RPh. Revue de Philologie.
RPL. Revue Politique et Littéraire.
RQChrA. Römische Quartalschrift f. Christliche Altertumskunde.
RQH. Revue des Questions Historiques.
RR. Russische Revue.
RRév. Revue de la Révolution.
RS. Russkaja Starina.
RSC. Revue de la Suisse Catholique.
RSEH. Revue de la Société des Études Historiques.
RSHGM. Reports of the Society for the History of German in Maryland.
RSIt. Rivista Storica Italiana.
RSSD. Revue des Sociétés Savantes des Départements.
RT. Recueil de Travaux relatifs à la philolog. et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes.
RTh. Revue Théologique.
RThPh. Revue de Théologie et de Philosophie.
RTP. Revue des Traditions Populaires.
RW. Russkij Wiestnik.

Sc. Science (New-York).
SCK. Smithsonian Contributions to Knowledge.
SDSD. Studi e Documenti di Storia e Diritto.
SFlW. Souvenirs de la Flandre Wallonne.
SFR. Studii di Filologia Romanza.
SHSP. Southern Historical Society Papers (Richmond).

SMC. Smithsonian Miscellaneous Collect.
SÖMZ. Streffleurs Österreichische Militärische Zeitschrift.
SpM. Le Spectateur Militaire.
SRIO. Sbornik Russkawo Istoritscheskawo Obschtschestwa.
ST. Séances et Travaux de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
StLMTA. Studi Letterari e Morali dell' accademia di S. Tommaso d'Aquino.
StMBCO. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden.
StML. Stimmen aus Maria Laach.
SvAuT. Svenska Autografsällskapets Tidskrift.
SvFFT. Svenska Fornminnes-Föreningen Tidskrift.
SvVAH. SvenskaVetenskaps-Akademiens-Handlingar.
SvVAH[B]. Dass. Bihang.
SW. Siewernij Wiestnik.
Szás. Századok.

TAEOLR. Trübner's American, European and Oriental Literary Record.
TASJ. Transactions of the Asiatic Society of Japan.
TG. Tijdschrift voor Geschiedenis.
ThJB. Theologischer Jahresbericht.
ThLB. Theologischer Litteraturbericht.
ThLBl. Theologisches Litteraturblatt.
ThLZ. Theologische Litteraturzeitung.
ThQ. Theologische Quartalschrift.
ThSt. Theologische Studiën.
ThStK. Theologische Studien u. Kritiken.
ThStW. Theologische Studien aus Württemberg.
ThT. Theologische Tijdschrift.
ThTLKN. Theologisk Tidsskrift f. d. Evang.-Luth. Kirke i Norge.
ThZSchw. Theologische Zeitschrift aus der Schweiz.
TIB. Timarit hins Islenzka Bókmentafjilgas.
TITLV. Tijdschrift voor Indsche Taal-, Land- en Volkenkunde.
TNAG. Tijdschrift van het kon. Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.
TOIDR. Tschtenia w imp. Obschtschestwe Istorij i Drebnostej Rossijskich pri Moskowskom Uniwersitetie.
TR. Trübner's Record. Journal devoted to Literature of the East.
TRE. Történ. és Régészeti Értesitö.
TRHS. Transactions of the Royal Historical Society.
TSBA. Transactions of the Society of Biblical Archaeology.
TT. Történelmi Tár.

ÜB&T. Über Berg und Thal (Dresden).
UDK. Ur Dagens Krönika.

VF. Vort Forsvar.
VGAnthr. Verhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie.
VHAAM. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad.
VHSG. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
VKLR. Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance.
VMV. Veröffentlichungen aus dem Mus. für Völkerkunde.
VMVOVR. Verslagen en Mededelingen van de Vereeniging tot uitgave der bronnen van het Oude Vaderlandsche Recht.
VossZg[S]. Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage.
VVPK. Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgesch.

WE. Wiestnik Ewropy.
WIDM. Westermanns Illustr. Deutsche Monatshefte.
WSKPh. Wochenschrift für Klassische Philologie.
WZ. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

YATJ. The Yorkshire Archaeological and Topographical Journal.
YBSLS. Year Book of Scientific and Learned Societies.

ZÄSA. Zeitschrift f. Ägyptische Sprache und Altertumskunde.
ZATW. Zeitschrift für die Alt-Testamentliche Wissenschaft.
ZBK. Zeitschrift für Bildende Kunst.
ZChrK. Zeitschrift für Christl. Kunst.
ZDA. Zeitschrift f. Deutsches Altertum.
ZDGG. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft.
ZDMG. Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
ZDPh. Zeitschrift f. Deutsche Philologie.
ZDPV. Zeitschr. d. Deutschen Palästina-Vereins.
ZGORh. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
ZGymn. Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
ZKG. Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR. Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZKTh. Zeitschrift f. Kathol. Theologie.
ZKWL. Zeitschrift f. Kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben.
ŽMNP. Žurnal Min. Narodnago Proswieschtschenia.
ZÖG. Zeitschrift für die Österreichischen Gymnasien.

ZPÖR. Zeitschrift für das Privat- und Öffentliche Recht.
ZRPh. Zeitschrift f. Romanische Philol.
ZSchlR. Zeitschrift der Gesellschhaft für Schleswig - Holstein - Lauenburgische Geschichte.
ZSRG^G. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch., Germanist. Abteilung.
ZSRG^R. Dass. Romanistische Abteilung.
ZSW. Zeitschr. f. d. gesamte Staatswiss.
ZVglS. Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung.
ZVR. Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft.
ZVtGWestf. Zeitschrift für Vaterländ. Gesch. u. Altertumskunde (Westfalens).
ZWGeogr. Zeitschrift für Wissenschaftliche Geographie.
ZWTh. Zeitschrift für Wissenschaftliche Theologie.

B. Abkürzungen*) zur Bezeichnung der übrigen Zeitschriften.

A. Archiv, Archives, Archivio, Archivo, Arkiv etc. — Årsbok, Årsböker — AA. Atti della Accademia. — Aa. Aarbog, Aarböger. — AAt. Atti del Ateneo. — AbhAk. Abhandlungen der Akademie (der Wissenschaften). — AbhGW. Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — ABl. Archivenblad. — Acc. Accademia. — Ä. Ägypten, Ägyptisch. — AFL. — Annales de la Faculté des Lettres. — AH. Archives Historiques. — AHQ. Archaeological and Historical Quarterly. — AHV. Archiv des Historischen Vereins. — Ak. Akademie (der Wissenschaften). — Alm. Almanach, Almanack etc. — Am. American. — AM. Atti e Memorie. — AMA. Atti e Memorie dell' Accademia. — AMS. Atti e Memorie della Società. — An. Analele. — Ann. Annalen, Annales, Annaes. — AnnCA. Annales du Cercle Archéologique. — AnnCH. Annales du Cercle Historique. — AnnIA. Annales de l'Institut Archéologique. — AnnOK. Annalen van den Oudsheidskundigen Kring. — AnnSAgr. Annales de la Société d'Agriculture (arts etc.). — AnnSEm. Annuaire de la Société d'Émulation. — AnnSL. Annales de la Société des Lettres. — Ant. Antiquarisch, Antiquaire, Antiquary, Antiquarisk. — Anthr. Anthropologie. — Arch. Archaeologie, Archéologie, Archaeology. — As. Asie, Asiatique, Asiatic etc. — AS. Archives de la Société, Archivio della Società. — ASH. Archives de la Société Historique. — ASt. Archivio Storico. — At. Ateneum, Ateneo. — Ath. Athenaeum, Athénée. — AV. Altertumsverein, Altertumsforschender Verein. — AVL. Archiv des Vereins für Landeskunde.

B. Beiträge, Bijdragen. — BAc. Bulletin de l'Académie. — Bblgr. Bibliographie. — BCA. Bulletin de la Commission Archéologique. — BCH. Bulletin du Comité d'Histoire (de la Commission Historique). — BCMH. Bulletin du Comité des Monuments Historiques. — BG. Beiträge zur Geschichte, Bijdragen tot de Geschiedenis. — BH. Bulletin Historique. — BHV. Bericht des Historischen Vereins. — BI. Bulletin de l'Institut. — Bibl. Bibliotheca, Bibliothek, Bibliothèque etc. — BiblH. Bibliothèque Historique. — BK. Beiträge zur Kunde. — BKG. Beiträge zur Kirchengeschichte. — Bl., Bll. Blatt, Blätter; Blad, Bladen. BLVA. Berichte des Landesvereins für Altertumskunde. – BMH. Bulletin du Musée Historique. — BMHG. Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap. — Bret. Bretagne, Breton. — BSA. Bulletin de la Société Archéologique. — BSAc. Bulletin de la Société Académique. — BSAgr. Bulletin de la Société d'Agriculture (belles-lettres, sciences et arts). — BSAH. Bulletin de la Société des Archives Historiques. — BSAnthr. Bulletin de la Société Anthropologique. — BSArch. Bulletin de la Société Archéologique. — BSEL. Bulletin de la Société des Études Littéraires. — BSG. Bulletin de la Société Géo-

*) Aufser in der Bezeichnung von Zeitschriften sind nur folgende Abkürzungen gebraucht: **AT., ATlich** Altes Testament, alttestamentlich. **Hs., Hss.** Handschrift, Handschriften. **hs.** handschriftlich. **Jh., Jhh.** Jahrhundert, Jahrhunderte. **MA., MAlich.** Mittelalter, mittelalterlich. **Ms., Mss.** Manuskript, Manuskripte. **NT., NTlich.** Neues Testament, neutestamentlich. **NZ., NZlich.** Neuzeit, neuzeitlich. **Urk., Urkk.** Urkunde, Urkunden. **Vf.** Verfasser.

graphique, Bolletino della Società Geografica, Boletin de la Sociedad Geografica, Boletinul Societatii Geografice, Bulletin of the Geographical Society. — BSH. Bulletin de la Société Historique. – BSL. Bulletin de la Société Littéraire. — BSP. Bulletin de la Société Philomatique. — BSSc. Bulletin de la Société des Sciences. — BSStat. Bulletin de la Société de Statist. — BSt. Bolletino Storico. — BTU. Bulletin des Travaux de l'Université. — Bul. Buletinul. — Bull. Bulletin. — BVGW. Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — BVL. Blätter d. Vereins f. Landeskunde.

CBl. Centralblatt. — Chr. Chronik, Chronicle etc. — Circ. Circulo. — Cl. Classical, Classique etc. — Comm. Commentari. — Cr. Critique, Critico etc. — CR. Compte Rendu. — CRCH. Comptes Rendus du Comité de l'Histoire (de la Commission d'Histoire). — CSH. Conférences de la Société d'Hist. — CSHS. Collections of State Historical Society.

D. Deutsch. — DAk. Denkschriften der Akademie (der Wissenschaften). — DRS. Documents et Rapports de la Soc.

E. Erdkunde. — Ég. Égypte, Égyptique etc. — Ép. Épigraphique. — Et. Études. — Ethn. Ethnographie, Ethnologie.

F. Forschungen. — Fa/M. Frankfurt a/M. — Fa/O Frankfurt a/O. — Fil. Filologia. — FL. Faculté des Lettres. — Fr. France, Français etc. — FVS. Forhandlinger i Videnskabs Selskabet.

G. Geschichte. — GBl., GBll. Geschichtsblatt, Geschichtsblätter. — GenW. Genootschap der Wetenschapen. — Geogr. Geographie. — Ges. Gesellschaft. — GFr. Geschichtsfreund. — Giorn. Giornale. — GQ. Geschichtsquellen.

H. Historisch, Histoire, Historique etc. — HG. Historische Gesellschaft. — HMM. Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij. — HT. Historisk Tidsskrift.

I. Institut, Istituto etc. — Isr. Israeliten etc. — Ist. Istorie, Istorica. — It. Italia, Italiano.

J. Journal. — JAS. Journal of the Archaeological Soc. – JB. Jahresbericht, Jahresberichte. — Jb. Jahrbuch, Jaerboekje. — Jbb. Jahrbücher. — JBHG. Jahresberichte der Histor. Gesellschaft. — JbHV. Jahrbuch des Histor. Vereins. — JBVE. Jahresbericht(e) des Vereins für Erdkunde. — JbVG. Jahrbuch des Vereins f. Gesch.

Kath. Katholik(en), Katholisch. — KBl. Korrespondenzblatt. — KBlVL. Korrespondenzblatt d. Vereins für Landeskunde. — KG. Kirchengeschichte. — Kl. Klassisch. — KunstG. Kunstgeschichte. — Kw. Kwartalnik.

L. Litteratur, Litterarisch, Lettres, Letteratura, Letterkunde etc. — LB. Litteraturbericht. — LBl. Litteraturblatt. — LBo. Letterbode. — LEK. Liv-, Est- u. Kurland.

M. Mitteilungen, Meddelanden, Meddelelser. — MA. (MAlich), Mittelalter, (-lich), Moyen age, Middle Ages. — MAc. Mémoires de l'Académie, Memorias de la Academia. — MAcc. Memorie dell' Accademia. — Mag. Magazin. — MBl., MBll. Monatsblatt, Monatsblätter, Maandblad. — MCR. Mémoires et Comptes Rendus. — MCRSR. Mémoires et Comptes-Rendus de la Société Royale. — MD. Mémoires et Documents, Memorie e Documenti. — MDSH. Mémoires et Documents de la Société Historique. — Mdskr. Manedskrift. — Mél. Mélanges. — Mém. Mémoires. — MGeogrGes. Mitteilungen d. Geograph. MGesellschaft. — MGG. Mitteilungen der Geschichtsforschenden Gesellschaft, Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte. — Mh. Monatshefte. — MHK. Mitteilungen d. Histor. Kommiss. — MI. Memorie del Istituto. — MLS. Memoirs of the Literary (and philosophical) Society. — Mon. Monumenta, Monuments. — MPVS. Mémoires et Procès-Verbaux de la Société. — MSA. Mémoires de la Société Archéol. — MSAc. Mémoires de la Société Académ. — Mschr. Monatsschrift. — MSH. Mémoires de la Société Historique (Société d'Histoire). — MSL. Mémoire de la Société Littéraire. — MSLAc. Mémoires de la Section des Lettres de l'Académie. — MSt. Miscellanea Storica. — MSStat. Mémoires de la Société

de Statistique. — Mus. Museum, Musée. — MVE. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde. — MVG. Mitteilungen des Vereins für Geschichte.

N. Neu, Nouveau, Nuovo, Nieuwe etc. — NBG. Neue Beiträge zur Geschichte. — NDSAgr. Notes et Documents de la Société d'agriculture. — Ned. Nederlandsch. — NF. Neue Folge. — NGW. Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften. — Njbl., Njbll. Neujahrsblatt, Neujahrsblätter. — Not. Notes, Notizie etc. — NQ. Notes and Queries. — NS. Neue Serie.

O. Österreich, Österreichisch. — Or. Orient, Orientalisch.

P. Proceedings. — PA. Proceedings of the Antiquaries. — PBl., PBll. Provinzialblatt, Provinzialblätter. — Per. Periodico. — Ph. Philologie. — Philos. Philosophie. — PHS. Proceedings of the Historical Society. — PLS. Proceedings of the (royal) Literary (and philosophical etc.) Society. — Pr. Presse. — PRS. Proceedings of the Royal Society. — PSH. Publication de la Société Historique (et archéologique). — PT. Proceedings and Transactions. — PTRS. Proceedings and Transactions of the Royal Society. — PTrAc. Précis des Travaux de l'Académie. — PV. Procès Verbaux. — PVSL. Procès Verbaux de la Société des Lettres.

Q. Quartalschrift. — QBl„ QBll. Quartalsblatt, Quartalsblätter.

R. Revue. — Re. Revista. — RecL. Recueil Littéraire. — Rep. Repertorium. — Rép. Répertoire. — Rh. Rhein, Rheinisch. — Ri. Rivista. — RI. Rendiconti del Istituto. — RL. Revue Littéraire. — Rs. Rundschau. — RT. Recueil de Travaux. — RTSAgr. Recueil de Travaux de la Société d'Agriculture (sciences et d'art).

S. Société, Society. — SB. Sitzungsbericht, Sitzungsberichte. — SBAk. Sitzungsberichte der Akademie (der Wissenschaften). — SBGW. Sitzungsberichte der Gesellschaft der Wissenschaften. — SBl., SBll. Sammelblatt, Sammelblätter. — Sbnbg. Siebenbürgen. — Sc. Scottish — SchlH. Schleswig-Holstein-Lauenburg. — Schw. Schweiz, Schweizerisch. — SÉm. Société d'Émulation. — SPAc. Séances Publiques de l'Académie. — Spr. Sprache, Sprachforschung. — SVG. Schriften des Vereins f. Geschichte. — Sv. Sverige, Svensk. — Sz. Szemle.

T. Tijdschrift, Tids(s)krift. — TAc. Transactions of the Academy. — TAS. Transactions of the Archaeological Society. — Tb. Taschenbuch. — TG. Tijdschrift voor Geschiedenis. — THS. Transactions of the Historical Society. — TRHS. Transactions and Reports of the Historical Society. — TRS. Transactions of the Royal Society. — TrSArch. Travaux de la Société Archéologique — TrSÉm. Travaux de la Société d'Émulation. — TrSH. Travaux de la Société Historique. — TRSHS. Transactions and Reports of State Historical Society.

VAH. Vetenskaps Akademiens Handlingar. — VAlm. Volksalmanak. — VGE. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. — VHV. Verhandlungen des Historischen Vereins. — Vjh. Vierteljahrshefte. — Vjs. Vierteljahrsschrift. — VMAk. Verslagen en Mededeelingen der Akademie. — VSH. Vetenskaps Samhalles Handlingar. — VSS. Videnskabernes Selskabs Skrifter. — Vt. Vaterland, Vaterländisch.

WBl. Wochenblatt. — WHG. Werken van het Historisch Genootschap.

Z. Zeitschrift. — Zg. Zeitung. — ZGE. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. — ZGG. Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte. — ZHG. Zeitschrift der Historischen Gesellschaft. — ZHV. Zeitschrift des Histor. Vereins.

Die Verbindung der „Abkürzungen" mit genaueren Bezeichnungen zeigen folgende Beispiele:

AGOberfranken. Arch. für Gesch. (und Altertskde) von Oberfranken.

AHVBern. Arch. des Hist. Vereins des Kantons Bern.

MGVSangerhausen. Mitteilungen des Geschichts- (und Altertums-) Vereins von Sangerhausen (und Umgegend).

MVAnhaltG. Mitt. des Vereins für Anhaltische Gesch. (u. Altertumskunde).

BSHParis. Bulletin de la Société de l'Histoire de Paris.

MSArchValognes. Mémoires de la Société Archéologique (artistique, littéraire et scientifique) de l'arrondissement de Valognes.

Die genauern Titel sind aus dem systematischen „Zeitschriften-Verzeichnis" zu ersehen. (Handbuch S. 177—221.)

